Altdeutsches namenbuch

von

Ernst Förstemann.

Zweiter band.

Orts- und sonstige geographische namen.

(Völker-, länder-, siedlungs-, gewässer-, gebirgs-, berg-, wald-, flurnamen u. dgl.)

Erste hälfte
A—K.

Dritte, völlig neu bearbeitete, um 100 jahre (1100—1200) erweiterte auflage,

herausgegeben von

Hermann Jellinghaus.

Bonn 1913.
Peter Hanstein,
Verlagsbuchhandlung.

Ernst Förstemann 1897.

Ernst Wilhelm Förstemann.

Dem wunsche des herrn verlegers, demjenigen, der einst zu diesem werke den grund legte, an dieser stelle durch wiedergabe seines lebenslaufes ein denkmal zu errichten, kommt dessen sohn gern entgegen, indem er aus der fülle des stoffes der vom vater hinterlassenen selbstbiographie das wesentliche herausgreift.

I. Jugend, Danzig 1822—1840.

Ernst Wilhelm Förstemann wurde am 18. september 1822 als ältester von sechs geschwistern zu Danzig geboren, woselbst sein aus Nordhausen stammender vater, ein hervorragender mathematiker, professor am gymnasium war. Das geburtshaus lag in der damaligen ‚Vorstadt', etwa 200 schritte hinter dem nun längst verschwundenen festungswalle, über welchen in der ferne der Bischofsberg hinwegragte. Ein grosser garten am hause war insbesondere der tummelplatz seiner jugend und wohl nicht zum mindesten der grund seines im ganzen kräftigen körpers. Leider aber war das etwas tief und unweit der Mottlau gelegene grundstück infolge von feuchtigkeit wohl ein infektionsherd für fieberhafte krankheiten und vermutlich dadurch für den knaben im sechsten lebensjahre die ursache einer gefährlichen rechtsseitigen augenentzündung, als deren folge eine lebenslängliche schwäche des auges zurückblieb. Auch waren ihm verschiedene rückfälle dieser krankheit in der schule ausserordentlich hinderlich.

Zuerst besuchte er nach eintritt des schulpflichtigen alters $2^1/_2$ jahre lang die Petrischule, die erste bürgerschule der stadt, dann das damals von dem direktor Schaub und später von Engelhardt geleitete gymnasium, in dessen sexta er ostern 1831 eintrat. Bei gelegentlichen unterhaltungen erzählte er wohl in späteren jahren, wie er anfangs nicht gerade das muster eines schülers gewesen sei und sich namentlich schon frühzeitig lieber selbständig als mit schularbeiten beschäftigt habe. So entwarf er unter anderem als quintaner einen grundriss seiner damals etwa 60 000 einwohner zählenden vaterstadt, wobei er die strassen und gassen mit schritten ausmass. Grösseren eifer für die schule flösste ihm später der historiker und geograph Hirsch ein, und nach des vaters schon im jahre 1836 erfolgtem, die familie schwer treffendem tode erteilte er nicht nur im alter von 14—17 jahren vielfach anderen schülern nachhilfeunterricht, sondern absolvierte er auch als seltene ausnahme die unter- und obersekunda in nur einem jahre.

Von grosser bedeutung für seinen lebensweg und für seine geistesrichtung war es, dass im jahre 1837 der turnlehrer Euler in Danzig eine turnanstalt errichtete und seine schüler nicht nur für die turnerei, sondern auch in burschenschaftlichem sinne für das deutsche vaterland, für die deutsche sprache und für altdeutsches wesen begeisterte, wobei er auch das nibelungenlied mit einigen besonders auserwählten las. Dies war für Förstemann, der hieran mit einem freunde namens Hermann Anhuth teilnahm, der anlass, sich immer mehr mit dem mittelhochdeutschen zu beschäftigen und schliesslich, da er zugleich eine neigung für die grammatik der alten sprachen verspürte, den plan zu fassen, dereinst auf der universität das studium der klassischen philologie mit dem altdeutschen zu verbinden, wofür er im professor Lachmann zu Berlin

ein vorbild erblickte. Der einfluss seines von ihm besonders verehrten lehrers professors Julius Pflugk bewirkte dann vollends, dass er die mathematik, der er von vaters zeiten her vorzüglichen fleiss entgegengebracht hatte, mehr zurücktreten liess und sich dem studium der philologie zu widmen endgültig beschloss.

Auf grund einer von ihm bei der westpreussischen friedensgesellschaft in Danzig eingereichten abhandlung erhielt er im november 1839 aus deren reichem fond für seine künftige universitätszeit ein jährliches stipendium von 100 talern zugesichert, welches ihm demnächst vier jahre lang mit der verpflichtung bewilligt worden ist, während dieser zeit jährlich mindestens einmal eine probearbeit zu liefern, wie es dann auch geschah. Das abiturientenexamen bestand er ostern 1840. In dem reifezeugnisse sind seine guten kenntnisse und fähigkeiten, sein männlicher ernst, seine tüchtige gesinnung und sein eifriges streben, endlich auch die erfreulichen proben seiner häuslichen freiwilligen privatbeschäftigung besonders hervorgehoben. Die reise zur universität Berlin erfolgte alsdann im postwagen und nahm allein bis Küstrin 40 stunden in anspruch.

II. Universität, Berlin-Halle 1840—1844.

In Berlin nahm sich des jungen studenten ein trefflicher vetter, der durch seine ‚prinzipien des preussischen polizeirechts' und andere juristische wie nationalökonomische schriften bekannte Dr. iur. Theodor Förstemann, mit verwandtschaftlicher herzlichkeit an, der ihm auch späterhin ein treuer freund und berater geblieben ist. Indess war dieser selbst von seinen berufsgeschäften, der vorbereitung junger juristen zum examen, ausserordentlich in anspruch genommen und konnte nicht verhindern, dass der noch nicht achtzehnjährige hier, wo er sich ‚wie ein wassertropfen im wogenden meere' fühlte, bald in eine schwermütige stimmung verfiel und von heftigem heimweh ergriffen wurde. Allmählich aber wirkten die mächtigen eindrücke der residenz und die sich in diesem brennpunkte des politischen lebens abspielenden ereignisse zerstreuend auf ihn ein. Insbesondere war es der tod des königs, der bald die gemüter gewaltig bewegte und, wie die mitternächtliche überführung der leiche nach dem Charlottenburger mausoleum, ergreifende szenen brachte.

Unterdessen war Förstemann bei der universität immatrikuliert und hörte nun mit grossem eifer die ihn interessierenden vorlesungen, so namentlich das kolleg von Lachmann über altdeutsche grammatik. Für die ersten sommerferien plante er eine grössere reise, denn Euler hatte ihm wie allen seinen turnschülern mit der liebe zum vaterlande auch den trieb eingepflanzt, die deutschen lande durch eigene anschauung kennen zu lernen. So war schon seinerzeit die nähere und weitere umgebung Danzigs eifrig mit schulkameraden wie mit Rudolf Foss, Cosack und Anhuth durchstreift worden. Nun setzte er sich Thüringen und den Harz als reiseziel. Vorher aber blieb er einige tage in Halle bei seinem vetter Dr. theol. Carl Eduard Förstemann, dem bibliothekar der universitätsbibliothek und sekretär des thüringisch-sächsischen vereins, dem herausgeber bedeutender auf die reformationszeit bezüglicher schriften. Dann unternahm er seine fusswanderung, die er schliesslich in dem alten familienstammsitz Nordhausen beendete. Dort stellte er sich zum ersten male dem grossen kreise der familie seines namens vor, namentlich drei brüdern seines vaters, dem superintendenten Carl Wilhelm, dem brennherrn Gottlieb und dem konrektor und historiker von Nordhausen Dr. Ernst Günther Förstemann, bei dem er diesmal wie auch später wiederholt wohnte. Die rückreise trat er nach besteigung des Brockens über Wernigerode und Magdeburg an, wo er seinen früheren direktor Schaub, nunmehrigen provinzialschulrat der provinz Sachsen, besuchte.

Bei seiner wiederankunft in Berlin fand er alles von den vorbereitungen für die seitens der provinzen beabsichtigte huldigung des inzwischen gekrönten königs erfüllt, die dann am 15. oktober stattfand und ein glänzendes schauspiel bot. Die universität trat in dem nun folgenden wintersemester mehr

zurück, da sich Förstemann hauptsächlich privatim mit einer alphabetischen sammlung aller ihm irgendwie zugänglichen etymologien deutscher und fremder orts- und personennamen beschäftigte, wozu er schon als gymnasiast den plan gefasst hatte.

Auf Berlin folgten dann drei semester in dem ruhigeren Halle, wo er sich sogleich heimisch und zunächst in dem sommerhalbjahre durch die vorlesungen des philosophen Erdmann und des klassischen philologen Bernhardy besonders angezogen fühlte; auch hörte er bei Leo altdeutsche grammatik. Daneben versäumte er nicht, die umgegend der stadt und namentlich das liebliche saaletal in froher gesellschaft, besonders im verein mit Danziger landsleuten, zu durchstreifen. In den folgenden sommerferien aber reiste er über Dresden und Prag nach Wien, um dort den bruder seiner mutter, Karl Ernst Jarcke, den kaiserlichen rat in Metternichs staatskanzlei und vormaligen professor der rechte in Berlin, aufzusuchen, den er aber, da er selbst verreist war, verfehlte.

Das wintersemester 1841—42 in Halle war für Förstemann, der sich bis dahin dem studium der klassischen philologie und dem altdeutschen gewidmet hatte, um des willen von bedeutung, weil es einen wendepunkt in seiner wissenschaftlichen richtung brachte. Er schreibt darüber in seiner selbstbiographie: ‚Da erweckte in mir die beschäftigung mit der philosophie, die zugleich mit meinem aufenthalt in Halle begann, zuerst die frage nach der eigentlichen bedeutung dieser studien in dem system der gesamten wissenschaft. Ich erkannte, dass ihnen eine eigentliche stellung in demselben, wie sie meistens getrieben werden, mangele und sah zugleich ein, durch welche veränderung ihnen eine solche bei mir gegeben werden könne. Beschränkt man jene studien, so erwog ich, auf ihre sprachliche seite, so hat man im studium des deutschen und der klassischen sprachen zwei besonders wichtige teile einer und derselben wissenschaft, der sprachwissenschaft, und kann leicht durch hinzufügung erstens einer allgemeinen übersicht und zweitens einer speziellen kenntnis einiger mittelglieder dasselbe zu einer annähernden abrundung und vollständigkeit bringen. Die sprachwissenschaft aber, in sich ein geschlossenes ganze bildend, ist ferner zugleich ein wesentlicher teil in der wissenschaft vom erkennen des menschlichen geistes überhaupt und bietet so ein bestimmtes einiges ziel dar. Zugleich ist sie als wissenschaft noch ganz in ihrer kindheit stehend und besitzt daher in reichem masse die jugendfrische, welche der klassischen philologie doch jedenfalls abgeht; ferner kann daher der einzelne eher als in jeder älteren wissenschaft mit aussicht auf das auffinden neuer ergebnisse dieses feld bearbeiten. Diese erwägungen führten mich bald zu dem entschlusse, aus der reihe der eigentlichen klassischen philologen auszuscheiden und mich der philosophischen und historischen sprachforschung zu widmen.‘ Er fand hierfür in Pott, dem schüler von Bopp in Berlin, einen ausgezeichneten meister, der ihn nun in den grossen zusammenhang der indogermanischen sprachen einführte und ihm den blick auf das sanskrit eröffnete.

Im dritten hallischen semester beschäftigte er sich dann mit der von der fakultät gestellten preisaufgabe, die in griechischen und römischen schriftstellern vorkommenden namen von Persern zu sammeln und zu deuten. Schon hatte er eine grosse sammlung angelegt, als ein teil derselben in seiner studentenwohnung abhanden kam, woran das unternehmen scheiterte. Er beschloss dieses sommersemester mit einer ferienreise an den Rhein in begleitung zweier kollegen, wobei sie auf der hinreise den turnvater Jahn in Freiburg an der Unstrut aufsuchten, der sich mit ihnen in seiner urwüchsigen weise unterhielt. Auf der rückfahrt wurde wiederum in Nordhausen aufenthalt genommen.

Zum sechsten studiensemester siedelte Förstemann von Halle wieder nach Berlin über, angezogen von den vorlesungen Bopps, der ihn in die sanskritgrammatik einführte und ihm auch persönlich mit grosser freundlichkeit entgegenkam. Von den gebrüdern Grimm sagt er: ‚Die beiden Grimms waren auch zwei neue sterne am Berliner horizont. Da sie indessen jeden ihrer vorträge so einrichten mussten, dass sie eigentlich keine vorkenntnisse in der deutschen sprachwissenschaft voraussetzen durften, so habe ich bei keinem von beiden ein vollständiges kolleg gehört.‘

In den folgenden osterferien 1843 reiste er auf einladung seines onkels Jarcke nochmals nach Wien, woselbst er dank dessen bevorzugter stellung interessante bekanntschaften hochgestellter persönlichkeiten machte, auch dem staatskanzler fürsten Metternich vorgestellt und von ihm in ein gespräch gezogen wurde, nach dessen schluss Jarcke zum neffen sagte: ‚Jetzt hast du mit dem manne gesprochen, der sagen kann: die jetzige karte von Europa ist von mir'. Nach dreiwöchentlichem aufenthalte bei seinem onkel kehrte er, innerlich bereichert, nach Berlin zurück. In den letzten beiden semestern begannen dann die vorbereitungen zum doktorexamen. Auch nahm er im sommer 1843 an den versammlungen einer vereinigung teil, die seine damals auf der universität besonders zahlreichen landsleute gebildet hatten, während er mit seinem freunde Hermann Kellgren aus Helsingfors eifrigst linguistische studien trieb. Im winter 1843/44 wurde er mitglied der berlinischen gesellschaft für deutsche sprache und altertumskunde, nachdem deren neues jahrbuch auf veranlassung von der Hagens eine notiz von ihm über zwei damals in Merseburg aufgefundene altdeutsche zaubersprüche unter dem titel ‚noch etwas über idisi' zum abdruck gebracht hatte, übrigens das erste, was von ihm gedruckt worden ist.

Gemeinschaftlich mit seinen Danziger freunden Foss und Cosack, mit denen er auch zum teil in Berlin und Halle zusammen studiert hatte, beschloss er, in Halle zu promovieren. Seine dissertation führte den titel ‚de comparativis et superlativis linguae Graecae et Latinae' und war seinen beiden lehrern in der vergleichenden grammatik Bopp und Pott gewidmet. Die promotion erfolgte dann am 11. juni 1844 in Halle.

III. Lehramt, Danzig 1844—1851.

Nach bestandenem doktorexamen kehrte Förstemann über Berlin nach Danzig zurück, woselbst ihn schon nach 14 tagen der gutsbesitzer von Grass für seinen sohn Leo als hauslehrer annahm, eine stellung, die dem jungen schulamtskandidaten besonders durch den verkehr in dem kreise dieser familie für seine ganze persönlichkeit ausserordentlich förderlich war und ihn auch befriedigte. Er wohnte nun mit seinem das gymnasium besuchenden zögling in Danzig, im sommer auch in Zoppot, während der ferien aber regelmässig auf dem von Grassschen gute Starzin, welches 7—8 meilen von Danzig unweit des punktes belegen war, wo die halbinsel Hela ans festland ansetzt. Dann fühlten sich die dem stadtleben entronnenen dort wie in einem kleinen paradiese, zumal die umgegend zu reizvollen und interessanten ausflügen einlud.

Im sommer 1845 erfuhr dieses hauslehrerleben durch das von Förstemann in Berlin abzulegende oberlehrerexamen eine vierzehntägige unterbrechung. Er erhielt darin die bedingte facultas docendi zuerkannt, insbesondere in den alten sprachen bis obersekunda, in geschichte und mathematik für die mittleren klassen, im deutschen aber wurde ihm die befähigung für alle klassen erteilt. Hiernach nahm er seine tätigkeit bei herrn von Grass wieder auf.

Neben seinem hauslehreramte ging nun als hauptbeschäftigung der unterricht, den er als schulamtskandidat an dem vom direktor Engelhardt geleiteten Danziger gymnasium mit fünf bis sieben gleichgestellten kollegen zu erteilen hatte, worunter sich seine ehemaligen schulfreunde Panten, Cosack und Strehlke befanden. Bitter empfand er, wie hierbei seine kräfte über das mass ausgenutzt wurden, um das bei der grossen frequenz der anstalt zu schwache eigentliche lehrerkollegium zu entlasten, indem ihm teils als parallelzoeten abgezweigte klassen teils allerlei vertretungen übertragen wurden. So musste er unter anderem vertretungsweise in einer kombinierten quarta von 105 schülern dreiviertel jahre lang wöchentlich 12 stunden geben und die damit verbundenen korrekturen besorgen. Eine vermehrung der festangestellten lehrer aber lag nicht im interesse des mit einem teil seines einkommens auf das schulgeld angewiesenen kollegiums. Gleichwohl fühlte er sich von dem lehrerberuf sehr befriedigt. Namentlich sah er in den ihm übertragenen klassenordinariaten die eigentlichen lichtseiten des schulmeistertums: ‚Es hat mich oft wahr-

haft beseligt, mich dieser mehr erziehenden tätigkeit des lehrers hingeben zu können und in dem schüler den menschen als ganzes zu behandeln. Selbst den wert meiner tätigkeit abzuschätzen, masse ich mir nicht an; gibt indessen die liebe der schüler zum lehrer (was nicht ganz ausgemacht ist) den masstab für die erfolgreiche tätigkeit des lehrers, so darf ich mich glücklich schätzen, diese liebe meistenteils besessen zu haben'. Nebenher erteilte er noch an einer privatschule und eine zeitlang auch an einer mädchenschule unterricht.

Trotz dieser arbeitsreichen ämter fand er auch noch für andere dinge und besonders für wissenschaftliche privatarbeit zeit. So hielt er in Danzig gelegentlich vorträge zum besten der kleinkinderbewahranstalt wie auch in der dortigen literarischen gesellschaft, deren mitglied er geworden war. Schriftstellerisch war er ferner tätig, indem er für das schon erwähnte neue jahrbuch einige sprachwissenschaftliche aufsätze veröffentlichte (band VI, VII und IX). Auch erschien auf seines ehemaligen turnlehrers Euler wunsch in den von diesem begründeten jahrbüchern der deutschen turnkunst sowie in der turnzeitung je ein aufsatz aus dem gebiete der sprachwissenschaft. Endlich gab ihm eine im verein mit freunden bei Starzin aufgedeckte grosse heidnische grabstätte veranlassung zu einem aufsatze ‚über alte grabstätten Pommerellens' im achten bande der von seinem vetter Carl Eduard Förstemann in Halle herausgegebenen ‚neuen mitteilungen des thüringisch-sächsischen vereins für erforschung des vaterländischen altertums', dessen mitglied er unmittelbar nach seiner doktorpromotion geworden war. Überdies war er eine zeitlang mitglied des allmählich in einen politischen klub gewandelten Danziger gewerbevereins und korrespondent für dessen zeitung, ‚Danziger dampfboot'.

Die politischen und religiösen bewegungen in den jahren 1844—1848 verfolgte Förstemann mit lebhaftem interesse, indem er den die zeit bewegenden fragen gegenüber im allgemeinen eine gemässigte richtung einnahm. Die nachrichten von den Berliner märztagen setzten dann ganz Danzig wie auch ihn in fieberhafte erregung: ‚Es war eine neue welt, in der man sich fast trunken nicht zurechtfinden konnte und in der man die gewöhnlichen geschäfte des tages auch gänzlich als trunkener behandelte. Für mich lag deshalb auch ein entschiedener segen darin, dass ich um dieselbe zeit meine hauslehrerstelle aufgeben konnte und eine privatwohnung bezog; es war das einzige mittel, welches mich vor dem völligen geistigen zerrissenwerden schützte.' Von den im jahre 1848 in Danzig sich bildenden drei vereinen, dem vaterländischen, konstitutionellen und demokratischen, trat er dem auf dem boden des gewerbevereins stehenden zweiten vereine bei und gehörte ihm als mitglied des vorstandes und als schriftführer so lange an, bis dieser verein anfang 1849 immer mehr auf die demokratische seite hingedrängt wurde. Auch stellte er sich in dieser bewegten zeit in den dienst der in Danzig wie anderwärts gebildeten, aber im jahre 1849 bereits wieder aufgelösten bürgerwehr und zog mit ihr mehr kampfesmutig als kampfgerüstet unter weisser armbinde durch die strassen. Bei den folgenden wahlen fungierte er dann auch einmal als wahlmann. Zum regelmässigen militärdienst war er übrigens wohl der geminderten sehkraft wegen für untauglich befunden, jedoch war er als sogenannter armeereservist keineswegs gänzlich vom kriegsdienste befreit; indess kam es nicht zu seiner einberufung.

In dieser politisch wie auch durch äussere kriegerische ereignisse erregten zeit musste die geistige arbeitskraft des einzelnen erlahmen und die wissenschaft in den hintergrund treten, wie schon an dem massenweisen eingehen altbewährter zeitschriften offenkundig wurde. Wenn Förstemann von diesen trüben wissenschaftlichen verhältnissen dennoch nicht erheblich betroffen wurde, sondern gerade damals an einem grossen werke arbeitete, so lag das an dem umstande, dass er den plan dazu bereits vor beginn der politischen umwälzungen gefasst hatte. Diese arbeit lag auf dem gebiete der namenforschung, der er schon als tertianer und dann als student seine neigung zugewendet hatte. Er erzählt: ‚Es war im september 1846, als mir eines tages meine freunde Cosack und Panten die nachricht brachten, die Berliner akademie (oder vielmehr eigentlich Jacob Grimm) habe für das jahr 1849 eine preisaufgabe ausgeschrieben, zu deren lösung mich

Cosack und Panten angelegentlich aufforderten, da sie mich für besonders geeignet dazu hielten. Es sollte nämlich ein wörterbuch der altdeutschen orts- und personennamen von den ältesten zeiten an bis zum jahre 1100 herab, nur mit ausschluss der altnordischen und angelsächsischen mundart zusammengebracht werden. Mir entging im augenblicke, als ich diese mitteilung erhielt, der gewaltige umfang des zu sammelnden stoffes völlig, und ich war deshalb rasch entschlossen, mich ans werk zu machen, obwohl bereits drei monate seit stellung der aufgabe verflossen waren. Wenige tage, nachdem ich von der sache in kenntnis gesetzt war, musste ich in meiner stellung als hauslehrer auf zwei wochen nach Starzin. Doch liess mir dort der gedanke an das neue werk keine ruhe, und da unter den dort vorhandenen büchern Beckers weltgeschichte das einzige war, worin ich hoffen durfte, eine grössere anzahl deutscher eigennamen zu finden, so legte ich in Starzin auf eine fast lächerliche weise den grund zu meiner arbeit durch eine verzeichnung der in jenem geschichtswerk vorkommenden deutschen namen.' Aber auch in Danzig war es mit den quellen nur dürftig bestellt, und nachdem er noch Guérards aus Paris bezogenes Polyptychon Irminonis durchgearbeitet hatte, war er am rande seiner studien angelangt. So sah er sich schliesslich genötigt, im interesse der förderung seiner arbeit die sommerferien 1848 in Berlin zuzubringen, woselbst freilich damals die wogen der politischen erregung noch hoch gingen und die zeit für stille wissenschaftliche studien wenig geeignet war. Immerhin konnte er nun das werk zu dem von der akademie auf den 1. april 1849 festgesetzten termin wenigstens als ‚entwurf' einreichen und zwar als einziger bewerber anonym unter dem spruche Goethes: ‚So eine arbeit wird eigentlich nie fertig, man muss sie für fertig erklären, wenn man nach zeit und umständen das möglichste daran getan hat'. Am 5. juli desselben jahres folgte darauf die jahressitzung der akademie. In würdigung der schwierigkeit des stoffes und der ungunst der zeitverhältnisse hiess es in dem von Jacob Grimm verfassten sitzungsbericht: ‚Der verfasser hat, ohne sich darüber zu erklären oder zu entschuldigen, sich gestattet, seine sammlung auf die althochdeutschen eigennamen zu beschränken, während die aufgabe, mit gutem bedacht, sie auch auf die niederdeutschen, friesischen und langobardischen erstreckt wissen wollte. Schon darum kann ihm, der strenge nach, der preis nicht zuerkannt werden. . . . . . Die eingereichte arbeit erscheint demnach, sowohl ihrer grundlage als ausführung nach, ungenügend, und kann nicht gekrönt werden. Gleichwohl bezeugt sie, was aus lösung der aufgabe hätte werden können, und die akademie hat, den aufwand angestrengter mühe, wie er schon aus dem beträchtlichen umfang der sammlung hervortritt, erkennend und zur ferneren ermunterung des verfassers beschlossen, ihm dennoch die ausgesetzt gewesene summe von 100 dukaten zu bewilligen.'

Die folgenden sommerferien benutzte Förstemann, um die preissumme in Berlin persönlich zu erheben. Er besuchte bei dieser gelegenheit seine älteren gönner Hagen, Bopp und Zeune, welche seinen studien die grösste teilnahme bezeigten, und endlich auch Jacob Grimm: ‚Noch grösseres interesse gewährte mein besuch bei Grimm, mein erstes persönliches zusammentreffen mit diesem merkwürdigen manne, den ich bis dahin nur von ansehen gekannt hatte. Ich war nur durch Hagen ermutigt worden, Grimm meine visite zu machen, sonst hätte ich das bei seinem ungünstigen urteile über meine arbeit kaum gewagt. Grimm sass, als ich, vorher angemeldet, bei ihm eintrat, in einem eleganten zimmer an seinem arbeitstisch und erhob sich erst nach einigen sekunden. Da stand er vor mir mit seinem ehrwürdigen, von grauen locken tief herab umwallten haupte und mit jenen so unaussprechlich anziehenden mienen, die ich nie bei einem menschen in dieser lieblichen weise wiedergefunden habe. Ich brachte wenige worte vor, nur zu entschuldigen, dass ich einen so rohen entwurf in die hände der akademie niedergelegt habe. Er setzte sich mit mir auf ein sofa und schien zuerst die arbeit nicht erwähnen zu wollen, sondern sprach im allgemeinen über meine familie und die aus derselben aufgetretenen schriftsteller, dann über meine stellung am Danziger gymnasium, nach dessen direktor er sich erkundigte, und so noch über mehreres andere. Endlich aber, da ich wiederholentlich auf meine studien hinlenkte, wurde er warm und ging näher auf die altdeutschen eigennamen ein. Er motivierte sein öffentliches urteil in einigen punkten näher, schleppte aus seinem

bibliothekszimmer die von mir noch unbenutzt gebliebenen quellen herbei, gab mir einige fingerzeige über die benutzung derselben und riet mir endlich, die friesischen und sächsischen namen ganz bei seite zu lassen, dagegen die althochdeutschen desto genauer zu sammeln. Gern hätte ich länger der fesselnden musik seiner worte, deren jedem man anhört, wie lieb er die muttersprache hat, mit spannung gelauscht, aber der anstand gebot, dass ich mich entfernte, um ihn von seinen arbeiten, die ihn sehr in anspruch zu nehmen schienen, nicht zu lange zurückzuhalten, und so entliess er mich mit freundlichkeit, ohne jedoch einen augenblick zu vergessen, dass er der erste pfleger und beschützer deutscher philologie sei‘.

Nachdem Förstemann dann von Berlin aus Braunschweig sowie Wolfenbüttel mit seiner berühmten bibliothek besucht, auch eine harzreise mit Nordhausen als endziel daran angeschlossen hatte, kehrte er über Halle und Berlin nach Danzig zurück. Dort schrieb er noch im herbst 1849 für den IX. band des neuen jahrbuches der berlinischen gesellschaft für deutsche sprache einen aufsatz ‚über ein künftiges wörterbuch altdeutscher eigennamen‘, eigentlich nur eine umarbeitung seiner vorrede zur preisarbeit, worin er den plan des ganzen darlegte. Dann wurde die hand an die weitere ausbildung des namenbuches gelegt, wobei er zunächst seine ganze musse auf die personennamen verwendete und das werk so weit förderte, dass er schliesslich nach zahlreichen umgestaltungen, berichtigungen und zusätzen zur letzten abschrift schreiten konnte.

Während dieser arbeit verfiel er im november 1849 infolge geistiger überanstrengung sowie überbürdung im unterricht — er musste eine zeitlang fast 40 stunden wöchentlich geben — in langwierige kränklichkeit, die sich in brustschmerzen, mattigkeit und blutkongestionen äusserte und ihn veranlasste, für die zeit zwischen pfingsten und den hundstagsferien 1850 urlaub zu einem kuraufenthalt in Salzbrunn zu nehmen. Dort lebte er sieben wochen ganz seiner gesundheit und der geselligkeit und unternahm besonders auch in angeregter gesellschaft ausflüge in die schöne umgegend. Nach dieser idyllischen und an schönen erinnerungen reichen zeit reiste er über Görlitz, Dresden, Leipzig und Halle nach Nordhausen, um schliesslich die rückfahrt über Berlin anzutreten, woselbst er mit Kuhn bekannt wurde und sich mit ihm über dessen neu zu gründende sprachliche zeitschrift unterhielt, auch beiträge dafür zu liefern versprach. Anfang august langte er wieder in Danzig an, hochbefriedigt von der reise, aber nur leider noch keineswegs völlig wiederhergestellt. In der überzeugung, dass ihm nur ein minder rauhes klima und eine weniger aufreibende lehrtätigkeit helfen könne, fasste er den entschluss, Danzig unter allen umständen dauernd zu verlassen, zumal die aussichten auf verbesserung seiner stellung trostlos waren und er dort für seine wissenschaftliche arbeitstätigkeit nicht die geeigneten vorbedingungen fand. In seiner ratlosigkeit wegen der zu ergreifenden schritte wandte er sich an den provinzialschulrat Schaub in Magdeburg, welcher dank seiner beziehungen zu dem sonst nicht zu seinem geschäftsbereich gehörenden Wernigerode ihn schon nach wenigen wochen auf eine dortige stelle aufmerksam machen konnte. Es handelte sich dabei um den mit 300 talern gehalt ausgestatteten posten eines lehrers am städtischen lyzeum, womit für ihn das amt eines gräflich stolbergischen bibliothekars mit 150 talern gehalt verbunden werden sollte. Auf die angeknüpften verhandlungen erhielt er mitte märz 1851 aus Wernigerode die nachricht seiner ernennung. Der abschied von seiner alten heimat wurde ihm nicht leicht, zumal er dort seine mutter, drei schwestern und seinen einzigen bruder zurückliess, welcher gleich ihm am Danziger gymnasium als hülfslehrer beschäftigt war.

IV. Lehr- und bibliotheksamt, Wernigerode 1851—1865.

Am 19. april 1851 trat Förstemann die reise nach der stätte seiner nunmehrigen wirksamkeit an und blieb zunächst mehrere tage in Berlin, um dort mit jugendfreunden zusammenzutreffen und einige besuche zu machen. ‚Die greisen veteranen Bopp, von der Hagen und der prächtige blinde Zeune empfingen

mich mit gewohnter herzlichkeit, Jacob Grimm öffnete mir auch mehr sein herz als im jahre vorher. Mit Kuhn hatte ich schon deshalb zu verhandeln, da eben die ersten aufsätze von mir für den ersten band seiner zeitschrift gedruckt waren.' Auf der weiterreise stattete er in Magdeburg dem schulrat Schaub einen dankbesuch ab, und am 28. april traf er in Wernigerode ein, wo ihn nun eine vollkommen neue, von Danzig himmelweit verschiedene welt erwartete.

Hier war es sein nunmehriger kollege, oberlehrer Callenbach, ein hagerer freundlicher greis, der ihm als wahrhaft väterlicher freund und berater zur seite trat und ihn mit rührender gewissenhaftigkeit über die lokalen und persönlichen verhältnisse des vom grossen weltverkehr noch vollkommen abgeschiedenen ortes orientierte; denn im osten und westen endete die eisenbahn zu jener zeit noch in einer entfernung von drei meilen. Sagte ihm auch der noch allzusehr das gepräge einer kleinstadt tragende ort selbst anfänglich wenig zu, so fesselte ihn desto mehr die zu herrlichen partien einladende umgebung, die er dann auch während der langen zeit seines dortseins in hundertfältigen wanderungen wohl gründlicher als irgend ein eingeborener durchstreifte. Auch bot ihm der nahe familienstammsitz Nordhausen, den er leicht erreichen konnte und gelegentlich aufsuchte, zunächst wenigstens einigen ersatz für die verlassene heimat. Vor allem aber übte das klima des Harzes auf seine gesundheit den erhofften günstigen einfluss aus.

Das damals von dem rektor Müller geleitete und von etwa 100 schülern besuchte lyzeum, dem seit den zwanziger jahren die beiden obersten klassen fehlten, verfolgte zugleich den zweck eines progymnasiums und einer realschule; doch ging ein nicht geringer teil der schüler regelmässig schon von der sexta auf auswärtige schulen ab, während andere es nur besuchten, um sich später dem vom vater angestammten handwerkerstande zu widmen. Da auch das schullokal ausserordentlich dürftig war, wurde es dem von einem ausgezeichneten vollgymnasium kommenden nicht leicht, sich in seine neue stelle hineinzufinden. Wenig ermutigend für ihn war auch, dass er während der ersten sieben jahre das ordinariat in der sexta behielt und erst im jahre 1858 zum klassenlehrer der quinta aufrückte. Als dann auf den im jahre 1854 verstorbenen grafen Henrich der graf Otto im jahre 1861 folgte, nachdem er inzwischen bis zur erlangten volljährigkeit durch seinen onkel, den grafen Botho, vertreten worden war, nahm die schule dank verschiedener hiermit zusammentreffender, günstiger umstände einen erfreulichen aufschwung, so dass im jahre 1861 unter dem neuen direktor Bachmann die sekunda und im jahre 1863 die prima wieder eröffnet und das lyzeum zum gymnasium ernannt werden konnte. In dem entsprechend erweiterten lehrerkollegium wurde Förstemann im jahre 1865 erster oberlehrer, nachdem er im sommer 1861 das oberlehrerexamen in geschichte für die obersten klassen in Halle nachgeholt und im jahre 1862 den professortitel erhalten hatte.

Weit mehr als das lehramt befriedigte ihn das amt als bibliothekar der im lustgarten reizend gelegenen gräflichen bibliothek, zumal er als solcher dem damals 77 jahre alten aber noch vollkommen geistesfrischen grafen Henrich unmittelbar unterstellt war, welcher ebenso wie übrigens später der graf Botho diesem institute ein ganz besonderes interesse schenkte, öfters unangemeldet erschien, auch wohl fürstliche gäste vom schlosse mitbrachte und seinen bibliothekar gelegentlich zur tafel einlud. Freilich fand Förstemann die bibliothek, die bei seinem amtsantritt etwa 50 000, später aber an 70 000 bände zählte, in grosser unordnung vor, aber mit lust und liebe und einem ausserordentlichen eifer ging er an ihre ordnung: ‚Wie von einem dunkeln instinkte getrieben, warf ich mich mit wahrhaft fieberhafter glut in diese tätigkeit hinein und während ich nur zu vier wöchentlichen amtsstunden verpflichtet war, habe ich diesem amte während der anderthalb jahrzehnte durchschnittlich gewiss zehn bis zwölf stunden wöchentlich gewidmet.' Wohl spottete man dieses in keinem verhältnisse zu dem kärglichen lohne stehenden eifers und meinte, dass seine dienste wohl nie gebührende anerkennung finden würden, ‚aber mein glaube war unerschütterlich, dass sie sich einst doch belohnen würden, und sie haben sich auch in der tat belohnt.' Dabei befand er sich noch in einem eigentümlichen zwiespalt: ‚Während die ganze welt ausserhalb Wernigerodes mich nur

als den bibliothekar kannte und man sich wunderte, wenn man hörte, ich sei auch lehrer, musste ich dafür sorgen, dass man in Wernigerode womöglich nur den lehrer, nicht den bibliothekar sah'. Denn der magistrat hatte ihm bei seiner anstellung zur bedingung gesetzt, dass die bibliothekarstelle in keiner weise seinem lehramte hinderlich werde, weshalb man nun seine bibliothekartätigkeit mit einem gewissen argwohn beobachtete, teils auch mit neid, da dieses früher kaum beachtete amt durch ihn zu ungeahntem ansehen erhoben war. Zunächst beschränkte er nun die öffentliche benutzung des fast zu einer leihbibliothek herabgesunkenen instituts trotz manchen widerspruchs auf ernste zwecke, regelte die rücklieferung der bücher, sonderte die äusserst zahlreichen dubletten aus, ordnete die den glanzpunkt des ganzen darstellende sammlung der gesangbücher und bibeln und bildete aus den vorhandenen acht wissenschaftlichen fächern allmählich zweihundert abteilungen, wobei jedes buch mindestens einmal durch seine hände ging. Dies alles erledigte er vollkommen allein, nur unter gelegentlicher hinzuziehung des einen oder anderen schülers. Nachdem die neuaufstellung aller bücher im jahre 1858 beendet war, wurde der standortskatalog auf zetteln und dann der alphabetische katalog in angriff genommen. Während er den ersteren ganz vollendete, war der letztere bei seinem ausscheiden aus diesem amte bis etwa zur hälfte fertig. Hierbei hatte er einen dazu angenommenen hülfsarbeiter und einen alten diener zur unterstützung.

Was ihm seine beiden ämter an kraft und zeit übrig liessen, wurde gänzlich dem dienste der wissenschaft geweiht. Die von Kuhn gegründete zeitschrift für vergleichende sprachforschung hatte er mit dem vielbeachteten aufsatz über deutsche volksetymologie eröffnet, durch welchen ein neues wort und ein neuer zweig der sprachwissenschaft entstand, ‚ein rechter tummelplatz für den dilettantismus', wie die gegner sagten. Es folgten in den ersten drei bänden dieser zeitschrift dreizehn weitere aufsätze, von denen drei aus dem gebiet der numerischen lautverhältnisse und zwei über ‚sprachlich-naturhistorisches' in verbindung mit einem früheren aufsatze im neuen jahrbuche der berlinischen gesellschaft für deutsche sprache vom jahre 1846 ‚über die numerischen lautverhältnisse im deutschen' die statistische methode in die sprachwissenschaft eingeführt haben. Ein anderer dieser aufsätze im bande I (seite 412—429) der zeitschrift für vergleichende sprachforschung betraf die mundart der Danziger gegend, die er noch an zwei anderen stellen behandelt hat, im neuen jahrbuch band IX und in den neuen preussischen provinzialblättern, andere folge, band III. Der hauptzweck seiner aufsätze aber war, das publikum und sich selbst auf das namenbuch vorzubereiten. Hierzu gehörten insbesondere auch drei abhandlungen im neuen jahrbuch band IX und X. Dann aber verstummten diese aufsätze, denn nunmehr begann der druck des werkes selbst, zu welchem ihm, abgesehen von der gräflichen bücherei, die bibliotheken von Wolfenbüttel, Göttingen und Berlin reiches material geliefert hatten. ‚Endlich war ich im frühling 1854 so weit, dass der druck beginnen konnte. Da der buchhändlerische erfolg ein ganz ungewisser war, so machte ich mit meinem vetter Ferdinand Förstemann in Nordhausen einen kontrakt, wonach ich das buch auf meine kosten herstellte, es als mein eigentum behielt und die hälfte des beim verkauf erzielten erlöses von ihm empfing . . . . . Als die erste lieferung heraus war, bezeugte mir Jacob Grimm seine warme teilnahme, trat nunmehr aus seinem kühlen verhalten gegen mich heraus und ist mein wohlwollender gönner geblieben bis an seinen tod.'

Nach fertigstellung des ersten bandes ging es mit eifer an den zweiten band, dessen druck im januar 1857 begann und im mai 1859 beendet wurde. Grimm sagte damals in einer abhandlung, die er 1858 in der akademie las (kleine schriften 3, 349): ‚Unserer akademie wünsche ich glück zu dem erfolg, den eine im jahre 1846 auf die altdeutschen eigennamen gestellte preisaufgabe gehabt hat. Förstemanns bedeutende, seit das urteil zu seinen gunsten gefällt wurde, ansehnlich vervollkommnete leistung wird in zwei starken quartanten bald fertig gedruckt allen vor augen liegen. So mühevollem werke lassen sich mit geringem aufwand von gelehrsamkeit wohl in einzelnen artikeln unvollständigkeit des sammelns oder auch fehler der behandlung nachweisen; alles gesammelt sein kann noch nicht, da jahr aus jahr ein immer neue ungedruckte quellen hervorkommen, deren inhalt aber nun erst in die bereiten fächer der namen-

aufstellungen eintragbar geworden ist, während er vorher den lesern meistenteils schnell verscholl. Was auslegung und deutung der fast unübersehbaren menge angeht, so versteht sich selbstredend, dass sie von des sammlers umspannender tätigkeit mehr angelegt und begonnen, als vollendet und zum schlusse gefördert werden konnte. In der ihm gelungenen ersten bewältigung der masse dürfte kein wohlfeiler tadler es ihm gleichtun.'

Zu den etwa 2000 taler betragenden herstellungskosten beider bände, wozu Förstemann zunächst die früher erworbene preissumme und ein kleines mütterliches erbteil verwendete, bewilligte die akademie auf seinen antrag und auf Grimms verwendung 300 taler, deren erste rate von 150 talern nach herausgabe des ersten bandes gezahlt wurde, während die zweite nach beendigung des ganzen werkes wiederum infolge Grimms verwendung auf 200 taler erhöht wurde. Auch kaufte ihm das kultusministerium nach fertigstellung des ersten bandes zehn exemplare als geschenke für schulen ab. Im sommer 1856 verkaufte er für etwa 300 taler das eigentumsrecht am ersten bande an seinen verleger Ferdinand Förstemann, welcher ihm dann auch den zweiten band nach dessen fertigstellung für 340 taler abkaufte.

Wie er dem nun in zwölfjähriger arbeit vollendeten werke eine anzahl aufsätze vorangeschickt hatte, so liess er auch solche folgen, so in Kuhns zeitschrift band IX und ferner, nur um für den gegenstand das interesse anzuregen, im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit, neue folge, jahrgang IX den aufsatz über ‚die erforschung der deutschen ortsnamen.' In unmittelbarer anknüpfung aber an das namenbuch band II erschien dann im jahre 1863 sein späterhin vielbenutztes buch ‚Die deutschen ortsnamen', worin das sein und leben dieser wörterklasse in systematischer weise geschildert wurde und eine möglichst verständliche übersicht über das gebiet der ortsnamenkunde in streng sachlicher ordnung gegeben werden sollte. Den abschluss seiner wissenschaftlichen tätigkeit in Wernigerode bildete seine schrift vom jahre 1865 ‚über einrichtung und verwaltung von schulbibliotheken', die als gratulationsschrift dem probst und und direktor G. W. Müller in Magdeburg zu seinem fünfzigjährigen dienstjubiläum vom lehrerkollegium des Wernigeroder gymnasiums gewidmet war und die in ihrer klassischen klarheit nach fachmännischem urteile nicht nur den schulbibliotheken, sondern überhaupt kleineren bibliotheken mit einfacher verwaltung treffliche dienste geleistet hat und heute noch lesenswert ist. In Wernigerode selbst trat er besonders noch dadurch hervor, dass er als vorstandsmitglied und sekretär des wissenschaftlichen vereins eine grosse reihe von vorträgen und vorlesungen hielt, welche übrigens in der festschrift zum fünfundzwanzigjährigen bestehen des vereins (Wernigerode 1868) verzeichnet sind.

Durch sein altdeutsches namenbuch war Förstemann zum mittelpunkte aller auf diesem gebiete arbeitenden fachmänner geworden, und mancher forscher trat auf grund des studiums seines werkes brieflich oder persönlich mit ihm in verbindung. Nicht minder bekannt wurde er in der bibliothekarischen welt, und von nah und fern erhielt er besuche der kollegen, so von Pertz aus Berlin, Preller aus Weimar, Petzholdt aus Dresden, mit dem er auch, damals noch in bester freundschaft, im jahre 1858 in Augsburg auf der grossen auktion von dubletten der Münchener bibliothek zusammen weilte. Auch sonst bot sein bibliotheksamt viel anregung, indem es ihn mit gelehrten mancher art in verbindung brachte, namentlich mit theologen, hymnologen und solchen, die sich mit kirchlicher musik und liturgik beschäftigten. Ebenso führte das interesse für deutsche sprache und literatur diesen und jenen zu ihm, so unter anderen Hoffmann von Fallersleben, der zweimal in Wernigerode weilte und das zweite mal fast vierzehn tage sein gast war. Es kam hinzu, dass allmählich in Wernigerode während der sommerzeit ein ständiger verkehr von fremden einsetzte, von denen manche die bibliothek aufsuchten und dazu beitrugen, ihn mit der grossen welt in verbindung zu halten. Dieser fremdenverkehr gab dem orte nun wenigstens zeitweise ein mehr grossstädtisches gepräge. Auch sein inzwischen in Salzwedel als gymnasiallehrer angestellter bruder Heinrich, der später an das Magdeburger domgymnasium versetzt wurde und im jahre 1875 als gymnasialdirektor in Luckau starb, besuchte ihn wiederholt. Seine in Danzig lebende mutter hatte ihn gleich im jahre 1851 in Wernigerode aufgesucht; sie wurde ihm zwei jahre darauf durch den tod entrissen.

In Wernigerode war es auch, wo Förstemann einen eigenen hausstand gründete, indem er im juli 1852 die tochter Clara des oberlehrers Schirrmacher aus Danzig heiratete, mit der er sich dort kurz vor seiner übersiedelung nach Wernigerode verlobt hatte. Sie starb bereits nach zehnmonatlicher glücklicher ehe, bald nach der geburt einer tochter. Im september 1856 heiratete er in zweiter ehe Emilie Dette, tochter des kreisgerichtsrats Dette. Dieser ehe entsprossen zwei söhne, von denen der ältere bald nach der geburt starb.

So war Förstemann nicht nur durch sein amt, sondern auch durch familiäre beziehungen eng mit Wernigerode verknüpft, zumal der familienkreis, in den er durch die zweite heirat trat, dort ein ebenso angesehener als ausgedehnter war und fest zusammenhielt. Da überdies seine finanzielle lage zufriedenstellend war, denn sein lehrergehalt war nach und nach auf 900 taler und sein bibliothekargehalt auf 350 taler gestiegen, und da eine weitere laufbahn lediglich im schulfache ihm wenig zugesagt hätte, im bibliotheksfache sich aber keine aussicht auf ein weiterkommen bieten wollte, so glaubte er kaum noch, dass er diesen ort seiner wirksamkeit jemals auf die dauer verlassen werde. Da erschien bei ihm ganz unerwartet im januar 1865 der hofrat und oberbibliothekar Gersdorf aus Leipzig und nahm mit grossem interesse von der einrichtung der gräflichen bibliothek kenntnis. ‚Von dort aus machten wir einen spaziergang ins Christianental und kehrten bei schönem winterlichen sternenhimmel in die stadt zurück. Auf dem rückwege erzählte er mir, dass durch Klemms erblindung die Dresdner oberbibliothekarstelle erledigt sei, stand dann still und fragte mich bedeutungsvoll, ob ich nicht lust zu dieser stelle hätte. Er riet mir eifrig zu ihrer annahme, behauptete aber, keinen auftrag deshalb an mich zu haben. Ich war betroffen, denn nicht im entferntesten kam es mir in den sinn, dass ich bei der voraussichtlich grossen konkurrenz und bei dem mangel an aller fürsprache in Dresden irgendeine aussicht auf diese stelle haben könne. Am nächsten morgen sprach Gersdorf die sache noch einmal mit mir durch und erregte mir allerdings einen gewissen grad von hoffnung. Wenige tage darauf, als ich eben zum ersten oberlehrer erwählt worden war, erhielt ich einen brief des sächsischen kultusministers von Falkenstein, datiert vom 1. Februar, tags darauf einen vom hausminister von Zeschau; in beiden briefen wurde mir auf befehl des königs Johann jene stelle angetragen‘. Die angeknüpften verhandlungen führten bald zum abschlusse, und, nachdem er sich schon im juli in Dresden vorgestellt und orientiert hatte, siedelte er ende september 1865 mit seiner familie dorthin über.

V. Oberbibliothekaramt, Dresden 1865—1887.

Die aufnahme, die Förstemann als geborener Preusse in der sächsischen hauptstadt fand, war eine geteilte, wie schon die damals gespannten politischen verhältnisse erklärlich erscheinen lassen. Es kam hinzu, dass aus seinem freunde Petzholdt, dem bibliothekar der prinzlichen sekundogeniturbibliothek, einem der vorherigen reflektanten auf die oberbibliothekarstelle, sein gegner wurde, der ihn gelegentlich auch in seinem ‚anzeiger für bibliographie und bibliothekswissenschaft‘ und anderwärts angriff. Die stellung des neuen oberbibliothekars wäre wohl noch bedenklicher geworden, wenn nicht die bald eintretenden kriegerischen ereignisse den blick von dem einzelnen abgelenkt hätten.

Die in den herrlichen räumen des japanischen palais und zwar in 30 sälen untergebrachte bibliothek fand Förstemann bei seinem amtsantritt in keinem guten zustande. Einteilung, aufstellung und verwaltung liessen alles zu wünschen übrig, so dass er sogleich die notwendigkeit einer durchgreifenden neuordnung erkannte. Zunächst half er durch verschiedene umbauten, durch entfernung des münzkabinetts sowie der porzellansammlung aus dem palais dem raummangel ab und richtete zur förderung der benutzung an ort und stelle einen lesesaal ein. Dann wurden die bücher in nahe an 300 abteilungen völlig neu aufgestellt, neu signiert und auf einzelnen zetteln in einem standortskatalog verzeichnet, der in dreizehnjähriger

arbeit des gesamten personals fertiggestellt wurde und die grundlage für den fast gleichzeitig in angriff genommenen alphabetischen katalog bildete. Letzterer umfasste am schlusse von Förstemanns amtstätigkeit vierfünftel der bibliothek. Es folgten ferner noch einige andere kataloge, wie ein dubletten- und ein handschriftenkatalog. Besondere aufmerksamkeit wurde der vermehrung der bibliothek gewidmet, deren hierfür bestimmter fonds allmählich von 9000 auf 25000 mark stieg. Dies alles hatte zur folge, dass sich auch die benutzung des vorher beim publikum wenig beliebten instituts ganz erheblich steigerte. Um über die gesamte verwaltung rechenschaft abzulegen und zu orientieren, erschienen in fünfjährigen perioden ‚mitteilungen aus der verwaltung der königlichen öffentlichen bibliothek zu Dresden' und zwar in den jahren 1871, 1876 und 1881 als besondere druckschriften, im jahre 1886 im zentralblatt für bibliothekswesen.

Bald nach Förstemanns amtsantritt besuchte ihn könig Johann eines tages auf der bibliothek und nahm mit interesse von seinen arbeiten und plänen kenntnis. Zum königlichen hause brachte ihn seine amtstellung schon insofern in beziehung, als demselben die königlichen sammlungen für kunst und wissenschaft gehörten. Sie unterstanden der generaldirektion der königlichen sammlungen, welche nicht einem bestimmten ministerium sondern einem der jeweiligen minister zugeordnet war. Zunächst hatte er infolgedessen als vorgesetzten den hausminister von Zeschau, später den finanzminister von Friesen und endlich den kultusminister von Gerber. Stellvertreter bei allen drei ministern war der kabinettsrat des königs, der geheimrat Bär. Seine beziehungen zu diesen vorgesetzten waren stets gut; besonders nahe trat er dem minister von Gerber, der zugleich ein eifriger benutzer der bibliothek war. Weit schwerer fand er sich selbst in die rolle des vorgesetzten, zumal ein grundzug seines charakters ein tiefes humanitätsgefühl war, das ihm seine amtsführung nicht gerade erleichterte. Eifrig war er darauf bedacht, die qualität des beamtenpersonals durch sorgfältige auswahl bei neuanstellungen zu heben.

In seinem amtseifer war er vorbildlich. Schon des morgens zwischen ½8 und 8 uhr oder im sommer auch noch früher fand er sich, nachdem er dann schon an zwei stunden zu hause wissenschaftlich gearbeitet hatte, auf der für das publikum von 9 uhr ab geöffneten bibliothek ein und hielt in ununterbrochener, fast fieberhafter tätigkeit bis zum schlusse der dienstzeit aus. Den nachteil dieses übereifers empfand niemand mehr als er selbst infolge des ausserordentlichen kräfteverbrauchs und weil ihm gelegentlich wohl in der hast versehen unterliefen, die bedächtigere naturen vermieden. Da sich infolge des frühaufstehens und der angestrengten tätigkeit schon abends 9 uhr das ruhebedürfnis einzustellen pflegte, so zwang ihn diese lebensweise, sich gesellschaftlich möglichst zurückzuziehen, soweit nicht schon seine mittel in dieser hinsicht beschränkung geboten. Das familienleben spielte sich deshalb hauptsächlich auch im engen kreise der häuslichkeit ab; doch gern unternahm er an den arbeitsfreien nachmittagen und an den sonntagen spaziergänge und ausflüge mit den seinen in die schöne umgebung Dresdens.

Indess kam er trotz dieser zurückgezogenen lebensführung viel mit männern der wissenschaft und kunst in berührung, nicht nur durch sein amt sondern auch als mitglied der Tiedge- und Serrestiftung sowie der von ihm ganz besonders geschätzten historischen gesellschaft, die er im jahre 1870 mit begründete und deren langjähriger vorsitzender er war. Besonders freundschaftliche beziehungen verknüpften ihn und seine gattin mit dem oberhofmarschall freiherrn von Friesen und dessen familie. Auf der bibliothek wurde er viel von gelehrten und anderen personen des in- und auslandes aufgesucht; fachgenossen kamen von weit her, um an ort und stelle die neugeschaffenen einrichtungen in augenschein zu nehmen. Auch die grafen Otto und Botho zu Stolberg-Wernigerode verfehlten nicht ihn aufzusuchen, wenn sie gelegentlich in Dresden weilten. Im jahre 1871 erhielt er auf der bibliothek den besuch des kaisers von Brasilien, der sich in längerer unterhaltung bei ihm über das geistige leben Deutschlands und über die männer der wissenschaft informierte. Förstemann empfing infolge davon den brasilianischen rosenorden, der einzige orden, der dann bei den hoffestlichkeiten seine brust schmückte, bis sich im jahre 1878 das ritterkreuz

I. klasse des sächsischen verdienstordens dazu gesellte; den titel eines hofrats erhielt er 1872, den eines geheimen hofrats 1884.

Während er von Wernigerode aus regelmässig an den zweimal jährlich in Aschersleben stattfindenden lehrerversammlungen teilgenommen hatte, beteiligte er sich von Dresden aus noch viermal an den jährlichen versammlungen der sächsischen gymnasiallehrer, denn der verkehr mit seinen ehemaligen berufskollegen gewährte ihm stets einen besonderen genuss. Auch besuchte er die philologenversammlungen von Braunschweig, Hannover, Halle, Kiel, Leipzig und Karlsruhe in den jahren 1860, 1864, 1867, 1869, 1872 und 1882. Ferner war er im jahre 1872 in Strassburg zur eröffnung der deutschen universität und nahm daran voller begeisterung teil. Als den glanzpunkt aller seiner reisen aber rühmt er, der sonst nie über die grenzen des deutschen reiches und Deutschösterreichs hinausgekommen war, seine im jahre 1874 unternommene fahrt zu dem internationalen archäologischen und prähistorischen kongress nach Stockholm, wohin er auf besonderen von Schweden an den reichskanzler gerichteten wunsch seitens der sächsischen regierung gesandt wurde. Diese reise, deren eindrücke ihm unvergesslich waren, führte ihn auch nach Kopenhagen und über Wenersborg zu den grossartigen Trollhättafällen sowie nach Upsala, wo er ‚auch die bibliothek besuchen und darin den codex argenteus des Ulfilas, den grundstein der kenntnis unserer alten sprache, mit eigenen augen sehen durfte‘.

Über seine neben dem oberbibliothekaramt hergehende wissenschaftliche tätigkeit ist zu erwähnen, dass er in Dresden zunächst zwei schriften vollendete, zu denen er noch in Wernigerode das material gesammelt hatte, nämlich ‚die gräflich stolbergische bibliothek zu Wernigerode‘ und das im auftrage des grafen Otto als manuskript gedruckte „graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode“. ‚Die hymnologische und die bibelsammlung der gräflichen bibliothek zu Wernigerode‘, hatte er, wie hier nachgetragen sein mag, schon im jahre 1852 im anzeiger für bibliographie und bibliothekswissenschaft besonders behandelt. Ferner sandte er an Kuhns zeitschrift für vergleichende sprachforschung in den jahren 1865 bis 1876 nacheinander etwa zwölf aufsätze, darunter die ersten fünf ‚zur geschichte altdeutscher declination‘, während der letzte dieser aufsätze dasselbe thema behandelte, mit dem er die zeitschrift vor fünfundzwanzig jahren eröffnet hatte, nämlich ‚über deutsche volksetymologie‘. In der Germania von Bartsch veröffentlichte er in den jahren 1869 bis 1871 zwei gruppen von abhandlungen, nämlich über ‚strassennamen von gewerben‘ und ‚der urdeutsche sprachschatz‘. Die erstere dieser beiden gruppen war die ausführung eines in seinem werke ‚die deutschen ortsnamen‘ nur angedeuteten gegenstandes, die letztere aber sollte im verein mit den aufsätzen in Kuhns zeitschrift über ‚Alt-, Mittel-, Neuurdeutsch‘ (1869) und über ‚Altnordisch und Litauisch‘ (1870) als vorläufer seiner weiter unten erwähnten ‚geschichte des deutschen sprachstammes‘ dienen.

Hauptsächlich aber arbeitete er vorerst noch unablässig an seinem namenbuche weiter, von dem seinerzeit der erste band gegen seinen willen in 600, der zweite aber entsprechend dem getroffenen abkommen nur in 400 exemplaren gedruckt und deshalb schon 1870 vergriffen war, so dass letzterer schon im jahre 1872 in völlig neuer bearbeitung erscheinen konnte. ‚Kaum war mein namenbuch zu vorläufigem abschlusse gediehen, so fasste ich einen riesenplan, den bis dahin noch niemand auszuführen unternommen hatte, den plan einer wirklichen geschichte unseres germanischen sprachstammes. Zwar war ich mir bewusst, dass trotz aller vorhandenen vorarbeiten eine solche geschichte nur das werk vieler neben- und nacheinander arbeitenden männer sein könne, doch hegte ich die überzeugung, dass es gut sei, nicht erst die einzelnen partien vorzunehmen, sondern dem künstler ähnlich, erst einen rohen entwurf des ganzen mit kühnen grossen strichen ins leben zu rufen, der dann im einzelnen und feinen auszuführen sei. So ein roher entwurf sollte dieses werk werden‘. Der erste band dieser ‚geschichte des deutschen sprachstammes‘ erschien 1874, der zweite 1875, und zwar je in drei büchern. Dieses werk ist ein fragment geblieben, obwohl Förstemann das material für die weiteren bücher gesammelt und das siebente buch insbesondere

bereits ausgearbeitet hatte. Er liess aber diese arbeit teils aus inneren teils aus äusseren gründen liegen und begnügte sich damit, das fundament für eine geschichte der germanischen sprache gelegt zu haben, den hochbau wollte er anderen überlassen. In seinem wissenschaftlichen wirken — und das gab den äusseren anlass — traf ihn nämlich im jahre 1876 das unglück, dass sein einziger bisheriger verleger Ferdinand Förstemann starb, und dass alle seine bei demselben erschienenen schriften von dessen erben an einen buchhändler verkauft wurden, mit dem ein unterhandeln, insbesondere über die abtretung von verlagsrechten, sich bald als nicht möglich erwies, so dass ihm nun auf den betreffenden gebieten die nötige bewegungsfreiheit und damit die lust zur weiterarbeit genommen wurde. So entfremdete er sich immer mehr den germanistischen studien. ‚Schon aber wartete ein ganz anderes gebiet auf mich. Die königliche bibliothek zu Dresden besitzt jene merkwürdige handschrift, die zurzeit meines amtsantritts der mexikanische hieroglyphencodex genannt wurde, seitdem aber bald als mayahandschrift bezeichnet werden musste, da die studien auf diesem felde gerade zurzeit meiner übersiedelung nach Dresden erst wahrhaft begonnen waren und aufklärung geschafft hatten. Ich verfolgte die darauf bezüglichen arbeiten mit dem grössten eifer, da ich ihnen eine überaus grosse tragweite beilegte; handelte es sich doch hier um eine ganz selbständige, von allem einflusse der alten welt vollkommen freie kultur eines teiles der menschheit, um eine literatur, die einst reich gewesen war, von der man aber durchaus noch nichts wusste. Doch selbst mit hand anzulegen scheute ich mich, solange das grosse werk der reorganisation unserer bibliothek mich vollauf beschäftigte. Als dieses werk endlich im jahre 1878 zu ende gediehen war, sah ich es für meine nächste aufgabe an, unsere handschrift, die bis dahin in lord Kingsboroughs mexican antiquities so gut wie unzugänglich gewesen war, in einer bequemeren form zu veröffentlichen.‘ Er liess deshalb in dem verlag der A. Naumannschen lichtdruckerei zu Leipzig im jahre 1880 eine ausgabe unter dem titel ‚die mayahandschrift der kgl. öffentlichen bibliothek zu Dresden‘ erscheinen und schrieb die einleitung dazu. Die generaldirektion der königlichen sammlungen gab hierzu eine beihülfe von 900 mark. Dann sammelte er bei der bibliothek alles auf die mayaliteratur bezügliche, worüber er 1885 im zentralblatt für bibliothekswesen den aufsatz ‚der mayaapparat in Dresden‘ veröffentlichte. Er befasste sich dann selbst eifrigst mit der erforschung der handschrift und schrieb darüber ‚erläuterungen zur mayahandschrift der kgl. öffentlichen bibliothek zu Dresden.‘ Diese schrift wurde auf kosten der generaldirektion der königlichen sammlungen gedruckt, und zwar im jahre 1886 zur erinnerung an die im jahre 1586 erfolgte überführung der kurfürstlichen bibliothek vom schlosse Annaburg nach Dresden sowie an die am 8. april 1786 vollendete aufstellung derselben im japanischen palais. Bei seinem abgange von der bibliothek im jahre 1887 liess er Förstemann dann zur privaten verteilung einen aufsatz ‚zur entzifferung der mayahandschriften‘ drucken.

Das im jahre 1884 begründete zentralblatt für bibliothekswesen hatte er mit dem aufsatze über ‚die verbindung zwischen den deutschen bibliotheken‘ eröffnet, worin er auf die notwendigkeit des zusammenschlusses der berufsgenossen hinwies und die anregung zu der später erfolgten vereinigung der deutschen bibliothekare gab. Es folgten in dieser zeitschrift dann unter anderem noch einige bibliothekstechnische aufsätze, während in der allgemeinen deutschen biographie einige biographische artikel und im literarischen zentralblatt wie auch noch anderwärts eine anzahl rezensionen und bücheranzeigen erschienen sind.

Bezüglich seiner berufstätigkeit war es sein lange gehegter wunsch, das ihm in mancher hinsicht schwere amt nicht bis zur äussersten grenze seiner kräfte beizubehalten, sondern es mit erreichtem fünfundsechzigsten lebensjahr niederzulegen. Dieser absicht gab er demgemäss in seinem amtlichen jahresberichte am schlusse des jahres 1886 ausdruck, und er blieb auch dabei, als daraufhin der minister von Gerber ihm in einer unterredung anheimstellte, sich die sache noch einmal reiflich zu überlegen. Förstemann äusserte indess seine bereitwilligkeit, vielleicht noch ein kleineres amt zu übernehmen, indem er auf die damals gerade unbesetzte stelle eines privatbibliothekars des königs und des vorstandes der prinzlichen sekundogeniturbibliothek hinwies. Seinem wunsche entsprechend wurden ihm beide ämter alsbald übertragen.

Seinen abgang von der bibliothek schildert er folgendermassen: ‚Die letzte zeit meines amtes benutzte ich dazu, alles in solche ordnung zu bringen, dass ich es meinem nachfolger geordnet übertragen könne. So kam das ende des septembers heran. Am entscheidenden tage trat Schnorr an der spitze aller beamten vor mich hin und hielt eine ansprache, in welcher er, da ich auch hier jede festlichkeit im voraus abgelehnt hatte, mich um die genehmigung bat, dass mein ölbild, zu dessen beschaffung man ohne mein wissen die kosten durch beiträge von etwa 150 personen zusammengebracht hatte, von einem bedeutenden maler gemalt und im lokale der bibliothek aufgehängt werde. Hätte ich von dieser absicht vorher gewusst, so hätte ich die sache verhindert. Meinerseits übergab ich bei beantwortung von Schnorrs ansprache demselben ein handschriftliches verzeichnis von allem, was von mir im drucke erschienen ist, und ausserdem einen kleinen aufsatz ‚zur entzifferung der mayahandschriften'; dann lieferte ich die schlüssel ab und ging unter nachtragung eines lorbeerkranzes, den man mir überreicht hatte, nach hause. Damit war mein amt zu ende'. Sein ölbild, ein kniestück, ist dann von dem maler professor Scholtz ausgeführt worden. Es stellt ihn vor seinem schreibtische dar, in der linken das namenbuch, auf dem schreibtische platten der reproduzierten mayahandschrift. Erwähnt sei hierbei, dass Förstemann in Dresden auch noch in einer mehr monumentalen weise verewigt ist, indem er in der Augustusstrasse auf der fürstenwand, welche im jahre 1876 vom maler Walter in sgraffito hergestellt und später erneuert wurde, dem zuge der fürsten unter den vertretern des volkes als mann der wissenschaft mit dem namenbuche in der hand folgt.

VI. Bibliotheksämter im dienste des königlichen hauses und ruhestand, Dresden 1887—1900.

Als Förstemann nach niederlegung des oberbibliothekarpostens seine beiden neuen ämter antrat, befand sich die damals dem prinzen Georg gehörige sekundogeniturbibliothek mit ihren etwa 60000 bänden in zehn sälen des dritten stocks vom prinzenpalais am Taschenberg, die privatbibliothek des königs Albert aber mit etwa 40000 bänden im schlosse und zwar teils in dem unmittelbar an das arbeitszimmer des königs stossenden bibliothekszimmer, teils in den drei sälen des an die königlichen wohnzimmer angrenzenden gebäudes an der Augustusstrasse, auf dessen aussenseite sich der fürstenzug befindet.

Förstemann erkannte sogleich, dass die prinzliche bibliothek von seinem amtsvorgänger Petzholdt keineswegs in dem wünschenswerten zustande hinterlassen war, dass er also zum dritten male in seinem leben zur neuorganisation einer bibliothek schreiten müsse, eine arbeit, die er in ähnlicher weise wie in Wernigerode und zwar mit hülfe eines aufwärters in drei jahren vollendete. Alsdann hätte nun dieses amt allerdings ein ruheposten werden können. Da aber erklärte der schlossbaumeister die belastung des gebäudes durch die bibliothek für so gefährlich, dass er keine verantwortung dafür und insbesondere nicht für die darunter gelegenen, damals vom prinzen Friedrich August bewohnten räume übernehmen könne. Es wurde deshalb der umzug der inzwischen auf 80000 bände angewachsenen bibliothek nach der ersten etage des Brühlschen palais auf der Augustusstrasse angeordnet, in welchem früher die witwe des im jahre 1854 verstorbenen königs Friedrich August II. gewohnt hatte. Die übersiedelung wurde im jahre 1895 binnen vierzehn tagen ausgeführt. Kaum aber war die bibliothek dort aufgestellt, als im frühjahr 1896 die sächsischen kammern den bau eines ständehauses auf der stelle des abzubrechenden Brühlschen palais und des angrenzenden finanzministeriums durch den baumeister Wallot beschlossen. Nachdem das alte akademiegebäude auf der Brühlschen terrasse zur aufnahme der bibliothek umgebaut war, wurde der umzug dorthin im märz 1897 allmählich begonnen und bis mitte juni vollendet.

Ungleich leichter und angenehmer war sein amt als vorstand der königlichen privatbibliothek. Hier verbot schon die rücksicht auf deren lage in unmittelbarer nähe der königlichen wohnzimmer eine durchgreifende neuordnung, und die ganze tätigkeit beschränkte sich lediglich darauf, die neu angeschafften

werke einzuordnen und dem könige alle vierzehn tage über neuerscheinungen vortrag zu halten, wobei häufig auch andere dinge gesprächsweise berührt wurden und Förstemann gelegenheit hatte, des königs klares urteil und vorzügliches gedächtnis zu bewundern. Das amt brachte es mit sich, dass er anfang mai 1892 auf einladung und in begleitung des königs nach dessen vom herzog Wilhelm von Braunschweig ererbtem schlosse Sibyllenort fuhr, um dort die etwa 20000 bände zählende ehemalige herzogliche bibliothek, für welche sich besonders die königin interessierte, zu ordnen und zu katalogisieren. Diese arbeit nahm an ort und stelle vierzehn tage in anspruch, während welcher zeit er regelmässig zu den diners der königlichen herrschaften und abends zum tee sowie zuweilen auch zu den spaziergängen in dem herrlichen park hinzugezogen wurde. In Dresden stellte er dann den katalog endgültig fertig.

Trotz aller annehmlichkeiten wurde aber gerade dieses hofamt der anlass, dass er schliesslich beide ämter niederlegte. Nachdem er, wie erwähnt, bereits zweimal mit der prinzlichen sekundogeniturbibliothek umgezogen war, drohte ihm nämlich im jahre 1898 auch noch der umzug mit der königlichen privatbibliothek, da der inzwischen in angriff genommene umbau des schlosses nunmehr die wohnzimmer wie auch die bibliothek des königs erreicht hatte, welche zu diesem zwecke auszuräumen, anderweit unterzubringen und nach erfolgtem umbau wieder einzuräumen gewesen wäre. Dieser arbeit fühlte sich aber der sechsundsiebenzigjährige nicht mehr gewachsen, zumal schon die anstrengung bei den früheren umzügen, die er als einziger fachmann mit unzulänglichem hülfspersonal bewirkt hatte, bis an die grenze seiner kräfte gegangen war. Er legte deshalb mit dem 31. dezember 1898 beide ämter nieder, nachdem er 47 jahre bibliothekar und leiter von vier bibliotheken gewesen war.

Während dieser amtsperiode und zwar im jahre 1892 war es ihm vergönnt, seinen siebzigsten geburtstag zu feiern, an welchem ihm manche ehrung zuteil und das komturkreuz der zweiten klasse des albrechtsordens verliehen wurde. Es folgte am 11. juni 1894 sein fünfzigjähriges doktorjubiläum, wozu ihm sein nachfolger im staatsamte, oberbibliothekar Prof. Dr. Schnorr von Carolsfeld, das jubeldiplom der universität Halle und namens der kgl. bibliothek eine druckschrift ‚Ernst Wilhelm Förstemanns schriften und aufsätze‘ als erinnerungsgabe überreichte. Die historische gesellschaft zu Dresden aber widmete ihm ein werk ‚historische untersuchungen‘, wozu zwölf mitglieder dieses vereins beiträge geliefert hatten und worin sich auch die von ihm dort gehaltenen vorträge verzeichnet finden. Endlich wurde ihm dazu von seinem neffen, oberlehrer Albrecht Foerstemann zu Magdeburg, das buch ‚Zur geschichte des Aeneasmythus‘ gewidmet. Nachdem er auch seinen fünfundsiebzigsten geburtstag im jahre 1897 in voller rüstigkeit gefeiert hatte, nahm er unmittelbar darauf an der Dresdner philologenversammlung teil, wobei er sich der neu begründeten bibliothekarischen sektion anschloss. Der Marburger bibliothekarversammlung vom jahre 1900 musste er aus gesundheitsrücksichten fernbleiben, ‚aber die dort versammelten kollegen erinnerten sich daran, dass ich durch denjenigen aufsatz, mit dem der erste band des zentralblatts für bibliothekswesen 1884 begann, eigentlich diese verbindung hervorgerufen habe, und sandten mir ein freundliches telegramm‘.

In wissenschaftlicher hinsicht war Förstemann in diesem zeitabschnitte hauptsächlich weiterhin in der mayaforschung tätig und liess seinem im jahre 1887 gedruckten aufsatze ‚zur entzifferung der mayahandschriften‘ unter dem gleichen titel noch sechs druckhefte und sodann aus diesem gebiete eine anzahl anderer aufsätze folgen, welche teils in der zeitschrift für ethnologie, teils im globus, illustrierter zeitschrift für länder- und völkerkunde, erschienen. ‚So war ich eine art von amerikanist geworden, und meine brieflichen verbindungen mit anderen männern des faches nahmen einen bedeutenden umfang an. Aber auch die persönlichen verbindungen waren nicht unbedeutend; Léon de Rosny aus Paris, Juan de Dios de la Rada y Delgado aus Madrid erschienen persönlich bei mir, die kalifornierin frau Zelia Nuttall hielt sich lange in Dresden auf und tauschte mit mir besuche und bücher, vor allem aber warf sich Dr. Schellhas in Berlin mit eifer auf diese studien, kam mehrfach selber nach Dresden und trat mit mir in einen lebhaften briefwechsel‘. Mit ihm traf er auch im jahre 1888 auf dem amerikanistenkongresse zu Berlin zusammen und

war er fernerhin durch herzliche freundschaft verbunden. Nicht minder freundschaftlich gestalteten sich dann die beziehungen zur frau Nuttall, wie auch zu dem amerikaner Charles P. Bowditch in Boston, welcher der mayaforschung ein ganz besonderes interesse entgegenbrachte und es durch pekuniäre unterstützung ermöglichte, dass im jahre 1892 bei Bertling in Dresden eine zweite auflage der Dresdner mayahandschrift mit einer einleitung über die bisherige geschichte der mayaforschung herausgegeben werden konnte.

Vor allem aber hatte Förstemann die freude, dass im jahre 1900 nach überwindung der verlagsrechtlichen hindernisse die zweite auflage des ersten bandes seines namenbuches im Hansteinschen verlage erscheinen konnte, woran er inzwischen unentwegt weiter gesammelt und gearbeitet hatte. Gleichzeitig stellte er dem genannten verlage das mit tausenden von nachträgen versehene handexemplar der zweiten auflage vom zweiten bande zur verfügung, da er sich auf die bearbeitung einer dritten auflage seines alters wegen nicht einlassen zu können glaubte. Endlich sind noch eine anzahl artikel zu erwähnen, welche Förstemann auch in dieser zeitperiode für die ‚allgemeine deutsche biographie' geschrieben hat.

Im frühjahr 1898 wurde ihm die gattin infolge eines gallensteinleidens durch den tod entrissen. Obwohl von schwankender gesundheit, hat sie bis zum ende ihrer tage dem haushalte in treuer sorge vorgestanden und an den geistigen interessen wie an den wissenschaftlichen erfolgen ihres gatten regsten anteil genommen. Eines schweren augenleidens wegen machte sich aber im jahre 1895 zu ihrer unterstützung die zuziehung einer jungen verwandten nötig, welche dann auch weiterhin den haushalt bis zu dessen im jahre 1906 erfolgter auflösung leitete. Da Förstemann nun in Dresden gesellschaftlich sehr zurückgezogen gelebt und dort auch keine verwandtschaftlichen beziehungen hatte, während sich in Gross-Berlin ein weiter kreis verwandter und bekannter befand, fasste er, wenn auch schweren herzens, ende 1899 auf deren zureden den entschluss, dorthin überzusiedeln, um nicht, wie er in Dresden befürchtete, in seinem hohen alter der vereinsamung anheimzufallen.

VII. Ruhestand, Charlottenburg 1900—1906.

Der umzug fand im september 1900 nach Charlottenburg statt, woselbst er in der nähe des königlichen schlosses eine geeignete wohnung und im kreise seiner verwandten und bekannten freundlichste aufnahme und einen höchst anregenden verkehr fand. Das freundschaftliche verhältnis zu seinem im jahre 1879 verstorbenen vetter Theodor Förstemann übertrug sich nun auch auf dessen in Geltow bei Werder ansässigen sohn Paul. Es kam ferner hinzu, dass er von seinem alten schulfreunde, dem geheimen regierungsrat Foss zu Lichterfelde, in dessen bekanntenkreis eingeführt wurde, und dass sich die beziehungen zu dem landgerichtsrat Schellhas und zu anderen Berliner amerikanisten höchst angenehm gestalteten. Besonders dankbar empfand er es, dass man ihm auf der königlichen bibliothek und auf dem museum für völkerkunde ausserordentlich liebenswürdig entgegenkam, so dass er daselbst willkommene gelegenheit und anregung fand, seine mayastudien fortzusetzen, die nun wiederum eine grössere anzahl von aufsätzen zur folge hatten, und zwar in der zeitschrift für ethnologie, im globus, in den verhandlungen der Berliner anthropologischen gesellschaft und im Weltall, illustrierter zeitschrift für astronomie. Diese aufsätze erstreckten sich nun auch auf die inschriftlich erhaltenen mayahieroglyphen, während er das ergebnis seiner handschriftlichen untersuchungen in den kommentaren zur Dresdner (1901), Madrider (1902) und Pariser (1903) mayahandschrift zusammenfasste, welche zum teil wiederum mit pekuniärer unterstützung des amerikaners Bowditch erschienen. Letzterer interessierte sich besonders auch für die übersetzung der aufsätze und schriften ins englische und bewirkte unter anderem mit Förstemanns hülfe die übersetzung des kommentars zur Dresdner mayahandschrift, welche dann unmittelbar nach dessen ableben erschien. Eine grössere anzahl von übersetzungen wurde ferner im jahre 1904 vom smithsonian institution zu Washington herausgegeben.

Neben seiner wissenschaftlichen und beruflichen tätigkeit betrachtete er es, wie hier eingefügt sei, stets als seine lebensaufgabe, auf den zusammenschluss der familie seines namens hinzuwirken. Zu diesem zwecke hatte er schon im jahre 1868 und dann nochmals 1894 den stammbaum dieser familie herausgegeben, ferner mit seinem vetter Joseph Förstemann, dem im jahre 1900 verstorbenen zweiten oberbibliothekar der Leipziger universitätsbibliothek, eine familienstiftung gegründet und seit dem jahre 1893 in dreijährigen perioden familientage einberufen. Endlich verfasste er eine anzahl im buchhandel nicht erschienener biographien über bedeutendere familienmitglieder seines namens, und zwar im jahre 1859 über seinen onkel Ernst Günther, ehemals konrektor in Nordhausen, 1891 über seinen vater, Wilhelm August, zu dessen hundertstem geburtstage, 1893 über seinen urgrossvater Johann Heinrich, bürgermeister von Nordhausen, und 1896 über seinen onkel Carl Wilhelm, ehemals superintendent in Nordhausen. Ein von ihm verfasster nekrolog seines vetters Carl Eduard, professors und ehemaligen bibliothekars der universitätsbibliothek zu Halle, sowie seines onkels Ernst Günther befindet sich in der allgemeinen deutschen biographie vom jahre 1878.

Im jahre 1902 besuchte er zum letzten male seine alte vaterstadt Danzig, weilte in Zoppot und auch mehrere tage auf dem gute Klanin unweit Starzin als gast seines früheren schülers, des herrenhausmitgliedes Leo von Grass, mit dem er andauernd in beziehung geblieben war. In demselben jahre feierte er seinen achtzigsten geburtstag, an welchem unter den zahlreichen gratulanten ganz unvermutet ein anderer ehemaliger Danziger schüler erschien, der philosoph und dichter Dr. Jacobsen. Bei ihm traf er dann gelegentlich auch mit seinem früheren mitschüler Johannes Trojan zusammen. Noch wiederholt besuchte Förstemann von Charlottenburg aus sein liebes Dresden, wie er auch im laufe der jahre manchmal Wernigerode aufgesucht hatte, in dessen nähe seine tochter Clara seit dem jahre 1885 mit dem fürstlich stolbergischen oberamtmann Barnbeck verheiratet war. In verhältnismässiger rüstigkeit konnte er dann im jahre 1904 sein sechzigjähriges doktorjubiläum feiern. Doch machte sich nun das greisenalter durch auftretende schwächezustände und andere gesundheitsstörungen immer mehr fühlbar; auch befiel ihn, der schon immer hinsichtlich seiner gesundheit zu einem gewissen pessimismus geneigt hatte, zuweilen ein gefühl grosser angst vor drohender furchtbarer krankheit. Seine teilnahme an dem deutschen bibliothekartage in Berlin zu pfingsten 1906, auf welchem er als senior gefeiert wurde, war nach seinen eigenen worten die letzte grosse freude seines lebens. Bald nach seinem im september darauf folgenden vierundachtzigsten geburtstage stellten sich schmerzen und kälte in den füssen und andere erscheinungen ein, welche auf stockungen und zersetzungen im blutkreislaufe schliessen liessen und sich nachher als die vorboten beginnenden altersbrandes erwiesen. Dieser zustand schwächte seinen körper derart, dass er am abend des 21. oktobers 1906 vor seinem bette niederfiel und den linken oberschenkel brach. Nach einem krankenlager von vierzehn tagen, während dessen er aufopferndste pflege sowie zahlreiche teilnehmende besuche erhielt, wurde er am nachmittage des 4. novembers von seinen leiden durch den tod erlöst. Die beisetzung erfolgte unter grosser beteiligung auf dem neuen luisenkirchhofe zu Westend-Charlottenburg, wo er nun zur seite seiner ihm im tode vorangegangenen gattin nach deren in Dresden erfolgter exhumierung ruht. Bei seiner beerdigung waren die verwandten und freunde sowie die bibliothekarischen berufsgenossen zahlreich zugegen. Der fürst zu Stolberg-Wernigerode hatte den gymnasialdirektor Dr. Jordan entsandt, der verein deutscher bibliothekare und die vereinigung Berliner bibliothekare waren durch deputationen vertreten, von der königlichen bibliothek zu Dresden war Dr. Rudert erschienen. Die grabrede hielt ein verwandter des verstorbenen, der pastor Carl Förstemann aus Colmnitz. Am folgenden 20. november veranstaltete die vereinigung Berliner bibliothekare im preussischen abgeordnetenhause eine weihevolle gedenkfeier, bei welcher der vorsitzende der vereinigung Prof. Dr. Paalzow die gedächtnisrede hielt. Ihr inhalt ist mit der grabrede zu einer gedenkschrift vereint, die auf dem Förstemannschen familientage im jahre 1908 zur verteilung gelangte. Ferner ist im zwölften hefte des zentralblattes für bibliothekswesen vom jahre 1906 von dem

Prof. Paalzow ein lebensbild des verstorbenen unter besonderer würdigung seiner verdienste auf bibliothekarischem gebiete entworfen worden. Ein verzeichnis seiner sämtlichen schriften und aufsätze findet sich auf den seiten 26 bis 40 der von ihm noch im jahre 1906 verfassten und unmittelbar vor seinem tode bei Harrassowitz in Leipzig erschienenen ‚bibliographie der familie Förstemann', die, wie er selbst ahnungsvoll sagte, den abschluss seiner schriftstellerischen tätigkeit bilden sollte. Betrachtet man die schriften nach ihren gegenständen, so gehören sie vornehmlich der sprachwissenschaft an, dann aber auch dem gebiet des bibliothekswesens, der altertumskunde, lokalgeschichte und biographie, wozu noch eine anzahl von bücherbesprechungen kommt. Bei seinen in der zeit des besten mannesalters liegenden germanistischen studien trieb ihn einerseits ein gewisses enthusiastisches wesen andererseits der gedanke an einen nahen tod, der seinen arbeiten ein vorzeitiges ziel setzen könnte, unaufhaltsam vorwärts und zum abschlusse. Der mayaforschung widmete er sich dann in den letzten jahrzehnten seines lebens mit einem solchen eifer und erfolge, dass er als einer ihrer bedeutendsten förderer angesehen wird. Hier zeigte sich namentlich sein mathematisch veranlagter geist, indem er mit bewunderungswürdigem scharfsinn das zahlensystem der Mayas und ihre chronologie aufdeckte.

Mit ihm ist ein mann von wahrer herzensbildung und hervorragenden geistesgaben, von ausserordentlicher arbeitskraft und echter, schlichter gelehrtennatur dahingegangen, dem es nicht auf materiellen erfolg sondern nur darauf ankam, die wissenschaft zu fördern, ihr neue gebiete zu eröffnen und durch seine werke den grund zum weiterbau für andere zu legen. Das war es, was ihn bei seinen germanistischen und später bei seinen amerikanistischen forschungen begeisterte. Und begeisterung war, wie er selbst einst bekannte, die signatur seines wirkens sowohl auf wissenschaftlichem gebiete wie in seinem berufe.

Sein leben war reich an arbeit aber auch reich an erfolgen.

Ehre seinem andenken!

Charlottenburg, pfingsten 1913. **Ernst Friedrich Förstemann.**

Vorrede zur zweiten Auflage.

Fünfundzwanzig jahre sind verflossen, seit Jakob Grimm 1846 in der Berliner akademie die preisaufgabe stellte, aus der mein namenbuch entstanden ist. Es hat mir am herzen gelegen, nicht die hand abzulassen von dem ersten versuche, der schon als solcher voll sein musste von den verschiedensten mängeln und schwächen; was ich hier in neuer vollkommnerer gestalt liefere, ist zunächst nur der zweite band, dem ich von anfang an mehr mühe und sorgfalt als dem ersten zuwenden konnte.

Die einrichtung und anordnung dieser zweiten auflage ist ganz dieselbe wie bei der ersten, und ich habe mich über die dabei leitenden grundsätze hier weiter nicht mehr auszusprechen, nur über die grossen unterschiede, die zwischen beiden bearbeitungen im einzeln bestehen, mögen hier einige bemerkungen ihre stelle finden.

Erstens ist die arbeit nun von manchem undeutschen namen gereinigt worden, der erst jetzt mit sicherheit als solcher erkannt worden ist; um die früher diesen namen gewidmete sammlung jedoch nicht ganz ungenützt sein zu lassen, habe ich die betreffenden artikel nicht völlig gestrichen, sondern bei ihnen einfach auf die erste auflage verwiesen. Durch diese zahlreichen auslassungen sowie durch erheblich gedrängteren druck ist es erreicht worden, dass die zweite auflage nicht zu bedeutend den umfang der ersten überschritten hat.

Zweitens sind manche neue quellen benutzt worden, teils solche, die erst in den letzten zehn bis fünfzehn jahren erschienen sind, teils solche, die ich früher noch nicht hatte ausziehen können.

Das verzeichnis der eingeführten abkürzungen ist dadurch bedeutend gewachsen, obgleich nicht jede neu benutzte quelle eine neue abkürzung nötig machte. Aufmerksam muss hier darauf gemacht werden, dass manche urkunde bei dem einen namen nach dem früher benutzten schlechteren abdrucke, bei andern formen nach dem neuern und bessern zitiert wurde; diese ungleichmässigkeit war nicht zu vermeiden, denn wenn der ältere abdruck vielleicht von dreissig namen achtundzwanzig richtig, nur zwei in verderbter gestalt enthielt, so konnten unmöglich um jener beiden willen die citate für alle übrigen geändert werden; auch kommt es ja vor, dass der bessere abdruck in einer oder der andern form eine verderbnis enthält, von der der schlechtere frei ist.

Ferner macht es der nun bedeutend grössere reichtum an namen wie an einzelnen namensformen möglich, das ganze besser als früher zu gruppieren, zumal da manche in der ersten auflage enthaltene unform nun verschwunden ist. Was früher als auffallende einzelheit erschien, tritt jetzt in vielen fällen mit ganz gleichartigen bildungen zusammen. Die zwischen den eigentlichen stammgruppen vereinzelt vorkommenden namen waren in der ersten auflage weit zahlreicher als in der zweiten, wo sich alles schon weit besser formt und gliedert. Ja es konnte nun eine grosse anzahl von stämmen an die spitze ganz neu gebildeter gruppen gestellt werden. Ich führe hier diejenigen stämme an, welche die zweite auflage vor der ersten voraus hat: alman, alod, amar, ambaht, atisc, aul, auman, auth, aval, bef, bin (1 und 2), blad, brum, bue (1), cast, castro, curt, dab, dad, dal (2), dam, dan (1), das, degar, dog, egal, fenic, fid, finc, fistar, flad, flam, flan, flav, fliathar, flum, gang (1), hafar, haigra, han, har, held, hes, hlar, hriad, hruud, hubil, huliv, jub, lar, mais, major, manni, milz, mom, nagal, nan, nut, pal, port, quint, ram, rip,

roman, run (1), samft, scag, scap, scav, sic, sundar, thinkil, tilg, tim, timbar, tobil, trigisam, uc, ul, und (1), vandal, var (1), vas (1 und 2), vel.

Ganz erheblich gefördert ist gegen früher die geographische deutung der orte, welche für die sprachliche beurteilung der namen stets erspriesslich, oft notwendig ist. In dieser beziehung entnehme ich manches mehrfachen freundlichen zuschriften, die ich von mehreren seiten empfangen habe und die ich stets an ihrem orte mit dank anführe.

Zu alledem kommen nun noch tausende von kleinen verbesserungen aller art auch manches druck- oder schreibfehlers der ersten auflage, ungenaue citate usw. Es wird schwer sein eine spalte der neuen auflage zu finden, welche ganz mit der früheren arbeit übereinstimmt; die meisten spalten enthalten eine erhebliche anzahl von zusätzen und verbesserungen; man wird die zahl dieser veränderungen im ganzen bande, wenn man sie auf anderthalb myriaden anschlägt, eher zu niedrig als zu hoch schätzen.

Und doch ist auch in dieser bearbeitung noch vieles, was schon deutlich genug nach abermaliger besserung verlangt. Ich erwähne hier einen punkt dieser art, der zugleich ein freudiges gefühl erweckt. Die handschrift war bereits vollendet, als der letzte frühling uns den frieden und das reich wiederbrachte. Da ist es natürlich, dass in den ortsbestimmungen noch manches „départ. du bas Rhin" und ähnliches, in den schreibungen noch manche französische form stehen geblieben ist. Man hat aber gerade in diesem buche einen trost für solche übeln ruinen, denn die neue westgrenze Deutschlands konnte schon nach der ersten auflage, wenn man die in ihr enthaltenen namen auf eine karte gezeichnet hätte, mit völliger bestimmtheit entworfen werden; in diesem buche war sie, wie in keinem andern, schon vor zwölf jahren für jedes auge zu lesen.

Die erste auflage dieses bandes wird übrigens durch diese zweite nicht ganz entwertet. Dass sie manches undeutsche, was unter umständen gesucht wird, vor der zweiten voraus hat, wurde schon erwähnt; zweitens aber wird man schwerer zu unrichtigen sprachlichen oder sachlichen deutungen zurückkehren, wenn man sieht, dass diese schon in der ersten auflage standen, in der zweiten aber verworfen sind; drittens kann es von vorteil sein, wenn, wie schon erwähnt, dasselbe citat in der einen auflage nach einer andern quelle gegeben ist, als in der andern; viertens mag je nicht jede in der zweiten auflage eingetretene veränderung eine wirkliche verbesserung sein.

Aber auch der erste band meines namenbuches wird durch diese neue auflage erheblich gefördert. So mancher früher noch gar nicht oder nur schüchtern vermutete stamm für personennamen tritt hier schon bestimmt und in vollem lichte auf, mancher der dort noch nicht erscheinenden personennamen kann jetzt ohne weiteres nachgetragen, manches von der falschen stelle an die rechte gerückt werden.

Dass ich den ersten band, welcher ja eine zweite bearbeitung weit nötiger hat als dieser, noch einmal in vollendeter gestalt erscheinen lasse, mag ich nicht versprechen. Doch lust und kraft dazu habe ich noch genug, und was noch hindert, mag ja eines tages geschwunden sein. Man hat jenen ersten band viel getadelt, ich selbst urteile wohl noch herber darüber als andere, und doch musste die erste stufe erstiegen werden, ehe der fuss sich auf die zweite erheben kann.

Die hoffnung, diesen zweiten band noch einst zur dritten stufe hinauf zu fördern, muss ich aufgeben. Aber liegen lassen mag ich die mir lieb gewordene arbeit nicht; ich werde selbst noch gelegenheit haben sie zu mehren und zu bessern und bitte alle freundlich gesonnenen mir dabei zu helfen, wie es ja schon bisher von mancher seite geschehen ist. Wer mir neue quellen nachweist, neue stellen mitteilt, übersehenes nachträgt und versehen berichtigt, kann auf meinen dank rechnen, und wenn ich in drei jahren noch lebe, dann hoffe ich mit hülfe des so gesammelten stoffes diesem bande selbst eine kritik nachsenden zu können, zu der schon jetzt namentlich von prof. Crecelius in Elberfeld manche bemerkung vorliegt.

Dresden, ende 1871. **Ernst Wilhelm Förstemann.**

Vorrede zur dritten Auflage.

Als ich vor sieben jahren, hauptsächlich durch die zusprache des zu früh verstorbenen archivdirektors Georg Winter bewogen, an die ebenso mühsame wie technisch schwierige neubearbeitung des Förstemannschen ortsnamenbuches herantrat, hoffte ich, die einrichtung und anordnung dieser dritten ausgabe werde sich wesentlich vollständiger gestalten lassen, als die der zweiten vor 40 jahren.

In einem punkte mindestens hat mich diese hoffnung getäuscht: Die zwischen den eigentlichen stammgruppen vereinzelt vorkommenden namen sind, trotzdem viele bisher einzelstehende sich nunmehr einreihen liessen, immer noch zahlreich geblieben.

Nachdem 50 jahre in den meisten teilen Altdeutschlands fleissig an der erklärung der ortsnamen gearbeitet ist, haben sich manche frühere aufstellungen als irrtümer erwiesen.

Je länger ich mich mit den ortsnamen beschäftigte, desto klarer wurde mir, dass eigentlich erst nach besichtigung der örtlichkeit, so weit sie die alte bodengestaltung bewahrt hat, die etymologie gesichert ist. Es bleibt also einer forschung noch sehr viel tun übrig, die mit historischer methode unmittelbare anschauung verbinden kann.

Eine angabe über den sinn der personennamen, mit welchen ja in Oberdeutschland die ortsnamen überwiegend gebildet sind, musste ich schon deshalb oft unterlassen, weil mir die erklärung derselben im ersten bande zum teil zweifelhaft erschien. Namentlich stosse ich mich an den sogenannten sekundären stämmen, die dort vermutet sind. Denn zahlreiche wörter, die vor drei jahrtausenden zum gewöhnlichen wortschatze des Germanen gehörten, sind uns gänzlich unbekannt.

Förstemann hat seine arbeit, wie er sagt, in der zweiten auflage von manchen undeutschen namen gereinigt. Ich habe, auf anregung des herrn verlegers, möglichst alle vordeutschen namen, die im gebiete der alten deutschen stämme noch heute vorkommen, aufgenommen.

Gegen norden habe ich den paar dutzend schleswiger ortsnamen des 12. jahrhunderts einen platz gewährt, ferner sämtliche namen des königreichs der Niederlande aufgenommen, unter welchen kaum ein einziger als sicher keltisch oder vorkeltisch nachzuweisen ist. Im königreich Belgien, Flandern vollständig, aus den übrigen provinzen neben den vielen zweifellosen auch die möglicherweise germanischen namen. Aus dem französischen Département du Nord, dem Pas de Calais und dem grossherzogtum Luxemburg nur die germanischen, aus der Rheinprovinz auch die romanischen, keltischen und vorkeltischen, so weit sie in den jetzigen ortsnamen fortleben. Aus der Schweiz nur ausnahmsweise auch vordeutsche. Es ist jetzt wohl zweifellos, dass viele namen, die man früher als keltisch bezeichnete, nicht von den Kelten, sondern von der früheuropäischen bergrasse gegeben sind, deren unbekannte sprache man ganz unbeholfen ligurisch genannt hat.

Eine anzahl tirolischer namen nahm ich nur auf, weil ihr romanischer oder vorrömischer ursprung noch nicht sicher gestellt ist.

Während die namen Altösterreichs und Salzburgs noch fast vollständig berücksichtigt werden konnten, habe ich aus den östlichen ländern, in welchen nach der völkerwanderung die germanische sprache

verschwindet und vom 10.—12. jahrhundert neue deutsche von den kolonisten gegebene namen erscheinen, also aus Krain, Kärnten, Böhmen, dem königreich Sachsen, Brandenburg, Westmecklenburg, Ostholstein — abgesehen von den unzweifelhaft deutschen — nur hie und da solche aufgenommen, die vielleicht auch eine deutung aus dem germanischen zulassen.

An die stelle der Förstemannschen stämme hoffte ich anfangs lauter wirkliche wörter der einzelnen germanischen dialekte setzen zu können. Es ist mir das aber nur teilweise gelungen.

Dem vergleichenden wird nicht entgehen, dass zahlreiche orte in dem neuen texte geographisch fixiert und ihrem modernen ortsnamen zugewiesen sind. Zumeist ist das durch die verfasser der neueren urkundenbücher und der lokalen namenbücher geschehen. Hätten die älteren urkundenherausgeber die lage der orte wenigstens angedeutet, so stände das namenbuch in dieser hinsicht noch besser da. Aber auch neuere historiker versagen oft. Es ist doch auffällig, dass, wenn die Traditiones Patavienses der Monumenta Boica im oberösterreichischen urkundenbuche neu erscheinen, man bei einem drittel der vorkommenden ortsnamen nicht weiss, wo sie in Österreich gelegen haben oder liegen.

Ich habe mich bemüht, die heutigen namen stets in der amtlich gültigen schreibung zu bieten. Nur für Österreich und Bayern wird mir das wohl nicht immer gelungen sein. Wo der name einer wüstung nicht als flurname erhalten ist, musste er im register fehlen.

Die einfügung der namen des 12. jahrhunderts wird dem bedenken begegnen, dass die formen derselben nur in beschränktem masse der althochdeutschen und altniederdeutschen sprache zugeschrieben werden dürfen. Allerdings sind in den urkunden, die nach 1120 geschrieben wurden, nur spuren der älteren sprache zu finden. Aber in den güterverzeichnissen, die zum teil mit einer älteren vorlage oder in erinnerung an eine solche redigiert sind, finden sich zahlreiche formen, welche man keineswegs der mittelhochdeutschen oder gar der mittelniederdeutschen sprache zuschreiben kann. Um ein beispiel zu nennen, so scheint mir das th in norddeutschen schriften des 12. jahrhunderts meist wirklichem alten þ und đ zu entsprechen. Ich habe die namen des 12. jahrhunderts auch deswegen aufgenommen, weil dadurch erst auf die namen ganzer landstriche, aus denen nur wenige ältere erhalten sind, ein licht fällt. Erst nach ihrer hinzufügung kann man sagen, dass kein wesentliches element dem buche fehlen wird. Für ganz gewöhnliche, sprachlich bedeutungslose namen dieser zeit, wie berg und tal, habe ich keine vollständigkeit erstrebt. Auch habe ich mich bei mehrfachem erscheinen derselben namenform in demselben urkundenbuche gelegentlich mit einem citate begnügt.

In die einzelnen alphabetischen sammlungen nach dem grundworte sind die geographisch unbestimmten nicht alle aufgenommen, da gerade bei diesen leicht lesefehler der herausgeber vorliegen können.

Die für ein etymologisches namenwörterbuch, welches gleichzeitig den geschichtsforschern und den philologen dienen soll, durchaus notwendigen verweisungen hatte Förstemann klein gedruckt in den text gesetzt. Er tat das wohl, weil er ursprünglich sämtliche namen alphabetisch nacheinander gesetzt und sie dann etymologisch geordnet hatte. Den vorteil von dieser weise hat der archivalische nachforscher gehabt, den nachteil das etymologische wörterbuch. Da sie das bild eines etymologisch geordneten namenbuches sehr stören, so habe ich sie am schlusse zusammengestellt. Auf diese weise können auch der alten sprache unkundige das buch bequemer zu praktischen zwecken benutzen.

Da sich bei Förstemann keine bemerkung über das zuerst von Strackerjahn (programm Jever 1864) ausgesprochene sogenannte koseformengesetz findet, so erwähne ich es hier für die erklärung der mit personennamen gebildeten ortsnamen. Die einstämmigen namen im Deutschen sind alle aus zweistämmigen durch verkürzung entstanden. Die zweite hälfte des namens, manchmal aber auch die erste, wurde weggeworfen, und der rest erhielt meist die endung o. Diese verkürzung wurde so allgemein, dass heute vielfach nicht mehr festgestellt werden kann, wie der vollname gelautet hat. Für die verkürzten namen hat man die bezeichnung kosenamen aufgebracht. Von diesen kosenamen wurden dann durch die endungen

-ilo, -izo, -icho verkleinerungsformen und durch anhängung von -ink patronymica gebildet, z. b. Wolfhart, Wolfilo, Wolfizo, Wolficho, Wolfinc, der ursprüngliche name hätte aber auch z. b. Hunulf heissen können (ulf = wolf). Die sogenannten zweistämmigen kosenamen beruhen darauf, dass man vom vollnamen das erste element und den anlaut des zweiten nimmt, der sich dann oft dem vorhergehenden konsonanten assimiliert oder auch umgekehrt, z. b. Radpoto: Rappo, Sigmar: Siggo.

Man muss sich aber doch hüten, alle in ortsnamen vorkommenden einstämmigen personennamen so zu erklären. Es gibt eine grosse anzahl späterer familiennamen und ihnen gleiche alte einstämmige personennamen, die aus einem einfachen, gebräuchlichen worte bestehen und immer bestanden haben, z. b. Balde, Tappe, Heye.

Nur bei einer kleineren anzahl von namenformen ist es mir gelungen, die einwirkung des stammesdialektes für die erkennung des sinnes nutzbar zu machen. Ich muss es den genauen kennern der oberdeutschen dialekte überlassen, noch manchen dunklen oder von mir missverstandenen namen an die richtige stelle zu rücken. Dass aber meine ausgabe fortschritte gegen den Förstemann von 1872 enthält, möge man z. b. an den 18 namen nachsehen, deren anlautendes P Förstemann für germanisches B hielt, während dasselbe richtiges ndd. und ndl. P darstellt. Ebenso mussten manche namen, die unter H standen, den vokalisch anlautenden stämmen zugewiesen werden und umgekehrt. In den früheren ausgaben war C von K geschieden. Ich weiss nicht, aus welchem grunde, da sie in germanischen namen doch nur einen laut bezeichnen. Unter K standen eine reihe namen, deren formen mit K zweifellos ein germanisches G bedeuteten. Auch dass von Flandern bis Magdeburg ein anlautendes T nur germanisch T sein kann, nicht D, hat Förstemann nicht immer beachtet. Ferner war Th höchst mangelhaft von T und D geschieden. Gerade diese zurechtstellungen haben mir viel mühe gemacht.

Bis zur frankenzeit dürfen wir wohl einheitliche namenbildung innerhalb der grenzen des einzelnen altgermanischen stammes annehmen. Seit der herrschaft der Karolinger haben wir für die namen mit massenhafter einmischung fränkischer und romanischer leute unter die sachsen zu rechnen und ähnlich in Thüringen und im Alemannengebiete.

Im südlichen Tirol darf man wohl vereinzelte gotische und langobardische namen der völkerwanderungszeit suchen.

Arnolds grosser anlauf, das auftreten der deutschen stämme durch gewisse namengrundwörter zu bestimmen, hat sich zumeist als verfehlt erwiesen. Doch darf man gewisse von ihm gefundene erscheinungen, wie z. b. das romanische villarium als Wiler, immerhin im auge behalten. Mir däucht, wo Wiler auftritt, haben auch vorfränkische z. b. alemannische familien gesiedelt. Ganz gewiss ist es nicht ohne bedeutung für die geschichte der germanischen besiedelung von Flandern, wenn nur in Westsachsen und in Flandern zwischen den bestimmungspersonennamen und das grundwort sich massenhaft das patronymische -ing einschiebt.

Das verständnis der ältesten norddeutschen ortsnamen wird dadurch erschwert, dass sie zum teil gerade von solchen wörtern kommen, die bei Sachsen und Thüringern später verschwunden sind, aber im althochdeutschen vorhanden waren und auch in den süddeutschen mundarten fortleben.

Wie bekannt, hatte Förstemann es unterlassen, sich über die grössere oder geringere zuverlässigkeit der quellen auszusprechen. Ich habe bei formen aus urkunden, die ich neu hinzufügte, die originalität durch ‚or.' bezeichnet, so weit sie sichergestellt war. H. Pottmeyer in Antwerpen hat zu den belgischen und französischen ortsnamen stets das zugehörige ‚or.' gesetzt.

Von den neuhinzutretenden älteren heberollen und urbaren und denen des 12. jahrhunderts sind originale: die heberollen der klöster Freckenhorst, St. Mauritz in Münster und abtei Herford (Darpe), die heberolle des klosters Herzebrock (Hzbr.), die werdener urbare (Kö.), das kölner kartular (Korth).

Der codex Lauresheimensis ist teils anno 1150—1179, teils anfang des 13. jahrhunderts geschrieben, unter verzicht auf die wiedergabe der sprachlichen eigenart der namen des 8. bis 11. jahrhunderts.

Von den fuldaer traditionen sind alle namen des codex Eberhardi um 1155 in der sprache des 12. jahrhunderts geschrieben. Vielfach sind die alten namen falsch gelesen oder ganz verkehrt wiedergegeben. Das beste güterverzeichnis ist noch das über Thüringen.

Die Corveyer traditionen des 10. jahrhunderts hat der abschreiber, ein amelunxborner mönch des 15. jahrhunderts, ziemlich unverändert gelassen. Nur mit den vokalen der flexionssilben ist er wenig säuberlich verfahren.

Aus Graffs althochdeutschem sprachschatz hat Förstemann zahlreiche namen des 9. bis 11. jahrhunderts übernommen. Kaum einer von ihnen ist bis jetzt in den seit 1827, wo sie Graff sammelte, erschienenen publikationen wiedergefunden. Wo mag Graff seine namenformen her haben? fragt Förstemann. Es handelt sich um oberdeutsches material. Ungedruckte urkunden und geschichtliche handschriften aus jenen jahrhunderten dürften sich in den bibliotheken, die Graff besucht hat, jetzt wohl kaum mehr finden. Es hat den anschein, als ob er die zitate aus seinen sammlungen für die zwecke seines sprachschatzes ausgewählt hätte. Man muss annehmen, dass die geschichtsquellen, aus denen Graff schöpfte, seit 1825 verloren gegangen sind.

Zahlreiche briefliche beiträge verdanke ich den herren studienrat professor G. Hey in Döbeln, rektor P. Joerres in Ahrweiler, rektor Jungk in Saarbrücken, professor Reuter in Ansbach und Th. Schemel in Crone a. Brahe. Herr H. Pottmeyer von der stadtbibliothek in Antwerpen hat mir seine vollständige, aus den belgischen urkundenbüchern gewonnene sammlung der limburgischen, luxemburgischen, brabantischen und flämischen namen auf wohlgeordneten zetteln zur verfügung gestellt, so dass diese schwache seite des Förstemannschen buches jetzt wohl die stärkste geworden ist.

Das literaturverzeichnis ist von herrn oberbibliothekar Dr. Ernst Seelmann neu entworfen und ausgeführt.

Der Förstemann ist in den letzten jahrzehnten nach meinen beobachtungen bei der namendeutung und bei den ortsbestimmungen in den neuen urkundenbüchern nicht so viel benutzt worden, wie er es trotz seines alters verdiente. Möchte er sich in der neuen bearbeitung als recht brauchbar erweisen.

Osnabrück im juni 1913. **Hermann Jellinghaus.**

Seit langem war es mein herzenswunsch, meinem verstorbenen gönner, herrn geheimrat Ernst Förstemann, einen nachruf zu widmen, der dem zweiten bande seines altdeutschen namenbuches vorangehen sollte. Ich hätte schon gerne dem ersten bande eine lebensbeschreibung angefügt, konnte aber geheimrat Förstemann zur zustimmung nicht bewegen. Nach seinem tode trat ich an seinen sohn, herrn Ernst Förstemann in Charlottenburg mit der bitte heran, für den zweiten band des altdeutschen namenbuches einen nachruf für den verstorbenen zu liefern. Dieser nachruf liegt nunmehr vor, ist aber umfangreicher ausgefallen, als er in den rahmen eines wissenschaftlichen werkes passen möchte. Da ich den abnehmern dieses teuren werkes nicht zumuten kann, die drei bogen umfassende biographie mit zu bezahlen, habe ich mich entschlossen, dieselbe dem ersten halbbande unberechnet beizugeben, in der absicht, meiner dankbarkeit meinem verewigten gönner gegenüber ausdruck zu verleihen. Als beitrag zur gelehrtengeschichte des 20. jahrhunderts wird diese biographie auch der wissenschaft nicht unwillkommen sein.

Bonn, im juni 1913. **Peter Hanstein**, verlagsbuchhändler.

Verzeichnis der fundquellen nebst ihren abkürzungen.

(Andere, nur vereinzelt zitierte fundquellen sind im texte selber ausführlicher angeführt.)

A-T = Allgemeiner titel. S-T = Sondertitel. U-T = Umschlagtitel. Zw-T = Zwischentitel. † Erfundener zitattitel.
Herausgeber sind als solche bei der voranstellung im titel nicht besonders von verfassern geschieden.

°AA. = Acta academiae Theodoro-Palatinae. Tom. I—VII. Mannhemii 1766—1794. 4.

Adzo = Adzo (pseudonym für A. Dassonville), aufsätze in: De Biekorf (Tijdschrift voor volkskunde) XIX—XXII (1908—1911). Brugge 8.

Affl. = Edg. de Marneffe, Cartulaire de l'abbaye d'Afflighem. Louvain 1895—1898. 8. = Analectes p. s. à l'hist. ecclés. de la Belg. Sect. II: Série des cartulaires. Fasc. 1—8.

Als. dipl. — S. unter Schpf.

Analectes = Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique. T. I—XXIX (1862—1901). Louvain. 8.

Andree = R. Andree, Braunschweiger volkskunde. Braunschweig. 1896. 8. Die brschw. ortsnamen p. 18—40.

°Anh. = Codex diplomat. Anhaltinus, herausgeg. von O. v. Heinemann. T. I: 936—1212. Dessau '1867—1873'. 4.

Ankershofen = G. von Ankershofen, Regesten. Im Archiv für vaterl. geschichte von Kärnthen III (1850) a. 1101 bis 1150. 8.

Ann. Egm. = Annales Egmundani. Utrecht 1863. 8. = Annales Xantenses in P. II, 217—36.

Ann. Niederrh. = Annalen des hist. vereins für den Niederrhein 26 (1874) u. 65 (1898) p. 202—336: R. Knipping, Urk. d. erzbisch. v. Köln a. d. 12. und 13. jhd. 8.

Ann. Path. = Annales Patherbrunnenses, wiederhergestellt von P. Scheffer-Boichorst. Innsbruck 1870. 8.

°Arch. (bzw. Arch. d. ges. f. ä. dtsch. geschichtsk.) = Archiv der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde. Bd. 1—12. Frankfurt a. M. 1820—1874. Neues archiv bd. 1—7. 1876—82. 8.

Arch. v. Unterfranken = Archiv des hist. vereins von Unterfranken u. Aschaffenburg. Bd. 21, 22, 29. Würzburg 1871. 1874. 1886.

°Arn. = W. Arnold, Ansiedelungen und wanderungen deutscher stämme, (2 Thle.). Marburg 1875. 8.

°AS. = Acta sanctorum collegit J. Bollandus. T. 1—63. Antverp., Bruxell. etc. 1643—1902. Fol.

°B. = L. Baur, Hessische urkunden. Darmstadt 1846—1866.

Baecker = L. de Baecker, Les Flamands de France. Gand 1851. 8.

Bangert = Fr. Bangert, Die Sachsengrenze im gebiete der Trave. Progr. Oldesloe 1893. 4.

Bayr. Ac. = Abhandlungen der hist. classe d. kgl. bayerischen akademie d. wiss. Bd. XII München 1874, XIII 1877, XIV 1879. 4.

[S-T] Bd. XII. Abth. I München 1873 (F. H. Graf Hundt: Ueber d. bayr. urk. a. d. zeit der Agilolfinger = p. 145—290).

Bd. XIII. Abth. I 1875 (F. H. Graf Hundt: Die urk. d. bisthums Freising a. d. zeit der Karolinger = p. 1—120).

Bd. XIV. Abth. II 1878 (F. H. Graf Hundt: Bayr. urk. a. d. XI. u. XII. jh., die schirmvögte Freisings [etc.] = p. 1—108). [ebd.] Abth. III 1879 (Das cartular d. klosters Ebersberg .. hsg. v. F. H. Graf Hundt = p. 115—196. zerfällt in 3 abschnitte I—III).

Bayr. Ac. Sitz. = Sitzungsberichte der philos.-philol. u. der hist. classe der k. b. akademie d. wiss. zu München. Jg. 1894. München 1895. 8. [Darin] p. 269—286: E. Freiherr v. Oefele, Vortrag über: „Traditionsnotizen des klosters Kühbach."

°Bd. = F. J. Bodmann, Bestimmung der wahlstatt des römischen königs Conrad II. Nürnberg 1800. 8.

°Be. = Hrch. Beyer (L. Eltester u. A. Goerz): Urkundenbuch z. gesch. der mittelrhein. territorien, bd. I u. II, Coblenz 1860—1865. 8. Falls ohne bandzahl zitiert, ist bd. I gemeint.

Beck[1] = Chr. Beck, Die ortsnamen der fränkischen Schweiz. Erlangen 1907. 8.

Beck[2] = Chr. Beck, Die ortsnamen des Pegnitztales etc. Nürnberg 1909. 8.

Bertelsen = H. Bertelsen, Thidriks saga. Kopenhagen 1905—10. 5 hefte. 8.

°BG. = Quellen zur bayerischen und deutschen geschichte. Bd. 1—9. München 1856—1864. 8.

°Bhm. = J. F. Böhmer, Codex dipl. Moenofrancofurtanus. Urkundenbuch der reichsstadt Frankfurt. Bd. 1. Frankfurt a. M. 1836. 4. [Dasselbe] neubearb. v. Frdr. Lau. Bd. 1 [ebenda] 1901.

°Bib. = Bibliotheca rerum Germanicarum. Vol. 1—5. Berolini 1864—1869. 8.

Bijdragen = Bijdragen tot de geschiedenis van het hertogdom Brabant, uitgeg. door P. J. Goetschalckx. Bd. I—X (1902—1911). Eekeren-Donk bij Antwerpen. 8.

Bitt. = Th. Bitterauf, Die traditionen des hochstifts Freising, bd. I. München 1905. 8. = Quellen u. erörterungen z. bayr. u. dtsch. gesch. N. F. IV.

Blok = P. J. Blok, Oorkondenboek van Groningen en Drenthe I. Groningen 1899. Fol.

°Bm. = Fr. L. Baumann, Die gaugrafschaften im wirtembergischen Schwaben. Stuttgart 1879. 8.

°Bnd. = J. Bender, Die deutschen ortsnamen. Siegen 1846. 8.

Bode = G. Bode, Urkundenbuch der stadt Goslar und der geistlichen stiftungen bei Goslar. Teil I. Halle 1893. 8. (Geschichtsquellen d. prov. Sachsen 29.)

Böhmer = J. F. Böhmer, Fontes rerum Germanicarum, Bd. III. Stuttgart 1853. 8.

† Bollandisten [i. col. 8] = AS. — S. da.

Bondam = P. Bondam, Charterboek der hertogen van Gelderland en graaven van Zutfen. Utrecht 1783. Fol.

Boos = H. Boos, Urkundenbuch des landes Basel, I. Basel 1881. 8.

Bossert = G. Bossert, Zum codex Laureshamensis, den Fuldaer und Weissenburger traditionen, in D. Schäfer's Württembergischen geschichtsquellen, II. Stuttgart 1895. 8.

Brambach, CIR. = Corpus inscriptionum rhenanarum ed. Guilelmus Brambach. Elberfeldae 1867. Gr. 4.

Brem. Ukb. = Bremisches urkundenbuch von Ehmck und v. Bippen. Bd. I. 1873. 8.

Bremer = Otto Bremer, Ethnographie d. german. stämme. Strassburg 1899. 8. (S.A. aus Pauls Grundriss d. germ. philol.[2])

Breves notitiae (Salzburg). — S. unter Kz. bzw. Salzburg. Ukb.

°Brm. bzw. Brnm. = B. Braunmüller, Beiträge zur geschichte des östlichen Donaugaues. Vier Programme d. Benediktiner gymn. zu Metten. Landshut 1872—75. 4.

Bronisch = P. Bronisch, Die slavischen ortsnamen in Holstein u. im Fürstentume Lübeck [I.] II. III. Prgr. Sonderburg 1901—1903. 4.

°Bt. = Al. Buttmann, Die deutschen ortsnamen mit besonderer berücksichtigung der ursprünglich wendischen in der Mittelmark und Niederlausitz. Berlin 1856. 8.

°Btg. Br. = H. Böttger, Die Brunonen. Hannover 1865. 8.

°Btg. D. = H. Böttger, Diöcesan- und gaugrenzen Norddeutschlands. Abth. 1—4. Hannover 1874—76. 8.

Btr. = Beiträge zur geschichte der dtsch. sprache u. literatur hrsg. v. (H. Paul u.) W. Braune. Bd. I—XXXVI. Halle a. S. 1874—1910. 8.

Buck = M. R. Buck, Oberdeutsches flurnamenbuch. Stuttgart 1880. 8.

Bunte = B. Bunte, Über den güterbesitz der klöster Fulda, Werden und Korvei in den altfriesischen gebieten. Im Jahrbuch der gesellschaft f. bild. kunst .. zu Emden X. Heft 1 (1892), p. 11—28. 8.

[Derselbe] Ausführl. untersuchungen über die auf Friesland sich beziehenden traditiones Fuldenses. Teil I. II. In: Jahrbuch [wie vorher] X (1892) p. 29—49 u. XI (1895) p. 83—105. 8.

°C. = P. Cassel, Über thüringische ortsnamen, in: Wissenschaftliche berichte der Erfurter Akademie I, 2, p. 86—225. Erfurt 1854. 8. (Auch i. S-A ebd. 1856.)

°C. 2 = Ders., Thüringische ortsnamen. Zweite abhandlung. Erfurt 1858. 8.

°C. S. = Comburger schenkungsbuch. In Wirt. Ukb. I. — (S. da.)

Cantatorium (St. Huberti) = Chronique de l'abbaye de St. Hubert, dite Cantatorium, [franz. übersetz. u. mlat. text] par A. L. P. de Robaulx de Soumoy. Bruxelles 1847. 8. Textausgabe auch in P. X = Scr. VIII p. 565 (text 568) — 630: Chronicon St. Huberti Andaginensis ed. L. C. Bethmann et W. Wattenbach. Hannover 1852. Fol.

°Chr. Gotw. = Chronicon Gotwicense. Tomus I. Typis monasterii Tegernseensis. 1732. Fol.

°Chr. L. = Chronicon Lunaelacense. 1748. 4.

Christ = K. Christ, Gesammelte aufsätze über das rheinische Germanien .. I. Die Bodensee- u. oberrhein. gegenden. II. Die Lippe- u. Wesergegenden. 1. Teil. Heidelberg 1886. I u. II. 8.

CIL. = Corpus inscriptionum latinarum .. Vol. I f. Berolini 1863 f. Fol.

C. I. R. = S. unter Brambach, CIR.

Clauss = J. M. B. Clauss, Historisch-topographisches wörterbuch des Elsass. Zabern 1895—1910 Lieferung 1—14 (A—R). 8.

Cod. Hirsaug. = Codex Hirsaugiensis = Publikationen des literarischen vereins in Stuttgart. I 1843. 8.

Colmjon = G. Colmjon, Register van oorkonden, die in het charterboek van Friesland ontbreken. Leeuwarden 1884. 8.

Corswarem = Corswarem, Mémoire sur les noms de la province de Limbourg, in Bulletin de la société scientifique et littéraire du Limbourg. T. VI. Tongres 1868, p. 39—183. 8.

°Cr. I. = W. Crecelius, Collectae ad augendam nominum propriorum Saxonicorum et Frisiorum scientiam spectantes. I. Index bonorum et redituum monasteriorum Werdinensis et Helmonstadensis. Elberfeldae 1864. 8.

°Cr. II, a. = Ders., Indices antiquissimi eorum, quae monasterio Werdinensi per Westfaliam redibant. Part. I. Elberfeldae 1869. 8.

°Cr. III, a. = Ders., Indices Werdinenses. Partic. I. Berolini 1869. 8.

Cr. III, b. = Ders., Traditiones Werdinenses. Partic. II. Berolini 1870. 8.

Cramer = Franz Cramer, Rheinische ortsnamen aus vorrömischer und römischer zeit. Düsseldorf 1901. 8.

°D. = Konrad Dahl, Urkundenbuch zur geschichte und topographie des fürstenthums Lorsch (anhang zu dessen Beschreibung des fürstenthums Lorsch). Darmstadt 1812. 4.

Darpe = Fr. Darpe, Codex traditionum Westfalicarum III (stift S. Mauritz bei Münster) u. IV (fürstabtei Herford). Münster 1888 u. 1892. 8. Die Herforder Heberolle des 12. jh. ist gute abschrift einer hdschr. des 9. oder 10. jh.

°Db. = F. J. Dumbeck, Geographia pagorum vetustae Germaniae cisrhenanorum. Berolini 1818. 8.

°Del. = Delius' nachgelassene manuskripte (zu Wernigerode)

de Marn. = Edg. de Marneffe, Recherches sur le nom de Malines. — Questions de toponymie, in: Bulletin du cercle archéol. de Malines. T. IV (1893). Malines. 8.

Detlefsen = D. Detlefsen, Die entdeckung des germanischen nordens im altertum. Berlin 1904, mit nachtrag 1909. 8.

Deutsche ortsnamen. — S. unter Förstemann, dtsch. o-n.

Devillers = L. Devillers, Chartes du chapitre de Sainte-Waudru de Mons. T. I. Bruxelles 1899. 4. (Publications de l'Académie Royale de Belgique.)

°Dg. = C. G. Dümgé, Regesta Badensia. Carlsruhe 1836. 4. A bezeichnet den anhang.

d'Hoop = F. H. d'Hoop, Recueil des chartes du prieuré de St. Bertin à Warneton et à Couckelaere. Bruges 1870. 4.

Dipl. = A. Wauters, Analectes de diplomatique, in: Compte rendu des séances de la commission roy. d'histoire, 4e Série. T. VII (1880), X (1882), XIII (1886). Bruxelles. 8.

Dob. = O. Dobenecker, Regesta diplom. historiae Thuringiae. I. II. Jena 1896. 4.

Doest = Chronique de l'abbaye de Ter Doest, par F. V. et C. C. Bruges 1845. 4. (Codex diplomaticus, p. 35—41).

Dohm = P. Dohm, Holsteinische ortsnamen. Kiel 1908. 8.

°Dr. = Dronke, Codex diplomaticus Fuldensis. Cassel 1850. 4.

°Dr. tr. = Dronke, Traditiones et antiquitates Fuldenses. Fulda 1844. 4.

°Drb. = Urkundenbuch des klosters Drübeck von Ed. Jacobs. Halle 1874. 8. (Geschichtsquellen der prov. Sachsen 5.)

Driessen = R. K. Driessen, Monumenta Groningana Deel I. Groningen 1822.

Dürre = Die ortsnamen der Traditiones Corbeienses erläutert v. H. Dürre. [Anfang u.] Schluss. In Ztschr. f. vaterl. geschichte u. alterthumskunde. Hsg. v. d. ver. f. gesch. .. Westfalens. Bd. 41. Abth. II p. 3—128 (Münster 1883) bzw. Bd. 42. Abth. II p. 1—84 (1884). 8.

Duvivier = Ch. Duvivier, Actes et documents anciens intéressant la Belgique. Série I. II. Bruxelles 1898 bis 1903. 8.

°Dw. = Dorow, Denkmäler alter sprache und kunst. Bd. 1, heft 1. Bonn 1823. Heft 2 u. 3, Berlin 1824. 8.

°E. = A. U. v. Erath, Codex diplomaticus Quedlinburgensis. Francof. ad Moen. 1764. Fol.

Eb. bzw. Ebersb., Ebersberg = Das cartular d. klosters Ebersberg .. hsg. v. F. H. Graf Hundt. In Abhdl. d. hist. classe d. kgl. bayer. akad. d. wiss. Bd. XIV 1879. Abth. III p. 115—196. Die den zitaten nachgesetzten zahlen I. II. III. beziehen sich auf die 3 abschnitte des cartulars. Bayr. Ac. (Vgl. oben.)

°Eichh. = A. Eichhorn, Episcopatus Curiensis. Typis San Blasianis 1797. 4.

Ennen = L. Ennen, Quellen zur geschichte der stadt Köln. Teil I. Cöln 1860. 8.

Envir. = A. Wauters, Histoire des environs de Bruxelles. Vol. I—III. Bruxelles 1855. 4.

Erben = C. J. Erben u. J. Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae. Teil I. Prag 1855. 8.

°Erh. = H. A. Erhard, Regesta historiae Westfaliae. Accedit codex diplomaticus. Bd. I .. bis z. j. 1125. [2. Hälfte = Codex dipl. Th. *I = n. 196 auf p. 1—153.] Münster 1847 u. Bd. II 1126—1200 [2. Hälfte = Codex dipl. Th. II = n. 197—592 auf p. 1—268] Münster 1851. 4. Falls ohne bandzahl zitiert, ist I gemeint.

Index zu H. A. Erhard's Regesta .. Nach .. R. Perger[s] gesammelt. material. bearb. v. R. Wilmans. Münster 1861. 4.

NB. Die fortsetzung erschien unter d. titel: Westfäl. urkunden-buch. Fortsetzung v. Erhard's Regesta .. Bd. III f. Münster 1847 f. 4.

Westf. urkunden-buch. Forts. v. Erhard's Regesta .. Additamenta .. bearb. v. R. Wilmans. Orts- u. personenregister v. E. A. Heyden. Münster 1877. 4.

Erhard = Al. Erhard, Geschichte und topographie der umgebung von Passau. T. I. II in: Verhandlungen des historischen vereines für Niederbayern [Teil I in] Bd. 35—38 [Teil II in] Bd. 39—41. Landshut 1899—1902 bzw. 1903—5. 8. (Bd. 35 p. 1—225; 36 p. 45—302; 37 p. 185—343; 38 p. 197—302; 39 p. 225—304; 40 p. 131—286; 41 p. 67—254). 8.

Erzd. Köln = Geschichte der pfarreien der erzdiöcese Köln. Hsg. v. Karl Theod. Dumont. Bd. IV—XXII (soweit sie erschienen). Köln [später] Bonn 1883 f. 8.

Eschbach = P. Eschbach, Die ortsnamen des kreises Düsseldorf. Im Jahrbuch des Düsseldorfer geschichtsvereins VI.

°Esser = Quirin Esser, Beiträge zur gallo-keltischen namenkunde. Heft 1 u. 2. Malmedy, selbstverlag 1884. Kl. 8.

°F. = E. G. Förstemann, Kleine schriften zur geschichte der stadt Nordhausen. I. Nordhausen 1855. 8.

°FA. = Fontes rerum Austriacarum. Österreichische geschichts-quellen. Bd. 1—57. Wien 1849—1904. 8. (Für das 12. jh. besonders — 2. abth., bd. IV Codex trad. eccl. colleg. Claustroneoburg [kloster Neuburg], 1108 bis 1260 edid. Max. Fischer 1851. VIII Göttweiger saalbuch 1855. XXXIII Ukb. d. Benedictinerstiftes Seitenstetten v. Isidor Raab 1870. XLIX, 1. Hälfte: Quellen z. gesch. d. stiftes d. herrschaft Mattsee hsg. v. W. Erben 1896.)

Feys = E. Feys et N. Nelis, Les cartulaires de la prévôté de St. Martin à Ypres. T. II. Bruges 1880. 8.

Filz = Filz, Geschichte des salzburg. Benedictiner-stiftes Michaelbeuern, Theil II. [Darin p. 679—742: Codex traditionum.] Salzburg 1847. 8.

Finke = H. Finke, Die papsturkunden Westfalens. Teil 1. Münster 1888. 4. (Westfäl. Urkunden-Buch. Bd. V, 1.)

Förstemann, dtsch. o-n. = Ernst Förstemann, Die deutschen ortsnamen. Nordhausen 1863. 8.

Font. = (J. de la Fontaine), (Extrait d'un) Essai étymologique sur les noms de lieux du Luxembourg germanique. In: Publications de la société pour la recherche des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg IX (année 1853) p. 28—64; X (1854) p. 161—206; XIII (1857) p. 19—62; XV (1859) p. 12—43; XVIII (1862) p. 177—226 (o-n. um Diedenhofen herum). Luxembourg 1854—63. 4.

°Fr. = M. v. Freyberg, Sammlung historischer schriften und urkunden. I. Der älteste codex des bistums Passau. II. Codex traditionum monasterii Ensdorf. Stuttgart und Tübingen 1827. 8.

Franqu. = D. Franquinet, Inventaris van Kloosterrade (Rolduc), Marienthal en Sinnich. Maastricht 1889. 8.

°Frb. = A. Forbiger, Handbuch der alten geographie. Bd. III. Leipzig 1848. 8.

°Frek. = Freckenhorster heberolle bei Dw., bei M. Heyne, Altniederdeutsche denkmäler, Paderborn 1867, 8 und Codex traditionum Westfalicarum I von Friedländer. Münster 1871. 8.

Friedlaender, Ostfries. Ukb. — S. unter Ostfries. Ukb.

Friedrich = G. Friedrich, Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae .. Tomus I. a. 805—1197 Pragae '1904—1907'. Gr. 4.

Fries(isches) Arch. = Friesisches archiv. Hsg. v. H. G. Ehrentraut. Bd. I. II. Oldenburg (1847—)1849 u. 1854. 8.

°Fsp. = S. Freudensprung, Die im I. tomus der Meichelbeckschen historia Frisingensis aufgeführten, im königreiche Bayern gelegenen örtlichkeiten. Freising 1856. 4.

°G. = Wilh. Günther, Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. Th. I. Urk. v. VIII. bis z. ende d. XII. jh. Coblenz 1822. 8.

°Gb. = Martini Gerberti Historia Nigrae silvae ordinis St. Benedicti coloniae. Tom. I. II. Typis [II:] San Blasianis 1783. 1788. Tom. III [nur mit vorblatt-titel:] Codex diplomaticus historiae Silvae nigrae. 4.

Germania = Germania. Vierteljahrschrift f. dtsch. alterthumskunde, hrsg. v. Fr. Pfeiffer. Jg. I—XXXVII (1856—92). Stuttgart. 8.

°Gl. = Chr. W. Glück, Die bei Caesar vorkommenden keltischen namen. München 1857. 8.

Goetschalckx = P. J. Goetschalckx, [urkunden u. aufsätze] in: Bijdragen tot de geschiedenis van het hertogdom Brabant. Bd. I—X (1902—1911).

Göttw. Saalbuch = Das saal-buch des Benedictiner-stiftes Göttweig . . hrsg. v. W. Karlin [auch u. d. titel:] Codex traditionum monasterii Gottwicensis. Wien 1855. 8. = Fontes rerum austriacarum. Abt. 2, bd. VIII. Vgl. unter FA.

°Gqu. = Archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen. Bd. 1—65. Wien 1848—1884. 8.

°Gr. = Graff, Althochdeutscher sprachschatz. 6 bde und ein bd. index (von Massmann). Berlin 1834—1846. 4.

Gradl = H. Gradl, Monumenta Egrana. Eger 1886. 8.

Grandg. [in col. 45] = Grdg. [s. ds.] Vocabulaire.

Grandid. = Ph. A. Grandidier, Hist. de l'église .. de Strasbourg. T. I. II. Strasbourg 1776 u. 1778. T. III livr. 1—3. Colmar 1862. 8.

°Grdg. = Ch. Grandgagnage, Mémoire sur les anciens noms de lieux dans la Belgique orientale. Bruxelles 1855. 4. = Mémoires couronnés de l'acad. de Belg. in 4° t. XXVI. Nebst desselb. Verf. Vocabulaire des anc. noms de lieux de la Belg. or. Liége 1859. 8.

Greving = J. Greving, Urkunden in den Mitteilungen aus dem stadtarchiv von Köln. Bd. XII [S-T: Heft 30]. Köln 1899. 8.

Grienberger = Th. von Grienberger, Die romanischen ortsnamen des Indiculus Arnonis und der Breves notitiae, in den Mitteilungen der ges. f. salzburgische landeskunde 26 (1886), 8.

Grienberger XIX = Th. v. Grienberger, Zur kunde der oesterreichischen ortsnamen (1898. 8.) In Mittheilungen des instituts für öster. geschichtsforsch. XIX. Innsbruck 1898 p. 520—534. 8.

°Grs.[1] = H. Grössler, Der gemeinsame umfang der gaue Friesenfeld und Hassegau. In d. Ztschr. des Harz-Vereins, jahrg. VI (1873), 267—286 u. IX (1876) 105—109.

°Grs.[2] = H. Grössler, Die bedeutung des Hersfelder zehntverzeichnisses f. d. ortskunde u. gesch. der gaue Friesenfeld u. Hassegau. Ebds. VII (1874), 85—130.

°Grs.[3] = H. Grössler, Die besiedelung der gaue Friesenfeld und Hassegau. Ebds. VIII (1875), 92—131.

°Grs.[4] = H. Grössler, Die wüstungen des Friesenfeldes und Hassegaues. Ebds. VIII (1875), 335—424.

°Grs.[5] = H. Grössler, Binnengrenzen der gaue Friesenfeld und Hassegau. Ebds. IX (1876), 51—105.

°Grs.[6] = H. Grössler, Die wüstungen des Friesenfeldes und Hassegaues. (Ein nachtrag zu .. jg. 1875, s. 335—424.) Ebds. XI (1878), 119—231.

Grs.[7] = H. Grössler, Die ortsnamen der Mansfelder kreise in „Baudenkmäler der beiden Mansf. kreise 1883 u. 1886“ und 'Erklärung der deutschen ortsnamen des Mansfelder Seekreises' in der Ztschr. des Harz-Vereins XVI (1884), 102—128.

Grs.[8] = H. Grössler, Die slavischen ansiedelungen im Hassengau [verarbeitet vom slavisten A. Brückner]. Im Archiv für slavische philologie. Bd. V (1881), 333—369. 8.

Grs.[9] = H. Grössler, Die ortsnamen im kreise Querfurt, in: Mansfelder Blätter. Jg. VII, 117—146 u. XVII, 73—112 (1894 u. 1903).

Grs.[10] = H. Grössler, Gaue zwischen Saale und Mulde, in Ztschr. für erdkunde 1905, 17—43. (?)

Grs.[11] = H. Grössler, Die ortsnamen des Mansfelder gebirgskreises, in der Ztschr. d. Harz-Vereins XIX, 323—361.

Grs.[12] = H. Grössler, Ortsnamen des Mansfelder seekreises, in der Ztschr. d. Harz-Vereins XVI (1884), 102—128.

Grs.[13] = H. Grössler, Beiträge zur landeskunde der beiden Mansfelder kreise. (Abdruck a. d. Beschreibenden darstellung der ält. bau- u. kunstdenkmäler d. prov. Sachsen, heft XVIII. Halle a. S. 1893. Lex. 8. (Geogr. namen p. VII f.) Vgl. Grs.[7]

°Gud. = Codex diplomaticus exhibens anecdota ab a. 881 ad 1300 Moguntiaca .. [ed.] Val. Gerd. de Gudenus. [T. V: Ex schedis b. V. F .. de Gudenus .. et b. Frid. Car. de Buri .. produxit H. W. A. Buri.]. Tom. [I]. Goettingae 1743. II—V. Francofurti et Lipsiae 1747 bis 1768. Kl. 4.

Günther = F. Günther, Der Ambergau. Hannover 1887. 8.

°H. = [Vorwort: Joh. Nic. ab Hontheim] Historia Trevirensis diplomatica et pragmatica .. Tomus I ab a. 418 usque ad a. 1301. II 1301—1567. Augustae Vind. de Herbipoli 1750. Fol.

Prodromus historiae Trevirensis .. Pars prior [bzw.] posterior. Augustae Vindelicorum 1757. Fol.

†Hameler Ukb. — S. unter Ukb. Hameln.

Hartmann (J.) = Julius Hartmann, Die württembergischen ortsnamen auf grund der schriften u. nachgelassenen papiere Adolf Bacmeisters I. II. In: Württembergische jahrbücher für statistik u. landeskunde. Jg. 1874, th. II p. 197—214 u. Jg. 1875, th. II p. 114—137. Stuttgart 1875—1876. 4.

Hartmann Jos. = Joseph Hartmann, Orts- und flurnamen um Ingolstadt. Ingolstadt 1905. 8.

Harster = W. Harster, Der güterbesitz des klosters Weissenburg i. E. I. II. Teil. Speier 1893, 1894. 8. (Prgr. Speier 1892, 1893.)

Hasse = P. Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenburgische regesten und urkunden .. Bd. I (786—1250). Hamburg u. Leipzig 1886. 4.

Haupt's Ztschr. = M. Haupt, Zeitschrift für deutsches alterthum, bd. 1—14. (13. 14 = N. F. 1. 2.) Leipzig 1841—1869. 8.

°Hd. I—VIII bzw. Hoyer Ukb. I—VIII = W. v. Hodenberg, [A.T.] Hoyer urkundenbuch Hannover 1855. 4.

[S.T. †] Abth. I bzw. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. Hannover 1853—1855.

[U.T. †] Abth. I. Hannover 1855 [bzw.] 'II—VIII' 1855.

Register[band]. Hannover 1856. 4.

Hd. Brem. Geschqu. = W. v. Hodenberg, Bremer geschichtsquellen. Tl. 1—3. Celle 1856—58. 4.

Hd. Calenb. Ukb. = W. v. Hodenberg, Calenberger urkundenbuch. Abth. I—IX. Hannover 1855—1858. 4.

NB. Abth. IV Marienroder Ukb. [S. ds.] erschien jedoch ganz abgesondert in kl. 8 als Ukb. d. hist. ver. f. Niedersachsen. Heft IV.

(Hd.) Lüneb. Ukb. = W. v. Hodenberg, Lüneburger urkundenbuch. Abt. V. VII. XV. Hannover 1859—70. Gr. 4.

Abth. VII [S-T.:] Archiv des klosters St. Michaelis zu Lüneburg. Heft 1. 2. Celle 1861 [u.] Hannover 1897.

Hd. Verd. Geschqu = W v. Hodenberg, Verdener geschichtsquellen. Heft 1 u. 2. Celle 1856—57. 8.

Heeger = G. Heeger, Die germanische besiedelung der Vorderpfalz an der hand der ortsnamen. Schulprogramm v. Landau 1900. 8.

Heilig = O. Heilig, Die ortsnamen des grossherzogtums Baden. Karlsruhe o. J. 8.

Hempel = P. G. Hempel, Invent. diplomat. historiae Saxoniae inferioris. P. I. Göttingen 1785. Fol.

Hermans = C. R. Hermans, Analytische opgave etc. 's Hertogenbosch 1844. 8.

Herquet = K. Herquet, Urkundenbuch der stadt Mühlhausen in Thüringen. Halle 1874. 8. (= Geschichtsquellen d. prov. Sachsen 3.)

Herrig's Archiv = Archiv f. d. studium der neueren sprachen u. lit. Bd. I f. Elberfeld 1846 f. [bzw.] Braunschweig 1849 f. 8.

°Hersf. = Zehntregister der abtei Hersfeld, hsg. von Landau in Ledebur's Allgemeines archiv f. die geschichtskunde des preussischen staates. Bd. XII (1833), p. 213—235 (9. jh., kop. 11.—12. jh.).

Hertel = G. Hertel, Die wüstungen in Nordthüringen. Halle 1899. 8. (Geschichtsquellen d. prov. Sachsen 38.)

Hess = J. Hess, Die urkunden des pfarrarchivs von St. Severin in Köln. Köln 1901. 8.

°Hf. = L. F. Höfer's Zeitschrift für archivkunde .. Bd. I. II. Hamburg 1834—1836. 8.

Hidber = B. Hidber, Schweizerisches urkundenregister. Bd. I. II. Bern 1863—77. 8.

Holder = Alfr. Holder, Alt-celtischer sprachschatz. Bd. I. A-H. II. I—T. Leipzig 1896 u. 1904. Lex. 8.

Hollebeke = L. van Hollebeke, Cartulaire de l'abbaye de St. Pierre de Loo. Bruges 1870. 4.

Holz = G. Holz, Über die germanische völkertafel des Ptolomaeus. Halle 1894. 8.

Holzer = O. Holzer, Die geschichtlichen handschriften der Melker bibliothek. Jbr. Melk 1896. 8.

Hoop — S. unter d'Hoop.

°Hpt. — S. unter Haupt's Ztschr.

°Hrb. = J. Ch. Harenberg, Historia ecclesiae Gandersheimensis. Hannover 1734. Fol.

°Hv. — S. unter Zeitschr. d. Harz-Ver.

Hzb. = Die älteste Herzebrocker heberolle [v. j. 1088, Hrsg.] v. P. Eickhoff. [I.] II. Wandsbek 1882. 1883. (Gymn.-Progr.) 4.

°Ils. = Urkundenbuch des klosters Ilsenburg von Ed. Jacobs. I. Hälfte 1003—1460. Halle 1875. 8. (Geschichtsquellen der prov. Sachsen VI, 1).

Imme = Th. Imme, Ortsnamen im kreise Essen, S-A aus Beiträge zur geschichte des fürstentums Essen 27 (1905). 8.

Ind. Arn. = Indiculus Arnonis. S. unter Kz. bzw. Salzburg. Ukb.

°J. = (Kleinmayern) Nachrichten vom zustande der gegenden und stadt Juvavia. Salzburg 1784. Fol. Die seiten-

zahlen sind die des diplomatischen anhangs. Dazu W. Hauthaler, Die Salzburgischen traditionscodices des X. u. XI. jh. In Mittheilungen des instituts für österreichische geschichtsforschung Bd. III (1882), p. 63 (spez. 81)—95.

°J. sp. = G. Chr. Joannis, Tabularum veterum spicilegium. Francofurti ad Moenum 1724. 8.

Jacob = G. Jacob, Die ortsnamen des herzogtums Meiningen. Hildburghausen 1894. 8.

Jahrbuch-Emden = Jahrbuch d. gesellsch. f. bild. kunst u. vaterl. altert(h)ümer zu Emden. Bd. I—XVII. Emden 1872—1910. 8.

Jaksch = J. Jaksch, Monumenta historica ducatus Carinthiae. I. Klagenfurt 1896. 8.

Janicke bzw. Janicke Hildesh. = K. Janicke, Urkundenbuch des hochstifts Hildesheim und seiner bischöfe I. Leipzig 1896. 8.

Janicke Quedl. = K. Janicke, Urkundenbuch der stadt Quedlinburg. Abth. I. Halle 1873. 8. (= Geschichtsquellen d. prov. Sachsen 2.)

°Jb. bzw. Jahrb. f. landesk. v. NÖsterr. = Jahrbuch für landeskunde von Niederösterreich. I. Wien 1868. 8.

Jellinghaus, westf. o.-n. = H. Jellinghaus, Die westfälischen ortsnamen nach ihren grundwörtern. Kiel u. Leipzig 1896. 2. vermehrte ausgabe. 1902.

°Jf. = Diplomata quadraginta ex archetypis edidit Ph. Jaffé. Berolini 1863. 8.

Joerres = J. Joerres, Urkundenbuch des Stifts St. Gereon in Köln. Bonn 1893. 8.

†°K. — S. unter Wirt. Ukb.

Kehr = P. Kehr, Urkundenbuch des hochstifts Merseburg. Halle 1899. 8. (= Geschichtsquellen d. prov. Sachsen 36.)

Kelleter = H. Kelleter, Urkundenbuch des stifts Kaiserswerth. Bonn 1904. 8.

°Khr. NB. = J. Kehrein, Nassauisches namenbuch. Bonn 1872. 8. = [desselb. verf.] Volkssprache .. in Nassau. Bd. III.

°Khr. Sml. = J. Kehrein, Sammlung alt- und mitteldeutscher wörter. Nordhausen 1863. 8.

Kindl. Beitr. = Ven. Kindlinger, Münsterische beiträge zur geschichte Deutschlands. Bd. I—III. Münster 1787—93. 8.

Knipping = R. Knipping, Die regesten der erzbischöfe von Köln. Bonn 1901. 8.

Knoll = Fr. Knoll, Topographie des herzogtums Braunschweig. Braunschweig 1897. 8.

Kö. = R. Kötzschke, Die urbare der abtei Werden vom 9.—13. jh. Bonn 1906. 8.

Korth = L. Korth, Das älteste kartular des Kölner domes. Ergänzungsheft zu Hettner's Westdeutscher zeitschrift. 79. III. 1886. 8.

Kr. = Urkundenbuch f. d. gesch. d. Benediktiner-stiftes Kremsmünster (777—1400) bearb. von Th. Hagn. Wien. 1852. 8.

°Krg. = A. Kreglinger, Mémoire historique et étymologique sur les noms des communes de la province d'Anvers. Extrait du Bulletin de la commission centrale statistique. Tome III, 4. Bruxelles 1847.

Krieger = A. Krieger, Topographisches wörterbuch des Grhz. Baden. Heidelberg 1905. 8.

Krones = F. v. Krones, Die deutsche besiedlung der östlichen Alpenländer. (= Kirchhoff's) Forschungen z. dtsch. landes- u. volkskunde. Bd. III. Heft 5. Stuttgart 1889. 8.

Krühne = Max Krühne, Urkundenbuch der klöster der grafschaft Mansfeld. Halle 1888. 8. = (Geschichtsquellen der prov. Sachsen XX). 1888. 8.

°Ks. = Archiv für alte geographie, geschichte und alterthümer, insonderheit der germanischen völkerstämme. Bd. I, enthaltend heft 1—3 .. hsg. v. D(r). Fr. C. H. K. Breslau 1822. Kl. 8.

°Ks. D. a. = Dr. Friedr. Kruse, Deutsche alterthümer oder archiv f. alte u. mittlere [!] gesch., geogr. u. alterthümer insonderheit d. germ. völkerstämme .. hrsg. v. Dr. Friedr. Kruse. Bd. I. Heft 1—5. Halle 1824—25. Bd. II. Heft 1—6 [ebd.] 1826—28. Bd. III. Heft 1—6 [ebd.] 1828—1830. Kl. 8.

°K. St. = J. E. ritter von Koch-Sternfeld, Topographische matrikel. In den Abhandlungen der histor. klasse der königl. bayer. akad. der wissensch. Bd. III. München 1841. 4.

Kühnel = Die slavischen orts- u. flurnamen im Lüneburgischen .. erklärt v. P. Kühnel. Th. [I] II. (Hannover 1901, 1903). 8. In der Zeitschrift des hist. vereins für Niedersachsen. Jg. 1901, p. 66—234 u. Jg. 1903, p. 47—174 8.

Kühnel, Spuren = P. Kühnel, Finden sich noch spuren der Slawen im mittleren u. westl. Hannover? Hannover u. Leipzig 1907. 8. (= Forschungen z. gesch. Niedersachsens. Bd. I. Heft 5.

Kugler = K. Kugler, Erklärung von 1000 namen der Altmühlalp. Eichstedt 1873. 8.

Kuhn's Ztschr. = Zeitschrift f. vergleichende sprachforschung. Bd. 1—43 (Bd. 21—40 = N. F. 1—20). Berlin [später: Gütersloh bzw. Göttingen] 1852—1910. 8.

Kurth = G. Kurth, La frontière linguistique en Belgique et dans le nord de la France. Vol. I. II. Bruxelles 1895—98. (= Mémoires couronnés .. publ. p. l'acad. roy. des sciences .. Collection in - 8° t. 48. Lettres.) 8. Falls ohne bd.-zahl zitiert, ist Vol. I gemeint.

°Kz. = Fr. Keinz, Indiculus Arnonis (a. 788. Hs. des 12 Jh.) et Breves notitiae Salzburgenses (a. 800. Hs. von ca. a. 1300). München 1869. 8. Vgl. unten: Salzburg. Ukb.

°Laur. = Codex principis olim Laureshamensis abbatiae diplomaticus ex aevo maxime Carolingico .. [ed. Andr. Lamey]. Tom. I—III. Mannhemii 1768—1770. 4.

°Lc. = Th. J. Lacomblet, Urkundenbuch für die geschichte des Niederrheins. Bd. I—IV. Düsseldorf 1840—1858. 4. Falls ohne bd.-zahl zitiert, ist bd. I gemeint.

°Lc. Arch. = Th. J. Lacomblet's Archiv für die geschichte

des Niederrheins. Bd. I—V. Düsseldorf 1832—1866. N. F. I. II. v. W. Harless. Cöln 1868—70. 8.

°Ld. = G. Landau, Beschreibung des gaues Wettereiba. Kassel 1855. 8. = Beschreibung der deutsch. gaue. Hsg. durch d. gesamt-ver. d. deutsch. geschichts- u. alterthumsvereine. Bd. I.

°Ld. II = G. Landau, Beschreibung des Hessengaues. Kassel 1857. 8. = Beschreibung [wie vorher] .. Bd. II.

°Ld. wst. = G. Landau, Hist.-topogr. beschreibung der wüsten ortschaften im kurfürstenthum Hessen. Kassel 1858. 8. = Zeitschrift d. ver. f. hess. gesch. u. landeskunde. Supplement VII.

°Ldb. = L. v. Ledebur, Kritische beleuchtung einiger punkte in den feldzügen Karls des grossen gegen die Sachsen und Slaven. Berlin 1829. 8.

°Ldb. Br. = L. v. Ledebur, Land und volk der Bructerer. Berlin 1827. 8.

°Ldb. MF. = L. v. Ledebur, Die fünf Münsterschen gaue und die sieben seelande Frieslands. Berlin 1836. 8.

Ldb. Vlotho = L. v. Ledebur, Diplomatische gesch. der stadt u. herrschaft Vlotho. Berlin 1829. Kl. 8.

Ledebur — S. unter Ldb.

Le Glay = A. Le Glay, Revue des Opera diplomatica de Miraeus, sur les titres reposant aux archives départementales du Nord, à Lille. Bruxelles 1856. 8.

Leithäuser = J. Leithaeuser, Bergische ortsnamen. Elberfeld 1901. 8.

°Leo = Leo, H., Rectitudines singularum personarum. Halle 1842. 8.

°Lg. = K. H. v. Lang, Baierns gauen. Nürnberg 1830. 8.

°Lg. Rg. = C. H. de Lang, Regesta sive rerum Boicarum autographa. Vol. I. Monaci 1822. 4.

°Lk. = A. van Lokeren, Chartes et documents de l'abbaye de St. Pierre à Gand. Gand 1868—71. 4.

Lohmeyer, Beitr. (z. etym. dt. fln.) = Th. Lohmeyer, Beiträge zur etymologie deutscher flussnamen. Göttingen 1881. Kl. 8

Lohmeyer = Th. Lohmeyer, Beiträge zur namenkunde des Süderlandes. Prgr. Altena 1894. 8.

°Lpb. = J. M. Lappenberg, Hamburgisches urkundenbuch. Bd. I. Hamburg 1842. 4.

°Lps. = C. P. Lepsius, Geschichte der bischöfe des hochstifts Naumburg. Bd. I. Naumburg 1846. 8.

°L. R. = Lippische Regesten .. bearb. von O. Preuss und A. Falkmann. Bd. I—IV. Lemgo und Detmold 1860—1868. 8.

°Ltz. = H. A. Lüntzel, Die ältere diöcese Hildesheim. Hildesheim 1837. 8.

Lüneb. Ukb. — S. unter Hd. Lüneb. Ukb.

°Mab. = J. Mabillon, De re diplomatica. Paris 1681. Fol.

Magdeburg. Geschichtsbl. = Geschichts-blätter f. stadt u. land Magdeburg. Jg. 1—44. Magdeburg 1866—1909. 8.

Marienroder Ukb. = Marienroder urkundenbuch. 4. abtheilung des Calenberger urkundenbuchs von Wilh. v. Hodenberg. Hannover 1859 = Urkundenbuch des hist. ver. f. Niedersachsen. Heft IV. Kl. 8.

°Marjan = H. Marjan, Keltische, lateinische, slavische ortsnamen in der Rheinprovinz. I—IV. Prgr. Realschule. Aachen 1880. 1881. 1882. 1884. 4.

Mayer = C. Mayer, Ortsnamen im Ries. Nördlingen 1887. 8.

°MB. = Monumenta boica. vol. I—XXXIX. monachi 1763—1868. [XXVIII—XXXIX = Collectio nova I—XII.] Kl. 4.

°M. Bl. bzw. M. Blid. = Monumenta Blidenstatensia saec. 9—11, aus dem nachlasse von J. Fr. Böhmer herausgegeben von Cornelius Witt. Innsbruck 1874. 4. Fälschungen.

°Mchb. = Car. Meichelbeck, Historia Frisingensis. Tomus I. II. Augustae Vindelic. & Gracii. 1724—29. Fol.

Me. u. S. = K. Menzel u. W. Sauer, Nassauisches urkundenbuch. Bd. I u. II. Wiesbaden 1887—89. 8.

Meiller = A. v. Meiller, Regesten zur geschichte der Salzburger erzbischöfe. Wien 1866. 8.

Mekl. Ukb. = Meklenburgisches urkundenbuch, hsg. v. d. ver. f. mekl. gesch. u. alterthumskunde. Bd. I. 786—1250. Schwerin 1863. 4.

Mell = A. Mell, Die historische und territoriale entwickelung Krains vom 10. bis 13. Jahrhundert. Graz 1888. 8.

°Meyer = H. Meyer, Die ortsnamen des cantons Zürich. In den Mittheilungen der antiquarischen gesellschaft in Zürich. Bd. VI, heft 3. Zürich 1848. 4.

†°MG. — S. unter Van den Bergh, Hdb.[2].

MG. = Monumenta Germaniae historica. Quart-ausgabe. Die einzelnen abteilungen sind durch kurze zusätze (Auct. ant., Leges, Script. rer. Merov. usw.) gekennzeichnet, die abteilung Diplomata durch MGd (s. ds.). NB.! Die ältere ausgabe in folio von Pertz ist, wie in bd. I, durch P. kenntlich gemacht. Versehentlich ist in bogen 1—7 (vol. 40—110) gelegentlich MG. Scr. statt P. Scr. gesetzt.

MGd. bzw. MGd. reg. et imp. = Monumenta Germaniae Diplomatum regum et imperat. tomus I—IV. Hannoverae 1879—1909. 4. Vgl. auch P. dipl.[1].

MGd. Karol. = Monumenta Germaniae historica . . Diplomatum Karolinorum Tomus I. Hannoverae 1906. 4.

MG. Scr. (in bogen 1—7 mehrfach versehentlich) = P. Scr.

°Mhf. = K. Müllenhoff, Deutsche altertumskunde. 1883 ff. 8.

Miedel = J. Miedel, Oberschwäbische orts- und flurnamen. Memmingen 1906. 8.

°Mir. = A. Miraeus, Opera diplomatica et historica. Ed. II. Tom. I—IV. Bruxellis 1723—48. Fol.

Mitt. d. Inst. = Mitteilungen des instituts für österreichische geschichtsforschung. Bd. 1—20. Innsbruck 1880—1908. 8.

°Mlr. = H. Müller, Die marken des vaterlandes. Bonn 1837. 8.

°Mn. = K. Mannert, Germania, Rhaetia, Noricum, Pannonia, nach den begriffen der Griechen und Römer. 2. Aufl. Leipzig 1820. 8

†Mndd. Wtb. — S. unter Schiller-Lübben. Mndd. Wtb.

Mondschein = Joh. Mondschein, Die ortsnamen der bezirke Straubing, Mitterfels-Bogen und Mallersdorf. Jbr. der Realschule in Straubing 1903—1905. 8

°Mone = F. J. Mone, Die gallische sprache. Karlsruhe 1851. 8.

Mooyer (Schbg.) = E. F. Moyer, Die vormalige Grafschaft Schaumburg i. ihr. kirchl. eintheilung. Bückeburg 1858. Gr. 8.

Morand = F. Morand, Appendice au cartulaire de St. Bertin. Paris 1867. 4. (Collection de doc. inédits I, 17 T. 3.)

°Mr. = Th. v. Mohr, Codex diplomaticus. Sammlung d. urk. z. gesch. Cur-Rätiens u. d. republik Graubünden .. Bd. I. Cur '1848 bis 1852'. [U-T:] Archiv f. d. gesch. d. republik Graubünden [4]. Chur 1852. 8.
Bd. I n. 1—290 a. 452—1278.

°Mrs. = Fr. van Mieris, Groot charterboek der graaven van Holland, van Zeeland en heeren van Vriesland. Eerste deel. Leyden 1753. Fol.

°Mt. = Mittheilungen aus dem gebiet historisch-antiquarischer forschungen. Hsgg. von dem thüringisch-sächsischen verein. Heft 1—5. Naumburg 1822. 4.

Mülv. = G. R. v. Mülverstedt, Regesta archiepiscopatus Magdeburgiensis. Bd. I. II. Magdeburg 1876—1881.

Muller [ohne zahl] in col. 10. 55 = Muller [2], col. 45 = Muller.

Muller[1] = S. Muller, Regesten van het capitel van St. Pieter te Utrecht. 's Gravenhage 1891. 8.

Muller[2] = S. Muller, Het oudste cartularium van het sticht Utrecht, ebda. 1892. 8.

Muller[3] = S. Muller, Regesten van het archief der stad Utrecht. Utrecht 1896. 8.

Muller[4] = S. Muller, Bijdrage voor een oorkondenboek van het sticht Utrecht. 's Gravenhage 1862. 8.

Mussely = C. Mussely et E. Molitor, Cartulaire de Notre-Dame de Courtrai. Gand 1880. 8.

N. Arch. — S. Arch.

†Ndd. Jb. bzw. Ndd. Jahrbuch = Jahrbuch des vereins für niederdeutsche sprachforschung. Jg. (I)—XXXVI. Bremen [später] Norden u. Leipzig 1876—1910. 8.

†Ndd. Kbl. = Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung. Jg. 1—8. [Forts. =] Heft 9—30. Hamburg 1877—83 [bzw.] Norden u. Leipzig 1885—1910. 8.

Niederösterr. Ukb. = Acta Austriae inferioris. Niederösterreichisches urkundenbuch. Hsg. v. ver. f. landeskunde v. Niederösterreich. Bd. I. Wien 1891. 8.
Bd. I. II. mit S-T: Codex canonicorum S. Ypoliti I. Urkundenbuch des aufgehobenen Chorherrnstiftes Sanct Pölten. Teil I: 976—1367, vorbereitet v. A. V. Felgel, bearb. v. Jos. Lampel.

°Ng. = T. Neugart, Codex diplomaticus Alamanniae et Burgundiae trans-iuranae .. Tomus I. II. Typis San-Blasianis 1791. 1795. 4.
I. Continens dipl. .. a medio sec. VII ad finem sec. X [a. 924; = n. I—DCCCII].
II. Sistens dipl. .. a sec. IX ad sec. XVIII [a. 814 bis 1726 = n. DCCCIII—MCC].

°Ng. Const. = T. Neugart, Episcopatus Constantiensis Alemannicus .. Partis I tomus I. *II. Typis S. Blasii 1803. [I, II:] Friburgi Brisjoviae 1862. 4.

NG. = Nomina geographica neerlandica. Deel 1—4. Leiden 1891—1899. 8.

Ninove = J. J. de Smet, Codex diplomaticus abbatiae Ninovensis. Bruxelles 1841. 4.

°NM. = Neue mittheilungen. Herausgegeben vom thüringisch-sächsischen verein. Bd 1—18. Halle 1834—1883. 8.

Notitia Arnonis — S. unter Salzburg. Ukb.

°Nt. = Notizenblatt. Beilage zum archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen. Jahrg. I—IX 1851—1859. Wien 1851—1860. 8.

Oberb(ayr). Arch. = Oberbayerisches archiv f. vaterl. geschichte, hsg. v. d. hist. ver. von u. für Oberbayern. Bd. II. München 1840. XXIV 1863. 8.
II p. 1—90: Traditions-codex des collegiatstifts St. Castulus in Moosburg. Mitgeteilt v. Max Freih. v. Freyberg. (NB. Die zitatziffer gibt die nummer der tradition, nicht die pagina des bandes an.)
XXIV p. 1—400 (bzw. 19) [S-T:] Die urkunden des klosters Indersdorf. Gesammelt u. regestirt v. F. H. Grafen Hundt. Bd. 1 (Urk. v. j. 1120—1200. = n. 1—31 auf p. 1—19).

Oberöstr. Ukb. — S. Ukb. d. L. ob der Enns.

°Oork. = Oorkondenboek van Holland en Zeeland, van L. Ph. C. van den Bergh. Amsterdam 1866 f. 4.

°Or. Guelf. bzw. Orig. Guelf. = Ch. L. Scheid, Origines Guelficae. Tom. I—IV. Hannover 1750—1753. Tom. V, edit. J. H. Jung, ib. 1780, fol.

Orval = Cartulaire de l'abbaye d'Orval . . éditeur Hippolyte Goffinet. Bruxelles 1879. 4. (Chroniques belges inédites).

Osn. Mitt. — S. unter Osnabr. Mitt.

Osnabr. Mitt. = Mitteilungen des hist. vereins für Osnabrück, insbes. jg. XXX (1905), 94—160.

Osnabr. Ukb. = Osnabrücker urkundenbuch hsg. von F. Philippi. Bd. I 772—1200. Osnabrück 1892. 1896. 1899. 1902. 8. II 1201—1250. III 1251—1280. IV 1281—1300.

Ostfries. Ukb. = Ostfriesisches urkundenbuch. Hsg. v. E. Friedlaender. Bd. I 787—1470. Emden 1878. Gr. 4.

°P. = Pertz, Monumenta Germaniae historica. Tomus I—XXIV. Daneben geht eine sonderzählung der Scriptores Tomus 1 f. Fol. NB. Von dieser älteren folioausgabe ist scharf zu scheiden die spätere quartausgabe, die, wie in bd. I, durch MG. (s. ds.) gekennzeichnet ist. Beachte jedoch die notiz zu MG. Scr.

°P. dipl. I = Monumenta Germaniae dipl. Tomus I. Hannoverae 1872. Fol.

P. u. Gr. = Drei bayerische traditionsbücher aus dem 12. jahrhundert .. hsg. v. H. Petz, H. Grauert, J. Mayerhofer. München 1880. 4. Dazu F. C. Höger, Beiträge. Prgr. Freising 1882. 8.

Parc. = Edg. de Marneffe, Cartae Parcenses, in: Bijdragen tot de geschiedenis van het hertogdom Brabant. Bd. II u. III (1903 u. 1904).

Pardessus = J. M. Pardessus, Diplomata .. ad res Gallo-Francicas spectantes. Tomus I. u. II. Paris 1843 bis 1849. Fol.

Petersen = A. M. Petersen, Handbog in de gammelnordiske geografi. Kopenhagen 1834. 8.

Philippi D. = F. Philippi, Das güterverzeichniss graf Heinrichs von Dale (1188) hsg. v. F. Philippi u. W. A. F. Bannier .. In: Bijdragen en mededeelingen van het historisch genootschap (gevestigd te Utrecht). XXV. Deel. Amsterdam 1904, p. 365—443. 8.

Philippi S. = F. Philippi, Siegener urkundenbuch. I. abt. Siegen 1887. 8.

°Pick's Mtschr. = Monatsschrift für rheinisch-westfälische geschichtsforschung. Hsg. v. R. Pick. Jg. I. Bonn 1875. II—VII. Trier 1876—81. 8. Von Jg IV ab: Monatsschrift für die geschichte Westdeutschlands. Von Jg. VIII ab = Westdeutsche zeitschrift f. geschichte u. kunst. Jg. I f. Trier 1882 f. 8; s. Westd. Ztschr.

Piot pg. = Ch. Piot, Les pagi de la Belgique. Bruxelles 1875. 4. (Extrait du tome 39 des Mémoires couronnés de l'académie royale de Belgique.)

Piot² = Ch. Piot, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Trond. t. I. Bruxelles 1870. 4. (Hs. des 13. jh.)

Piot³ = Ch. Piot, Cartulaire de l'abbaye d'Eename. Bruges 1881. 4. (Publications de la société d'émulation etc. de la Flandre).

°Pl. = V. v. Pallhausen, Nachtrag zur urgeschichte der Baiern. München 1815. 8.

Plettke = Fr. Plettke, Heimatkunde des regierunsbezirks Stade. I. Bd. Bremen 1909. 8. (Darin E. Rüther, ortsnamen p. 412—432.)

Pölten — S. unter St. Pölten (Ukb.).

°Pol. Irm. = Polyptyque de l'abbé Irminon, par Guérard. Paris 1844. 4.

°Pol. R. = Polyptyque de l'abbaye de S. Rémi de Rheims, par Guérard. Paris 1853. 4.

°Pol. Sith. = Polyptychon Sithiense (im appendix zum Pol. Irm.).

Pollinger¹ = Joh. Pollinger, Die ortsnamen der Landshuter gegend. In Verhandlungen des historischen vereines für Niederbayern. Bd. 34. (Landshut 1898), p. 59—202. (Mit 1 karte = p. 201/2.)

Pollinger² = Joh. Pollinger, Die ortsnamen des B-A. Dingolfing. In Verhandlungen des hist. ver. f. Niederbayern Bd. 40. (Landshut 1904), p. 40—130.

Pomm. Ukb. = Pommersches urkundenbuch. Bd. I, 1. Abth. 786—1253 .. hsg. von R. Klempin. — I, 2 hsg. v. R. Prümers. Stettin 1868 bzw. 1877. 4.

Potter = Fr. De Potter en J. Broeckaert, Geschiedenis van de gemeenten der provincie Oost-Vlaanderen. Gent. 8. (Die arab. ziffer gibt die serie, die röm. den band an.)

Pottm. = H. Pottmeyer, [Aufsätze] in: Bijdragen tot de geschiedenis van het hertogdom Brabant. V (1906), VII—X (1908—1911). 8.

Preuss = O. Preuss, Die Lippischen flurnamen. Detmold 1893. 8.

°Pt. = A. F. Pott, Die personennamen. Leipzig 1853. 8.

Publ. Limbourg = Publications de la société hist. et arch. dans le duché de Limbourg. Tome I—XXIV Roermond 1864—1887. T. XXV f. Maestricht 1888 f. 8.
NB. In col. 94 unten korr. T. XXIII = Nouv. série, t. III (1886) p. 170.

Putte = R. D. F. Van de Putte, Annales abbatiae S Petri Blandiniensis. Gandavi 1842. 4.

°Q. bzw. Qu. = Quellen zur schweizer geschichte. Bd. III. Basel 1883. 8.

Quix = Ch. Quix, Codex diplomaticus Aquensis. Tomus I. Pars I [= n. 1—114, a. 779—1257]. Aquisgrani 1839. 4. [= Beiheft zu:] Ch. Quix, Gesch. d. stadt Aachen .. Mit einem Codex dipl. Aquensis .. Bd. I. Aachen 1840. 4.

°R. = Th. Ried, Codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratisbonensis. Tomus I Continens DCCL dipl. .. inde a saec. VIII ad finem saec. XIII. [bzw.] II Continens DL dipl. .. a saec. XIV ad finem saec. XVI. Ratisbonae 1816. Kl. 4.

Raumer = G. W. v. Raumer, Regesta historiae Brandenburgensis. Bd. I bis z. j. 1200. Berlin 1836. 4.

°Rch. = C. G. Reichard, Germanien unter den Römern. Nürnberg 1824. 8.

Redlich = O. Redlich, Acta Tirolensia. Bd. I. Innsbruck 1886. 8.

Reimer = H. Reimer, Hessisches urkundenbuch. Abth. II. Urkundenbuch zur geschichte der herren von Hanau und der ehemaligen provinz Hanau. Bd. I 767—1300. Leipzig 1891. 8. = Publikationen a. d. k. preuss. staatsarchiv. Bd. 48.

Richter = E. Richter, Untersuchungen z. historisch. geographie des . . hochstiftes Salzburg. In: Mittheilungen des instituts für österreichische geschichtsforschung. Ergänzungsband I. p. 590—738. Innsbruck 1885. 8.

Ricouart = L. Ricouart, Les biens de l'abbaye de Saint Vaast. Anzin 1887. 8.

Riemann = Riemann, Die ortsnamen des herzogtums Coburg. Einladungsschrift [Prgr.] des Gymn. Casimir. Coburg 1891. 4.

Riezler = S. v. Riezler, Die ortsnamen der Münchener gegend. In Oberbayerisches archiv XLIV (1887), 33—110.

Ritz = W. Ritz, Urkunden u. abhandl. zur geschichte des Niederrheins und der Niedermaas. I. Bd. 1. Abth. [nicht mehr erschienen]. Aachen 1824. 8.

°Rm. — S. unter Raumer.

Rossel = K. Rossel, Urkundenbuch der abtei Eberbach im Rheingau. Bd. I. [= a. 1039—1248] II. Abth. 1. Wiesbaden 1862. 1865. 8.

°Rth = K. Roth, Kleine beiträge zur deutschen sprach-, geschichts- und ortsforschung. Heft I—X. München 1850—53. Kl. 8.
[Davon zu scheiden:] K. Roth, Beiträge z. dtsch.

sprach-, geschichts- u. ortsforschung. I. Bändchen, das 1.—5. heft enthaltend. München 1854. Kl. 8.

Rübel = Karl Rübel, Die Franken .. Bielefeld u. Leipzig 1904. Gr. 8.

Sach = A. Sach, Das herzogtum Schleswig. Abt. I—III. Halle 1896. 1897. 1899. 8.

Salzburg. Ukb. = Salzburger urkundenbuch. Bd. I: Traditionscodices. Heft 1: Die Arnonischen güterverzeichnisse („Notitia Arnonis“ und „Breves Notitiae“) nebst einem anhange .. bearb. v. W. Hauthaler. Salzburg 1898. Gr. 8. [Gesamtband: 1910.] Vgl. unter Kz.

°Ssx. = Codex diplomaticus Saxoniae regiae, herausgegeben von E. G. Gersdorf. Abt. II, 1. Leipzig 1864. 4.

°Sb. = J. S. Seibertz, Urkundenbuch zur landes- und rechtsgeschichte des herzogtums Westfalen. Bd. I. Arnsberg 1839. 8. (Nachträge dazu in Bd. III. Arnsberg 1854.)

°Sch. = Schultes, Directorium diplomaticum oder chronologisch geordnete auszüge von sämtlichen über die geschichte Obersachsens vorhandenen urkunden. Bd. I. II. Altenburg 1821. 4.

Schannat = J. F. Schannat, Vindemiae literar. Collectio I. [u.] II. Fuldae et Lipsiae 1723 u. 1713. Fol. Coll. I p. 53—91: Traditiones veteres coenobii S. Stephani Herbipoli. II p. 1—16: Traditiones veteres coenobii S. Petri Erfordiae. (Würzburger und Erfurter traditionen). Dazu E. Ussermann, ep. Wirceburgensis. San-Blas. 1794.

Schiller-Lübben, Mndd. Wtb. = Mittelniederdeutsches wörterbuch von K. Schiller u. A. Lübben. Bd. I—VI. Bremen 1875—81. 8.

Schmidt bzw. Schmidt Halberst. = G. Schmidt, Urkundenbuch des hochstifts Halberstadt, I. Leipzig 1883. 8.

Schmitz = F. Schmitz, Urkundenbuch der abtei Heisterbach. Bonn 1908. 8.

°Schn. = J. F. Schannat, Corpus traditionum Fuldensium .. ab a. 744 ad finem saec. XIII .. Lipsiae 1724 Fol.

Schneller = Chr. Schneller, Beiträge zur ortsnamenkunde von Tirol. Heft I—III. Innsbruck 1893—96. 8.

°Schpf. = J. D. Schöpflini Alsatia .. diplomatica. Vol. I. II. Mannhemii 1772. 1775. Fol.

Schönfeld, Wtb. = M. Schönfeld, Wörterbuch der altgerm. personen- u. völkernamen nach d. überlief. d. klass. altertums. Heidelberg 1911. Kl. 8. (= Germanische bibliothek, hsg. v. W. Streitberg. I, IV, 2).

Schroll = B. Schroll, Urkundenbuch der benediktinerabtei St. Paul in Kärnten. Wien 1876. 8. (Fontes rer. Austr., Abt. II, bd. 39)

Schulze[1] = Karl Schulze, Erklärung der namen der städte, dörfer u. kleineren ortschaften des herzogtums Anhalt. In Mitteilungen des vereins für anhaltische geschichte u. altertumskunde. Bd. VI 1893 [U-T: VI. 1. Heft 1891] p. 53—89. 8.

Vgl. dazu die streitschriften:

Ferd. Seelmann, Slaventum in Anhalt. [Ebd.] Bd. IV. Heft 4, p. 469—503. 8.

K. Schulze, Bemerkungen zu den von .. Seelmann gegeb. erklärungen anhaltischer slavischer ortsnamen '(Mitteil. VI, S. 469 ff.)' [Ebd.] Bd. VII, 1898 [bzw. VII, 1. Teil 1894], p. 31—71. 8.

[Ferd.] Seelmann, Erwiderung auf die „Bemerkungen“ ... [Ebd.] Bd. VII 2. T. 1895 p. 169—176. 8.

Schulze[2] = Karl Schulze, Die ortsnamen des anhaltischen Harzes. In Ztschr. des Harz-Vereins 20 (1887), p. 149—233.

Schumi = F. Schumi, Urkunden- und regestenbuch des herzogtums Krain. Laibach 1883. 8.

°Sck. = Acta regum et imperatorum Karolinorum. Die urkunden der Karolinger .. bearb. v. Th. Sickel. Theil I. II. Wien 1867. 8.

Scriba = H. E. Scriba, Regesten der bis jetzt gedruckten urkunden z. landes- u. ortsgeschichte des grossherzogthums Hessen. Abth. I—III. Darmstadt 1847—1851. 60. Dazu: General-Register 1860. Gr. 4.

Sdf. = H. Sudendorf, Urkundenbuch zur geschichte der herzöge von Braunschweig und ihrer lande. Bd. I—XI. Hannover 1883.

°Simon = G. Simon, Die geschichte der dynasten und grafen zu Erbach und ihres landes. Frankfurt a. M. 1858. 8.

Seelmann, Dtsch. volksst. = Wilh. Seelmann, Zur gesch. d. dtsch. volksstämme .. Norden u. Leipzig 1887. 8. (S-A. aus d. Jahrb. d. ver. f. ndd. sprachforsch. XII.)

°Sl. = L. A. J. W. baron Sloet, Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutfen. Deel. I. 's Gravenhage 1872. 8.

°Smt.[1] = J. J. de Smet, Essai sur les noms des villes et communes de la Flandre orientale. 1849. 4. Extrait du tome XXIV des Mémoires de l'académie royale de Belgique.

°Smt.[2] = J. J. de Smet, Essai sur les noms des villes et communes de la Flandre occidentale et de la Flandre zélandaise. 1850. 4. Extrait du tome XXVI des Mémoires de l'académie royale de Belgique.

Spilcker = B. Chr. v. Spilcker, Beiträge zur älteren deutschen geschichte. Bd. I. Gesch. d. grafen v. Wölpe. II. Gesch. d. grafen v. Everstein. [III, ohne titel = Urkundenbuch]. Arolsen 1827 u. 1833. Kl. 8.

°Spr. = v. Spruner, Beschreibung und geschichte des ostfränkischen gaues Volkfeld. Im Archiv für gesch. und alterthumsk. des Obermainkreises. Bd. 2 (Bayreuth 1834. 8.), p. 39—75.

†Stälin II—IV — S. unter Wirt. Ukb.

St. Baafs = A. van Lokeren, Histoire de l'abbaye de St.-Bavon, à Gand. (2e partie: Analyse succincte des chartes de l'abbaye de St-Bavon.) Gand 1855. 4.

St. Bern. = P. J. Goetschalckx en B. Van Doninck, Oorkondenboek der abdij van S.-Bernaarts op de Schelde, n. 1—5 (= Bijdragen tot de geschiedenis van het hertogdom Brabant. Bd. VIII).

°St.G. = Urkundenbuch der abtei St. Gallen, bearbeitet von H. Wartmann. Bd. I—III. Zürich 1863. 1866. 1882. 4.

St. Hubert = Chartes de l'abbaye de Saint-Hubert en Ardenne publ. p. Godefr. Kurth. T. I. Bruxelles 1903. 4. (Chroniques belges inédites.)

St. Lambert = S. Bormans et E. Schoolmeesters, Cartulaire de l'église de St.-Lambert à Liège. Bruxelles 1893. 4. (Chroniques belges inédites.)

°St.M. = Archiv des klosters St. Michaelis zu Lüneburg, herausgegeben von W. v. Hodenberg. Hannover 1860. 4. Vgl. Hd. Lüneb. Ukb. Abth. VII.

St. Mich. = P. J. Goetschalckx, Oorkondenboek der witheerenabdij van S.-Michiels te Antwerpen. I. Eekeren-Donk 1909. 8.

St. Pölten (Ukb.) = Urkundenbuch [von] St. Pölten. Teil I bearb. von J. Lampel. Wien 1891. = Niederösterr. Ukb. I. — S. ds.

Stavelot-Malm. = Recueil des chartes de l'abbaye de Stavelot-Malmedy publ. p. Jos. Halkin et C. G. Roland. T. I. Bruxelles 1909. 4. (Chroniques belges inédites.)

Stedler = W. Stedler, Beiträge zur geschichte des fürstentums Kalenberg. Heft I—III. Barsinghausen 1886—89. 8.

Steich. = A. v. Steichele, Das bistum Augsburg, Bd. II—VI. Augsburg 1864—1904. 8.

Stötterlingenb. Ukb. = Die urkunden des klosters Stötterlingenburg, bearb. v. C. v. Schmidt-Phiseldeck. Halle 1874. 8. = Geschichtsquellen d. prov. Sachsen 4.

°Str. = Urkundenbuch der stadt Strassburg. Bd. I. bearb. von W. Wiegand Strassburg 1879. 8. = Urkunden u. akten der stadt Strassburg. Abth. I. Bd. I.

Studer = J. Studer, Schweizerische ortsnamen. Zürich 1898. 8.

Stülz = J. Stülz, Geschichte des regulirten chorherrn-stiftes St. Florian. Linz 1835. 8.

St. Winoc = Chronique et cartulaire de l'abbaye de Bergues-St. Winoc, par A. Pruvost, S. J. I. Bruges 1875. 4.

Tarlier = J. Tarlier et A. Wauters, La Belgique ancienne et moderne. 4 vol. (vol. III u. IV sind von Wauters allein.) Bruxelles 1873—1887. 4.

Tibus = A. Tibus, Gründungsgeschichte der stifter, pfarrkirchen, klöster u. kapellen des alten bisthums Münster. Th. I Münster 1885. [S-T] I. Th., Heft 1—7 1867—1885 [durchpaginiert]. 8.

°Tr. W. bzw. Trad. Wiz. = C. Zeuss, Traditiones possessionesque Wizenburgenses. Spirae 1842. 4. I bedeutet den Liber traditionum. II den Liber possessionum.

Ukb. d. bisch. v. Speyer = F. X. Remling, Urkundenbuch zur geschichte der bischöfe von Speyer. [I] Ältere urkunden. Mainz 1852. 8.

†Ukb. Hameln = Urkundenbuch des stiftes u. der stadt Hameln bis 1407 .. v. Otto Meinardus. Hannover 1887. 8. = Quellen u. darstellungen z. gesch. Niedersachsens II.

Ukb. Nds. = Urkundenbuch des historischen vereins für Niedersachsen. Heft I—IX Hann. 1846—1875. Gr. 8. [IV. Kl. 8.]

Heft I [S-T:] Urkunden d. bisch. v. Hildesheim .. v. E. Volger 1846.

II. III. Urkunden d. stiftes Walkenried. Abth. 1. 2. I. Hälfte 1852. 1855.

IV. Marienroder Urk. [S. ds.].

V. Ukb. d. stadt Hannover v. C. L. Grotefent u. G. F. Fiedler 1. 1860.

VI. VII. Ukb. d. stadt Göttingen 1. 2. v. G. Schmidt. 1863. 1867.

VIII. IX. Ukb. d. stadt Lüneburg 1. 2. v. W. J. Volger. 1872. 1875.

Ukb. d. L. ob der Enns = Urkundenbuch des landes ob der Enns. Bd. I u. II. Wien 1852—56. 8.

In Bd. I [Saal-bücher, mit zwischentitel:] Codex traditionum monasterii Lunaelacensis O.S.B. [= Kloster Mondsee]. II [Urkunden v. j. 777—1230].

Ukb. St. Pölten — S. unter St. Pölten.

Ussermann — Vgl. Schannat.

Van den Bergh, Hdb.² = Handboek der middel-nederlandsche geographie, naar de bronnen bewerkt door L. Ph. C. van den Bergh. 2. verb. druk. 's Gravenhage 1872. 8.

°Ver. = Veroneser handschrift mit einem völkerverzeichnisse aus sec. 4 (gedruckt in den Abhandl. der histor.-philos. klasse der Berliner akad. d. wissensch. 1862, p. 492). 4.

Verd. Geschichtsqu. — S. unter Hd. Verd. Geschqu.

Verhdl. Niederbayern = Verhandlungen des historischen vereines für Niederbayern. Bd. 35f. 8. Vgl. auch Erhard u. Pollinger.

Vierteljhft. Würt. = Württembergische vierteljahrshefte für landesgeschichte .. Jg. I—XIII (1878—1890). Stuttgart 1878 f. 4; und Neue folge I-XIV (1892—1905). Stuttgart 1892 f. 8.

Villers = Chartes du XIIe siècle de l'abbaye de Villers-en Brabant, par Ed. de Moreau, S. J. = Analectes [s. ds.] 2. sect.: Série des cartulaires, fasc. VII. Louvain 1905. 8.

°Vlm. = Vilmar, Die ortsnamen in Kurhessen. In der Zeitschrift des vereins für hessische geschichte u. landeskunde. Bd. I [p. 237—282]. Kassel 1837. 8.

Vogt¹ = Paul Vogt, Die ortsnamen im Engersgau. Prgr. Neuwied 1890. 8.

Vogt² = Paul Vogt, Die ortsnamen auf -scheid und -auel. Prgr. Neuwied 1895. 8.

Volckmar = E. Volckmar, Die ortsnamen des kreises Höxter. Prgr. Höxter 1896. 8.

°W. = H. B. Wenck, Hessische landesgeschichte, Bd. I—III. Darmstadt, Giessen und Frankfurt 1783—1803. 8. Dazu das Breviarium sancti Lulli archiep. Mitgetheilt durch G. Landau in d. Ztschr. d. ver. f. hess. gesch. u. landeskunde. Bd. X, p. 184—92. Hs. des 12. jh.

Wadstein Dkm. = Kleinere altsächs. sprachdenkmäler .. hsg. v. Elis Wadstein. Norden u. Leipzig 1899. 8. = Niederdeutsche denkmäler. Hrsg. v. verein f. ndd. sprachforschung VI.

†Walkenrieder Ukb. — S. unter Ukb. Nds. II. III.

Wauters = A. Wauters, Table chronologique des chartes et diplômes imprimés concernant l'histoire de la Belgique. Vol. I. II. Bruxelles 1866 u. 1868. 4.

Wegeler = J. Wegeler, Das kloster Laach. Teil II. Bonn 1854. 8.

°Weig. = Weigand, Oberhessische ortsnamen. Im Archiv für hessische geschichte und alterthumskunde. Bd. VII [S-T + 2. Heft]. Darmstadt 1853, p. 241—332. 8.

Weller = K. Weller, Hohenloher urkundenbuch. Stuttgart 1899. 8.

Welvaarts = Th. J. Welvaarts, Postels biographisch woordenboek (mit facsimile einer hs. des 12. jh.). Brecht 1892. 8.

Wern. = A. Werneburg, Die namen der ortschaften und wüstungen Thüringens .. In: Jahrbücher der kgl. akademie gemeinnütziger wissenschaften zu Erfurt. N. F. Heft XII. Erfurt 1884, p. 1—213. 8.

Wessinger = A. Wessinger, Bayrische ortsnamen des B-A Miesbach. München 1886. 8.

Westd. Ztschr. = Westdeutsche zeitschrift für geschichte und kunst, hsg. von F. Hettner u. K. Lamprecht. Jg. I f. Trier 1882 f. Vgl. Pick's Mtschr.

Westf. Ukb. = Westfälisches urkunden-buch. Fortsetzung von Erhard's Regesta .. Bd. III Münster 1871. IV 1874—94. V, 1 [= Finke, Papsturkunden 1] 1888. VI 1898. VII 1908. 4.

†Westfälische ortsnamen — S. unter Jellinghaus, westfäl. o-n.

°Wgn. = G. W. J. Wagner, Die wüstungen im grossherzogth. Hessen Abth. [I] II. III. Darmstadt 1854. 1862. 1865. 8.

°Wg. tr. C. = Wigand. Traditiones Corbejenses. Leipzig 1843. 8. Kopie aus dem j. 1479 der traditionen des 9.—11. jh.

°Wh. = A. B. Wilhelm, Germanien und seine bewohner. Weimar 1823. 8.

°Whf. = Westerhoff in Bijdragen tot de geschiedenis en oudh. van Groningen (nach den mitteilungen in Van den Bergh's Hdb.[2] benutzt).

Wigand's Arch. = Archiv f. geschichte u. alterthumskunde Westphalens. Bd. I. II: Hamm 1826. 1828. III—VII: Lemgo 1828—38: Kl. 8.

Willemsen = M. Willemsen, Codex diplomaticus Bergensis (St. Odilienberg) I. Roermond 1886. 8.

Wintz. = L. v. Wintzingerode, Die wüstungen des Eichsfeldes. Halle 1903. 8.

Wippermann[1] = C. W. Wippermann, Regesta Schaumburgensia. Cassel 1853. 8.

Wippermann[2] = C. W. Wippermann, Urkundenbuch des stifts Obernkirchen. Rinteln 1855. 8.

Wirt. Ukb. I—IV = Wirtembergisches urkundenbuch. Hsg. v. d. kgl. staatsarchiv in Stuttgart. Bd. I [bearb. v Ed. v. Kausler] Stuttgart 1849. Bd. II—IV [bearb. (auch II. III?) v. P. v. Stälin] Stuttgart 1858—1883. 4. Vgl. unter K. bzw. Stälin.

°Wld. = H. Waldmann, Die ortsnamen von Heiligenstadt. Heiligenstadt 1856. 4. Gymnasialprogramm.

°Wm. = R. Wilmans, Die kaiserurkunden der provinz Westfalen. Bd. I 777—900. II 901—1254. 1. Abth.: Die Texte, bearb. v. F. Philippi. Münster 1867 u. 1881. 8.

°Ws. = A. v. Wersebe, Beschreibung der gaue zwischen Elbe, Saale und Unstrut, Weser und Werra. Hannover 1829. 4.

Württ. = Das königreich Württemberg. Hrsg. v. d. kgl. statist. landesamt Bd. III. Buch V. Bezirks- u. ortsbeschreibung. Stuttgart 1886. 8. (Die ortsnamen darin behandelt von oberbibliothekar Dr. von Heyd.)

Württemb. Geschichtsqu. = Württembergische geschichtsquellen, hrsg. v. Dietr. Schäfer. Bd. I f. Stuttgart 1894 f. 8.

°Ww. = S. A. Würdtwein, Subsidia diplomatica ad selecta jur. eccl. Germaniae et historiarum capita elucidanda. Tomus I—XIII Heidelberga [später:] Francofurti et Lisiae 1772—1780. 8.

°Ww. ns. = S. A. Würdtwein, Nova subsidia ... Tomus I—XIV. Heidelbergae 1781—1792. 8.

°Z. = K. Zeuss, Die Deutschen und die nachbarstämme. München 1837. 8.

Zahn = J. v. Zahn, Ortsnamenbuch der Steiermark im mittelalter. Graz 1893. 4.

†Zeitschrift f. hess. Gesch. = Zeitschrift d. vereins f. hessische geschichte u. landeskunde. 8.

†°Hv. = Zeitschrift des Harz-Vereins. Jg. I f. Wernigerode [u.] Quedlinburg 1868 f. 8.

†Zeitschrift f. Niedersachsen = Zeitschrift d. hist. vereins f. Niedersachsen.

°Z.G.O. = Zeitschrift für die geschichte des Oberrheins hrsg. [bis XXI 1668] v. F. J. Mone. Bd. I—XXXIV. Karlsruhe 1850—1882. 8.

Zösmair = J. Zösmair, Die ortsnamen des gerichtsbezirkes Bludenz in Vorarlberg. Auf urkundl. grundlage zu erklären versucht. [Vortrag i. d. vers. d. lehrervereins v. Vorarlberg]. Vorarlberg 1888 8.

Zumbusch = A. Zumbusch, Siedlungsgeschichte des kreises Grevenbroich. Menden 1910. 8.

NB. Die üblichen abkürzungen antiker und mittelalterlicher texte sind als genügend bekannt hier nicht weiter erklärt.

Andere abkürzungen.

a. = anno ('im jahre').
abth. = abteilung.
ä. = ähnlich.
ae. = altenglisch.
afries. = altfriesisch.
afrz. = altfranzösisch.
ags. = angelsächsisch.
ahd. = althochdeutsch.
altd. = altdeutsch.
anh. = anhang.
altn. = altnordisch.
andd. = altniederdeutsch.
Anm. = Anmerkung.
anord. = altnordisch.
ans. = ansiedlung.
Arch. = Archiv.
arr. = arrondissement.
as. = altsächsich.
asächs. = altsächsisch.

b. = bei.
B-A. = bezirksamt.
bd. = band.
bgn. = bergname.
Bsch. = Bauerschaft.
Bz. = Bezirk.

c. = capitulum, kapitel.
ca. a. = circa annum ('ums jahr'.
cant. bzw. ct. = canton, kanton.
col. = columne, spalte.
C-R = Comptes rendus.

d. [artikel] = der, die, das, des usw.
= deutsch.
d. i. = das ist.
dän. = dänisch.
Dép. = Département.
ders. = derselbe.
ds. = dies, das, dasselbe.
dtsch. = deutsch.

ebda. bzw. ebds. = ebendaselbst.

f. = folgende.
= für.
F. bzw. Förft. = Förstemann.
fl. = fluss.
fln. bzw. flussn. = flussname(n).
franz. = französisch.
Fst. = Fürstentum.

Gem. = gemeinde.
ges. = gesellschaft.
ghz. bzw. grhz., grosshzgt = grossherzogtum.
gl. n. = gleichen namens.

got. = gotisch.
Gr. = Gross-.

hdschr. bzw. hs. = handschrift(lich).
hrsg. bzw. hsg. = herausgeber, herausgegeben.
hzgt. = herzogtum.
i. = in.
(J.) = Jellinghaus.
Jb. = Jahrbuch.
Jbr. = Jahresbericht
insbes. = insbesondere.
Jg., jg. = Jahrgang.
isl. = isländisch.

jh. = jahrhundert.

kelt. = keltisch.
kg. = könig.
Kgr. bzw. kön. = Königreich.
Kl. = Klein-.
Kop. = kopie, kopiert.
Korr. = korrigiere.
Kr. = kreis.
Ksp. = kirchspiel.
Kt. = Kanton.
l. = lies.
= linker, links (von).

lat. = latein(isch).
Ldsch. = Land(schaft).
Ldkr. bzw. Lkr. = Landkreis.

md. = mitteldeutsch.
mhd. = mittelhochdeutsch.
Mitt. = Mitteilungen.
mlt. bzw. mlat. = mittellatein(isch).
mnd. bzw. mndd. = mittelniederdeutsch.
mnl. bzw. mnld. = mittelniederländisch.

n. = name(n).
= nördlich.
= nummer.
N.- bzw. Nd.- = Nieder-.
NB. = Notabene ('beachte').
nbfl. bzw. nebfl. = nebenfluss.
ndd. = niederdeutsch.
ndl. = niederländisch.
N. F. = Neue Folge.
nhd. = neuhochdeutsch.
niederl. = niederländisch(e).
nl. = niederländisch.
nndd. = neuniederdeutsch.
nnld. = neuniederländisch.
nö. = nordöstlich.
n. st. = nouveau style (zeitangabe nach d. gregorianischen Kalender).

n. s. = nova series, nouvelle série.
nw. = nordwestlich.

O.- = Ober-.
o. = ort.
O-A. = oberamt.
Ob.- = Ober-.
oberb. = oberbayrisch.
ö. = öfter.
 = östlich.
österr. = österreichisch.
o-n. bzw. o. n. = ortsname(n).
or. = original.
ortsn. = ortsname(n).

p. = pagina, page, (seite).
Pf. = Pfarrei (Pfarrbezirk).
pg. = pagus.
p-n. bzw. p. n. = personenname(n).
Prov. = Provinz, Province.
psn. = personenname.

r. = rechter, rechts (von).
R-B. = regierungsbezirk.

s. = série.
 = siehe.
 = südlich.
[S.] = Seelmann.
S-A. = sonderabdruck.
schwed. = schwedisch.
sec. = saeculum (jahrhundert).
sér. = série.
skr. = sanskrit.
slav. = slavisch.
sö. = südöstlich.
stf. bzw. = starkes femininum.
stm. bzw. = starkes masculinum.
stn. bzw.= starkes neutrum.
sw. = südwestlich.

t. = teil, tome, tomus.
th., tl. = t(h)eil.

u. = und.
 = unter.
U.- = Unter-.
Ukb. bzw. Urkb. = urkundenbuch.
unbek. = unbekannt.
unbest. = unbestimmt.
Unt. = Unter-.
urk. = urkunde.

v. = volume, volumen.
v. = von.
var. = variante (wechselform).
ver. = verein.
vgl. = vergleiche.
viell. = vielleicht.
v-n. bzw. v. n. = völkername.

w. = westlich.
westf. = westfälisch.
Westf. = Westfalen.
wtb. = wörterbuch.
z. = zu, zum, zur.
zfl. bzw. zufl. = zufluss.
Ztschr. = Zeitschrift.
zw. = zwischen.

Ein ° vor dem stichworte kennzeichnet einen aus der ältern auflage und den hs. nachträgen dazu unverändert (oder doch nur orthographisch verändert oder sonst leicht korrigiert) übernommenen artikel des alten verfassers, geheimrat dr. E. Förstemann. Die neu hinzugekommenen oder neu bearbeiteten artikel des neuen hrsg. dr. H. Jellinghaus sind in der regel nicht besonders gekennzeichnet. Ein * vor dem stichworte sowie [S] am schlusse kennzeichnen wichtigere beiträge von dr. E. Seelmann-Bonn. Im übrigen charakterisiert ein vorgesetztes * nach fachwissenschaftlichem brauch etwas erst aus den sonstigen umständen erschlossenes, berechnetes, gefolgertes — nicht mehr direkt überliefertes oder doch zur zeit noch nicht wieder aufgefundenes, wie urformen, chronolog. daten u. dgl. m.

Die formen-verweisungen, welche in der vorigen auflage mitten im texte standen, folgen am schluss des bandes alphabetisch vereint.

A.

°**AB.** Die folgenden formen gehören zu dem gleichen stamme der personennamen. Unentschieden bleibt, ob einige unter EB aufgeführte formen als umgelautet hieher zu bringen sind; denn auch der stamm IB hat auf letztere anspruch.

Auingen. 8. 1) Appingen, Kr. Emden. 2) Unbek., in Bayern.
1. Auingen Friedlander, Ostfries. Ukb. 99 aus Trad. Fuld. 8. jh.
2. Appingen Bayr. Ac. XIV, 85 a. 1100.

Abespach. 12. MB. 12. Jh. (IV, 304). Unbek.

Hebesheim. 10. 1) Evessen ö. Wolfenbüttel, pg. Derlingon. 2) Unbek., in Bayern.
1. Hebesheim Jf. a. 965 (n. 9); MGd. II a. 992.
2. Eppishaim MB. a. 1188 (VI, 498).

Appishusen. 12. Stälin II n. 365 a. 1158. Eppishausen, Kt. Thurgau.

Appanowa. 12. Meiller n. 61 a. 1130. Unbest.

Abinberch. 11. 1) Abenberg, B-A. Roth, sw. v. Nürnberg. 2) Wüstung, O-A. Leutkirch.
1. Abinberch P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Abenberg P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Auenberg K. a. 1099 (n. 252), nach K. derselbe ort.
2. Eppenberch Stälin II n. 382 a. 1152.

°**Abbenbrunnen.** Dr. tr., c. 6, 162. Wüstung. Appenborn bei Londorf, nö. von Giessen, pg. Loganahi.

Abbenvlete. 12. Lpb. n. 137 a. 1124, Abbenfleth, Kr. Kehdingen.

Abunheim. 8. 1) Abenheim, Kr. Worms, pg. Wormat.; 2) pg. Rotgowi, Attenheim, B-A. Eggenfelden in Niederbayern?
1. Abunheim Dr. a. 932 (n. 678) sec. 9 (n. 679). Abenheim Dr. a. 820 (n. 390). Appenheim Be. a. 882 (n. 120). Abenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1903). Appenheim Be. II, 75 u. Nachtr. 46, a. 1185, 1158. Apenheim Be. 552 a. 1148. Abpenheimer marcun Baur n. 305 a. 1112. Abbenheim Me. u. S. n. 189 a. 1132. Unbek. Appenheim Gud. 1, 102 a. 1132.
2. Apinheime MGd. III a. 1011 or.

°**Appenhert** (so). 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Iversheim, Kr. Rheinbach, R-B. Cöln.

°**Abbenhova.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 57), 776 (I, n. 58). Appenhofen, s. v. Landau, pg. Spir. Appenhoven Tr. W. n. 320 u. 325. Ders. ort.

°**Appenhulis.** 11. Erh. ca. a. 1030 (n. 918) und ebda. Oppenhulisa. Appelhülsen, Ldkr. Münster. Abbenhulis Dr. tr., c. 41, 111. Derselbe ort?

°**Appenchiricha.** 9. Habkirchen an der Blies, nö. v. Saargemünd, B-A. Zweibrücken, pg. Blesensis. Appenchiricha AA. a. 888 (VI, 260). Apponis ecclesia AA. a. 819 (VI, 249).

Abenrod. 10. 1) Abberode, Mansfelder Gebirgskreis; 2) Abbenrode, Kr. Halberstadt. 3) Appenrode, Kr. Ilfeld.
1. Abenrod Sch. a. 964 (s. 79).
2. Abbenrothe Anh. a. 1086 (n. 154). Abbenroth Or. Guelf. III a. 1168. Abbenrod, Habbenrode Schmidt 12. jh. Abbenrode Anh. ca. a. 1197 (n. 724). Abenrod Schulze[2] ca. a. 1199.
3. Appenrode Dob. II n. 873 a. 1190.

Abbenstade. 12. Abbestee bei Calandsoog, Prov. Nordholland. Ann. Egm. 362. a. 1132.

Appinstein. 8. 1) Eppstein, B-A. Frankenthal, s. v. Worms, pg. Wormat. 2) Eppenstein bei Judenburg in Steiermark.
1. Appinstein marca Laur. sec. 8 (n. 1181). Ebinstein Laur. sec. 8 (n. 850, 851, 852) etc. Ebenstein Laur. sec. 8 (n. 848), a. 792 (n. 16). Ebistein Laur. sec. 8 (n. 849). Ebinsten Laur. sec. 8 (n. 1527). Eppinstein Laur. (n. 3659). Ebbenstein Me. u. S. a. 1137.
2. Eppenstein Zahn ca. a. 1135. Eppenstein F. A. 39 (1876) 36 ca. a. 1164.

Apendorf. 10. 1) Abbendorf bei Diesdorf, Kr. Salzwedel. 2) Wüstung bei Osterweddingen, Kr. Wanzleben. 3) Ettendorf bei St. Paul im Levanttale. 4) Unbek. In Bayern?
1. Apendorp MGd. I a. 956; Leuckfeld, Antiqu. Halberst. 641 a. 941.
2. Abbanthorp Anh. n. 318 a. 1145.

Appanthorpe Mülv. n. 1144 a. 1174.
Apendorf MGd. I a. 941.
3. Eppendorf FA. XXXIX, 43 12. jh.
4. Aeppindorf P. u. Gr. III, 75. 12. jh.

Abbunwileri. 9. 1) Appenweier, Kr. Kolmar. 2) Appenweier, Kr. Offenburg.
1. Appenwiler Clauss a. 1096.
Appenwilare Clauss a. 1136 u. ö.
Abbunwileri (= 1?) Schpf. a. 884 (n. 115).
2. Appinwilre Krieger a. 1148.

Abinchova. 9. 1) Ebikon bei Luzern. 2) Ebbinghof bei Schöppingen, Kr. Ahaus.
1. Abinchova Ng. a. 893 (n. 604).
2. Ebbinchovneh Erh. II n. 385 a. 1176.
Ebinchove 12 Erh. II n. 403 a. 1179, unbek.

Ebbinchusen. 12. Darpe IV, 8. a. 1151. Evenhausen bei Oerlinghausen in Lippe-Detmold.
Ebbinchuson Kö. 221 12. jh. Ebbelich, Kr. Recklinghausen?

Ebbiggerod. 12. 1) Wüstung bei Harlingerode, Kr. Wolfenbüttel. 2) Eppinghofen bei Mülheim a. d. Ruhr.
1. Ebbigerod Janicke a. 1157 or.
Ebbiggeroth Janicke a. 1154.
Ebbingherode Janicke a. 1173.
2. Ebbincrothe Kö. 165 ca. a. 1150.

Abbingthorpo. 9. Kö. 70. Eppendorf bei Weitmar, Kr. Gelsenkirchen.

Abichingen. MB. ca. a. 1156 (IX, 438). Unbek.

°**Abbichonrot.** N. M. a. 1039, 1044 (XVI, 104, 106) (beide urk. gefälscht).

Ebbekesdorpe. 12. 1) Ebstorf, Kr. Ülzen. 2) Wüstung bei Schwanebeck, Kr. Oschersleben.
1. Ebbikesdorp Janicke n. 197 a. 1131.
Ebbekestorp Bode a. 1152 or.
2. Ebekestorp Janicke n. 520 a. 1196.

°**Abecenwalde.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91). Abcoude aan den krommen Angstel, Prov. Utrecht.

Abbechelingen. 12. Dob. I n. 1655 a. 1150. „Appen-Heylingen" (wo?).

Ebbelonheim. 8. Eppelheim Bz. Heidelberg, pg. Lobodung. Ebbelonheim, Krieger a. 771.
Eppilenheim MGd. I a. 948.

°**Appilinhusun.** 9. Eppelhausen, ct. Zürich, pg. Turg.
Appilinhusun Ng. a. 868 (n. 447).
Appilinhusin Ng. a. 888 (n. 580).
Appilehusa Ng. a. 962 (n. 746).

Avelinghem. 12. Wauters I, 560 a. 1176. Unbest.

Abitinhusen. 12. MB. ca. a. 1170 (X, 240) und Oberbayr. Archiv 24, 12 ca. a. 1168. Unbest.

Abblechem. 12. Friedländer, Ostfries. Ukb. II B. 6 12. jh. Unbek.

Ebilnisheim. 12. Scriba n. 4949 12. jh. unbek.

Abalus. 1. Plin. 37. Die Bernsteininsel. Nach Förstemann wahrscheinlich dieselbe, welche sonst von den alten als Balcia, Abalcia, Basilia, Baunonia usw. bezeichnet wird. Nach Detlefsen im Hermes XLVI, 310 wahrscheinlich Helgoland.

ABAR. Mit den p. n. desselben Stammes zusammengesetzt.

Apparingen. 12. Hidber n. 1864 a. 1147 „Annbringen" (wo?).

Aberesdung. 9. Kö. 31 a. 890 Averdung oder Awig bei Drensteinfurt, Kr. Lüdinghausen.

Abersekke. 12. Meiller n. 54 a. 1182. Unbek.

°**Abersfelt.** Dr. tr. c. 5, 118. Abersfeld, B.-A. Schweinfurt, pg. Wering.

Abersdorf. 12. MB. (II, 293) ca. a. 1135. Unbek. in der gegend des Chiemsees.
Thabaresdorf Grs.[9] 12. jh. Obersdorf, Kr. Sangerhausen.

°**Aberinesburg.** 9. Ruine, Heidelberg gegenüber auf dem Heiligenberge, pg. Lobodung.
Aberinesburg Laur. a. 882 (n. 42).
Abirinesburg Laur. a. 912 (n. 136).
Abrinsberc (so) Laur. sec. 9 (n. 2604), a. 1094 (n. 134).
Abrinsberk Laur. sec. 11 (n. 140).
Abramesberg Laur. a. 965 (n. 74) hiefür.
Hebrensberc Laur. n. 3667.

Aparinesseo. 8. Der Abersee oder Wolfgangsee, ö. v. Salzburg.
Aparinesseo chr. L. a. 829 (70); R. a. 843 (n. 36).
Apiriniseo R. a. 849 (n. 41).
Aparnseo J. sec. 8 (35).
Aparnse Kz. sec. 8 (33).
Abernsee chr. L. a. 829 (70).
Abrianus lacus J. a. 798 (28).
Abria lacus J. a. 798 (22). Verlesen statt Abriani lacus Grienberger 9.

Denselben see bezeichnen auch nach K. St. und Kz. die folgenden formen, welche eine aphaerese erlitten haben:
Parnse J. sec. 8 (33).

Parnsee Kz. sec. 8 (32), ebds. J. 34 falsch Parusee.
Aparnessee chr. L.
Abernsée Ried 266 a. 1184.
Abersee Meiller n. 226 a. 1141.
Nach Grienberger `Psn. Aparin, Apirin zu got. abrs, fortis. Nach Buck keltisch apar, tiefes wasser.

°**Averhilteburchstal**, bgn. 11. MB. a. 1055 (XXIX, a. 122). Auersthal in Niederösterreich?

Averedessun. 11. Erh. n. 1179 a. 1078. Wüstung Eversin bei Beverungen, Kr. Höxter.

Averoldeswende. 12. Anh. n. 244 a. 1136 or. Molwerschwende östl. von Harzgerode, Kr. Ballenstedt?

Aburwinesheim. 8. Ebersheim, Kr. Mainz, pg. Wormat.
Aburwinesheim Dr. sec. 8 (n. 140).
Aburinesheim Laur. sec. 8 (n. 3790); Dr. a. 800 (n. 164).
Auarinesheim Dr. a. 828 (n. 478).
Aberinesheim Laur. n. 3660.
Habarinesheim Dr. a. 798 (n. 152).
Abernesheim H. a. 893, 897 (n. 123, 128).
Avernestheim Be. a. 912 (n. 156).
Ebernesheim H. a. 1026 (n. 225).
Evernesheim Gud. a. 893 (I, 4; III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 962 (n. 173); AA. a. 1033 (III, 105).
Ebernsheim Gud. a. 1092 (I, 387).
Ebernsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1486).
Everneshein Be. II N. 35 a. 1023.
Everneshein Be. n. 402 a. 1101; Be. II, 52 a. 1182.
Everneshenm Be. n. 516 a. 1140.
Ebernsheim Gud. I, 389 a. 1108.
Zum teil wohl Ibersheim, S. v. Ebersheim.

°**Abazan.** 11. MB. (XXXIII[1], 10) a. 1071. Absam, nö. v. Innsbruck. Wohl undeutsch.

ABBAT. Zu lat. abbas abt.

Abbatinga. 10. Mcbb. sec. 10 (n. 1047). Opolting (Heiligengeist-Op.) bei Langenpreising, B-A. Erding, Fsp. 1.
Appatingen Oberbayr. Arch. II, 23 12. jh.

Abbatisbach. 11. MGd. III a. 1012 Cop. 12. jh. Nebenfluss des Kainsbaches, Kr. Erbach im Odenwalde.
Abbatispach. rivus Stälin II, n. 340 a. 1152 unbest.
Aptzbach MG. d. III, 646. Variante: Abbatispach a. 1024. Transsumpt v. j. 1335.
Nebenfluss der Rothach (Wörnitz), O-A. Ellwangen und Krailsheim.

Abbatesberc. 11. 1) Absberg, B-A. Gunzenhausen. 2) Agsdorf b. St. Andreae in Kärnten. 3) Wüstung b. Glofach in Steiermark.
1. Abbatisperge MB. (IV, n. 3) ca. a. 1126.
Abbatesberc P. IX, 247 (Gundechar).
2. Abbatesberche Schroll 100 a. 1196.
3. Abbatisperge Zahn ca. a. 1135.

Abbateshoven. 11. Steich. III, 1172 12. jh. Appetshofen, B-A. Nördlingen.
Abteshoven. 11. Ebersberg I n. 30 ca. a. 1030. Abersdorf, B-A. Ebersberg.

Abbatiscache. 12. Oork. 69 ca. a. 1120. Unbek.

Meppeteslo. 12. Erh. II n. 567 a. 1198.
Ebbesloh, Ldkr. Bielefeld. Von dem Marienfelder abte.

Abbetesrode. 10. 1) Abterode, Kr. Eschwege. 2) Flur Abterode bei Hilkerode, Kr. Osterode. 3) Epschenrode bei Grossbodungen, Kr. Worbis. 4) Absroth bei Schönbach-Waldsassen, Oberpfalz. 5) Abtssundern bei Einern, Kr. Schwelm.
1. Abbetesrode Dr. tr. c. 43, 32.
Abbetrode Dr. tr. c. 43, 32; c. 45, 13; Dob. I n. 44 ca. a. 776.
2. Abbaterot MGd. I a. 952.
3. Abbaterode Wern. 197 12. jh.
4. Abtisrod Gradl I, 98 a. 1185.
5. Abbatisrothe Kö. 197 ca. a. 1150.

Abbatesteti. 10. Abstetten, sö. v. Tuln, w. v. Wien.
Abbatesteti MB. a. 985—94 (XXVIII, b. 86) und 208.
Abbatestetin Friedrich n. 35 ca. a. 987.

Abbatisdorf. 10. 1) Absdorf (O. u. U.), Bz. Krems, Niederösterreich. 2) Appersdorf, B-A. Freising.
1. Abbatesdorf MGd. III a. 1011 or.
Abstorf MB. a. 1019 (XI, 143).
2. Abbatisdorf MB. sec. 11 (XIV, 197).
Abbatesdorf MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Abbatsdorf MB. sec. 11 (XIV, 194).
Abbatisdorff MB. (XI, 163) a. 1148.
Appatestorf Oberbayr. Arch. II, 78 12. jh.
Appatistorf Bayr. Ac. XIV, 82 ca. a. 1110.
Appatesdorf Bitt. n. 865 ca. a. 869.
Apetesdorf (de) Pommersches Urkb. n. 29 a. 1139—47.

°**Abbacella.** 11. St. G. a. 1061 (n. 822) Appenzell.

Abbetes Winethen. Dob. I n. 1218 a. 1128 „Abtswenden“, Kr. Weissensee.

Apatinhusir. 9. Bitt. n. 807 ca. a. 864 = Appatesdorf.

Abdenwaddige. Anh. n. 318 a. 1145. Bei Altenweddingen, Kr. Wanzleben?

°**Abbatissingen.** 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Muss nw. v. Benedictbeuern gelegen haben. Von lat. abbatissa.

°**Abdigerod.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Hat nach Wolf (Gesch. v. Nörten 15) zwischen Sebexen und Gandersheim, w. v. Goslar gelegen. Von lat. abbatia.

Abbetiskonrod. 10. MGd. II a. 973. Wohl derselbe ort.
Abbediscanrod in einem schriftstück Bernwards von Hildesheim aus d. jahre 1007; Ztschr. des Harzvereins III, 505. Soll Epschenrode, Kr. Worbis sein. Von abbatisk, äbtisch.

Abdinchstrange. Kö. 249 12. jh. Unbek.

Abteidorf. 12. MB. ca. a. 1156 (VII, 349) unbek. Hierher?

°**Abelica.** fl. 8. Pg. Salinins. u. Saroins. Die Albe (Saar).
Abelica tr. W. a. 712 (I, n. 225).
Ablica tr. W. a. 712 (I, n. 232).
Eblica tr. W. a. 713 (I, n. 231, 233).

Abelebach. 11. Philippi-S. n. 2 a. 1048. Der Wäschebach (in die Niester) in Nassau.
Ebilbach rivus MB. (XXIX[1], 407) a. 1172. Unbek.

Abiamarcis (matronis) C. I. R. n. 635. Aus der gegend von Schleiden.

Abilenze. 12. Oberöstr. Ukb. 119. 12. jh. Unbest.

°**Abiluum.** 2. nö. v. der Donau in Österreich.
Ἀβίλουον var. *Ἀβίλουνον*. Ptol.

Abene. Fln. Lüneb. Ukb. 7 a. 1309. Bach bei Winsen an der Luhe.

Abensperch. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).
Abensberg an der Abens (s. Abunsna), B-A. Kelheim.
Abensberc Freyb. II, 118 a. 1170.
Habenspurc ebda. a. 1184.
Abensperch Ebersberg III, n. 90 a. 1185.

°**Abnoba.** Gebirge 1.
Abnoba Tac. Germ. 1; Plin. h. n. IV, 12; Avien.
Ἄβνοβα Ptol. (var. *Ἀὐνοβοί*, *Ἀβνόβαια ὄρη*, *Αὔνοβα*).
Z. s. 10 erinnert an gal. abbainu, fluss, weil ihm die Donau entquillt, oder vielmehr, weil ihn der Rhein umfliesst. Nach andern die berge von der Ruhr bis zum mittleren Main.

Absinthia fluviolus 11. Putte 5, 76 11. jh. Unbek.

Absthal. 12. Feys 15 a. 1148 u. Obstal Feys 9 a. 1132. Eins der Opstal in Flandern?

°**Abudiâcum.** 2. Ptol. Abuzacum It. Anton; Auodiaeco Tab. Peut; Eptaticum, locus Vindeliciae Bollandisten Jan. 2, 56. Epfach, B-A. Schongau, Oberbayern.

Abunsna, fln. u. ortsn. 2. Die Abens, nbfl. der Donau, zwischen Ingolstadt und Regensburg, und an derselben Abens, B-A. Freising.
Abunsna Bitt. a. 759 u. a. 806 (n. 13 u. 230).
Abunsna Bitt. n. 131 ca. a. 794.
Abusina tab. Peut. u. not. dign. (n. 5) an der Mündung der Abens.
Apansna Bayr. Ac. XIII n. 40 a. 860. Derselbe ort?

Adaghilineswillar. 8. Nach Krieger Wüstung (unweit des Rheins), vielleicht statt ad Hagilines wilare.

Adamunta. 9. Admont an der Ens, pg. Ensitala; gründung des klosters a. 1074.
Adamunta MGd. III a. 1006 or.; Nt. sec. 11 (1856, 17).
Adamunton (ad A-) J. a. 931 (132).
Admunti J. a. 1074 (262), 1093 (281).
Admunte J. a. 1093 (282).
Admunt P. XI, XIII, XIV öfters.
Admundi vallis und Ademundi vallis J. a. 860 (94).
Admunde vallis neben Admuntina v. J. a. 1074 (260).
Admuntina vallis J. a. 1093 (282).
Adamundensis P. XII, 142 (chr. Gozec.)
Admontensis J. a. 1074 (262).
Adimunti Oberöstr. Ukb. ca. a. 1125.
Ademunt Zahn a. 1140 u. Agamund Zahn a. 1194.

Adana. 9. 1) Ahden, Kr. Büren an der Alme. 2) Niederaden, Ksp. Methler, Kr. Hamm.
1. Adana P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).
Adanun (in A-) Erh. c. a. 1020 (n. 857).
Adane Wg. tr. C. 443.
2. Adene Philippi-Dale 372 a. 1188.
Adene Kö. 229 ca. a. 1150.

Adanhe. 9. Kö. 53 a. 890. Unbek. In Friesland. Doornkaat nimmt ein ad- oder at- bewegen, gehn, strömen an; vgl. ags. aedre, ahd. atar, schnell.

Adathorpa. 10. Ztschr. f. westf. gesch. bd. 47[1], 61. Addrup, Kr. Cloppenburg.

°**Addeobace.** 8. H. a. 786 (n. 58); pg. Wabrinsis, unbekannt nach AA. V, 263. Wahrscheinlich verderbt.

°**Addestanstidi.** 10. Anh. a. 946 (n. 16); pg. Nordthur. Ist gleich dem folgenden orte.

Addestondorp. 10. Hf. a. 973 (II, 349). Atzendorf, Kr. Calbe; Azendorf Anh. n. 504 a. 1167.

Aderlo. 12. Philippi D. n. 196 a. 1188 Ahle, Kr. Ahaus. Ags. edor, m., zaun, anord. jaðarr rand, vorland, westfäl. addertun und adderkiln, verbindungskette?

Adhad. 11. Putte 104 11. jh. Unbest.

°**Adininger** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2414); pg. Neckarg. Nach dem chron. Gottwic. 701 Aldingen zwischen Stuttgart und Marbach, nach Memminger Wirtemb. jahrbücher 1830, 383 Oettingen bei Kirchheim, sö. v. Stuttgart. Der einzige mir bis jetzt bekannte ortsn., der zu dem frühe verschollenen ATHAN der personennamen (s. bd. I) gehören kann.

°**-adra** nur in Brunadra (11); s. ds.

Adram. 11. Odernheim, B-A. Kirchheimbolanden. Adram (accus.) Thietm. Chr. VI, 52. Odernheim Be. n. 549 a. 1147.

Adrana, fln. 1. 1) Die Eder, nbfl. der Fulda; 2) die Gande b. Gandersheim.

1. Adrana Tac. ann. I, 56.
   Adrina fl. Laur. sec. 9 (n. 3796), hier pg. Arahafelt.
   Adarna P. I, 158 (ann. Lauriss.), 221 (ann. Til.), 349 (Einh. Fuld. ann.); VII, 2 (ann. Ottenbur.); VIII, 559 (annalista Saxo).
   Aderna P. I, 31 (ann. Lauresh.), 159 (Einh. ann.); VIII, 166 (Ekkeh. chron. univ.); XVI, 496 (ann. Mosell.).
   Adherna Bib. IV, 556.
   Calerna für Aderna irrtümlich P. I, 296 (chr. Moissiac.). Mhf. II, 276 denkt bei Adrana an ahd. atar, celer. Eine Eder fliesst auch bei Eissen, Kr. Warburg.
2. Ederna P. VI, 768 (Thangmar. vit. Bernward.).
   Aeterna Janicke 40 a. 1013 or.
   Eterna Janicke 30. 10. jh.
   Ethrina P. VI, 768 (Thangmar. vit. Bernward.).

°**Aduatuci.** Volksname 1. In Belgien vgl. Z. 214.
   Aduatici Caesar b. G. II, 29, V, 38 etc.
   Ἀτουάτουκον Ptol.
   Advaca Tongrorum tab. Peuting. Bei Tongern. Undeutsch.

°**Adulas.** Bgn. 2. St. Gotthard. Mn. 530.
   Ἀδούλας Strabo IV, 192 etc., Ptol. Undeutsch.

Adulnis. MB. 12. jh. (X, 235). In der gegend von Polling, Oberbayern.

Aeferikesofne. 10. Janicke n. 35 a. 990. Unbek. bei Hermannsburg, Kr. Celle.

Aelebeine. 11. Ehlen, Kr. Wolfhagen; Ld. II, 214.
   Aelebeine W. a. 1074 (II, n. 38).
   Elheno P. XII, 604 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
   Helheno P. XII, 612 (Erinher. vit. S. Haimeradi).
   Alebene W. a. 1123 (II, 78).
   Elhene Ld. II a. 1170 (214).

Aelmere. 8. 1) Der südliche teil der Zuiderzee um Urk. MG. 51 ff.; 2) Alkmaar in Nordholland MG. 151; 3) Nach Ld. II, 29 Helmern, Kr. Warburg. Vgl. Hilimari.

1. Aelmere P. II, 349, 351 (vit. S. Bonif.).
   Aelmera P. VIII, 556 (ann. Saxo).
   Almeri Kö. 73 10. jh.
   Almere fln. Muller 146 a. 1171.
   terra Almari Mir. a. 1126 (I, 377). Vgl. NG. IV, 249.
2. Almere Oork. ca. a. 960 (n. 33); Oork. a. 966 (n. 39); Mir. a. 948 (I, 42), 953 (I, 44), 975 (I, 48), 1076 (I, 69).
   Alecmare neben Allecmere Oork. sec. 11 (n. 90).
   Allecmere Oork. sec. 9 (n. 25).
   Alcmera (in-) Oork. a. 1083 (n. 89).
   Alcmere Mir. a. 1063 (I, 65).
   Alcmara Oork. a. 1083—1120 (n. 105).
   Alcmere Oork. ca. a. 1120 (n. 106).
   Alckmere Mir. a. 1156 (IV, 514).
3. Elmeri P. V, 439 (Widukind); VIII, 184 (Ekkeh. chr. univ., var. Elmari), VIII, 601 (ann. Saxo).
   Jedenfalls ist Alecmare (2) andern ursprungs als 1 u. 3.

°**Aeluinu.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 203).
   Elben, Kr. Wolfhagen am bache Elbe Arnold I, 126.

°**Aenus.** fln. 1. Der Inn.
   Aenus Tac. hist. III, 5; itin. Anton.
   Αἶνος Ptol.; aber der Ἀτησινὸς bei Strabo IV, 207, den man auch hat hieher ziehn wollen (vgl. Z. 12 und anders bei Mn. 515) ist jedenfalls die Etsch.
   Ponte Aeni Notit. dign. (in der ausgabe von Sieck 1876: Aeoni).
   Ennus bei Eugipp. u. Vita Severini mehrmals.
   In P. I, 68 (ann. Augiens. a. 913); XI, 233 (chr. Benedictobur.).
   Inus P. XVII, 448 (ann. Reichersperg.); J. a. 1027 (219).
   Innus P. I, 328 (ann. Mett.).
   Ina P. VII, 553 (Marian. Scot. chron.).

Ine P. I, 77 (ann. Sangall.); VII, 112 (Herim. Aug. chr.); VIII, 28 (Ekkeh. chr. Wirzib.).
Innen (so) MB. a. 1083 (XXIX, b, 45).
Hin P. I, 455 (Hincm. Rem. ann.); MGd. IV a. 1025 or.
Ἔνος Arrian. Ind. IV, 15. 16.
Enns P. VIII, 175 (Ekkeh. chr. univ.); XI, 496 ann. Mellic.), 771 (ann. S. Rudbert. Salisb.); XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.), 231 (vit. Altmanni ep. Patav.); J. a. 798 (25), sec. 8 (37) etc.; MB. a. 959 (XXVIII, a, 185), 1067 (XXVIII, b, 213), 1073 (I, 353), 1094 (IV, 13).
Ein (so) P. VIII, 593 (ann. Saxo).
Renum statt Oenum Mcbb. a. 818 (n. 353); s. Fsp. 54.

Mit aufnahme dieses namens soll keineswegs dessen deutscher ursprung behauptet werden.

Inetal. 10. Das Inntal.
Inetal J. c. a. 970 (s. 192).
Intal comitatus Redlich n. 118 ca. a. 1050.
Eniana vallis MGd. IV a. 1027.

°**Aerthuni.** 10. (nicht Aesthuni), wie Anh. a. 964 (n. 18) steht.
Aerthum a. 1155 Brückner, Die slav. ans. in der Altmark 1879, 3. pg. Mintga. Im bistum Havelberg.

°**Aestui,** v. n. 2. Der name scheint zunächst die östlich von der Weichsel wohnenden Germanen zu bezeichnen, ist aber schon frühe auf die an deren stelle getretenen preussisch-litauischen völkerschaften übergegangen und endlich auf die südküste des finnischen meerbusens und das dort ansässige volk beschränkt worden.
Aestui Tac. Germ. 45 (var. Aestii und Aestyi).
Haesti Cassiod. var. V, 2.
Aesti Jorn. 5, 23.
Aisti Eginh. vit. Kar. c. 12.

Dazu gehört auch das Estmere bei Wulfstân sec. 9 (das frische Haff), desgleichen vielleicht das unten angeführte Astuia. Zu den Aestui vgl. Z. 267, 667 ff. und Haupt, Ztschr. IX, 225. Mhf. II, 30 meint, die Germanen haben ihre nachbarn Aisteis oder Aistjus, d. i. nach got. aistan, aestimare, vereri die achtbaren, ehrenwerten (nach ihrem friedfertigen charakter) genannt.

AFFI. PN. Affi, Affo s. Bd. I.

Affingin. 11. Affing, B-A. Aichach, Oberbayern.
Affingin Ebersberg I, 39 ca. a. 1040.
Affingen, Affinga MB. a. 1131 (XXII, 15, 18 u. ö.).
Affingen, Oberbayr. Archiv 24, 8 ca. a. 1150.
Aeffingen MB. 12. jh. (XXII, 79).
Affinga Mir. IV, 8 a. 1119 unbek.

Afflingehem 10. 1) Affligem, nw. v. Brüssel, Brabant; 2) Avelghem, pg. Tornacens., Westflandern.
1. Afflegem P. XI, 408 f., 413—415 (chr. Affligem.).
Affligemensis P. XVI, 604 (ann. Parchens.).
Haffligensis (so) P. XII, 386 (gest. abb. Trudon.).
Hafflingen dafür Ww. ns. a. 1096 (X, 6).
Afflingia MG. Scr. X, 301 a. 1121.
Haffligemensis, Haffligem Mir. I 89, 106, a. 1125, 1165.
2. Afflingehem Lk. a. 988 (n. 64), 1007 (n. 93), 1037 (n. 119).
Aflingehem Oork. a. 988 (n. 65).

°**Affloheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1215, 1216); Münsterappel, B-A. Kirchheimbolanden, pg. Wormat.

°**Affraninga.** 11. K. a. 1005 (n. 205). Effringen, O-A. Nagold. Gallischer Psn. Afran(ius). Germania XIII, 116.

AF. Asächs. af „ab".

Affre. Mir. I, 104 a. 1139. Unbek.

Afforde. 11. 1) Afferde, Kr. Hameln. 2) Afferden an der Waal, Prov. Gelderland. 3) Afferden an der Maas, Prov. Limburg.
1. Afforde Erh. a. 1042 (n. 1030).
2. Afreden (de-) NG. N. III, 15 a. 1165.
Aferden ebds. a. 1176.
3. Affeden Franqu. n. 21 a. 1178.

Ab-Furt. Afferde 1 liegt am bache Afferde und heisst im Mindener lehnsregister des 14. jh. Effervorde.

Afflaan. 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.). Effeln, Kr. Lippstadt, pg. Paterga.
Affeln, Kr. Arnsberg, im 14. jh. Afflin, liegt an einer abdachung.

Afflne. 12. Be. n. 622 a. 1161. Affler, Kr. Bitburg.

Afsna. 10. Afsné, Prov. Ostflandern.
Afsna Lk. a. 951 (n. 21), 964 (n. 35), 1037 (n. 119).
Absna neben Afsna Lk. a. 942 (n. 18).
Afsnis Putte 71 11. jh.
Afsné Mir. IV, 355 a. 1111.

Afwidel. 11. Lüneburger Urkb. VII n. 7 a. 1004 or. Ein sumpf bei Gerdau, Kr. Ülzen.

Affere. 12. MB. a. 1165 (II, 190). Unbek.

Afterdorf. 12. Afterdorf Jaksch 195 a. 1169 or.
Afterndorf Jaksch n. 54 ca. a. 1196. In Kärnten.

°**AG.** Zu den p. n. des entsprechenden stammes, s. bd. I. Um hier diese persönlichen ortsnamen rein zusammen zu haben, verschiebe ich die behandlung der auf -egga, -ekka ausgehenden o. n., die, streng genommen, hieher gehören, bis zum buchstaben E.

Eginga. 8. 1) Eggingen (Ob. u. Unt.), sw. v. Stühlingen, w. v. Schafhausen, pg. Albg.; 2) Eging bei Altenfrauenhofen, B-A. Vilsbiburg; 3) Eggingen, B-A. Blaubeuern; 4) Eggingen, Bz. Waldshut; 5) Aying, B-A. München; 6) Ehingen, B-A. Engen.

1. Ekkingon Dg. a. 1071 (21); Ng. a. 888 (n. 578).
2. Eginga Bitt. n. 738 a. 853.
   Egingas Mchb. a 838 (n. 605).
   Eigingon Mchb. a. 857 (n. 725).
   Eigingen MB. ca. a. 1100 (VI, 54).
3. Eggingen K. ca. a. 1096 (n. 248).
   Eggingen Hidber n. 1398 a. 1067.
   Eggingen Bm. 84 a. 1106.
4. Ekkingon Krieger a. 1065.
5. Agingen MB. 12. jh. (I, 36).
   Eiinga Bitt. n. 139 ca. a. 791.
6. Hegingas St. G. n. 111 a. 787.

Indem nun meinem princip der anordnung gemäss diejenigen namen folgen sollen, deren ersten teil der stark declinirte einfache p. n. bildet, teile ich hier solche namen mit, kann aber dabei nicht verhehlen, dass sie teilweise auch noch anders gedeutet werden können (Förstemann).

Egisbergun. 11. Eisbergen, Kr. Minden.
Egisbergun (in E-) Erb. ca. a. 1070 (n. 1069).
Egisberun (so) Erh. a. 1033 (n. 987).
Egisberen Wm. II, 212 a. 1029.

Die wüstung Ostereisbergen wird a. 1576 als „vor dem olden Eysberge" bezeichnet.

Egesheim. 7. Egisheim, Kr. Colmar, pg. Alsat.
Egenesheim Clauss ca. a. 670.
Egensheim Clauss a. 810.
Egesheim Clauss a. 817.
Egisheim Schpf. a. 898.
Egeshen Ww. ns. a. 1004.
Eigenesheim Grandidier, hist. Alsat. I b 105.
Hegensheim Clauss 295 a. 1049.
Egeneschen Clauss a. 1074.
Eginsheim Gr. II, 158.
Egensem Clauss a. 1179.
Egesheim Str. I, 19 a. 845. Fälschung des 11 jh., angeblich anderer ort bei Erstein.

Eishusan. 11. Osnabrücker Urkb. a. 1082. Austen, Kr. Syke.
Aeissun W. II, 68 ca. a. 1120. Unbek.

Egisleiba. 8. Eischleben, Kr. Gotha pg. Gozfeld.
Egisleiba Dr. sec. 8 (n. 68).
Eigesleiba Dro. a. 796 (n. 120).
Eyslybu Dob. n. 1458 a. 1143.

°**Egesteige** (de E-). 11. K. ca. a. 1099 (n. 254). Aisteig, O-A. Oberndorf.

Eggistat. 8. Höchstadt (Ob. u. Nd.), Kr. Obertaunus, pg. Nitahg. Vgl. Khr. NB. 246, 252.
Eggistat Dr. a. 813 (n. 284).
Ecgistat Laur. sec. 8 (n. 3326).
Eckistat Laur. sec. 9 (n. 3380).
Eggestat Dr. tr. c. 38, 237.
Hekkestat Laur. n. 3660.
Hekistat und Hekestat Dr. sec. 11 (n. 754).
Heggistetin (so) marca Dr. sec. 9 (n. 370).

In den folgenden 3 formen scheint der erste teil misverstanden (volksetymologisch umgewandelt) zu sein:
Eichenstat Laur. a. 782 (n. 3374).
Eichsteter marca Laur. sec. 8 (n. 3319).
Heichsteter marca Laur. sec. 8 (n. 3318, 3361).
Eggistat MBl. 5. 11. jh. Fälschung.
Hechistat MBl. 16. 11. jh. Fälschung.
Eggistat Me. u. S. 30 a. 881.
Ekkesteten P. u. Gr. 12. jh. Eggstätt, B-A. Traunstein.

Agesthorp. 10. 1) Eisdorf, Kr. Osterode; 2) Eisdorf bei Lützen im Kön. Sachsen; 3) Eystrup, Kr. Hoya; 4) Exdorf, Kr. Hildburghausen; 5) Unbek. In Bayern.

1. Eistorpe Sdf. I, 26; Agestorp Gerken, cod. Brand. VIII, 630 a. 953.
2. Eichsdorff Kehr 71 a. 1091.
   Egisvilla P. V, 818 (Thietm. chron.).
3. Estorp Lpb. 249 a. 1179.
4. Heigesdorf Dob. II n. 385 a. 1169.
   Eckestorf Dob. I n. 376 a. 951.
5. Aigestorf Oberbayr. Arch. II, 48 12. jh.

Egena. 8. 1) Ecknach, B-A. Aichach; 2) Egnach, Kt. Thurgau.

1. Ecchinaha Steich. II, 170 ca. a. 784.
2. Egena Hidber n. 2020 a. 1155.

Eggenbach. Fln. 9. 1) Der Echenbach (in den Horgiessen) bei St. Pilt, Kr. Schlettstadt; 2) Einbach, Bz. Wolfach.

1. Eggenbach Schpf. a. 818 (n. 82).
2. Einbac, Einbach, Embach Krieger a. 1092, 1179, 1139.

Eccinperc. 10. 1) Hechenberg, B-A. Erding; 2) Eggenberg bei Ensdorf, B-A. Sulzbach. Vgl. Hechenberg unter Hohinberc.

1. Eccinpere Mchb. sec. 10 (n. 1008).
   Eckinperaga (so) Mchb. sec. 10 (n. 1126).
   Ekkinperge MB. 12. jh. (IV n. 3).
2. Eckenberge, Ekenberge Fr. II, 24 ca. a. 1118 or.
   Eckenberge Ried 180 a. 1121.

Ainprach. 11. Mondschein I ca. a. 1160. Ainbrach, B-A. Straubing.
   Embra eb. a. 1146.

Egenbruonnon. 11. M. u. S. n. 112 a. 1031 u. Ekkenbrunnen Dr. a. 1059 (n. 760). Unbest.

°**Eginburc.** 9. MB. a. 823 (XXX, a. 381). Nach Jb. I, 157 Eggenburg im viertel ob dem Manhartsberge.

Eggental. 12. 1) Eggenthal, B-A. Kaufbeuern; 2) Nach Stälin Eggenthal, B-A. Türkheim.
1. Eggental Stälin II, 341 a. 1130; 2. Stälin II n. 423 12. jh.

Ekkevelt. 12. Zahn a. 1140. Eckenfeld bei Peckau in Steiermark.
   Ekkevelt Zahn a. 1147.
   Ekehenvelde Zahn 12. jh.

Eggenheim. 8. 1) Eckenheim, Ldkr. Frankfurt; 2) Alteckendorf, Ldkr. Strassburg. pg. Alsat. 3) Einum, Kr. Marienburg, pg. Ostfalahon; 4) Eggenen (Ob. u. Nd.), Bz. Müllheim, Baden, pg. Brisg.; 5) Eimen, Kr. Holzminden; 6) Eime, Kr. Gronau; 7) Unbek. In Österreich 8) Niederehnheim, Kr. Erstein. Kaum hierher.
1. Eggenheim Dr. sec. 9 (n. 373).
   Eccinheim Laur. sec. 8 (n. 3400).
   Eggenheimere marcha Dr. tr. c. 42, 14.
   Hecgenheim Reimer a. 850.
   Eggenheim Reimer n. 29 a. 850.
2. Ecchenheim tr. W. ca. a. 750 (I, n. 188).
   Ecchenheimo marca tr. W. sec. 8 (I, n. 135).
   Eccenhaim Clauss a. 780.
   Echanhaime Clauss a. 742.
   Ecchenthorf tr. W. a. 774 (n. 122).
   Ekkendorf Clauss a. 1120.
   Eqchenheim Als. dipl. I, 234 a. 1147.
3. Egenheim Dr. tr. c. 41, 85.
   Ekihem Janicke n. 38 a. 996.
4. Echinaim St. G. a. 820 (n. 257).
   Eggenheim Stälin II n. 360 a. 1157.
   Eckenheim Laur. sec. 8 (n. 2678).
5. Heynem Wg. Tr. Corb. 197. Vgl. z. f. westf. gesch. 41, 112.
   Einem Or. Guelff. IV, 497.
6. Einem Janicke n. 239 a. 1146.
   Eynem Janicke n. 408 a. 1181.
   Einem Orig. Guelf. III a. 1183.
7. Echenheimen FA. II, 104 a. 1196 or.
8. Ehenheim Clauss a. 1114.
   Ahenaim Clauss 764 a. 707.

Egenemburch. 12. Stälin II n. 413 a. 1183. „Egenburg".

Eginhova. 8. 1) Neu-Aichhof, O-A. Spaichingen; 2) Egenhofen, B-A. Bruck; 3) Eichenhofen bei Langengeisling, B-A. Erding, Fsp. 26; 4) Ainhofen, B-A. Dachau.
1. Eiginhova K. a. 793 (n. 43).
   Eginhofon Bitt. n. 848 ca. a. 875.
2. Eginhova Mchb. sec. 10 (n. 1066).
3. Ecchinhouun Bitt. n. 981 a. 895.
4. Eiinhofa Bitt. a. 837 n. 627.

Aginhuson. 9. 1) Oeynhausen, Kr. Höxter ndd. Ahnsen=Agingehuson; 2) Wüstung in Würtemberg bei Grafeneck, sö. v. Reutlingen, pg. Munigisingeshuntare; 3) Egenhausen, B-A. Ansbach; 4) Iggenhausen in Lippe-Detmold, Z. f. westf. gesch. 41[b], 71; 5) Aggenhausen, O-A. Spaichingen; 6) Unbek., im Kr. Iserlohn? 7) Enghausen bei Priel bei Moosburg, Oberbayern, nach Fsp. 26.
1. Aginhuson P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
   Ogenhusen Erh. n. 993 a. 1036 und L. R. n. 69 a. 1160.
2. Ecchenhusa K. a. 904 (n. 174).
3. Eginhusen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
   Eginhusan Oberbayr. Arch. II, 3 12. jh.
4. Eccanhusen Wg. tr. C. 85.
5. Maginhusir Würt. a. 793 (St. Gallen).
6. Eggenhusen Finke 71 a. 1197.
7. Heginhusa Mchb. sec. 10 (n. 952).

Eginrieth. 12. MB. VII, nr. 5 ca. a. 1168. Unbek.

Eggenrothe. 12. 1) Eggerode, Kr. Ahaus; 2) Eggenrath, Kr. Erkelenz?
1. Eggenrothe Erh. II, 63 a. 1151.
   Eggenrode Darpe 4, 8 a. 1151.
2. Eckenrode Lc. a. 1197 (nr. 555).

Eckenstein. 8. Eggenstein B-A. Karlsruhe.
   Eckenstein Laur. sec. 8 (n. 2514).
   Eccansten Laur. nr. 1304.
   Hecinstein Heilig 25 a. 765.

Eganstedi. 10. 1) Egenstedt, Kr. Marienburg; 2) Eggestedt, Kr. Blumenthal; 3) Egstedt, Kr. Erfurt; 4) Eggenstedt, Kr. Wanzleben; 5) Wüstung im Kr. Neuhaldensleben.
1. Eganstedi Janicke 27 a. 996 or.
   Egenstede Janicke 65 a. 1022 or.
   Ecgenstedie Janicke 64 a. 1022.
2. Enkenstede Brem. Ukb. n. 30 a. 1139.

3. Egenstede Dob. I n. 1593 a. 1148.
4. Ekenstede Schmidt 12. jh.
5. Ekenstede Hertel 83 a. 1162, 1178.
Ekkenstede Hertel a. 1185.
Ekkensteden Mülv. I n. 1092 a. 1135.
Ekkenstide Mülv. I n. 1399 ca. a. 1160.
Hecksteden Mülv. I n. 956 a. 1121.

Ekkendorf. 8. 1) Eckendorf, Kr. Ahrweiler; 2) Alt-Eckendorf, Kr. Strassburg Ld., vgl. Eggenheim; 3) Eggendorf am walde unterm Mannhardsberge, Niederösterreich; 4) wüstung bei Frielendorf, Kr. Ziegenhain.
1. Ekkendorf Dr. tr., c. 6, 124.
Eccandorph Laur. a. 770 (n. 11).
Eckendorp Lc. a. 973 (n. 114).
Eckendorpht Be. a. 893 (n. 135).
Eechendorp Annal. Niederrh. 26 a. 1095.
Ekendorp N. A. f. ä. d. G. XIII 9. jh.
2. Ecchenthorf tr. W. a. 774 (I, n. 133).
3. Echindorf FA. sec. 11 (VIII, 2), 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Echindorf Fr. I n. 124 a. 1135.
4. Egendorf Ld. II, 160 a. 1196.

Eccenwilere. 11. 1) Eggenweiler, Bz. Überlingen; 2) Eckenweiler O-A. Maulbronn.
1. Eccenwilere ZGO. IX, 209 a. 1090.
2. Ekkenwilere Stälin II n. 327 a. 1148.

Aingaburstalde. 10. Ögenbostel, Kr. Burgdorf.
Aingaburstalde Janicke 24 a. 990.
Haingaburstalle Janicke n. 40 10. jh.

Ainghem. 11. 1) Ankum, Kr. Bersenbrück; 2) Aygem, Arr. Alost, Ostflandern, pg. Bragbant; 3) Eggershoven, Kr. Neuss?
1. Ainghem Osnabr. Urkb. I a. 977.
Anchem Osn. Mitt. 30, 109 12. jh.
Tamchem Philippi D. 128 a. 1188.
2. Aingem Piot pg. 9 a. 1019 u. a. 1030.
Aingem Mir. IV, 116 a. 1147.
3. Ekkincheim Lc. a. 1195 (n. 552).
Egginghem Oork. ca. a. 960 (n. 39).
Egginghem. Unbek. nach MG. 281.

Agingehusen. 9. 1) Oyenhausen, Kr. Höxter, siehe Aginhuson; 2) Schulte Önkhaus, Ksp. und Kr. Beckum.
1. Agingehusen Wg. tr. C. 13.
Ogenhusen Erh. a. 1036 (n. 993).
2. Oienchusen Erh. II n. 551, 569 a. 1196, 1198.
Hoggenhusen Volckmar a. 1130. Wüstung bei Steinheim, Kr. Höxter.

Eginethorp. 12. Darpe IV, 26 12. jh. und Einethorp ebds. 31. Entrup bei Lemgo in Lippe-D.

Agiki, Agiko:

Eichisheim. 11. ZGO. IX, 200, 214 (a. 1085, 1094). Aixheim, O-A. Spaichingen.

Ekishusun. 9. Wm. II, 233 a. 1033. Eicksen bei Bergkirchen, Kr. Minden.

Ekestorpe. 12. Osnabr. Mitt. 30, 102 ca. a. 1186. Eistrup, hof Ksp. Belm, Ldkr. Osnabrück.

Heckenbutle. 12. Hasse a. 1149. Egenbüttel, Kr. Stormarn.

Akkanhusi. Hrb. a. 1001 (542). Ackenhausen, Kr. Gandersheim.

Hekenthorp. Magdeburg. Geschichtsbl. XI, 51 a. 1176. Eickendorf, Kr. Calbe.

Etzlendorfe. Lpb. n. 293 a. 1190. Eitzendorf, Kr. Hoya.

Ekkinchusen. 12. Sb. I, 89 a. 1173 or. und Eckinchusar Sb. I, 140 a. 1193 or. Enkhausen, Kr. Arnsberg.

Akinkthorpe. 9. Kö. 30 a. 890. Eickendorf, Kr. Lüdinghausen.
Ekencthorpa Kö. 257 12 jh. Derselbe ort.

Agido:

Eitenhusen. 1. 1) Ettenhausen, Kr. Eisenach. Vgl. Hetenhusen; 2) Eidinghausen, Kr. Minden.
1. Eitenhusen Dob. I n. 223 a. 860.
2. Edinhusen Erb. II, 164 a. 1182.

Eitindorf. pg. Sundarcawi Bitt.
Aiterndorf, B-A. Ebersberg.

Eidenworth. 12. Lpb. 128 a. 1105. Eidewarden, Kr. Brake.

Eidinkehusen. 12. Janicke 473 a. 1193 or.
Eidensen, feldmark bei Nienstedt, Kr. Gronau.

Eidighusen. 12. Erb. II, 5 a. 1126. Unbek.; in Waldeck.

Agizo:

Egizinisperge. 12. FA. VIII. Göttw. Saalbuch n. 260 12. jh.
Ekhardsberg oder Ögertsberg, Pf. Gerolding.

°**Egizunforst.** 11. D. a. 1012 (37). Ein wald ö. v. Heidelberg, Wgn. II, 141.

°**Egizinisdorf.** 11. Lang-Enzersdorf, n. v. Wien.
Egizinisdorf FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 20, 31).
Egizinesdorf FA. a. 1083 (VIII, 252).
Eitzendorf St. Pölten. Ukb. a. 1180. Bei St. Pölten.

Eggiboldesheim. 9. Eckbolsheim, Lkr. Strassburg.
Eggiboldesheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Ekhiboldesheim marca, Schpf. sec. 10 (n. 179).
Eggeboldesheim Stälin II n. 311 a. 1139.

Ekkeboldesheim Clauss 288 a. 1187.
Eccheboldesheim Clauss 288 a. 1182.

°**Ekkibrehtisperg.** 11. Eine wüstung in der gegend bei Mautern an der Donau, nach Jb. I, 156 viell. Eckartsberg im viertel ob dem Wiener walde.
Ekkibrehtisperg FA. sec. 11 (VIII, 6).
Ekkebrehtesperch FA. a. 1083 (VIII, 249).
Epprechtsperg FA. ca. a. 1150 (VIII, n. 8).

°**Ekkiperhteshova.** 9. Eckhofen, B-A. Aichach.
Ekkiperhteshova Bitt. n. 296 a. 809.
Eckinrehteshova Mchb. sec. 10 (n. 1046).

Ekkiperhtesdorf. 9. Bitt. n. 355 a. 816. Eggersdorf, B-A. Eggenfelden.

'**Ekkeburgehoven.** 12. Schannat (Würzb. Trad.) 12. jh. Unbek.

Egibetinga. 8. Ewattingen, Bz. Bonndorf, Baden.
Egibetinga Ng. 854 (n. 359).
Egipetingas Ng. a. 816 (n. 187) neben Ekipetingun.
Egipetingun K. a. 890 (n. 166).
Etibediga Ng. a. 797 (n. 127) ist eine irrtümliche schreibung desselben ortes.
Ekipetinga, Ekipetingun Clauss a. 816.

°**Ecchefrydesheim.** 11. Ww. ns. a. 1003 (VI, 158). Eckwersheim, Ldkr. Strassburg.

Eggafridi capella. 12. Eggewaertscapelle bei Veurne, Westflandern.
Eggafridi capella in Furnensi parochia Ann. Egm. 131 12. jh.
Eghefridi capella d'Hoop n. 29 a. 1194.

Agrimeshov. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Crimeson und Crimesou). Tensfeld, Kr. Segeberg. Agrimesou bei Helmold I 57 ist die Tensfelder Au.

Agrimeswidil (vadum). 10. P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Agrimeswidel und Agrimeswedel). Kommt noch in König Waldemars grundbuch vor. Furt über die Tensfelder Au bei der pachtstelle Friesenfelde zwischen Tensfeld und Muggesfelde. F. Bangert in Ztschr. f. Niedersachsen 1904, 54.

Die beiden letzten zusammengehörigen namen stelle ich unter der nicht ganz sichern voraussetzung hieher, dass sich in ihnen ein p. n. Agi-grim als erster teil findet. (Först.)

Ekharting. 12. Oberöstr. Ukb. I, 391 12. jh. Eggerding, Bz. Schärding.
Ekhartingen MB. ca. a. 1195 (III, 506). Ders. ort?

Eckartsowe. 12. FA. IV n. 434 ca. a. 1142. Eckartsau in Österreich.

°**Eggihardesbah.** 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Später zum Eckhards genannt, zwischen Eschenrod und Burkhards am Vogelsberg.

Eggihardesberg. 11. 1) Ö. v. Fulda; 2) Eckartsberga, sw. v. Naumburg.
1. Eggihardesberg Rth. sec. 11 (II, 250).
2. Eggehardesberc Dg. a. 1073, 1074.
Ekehardisberc Dob. II n. 910 a. 1185.

Ecchardesbrunnen. 12. Krieger ca. a. 1174. Eckartsbrunn, Bz. Engen.

Eccharstale. 12. Oberbayr. Arch. II n. 197 12. jh. Unbek.

Ekehardeshusen. 12. Janicke 235 a. 1144 or. Wüstung bei Lamspringe.

Eggehartschirche. 12. Würt. 12. jh. Eggartskirchen bei Thaldorf, O-A. Ravensburg.

°**Eckihartesleba.** 10. W. a. 932 (III, n. 29). Eckardtsleben, Kr. Gotha.

Eggihardesrot. 9. 1) Etzelsrode, Kr. Hohenstein. 2) Unbekannt.
1. Eggihardesrot Dob. I n. 287 9. jh.
2. Ecghardtasrode E. a. 1063 (63). Auf der rückseite der urkunde steht dafür Eggerderode.

°**Ecchenlinrod.** Anh. a. 964 (n. 38). Unbek.

Ecgihartingerod. 11. Sch. a. 1046 (s. 162); ebenso ebds. auch Anh. n. 119 geschrieben.
Eggerode bei Wienrode, Kr. Blankenburg.

Eggerziggerode. 12. Anh. n. 339 a. 1148.
Ecarzinggerode Anh. 227 a. 1136.
Ecarzingerode Anh. n. 724 ca. c. 1197. Unbest.

Ekkehardestein. 12. FA. VIII n. 315 (Göttw. Saalbuch) 12. jh. Wüstung in Niederösterreich.

Ekkihartesdorf. 11. Eggersdorf, B-A. Landshut.
Ekkihartesdorf Ebersberg I, 19 ca. a. 1010.
Eckehardesdorf Fr. II n. 124 a. 1170.
Ekhartstorf P. u. Gr. I, 20 12. jh.

Ekkehardescelle. 12. MB. 12. jh. (XII, 59).
Eggerszell, B-A. Bogen nach Mondschein II.

Agaheringin. 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 362). Achering, B-A. Freising.
Agheringen MB. 12. jh. (IX, n. 432), ders. ort.

Egeresheim. 9. 1) Unbekannt; in Franken 2) Eggersen bei Salzhemmendorf, Kr. Hameln.
1. Egeresheim Dr. tr., c. 4, 77.
Egrisheim Dr. tr., c. 4, 116.
2. Agersem Janicke n. 195 a. 1125.
Agersem Janicke n. 348 a. 1169.
Agersheim Ztsch. f. Niedersachsen 1858, 329 a. 1169.

°**Eccheresbuba**. 8. Laur. sec. 8 (n. 214); bei Pfungstadt, s. v. Darmstadt.

Ekkerengem. 11. Urk. von 1019—1030. Nach Vlaminck, La Ménapie 1879 p. 157. „Aekerghem" bei Gent, Ostflandern; Echerchem Mir. IV, 21 a. 1156.

Eggeringhussen. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. In Lippe?

Echerscheid. 12. Lc. III, 249 a. 1130. Eggenscheid bei Ratingen, Ldkr. Düsseldorf.

Egihelmeshus. 9. Dr. sec. 9 (n. 340) ca. a. 815. Eggihelmeshusen Reimer n. 22 12. jh. Unbek. an der Kinzig.

Achiltihaim. 8. Schpf. a. 792 (n. 66).
Alteima marca a. 744 Clauss 16.
Altheim MG. dipl. I a. 952.
Alteheim marca Clauss 16 a. 1127. Altenheim, Kr. Zabern, pg. Alsat.

°**Eccheleicheshoua**. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Ekeltshof, wüstung bei Kastl in der Oberpfalz.

°**Ekkileivesroth**. 9. Be. a. 846 (n. 75). Nach Be. vieil. Elcherath, Kr. Prüm.

°**Agmarsheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1223, 1224, 1225). Der Ormsheimer hof, B-A. Frankenthal, gewöhnlich Die sieben Bauern genannt, pg. Wormat. Doch s. auch Orammesheim unter AUD.

Agmotingas. 8. 1) Eimeldingen, Bz. Lörrach. 2) Ehmatingen (Ebedingen), sö. v. Zürich. Meyer 138. 3) Im osten oder norden von Bayern.
1. Agomotingas Ng. a. 764 (n. 41) var. Agimotingas. Einmütingen Krieger a. 1169.
2. Egimuotinga Ng. a. 942 (n. 724).
3. Echmoutingen, Ehmutingen, Ehmuotingen, Ehmoutingen MB. ca. a. 1147 (IX, n. 404, 405, 433).

Ekkimunteshopa. 9. Bitt. n. 660 a. 843. Eggenberg b. Allershausen, B-A. Freising.

°**Egratsdorf**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 195). Wahrscheinlich Ekkersdorf, B-A. Landshut.

°**Ecgerateswilare**. 8. Laur. sec. 8 (n. 2321). Eckenweiher hof, O-A. Maulbronn.

Eckeriches. 12. Jacob 37 a. 1183. Eckardts, Kr. Meiningen.

°**Ekkirichespuch**. 9. In der gegend nö. v. Straubing, zwischen Donau und Regen. Pl. 216 erklärt es durch Elchenberg (?).
Ekkirichespuch MB. a. 1040 (XI, 148).
Echirichesbuoh MB. a. 882 (XI, 432).
Ekkirischbuch (so) MB. a. 1009 (XI, 139).

Eccherichesboven. 12. Steich. V, 651 12. jh. Eichenhofen, Pf. Hafenhofen, B-A. Günzburg.

Eggrikeshusun. 9. 1) Wüstung bei Magelsen, Kr. Hoya, oder Essen, Kr. Hoya, im 14. jh. Essym? 2) feld Eggersen bei Godelheim, Kr. Höxter. Ztsch. f. westf. gesch. 41[b], 673.
1. Eggrikeshusun P. II, 389 (Vit. S. Willehadi). Eccerkesen Lpb. a. 987 (n. 48). Ettrekesen Lpb. a. 987 (n. 8), wahrscheinlich unecht.
2. Ekkyrikeshusun Wg. tr. C. 92. Ecrikeshusun Wm. a. 887 (I, 198); Erh. n. 464 liest hier falsch Etrikeshusen. In marca Asseki.

Ekerikesdorf. 12. FA. IV n. 275 ca. a. 1168. Eckersdorf am Leisser berge.

Eggrikesweg. 10. Der Ergelsweg zwischen Sprakensehl und Suderburg, Kr. Ülzen.
Eggrikesweg MGd. III a. 1013 or.
Ekrikesweg Janicke n. 35 a. 990.
Ekkrikesvia Janicke 30 10. jh.
Hekkerikesweeh ca. a. 1014 bei P. XXIII, 92 (Gest. episc. Halberstad.).

°**Agridesheim**. 8. Oggersheim, B-A. Speyer, pg. Wormat.
Agridesheim tr. W. II, n. 13, 14, 15, 72 etc.
Egridesheim tr. W. II, n. 62, 96.
Agrisheim dafür Laur. sec. 9 (n. 1077).
Agridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1196, 1197).
Agrisdesheim (so) marca Laur. sec. 8 (n. 1198).

Ekkiswindebrunno. 11. Die quelle des Bornbecks, bei Nienwolde, Kr. Ülzen.
Ekkiswindebrunno Verd. Geschichtsqu. 32 n. 13 a. 1060 Or.
Egsuithebrunnan Janicke 41 a. 1013 or.
Exuvite fons Janicke 31 10. jh.

Eccoltingen. 11. 1) Eicholding, B-A. Riedenburg. 2) „Eigeltingen".
1. Eccoltingen Kugler 11. jh.
2. Eiggoltingen Hidber n. 2020 a. 1155.

Eggoltzwiler. 12. Eckartsweiler, Kr. Zabern.
Eggoltzwiler a. 1126, Ecoltheswilre a. 1144, Erkengeriswilre a. 1177 Clauss 288.

Echwardi curia. 11. Eckwarden in Butjadingen, Grsherz. Oldenburg.
Echwardi curia Lpb. n. 138 a. 1124.
Eickwarden Hd. VIII, 32 ca. a. 1070.

Ecwardeshusen. 9. Wg. tr. C. 121. Wüstung bei Herbram, Kr. Paderborn, Ztsch. f. westf. gesch. 41[b], 72.

Ekwardinchusun. 11. 1) Unbestimmt. 2) Wüstung bei Meinefeld, Lippe-Schaumburg.
1. Ekwardinchusun. 11. P. XIII, 126 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. ca. a. 1020 (n. 821).

2. Egwardinchusen. 11. Hd. VIII, 23 ca. a. 1160. Ecwardinchusen Erh. II n. 293, 425 a. 1153, 1181.

Eccardinctorpe. 10. 1) Ehrentrup b. Lage in Lippe-D.; 2) hof Eggendorf bei Buer, Kr. Melle.
1. Eccardincdorphe L. R. IV, 54 10. jh.
2. Ecquardinctorpe Osn. Mitt. 30, 103 ca. a. 1186.

Egolvinga. 8. 1) Egelfing, B-A. Weilheim; 2) Eggfing, B-A. Griesbach, Niederbayern, pg. Tuonahg.; 3) Elvingen zwischen Luxemburg und der Mosel.
1. Egolvinga P. XI, 215 (Chr. Benedictobur.). Egolvingen P. XI, 231 (Chr. Benedictobur.). Egolfingen MB. a. 1176 (X, 30).
2. Ekkolvinga MB. a. 983 (XXVIII, a. 239). Echiolfinicus (so) Fr. ca. a. 770 (I, 388). Echolfingen MB. a. 1139 (IV, 130).
3. Agelvinga AA. V, 255.

Ekkolvesperch. 11. Filz 718 11. jh. Ekkelsberg bei Michelbeuern.
Ekkolves-, -kolfberg FA. VIII, 101 a. 1143 u. J. Lamprecht, Matrikel 106 (Wien 1863). Eggelsberg, Bz. Wildshut.

Eggolfesheim. 8. 1) Eggolsheim, B-A. Forchheim, pg. Ratinzg. und Iffig.; 2) Eggersham, Bz. Schärding; 3) Hoheneggelsen, Kr. Marienburg?
1. Eggolfesheim Dr. a. 914 (n. 659); Dr. tr. c. 4, 19.
Eggolvesheim MB. a. 1002 (XXXI[1], 272). Ekolfesheim MB. ca. a. 1185 (IV, nr. 108).
2. Ekkolvesheim Oberöstr. Ukb. I, 694 ca. a. 1195.
3. Ecgolvesheim Bode n. 94 a. 1064 Or.

Eggolvestat. 10. Lps. a. 976 (173). Nach Jacob Eckelstädt, Kr. Saalfeld.

Ecolvestorp. 12. Hasse I a. 1197. Ekelsdorf bei Ahrensbök, Grossherz. Oldenburg.

°Agalingus, fln. 3. Tab. Peut. Etwa der Dniestr? Es könnte das ein aus uralter zeit erhaltener deutscher n. sein.

Agele. 12. Anh. n. 317 a. 1145. Unbek.

AGALASTRA f. elster, krähe.

Ageleisterenhusen. Heilig 43 a. 1161 = Husin a. 1143. Aglasterhaus b. Weiler, Bz. Mosbach; Agelesterwilere Stälin II n. 424 a. 1181.

Agalstreifingin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 11). Unbek., wahrscheinlich unweit Pira, sö. v. St. Pölten. Zagalstreiphingen FA. VIII (Göttw. Saalbuch) 262 a. 1108 or.

°Agara, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Eger, nebfl. der Elbe in Böhmen, und die stadt gl. n. an derselben; 2) die Eger, nbfl. der Wernitz bei Nördlingen; 3) die aus dem Attersee kommende grosse Ager und der ort Ager (Ob.- u. Unter-) an derselben, K. St.
1. Agara P. I, 308 (Chr. Moissiac., var. Araga); II, 258 (Chr. Moissiac.).
Egire (die stadt Eger) MB. a. 1061 (XXIX, a, 148).
Egidre (so) Rm. a. 989 (n. 304).
Ogra P. XI öfters.
2. Agira Dr. a. 760 (n. 21); Chr. L. a. 819 (s. 39).
3. Agre Chr. L. a. 819 (39).

Böhmisch heisst die Eger mit dem deutschen n. Ohrze (Ogra schreibt Cosm. Prag.) oder echt czechisch Chub (flumen Chub, dipl. d. a. 1086 ap. Cosm. Prag. p. 169), wie noch den Böhmen die stadt Eger heisst.

Eine Agira in der gegend von Verdun P. X, 351 (Hugon. chron.). Es scheint hier also ein verbreiteter fln. aus vordeutscher zeit vorzuliegen.

Agarela (auch Agregia). Studer 48 12. jh.
Ägeri Kt. Zug. Schweiz. ägeri, speicher, von ahir, ähre, ahd. eherari stm. ährenleser.

Egerden. 11. Eggarten Gem. Niklasreuth, B-A. Miesbach.
Egerden a. 1017, Egridan, Egirdun a. 1110.
Egriden, Egerden 1147, Egiren 1150.
Egerdin 1187 Wessinger 23; Egerden MB. VI n. 17 a. 1163. Mhd. egerde, ödland, weideland, aus a-garde, ungehegtes land.

°Agasinga. 8. Aysing, B-A. Rosenheim.
Agasinga MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Agusinga Bitt. n. 93 a. 778—83.
Agusingas Mchb. sec. 9 (n. 259).
Der n. scheint eine ableitung eines zum stamme AGIS (s. bd. I) gehörigen p. n. Agiso zu sein; vielleicht ist sprachlich damit identisch Ebsingas; s. ds.

Eigislinga. 11. Steich. V, 576 ca. a. 1047.
Aislingen, B-A. Dillingen, von Agisilo. Vgl. Agisbert bd. I.

Agasta, fln. 9. Die Aist, nbfl. der Donau im Mühlviertel in Oberösterreich, und o. daran.
Agasta MB. a. 853 (XXVIII, a, 45 f.).
Agesta MB. ca. a. 985 (XXVIII, b, 88).
Agast Oberöstr. Ukb. n. 19 a. 1142.
Agast MB a. 1125 (XXIX[2] n. 32).
Agast, duo flumina Stülz 238 a. 1125 Or.
Aggist Stülz 240 a. 1125.
Agist MB. XXIX[2] n. 32 a. 1125.

°**Agathenkirica.** 11. Mir. a. 1063 (I, 65). Nach Menso Alting Beverwijk, nw. v. Amsterdam. Agathenkerka Mir. IV, 513 a. 1156.

°**Agecella.** Arzell, Kr. Hünfeld.
Agecella Dr. tr., c. 43, 27 n. 32.
Agocello (de A-) Dr. tr., c. 45, 13.

Die natur des ersten teiles dieses namens lässt sich aus diesen entarteten und vereinzelten formen nicht sicher feststellen.

°**Agerin.** 11. G. c. a. 1000 (n. 30). Eine decimatio, wahrscheinlich in der nähe der Mosel.

Agiak. 11. Schneller 17 a. 1085. Wüstung in Tirol. Aus mlt. agia, hagen, wald.

AGIL[1]. Bedeutung unbekannt.

Eiglarin. 12. Oberöstr. Ukb. (Garzen. Trad.) 12. jh. Unbek.

Egilfrithi. 9. Elvert, gut, Kr. Lüdinghausen.
Egilfrithi Kö. 79 a. 890.
Elbridi Kö. 23 a. 890.
Eluurithi Kö. 56 a. 890.
Elverthe, Eilverthe 13. jh.
Elvrithi Kö. 156 ca. a. 1150.

°**Agilmari** (so). 10. Erh. a. 950 (n. 569); pg. Velue. Nach MG. 90 das Egelmeer am fusse des Amerongschen berges, Prov. Utrecht.
Eilmare W. a. 949 (II, n. 23), unbekannt nach Ws. p. 46, scheint derselbe ort zu sein; vgl. auch C. 2, p. 37, der bedenken hat, den an beiden stellen vorkommenden ort überhaupt in den Niederlanden zu suchen.

AGIL[2]. Ahd. ekala, ndd. (westf.) achel, ächelken, blutegel, schwäbisch aeagel.

Egalseo. 8. 1) In der gegend von Würzburg; 2) Eglsee, Pf. Würnla; 3) Egelsee bei Michaelbeuren; 4) Egelsee, O-A. Leutkirch.
1. In den ostaron Egalseo Rth. a. 779 (III, 41).
2. Egilse Arch. f. k. österreich. geschichtsquellen IX, 255 a. 1112.
3. Egelse Filz n. 55 ca. a. 1100.
4. Egilsee Stälin II n. 342 a. 1157.
Egalse Rth. III, 181 unbest.
Egilse Gr. I, 130.

AGIL[3]. Zu den p. n. desselben stammes, s. bd. I.

Egilinga. 8. 1) Egling, B-A. Landsberg; 2) Eglingen, O-A. Munsingen, pg. Munigisingeshuntare; 3) Egling ö. v. Wolfratshausen, s. v. München; 4) Ailingen, O-A. Tettnang, pg. Linzg.; 5) Eglingen, O-A. Neresheim.
1. Eglingen MB. ca. a. 1100 (VII, 339).
Aglign MB. a. 1180 or. (III, 495).
Egelingen MB. 12. jh. (XXII n. 14 u. 157).
Egelingen, Eglingen MB. a. 1170 u. a. 1153 (VIII, 164 n. 3 u. n. 37).
2. Egilinga K. a. 904 (n. 174).
3. Egilingas MB. a. 804 (VI, 152).
Egilingen MB. ca. a. 1030 (VI, 20).
Egelingen MB. ca. a. 1100 (VI, 60).
Egelingen MB ca. a. 1186 (VI, 142).
Eglingerfurt MB. a. 1102 (VII, 167).
4. Ailingas K. a. 771 (n. 13).
Eilinga K. a. 875 (n. 151).
Eilingun K. a. 879 (n. 155). Cop.
Helingas K. a. 771 (n. 13).
Heilinger marca Laur. 3312.
Ailingin Stälin IV 12. jh.
5. Egelingen Stälin IV, 353 ca. a. 1144.
Eilingen Stälin II n. 317 a. 1143.

Egilaspah. 11. 1) Ellbach (O. u. U.), B-A. Eggenfelden, Niederbayern, pg. Isinincgowa; 2) Aigelsbach, B-A. Abensberg.
1. Egilaspah MGd. III a. 1011—12 or.
2. Egilsbach Fr. II n. 123 ca. a. 1170.

Agilsperge. 12. 1) Nach Stülz der Eigelsperger, Pf. Ried; 2) unbek. in Thüringen.
1. Agils-, Aigilsperge, Oberöstr. Ukb. ca. a. 1170 u. 1190.
Egilisperc Stülz n. 236 a. 1125 or.
2. Eichillesberch Dob. II n. 1052 a. 1197.

°**Eigelesbrunnen.** 11. Eilsbrunn in der gegend von Kelheim (an der mündung der Altmühl).
Eigelesbrunnen BG. sec. 11 (I, 46).
Eglisbrunnen BG. sec. 11 (I, 35).
Eigilsprunne BG. sec. 11 (I, 43).

Aglishard. 12. ZGO. III, 102 a. 1191. Unbek.

Agilseheim. 12. 1) Aiglsham, B-A. Trostberg; 2) Elsheim in Rheinhessen; 3) Hoheneggelsen, Kr. Marienburg. Vgl. Eggolfesheim.
1. Agilseheim Index zu MB. f. 17 12. jh.
Eigelsheim P. u. Gr. I f. 34.
2. Egellesheim Scriba n. 1146 a. 1184.
3. Eggelsim Janicke 243 12. jh.
Eckelesheim Janicke n. 384 12. jh.
Eggensem P. IX, 833 (Chr. Hild.).

Eileshusun. 12. Darpe 4, 31 12. jh. und Eilleshusen ebds. 8 a. 1151. Eilshausen, Kr. Herford.

Eileslove. 12. Schmidt a. 1178, Eileslove Schmidt a. 1147. Eilsleben und wüstung Ostereilsleben, Kr. Neuhaldensleben.
Eileslove Kö. 177 ca. a. 1150. Derselbe ort.

Eilsmato. 12. Hidber n. 2744 a. 1199. Eilismatt, Kt. Luzern.

Eigelessahson. 12. Scriba n. 300 a. 1187.
Eichelsachsen am bache Eigel, Kr. Schotten. Weigand 323.

Eylstede. 12. Osnabr. Mitt. 30, 105 ca. a. 1190. Eyelstedt, Kr. Wittlage.

Eilstrenge. 12. Wüstung bei Rosenthal, Kr. Peine.
Eilstrenge Janicke 222 a. 1146 or.
Eilstringe Or. Guelf. III a. 1150.
Eilstrinke Hdb. Calenb. Ukb. I n. 2 a. 1193 or.
Eilstringe Janicke 302 a. 1160 or.

Egilisdorf. 11. 1) Aigelsdorf, B-A. Moosburg; 2) wüstung bei Ober-Mauerbach, B-A. Aichach. Vgl. Steich. II; 3) Eichelsdorf bei Nidda, Kr. Schotten.
1. Egilisdorf Mchb. sec. 11 (n. 1199).
Eigilstorf MB. ca. a. 1070, ca. a. 1090 (IX, 368, 377).
Aigelstorf Oberbayr. Archiv II, 48 12. jh.
Agilsdorf Bayr. Ac. XIII, 91 ca. a. 1125.
2. Agilistorf MB. 12. jh. (XXII, 64).
3. Eigelesdorph Scriba 300 a. 1187.

Egileswanc. 10. „Eulenschwang", B-A. Wolfratshausen.
Egileswanc Mchb. sec. 10 (n. 1045).
Egilswanch MB. ca. a. 1080 (VI, 43).
Eigilswanc Ebersberg III, 3 ca. a. 1090.
Aigelswanch MB. 12 jh. (VIII n. 36).

Egilsvendi (ze demo-). 11. Qu. a. 1094 (III n. 47) und Eigilswendi Stälin IV, 357 ca. a. 1150. Alleschwende bei Eisenharz, O-A. Wangen, pg. Nibelg.

Eigileswilare. 9. K. a. 861 (n. 132). Pg. Linzg.; Pfarr bei Wolfegg, O-A. Ravensburg?

Ekkilunpurc. 9. Eggelburg (Vorder- u. Hinter-), B-A. Ebersberg.
Ekkilunpurc Bitt. n. 361 a. 816.
Eckilunpurc Bitt. n. 721 a. 850.
Ecevlunpurc Bitt. n. 694 a. 847.
Eckilinpurc Ebersberg I, 83 a. 1058.
Ekkelinburc Ebersberg I, 133 ca. a. 1080.

Eillenvelde. 12. Ehlen in Lippe-Schaumburg.
Eillenvelde Erh. II, 73 a. 1153.
Eilenuende Erh. II, 161 a. 1181. Vgl. Elmet.
Eilenvelde Hd. VIII, 23 ca. a. 1160.
Heilenvelde L. R. a. 1186.

Agileim. 12. P. u. Gr. I 12. jh. Agleim bei Kufstein.

Egilncheim. 11. Stülz 214 a. 1100. Oelkam, Pf. St. Florian.

Eigelhoven. 12. MB. a. 1160 (XXVIII[1] n. 27). Unbek.
Ekelhoven Mayer, Freysing III, 678 12. jh. Hoheneggkofen, B-A. Landshut.

Eilenhoven. 12. Lc. n. 289 a. 1118. Ellinghoven, Kr. Erkelenz.

Ailikon. 11. A. sec. 11 (III, c. 29) Alikon bei Muri, Kt. Aargau.

Aeigelenchoven. Pollinger[2] 12. jh. Aiglkofen, B-A. Dingolfing.

Hegelinhusun. 9. Bitt. n. 575 a. 828. Eglhausen, B-A. Freising.

Eylinchusen. 12. Darpe IV, 42 12. jh. Ellinghausen b. Heiligenloh, Kr. Syke.

Ekelenmule. 12. MB. ca. a. 1170 (X n. 243). Unbek.; in der gegend von Indersdorf.

Eilenrothe. 12. Wüstung bei Goslar.
Eilenrothe Janicke 180 a. 1131 or.
Eilenrode ebda. 255 a. 1151 or.
Eilinrode Bode 271 a. 1196 or.

Egilinsteti. 10. 1) Nach Fr. I, 477 Egelstein bei Tulln in Niederösterreich; 2) Eilenstedt, Kr. Oschersleben.
1. Egilinsteti MB. ca. c. 987 (XXVIII, b, 87).
Egilinsten (so) MB. a. 985 (XXVIII, b, 209).
2. Eylenstidde NM. a. 1084 (IV, 1, 4 f.); doch Anh. n. 152 liest hier Eykenstedi.
Eilenstide Schmidt 106, 123 12. jh.
Eilinstidi Erh. I, 216 u. ö. a. 1114 unbest.

Egelendorf. 12. 1) Unbek., im B-A. Moosburg.; 2) unbek., bei Buxtehude.
1. Egelendorf Oberb. Arch. II, 41 12. jh.
2. Eilentorpe Lüneb. Ukb. VII n. 26 a. 1197.
Eiltorp Wipp. Obernkirchen n. 22 12. jh. unbek.

Egilwarin. 12. Aiglern bei Irdning.
Egilwarin Zahn a. 1125.
Eeglarin Zahn a. 1130.

Egilwile. 12. Bayr. Ac. XIV, 85 ca. a. 1100. Unbek.

Heylcanhusen. 9. Eilhausen bei Twiste, Fst. Waldeck, pg. Nihtherse.
Heylcanhusen Wg. tr. c. 359.
Eilonhuson Ztschr. f. westf. Gesch. 38, 198 ca. a. 1106.
Eligenhusen ebda.
Eylgehosen Corveyer lehnsregister 14. jh.
Eilenhusen Erh. I, 143 a. 1116.

Achlinshusen. 12. Steich. V, 136 12. jh. Echlinshausen, B-A. Günzburg.

°**Aghilineswilare.** 8. Ng. a. 754 (n. 19), unbek. Adaghil-, wie dort gedruckt steht, ist wohl sicher falsch.

Egelingarvurt. 12. MB. a. 1102 (VI, 163). Unbek.

Egilbrechoven. 12. Dob. II n. 155 a. 1157. Ilversgehofen, Kr. Erfurt.

Eylbrechtistorp. 12. Schulze[1] 15 a. 1156. Ilbersdorf, Kr. Cöthen.

Eilberneshusen. 12. Janicke 235 ca. a. 1149 or. Unbek.

Eildagesem. 11. 1) pg. Lieg. Nach Btg. D. II 298 wüstung bei Krebeck, Kr. Duderstadt; 2) Eldagsen, Kr. Springe?
1. Eildagesem Janicke n. 67 a. 1022.
   Heldageshem Janicke n. 69 a. 1022.
   Heildageshem Erh. I, 147 a. 1121.
2. Eildagensis ecclesia Ltz. 343. (Zeit unbest.)

Eildissun. 11. Eldagsen, Kr. Minden.
Eildissun Wm. II a. 1033.
Eildassen Mooyer Schbg. 36 a. 1189.

Aeildagestedi. Anh. n. 176 ca. a. 1110 or. Unbek.
Eildeghestede Anh. n. 566 a. 1179. Ders. ort.

Egilfridesheim. 12. MB. 12. jh. (IV, 16). Unbek.

°**Egilfridingahova.** 8. MB. a. 731 (XI, 15). Wahrsch. Egelfingen unweit Nieder-Altaich, nw. v. Passau.

Eilgereshus. 10. Janicke 24 ca. a. 990. In der nähe von Hannover.

Eilardebutle. 12. Hrb. 1350 ca. a. 1195. Eylersbüttel, Kr. Gifhorn.

Eilardesheym. 11. Ztschr. f. Niedersachsen 1901 p. 282 ca. a. 1014. Unbek. Prov. Hannover.

Eillerdingehusen. 12. Hasse a. 1162. Unbek. Prov. Hannover.
Eilhardighusen Erh. II n. 198 a. 1126, Eilardighusen ebda. n. 431 a. 1183. Wohl derselbe ort.

Achelhardestorp. 11. 1) Eilsdorf, Kr. Oschersleben; 2) Elversdorf, Kr. Stendal bei Tangermünde, pg. Belshem.
1. Achelhardestorp NM. a. 1084 (IV, 1, 4).
2. Eilerdesdorp Rm. a. 1022 (n. 470).

Elersem. 12. Janicke 240 a. 1150 or. Unbek.
Elersen Lüntzel, Gesch. v. Hildesheim I, 350 a. 1198. Wohl derselbe ort.

Egilereshusun. 10. Jacob 42 a. 900. Ellingshausen, Kr. Meiningen.

Eilleringehusen. 12. Janicke 163, 178 a. 1125, 1131 or. Wüstung bei Diekholzen, Kr. Marienburg.

Ecgalmanneswert. 12. Stälin II a. 1139. Unbek.
Ecgelmanneswert Schannat 34 (Würzburger Trad.) 12. jh. Derselbe ort?

Egilmaringhusun. 9. Kö. 71 ca. a. 890. Wüstung bei Watteuscheid, Kr. Geisenkirchen.

Aeilmeringrod. 11. Hrb. a. 1007 (542). Unbek. im Kr. Gandersheim.

Ailmundesrothe. 9. Erh. a. 888 (n. 471), ö. v. der Ocker, nach Ws. 127 Eilum, Kr. Wolfenbüttel, welches aber bei Janicke n. 414 a. 1182 Udenon heisst.

Aeilrendingeroht. 11. MGd. III a. 1013. Ellingeröder Mühle, Kr. Worbis.

Egiloltesboven. 11. Ebersberg I, 114 ca. a. 1075. Oberegglhof, B-A. Vilsbiburg.

Eilwardingaburstalle. 10. Janicke n. 40 10. jh. Unbek. Vgl. Elwardinga palus bei Hannover, jetzt „Hellbruch".

Eiluardeshusen. 11. Ld. Wst. 2 a. 1088. Wüstung bei Gieselwerder, Kr. Hofgeismar.
Egilwardishusen Ld. Wst. 2 a. 1125.
Eylwardeshusen Dob. I n. 1659 a. 1151.

Eigelwartesdorf. 9. Wüstung bei Querfurt. Vgl. Grs.[9] 96 und Schmidt 199 u. ö.
Eigelwartesdorf Dob. I n. 1422 a. 1141.
Eliwardesdorf Dob. I n. 1524 a. 1145.
Eilwardestorp Dob. II n. 475 a. 1174.
Eylwardestorp Anh. n. 696 a. 1195.
Engilwardesdorpf Dob. n. 287 9. jh.

Aegelvingen. 8. 1) Elwingen bei Remich in Luxemburg; 2) Eglfing, B-A. München; 3) Eilfingen, O-A. Maulbronn.
1. Aegelvingen Font. IX a. 752.
2. Egolfinga Riezler im Oberb. Arch. 24 8. jh.
3. Eluingen Stälin II n. 344 a. 1153.

°**Egilolfes.** 9. Dr. tr. a. 852 (c. 36). In der gegend v. Fulda.

Egilolfesheim. 10. Eggolsheim, B-A. Forchheim.
Egilolfesheim P. VI, 538 (Othlon, Vit. Wolfkangi). Vgl. Eggolfesheim.
Egelolfesheim Dr. tr., c. 44, 54.
Eggolvesheim Beck[1] a. 1002, 1017.
Ecolvesheim Beck[1] a. 1125.
Eggolfesheim Beck[1] a. 1136.
Egilovisheim Beck[1] ca. a. 1135.

Eigelolveshusen. 12. Gud. I, 397 a. 1137. Unbek.

Egilolfesphat. 10. MGd. II a. 994. Unecht.

AGIN. Zu den p. n. desselben stammes, vgl. bd. I.

Egeningin. 12. 1) Unbek. in Bayern; 2) Egning, Pf. Petzenkirchen in Österreich.
1. Egeningin MB. a. 1165 (II, 189).
2. Egigne FA. VIII Göttw. Saalbuch n. 328 12. jh.

Agineshaim. 8. 1) Egesheim, O-A. Spaichingen; 2) Egisheim, Kr. Colmar. Vgl. oben.
1. Agineshaim K. a. 770 (n. 12).
2. Egenesheim P. VIII, 687 (ann. Saxo); Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994, 1066 (V, 353; VI, 238).
Egeneschem Bib. a. 1074 (II, 129).
Egenesheim Schpf. a. 903 (n. 128).
Eginsheim Ww. ns. a. 1092 (VI, 254).
Egensheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216); P. XVII, 87 (Ann. Argent.).
Agaishaim (so) Schpf. a. 784 (n. 60).
Egeshein (so) Schpf. a. 845 (n. 101).
Egenesheim Clauss 295 a. 670; P. XXIII, 435, 444 (Chron. Ebersheim).
Egensheim Clauss 295 a. 810.
Egesheim Clauss 295 a. 817.
Hegensheim Clauss a. 1049.

Einesdorpf. 9. Dob. I n. 287 9. jh. Nach Grs.[2] Einsdorf, Kr. Weimar.
Einestorp Krühne 393 a. 1154 or. Ders. ort?
Einestorp Dob. II n. 67 a. 1115.

Eggenswile. 11. Qu. sec. 11 (III, c. 29). Eggenwil bei Bremgarten, Kt. Aargau.

°**Heneswillaro** marca. 9. AA. a. 826 (IV, 174). „Enzweiler" an der Nahe, s. v. Algenroth.

Egininhusa. 10. 1) Eichenhausen, B-A. Neustadt a. Saale, Unterfranken; 2) Einhausen, Kr. Meiningen.
1. Egininhusa Dr. a. 906 (n. 652).
Egininhusa MGd. III a. 1010 or.
2. Egenenhusen Jacob 40 a. 1151.

Enenhovun. K. a. 843 (n. 107). Enkenhofen, O-A. Wangen.

°**Egininstein.** 10. Kr. a. 992 (n. 18) var. Egeninsten. Egenstein bei Kirchdorf in Oberösterreich.

°**Egihindorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 6, 9), a. 1083 (VIII, 249). In der gegend v. Göttweig (nicht = Echindorf, s. FA. VIII, 116).

Eningaccara. 11. Putte 80 11. jh., unbest.

°**Einingenowa.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend v. Ansbach.

Ekeningim. 11. Putte 81 11. jh., unbest.

Egininchova. 11. 1) Wüstung Enghofen, B-A. Landshut; 2) Enghofen, B-A. Vilsbiburg.
1. Egininchova Pollinger[1] 34 a. 1060.
2. Egininchoven Ebersberg I, 87 ca. a. 1060.

Enighusen. 11. Eininghausen bei Börninghausen, Kr. Lübbeke.
Enighusen Erh. ca. a. 1070 (n. 1068).
Einic-, Einkhusun Darpe IV, 36, 29 12. jh.
Oynickhusen a. 1472.

°**Egininkisrod.** 10. E. a. 956 (p. 9). Wüstung Eggenderode bei Thale am Harz, doch vgl. oben Ecgihartingerod.

Eninktorp. 12. 1) Entrop bei Altenberge, Kr. Steinfurt; 2) Entrup bei Ascheberg, Ldkr. Münster.
1. Eninktorp Darpe III, 20 n.
2. Henctorpe Tibus 672 a. 1188.

Eineinsperch. 12. Filz 72 ca. a. 1139. Eitzenberg, Pf. Lambrechtshausen.

°**Agitinchova** (so, zweimal). 8. St. G. a. 796 (n. 141). Vielleicht Egethof (Eggethof), Kt. Thurgau. Der name ist mir sprachlich nicht ganz klar.

Enzinga. 9. Einzingen, Kr. Apolda.
Enzinga Dob. I n. 287 9. jh.
Entzingen Dob. II n. 668 a. 1164.
Entzingen Schmidt n. 302 a. 1184.
Enzing Dob. I n. 157 a. 835.
Einzingen Schmidt n. 327 a. 1189.

°**Eingrestheimere** marca. Dr. tr. c. 6, 133. Aus Agingeresheim?

Einhartingin. 11. 1) Einharting, B-A. Ebersberg; 2) unbek., in Oberbayern.
1. Einhartingin Ebersberg I, 61 ca. a. 1010.
2. Ainhartinge MB. 12 jh. (VI, 146).

Einharteshuson. 9. 1) Einödhausen, Kr. Meiningen; 2) Einartshausen, Kr. Schotten.
1. Einharteshuson Dr. sec. 8 (n. 628).
2. Einhardeshusen Wagner 264 a. 1187.

°**Ainheringa.** 8. Ainring, Bz. Laufen, pg. Salzburchg. K. St.
Ainheringa J. a. 798 (28).
Einheringa J. sec. 8 (33), ca. a. 1030 (227).
Ainheringen MB. 12. jh. (I, 12[a]).

°**Einheresheim.** Dr. tr., c. 4, 58. Einersheim bei Iphofen, B-A. Mkt.-Scheinfeld.

°**Einharstorf.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214) Vielleicht Henrichsdorf an der Vils, zwischen Passau und Landau.

Einwalhesdorf. 8. Chr. L. ca. a. 800 (s. 37). Ainwalchen in Oberösterreich, Bz. Vöcklabrück, pg. Atarg., K. St. „Einzelhof eines Romanen".

Eginolffshusen. 11. Löher, Archiv. Ztschr. X, 243 a. 1094. Wüstung Eylershausen bei Seilershausen, B-A. Hassfurt.

°**Aghinsulaca**. 8. Agasul, Kt. Zürich.
Aghinsulaca Ng. a. 760 (n. 29).
Aginsulaga Ng. a. 774 (n. 59).
Agunsulun Ng. a. 882 (n. 539). Der erste teil kaum p.n. Ago. Ahd. solaga, Suhlstelle. Meyer 164.

Agira. 12. Oberöstr. Ukb. I, 32 12. jh. Ader, Gem. Timelkam, Bz. Vöcklabrück.

Agisterstejn. 11. Erh. a. 1093 (n. 1264). Der westlichste der sog. Extersteine am bache bei Holzhausen-Horn in Lippe-Detmold. In Kuhns Ztschr. bd. IX, 283 hat Förat. den ersten teil als den namen des vorbeifliessenden baches, dem er die form Agistra, Egistra zuschreibt, zu deuten versucht. S. auch oben Achriste.
Holthuson sive (lies sine) Egesterenstein,
Egesterenstein Lc. I, 317 a. 1126—33, und so später öfters. Vgl. Ndd. Kbl. XI, 39 u. XII 50; XXIX, 57.

Agriach. 11. Zahn a. 1025 Adriach bei Fronleiten in Steiermark.

Agridiocensis (comitatus). 11. Wauters I, 486 a. 1042. „L'Amelant" nach Wauters (wo?).

Agrotingun pg. 9. Gau um die Ems von Meppen bis Südostfriesland.
Agradingon Kö. 37 a. 890.
Agratingun Erh. a. 946 (n. 559).
Agrotingon Erh. a. 946 (n. 558) or.
Agredingo Osnabr. Ukb. a. 834.
Agratinga Osnabr. Ukb. a. 947 or.

Aguntum. 2 Ptol. In Noricum. Unweit der quelle der Drau nach Mn. 632.

°**Aguringas**. 8. Egringen, Bz. Lörrach, pg. Brisg.
Aguringas Ng. a. 758 (n. 22).
Agurincas neben Agorincas St. G. a. 775 (n. 78).
Agaringas Ng. a. 800 (n. 141).
Akaringa Ng. a. 815 (n. 182).
Agringas Ng. a. 830 (n. 246); St. G. a. 763 (n. 38). Gehört zu denjenigen n., die ich bd. I unter AGIR gebracht habe.
Agaringun Krieger a. 870.

°**AHA**. Das gemein indogermanische wort für wasser, skr. ap, lat. aqua, got. ahva usw. hat sich in den germanischen sprachen in drei formen zerspalten, AHA, AP, AVA, die in den ortsnamen sämtlich vertreten sind. Ihr gegenseitiges verhältnis und ihre verbreitungskreise zu erforschen, würde zu weit führen; vorläufig ist der diesem gegenstande besonders gewidmete, von mir mit Br. 1 bezeichnete aufsatz zu vergleichen, desgl. meine Deutschen ortsnamen p. 29 f. Über würtembergische n. auf -aha handelt Schott p. 7 ff. Über Aha in hessischen namen eine genaue untersuchung bei Arnold I, 107 ff.

Auslautendes -aha, das wir gewiss seit sec. 7, viell. schon seit sec. 1 nachweisen können, ist zu den schwerer erkennbaren stämmen gehörig und wird leicht verwechselt: 1. mit dem blossen suffix -a, zumal da -aha selbst oft die gestalt einer endung -a oder -e scheinbar annimmt, vgl. Pt. p. 230; 2. mit dem suffix -ahi (-etum), s. ds.; 3. mit AVA, zumal da beide stämme nur verschiedene gestalten desselben wortes sind; 4. mit dem keltischen suffixe -iacum, -acum, -iacus, -acus, in dem man jetzt nicht mehr, wie Adelung und andere taten, gleichfalls ein wort für wasser, sondern eben nur ein derivationssuffix sehen darf; vgl. Pt. 319, 456.

Das folgende verzeichnis der auf -aha ausgehenden n. umfasst auch solche dreiteilige kompositionen, in denen dieser stamm das zweite glied bildet. Das register, mit dem man das bei Gr. I, 110 vergleiche, enthält folgende namen:

Eiteraha 8.
Eitrahuntal 8.
Eitrahafeld 9.
Eitraha-gispringum 8.
Eidrahawag 10.
Aldaha 8.
Allanaha 9.
Almaha 10.
Alpenacha 9.
Amaraha 10.
Ambraha 8.
Ambrachgowe 8.
Antilaha 10.
Angera 12.
Anglachgowe 8.
Ankaracha 10.
Aukinaha 8.
Oraha 8.
Arahafelt 9.
Ardaha 9.
Ascaha 8.
Erlaha 11.
Esginaha.
Aspaha 11.
Hostrahun? 9.
Aura 11.
Ostarunaha 9.
Owilaha? 8.
Bachinha (so) 10.
Badanahgewi 8.
Baina 11.
Palgaa 9.
Baraha 11.
Barahdorf 10.
Baselahe 8.
Pelaha 9.
Penninchaha 9.
Bernaher marca 9.
Biberaha 7.
Bielaha 9.
Berchach 8.
Bysaha 8.
Pleihaha 8.
Bollaha.

Boninaha 8.
Brahtaha 10.
Breithaha 11.
Bremaha 9.
Bulaha 11.
Bunaha 9.
Borsaha 9.
Botsach 11.
Calbaha 9.
Kazaha 9.
Chezinhaha 8.
Chessaha 10.
Ciuiraha 9.
Cranaha 8.
Crumbaha 10.
Cochinaha 8.
Culmnaha 10.
Cunnaha 9.
Cussinacha? 9.
Dabornaha 8.
Dipanha 10.
Drachenache 11.
Drubenaha 11.
Trochonlinaha 11.
Dyla 9.
Eburaha 8.
Echinaha 8.
Erlaha 11.
Elmaha 8.
Fanaha.
Fargaha.
Fargalaha 8.
Fecchilesaha 8.
Feldaha 8.
Fiscaha 8.
Viskahegemunde 11.
Viva 10.
Fista 10.
Flachsaha 11.
Flona 11.
Friosanaha 10.
Fritaha.
Frumanaha 11.
Folchaa 10.
Fuldaha 8.
Fulnaho? 10.
Fura 8.
Keizaba 9.
Geltenaha 11.
Gardaha 8.
Geisaha 8.
Geltinahe 9.
Geraha 10.
Gewinaha 9.

Ginnaha 11.
Gisalahha 8.
Goldaha 9.
Gollahagowe 9.
Gotasaha 11.
Gothaha 8.
Grabaha 10.
Grasamaresaha 9.
Grimaha 9.
Grintaha.
Grintilaha 9.
Gronaha 10.
Guncenaha 11.
Gusaha 8.
Haldenacha 10.
Hasalaha 8.
Helzaha 8.
Hiedraha 9.
Herzinach 11.
Huia 10.
Litaha 11.
Litahaberg 11.
Hlutaha 9.
Hlutraha 7.
Luteraroheim 10.
Lutrahahof 9.
Horaha.
Rinchach 10.
Hunaha 8.
Ilaha 11.
Ingoldesaha 10.
Isinacha 9.
Jazaha 9.
Jutraha 7.
Kebenaha 11.
Knesaha 9.
Laimaha 9.
Langenaha 11.
Laraha 8.
Lebraha 9.
Lihsaha 9.
Linaha 8.
Lintaha 8.
Lindehdunaha 11.
Liubisaha 8.
Liubilunaha 9.
Liuttenach 11.
Luizenaha 11.
Liuraha 11.
Loganaha 8.
Lorfaha 9.
Louchaha 11.
Lounaha 11.
Lunaha.

Lusah 11.
Luzzelaha 9.
Madahalaha? 9.
Maisaha 8.
Maraha 1.
Marchacha 8.
Marahabergun? 9.
Matsaha 11.
Mauraha 11.
Mella 11.
Mittelaha.
Metemenhaa 11.
Milaha.
Miltaha 9.
Missaha 8.
Mittaha.
Moinahgowe 8.
Monzaha.
Moraha.
Mornaha.
Mosaha 1.
Mudach 8.
Mulaha.
Mulachgowe 9.
Murrachgowe 8.
Murzilasaha 11.
Nazaha 11.
Nitachgowe 8.
Nielahe 8.
Nifenaha 10.
Noraha 8.
Nordera 12.
Olfenaha 8.
Oppaha 9.
Orbaha 11.
Ortaha 9.
Oteraha 8.
Passahe.
Pecah 9.
Phetarach 8.
Portanaha 9.
Quartinaha 9.
Quekaha.
Quintaha.
Quirnaha 8.
Radaha 8.
Rotaha 8.
Rotahgowa 8.
Roraha 11.
Ribanacha 8.
Rimichinaha 11.
Rinaha 9.
Rinahgawe 8.
Risach 11.

Riscah 11.
Rittaha 8.
Ronaha 11.
Rosaha.
Ruotaha.
Saxaha 9.
Salaha 9.
Salzaha 8.
Sarahgawe 7.
Scalaha 9.
Scamaha 9.
Scamberaha 10.
Scathaha 11.
Scellinaha 9.
Schiltah 11.
Seggaha 8.
Sehtinaha 10.
Semmaha.
Sewaha 11.
Silaha.
Similesaha 10.
Sinnahgewe 9.
Sirinaha 8.
Sleitaha.
Slieraha 11.
Smalanaha 10.
Smidaha 9.
Sneitaha 11.
Soraha 8.
Spechaa 9.
Spiraha.
Spirahgewe 8.
Sprazah 9.
Stetihaha 9.
Steinaha 8.
Stederach 11.
Stillaha 10.
Stillinhahagimundi 9.
Stochach? 11.
Stubichahe 11.
Studaha 11.
Sulaha 10.
Sulzaha 9.
Sundarhaha 11.
Sura 7.
Suabaha 8.
Sweinaha 9.
Sualmanaha 8.
Swarzaha 8.
Suinahe 11.
Swindaha 8.
Swrbaha (so) 11.
Taftaha 9.
Dratihaha 8.

Dornach 9.
Durraba 10.
Durrenaha 9.
Duringrasmarasaha 11.
Trobaha 11.
Tunnaha 9.
Opinesaldaha 8.
Obaraha 8.
Untraba 8.
Uraha.
Urazaha 9.
Urcelnaha.
Urta 7.
Weitaha 8.
Waltaha.
Waraha 8.
Wertaha 10.
Werisaha.
Werlaba 10.
Wisuraba 8.
Westernaba 11.
Wetaha 11.
Wichaha.
Widaha 8.
Widenaba 11.
Wetteraha 8.
Wihtraba 8.
Wilaha 8.
Wildonha 10.
Wintenesaba 11.
Wipperaba 9.
Wirnahe 11.
Wisaha.
Wisuntaba 8.
Wizaha 11.
Wodaha 10.
Wolomotesaha 8.
Wonomanha? 9.
Woraha 10.
Wrzaha 11.
Wolfaha 8.
Zeinzaha.
Zuchaha 11.
Zwivaltaba 11.

-ahum in Fedarhaun a. 817, Lutterahun a. 956, beide in derselben gegend Schwabens.

Man sieht aus diesem verzeichnis, dass, der bedeutung des stammes AHA wegen, die uneigentlichen kompositionen mit p. n. gegen die ganze masse sehr in den hintergrund treten. — Eine andere bemerkung veranlassen die in diesem register enthaltenen gaunamen. Bei ihnen ist die formel -ahagawi eine so beliebte geworden, dass selbst von solchen flüssen, die nicht in einer form auf -aha gebräuchlich sind, der abgeleitete gauname diese gestalt annimmt; vgl. Anglachgowe, Moinahgowe, Murrachgowe, Nitachgowe, Rinahgowe, Sarahgowe, Sinnahgewe, vielleicht auch Badanahgewi.

Aha, flu. und o. n. 9. 1) Vielleicht Aach bei Trier. 2) w. v. Passau. 3) Ohu bei Altheim, B-A. Landshut Rth. III, 233. Der bach heisst im 16. jh. Ohe. 4) in der gegend von St. Gallen, unbek. 5) Aach (O-, N- und Breiten-) bei Sommeri, Kt. Thurgau. 6) Aach, Bz. Stockach in Baden. 7) Aach, O-A. Freudenstadt. 8) die Mark, fl. in Nordbrabant. 9) unbek. im R-B. Münster.

1. Accha G. a. 992 (n. 28).
2. Ahe Oberbayr. Arch. 24, 13 ca. a. 1168; MB. a. 1076 (IV, 295).
3. Ahu (ad A-) R. a. 822 (n. 22).
4. Haba St. G. a. 850 (n. 410).
5. Aha St. G. a. 883 (n. 631).
6. Ahe (de-) Qu. a. 1010 III a. 58.
7. Aha Würt. ca. a. 1150.
8. A Piot[2] n. 48 a. 1144.
9. ter Aa Philippi D n. 372 a. 1188.

Dazu beispiele von der umdeutung des namens ins deutsche:

Achae P. I, 47 (ann. Alam.).
Aquisgrani, vulgari vocabulo Ahha Lc. a. 972 (n. 113).

Ahabah. 11. MGd. III a. 1007 or. Abbach, B-A. Kelheim, Niederbayern.
Ahebach, Abach MB. a. 1138, 1139 (XIII, n. 8 und 10). Wohl derselbe ort.

Ahaberg. Gr. I, 111.
Aheperch MB. 12. jh. (X, 31) in Niederbayern bei Polling.
Achperge Erhard bd. 44 a. 1130 „Achleiten“.

Ahatal. Gr. I, 111; Ahtale, Atal MB. a. 1165 u. ca. a. 1150 (II n. 9 u. n. 116). In Oberbayern.

Aachiveld. 9. Dr. a. 906 (n. 652), pg. Folcfeld. Nach Dob. I unbekannt.
Achifed MB. a. 823 (XXVIII, a, 17), pg. Grabfeld.
Aueldu Kö. 117 11. jh. Wüstung bei Helmstedt.

Ahagewe. pg. 9. Zwei gaue in Westfalen. 1) Der „Auga“ an beiden seiten der Weser von Carlshafen und Herstelle bis Polle und vom Köterberg bis zum Solling bei Nienover; 2) an der Aa (Werre-Weser) zwischen Bielefeld und Löhne. — Einige konstruieren aus den urkunden von 1003 u. 1011 einen gau von den lippischen bergen zwischen Furl- u. Grimkebach bis zur Lippe (??).

1. Ahagewe Dr. tr., c. 6, 113; c. 41, 7.
Ahegewe Dr. tr., c. 38, 168.
Ahugo Wg. tr. C. 269.
Achgowe Lc. a. 927 (n. 87).
Auga P. XIII, 110, 125, 155, 158 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 940 (n. 549), 1004 (n. 727), ca. a. 1020 (n. 817), 1031 (n. 969) etc.
Aga (so) P. XIII, 110, 114 (Vit. Meinwerc. episc.).
Auguensis pg. P. II, 579 (Hist. transl. S. Viti).
Augensis pg. Erh. a. 838 (n. 359).
Auga MGd. III a. 1003 or.
Auga MGd. II a. 1001.
2. Aga und Auga Erh. 1033 (n. 724).
Aga MGd. II a. 1001.
Aga MGd. III a. 1011, 1016.

Ahaheim. 8. 1) Achim, Kr. Wolfenbüttel; 2) Achim, Prov. Hannover; 3) wüstung zwischen Wallenstedt und Gronau; 4) wüstung bei Gretzhausen, Bz. Breisach, pg. Brisg.; 5) Aham, B-A. Wasserburg; 6) Achum in Lippe-Schaumburg; 7) Aham

in Oberösterreich; 8) Aheim, Pf. Atnang in Oberösterreich; 9) wüstung im Raabthale, Steiermark.

1. Acheim P. XIII, 190 (Wolfher. Vit. Godehardi ep.); Laur. n. 3657; Janicke n. 67 a. 1022.
   Achem Kö. 106 10. jh.
   Acheym Hs. a. 1081 (p. 12).
   Achem Schmidt n. 41 a. 1176.
   Achen MGd. III 12. jh.
2. Acheim Lpb. a. 1091 (n. 118).
3. Ahchem Janicke n. 68 a. 1022.
   Acheim Z.G.O. IV, 214 a. 1139.
4. Acheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2628).
5. Ahaheim P. XX, 13 (Chr. Ebersperg) ca. a. 960.
   Acheim P. XX, 11 (Chr. Ebersperg).
6. Acheim Erh. II n. 412 a. 1180; Ledebur, Archiv V, 35 a. 1088; Mülv. I n. 1366 a. 1158.
   Achim Westfäl. Ukb. VI, 2 12 jh.
7. Aheimen Ukb. St. Pölten 14 a. 1165.
8. Aheim FA. 23 n. 12 a. 1186.
9. Aheim FA. 39 12. jh.

Achalm. 12. Cod. Hirsaug. 94 12. jh.
Ouhalming Erhard bd. 44 a. 1130: „Aholling“.

Ahhusa. 8. 1) Ahausen oberhalb Beilngries an der Altmühl, pg. Nordg.; 2) Ahausen bei Wassertrüdingen an der Wernitz, pg. Sualafeld; 3) Ahausen, nö. v. Meersburg in Baden, unweit des Bodensees; 4) Ahaus, R-B. Münster; 5) unbek. im Kr. Melle; 6) unbek. im R-B. Minden; 7) Anhausen, B-A. Nördlingen; 8) Auhausen, O-A. Heidenheim; 9) Ahausen bei Fromerting, B-A. Deggendorf; 10) Ahausen, Kr. Cloppenburg; 11) Ahausen, Pf. Fessenheim in Schwaben, Kgr. Bayern.

1. Ahhusa MB. a. 895 (XXVIII, a, 108).
2. Ahuson MB. a. 996 (XXVIII, a, 264).
   Ahuse MB. a. 959 (XXVIII, a, 187).
   Ahahusir (nicht Ahehusir) Bitt. n. 982 ca. a. 895.
   Ahusa MG. I a. 912.
3. Ahihusin P. XX, 628 (Casus monast. Petrishus.).
   Hahahusir K. a. 752 (n. 4).
   Ahusen Z.G.O. IX, 219 (a. 1095).
   Ahusin Z.G.O. IX, 219 (a. 1095).
4. Ahusun Erh. ca. a. 1020 (n. 817).
   Ahus P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.).
5. Ahus Osnabr. Mitt. 30 12. jh.
6. Ahusin Erh. II n. 313 a. 1158.
7. Ahusen Stälin II n. 349 ca. a. 1155.
8. Ahusen, wüstung a. 1143; Stälin IV, 359 a. 1153.
9. Ahahousen Brnm. II, 19 f. a. 1125.
10. Hahuson Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
11. Ahusen Steich. III, 1188 ca. a. 1155.
    Ahausen MB. a. 1076 (IV, 295), unbek.

Acruftele. 12. Okriftel am bache Kriftel.
Acrufdelo Gud. I, 102 a. 1132.
Acrufthero Gud. I, 125 a. 1140.
Acrüftele M. u. S. I, 150 a. 1103. Vgl. Cruftel.

Ahakiricha. 11. Kirche in Regensburg unweit des rathauses, jetzt Achkirchen oder Eykirchen genannt.
Ahakiricha BG. sec. 11 (I, 38).
Ahachiricha MB. a. 1021 (XXVIII, a, 499), 1025 (XXIX, a, 8), 1052 (XXIX, a, 108).
Achachiricha MB. a. 1021 (XXVIII, a, 497).
Ahachircha MGd. III a. 1002 or.
Ahekirchen MB. a. 1135 (XXVII, 13).

Ahelite. 12. MB. a. 1163 (VI, 176) in Oberbayern.
Ahliten Oberöstr. Ukb. n. 174 ca. a. 1190.

Ahaloh. 8. Allach, B-A. München.
Ahaloh Bitt n. 65 a. 774 u. n. 365 a. 816, n. 190 a. 808.
Ahaloch Bitt. n. 519 a. 825; Bayr. Ac. XIV, 86 ca. 1110.

Amutha. 9. 1) Muiden an der mündung der Vecht in die Zuiderzee, pg. Instarlake. Vgl. Bunte 44; 2) Westeremden, Prov. Groningen; 3) Emden, Stadt.

1. Amutha Mir. a. 1076 (I, 68).
   Amuda Mir. a. 953 (I, 44), 975 (I, 48).
   Amuthon Oork. ca. a. 960 (a. 33, var. Amuson); Kö. 112 10. jh., Kö. 73 10. jh.
   Amuson (in-) Mir. a. 948 (I, 42).
   Emedun Dr. tr., c. 37.
2. Emuthon Kö. 126, 129 11. jh.
3. Emetha Richthofen, Friesische rechtsquellen 14 f. 12. jh. Vgl. auch Ndd. Jahrbuch X, 61 u. XI, 409.

Amuthario walda. 10. Emmerwolde bei Ten Boer, Prov. Groningen.
Amuthario uualda (in-) Kö. III 10. bis 11. jh.
Emuthero walda (in-) Kö. 126 11. jh.

Ahrain. 11. Wessinger 11 a. 1017. Ahrein, B-A. Miesbach.

Astetin. 9. jh. 1) Wüstung an der Friedrichshafener Ach bei Bermatingen, nach Krieger; 2) Eckstedt an der Unstrut; 3) Achstetten, O-A. Laupheim.

1. Achstetten St. G. III n. 8 a. 879 kopie 16. jh. Vgl. auch unter Aic.
2. Achistide Grs.[9] 81 12. jh.
3. Astetin Stälin II n. 489 a. 1194, MG. Scr. X a. 1138.

Ahenstein. 12. Buck in Ztschr. f. Hohenzollern 1872, 115 a. 1123. Unbest.

Ahadorf. 8. 1) Adorf, Kt. Thurgau; 2) Achdorf an der Wutach, Bz. Bonndorf; 3) Adorf, Fst. Waldeck; 4) Orp in Brabant, Kt. Nivelles an der kleinen Geete; 5) Audorf, Kr. Salzwedel? 6) Achdorf, B-A. Landshut; 7) Arup, Ksp. Herbern, Kr. Lüdinghausen.

1. Ahadorf P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli); 1) Ng. a. 886, 894 (n. 64, 606).
   Aadorf Ng. a. 912 (n. 687).
   Adorf P. II, 154 (cas. S. Galli).
   Aadorvaromarcha Ng. a. 914 (n. 693).
   Adorf St. G. III, 752 12. jh.
2. Habadorf Ng. a. 816 (n. 187); Ng. a. 775 n. 571: Ahadorf; Qu. a. 1094 (III, a, 92); MB. 12. jh. (XII, 63).
3. Adorp Erh. II, 84 a. 1194.
4. Ahadorph Kurth I, 13 ca. a. 1156.
   Aorb Kurth I, 13 a. 1160.
   Hadorpa Kurth I, 13 ca. a. 1138.
5. Authorp Anh. n. 318 a. 1145 or.
6. Abedorf Bayr. Ac. XIV, 88 ca. a. 1120.
   Abdorf Erhard bd. 34 a. 1164.
7. Athorpa Frek.

Ahawang. Gr. I, 111.

Awich. 9. Ewijk und Slijk-Ewijk an der Waal, Gelderland.
Eunic Silec NG. III, 102 a. 855 (Kö. 13, a. 850).
Awich Sl. ca. a. 1088, 1076 (n. 184).
Eevick Sloet 389 a. 1196.
Awich Lc. n. 421 a. 1166.
Eweeg Philippi D n. 281 a. 1188 im Ksp. Rheden, Gelderland. Derselbe name?

°**Ahewillere**. 11. Ww. ns. a. 1031 (VI, 193) und Ahewibre P. XXIII, 443 (Chron. Ebersheim), Ehnweier, Kr. Schlettstadt an der Ill.

°**Ahiwinchla**. 11. Mchb. a. 1078—98 (n. 1256). Abwinkel, B-A. Miesbach. Vgl. Wessinger 10.

°Der folgende n. ist der einzige mit dem stamme AHA differenzierte o. n.; ich verweise für diesen begriff ein für allemal auf meine Deutschen ortsnamen (1863) p. 211—225.

°**Ahatubhinga**. 11. Mchb. a. 1006—1039 (n. 1174). Attaching, ö. v. Freising, Fsp. p. 2.

Dazu:

Ahefekingen. 12. MB. a. 1111 or. (XXIX¹, n. 439).

°Zu AHA ist endlich auch wohl der n. des flusses Ehn im Elsass zu stellen, wozu der folgende n. gehört:

°**Ahenaim**. 8. Ehnheim (Ober- und Nieder-) an der Ehn, Kr. Erstein, pg. Alsat. Vgl. unter Eggenheim.
Ahenaim P. VI, 87 (Chr. Median. monast.); an dieser stelle eigentlich Veltkirch bei Niederehnheim.
Ehinheim Dr. a. 778 (n. 61), 788 (n. 89).
Ehenheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
Heinhaim (pg. Alsat.) Dr. a. 803 (n. 178), wohl hieher.
Ehenheim P. XXIII, 432 (Chron. Ebersheim).

°**Ahalstat**. Dr. tr., c. 42, 59. Vielleicht verderbte schreibung für Alahstat, s. ds.

°**Ahereslebe**. Dr. tr., 41, 49. Nach Ws. 80 Harsleben (aus Agihereslebe?) bei Halberstadt oder Adersleben bei Wegeleben an der Bode, pg. Hardeg. Vgl. Ath.

Ahenneria. 11. Putte 77 11. jh. Unbek.

Ahhilinstat. Dr. tr. c. 38, 16. Achelstedt bei Kranichfeld in Meiningen. Vielleicht entartet aus Agilinstat (s. Agil).
Achistede Jacob 15 a. 1053 Ders. ort.

°**-ahi**. Dieses bekannte suffix, welches in seiner jüngern gestalt -ach mit dem stamme AHA störend zusammenfliesst, entspricht in seiner bedeutung dem lat. -etum; s. Gr. I, 111. Über würtemb. namen auf -ahi s. Schott 8 f. Ahd. -ahi stn. bildet kollektiva der vegetation oder bodenbildung.

Eihahi 9.	Lescah 11.
Affaltrahe 8.	Lielah 10.
Ascahi 8.	Lintahi 9.
Birkehe 11.	Mantalahi 9.
Buochehun 11.	Mezehe? 11.
Bucheseichehe.	Ratinhaselach 8.
Butensteneha.	Spurkehe 11.
Farmahi.	Stochach 11.
Forahahi 11.	Studach 11.
Haigrahe? 8.	Dornach 9.
Lanchasalahi 9.	Waldahi.
Lazehi? 10.	

Die gaunamen Loganahi und Erdehe stelle ich dagegen nicht hieher, da ich in ihnen nicht ein -ahi, sondern nach analogie des verhältnisses von Lacni zu Lagina (Leine) ein blosses -i als suffix annehme. Der niederländische n. Lantohi (10) ist mir noch ganz rätselhaft.

Aholvingin. 12. MB. a. 1130 (XV, 171) Aholfing, B-A. Straubing.

Aolfesheim, Anolfesheim. 8. Laur. n. 505 u. 1288 a. 788. Albsheim, B-A. Frankenthal.

AHORN. Ahd. âhorn, lat. acer, der Ahorn.

Ahorn. 11. jh. 1) Auf dem Böller bei Gerstungen, Kr. Eisenach; 2) Ahorn, s. v. Coburg; 3) Ahorn

bei Kupprichhausen, B-A. Tauberbischofsheim.

1. Ahorne MGd. III a. 1014.
2. Ahorn Dr. a. 1012 (n. 731); Sch. a. 1075 (p. 197); Sch. a. 1100 (p. 212).
3. Krieger a. 1197.

°**Aharnowa** (so). 8. Ornau (Ober-, Unter-, Frauen-) bei Taufkirchen, unweit Neumarkt, pg. Isanabg.
Aharnowa J. a. 798 (p. 28).
Aharnawa J. sec. 10 (p. 174).

Ahornestoc arbor. 12. Dob. II, 158 a. 1189, bei Georgenthal.

Ahurnwang. 9. Ng. a. 887 (n. 573) Arnanch Ng. a. 924 (n. 712) Aranauch Ng. a. 904 (n. 646) Arnang, Kt. St. Gallen.

ahurnin adj., ahornreich.

°**Eherinevirst.** 11. Ein wald w. v. Hersfeld.
Eherinevirst urk. v. 1070 (s. Ld. II, 151).
Therinevirst dafür urk. v. 1003 (s. Ld. II, 151).

Ahornineswanc. 8. Aawangen, Kt. Thurgau.
Ahornineswanc K. ca. a. 720 (n. 1).
Oninwanc Studer a. 844.

Ahornicus mons. 9. Jb. a. 850 (I, 130). Der Jauerlingberg im viertel ob dem Mannhartsberge. Slavisierung des deutschen namens: slav. javorw, Ahorn.

AHT¹. Bedeutung unbekannt.

Accha (statt Achta) Bgn. 10. 1) Die hohe Acht, Kr. Adenau; 2) Echt in Limburg an der alten Maas; dazu 3) der flussname Acht.

1. Accha Be. II Nachtr. 33 a. 992.
Hacha Be. a. 975 (n. 245).
Achon Be. a. 943 (n. 178).
2. Etthá MG. Scr. XII, 123; I, 6 ff. u. Grandg. 111.
Echte MGd. II a. 973.
Echt Wauters II, 145 a. 1128.
3. Akada, Ekeda Be. n. 419 a. 1110.
Akeda G. sec. 10 (n. 13).

Echtene. 11. 1) Echten bei Ruinen in Drenthe; 2) unbek. In Belgien.
Ehtene Driessen 7 a. 1181.
Ahtennia Putte 77 11. jh.

Echtelde. 12. NG. III, 89 a. 1178 (und Echtelte) Echteld (volksaussprache Ächteld) in Gelderland.

Achtem. 12. Janicke n. 365, 408 a. 1173, 1181. Achtum, Kr. Marienburg.

Ahtisberga. 11. Der Echtberg bei Echthausen, Kr. Arnsberg bei Wickede.
Ahtisberga Kö. 136 11. jh., später Echtesberge Sb. II, 126.
Ahtinesberga (an) Essener Heber. 11. jh. Wadstein Dkm. 22.

Ahtise. 12. Echthausen, Kr. Arnsberg am Echtberge.
Ahtise Kö. 161 a. 1150.
Egtesen Sb. I, 122 a. 1185 (n. 484 a. 1300: Echtese).

AHT². Pn. Vgl. bd. I, 44.

Ahtesowa. 12. Krieger a. 1148. An der Ortenau?

Ahtenfeld. pg. Helmeng. MGd. II a. 977 or.; das Ichtenfeld bei Mackenrode, Kr. Hohenstein.

Ahtertingin. 12. Württ. a. 1185. Echterdingen, O-A. Stuttgart.

Ohtolnessen. Verdener Geschichtsqu. II. 39 a. 1148 or. Danach Alvesse, Kr. Peine (?).

Actulfovillari. 8. Tieffenbach, Kr. Zabern. Vgl. Pardessus 447.
Actulfouillari tr. W. a. 718 (I, n. 194).
Actulfuillare tr. W. a. 718 (I, n. 224).

-**aia** in Bredanaia (9) und Welanaia (9), zwei in nähe von Werden an der Ruhr liegenden orten, fällt auf, und wir dürfen nicht vorschnell darin eine nebenform von -awa behaupten. Vgl. das -ei in den Westfälischen ortsnamen 29—31.

°**AIK.** Ahd. eih (hh), nl. eek, got. *aiks, die Eiche, quercus. Würtembergische namen auf -aich bespricht Schott 9 f.; -eih = eichahi bedeutet den Eichwald.

Bockendun eicho 9.	Mahaleichi 8.
Trieich 10.	Rapoteneich 11.
Dungeih 9.	Siebeneich 10.
Hageneiche 11.	Thielleichi? 11.
Hoheneichi 10.	Tottinheiche 9.
Holfeseih.	Treniches eichi 9.
Langaneka? 11.	Wndeneich (so) 11.

In Belgien, wo eine endung dieser form mehrfach begegnet, scheint sie nicht deutsch, sondern aus keltisch-latein. -iacum entsprungen zu sein, deshalb sind auch die eben verzeichneten formen nicht alle sicher hieher gehörig.

Eichi. 8. 1) Maas-Eyck, zwischen Maastricht und Roermonde, s. Grandgagnage, Vocabulaire 107; 2) wahrscheinlich Ecques, s. v. St. Omer; 3) Eik am Rhein, Gelderland; 4) Aicha in der gegend v. Vilshofen, nw. v. Passau; 5) Aich, B-A. Erding; 6) Walkersaich Pl. 259, B-A. Mühldorf, juxta fl. Isana; 7) Aich im Enstal, K. St.;

8) Eich in der gegend v. Bern, pg. Arag.; 9) Aich, B-A. Dorfen; 10) Eich bei Grebming in Steiermark; 11) Aich, nw. Völkermarkt; 12) Eichin bei St. Michael in Steiermark; 13) Eicha in Meiningen; 14) unbek. (in Oberösterreich?).
1. Eiche Mir. a. 944 (I, 258); MGd. I a. 952.
   Echa P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
   Eicke Joerres n. 12 a. 1155.
   Echa Grandg. 107 a. 1136.
2. Eke P. VII, 22 (Ann. Blandin.).
   Eha P. XI, 320 (Geneal. com. Flandr.).
3. Eki Mir. a. 953, 975, 1076 (I, 44, 48, 69).
   Eki Muller 146 a. 1171.
   Ecke NG. III, 92 a. 1046.
4. Eichhi MB. sec. 10 (XXVIII, b, 73).
5. Eika Bitt. n. 1026 a. 899.
6. Eihhi J. ca. a. 970 (p. 193).
7. Aiche J. a. 1074 (p. 260).
   Aych J. a. 1074 (p. 262).
8. Eichi Ng. a. 894 (n. 610).
9. Eicha Bayr. Ac. XIV, 39 ca. a. 1090.
10. Eicha Zahn ca. a. 1160.
   Eiche Zahn a. 1140.
   Eichi Zahn ca. a. 1190.
   Eich Zahn a. 1080.
11. Aiche Jaksch a. 1176.
12. Eich Zahn ca. a. 1180.
13. Eich Jacob 39 a. 1185 aus eihahi.
14. Eich Ukb. ob der Ens n. 16 12. jh.
   Eeka Mir. IV, 358 a. 1123. Unbest.
   Unbestimmbar: Aiche, Aich, Aicha, Eicha, Eiche des 12. jh. MB. IV, 33 u. 48; VII, 52 u. 343; IX, 453; XI n. 41; XXIX n. 3; MB. sec. 11 (XIII, 326); Mchb. sec. 11 (n. 1212).

Ekina. 8. 1) Eckloher Moor, Ldkr. Harburg bei Lauenbrück; 2) Eich am alten Rhein, nö. v. Osthoven, sö. v. Guntersblum, pg. Wormat; 3) Eiken, Kr. Melle; 4) Eich bei Andernach; 5) unbek. in Oberbayern; 6) Eecke in Ostflandern? 7) Eichen bei Hanau, pg. Wetareiba nach Btg. D. I, 217.
1. Ekina P. II, 388 (Vit. S. Willehadi); ebenda Ekynon.
2. Eichin tr. W. I, n. 274 (zeit unbest.); B. a. 1091 (II, 4; ebds. 5 de Eichen).
   Echina AA. a. 905 (VI, 262).
   Aichinun (in A-) Laur. sec. 8 (n. 1450).
   Eichinun (in E-) Laur. sec. 8 (n. 180).
   Eichinen (in E-) Laur. sec. 8 (n. 1880).
   Heichino (in H-) Laur. sec. 8 (n. 1860, 1965).
   Heichinen (in H-) Laur. sec. 8 (n. 1881).
   Echena Scriba n. 1064 a. 1139.
   Echinen W. n. 15 ca. a. 1120.
   Aechinun W. 67 ca. a. 1120.
3. Eknen Darpe IV, 36 12. jh.
4. Eichin Be. a. 1103.
5. Aichan MB. a. 1154 (XII, 533 Kubach).
6. Eken Mir. III, 55 a. 1176.
7. Eichine MG. legg. sect. IV tomus I, 87.
   Eichene Kremer, Origg. Nass. II, 111 a. 1035

Aihahi. 9. 1) Eichach, O-A. Oehringen; 2) Aichach, O-A. Ravensburg; 3) Eichen, O-A. Saulgau; 4) Aicha bei Mühlbach-Völs in Tirol; 5) Aichach an der Paar, B-A. Stadt; 6) Eichdorf b. Hitzendorf, Steiermark; 7) Aichau, Bz. Tittmoning; 8) Achau bei Lanzendorf.
1. Daz smala eihahi Dr. a. 801 (n. 165).
   Eicheche K. a. 1037 (n. 222).
2. Eichach Stälin II n. 317 a. 1143.
3. Eichaha Z.G.O. IX 203 a. 1086.
4. Eichahe Redlich I n. 472 ca. a. 1160 or.
   Aichach FA. 34, 59 ca. a. 1170 or.
5. Eichach Steich. II, 133 a. 1129.
6. Eicha Zahn a. 1135.
7. Eichowe silva P. u. Gr. II n. 8 12 jh.
8. FA. VIII n. 794 ca. a. 1168.

Eigentliche Zusammensetzungen mit aiks, Eiche:

Eichibach. 9. 1) Der Eichelbach bei Bernegg (in den Rhein bei St. Gallen); 2) Aichbach (O- u. N-), B-A. Landshut.
1. Eichibach fln. 9 St. G. a. 890 (n. 680).
2. Eihbach Quellen z. bayr. Gesch. I, 184 12. jh.

Eikberc. 12. 1) Wald im herzogtum Anhalt; 2) unbek., in Oberösterreich; 3) Eibergen, Prov. Gelderland; 4) bei Walkenried, Kr. Blankenburg.
1. Eikberc silva Anh. n. 244 a. 1136.
2. Aichperc Oberöstr. Ukb. ca. a. 1150.
3. Ecberghe Philippi D n. 194 a. 1188.
4. Echberc Dob. I n. 1262 a. 1132.
   Unbest. Aechberch MB. a. 1180 or. (III n. 184).
   Eichperch MB. a. 1134 (IV n. 60).

Aichprunnen. 12. Oberbayr. Arch. XXIV, 10 ca. a. 1168.
   Aichabrunn bei Pettendorf, B-A. Regenstauf. Fr. II n. 110.
   Aichprunnen MB. ca. a. 1170 (X n. 6). Ders. ort?

Eichagene. 12. W. II, n. 126 a. 1196, Kr. Homberg. Nach Ld. Wst. 90 Eichen, Kr. Homberg.

Aichegee. 12. MB. a. 1170 (V n. 26). Unbek.

Eichhalda. 12. Stälin II, 407 12. jh. Berg bei Igelsberg.

Eihheim. 9. 1) Eichen, Bz. Schopfheim nö. v. Basel; 2) unbek. zwischen Wolfenbüttel und Magdeburg; 3) Eitzum, Kr. Gronau; 4) Aichen bei Nellingen, O-A. Blaubeuern; 5) Eickum, Kr. Herford; 6) hof Eikmeier, Bsch. Retzen in Lippe-Detmold; 7) Appelterre-Eyckhem in Ostflandern.
1. Eihheim NG. a. 807 (n. 164).
2. u. 3. Eizem, Echein, Ekem Janicke n. 67, 69 a. 1022.
4. Aichaim Steich. II, 617 12. jh.
5. Ekhaman Darpe 4, 28 12. jh. Ekehem Darpe IV, 8 a. 1151.
6. Ekama Vita Meinwerci P. XIII, 159. Erh. a. 1036 (n. 993).
7. Eichem Ninove n. 24 a. 1166 u. n. 48 a. 1184. Eichem MB. a. 1155 (XXVI, 1). Unbest.

Eichhofe (in E-) 11. Schpf. a. 1097 (n. 230). Eichhofen, Kr. Schlettstadt Clauss 305 juxta fl. Andelaha.

Ecopen. 12. Osnabrücker Ukb. n. 377 a. 1175. Eichhöpen bei Burlage, Kr. Diepholz?

Ekhulta. 9. 1) Eickholt, Kr. Melle; 2) unbek. in der gegend von Ingelheim; 3) Eeckhout bei Aalst, Ostflandern; 4) Ecoltes, Dép. Pas de Calais; 5) Ecaut bei S. Etienne Dép. Pas de Calais; 6) Eeckhout bei Poperinghe, Westfl.; 7) Eickel bei Blasheim, Kr. Lübbeke; 8) hof Eichholt b. Tetekum, Kr. Lüdinghausen; 9) Eichholz, Kr. Zerbst; 10) hof bei Ahlen, Kr. Beckum; 11) hof im Ksp. Walstedde, Kr. Lüdinghausen.
1. Ekholta neben Hekholta Frek; Hzbr. a. 1088 or.
2. Eichholz Laur. a. 1095 (n. 141).
3. Ekhulta Lk. sec. 9 (n. 6). Eeckhout Mir. III, 56 a. 1179.
4. Aicotta Kurth I, 372 a. 1170.
5. Hecout Kurth I, 372 a. 1199.
6. Echolt Mir. I, 381 a. 1130 und IV, 19 a. 1194.
7. Echolte Horst, rittersitze des Fst. Minden a. 1183.
8. Echolte Kö. 260 12. jh.
9. Ekholt Anh. n. 539 a. 1173.
10. Echolte Philippi D 344 a. 1188.
11. Echolte Darpe III, 20 12. jh. Als letzter teil in Hohen Eihcholcen (11).

°Eichhorn. 11. P. XX, 644 (Cas. monast. Petrishus.) Das Horn (angulus peninsulae) bei Petershausen am Bodensee.

Hechorst. 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). Bei Braunschweig.
Echhorst. 12. Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197. Unbest.

Eychusa. 9. 1) Wüstung bei Heilbronn; 2) wüstung bei Gehrden, Kr. Warburg; 3) unbek., im Ldkr. Bielefeld.
1. Eychusa K. a. 856 (n. 126). de Eychuson in derselben urkunde.
2. Ekhusen, Hechusen Erh. II, n. 268 a. 1148 u. ö.
3. Hechusun Darpe IV, 32 12. jh.

Eketha. 11. 1) Ikten, Ldkr. Essen, ndd. Ekte; 2) wüstung vor Braunschweig.
1. Eketha Lc. a. 1098 (IV n. 611). Ekitha Kö. 139 11. jh. Ekutha Kö. 113 10. jh. Heckoga Kö. 100 11. jh.
2. Ekthe Janicke n. 454 a. 1187.

Ekcampe (in-). 11. Kelleter 16 a. 1090—1120. Eckamp oder (Am Eick) bei Ratingen, Ldkr. Düsseldorf.

Aichkirchen. 12. MB. a. 1177 (XXIX[1], 425). Unbek., in Oberbayern.

Eiclece (Eiclcece). 12. Mülv. I n. 1252 a. 1151 or. Unbek.

Eclere. 12. Erh. II n. 253 a. 1146. Unbek.

Eklethe, -lege. Hrb. 1350 f. ca. a. 1195. Unbek.

Ecla. 9. 1) Ekel, Kr. Recklinghausen; 2) Eikeloh, Kr. Lippstadt; 3) Eickel, Kr. Gelsenkirchen; 4) Eichen (Gr. u. Kl.), Kr. Schotten; 5) wüstung Pf. Aislingen, B-A. Dillingen; 6) unbek. in der gegend von Boulogne, Dép. Pas de Calais; 7) Haus Eikholt, Ksp. Werne, Kr. Lüdinghausen.
1. Acla Hzbr. a. 1088 or. Eclan u. Heclan Frek.
2. Ecla P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.). Heclo Wg. tr. c. 390. Aeclo Wigand, Archiv VI, 144 (Registr. Sarach.). Fälschung.
3. Eclo Kö. 217 ca. a. 1160.
4. Aibloh P. II, 369 (Vita S. Sturmi. var. Ailoha). Eihloha W. sec. 8 (II, n. 12). Nach Ztschr. f. hessische Gesch. X, 186 „bei Kleinseelheim, Kr. Kirchheim".
5. Aihcloch Steich. V, 594. 12. jh.
6. Ecloum Wauters I, 129 a. 808.
7. Eiklo Kö. 207. 12. jh.

Eichgreute. 12. Fr. II, 148 ca. a. 1178 or. Eichkreit, B-A. Burglengenfeld.

Aichstet. 8. 1) Eichstädt an der Altmühl, gründung des bistums a. 745; 2) unbekannt, pg. Alsat.; 3) Eichstedt (Ober- und Nieder-), Kr. Querfurt; 4) Aichstetten bei Münsingen in Würtemberg, pg. Ilrigou; 5) Eichstetten, Bz. Emmendingen.

1. Aichstet P. XI, 564 (Auctar. Garstense).
   Aihstet P. XI, 567 (Auctar. Garstense).
   Achistadi P. III, 30 (Pipp. capitul.).
   Eichstete P. I, 115 (Ann. Lauriss.); IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
   Eichstat P. I, 346 (Enh. Fuld. ann., var. Ebinstat); IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); XX, 636 (Cas. mon. Petrishus.).
   Eichstet P. VII, 99 (Herim. Aug. chr.).
   Eihstat P. II, 355 (Vit. S. Bonif.); III, 561 (Arnulf. capit.); XIII, 393 (Othlonus).
   Eihcstat P. II, 246 (Ann. Wirzib.).
   Eihstete P. VI, 400 (Gerhard. Vit. S. Oudalr.); IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
   Heichstedt P. XI, 498 (Ann. Mellic.).
   Haegsted P. II, 348 (Vit. S. Bonif., var. Eihstet und Eichstat).
   Heibstat (so) P. XI, 497 (Ann. Mellic.).
   Eistete P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
   Eistet P. IX, 255, 260 (anon. Haserens.); X, 361 (Hugon. chr.); XI öfters.
   Heystede P. XII, 182 (Chr. episc. Merseb.).
   Estad P. VIII, 553 (ann. Saxo).

   Schliesslich eine romanisierende volksetymologie und eine lateinische übersetzung:

   Augusta P. VII, 193 (Lamberti ann.).
   Rubilocus P. I, 628 (contin. Regin.); MG. chr. min. I, 594. (F.)
   Eistetin MG. chr. min. I, 594.
   Eichstatensis MGd. II a. 1002.
   Egestetensis MG. chr. min. I, 594.
   Heistetensis MGd. II a. 995.
   Echstete MB. a. 1157 (II, 38).
   Euchstetten MB. 12 jh. (III, 295).
2. Eistatis Schpf. a. 736 (n. 14).
   Eichsteter marca, Heichsteter m. s. AG.
3. Achistide Sch. a. 1053 (166).
   Ehistat, Ehstat Hersf. (sec. 9). Nach Grs. auch Eichaha.
   Eikstide MG. Scr. VI, 767 ca. a. 1130.
4. Eihsteti K. a. 797 (n. 45).
   Eichstetin P. XX, 636, 637 (Cas. monast. Petrishus.).
   Achstetten (so) K. a. 879 (n. 155).
   Aichstetin MG. Scr. X, 67 a. 1138.
   Eichstat K. a. 1043 (n. 225).
5. Eichstat Q. ca. a. 1010 (III, a, 55).

Aichesteig. 8. Eichstegen bei Altshausen s. vom Federsee, pg. Alemann.
   Aichesteiger marca Laur. sec. 8 (n. 3303).
   Eichistec K. a. 860 (n. 131).
   Eichsteiga (de-) Q. a. 1096 (III, a, 36, 52).
   Heichensteige Co. Laur. 2470 ist „Aistegen", das spätere kloster Löwenthal, O-A. Tettnang.

Eihstichgenbrunnen. 9. Reimer 36 a. 900. Unbek.

Eichdorf 11. 1) Eichdorf bei Judenburg; 2) Eichdorf nach Lc. (wo?).
1. Eichdorf P. XIII, 36 (Gest. archiep. Salisb.).
   Avchdorf J. a. 1074 (p. 262).
   Eichdorf Zahn ca. a. 1080.
   Heichdorf Zahn ca. a. 1187.
   Aichdorf Zahn ca. a. 1171.
2. Eicktorp Lc. n. 350 a. 1144.
   Heichdorp Lc. n. 445 a. 1173.

Ecwilre. 12. Be. 622 a. 1161. Unbekannt.

Aichinaue. 12. Oberöstr. Ukb. 60 ca. a. 1166. Unbest.

Hieran schliesse ich die zusammensetzungen mit dem adjekt. eichîn quernus:

Achynebach. 8. 1) Bei Hamelburg, pg. Salag.; 2) in Oberösterreich.
1. Achynebach Dr. a. 777 (n. 57).
2. Aichenbach Oberöstr. Ukb. ca. a. 1190; MB. ca. a. 1195 (III, n. 201).

Eichinaberg. 8. 1) Eichelberg bei Hemau, nw. v. Regensburg, pg. Nortg.; 2) in der nähe der Altmühlquelle, pg. Sualafeld; 3) Kr. Friedberg; 4) n. vom elsässischen Weissenburg; 5) der Eichelberg bei Backnang, unweit der Murr, nö. v. Stuttgart; 6) ein berg in der nähe des Speierbachs (bei Speier); 7) juxta Suerte (Schwerte im Kr. Hörde).
1. Eichneberch MB. a. 1054 (XXIX, a, 114).
2. Echineperc R. a. 914 (n. 96).
   Echinenberg MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).
   Eichineberg MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286).
3. Eichinaberg (mittan E-) Rth. a. 777 (I, 82); bei Dr. ebds. n. 60 falsch Ech-.
4. Eichineberg tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3).
   Eichenberg. Unechte urk. von a. 633 bei P. Dipl. I, 150.
   Eichineberg M. Blid. a. 812 (24). Fälschung.
   Eichineberg MGd. III a. 1003.
5. Eicheneberch NM. a. 1027 (IV, 4, 138).
6. Eicheneberch Dob. I n. 940 a. 1083.
   Eichinebere AA. a. 987 (VI, 268).
7. Eikinberg Cr. (III, a, 46) a. 962 f.

°**Eichendal.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, nach Wgn. II, 131 ein tal, jetzt der Rindengrund genannt, zwischen Ober- und Unter-Sensbach, s. v. Erbach; nach Simon 56 dagegen der Bullauer grund, sö. v. Erbach.

°**Eichenfeld.** 11. Sch. a. 1074 (194). Eichfeld unweit Rudolstadt.

Aichinheim. 11. 1) Aham, B-A. Wasserburg; 2) Eichheim, B-A. Mühldorf.
1. Aichinheim J. a. 1030 (221).
2. Echinheim Eb. I, 100 ca. a. 1065.

Eckenhou. 12. Ld. 195 ca. a. 1159 Eichenau, Kr. Fulda.

°**Heichenhusen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2897). Jetzt Waldhausen, nö. v. Mosbach, sö. v. Mudau, ghzt. Baden, pg. Wingarteiba.

Eichinloch. 11. 1) Eichloch, Kr. Oppenheim; 2) Eicherloh, B-A. Ebersberg.
1. Eichinloch Laur. n. 3660.
Einlohun (in-) Ld. Wst. 280; W. a. 1057 (n. 35).
Heichinloch Laur. sec. 9 (n. 1276).
2. Aichinloch Ebersberg III, 63 ca. a. 1165.
Eichinloch Bayr. Ac. XIV, 81 a. 1078—98.

Eckenrode. 12. NG. II, 48 a. 1197 Eekenrode in Nordbrabant.

Eichineskeit. 10. 1) Eicherscheid, Kr. Rheinbach; 2) hof Eickenscheid in Oeft, Kr. Mettmann.
1. Eichineskeit neben Ekinneskeit Be. a. 893 (n. 135).
Echinesceit Be. 488 a. 1136.
2. Ekanscetha (dat.) Lc. arch. sec. 10 (I, 13) or. Ekonsceda (in E-) Kö. 59 12. jh.

Heichenstecge. 8. 1) Eichsteger hof, Bz. Überlingen, pg. Linzg; 2) unbekannt in der nähe der Ilmenauquelle.
1. Heichenstecge Laur. n. 2470 a. 778.
2. Ekinastege Janicke n. 40 10. jh.

Aichenstuden. 12. FA. IV n. 710 a. 1168. Wüstung bei pfarrei Auerstal, am Russbache.

Aichindorf. 12. MB. ca. a. 1183 (VII, n. 7). Bei Benedictbeuern.

°**Eichencella.** Dr. tr., c. 32, bei Eichenzell, Kr. Fulda.
Differenzierte formen:

Eickenbardeleve. 12. Mülv. n. 1148, 1358 a. 1140, 1158 und Ekenbardeleve Schmidt 12. jh. Eichenbardeleben, Kr. Wolmirstedt.

Ecgenbilesen. 11. Corswarem 118 a. 1196 Eygenbilsen in Belgisch Limburg.

Eikenburen. 12. Lc. n. 321 a. 1189.

AICHIL. Ahd. eichila f. die eichel, wohl auch wie ndd. ecker f. in die bedeutung eichen übergegangen.

°**Aichelberg.** 11. MB. a. 1031 (XXII, 7); wahrscheinlich Aichelberg in der gegend v. Neuburg (an der Donau, nö. v. Augsburg).
Eichilberc Beck[2] 78 a. 1195. Wüstung bei Rangen.

Eichelbach. 12. Krieger a. 1102. Wüstung b. Rotenfels, Bz. Rastatt.

Eichilbrunnen. 12. Dob. II n. 1055 a. 1197 Eichelborn, Kr. Weimar.

Hecelroide. 12. Be. n. 488 a. 1136 Elcherath bei Winterscheid, Kr. Prüm. Vgl. Ekkileivesroth.

Anord. **íkorne,** eichhorn:

Ekerenvorde. 12. Hasse I n. 203 a. 1197. Eckernförde. Vgl. Ykaernaeburgh a. 1221, bei Eckernförde. Sach, I, 42.

°Es folgen nun unorganische bildungen von diesem stamme, welche den schein angenommen haben, als stecke in ihnen der genitiv eines p. n. Über formen dieser art, deren grund ich in einer attraktionskraft der vielen tausende von ortsnamen suche, die wirklich mit p. n. als erstem teile gebildet sind, habe ich in meinen Deutschen ortsnamen (1863) p. 188—190 besonders gehandelt.

Ekasbeke. 9. 1) Eickenbeck, Kr. Münster; 2) wüstes Esbeck bei Giershagen, Kr. Brilon.
1. Ekasbeke Kö. 63 a. 890.
Ekesbiki Kö. 30 a. 890.
Ekisbeke Kö. 256 12. jh.
2. Ekesbeke Kindl. II, 128 ca. a. 1106.

Eichesfeld. 8. 1) Esfeld, B-A. Ochsenfurt, pg. Badanachg.; 2) Essfeld, B-A. Königshofen, pg. Grabfeld; 3) das Eichsfeld im R-B. Erfurt u. Cassel; 4) Eichfeld, Kr. Rudolstadt. Über den gau Eichesfeld s. Btg. Br. 55 und Mitteilungen für Erdkunde 1903, 78; 1904, 84.
1. Eichesfeld MB. a. 820 (XXVIII, a, 13).
2. Eichesfelt pg. Dr. ca. a. 800 (n. 158).
Eigesvelt Sch. a. 822 (18).
Eihhesfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
3. Eichesfelden pg. Dr. a. 897 (n. 645).
Aikesfelt Erh. a. 950 (n. 569), doch will Ldb. Br. 305 hier Arpesfelt lesen, s. ARP.
Eichesvelt pg. MGd. III a. 1022.
Vgl. unten die bildung Zwisgen Eichesfeldum (9).
4. Eihesfelde Brev. Lulli in Ztschr. f. hess. Gesch. 10, 191, nach Dob. I n. 70.

„In einigen Fällen kann Eichesfeld die stadt Eisfeld sein, doch ist die scheidung von Ascfeldon schwer" (F.). Vgl auch Achiveld a. 822, welches Essfeld ist.

Eicheshart. 8. D. a. 795 (33 f.) neben Eichenes-

hart). Die Hart zu Hiltersklingen, Kr. Erbach. Vgl. der ortsbestimmung wegen Burgunthart.

Eine unorganische bildung anderer art, veranlasst durch die zahllosen ähnlichen formationen, die in derselben gegend vorkommen, finde ich in

Ekeningahem. 7. Lk. sec. 9 (n. 6). Pg. Mempisc. Ekeningim Piot pg. 8 a. 694. Eeghem in Westflandern. Vgl. unter Agiko.

Eecherchem. Mir. IV, 358 a. 1105. Unbest.

AID. Vgl. bd. I Aid. Psn.

Aitingen. 12. Grossaitingen, B-A. Augsburg.
Aitingen MB. ca. a. 1126, 1143 (XXII, n. 34 u. XXIII[1] n. 27).
Eitingen MB. a. 1156 (XXIX[1], 328).

°**Eittispah.** Gr. III, 28.

°**Eiteslebe.** Dr. tr., c. 38, 37. Eischleben, Kr. Gotha. Vgl. C. p. 172 u. Egisleiba unter Ag.

°**Eides villa.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Unweit der Ulster, ö. v. Fulda.

°**Aitenbach.** 11. Aidenbach, B-A. Vilshofen.
Aitenbach MB. a. 1075 (IV, 291).
Aitenpach MB. a. 1100 (IV, 304).
Aittenpach MB. a. 1076 (IV, 295).
Eitenbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Eidenhusen. 9. Nach Ztschr. f. westf. Gesch. 41 b, 73 wüstung Eidenhausen bei Wünnenberg, Kr. Büren.
Eidenhusen Wg. tr. C. 339.
Eitenhusen Dr. tr., c. 8. 1.

Aidanthorpe. 11. 1) Unbest. In Schaumburg-Lippe; 2) Eitterndorf bei Ebersberg nach Fsp. 27, pg. Sundarg.
1. Aidanthorpe Erh. a. 1042 (n. 1030).
2. Eitindorf Mchb. ca. a. 820 (n. 450).

Eidrateshusa. 10. MB. a. 977 (XXVIII[1], 224). Eixhausen bei Salzburg?

°**Eitenwiniden.** 10. Urk. v. 958 (ich weiss die stelle nicht näher zu zitieren). Etterwinden bei Eisenach.

Eytheresburch, Eideresburg, Eidersburc. 12. Unbek. Gud. I, 57, 395 a. 1123, 1137.
Werneburg 5 hat Eideresberc 12. jh., der Ettersberg bei Weimar.

°**Eitzendorf.** 11. Eitzendorf unweit Obritzberg, n. v. St. Pölten in Niederösterreich.
Eitzendorf MB. a. 1076 (IV, 298).
Eitzendorff MB. a. 1076 (IV, 296).

Eidwarteswilare. 9. Ng. a. 885 (n. 552). Ebertswil, Kr. Zürich.
Eberhartswile Studer 94 a. 1020. eidwart, eidgenosse".

Aiflia. 9. 1) Gau in der Eifel; 2) Münstereifel, sw. v. Bonn.
1. Eifla Be. a. 838 (n. 65), 846 (n. 76).
Eiffila Be. a. 1051 (n. 333).
Aiflensis pg. Gud. a. 975 (III, 1030); H. a. 978 (n. 196).
Eiflensis pg. Be. a. 845 (n. 71).
Eiflinsis pg. Be. a. 855 (n. 89), 865 (n. 104) etc.
Eifflensis pg. Be. a. 970 (n. 233).
Efflinsis pg. Be. a. 762 (n. 16), 772 (n. 25) etc.
Eifla Lc. I n. 292 a. 1121 und Lc. IV n. 613 a. 1105.
2. Eiflia G. a. 1086 (n. 68).
Eifle G. a. 1086 (n. 68).
Zu Eiflia vgl. Niu-monasterium.

Zur Eifel gehört wohl die in Wesseling gefundene inschrift bei Marjan, Rhein. Ortsn. IV, 37: Matronis Aflims M. Jullonus. In Brambach, CIR. n. 338 steht: Matronis Afliabus.

Bei Cäsar, Strabo und bis zur Merowingerzeit heisst die Eifel Arduenna. Vgl. Be. I, 6: Ardense a. 636. Zur etymologie der Eifel vgl. Erzd. Köln IV (1893), p. 3—6, vor allem aber Cramer 146—155.

AIG in p. n. Von ahd. aigan „haben". Vgl. bd. I.

Aigingen. 12. MB. vor 1200 (XIII, 228). Unbek. In der gegend von Scheftlarn.

Eigendorf. 12. P. u. Gr. I f. 34. Bei Salzburg. 12. jh.

Aiandorp. 12. Mülv. I, 44 12. jh. Wüstung bei Wendelstein, Kr. Querfurt.

°**Eigratesheim.** 9. Dr. a. 825 (n. 459). Vielleicht Eckelsheim in Rheinhessen?

Eicoltinga. 8. 1) Eigeltingen, Bz. Stockach; 2) Aicholding bei Schambach, B-A. Riedenburg.
1. Eicoltinga Dg. a. 946 (A, n. 24).
Aighceldincas St. G. a. 764 (n. 40).
Aeggoltingen Krieger a. 1142.
Eiggoltingen Stälin II n. 352 a. 1155.
2. Eicoltingan BG. sec. 11 (I, 45).

°**Eigautes wilare.** 9. Ng. a. 878, 904 (n. 514, 645).

Nach Stälin I, 284 Eggats- oder Eckatsweiler, B-A. Lindau. Diese deutung ist nach St. G. n. 609 die beste für die urk. von 878, wogegen nach St. G.

n. 731 a. 904 eher Engetswil bei Gossau, Kt. St. Gallen, gemeint ist. Das davon abgeleitete ahd. eigan praedium, possessio nur in drei erst sec. 11 begegnenden n., zwei hessischen, Heistolfes eigan und Brunkeresheigon und einem österreichischen, Smurseseigan.

Aient, Agent, Aent. 11. Studer 57 a. 1052. Agent, Kt. Wallis. Ahd. eiganti, angehörig, allodium.

°**Ailihccauge**. 8. Elgg, Kt. Zürich, pg. Turg. Der erste teil des namens ist der wahrscheinlich keltische fln. Ailach, vgl. mehr darüber mit zitaten aus neuerer zeit bei Meyer 104.
Ailihccauge Ng. a. 761 (n. 32).
Ailihccaugia Ng. a. 761 (n. 32).
Ailaghoga Ng. a. 760 (n. 28).
Eilgouve St. G. III, 152 12. jh.
Eilicgauge St. G. a. 805 (n. 182).
Eilickewe Ng. a. 882 (n. 526).
Eilacgawe Ng. a. 827 (n. 230).
Elihcauia Ng. a. 788 (n. 106).
Elagaui St. G. a. 843 (n. 388).
Eligauge Ng. a. 850 (n. 331).
Eligavi Ng. a. 876 (n. 495).
Eilikovaromarcho (in E-) Ng. a. 914 (n. 693).

Ailo. 11. Kö. 86 11. jh. Oele, sö. von Delden, Prov. Overijssel.
de Ailo Salaco Kö. 284 12. jh.

Aimala. 8. Emael in Belgisch-Limburg.
Aimala Vita s. Huberti.
Heimala a. 1131, Eymala 1186 Kurth I, 339.

AIN. Got. ains, asächs.-afries. ên, ein, einzeln.

Einon. 10. 1) Eenum, Prov. Groningen bei Delfzijl; 2) Einen, Kr. Vechta.
1. Einon Kö. 112 10. jh.
Enon Muller 83 a. 1040.
Enun Kö. 126 ca. a. 1150.
2. Einun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Enon gimenon (in) Cr. I, 13, vielleicht derselbe oder ein benachbarter ort.
Vgl. Anion.

Eina. 12. Eene, Prov. Ostflandern.
Eina Ninove n. 38 a. 1178.
Eynis (de) Feys n. 25 a. 1168.

°**Einowa**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 202).

Einbike. 12. Einbeck, Prov. Hannover.
Einbike Stälin II n. 364 a. 1158 or.
Enbiche Kindl. Beitr. III, 108 12. jh.
Enbikensis Bode n. 241 a. 1158 or.

Endonck. 12. Mir. IV, 523 a. 1187. Unbek.

°**Einfirst**. 8. Dr. a. 788 (n. 87). Juxta fl. Sala (fränk. Saale); wüstung nach Arch. IV, 582.

°**Eingrische**. 11. Lc. a. 1090 (n. 244).

Enham. 11. Eename bei Audenaerde in Ostflandern.
Enham Lk. a. 1037 (n. 119), 1040 (n. 122).
Enam Lk. a. 1036 (n. 117).
Eiham Wauters I, 612 a. 1098.
Iham a. 880.

Enhere. 11. Einern, Kr. Schwelm.
Enhere Kö. 138 11. jh.
Eneri Kö. 287 12. jh.
Enere Kö. 194, 197 12. jh.

Einhurst. 11. Kö. 286 12. jh. Einhorster Hart, berg bei Hagen in Westfalen.

Enenhus. 11. 1) Wüster hof vor Herford; 2) wüster hof bei Paderborn; 3) hof Einhaus, Ksp. Wallenbrück, Kr. Herford.
1. Enenhus Darpe IV, 24 12. jh. or.
2. Enenhus Erh. a. 1036 (n. 993); Erh. II n. 487 a. 1189; P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
3. Enenhus Osnabr. Mitt. 30, 121 u. 125 neben sola domus 13. jh. or.

Einingi. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Humerki. Nach Blok 4 Eenum bei Oldeborn, Prov. Groningen. Vgl. Einon.

Einrichi pagus. 8. Zwischen Taunus und Lahn, R-B. Wiesbaden. Der ort soll nach Btg. D. 146 Emmerich bei Runkel, pg. Loganaha, sein.
Einrichi P. II, 667 (Nithardi hist.); Hf. a. 1042 (II, 522).
Einricha H. a. 1039 (n. 235).
Einriche Gud. a. 978 (I, 358); H. a. 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Lc. a. 1067 (n. 208); Be. a. 1051 (n. 333 f.).
Einrich G. a. 1031 (n. 45).
Heinrichi H. a. 790 (n. 59).
Eneriche Gud. a. 1074 (I, 378).
Enrichi Be. a. 880 (n. 117).
Enriche Lc. a. 1050 (n. 183).
Aendriche (o. n.) H. a. 790 (n. 59).
Einriche Be. n. 413 a. 1107.
Einrichha MGd. IV a. 1031 or.
Einriche provincia Gud. I, 234 a. 1160.
Eynricha pg. Be. 638 a. 1163.
Ennerike (adversus) Erh. II n. 314 a. 1190. Bei Litzig, Kr. Zell, R-B. Coblenz.
Einriche Lc. n. 265 a. 1105. Wohl ders. ort.

°**Einsidelin**. 11. Einsiedeln, Kt. Schwyz.
Einsidelin P. XII, 79 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Einsidlensis Ng. a. 979 (n. 773), 992 (n. 786).
Vgl. Eberhardescella u. Meginratescella.

°**Einsceiht** (so). 11. Hf. a. 1036 (II, 101) Einscheidt bei Züsch, sö. v. Trier.

Eindorpf. 9. Dob. n. 287 9. jh. (Hersf.). Wüstung im gau Friesenfeld.

Ahd. **einôti** n. einsamkeit, einöde, einzeln liegender hof:

Ainode. 12. 1) Einöde bei Fronhofen, O-A. Ravensburg; 2) Einöden, B-A. Rosenheim; 3) Einöd a. d. Traisen; 4) Einöd bei Neumarkt in Steiermark; 5) Einöd bei St. Stephan in Steiermark; 6) Einöd bei Rabenstein in Steiermark; 7) Einöd bei Cilli, nö. Hoheneck.

1. Aino^et Stälin IV u. XII 12. jh.
   Einothe Stälin II n. 317 a. 1143.
2. Ainhode MB. 12. jh. (I, 9).
3. Ainode St. Pöltener Urkb. n. 19 a. 1160.
   Einode St. Pölten ca. a. 1180.
4. Ainode Jaksch n. 58 a. 1130.
   Solitudo Zahn ca. a. 1066.
5. Chienainode Zahn a. 1080.
7. Solitudo Zahn a. 1066.
   Ainoht Zahn a. 1173.

AITAR. Vgl. anord. eitri, sinus maris; Eitra, nomen amnis parvuli, eidhrennir amnis bei Sveinbjörn Egilsson. °In einer urk. v. 1070 (zitiert bei Ld. II, 151) wird Eiteraha schon, wie es damals verstanden werden musste, als fluvius veneni übersetzt. Ein z in den hochdeutschen formen wird man kaum erwarten, da das a nur eingeschoben ist, t also durch r wie in andern fällen geschützt wurde.

Eiteraha. 8. 1) Die Eitrach, nbfl. der Iller, und ort Aitrach, O-A. Leutkirch ebds.; 2) die Aiterach, nbfl. der Donau unweit Straubing und Aiterhofen an derselben, B-A. Straubing, Fsp. 27 und Pl. 282; 3) die Eiterach, nbfl. der Donau in Baden, zwischen Geisingen und Möringen; 4) der Eitterbach, nbfl. der Haun, und der ort Eitter an derselben, nö. v. Fulda.

1. Aitterache MB. a. 776 (VIII, 365).
   Eitraha Stälin IV n. XVI a. 838.
2. Eiteraha MB. sec. 11 (XIV, 184).
   Eittarhaha BG. sec. 10 (I, 11).
   Eitraha Bitt. n. 63 a. 773.
   Eittraha (so ist statt Cittraha zu lesen) MB. a. 858 (XI, 424).
3. Eitarhaha Ng. a. 806 (n. 160).
4. Eidraha Dr. a. 980 (n. 721).
   Aeiddiraha (so) Dr. a. 1059 (n. 760) zweimal.

Man hat bei dem namen auch an ahd. eiz stm. geschwulst, und an asächs. eiđir, gift (was aufschwellen macht) gedacht, oder auch ein verlorenes aitra, brennessel, angenommen. Schliesslich wäre auch noch die entstehung des flussnamens aus agit -ara denkbar.

°Zunächst hiezu gehören drei eigentliche und eine uneigentliche zusammensetzung, jene sich an 4, diese sich an 3 anschliessend:

°**Eitrahafeldon** marcha. 9. Dr. a. 845 (n. 554); Schn. ebds. n. 470 und K. ebds. n. 113 Eitrungfeldono marcha. Eiterfeld, Kr. Hünfeld.

°**Eitraha-gispringum** (ad E-). 8. Die quelle des Eitterbachs, nö. v. Fulda.
Eitraha-gispringum Rth. sec. 8 (II, 142).
Eitraha-gispring Rth. sec. 8 (II, 143).

°**Eidrahawag.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Hat am Eitterbach gelegen, s. oben.

°**Eitrahuntal** pg. 8. St. G. a. 773 (n. 57; ebds. bei Ng. n. 53 Ettrahuntal). S. v. Donaueschingen, um die Eiterach, nbfl. der Donau.

Eitarpach, fln. 8. 1) Der Aiterbach (Lauterbach) in Österreich, nbfl. der Traun; 2) Aiterbach an der mündung der Glon, B-A. Freising, Fsp. 2; 3) Haiterbach bei Nagold, w. v. Tübingen.

1. Eitarbach Kr. sec. 10 (371) var. Eittarbahc.
   Aiterpach St. Pölten. Urkb. n. 13 a. 1180.
   Aitirbach FA. IV n. 4 ca. a. 1142.
2. Eitirpach Mchb. sec. 11 (n. 1177).
   Eitarpach Bitt. n. 884 ca. a. 875.
   Aittarpah (villa) Bitt. n. 105 a. 782.
   Etterbach Fr. II n. 131 a. 1178.
3. Heitirbach K. ca. a. 1099 (n. 254).
   Aiterbach Stälin II n. 309 a. 1139.

Eyterhayn. 12. Ld. II, 107 a. 1189. Eiterhagen, Kr. Cassel. S. Eiteraha.

Eitarahove. 10. Aiterhofen an der Aiterach, B-A. Straubing, Niederbayern, pg. Tuonag., vgl. oben unter Eiteraha.
Eitarahove R. ca. a. 974 (n. 112).
Eiterhof P. VI, 571 (Arnold. de S. Emmer.), var. Enterhof.
Eitterhof MGd. III a. 1021 or.
Aitarahova Mondschein I a. 974.
Etirhoven BG. sec. 11 (I, 37).
Eiterhoven MB. 12. jh. (XII, 29) und ca. a. 1135 (MB. XXIII, 14).
Heiterhoven Mondschein I 12. jh.

°**Eiterestat.** Dr. tr., c. 38, 204; pg. Nabelg., unbekannt nach Ws. 66.

°**Eiterwalt.** 11. P. XIV, 133 (Vit. Adalberon. episc. Wirzib.). Ein wald an der Traun, wohl um den obenerwähnten Eiterbach.

Ein hieher gehöriger, aber volksetymologisch an die p. n. angelehnter o. n. ist

Eitrungesbach. 9. Dr. a. 804 (n. 220), ebds. n. 221 -bah.
Eitrungesbah MGd. I a. 953. Wüstung bei Königshofen im Grabfeld.

Eitrungesfelt. 9. Jacob 41 ca. a. 804. Wüstung Eitersfeld in Meiningen.

°Eine erweiterung dieses stammes durch ein suffix glaube ich im folgenden n. zu erkennen, mache aber darauf aufmerksam, dass einige unter Adrana erwähnten formen lautlich sehr naheliegen.

Etterna, fln. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Die Eyter, nbfl. der Weser, bei Thedinghausen.
Ettirna Brem. Ukb. n. 47 a. 1158.

°**Eternbroch.** 11. P. IX, 330 (Ad. Brem. mit var. Etermbroch, Eternibroch, Etinborch). Am eben genannten flusse Eyter.
Eternebroch Lpb. n. 212 a. 1158.

Aeterne. 11. jh. MGd. III a. 1013 or. Der linke nebenfluss der Gande bei Gandersheim.
Eterne Janicke n. 40 10. jh.

Aiteron. 10. Eiteren, Prov. Utrecht.
Aiteron Kö. 74 10. jh. u. 87 11. jh.
Eiteron Kö. 119 10. jh.
Eitera Sloet 241 a. 1122.

Aizzemphsheim. 12. Oberöstr. Ukb. ca. a. 1190 unbest.

°**Achalm,** bgn., fln. u. ortsn. 11. Achalm bei Reutlingen.
Achalm P. XI, 536 (Auctar. Mellic.); XXI, 462 hist. Welfor. Weingart.).
Achalmin P. XII, 71, 76, 105 (Ortlieb. Zwifalt.).
Achelm MB. a. 1075 (XXIX, a, 197); derselbe ort.
Achalin neben Achalim mons P. XXIV, 238 (Flores tempp.).
Achalmin MG. Scr. X, 67 ca. a. 1138.

Achel. 12. Schumi 108 a. 1156 Achel in Würtemberg.

Achelperch. 12. MB. XXVIII[1] n. 18. Unbek.

Achelun. 11. Würt. ca. a. 1100 Ahlen, O-A. Biberach.

Achenburen. 12. Osnabr. Mitteil. XXX, 106 ca. a. 1186. Achmer, Kr. Bersenbrück.

Achenheim. 8. 1) In Friesland; 2) Achenheim, w. v. Strassburg, pg. Alsat; 3) Eckenheim, Ldkr. Frankfurt.
1. Achenheim Dr. tr., c. 37.
Hakinheim Schpf. a. 884 (n. 115).
2. Hachinhaim Schpf. a. 736 (n. 14).
Achenheim Str. a. 910 (n. 37); Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
3. Aechenheim Reimer 75 a. 1137; W. II, 62 ca. a. 1120; vgl. Eggenheim.

Achenstede. 12. Lpb. n. 128 a. 1105 or. Axstedt, Kr. Geestemünde.

Achernach mons. 12. FA. 34 n. 181 ca. a. 1170.

Achinis Regni. 8. Grandidier, Hist. de l'église de Strasbourg II, pièces just. 114 a. 774.
Achinis Ragni Schpf. a. 854 (n. 106). La Hingrie bei Deutsch-Rumbach, Kr. Schlettstadt.

Achericus vicus. Kalendar. Med. Monast. bei Clauss 291; Archiriaco (de) a. 1051, Echericus vicus a. 1140. Vom p. n. Acherich 9. jh.

Achinere marca. MGd. I a. 944. Bei Helmarshausen, Kr. Hofgeismar.

°**Achselschwang.** 8. MB. ca. a. 760 (VII, 337) u. MB. a. 1141 (VI, 381). Achselschwang in der gegend v. Landsberg, s. v. Augsburg.

AK. In flussnamen. Bedeutung unbekannt.

Ackara. 10. 1) Die Agger (Sieg) und wüstung daran bei Overath, Kr. Mülheim am Rhein; 2) Ackern in Baden, Heilig 7.
1. Ackara Lc. a. 973 (n. 114).
Ackera Lc. a. 1064, 1076 (n. 202, 203, 228); Lc. n. 278 a. 1116.
Acchera Lc. n. 279 a. 1109; Lc. n. 214 a. 1071.
2. Acchara Heilig 7 a. 1050; Cod. Hirsaug. 33, 38 12. jh.
Achare Heilig 7 a. 1179.

Acarse, fln. 11. Erh. ca. a. 1030 (n. 917). Der Axtbach (Beilerbach-Ems) bei Beelen, Kr. Warendorf. Vgl. Lohmeyer in Herrigs Archiv 70, 424.

°**Achaza,** fln. 10. Mr. a. 937 (65), pg. Phullichg. Die Echaz, woran Reutlingen liegt, nbfl. des Neckar. Mone 87 vergleicht wälsch aches, bach.

Achriste villa. 9. Erb. a. 896 (n. 494). Pg. Osterpurge. Nach Mooyer die grafsch. Schaumburg (1858), p. 23 Exten im Kr. Rinteln, an der Exter; der ort heisst a. 1237 Eckersten. Vgl. Agistersteju.
Exterde Darpe IV, 22 12. jh. Exter, Kr. Herford, an der Salze.

°**Accusbach.** 9. Aggsbach an der Donau bei St. Pölten, Niederöstr. und der bach gl. n. ebds.
Accusbach MB. a. 830 (IX, 104).

Achisbach FA. 11. jh. (VIII, 6) a. 1083 (VIII, 250).
Achispach FA. 12. jh. (II n. 8 u. 142).

°**Achizwila**. 9. Echzell, Kr. Büdingen an der Horloff.
Achizwila Dr. a. 951 (n. 688).
Echicila Dr. tr., c. 45, 26.
Echecila Dr. tr., a. 852 (c. 36), c. 42, 165.
Echezila M. Bl. 9.—10. jh. (p. 11). Fälschung. Vielleicht ist besser Achi-zila, zeile, reihe an der Ach, der Horloff, zu teilen. Vgl. Weig. 301.

°**AKAR.** Zur got. akrs, nhd. acker. Über württembergische n. auf -acker s. Schott, Ortsnamen um Stuttgart 9, über nassauische Khr. NB. 305, über zürcherische Meyer 103. — Rheinische bei Leithäuser 177, oberschwäbische bei Miedel 41. Das wort, so verbreitet es auch jetzt ist, scheint doch in der ältesten, jenseits unserer urkunden liegenden schicht germanischer ortsnamen noch nicht angewandt worden zu sein; in ags. namen ist es nachgewiesen. Von alten deutschen hierauf endenden namen nannte Förstemann folgende:

Aldun akkaron 10.	Haihsenaker 11.
Ardaker 9.	Hanria accar 9.
Hostarakkara 9.	Helsaccar 7.
Pibirchar? 11.	Langenaccar 9.
Burochacra 9.	Magenachere 11.
Burnacker 11.	Odacker 10.
Ceninga-akkarum 9.	Obarachar.
Chrakinachra 8.	Rotenakere 11.
Ewinaccar 9.	Stenaccar 9.
Venaccar 9.	Sudaccar 9.
Feldaccar 9.	Dorfacchera 9.
Firentaccar 9.	Westeraccar 9.
Fronaker 11.	Vilmares aker 10.
Gerstacharun 11.	Vinpinga accar 9.

Ackerbach. 12. Khr. 159 a. 1190. Unbest.

Akerne. 12. 1) Eeckeren, Prov. Antwerpen; 2) Les Deux-Acren, Prov. Hainaut, Belgien.
1. Akerne a. 1157, 1161 nach Kreglinger. Hecerna a. 1155, Ekerne a. 1170 nach Kreglinger.
2. Akerna Kurth 380 a. 1161. Akerne superior Kurth 380 a. 1179.

Ackersloot. 11. Akersloot bei Alkmar in Nordholland, auf moorartigem uferland gelegen, wie auch Deux-Acren hoch liegt.
Ackersloot Oork. n. 149 a. 1173.
Ekerslato (in-) Oork. a. 1083 (n. 89) u. ca. a. 1083 (n. 105).
Ekkerslote ebds.

°**Acaliaimo**. 8. Be. a. 786 (n. 33). „Villa in agro Wabrinse“ bei Wabern, Kr. Adenau?

°**Accelanisvenni**. 10. E. a. 993 (23). So steht die auffallende form in dem vorhandenen original der urkunde, s. Anh. n. 76. Angeblich Hilkenschwenda, Mansfelder Gebirgskreis.

°**Acheze**. 11. P. XIII, 401 (Brunwil. monast. fundat.) neben Archtese. Vielleicht einer der örter namens Esch, die in der gegend von Cöln liegen, obwohl im allgemeinen dieses Esch eine ganz andere herkunft hat; vgl. ATISC.

°**Accastorp**. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland, doch ist die lage ebenso unbekannt wie die deutung des ersten teiles.

Acla. 11. Hzbr. a. 1088. Unbek. Im Kr. Wiedenbrück.

Acland. 10. MGd. II a. 976. Unbek.

Akkenrisen, Acconris. 12. Schmidt 213, 246 12. jh. Unbek., bei Querfurt.

Akenthorp. 12. 1) Ackendorf, Kr. Neuhaldensleben; 2) Ackendorf, Kr. Gardelegen.
1. Akenthorp Schmidt n. 156 12. jh. Hackenthorp Mülv. I n. 1251 12. jh.
2. Akendorp Raumer a. 1121.

Aekestun. 12. Mecklenb. Ukb. I, 125 a. 1179. Zwischen Röbel und Müritzsee.

Akeswalde. 12. MB. a. 1181 (XIII, 116). Unbek.

Akincthorp. Kö. a. 890. Unbek. bei Münster in Westfalen.

Haecmundensis ecclesia. 12. Egmond in Nordholland.
Haecmundensis Mir. IV, 514 a. 1156, Oork. n. 149 a. 1173.
Ekmunde Oork. n. 134 a. 1156.
Egmunda Ann. Egm. 33 z. j. 1136.
Hecmundo, -a. Oork. n. 105 ca. a. 1083.

Acrasperg. 11. Wessinger 14 a. 1017. Asperg, Gem. Hartpenning, B-A. Miesbach.

Axenberch. 12. Bode I, 377, 351 a. 1199 or. Wald mit hüttung bei Goslar.
Axeberh Bode I, 324. Ndd. axe, heischung, ags. ácsian, fragen.

Haespola. MG. Scr. IX a. 1128. Axpoele bei Ruysselede in Westflandern.

Axun. 11. MB. a. 1077 (II, 445). Wahrscheinlich in der nähe des Chiemsees; auch sprachlich unerklärt.

°**Axmeriscota**. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland; etwa zu einem p. n. Agis-mar?

Actavia. 1. Ptol. IV, 27. Insel an der chaukischen küste. Nach Ztschr. f. d. philol. XXII (1889) 276 Helgoland (?).

Actolaum. 8. Axel in Zeel.-Flandern, pg. Flandrens.
Actolaum Laur. sec. 8 (n. 3799).
Axla Putte 112 11. jh.
Axele Mir. I, 958 a. 1108.

Aquensis. 12. Janicke n. 534 a. 1198. Aken, Kr. Calbe.

Akwic. 11. Schultenhof Aqnak in Hövel, Kr. Hamm.
Akwik Frek.
Akwik Kö. 209 a. 1150.

AL[1]. Vielleicht ndd. âl, feste steinschicht.

Al. 12. Früheres wäldchen bei wüstung Bardenhausen, Kr. Goslar.
Al Janicke n. 164 a. 1103. Bode 194, 371 a. 1108, 1196 or.
Ale Bode 354 a. 1188 or.
Ool Bode 249 a. 1152 or.
Ol Nt. a. 1099 (1852, p. 5). Unbestimmt.

Ala. 10. Ölsburg an der Fuse, Kr. Braunschweig.
Ala P. V, 768 (Thietm. chr.); VIII, 632 (ann. Saxo).
Alesburch Lüneb. Ukb. 7, n. 20, 23 a. 1162, 1170.
Alsburg MG. Scr. VII, 855 a. 1151.
Alsburch P. XVI, 199 (Ann. Stederb.).
Olesburg Knoll 95 a. 1003.

AL[2]. Vielleicht in den beiden folgenden namen ahd. âl, der aal. Auch eine karpfenart heisst in Bayern alunt, so dass ein anderer fisch als der aal gemeint sein kann.

Albach. 8. 1) Ahlbach bei Hadamar, pg. Loganaha; 2) unbekannt in Bayern; 3) Albeck, Bz. Feldkirchen in Kärnten; 4) Aelbeke, Prov. Westflandern.
1. Albach Laur. a. 772 (n. 3170); M. u. S. 151 a. 1145.
Alpach Lc. I n. 478 a. 1181.
2. MB. a. 1182 (XXIX n. 538).
3. Albekke Schumi 87 a. 1135; Jaksch 270 a. 1196.
4. Albeccam (ad-) Wanters I, 283 a. 1147.

Alebruk. 12. Ztschr. f. Niedersachsen 1870, p. 178 ca. a. 1196 am Albach bei Allersheim. Vgl. jedoch Knoll 207.

Alburg. 8. Alburg, B-A. Straubing, pg. Tuonaig. an der Alach.
Alburch MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); Kr. a. 877 (n. 6); MB. a. 1073, 1075, 1076 (IV, 288, 291, 295).
Alpurc MB. a. 983 (XXVIII, a, 237); BG. sec. 11 (I, 39).
Albpurch Kr. a. 777 (n. 1).
Âlburch MB. a. 1111 or. (XXXI n. 439).
Âlpurc MGd. II a. 893.

ALA[1]. Altgerm. ala-, ganz, gross, andd. ala-, alo-, mnd. alinch.

Alabure silva. 11. 1) Der Ölper beim forsthause Ölper, Kr. Gifhorn; 2) Ölper, Kr. Braunschweig.
1. Alabure MGd. III a. 1013.
2. Alabure Janicke n. 67 a. 1022.
Albere MB. ca. a. 1186 (VI, 126) in Oberbayern.

Alberc. Bgn. 10. 1) Der Kalkberg in Segeberg. Hierher??; 2) Albergen bei Almelo, Niederland.
1. Alberc P. IX, 310 (Ad. Brem.).
Oilberch quem antiqui O., moderni Sigeberch appellant P. XXI, 21 (Helmold) 12. jh.
Alberch Hasse I a. 1139.
2. Alberge Kö. 85 a. 890.

Alefeld. 11. 1) Allfeld, B-A. Sulzbach?; 2) Alfeld, Prov. Hannover.
1. Alefeld P. IX, 247 (Gundech. lib. p. Eichst.).
Alveldun Gud. I, 66 a. 1127.
2. Alevellon Janicke n. 63 ca. a. 1019.

Alagumna. 10. Redlich I n. 41 ca. a. 995. Algund bei Meran. Kaum ad lacum, wie Schneller 13 meint.

Alem. 11. 1) Ohlum, Kr. Peine; 2) Aalen bei Oss, Prov. Nordbrabant.
1. Alem Janicke n. 69 a. 1022; Janicke n. 239 a. 1146 or.
2. Aleheym Wanters II, 267 a. 1146.
Aleym Piot[2] n. 54 a. 1146 u. n. 22 a. 1107; Mir. I, 824 a. 1150.
Alem Hermans 281 a. 1146.

°**Alamanni,** v. n. 3. Claudian, Aurel. Vict., Capitolin., Trebell. Pollio, Jorn., Ver. Später überall.
Alamani K. a. 779 (n. 23).
Alemanni Vopisc. Später oft.
Alamannia u. Alemannia überall oft; z. b. Tab. Peut.
Alamania K. a. 777 (n. 18 u. 19).
Allamannia K. a. 817 (n. 79).
Alimannia P. VI öfters.

Almania P. VI, VII mehrm.
Altimania Ng. a. 833 (n. 256).
Alamannicus Jorn. 12.
Alamanni Notit. dign.; Eugippius, Cassiod.
Alamannus Avitus.

°Die erklärung des namens wurde bereits in alter zeit versucht. Reines hirngespinst ist Isidors ausspruch: Alemanni a fluvio Lemano; besser äussert sich Agathias I: *ξύγκλυδές εἰσιν ἄνθρωποι καὶ μιγάδες, καὶ τοῦτο δύναται αὐτοῖς ἡ ἐπωνυμία.* Neuerdings ist anerkannt worden, dass unser all (omnis) in diesem worte ebenso wie in manchem p. n. als verstärkender ehrender zusatz enthalten ist; vgl. genauer darüber Grimm, Gesch. 498. Ich setze hier noch eine bemerkung von Z. 303 her: „Unkundige schreiber haben *Ἀλαμανοὶ* in *Ἀλβανοὶ* entstellt, wie in Suidas ed. Kuster. 2, 294 steht und in den Exc. Dion. Cass. ed. Reim. p. 1299, 1300, 1301, wo Reimar, um etwas nachzuhelfen, die unform *Ἀλαμβαννοὶ* in den text gesetzt hat. Ähnliche verstümmelung ist *Γαλμιόνων*, *Γαλβιόνων* (*μ* und *β* sind in griech. hds. sehr ähnlich gebildet) für *Ἀλαμανῶν* bei Dexippus ed. Par. p. 11." F. L. Baumann in Forschungen z. d. gesch. XVI, 217—277 entscheidet sich für erklärung aus alah, götterhain.

Alemultre. 12. Erh. II, 105, 131, 149 a. 1167, 1176, 1179. Anemolter, Kr. Stolzenau. multe ist lockere erde.

Alarein. 10. Redlich I n. 38 ca. a. 995. Aldranz bei Innsbruck.

Alathorp. 10. 1) Aldrup bei Greven, Ldkr. Münster; 2) Aldorf, Kr. Diepholz; 3) Aldrup, Kr. Wildeshausen; 4) Weingarten, O-A. Ravensburg.
1. Alathorp Kö. 63 a. 890.
Aldentorpe Darpe III, 19 12. jh.
2. Aladorphe Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
3. Alathorp Osnabr. Ukb. a. 1107.
4. Alethof Würt. a. 1172.

ALA². p. n. mit Ala-. Vgl. bd. I.

Allnpach. 12. Unbek.; in Altbayern.
Alln- Alnpach MB. a. 1133, 1138, 1162 (XVI, 101, 106, 113).
Alnbech MB. ca. a. 1190 (V n. 48).

Alonfelde. 8. Laur. sec. 8 (n. 3479) Alfeld, Bz. Mosbach, pg. Jagesg.
Alenfelt Cod. Hirsaug. 98, 12. jh.
Alenvelt Heilig 23.

Aldagesbutile. 11. Janicke n. 67 a. 1022 Algesbüttel, Kr. Gifhorn.

Aldagstorp. 12. Mülv. I n. 1144 a. 1174, unbest.

Alaridestat. 8. Ellerstadt, B-A. Neustadt a. H., pg. Spir.
Alaridestat Laur. sec. 9 (n. 2346).
Aleridestat tr. W. II, n. 34.
Aluridestat tr. W. II, 278.
Alaridestath Laur. sec. 8 (n. 2032), sec. 9 (n. 2033).
Alaritesthath u. Arilatestath Laur. sec. 9 (n. 2034).

Alagastesheim. 8. 1) Gaualgesheim, Kr. Bingen, pg. Wormat.; 2) Wald-Algesheim, sw. v. Bingen, pg. Nahg.
1. Alagastesheim Laur. sec. 8 (n. 1142, n. 2022).
Algensheim p. Gaugcia Scriba n. 1012 a. 1108.
Alengrcheim Scriba n. 1042 a. 1130.
Algesheim Me. u. S. I, 161 a. 1109.
2. Alagastesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1143, 1144).
Alginsheim M. Bl. sec. 11. Fälschung.
Algesheimen Baur II¹, 5 a. 1112 or.
Alegesheim Baur II¹ n. 3 a. 1112.
Algesheym, -heim Gud. I, 73, 77 a. 1128, unbest.

Alhartzriut. MB. 12. jh. (XXVI, 80) Allertsried, B-A. Neunburg v. W.

Alarthskintskirke. 12. Oork. n. 175 a. 1197, unbest.

Alahersbach. 9. 1) Der Ahlersbach (fränkische Kinzig), zwischen Steinau u. Niederzell; 2) wüstung bei Allersburg, B-A. Parsberg.
1. Alahersbach neben Ales-, Althesbach Rth. I, 231 f.
2. Alrsbach Fr. II n. 22 a. 1126.

Allersburc. 12. Fr. Ensdorf n. 89 a. 116 Allersburg, B-A. Parsberg.

Alhershusen. 12. 1) Unbek.; in Bayern; 2) Allersheim, Kr. Holzminden.
1. Alhershusen Bayr. Ac. XIV, 97 ca. a. 1165.
2. Ellersen Knoll 207 a. 1190.

Alarestede. 9. Allerstedt, Kr. Eckartsberga, später Marcstede.
Alarestede Dob. I n. 70 9. jh., kopie 12.
Alerstide Anh. n. 227, 339 a. 1136, 1148.
Alrestete Anh. n. 594 a. 1180.

Almannesbunth. 12. Stälin IV n. XXXIX, 12. jh. Allmespeunt, O-A. Hall.

Alamaringin. 11. 1) Almering, B-A. Mühldorf; 2) im B-A. Aichach.
1. Alamaringin Ebersberg I, 25 a. 1020.
2. Almeringen MB. 12. jh. (XXII, n. 35).

Elmeresbah. 11. MGd. III a. 1002 or. Wüstung bei Guntersblum, Kr. Oppenheim.

°**Almut** (so). 11. ZGO. IX, 213 a. 1094. Almut oder Almuthöfe bei Berau in Baden. Für Almuotis??

°**Allerikkeshusun** (so). 11. Erh. a. 1042 (n. 1030). Ist in der gegend von Minden zu suchen.

Alrichesrain. 12. Miedel a. 1140: Allesrain in Oberschwaben.

Alricheswilre. 9. Wüstung bei Sulz im Oberelsass.
Alrichswilre Grandidier II, 79 a. 818.
Allericovilare ebda. 10. jh.
Alreswilre, Alrichiswilre Clauss 6 a. 817 und 11. jh.

Alarici. 9. Ellrich, Kr. Hohenstein.
Alarici Dr. a. 874 (n. 610).
Alrichestat Dr. tr., c. 46.

Alwardissen. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Alverdissen in Lippe-D.

Alewigeshovum. 9. 1) Allmishofen bei Wuchzenhofen, O-A. Leutkirch; 2) Albertshofen, B-A. Hemau.
1. Alewigeshovum Würt. ca. a. 870.
2. Alwigeshofen Fr. II, 57 ca. a. 1144.

Alwigessol. 11. MGd. III a. 1014. Niederung bei Schweina, Kr. Meiningen?

°**ALAH.** Ich vereinige hier alles, was zu got. alhs., stf., asächs. alah, stm. 'tempel, umzäunter geheiligter ort', und was zu ahd. elabo (germ. *algiz = vorgerm. *alkis) (elch) gehört, da eine sonderung beider teile sich nicht genau durchführen lässt.

Alech. 9. Alach, Kr. Erfurt.
Alech Dob. I n. 287, 9. jh.
Alich Dob. n. 1011, 1458 a. 1143, 1104.

Alahte. 12. MB. ca. a. 1135 (XXVIII, 93) Fr. n. 124 a. 1135. Alach, pfarrdorf in Niederösterreich.

°Zunächst verzeichne ich die unmittelbar mit diesen wörtern und dann die durch die vermittelung eines p. n. entstandenen o. n. So entstehen vier gruppen:

I. Zusammensetzungen mit unflektiertem ALAH:

Elichpach. 8. Ellbach, B-A. Miesbach?
Elichpach MB. ca. a. 1095 (X, 385); Mchb. sec. 11 (n. 1253).
Elhpach Mchb. sec. 11 (n. 1256).
Ellpach Mchb. sec. 11 (n. 1253).
Alachbacher marca. Laur. sec. 8 (n. 2400) ist Altbach, O-A. Esilingen.
Algabach Oberöstr. Ukb. n. 8 12. jh. Unbest.

°**Elhpachesoua.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Unweit Elbach, nö. v. Schliersee.

Alacfurdi. 11. Alferde, Kr. Springe, pg. Flenithi.
Alacfurdi MGd. III a. 1013; Janicke n. 67, 69 a. 1022.

Alchem. 7. P. dipl. I ca. a. 680 (p. 192) var. Atheim. Unecht.

Aluchofen. 11. MB. IV n. 5 a. 1100 or.
Aluchoven MB. XXVIII n. 40 a. 1195; unbek.; bei Passau.

Alahstat. 8. 1) pg. Hassorum, Altenstädt, Kr. Wolfhagen, Ld. II, 201; 2) pg. Wetareiba, wüstung Alstadt bei Münzenberg, Kr. Friedberg, Wgn. I, 94; 3) in Westfalia; 4) Allerstedt, Kr. Eckartsberga; vgl. indessen Alarestede, Erlastedi (ARILA) u. Alfstidde.
1. Alahstat Dr. a. 831 (n. 483).
2. Alachstater marca Laur. a. 798 (n. 2917).
Alastater marca Laur. a. 783 (n. 2916).
3. Alhestat Dr. tr., c. 6, 135.
4. Alehsteti Mt. a. 998 (V, 71).

Alahdorf. 9. 1) Altdorf (Gross-) bei Hall am Ahlenbache; 2) Aulendorf in Würtemberg; 3) Alfdorf, O-A. Wetzheim.
1. Alahdorf Dr. a. 856 (n. 565), pg. Mulahg.
2. Alechdorf Würt. ca. a. 1091.
Alegedorf Stälin IV n. XI 12. jh.
3. Alechtorf Stälin II n. 318 a. 1143.

Aligwerfen. 12. Lpb. n. 128 a. 1105. Wüstung im Bremischen. Vgl. Renners chronik.

II. Mit stark dekliniertem ALAH:

Alichingen. 12. Elchingen, O-A. Neresheim auf dem Härdtsfeld.
Alichingen Stälin II a. 1152.
Elchingen Stälin II n. 341 a. 1158.
Alchingin Stälin II n. 366 a. 1158 or.
Aichingen Würt. a. 1144.

°**Alahesfelt.** Alsfeld an der Schwalm, nö. v. Giessen; doch vgl. Adelesfelt unter ATHAL.
Alahesfelt Dr. tr., c. 38, 102.
Alehesfelt Dr. tr., c. 6, 97.
Alhesfelden Dr. tr., c. 38, 103.

Alahesheim. 8. 1) Alsheim, Kr. Worms, pg. Wormat.; 2) Alsheim, B-A. Speier, pg. Spir.
1. Alahesheim Dr. a. 831 (n. 484); Laur. a. 882 (n. 43).
Alehesheim Dr. a. 940 (n. 683).
Alaesheim Laur. sec. 8 (n. 180).
Alasheim Laur. sec. 8 (n. 1009, 1860).
Alesheim Laur. a. 884 (n. 45); Ww. ns. a. 992 (V, 347).
Alsheim Laur. sec. 8 (n. 1450).
Alaishaimer marca Laur. sec. 8 (n. 1165).

2. Alasheim Laur. sec. 8 (n. 2030).
Alahesheim Laur. sec. 8 (n. 2031).

Alhesdorf. 12. Bayr. Ac. XIV, 98 a. 1195. Unbek.

III. Mit schwach dekliniertem ALAH:

Elehenbach, fln. 11. Dr. a. 1059 (n. 760); ein nbfl. der Orbaha, s. diese.

Elehenleibe. 12. Dob. II n. 670 a. 1184. Ellichleben, Kr. Rudolstadt.

°**Alkendorp.** 10. prope Bodam (Alikendorf, Kr. Ballenstedt) und Alkendorp prope Salam (nach Sch. viell. Altenburg bei Bernburg) Sch. a. 964 (77).

Elehenwang. 8. Ellwangen. Die abtei ist 764 gestiftet.
Elehenwang K. a. 814 (n. 71), 823 (n. 86).
Elehenwanc (hds. Clehenwanc) P. III, 224 (Hlud. I capit.).
Elehenfanc P. XII, 12 (Ermenrici vit. Hariolfi).
Helehenfanc P. XII, 13 (Ermenrici vit. Hariolfi).
Elenwanga Mr. a. 888 (51).
Elewanga P. II, 78, 126, 129 (Ekkeh. cas. S. Galli); VI, 426 (Transl. S. Magni).
Elewange P. XIII, 483 (Vit. Annon. arch. Col.).
Elenwangensis P. IX, 256 (anon. Haserens.).
Elewangensis P. XII, 17 f. (Ann. Elwang.)
Eluangensis K. a. 961 (n. 186).
Elwacensis MGd. II a. 987.
Elelenwanc MG. Leges I, 350 a. 817.
Elehewang Wauters I, 139 a. 814.
Eleswangen, Elwangin MG. Scr. X, 13 12. jh.
Die ableitung von elah bereits P. XII, 12.

Alchinsdorfe. 12. Oberöstr. Ukb. I ca. a. 1150; unbekannt.

IV. Mit zusammengesetzten p. n.:

°**Alhfridushuson.** 8. Lc. a. 793 (IV, 759); in termino Withorpe. Ist dies Wittdorf, Kr. Winsen, so könnte hier das spätere Olderdeshusen, jetzt Oldershausen gemeint sein.

Alegeresruthen. 12. Unbek. im Thurgau. Stälin II n. 482 a. 1193.
Algeresrvvthis Stälin II n. 466 a. 1191 or.

Alhkysinga. 9. Bitt. n. 621 a. 836. Allgassing, B-A. Erding.

Alcozesthorf. 10. Dob. n. 585 a. 998. Zeisdorf, Kr. Eckartsberga?

Alahgiselebe. 8. Elxleben, Kr. Rudolstadt? Vgl. Alhgozesleba, C. 173.
Alahgiselebe Dr. tr., c. 38, 235.
Alhesgisileben Dr. tr., c. 38, 216.
Elgeslebo W. sec. 8 (II n. 12), hierher nach C.
Elkesleybin Gud. I, 315 a. 1192. Ders. ort?

Alihgrimmissun. 12. Erh. II n. 313 a. 1158 or. Unbek., im R-B. Minden.

Aelkirishuson. 12. W. II n. 64 ca. a. 1120. Elgershausen, Kr. Cassel?

Alctersdorf. 8. Be. Nachtr. II, 10 a. 739 f. und Alisdorp Lc. I n. 558 a. 1197. Alsdorf, Kr. Bitburg.

Alahmuntinga. 8. 1) Allmendingen, n. v. d. Donau bei Ehingen, oberhalb Ulm, pg. Suerza; 2) Oberalting nach Rietzler 63; 3) Elmendingen, Bz. Pforzheim; 4) Aldingen, O-A. Ludwigsburg.
1. Alemuntinga Mr. a. 966 (87).
Almendingin P. XIV, 222 (Vit. Wilh. abbat. Hirsaug.).
2. Alahmuntinga Mchb. ca. a. 800 (n. 139).
Alhmuntingas Mchb. ca. a. 820 (n. 503).
Alhmuntinga Bitt. n. 221 ca. a. 808.
Alamundingas Mchb. ca. a. 800 (n. 173).
Alamuntinga Bitt. n. 200 a. 804; Mr. a. 961 (82).
Almintingen MB. XXXIII[1] n. 27 a. 1143.
Alamuntinga Mr. a. 961 (s. 82).
3. Almûsdingen Heilig 80 a. 919.
Almentingen Heilig 80 a. 1100.
4. Almendingen Würt. ca. a. 1100.

Almunsberge. 12. Erh. II, 143 a. 1178; unbek., im R-B. Münster.

Almundeshusa. 10. 1) Wüstung Allmuthshausen, Kr. Homberg; 2) Allmenhausen, Kr. Sondershausen.
1. Almundeshusa Dob. I n. 400 a. 975.
2. Almenhusen Dob. I n. 1490 a. 1144; Dob. n. 1374 ca. a. 1139.

Almundisleve. 12. Walkenrieder Ukb. n. 4 a. 1134; unbestimmt.

Almunderot. 12. Ld. 167 ca. a. 1140. Wüstung bei Engelrod, Kr. Lauterbach (Hessen).

Almunnestete. Dob. II n. 246 12 jh. Wüstung bei Weimar.

Alaholuesbah. 9. Allensbach, Bz. Konstanz, pg. Untarseue.
Alaholvesbah Dg. a. 839 (A. n. 3).
Alaholfespach a. 724. Fälschung des 12. jh.
Alolfesbach Dg. a. 947 (A. n. 24).
Alaspach Dg. a. 886 (A. n. 13).
Aloluespach Stälin II n. 380 a. 1163.
Alospach MGd. II a. 998.

°**Alaholfincheim.** 9. Elfinger Hof bei Maulbronn, sö. v. Bretten, pg. Creichg.
Alaholfincheim Laur. sec. 9 (n. 2284).

Alaolfesheim Laur. sec. 9 (n. 2317).
Vielleicht noch hierher:
Alaoluingen Laur. sec. 8 (n. 2373).
Alolfingen tr. W. II n. 166.
Alaholfinger marca Laur. sec. 9 (n. 2281).

Alaja. 9. Ehl am Ill bei Benfeld, Kr. Erstein.
Alaja Geogr. Ravenn. IV, 26.
Elegia P. IX, 167 (Heriger. Gest. episc. Leod.); P. X mehrmals.
Alege Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
Ἕλκεβος Ptol. II, 9.
Hellelus Tab. Theod. Keltisch ael, el, rand?

Alanesberg. 10. (Nicht Colanesberg.) Wüstung Kalenberg, Gem. Wimmenau im Elsass. Clauss 532.

Alantia, fln. u. o. n. 8. 1) Neckarelz, Bz. Mosbach am einflusse der Elz in den Neckar, pg. Wingarteiba und Neckarg.; beides derselbe ort nach AA. VII, 34; 2) Elz (an dieser stelle drei örter dieses namens) bei Mayen, w. v. Coblenz.
1. Alantia Laur. sec. 8 (n. 2614).
Alancer marca Laur. sec. 8 (n. 2457, 2458).
Alenzer marca Laur. sec. 9 (n. 2898).
Aliza K. a. 976 (n. 190).
Elinza Stälin II 12. jh.
2. Elenze Hf. ca. a. 1100 (I, 343).
Alcia fl. Be. n. 4000 a. 1100.
Wahrscheinlich verdeutscht. Vgl. Holder, Altkeltischer sprachschatz 74.

Aland. 8. Die Aland (Elbe), Kr. Lüchow.
Alend Lpb. a. 786 (n. 1). Fälschung des 12. jh.
Alant Anh. n. 368 a. 1151.
Alende Schmidt n. 151 a. 1186.
Aland Zahn, Wüstungen der Altmark 4 a. 1179.
Allende ebda. a. 1121.

Alaud. MB. ca. a. 1122 (XXVIII, 11). Bei Passau?

Alapa. Fln. 8. 1) Die Alpe (Aller), Kr. Fallingbostel; 2) Alpe bei Horn, Kr. Lippstadt; 3) Alpfen (O.- u. N.-), Bz. Waldshut, pg. Alpeg; 4) die Olpke bei Brünninghausen, Kr. Hörde?
1. Alapa P. IX, 290 (Ad. Brem.).
2. Alapa Ztschr. f. westf. Gesch. 25, 188 o. j.
3. Aloffa Qu. a. 858, 1049 (III, b, 14, 45).
Alaffin (in villa A-) Ng. a. 861 (n. 402).
Alapfa Ng. a. 866 (n. 437).
Aloupha Ng. a. 929 (n. 719).
Alofun Ng. a. 885 (n. 554); hierher?
Alapfin (ad A-) Gb. a. 860 (n. 3).
4. Alepa Beitr. z. Gesch. Dortmunds X, 81 o. j.
Eine Alpe noch bei Gummersbach und bei Algermissen, Ldkr. Hildesheim. Man hat an ahle, holsteinisch aal 'prunus padus', gedacht.

Alar. Agr. alor, ndd. aller, eller, f. die erle. NG. III, 300. Vgl. unten Alis.

Alara, fln. 8. Die Aller, nbfl. der Weser.
Alara P. I mehrm.; II, 257 (Chr. Moissiac.); VIII, 560 (annalista Saxo); Erh. a. 1096 (n. 1271); Bib. IV, 561.
Alarus P. VIII, 567 (annalista Saxo).
Alera P. VI, 761 (Thangmar. vit. Bernwardi); Lpb. a. 786 (n. 1); MGd. III a. 1019; Janicke n. 113 a. 1069; P. XXIII, 19, 80 und Alera ebds. 92 (Gest. episc. Halberstad.); Brem. Ukb. I, 4 a. 800.
Aelera P. V, 38 (Annal. Quedlinb.).
Halera MGd. I a. 937 und II a. 975.
Elere Janicke n. 35 ca. a. 990. Janicke n. 51 a. 1013 or.
Elera P. VIII, 565 (annalista Saxo).
Elera, vgl. AA. V, 130, der Ellerbach, mündet bei Kreuznach in die Nahe.

Alerenen. 11. Sb. 33 a. 1072 später Eleren, Elrin. Wüstung bei Brilon.

Alren. 12. Hidber n. 1709 a. 1137. Unbest.

Alrepe. Fln. 12. Rübel 121 a. 1126. Im Ittergau, Fst. Waldeck.

Alarbeke. Fln. u. ortsname. 1) Wüstung östlich von Sulingen, Prov. Hannover; 2) der Allerbach oder Schierenbeck (oberhalb Oldenburg in die Aue mündend); 3) Ellerbeck bei Schledehausen, Ldkr. Osnabrück; 4) Allerbeck, Kr. Wiedenbrück; 5) Ahnsbeck, Kr. Celle; 6) wüstung bei Bergedorf, Hamburg; 7) Ellerbach, B-A. Dillingen.
1. Alarbeke Hd. a. 1091 (VIII, 27).
2. Alerbeke Hd. VIII, 15 o. j.
Alesbike (falsch) Erh. ca. a. 1070 (n. 1070).
3. Alrebeke Osnabr. Mitt. 30, 105 ca. a. 1186.
Elrebeke ebds.
4. Alerbicke Darpe IV, 8 a. 1151.
Alrebike Erh. II n. 496, 569 a. 1189, 1198.
5. Alrebekesa Lüneb. Ukb. 15 n. 3 a. 1197.
6. Alerbeke Hasse a. 1180.
7. Elrbach Stälin IV n. LXI a. 1153.

Alirinbach. 12. Stälin IV, 319 a. 787. Baum-Erlenbach, O-A. Ötringen.

Alarheim. Alerheim, B-A. Nördlingen.
Alarheim Dr. tr., c. 40, 26; c. 44, 2.
Alerheim Dr. tr., c. 40, 34; Stälin IV, 1351 ca. a. 1140.
Alrheim (nicht Arlheim) Dr. tr., c. 29.
Alreheim Mayer 82 a. 1147.
Alrehim Steich. III, 1155 a. 1184.

Alaringi. 9. Janicke n. 26 a. 892 or. Unbek., pg. Lohinga. Vgl. Hannov. Geschichtsbl. II, 113.

Alarun. 11. Ollern im Tullner felde.
Alarun Mchb. sec. 11 (n. 1234); MB. a. 1033, 1040 (XXIX, a, 37, 65); Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 265).
Alaran FA. IV n. 181 ca. a. 1168.

°**Alatinge.** 9. Sl. a. 838 (n. 38). Nach Tibus, Der gau Leomerike (1887) 23 ff. in der nähe von Elten, Kr. Rees.

°**Alauni.** V. N. Ἀλαυνοὶ Ptol., ein norisches volk.

Alba. 9. Die rauhe Alb Ἄλπια Ptol; Alba Sacvorum a. 826; pg. Albae Baumann 86 a. 1125. Von dem gebirge die Alb. Der name soll 'kalkgebirge, weisses gestein' bedeuten.

Alba. 12. Herrenalb in Oberhessen.
Alba Scriba n. 1172 12. jh.
Alfo Scriba n. 263 a. 1128.
Alfo Gud. I, 38 a. 1108.
Alba W. I, 371 a. 1110.

Albaha. 12. Dob. II n. 653 a. 1183.
Alba (O.- u. U.-), Kr. Dermbach.

Albegowe. 8. 1) Das Allgäu zwischen der Lech- und Illerquelle; 2) Allgau, B-A. Miesbach bei Schaftlach.
1. Albegowe P. VI, 385 (Gerhardi Vit. S. Oudalr.); Dg. a. 990 (A. n. 32).
Albegewi P. VI, 423 (Gerhardi Mirac. S. Oudalr.). Dg. a. 886, 965 (A. n. 12, 27).
Albegauge K. a. 839 (n. 103).
Albigoi Ng. a. 839 (n. 292).
2. Alpagawi Bitt. n. 625 a. 847.
Alpacowe Bitt. n. 381 a. 817.
Albgiu Wessinger 13 a. 1017.

Albecca. 11. 1) Nebeckeralp, Kt. Schwyz; 2) Alpech (Albeck), O-A. Ulm am abhang der Alb.
1. Albecca MGd. III a. 1018 or.
2. Albecge Württ. a. 1127.
Albegge Stälin IV a. 1140, 1171.
Albege Stälin IV n. 52 ca. a. 1140.
Albeche Stälin II a. 1163.

Albagthon. 11. Albachten mit dem Albachter meer, Ldkr. Münster.
Albagthon Kö. 99 11. jh.
Albatten Kö. 235 12 jh.
Albucten Erh. II n. 238 a. 1142.

Albarin. 11. MGd. III a. 1007 or. Albern, Bz. Bruck a. d. Leitha.

°**Albinianis.** Tab. Peuting.
Albanianis Itin. Antonin. p. 368. Angeblich von Albinus genannt, der hier sein standquartier gegen die Friesen hatte. S. Dederich, Beitr. zur römisch-deutschen gesch. am Niederrhein, (Emmerich 1850) p. 24.
Es soll Alphen in Südholland sein. Siehe unten.

Albiahenis. Brambach, CIR. n. 551 ff. Ober-Elvenich, Kr. Euskirchen.

Albereis petrae. 11. MGd. III a. 1014. Les Abrayes bei Raon-sur-Plaine, dép. Vosges.

Albis mons. 7. Der Albis, berg zwischen Zürich und Zug. Albis Ng. n. 5 ca. a. 691; Wyss 43 a. 1153.

Albucha. 8. Albich bei Alzei in Rheinhessen, pg. Wormat.
Albucha Laur. sec. 8 (n. 1842, 1844, 1845) etc.; H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041).
Albucher marca Laur. sec. 8 (n. 1838, 1839, 1840).
Albecher marca Laur. sec. 8 (n. 1841).
Albaha W. a. 815 (II, n. 15), pg. Wormat., wohl hierfür.
Albucho Be. n. 452 a. 1125.
Albecho Scriba n. 1052 a. 1135; Be. II, 113 a. 1191.

Alburg. 9. 1) Aalburg, Prov. Nordbrabant, pg. Testrebant; 2) Obourg, (belg.) Prov. Hainaut.
1. Alburg P. XII, 235 (Rodulfi Gesta abbat. Trudon.); Kö. 87 11. jh.
Alborch P. XII, 248 (Rodulfi G. a. Tr.); Mir. I, 27 a. 889; Piot[2] n. 22 a. 1107; MG. Scr. X, 315 ca. a. 1136 n. 286 a. 1108; NG. II, 98 a. 1179.
Olborch Hermans 11 a. 1129.
2. Alborch Kurth I, 299 a. 1119.

ALD. Ahd. alt, asächs. ald, alt.

°**Aldaha.** 8. Altaich (O.- u. N.-), B-A. Deggendorf; es ist unmöglich, beide in den folgenden zitaten zu scheiden; 1) s. v. Lorsch; 2) wüstung bei Breitungen. Nach Dob. 323 Waldspitze des

Aldt dort. Nach Jacob 16 bei Schwarzbach, „ein toter Bacharm?“

1. Aldaha P. III, 30 (Pipp. capitul.); Laur. sec. 10 (n. 65).
   Altaha P. II, 123, 137 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 35, 93 (Lamberti ann.), 94, 99 (ann. Hildesh.); VI, 36 (Excerpt. Altah.), 572 (Arnold. de S. Emmer.); VII mehrm.; IX, 852 (Chr. Hildesh.); XI, 551 f. (Auctar. Cremifan.); XIII öfters; MB. XI oft; Sck. 811 (II, 78); J. a. 931 (p. 162).
   Altacha Sck. a 821 (II, 134).
   Altach P. XIII, 219 (Mirac. Godehardi episc.).
   Altahe P. III, 224 (Hlud. I capit.).
   Altahensis überall oft.
   Aldahensis Wm. a. 1017 (I, 447).
   Althaensis P. XI, 536 (Auctar. Mellic.).
   Altensis P. XIII, 40, 53, 54 (Gest. archiep. Salisb.).
   Altahe MG. Leges I a. 817.
   Altah MB. 12. jh. (XII, 29).
   Altaha MB. a. 1146 (XI n. 40); MG. leges, sect. II pars I a. 870.
   Altha pg. Chunzengovve MB. a. 1154 or. (XXIX[1], 311).
   Alta MB. 12. jh. (XII, 70).
   Altâha MGd. III a. 1002 or.
   Aldahensis MGd. III a. 1009 or.
2. Aldaha Henneb. Ukb. I, 1 a. 933.
   Altenbach Jacob 16 a. 1183.

°Altaich ist nach dem früheren bette der Donau benannt, s. Klämpfl, Der Schweinach- und Quinzinggau (1831), p. 38); überhaupt weisen die zahlreichen alten Altaha und neueren Altwasser, wie Buck in Aulendorf belehrt, meistens auf frühere flussbetten hin.

Als letzter teil in Horigin altaha (11) und Opinesaldaha (8).

Altahi. 12. FA. XXXVI, 92 a. 1184 Altacher bei St. Paul.

Altpach. 12. R. n. 220 a. 1142 or. Unbek.

Altbrunnun. 8. Hof Altbronn bei Engersheim, Kr. Molsheim, pg. Alsat.
   Altbrunnun Schpf. sec. 10 (n. 179).
   Aldebrunnas tr. W. a. 742 (I, n. 52).
   Aldebrunnus tr. W. a. 737 (I, 35).
   Alburnen Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
   Alabrunnen Dr. a. 788 (n 89), sec. 8 (n. 148), Allabrunnum a. 798.
   Altburnen a. 1048, Altburn a. 1148 Clauss 9.
   Hildebrunnus Trad. Wizz. 35 nach Clauss.

Altpuren. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).
   Altburg, O-A. Calw.
   Altbura Cod. Hirsaug. 31 12. jh.

Altfildi. 8. 1) Wüstung unweit des Mains bei Neumarkt; 2) Altfeld, B-A. Marktheidenfeld, Unterfranken.
   Altphildi Mülv. I a. 794 cop. 13. jh.
   Altfildi MGd. II a. 1000.

°**Aldevort**. 11. Urk. v. 1099 (Grdg. 106). Ardevoor bei Neer-Heylissem, Prov. Brabant.

Altfurse. 12. NG. II, 102 a. 1134 or. Altforst in Gelderland.

°**Altgawi**, pg. 8. In Thüringen, zwischen Erfurt und Sondershausen. Vgl. Btg. Br. 552 u. Btg. D. IV.
   Altgawi W. a. 775 (III, n. 6).
   Altgawe W. a. 802 (III, n. 18).
   Altgewi Hf. a. 961 (II, 340).
   Altgewe Dr. sec. 8 (n. 68), sec. 9 (n. 530); W. a. 932 (III, n. 29).
   Altgowe Laur. sec. 8 (n. 3632).

Ich finde nirgend eine angabe über den grund dieser benennung, und doch mögen es sehr wichtige ethnographische verhältnisse sein, auf die sie hinweist.

Althaim. 8. 1) Altenheim, Kr. Zabern, pg. Alsat.; 2) Althaim, B-A. Erding; 3) Altheim unweit des Inn, oberhalb Passau; 4) Altheim, B-A. Uffenheim, Mittelfranken, pg. Sualafeld; 5) Hohenaltheim, O-A. Nördlingen; 6) Altheim, B-A. Landshut; 7) Altheim bei Riedlingen, pg. Affa; 8) Altheim, Bz. Buchen, pg. Wingarteiba; 9) Altheim, Bz. Messkirch; 10) pg. Grabfeld; 11) wüstung bei Bebelnheim, Kr. Rappoldsweiler, Oberelsass; 12) Altheim, Bz. Mattighofen; 13) Altheim, O-A. Laupheim; 14) Altheimer tal bei Bergfelden; 15) Altheim, B-A. Dillingen; 16) unbek.; in den Niederlanden; 17) Altheim, O-A. Biberach.

1. Althaim tr. W. a. 774 (I, n. 57); K. a. 785 (n. 28).
   Altheim Schpf. a. 768 (n. 37).
   Althaima marcha tr. W. a. 774 (I, n. 178).
   Altheimero marca tr. W. II, n. 123.
   Alteima marca Clauss 16 a. 744.
   Althaim heisst a. 792 Achiltihaim, gehört also zu Agihild Clauss 16.
   Altheim Ng. a. 877, 952 (n. 504, 737).
2. Altheim P. XI, 214, 223, 230, 234 (Chr. Benedictobur.).
   Altheim Bitt. n. 127 a. 790 u. n. 360 a. 816.
   Haltheiu (so) P. XI, 219 (Chr. Benedictobur.).
3. Althaim MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215); a. 1076 (IV, 295), a. 1100 (IV, 304).
   1025 (XXIX, a, 11); 1075 (IV, 292).
4. Altheim P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); 303 (Ad. Brem.).

Altheim Dr. sec. 9 (n. 528).
Altheim R. a. 914 (n. 96).
5. Altheim P. IV, 554 ff. (Synod. Altheim.); VII, 112 (Herim. Aug. chr.); 422 (Bernold. chr.); Steich. III, 1197 a. 916; Clauss 20 a. 728.
Altheim Stälin IV u. LXI a. 1153.
6. Altheim MB. a. 883 (XXVIII, a, 71).
7. Altheim Dg. a. 836 (A. n. 2), 843 (A. n. 5 neben Alteim); St. G. a. 843 (n. 387); Mr. a. 961 (82).
Althein (so) Ng. Const. a. 811 (II, 574).
Alzheim Ng. a. 961 (745).
8. Altheim Dr. a. 813 n. 285.
Altheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2865).
9. Althaim St. G a. 768 (n. 51).
Z. G. O. IX, 211, 220 (a. 1091, 1095).
10. Altheim Dr. a. 837 (n. 285, 500).
11. Althem Clauss 20 a. 759 u. a. 1168.
12. Althaimen Oberöstr. Ukb. ca. a. 1130.
Altheim FA. VIII, 101, 104 a. 1143, 1196.
13. Althaim Württ. a. 1194.
14. Altheim Stälin IV 12. jh.
15. Altheim Steich. III, 15 11. u. 12. jh.
16. Altheim Sloet ca. a. 673 (n. 1).
17. Altheim Bitt. n. 730 10. jh.

Unbestimmbar sind: Altheim MB. IX n. 433, 451, 467, 473 a. 1156, 1182, 1197; Altheim MB. VII, 19 ca. a. 1150 or. und Althem III n. 128 a. 1180 or.

Althusen. 12. Stälin II a. 473 12. jh. Althausen, O-A. Mergentheim.

Althüsern. 11. Qu. sec. 11 (III, c. 28) Althäusern bei Muri, Kt. Aargau.

Altkiriha. 10. Altkirchen, B-A. Wolfrahhausen.
Altkiriha Mchb. sec. 10 (n. 1127).
Altchiricha Ebersberg I, 63 ca. a. 1050.

Altsaxones, v. n. 8. Bib. c. a. 722 (III, 81). Sachsen. Übersetzung aus dem Ags. ins Lat.
Altsaxonum provincia. Vitae S. Bonifatii. Hannover 1895 p. 133.
Allt Saxonia Bertelsen 1.

Ollesath, (de). Smet Chroniques de Flandre 20 ca. a. 1120.

Oldscie. 11. Oork. n. 105 ca. a. 1083. Overschie an der Schie in Südholland?

Aldestede. 8. 1) Allstedt, Kr. Apolda; 2) Stetten, Bz. Überlingen; 3) Altstetten, nö. v. Appenzell; 4) Alstaedten, Ldkr. Köln?
1. Aldestede P. XVI, 240 (Ann. Pegav.).
Aldstedi Sax. a. 1062 (II, 1, n. 27).
Altstedi P. V, 102 (Ann. Hildesh.); Dr. a. 973 (n. 714); Anh. a. 978 (n. 61); MB. a. 991 (XXVIII, a, 249); Ng. a. 993 (n. 789); Mt. a. 994 (V, 69); Rm. a. 945 (n. 148), 1062 (n. 571); Lpb. a. 1014 (n. 61), 1062 (n. 87); Anh. a. 945 (n. 13); Or. Guelf. a. 957 (IV, 559); Hf. a. 973 (II, 136); E. a. 987 (23).
Altstetin Sch. a. 1017 (141); VIII mehrm.; Mt. a. 979 (V, 55); Del. a. 1003; Sax. a. 1069 (II, 1, n. 30).
Altstidi P. XVI, 154 (Ann. Magdeb.); Thietmari chr. Hannover 1889.
Altstete Erh. a. 1031 (n. 967); MB. a. 1061 (XXIX, a, 153).
Altstide P. VIII, 682, 684 (ann. Saxo).
Altstett MB. a. 1004 (XI, 134).
Althsteti Hf. a. 978 (I, 515).
Alstidi P. V, 794, 819 etc. (Thietmari chr.).
Alsteti Rm. a. 937 (n. 132); Sch. a. 937, 957 (59, 72) etc.; Hf. a. 984 (I, 524); MGd. III a. 1019 or.
Alstedi P. V, 86, 87 (Ann. Quedlinb.); Sch. a. 945 (61 f.); Rm. a. 979 (n. 273).
Alstede P. V, 89 (Ann. Quedlinb.); XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc.); Sch. a. 947 (n. 96).
Alstete Hf. a. 937 (II, 337); Rm. a. 975 (n. 261).
Altsteten Anh. a. 1064 (n. 142).
Alcstide (so) P. VIII, 673 (ann. Saxo).
Altestedi W. a. 777 (III, 11).
Altsteti Lps. a. 1064 (218).
Altstedi Ils. a. 1003 (11); Hersf. sec. 9.
Haltsteti MGd. I a. 960.
Altstedi MGd. II a. 974; Hd. II, 7 a. 1014.
Althsteti MGd. II a. 977 or.
Altsteti MGd. III a. 1004 or.; Dob. I n. 287 9. jh.
Altstede Mülv. I n. 1537 a. 1174; Schmidt n. 30.
Alstedi Dob. I n. 1040 a. 1108.
Alstede Janicke n. 466 a. 1188; Schmidt n. 22; Mt. a. 991 (V, 66); MB. a. 1008, 1019 (XXVIII, a, 393, 484).
2. Altstadi Krieger a. 1152.
Altsteti Ng. a. 853 (n. 350).
Altstadi K. a. 752 (n. 4) neben Altstati.
3. Altstede P. II, 211 (Ann. Lobiens.).
Altstetin P. II, 119 (Ekkeh. cas. S. Galli).
4. Alsteiden Lc. n. 547 a. 1195.

Altstedeburc. 9. jh. Bei Allstedt in Weimar.
Altstedeburc Mt. a. 997 (V, 56) or.
Altstediburch Dob. I n. 287 9. jh.
Altstedeburc Schmidt n. 61 12. jh.

Althorf. 8. 1) Altorf, Kr. Molsheim; 2) Burg Altorf bei Château-Salins pg. Salinens.; 3) Mönchaltorf, Kt. Zürich; 4) Altdorf bei Ravensburg; 5) Altorf (Gr. und Kl.), O-A. Hall; 6) Altdorf bei Engen, Baden; 7) Altdorf bei Landshut; 8) Altendorf bei Hecklingen, Kr. Bernburg; 9) wüstung im Kr. Dieburg; 10) Altroff-le-Haut bei Diedenhofen; 11) Mönch-Altorf in Unterfranken; 12) Ouddorp in Südholland?; 13) Altdorf, O-A. Gaildorf.

1. Altdorff Schpf. a. 1050 (n. 208).
   Altthorfp tr. W. a. 718 (I, 193).
   Altorff Schpf. a. 898 (n. 124); Ww. ns. a. 999 (VI, 139), sec. 11 (V, 379).
   Aldorf tr. W. a. 718 (I, n. 224); Schpf. sec. 10 (n. 179).
   Aldorph Schpf. a. 1097 (n. 230).
2. Altdorpf tr. W. a. 764 (I, 193)?
   Altdorf tr. W. a. 991 (II, n. 311).
   Altorfo tr. W. a. 765 (I, 264).
3. Altthorf Ng. a. 893 (n. 605), 899 (n. 630); St. G. a. 830 (n. 333); Ng. a. 744 (n. 12).
   Altdolf Ng. a. 830 (n. 244).
   Althorf Ng. a. 902 (n. 638).
   Altorf Ng. a. 744, 830, 835 (n. 13, 245, 265) etc.
   Altorof Ng. sec. 9 (n. 801).
   Haltthorf Ng. a. 896 (n. 617).
4. Altdorf P. VII, 122 (Herim. Aug. chron.).
   Altorf P. VII, 313 (Berthold. ann.); K. a. 1094 (n. 245), 1098 (n. 251).
   Altorff P. XII, 109 (Berthold. Zuifalt. chr.).
   Altorfensis K. a. 1098 (n. 251); Arch. sec. 10 u. 11 (VI, 487 ff.).
5. Altorf C. S. a. 1095 (n. 8), 1096 (n. 10) etc.
   Aldorf C. S. sec. 11 (n. 11).
6. Altdorf St. G. a. 830 (n. 331).
7. Altdorf Pollinger[2] 34 ca. a. 1098.
8. Altorph Mülv. I n. 1322 a. 1156.
9. Altorff W. I n. 374 a. 1176.
   Altorffiensis Clauss 11 a. 800.
   Altorof St. G. III Anh. 4 ca. a. 845 or.
10. Altorf Be. II, 550 a. 1147.
11. Altorf Arch. f. Unterfranken 29 p. 752 12. jh.
    Altorf Stälin I a. 1095.
    Altorf MG. Scr. X, 67 a. 1138.
    Altorph Clauss 11 a. 1153.
12. Oudthorp Oork. 69 ca. a. 1083.
    Altof P. XXIII, 616 (Chron. Ottenbur.). Unbest.
    Altorp P. VIII, 764 (ann. Saxo); unbest.

°**Altwiggi.** 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend sw. v. Würzburg.

Olthwich. 12. Ann. Egm. 74 z. J. 1175. Oudwijk bei Utrecht. Die abtei gestiftet a. 1131.

°Die zweite klasse hieher gehöriger formen, zu welcher wir jetzt übergehn, enthält im ersten teile ein schwach flektiertes Aldan-, Altin-, Altun- usw. Genau genommen sind hier drei arten von bildungen vereinigt, deren genaue scheidung wohl immer eine unmöglichkeit bleiben wird: 1. dativische (elliptische) namen, 2. solche, deren erster teil der gen. eines masc., 3. solche, deren erster teil der gen. eines fem. ist. Die ersten scheinen vorzugsweise dem niederdeutschen gebiete anzugehören, die letzten sind gewiss sehr selten.

Aldun akkaron (in A-). 10. Wüstung Altenacker bei Büddenstedt, Kr. Helmstedt.
   Aldun akkaron Kö. 106 10. jh.
   Oldan akaron (in O-) Kö. 94 11. jh.
   Aldo akkaron Kö. 120 10. jh.
   Aldenakkere Kö. 177, 179 12. jh.
   Aldenachar Kindl. Beitr. II n. 19 ca. a. 1106.

Altinowa. 8. Altnau, Bz. Gottlieben, Kt. Thurgau.
   Althinowa Ng. a. 787 (n. 100).
   Altenowa Ng. a. 889 (n. 588).
   Althenowa Stälin II n. 352 a. 1155.
   Aldenow Hasse a. 1149. Unbest.

Aldenardum. 11. Audenarde, Prov. Ostflandern.
   Aldenardum P. VIII, 399 (Sigeb. auctar. Affligem.).
   Aldenardensis P. XI, 320 (Geneal. com. Flandr.). Vgl. auch Smt. I, 12.
   Aldenarda Mir. IV, 17 a. 1148; Wauters II, 419 a. 1159; Ninove n. 79 a. 1197.
   Aldenarde Mir. II, 1198 a. 1196.
   Aldenaerden Mir. III, 43 a. 1145.

Aldenberg. 11. 1) Altenbergen bei Friedrichsrode, Kr. Waltershausen; 2) Altenberge, Kr. Steinfurt. Vgl. oben; 3) unbek. bei Arnsburg.

1. Altinberc Sch. a. 1039 (150). Fälschung.
   Aldenberg Dob. I n. 1459 a. 1143.
2. Aldenbergeh Erh. II n. 385 a. 1176.
   Oldenberghe Philippi D. n. 349 a. 1188.
3. Aldenberg Gud. I, 199 a. 1151.
   Aldenberc P. XXIV, 820. Unbest.

Aldenbuche. 13. jh. (nicht a. 646). Flurgrenze bei Osterspay, Kr. St. Goarshausen. Vgl. P. dipl. I, 170.

Aldinburg. 9. 1) Oudenburg bei Ostende in Westflandern; 2) Oldenburg, Kr. Cismar; 3) Altenburg bei Bernburg im hzt. Anhalt?; 4) die alte burg bei Merseburg; 5) Altenmünster, B-A. Zusmarshausen; 6) Altenburg am Rhein unterhalb Schaffhausen; 7) Altenburg unterhalb Tübingen am Neckar; 8) Altenburg bei Arnsburg, Oberhessen; 9) bei Alsfeld in Hessen; 10) Alten-

burg, Kt. Aargau; 11) Oldenburg, hptst. des grossherzogtums; 12) Altenburg in Österreich; 13) Weltenburg, B-A. Kelheim?

1. Aldenburg P. XI, 322 (Geneal. com. Flandr.). Aldenbort (so) P. VIII, 399 (Sigeb. auctar. Affligem.).
   Aldenburg Mir. I, 285 a. 1180; d'Hoop n. 9 a. 1120 or.; Piot pg. 23 a. 988.
   Aldenburch Oork. n. 148 a. 1173.
   Aldenborch Wauters I, 565 a. 1087.
   Aldenburgi St. Winoc I, 532 a. 1058.
   Aldenborg Mir. I, 380 a. 1130.
   Aldeburch MG. Scr. XIV, 12. jh.; Gud. I, 267 a. 1178.
   Oldenburc d'Hoop n. 13 a. 1133.
   Oudenborch Ninove 17 a. 1187.
   Oudenburch Affl. 269 a. 1187.
   Adebrue in Flandriis Piot pg. 23 a. 868 f.
   Aldenberc Mir. IV, 526 a. 1190.
2. Aldinburg P. IX, 310 f., 321 etc. (Ad. Brem.).
   Aldinburc P. IX, 312 (Ad. Brem.).
   Aldinburch P. VIII, 631 (annalista Saxo).
   Aldinburh P. VIII, 630 (annalista Saxo); XXI, 19 f. (Helmold.).
   Aldenburg Hasse a. 1149, 1163; Aldenburg quae danice dicitur Brandenhuse, Brammesium bei Saxo Grammat. II, 13; nach Helmold I, 12 slavisch: Starigrad.
3. Alteburg Sch. a. 961 (74); doch schreibt hier MGd. II, 13: Alneburg.
4. Aldenburg XII, 164, 184 (Chr. episc. Merseb.). XIV, 248 (Vit. Wernher. episc. Merseb.).
   Aldenburh P. VIII, 592 (annal. Saxo).
   Aldemburg P. XII, 175 (Chr. ep. Merseb.).
   ? Haldenburg P. XIII, 145 (Vit. Meinwerc. episc.).
5. Altunburg Ng. a. 870 (n. 458).
   Altemburc P. III 224 (Hlud. I capit.).
6. Altinburc P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
7. Altinburc MG. Scr. X, 67 a. 1138.
8. Altenburc Scriba n. 281 a. 1151.
   Altenburg Wagner 459 a. 1174.
9. Aldenburc Scriba n. 297 a. 1178.
10. Altenberg Q. sec. 11 (III c. 16).
11. Oldenborg Hd. VIII, 32 11. jh.
    Altimburc Hd., Hodenberger Ukb. Hannover 1858 n. 11 a. 1186.
12. Altenburch FA. XXI, 1 a. 1138.
13. Altemberc MG. Leg. sect. II tom. I ca. a. 817.
    Unbestimmt:
    Altunburch Q. a. 892 (III, 632) pg. Chletg.
    Altemburc MG. Leg. sect. II tom. I a. 817; in Bayern.
    Altenburc = Kogenheim im Elsass P. XXIII, 432 (Chron. Ebersh.).

Aldunpurias. 8. Ng. a. 783 (n. 84) Altenbeuern, Bz. Überlingen. Altenbiurron, Heilig a. 1196.

Oldenbutle. 12. Orig. Guelf. IV, 325 a. 1141 Ohlenbüttel, Kr. Harburg.

Altentan. 10. Oberöstr. Ukb. I n. 135 a. 925 Altentann bei Henndorf.

°**Altunfeld.** 8. Wüstung bei Cassel, Ld. II, 78.
   Altunfeld W. a. 1028 (III, n. 50).
   Aldenfelt Dr. sec. 11 (n. 759).
   Altenfeld Ld. II 78 a. 1143.

Aldinfilns, Aldunfil. Bertelsen 201; in Westfalen.

Aldenfort. 8. 1) Audenfort, Dép. Pas de Calais; 2) Vörde, Kr. Schwelm (Altenvörde).
1. Aldenfort Morand 60 a. 721 (späte kopie). Kurth I, 358 a. 1105.
2. Aldenforde Kö. 288 12. jh.

Aldenglasse. 10. MGd. II a. 992. Unbek.

Aldenhago. 12. Wern. 131 12. jh. Wüstung bei Haina, Kr. Waltershausen.

Aldenguctereno (lies -gubereno?). Herquet, Mühlhausen n. 17 a. 997. Unbest.

°**Aldomhem** (so). 9. Pol. Sith. p. 401. In Flandern.

Aldenherde (ad A-). 10. In der gegend von Weissenburg.
   Aldenherde tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
   Altenherde tr. W. a. 967 (append. n. 1).
   Aldenherde MGd. III a. 1003.
   Aldenherden (ad-) unechte urk. v. 633 bei P. dipl. I, 150.

Altanhouun. 11. 1) Aldenhoven, w. v. Jülich, pg. Julichg.; 2) Altenhofen in Kärnthen, K. St.; 3) Oldenhave bei Markelo, Prov. Overijssel; 4) Altenhofen bei St. Pölten.
1. Aldenhouon Lc. I a. 1027 (n. 162).
   Altenhoven J. a. 1074 (262).
   Aldenhof Lc. I a. 1029 (n. 166).
   Aldenhovon Ann. Niederrh. 26 a. 922.
   Altenhoven Lc. I n. 350 a. 1144.
   Altanhouun J. c. a. 1050 (253).
2. Altenhoven Ankershofen III, 219 a. 1139.
3. Oldehof NG. I a. 1188.
4. Altenhofen Ukb. St. Pölten n. 17 ca. a. 1192.

Aldenhuuele. 10. Aldenhövel, Kr. Lüdinghausen.
   Allonhuuile Kö. 79 a. 890.
   Ollenhuuile Kö. 78 a. 890.
   Aldenhuuele Kö. 202 12. jh.
   Aldonhufile Kö. 269 12. jh.
   Oldenhovele Phillippi D. 319 a. 1188.

Altholt. 12. Früherer wald bei Soest Sb. I n. 56 a. 1166.

Altunhusir. 8. Altenhausen, B-A. Freising.
Altunhusir Bitt. n. 47 a. 772 u. n. 164 ca. a. 809.
Altenhusan Mchb. sec. 11 (n. 1264).
Altinhuson Mchb. sec. 10 (n. 913).
Altanhusan Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1100.

Altinchiricha. 10. 1) Altenkirchen, Kr. Wetzlar, pg. Loganahi; 2) bei Schoorl in Nordholland? Wauters sucht es (588) in Zeeland; 3) Altkirchen, Amtsgericht Schmölln.
1. Altinchiricha Kremer, Orig. Nassoic. 47 (zeit unbest.).
Altinchirihha Dr. a. 912 (n. 658).
2. Aldenkercha Oork. a. 1094 (n. 92).
3. Aldenkirhin Dob. I a. 1140. Vgl. Btg. D. IV, 283.
Onderkerken Mir. I, 75 a. 1097 unbest.

Oldemat. 12. NG. III, 310 a. 1188. Oldemate bei Rheden, Prov. Gelderland.

Altenmarkt. 12. Zahn a. 1174 Altenmarkt bei Graz.

Aldenmunster. 11. 1) Dicht bei Lorsch, auf einer insel der Weschnitz, Db. 109; 2) Altomünster, B-A. Aichach; 3) bei St. Omer.
1. Aldenmunster Laur. a. 1071 (n. 132) und öfters; ebds. n. 131 neben Aldemunster.
Aldenmonstre Scriba n. 5142 a. 1106.
2. Altenmunster P. XXI, 460 (Hist. Welfor. Weingart.).
3. Oudemonstre Wauters II n. 532 a. 1172; Mir. IV, 216 a. 1189.

Aldenrisehe. 12. Dob. II n. 653 a. 1125. Unbek.

Aldenrode. 11. 1) Altenrode, Kr. Wernigerode; 2) Altenrode, Kr. Querfurt; 3) Aldenrade, Kr. Mühlheim a. d. Ruhr; 4) Altenrott (wo?); 5) wüstung bei Gebweiler, Oberelsass; 6) Altenried, B-A. Waldmünchen; 7) Altenrode, Kr. Goslar.
1. Aldenrode Anh. 1018, 1086 (n. 101, 154).
Aldenrothe Grs.[9] p. 106 a. 1177.
2. Aldenrode Schmidt n. 281 12. jh.
3. Aldenrotha Kö. 155, 162 12. jh.
Aldinrode Knipping n. 137 a. 1117 or.
4. Aldenrode Schmitz 109 a. 1197.
5. Aldenrod Clauss 29 a. 1162.
6. Altenrewte Fr. II n. 15 ca. a. 1123.
7. Aldenroth Janicke n. 384 a. 1178 or.

Haltenrieth. 12. St. G. III, 827 a. 1152 Altenrieth, Gem. Kirchberg, Kt. St. Gallen.

Aldensele. 8. 1) Oldenzaal, Prov. Overijssel; 2) Ohlenselen, Kr. Stolzenau?
1. Aldensele P. II, 425 (Vit. S. Lindgeri). Vgl. Beitr. z. g. d. d. spr. IX, 489.
Aldesale Heda, Hist. episc. Ultraj. a. 766 (38).
Aldenselen Be. a. 893 (n. 135).
Andensele NG. I, 118, 150 Oork. a. 1085 (n. 91).
Aldenzele Philippi D. n. 238 a. 1188.
Altensele NG. I a. 1165.
2. Aldinsaela Bertelsen 193.

Aldunsteiga. 11. Würt. ca. a. 1100. Zur Altensteig, O-A. Nagold.

°**Altunsteti.** 8. 1) Altenstadt, Kr. Büdingen, pg. Wetareiba; 2) Ahlstadt, Kr. Coburg, pg. Grabfeld; 3) unbekannt.
1. Aldenstat Laur. sec. 8 (n. 2942, 2944).
Altunstat, Altenstat, Altensteten, Altstat Dr. tr., c. 42 öfters.
Aldenstater marca Laur. sec. 8 (n. 2343).
Aldenstatter marca Laur. sec. 8 (n. 3021).
2. Altunsteti Dr. sec. 9 (n. 577).
Altenstetin Dr. a. 823 (n. 420).
Altenstetten Dr. tr., c. 38, 68.
3. Aldesteden Be. II n. 633 a. 1162.

Aldanthorp. 8. 1) Hornoldendorf in Lippe-Detmold; 2) Altendorf bei Holzminden; 3) Oldendorf, Kr. Lübbeke; 4) Allendorf, Kr. Iburg; 5) Allendorf, Oberlahnkreis; 6) Oudorp, Prov. Nordholland; 7) Oldendorp, Kr. Weener; 8) Oldendorf, Kr. Melle; 9) Altendorf, Kr. Bernburg; 10) wüstung bei Heugrumbach, sw. v. Schweinfurt, pg. Weringewe; 11) Oldendorf bei Osterkappeln, Kr. Wittlage; 12) Oldentrup bei Heepen, Ldkr. Bielefeld; 13) Aldrup bei Lienen, Kr. Tecklenburg; 14) Oldorf bei Damme, Kr. Vechta; 15) Alper Hok, Ksp. Mesum, Kr. Steinfurt; 16) wüstung bei Brakel, Kr. Höxter; 17) ausgegangen bei Ahlen, Kr. Beckum; 18) ausgegangen, Ksp. Rinkerode, Ldkr. Münster; 19) Altendorf, Kr. Hattingen? 20) Ondrup bei Selm, Kr. Lüdinghausen; 21) Altendorf bei Unna, Kr. Hamm; 22) Altendorf-Ulfkotten bei Dorsten, Kr. Recklinghausen; 23) Oldendorf bei Dedesdorf, Kr. Brake; 24) Oldendorf, Kr. Hameln; 25) Oldendorf bei Himmelpforten, Kr. Stade; 26) Oldendorf bei Hermannsburg, Kr. Celle; 27) Ohlendorf bei Salzgittter, Kr. Goslar; 28) Oldendorf bei Markoldendorf, Kr. Einbeck; 29) Stadtoldendorf in Braunschweig; 30) Markoldendorf, Kr. Einbeck; 31) wüstung vor Hildesheim; 32) wüstung im Kr. Neuhaldensleben; 33) wüstung bei Alfeld, Prov. Hannover; 34) wüstung bei Bladernheim, Kr. Montabaur; 35) Altendorf, B-A. Nabburg; 36) Altendorf bei Marein in Steiermark; 37) Oldendorf, Kr. Halle in Westfalen.

1. Aldanthorpe P. XIII, 159 (Vit. Meinw.); Wg. tr. c. 100, 104, 124, 146, 151, 415.
   Aldunthorp Erh. ca. a. 1020 (n. 802).
   Aldenthorp Erh. ca. a. 1060 (n. 1062); Erh. a. 1036 (n. 993).
   Aldenthorpf P. XIII, 155 (Vit. Meinw.).
   Aldendorp MGd. II a. 990, unecht.
2. Aldenthorp Erh. a. 1078 (n. 1179).
3. Aldenthorpe Ww. VI, 315 11. jh.
4. Aldenthorp Erh. sec. 10 (n. 613).
5. Aldendorph Laur. sec. 9 (n. 3144, 3159, 3168, 3635); Lc. I a. 1051 (n. 186).
6. Aldenthorp Oork. a. 1063 (n. 85); Lc. I a. 1068 (n. 211).
   Altendorfa (in) Dr. tr., c. 6, 40, 46.
7. Aldathorp (so) Mir. a. 1064 (I, 67).
   Aldonthorp Kö. 50 9. jh.
8. Aldontorpa Osnabr. Ukb. a. 1068.
9. Altendorff Anh. a. 1057 (n. 135).
   Oldendorp Anh. a. 1016 (n. 100).
10. Altendorf Dr. a. 848 (n. 555).
11. Oldenthorpe neben Onthorpe Osnabr. Mitt. 30, 102 ca. a. 1186.
12. Aldenthorp Darpe IV, 33, 41 12. jh.
13. Aldontharpa Frek.
14. Aldendorphe Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
15. Allenthorp Darpe IV, 40 12. jh.
16. Altontope Wg. tr. c. 100.
17. Aldentharpe Darpe III, 17 12. jh.
18. Aldentharpe Darpe III, 16 12. jh.
19. Aldenthorpa Kö. 118 10. jh.
20. Aldenthorpe Kö. 210, 259 12. jh.
21. Aldenthorpa Kö. 266 12. jh.
22. Aldenthorpa Kö. 252 12. jh.
23. Aldendorp Lpb. 128 a. 1105.
24. Haldendorpe Janicke n. 434 a. 1184.
25. Aldenthorp Lpb. 132 a. 1111.
26. Allendorp E. a. 1068 (64).
27. Aldendorp Janicke n. 246 a. 1147.
   Aldendorf Bode a. 1057, 1064 or.
28. Aldendorp Janicke n. 67, 69 a. 1022.
   Aldenthorp MGd. III a. 1013.
29. Aldenthorpe Ztschr. f. Niedersachsen 1900, 218 a. 1186.
30. Aldendorf MG. Scr. XII (1856) 12. jh.
31. Aldendorp Janicke n. 239 a. 1146 or.
32. Aldendorp Anh. n. 565 a. 1179.
   Allenthorp Anh. a. 1175.
33. Aldenthorpensis Janicke 324 a. 1166.
34. Aldendorp Be. II, 506 a. 1139.
35. Altendorf Fr. II, 29 a. 1130.
36. Altendorf Zahn a. 1147.
37. Aldontorpa Osnabr. Ukb. ca. a. 1068.

Unbestimmt:
Aldendorf Be. I a. 1098 (n. 397).
Altendoref MB. a. 941 (XXVIII[1], 178).
Aldendorp Lc. I a. 1028 (n. 165), 1054 (n. 189).
Aldendorpht Be. I a. 893 (n. 135).
Aldendorp Janicke n. 242 a. 1147 or.
Aldenthorpe Oork. n. 105, 134 ca. a. 1083, 1156.

Ouden Weert (den O-). 12. NG. III a. 1199 Oudewaart bei Keesteren, Prov. Gelderland.

Altenwiler. 12. Clauss 19 a. 1178 Altenweiler bei Schlettstadt.

Olonwurde. 11. Putte[1] 80 11. jh. Unbek.

°Drittens folgt die klasse der mit ALD differenzierten ortsnamen; vgl. über dergl. meine Deutschen ortsn. 215. Sie sind ganz besonders häufig und gehören namentlich Sachsen und Thüringen an; vor sec. 10 ist nur ein einziges beispiel derselben bekannt.

Altenbibeles. 12. Scriba n. 2611 a. 1188.

Aldenbreidingen. Wern. a. 1183. Burg bei Herrenbreitungen.

Aldinbuggin. 11. Lpb. a. 1069 (n. 101). Altenbücken, Kr. Hoya.

Aldanbuchem. 9. Kö. 70 a. 890. Altenbochum, Ldkr. Bochum.

Altdenbune. 12. Ld. II, 62 a. 1123. Altenbaune bei Cassel.

Aldenburch. 12. Altenbork, Kr. Lüdinghausen.
Aldenburch Kö. 259 12. jh.
Oldenbork Philippi D. 174 a. 1188.
Aldenburc? Erh. II n. 523 a. 1192.

Altenbrunnebach. 12. Krieger a. 1157. Brunnebach, jetzt Schafhof bei Reicholzheim, Bz. Wertheim.
Aldenburnebach Ussermann n. 48 a. 1165.

Aldendagenbrueg. 12. Lc. I n. 350 a. 1144. Unbek.

°**Alden Falkenburne** (ad-). 7? Be. I a. 646 (n. 7, unecht). Eine flurgrenze bei Osterspai, Kr. St. Goarshausen. Nach P. dipl. I, 170 aus dem 13. jh.

Aldevort. 12. Wauters, Tirlemont I, 70 a. 1145. Oudevoorde bei Ezemaal, Prov. Brabant.

Aldengandersem. 11. Janicke n. 472 a. 1189 or. Altgandersheim in Braunschweig.
Aldangandesheim Hrb. a. 1007 (542).

°**Altgatersleve.** 10. Sch. a. 964 (78). Gatersleben, Kr. Aschersleben.

°**Aldenglane** 10. AA. a. 992 (V, 179). Altenglan am Glan, nbfl. der Nahe.

Aldgrepeshem. 9. Colmjon n. 13 a. 845 u. p. Sutrachi. Olterterp, Prov. Friesland?

Aldengrone. Orig. Guelf. III a. 1168. Bei Grone, Ldkr. Göttingen?

Aldenguberno. 10. MGd. II, 668. Altengottern, Kr. Langensalza? S. Gutorne.

Aldenherevorde. 12. Darpe IV, 23 12. jh. In Herford.

°**Altenheilinge.** N. v. Langensalza, eins der dörfer namens Heilingen.
Altenheilinge Dr. tr., c. 34.
Altenhelingen Dr. tr., c. 8, 8, c. 47.

Altinherise. 11. Altenbeerse, Kr. Warburg.
Altinherise Lpb. a. 1066 (n. 98).
Aldenberise Erh. II n. 211 a. 1130; W. II, n. 65 ca. a. 1120.

°**Oldenhoim.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100). Bei Hoym, Kr. Ballenstedt.

°**Aldonhokinasluun** (in-). 10. Kö. 121 10. jh. Hötensleben, Kr. Neuhaldensleben.

Olden Hoya. Hd. VII, 32 ca. a. 1184. Bei Bücken, Kr. Hoya.

Altenholevelt. 12. Beck[1] a. 1122, und Altholevelt Beck[1] ca. a. 1139. Hollfeld, B-A. Ebermannstadt.

°**Aldonhotnon.** 11. Frek. Altenhotmar, sö. v. Münster; schon a. 1185 Aldenhothmere.

Oldenrheni. 11. Altenrheine, Kr. Steinfurt.
Oldenrheni Erh. ca. a. 1030 (n. 918).
Aldenrenen Kö. 237 12. jh.

Aldire. 12. Goetschalckx (VI, 381) a. 1186. Allier, Gemeinde Emblehem, Prov. Antwerpen bei Lier, im 13. jh. Autliere.

Altinmarchit. 12. MB. ca. a. 1180 (XXVII, 28). Eins der Altenmarkt in Altbayern.

°**Aldenlehter.** 11. P. XXI, 428 (Chr. Lauresh.); ebenso liest richtig die Tegernseer ausg. des cod. Laur. (p. 216), während die Mannheimer (n. 140) falsch -lether hat. Altlechtern, Kr. Heppenheim.

Altmarethen. 12. Finke 95 12. jh. Wüstung Haltmarthe an der Weser.

°**Aldinmulhusin.** 11. Sch. a. 1098 (p. 211). Die vorstadt St. Georgi im thüringischen Mühlhausen, vgl. Altenburg, Beschreibung der stadt Mühlhausen (1824) p. 37.

Aldenritte. 12. Ld. II, 62 a. 1145. Altenritte, Kr. Cassel.

Aldenschildece. 10. MGd. II a. 974. Altenschildesche, Ldkr. Bielefeld.

°**Aldenwaddinge.** 10. Altenweddingen, Kr. Wanzleben, pg. Nordthur.
Aldenwaddinge Hf. a. 973 (II, 349).
Aldun Wattingi Anh. a. 946 (n. 16).
Aldenwaddige Mülv. n. 1144 a. 1174.

Althenwineden. 1) Wüstung im O-A. Gaildorf; 2) unbekannt.
1. Althenwineden Stälin I a. 1085.
2. Altenwinethen Anh. I n. 411 a. 1155.

Viertens folgen die formen, in denen p. n. stecken:

Aldinga. 10. 1) Aldingen, O-A. Spaichingen, pg. Berahtoltipara; 2) Ellekom bei Neuss?; 3) Olingen im ghz. Luxemburg.
1. Aldinga P. VII, 112 (Herim. Aug. chr., var. Adinga); K. a. 802 (n. 54).
Aldingen Stälin IV n. IX ca. a. 1150.
2. Altinge Lc. I a. 1003 (n. 139).
Eltingen Lc. I a. 1019 (n. 153).
3. Oldingin Be. II, 136 a. 1193.

Altesou. 12. R. n. 99 a. 1129, unbest.

Altsperch. 12. MB. a. 1160 (III, 112), unbek.

Altshusen. 11. Stälin I n. 256 a. 1100. Altshausen, O-A. Saulgau.

Oildisleuben. 11. Oldisleben, Kr. Apolda. Vgl. C. 180.
Oldisleuben P. XVI, 16 (Ann. Erphesfurd.).
Oldeslebin Anh. n. 541 ca. a. 1173.
Altesleibon Böhmer 580 12. jh.
Oldesleve Schmidt n. 281 a. 1178.
Aldesleve, Oldicsleibin Hv. XX, 390 a. 1120.

Aldestorph. 11. P. XXIII, 33 (Monum. Epternac.). Alsdorf, Kr. Bitburg.
Altestorf Be. Mettlacher Verzeichnis 12. jh.

Allinhusun. 11. Sb. I, 33 a. 1072. Unbek.

Elzingen. 12. Krieger a. 1148 12. jh. Wüstung im Breisgau.

Altinshusin. 12. Hidber n. 2068 a. 1159. Unbek.

Altechendorf. 11. MGd. III a. 1008 or. Unbek.; bei Würzburg.

°**Eltingesbrunnon.** 8. Dr. a. 777 (n. 60). Unbek.

Altinchoven. 12. Altingermühle, Bz. Müllheim.
Altinchoven a. 1123, Altelinghoven a. 1148, Hatelinchoven a. 1179 Krieger.

Aldengem. 11. Auweghem in Ostflandern (pg. Curtrac.).
Aldengem Piot pg. 47 a. 1019, 1030.
Ondenghem Wauters II, 123 a. 1123 or.
Aldeghem Pottm. (IX, 12) ca. a. 1150.
Ondeghem Mir. I, 967 a. 1140.

Aldinchusen. 12. 1) Unbek., bei Melle, R-B. Osnabrück; 2) Ellinghausen bei Salzkotten, Kr. Büren; 3) unbekannt.
1. Aldinchusen Osnabr. Mitt. 30, 108 12. jh.
2. Eldinchusen Erh. II, 190 a. 1186.
3. Oildinchus Erh. a. 834 (n. 340). Hierher?

Aldingeshusen, Altungunhusen. 9. Wg. tr. C. 341 n. 30. Alhausen, Kr. Höxter. Vgl. Ztschr. f. westf. gesch. V, 8 u. 34, wo Altungeshus a. 850 genannt wird. Anders Dürre 17.

Oudinghesela. 11. St. Winoc I, 59 u. ö. a. 1067, 1107 u. ö. Oudezeele. In Westflandern?

Altangisried. 12. Miedel a. 1180. Altusried, B-A. Memmingen.

Aldeboldeshrot. 10. Wüstung bei Birkungen, Kr. Worbis.
Aldeboldeshrot Wintz. 8 a. 961.
Albolderode ebd. a. 1123, 1191.

°**Aldberteshusen.** 9. Albaxen, Kr. Höxter.
Aldberteshusen Wg. tr. C. 286, 450.
Alberteshusen Wg. tr. C. 276.

Aldbradperc, Albratiberge. 11. Ebersberg III, 8 ca. a. 1095. Albersberg, B-A. Rosenheim.

Aldagesbutile 12. MGd. III 12. jh. Algesbüttel, Kr. Gifhorn.

Aldagesthorp. 12. Geschichtsqu. d. Prov. Sachsen IX, n. 30 a. 1145 or. Wüstung im Kr. Wolmirstedt.

Aldarespach. 8. Allersbach, B-A. Vilsbiburg.
Aldarespach Chr. L. a. 748 (3, 4).
Alderespach MB. ca. a. 1097 (IV, 31).
Alderspach MB. ca. a. 1150 (XII, 337).
Alterspach MB. a. 1123 (XIII, n. 1).

Alderesheim. 11. Altertheim (O.- u. U.-), B-A. Würzburg.
Alderesheim P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Alterheim Gud. 1, 397 a. 1137.
Altertheim a. 1199.
Altresheim MB. ca. a. 1154 (VI, 83). Derselbe ort?

Oldrengem Affl. 172 ca. a. 1160 or. Auderghem bei Watermaal, Prov. Brabant.

Alterstetin. 11. Sch. a. 1074 (194). Alterstedt, Kr. Langensalza.

Altlevesheim. 12. Hrb. 1349 ca. a. 1195. Unbek.

Altmannisperg. 12. Eb. III, 56 ca. a. 1135. Altmannsberg, B-A. Ebersberg.

Altmannishovin. 12. MB. a. 1188 (XXXIII n. 49). Altmannshof, Oberpfalz.

°**Altmannisdorf.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 25). Altmannsdorf bei Pira, sö. v. St. Pölten in Österreich, wahrscheinlich so genannt von Altmann, bisch. von Passau.

°**Altrateshusa.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1108, 1140).

°**Alstratahusen** (so). Dr. tr., c. 6, 70. Nach Wenck II, 435 Allertshausen, Kr. Giessen.

Altrichesberg. 12. Steich. VI, 41 12. jh. Altensberg, Pf. Aufkirch, B-A. Kaufbeuren.

Alderixhusen. 12. Finke 32 12. jh. In Westfalen?

Altrichisried. 12. Stälin II n. 401 a. 1173. Altisried, B-A. Memmingen. Vgl. Altangisried.

Altrihesdorf. 11. 1) Eltersdorf, B-A. Erlangen, pg. Nortg.; 2) wüstung Meltrichsdorf bei Durlach; 3) unbekannt.
1. Altrihesdorf MGd. III a. 1021.
2. Alterichesdorf Krieger a. 1100.
3. W. I n. 371 a. 1100.

Altiricheswilare. 9. Ng. a. 858 (n. 376). Alterswil bei Oberglatt, w. v. St. Gallen.
Alterihcwilere Hidber n. 1880 a. 1148.

Altwardeshusen. 12. Spilcker, Wölpe n. 22 a. 1197, unbestimmt.

°**Eltwineshusun.** 11. W. a. 1073, 1095 (II, n. 37, 41). Eltmanshausen, Kr. Eschwege.

Altolfingen. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 467). In der gegend von Schäftlarn.

°**Aldolfesbach.** 8. Neben Adolvesbach D. a. 795 (33 f.). Alsbach, Kr. Bensheim.

Aldulfashem. 10. 1) Oldersum, Prov. Groningen; 2) Algolsheim bei Neubreisach; 3) Altisheim, B-A. Donauwörth.
1. Aldulfashem Kö. 113 10. jh.
2. Altolvesheim Clauss 5 12. jh.
Altovisherde Clauss 5 a. 1196.
3. Altoluisheim Steich. II, 572 ca. a. 1047.
Altolphisheim FA. 34 p. 36 a. 1170 or.
Altolfshaim Oberbayr. Arch. 24 n. 23 ca. a. 1190.

Alteloshoven 12. Hidber n. 2616 a. 1190. Altishofen, Kt. Luzern.

Aldolveshusun. 11. Archiv f. hess. gesch. XIV, 703 a. 1059. Bei Elsoff, Kr. Wittgenstein.

°**Altolvesteti.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1096). Altstätten bei Welshofen, B-A. Dachau, Fsp. 3.

°**Altolfesdorf.** 10. Allsdorf bei Attenkirchen, B-A. Freising, Fsp. 3.
Altolfesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1147).
Altolvasdorf MB. ca. a. 1030 (IX, 355).
Alsolvosdorf MB. ca. a. 1030 (IX, 362).

Aldanias. 10. Piot pg. 146 a. 935. Odeigne, belgische prov. Luxembourg (pg. Arduenn.).
Aldnais Putte 92 11. jh. Derselbe ort?

ALD- in flussnamen. S. Alta-.

Aldena fln. 11. 1) Die alte Ollen (Hunte) in Stedingen; 2) die Schmiedau bei Breitenburg, Kr. Stormarn.
1. Aldena Lpb. a. 1049 (n. 74), 1063 (n. 92).
Lpb. n. 212 a. 1158.
2. Aldenov Hasse I n. 88 a. 1149.

°**Aldenebroch** palus. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Bruch, zwischen der Weser und Ollen; Hd. VIII, 22. Aldenebruch Lpb. n. 210 a. 1158.

Aldeke. 12. Corswarem a. 1155. Alken, belg. prov. Limburg.

Aldinum. 12. MB. a. 1177 (XXIX[1], n. 530). In Tirol.

Aldire. 12. Mir. I, 550 a. 1186. Die Alie, fl., Prov. Namur?? Miraeus: „Allière".

Ale. 12. Darpe IV, 28. 12. jh. Ahle, Kr. Herford.

Alegrem. 12. Wüstung bei Peine.
Alegrem Janicke n. 270 ca. a. 1150.
Alerem Janicke n. 483 a. 1191.

Alehorna. 10. Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000. Ahlhorn, Kr. Wildeshausen.

Alidorf. 10. P. XXI, 459 (Hist. Welforum Weingartensis). Aulendorf, O-A. Waldsee. Gegenüber liegt ein Ahlenberg. Vgl. Alahdorf.

°**ALF**[1]. Zu ags., altn., schwed. elf fluvius, im Deutschen nur noch in den folgenden n. erhalten, von denen einige nicht einmal ganz sicher hierher gehören. Dass das verhalten des auslautenden labials nicht immer ganz regelrecht ist, darf bei einem flussnamen oder einem davon hergeleiteten worte am wenigsten auffallen. Auf ALF enden in Deutschland wenige, in Schweden dagegen viele namen. Hier bemerke ich die Trualba und Sualba, zwei flüsse s. v. Zweibrücken, an deren ersterem ein ort Felishalba lag; bei Prüm begegnet ein dorf Bleialf (s. Alua), an der Saar ein Saaralben (vgl. Albegowe). Endlich erwähne ich noch als einzeln stehende zusammensetzung Northalbingi (9). Über den n. Elbe s. Mahn, Untersuchungen über geographische namen, lief. 2 (Berlin 1859) p. 19 ff., wo man eine reiche übersicht der verschiedenen deutungsversuche, dann auch Mahns eigene, natürlich aus dem Keltischen genommene deutung findet.

Albis, fln. 1) Die Elbe; 2) die Alb, nbfl. des Rheins im südlichen Baden, mündet oberhalb Laufenburg; 3) die Alf, w. v. Prüm, in der preussischen Rheinprovinz; 4) die Alp (Siehl), Kt. Schwyz; 5) die Olve (Bever) bei Althaldensleben. Vgl. auch Olva.

1. Albis Mela III, 3; Plin. IV, 14; Vell. Pat. II, 106; Senec. Medea v. 371. Später überall. Noch mehrere stellen sind angeführt Frb. 330.
Alba Mamertin.; Vopisc.; Sid. Apollin.; P. X, 590 (Chr. S. Hubert. Andag.); XIV, 52 (Vit. Theoderici abbat. Andag.).
Ἄλβις und Ἄλβιος Dio Cass. LV, 1 u. 28; Strabo VI, 290.
Albia P. I, II öfters; III, 173 (Kar. M. capit.); IV, 561 (Otton. M. mandat.); VI, 761 (Thangmari vit. Bernwardi); VII usw. zuweilen; Lpb. a. 786 (n. 1), 834 (n. 8) etc.; Wg. tr. C. 349; Sax. a. 962 (II, 1 n. 1), 967 (II, 1 n. 3) etc.
Alpia P. I, 14 (Ann. S. Amandi); V mehrm.; VI, 20 (Ann. Laubiens.); Bib. a. 927 (I, 35).
Helbia P. I, 119 (Ann. Lauriss.).
Herlba (so) P. I, 296 (Chr. Moissiac.).
Albeba (die Elbe) P. XVI, 497 (Ann. Mosell.).
Labe P. XI, 47, 51, 72 (Cosm. chr. Boem.), das älteste mir bekannte beispiel mit der slavischen metathesis.
Ἄλβιος (gen.) bei Ptol. mit var. Ἀλβίου, Ἀλίβιος, ebendas. accus. Ἄλβιν.
Albea Köhler, Lausitzer Urk. n. 1 a. 965.
Albia, Alba, Albea Schmidt 12. jh.
2. Alba Ng. a. 983 (n. 777); Dg. a. 1065 (20).
Alba Stälin II n. 280 a. 1123.
MGd. III a. 1018 or.; Q. a. 1095 (III, a. 49).
3. Alba H. a. 817 (n. 72).
4. Alba Hidber n. 1484 a. 1095.
5. Alva P. XXIII, 91 (Gest. episc. Halberst.).
Albis beim geogr. Rav. bezeichnet die französ. Aube, Ἄλπις bei Herod. IV, 49 nach Mn. 510 den Inn.

Albacella. 9. Q. a. 858, 1049 (III b 8, 14, 45). Das spätere St. Blasien, pg. Alpig. „Cella s. Blasii, que antea vocabatur Albas de fluvio qui preterfluit", Q. sec. 11 (III, c. 31).

Albana, fluss- u. ortsn. 8. 1) Die Alm (Traun bei Lambach in Oberösterreich; 2) die Alm (Salzach bei Hallein). Daneben Alm unweit der Salzach und Almau bei Traunstein; 3) die Elbe oder Elb bei Ailertchen, Kr. Oberwesterwald; 4) die Elbe (Eder-Fulda) u. ort Elben, Kr. Wolfhagen.
1. Albana Kr. sec. 10 n. 371.
Albina Kr. a. 777, 791 (12. jh.), 802 (n. 1, 2, 3).
Alben Meiller n. 122 ca. a. 1198; Ukb. Kremsmünster 43 a. 1155.
2. Albina J. sec. 8 (35, a. 925; 128 etc.).
Albenoe MB. 12. jh. (III n. 105).
Albin Notit. III, 10.
3. Elbene Philippi Siegen n. 2 a. 1048.
4. Aeluinu a. 1074 Ld. II, 203.
Elvun W. II, 71 ca. a. 1123.

Albense. 10. Kr. a. 992 n. 18. Der Albensee, gebildet von der Alm in Oberösterreich.

°**Albla** fln. 11. Mir. a. 1064 (I, 67). Der Alblas bei Alblasserwaard in Südholland.

Elveboye. 12. Elbey, Kr. Wolmirstedt.
Elveboye Anh. a. 1136.
Elvebei Mülv. I n. 1262 a. 1152.

Albetal. 12. 1) Albtal an der untern Alb in Baden; 2) die Alp, Kt. Schwyz (zufluss der Sihl).
1. Albetal Stälin II n. 330 ca. a. 1149.
2. Albetal MGd. III a. 1018 or.

Alua. 9. Bleialf, w. v. Prüm, R-B. Trier, unweit der Alf.
Alua H. ca. a. 1020 (n. 221).
Alue Be. I a. 893 (n. 135).
Alûe, Alflo Be. II 89, 129 a. 1187, 1193. Alf an der Mosel.
Alven Be. I n. 488 a. 1136.

°**Albegowe** pg. 8. 1) Im grossbzgt. Baden, bei Karlsruhe, um die Alb, nbfl. des Rheins, Db. 277; 2) zwischen Metz und Strassburg, um die Albe, die bei Saaralben in die Saar mündet; 3) w. v. Schaffhausen, sö. v. Freiburg, um die Alb, nbfl. des Rheins. Vgl. oben unter Alb.

Die drei gaue liegen um flüsse, denen sie den namen verdanken, und gehören deshalb sicher hierher.

1. Alpagowe K. a. 890 (n. 166).
2. Albegowe K. a. 905 (n. 177).
Albechowa P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
3. Albegou K. a. 995 (n. 198).
Alpagowe Ng. a. 849 (n. 326).
Alpagauia Ng. a. 814 (n. 181).
Alpigowe Ng. a. 858, ca. a. 860 (n. 382, 436).
Alpigewe Ng. a. 912 (n. 682).
Alpicauge Ng. a. 874 (n. 480).
Alpigauge Ng. a. 894 (n. 600).
Alpegewe Eichh. a. 998 (n. 29).
Alpegowe K. a. 948 (n. 181); Dg. a. 1071 (21); Gb. a. 861 (n. 4).
Alpegauia Ng. a. 781 (n. 80).
Alpengowe Laur. sec. 8 (n. 3627).
Alpegovensis Ng. ca. a. 860 (n. 436).
Alpigauve Q. a. 858 (III b, 14).
Alpigowe ZGO. XIII, 231 (a. 860).
Albgouve Q. a. 1049 (III b, 45).
Alpegeuve St. G. a. 929 (n. 188).
Alpegewe MGd. I a. 912.
Alpegowe MGd. I a. 950 (bis hier Först.).
Albegewe Stälin IV, 328 a. 887.
4. Albigangensis MGd. II 10. jh.
Albigoia Miedel a. 817.
Albegouwa Stälin IV n. LIX ca. a. 1150. Kopie 16.
Albegowe pg. W. I n. 371 a. 1110, unbestimmt.

ALF[2]. Teils die baumart alf, populus tremula, vielleicht z. t. aber auch ags. ælf, gespenstischer geist, westfälisch (Sauerland) alf, bergriese.

Alfberga. 10. Albergen, Prov. Overijssel.
Alfberga Kö. 283 12. jh.
Alfbergen NG. I, 76 11. jh.
Alberge NG. I, 76 a. 900. Noch a. 1280 Afberge. Vgl. Alberch.

Alfheim. 8. 1) Alfen in Nordbrabant, pg. Texandria, an keinem flusse, mit vielen altgermanischen gräbern; 2) Alfen in Gelderland an der Maas. Auch die Aa bei Bocholt (in die Alte Jssel fliessend) hiess 'de Alfen' NG. II, 21; 3) Alpen sw. von Wesel.
1. Alfheim H. a. 709 (n. 32).
Alpheim H. a. 726 (n. 41); P. XXIII, 23 (Vit. S. Willibrord.).
Alphen Mir. I, 550 a. 1186.
2. Alfen NG. III, 16 a. 1179.
Alphem NG. III, 17 a. 1167.
Alfeim Be. II a. 1175.
3. Alpheim Lc. I a. 1074 (n. 218); Wigand, Arch. VI, 172 a. 1170 or.
Alpenheim Erh. II n. 277 a. 1151.

Alfhuson. 10. Osnabr. Ukb. a. 977. Alfhausen, Kr. Bersenbrück, liegt an keinem bache.

Elvis, Elves. 11. Redlich n. 197 ca. a. 1065 u. FA. 34 n. 51 a. 1170. Albis bei Brixen in Tirol.

Elffliste neben Elfliste. 12. Darpe IV, 27 12. jh. Elverdissen, Kr. Herford.

Alflaan. 11. 1) Alfen, Kr. Paderborn; 2) Alflen bei Lutzerath, Kr. Cochem.
1. Alflaan Erh. a. 1031 (n. 967).
2. Alflona Hf. ca. a. 1100 (I, 341).
Aflone Be. II, 28 a. 1178.

°**Alfna.** 9. Mir. ca. a. 866 (I, 17). Alphen in Südholland. Vgl. oben.

Alfonon. 12. Erh. II n. 431 a. 1183. Affeln, Kr. Arnsberg.

Alfsee. 12. Insel Alsen, Prov. Schleswig.
Alfsee Helmold II, 13 12. jh.
Alsö Hasse I n. 143 a. 1183.

Nach Sach I, 76 ist Alfasund, der kleine Belt: Elfensund.

Alfstide. 8. 1) Alstädde bei Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg, an einer Aa; 2) Albstatt, B-A. Alzenau, bei Würzburg, pg. Gozfeldon; 3) hof Altermann bei Nottuln, Ldkr. Münster.

1. **Alfstidi** Frek.
   Alstede Osnabr. Mitt. 30, 111 12. jh.
2. Albsteti MB. ca. a. 889, 923 (XXVIII a. 98, 161).
   Albstat Dr. a. 775 (n. 51); MB. a. 1172 (XXIX[1], 412).
   Alfstide, so Först. Nachträge. Woher?
3. Alfstedi Erb. ca. a. 1022. Vgl. Tibus 796.
   Alsteden Niesert, Ukb. II, 360 a. 1142.

Albriki. Kö. 19 ca. a. 890. Elverich, Kr. Geldern bei Ossenberg, nw. Rheinberg.

Alftre. 12. 1) Alfter, Kr. Bonn; 2) Elfterheurne bei Lutte-Oldenzaal, Prov. Overijssel.
1. Aluetre Lc. IV n. 625 a. 1157; Knipping a. 1180.
   Alftre Lc. I n. 559 a. 1197.
   Alvetra Lc. I a. 1067 (n. 209).
   Auch Halechtern nach Erzd. Köln XXIV ca. a. 1116.
2. Eluitiri Kö. 84 a. 890.
   Elvetre Kö. 266, 284 12. jh.; P. XIII. Vita Meinw.

°**Albiwega.** 11. In der nähe des Schliersees, ö. vom Tegernsee, Fsp. 2.
Albiwega Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Allwega (derselbe ort) MB. ca. a. 1085 (X, 384).

ALF[2]. Zu den p. n. Alf etc.:

Albungun. 10. 1) Albungen, Kr. Eschwege; 2) unbek. Bei Gandersheim? 3) Wüstung bei Steinbrücken, Kr. Sangerhausen; 4) Elwingen bei Gieboldehausen, Kr. Duderstadt; 5) Elvingen im grosshzgt. Luxemburg.
1. Albungun W. a. 1075 (II, n. 39).
2. Albingen MGd. I a. 952.
   Alaungun MGd. I a. 947.
   In Alaunga marca Hrb. a. 844 u. sec. 9 (60 u. 47).
3. Elbingon Dob. I n. 1057 a. 1109.
4. Elwingen Wintz. 305 a. 952.
5. Elvanges Font. IX 12. jh. (a. 1256 Elwingen).

Alveshim 12. Janicke n. 384 a. 1178 or. Wüstung bei Beuchte, Kr. Goslar.
Alveshen Bode 377 a. 1199 or.

Alveskerken. 12. Darpe III, 10 12. jh. Alvenskirchen, Ldkr. Münster.

°**Albingheim.** 8. Pg. Creichg.; nach Db. 262 derselbe ort wie Alaholfincheim.
Albingheim Laur. sec. 8 (n. 2273).
Albincheim Laur. sec. 8 (n. 2274).
Albingheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2272), sec. 9 (n. 2275).
Albincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2276).

°**Alblingon.** 8. Chr. L. a. 748 (4). „Die kleinen Alpen zwischen dem Zinken und Königsberg, hinter Mondsee, im Ischelland", K. St. (?)

°**Alblinchova.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1220), Allkofen bei Hoheneggelkofen, B-A. Landshut.

Alvelinchusen. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Wüstung bei Schwefe, Kr. Soest. Vgl. Sb. n. 61.

Elvelinghem (de). Mir. I, 191 a. 1174, unbest.

°**Albaningen.** Dr. tr., c. 40, 51. Halbaningen Dr. tr., c. 40, 67.

Alvenslebe. 10. Alvensleben, Kr. Neuhaldensleben.
Alvensleve Anh. n. 38 a. 964.
Alfesleibon Mülv. n. 1120 a. 1136.
Alvensleve Schmidt n. 319 12. jh.

°**Albineswilare.** 9. Ng. a. 894 (n. 610). Nach Meyer 159 Allenwil, Kt. Bern, was jedoch nach St. G. n. 695 unsicher ist.

Alueningarod. 11. Hrb. a. 1007 (543). Ellierode, Kr. Gandersheim.

°**Alpunesfeld.** 8. Ansfelden an der Traun.
Alpunesfeld MB. sec. 7 (?) XXVIII[2], 35, pg. Trungowe.
Albinsvelt J. sec. 8 (44).
Almisvelt MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).
Albinesuelth Stülz 211 a. 1111.

Albunisheim. 12. MB. II n. 11 Oberalmsham, O-A. Neumarkt.

Albusheim. 11. Mitt. d. hist. Ver. d. Pfalz 27 (1904) n. 31 a. 1019. Wüstung bei Sippersfeld, B-A. Kaiserslautern.

Albundesleba. 9. Wüstung Alvensleben zwischen Sachsgraben und Gonna, Kr. Sangerhausen.
Albundesleba Hersf. 9. jh.
Alwundeslevo Dob. n. 544 a. 991.

Alpunesstede. 9. Bayr. Ac. XIII, 16 a. 856, unbek.

°**Albdrudeheim.** 9. Altertheim (Ob. u. Unter-), B-A. Würzburg.
Albdrudeheim Dr. a. 816 (n. 323), var. Albtruteheim und Aldereheim.
Malbthrudeheim falsch dafür K. a. 815 (Anh. B).

°**Albgozes.** Dr. tr., c. 45, 16.

°**Albgozesleba.** Dr. tr., c. 38, 88. Elxleben, wahrscheinlich das im Kr. Rudolstadt (das andere s. unter Alahgiselebe); vgl. C. 174.

°**Albgozestat.** Dr. tr., c. 38, 264. Wahrscheinlich in Thüringen.

°**Alfgodinchova.** 8. An der Ruhr.

Alfgodinchova Lc. I a. 799 (n. 13).
Alfgodinghove Lc. I a. 799 (n. 12).
Alfgating houa (so) Lc. I n. 796 (n. 7).

Elverdinga. 12. Feys n. 25 a. 1168, unbestimmt.

°**Alpirspach.** 11. K. ca. a. 1099 (n. 254). Alpirsbach an der schwäbischen Kinzig, w. v. Sulz.

Albersrode. 12. Dob. I n. 1518 a. 1144. Albersroda, Kr. Querfurt?

Albherestete. 9. Alberstedt, Mansfeld. Seekreis.
Alberestat Hersf. (sec. 9).
Alfarstide Dob. I n. 831 a. 1061; P. XII, 144 (Chr. Gozec.).
Alforstidi Lpb. a. 1053.
Elverstede Schmidt n. 296.

Albharesdorf. 10. 1) Alpersdorf, B-A. Freising; 2) vielleicht Ollersdorf in Niederösterreich.
1. Albharesdorf Bitt. n. 991 ca. a. 895.
Albherisdorf Mchb. sec. 11 (n. 1208).
Alpheristorf Mchb. sec. 11 (n. 1223).
Alpherisdorf Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Alpheristorf Mchb. sec. 11 (n. 1251).
Alpherestorf MB. ca. a. 1147 (IX, 397).
Alpheresdorf Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078.
Alpersdorf u. Alferistorf, Oberbayr. Arch. III, 16 12. jh.
2. Albersdorf Jb. a. 1074 (I, 150).

Eluerhingikhusen. 11. Westfäl. Ukb. VI, 388 a. 1183. Elbrinxen in Lippe-D.

Alvotesheim. 12. 1) Alvesse, Kr. Braunschweig; 2) Alvesse, Kr. Peine.
1. Alvotesheim Or. Guelf. III a. 1161.
2. Alvethesheim Janicke n. 483 a. 1191.

°**Albhadeshusir.** 8. So ist statt Albha de filusir MB. a. 731 (XI, 15) zu lesen, vgl. Rth. III, 20. Ebds. heisst der besitzer Albhad. Der ort ist in der gegend von Niederaltaich zu suchen; Pl. 170 hält ihn für den Albershof unterhalb Amberg an der Vils.

Aluatesthorpa (in A-). Kö. 107 10. jh. Wüstung Allensdorf bei Wefensleben, Kr. Neuhaldensleben?

Albransberg. 12. MB. 12. jh. (I, 267). Unbek.

°**Alflindebach.** 10. Be. a. 975 (n. 245). Bei Rodder und Müsch, Kr. Adenau.

Alblokestorp. 9. Algesdorf, Kr. Rinteln.
Alblokestorpe Wg. tr. C. 454.
Alekestorp Erh. a. 1055 (n. 1068) derselbe ort.
Alkestorp Janicke n. 416 a. 1182.
Alikgesdorf Hameler Ukb. n. 2 aus Dronke, 9. jh. Unecht.

°**Albratingun.** 11. MB. a. 1035 (XXVIII, b, 81); pg. Atergowe, jetzt wüstung.

Albrateich. 12. MB. I, 18 12. jh. Albertaich, B-A. Trostberg.

Albradisheimbeche. 12. Dob. I n. 1069 a. 1111. Wüstung bei Suhl, Kr. Schleusingen.

°**Albratismos.** 11. MB. ca. a. 1080 (VII, 45). Bei Reichling, sw. v. Ammersee.

Alueratesstete. 9. Dob. n. 287 9. jh. (auch Dr. tr., c. 38, 151). Alperstedt, Kr. Weimar.

Alberiches (zemo A.-). 12. Stälin IV, 357 ca. a. 1150. Alberis bei Eisenharz, O-A. Wangen.

Elvericheshurnen. 12. Be. I n. 490, 532 a. 1136, 1144. Bach im Contelwald, R-B. Trier.

Alverichsen neben Allovissen, Aluerekessen. 12. Hd. II, 14 12. jh. Alvesen, Kr. Hoya.

°**Alprihchescella.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1018). Alberzell, B-A. Schrobenhausen, nach Fsp. 3 derselbe ort wie Adalprehtescella.

°**Alberichesdal.** 11. 1) In der gegend von Ansbach; 2) wahrscheinlich in der nähe von Zürich.
1. Alberichesdal MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).
2. Alberichestalan (de-) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

°**Albrichinchofa.** 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65); juxta Rochhinga; nach Lg. Rg. 16 vielleicht Alnkofen bei Rogging, unweit Regensburg.

Albericheshoven. 12. MB. 12. jh. (VII, 386) unbest.

Alfrikesrod. 9. 1) Das Elbickeroderfeld bei Bremke, Kr. Göttingen; 2) Albersrode, Kr. Querfurt.
1. Alfrikesrod Wg. tr. C. 40.
Alverikesrode Wintz. 297 a. 1168.
Elverikeroth Wintz. 297 a. 1168.
2. Alverikesrote Dob. II n. 541 a. 1178.
Elvericheserode Janicke 235 a. 1149 or.

Alfwerdiggeroth. 12. Knoll 141 a. 1110. Altfederkrug bei Beltingerode, Kr. Wolfenbüttel.

Albuinipara pg., 8. Der südliche teil der alten Bertolsbaar in Baden.
Albuinipara K. a. 809 (n. 63).
Albunespara K. a. 838 (n. 99); Ng. a. 846 (n. 312); St. G. a. 851 (n. 414).
Albunesparo (in A-) K. a. 838 (n. 98).
Albuinesbar Laur. sec. 8 (n. 3298).
Albenespara pg. Krieger a. 1123.
Albinesbara Stälin IV n. XII a. 832.

Albwinesperc. 12. MB. a. 1146 or. (XXIX n. 474). Unbek.

Elbwines rode. 9. Eine wüstung bei Romrod, Kr. Alsfeld.
Elbwines rode Rth. sec. 9 (III, 79).

Elbwines rot Rth. sec. 9 (III, 81).
Elbuines rod Wagner 7 a. 812 (aus Dronke).

°**Albuinseiz.** 11. Putte 126 11. jh. Unbek.

°**Albuvinessneitta.** 8. Neben Albinesneida D. a. 795 (33 f.). Im Odenwalde, s. v. Erbach, unbek., Simon 36.

Albwinesstete. 9. Ammelstädt bei Kahla.
Albwinestat Dob. n. 289 9. jh., kop. 11.
Albwinesstete Dr. tr., c. 38, 188.
Albewinestat Dr. tr., c. 38, 66.

Albwinostein. 11. Elbersberg bei Pottenstein, B-A. Pegnitz, oder Allmos, B-A. Forchheim, welches a. 1195 Albens heisst.
Albwinostein Beck[2] a. 1084.
Albeguinestein Beck[2] a. 1108.
Albewinistein MB. a. 1112 or. (XXIX[1], 230).
Albuinestein Beck[2] a. 1130.

Alpwinisdorf. 12. Cod. Hirsaug. 44 12. jh. Unbest.

Alboifesheim. 9. Albisheim, B-A. Kirchheim-Bolanden, pg. Wormat.
Albolfesheim Schannat, Hist. Wormat. Frankf. 1734 a. 869 (II, 9).
Aluesheym (derselbe ort) Be. I, 893 (n. 135).
Albulfi villa H. a. 835 (n. 78).

Aliasingas. 9. Font. XVIII a. 888. Elsingen im grosshzt. Luxemburg.

ALI. Der pronominalstamm alja, ali, lat. alius.

°**Alisatia.** 8. Elsass, insbesondere das Unterelsass. Vgl. Schricker, Älteste Grenzen 342.
Alisatia P. I, 111 (Ann. Weissenb.), 399 (Ann. Fuld.).
Alisatium P. VI, 264 (Ruotger. vit. Brunon.).
Alisacius K. a. 777 (n. 18).
Alisacinsis pg. P. II, 225 (Ann. Xant.); tr. W. a. 734 (I, n. 9), 737 (I, n. 8), 743 (I, n. 4) etc.
Alisacensis pg. Schpf. a. 854 (n. 104).
Alisacinsae regnum P. II, 236 (Ann. Xant.).
Alisazinsis pg. tr. W. a. 719 (I, n. 45), 724 (I, n. 40).
Alisazensis pg. tr. W. a. 724 (I, n. 18).
Alasatiensis P. II, 741 (mon. Sangall. Gest. Kar.).
Alasacinsis pg. tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Alasicinsis pg. tr. W. a. 774 (I, n. 54).
Alsatia und Alsacia überall oft.
Alsazia Schpf. a. 986 (n. 165).
Alsazas Ng. a. 757 (n. 21).
Alsacis (in A-) K. a. 777 (n. 19).
Alsacensis pg. Schpf. a. 760 (n. 31, 32), 772 (n. 43) etc.; Ng. a. 778 (n. 69); Mr. a. 831 (p. 34).
Alzacensis pg. Ng. a. 760 (n. 27); Schpf. a. 768 (n. 36), 774 (n. 48), 778 (n. 55).
Alsaciensis pg. W. ns. a. 997 (V, 377).
Alsatzensis pg. Schpf. a. 784 (n. 60).
Alsacinsis pg. tr. Ww. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1 u. 2), 743 (I, n. 5) etc.; Schpf. a. 727 (n. 8), 731 (n. 12) etc.; Dr. a. 778 (n. 61), 785 (n. 82, 83) etc.
Alsiacensis pg. Ww. ns. a. 1056 (VI, 224).
Alsaciorum pg. tr. W. a. 739 (I, n. 14).
Elisatia P. II, 652 (Nithardi hist.); X, 353, 438 (Hugon. chron.); Laur. a. 889 (n. 50); MG. Leg. sect. II, tomus II, 58 a. 839 or.
Elisazia Mr. a. 952 (p. 72).
Elisacia P. I, 404 (Ann. Fuld.), 486 (Hincm. Rem. ann.).
Elisagium MGd. I a. 968.
Elisatium P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.).
Elisacinsis pg. tr. W. a. 806 (I, n. 28), 808 (I, n. 20), 828 (I, n. 152), 840 (I, 151).
Elisacensis pg. MGd. I a. 952.
Elisaza P. II, 51 (Mirac. S. Otmari), 665 (Nithardi hist.); Laur. a. 953 (n. 69).
Elisazon Ng. a. 877 (n. 504).
Elyzazen (in E-) K. a. 1048 (n. 228).
Elesazen Schpf. a. 1049 (n. 206).
Elesazia Ww. ns. a. 975 (III, 415).
Elesatia Mr. a. 881 (p. 47), 888 (p. 49).
Elesazium Ww. ns. a. 968 (III, 399).
Elisantia P. IV, 38 (Heinr. II Leges, var. Herisantia u. Erisantia).
Elsatam (in E-) P. XIV, 598 (Passio Karoli comit.).
Elsazo (in E-) K. a. 1040 (n. 223).
Elizatius ducatus P. I, 475 (Hincm. Rem. ann.).
Illisacia „supra ripam Ille fluminis“ Schpf. a. 817 (n. 82), ein altes beispiel falscher etymologie.
Halisacinsis pg. tr. W. a. 739 (I, n. 11).
Helisatia P. I, 432, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.); Ww. ns. a. 1050 (VI, 212).
Helisaze Laur. a. 1000 (n. 88); Ww. ns. ca. a. 1056 (VI, 223).
Helisacia P. I, 426 (Ann. Bertin.).
Helizatia P. I, 454 (Prud. Trec. ann.).
Helisacensis pg. Mr. a. 836 (p. 37); Schpf. a. 843 (n. 99), 849 (n. 102) etc.
Heilizacensis pg. H. a. 929 (n. 151).
Hillisagas (in) MGd. I a. 959.
Halsacium P. X, 642 (Gest. episc. Tullens.).
Helisaz P. II, 517 (Ermold. Nigell.).
Alisazgowe Laur. sec. 8 (n. 931).

Indem ich diesen wichtigen n. hierher nehme, sehe ich darin ein von einem uralten Alisazas 'fremdsassen' hergeleitetes wort, welches wir noch in einigen der ältesten unter den oben angeführten formen gradezu finden; ähnlich sprechen sich Mlr. 215 und Z. 318 aus. Ein schwaches Elisâzo ist kaum nötig anzunehmen.

ALI. Personenname Ali, Allo etc.

Allingas. 8. 1) Alling, B-A. Bruck; 2) Ellingen, nw. v. Eichstädt; 3) vielleicht Oehling a. d. Url in Niederösterreich; 4) Allingahuizen bei Winsum, Prov. Groningen; 5) Ahlingen, B-A. Wertingen; 6) wüstung Ellingen bei Schauen, Kr. Halberstadt, oder bei Sommerschenburg, Kr. Neuhaldensleben; 7) Elling, Bz. Wildshut; 8) Ohlungen, Kr. Hagenau; 9) Alens, Kt. Waadt; 10) Ellingen bei Gunzenhausen, pg. Swalefelden; 11) Ahlingen, B-A. Starnberg; 12) Elling, B-A. Vilsbiburg; 13) Öllingen, O-A. Ulm; 14) bei Elsarn im Strasser tale in Niederösterreich; 15) Ellgau, B-A. Donauwörth.

1. Allingas Bitt. n. 186 ca. a. 802; MB. a. 802 (IX, 16).
   Allinga P. XVII, 321 (Not. Buranae); Mchb. ca. a. 800 (n. 248).
   Allingan Mchb. sec. 11 (n. 1176).
   Allingen P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1050 (VII, 43).
   Allingen MB. ca. a. 1168 (VII n. 5).
   Alling MB. a. 1139 (XV, 173).
2. Ellingen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
3. Ellingin MB. a. 1070 (III, 247).
   Ellingin FA. sec. 11 (VIII, 18).
4. Alingi Kö. 111 10. jh.
5. Alungen MB. 12. jh. (XXII n. 185).
6. Allinge Hertel 16 a. 1178.
7. Ellingen Filz p. 713 n. 92 ca. a. 1180; MB. 12. jh. (III, 277); FA. IV n. 211 ca. a. 1168.
8. Alongas, Alunga Clauss 824 a. 742, 798.
9. Allens Studer 50 a. 1001.
10. Ellingin Q. a. 1087 (III a. 17).
11. Alungoen MB. 12. jh. (XXII n. 24).
12. Ellingen P. u. Gr. I f. 23 12. jh.
13. Ellingen Stälin II n. 318 a. 1143.
14. Elling Filz p. 692 n. 44 ca. a. 1100.
    Ellingun Mitt. d. inst. f. östr. gesch. III (1882), 87 ca. a. 991.
    Ellinga FA. VIII n. 190 12. jh.
    Ellingin (zi E-) FA. VIII n. 56 12. jh.
15. Elingen neben Eligin MB. ca. a. 1126 (XXII, 28 u. 167).
    Elingen Cod. Hirsaug. 48 12. jh., unbestimmt.
    Elinghen Mir. III, 63 a. 1187, unbestimmt.
    Aliunga marca MGd. II a. 975 (kopie 16. jh.), bei Gandersheim, hierher?

Stark dekliniertes Ali scheint (doch ist hierbei der stamm ALIS nicht ganz ausser acht zu lassen) in folgenden formen vorzukommen:

°Eligbere. Dr. tr., c. 471, Lisberg, B-A. Bamberg II, pg. Folcfeld, wohl hierher.

Alosharth. 12. Hidber n. 2859 a. 1107. Wüstung im Kt. Schaffhausen.

Alesheim. 10. MGd. II a. 991 pg. Wormacins. Alsheim, Kr. Worms.

°Alleshusan. 11. Altshausen, s. vom Federsee in Württemberg.
  Alleshusan P. VII, 130 (Herim. Aug. chr.).
  Alleshusan (var. Allosehusan) P. VII, 269 (Berthold. ann.).
  Alshusin P. XX, 651 (Cas. monast. Petrishus.); K. a. 1092 (p. 241).
  Altshusen (derselbe ort) K. a. 1100 (n. 256).
  Aloshusin dafür P. XII, 80 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
  Aleshusen ZGO. IX, 119, 201, 214 (n. 1083, 1086, 1094).
  Alshusen Q. a. 894 (III a. 62).
  Alshusa MGd. III a. 1016. Nach M. G. unbekannt.

°Ellasvurdh. 10. Eelswert bei Appingedam, Prov. Groningen.
  Ellasvurdh Cr. I, 13.
  Ellisvurdh Cr. I, 16.

Alesleve. 10. 1) Alsleben (Gr. u. Kl.), Kr. Ballenstedt; 2) Alsleben im Mansfelder Seekreise; 3) Eilsleben, Kr. Neuhaldensleben; 4) Elxleben, Landrats-A. Rudolstadt. Vgl. Albgozesleba.

1. Alsleve Sch. a. 964 (p. 77).
   Alslevu Anh. a. 961 (n. 34).
   Eleslevo P. V, 761 (Thietm. chr.); MGd. III a. 1003 or.
   Elesleba Dr. a. 973 (n. 714).
   Aveslevo Anh. a. 1086 (n. 154) soll gleichfalls Alsleben sein; über dem text des originals steht schon von alter hand Alsleve.
   Alesleve MG. Scr. VI, 738 a. 1103.
   Alesleve P. VIII, 627, 738 (ann. Saxo).
2. Aleslove P. XVI, 154 (Ann. Magdeb.).
   Aleslephe (so) P. XII, 146 (Chr. Gozec.).
   Alaslevu Anh. ca. a. 1049 (n. 125).
   Alasleve Grs.[2] a. 1097.
3. Elasluuu (in E-) Kö. 107 10. jh.
   Eleslebo MGd. II a. 979.
   Elesleba Dob. I n. 455 f. a. 973.

4. Helisleba Dob. I n. 253 a. 845.
Differenzierung in Nian-Alslevu 10.

Ellesdorf. 9. 1) Ahlsdorf am Klüppbache bei Eisleben, Kr. Mansfeld; 2) Elsdorf, Kr. Zeven.
1. Ellesdorf Hersf. 9. jh., kopie 11. jh.
2. Ellestorpe Lpb. n. 155 a. 1137.

Alswiller. 12. Clauss 7 a. 1135. Flur Orschwillerburg bei Sulz im Oberelsass.

Schwach dekliniert:

Alinpach. 9. 1) Nieder- u. Ober-Eulenbach, B-A. Rottenburg u. B-A. Abensberg; 2) im Dép. de la Meurthe? 3) Ahlenbach (wo?).
1. Alinpach Ebersberg III, 12 a. 1100.
Alinpah Ebersberg I, 2 a. 934.
Alenbach MB. I, 21 12. jh.
Aelempach Oberbayr. Arch. II n. 18 12. jh.
Elenpac Oberbayr. Arch. II n. 41 12. jh.
2. Elenbach tr. W. a. 847 (I n. 200).
3. Mallenbach ZGO. 1868, 96 f. a. 1113.

°**Alinperg.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1070). Nach Fsp. 3 Hallsberg bei Au, B-A. Mosburg (?).

°**Ellinpurc.** Gr. I, 203.

°**Ellenhoven.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Ellhofen bei Weinsberg, unweit Heilbronn.

Alonhusen. 11. 1) Wüstung bei Flettmar, Kr. Gifhorn; 2) wüstung im osten des R-B. Arnsberg; 3) unbekannt; in Württemberg.
1. Alonhusen Janicke n. 68 a. 1022 or.
Alenhusen MGd. III 12. jh.
2. Allinhusun Sb. a. 1072 (n. 30).
3. Ellinhusin P. XII, 98 (Bertbold. Zwifalt. chr.).
Hellonhusen Wg. tr. C. 447, Ellensen a. Ilme, Kr. Einbeck. Wohl hierher.

Ellenloe. 12. Erh. Regesten n. 2325 a. 1194, unbekannt. Hierher?

Allenrode. 12. Ld. 111 12. jh. Allenrod, Kr. Büdingen.
Ellenroth Walkenrieder Ukb. 28 a. 1188. Unbekannt.

°**Ellenstein.** Rth. I, 231 f., unbekannter ort unweit Salmünster.

Mit ableitendem -inga- in der mitte:

Ellunchem neben Ellunthem, Ellinchem. NG. III, 93 10. u. 12. jh. Ellekum bei Dieren, Prov. Gelderland.

Alinchova. 8. 1) Alkoven, w. v. Linz; 2) Ellighofen, sw. v. Landsberg i. R-B. Oberbayern; 3) Alkofen, B-A. Bogen; 4) vielleicht Eglhof bei Altötting; 5) Ellikon an der mündung der Thur in den Rhein; 6) Alikon, Kt. Aargau, pg. Aroensis; 7) Oelkofen, B-A. Ebersberg; 8) unbekannt.
1. Allinchoua Kr. a. 791 (unecht), 802 (n. 2, 3).
Allinchhofa Kr. a. 777 (n. 1).
Allenchoven MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215 f.).
Alnkoven MB. a. 1075 (IV, 291).
Alnchoven MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304).
Alnhoven MB. a. 1076 (IV, 300).
Althoven (so) MB. a. 1073 (IV, 288).
Allenchoven Oberöstr. Ukb. a. 1190.
2. Alinchova MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).
3. Alinchova R. a. 830 (n. 25).
Allinchoven Mondschein III 12. jh.
Allechouen BG. I, 163.
4. Ellinchove Kz. sec. 8 (p. 35).
5. Ellinchova Ng. a. 866 (I, n. 437); urk. v. 868 (s. Meyer 129).
Helehenchova Q. a. 1049 (III b, 45).
Eleeñinchova Q. a. 858 (III, b, 14).
6. Alikon Q. sec. 11 (III c 27).
Allinchon Hidber n. 2599 a. 1189.
Halinchon Hidber n. 2394 a. 1179.
7. Ellenchoven P. u. Gr. I, 24 12. jh.; FA. 34 n. 108 a. 1170.
Ellencophon Eb. III, 10 ca. a. 1100.
Ellenchenhoven ebda. 88 ca. a. 1120.
8. Ellinghoven Lc. I n. 289 12. jh.
Alingohovo (ad-) neben Adingahouen (so) Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.).
Alenkoven MB. a. 1144 (IV, 312), unbestimmt.

Ellinghetum. 12. Wauters II, 465 a. 1165. In (belg.) Flandern.

°**Alingisbach.** 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Elsbach, Kr. Erbach.

°**Dallangibudli.** 9. Nach Btg. D. III, 168 Allenbüttel, Kr. Gifhorn, pg. Derlingo.
Dallangibudli Erh. a. 888 (n. 471).
Dallengebuddi Wg. tr. C. 248.

Helingessem. 12. Piot[2] n. 38 a. 1139. Elixem bei Landen, Prov. Lüttich.

Elchingen. 12. 1) Elchingen, O-A. Neresheim; 2) Zelking bei Melk in Niederösterreich.
1. Elchingen Stälin II n. 341 a. 1152.
2 Elkingen FA. XXIII n. 12 a. 1186 or.
Elichingen MB. ca. a. 1130 (IV, 52).

Aletchisperge. 12. MB. ca. a. 1126 (IV, n. 3), unbestimmt.

Elchisheim. Dr. 289, 12 a. 1122. Elchesheim, B-A. Rastatt.

Alkestorp. 12. Anh. n. 617 a. 1182, unbestimmt.

°**Alechenberg.** 11. G. a. 1072 (n. 65). Unbekannt, bei Ravengirsburg, Kr. Simmern.

Elkenhagen. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Wüstung bei Bilstein, Kr. Fritzlar?

Allekenrode. 12. 1) Attenrode in Brabant?? NG. II, 47; 2) wüstung auf der Salm.
1. Allekenrode Mir. III, 353 a. 1186.
Alletenrode Oork. 125 a. 1147.
2. Elchenroide Be. I n. 488 a. 1136.

Alchinsdorfe. 12. MB. a. 1180 or. (III, 412), unbestimmt.

Elgenesheim. 12. Elsenheim, Kr. Schlettstadt.
Elgenesheim Clauss 309 a. 1120.
Elgenseim ebda. a. 1135.

Alineswilare. 11. Krieger ca. a. 1091.
Eleswilare Krieger a. 1196. Unbekannt.

Alboldeshusen. 12. Dob. I n. 1433 a. 1141. Ottmannshausen, Kr. Weimar. Nach Or. Guelf. IV., wüst bei der Boyneburg, Kr. Eschwege.

Elbreteshove. 12. Dob. I n. 1533, 1535 a. 1145. Ilversgehofen, Kr. Erfurt.

Ellenbrehteschirchen. 12. MB. a. 1194 (XXVIII[1], 261), unbestimmt.

Albrahteswilre. 11. Krieger z. j. 1065 aus Trad. Wiz. I, 303. Walprechtsweiler, B-A. Rastatt.

Elfritherothe. 11. Ld. II, 219 ca. a. 1080. Unbekannt.

Alegrimesheim. 10. P. IX, 852 (Chron. Hildesh.), var. Aleghrimesheim). Algermissen (Gr. u. Kl.), Kr. Hildesheim.
Alegrimishusen Wg. tr. C. 120.
Algrimsen Wg. tr. C. 78.
Aligrimeshem Janicke n. 323 a. 1161.
Alegrimessem Janicke n. 231 a. 1143 or.

°**Ellardesheym.** 11. P. XXIII, 92 ca. a. 1014. In der nähe von Eylersbüttel, Kr. Gifhorn.

Elirespach. 8. 1) pg. Donahg.; 2) in der nähe des Chiemsees, nach K. St. Erlbach bei Erlstätt, B-A. Traunstein; 3) Irlbach, B-A. Straubing. Vgl. Erlibach.
1. Eliresрach MB. a. 731 (XI, 14).
Elirsbach Rth. sec. 8 (III, 23).
2. Erilsbach J. a. 959 (p. 182).
3. Elirsbach MB. a. 741 (XI, 18).

Aliereshusen. 9. Allershausen, Kr. Uslar, später Alhardeshusen.
Aliereshusen Wg. tr. C. 115, 134.
Alieressun P. XIII, 124 (Vit. Meinwerc. episc.).
Elieressun P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.).
Algereshusen Wg. tr. C. 358.
Ellersen Spilcker II a. 1196. Unbestimmt.

°**Elimaresbach.** 8. Wüstung Elmersbach bei Stockstadt, Kr. Grossgerau, nach d. Arch. f. hess. gesch. u. altertumskunde bd. VI, 1851, p. 456; vgl. Wgn. II, 148 ff.
Elimaresbach Laur. sec. 8 (n. 181, 185, 186) etc.
Elimaresbah Dr. sec. 8 (n. 137).
Elmeresbach Or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

Elimareshusen. 12. Ld. II a. 1150. Elmarshausen, Kr. Wolfhagen.

Elrichingen. 12. MB. ca. a. 1180 (III, 502). Unbestimmt.

Ellvardeshusen. 12. Böhmer III, 259 a. 1151. Unbestimmt.

Elwardestorp. 12. Schmidt n. 221 a. 1148. Wüstung bei Seehausen, Kr. Wanzleben.

Ellenbstorf. 12. Fr. II, 155 ca. a. 1191 or. Ellersdorf, B-A. Amberg.

°**Elewigeshovun.** 9. K. a. 870 (n. 146) neben Alewigeshova. Almishofen (auch Albishoven genannt) bei Leutkirch in Württemberg, sw. v. Memmingen.

Alinde. Flussname (ad Âlinde). 11. MGd. III a. 1014. Kopie 12. jh. Die Elte oder Eile (Werra), Kr. Eisenach.

ALISA. Altgerm. *aliza, mnd. else, mnl. elz, ndd. alse, else, nl. els 'die erle'. Vgl. J. Franck, Etymol. Woordenboek 1892. Nach Cramer 9 auch ligurisch alisor (m.), alisa (f.) 'die erle'.

Alisni. 8. P. I, 18 (Ann. Petav. a. 796). Alsen bei Rodenkirchen, Kr. Brake.

Aliso castellum. 1. Tac. Ann. II, 7 (Alisonem acc.); Vell. Paterc. II, 120. Nach einigen Elsen bei Neuhaus, Kr. Paderborn, nach andern bei Liesborn, Kr. Beckum. Vgl. die aufsätze in der Ztschr. f. die gesch. Westdeutschlands IV (1878) bis VII (1881) u. Ndd. Kbl. XVIII, 37. Kaum Elsey (a. 1226 Elseie) bei Oberaden, Kr. Hamm. Vgl. O. Prein, Aliso bei Oberaden. Münster 1906.

Elison Fln. 3. Ἐλίσων Cassius Dio LIV, 33. Nebenfluss der Lippe, unbekannt welcher. Vgl. Christ, Aufsätze über das rhein. Germanien II, 2, 5, 17.

Aleison. 2. Ἄλεισον Ptol. Nach einigen identisch mit dem kastell Aliso, lag aber dem Rheine näher.

Elsen. 12. MG. Scr. X, 315 a. 1136. Elzen bei Boekel in Nordbrabant oder, unbekannt, an der Maas?

Aelsarn. 12. Elsarn, Bz. Langenlois, Niederösterreich.
Aelsarn FA. XXIII, 103 a. 1145.
Elsarn FA. XXIII n. 7 a. 1175 or.
Elsoren MB. IV, 49 ca. a. 1130.
Elsaren FA. VIII n. 190 12. jh.

Alsa. 10. Fln. 1) Der Als(er)bach in Niederösterreich; 2) wahrscheinlich der Pfingstbach bei Oestrich im Rheingau; 3) Elze bei Zutphen?
1. Alsa Jb. ca. a. 1040 (I, 150).
Alse FA. IV, 607 ca. a. 1168.
2. Elisa Gud. I, 13 a. 983 or.
3. Elisa Sl. n. 151 a. 1025.
Elise M. u. S. n. 213 a. 1143 Elz, Kr. Limburg a. d. Lahn.

Elsapha. 9. 1) Elspe, Kr. Olpe an der Elspe; 2) Elsoff bei Rennerod in Nassau; 3) gut Elsen oder Oelster bei Plettenberg, Kr. Altena; 4) Elsoff, Kr. Wittgenstein; 5) Elsaff (Ob.-, Mi.- u. U.-), Amt Neustadt, bei Asbach, Kr. Neuwied.
1. Elisopu Sb. n. 18 a. 1000 or.
2. Elsapha Kbr. NB. 190 a. 1039.
Elisapha Stälin II, 12. jh.
3. Heslipho Sb. n. 20 a. 1072.
4. Elsaphu (in) Archiv f. hess. gesch. XIV, 703 a. 1057.
5. Elsaffe Vogt, Engersgau p. 5, 6, 48, und Be. I, n. 135 a. 893.
Elspe W. II n. 96 a. 1145. Unbestimmt.

Elsanpah. 9. 1) Elsenbach, B-A. Mühldorf, Oberbayern, pg. Rotg.; 2) Alsenbach, B-A. Erding.
1. Elsanpah MGd. III ca. a. 1011 or.
Elsenbach MB. a. 1155 (V, 236).
2. Elasnapach Bitt. n. 247 ca. a. 811.

Elsenpoum. 12. FA. XXXIV, 11 ca. a. 1170. In Tirol?

Elsebroc. 12. Elsbroek bei Caster, Prov. Ostflandern.
Elsebroc Ninove n. 62 a. 1189.
Elsebeca Ninove n. 61 a. 1189.

Alsegaugensis pg. Der Elsgau. Vom nördlichen abhange des Jura bei Pfirt, Kr. Altkirch, bis an den Cavattebach und von Sept bis St. Ursanne am Doubs. Clauss 308.
Alsegaugensis pg. Schpf. a. 728 (n. 9).
Elischowe P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ capit.).
Elisgaugium P. XIII, 302 (Vit. Popponis).
Com. Alsgaugiensis Clauss 308 a. 866.
Alsgogiensis pg. Clauss 308 a. 1040.

Olsinhartis (ze dem). 11. Hidber n. 148 a. 1094 Alsinhart.

Elisanheim. 8. 1) Elsheim, Kr. Bingen; 2) pg. Elsenzg.; nach Db. 247 Elsenz am Elsenzbach, Bz. Sinsheim; vgl. indessen Alisontia.
1. Elisanheim Dr. a. 793 (n. 106) neben Elsinhaim und Elisinhaimu marca.
2. Elsenheim Laur. n. 3658.
Helrisenheim (lies Helisenheim) Laur. sec. 8 (n. 2612).

Elesenga. 10. 1) Niederelsungen, Kr. Wolfhagen; 2) Alsenoord bei Drempt, Prov. Gelderland.
1. Elesenga in pg. Hassia MGd. II a. 973.
Helisungun Dob. I n. 387 a. 953.
Elisungum Mülv. I n. 186 a. 966.
2. Alsenge NG. III a. 1046.

Elisholz. 8. Laur. n. 98, 3801 a. 776 u. 8. jh. Nach NG. II, 117 Elshout, Prov. Nordbrabant.

Elislare. 11. Elsler, Kr. Beckum.
Elislare a. 1050 Frek.
Elsne Finke n. 56 a. 1176.

Eleslo. Fronqu. n. 3 a. 1140. Unbestimmt.

Elisinerinne aqua. 12. Schmidt n. 352. Unbekannt.

Elsenrute. 12. MB. ca. a. 1140 (XXVIII n. 284). Unbekannt.

Elisindorf. 11. Elsendorf bei Mainburg, Niederbayern.
Elsindorf MG. Scr. IX, 579 a. 1137?
Elisindorf Ebersberg I, 28 ca. a. 1030.
Elsindorff MB. a. 1116, 1150, 1161 (VII, 46, 34, 108).

Elsuth. 10. MGd. II a. 977. Unbekannt, in Brabant.

Helsoia. Helsoca? 9. Piot pg. 8 a. 864, 1066. Eecke oder Esche, ct. Steenvoorde, Dép. du Nord.

Ellesnawanc. 8. Elsenwang bei Thalgau.
Ellesnawanc Kz. IV, 2 8. jh.
Eselwanch Not. VII, 1 u. 7 8. jh. Nach Grienberger 36 alesa 'die erle'. Oder auch oberdeutsch 'alesse', prunus padus. S. auch unten Clasnabach.

Eselszuk. 12. FA. XXXIX, 44 a. 1181. Eselsgrub bei Graz.

Elsnum. 11. MG. 275 ca. a. 960 neben Elfnum. In Holland.

Alisinium castellum Brambach, CIR. n. 1593. Bei Bonefeld, Kr. Neuwied.

***Alisna.** 7. Flussn. Grdg. 13 c. a. 648. Jetzt genannt 'ruisseau des Rudes-Aleines', 'ry des Aleines' bzw. 'ry des Alanes', ein rechter zufluss der Semoy (Semois) zwischen Les Hayons u. Auby im süden der belg. prov. Luxembourg. Etymologisch = rivus *de* Alisna; '*de*' ist altsächs. artikel der durch Karl d. Gr. dahin verpflanzten heidn. Sachsen, der hier, wie sonst noch bei zahl-

reichen namen und worten, unverstanden ins Wallonische übernommen ist. [S.].

Alisontia. Fluss- u. ortsn. 4. 1) Alsenz bei Mayen, pg. Nahg.; 2) Elsenz am Elsenzbach, Bz. Eppingen; vgl. Elisenheim unter Ils; 3) die Alzette, Alzet, Alzich (zufluss der Sauer) im ghz. Luxemburg; 4) die Elz (Mosel) bei Moselkern. Vgl. Zeuss, Gr. Celt. 760.

1. Alisinza tr. W. II, n. 158.
   Alusenza urk. aus sec. 9 (Pol. Irm. append. p. 300). H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); AA. a. 1033 (III, 105).
   Alsunza Gud. a. 893 (I, 4); H. a. 897 (n. 128).
   Alezenzi AA. a. 1100 (III, 277).
   Alesenzum praedium AA. a. 987 (VI, 269).
   Alsenzia Laur. sec. 8 (n. 1322).
   Alsontia Be. I a. 897 (n. 142), 912 (n. 156) etc. Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041).
   Alasenza MG. Leg. sect. II, tom. I, 253 ca. a. 810.
   Alisinza Be. I n. 407 a. 1103.
2. Alsenzen (in A-) Laur. sec. 8 (n. 470).
   Elesence Ww. IV, 391 a. 1137.
   Elisinza MGd. II a. 888.
3. Alsoncia urk. v. 968 (Grdg. 41).
   Alsontiensis Gud. ca. a. 990 (III, 1032).
   Alsunciensis H. a. 993 (n. 209).
   Alsuntia Piot pg. 167 a. 963.
   Alesuntia Cramer 9 a. 583.
   Alsoncia MGd. II a. 984.
4. Alisontia Auson. Mosell. 377.
   Alescente Be. I n. 488 a. 1136, Anzel bei Prüm? Hierher??

Hierzu:

°**Elisanzgowe** pg. 8. Der Elsenzgau am Elsenzbache (nbfl. des Neckar oberhalb Heidelberg).
   Elisanzgowe Laur. sec. 9 (n. 2530, 2547).
   Elesenzgowe Or. Guelf. a. 985 (IV, 286).
   Elsenzgowe Laur. sec. 8 (n. 2549), sec. 9 (n. 2557, 2559) etc.
   Elezenzgowi (so) AA. a. 1100 (III, 277) neben Elezenzegowi.
   Elsenzengowe (so) Laur. sec. 8 (n. 3522).
   Elsezgowe (so) Laur. sec. 8 (n. 2612).
   Helsinzingowe (so) Laur. sec. 9 (n. 2176).
   Elsenza pg. Laur. sec. 8 (n. 3522).
   Flisincigowe falsch Nt. sec. 11 (1852, 181).

°**Alisinensis** civitas. Inschrift des 2.—3. jh., von dem Elsenz bei Heidelberg genannt. Vgl. oben Alisinium

Elisinga. 10. MGd. II a 988. Nebenfluss des Neckar.

Elisba. 9. Elzbach an der Eltz bei Bischofsheim.
   Elisba Dr. sec. 9 (n. 605).
   Elispa Dr. a. 819 (n. 389).
   Elspa Dr. sec. 9 (n. 357).
   Espiu Dr. a. 812 (n. 269).
   Elesippe Dob. II n. 644 a. 1182.
   Elspe Dob. I n. 1535 a. 1145.

***Alsina** flussn. 7. P. dipl. I, 21 (ca. a. 644).
   Alsena ebds. 29 u. Grdg. 14 (a. 667, bestätigt a. 814 u. 950). Jetzt ruisseau d'Ennal (ort in den Ardennen) oder ruisseau de Montlesoie, zufluss der ardennischen Salm (unterwärts auch le Glain genannt). Vgl. Grdg. 17 u. desselb. Voc. 2. [S.]

Alsonia. 10. MGd. II a. 973. Unbestimmt.

°**Aleisos.** 2. Ἄλεισος var. Ἀλεισός Ptol. In Mecklenburg?

Alisti. 9. 1) Die Alst bei Leer, Kr. Steinfurt; 2) Alst bei Albersloh, Kr. Münster i. Westf.; 3) Elst in Prov. Gelderland; 4) teil der bauerschaft de Ooy bei Zevenaar, Prov. Gelderland; 5) Aalst in Prov. Gelderland, Bommelerwaard; 6) Aalst in Nordbrabant a. Dommel; 7) Aelst (frz. Alost) in Ostflandern an der Dender; 8) Elst in belg. Limburg bei Millen; 9) Elst, Prov. Brabant.

1. Alst Tibus 352 12 jh. (Werdener Trad.).
2. Alest Darpe III, 16 12. jh.
3. Elista Sl. a. 1002 (n. 126).
   Eliste alio nomine Marithaime Sl. a. 726 (n. 7).
   Eleste Mir. a. 1028 (I, 63).
   Elste Sloet 68 a. 896.
   Elst Sl. 194 a. 1008; P. XXIV, 22 (Ann. Tielens.).
4. Elisa Sl. 151 a. 1025.
5. Alisti NG. III, 92 a. 983; Kö. 87.
   Aloste Sl. 105; Kö. 119 11. jh.
   Alaste NG. II, 99 9. jh.
   Halosta NG. III, 11 a. 709, ca. a. 814/15.
   Aelste Sl. 259 a. 1133.
   Eleste Oork. a. 1050 (n. 83).
   Elste Oork. n. 122 a. 1135 (auch Aelste).
6. Haeslaos Piot pg. 74 a. 711 in pg. Texandri super fl. Dudmala.
7. Alosta Piot pg. 90 in pg. Bragbattensi ca. a. 868.
   Alost Ninove 27 ca. a. 1101; MG. Scr. V, 11 a. 1127; MG. Scr. X, 284 a. 1108; MG. Scr. X, 312 a. 1128.
8. Elst Publ. Limbourg III Herkenrode 170 a. 1088.
9. Helset MGd. IV 11. jh.

Ausser diesen namen giebt es in Belgien noch drei Aelst und zwei Elst, in Niederland drei Aalst und drei Elst und in der Rheinprovinz ein Alst. Im Flämischen soll neben els 'erle' auch elstboom existieren. Da die orte an auen und gewässern zu liegen scheinen, so hat man an 'erlenort' gedacht. Vielleicht eher nährweide, von alan 'wachsen, nähren' und asta 'weide'.

ALJAN. Zu den personenn. desselben stammes.

Elnesowa. 11. Elsau, Kt. Zürich, pg. Tiurgowensis.

Elnesowa Urk. v. 1043 (s. Meyer 105).
Elnsowa Q. a. 1087 (III, a. 16).

Ellenboldingen. 12. P. u. Gr. I f. 35 12. jh. Elperting bei Prien, B-A. Rosenheim.

Ellenpoldesberc. 12. Ingoltsberg, B-A. Ebersberg.
Ellenpoldesberc Eb. III, 19 ca. a. 1110.
Ellenpolberch MB. ca. a. 1197 (IX, 472).

Ellinbrechtingun. 11. 1) Ellenbrechting bei Gars, links vom Inn, K. St.; 2) Elbrechting, B-A. Haag.
1. Ellinbrechtingun J. ca. a. 1050 (251).
2. Ellinbrechtingin P. u. Gr. II n. 21 12. jh.
Ellenprehtes P. u. Gr. I f. 25 12. jh.

°**Ellinpurgochircha.** 11. 'E. quae alio nomine Pfaffindorf vocatur' J. sec. 11 (289); Nt. sec. 11 (1856, 42). Nach K. St. Oelbergskirchen bei Högelwörth, B-A. Berchtesgaden.

°**Ellingrimesdorf.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1102). Unbekannt nach Fsp. 27.

°**Ellinhartesprunno.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1242).

°**Ellenharteschirichun.** 10. J. sec. 10 (171). Nach K. St. Ellenkirchen am ursprung der Rott.

Ellenhartesrode. 12. 1) Wüstung bei Küllstedt, Kr. Mühlhausen, Prov. Sachsen; 2) in Bayern.
1. Ellenhartesrode Dob. I n. 1555 a. 1146.
2. Ellenhartesriet MB. ca. a. 1154 (VI, 80).

Ellenrichin. 12. Eb. III, 56 ca. a. 1138. Elchering, B-A. Ebersberg.

Ellantingen. 12. Filz p. 689 n. 36 ca. a. 1110. Ellerting bei Burghausen.

Alkena. 11. 1) Alken, Kr. St. Goar; 2) Ahlken in Ksp. Arsten bei Bremen.
1. Alkena G. sec. 11 (n. 35).
Alcana Be. a. 1052 (n. 338).
Alkene G. a. 1093 (n. 72); Be. I n. 421 a. 1112; Be. II, 32 10. jh.
Alchena Be. II n. 506 a. 1138.
2. Alcne W. v. Hodenberg, Calenberger Ukb., Abt. III n. 27 a. 1193 or. Bei Sdf. VI n. 24 Allekenn a. 1390.

°**Alcina.** 9. Ng. a. 861 (n. 401). Nach Ng. vielleicht Alchenflüh oder Alchisdorf, Kt. Bern; auch St. G. n. 487 weiss nichts besseres.

°**Alcmona,** fln. 8. Die Altmühl. Dass der n. schon weit älter ist, bezeugt der von Ptol. angeführte, höchst wahrscheinlich an der Altmühl liegende ort. Ἀλκιμοεννίς var. Ἀλκιμούννις; vgl. Frb. 428.
Alcmona P. I, 35 (Ann. Lauresh.), 351 (Enh. Fuld. ann.); VIII, 562 (annalista Saxo); MB. a. 895 (XXVIII, a, 108); Bib. IV, 579.
Alcmana P. I, 178 (Ann. Lauriss.).
Alchmona Sck. a. 832 (II, 175).
Alchmuna K. a. 823 (n. 86).
Alhmonis P. I, 92 (Ann. S. Emmer.).
Alomona P. I, 179 (Einh. ann.).
Alimonia P. I, 300 (Chron. Moissiac.); MB. a. 918, 1002 (XXVIII, a, 158, 292).
Altmona P. VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).
Altmuna MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285, 286).
Altmule Dr. sec. 9 (n. 528).
Buck und Kugler halten den namen für germanisch und finden darin alah 'heiligtum' und das flussgrundwort mana.

Allanaher marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3171), pg. Loganaha. Der name ist als gen. plur. anzusehen. Allna, Kr. Marburg?

Allen. Dr. tr., c. 7, 100 (Allên). 12. jh. In Friesland.

Allende. 12. Knoll 122 a. 1121. Wüstung bei Schöppenstedt, Kr. Wolfenbüttel.

°**Almagehuson.** 11. Erh. ca. a. 1070 (n. 1069). Der n. sieht verderbt aus.

°**Almahia** pg. 8. Ng. a. 760 (n. 28). Vielleicht nur irrtum, vgl. die anm. bei Ng.

ALME. Wahrscheinlich ältere form für elme, ags. elm, isl. álmr, dän. alm, ulme, ulmus campestris und montana. Siehe auch unter **elme.**

Almen. 12. Philippi D. n. 278 a. 1188. Almen bei Zutphen an der Berkel und in Warnsveld, Prov. Gelderland. Vgl. Gallée in NG. III, 322.

Almesbach. 12. Vogt[1] a. 1197. Alsbach bei Selters, Kr. Unterwesterwald.

Almeke. 12. 1) Almke, Kr. Gifhorn; 2) wüstung bei Königslutter, Kr. Helmstedt.
1. Almecke Kühnel 270 a. 1197.
2. Almeke Schmidt n. 374 12. jh.

Almela. 10. 1) Almelo, Prov. Overijssel; 2) Elmelage, Kr. Vechta.
1. Almelo NG. I, 77 a. 1165.
2. Almela Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000.
Elmloha Kö. a. 890.
Helmelo Kö. ca. a. 1150.
Elmloa (in) Kö. a. 890.

Almenstad, -stide. 12. Janicke n. 275 a. 1151. Almstedt, Kr. Alfeld.
Halmstad Sach I, 122 a. 1196. Almsted, Ksp. Notmark in Schleswig.

Almeria fontana. MGd. III 11. jh. Bachquelle im Dép. des Vosges.

Flussnamen mit Alm-:

Almina. 9. Alme an der quelle der Alme (nbfl. der Lippe), Kr. Brilon. Vgl. Lohmeyer in Herrig's Archiv LXX p. 407.

Almina 9. jh. Wigand's Arch. VI, 162.
Almena Sb. I, 33 a. 1072. Ztschr. f. westf. gesch. 44, 101 a. 1015.
Almana, flu. P. XIV = Scr. XII, 307 a. 1107; Korth 197 a. 1075.

°**Almango**, pg. 9. Gau zwischen der Alme, der Altena und der Diemel.
Almango Erh. I sec. 9 (n. 409).
Almanga Erh. I ca. a. 1020 (n. 859).
Almunga P. XIII, 126 f., 145 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1025 (n. 937).

°**Almundoraf**. 10. Sb. a. 952 (n. 8). Alme an der Alme, Kr. Brilon.

Almismuthe. 12. Oork. n. 95 a. 1105. Die Alm, fluss in Nordbrabant.

Entarteter p-n. **Alman** (aus Alaman? Aldman?):

°**Alminishus**. 11. P. XX, 643 (Cas. monast. Petrishus.). In Schwaben, etwa Allmannshausen, Baden, Seekreis.

Almenesdorf. 9. 1) Almansdorf, Bz. Constanz; 2) Almstorf, Kr. Ülzen?
1. Almenesdorf Dg. a. 843 (A n. 5).
2. Almanesthorp Hasse a. 1169.

Almenfswiler. 11. MGd. III a. 1016. Allmansweier, Bz. Offenburg.

°**Almstingen**. 11. MB. sec. 11 (XIII, 311). Unbekannt, am ehesten um Weltenburg in Niederbayern zu suchen. Die vereinzelte form reicht auch nicht hin, um den n. sprachlich zu verstehen.

°**Almunsteti**. 9. Vielleicht Ammelstedt, n. v. Rudolstadt i. Thüringen.
Almunsteti Dr. a. 874 (n. 610).
Almunnestete Dr. tr., c. 46.

Alnon. 8. Ahlen, Kr. Beckum. Alna (in A-) P. II, 419 (Vit. S. Liudgeri).
Alnon (in A-) Kö. 32 a. 890 u. Darpe III, 17 12. jh.
Alnun, Alnen, Allun Kö. 264, 209, 257 12. jh.

ÂLETH.

Ags. æled, stm., anord. eldr, schwed. äld, feuer.

Alodun. 10. 1) Ahlen bei Steinbild, Kr. Aschendorf; 2) Ahlden a. d. Aller, Kr. Fallingbostel; 3) Elden bei Elst, Gelderland; 4) Aalden bei Zweelo in Drenthe.
1. Aluthon (in A-) Kö. 52 10. jh.
Alodun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
2. Alethen Westfäl. Ukb. VI, 2 a. 1185.
Alden Hd. VIII n. 23 ca. a. 1160.
3. Aelte Kö. 276 12. jh.
Halad Ricouart 11 ca. a. 1122.
4. Alodun NG. III, 12 a. 1053/1071.

Aladna. 9. Aalten, Prov. Overijssel, pg. Hamaland.
Aladna NG. III, 12 a. 828.
Alladna Bondam a. 828 (I, n. 18).
Aladnon NG. III, 12 a. 1086, 1152.
Aladon Sl. 292 a. 1152.
Althen Philippi D. 421 a. 1188.
Talethe Kö. 234 12. jh.
Alethnin Lc. I n. 355 a. 1146. Ders. ort?

Alutlo var. Aluitlo. 10. Oork. ca a. 960 (n. 33). Unbekannt.

Aluðwide. 9. Kö. 37 a. 890. Ahlde bei Emsbüren, Kr. Lingen. Im 13. jh. Altewede. — Auch Alswede, Kr. Lübbeke, heisst nach Osnabr. Ukb. III, 131 a. 1257 Alethwede.

Allodium 'in pago Haynau'. 12. Villers 80 a. 1197. Nach Piot pg. 196 'Lalue (d. i. l'Alue) sous Anderlues' i. d. belg. Prov. Hainaut, arr. Thuin, cant. Binche. Mittellateinisch für altd. alôd 'vollgut'.

Alpenacha. 9. Ng. a. 848, 1036 (n. 322. 821). Alpnach, Kt. Unterwalden. Psn. Alpo? Studer 51.

Alpenstedi. Lpb. a. 128 a. 1105. Albstedt, Kr. Geestemünde.

°**Alpes**. Bgn. Die Alpen. Alpes überall bei römischen schriftstellern. *Ἄλπεις* und *Ἄλπεια ὄρη* gewöhnlich bei den griechischen schriftstellern.
Ἄλπια (τὰ) Posidon. bei Athen. VI, 23 p. 233.
Ἄλπις(ἡ) Dion. Per. 295. Vgl. Diefenbach, Origines Europeae 224.

Alpicha. 8. Albaching, B-A. Wasserburg.
Alpicha Bitt. n. 278 a. 808.
Alpihha Bitt. n. 398 a. 818.

Alpicula. 8. Ind. Arn. VII, 8. Nach Grienberger 29 die Alpichalpe, Gem. Abtenau.

Alpines. 10. Redlich I, 2 ca. a. 955. Albeins in Tirol.

Alpiun. 11. Schneller 74 a. 1005. Albions in Tirol.

Alpina. 10. Mitt. des inst. f. östr. geschf. III (1882), 28 ca. a. 923. Alm bei Hallein.

Alraines, **-rains**. 12. MB. a. 1154, 1163 (VI, 118, 176). In der gegend von Tegernsee.

Alreffa. 11. Urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 198). Alraff, Fst. Waldeck.
Alrepe Erh. II n. 198 a. 1126.
Alreph W. II n. 125 a. 1196.

Zu md. und ndd. äller, aller (nach Focke in Abhandlungen des naturwiss. ver. Bremen II um Celle), die erle. Vgl. unter Alis, Aril-, Eril-, Elis.

Alsede (de). 8. Pardessus I 371 a. 739. In Frankreich.

Alschot. Mir. I, 156 a. 1120, unbestimmt.

Alsmar neben Alsmer. 12. Oork. n. 180 a. 1199. Aalsmeer in Nordholland.

Alstedi. 10. 1) Alstedde bei Werne, Kr. Lüdinghausen; 2) Alstaden an der Lippe bei Duisburg; 3) Alstätte, Kr. Ahaus; 4) Alstädde bei Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg; 5) unbestimmbare örter in Westfalen.

1. Alstedi Kö. 77 a. 890.
2. Alstadon Kö. 154 12. jh.
3. Alstede Philippi D. n. 526 a. 1188.
4. Elstedi Darpe IV, 41 12. jh. or. Vgl. jedoch Alfstide.
5. Alstede Vit. Meinw. ep. a. 1028.
   Alsteden Erh. I n. 195 a. 1123.
   Alstede Erh. II n. 200, 238 a. 1126, 1142.
   Alsstede Erh. II n. 286 a. 1153.
   Alsteden Erh. II n. 280, 285 a. 1151, 1152.

°**Alstenrode.** 11. Lc. I a. 1028 (n. 164). Lc. deutet den ort als Aldenrath bei Cöln, was geographisch gut, sprachlich schwer stimmt, wenn die lesart in der urk. richtig ist.

Alstomesvelt. 12. Stötterlingenb. Ukb. n. 1 12. jh. Wüstung bei Stötterlingenburg, Kr. Halberstadt.

Alstra, fln. 11. 1) Die Alster bei Hamburg; 2) die weisse Elster (nbfl. d. Saale). Eine Alster auch bei Kalmar in Schweden; 3) Altrée, belg. Prov. Hainaut, pg. Mempiscus.

1. Alstra P. IX, 345 (Adam. Brem.).
   Alstria Hasse a. 1189.
2. Alestra MGd. III a. 1021. Fälschung des 13. jh.
   Alstere Mülv. I n. 1568 a. 1177.
   Alestra Dob. I n. 1170 a. 1122. Vgl. Btg. D. I, 264.
3. Halestra Putte 107 11. jh.

Alstermunde. 12. Anh. 1 n. 655, 670 a. 1187, 1190.

Alstrewerdere. 12. Hasse a. 1169. An der Alster.

°**alta** in Langalta und Sinckalta ist sehr zweifelhaft.

ALTA in flussnamen.

Lohmeyer, Beitr. zur etym. d. fln. 93 und in Herrig's Arch. LXX, p. 385 konstruiert ein grundwort alta aus der indogerm. wurzel ard 'strömen'!! Eher möchte man daran denken, dass ald 'alt' von alan 'aufgenährt werden' kommt und ala-, alda-, alta- in flussnamen sich auf rasch anwachsende bäche bezöge.

Altana fln. 1) Altena, stadt in Westfalen, an einem in die Lenne fliessenden bache; 2) Altena, landstrich und fluss in Nordbrabant.

1. Altana Wigand's Archiv VI, 174 a. 1173 or.
   Alcena in hochdeutschen quellen (nach Oesterley, Hist.-geogr. wtb.) ca. a. 1000.
   Altena Ztschr. f. Bergische gesch. II ca. a. 1160.
   Alzna Jörres n. 23 a. 1182.
2. Huoltena (fluss) Hermans 284.
   Altena MG. 234 a. 1155.

Vgl. Lohmeyer im Ndd. Kbl. XII, 21 ff. Van den Bergh, Hdb. d. m-n. geogr. 1872 p. 87, zitiert desgl. einen fluss Huoltena i. e. urk. v. 966 'in comitatu Testrebantensi' [Teisterland]. Er hält die lesung für verderbt.

Altapia. 11. Wauters I, 474 a. 1034. Autreppe am bache Honiau, belg. Prov. Hainaut, mit einem totenhofe aus fränkischer zeit?

Altari. 12. Mir. IV, 214 a. 1186 Artert oder Elter im ghz. Luxemburg?

Althasa. 8. Be. II, p. 7 n. 15 a. 768—814. Altscheid, Kr. Bitburg.

Altavilla. 11. Eltville (sprich Eltfille, volkstümliche nebenform ist Elfeld) im Rheingau.
   Altevila Me. u. S. I 84 a. 1097.
   Eltevile Me. u. S. I 68 a. 1069.
   Alta villa Gud. I, 77 a. 1128; Scriba n. 283 a. 1154; Be. I a. 1145.
   Eltevil Gud. I, 208 a. 1151. Nach Arnold ist vil = wil (??).

Altaregia. 7. Altrich, Kr. Wittlich.
   Altaregia Cramer 51 ca. a. 645.
   Altrea Cramer 51 a. 1128; Be. II n. 20 a. 1173.
   Altreia Be. I n. 453 a. 1125.

Altripe. 8. Altrip, B-A. Speyer. Vgl. Cramer 22.
   Altripe geogr. Rav.
   Altrepia H. a. 868 (n. 105) neben Altripia.
   Altrepio (in A-) urk. v. 763 bei Calmet, Hist. de Lorraine. Éd. nouv. Tom. II, Preuves col. 102 (kopie 10).
   Altrive Mir. I, 967 a. 1140.
   Altaripa Putte 93 11. jh.

Alten, Alttin. 12. Janicke n. 422, 428 a. 1183, 1184 or. Unbekannt.

Altina. 10. 1) Elten, Kr. Rees, comitat. Hamalant; gründung der abtei a. 968; 2) Atteln, Kr. Büren i. Westf., pg. Paterga? Bei beiden orten steht singulare form neben pluraler.

1. **Altina** Lc. I a. 970 (n. 112).
   Altena Erh. I a. 1083 (n. 1213).
   Eltena Lc. I a. 968 (n. 110).
   Eltnon Lc. I a. 944 (n. 96), 973 (n. 115).
   Heltnon Lc. I a. 970 (n. 112), 996 (n. 127).
   Altenis (in loco A- dicto) Lc. I a. 996 (n. 127).
   Eltensis P. VI, 702 f. (Alpert. de divers. temp.).
   Eltina MGd. II a. 996.
   Eltna Sl. a. 1002 (n. 125) u. Sl. a. 1025 (n. 152).
2. Eltene P. XIII, 133, 135 (Vit. Meinwerc. episc.); Lpb. a. 1085 (n. 116).
   Eltinun P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc.).

Altinge. 9. Wüstung Eltinge bei Duiven, Prov. Gelderland.
Eltinge P. I, 188 a. 838; Lc. I n. 357 a. 1147.
Altinge Lc. I n. 357 a. 1147.
Altinges Mir. I, 382 a. 1130. Ders. ort?

Altitona. 10.—13. jh. Berg bei kloster Odilienberg im Elsass. Clauss p. 813.

°**Aluchi.** 9. Wg. tr. C. 281. Vielleicht Alchen, Kr. Siegen.

°**Alunga.** 8. Pg. Alsat.; Ohlungen, Kr. Hagenau.
Alunga tr. W. I, n. 32; tr. W. ca. a. 850 (I, n. 50); tr. W. a. 816 (I, n. 160).
Alongas tr. W. a. 742 (I, n. 52).

°**Aluingon.** 11. Dg. a. 1020 (A. n. 41). In der gegend v. Speyer, unbekannt; vgl. Alunga.

Aluwange. Mir. III, 46 a. 1147. Unbestimmt.

Alwispach. 12. Clauss 7 a. 1130 u. Alosbach a. 1149. Alspach bei Kaysersberg, Kr. Rappoltsweiler.

Alzeia. 11. Alzey nw. v. Worms in Rheinhessen.
Alzeia Gr. I, 240; Scriba n. 1008 a. 1103.
Alceia G. a. 1072 (n. 65); Gud. a. 1074 (I, 378); P. Scr. III, 12 a. 1146.
Alcia fl. (so) Hf. ca. a. 1100 (I, 345).
Alzei Scriba n. 5159 a. 1182.
Alteio Cod. Theod. 10, 4, 3 nach Cramer 23.

°**Alzissa,** fln. 9. Die Alz, welche aus dem Chiemsee fliesst.
Alzissa J. a. 832 (82).
Alezussa J. a. 815 (63).
Alzus J. sec. 11 (290) kopie 14. jh.; Nt. sec. 11 (1856, 43).
Alsam (ad A-) Nt. sec. 11 (1856, 43).

Nach Buck in den letzten beiden namen das vordeutsche flusswort alta.

Alzinach. 12. Krieger ca. a. 1127. Ödung bei Rimmingen, Bz. Breisach.
Alcenacho mons Boos 18 a. 1153. Dieselbe örtlichkeit.

Alzingin und Alcingin. 12. Oberöstr. Ukb. 22 n. 96 12. jh. Unbekannt.

AM. Vgl. die personennamen in bd. I, 87.

Aminbach, o-n. 12. Unbekannt; in Bayern oder Oberösterreich.
Aminbach MB. a. 1180 or. (III, 421).
Amminbach Oberöstr. Ukb. ca. a. 1150.
Ammenpach, Walther de —, Oberbayr. Arch. II, p. 38 n. 115 12. jh.

Ameshuson, -husun. 12. Darpe IV, 33 f. 12. jh. Amshausen, Kr. Halle in Westfalen.

Emesbure. 12. Osnabr. Ukb. a. 1175, kopie. Ambühren, Kr. Cloppenburg.

Amistetin. 12. 1) Amstätten bei Ybbs in Niederösterreich; 2) unbekannt.
1. Amistetin Stülz a. 1111.
   Amsteten FA. XXIII n. 8 a. 1177 or.
2. Amesteden Hasse I n. 85 a. 1143.

Ammenberg. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 44). Amberg, n. v. Regensburg, pg. Nordg.
Amberc Fr. II n. 6 a. 1144.
Amberg a. 1138 (MB. XIII n. 8).

°**Amenbrunnen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727). In der gegend v. Fulda.

Amonhurst. 11. Frek. neben Amorhurst. Amenhorst, Kr. Beckum.
Anderes Amonhurst bei Warendorf a. 1208 genannt. Ob zum personennamen Amo gehörig?

Amanhuson. 11. 1) Wüstung bei Ovenhausen, Kr. Höxter; 2) Ammensen, Kr. Gandersheim; 3) flur Ambusen bei Lamspringe, Kr. Alfeld; 4) unbekannt.
1. Amanhuson Erh. I ca. a. 1070 (n. 1070).
   Ammohusun P. XIII, 124 (Vit. Meinwerc. episc.).
2. Amenhusen Marienroder Ukb. n. 6 a. 1180.
   Ammenhusen Btg. Br. 684 a. 1093.
3. Ammenhusen Janicke n. 421 a. 1183.
4. Amanhusen Spilcker I p. 152 ca. a. 1056—80.
   Ammenhusin Finke n. 95 12. jh.

Amindorf. 10. 1) Wüstung bei Croppenstedt, Kr. Oschersleben a. d. Bode; 2) Andorf, Bz. Raab in Oberösterreich; 3) Amedorf, Kr. Verden; 4) Amersdorf, B-A. Erding.
1. Ammendorp Anh. a. 964 (n. 38).
   Ammundorp Schmidt 123 12. jh.
   Hammenthorp Schmidt n. 234 12. jh.
   Ammendorp Kindl. Beitr. II n. 36 ca. a. 1185.
   Amendorf Kindl. Beitr. II n. 19 ca. a. 1106.
   Hammendorf Bode 332 a. 1181 or.

2. Amindorf MB. sec. 11 (X, 383), MB. a. 1107 (X, 444).
Ammandorf Oberöstr. Ukb. n. I, 300 a. 1126.
Aemendorf Oberbayr. Arch. II, 103 12. jh.
3. Amenthorpe Westfäl. Ukb. VI, 2 a. 1185.
Omanthorp Lpb. n. 30 a. 935.
4. Amendorf MB. ca. a. 1170 or. (X, 242).
Emmindorf Ebersberg I, 9 ca. a. 960; ebds. 97 a. 1167.

°**Emichinbrunnin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 37). Engabrunn zwischen Krems und Stockerau in Niederösterreich.

Ammeckerodt. 10. 1) Wüstung bei Hilkerode, Kr. Duderstadt, Wintz. 42; 2) wüstung bei Pöhlde, Kr. Osterode.
1. Ammeckerodt MGd. reg. et imp. I p. 594 a. 952, unecht.
2. Emmikenrot MGd. reg. et imp. II, 1 p. 665 a. 997.

Amoconthorp. 10. Wüstung bei Grimschleben in Anhalt, Kr. Bernburg.
Amoconthorp MGd. II a. 980.
Ammekenthorp Anh. n. 317 a. 1145.
Amekendorp Anh. n. 566 a. 1179.

Emmalestorp. 11. Amesdorf, Kr. Bernburg, pg. Suavag.
Emmalestorp Anh. a. 1046 (n. 120).
Emmelestorp Anh. a. 1073 (n. 146).
Amelestorp Anh. n. 587 a. 1179.

Ammenesleue. 11. Ammensleben (Gr. u. Kl.), Kr. Wolmirstedt.
Ammenesleue Anh. a. 1087 (n. 155).
Ammesleve P. XII, 178 (Chr. episc. Merseb.).
Ammenesleve P. VIII = Scr. VI, 756 a. 1120 (ann. Saxo).
Ammensleva Schmidt n. 240 12. jh.
Differenziert in Nordammuneslava (10).

Amenessneitaha. 9. Reimer I n. 19 ca. a. 810. Bei Völzberg, Kr. Gelnhausen.

°**Amizinesbach** rivus. 10. Jb. a. 998 (I, 150). Anzbach bei Neulengbach im Viertel ob dem Wiener Walde.
Amincinesbach (verderbt) MB. sec. 11 (XIV, 184), wohl derselbe ort.
Amzinespach MB. a 1179 (XXVIII, 122).

Amicinestal. 12. Oberöstr. Ukb. ca. a. 1150. Unbekannt.

°**Ambertshausen** (so). 11. Mchb. a. 1021 (I, p. 212). Ampertshausen, B-A. Freising, Fsp. 3. Hierher oder als And-bertesh. zu fassen.

Amfrideslove. 12. Wüstung bei Ampfurt, Kr. Wanzleben.
Amfrithesleve Anh. n. 366 a. 1151.
Amfrideslove Anh. I n. 318 a. 1145 or.
Amfriedesleve Hertel 16 a. 1160.

Amciswilare. St. G. III n. 14 a. 1152 or.
Anciswilare ebd. a. 1155 or. Amriswil, Kt. Thurgau?

Hemezingahusun. 11. 1) Aminghausen bei Frille, Kr. Minden; 2) wüstung bei Lüttringhausen, Kr. Springe.
1. Hemezingahusun MGd. IV a. 1033 or.
2. Hemetsingehusen Janicke n. 239 a. 1146 or.
Die oberdeutsche form stammt wohl von eingewanderten Franken.

°**Amersford.** 11. Amersfoort, nö. v. Utrecht, MG. 195.
Amersford Oork. a. 1050 (n. 83).
Amersforde Mrs. a. 1028 (I, 63).
Ich sehe also in diesem n., indem ich ihn hierher stelle, einen p-n. Ama-her.

Amerscoten, -cote. 12. Philippi D. n. 58, 69 a. 1188. Amerschot, Prov. Gelderland.

Amersleve. 12. 1) Emersleben, Kr. Halberstadt; 2) wüstung bei Hadmersleben, Kr. Wanzleben.
1. Amersleve Schmidt n. 320 12. jh.
2. Amersleve Anh. n. 548 a. 1174.
Emersleve Schmidt n. 269 12. jh.

Amaricivilla. 12. Hidber n. 2105 a. 1161. Amerzweiler.

Ammuotespac. 12. Oberbayr. Arch. II, 47 12. jh. Unbestimmt.

AMAL. Zu den personenn. desselben stammes.

Amlunge. 11. 1) Anning, gem. Warngau, B-A. Miesbach; 2) Emling, Bz. Eferding, Oberösterreich; 3) Amelange, Gem. Hanconcourt, Lothringen.
1. Amlunge Wessinger 14 a. 1017.
2. Emmeling Oberöstr. Ukb. II, 107 ca. a. 1075.
3. Amelenges Anz. f. Kunde d. dtsch. Vorzeit N. F. 24 (1877), col. 112 12. jh.

Amaleshusun. 19. Ahmsen, alte bauersch. bei Herford.
Amaleshusen Wg. tr. Corb. 398.
Amaleshusun Darpe III, 24 12. jh. or.
Emelessen L. R. I n. 98 ca. a. 1185.

Emilinhusen. 9. Dr. a. 897 (n. 645). Wüstung bei Höngeda, Kr. Mühlhausen in Thüringen.
Nach Wintz. 39 = Emmenhusen a. 1062.

Amelungesburne. 12 Amelunxborn, Kr. Holzminden.
Amelungesbrunne, -burne Janicke n. 223, 310 a. 1141, 1158.
Amelinchborn Hempel I a. 1129.
Hamelungsburnen Jaffé, Monum. Corb. 150 a. 1147.

Amalungeshoven. MB. a. 1153 (VIII, 394). In der gegend von Schäftlarn, B-A. München.

Amelinchusun. 11. 1) Wüstung bei Fredeburg, Kr. Meschede (später Sb. n. 566 Amalgodinchusen); 2) Amelunxen, Kr. Höxter.
1. Amelinchusen Sb. a. 1072 (n. 30).
2. Amelungessen Osnabr. Ukb. a. 1147, 1190. Amelunxia Annales Corbebeicnses.

Amelungestat. 11. MGd. III a. 1013 or. Amlingstadt, B-A. Bamberg.

Amalungesdorpf. 8. 1) Amsdorf, Mansfeld. Seekr.; 2) unbek. bei Helmstedt; 3) Ameldorf, angeblich bei Mandelsloh, Kr. Neustadt am Rübenberge. Vgl. Amindorf.
1. Amalungesdorpf Grs.[7] p. XV 8. jh. W. a. 947 (III n. 30).
Amalungesdorf Reimer I n. 43 a. 839; Hersf. sec. 9. Amelungesdorf Grs.[7] 123 a. 1181.
2. Amulungthorpe Kö. 175 ca. a. 1150.
3. Amelungthorp Ztschr. d. hist. ver. f. Niedersachsen. 79. 1849 43 a. 1160.

Amelbrehtesmunster. 12. Fr. II n. 123 a. 1170. Engelbrechtsmünster, B-A. Ingolstadt.

Amalpertiswilari. 8. Ng. a. 786 n. 92. Wüstung bei Spaichingen, später Steinweiler. Nach Würt. Weilheim, O-A. Tuttlingen.

Amelgeringen. 12. Oberbayr. Arch. II, 69 12. jh. Unbekannt.

Amelgeresfelth. 12. Amertsfeld bei Grafenhausen im Schwarzwald.
Amelgeresfelth Wirt. Ukb. IV a. 1106.
Amilgersfelt Heilig 74 a. 1179.
Amalgerisvelt 12. Erhard bd. 40 (1904), 17 a. 1111.

Amelgeresruth. Erhard bd. 40 (1904), 17 a. 1106. Ammerzfeld a. d. Mettma.

°**Amalgeriswilare.** 8. Ammerschwyl (Amriswil), Kt. Thurgau.
Amalgeriswilare St. G. a. 799 (n. 157).
Amalgereswilare Ng. a. 910 (n. 677).
Amalkereswilari St. G. a. 812 (n. 209).

Amalgateshusen. 9. 1) Amelgatzen, Kr. Hameln; 2) wüstung bei Grebenstein, Kr. Hofgeismar; 3) unbekannt.
1. Amalgateshusen Wg. tr. Corb. 127.
Amelgoteshem Marienroder Ukb. n. 4 a. 1146.
Amelgozen Knipping n. 1386 a. 1188 or.
Amelgozen Ldb. Vlotho p. 112 ca. a. 1200. Derselbe ort?
2. Amalgoteshuson Ld. wst. 36 a. 1120.
Amalgotessun W. II, 73 ca. a. 1120.
3. Amelgotheshem Janicke n. 241 a. 1141.

Amal-, Amelrengem. 12. Mir. IV, 16, 380 a. 1147, 1155. Anderenlengem Dipl. (C-R. sér. 4, t. VII, 332, a. 1147) = Amelghem bei Wemmel, cant. Wolverthem, Prov. Brabant.

Emeleriggerod. 12. Bode I, 204 a. 1157 or. Wüstung bei Riechenberg, Kr. Goslar.

Amalrici villare. 9. Ammerschweier, Kr. Rappoltsweiler, pg. Alsat.
Amalrici villare Clauss 32 a. 869.
Amelricheswilare Ng. a. 879 (n. 503).
Amelricheswilre Schpf. a. 977 (n. 160).
Hamelricheswilari Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforsch. V, 405 a. 1064.
Amilrichiswilare Clauss a. 1149.

Amuillecheringe. 12. Erhard bd. 44 a. 1120 Amelreiching.

AMA. Bedeutung unbekannt. Vgl. z. b. 'auf dem Ahm', berg bei Letmathe (a. 1409).

Amaloh. 8. 1) Ammeloe bei Vreden, Kr. Ahaus; 2) Ammeln bei Ahaus, Kr. Ahaus; 3) Amel s. v. Spincourt, Dép. Meuse.
1. Amaloh P. II, 417 (Vit. S. Liudgeri).
2. Ammelo Erh. II, 130 a. 1176.
3. Amella in pg. Uuebra MGd. II p. 326 a. 982. Vgl. Piot pg. 163, note 3.

Amicthe. 12. Darpe IV, 39 12. jh. or.; Ammath P. XIV, 80 (Vit. Bennon ep. Osnabr.). Fälschung des 17. jh. Amte bei Lengerich, Kr. Tecklenburg.

Amewic. 12. Knipping n. 866 a. 1166. Wüstung bei Arnsberg i. Westf. (a. 1385 Amwik Darpe IV, 208).

Amne. 10. Die spätere stadt Gronau in Hannover.
Amne Kühnel, Spuren der Slaven, Hannover 1908 p. 39 a. 992.
Emme ebda. a. 1013.
Empne Janicke n. 365 a. 1173.

Emnithi. 9. Emte bei Dülmen, Kr. Coesfeld.
Emnithi Kö. a. 890 (Abschn. XIII).
Emethe Darpe III, 14 12. jh. Vgl. auch Suthempe.
Ambiton Kö. 80 a. 890. Vgl. Tibus 338.
Ambetthorpa Kö. 261 12. jh.

Vielleicht gehören zu diesem dunklem worte noch:

Ampach. 12. Oberbayr. Arch. II, 184 12. jh. Ambach, B-A. Pfarrkirchen?

°**Amberk.** P. XI, 103 (Cosm. chr. Boem., var. Ainbeck, Hambeck, Bambeck). Unbekannt.

Amburne 12. Dob. II n. 830 a. 1189, unbestimmt.

Amforde. 12. Anh. n. 646 a. 1185, unbestimmt. Ampfurth, Kr. Wanzleben?

Amvordesleve. 12. Mülv. I n. 1749 a. 1191. Wüstung Klein Amfurtsleben bei Oschersleben a. d. Bode.

Amlach. 12. FA. 34 n. 88 ca. a. 1170 or. Namlach in Tirol.

Amlake. 12. Lpb. n. 269 a. 1185 or.; im Kr. Hadeln.

Amades. 10. Ems, Kt. Graubünden.
Amades Studer 99 a. 969.
Amedes MGd. II a. 976. Nach Studer ahd. âmâd, stn., 'das emd', die zweite heuernte.
Amedes Hidber n. 2478 a. 1182.

Amana, fluss- u. ortsn. 8. Die Ohm, nbfl. der Lahn, und Ohmen (Ob. u. Nd.) an derselben, pg. Loganahi.
Amana Dr. tr., c. 6, 8, 10, 12, 14; W. sec. 8 (II, n. 12).
Amena MGd. III a. 1008 or. in pg. Oberenlogenahe.
Amene Urk. v. 1064 (Btg. D. 217); Gud. I, 200 a. 1151.

°**Amanaburg.** 8. Amöneburg an der Ohm, Kr. Kirchhain, sö. v. Marburg a. d. Lahn.
Amanaburg P. II, 342, 355 (Vit. S. Bonif.).
Hamanaburg P. II, 345 (Vit. S. Bonif.).
Amaninburch Rossel n. 14 a. 1151.

Erwägt man die formen Oumena, Aumenza, auch den heutigen n. Ohm, so kann man auf den gedanken kommen, dass Amana ein (in mehreren mundarten übliches) aus *au* entstandenes *â* im anlaute hat.

Amestello. 12. Wüstung Amstel an der Amstel (het Jj) bei Amsterdam.
Amestello (de), -stella Oork. n. 95, 155 a. 1105, 1177.
Amestelle Muller[2] 138 a. 1126.

AMAR. Ahd. amar, stm., 'sommerdinkel', lat. ador, far, triticum dicoccum, engl. amel-corn, frühnhd. amelkorn. Doch kann auch an ahd. amer 'die amsel' gedacht werden.

°**Amaraha.** 9. Ammern, Kr. Mühlhausen, Thüringen, jedenfalls von dem oberhalb Mühlhausen in die Unstrut fliessenden bache benannt.
Amaraha Dr. tr., c. 45, 11, 13.
Ameraha Dr. tr., c. 45, 4.
Ambraha Dr. a. 897 (n. 645).
Amberon Sch. a. 997 (p. 125).
Ambara Dob. I n. 1556 a. 1146.
Amerahe Herquet n. 42 a. 1151.

Wenn ich trotz der form Ambraha diesen n. von der gleich unten zu erwähnenden Ambra trenne, so folge ich damit Rth. III, 163.

Amarbach. 8. Amorbach, B-A. Miltenberg in Unterfranken, gründung des klosters 734.
Amarbach P. XIII, 391, 393 (Othlon. liber de temptatione).
Amorbach P. V, 118 (Ann. S. Bonif.).
Amerbach K. a. 778 (n. 35); MB. a. 993 (XXVIII, a, 256), 1025 (XXIX, a, 16); MGd. III a. 1003 or., Reimer I n. 47 a. 839.
Amerbah MB. a. 999 (XXVIII, a, 276).
Amarbacensis C.S. a. 1091 (n. 12).
Amorbachensis K. a. 1099 (n. 252).
Amorbacensis MGd. III a. 1007.
Amerbacensis P. XXIII, 443 (Chron. Ebersheim.).

Amelbruh. 12. MB. a. 1189 (XXIV, 324); Amelbrucht bei Feuchtwangen, B-A. Dinkelsbühel.
Amelbruk Steich. III, 436 a. 1194.

°**Amardela.** 11. Ammertal bei Amberg, bayr. Prov. Oberpfalz.
Amardela P. V, 800 (Thietm. chr.); VIII, 651 (ann. Saxo).
Amardela neben Mertala P. VI, 690 (Adalbold. Vit. Heinr. II).

Amergew. 12. MB. a. 1180 (VIII, 16). In der nähe von kloster Raitenhaslach bei Burghausen, Oberbayern.

Amerange. 12. 1) Amering, B-A. Reichenhall, Oberbayern; 2) Amerang, B-A. Wasserburg; 3) Amerunger Feld bei Lichtenau, Kr. Büren i. Westfalen; 4) Amerongen, Prov. Utrecht, am Lek.
1. Amerange FA. VIII, 126.
2. Amerange MB. I 12. jh. und Ebersberg III, 98 13. jh.
3. Amerungen Erh. II n. 401 a. 1179.
4. Amerungon Muller[2] 137 a. 1126.

°**Amerveld.** 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 162). Schwerlich Ammerfeld, B-A. Donauwörth; wahrscheinlich viel südlicher; sollte es gar an der Ammer liegen, so würde es gar nicht hierher gehören.

Amarlant. 8. 1) Grenzbezirk bei Würzburg; 2) Ammerland am Starnberger- oder Würmsee, B-A. München II.
1. Amarlant Rth. a. 799 (III, 39).
2. Amerlant Riezler 78 12. jh.

Amerstede. 12. Wirt. Ukb. II n. 477 a. 1193. Ammerstetten, O-A. Laupheim.

°**Amarwang.** 8. J. sec. 8 (n. 47). Amerang, nw. vom Chiemsee, schwerlich Marwang bei Traunstein. Vgl. Amerange auf dieser col. oberhalb.

Amerlo (hs. Bimerlo). Zösmair 4 ca. a. 998. Amerlügen, Bz. Bludenz, Vorarlberg.

°AMASI. Der n. der Ems gehört zu den noch nicht genügend erklärten flussnamen, vgl. Bt. p. 17. Einen fluss Amasenus gibt es auch in Latium.

Amasias, fln., 1. Die Ems.
τῷ Ἀμασίᾳ Strabo VII, 13.
Ἀμάσιος Ptol. (var. Ἀμίσιος, Ἀμισία, Ἀμεσύα).
Amissis Pomp. Mela III, 30; Plin. nat. hist. IV, 100 (var. Amisis).
Amisia Tac. ann. I, 60, 63.
Emisa P. IX, 285 (Adam. Brem.); Erh. I a. 946 (n. 558, 559).
Emesa P. II, 425 (Vit. S. Liudgeri).
Emisa Hzbr. a. 1088.

°Emisa. 8. Laur. sec. 8 (n. 3164), pg. Logonaha. Die Ems (nbfl. d. Lahn), sonst Aumenza. Es liegt also ein irrtum vor.

Emisa. 12. Dob. I n. 1003 a. 1003. Der Emsbach (zufluss der Hörsel).

Amasia, ortsn. [stadt Ems?] 1. Ἀμάσεια Ptol. VIII, 6, 3. Ἀμισία, Ptol. II, 11, 13.
Amisia Tac. ann. II, 18.
Ἄμισσα, var. Ἄμισα Steph. Byz.

Der name bei Tacitus ist eine station an der untern Ems.

Emesbruch. 12. Erh. II n. 442 a. 1184 or. Ein bruch an der Ems?

°Emisgowe, pg. 9. Zwei gaue, an der mittleren Ems bei Aschendorf und in Ostfriesland. Vgl. Osnabr. Ukb. I, 364.
Emisgowe Dr. tr., c. 7, 71.
Emisgewe Dr. tr., c. 7, 81.
Emisgoe P. IX, 289 f., 353 (Adam. Brem.).
Emisgahe Dr. tr., c. 37.
Emisgoa (in-) Kö. 60 a. 890.
Emescowa Lpb. a. 1096 (n. 121).
Emisga P. II, 386 (Vit. S. Willehadi), 410 (Vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Adam. Brem.); Erh. a. 1062 (n. 1090).
Emergewe (so) Dr. tr., c. 7, 62.

Ganz rätselhaft sind die an stelle dieses gaus vorkommenden formen:

Midage (so) Lc. I a. 970 (n. 112).
Micheta (so) Lc. I a. 996 (n. 127).

Ob in diesen formen (auch 1129 begegnet Micheta) eine seltsame entstellung oder ein ganz anderer name vorliegt, ist kaum zu entscheiden; vgl. auch MG. 134.

Ampsivarii. Völkername. 1. Über ihre wohnsitze s. Frb. 408.
Ampsivarii Tac. ann. XIII, 55 f. (var. Amsibarii, Ansivarii, Ansibarii); Notit. dign. occid.; MG. Scr. rer. Merow wo?.
Ampsuarii Sulpic. Alexander bei Greg. Tur. II, 9.
Ansivari P. X, 305 (Hugon. chron.).
Amsivari Ver.
Amsibarii Aethicus.
Amm. Marc. XX, 10: 'regio Francorum, quos Ampsivarios vocant'.

Mit diesen Amsivarii sind höchst wahrscheinlich dem volksstamme nach identisch die Ἀμψιανοί und Καμψιανοί bei Strabo VII, 1, 3 p. 291; die letztere form ist nur durch die vorhergehende partikel καί entstanden, und man wird an beiden stellen am besten Ἀμψιανοί lesen. Vgl. Z. 90, Haupt's Ztschr, IX, 237. Holtzmann, Germ. altert. (1873) 240 und Much in Btr. XVII, 54.

Emisahornon. 11. Frek. Emsort bei Bsch. Dackmar, Kr. Warendorf, Tibus p. 1233.
Differenziert in Suth Emisahornon.

Amba. 11. 1) Aam bei Elst, Prov. Gelderland, a. der Linge, pg. Baduanus; 2) Oberembt und Niederembt, Kr. Bergheim, R-B. Cöln.
1. Ambam (apud A-) Sl. sec. 11 (n. 122).
Ambe C. Laur. d. III, 295 11 jh.
Ambe Sl. a. 1046 (n. 162).
Amba Ricouart 9 f. ca. a. 1122; soll Ambtswaard a. d. Waal sein.
2. Embe Lc. IV n. 621 a. 1136; Lc. I n. 344 a. 1141.

Ambrauelt. 11. Sl. n. 123 a. 1000. Amerfeld bei Aam, Gelderland, NG. III, 12.

°AMBAHT. Die frühesten belege dafür, dass ahd. ambaht 'amt, beruf' schon die abgeleitete bedeutung von 'amtsbezirk, sprengel' angenommen haben muss, fliessen nur sparsam. Als zweiten teil finde ich das wort in Alda ombechta a. 1272, Engilbrechtes ambehte (8), Fifanbetan, Helicriches ambahte (8), Wudares ambachte (8), auch wohl in dem verderbten Liutburgamh (11).

Ambele. 12. Franqu. 8, 10, 14 a. 1147, 1149, 1158 u. Amble P. Scr. XVI, 699 ad a. 1118 (Annales Rod.). Ameln bei Spiel, Kr. Jülich.

Ambelsceyt. 10. Be. I n. 154 a. 893.
Amelscheid an der Schneifel, südlich der obern Ur (Our), Kr. Malmedy.

°**Ambla** insula. Ameland, Prov. Friesland.
Ambla Dr. tr., c. 7, 21, 122.
Amblum (in A-) Dr. tr., c. 7, 60.

°**AMBR.** Dass hier zunächst ein gemeinindogermanisches wort von der bedeutung 'fluss' vorliegt, darf als bekannt angenommen werden. Den ältesten anknüpfungspunkt finde ich im Sanskrit in dem worte ambhas. Das suffix r ist an dieses wort schon vor der trennung der meisten europäischen völker getreten, wie namentlich (um hier nur das bekannteste hervorzuheben) das lat. imber, griech. ὄμβρος und der nachfolgende deutsche stamm zeigen. Von diesem worte kann nun sehr leicht ein volk als 'wasseranwohner' benannt werden, und so wie ich die italischen Umbri in dieser bedeutung nehme, so mag auch als schwach dekliniertes wort der name der Ambrones hierher zu ziehen sein. Dass von den Ambronen einige p-n. stammen, habe ich bereits bd. I erwähnt; die wiederum zu diesen letzteren gehörigen ortsn. verzeichne ich im folgenden. Man vgl. Z. p. 151, welcher ebenfalls der ansicht ist, „dass Ambro auch deutsch sei, wie der flussname Ambra (Emmer), der ahd. mannsname Ambricho beweisen".
Vgl. Gallée in N.G. III, 322.

Ambra. Fluss- u. ortsn. 2. 1) Die Amper (nbfl. d. Isar) und der ort daran gl. n. unweit Moosburg; 2) die Emmer (nbfl. d. Weser) bei Pyrmont, pg. Huettagoe; 3) Amern, Kr. Kempen; 4) Ammern, O-A. Tübingen; *5) angeblicher ältester name für St. Hubert i. d. Ardennen. [S.]

1. Ambra Bitt. n. 70 a. 775, n. 555 a. 828 usw.; P.XX, 224 (Ott. Frising. chron.) usw.; Oberbayr. Arch. II, 1146 12. jh.
   Ambre Itin. Anton. 236, 257, 258.
   Ambara Mchb. a. 896 (n. 906), sec. 11 (n. 1267).
   Ampra Bitt. n. 490 a. 823; Mchb. a. 845 (n. 635), 860 (n. 707) usw.
   Ambare MB. ca. a. 1107 (X, 446).
2. Ambra P. I, 166 f. (Ann. Lauriss. und Einh. ann.); VIII, 561 (ann. Saxo); Bib. IV, 563.
   Hambrina MGd. III a. 1005 or.
   Ambriuna Erh. I a. 1066 (n. 1102).
   Embrine Wg. tr. C. 227.
   Amra Ann. Mett. poster. Hannover 1905.
3. Ambron Sl. ca. a. 673 (n. 1); P. dipl. I ca. a. 680 (192), unecht.
   Ambren Knipping n. 1386 a. 1188.
4. Ambra Wirt. Ukb. II, n. 395 a. 1171 und n. 403 a. 1173.
   Ambera Cod. Hirsaug. 34 12. jh.

*5. Ambra, 'castrum Ambra, Amberlacensis fisci caput', in einer auf d. j. 687 gefälschten urk. Pippins v. Heristal (hs. 12. jh.) in P. dipl. I p. 209 u. besser jetzt St. Hubert I p. 1 f., entsprechend auch im Cantatorium St. Huberti, 12. jh., vgl. Grdg. 50—1 u. die ausführungen unter Ambergo und Ambarwald. [S.]

Unter AMAR findet man formen, die nur scheinbar hierher gehören.

°**Ambrachgowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3638). Gau um die Ammer, die bei Tübingen in den Neckar fliesst.

***Ambergo.** 9. Der Amber- oder Ammergau um Bockenem, Kr. Marienburg, herum, im bistum Hildesheim nahe dem nw. Harz, pg. Astfala.

Nicht, wie nach Lüntzel noch F. Günther in s. Ambergau p. 2, bzw. Harz p. 7 annimmt, vom alten Amberge (jetzt Gallberg) zwischen Bönnien und Bockenem benannt, auf dem eine seiner 3 malstätten lag. Vielmehr, wie ardennische und ostfranzösische neusiedlungen und anknüpfende sagen seiner von Karl d. Gr. a. *784 versetzten bewohner zweifellos zurückschliessen lassen, benannt von einer alten *Ambra (fl.), deren name früh verschollen ist, wohl weil ihn die karolingischen ersatzkolonisten mit einem heimischen (die Nette?) vertauschten. Vermutlich ist der vorgenannte Amberg selbst ein urspr. *Amb(r)berg.

Ambergo Wg. tr. C. 361.
Ambergeuue MGd. reg. et imp. II p. 47 a. 974 or.
Ambraga MGd. reg. et imp. II p. 229 a. 979 or.; Ws. 186 a. 1009.
Ambargau Janicke Hildesh. I n. 42 a. 1001 or.
Ommergavvi MGd. III p. 566 a. 1021 or.

Der Ambergau ist als sitz des verstocktesten Wodanskultus und des daraufhin von Karl d. Gr. vorgenommenen bevölkerungsaustausches für weltgeschichte, siedlungskunde, mythen-, sagen-, legenden- und literaturforschung von ganz ungewöhnlicher bedeutung. Die kenntnis dieser verhältnisse ermöglicht eine ungeahnte, bisher oft und vergeblich versuchte lösung mannigfacher wissenschaftlicher rätsel und rechtfertigt ein ausnahmsweises, kurzes eingehen auf dieselben an dieser stelle selbst schon vom standpunkte der orts- (und personen-)namenforschung.

Vor allem ist mit dem as. Ambergau die sage vom 'wilden jäger' Hubert ebenso unlöslich verbunden, wie die legende vom 'heiligen' Hubert, dem jägerpatron St. Hubertus, mit dem belg. Ardennenstädtchen St. Hubert, das ihm den namen verdankt. Beide stehen augenscheinlich in einem äussern oder innern engsten zusammenhang. Nun ist offen ersichtlich die (as.) sage von der legende späterhin stark durchsetzt und beeinflusst, aber ebenso offen ersichtlich ist sie nicht erst daraus hervorgegangen, denn sie enthält in einigen der neben einander vom volksmunde fortgepflanzten, aber stark abweichenden überlieferungen zweifellos ältere, unverfälscht altsächsische züge, so dass sie als eine vorstufe der legende anzusehen ist. Die hauptvariante unter den noch bekannten sagen-

überlieferungen ist übrigens die, dass 'der wilde jäger'[1]) anstatt Hubert, genau wie im benachbarten Harz, auch 'Hackelberg', 'ein gewaltiger jäger im Hildesheimischen', genannt wird[2]). Sonst ist der Ambergauer wilde jäger 'Hubertus ein katholischer geistlicher' der vorzeit, 'wo noch alles katholisch war'. Und er schiesst und tötet wirklich den (erst nachträglich in die legende aufgenommenen) hirsch und wird folgerichtig nach seinem tode zum ewigen jagen als 'Hasjäger' verdammt[3]).

Wie ist nun die belgisch-ardennische legende aus der sage entstanden, und woher stammt die sage? Ich stelle zunächst fest, dass selbst der heil. Hubert der legende auch in der ardennischen volkssage der neuzeit noch wirklich direkt als 'wilder jäger' auftritt, der vor seiner 'bekehrung' die umgebung des heutigen städtchens St. Hubert verheerte. „Non content d'exiger des vivres le Chasseur Farouche (c'est ainsi qu'on le désignait), monté sur un cheval noir aux quatre pieds blancs appelé Hora, et suivi d'une meute nombreuse, ravageait comme à plaisir les champs cultivés . . ."[4]). Woher nun diese augenscheinlich deutsche sage um St. Hubert und das alte aber unbedeutende Amberloup herum? Die namen verraten ihre herkunft aus dem as. Ambergau!

Es liegt hier eine der vielen formen des altsächsischen naturmythus von Wodan als sturmgeist, als personifikation des 'wütenden' sturmes vor, der 'wild über wald und flur jagt', und dessen 'wut' alles 'verheert'. 'Wodan id est furor' deutet schon Adam v. Bremen IV, 26. Daher 'der wilde jager' und 'das wilde oder wütende heer' der volkssage! Nun sind beide zwar weitverbreitete sagenerscheinungen, aber nur[5]) gerade im as. Ambergau und in den belg. Ardennen um St. Hubert und Amberloup herum führt der 'wilde jäger' den einzig dastehenden namen Hubert! Und dass ein 'rasender', 'tobender', seiner 'wut' sinnlos nachgebender geist von haus aus kein echter Hubert, altdeutsch Hugi-berht, 'der durch seinen geist glänzt', gewesen sein kann, dürfte selbst einem der mythologie fernstehenden philologen einleuchten! Was aber steckt dahinter?

Wenn in der vorzeit um die zeit der tag- und nachtgleiche in der dämmerstunde weisse nebel aufstiegen und in gespensterischen gestalten vom winde entführt durch den *Amberwald 'jagten', wenn der sturm heulte und raste und in seiner 'wut' wald und flur verwüstete, dann wähnte die einbildung der alten Sachsen einen — hinter einem imaginären wilde einherstürmenden — jagdzug, eine 'wilde jagd', zu erblicken, in deren mitte ein gespenstiger 'reiter ohne kopf' hervorragte. Denn einen kopf sah man nicht, den verhüllte nach urvätersitte ein übergeworfenes, noch die schultern verdeckendes weissliches ziegenfell, der *hûc, synonym u. var. v. *hacol. Und von eben diesem *hûc[1]) nannte man den wilden jager mit nebelhaube[2]) *Hûc-ber(o)[3]), vereinzelt, wie im nahen Harze und anderwärts, auch *Hacol-ber(o)[4]), d. i. urspr. 'ziegenfellüberwurf-träger'. Im dumpfen brausen des sturmes glaubte man den ton eines 'jagdhornes' zu vernehmen, im zuckenden blitz des herbstlichen ge-

1) Günther, Der Ambergau p. 306. Die hier mitgeteilte volksüberlieferung verlegt die sage in die zeit der ersten bekehrung der Ambergauer zum christentum, also in die karolinger zeit. „Nur einer der mächtigsten, dessen namen man nicht mehr kennt (!), widerstrebte hartnäckig . . (und) betrieb . . nun die jagd gerade an den sonn- und festtagen mit einer wahren *wut* (!) . . Keine vorstellung und bitte vermochte den 'wilden jäger', wie man ihn nun nannte (vgl. genau die franz. worte unten bei Lagarde!), von seinem wüsten treiben abzubringen." Erst nach der bekehrung „erhielt" er „in der taufe den namen Hubertus und führte seitdem ein christl. leben."

2) Kuhn u. Schwartz, Nordd. Sag n. 281 p. 250—1.

3) Schambach u. Müller, Niedersächs. Sag. p. 75.

4) Marcellin Lagarde: Le val de la Salm 1866 p. 290. In der dtsch.-luxembg. volkssage durchstreifte ferner der wilde jäger '*Hubo*, auch *Schapp*-männchen genannt, jagend, lärmend, schreiend . . die wälder der umgegend von Beringen' bei Mersch i. ghz. Luxemburg; s. Gredt, Sagenschatz p. 171. Hubo ist kurzform von Hubert und schapp- ursprünglich franz. chappe, lat. cappa, kaputzenmantel, also = hûc oder hacol.

5) Der volksausdruck 'Chane de St. Hubert' dagegen öfter, s. Gaidoz p. 39.

1) Erschlossene masculine form, die — genau wie synon. *hacol* — in Altsachsen zugleich mit der urvätertracht wohl bei einführung des christentums im allgemeinen abgestorben, vielleicht mundartlich aber zeitweise noch fortgeführt ist. Ausser in *Hûc-bero scheint sie aber noch im namen der eule, as. *hûk*, st. m. (s. Gallée, Vorstudien 1903 p. 154), mndd. *hûk* (s. Schiller-Lübben, Mndd. wtb.) erhalten zu sein = kurzform für hûk-fugal, d. i. 'vogel mit einem hûk'. Gerade der unförmige kopf der eule macht den eindruck, als sei er verhüllt, daher ja auch der name '*schleier*-eule'!

Die zu *hûk* gehörige feminine urform *hûkja, *hôkja lebt dagegen mannigfaltig fort:

Auf (altsächsisch-)französischem gebiete: mlt. *huca* (genau wie das mlt. *hacla* für as. hacol, s. Du-Cange). Altfranz. *huque, hucque, houcque* u. ä. 'capuchon de peaux' (Roquefort, Gloss. I, 765 f. u. 769); ferner im altsächs. deportationszentrum, im alten patois der Argonnen und des Dép. Marne *hucque* 'manteau' (Tarbé, Rech. II, 76).

Ebenso auf niederdtsch. gebieten: mnld. *hûke, hôike* u. ä., nnld. *huik*; mndd. *huke, hoke, hoike* u. ä., ndd. *hoike, hokke, hôk* u. ä. (ten Doornkaat Koolman, Franck, Verwijs & Verdam III, 525).

Das etymologisch bisher nirgends befriedigend gedeutete wort ist meines erachtens zweifellos identisch mit dem alten wort für ziege, entsprechend got. **hôka*, auf das ja auch das synonyme *hacol* zurückgeführt wird, vgl. Kluge, Etym wtb. unter artikel hechel. Dazu gehört z b. auch das mnld. deminutiv *hoekijn, houkijn, huekijn* (Verdam) und das in Gerhard's von der Schueren Teuthonista a. 1475 erklärte *hueckskcn* 'jong tzeghe' (in Hoffmann's v. Fallersleben Gloss. belg. p. 44).

Die bedeutungsentwicklung ist, dem kulturellen fortschritt in der bekleidung entsprechend, überaus klar: ziege(n-fell) — fell, pelz — härenes kopftuch — kaputzenmantel — haube oder mantel. Sehr wahrscheinlich gehört ganz entsprechend das spätlat. *cappa* als idiomatische aussprachform zu *capra* 'ziege' und bedeutet analog urspr. (ziegen-)fell. Die berühmte 'cappa St. Martini', der fränkisch-christliche ersatz des naturmythischen nebelmantels Wodans, as. *hacol*, war bekanntlich auch ein (schaf-)fell.

2) Man beachte, dass entsprechend noch in der volkssage der jagende (spätere St.) Hubert einen 'schneeweissen mantel' trägt; s. Warker, Wintergrün 2. aufl. 1890 p. 431.

3) *Huc-ber(o): mönchisch mittellat. (sanctus) Hucber-*tus*, angelehnt an altdeutsch Hu*g*-bert aus Hugi-berht.

4) *Hacol-ber(o), später *Hacol-ber(*h*) mit harzer aspiriertem auslauts-*r*, daher volksetymol. umgedeutet zu *Hackel-berg* (-*g* bis zum 17. jh. nur mit a*ch*-laut). Noch älter ist *Hacol-boro, das analog zu *Hacol-b'roh, *Hacol-bloh ward, umgedeutet zu *Hackel-block*[1] und *Hackel-bock*[2] (variante 1 in Bergkirchen, Kr. Minden i. Westf., 2 im sw. Harz zwischen Scharzfeld-Bartolfelde.

witters den blitzenden schaft eines abgeschleuderten 'jagdspiesses' zu erblicken. Und bange zogen sich die geängstigten bewohner des Ambergaues vor dem unwetter in ihre armseligen hütten zurück, um den durchzug des wilden jagers *Hûcber durch den *Amber-loh (wohl am oder auf dem Hainberg der heutigen volkssage), der, wie man sich später zuraunte, 'alle 7 jahre'[1]) wiederkehrte, vorüberzulassen.

Der wilde jager *Hucber folgte seinen a. *784 gewaltsam verpflanzten Amber-Sachsen in die neue luxemburgisch-ardennische und ostfranzösische Jura-heimat. Auch im neuen *Amber-walde um St. Hubert herum und im *Amberloh, jetzt Amber-loup oder Ammer-loo, ö. v. St. Hubert auf der höhe der belg. Ardennen, trieb er sein unwesen. Aber die wackeren altluxemburgischen mönche, denen das seelenheil der verstockten heiden-Sachsen anvertraut war, verzagten nicht vor dem wilden jager und nahmen den kampf mit dem as. balu-wiso, in mönchslatein *Mali-dux[2]), dem 'verführer zum bösen', mutig auf. Der *Malus-vir oder *Mali-primus de silva Ambrae[3]), der 'böse mann' oder, deutlicher, der 'fürst des bösen vom Amberwalde' sollte die längste zeit sein unwesen getrieben haben. Ihrer wohlberechtigten anstrengung und vermittlung sollte es zu danken sein, dass sich der alte unhold, wie spätere legende und volkssage berichten, 'bekehrte', und nachdem er '7 *jahre*' im walde des locus Andaginum (älterer name des ortes St. Hubert) und bei Ambarlao — seinem wut-revier — als einsiedler zurückgezogen gelebt, fortan als grosser 'heiliger', als 'grand Saint-Hubert' der welt und christenheit zurückgegeben ward. Der alte heide *Huc-ber erwies sich damit als ein in wahrheit verkappter Huc-bert oder *Hug(i)berht*, 'der durch seinen geist (sinn) glänzt'. Und alles, was bei ihm vordem teufelswesen war, ward nunmehr durch Gottes allmacht und gnade zu heiligen wunderkräften umgewandelt. Der 'wilde jager' ward fortan der hohe *schutzpatron* der *christlichen jäger*. Von der 'wut', im sturme herumzurasen, geheilt, erhielt er die wunderkraft, auch andere unglückliche wesen von der *wut* zu heilen. Für seinen nebelüberhang, das weissliche fell oder den *huc, erhielt er vom himmel (!) eine aus gold und seide gewirkte *stola*[4]), für sein sturm-horn ein neues geweihtes *Hubertus-horn*, für seinen blitzenden jagd-spiess vom hl. Petrus einen geweihten neuen goldenen *Hubertus-schlüssel*. Denn wie der blitz (der spiess des wilden jagers) momentan den himmel öffnet, also auch der schlüssel des hl. Petrus. Selbst das wind- und wetterross[1]) des *Huc-ber, dessen hufe vordem fluren und saaten verwüstet, ward fortan zu einem 'ross der guten hülfe', *cheval de bon secours*, das hufeisen des *Hubertuspferdchens* ein glückbringendes mal.

Die vorstehenden ausführungen enthalten die lösung einer vielseitig behandelten streitfrage der histor. geographie. Der hauptkultort des hl. Hubertus, das Ardennenstädtchen St. Hubert, hiess vor der am 21. sept. 825 erfogten übertragung der gebeine des lütticher bischofs Hucbertus, des leibhaftigen mönchischen ersatzmannes des altheidnisch-sagenhaften as. *Hucber, 'locus Andaginum'[2]), und hat diesen namen noch lange jahrhunderte neben dem später obsiegenden weitergeführt. Nun berichtet die bekannte lügenchronik von St. Hubert, die den titel 'Cantatorium St. Huberti' führt und im I. viertel des 12. jh. angefertigt ist, an stelle des spätern klosters St. Hubert habe vordem ein 'castrum *Ambra*' gestanden, '*Amberlacensis* fisci capud'. Genau wie eine auf das jahr 687 gefälschte schenkungsurkunde des Pippin von Heristal berichtet! Keiner der bisherigen forscher vermochte das rätsel zu lösen, wie denn dem von karolingerzeit an bis heute armseligen orte Amberloup eine solch märchenhafte rangstellung eines herrschaftsbezirkes mit der 'hauptstadt Ambra' angedichtet werden konnte, und woher der rätselhafte name Ambra für 'locus Andaginum' bzw. St. Hubert stammen mochte. Die geschichte des hildesheimischen Ambra-ga löst das rätsel. Seine verpflanzten bewohner hielten das andenken fest, dass ihr *Hucber(o) vom *Amber-walde oder *Amber-loh stamme: die *silva Ambrae um St Hubert herum führte zur konstruktion eines pseudohist. ortes und burg **Ambra*, und *Amber-loh lebte ja als Ambar-lao, jetzt Amberloup, deutlich fort. Das 'castrum Ambra' ist also ein dunkler nachhall der as. sagenerinnerung.

Der *Amberwald steht aber auch noch in enger beziehung zu dem andern wut-heiligen der kathol. kirche, zum heil. Veit. Auch der legendarische St. Vitus ist nichts anderes als der mönchische ersatzmann des as. Wodan als sturmwüter[3]). Der in die legende hineinverarbeitete Römerjüngling des 2. jh. n. Chr. St. Vitus hätte in italienischer sprachentwicklung nur den namen S. Vito, franz. S. Vit oder Vi erhalten sollen. Statt dessen heisst er aber italien. neben S. Vito (ballo di S. Vito 'Veitstanz') volkstümlich noch S. *Guido*, franz. S. *Guy*, und diese namensformen weisen deutlich auf eine urform mit german. *w*, vermutlich altluxemburgisch-mittellat. *Wuitus, *Uitus 'wüter'. Und dazu stimmt, dass auch der heil. Veit selbst

1) In der *urform bekanntlich 'jeden 7. monat' (zu 28 tagen), d. i. zur zeit der äquinoktialstürme.

2) Vgl. Köne i. s. ausgabe des Heliand zu vers 2188 p. 431—2. Lebt noch heute als wilder jäger fort in der volkssage an der Saar, s. Niessen, Sagen . . des Saarthales p. 50: „im . . *Prims* . . thal (geht) die sage vom *Maldix*, dem wilden jäger, grafen von Saarbrücken." Lebt als heidenführer vor allem in der afrz. volksepik fort als *Baldus* oder *Maldus*. Das as. bal- 'böse' ging als lehnwort ins altwallonische über, und zahlreiche heidennamen der afrz. volksepik haben es als ersten wortbestandteil. Da es in seiner bedeutung mit afrz. 'mal' zusammenfällt, treten zahlreiche nebenformen und varianten mit bal- und mal- auf!

3) Altepisch (mhd.) Malwir bzw. Malprimis vone Ampregalt oder Ampelgart; vgl. ausführungen unter *Ambarwald. Der wilde jäger und mönchslat. *Mali-Primus, afrz. Mal-primes, lebt in der kurzform Primus (Primes) übrigens ausser in dem vorgenannten namen des *Prims*thales an der Saar noch im namen des *Pirmes*-knapp im luxembg. Oesling (mit sage von 'wunderlieblicher musik' des Wodansheeres) sowie direkt als 'wilder jäger', genannt *Pirmes*-männchen, im ghz. Luxemburg fort, vgl. Gredt, Sagenschatz p. 195 bzw. 428.

4) Nach Wolf, Beitr. z. dtsch. myth. I, 147, aus wolle und seide, was ich nirgends sonst bestätigt finde. Man beachte dagegen den ebd. 146 erwähnten brauch zu Köln, am Hubertustage und sonst in riemchen zerschnittenes *weiss* gegerbtes *leder* (also weisses fell) gegen wütende hunde bzw. tiere zu tragen! Die erklärung ist mit dem *hûc* jetzt gegeben!

1) Wohl zu scheiden vom (nebel)schimmel des Hackelberg, des 'Schimmelreiters', des 'Reiters ohne kopf' in andern volkssagen.

2) d. i. übrigens 'locus *indaginum*' mit altluxemb. Wulff'schen *i/a* ersatz. Wird als jagdstätte (wildeinlappungsplatz) in der legende auch indirekt bestätigt.

3) Und nebelmantel- bzw. fell-träger; vgl. seinen anruf in Apulien als 'Vithe *pellicane*' bei Gaidoz, La rage & St. Hubert p. 182.

in der fortlebenden luxemburger volkssage noch echt naturmythische vorfahren hat. Bläs der 'wilde jäger' Hubert im naturmythischen orchester das sturm-horn, so streicht 'der lange Veit' aus Echternach die wirbelwind-geige. Noch auf der leiter zum galgen, an dem er gehenkt werden soll, spielt er seine 'seltsame' geige. Die menge horcht erschüttert auf, gerät ausser sich und wirft wirre blicke. Veit aber '*rast*' mit dem fidelbogen, und alles dreht sich (wie das laub beim wirbelwinde) 'in *rasendem* tanze'. Ganz Echternach 'ward von der tanz*wut* [Veitstanz] ergriffen'. Erst der hl. Willibrord bringt hülfe[1]).

Die wesensgleichheit des legendaren St. Vitus mit St. Hubertus erklärt seine auswechslung mit ihm und die bemerkenswerte tatsache, dass auch St. Veit zum *Amberwalde in eine bisher mystische beziehung tritt. Wie dem St. Hubert in den Ardennen ein Amberwald bzw. Amberloh und ein ort Ambra angedichtet wird, so dem St. Veit in der Franche-Comté. Ch. Thuriet, Traditions popul. du Doubs 1891, p. 118 berichtet: „A Saint-Vit, canton de Boussières, une tradition rapporte qu'une *ville* importante [*Ambre*] avait été construite dans le *bois d'Ambre*, auquel elle aurait donné son nom . . ."

Merkwürdigerweise berichtet auch die volkssage vom altbayr. Ammer-see, dass auf seinem boden 'mal eine grosse stadt' [Ambra], die der see verschlungen, gelegen habe; vgl. Ztschr. f. dtsch. mythol. I, 1853, p. 452.

[Aus noch unveröffentlichten umfassenden sonderforschungen S.]

***Ambarlao.** 9. Amberloup, auch Ammerloo, an der Ourthe, ca. 13 kil. ö. v. St. Hubert in den belg. Ardennen. Eine karolingische ansiedlung von Sachsen aus dem hildesheim. Amber- oder Ammergau. Ausstrahlungsherd der as. sage vom wilden jager *Hucber, der vorstufe der legende des hl. Hucber-tus; s. auch Ambergo u. Ambarwald.

Ambarlao Lc. I n. 75 a. 888; n. 89 a. 930; n. 108 a. 966.

Amerlaus (verlesen für Amerla*us*, vgl. Grdg. 27 f.) Grdg. 27; Piot pg. 144 a. 895.

Amberlacensis fisci in einer auf d. j. 687 gefälschten urk. P. dipl. I p. 209 u. St. Hubert I p. 2, sowie im Cantatorium St. Huberti (12. jh., 1. viertel).

Aus späterer zeit seien als orthogr. varianten notiert:

Ambrelues	1299	Amberloup	1602
Ambrellue	1315	Amberlu	1646
Ambrelu	1491	Amberloux	1850
Amberloux 1469	1551	Amberloup	1900

Die noch fortlebende ndd. nebenform Ammerloo — in (Guyot's) Dict. des communes (1893) p. 6 — weist deutlich auf den namensursprung Amber+loh, synon. v. Amberwald, zurück. Die auf die vereinzelte, ganz späte adject. schriftform Amberlacensis gegründete annahme eines urspr. *Amberl-acum mit kelt. suffix *-acum* ist historisch, legendarisch und lautgeschichtlich gleichmässig verfehlt. Diese form ist eine mlat. mönchische konstruktion, vielleicht auf die aspirierte aussprache des auslautes gegründet. Vgl. wechsel von -loh×lah×lage in entsprechenden sächs. ortsnamen, bez. der alten schreibung -lao die schreibung Hadol*aun* für *Hadu-loh, heute Hadeln, in Widukindi Rer. gest. Sax. lib. I c. 3, sowie die varianten zu Werla = *Werloh: Werlaha, Werl*aon*, Werlahu bei Mithoff, Kunstdenkm. in Hannover III p. 239. [S.]

1) Gredt, Sagenschatz p. 85—86.

***Ambarwald.** 9/11. Ein wald bei St. Hubert in den belg. Ardennen, benannt von oder nach den dort von Karl d. Gr. angesiedelten Sachsen aus dem hildesheim. Ambergau. Schauplatz des as. wilden jagers *Hucbero, im mönchischen mittellatein *Malus-vir, *Mali-primus, afrz. volksepisch Malwir vone *Ampregalt* (in Konrads Rolandslied, hrsg. v. Bartsch, v. 3651) oder Malprîmis vone *Ampelgart* (ebd. v. 4487) genannt. Vgl. die ausführungen unter Ambra 5, Ambergo und Ambarlao.

Die einzig von Konrad unverstümmelt und unverfälscht uns dargebotene überlieferung einer ältern, uns verloren gegangenen textgestalt des afrz. Rolandsliedes ist gerade von romanisten und frz. interpreten des afrz. gedichtes noch gar nicht gewürdigt und in ihrer bedeutung erkannt. Die gesamte sonstige überlieferung führt zurück auf eine verwischte oder verschmierte ältere hdschr. urform, etwa *dēb'xgalt. Der strich über *e*, der folgendes *m* ersetzt, ist vergessen oder übersehen, das x bedeutet einen unleserlichen vokal, das *t* muss so schwach zu sehen gewesen sein, dass es ein teil der abschreiber übersah. Man vgl. die überlieferung, Stricker: v. Pergalt [E*m*pergalt], afrz. hdschr. C: de m(ont)pregal [d'E*m*pregal*t*], V[4]: de borgal [d'E*m*borgal*t*], O: de brigant [d'E*m*brigau*t*] bzw. de brigal [d'E*m*brigal*t*], P: de murgal [d'E*m*murgal*t*]. Diese varianten eröffnen übrigens der betrachtung der textgeschichte ganz neue ungeahnte perspektiven und geben freilich auch neue rätsel auf.

Das auftreten des zu einem heidenführer degradierten wilden jagers gerade in der Rolandssage ist ganz und gar nicht weiter verwunderlich. Wie ich bereits 1905 auf der philol.-vers. zu Hamburg kurz nachgewiesen habe, ist das altepische Rencisval (später Ronceval) identisch mit dem heutigen Rechrival sö. von Amberloup, und in seiner umgebung finden sich alle die hauptsächlichen geogr. namen, die der kindlich gläubige sinn einzelner heutiger philologen noch in Spanien sucht. Wie Rencisval-Rechrival seine ortssage vom wilden jager in der sonderform von Wodans heeresauszug aus einem berge und unter dem namen *Mar-sire* 'rossfürst' (vgl. auf Falster '*hossejaeren*', d. i. 'rossjäger') hatte, so der *Ambarwald und Ambarlao-Amberloup unter dem namen **Hucber*, mönchisch-mlat. **Malus-vir*, **Mali-primus*, altepisch *Malwir*, *Malprimis* vone Ampregalt.

Bez. eines 2. Amberwaldes, 'bois d'Ambre', bei Saint-Vit, sw. v. Besançon, vgl. den schluss von Ambergo, oben col. 133. [S.]

Ambriki. 9. 1) Emmerke bei Hildesheim, vgl. unten Anmarki; 2) Emmerke bei Borgentreich, Kr. Marburg, pg. Hessi (Saxon.); 3) Emmerich am Rhein, Kr. Rees; 4) Hoch-Emmerich im Kr. Geldern; 5) Ammersum, sw. v. Hollen, Kr. Leer? 6) Emmerkebach bei Pömbsen, Kr. Höxter.

1. Embriki P. XIII, 131 (Vit. Meinwerc. episc.). Embrike P. VIII, 717 (ann. Saxo).

Eymbrike P. IX, 854 (Chr. Hildesh.).
Embrike Janicke n. 239, 275 a. 1146, 1151 or.
Emberke Janicke n. 424 a. 1183 or.
Embreke P. Scr. VII, 855 a. 1146.
2. Ambrichi Wg. tr. C. 257.
Amriki Wg. tr. C. 376.
Embriches Dr. tr., c. 6, 153.
Embriko Darpe IV, 43 12. jh.
3. Embrica Lc. I a. 996 (n. 127); Mir. a. 1021 (I, 59); Knipping n. 410; Be. I a. 893.
Embrick Lc. I a. 970 (n. 112).
Embrecha Wauters I, 336 a. 922.
Embrico Sl. ca. a. 830 (n. 28); Lc. I a. 1079—89 (n. 242). Ricouart 8 a. 1122 or.
Embrici Sl. a. 828 (n. 29).
4. Embrikni Kö. 18, 20 9. jh.
Embrike Be. I p. 190 n. 135 XCVII a. 894 bzw. 1222.
Emberke Kö. 277 12. jh.
Embrica Sl. a. 828 (n. 122).
5. Ambriki Kö. 50. 10. jh.
Ambraki neben Ambreke Kö. 123 11.—12. jh.
Ambrika Kö. 35 11. jh.
Ombriki Kö. 47 10. jh.
6. Ambreki Wm. II, 64 a. 935.

'Unter allen unerklärten namen sind diejenigen die wichtigsten, welche sich in einer begrenzten gegend an mehreren stellen wiederfinden'. (F.)

Vgl. zu Ambriki auch Anmarki.

Über Emmerich vgl. Pick's Mtschr. IV (1878), 716 ff. und Cramer 43. (Embrica=Embry Dép. Pas. de Calais bei Holder I, 1433).

Emberracho. 10. Studer 97 a. 970 Embrach, Kt. Zürich.

Wird von einigen aus kelt. eabar 'schlammboden', von andern aus dem flusswort amb u. acha erklärt.

Ambersoy. 11. N.G. III, 18 a. 1050 u. Ambershoye a. 1196. Ammershoy im Bommeler Waard, Gelderland.

Ambron pg. Ribuaria. 7. Mir. I p. 126, Piot pg. 124 a. 680. Brüggen i. d. Rheinprov., Kr. Kempen.

Ambrones, völkern. 2 v. C. Nach Zeuss die späteren Sachsen in Holstein. Sie erscheinen vielleicht noch als die Ymbren in Vîdsîdheslied. Vgl. Z. 147, 151; Diefenbach, Origines Europ. 229. Neuere literatur s. in Schönfelds Wtb. 17.

Ambrones Liv. epit. 68; Veget.; Oros.; Eutrop. V, 1 Fest.

Ἄμβρωνες Strabo IV, 1; Plut. Marius 15, 19 usw. Dio Cass. 44, 42; 50, 24.

„Zu ambro 'devorator'. S. die bemerkungen bei Mbf. II, 114 (gewiss nicht zu den Ambrones). Zu den Ambrones könnte die friesische insel Amrum (Ambrum in Waldemar II Jordebog) gehören. Die Ymbren erinnern an Ymbria (Fehmarn) in demselben Jordebog. Man denkt auch an die Ὄμβρωνες bei Ptol. III, 5 (an der Weichsel)." (F.)

Zu personennamen gehören vielleicht:

Embrungen. 11. Lc. I sec. 11 (n. 257). Embrungen, Kr. Düsseldorf.

Amprinchen. 12. Z.G.O. IV, 213 a. 1139. Unbekannt.

Embricheimon. 12. Filz p. 689 n. 36 ca. a. 1100. Ibrizheim oder Hibrizheim bei Michaelbeuren.

°**Embrichenhusen.** 6. Empfershausen, Kr. Dermbach. Embrichenhusen Dr. a. 825 (n. 463). Embricheshusen Dr. tr., c. 44, 45.

Embericlo u. Henbreherslo. 12. Knipping n. 1386 a. 1188. Unbekannt.

Emmichdorf. 12. Mondschein II 12. jh. Emmersdorf, B-A. Bogen. Nach Mondschein p-n. Ambricho.

Ambsteten. 12. MB. a. 1128 (XI, 352). Unbekannt.

°**Ameyde** terra Mrs. a. 1021 (I, 59) hierher?

AMEIZ. Ahd. ămeiza, die ameise.

Ameizbuhil. Gr. I, 254. Unbekannt.

Amaizberge. 12. 1) Unbekannt, Bayern; 2) Mönchekopf, berg in Württemberg.
1. Amaizperge MB. ca. a. 1156 (IX, 443).
2. Ameizerberc Wirt. Ukb. II n. 330 ca. a. 1149.

Ameizunbah Gr. I, 254.

***Amel**, ***Ámel-ava-Ambláva.** 7. Fluss- u. ortsname. Die Amel und ort daran. Entspringt im walde des weilers Hepscheid bei Heppenbach, Kr. Malmedy, und heisst auf belg. gebiet Amblève, Eau d'Aywaille oder auch Rivière des Aunes. Etym. zweifelhaft. Grdg. 16 u. Esser I, 81 folgern aus den nur roman. überlieferten älteren formen eine urform Ambl- mit *b*, Cramer 88 aus Amaleueshus (s. unten!) richtig eine solche ohne *b*. Der roman. einschub erklärt sich aus der lat.-roman. tonverschiebung: altd. *Ámelava: mlat. Ambláva, frz. Amblève. Ambl- hätte wohl dtsch. Ammel ergeben.

Amblava fl. mehrfach (einmal Alblavam, verschrieben?) i. urk. v. kg. Childerich II a. 670 (P. dipl. I n. 29 p. 28, 29; besser Stavelot-Malm. I p. 21, 22), bestätigt a. 814 (ebd. I p. 65) u. 950, vgl. Grdg. 14—15.

Amblava curtis P. dipl. I n. 29 p. 28 bzw. Stavelot-Malm. p. 21 a. *670*.

Amblava fl. P. dipl. I n. 53 p. 48 ca. a. 681.

Amblava fl. P. dipl. I p. 194,15 (ca. c. 681, gefälscht, hs. 13. jh.).

Amblava o. MG. Scr. merov. II p. 326,20 (Liber. hist. Francor., verfasst a. 726).
Amblavia theutonica o. Stavelot-Malm. p. 87 a. 862.
Ambleva fl. i. urk. v. j. 915, Grdg. 15.
Amblaua villa i. urk. v. kg. Arnolf a. 888 bei Lc. I n. 75, Grdg. 60; bestätigt a. 930 Lc. I n. 89; ferner Be. I n. 313 a. 1040; Annales Mett. Hannover 1905.
Amblavia fl. MGd. I n. 118 p. 200 a. 950.
Amblaua villa (var. Amblava, Lc. I n. 108) MGd. I n. 323 p. 437 a. 966.
Amblavium, 'in loco qui dicitur A.', Monum. Epternac. IV i. P. XXIII p. 60.
Ambleva fl. Vita Theoder. abb. Andag. (ca. a. 1100) i. P. XIV = Script. XII p. 44.
Amblavia (villa) a. 1130 u. 1135, kop. 16. jh., Grdg. 46.
Amblave Knipping n. 391 a. 1140.
Amplavia (ort) Stavelot-Malm. I p. 474 a. 1154.
Ambleve (Heve de-) o. Stavelot-Malm. I p. 519 a. 1188.
Amelle (Huon d'-) o. St. Hubert I p. 424 a. 1293.

Übrigens sei noch auf einen bach Amel bei Neudorf im Rheingau nahe Eltville hingewiesen, s. Khr. NB. p. 316. [S.]

***Ameleueshusen.** 9. (Kop. 1479) Amelsen, Amt Hunnesrück (!), Kr. Einbeck.
Amaleueshusen Wg. tr. C. 157 (Falke, Cod. trad. Corb. p. 300: Ameleueshus).
Amaleuessen Wg. tr. C. 176 (Falke p. 682: Ameleuessen).
Amaleueshusen Wg. tr. C. 398 (Falke p. 306: Ameleueshus, im Register aber Amaleueshus).

Unabhängig von mir bereits von Cramer 88 mit dem dtsch.-belg. fluss- u. ortsnamen Amel, Kr. Malmedy (s. oben Amel), zusammengebracht. Karolingische ersatzkolonie für verpflanzte Sachsen. Das zweite *a* in Am*a*l- sehe ich hier übrigens als spätere angleichung an das erste, eventuell sogar erst als kopistenflüchtigkeit an. [S.]

°Ameslabrunno (so). 11. Laur. sec. 11 (n. 141) u. Ameslobrunna Scriba n. 248 a. 1113. Ahd. amsala 'amsel'. Asselbrunn, Kr. Erbach, Simon 78.

°Ametwilre. 10. Gud. a. 975 (III, 1031); pg. Aiflens. Antweiler, Kr. Adenau, w. v. Coblenz.

Ammaramma. 12. Filz p. 748 n. 5 a. 1135. Unbek.

Ammeri. 9. Gau an der unteren Weser im Oldenburgischen (Stedinger Land).
Ammeri Erh. I a. 983, 987 (n. 654, 661); Erh. I a. 821 (n. 305); hier silva A.
Ammiri Ldb. MF. a. 1059 (95).
Ammere Erh. I a. 948 (n. 567).
Ameri Rm. a. 1063 (n. 576).
Ambria terra Hodenberg, Die diöcese Bremen II a. 1007; terra Amirorum ebd. a. 1057.
Ameri Lpb. n. 212 a. 1158.
Ammeri pg. Osnabr. Ukb. a. 980 or.

AMP. Personenname. Vgl. bd. I col. 99.

°Amphinga. 8. 1) Empfingen bei Haigerloch, Kr. Sigmaringen; 2) Ampfing, B-A. Mühldorf, pg. Isanahg.
1. Amphinga Laur. sec. 8 (n. 3802).
Emphingen Dg. a. 843 (A. n. 5).
Amphinger marca Laur. sec. 8 (n. 3261, 3262, 3263 usw.).
Emphinger marca Laur. sec. 8 (n. 3301).
2. Amphingun J. ca. a. 1030 (225).
Amfinga J. a. 798 (24), 935 (175).
Amphinka J. ca. a. 1030 (225).
Amphingin MB. II 12. jh.
Amphinga MGd. III a. 1025 or.

Emphenouwe. 12. MB. ca. a. 1186 (III, 105).
Amphinave vorst, silva MB. a. 1146 (III n. 3). Bei kloster Raitenhaslach in Oberbayern.

°Emphinbach. 11. Empfenbach, sw. v. Mainburg, n. v. Freising, Fsp. 27.
Emphinbach MB. sec. 11 (XIV, 193).
Emphinbach MB. sec. 11 (XIV, 202); Mchb. (n. 1267).
Emphenbach MB. sec. 11 (XIV, 195).
Enpfenpah Mchb. sec. 11 (n. 1257).
Emphembach MB. sec. 11 (XIV, 185).
Emphlumphach (so) MB. sec. 11 (XIV, 194).
Emphinpach Oberbayr. Arch. II, 10 12. jh.
Emphenbach MB. ca. a. 1170 (X n. 6).

°Empfelingen. Tr. W. II, n. 217. Impflingen, B-A. Landau in Rheinbayern.

Ampeleve. 12. Hrb. ca. a. 1195. Ampleben, Kr. Wolfenbüttel am Elme. Hierher?

Amplithi. 9. 1) Empelde, Kr. Linden. Vgl. Ph. Weiss in Ztschr. d. hist. ver. f. Niedersachsen 1900, 182 ff.; *2) Ambly (-et-Fleury) bei Attigny, franz. Dép. Ardennes; 3) Ambly, Prov. Namur, arr. Dinant, cant. Rochefort. [S.] Zu nl. amper, scharf?
1. Amplithi Wg. tr. C. 282, 318, 332.
Amplidi, pg. Guottinga. Schaten, Ann. Paderborn. a. 841 (I, 133).
Emplithe Stedler I, 45 a. 1186.
*2. Amblidum Holder I, 123.
Ambleyum J. Hubert, Géogr. du dép. d. Ard. 1855 p. 300.

3. Ampliz (Waltero de-) Cantatorium bzw. St. Hubert I p. 89 ca. a. 1100.
Abliz (Waltherus de-) Stavelot-Malm. I p. 266 a. 1095.
Ambl*uz* (Waltero de-) Cantatorium bzw. St. Hubert I p. 86 z. j. 1096, verlesen für *Ambl*iez*, vgl. Grdg. 57. Das *z* deutet auf älteren dental + wallon. locativ-*s*. [S.]

Ahd. **AMPFARO,** m., der sauerampfer.

Ampharbach. 11. 1) Ampfersbach bei Stossweier, Oberelsass; 2) Ampferbach, B-A. Bamberg II.
1. Ampharbech Clauss 35 11. jh.
2. Ampharbach Lg. Rg. a. 1053 (p. 89, unecht).
Amferebach MGd. III a. 1023.

°**Amptenhausen** (so). 11. P. XIV, 462 (Vit. Theogeri). Amtenhausen, Bz. Engen. Bei der verderbtheit der form ist an keine deutung zu denken.
Amptenhusen Krieger z. j. 1138.

Amrasus mons. 8. Bitt. n. 34 a. 769. Amras bei Bozen.

Amuson- Fln. 10. Die Eem bei Amersfoort (fliesst in die Zuiderzee). Vgl. Wauters I, 356 u. N. G. 1, 7 u. II, 99.
Amuson MGd. I a. 948.
Emus neben Hemus NG. I, 7 a. 777.

AN. Zu den personennamen desselben stammes.

Anningen. 8. 1) Ebningen, O-A. Böblingen; 2) pg. Brisg., flur Niederenningen bei Wiechs, Bz. Schopfheim; 3) Anning, B-A. Trostberg.
1. Eningin P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
2. Enningen Laur. sec. 8 (n. 2710).
3. Anningen MB. I 12. jh.
Enningen MB. ca. a. 1198 (XIV, 40).

°**Ennesfirst** (nicht Binesfirst). Rth. a. 777 (I, 82). In der nähe der Schunter (zufl. d. fränk. Saale).

Anishein. 9. 1) Enzheim, Kr. Erstein; 2) Ensheim, B-A. Zweibrücken.
1. Anesbain Grandidier, Hist. de l'égl. de Strasbourg. T. II b, 230 a. 847. Fälschung des 12. jh., s. Clauss 321.
Enisheim ebda. 149 a. 803. Fälschung des 12. jh.
Anisheim Str. ca. a. 980 (n. 48).
Anisseycim Clauss 321 a. 1182.
Ensusshaim Schpfl. a. 736 (n. 14).
Aghenesheim Clauss 321 a. 1138.
2. Henisheim Be. II, 167 a. 1197.
Honisheim Be. II, 167 a. 1179.

Aneslevo. 12. Anh. n. 227 a. 1136, unbestimmt.

Anestorp. 12. 1) Brelager Hok bei Elte, Kr. Steinfurt; 2) Ensdorf a. Vils, B-A. Amberg; 3) wüstung bei Lisdorf, Kr. Saarlouis.
1. Anestorp Darpe IV, 40 12. jh. or.
2. Enstorf Fr. II; MB. ca. a. 1170 or. (X, 240).
Ensdorf R. n. 261 a. 1166 or.
3. Enestorf Be. II, 167 a. 1197.
Enstorf Be. II, 29 a. 1179.

Annibere. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Amberg, B A. Türkheim.

Anninhofa. 8. 1) Anzhofen, B-A. Bruck, bei Einspach; 2) Annenhofen, B-A. Günzburg; 3) Emmelkofen, O-A. Ravensburg; 4) wüstung bei Leutkirch.
1. Anninhofa Bitt. n. 576 a. 828.
Annenhoven P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
2. Annenhoven MB. 12. jh. (XXII n. 102).
3. Enenhoven Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
4. Enenhouuun Wirt. Ukb. IV. Zusätze. 12. jh.

Annehusa. 11. 1) Anhausen, B-A. Augsburg; 2) Anhausen, O-A. Heidenheim; 3) unbekannt.
1. Annehusa Steich. II, 14 a. 1067.
Annehusen Steich. II, 14 ca. a. 1126.
2. Hanhusin Bm. 87 a. 1125.
3. Anninhusen Wirt. Ukb. II n. 365 a. 1158.

°**Ananroth.** 11. P. XIII, 124, 131 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. ca. a. 1020 (n. 805, 852). Anrodt bei Welwer, Kr. Soest.

°**Aninsezza.** 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39). Unbek.

Annenthorpe. 12. 1) Wüstung bei Wellen, Kr. Wolmirstedt; 2) wüstung bei Weferlingen, Kr. Gardelegen; 3) Arndorf bei Oetzing.
1. Annenthorpe Hertel 25 a. 1166.
2. Annenthorpe Kö. 169 12. jh.
Annundorp Schmidt n. 136 a. 382 12. jh.
3. Annendorf Brm. II, 20 12. jh.
Anedorf FA. II. Abt. bd. 34 n. 108 ca. a. 1170 or.

Eninwazzer. 12. Fr. II, 72 ca. a. 1149 or. Unbestimmt.

Anninwilare. 9. 1) Andweil, Kt. Thurgau; 2) Annweiler, B-A. Bergzabern; 3) wüstung Emweiler bei Oberburnhaupt, Kr. Thann.
1. Aniwilare St. G. a. 846 (n. 339).
Anwiler Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1199.
2. Annewilaere Wirt. Ukb. II n. 477 12. jh.
3. Annuwilra Clauss 326 a. 1179.
Anewilre (de) Erh. II, 221 a. 1197. Unbestimmt.

Anigheim. 10. 1) Anjum, Oost-Dongeradeel, Prov. Friesland; NG. IV, 243; 2) Enkheim bei Bergen, Kr. Hanau.

1. Anigheim Dr. tr., c. 37 10. jh.
2. Ennincheim Rossel n. 15 a. 1151.

°**Enninchovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 432), pg. Spehtrein; wohl Enghof, landgemeinde Landshut, Niederbayern.

Eningeroth. 12. Schmidt n. 229 a. 1150 or. Wüstung bei Klost. Michaelstein, Kr. Blankenburg a. H.

Enningdorp. 12. 1) Entrup bei Altenberge, Ldkr. Münster i. Westf.; 2) unbekannt, in Bayern; 3) wüstung bei Kloster Reifenstein, Kr. Worbis.
1. Enningdorp Darpe III, 24 12. jh.
2. Eninchdorf MB. a. 1198 (IV n. 20).
3. Enkinkendorb Wintz. 307 a. 1162 or.
Ennegtorp Darpe III, 19 12. jh., unbestimmt.

Aninis. 12. Piot[2] n 38 a. 1193. Enines, Prov. Brabant.

Enilingun. 11. Mchb. a. 1033 (I, 229). Ainling, B-A. Aichach im bayr. Schwaben.
Ainlingen Steich. IV, 28 12. jh.

Anaelingun (lies Anael-). 12. Lpb. 138 a. 1124. Enelinghe Fries. Arch. II, 293 a. 1158. Eggelingen, Kr. Wittmund.

°**Anolofelde** (in A-). 8. Laur. sec. 8 (n. 1759). Unbekannt, AA. I, 285.

°**Ennilhusa.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1127, neben Enilhusa). Endlhausen, B-A. München r. J., Fsp. 27.

Die letzten beiden namen setzen, wenn sie hier richtig stehn, ein Analunfelda und ein Anilinhusa voraus.

Enizueldi. 9. N. Archiv f. ä. dtsch. gesch. XIII, 142 ff. 9. jh. Engsfeld, Kr. Wipperfürth. Hierher?

Anizinesbahc. MGd. II a. 998 or. Anzbach (wo?).

Ennenzenhusen. 12. Hd. VIII, 23 ca. a. 1160. Enzen bei Stadthagen, Schaumburg-Lippe. Kein sächsischer name.

°**Angeresbach.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79); Scriba n. 260 a. 1114. Angersbach, Kr. Lauterbach in Hessen.

Enggeresberge. 12. Wirt. Ukb. IV n. 21 a. 1136. Wüstung Enkersbach bei Frauenthal, Württemberg.

Anegestingin. 8. Engstingen, O-A. Reutlingen, pg. Alemann.
Anegestingin P. XII, 105, 107 (Berthold. Zwifalt. chron.).
Anigestingin P. XII, 106 (Berthold. Zwifalt. chron.).
Anigistingen Laur. sec. 8 (n. 3304).
Anegestingin P. Scr. X, 67 a. 1138, nach Wirt. Ukb. II n. 377 a. 1161.

Enghischaim marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Ensisheim, Kr. Gebweiler, pg. Alsat.
Ensicheshaim Tr. W. II, n. 64; Tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Ensicheshaim Clauss a. 1052.
Einsigesheim Clauss 317 12. jh. (fälschung auf das jahr 823).

Anegrimeslebo. 11. Ermsleben (u. wüstung klein Ermsleben), Mansfelder Gebirgskreis.
Anegrimeslebo E. a. 1045 (p. 63).
Anegrimesleve Janicke n. 327 a. 1162 or.; Anh. n. 715 a. 1197; Ledebur's Archiv f. d. gesch. d. preuss. staates VIII, 52 a. 1182.
Anegremesleve minor Grs.[7] p. XIV a. 1155.

Annegisvilla. 8. Clauss 337 a. 735. Wüstung Essweiler bei Schlierbach in Oberelsass.

Animarkingin. 12. P. Scr. X, 67 a. 1138. Emerkingen bei Riedlingen, B-A. Donauwörth.

Anemuotinga. 11. Ng. Const. a. 1094 (II, 578). Emmendingen, nw. v. Freiburg, pg. Brisg.
Anemuotingen Q. a. 1091 (III a. 17).
Anemutinga Q. a. 1094 (III a. 41).
Anemutingen Q. a. 1096 (II a. 52).

Annewalesdorf. 12. MB. a. 1164 (III, 160). Unbest.

ANA. Ahd. ana, an, 'hin' 'auf'.

Anaua. 8. Anif bei Salzburg.
Anua J. a. 798 (p. 26).
Anaua J. a. 930 (p. 169), sec. 11 (p. 289) etc.; Quellen z. bayr. gesch. I, 241 12. jh.
Aneua MB. XXIX[1] a. 1156, 1194 (n. 490, 560).
Anina Meiller n. 226 a. 1141 or.

Anesch. 12. Quix 54 a. 1173. Unbestimmt.

Anvorden. 11. 1) Das Zwischenahner Meer in Oldenburg; 2) unbestimmt.
1. Anvorden Friesisches Arch. II, 266 a. 1059.
2. Anvort Anh. n. 654 a. 1187 or.

Anegred. Clauss 45 a. 1162. Angreth bei Gebweiler, Elsass. Vgl. Anagretes in Jonae vitae s. Columbani. Annegray, Dép. Haute-Saône.

Anehalt. Schulze[2] p. 215 12. jh. Ruine 'Haus Anhalt', auch kurz 'der Anhalt'.

Anoven. 12. Steich. V, 214 ca. a. 1109. Anhofen, B-A. Günzburg; liegt über hügel hin zerstreut.

Anheri. 9. Kö. 16 a. 890. In der gegend von Crefeld.

Anehou (var. Auehou). 12. Affl. 169 a. 1160. Früheres wäldchen bei dem schlosse von Buggenhout, belg. Prov. Ostflandern.

Anahov. 12. Ninove 22 a. 1165.

Hanhusin. 12. Wirt. Ukb. II n. 286 a. 1125. Anhausen, O-A. Heidenheim.

Anecampe. 12. Ukb. Nds. I a. 1125. Wüstung bei Bemerode, Ldkr. Hannover.

Anlagen. 11. Sb. a. 1072 (n. 30) und Anlogen. Wigand's Arch. VI, (1834) 181 a. 1183. Allagen, Kr. Arnsberg i. Westf.

Anlidun. 10. Osnabr. Ukb. n. 96 ca. a. 1000. Ahlen, Kr. Meppen.

Analo. 9. 1) Andel (Op- u. Neer-) in Nordbrabant, NG. II, 106; 2) Anloo, Prov. Drenthe.
1. Analo Laur. sec. 9 (n. 107).
   Andel Mir. II, 201 a. 1196.
2. Anlon Blok I a. 1148.
   Anlo Blok I a. 1139; Driessen 5 a. 1169.

Anmarki. 9. Wg. tr. C. 417. Stedler, Kalenberg I, 36: wüstung Ammerke bei Degersen, Kr. Linden.

Anrode. 11. Anrath, Kr. Crefeld.
Anrode Lc. I a. 1019 (n. 153); Lc. IV n. 628 a. 1161; P. Scr. XIV 12. jh.
Anroyde Erzd. Köln VIII, 1 a. 1018.

Anrapun. 9. 1) Andrup bei Haselünne, Kr. Meppen; 2) Ondrup bei Seppenrade, Kr. Lüdinghausen; 3) Anreep bei Assen, Prov. Drenthe; 4) Andorf bei Menslage, Kr. Bersenbrück; 5) Androp, Kr. Rees.
1. Anarupe Erh. I a. 947 (n. 567).
2. Anrapun (in A-) Erh. I a. 889 (n. 479).
   Aonrapon Kö. 25 a. 890.
   Anerepe Kö. 211 12. jh.
3. Anrepe Van den Bergh, Hdb.[2] 173 a. 1040.
   Anrepe Driessen 194 a. 1141.
4. Anripe Osnabr. Ukb. p. 323 a. 1189 or.; Möser IV, 125 12. jh.
5. Anrapen Philippi D. 503 a. 1188.

Anruhte. 12. Anröchte, Kr. Lippstadt.
Anruthe Korth. 101 f. a. 1153, 1161; Kö. 250 12. jh.
Anruffe Lc. I n. 478 a. 1181.
Anerust Lc. I n. 375 a. 1151.

Ansidel. 12. FA. 2. Abt. bd. IV, n. 370 ca. a. 1142. Unbekannt.

Anschete. 12. Dob. I n. 1432 a. 1141. Asche, Kr. Northeim a. Harz.

Anstela. 12. Lc. I n. 384 a. 1155. Anstel, Kr. Neuss. Anstele Knipping a. 1188 or.; Jörres n. 19 a. 1176; Sb. I n. 1072 ca. a. 1191.

Anstela. 12. Fluss- u. ortsn. P. XVI, 701 (statt *691), 13 (Ann. Rod.) ad a. 1106 u. ö. Quix I a. 1140 u. Franqu. 5 12. jh. Die Ansolderbeek oder Molenbeek (nebenfl. der Wurm) i. d. niederld. Prov. Limburg bzw. Klarenansold, teil der gemeinde Kerkrade in der niederld. Prov. Limburg.

Anthorp. 12. Mülv. I n. 1144 a. 1174. Andorf, Kr. Salzwedel.

Antrete. 12. Antritt, Gem. Schliersee, B-A. Miesbach. An dem Antritt Wessinger 14 12. jh.

Anavuito. 10. MGd. I a. 952. Unbekannt; in Waldeck.

Antunum. 9. Wg. tr. C. 217. Nach Dürre 24 unbek.

Ana. 12. Ld. II, 66 a. 1154. Die Ahna, zufluss der Fulda.

Anabu. 12. Sach I, 126 a. 1196. Ahneby, Ksp. Sterup, Kr. Flensburg.

Anaimuthion. 10. Wüstung Enemuden bei Westheim-Bredelar, Kr. Brilon. Vgl. Westfäl. Ukb. VII, 670 u. Dürre 23.
Anaimuthiun Erh. I a. 945 (n. 568).
Anhemuthiun (so) Wg. tr. C. 192. An der mündung eines baches Ana?

Analenburch. Anh. n. 166 a. 1106. Unbestimmt.

°**Anam** (acc.?) 9. MB. a. 867 (XI, 426). Vielleicht verderbt.

Anara, fln. 10. Neben Anarae gesprinc Be. I a. 959 (n. 204). Die Anner oder der Gelbach bei Montabaur, Kr. Unterwesterwald, Prov. Hessen.
Anre Khr. NB. p. 223 a. 1107. Kirchähr, an demselben flusse.

Anremuthe. 12. Flussn. Hasse ca. a. 1162. Allermöhe bei Billwerder bei Hamburg.

Anavon. Ἄναυον. Ptol.; in Ungarn.

ANAD. Mnd. anet (-d), die ente.

Anadapun. 9. 1) Andepper mühle und Änneper Feld bei Leyberg, Kr. Büren-Brilon bei wüstung Andepe (O.- u. U.-), s. Ztschr. f. westf. gesch. 41[b] p. 22; 2) Ampen, Kr. Soest.
1. Anadapun Wg. tr. C. 431.
   Anadopo Kö. 215 12. jh.
   Andepo P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. II n. 431 a. 1183.
   Andepon Erh. II n. 248 a. 1144.
   Andepen Erh. I n. 182 a. 1113.
2. Anadopa Sb. I a. 833 (n. 3).
   Anedoppen Wigand' Archiv I, Heft 2, 94 wohl vor a. 1180.

°**Anatrafa,** fluss- u. ortsn. 9. 1) Die Antrift, fliesst durch Strebendorf, Kr. Alsfeld, pg. Hassia u. Loganaha; vgl. Ld. wst. 277; 2) unbekannt. Arnold I, 94 erwähnt noch zwei andere hessische orte Antraf.
1. Anatrafa Dr. tr., c. 6, 146.
   Anatrefa Rth. sec. 9 (II, 180).
   Antrafa Dr. tr., c. 6, 17.
   Antrefa Rth. sec. 9 (III, 79, 81).

2. Antreffa Lc. I a. 1064 (n. 202, 203), 1076 (n. 228).
Antreffe Lc. I n. 271 a. 1107.

Anutseo. 8. Rth. a. 779 (III, 40) und Endsee, Ense Wirt. Ukb. II a. 1144. Lag in Bayern, B-A. Rothenburg.
°Enedseae urk. v. 793 (Cr. III. a, 8) in den Niederlanden zu suchen, sprachlich wohl = Anutseo.

°**Anarasus** (mons). 8. MB. a. 769 (IX, 9) „ad terminos Sclavorum"; wohl undeutsch.

Anasi. 9. 1) Ense bei Corbach, Fst. Waldeck; 2) Ense, Kr. Soest.
1. Anasi P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.), zweimal.
Anansia P. XIII, 131 (Vit. Meinwerc. episc.).
Aenesi Wg. tr. C. 220.
Enshe Erh. I a. 1036 (n. 943).
Ense Jörres n. 22 ca. a. 1180, Erh. II n. 198 a. 1126.
2. Aense Lc. I n. 262 a. 1126.
Ense Lc. IV n. 628 a. 1161.
Eneso(de) P. Scr. XI, 103 12 jh. Unbekannt.
Anesin Mir. IV, 359 a. 1123. Bei St. Omer.

AND[1]. Asächs. and — got. and(a) — eine partikel, die begegnung ausdrückt, 'gegenüber', ulterior.

Andethanna (silva). Angeblich Grünwald oder Kronwald im ghz. Luxemburg. Nach Font. XIII jetzt (Nieder-)Anwen im ghz. Luxemburg.
Andevenna Font. XIII a. 1083.
Andethanna Sulp. Sev. Dial. III, 15.
Andethannale vicus Itin. Ant. p. 365.
via Anthannia Pardessus 404 a. 747? Vgl. Cramer 23 und Marjan III, 1.

Antvurti. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Antwort, B-A. Rosenheim.
Antwrte Archiv f. Unterfranken XXXVI (1868) p. 82 a. 1178.

Anthaib. 4. Paul. Diac. I, 13. Vgl. Meyer, Die sprache der Langobarden, Paderborn 1877, p. 279: aib = eiba 'gau'.

Andheton (in A-). Anten, Kr. Bersenbrück?
Andheton Kö. 37 a. 890.
Anten Osnabr. Mitt. XXX p. 122 13 jh.

Entholz. 11. Redlich I, 115 ca. a. 1050. Antholz in Tirol.

Andelagum. 9. Gest. abb. Fontanell. p. 59 Andelay an der Seine.

Andleda. 9. Andel bei Baflo, Prov. Groningen, pg. Humerki.
Andleda NG. II, 106 a. 858; Kö. 14 9. jh.
Antlida Dr. tr., c. 720 12. jh.
Andledon Kö. 95 11. jh.
Anladon (in) Kö. 130 11. jh.

Andrida, flu. 11. Die Endert, nebenfl. der Mosel.
Andrida Lc. I a. 1051 (n. 186); Be. I a. 1056 (n. 343). Nach Marjan III, p. 7 keltisch. Vgl. Cramer 102.

Andassale (in A-). 9. Kö. p. 13 a. 855.
Andelst (Aalst) bei Nimwegen in Prov. Gelderland. Vgl. NG. III, 19.

Antisteti. 11. MB. a. 1010 (X, 37); Mchb. n. 1154 Annstetin. Landstetten, B-A. München l. Jsar. Riezler p. 88: ant = 'gegenüber'.

Antscheringen. 12. MB. 12. jh. Kirchanschöring, B-A. Laufen. Hierher?

Antdorf. 11. Antdorf, B-A. Weilheim.
Antdorf P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.). MB. VII, 19 ca. a. 1150.
Antorf P. XI, 229 (Chr. Benedictobur.).
Antorff MB. ca. a. 1080 (VII, 46 neben Antorf).
Anthedorf P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
Anetorf P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
Anchdorf Ebersb. III, 56 ca. a. 1135.

Andoverp. 8. Antwerpen, pg. Renens. (het land van Ryen).
Andoverpum P. VIII mehrmals.
Andwerpa P. I, 360 (Enh. Fuld. ann.); VII, 103 (Herim. Aug. chr.); VIII, 707 (ann. Saxo).
Antwerpium P. VII, 374 (Gest. abb. Trudon.).
Antuerpis H. a. 726 (n. 40).
Antwerpia P. VIII, 706 (ann. Saxo).
Antwerpha P. VII, 243 (Lamberti ann.); Mir. I, 86 a. 1124.
Antuerpo (in A-) H. a. 726 (n. 41).
Antwerpo (in A-) P. XXIII, 23 (Vit. S. Willibrordi).
Antwerpensis P. XXIII, 28 ebds.).
Antwerf MGd. III a. 1008 or.; Be. I n. 409 a. 1104.
Andeguerp P. Scr. X, 260 a. 1106.
Antverpia Mir. I, 184 a. 1157.
Antwerp Mir. I, 83 a. 1119.

°**Antwilere.** 11. Antweiler bei Lechenich, Kr. Euskirchen.
Antwilere Lc. I ca. a. 1080 (n. 241).
Antwilre Lc. I a. 1003 (n. 138), 1019 (n. 153).

Antenthorp. 12. Janicke n. 416 a. 1182 or.

Antendorf, Kr. Rinteln. Arnold I, 374 sieht darin and = 'ulterior'.

°**Antilaha**, fluss- u. ortsn. 10. Die Andlau und der ort gl. n. an derselben, Kr. Schlettstadt, früher Eleon genannt. Vgl. Clauss 36.
Antilaha MGd. III a. 1004.
Antalaha Schpf. a. 912 (n. 129).
Andelaha Schpf. a. 900 (n. 126), 1097 (n. 230); Ww. ns. a. 999 (VI, 143).
Andelach P. X, 640 (Gest. episc. Tullens.).
Andelah P. VII, 109 (Herim. Aug. chr.), 421 (Bernold. chr.).
Andela P. VIII, 587, 688 (ann. Saxo).

°**Antalanga**, flussn. 9. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851, p. 287 Antlang, Bz. Raab, Oberösterreich, und der bach dabei; vgl. Rth. Kl. 141.

Andeles. 12. FA. 34 n. 46 a. 1170 or. Unbestimmt.

Andras. 11. Redlich n. 162 ca. a. 1050 or., und Anras FA. 34 n. 132 a. 1170 or.

AND[2]. Zu den personennamen desselben stammes.

Endinga. 8. 1) Endingen, Bz. Freiburg, pg. Brisg.; 2) Endingen bei Balingen in Würtemberg? 3) Endingen, Kt. Aargau.
1. Endinga K. a. 973 (n. 188); Ng. a. 984 (n. 781).
Endingun Ng. a. 976 (n. 771).
Enthinga Schpf. a. 884 (n. 115).
Endingim Krieger a. 1167.
Endingin Z.G.O. IX, 200—217 (a. 1085, 1086, 1092, 1094).
Endinga Z.G.O. XVII, 127 (sec. 9); MGd. III a. 1004.
2. Entingas K. a. 798 (n. 51).
Eindeinga (so) K. a. 793 (n. 42).
Endloinga (so) Ng. a. 862 (n. 412).
Endingen Q. a. 1094, 1096 (III a. 42, 52).
3. Entingas St. G. III n. 153 p. 145 12. jh.

°**Antsvelt**. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.) u. G. sec. 11 (I, 44) Ensfeld, mundartlich: Ansfeld) B-A. Monheim.

Antshoven. 12. MB. ca. a. 1170 (X, 243). Unweit Indersdorf.

Anteshusen. 12. Dob. II n. 736 a. 1186. Andenhausen, Kr. Dermbach.

Andesleve. 12. Vorwerk Andersleben bei Oschersleben a. d. Bode.
Andesleve Anh. n. 426 a. 1156.
Andeslove Hertel p. 19 a. 1180.
Aneslevo Hertel p. 19 a. 1086.
Andersleve Mülv. I n. 1755 a. 1191.

Endistorf. 12. R. p. 199 a. 1136 or. Ensdorf, B-A. Mühldorf?

°**Antenberch**. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wohl Entenberg, B-A. Nürnberg.

°**Endilsteten**. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Wüstung in der nähe von Geisenfeld in Oberbayern.
Ich nehme also für diesen n. ein normales Andilinstatin an.

Entinesburugo. 8. K. a. 709 (n. 10). Die wüste Lehnensburg bei Laimenau, O-A. Tettnang.

°**Antparinga**. 9. Ambringen, Bz. Staufen, pg. Brisg.
Antparinga Ng. a. 861 (n. 401); St. G. a. 886 (n. 654).
Antparingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Anparingen Schpf. a. 977 (n. 160).
Amparingen P. XIV, 264 (Vit S. Udalrici).
Anparingen Hidber n. 1521 a. 1103.
Antpringen Z.G.O. 1853 p. 112 a. 1083 ist ein anderer ort.

Handeberiger marca. Krieger a. 779. Entenburg, Bz. Schopfheim.

°**Antkeringa**. 10. R. a. 900 (n. 79). Engering, B-A. Eichstädt.

Antichoven, Entichoven. 12. MB. ca. a. 1190 (X, 402, 407). Ankofen, B-A. Schrobenhausen.

Andelendal (hs.: Rudellendall). 12. Wintz. 59 a. 1162. Wüstung bei Dingelstädt, Kr. Heiligenstadt.

Entilinbôch. 12. Hidber n. 2043 a. 1157. Entlebuch, Kt. Luzern.

Handelingahim. 10. Lk. n. 39 a. 965; Handelingehem Analectes XXIV (1893), 178 a. 966 or. Wüstes Andelghem bei Desselghem in d. belg. Prov. Westflandern, vgl. Adzo in Biekorf XIX, 163.

Endenstorp. 12. Franqu. 14 a. 1158. Unbestimmt.

Antheringa. 8. 1) Anthering, nw. v. Salzburg; 2) Entringen, O-A. Tübingen.
1. Antheringa MB. sec. 10 (XIV, 359); J. sec. 10 (p. 131).
Antheringun J. sec. 11 (p. 290); Nt. sec. 11 (1856, p. 43).
Antheringas J. a. 798 (p. 26).
Anthering J. sec. 8 (p. 43), hier falsch für Anscheringen.
Antheringen J. sec. 8 (p. 42) neben Anthering und Antherigen; J. sec. 11 (p. 288).

Antherin (so) Nt. sec. 11 (1856, p. 18).
Antringen ZGO. IX, 200, 207 (a. 1085, 1089).
2. Antringen MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).
Entringin Wirt. Ukb. II n. 454 a. 1188.
Entringen Cod. Hirsaug. 12. jh.

Anteresbach. 11. P. VII, 390 (Ann. Gengenbac.). Entersbach, Bz. Offenburg.
Antresbach, Antirspach Krieger ca. a. 1111.

Antersperch. 12. MB. I, 34. Antersberg, B-A. Rosenheim.

°**Anthadeshofon.** 9. Handenzhofen (Ob. und Unt.), B-A. Dachau, Fsp. 4.
Anthadeshofon Mchb. ca. a. 820 (n. 420).
Anthadeshofa Bitt. n. 486 a. 823.

°**Anthadeshusir.** 9. Bitt. n. 439 a. 820, ist = Anthadeshofon.

Anthalmingen. 12. MB. ca. a. 1147 (IX, 413). In der gegend von Weihenstephan, B-A. Freysing.

Anthalmesvelde. 12. FA. IV n. 105 ca. a. 1168. Amsfelden im Traunkreise.

Antratespach. 12. Bayr. Ac. 1894 p. 278 ff. 12. jh. Andersbach, (wo?).

°**Anttrichingen.** 11. P. XI, 223 (Chron. Benedictobur.). Entraching, B-A. Landsberg.

Antrihstannen. 11. Der Entrichenstein bei Friesach in Kärnten.
Enthristanne Zahn a. 1043.
Antrihstannen Zahn 12. jh.
Entrichestanne Jaksch n. 5, fälschung des 12. jh.

Anterichsfurt. 12. Oberöstr. Ukb. I, 418 12. jh. Andrichsfurt, Bz. Ried.

Andrichsdorf. 11. Andersdorf bei St. Paul in Kärnten.
Andrichsdorf FA. a. 1043 (XXXIX, 8).
Entrichsdorf FA. a. 1091 (XXXIX, 6).
Andrichesdorph ebda. n. 19 a. 1184.
Antrichersdorf Meiller n. 15 a. 1169.

°**Andoltisbuoch.** 11. P. XX, 654 f. (Cas. monast. Petrishus.). Andelsbuch in Vorarlberg.

°**Antolvinga.** 9. Andelfingen bei Riedlingen, nw. vom Federsee, pg. Affa.
Antolvinga P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli); St. G. a. 843 (n. 387); K. a. 854 (n. 121).
Andilvingen (derselbe ort) P. XXI, 459 (Hist. Welfor. Weingart.).

Andulfes-uurð. Kö. 47 10. jh. In der gegend von Emden.

Encinespach. 12. P. u. Gr. I f. 28 12. jh. Ensbach, B-A. Deggendorf.

Enzinesperge. Oberöstr. Ukb. n. 174 p. 95 ca. a. 1190. Unbestimmt.

Enzinesdorf. 12. 1) Enzersdorf bei Pels in Steiermark; 2) Enzersdorf bei Mödling. Vgl. Egizinesdorf unter Ag.
1. Enzinesdorf Zahn a. 1170.
2. Encinestorf FA. IV n. 46 ca. a. 1142.

°**-ANDA.** In flussnamen. Drusandra (10)?

Andualtion. Ἀνδουαίτιον Ptol. Nach briefl. auskunft v. Th. Schemel 'an twa tihon' = ad vicesimum (lapidem). Dioszeg in Ungarn.

ANDOR abd. (Hildegard), mhd. andorn, stm., marrubium, 'der andorn'?

Anderbike. 11. Anderbeck, Kr. Oschersleben.
Anderbiche Anh. a. 1086 (n. 154).
Anderbike Anh. a. 1136 (n. 227); Or. Guelf. II a. 1129.
Anderbeke Anh. a. 1198 (n. 696).

Anderveni. 10. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Andervene a. 1163. Andervenne, Kr. Lingen.

Andrelec. 11. Anderlecht bei Brüssel, pg. Bracbatensis.
Andrelec P. IX, 484 (Gest. episc. Camerac.).
Andreleth (so) P. IX, 497 not. (Necrol. S. Mariae Camerac.).
Anderlecht Mir. II, 978 a. 1180; II, 1196 a. 1195; Ninove 52 a. 1185; Wauters I, 545 a. 1078; Affl. 80 u. ö. a. 1133 u. sonst.
Anderlech Affl. 136 a. 1152 u. sonst.
Andrelech Mir. I, 53 a. 1046.

Anderlobia. 7. Anderlues, belg. Prov. Hainaut, pg. Haionensis.
Anderlobia MGd. II a. 973; Piot pg. 91 a. 868.
Anderluvio in Brabanto Piot pg. 91 a. 673.

Andernes. 12. Mir. I, 373 a. 1122, unbestimmt.

Ondertunun (de-). 10. Janicke n. 35 ca. a. 990. Anderten, Kr. Burgdorf.

ANDER. Ahd. andar, der zweite, der fremde?

Anderbotesdorf. 12. R. n. 183 a. 1107 or. Unbekannt.

Antarmarhingas. 9. Emerkingen, O-A. Ehingen.
Antarmarhingas K. a. 805 (n. 60).
Antimarchingun K. a. 817 (n. 80).
Antemarchingas K. a. 842 (n. 105).
Nach Buck, Württemb. Viertelj. III, 39 keltisch (?).

Andehs. 11. Andechs, B-A. Starnberg.
Andehs MB. ca. a. 1100 (VI, 57, 58).
Andehsa MB. ca. a. 1060 (VI, 40).
Andehsse Ebersberg III, 25 a. 1110.
Anedehsin MB. 12. jh. (XXXVII, 36).
Andehse Fr. II n. 42 a. 1129.

Nach Riezler mlt. andecenas, andecinga, ein ackermass. K. Roth behauptete, es bedeute 'anschlag' (des windes).

Andehshoven. 12. MB. XIII, 444 12. jh. u. Andeshoven MB. VIII, 476 12. jh. Bei Andechs.

°Andenbach, fln. 9. Schpf. a. 854 (n. 110). Nbfl. der Laimaha, w. v. Schlettstadt. Ob zu AND 2?

Andinberch. 12. FA. VIII n. 367 12. jh. Anzenberg, Pf. Inzersdorf in Niederösterreich.

Andrustehiabus (neben Cantrunehabus) Brambach, CIR. (aus Tetz bei Jülich) n. 406 u. n. 71.

Aneschedhe. 12. NG. I, 94 a. 1118. Enschede in Overijssel; vgl. 'am Enschede' an der obersten Ruhr.

°ANGAR. Z. p. 108 stellt den volksnamen Angrivarii zu ahd. angar, pratum 'freie ebene'. Auslautend begegnet letzteres wort in Vulnis angar (9), vielleicht auch in Batenengre. Vgl. noch Leithäuser 164, Miedel 44, Westfäl. ortsnamen 1.

Angrivarii, völkername 1. Vgl. über dieses volk Z. 108, 390 f.; Frb. 380; Anzeiger f. dtsch. altert. XXII, 136 f.
Angrivarii Tac. Germ. 33 f.; Ann. II, 8—24; Ver. Ἀγγριουάριοι Ptol.
Angrarii P. I mehrm.; III, 75, 90 (Kar. M. capit.); VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.); Erh. a. 834 (n. 333).
Angarii P. VIII, 559 (ann. Saxo); XIII, 121 (Vit. Meinwerc. episc.); Bib. IV, 545, 551, 557.
Angarias (acc. des völkern.) Ltz. p. 346 (zeit unbestimmt.).
Angri P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.); Ver.
Angarii MG. Leges, sect. II tom. I, 71 a. 797.
Angrarii MG. Leges, sect. II tom. I, 234.
Anglevarii Notit. dign.

Davon der ländername:

Angira. 10. Engern, der mittlere teil Altsachsens, um die Weser und ihre zuflüsse herum.
Angraria Dr. a. 897 (n. 645).
Angria pg. Erh. I ca. a. 1080 (n. 1187).
Angira pg. W. a. 998 (II, n. 29); MGd. III n. 1003.
Angera pg. W. a. 1000 (II, n. 31); Erh. I a. 1033 (n. 985); Lpb. a. 1065 (n. 94).
Angeri pg. Erh. I a. 1052, 1063 etc. (n. 1090, 1091, 1093 etc.); Lpb. a. 1062 (n. 88, 89).
Angi pg. Hf. a. 997 (II, 356).
Engere P. XIII, 153 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1027 (n. 950).
Engere-herescephe pg. Erh. I a. 1066 (n. 1102). Das kölnische Westfalen.
Angero marca Lc. I ca. 1070 (n. 608).
Angarinensis regio P. VIII, 606 (ann. Saxo).
Ostphalica, quod alio nomine vocatur Aengarica Lc. I a. 1068 (n. 211).
Angorion pg. Kö. 68 a. 890. Zu beiden seiten der Möhne.
Angeron pg. Erh. I a. 978 (n. 939).
Hengeren Wigand, Arch. VI, 136 a. 1114.
Angaria Lc. I n. 472 ca. a. 1180.
Engeren pg. Erh. I ca. a. 1065 (n. 1069).
Aggeriensis P. Scr. X, 576 z. J. 785.
Engra civitas 12. jh. bei Liebermann, Die gesetze der Angelsachsen.

Angara. Fluss- und ortsname. 8. 1) Enger, Kr. Herford; 2) Angern, Kr. Mettmann; 3) Engar, Kr. Warburg; 4) Angeren in der Betuwe, Gelderland; 5) unbekannt; in Bayern; 6) Anger, nö. von Graz in Steiermark; 7) die Anger bei Werden (Ruhr); 8) Engern, Kr. Rinteln; 9) Angre, belg. Prov. Hainaut; 10) Angerhof in Oberschwaben.

1. Angara Osnabr. Ukb. a. 1094 or.; Erh. II, n. 518 a. 1191.
Angari Osnabr. Ukb. a. 947 or.
Angare ebda. a. 965, 1002 u. sonst.
Angeri Osnabr. Ukb. a. 804, fälschung des 11. jh.; MGd. III a. 1009 or.; Erh. I a. 948, 966 (n. 567, 603).
Aggeri P. VIII, 621 (ann. Saxo); XVI, 148 (Ann. Magdeb.).
Angere Bhm. a. 1074 (p. 13).
Angerin Erh. I a. 968 (n. 608).
Aggerinensis P. XII, 576 (Vit. Mathild.).
Aggeriensis P. XII, 578 (Vit. Mathild.).
Angere MGd. III a. 1023 or.
Angre MGd. II a. 968.
2. Angoron (in A-) Lc. I a. 904 (n. 83).
Angeron Cr. sec. 11 (III, a, 53).
Angero urk. v. 875 (Cr. III, a, 37).
Angera Kelleter 2 ca. a. 1145; Lac. I n. 364 a. 1148.
3. Engeri Wm. II a. 935.
4. Angra NG. III, 19 11. jh.
Angaeran Mülv. I n. 209 11. jh.
Angeren NG. III, 19 a. 1046, ca. a. 1160; Oork. p. 198 11. jh.; Kö. 198 12. jh.

Angerhen NG. III, 19 ca. a. 1127.
Angermarkon Crec. III^b 11 ca. a. 1070.
5. Anger R. n. 286 a. 1186 or.
6. Manger Zahn a. 1147.
7. Angere Kö. 165 12. jh.
Anger Lc. I n. 521 a. 1189.
8. Engeren Mooyer 15 a. 1165.
9. Aggara Mir. IV, 523 a. 1187.
Angra Piot pg. 192 a. 1111.
10. Angar Miedel a. 1152.

°**Angaranheim.** 9. J. G. ab Eckhart, Comm. de reb. Franc. orient. a. 822 (II, 179). Pg. Gollahg. Wüstung, vgl. Arch. d. hist. ver. v. Unterfranken XXIX (1886).

°**Angerohuson.** 11. Lc. I a. 1052 (n. 188). Angerhausen an der Anger, Kr. Mühlheim a. d. Ruhr.

Angarlo. 10. Angerlo, Prov. Gelderland, pg. Hamaland.
Angarlo Sl. a. 1025 (n. 152).
Angerlo Lc. I, 306 a. 1129.
Angrina NG. III, 20 a. 891/92 (Laur. n. 115).

Angrisa. 9. Laur. a. 815 (n. 105), sec. 9 (n. 106). Angeren bei Bemmel, Prov. Gelderland, in Testerbanto.

°**Angrisgowe,** pg. 8. Gau zwischen Lahn und Sieg, um Engers, Kr. Neuwied.
Angrisgowe H. a. 790 (n. 59).
Angeresgauwe Erh. I a. 980, 1044 (n. 647, 1037).
Angeresgowe Erh. I a. 868, 927 (n. 433, 525); Dr. tr., c. 6, 121.
Angergewe Dr. tr., c. 6, 120.
Angergewere marca Dr. tr., c. 6, 122.
Ingerisgowe G. a. 1019, 1022 (n. 39, 41).
Engerisgowe Laur. sec. 8 (n. 3604).
Engirisegenin (in-) Be. I a. 880 (n. 117).
Engiresgowe G. a. 1021 (n. 40).
Engiresgeu Lc. I a. 962 (n. 105).
Engrisgoe Be. a. 821 (n. 53).
Engrisgowe G. a. 959 (n. 15).
Engersgowe Dr. a. 1079 (n. 766).

Engerseim. 12. Be. I 633 a. 1162. Engers, Kr. Neuwied.

Angermunde. 12. 1) Angermund an der mündung der Anger, Kr. Düsseldorf; 2) Tangermünde, Kr. Stendal a. d. Tanger. Vgl. Tanger u. Jb. des altmärk. vereins XXIV, 12.
1. Angermonde Knipping a. 1188.
2. Angermonde Anh. a. 1136.
Taggeremunde Anh. n. 366 a. 1151 or.
Tangermunde ebda. a. 1196.
Tanghermunde Pomm. Ukb. a. 1170.

Angerstein. 11. Dob. I n. 866, 1371, 1635 (a. 1056, 1139, 1150). Angerstein, Kr. Göttingen.

ANGI. Ahd. angi 'eng' und ahd. engi 'die enge, talschlucht'.

Zengunekke. 12. MB. VII a. 1134 (VI, 66), unbestimmt.

Angelachen. 12 (neben Andelachen). Krieger 12. jh. Gauangeloch, Bz. Heidelberg.

Enghelo. 12. 1) Unbekannt bei Havixbeck, Kr. Münster i. Westf.; 2) Engelen, Prov. Nordbrabant, meist aus weideland bestehend. Hierher?
1. Enghelo Philippi D. n. 486 a. 1188.
2. Engle Oork. n. 124 a. 1143; NG. II, 117 a. 1147, 1186.

Angin. 9. 1) Wüstung bei Wyhlen, Bz. Lörrach, pg. Brisg.; 2) Engen, stadt in Baden.
1. Angin Ng. a. 800 (n. 140).
Engin ZGO. IX, 203 (a. 1086).
2. Engen Heilig a. 1050, 1179.

Engenpevrch. 12. FA. IV n. 666 ca. a. 1168. Engelberg bei St. Pölten.

Engenstetin mons. 12. Oberöstr. Ukb. n. 190 12. jh. Unbestimmt.

Angesizze (de). 12. MB. ca. a. 1189 (IV, 85). Unbestimmt.

Engethere. 12. Osnabr. Ukb. I a. 1147. Engter, Kr. Bersenbrück.

ANGI. Personenname Vgl. bd. I p. 107.

Angeshart. 11. Philippi S. n. 2 a. 1048. Die Angshard im Dillkreise.

Angeslengi. 10. Nach Ostfries. Jb. XI, 86 Enzelens bei Loppersum, Prov. Groningen.
Angeslengi Dr. tr., c. 37.
Engislengi Kö. 113 10. jh.
Engislingeri (in-) Kö. 126 11. jh.

Onginishôsen. 11. Wirt. Ukb. IV n. XI a. 1090. Engishausen, B-A. Illertissen.

Engizunforst. 11. MGd. III a. 1012 or. Der Eggenforst bei Hirschhorn, Kr. Heppenheim.

Engizinsteti. 12. Unbekannt, in Oberösterreich.
Engizinsteti Oberöstr. Ukb. n. 40 12. jh.
Engizzinstetin n. 11 12. jh.

ANGIL[1]. 1. Bestimmungswort in flussnamen. Von angel, as. angul, im sinne von 'krümmung', 'haken'. Vgl. Franck, Etymol. Woordenboek.

Angela. 11. Frek. Die Angel (Werse). Ihr quellwasser bildet einen angelhaken.

Angulio. (in-). 9. Kö. 32 a. 890 Bsch. tor Angel, Ksp. Alveskirchen, Ldkr. Münster i. Westf.

Angelmudeh. 12. Erh. II n. 385 a. 1176. Angelmodde an der Angelmündung, Ldkr. Münster i. Westf.

Angelbeke. 12. Osnabr. Ukb. a. 1182 und Osnabr. Mitteil. XXX, 122 13. jh. Früherer name eines nebenbachs der Hunte und ort an der Hunte bei Loningen, Kr. Cloppenburg.

°**Angilacgowe,** pg. 8. Gau um die Angel, nbfl. des Rheins, zwischen Speier und Mannheim, Db. 289.
Angilacgowe Laur. sec. 8 (n. 2485, 2487).
Angalachgowe Laur. sec. 8 (n. 1880, 2476), sec. 9 (n. 2523).
Anglachgowe Laur. sec. 8 (n. 678, 2498), sec. 9 (n. 2494) etc.
Anglahgawe Ukb. der bischöfe von Speyer 17 a. 865.
Engilagowe Laur. sec. 8 (n. 2482).
Engelagowe Laur. sec. 8 (n. 2327).
Andagauwe und Andahgawe für Anglachgowe Dg. a. 859 (A. n. 7).

Angelgiagae. 8. Piot pg. 131: in pagello Leuchio, a. 779. Nach Piot José bei Battice, Prov. Lüttich. Der bach heisst jetzt 'le Hack'.

Angledura. 10. Piot pg. 126 a. 968 und Mir. I, 105 a. 1145. Nach Miraeus (aber bezweifelt von Grdg. 105) Angleur, Prov. Lüttich zwischen der Maas und der Ourthe.

Unsicherer angehörigkeit sind:

Angelgise (so, in A-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Englis, s. v. Fritzlar, zwischen Schwalm und Eder, pg. Hassia.
Angelgise W. II n. 78 a. 1123.
Engilgis W. II n. 126 a. 1196.

°**Ingelhamma** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Engelwyk bei Ingoyghem in belg. Westflandern?

°**Ingelmoenstre** (in-). 11. Lk. a. 1099 (n. 166). Ingelmunster in Westflandern mit fläm. i=e.

Engilestat. 10. Lc. I a. 941 (n. 94); Engelstadt bei Oberingelheim, Kr. Bingen, pg. Wormat.
Engelstad Scriba n. 1180 a. 1197.
Engilstat Lc. Archiv III, 137 a. 1135.
Engelstete Dr. tr., c. 38, 309, wahrscheinlich in Thüringen.

Engeldorf. 11. Lc. I ca. a. 1080 (n. 241). Engeldorf, Kr. Wipperfürth.

Angili, v. n. 1. Tac. Germ. 40.
Ἀγγίλοι Procop. b. G. IV, 20.
Ἀγγειλοί (var. Ἀγγιλοί) Ptol.
Englum (mid E-) im ags. Vîdsîdheslied); dagegen kommen im Beovulf die Angeln nicht vor.
Angli oft, z. b. Paulus, Hist. Rom. (MG. Scr. ant. II, 1200). Beda I, 15.

Vgl. Z. 152 f., Ledebur, Nordthüringen p. 33. Nach Ptol. wohnen die Ἀγγειλοί οἱ Σουῆβοι östlich von den Langobarden-Sueven an der rechten seite der Elbe. Haupts Ztschr. XI, 192 u. Anz. f. dtsch. altert. XXII (1896) p. 129—164 (von H. Möller).

°**Engilin,** pg. 8. In Thüringen. Die dörfer Feldengel, Waldengel, Kirchengel und Westerengel (zwischen Weimar und Sondershausen) bezeichnen bis auf unsere zeit seine lage.
Engilin Dr. a. 932 (n. 678).
Engili Sch. a. 957 (p. 72).
Egelin Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Engli).
Engleheim pg. hierher Dr. tr., c. 41, 64.
Engila pg. MGd. I a. 956.

Engilin. 12. Hd. VIII, 19 a. 1124 u. öfters. Engeln, Kr. Hoya.

°**Englidi.** Der gesamtname der obigen im gau Engilin gelegenen dörfer, neben dem sich bereits früh die sondernamen Veltegglethe und Holzegglide (s. ds.) finden.
Englidi Dr. tr., c. 38, 283.
Englide Dr. tr., c. 7, 67; c. 38 mehrmals.
Englide pg. (= Engilin) W. a. 802 (II, n. 13).
Englenheim Dr. tr., c. 38, 107.
Englide Gud. 1, 396 a. 1137.

ANGIL. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Engelinga. 11. Be. II n. 37 a. 1095. Unbekannt.

°**Ingilinhaim.** 8. Ingelheim (O.- u. U.-), Kr. Bingen, pg. Worm. und Nahg. (nach verschiedener angabe); erste erwähnung des ortes a. 774.
Ingilinhaim P. I, 152 (Ann. Lauriss.); XVI, 497 (Ann. Mosell.).
Ingilinheim P. I, 70 (Ann. Sangall.); II, 83, 111 (Ekkeh. cas. S. Galli) etc.; VIII, 167 (Ekkeh. chr. univ.), 567, 672 (ann. Saxo); Mab. a. 823 (p. 515); Schpf. a. 826 (n. 88); Sb. a. 826 (n. 2); Be. I a. 835, 965 (n. 62, 221); Dg. a. 904 (A. n. 21); K. a. 904 (n. 174); Gud. a. 909 (I, 348); H. a. 961 (n. 172); Lc. I a. 976 (n. 119); J. a. 1030 (p. 221).
Ingilinginheim (so) P. XI, 497 (Ann. Mellic.).
Inghilinhaim MB. a. 807 (XXVIII, a, 7).
Ingilunhaim P. I, 215 (Einh. ann.).

Ingilunheim P. I, 173, 204, 214, 217 (Einh. ann.); VI, 385 (Gerhard. Vit. S. Oudalr.); MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Ingilunhem Dr. a. 874 (n. 610).
Ingulinheim P. I, 43 (Ann. Alam.).
Ingulunheim P. II, 225, 227 (Ann. Xant.); MB. a. 889 (XXVIII, a, 93, 98).
Ingulenheim P. I, 434, 437 (Prud. Trec. ann.); II, 236 (Ann. Xant.); V, 399 (Flodoardi ann.); Dr. a. 804 (n. 222); Bib. IV, 569.
Ingolunhaim P. I, 43 (Ann. Guelferbyt.), 298 (Chr. Moissiac.).
Ingolumheim P. I, 43 (Ann. Nazar.).
Ingalenheim P. I, 392 (Ann. Fuld.).
Ingilenhaim P. I, 172 (Ann. Lauriss.); VII, 4 (Ann. Ottenbur.).
Ingilenheim P. I, 204 (Einh. ann.), 356 (Einh. Fuld. ann.) etc.; II, 596 f. (Vit. Hlud. imp.); Gud. a. 882 (I, 3); Rm. a. 965 (n. 200) etc.; Ww. ns. a. 976 (III, 424); Bhm. a. 977 (p. 10); Ng. a. 984 (n. 781); MB. a. 993 (XXVIII, a, 259); Laur. a. 1095 (n. 141).
Ingelunheim P. II, 629, 634 (Vit. Hlud. imp.); VI, 408, 422 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Ingilenhein (so) P. I, 350 (Einh. Fuld. ann.); Str. a. 831 n. 23.
Ingilenhem P. V, 866 (Thietmari chr.).
Ingilnheim K. a. 994 (n. 197).
Ingylembem Bib. IV, 619.
Ingelanheim P. I, 308 (Chr. Moissiac.).
Ingelinheim P. VIII, 574 (ann. Saxo); Schpf. a. 831 (n. 92); Be. I a. 893 (n. 133); H. a. 963 (n. 179); Ms. a. 1078 (n. 29).
Ingelenheim P. V, 326 (Liutpr. antapod.); VII, 104 etc. (Herim. Aug. chr.), 153 (Lamberti ann.) etc.; VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.), 163 etc. (Ekkeh. chr. univ.), 687 (ann. Saxo); XIII, 268 (Wipon. vit. Chuonradi imp.); Rm. a. 1008 (n. 391); AA. a. 1024 (IV, 135); Gud. ca. a. 1040 (I, 369); Anh. a. 936, 1043 (n. 3, 117).
Ingelinhem P. I, 99 (Ann. Colon.).
Inglinhaim P. I, 87 (Ann. Juvav.).
Inglinheim P. VIII, 575 (ann. Saxo); XX, 226 (Ott. Frising. chron.); W. a. 782 (II, n. 9); Dr. a. 817 (n. 325); Laur. a. 904 (n. 59); Schpf. a. 965 (n. 146).
Ingleneheim Dr. a. 831 (n. 484).
Inglenheim P. I, 622 f. (Contin. Regin.); V, 97 (Ann. Hildesh.); VIII, 561, 607, 614 etc. (ann. Saxo); XI, 48 (Cosm. chr. Boem.); Schpf. a. 1040 (n. 199).
Inglenheym P. I, 620 (Contin. Regin.).
Ingelnhaim AA. a. 819 (VI, 250).
Ingelnheim AA. a. 887 (VI, 258); Rm. a. 993 (n. 319); Nt. a. 1000 (a. 1851, p. 148).
Inghilenaim P. IV, B, 74, 94 (Benedicti capit.).
Ingilneheim P. VII, 172 (Lamberti ann.).
Ingelneheim Gud. a. 893 (I, 5); Lc. I a. 910 (n. 86).
Ingilnenem (so) P. V, 854 (Thietm. chr.).
Inglimhaim P. V, 122 (Ann. Juvav.); VI, 2 (Ann. Alcuin.).
Ingelemheim P. V, 57 (Lamberti ann.).
Ignelinheym W. a. 1051 (III, n. 56).
Ingiliheim P. I, 482 (Hincm. Rem. ann.).
Ingilaheim P. I, 84 (Ann. Quedlinb.).
Ingulehem P. I, 424 (Ann. Bertin.).
Ingileheim P. V, 57 (Ann. Weissemb.); Be. I a. 993 (n. 266).
Ingeleheim P. IX, 430 (Gest. episc. Camerac.).
Ingelaeim P. II, 258 (Chr. Moissiac.).
Ingilheim P. V, 139 (Ann. Einsidl.).
Ingilhem Lc. I a. 1005 (n. 143).
Ingelhaim P. II, 291 (Gest. abbat. Fontanell.); Lps. a. 1043 (p. 208).
Ingelheim E. a. 937 (p. 3); H. a. 993 (n. 208).
Ingelhem P. VIII, 371 (Sigebert. chr.).
Angolneim (so) H. ca. a. 1000 (n. 213).
Angleheim P. V, 603, 605, 609 (Richeri hist.).
Engilinhaim K. a. 823 (n. 86).
Engilinheim P. II, 504 (Ermold. Nigell.).
Engulenheim P. IV, 21 (Otto M. constit.); V, 403 (Flodoardi ann.).
Engulenhein (so) P. V, 395 (Flodoardi ann.); IX, 431 (Gest. episc. Camerac.).
Engilenheim P. II, 452 (Einh. vit. Kar.); III, 374 (Hlud. Germ. capit.); V, 56, 62, 68, 70 etc. (Ann. Hildesh.); X, 206 (Transl. S. Celsi), 361 (Hugon. chr.).
Engilenhem P. IV, 24 (Ott. M. constit.).
Engelenheim P. VIII, 626 f., 634 etc. (ann. Saxo).
Engelinginheim P. XI, 496 (Ann. Mellic.).
Engilaheim Erh. I a. 868 (n. 433).
Engelhaim P. II, 211 (Ann. Lobiens.); Ng. a. 819 (n. 204).
Engelheim P. II, 211 (Ann. Lobiens.), 609 (Vit. Hlud. imp.); Schpf. a. 831 (n. 93).
Engleheim P. V, 557 (Richeri hist.).
Hengilinheim P. VIII, 558 (ann. Saxo).
Hengelimheim P. II, 624 (Vit. Hlud. imp.).
Hingelenheim P. V, 104 (Ann. Hildesh.); MB. a. 1009 (XXVIII, a, 411).
Hingilinheim G. a. 959 (n. 15).
Hengelunheim P. II, 631 (Vit. Hlud. imp.).
Hengilonheim MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).
Eingilenheim Bhm. a. 977 (p. 10).

Eggilenheim P. V, 56 (Ann. Quedlinb.).
Angulisam P. I, 17 (Ann. Petav.).
Nygelheim P. XXI, 551 (Auctar. Cremifan.).
Gilinheim P. VIII, 604 (ann. Saxo).
In Glinheim P. VIII, 609 (ann. Saxo).
In Glineheim Sl. a. 1006 (n. 131).
In Gilanheim FA. XXXI, 32) a. 965.

P. II, 452 die var. Ingiletheim, Engiletheim, Ingelentheim, Ingelenteim, Ennigilecheim etc.

P. V., 603 (Richeri hist.) wird der n. durch 'angelorum domus' übersetzt, W. a. 1051 (III, n. 56) durch 'anglica sedes', beides natürlich falsch.

Der angebliche p. n. in Ingelheim ist sehr verdächtig. Besser sucht man darin einen alten namen des dortigen Selz-Baches, vielleicht der 'Οβρίγκα (Obr-inga) des Ptolomaeus. (J.)

Anglenhus. 10. W. a. 948 (III, n. 30). Angelhausen, Kr. Arnstadt in Thüringen. Vgl. Anglenhus Reimer n. 43.

°**Anglenrod.** 10. W. a. 948 (III n. 30). Angelroda, Kr. Rudolstadt in Thüringen.

°**Ingilinstat.** 10. Gud. a. 908 (I, 345). 'Engelstadt' in der gegend v. Würzburg, pg. Padanichg.

°**Anglendorph.** 10. Anh. a. 948 (n. 21); in Thüringen. Ist jedenfalls entweder = Anglenhus oder = Anglenrod; s. oben.

Engilishart. 10. Be. I a. 960 (n. 207). Angelsberg, ghz. Luxemburg.

Angelisthorp. 11. 1) Angelsdorf, Kr. Bergheim; 2) Engelsdorf in Niederbayern.
1. Angelisthorp Lc. I n. 312 a. 1131.
2. Engilstorff MB. ca. a. 1090 (IX, 373).

Engilidistorf. 12. Fr. II, 107 ca. a. 1166 or. Engelsdorf, B-A. Amberg.

Engilboldesberge. 12. Engelsberg, O-A. Leutkirch.
Engilboldesberge Wirt. Ukb. IV 12. jh.
Engelboltesberch Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Engilboltesdorf. 12. Engersdorf, Pf. St. Peter in Oberösterreich.
Engilboltesdorf Friedrich n. 114 ca. a. 1130.
Engilboltisdorf FA. VIII n. 197 12. jh.

Engilbodesdorf. 12. Zahn 12. jh. Engelsdorf bei Friesach in Steiermark.

Engelbereshouan. 11. MB. a. 1059 (XXIX[1], 142), Engratshofen, Pf. Oberostendorf, B-A. Kaufbeuern.

°**Engilbrechtesambehte** (in E-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3801), in pg. Tesla.

Engelbrehtesheim. 12. P. Scr. XI, 102 12. jh. Unbekannt.

°**Engilbertis riuti.** 9. K. a. 834 (n. 92). Englisreute, O-A. Ravensburg, pg. Argung. Meyer 148; K. n. 93.

Engilperhtesdorf. 9. 1) Angelprechting, B-A. Ebersberg; 2) Engerstorf bei Kornenburg; 3) unbekannt; in Niederbayern?
1. Engilperhtesdorf Bitt. n. 873 ca. a. 875.
2. Engelbrehtesdorf FA. IV n. 325 12. jh.
3. Engilbretzstorf MB. a. 1189 (IV, 143).
Engelbrestorf MB. a. 1179 (IV, 137).

°**Engelburgehusen.** Dr. tr., c. 46.

°**Engilgeresdal.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Wüstung bei Salmünster, Kr. Schlüchtern.

Engelgerseme. 12. FA. IV n. 80 ca. a. 1168. Wüstung, unbekannt; in Niederösterreich.

Engilhalmingin. 11. 1) Engelmeng, B-A. Ebersberg; 2) Engelhaming, Bz. Schärding, Oberösterreich.
1. Engilhalmingin Ebersberg I, 18 ca. a. 1000.
2. Englhalming Oberöstr. Ukb. I, 590 ca. a. 1190.

Engelhalmeshoven. 12. Württemb. Geschichtsquellen IV (1891) p. 36 a. 1187. Engerazhofen bei Geltrazhofen.

Engilhartesheima. 10. 1) Engertsham, B-A. Laufen; 2) Engertsham, B-A. Passau.
1. Engilhartesheima J. ca. a. 970 (p. 190).
2. Engelhartesheim Erhard bd. 40, 234 a. 1125.
Engelharzhaim MB. a. 1162 (V, 155).
Engelhartsham MB. ca. a. 1156 (IV, 55).

Engelhartesbach. 12. Reimer, Hanau n. 19 a. 810, unbekannt; bei Reichenbach, Prov. Hessen.

Engilhartishovan. 12. Oberbayr. Archiv II 12. jh. Unbekannt.

Engilharderoth. 12. Dob. I n. 1209 a. 1127. Wüstung bei Walkenried, Kr. Blankenburg a. H.

Engelhartescelle. 12. MB. a. 1194 (XXVIII[1], 262). Unbestimmt.

Engilheris. 12. Württemberg. Geschichtsqu. IV, 36 a. 1187, 1173. Unbestimmt.

°**Engilhereshusa.** 10. J. sec. 10 (p. 148). Engelshausen bei Mühldorf, K. St.

Engillanting. 12. Meiller 139 a. 1159 or. Unbestimmt.

°**Engilmanninga.** 11. Nt. sec. 11 (1856 p. 48).

Engelmarsperg. 11. Engelmannsberg, B-A. Dingolfing.
Engelmarsperg MB. a. 1076 (IV, 290).
Engilmarisperge MB. a. 1139, 1141 (VII, 380, 379).
Engilmundisberge P. u. Gr. II n. 23 11. jh.

Engilmarisprunnen. 12. Engelmannsbrunn, Pf. Kirchberg (in der Oberpfalz?).
Engilmarisprunnen Gqu. IX, 240 12. jh.
Engilmarisprun MB. ca. a. 1140 (II, 283).

Engelmareshusen. 12. Ld. wüst. 55 a. 1123; O.- u. N. Empfershausen, Kr. Melsungen.

Engelmôteriden. Miedel 60 12. jh. Engetried, B-A. Memmingen.

°**Engilmuntesperg.** 10. J. sec. 10 (p. 140). Engersberg, B-A. Altötting, K. St.

°**Engilmuntiswilare.** 9. St. G. ca. a. 883 (n. 678). Englisweiler, O-A. Wangen, Würtemberg.
Engiliniswillare Wirt. Ukb. Weingart. Trad. 12. jh. u. Engelinswiler Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Derselbe ort.

Engilmundeshoven. 10. Piot[2] n. 3 ca. a. 927.
Engelmunthove P. Scr. X, 315 (Gesta abb. Trud.).
Enghelmunshoven P. Scr. X, 341 (Gesta abb. Trud.) a. 1142—45.
Engelmanshoven bei St. Truiden, belg. Limburg.

Engelshofen. P. Scr. X, 315 a. 1136. Ders. ort.

°**Engilriches.** 9. Dr. a. 812 (n. 269), sö. v. Fulda.

°**Engildiosdorf.** 9. J. a. 879 (p. 103). Nach K. St. Engelsberg zwischen Alz und Inn (?).

Engilschalchesvelde. 12. FA. IV n. 482 ca. a. 1168. Enzersfeld bei Baden in Österreich.

Engelscalkiswilare. 11. Z.G.O. IX, 213 (a. 1092). Unbekannt.

Engelwartesheime. 12. MB. XXVIII[1], 104 a. 1143 u. XXIX[2], 325 a. 1179. Unbestimmt.

Engilwardesdorf. 9. Hersf. sec. 9. Wüstung bei Querfurt, nach Grs.[4] 347.

Aningere neben Enegerh. 12. Darpe III, 17, 115. 12. jh. Enniger, Kr. Beckum.

Aningeralo. 9. Ennigerloh, Kr. Beckum.
Aniggaralo Hzbr. a. 1088.
Aningeralo neben Aningerolo und Ennigeralo (so) Frek.
Enengerlon Kö. 264 12. jh.

Enekle. 12. Darpe IV, 30 12. jh. Enniglob, Kr. Herford, ndd. Jänke. Das a in den letzten 3 namen ist also kurz. Wahrscheinlich ist der erste teil rest eines bachnamens.

Anion. 10. Einen an der Ems, Kr. Warendorf.
Anion Erb. I a. 954 (n. 578), 1025 (n. 941).
Anon Frek.

Auch ein ritter von Einen (vgl. Einun a. 1000), Kr. Vechta, heisst ca. a. 1360 mehrmals bei Darpe IV, 102 ff. 'de Anen'. Später heisst der ort immer: Enen. Angelsächsische schreibweise?

ANISA.
Ein bisher unerklärter und wahrscheinlich vordeutscher flussname.

Anisa, fluss- u. ortsn. 8. Der fluss und die stadt Enns, Bz. Linz in Österreich.
Anisa P. I mehrm.; VIII, 562 (ann. Saxo).
Anasus P. XI, 553 (Auctar. Cremifan.; hier die stadt); MB. a. 1088 (XXIX, b, 46); J. a. 1093 (p. 281).
Anasis P. XIV, 234 (Vit. Altman. ep. Patav.).
Anesus P. I, 177 (Einh. ann.), 415 (Ann. Fuld.); VII, 111 (Herim. Aug. chr.); VIII, 167 (Ekkeh. chr. univ.); XIII, 36, 55 (Gest. archiep. Salisb.); MB. ca. a. 900 usw. (XXVIII, b, 33 usw.), 977 (XXVIII, a, 224); J. a. 1074 (p. 260), 1093 (p. 281) usw.; Bib. IV, 576.
Anesis P. I, 415 (Ann. Fuld.); FA. sec. 11 (VIII, 8); Friedrich n. 31 ca. a. 906.
Enisa P. I, 92 (Ann. S. Emmer.); Bitt. n. 142 a. 791; MB. a. 834, 863 (XI, 106, 121).
Enesis MB. a. 1094 (IV, 13).
Juxta fl. Anizim (so) MB. a. 1011 (VI, 158).
Anesis Oberöstr. Ukb. I n. 39 a. 1139.
Anisa Vita St. Emmerani 10. jh.
Anesus Oberöstr. Ukb. n. 5 12. jh.; Zahn ca. a. 1080.
Enesus MB. ca. a. 1140 (II, 283).
Ense P. u. Gr. I f. 17 12. jh.
Aens MB. a. 1180 or. (III, 465).

°**Anesiburch.** 10. Die stadt Ens am flusse gleichen namens, pg. Trungowe.
Anesiburch MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).
Anesipurch MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).
Anesapurch MB. a. 977 (XXVIII, a, 223).

Ensitala pg. 11. Das Enstal.
Ensitala MB. a. 1005 (XXVIII, a, 324); Nt. sec. 11 (1856, p. 17).
Ensetal Arch. a. 1041 (III, 551).
Ensetale MB. a. 1180 or. (III, 452).
Enisitala Zahn 11. jh.
Enistale Zahn a. 1140.

°Davon ist abgeleitet:

°**Enstalar,** bergname. 11. „Ad alpem que dicitur Enstalar" J. a. 1074 (p. 261). Der Ensthaler, gebirge zwischen dem Lungau und Steiermark, K. St.

°**Enisiwalt** silva. 11. An der Ens.
Enisiwalt MB. a. 1011 (VI, 158).
Ensewald J. a. 1049 (p. 234).

Anisola. 8. Wauters I, 80 a. 752. St. Calais.

Ankaracha. 10. Enkirch, Kr. Zell, an der Mosel.
Ankaracha G. a. 908 (n. 10).
Aenchriche Lc. I a. 1051 (n. 186).
Enchriche Be. I a. 1056 (n. 343), 1074 (n. 374).
Encribe Be. I a. 1052 (n. 338).
Enkircha Be. I Nachtr. 4 a. 1071.
Enkerka Be. I n. 532 a. 1144.
Einkerka Be. II, 105 12. jh.
'Ich zweifle nicht, dass der name keltisch ist, ein merkwürdiges beispiel von volksetymologie, welche sec. 11 schon durch erleichterung des vokals der endung vorbereitet wird' (F.).

ANKO. Oberdeutscher personenname s. bd. I p. 107.

°**Ankinaha**, fluss- u. ortsn. 8. Die Ecknach bei Ranshofen in Oberösterreich, unweit des Inn, und Ecknachdorf ebds., pg. Matahg.
Ankinaha MB. a. 788, 803 (XXVIII, b, 51, 55).
Enchinaha MB. a. 803 (XXVIII, b, 68).
Henchinaha MB. a. 868 (XXVIII, b, 69).

Anckinruti. 12. Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh. Ankenreute, Gem. Schlier, O-A. Ravensburg.

Hankenstede. 12. Wern. a. 1104. Angstedt bei Langensalza.

°**Annibach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Ambach, B-A. Pfarrkirchen?

Ennebecke. 12. Lüneburger Ukb. Abt. 7 n. 26. Bei Buxtehude.

Annegis. 8. Pardessus p. 368 a. 735. Unbestimmt.

*__ANS.__ Ahd. *ans*, ags. u. as. *ôs*, anord. *áss*, pl. *æsir* = Anse, Ose 'gott'. Theoretisch sind 3 o-n. gruppen zu scheiden: 1) o. n. mit einfachem *ans-* bzw. *os*, direkt nach göttern benannt, wie z. B. der Ansberg; 2) o. n. mit dem abgekürzten p. n. *Ansi*, *Anso* oder dessen erweiterungen (s. bd. I col. 120 f.), z. b. Ans(en)-heim, Ansilenheim; 3) o. n. mit vollem p. n., deren I. bestandteil *Ans-* bzw. *Os-* ist, z. b. Ansuines-heim, Osdag-husen.

Aber rein sprachlich ist eine scheidung der gruppe 1 und 2 mit einfachem *ans-* bzw. *os-* nicht möglich. Hier können nur aussersprachliche momente, z. b. anhaftende ortsgeschichtliche oder mythische, sagenhafte, legendare überlieferungen eine entscheidung anbahnen. Zumeist liegt wohl der personenname Ansi, Anso vor. Sicher dagegen nach den Ansen benannt ist der Ansberg bei Ebensfeld, B-A. Staffelstein, wie sein christl. ersatz- und nebenname Veitsberg lehrt. [S.]

Ensingun. 11. Laur. a 1071 (n. 132).
Ensignin Wirt. Ukb. IV n. XLVIII a. 1124.
Ensingen O-A. Nürtingen.

Ansenborch. 12. Font. XII a. 1135. Ansemburg im ghz. Luxemburg.

Ansenheimin. 12. MB. ca. a. 1130 (IV, 30). Unbekannt; in der gegend des klosters Vormbach.

°**Ansheim.** Gr. I, 388.

*__Anslaro__ (de fisco-) im Cantat. St. Huberti 12. jh. I. viertel, Grdz. 55 u. Kurth I, 291. Anlier (luxembg.-dtsch. Ansler) in der belg. Prov. Luxembourg. Die an den wald von Ansler anknüpfenden sagen (s. Warker, Wintergrün. 2. aufl. 1890 s. 457 f.) deuten auf Ans- als dämonensitz. [S.]

Osanaslunu. 10. Ansleben bei Warsleben, Kr. Neuhaldensleben.
Osanaslunu Kö. 106 10. jh.
Oseslove Kö. 176, 178 12. jh.
Onsleve Schmidt n. 108 12. jh.

Ensilinga. 10. 1) Eslingen, Kr. Bitburg, pg. Bedensis; 2) Langen-Enslingen bei Sigmaringen; 3) Enslingen, O-A. Hall.
1. Ensilinga Gud. a. 909 (III, 1022); H. n. 136, 137 schreibt daneben auch Eslingis u. Eslinga.
Enselinga Be. I n. 516 a. 1140.
2. Ensilingen P XXI, 459 (Hist. Welfor. Weingart.).
3. Nensilingen Wirt. Ukb. II n. 397 ca. a. 1095.

Anselsheim. 12. Cod. Hirsaug. 56 12. jh. Unbestimmt.

Ansilenheim. 8. 1) Nach Db. 291 der Eisinger hof, Speyer gegenüber, pg. Anglachg. oder Creichg.; 2) Insultheimer hof bei Hockenheim, Bz. Schwetzingen.
1. Ansilenheim Laur. sec. 8 (n. 678).
2. Ansilheim Laur. ad a. 782 (n. 2054).
Ensilinheim AA. a. 1100 (III, 277).

Ensilwanc. 12. Fr. II n. 99 a. 1160. Enselwang, B-A. Parsberg.

Ensinshain. 11. Q. a. 1071 (IIIb., 48), pg. Hegowe. Unbestimmt.

Ossengem. 12. Affl. 135 a. 1152. Envir. II, 352 a. 1157. Osseghem weiler im cant. Molenbeek-Saint-Jean nahe Brüssel.

Ensingesheim. 11. Z.G.O. IX, 218 (a. 1095). Ensisheim bei Nusplingen, O-A. Spaichingen, in pg. Serrar.

Einsigesheim. 11. Ensisheim, Kr. Gebweiler.
Emsigesheim Clauss 317 12. jh. (angeblich a. 823).
Ensichesheim ebd. a. 1052.

Ensichesheim Tr. W. II n. 64 u. n. 311 a. 991. Insheim, B-A. Landau.

Osbragtashem. 9. 1) In Holland, unbekannt nach MG. 155; 2) vielleicht Aspertsheim bei Mühldorf oder Aspertsheim, B-A. Laufen.
1. Osbragtashem Oork. ca. a. 960 (n. 33).
   Osprehtachem (so) Mir. ca. a. 889 (I, 27).
2. Asperhtesheim Gqn. ca. a. 1000 (XXII, 302).

Osdageshusen. 9. 1) Audessermark u. Austerkiärken bei Germete, Kr. Warburg; 2) Odagsen, Kr. Einbeck.
1. Osdagesbusen Wg. tr. C. 412.
   Osdagheshusen Wg. tr. C. 424.
   Osdegeshusen Wg. tr. C. 12.
   Osdaghusen P. XIII, 119 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Austadagasson P. XIII (Vit. Meinw. episc.).
   Istdagasson Ztschr. f. westf. gesch. XX, 135 a. 868.
   Osdaghusun Addit. z. westf. ukb. 110 11. jh.
   Asdagessen Erh. II n. 339 a. 1167.
   Osdagesen Ztschr. f. westf. gesch. IV, 130 a. 1036.
   Osdagessen Erh. II n. 391 a. 1177 or.
   Osdagesheim Erh. II n. 219 a. 1136.
2. Osdageshusen Janicke n. 283, 304, 317 a. 1154, 1157, 1160 or.
   Osdagheshusen Bode p. 210 a. 1131.

Ostauchesdorpf. 8. Augsdorf, Mansfelder Seekreis.
Ostauchesdorpf Grs.[7] 8. jh.
Ostagisdorff ebds. a. 1060.

°**Ansfrido hoba.** 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 57); pg. Spir.

Enscheringen. 11. Font. XVIII 11. jh. Im gbz. Luxemburg.

Ensciresheim. 11. Reimer I, 49 a. 1000. Eschersheim, Ldkr. Frankfurt.

°**Osgeresgeist.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33); bei Mir. I, 18 dafür Ostesgest. Oegstgeest, Prov. Südholland. MG. 158.

•**Oscherslevo.** 10. Oschersleben (Gr. u. Kl.) a. d. Bode, pg. Nordthur. Vgl. C. 185 u. vor allem Setzepfand i. Geschichts-Blätter f. St. u. L. Magdeburg XXXIII (1898) p. 104 f.
Oscherslevo 'palus, que ex-tenditur usque Hornaburhc' Janicke Quedl. I n. 7 a. 994 or.
Oskerslevo Rm. n. 402 a. 1010; Lpb. n. 94, 95 a. 1065; Anh. I n. 151 a. 1083.
Oscherslove Ukb. d. Klost. Stötterling (1874) n. 5 p. 51 a. 1184 or. [S.]

°**Ansheringen.** 8. Kz. sec. 8 (p. 43; J. ebds. Anthering). Anschöring (Roth- und Kirch-), ö. vom Wagingersee. Vgl. auch Ascheringen.
Anscheringa (ders. ort) Nt. sec. 11 (1856, p. 24).

Ansiringa. 8. Krieger ad. a. 790, in der Wingarteiba. Scheringen, Bz. Buchen?

Gansaraveldi. 12. FA. VIII n. 2 12. jh. Enzersfeld in Niederösterreich.

Anshareshusir. 9. Bitt. n. 441 a. 821. Arreshausen (Gr. u. Kl.), B-A. Pfaffenhofen a. Ilm.

Osersdorpe. 12. Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197. Oersdorf, Kr. Stade.

Enseltheim. 8. Einseltheim, w. v. Worms, s. v. Alzey, pg. Wormat. Gehört zu einem p. n. Ansilt, in urkunden der gegend nachweisbar.
Enseltheim Laur. sec. 8 (n. 1147).
Ensiltheim marca Laur. sec. 9 (n. 1148).
Ensilintheim Laur. n. 3660.

°**Asleihishusin.** 11. MB. ca. a. 1090 (IX, 371) neben Asleiheshusun.
Asleishusen MB. sec. 11 (XIV, 185, 186).

°**Anslechiswilare.** 11. P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.). Andweil bei St. Gallen.

Osleueshem. 11. Oesselse, Ldkr. Hildesheim, pg. Ostfalun.
Osleveshem Janicke n. 67 u. 69 a. 1022.
Oslevessem Janicke n. 363 a. 1173 or.

Osleveshusun. 9. P. II, 386 (Vit. S. Willehadi). Oslebshausen bei Bremen.
Osleveshusen Brem. ukb. n. 77 a. 1193.

Asmaresleva. 10. Osmarsleben, Kr. Bernburg, pg. Suaua. Vgl. C. 183. Hierher?
Asmaresleva Hf. a. 1071 (II, 552).
Asmarslevo Anh. a. 1046 (n. 120), 1073 (n. 146).
Asmereslevo Anh. a. 1024 (n. 105).
Asmereslove Anh. a. 970 (n. 47).
Asmerslevo Rm. a. 1022 (n. 468).
Asmersleve Sch. a. 964, 970 (p. 78, 91). Schmidt n. 325, 364 12. jh.; Anh. n. 702 a. 1195.

Ansmutingen. 11. Mitt. des Inst. V, 406 a. 1064, pg. Chletgove.

Ansirichesperg. 9. Ng. a. 890 (n. 593). Aisberg, n. v. Waldshut, Bz. Emmendingen.

Ansoldingehem. 10. Anseghem in Westflandern.
Ansoldingehem Oork. a. 960 (n. 34); Lk. a. 1037 (n. 119).
Ansoldengim Oork. a. 983 (n. 61).
Ansudengem Putte 137 a. 1163.
Ansegbem Mir. III, 411 a. 1145.
Ansondengem Lk. a. 1140 or. (n. 228), a. 1140 or. (n. 229).
Ansondeghem (so) Lk. a. 1185 (n. 235) u. öfters.

°Ansoldeslebo. 8. Andisleben, Kr. Erfurt.
Ansoldeslebo W. sec. 9 (II, n. 12).
Ansoltesleba Dr. a. 874 (n. 610).
Ansolteslebe Dr. tr. c. 38, 274, c. 46.
Asoltesleba Dr. tr. c. 8, 38, c. 34, c. 47.

Ansoldowilare. 8. Aufgegangen in Wiechs, Bz. Schopfheim, nach Krieger, pg. Brisg.
Ansoldowilare Ng. a. 807 (n. 158).
Ansoaldo-villare Mab. a. 766 (n. 495).

°Ansuinesheim. 8. Enzheim, Kr. Büdingen, pg. Wetareiba.
Ansuinesheim Laur. sec. 8 (n. 2977).
Derselbe ort heisst auch:
Ansensheim Dr. tr., c. 42, 118.
Hansinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2911, 2912).

Ansolfinga. 8. 1) Anselfingen bei Engen, pg. Bertoltipara; 2) Anselfing, sö. v. Straubing.
1. Ansolfingen Ng. a. 965 (n. 754).
Asolvingas Ng. a. 791 (n. 115).
Asolvinga Ng. a. 816 (n. 187).
Anselvingen Q. a. 1100 (III, a, 59).
2. Ansolfinga MB. a. 865 (XI, 123).
Ansolvinga MB. a. 731 (XI, 16).
Ansolvingen Mondschein I 12. jh.

Ansulfishaim. 8. Andolsheim, Kr. Kolmar.
Ansulfishaim Sck. a. 768 (II, 9).
Ansulsesbaim K. a. 777 (n. 18, 19).
Ansolzheim Clauss 44 a. 1187.
Anholzheim Clauss 44 a. 803.

°Osulfstidi. 10. Olvenstädt, Kr. Wolmirstadt.
Osulfstidi P. V, 828 (Thietm. chr.).
Osolfstidi Rm. a. 965 (n. 212).
Osolfstede P. XXIII, 84 (Gest. ep. Halberst.).

Enstelingon. 9. Ng. a. 870 (n. 457). Engstringen, Kt. Zürich. Zum personennamen Anstelo.

Anstela rivulus. 12. 1) Die Molenbeek oder Anolder Beek bei Kerkrade, niederld. Prov. Limburg; 2) ein nebenfluss der Wurm, mit Klarenund Boerenansold, gem. Kerkrade, niederld. Prov. Limburg.
Anstela P. Scr. XVI, 701 (= 691) u. ö. Annales Rodenses; Quix a. 1140 u. Franqu. 5 12. jh.

ANT. Personenname Anzi, Anzo.

Anzinga. 9. 1) Anzing, B-A. Prien; 2) Anzing, B-A. Ebersberg; 3) Enzing, Pf. St. Florian.
1. Anzingas (ad) Bayr. Ac. XIII, 12 a. 828.
Entzinge MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).
2. Anzinga Bitt. n. 300 a. 812.
Anzinca Bitt. n. 452 a. 821.
3. Enzing Stülz 219 a. 1111.

Enzistorf. 12. MB. a. 1124 (XXIX, 246). Ensdorf, B-A. Mühldorf? Vgl. Endisdorf.
Entisdorf MB. a. 1123 (XXV, 549).

Henzena. Cramer 45 a. 1181. Enzen, Kr. Euskirchen.

Ancinberge. 12. 1) Anzenberg bei Inzersdorf in Niederösterreich. Vgl. Andinberg; 2) Enzberg in Wüttemberg.
1. Ancinberge Bayr. Ac. XIV, 102 a. 1197.
Anciberge FA. VIII n. 319 12. jh.
2. Enzeberch Wirt. Ukb. I n. 255 a. 1100.

°Anzanhart. 11. Lanzenbaar, B-A. Landshut.
Anzanhart MB. ca. a. 1030 (VI, 15).
Anzinhanda (so) MB. ca. a. 1080 (VI, 52).

Encinchirchen. 12. MB. ca. a. 1130 (IV, 26). Unbestimmt.

Aenzenried. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Enzenried, Oberpfalz.

Anzindorf. 11. Anz(en)dorf bei Loosdorf, unweit Mölk.
Anzindorf FA. a. 1083 und 12. jh. (VIII, 241), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 10, 32). Auch Anizindorf a. 1083?

Ancinwilare. 12. Wirt. Ukb. IV. Weingart. Trad. 12. jh. Enzisweiler, O-A. Tettnang.

Enzenwis. 11. Enzenweis, B-A. Landau.
Enzenwis. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1075 (IV, 291).
Entzenwis MB. a. 1073 (IV, 288).
Enzenweis (so) MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).
Enzenweis MB. a. 1100 or. (IV, 304).
Enzenwis MB. XXIX[1] n. 439 a. 1111.

Ancencimbra. 10. K. a. 994 (n. 197). Herrenzimmern, O-A. Rottweil.

Enzinsriute. 12. Enzisreute, O-A. Waldsee.
Enzinsriute Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
Enzenriet Wirt. Ukb. IV 12. jh.

Enzensdorf. 12. MB. a. 1107 (X, 446). Unbestimmt.

Ancingahem. 12. Mir. I, 376 a. 1125. Unbestimmt.

Anschotzingen. 11. Enschingen, Kr. Altkirch.
Anschossingen Hidber n. 1985 a. 1152.
Ansconcingen Clauss a. 1147.
Anscozzingen Clauss a. 1197.

Enzimanswaichoven. 12. MB. a. 1144 (IV, 313). Unbestimmt.

Antinich. 9. Endenich, Kr. Bonn.
Antinich Lc. I n. 228, 278 a. 1076, 1116.
Antenich Lc. I a. 1064.
Antiniche, Antinico Erzdiöz. Köln V, 2 a. 804, 814. Zu Antonius mit kelt. suffix -acum?

Antisna, fluss- u. ortsname. 8. Die Antisse (Andiesen-Bach), rechter nbfl. des Inn, zwischen Braunau und Passau, und Andiesenhofen an derselben, Lg. 139; pg. Rotabg. und Isinincg.
Antisna MB. a. 1018 (XXVIII, a, 469).
Antesna P. IV, B, 175 (Heinr. II pact.); MB. sec. 8, a. 805 etc. (XXVIII, b, 7, 9, 25 etc.); J. a. 984 (p. 209).
Antesina J. a. 953 (p. 179), 993 (p. 212).
Antisina MGd. III a. 1018 or.
Antesana Rth. III, 19 (MB. a. 731) [XI, 15] falsch dafür Antefana); Chr. L. a. 823 (p. 59).
Antesen P. XVII, 448 (Ann. Reichersperg.).
Antesen MB. a. 1180 or. (XII, n. 50); MB. ca. a. 1135 or. (III, 399).
Antesin MB. a. 1139 (IV, 130); Meiller n. 76 a. 1125 or.; MB. a. 1180 (III, 416).
Antesinhoven MB. a. 1137 (IV, 403); Meiller n. 76 a. 1125 or.

Antesinperig, -perg, Antisinperge. 12. MB. a. 1180 or. (III, 405 u. 431) und a. 1180 or. (XII, 431). Unbestimmt.

Antunnacum. Andernach, Kr. Mayen, pg. Meinefeld. Der name ist keltisch. Von p. n. Antunnus. Zeuss, Gr. Celt. p. 737.
Antunnacum P. I, 453 (Prud. Trec. ann.); Amm. Marcell. XVIII, 2.
Antenaha Dr. tr., c. 6, 41, nach W. 416 hierher.
Andarnacha P. V, 50 (Ann. Hildesh.).
Andranacum P. II, 194 (Ann. Bert.).
Anternaco Lc. I a. 996 (n. 126).
Andernacum Wauters I, 76 a. 745.
Anternacha Marjan III, 4. Geogr. Rav. Vgl. auch Cramer 23.

°**Antsauesheim.** Dr. tr., c. 40, 49. Verderbt?

°**Antsanuia.** 8. Dr. tr., a. 747. Name eines weges bei Fulda, vgl. Ld. 197. Verderbt aus Austan via?

°**Aohhusun** (monasterium). 8. Laur. sec. 8 (n. 300). Es muss eine verderbnis vorliegen.

Aovingon. 10. M. u. S. I, 80 10. jh., unbestimmt.

AP. Bedeutung unbekannt, in einzelnen namen vielleicht apa 'wasser'.

Ap. 12. 1) Aaperwald, Kr. Düsseldorf, vgl. Eschbach p. 6; 2) Epe auf der Veluwe, Prov. Gelderland; 3) Epe, Kr. Ahaus.
1. Ap forestum Lc. I n. 339 a. 1140.
2. Eep Sl. 333 a. 1176.
Eepe Sl. 333 a. 1176.
Epe Sl. 333 a. 1176.
3. Epe Philippi D. n. 313 a. 1188.

Affa, pg. 9. In der nähe der Donauquelle, am linken Donauufer. Nach Bm. 'wassergau'.
Affa K. a. 854 (n. 121).
Apha Mr. a. 961 (p. 82).
Appha Dg. a. 836 (A. n. 2), 904 (A. n. 4); St. G. a. 843 (n. 387).
Aphon (ex A-) K. a. 1016 (n. 213).
Apphon (ex A-) Dg. a. 886, 965, 990 (A. n. 12, 27, 32).
Eppha MB. ca. a. 1199 (VII, 631). Derselbe ort?

Apfetale. 12. Filz pg. 694 n. 51 ca. a. 1100. Apfethal, Pf. Berndorf i. österr. hzgt. Salzburg.

°**Affintal.** 10. MB. a. 918 (XXVIII, a. 158). Walddistrikt Affenthal bei Eichstädt (nach dem Geogr. lexikon von Franken I, Ulm 1799, p. 22).

Aperne. 11. Ztschr. f. westf. gesch. XXV, 246 a. 1059. Bei Soest?

Apine. 1) Apen, Kr. Westerstede, Oldenburg; 2) Epen bei Wittem, niederl. Prov. Limburg; 3) unbekannt im Münsterlande. Vielleicht der alte name der Aa bei Bocholt, welches a. 1201 Epenebocholte heisst, s. Tibus p. 1011.
1. Apen Fries. Archiv II, 273 13. jh.
2. Apine Lc. I a. 1041 (n. 175) pg. Livgowe.
Apini Lc. I a. 1056 (n. 191) pg. Maselant.
Apine oder Epeno Piot pg. 130 a. 1075, pg. Livgowe.
3. Epene Erh. II n. 417 a. 1181.

Appo, silva. 12. Mappenhof bei Langenschwalbach, Kr. Untertaunus.
Mappen Rossel 27 a. 1173.
Appo silva Khr. a. 1173.
Abpe Khr. a. 1183.
Appe, Appen Khr. a. 1177, 1178.

APA. Flussnamenwort. Nach Mone p. 174 zu skr. ap, nach Mbf. II, 227 zu irisch ab 'fluss' oder auch keltisches suffix (?!). Vgl. auch Arnold I, 93 ff. und Th. Lohmeyer in Herrig's Archiv f. n. Sprach. LXIII, 356 ff. Das Mndd. Wtb. II, 226 führt an: 'heidep, n. heide-wasser, wasser aus der heide kommend'. Unde in sententia requirebant: si per aliquam aquam quam heydep seu woltwater vocant, aggerem aliquem facere tenerentur. Hamb. Ukb. I, 436 (1237). Wohl eher heid-ep als hei(d)dêp zu lesen. Paul Germ. Philol. III, 800 f.

Als grundwort in:

Alaffa 9.
Alapa 8.
Alreffu 11.
Altapia 11.
Anraffa 11.
Anadopun 9.
Arlape 2.
Arnapa 8.
Arneffe.
Ascafa 10.
Ascafaburg 9.
Pernaffa 9.
Biberaffa.
Disapha 9.
Dudafhero marca.
Elispa? 9.
Eluepo 11.
Elisopu 10.
Eilpe 11.
Elsapha.
Vallepe 11.
Vannapa 9.
Feleppe 5.
Vilippe? 9.
Farnthrapa 9.
Fonapa 10.
Ganapia 11.
Geislapia 10.
Garnappe 10.
Geldapa 10.
Germepi 9.
Grintafa 8.
Hanapha 11.
Hassapa 11.
Hattopo 9.
Herifa 8.
Heriffatorp 8.
Hesapa 9.
Hunnippe 10.
Hurnaffa 8.
Jassaffa.
Kirsupa 11.
Leinefe 11.
Linepe 10.
Linsope? 11.
Marcope 12.
Mierdupa? 9.
Neropia 10.
Netteppe? 11.
Niopa 9.
Nisipa 12.
Odupher marca 8.
Olaffa.
Phiopha (11).
Rosaffa.
Ruothepa 11.
Rurippe? 10.
Slieraffa 9.
Slierefebah 10.
Strincephe 9.
Suropo 11.
Thurnaffa.
Tornepe 12.
Uhtepe 9.
Urpha? 11.
Waldaffa 9.
Welepe 12.
Wernapi 11.
Wetiffa 9.
Widapa 9.
Wisilaffa 11.
Wuosapia 11.

°**Apula,** fluss- u. ortn. 9. Der Appelbach, nbfl. der Nahe, und Münsterappel an demselben, B-A. Kirchheimbolanden, pg. Wormat.
Apula Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224), 1026 (n. 225) etc.; AA. a. 1033 (III, 105); Be. II n. 426 a. 1182; n. 516 a. 1140.
Appula Gud. a. 893 (I, 4); H. a. 897 (n. 128); Be. a. 912, 940 (n. 156, 175).
Appola H. a. 940 (n. 155).
Apflo Dr. sec. 9 (n. 604).

°**Apfalaga.** 8. Apflau bei Laimnau, O-A. Tettnang, pg. Argung.
Apfalaga K. a. 769 (n. 10).
Apffelowa K. a. 822 (n. 84).
Apfulhowa K. a. 839 (n. 104).

Man hat an lat. apium, ahd. epfīh, 'eppich', erinnert.

°**Aphalaha.** 10. (Hs. Aphapalaha) Laur. sec. 10 (n. 428). Unbekannt.

Apfelbach. 11. Wirt. Ukb. I a. 1096 (kopie d. 12. jh.). Apfelbach, O-A. Mergentheim.

Ephelkaheim. 12. P. u. Gr. II, n. 70 12. jh. Aepfelkam, Pf. Rohrdorf, B-A. Rosenheim.

Hepheka. 8. Epfig, Kr. Schlettstadt. Apec 1182, Hepheka Schpf. n. 34 a. 767, Aphich 1198, Ephicum 1133, Epfeche 1133, Epheche 1163, Epiacum 12. jh. Apsiaco 866, dialektisch Apfi. Clauss 322. Von lat. apex 'gipfel'? Apica P. XXIII, 432 (Chron. Ebersheim.).

Aposenbach. 12. Filz 244 a. 1142 or. Unbekannt.

Apraria, fln. 8. MB. a. 753 (VII, 372). Nbfl. des Lech (welcher?). Nach Buck 1 keltisch apar 'gurges', 'tiefes wasser'.

Apostahem. 10. Ennen I n. 11 a. 959. Stammheim, Kr. Mühlheim am Rhein?

APULDR.

Ahd. affoltra, ags. apuldr, der apfelbaum. Vgl. Meyer 99. Mit einem personennamen verbunden in Wolvoltes affalterun (9).

Apulderiun. 8. 1) Affoldern, Fst. Waldeck; 2) Apeldoorn, Prov. Gelderland; 3) Affeltrach bei Weinsberg in Württemberg; 4) Affoltern, n. v. Zürich; 5) Apelern, Kr. Rinteln; 6) Effelder, Kr. Sonneberg i. Thür.; 7) Effelder, Kr. Mühlhausen, Prov. Sachsen; 8) Apeldorn, Kr. Meppen; 9) Apeler, Kr. Geestemünde; 10) Appeltern an der Maas, Prov. Gelderland; 11) Apolda, stadt i. Thür.; 12) Alfalter, B-A. Nabburg.

Damit vermischen sich Affaltaraha und Affaltarahi.

1. Apeldoren Erh. I a. 1055 (n. 1067).
   Affaltra Dr. tr., c. 5, 149.
   Affeltra Dr. a. 850 (n. 559); Dr. tr., c. 6, 154.
   Affaltrun Dr. tr., c. 6, 157.
   Affeltren (in A-) Dr. tr., c. 42, 310; Sch. a. 1071 (p. 184).
   Affaltrahe Dr. tr., c. 6, 12.
2. Apoldro (in A-) Laur. a. 793 (n. 99).
3. Affelterah P. VI, 422 (Gerhard. mir. S. Oudalr.).
4. Afaltraha St. G. sec. 9 (anh. n. 23).
   Affaltrahe Ng. a. 870 (n. 457, ad A-); St. G. a. 870 (n. 548).
   Affaltra Ww. ns. a. 1044 (VI, 202, neben Asfaltra).

5. Appaltere Hameler Ukb. 2 9. jh. (12. jh.).
 Appelderen Janicke n. 347 a. 1169.
 Apelderen Janicke n. 416 a. 1182.
 Apuldere Z. f. westf. gesch. XXXIII, 172 a. 1162 or.
6. Affaldrabe Dr. sec. 10 (n. 700). Vgl. Rübel p. 456.
 Affalteren Jacob 37 a. 1162; Lg. Rg. a. 1069 (p. 97).
 Affelteren Dob. I n. 248 a. 1162.
7. Affeldrabe Dob. II n. 393 a. 956.
 Affalteram Dob. I n. 1606 a. 1148.
 Effeldern Sch. a. 1069 (p. 183).
8. Apulderiun Wg. tr. C. 224.
 Apuldrun Wg. tr. C. 454; Dürre p. 24.
9. Apelderen Brem. Ukb. n. 30 12. jh.
10. Appeltre NG. III a. 1139.
 Apeldrem NG. III ca. a. 1129.
11. Apoltre Dob. I n. 1218 a. 1128.
 Abbolde Dob. I n. 1174 a. 1123.
 Apolde, Appolde Wern. 33 a. 1119 u. 1148; Gud. I, n. 62 a. 1145 u. I, 57 n. 25 a. 1123.
12. Affolter Fr. II n. 147 a. 1136.

Affoltrach. 12. MB. a. 1107 (X, 446). Unbekannt.

Apalderbach. 9. 1) Effolderbach, Kr. Büdingen; 2) Aplerbeck, Kr. Hörde; 3) Affalterbach bei Marbach, nö. v. Stuttgart; 4) Altfalterbach, B-A. Freising; 5) Affalterbach bei Forth, B-A. Erlangen. Beck[2] 63; 6) Affalterbach, B-A. Pfaffenhofen; 7) unbekannt; in Tirol.
1. Affalderbach Orig. Guelf. IV, 239 (a. 1034).
2. Apalderbach MGd. II a. 975.
 Apelderenbeke Knipping n. 943 a. 1170.
 Apelderbeke Kö. 261 12. jh.
 Afelterborch Lc. IV n. 628 a. 1161.
 ? Affelderbach Arch. f. Niederrhein V, 289 a. 1165.
 Affelterbeche Finke n. 603 a. 1147.
 Afaldrabechi Lc. I a. 899 (IV, 760).
3. Affaltrebach Dg. a. 978 (A. n. 30).
4. Affoltrapah Bitt. n. 8 a. 755.
5. Affalterbach MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
 Affolterpach P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
6. Appfolterpach MB. a. 1134 (IV, 47).
 Affolterpach MB. ca. a. 1156 (IX, 428).
7. Affoltrupach MGd. II a. 974.

Affaltirberc. 12. Buck in Ztschr. f. Hohenzollern V, 97 12. jh. Bei Pfullendorf in Baden.

Appeldersbusch. 12. Sb. I n. 88 a. 1185. Wüstung im Kr. Soest bei Eickhausen.

°Hierzu noch einige jener unorganischen (ich möchte sagen pseudopersonalen) formen, die ich oben schon unter AIC erwähnte.

°**Affolterspach.** 10. MB. a. 1040 (XI, 148). Zwischen dem schwarzen und weissen Regen, Pl. 216.

°**Affoltresperch.** 11. Zwischen dem schwarzen und weissen Regen.
 Affoltresperch MB. a. 1009 (XI, 139).
 Affoltresberk MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).
 Apholtersperg MB. sec. 11 (XI, 20).
 Affoltresberch MB. a. 1029 (XI, 145); nach XXIX[1], 24 ist die dort ganz verkehrt gedruckte form so zu lesen.

Affartertal. 8. Beck[1] a. 794. Affalterthal, B-A. Forchheim.

Apuldarohem. 9. 1) Wüstung bei Weddern, Kr. Coesfeld. Vgl. Darpe II, 43; 2) Abfalter, Bz. Littai in Krain.
1. Apuldarohem Kö. 26 a. 890.
2. Affoltrem Schumi 100 a. 1145.

Appelternika. 10. Appelderbroek bei Putten, Prov. Gelderland.
 Appelternika MGd. II a. 996.
 Aspeltornika NG. III a. 997.
 Appelentherna Lc. I n. 306 a. 1129.
 Nach NG. III ist a = aha.

Affalterloch. 9. 1) Wüstung bei Altrip, B-A. Speyer, pg. Spirig.; 2) unbekannt; in der Rheinprovinz.
1. Affalterloch Laur. sec. 9 (n. 2087) a. 804.
 Affalterloh Laur. sec. 9 (n. 1077) a. 846.
2. Apelderlo Lc. I n. 333 a. 1139.

Apelderstide. 11. Apelnstadt, Kr. Wolfenbüttel.
 Apelderstide Urk. aus sec. 11 (s. Btg. Br. p. 686).
 Aboldestede Urk. v. 1042 (s. Btg. Br. p. 157).
 Apelderstide Hrb. Eccl. Gand. p. 1349 ca. a. 1195.

°**Affaltrawangas.** 8. Affeltrangen, Kt. Thurgau, pg. Durg.
 Affaltrawangas Ng. a. 779 (n. 76).
 Affaltrawanga Ng. a. 798 (n. 137).
 Affultarwanga Ng. a. 827 (n. 230), 830 (n. 245).
 Affeldranga Ng. a. 837 (n. 273).

Afolestro. 8. Apfelstedt, linker zufluss der Gera und das dorf Apfelstedt an derselben, Kr. Gotha.
 Aplast W. a. 775 (III n. 7).
 Apflosta W. sec. 8, kopie 12 (II n. 72).
 Afolestro, Aphilstre Dob. I n. 286 a. 899.
 Appelstete Dob. II n. 417 a. 1155.

Appele. 12. 1) Appel bei Nijkerk, Prov. Gelderland; 2) unbekannt, in Brabant.
1. Appele Sl. n. 282, a. 1146; Erh. II n. 431 a. 1183 or.
2. Applon Putte 76 ca. a. 1042 in pg. Brabantensi.

APO. Personenname? Sonst unbekannt!

Epfing. 12. Wirt. Ukb. I n. 290 a. 1127. Aepfingen, O-A. Biberach.

Epphenhoven. 12. Krieger a. 1145. Epfenhofen, Bz. Bonndorf.

Epfenhusen. 12. MB. 12. jh. (X, 18). Epfenhausen, B-A. Landsberg i. Bayern.

Eptinwile. 12. Hidber n. 2673 a. 1194. Eptingen, Kt. Basel-Ldsch.

Aquila (Aculia). Flussname. 8. Die Eichel, nbfl. der Saar, bei Weidesheim mündend. Zu Aha gehörig? Clauss 303.
Aquila tr. W. a. 713 (I, n. 202), 716 (I, n. 196), 718 (I, n. 194, 195, 224), 755 (I, 222) etc.
Achilla tr. W. a. 788 (I, n. 197).

Aqua regia. 11. Aegeri, Kt. Zug.
Aqua regia Buck 11. jh.
Agareia 12. jh.
Nach Buck und nach Studer p. 48 = ahd. aherari, 'der speicher', Aqua regia nur mönchlatein. entstellung!

Aquileja. Tab. Pent. Aalen am Aalbache (a. 1300 Aulun). Vordeutsch?

Aquilinsis, pg. 8. 1) Um die Eichel (Saar); 2) name des Eifelgaus, worin Wisibanio (Wiesbaum, Kr. Coblenz); vgl. Cramer 146 ff.
1. Aquilinsis tr. W. a. 755 (I, n. 222).
Aculinsis pg. tr. W. a. 713 (I, n. 202).
Achilgowe tr. W. a. 846 (I, n. 273).
2. Be. I a. 804 (n. 43).

°**ARA**[1]. Flussnamenwort. Bei de Vries, Woordenb. I, 51 wird ein veraltetes nl. wort aar 'fluss' angeführt. Dazu bemerkt Pottmeyer brieflich: „In der westflandrischen mundart ist ein wort aar, are 'beek' 'kleine waterloop', das nicht aus adere 'wasserader' zusammengezogen ist, noch jetzt in gebrauch; s. De Bo, Westvlaamsch Idioticon[2] 14 u. 23 s. v. aare, are u. adere." Vgl. auch Arnold I, 44 f.

Als bestimmungswort z. b. in:

Asbra 9.	Mandra 9.
Esere 11.	Suminara 10.
Helmara 12.	Tamera 10.
Helpre 10.	Tenera 10.
Jettrebecca 12.	Vesere 10.
Jacara 9.	Votra 10.

Ara, flussname. 8. 1) Die Aar, nbfl. des Rheins in der Schweiz; 2) die Ahr, nbfl. des Rheins oberhalb Bonn, sowie der daran liegende ort Altenahr; 3) die Ohre, nbfl. der Elbe, n. v. Magdeburg; 4) die Ohre bei Ohrdruf in Thüringen, s. v. Gotha.
1. Area Hidber n. 2020 a. 1155.
Arula MG. Scr. rer. Merow. III, 36.
Araris Str. a. 788 (n. 16) P. VI, 456 (Hartmann. vit. S. Wiboradae), 458 (Mirac. S. Verenae).
2. Are G. a. 855 (n. 3); Knipping a. 1188 or.; Ennen n. 108 a. 1193.
Ara Gud. a. 975 (III, 1031), G. a. 992 (n. 28).
Hâra, Hara Wirt. Ukb. II 12. jh.; MGd. II a. 973.
Ara Be. öfters; Mir. I, 385 a. 1136.
Ara Lc. I n. 292 a. 1121.
3. Ara P. V, 37 f. (Ann. Quedlinb.), 749, 820 (Thietm. chron.); VIII mehrmals; IX, 313 (Ad. Brem.); XII, 165 (Chr. episc. Merseb.); XIII, 510 (Vit. Annon. archiep. Colon.); Del. a. 1068; P. XXIII, 79 a. 1068.
Ora P. I, 160 f. (Ann. Lauriss. u. Einh. ann.); VIII, 560 (ann. Saxo); Bib. IV, 558; P. XXIII, 78 etc.
Hora P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.); Sch. a. 968 (p. 86); Lpb. a. 786 (n. 1) 12. jh.
Horaha Rm. a. 937 (n. 130).
4. Oraha P. II, 344 (Othlonus).

°Sonst bezeichnet Araris, schon seit sec. 1 v. C., die Saone, z. b. bei Caes., Virg., Claud. b. Get. und später sehr oft. Da nun dieser name allgemein (so auch von Glück p. 58) für keltisch erklärt wird, so erhebt sich auch für die schweizerische Aar die vermutung einer keltischen benennung, zumal da eine an diesem flusse gefundene römische inschrift die regio arurensis erwähnt; s. Mommsen, Inscr. lat. Helvet. 216. Vgl. auch CIL. XIII, pars II, 23 n. 5096: [n]autae aruranci; ibid. II, 31 n. 5161: reg[ionis] arure[nsis].

°Wie Ara zu Ora, so scheinen sich mit einem suffixe auch Arla zu Orla zu verhalten, es müsste denn sein, dass man es verzöge, ersteres zu ARILA zu setzen.

Arla, flussname. 10. 1) Die Arl (die grosse und die kleine), nbfl. der Salzach, s. v. Salzburg; 2) Orlamünde an der mündung der Orla in die Saale, nö. v. Rudolstadt, und der gau ebendaselbst.
1. Arla J. a. 930 (p. 161).
2. Orla P. XIII, 407 (Brunwil. monast. fundat.); Lc. I a. 1057 (n. 192).
Orla terra Sch. a. 1071, 1072 (p. 187, 189).
Orlaa regio unechte urk. v. 706 (P. dipl. I, 198).
Orlamunde. 11. P. XXIII (Geneal. Wettin.). Orlamünde an der Saale.
Orlagemunde P. Scr. VI, 738 a. 1103; Anh. n. 503 a. 1167.
Orlu (in O.) M. Bl. sec. 9—10 (p. 10). Fälschung. Orlen, Kr. Untertaunus.

Arlefe, flussname. 12. jh. Knipping n. 661 a. 1158 or. Die Erft, l. nebenfl. d. Rheins.

°Auch um die bei flussnamen nicht seltenen suffixe -n und -nz scheint sich dieser stamm zu erweitern:

Oorana, flussname. 8. Laur. sec. 8 (n. 3460). Die Orre (Ohrn), nbfl. des Kochers. Das hierzu wahrscheinlich gehörige Oringowe s. weiter unten.

Orinö. 11. Redlich n. 272 ca. a. 1070. Ahrnthal in Tirol.

Arenza. 9. Ernzen an der Erens bei Mersch im ghz. Luxemburg.
Arenza Be. I a. 895 (n. 139) u. Nachtr. 31 a. 915.
Erinza Be. I Nachtr. 37 a. 1095.

Arnowa. 10. Oberornau, B-A. Haag.
Arnawe MB. a. 1077 (I, 221).
Arnowe P. u. Gr. III n. 69 12. jh.
Arnowa Ebersberg I, 7 ca. a. 935.

Orinebach. 10. MGd. I a. 953. In Ostfranken?

Arinpach. 12. Steich. IV, 848 12. jh. Arnbach bei Dachau? oder Arnbach, B-A. Schrobenhausen?

Orna. Flussname. 10. MGd. III a. 965. Die Orne in Lothringen.

Oronbeki. 11. 1) Ahrenbeck, Kr. Warendorf; 2) der Örlenbach bei Kissingen?
1. Oronbeki Frek.
2. Orinebach Dob. I n. 386 a. 953.
Orenbach Gud. I, 69 a. 1128.
Vgl. Lohmeyer in Herrig's Archiv LXX, 399.

Mit Ara zusammengesetzte formen:

Arabacshaim. 8. Schpfl. a. 784 (n. 60); Herbehem Clauss 324 a. 1156. Wüstung am Arabach bei Sennheim im Elsass.

Arberge. 12. Knipping a. 1188. Aremberg, Kr. Adenau.

Arahafelt, pg. 9. super fl. Adrina. Arfeld an der Eder in Waldeck. In der nähe die A h r (Orke-Eder).
Arahafelt Laur. sec. 9 (n. 3796).
Harafelder marca dafür Laur. sec. 9 (n. 3586).

°**Aragowe,** pg. 8. 1) Der Aargau um die Aar; 2) der Ahrgau um die Ahr.
1. Aragowe K. a. 894 (n. 170).
Aragewe P. II, 53 (Mirac. S. Otmari).
Aragenvi St. G. ca. a. 830 (n. 359).
Aregava Schpf. a. 840 (n. 98).
Argouwe P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); Ng. a. 763 (n. 39).
Argowe Schpf. a. 891 (n. 122); G. a. 1064 (n. 62); MGd. II a. 996.
Argue Ng. a. 795 (n. 123).
Aragougensis pg. Ng. a. 778 (n. 69).
Araris pg. für Aragawi P. II, 90 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Argoia Q. a. 1027 (III n. 107).
2. Arahaugia P. I, 55 (Ann. Laubac.).
Arahgowe Laur. sec. 8 (n. 3607).
Arachgowe Laur. sec. 8 (n. 3606).
Archgowe Lpb. a. 1045 (n. 97).
Arisco (so) Be. I a. 880 (n. 118).
Aregewe Lc. I a. 898 (n. 81).
Aroensis pg. Be. I a. 882 (n. 120); Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.).
Arensis pg. Lc. I a. 1067 (n. 209).

°**Arawsum** (so). 10. Gud. a. 975 (III, 1031). In der nähe der Ahr.

Orthorp. 8. 1) Ohrdruf in Thüringen an der Ohra; 2) Ohrdorf, Kr. Isenhagen an der Ohre; 3) Ahrdorf an der Ahr bei Adenau.
1. Orthorp P. II, 344 (Vit. S. Bonif.).
Ordorp Jf. a. 961 (n. 7).
Ordorph P. VI, 227 (Mirac. S. Wigberhti).
Ordorf P. V, 37, 65 (Lamberti ann.); XIII, 177 (Wolfher. vit. Godehardi); W. sec. 8 (II, n. 12), ca. a. 1010 (III, n. 42), sec. 11 (III, n. 54).
2. Ordorp P. XXIII, 92 (Gest. ep. Halberstad.).
3. Aredorff H. a. 975 (n. 194).
Aredorph Be. I a. 970 (n. 233).

Arwilari. 9. Ahrweiler an der Ahr.
Arewilre Gud. a. 1044 (III, 1041).
Arwilre Be. I a. 893 (n. 135); P. Scr. XVI, 703 (= 693) z. j. 1106 (Ann. Rodenses); Franqu. n. 1 a. 1108; Be. II n. 88 a. 1187.

Zu der oben angeführten Oorana gehört noch:

°**Orenburc.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Ohrenberg bei Oehringen, nö. v. Heilbronn.

°**Oringowe,** villa. 11. Oehringen an der Orn, ö. v. Heilbronn; der ort heisst noch 1630 in einer Hohenlohe betreffenden deduktion Oeringaw. Oringowe neben Oringowensis K. a. 1037 (n. 222). Orengovve Wirt. Ukb. II n. 356 a. 1157. Horengoensis ebda. a. 1154.

°**Orinwalt,** silva. 11. K. a. 1037 (n. 222). Ein wald in der nähe von Oehringen.

Dass die drei letzten namen den oben erwähnten fln. enthalten, nehme ich als sicher an. Wie soll man es aber deuten, wenn bei Oehringen eine römische statue mit der inschrift vicanis Aurel.... gefunden ist? Bacmeister, Alemannische wanderungen I, 108.

Arachem. 10. Lc. I a. 947, 974 (n. 97, 117) NG. I. Archem, Prov. Overijsel, später Arrigen.

°**ARA**[2]. Im ganzen gehören die folgenden formen sicher zu ahd. aro 'aquila', und zwar teils unmittelbar, teils durch vermittelung eines p. n. Gern hätte ich sie von regelmässigem Arin-, Arangeschieden, aber wohin sollte dann der name des heutigen Arnstadt (s. die form unten) gestellt werden? Sollte man Arnseo aus Arinseo oder aus Arniseo deuten? Deshalb mögen diese formen für jetzt noch alle durcheinander hier folgen.

Aranbach. 11. MGd. III a. 1012; die lesart Maranbach Laur. n. 404 möge nicht irren. Orenbach Gud. I, 69 a. 1128. Ohrnbach, B-A. Miltenberg, im Odenwalde.

Arniburg. 10. Arneburg, Kr. Stendal, an der Elbe.
Arniburg Hf. a. 997 (II, 356).
Arnaburg P. V, 847 (Thietm. chr.).
Arnaburch P. V, 813 (Thietm. chr.); VIII, 663 (ann. Saxo); Rm. ca. a. 980 (n. 279).
Arnoburg Rm. a. 997 (n. 341, 343).
Arneburh P. VIII, 664 (ann. Saxo).
Arneburch P. VIII, 656 (ann. Saxo); Janicke n. 327 a. 1162.
Aernaburg MGd. III a. 1006 or.
Ernaburg Rm. a. 1025 (n. 481).
Harnaburg P. V, 778, 825 (Thietm. chr.).
Harneburg P. V, 830 (Thietm. chr.).
Hornaburh P. VIII, 642 (ann. Saxo) hierher?
Arnaburgensis Rm. a. 1006 (n. 389).
Arneborch Anh. n. 710 a. 1196.
Arneberg, Arenberg Jahresbericht d. altmärk. vereins XXIV, 16 a. 1012.

Arneneberge. 12. Lpb. n. 167 a. 1142. Elbinseln.

°**Arenburen.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Ornbau (Arnbau) an der Altmühl, B-A. Feuchtwangen.

Arnicampe (in A-). 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Arenkamp bei Dielingen, Kr. Lübbeke.

Arnefoleto. 12. Plettke p. 421 ca. a. 1150. Ahrensflucht bei Oberdorf, Kr. Neuhaus a. d. Oste.

Arenuurt. 11. Arfurt, Oberlahnkreis.
Arenuurt Hf. a. 1054 (II, 533).
Arinuurt Be. I n. 545 a. 1147.
Aremuurt Be. I n. 589 a. 1155.

Arendroch. 12. Mir. IV, 514 a. 1156. Unbestimmt.

Arnekke. 12. Jaksch n. 279 a. 1173. Schönegg, nö. v. Völkermarkt?

Arenheim. 9. 1) pg. Magonciacens. (so); 2) Arnheim in den Niederlanden, MG. 193.
1. Arenheim Hf. a. 1064 (II, 541).
2. Arnhem Lc. I a. 996 (n. 127).
Arneheym Be. I a. 893 (n. 135).
Arnen Sl. n. 179 a. 1059.
Arnheim Kö. 169 12. jh.

°**Arnhoven.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 325). Arnhofen, B-A. Kelheim.

Arnahurst. 9. Ahrenhorst bei Albersloh, Ldkr. Münster i. Westf.
Arnahurst Kö. 63 a. 890.
Arnhurst Kö. 30 a. 890, 209, 257 12. jh.

°**Arnberuuno.** 9. Eine wüstung, pg. Salag. Vgl. Pistor. III, p. 472—474; Arch. IV, 575.
Arnebrunno Dr. a. 816 (n. 323).
Arnebrunnen Schn. a. 815 (Dr. ebds. n. 313 Arinebrunnen).
Arinabrunnen K. a. 815 (Anhang B).

Arnich. 11. Ardning bei Lietzen in Steiermark.
Arnich Zahn ca. a. 1080.
Arnick ebda. ca. a. 1145.

Arnle. 12. Aaerlehoeve in Vaassen, Prov. Gelderland. NG. III, 14 ca. a. 1129.

°**Arnseo.** 9. Der Arendsee, Kr. Osterburg, woran der ort gleichen namens liegt.
Arnseo P. I, 209 (Einh. ann.), 357 (Enh. Fuld. ann.); VII, 102 (Herim. Aug. chr., variante Anseo).
Arnsee P. VIII, 572 (ann. Saxo).
Arnse P. VIII, 171 (Ekkeh. chr. univ.).

Aranstedi. 8. Arnstadt, stadt in Thüringen.
Aranstedi P. VII, 554 (Marian. Scot. chr.); Ann. Augiens. a. 954 (Bib. III, 706).
Arnestati (falsch -stali) Sch. a. 704 (p. 1).

Arnestat P. I, 623 (Contin. Regin.); VI, 67 (Folcuin. Gest. abb. Lobiens.), 268 (Ruotger., Vit. Brun.); VIII, 611 (ann. Saxo).
Arnestati P. XXIII, 55 u. 704 (Monum. Eptern.).
Armistadi (so) super fl. Wielheo in pago Turingasnes. Oork. a. 726 (n. 3).
Arnestede Hasse a. 1158.
Arnstede Anh. n. 354 ca. a. 1149.

Arensten. 11. 1) Arnstein, Unterlahnkreis; 2) Arnstein, Mansfelder Gebirgskreis; 3) ruine Arnstein bei Ravenmarkt in Österreich.
1. Arensten Be. a. 1052 (I, 394).
Arenstein Be. a. 1156 (II n. 597); Herquet, Arnstein n. 5 a. 1185.
Arnestenle Oork. n. 124 a. 1143.
Harnestein Khr. a. 1160.
2. Arnstein Grs.[7] a. 1135.
Arrenstene Janicke n. 327 a. 1162. Derselbe ort?
3. Arnstaine FA. IV n. 340 ca. a. 1140.

°**Arananch.** 10. 1) Arnang bei Andweil, Kt. St. Gallen, vgl. Meyer 76; 2) wald bei Arnach, O-A. Waldsee.
1. Arananch Ng. a. 904 (n. 646); nach St. G. n. 659 jedoch = Ahurnwang (s. ds.).
Arnanch Ng. a. 924 (n. 712).
2. Arinanc silva K. a. 1043 (n. 225).
Arnanch St. G. a. 926 (n. 785).

Arnvurð. 10. Arwert bei Krewerd, Prov. Groningen.
Arnvurđ Kö. 112 a. 890.
Ernauurdh Cr. I, 16.

Araberg. 9. 1) Berg bei Waldshut in Baden, am Rhein; 2) Ahrbergen, Kr. Hildesheim; 3) Ahrbergen, Kr. Achim, am Geestrande. Wohl von einem adlerhorst benannt.
1. Araberge (in A-) Ng. a. 885 (n. 554).
2. Arebergun Janicke n. 92 ca. a. 1054; Bode ca. a. 1069.
Arberge Janicke n. 243 a. 1147, 1157.
Arbergen Or. Guelf. III a. 1150.
3. Arbergen Brem. Ukb. n. 155 a. 1147.

*Ahrbergen, Kr. Hildesheim, scheint nach der lage inmitten anderer karol. kolonien eine karol. kolonie von Franken des Ahrtals zu sein. [S.]

ARIN, daneben ARA.
Zu den p-n., s. bd. I, 135 ff.

ARA:

Arslevo. 12. Hasse a. 1196 Aarslev, Kr. Apenrade.

Arlengus. 11. 1) Arlens, Kt. Freiburg i. d. Schweiz; 2) Langenerling, B-A. Regensburg; 3) Erling, B-A. Haag; 4) Erlingen bei Göggingen, B-A. Wertingen.
1. Arlengus Studer p. 54 a. 1002.
2. Erling R. n. 286 a. 1186 or.
3. Erlingin MB. a. 1130 (XV, 171).
Erlingen MB. ca. a. 1168 (VII, 56).
4. Erlingen MB. 12. jh. (XXII, 85).

Arlinchoven. 12. Hidber n. 2425 a. 1180. Erlen bei Ober-Winterthur, Kt. Zürich.

Erlungeshoven. 12. Steich. IV, 713 ca. a. 1190. Erlingshofen, B-A. Donauwörth.

Arlesheim. 8. Boos n. 1 ca. a. 708. Arlesheim, Kt. Basel-Ld.

Arlezberch curia. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 449). In der gegend von Schäftlarn.

Es folgen diejenigen formen, die einen stark deklinierten p n. nom. ARN voraussetzen:

Arnesberch. 11. Arnsberg, stadt in Westfalen.
Arnesberch Or. Guelf. a. 1093 (IV praef. 81).
Arnesberge Kö. 290 12. jh.; annal. Saxo a. 1102.
Arnsberg Sl. n. 181 a. 1074 u. Arnsberch Annales Egmund. 62 zum jahre 1164. Derselbe ort?

Arnesburc 12. Arnsburg, Kr. Giessen.
Arnesburc Rossel n. 15 a. 1151.
Arinsborg Itinerar des isländischen abts Nicolaus, 12. jh.

Arnesfelde. 12. Hasse a. 1195. Ahrensfelde, Kr. Stormarn.

°**Aernesson.** 11. Urk. von ca. a. 1090 bei Mooyer, (Schbg.) p. 58. Bei Minden; unbekannt.

Arnisrieth, Arnesriet. 12. MB. 12. jh. (XXII n. 26 und n. 11). Arlesried, B-A. Memmingen?

Arnesdorf. 9. 1) Arnsdorf bei Mautern, Oberösterreich; 2) Arnsdorf bei Laufen, rechts der Salzach; 3) Arndorf bei Maria Saal in Kärnthen; 4) Armsdorf, B-A. Wasserburg an der Schwindach.
1. Arnesdorf J. a. 890 (p. 113), a. 978 (p. 201) etc.
Arnstorf J. a. 1074 (p. 262).
Arnsdorf Meiller n. 130 a. 1198.
2. Arnesdorf J. sec. 10 (p. 133); Meiller n. 20 a. 1124.
3. Arnsdorf Ankershofen III p. 219 a. 1139.
4. Arnesdorf Bitt. n. 758 a. 836.

°Eine einzige [von Först. beigebrachte] form geht auf ein erweitertes ARNO, gen. ARNIN zurück:
°**Arnanstedi.** 10. Anh. a. 992 (n. 76). Arnstadt, Kr. Mansfeld.

Dazu werden ferner noch gehören:

Arinswanth. 12. MB. ca. a. 1173 (XXVII, 23). Unbestimmt.

Arnisesriet. 12. MB. ca. a. 1154 (VI, 80). Nach Riezler Argelsried, B-A. München l. J.

Ernizinowe. 12. MB. ca. a. 1183 (VII, 71). Unbekannt.

Zusammensetzungen von ARA und ARIN mit andern personennamen:

Erboldiswillare. 9. Clauss 324 a. 828 ('richtiger Erloldiswillare'). Zinsweiler im Elsass.

Arprahteshusen. Dr. tr., c. 4, 47. Vielleicht Erbshausen, B-A. Karlstadt, Unterfranken.

Arfrideshusun. 9. Bitt n. 388. a. 817. Ergertshausen, B-A. Wolfratshausen. Ein presbyter Arfrid dort genannt.

Argeresheim. 11. 1) Ergersheim, B-A. Uffenheim; 2) unbekannt; in Württemberg; 3) Ergersheim, Kr. Molsheim.

1. Argersheim Wirt. Ukb. IV n. LXVI a. 1169. Ergeresheim Schannat Würzb. Trad. n. 24 p. 65 a. 1108.
2. Argirsheim Cod. Hirsaug. 44 12. jh.
3. Argeresheim marca Schpfl. sec. 11 (n. 179). Hergenseim Clauss 325 a. 1140.

Ergesingen. 11. 1) Ersigen, Kt. Bern; 2) Aresing, B-A. Schrobenhausen; 3) Ersingen, Bz. Pforzheim; 4) Arresting, B-A. Abensberg.

1. Ergesingen Studer 99 a. 1181.
2. Eringesinga Steich. II, 159 11. jh. Aeresingen MB. 11.—12. jh. (XIV, 185). Aergesingen MB. ca. a. 1150 (XXII, 78). Argisingen ebd. p. 54. Argensingen Bayr., Sitz. 12. jh.
3. Ergesingen Heilig a. 1197.
4. Argesingen Fr. II n. 131 a. 1178. Ergesingen MB. 12. jh. (XXIX[1], 245).

Argisesheim. 1) Ergersheim, B-A. Uffenheim i. Mittelfranken; 2) Arxtham, B-A. Prien.

1. Argisesheim Dr. tr., c. 4, 33.
2. Argesheim MB. 12. jh.

°**Aragisinchova.** 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. Rg. p. 16 vielleicht Asenkofen bei Kirchberg, n. v. Landshut, sw. v. Straubing; dagegen nach K. St. „Arnkofen am Grafentraubach, einst zum kloster Mondsee gehörig."

Erigisrieth. 12. MB. a. 1183 (VI, 492). Bei Steingaden, B-A. Schongau.

Hergiswilre. 12. Hidber n. 1862 a. 1147. Erschwyl (Erswil), Kt. Solothurn.
Hergeswile Hidber n. 673 a. 1194.

Argozingun. 12. Ergenzingen, O-A. Rottenburg i. Württ.
Argozingun Wirt. Ukb. II 12. jh.
Argossingen Cod. Hirsaug. 50 12. jh.
z'Orgozzinga Laur. n. 3306?

Argozesberc. 12. Dob. II n. 835 a. 1189. Wüstung bei Georgenthal, Kr. Ohrdruf.

Arnheima hova. 9. Archiv d. hist. vereins v. Unterfranken 1868 a. 867. Amelhofen, B-A. Velburg, Oberpfalz.

Arrikesleva. 10. 1) Wüstung Niedererxleben am linken Bodeufer, pg. Nordthur., Kr. Kalbe a. d. S.; 2) Irxleben, Kr. Wolmirstedt, pg. Nordthur.; in der Vita Meinwerci als im pg. Herthega gelegen bezeichnet; 3) Erxleben, Kr. Neuhaldensleben; 4) Hohenerxleben, Kr. Bernburg; 5) Erxleben, Kr. Osterburg.

1. Arrikesleva MGd. III a. 1021 or. Errikesleve Schmidt 301 a. 1191. Hirxlove Hertel 98 a. 1137.
2. Arresleve Schmidt n. 136 a. 1112. Irixlevn P. XIII, 123 (Vit. Meinwerc. episc.).
3. Arrixluuu (in A-) Kö. 106 10. jh. Arreslove Kö. 169 12. jh. Errikeslove Anh. n. 318 a. 1145. Errekesleve Hasse a. 1145. Herrekesleve Anh. n. 677 a. 1191 or. Hirxlove Janicke Quedl. n. 12 a. 1131; Anh. n. 245 a. 1137.
4. Errixlovo Hf. a. 1063 (II, 538). Errecsleve Anh. n. 648 a. 1186. Errixesleve Anh. n. 193 ca. a. 1122.
5. Errikesleve Anh. n. 318 a. 1145.

°**Ardeoingas.** 9. Erding (Alten- E.), sö. v. Freising, Fsp. 4.
Ardeoingas Bitt. ca. a. 800.
Ardingen J. a. 891 (p. 115 f.), derselbe ort.

Ardingoshem. 12. Wauters II, 469 ca. a. 1165. Unbestimmt.

°**Arnoldingen.** 8. J. sec. 8 (p. 42). Nach K. St. 'Arneding vulgo Aineting' bei Weildorf, Pf. Teisendorf.

°**Arnoltisowa.** 11. Arnoldshof, B-A. Tölz; vgl. Fsp. 4.
Arnoltisowa Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Arnoltschowa Mchb. sec. 11 (n. 1253).
Arnoltshouwa MB. ca. a. 1095 (X, 385).

Arnoldisbach. 11. Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139 (Arnoldesbach) u. ZGO. IX, 210 (a. 1091). Arnoldsbach, Bz. St. Blasien.

Arnoltesperche. 11. Zahn ca. a. 1066 und Arnoltsperge Zahn a. 1185.
Adelsberg bei Marienhof in Steiermark.

Arnaldesheim. 10. 1) Wüstung Arlesheim bei Hessen, Kr. Halberstadt; 2) Arnoldsheim in Tirol; 3) Ernolsheim, Kr. Zabern.
1. Arnaldesheim E. a. 966 (p. 915).
2. Arnoltessheim Redlich I n. 363 ca. a. 1085.
3. Ernolsheim Clauss 327 a. 1128.
Eroldesheim Clauss 327 a. 1178.

Arnoltishova. 11. Wessinger 14 a. 1078—98. Arnhof, Gem. Holzolling, B-A. Miesbach.

Arnoldi, capella-. 12. St. Winoc I, 151 a. 1184 n. s. (cart. 13. jh.). Arnoutskappel sw. v. Dünkirchen (Frankreich).

Arnoltzried. 12. Arnetsried bei Zimetshausen, B-A. Krumbach?
Arnoltzried MB. 12. jh. (XXII, 34).
Arnoldesriet MB. vor 1200 (VII, 366) Arnoldsreuth in Oberfranken?

Arnoldistorf. 12. 1) Wüstung im Wiener Walde; 2) in der gegend vor Basel.
1. Arnoldistorf Oberbayr. Arch. II n. 61 12. jh.
Arnoldestorf P. u. Gr. I f. 14 12. jh.
2. Arnolstorf Boos n. 23 a. 1154.

°**Arnoldi villa.** P. VI, 243 (Mirac. S. Gorginii). Arnaville nach P.

Aroldeshusen. 12. 1) Orlishausen, Kr. Weimar; 2) Arolsen im Fürstentum Waldeck.
1. Aroldeshusen Dob. I n. 1011 a. 1104.
2. Aroldessen Finke n. 136 a. 1182.

°**Arnulfo auga.** 8. Schpf. a. 748 (n. 16). Bei Fort Louis am Rhein, sw. v. Rastadt.

Arnolfesberc. 12. Beim Arnolfus-Berg bei Hillesheim, Kr. Daun.
Arnolfesberc MGd. III a. 1023 (fälschung des 12. jh.); Be. II, 52 a. 1182.

°**Arnulfeshusi.** 11. Hrb. p. 543 a. 1007. Orschausen, Kr. Gandersheim??

Arnolfrott. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Unbekannt.

°**Arolfesheim.** 9. Be. I a. 867 (n. 108). Pg. Eiflinsis. Unbekannt.

°**Arolfeshusa.** 8. Nach Först. Orlishausen, Kr. Weimar (?). Vgl. Aroldeshusen.
Arolfeshusa Dr. a. 874 (n. 610).
Arolfeshusen Dr. tr., öfters.
Arolfeshusun W. sec. 8 (II n. 12).

°**Aradingin.** 11. K. a. 1040 (n. 223); pg. Zurichg., nach K. vielleicht Erikon bei Kyburg. Es könnte sprachlich gleich dem unter ARA aufgeführten Ardeoingas sein.

Aragartin. 9. Arget, B-A. München. „Schmeller, Wtb. II, 69, 70 und Grimm, Wtb. III, 34 sprechen über das süddeutsche Wort egert, egerde (fem.), welches einen gewesenen acker bezeichnet, den man zu weideland, auch wohl zu baumwuchs liegen lässt, zum teil auch umzäunt. Ist nicht unser Aragartin dessen ältere und klarere, bisher entbehrte gestalt?". (Först.)
„Hochäcker wurden 'gartenbeete' genannt, also ackergarten." Riezler p. 79. Aragartin Bitt. n. 726 a. 851; MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Aragartun MB. ca. a. 1045 (VI, 25).
Aragarten MB. ca. a. 1080 (VI, 52 neben Argarten); Ebersberg I, 17 ca. a. 1110.
Argartha J. a. 959 (p. 182).
Aregarten MB. ca. a. 1153 (VIII, 389).
Argarten ebda. p. 385.

Aralingen. 11. Q. a. 1092 (III, a, 18). Arlen, Bz. Konstanz.

°**Araride.** 8. H. a. 726 (n. 41); villa Montnahim, quae Araride vocatur; deutsch?

°**Aratora.** 8. W. sec. 9 (II n. 12). Artern an der Unstrut, Kr. Sangerhausen. Leider sind nicht weitere belege aus alter zeit aufzutreiben, so dass bei der differenz zwischen der alten und neuen form die deutung ganz ungewiss bleibt.

°**Arawezital.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 2). Arbesthal bei Göttlesbrunn unweit der Leitha, sö. v. Wien. Der n. bezeichnet ein mit erbsen (ahd. araweiz, arawiz) bestelltes tal.

ARB[1].

Got. arbi 'das erbe', arbja 'der erbe'. Ags. erfe auch 'vieh'.

Erfnik, Kö. 227 ca. a. 1150. Erwik bei Wulfen, Kr. Recklinghausen.

ARB[2].

Personenname, s. bd. I.

Arbingen. 12. Bayr. Ac. XIV, 102 a. 1197. Unbekannt. Eins der Arbing in Oberbayern.

Ervessen. 12. Mooyer 9 a. 1185. Evesen bei Bückeburg.

Arbenberge. 12. Fr. II, 57 a. 1144. Unbekannt.

Erbinheim. 9. M. Bl. ca. a. 820 (p. 29). Fälschung. Erbenheim, Ldkr. Wiesbaden = Erbinheim Scriba n. 4949 12. jh.

Arbenhoven. 11. Arnhofen, B-A. Kellheim. Vgl. Ara-.
Arbenhoven MB. 11. jh. (XIII, 328 f.).
Arbinhofen Fr. II, n. 89 a. 1160.
Arbinhoven Bayr. Ac. Sitz. 12. jh.
Arbenhofen MB. ca. a. 1154 (VI, 96).

°**Erbenhusen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 666). Erbenhausen, Kr. Marburg, pg. Loganaha.

Arpinriut. 11. Mchb. a. 1025 (I, 218). Hopfenroith bei Wenzenbach, B-A. Regenstauf, Fsp. 4.
Arbinrieth MB. ca. a. 1168 (VII, 57).
Arbenrieth MB. 12. jh. (X, 12).

Arbendorf. 12. 1) Arndorf bei Maria Saal in Kärnten (bei Herzendorf?); 2) Arndorf a. Raab?
1. Arbendorf Ankershofen III, 213 a. 1136. Jaksch n. 320 a. 1151; MB. 12. jh. (IX, 478). Erbendorf Jaksch n. 185 a. 1154.
2. Arberdorf Zahn a. 1171. Erbindorf Zahn a. 1190.

Erbenwilare. 9. Trad. Wiz. I n. 19 a. 808. Hermersweiler bei Eberbach, Kr. Weissenburg. „Ego Erbio in marca Erbenwilare", pg. Alisacinsis. Clauss 324.

Erbinchusun. 11. Sb. a. 1072 (n. 30) or. Erflinghausen, Kr. Meschede?

°**Arlbunesheim.** 8. Laur., sec. 8 (n. 1322). Armsheim, Kr. Oppenheim. Vgl. darüber Weinhold, Bayr. Gr. p. 213.

°**Erboldeswanc.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, 142). Erbenschwang, B-A. Oberdorf, Bayr. Schwaben.

Erboldisvillare, richtiger Erlold. 9. Schpf. a. 828 (n. 89); pg. Alsat. Zinsweiler in Elsass, Clauss 324.

Erbolfinga. 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 31). Erpfingen (Erpfding). B-A. Landsberg (am Lech)?

Arbalo. 1. Plin. XI, 17. Nach Christ II, 29 an der Alme östl. von Geseke. Oder Erwitte (Arnitdi), Kr. Lippstadt, im sinne von adlerwald? Vgl. Pick's Mtschr. VII (1881) p. 213 ff.

°**Arbungowe.** pg. 8. Um St. Gallen, benannt nach dem (undeutschen) Arbon, Kt. Thurgau, am Bodensee. Walesisch arfol 'landungsplatz'? Vgl. unbekannte **Arboni** MB. 12. jh. (XXII, 55) im bayr. Schwaben und Arben (fluvio), Kr. 43 ca. a. 1155.
Arbungowe Ng. a. 854 (n. 352).
Arbungaue St. G. a. 837 (n. 361).
Arbuncauwe Ng. a. 811 (n. 174).
Arbogaunensis pg. St. G. a. 856 (n. 451).
Arboninsis pg. K. a. 791 (n. 39), 797 (n. 46) etc.
Arbunensis pg. K. a. 788 (n. 34).
Arbonensis pg. K. a. 769 (n. 10), 786 (n. 29), 792 (n. 40) etc.
Harboninsis pg. K. a. 785 (n. 28).
Arbunensis pg. in Durgauia St. G. III, 683 a. 780.

*Auf altkeltischem boden Ostfrankreichs und in belg. Luxemburg, und sicherlich auch sonst in Frankreich ist der name Arbon, Arbonne, var. Narbonne, wallon. dialekt. Nierbonne, als bergname, weiterhin als siedlungsname ganz und gar nicht selten. Vgl. insonders die ungemein bedeutsame, in zukunft einmal berühmte stelle in Rodulphi († 1138) Gesta abbat. Trudon: Ascendit montem *Arbone*, v u l g a r i t e r appellatum *De Kaie* te Hoie. 'vulgariter' besagt nichts anderes als 'in der (ardennisch-sächsischen) volkssprache'! Wallonisch dagegen heisst dieser berg bei Huy in den belg. Ardennen noch heute le thier *d'Arbonne*, *Arbon* oder *Nierbonne*; vgl. Grdg. 92. Ein solches (alt)wallon. Nierbonne spielt auch in der altfranz. volksepik als sagenzentrum eine rolle, natürlich von auswärtigen jongleurs und pseudohistorikern alsbald mit dem bekannten südfranzös. N a r b o n n e zusammenphantasiert! [S.]

ARD.

ARD. Mhd. art stm. u. f., 'ackerbau', 'ackerland', 'pflugland'. (Das ae. eard 'heimat' 'wohnplatz' kommt kaum in betracht).

°**-ard** begegnet mir nur in Aldenardum (11), Bredenarda (11), Gandrikesarde (9), Pannardum (11), welche in Flandern, bei Bremen und bei Arnheim liegen.

Arde. 11. 1) Aarde bei Wilp, Gelderland. Noch andere dörfchen ter Aard, Aert in Niederland; 2) Arth, Kt. Schwyz.
1. Arde Sl. 265 a. 1135.
2. Artha Studer 55 a. 1036.

Ardaha, flussname. 9. Die Ard oder Aar (Lahn) bei Diez.
Ardaha Laur. sec. 9 (n. 3181); M. Bl. a. 877. Fälschung.
Arda M. Bl. a. 812. Fälschung.
Ardâ, Arda (de A-) Mir. IV, 202 u. I, 442 a. 1142 u. 1174. Unbestimmt.

Dazu gehört:

°**Erdehe** pg. 8. Gau um die Ard.
Erdehe Laur. sec. 8 (n. 3031, 3032, 3033) etc.
Erdeher marca Laur. sec. 8 (n. 3088, 3179, 3180) etc., pg. Loganahi.

Der n. des gaues verhält sich zu dem des flusses gerade wie Loganahi zu Loganaha oder wie Lacni zu Lagina.

Ardaker. 9. 1) Ardagger bei Amstetten in Niederösterreich; 2) Hartacker, B-A. Geisenfeld.
1. Ardaker Jb. a. 823 (I, 150).
Ardakker FA. XXXIII n. 6 a. 1158.
Ardacher Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1161.
Ardacharen (acc.) P. XXIV, 317 (Gest. episc. Frising.).
Ardacher MB. ca. a. 1138 (XXIX n. 38).
2. Ardakere MB. 12. jh. (II n. 27).

Aerthepe. 12. Erp in Nordbrabant.
Aerthepe u. Erthepe NG. II, 118 a. 1134.

Ardeia. 12. 1) Ardei, Kr. Hamm; 2) die Ardey, höhenzug bei Menden und Arnsberg, Westfalen; 3) Ardoye bei Roulers, Westflandern.
1. Ardeia Finke 21 a. 1147.
Arthey, Arthei Erh. II n. 386 a. 1177 u. Wigand, Arch. VI, 187 a. 1196.
2. Ardeya Ledebur, Archiv XVIII, 149 a. 1173.
3. Ardoya Kö. 131 12. jh.

Artevelde. 12. Putte 147 a. 1167. Unbekannt.

Artheren. 12. Darpe IV, 8 a. 1151 Erder bei Varenholz fst. Lippe-Detmold.

Arthaim. 12. Württ. Geschichtsqu. IV (1891), 35 a. 1186. Unbekannt.

Ardhuson (Arthuson). 12. Kö. 154 12. jh. Unbekannt; in Westfalen.

Ardis. 12. MB. a. 1183, 1188 (VI, 492, 498). In Oberbayern; kaum hierher.

Artlandt. 11. Agricultura que dicitur A. Lc. Archiv II, 328 a. 1074. Gefälscht.

Artrica. 12. Aertrycke in Westflandern, auf besonders fruchtbarem boden.
Artrica Mir. II, 1330 a. 1177 u. III, 209, 313 a. 1110, 1108.

°**Ardingowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2474); nach dem chr. Gottwic. p. 590 = Erdehe.

Arduenna silva. 1. 1) Die Ardennen Kurth I, 398, 461; vgl. auch unter Aifla; 2) die fortsetzung des Osnings, ostwärts von Bielefeld, der Teutoburger wald. Im j. 1323 heisst auch der wald bei Scherfede, Kr. Warburg, Ardenna. Wigand, Arch. III, 99.
1. Arduenna silva Julius Caesar; Ann. Mett., Hannover 1905.
Ardenne (in) Ritz n. 1 a. 748; MGd. III a. 1005 (pg.).
Arduenna Ritz n. 10 ca. a. 921.
Ardenna MG. Leges, to. I p. 1 a. 831 or.
Ardinna (infra vasta) Piot pg. a. 770.
Ardenna id est Oscling Be. I, 444 note 1 a. 893 cop. a. 1222.
2. Ardenna MGd. III a. 1003 or.

Ardrelo. 12. Mir. I, 399 a. 1194. Unbestimmt.

Arem. 1. 1) Unbekannt; in den Niederlanden; 2) Ohrum a. d. Ocker, Kr. Goslar.
1. Arem Mir. I, 70, 71 a. 1083.
2. Arem Janicke n. 68 a. 1022 or.
Oreheim MG. Leges to. I (1883) ca. a. 817.
Orhaim P. I, 136, 160 (Ann. Lauriss.).
Orheim P. I, 137 (Einh. ann.); VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.).
Oreheim P. IV, B. 1 (Kar. M. capit.).
Horoheim P. I, 346 (Enh. Fuld. ann.).
Horheim P. VIII, 554, 560 (ann. Saxo).
Arhen P. V, 32 (Annal. Quedl.).
Orheim P. I 137, VIII, 39.
Horheim P. VIII, 554, 560.
Horoheim P. I, 346 (Enh. Fuld. Ann.).
Horem Janicke n. 67 a. 1022 u. n. 492 a. 1193.
Orim Janicke n. 384 a. 1178.

Arenacum. 1. Tac. hist. V, 20. In der gegend von Arnheim.

Areonillare. 8. Tr. W. a. 718 (I n. 194).

Aregelia. 2. Ἀρεγέλια (var. Αρεγεούϊα) Ptol. Vgl. Tekelia bei Ptolom.

Arescod. 12. Aerschot in Brabant.
Arescod Mir. I, 814 a. 1107.
Arescoth Mir. II, 1165 a. 1143.

°**Arestouw** (so). 11. Qu. sec. 11 (III c. 28). Aristau, Kt. Aargau.

Arestbach. 11. Wern. p. 71 a. 1048. Wüstung bei Sonneborn, Kr. Waltershausen.

°**Argantal**. 11. AA. a. 1091 (VI, 111). Argenthal, Kr. Simmern, pg. Nahg. Zu ARGUN? Vgl. Cramer. p. 8.

Argentacum. 2. Ptol. Unbest.

Argeste. 11. Ergste, Kr. Iserlohn.
Arigisto Wm. II, 271 a. 1064.
Argeste Lc. I a. 1094 (n. 252).
Ergiste Lc. I n. 278 a. 1116.

Ergestede. 12. Wüstung bei Langenstein, Kr. Halberstadt.

Ergestede Schmidt n. 242, ebda. auch Erg. — Ergezstide, Ergenstede 12. jh.
Erchezstide Drb. n. 15 a. 1187.
Ergedstide Hrb. 12. jh.

Argilinga. 10. Wauters I, 367 a. 960. Nach Piot.[2] p. 144 Aldringen, Kr. Malmedy.

ARGUN. Fluss- und bergnamenwort. Undeutsch. Nach Esser I, 89 gall. argo- (glänzend).

Arguna, ortsn., fluss- u. bergn. 8. 1) Der Argen, mündet in den Bodensee, und die dörfer Argen und Langenargen an der mündung desselben, O-A. Tettnang; 2) an der Somme; 3) der Argonnerwald, W v. Verdun.

1. Arguna Ng. a. 773, 794, 798 (n. 54, 122, 136); K. a. 839, 855, ca. a. 861, 861 (n. 104, 122, 134, 135) usw.
   Argunu (in A-) K. a. 815 (n. 72).
   Arcuna Ng. a. 798 (n. 136); St. G. a. 807 (n. 197).
   Argona Wirt. Ukb. IV n. III a. 770.
   Argun fl. Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150; II n. 399 a. 1172.
2. Argona P. II, 205 (Ann. Vedast.).
3. Argonna P. V, 629 (Richeri hist.); VI, 343 (Vit. Joh. Gorz.).

Vgl. Z. p. 9: „Silva Argoenna, saltus Arguenna. Adsonis (c. 980) transl. et mirac. S. Basoli ap. Mabill. Acta Bened. Saec. 4. 2, 140. Richardi (sec. 11) Vita S. Rodingi, ibid. p. 533.“

Argenza, fln. 9. Tr. W. a. 833 (I, n. 158); Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Die Ergers oder Ehn, nbfl. der Ill.

°Von ihr scheint **Argentorate** den namen zu haben nach Christ I p. 10. Vgl. Cramer. Für die Ergers steht wohl irrtümlich Araris P. XXIII, 433 (Chron. Ebersheim). An ihr liegt Kraut-Ergersheim: Eringisasheim Dr. a. 778 (n. 61).

Argenbag (so), fln. 10. Lc. I a. 948 (n. 103). Arrenbach, pg. Aualg. im Siebengebirge.

°**Argungaue.** pg. 8. Am nordufer des Bodensees um den Argen. Schriften zur Gesch. des Bodensees VI (1875) p. 151 ff. Bm. (1879) p. 43 ff.
Argungaue K. a. 834 (n. 92).
Argungoue K. a. 856 (n. 125).
Argungewe K. a. 905 (n. 177).
Aragungewe K. a. 860 (n. 130).
Argangauge K. a. 882 (n. 157).
Argungoge K. a. 839 (n. 104).
Argengawe K. a. 861 (n. 135).
Argengewe K. a. 867 (n. 142).
Argunensis pg. K. a. 771, 809, 815 (n. 13, 64, 72).
Argoninsis pg. Ng. a. 773 (n. 54).
Argungaunensium (so) marcha K. a. 861 (n. 132).
Argange pg. (so) K. ca. a. 861 (n. 134).
Arconessa pg. (so) St. G. a. 799 (n. 156).
Aringoensis pg. Bm. Gaugr. 43 a. 1130.

ARHI p-n. Vielleicht zu arhvus (arhvazna), ae. eark, pfeil.

°**Arahesheim.** 8. Harxheim a. Steig, Kr. Mainz, pg. Wormat.
Arahesheim Dr. sec. 8 u. 9 (n. 139, 368); Laur. sec. 8 (n. 949).
Arasheim Laur. sec. 8 (n. 908, 910, 911 usw.).
Aresheim Laur. sec. 8 (n. 1130, 1495).
Harahesheim Dr. sec. 9 (n. 181).
Araisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1280).
Araesheim marca Laur. sec. 8 (n. 909).
Arasheim marca Laur. sec. 8 (n. 914).
Aresheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1413).
Harahesheimo marca Dr. sec. 8 (n. 146), 813 (n. 284).
Harasheim marca Laur. sec. 8 (n. 915, 916, 917) usw.
Haresheim marca Laur. sec. 8 (n. 920).

Dafür auch (und diese formen sprechen besonders für das zugehören zu got. arhvus):
Harawesheim marca Laur. sec. 9 (n. 1269).
Harewasheim marca Laur. sec. 9 (n. 1270).
Harvesheim Be. a. 835 (n. 63).

Arihinbach. 10. 1) Kirchehrenbach, B.-A. Forchheim in Oberfranken; 2) ein nebenfluss der Werra bei Breitungen.

1. Arihinbach MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159).
   Arinbach dafür MB. a. 1089 (XXIX, a, 212).
   Erhenbach Erchinbach Beck[1] a. 1177, 1121.
2. Arahenbach MGd. I a. 933.

Archinswinti. 8. Airischwand, B.-A. Freising.
Archinswenti Bitt. n. 70 a. 775.
Archinswente Bitt. n. 207 a. 806.
Arginsuenti Mchb. ca. a. 870 (n. 737), sec. 10 (n. 1025).

°**Archrichestete.** Dr. tr., c. 38, 189.

°**-ari,** suffix. Nachdem ich in der ersten auflage dieses bandes p. 90 die hierher gehörigen anziehenden bildungen noch gänzlich verkannt hatte, machte mein freund Ignaz Petters in der Germania IV (1859) p. 34 zuerst auf ihre richtige deutung

aufmerksam. Auf die verschiedenen gestalten und den mannigfaltigen gebrauch dieser formen bin ich dann weiter eingegangen in meinen aufsätzen zur geschichte altdeutscher deklination in Kuhns Zeitschr. bd. XIV (1865) ff. Hier liegt es mir nur ob, diejenigen alten formen zu verzeichnen, welche mit einiger wahrscheinlichkeit hierher gehören, teils in nominativer, teils in dativer gestalt, als -ari und -arin, häufig mit dem gewöhnlichen übergang in die A-deklination als -ara und -arun. Ich führe hier solche namen an:

Agerin? 11.
Arnare 10.
Aspithara 11.
Pacharun 8.
Balvara 11.
Pergarun 11.
Bramaren.
Prukkarn 11.
Brunnaron 9.
Puhelarn 11.
Fanari 9.
Veblarn? 11.
Figularun 11.
Fizkere 9.
Forstarun 11.
Frumarun 8.
Furari 9.
Galganara 11.
Gamanaron 9.
Gaeteri? 11.
Goldarun 9.
Huotarn 11.
Hornarun 11.
Chellari? 11.
Chuopharen? 11.
Kezzilari 9.
Lahari 9.
Lindarn 11.
Litarun 10.
Miskere 11.
Mutarun 9.
Muvarun? 10.
Ossarin 11.
Priari 8.
Riuttare 8.
Satalarun 8.
Scammara? 9.
Sceftilaron 8.
Sciltarun 10.
Sewarin 11.
Sluohterin? 8.
Solari 11.
Suzzaren 8.
Sweigra 9.
Tannarun 9.
Telsaran 11.
Tobilarin 11.
Waldarun 11.
Wehslaron 9.
Werdarin 11.
Wincharn 11.
Winchilarun 10.
Winzurn 11.
Zangaren 11.
Zeinarin 11.
Zidalarun 8.

Auf den ersten blick sieht man, dass der eine teil dieser leute nach ihrem wohnsitz benannt ist wie Sewarin, Waldarun usw., der andere nach ihrem gewerbe wie Mutarun, Sciltarun; bei den einzelnen namen werde ich versuchen sie zu deuten. Doch bleibt noch viel zweifelhaftes übrig, da unsere bildung sich von mehreren andern namenklassen, wie z. b. den zusammensetzungen mit -lar, -mar oder den ableitungen auf ein anderes R-suffix nicht immer genau sondern lässt.

Gänzlich übergehe ich hier die uneigentlichen zusammensetzungen, deren erster teil auf den gen. plur. unseres suffixes ausgeht, wie Amuthariowald, Stocheimaroburch und die unzähligen auf -marca. Ich habe über sie in meinem ortsnamen p. 184 f. und in Kuhns zeitschrift XV, 163 ff. weiter gehandelt.

Grs [11] p. 12 hält das -ari, -ere in Arnare, Cornere 9, Mellere 10, Asguri 10, Fanare 12 für unser nhd. -er: schnitter, kornhändler, mehlhändler, köhler, tuchwirker.

Arida. 11 fln. M. u. S. I n. 112 p. 57 a. 1031. Unbestimmt.

Aridadon silva. 10. Janicke n. 40 10. jh. Der grosse Ahrendsberg bei Altenau, Kr. Zellerfeld. In -don hat man ahd. dona, zweig, schlinge zum vogel- oder wolfsfang gesucht (?).

Aridiuna (infra vasta) Piot pg. a. 770. Unbek.

°**Aridâgamantiâ.** 11. Mir. I, 173 u. IV, 367 a. 1123, 1138. Arida-Gamantia Mir. II, 23 a. 1098.

Nach Mir. Arouaise. Dies ist nach Saint-Martin Dict. de géogr. (Paris 1879) I, 220 ein alter wald an der grenze von Artois und der Picardie zwischen Bapaume und Péronne. Arewasia a. 1136.

ARILA.

ARILA. Ahd. erila, elira, ndd. eller, ags alor, an. ǫlr, spanisch (aus dem gotischen) alisa, die erle (jetzt ist erle nicht ndd., nur eller).

Erila, fln. u. ortsn. 9. 1) Ellern, Kr. Simmern; 2) Eller an der Mosel, Kr. Cochem; 3) die Eller, fliesst bei Kreuznach in die Nahe, pg. Nahg.; 4) in Hannover bei Celle; unbekannt; 5) Erla am Wiener berge; 6) Erlach, Kt. Bern; 7) an der Prüm.

1. Elira Gud. a. 1006 (III, 1034).
2. Elra Be. a. 1097 (n. 392).
   Elre Lc. I a. 1051 (n. 186).
   Ellre Be. a. 1056 (n. 353).
3. Elera Be. a. 868 (n. 110).
4. Erila Janicke n. 35 a. 990.
   Elere Janicke p. 24 a. 990.
5. Erila F-A. IV n. 127 ca. a. 1168.
6. Herilaco, Herliaco Hidber n. 2716 u. 2759 12 jh.
7. Erle super fl. Prumia P. XXIII, 24 (Vit. St. Willibrordi.

Elrin. 9. P. VI. 827 (Mirac. S. Cunegund.).
Elerina Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr., c. 46; in Thüringen.
Alerenen Sb. a. 1072 (n. 30), ist Ellere Erh. II n. 594 a. 1194, jetzt flur Ellern bei Brilon. Westf. Ukb. VII, 231.

Elirspah. 8. Mondschein I ca. a. 731 und Elirespah ca. a. 800. Irlbach, B-A. Straubing.

Erlaha, fln. u. ortsn. 11. 1) Die Erla (Enns) in Niederösterreich und ort Erla; 2) Erlach s. v. Landshut, sö. von Moosburg; 3) Arlach bei

Thannheim, O-A. Leutkirch; 4) Einöde Erlet in Niederbayern; 5) Erlau, Kr. Schleusingen; 6) wüstung bei Berlichingen, Würtemberg; 7) Irrel, Kr. Bitburg? 8) Hof Erlemann, Ksp. Darup, Kr. Coesfeld; 9) Erlach b. St. Georgen in Salzburg; 10) Erlenhof, Kr. Untertaunus.

1. Erlaha FA. sec. 11 (VIII, 12).
   Erla Jb. sec. 11 (I, 157).
   Erlah Stülz. p. 274 ca. a. 1191.
   Erlach FA. XXIII n. 4 a. 1155.
2. Erlach MB. ca. a. 1094 (IV, 13).
   Erloch MB. ca. a. 1060 (VI, 37).
3. Arlo Würt. a. 1157.
4. Erlaha Erhard, bd. 40 a. 1140.
5. Erle Dob. II n. 765 a. 1187.
   Herle Dob. I n. 1500 a. 1144.
6. Erlahe Wirt. Ukb. II n. 409 a. 1177.
7. Erle Be. 622 a. 1161.
8. Erlo Erh. II p. 333 a. 1177 u. Philippi D. n. 182 a. 1188.
9. Erlahe P. u. Gr. I, 28 12. jh.
10. Erlehe Rossel n. 15 a. 1151.
   Unbestimmt: Erlaha MB. ca. a. 1140 (IV, 50); MB. ca. a. 1150 (II n. 155).
   Erlae, Erlohe MB. 12. jh. (III, 267 n. 117).
   Erla MB. ca. a. 1190 (V, 142).
   Erle MB. 12. jh. (XII n. 109).

°-**arilahin.** In Sconenerelahe s. dieses.

Merle. 12. Mtschr. III, 584 a. 1163 und Darpe IV, 33 12. jh.
   Hof ton Erlei in Avenwedde, Kr. Wiedenbrück.

Erloch. MB. ca. a. 1168 (VII, 453). Erlau, B-A. Bamberg II.

Erloge. Kö. 213 12. jh. Erle, Kr. Recklinghausen?

°**Erlowa.** Gr. I, 462.

Arlape, fln. u. ortsn. 1) Die Erlaf oder der Erlenbach, nbfl. der Donau unweit Pöchlarn, und ein ort an derselben; vgl. Mn. 639; 2) die Erft vgl. oben.

1. Arlape Itin. 234, 248; Notit. dign. occid. p. 99, 100 (ed. Boecking).
   Ἀρελάτη Ptol. Arelate tab. Peuting. (wohl für Arelape).
   Erlafa MB. a. 832, 853 (XXVIII, a, 21, 46).
   Erlaffa MB. a. 979 (XXVIII, a, 227 f.).
   Erilelaff (so) MB. ca. a. 900 (XXVIII, b, 33).
2. Arelepha Knipping a. 1169.
   Aralefa Jörres n. 8 a. 1136.
   Arnaphe Lc. I n. 549 a. 1195.
   Arnephe Lc. IV n. 615 a. 1112.
   Erlipen Lc. I n. 341 a. 1140, Erp Kr. Euskirchen?

Arlabeka. 8. 1) Harlebeeke an der Lys Prov. Westflandern; 2) Erlebach, ö. v. Homburg, n. v. Frankfurt, pg. Wetareiba und Nitahg.; 3) Erbach, Kr. Limburg a. d. Lahn, s. Kehrein NB. p. 192, pg. Loganaha; 4) Erlenbach, B-A. Germersheim, nach K. p. 414; 5) Erlebach, O-A. Neckarsulm; 6) Erlenbach am Zürcher see, vgl. Meyer 107; 7) bei Weissenburg im Elsass; 8) teils Erlbach (Ob. u. Nied.) bei Buch, B-A. Landshut, teils Erlbach bei Forstinning, B-A. Erding; 9) ein bach sö. v. Salzburg, nach J. I, 351 der Grosse Arlbach (vgl. Arla unter ARA), nach K. St. überall der Erlbach beim Erlberg am Zellersee, n. vom obern lauf der Salzach; 10) Erlenbach, unweit des Mains, B-A. Marktheidenfeld; 11) Walderlenbach, Kr. Heppenheim; 12) Erlbach, B-A. Eschenbach; 13) wüstung bei Giessen; 14) Erlbach, quellbach der Sempt; 15) Erlenbach, B-A. Tauberbischofsheim; 16) unbekannt; im Pinzgau; 17) Erbach zwischen Ehingen und Ulm. Das anlautende h in 1 hielt Först. für unorganisch.

1. Arlabeka P. VII, 23 (Ann. Flandr.).
   Harlabecce P. VII, 35 (Ann. Formosel.).
   Arlebeccensis P. II, 187 (Ann. Gand.).
   Harlebeccensis P. XI, 305, 306, 317 etc. (Geneal. com. Flandr.).
   Harlebecensis P. VIII, 470 (Sigeb. auctar. Ursicamp.); XI, 336 (Geneal. com. Flandr.).
   Harlebekensis P. XI, 334 (Geneal. com. Flandr.).
   Herlebeccensis P. XI, 322 (Geneal. com. Flandr.)
2. Arilbach Laur. sec. 8 (n. 3017).
   Erlibahc W. sec. 8 (II n. 12).
   Elirbach Laur. sec. 9 (n. 3386).
   Herlibah W. a. 947 (III n. 30).
   Erlibach Anh. a. 948 (n. 21).
   Erilbach Laur. sec. 9 (n. 3403).
   Erlibach Morand n. 169 a. 946.
3. Erilbach Laur. sec. 8 (n. 3165).
4. Erilapah Mchb. sec. 10 (n. 1117).
   Herlibach Dg. a. 978 (A n. 30).
   Arilbach marca Laur. sec. 8 (n. 1296).
   Erilbacher marca Laur. sec. 8 (n. 3164).
   Erlinbach MGd. III a. 1003.
5. Erlibah Dr. tr., c. 4, 90.
   Erlebach Dr. tr., c. 4, 26; K. a. 1037 (n. 222).
   Erlbach Wirt. Ukb. IV n. XXXIX p. 341, 12. jh.
   Erlibah Wirt. Ukb. II n. 406 a. 1176.
   Erlibahc MB. a. 1025 (XXIX[1], 11).
6. Erlibach urk. v. 981 (s. Meyer 107).
7. Erlebach ZGO. IV, 413 a. 1149.
8. Erlapach Bitt. n. 571 a. 828.
   Erilapach Pollinger[1] a. 994.
   Erilipah Bayr. Ac. XIV, 33 a. 1040.

Erlepach Oberbayr. Arch. II, 74 12 jh.
9. Erilipach J. a. 890 (p. 112), 978 (p. 201).
Erilipah J. ca. a. 970 (p. 197).
Erilipah MGd. I a. 984.
10. Erlabah K. a. 815 (Anh. B).
Elrebach Dr. a. 816 (n. 323).
11. Erlebach Laur. sec. 11 (n. 140).
12. Erlebach Fr. II n. 82 a. 1150.
Erlebahc Fr. II, 10 ca. a. 1123 or.
13. Erlinbahe M. u. S. I n. 102 a. 996.
Erelbach M. u. S. I n. 119 a. 1048.
14. Erilipah Ebersberg I, 2 a. 934 or.
15. Herlebach Dr. Cod. Eberhard. 12. jh.
16. Erilpach in Pinizgowa Meiller n. 180 a. 1137 or.
17. Helribach ZGO. IX, 197 a. 1083.
Unbest.: Erlibach MB. XIII, 163 a. 1138 or. und Erlbach MB. XI, 163 a. 1148.
Erilibach MB. a. 914 (XXVIII, a, 151).

Erliheim. 11. 1) Erlheim bei Neumarkt, rechts von der Salzach, K. St.; 2) unbekannt im B-A. Trostberg.
1. Erliheim J. ca. a. 1050 (n. 252).
2. Erlaheim P. u. Gr. II, n. 70 12. jh.

Erelithe. 11. 1) Erlte bei Visbeck, Kr. Wildeshausen; 2) wüstung bei Hüsten, Kr. Arnsberg.
1. Erelithe Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000.
2. Erlede Blätter zur n. Kunde Westfalens 1869 p. 6. a. 1137.

Erlahusun. 9. Bitt. n. 739 a. 853, Erlenhausen, B-A. Dachau. Oder zu p-n. Eralo?

Erlimose. 12. Württ. a. 1128, Erlenmoos, O-A. Biberach.

Erlastedi. 8. 1) Erlstatt bei Traunstein pg. Chiemincg; 2) Allerstedt, Kr. Eckartsberga, vgl. indessen Alabstat.
1. Erlastedi J. a. 798 (p. 27).
Eralastat J. sec. 10 (p. 147).
Erilstat J. ca. a. 1030 (p. 229); Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 303).
Erlasteti J. a. 932 (p. 170).
2. Alarestede (nicht Marcstede), W. sec. 8 (II n. 12), vgl. Ztschr. f. hess. Gesch. X.
Elerstidi P. V, 838 (Thietm. chr.).
Elerstide P. VIII, 667 (ann. Saxo).

°**Erlangun.** 11. Erlangen, pg. Ratinzg.
Erlanga Beck[2] 80 a. 823.
Erlangun MGd. III a. 1017.
Erlangon MGd. III a. 1002 or.
Erlanen dafür Anh. a. 1063 (n. 140). Mit erlen bewachsene ebene.

Ahd. **arilin, alirin,** alneus:

Alirinbach. 1) Baumerlenbach O-A. Oehringen pg. Brethachg.; 2) unbekannt w. von Weissenburg im Elsass; 3) unbekannt pg. Wetareiba.
1. Alirinbach Laur. a. 787 (n. 13).
Erlinbach Laur. sec. 9 (n. 3536).
2. Erlinbac tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Erlinbach Tr. W. a. 967 (append. n. 1).
3. Erlinbach MGd. II a. 996.

°**Erlenbrunnen.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655). Erlabrunn am Main, B-A. Würzburg.

°**Erelinla** . . palus MB. a. 914 (XXVIII[1], 151). In der nähe der Donau.

°**Erlendorf.** Gr. V, 225. Erlendorf in der gegend von Ansbach?

Erlingestrut. 12. Beck[2] 80 a. 1195.
Erlastrut, B-A. Forchheim, erlenbuschwald.

Ahd. arandi, rauh, schrecklich.

Arondenbach. 12. Dob. II n. 835 a. 1189 bei Dietharz, hzgt. Gotha.

Arindenstein (ad A-). 11. MGd. III a. 1016 or. Der Beyerberg bei Lengsfeld, Kr. Eisenach.

Aringun p. 9. An der obern Leine, sw. v. Hildesheim. Vgl. Lüntzel 145.
Aringun Janicke n. 67 a. 69 12. jh.
Aeringon Janicke n. 113 a. 1069.
Aringon Lc. I a. 997 (n. 128).
Aringe Janicke n. 111, 113 a. 1068, 1069 or.
Arehinge pg. Dr. tr., c. 41, 86.
Aringhomarcun (in A-) Wg. tr. c. 439.

°**Ariseshuson.** 9. Am besten scheint zu passen Euershausen, ö. v. Königshofen, Unterfranken; Brückner Beschreibung von Meiningen II, 316 denkt auch an Eussenhausen bei Melrichstadt.
Ariseshuson Schn. a. 837 (Dr. ebds. n. 507 Asiseshus).
Areshuson Schn. a. 838 (Dr. ebd. n. 520 Asesh.).
Es ist schwer, eine ansicht über den namen aufzustellen; soll man von p. n. Aragis ausgehn?

ARK. Förstemann dachte an ahd. archa, lat. arca, kasten, mnd. arke kastenähnliches gerinne zum ablassen des wassers, fischkasten. Vgl. J. a. 890 (p. 113), 798 (p. 201): loca piscationum, quae diutisce Archisteti vocantur, was fälschlich an diesen stellen als eigenname angesehen wird. Neuerdings hat Pottmeyer (X, 39 ff.) auf westgot. arca, grenzwall hingewiesen.

Archi. 9. Ark bei Nijkerk, Gelderland.
Archi (in A-) Kö. 12 a. 855.
Erca NG. III, 24 12. jh.

Arkes. 12. Archennes in Brabant?
Arkes Hoop n. 26 a. 1190.
Archas Mir. III, 25 a. 1107. Wohl ein anderer ort.

Arehpach. 9. Bitt. n. 729 ca. a. 851.
Arnbach, B-A. Dachau.

Archheim. 12. MB. ca. a. 1150 (II, 304). In Oberbayern.

Arclo. 10. Arkel in Südholland NG. II, 106.
Arclo Mir. a. 998 (I, 55); MGd. III a. 1002.
Arkloa Kö. 87 a. 890.
Arkalo Kö. 119 10.—11. jh.
Arckel Mir. I, 553 a. 1190.

Arkenowa. 12. Nieberding, Oldenb. Münsterl. I, 26 12. jh.
Arkenau bei Essen, Kr. Cloppenburg. Die gegend an der burg hiess Arke.

Arkensteden. 12. Osnabrücker Urkb. a. 1175.
Arkenstetten bei Essen, Kr. Cloppenburg in Oldenburg.

Arkenna. 12. Arquennes, Prov. Hainaut.
Arkenna Mir. IV, 361 a. 1125; Ninove 63 a. 1189.
Archem, Arkem Ninove 51 f. a. 1185.
Arken Mir. I, 534 a. 1147.
Arcunate Lc. I n. 407 ca. a. 1150. Hierher?

Arcella 9. jh. 1) Aerseele, Prov. Westflandern; 2) Arzla, Schwaige bei Grafrath, B-A. Bruck; 3) Arzel im Inntal in Tirol.

1. Arcella in Flandriis Piot pg. 21 a. 868; Mir. III, 713 12 jh.
2. Arcele MB. 12. jh. (VI, 76).
3. Arcella MB. a. 1180 (VIII, 165).
   Arcelle MB. ca. a. 1199 (XIII, 446); mlt. arcella, sennhütte.

°**Arctaunum.** 2. Ἄρκταυνον Ptol. (var. Ἄρταυνον).

Arkentracum. 12. P. Scr. X, 546 a. 1180. Argancy bei Metz.

°**Arlegisbergo** (nom.), bgn. 9. Schpf. a. 817 (n. 81). Unweit Strassburg. Der name könnte von einem p. n. Aralaic ausgehen und würde dann zu ARA gehören.

Arlberg. Der Arlberg in Vorarlberg. Nur jüngere formen. Von den arlen, legföhren, benannt.

Arla. 12. Filz n. 70 p. 701 ca. a. 1130. Grossarl in Salzburg, Pongau.

Arlon. 9. Arlon in Belg.-Luxemburg.
Arlo H. a. 1052 (n. 251); G. a. 1093 (n. 72).
Arlon P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); (de A-) Nt. a. 1095 (1851, p. 115).
Arlonis P. X, 420 (Hugon. chr.).
Araluna P. X, 189 (Gest. Trever.).
Araeleonis P. X, 578 (Chr. S. Hubert. Andag.).
Araleonis P. X, 579 (Chr. S. Hubert. Andag.).
Orolaunum vicus. Itin. Antonin.
Erlont Font. XV a. 938.
Arlo Knipping a. 1188 or.
Herlon Piot[2] n. 75 a. 1161. Vordeutsch. Als adlerhain verdeutscht.

Arlo. 9. Lc. I a. 820 (n. 40). Tinarloo bei Vries, Prov. Drenthe, pg. Threant.

°**Armalausi,** v. n. 3. In Schwaben, am nordufer der Donau.
Armalausi tab. Peuting.
Armalausini Aethicus.
Armilausini Ver.

Isid. origin. XIX, 22 führt armelausa als benennung eines kriegsgewandes an. Grimm, Gesch. 499 vergleicht hiermit altn. ermalaus sine manicis und nimmt an, dass das volk hiervon seinen namen habe.

Armbugila. 9. Arenbügel bei Osterfeld an der Emscher, Kr. Recklinghausen.
Armbugila (in A-) Kö. 27 a. 890 u. 133 11. jh.
Armbugili Kö. 109 11. jh.
Armbugelen Kö. 219 12. jh.
Armbugele Kö. 220 12. jh.
armbugil, ellenbogen.

Armbode. 12. Hd. VIII, 23 ca. a. 1160. Unbekannt. Wüstung.

Armense. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Ermensee, Kt. Luzern.
Armensee, Harmense Hidber n. 2281 u. 2458 a. 1173 u. 1181.

Armenselde. 12. MB. a. 1138 or. (XIII, 163). In der nähe von Klo. Prüfening bei Regensburg.

Armeringhem. 12. Mir. III, 31 a. 1117 (aus Irmeringhem?).

Armike. 10. Erh. a. 947 (n. 567). Armke, Kr. Cloppenburg, pg. Hasago. Vgl. Ermeke bei Altenhundem.

ARN. In flussnamen.

°**Arn,** fln. 9. Der fluss Haren, der oberhalb Oldenburg in die Hunte fliesst.
Amrinum (var. Amrivum) P. IX, 290 (Ad. Brem.) ist Arn rivum zu lesen, wie Ldb. MF. p. 94 ihn richtig geographisch gedeutet hat.

Der name Arn ebenso wie Arnapa scheinen auf eine aus dem stamme ARA erweiterte bildung hin-

zuweisen, die dem dort angeführten Arla parallel geht. Lohmeyer (Herrigs Archiv LXX p. 297 f.) hält arna, rana für das ältere flussnamenwort.

°**Arnapa,** fln. 7. Die Erft, nbfl. des Rheins unweit Bonn, pg. Ninenheim.
Arnapa P. II, 420 (Vit. S. Liudgeri); Lc. I a. 802 (n. 24), 816 (n. 32, 33).
Arnapi fluvii Lc. I a. 796 (n. 5).
Arnapea Lc. I a. 796 (n. 7).
Arnafa Be. a. 893 (n. 135); Korth a. 1075.
Arnapha Lc. I a. 973 (n. 114).
Arnefa geogr. Ravenn.; Be. a. 950 (n. 190).
Arnefe Lc. I a. 1028 (n. 164), 1051 (n. 184, 185).
Arnopa Kö. 100 11. jh.

Mlr. 125 vermutet, der fluss habe bei den Kelten den n. Arno, Arnus geführt und sei dann von den Deutschen als adlerfluss gedeutet worden. Vgl. Arlefe.

°**Arneffe** (villa). Anraff an der Eder, im fst. Waldeck, pg. Hassia. Etymologisch scheint der n. = Arnapa zu sein.
Arneffe Dr. tr., c. 6, 36.
Anraffa Dr. tr., c. 6, 42.

°**Arnarion.** 10. 1) Eenrum bei Appingedam, w. vom Dollart; 2) Oerner (Gr. u. Burg-), Mansfelder gebirgskreis.
1. Arnarion (de-) Cr. I, 12 (sec. 10).
Arneron (in-) Kö. 111, 95 11. jh.
Arnern (in-) Kö. 127 11. jh.
2. Arnare Dr. tr., c. 41, 90.
Arneri Dr. a. 973 (n. 714 u. 973).
Ornari Dr. tr., c. 38, 224.
Anere (so) Dr. tr., c. 51 wohl hierher.

°**Arnen.** 11. Sl. a. 1059 (n. 173). Insel im Rhein oder im Ijssel.

°**Arnich.** 11. Arning (Arding, Ardning) in Steiermark, Admont gegenüber, K. St., pg. Ensitala.
Arnich J. a. 1074 (s. 260).
Adarnich (wohl ad A-) P. XIII, 36 (Gest. archiepp. Salisb.).
Der n. ist schwerlich deutsch.

ARNUST. p-n. Arnust.

Ernistingin. 11. 1) Ernsting bei Osterwieting, Oberösterreich; 2) Ernsting, B-A. Neumarkt a. R.
1. Ernstigin MB. ca. a. 1090 (III, 242).
Ernstingen MB. ca. a. 1163 (I, 58).
2. Ernistingin P. u. Gr. II n. 4 12. jh.

°**Ernsbach.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Ernsbach, O-A. Oehringen. Ich nehme an, dass die form aus Ernustesbach entartet sei.

°**Ernustisprunnin.** 11. MB. a. 1045 (XXVIII, b, 211). Ernstbrunn, n. v. Wien.

Emtsgaden (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 183). Ernsgaden, B-A. Pfaffenhofen.

°**Ernustesheim.** 9. Dr. a. 839 (n. 524); pg. Grabfeld.

Ernstmulin. 12. Cod. Hirsaug. 92 12. jh. Ernstmühl, O-A. Calw.

°**Hernustestein.** 11. Bd. a. 1034 (p. 43). Arnstein, sw. v. Schweinfurt, B-A. Karlstadt.

°**Ernustesdorf.** 11. MGd. III a. 1007 or. Ehrnsdorf, Bz. Mistelbach, Niederösterreich.

°**Ernustewilare.** 10. MGd. II a. 982. Ernstweiler, B-A. Zweibrücken, pg. Bliesichgeue.

°**Ernesteswiniden.** Dr. tr., c. 4, 115.

Arola MGd. III a. 1005 (unecht, 12. jh.). Arlen an der Aach, Kr. Konstanz.

ARP[1] Ahd. erpf, ags. earp, dunkelfarbig.

Arpia, fln. 11. Putte 106 11. jh. Die Meulebeke bei Erpe, Ostflandern.

Erpece. 12. Ninove 12 a. 1155. Erps bei Löwen in Brabant?

Erphohi (so die Hs.). 8. W. sec. 8 (II n. 12). Wüstung Erfa bei Grossenbehringen, Kr. Waltershausen.

Herpla. 12. Vogt[1] a. 1183. Erpel bei Unkel, R-B. Köln.
Herpille Lc. I n. 277 a. 1116. Hierher? Vordeutsch?

°ARP[2]. P-n. Ae. earp, altn. iarpr, fuscus, liegt gewiss manchen p-n. zugrunde, vielleicht schon in der übertragenen bedeutung von lupus oder equus (s. die ags. wörterbücher).

Arpingi. 8. 1) Erpingen bei Dissen, Kr. Iburg, pg. Sutherbergi; 2) Erpfingen bei Reutlingen.
1. Arpingi Erh. I a. 852 (n. 408) or.
Erpinken Osnabr. Ukb. a. 1163 or.
2. Erphinga Laur. sec. 8 (n. 3640).
Stark dekliniert ist der p-n. in folgenden formen:

Erpesfeld pg. 10. P. XIII. 114 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).
Arpesfeld MGd. I a. 950 u. II a. 973. Wüstung bei Rüthen, Kr. Lippstadt.

Erpisford. 8. Erfurt.
Erpisford P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.).
Erpesfurt P. III, 133 (Kar. M. capit.); V, 55 (Ann. Weissemb.); Dr. a. 932 (n. 678).
Erpesfordi P. V, 769 (Thietm. chr.).
Erpesford P. VI, 782 (Mirac. S. Bernwardi); VIII, 598 usw. (Ann. Saxo); XII, 577 (Vit. Mahthildis).
Erpesfort P. V, 54, 106 (Ann. Hildesh.); VII, 366 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 712 usw. (ann. Saxo); Oork. a. 975 (n. 50).
Erpesvort P. VI, 288 (Vit. Mathild.).
Erfasfurt MB. a. 974 (XXVIII, a, 209).
Erfesfurd P. I, 617 (Contin. Regin.).
Erfesfurt W. a. 802 (II, n. 13); Kr. a. 975 (n. 15).
Erphesfurth P. XIV, 218 (Vit. Wilhelm. abbat. Hirsaug.).
Erphesfurd P. VII, 200 (Lamberti ann.).
Erphesfurt P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.); II, 246 (Ann. Wirzib.); IV, 18 (Heinr. I constit.); V, 49, 55 (Lamberti ann.); VII, 192, 218 f. (Lamberti ann.) usw.; VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.); Bib. III, 112 (brief v. Bonifacius v. 742), 117 (br. v. papst Zacharias v. 743), 516 f. (de S. Severo).
Erphesfort P. VII, 379, 381 (Brun. de bell. Saxon.).
Erphesfurdt P. V, 33 (Lamberti ann.).
Herphesfurt P. IV, B, 86 (Capit. spur.).
Erbesfurt P. VII, 4 (Ann. Ottenbur.).
Erfordia P. V, 100 (Lamberti ann.).
Erfurt W. a. 932 (II n. 19).
Erpfesfurt MG. Epist. III a. 743.
Erphesfurt MG. ep. III a. 742; Leges sect. IV to. I 3—4.
Erpfersfurt MGd. I a. 932.
Erphesfurt Gud. I, 38 n. 18 a. 1108.
Erphisfurt P. Scr. IX, 580 a. 1144.
Erpesfurt Gud. I, 63 n. 26 a. 1124.
Erpesvord P. Scr. VI (Ann. Saxo) p. 751 a. 1115.
Herbsfordia Mülv. I n. 1616 a. 1180.

Über den namen vgl. Mitt. d. Ver. f. Geschichte von Erfurt XIV (1890) p. 199; Landau, Die Territorien (1854) p. 275 f.

Erpeshusen. 9. 1) Wüstung bei Driburg, Kr. Höxter, Dürre p. 175; 2) wüstung bei Godelheim, Kr. Höxter; 3) wüstung bei Schwiegershausen, Kr. Osterode.
1. Erpeshusen Wg. tr., C. 54.
Erpossun Erh. II, 216 ca. a. 1106.
Erpessun Erh. I n. 852 a. 1020; P. XIII, 126, 131 (Vit. Meinwerc.).
2. Erpessun Ztschr. f. westf. Gesch. V, 33 a. 1150.
3. Erpeshusen Wg. tr., C. 16, 159.

Erphesrot. 12. Dob. I n. 1103, 1430 a. 1114, 1141. Ernstroda, Kr. Waltershausen.
Gefälschte Urk. von a. 1039 u. 1044: Erphesrot NM. XVI, 104, 106.

Erpesthorp. 12. 1) Wüstung bei Lengerich, Kr. Tecklenburg; 2) Arpsdorf, Kr. Bordesholm.
1. Erpesthorp Darpe IV, 39 12. jh.
Erpestorpe Osnabr. Mitt. XXX, 116.
2. Erpesthorp Hasse a. 1199.

°**Erfstetim.** 9. Erbstetten, O-A. Münsingen.
Erfstetim (in E-) K. a. 805, 817 (n. 60, 80).
Ich sehe diesen ort als ein Erfesstetim an.
Schwach dekliniertes Arpo Arpin:

Erphenbuch. 11. Nt. a. 1000 (1851, p. 148). Wüstung im B-A. Lohr, Unterfranken.

Erphinprunno. 9. 1) Helfenbrunn, B-A. Freising; 2) Erfen-Brunn bei Neustadt a. Main, B-A. Lohr.
1. Erphinprunno, Bitt. n. 496, 924 a. 823, 880.
Erphenbrunnen MB. 12. jh. (XXII, 39). Ders. ort?
Erphinprunnin MB. sec. 9 (n. 784).
Erphinprunnan MB. ca. a. 1090 (IX, 374).
Erphenprunnin MB. ca. a. 1090 (IX, 376).
Erphenprunnen MB. ca. a. 1090 (IX, 377).
Erphanprunnan Bayr. Ac. XIV, 79 ca. a. 1080.
Erpfenbrunnen Ebersberg III, 23 ca. a. 1110.
2. Erphenbrun Nt. a. 1000 (1851, p. 148).

Arpindorf, Arbedorf. 12. Zahn a. 1066, 1148. Adendorf bei Marienhof in Steiermark.

Erperothe. 12. Kö. 166 12. jh. Unbekannt.

Erpinchtorp. 12. Erpentrup, Kr. Höxter.
Erpinchtorp Erh. II n. 228 a. 1138.
Erpigthorpe Darpe IV, 8 a. 1151.

Ableitungen und zusammensetzungen dieses stammes als erster teil von o-n.:

°**Erpelingalanda** (in E-) 9. Lk. sec. 9 (n. 6), var. Merepolingalande. In Flandern; unbekannt.

°**Erphunesreod.** 9. Bitt. n. 273 a. 808; der ort hatte nach dieser urk. früher Pochawa geheissen, wurde aber damals gewöhnlich nach seinem besitzer, dem presbyter Erphuni genannt. Helfersried, B-A. Erding.

Erphetingen. 12. Unbek.; im B-A. Landsberg.
Erphetingen MB. VII, 341 ca. a. 1130.
Erphtingen MB. XXII, 56 12. jh.
Erftingin, Erftingen MB. VI, 495, 492 a. 1185, 1183.

°**Erfmaringa.** 11. Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 302). Im südöstl. Bayern?

°**Erpfratinchova.** 8. Effretikon, Kt. Zürich.
Erpfratinchova St. G. a. 744 (n. 11).
Erbphratinchova St. G. a. 744 (n. 12).

°**Erfrateshusen.** 9. Erfurtshausen, Kr. Kirchhain, Prov. Hessen, pg. Lare.
Erfrateshusen Dr. sec. 10 (n. 666).
Erfrathusen Laur. sec. 9 (n. 3633).

Erpfoldescelle, Erfuoldescelle, Erpholcelle Mondschein II 12. jh.
Erpfenzell B-A. Roding?

°**Erpfolesstetin.** 9. Dr. sec. 9 (n. 577); ebds. der besitzer Erpfole; es muss Erpfold heissen nach Rth. I, 76; ist das richtig, so kann Genssler, Gesch. des gaues Grabfeld II, 337 nicht recht haben, wenn er den ort in Herbstadt bei Königshofen wiederfindet, denn dieses hiess Heriolfestat.

°**Erpholfesheim.** 8. Erpolsheim, B-A. Neustadt a. H., pg. Wormat.
Erpholfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1178, 1179), sec. 9 (n. 1180).
Erfholfesheim tr. W. II n. 180.
Erfoltesheim dafür AA. a. 946 (III, 266).

Arra. 12. MB. 12. jh. (XII, 61), Arrach in Niederbayern?

Arrenpach. 12. MB. ca. a. 1150 (II, 315), unbest. In Oberbayern?

-ars nur in Hundesars (11).

ARTH oder Ard, p-n. Stamm. Fehlt bd. I.

Ardingen. 12. MB. a. 1177 (I, 270). Unbestimmt.

Artinchirihun. 9. Attenkirchen, B-A. Freising.
Artinchirihun Bitt. n. 1041 ca. a. 986.
Zartinchiricha Bitt. n. 597 a. 830.
Artinchirchen Oberbayr. Arch. II, 16 12. jh.

Arthelesem. 11. 1) Wüstung bei Lippoldsberg, Kr. Hofgeismar; 2) Ärzen, Kr. Hameln.
1. Arthelesemenses P. XX, 548 (Chron. Lippoldsberg).
2. Artlissen parochia Erh. II n. 514 12. jh.
Artzen Leibnitz II, 309 a. 1190 (Arteldissen 13. jh. Hameler Ukb.).

Erteresflette. 12. Dohm 68 a. 1141. Wüstung bei Seestermühe, Kr. Steinburg.

Herthersen. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Ehrdissen bei Oerlinghausen, fst. Lippe-Detmold.

Artolfesprunnen. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Unbekannt. In der Oberpfalz.

Artolvesheim. 9. Artolsheim, Kr. Schlettstadt.
Artolvesheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189), Artolwesheim a. 1189, Clauss 51.

Aruitdi. 9. Erwitte, Kr. Lippstadt, pg. Engere und pg. Westfalon. Vgl. Wig. Arch. VI, 141.
Aruitdi Erh. I a. 1002 (n. 716); MG. III a. 1002.
Arvita P. II, 465 (Gest. episc. Camerac.); MGd. II a. 976.
Aruiti Lc. I a. 974 (n. 118).
Aruite P. VI, 275 (Vit. Brunon.); Erh. I a. 989 (n. 666); Ennen n. 13 a. 965.
Arveite Erh. I a. 935 (n. 533).
Arwitti Wg. tr. C. 425. Kopie 15. jh.
Eruitte Erh. I a. 1027 (n. 950).
Erveta Jaffé I n. 139 a. 1147.
Ervete Lc. I n. 471 a. 1179. Erh. I ca. a. 1080 (n. 1187); P. XIII, 118, 149, 153 (Vit. Meinw. episc.).
Arutia P. IX, 532 (Chron. S. Andreae). Nach Petters (Germ. XVII, 101), dativ von arvit-idi, erbsenfeld. Viel eher wïti, strafe. Vgl. Arbalo p. 187, welches man auch in Ar-balo (adlerverderben) zerlegen könnte (J.).

Arunbiki. 11. MGd. III a. 1013 or. Janicke n. 40 10. jh. Die Ahrenbeke (Ise-Aller), Kr. Isenhagen.

ARUZ. Ahd. aruzzi, aruz, erizzi n. andd. arut, das erz.

Aruzzapah. 8. 1) Arzbach, B-A. Dachau; 2) der Krötenbach (Bracht), nw. v. Salmünster in Hessen; 3) der Arzbach (Ybbs) bei Zell.
1. Aruzzapah Bitt. n. 97 a. 779.
Aruzapah Mchb. sec. 9 (a. 871).
Aruzpach Bitt. n. 265 a. 808.
Arizipahc, Arizpach Mchb. sec. 10 u. 11 (a. 1019, 1161).
2. Arezbach Reimer 36 a. 900.
Arestbach Schn. a. 1048 (auch bei Dr. n. 749).
Arzebach Reimer, Hanau n. 19 ca. a. 810.
3. Arzibach FA. XXIII n. 10 a. 1185 or.
Arcenbach, ebda. n. 9 a. 1184 or.

°**Erizzebruccun.** 9. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrscheinlich Brucken bei Wallhausen, Kr. Sangerhausen.

°**Arezgrefte.** 8. D. a. 795 (p. 33 f.). Die erzgruben bei Erzbach, Kr. Erbach im Odenwalde, Simon 9, 35, 123. Auch bei Fulda begegnet man schon in früher zeit einer Arzgrube, Ld. 191; Rth. III, 194 f.

°**Arizperch,** bgn. 11. Der Arzberg, bei Kottes, n. v. Mölk, w. v. Mantern.

Arizperch steht übergeschrieben über den worten mons qui metallicus dicitur FA. sec. 11 (VIII, 21).

Artzperige (supra A-) J. a. 1074 (p. 261); hier nach K. St. Arzberg in der nähe der Ensquelle, zwischen Werfen und Bischofshofen.

Arizstedi. 10. MGd. II a. 994. Bei Hadmesleben, Kr. Wanzleben. Hierher?

ARZO p-n.

°**Arcingen.** 9. Erzingen, B-A. Waldshut, pg. Chletg.
Arcingen NG. a. 870, 876 (n. 458, 500); Qu. a. 878 (III, a, 29).
Arzinga Qu. a. 1049 (III, b, 45).
Arcingin Hidber n. 1642 a. 1125.

Arcenheim. 9. Arzenheim, Kr. Kolmar.
Arcenheim Ww. ns. a. 987 (V, 337 unecht), 997 (V, 378), 1050 (VI, 216); P. XXIII, 436 sec. 9; Mitt. d. Inst. V, 405 a. 1064.

Nach Christ I p. 11: Argentaria, Argentoraria (Ptol. Itin. Antonin. tab. Peuting.) von der dort entspringenden Icbert (Argontia). (?)

Arvagastis (matronis) Brambach C. J. R. n. 590. Bei Düren gefunden.

ASA. Ein solches wort als zweiter teil von fln. wird durch eine anzahl namen auf -asa, -isa, -asi wahrscheinlich gemacht.

Elisa 10.
Amisia (Amasia) 1.
Aenesi (Anasi) 9—11.
Milzisa 8.
Scebbasa.

Asna amnis 12. Kö. 156 ca. a. 1150. Die Lippe oder die Ahse (Lippe), welche aber später Ursna, Orsna, Arsene heisst?
Asne Erh. II n. 480 a. 1188, Assen a. d. Lippe, Kr. Beckum?

Asun. 9. Azewijn bei Zeddam, Gelderland.
Asuin (Assuin) Bondam a. 829 (I n. 18).
Asawon NG. III, 30 a. 1025.
Asun aqua Mir. II, 1158 a. 1124.

Asnebruggi. 8. Osnabrück. Vgl. Grimm, Gesch. 657, Pick's Mtschr. VII (1881) p. 211 und Philippi in den Osnabr. Mitteil. XVII, 18. Ndd.-dialektisch ösenbrügge und im ravensbergischen dialekt eosenbrügge. Das o ist also altes sächsisches ô. Bei anlautendem A dachte man wohl an Ahusen, bei O an Ohusen (wasserhausen), welche beide in der gegend mehrfach vorkommen. Vielleicht hiess das dorf, welches an der gründungsstätte der stadt lag, Ahahuson. Käme Ansanabruggi vor, so könnte man an eine brücke aus balken (ans, and. ôs. vgl. Mnd. Wb. III, 243) denken. Nicht zu Hase, welche ndd. Hase (mit tonlangem a) heisst. Osnabr. Mitt. XXXV p. 127 bis 139.
Asenbruggi P. VIII, 572 (Ann. Saxo).
Asnebruggi Bib. sec. 9 (I, 67).
Osnabrugga P. II, 679 (Transl. S. Alexandri); IV, 50 (Heinr. IV constitut.).
Osnabrugum und Osnabruga P. XIV öfters.
Osnebrucg P. XIII, 115 (Vit. Meinwerc. episc.).
Osenbrugge P. II, 425 (Vit. S. Liudgeri).
Osbrugge P. VIII, 558 (Ann. Saxo).
Obseburg hierfür P. X, 448, 452 (Hugon. chr.).
Asenbruggensis P. VIII, 560 (ann. Saxo); XIII, 193 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).
Osnabrugensis P. XIV öfters.
Osenbrugensis MG. Chr. min. I, 595.
Asnabruggensis Osn. Ukb. a. 1025 or., 1039 or., 1040 or.
Asanbrunensis Thietmar z. J. 996.
Asnabruggi (unter gut ndd. formen) P. Scr. XII, 275 12. jh. (Catal. Abbat. Corb.).
Osinabruggensis Osn. Ukb. ca. a. 1084 or.
Osnabruguensis Osn. Ukb. a. 962 or., a. 1096 or.
Osnaburgensis Osn. Ukb. a. 919, 965.
Osnabrucgensis Osn. Ukb. a. 952.
Osnanbruggensis Osn. Ukb. ca. a. 1097 or., 1091 or.
Osanbrugensis Osn. Ukb. a. 1096 or.
Asnabrugenis Erh. a. 1040 (n. 1019).

AS- in fluss- und waldnamen, wahrscheinlich entstellt aus ask, die esche. Vgl. Gallée in NG. III, 331.

Asbiki. 9. 1) Esbeck, Kr. Lippstadt in Westfalen; 2) Esbeck, Kr. Alfeld; der bach kommt vom Asmund; 3) Aspach, Kr. Gotha; 4) nach Hd. VIII, 27 Eschbach bei Mellinghausen, Kr. Sulingen; 5) Anspach, B-A. Lohr, pg. Waltsazi; 6) wüstung Esbike, Essike bei Bredelar, Kr. Brilon; 7) Eschenbeck bei Adorf, fst. Waldeck; 8) Esbeck, Kr. Helmstedt; 9) Aschbach an der Ypps; 10) Asbach, B-A. Ebersberg; 11) O.- u. U.-Asbach, O-A. Gerabronn oder O-A. Hall; 12) Gr.-Aspach, O-A. Tettnang; 13) der Aschbach (nbfl. der Glon); 14) Aspach bei Weisskern, Niederösterreich; 15) Aspach bei Mauerkirchen; 16) wüstung bei Rehberg; 17) wüstung bei Rehburg,

Kr. Stolzenau; 18) Asbach, Kr. Neuwied; 19) Asbach bei Hersfeld; 20) wüstung bei Schöningen, Prov. Sachsen; 21) Asbeek bei Assche, Prov. Brabant; 22) Asbeck, Kr. Ahaus.

1. Asbiki P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.). Esbike Erh. I a. 1036 (n. 993).
2. Asbike urk. v. 1022 Janicke n. 67. Asbize Janicke n. 69 a. 1022. Asbike Janicke n. 253 a. 1149 or. Esbecke Janicke n. 387 a. 1178.
3. Asbah Dob. I n. 339 a. 932.
4. Asbeke Lpb. a. 1091 (n. 119). Asbike Lpb. a. 1091 (n. 118).
5. Asebach Laur. sec. 8 (n. 3573).
6. Aesebike Wg. tr., C. 203. Assiki P. XIII, 129 (Vit. Meinw.). Asseki marca Erh. I n. 464 a. 887. Essike Erh. I n. 993 a. 1036.
7. Esbeke Curtze, Prgr. Arolsen 1850 p. 19 a. 1120.
8. Astbike Andree a. 1137. Asbike Andree a. 1179.
9. Assbach Stülz 2 a. 1111.
10. Aspah Ebersberg I, 74, 104 ca. a. 1050 u. 1055.
11. Asbach Wirt. Ukb. I n. 398 a. 1096.
12. Asbach Würt. 79 a. 862.
13. Aspach Wessinger 106 ca. a. 1137.
14. Aspach Schumi 146 a. 1125; Fr. II, 93 a. 1156.
15. Aspach Filz n. 35 ca. a. 1100. Oberöstr. Ukb. n. 78 12 jh.
16. Asbeke Mitt. d. Hist. Vereins für Kahla V, 6 a. 1183.
17. Hasbike Loccumer Ukb. p. 8 12. jh.
18. Asbach Lc. IV n. 635 a. 1183. Lc. I n. 421 a. 1166.
19. Asbach W. III, 68 a. 1146.
20. Asbike Schmidt 189 12. jh.
21. Hasbeca Affl. 171 a. 1160.
22. Hasbecke Erh. I n. 1260 a. 1092. Asbyke Erh. II n. 281 a. 1151 or. Asbeca Erh. II n. 446 a. 1184 or.

Unbestimmt: Aspach MB. a. 1125 (XXIII, 8); MB. a. 1146 (V n. 2); FA. XXIII n. 1, 6 a. 1109, 1158; FA. XXXIV n. 168 ca. a. 1170 or.; MB. a. 1111 or. (XXIX¹, 228; MB. ca. a. 1176 (X, 243); MB. a. 1123, 1138 (XIII, 144, 159); MB. ca. a. 1135 (XIV, 411); MB. a. 1162 (V, 155); MB. ca. a. 1135 (III, 400).
Asbach Heilig 77 a. 1110, Bz. Mosbach.
Assebach Böhmer 143 12. jh.
Asbeke Finke n. 49 a. 1142.
Ecebach Be. n. 622 a. 1161.
Ebike juxta Horste Erh. I n. 993 a. 1036. Wahrscheinlich Esbeck bei Hörste, Kr. Lippstadt (lies Esbike).

Assebruc. 12. P. Scr. X, 291 a. 1116. Asbroek bei Roggel, Prov. Limburg? Vgl. p. 217.

Asbur. 12. Kö. 282 12. jh. In der Rheinprovinz.

Asdunk. 11. Korth p. 197 ca. a. 1075. Asdonk, Kr. Mörs.

Asflete. 11. Lpb. a. 1100 (n. 123). Esfleth, Kr. Steinburg.

°**Aslare.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3111). Aslar, Kr. Wetzlar, pg. Loganahi.

Aslario („alibi Massario") 8. Wauters I, 87 a. 763.

°**Aslew.** 11. Rm. ca. a. 1050 (n. 531). Unbestimmt.

Aslan. 11. 1) Asseler bruch und wald bei Germete, Kr. Warburg; 2) Asseln, Kr. Büren; 3) Assel, Kr. Kehdingen; 4) wüstung bei Lesse, Kr. Wolfenbüttel.

1. Aslan P. XIII, 120, 123, 153, 159 (Vit. Meinwerc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 780). Aslen Erh. a. 1036 (n. 993). Asle Erh. I a. 1036 (n. 993).
2. Osle Chr. ep. Verdensis a. 1125.
3. Asle Lpb. n. 137 a. 1124.
4. Asle Janicke n. 239, 369 a. 1146, 1175 or.

Zweifelhaft, ob hierher gehörig:

Ahsepa. 12. Knipping a. 1169. Asbach, Kr. Waldbröl?

Asnapio. 9. MG. Leges I ca. a. 810; bei Kleve. Asnapium 9. jh. (pol. Irm. append. p. 301). Asnapia Mir. IV, 16 a. 1143. Angeblich Gennep a. d. Maas, Prov. Limburg.

Asfo. 12. Be. n. 413 a. 1107, 1128 in Hassia juxta Wetteram. Nach Arnold 94 O.- u. N.-Asphe bei Wetter an der Asphe, Kr. Marburg.

Assapa. 9. Wüstung bei Oesdorf an der Diemel, Kr. Büren. Assapa Wg. tr. C. 41; Erh. II reg. n. 2325 a. 1194. Asopus P. XIII, 131 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 852).

°**Asfeld** (campus). 5. Wohnsitz der Langobarden. Asfeld P. VIII, 312 (Sigeb. chr.); Paul. diac. I, 24. Asfelt P. VIII, 143 (Ekkeh. chr. univ.); MG. Scr. rer. Langob. p. 61 hat die var. Affeld u. Hasfelt.

°**Assem.** 11. Ltz. a. 1022 (p. 354), wüstung bei Steuerwald, Kr. Hildesheim.

Asderingon. 11. Estringen, Kr. Lingen. Asderingon Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Estringe ebd. a. 1151 or.

Esneberge. 12. Erh. II n. 315 a. 1158, wüstung bei Dalhausen, Kr. Höxter.

Assneti. 9. Essentho bei Niedermarsberg, Kr. Büren.
Assneti Wg. tr. C. 432.
Esnethe Erb. II n. 391 a. 1177.
Osneti Erb. I n. 1054 a. 1043.

Asneit, Ledebur, Archiv VII. Esneux an der Ourthe, Prov. Lüttich.

Asnoth. 8. 1) Assent, Prov. Brabant; 2) unbek.
1. Hasnoth P. XII, 373 (Gest. abbat. Trudon.).
Asnoth in pg. Hasbaniensi Piot pg. 108 a. 837.
2. Asnoth P. VII, 23 (Ann. Blandin.).
Bathio sive Asnoth Lk. n. 6 ca. a. 814. Vgl. Putte 5.

Hasnetha. 12. Assenede, Prov. Ostflandern.
Hasnetha Affl. 84 a. 1135; 313 a. 1199 or.
Hasnede Affl. 289 a. 1190 or.

°**ASK.** Ahd. asc m., ags. æsc, anord. askr, die esche, und nach neuern namen zu schliessen, auch wohl eschengehölz. Schwierigkeiten bringt der lautlich nahe liegende stamm Atisc (s. ds.), namentlich am ende, wo noch ausserdem ein in namen nicht abzuleugnendes suffix -sc (s. ds.) mit hineinspielt. So ist das hierhergehören der süddeutschen namen Radinasc (8) und Urnaska (11) zweifelhaft.

Ascke. 12. Hidber n. 2500 a. 1184; Aesch, Kt. Zürich.
Asko Chartes de Stavelot-Malmédy I, 137 a. 927 (cart. 13. jh.). Unbestimmt.
Asca (de) ebd. I, 291 a. 1124 (cart.); (de) I, 341 a. 1138 (cart.).
Ascha (de) ebd. I, 337 a. 1138 or.

Ascon. 11. 1) Aschen bei Dissen, Kr. Iburg; 2) Klein-Aschen, Kr. Herford.
1. Ascon Frek.
2. Ascon Darpe IV, 30 12. jh.
Aschan Darpe IV, 30 12. jh.
Askan Erh. II n. 288 ca. 1153.
Asche Erh. II n. 470 a. 1186.

Aschinza. 10. Eschenz, Kt. Thurgau, bei Stein am Rhein = Tasgaetium.
Aschinza Ng. a 959, 984 (n. 742, 781).
Aschenza K. a. 973, 1040 (n. 188, 223).
Aschenza MGd. III a. 1018.
Aschenzo Wirt. Ukb. II n. 507 a. 1198.

°Vielleicht ist dieses Eschenz gar kein deutscher name; es heisst St. G. a. 799 (n. 155) Exsientia, ebds. wird der n. für römischen ursprungs gehalten. Es geht dort allerdings der Rhein aus dem Untersee; die form wäre dann gebildet wie Confluentia (Coblenz).

Escinis. 11. Esschene, Prov. Brabant.
Escinis Affl. 15 ca. a. 1096.
Esschen P. XI, 415 (Chr. Afflig).
Eschine Affl. 29 a. 1105.

Es folgen nun zunächst die eigentlichen kompositionen mit der einfachen benennung des baumes:

Ascaha, fln. u. ortsn. 8. 1) Assche, Prov. Brabant, pg. Bracatensis; 2) Kaisersesch, Kr. Cochem; 3) Waldesch (mehrere örter des namens bei Coblenz); 4) Esch (mehrere örter unweit Cöln); 5) in der gegend von Paderborn; 6) Asche, Kr. Northeim; 7) Waldaschach an der fränk. Saale, pg. Grabfeld und Weringewe, Arch. IV, 581; 8) die Eschach, Bz. Villingen, mündet bei Lindau in den Bodensee; 9) Aesch unweit Oberglatt, Kt. Zürich, vgl. p. 211; 10) die Eschach bei Leutkirch und ein gleichnamiger ort ebds., pg. Nibalg.; 11) eine wiese bei Pfullingen; 12) Aschau bei Oberteisendorf nach K. St. und Kz. p. 78; 13) nach Fsp. 5 teils wüstes Asch bei Mosburg, teils Aschau bei St. Wolfgang, Bz. Haag, teils Asch bei Dietramszell, B-A. München r. J., teils Klein- oder Hinter-Aschau bei Emmering, B-A. Ebersberg; 14) die Aschach bei Efferding in Oberösterreich, und ein ort gl. n. ebds.; 15) Asch im Rotachgau bei Simbach; 16) Esch a. d. Sauer, grhzt. Luxemburg; 17) Ascherfeld bei Holungen, Kr. Worbis; 18) Aschach, Bz. Mattighofen; 19) Nieder-Eschach, Bz. Villingen; 20) Aschach, B-A. Prien; 21) Ascha, B-A. Bogen; 22) Asch bei Buren, Prov. Gelderland; 23) Asch-en-Campine an der Asch oder Bosbeek, Prov. belgisch Limburg; 24) Asch, B-A. Landsberg; 25) St. Lievens-Esche bei Audenarde, Prov. Ostflandern, z. t. indessen Asch, Prov. Namur; 26) Grand-Axhe bei Waremme am Jaar (Jachara), Prov. Lüttich, pg. Hasban.

°Diese ortsbestimmungen werden noch mancher berichtigung und genauerer scheidung bedürfen, vor allem in den mit 13 bezeichneten stellen. Zugleich wiederhole ich hier, dass einfaches Asc sich aus geographischen wie aus sprachlichen gründen hier nicht ausscheiden liess. (Först.)

1. Asca Affl. (de) 5 a. 1086; 49 a. 1119; (de) 59 a. 1121; (de) 69 a. 1125; (de) 112 a. 1145; (de) 219 a. 1173; (de) 224 a. 1173.
Aska Affl. 108 a. 1143—1144.
Assca Affl. 200 a. 1169.
Ascha Affl. 2 a. 1086; 29 a. 1105; (de) 71 a. 1125; (de) 80 a. 1133; 89 a. 1136; 122 a. 1148 or.; 132 a. 1151; (de) 203 a. 1170.
Hascha Affl. 215 a. 1172.
Asscha Affl. 16 a. 1098; (de) 93 a. 1138.
Asca Ninove 78 a. 1197; Piot pg. 91 a. 1015.

Ascia MGd. III 11. jh. (unecht).
Ascha Mir. II, 535 a. 1148.
2. Asche Lc. I n. 186 a. 1051; Be. n. 343 a. 1056, n. 385 a. 1088.
Aske Lc. I n. 245 a. 1091.
Asche Lc. I n. 240 a. 1088.
Ascha Lc. I n. 123 a. 989.
3. Asch MGd. III a. 1019.
Asca G. n. 70 a. 1092.
4. Ascha Lc. I n. 344 a. 1141; P. II, 215 (Chr. S. Martin-Col.).
Ask Lc. I n. 558 a. 1197.
5. Ascha P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.); Erh. I n. 993 a. 1036.
6. Ascha Gud. I, 21 a. 1055.
7. Ascaha Dr. a. 791 (n. 100), sec. 8 (n. 132), 814 (n. 303).
Aschae Dr. a. 767 (n. 29).
Askaha Dr. a. 1059 (n. 760).
Aschaha Dr. a. 867 (n. 525).
8. Ascaha Ng. a. 802 (n. 144); tr. W. II n. 36; ZGO. IX, 216, 220 (a. 1094, 1095).
Askach Krieger a. 1113.
Aschaha ZGO. IX, 200, 213 (a. 1085, 1092).
9. Ascaa Ng. a. 882 (n. 535).
10. Aschaa K. a. 834 (n. 94).
Ascahe (in) K. a. 1098 (n. 251).
11. Aschahe P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. Chr.), 99 (Berthold. Zwif. Chr.).
12. Aschach J. sec. 8 (p. 4).
13. Asca Mchb. sec. 11 (n. 1175, 1249).
Aske Bitt. n. 831 ca. a. 875 (Kirchasch B-A. Erding); MB. a. 1073 (I, 264). Pollinger[1] p. 34 a. 791.
Ascke Bitt. n. 141 a. 791 (Kirchasch).
Asche Bitt. n. 516 a. 825 (Aschau B-A. Wasserburg).
Ask MB. a. 1073 (I, 353).
Asc Bitt. n. 400 a. 819. Mchb. sec. 10 (n. 1148).
14. Aschaha P. XVII, 448 (Ann. Reichersperg.); R. a. 776 (n. 4); Kr. a. 791 (n. 2); MB. ca. a. 1096 (IV, 14); FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4); MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).
Aschacha Kr. a. 802 (n. 3).
Aschach MB. a. 1073, 1075, 1076, 1100 (IV, 288, 292, 297, 305).
Aschah MB. a. 1048 (XXIX[1], 90).
Ascha MB. a. 1094 (IV, 13).
Aschaa FA. sec. 11 (VIII, 31).
Ascha Kr. a. 777 (n. 1); MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).
Aschac Stülz 212 a. 1111.
15. Asche Chr. L. a. 822 (p. 56).
16. Asko Wauters I, 338 a. 925.
17. Ascha Wintz. 56 a. 1124.
18. Assach Filz n. 43 ca. a. 1100.
Aeschahe Ukb. St. Pölten p. 17 a. 1192.
19. Ascahe Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143 (neben Assaschen).
Aschaha Wirt. Ukb. II n. 310 a. 1139.
20. Aschaha MB. 12. jh. (I, 6).
21. Ascah Mondschein II 12. jh.
22. Aske NG. III, 27, 308 a. 889.
23. Asche Franqu. n. 1 a. 1118.
24. Ascha MB. 12. jh. (XXII, 58).
25. Esca Lk. a. 1041 (n. 123). St. Baafs I, 242 a. 1125.
26. Hasca Wauters I, 124 a. 805.
Unbestimmt:
Aske Mrs. a. 889 (I, 27) vgl. über die lage Menso Alting.
Aschab P. XIX, 11 (Chron. Ebersperg).
Aschaha MB. ca. a. 1135 or. (III, 399).
Aschah MB. a. 1111 (IV, 406); MB. a. 1180 (III, 428).
Aschach MB. a. 1158 (IV, 308).
Ascha MB. a. 1122 (IV, 21); MB. a. 1190 (III, 503); Böhmer 556 12. jh. or.
Asche MB. a. 1196 (XXV n. 239), an der „Beginze".

Ascahafurt. 11. Ebersberg I, 46 a. 1045. Bei Aschach in Niederösterreich.

Ascahawinchil. 10. 1) Bei Aschach, Bz. Efferding, in Oberösterreich; 2) O.- u. U.-Winkel, B-A. Traunstein.
1. Ascahawinchil Ebersberg I, 5 a. 934 u. II, 2 ca. a. 1015.
Aschawinchele Stülz 238 a. 1125.
Aschawinchin Filz n. 61 ca. a. 1139.
2. Ascahewinchel Wirt. Ukb. IV n. LIV ca. a. 1144.

°**Ascahi.** 8. P. XI, 213 (Chr. Benedictobur.): Ascahi, quae nunc dicitur Chochalon. Kochel am Kochelsee.

Ascafa fln. u. ortsn. 9. Die Aschaff (Main) nebst Main-Aschaff und Wald-Aschaff, B-A. Aschaffenburg.
Ascafa, Aschaf, Aschaffa Gud. a. 980 (I, 360 f.); vgl. Arch. VI, 507.
Ascaffe Reimer 112 a. 1184.
Aschapha, Aschaffo Gud. I, 287 a. 1103, 1184 u. I, 165 a. 1144.
Ascapha geogr. Rav., hier an der stelle von Schaffhausen, Hpt. II, 557.

°**Ascafaburg.** 9. Aschaffenburg, unweit der Aschaff.
Ascafaburg Gud. a. 976 (I, 357).

Ascafaburc Gud. a. 981 etc. (I, 362 etc.).
Askafaburc Gud. a. 980 (I, 360).
Ascafenburc Gud. a. 976 (I, 349, 351 f.).
Ascafnaburg P. VII, 159 (Lamberti ann.).
Asscafaburh P. VIII, 586 (ann. Saxo).
Aschafenburc P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund., var. Ascafinburc).
Aschafaburg P. VI, 419 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Aschafaburig, Aschaffaburg und Ascafanburhe).
Ascanaburg MGd. II a. 979.
Ascaffinburg ebda. a. 974.

Asschara. 9. Aschara bei Tonna, Kr. Gotha.
Asschara Wern. a. 1104.
Aschera Gud. I, 36 a. 1104.
Asgari MGd. I a. 932.
Asguri W. a. 932 (III, n. 29).
Asgore Dob. I n. 70 9. jh., kop. 12.
Ascrohe W. sec. 9 (II n. 121), kop. 12.
Ascur in pg. Hasbaniensi Piot pg. 108 a. 868. Nach Piot „Asch en Refail", Prov. Namur.

°Asgereberc. 9. Neben Ascgeren (so) Rth. a. 822 (III, 194 f.). In der gegend von Fulda.

Ascowa. 1) Aschau, B-A. Prien; 2) Aschau, B-A. Rosenheim, pg. Ismahg; 3) Eschau, Kr. Erstein; pg. Alsat; 4) Aschau, B-A. Mühldorf; 5) Aschau, B-A. Ebersberg; 6) Eschau bei Schmalegg, O-A. Ravensburg; 7) Aschau bei Waging B-A. Traunstein.

1. Ascowa J. sec. 10 pg. 138.
   Ascouwa P. XII, 72 (Ortlieb. Zwif. chr.).
   Ascaune J. a. 798 (p. 25).
   Ascuowa Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 301) neben Ascowa.
   Aschowe MB. 12. jh. (I, 18); MB. 12. jh. (I, 34).
2. Ascawe J. a. 798 (p. 25).
3. Ascouwa P. Scr. X, 67 a. 1138.
   Ascaugia, Hascgaugia Str. a. 778 (n. 16).
   Hascowia, Escowiensis Clauss 334 12. jh., Ww. ns. a. 1066 (VI, 235).
4. Ascowa Redlich I n. 28 ca. a. 993.
   Ascowe MB. 12. jh. (III, 26).
   Asgouua MGd. III a. 1025 or.
5. Ascowa Ebersberg III 22 ca. a. 1110.
   Aschouua Redlich I n. 28 ca. a. 993.
6. Ashowe Wirt. Ukb. IV n. LXXVIII 12. jh.
7. Ascowe Mitt. d. Inst. III p. 89 ca. a. 991.
   Askauva Redlich I n. 65 ca. a. 1022.

Ascabach, fln. u. ortsn. 8. Obwohl es geradezu unmöglich ist ursprüngliches Ascabach von ursprünglichem Askinabach scharf zu sondern, so mag doch hier ein annähernder versuch gemacht werden: 1) Asbach, w. v. Mülhausen, s. v. Colmar, im bist. Strassburg; 2) Eschbach, Kr. Usingen; 3) im Départ. du Nord; 4) Obereschbach, Kt. Luzern; 5) Eschbach, n. vom Bodensee, unbestimmt, St. G. n. 158; 6) Aspach (Gross-A.) bei Backnang, sö. v. Heilbronn, pg. Murrachg.; 7) Eschbach bei Heitersheim, pg. Brisg.; 8) Asbach, nö. v. Sinsheim, Elsenzg.; 9) Asbach, O-A. Gerabronn; 10) Asbach, O-A. Crailsheim, pg. Dubarg.; 11) Assbach in Niederösterreich; 12) in der nähe der quelle der beiden flüsse Bogen, zwischen Straubing und Passau; 13) Eschbach (Ob. u. Nd.), Kr. Friedberg, pg. Nitahg.; 14) Aschbach, Kr. Ottweiler; 15) Aspach, Kr. Gotha; 16) wüstung w. von Ehingen; 17) Aschebach am Greifensee, Kt. Zürich; 18) Eschenbach, B-A. Hersbruck; 19) Eschbach in der Wetterau; 20) unbek.; in Oberfranken.

1. Aspach Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
2. Ascabahc Be. a. 897 (n. 142).
   Ascobach Be. a. 912 (n. 156).
3. Escobec urk. v. 1096 (s. Mannier études étymol., 1861, p. 114).
4. Eschibach Ng. a. 872 (n. 466).
   Escibach Wirt. Ukb. IV n. LXXIII a. 1185.
   Escipac Hidber Dipl. varia n. 54 a. 1172.
5. Ascpahc K. ca. a. 785 (n. 27).
   Eschbach Krieger a. 1177.
6. Asbach Laur. sec. 9 (n. 3510).
   Aspach Dg. a. 978 (A. n. 30).
7. Ascabach Ng. a. 808 (n. 164).
   Aschibach Krieger a. 1185.
8. Asbach AA. a. 1100 (III, 277).
9. Asbach K. a. 1054 (n. 229); CS. a. 1096 (n. 10).
10. Asgbah Bib. a. 832 (IV, 455).
11. Asbahc Jb. a. 823 (I, 151).
12. Asebach (wohl Asc- zu lesen) MB. a. 882 (XI, 432).
    ? Aspach P. XVII, 448 (Ann. Reichersperg.).
13. Aschabach Laur. sec. 8 (n. 3329).
    Ascobach Laur. sec. 8 (n. 2983).
    Aschibach Laur. sec. 8 (n. 3298).
    Aschebach Laur. sec. 8 (n. 3327, 3328, 3330) usw.
    Aschenbach Laur. sec. 8 (n. 3331, 3332, 3336 usw.).
    Aschenbacher villa Laur. sec. 8 (n. 3339).
14. Aschebach G. ca. a. 1000 (n. 30).
15. Asbah Dr. tr., c. 38, 281; W. a. 932 (III, n. 29).
    Ascbeche Dob. II, 125 a. 1183.
16. Aschinbach Dr. Cod. Eberh. 12. jh.
17. Askebach Qu. sec. 11 (III c. 28).
18. Eskenbach Fr. II n. 10 ca. a. 1123 or.
19. Askebach M. u. S. I n. 119 a. 1048.

20. Aschbach Dob. I n. 1310 a. 1136.
Ascbach MB. a. 1144 (XXXI, 406), unbestimmt.

Ascberg. 10. 1) Die Aschstruth nö. v. Michelbach am Vogelsberge Ld. p. 221; 2) Escheberg, Kr. Wolfhagen; 3) Asberg, Kr. Mörs, Rheinprovinz. Vgl. Asciburg.
1. Ascberg Rth. a. 1016 (II, 215).
2. Eskeberge MGd. III a. 1019 or.
Eschebere Ld. wüst. 44.
Assiberg P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc. episc.).
Essiberg P. XIII, 123, 130 (Vit. Meinwerc. episc.).
Essiberch P. XIII, 131 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. ca. a. 1020 (n. 952).
3. Aschberg Lc. IV n. 612 ca. a. 1081.
Vgl. Ascasberg.

Ascbroc. 8. 1) Moorfläche bei Oersdorf, Kr. Stade; 2) Assebroek bei Brügge, Westflandern; 3) Hasbruch bei Hude, Kr. Delmenhorst.
1. Ascbroc palus Lpb. a. 786 (n. 1) unecht, 12. jh. Ascbroch P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Aschbroch und Aschroch); Lpb. a. 1062 (n. 87) ist unbestimmt.
2. Ascebrok Mir. IV, 523 a. 1187.
3. Aspruch Lpb. n. 210 a. 1158.

Ascabrunno. 8. 1) Eschborn, Kr. Höchst, Nitachg. Vgl. Kehrein 193; 2) Öschelbrunn, Bz. Pforzheim.
1. Ascabrunno P. VII, 107 (Herim. Aug. chron.).
Asgabrunno P. I, 388 (Ann. Fuld.).
Ascobrunne Laur. sec. 8 (n. 3326).
Aschibrunnen Laur. sec. 8 (n. 3319).
Aschibrunen Laur. sec. 8 (n. 3318).
Askebrunnen Laur. sec. 9 (n. 3315).
Aschebrunne Laur. sec. 8 (n. 3361).
Ascbrunnen Dr. a. 1056 (n. 754).
Aschenbrunne Laur. sec. 8 (n. 3376, 3378, 3379 usw.).
Aschenbrunnen Laur. sec. 8 (3374, 3375), sec. 9 (n. 3377).
Asceburne Mon. Blid. a. 965. Fälschung.
Aschenbrunnen MGd. III a. 1008 or.
2. Nessenbrunnen Krieger ad a. 835.

Asciburg. 1. 1) Asberg, Kr. Mörs; vgl. Mtschr. VI (1890) p. 162 ff. u. Jahrb. d. Ver. f. Altertumsfreunde d. Rheinlande, Heft 94 (1893), p. 67, Cramer 38; 2) bei Doesburg am Yssel, Mn. 454, Wh. 154; 3) das Riesengebirge, Mn. 416, Ukert Germania 119; vgl. auch Frb. 249, 321.
1. Asciburgium Tac. hist. IV, 33; Germ. 3; tab. Peuting.
Ascibugio (so) geogr. Rav. IV, 24.
Ascburg Kö. 16 a. 890 ist sicher Asberg.
2. Ἀσκιβούργιον Ptol.
3. Ἀσκιβούργιον ὄρος Ptol.

Fö. zu 3: In 6. codd. Ἀσβικούργιον ὄρος, welches sehr an Bikurgion erinnert. Much, Zeitschr. f. deutsche Altert. 33 (1889) p. 1—13.

°**Aschatala.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142); zwischen der Sinkel und Wertach im südwestl. Bayern.

Ascitari. 12. Tibus 288 a. 1178 und Asendere Erh. II n. 550 a. 1196. Freistuhl bei Nottuln, Ldkr. Münster.

Eschendonck. 12. Mir. I, 550 a. 1186. Aschdonk bei Aarle-Rixtel in Nordbrabant.

°**Ascfeldon,** ort und gau. 8. 1) Nach Genssler (Gesch. des gaues Grabfeld) Eisfeld, Kr. Hildburghausen; 2) gau s. von der fränk. Saale, n. von der Wern.
1. Ascfeldon Dr. a. 790 (n. 97).
Ascfeldum Dr. a. 824 (n. 446 f.).
Ascfeldom Dr. sec. 9 (n. 347 f.).
Ascfeldun Dr. sec. 8 (n. 132), 811 (n. 263).
Ascfeldono marca Dr. ca. a. 800 (n. 159), sec. 9 (n. 329), 837 (n. 505).
Asifeld Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebds. Arifeld), wohl hierher für Ascfeld.
2. Ascfeld Dr. a. 788 (n. 87), 796 (n. 111), sec. 9 (n. 191) usw.

Eskerde. 12. 1) Escherde, Kr. Gronau; 2) Escher, Kr. Rinteln; 3) Esserden bei Rees, pg. Hatterun.
1. Escherde Janicke n. 275 a. 1151 or.
Escherte Janicke 239 a. 1146 or.
2. Eskerde Westf. Ukb. VI, 2 a. 1185.
Escherthe Hasse a. 1186.
Escherde in pg. Hatteron Muller[2] 99 ca. a. 1062.

Ascheim. 8. 1) Aasen, Bz. Donaueschingen nach Krieger; 2) wüstung in O-A. Heilbronn, pg. Gardachg.; 3) wüstung bei Lügde-Elbrinxen, Kr. Höxter; Ztsch. f. westf. Gesch. 41[b], 25; 4) Aschheim, B-A. München I; 5) Acreignes in der gegend von Toul; 6) wüstung bei Steuerwald, Kr. Hildesheim; 7) wüstung in Niederösterreich; 8) Asham, B-A. Bogen oder Mitterfels.
1. Aschheim Schpf. a. 1095 (n. 223); tr. W. II, n. 197.
Asheim Krieger a. 1187.
Asaheim, Asiheim Krieger a. 1140, 1179.
Haseheim Krieger a. 1185.
2. Aschheim K. ca. a. 960 (n. 183).
Ascheimer (so, in A-) Laur. sec. 8 (n. 3502).
3. Aschem Wg. tr. C. 21.
4. Ascheim P. VI, 565 (Arnold. de S. Emmer.); MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
Ascheim Ebersberg III, 28 ca. a. 1110.
Askheim Ebersberg III, 46 ca. a. 1120.

5. Askeim P. X, 642 (Gest. episc. Tullens.).
6. Asheim MGd. III a. 1022.
   Aessem Janicke n. 69 a. 1022.
   Esseym, Hessem, Janicke n. 201 ca. a. 1182 or. und n. 492 a. 1193.
7. Asheim FA. IV n. 540 ca. a. 1168.
8. Aschaeim Riezler p. 88 8. jh.
   Ascinheim Brm. II, 22 a. 1104.

Aschusa. 11. Oork. n. 105 p. 68 ca. a. 1083. Unbek.

Ascete. 1) Eschede bei Gorsel, Prov. Gelderland; 2) Eschede in Alten Lande, Kr. Jork; 3) Eschede, Kr. Celle. Vgl. de Asched bei Genemuiden, Prov. Overijssel.
1. Ascete Sl. 160 a. 1046.
2. Escheda Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197.
3. Esge Bremer Ukb. n. 81 a. 1197.

Eschelage. 12. Möser IV, 89 a. 1160 Eslage bei Gravenhorst, Kr. Tecklenburg.

Ascaloha. 9. 1) Elsloo, Prov. Limburg und Asselt bei Swalmen, Prov. Limburg; 2) pg. Wormat.; 3) Asseln, Ldkr. Dortmund; 4) Esklum, Kr. Leer; 5) Achslach in Niederbayern, B-A. Viechtach; 6) wüstung Assel, Kr. Wolfenbüttel bei Burgdorf; 7) wüstung bei Nesselwangen, Bz. Überlingen; 8) Exel in belg. Limburg; 9) Orschel, Kr. Worbis.
1. Ascaloha P. VII, 108 (Herim. Aug. chr.).
   Ascloha P. I, 395 f. (Ann. Fuld.); Lc. I a. 930 (n. 89).
   Ahslon P. I, 592, 594 (Regin. chr.).
   Aschlo Lc. I a. 888, 966 (n. 75, 108).
   Aslao (abl.) Laur. a. 860 (n. 24).
   Haslon P. VIII, 343 (Sigeb. chron.), 585 f. (ann. Saxo).
   Haslac P. I, 520 (Ann. Vedast.).
   Haslao und Haslac P. II, 199 (Ann. Vedast.).
   Ascolon Sl. a. 943 (n. 84).
2. Aslaher march. Laur. sec. 8 (n. 1243).
3. Ascloon (in A-) Kö. 68 a. 890.
   Aslen Binterim u. Mooren I, 103 a. 1075.
   Aslon Kö. 267 a. 1150.
4. Ascla Kö. 48 10. jh.
   Asla Kö. 50 10. jh.
5. Asloha MB. a. 882 (XI, 433).
6. Assela Günther p. 146 a. 1170.
   Asle P. Scr. VII a. 1186.
   Asla Dob. I n. 1684 a. 1152.
7. Eschiloch Hidber n. 1476 a. 1094.
   Eschilo Qu. a. 1094 (III, a, 44, 46).
   Eschilah Qu. a. 1094 (III, a, 42, 45).
8. Escele Piot.[2] n. 77 a. 1161.
9. Asla Dob. I n. 976 11. jh. Finke n. 95 12. jh.

Asleburg. 12. 1) Asseburg, Kr. Höxter; 2) wüst. bei Burgdorf, Kr. Wolfenbüttel; vgl. Knoll p. 133.
1. Asleburg Knipping n. 1386 a. 1188 or.
2. Hesleburg P. IV, 768 (Thietm. chr.).
   Hesleburh P. VIII, 632 (ann. Saxo).
   Asleburch Janicke n. 231 a. 1143 or.
   Asleburc Or. Guelf. IV a. 1139.
   Asseborg Bode p. 191 ca. a. 1089.
   Assenburg (de) Lüneb. Ukb. 5 n. 20 a. 1162.

Ascmeri. 9. 1) Eschmar im Siegkreise, pg. Avelg.; 2) Essenberg, Kr. Geldern.
1. Ascmariorum marca N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII, 147 f. 9. jh.
   Ascmere Lc. I a. 1064 (n. 202, 203), 1076 (n. 228).
   Ascmeri Kö. 16 a. 890.
   Asmeri Lc. I a. 1068 (n. 210).
   Ascmere Lc. I n. 271, 478 a. 1109, 1181, 1117.
3. Esmere Kö. 282 12. jh.
   Assemere Annal. Niederrh. heft LXV n. 1.
   Ascmeri Kö. 16 a. 890.

Eschimose. 12. Meuschenmoos bei Grünkraut, O-A. Ravensburg.
   Eschimose Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1147.
   Eschinmos Wirt. Ukb. IV n. VIII a. 1113.
   Oeschin mosen Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.

°**Eskistec**. 9. Ebstegen oder Estegen bei Erlen, Kt. Thurgau.
   Eskistec St. G. a. 838 (n. 375).
   Eskistege Ng. a. 869 (n. 455).

°**Esgithorf**. 9. St. G. a. 829 (n. 322). Wahrsch. dicht bei Eschenbach, Kt. St. Gallen.

°**Askituna**. 8. Nach Nt. 1852, p. 76 Eschenau bei Neukirchen im Hausruckviertel, s. v. Wesenufer; der ort heisst noch 1788 Aeschtenau. Dies ist jedenfalls die beste erklärung; vgl. Rth. III, 134 ff., 217, wo man noch manche bemerkungen über den ort und seinen namen findet. Ältere geographische deutungen, wie Nt. 1851, s. 288 oder gar von Pl. s. 169 sind jetzt erledigt.
   Ascituna R. a. 776 (n. 4).
   Eskituna R. a. 834 (n. 30).

Ascwerid. 9. 1) in pago .... casla; 2) Aschwarden, Kr. Blumenthal.
1. Ascwerid Lc. I a. 898 (n. 81).
2. Ascwarde Brem. Ukb. n. 30 a. 1139.
   Hascuurthe Lpb. n. 128 a. 1105.

°**Ascwile** Dr. tr., C. 6, 94.

Ascwilra. 8. 1) Eschweiler, R-B. Aachen; 2) Assweiler, Kr. Zabern.

1. Ascwilra Lc. I a. 930 (n. 89).
   Aschwilra Lc. I a. 888 (n. 75), 966 (n. 108).
   Escwilere Lc. I a. 1083 (n. 609).
   Escwilre Lc. I a. 1003 (n. 138), 1082 (n. 232).
   Aschwilere Lac. IV n. 616 a. 1115.
   Eschuilre Lc. IV n. 628 a. 1161.
   Escwilre P. Scr. XIV 12. jh.
2. Ascowilare tr. W. a. 718 (I n. 227).
   Ascouillari tr. W. a. 718 (I n. 224).

ASKÎN, fraxineus, eschen, mhd. eschîn. In einzelnen namen kann auch der p-n. Asko, gen. Askin stecken.

°**Esginaha** Dr. tr., c. 4, 30; pg. Tuberg.

Escanowe. 12. 1) Eschenau, B-A. Traunstein; 2) unbekannt; in Thüringen.
1. Escanowe MB. ca. a. 1160 (II, 302).
   Eschenowe P. u. Gr. I, 22 12. jh.
2. Eskenow Dob. II n. 61 a. 1153.

Eschinabach. 8. 1) Eschenbach, Kt. St. Gallen; 2) Eschenbach, drei örter sö. v. Ansbach; 3) Eschenbach, B-A. Hamelburg, pg. Salag.; 4) nw. v. Fulda, pg. Wetareiba, unbekannt.
1. Eskinbach Ng. a. 801 (n. 142).
   Eschibach Ng. a. 858 (n. 374).
   Esgibah Ng. a. 826, 829 (n. 222, 239); St. G. a. 829 (n. 322 ff.).
   Esghibach St. G. a. 775 (n. 77).
   Esscibahc Ng. a. 885 (n. 552).
2. Eschinebach P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstet.).
3. Eschinabach Dr. a. 823 (n. 409).
   Achynebach MB. a. 777 (XXVIII, a. 1).
4. Esginebach Rth. sec. 9 (III, 80).
   Esgenbah Rth. sec. 9 (III, 81).
   Askebach MB. a. 1048 (XXIX, a, 87).

Bei dem unter 1 erwähnten orte ist es also am meisten zweifelhaft, ob Ascabach oder Askinabach seine echtere form ist, bei den drei andern ist mit ziemlicher sicherheit von letzterem auszugehen.

Escheneberc. 11. Eschenbergen, Kr. Gotha.
   Escheneberc Dob. I n. 1472 a. 1143.
   Hessenebere? Dob. I a. 629 ca. a. 1005.
   Hesseneberch W. ca. a. 1010 (III n. 42) neben Hessenebeth.

°**Aschinbrunen.** 8. 1) Eschelbronn, ö. v. Speyer, nw. v. Heilbronn, pg. Creichg.; 2) Esselborn, Kr. Alzey, pg. Wormat.
1. Aschinbrunen Laur. sec. 8 (n. 2326).
2. Haschinbrunne Laur. sec. 8 (n. 947).
   Aschibruner marca Laur. sec. 8 (n. 946).
   Aschininbrunir (so) marca Laur. sec. 8 (n. 1297).
   Escilebrunno marca Laur. sec. 9 (n. 945).
   Escilebrunir marca Laur. sec. 8 (n. 944).
   Escilebrunnir marca Laur. sec. 8 (n. 948).
   Eschelburnen Scriba n. 61 ca. a. 1190.
   Eschilebrunnun Annal. Niederrh. heft XXVI.

Bei dem unter 2 angeführten orte und wohl ebenso bei dem unten zu erwähnenden Eskilinpach entartet der erste teil so, als hiesse er ursprünglich askila-. Vgl. eichila von AIC. Eschelbaum führt sowohl Graff als Grimm an.

Esgenfurt. 10. Dr. tr., c. 37 Exweerd in Hennaarderadeel, Prov. Friesland?

°**Eskinhart.** 9. MB. a. 883 (XXVIII, a, 71).
   Eschenhart, B-A. Rottenburg.

°**Eskinhova.** 8. Eschikon, w. v. Kyburg, nö. v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 130.
   Eskinhova Ng. a. 882 (n. 527).
   Eskinghova Ng. a. 882 (n. 526).
   Asgininchova Ng. a. 774 (n. 59).

Stellt man nicht die erste, sondern die zweite oder dritte dieser drei formen an die spitze, so ist der name erst weiter unten einzuordnen.

Esgenestruot. 11. 1) Bei Königstein, Kr. Obertaunus; 2) Eschenstruth, Ldkr. Cassel.
1. Esgenestruot M. u. S. I, n. 117 a. 1043.
2. Eschenestruth Ld. II 82 a. 1126.

Eskinewag. 10. Eschwege an der Werra.
   Eskinweg Sch. a. 974 (s. 94).
   Askinewage P. VII, 7 (Ann. Ottenbur., neben Askinvage).
   Eschinewage Ww. a. 1046 (V, 252).
   Eskenewage W. a. 1040 (III n. 52).
   Eskeneweg P. V, 6 (Ann. Corbej.).
   Eschenewege P. VII, 198, 229 (Lamberti ann.).
   Heschenewege P. VII, 178 f. (Lamberti ann.).
   Eschinwanch P. XIII, 35 (Vit. archiep. Salisb.).
   Eskiniwag, pg. Germara marca MGd. II a. 994.
   Escinewage (in-) MGd. II a. 997.
   Eschonowaga MGd. II a. 974 or.; neben Eskiniwach; wâc=wasser; wagweide, wasserweide.

Eskilinpach. 9. 1) Eschelbach, B-A. Pfaffenhofen; 2) Eschelbach, B-A. Erding, Fsp. 28; 3) wahrscheinlich Eschbach, zwischen Homburg und Frankfurt, vgl. jedoch Ascabach; 4) Eschelbach, B-A. Altötting; 5) wahrscheinlich eins der in Mittelfranken gelegenen Eschenbach; 6) Eschelbach, Bz. Sinsheim; 7) Eschelbach bei Laufen; 8) Eschlbach, B-A. Wasserburg; 9) Eschbach, B-A. Straubing.

1. Eskilinpach R. a. 905 (n. 94).
   Eskilinpah R. ca. a. 1072 (n. 173).
   Esckilinpah J. a. 933 (p. 171).
   Eschilinpach Mchb. sec. 11 (n. 1236).
   Eschilbach MB. sec. 11 (XIV, 193).
   Eschelenbach Fr. II n. 155 a. 1191.
   Esschilpach Bayr. Ac. XIV, 89 ca. a. 1120.
2. Eskilpach Mchb. sec. 11 (n. 1268); MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
3. Eschilbach Laur. a. 1071 (n. 132).
4. Heskilebah MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).
   Eschelbach Filz n. 109 a. 1190.
5. Eschelebach P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
6. Eschilbach Krieger z. j. 1071.
7. Escilinbah Redlich I ca. a. 1070.
8. Eschelbach P. u. Gr. I, 32 12. jh.
9. Hescihbach Mondschein I a. 831.
   Unbestimmt: Asalpach MB. a. 1139 or. (XV, 270); Eskelbach MB. ca. a. 1197 (IX, 475); Heschilipach Oberbayr. Archiv II, 7 12 jh.

Eskelbrun. 12. Oeschelbrun, O-A. Herrenberg.
Eskelbrun, Würt. 12. jh.
Eskelbrunnen Wirt. Ukb. II 12. jh.
Escheleborne MB. XXIX[1] a. 1182. Wohl ein anderer ort.

Eskilcambe. 12. MB. ca. a. 1186 (XXVII, 27). Eschelkamm in Niederbayern.

°**Ascalingion** (Ἀσκαλίγγιον) Ptol. Unbekannt.

Askakaulis Ptol. Nach Th. Schemel (brieflich) bei Crone an der Brahe. Nach Sadowski, Handelsstrassen (1877) Osielsk bei Bromberg.

Ascasberg. 9. 1) Ascheberg, Ldkr. Münster; 2) Hof Ascheberg, Kr. Steinfurt.
1. Ascasberg Kö. 64 a. 890.
   Ascasbergh Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
   Asschasberg Frek.
   Ascesberge Kö. 29 a. 890.
   Ascaberge Kö. 264 12. jh.
   Asgeberge Darpe III, 20 12. jh.
   Asschinberghen Finke n. 36 a. 1123.
2. Ascheberge Erh. II n. 238 a. 1142.

Kaum zu dem folgenden p-n Asko. „Vielleicht eine der öfters (s. z. b. Aik) begegnenden pseudopersonalen formen" (Fö.).

°**Ascarii** V. N. Not. dign. Nach Much Z. D. A. N. F. 29 vom eschenspeer abzuleiten.

ASO, Asi, Asko p-n. s. bd. I.

°**Asingun.** 11. Asing in Niederbayern.
Asingun MB. a. 1067 (XI, 158).
Asingen MB. a. 1148 (XI, 163).

°**Asinowa** Gr. I, 504.

°**Asenberg.** 11. Die Hasenburg bei Buhla, Kr. Hohenstein; vgl. G. Förstemann, Gesch. der stadt Nordhausen (1840) p. 20.
Asenberg P. VII, 200, 205 f., 236 (Lamberti ann.).
Asenberc P. VII, 201 (Lamberti ann.).

Asinheim. 9. 1) Unbek.; in Würtemberg?; 2) Asenham, B-A. Mühldorf; 3) in der nähe der Brigach (Donauquelle); 4) Achsheim, B-A. Göppingen.
1. Asinheim K. a. 805 (n. 60), 824 (n. 90).
   Asenheimensis P. XIV, 455 (Vit. Theotgeri).
2. Asenheim MB. ca. a. 1126 (IV, 66).
   Asenhaim MB. 12. jh. (III, 269).
   Asinhaim Bayr. Ac. XIV p. 85 ca. a. 1100.
   ? Aesenhaim Oberöstr. Ukb. ca. a. 1140.
   ? Eseheim MB. 12. jh. (IV, 28).
   Asinheim J. ca. a. 1030 (229).
3. Aseheim ZGO. IX, 198 (a. 1083).
4. Asahaim MB. 12. jh. (XXII n. 58).

Asinhuson. 9. 1) Assenhausen, B-A. Dachau; 2) pg. Gozfeld; 3) Esenhausen, O-A. Ravensburg.
1. Asinhuson Bitt. n. 929 ca. a. 880.
   Asinhusum Bayr. Ac. XIII a. 852.
   Asinhusun MB. ca. a. 1030 (IX, 351); Bitt. n. 382 a. 817.
   Aesanhuson Bayr. Ac. XIV, 94 a. 1142.
   Asinhusa Mchb. sec. 11 (n. 1163).
2. Asenhus Sch. a. 822 (II, 141).
3. Asenhusen Würt. 12. jh.

Aseleve. 12. Grs.[7] p. 112 a. 1120; Aseleben, Mansfelder Seekreis.
Aslibe ebd. a. 1121; Asleve Mülv. I n. 1752 a. 1191.

Asenstide. 11. Janicke n. 63 a. 1019. Unbekannt; im R-B. Hildesheim.

Asanthorp. 10. 1) Asendorf Mansf. Seekreis, pg. Frisonoveld und Hassaga; 2) Asendorf, Kr. Hoya; 3) Asendorf bei Lüdenhausen, Lippe-Detmold.
1. Asandorf Hf. a. 961 (II, 339).
   Asendorf W. a. 932 (III n. 29).
   Asendorf Hersf. (sec. 9).
   Asetorp Schmidt n. 284 12. jh.
2. Asanthorp Lpb. a. 1091 (n. 118).
3. Asenthorpe L. R. II n. 396 a. 1178.

°**Asinwanga.** 8. Ausnang, O-A. Leutkirch.
Asinwanga K. a. 797 (n. 45).

Asiningaro marcho (in A-) St. G. a. 884 (n. 639), vielleicht derselbe ort.
Hasumwanc K. a. 850 (n. 116) ist nach St. G. n. 447 dasselbe Ausnang.

Asenwiden. 12. Lc. I n. 350 a. 1144. Unbekannt.

°**Asinchova.** 9. Asenkofen, B-A. Freising, in MB. vielleicht Asenkofen, B-A. Rottenburg.
Asinchova Bitt. n. 787 ca. a. 864.
Asinchoven MB. sec. 11 (XIV, 181, 185); Mchb. sec. 11 (n. 1268).
Asenehoven (so) MB. sec. 11 (XIV, 184).

Esenchusen. 12. Oberbayr. Arch. II 12. jh. Unbek.

Asiko:

Esginga. 9. Riedeschingen, B-A. Donaueschingen, pg. Perachtoltespara, z. t. vielleicht Donaueschingen selbst.
Esginga Dg. a. 889 (A n. 15).
Eschingen Qu. a. 1100 (III, a, 58).
Eschingen Wirt. Ukb. I n. 261 a. 1101; Eschingen, O-A. Rotenburg.

°**Escincheimer** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2396), pg. Enzing. Unbekannt.

Assesberg. 9. Hohenasperg, O-A. Ludwigsburg.
Assesberg tr. W. a. 819 (I n. 168).
Assesberc tr. W. II n. 234; tr. W. ca. a. 980 (II n. 260).
Ascisberc Wirt. Ukb. II n. 423 a. 1181.

Asekesson. 11. 1) Unbekannt. Im fst. Waldeck; 2) Aschhausen, O-A. Künzelsau.
1. Asekesson Kindl. Beitr. II, 143 ca. a. 1106.
Esikessun P. XIII, 125 (Vit. Meinw.).
2. Askeshusen Würt. a. 1163.

Esgkesthorp. 12. 1) Estorf, Kr. Stade; 2) Estorf, Kr. Nienburg; 3) Austrup, hof bei Rheine, Kr. Steinfurt.
1. Esgkesthorp Lpb. n. 125 a. 1111.
2. Aesdorp Erh. I a. 1096 (n. 1271).
Essistorp Darpe IV, 41 12. jh. or.
3. Aesisthorp Darpe IV, 40 12. jh. or.

Asechenrode. 12. 1) Eschenrod bei Burkhards, Kr. Schotten; 2) Eschenrode bei Walbeck, Kr. Gardelegen; 3) Eschrode, Kr. Münden.
1. Asechenrod Ld. 224 a. 1187.
2. Esekenrothe Anh. n. 547 12. jh.
Esskenrot Anh. n. 515 a. 1170.
3. Eskenrode Or. Guelf. III a. 1164.

Ascanthorp. 9. 1) Aschendorf a. Ems; 2) Assendorp bei Heerde, Prov. Overijssel, pg. Isloi; 3) wüstung bei Hofgeismar; 4) Eskendorf bei Lauchstedt, wüstung.
1. Ascanthorpe Kö. 52 10. jh.
Asconthorp P. II, 419 (Vit. S. Liudgeri).
Asikinthorpe Wg. tr., C. 213.
Aschenthorp Jaffé, Mon. Corbej. p. 587 a. 1157.
2. Asschendorpe NG. I, 78 a. III, 28 a. 1053, 1071.
3. Asekenthorp Arnold a. 1145.
4. Esekendorp Schmidt 148 12. jh.
Oskendorf Vit. Bennon. cap. 37. Fälschung.
Aschendorf, Kr. Iburg.

°**Ascilinga.** 11. MB. ca. a. 1080 (III, 44). Eschling, B-A. Aichach?

Edhlikon. Studer a. 1100 (Eschilinncon. a. 1230). Eschlikon, Kt. Thurgau.

Escilkhoven. 12. MB. 12. jh. (XIV, 229). In der gegend von Geisenfeld.

Ascheleswanc. 12. MB. a. 1179 (VII, 386). Unbest.

Asilinchoven. 11. Asslkofen, B-A. Ebersberg.
Aslinchoven Ebersberg I, 22 ca a. 1010.
Asilinchoven ebda. 132 11. jh.
Aesilchoven ebda. III, 53 a. 1130.
Aselchoven ebda. III, 85 ca. a. 1180.

Asininga. 9. Würt. a. 884. Wüstung bei Kisslegg, O-A. Wangen.

Asiningseli. 9. Essel, Ksp. Herzfeld, Kr. Beckum.
Asningseli Kö. 61 a. 890.
Asiningselia Kö. 82 a. 890.
Esanicsele Kö. 248 12. jh.
Ecsincsele Kö. 251 12. jh.

Asinshusen, Asenhusen 12. Steich. IV, 988 12. jh. Ossenzhausen, B-A. Pfaffenhofen.

Essinpah. 9. Oberöstr. Ukb. I, 46 ca. a. 800. Eselbach, Bz. Ried.

Assenheim. 9. 1) Assenheim, Kr. Friedberg, pg. Spirag.; 2) Essenheim, Kr. Mainz; 3) unbekannt; in Württemberg?
1. Assenheim W. I n. 374 a. 1193.
Assenheim Laur. sec. 8 (n. 2056), sec. 9 (n. 1361).
Assenheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2055).
2. Essenheim Be. n. 516 a. 1140.
3. Assenheim Cod. Hirsaug. 84 12. jh.

Assinhova. 11. Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078. Unbek.

Essingin. 12. Be. II, 130 a. 1139. Wüstung bei Rockeskyll, Kr. Daun.

Asiseshus. 9. Jacob 41 a. 837, 883. Eishausen, Kr. Hildburghausen.

Hessimesdorpf. 9. Dob. I n. 287 9. jh. Kop. 11. Essmannsdorf, Kr. Querfurt.

Asi- mit andern p-n.:

Asprantisdorf. 12. Meiller n. 91 ca. a. 1125. Unbestimmt.

Asbetinchuson. 11. Wüstung dicht bei Paderborn.
Asbetinchuson P. XIII, 160 (Vit. Meinwerc. episc.).
Esbegtinchusun (so) Erh. I a. 1036 (n. 993).
Asbechtinchusen Erh. II reg. p. 65 a. 1183.
Esbehtinchuson Erh. II n. 206 a. 1128.

Asleibingen. 12. Asselfingen, O-A. Ulm.
Asleibingen Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.
Aslubingen Cod. Hirsaug. 48 12. jh.

Aslischelheim. 12. Wirt. Ukb. IV nr. XXXIX, 12. jh. Unbekannt.

Hasemanshusen. 12. Assmannshausen im Rheingau.
Hasemanshusen Khr. a. 1107.
Asmenslo, Asmundeslo Knipping n. 651 a. 1158.

Asmareshusen. 12. Dr. 2, 375 a. 1111.

Asmeresleve Anh. n. 567 a. 1179. Wüstung bei Witzenhausen.

Asmuntingin. 12. MB. 12. jh. (VII, 60). Unbestimmt.

Asmundeshart. 12. Cod. Hirsaug. 52 12. jh. Unbest.

Asolvinga. 9. Ng. a. 816 n. 817 soll nach Krieger Aselfingen, Bz. Bonndorf sein. Vgl. Ansolfinga.

Assolvesburc. 12. Krieger a. 1165. Wüstung bei Salem.

Asolveroth. 8. Georgenthal, Kr. Ohrdruf.
Asolveroth Dob. I n. 10 a. 772; Gud. I, 141 a. 1143.
Aselverode Hasse a. 1186.

Ask mit andern p-n.:

Ascgereshuson. 9. Eschershausen, Kr. Holzminden.
Acgereshuson P. XIII, 217 (Wolfher. Vit. Godehardi).
Aschereshusen Ltz. a. 1062 (p. 41).
Eschereshusen Schaten, Ann. Paderborn. I, 781 a. 1149.
Eschershusen Janicke n. 223 a. 1141.
Heschereshusen Janicke n. 394 a. 1179.
Escherinc-, Heskerinckhusen Erh. II n. 313, 461 12. jh.
Astiereshusen (lies Ascieres-) tr. C. 108?

Ascegereslebe. 11. Aschersleben.
Ascegereslebe Dr. tr., C. 38, 278.
Asschereslene Anh. a. 1086 (n. 154).
Ascherleve P. Scr. VI, 766 a. 1130.
Ascharsleive Erh. II n. 361 a. 1173.

Ascheringen. 9. 1) Aschering, B-A. München II, z. T. B-A. Starnberg?; 2) Anschöring, nw. v. Salzburg, vgl. jedoch Ansheringen; 3) Eschringen, B-A. Zweibrücken.
1. Ascheringen MGd. III a. 1010 or.
Askeringin MB. ca. a. 1080 (VII, 46, neben Askeringen).
Askyringum (so) MB. a. 1010 (X, 38).
Ascheringen MB. a. 1136 (X, 40).
Asheringen MB. ca. a. 1147 (IX, 387).
Ascheringen MB. ca. a. 1168 (VII, 53).
2. Askeringen J. a. 815 (p. 64).
3. Escheringa Be. I, 625 a. 1152.
Esheringa Be. II, 29 a. 1179.
Assiringa (so) Laur. sec. 8 (n. 2901); pg. Wingarteiba, nach AA. VII, 55. Unbek. Hierher?

Eskiresfeld, campus 10. Gud. I, 14 a. 996. Bei Bingen?

Asserinchusen. 12. Erh. II n. 234 a. 1140. Wüstung bei Grevenburg, Kr. Höxter.

Ascmannedilf. 11. Assendelft im Kennemerlande, Nordholland; vgl. auch MG. 153.
Ascmannedilf Oork. a. 1063 (n. 85); Mrs. ebds. I, 65 hat Alsemannedilf.
Escmundelf Oork. a. 1083 (n. 89); Mrs. ebds. I, 70 hat Ekmundelft.
Ascamannasdelft Mir. IV, 513 a. 1156.
Aschamenedelf Oork. n. 133 a. 1156 Kop.
Eskenemendelf Oork. n. 108 ca. a. 1120, neben Eskmadelf u. Eskendelf.

°**Eschmannehorst** prope mare 11. Lpb. a. 1059 (n. 81), Kop. 14. Dänikhorst bei Zwischenahn in Oldenburg, Graff I, 492 und Grimm, Wb. unter aschmann erwähnen die ascomanni. Durch welche tatsachen mögen diese örter von seefahrern oder seeräubern genannt sein?

°**Ascmundesheim.** 8. Schimsheim bei Armsheim, Kr. Oppenheim. Vgl. Archival. Ztschr. XIII, 211, z. t. Aspisheim, Kr. Bingen, pg. Worm.
Ascmundesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1226, 1227, 1228) etc.
Asmundisheim Lc. I a. 874 (n. 66).
Asmundesheim Be. a. 882 (n. 120).
Haskmundesheim Be. a. 835 (n. 63).

°**Eskirichingos.** 9. Be. a. 893 (n. 134). Im bistum Metz, unbek.

°**Aschirichesprucca.** 11. Bruck an der Leitha in Niederösterreich.
Aschirichesprucca FA. a. 1083 (VIII, 250).
Ascrichisbrucca FA. sec. 11 (VIII, 2).
Aschrichisprucca FA. a. 1096 (VIII, 255).
Ascherichesbrugge MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).
Askerichesprukke St. Pöltener Ukb. n. 11 a. 1159.
Aschrichisprucca FA. VIII, 261 a. 1108 or.

Aescherieheshofen. 10. MB. a. 981 (XXII, 3: falsch gedruckt Aescherisheshofen). Eschertshofen in der Oberpfalz?

Escherichesrode. 12. Dob. I n. 1555 a. 1146. Ascherode, Kr. Heiligenstadt.

°**Ascrihesstat.** Dr. tr., C. 38, 219. Wahrscheinlich Esperstedt, Kr. Frankenhausen.

Eschirichiswilare. 11. 1) Esseratsweiler bei Lindau; 2) Weiler (oberste, mittl., unterste). Vgl. Krieger.
1. Eschirichiswilare P. XX, 644 (Cas. monast. Petrish.).
   Esceriche**s**wilara Wirt. Ukb. I n. 275 a. 1122.
2. Eskirichiswilari Krieger z. j. 1159.

Ascoldengehem. 11. Vielleicht Asseghem bei Avelghem, Prov. Westflandern.
Ascoldengehem Lk. 84 a. 1037.
Ascoldengim Lk. 88 a. 1042.
Ascoldengem Fayen (Lib. trad. S. Petri Bland.) 145 12. jh. Vgl. Adzo in Biekorf XXI, 374.

Ascholzhusen. 12. Ascholtshausen, B-A. Mallersdorf.
Ascholzhusen R. n. 286 a. 1186 or.
Aschosueshusen Mondschein III a. 1139.

Ascholteswilre. 12. Hidber n. 1798 a. 1144. Eschenzweiler, Kr. Mülhausen.

Ascwendingas. 9. Bitt. n. 197 a. 804. Ascholding, B-A. München r. J.

Ascholveshusen. 12. MB. a. 1139 or. (XV, 270). Unbestimmt.

°**Ascoluingerothe.** 11. Erh. I ca. a. 1060 (n. 1063); pg. Rittega.

Ascolves Wynethe. 11. Ascherswenden, Kr. Sangerhausen.
Ascolves Wynethe Dob. I n. 916 a. 1093.
Ascolveswenden Wern. a. 1033.
Ascolfeswinethe Finke n. 95 12. jh.

Zu diesem stamme scheint noch zu gehören:

°**Asclekerwald** (so). 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). MG. 158 liest Aslekarwald und erklärt es durch Esselykerwoude in Südholland.
Aslekarwald, Aslecerwalt Oork. n. 133 f. a. 1156.

Asserinehabus Brambach C. J. Rh. 517. Aus Odenhausen bei Bonn.

°**Asnagahunc Chunis-berch.** P. II, 269 (Catal. episc. Mettens.). In Österreich? verderbte stelle. Bei den ersten beiden silben fällt mir alts. asna zins, abgabe ein.

ASP. Ahd. aspa, die espe, populus tremula, mnd. espe.

°**Asp.** 11. Lc. I a. 1051 (n. 184, 185). Name eines waldes in der nähe der Erft (nbfl. des Rheins bei Neuss). Vielleicht aus Aspahi entartet.

Haspan. 11. 1) Aspe bei Schöttmar in Lippe-Detmold; 2) wüstung bei Ilfeld; 3) Asp bei Veldes in Tirol.
1. Haspan P. XIII, 121 (Vit. Meinwerc.); vgl. L. R. I, 63.
2. Espe Dob. II n. 862 a. 1190.
   Hespe Harzv. IV, 288 a. 1190.
3. Zazip Redlich I n. 323 ca. a. 1075.

Aspaha. 11. 1) Aspach in Oberösterreich, s. vom Inn, ö. v. Mauerkirchen; 2) unweit der Ens in Steiermark, K. St.; 3) in der nähe der Leine, unbekannt; 4) wahrscheinlich in der gegend von Mergentheim; 5) Ober- u. Nieder-Aspach, Kr. Thann; 6) unbek.; bei Zürich; 7) Aspe, Kr. Stade.
1. Aspach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215); a. 1076, 1100 (IV, 296, 304, 305).
2. Aspach J. a. 1049 (p. 234).
3. Aspa Gud. a. 1055 (I, 21).
4. Asbach MB. a. 1054 (XXIX, a, 118); hierher?
5. Aspa Clauss a. 784, 758, ca. a. 1105.
6. Aspa Hidber n. 1692 a. 1135.
7. Aspa Lpb. n. 132 a. 1111.
   Aspaha Gr. I, 491.

Asparon. 9. 1) Unbek., in Friesland; 2) Asperen bei Herwijnen in Gelderland; 3) Asper bei Grammont in Ostflandern in pg. Curtracense; 4) Aspern a. d. Zaya in Niederösterreich; 5) Asperen in Südholland.
1. Asparon Kö. 119 11. jh.
2. Asperen Sl. 66 a. 893; vgl. MG. II, 203.
3. Aspara (de A) Sl. ca. a. 1080 (n. 184).
   Haspera Arch. a. 967 (VIII, 99); Potter 1, I, 24 Asper a. 1121 or.
   Aspera Mir. IV, 21 a. 1156; St. Baafs I, 239 a. 1170.
   Haspra Lk. a. 963 (n. 33); Analectes XXIV, 173 a. 960 or.
4. Asparne MB. a. 1159 (XXIV, 319).
   Asparn FA. IV n. 775 a. 1168.
5. Asperon Sl. 105 a. 983.
   Asporon NG. III, 27 a. 983.

Aspermont. 12. NG. III, 27 a. 1106. Sprimont, Prov. Lüttich.

Esphot. 12. Unbekannt.
Esphot Ninove n. 71 a. 1195.
Espauth Mir. I, 377 a. 1125.

Aspelo. 11. 1) Aspel, Kr. Rees; 2) Espel, Kr. Lingen; 3) Espel bei Recke, Kr. Tecklenburg; 4) Espelo bei Holten, Prov. Overijssel; 5) ehem.

gehölz bei Osnabrück; 6) Eiberslob an der Ilmenau, Kr. Celle.

1. Aspola P. VI, 710, 714 (Albert. de divers. temp.). Aspelo Knipping 369 a. 1190 or.
2. Espela Darpe IV, 16 12. jh. Espelo Osnabrücker Ukb. a. 1182; Kö. 237 ca. a. 1150.
3. Esperlo Osnabr. Ukb. a. 1189.
4. Espelo NG. I, 94 a. 1188.
5. Espelo Osnabr. Ukb. a. 1188.
6. Espila Janicke n. 40 10. jh.

Asplar. 12. Mir. I, 531, 545 a. 1142, 1181; Ninove 22 a. 1165. Hasplar Potter 5, I, Aspelare 19 a. 1118. Aspelaere in Ostflandern.

Espelleke (de). 12. Mir. I, 399 a. 1194. Unbekannt.

Espefelt. 12. Anh. n. 178 a. 1111. Unbestimmt.

Espithe. 12. An der Maas (wo?).

Espithe Lc. I n. 443 a. 1180.
Espide Korth p. 202 12. jh.

Aspanmora. 9. Kö. 14 a. 855. Spannum in Hennaarderadeel, Prov. Friesland NG. IV, 231.

Aspenstide 11. Aspenstedt, Kr. Halberstadt an der Aschbeck.

Aspenstide Anh. a. 1084 (n. 52); Schmidt 13. jh.; Anh. n. 649 a. 1191 or.; Hrb. p. 1349 ca. a. 1195; Anh. n. 426 a. 1156.
Espenstide Ils. a. 1096 (p. 10).

°**Esphenwilare.** 8. Schpf. a. 754 (or. 26) pg. Alsat.

Auch Elpheswilare gelesen. Forsthaus Elmersforst bei Balbronn, Unterelsass. Nach Clauss 306 zu ahd. elw, braun, gelb, lat. helvus. Von der farbe eines felsens benannt (J.).

Aspethera. 11. Maspern in Paderborn.

Aspethera Erh. I a. 1036 (n. 993) u. Aspetharorum marchia.
Aspithara P. XIII, 160 (Vit. Meinwerc.) neben Aspethari.

Espinaveld. 9. 1) Estenfeld, B-A. Würzburg; 2) wüstung zwischen Ernstrode und Schönau, Kr. Gotha.

1. Espinaveld Dr. a. 844 (n. 552). Esbenefelt Dr. a. 914 (n. 659).
2. Espinifelt Dob. I n. 1070 a. 1111. Espinefelt NM. a. 1044 (XVI, 105). Fälschung.

Espilapah. 11. 1) Eschlbach, B-A. Eggenfelden; 2) Esselbach bei Michelrieth.

1. Espilapah MGd. III a. 1011 or.
2. Espelbach ZGO. IV p. 415 a. 1199.

Espelscheit. 12. M. u. S. I n. 287 ca. a. 1187. Espenschied im Rheingau?

Haschenlo. 12. Steich. II, 758 a. 1184. Espenloh, Pf. Wellheim, B-A. Eichstädt.

Unklar bleiben:

Esppesba, fln. 12. Clauss 806 a. 1187. Oberspechbach, Kr. Altkirch.

Espringe. 12. Erh. II, 175 a. 1184 kop. Unbek.

°**Aspesinga.** 10. K. a. 902 (n. 173) Espasingen, Bz. Stockach; p-n. Aspasius nach Germ. XIII, 116.

Aspelingerod. 12. Dob. II n. 830 a. 1189. Unbest.

Aspinsheim. 12. Scriba n. 6191 ca. a. 1190. Aspisheim, Kr. Bingen?

Assa bgn. 10. Die Asse, Kr. Wolfenbüttel. Von erzhaltigem boden?

Assa Lüntzel a. 994 (p. 58); P. XXIII, 89 (Gest. ep. Halb.).

Assenede. 12. Mir. I, 967 a. 1146. Assenede in Ostflandern. Vgl. Astcnidum p. 233.

°**Assela.** 11. Lc. a. 1059, 1075 (n. 195, 220).

°**Assia.** 9. MB. a. 837 (XXVIII, a, 32), pg. Tullifeld.

°**Assipiti** v. n. 4? Paul. Diac. Ein volk, durch dessen gebiet die Langobarden bei ihrem auszuge von der Niederelbe kamen.

Assini. 10. 1) Essen an der Hase, Kr. Cloppenburg; 2) Essen, Kr. Wittlage.

1. Assini Osnabr. Ukb. a. 968. Esne Osnabr. Ukb. a. 1175. Westenesse a. 1188. Essene Osnabr. Ukb. a. 1185.
2. Essene Osnabr. Ukb. a. 1068 or.

-assiu. Nur in Rothonassiu (Rothenstein).

AST. Die meisten namen werden zu dem aus awist (vgl. Avista) entstandenen ahd. ouste, schafstall, lat. ovile gehören. Doch kann für einzelne auch mhd. ast, die tragbarmachung eines feldes und asten, tragbar machen, in betracht kommen.

Vgl. Asten bei Brakel, Kr. Höxter, im 13. jh. Assten, Azethen, den Aestenberg bei Heringhausen, fst. Waldeck a. 1537; den Astenberg, Kr. Brilon; Astbrok bei Bredenborn, Kr. Höxter; Astenfeld bei Usseln in Waldeck; Ast und Asten in Brabant und Ostflandern.

Asth. 12. 1) Ast bei Goidsenhoven, Prov. Brabant; 2) Ast, B-A. Waldmünchen?

1. Asth Mir. IV, 369 a. 1140.
2. Ast MB. ca. a. 1180 (XXVII, 27).

Aeuste, Evste Osthe. 12. P. u. Gr. III, 32 12. jh. Vgl. Avista.

Astine. 10. 1) Esten oder Holzappel im Engersgau; 2) Eisten, Kr. Hümmling; 3) Asten bei Ebelsberg.
1. Astine Vogt[1] a. 950.
2. Astnun (dat. plur.?) Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
3. Eustin (?) Stülz p. 211 a. 1111.

Estenowe. 12. MB. ca. a. 1160 (II, 299). Unbest.

Astenbike. 12. Janicke n. 349 a. 1169; Bode a. 1167 or.
Astenbeck, Kr. Marienburg, an der Innerste.
Astenbike Fasti Corbej. a. 1167. Ders. ort.

Asteneburno. 11. Asselborn bei Clervaux im grhzt. Luxemburg.
Asteneburno H. a. 1035 (n. 229) neben Astenebruno.
Astelbrunna Be. a. 1040 (n. 313).
Astillabrunna Be. a. 1066 (n. 364).
Astelbruna Be. n. 516 a. 1140.
Asteneburno Ritz n. 38 a. 1042.
Astelebruna Wauters I, 487 ca. a. 1042.

Astfelde. 12. Astfeld, Kr. Gandersheim, an der Grane.
Astvelde Janicke n. 386 a. 1178.
Astfelde Janicke n. 460 a. 1188; Bode p. 308 ca. a. 1181 or.

Astehim. 11. Wirt. Ukb. IV n. XXXVII a. 1099. Astheim, Kr. Grossgerau.

Astenidum. 1) Essen, stadt, Rheinprovinz; 2) Astene in Ostflandern.
1. Astenidum P. III, 541 (Kar. M. capit.).
Astnithi Osn. Ukb. a. 1074.
Astnida Lc. I a. 1003 (n. 134).
Astnide Lc. I a. 874 (n. 69), 898 (n. 81), 947 (n. 99), 993 (n. 124) usw.; P. XVI, 731 (Ann. Colon.).
Asnithe Lc. I a. 1027 (a. 162).
Astnid Erb. I a. 927 (n. 525).
Asnidi Sb. a. 1000 (n. 18) or.
Asnide Hf. ca. a. 950 (I, 368).
Aesnidi P. V, 103 (Ann. Hildesh.).
Asnede P. VIII, 582 (ann. Saxo); IX, 851 (Chr. Hildesh.).
Asinde P. XIII, 397, 399 (Brunwil. monast. fundat.).
Esnedi P. VIII, 575 (ann. Saxo).
Esnethi P. VIII, 682 (ann. Saxo).
Essendia Lc. I a. 973 (n. 115), 996 (n. 127).
Asinetum Anh. a. 999 (n. 88).
Astnidensis P. II, 425 (Vit. S. Liudgeri); Lc. I a. 947 (n. 99), 993 (n. 124), 1003 (n. 134), 1028 (n. 163).
Astnetensis Lc. I ca. a. 1073 (n. 217).
Asnidensis Lc. I a. 974 (n. 117).
Asnithe MGd. III a. 1003.
Asnithi Janicke n. 60 ca. a. 1013.
Astanidum MGd. I a. 950.
Asnidensis MGd. I a. 957.
Astnide Lc. I n. 408 a. 1104.
Astnidense MGd. III a. 1003 or.
2. Astine Putte 80 11. jh.
Astaneit Lc. I a. 966 (n. 108).
Astanetum Sck. a. 827 (II, 159).
Astanid Lc. I a. 888 (n. 75), 930 (n. 89).
Hasnidi Lc. I a. 902 (n. 82); hier ein unbestimmter ort.

Nach Grdg. p. 59, Vocabulaire p. 203 führen noch Staneux, Esneux, Prov. Lüttich, und Assenois in belg. Luxemburg urkundlich denselben namen. Vgl. Imme p. 66 f.

Ostenmine. 11. Osten oder Ostin bei Gmund, B-A. Miesbach.
Ostenmine MB. ca. a. 1154 (VI, 100).
Ostennine Wessinger 53 12. jh.
Ostninne ebda. a. 1017.

Aisterod. Kbr. NB. p. 164 a. 1182. Astert, Kr. Oberwesterwald.

Astlegus. 11. Studer 56 a. 1002. Assens Kt. Waadt. p-n. Astilo?

Astropon. 12. Kö. 156 12. jh. Unbestimmt.

°**Astingi**, volksn. u. geschlechtsn. 2.
Astingi var. Asdingi Jord. 16, 22.
Ἀστιγγοι Dio Cass. LXXI, 12; Lydus de magistr. (Paris 1812) p. 248; Exc. legat. ed. Bonn. p. 124.
Hasdingi (so ist statt Hasdirigi zu lesen) Cassiod. var. IX, 1.

Sie gehören zu den Lugiern zwischen oberer Oder und Weichsel. Nach Dahn, Könige der Germanen bd. I (1861) p. 183 ff. ein vandalisches königsgeschlecht und ihr gau. Aus art, genus.

°**Astvia**. 2. Ἀστουία Ptol. mit var. Κιστουία und in der übersetzung Aestuia. Die richtige lesart scheint demnach, wie auch Z. 267 bemerkt, *Αἰστουία*. Bei Röbel am Müritzsee.

Aszi. 11. 1) Esche, Kr. Bentheim; 2) Essen bei Barneveld, Gelderland, pg. Felue.
1. Aszi Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
2. Aszi NG. III, 101 ca. a. 1053.

Atanate. 8. Br. not. IX, 4 aus Salzburg. Im 15. jh. datz Atnat.

°**Atargawe** pg. 8. Der gau um den Attersee, in einigen stellen auch = Atarhof.

Atargawe Chr. L. sec. 8 (p. 38).
Atargav J. sec. 8 (p. 31).
Atragaoe J. a. 798 (p. 21, 24).
Adragaoe J. a. 798 (p. 29).
Ateragowi MB. a. 1007 (XXVIII, a, 372).
Atergowe MB. a. 1035 (XXVIII, b, 81).
Atergov J. sec. 8 (p. 40, 42); Kz. sec. 8 (p. 31 n. 35), wo J. p. 34 falsch Matergou hat.

Atarhof. 9. Der ort Attersee am Attersee, pg. Atarg.
Atarhof J. a. 890 (p. 113); MGd. II a. 984.
Aterahof MGd. III a. 1007 or.
Aterhof J. a. 978 (p. 201) 979 (p. 204).

Atarsee lacus. 8. Der Attersee.
Atarsee J. a. 890 (p. 113).
Aterseo J. a. 978 (p. 201), 979 (p. 204).
Atersee J. sec. 8 (p. 42).
Aterse MB. V, 109, 159 a. 1145, 1164.
Atarseo Chron. Lunael.
Atterse Filz n. 31 ca. a. 1110.

Nach Grienberger p. 16 ist der erste teil ein flussname.

Attere a. 1240, später ‚auf der Atter', bsch. Atter bei Osnabrück.

Vgl. die Attert fl. in belg. Luxemburg (Alzette): Atterten a. 1246.

Atterstain. 12. Oberbayr. Arch. II, 25 12. jh. Unbestimmt.

Atesis. 11. MGd. III a. 1003 or., die Etsch. Bei den Römern Athesis, ital. Adige.

°**Atasfeld.** 10. MB. a. 983 (XXVIII, a, 241). Nach BG. I, 136 Azfeld bei Eilsbrunn, B-A. Kelheim. Ich wage es nicht, diesen n. dem stamme ATH zuzugesellen.

Atila. 10. Attl, B-A. Wasserburg.
Atila Ebersberg I, 7 a. 104 ca. a. 935, 1055.
Atele Oberbayr. Arch. 24 n. 18 ca. a. 1168.
Atalla, Hatile Bitt. n. 258 a. 807.
Atila MB. I, 267 a. 1137. Etlingen ebda. a. 1137.
Atiliensia ebd. a. 1137.

ATH. Zu den p-n. desselben stammes.

Adinga. 1) Etingen oder (nach Altm. Verein XXIV, 42) Hödingen, beide im Kr. Gardelegen; 2) Atting, B-A. Straubing.
1. Adinga Hf. a. 961 (II, 341).
Atinge Hf. a. 973 (II, 349).
Adinge MG. I a. 965, pg. Nortthur.
2. Atinga Mondschein I 9. jh.
Attingen FA. IV n. 165 ca. a. 1168. Unbest.

°**Adesfelt.** 10. Dr. a. 1069 (n. 764).

Atesheim. 10. Dr. tr., c. 37. Nach NG. IV, 247. Itsmaburen bei Wester-Beintum, Prov. Friesland.

°**Adespelt.** 10. Aspelt bei Frisingen, grhzt. Luxemburg. Über peld = Feld s. Weigand 208.
Adespelt H. a. 963 (n. 176).
Abdspelt Be. n. 423 a. 1112. Vgl. Hadespelt.

Adishusen. 9. 1) Addesser feld bei Entrup, Kr. Höxter Volckmar 26; 2) Ehrsen bei Schöttmar, Lippe-Detmold; 3) Klus Eddessen bei Dalhausen-Herstelle, Kr. Höxter.
1. Adishusen Wg. tr. C. 166.
Addessen Z. f. westf. Gesch. XLI, 9 12. jh.
2. Eddeshusun Darpe IV, 26 12. jh. or.
3. Eddessen Erh. II n. 293 a. 1153.
Ethessen Erh. II n. 514 12. jh.

Atesse. 12. MB. a. 1180 (XII, 352). Unbest.

°**Tadiesleke.** Ltz. p. 345 (zeit unbestimmt). In der gegend von Neustadt-Celle unweit der Aller, Ltz. 50.

Adistharpa. 11. 1) Schulte Eistrup bei Greven, Ldkr. Münster; 2) unbek., bei Buxtehude; 3) unbekannt.
1. Adistharpe Frek.
Adesthorpe Darpe III, 15 12. jh.
2. Adesdorpe Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197.
3. Tadistorp Anh. 193 a. 1122.

°Es folgen jetzt die zusammengesetzten n., deren ersten teil der schwach deklinierte p-n. bildet:

°**Adenoua,** fln. u. ortsn. 10. Die Adenau, nbfl. der Ahr (s. v. Bonn) und der ort Adenau, R-B. Coblenz.
Adenoua Be. II Nachtr. 33 a. 992.
Adonowe (mit einem vorhergehenden n. falsch zusammengedruckt Lidersadonowe) Gud. a. 975 (III, 1031). Gewiss nicht vom p-n. Atho (J.).

Attinbuorron, Attenburen Steich. V, 182 11. jh. Ettenbeuern, B-A. Günzburg.

°**Adenbahc.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Eine flur zu Ahrweiler, s. v. Bonn.

Adendike. 12. St. Boafs I, 75 ca. a. 1170. Unbekannt; nach Van Lokeren auf der Insel Beveland.

Adendike hiess auch wohl im 12. jh. der in allen abhandlungen über die älteste geschichte Antwerpens erwähnte Eijendijk, dessen name uns jedoch erst aus dem 13 jh. in der Form Aiendike (Goetschalckx in Bijdragen VII, 407; VIII, 399 a. 1280, 1283) überliefert ist. Es ist also recht zweifelhaft, ob die „Benediktiner von Deurne" diesen ältesten auf pfählen angelegten verbindungsweg zwischen Antwerpen und Deurne erbaut haben; auf jeden fall hat sein name mit heijen 'pfähle einrammen' usw. nichts zu schaffen.

Atenperch. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Attenberg bei Schliersee, B-A. Miesbach, Fsp. 5.
Atenberch MB III, 274 12. jh.
Atenberch Oberöstr. Ukb. ca. a. 1125. Ders. ort?

Adenhagen. 12. Be. 651 a. 1155. Unbekannt.

Atinhaim. 8. 1) Ettendorf, Ldkr. Strassburg; 2) nach Fsp. Attenheim bei Endelhausen, B-A. München r. J.
1. Atinhaim tr. W. a. 766 (I n. 108).
Atenheim tr. W. a. 855 (I n. 156).
2. Attinheim Mchb. sec. 10 (n. 1127); MB. ca. a. 1100 (VI, 60).
Atinheim MB. ca. a. 1100 (VI, 53).
Adenheim Finke n. 95 12 jh. Unbekannt.

Atinhard. 9. 1) „Ettenhart" bei Neumarkt, nw. v. Regensburg; 2) wüstung bei Au am Rhein, Bz. Rastatt.
1. Atinhard R. a. 837 (n. 34).
2. Atenherd Krieger ad a. 1080; Cod. Hirsaug. 93 12. jh.
Atenherde Wirt. Ukb. II 12. jh.

Hettenheim MGd. IV 11. jh. or. Ettenheim in Baden.

Ettenhoven. 12. MB. ca. a. 1150 (VII, 30). Ettinhoven MB. ca. a. 1168 (VII, 54). Unbest.

Adonhusen. 9. 1) Wüstung bei Büllinghausen, fst. Waldeck; 2) Attenhausen, B-A. Memmingen; 3) Attenhausen im Unterlahnkreis?; 4) Ettenhausen, Kr. Waltershausen.
1. Adonhusen Wg. tr. C. 435.
2. Attenhusen P. XXIII, 612.
3. Adenhusun W. II, 69 ca. a. 1120.
Adenhusen ebda. p. 70 ca. a. 1120.
Hattenhusen Khr. a. 1156, 1142. Vgl. p. 164. (Beyer: Hatenhusen.)
4. Hattenhusen Dob. II n. 401 a. 1170.

Atenmos. 12. MB. II n. 55 ca. a. 1150 or. Unbest. In Oberbayern.

Adenrode. 12. 1) Adenrode, hof bei Breitenau, Kr. Unterwesterwald; 2) Attenrode, Prov. Brabant, bei Löwen, vgl. Allekenrode p. 105; 3) Atterode bei Steinbach, hzgt. Meiningen.
1. Adenrode Be. n. 529 a. 1143.
2. Atteroda Oork. n. 125 a. 1147; Mir. III, 353 a. 1186.
Aterode Analectes XXIV, 192, 229 a. 1145, 1179. Kopien.
3. Atterode, Arterode, Otterode Jacob 19 a. 1183.

Atenstein. 12. Wirt. Ukb. I n. 279 a. 1123. Hotstein in der Oberpfalz.

Attunstete. 9. 1) pg. Murrachg.; unbekannt; 2) Adenstedt, Kr. Peine; 3) Adenstedt, Kr. Alfeld.
1. Attunstete Laur. sec. 9 (n. 3510).
2. Adenstad P. XIII, 212 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).
Enstad hierfür irrtümlich P. VIII, 681 (ann. Saxo).
3. Addenstide Janicke n. 228 a. 1142 or.
Haddenstede Janicke n. 492 a. 1193 or.

Adendorp. 12. 1) Adendorf bei Meckenheim, Kr. Rheinbach, vgl. Athelestorpe; 2) Adendorf, Mansfelder Seekreis; 3) Unbekannt.
1. Adendorp Be. n. 449 a. 1122; Jörres n. 22 a. 1180.
2. Adendhorp Grs.[7] 122 a. 1190; Krühne a. 1170.
Edendorpf Dob. I n. 287 9. jh. Kop. 11.
3. Addenthorp Janicke n. 275 a. 1151 or.

Attenuinethe. 12. Wüstung bei Wallhausen, Kr. Sangerhausen.
Attenuinethe Dob. I n. 1312 a. 1136.
Attenweneden Dob. II n. 766 a. 1187.
Attenwinden MB. XXIX[1], 444 a. 1182 or. Bei Bamberg.

Adelines wineden. 12. Beck[2] 81 a. 1109. Etlaswind, B-A. Forchheim. Hierher?
Formen mit ableitendem -inga im ersten teile:

Addingahem. 9. 1) Adegem, Prov. Ostflandern, pg. Rodanins.; vgl. auch Smt. I, 23, 31; 2) Etten bei Deutekom, Gelderland; 3) Enghien (Edingen), Prov. Hainaut; 4) Attenkam, B-A. München v. J?; 5) St. Pieters-Aaigem, jetzt in Gent; 6) Eegem, Prov. Westflandern?
1. Addingahem Lk. sec. 9 (n. 6).
Addingahim P. VII, 23 (Ann. Blandin.).
Atingehem Lk. a. 992 (n. 71).
Adingem Mir. I, 34 ca. a. 1030.
Adenghem Mir. III, 314 a. 1108.
2. Attingohem Ludgerus, Vit. S. Gregorii (A. S. 25. Aug.).
Attingahem Kö. 11. jh.
Attinghem Kö. 119 11. jh.
Ettenon Sl. 207 a. 1105.
3. Adenghem Ninove 52 a. 1185.
Adanghem Mir. IV, 16 a. 1147.
Adengem Ninove 71 a. 1195.
Adanghem (de) Mir. IV, 16 a. 1147.
Aingen (de Duvivier II, 36 a. 1139.
Agengem (de) Affl. 134 a. 1151.
Angien Duvivier II, 248 a. 1198.
Adenghien Chotin, Ét. s. l. noms du Hainaut p. 290 a. 1092.
Aingham ebda., aus Annal. Fl. a. 956.

4. Attenchaim MB. VIII, 396 ca. a. 1153.
5. Hatinghem var. Hadengem Lk. n. 6 9. jh.
6. Attingahem Mir. I, 382 ca. 1130.

Aedingahusun. 11. Knoll p. 200 a. 1013. Wüstung bei Erzhausen, Kr. Gandersheim.

°**Adingama mora** (so). Dr. tr., c. 7, 16. Wahrscheinlich im nördlichsten teile von Holland, MG. 145.
Odigmore Lc. I a. 855 (n. 65) pg. Kinhem, Holland, unbekannt nach MG. 152, könnte sprachlich hierher gehören und vielleicht sogar derselbe ort sein.

Übrige ableitungen und zusammensetzungen dieses stammes als erster teil von o.-n.:

Adikenhusen. 9. Wg. tr., C. 470; Mühlbacher 1778 Adikenenhusun a. 889, bei Erh. I n. 476 or. Adekenhusun geschrieben. Pg. Hweitago. Oetenhausen bei Oerlinghausen, fst. Lippe-Detmold.

Etichenstein. 12. M. u. S. I n. 149 a. 1102.
Ethechenstein ebda. n. 193 a. 1137.
Etichenstein Herquet, Arnstein a. 1198. Unbek.

Adikonthorpa (in A-). 10. Wüstung bei Harbke, Kr. Neuhaldensleben.
Adikonthorpa Kö. 107, 120 10 jh.
Edekenthorpe Kö. 182 12. jh.
Edikenthorpe Kö. 180 12. jh.
Attekendorp Anh. n. 426, 696 a. 1156, 1195. Schmidt n. 138 und öfters. Mit der angabe: „sü. vom Huy".

Adiningin. 8. Nach Bossert u. Würt. a. 788. Öthlingen, O-A. Kirchheim.

°**Adinesheim.** 9. Be. a. 826 (n. 58) u. Edenesheim, Edenesheym ebda. n. 135 a. 893 u. n. 396 ca. a. 1098. Idesheim, Kr. Bitburg, pg. Betensis.

Attenesleve. 12. Anh. n. 548 a. 1174. Athensleben?

Ettinesloch. 12. MB. vor 1200 (XIII, 425). In Oberbayern.

Atinestad Grs.[7] p. 110 11. jh. u. Azinesstedi Grs.[7] p. XIV 11. jh. Wüstung Edenstedt bei Seeburg, Mansfelder Seekreis.

Addunesthorp. 11. Addensdorf, Kr. Ülzen, pg. Bardanga.
Addunesthorp MGd. III a. 1004 or.
Addenestorp MGd. III a. 1017.
Ettinsdorf MB. a. 1139 or. (XV, 270). Unbek.

°**Atfritheshem.** 11. P. XIII, 132 (Vit. Meinwerc. episc.).

°**Adgeringelant.** 11. Oork. a. 1083 (n. 89); Mrs. I, 70 liest Altgeringelant, Niederlande.

Adershem. 12. Adersheim, Kr. Wolfenbüttel.
Aiereshem MGd. III, 1013 (12. jh.).
Adershem Kö. 177 12. jh.
Ardesheim Janicke n. 483 a. 1191.

Adersleua. 11. 1) Adersleben, Kr. Oschersleben, pg. Nordthur.; 2) Edersleben, Kr. Sangerhausen.
1. Adersleua NM. a. 1084 (IV, 1, 4).
Athersliep Ltz. a. 1055 (p. 363).
Adesleve Bode p. 332 a. 1181 or.
Adesleb Bode p. 149 a. 1057.
Hethdesleve Bode p. 329 a. 1181.
Atthesleven Bode p. 329 a. 1181 or.
2. Hethersleve Dob. II n. 521 a. 1177.

Aderstede. 11. 1) Aderstedt, Kr. Oschersleben; 2) Aderstedt, Kr. Bernburg.
1. Aderstede Anh. a. 1086 (n. 154); Ils. n. 4 a. 1063.
Athersteti Drb. a. 1004 (p. 6).
Aderstede Ils. a. 1081 (p. 8).
Aderstidi MGd. III a. 1013.
Aderstide Janicke n. 384 a. 1178 or.
2. Aderstide Anh. n. 677, 724 a. 1191, 1197.
Aderstade Anh. n. 227 a. 1136. Nach Schulze 19.

°**Adrichem.** 8. Oork. sec. 8 (n. 2); pg. Kinhem, super fl. Velisena. Adrichem bei Beverwijk in Nordholland. Ich gebe dem namen seine stelle, als sei er aus Atheringahem entstanden, was mir eine ziemlich wahrscheinliche annahme ist.
Adrichaim P. XXIII, 23 (Vit. S. Willibrordi).

Adrinchusen Möser, urk. n. 38 11. jh. Fälschung?

Atlevesheim. 11. 1) Atzum, Kr. Wolfenbüttel; 2) Aalsum bei Dokkum, Prov. Friesland.
1. Atlevesheim Btg. Br. 686 11. jh.
Etlovesheym Janicke n. 86, 96 a. 1051, 1057.
Atlevesheim Andree a. 1146; vgl. Schmidt 136.
2. Atlesheim NG. IV, 245; aus Dr. tr., c. 37 10. jh.

Ethelekeswisch. 12. Hasse ca. a. 1168. Eddelack, Kr. Norderdithmarschen.

°**Atamannesthorph.** 9. Azmannsdorf, Kr. Weimar, heisst a. 1123 Azzamannstorp.
Atamannesthorph Dr. a. 874 (n. 610).
Atamanesdorf Dr. tr., c. 38, 67, 190.
Atamenestorf (so) Dr. tr., c. 46.

Hadmanswilre. 12. Clauss p. 56 a. 1187. Attenschweiler, Kr. Mülhausen.

Adimartia. 8. Adamsweiler, Kr. Zabern.
Adimartia Clauss p. 3 a. 777.
Atamansvilla ebda. a. 1127.
Adelmanneswilre ebda. a. 1156.

Adratshusen. 12. R. n. 286 a. 1186 or. Unbek.

Adolteshusun. 10. Bitt. n. 1011 ca. a. 899. Odelzhausen, B-A. Dachau.

°**Adoaldo uillare.** 9. Tr. W. a. 712 (I n. 225).

Adoluingen. 12. Filz ca. a. 1110. Adlfing, Pf. Feldkirchen.

Atholuessun. 12. W. II n. 68 ca. a. 1120. Unbest.

°**Adoluesbrunst.** 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151). In der nähe der Donau, bei Sulzbach, Oberpfalz.

°**Adoluas curtis.** 11. Lc. I a. 1027 (n. 162). In der nähe der Ruhr.

Adolfesrot. 12. Dr. 2, 375 a. 1111. Nach Arnold wüstung bei Frankenhausen.

ATHAL. Zu den p-n. Athalo etc.

Adelinga. 11. 1) Edelingen, Kr. Bolchen, Lothringen; 2) Adling, B-A. Ebersberg.
1. Adelinga MGd. III a. 1018.
2. Adaligen Ebersberg III, 42 ca. a. 1120.

Edilsach. 11. Selzthal, gegend bei Lietzen, in Steiermark. Vgl. Cedilse.
Edilsach J. a. 1074 (p. 260).
Edilscach Zahn ca. a. 1080.
Cedelse, Zedilsach, Zedelze, Zahn ca. a. 1100, 1139, 1171.

Adelsbach. 12. Wagner II, 1 a. 1130. Wüstung im Kr. Bensheim.

Adilesberg. 11. 1) Nördlich von der Aller, sw. von der quelle der Ilmenau; unbekannt s. Ltz. p. 51; 2) wüstung im Kt. Basel?
1. Adilesberg Lüntzel p. 346.
2. Adelsperch Hidber n. 2230 a. 1167.

°**Adelesfelt.** 11. Dr. sec. 11 (n. 765); B. a. 1091 (II, 4). Alsfeld in Oberhessen; doch macht auch Alahesfelt (s. ds.) auf denselben ort anspruch.

°**Adalesheim.** Gr. III, 143.

Adeleshusen. 8. 1) Wüstung bei Varenholz, unweit der Weser; 2) Edelshausen, B-A. Schrobenhausen, Steich. IV, 809.
1. Etheleshuson Darpe IV, 23 12. jh.
Adeleshusen Or. Guelf. IV a. 1141.
2. Eteleshusen MB. X, 446 a. 1107.
ad Zetileshusun Bitt. n. 132 ca. a. 794.
Zetileshusir Bitt. n. 252 a. 807.
Cetileshusun Bitt. n. 854 ca. a. 860.
Ettileshousen MB. a. 1195 (X, 456).
Eteleshusen Bayr. Ac. Sitz. 12. jh.
Cetilishovin Mchb. ca. a. 865 (n. 719).

Adelesliebo. 12. Dob. I n. 1103 a. 1114. Unbest.

Adelsruti. 11. 1) Adelsreute bei Ravensburg; 2) Adelsreute, Bz. Überlingen in Baden.
1. Adelsruti Qu. a. 1094 (III, a, 42).
Adelsruti Wirt. Ukb. IV n. XI 12. jh.
2. Adilsriuti Heilig. 54 a. 1134.
3. Adelsriuti Wirt. Ukb. II n. 349 a. 1155.

Athelestorpe. 9. 1) Adendorf, Kr. Rheinbach; 2) angeblich = Addunestorp d. h. Addensdorf, Kr. Ülzen, s. oben.
1. Adelesdorpht Be. n. 135 a. 893.
2. Athelestorpe Hd. VIII, 23 ca. a. 1160.

Edeleswald. 12. Herquet, Arnstein n. 30 a. 1132. Unbestimmt.

°**Edelenberghe.** 11. Sl. a. 1088 (n. 194). Nach Sloet Odilienberg, Prov. Limburg.

Adilenburch. 12. MB. ca. a. 1180 (XXVII, 159). Unbestimmt.

Adelental. 12. P. u. Gr. II n. 42 12. jh. Nach Hoger wüstung bei Oberneukirchen, B-A. Mühldorf.

Adelenhusen. 11. Wüstung im Bz. Freiburg, Baden.
Adelenhusen MGd. III a. 1008.
Adalhusen Krieger 12. jh.
Adelhusen MB. ca. a. 1140 (XXII, 19). Adelhausen, B-A. Rottenburg in Niederbayern?

Edelenkirecha. 11. Edelkirchen, hof im Kr. Altena bei Halver.
Edelenkirecha Lc. I a. 1094 (n. 252); -kirchen Lc. I n. 478 a. 1181; -kiricha Lc. I n. 278 12. jh.

Adelenrode. 11. W. a. 1075 (II n. 39). Wüstung bei Eschwege nach Dob. I n. 916.

Adilindorf. 11. 1) Adeldorf bei Pira, Niederösterreich; 2) Etteldorf, Kr. Bitburg.
1. Adilindorf FA. sec. 11 (VIII, 25).
2. Eddelendorf Be. n. 406 a. 1103.
Ettelendorf Be. n. 488 a. 1136.

Adelnwanch. 12. Adelwang, Pf. Hall, Oberösterreich.
Adelnwanch St. Pöltener Ukb. 26 a. 1192.
Adelwanch Schumi ca. a. 1165.

Adlingeem. 11. Ettelgem bei Oudenburg, Prov. Westflandern.
Adlingeem Hoop n. 181 ca. a. 1026.
Hetlingehem Mir. III, 21 a. 1096.
Hetlighem Hoop n. 18 a. 1165 or.

°**Adalinchowa.** 11. K. a. 1040 (n. 223). Adlikon bei Altregensperg, Kt. Zürich, pg. Zurichg. Vgl. noch über das spätere vorkommen des namens Meyer 127.
Adelungeshoven MB. XIII, 425 vor 1200. Bei Schäftlarn.

Atoling Holthusen Kö. 29 a. 890. Wüstung bei Holthausen, Ksp. Werne, Kr. Lüdinghausen.

Ethelingstede. 12. Hasse ca. a. 1168. Tellingstedt, Kr. Norderdithmarschen.

Ethelincthorpe. 12. 1) Entrup bei Albersloh, Ldkr. Münster; 2) wüstung im Ksp. Lüdinghausen; 3) in Österreich.
1. Ethelincthorpe Darpe III, 20 12. jh.
2. Hethelincthorpe Kö. 201 12. jh.
3. Adelungesdorf MB. XXIX¹, 425 a. 1177.

°**Adalungi cella.** 8. Nach Ng. jetzt Buch bei Islingen, unweit Schafhausen i. Württ., pg. Hegowe.
Adalungi cella K. a. 856 (n. 124).
Adalongo cella K. a. 777 (n. 18).
Hadalong cella K. a. 866 (n. 141).

°**Adillineswilare.** 10. Ng. a. 909 (n. 671). Bei Gossau, Kt. St. Gallen, unbekannt.

°**Alboltesboven.** 10. Nach Fsp. 4 Albertshofen bei Vierkirchen, B-A. Dachau.
Alboltesboven MB. sec. 11 (XIV, 184).
Alpolteshova Mchb. sec. 10 (n. 1061).
Alboltshoven MB. sec. 11 (XIV, 195).
Alboltershoven (so) MB. sec. 11 (XIV, 193).
Apolteshovun (so) Mchb. sec. 10 (n. 1070).

Adelboltingen. 12. MB. XI, 163 a. 1148. In Österreich?

Alboldesberge. 12. W. II, 78 a. 1123. Nach Arnold wüstung bei Homberg, R-B. Cassel.

Alboldeshusen. 12. 1) Ötmannshausen bei Eschwege?; 2) unbekannt.
1. Alboldeshusen Dob. I n. 1432 a. 1141; Ld. Wü. a. 1188 (neben Alroldishusen). W. II n. 77 a. 1123.
2. Alboldeshusen Laur. n. 3661.

Alboldcrot. 12. Dob. II n. 252 a. 1162. Reifenstein, Kr. Worbis.

Alboldincgeroth. 12. Finke n. 95 12. jh. In Thüringen.

Adelboldeshroth. 10. E. a. 961 (p. 11 f.) Allrode, Kr. Blankenburg, herzogt. Braunschweig.

Adalpoldesdorf. 10. Unbekannt; in der nähe der Krems.
Adalpoldesdorf Nt. a. 903 (1851 p. 352).
Adelpoldesdorf Ankershofen III, 201 a. 1130.

Alberestat. 8. Alverstedt, Mansfelder Seekreis.
Alberestat Grs.⁷ 8. jh.
Alfarstide Grs.⁷ a. 1053.

Adalperendorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 183). Alberndorf in Mittelfranken oder Oberpfalz.

Adalberinwilare. 11. 1) Albersweiler, B-A. Tettnang; 2) Albersweiler bei Obersulgen, Bz. Pfullendorf.
1. Adalberinwilare P. XX, 644 (Cas. monast. Petrishus.).
2. Alberswilaere Wirt. Ukb. II n. 447 a. 1193; vgl. Heilig 60.

°**Adalberinghusen.** 11. Erh. I ca. a. 1070 (n. 1069). Albringhausen, Kr. Syke.

Adelberneshusen. 12. Erh. II n. 198 a. 1126. Im Ittergau.

Adelbernecthorp. 12. Darpe IV, 26 12. jh. Wüstung bei Hohenhausen, fst. Lippe-Detmold.

Adalprehtisperc. 11. MB. ca. a. 1045 (VI, 24).
Albrethsperch MB. a. 1040 (III, 313).
Adilprehtesbergen MB. ca. a. 1147 (IX, 393).
Abrechtsbergen MB. ca. a. 1125 (IV, 33). Sämtlich unbestimmt.

Afpretesheim (später Albertheim) 12. P. u. Gr. III n. 140. 12. jh. Wüstung bei Schwindegg, B-A. Wasserburg.

Adalpreteshoven. 12. MB. a. 1150 (XXII, 65). Albertshofen, B-A. Illertissen.

Adalberteshusen. 1) Unbekannt; bei Oschersleben; 2) wüstung bei Katlenburg, Kr. Northeim.
1. Alverthusen Schmidt n. 340 a. 1193.
?Adalberteshusen Dr. tr., C. 38, 249; besitzer Adalbert.
2. Albrechteshusen Bode n. 114 a. 1071 or.

Adelbrechtisrod. 12. 1. Albersroda, Kr. Querfurt; vgl. Albersrode p. 97; 2) wüstung bei Ebersdorf, Kr. Homberg.
1. Adelbrechtisrod Anh. n. 306 a. 1144.
2. Albrechteroth W. II n. 126 a. 1196.

Albrectesio. 12. Erh. II n. 350 a. 1171. Albersloh, Ldkr. Münster.

Albrahteswilre. 11. Albersweiler, B-A. Bergzabern.
Albrahteswilre Tr. W. a. 1065 II n. 304.
Adelbrachteswilre Heger a. 1150.

°**Adalprehtescella.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1068). Nach Fsp. 3 Alberzell, B-A. Schrobenhausen, doch vgl. Alprihchescella.

Albrachtinchusen. 9. 1) Wüstung bei Willebadessen, Kr. Warburg; 2) Albringhausen, Kr. Hagen; 3) Albaxen, Kr. Höxter. Vgl. Aldberteshusen p. 89.
1. Albrachtinchusen Erh. I a. 822 (n. 308); Vita Waltgeri 14. jh.
Albrachting-, -bertinghusen Erh. I a. 1043 (n. 1034).

2. Adalbrehtinchuson Kö. 289 12. jh.
3. Albratbinchusen Wm. sec. 9 (I, 507); vgl. Ztschr. f. westf. Gesch. LIV, 7.
Albatesson Ztschr. f. westf. Gesch. LIV, 7 10. jh.
Albehtessen ebda. 17 12. jh.; vgl. Aldberteshusen.
Adelbehtesin Erh. II, 88 a. 1158.

°**Adalbrichinhova.** 9. Chr. L. a. 879 (p. 85). Allkofen, B-A. Vilshofen, K. St.

Adalburgerieth. 12. MB. 12. jh. (XXII, 53). Im bayrischen Schwaben.

Adelburgehube. 12. Wirt. Ukb. IV u. XII 12. jh. Goldenhub, Gem. Berg, O-A. Ravensburg.

Adeldegenshoven. 12. MB. a. 1196 (XXV, 110). Unbekannt.

°**Adaldrudowilare.** 9. Ng. a. 858 (n. 381). Nach Memminger, Wirtemb. Jahrb. 1830, p. 376 viell. Adrazweiler bei Überlingen am Bodensee, pg. Linzg.

°**Adalfrideshusum.** 9. Elfershausen, B-A. Hamelburg, pg. Salag., Arch. IV, 574.
Adalfrideshusum Dr. sec. 9 (n. 195).
Adalfrideshusun Dr. a. 851 (n. 561); Bd. a. 1034 (p. 42).
Adalfrideshuson Dr. a. 820 (n. 392).
Adalfrideshusen Dr. tr., c. 41, 103.
Adalfrideshusa Dob. I n. 386 a. 953.
Alfrideshusen Or. Guelf. IV a. 1105. In Hannover oder Braunschweig.

Aalfridesstat. 9. Bitt. n. 642 a. 841. Halberstätt, B-A. Erding.

°**Adalkeringon.** 10. J. sec. 10 (p. 147). Alging (auch Alferting, Alterfing) bei Traunstein, ö. vom Chiemsee, K. St.

Adalgerispach. 11. 1) Ollerspach bei Böhmkirchen, Niederösterreich; 2) Algerspach in Niederösterreich.
1. Adalgerispach FA. sec. 11 (VIII, 35).
Adalgerisbach FA. VIII n. 194 12. jh.
Adalgerspach FA. IV n. 482 ca. a. 1168.
2. Adelgerespach MB. ca. a. 1157 (XXVIII[1], 110).

Adelgerishagen. 12. Dob. II n. 1430 a. 1141. Bei Altenbergen im herzogt. Gotha.

Adalgerisbrunnen. 11. Dob. I n. 893 a. 1071. Eliasbrunn, Kr. Schleiz (Reuss).

Adalgeresburc, 12. jh. 1) Wüstung Ellerburg auf dem Eichsfeld; 2) Elgersburg, Kr. Ohrdruf.
1. Adalgeresburth Dob. n. 1375 a. 1139.
Ethelcheresberg Dob. n. 1639 a. 1155.
Ethelgeresburch Anh. n. 434 a. 1157.
2. Adelgeresburc a. 1135 nach Lerp, ortsnamen des Kr. Gotha.
Etelgeresburch Dob. II n. 128 a. 1156.
Hegeleresburch Dob. II n. 151 a. 1157.

Adalkereshusun. 9. 1) „Alkershausen" bei Aicha im Bistum Augsburg, Pl. 273; 2) Elkershausen, Ldkr. Göttingen; 3) Elgershausen, Kr. Cassel; 4) wüstung im Kr. Neuhaldensleben.
1. Adalkereshusun Mchb. ca. a. 820 (n. 368).
2. Elkerishuson urk. v. 1100 bei Harenberg, Gandersheim p. 1520. (Först.)
Heleckieressun P. XIII (Vit. Meinwerc.).
Elkershusen Or. Guelf. III a. 1168.
3. Edelgereshusun Ld. II, 63 a. 1145.
4. Halgereshuson Hertel 11 a. 1170.

Adalgerinchuson. 11. 1) Elbringhausen bei Kierspe, Kr. Altena; 2) Ehringhaus, hof bei Halverscheid, Kr. Altena.
1. Adalgerinchuson Kö. 286 11. jh.
2. Adelrinchuson Kö. 290 12. jh.

Algeristedi. 11. J. ca. a. 1050 (p. 251).
Adelgerstorf Zahn a. 1161.
Algersdorf in Steiermark, Gratzer Kreis.

Adhalgerasthorp. 10. 1) Gersdorf, Kr. Wolmirstedt; 2) wüstung Ellersdorf bei Sommerschenburg, Kr. Neuhaldensleben, Hertel p. 82; 3) Alversdorf, Kr. Helmstedt.
1. Adelgeresthorp MGd. III a. 1013 (12. jh.).
2. Adelegerestorp Janicke n. 67 a. 1022.
Edelegerestorp Janicke n. 69 a. 1022.
Adelgeresthorpa Hertel 82 a. 900.
3. Adhalgerasthorp (in A-) Kö. 106 10. jh.

Adelgisingen. 9. MB. ca. a. 1147, 1156 (IX, 38, 418).
Alkysinga Mchb. a. 836 (n. 595). Algassing, B-A. Erding. Vgl. Alhkysinga p. 69.

°**Adalgiseshoven.** 11. ZGO. IX, 210 (a. 1090); pg. Ilirgowe. Auttagershofen bei Wain?

Algishusen. 12. Steich. II, 151 12. jh. Algishausen, B-A. Aichach.

°**Adalgozeshusen.** 9. Algetshausen bei Toggenburg, Kt. St. Gallen.
Adalgozeshusen Ng. a. 834 (n. 257) neben Adalgozzeshusa; ebds. der besitzer Adalgoz.
Adalgozzeshuson Ng. a. 854 (n. 353).

Algotesthorp. 10. 1) Wüstung bei Memleben a. Unstrut; 2) wüstung bei Schöningen, Kr. Helmstedt.
1. Alcozesthorf Mt. a. 998 (V, 71).
2. Algotesthorp Btg. Br. 686 11. jh.
Algotesthorpe Kö. 175, 177 12. jh.

Algothisthorp Or. Guelf. III a. 1190.
Algedesthorpe Kö. 172 12. jh.

Adalhartinge. 12. 1) Allerting, B-A. Trostberg; 2) Allharting, Bz. Linz, Oberösterreich.
1. Hadelhartingen MB. ca. a. 1150 (V, 330). Adelhertingen MB. IV, 26 a. 1130.
2. Adehartingin Oberöstr. Ukb. ca. a. 1130.

°**Adalhartespara** pg. 8 Ng. a. 769 (n. 48). Teil der Baar bei Donaueschingen.

Adelhartsperge. 12. Alhartsberg in Niederösterreich. Adelhartsperge MB. a. 1116 (XXIX, 32). Adalhartesperge FA. XXIII n. 2 a. 1116 or.

Adelhardesgadime. 12. MB. XXIX[1] 425 a. 1177 or. Unbestimmt.

Adalhartesheim. 11. 1) Allersheim, B-A. Haag; 2) wüstung an der Ocker.
1. Adalhartesheim Ebersberg I, 60 ca. a. 1050.
2. Ellardesheym nach Kühnel p. 232 ca. a. 1014.

°**Adalhardes.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Wahrscheinlich Mahlerts, Kr. Hünfeld.

Adalharteshova. 10. Mr. a. 961 (p. 82). Aderzhofen, B-A. Riedlingen, pg. Muntricheshuntera. Adilhartishofen Würt. Geschichtsqu. IV, 32 a. 1167. Ders. ort.

°**Adalharteswiniden.** 10. Dr. ca. a. 900 (n. 650).

Adilhartisdorf. 12. 1) Allersdorf bei St. Paul, jenseits der Lavant; 2) unbekannt im bayrischen Schwaben?; 3) Allingdorf (Ahlendorf) bei Bünde, Kr. Herford.
1. Adilhartisdorf 12 FA. XXXIX, 28 a. 1105.
2. Adelhardesdorf MB. XII, 39 12. jh.
3. Adelhardigtarpe Darpe IV, 8 a. 1151.

Adelardingahusen. 11. 1) In Osterstade; unbekannt; 2) unbekannt.
1. Adelardingahusen Brem. Ukb. I n. 30 12. jh.
2. Ethelerdinchusun P. XIII, 132 (Vit. Meinwerc.).

Adalhedehuson. 12. Kö. 289 12. jh. Ahlhausen bei Mühlinghausen an der Ennepe, Kr. Schwelm.

°**Adalringin.** 11. MB. a. 1054 (XXIX, a, 118). Ailringen, O-A. Mergentheim. Ich sehe aber den n. als früheres Adalheringin an.

Adelhershove. 12. Malbertshofen bei Schleissheim, B-A. München l. J.
Adelhershove MB. ca. a. 1186 (IX, 457).
Madalhartshoven Riezler p. 90 12. jh.

Adalhareshusir. 9. 1) Allershausen (Ober u. Nieder), nw. v. Freising, Fsp. p. 1; 2) Ellershausen, Kr. Frankenberg.
1. Adalhareshusir Bitt. n. 899 a. 870.
Adalhareshusa Mchb. a. 902 (n. 911).
Adalhareshuson Bitt. n. 660 a. 843; Mchb. sec. 10 (n. 925).
Adalhareshusun Bitt. n. 475 a. 822.
Adalhereshusir Mchb. sec. 9 (n. 855).
Adalhereshusun Mchb. sec. 10 (n. 1067).
Adlesharshusen (so) MB. ca. a. 1050 (IX, 365).
2. Adelhereshuson B. a. 1016 (I, 855).

Adelheresdorf. 12. Anh. n. 330 a. 1147.
Edelhersdorp Anh. n. 335 a. 1147.
Edeleristorp Anh. n. 425 a. 1161. Wüstung bei Badeleben, Kr. Neuhaldensleben, nach Hertel.

Athalharaswic. 9. Etlicher o. Elker bei Beckum in Westfalen.
Athalharaswik Hzb. a. 1088.
Athalheringwik Kö. 61 ca. a. 890.
Edelrewic Darpe IV, 24 12. jh.
Etellerwik Darpe IV, 19 12. jh.

Adalhelmeshova. 9. 1) Wüstung Almanshof bei Reifenberg, B-A. Ebermannstadt; 2) = Adalhelmeshusir.
1. Adelhalmeshove MB. a. 1062 (XXIX[1], 159).
2. Adalhelmeshova Bitt. n. 335 a. 815.

°**Adalhelmeshusir.** 8. Adelzhausen, B-A. Aichach. Adalhelmeshusir Bitt. n. 608 a. 782; n. 384 a. 817. Adalhelmeshusun Mchb. a. 852 (n. 677).

Adelhalmesriet. 12. MB. XXII, 73 a. 1150. Unbekannt; im bayrischen Schwaben.

°**Adalhalmestat.** 8. Dr. sec. 8 (n. 68), pg. Waltsaze, Helmstadt in Unterfranken?

°**Adalhohingin.** 11. J. sec. 11 (p. 295); Nt. sec. 11 (1856, p. 47). Nach K. St. Oelching (auch Elling) bei Moosdorf unweit Michaelbeuern, an der grenze vom Innviertel.
Adalhohihun dafür J. ca. a. 1050 (p. 253).

Adelochove. 9. Wüstung zwischen Strassburg und der Breusch.
Adelochoven Clauss 3 ca. a. 820.
Adelnoheshoven Schpfl. sec. 9 (n. 179).
Adulharteshoven Clauss a. 961. Von dem Strassburger bischof Adeloch im 9. jh.

Adalhotesdorf. 9. 1) Alkersdorf, Bz. Frankenmarkt, Oberösterreich; 2) Allersdorf bei Gossweinstein, B-A. Pegnitz?
1. Adalhohesdorf 9 Chr. L. a. 822 (p. 54).
2. Hadelongedorff Beck[1] a. 1184.

°**Adalrammiswilare.** 9. St. G. a. 830 (n. 334); ebds. der vater des besitzers Adalram. Unbekannter ort.

°**Etheleveshuson.** 10. Urk. v. 990 (s. Ws. p. 7). Adelepsen, Kr. Uslar, pg. Lochne.

Almaresbiunt. 11. Wirt. Ukb. I n. 402 a. 1098. Allmerspann, O-A. Hall.

Allmersberc. 12. Mitteilung. des Vereins für die Pfalz XXVII (1904) 12. jh. Unbestimmt.

°**Almundes** Dr. tr., C. 25. Allmus, Kr. Fulda.

Adalmuntingin. 12. Oberöstr. Ukb. I, 652 ca. a. 1140. Adlmanning, Bz. Schärding.
Adalmuntingen MB. IV, 26 ca. 1130. ‚Almünzen', B-A. Passau.

°**Almundeshusa.** 10. W. sec. 10 (III, n. 32); in finibus Wihdorpforum. Eine wüstung bei Wichdorf, Kr. Fritzlar.

°**Adelmannesbrunne.** 11. Jb. a. 1074 (I, 150); es wird dort zweifelnd durch Tallesbrunn in Niederösterreich erklärt.

Adelmannesfelden. 12. Wirt. Ukb. II n. 325 a. 1147. Adelmansfelden, O-A. Aalen.

Adalmandinga vurthien. 9. Wg. tr. C. 35. Wüstung b. Schwalenberg. Ztschr. f. westf. Geschichte XLI[2], 8. Dieses vurthien scheint der dat. plur. des ahd. furt., vadum zu sein.

°**Almmersberg** (so). 9. Neben -berc AA. a. 828 (VI, 253). In der nähe von Wilgartswiesen, B-A. Bergzabern.

Adelmanswilre. 12. Clauss 718 a. 1156. Münchhof, gem. Still im Elsass.

°**Adelnoteswilare.** 10. St. G. a. 904 (n. 736). Viell. Anetswil bei Wengi, Kt. Thurgau.

Alradesdorf. 12. Brm. II, 23 a. 1104. Allersdorf, B-A. Bogen.

Alrichesperge. 12. Oberösterr. Ukb. I ca. a. 1190. Unbestimmt.

Adelrichheim. 8. Laur. a. 800 (n. 100). Erlekom, Prov. Gelderland.

°**Adalricheshouen.** Dr. tr., c. 40, 4.

Adelrichestorph. 12. FA. IV n. 190 a. 1168 und Alrichestorf St. Pöltener Ukb. n. 13 a. 1180. Ollersdorf bei Angern an der March. Vgl. Albersdorf p. 97.

°**Adoloites biuanc.** Dr. tr., c. 6, 6; ebds. der besitzer Adelolt; pg. Loganahi.

°**Aluoldesberg.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 171). Eine wüstung in der gegend von Homberg, R-B. Cassel, jetzt flur Almesberg Arnold II, 336. Alboldesberc Ld. wüst. 88 a. 1196.

Adaloltesheim. 8. 1) Adelsheim, Bz. Tauberbischofsheim; 2) wüstung bei Ensisheim, Kr. Gebweiler; 3) Arholzen, Kr. Holzminden.
1. Adiloltisheim P. XII, 109 (Berthold. Zwifalt. chr.). Adaloltesheim Dr. a. 779 (n. 62).
2. Gnadoltsheim Clauss 4 a. 1195.
3. Adololdesheim Janicke n. 263 a. 1150 or. Adololdessem Spilcker II, 30 a. 1166. Adololdesse Lüntzel, Gesch. v. Hildesheim I, 350 a. 1197.

°**Adalolteshuoba.** 8. St. G. a. 775 (n. 79). Adelshofen, O-A. Waldsee.

Adaloltinchovun. 11. MGd. III a. 1011 or. Adlkofen, B-A. Dingolfing, pg. Isininig.

Adoloideshusen. 9. 1) pg. Loganaha; 2) Ahlshausen, Kr. Gandersheim; 3) Albshausen (Ob. u. Nd.), Kr. Melsungen; 4) Adelshausen nö. v. Ingolstadt.
1. Adeloldeshusen Laur. sec. 9 (n. 3174). Adelholdeshusen Laur. sec. 9 (n. 3145).
2. Adololdeshusen Wg. tr. C. 205. Adeleshusen Zeitschr. f. westf. Gesch. XLI[2], 71 a. 1141. Vgl. p. 242.
3. Alnoldeshusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 100).
4. Adeloltesbusen Bayr. Ac. XIV, 93 ca. a. 1090. Adiloltishusin MB. ca. a. 1177 (XXVII, 26). Adelzhusen MB. XVII, 154 12. jh.

°**Adaloltesloh.** 9. Adelschlag, B-A. Eichstädt. Adaloltesloh Vit. S. Walburg. Adlslot (derselbe ort) BG. sec. 11 (I, 44).

°**Adaloltiswilare.** 9. Ng. a. 850 (n. 337). Adetswil, sö. v. Pfäffikon im Kt. Zürich, Meyer 159.

Athelwordesburstel. 12. Or. Guelf. a. 1105. Allenbostel, Kr. Ülzen?

Adalwartisdorf. 12. FA VIII n. 272 12. jh. Olbersdorf, Pf. Mülbach in Niederösterreich.

°**Adelholfesbah.** Dr. tr., c. 44, 49 und Alolfesbach MGd. I a. 946. In der nähe des Bodensees.

°**Adelolfesheim.** Dr. tr., c. 4, 39 u. 126. Vielleicht Adelsheim, nö. v. Heilbronn, sw. v. Mergentheim; in der zweiten stelle sucht es jedoch Spr. 60 in Alizheim, B-A. Gerolzhofen.

°**Adololfesleiba.** 9. Alsleben, B-A. Königshofen, pg. Grabfeld.
Adalolfesleiba Dr. a. 866 (n. 589).
Adelolfeslebe Dr. tr., c. 41, 101.

ATHEL. Bedeutung unbekannt.

Athel. 11. Athel var. Aethel, Adel, Ole MGd. III a. 1013. u. Janicke n. 442 a. 1186 or. Ohlhof bei Goslar.

Adelath. 12. Fo. A. IV n. 15 ca. a. 1142. Alland in Niederösterreich.

Edilpeunt. 11? Edelpoint, B-A. Vilshofen, Niederbayern.
Edilpeunt Gr. III, 143.
Edelpiunt vineta MB. 12. jh. (XV, 261) bei Mallersdorf.

Etelbrucca. 12. Be. n. 622 a. 1161. Ettelbrück im grhzt. Luxemburg. Vgl. unter Et.

°**Adalahkewe** pg. 10. MB. a. 973 (XXVIII, a, 198, 203). Gau an der Isar, unterhalb Freising.

°**Addalahang.** 8. Laur. a. 772 (n. 220). Pg. Rinens., w. v. Darmstadt, jetzt wüst, Db. 108, Wgn. II, 142.

Atihusum. 9. Aidhausen, B-A. Königshofen, pg. Grabfeld.
Atihusum Dr. a. 824 (n. 452).
Atihusom Dr. a. 803 (n. 207).
Atihuson Dr. a. 837 (n. 504).

ATISK Got. atisks stm., ahd. (bayr.) ezzisc m., saat, feldflur, mnd. esch m., offenes, uneingehegtes saatfeld, einem dorfe oder doch mehreren erbsitzern gemeinsam. Vgl. D. Wb. III, 1140; Anglia XX p. 280; Ndd. Kbl. XVIII, 83.

Osciacum, Oschie. 11. Studer 186 11. jh. Ouchy, Kt. Waadt.

Orte auf — esch in Westsachsen:

Bohteresge.	Linchesce 9 (?)
Bramezche 11.	Schildece 10.
Bremezhe 11.	Sutharezzchon 11.
Farnezche 11.	Ternezca 9.
Gretanescha 11.	Trevereasga 11.
Hoanasche 11.	Westenesca 12.
Langonedzca 9.	

Atlon. 12. 1) Etteln, Kr. Büren, bei Atteln, pg. Paterga; 2) wüstung bei Willebadessen, Kr. Höxter; 3) Nettelenberg bei Biesen, Lippe-Detmold; L. R. II, 305.

1. Atlon Erh. I p. 151 n. 194 a. 1123, Erh. II n. 211 a. 1130 or. u. 431 a. 1183 or.; Erh. II n. 214 a. 1132 or.
   Etlinun Ztschr. f. westf. Gesch. XLVII, 97 or.
2. Atlen Westfäl. Ukb. IV, 22 a. 1202.
3. Etlen Darpe IV, 43 13. jh.

Atrabatum. 12. Be. n. 551 a. 1148. Wüste burg Arras bei Alf an der Mosel, Kr. Zell?

Attendarra. 11. Attendorn, R-B. Arnsberg, wo sich ein Atahügel befindet.
Attendarra Sb. n. 30 a. 1072.
Attindarra Sb. a. 1131.

°**AUD.** Zu den p-n. desselben stammes, doch ist in einzelnen fällen eine strenge scheidung von AUTH kaum durchzuführen.

Autinga. 6. 1) Ötting (Alt u. Neu) in Oberbayern; 2) Otting, B-A. Laufen, pg. Chieming.; 3) Kirchötting, B-A. Erding; 4) Oettingen, B-A. Nördlingen; 5) wüstung Üttingen bei Hohengöft, Kr. Zabern, Niederelsass; 6) Oedingen, Kr. Meschede, pg. Locdorp; 7) Oedingen, Kr. Ahrweiler; 8) pg. Wimoti (in der gegend von Bremen); 9) Uettinghof bei Althausen, O-A. Mergentheim; 10) Eitting, B-A. Mallersdorf; 11) Etgert bei Thalfang, Kr. Bernkastel; 12) Edenkoben, B-A. Landau, Rheinbayern.

1. Aotingas MB. ca. a. 790 (XXVIII, a, 23).
   Odingae P. I, 609 (Regin. chr.); VII, 553 (Marian. Scot. chr.).
   Otinga P. I, 409, 413 f. (Ann. Fuld.); VII, 108, 133 (Herim. Aug. chron.), 421, 426 (Bernold. chr.); XI, 562 (Auctar. Garstense), 571 (Ann. Admunt.); XX, 10 (Chron. Ebersperg.); J. a. 832 (p. 82), sec. 10 (p. 144); MB. a. 898 (III, 310), a. 903 (XXVIII, a, 133), a. 993 (XXVIII, a, 249), a. 1052 (XXIX, a, 110).
   Otingas J. a. 815 (p. 64), 837 (p. 85) usw.
   Otingin P. XI, 771 (Ann. S. Rudberti Salisb.).
   Otingen MB. a. 1040 (III, 312), ca. a. 1100 (VII, 340).
   Oetingas Kr. a. 877 (n. 6); Chr. L. mehrmals.
   Oetingin P. XI, 766 (Ann. S. Rudbert. Salisb.).
   Oetingen J. sec. 8 (p. 38), cop. 13. jh.
   Oeting Kr. a. 879 (n. 7).
   Hodingae P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).
   Hodingas P. I, 591 (Regin. chr.).
   Huodingas P. VIII, 585, 590 (ann. Saxo).
   Otingun MGd. III a. 1025 or.; J. a. 888 (p. 106).
   Ötingen Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153.
   Outing Mondschein III a. 901.
   Eitingen Mondschein III 12. jh.
   Otingen MB. III, 296 12. jh.
   Otingarahart MGd. III a. 1025 or., der Öttinger forst.
   Otingan MB. a. 1107, 1164 (X, 446 u. VI, 67).
2. Ottinga J. sec. 8 (p. 38); z'Ottinga Kz. a. 798 (p. 21), wo J. p. 22 Zottingen las; es ist gemeint nach Gqu. XXVIII, 294 u. K. St.
   Ottinga Stülz 206 a. 892.

Otik Grienberger in Mitt. d. Inst. XIX (1898) p. 520 f.
3. Otingan Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 263).
Otingun Bitt. n. 160 ca. a. 808.
Aotingas Mchb. ca. a. 800 (n. 284), Bitt. n. 298 a. 811.
Otingan P. XXIV, 36 (Gest. ep. Fris.).
Oatinga Bitt. n. 161 ca. a. 808.
Otingin Ebersberg I, 34 ca. a. 1040.
Otinga Jaksch n. 3 a. 895.
4. Ottingun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet. neben Otingun).
Otinga (de- Reciensi vico) P. Scr. XIV, 917 (Mir. Ottonis ep. Babenb.).
Oettingen MB. a. 1031 (XXII, 7), a. 1073 (I, 353).
5. Autinga Chr. L. a. 749 (p. 10).
Ouhtingun Ww. ns. a. 1070 (VI, 244).
Autinga marca tr. W. sec. 8 (I, n. 253).
6. Odingen Erh. I a. 1068 (n. 1110).
Odingi Sb. n. 18 a. 1000 or.
Odingender Sb. n. 19 a. 1000; Korth. p. 197 ca. a. 1075.
Odinge Erh. II n. 520 a. 1192.
7. Ottinge Lc. I a. 1051 (n. 186); Be. a. 1056 (n. 343).
Odinge Lc. I a. 1019 (n. 153).
Ottingin Be. a. 1051 (n. 335).
Odingae P. V, 140 (Ann. Einsidl.).
8. Ottingha Anh. a. 937 (n. 5).
9. Odinga MB. a. 807 (XXVIII[1], 6).
10. Aotingin Mondschein III o. J.
11. Othinga Be. II, 129 a. 1193.
12. Zotinegen, Zotingen Cod. Laur. n. 2062 a. 776, u. n. 2060 a. 783.
Zotingowe Cod. Laur. n. 2057 8. jh.
Ottinchoven, Ottinghoven Trad. Wiz. II n. 50.

Odesfurt. 12. Wüstung Osfurt bei Memleben, Kr. Querfurt, Grs.[4] 389.
Odesfurt Dob. I n. 287 9. jh. Cop. 11.
Odisfort Grs.[9] a. 1168.
Odesforde Dob. II n. 86 a. 1154. Anh. n. 434 a. 1157.
Odisford Anh. n. 434 a. 1157.
Hodesvorde Grsl.[9] a. 1177.

Otishusun. 9. 1) Oiste, Kr. Hoya; 2) Oitzen, Ksp. Molzen, Kr. Ülzen.
1. Otishusun Vit. Willehadi a. 860.
2. Otessen Hd. Verd. Geschqu. II, 54 a. 1192.

Otteshude. 12. Dohm 104 a. 1140 unbest.

Odesrode. 12. Anh. n. 648 a. 1186 unbest.

Otesthorpe. 10. Kö. 35, 50 10. jh. Unbek.; in Ostfriesland.

Otunbach. 9. 1) Utenbach, Kr. Apolda, hierher?; 2) Ottenbach, Kt. Zürich, s. Meyer 108; 3) Odenbach in Rheinbayern, B-A. Kusel; 4) unbek., in Bayern.
1) Otunbach Dr. tr., c. 46.
Otumbach Dr. a. 874 (n. 610).
Otunpach Sch. a. 957 (n. 72).
Otenbah Sch. a. 841 (Dr. ebds. n. 534 f. Votenbah).
Odenbach Hersf. sec. 9.
2. Hotumbacharia marcha Ng. a. 831 (n. 248).
Ottonbac Hidber, Dipl. varia n. 81 a. 1169.
3. Odenbahc Be. a. 893 (n. 135) neben Odenbach.
4. Oetenpach MB. ca. a. 1154 (VI, 318).
Audenbach Mülv. I, 774, Saarbach (Laber), Kr. Rappoltsweiler. Hierher?

°Ottinberch. 11. P. XX, 635 (Cas. monast. Petrishus.). Ottenberg, Kt. Thurgau.

Ottenbrunnan. 11. 1) Ottenbronn, O-A. Kalw; 2) wüstung bei Meissau in Niederösterreich.
1. Ottenbrunnan MB. a. 1075 (XXIX[1], 196).
Ottenbrunnen Cod. Hirsaug. 31 12. jh.
2. Odenbrunne FA. IV n. 780 ca. a. 1168.
Odenprunne Göttw. Saalbuch n. 375 12. jh.

Otinpurg. 11. 1) Ottenburg, B-A. Freising; 2) wüstung, Kr. Wolmirstedt, Hertel 298.
1. Otinpurg MB. ca. a. 1090 (II, 373).
Otinpurc MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
2. Oddenburg Mülv. I n. 1681 a. 1184.
Outinpurch MB. VI, 163 ca. a. 1060. Unbek.

Odenfurthe, Ottinfurthe Jacob 112 a. 1183. Sorga bei Liebenstein, bzgt. Meiningen.
Audenford P. XXIV, 564 (Lamberti hist. Comit. Ghisnens.). Vgl. Aldenfort p. 82.

Odinfelde. 12. FA. VIII n. 262 12. jh. Wüstung bei Nieder-Ranna, Niederösterreich.

°Otenforst. 11. Otenforst Lc. I a. 1071 (n. 214). Unweit der Sieg.

°Odangaune pg. 9. Be. a. 882 (n. 120). Gau um Bonn und Godesberg. N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII. Odene, Odangae 9. jh. Sicher andern ursprungs. Vgl. Wodenesberg (J.).

Odenheim. 8. Ich sehe mich hier genötigt, die auf ein älteres Audinhaim und die auf ein Audingaheim sich gründenden formen zu vereinen; die mit 2, 1, 11 bezeichneten orte mögen zur letzteren klasse gehören.
1) pg. Hattuar., in der gegend an der Niers, vielleicht Uedem, Kr. Cleve; 2) Edigheim, vgl. Beitr. z. G. d. Spr. IX, 555, s. v. Worms,

pg. Lobodung.; 3) Udenheim, Kr. Oppenheim, pg. Wormat.; 4) pg. Nitachg.; 5) Odenheim, Bz. Bruchsal, pg. Creichg.; 6) Ottenheim, Bz. Lahr, pg. Elsenzg.; 7) Ottenheim in Baden, s. v. Strassburg, pg. Mortenowa; 8) Ahlum, Kr. Wolfenbüttel; 9) nach K. St. Osterheim im B-A. Traunstein (?); 10) Ottenheim bei Lommersum, Kr. Euskirchen; 11) Ootegem in Westflandern, sup. fl. Scaldim; 12) Ottenhaim, bei Schäftlarn; 13) Autingues, Arr. Ardres, Dép. Pas de Calais; 14) Ötinghaim, B-A. Rastatt; 15) Ooigem, Prov. Westflandern, an der Leie; 16) Steenbrugge, Prov. Westflandern, s. v. Brügge; 17) Oudeghien, Prov. Hainaut, nw. von Ath?

1. Odeheimero marca Laur. a. 863 (n. 33).
   Odeheimere marca Laur. sec. 9 (n. 118); dafür in der Tegernseer ausgabe p. 171 Hod-.
2. Odenheim Laur. a. 786 (n. 12).
   Otincheim Laur. a. 888 (n. 48).
   Ottincheim Laur. sec. 8 (n. 591, 593, 594 usw.).
   Ottingheim Laur. sec. 9 (n. 3773).
   Otdincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 590).
3. Otenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1286).
4. Ottenheim Dr. tr., c. 42, 12.
   Odenheim Laur. sec. 8 (n. 2239, 2310).
5. Otenheim Laur. sec. 8 (n. 2224), sec. 9 (n. 2188 2225) usw.
   Othenheim Laur. sec. 8 (n. 2226, 2230, 2231).
   Hodeheim Laur. sec. 8 (n. 3030).
   Odenheim Wirt. Ukb. II n. 267 a. 1109.
   Odenheimer (so) Laur. sec. 8 (n. 2315).
   Odenheim Krieger a. 1197.
6. Odenheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2557).
   Ottenheim Krieger a. 1016.
   Otenheim Krieger a. 1070.
   Ottenhen Krieger a. 845 fälschung des 11. jh.
   Otenheim Ww. ns. a. 1070 (VI, 245).
7. Ottenheim Ww. ns. a. 1016, 1070 (VI, 173, 243).
   Othenhen (so) Schpf. a. 845 (n. 101); Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).
8. Odonhem Erh. I a. 888 (n. 471).
   Adenheim Btg. Br. p. 684 a. 1093.
   ? Oudenheim Drb. n. 11 a. 1130.
9. Otinheimun J. ca. a. 970 (p. 195).
   Otenhaim FA. XXXIV n. 108 ca. a. 1170 or.
   ? Oteheim, Oucheim MB. VIII, 530 a. 1145.
10. Ottenheim Be. a. 856 (n. 93).
    Otteneheim Be. n. 488 a. 1136.
11. Otinghem Lk. a. 998 (n. 88).
    Otingehem Lk. n. 119 a. 1037.
    Otengem Lk. n. 228 f. a. 1140 or.
    Otenghem Lk. n. 235 a. 1145.
    Otengien Lk. n. 295 a. 1164 or.
    Ottemghem Mir. IV, 355 a. 1111.
12. Ottenhaim MB. VIII, 448 12. jh.
13. Hautinghem P. XXIV, 76 (Lamberti hist. com. Ghisn.) 11. jh.
14. Ottinghaim tr. W. a. 788 (I, n. 42).
    Otencheim Wirt. Ukb. II n. 407 a. 1177.
    Oydinchem Knipping a. 1188 or. Unbek.
    Ontenheim MB. a. 1074 (VII, 92). Unbek.
15. Odenghem Mir. IV, 355 a. 1111; Lk. n. 235 a. 1145. Mussely a. 1195 or.
    Odengem Affl. 82 a. 1133 u. öfter; Lk. n. 228 a. 1140 or.; Mir. I, 377 ca a. 1125.
    Odengien Lk. n. 295 a. 1164 or.
    ? Ogengem Lk. n. 247 ca. a. 1150 or.
    Ougehem Lk. n. 119 a. 1037 (verderbt).
16. Odenghem d'Herbomez, Chartes de l'abbaye de St. Martin de Tournai I, 73 a. 1149.
    Odengen ebda. I, 100 a. 1165.
17. Odegin (de) Duvivier I, 202 a. 1128 or.

Ottenhinden. 12. MB. a. 1144 (IV, 312). In Niederbayern.

Outinhofen. 11. 1) Ottenhofen, B-A. Uffenheim; 2) Ottenhofen, B-A. Ebersberg; 3) Attenhoven, Prov. Lüttich; 4) Ottenhof, B-A. Pegnitz.

1. Outinhoven P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
   Ottenhouun Lg. Rg. a. 1078 (p. 101).
2. Outinhofen MB. ca. a. 1090 (IX, 375).
   Otinhova Ebersberg I, 28 ca. a. 1030.
   Ottenhovon Ebersberg II, 28 a. 1080.
   Outanhovan Bayr. Ac. XIV, 179 f. ca. a. 1080.
   Outinhoven Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.
3. Ottoniscurtis Wauters II, 788 a. 1189.
4. Otenhoven Beck[2] 100 a. 1195.

Outenhusen. 9. 1) Ohnhorst oder Osloss, Kr. Gifhorn, pg. Derlingo; 2) Eutenhausen, B-A. Rosenheim; 3) wüstung Ottenhusen bei Vaake, Kr. Hofgeismar; 4) Ottenhausen, Kr. Weissensee? Vgl. Dob. I; 5) Oberausseler brücke bei Neheim, Kr. Arnsberg; 6) Ahnhäuser wald bei Mechtshausen, Kr. Marienburg; 7) ehemalige höfe Odenhausen auf der Radewig in Herford; 8) wüstung Hieshausen im Ambergau nach Günther 522.

1. Odenhus Wg. tr. C. 248.
2. Outenhusen MB. a. 806 (VIII, 372). Vgl. indessen Riezler 91.
   Otinhuson Bitt. n. 689 a. 847.
3. Ottenhusen Ld. Wüst. 5 a. 1157; Schn. a. 978 u. Dr. tr., c. 64.
   Hottenhusen Arnold a. 1170.
4. Atihusum Dob. I n. 84 9. jh.
5. Odonhusen Wg. tr. C. 263, 273.
   Odenhusen Sb. I, 151 a. 1197 or.
   Udenhusen Erh. II reg. n. 2298 12. jh.

6. **Odenhusen** Janicke n. 13 a. 872; Gandersheimer Lehnsregistr. a. 1153.
7. Adonhusa Erh. I a. 973 (n. 620) or.
   Adenhueson Westphäl. Prov.-Blätter III, 133 a. 924.
8. Odenhusen Lüntz., Gesch. v. Hildesheim I, 456 a. 1153.

Odenleve. 11. 1) Uthleben, Kr. Sangerhausen; 2) Ottleben, Kr. Oschersleben.
1. Odenleve Btg. Br. 684 a. 1093.
2. Odenleve Finke n. 95 12. jh.
   Odenleibe Ukb. Nds. II, 28 a. 1188.
   Otenleva Schmidt n. 130, a. 1108 usw.
   Otenlove Kö. 176, 178, 182 12. jh.

Ottenrode. 11. 1) Ottrott (Ober-O.), Kr. Molsheim; 2) wüstung bei Riddagshausen, Kr. Braunschweig, vgl. Knoll 84; 3) wüstung Atterode bei Steinbach, hrzt. Meiningen.
1. Ottenrode, villa Ottonis Ww. ns. a. 1059 (VI, 227).
   Ottonroth Clauss 835 a. 1180.
2. Ottenrothe Or. Guelf. III a. 1161.
3. Atterode Jacob a. 1183.
   Odinruten MB. ca. a. 1130 (IV, 36). Ottenrieth in der Oberpfalz?

°Otensneita. 10. Dg. a. 926 (p. 6). Unbek.; in Baden.

Ottenstede. 12. Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197. Ottensen, Kr. Stade.

Ottensund. 12. Helmold I, 9; bei Skagen.

Odindorf. 9. 1) ad Prenta (so), unbek. nach Fsp. 52; 2) Odendorf, Kr. Rheinbach; 3) unbekannt, im R-B. Lüneburg; 4) unbek., in Baden, pg. Ufgowe.
1. Odindorf Mchb. sec. 11 (n. 1210).
2. Odendorf Be. a. 1051 (n. 335).
   Odendorpht Be. a. 893 (n. 135).
   Odindorp Lc. I n. 558 a. 1197.
3. Othenthorp Lüneb. Ukb. 7 n. 20ᵃ a. 1162.
4. Ődendorf MGd. II a. 994.

Otenanch. 12. Oberöstr. Ukb. I, 283 12. jh. Ottnang, Bz. Schwanenstadt.

Otinwilare. 12. 1) Oetwil, Kt. Zürich; 2) Hettiswil, Kt. Bern; 3) Ottenweiler in Baden.
1. Ottwillare Meyer 162 a. 1130.
   Otewilare Hidber, Dipl. varia n. 45 a. 1167.
2. Ottonis Villare Studer 128 a. 1107.
3. Otinwilare Wirt. Ukb. II, 410 12. jh.

Auf -inga:

Odincdala. 11. Kö. 286 11. jh. Odendahl bei Lüdenscheid, Kr. Altena.

Otinchova. 9. 1) Ottikon, Kt. Zürich; 2) Oetikon bei Stäfa, Kt. Zürich; vgl. Meyer 132.
1. Otinchovin St. G. III n. 59 12. jh.
   Otinchova Ng. a. 807 (n. 170).
2. Oetinkoven urk. v. 1004 (s. Meyer 132).

Odinghusen. 9. 1) Odershausen, fst. Waldeck; 2) wüstung bei Canstein, Kr. Brilon; 3) Ötinghausen, Kr. Herford.
1. Oddingehusen Wm. II, 345 a. 1192.
2. Odinghusen (Odighusen) Wig. tr. C. 203.
3. Otinchuson Darpe IV, 35 or.
   Otaghusen Erh. II n. 501 a. 1189 or.

Odigmore. 9. Kö. 13 a. 855. Unbekannt.

Odincthorp. 12. Darpe IV, 42 12. jh. Hof Öndrup bei Wadersloh, Kr. Beckum.
   Odincthorpe Kö. 287 12. jh. Odenspiel, Kr. Waldbröl?

Odungthun. 12. Wauters II, 637. Audincthun ar. St. Omer.

Otalinga. 11. 1) Oethlingen, O-A. Kirchheim; 2) Ittling, B-A. Straubing; 3) Oellingen, O-A. Ulm; 4) Aidlingen, O-A. Boblingen; 5) Otelfingen, Kt. Zürich.
1. Atilingen P. Scr. X, 67 a. 1138.
   Hettlingen Jaffé I, 515 a. 1152.
   Hettligen Hidber n. 1982 12. jh.
2. Otalinga MGd. III a. 1004; Mitt. d. Inst. V, 404 ca. a. 1002 or.
   Otilingun MGd. III a. 1004.
   Otilingen MB. ca. a. 1150 (VII, 19).
   Otelingen MB. a. 1148 (XI, 163).
3. Othelingen Wirt. Ukb. I n. 394 12. jh.
4. Oteli(ingen) Würt. p. 98 a. 843.
5. Otilingun Studer 186 a. 1044.

Ottlinchoven. 11. Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064. Ötlingen, Bz. Lörrach, pg. Brisergoviae.

Odelinghusen, Othelinchosen 12. Erh. II n. 253, 496 a. 1146, 1189. Jetzt hof Habrok bei Herzebrock, Kr. Wiedenbrück.

Odicaslon (in O-) 10. Kö. 94 10. jh. Wüstung bei Helmstedt.

Othelessen. 12. Böhmer 253 a. 1151; ad Outhelessen Kindl. Beitr. II, 108 12. jh.
   Othelessun W. II, 69 ca. a. 1120. Unbestimmt.

Othelesheim. 12. Böhmer 257 a. 1151.
   Othelesem Finke n. 95 12. jh. Unbestimmt.

Otaleswiler. 8. Clauss 827 a. 728. Orschweier, Kr. Gebweiler, später Alswilre.

Odelupach. 12. Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1180. Nadelbach, Bz. St. Pölten. Hierher?

Otilinestette. 12. Steich. V, 147 12. jh. Edelstetten, B-A. Krumbach.

Othelineswilare. 12. ZGO. IX, 210 12. jh. „Ettlisweiler".

Odelanstorph. 12. P. u. Gr. I, 14 12. jh. Alkersdorf bei Herrnstein in Niederösterreich?

°**Odinesbach**. 9. Be. a. 881 (n. 119). Odersbach, Oberlahnkreis.

Audinesheim. 8. 1) Oetisheim, B-A. Maulbronn, pg. Encichg. u. Craichg. (wohl derselbe ort); 2) Edesheim, B-A. Landau, pg. Spir.

1. Audinesheim Laur. a. 902 (n. 56).
   Autinesheim Laur. sec. 9 (n. 2316, 2317, 2328) etc.
   Autinsheim Laur. sec. 9 (n. 2333).
   Audensem Laur. sec. 9 (n. 2337).
2. Autinesheim tr. W. a. 756 (I n. 221).
   Otinesheim neben Hotinesheim tr. W. II n. 7.
   Otinesheim AA. a. 960 (III, 268).
   Otinsheim Laur. sec. 9 (n. 1305).
   Oetenesheim tr. W. II n. 63 wohl hierher?
   Otinsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2168).
   Otenesheim MB. a. 1148 (XI, 163). Unbestimmt.
   Oithensheim Erb. II n. 360 a. 1172. Unbestimmt.

Oudenesdorf. 12. 1) Eutersdorf in Sachsen-Altenburg; 2) Ottsdorf, Bz. Wels, Oberösterreich.

1. Oudenestorf Dob. II n. 950 a. 1195.
2. Otinsdorf Oberöstr. Ukb. I, 173 12. jh.

°**Ottinscuoha** (so). 11. W. sec. 11 (III, n. 54), viell. Otineshova zu lesen? Nach Sch. vielleicht Ottenhausen, Kr. Weissensee, Prov. Sachsen. Vgl. Outenhusen pg. 256.

°**Otunassaz**. 9. Ottensoos, B-A. Hersbruck, pg. Nordg. Lg. Rg. p. 29.
Otunassaz MB. a. 903 (XXVIII[a], 128).
Otenessâzze P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Otineswilari. 9. 1) Oetswil, Kt. St. Gallen; 2) Jettersweiler, Kr. Zabern.

1. Otineswilare Ng. a. 806 (n. 160).
2. Outonisvilare, Oudeleswilre Clauss 529 ca. a. 1145.

Odeneswanpach. 12. Be. n. 488 a. 1136. Unbest.

Oteneswigensis. 10. MGd. II n. 41 a. 988. In Jütland.

Oddenebutli. 12. Or. Guelf. IV, 547 a. 1109 u. Ottenebotle Hasse a. 1149. Wüstung in Nordhannover.

Odenrinchouen. 12. Lc. I n. 351 a. 1144. Unbek.

Otpoldingun. 10. Pollinger[1] 10. jh. Wüstung Oppolding, B-A. Landshut.

Otpoldesgivanck. 11. Holzer p. 53 11.—12. jh.

Opolteshoven. 10. Oppeltshofen, O-A. Ravensburg. Opolteshoven Arch. sec. 10 (VI, 490); Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143; Wirt. Ukb. IV n. VI 12. jh.

Hoppershoven Scriba n. 279 a. 1150. Oppershofen Kr. Friedberg?

Oppoldistorf. 12. 1) Wüstung Ölterstorf an der Zaya; 2) Oppersdorf, B A. Straubing.

1. Oppoldistorf FA. IV n. 293 ca. a. 1142.
2. Opolsdorf, Hopoltsdorf Mondschein I 12. jh.

Ŏprechteshoven. 12. Steich. III, 1136 12. jh. Opertshofen, B-A. Donauwörth.

Operchtinchoven. 9. Mondschein I ca. a. 864. Opperkofen, B-A. Straubing.

Othbredtincrothe. 12. Kö. 176 12. jh. Unbekannt.

°**Otperhtesdorf**. 10. J. sec. 10 (p. 150). Nach K. St. Opperting im B-A. Erding, oder zwischen der Rot und Isen zu suchen.

Otprigae riot. 9. St. G. a. 884 (n. 639). Wüstung bei Kisslegg, O-A. Wangen.

Otfridesheim. 10. Othfresen, Kr. Goslar.
Otfridesheim Stiftungsurk. des Klosters Ringelheim a. 940.
Ottfredeszen MGd. I a. 900 (unecht).
Otfrethessen Hd. Verd. Geschichtsqu. II n. 19 a. 1148.
Otfriedhesen Hasse a. 1155.
Otfridesheim Janicke n. 229 a. 1142 or.
Othfridesheim ebda. n. 520 a. 1196 or.
Otfridessem ebda. n. 263 a. 1150 or.
Othfrithesen ebda. n. 297 ca. a. 1156 or.; Bode p. 246 a. 1158 or.

Otfrideshusen. 11. 1) Otersen, Kr. Verden; 2) Oepfershausen, Kr. Meiningen.

1. Otfredessen Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen, jahrg. 1858 p. 206 a. 1054.
2. Ophrideshusen Jacob 92 a. 1183.
   Otfrideshusen Dr. tr., c. 4164.

Otekares. 12. Reimer n. 101 a. 1167. Mottgers, Kr. Schlüchtern.

°**Okeresbuhil**. 9. Tr. W. a. 846 (I n. 273). Etwa in der gegend von Saarburg in Lothringen.

Outkerisperich. 11. Eckersberg bei Hundham, B-A. Miesbach.
Outkerisperich Bayr. Ac. XIV ca. a. 1080.
Otkersperch, Ekkersberg, Wessinger 24 12. jh.

°**Otkereshoba**. 10. J. sec. 10 (p. 149). Nach K. St. Hungerhub bei Tagaharting, an der Alz.

°**Otgereshusen**. 9. Dr. sec. 11 (n. 765).
Ogchereshusen Be. a. 893 (n. 135). Bei Iversheim, unweit Münstereifel.

Atigeresliep. 11. Etgersleben, Kr. Wanzleben, pg. Northuringen.
Atigeresliep Bode p. 145 a. 1055 or.
=Oticheresleb Heinemann, Albrecht d. B. a. 1056.
Ogkereslebe Bode p. 149 a. 1057 or.
Edekersleve Bode p. 334 a. 1181 or.
Hethchersleven Bode p. 325 a. 1181 or.
Ethchersleven Bode p. 325 a. 1181 or.
Adikkarosluvu (in) Crec. I, 6 10. jh.
Otichersief Bode n. 46 a. 1050.
Adikerslove Anh. n. 318 a. 1145 or.

Okkerstorb. 12. MB. a. 1163 (XXVIII[1], 118). Unbest.

Otkeriswisen. 12. MB. ca. a. 1150 (IV, 55). Unbest.

Autgausisona. 9. MB. XXVIII[1], 6 a. 807 or. Nach Würt. Archshofen, O-A. Mergentheim.

Otgodessem. 12. Janicke n. 275 a. 1151 or. Unbek.

Oggozeshusun. 12. Ochshausen, Kr. Cassel; Otgoz, p-n. bei Dronke.
Oggozeshusun Ld. II, 80 a. 1102.
Okkozzeshusin ebda. ca. a. 1150.

Ottringas. 9. 1) Oetringen im grhzt. Luxemburg; 2) Ötringen, B-A. Mindelheim.
1. Ottringas Font. XIII u. XVIII a. 800 u. a. 948.
2. Otringa, -ingin Steich. II, 373 11. jh.

Autersheim. 1) Ottersheim, B-A. Germersheim, pg. Spir.; 2) Ottersheim, B-A. Kirchheim-Bolanden, pg. Wormat; 3) unbekannt.
1. Otheresheim tr. W. a. 808 (I n. 19).
Otteresheim tr. W. II n. 9, 71, 82; tr. W. a. 991 (II n. 311).
Hoteresheim tr. W. II n. 9.
2. Autersheim Laur. sec. 8 (n. 1413).
Otresheim Laur. sec. 8 (n. 951).
Autersheim marca Laur. sec. 8 (n. 1172).
Otersheim marca Laur. sec. 8 (n. 1173).
Otresheim marca Laur. sec. 8 (n. 1174).
3. Othershaim, Ochersheim MB. V, 116, 131 a. 1150, 1170.

Otereshoven. 12. Unbek. In der gegend von München.
Otereshoven MB. a. 1138 or. (XIII, 163).
Otershoven Oberb. Arch. XXIV a. 1114.
Ottershova Gr. I, 158.

Oathareshusir. 8. 1) Ottershausen, B-A. Dachau; 2) wüstung Oershausen bei Gieboldehausen, Kr. Duderstadt.
1. Oathareshusir Bitt. n. 170 a. 794.
Othereshusir Bitt. n. 432 a. 820.
Othareshusun Bayr. Ac. XIII p. 10 ca. a. 815.
Otershusen MB. ca. a. 1147 (X, 387).
Otershusin P. u. Gr. I f. 20 12. jh.
2. Odereshusen Wintz. 733 a. 1105.

°Otteresleba. 10. Ottersleben (Gr. u. Kl.), Kr. Wanzleben, pg. Nordthur. Vgl. C. 185.
Otteresleba Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349); Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143); Anh. a. 946 (n. 20).
Otersleve Rm. a. 937 (n. 131).
Otteresleba Hf. sec. 10 (II, 133).
Hortersleva für Otteresleba P. XVI, 150 (Ann. Magdeb.).
Otdereslelba Mülv. I n. 88 11. jh.
Otterslove Anh. n. 318 a. 1145.

Othersele. 12. 1) Bei Einern, Kr. Schwelm; 2) Andresseles Dép. Pas de Calais.
1. Othersele Kö. 194 ca. a. 1150.
2. Odersele Mir. I, 536 a. 1150.

Otterestat. 8. 1) Wüstung im Kr. Grossgerau; 2) Otterstadt, B-A. Speier; 3) Otterstedt, Kr. Achim; 4) Otterstedt, Kr. Sangerhausen.
1. Otteresstat MGd. III a. 1002 or.
Otterdstat (so) Laur. sec. 8 (n. 213).
2. Odderstaterumarcha Dg. a. 1020 (A. n. 41).
Otterstaht Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156 (alter druck).
3. Odirstide Lüneb. Ukb. 7 n. 70 a. 1162.
4. Odersteden Dob. I n. 1218 a. 1128.
Oderstetelebe Dr. tr., c. 38, 147.

Otheresdorf. 9. 1) Wüstung bei Buttelstedt, Kr. Apolda; 2) Ottersdorf w. v. Rastatt.
1. Otheresdorf Dr. tr., c. 46.
Oterestorph Dr. tr., a. 874 (n. 610).
Oudenesdorf Dob. I n. 940 a. 1083 kop. 11.
2. Otersdorf MGd. II a. 992.

°Ottereswag. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe der Hörsel bei Eisenach.

Otterswilre. 12. Wirt. Ukb. II n. 330 ca. a. 1149. Ottersweier, Bz. Bühl in Baden.

Ottringehem. 11. Ottergem, Prov. Ostflandern, w. von Aalst, pg. Brabant.
Ottregem Putte 133 a. 1162.
Ottringehem MGd. IV, 314 a. 1036.
Ottrengem Lk. n. 199 a. 1123 or.

°Othelmeshus. 9. Ottelmannshausen, B-A. Königshofen.
Othelmeshus Dr. a. 800 (n. 157).
Othelmeshusum Dr. sec. 9 (n. 577).
Othelmeshusen Dr. ca. a. 800 (n. 158) kop. 12.
Othalmishusin Dob. II n. 765 a. 1187.

Othelmesdorf. 9. Bitt. n. 685 a. 846. Unbestimmt.

°Orammesheim. Tr. W. II, n. 99, 106. Wahrscheinlich in der gegend von Frankenthal bei

Worms, doch kann der Ormsheimer hof nicht darunter verstanden werden, wenn anders oben Agmarsheim richtig auf denselben gedeutet worden ist.

°**Ottrammesriohd** (so). 9. K. a. 861 (n. 133); die besitzung wird in dieser urk. an einen gewissen Ottram verliehen. Vielleicht Rieden bei Leutkirch, pg. Nibalg.

Odileveshusen. 9. Wig. tr. C. § 460. Wüstung bei Dassel, Kr. Einbeck, Dürre 23.

°**Otliubesmarhsteina.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). In der gegend von Tegernsee, unweit der Leitzach.

Otloeshusen. 12. MB. a. 1194 (XXIX[1], 479).

Öthelohisdorf. 12. Dob. II n. 1106 a. 1199 Ottendorf, B-A. Hassfurt?

Otemangah. 12. Schroll p. 81 a. 1124. Ottmanach bei Klagenfurt.
Otmaniach — nach Jaksch 74, 240 a. 1132, 1192. Ders. ort?

Otmaringen. 8. 1) Otmaring, B-A. Vilshofen, pg. Cunzing.; 2) Ottmaning am Högel Kz. p. 92.
1. Otmaringen R. a. 1064 (n. 166).
Otmaringe R. n. 272 a. 1180.
2. Otmaringen Kz. sec. 8 (41).

Otmareshard. 9. Ottmarshart, B-A. Dachau.
Otmareshard Bitt. n. 315 a. 814.
Othmarshart Bayr. Ac. XIV, 97 a. 1168.
Outmarashart Bayr. Ac. XIV, 28 ca. a. 1090.
Ottmarshart Oberbayr. Arch. XXIV n. 14 ca. a. 1150.
Ottmareshart MB. sec. 11 (XIV, 193).
Ottmarshart MB. sec. 11 (XIV, 198).

Autmaresheim. 8. 1) Otmarsheim bei Marbach, zwischen Stuttgart und Heilbronn, pg. Murrachg. und Neckarg.; 2) wüstung bei Frankenthal, pg. Wormat.; 3) Ottmarsheim, Kr. Mülhausen, pg. Alsat.; 4) nach Fsp. 53 Othmarshausen bei Langenpettenbach, B-A. Dachau(?); 5) Ootmarsum, Prov. Overijssel.
1. Autmaresheim Laur. sec. 8 (n. 3509).
Autmarsheim Laur. sec. 8 (n. 3508).
Otmaresheim Laur. sec. 9 (n. 2462).
Otmarsheim Laur. sec. 9 (n. 3505).
Otmaresheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2468).
2. Aothmaresheim Laur. a. 792 (n. 16); in der Tegernseer ausg. p. 35 dafür Rothmaresheim.
Othmaresheim Laur. sec. 8 (n. 1102).
Omaresheim tr. W. II, n. 98, 225.
Autmaresheim marca Laur. sec. 8 (n. 1171).
Nach Heeger auch Otresheim, Otershein im Cod. Laur. n. 1174 ca. a. 782.
3. Othmaresheim Schpf. n. 73 a. 801 (881?).
Otmershein (so) Schpf. a. 1063 (n. 216).
Ortmaresheim a. 1090 Clauss 834.
Otmarshein Qu. sec. 11 (III, c. 18).
Othmarsheim Mitt. des Inst. VI, 405 a. 1064.
4. Otmarisheim Mchb. sec. 11 (n. 1261).
5. Oetamarsem NG. I, 120 ca. a. 917.
Othmershem ebda. a. 918.
Omershem ebda. o. J.

Atmarasbokholte. 9. Ottmarsbocholt, Kr. Lüdinghausen.
Atmarasbokholte Kö. 78 a. 890.
Ottmaresbokholte Philippi-D. a. 1188.
Otmarbůkholte Kö. 203 12. jh.

Othmareshusen. 12. Steich. II, 79 ca. a. 1126. Otmarshausen, B-A. Augsburg.

Othemeresthorp. 12. Hertel a. 1145, 1157. Nach Schmidt n. 252 wüstung bei Dodendorf, Kr. Wanzleben. Oder statt Ochtmersthorp?

°**Hotmunder marca.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3296). Unbek., wahrscheinlich in der gegend v. Spaichingen, sö. v. Rotweil, pg. Alemann.

Autmundisstat. 8. 1) Umstadt, Kr. Dieburg, super fl. Ricchina, pg. Moinahg; 2) Stetten, Bz. Messkirch.
1) Autmundisstat Dr. a. 766 (n. 28; Schn. a. 768); MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).
Autmondistat a. 772 (II, 20).
Otmuntesstat Dr. a. 803 (n. 214).
Ommuntestat MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Omuntesstat MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Omuntestat MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Omundestat Dr. a. 985 (n. 723).
Omunstat P. II, 375 (Vit. S. Sturmi).
Omenstat Dr. a. 772 (n. 41).
Ohemestat Dr. sec. 9 (n. 341).
2. Otmuntesstetin St. G. a. 864 (n. 499).

Odnotheshusen. 9. Wg. tr. C. 269, pg. Ahugo; bei Brenkhausen, Kr. Höxter?

°**Odratingen.** 10. 1) Oderding, B-A. Weilheim; 2) Odering bei Ranoldsberg, K. St.
1. Odratingen P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
Odratingen MB. 12. jh. (X, 11).
2. Odratinga J. sec. 10 (p. 160).

Odradesheim. 8. Odratzheim, Kr. Molsheim.
Odradesheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Odradesheim Clauss 819 a. 747.
Odoratsheim, Oteresheim Clauss 819 a. 1135, 1120.

°**Oderadeshusun.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 171). Uttershausen, Kr. Fritzlar.

Otratesleibe. Dr. tr., c. 38, 154. Nach Wern. 43 Udersleben oder Rottleben, Kr. Frankenhausen.

Oteratewilre. 10. Ottersweiler, Kr. Zabern.
Oteratewilre Ww. ns. a. 987 (V, 337) unecht; 998 (V, 378).
Osderwilre Clauss 833 a. 1074.
Othersvilare Clauss ca. a. 1120.

Odrikeshem Kö. 24 a. 890. Verschollen bei Seppenrade, Kr. Lüdinghausen.

Oderekeshusen. 11. 1) Ölkassen, Kr. Holzminden; 2) wüstung im fst. Waldeck, Curtze, Beiträge I, 1; 3) wüstung Oydershausen bei Bilshausen, Kr. Duderstadt.
1. Oderichessen, Oderkessen Knoll 229 a. 1180, 1158.
2. Otrechusen Finke p. 52 a. 1182.
3. Oishusen Wintz. a. 1055.
Oderesbusen Wintz. a. 1105.

°**Otiricheesreoth.** 9. K. a. 870 (n. 138); ebds. der besitzer Oteribc. Arrisried, B-A. Wangen. Vgl. Wirt. Ukb. IV.

Oderichesscheit. 10. Nach MGd. III zu fln. Otterbach (Rhein) bei Bergzabern.
Oderrichesscheit MGd. III a. 1003.
Otterichesscheyt a. 633 (unecht).
Oderichescheit tr. W. a. 967 (append. n. 1).
Oderichessceit tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Oderikestorf. 12. Fr. II n. 89 a. 1160. Otterdorf, B-A. Riedenburg.

Odrockesbuele. 12. MB. a. 1158 (XIV, 25). Bei Windberg.

Otacherespere. 10. Ottersberg, B-A. Ebersberg.
Otacheresperc P. XX, 13 (Chron. Ebersperg).
Otacheresperch Ebersberg I, 13 ca. a. 980.

Otachareschirichun. 9. P. XIII, 2 (Gest. archiep. Salisb.). In Pannonia.
Otakerschirche MB. ca. a. 1165 (IV, 76). Otterskirchen, B-A. Vilshofen?

°**Odikharasluuu.** 10. = Atigeresliep p. 261? (J.).
Odikaraslunu Kö. 108 10./11. jh.
Otichersief Rm. a. 1050 (n. 529), pg. Suaua.
Ogtkersleve Anh. 1060 (n. 173) wohl hierher.

°**Otekaresdorf.** 10. Dr. a. 923 (n. 674); pg. Salag. Wahrscheinlich wüst. Arch. IV, 580.

Odoldinga. 8. 1) Nach Bossert das spätere jetzt wüste Wettlingen bei Brettach, O-A. Neckarsulm, pg. Brethachg.; 2) in der gegend von Schlettstadt; 3) Oltingen, Kt. Bern.
1. Odoldinga Laur. sec. 8 (n. 3537).
2. Odeldinga Schpfl. a. 854 (n. 104).
3. Oltudenges Studer 184 a. 1050.
Oltingin ebda. a. 1007.

Odoltesheim. 10. Unbestimmt.
Odoltesheim Mr. a. 953 (p. 73), pg. Alsat.
Odoldesheim Or. Guelf. III a. 1150.
Oteltbaim R. n. 227 a. 1145. Wohl ein anderer ort.

Otolteshusir. 9. Bitt. n. 327 a. 814 u. Otoldeshusen Ebersberg III, 90 ca. a. 1185. Odelzhausen, Pf. Sulzemoos, B-A. Dachau.

Audaldovilare. 8. Orschweiler, Kr. Schlettstadt.
Audoldivillare Schpf. a. 854 (n. 104).
Audaldovillare Mab. a. 768 (p. 495); K. a. 777 (n. 18, 19).
Onolteswilere Clauss 828 a. 1094.
Olleswilre Clauss 12. jh.
Oleswilre Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189).
Olswilere Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).

°**Otwines brunno.** 8. Rth. a. 779 (III, 38). In der gegend von Würzburg.

°**Odowinesluica** (so). 10. Be. a. 964 (n. 220); pg. Saroins.; bei Perl oder bei Saarburg.

Auduino villa. 1) Ottweiler, Kr. Zabern; 2) Einville-au-Jard, Kt. Lunéville, pg. Saroins.
1. Auduino villa tr. W. a. 714 (I n. 41).
Auduuine uilleri tr. W. a. 700 (I n. 243).
Audoneuillare tr. W. a. 696 (I n. 228).
Auduninsis villa tr. W. a. 707 (I n. 229).
Audoninsis finis tr. W. ca. a. 700 (I, 228).
Odonouilare tr. W. a. 847 (I n. 200).
Otenwylra Clauss 837 a. 826.
Hollals-, Hollewilre Clauss 493 a. 810.
2. Villa Audowino tr. W. a. 699 (I n. 205).
Audowino villa tr. W. a. 699 (I n. 252).
Audoinouilla tr. W. a. 715 (I n. 226, 239).
Villa Auduinu tr. W. a. 699 (I n. 240).
Villa Audoino tr. W. a. 699 (I n. 233).

Vielleicht noch hierher:

Otwines. 10. Lc. I a. 996 (n. 127) var. Otmes und a. 1154 Otanes. Angeblich Azewijn bei Zeddam, Gelderland. Vgl. Asnn p. 207.

°**Odoluinga.** 11. 1) Udelfangen bei Trierweiler; 2) Otterfing, B-A. München r. J.
1. Odoluinga G. sec. 11 (n. 49).
2. Otoluinga MB. ca. a. 1010 (VI, 10).
Ottolfingen MB. 12. jh. (III, 176).

Otolfesperc. 9. Bitt. n. 556 a. 828. Oelpersberg, B-A. Freising.

Odolfeshusen. 11. 1) Philippinental bei Wolfhagen Arnold II, 418; 2) Adolzhausen, O-A. Mergentheim; 3) Odelzhausen, B-A. Dachau? Vgl. Otoltes-husir p. 265.
1. Odolfeshusun Ld. II, 208 a. 1074.
   Odolfeshusen W. II n. 78 a. 1123.
2. Otelveshusen Weller n. 17 a. 1182.
3. Otolveshusen MB. ca. a. 1156 (IX, 432).

Otholveshaim. 12. P. u. Gr. II, 70 12. jh. Odelsham, B-A. Wasserburg.

Otolveswanc. 11. Otterswang bei Aulendorf, O-A. Waldsee.
Otolveswanc ZGO. IX, 197 a. 1083.
Otolveswanch Wirt. Ukb. I Weingart. Trad. 12. jh.
Otholfeswanc Wirt. Ukb. IV p. 74 ca. a. 1160.
Otolfiswanc Wirt. Ukb. I n. 271 a. 1116 ‚Oelschwang'.

°**Audaco.** 8. Urk. v. 776 (villam A- inter Scald et Sunnonmeri), MG. 223. Unbekannt, wohl undeutsch.

Audastviler. 7. Urk. von a. 667. Rübel p. 61. Bei Malmedy.

Auganagavvi. 11. MGd. III a. 1021 or., der Auegau, Kr. Gandersheim.
Auda fln. Janicke n. 40 10. jh. und n. 51 a. 1013 or., die Aue (Leine) im Kr. Gandersheim.

AUG[1]. Ahd. ouua, insel, durch bäche oder gräben abgesondertes land, wiese. Vgl. awa.

Augia. 9. 1) Auggen, Bz. Müllheim, vgl. Onninchova p. 270; 2) Auenheim, Kr. Hagenau; 3) Au, Bz. Rastatt; 4) Aub in Unterfranken?
1. Augia Krieger a. 830.
   Owa Krieger a. 1080.
   Ougheim Krieger a. 1048, 1036.
   Ŏcheim Krieger a. 1179.
   Ouken Hidber n. 2673 a. 1194.
   Ucheim Krieger a. 1147.
   Acheim Hidber n. 1726 a. 1139.
2. Augia Trad. Wiz. n. 127 a. 819.
3. Augia Krieger a. 1177.
4. Augia Wirt. Ukb. IV n. LI a. 1136.
   Ovwad? Bayr. Ac. XIV, 88 ca. a. 1120.
   Augea Bc. Aufz. aus Mettlach 11. jh.

AUG[2]. P-n. Auga? Vgl. bd. I.

°**Augsbach.** 11. MB. ca. a. 1096 (IV, 14). In der gegend von Passau.

Auges-, Augenhart. 11. Philippi, S. a. 1048. In der gegend von Haiger, Dillkreis.

Oukenbach. 12. Mondschein II 12. jh.
Auggenbach, B-A. Bogen. Nach M. mlat. auca, oca, die gans (?)

°**Augunpurc.** 11. In der gegend v. Tegernsee?
Augunpurc Gr. III, 180.
Ouganpurg MB. ca. a. 1060 (VI, 39).
Ouganpurch MB. ca. a. 1080 (VI. 44).

Euchenhoven. 12. Bayr. Ac. Sitz. 12. jh. Eichlhofen (wo?).

Ouckilishûson. 11. Ebersberg I, 130 ca. a. 1080. Egglhausen, B-A. Rottenburg.

°**AUGUST.** Ich habe hier nur diejenigen formen zu verzeichnen, in welchen dieser römische stamm mit einem deutschen worte zusammengesetzt ist.

°**Augustburg.** 8. Augsburg; Augusta Vindelicorum schon zu Augustus' zeit. Die schreibung Augstburg finde ich noch a. 1674.
Augustburg P. I, 425 (Ann. Bertin.), 435 (Prud. Trec. ann.).
Augustburc Dg. a. 962 (A. n. 26, b).
Augistbuch glossen aus sec. 11 (Schmeller Bayr. Wörterbuch I, 39).
Ougistburch Rth. ca. a. 1070 (III, 201).
Augusburk Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 368.
Ougespurc (so) K. a. 961 (n. 186).
Hausburg P. II, 634 (Vit. Hlud. imp.).
Osburg P. VI, 129 (Ademar. hist.).
Osburc P. VI, 144 (Ademar. hist.).
Adj. Augustensis überall oft.
Ougesburc MG. chr. min. I, 594.
Augusta MG. chr. min. I, 594.

Augusta. 2. Augst, Kt. Aargau.
Augusta Rauricorum Ptol.
Augusta Studer Urk. v. a. 752.

Augustgowe pg. 1) Bei Augsburg am Lech 2) bei Augst, Kt. Aargau.
1. Augustgowe Ng. a. 832 (n. 805).
   Augustgoi Ng. a. 839 (n. 292).
   Augustkeowi MB. a. 831 (XXVIII, a, 19).
   Augustkov J. sec. 8 (p. 39).
   Agustgaoe (so) J. a. 798 (p. 25).
   Augisgawe MB. a. 890 (XXXI, a, 135).
   Ougiskewe MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).

Ogasgouuae (so) MB. a. 888 (XXVIII, a, 83).
Ogesgowe MB. a. 897 (XXVIII, a, 115).
Owesgowe MB. a. 1078 (XXIX, a, 203).
2. Auguscanginsis pg. St. G. a. 825 (n. 291).
Augusgaugensis MGd. II p. 383 (unecht).

°**Augstchirche**. 9. P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 194 (Ann. Bertin.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Nach P. unbekannt; viell. Euskirchen, sw. v. Bonn?
Oweskirike Lc. I a. 1054 (n. 189) viell. derselbe ort.
Vgl. Grandgagnage, vocabulaire (1859) p. 81. Augustchirche MG. Leges sect. II to. II, 194 a. 870.

Auconthorp. 10. Kö. 50 10. jh. Unbekannt; in Friesland.

AUL. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Ollingas**. 8. Holzolling, B-A. Miesbach.
Ollingas Mchb. ca. a. 800 (n. 259).
Ollinga Mchb. ca. a. 835 (n. 569); MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Ollingan MB. ca. a. 1080 (VI, 50).
Aulingen Ussermann n. 37 12. jh. unbestimmt.
Zusammengesetzt in Holzollingan (11), welches nach Fsp. 52 derselbe ort ist.

°**Oulesburgensis** pg. 11. Kr. a. 1083, 1093 (n. 23, 24). In Oberösterreich, s. v. Kremsmünster.

°**Oleswilere**. 11. Qu. a. 1094 (III, a, 40). Oehlinsweiler bei Freiburg in Baden.

Olonhusen. 8. 1) Olenhusen, Ldkr. Göttingen; 2) pg. Jagesg.
1. Olonhusen Wg. tr. C. 64.
Olenhus Wg. tr. C. 344.
2. Ollanhusen Laur. sec. 8 (n. 3480); es steht hier Adollanhusen, was wohl ad O- zu lesen ist.

Olenstede. 12. Lpb. n. 161 a. 1139. Ohlenstedt, Kr. Osterholz. Hierher?

Ollendorf. Dr. tr., c. 38, 219. Ollendorf, Kr. Weimar? Eulendorff Ussermann n. 35 12. jh.; unbestimmt.

Aulingehem. 10. 1) Auwegem bei Kruishautem in Ostflandern, vgl. Aldengheim p. 88; 2) Oelegem bei Antwerpen.
1. ? Aulingehem Arch. a. 967 (VIII, 98).
Aldengem, Haudelingehim 10.—11. jh. nach Vlaminck, la Ménapie 1879 p. 169.
Oudengem (Lk. a. 1123, 1140 or. n. 201, 228).
Oudenghem (Lk. a. 1145, 1156, 1163, 1186 n. 235, 253, 287, 355).
Odengien Lk. n. 295 a. 1164.
2. Olemghem Pottm. a. 1161 (IX, 186).
Olenghem J. F. Willems, Brabantsche Yeesten I, 614 (Cod. dipl.) a. 1181.
Olenchem Goetschalckx (VI, 381) a. 1186.
Olenchaim tr. W. a. 742 (I n. 52); wahrscheinlich in der gegend von Strassburg.

°**Olchingen**. 11. Olching, B-A. Bruck.
Olchingen P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
Ollichingen P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.).

°**Ollersdorf**. 8. Chr. L. a. 779 (p. 13). Ohlsdorf, links von der Traun, in Oberösterreich, K. St.

Aulika. 11. Elze an der Saale, Kr. Gronau.
Aulicensis eccl. P. XVI, 58 (Ann. Palid.).
Aliega Janicke n. 111 12. jh.
Aulica P. Scr. XII, 646 kop. 13. jh.; Janicke n. 323, 475 a. 1161, 1190.
Alitze Janicke n. 275 a. 1151 or.
Eletse Janicke n. 370 a. 1175.
Au-like, augleiche an der Saale?

AUMANA. Fln.

°**Oumena**. 11. MGd. II a. 1000. Bach bei Aumenau in Nassau, Oberlahnkreis.
Humenove. Be. a. 1053 (n. 340); Hf. a. 1054 (II, 533). Vgl. Kehrein NB. 165. Die form muss trotz ihres vorkommens in zwei urkunden verderbt sein.

Dazu als deminutive form:

°**Aumenza**, fln. u. ortsn. 9. Ems bei Wiesbaden an der mündung der Ems in die Lahn; vgl. Kehrein NB. 191.
Aumenzu (in-) Be. a. 880 (n. 117).
Ouminci Be. a. 959 (n. 204).

Aun (Setila). 11. MGd. III a. 1004 or. u. a. 1017. Aue bei Bülkau, Kr. Neuhaus a. Oste oder Abbenseth dort, pg. Hogtrunga.

AUN. Zu den p-n. desselben stammes.

Oningas. 8. 1) Oehningen, Bz. Konstanz, pg. Hegowe; 2) Oening, B-A. Beilngries.
1. Oningas Ng. a. 788 (n. 103).
Oningen P. XXI, 460 (Hist. Welf. Weingart.); Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155; Ng. a. 965 (n. 752). Fälschung.
Oningin Krieger a. 1160.
2. Aeuningen R. n. 283 a. 1184 or.

Onesheim. 9. Ensheim, B-A. Zweibrücken. Vgl. Anisheim p. 139.
Onesheim Archival. Ztschr. XIII, 21 a. 889.
Ōnesheim Be. n. 565 a. 1157.
Honis-, Henisheim Be. II, 167 a. 1179, 1197.

Oneswillare. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Ettlingenweiler bei Ettlingen.

°**Oninburrin.** 11. K. a. 1092 (n. 241). Ennabeuern, O-A. Münsingen.

Onenheim. 7. 1) Ohnenheim, Kr. Schlettstadt; 2) Ohnheim, Kr. Erstein Clauss 825.
1. Onenhaim Schpf. a. 675 (n. 2).
Hononheim Schpf. a. 896 (n. 123).
Anheim NG. a. 861 (n. 401).
2. Onheim Ww. ns. a. 997 (V, 338).

Aunendorf. 12. R. n. 183 a. 1107. Unbestimmt.

°**Oninwanc.** 9. Owangen (oder Awangen), sw. v. Frauenfeld, Kt. Thurgau, K. St.
Oninwanc Ng. a. 839 (n. 291).
Oninwancg Ng. a. 895 (n. 614).

Onngehem (so). 11. Lk. a. 1037 (n. 119). Ooigem bei Kortrijk, Westflandern?

°**Onninchova.** 8. Ng. a. 758 (n. 22); nach Ng. Auggen bei Müllheim, s. v. Breisach. Vgl. Augia p. 267.
Anninchova St. G. ca. a. 720 (n. 3) wohl derselbe ort; es ist also wahrscheinlich Aun- zu lesen.

Onechenrode. 12. Dob. II n. 1041 a. 1147. Unkeroda, Kr. Eisenach.

Aonenisheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1392). Ensheim, Kr. Oppenheim.

°**Onfridinga.** 10. Opferdingen, Bz. Bonndorf (forst Hohenfriedingen).
Onfridinga P. I, 56 (Ann. Alam.; var. Oufridinga).
Onfridingin P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Honfridinga Mr. a. 920 (p. 60).

°**Ongoltingun.** 11. P. XX, 11 (Chron. Ebersperg.).

°**Ongeringa.** 10. MB. ca. a. 947 (XXVIII, b, 73). Irching am Inn, B-A. Griesbach.

Onchisashaim. 8. Ingersheim, Kr. Rappoltsweiler, pg. Alsat.
Anngehiseshaim Schpf. a. 768 (n. 36).
Ongishhaim Alsatia diplomatica I, 45, 57.
Annghishaim Schpf. a. 772 (n. 44).
Onchisashaim Dr. a. 785 (n. 83).
Hanagresheim a. 815, unecht, Clauss 516.
Ungisivilla 12. jh. Clauss 516.
Ingersheim a. 1134 Clauss 516 und öfters.
Ongeresheim P. XXIII, 436 (Chron. Ebersheim).

°**Ongiseshova.** 8. St. G. a. 771 (n. 61). Engishoven, Kt. Thurgau, pg. Turg.

°**Onheres fons.** 8. Rth. sec. 8 (II, 142). In der gegend von Haselstein, Kr. Hünfeld.

Onoldisbach. 8. Ansbach am Holzbach, pg. Hrangaui.
Onoldisbach Sck. a. 786 (II, 46).
Onoldesbach P. XIV, 133 (Vit. Adelberon. ep. Wirzib.).
Onoltespah MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).
Onoldesbah Wirt. Ukb. II n. 390 a. 1170.
Onoldesbach Ussermann n. 42, 49 12. jh.
Honoltesbach ebda. n. 51 a. 1166.

°**Onolteswilere.** 11. Ww. ns. a. 1094 (VI, 257). Bei Schlettstadt?

Onolvesahe. 12. MB. ca. a. 1180 (II, 343) unbest. In Tirol?

Aunulfovilare. 8. Olwisheim, Ldkr. Strassburg.
Aunulfovilare Tr. W. a. 737 (I n. 35).
Aunulfowilare Tr. W. a. 737 (I n. 162).
Uvlunesheim Clauss 826 a. 1074.
Hoholfesheim ca. a. 832 nach Harster p. 99.
Huluinesheim a. 788 nach Harster p. 99.
Onolfesheim Clauss 826 ca. a. 1120.

Auringon. 11. M. u. S. I n. 124 a. 1062. Auringen, Ldkr. Wiesbaden.

Auromuntium. 8. Urmitz, Kr. Coblenz, pg. Moenivelt (statt Meginovelt).
Auromuntio (in-) prope litora Hreni Dr. ca. a. 750 (n. 15).
Auromuncio (in-) Dr. ca. a. 750 (n. 16).
Hormunzi MB. a. 1022 (XXVIII, a, 509).
Marjan IV, 3 denkt an lat. ormentum, ulmenpflanzung (?).
Dasselbe ist wohl:
Oromunte. Be. n. 135 a. 893. Ormont, Kr. Prüm.

AUS. Got. auso, n. das ohr, mnd. öse f. die öse, der henkel, westf. euse. Von der gestalt der örtlichkeit.

Osa. 8. Wauters I, 92 a. 771. Unbek.

Ausana. 3. Tab. Peuting. Zwischen Bitburg und Cöln, wahrsch. an der Oose oder Oosbach (nbfl. der Kyll, Kr. Prüm).

Osne. 9. Martène et Durand to. I p. 19 a. 812. Os oder Osch in Nordbrabant; vgl. NG. II, 138.

Asithi. 9. 1) Wüstung Osede, Oese bei Elze, Kr. Gronau, pg. Guddingo; 2) Ösede (dorf und kloster Ösede), Kr. Iburg, ndd. Euse(de); vgl. Oesede oder crumbe grascaph, zwischen Sassenberg, Kr. Beckum, und Stromberg, 12.—13. jh. Westfäl. Ukb. III, 1109, und Ztschr. d. bergischen geschichtsver. XVII, 200; L. R. I, 111. Solche krumme gerichtsgrafschaften kommen mehrfach vor.

1. Asithe Janicke n. 67 u. n. 69 a. 1022.
   Osethe Janicke n. 549 a. 1199 or.
2. Asithi Frek.; Hzbr. a. 1088.
   Asedhe Ztschr. f. westf. Gesch. XLVI, 139 a. 1166.
   Esethe Osnabr. Ukb. I a. 1095 u. öfters.
   Osidi Osnabr. Ukb. I a. 836.
   Osethe Erh. II n. 242 a. 1142.
   Westerosethe Osnabr. Ukb. I a. 1195.

Osalage. 11. Osnabr. Ukb. I a. 1074; Oselage Vita Bennonis cap. 17, 11. jh. Fälschung. Nach Osn. Ukb. I Aselage, Kr. Bersenbrück, nach andern ist letzteres ein Oselage, Ksp. Lengerich, Kr. Tecklenburg.

Osenewe. 12. Joerres n. 17 a. 1160. Osenau, Kr. Mülheim a. Rh.

Osning. 8. 1) Der sogen. Teutoburger wald, besonders von Halle bis Oerlinghausen in Lippe-Detmold; 2) Name der Ardennen, grhzt. Luxemburg; 3) wald bei Scherfede, Kr. Warburg; 4) wald bei Pier, Kr. Schleiden?

1. Asnig P. XIII, 121 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Osning Osnabr. Ukb. a. 804, 965, 1002, 1023, 1028, 1057.
   Osninge P. XIII, 111 (Vit. Meinwerc.).
   Hosninge P. II, 229 (Ann. Xant.).
   Osnengi P. II, 447 (Einh. vit. Kar. M.).
   Osneggi P. VIII, 161 (Ekkeh. chr. univ.) zum j. 783.
   Osnig (Ardenna id est Osnig) P. XIII, 110 (Vit. Meinwerc.); MGd. III a. 1002 or.
   Osning Bertelsen 74.
2. Osning Mab. a. 982 (p. 575).
   Oscline (Ardenna id est Oscling in qua terra jacet Hunlar (Holler, grhzt. Luxemburg) et Vilantia (Vilance in Belgisch-Luxemburg) Be. I p. 144.
   Osninge Laur. sec. 9 (n. 3795); vgl. Ledebur, Archiv für d. Gesch. des preuss. Staates VII, 42.
   Osninge MGd. I a. 946.
3. Osninc Erh. II n. 258, 289 a. 1148, 1153 or.
   Osininc Erh. II n. 449 a. 1184.
4. Osninc Korth ca. a. 1075.
   Osninch Lc. I n. 215 a. 1131.
   Osnikke Lc. I n. 554 a. 1197.

Später wird noch mit den namen Osnyng, Osningen die gegend von Madfeld, Kr. Brilon benannt, Sb. I u. II a. 1250 u. 1338. Auch gehört dazu:

Osnincthorpe. 12. Oesdorf, Kr. Büren, Sb. n. 60 a. 1170 or.

Osninctorp Erh. I p. 221 reg. 1390 a. 1113;
Osinncthorp Kindl. Beitr. II p. 140 12. jh.
Osterep Erh. I a. 1043 (n. 1035).

Der Teutoburger und der Luxemburger wald heissen im 15. jh. Oesling, letzterer jetzt Eeslick. Vgl. Grimm, Myth. u. Gesch. d. d. Spr.; Ztschr. f. rheinisch-westf. Gesch. II (1876), 173ff.

Am wahrscheinlichsten ist, dass der name Ardennen von wallonischen verpflanzten nach Westfalen, und der name Osning von sächsischen verpflanzten nach Luxemburg getragen wurde. Von der ebene aus fallen die vielen krümmungen der Teutoburgerwald-bergkette auf: also ösen-egge oder ösen mit dem -ing in bergnamen?

°**Ausesswilare** (so). 9. AA. a. 826 (V, 174). Ausweiler, Kr. St. Wendel; p-n. Aus?

°**AUST.** Anord. austr, ags. eást, ahd. ôst, westfälisch-ndd. aust, austen. Dieses wort erscheint teils unmittelbar mit solchen wörtern verbunden, die als letzter teil von ortsnamen gebraucht zu werden pflegen, teils als differenzierungsmittel andern ortsnamen vorgesetzt, teils endlich in personennamen, die als erster teil von ortsnamen angewandt werden, vgl. bd. I. Da nun unser stamm in den n. bald einfach in der form ôst, bald in den erweiterten gestalten ôstan und ôstar angewandt wird, so ergeben sich hierdurch neun verschiedene klassen hierher gehöriger ortsnamen, doch sind nur acht dieser klassen wirklich mit beispielen zu belegen, da personennamen mit Ostan- fehlen.

I. Einfaches AUST.

°**Osta**, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); neben Hosta Lpb. a. 786 (n. 1). Die Oste, nbfl. der Elbe in Hannover.

Ich halte es wenigstens nicht für unmöglich, dass dieser n. als ein Ostaha den ostfluss bedeutet.

Ostbruch. Oostbroek, Prov. Utrecht, ehemalige benediktinerabtei.

Ostbruch Ann. Egm. 32 a. 1127; St. Bern. n. 1 a. 1125 or.; Welvaarts 262 ca. a. 1173 or.; Ostbruc Piot[2] 143 a. 1181 or. (=Oork. n. 161).

°**Ostburg.** 10. Oostburg, Prov. Zeeland, pg. Flandr.
Ostburg Lk. a. 1025 (n. 99) usw.
Ostburch Lk. a. 1007 (n. 93) usw.
Ostborg Lk. a. 1046 (n. 125) or.
Osburg Lk. a. 973 (n. 47).
Osborch Lk. a. 942 (n. 18).
Oosburch pg. Mir. I, 286 a. 1187.
Ostburgh Affl. 270 a. 1187 or. usw.
Osburg Putte 4 ca. a. 1040.

Ostburon. 10. Oork ca. a. 960 (n. 33). Unbekannt.

Ostburethorpe. 12. Kö. 231 12. jh. Hof Ostorp, Ksp. Herzfeld, Kr. Beckum.

Ostende. 12. St. Baafs I, 204 a. 1139. Vgl. Putte p. 113. Unbekannt. Bei Kadzand, Prov. Zeeland. Gr. I, 498 hat nach Först. auch ein Ostenda, welches Ostende sein soll. Bei Putte p. 113 und sonst heisst diese stadt aber Testereph.

°**Ostuelda** (in-). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). Westfalen.

Osthaim. 8. 1) Ostheim, Kr. Hanau, pg. Wetareiba; 2) Ostheim vor der Rhön, pg. Baringe oder Grabfeld, doch kann unter 2 auch zuweilen ein anderer ort gemeint sein; 3) Ostheim, Kr. Rappoltsweiler, pg. Alsatia; 4) wüstung in der gegend von Riedlingen, nw. vom Federsee; 5) Ostheim am Main, B-A. Königshofen; 6) Auenstein, O-A. Marbach; 7) wüstung bei Merxheim, Kr. Gebweiler; 8) Ostheim bei Nördlingen; 9) wüstung Ostheim bei Desenberg, Kr. Warburg.
1. Ostheim Reimer n. 30 a. 850.
Ostheim MGd. III a. 1016 or.
Osthaim Dr. a. 785 (n. 82, 83).
2. Ostheim Dr. sec. 8 (n. 131), a. 804 (n. 215), a. 812 (n. 269).
Ostheim MB. a. 1031 (XXIX[1], 32).
Ostheim Ld. II, 167.
Hostheim Dr. a. 876 (n. 612); Schpf. a. 1049 (n. 206).
Ostheimero marca Dr. sec. 10 (n. 706).
Ostheimono termini Dr. a. 819 (n. 386).
3. Osthaim Schpf. a. 811 (n. 76).
Ostheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht) 997 (V, 378).
4. Ostheim Dg. a. 836 (A. n. 2).
5. Ostheim Dr. a. 906 (n. 652) usw.
6. Osteim Wirt. Ukb. II 12. jh.
7. Osteim Clauss 831 a. 1194.
Hosthaim Schpf a. 811 (n. 76).
8. Ostheim Steich. III, 1163 9. jh. aus Dr. c. 44, 5.
9. Ostheim Kindl. Beitr. II, 143 12. jh.; Wg. tr. C. 469.
Hoestem Erh. II n. 290 a. 1153.
Astheim P. XIII, 121 (Vit. Meinw. episc.).
Asthem P. XIII, 125 (Vit. Meinw.).
Osthem Erh. II n. 325 a. 1194.

Osthouen. 8. 1) Osthofen, Kr. Worms, pg. Wormat; 2) Osthofen, Ldkr. Strassburg.
1. Osthouen Erh. I a. 838 (n. 359, spätere redaktion); Scriba n. 4943 ca. a. 1160 u. n. 1174 a. 1175.
Osthofh MGd. II a. 976.
Ostowa Laur. sec. 8 (n. 1880).
2. Osthova Schpf. a. 778 (n. 56).
Hosthouon Schpf. a. 884 (n. 115).
Hostofan Clauss 831 a. 1126.
Oistiva Mülv. I a. 775 kop. 15.

Osthold. 10. Bei Watervliet in Ostflandern; sup. fl. Laraha, a. 992 juxta Waterflit, a. 1037 pg. Flandr.
Osthold Lk. n. 47 a. 973.
Ostholt Lk. a. 992 (n. 71), 1017 (n. 97); Oork. a. 1040 (n. 81).
Ostolt Lk. a. 1037 (n. 119).
Hostholt Oork. a. 976 (n. 52); MGd. III a. 1003 or. u. II a. 976.
Osthhouth Putte 131 12. jh.
Ostold Mir. I, 349 ca. a. 1030.

Ostahusun. 11. 1) Osterhusen, Kr. Emden; 2) Osthausen, Kr. Schlettstadt; 3) hof Oesthaus bei Brakwede, Ldkr. Bielefeld; 4) Osthausen, Kr. Saalfeld.
1. Ostahusun Kö. 50 u. 54 a. 890.
Ostehusun Kö. 41 a. 890.
2. Osthozen Wirt. Ukb. II n. 301 a. 1139.
3. Hosthus Erh. II, n. 496 a. 1186.
Osthus Erh. II n. 569 a. 1197.
4. Osthusen Dr. tr., c. 38, 85.

O(o)stcamp. 12. Mir. II p. 1189 a. 1183. Oostkamp s. v. Brügge, Prov. Westflandern.

Oskirke. 11. Oostkerke bei Brügge in Westflandern.
Oskirke Duvivier I, 319 a. 1089.
Ostkerca Affl. 75 a. 1127.
Ostkercha Le Glay 109 a. 1183. Vgl. Mir. II, 1189 u. IV, 513.

Ostlant. 12. St. Mich. I, 36 a. 1161 or. Unbek.; im polder n. von Antwerpen.

Ostmare. 12. Sb. I, 84 a. 1170 or. Wüstung bei Bredelar, Kr. Brilon.

°**Austmora.** Pg. Tyesle, unbek., vielleicht untergegangen, MG. 145.
Austmora Dr. tr., c. 7, 16, 117.
Ostmore Dr. tr., 7, 96.

Ostnorthe. 12. Erh. II n. 313 a. 1158. Nörde, Kr. Warburg?

Hostrich. 11. 1) Oestrich, Kr. Erkelenz, pg. Mulehkewe (Julibgowe?); 2) Oestrich im Rheingau.
1. Hostrich Lc. I a. 966 (n. 107).
2. Hostercho (in H.) M. u. S. I n. 111 a. 1021. Hosteriche Khr. a. 1133.

Asthorpa. 11. 1) Astrup bei Vörden, Kr. Bersenbrück, daneben Westrup; 2) Astrup bei Schledehausen, Ldkr. Osnabrück, daneben Westorf; 3) Astrup bei Langförden, Kr. Vechta, pg. Dersaburg; 4) Astrup, Ksp. Belm, Ldkr. Osnabrück. Wegen des -terep in Osterep vgl. Testerep und Osnincthorp.
1. Asthorpa Osnabr. Ukb. n. 205 a. 1090.
2. Astorpe Osnabr. Mitteil. XXX, 138 13. jh. Astrepe Osnabr. Ukb. a. 1096 or.
3. Astorpe Ztsch. f. westf. Gesch. XLVII, 51 12. jh. Osterep Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Estithorpe Osnabr. Ukb. a. 872.
4. Astorpe Osnabr. Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186.

Hostinen. 12. Erh. II n. 340 a. 1168 or. Ostönnen, Kr. Soest, später Ostunen.

Ostwidi. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Ostwie, Kr. Lingen.

Ostwich. 12. Erh. II n. 473 a. 1187. Ostieck bei Werne, Kr. Lüdinghausen.

Differenzierungen durch AUST:

Ostbilimerki. 10. Kö. 44 a. 890. Ost-Billmerich, Kr. Hamm.

°**Hosteppinheri.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Daneben Westeppenhem, also hierher. In Holland, viell. Pijnakker, Prov. Südholland, MG. 162.

°**Ostfalahi,** v. n. 8. Die Ostfalen zwischen der Leine und der unteren Saale und Elbe sowie ein gau bei Hildesheim.
Ostfalahi P. III, 75, 90 (Kar. M. capit.; var. Osterfali).
Ostfalhi P. I, 235 (poet. Saxo).
Ostfalai P. I, 155, 161 (Einh. ann.), 166 (Ann. Lauriss.); VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.), 560 (annalista Saxo).
Ostfalahan pg. Dr. tr., C. 41, 85.
Ostfaloa P. II, 612 (Vit. Hlud. imp., var. Ostfalaa und Osthfalaa).
Ostvala Janicke n. 91 a. 1053 or.
Astuala Janicke n. 54 a. 1013 or.
Astualas (acc. des v. n.) Janicke n. 60 ca. a. 1013.
Astfala pg., Astvalun (de) Janicke n. 35 ca. a. 990, n. 50 f. or. n. 67 a. 1022.
Hastvalo pg. Janicke n. 56 a. 1013.
Hastfala pg. sive Ambargan Janicke n. 42 a. 1001 or.
Ostphalica quod alio nomine vocatur Aengarica Lc. I a. 1068 (n. 211).
Valun für Ostfalun P. V, 4 (Ann. Corbej.).
Vgl. Austrelendi.

Hostferdesleven. 12. Bode p. 321 a. 1181 or. Farsleben bei Wolmirstedt.

°**Ostfanero.** Dr. tr., c. 38, 307. Fahner (Klein F-), Kr. Gotha.

Ostheredfelde. 12. Kö. 231 12. jh. Ost-Herzfeld, Kr. Beckum.

Ostherrike. 12. Kö. 268 12. jh. Strickberdicke, Kr. Hamm.

Asthlacbergon. 11. Frek. Ost-Ladbergen, Kr. Tecklenburg.

Ostholthusen. 12. Kö. 207 12. jh. Holthausen bei Werne, Kr. Lüdinghausen.

°**Astrammashuvila.** 11. Frek. Ost-Ramshövel in Westfalen, bei Ostenfelde, Kr. Warendorf, NM. VI, 4, p. 110.

°**Ostmilingi.** 10. Unbekannt; wahrscheinlich in der gegend von Eisenach, vgl. Westm-.
Ostmilingi Dr, a. 975 (n. 716).
Ostmilinge Dr. a. 973 (n. 714); Sch. ebds. Istmelinge.

°**Astnederi.** 11. Lütgeneder, Kr. Warburg am Ederbache.
Astnederi P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc. episc.); Hf. ca. a. 1020 (II, 151).
Astnedere P. XIII, 132, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Ostnedere Erh. I a. 1036 (n. 993).

°**Ostsaghem.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Hostsagnem. Oostzaan, nö. v. Amsterdam, MG. 151.

°**Ostsaxones,** v. n. 8. P. IV, B, 1 (Kar. M. constitut., wohl unecht).

Ostzulzen. 12. Philippi-D. 161 a. 1188, Ostsülsen bei Olfen, Kr. Lüdinghausen.

Astuflon. 12. W. II, 66 a. 1120, Burguffeln, Kr. Hofgeismar.

°**Ostwerri.** 11. Janicke n. 90 a. 1053 or. Wehre bei Vienenburg, Kr. Goslar, pg. Lera.

Zusammensetzungen mit p-n.:

Ostinisperg. 9. St. G. a. 845 (n. 393). Im kt. Thurgau.

°**Ostheringa.** 8. Chr. L. ca. a. 800 (p. 40, 43, 86). Ostering im Hausruckviertel. pg. Trung., K. St.

Astiereshusen. 9. Wüstung Osterhausen bei Mengeringhausen, fst. Waldeck. Dürre p. 28.
Astiereshusen Wg. tr. C. 108.
Astereshusen Wg. tr. C. 24, 154.
Assiereshusun (so) P. XIII, 129 (Vit. Meinwerc. episc.).

°**Astolfesheim.** Dr. tr., c. 7, 91. Pg. Wertingewe; in Friesland.

II. Erweitertes **AUSTAN:**

Osten. 12. M. u. S. I n. 275 a. 1184. In Rheinhessen. Hierher? Vgl. Astehim p. 233.

Astanuelda. 11. 1) Ostenfelde bei Ennigerloh, Kr. Warendorf; 2) Ostenfelde, Kr. Melle; 3) Oestervelde, Ksp. Enschede, Prov. Overijssel; 4) Ostenfelde bei Glane, Kr. Iburg.
1. Astanuelda neben Astonuelda Frek.
Astonfelde Kö. 31 a. 890.
Ostenvelde Kö. 219 12 jh.
Hostenveld Erh. II n. 387 a. 1177.
2. Ostanvelda Hzbr. a. 1088.
3. Ostenvelde Philippi-D. n. 530 a. 1188.
4. Ostenvelde Philippi-D. 335 a. 1188.
Ostenvelde Osnabr. Ukb. a. 1095. Darpe IV, 36; Osnabr. Mitteil. XXX, 108 12 jh.
Ostenvelt Osnabr. Ukb. a. 1088.
Astenvelde Darpe IV, 41 12. jh. or.
Hastenvelde Darpe IV, 38 12. jh. or.
Oistenfelde P. XIV, 80 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung.

Ostingabi, pg. 9. P. I, 307, n. II, 257 (Chron. Moissiac.) Um die Oste s. Osta. Vgl. p. 273.

Astnem. 11. 1) Oostum bei Garnwerd, Prov. Groningen; 2) Austum bei Emsdetten, Kr. Steinfurt.
1. Astnem Kö. 130 11. jh.
2. Astenheim Darpe IV, 40 12. jh. or.
Astenhem Tibus 954 a. 1189.

Astanholt. 9. Oesterholz s. von Detmold.
Astanholt P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
Astonholteiemarki Wg. tr. C. 382.

°**Ostenhorst.** 11. Ldb. MF. a. 1059 (p. 95). In der nähe von Rastede, n. v. Oldenburg, pg. Ammiri.

Ossinhus. 8. Clauss 830 a. 736, dann a. 1085 Hosthusen. Osthausen, Kr. Erstein.

Ostenstadon, 9, neben Stadun Kö. 36 a. 890. Staden bei Hopsten, Kr. Tecklenburg, Ztschr. f. westf. gesch. XLVII, 43.

Austondorphe. 7. Teil von Niederbetschdorf, Kr. Weissenburg pg. Alsat. Clauss 830.
Austondorphe Tr. W. a. 696 (I n. 38).
Osterendorf Tr. W. a. 808 (I n. 19).

Ostanwidu. 10. MGd. II a. 986. Nach Hd. Brem. Geschqu. III ist Ostanwidu a. 975 Osterwede bei Beverstedt, Kr. Osterholz.

Differenzierung durch AUSTAN:

°**Ostanbretana.** Dr. tr., c. 7, 18, 119. In Friesland.

Astentwergen. Wig. Arch. IV, 153 Wüstung Ostzwergen bei Zwergen, Kr. Hofgeismar.

III. Erweitertes AUSTAR.

Austrasia. 7. Der östliche teil des Frankenreichs.
Austrasia und Austria überall oft.
Austrea (so) Mab. ca. a. 688 (s. 471) n. P. I, 46. a. 681.
Austri regnum P. I, 120 (Ann. Lauriss.).
Austragia hierfür P. XII, 457 (Willelm. gest. regg. Angl.).
Austrasii überall oft.
Austrasiorum regnum und A- pagus W. a. 782 (II p. 7).
Austria Sl. a. 779 (n. 12).
Auster für Austrasia P. dipl. I, 61 (a. 695).
Fmn. de Austria Erh. II n. 493 a. 1189 or.

Austrasia scheint eine unorganische und undeutsche erweiterung von Austria, keineswegs eine zusammensetzung zu sein.

Hostaraccara. 9. Lk. ca. a. 814 (n. 6); an einer andern stelle derselben urk. heisst es in agro qui vocatur Ostar. Unbek. im weiler Brakel bei St. Martens-Laathem, Prov. Ostflandern pg. Tornacinsi, seu Gandensis.

°**Hostrahun** (in-). 9. St. G. a. 851 (n. 417).
Ostrach in Hohenzollern; früher las man hier Hoftrahum.

Austrania. 1) Plin. 37, ebds. 4 dafür Austrania. Dort mit bernstein in verbindung gebracht.
Nach Jaekel in Ztschr. f. d. Philol. XXII (1889) p. 276 Astereinde, jetzt Oosterend, Prov. Friesland, Richthofen II, 1230.
Osterawa Gr. I, 498.

°**Ostarbac.** 9. Oosterbeek bei Renkum, Prov. Gelderland.
Ostarbac P. II, 218 (urk. v. 834).
Ostarbeke P. II, 217 (urk. v. 834).
Osterbeke Oork. a. 1050 (n. 83).
Oesterbeke (so) Mrs. a. 1028 (I, 63).

Ostrebant pg. 7. Gau am obern lauf der Schelde.
Ostrebantensis pg. Sck. a. 822 (II, 138).
Ostrevant P. IX, 523 (Gest. episc. Camerac.).
Ostrevand P. XI, 322 (Geneal. com. Flandr.).

Austerban P. III, 359 (Hlud. I capit.).
Austrevandensis pagus P. IX, 410 (Gest. episc. Camerac.).
Ostrevant pg. MG. Leges II[1] (1890). Im bistum Arras.
Ostrevantum P. Scr. V, 11 a. 1102.
Ostrevandensem Hoop n. 33 a. 1197.
Ostrebanno (in) Le Glay 66 a. 1176.

Ostarperch. 10. 1) Osterberg, Gem. Ostin, Bz. Miesbach; 2) Osterberg bei Altötting oder am Wallersee, K. St.
1. Osterperge Wessinger 52 a. 1017.
2. Ostarperch J. ca. a. 970 (p. 194).

Ostarburge, pg. 9. 1) Gau zwischen Hameln und Rehme am rechten ufer der Weser (noch jetzt werden die anwohner scherzweise die Ostreicher genannt); 2) Osterburg, stadt, Prov. Sachsen; 3) Osterburg bei Henfstädt hzgt. Meiningen.
1. Ostarburge P. II, 387 (Vit. S. Willehadi).
Osterburga Dr. tr., c. 41, 76.
Osterpurge Erh. I a. 896 (n. 494).
Asterburgi Wg. tr. C. 232.
2. Osterburch Jahresber. des Altmärk. Ver. XXIV p. 28 a. 1151.
Osterborch Anh. n. 710 a. 1196.
3. Ostirburg Jacob 93 a. 1187.

Osterveld. 11. 1) Bei Cleve; 2) Osterfeld, Kr. Recklinghausen; 3) Osterbauerschaft bei Ascheberg, Kr. Lüdinghausen; 4) Osterfeld, flur bei Rüthen, Kr. Lippstadt.
1. Osteruelde Lc. I a. 1085 (n. 235).
2. Osterfelde Kö. 109 12 jh.
?Ostervelda Kampschulte, Statistik 97 a. 1021.
3. Osteruelde Kö. 256 12. jh.
4. Hosteruelden Sb. a. 1072 (n. 30) or.

Osterfurost. 9. (bei Putte 1 Ostervorste) Lk. n. 6 ca. a. 840; unbek.; pg. Gandensis, an der Leie.

Ostargo. 7. 1) Oostergoo um Dockum und Leeuwarden zwischen der Middelzee, Boorne und Lauwers; 2) Um Aurich und im angrenzenden Oldenburg; 3) Um Buttelstedt, Kr. Apolda. 1 und 2 sind schwer zu scheiden, vgl. NG. IV, 28.
1. Ostargao P. II, 721 (Vit. S. Anskar.).
Ostergowe Mrs. a. 1086 (I, 73).
Ostraga P. IX, 289 (Ad. Brem.).
Hostraga P. II, 380 (Vit. S. Willehadi).
Asterga P. I, 298 (Chr. Moissiac.); II, 257 (Chr. Moissiac.), 383 (Vit. S. Willehadi).
Ostrache P. II, 408 (Vit. S. Liudgeri); Dr. tr., c. 7, 72, 88, 93.
Astrache P. II, 406 (Vit. S. Liudgeri).
Ostrahe Dr. tr., c. 7, 21, 79.
Ostorche P. VIII, 556 (ann. Saxo).
Ostracia P. II, 228 (Ann. Xant.).
Ostachia P. II, 235 (Ann. Xant.).
Ostor- (var. Oster- und Ostar-) et Westarêche P. II, 350 (Vit. S. Bonif.).
Osterriche Dr. tr., c. 7, 61.
Osterihe Dr. tr., c. 7, 27.
Ostroh Dr. tr., c. 7, 29.
Hostergowe Oork. n. 121 a. 1138.
Hostrogowe Muller[2] 128 a. 1138.
Asterga MGd. II a. 983 a. 988.
Austrachia, insula Fris. MG. Scr. rer. Fris. II, 176 (Fredegar).

Vgl. noch Osterihe (collis, in Friesland) Dr. tr., c. 7. 54.

Stelle im geogr. Rav. (sec. 7): in ipso Oceano septentrionali aliquantae insulae reperiuntur, sed post Saxonum patriam, ex quibus una dicitur Nordostracha et alia Eustrachia.
2. Ostergoe P. IX, 290 (Ad. Brem.).
3. Ostergouwe Sch. a. 1089 (p. 205).
Ostergowe Lips. a. 1052 (p. 216).
Ostergowe Mt. a. 1051 (I, 47).

°**Austrogonia.** 6. Jorn. 44 var. Austronia, Austeronia. Austrigonia Geogr. Rav. IV, 42.

Hierin scheint eine vielleicht durch die spanischen Sueven veranlasste volksetymologische entartung der Autrigones zu liegen, welche als nachbarn der Asturer, z. b. von Mela, Plin. usw. erwähnt werden.

Ostarhem. 9. 1) Oestrum, Kr. Mörs; 2) unbek.; in Friesland; 3) unbek.; in Ostflandern oder dem angrenzenden teile von Westflandern pg. Bracbant; 4) Osterham, B-A. Prien.
1. Ostarhem Kö. 16 9. jh.
Aóstarhem Kö. 20 10. jh.
2. Osterhem Kö. 126 11. jh.
3. Ostrehem Lk. n. 36 a. 964 or.; Analectes XXIV, 178 a. 966 or. (=Lk. n. 35 a. 964); Putte 102 11. jh.
4. Osterheim P. u. Gr. I, 34 12. jh. und Bayr. Ac. XIV, 98 a. 1195.

Osterhoven. 8. 1) Osterhofen, B-A. Vilshofen; stiftung des klosters a. 739; 2) unbek.; zwischen Minden und Hannover.
1. Osterhoven MB. ca. a. 753 (VII, 373); MB. XII, 331 a. 1110; XIII, 144 a, 1123.
Ostrehova MB. a. 833 (XXXI, a, 71).
Osterhofen Fr. II n. 58 a. 1144.
2. Osterhove Erh. II n. 243 a. 1153.

Osterholt. 9. 1) Ostenholz, Kr. Fallingbostel, pg. Lengi; 2) Osterholz, R-B. Stade; 3) Osterhout Prov. Nordbrabant; 4) Oosterhout in der Overbetuwe, Prov. Gelderland.
1. Osterholt Wg. tr. C. 383.
2. Osterholte Lpb. p. 235 a. 1182; Hasse a. 1194.
3. Osterholt Hermans a. 1050.
4. Ostreholt Sl. sec. 11 (n. 122); Riconart p. 10 a. 1122.
Osterol Laur. a. 815 (n. 105). In Friesland.

Osterhusan. 8. 1) Osterhausen (Gr. u. Kl.), Kr. Querfurt pg. Frisonoveld; 2) super fl. Elbe. Bei Westerhüsen, Kr. Wanzleben? 3) wüstung bei Istrup, Kr. Höxter; 4) in Pouwe, Ldkr. Osnabrück; 5) unbek.; pg. Hosagewe; 6) Osterhusen, Kr. Emden vgl. Osthusen.
1. Osterhusan. W. a. 777 (III n. 8).
Osterhusun Mt. 979 (V, 55); Grs.[2] p. 87 a. 1112
Osterhusa W. a. 932 (III n. 29); Hersf. sec. 9.
2. Hosterhusen Hertel 30 a. 1152.
Osterhusen Dr. tr. c. 41, 167.
3. Osterhusen Erh. II n. 392 a. 1177; Volckmar 26 a. 1158.
4. Osterhus Osnabr. Mitt. XXX, 111 13. jh.
5. Hosterhusen MGd. I, a. 960.
6. Osterhusen Dr. tr., c. 7, 92, c. 37.

Ostaringen Erh. I ca. a. 1030 (n. 918). Die Osterseite von Ascheberg, Ldkr. Münster.

°**Austreleudi**, v. n. 7. Ostfalen.
Austreleudi P. I, 154 (Ann. Lauriss.).
Osterliudi P. I, 231 (poet. Saxo).
Osterluidi P. VIII, 639 (ann. Saxo).
Osterludi P. V, 72 (Ann. Weissenb.).
Asterliudi P. XIII, 123 (Vit. Meinwerc. episc.).
Ostarliuto (gen. plur., hier = Ostgoten) Hildebrandslied.
Ostarliudi (hier = Austrasii) P. I, 317 (Ann. Mett.).

Astarlohon. 9. Asterlagen, Kr. Kempen.
Astarlahon (ad A-) Kö. 16 a. 890 neben -loon.
Asterlo Kö. 268, 277 281. 12. jh.

Ostermere. 12. Jaffé I Mon. Corbj. 523 a. 1152. Unbekannt.

°**Ostarrike.** 10. Ich habe hier nur diejenigen stellen zu verzeichnen, in denen der n. dem heutigen Österreich entspricht; wo er für einen der friesischen Ostergaue steht, ist er schon oben angemerkt worden.
Ostarrike MGd. III a. 1002 or.
Ostarrichi Mchb. a. 996 (I, 193).
Osterriche MB. a. 1015 (XXVIII, a, 457), 1051 (XXIX, a, 104); Arch. a. 1051 (III, 552).
Astericha MB. a. 1051 (XXIX, a, 106).
Osterichi MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).
Osterich MB. a. 1055 (XXIX, a, 122).
Ostricha MB. a. 1067 (XXIX, a, 173).
Orientale regnum dafür MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450).
Osterriche MGd. II a. 998.

Osterrode. 12. Schmidt p. 249 a. 1136 or. Osterode am Harz.
Austurróda in der Arno-Magn. hs. n. 281 in Kopenhagen.

Astresela. 8. Oosterzele in Ostflandern.
Astresela Morand p. 12 a. 721 kop.
Ostresela ebda. p. 68 a. 721 kop.; Mir. III, 25 a. 1187; St. Winoc. I 88 ca. a. 1114.
Ostresele Lk. a. 1042 (n. 123); Mir. III, 32 a. 1119.
Oesterzeel P. XI, 416 (Chr. Affligem) a. 1049.
Ostersele Affl. 45 a. 1117 or.

Oesterse, -ze. 12. NG. IV a. 1197, 1132. Oosterzee, Prov. Friesland.

°**Ostarsalt.** 9. Die Ostsee, auch altn. Eystrasalt genannt.
Ostarsalt P. I, 195 (Einh. ann.).
Ostarsalz P. VIII, 566 (ann. Saxo).

Ostersteden. 12. Hertel 7 a. 1152. Wüstung bei Neuhaldensleben.

Asterwalde. 11. 1) Osterwald bei Ostenfelde, Kr. Warendorf; 2) Gau in den kreisen Salzwedel und Gardelegen, wo ein dorf Osterwohl liegt.
1. Asterwalde Frek.
Osterwalt Korth p. 197 a. 1075.
2. Osterwald pg. Rm. a. 1022 (n. 470).
Osterwalde Kö. 178 ca. a. 1150.

°**Hostarwara.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt.

Asterwic. 8. 1) Osterwieck, Kr. Halberstadt; 2) Osterwick, Kr. Coesfeld; 3) Oosterwijk, ö. v. Breda, Prov. Nordbrabant; 4) Oster, Ksp. Gahlen, Kr. Mühlheim a. Ruhr.
1. Asterwic P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Osterwic P. XXIII, 88, 90. (Gest. ep. Halberst.).
Osterwik P. XXIII, 78.
Osterwich Ukb. Stötterlingenburg n. 2 a. 1172 or.
Osterwick Anh. n. 349 a. 1149 or.
Hosterwich Schmidt n. 130 a. 1108.
Ostirwich Bode n. 338 a. 1194 or.
2. Ostarwik Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
Ostervic Erh. II n. 280 a. 1151.
3. Ostruic (de) Ww. ns. a. 1096 (X, 7).
4. Osterwic Kö. 228 12. jh.
Ostrewiche (de) Mir. IV, 192 a. 1113. Vielleicht Audruicq arr. St. Omer, Dép. Pas de Calais.

Osterwison. 11. NM. XVI, 104, 106 a. 1039, 1044. Die Osterwiesen bei Ernstroda, bzgt. Gotha. Beide urk. gefälscht.

°**Ostarniza.** 9. Osterwitz in Untersteiermark, K. St.
Ostarniza MB. sec. 10 (XIV, 356).
Ostarwiza J. a. 861 (p. 95), 890 (p. 114), 979 (n. 206) usw.
Astariwiza MGd. II a. 982. Slav. ostru ‚spitz' nach brieflicher mitteilung von Prof. G. Hey.

Ostarunaha fln. n. ortsn. 9. 1) Osternach b. Oetting, s. v. Passau; 2) Niederkirchen in Rheinbayern, pg. Nahg., ö. v. St. Wendel; 3) Osternohe, B-A. Hersbruck; 4) unbestimmt.
1. Ostarunaha MB. a. 903 (XXXI, a, 170).
2. Osterenaha Bhm. a. 880 (p. 4), 882 (p. 6), 977 (p. 9).
Hosternaha AA. a. 918 (V, 176)
Osterna Be. n. 552 a. 1148.
3. Osternahe Fr. II n. 89 a. 1160; Beck[2] 120 a. 1172.
4. Osternaha MGd. II a. 977 or.
Osternahe pratum. MB. II, 358 a. 1190.
Osternachi MB. ca. a. 1130 (IV, 20).
Osterna MB. a. 1180 or. (III, 496); Gud. I, 69 a. 1128.

Astarnascheit. 9. Be. I n. 95 a. 856. Lag nach Vogt[2] bei Ottenstein, nö. von Euskirchen in pg. Bunensi.

Ostrunberc. 11. Osterberg bei Mauerberg, B-A. Altötting; 2) Esternberg bei Passau; 3) unbek.
1. Osterenperg MB. sec. 11 (XXVIII^{b}, 78).
2. Osterinberge, Ostirinperge Verhdl. Niederbayern XLIV a. 1013, 1179.
Osterinpergin MB. ca. a. 1140 (IV, 100). Unbest.
3. Ostrunberc Gr. III, 185.

Ostringebal (ad) Mon. Blid. a. 812 (p. 24). Fälschung. Ein Westergibel existiert als grenzzeichen bei Kemel, Kr. Untertaunus.

Austrenhusen. 8. 1) Eine wüstung im ksp. Alveskirchen, Ldkr. Münster; 2) pg. Murrachg., jetzt Zwingelhausen, O-A. Marbach.
1. Asteronhus Frek.
2. Austrenhusen Laur. sec. 8 (n. 3507).

Ostrunloh. 9. Wirt. Ukb. IV, nachträge a. 870. Loch, O-A. Wangen.

Osterendorf. 9. 1) Wüstung bei Niederbetschdorf, Kr. Weissenburg; 2) Ostendorf (Ob. u. Unt.), B-A. Kaufbeuern, pg. Augisg.; 3) Eschendorf (Aischendorf), Sigmaringen, O-A. Ostrach (schwäbisch aistern=ostern); 4) Esterndorf, B-A. Miesbach; 5) In Oberösterreich.
1. Osterendorf. Vgl. Austondorphe.
2. Ostrindorf MB. a. 890 (XXXI a. 136).
Ostendorf Steich. VI, 521 12. jh.
3. Osterendorph Z.G.O. IX, 202 (a. 1086).
Osterndorf Wirt. Ukb. II n. 437 a. 1183.
4. Ostrindorf Wessinger 26 ca. a. 1102.
Osterendorf Wessinger 26 a. 1102.
5. Osterndorf MB. III, 429 a. 1180 or.

°**Ostrunwanc.** Gr. I, 894.

Differenzierungen durch **Austar:**

Hosteraldendorf. 12. Kindl. Beitr. II, 110 12. jh. Unbestimmt.

°**Osterbeun** marca. 10. Erb. I a. 942 (n. 554), pg. Hesse. Bühne, Kr. Warburg?

°**Osterbinetheim** (hs.-bineheim) Dr. tr., c. 37. In Friesland.

Osternpirchenwanc. 12. P. u. Gr. ca. a. 1155 or. Unterbierwang, B-A. Wasserburg.

°**Hosterburghem.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland.

°**Osteregolon.** 10. Egeln an der Bode, Kr. Wanzleben, pg. Suevon. Vgl. Egulon.
Osteregolon Anh. a. 964 (n. 38).
Osteregulon Rm. a. 941 (n. 144).

Osteresem. 12. Janicke n. 263 a. 1150 or. Wüstung bei Deensen, Kr. Holzminden.

°**Austrifrancia.** 6. Ostfranken P. VII, 92, 95 (Herim. Aug. chr.); K. a. 1005 (n. 205).
Austrifrantia P. VII, 91 (Herim. Aug. chr.).
Ostrofrancia P. VIII, 173 usw. (Ekkeh. chr. univ.), 328 (Sigebert chr.).
Ostrofrantia P. VIII, 32 (Ekkeh. chr. Wirzib.).
Ostrofranci P. VIII, 181 (Ekkeh. chr. univers.), 596 (ann. Saxo).
Ags. Eástfrancan im chron. Sax.

°**Austrogoti,** v. n. 4, Ostgothen; vgl. Z. 406 ff. u. Schönfeld p. 38. Austrogothi Pollio.
Ostrogothi P. öfters; Claudian. in Entrop. II 153; Sidon. ep. und carm. mehrmals.
Ostrogothae P. öfters; Jorn. dsgl.
Ostrogothus Avitus.
Ostrogothae Paulus, Historia Rom.
Ostrogotthi Chron. Min. I, 1 p. 222 6 jh.

Asternatesungun. 12. W. II, 69 ca. a. 1120. Natzungen, Kr. Warburg.

Ostersahson herescaph. 12. Erh. I n. 182 a. 1113 pg. Sulbirgowe. Also östlich der Weser.

Ostersalthusen. 10. Anh. a. 970 (n. 47). Nach Hertel p. 303 in Altstassfurt (saline dort), Kr. Calbe.

°**Ostersnen** (so). 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Schneen (Grossen-S.), Kr. Göttingen. Vgl. Sneyn.

Ostersopelinge. 12. Mülv. I n. 1246 ca. a. 1150. Osterstiplingen, Kr. Neuhaldensleben.

Osterspeia. Gr. I, 502; Be. n. 414 a. 1110. Osterspai, Kr. St. Goarshausen.

Asterthecberen. 11. Ztschr. f. westfäl. Gesch. XXXIII^{b}, 109 12. jh. Wüstung bei Deckbergen, Kr. Rinteln.
Asterchenberen Erh. II reg. n. 1465 a. 1121.

°**Osterwaddinga**. 10. Osterweddingen, Kr. Wanzleben.
Osterwaddinga Hf. a. 973 (II, 349).
Osterwattinga Anh. a. 937 (n. 4); Rm. a. 941 (n. 143).
Osterwattinge Anh. a. 946 (n. 20).

Ableitungen von p-n.:

°**Austringa**. 8. Östringen, Bz. Bruchsal, pg. Creihg.
Austringa Laur. sec. (n. 315).
Osteringun Laur. a. 1071 (n. 132).
Osteringa MB. 879 (XXXI, a, 112).
Osteringen Wirt. Ukb. II n. 375 a. 1161.
Ostringen Laur. sec. 9 (n. 2258).
Ostrincheim Laur. sec. 9 (n. 2259).
Ostringer marca Laur. sec. 8 (n. 2252, 2253, 2254) usw.
Ostrincheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2257).

Zusammensetzungen mit p-n.:

°**Ostarperhtestorf**. 9. Chr. L. a. 820 (p. 51); pg. Ufgowe bei Offenhausen, w. von Wels. Nach Nt. 1851, p. 351 entweder Osterberg oder Bernhardsdorf bei Gaspaldshofen unweit Pachmanning. Die deutung von K. St. ist falsch.

°**Hostarmaringabiluka**. 9. Lk. n. 6 a. 840—70. Unbekannt; in Flandern zu suchen.

°**Ostarmaringarodha**. 9. Lk. n. 6 a. 840—70. Unbekannt; in Flandern zu suchen.

°**Aostarmuntinga**. 8. Ostermieting, Bz. Wildshut, pg. Salzg., Lg. 146.
Aostarmuntinga R. a. 776 (n. 4).
Ostermuntingen J. sec. 8 (p. 37).
Ostermuntinga Mchb. a. 1025 (I, 219).
Ostermundigun urk. v. 1041 (Rth. III, 66).
Hostermontinga MB. a. 863 (XI, 122).
Hostermontingon MB. a. 860 (XXXI, a, 99).

°**Ostrolfingen**. 10. Osterfingen, Kt. Schaffhausen, pg. Chletg.
Ostrolfingen Ng. a. 965 (n. 754).
Ostrolvingen Ng. a. 912 (n. 686).
Ostrolfingen Hidber n. 2223 a. 1166.

Got. **AUTHS,** ahd. ôdi, öde, unbewohnt, unbekannt.

°Als letzter teil nur in einem westfälischen Stenodi (9). Im heutigen Süddeutschland gehen hunderte von namen auf -öd, -ed aus. Das ahd. einôtî, einöde, finde ich in einem steirischen Kieneinode (11), ebenso in neuern namen. Vgl. Förstemann, Deutsche ortsnamen p. 70.

Oude, Ode. 12. Im sinne von einöde; 1) Oed bei Vöcklabrück; 2) Öd bei Amstätten im Niederösterreich; wüstung bei Mitterteich, B-A. Tirschenreuth; 4) unbestimmt.
1. Ode Fr. II n. 125 a. 1143.
2. Ode FA. VIII, 328 12. jh.
3. Oede Gradl I, 98 a. 1185.
4. Ode MB. ca. a. 1150, 1145 (IV, 64 u. XXVIII¹, 95).
Oude MB. a. 1180 (III, 421).
uf der Oude MB. ca. a. 1180 (II, 345).
Ohde MB. ca. a. 1180 (IV, 79).

Ahd. **ôdi**, adj. öde:

°**Odinburch**. 9. Oedenburg in Ungarn w. v. Neusiedlersee.
Odinburch MB. a. 860 (XXXI¹, n. 99); deserta civitas MB. XXX¹, 98 a. 1065.

Odeleie. 12. Dreihaupt, Saalkreis II a. 1156. Heideloh, Kr. Bitterfeld.

Zweifelhaft:

Odenpletenbach. 12. MB. a. 1150 (XXII, 322).

Hodensasson. 11. MGd. III a. 1003 or. Odensachsen, Kr. Hünfeld.

Odengraben. 12. MB. ca. a. 1138 (XXIX², 28). Unbestimmt; in Niederbayern.

Odanwald. 7. Der Odenwald.
Odanwald AS. Jun. I.
Odonewalt Laur. a. 815 (n. 19).
Odtonwald P. I, 95 (Ann. Fuld.); V, 117 (Ann. Fuld.).
Odenewalt Laur. a. 819 (n. 20).
Odenwalt Laur. sec. 8 (n. 314).
Otenewald MGd. a. 1002 or.
Otenwald D. a. 628 (p. 36). Fälschung des 12. jh.; in heremo Odenwalt MGd. III a. 1016.

Otenwald MGd. I a. 970.
Otenwald P. dipl. I, 139. Unechte urk. v. a. 627.
° Schon Z. 10 glaubte in diesem namen ein älteres Audinawald oder Audôniwald in der bedeutung von silva deserta zu sehen; Ldb. Br. p. 57 f. findet darin sogar eine bestimmte erinnerung an den ἔρημος τῶν Ἐλουητίων (Ptol. II, 11).

AUTH. As ôd, ags. éad, stn. besitz, gut, glück. An. audhr stm. reichtum (got. aud oder auth stn. in audahafts). Asächs. ptc. ôdan, gegeben, geschenkt, an. audhinn, concessus, genitus. Nach Lexer II, 142 war daraus ein wort oede, pachtverhältnis, entstanden. Vgl. westf. aröder, pächter auf adligen gütern.

Odakker. 10. Odacker (ndd. Audacker), hof bei Hirschberg, Kr. Arnsberg, früheres benedictinerinnen-kloster.
Odacker Wig. Arch. VI, 157 10. jh.; Korth p. 197 ca. a. 1075. Nach Sb. I, 266 ist der lucus Odaccher a. 1238 ein teil des Arnsberger waldes.

Othberch. 12. 1) Der Odberg s. v. Eschershausen, Kr. Holzminden; vgl. Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1900 p. 240; 2) Ottbergen, Kr. Marienburg; 3) wüstung bei Weseloh, Kr. Hoya.
1. Odeberge Janicke n. 223 a. 1141.
2. Othberch (de) Janicke n. 288 a. 1154 or.
3. Odbergen Lpb. n. 293 a. 1191.

Autburga. 9. 1) Ottberger Masch bei Eisbergen, Kr. Minden und Möllenbeck, Kr. Rinteln, pg. Asterburgi; 2) Ottbergen, Kr. Höxter; 3) wüstung bei Löningen, Kr. Cloppenburg.
1. Autburga Wig. tr. C. 232.
2. Odburgun (in O.) Wg. tr. C. 370.
Othberge Erh. II n. 513 a. 1190.
3. Otburga Osnabr. Ukb. I, 272 a. 1175, 1186.

°Otitales houbit. 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Odevelde. 12. Unbekannt; in der gem. Afsneê, Prov. Ostflandern, sw. von Gent (Potter 1, I, Afsneê, 18 ff.).
Odevelde (silva — sive Mentocht) Lk. n. 310 a. 1168. [=Putte 144].
Oedevelt (terra Oedevelt et silva Meentocht). Lk. n. 245 a. 1150.

Otlina. 10. Mülv. I 10. jh. Wüstung Ockleben bei Grosswirschleben, Kr. Bernburg? Mitt. d. Ver. f. Erdkunde 1897 p. 16.
Otlowe Mülv. II a. 1108.

Odlo. 10. Bondam 79 ca. a. 997. Oolen, Prov. Antwerpen.

Odeleie. Mülv. I n. 1322 a. 1156. **Unbekannt**.

Othihem. 11. 1) Wüstung bei Lichtenau, Kr. Büren; 2) wüstung zwischen Velbert, Kr. Mettmann, und Bönen; 3) unbek., im Braunschweigischen.
1. Othihem P. XIII, 124, 127 (Vit. Meinwerc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 803) u. Erh. I n. 193 a. 1123 or.
Odhem Erh. II n. 236 a. 1142.
2. Othihem Kö. 104 a. 890.
3. Otheme rothe Hrb. 12. jh.

Otstide. 11. 1) Ostedt, Kr. Ülzen; 2) wüstung bei Windehausen, Kr. Sangerhausen, grfsch. Hohenstein; 3) Udestedt, Kr. Weimar. Hierher?
1. Otstide Hd. Verdener Geschichtsqu. II, p. 30 ca. a. 1032.
2. Odstetin Ukb. Nds. II n. 40 a. 1199.
3. Odestat Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr., mehrmals Otenstat dafür Dr. tr., c. 38, 283.

Otwilare. 12. Ötwil, Kt. Zürich und Ödwil, Kt. Unterwalden. Hierher?
Otweilere Hidber. n. 2500 a. 1184.
Oetenwile Studer a. 1173.
Ottwilare Studer a. 1130,

Odupher marca 8. Laur. sec. 8 (n. 3019) Utphe, Kr. Giessen, pg. Wetareiba. Hierher?

Odeslo. 1) Oldesloe, Kr. Stormarn, alte salzquelle dort; 2) unbekannt; in Westfalen; 3) Aussel, gut bei Wiedenbrück, Prov. Westfalen.
1. Odislo Hasse a. 1188.
Tades-, Todeslo Hasse a. 1163, 1198.
2. Odesló juxta Wisch. Kö. 225 12. jh.
3. Odeslo Westfälisches Ukb. III a. 1205. Vgl. Odeslo, grfsch. Zutphen Sloet 395.

Auzarbach. 12. F-A. VIII n. 262 12. jh. Ötzbach bei Ranna.

AV. Zu den p-n. desselben stammes.

°Auinge. 11. 1) Nach Ldb. MF. p. 43 Apping ö. vom Dollart, pg. Federatg.; 2) vielleicht Aubing, B.-A. München; 3) wohl Owingen, Baden, Seekreis.
1. Auinge Dr. tr., c. 7, 99.
2. Owingen MR. ca. a. 1100 (VII, 340).
Aeuingen F-A. XXXIV p. 102 a. 1145.
3. Ouwingin P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.).
Owingen Z.G.O. IX, 217, 219 (a. 1094, 1095).

Ovishovin. 12. Lc. I n. 558 a. 1197 unbek.

°Auinpah. 8. 1) Ambach am Starnberger See; 2) Aumbach, B-A. Roding; 3) nach Nt. 1851, p. 287 der bach, welcher durch Ober-, Mitter-,

Unter-Anbach fliesst, in Oberösterreich, (Hausruckviertel), in der nähe der Aschach; 4) in der nähe von Frankfurt.
1. Auinpah Bitt. n. 26 ca. a. 765.
Ouwenbach MB. ca. a. 1030 (VI, 16).
2. Awenpach MB. sec. 11 (XIV, 183).
Ombach MB. sec. 11 (XIV, 185).
3. Awinpah R. a. 776 (n. 4).
4. Ouenbach MGd. II a. 977.

Auwenheim. 8. 1) Auenheim, Bz. Kehl pg. Mortunowa; 2) Auenheim, Kr. Eisenach; 3) Auenheim, Kr. Bergheim; 4) Auheim (wo?).
1. Owanheim Schpf. a. 888 (n. 120).
2. Owenheim Ww. ns. a. 961 (III, 383).
Auwenheim Dob. I n. 42 ca. a. 744. Vgl. Dro. (Cod. Eberh. 2).
3. Owenheim Lc. I n. 505 a. 1187.
4. Oweheim Dr. a. 1062 (n. 762).
Ewicheim Reimer, Hanau n. 16 a. 806.

Avenberge, Abenberc 12. Hasse a. 1142, 1195, wüstung unweit Ochsenwerder bei Hamburg.

Owenhovun. 10. 1) Aunkofen, B.-A. Kelheim; 2) Aunkofen B.-A. Dingolfing.
1. Owenhoven R. ca. a. 901 (n. 87); doch liest Rth. IV, 17 hier Oweneshovun.
Aumhoven MB. sec. 11 (XIII, 322).
2. Auenhofen Fr. II, 49 ca. a. 1143 or.

Auonhuuila. 10. Frek. Avenhövel bei Altahlen, Kr. Beckum.

Owenhusen. 9. Offenhausen, B-A. Nürnberg.
Owenhusen P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.).
Auenhusen Erh. II n. 260 a. 1147 or. Auenhausen, Kr. Warburg. Hierher?

Avencapella. 12. Hoop n. 39 a. 1199 Avecappelle in Westflandern.

°**Aunchirchen.** 11. Aunkirchen, B-A. Vilshofen.
Aunchirchen MB. a. 1075, 1076 (IV, 292, 295).
Ouwenchirchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Dunkirchen MB. a. 1100 (IV, 304) ist Aunk- zu lesen.
Aunchirchen MB. a. 1111 (IV, 308).

°**Awanleiba.** Auleben, Kr. Sangerhausen.
Awanleiba Dr. tr., c. 38, 201.
Awenleibe Dr. tr., c. 38, 115.

Avensate. 8. Avezaat bei Tiel, Prov. Gelderland.
Avensate Sl. a. 850 (n. 41).
Auesaze MGd. III a. 1007 or.
NG. III, 30 n. II, 107: Avesaet a. 709, Avesate a. 850, Avansata 12. jh.

°**Ouinstetin.** 11. 1) Offenstetten B-A. Kelheim; 2) vielleicht ein untergegangener ort bei Scheiern, nw. v. Freising?
1. Ouenstetin BG. sec. 11 (I, 48).
Ouenstetten, MB. sec. 11 (XIII, 324).
Ovensteti Mchb. sec. 11 (n. 1262).
2. Ouinstetin MB. sec. 11 (X, 383, 385).
Ouinstetten MB. ca. a. 1095 (X, 386).

Aventhorp. 12. Hertel p. 7 a. 1160. Wüstung im Kr. Neuhaldensleben.

°**Ouuandorf** a. St. G. a. 861 (n. 483). Vielleicht bei Auenhofen, Kt. Thurgau.

°**Aueckingen.** 11. 1) Affecking, B.-A. Kelheim; 2) vielleicht Oechsing bei Landau, w. v. Passau?
1. Aueckingen MB. sec. 11 (XIII, 320).
Auecking MB. sec. 11 (XIII, 322).
Auegking MB. sec. 11 (XIII, 321).
2. Auekkingen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Aueking MB. a. 1100 (IV, 304).

Evingerode. 10. Knoll 246 a. 956 Eggeröderbrunnen bei Hüttenrode, Kr. Blankenburg.

Avelunges. 12. Afling in Tirol.
Avelunges Schneller p. 18 a. 1172.
Auulinges MB. ca. a. 1156 (VII, 342).
Aulinge MG. Leges sect. V, 312 pg. Sax.; unbek.

Avelinghem. 12. Hoop n. 21 a. 1176.
Avelghem in Westflandern, vgl. Mir. I, 967 a. 1140 und Afflingehem p. 12.

Owelesberc. 10. Der Alschberg bei Dietershausen, Kr. Fulda, nach Gegenbaur, Das Kloster Fulda II[2] (1876) p. 14. Nach Ld. wüstung bei Löhlbach, Kr. Frankenberg.
Owelesberc Dr. sec. 10 (n. 727).
Aulisberg Arnold p. 477 12. jh. Kloster Haina.
Aulesburgh Gud. I, 153 a. 1144.
Owelsburg W. II n. 128 a. 1196.

°**Avelsheim.** 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 210).
Avelsheim, Kr. Molheim.

Oweninge. 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 298).
Eining, B.-A. Kelheim, pg. Chelasg.
Ouningen R. n. 256 a. 1161 or.

°**Auvinesheim.** 8. Oewisheim, Bz. Bruchsal, pg. Creichg.
Auvinesheim Laur. sec. 8 (n. 1880).
Owinesheim tr. W. II n. 21, 198, 286; tr., W. a. 991 (II, 311).
Owienesheim (so) K. a. 1048 (n. 228).
Aunnisheimer marca (so) Laur. sec. 8 (n. 2299).
Hnvinesheim a. 653 nach Bossert.

°Auvenshoven. 11. Sw. v. Regensburg, vielleicht = Owenhovun?
Auwenshouven BG. sec. 11 (I, 42); doch steht nach Rth. IV, 19 in der hds. -hoven.
Ouvenshouven MB. sec. 11 (XIII, 320).

Aueningarothe. 11. Everrode. Kr. Alfeld.
Aueningarothe MGd. III. a. 1022 or.; Janicke n. 38 a. 997.
Eveniggerod Janicke n. 221 a. 1140 or.
Aueniggerothe MGd. III a. 1013.

Awigozeshusir. 8. Bitt. n. 142 a. 791 Haushausen B-A. Pfaffenhofen.

Ovhalmingen. 12. 1) Bei Niederalteich; 2) Obrhalling, Bz. Schärding, Oberösterreich.
1. Ovhalmingen MB. a. 1179 (XXVIII[1], 123).
2. Ouhalming Oberöstr. Ukb. I, 477 ca. a. 1130. Uhalming I, 591 ca. a. 1190.

Ouwarteshoven. 12. MB. ca. a. 1170 or. (X, 241), unweit Indersdorf.

Awartesstete. 11. Auerstedt, Kr. Eckartsbera.
Awartesstete Dr. tr., c. 38, 187.
Owerestetten Dg. a. 1073 (A. n. 58).
Haverstedi MGd. II a. 994. Ders. ort?

°Owiltingin. 11. P. XX, 642 (urk. v. 1058); pg. Linzg.

°Oliupespurk. 10. Nt. a. 903 (1851, p. 352). In der nähe der Krems, unbekannt.

°Ouliupestal. 11. J. a. 1005 (p. 214). Gau an der Ens. Pl. p. 253 leugnet ohne grund die existenz dieses gaues und will Cilarestal lesen. K. St. setzt ihn um die wüstung Eberschal (!) an der oberen Krems oberhalb Kremsmünster.

Averamsteten. 12. Zahn a. 1150 Aframberg bei Wildon in Steiermark.

Ǒmintingen. 10. Amendingen, B-A. Memmingen.
Oumintiga P. VI, 410 (Gerhard v. S. Oudalr., var. Ǒttinga).
Ǒmintingen Wirt. Ukb. IV n. XXXI a. 972.
Oumundingen MB. a. 1171 (XXIX[1], 400).
Oumundingin MB. a. 1188 (VI, 498).
Ommintingen P. XXIII, 612 (Chron. Ottenbur.).

Omuntesberch var. Omentesperch P. I, 407 (Ann. Fuld.). In Pannonien.

Ounmenchoven. 12. Qu. z. bayr. G. I, 135 12. jh. Wüstung Unkofen, B-A. Landshut, nach Pollinger[1].

Awoldishusen. 12. Aulzhausen, B-A. Friedberg.
Owolteshusen Steich. IV, 52 12. jh.
Awoldishusen Or. Guelf. IV a. 1141.

°Auwolfinca. 2. Aulfingen, Bz. Engen, pg. Eitrahuntal.
Auwolfinca Ng. a. 773 (n. 53).
Owoluingen Z.G.O. IX, 203, 213 (a. 1086, 1094).
Owolfinga NG. a. 829 (n. 241).

°Auolfesheim. 8. Albsheim, B-A. Frankenthal, pg. Wormat. Vgl. Aolfesheim p. 42.
Auolfesheim Laur. sec. 8 (n. 505).
Aolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1288).

°Auwolfesstetin. 9. Bitt. n. 615 a. 836.
Ohlstadt B-A. Garmisch. MB. IX, 21 dafür Auwolfestein. Aulstat P. XI, 224 (Chron. Benedictobur.) scheint dasselbe Ohlstadt zu sein.

AVA. Ahd. ouwa (germ. agwjô), mhd. ouwe, stf., mnd. ouwe, ags. ég, íg, ahd.-mlt. augia. Wasser, bach, wasserland, aue. Vgl. oben aha und ap.

°Die verschiedenen formen, in denen dieser stamm, namentlich am ende von kompositionen erscheint, sieht man unten vereint, wo ich die verschiedenen schreibungen des einfachen wortes anführe. Oft ist die scheidung von der slav. endung -owo schwer. Vgl. noch als hauptstellen über diesen stamm Br. I, Pt. 418, Meyer 92, 104, Gallée in NG. III, 350; ags. -ea bei Leo 70. Über ava in hessischen Orten Arnold II, 309 f.

Als zweiter teil zusammengesetzter ortsnamen unterliegt -awa leicht einer vermischung mit -aha, -hoba, -hofa, -gawi, namentlich wenn der erste teil des wortes auf einen guttural endigt. Ich verzeichne hier ca. 190 solcher zusammensetzungen:

Einingenowa 11.	Bennowe 11.
Abarnowa 8.	Bettowe 9.
Elhpachesoua 11.	Biberowa 11.
Altinowa 8.	Birkenowa 8.
Asinowa.	Buchowa 9.
Apfelowa 8.	Bunowe 11.
Arkenowa 12.	Brahowa 9.
Arnoltisowa 11.	Breittenowe 11.
Arnulfo auga 8.	Pramagunow 8.
Erlowa.	Purchowa 10.
Ascawa 8.	Bottenowa 8.
Adenoua 10.	Talgulfowi.
Autgausisoua 9.	Darnau? 9.
Ornava 9.	Diebowe 11.
Ostowa 8.	Donuwe 12.
Austrauia 1.	Ebilsawa 11.
Bachovia 10.	Einowa 11.
Patinowa 8.	Elmanau 11.
Palgowa 9.	Elnesowa 11.
Parawa 8.	Entawa.
Belnowa 10.	Etnow 11.

Felaowa 8.
Vischpachisowa 11.
Flachowa 11.
Uogitisawa 11.
Fuchowa 11.
Furuntawa 9.
Gangavia 3.
Gozesowa 9.
Geavia? 11.
Gerdauge 11.
Godenowa 8.
Grabenowa 8.
Grantowa 9.
Grasowa.
Gronowa 8.
Gundinesowe 11.
Guntherowa.
Gusau 10.
Habechowa 11.
Haganowa 9.
Haninawa 8.
Harawa 9.
Herinesowa 9.
Hasunouwa 11.
Hasilowe 11.
Hohenaugia 8.
Hellowa 9.
Hittenowa 10.
Hilona 11.
Helphawa 8.
Hirsaugia 9.
Hirzowa 11.
Rabanisawa 8.
Holtawa 11.
Humenove 11.
Hurnowa 9.
Ibirinesowa 9.
Ilawa 7.
Illinawia 8.
Isanawa.
Jezowa 11.
Jochowa.
Judenowa 11.
Chanowa 11.
Camarawa.
Campanava 10.
Kasenowa 8.
Chleninawa 9.
Chnonowa 11.
Clingenowa.
Cramenauwe 11.
Criescenowe 11.
Leimowo 8.
Laimaugawilari 8.
Landau 11.
Langenowa 9.
Lithowa 11.
Lindaugia 8.
Lobodunowa 9.
Lohhensowe 10.
Longawa 8.
Lostatawa 10.
Lustinouwe 9.
Luzilunowa 8.
Malinowa 8.
Manneowa 11.
Marowa 11.
Morechenoua 10.
Mindilowa 11.
Minegoltesowa 10.
Mistelouwa 11.
Mochonowe 11.
Mordunowa 8.
Muccunava 9.
Mukkarouwe 11.
Molinauna? 8.
Munau 11.
Munichawa.
Nassaue 11.
Neccrauvia 9.
Nigoltesowe 8.
Nittenouwa 11.
Nidikeltes auwa 8.
Nordonowa 8.
Pascamunauia.
Pholesauwa 8.
Pienzenowa 10.
Reitinauwia 9.
Ramesowa 11.
Rotawa 11.
Rinowa 9.
Saldinawa.
Salzowe 10.
Santowa 8.
Sazowa 9.
Scanowe 11.
Scaralowa 11.
Scouaowe 9.
Scefowa 9.
Secchosowa 9.
Senatesawa 8.
Sichowa 9.
Sintleozesavia 9.
Spredoe 11.
Skefowa 9.
Steinawa.
Steinvortowa 8.
Stokarawe? 11.
Strechow? 11.
Suabowa 9.
Swarcenowa 11.
Tegarinawa 9.
Dachawa 8.
Tichunowa 10.
Thiotpoldesowa 9.
Tullouwe 11.
Durnawa 9.
Ubinavia 8.
Ulvinowa 8.
Urawa 11.
Wachowa 9.
Waldowe 8.
Waltmannisoua 9.
Wargesowe 9.
Warmanou 11.
Wellaune 9.
Vertowe 11.
Westowe 8.
Witunavia 8.
Wilowa 9.
Welanao? 9.
Winidowa 8.
Wisuntawa 11.
Vosavia 3.
Woppenoua 9.
Zaiove? 11.
Zuzenowe 11.

Awa. 8. 1) Reichenau im Bodensee (eigentlich Sintliozesawa); 2) Oyhof, O-A. Leutkirch; 3) Au am Inn, B-A. Wasserburg, pg. Isanahg.; 4) das kloster Chiemsee; 5) wüstung an der bergstrasse, Kr. Bensheim bei Zwingenberg, noch jetzt „in der auen" genannt, pg. Rinens. Db. 112, Wgn. II, 10; 6) Au am Rhein, n. v. Rastatt, pg. Ufgowe; 7) Eglisau am Rhein, n. v. Zürich, vgl. Meyer 104; 8) das Hersfeldische kloster Au; 9) nach Ng. Wittenau, sw. v. Freiburg in Baden; 10) Au bei Admont an der Ens; 11) Au bei Freiburg, Baden; 12) Obernau, O-A. Rottenburg; 13) Weissenau, O-A. Ravensburg bei Eschach; 14) Aue. Kr. Eschwege; 15) Gries bei Bozen; 16) Eyb bei Blitzenreute, O-A. Ravensburg; 17) Au, Pf. Niederbergkirchen, B-A. Mühldorf; 18) Ohe, Kr. Heinsberg; 19) Aue oder Sophienhof bei Thannheim, O-A Leutkirch; 20) Schenkenau, B.-A. Schrobenhausen; 21) Ob, Pf. Bernbach, B.-A. Oberdorf in Bayr.-Schwaben; 22) Iges, Kt. Graubünden; 23) Auen, Owen, O.-A. Kirchheim; 24) die Au in München; 25) Oh, wüsttung bei Ilfeld; 26) Ooi bei Nimwegen (de, den Ooy) vgl. NG. II, 104; 27) Auw bei Muri Kt. Aargau; 28) Au bei Lienz; 29) Au bei Zwischenahn in Oldenburg; 30) Wald bei Hildesheim; 31) Oye, Dép. Pas de Calais zwischen Calais und Grevelingen unweit des meeres.

1. Auua P. II, 32 (Ermenrici vit. S. Galli; VI, 449 (Transl. sangu. dom.).
   Owa MB. a. 890 (XXVIII, a, 103); a. 891. (II, 381).
   Augia überall oft; K. c. a. 1099 (n. 254, unbestimmt).
   Augea P. V, 44 (Ann. Quedlinb.); VII mehrm.; Mr. a. 1024 (p. 112).
   Anguia P. VIII öfters.
   Insula Adauge (so) Dg. a. 1065 (A. n. 57).

Augiensis überall oft.
Augensis Sck. a. 829 (II, 164).
Insulanense coenobium Dg. a. 881 (A. n. 9).
Augee (gen.) Qu. a. 1067 (III, b, 647).
2. Oye Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152.
3. Aune J. a. 798 (p. 25), 875 (p. 101).
Owa J. a. 931 (p. 162), ca. a. 1030 (p. 228).
Auensis ecclesia MB. a. 1068 (I, 215).
Owe J. a. 875 (p. 101).
Houua MGd. III a. 1025 or.
Ouwa MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Auua J. a. 992 (p. 158).
4. Awa J. ca. a. 788 (p. 11).
Auwa Bitt. n. 368 a. 816.
Auua P. XIII, 7 (Conversio Bagoar.).
Auua Bitt. n. 193 a. 804.
Augia J. a. 933 (174).
Owa P. u. Gr. 55 a. 1129.
5. Awa Laur. a. 791 (n. 1965).
6. Augia tr. W. a. 819 (I, n. 127).
7. Ouwa Ng. a. 892 (n. 600).
8. Owa W. a. 1090 (III n. 61); tr. W. II n. 230; Arnold a. 1190.
9. Auwa Ng. a. 861 (n. 400).
10. Augia J. a. 1093 (281).
11. Auia St. G. a. 868 (n. 534).
12. Ouwa Würt. a. 1099.
Ow Wirt. Ukb. I, 364 12. jh.
13. Augia Würt. a. 1161.
14. Owa Dr. 2, 380 a. 1128.
15. Oe P. u. Gr. I, 8 12. jh.
16. Owa Wirt. Ukb., Weingart. Tradit. XI 12. jh.
17. Owe P. u. Gr. II 12. jh. (nach Hoger).
18. Ouwa Lc. I, nr. 436 a. 1170.
19. Oye Würt. a. 1152.
20. Owe Steich. IV, 889 a. 1175
21. Owe P. Scr. XXIII a. 1167.
22. Avinus Studer 132 12. jh.
Yges Studer 132 a. 998.
23. Owon, Würt. a. 1112.
24. Owe Riezler, 12. jh.
25. Oh Dob. I nr. 1594 a. 1148.
26. Oia NG. III ca. a. 1076.
Oya dd. NG. III a. 1088; Sl. n. 184 ca. a. 1080.
Oie Knipping a. 1188 or.
Oye NG. III a. 1088.
27. Ouwa Q. sec. 11 (III, c., 29).
28. Ovwa Redlich I nr. 317 ca. a. 1075.
29. to der Oue Fries. Archiv II a. 1190.
Awi NG. III, 205 a. 950.
30. O Janicke nr. 296 a. 1055 or.
31. Oia Dipl. (4, X, 51) a. 1183.
Ogia(m) P. Scr. XV, 630 a. 944.

Unbestimmt:
Ouwa P. XI, 230 Chr. Benedictobur., MB. ca. a. 1080 (VII, 45).
Owe Ried n. 286 a. 1186 or.; MB. IV, 130 a. 1170; MB. XXVII, 390 ca. a. 1194.
Ouwa MB. VII, 21 ca. a. 1150.
Owa Meiller n. 56 a. 1123, or.; Ld. II, 149 a. 1190.
Ouwe P. XI, 224 (Chr. Benedictobur., unbest.).
Augia Bib. a. 836 (I, 17), an dieser stelle Oyes in episc. Meldensi.
Augia leporis für Hasunowa P. XX, 649 (Cas. monast. Petrishus.).
Augia K. ca. a. 1099 (n. 254).
Owe P. XI, 224 (Chr. Benedict.).

°Vielleicht findet sich das wort schon in älterer zeit als name; vgl. Jorn. c. 4: Scythiae terras, quae lingua eorum Oin (var. ouim, oium, ocum, omnium, ozin) vocabantur. S. Diefenbach, Goth. Wörterb. I, 86; anders erklärt bei Z. p. 67.

An zwei stellen scheint das wort schon in sehr alter zeit und in entlegener gegend als fln. vorzukommen, erstens als Auha Jorn. 17. (var. Aucha, Houna, Aucta), womit vielleicht die Waag bezeichnet wird, und zweitens als Ava Geogr. Rav., welcher fluss in der nähe des Dniepr zu suchen ist.

Auwarin. 1) Auern bei Pira; 2) Arn (wo?).
1. Auwarin F-A. VIII Göttweig. Saalbuch n. 165 12. jh.
2. Ouweren FA. XXXIV n. 129, 136 ca. a. 1170 or.

°**Auwerpach.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). Auerbach in Oberösterreich, sw. von Mattighofen, n. von Salzburg. Ist die lesart genau, so wird man im ersten teile den gen. plur. eines awari annehmen müssen, welches den formen wie bachari, bergari usw. gleichsteht, s. oben das suffix -ari; vgl. mhd. Ouwaere, nhd. Auer (Grimm., Wb.).

Aewrnpach. 11. Steich. IV, 815 ca. a. 1030 (Geisenfelder Trad.) Euernbach, B-A. Pfaffenhofen am bache Ilm.

Oubach. 11. In der gegend von Passau?
Oubach MB. B, ca. a. 1097 (IV, 31).
Ouenpach MB. ca. a. 1150 (IV, 70).
Eubike or. Guef. IV, 45 a. 1105. Unbestimmt.
Obeche Wauters II, 551 a. 1174: ‚Obbeek‘, hof bei Vlesenbeek, Prov. Brabant.

Obergon. 9. 1) Obergum bei Winsum, Prov. Groningen; 2) Oberg, Kr. Peine; 3) Eiberg bei Dahlhausen, Kr. Bochum; 4) Eiberg, Kr. Wipperfürth?
1. Obergon Kö. 126 11. jh.
Obergun (in) Kö. 111 a. 890.

2. Oberge Janicke n. 280 a. 1152 or.
Obergen Janicke n. 470 a. 1189 or.
3. Oyberge Kö. 211 ca. a. 1150.
4. Oiberge Knipping a. 1151; Lc. I n. 413 a. 1166.

Ohorn. 12. Btg. D. IV, 280 a. 1140. Abhorn, sö. Lengefeld im Vogtland. Kaum ahorn, wie Curschmann, die d. ortsnamen im kolonialgebiet (1910) p. 128 meint.

Oihusen. 11. 1) Ohsen (Hagen- u. Kirch-), Kr. Hameln auf einer weserhalbinsel; 2) unbek.; an der Waal; 3) Ohsen, hof bei Hoyel, Kr. Melle; 4) Greve zu Ohsen, hof bei Wallenbrück, Kr. Herford.
1. Osen MGd. III a. 1004 or.
Asen, Azen Sdf. I, 185 14. jh.
2. Oihusen Kö. 276 ca. a. 1150.
3. Ouhusen Osnabr. Ukb. III a. 1253; Möser IV, 401 a. 1240.

Ouwenchirchen. 12. MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439). Unbekannt.

Oumunde. 11. 1) Aumund, Kr. Blumenthal; 2) am Ohmundsbach sö. vom Dümmersee.
1. Oumunde Hasse ca. a. 1168.
Ovmunde Lpb. n. 161 12. jh. u. Brem. Ukb. I, 30.
2. Oumunde Osnabr. Ukb. a. 1196 (a. 1464 by dem Ovemunde).

Odorp. 12. Schmidt n. 232 a. 1150, wüstung bei Schauen, Kr. Halberstadt.

AVER. Unerklärt. Mhd. âber, aeber, trocken und warm, nach nässe und kälte?

Averbodo. 12. Averboden bei Diest, Prov. Brabant. Das kloster ca. a. 1130 auf heideboden gegründet.
Averbodensis Piot[2] n. 22 a. 1107.
Averbodium Mir. I, 100 a. 1135.
Averbodo Mir. I, 101 ca. a. 1139.
Everbodensis Piot[2] 99 a. 1161 or.
Averbodensis Stavelot-Malm. I, 489 a. 1166 or.; I, 502 a. 1173 or.
Auerbodiensis Analectes XXIV, 212 ca. a. 1164.
Averbodiensis Goetschalckx (VII, 147) 12. jh. (index archiv. 17. jh.).
Eurebode St. Lambert I, 75 a. 1155 (cart. 13. jh.); Analectes XXIV (1893), 215 a. 1171 or.
Evrebode St. Lambert I, 77 a. 1155 (cart. 13. jh.).
Everbodio (abbas de-) Affl. 175 a. 1162.
Auerbodio (abbas de-) Analectes XXIV, 213 a. 1165 (cart.)
Averbodio (abbas de-) St. Mich. I, 30 a. 1155 (cart. 14. jh.); I, 64 a. 1186 (cart.).
Haverbodio (abbas de-) St. Mich. I, 45 ca. a. 1176 (cart.).
Everbodensis Analectes XXIV, 197 a. 1154 or.; Stavelot-Malm. I, 490 a. 1166 or.

Averhout. 12. Kurth I, 372 a. 1139. Avrout, Dép. Pas de Calais.

Auermata. 12. Kö. 131 ca. a. 1150. Avermaet bei Zele, Prov. Ostflandern.

°**Aviones**, v. n. 1. Tac. Germ. 40 (fast ohne var.). Ein volk in Jütland, vgl. über dasselbe Pfeiffers Germania IV (1859) p. 402, ebenso Frb. 385.
Chaviones Mamertin. paneg. Maximian. c. 5; sie scheinen hierher zu gehören; vgl. über sie nordalbingische studien I (1858) p. 124. Die dort versuchte herleitung von haf, meer ist sehr unsicher.

°Zu AVA p. 294 können auch noch Owiperch, Ouviheim, Owilah, Awisteti gehören, die ich unter AVI aufgeführt habe, um diese formen, welche in ihrer äusseren bildung ganz gleich sind, nicht ihrer bedeutung wegen, die hier nicht allein entscheiden kann, voneinander zu trennen.

°**AWAL.** In unseren heutigen ortsnamen erscheinen bald als einfache namen, bald als letzter teil von kompositionen die vier formen aul, äul, ohl, öhl mit einigen unwesentlichen orthographischen abweichungen; alle diese bildungen werden wir als auf dieselbe quelle zurückgehend betrachten müssen. Näher angesehen begegnet aul (auel) von Trier und Nassau ab den Rhein hinunter bis in die gegend von Düsseldorf und Aachen; doch den hessischen fluss Aula mit den nach ihm benannten ortsnamen s. unter AVI. Die form äul (euel u. dgl.) ist seltener; auch sie begegnet um Cöln und Coblenz. Drittens zeigt sich ohl (ol) gleichfalls in der Cölner und Düsseldorfer gegend, reicht dann aber in den regierungsbezirk Arnsberg in nicht wenigen fällen hinein. Die vierte form, öhl, ist nicht häufig; ich merke an: Oehl (Cöln), Karnoel (Aachen), Krapoel (Aachen).

Als gemeinsame quelle all dieser formen sehe ich AWAL an, was sich durch die folgenden alten beispiele rechtfertigen wird. Vgl. Vogt, Die Namen auf -aval, Prgr., Neuwied 1895, 8°.

Als zweiter teil in Degeran auale 9, Lenole 12, Bredinole 11, Werthol 12 (Först.).

Wahrscheinlich fliessen in jetzigem öl, äul, aul n. zwei wörter zusammen, worüber man Jellinghaus, Westfälische Ortsnamen p. 107, vergleiche. Als bedeutung gibt E. M. Arndt, Wanderungen (1844) p. 355, zerklüftete bergschlucht, Woeste, Wb. 188, frucht-

barer strich der feldmark an. Vgl. noch Arnold II, 518. Müllenhoff, Altk. II, 31.

°**Aunalen** (so) Dr. tr., c. 6, 123. In Westfalia; mehrere örter namens Ohl oder Ohle liegen in der gegend von Altena, R-B. Arnsberg. Aulonen Dr. tr., c. 6, 125 scheint nur eine verderbte schreibung für denselben n. zu sein.

Olne. Lc. I n. 261 a. 1103 unbestimmt.

°**Owilah**, fln. und ortsn. n. 8. Die Aule, nebfl. der Fulda oberhalb Hersfeld, und Aula (Ob. u. Nd.) an derselben Ld. II, 128, 145.
Owilah Dr. ca. a. 860 (n. 603).
Owilaha und Owelaha Dr. tr., öfters.
Owlaho (in O-) W. sec. 8 (II n. 12).
Ovlaho W. a. 778 (II n. 5); Sck. II, 35 schreibt Oulaho.
Owilaha W. II, 78 a. 1123.
Oveli ebds. 116 a. 1182.

Olaffa. Ulfa, Kr. Schotten am bache Ulf. Arnold I, 99 stellt es zu ôl, sumpf. Näher liegt doch das alte äl, m., die harte schicht unter heidboden. Vgl. Ztschr. f. schlesw.-holst. gesch. XXIX, 210 und Müllenhoff, Altk. II, 231 über Olache, jetzt Eulach bei Winterthur.
Olaffa Dr. tr., c. 42, 178.
Olôffe Dr. tr., c. 42, 85.
Olefa (Urft) Lc. I n. 308 a. 1130.

Olbruch. 10. Olbergen bei Steenderen, Prov. Gelderland.
Olbruch Lc. I a. 996 (n. 127).
Oelberg, Olburg NG. III, 206.
Olborch ebda. a. 1129.

Avelgowe pg. 9. Bonn gegenüber, im Siegkreis, wo noch jetzt die dörfer Aulgasse, Auelrath, Auelbeck, Ober-Auel, Berg-Auel und ein wald Auelgarten die alte benennung des gaus festhalten.
Avelgowe Lc. I a. 970 (n. 111), 1068 (n. 210).
Aualgowe Be. a. 882 (n. 120); Lc. I a. 996 (n. 126).
Aulgowi Lc. I a. 966 (n. 107).
Auelgoe Lc. I a. 1094 (n. 252).
Aualgauensis pg. Lc. I a. 948 (n. 103).
Auelgouue MGd. III a. 1015 or.
Auelgöe Lc. I n. 278 a. 1116.
Auelgawe, Aualgauhinse N. Archiv f. ä. d. geschichte XIII, 147 ff.

Olleimo marcha 8. Laur. a. 787 (n. 13). In der gegend von Heilbronn.

Oulhusun. 12. Aulhausen bei der Porta, Kr. Minden. Fränkischen ursprungs?
Oulhusun Mooyer 30 a. 1139 (a. 1576 Ouwelhusen).
Ovlhusum Erh. II n. 474 a. 1187 or.
Oulhusen Spilcker I, 164 ca. a. 1170.

°**Olreini.** 10. R. ca. a. 901 (n. 86). Nach Rth. IV, 41, Ulrain (Ober-), B-A. Kelheim.

Olruna, fln. 2. Die Dollern, nbfl. der Ill, bei Masmünster, Kr. Thann.
Olruna P. XXIII, 437 (Chr. Ebersheim). Nach Clauss 254 12. jh.

Auoloniza vallis. 11. Aflenz bei Kapfenberg in Steiermark.
Auoloniza Zahn a. 1066.
Auelniza Zahn a. 1025.
Abilenze, Auelenze Mitt. d. Inst. 1889 a. 1160, 1140. Nach Krones p. 447 f. slavisch.

Aualunes. 10. Redlich I, n. 16 ca. a. 985 Flains in Tirol. Wohl romanisch.

°**Avarpi.** 2. Ἀβαρποι Ptol. Zwischen Pharodeinoi und Sueboi, neben den Teutones.

AWI. Ahd. awi, ouwi stf. schaf, neuwestfälisch owwe f. schaf.

Owesberg Heinrich von Herford cap. 69 zum j. 800. Bei Menden, Kr. Iserlohn.

°**Owiperch.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 229) Aberg bei Haslach in der nähe von Traunstein.

Ouheim. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Auernheim, O-A. Neresheim.
Ouviheim. 10. Mchb. sec. 10 (a. 1037). Nach Fsp. 53 Aufham, B.-A. Pfaffenhofen an der Ilm.

Auzele. 11. Lauzelle, hof bei Wavre, Prov. Brabant.
Auzele Kurth 286 a. 1095; curtis de l'Auzele ebda. a. 1110.
Ausele Affl. 120 a. 1147 or. usw.

Auuisteti. 8. 1) Astätt, Bz. Mattighofen, Oberösterreich, pg. Matahg.; 2) Aubstadt, B.-A. Königshofen, Unterfranken.
1. Auuisteti Oberöstr. Ukb. I, 7 9. jh.
Awstet Filz n. 70 ca. a. 1139.
Ewisteti MB. a. 801, ca. a. 870 (XXVIII, b, 34, 43, 45).
Ouastat u. Ouustet Chr. L. a. 798 (p. 25, 27).
Ofsteti MB. ca. a. 1030 (IX, 357) wohl hierher.
2. Ouwe-Ougestat Dob. I n. 1268 a. 1134.
Owistat Dob. II n. 1108 a. 1199.

Avenstrot. 12. Avenstroth bei Gütersloh, Kr. Wiedenbrück, ndd. früher åwenströt.

Avenstrot Erh. II n. 333 a. 1165.
Avenstrud Erh. II n. 342 a. 1169.
Avenstroth Osnabr. Ukb. a. 1135.

Owannide. 11. Avenwedde bei Gütersloh, Kr. Wiedenbrück, ndd. Owenwie.
Owanwide Hzbr. a. 1088.
Ovenwide Erh. II n. 451 a. 1185; Osnabr. Ukb. a. 1196.

°Zu dem von ahd. awi abgeleiteten awist stm., got. avistr stm., schafstall rechne ich den folgenden, teilweise sehr verderbt geschriebenen namen. Dasselbe wort findet Meyer 76 noch in einigen andern ortsnamen wieder, ebenso Wld. 30. Vgl. Ast p. 232.

Avista. 9. 1) Flur Aust bei Arzbach, Kr. Unterwesterwald; 2) Aengst, Kt. Zürich, Meyer 76; 3) Ast (O. u. U.), B-A. Landshut; 4) Ast, B-A. Ebersberg; 5) Dürnast und Unterast, B-A. Freising; 6) Astner, Bz. Eferding, Oberösterreich; 7) vielleicht am „Oesterberg“ in Tirol.
1. Ouza Be. n. 419 a. 1110; Vogt[1] 9. jh.
2. Ousta Ng. a. 942 (n. 724). Vgl. Augusta p. 268.
3. Owista Bitt. n. 973 ca. a. 895; ca. a. 1010 V, 56; I, 25.
Ouwiste Ebersberg III, 30 ca. a. 1100.
Ouste MB. ca. a. 1071 (XXXIII, a, 10 und Ebersberg III, 42 ca. a. 1120.
Ouvista MB. ca. a. 1060 (IV, 162).
Ousti MB. ca. a. 1030 (IX, 358).
Uosta Mchb. sec. 11 (n. 1203).
Oustin MB. ca. a. 1090 (IX, 377).
4. Auista Bitt. n. 506 a. 824.
5. Owistun Bitt. 9. jh.
6. Aousten MB. a. 1067 (XXVIII[2], 215).
Eusta MB. a. 1100 (IV, 304).
Eusten MB. a. 1073, 1076 (IV, 288, 296).
Ousta MB. a. 1075 (IV, 291).
Auosten (ad) MB. ca. a. 1100 (II, 107).
7. Oista Redlich n. 70 ca. a. 1007.

Unbestimmt. In Oberbayern:
Ouste MB. a. 1153 (VIII, 393); MB. a. 1156 (IX, 453); Oberb. Arch. XXIV p. 13 n. 18 ca. a. 1168.
Oustin(de) Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.

°**Owistwilare.** 9. Ng. ca. a. 872 (n. 466) Auswil bei Wengen, Kt. Bern.

AZ. Zu den p-n. desselben stammes.

Azingun. 11. 1) Assing, sw. v. Tittmoning, nö. von Chiemsee K. St.; 2) Atzing, Pf. Prien bei Rosenheim; 3) Atzing, B-A. Mühldorf.
1. Azingun J. ca. a. 1050 (p. 248).
2. Azingen P. u. Gr. II a. 1180 (vgl. Höger 6).
3. Acingen P. u. Gr. III n. 5 12. jh.

Ezinpah Fln. u. ortsn. 8. 1) Essenbach bei Hohenstädt sw. von Passau, pg. Rotahg. und Tuonahg; 2) Atzenbach, Bz. Schonau in Baden; 3) Essbach bei Alt-Oetting; 4) der Etzenbach bei Staufen, nbfl. d. Neumagen.
1. Ezzinpah MB. a. 795 (XXVIII[2], b, 16).
Ezinpah R. a. 852 (n. 43).
Ezizinpah (so) MB. ca. a. 818 (XXVIII[2] 13).
Ezzenbach MB. ca. a. 1140 (IV, 48).
Ezenpach MB. ca. a. 1150 (IV, 63).
Ezzenbach Pollinger[1] a. 1140.
2. Atzenbach Krieger a. 1113 kop.
3. Ezinpach J. sec. 10 (p. 129), a. 928 (p. 159).
4. Menzzinbach Krieger a. 1185.
Mezzinbach Krieger a. 902 Fälschung.

Kr. denkt bei 4 an den vorgermanischen flussnamenstamm mat.

Etzinberch. 12. R. n. 185 a. 1114 or. Etzenberg, B-A. Ebersberg?.

Azinheim. 8. Hohenatzenheim, Ldkr. Strassburg.
Azinheim Tr. W. a. 786 (I n. 157).
Azenheim Azzenheim Clauss 480 ca. a. 1120, 1178.

Azenhus. 8. 1) In der nähe von Reichenau; 2) Etzenhausen, B-A. Dachau; 3) Hetzenhausen bei Massenhausen, B-A. Freising.
1. Azenhus Dg. a. 1075 (An. 60).
2. Zezinhusir Bitt. n. 128 a. 791.
Zezinhusa Mchb. sec. 10 (n. 1043).
3. Bitt. n. 891 a. 864; MB. a. 804 (VI, 152).
Zezinhusun Mchb. ca. a. 800 (n. 128) unbek.

Etzenrode. 12. Gud. I, 35 a. 1104 unbekannt.

Azendorf. 8. 1) Atzendorf, Kr. Merseburg; 2) Ezzelsdorf in Oberösterreich; 3) in Kärnten; 4) wüstung Zazendorf bei Hollenbach, O-A. Künzelsau.
1. Azendorf Hersf. sec. 9 kop. 11.
Azentorph Kehr n. 400 a. 1146.
2. Ezzindorf J. a. 788 kop. 13. jh. (p. 42).
Ezindorf MB. ca. a. 1130 (IV, 43).
Ozzindorf Oberöstr. Ukb. n. 80 12 jh.
3. Azzendorf Jaksch n. 54 ca. a. 1196.
4. Ozendorf Würt. p. 343 12. jh.

Ezinwilare. 9. Ezwilen, Kt. Thurgau, vgl. Studer 101.
Zezinwilare Ng. a. 761, 888 (n. 35, 580); St. G. n. 31; vgl. Hidber nr. 822.

Azechendorpf. 9. Hersf. sec. 9. Nach Grs.[6] 226 wüstung Eskendorf bei Lauchstädt, Kr. Merseburg, nach Dob. I Etzdorf im Mansfelder Seekreise.

Ezicle. 12. Hertel 104 a. 1176 wüstung bei Rothensee, Kr. Wolmirstedt.

Azzalinga. 8. 1) Esslingen, Kt. Zürich; 2) Esslingen in Württemberg pg. Neckarg.; 3) Assling, B-A. Ebersberg.
1. Ezcilinga Ng. a. 854 (n. 352).
   Escelincun Ng. a. 877 (n. 506).
   Ezzilingarre marcha St. G. a. 896 (n. 703).
2. Ezzilinga P. VII, 292, 295 (Bertholdi ann.); Mchb. ca. a. 820 (n. 461); K. a. 973 (n. 188).
   Ezzilingen P. II, 162 (Cas. S. Galli).
   Ezelingas K. a. 856 (n. 124).
   Ezzelingin P. VII, 434 (Bertholdi chron.).
   Hetsilinga K. a. 866 (n. 141).
   Eslingen MB. a. 1073 (I, 354).
3. Azzalingas Mchb. ca. a. 820 (n. 527).
   Azilingas Mchb. ca. a. 820 n. 9, 841 (n. 613).
   Azzilinga Bitt. n. 506 a. 824.
   Azzelingen MB. a. 828 (VIII, 377).
   Azzlingen MB. ca. a. 1147 (IX, 415).
   Azzeliken Bayr. Ac. XIV, 92 ca. a. 1130.

Azeligendorf Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1180 Atzling bei St. Pölten.

Etzelsberg. 12. Dob. 1 n. 1193 a. 1125 Einzelberg, Kr. Coburg.

°Ezzilsbach. 11. Laur. sec. 11 (n. 140). Eschelbach bei Wisloch in Baden.

Ezelishusan. 11. MB. ca. a. 1090 (IX, 375), unbest.

Etzelbeche. 12. Ztschr. f. Kahla V, 87 f. a. 1194 Etzelbach in Sachsen-Altenburg.
Ezelenbach. MB. ca. a. 1130 (IV, 52), unbest.

Aeslinsperg. 12. Oberöstr. Ukb. I ca. a. 1150, unbest.

°Ezzilen buohhun. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

°Azalunphurt. 11. Im südwestlichen Bayern.
Azalunphurt P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
Azalunwrt (so) P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.).

°Azalunheim. 8. 1) Asselheim, B-A. Frankenthal, pg. Wormat; 2) später Windecken, Kr. Hanau, pg. Wetareiba, s. Ld. p. 90.

Von 2 wird auch der besitzer Ezzelo bei Dr. tr. genannt.
1. Azalunheim Laur. sec. 8 (n. 953).
   Azulenheim Laur. sec. 8 (n. 952).
   Azzulunheim Laur. sec. 8 (n. 954, 955).
   Azzulenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1184).
2. Ezelenheim Dr. tr., c. 42, 100, 185.
   Tezelenheim Dr. tr., c. 42, 184 (nach Ld. hierher).

Azelinshube. 12. MB. ca. a. 1190 (III, 504). In der gegend von klo. Reichersberg.

Ezelenhusen. 12. Wirt. Ukb. IV Zusätze 12. jh. Maidbrunn, B-A. Würzburg.

Ezelinchircha. 9. Etzelkirchen, B-A. Höchstadt a. Aisch, pg. Ratenzg.
Ezelenkirchen Dob. I n. 67 a. 800 kop. 13.
Ezzilinchircha MGd. III a. 1017.
Ezzilinkirchen MGd. III a. 1015. Fälschung.
Ezzelenkirchen Schn. a. 905 (Dr. ebds. n. 640 Ezzelenkireken).
Ezelenkyricha Dr. a. 1015 (n. 732).

Ezlinsmuli. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155 kop. 13. Wüstung bei Bainfurt, O-A. Ravensburg.

Azalundorpf. 9. Hersf. sec. 9 kop. 11. Nach Dob. I im pg. Friesenfeld.
Ezzelendorf Gr. V, 225.

°Ezziliwangen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Etzelwang, B-A. Sulzbach.

Azalunwit. 12. MB. ca. a. 1150 (VII, 19). Bei Benedictbeuern.

Azelunwilare. 9. 1) Atzenweiler, O-A. Ravensburg; 2) Etzwihl, Bz. Waldshut in Baden.
1. Azelunwilare Arch. sec. 11 (VI, 491).
   Azeluntwilare Arch. sec. 11 (VI, 491).
   Acelunwiler Wirt. Ukb. II a. 1155.
   Azilinswilare Würt. a. 1196.
2. Ezziliwilare Ng. a. 874 (n. 480).
   Ezzewillare K. a. 1005 (nr. 205).
   Ezzinwilare Ng. a. 875 (n. 481).

Azcelenwisen. 12. Dob. II n. 835 a. 1189 wüstung bei Georgenthal, Kr. Gotha.

Azelinistorf. 12. 1) Atzelsdorf bei Weiskern in Niederösterreich; 2) Hatzelsdorf, wald bei Ebermannsdorf, B-A. Amberg.
1. Azelinistorf Fr. II n. 93 a. 1156.
   Acilinsdorf FA. XXXIX (1876) p. 63 ca. a. 1192.
2. Azelinesdorf und Hatzleinsdorf Fr. n. 66 a. 1149 or.
   Azichinstorf FA. IV n. 251 ca. a. 1168.

Aecelinisceile. 12. MB. ca. a. 1165 (XXVII, 19) unbestimmt.

°Aetsinisbach, fln. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). Ein bach in der nähe von Schlettstadt.

°Eziggerode. 11. Anh. a. 1018 (n. 101).

Ezzerdigerode. 11. Anh. a. 1086 (n. 154).
Ezerdiggerode Anh. n. 227, 239 a. 1136, 1148 or.
Ezerdingerode Anh. n. 724 a. 1197.

Wohl eher aus Agiharding. Vgl. p. 20.

Ezemansmitte. 12. Bayr. Ac. XIV, 97 a. 1168. Unbekannt.

Azmenstat. 10. Osmanstedt, Kr. Weimar.
Azmenstat Hf. a. 956 (I, 370).
Azmenstedi MGd. III a. 1013 or.
Azinestedi P. XII, 175 (Chr. ep. Merseb., var. Atinestedi).
Aszemannest Dob. I n. 1175 a. 1123.
Azemanestede Wern. p. 53 a. 1145.

Atzmansdorf. 11. 1) Atzmannsdorf sö. v. Salzburg K. St.; 2) Etzmannsdorf auf dem Mannhartsberge.
Atzmansdorf J. a. 1074 (p. 261).
Hecimansdorf FA. IV n. 574 ca. a. 1142.

Azolvesvilre in Ebersmünster. Urkunden. Nach Clauss p. 301 = Artolvesheim p. 206.

Azi. 10. Osnabr. Ukb. I a. 1122. Eze, Kr. Meppen. Rätselhaft. Vgl. Aszi p. 234.

°**Aznanu** (verderbt). 8. Fr. sec. 8 (I, 423). Azmaning bei Schärding in Oberösterreich?

Aznic. 11. Asling w. Lienz.
Aznic mons Redlich I n. 68 f. ca. a. 1022.
Aznich FA. XXXIV n. 61 a. 1170 or.

Azzin, Azin. 12. Württ. geschichtsqu. IV (1891) a. 1176, unbestimmt.

B.

BAB. Vgl. die p-n. desselben stammes.

Papinga. 8. 1) Pabing bei Laufen oder Pabing bei Teisendorf, pg. Salzburchg.; 2) Böbingen bei Landau in Rheinbayern; 3) in Württemberg.
1. Papinga J. a. 798 (p. 24), sec. 8 (p. 40).
Pappingen Kz. sec. 8 (p. 40).
2. Bebingon Wirt. Ukb. I n. 255 a. 1100.
Bebingen Cod. Laur. n. 2062 a. 776.
Beningen Trad. Wiz. II n. 311 a. 991.
3. Bebingen P. Scr. X (1852) 12. jh.

Bevessen. 12. 1) Bevensen, Kr. Neustadt a. Rüb; 2) Bevensen, Kr. Ülzen.
1. Bevessen Hd. VIII, 23 ca. a. 1160.
2. Bevessen Hd. VIII ca. a. 1160.

Pabistorf. 12. FA. IV n. 417 ca. a. 1142. Pastorf in Niederösterreich.

Babinberg. 9. Bamberg, pg. Folcfeld.
Babinberg P. II, 155 (Cas. S. Galli); VII, 127 (Herim. Aug. chr.), 277 (Bertholdi ann.); XIII, 467, 483, 488 (Vit. annon. archiep. Colon.); Ww. ns. a. 1038 (VI, 196).
Babinberc P. II, 162 (Cas. S. Galli); VII, 448 (Bernold. chron.), XI, 772 (Ann. S. Rudberti Salisb.); Hf. a. 1058 (II, 535).
Babinberch P. II, 168 (Conradi cas. S. Galli); VII, 292 (Berthold. ann.); XI, 172 (Ann. S. Salisb.); K. a. 1005 (n. 205).
Babenberg P. I, 628 (Contin. Regin.); II, 241 bis 245 (Ann. Wirzib.); V—XII öfters; XIV, 482 (vit. Erminoldi); Ww. ns. a. 1007, 1016 (VI, 164, 174); Mr. a. 1019 (p. 110).
Babenberc P. XI, 575 (Ann. Admunt.); XII, 130 (Honorii summa); Mchb. sec. 11 (n. 1156); K. a. 1007 (n. 206); Erh. I a. 1020 (n. 903); Mr. a. 1020 (p. 111); Hf. a. 1042 (I, 171); Dr. a. 1024 (n. 737).
Babenberch P. I, 611 (Regin. chron.); X, 172 (Gest. Trever.); XI, 497 (Ann. Mellic.) usw.
Babenbergk P. I, 610 (Regin. chr.); VIII öfters.
Babenberhg P. V, 94 (Ann. Hildesh.).
Babenperch P. V, 130 (Ann. August.).
Babemberg P. IX, 625, 658 (Chr. mon. Casin.).
Papinberc MB. a. 975 (XXVIII, a, 201).
Pabinperc P. XIII, 393 (Othlonus).
Pappinberg MB. ca. a. 1010 (VI, 9).
Pabinborch (so) P. II, 83 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Pabenberg P. V, 85 (Ann. Quedlinb.), 144 (Ann. Einsidl.).
Pabenberc P. V, 126 (Ann. August.); XIII, 256 (Wiponis vit. Chuonradi).
Bavenberg P. V, 60 (Ann. Hildesh.), 89 (Ann. Quedlinb.) usw.; VI, 776 (Thangmar. vit. Bernward.); IX, 466 (Gest. episc. Camerac.), 850 (Chr. Hildesh.); XIII öfters; Or. Guelf. a. 1011 (IV, 299).
Bavanberg P. V, 80 (Ann. Quedlinb.), 747 usw. (Thietmari chron.).
Bavemberg P. V, 298 (Liudpr. antapod.); X, 431 (Hugon. chr.).
Bavoberch P. IX, 62, 64 (Rodulf. hist.).
Baveberg P. VI, 8 (Ann. Virdun.); X, 391, 403 (Hugon. chr.).
Paveperg P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II).

Baenburg (so) P. VI, 133 (Ademar. histor.).
Bamberg P. VII, 556, 561 (Marian. Scot. chron.).
Bamberk P. XI, 58 (Cosm. chr. Boem.).
Bambergensis, Babenbergensis u. a. oft.
Bavenbergensis Erh. I a. 1040 (n. 1021).
Pabunpergensis Bib. a. 1012 (V, 482).
Babenberc MGd. III a. 1002 or.
Babinberg MGd. II a. 888 ca. a. 976.
Pabenberg Qu. sec. 11 (III, c, 16).
Bavenberc NM. a. 1044 (XVI, 107) gefälscht.
Bamberc P. Scr. IX, a, 1110.
Babinbergensis MG. chr. min. I, 594.
Babenberc. 12. Fr. II, 86 ca. a. 1153 unbest.
Babenebergensis Fr. II, 8 ca. a. 1136 or. ist Pappenberg, B-A. Eschenbach.
Pewenberc Oberbayr. Archiv II, 104 12. jh.; unbestimmt.

Bebenburc. 12. Wirt. Ukb. II n. 358 a. 1157. Wüstung im O-A. Gerabronn.

Babendal. 11. M. u. S. I n. 133 a. 1085. Wahrscheinlich in der gegend von Lorch am Rhein, unterhalb Bingen.

Babenfeld. 12. Krones 12. jh. In Kärnten?

°**Bebingoe** locus. 11. MB. a. 1074 (VIII, 7). Nach Fsp. 7 Böbing im B-A. Schongau bei Grünstadt.

Babinheim. 8. 1) Bobenheim, s. v. Worms; 2) Pappenheim, B-A. — stadt an der Altmühl, pg. Swalafelda; 3) wahrsch. in der gegend von Hochfelden, nw. v. Strassburg; 4) vielleicht = Babinesheim; 5) in den Niederlanden, unbekannt nach MG. 206; 6) Behme, Kr. Herford.

1. Babenheim Laur. sec. 8 (n. 838, 839, 1240). Babinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1391). Babenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1051). Baabenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1151).
2. Papinheim neben Pappinheim Ng. a. 802 (n. 147). Papenheim R. a. 914 (n. 96). Pappenhaim MB. a. 1031 (XXII, 7). Pappenheim P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); K. a. 902, 905 (n. 173, 176). Babinheim nach Kugler p. 73 auch a. 802.
3. Papanhaim tr. W. a. 739 (I n. 14).
4. Babinheim MB. ca. a. 1090 (III, 4).
5. Babinheim Laur. a. 891 (n. 112).
6. Bevenheim Darpe IV, 27 12. jh. or. Bevenhem Darpe IV, 27 u. ö. 12. jh. (Bavenhem Osnabr. Ukb. II 13. jh.).

Babenhofen. 12. Fr. II, 16 ca. a. 1123 or. Paumhof bei Schmidmühlen, B-A. Burglengenfeld.

Babinhusan. 10. 1) Unbek.; in Bayern; 2) Babenhausen, Ldkr. Bielefeld; 3) Bavenser mühle bei Bisperode, Kr. Holzminden; 4) Babenhausen, Kr. Minden; 5) Bebenhausen, O-A. Tübingen; 6) unbek.; Prov. Hannover.

1. Babinhusan Bayr. Ac. XIV, 90 ca. a. 1125.
2. Bavenhusun Darpe IV, 35 12. jh. or. Pavenhusen MGd. II a. 974 kop. 18. jh.
3. Bevenhusen Wg. tr. C. 180.
4. Bavenhusen Darpe IV, 8 a. 1151. Bobbenhuson Darpe IV, 23 12. jh. or.
5. Bebinhusen E. Würt. a. 1187.
6. Bebenhusen Lüneburger Ukb. 7 n. 26 a. 1197.

°**Papinchirihun**. 9. Mchb. a. 846 (n. 645). Nach Fsp. 7 Pfaffenkirchen, B-A. Mühldorf; darnach wäre der name also neuerdings volksetymologisch entartet.

°**Papinrisch** (so). 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39).

Bavinkhem. 11. 1) Bavegem bei Aalst, Prov. Ostflandern; 2) Beauvechain, fläm. Bevekom arr. Nivelles, Prov. Brabant.

1. Bauinkhem (de) Affl. 194 a. 1168 or.
2. Bavechin Mir. III, 12 a. 1018. Bauechen (Bouo de-) St. Lambert I, 48 a. 1096. Bauenchien St. Lambert I, 75 a. 1155 (Mir. II, 827 Banenchien); I, 78 a. 1155 (Dipl. v. Friedr. Barbarossa). Bavenchin P. Scr. VIII, 537 z. j. 1012. St. Lambert I, 104 a. 1185.

Pabenrieth. 12. MB. ca. a. 1147 (IX, 410) Babenried, B-A. Bruck.

Bavonthorpa. 9. 1) Wüstung bei Weener in Ostfriesland; 2) Bavendorf, O-A. Ravensburg; 3) Babendorf, Pf. Ferstenik in Krain; 4) Bodendorf a. d. Stiefing in Steiermark; 5) Peindorf (Penndorf) bei Friedlach in Kärnten; 6) Benndorf, Kr. Merseburg.

1. Bavonthorpa (in B-) Kö. 96 10. jh.
2. Bavindorf Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143. Bafindorf Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150. Bafendorf Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143. Baphendorf Würt. a. 1172.
3. Babindorf Schumi n. 104 a. 1152.
4. Babindorf Zahn a. 1152.
5. Pebendorf Jaksch n. 256 p. 195 a. 1169 or.
6. Bebendorpf Dob. I n. 287 9. jh. kop. 11.

Babenwanc. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Bawang, wald bei Zang, O-A. Heidenheim.

Bebonouillare. 8. 1) Bennweier, Kr. Rappoltsweiler; 2) wüstung bei Ettlingen.

1. Bebonouillare 777, Bebonis villare 847. Bobenwiller 10. jh., Benwilre a. 1168, bei Clauss 101.

Bebenwilare Mitt. d. Inst. V, 405 a. 1064.
2. Babinwilare Wirt. Ukb. II 12. jh.

Babinchova. 8. 1) Benken bei Taggen, Kt. St. Gallen; 2) Bavichove in Westflandern.
1. Babinchova Ng. a. 744 (n. 13).
Bainchova Ng. a. 744 (n. 12).
2. Bavinchova Feys n. 11 a. 1132.
Baucarium Wauters I, 489 a. 1044.
Bebikon Boos n. 307 a. 1138. Benken, Kt. Basel-Land.

Bebili(ingen). 11. Württ. p. 97 ca. a. 1100. Böblingen in Württemberg.

°**Papilundorf.** 9. Kr. a. 888 (n. 8). Peindorf in Oberösterreich.

Bavalingehem. 11. Balinghem bei Guînes, Dép. Pas-de-Calais.
Bavalingehem Morand 38 o. J.
Bavelinghem Wauters II, 593 ca. a. 1179.
Bavelingehem Mir. I, 355 usw., a. 1084 usw.
Bavelingahem Mir. I, 367 a. 1097.
Balinghehem P. XXIV, 579 (Lamb. h. com. Ghisnens.) 11. jh.

Bebelingen. 12. Cod. Hirsaug. p. 66 12. jh. unbest.

°**Babinesheim.** 11. Bamsham bei Wasserburg, rechts vom Inn, K. St.
Babinesheim J. a. 1030 (p. 221).
Papinesheimon J. sec. 10 (p. 145); MB. XIV, 360 ebds. Papinecheimon.

Bawinestorf. 12. MB. a. 1133 (II, 183). In Oberbayern?

°**Babestat.** Laur. sec. 8 (n. 178, 182, 3793); K. a. 976 (n. 190). Bobstadt an der mündung der Weschnitz, Kr. Bensheim, pg. Rinahg., Db. 112.

Babilonia. 12. Piot.[2] n. 33 a. 1131 or. Babilonienbroek bei Heusden in Nordbrabant NG. II, 107. Auch Aalburg in N-Brab. soll so geheissen haben. Ferner heisst eine sächsische volksburg im Kr. Lübbeke ‚die Babilonie'.

Bauele. 12. NG. II, 22 a. 1173 or. Bavel in Nordbrabant. Vgl. Banele.

Babrisdorf. 11. Dob. I n. 1049 a. 1109. Unbek.; bei Weissenfels. Der erste teil wohl slavisch.

°**BAD**[1]. Ich stelle hier zunächst nur den fln. Bode und die dazu gehörigen ortsnamen Bodungen und Bodfeld zusammen, auch ein nebenfluss der Elbe bei Tetschen heisst die Bode oder der Bodenbach. Ich nehme an, dass das O in den folgenden formen nur trübung des ursprünglichen A ist (Först.). Zum teil wohl anpassung an bode, der bote. Am nächsten steht den folgenden schwierigen namen got. badi stn. bett, dessen Bedeutung flussbett schon aus mlt. bedum, beta als bied ins altfranzösische überging. Die grundbedeutung des themas bada kann einbettung, tiefe lage gewesen sein. (J.)

Bada, fln. 9. Die Bode, nbfl. der Saale.
Bada P. V, 442 (Widukind), 749 (Thietm. chr.); Anh. a. 994 (n. 84).
Bade (juxta fl. B-) E. a. 936 (p. 3, wohl unecht).
Boda P. VIII, 622 (ann. Saxo); XII, 165 (Chr. episc. Merseb.); Sch. a. 968 (p. 86); E. a. 993 (p. 25); Anh. a. 979 (n. 65); Sax. a. 983 (n. 12).
Bode P. VIII, 602 (ann. Saxo); Rm. a. 983 (n. 288); Anh. a. 936 (n. 2), 1024 (n. 105).
Bota Bib. ca. a. 805 (IV, 387).
Bodo (super fl. B-) P. XIV, 100 (Transl. S. Servat.).
Botum (juxta fl. B-) Dr. tr., c. 41, 37.
Rota (falsch) P. III, 517 (Kar. M. capit.); MB. a. 802 (XI, 100).
Suevi Transbadani (jenseits der Bode im Suevengau) P. V, 424 (Widukind).
Boda Kö. 44 a. 890; MGd. II a. 980 or.; P. XXIII, 91 (Gest. episc. Halberst.), 227 (Geneal. Wettin); P. Scr. VI a. 1126.
Bode MGd. I a. 965.
Nûda Dob. I n. 443 a. 1066 (arabische quelle).

Badungen. Dr. tr., c. 38, 144. Bodungen (Gr. u. Kl.), Kr. Worbis, an der Bode (nbfl. der Wipper).
Padungen Dob. I n. 1188 a. 1124.

Badenstede. Plettke. a. 1150. Badenstedt an der Bade, nbfl. der Oste, Kr. Zeven.

Bod-Sircstide. 12. Nienhagen an der Bode, Kr. Oschersleben.
Bod-Sircstide Schmidt n. 192 a. 1138.
Bot-Sirchistete Schmidt n. 198 a. 1140 or.
Both-Sirechstide Schmidt n. 202 a. 1142.
Botsirchstide Drb. 15 a. 1187.

°**Badachtal.** 11. Urk. v. 1096 (s. Meyer 154). Vielleicht Bachtel bei Hinwil im Kt. Zürich, doch ist das sehr ungewiss.

Batenbahc. 11. Dob. I n. 729 a. 1039 und Batinbach n. 1071. Badewasser, fl. bei Waltershausen in Thüringen.

Badberch. 11. 1) Padberg, Kr. Brilon (später als Pfadberg gedeutet? ndd. pad, stm. pfad); 2) Bettberg bei Heitersheim, pg. Brisg.; 3) Badbergen, Kr. Bersenbrück.

1. Badberch P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc.).
Badperch Erh. I a. 1030 (n. 963) or.
Patbergh Ledebur. Archiv XVII, 23 a. 1120.
Patberch Ztschr. f. westf. gesch. IV, 125 ca. a. 1036.
Pathberge Erh. II n. 429 a. 1182 or.
2. Padaperc (falsch -pere) Laur. sec. 8 (n. 2658).
3. Batbergh Philippi-D. n. 144 a. 1888.
Padberge Osn. Ukb. I a. 1175. Vielleicht von hünenbetten.

Batfelthun. 10. 1) Ruine Königsburg, Kr. Ilfeld, an der Bode (in confinio Saxoniae et Turingiae P. XX, 245); 2) Bothfeld, Kr. Merseburg; 3) wüstung bei Marienmünster, Kr. Höxter, vgl. Dürre p. 29.
1. Batfelthun P. VI, 288 (Vit. Mahthild.).
Badfeldun MGd. III a. 1009 or.
Bodfeldon E. a. 937 (p. 3); Erh. I a. 995 (n. 679).
Botfeldun Del. a. 980.
Botfeldon Mt. a. 992 (V, 68).
Botueldon Rm. a. 980 (n. 284); Mt. a. 991 (V, 66).
Bodueld E. a. 1045 (p. 63).
Botfelden P. VII, 157 (Lamberti ann.); XII, 577 (Vit. Mahthild.); H. a. 1039 (n. 235).
Bothfeldinum (so) P. VII, 270 (Berthold. ann.).
Botfeld P. VIII, 598 (ann. Saxo); H. a. 1045 (n. 242).
Botfelt P. XX, 245 (Ott. Frising. chron.).
Botvelde P. VIII, 691 (ann. Saxo); Erh. I a. 1045 (n. 1038).
Botvelt MB. a. 1056 (XXIX, a, 132); H. a. 1056 (n. 257).
Bothfelt P. XII, 175 (Chr. episc. Merseb.).
Potueldun AA. a. 952 (V, 178).
Bohtfelht (so) Erh. I a. 1039 (n. 1015).
Bocveldon hierfür Sch. a. 979 (p. 106).
Botfelda MGd. I a. 945.
Botfelde MGd. I a. 944.
2. Batuellon MGd. III a. 1012 or.
3. Badualdun Wg. tr. C. 167.
Botvelt Erh. II n. 368 a. 1173.

°**Badanagaui** p. 8. S. v. Würzburg.
Badanagaui MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).
Badanachgaowi Sck. a. 820 (II, 128); hierfür steht MB. XXVIII, a, 13 die falsche lesart Badanachgicowi.
Badanacgewi MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Badanahgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Padanahgewi Rth. a. 779 (III, 40).
Padiniggowe MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Padanichowe Gud. a. 908 (I, 345).
Baddenagaugia MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Badengowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Badnegewe Dr. a. 887 (n. 625).
Badanahgowono fines Rth. a. 779 (III, 40).

Der Badanachgau muss von einem flüsschen den namen haben; nach der meinung von Dietz, De nonnullis Franconiae pagis (1799) p. 49 ist dies der jetzt auf den karten unbenannte bach, welcher dicht unterhalb Ochsenfurt in den Main fliesst. Der name dieses baches mag als Badan-aha aufgefasst werden.

Badere. 12. Ukb. Nds. II, 39 a. 1197. Badra bei Sondershausen.

Bedeheim. 12. Bedheim, Kr. Hildburghausen.
Bedeheim, Jacob 20 a. 1198, 1169. Nach Jacob in tiefer Lage, von bedum, thüring. bidum, einbettung, zu got. badi, bett.

Badekofen. 12. Kö. 173 ca. a. 1160. Wüstung bei Vorsfelde, Kr. Helmstedt am Butterberge.

BAD[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Patinga. 8. 1) Beddingen, Kr. Wolfenbüttel, pg. Liergewe; 2) Böttingen bei Neckarsulm, pg. Neckarg., Memminger, Wirtemb. jahrb. 1830, p. 384; 3) Pating am Waginger see, nw. v. Salzburg, K. St.; 4) ein unbekannter ort im südlichen Baden, Db. 331; 5) Bettingen, Kr. Daun oder Kr. Bittburg, pg. Eiflinsis; 6) Bethingen, Kr. Saarburg; 7) Bettingen bei Dippbach im grhzt. Luxemburg; 8) im Dép. du Nord; 9) Patting, B-A. Rosenheim.
1. Bettingen Dr. tr., c. 41, 4.
?Beddinge Anh. a. 1018 (n. 101); Bode n. 177 a. 1131.
Beddungen P. IX, 853 (Chr. Hildesh.).
Bedigge Janicke n. 283, 304 a. 1154, 1157 or.; Anh. n. 227 a. 1136 or.
Beddinghe Anh. n. 724 ca. a. 1191; P. Scr. XVI, 229 ca. a. 1194.
2. Bettinger marca Laur. sec. 8 (n. 2416).
3. Patinga J. sec. 8 (p. 42).
Pattinga J. sec. 10 (p. 150).
Petingun MB. a. 1048 (XXIX, a, 90).
4. Bettingen Laur. sec. 8 (n. 2633).
5. Bettinga H. a. 844 (n. 81).
Betting H. a. 1030 (n. 226), 6037 (n. 232).
Bettinge Be. 550 a. 1147.
6. Betingen Be. a. 1030 (n. 303).
Bettingen Be. a. 1037 (n. 309).
7. Beetingen Font. IX a. 1157.
8. Bettignies Kurth I, 332 a. 1181.

9. Patingin P. u. Gr. III n. 4 12. jh.
Pettingen MB. ca. a. 1154 (VI, 108).
Petingen MB. ca. a. 1199 (VIII, 431).

Batten (ad B-). 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Batten bei Hilters ö. Fulda. Gen. sing. von p-n. Batto.

Badeso. 12. Kühnel in Ztschr. d. h. Ver. f. Nds. 1901 12. jh., später Beedesoe, wüstung im Kr. Einbeck.

Batesvelt. 12. MB. a. 1182 (XXIX[1] n. 561). Bei klo. Baumburg.

°**Badesleua.** 11. Badersleben, Kr. Oschersleben.
Badesleua NM. a. 1084 (IV, 1, p. 4 u. 5).
Badesleuo Anh. a. 1086 (n. 154).
Badeslevo Anh. n. 227 a. 1136 or.
Badesleve Anh. n. 696, 724 a. 1195, 1197.

Bettisthorp. 11. Unbekannt. Im Ldkr. Münster.
Bettisthorp Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
Bettesdorf Erh. I a. 1059 (n. 1082) or.

Badenakker. 12. Wüstung im Kr. Wolmirstedt, vgl. Hertel.
Badenakar fundus Anh. I n. 451 a. 1159.
Badenakker Geschqu. Prov. Sa. X n. 67 ca. a. 1190.

Betnacrach und **Beddenacker.** 12. Anzeiger für Kunde d. Vorzeit XXIV, 28. 12. jh.
Villers-Bettnach, am bache liegend. In Lothringen?

°**Patinowa.** 8. 1) Bettenau, pg. Turg.; 2) wahrsch. in der gegend von Tegernsee.
1. Betinauvia St. G. a. 772 (n. 64).
Bettinawia Ng. a. 775 (n. 62).
Petenouwa Ng. a. 868 (n. 450).
Betenowomarcha Ng. a. 903 (n. 641).
2. Patinowa MB. ca. a. 1080 (VI, 49).

Bettinbah. 8. 1) Pettenbach, s. v. Wels, zwischen der Alben und dem Aiterbach, Pl. 237; 2) Pettenbach, B-A. Dachau, meist Langen-P., 3) der obere lauf der Hörsel bei Eisenach.
1. Bettinbah Kr. a. 791 (n. 2).
Petinbach Kr. a. 1099 (n. 26).
Petinpach P. XI, 552 f. (Auctar. Cremifan.); Kr. a. 777, 992 (n. 1, 18).
Petenbach Kr. a. 802, 1100 (n. 3, 27).
Petenpach P. XI, 553 (Auctar. Cremifan.).
2. Pettinpach Bitt. n. 177 a. 799 u. n. 199 a. 804.
Pettinpah Bitt. n. 44 a. 772 u. n. 318 a. 814.
Pettinpahc Bitt. n. 899 a. 870.
Pettenpach MB. a. 799 (IX, 15).
Pettenbach MB. a. 1156 (X, 450); Oberbayr. Archiv XXIV n. 21 ca. a. 1185.

3. Batenbahc NM. a. 1039 (XVI, 104). Gefälscht.
Batenbach NM. a. 1044 (XVI, 105). Gefälscht.
?Battenbach Anh. n. 178 a. 1111.

Bettenberge. 8. 1) Battenberg, nw. v. Speier; 2) Bettenburg in Luxemburg; 3) Battenberg in Hessen.
1. Bettenberge (in B-) Laur. a. 788 (n. 505).
2. Bettinberch Be. a. 1069 (n. 369) pg. Muslacens.
Betebirch Font. IX a. 901.
Betinberche Be. n. 622 a. 1161.
5. Battenberg Weigand 306 a. 1194.

°**Bettenbet.** 11. Nt. a. 1000 (1851, p. 148, vielleicht Bellenbet zu lesen). In der nähe des flusses Lohr, ö. v. Aschaffenburg.

Patinpruno. 8. Pettenbrunn, B-A. Freising.
Patupruuno Bitt. n. 25 ca. a. 765.
Petinbrunnun Mchb. sec. 11 (n. 1196).
Petinprunnun Mchb. sec. 10 (n. 1152).
Petinprunnan Mchb. sec. 11 (n. 1251).
Petinprunu MB. ca. a. 1090 (IX, 376).
Pettinprunnan Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Petinprunnin MB. ca. a. 1070, ca. a. 1090 (IX, 368, 372).
Petenprunnen Mchb. sec. 11 (n. 1257).
Pettenprunnan Mchb. sec. 11 (n. 1269).
Petenbrunnen Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.

Baddanfeldun. 8. 1) Battenfeld bei Battenberg in Hessen; 2) Bettenfeld bei Udern, Kr. Diedenhofen.
1. Baddanfeldun (in B-). Bib. IV, 556 (poeta Saxo), juxta Adhernam fl. (Eder).
Badineveld Böhmer 257 a. 1151.
2. Bethenvelt Be. II, 25 a. 1177.

°**Badenfliot.** 9. P. I, 196 (Einh. ann.). Beidenfleth bei Münsterdorf, Kr. Steinburg.

Bettenforst. 10. Be. a. 966 (n. 225 f.) pg. Nachg. Nach Rübel p. 202 Battenhof a. d. Nahe.

°**Patingahei** silva. 9. St. G. a. 838 (n. 373). Ein wald bei Bettighofen (Patinhova). Patingahei scheint Petters, German. XVII, 102 als Patin-gahagi zu erklären, wohl richtig; der Pato ist wohl derselbe, welcher in einer andern urk. von 838 als besitzer von Patinhova erscheint. Vgl. D. Wb. sub v. gehei.

Baddenhagen. 12. Kö. 286 12. jh. Baddinghagen bei Sange, Kr. Olpe.

Badenheim. 8. 1) Bodenheim zwischen Oppenheim und Mainz pg. Wormat; 2) Battenheim, Kr. Mülhausen; 3) pg. Rinens., wst. bei Kreuznach, Wgn. II, 221; 4) Pettenham, B-A. Mühldorf

am Inn, K. St.; 5) Badem, Kr. Bittburg, R-B. Trier; 6) Botenheim, O-A. Brackenheim; 7) Pfettisheim, Ldkr. Strassburg.

1. Batenheim Be. a. 835 (n. 63).
   Badenheim Gud. a. 1092 (I, 387).
   Batenheim Laur. sec. 8 (n. 1331, 1347) etc.
   Batenheim Dr. a. 756, 775 (n. 11, 50).
   Battenheim Dr. a. 785 (n. 79), sec. 8 (n. 147), 802 (n. 176).
   Pattenheim Dr. a. 756 (n. 11), 771 (n. 35).
   Betdenheim Tr. W. II n. 154, 155.
   Bettenheim Tr. W. a. 991 (II n. 311).
   Batenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1346).
   Bathenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1340).
   Batenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1327, 1328, 1329) etc.
   Battenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1332).
   Patenheimo marca Dr. sec. 9 (n. 200).
   Pattenheimo marca Dr. sec. 8 (n. 11, b).
2. Batenheim Schpf. a. 817 (n. 82).
   Bathenheim Ww. ns. a. 976 (V, 353).
   Battenheim Clauss a. 1183.
3. Bettenheim Laur. sec. 9 (n. 223, 224, 225).
   Betthenheim Laur. sec. 9 (n. 222).
   Badenheim Gud. I, 389 a. 1108.
   Batenheim M. u. S. I n. 183 ca. a. 1130.
   Bathenheim Scriba n. 1097 a. 1154.
4. Petinheima J. sec. 10 (p. 149).
   Petinheim MB. a. 1078 (I, 215).
   Bettenheim MB. ca. a. 1166 (I, 60).
   Bethenhaim P. u. Gr. p. 155 a. 1131 or.
   Pettinheim P. u. Gr. II n. 26 12. jh.
5. Badenheym Be. a. 893 (n. 135).
   Badeneheim Be. 488 a. 1136.
   Badenheim Be. 406 a. 1103.
6. Batenheim Laur. a. 786 (n. 12).
7. Patenhaime Tr. W. a. 739 (I n. 14).

Pettenhoven. 11. J. Hartmann 25 a. 1068 und Bettenhoven ca. a. 1183. Pettenhofen bei Mühlhausen in Württemberg.

Baddanhusun. 9. 1) Der Bauscheberg bei Albausen, Kr. Höxter; 2) Bettenhausen, Kr. Meiningen; 3) Badenhäuser Landwehr bei Lasfelde, Kr. Osterode am Harz; 4) Bettenhausen, O-A. Sulz; 5) wüstung bei Gieselwerder, Kr. Hofgeismar, Ld. Wst. 1; 6) Bettenhausen, Kr. Cassel; 7) Baitenhausen, Bz. Überlingen; 8) Badenhausen, Kr. Gandersheim; 9) wüstung im fst. Waldeck?; 10) unbekannt; im bistum Minden; 11) Bohnsen, wald bei Brakel, Kr. Höxter.

1. Baddanhusun P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 817).
   Baddanhuson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
   Baddenhusen Erh. I a. 1036 (n. 993); Volckmar a. 1148.
2. Battehusen Dob. II n. 383 a. 1169.
   Bettenhusen Dr. tr., c. 32, 321.
3. Badenhusen Janicke n. 283 a. 1154 or.
4. Pettenhusen Ng. a. 1022 (n. 820).
5. Badenhusen P. XX 548 (Chr. Lippoldsberg).
   Batanhusan Ld. wst. 1 a. 1088.
   Bettenhusen W. II, 125 a. 1196.
6. Bethnehusun Arnold a. 1145.
7. Bettinhusin Krieger a. 1169.
   Betenhusen Wirt. Ukb. II 12. jh.
8. Badenhusen Or. Guef. III a. 1168 or.
9. Betthenhusen Erh. II n. 198 a. 1126. Vgl. Ld. II, 81.
10. Bettenhusen Or. Guelf. III a. 1140.
11. Baddunhusun P. XIII, 120 (Vit. Meinwerc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 783).
    Battanhusen Wg. tr. C. 100.
    Baddenhosen Erh. II n. 316 a. 1158.
    Bettenheusen (so) Laur. n. 3660. Unbestimmt.

°Betenkiricha. 11. Beedenkirchen, Kr. Bensheim, Db. 114, Simon 34, 163.
   Betenkiricha D. a. 1012 (p. 35).
   Bettenkircha Laur. a. 1071 (n. 132).
   Bettenkircha Böhmer 146 12. jh.

Badenleve. 10. Badeleben, Kr. Neuhaldensleben nebst wüstem Ostbadeleben, pg. Norththuring.
   Badenleve Janicke n. 67 a. 1022.
   Badaleuon Janicke n. 69 a. 1022.
   Badalofon Kö. 95 11. jh.
   Badenlove Kö. 176 ca. a. 1150.
   Baddenlove Kö. 179, 181 ca. a. 1150.
   Batdenleve Schmidt n. 136 a. 1112 or.
   Baddenlive Drb. 15 a. 1187.
   Baddenleve Anh. n. 349 a. 1149.

Bettune marca. 8. Tr. W. a. 713 und Bettuni Tr. W. n. 202 a. 737. Bettweiler, Kr. Zabern. Nach andern Bütten bei Saarwerden, Niederelsass; vgl. Clauss p. 119.

Petinmos. 9. Bitt. n. 951 ca. a. 883. Pötzmes, B-A. Rottenburg.

Badanstidi. 10. Böddenstedt, Kr. Salzwedel?
   Badanstidi Anh. a. 983 (n. 71), 1024 (n. 105).
   Badenstidi Anh. n. 317 a. 1145.
   Badenstedte Anh. n. 566 a. 1179.

Bettensidel, a. 1068, Pettensigelon. Beck.[2] p. 122 a. 1007, 1062, 1109. Pettensiedel, B-A. Forchheim.

Patindorf. 10. 1) Bendorf, Kr. Coblenz; 2) entweder Pettendorf bei Stockerau oder Pöttendorf bei Hürm im viertel ob dem Wiener walde;

3) Pettendorf, B-A. Stadtamhof; 4) Bettendorf, Kr. Altkirch; 5) Badendorf bei Attenkirchen, B-A. Moosburg; 6) Bettendorf, Kr. St. Goarshausen; 7) Bandorf, Kr. Ahrweiler.

1. Bettendorf Lc. I a. 1064 (n. 203); AA. a. 1091 (VI, 111); G. a. 1093 (n. 72).
   Beddendorf Lc. I a. 1076 (n. 228).
   Bethindorp Lc. I a. 1064 (n. 202).
   Bedendorf Be. n. 561 a. 1152.
   Bettendorp Wegeler n. 1 a. 1093 (12. jh.) u. n. 20 a. 1170; Be. n. 421 a. 1112 or.
   Bettindorf Lc. I n. 264 a. 1105.
2. Pettindorf FA. sec. 11 (VIII, 16, 17).
3. Pettindorf R. a. 1028 (n. 153).
   ? Petendorf MB. ca. a. 1170 (X, 243); Oberbayr. Archiv XXIV, 12 ca. a. 1168.
4. Bedendorff Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
   Betendorf Tr. I, 293 a. 1146 Clauss 118.
5. Patindorf Mchb. sec. 10 (n. 1152).
   Pettindorf Mchb. sec. 10 (n. 1145).
   Patendorf MB. ca. a. 1147 (IX, 381).
6. Bethendorp urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 168).
   Bettendorf Be. n. 450 a. 1123.
7. Bedendorp Arch. f. ältere deutsche Gesch. XIII 9. jh.

°**Baddonviler.** 8. 1) Bettenweiler (Bettensweiler), O-A. Tettnang in Württemberg; 2) in der gegend von Toul.

1. Pettinwilari St. G. sec. 9 (anhang n. 21).
   Petinwillare K. a. 735 (n. 3).
   Pettenwilare K. a. 864 (n. 137).
2. Baddonviler P. X, 642 (Gest. episc. Tull.).

Pettenwison. 9. 1) Bettwiesen bei Wyl an der Thur; 2) wüstung bei Cassel.

1. Pettenwison Ng. a. 868 (a. 450).
2. Bettenwisen Ld. II, 89 a. 1143.

Badingehem. 8. 1) Basigem bei Gent, Prov. Ostflandern; 2) Bettenkamp, Kr. Mörs; 3) Böttingen bei Neckarsulm = Bettinger marca oben (Först.) 4) Beigem, Prov. Brabant, n. v. Brüssel; 5) Bettekom, Prov. Brabant; 6) Bettegem, hof bei Zellik, Prov. Brabant.

1. Badingehem Lk. sec. 11 (n. 113).
   Badinghem MGd. IV a. 1036.
   Badengem Fayen (Liber trad. S. Petri Bland.) 119 a. 1073; Lk. 158 (n. 275) a. 1163.
   Badenghem (de) Piot[3] 54 a. 1187.
   Badegem (de) Affl. 230 a. 1173.
   Badengem Piot pg. 91 a. 1019, 1031; Lk. n. 275 a. 1163.
   Badegem (de) Ninove 23 a. 1166.
2. Bettinghem Kö. 18 a. 890.
3. Bettingheim Laur. sec. 8 (n. 2458).
4. Beinghem Mir. IV, 380 a. 1155; Affl. 212 a. 1170.
   Beigeim Parc. (II, 426) a. 1138—52.
5. Bettekem Putte 116 a. 1002.
6. Bettenchem Envir. I, 374 a. 1130 or.

Bettinchovin. 8. 1) Bettighofen, O-A. Ehingen, pg. Albunespara; 2) Beckhofen, Bz. Villingen bei Kl.-St.-Georgen; 3) Bettenhof, B-A. Burglengenfeld?

1. Bettinchovin P. XXIV, 664 (Walter. hist. Marchtelanensis) sec. 10.
   Bęttinkoven Wirt Ukb. II n. 395 a. 1171.
   Patinhova K. a. 838 (n. 98, 99) ebds. heisst der besitzer Pato.
2. Pettinchova K. a. 793 (n. 43).
   Betechoven Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139.
   Bethinchoven Krieger ad a. 1178.
   Beggenhofen Krieger a. 1138.
3. Pettinochovan MB. ca. a. 1090 (IX, 377).

Beddinghusen. 12. Lc. I, n. 384 a. 1154. Unbekannt.

Bedingaroth. 11. 1) Bettingerode, Kr. Wolfenbüttel; 2) Bedingrade, Ldkr. Essen.

1. Bedingaroth Janicke a. 1013 (nicht Red-).
2. Batingarotha Kö. 109 11. jh.

Bedingthorpe. 12. Osnabr. Ukb. a. 1121 Beendorf, Kr. Lübbeke.

°**Betchingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3460). Bächingen (Ob. und Unt.), B-A. Dillingen.

°**Bettichenbach,** fln. 10. Be. a. 975 (n. 245). Nebenfluss der Ahr bei Müsch und Rodder, Kr. Ahrweiler.

Patichinheim. 12. Oberöstr. Ukb. I, 519 12. jh. Pattigham, Bz. Ried..

Patichinriuti. 11. 1) Backlreut, B-A. Rottenburg; 2) Betzgenrieth, O-A. Göppingen.

1. Patichinriuti Ebersberg I, 124 ca. a. 1075.
2. Pathicenriedt Würt. a. 1110.
   Badachenroth Be. II Nachtr. 10 10.—12. jh. Flur bei Wadrill, Kr. Merzig.

Batikansteten. 12. Dob. I n. 1041 a. 1108 or. Bathchenstede Bode 323 a. 1181 or. Baddeckenstedt, Kr. Marienburg.

Batkendorff. 12. Anh. V, 292 Nachtrag 1 n. 506 a. 1168. Battgendorf, Kr. Eckartsberga.

°**Patahinwilare.** 9. K. a. 839 (n. 104) neben Patechinwilare, ebds. heisst der besitzer Patacho,

Bettenweiler (Bettensweiler) im O-A. Ravensburg.

°Bettikingahusen. 9. Wg. tr, C. 65. Bessinghausen bei Bodenwerder, Kr. Hameln; doch wird auch Batsingehusen (s. BAZ) als derselbe ort erklärt.

Bettelingas. 7. 1) Betteldorf, Kr. Daun, nach Btg. I, 100 pg. Tulpiac.; 2) unbek.; in Württemberg.
1. Betteliugas Be. a. 720 (n. 8).
   Bettilonis villa Be. a. 943 (n. 180).
2. Bettlingen Cod. Hirsaug. 62 12. jh.
   Baidalingo. Nach P. XXIII, 50 Badelingen bei Echternach im grhzt. Luxemburg.
   Baidalingo P. dipl. I, 173 (a. 698).
   Baidelingo P. dipl. I, 174 (a. 698).
   Bedelinga P. XXIII, 55 (Mon. Epternac.).

Baeleghem. Mir. IV, 20 a. 1150. Heisst a. 1281 Badelghem. Balegem, Prov. Ostflandern.

Badeliggeroth. 12. Janicke n. 384 a. 1178 or. Unbekannt.

Bedelinkthorpe. 12. 1) Bodelhove (= Boedelhof in Gorsel, Prov. Gelderland?); 2) unbekannt; in der gegend von Bielefeld?
1. Bedelinkthorpe Kö. 232 12. jh.
2. Bedelinkthorp Erh. I ca. a. 1000 (n. 687) or.

Badelesbach. 10. Bohlsbach, Bz. Offenburg, pg. Mortunowa.
   Badelesbah MGd. II a. 973, 998.
   Badelesbach MGd. III a. 1003 or. u. a. 1004.
   Bodelsbach Ww. ns. a. 961 (III, 383).
   Badelesbach Schpf. a. 1024 (n. 192).

°Bedelenhusun. 11. Urk. von 1059 (Arch. f. hess. Gesch. XV, 703) Bettelhausen, Kr. Wittgenstein.
   Patalonusun Ng. a. 827 (n. 230). Battlehausen bei Affeltrangen, sw. v. Constanz.

Bedelentroht. 12. 1) Bethlenrod, wüstung im Unterlahnkreis; 2) Bettenreute, O-A. Ravensburg.
1. Bedelentroht Be. II n. 163 a. 1197.
2. Bettiluriuthe Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171.
   Betelnrúti Wirt. Ukb. IV 12. jh.

Bedelendorff. 12. Dob. I n. 1454 a. 1152. Wüstung bei Tambach, hzgt. Gotha.

Bedelarerot. 12. Grs.[9] p. 101 a. 1142. Wüstung bei Jüdendorf, Kr. Querfurt.

Bataneshelm. 8. Tr. W. a. 792 (I n. 8). Unbestimmt.
   Betteneshelm Anh. a. 1086 (n. 154). Nach E. Jacobs, Ilsenb. 8 Bexem, teil von Deersheim, Kr. Halberstadt. Anh. n. 724 ca. a. 1197: Bexem.

Badfrido. 11. MGd. III a. 1008 or. Befferen, hof bei Mecheln, Prov. Antwerpen.

Batfriding. 12. P. u. Gr. II, 66 12. jh. Palferding, B-A. Erding.

°Badgisingas. 8. Tr. W. a. 765 (I, n. 264); pg. Salinis.

Badelmessen. 12. Janicke n. 434 a. 1184. Wüstung bei Benstorf, Kr. Hameln.

Bateringen. 12. 1) Padering, B.-A. Straubing; 2) Badhöring, Bz. Schärding, Oberösterreich.
1. Pateringin Mondschein I ca. a. 1150.
   Patheringen MB. a. 1165 (III, 114).
2. Bateringen FA. XXXIV n. 149 ca. 1170 or.
   Pathering Oberöst. Ukb. I, 645 ca. a. 1136.
   Patheringin MB. ca. a. 1130 (XV, 38), unbekannt.

Bateresheim. 10. 1) In der gegend von Strassburg; 2) Basum, Kr. Bersenbrück.
1. Bateresheim Ww. us. a. 987 (V, 337 unecht); MGd. II a. 997.
2. Bodershem Osnabr. Ukb. a. 1169 or.; Badershem Philippi D. n. 22 a. 1188.

Batheresdorf. 11. 1) Vielleicht Betziesdorf, Kr. Marburg, pg. Hassorum; vgl. Ld. wst. 217; 2) Bedersdorf, Kr. Saarlouis.
1. Batheresdorf Dr. tr., c. 6, 21.
   ?Bethersdorph Dob. I n. 1218 a. 1128.
2. Betersdorf Be. a. 1030 (n. 303).
   Bedersdorf Be. a. 1037 (n. 309).
   Battresdorf Be. n. 516 a. 1140 or.
   Bederstorf Be. n. 550 ca. a. 1147.

Batemaringa. 11. Bettmaringen, Bez. Bonndorf.
   Batemaringa Qu. a. 1091, 1092 (III a 17, 18).
   Bathmaringin Wirt. Ukb. II n. 313 a. 1140.
   Batemaringin Hidber n. 1601 a. 1120.
   Pathemeringen Hidber n. 1629 a. 1125.
   Batimaringin Krieger a. 1158.

Bademaraswik. 11. Bertmer oder Bettmer, Ksp. Osterwick, Kr. Coesfeld.
   Bademaraswik Ztschr. f. westf. Gesch. XVI, 43 a. 1032 (Tibus p. 1104: Badarnarasuuik).
   Bademerswik ebda. a. 1197.

Batenandovilla. 8. Betschdorf (O. u. N.), Kr. Weissenburg, pg. Alsat. Vgl. Clauss p. 117.
   Badenandowilare tr. W. a. 734 (I n. 9).
   Batenandouilla tr. W. a. 733 (I n. 13).
   Badanandouilla neben Batanandouilla tr. W. a. 745 (I n. 136).

Batanantesheim Tr. W. a. 806 (I n. 28).
Batanesheim Tr. W. a. 792 (n. 80).

Bederica. 9. Pery (Büderich), Kt. Bern.
Bederica Studer 188 a. 884.
Bidericus a. 962, Peril a. 1148.

Bederikesa. 12. Bederkesa, Kr. Lehe.
Bederikesa Lüneb. Ukb. 7 n. 20 a. 1162.
Bederekesa Lpb. n. 219 a. 1159.
Bederikesha Lpb. n. 287 a. 1189.

P-n. mit dem grundwort -aha kommen sonst in Nordsachsen kaum vor!

Patrichshaim. 12. Patrichsham, Bz. Raab, Oberösterreich.
Paterchesbaim MB. XII p. 144 a. 1180 or.
Paetrichshaim Oberöster. Ukb. I, 314 a. 1180 or.

BADUNÂT p-n. (kampfgenosse).

Badunathashem Kö. 35, 51, 53, 48 a. 890.
Badanasthorpa (in) Kö. 98 11. jh.
Jetzt Tjüchen bei Ihrhove, Kr. Leer.
Vgl. Ztschr. f. d. Philologie XXII (1889) 272.

Baduhennae, lucus. Tacitus Ann. IV, 73. In der provinz Drenthe?

°BAG.

Zu den p-n. desselben stammes oder derselben stämme; der auslautende konsonant bietet oft unregelmässigkeiten dar.

Bachingen. 8. 1) Böckingen, Bz. Heilbronn, pg. Gardachg.; 2) Becking bei Gremertshausen, B-A. Freising, Fsp. 8; 3) Beckingen, Kr. Merzig, R-B. Trier; 4) Pang, B-A. Rosenheim.

1. Bachingen Laur. sec. 8 (n. 3522).
   Beckingen Laur. sec. 8 (n. 2704, 2748), sec. 9 (n. 2749) usw.
   Becchingen Laur. a. 787 (n. 13).
   Backinger marca Laur. sec. 8 (n. 3501).
   Beckinger marca Laur. sec. 9 (n. 2746).
   Beggingen Wirt. Ukb. II n. 375 a. 1161.
2. Pechingin Mchb. sec. 11 (n. 1266).
   Pechingen Mchb. sec. 11 (n. 1262); MB. ca. a. 1147 (IX, 394).
   Painga Bitt. n. 174 ca. a. 807; Bitt. n. 6 a. 752; Bitt. n. 363 a. 816.
3. Bekingen Be. a. 1048 (n. 328).
   Beckingen Be. a. 1071 (n. 371).
   Beckinga Be. n. 550 a. 1147.
4. Baingen Ebersberg III, 90 ca. a. 1185.
   Paingas Mchb. a. 845 (n. 635); sec. 8 (I, 50 f.).

Unbestimmt ob 2. oder 4.:
Peingen MB. ca. a. 1168 (VII, 65).
Pêngen Bayr. Ac. XIV, 100 ca. a. 1187.
Painge, Pagin P. u. Gr. I 12. jh.
Pagingen MB. ca. a. 1154 (VI, 110).
Paingen Bayr. Ac. XIV, 93 ca. a. 1135.

Becchenbach. 12. Be. n. 655 a. 1169. Grenzbach des Littgerwaldes, Kr. Wittlich.

Beginburstalle. 11. Janicke n. 86 a. 1051 or. Beedenbostel, Kr. Celle.

Bachenheim. 12. Quix n. 97 a. 1134 or. Unbekannt.

Bacheleibun. Dob. II n. 204 a. 1159. Backleben bei Cölleda, Kr. Eckartsberga.

°Bacchenrod. 11. Anh. a. 1018 (n. 101). Eine wüstung an der Ilse bei Ilsenburg, n. vom Brocken, vgl. darüber Delius im Wernigeroder Wochenblatt 1812, stück 5.
Bagenriu Reifenberg, Mon. I, 320 a. 1194.
Bagenrieu (wo?).

Beginstein. 12. Wirt. Ukb. II n. 314 a. 1140. Unbekannt.

Begentorp. 12. 1) Sandbeindorf, Kr. Wolmirstedt; 2) Beggendorf, Kr. Geilenkirchen?

1. Begenthorp Schmidt n. 238 a. 1152.
   Bindorp Schmidt n. 151, 189 a. 1121, 1137 or.
   Beiendorp (in) E. a. 937 (p. 3).
   Beinthorp Schmidt n. 38 ca. a. 1152.
2. Beggendorpe Franqu. 11 a. 1151.

Baggenanc. 12. Backnang in Württemberg.
Baggenach Wirt. Ukb. II n. 370 a. 1160 kop. 16.
Baggenanc Württ. 77 12. jh.

Pachinchova. 8. 1) Bächingen bei Volkertshausen, Bz. Stockach; 2) Benken bei Andelfingen, Kt. Zürich, vgl. Meyer 127.

1. Pachinchova K. ca. a. 758 (n. 5).
2. Pechinhoven Ng. a. 866 (n. 437).
   Pechinchoven urk. v. 868 (s. Meyer 127).
   Pechinchovin Qu. a. 878 (III, b, 129) pg. Turg.
   Pecchinhova Qu. a. 858 (III, b, 14).
   Beichinchova Qu. a. 1049 (III, b, 45).

Bagingatun. 9. Guérard, Cart. de St. Bertin p. 72 a. 811. Nach Kurth I, 292 Baincthun, Dép. Pas de Calais.

Bachilingin. 8. 1) Bächlingen, O-A. Gerabronn; 2) Pilling bei Türlaching (nw. v. Salzburg), K. St.

1. Bachilingen P. XII, 100 (Ortlieb. Zwifalt chr.).
   Bachilingin P. Scr. X (1852) 55 12. jh.
2. Pechilingen J. sec. 8 (p. 45).

Becchelnheim. 12. M. u. S. I n. 176 a. 1128 or. Unbestimmt.

Beigirin. 12. Stülz 236 a. 1125 or. Bayring.

Bairinerothe. 10. Arch. f. Niederrhein XXVI a. 922. Unbestimmt.

Begerstide. 12. Beierstedt, Kr. Helmstedt.
Begerstide Or. Guelf. III a. 1190.
Begerstede Andree a. 1146.
Beierstide Drb. 15 a. 1187.
Beierstede Stötterlingenb. Ukb. n. 1 ca. a. 1106.

Beirsdorf. 12. Bayersdorf, B-A. Riedenburg.
Payrsdorf Kugler p. 128 a. 1180.
Beirsdorf R. n. 185 a. 1114 or. Ders. ort?

Beierincthorpe. 12. Erh. II n. 280 a. 1151 or. Wüstung in R-B. Münster.

Pachiltahofa. 9. Bitt. n. 626 a. 837. Jetzt Raisting, B-A. Landsberg.
Pachtiltahofa MB. a. 837 (IX, 22, 23).
Pachtiltahofun MB. a. 837 (IX, 24).

Baggi. 10. Bögge (Nord-, Alten- u. Lütgenbögge) bei Bönen, Kr. Hamm.
Baggi Kö. 114 10. jh.
Bagge Kö. 144 11. jh.
Boggi Kö. 100 11. jh.; Kö. 158 12. jh.
Bügge Kö. 228 f. 12. jh.
Bogge Lc. IV n. 612 ca. a. 1081.

Baginni. 11. Osnabr. Ukb. 102 ca. a. 1000. Hohenbägen, Kr. Vechta.

Bachtenbroke. 12. Plettke p. 467 a. 1150 Bachenbrook bei Steinkirchen, Kr. Jork.

Bahtlon. 10. Baflo bei Eenrum, Prov. Groningen.
Bahtlon (de-) Kö. 95, 111, 127 10. u. 11. jh.
Baflon (de) Kö. 129 11. jh.
Bestlau Kaiserurk. von 981 (statt Beftlau).
Bestlon Fuldaer Tr. 10. jh.
Beftlon Fuldaer Trad.
S. Blok p. 7 u. NG. IV, 112. Vgl. Bachte in Ostflandern.

Peihhinhusir. 9. Bachenhausen, B-A. Freising.
Peihhinhusin Bitt. n. 219 ca. a. 807.
Peihinhusun Bitt. n. 531 a. 826.
Peichinhusa MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
Peihhinhusa Mcbb. sec. 10 (n. 1053).

BAIN.
Zu den bd. I unter Baina verzeichneten p-n.

Bainingen, Baningen Würt. 11. jh. Beiningen, O-A. Blaubeuern.

°Bainenchaim. 8. Beinheim, Kr. Weissenburg, Clauss 94.
Bainenchaim tr. W. a. 773 (I n. 128).
Bainencheim tr. W. a. 774 (I n. 53).
Bainenhaim tr. W. a. 774 (I n. 178).
Beininheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Beinenheim tr. W. II n. 123.
Banencheimmarcha (so) tr. W. a. 774 (I n. 178).
Beninhaim Tr. W. a. 774 (I n. 54).

°Beinheresstat. 9. Beinerstadt, Kr. Hildburghausen, pg. Grabfeld.
Beinheresstat Dr. ca. a. 800 (n. 157, 158).
Beinerestat Dr. a. 889 (n. 651, neben Beinrestat); Schn. ebds. n. 528 falsch Beirestat.
Beinrastat Dr. n. 701 a. 917—56.
Beinrestetono marcha Dr. a. 889 (n. 631).

Baitilinberch. 12. MB. 12. jh. (XXII, 31) Beitelberg. In Bayr.-Schwaben.

Beinstein. 12. Würt. 238 12. jh. Beinstein, O-A. Waiblingen. Von baie, fensternische, anlässlich eines dortigen römischen grabmals?

Baingnivl. 12. Bengel, Kr. Wittlich.
Baingnivl Be. II n. 129 a. 1193 or.
Bagnuel Be. n. 532 a. 1144 or.

°BAK.
Die hier verzeichneten n. gehören zu nhd. bach (rivus, torrens), ahd. bah, pah, ags. bec, altn. beckr; in alts. u. nl. namen gilt, biki, bike, in nord- und ostsächsischen, aus verschollenen mundarten stammend, auch bizi, bize. Im norden bewahrt sich das thema baki in hinsicht auf seinen auslautenden vokal am längsten. Während dieser vokal i in unsern eigentlichen ahd. quellen im nom. bach, dat. bacha (nach Grimms vierter declination) schon längst untergegangen ist, bewahren uns die Trad. Wizenburg. in den namen noch einige äusserst altertümliche belege dazu, nämlich a. 718 in drei verschiedenen urk. die nominative Theotpacis, Theotbacis, Deopacis, a. 724 den nomin. Chagnanbaci, a. 763 den nom. Offenbaci und kurz vor 700 sogar den dativ Raurebacya, formen, die sogar gewissermassen das got. (vgl. den nom. balgs, dat. balga) an ursprünglichkeit übertreffen und mir für die geschichte der ahd. declination von äusserster wichtigkeit scheinen. Auch sind solche dative wie Popponbikie (11) zu beachten.

Vgl. noch über die zu diesem stamme gehörenden n. Pt. 520 und Meyer 107, desgl. Förstemanns deutsche ortsnamen p. 33, 110, 226; Arnold II, 313 f.

Als zweiter teil von kompositionen ist BAK fast immer leicht zu erkennen; höchstens unterliegt es einer verwechslung mit AHA in solchen fällen, wo

der erste teil der komposition auf einen labialen ausgeht. In englischen namen findet sich -bec gleichfalls, doch nur so weit die Dänen kamen häufig, im süden ganz vereinzelt.

Es folgt jetzt die grosse anzahl von 800 mit BAK zusammengesetzten namen:

Abbatisbach 11.
Abelebach 11.
Accusbach 9.
Addeobace 8.
Eggenbach 9.
Eggihardesbah 11.
Egilaspah 11.
Ahabah 11.
Eichibach 9.
Ekasbiki 9.
Achynebach 8.
Aitenbach 11.
Ettispah.
Eitarpach 8.
Eitrungesbach 9.
Elichpach 8.
Elehenbach 11.
Alaholnesbah 9.
Alarbeke 11.
Albach 8.
Aldarespach 11.
Aldolfesbach 8.
Alerbeke 11.
Alahersbach 9.
Alpirspach 11.
Alflindebach 10.
Alinpach 9.
Alingisbach 11.
Elsanpah 9.
Elimaresbach 8.
Amarbach 8.
Ameizunbah.
Amincinesbach 11.
Emphinbach 11.
Ampharbach 11.
Angeresbach 9.
Anteresbach 11.
Anderbiche 11.
Andenbach 9.
Annibach 11.
Asbiki 9.
Apfelbach 11.
Apalderbach 9.
Affolterspach 11.
Aranbach 11.
Aribinbach 11.
Arehpach 9.
Argenbag 10.
Arlabeka 8.
Arnoldisbach 11.
Alirinbach 8.
Elirespach 8.
Ernsbach 11.
Arumbiki 11.
Aruzzapah 8.
Ascabach 8.
Eschinabach 8.
Eschilinbach 9.
Espilapah 11.
Asebach 8.
Adenbahc 9.
Adalgerispach 11.
Adelholfesbah 10.
Otunbach 9.
Odinesbach 9.
Augsbach 11.
Onoldisbach 8.
Oronbeki 11.
Astenbechi 9.
Ostarbac 9.
Auwerpach 11.
Auinpah 8.
Oubach 11.
Ezzilsbach 11.
Ezzinpah 8.
Aetsinisbach 9.
Bettinbah 8.
Bettichenbach 11.
Barbach 9.
Bardinbach 11.
Barenbach 8.
Basinbach 9.
Bambiki 11.
Pezinpach 9.
Berenbach 8.
Bernoldesbach 8.
Berolfesbach 8.
Bibbinesbach 10.
Bibirbach 8.
Bicchumbach 9.
Bitebach 9.
Pigartinpach 11.
Pilluugisbach 11.
Billurbeki 9.
Pirchinapach 10.
Perichbach 9.
Biunbach 8.
Blancanbach 10.
Blasbach 8.
Blidolohesbah 9.
Bliggeresbach 11.
Popponbikie 11.
Bohbach 9.
Poienbach 9.
Beierbach 11.
Boletrebiechi 10.
Borathbeki 9.
Poasinpah 8.
Breitbach 9.
Braitenbach 8.
Brambach 8.
Branbach 9.
Brantbach 8.
Brathbecke 11.
Brechelebach 11.
Pritilinpach 8.
Bruchbach 9.
Brunbach 11.
Briubach 8.
Botenbach 8.
Bodelsbach 8.
Poatilinpah 8.
Botinesbach 8.
Poginpach 11.
Puhilesbach 9.
Burgbeki 9.
Buribah 8.
Bursbeka 11.
Bursitbake 9.
Dailensbach 9.
Dagemaresbach 8.
Dagrisbach 11.
Dalabach 8.
Dambach 11.
Derembach 9.
Dasbach 10.
Delbach.
Teitenbach 8.
Dethenobach 8.
Dielbach 11.
Diezzentenbach 11.
Dissibach 11.
Diufonbah 8.
Tierbach.
Donesbach 11.
Treisbach 8.
Dripach 11.
Drichterbiki 8.
Drubiki 9.
Druhpah 8.
Truchenebach 11.
Tugilesbachi 11.
Tunibah 9.
Dungerbichi 11.
Durgibach 11.
Ebalihbechin 9.
Eurbach 10.
Eparesbah 9.
Eburinbah 8.
Echerbach.
Ettinpah 11.
Egelebahc 11.
Erbeke 11.
Ercillenbahc 9.
Ertbach 11.
Escutsinisbach 8.
Eselsbach 11.
Ettebach 11.
Ettisbach 8.
Eolvespah 9.
Fachbach 10.
Falbeki 9.
Vallenbach 11.
Fennigapach 9.
Varenbach 11.
Veltpah 8.
Uerrebach 10.
Fifbah 10.
Viohbach 10.
Uelebach 9.
Vierbeche 11.
Firnibach 9.
Fiscbach 8.
Fiselbah.
Visterbach 11.
Fuehtebah 10.
Fiurbah 10.
Flabach 11.
Flagesbach 11.
Flascunbach.
Flatmarasbeki 8.
Flinsbach 9.
Florbah.
Fluchenbach 11.
Flurnespach 11.
Forchenbach 11.
Forbacum 10.
Vorstbach 11.
Francunbach 8.
Frovinratispach 11.
Frimuntaspach 11.
Friginbach 10.
Frigesbach.
Vridebach 11.

Fridunbach 9.
Friuntisbah.
Frumpach 11.
Uulbiki 11.
Folmaresbach 11.
Fulinpach 11.
Fullebah 8.
Furbiki 11.
Fusibach 11.
Gibonbeki 9.
Gepantespah 9.
Gaginbach 11.
Geizbach 11.
Gamenesbach 8.
Gambeke 11.
Ganbach 8.
Genginbach 11.
Garanbach 9.
Gerhelmesbach 8.
Geroltesbach 10.
Gerochispach.
Gardenbach 11.
Caozesbachin (so) 8.
Cossinpach 9.
Gozolues bah 8.
Gouespah.
Goerespach 11.
Geisbach 11.
Gekkelenbach 11.
Gelbecca 10.
Gelstrebah 9.
Geltbach 8.
Gensibach 11.
Germpach 11.
Gilibechi 9.
Ginnisbach 11.
Kisinbach 8.
Gisalpah 8.
Gladebac 9.
Glasipach 11.
Goldbiki 9.
Gouhospach 11.
Grahbenbach 8.
Grasabah.
Grawonbeke 11.
Grezzibach 8.
Griezpah 8.
Gruninbach 8.
Grubinbeche 11.
Grunselbach 11.
Grusbeke 11.
Chuginpah 9.
Gunnesbach 8.
Guotpach 11.
Guotheidebach 10.
Gutenbitbach.
Habuhpah 11.
Habuhesbah 9.
Hegibach 10.
Hackelinbach 10.
Haganbach 8.
Hambach 11.
Hamuntespah 11.
Haholdesbach 10.
Haholfesbach 9.
Heibinpah 8.
Heitingesbach.
Heilbach 11.
Heimbach 8.
Heimingesbach 8.
Heimwinesbah 9.
Heidebach 9.
Hallebah 8.
Hemminbah 9.
Hamerbach 10.
Hamariginpah 9.
Hartbahc 11.
Heribahc 10.
Herigoldesbach 9.
Herroltosbach 11.
Hartbahc 11.
Hasenbach.
Hesalbach 8.
Hesilenbah.
Hasbeke 9.
Hattenbach 11.
Hadomaresbach 8.
Haderichesbach 11.
Hadolvespach 8.
Hatherbiki 11.
Hoenbekka 10.
Hohberahbah 9.
Hetenesbach 9.
Hedinpah 8.
Heidilbahc 11.
Heigenbach 11.
Heingebahc 11.
Helchenpach 11.
Helebeche 11.
Hellinbach 9.
Helngisesbach 11.
Hengistbeki 11.
Henesbahc 11.
Hengibach 11.
Hennisbag 10.
Hercenbag 11.
Herdbeki 10.
Hewibach 9.
Hildibach 9.
Hileresbach 8.
Hillinbach 8.
Hiruzpach 9.
Hlaginbach 8.
Laufftinbach 8.
Hlidbeki 8.
Leunbach 11.
Hlutirinbach 8.
Luitirinsehespahc 9.
Hoerdesbach.
Houapach 11.
Holbic 11.
Holanbach 8.
Holernbach 11.
Homelbeke 10.
Horabach 9.
Horaginpach 9.
Hossenbach 11.
Rammespah 9.
Ramuoldispach 11.
Hriudpach 8.
Rynderbach 11.
Rinepach 9.
Ringilinpach 9.
Ruhunbach 8.
Rodesbach 10.
Rüdenbach 11.
Rodunasbach 10.
Rudingesbach.
Ruzenbach 10.
Hrosbach 8.
Hukelebach 10.
Hulisbeke 9.
Holzbah 11.
Hunbach 10.
Huntilinpah 9.
Hundinesbach 9.
Hunzesbah 8.
Hurbach 9.
Hurewelbach 11.
Hornbach 9.
Husonbach 9.
Itinespah.
Elsanpah 11.
Impach 9.
Ingenbach 11.
Ibizi 11.
Ipach 8.
Isanpach 10.
Iwenbach 11.
Jatbeka 11.
Jesinpach 11.
Jolenbecke 10.
Julbach 11.
Jupinpah 9.
Kapalpach 8.
Kakaresbeki 9.
Calambach 10.
Caldenbach 8.
Calenbah.
Kelbirbach 11.
Calmanapach 9.
Cambah 10.
Carabach 9.
Caragoltesbah 9.
Carlabach 8.
Carelesbach 11.
Kazbach 8.
Kasabach 10.
Cheinbach 9.
Kettenbach 9.
Cessinpah 8.
Charoltesbah 9.
Chelichspach 11.
Cherminbitzia 8.
Chinzinpah 9.
Chlaffitinpach 11.
Chrengilbach 10.
Chrenzpach 11.
Cilebah.
Kienbach 9.
Kirichbach 8.
Cintenbach 11.
Circumbach.
Clasnabach 8.
Cnagapah 8.
Chuobah 11.
Cholapach 11.
Colinpah 8.
Corbechi 10.
Creftelbach 11.
Crebezbach.
Creklenbach 11.
Crotebach 11.
Crugenbach 8.
Crimpinpah 9.
Chrumbinbach 8.
Chrumbilbach 11.
Crumelbeki 11.
Crunnesbach.
Chuchillbach 9.
Cuckenbeca 11.
Cunesbach 10.
Cunzenpuh 9.
Kunigilispach 11.
Cuonoldespach 11.
Cungebach 11.

Chuningesbach 9.
Curbike 11.
Cortbac 10.
Cuttelbeke 11.
Karenbach 10.
Kokerbiki 11.
Kurimbach 11.
Kurtbeki 11.
Lagbeki 8.
Leimbach 10.
Lanbach 11.
Langinpach 11.
Lardenbach 11.
Larbach 8.
Laresbach 11.
Laubacum 8.
Lonesbach 11.
Lehembeke 11.
Leiterbach 8.
Lellebeki 10.
Lembirbach 9.
Leonesbac.
Lerbiki 11.
Lerlebach 11.
Lianbeke 9.
Leodrabach 8.
Libtolfesbah 9.
Limbeke 11.
Lindbach 11.
Lindelbah 9.
Linginbach 9.
Londerbach 11.
Lubesbach 3.
Lupuhinespah 8.
Liubilinbah 8.
Lieberesbach 9.
Lintenbach 8.
Liuzzinpach 9.
Lindzimannespah 11.
Lochenbach 8.
Lofenbach 10.
Lobeke 9.
Loipach 11.
Lotespah 10.
Lozespach 11.
Lullubach 9.
Lupbuch 11.
Lusgochesbach 9.
Luzilinpach 11.
Luzilan Isapah 11.
Machasbah 8.
Madibah 8.
Maganbah 8.
Maganaspah 10.

Magesbah 11.
Mahelbac 11.
Maginfaltbach 11.
Mandelbike 11.
Maunrbiki.
Merebeke 9.
Marchach 9.
Markenbach 11.
Mardrinpah 10.
Merschbikie 11.
Martbach 8.
Masebah 8.
Massenbach 8.
Maurobaccus 8.
Moresbach 11.
Morlenbach 8.
Mazinbach 8.
Mazzalterbach 11.
Mazpah 10.
Medenbeke 11.
Medinesbehe 9—10.
Meiarespah 10.
Melanbach 8.
Melbbach.
Mencebach 10.
Meninpah 10.
Menzinpah 9.
Merelebach 10.
Mergesbach 11.
Mesrebechi 9.
Metenpach 11.
Meuwesbach 9.
Miatrebach 10.
Mittinbach 8.
Mitterbach 11.
Metaminpahc 9.
Medubeki 10.
Miesenbah.
Mihilbah 9.
Milmilbach 11.
Milsibach 11.
Minspach 11.
Miresbach 9.
Mistilpach 10.
Mitapach 9.
Mistilesbach 8.
Moissinpach 11.
Mosbah 9.
Moskebach 10.
Mussilenbach 9.
Muchilinbah 9.
Mulbizi 11.
Mulibach 8.
Muninpah 8.

Muschebach 11.
Myndenbach 8.
Myltbach 9.
Nabbah 11.
Nagalbach 11.
Nerebach 10.
Neistinbach.
Neninpah 11.
Nezebach 11.
Nezzilapach 9.
Nisdenbahc 8.
Nitmaresbach 11.
Notanbeki 11.
Notarbag 10.
Nussbach 9.
Ohsanobeki 9.
Olkebach 11.
Ominpach 9.
Oruhpah.
Otterbach 10.
Ozzinbach 11.
Podrebeki 9.
Palembach 9.
Peipinbach 8.
Phadelbach 11.
Phalbach 8.
Pigartinpach 11.
Pirenpach 11.
Pletiropah 9.
Plombahc 10.
Pretinpach 11.
Prubah.
Punnabah 11.
Quartinespach 9.
Quirnebach.
Quideresbach 10.
Radenbeki 9.
Radwanasbach 11.
Radbiki.
Reitinpah 9.
Reinbeki 9.
Rameresbach 10.
Ridebach 11.
Rotibah 9.
Rotinbach 8.
Raurebacya 7.
Rorisbach 11.
Razibinespah 9.
Reginbach 8.
Rehbach 9.
Rehtenbah 8.
Rembah.
Rezunpah 9.
Richinbach 8.

Richilingesbach 9.
Ridirbach 8.
Rigenbach 10.
Rinbeke 9.
Rinnenbach 8.
Risonbeke 11.
Risgelbach.
Rispach 8.
Ristilibach 11.
Ritenbach 10.
Robach 9.
Rombechus? 11.
Ronopahc 10.
Riethbach 8.
Rumbach 9.
Runbach 11.
Ruosenbach 11.
Ruosbah 10.
Sahsbah 9.
Salabechi 9.
Selibach 9.
Salhunbach 11.
Saltbeke 9.
Sampach.
Samutisbach 9.
Santbach 11.
Sandenebike 11.
Santespach 11.
Sarbikie 11.
Scalcobah 9.
Scambach 11.
Scarbach 8.
Sconenbach 9.
Sceibach 9.
Scetbeke 11.
Scheikbach 10.
Schobpach 11.
Scirnbeki 11.
Sclusunbach 9.
Scotdesbach.
Screggesbah 8.
Scrienespach 9.
Sekkipah 9.
Selmbach 11.
Semphtinpah 11.
Sentilapah 10.
Sentinabach 9.
Sesbeki 10.
Sebach 11.
Sezpah 9.
Sicbah 8.
Siezpach 11.
Sigibach.
Segalpah 9.

Silbiki 9.
Sinedebach 11.
Sintipach 10.
Sitenbach 11.
Sitechenbah 10.
Sinerenesbach 11.
Slegilespach 9.
Slettenbach 11.
Slierefebah 10.
Slierbach 8.
Sliffebach.
Smalenbach.
Smerbizi 11.
Smidibach 11.
Smiebak 10.
Sneidbach 8.
Sobechi 10.
Snolembach 11.
Solresbah.
Sonbeka 11.
Spechtbach 9.
Spurchinebach 9.
Stetebach.
Steinbach 8.
Stalbach 10.
Stamfebah 10.
Stangbah 8.
Staranbah 8.
Stegebach 11.
Steigirisbach 11.
Steunenesbach 11.
Stewenbach 9.
Strazpah 9.
Stratinpach 8.
Streimpeche 11.
Strobeke 10.
Stumphinpach 10.
Stunzinpah 10.
Stûtbach 11.
Sudromilbach 8.
Sulbeke 8.
Suleginpah 8.
Sulzibach 7.
Sunderesbach.
Sunninbach 10.
Suonebaeh 11.
Susilbeke 10.
Susilinpah 11.
Suabbach 11.
Sweinpach 8.
Sualabah 8.
Svanebach 9.
Swarzinbach 8.
Swegerbach 10.
Suendenbach 10.
Suindilibach 10.
Tanpach 9.
Tassinpah 10.
Detinpach 8.
Tegirinpah 7.
Tegginbach.
Tetilabah 9.
Thachebach 9.
Thasbeke 11.
Thisarespach 9.
Theotbacis 7.
Tutelesbach 11.
Diuzinpah 10.
Dietrichespach 9.
Dratinpach 10.
Dornaginpah 9.
Durrenbach 9.
Tilbeki 9.
Tinnulinpah 8.
Tithebach 11.
Tizzenbach 9.
Toalpach 8.
Tugilbac 11.
Trienesbach 11.
Trippach 11.
Tudebach 11.
Tuntunispah 11.
Opnpach (so) 11.
Obizinpach 11.
Üchenbach 9.
Votenbah 9.
Offinbach 8.
Uhtina bacch 11.
Ulinabach 10.
Umbach 9.
Unkelebahc 11.
Urbah 8.
Ursbach 9.
Ursinbach 11.
Wabeke 11.
Wachenbach 10.
Wacbach 8.
Watdenbahc 8.
Weidenbach.
Walahpah 8.
Walsbahc 11.
Walehenesbah 11.
Walarpach 9.
Waltbach 11.
Waldisbecchi 9.
Waltungesbah 9.
Waltchunispach 11.
Waldgises heginpahc 9.
Waldrichesbach 11.
Wanesbach 11.
Wannenbach 11.
Wanihinpach 9.
Wanabach 8.
Wangapah 10.
Warabesbach 10.
Waraminpah 9.
Warbinbach.
Waritbeke 9.
Wedalabach 11.
Vennapah.
Wenniginpah.
Wesenbecca 11.
Westarbikie 11.
Westernbach 11.
Weybach 11.
Wichibach 11.
Wittilnbach 10.
Witilinsbach 11.
Widimbach 11.
Widelabach 11.
Wigbeke 9.
Wichtinbizi 11.
Wilpach 8.
Wildarbah 10.
Willigozespach 10.
Wilaresbach 8.
Wimbilibach 11.
Winbach 9.
Vinesbiki 11.
Winediscunsalebizi 11.
Wintarpah 9.
Winzenbach 11.
Wisebahc 9.
Wizinbach 8.
Wobeke 11.
Wolinbah 10.
Worunbach 11.
Wolfesbach 8.
Wolfherisbah 10.
Wolfmuntesbah.
Vullonebach 9.
Wurmherisbach 9.
Ypinpach 9.
Ziagalpach 9.
Zidalpach 8.
Cidalaribah 9.
Zigerbach 11.
Zinkinpah 9.
Cinzinbah.
Ziuncilesbah 10.
Zozunbach 9.
Zultebach 11.

Als zusammensetzungen mit BAK, denen am ende noch ein drittes kompositionsglied hinzugefügt wird, bemerke ich Elhpachesona (11), Arabacsheim (8), Vischpachisowa (11) und Lidbekegowe (10).

Eine erweiterung obiger liste durch die namen des 12. Jahrhunderts hätte wenig zweck, da die bestimmungswörter zu grundwörtern wie -bak und -berg nichts zur charakteristik derselben bieten können (J.).

Bac. 8. 1) Wüstung bei Zwergen, Kr. Hofgeismar; 2) Beek, Kr. Mülheim a. Ruhr; 3) Beek bei Ubbergen, Gelderland; 4) Baach, O-A. Münsingen; 5) Bäch, Kt. Schwyz; 6) bei Schwarzeneck, sö. von Bern, pg. Arg.; 7) pg. Spehtrein; 8) Bach oder Pach bei Krantsberg, nw. von Freising, vgl. Fsp. 6; 9) Bach an der Isen, bei Mühldorf, K. St.; 10) nbfl. der Donau, die Waag (!) nach Pinder und Parthey; 11) Bex, Kt. Waadt; 12) Bachern bei Friedberg in Bayern; 13) Beck (O. u. N.), Kr. Herford, alte diözese Minden; 14) Langenbach, B-A. Freising; 15) Bach bei Tigring, Bz. Klagenfurt; 16) Bach bei St. Urban, Bz. Feldkirchen; 17) Illerbachen bei Berkheim, O-A. Leutkirch; 18) Walsbetz, Prov. Lüttich; 19) Bechem, Kr. Wipperfürth; 20) Beckmann, hof bei Neuenkirchen, Kr. Melle; 21) Beek bei Remich, grhzt. Luxemburg; 22) wüstung bei

Oschersleben; 23) Baad in der Oberpfalz; 24) Hilvarenbeek, Prov. Nordbrabant; 25) Geet-Betz bei Löwen, Prov. Brabant.

1. Bech Wg. tr. C. 38.
2. Beki Lc. I a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).
3. Bechi Laur. a. 814 (n. 103); MGd. I a. 949.
   Becca NG. III, 38 a. 1152.
4. Bach P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
   Bahc Wirt. Ukb. IV n. XLVIII a. 1123.
   Bach Würt. a. 1188.
5. Bachin K. a. 973 (n. 188); MGd. III a. 1018 or.
6. Bach Schpf. a. 891 (n. 122).
7. Pah MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
8. Pahha Mchb. sec. 10 (n. 1070).
   Pacha Mchb. sec. 11 (n. 1225, 1266); MB. ca. a. 1090 (IX, 373).
   Pahhe Mchb. sec. 9 (n. 793, 798), sec. 10 (n. 912).
   Pachin Mchb. sec. 10 (n. 1025).
   ?Bac FA. XXXIV n. 2 ca. a. 1170 or.
   ?Pach Filz p. 238 a. 1125.
9. Pache (ad P-) J. sec. 10 (p. 144).
10. Bac geogr. Rav. IV, 25.
11. Baccis, Bacia(m) Studer 65 o. j.
12. Pacche MB. a. 1177 (XXII, 189); Steichele II, 432 a. 1120.
13. Becin Minden. Wm. II, 298 a. 1147.
    Bech Darpe IV, 8 a. 1151.
14. Pahhen Ebersberg I, 28 ca. a. 1060; Pach Bitt. n. 401 a. 818.
15. Bach Schroll p. 96 a. 1192.
16. Bach Schroll p. 95 a. 1192.
17. Bachin (Bachaim) Würt. 12. jh.
18. Beche Piot.[2] n. 38 a. 1139.
19. Beche Knipping n. 1037 a. 1175 or.
20. Beke Osnabr. Mitt. XXX, 108 ca. a. 1186.
21. Beeghe (ad-) Be. a. 893 (n. 135).
    Beche Be. II Nachtr. 37 a. 1095, 36 a. 862.
22. Bec Schmidt n. 359 a. 1195 or. u. n. 400 a. 1199 or.
23. ceme bahe Beck[2] p. 66 a. 1109.
24. Beke Goetschalckx (VII, 147) a. 1157.
    Beika St. Lambert I, 77 a. 1155.
25. Bece Tarlier IV, Ct. de Léau 162 a. 1044, 1156 (ohne quellenangabe).

Bechina. 9. 1) Wahrscheinlich Alten- und Neuenbeken, Kr. Paderborn; 2) die Hellweger Beke an der grenze der alten bistümer Bremen und Verden (nbfl. der Wümme), Kr. Achim, unterhalb Ottersberg.

1. Bechina Wg. tr. C. 399. Vgl. Dürre p. 33.
   Bechinun Dürre 33 11. jh.
   Bekinun P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
2. Bekena Erh. I a. 1036 (n. 993).
   Bicina fln. P. X, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1).

°**Bachinaha** fln. 10. Oberösterr. Ukb. II, 49 a. 903. In der nähe der Ens.

°**Pacharum.** 8. Bachern, (Ob. und Nied.), B-A. Dachau; ferner Hohen- und Klein-Pachern bei Vetting, B-A. Freising, nicht immer zu scheiden, Fsp. 6.
   Pacharum Mchb. sec. 10 (n. 1009).
   Pacharun Mchb. a. 852 (n. 676), sec. 9 (n. 984).
   Pahhara Bitt. n. 19 a. 763, n. 493 a. 823.
   Pahchara Bitt. n. 84 a. 777.
   Pachara Mchb. sec. 10 (n. 1001).
   Pacharn MB. ca. a. 1090 (IX, 376). (Först.)
   Baccharn Bayr. Ac. XIV, 100 a. 1190.
   Pacharn MB. ca. a. 1156 (IX, 430 u. 449).
   Pacharen Oberbayr. Arch. II n. 36 12. jh.
   Paccharn Oberbayr. Arch. XXIV p. 85 12. jh. (Bachern bei Inning.)
   Bachere Dob. II n. 152 a. 1157 ist Bachra bei Cölleda, Kr. Eckartsberga. (J.)

Bachovia. 10. 1) In Oesterreich; 2) Bächen, Bz. Überlingen.

1. Pachovia MB. a. 1076 (IV, 297, 298).
2. Bachiwe Krieger ca. a. 1191.
   Pichawi a. 949, Pechowe a. 965, 973. Pechau, Kr. Jerichow I. Slavisch.

Bachital. 9. Ng. a. 821 (n. 209). Bachtalmühle, Bz. Bonndorf.

Bahfeldon. 10. Bachfeld, Kr. Sonneberg, hzgt. Meiningen.
   Bahfeldono marca Dr. a. 929 (n. 675).
   Bachfeld Dob. I n. 994 ca. a. 1100.

Bechevoort. 12. Mir. I, 90 a. 1123. Unbekannt.

Bacheim. 8. 1) Bachem (Ob. u. Nied.) bei Bonn und Bachem bei Cöln, pg. Juliceus. und pg. Bunnens.; 2) Bachham, pg. Isininеg., B-A. Dingolfing; 3) Pachham zwischen Traun und Ens, nach K. St.; 4) Bachham bei Prien unweit des Chiemsees, K. St.; 5) Bachheim, Bz. Donaueschingen, pg. Perctoltespara; 6) Bekum, Kr. Peine bei Hohenhameln; 7) Beckum, stadt in Westfalen; 8) wüstung bei Gronau in Hannover; 9) ehemaliger haupthof in der pf. Emsdetten, Westfalen.

1. Bacheim Lc. I a. 798 (n. 10); Be. a. 866 (n. 105 f.).
   Bahheim Be. a. 865, 882 (n. 104, 120).
   Bacheim Jörres n. 22 ca. a. 1180.

Bacheym Lc. I n. 499 a. 1185; Be. II, 88 a. 1187.
Babcheim Erzd. Köln VI a. 893.
2. Pahheim MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
3. Pahheima Chr. L. a. 864 (p. 60).
Pachheim Oberösterr. Ukb. n. 155, 175 ca. a. 1150.
4. Pahheim J. ca. a. 970 (p. 196).
5. Phacheim (so, das h ist im originale erst über der zeile nachgetragen) St. G. a. 838 (n. 376).
Bacheim Wirt. Ukb. II n. 401 a. 1173.
6. Bikeheim Janicke n. 183 a. 1125 or.
Bekem Janicke n. 469 a. 1189 or.
Bikem Marienroder Ukb. n. 6 a. 1180.
7. Bekeheim Kö. 160 ca. a. 1150.
Bekehem Erh. II n. 281, 466 a. 1151, 1186; Philippi D. n. 327 a. 1188.
Becheim Erh. II n. 280 a. 1151 or.
Bekenheim Kö. 159 ca. a. 1150.
8. Bikem Janicke n. 387 a. 1178.
Bekkun, Bezzen urk. v. 1022 (s. Ws. 178).
9. Bekehem (curtis in-) Erh. II, n. 492 a. 1189 or.; (de) Wilmans, Additamenta n. 73[a] a. 1189 (kopie).
Bekeheim Kö. 222 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Hierher gehört vielleicht noch Paheheim (so) J. ca. a. 1050 (p. 248), welches Först. Pahcheim lesen möchte. K. St. erklärt den n. durch Baham bei Pruhutting (so).

Bachoubiton. 11. Bachhaupten, O-A. Ostrach in Sigmaringen.
Bachoubiton ZGO. I, 202 a. 1086; Wirt. Ukb. II n. 437 a. 1183.

Bekeshovede 12. Bexhövede, Kr. Geestemünde.
Bekeshovede Lpb. n. 265 a. 1184.
Bikeshoved Hasse a. 1194.

Pahhusun. 9. 1) Bachhausen, pg Isinineg., Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824) p. 20; 2) Bekeserfeld am Öhrberge bei Hameln, vgl. Dürre p. 42, pg. Tilithi; 3) Bexen (Ob. u. Nied.), Kr. Minden; 4) Beckhausen, s. v. Wildeshausen, grhzt. Oldenburg.
1. Pahhusun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Bachausen (so) MB. a. 1070 (XIII, 331).
Pahhusen Oberbayr. Archiv II n. 72 12. jh.
Pacchenhusen MB. ca. a. 1147 (IX, 394). Hierher?
2. Bikihusen Wg. tr. C. 78.
Bikihusun Erh. I ca. a. 1020 (n. 819).
Bikihusun P. XIII, 126 (Vit. Meinwerc. episc.).
Bikahusun Erh. I sec. 10 (n. 612).
3. Bekehusen Osnabr. Ukb. a. 1088.
Bikehusen Darpe IV, 8 a. 1151.
Bekihus Osnabr. Ukb. a. 1094.
Bekehuson Erh. II n. 431 a. 1183 or.
4. Bekehusen Lpb. a. 1050 (n. 81).

Bekanhusiadone. 10. Janicke n. 40 10. jh. Wüstung bei Harriehausen, Kr. Osterode am Harz.

Beckkirche. 12. Font. IX 12. jh.? Beckerich im grhzt. Luxemburg.

Bekelo. 12. 1) Beckeln, Kr. Syke; 2) unbek.; im Kr. Ahaus.
1. Bekelo Hd. Hodenberger Ukb. n. 13 a. 1189.
2. Beclo Erh. II n. 280 a. 1151.

Bachliten. 12. Ussermann n. 425 a. 1157. Unbest.

Bekemenninc. 12. Kö. 289 12. jh. Beckmännig bei Wengern, Kr. Hagen.

°**Pahmannun.** 8. 1) Pachmanning, nw. von Lambach in Oberösterreich, pg. Trung. oder pg. Ufgow; vgl. hierüber Nt. 1851, p. 349; 2) pg. Rotgowi.
1. Pahmannum (juxta P-) J. a. 930 (p. 142).
Pahmannon Oberösterr. Ukb. I, 70 10. jh.
Pachmanna J. sec. 8 (p. 32, 42).
Pahman J. a. 798 (p 21).
Pachman und Pachmannum (ad P-) J. sec. 8 (p. 44).
2. Pahmannun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434).
Pachmann MB. ca. a. 1100 (VII, 340).

Nach Grienberger: bachanwohner.

°**Pachmuole.** 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214). Unbestimmt.

Bikirothon. 11. Hzbr. a. 1088. Beckerode bei Hagen, Kr. Iburg. Vgl. Osnabr. Mitt. XXX, 111.

Bikieseton. 1) Bexte, hof bei Ennigerloh, Kr. Beckum; 2) Bexten bei Schötmar, fst. Lippe-Detmold; 3) wüstung bei Soest; 4) Feil-Bexten bei Salzbergen, Kr. Lingen. Vgl. Falbeki.
1. Bikieseton Frek.
Bekiseton Hzbr. a. 1088.
2. Bikesethon P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Bykeseten Erh. I a. 1036 (n. 993); Darpe IV, 28 12. jh.
3. Bekesethe Sb. n. 1067 a. 1162.
4. Bekesete Kö. 234 ca. a. 1150.

Bekisetuhuson. 9. Wüstung bei Buldern, Kr. Coesfeld. Bei Kö. 261 ca. a. 1150: Bekesetenhusen. Vgl. Tibus 338.

°**Bachsceith.** 11. G. a. 1030 (n. 44) neben Bachscheid. Bescheid, Ldkr. Trier.

Bikiesisprin. 10. Janicke n. 35 a. 990 kop. 11. Beeckspring-busch bei Scheuen, Kr. Celle. Statt Bikiegispring.

Bachastat. 10. Bachstedt, Kr. Weimar. Nach Werneburg nicht zu bach.
Bachastat Dr. tr., c. 8, 28.
Backastat Dr. tr., c. 34.
Bacstete Gud. I, 195 a. 1149.
Backesteti Dob. I n. 1324 a. 1136.
Bacsteden Dob. I n. 1338 a. 1137.
Bacstede Dob. n. 1637 a. 1150.

Bikiesterron. 11. 1) Beckstedde, Ksp. Oelde, Kr. Beckum; 2) Bijsteren bei Putten, Prov. Gelderland; vgl. NG. III.
1. Bikiesterron Frek.
Bekisterron, -steran Hzbr. 1088.
2. Bekesteren Kö. 225 12. jh.
Bekistere Kö. 276 12. jh.

°**Pahsuhhinga.** 8. MB. a. 731 (XI, 14).

Bachswelle. 12. Oberösterr. Ukb. I, 679 ca. a. 1170. Bachschwölln, Bz. Schärding in Oberösterreich.

Bikiethorpa. 11. 1) Bechtrup, Kr. Lüdinghausen, Tibus 337, 344; 2) Beckendorf bei Werne, Kr. Lüdinghausen; 3) hof im Ksp. Selm, Kr. Lüdinghausen; 4) Beckendorf, hof bei Jöllenbeck, Ldkr. Bielefeld; 5) Beckendorf, Kr. Oschersleben.
1. Bikiethorpa Frek.
Bekinthorpe Kö. 203 ca. a. 1150.
Bikethorpa Kö. 260 ca. a. 1150.
2. Beketborp Erh. II n. 530 a. 1193 or.
3. Bieketborpe Kö. 259 ca. a. 1150.
4. Bychetborp Darpe IV, 35 12. jh.
5. Bickendorp Schmidt n. 225 a. 1149.
Bicindorp Schmidt n. 136 a. 1112 or.
?Bichedoreff Kindlinger Beitr. II, 139 ca. a. 1106.

BAK[2] Asächs. bak, mnd. bak, afries. bek, ahd. bah, rücken, teils hügelrücken, teils rückwärts von einem anderen liegender ort und ahd. bacho, mnd. bake, m. speckseite. Ausserdem ist aber auch das angeblich nur friesische bâcen, fanal, zeichen, in der form bâk, m., früh im sächsischen (in Westfalen) vorhanden.

Bak. 12. 1) Baak bei Linden, Kr. Hattingen; 2) Baak bei Steenderen in Gelderland; 3) Baak, schultenhof bei Osterwik, Kr. Coesfeld.
1. Bak Kö. 212 ca. a. 1150.
2. Baco (de-) NG. III, 31 a. 1190 später ten Backe.
3. Baken (accus.) Erh. II n. 448 a. 1184 or.

Bachem. 9. 1) Bakum, Kr. Vechta; 2) Baccum, Kr. Lingen, a. 1449 ton Baken genannt; 3) Bakkum, Prov. Nordholland; 4) Bachum bei Neheim, Kr. Arnsberg; 5) unbek.; in Belgien.
1. Bachem Kö. 74 ca. a. 890.
Bakhem Kö. 136 11. jh.
Becheim Osnabr. Ukb. 104 ca. a. 1000 (mit friesischem e).
Bacheim Osnabr. Ukb. n. 311 a. 1160.
2. Bacheim Osnabr. Ukb. a. 1100, 1150, 1190.
Baccamun (das zweite a ist friesisch) Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
3. Bachem Oork. n. 66 ca. a. 989; Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Baeghem Oork. n. 89 ca. a. 1083.
Bacham Oork. n. 108 ca. a. 1120.
4. Bachem Sb. I n. 93 a. 1174.
5. Bacenhem Grdg. 206 a. 1134.
Bachheim Kö. 253 a. 1150. Unbestimmt.

Baclaos. 8. 1) Bakler mark bei Lembeck, Kr. Recklinghausen; 2) Bakelde, Kr. Bentheim; 3) Bakel in Nordbrabant; 4) Bogel, Kr. St. Goarshausen.
1. Baclo Kö. 226 a. 1150.
2. Baclo Osnabr. Ukb. n. 285 a. 1152; Erh. II n. 443 a. 1184.
3. Baclaos urk. von a. 720 bei P. XXIII, 62 (Mon. Epterniac).
Bagaloso urk. von a. 714 P. XXIII, 59.
Bacle Be. n. 622 a. 1161 or.
Bacle Be. a. 1069 (n. 369).
4. Bachelo Be. n. 501 a. 1138.
Backelde Be. a. 899 (n. 135).

°**Bacwalde.** 8. H. a. 726 (n. 41). Nach Krg. u. a. Bouchout, Prov. Antwerpen, was nicht wahrscheinlich ist. Dieser ort heisst a. 974 u. 976 Buocholt (MGd. II 83 u. 143).

BAKI, BAKO. P-n. Schwer zu scheiden von bag. Vgl. unter Baga bd. I.

Bachingen. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Unterbächingen, B-A. Lauingen.

Baecistorpe. 12. Hempel 82 a. 1146. Unbekannt.

Pachinchova. 10. 1) Wülstung bei Volkertshausen, Bz. Stockach; 2) Benken, Kt. Zürich.
1. Pachinchova St. G. III[1], 20.
2. Pecchinhova Studer 62 a. 858.
Beichinchova Studer a. 1049. Nach Studer p-n. Bako.

Becchenberch, mons. 12. Franqu. 8 a. 1147.

Backenrode. 12. Das spätere kloster Marienrode, Kr. Marienburg.
novale Bacconis Janicke n. 194 a. 1131 or.
Backenrode ebda. n. 183 a. 1125 or.; Anh. n. 339 a. 1148 or. u. n. 724 a. 1197.
Bakkenrodensis Ukb. Nds. II, 17 a. 1171.
Beccingerothe Janicke n. 242 a. 1146 or.
Betsingerode, Betchiggerodensis ebda. n. 231 a. 1143 or.

Bakkansteten. 12. Be. n. 887 a. 1109.
Backensteti Schannat Würzb. Trad. n. 2 a. 1136. Unbekannt.

Bacunweis. 11. Bekkenvoort, frz. Becquevort, Arr. Löwen, Prov. Brabant.
Bacunweis (de) St. Lambert I, 48 a. 1096.
Bacunguez (de) Lahaye (Cart. de la commune Andenne) 4 a. 1101.
Beckenvort (de) Affl. 66, 98 a. 1125, 1140 or.
Baccunguez (castellum) P. XII, 289 z. j. 1117 (Gesta Abb. Trud.).
Bechenweiz (de) P. XII, 327 (Gesta Abb. Trud.).
Bacunweiz (Gerardus de) Affl. 141 a. 1153.
Beckenvort (Gerardus de) Piot[2] I, 69 a. 1146; Parc. (III, 138 a. 1155).
Beckenwez (neben Beckenwe) Piot[2] I, 64 a. 1144.

Beccausela. 11. Bekkerzeel, Prov. Brabant, nw. von Brüssel.
Beccansela (de) Affl. 5 a. 1086.
Beckenzel Affl. 52 a. 1119—1131.
Beckenzele (de) Affl. 127 a. 1150; (de) 145 a. 1154; (de) 289 a. 1190.
Bechesella (de) Affl. 108 a. 1143—1144.
Beckensele, (de) Affl. 201 a. 1169; (de) 227 a. 1173.

Bekeghem. 12. Mir. I, 285 a. 1180. Bekeghem, Prov. Westflandern.

Becheline. 12. Wirt. Ukb. I n. 277 a. 1122. Bechlingen.

Bechilnheim u. Beckelnheim. 12. Gud. I, 70, 77 a. 1128. Unbekannt.
Becheldesheim Scriba n. 1029 a. 1122. Ders. ort?

Bacceningahem. 9. Lk. ca. a. 814 (n. 6) prope fl. Scalde.
Beekeningen bei Avelgem in Westflandern (Piot pg. 40) oder Bekkelinge, Gem. Bachte-Maria-Leerne bei Deinze, Prov. Ostflandern (Fayen, Lib. Trad. S. Petri Bland. 24).

Bacrehem. Ninove 77 a. 1197. Bakergem bei Ninove in Ostflandern.
Bacrahem Mir. I, 531 a. 1142. Derselbe ort.

Baccherheim. 8. Laur. sec. (n. 2426).
Bachenau, O-A. Neckarsulm, pg. Neckarg.

°**Bacherendorp.** 11. Lc. 1 a. 1054 (n. 189). Wahrscheinlich in der gegend von Cöln.

Bechleuesheim. 12. Dob. 1 n. 1209 a. 1127. Wüstung bei Netra, Kr. Eschwege.

Becimunthorp. 10. Sch. a. 950 (p. 65). Unbek.

°**Bacenis,** bgn. 1 v. C. Caes. b. G. VI, 10. Z. p. 11 hält das gebirge für den Harz, Grimm, Gramm. I, a, 124 sieht es für sprachlich und sachlich = Boconia an. Glück p. 57 setzt es zu altn. bak, ags. bac tergum.

Baccharaca. 9. Bacharach am Rhein, Kr. St. Goar.
Baccharaca Lc. I a. 1094 (p. 251).
Bachercho (in B-) Lc. I a. 1019 (n. 153).
Naucravia dafür verderbt H. a. 871 (n. 109); doch vgl. auch Neckarauwa.
Bachrecha Be. n. 437 a. 1119 or.
Bacharacha Be. II n. 38 a. 1110.
Bacheracher Lc. I n. 330 a. 1139.
Nach Marjan II, 9 u. III vordeutsch mit der bedeutung baldrianfeld?

Bakersbeke. 12. Philippi-D. n. 328 a. 1188. Unbek.; bei Beckum in Westfalen.

BAL. Ags. bæl, n., an. bâl, dänisch baal, scheiterhaufen, flamme, glut. Nach dem, was Hzv. XX, 149 u. 257 über Baalberge, Kr. Bernburg berichtet wird, ohne zweifel von diesem in Deutschland sonst unbekannten worte. Also grabstätte. Für namen wie Balhorn kommt auch in betracht asächs. balu, das unheil, ndd. balstürig, ins unheil steuernd.

Bailus. 12. Baelen, Ct. Limbourg, Prov. Lüttich a. 1148 (kop. 12. jh.) Stavelot-Malmedy I, 413, 23 (Bailus que juxta Lemburch est). Ebd. 501, 21 a. 1172 or. (ecclesie de Bailus).

Balberge. 10. Wüstung bei Calbe a. Saale.
Balberge Sch. a. 961, 964 (p. 74, 77).
Balberghe Rm. ca. a. 1025 (n. 476).
Balberge Anh. n. 477 a. 1162.
Baleberch Hertel 28 a. 1188 (Hein. n. 663 a. 1188 or.).
Balberi (in) Bode n. 249 a. 1163 or.
Balbria Bode n. 67 a. 1057 or. Balberge an der Fuhse.
Balbergis in episcopatu Laudunensi. Unechte urk. v. 646 bei P. dipl. I, 170.

Bale. 12. Lc. I n. 341 a. 1140. Baal, Kr. Geldern?

Bailues. 12. Lc. I n. 315 a. 1133. Bahlen (=Baelen?).

Balahornen. 9. 1) Balhorn, Kr. Wolfhagen, pg. Hassorum; vgl. Arnold 136; 2) Balhorn, Kr. Beckum; 3) wüstung an der Alme, alter gerichtsplatz, Kr. Paderborn; 4) wüstung bei Dannstedt, Kr. Halberstadt.
1. Balahorna (in B-) W. sec. 8. (II, n. 12).
   Balahornorum fines W. sec. 10 (III, n. 32).
   Balehornun Ld. II, 218 a. 1182.
2. Balahornon Erh. I a. 1090 (n. 1253).
   Balebarnon u. Balohornon Frek.
3. Balhornon Sl. a. 1030 (n. 157).
   Balehornon P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Balhornun Erh. I a. 1015 (n. 775).
   Balhornon P. XIII, 119 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Balhornen Erh. I a. 1036 (n. 993).
   Balhornon Erh. I n. 201 a. 1127.
   Balhorn Erh. II n. 431 a. 1183.
   Balhornon Ztschr. f. westf. gesch. XLIV[b], 98 a. 1118.
   Balhorn P. XIII, 139 (Vit. Meinwerc. episc.).
4. Balehorne Drb. 15 a. 1187.
   Balahornen Wg. tr., C. 51.
   Balhurne Dr. tr., c. 6, 137. Unbestimmt.

Ballevan. 9. 1) Balve, Kr. Arnsberg, vgl. Holthausen, Studien zur Thidriksage 40; 2) wüstung im Kr. Soest bei wüstem Spriada, vgl. Sb. I, 130 u. Erh. II, 194; 3) unbestimmt.
1. Ballofa Bertelsen 75.
   Ballova P. II, 423 (Vit. S. Liudgeri).
   Ballevo Frek.
2. Ballevan P. XIII, 114 (Vit. Meinwerc.); Erh. I a. 1011 (n. 751); Wg. tr., C. 171; MGd. III a. 1016.
3. Ballaua Hd. Verd. Geschqu. II n. 3 a. 890.
   lev = hlêf, grabhügel?

Balbo. 9. Balm, Bz. Waldshut. Mlt. palma, mhd. balbo, überhängender fels? Balbo Ng. a. 870 (n. 458); Qu. a. 878 (III[a], 29). Balba Ng. a. 876 (n. 500); Qu. a. 1049 (IIIb, 45).

BALD[1]. Unbekannter bedeutung.

Baldan. 10. Bodeux bei Stavelot, Prov. Lüttich.
   Baldan Wauters I, 362 a. 955.
   Boldan Ritz n. 26 a. 946 kop. 13. jh.

Baldabrunna. 7. 1) Wüstung bei Bueren, unweit Remich, grhzt. Luxemburg, pg. Mosalg.; 2) Balbronn, Kr. Molsheim.
1. Baldabrunna Be. a. 973 (n. 241).
   Baldebrunno Be. a. 646 (n. 7), 816 (n. 49) unecht.
2. Baldeburne Clauss 61 a. 1178.
   Balbrun Clauss 61 a. 1192.

Baldvaldun. 9. Wg. tr. C. 155. Wüstung Baldfelde bei Haieshausen, Kr. Gandersheim. Dürre 29.

Baltheim. 11. Baldham, B-A. Ebersberg.
   Baltheim MB. sec. 11 (XIV, 187).
   Paltheim Ebersberg I, 78, 100 a. 1050 u. a. 1060.
   Balthaim MB. VIII, 413 ca. a. 1199.

Baldri Bode p. 322 ca. a. 1174. Unbestimmt.

Baldern. 12. MB. a. 1153 (XXXIII[1] n. 35). Baldern, O-A. Neresheim.

Balderi. 9. (Später Baldere, Beldere) Beller bei Brakel, Kr. Höxter.
   Balgeri Wg. tr. C. 132.
   Balderi Wg. tr. C. 215.

BALD[2]. P-n. Vgl. bd. I.

Baldingen. 8. 1) Bahlingen, Bz. Emmendingen, pg. Brisg.; 2) Baldingen (Unter-B.) B-A. Donaueschingen, pg. Berahtoltespara und Adalbartespara; 3) Bellings sö. v. Steinau in Hessen; 4) Böllinger hof bei Neckar-Gartach, O-A. Heilbronn; 5) Bellingen, Kr. Stendal bei Tangermünde; 6) Bellignies, Dép. du Nord.
1. Baldingen Dg. a. 763 (p. 2) kop. 1101.
   Baldinga Ng. a. 984 (n. 781); K. a. 973 (n. 188); Ng. Const. a. 1094 (II, 578).
   Baldingen Qu. a. 1094, 1096, 1100 (III a. 42, 51, 59).
   Baldinga MGd. III a. 1004 or.
   Paldignen Krieger a. 1174.
   Paldinga Ng. a. 886 (n. 568); K. a. 854 (n. 121).
2. Baldingen Z.G.O. IX, 200, 202 (a. 1085, 1086).
   Baldinga Qu. a. 1092 (III, a, 18).
   Baldinga Ng. a. 769 (n. 48), 862 (n. 412).
3. Beldinges Reimer 101 a. 1167.
   Belling W. n. 373 a. 1167.
4. Bellingen Würt. p. 153 a. 765, 781, 823.
5. Ballinge Schmidt n. 151 a. 1121 or.
   Balligge Schmidt n. 189 a. 1137 or.
6. Belines Kurth I 332 a. 1101.
   Beltingen Dr. tr., c. 8, 30. Unbestimmt.
   Peltingen Dr. tr., c. 34. Unbestimmt.

Boltheshalden. 12. Schannat 71 n. 37 a. 1119. Unbestimmt.

°**Baldisheim.** 11. Balzheim (Ob. u. Unt.), O-A. Laupheim, pg. Ilarg.
   Baldisheim K. a. 1100 (n. 256).

Baldesheim Z.G.O. IX, 197, 209 (a. 1083, 1090); Qu. a. 1087, 1092 (III, a, 17, 18).
Baltesheim Qu. a. 1094 (III, a, 42).
Baldesheim Wirt. Ukb. II n. 384 a. 1164.

Baldeshusin. 11. 1) Balzhausen, n. v. Mindelheim, B-A. Krumbach; 2) Balzhausen, Bz. Bonndorf.
1. Baldeshusen in valle Mindulae MB. 12. jh. (XXII, 108). Wirt. Ukb. II n. 413 a. 1178.
Baldeshusin Rth. ca. a. 1070 (III, 201).
2. Baldishusin Heilig 44 a. 1111.

°**Paldismarca**. 9. St. G. a. 883 (n. 678). Baldshofen am Bolzenberg bei Stiefenhofen in Bayr.-Schwaben.

°**Paldinperc**. 11. Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 300 neben Paldinperch). In der gegend von Salzburg.

Baldanheim. 9. Baldenheim, Kr. Schlettstadt.
Baldanheim Schpf. a. 888 (n. 120).
Baldenheim Schpf. a. 817 (unecht) n. 82; Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189).
Boltenhaim Clauss 63 9. jh.
Baudenheim Clauss 63 a. 1182.

Baldenhovin. 12. Baldenhofen, O-A. Wangen.
Baldinhovin Würt. 12. jh.
Baldenhofen Hidber n. 35 a. 1182.

Pallanhusan -husun. 11. Bayr. Ac. XIV 79 f. ca. a. 1060. Unbestimmt.

Baldinstain. 12. P. Scr. X (1852) p. 55 12. jh. Unbekannt; im R-B. Sigmaringen.

Baldenstat. Baldenstat Dr. tr., c. 38, 287, 293. Ballstedt, Kr. Weimar.
Baldestete Dob. n. 1458 a. 1143 ders. ort.

Baltowiler. 8. 1) Balschweiler, Kr. Altkirch; 2) Bättwil, Kt. Solothurn? 3) Boudevilliers Kt. Neuenburg; 4) Bollweiler, Kr. Gebweiler; 5) Baldenwil (wo?).
1. Baltowiler Schpf. a. 728 (n. 9).
2. Boldewile Hidber n. 2673 a. 1194.
3. Boldiwiler Studer p. 70 a. 1144.
4. Bollewilre Schpf. a. 817 (n. 82).
5. Baldinwilare St. G. III, 753 12. jh.

Baldachisdorf. 11. Bayr. Ac. XIV, 56; Ebersberg III, 35 a. 1100 Pörsdorf, B-A. Ebersberg.

Baldilingas. 8. 1) Palling, Bz. Titmaning, pg. Salzburgg.; 2) Palting, Bz. Mattighofen.
1. Baldilingas J. a. 798 (p. 26) kop. 1300.
Paldilingen J. sec. 8 (p. 245).
Paldlinga J. ca. a. 1050 (p. 252).
?Paldelingen P. u. Gr. III, 50 12. jh.
2. Baldlingen Oberöstr. Ukb. I, 231 12. jh.
Poldilingen Filz n. 29 ca. a. 1072.
Fö.: Baldelingis, unechte urk. von 685 bei P. dipl. I, 177 in pg. Bedagowa. Statt Baidelingis (s. ds.)?

Paldilinkirka. 8. Bitt. n. 183 a. 802. Wüstung bei Watzling, B-A. Erding.

°**Baldenshart**. 9. Be. a. 893 (n. 135). Bei Densborn im Kr. Prüm, Rheinprovinz.

Beldingesberg. Neben Beldingesberch Rth. I, 231 f. Der Bellingerberg, sw. v. Bellings, unweit Salmünster an der Kinzig.
Nach Reimer, Hanau 36 auch Beldinchesberch und Beldingersberc.
Bellingeberege Putte 80 11. jh. bei Bellinghem, Prov. Brabant.

Baldengehem. 11. Wauters I, 507 ca. a. 1054 Belleghem in Westflandern?
Bellenghem Mussely n. 3 a. 1195 or. ders. ort.

Bellodengnien. 11. Kurth I, 332 a. 1096. Baudignies, Dép. du Nord.

Pallinchoven. 11. 1) Bellingen, Bz. Müllheim, pg. Brisagg.; 2) Bellikon, Kt. Aargau.
1. Pallinchoven Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064.
Bellinkon Z.G.O. IV, 210 a. 1005.
2. Pellinchon Hidber n. 2394 a. 1179.

Bellenkhof. 12. Erh. II n. 852 a. 1199. Bellinkhave bei Almelo, Prov. Overijssel N.G. I, 81.

Beldinchusun. 12. Erh. II n. 221 a. 1136. Bellinghof, Ksp. Diestedde, Kr. Beckum.

Paldungesdorf. 12. Zahn a. 1185. Wolsdorf bei Graz.

°**Palzinga**. 8. Palzing, B-A. Freising.
Palzinga Bitt. n. 256 a. 807.
Palcingon Bitt. n. 752 ca. a. 856.
Palcingen Oberbayr. Arch. II 12. jh.

Palzinishofen. 12. Hidber n. 34 a. 1176. Unbest.

Palgeringen. 12. Fr. II, 102 ca. a. 1160 or. Palchering, B-A. Amberg.

Balderingen. 11. 1) Baldringen bei Hentern, Kr. Saarburg, R-B. Trier; 2) Poldering, B-A. Landau, Niederbayern; 3) Poltringen, O-A. Herrenberg;
1. Balderingen Hf. a. 1036 (II, 157 unecht); H. a. 1037 (n. 233).
2. Baldheringa MB. a. 1004 or. (XI, 133).
Paltheringa Mitt. d. Inst. V, 704 ca. a. 1002.
3. Bolthringen Würt. a. 1191.

Baldringehem. 11. Wauters I, 583 ca. a. 1093. Baudringhem, weiler in den gem. Campagne u. Wardrecques, Dép. Pas-de-Calais.

Belderinchusen. 12. Erh. II n. 301 a. 1155 or. Im Kr. Warburg?

Balteresheim. 8. 1) Unbek., pg. Wormat, vgl. AA. I, 282; 2) Baldersheim, Kr. Mülhausen; 3) Bautersem bei Tienen, Prov. Brabant.
1. Baldrisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1154).
2. Balteresheim Schpf. a. 817 (n. 82).
Balthersheim Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Balteresheim P. XXIII, 438 (Chron. Ebersheim).
Balterescheim Mitt. d. Inst. V, 405 a. 1064.
3. Baltersem P. XI, 415 (Chr. Affligem.).
Balterzem Mir. I, 375 a. 1125.
Baltersem (de) Affl. 69 a. 1125; (de) 145 a. 1154; (de) 170 a. 1160; (de) 255 a. 1185. Wauters (La Belg. anc. et mod., ct. Tirlemont II) 121 a. 1130 (o. q.).
Baltershem Wauters (op. cit.) 121 a. 1163, 1164, 1168 (o. q.); (de) Affl. 209 ca. a. 1170.
Batersheim (de) Analectes XXIV (1893) 213 a. 1165 (cart.).
Batershem Analectes XXIV, 211 a. 1164—1165 (cart.).
Bautersem (de) Mir. I, 525 12. jh.

Baltershoven. 12. Piot[2] n. 40 a. 1139; P. XII, 341 z. j. 1140 (Gest. abb. Trud.). Bautershoven, Gem. St. Truiden, Prov. Belg.-Limburg.

°**Baldereshusun.** 11. Baltershausen, B-A. Mallersdorf; 2) Bellersen ö. v. Nieheim, Kr. Höxter.
1. Palterishusan Mcbb. sec. 11 (n. 1258).
2. Baldereshusun P. XIII, 120 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 783).
?Beltershusen W. II n. 125 a. 1196.

Balereslove. 12. Wüstung Ballersleben bei Gatersleben, Kr. Aschersleben.
Balereslove Anh. n. 339 a. 1148 or.
Bahereslevo Anh. n. 227 a. 1136.
Balleresleve Anh. n. 724 ca. a. 1197.

Boltreshanda (in B-) Lk. a. 980 (n. 69), a. 1017 (n. 97). Bautensande bei Ijzendijk, pg. Flandrens.

Balderesteti. 10. Dr. a. 977 (n. 717). Ballstädt, A-G. Tonna, Kr. Gotha?
Balderstede, Lerp, Gothaer ortsnamen a. 1169. Ders. ort.

°**Polterstorp.** 11. Lc. I a. 1096 (n. 253). Poltersdorf, Kr. Cochem. Hierher?

°**Baldherreswilare.** 9. Ng. a. 885 (n. 551). Baltenswil bei Bichelsee, Kt. Thurgau.
Baltoswilare Hidber n. 2500 a. 1184. Ders. ort.

Baltrammeshoven. 12. Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140. Baldmartshofen, O-A. Neresheim.

Baldramsried. 9. Waltrams, bayr. B-A. Oberdorf.
Paldrammisriod. 9. Ng. a. 866 (n. 438).
Paldrammes locus St. G. a. 894 (n. 696).
Baldramsried Wirt. Ukb. IV, 327 12. jh.

°**Paldhramessteti.** 10. J. ca. a. 970 (p. 192). Jetzt Hofstätten bei Ratoldskirchen an der Isen, K. St.

°**Baldamareshusen.** Dr. tr., c. 5, 13. Wahrsch. = Baldmunteshus.

Palmeresheim. 12. Lc. IV, 771 ca. a. 1120. Palmersheim, Kr. Rheinbach. Hierher?

Bellemunt. 12. Arnold 26 ca. a. 1160. Bellmuth bei Ortenberg, Kr. Büdingen.

°**Baldmunteshus.** 9. Ballingshausen bei Mainberg unweit Schweinfurt.
Baldmunteshus Dr. sec. 9 (n. 183).
Baldmunteshusum Dr. sec. 9 (n. 184).

°**Paldmunteschirichun.** 11. P. XIII, 12 (Gest. archiep. Salisb.). In Pannonia, nach K. St. viell. Pallersdorf in der Wieselburger gespanschaft in Ungarn.

°**Baldratingen.** 9. 1) Pg. Ostrache, in Friesland, auf Texel N.G. III, 102; 2) Ballrechten, Bz. Staufen, pg. Brisg.
1. Baldratingen Dr. tr., c. 7, 27, 130.
Baltremodorf Dr. tr., c. 7, 29.
2. Baldrathinga Laur. n. 2702 a. 840.
Baldrehten Heilig 83 a. 1185.

°**Baldradesheim.** 8. Bellersheim, Kr. Giessen, pg. Wetareiba.
Baldradesheim Laur. sec. 8 (n. 3359).
Baldratesheim Laur. sec. 8 (n. 2975).
Baldraresheim dafür Laur. sec. 8 (n. 2949, 2951, 2952) usw.
Baldrisheim Laur. n. 1154.
Baltradesheim M. Blid. a. 878 (p. 2). Fälschung.

Baltrateshofen Dr. tr., c. 4, 98 pg. Waldsaze, Billingshausen, B-A. Lohr.

Baldrateshusen. 1) Wahrscheinlich Bellershausen, B-A. Rothenburg a. T.; 2) wüstung in Baden.
1. Baldrateshusen Dr. tr., c. 4, 64 u. 67.
2. Baldradisbussin Krieger ca. a. 1050.

°**Paldrichesheim.** 10. J. a. 925 (p. 153, 155). Perlesheim, B-A. Mühldorf, pg. Isanahg., K. St.

Balderichishusen. 12. Wüstung bei Hoheneiche, Kr. Eschwege im Netragau Dob. n. 1433; Or. Guelf. IV, 526 a. 1141.
Veldricheshusen Ld. Wst. a. 1188.
Beldericheshusen Ld. wst. 162 a. 1150. Bei Naumburg, Kr. Wolfhagen?

°Balderichesdorff. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Unechte urk.? Ballersdorf, Kr. Altkirch. Badricort Clauss 65 a. 1188.

Baldrikeswich. 9. P. II, 387 (Vit. S. Willeh.) pg. Osterburge. Wohl wüstung Beldersen, dicht bei Minden. Vgl. Westf. Ukb. VI, 343.

Balderichswiler. 12. Wirt Ukb. II n. 350 a. 1150 Baldensweiler, O-A. Tettnang.
Balderichiswilare P. Scr. X, 123, 46 (Bertoldi Zwifalt. chron.).

°Paldacharespere. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Die wüstung Bachelberg; s. Oesterreicher, neue beiträge heft 4 (1824) p. 20.

Paltoldesperge. 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168 und Paldoltesperge MB. ca. a. 1110 or. (X n. 241). Unbekannt.

°Baldolfisfeld. 8. Pg. Wormat. Balzfeld, unweit Wiesloch in Rheinbayern.
Baldolfisfelde (in B-) Laur. sec. 8 (n. 1234, 1236).
Baldolfisfelde marca Laur. sec. 8 (n. 1235).

Baldolfesheim. 9. 1) Balzenheim, Kr. Colmar, pg. Alsat.; 2) Baldersheim, B-A. Ochsenfurt, Unterfranken; 3) Beulshausen, Kr. Gandersheim?
1. Baldolfesheim tr. W. ca. a. 850 (I n. 167).
Baldolvesheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).
Baldoltseim Clauss 66 a. 1114.
Baldatsheim Clauss 66 11./12. jh.
2. Paldolfesheim MGd. III a. 1009 or.
Baldoluesheim MGd. III a. 1009 or.; MGd. II a. 973 or.
3. Baldolvesheim MGd. I a. 961.

Baldolfestete Dr. tr., c. 38, 245. Nach Werneburg Ballstedt, Kr. Weimar, vgl. p. 345.

Baldolfesdorf Dr. tr., c. 38, 272. Nach Wern. 93 Baltgendorf bei Cölleda, Kr. Eckartsberga.

Balduwinisdorf. 12. Waldmannsdorf, B-A. Roding.
Balduwinisdorf MB. 12. jh. (XIV, 421).
Baldwinsdorf R. n. 286 a. 1186 or.
Paldewinesdorf R. n. 280 a. 1182.
Balduinesdorf Fr. II, 49 12. jh.
Waldwinesdorf ebda. 16 ca. a. 1123.

BALG. Ahd. balg, got. balgs, stm., in der ursprünglichen bedeutung schwellung mit gegensinn im sinne von mnd. balje, mulde.

Balga. 11. Balge, Kr. Nienburg a. d. Weser.
Balga P. IX, 338 (Ad. Brem.).

Baldige, Baldinge Hd. VIII, 27 a. 1179. Flurnamen tor Balgen in Westfalen. Vgl. auch ein a. 1288 genanntes Balge in Baden, an einer bodenanschwellung.

Palgaa. 9. Balgach, Kt. St. Gallen.
Palgaa St. G. a. 890 (n. 680).
Balga St. G. III n. 17 a. 1166.

Balgahe (ad alveum B.). 9. Hidber, Dipl. var. p. 16 a. 854. Balgen, Kt. Thurgau.

Palgowa. 9. 1) Balgau, Kr. Colmar; 2) Balgoy a. Maas, Prov. Gelderland.
1. Palgouua Schpf. a. 896 (n. 123).
Palcove Clauss 64 a. 1110.
2. Balgoye, -goje NG. III a. 1172.

Balghem. 12. 1) Balcheim bei Nievenheim, Kr. Neuss; 2) Balgheim, B-A. Nördlingen.
1. Balghem Lc. I n. 384 a. 1155.
2. Balgeheim Steich. III, 1174 a. 1147.
Balchaim MB. ca. a. 1149 (VIII, 425). Bei Scheftlarn.

Balghuson. 12. Kö. 163 ca. a. 1150. Balkhausen, Kr. Hattingen?

Balgesteti. 8. 1) Balgstädt, Kr. Querfurt; 3) Bollstedt, Kr. Mühlhausen, pg. Germare marca.
1. Balgestede E. ca. a. 970 (p. 18).
Balgestat W. sec. 9 (II n. 12); Mt. a. 1051 (I, 46); Hersf. sec. 9.
Balgestede MGd. II 9975.
Balchsted Mt. a. 1032 (I, 45).
Balgenstete Kehr n. 76 a. 1063.
Balgerstedi hierfür Hf. a. 1013 (I, 164).
2. Bolcstete Dr. tr., c. 8, 4, c. 38, 57, c. 47.
Balgesteti Dr. a. 943 (n. 686).
Bolcstadt Dr. a. 874 (n. 610).
Polgsteti MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).
Bolachestete Dr. tr., c. 34.

°Palchingen. 11. MB. a. 1077 (II, 445). Unweit des Chiemsees.
Wohl kaum p-n. Balgo, wie Fö. meinte.

Balcheburch. 12. Schmidt n. 167 a. 1133 or. Statt Blankenburg im Harz. Slavische form.

Baliul. 12. Bailleul, flämisch Belle, Dép. du Nord. Vgl. Belle.
Baliul Ricouart 8 ca. a. 1122; Hoop n. 28 ca. a. 1191.
Balliolo Mussely 1 ca. a. 1190.
Ballgiol Duvivier I, 241 ca. a. 1150.
Bailliol Duvivier II a. 1199 or.
Bella (de) St. Winoc I, 138 ca. a. 1174.
Belleh Affl. 41 a. 1112.
Belliolum St. Winoc I, 154 z. j. 1190.

BALKE. Ahd. balko, mnd. balke. Ndd. sind balken die langgestreckten raine zwischen äckern.

Balken. 12. Erh. II, n. 437 a. 1183. Balken, gut bei Gelsenkirchen. Fam. de Balken (Braunschweig) Kö. 178 12. jh.

Balkenslede. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 119 u. 123 13. jh. Balkenschlien bei Borgloh, Kr. Iburg.

Balkesingin. 12. Be. II n. 130 a. 1193 or. Beilingen, Kr. Bitburg?

Balcsin. Dr. tr., c. 64. Balksen, Kr. Soest?

BALLI. P-n. Ballo. Vgl. bd. I, wohl kaum von asächs. balu, verderben, wie Först. will.

Bellinghen. 12. Dipl. (4, XIII, 165, 166, 168) a. 1181, 1182, 1184.
Bellingen, Prov. Brabant, sw. von Brüssel.
Balingin P. Scr. X (1852), 55 12. jh. Balingen in Württ.

Ballesdorb. 12. Schmidt n. 136 a. 1112 or.
Ballestorph ebda. n. 245 a. 1178.
Nach Hertel wüstung bei Sommerschenburg, Kr. Neuhaldensleben.

Ballinberg. 12. Wauters II, 689 a. 1190. Ballenbergh in Flandern.

Ballenhart. 12. Wald bei Ballendorf, O-A. Ulm, Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.

Bellinhem. 8. 1) Unbest.; 2) Pelham, B-A. Prien; 3) in Württemberg?
1. Bellinheim Grienberger XIX a. 774.
2. Pellnheim P. u. Gr. I f. 12 12. jh.
3. Bellenheim Cod. Hirsaug. p. 72 12 jh.

°**Balinholz.** 9. Bannholz, Bz. Waldshut.
Balinholz Ng. a. 871 (n. 462) kop. 12. jh.
Ballenholz Ng. a. 894 (n. 606).

Ballenhusen. 9. 1) Ballhausen (Gr. u. Kl.), Kr. Weissensee; 2) in Bayern, viell. in der gegend von Burglengenfeld an der Naab?; 3) Pellhausen, B-A. Freising; 4) nach Fsp. 8 Pellhausen bei Gremertshausen, B-A. Freising; 5) Ballenhausen, Kr. Göttingen.
1. Balnhusin Wern. a. 1110.
Ballenhusen Dob. I n. 1302 a. 1135.
Gallenhusen Dob. I n. 1011 a. 1104.
Ballenhusen Dr. tr., c. 38, 79.
Balenhusen Dr. tr., c. 38, 267.
2. Pallanhusan MB. ca. a. 1090 (IX, 372).
Pallahusan MB. ca. a. 1070 (IX, 368).
3. Pallanhusun Mchb. sec. 11 (n. 1225).
Bellinhusum Bitt. n. 1028 ca. a. 899.
4. Pellanhusun Mchb. sec. 10, 11 (n. 1152).
Pellanhusun Bayr. Ac. XIV, 79 ca. a. 1060. Unbestimmt.
Pellenhusen MB. a. 1182 (X, 462). Unbestimmt.
5. Ballinhusen Or. Guelf. III a. 1168, Ballenhuserberch ebda.

Ballenstedi. 10. Ballenstädt im hzgt. Anhalt, sö. v. Quedlinburg.
Ballenstedi Rm. a. 1073 (n. 606).
Ballenstetin Anh. a. 1073 (n. 146).
Ballenstedt Rm. a. 1073 (n. 609).
Ballenstitensis Rm. a. 1053 (n. 543).
Ballenstad Ann. Corbej. 113 a. 1112.
Ballenstidense Anh. n. 319 a. 1145.
Ballenstide P. Scr. VI, 744 a. 1106; Schmidt n. 368 a. 1196.
Ballenstede Schmidt n. 374 a. 1197.
Balstede Pomm. Ukb. I n. 54 a. 1170.
Balmsted Hzv. XX a. 1118.

Ballendorf. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Ballendorf, O-A. Ulm.
Pellindorf FA. VIII n. 159 12. jh. Wüstung bei Zwölfaxing in Niederösterreich.

Ballonevillare. 8. Bollweiler, Kr. Gebweiler.
Ballonevillare Schpf. a. 786 (n. 62).
Bollewillre Clauss 156 a. 817.
Bollunwilre Clauss 156 a. 1135.

Balingstad. 12. Sach I, 129 a. 1196. Ballingsted, Ksp. Eggebek, Kr. Flensburg.

Pelkenhusen. 12. Lc. I n. 384 a. 1155. Balkhausen, Kr. Mülheim a. Rhein oder B. Kr. Solingen.

Balmbrechtesriet. 12. Wirt. Ukb. II a. 1155. Wallmusried, O-A. Wangen.

°**Baleheresleben.** 11. Wüstung Ballersleben bei Ditfurt unweit Aschersleben.
Baleheresleben Dr. tr., c. 41, 3.
Ballerslebe Dr. tr., c. 41, 79.
Balleresleuo Anh. a. 1086 (n. 154).

°**Palmerstorp.** 10. Lc. I a. 962 (n. 105). Palmersdorf bei Cöln. Hierher?

Ballethe. 9. 1) Unbek.; im Kr. Hamm; 2) Beller, Kr. Warendorf; 3) Belle bei Meinberg, fst. Lippe-Detmold.
1. Ballethe Kö. 269 12. jh.
2. Bellethe Erh. II n. 452 a. 1185 u. öfters.
3. Bellede Schaten, Ann. I, 765 a. 1146.
Bellethe L. R. I, 74 a. 1118.
Weg-ballithi Wg. tr. C. 475, unbestimmt.

Balrebergh. 12. Corswarem p. 107 a. 1154. Bolderberg bei Zolder, Prov. Belgisch-Limburg.

°**Balsamis.** 9. Der Balsamgau zwischen Ohre-Elbe und Milse in der Altmark, bei Stendal.
Balsamis P. Scr. II a. 993 kop. 17. jh.
Balsemerlande Helmold I, 89 12. jh.
Belckesheim Rm. a. 814 (n. 60, viell. unecht).
Belckishem Rm. ca. a. 1014 (n. 424).
Belcesheim Schmidt n. 77 a. 1052.
Belsheim Rm. a. 1022 (n. 471).
Belshem Rm. a. 1022 (n. 470).
Beleseim Rm. ca. a. 980 (n. 279).
Belxam P. V, 4 (Ann. Corbej.).
Belxem P. VIII, 631 (ann. Saxo).
Belsamis (act. B-) Erh. I a. 993 (n. 674).
Balsamorum regio P. XVI, 235 usw. (ann. Pegav.); Rm. ca. a. 1050 (n. 532).
Belkishem P. XXIII, 91 (Gest. episc. Halberst.).
Belesem Ukb. v. 1006 Btg. Brun. p. 332.

Nach Zeuss slav. bêlaja genja, bêlogemja usw., weissland.

Balsenzia fln. 12. Stülz 212 a. 1111 or. die Balsenz, nbfl. des Inn, bei Eferding in Oberösterreich.
Balsaz FA. VIII n. 209 12. jh. Der ort Polsenz an derselben.

Balsitert. 12. Lc. I n. 351 a. 1144. Eins der Sittard im R-B. Düsseldorf.

Balvara. 11. Balveren bei Nimwegen, Gelderland.
Balvara Sl. 124 11. jh.

Vgl. Belver, jetzt Balvoort in Nordbrabant und wüstung Belveren bei Berlikum in Nordbrabant. NG. II, 108.

Balztal. 12. Boos 26 a. 1180. Balsthal, Kt. Solothurn. Mhd. balse, wasserminze?

Balcebrůke. 12. Kö. 227 a. 1150; im Ksp. Brünen bei Wesel.

BAM. Vorgerm. *bhagmo (got. bagms), ursprünglich: gefällter baum, balken. Vgl. unten Baum.

Bambeka. 12. Bambeke, Arr. Dünkirchen, Frankreich. St. Winoc I, 151 a. 1184.

Bamelaha fln. 11. Krieger a. 1008. Der in die Dreisam fliessende Mühlbach in Baden.

Bamenanc. 12. Balmlach, Bz. Müllheim, Baden.
Nach Krieger: Bamenanc, -acer a. 1130.
Bamenbanc a. 1148.
Bammenanch a. 1179.

Auch das nl. Bommel (Bomela) wurde ‚de Hang‘ genannt. NG. III, 57.

Bamestra fln. 10. Oork. ca. a. 989 (n. 66); Mrs. a. 1083 (I, 70). Die Beemster bei Alkmar in Nordholland.
Bemestre Oork. n. 106 ca. a. 1120.

Bamlinestade. 9. Bommelsen, Kr. Fallingbostel an der Bomlitz. Bamlinestade Wg. tr. C. 296.
Bomelose Kindl. Beitr. II, 139 ca. a. 1106.

In der nähe fluss und ort Böhme, deren namen in einer urk. des 11. jh. nach Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1858 p. 206 Bumen (?) lauten soll.

°**Bamma.** 10. In der gegend von Zülpich.
Bamma Be. a. 943 (n. 180).
Bamme Be. a. 943 (n. 181).

BAN. P-n. Bano, Banno s. bd. I. Ausser den hier erwähnten können leicht noch einige unter Ben- angeführte namen hierher gehören.

Banisleve. 12. Bansleben, Kr. Wolfenbüttel.
Banisleve Schmidt n. 151 a. 1121 or. u. ö.
Bansleve Anh. n. 696 a. 1195.

Paninperc. 11. Bemberg bei Dorfen, B-A. Erding.
Paninperc Mchb. sec. 11 (n. 1183).
Paenperch, Penperch Oberbayr. Arch. II n. 60 12. jh.

Banninhusen. 11. Bensen, Kr. Sulingen.
Banninhusen Hd. V, 4 a. 1189 or.
Benninhusin Hd. II, 8 a. 1069.
Benenhusen Brem. Ukb. n. 30 a. 1139.

Banendorf. 12. 1) Benndorf, Kr. Merseburg; 2) Behndorf, Kr. Gardelegen.
1. Banendorph Mülv. I n. 1322 a. 1156.
2. Banenthorpe Kö. 169. 181 ca. a. 1150.
Banenthorp Anh. n. 366 a. 1151 or.

Bannungeståt. 9. Dob. I n. 289 9. jh. kop. 11. Bennstedt, Mansfelder Seekreis.

Panneperch. 12. FA. XXXIV p. 46 ca. a. 1170 or. Unbekannt.

Banchenrothe. 12. P. Scr. VII a. 1125. Unbestimmt.

BANE. Mnl. und älter ndd., mhd. bane f., nhd. bahn, geebneter platz, fläche. Vgl. Franck, Etym. Woordenboek 40.

°**-bani.** Als letzter teil von ortsnamen. Ich verzeichne Hasbania (7) aus der gegend von Lüttich, Wegbani (11) aus Hannover, Wisibanium (9) aus dem Niederelsass und glaube auch eine umgelautete form in Hebbeni (11) aus Hannover, ja sogar in Helspenni (9) aus den Niederlanden zu sehen.

(Först.) In späteren westfälischen hofnamen Kronsbein (kranichwiese), Burgbenne (burgwiese), Roycbeyn (rabenwiese) also im sinne von wiesenfläche (nicht = banda, streifen). (J.)

Panbrunnan. 11. MB. ca. a. 1080 (VI, 40). Unbestimmt.

Banamatha. 8. 1) Bonbaden, sw. v. Wetzlar, pg. Loganaha; 2) Bammenthal, Bz. Heidelberg.
1. Banamatha Laur. sec. 8 (n. 2999).
Banamaden (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3138, 3140); ebds. n. 3139 falsch gedruckt Ranamaden.
Baramada (so) Laur. sec. 8 (n. 3063) wohl hierher.
Bonmado M. Blid. a. 879 (p. 3). Fälschung.
2. Benemaden Krieger a. 1016.
Von benne, wiese und mad, matte.

Banez. 11. Unbekannt.
Banes Oork. a. 1083—1120 (n. 105).
Banez Oork. a. 1083 (n. 89).

°**Bennowe.** 11. W. a. 1090 (III n. 61).

Bennis. 12. FA. XXIV n. 111 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

Benduro (de). 12. Hidber n. 2381 a. 1178. Bendern.

°**Beneveldim.** 8. Schpf. a. 763 (n. 34). Benfeld, Kr. Erstein.
Beneuelt Clauss 99 a. 1192.

Benethe. 11. 1) Benser bach bei Odagsen, Kr. Einbeck; 2) Benthe, Kr. Linden, später Benethe.
1. Bennethe, Benethe Janicke n. 67 u. 69 a. 1022; Janicke n. 422 a. 1183.
2. Bennethe Or. Guelf. III a. 1183.

Benvidisla. 11. Marienloh bei Lippspringe, Kr. Paderborn.
Benvidisla (so) P. XIII, 160 (Vit. Meinwerc.).
Bennidisla P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
Benedeslo Erh. I a. 1036 (n. 993). Wiesenjungferloh?

Beneleba. 9. 1) Billeben, Kr. Sondershausen; 2) Belleben, Mansfelder Seekreis.
1. Beneleba Dr. a. 874 (n. 610).
Beneleiba Dr. tr., c. 38, 142.
Benelebe Dr. tr., c. 46.
Bienelebo Dr. tr., c. 34.
Bienelebe Dr. tr., c. 8, 5.
2. Beleleven Dob. I n. 1249 a. 1130.
Beineleibe Dr. tr., c. 38, 46.

Banele (de-). 12. Welvaarts, Postels Biogr. Wb. 262 (facsimile) ca. a. 1173 (Mir. I, 709: Bavele). Vermutlich zu Balen, Arr. Turnhout, Prov. Antwerpen, das im 13. jh. Baenle hiess.

Benlo. 12. Philippi-D. n. 522 a. 1188. Bei Diepenheim, Overijssel.

Benstal. 12. Be. n. 555 a. 1150. Flur bei Winningen, Kr. Coblenz.

Banrehderun. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Bonrechtern bei Visbeck in Oldenburg.

Baenewes. 12. Quix n. 97 a. 1134 or. Unbest.

Banbrucge. 10. Bambrugge, Prov. Ostflandern, Kt. Herzeele.
Banbrugga Affl. 45 a. 1117 or.; Piot[2] 48 a. 1167—1195 cart.; (de) 75 a. 1187—1195 cart.
Banbrucghe Piot[2] 76 a. 1189 or.
Banbrugghe Piot[2] 83 a. 1196 cart.
Bambrugga Affl. 89 a. 1136.
Banbrucge Piot[2] n. 85 a. 1167 or.
Bambrugge Lk. a. 992 (n. 71).
Bambrugghe Mir. II, 815 a. 1119.
Banbrugge Lk. a. 1034 (n. 112).

Banbissen. 12. Anh. n. 710 a. 1196. Unbekannt.
Die letzten beiden namen können auch zu as. ban, m., im sinne von rechtsgebiet gehören.

BAND[1] zu den p-n. desselben stammes.

Banthenheim. 10. Banteln, Kr. Gronau, pg. Gudingon.
Bantanon Lc. I a. 997 (n. 128).
Banthenem a. 1043.
Banthenheim Janicke n. 253 a. 1149 or.
Bantenem Janicke n. 387 a. 1178.
Ein graf Banzleibs erscheint um 845 in der gegend.

Banteshusen. 12. Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1876, 86 a. 1150. Panshausen, Kr. Marienburg.

Bantenhusen. 12. Janicke n. 239 a. 1146 or. Wüstung Bantenser Kirche bei Deinsen-Lauenstein, Kr. Gronau und Kr. Hameln.

Pentilingen. 11. Pentling, B-A. Kelheim.
Pentilingen BG. sec. 11 (I, 42).
Pentilingin R. n. 288 a. 1187 or.
Pentelingen R. n. 248 a. 1151 or.

°**Benteleibe.** 9. Bendeleben, Kr. Sondershausen.
Benteleibe Dr. tr., c. 38, 139.
Bentileibe marcha Dr. tr., c. 38, 279.
Benteliebe marcha Dr. tr., c. 38, 306.
Benteliebemarca Schn. a. 890 (n. 538).

Ich nehme also an, dass dieser n. für Bentinleibe steht.

Bendeleve Dob. I n. 1312 a. 1136; Wig. Arch. IV, 223 a. 1155. (J.)

Wern. zieht Benleiba, Betenleibe, Bienelebo usw. hierher.

Bendewilre. 12. Boos 29 a. 1189. Bennwil, Kt. Basel.

°**Bentritesheim.** 9. Beindersheim, B-A. Frankenthal, pg. Wormat.
Bentritesheim Laur. sec. 9 (n. 1170).
Bendirdisheim (derselbe ort) Lc. I a. 874 (n. 66).
Bentretesheim MGd. II a. 976.

Pancinga. 8. Penzing, B-A. Landsberg.
Panzingen MB. a. 1179 or., a. 1141, ca. a. 1150 (VII, 386 u. 381, 21); MB. ca. a. 1050 (VII, 40).
Pancinga P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
Pancing P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.).

Benzeshusa. 8. Ng. a. 788 (n. 103). Benzhausen, Bz. Freiburg.

Penziswile. 12. Hidber n. 2599 a. 1189. Benzenschwil bei Muri, Kt. Aargau.

Panzenbach fln. 12. P. u. Gr. I f., 14 12. jh. der Panzenbach; nbfl. der Piesting.

°**Pancinhaim.** 8. Schpf. a. 795 (n. 70). Banzenheim, Kr. Mülhausen.

Penzenruit. 12. MB. a. 1119 (XXV, 546). Penzenreuth, B-A. Eschenbach.

Penzechoven. Mondschein I 12. jh. Penzhofen, B-A. Straubing.

°**Banchelshoven.** 11. Bankholzen, Bz. Constanz.
Banchelshoven NG. Const. a. 1050 (II, 577).
Banchelishovin Qu. a. 1080 (III, a, 15).
Bancheleshoven Qu. a. 1083 (III, a, 23).
Bancilshovin Heilig 52 a. 1184.

°**Bancelne** (so). 10. Dg. a. 926 (p. 6). In Baden, unbekannt und wahrscheinlich verderbt.

Benchlinchun. 12. Bändlikon, Kt. Zürich.
Benchlinchun Hidber, Dipl. var. n. 36 a. 1155.
Benchlinchoven Hidber n. 2019 a. 1155.
Penchelinchon Studer 62 a. 1167.
Panchihon Meyer 127 a. 1153.

BAND². Wahrscheinlich ein geschlossener bezirk. Verwandt scheinen spanisch banda, streifen an einem flusse, niederrheinisch bande, bende, beende, wiese (Lc. Archiv VI, 302 u. 435).

J. Grimm, Gesch. 593 f. und Fö. nahmen nach der schreibung in den namen ein ndd. bant an. Vgl. namen auf -band bei Hoeuft, Breda p. 451 ff. °Als letzten teil haben dieses wort folgende namen:

Ostrevant 1.	Karabant 10.
Bucinobantes 8.	Suiftarbant 8.
Brachantum 4.	Destarbenzon 8.
Bursibant 9.	Tubantes 1.

Bant. 8. 1) Bantsand bei Juist, R-B. Aurich; 2) Bant bei Jever.
1. Bant P. II, 410 (Vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).
Bante (in B-) Oork. ca. a. 960 (n. 33).
2. Bant, quadrans qui dicitur Bant Fries. Archiv II, 267 14. jh.

°**Banthaib.** 4. Paul. diac. I, 13. Wohnsitz der Langobarden. Statt Anthaib? Vgl. Meyer, Sprache der Langobarden 282.

°Derselbe stamm erscheint auch in folgenden hochdeutschen formen:

°**Banze.** 11. Banz bei Bamberg; gründung des klosters a. 1058.
Banze Dr. tr. a. 1058 (c. 60, a); Dr. tr., c. 66.
Banz Sch. a. 1069, 1071 (p. 182, 184).

Banzgowe pg. 11. N. v. Bamberg, um Banz.
Banzgowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); Schn. a. 1058 (p. 254, 256).
Banzgove Lg. Rg. a. 1071 (p. 99).
Banzensis Lg. Rg. a. 1069 (p. 97), 1071 (p. 99).
Bantzgowe inter Itesam et Moyum Ussermann n. 29 a. 1127.
Banzengaoue juxta Sunderhoven MB. a. 1138 (XIII, 161).

°**Panchsteta.** 8. Wahrsch. bei Walgau a. Isar, s. v. Walchensee.
Panchsteta P. XI, 214, 230 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1150 or. (VII, 19).

°Wenn ich im folgenden drei stämme der form BAR aufstelle, so ist das nur der erste unvollkommene versuch über einen gegenstand, dem ich bald eine eingehendere besondere untersuchung wünsche. (F.)

Vielleicht kommen diese drei auf dasselbe bar, bloss, zurück. In neueren namen kommt auch, wenigstens in sächsischen, bar, eber, in betracht, nicht mnd. bar(e), ahd. bero, der bär. (J.)

BAR¹. Ein schwäbisch-alamannischer ausdruck für gau. Nach Birlinger, Alemann. Sprache I, p. 201 ff. von bara, schranke, eingehegtes land, mark. Vielleicht ursprünglich hochfeld, hochäcker. Die

zusammensetzungen, in denen das wort erscheint, sind Albuinipara (8), Adalhartespara (8), Pirihtilinpara (8), Perahtoltispara (8), Folcholtespara (9), nur scheinbar gehören wohl hierher Halbampara (11) und Meinabara.

°**Bara** pg. 8. Derselbe gau an der oberen Donau, der sonst auch Perahtoltispara genannt wird, s. da.
Bara P. XIII, 269 (Wipon. vit. Chuonradi); Dg. a. 857 (A. n. 6), 999 (A. n. 37); Mr. a. 961 (p. 82); Schpf. a. 1095 (n. 223); Z.G.O. IX, 198 (a. 1083).
Para Ng. a. 854 (n. 355); Dg. a. 843 (A. n. 5); K. a. 902 (n. 173), 905 (n. 176), 948 (n. 181) usw.; MB. a. 1007 (XXVIII, a, 377); Eichh. a. 998 (n. 29).

BAR[2]. Als bestimmungswort in flussnamen. Zum teil ahd. u. as. bar, nackt, leer, kahl, von den quellbergen der Bar-flüsse gesagt? Vgl. unten die flussnamen Bera und Berbeke.

Baraha. 12. Bahra an der mündung der Bahr in die Streu bei Mellrichstadt.
Dr. a. 1141 (n. 733).
Dob. II n. 311 a. 1165.

Parawa. 8. 1) Berau in Baden? 2) unbek.; in Bayern; 3) wüstung im Kr. Merseburg. Nach Grs.[8] slavisch.
1. Parawa Ng. ca. a. 760 (n. 30).
2. Parowi MB. 12. jh. (XIV, 419).
Parowe MB. ca. a. 1170 (V, 129).
3. Barowe Grs.[8] a. 1182.

°**Barbach**. 9. H. a. 817 (n. 72). Bei Prüm.

Baringi, ort und gau. Behrungen (vgl. Waldbaringi 9. jh.) unweit der Bahra (Streu), Kr. Hildburghausen (Ober- und Unterbehrungen).
Baringe Dr. sec. 8 (n. 125), 800 (n. 157), 812 (n. 269) usw.; Sch. a. 874 (p. 39).
Baringun Dr. ca. a. 800 (n. 158); Dr. tr., c. 46.
Paringe Dr. a. 789 (n. 93), 804 (n. 215), 813 (n. 294) usw.
Baringiensium marcu Dob. I n. 152 a. 829.
Baringheimero marcu Dr. a. 822 (n. 404). Nach Jacob 21 wendisch para, morast. (?).

Paringi. 9. Behringen, Kr. Arnstadt und Grossenbehringen, Kr. Waltershausen bei Wangenheim. In der nähe liegt Wolfsbehringen (Wolvesbaringa sec. 10), alle am Biberbach. Vgl. auch Chirihbaringa sec. 10.
Paringi MGd. I a. 932.
Baringe Dr. a. 874 (n. 610).
Beringa P. VII, 226 (Lamberti ann.), 345 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 703 (Ann. Saxo).
Beringgi (so) W. ca. a. 1010 (III n. 42).
Beringe W. sec. 8 (II n. 12).

BAR[3]. Ahd. bar, kahl, bloss. Wenigstens in den meisten namen.

Barberge. 12. Kö. 150 12. jh. An der Ruhr.

°**Barboge**. 10. Barby an der Elbe, Kr. Calbe, pg. Nordthur.
Barboge P. XII, 148 (Chr. Gozec.).
Barbogi Rm. a. 961 (n. 183).
Barebogi E. a. 999 (p. 29).
Bareboi E. a. 974, 987 (p. 16, 22).
Barburgeri Schmidt n. 31 a. 961.
Leerer bogen des flusses.

Barevelde (de). 12. Bervelde, Gem. Destelbergen bei Gent, Prov. Ostflandern. Potter 1, I, Gem. Destelbergen, p. 37 a. 1184 (o. q.).

Barlage. 11. Hof Barlage bei Wallenhorst, Ldkr. Osnabrück.
Barlage Osnabr. Ukb. a. 1037 u. 1150.
Barlag Osnabr. Ukb. a. 1182.

Barla. 9. 1) Barle bei Dötlingen, grhzt. Oldenburg, in Frisia; 2) Baerle bei Tronchiennes, Ostflandern; 3) Baerle-Duc bei Turnhout, Prov. Antwerpen, in terra Stryen; 4) Baal oder Baarle bei Bemmel, Gelderland; 5) Barl bei Wald, Kr. Solingen; 6) Barlo, Ksp. Gildehaus, Kr. Bentheim; 7) Barel, Kr. Lingen; 8) Baarle-Hertog, belg. Prov. Antwerpen (=3) und Baarle-Nassau, ndl. Prov. Nordbrabant.
1. Barle Lpb. a. 1158.
Berle Lpb. n. 138 a. 1124.
2. Barle P. VII, 23 (Ann. Blandin.).
Barla Putte 120 11. jh.
Barlovia Putte 75 a. 1042.
3. Baerle Mrs. a. 992 (I, 50); Lk. a. 1026 (n. 101).
4. Barla Laur. sec. 9 (n. 107); Lk. a. 1037 (n. 119).
Barla major et minor Sl. sec. 11 (n. 122) und Riconart 9 ca. a. 1122 or.
5. Barle Kö. 164 ca. a. 1150.
6. Barlo Philippi-D. n. 255 a. 1188.
7. Barlo Osnabr. Ukb. a. 1188.
8. Baerle Mir. I, 146 a. 992.
Barle Envir. III, 262 a. 1129.

Barsele. 12. Beersel, Prov. Brabant, s. v. Brüssel.
Berseie Affl. 285 a. 1190 or.
Barsela (de) St. Mich. I, 56 a. 1164—1182 or.

Barthorp. 10. Bahrdorf, Kr. Helmstedt, bei Weferlingen.

Barthorpa (in B-) Kö. 123 11. jh.
Bardorp Jf. a. 973 (II, 349); Knoll p. 167 a. 1145.
Barthorp Anh. I n. 668 a. 1189.
Bârdorf Dr. tr. c. 41, 30 und Baradorph MGd. I a. 953 sind wohl andere orte.

°**Barwilra**. 10. Barweiler, Kr. Adenau.
Barwilra Be. a. 943 (n. 178).
Barwilre H. a. 975 (n. 194); Be. a. 970 (n. 233), a. 1140 (516) a. 1152 (631).

BAR[4], p-n.? Vgl. bd. I. Doch sind die ersten fünf folgenden ganz unsicher.

°**Barenbach**. 8. Bermbach im Oberlahnkreis, pg. Loganahi infer.; vgl. Khr. NB. 167.
Barenbach Laur. sec. 8 (n. 3170).
Barnbehhiu (in B-) Dr. a. 821 (n. 395), 824 (n. 429).

Parinriet. 11. Bannried, O-A. Ravensburg.
Parinriet K. a. 1094 (n. 245).
Barinrieth Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.

°**Parenstein**. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). In der nähe der Wertach (bistum Augsburg).

Barenstede. 12. Zumbusch 31 ca. a. 1147. Barrenstein, Kr. Grevenbroich.

Barinthune. 12. Barnten, Kr. Hildesheim.
Barinthune Janicke n. 253 a. 1149.
Barenthune Janicke n. 333 a. 1162 or.

Barunwilare. 8. 1) Bernweiler, Kr. Thann; 2) Berrweiler, Kr. Gebweiler Clauss 68, 110.
1. Barunwilare Schpf. a. 784 (n. 60).
2. Barorewillare Schpf. a. 796 (n. 72).

Boracelle. 12. MB. XII, 48, 12 jh. Pareszell, B-A. Bogen. Nach Mondschein II auch Boras-, Poracelle im 12. jh.

Berlinges. 11. Berlingen, belg. Prov. Limburg.
Berlinges. Bormans, Cart. de St. Lambert I, 40 suiv. a. 1079.

Berleghem (de-). 12. Piot[3] 84 a. 1196 or.; 86 a. 1197 cart. Berlegem, Arr. Audenaarde, Ostflandern.

Poridleosdorf. 11. Eb. I, 125 ca. a. 1075. Badersdorf, B-A. Landau.

Barbingen. 8. Gr. III, 207. Barbing, B-A. Regensburg.
Parpinga MB. a. 731 (XI, 17).
Barbingen Fr. II n. 93 a. 1150 or.; R. n. 270 a. 1177 or. P-n. Baribert?

Barbuogot. 10. Lc. I a. 996 (n. 127) und Berbneget ca. a. 1129. Unbekannt. In Nordholland oder Overijssel? Vgl. NG. III, 35 u. IV, 5.

°**BARD**. 1. Die Langobardi (s. ds.) heissen auch Bardi. Vgl. über die folgenden namen Hammerstein, Der Bardengau Hannover 1869 p. 4 ff. In Ostpreussen fanden die deutschen ritter im 13. jahrhundert die landschaften Barten und Sassen vor, die nebeneinander liegen, wie im westen die gebiete der Langobarden und Sachsen. Jenes Barten (urkundlich auch Barta, Bartha, Barthen, Bartenland geschrieben) erstreckt sich östlich von der Alle um den Mauersee; davon ist (man sehe die scriptores rer. Prussicarum nach) z. b. der ort Partegal benannt. Die stadt Bartenstein liegt noch jetzt an der Alle, ein anderes Barten östlich davon.

°**Bardi**. 8. P. V. mehrmals; IX, 285 (Ad. Brem.); Paul. diac. III, 19. Helmold I, 25.

Dass Bardi die echtere form, Langobardi erst eine (schon sehr alte) erweiterung ist, scheint auch die im Beovulf vorkommende poetische zusammensetzung Headhobeardnas zu beweisen, womit die niederelbischen Langobarden bezeichnet werden. Selbst die italienischen Langobarden erscheinen ohne den ersten teil des namens einmal als Vardigenae P. V, 470 (Chr. Salern.); ihr land wird ganz unorganisch Bracha genannt P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

°**Bardangavi** p. 8. Um Bardowiek, die alte hauptstadt des volkes, deren rang später auf den sächsischen hauptort Lüneburg überging.
Bardangai (hier als volksname) P. V, 38 (ann. Quedlinb.).
Bardangao P. V, 73 (Ann. Quedlinb., var. Berdango).
Bardanga Janicke n. 21 a. 892; Erh. I a. 1004 (n. 727).
Bardungawe P. I, 32 (Ann. Lauresh.); XVI, 497 (ann. Mosell.).
Bardongavenses P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Bardogavenses P. VIII, 334 (Sigebert. chron.).
Bardonganenses P. I, 160 (Ann. Lauriss.).
Bardonga P. VIII, 641 (ann. Saxo).
Barthunga Janicke n. 20 a. 892 or.
Bardunga MGd. II a. 973.
Bardengawi P. I, 166 (Ann. Lauriss.); VIII, 561 (ann. Saxo).
Bardenganwi P. I, 184 (Ann. Lauriss.).
Bardengowi P. VIII, 564 (ann. Saxo).
Bartengowe P. XX, 6 (Fragm. Wertheim.).
Bardengoi P. I, 181 (Einh. ann.).
Bardengao Wg. tr. C. 442.

Bardengoa Lpb. a. 842 (n. 10).
Bardengoo P. I, 167 (Einh. ann.).
Bardengo Wg. tr. C. 350, 390.
Bardengau (var. Berdangau, so) P. V, 776 (Thietmar. chr.).
Berdango Bib. IV, 564.
Bardaga Rm. a. 1006 (n. 388).
Bardinc pg. P. I, 18 (Ann. Petav.).
Bardinge Lpb. n. 128 a. 1124.
Porahtani Vita Aribonis a. 783 (die Bardengauer).

Bardanwich. 8. Bardowiek, n. v. Lüneburg, pg. Bardanga.
Bardanwich P. VII, 335 (Brun. de bell. Saxon.).
Bardanwih P. XVI, 499 (Ann. Mosell.).
Bardunwich P. I, 303 (Chr. Moissiac.).
Bardunwih P. I, 36 f. (Ann. Laur.), 302 (chr. Moissiac.).
Bardonwich Bib. IV, 582.
Bartunwih P. I, 45 (Ann. Guelferb.).
Bardonwihc MGd. II a. 975 or.
Bardenwic P. IV, B, 86 (Benedicti capit.); Erh. I a. 1004 (n. 727).
Bardenwib P. I, 181 (Einh. ann.).
Bardenwick P. V, 39 (Ann. Quedlinb.).
Barduwic P. I, 297 (Chr. Moissiac.).
Bardewic P. VIII, 699 (ann. Saxo); St. M. a. 955 (n. 4); Erh. I a. 1025 (n. 943).
Bardaenowic P. III, 133 (Car. M. capit., mit vielen var.).
Bardorum vicus P. IX, 322 (Ad. Brem.).
Bardonwike Sl. a. 975 (n. 108).
Bardewich Helmold I, 53; Lpb. n. 138 a. 1124.
Barthunwick Kindl. Beitr. II p. 122 ca. a. 1106.
Bartinwich Anh. n. 215 a. 1134 or.
Bardenwik Kö. 174 ca. a. 1150.

Auch die beiden folgenden gleichen namen dürften kaum mit dem p-n. Bardo zusammengesetzt sein.

Bardewick. 12. Barmke, Kr. Helmstedt.
Bardewick Schmidt n. 151 a. 1121 or.
Bardenbike Schmidt n. 338 a. 1192.
Bardebike Andree a. 1160.
Bardenbeke Or. Guelf. III 12. jh.

Barduwich. 12. NG. II, 107 a. 1108, 1135. Baardwijk in Nordbrabant.

BARD[2], p-n. Möglich ist teilweise beziehung auf die Langobarden.

Bardinbach. 9. Bardenberg, Kr. Aachen.
Bardinbach Lc. I a. 1043 (n. 179).
Bardunbach Be. a. 867 (n. 108); in comitatu Juliacensi.
Bardenbahc Arch. f. Niederrhein XXVI 11. jh.

Partenberge. 12. MB. ca. a. 1180 (IV, 84). In Oberösterreich?

°**Bardenbrunno**. 11. Be. a. 1098 (n. 397). Badenborn, Kr. Bitburg.

Bardenburg castrum. 12. Osnabr. Ukb. n. 375 a. 1184 or. Bei hof Bardinghaus, auf dem Reremberge, Kr. Iburg.

Vgl. Bardenburgh bei Arlon a. 1214, frz. Clairefontaine.

°**Bardengebirge**. 11. P. XVI, 69 (Ann. Palid.). Mons Bardonis, in Italien.

Partinekka. Gr. I, 112 u. Parttenneke; Oberbayr. Arch. XXIV n. 26 ca. a. 1197.

Bardenvlete. 12. Brem. Ukb. n. 34 a. 1141. Bardenfleth, Kr. Elsfleth.

Barthinchirchen. 12. Partenkirchen, B-A. Garmisch.
Barthinchirchen MB. ca. a. 1156 (VII, 349).
Bardakirkja Arno-Magn. hs. n. 281 bei Suhm, Dänische Geschichte.

Klassisch-lateinisch: Partanum.

Bartenhaim. 9. 1) Bartenheim, Kr. Mülhausen, pg. Alsat.; 2) Partenheim, Kr. Oppenheim, pg. Nahgowe in Rheinhessen.
1. Bartenhaim Schpf. a. 829 (n. 90).
Bartinheim K. a. 1040 (n. 223); urk. Heinrich III für Einsied. a. 1040, in Elsazo.
Barteneim Clauss a. 1180.
2. Bartenheim Z.G.O. IV, 218 a. 1190.
Pardenheim Be. n. 610 a. 1158 or.
Batenheim Rossel 17 a. 1155.
Partenheim Be. II n. 155 ca. a. 1196.
Partenesheim Be. a. 863 (n. 99).

Bardonhusen. 9. 1) Hof Bardinghaus und Bardinghauser Sundern bei Oesede, Kr. Iburg, vgl. Bardenburg. Dürre p. 32; 2) Wüstung bei Ohlhof, Kr. Goslar.
1. Bardonhusen Wg. tr. C. 396.
Bardenc, -dinchusen Osnabr. Ukb. a. 1184, 1195, 1198.
2. Bardenhusen Janicke n. 356 a. 1172 or.; Bode p. 371 a. 1196 or.
Barthenhusen Janicke n. 279 a. 1152.

Bardensceide. 12. Barnscheid (Ob. u. Nied.), höfe bei Kettwig a. Ruhr.
Bardenceide Lc. I n. 402 a. 1160.
Bardenscethe Kö. 159 12. jh.
Bantsscheid Lc. I n. 333 a. 1139. Ders. ort?

Bardenthorp. 12. Bahrendorf, Kr. Wanzleben.
Bardenthorp Anh. n. 318 a. 1145 or.
Bardendorp Hempel 111 a. 1174.

°**Bardingthorp.** 11. Barntrup in Lippe-Detmold. Bardingthorp P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.). Bardincthorp Erh. I a. 1036 (n. 993).

Berdinkhoven. 12. Sb. n. 88 a. 1185 or. Berlinghof bei Bönen, Kr. Hamm?

Bardengien. Affl. 283 a. 1189. Baardegem bei Aalst, Prov. Ostflandern.

Bartensleve. Mülv. I n. 1581 a. 1178. Bartensleben, Kr. Neuhaldensleben.

°Vielleicht noch zu diesem stamme:

Bardesteti. 8. Berstett, Ldkr. Strassburg.
Bardesteti tr. W. a. 760 (I n. 138).
Bardestat Schpf. a. 884 (n. 115).
Bardestette Schpf. a. 1074 (n. 223).
Biristet Clauss 111 a. 1110.
Bersteten Clauss 111 a. 1148.

°**Paretichsdorf.** 11. MB. a. 1100 (IV, 304).

Barcelinga. 7. 1) Bereldange im grhzt. Luxemburg, pg. de l'Alzette; 2) Berlingen, Kr. Saarburg.
1. Barcelinga Piot pg. 167 a. 687.
2. Berzelingen Be. a. 893 (n. 135).
Berzilinga tr. W. a. 830 (I n. 198).
Bercilingua tr. W. a. 830 (I n. 251).

°-**bard** in Bodbardum (9) und Trimparden (9) ist wohl undeutsch; vgl. Bard P. X, 14 (Arnulfi gest.), ein ort an der Dora Baltea.

Bardamara, nunc Salechem Mir. I, 177 a. 1036. Wüstung bei St. Gilles-Waes in Ostflandern.

Bardisse. 12. Kö. 230 ca. a. 1150. Basel bei Wadersloh, Kr. Beckum. Im 15. jh.: Bardesscher u. Bardeslo.

Barendrech. 12. Berendrecht, Prov. Antwerpen. Berendrecht Mir. I, 89 a. 1124; Cart. de St. Michel 101 a. 1120.
Barendrech ebd. 2 a. 1155.

Barentelg. 12. Osnabr. Ukb. a. 1155. Berentelg bei Mettingen, Kr. Tecklenburg.

As. bêr, westfäl. bair, eber, im älteren niederdeutsch auch bar, wie aus vielen flurnamen hervorgeht.

BARG.

Ahd. barc, parc, parch. parah, heustadel, scheune, granarium, roman. barica, bareca; in Gelderland: barg, schober mit beweglicher bedachung.

Bargen. 8. 1) Bargen, Bz. Sinsheim; 2) um Bargen bei Aarberg, Kt. Bern; 3) wüstung, jetzt flur Bergrain bei Brombach in Baden (pg. Ufgowe?); 4) Bargen, Kt. Schaffhausen.
1. Bargen Laur. sec. 8 (n. 2447, 2616).
2. Bargen K. a. 1040 (n. 223).
3. Bargensis comit. Ww. ns. a. 1076 (X, 2).
Barga Scriba n. 2611 a. 1188; Krieger a. 1165.
Bargau Krieger a. 1078.
4. Paragen Ng. a. 884 (n. 547).
Bargene Lac. I n. 358 a. 1197. Unbestimmt.

Barechenerord. 11. Oork. n. 105 ca. a. 1080 (Cartul. Egmond). Unbestimmt.

Barcfelden. 10. 1) Barchfeld, Amtsgericht Schmalkalden; 2) Barchfeld in Meiningen, Kr. Saalfeld.

Nach Jacob zu ahd. baruc, verschnittenes schwein (?).
1. Barcvelda MGd. I a. 933.
Barchuelt Henneb. Ukb. I, 16 a. 1183.
2. Barcfelden Dr. tr., c. 38, 241.
Barckfeldan Dob. I n. 912 a. 1074 kop.

Barichouen. 11. Lc. I a. 1098 (n. 611). Barkhoven bei Werden, in der nähe der Ruhr.
Barghus Kö. 113 10. jh. Ders. ort.

Bargholte. 12. Darpe IV, 43 12. jh. or. Hof Bargholz bei Jöllenbeck, Ldkr. Bielefeld.

Barghusun. 8. 1) Berghausen, Bz. Durlach, pg. Phunzing.; 2) Berghausen bei Recklinghausen; 3) Berghausen bei Borgholzhausen, Kr. Halle in Westfalen; 4) wüstung bei Stotternheim, Kr. Weimar; 5) Berghausen, Kr. Cassel; 6) unbek.; in Wirttemberg.
1. Barchusen Laur. sec. 8 (n. 2323, 3516, 3517) usw.; Tr. W. II n. 176, 195, 287.
Barchuser marca Laur. sec. 8 (n. 1709).
2. Barchhusen Tibus 346 ca. a. 1150.
3. Barghusun Osnabr. Ukb. a. 1074.
Barghusen Osnabr. Ukb. a. 1182.
4. Barchusen, grangia Dob. II n. 835 a. 1189.
5. Barchusen W. I n. 371 a. 1110.
6. Barkhusen Cod. Hirsaug. 96 12. jh.

Barcthorf. 8. 1) Bardorf (Gr. u. Kl.), B-A. Königshof, Unterfranken; 2) pg. Loganaha.
1. Pargthorfun Dob. I n. 59 a. 795.
Barhtorf Dr. tr., c. 4, 114.
Barahdorf Dr. sec. 10 (n. 662).
2. Barctorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3124, 3125) sec. 9 (n. 3126) usw.
Barcdorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3123).

Barahdorf. 8. Aufgegangen in Sanggart, O-A. Riedlingen?
Barahdorf Ng. ca. a. 860 (n. 389).
Pargdorf K. a. 980 (n. 193).
Parchdorf Mr. a. 961 (p. 82).

Ist jedenfalls später auf ahd. barc, verschnittenes schwein, bezogen.

°**Bargilli.** 8. 1) Bürgel, s. v. Windsheim, nw. v. Ansbach, pg. Hrangaui, Lg. Rg. p. 9; eine andere deutung bei Pl. 123 ist unrichtig; 2) Bürgel am Main, Kr. Offenbach.
1. Bargilli MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).
2. Pargilla Bhm. a. 880, 882, 977 (p. 4, 5, 9).
Bergilla Laur. sec. 8 (n. 3456).
Birgilun P. V, 866 (Thietm. chr.).

Barigi. 11. 1) Börry (Ob. u. Nd.), Kr. Hameln, pg. Tilithi; 2) Bergen, B-A. Neuburg a. Donau, pg. Nortgouui, Prov. Schwaben (abbatia).
1. Barigi MGd. III a. 1004 or. u. a. 1017.
2. Barigin MGd. III a. 1007 or.
Bargi MB. a. 1025 (XXIX[1], 1).

BARK. Frühndd. (Westfalen) bark, n., birkengehölz. Ahd. bircha, mndl. berke, ags. birce, mit übergang zu ndd. bark, stn. (westfälisch, groningisch, westflämisch), die baumborke, ursprünglich wohl besonders die birkenrinde.

Barichusen. 11. 1) Barkhauser bruch bei Oerlinghausen in Lippe-Detmold; 2) Barkhausen, Kr. Büren; 3) Barkhausen bei Lemgo; 4) Barsen, Kr. Bochum mit hof Barkhaus; 5) Barkhausen, Kr. Minden bei Porta; 6) Barkhausen, Kr. Wittlage und im Ksp. Buer, Kr. Melle.
1. Barchusen Erh. I n. 127 a. 1036.
2. Barghusun P. XIII, 127, 137 (Vit. Meinwerc); Erh. I a. 1025 (n. 937).
3. Barghuson Darpe IV, 37 12. jh. or.
4. Barchhusen Kö. 208 12. jh.
5. Barchusen Westfäl. Ukb. VI, 3 ca. a. 1185.
6. Berchuson Osnabr. Ukb. I p. 104 ca. a. 1000. Das Corveyer einkünfteverzeichnis setzt oft e statt a.

Berclage. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Bargley, Kr. Wildeshausen.

°**Barlinge.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100). Bei Halberstadt.

BARME. Nl. berm, m., flämisch barme, m., lange, schmale höhe, ndd. berme, f., raum zwischen wall und graben.

Barme. 10. 1) Barmen bei Coslar, Kr. Jülich; 2) Barmen, stadt. Vgl. Leithäuser p. 4.
1. Barme Be. a. 893 (n. 135).
Barmen Lc. I n. 414, 496 a. 1166, 1185.
2. Barmon Kö. 287 ca. a. 1180.

***Barmeroth.** 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht) neben Bermeroth; zwischen Wiltingen und Oberemmel, Kr. Saarburg.

Barmzstede. 12. Barmstedt, Kr. Stormarn.
Barmzstede Hasse a. 1149.
Bermetstede Hasse ca. a. 1168.

BARN[1]. Schmeller, Bayr. Wörterbuch I, 200: barn, banse, aufbewahrungsplatz.

°**Barne.** 11. MB. a. 1073 (I, 354) u. a. 1151 (I, 360). Parn, ö. v. Landshut?

Barnse. 12. Fr. II n. 84 ca. a. 1150 or. Unbest.

BARN[2]. Mnd. bernen, brennen, von köhlerei.

Barneberge. Kö. 178 ca. a. 1150. Barneberg bei Schöningen, Kr. Wolfenbüttel.

Barnstede. 12. Barnstädt, Kr. Querfurt.
Bernestede Schmidt p. 182 a. 1146 or.
Berrenstede ebda. n. 246 a. 1156.
Barnstede ebda. n. 394 a. 1198 or.

Barra. 8. 1) Barr, Kr. Schlettstadt, pg. Alsat.; 2) Baar, Kt. Zug; 3) die Paar (Donau) und zwei orte Parr, nebst Paar (Baar), Pf. Kühbach an derselben, nach Steich.
1. Barra Tr. W. a. 820 (I n. 69); Schpf. a. 884 n. 115.
Barru (in B-) Dr. a. 788 (n. 89).
Beara Dr. sec. 8 (n. 148).
Barga P. XXIII, 433 (Chron. Ebersh.).
Barro (in) ebd. 438 ca. a. 860.
Barre Clauss 71 ca. a. 720.
2. Barra Studer 58 a. 933.
3. Parra Steich. IV, 202 u. II, 210 12. u. 11. jh.

Nach Studer ist n. 2 vielleicht barrum, fruchtbarer boden. Vgl. Jb. des Vogesenklubs II, 96.

BARSKALK. Altbayrisch barschalk, halbfreier mann.

Parscalchin. 12. Oberöster. Ukb. n. 11 p. 124 12. jh. Unbestimmt.

°**Parscalcheshouba.** 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 359). In der nähe von Freising?

Parshalchessriegen. 12. MB. a. 1148 or. (XI n. 41). Barschalling, B-A. Vilshofen?

Parschalchesriet. 12. Fürstenried, B-A. München l. J. Parschalchesriet MB. a. 1194 (X, 43); Oberbayr. Archiv XXIV, 76 12. jh.

Parscalchisdorf. 12. Bachsdorf bei Leibnitz, Bz. Wildon in Steiermark.
Parscalchisdorf Zahn ca. a. 1126.
Parscalchesdorf MB. ca. a. 1126 (IV, 518).

BAS. Zu den p-n. desselben stammes.

Pasingas. 8. Pasing, B-A. München, l. Isar und Poesing, B-A. Roding.
Pasingas Bitt. n. 19 a. 763.
Pasingun MB. a. 802 (IX, 17); Bitt. n. 185 a. 802; Mchb. sec. 11 (n. 1103).
Pasinga Mchb. sec. 10 (n. 727, 812, 846 usw.).
Pasingan Ebersberg I, 15 ca. a. 980.
Basingin Bayr. Ac. XIV, 100 a. 1190.
Pasingen Oberbayr. Archiv XXIV, 18 ca. a. 1168; MB. ca. a. 1170 or. (X, 242); MB. ca. a. 1160 (VIII, 405).
Pesingen MB. ca. a. 1154 (VI, 99); FA. XXXIV n. 147 ca. a. 1170.
Pasigen Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1110.
Besinga Rübel 79 a. 896.
Besingen Bode 175 a. 1071 or. Unbestimmt.

Basinbach. 9. 1) Bosenbach, B-A. Cusel, pg. Nahg.; 2) der Pasenbach, nbfl. der Amper, B-A. Dachau.
1. Basinbach Gud. a. 1044 (III, 1041).
Basinbah H. a. 962 (n. 173).
Basenbahc Be. a. 945 (n. 182).
Basinbahe (inter B-) Hf. a. 945 (n. 159).
2. Basinpach Mchb. sec. 9 (n. 584).
Pasinbah Bitt. n. 490 a. 823.
Pasinpach Bitt. 537 a. 826.
Pasinpah Bitt. n. 407 a. 819.

°**Basanbrunnus.** 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend von St. Goar, zwischen Bingen und Coblenz.

Basenheim. 9. Bosenheim, Kr. Alzey oder Baasem, Kr. Schleiden?
Basenheim Be. a. 867 (n. 108), pg. Eiflinsis; Erzdiöz. Cöln IV, 364 a. 1158.
Basinheim Be. n. 452 a. 1125.
Passanheim neben Pisnaim Lc. Arch. a. 854 (II, 82 f.), pg. Aroensis. Hierher??

Pasinhusen. 12. MB. ca. a. 1156 (VII, 346). In Oberbayern.

Basungehem. 12. Unbekannt; in der nähe von Lille, Frankreich. Compte rendu de la com. roy. d'hist. 4, X, 177 a. 1136.

°**Basenvillare.** 10. MGd. I a. 950. Nach MG. Busendorf.

Basincheim. 12. Würt. 86 a. 1153. Besigheim.

Besingroth. 12. Wüstung, nö. v. Ilsenburg.
Besingroth Bode p. 285 ca. a. 1163 or.
Besincherobt Bode 322 ca. a. 1174.
Bezingerode Bode n. 169 a. 1124.

Basingasele. 7. Lk. ca. a. 639 (n. 1), 9. jh. (n. 6). Belzele bei Tronchiennes, Ostflandern. Vgl. Kurth I, 281.

Basinesheim. 8. Bensheim, stadt im grhzt. Hessen-Darmstadt, pg. Rinens., Db. 113.
Basinesheim Laur. a. 956 (n. 71), 1071 (n. 132); Or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).
Basinsheim Laur. a. 770 (n. 10), sec. 8 (n. 232), a. 1095 (n. 141) usw.
Besinsheim D. a. 795 (p. 34); Wirt. Ukb. IV, 355 a. 1148.
Bensheim hierfür Laur. sec. 8 (n. 1665).
Basinsheimer marcha Laur. sec. 8 (n. 231, 238), 244) usw.
Basinsheimere marcha Laur. sec. 9 (n. 261).
Besinsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1581).
Besensheim Rossel 46 a. 1190; Wagner a. 1113.

Paeselineszelle. 12. Mondschein II 12. jh. Pöslasberg, B-A. Bogen?

Pasuhhinga. 8. MB. a. 731 (XI, 14) Maria-Posching, B-A. Bogen, Niederbayern. Mondschein I: Stephansposching a. Donau.

Baschingin. 12. Stülz 214 a. 1111 or. Pasching im Hausruckviertel in Oberösterreich.

BASSO (aus Bazzo?) p-n.

Bassinges. 11. 1) Bassins, Kt. Waadt.; 2) Bassaugen, belg. Prov. Luxemburg; 3) Betsingen, frz. Bassenge, belg. Prov. Limburg.
1. Bassinges Studer 61 a. 1000.
2. Bacenges Corswarem 110 a. 1124 u. a. 1105; Quix 67 a. 1134.
3. Bacenga Halkin et Roland (Chartes de l'abbaye de Stavelot-Malmédy) I, 323 ca. a. 1135.
Bacen ebd. I, 369, 373 a. 1143 or., 1144 or.
Bacenges ebd. I, 278 a. 1105.

Bellen. Stav.-Malm. I, 310, 19 ca. a. 1131.
Besslingen (O. u. N.), franz. Bellain, Kt. Clairvaux, grhzt. Luxemburg.

Basseininga. 10. Zösmayr 5 ca. a. 950. Beschling, Bz. Bludenz, p-n. Bassinius.

°**Basala.** 4. Basel.
Basala P. I, 373 (Ruod. Fuld. ann.).
Basila P. VII, 126 (Herim. Aug. chron.); Mchb. a. 1052 (n. 1218); Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.
Basilia P. VII, 550 (Marian. Scot. chr.).
Basilea P. überall oft.
Basula P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 194 (Ann. Bertin.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); V, 845, 867 (Thietmari chr.).
Basela P. III, 30 (Pipp. capit.).
Bazela geogr. Rav. IV, 26. Civitas Basiliensium. Notit. imper.
Boslaraberg Itin. des Abtes Nicolaus 12. jh.

°**Baselahe.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3310). Kleinbasel, Basel gegenüber, pg. Alamann. Vgl. Hasalahe.

°**Basalchowa.** 9. Gau um Basel.
Basalchowa P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Basila pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17) ist wahrscheinlich basilica zu lesen.

BASK. Ndd. bask, bas, gut, tüchtig.

Basse. 10. Basse, Kr. Neustadt am Rübenberge.
Basse Janicke n. 35 a. 990; Erh. II n. 293 a. 1153; Hd. VIII, 23 ca. a. 1160.

Bassevelde. 12. Bassevelde bei Eekloo, Prov. Ostflandern.
Bascevelde Potter 1, I, p. 2 a. 1151 ohne quellenangabe.
Bassevelde Mir. IV, 214 a. 1183.
Bazhcevelde ebd. p. 2 a. 1183 (o. q.).
Bassevelda (de) Piot[3] 69 a. 1186.

Bassheim. 12. Cod. Hirsaug. p. 63 12. jh.

Basselo. 12. Wüstung Bassleben bei Helmstedt.
Basselo Kö. 178, 182 ca. a. 1150.
Bassallo Schmidt n. 29 a. 952. Fälschung.

Bascerothe. 9. Baasrode bei Dendermonde, Prov. Ostflandern, pg. Bracbant.
Bascerohte, Baceroth Wauters I, 170 a. 822.
Bacheroth Mir. II, 115 a. 1107.
Baceroth Mir. III, 292 a. 899; II, 1155 a. 1119.
Barsrod Ninove n. 56 a. 1186.
Baesrode Mir. I, 535 a. 1148.
Bacerrot Affl. 122 a. 1148 or. (= Mir. I, 534 vgl. Wauters II, 290).
Basceroda Affl. 93 a. 1138—1139.
Barsrod Potter 3, I p. 2 a. 1186.

Bachelerot. Duvivier I, 170 a. 1125 or. Unbekannt; in der nähe von La Bassée, Dép. du Nord, ö. von Bethune.

BAST. Ndd. bast, m., weiden- oder lindenholzung, zum borkschälen geeignet.

Bastiberhe. 9. 1) Wald bei Iversheim, Kr. Rheinbach; 2) Parsberg, B-A. Miesbach.
1. Bastiberhe Be. a. 893 (n. 135).
2. Basperch Bayr. Ac. XIV, 102 a. 1197.
Pastberc Wessinger 54 ca. a. 1098.
Pastperch Ebersberg III, 73 ca. a. 1150 u. 85 ca. a. 1100; P. n. Gr. If. 20 12. jh.

Basthusen. 11. Wüstung bei Büderich, Kr. Soest.
Basthusen Sb. n. 19 a. 1000; Korth p. 1197 ca. a. 1075.

Bastorpe. 12. Wüstung vor Minden am bache Bastau.
Bastorpe Erh. II n. 420 a. 1181.
Basthorpe Hameler Ukb. n. 8 ca. a. 1191.

Bastendorp. 11. Kehr 82 a. 1091. Passendorf, Kr. Merseburg. Hierher?

Bastwilren. 12. Lc. I n. 309 a. 1130. Baesweiler, Kr. Geilenkirchen.

°**Bastarnae**, v.-n. 2. v. C.
Bastarnae Liv. XL, 57 f.; XLI, 18, 23 usw.; Tac. Germ. 46; Claudian. de laud. Stilich. I, 96; de IV. cons. Hon. 450; Vopisc. Prob. c. 18; Jorn. 12.
Βαστάρναι Strab. VII, 211 (ed. Paris.); Dio Cass. LI; Steph. Byz.; Polyb. XXVI, 9.
Βαστάρνης, ὁ, Ath. V, 213, b.
Basternae Plin. IV, 12, 14; Ovid. trist. II, 198; Eutrop. IX, 15; Jord. 12, Claudian.
Βαστέρναι Memn. (Phot. 233, a, 10); Plut. Aem. P. 9, 12; Appian. de bell. Mithrid. 69; Ptol. III, 5; Zos. I, 71.
Baternae, der quantität des vokals wegen bei Val. Flacc. Arg. 6, 96.
Blastarni falsch tab. Peut.
Bastarnicae Alpes tab. Peut.
Βασταρνικός Strabo.
Bastarnae Sid. Apoll.
Grimm (Gesch. 461) leitet den namen von den bastgewirkten schilden des volkes her. Auch Mhf. II, 110 hält den namen für deutsch.

BATAVI. Nach Grimm, Gesch. 585 zu got. batiza ahd. bezziro, mnl. und mnd. bate, f., vorteil, gutes.

Aus dem n. des von den Batavern bewohnten landes, im mittelalter als gau, und noch jetzt Betuwe (Ober- und Nieder-), Prov. Gelderland. Die alte gegenbezeichnung ist offenbar die gegenüberliegende Veluwe.

Batavi, v.-n. 1. v. C.
Batavi Tac. ann. II, 6; hist. IV, 12; Germ. 29; Plin. IV, 15; Caes. b. G. IV, 10; Sil. Ital. III, 608; Lucan. I, 431; Juvenal. VIII, 51; P. oft.
Noch mehrere stellen bei Frb. 251.
Batavus (adj.) Martial VI, 82, 6; VIII, 32, 20.
Βαταβοί Ptol. II, 9, *Βάταβοι* Plut. Otho 12.
Βαταούων νῆσος Cass. Dio LIV, 32, — *ὄνομα* Cass. Dio LV, 24.
Batavorum insula oft.
Patabus fluv. Tab. Peut. Die Waal.
Batavi Not. dignit. oft.
Βαταβούιων νῆσος Cassius Dio 54, 32.
Batavia, Patavia Pacat. Paneg. in Theod. c. 3; Tab. Peut.
Βαταούα Βαταβία Cass. Dio LV, 24; Zos. III, 6.
Batawa Laur. a. 800 (n. 100), 814 (n. 101), 891 (n. 112).
Batava ins. P. I, 443 (Prud. Trec. ann.).
Patavus (so) ins. P. I, 453 (Prud. Trec. ann.).
Batuua (so) Laur. a. 854 (n. 110).
Batawe Laur. a. 973 (n. 99).
Battauui pg. Lc. I a. 897 (n. 79).
Batuue (in B-) Kö. p. 10 a. 855.
Batua P. I öfters; III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VIII, 343 (Sigebert. chr.), 586 (ann. Saxo); XIII, 300 (Vit. Popponis); Mrs. a. 1021 (I, 59).
Bathua pg. Mrs. ca. a. 725 (I, 2).
Batue (in insula B-) Kö. 13 a. 850.
Bata pg. Dr. tr., c. 41, 112.
Betua Lc. I a. 1015 (n. 148).
Batua a. 674 kop. 11 u. a. 752—57; pg. Batuanus a. 1024, pg. Baduanus ca. a. 1122, sämtlich bei Riconart p. 4—5.
Bettue Kö. 225 ca. a. 1150.
Batue Sl. ca. a. 1080 (n. 184).
Batua P. dipl. I, 100 (a. 726).
Vgl. auch NG. III.

°**Batava**, Passau, pg. Rotahg. (nicht immer leicht von Padua zu scheiden) erhob sich seit dem 4. jh. neben dem alten Bojodurum. Nach der Not. imp. lag an der mündung des Inn die 9. batavische kohorte.
Batava (gewöhnlich abl. Batavis), z. B. in der Notit. dign. und bei Eugippius XXVII, 3. Vgl. Corpus inscr. lat. III, 690; Batavis Vita St. Severin.
Patavium Tac. ann. XVI, 21; hist. III, 6; Liv. X, 2; Mela II, 4; Plin. III, 19; später oft.
Παταούιον Strabo V; Ptol.
Patavia P. V, 760 (Thietm. chr.); VIII, 626 (ann. Saxo); XIII, XIV öfters; FA. sec. 11 (VIII, 4).
Pattauae (so) MB. ca. a. 780 (XXVIII, b, 67).
Pattavia P. I, 93 (Ann. S. Emmer.).
Batavia P. X, 184 (Gest. Trever.).
Pazawa MB. sec. 8 (XXVIII, b, 5, 56).
Pazauwa MB. sec. 8 (XXVIII, b, 9).
Pazauwe MB. sec. 8 (XXVIII, b, 52).
Pazowa P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Pashouue (so) MB. a. 1051 (XI, 441).
Pazauge MB. a. 786 (XXVIII, b, 59).
Bazawa MB. a. 754 (XXVIII, b, 14, 15).
Bazaua MB. sec. 8 (XXVIII, b, 17).
Bazowa P. V, 65 (Ann. Weissemb.); MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).
Baszowa Schlettstädter glossen, Hpt. V, 367.
Bazawe MB. a. 788 (XXVIII, b, 19, 51 usw.).
Bazzawe MB. a. 788 (XXVIII, b, 45).
Bazawae MB. a. 789 (XXVIII, b, 50), sec. 8 (XXVIII, b, 53).
Bazzawae MB. a. 788 (XXVIII, b, 13, 31).
Bazsoa P. V, 395 (Flodoardi ann.); X, 361 (Hugon. chr.).
Adj. Pataviensis, Patavinus.

°**Pazovahard**. 9. MB. a. 887 (XXVIII, b, 71). Der grosse Neuburger wald zwischen Donau und Inn, Fr. I, 481.

Mit keltischen durum (festung) zusammengesetzt ist:

°**Batavodurum**. 1. Tac. hist. V, 20. Valkhof, frühere burg in Nimwegen, wie Jo. Smith in seinem werke über diese stadt (oppidum Batavorum seu Noviomagus) bewiesen hat und auch Spaen (Inleid. tot de Hist. van Gelderl. B. III, p. 48 ff.) annimmt. Früher dachte man an Duurstede.

°**Bateinoi**, v.-n. 2. Ptol. Sind in Böhmen zu suchen.

Unerklärt sind die folgenden sechs namen:

Batenbergen. 11. Hd. VIII, 20 ca. a. 1025. Bötenberg, Kr. Nienburg, Prov. Hannover.

Batenburg. 11. Batenburg in Gelderland. Durchweg kleiboden. Zu bate, vorteil?
Batenburg Sl. ca. a. 1080 (n. 184).
Batenborch NG. III a. 1190.

Batesanbroch. 12. Wauters II, 670 a. 1188. Bei Watten, Arr. Boulogne.

Batsala. 7. Kurth I, 285 a. 685. Basseux im Dép. du Nord.

°**Batero** silva. 9. Laur. sec. 9 (n. 3613). Zwar sieht das wort wie ein gen. plur. aus, doch könnte es auch zu den bildungen gehören, die unter -heri zu sammeln sind. Vgl. Bedoro wald.

Battala. 12. Mir. IV, 20 ca. a. 1150, auch Battela. Battel bei Mecheln, Prov. Antwerpen. Der zweite teil scheint -la, -lo, hain. Vgl. Pottmeyer VII, 167.

Battonhurst. 11. Battenhorst, Kr. Wiedenbrück. Battonhurst Hzb. a. 1088 (neben Battanhurst). Batenhorst Darpe IV, 42 12. jb. or.

Battorp (de). 12. Erh. II n. 412 a. 1180 kop. Unbek.; in der gegend von Minden. Statt Bastorp?

°**Batti** v.-n. 1. *Βαττοὶ* Strabo, var. *Βραττοὶ*. Verderbnis für *Χάττοι*?

BATTO, p-n. Nach I p. 252 vielleicht zu ndd. bat, ahd. baz, besser.

Bettenchem. 12. Bettegem, hof in der gem. Zellik, Prov. Brabant, nw. von Brüssel (nicht Betekom, wie Chotin 62). Envir. I, 374 a. 1130 or.

Bettekem. 11. Betekom, Kt. Aarschot, Prov. Brabant. Adzo (XIX, 234) a. 1002. Vgl. p. 319 Badingehem.

Bettinchusen. 12. 1) Wüstung bei Vörden, Kr. Höxter; 2) Bettinghausen, Kr. Soest.
1. Bettinchusen Erh. II n. 461 a. 1186.
2. Betenchuson Finke n. 36 a. 1123 or.

Battincthorpa. 11. Hzb. a. 1088. Hof Bettrup im Ksp. Rheda, Kr. Wiedenbrück.
Bethengthorp Erh. II n. 431 a. 1183 or.

Betterode. 12. Lc. I n. 553 a. 1196. Bettrath, Kr. Gladbach.

Bettensade. 12. Kö. 221 ca. a. 1150. Unbek.

Batsingehusen. 11. Bessinghausen, Kr. Hameln. Batsingehusen Janicke n. 103 a. 1062 or. Bettikingahusen Wig., tr., C. 65; Batsingedeutet auf fremden einfluss. Vgl. p. 321.

BATH. Anord. bað, ags. baeth, ahd. bad, das bad und ahd. badôn, ags. baðian, baden.

Batho sive Asnoth Putte 5 ca. a. 1042. Unbest.

Badon. 9. 1) Baden bei Rastatt, pg. Ufgouue; 2) Baden bei Wien; 3) Badenweiler, Bz. Müllheim; 4) Baden-Baden in Baden. Als zweiter teil in Wisibadun.
1. Badon Qu. a. 987 (III, a, 3).
Baden Dg. a. 994 (A. n. 33), 1073 (A. n. 58); AA. sec. 11 (VI, 280).
2. Padun Bitt. n. 898 a. 869.
Badnon MB. a. 1112 or. (XXIX [1], 230).
Paden FA. IV n. 236 ca. a. 1142.
3. Bathen Krieger a. 1159.
Batha Krieger a. 1139.
Badin Krieger a. 1122 u. 1130.
Badun Krieger z. J. 1101.
4. Badun Wirt. Ukb. I n. 258 a. 1101.

Bathebarninchusen. 12. Spilcker I n. 22 a. 1197.

Bathedi. 9. Wg. tr. C. 356. Forstort Bade bei Brenkhausen, Kr. Höxter. Dürre 32.

°**Badalacha**. 8. Dob. I n. 55 a. 786 kop. Badelachen bei Vacha, Kr. Dermbach.

Badalikki. 10. Belecke, Kr. Arnsberg mit kapelle ‚ad balnea' bei einer quelle. Vgl. Ztschr. f. westfäl. Gesch. LVII, 105.
Badalikki P. I, 617 (Contin. Regin., var. Badaliggi, Balebike).
Balebike auch P. VIII, 601 (ann. Saxo).
Badiliki P. V, 440 (Widukind).
Baduliki P. VI, 322 (Hrotsuith. gest. Oddonis).
Badeliko Sb. a 1072 (n. 30) or.
Batelecca (so) Hf. ca. a. 1065 (II, 546).
Badilicka MGd. III a. 1009.
Badelich Erh. I ca. a. 1100 (n. 1288).
Bathalicha Lc. I n. 271 a. 1009.
Badelecca Lc. I n. 478 a. 1181.

Bathmere. 11. Erh. I ca. a. 1100 (n. 1282). Bothmer, Kr. Fallingbostel?
Botmar Hd. Verd. Geschqu. II n. 41 ca. a. 1195.

Badeweic. 12. Krieger ca. a. 1174. Bei Krumbach, Bz. Messkirch. Mhd. badewâg, tümpel zum baden.

°**Badacum**. 2. Bei Seebrück an der nordspitze des Chiemsees, B-A. Traunstein.
Bodacum Ptol.
Bedajum Itin. Anton., Tab. Peut.

°**Baudobriga**. Itin. Anton. Bupprich, Kr. Saarlouis. Vgl. Marjan III u. Cramer 24.

Baudulii (silva). 12. Duvivier II, 46, 49 a. 1155, 1156.

Ausgedehnter wald in der provinz Hennegau, dessen name sich in dem des ortes Baudour, nw. von Mons erhielt; eine silva que vocatur Lu bildete einen teil dieses waldes.

BAUG. Zu den p-n. desselben stammes.

Baugolfesmunster. 9. Dr. 9. jh. (n. 206, unecht). Von dem fuldischen abte Baugolf ca. a. 800. Wolfsmünster, B-A. Gemünden in Unterfranken?

°**Paugolveswilare.** 9. Ng. a. 830 (n. 245). Unbekannt nach St. G. n. 333; vielleicht einer der orte namens Buweil im Kt. Thurgau.
Baucolfiwilare St. G. a. 801 (n. 163), wahrscheinlich im Kt. St. Gallen.

BAUM. Ahd. boum, as. bôm, ags. béam, got. bagms, ursprünglich wohl nicht grüner baum, wofür vielmehr triu galt.

Im altfriesischen bâm, wie denn auch in den zugehörigen flämischen und westfälischen namen das altwestsächsische und altflämische(?) â = got. au auftritt. Übrigens ist das a hier durch got. bagms begründet.

Als letzter teil von kompositionen erscheint das wort meistens im nom. sing. (Dierboum 11, Elsenpoum 12, Melboum 11, Piriboum) doch auch im nom. plur. (Eperespouma, Nuzpouma 9), und im dat. plur. (Budenbomen 11).

Boumbach. 11. 1) Baumbach bei Rotenburg, Kr. Hersfeld; 2) Baumbach in Niederösterreich.
1. Bambach H. a. 981 (n. 198).
Boumbach MGd. III a. 1003 or.
2. Pompach Filz n. 86 ca. a. 1160.
Bambiki Erh. I a. 1016 (n. 866) or. Unbest.; in Westfalen.

Baumburg. 11. Baumburg, n. v. Chiemsee, B-A. Trostberg.
Baumburg MB. a. 1020 (III, 3 neben Baumpurg).
Poumpurch J. a. 925 (p. 130); FA. XXXIV n. 1151 ca. a. 1170 or.
Boumburch MB. II, 184 a. 1139; P. u. Gr. I f. 13 12. jh.
Baumburg MB. II, 178 a. 1126.

Poumgartun. 8. 1) Baumgarten bei Mautern, pg. Ostarrichi; 2) Baumgarten bei Marchegg in Niederösterreich, pg. Ostarrichi; 3) Paumgarten in der gegend des Attersees, K. St.; 4) an der südwestlichen grenze des bistums Freising, bergname; 5) Baumgarten bei Vöran, Bz. Meran?; 6) Baumgarten bei Barr, Unterelsass; 7) wüstung in der Rheinprovinz, Kr. Neuwied?; 8) Baumgarten, B-A. Moosburg; 9) wüstung bei Schildberg, B-A. Aichach.
1. Poumgartin FA. sec. 11 (VIII, 11).
Poumgarten FA. IV n. 606 12. jh.
Poungarten Oberöster. Ukb. n. 251 12. jh.
2. Poumgartun MB. a. 1056 (XXIX, a, 129).
Boumgarden MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).
Poungartun (so) MB. a. 1067 (XXIX, a, 173).
3. Poumgartun J. a. 978 (p. 201).
Poumgarten J. a. 890 (p. 113).
Poumgarten MB. a. 1088 (XXIX, b, 46); MGd. III a. 984.
Poumgartin MGd. II a. 977.
4. Poumgarto Rth. sec. 11 (III, 92).
5. Boungarten Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
6. Bongart Clauss 90 a. 1133.
7. Bomgarden domus Philippi-D. n. 491 a. 1188.
Bungart Annal. Niederrhein. LXV (1898) 10 a. 1144.
8. Poumgarten Ebersberg I, 124 ca. a. 1075.
9. Paumgarten Steich. II, 236 12. jh.
Paumcartun campus Ng. a. 775 (n. 61), hier ein feldstück in der nähe von Donaueschingen.

Bongartzmor. 12. Mir. III, 61 a. 1183. In Limburg?

°**Poumgartuntal.** 11. MB. a. 1056 (XXIX', 129). Baumgartental bei Baumgarten in Niederösterreich.
Als letzter teil in Wihingesboumgarto (8).

Bomegrube. 12. Ankershofen (1848) n. 50 a. 1144. Unbestimmt.

Bomethe. 12. 1) Gut bei Eibergen u. Gelderland 2) Hof Poggemann, s. v. Osnabrück?
1. Bomede Ng. III, 56 a. 1188.
2. Bomethe Osnabr. Ukb. a. 1147 or.

Bamwida. 11. Bohmte, Kr. Wittlage.
Bamwida Osnabr. Ukb. a. 1086.
Bamwide Osnabr. Ukb. a. 1086, 1090.
Bonwide Vit. Bennon. ep. ed. Breslau capit. 19.
Bomwede Osnabr. Mitt. XXX, 100 12. jh.

Bomviler. 12. Wauters I, 30 a. 1106. Unbekannt.

Ahd. baumin, ligneus:

Boumineborch, ruine (Boyneburg?) bei Sontra, Kr. Rotenburg in Hessen.
Boumineburch Dr. tr., c. 76.
Bomeneburgh Arnold p. 478 a. 1188.
Buomeneburc Dob. I n. 1504 a. 1144.
Boimeneburch Dob. I n. 1356 a. 1138.
Bemelburch P. Scr. VI, 746 a. 1105 nach Dob. pfalz Alt-Baumburg.
Bemelburg Ann. Path. z. j. 1107.

°**Bouminunchirihun.** 9. 1) Baumkirch am Inn, unterhalb Innsbruck; 2) Baumkirchen, O-A. München.
1. Pouminunchirichun J. a. 935 (p. 175).

2. Bouminunchirihun MB. a. 1052 (XXXI, a, 327).
Pouminunchirihum Bitt. n. 900 a. 870.
Pawminuchircha (so) MB. ca. a. 1045 (VI, 25).
Bömchirchen Zahn a. 1103.

BAUNO, p-n.

Baningi. 9. Benningen bei Oldenzaal, Prov. Overijssel.
Baningi Kö. 54 a. 890.
Boninge NG. I, 83 11. jh.
Altwestsächsisches â=got. au.

BAUSO p-n.

Bosenhage (de). 12. Osnabr. Ukb. I a. 1134. Bausenhagen, Kr. Hamm.

Basinseli. 9. Kö. 77 a. 890 und Basenseli Kö. 21 a. 890. Bösensell, Ldkr. Münster.

Baunonia. 1. Plin. IV, 13, 27 nebst varianten. Fabaria? Borkum?

Bauisha, Bauasa. 11. Kö. 113 u. 127 11. jh. Unbekannt; in Friesland.

Bauzan. 8. Bozen in Tirol.
Bauzanum P. I, 172 (Ann. Lauriss.); MB. a. 769 (IX, 10).
Bauzâna Redlich n. 42 ca. a. 995.
Pauzano Redlich n. 125 ca. a. 1050.
Bozana MB. ca. a. 1060 (VI, 34, 39) u. ö.
Bozon MB. a. 1143 (XXXIII[1] n. 27); MB. a. 1171 or. (XXIX[1] n. 530).
Bauzano Redlich n. 16 ca. a. 985.
Boz Arno-Magn. hs. n. 281 (Itinerar).
Bozana MB. ca. a. 1168 (VII, 5).
Bozaun MB. 12. jh. (X, 35).
Bozanensis MB. ca. a. 1134 (VI, 61).
Pozin MB. a. 1180 (VIII, 165).
Poucen MB. ca. a. 1150 (II, 316).

BAZ. Zu den p-n. desselben stammes.

Bezzinga. 9. 1) Bessingen (Abts- u. Freien-B.) bei Schlotheim, Kr. Frankenhausen; 2) Bessingen, ö. v. Giessen; 3) Bessunger forsthaus, Kr. Darmstadt; 4) Bötzingen, Bz. Emmendingen; 5) wüstung Bezingen bei Lendorf, Kr. Homberg; 6) in Bayern, unweit München.
1. Bezzinga Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr., c. 38, 141, 157.
Bezingin Dr. tr., c. 38, 222.
Bezzingen Dr. tr., c. 43, 15.
Bescingen Dr. tr., c. 45, 13.
Bezzinge Dr. tr., c. 38, 180.
Bessingen Sch. a. 982 (p. 110).
Bezzingen Wern. a. 1104.
Beczingon Dob. I n. 497 a. 979.
2. Bezcingen Dr. sec. 11 (n. 754).
Bezzingestat Dr. tr., c. 42, 181 nach Ld.
3. Bezzingun MGd. III a. 1013 or.
Pezzinga Laur. sec. 9 (n. 2670).
Bezcingon MGd. III a. 1002 or.
4. Betzinger marca Laur. sec. 8 (n. 2708).
Bezingen Heilig 82 a. 1052.
Bezscingen MGd. III a. 1008.
5. Bezingen Dr. tr., c. 13, c. 46; Ld. wst. 89; Wenck II, 126 a. 1196.
6. Pecoingen MB. ca. a. 1164 (VIII, 405).

Pezinpach. 9. Pessenbach, B-A. Tölz?
Pezinpach Bitt. n. 526 a. 825.
Pezenpach R. n. 275 a. 1180 or.

Pacintal. 12. FA. VIII a. 1178. Pazenthal bei Mailberg in Niederösterreich.

Batsinagmi. 8. Tr. W. a. 739 (I n. 14). Batzendorf, Kr. Hagenau. A. 1201: Bazendorf Clauss 90.

Betzinheim. 10. J. ca. a. 970 (p. 194). Pötzenham, B-A. Neumarkt.
Bazenheim Ennen 49 a. 1140. Unbekannt.

Pazenhovan. 9. 1) Batzenhofen, B-A. Augsburg; 2) Neu-Ravensburg, O-A. Wangen; 3) wüstung im O-A. Leutkirch.
1. Paccenhoven MB. sec. 11 (XIV, 196).
Pazzenhoven MB. ca. a. 1130 (XXII, 11).
Bazzenhoven MB. XXII, 59.
Pazenhova Steich. II, 22 a. 969.
2. Pazenhovan K. a. 909 (n. 178).
Pacenhovan K. a. 905 (n. 177).
Pacenhova St. G. ca. a. 956 (n. 805).
3. Pazcinhofa Sck. a. 838 (II, 196).
Unbestimmt:
Pacinhoven Schweiz. Geschqu. III, 84 a. 1112.
Pazenhoven MB. ca. a. 1060 (VI, 163).

Bezenhusa. 10. Betzenhausen, Bz. Freiburg.
Bezenhusa K. a. 973 (n. 188).
Bezcenhusa MGd. II a. 984, 996.

Pecenchirchen. 12. MB. XXIX[2], 123 a. 1179; XXVIII[1], 235 a. 1159. In Niederösterreich?

Pazinweida. 8. Batzenheid bei Kirchberg, Kt. St. Gallen, pg. Turg.
Pazinweida Ng. a. 897 (n. 622).
Pazzinweida Ng. a. 825 (n. 220).
Pacinweidu (in P-) Ng. a. 779 (n. 73).
Pazenweida Ng. a. 897 (n. 625).
Bazinheida St. G. III, 753 12. jh.

Bacewilare. 12. Wirt. Ukb. II n. 383 a. 1164 kop.

Pezilinesperch. 10. Mitt. d. Inst. III, 85 ca. a. 991. Petzelberg.

Pezilinestorf. 12. 1) Petzlesdorf bei Haberskirchen, B-A. Dingolfing; 2) Pötzleinsdorf bei Wien.
1. Pezilinestorf MB. a. 1150 (III, 36).
2. Pezelinesdorf Arch. f. K. österr. geschqu. IX, 240 a. 1112.

Pazilinhof. BG. I, 165. Pötzling, B-A. Vilsbiburg.

Bezelinesroth. 12. 1) In Thüringen?; 2) Wetzisreute in Württemberg.
1. Bezelinesroth Finke n. 95 a. 1152 or.
2. Bezelinsriute Wirt. Ukb. I n. 350 a. 1155. Beciliniaruti Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh.

Bazzelsdorf. 12. Bassersdorf, Kt. Zürich.
Bazzelsdorf Hidber n. 2019 a. 1155.
Bascelsstorff Studer 60 a. 1158.

Bazansrut. 12. R. n. 257 a. 1162. Unbestimmt.

Bezenesheim. 9. P. XXIII, 439 (Chron. Ebersheim). Biesheim, Kr. Colmar. Auch Bozinsheim a. 1103, nach Clauss p. 124.
Bethsenesheim Anh. n. 227 a. 1136. Unbek.

Bezchendorf. 12. W. II, 76 a. 1123. Unbestimmt.

Bedzingiswiler. 12. Würt. a. 1125. Betzweiler, O-A. Oberndorf.

Bezzeringa (de). 11. Be. Mettlacher aufz. a. 1095. Unbestimmt.

°Pazhares salida. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 56).

°Bazmundinga. 8. Basadingen bei Diessenhofen, Kt. Thurgau, pg. Turg.
Bazmundinga Ng. a. 853 (n. 347).
Pazmuntingun St. G. a. 846 (n. 398).
Pazmundinga Ng. a. 875 (n. 490).
Pazmundingen Ng. a. 888 (n. 580).
Pasmandingas Ng. a. 761 (n. 35).
Paznandinga (so) St. G. a. 822 (n. 275).
Pazmuntingaro marcha Ng. a. 900 (n. 632).
Pazmundinga Qu. a. 1083 (III, a, 23).
Pazmundingin Qu. ca. a. 1100 (III, a, 56).
Paschingin Hidber n. 718.

Pazerichesperge. 12. P. n. Gr. If. 20 12. jh. Unbestimmt.

Pazricheshusen. 12. Bayr. Ac. XIV, 89 ca. a. 1120. Unbestimmt.

Baezerichsdorf. 11. Im bistum Passau.
Baezerichsdorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Weizreichsdorf (so) dafür MB. a. 1076 (IV, 295).
Paretichsdorf (so) dafür MB. a. 1100 (IV, 304).
Pazrichesdorf MB. a. 1111 or. (XXIX n. 439).

Pazaue. 12. FA. XXXIV n. 101 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.
Zu bayr. batzig, weich, sumpfig. Vgl. Baumann in Ztschr. f. Schwaben II (1875), 125.

°Beatuseschirichun. 11. P. XIII, 12 (Gest. archiep. Salisb.). Unbekannt, vielleicht Batskofen in Steiermark, K. St.

°Bedagowa p. 8. Am linken ufer der untern Mosel, wo noch später die grafschaft Bitburg. Nach Cramer 25 lat. beta, kelt. beda, birke.
Bedagowa P. I, 488 f. (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Piatahgewa H. a. 895 (n. 126).
Bietgowe AA. a. 1046 (VI, 277).
Bydegouwi H. ca. a. 1030 (n. 227).
Biedegowi Be. sec. 11 (n. 299).
Beitgowe Be. a. 1051 (n. 333).
Bietgowensis pg. H. ca. a. 1047 (n. 243).
Bitgowensis pg. Be. a. 993 (n. 269).
Bedinsis pg. P. X, 635 (Gest. episc. Tullens.); Be. sec. 8 (n. 13), a. 777 (n. 31) usw.; H. a. 909 (n. 136).
Bedensis pg. P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.); H. a. 706 (n. 30 usw.); Be. a. 794 (n. 36), 929 (n. 171); Gud. a. 909 (III, 1022); G. a. 967 (n. 20).
Bedensis comitat. P. II, 654 (Nithardi hist.); Gud. a. 959 (III, 1026); Be. a. 964 (n. 220), 967 (n. 228) usw.
Bidense H. a. 762 (n. 45).
Biedensis pg. Be. a. 943 (n. 180); H. a. 978 (n. 196).
Betensis pg. H. a. 940 (n. 155); Be. a. 1098 (n. 396).
Bethensis comit. H. a. 974 (n. 188).
Pedensis pg. Laur. sec. 8 (n. 3609).
Bedonis pg. P. X, 147 (Gest. Trever.).
Bedonicus pg. P. X, 182 (Gest. Trever.).
Bedensis pg. P. XXIII, 63 (Mon. Eptern.); MGd. I a. 960, 965.
Betensis comit. MGd. II a. 973.
Beutensis pg. P. dipl. I, 177 a. 685 (unecht).
Lokalgöttin Beda in der gegend, s. Bulletin épigraphique 1884 p. 50.

°Bideburhc. 9. Bitburg, n. v. Trier.
Bideburhc Be. a. 893 (n. 135).
Bidburgh G. a. 1030 (n. 44).
Bithyburch P. X, 215 (Vit. Conrad. archiepp., var. Bithburch, Bideburch).
Biettemburghe (derselbe ort) P. XIII, 446 (Triumph. S. Remacli).
Bedense castrum P. dipl. I a. 715=716 (p. 96).
Beda vicus Tab. Peut., Itin. Ant. p. 372.

°-**beddi** in Heribeddi (9) ist unser bett, lectus, so dass der n. eine alte bezeichnung eines heerlagers enthält; Grimm, Gesch. 589.

Bedebur. 7. 1) Grenzort eines dem Kl. Weissenburg im Elsass gehörigen bezirks, Clauss 114; 2) Betbur, mehrere örter im Kt. Zürich, s. Meyer 120; 3) Beber, Kr. Springe; 4) Bedburg, Kr. Rheinbach; 5) Bettberg, Bz. Müllheim, vgl. Padaperc p. 313; 6) Bembüren bei Driburg, Kr. Höxter; 7) Im Kr. Lübbeke, vielleicht Wehdem; 8) Bedbur, Kr. Kleve; 9) wüstung zwischen Zabern und Maursmünster.

1. Bedebur MGd. I, 150 a. 633 unecht; MGd. III a. 1003.
2. Bettebur urk. v. 845 (Meyer 120).
3. Beddeburc Erh. I a. 1033 (n. 987).
   Bedeburi Dronke, Cod. Eberh. 12. jh.
4. Betbure (in-) Be. a. 893 (n. 135).
   Bethbure Franqu. (1869) n. 8 a. 1147 kop.
5. Bettebura Heilig 41 a. 1111.
6. Bedebure Erh. I n. 189 a. 1121.
7. Bedeburen parochia prope Stenwede Osnabr. Ukb. I, 313 a. 1188 kop. 14.
8. Betenbur Knipping n. 362 a. 1138.
   ?Beedbuyr Beitr. z. gesch. d. Niederrheins XIX, (1902), 33 a. 1138.
9. Betebur Clauss 114 a. 1144, 1179 or.
   Bedebur tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3). Unbestimmt.

Kaum ahd. petabur, mhd. betebur, stm., bethaus, sacellum, oratorium. Eher ein hof oder eine gruppe von gehöften, auf denen nur eine durch bede ‚bitte' zu erlangende abgabe lastete. Zumbusch p. 53.

Bedeburn. 10. 1) Badeborn, Kr. Ballenstedt; Heidnischer gebetsborn?; 2) unbekannt; in Oberbayern.

1. Bedeburn Sch. a. 961 (p. 73).
   Bedeburne Sch. a. 964 (p. 77).
   Pedabrunno Rm. a. 1053 (n. 543).
2. Petenbrunn MB. ca. a. 1147 (IX, 401).

Betferkerca. 12. Mir. I, 272 a. 1105. Straat bei Desselghem, Westflandern?

Bederowalda. 10. Bedum bei Appingadam, Prov. Groningen. Vgl. oben Batero silva.
Bederowalda (in B-) Kö. 110 10. jh.
Bedara walda (in B-) Kö. 129 11. jh.

Bedelararot. 12. Grs.[3] 101 a. 1142. Wüstung Bärsrode bei Jüdendorf, Kr. Querfurt. Von bedelari, der bettler?

°**BEF.** Ich stelle hier einige formen zu dem p-n. Beffo (s. bd. I), und zwar an dieser stelle, da mir die natur des vokals der stammsilbe noch nicht klar ist.

°**Peffinga.** 10. Beffingen, Kr. Bitburg, R-B. Trier.
Peffinga tr. W. II n. 29, 296.
Peffingen tr. W. n. 991 (II n. 311).

°**Beffindoraf.** 8. K. a. 769 (n. 11). Beffendorf, O-A. Oberndorf, in der gegend von Rotweil.

°**Beffenmandorp.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, 5). Eine wüstung, die in der gegend von Mahndorf, w. v. Halberstadt, gelegen haben muss.

Bega fln. u. ortsn. Bega in Lippe-Detmold.
Bega L. R. n. 465 a. 1299 (später Beie, Byche).
Boienhus Darpe IV, 8 a. 1151, haus an der Bega, ndd. Biege.

Begedal. 12. Wüstung bei Gross-Bischhausen, Prov. Hessen. Ld. wüst. 313.
Begedal W. II, 64 a. 1120.
Begedala Finke n. 95 12. jh.
Bogendal Or. Guelf. IV, 525 a. 1141 (neben Begendale).

Beginze fln. MB. a. 1196 (XXV, 554). In der gegend von Michelfeld, Oberpfalz.

°**Behem.** 10. Sch. a. 964 (p. 77). Am Unterharz. Unbekannt.
Behem P. XXIII, 612 (Chron. Ottenb.). Böhen, B-A. Memmingen. Vgl. Pehaim.

Beherneham. 12. Mir. II, 1151 a. 1107. Bei Nimwegen?

Bechire. Anh. n. 617 a. 1182. Unbestimmt.

Bechestat. 9. 1) Bechstedt, Kr. Königsee; 2) Bechstedtstrass, Kr. Weimar.

1. Pechstat Dr. a. 885 (n. 624).
2. Bechestat Dr. tr. mehrmals.
   Bechestede Dr. tr., c. 34.
   Behesteti Dob. I n. 268 9. jh.

Unbestimmt ob 1. oder 2.:
Beestat Sch. a. 874 (p. 39).
Berstat Dr. a. 874 (n. 610).
Bechinstat Dr. tr., c. 38, 130, 256.

Becherheim. Be. n. 525 a. 1142 or. An der Mosel?

Bechsteten. 12. MB. ca. a. 1199 (VII, 360). In der gegend von Wessobrunn.

Bechtenesheim. 10. Bexheim, teil von Deersheim, Kr. Halberstadt. Vgl. Bettenesheim p. 321.
Bechtenesheim Dob. I n. 1190 a. 1125.
Becteneshaim Ils. 6 a. 1086.

Berteneshem dafür Schmidt n. 55 ca. a. 968 or. Bethesheim Dob. 12 a. 1145.

Beie. 12. Lc. I n. 276 a. 1114. Bei Rheinberg, Kr. Mörs.

°**Peilnstein.** 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 46). Peilstein im Mühlkreise (Oberösterreich), nö. von Passau.

Beina. 10. Beyen bei Cöln.
Beina Lc. I a. 948 (n. 102) Fälschung 12. jh.; Lc. I n. 396 a. 1158; Hess 9. a. 1179.

°**Beinberg,** bgn. 10. Sch. a. 867 (p. 37). Ein berg bei Römhild, sw. von Hildburghausen.

°**Beingahem.** 9. Pol. Sith. p. 399. Dafür Bringa (so) ebds. p. 294.
Beinghem Mir. IV, 17 a. 1148.
Bayenghen, sw. v. St. Omer in Franz.-Flandern, Artois. (F.)
Beingehem, Beingem Mir. IV, 377, 380 a. 1147 u. 1155. Derselbe ort oder Baeygem in Ostflandern? Vgl. auch Badingehem p. 319.

Beinheim. 10. 1) Unbekannt; 2) Beinum bei Doesburg in Gelderland NG. III.
1. Beinheim Gr. IV, 949.
2. Beinhem Oork. ca. a. 960 (n. 33).

°**Beinstein.** 11. Dg. a. 1086 (A. n. 66). Beinstein bei Weiblingen, nö. v. Stuttgart. Vgl. Beginstein p. 324.

Beinstrazo. 12. Buck a. 1148. In der Schweiz.

Beinthorp. 12. Hertel 37 a. 1152. Wüstung, Kr. Wanzleben.

Beinwalt silva. 12. MB. a. 1147 (XXIX n. 43). In Österreich?

°**Beynwyle.** 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Beinweil (Solothurn).

Beingahem, Beinstein, Beinthorp und Beynwyle werden zu Bag p. 323 gehören.

°**Beisheim.** 8. Beisheim, ö. v. Homberg, pg. Hassorum s. Ld. II, 166.
Beisheim W. sec. 8 (II n. 12).
Peisheim Dr. tr., c. 6, 108.

Beisingon. 10. MGd. II a. 979 or. Bessingen (Besenhausen, Kr. Heiligenstadt?).

Beischeid. 12. Jaksch n. 22 12. jh. Bei Laibach.

Beissem. 12. Dob. I n. 1556 a. 1146. Beesen im Saalkreise.

Beissema. 12. Lc. I n. 384 a. 1155. Unbestimmt.

°**Beyssingen.** 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Nach Schpf. Bischingen, franz. Besencourt, bei Fontaine, sw. v. Mülhausen im Elsass. Vgl. Beisingon.

Beitheswarden. 12. Lpb. n. 161 12. jh. Boitwarden bei Golzwarden. Vgl. Fries. Archiv II, 312, 421.

Peitingau. Gr. IV, 275. Vgl. Pl. 268.

Beizwile. 12. Steichele II, 318 a. 1130. Baisweil, B-A. Kaufbeuern.

BEL. Fö. wusste kein germ. wort für die folgenden offenbar begrifflich zusammenhängenden namen. In späten westfälischen und ndl. urkunden ist von Bele (to dem Bele, van dem Bele, Biele) die rede. Norwegisch-dial. bali, m., die anhöhe, beyla, f. der höcker, von bala, aufhäufen, aber in Deutschland ist dies wort wohl ganz unbekannt. Vgl. Ndd. jb. XXVIII, p. 33.

Bele. 8. 1) Pähl, B-A. Weilheim; 2) Beelen, Kr. Warendorf; 3) Beele bei Geesteren, Prov. Gelderland.
1. Pele MB. ca. a. 760 (VII, 337).
2. Bele Osnabr. Ukb. a. 1146.
Beele Philippi-D. n. 330 a. 1188.
Belen Osnabr. Ukb. a. 1134.
Belon (dat. plur.) Freck.
Belaun pagus Erh. I. ca. a. 1030 (n. 917).
3. Bele Philippi-D. n. 53 a. 1188.
Belen Mir. II, 814 a. 1103.
Bielen Philippi-D. n. 300 a. 1188.

Pelaha fln. 9. Behla, Bz. Donaueschingen (an der Donauquelle).
Pelaha K. a. 890 (n. 166).
Belen Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.
Heilig denkt an ahd. bellizboum, die saalweide (?).

Belaheim. 9. 1) Belm, Ldkr. Osnabrück; 2) Belheim, B A. Dachau; 3) Behlenheim, Ldkr. Strassburg; 4) Bellaing bei Valenciennes, Dép. du Nord.
1. Belehem P. II, 425 (Vit. S. Liudgeri).
Belhem Osnabr. Ukb. ca. a. 1150.
Bilehem Osnabr. urk. a. 1184.
Beleem ebd. a. 1186.
2. Belaheim MB. ca. a. 1060 (VI, 40).
Pelahaim MB. sec. 11 (X, 383).
Pelaheim Mchb. sec. 9 (n. 859), sec. 10 (n. 1019).
Peleheim MB. ca. a. 1085 (X, 385).
Pelheim Bitt. n. 255 a. 807.
Pelaheim Ebersberg I, 37 ca. a. 1040; Bayr. Ac. XIV p. 81 ca. a. 1078.

Belhaim Oberbayr. Arch. II n. 118 12. jh.
Pelheim Bayr. Ac. XIV, 100 ca. a. 1187.
Pelhaim Oberb. Arch. XXIV n. 8, 26 ca. a. 1140, 1197.
3. Belohom Tr. W. a. 784 (I n. 60). Vgl. Wirt. Ukb. II n. 310 a. 1139.
4. Belaim Duvivier II, 137 a. 1188.
Belegn neben Beleng (de) Duvivier II, 255 n. 257 a. 1198.
Belaing (de) Duvivier II, 256 a. 1198.
Belen Duvivier I, 116 a. 1147; (de) II, 80 a. 1174.
Bolen (de) Duvivier I, 107 a. 1082.

Beleholte. 12. Finke n. 55 a. 1146 or. Unbek.; bei Clarholz, Kr. Wiedenbrück.

Belcha. 7. fln. u. ortsn. 1) Belke am bach Bolkam bei Enger, Kr. Herford; 2) unbekannt; bach in Frankreich.
1. Belcha Osn. Ukb. a. 1189.
Behilka Osnabr. Ukb. I a. 1189.
2. ad Broile super fluvio Belcha Pardessus p. 152 a. 670.
de Belki, Belchi Ninove n. 52 a. 1185; Mir. III, 41 a. 1143.
Barcbelka MGd. I a. 969 in Flandern.

Beleus. 9. jh. Der Belchen, spitze der Vogesen, sw. von Colmar, franz. Ballon a. 1591.
Peleus Schpf. a. 817 (n. 82).
Beleus P. XXIII, 433 (Chron. Ebersh.); Clauss 95 12. jh.

Belendorpe. 12. Hasse a. 1194. Behlendorf, Lübecker dorf. Zu einem slav. p-n.?

Belferoth. 12. Ld. II, 160 a. 1196. Welferode, Kr. Homberg.

°**Belgae**, v.-n. 1 v. C. Caes. b. G. I, 1 usw.; Mela III, 2; später oft.
Belgici P. V oft.
Belgica oder Gallia Belgica Tac.; Plin. IV, 17; später oft.
Βέλγαι, *Βέλγες* und *Βελγικοί* Strabo IV, 3, 192; Plut. Caes. 20, Pomp. 51; Dio Cass. 39, 1; 40, 42.
Βελγικὴ Γαλλία Ptol. II, 9; VIII, 5.

Eine genauere angabe der stellen findet man in den lateinischen wörterbüchern sowie in Papes wörterb. der griech. eigennamen. Vgl die untersuchungen über dies keltische volk bei Z. p. 186 ff.

°**Belgis**, fln. 4. Die Kyll bei Trier, nbfl. der Mosel.
Belgis Auson.; P. X, 145 (Gest. Trever.).
Belgis für Trier selbst P. X, 291 (Hugon. chr.).

°**Belgica**, Itin. Anton. Billig, Kr. Euskirchen. Vgl. Marjan III.

Belgin (de) Mir. IV, 188 a. 1100. Belgeren bei Vlierden in Nordbrabant?

Belictorsen. 11. Erh. I n. 1102 a. 1066. In der Ztschr. f. westfäl. Gesch. XX heisst der unbekannte ort Belictorp.

Belginum. 3. Tab. Peut. und vicani Belginates, inschrift (Bramb. 864). Bei Heinzerath auf dem Hunsrück, Kr. Wittlich.
Vgl. Cramer 26.

Belkeroth. 11. Flur 'das Bilkerodt' bei Stöckei, Kr. Hohenstein.
Belkeroth Dob. I n. 976 a. 1093; Finke n. 95 a. 1152. Fälschung.
Belkerode Wintz. 106 a. 1124.

Belisiensis (abbatia). 10. P. II, 188 (Ann. Gand.). Bilsen in Belgisch-Limburg, pg. Hasbania.
Belesia Corswarem 112 a. 1096.

Belcamp, Bellocampo. 12. Be. II n. 67, 25 a. 1157 u. a. 1177. Schönfelder hof bei Zemmer, Ldkr. Trier.

Belle. 11. 1) Buschbell, Ldkr. Cöln; 2) Bell, Kr. Mayen; 3) Denderbelle oder Schellebelle, Arr. Dendermonde, Prov. Ostflandern, pg. Bracbantensis.
1. Belle Lc. I a. 1074 (n. 268) u. 357 (a. 1147).
2. Belle Wegeler n. 1 a. 1093; Be. n. 421 a. 1112.
Bella Be. n. 425 ca. a. 1112.
3. Bella Feys n. 36 a. 1182.
Bella St. Baafs I, 239 a. 1019—1030; (de) Affl. 152 a. 1155; 189 a. 1166 or.
Belle (de) Affl. 161 a. 1158; 259 ca. a. 1185; 237 a. 1176 or.; St. Baafs I, 239 a. 1177.

°**Belnere**. 11. Be. a. 893 (n. 135). Beller bei Remagen, Kr. Ahrweiler.

°**Belnowa**, fln. 10. Tal zwischen Spielweg und Metzenbach, s. v. Freiburg.
Belnowa Dg. a. 902 (p 5) Fälschung; Krieger a. 1185.
Bellinowa Krieger a. 1144.
Nach Krieger vordeutscher fln. -stamm bel-.

Belsele. 12. Belsele bei Sint-Niklaas, Prov. Ostflandern.
Belsela De Smet, Chr. Flandr. I, 711 a. 1154.
Belsele ebda. p. 708 a. 1139.
Belsel Ninove n. 63 a. 1190.

Belsemsheim. 12. Lc. I n. 286 a. 1177. Unbek.

Belserfelt. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Besenfeld, O-A. Freudenstatt.

Belsceit. 12. Be. n. 488 a. 1136. Belscheid, Kr. Prüm.

Belslango (infra centena B.). 8. Piot. pg. a. 770. Bei Benonchamps, Gem. Wardin, Prov. Belg.-Luxemburg.

Beltema. 9. Beltheim, Kr. Simmern, w. v. Bingen.
Beltema Hf. ca. a. 1100 (I, 344).
Beltuom Be. a. 893 (n. 135).

Pembergh. 12. Wessinger 17 12. jh. Bemberg, Gem. Wernsmühl, B-A. Miesbach. Vgl. Paninperc p. 355.

Peminfeld. 11. 1) Böhmfeld, B-A. Kipfenberg; 2) Böhmfeld bei Gamersheim.
1. Peminfeld P. IX, 247 (Gundech. lib. Pontif. Eichst.) 11. jh.
Peunenvelt a. 1188; angeblich von Penno, Benno (Bernhard).
2. Pemminveld J. Hartmann 13 a. 1058.
Bemfeld a. 1171.
Peonenvelt Hartmann 13 a. 1180.

Bemelo. 11. Bemmel in der Oberbetuwe, Prov. Gelderland.
Bemel Sl. 195 a. 1096.
Bemmele Sl. 345 a. 1178.
Bemelen Mir. IV, 22 a. 1157.
Richtiger im 13. jh. dreimal Benemale NG. III, 42. Also wohl zu ban: mahlstätte an einer ‚bahn‘.

BEN. Zu den p-n. desselben stammes. Doch ist leicht eine vermischung mit den n. des stammes Ban möglich.

Penningin. 11. 1) Pönning bei Capellen in Niederösterreich; 2) Bennungen, Kr. Sangerhausen; 3) Pönning, B-A. Straubing; 4) Penning bei Herzogenburg, Niederösterreich.
1. Penningin FA. sec. 11 (VIII, 13).
Penninge Ukb. St. Pölten n. 19 ca. a. 1180.
2. Bennungin Gud. I, 90 a. 1112.
3. Peningin MB. a. 1139 (XV, 270).
Beninga, -on Mondschein I 9. jh.
Beningen R. n. 260 a. 1166 or.; MB. a. 1166 (V, 161).
Penningen MB. ca. a. 1100 (VII, 340); Mondschein I a. 1184.
Penningen MB. ca. a. 1162, 1170 (V, 155, 126).
4. Penningin FA. VIII n. 40 ca. a. 1150.

Benaggero marca MGd. III a. 1006 or. Benndorf, Kr. Naumburg? Vgl. p. 355.

°Unter den zusammengesetzten n. führe ich zuerst die an, welche den p-n. in starker, und dann die, welche ihn in schwacher deklination aufweisen; jene sind besonders norddeutsch, diese fast alle süddeutsch.

°Benisburg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3169); pg. Loganaha.

Benesheim. 8. Binsheim, Kr. Mörs.
Benesheim Lc. I a. 1093 (n. 247).
Beneshem Darpe III, 118 12. jh.

Benneshusun. 10. Erh. I s. 954, 1025 (n. 578, 941). Bensen, Kr. Rinteln.

Bennesthorp. 9. 1) Behnsdorf, Kr. Gardelegen; 3) Bendestorf, Kr. Harburg. Vgl. Bennedesthorp unter Ben; 3) unbest.; 4) Benstorf, Kr. Hameln.
1. Bennesthorp Wg. tr. C. 332.
Behnisthorp Jbr. des Altmärk. Vereins XXIV, 40 a. 1144.
2. Bennestorf Dr. tr. c. 41, 48 (ebds. der Besitzer Benno).
3. Benestorp Be. Mettlacher aufzeichnung 10.—12. jh.
4. Bennestorp Hrb. 12. jh.

Bennosau. 10. Studer 63 a. 960 (?). Bennau, Kt. Schwiz a divo Bennone culta 10. jh. (Buck).

Bensuic. 12. Binswijk, vormals in der Gem. Wilsele, Arr. Löwen, Prov. Brabant; Analectes XXIX (1901), p. 363 a. 1140 or.

Penninbettl. 10. MGd. II a. 1000. In der gegend von Neustadt am Main.

Bennenberge. LR. I n. 37 ca. a. 1052. Der Bannenberg bei Schönermark in Lippe-Detmold. Kaum von Benno.

°Penninprunna. 10. Nach Fsp. 8 Schönbrunn (früher Pembrun), B-A. Dachau.
Penninprunna Mchb. sec. 10 (n. 973).
Penninpruna Mchb. sec. 10 (n. 964).

Bennanhusun. 9. 1) Wüstung bei Istrup, Kr. Höxter; 2) wüstung bei Lippoldsberg, Kr. Hofgeismar; 3) Beenhausen bei Rotenburg in Hessen; 4) Bensen, wüstung bei Einbeck. Vgl. Dürre p. 35.
1. Bennanhusun P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc.); Erh. I a. 1031 (n. 968).
Bennanhusen Wg. tr. C. 187, 198; Erh. I a. 1031 (n. 971).
Bennanhus P. XIII, 123 (Vit. Meinwerc.).
2. Bennenhusen P. XX, 348 (Chr. Lippoldsberg) a. 1088.
3. Bennenhusen W. II, 116 a. 1179; Böhmer 289 a. 1151.
4. Bennenhusen Wg. tr. C. 401, 449.

Bennenloch. 11. Btg. D. I, 162 a. 1048. In der gegend von Haiger im Dillkreise.

°**Beninheim.** 8. 1) Wahrscheinlich Benigheim bei Laufen, sw. v. Heilbronn, pg. Neckarg., pg. Wingarteiba; 2) Binau, Bz. Mosbach. Nach Heilig 51.
1. Benenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2421).
2. Benenheim Laur. sec. 8 (n. 3030).
Beninheim Laur. sec. 8 (n. 2903).

°**Bennenhouen.** 11. CS. a. 1095 (n. 8). Benzenhof, O-A. Gaildorf.
Bennunhouin Rth. ca. a. 1070 (III, 201) ist nach Rth. H- zu lesen und soll Hennhofen, B-A. Dillingen sein.

Pennenrothe. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Binnroth bei Kirchdorf, O-A. Leutkirch.
Penninrieti MB. ca. a. 1172 or. (VIII, 357). Unbestimmt.

Pennindorf. 10. 1) Bei Perschling, nö. v. St. Pölten, Niederösterreich; 2) Benndorf, Mansfelder Seekreis.
1. Pennindorf FA. sec. 11 (VIII, 26).
2. Bennendorp Anh. a. 964 (n. 38).
Pennendorp Hf. a. 978 (II, 353).
Bennendorph Grs.[7] a. 1121.

Benninwanch. 9. In Niederösterreich; K. St. vermutet Penk an der Pinka (s. Penninchaba) oder Penning; sehr zweifelhaft nach Chmel, Österreich. Geschichtsforscher bd. II, (1841), p. 539.
Benninwanch Kr. a. 877 (n. 5).
Penninwanc J. a. 861, 890 (p. 95, 113).
Penninwanch J. a. 978 (p. 201).
Penninwanch MGd. II a. 984.
Pennenwanc Ebersberg I, 15 ca. a. 980. Bonweg, B-A. Haag.

°**Penninchaha,** fln. 9. Die Pinka, welche aus Niederösterreich nach Ungarn fliesst, und der ort Penk an derselben, K. St.
Penninchaha J. a. 978 (p. 202).
Pennichaha J. a. 891 (p. 117).
Peininchaha J. a. 890 (p. 113).
Penninchaha MGd. II a. 989.

Benchem. 12. Binkom, Arr. Löwen, Prov. Brabant. Tarlier, Kt. Glabbeek 77 a. 1156 u. 1159 (o. q.); (de) Mir. II, 828 a. 1158; (de) Analectes XXIV (1893), 214 a. 1165 or.; Affl. 205 ca. a. 1170.

Benninchova. 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Penkofen, B-A. Landshut.

Benninchuson. 12. 1) Benninghausen, Kr. Lippstadt; 2) unbek.; in Thüringen.
1. Benninchuson Kö. 250 ca. a. 1150.
Benchinchhusen Finke n. 36 a. 1123.
2. Beningehusen Dob. n. 1176 12. jh.

Beningerothe. 12. Wüstung im Kr. Goslar bei Riechenberg.
Beningerothe Janicke n. 164 a. 1108 or.
Benniggeroth Janicke n. 197 a. 1131 or.
Beningherot Bode n. 219 a. 1152 or. u. öfter.

Bennigthorpa. 9. Wüstung Bentrop bei Hovestadt, Kr. Beckum.
Bennigthorpa Kö. 81 a. 890.
Benninethorpe Kö. 247, 250 ca. a. 1150.

°**Bennucheshusun.** 10. Erh. sec. 10 (n. 612). Bennigsen, Kr. Springe, s. v. Hannover.

°**Penchin.** 11. MB. a. 1025 (XXIX, a, 11). Unbest.

Benkinchusen. 12. Ld. 11 12. jh. Wüstung bei Sababurg, Kr. Hofgeismar.

Beneziggerode. 11. Wüstung Betsingerode bei Ilsenburg, Kr. Wernigerode.
Beneziggerode Anh. n. 101 a. 1018; Anh. n. 339 a. 1148.
Benesiggerode Anh. n. 227 a. 1136 or.
Benezingerode Anh. n. 724 ca. a. 1197.

Benkinethorp. 12. Wüstung bei Sababurg, Kr. Hofgeismar.
Benkinethorp, Bensthiedorf, Benseingthorpe W. II, 72, 75 ca. a. 1120.

Benzinc. 12. Bienzen bei Eisenharz, O-A. Wangen. Benzinc (zem B-) Württ. ca. a. 1150.

°**Benzeswile.** 11. Qu. sec. 11 (III c. 29). Benziswil, Kt. Aargau.

Bencenhoven. 12. Wirt. Ukb. IV n. 13 12. jh. Benzenhofen, O-A. Ravensburg.

Benedissen. Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1884, 113 12. jh. Wüstung Bendexen bei Ricklingen, Kr. Linden.

Bennedesthorp. 11. Bendesdorf, Kr. Harburg, pg. Mosidi, Ws. 243.
Bennedesthorp MGd. III a. 1004, 1017.
Bennedestorp Erh. I a. 1025 (n. 943).
Bennedestorph Jaffé I, 581 a. 1157.
Bennestorf Dr. tr., c. 41, 48 (ebds. der besitzer Benno. Vgl. p. 390.

Pentlingen (de) Bayr. Ac. XIV, 98 a. 1175. Pentling, B-A. Stadtamhof? Wohl eher zu Pentilingen p. 356.

Pencilinge. 12. MB. ca. a. 1163 (XXVIII[1], 118). Penzling, B-A. Vilshofen?

Penmaningen. 12. MB. ca. a. 1166 (I, 60). Unbest.

Bendelmerbruc palus. 12. Knipping n. 930 a. 1169 or. Bei Utrecht, desgl. Oork. n. 155 ca. a. 1177.

Beneventeruth. 12. Jetzt St. Lambrechten, Bz. Obernberg in Oberösterreich.
Beneventenruth MB. a. 1150 (V, 133).
Peneuentinriut MB. a. 1111 or. (XXXI[1] n. 439).
Beneventenruht Böhmer 550 12. jh. or.

BENNE. Zu nl. bende, wiese und bin-uth, ags. beonot, binse? Vgl. Hasibenna (10).

Penneberg. MB. a. 1180 or. (III, 412). In Oberösterreich?

Penneeiche. 12. Fr. II, 136 ca. a. 1178 or. Unbestimmt.

Pennegrase. 12. Fr. II, 14 ca. a. 1123 or. Schöngras bei Bruck, B-A. Roding.

Pennen. MB. a. 1150 (XXIX[2], 322).

°**Beonanheim.** 8. Nach AA. VII, 33 Binau am Neckar, nö. v. Sinsheim, pg. Waldsazi. Vgl. p. 391.
Beonanheim Laur. sec. 8 (n. 3571).
Binenheim Laur. n. 3654.
Bienenheim K. a. 976 (n. 190).

°**Beostan Westanne** (ein ort). 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Ein unbekannter und durch seinen rätselhaften namen anziehender ort in Holland.

°**Beovinidis** (so) MG. Scr. rer. Langob. 8, 11. Wahrscheinlich die Tschechen. Much, Btr. XVII, 1. Also zu Bojohem.

BER. Zwischen Ber, Bero, Bera, p-n. und ahd. asächs. bêr, stm. (ags. bâr, mnd. ber, beier, nnd. beer) der eber, sowie ags. bearo, m., wald, hain (in deutschen ortsnamen zweifellos als bere-, -bere vorhanden) und mlt. beria, berria, biria, die ebene, das flache gelände, lässt sich hier keine unterscheidung treffen.

Zu vermuten ist, dass der grösste teil der folgenden mit Beren- und Bern beginnenden namen auf die koseform von Bernhard, Bernward, Bernwin usw. zurückgeht.

BER[1], Bera, Bero, p-n., von ahd. bëro, der bär.

Beringa. 8. 1) Beringen bei Mersch, grhzt. Luxemburg; 2) Beringen, Kt. Schaffhausen; 3) Pering, B-A. Pfaffenberg; 4) pg. Brisg.; 5) pg. Jagesg.; 6) ?Beringen, Gem. Pepingen, Prov. Brabant; 7) Bähringen, O-A. Geislingen; 8) wüstung bei Heringen, Kr. Sangerhausen; 9) Pöring, B-A. Ebersberg; 10) Bergen, B-A. Wasserburg; 11) Beeringen bei Hasselt, Prov. Belg.-Limburg.
1. Beringa H. a. 853 (n. 87).
Beringen H. a. 1030 (n. 226), 1037 (n. 232).
Beringe Be. Mettlacher aufzeichnung 10.—12. jh.
2. Peringen Ng. a. 965 (n. 754).
Beringin Q. a. 1090 (II, a, 17).
3. Peringas MB. a. 731 (XI, 14).
Pering MB. a. 1100 (IV, 305).
Berigen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214) wohl hierher.
Beringen Fr. II n. 138 a. 1178.
4. Peringen MB. a. 1075 (IV, 292); MB. a. 1079 (XI, 160).
5. Biringen Laur. sec. 9 (n. 3478).
6. Berenga Putte 6 ad. a. 856.
7. Beringen Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.
8. Beringin Dob. II n. 794 a. 1188.
9. Beringen Ebersberg II, 24 a. 1080.
10. Pering P. u. Gr. III n. 76 12. jh.
11. Beringe Duvivier I, 135 a. 1120.
Beringes Villers 49 ca. a. 1176.
Peringen MB. a. 1148 or. (XI n. 41) u. MB. XXXI[1] n. 439 a. 1111 or. Unbestimmt.

Bersleven. Bode 323 12. jh.
Bereslove Hertel 482 a. 1145. Wüstung Bersleve im Magdeburgischen. Schmidt n. 210.

°**Bernaher** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3587) pg. Hessin.

Perenovua. 11. 1) Bernau bei Seding, Steiermark; 2) Bernau, Bz. St. Blasien; 3) Bernau, O-A. Heidenheim oder Bernau, O-A. Feuchtwangen; 4) Bernau im Chiemgau., B-A. Traunstein.
1. Perenovua Zahn ca. a. 1005.
2. Bernowa Wirt. Ukb. II n. 351 a. 1157.
Bernovva Krieger a. 1173.
3. Pernouba Fuldaer Trad. Cod. Eberh. 12. jh.
4. Pernouua Mitt. d. Inst. III, 83 12. jh.
Kaum von dem p-n.

°**Pernaffa** pg. 9. In regione Hessorum; nach W. II, 438 an der Perf, nbfl. der Lahn.
Pernaffa pg. Laur. sec. 9 (n. 3629); Or. Guelf. a. 913 (IV, 276).
Bernuffe pg. Dr. tr., c. 6, 109.
Sicher nicht von dem p-n.

Berenbach. 8. 1) Bärenbach, nw. v. Weissenburg; 2) nach der Juvavia und nach K. St. Birnbach, O-A. Altötting, pg. Isanahg.; 3) viell. in der gegend zwischen Aschaffenburg und Frankfurt; 4) Bernbach bei Aichach in Oberbayern, Fsp. 10; 5) Bach bei Elsenz in Baden; 6) Berenbach, Kr. Adenau; 7) Bernbach, Kr. Gelnhausen.

1. Berenbach tr. W. a. 967 (append. n. 1).
   Berenbac tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
   Berbach Ww. ns. sec. 11 (V, 381).
2. Peronpah MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).
   Perinpah J. a. 798 (p. 24); MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19, 28).
3. Berbeche Dr. tr., c. 42, 55.
4. Pernbach MB. ca. a. 1080 (VI, 46).
   Pernopah Bitt. n. 108 a. 782.
5. Berenbach Krieger a. 1137.
6. Berenbach Knipping a. 1190 or.
7. Berenbach Ww. IV n. 91 a. 1137.
   Bernbach Reimer 101 a. 1167.
   Bermbach AA. a. 987 (VI, 268), in der nähe des Speierbachs.
   Pernpach MB. 12. jh. (XIV, 229). Unbestimmt.

Kaum sämtlich von dem p-n.

°**Berenberg**. 9. 1) Bermberg am Vogelsberge im grhzt. Hessen, unbekannt; 2) pg. Grabfeld bei Römhild.

1. Bermberg Rth. a. 1016 (II, 215).
2. Bernberg Dr. a. 867 (n. 596).
   Berenberg Lc. I a. 1046 (n. 179); in Saxonia, aber mitten zwischen rheinischen orten genannt.

Sicher nicht von dem p-n.

°**Berenebere** (so) marcha Dr. tr., C. 6, 55.

Nach Arnold I, 96 statt Bretenbach. Gegend von Oberjossa, Kr. Ziegenhain.

Berenbrunnen. 8. Baalborn, B-A. Kaiserslautern in Rheinbayern, pg. Wormat.
Berenbrunnen Laur. sec. 8 (n. 1108).
Berenbrunne Laur. sec. 8 (n. 1109).
Berenbrunnen M. u. S. I 213 a. 1191.
Berenbrunnen Ld. 43 a. 1191. Wernborn, Kr. Usingen.

Berneburg. 10. Bernburg in Anhalt.
Berneburg Rht. a. 980 (n. 280).
Berneburh P. Scr. VI, 776 a. 1138.
Berneborch Schulze[1] 10 a. 1186 u. a. 1199.

°**Berenburstorph**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032); pg. Erdehe; der ort ist unweit Diez im Unterlahnkreise zu suchen. Sollte die lesart richtig sein?

Perental. 11. St. G. a. 1061 (n. 822). Das Berndle, weiden am fusse des Oerli, Kt. Appenzell.
Perntal MB. a. 1146 or. (XXIX[1] n. 474). Unbestimmt.

Nicht von dem p-n.

Bernegge. 11. 1) Bei St. Gallen; 2) Berneck, O-A. Nagold; 3) Perneck bei Horn, Niederösterreich; 4) Pernegg in Niederösterreich?; 5) Berneck in Oberfranken; 6) Perneck bei Bruck in Steiermark.

1. Bernegge P. II, 158 (Cas. S. Galli).
2. Bernech Wirt. Ukb. I 12. jh.
3. Pernekke FA. sec. 11 (VIII, 3, 42) u. ebd. Göttw. Tradit. n. 171 12. jh.
4. Bernekke Gqu. IX, 256 a. 1112.
5. Bernecke Fr. II n. 111 a. 1168.
6. Bernecke Zahn a. 1143.

°**Perenalla**. 9. Ng. a. 887 (n. 574). Unbestimmt. Hierher?

°**Perenfirst**. 8. Rth. a. 777 (I, 82); Dr. ebds. falsch Serenuirst. In der nähe der Schunter, nbfl. der fränk. Saale, unweit Hamelburg.

Nicht von dem p-n.

Berenheim. 8. 1) Bernheim, nw. von Ansbach; 2) Bernheim, B-A. Wasserburg; 3) Beernem, sö. von Brügge, Prov. Westflandern, pg. Mempiscus.

1. Berenheim MB. a. 889, 923, 1000 (XXVIII[1], 98, 161, 281, 285).
   Bernheim MB. a. 1172 (XXIX[1], 522).
2. Pernheim P. u. Gr. II, 24 12. jh.
3. Beherneham Mir. II, 1151 a. 1107.
   Berneham Le Glay 152 a. 899; Duvivier I, 51 a. 1107; Mabillon, ann. II, 699 a. 847.
   Bernehem Mir. I, 552 a. 1187.

Bernhoupten. 12. 1) Wüstung am Erlibach, Bz. Freiburg; 2) Pernhaupter grund bei Enns in Niederösterreich.

1. Bernhoupten Krieger ad a. 1112.
2. Pernhoptin FA. VIII n. 363 ca. a. 1150.
   Pernhupte Buck 104 a. 1150.

Kaum von dem p-n.

Berinhuson. 11. 1) Münchhausen, Kr. Gebweiler im Oberelsass, Clauss 109; 2) Bernhausen, O-A. Stuttgart; 3) in Bayern.

1. Berinhuson MGd. III a. 1004.
   Bernhuson Schpf. a. 1040 (n. 198).
2. Berinhusin P. Scr. X (1852) p. 55 12. jh.
   Bernhusin Wirt. Ukb. II n. 316 12. jh.
   Beuvenhusin Wirt. Ukb. II a. 1114.
3. Pernhus R. n. 135 a. 1114 or.

°**Berincastel**. 11. Bernkastel an der Mosel, zwischen Trier und Coblenz.
Berincastel Hf. a. 1036 (II, 156, unecht); Be. a. 1037 (n. 309).
Berencastel Be. a. 1098 (n. 397).
Berencastele (in B-) Be. a. 1030 (n. 303).

Berencasdel P. XIII, 135 (Vit. Meinwerc. episc.).
Berencastel Be. n. 453 a. 1125.

Berncollen. 12. Be. II p. 348 Mettlacher Aufzeichnung 10.—12. jh.

Perinloh. 1) Wald bei Abensberg, B-A. Kelheim; 2) Bernloh, Gem. Wall, B-A. Miesbach; 3) Bernloh, O-A. Münsingen.
1. Perinloh Rth. ca. a. 900 (IV, 109).
2. Bernloh Weninger 17 a. 1145.
3. Bernloch Wirt. Ukb. II n. 386 a. 1161.

°**Pernplaga.** 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 163). Unbest.

Bernriod. 10. 1) Bernhard, Kr. Sonneberg, pg. Grabfeld; 2) Bernried, O-A. Tettnang; 3) wüstung im Egerlande; 4) Bernricht, B-A. Amberg.
1. Bernriod Dr. sec. 10 (n. 707).
Berenrod Jacob 23 ca. a. 927.
Bernrit Jacob 23 a. 1187.
2. Bernrith Wirt. Ukb. II n. 399 a. 1172.
Berinrieth Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150.
3. Pernrewt MB. XXVII, 11 a. 1135.
Pernreut Gradl im Arch. f. Oberfranken XVIII (1890) a. 1182.
4. Perenriut Fr. II, 8 12. jh.
Unbestimmt:
Berenriet MB. a. 1135, 1123 (VIII, 321 u. 319).
Bernreut MB. a. 1138 (XIII, 161).
Berriet Dob. II n. 765 a. 1187.
Pernreitt MB. a. 1138 (XIII, 163).

°**Berenstrazza.** 8? Eine strasse in Mainz.
Berenstrazza Laur. n. 2.
Berenstraza Laur. n. 1976.

Beranthorp. 8. 1) Berndorf bei Corbach, fst. Waldeck; 2) Berndorf (Ob. und Nied.), Kr. Meschede; 3) Berndorf bei Neumarkt, nö. v. Salzburg; 4) Berndorf bei Erding, sö. v. Freising; 5) Berndorf, B-A. Landshut; 6) Berentrop, Kr. Altena; 7) Bentrop, Kr. Hamm bei Fröndenberg; 8) unbekannt; 9) Berndorf bei Graz; 10) Berndorf bei Rotenmann in Steiermark.
1. Beranthorp Wg. tr., C. 445.
Berndorpe Erh. reg. II n. 2325 a. 1194.
2. Berendorf Sb. a. 1072 (n. 30) or.
3. Perindorf J. ca. a. 1030 (p. 225), sec. 11 (p. 292); Nt. sec. 11 (1856, p. 22 u. 44).
Perndorf J. sec. 8 (p. 40, 42).
4. Perandorf Mcbb. sec. 11 (n. 1228).
Berandorf Mitt. des Inst. III, 88 a. 991—1023.
Perindorf Mondschein II a. 1126.
5. Perindorf R. a. 829 (n. 24).
Perndorf MB. ca. a. 1184 (XXV n. 6).
6. Berendorp Knipping n. 1386 a. 1188 or.
7. Berenthorp Finke n. 163 a. 1197.
8. Berendorph Anh. n. 171 a. 1108.
9. Perindorf Zahn a. 1136.
10. Perndorf Zahn ca. a. 1150.
Unbestimmt:
Berndorp Schn. a. 815 (n. 277); fehlt bei Dr.
Berendorf Lc. I n. 292 a. 1136.
Berindorf, Perndorf MB. ca. a. 1140 u. 1126 (IV, 59, 518).
Berentraph Lc. I a. 1067 (n. 209). In Westfalen.

Perenwac. 12. 1) Unterbernbach, B-A. Aichach; 2) der Bernbach bei M. Zell, unweit Wildalpen in Steiermark.
1. Perenwac Bayr. Ac. Sitz. 12. jh.
2. Pernwach Zahn a. 1195.

Berenwanc. 8. 1) Berlingen am Bodensee; 2) Berwangen, Bz. Eppingen, pg. Elsenzg.
1. Berenwanc Ng. a. 894 (n. 606).
Pernanc Ng. a. 982 (n. 776).
2. Berwangen Laur. sec. 8 (n. 3522).
Berenwanch Miedel 46 a. 1172, Berwang im bayrischen Schwaben.

°**Perenwarda.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend von Ansbach.

°**Beronowillare.** 8. Bärendorf, Kr. Zabern. Clauss 61.
Beronowilare tr. W. a. 847 (I n. 200).
Beruniuillare tr. W. a. 718 (I n. 224).
Beruniuillari tr. W. a. 718 (I n. 194).
Beroniuilla tr. W. a. 846 (I n. 270, 271).

Perncelle. 12. Mondschein II 12. jh. Bärnzell, B-A. Bogen.

°**Bernnesheim.** 10. MGd. I a. 953. Im Elsass, ‚in comitatu Bernhardi.‘

Bernessen. 12. Erh. II n. 293, 425 a. 1153, 1181. Bernsen, Kr. Rinteln.

Bernestorp. 9. 1) Barnstorf, Kr. Diepholz; 2) unbek.
1. Bernestorp Wg tr. C. 75.
2. Bernestorp Hrb. ca. a. 1150; Erh. I n. 188 a. 1120; Or. Guelf. II a. 1135.

Bernesrout. 12. Dob. II n. 474 a. 1174. Bernterode, Kr. Worbis.

°**Berincheim.** 9. In der nähe des Neckars. Berincheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2597).

°**Beringhamma** (in loco qui vocatur B-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6), super fl. Absentia, in pago Rodanense, unbekannt.

Berinchusen. 9. Erh. I a. 822 (n. 308); Wm. sec. 9 (I, 507), anh. zur Vita Waltgeri 14. jh. Brenkhausen, Kr. Höxter.
Beringhusen Erh. II n. 505 a. 1190.

Beringison Wigand, Güterbes. v. Corvey p. 4 12. jh. or.

Beringthorpa. 11. Kö. 136 11. jh. Beringhof bei Echthausen, Kr. Arnsberg?
Beringthorp Lc. I a. 1036 (n. 170). Berendorf, Kr. Bochum?

°Berningahem. 9. Pol. Sith. p. 398. Unbest.

Berninghusen. 12. Barmeyer, hof bei Enger, Kr. Herford.
Berning-, Bernieghusen Erh. II n. 362 a. 1173.
Berninghusan Osnabr. Ukb. a 1188.

Berniggesrothe. 11. Barrienrode, wüstung s. v. Hildesheim.
Berniggesrothe Janicke n. 67 a. 1022.
Berniggerode Janicke n. 69 a. 1022.
Berniggeroth Janicke n. 407 a. 1181 or.
Bernsroth Or. Guelf. III a. 1168.

Bernincthorpe. 12. Baringdorf bei Wallenbrück, Kr. Herford.
Bernincthorpe Darpe IV, 8 a. 1151.
Bernigtorpe Erh. II n. 288 a. 1153.

Berningeworde. 12. Barlewohrt, hof bei Insingdorf, Kr. Melle.
Berningeworde, Berlincworden, Beringewurden, Bruncheworde Osnabr. Mitt. XXX, 107 12. jh.

Birnheim. 7. Bindernheim, Kr. Schlettstadt.
Binrenheim Clauss a. 673; P. XXIII, 437 sec. 8.
Birnheim Clauss a. 778.
Birenheim P. XXIII, 441 a. 817.

Bernezincrod. 10. 1) Bärenrode bei Güsten, Kr. Ballenstedt; 2) Benzingerode, Kr. Blankenburg.
1. Bernezincrod Anh. a. 964 (n. 38).
Berzincherothe Anh. n. 567 a. 1179.
2. Bernezincrot Knoll 242 a. 960.

Bernkaldeshusen. 9. Wg. tr. C. 14. Unbekannt. Dürre 38.

Bergoltzell. 11. Clauss p. 107 a. 1006. Bergholz-Zell, Kr. Gebweiler.

Berrengartesrúti. 12. Wirt. Ukb. IV n. XIII 12. jh. und II n. 317 a. 1143. Bergatreute, O-A. Waldsee.

Berengeresbrunne. 12. Wirt. Ukb. IV n. LXV a. 1164. Bergbronn, O-A. Crailsheim.

°Berengeresforst (silva). 9. Tr. W. a. 833—60 (I n. 51). In der gegend von Hambach, an der Biber, ö. v. Saarwerden, Niederelsass.

Beringershagen. 12. Knipping 131 a. 1191. Bergershagen, forstort bei Breitenbach, Kr. Worbis.
Berengereshagen Dob. II n. 879 a. 1111.

°Beringerishusin. 11. Berghausen, wahrscheinlich dasjenige bei Uckerath im Siegkreise.
Beringerishusin Lc. I a. 1064 (n. 202).
Berengerishuson neben Berengereshuson Lc. I a. 1064 (n. 203).
Berengereshuson Lc. I a. 1076 (n. 228).
Beringerishusin Lc. I n. 271 a. 1109.

Bergozzis. 12. Jacob a. 1128. Berkes bei Meiningen.

Beringoteshusen. 11. Behrensen, Kr. Northeim, pg. Logne.
Beringoteshusin Janicke n. 69 a. 1022.
Bergoteshushen Janicke n. 67 a. 1022.

Beringozzesrewte. 12. MB. a. 1139 or. (XXIV, 15) und Beringozreut bei Fr. II. Peringozreut R. n. 180 a. 1121. Gunzenried bei Pettendorf, B-A. Regenstauf.

Piringisa marca (so). 9. Erh. I a. 889 (n. 476) or.

Pyrmont? Darin wäre dann gisi, ein wort für einen starken quell, und pirin, das spätere borren, aufquellen zu suchen? Nach andern ist es Brenkhausen bei Brakel (?).

Berahartashusun. 9. 1) Beretzhausen, nw. v. Regensburg, B-A. Hemau?; 2) wüstung bei Dossenheim, pg. Lobodung; 3) Bernshausen, Kr. Duderstadt, pg. Techengowa u. Lisga.
1. Berahartashusun P. VI, 554 (Arnold. de S. Emmer.).
Berehardeshuson MB. a. 1025 (XXIX, a, 8).
Pereharteshusa R. n. 49 a. 866.
Berhartshusen R. n. 286 a. 1186 or.
?Perharteshausen Fr. II, 55 ca. a. 1143 or.
2. Bernhartdeshusun Laur. sec. 9 (n. 413).
3. Bernhardeshusun Wg. tr. C. 354.
Bernessu Osn. Ukb. n. 151 a. 1059; Gud. a. 1059 (I, 374, 376).
Berneshusen Erh. I a. 1016 (n. 865).
Berneshusun P. XIII, 115 (Vit. Meinwerc. episc.).
Berneshuson MGd. III a. 1013 or.

Bernardeskercha. 11. Wauters I, 588 a. 1094. Bei Schoorl, Prov. Zeeland.

Bernhardesrotha. 10. 1) Wüstung Bernsrode bei Kelbra, Kr. Sangerhausen; 2) wüstung im Kr. Unterwesterwald; 3) wüstung im Kr. Hersfeld, Ld. II, 149; 4) wüstung bei Reinstedt, Kr. Ballenstedt; 5) Bernreuth, B-A. Lichtenfels in Oberfranken.
1. Bernhardesrotha MGd. I a. 961.
Bernhardesrod MGd. II a. 973.
2. Bernhardesroth Be. a. 959 (I, 264) or.

3. Bernharterot Ld. II, 149.
4. Bernhardesrode Wern. a. 1194.
5. Perhartsruit MB. a. 1119 or. (XXV, 546).
   Bernhardtsruit Beck[2] p. 67 a. 1140, neben Bernruit a. 1119.

°**Perehardesstich.** 11. In der gegend von Meissau in Österreich, n. v. d. Donau.
Perehardesstich FA. sec. 11 (VIII, 7).
Perhartisstich FA. a. 1083 (VIII, 250).

Bernherdestorp. 10. 1) Barnstorf, Kr. Wolfenbüttel; 2) Perersdorf in Niederösterreich; 3) Bernersdorf a. Pulka; 4) Pernersdorf bei Haugsdorf-Oberhollabrunn; 5) Perasdorf, B-A. Bogen.
1. Bernherdestorp MGd. I a. 966.
   Bernhardesdorf Bode a. 1181 or.
   Bernesdorp Bode a. 1188 or.
   Bernstorp Knoll 123 a. 1135.
2. Perihartidorf FA. sec. 11 (VIII, 16).
   Perihartisdorf FA. VIII n. 48 12. jh.
3. Berhartesdorf FA. IV n. 652 ca. a. 1144.
4. Pernnhartstorf Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1180.
5. Perhardesdorf Mondschein II 12. jh.
   Unbestimmt:
   Berharssdorf Dob. II n. 989 a. 1195.
   Berhartesdorf Bayr. Ac. XIV, 100 a. 1190.
   Perhartesdorf MB. ca. a. 1198 (XIV, 40).

Bernharteswilre. 12. Wirt. Ukb. II n. 484 a. 1194. Wüstung bei Derlingen, O-A. Maulbronn.

°**Pernhartescella.** 9. Bernhardzell bei St. Gallen.
Pernhartescella Ng. a. 898 (n. 629).
Bernhardicella P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Bernerdiggerode. 11. Ils. a. 1018 (p. 2) und Anh. n. 339 a. 1148 or. Wüstung bei Ilsenburg. Hzv. III, 264.

Berenhereshusen. 9. Bernshausen in Oberhessen, Kr. Lauterbach.
Berenhereshusen Dr. tr. a. 852 (c. 36).
Bernereshusen MGd. II a. 997.

°**Perinheressteti.** 8. Dr. a. 796 (n. 127). Beinerstadt, Kr. Hildburghausen. Vgl. Beinheresstat p. 325.

Bernatheshusun. 9. Kö. 66 a. 890, pg. Leheri. Barnstorf, Kr. Diepholz?

Bernothingthorp. 9. Kö. 38 a. 890. Bergstrup, Kr. Vechta?

°**Berelahinga.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3478). Berlichingen, O-A. Künzelsau., pg. Jagesg.

°**Bermarsheim.** 8. Bermersheim, Kr. Alzey, pg. Wormat.
Bermarsheim Laur. sec. 8 (n. 1047).
Bermersheim Laur. sec. 8 (n. 180, 1040), sec. 9 (n. 1042) usw.
Bermarsheim marca Laur. sec. 8 (n. 1046, 1047).
Bermersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1024, 1025, 1036) usw.
Bermerseimer marca Laur. sec. 8 (n. 1023, 1027, 1033).
Bermersheim marca Laur. sec. 8 u. 9 (n. 1028, 1031, 1032) usw.
Bermersheim marcha Laur. sec. 8 (n. 1026, 1034, 1035).
Bermerheim marca Laur. sec. 8 (n. 1029, 1030).
Bermersheim Scriba n. 5161 a. 1185.
Bermarsheim M. u. S. I p. 104 a. 1128 or.

°**Peremareswilare.** 10. Ng. a. 948 (n. 734). Unbekannt. In der Schweiz?

Bermodesheim. 8. 1) Bermersheim, Kr. Worms; 2) Berresheim, Kr. Mayen; 3) wüstung bei Osterwick, Kr. Coesfeld.
1. Bermodesheim Laur. sec. 8 (n. 1450), sec. 9 (n. 1066, 1069) usw.
   Bermotesheim Laur. sec. 8 (n. 3419, 3450), sec. 9 (n. 1031).
   Bermutisheim Laur. sec. 9 (n. 1067).
   Bermutesheim Laur. sec. 9 (n. 1064).
   Bermodesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1114).
   Bermesheim Scriba n. 1097 a. 1145.
2. Bermodasheim Be. n. 445 a. 1121 or.
   Bermudesheim Be. n. 504 a. 1138.
3. Bermothem Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).

°**Bernoldesbach.** 8. Bei Münsingen, ö. von Reutlingen, pg. Alemann.; unbek. nach Memminger, Württemb. jahrb. 1830.
Bernoldesbach Laur. sec. 8 (n. 3222).
Bertoldesbach wahrscheinlich dafür Laur. sec. 8 (n. 3224).

Beroldasheim. 8. 1) Bernolsheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.; 2) in Bayern.
1. Beroldasheim Dr. sec. 8 (n. 148).
   Bernesheim Chron. Laur. a. 921.
2. Peroltsheim MB. sec. 11 (XIV, 192).

Bernoldeshoven. 12. Wirt. Ukb. II ca. a. 1150. Bernhardshöfe, Bz. Achern.

°**Bernhalleshusen.** 9. Wg. tr. C. 69. Unbekannt.

Beroldeswig. 12. Lc. I n. 432 a. 1169. Bergswick, Kr. Rees.

Perolteswilare. 9. Ng. a. 861, 894 (n. 400, 610). Bäretswil, Kt. Zürich.
Braswilere neben Beroltiswile Hidber n. 2673 a. 1194 und Studer 71. Bretzwil, Kt. Basel.

Berverdiggerode. 12. Anh. I n. 227 a. 1136 or. Unbestimmt.

°Bernwardeshusen. 9. Wg. tr. C. 177. Bernwartshausen, Kr. Northeim.

Bernwarterode. 12. Dob. II n. 421 a. 1170. Berteroda, Kr. Eisenach.

Berwartstein. 12. Anh. n. 389 a. 1152. Angeblich ein Berwerstein im Elsass.

°Perenwigeshovun. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). In der gegend von Ansbach.

Perewillingen. 12. MB. a. 1142 (X, 453). Perblingen (Berbling, B-A. Rosenheim?).

°Pernwineschiricha. 9. Überacker, B-A. Bruck? Ein Pernwin, wohl der namengeber, kommt in den Freisinger überlieferungen vor.
Perwineschiricha Bitt. n. 736 a. 852.
Pernwines ecclesia Mchb. ca. a. 850 (n. 693).

°Berolfesbach, fln. 8. Dr. tr. a. 747. Der Glasebach, nbfl. der Fulda, nö. von Fulda.

Berolfesheim. 8. 1) In der gegend sw. v. Mainz; 2) Berolzheim, badischer Bz. Tauberbischofsheim; 3) Berstheim, Kr. Hagenau.
1. Berolfesheim Schn. a. 790 (Dr. ebd. n. 106 Beralfesheim).
2. Berolfesheim Laur. n. 2619 z. j. 816.
Berolsheim Krieger ca. a. 1050.
Berolfesheim, Berolveshen Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.
3. Berolvesheim Ww. ns. a. 1031 (VI, 194).

°Bernulueshusen. 9. Unbekannt.
Bernulueshusen Wg. tr. C. 10.
Bernolfeshusun Dr. sec. 10 (n. 704).

°Berolfestat. 9. Berlstedt, Kr. Weimar.
Berolfestat Dr. tr. mehrm.
Berolfesstaht (so) Dr. a. 874 (n. 610).

Perwolfesdorf. 12. FA. IV n. 65 ca. a. 1144. Bernsdorf bei Pottenstein.

°Berolfeswilari. 8. Bäretschweil, sö. v. Pfäffikon, Kt. Zürich; Meyer 160.
Berolfeswilari Ng. a. 744 (n. 10).
Perolfeswilare Ng. a. 744 (n. 11).
Perolveswillare St. G. sec. 9 (anhang n. 19).
Berofovilare (so) Ng. a. 744 (n. 13).

°Perolvinchova. 8. Berlikon bei Bubikon, Kt. Zürich.
Perolvinchova Ng. a. 744 (n. 12); ist nach Meyer 128 falsch gelesen für Tatinchova, wie in dem einen exemplar der urk. steht und auch Ng. selbst n. 13 schreibt.
Berolfeshoven und Berolfeshowon Ng. a. 875 (n. 482) scheint gleichfalls Ng. für Berlikon zu halten; Meyer p. 128 führt bei diesem n. diese stelle nicht an.

BER[2]. Zum teil sicher plur. von bêr, eber (mit übergang in die schwache deklination).

Bern in der Schweiz, a. 1152 genannt. Nach einigen jedoch von mlt. brena, gallisch briganum, bernum, gebüsch, gestrüpp.

Berna. 12. 1) Berne, Kr. Elsfleth; 2) Bern bei Herpt, Prov. Nordbrabant.
1. Berna Brem. Ukb. n. 43 a. 1149.
2. Berna Mir. I, 173, 290 a. 1134, 1196; Piot[2] n. 55 a. 1148; Oork. n. 152 a. 1175.

Bernebike. Darpe IV, 27 12. jh. or. Bermbeck, Kr. Herford.

Berrenbruch. 12. Bei Herzogenrath, Ldkr. Aachen.
Berrenbruch Knipping n. 389 a. 1146 or.
Berenbruch Mir. III, 708 a. 1147.

Berendrecht. 12. Berendrecht an der Schelde, n. v. Antwerpen. Vgl. p. 365.
Berendrecht St. Mich. I, 6, 9, 32, 35, 38; a. 1124 or., 1135 or., 1157 or., 1161 or. 1165 or.
Barendrech St. Mich. I, 29 a. 1155.
Berendrech St. Mich. I, 48 a. 1179 or.

Bernivelda. 11. Frek. Bornefeld, hof Pf. Everswinkel, Kr. Warendorf.

Berenvorde. 12. Helmold I, 86. Barförde bei Hittbergen, Kr. Harburg.
Berenforthe P. Scr. XVI (Ann. Rod.). In der nähe von Kerkrade, Prov. Limburg.

Bernehese. 12. NG. II, 110 a. 1196 or. Bernheze bei Dinther, Prov. Nordbrabant.
Bernese ebd. II, 110 ca. a. 1196 or.

Bernet (ter B-). 12. Philippi-D. n. 510 a. 1188. Bei Diepenheim, Prov. Overijssel.

Beranhlara. 9. Kö. 63 a. 890. Berl bei Albersloh, Ldkr. Münster.

Bernsol. 12. Krieger a. 1110. Bei Durlach.

Bernescot. 12. Beerschot, gut zu Kiel bei Antwerpen.
Bernescot St. Mich. I, 35 a. 1161 or.; I, 48 a. 1179 or.; I, 63 a. 1186.
Beverscot St. Mich. I, 29 a. 1155.

Berensteyn. 12. 1) Wüste burg Bernstein bei Aachen; 2) unbekannt.

1. Berensteyn (in) Lc. I n. 562 a. 1198.
   Berenstein P. Scr. XVI, 686 a. 1172.
2. Pernsteinne Kr. n. 46 a. 1189 or.

Bernstat. 9. Barnstädt, Kr. Querfurt.
Bernstat Dob. I n. 287 9. jh.
Barnestede Grs.[9] a. 1147.
Berrenstede Grs.[9] a. 1156.
Berllinstede Kehr 126 a. 1182.

Bernewide. 12. Erh. II n. 487 a. 1189. Wüstung bei Neuenkirchen, Kr. Vechta.

BERA in fln.

Bera, fln. Dob. II n. 862 a. 1190. Die Bähre bei Ilfeld.

Berse. 12. Affl. 262 a. 1187. Beerse, Prov. Antwerpen bei Turnhout.
Vgl. die Beerse in Nordbrabant und Bersenbruege 13. jh., bei Osnabrück.

Berowa. 11. Berau, Bz. Bonndorf.
Berouva Qu. a. 1087 (III a. 16). Vgl. Parawe p. 359.
Berowa Hidber n. 1564 a. 1111; Wirt. Ukb. I n. 273 a. 1120; Wirt. Ukb. II n. 307 a. 1138.

Berbach. 11. 1) Barenbach, Kr. Molsheim; 2) Berbach, hof bei Diez im Unterlahnkreis; 3) Bernbach, Kr. Gelnhausen; 4) der Berbach (Rottenbach) bei Paulinzella, Kr. Rudolstadt; 5) Bärenbach bei Kirchberg, Kr. Simmern; 6) Barbecke, Kr. Wolfenbüttel; 7) Bach bei Arnsberg, nbfl. der Ruhr; 8) in der gegend von kloster Alteich.
1. Berbach Clauss 68 a. 1192 or.
2. Berbach Be. II, 32 a. 1158 or.
3. Berbach Rossel n. 18 a. 1158.
   Berbach Gud. I, 118 a. 1135.
4. Berbach Dob. I n. 1099 a. 1114.
5. Berbenbac Be. I n. 407 a. 1103 or.
6. Beribeke Janicke n. 239, 384 a. 1146 or. 1178.
   Bergbike Janicke n. 384 a. 1178.
7. Berbeke Wigand Arch. VI, 174 a. 1173.
8. Peirbach MB. a. 1148 or. (X n. 41).
   Peurbach MB. ca. a. 1165 (IV, 73).

Berebronna. 12. Bellebrune, Dép. Pas de Calais.
Berebronna Kurth I, 354 a. 1116.
Belebruna ebd. a. 1121, Bereborna 13. jh.

Berberch. 11. 1) Bierbergen, Kr. Peine; 2) Berburg, grhzt. Luxemburg.
1. Berberch P. IX, 853 (Chr. Hildesh.).
   Bireberge Janicke n. 275 a. 1151 or.
2. Berpère Font. IX (1854) a. 1192.
   Berperch ebd. 13. jh.

Berdame (de B-) Mir. IV, 214 a. 1183. Unbest.

Berdune (de). Affl. 96 a. 1139. Unbekannt; in der gegend von Bornhem, Prov. Antwerpen, vielleicht auch in dem angrenzenden teile Ostflanderns oder Brabants zu suchen.

Bereuelt. 11. Barfeld, Kr. Gronau, pg. Ualothungon.
Bereuelte Janicke n. 67 u. 68 a. 1022 or.
Bereuilte Janicke n. 69 a. 1022.

Berhem. 12. Janicke n. 246 a. 1147. Barum, Kr. Wolfenbüttel.

Berihornon. 11. Berhorn, hof in Niehorst bei Herzebrock, Kr. Wiedenbrück und Ldkr. Bielefeld.
Berihornon Hzbr. a. 1088.
Berehornyn Finke n. 166 a. 1198 or.
Berehorn Erh. II n. 496 a. 1189; Finke n. 166 a. 1198 or.

Bereholt. 12. Erh. II n. 496 a. 1189. Wüstung bei Marienfeld, Kr. Wiedenbrück.
Bernholthe Finke n. 166 a. 1198 or.

Bierahurst. 11. Frek. Berhorst, jetzt Altahlen, Kr. Beckum. Vgl. Berhorst, Kr. Lübbeke bei Rahden. Zu dem got. plur. biarja (unbiarja) bestiae θηρία, Diefenbach I, 293.

Beriche. 12. Ld. 177 a. 1196. Berich an der Eder, fst. Waldeck.
Berigen Ukb. Nds. II n. 26 a. 1187.

Berolve. 11. Beerlage bei Billerbeck, Kr. Coesfeld.
Berolve Niesert, Ukb. IV, 80 11. jh.
Birolve, Birolf Darpe III, 17, 117 12. jh.

Berleich. 12. Erzd. Köln I p. 13 ca. a. 1170. Berleich in Köln.
Nach J. Franck leich, tummelplatz.

Berlaria. 7. 1) pg. Attuariorum; 2) Berdel bei Telgte, Ldkr. Münster; 3) Berlaar, Prov. Antwerpen.
1. Berlaria urk. v. 664 bei P. dipl. I, 40.
2. Berlere Osnabr. Ukb. n. 215 a. 1097. Fälschung?
   Berler P. IV, 79 (Vit. Benn.). Fälschung.
   Berlare Erh. II n. 245 a. 1144 or.
3. Berlar Mir. IV, 380 a. 1155.

Berlette. 12. Hasse I ca. a. 1168. Barlt, Kr. Süderditmarschen. Vgl. Detlefsen, Gesch. der Elbmarschen I, 53.

Berleia. 11. MGd. III a. 1015. Biercourt, Dép. Meuse, Arr. Verdun.

Berlinge. 10. Berlikum (Belkum) in Westfriesland, früher an der Middelzee gelegen. Vgl. Berlinges p. 361.
Be'linge Dr. tr. F. 10. jh. Vgl. Ng. IV, 623.

Peraloh. 9. 1) Perlach, B-A. München l. Isar (oder noch ein anderer ort?); 2) Berloz, Prov. Lüttich; 3) Berel, Kr. Wolfenbüttel.
1. Peralooh Bitt. n. 595 a. 830.
   Peralohc Bitt. n. 138 ca. a. 808.
   Peroloch Mcbb. sec. 11 (n. 1173).
   Perloch MB. ca. a. 1060 (VI, 31).
   Perloh MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
   Perlöhen (in P-) Dr. tr., c. 41, 46.
   Perloch MB. ca. a. 1199 (VIII, 416); MB. ca. a. 1170 (X, 240).
2. Bierlos Kurth I, 371 a. 1180.
3. Berle Janicke n. 67 a. 1022.
   Berlon Janicke n. 69 a. 1022.

°**Peremunstere.** 11. Ng. a. 1050 (n. 822). Beromünster, Kt. Luzern, vgl. Beronia.

Bernesse. 12. Lk. n. 277 a. 1163. Unbekannt; in der gegend von Zaamslag und Axel, ndl. Prov. Zeeland.

Bersethen. 12. Philippi-D. n. 30 a. 1188. Wüstung bei Ankum, Kr. Bersenbrück.

Berisciza. 8. Wüstung vor dem Bärenschiessen bei Allendorf, Kr. Kirchhain, R-B. Cassel, pg. Loganaha.
Berschiez MGd. III a. 1015.
Berinscozo W. a. 782 (III n. 13).
Berisciza W. sec. 8 (II n. 12).
Beresciezen und Bersciezen (de B-) Dr. tr., c. 43, 30 und 32.
Bereskyez Dr. a. 1015 (n. 732).

Beristat. 9. 1) Bärstadt, Kr. Untertaunus; 2) Berstadt, Kr. Büdingen; 3) Berlstedt, Kr. Weimar; 4) in der gegend von Schweinfurt.
1. Berestat M. u. S. I n. 80 9.—10. jh.
   Beristat M. u. S. I n. 102 a. 1005.
   Peristatter marca M. u. S. I n. 31 a. 881 (echt?).
2. Berstat Dr. tr. a. 852 (n. 36).
3. Berstat Dob. I. n. 630 ca. a. 1013.
4. Perestat Schn. a. 815 (fehlt bei Dr.).

Perwart. 12. Filz n. 85 12. jh. Stainakirchen bei Wang in Niederösterreich.

Peyrwegn. 12. MB. 12. jh. (XIV, 23). Bei klo. Windberg.

Berewich. 12. Sb. n. 127 a. 1193. Berwicke bei Soest, mit wiesen, die die Beer heissen.

°**Beriwidi.** 9. Barwedel, Kr. Gifhorn.
Beriwidi Wm. a. 888 (I, 216) or.; Erh. I n. 471 liest falsch Heriwidi.

Perwinden. 12. Kr. n. 34 a. 1160 or. Perwend, Pf. Buchkirchen.

Berbisleve. 12. Berbisleben, Kr. Sangerhausen.
Berbisleve Ukb. Nds. II n. 4 a. 1134.
Bermesleve Dob. I n. 1353 a. 1138.
Bermisleve Dob. II n. 794 a. 1188.

Perbistispere. 12. MB. ca. a. 1154 (VI, 77). In der gegend vom Tegernsee.

Berda vel Cuckenbeca. Piot pg. 96 a. 1034. Kakebeke bei Lierde- St. Marie, Ostflandern.

Berdine. 12. Putte 134 a. 1162. Bei Ijzendijke, Prov. Zeeland?

BERGA. Ahd. berg, got bairga, mnd. berch, nordndd. barg, westfäl. biarg, berg.

Über die hessischen namen auf -berg s. Arnold II, 330 ff., über die ags. auf -beorh Leo 65 und Anglia XX (1898) p. 274 f. In Bayern bedenten namen auf -berg im 8.—11. jh. einzelsiedelung am berge (nicht besitz des berges).

Mit berg als zweitem teile zusammengesetzte namen hat Först. folgende gefunden, wozu ich von den zahlreichen erst im 12. jh. auftauchenden nur wenige hinzugefügt habe.

Abinberch 11.
Abensberch 11.
Abbatesberc 11.
Abtisberg 11.
Egisbergun 11.
Eccinperc 10.
Ekkibrehtisperg 11.
Eggihardesberg 11.
Ahaberg.
Eichineberg 8.
Alberc 9.
Altinberc 11.
Alinperg 10.
Alechenberg 11.
Ammenberg 11.
Ambergon 11.
Antenberch 11.
Antelenberg 11.
Engelmarsperg 11.
Engilmuntesperg 10.
Asenberg 11.
Ansiricbesperg 9.
Affoltresperch 11.
Araberg 9.
Arnesberch 11.
Arnolfesberc 11.
Arlegisberg 9.
Arizberch 11.
Ascberg 11.
Asschasberga 11.
Asgereberc 9.
Assesberg 9.
Assiberg 11.
Atenperch 11.
Adilesberg.
Edelenberghe 12.
Adalprehtisperc 11.
Almmersberg 9.
Aluoldesberg 11.
Ottinberch 11.
Otacherespere 11.
Otolfesperc 9.
Asthlacbergon 11.
Ostinisberc.
Ostarperch 10.
Ostrunberc 11.
Owelesberc 10.
Owiperch 11.
Babinberg 9.
Bettenberg 8.
Pateresberg.
Badberch 11.

Balberge 10.
Baal (mons) 10.
Paldinperc 11.
Beldingesberg.
Paldacheresperc 11.
Paninperc 11.
Bastiberhc 9.
Batenbergen 11.
Beinberg 10.
Bellingaberega 9.
Berenberg 9.
Betberga 11.
Bietbergis? 7.
Bilenberch 12.
Binezberc 11.
Bisinberc 11.
Biscofesberc 11.
Blacbergon 11.
Bobbonberg 9.
Buchberg 9.
Bochesberg 10.
Bortenberg 11.
Buosinesberch 9.
Puzzinberch 8.
Brahsberc 11.
Breemberga 9.
Prisinperac 10.
Britzinberg 10.
Brochindbergun 11.
Brunisberg 8.
Brunniberg 8.
Büdberge 11.
Buttenperch 11.
Buhilesberg 8.
Burgberch 11.
Bureberch 9.
Busmerberch 9.
Dacchenberge 12.
Dagerberch 8.
Danneberge 12.
Dasenberch 12.
Ternberch 9.
Deinesberg 10.
Teithartizperc 11.
Didelesberc 9.
Thidinisberch 9.
Dobersperch 11.
Druchperich 11.
Dunberg 9.
Tuninesberg 9.
Duppenberc 8.
Tusinberch 8.
Eppinberg 11.
Ebelsberch 11.
Eburesberg 8.
Edelenberghe 11.
Elizberg.
Elliberga 9.
Emelberg 10.
Emiricberc 11.
Entineberg 10.
Enzeberch 11.
Erculbergh 9.
Erühesperch 11.
Falcunberg 11.
Valeberge 11.
Varenberg 12.
Festilinperc 9.
Veldperg 9.
Videlenberg 12.
Filisberg 8.
Flandebergen 11.
Foberg.
Framberch 11.
Frankenesberch.
Fronberch 11.
Freisberg.
Vochinperc 11.
Friduperg.
Fogalesberg.
Fulkinesberg 10.
Keizperg.
Galgberch 12.
Geidenberg 12.
Gengenberg.
Gerisperch 11.
Garrinberg 8.
Gerungesberch 11.
Gerboltisperc 11.
Godesberg 12.
Goutsinperch 11.
Gozboldisberg 8.
Gowinberch 8.
Gelicheberga 8.
Clatinberch 9.
Glizberch 11.
Gütenberch.
Goldaraperc 11.
Grazberg 8.
Graenberg 8.
Gravenberch 11.
Grimhiltaperg 10.
Grimberg 8.
Cruoninberc 9.
Gugunberg 8.
Gunchelberga 11.
Gundolfesberc.
Habelenberg 11.
Habohperch 10.
Habechesperge.
Hegiperc 8.
Hagenesberc 11.
Hagenbergh 11.
Hagenecden berg 9.
Halstenberg 12.
Heidenberch 11.
Haiberc 11.
Heilichberc 10.
Heimmeberg 11.
Hedberga 9.
Hajenperch 11.
Halesperga 11.
Helberga 11.
Helidberga 9.
Hemmenberch 9.
Handeberg 8.
Heninberc 11.
Harabirge 10.
Hartperc 11.
Hereboldesberc 9.
Herimarisperch 11.
Herrantisperch 11.
Hariberg 8.
Hesseneberch 11.
Hattisberg 11.
Hohinberg 8.
Honberch 11.
Havelberga 10.
Hellendenberg 9.
Helmgeresberch 10.
Hersebergen 11.
Hiberc 9.
Hitilinperk 10.
Himilinberc 7.
Hintberg 10.
Hirzperg 11.
Hlacbergon 11.
Hockesberge 12.
Holanberg.
Holerenberch 11.
Honnsperch 11.
Hortberg.
Hramnesberg 9.
Rintberg 9.
Rinchilinperg 10.
Hrisberg 11.
Roggenberc 11.
Ruethenesberch 11.
Ruotgeresberg 10.
Ruothartesperc 11.
Ruthohesperich 11.
Rosseberg 11.
Huckinperc 8.
Hugesberg 8.
Hunaberg 8.
Hunisperch 11.
Hunnenberch 11.
Huntesberc 9.
Hornberc 9.
Ilpungesperch 10.
Imminperc 9.
Iringisperg 11.
Irminperg.
Jakobesperc 11.
Jochberg 11.
Judintunberch 11.
Kalenberhc 9.
Kanerberch 11.
Katernberg 12.
Katesberk 8.
Cadoltesperg 8.
Chachaberg 9.
Cagenberc 11.
Kalczberg 9.
Kaminadanberg 11.
Chamberg 11.
Cappenberg 11.
Chasiperg 10.
Cassonberg 11.
Chelichberch 11.
Kedelenberg 11.
Cheynberich 8.
Kirichberg 9.
Kelenberega 10.
Chienperg 8.
Kiliberg 8.
Chrizinesperc 11.
Clophenberc 8.
Choleberc 11.
Keneberg 10.
Cobbanberg 11.
Colegenberg 11.
Cornberc.
Chreginberc 9.
Cranaberga 9.
Crawinberc 8.
Chruchunperk 8.
Cruziberg.
Cumeoberg 8.
Chuneberg 8.
Chunisberg 9.
Kurberge 12.
Kustelberg 12.
Lachperch 11.
Lentinperc 9.
Lanzinperc 11.

Langinberc 11.
Limbergan 12.
Linberge 10.
Lintiberc 9.
Lyopbergun 11.
Liubensperg 8.
Liubolfisperc 11.
Liutolfesperc 9.
Loberga 11.
Luffinperc 10.
Luouesberc 10.
Lurinberc.
Meinsberg 11.
Mahelberch 11.
Macchenberge 12.
Marahabergun 9.
Maronoberge 8.
Madalperg 11.
Matelinesperg 11.
Mauriberg 11.
Mauresberk 8.
Mazzaltrinaberg 9.
Meiresberg 11.
Mellenberg 9.
Mendilberch 8.
Merilotenberg.
Middeles danberc 9.
Mieransperch 11.
Michelberg.
Milebergen 11.
Minzenberg.
Misteleberg 11.
Mollesberg 11.
Mosberg.
Mulenberg 8.
Munenberg 9.
Mundiberg 11.
Mupperg 11.
Murperch 8.
Mussebere 9.
Nuenberc 11.
Nurinberg 11.
Nordberg 11.
Norderperch 11.
Nuzperech 8.
Obergon 10.
Ocenberg 11.
Oemperc 8.
Ohoberg 9.
Omuntesberch 9.
Ortinberch 11.
Patbergh 12.
Pateresberg 11.
Peteresberc 11.

Piupinperc 10.
Quirnberg 8.
Ratinperch 11.
Ratilenperg 11.
Ratilinesperg 11.
Ratoluesperc 11.
Reinperc 9.
Rossenberg 9.
Rotenberge.
Roriberch 11.
Rehtbergi 9.
Reidelberch 10.
Restiberg 9.
Richenberg 12.
Rihpoldisperga 11.
Richersperge 11.
Rigoltesberg 8.
Ridelberg 11.
Risinsperch 11.
Rispenden berc 9.
Romsperch 11.
Rozenbergh 12.
Ritperch 11.
Ruhenvuesberg (so) 10.
Rudenberg 12.
Rumerperg 11.
Ruminisperch 11.
Runibergun 9.
Rurberge 11.
Ruthenberg 12.
Safinberg 11.
Sassenberg 11.
Seleberc 10.
Salzisberg 9.
Salzcolberch 10.
Santberg 11.
Scafesperc 9.
Scartenberg 11.
Sconnnberg 8.
Schiltberch 11.
Scoderolfesberc 11.
Scurberc 10.
Scuzzeberch 11.
Seberc 11.
Sigiberch 10.
Sinderesberg 9.
Smerberg 9.
Smideberch 11.
Sneitperc 9.
Snegilesberg 11.
Sollonberg 10.
Spangenberg.
Spatenberg 11.
Spiliberch 10.

Stakelenberg 11.
Stedeberc 11.
Stagnastberg 8.
Steinberg 9.
Stoufinberc 9.
Stecchendenberc 11.
Stepiliperc 9.
Stoeperc 9.
Strullinesperch 11.
Sulziberg 10.
Sumarberch 9.
Sundunberg 10.
Sutherbergi 9.
Sureberch 8.
Susberg.
Svalenberg 12.
Sweinberg 9.
Suarzinperch 8.
Snedinisperch 10.
Swilbergi 9.
Tafalbergon 10.
Tagebergen.
Tanperch 10.
Tatenberc 11.
Tesenberg 11.
Thassesberg 10.
Thiemeresberg 10.
Dietkeresberch 11.
Thornbergon 12.
Thribirgi 9.
Thuliberch 10.
Thuneresberg 9.
Dornberch 11.
Ticheuesberg 11.
Timinperch 10.
Tornsperch 11.
Trautberg 11.
Trecheberg 11.
Trunkenesperc 10.
Trutberc 10.
Turiberc 11.
Turigoberga 9.
Thurinkiberge 11.
Tutimberg 11.
Ubbenbergh 11.

Oueranberg 9.
Uotinberg 9.
Uhsinebergu 8.
Untarberg.
Ursesperg 9.
Ursinperg 11.
Uvesberc 11.
Welihhinberg 8.
Walbusariberc 11.
Waldrammesberg 9.
Wartberg 8.
Wasgunberg 10.
Wassinperch 11.
Webergen 12.
Wellenberg 8.
Wellesberg 10.
Wergilaperga.
Wetberga 11.
Viberg 8.
Widuberg 8.
Witilisperg 11.
Witanesberc 9.
Wederbergon 11.
Wilmodesberg 12.
Williperg 9.
Willinperch 8.
Willihalmesperg 10.
Wilzesberg 8.
Winberch 11.
Wingibergus 8.
Windperch 11.
Windeberch 11.
Winociberga 10.
Winterberg 10.
Wirtinisberk 11.
Wizenberc 8.
Wicemannnesberc.
Wodenesberg 10.
Wollenberg 9.
Volagangesperch 10.
Wolfsberc.
Wulfridesberc 9.
Zangberg 11.
Ziznnberc.
Zuisilperch.

°**Berg.** 2. Die ungeheure anzahl der mit diesem einfachen worte in alter und neuer zeit benannten örtlichkeiten sowie die häufig ganz ungenauen angaben in den urkunden machen eine überall sichere bestimmung der geographischen lage gewiss für alle zeit zu einer völligen unmöglichkeit. Um indessen schon jetzt einen möglichst grossen schritt über das in der

ersten auflage geleistete hinaus zu tun und um noch weiteres vorschreiten meinen nachfolgern auf diesem gebiete zu erleichtern, lasse ich in der bezeichnung der einzelnen örter durch griechische buchstaben hier eine methode eintreten, welche von der sonst angewandten etwas abweicht und eine grössere übersichtlichkeit zum zwecke hat. (F.)

a) Westrheinische örter.

1) Unbestimmte örter in den Niederlanden, vgl. über diese namentlich MG. 153 f., 161, 212 f., 221, 222; 2) Bergues, fläm. St. Winoksberg zwischen Dünkirchen und Cassel, Dép. du Nord; 3) pg. Texandria super fl. Struona, vielleicht Gertruidenberg in Nordbrabant, vgl. MG. 216; 4) wahrsch. Bergen op Zoom, Nordbrabant; 5) in pago Gandensi, super fl. Legia, unbekannt; 6) viell. in der gegend von Cleve; 7) Odilienberg bei Roermond, an der Maas, n. v. Aachen, MG. 212 f.; 8) Berg bei Barmen, Kr. Jülich; pg. Juliacens.; 9) Berg bei Erkelenz, pg. Julibg.; 10) Frauenberg bei Lechenich, Kr. Euskirchen; 11) Berge an der Mosel, Remich gegenüber, Kr. Saarburg; 12) Berg an der Mosel, oberhalb Sierck, pg. Muselahg. (vgl. Chr. Gottwic.); 13) pg. Ripuar., nach H. gleich dem vorigen, was aber zweifelhaft ist; 14) Bergen bei Kirn, sw. v. Bingen, pg. Nahg.; 15) Berg, Kr. Zabern; 16) wahrsch. Berg an der mündung der Lauter in den Rhein, ö. v. Weissenburg, Alsat. illustr. I, 717; 17) Berg bei Flach, nw. v. Winterthur, Kt. Zürich, pg. Turg.; 18) Berg, Kt. St. Gallen, meistens ein nahe der thurgauischen grenze gelegener ort, doch gibt es im Kt. St. Gallen mehrere örter des namens; zum teil pg. Arbung; 19) in Ripuarien; 20) Bergen bei Kevelaer, Kr. Geldern; 21) Berg, nö. v. Brüssel, Prov. Brabant; 22) Berg bei St. Truiden, Belg. Limburg.

1. Bergan Oork. a. 1083 (n. 89). Vgl. MG. 161.
2. Berga Piot pg. 21 a. 981 pg. Flandr.
   Bergae P. XI, 311 (Geneal. com. Flandr.).
   Bergensis P. X, 419 (Hugon. chr.); P. XI, 322 (Geneal. com. Flandr.).
   Bergensis Duvivier I, 199, 237, 242 a. 1081 or., 1121, 1162.
   Bergan (ex) Duvivier I, 232 a. 1112.
   Bergis Duvivier I, 222, 230 a. 1104, 1112; (de) I, 58 a. 1111.
3. Bergon Oork. a. 966 (n. 38).
4. Berghis Oork. a. 967 (n. 93).
5. Berega Lk. sec. 9 (n. 6).
6. Berke Lc. I a. 1003 (n. 140).
   Birge Lc. I a. 1085 (n. 235).
7. Bergh Piot pg. 126 a. 858.
   Bergae P. VII, 65 (Lamberti Audomar. chr.).
   Bergha Herkenroder Ukb. 169 a. 1057.
   Berche ebd. 171 a. 1131 or.
   Berga P. X, 526 (Gest. abbat. Gemblac.).
   Berch P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
8. Bergo Be. a. 856 (n. 93).
   Berhc Be. I p. 184 a. 893.
   Berga Be. a. 865 (n. 104).
9. Berge Lc. I a. 966 (n. 107).
10. Berche Lc. I a. 962 (n. 105), Lc. I a. 1067 (n. 209).
11. Berge Be. I a. 1051 (n. 333); Be. II Nachtr. a. 915.
12. Berge Dr. a. 880 (n. 620).
    Berege Be. sec. 11 (n. 324).
13. Bergh H. a. 997 (n. 212).
14. Beregon Be. a. 926 (n. 166 f.).
    Bergon Gud. a. 926 (III, 1023).
    Bergero marca Be. a. 961 (n. 208).
    Bergun H. a. 966 (n. 183).
15. Bergus (mons) tr. W. a. 718 (I n. 194).
    Pergus (mons) tr. W. a. 718 (I n. 224).
    Berge tr. W. a. 807 (I n. 199) u. a. 819 (I n. 127).
    Bergas Alsat. diplom. I, 33 a. 754.
    Berg Clauss a. 788, 807; tr. W. a. 716 (I n. 196).
16. Bergas Schpf. a. 754 (n. 26).
17. Perg Ng. a. 901 (n. 633).
    Berege St. G. III Anh. n. 7 a. 854 or.
    Berge St. G. III, 829 a. 1162 or.
18. Berga St. G. a. 796 (n. 141).
    Berge St. G. a. 904 (n. 738).
    Perge St G. a. 853 (n. 425).
    Perc St. G. a. 827 (n. 304), a. 837 (n. 361).
19. Bergh MGd. II a. 997.
20. Bergon Kö. 34 a. 890.
21. Berga Mir. I, 530 a. 1142.
22. Berge J. Pacquay in Bulletin de la soc. du Limbourg t. XXIV, 119 a. 1197.

b) Ostrheinische örter, n. von der Donau.

1) Bergen bei Alkmaar, Prov. Nordholland, 2) unbestimmter ort im südlichen Westfalen; 3) Berge; Kr. Bersenbrück; 4) wüstung Bergen in der nähe von Holzminden; 5) nach Ws. 24 Berka, Kr. Northeim; 6) Berga, Kr. Sangerhausen, pg. Helmung., F. 68; 7) Bergen, früheres kloster dicht bei Magdeburg; 8) Bergen, nö. v. Frankfurt, pg. Nitihg.; 9) Königsberg, Kr. Coburg?; 10) Berg, O-A. Ehingen; 11) Am Berge bei Sprockhövel, Kr. Schwelm; 12) hof Hoberge, Ldkr. Bielefeld; 13) Altenbergen, Kr. Höxter; 14) Berge bei Rhynern, Kr. Hamm.

1. Berga Oork. a. 1094 (n. 92).
   Bergum Oork. ca. a. 960 (n. 33).

Bergan Oork. ca. a. 993 (n. 68).
2. Berge Sb. a. 1047 (n. 1063).
Berga Lc. I. ca. a. 1090 (n. 612).
3. Berga P. XIV, 80 (Vit. Benn. ep. Osnabr.).
4. Berga P. XIII, 159 (Vita Meinw.); Erh. I a. 1036 (n. 993).
5. Berge Or. Guelf. a. 1093 (IV praef. 81).
6. Bergae Hf. 985 (I, 526).
Berge Dob. I n. 528 a. 985.
Berchge Btg. Brun. 684 a. 1093.
8. Perc Dr. a. 907 (n. 653).
Berge M. u. S. I n. 178 ca. a. 1129.
9. *Βέργιον* Ptol.
10. Bergin Würt. a. 1127.
11. Berge Kö. 289 ca. a. 1150.
12. Berche Darpe IV, 34 12. jh.
13. Berga Wg. tr. C. 100.
14. Berga Kö. 11. jh.
Bergen Philippi-D. n. 427 a. 1188.

c) Ostrheinische örter, s. von der Donau, w. von der Isar.

1) Berg bei Ravensburg; 2) Bergen (Ob. und Nd.), w. v. Emmendingen, nw. v. Freiburg, pg. Brisg.; 3) gau im südlichen Bayern, Pl. 272 (? J.); 4) einige unbestimmte örter im südlichen Bayern; für die meisten anderen in dieser gegend liegenden folge ich Fsp. (Förat.); 5) Bergen bei Neuburg, w. v. Ingolstadt; 6) wahrscheinlich Berg bei Rudeltshausen, B-A. Pfaffenhofen, s. v. Ingolstadt; 7) Bergen, B-A. Freising u. Berging, B-A. Wasserburg (a. 814); 8) Kammerberg, d. h. Berg bei Hohenkammer, B-A. Freising; 9) Berg bei Kranzberg, B-A. Freising; 10) Glonbercha, B-A. Dachau; 11) Fussberg bei Ueberacker unweit Maisach, B-A. Bruck; 12) Berg am Starnberger See bei Aufkirchen, B-A. Starnberg; 13) wohl Bergen (Ob. u. Unt.), B-A. Landsberg, zwischen Lech und Ammer; 14) Haindlingberg, B-A. Mallersdorf, pg. Tunahg.; 15) Berg bei Hainburg in Niederösterreich; 16) Berg bei Degerndorf; 17) Berg im Gäu, B-A. Schrobenhausen; 18) Edenbergen, B-A. Augsburg; 19) Berg am Würmsee; 20) Bergen, Pf. Inkofen, B-A. Mallersdorf oder Freising; 21) Berg bei Spindelwag, O-A. Leutkirch; 22) Heiligenberg, Bz. Pfullendorf.

1. Berga K. a. 1094 (n 245).
Berge P. XXI, 459 (Hist. Welfor.); K. a. 1098 (n. 251).
2. Berga MGd. III a. 972; Krieger a. 1018; Ng. a. 862 (n. 412) K. a. 973 (n. 188).
3=15.
4. Perg MB. sec. 11 (XIV, 181).
Percke MB. a. 828 (VIII, 377).
5. Perga R. a. 864 (n. 47).
6. Perga MB. ca. a. 1095 (X, 386); P. XVII, 616 (Chonr. chr. Schir.).
7. Perga Bitt. n. 64 a. 773.
Pergum (ad) Bitt. n. 312 a. 814.
8—9. fehlen in Förstemanns zitaten.
10. Perc R. a. 914 (n. 96 juxta fl. Glana locum Perc qui vulgo Scintibach vocatur).
Perc Bitt. n. 347 a. 815.
11. Perc Bitt. n. 426 a. 819.
12. Perge Mchb. ca. a. 820 (n. 428).
13. Pergen MB. ca. a. 1100 (VII, 339).
14. Perc MB. a. 903 (XXVIII, 237).
Berga MB. a. 1019 (XXVIII[1], 483).
Perge MB. a. 885 (XXVIII[1], 76).
Bergae MB. a. 875 (XXVIII[1], 60).
Berg MB. a. 815 (XXVIII[1], 11).
Berch P. III, 224 (Hlud. I capit.).
Pergon MB. a. 888 (XXVIII[1], 80).
Bergen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); Anon. Haserens. bei P.
Perga Mondschein III a. 1031.
Berch MG. Leges I (1883), 351 a. 817.
15. Pergon MB. a. 892 (XXXI[1], 142).
16. Berga Oberb. Arch. XXIV 12. jh.
17. Perga Steich. IV, 785 a. 1107.
18. Bergen Steich. II, 23.
19. Perge Redlich n. 2 ca. a. 955.
20. Perke Oberbayr. Arch. XXIV, 81 12. jh.; Bitt. n. 311, 301 a. 814, 812.
Perga Bitt. n. 267 a. 808.
21. Berga Würt. a. 1152.
22. Berge Qu. a. 1100 (III a. 55 in Huosi).

°d) Ostrheinische örter, s. von der Donau, ö. von der Isar.

1) Berg bei Eggenfelden (an der Rott), s. v. Landau, sw. v. Passau, pg. Rotahg.; 2) Berg an der Vils, B-A. Neumarkt; 3) unbest.; in Österreich; 4) Berg am Laim, B-A. München rechts der Isar; 5) Dobelberg bei Glon, B-A. Ebersberg; 6) Jacobsberg bei Tuntenhausen, B-A. Aibling; 7) Bergkirchen (Ob. u. Nd.), B-A. Neumarkt, nw. v. Mühldorf, pg. Isanahg., K. St.; 8) Berg bei kloster Au am Inn, zwischen Wasserburg und Mühldorf, K. St.; 9) Engelsberg, sö. v. Krayburg, s. v. Mühldorf, K. St.; 10) vielleicht Bergen bei Vahendorf, B-A. Traunstein, K. St.; 11) Berg bei Erlstädt, B-A. Traunstein, K. St.; 12) Berg am Wallersee, nö. v. Salzburg; 13) Berg unweit Lebenau (bei Salzburg), K. St.; 14) Bergen bei Steyer im Traunviertel, K. St.; 15) Berg, B-A. Ebersberg.

1. Perge Chr. L. a. 771 (8).
Berga MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Perga MB. ca. a. 1060, 1080 (VI, 40, 50, 51, 52).

Perega MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
2. Berge MB. a. 1002 (XXVIII¹, 301); MB. a. 1025 (XXIX¹, 11).
3. Perge Nt. sec. 11 (1856 p. 43).
4. Perec Mchb. sec. 10 (n. 1064).
Perag Mchb. sec. 10 (n. 1065).
5. Berge Bitt. n. 698 a. 848.
6. Perch Mchb. ca. a. 800 (n. 120).
7. Perk J. a. 798 (24, 27).
8. Perga J. ca. a. 1050 (252).
Perich J. ca. a. 1030 (225).
9. Beregun J. a. 879 (103).
10. Perch J. sec. 10 (135).
11. Perga J. ca. a. 1030 (229).
12. Perge J. sec. 8 (42).
13. Perge J. sec. 10 (131) usw.
14. Perga MB. a. 879 (XXVIII¹, 65).
Bergensis P. XI, 566 (Auctar. Garstense).
Bargensis P. XI, 574 (Ann. Admunt.).
Baergensis P. XI, 772 (Ann. S. Rudbert. Salisb.).
15. Perga Ebersberg I, 64 ca. a. 1050.

Unbestimmt:
Berg Lc. IV n. 612 ca. a. 1081; MGd. II a. 979, in Belgien.
Berge (van then B.) Sb. I, 108 a. 1119.
Pergon J. sec. 11 (299); Nt. sec. 11 (1856 p. 67).

°Es folgen nun die ableitungen von unserem stamme:

°**Bergile.** 8. 1) Unbekannt; nach AA. I, 282, pg. Wormat. sup. fl. Renum; 2) Marktbergel, B-A. Uffenheim, nw. v. Ansbach.
1. Birgilen Laur. sec. 8 (n. 857).
2. Bergile P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Bergele Dr. tr. c. 40, 38.
Birgila Ng. a. 993 (n. 788). Unbestimmt.

Hierher vielleicht noch:
Pirgiline Mchb. a. 836 (n. 597), nach Fsp. 12 Birkel bei Audorf, ldg. Rosenheim. (F.)
Birgele Lc. I n. 289 a. 1118 im Kr. Heinsberg. Vgl. Cramer 94, der diese namen zum teil, wohl mit recht, lieber dem irischen flussnamen Birgus zuweist. Vgl. Bargilli p. 367.

°**Bergine.** 11. Urk. v. ca. a. 1019 bei Vlamink, La Menapie p. 159. Destelbergen bei Gent, Prov. Ostflandern, pg. Gandens.
Bergina Mir. II, 967 a. 1140. Ders. ort?
Berginna Arch. a. 967 (VIII, 98), in der gegend von Gent. (Först.)
Bergina Lk. n. 184, 228, 229, 287, 295 a. 1111, 1140 or., 1163, 1164 or.
Berghina Lk. n. 235, 355 a. 1145, 1186.
Berginne St. Baafs II, 8 a. 1177; I, 239 a. 1183. Uitbergen, Prov. Ostflandern.

°**Bergune.** 9. St. G. a. 802, 818, 819 (n. 165, 235, 243). Unbekannt.
Bergunas (derselbe ort) St. G. a. 820 (n. 254).
Bergunasca via St. G. a. 825 (n. 293), in derselben gegend.

Pergaren. 11. 1) Bergern bei Mautern in Niederösterreich; 2) Bergerdorf, Pf. Thalham; 3) bei Eholfing, sw. v. Passau, w. v. Schärding; 4) Berg, Bz. Schwend.
1. Pergaren Ukb. St. Pölten n. 12 a. 1179.
2. Pergaren Kr. 30 a. 1140.
3. Pergaren MB. ca. a. 1096 (IV, 14).
4. Bergarre St. G. III, 746 12. jh.
Pergarn MB. 12. jh. (IX, 430). Unbestimmt.

°Es folge ein einzelner name, dessen sprachliche deutung noch keineswegs sicher ist:

°**Bergarriute** (so). 11. K. a. 1098 (n. 251). Bergatreute, s. v. Waldsee, sö. vom Federsee.

Berchach. 8. 1) Berkach, O-A. Ehingen, pg. Albuinespara; 2) pg. Salzburchg., Perach (so), B-A. Laufen, K. St.; 3) Bercha (Percha) bei Starnberg, wenigstens in den meisten fällen, Fsp. 8; 4) Hohenbercha nebst Appercha, B-A. Freising; 5) wahrscheinlich Percka an der Glon, unweit ihrer mündung in die Ammer; 6) Berkach, Kr. Meiningen; 7) nach Ld. II, 222 Burghofen bei Spangenberg, Kr. Melsungen; 8) Berka bei Gerstungen, Kr. Eisenach; 9) Perchau bei Neumarkt in Steiermark.
1. Perchach Mr. a. 961 (p. 82).
Berchchach Laur. sec. 9 (n. 3298).
2. Perahah J. sec. 10 (p. 143).
Perahach J. a. 930 (p. 154).
Perhcah J. a. 931 (p. 154).
Perhah J. sec. 11 (p. 299).
Perchach J. a. 925 (p. 153).
3. Perchach MB. a. 785 (VIII, 368), ca. a. 1030 (VI, 17), ca. a. 1070 (IX, 369).
Perchah MB. ca. a. 1080 (VI, 42).
Perahhah Bitt. n. 24 ca. a. 765; MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
Perchak Bitt. n. 22 ca. a. 765.
Perahah Bitt. n. 243 a. 811; n. 18 ca. a. 762.
4. Perhah Bitt. n. 46 a. 772; MB. ca. a. 1030 (IX, 358).
Perchach Ebersberg III, 58 ca. a. 1135.
5. Perichach MB. ca. a. 1095 (X, 386).
6. Berchach P. VIII, 206 (Ekkeh. chron. univ.).
7. Berchaho (in B-) W. sec. 8 (II n. 12).
8. Berchaho Dob. I n. 20 9. jh.

9. Perhohahi Zahn a. 927, 1125.
Bercha Zahn a. 1135.
Unbestimmt:
Perchak MB. ca. a. 1199 (XIII, 480).
Perchaba MB. III a. 1180 (III, 405).
Berchahe MB. 12. jh. (XXIX[1], 117).

°**Perichbach**. 9. Mchb. sec. 11 (n. 1253). Nach Fsp. 8 Hohenbercha oder Appercha, B-A. Freising, welches doch eher auf ein altes Berg-aha hinweist.

Perhhanga. 8. Bitt. n. 80 a. 778.
Berganger, Pf. Schönau, B-A. Ebersberg.

Bergfegenon. 9. Osnabr. Ukb. a. 872. Bergfeine bei Damme, Kr. Vechta.

Bergfelde. 12. 1) Bergfeld, Kr. Helmstedt; 2) Bergfeld bei Kellinghusen, Kr. Steinburg; 3) Bargfeld bei Sülfeld, Kr. Stormarn; 4) Meyer zu Bergfeld bei Badbergen, Kr. Bersenbrück.
1. Bergfelde Kroll 168 a. 1135.
2. Bercvelde Hasse ca. a. 1168.
3. Berchvelde Hasse ca. a. 1195, 1140.
4. Bircfeld Osnabr. Ukb. a. 977 kop.

Bergheim. 8. 1) Bei Everswinkel, w. v. Warendorf, Tibus 356; 2) Bergheim an der Möhne, Kr. Arnsberg; 3) wüstung bei Hüsten, Kr. Arnsberg; 4) Bergheim, Kr. Höxter; 5) in Westfalen, in der gegend von Meschede? 6) Bergheim bei Cöln; 7) die Bergheimer mühle bei Heidelberg, Db. 151; 8) eine wüstung, ö. v. Bingen, pg. Wormat.; 9) pg. Elsenzg., s. v. Sinsheim, grhzt. Baden; 10) wüstung Bergheim bei Grüningen, sö. v. Giessen, und wüstung Bergheim bei Wölfersheim, gleichfalls sö. v. Giessen, vgl. Wgn. I, 102 ff.; 11) Oberbergheim, Kr. Rappoltsweiler; 12) Berchheim an der kleinen Laber, pg. Donahg., Pl. 282; 13) Bergheim, Kr. Melsungen; 14) Bergheim an der Fischach bei Salzburg, K. St.; 15) Perkham zwischen Salfelden und Zell, n. vom laufe der Salzach, K. St.; 16) Bergheim, B-B. Mühldorf am Inn, K. St.; 17) nach Fsp. 9 Bergheim bei Altenerding, B-A. Erding; 18) Bergheim, B-A. Griesbach, sw. v. Passau; 19) Sinte-Laureis-Berchem, sw. v. Brüssel, Prov. Brabant; 20) Berchem, Ct. Audenaarde; 21) Bergheim, Kr. Geldern; 22) Bargenheem bei Stedum, Prov. Groningen; 23) Mittelbergheim, Kr. Schlettstadt; 24) bei Weltenburg; 25) Berkheim, O-A. Esslingen; 26) Berchem, sö. v. Menden, Kr. Iserlohn; 27) Berkheim, O-A. Leutkirch; 28) Berquen bei Outreau, Dép. Pas de Calais; 29) Bergheim bei Aichen in Krain; 30) Berchem, Kt. Esch, grhzgt. Luxemburg; 31) Perkam, B-A. Straubing; 32) Bergham, B-A. Neumarkt a. R.; 33) Bergham, B-A. Prien; 34) Bergheim im Pinzgau; 35) Berchem bei Antwerpen; 36) Sinte-Achten-Berchem, Prov. Brabant (hochgelegen).
1. Berghem Frek.
2. Bergheim Sb. a. 1072 (n. 30).
3. Berchem Wg. tr. C. 338.
4. Berchem Erh. I a. 1031 (n. 971).
Berchem P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc.).
5. Bercheim Erh. I ca. a. 1080 (n. 1188).
6. Bercheim Lc. I a. 1028, 1051, 1064 (n. 164, 184, 202).
Berecheim Lc. I a. 1076 (n. 228).
Berchem Kö. 279, 281 12. jh.
Berchem Lc. I a. 1051 (n. 185).
Beretheim (so) Lc. I a. 1064 (n. 203).
7. Bergeheim Laur. sec. 8 (n. 628), a. 877 (n. 40), sec. 11 (n. 139) usw.
Pergeheim Laur. a. 1023 (n. 137).
Bercheim Schpf. a. 768 (n. 37).
Becheim (falsch) Laur. sec. 8 (n. 1880).
Bergeheim marca Laur. sec. 8 (n. 1047).
Bergeheim marcha Laur. sec. 8 (n. 1044).
8. Bercheim marca Laur. sec. 8 (n. 1244).
Bergheim Laur. sec. 9 (n. 2257).
9. Bercheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2482, 2625).
Berecheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2583).
Bergenheim Laur. sec. 8 (n. 2508).
10. Bercheim Laur. sec. 8 (n. 2553, 2934), a. 804 (n. 2963) usw.
11. Bercheim P. X, 647 (Gest. episc. Tullens.).
Berchem P. X, 642 (Gest. episc. Tullens.); XI, 415 (Chr. Affligem.).
Berkem P. VI, 81 (Chr. S. Michaelis).
Perehhaim Schpf. a. 728 (n. 9).
Perehheim Clauss a. 728 (p. 104).
Bercheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 217).
Berghein (so) Schpf. a. 880 (n. 112).
12. Bercheim MB. a. 916 (XI, 438).
13. Bergheim Ld. II, 105 a. 1061.
14. Percheim J. a. 106 (p. 131), a. 930 (p. 168), a. 932 (p. 170).
Percheimun J. ca. a. 970 (p. 195).
15. Percheim J. ca. a. 1030 (p. 229) usw.
16. Pergheim J. sec. 10 (p. 153).
17. Percheim Mchb. sec. 9 (n. 836).
Pericheim Mchb. sec, 11 (n. 1223).
18. Perchaim MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).
Percheim MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
19. Berechaim Oork. a. 966 (n. 38); MGd. I, 433.
Berchem Affl. 181, 197 a. 1164, 1169.
20. Berchim Lk. a. 989 (n. 67).
Berchem (de) Piot[3] 53 a. 1177 kart.

Berechem (de) Piot[3] 58 a. 1181 kart.
Berchij (falsch) Lk. a. 1040 (n. 122).
21. Berghem Lc. arch. sec. 9 (II, 218).
Bergem Kö. 112 10. jh.
Birghem Kö. 126 11. jh.
22. Berghem Kö. 112 10. jh.
23. Bergheim Clauss 675 a. 880.
Birchem Clauss 675 a. 1185 (papsturk.).
24. Percheim MB. 12. jh. (XXII, 35).
Perchheim MB. 12. jh. (XXII, 63).
25. Berchein Wirt. Ukb. IV n. 463 a. 1190.
Berken Wirt. Ukb. IV n. 467 a. 1191.
26. Bergheim Kö. 149 12. jh.
27. Bercheim Würt. 12. jh.
28. Berkem Kurth I, 279 a. 1112.
Berchem Kurth I, 279 a. 1173.
29. Percheim Ankershofen 12. jh.
30. Bercheiem Be. n. 622 a. 1161.
31. Bercheim Mondschein I aus MB. XI, 438 a. 916.
Berchaim Mondschein I a. 1134.
32. Percheim P. u. Gr. II n. 10 12. jh.
33. Percheim P. u. Gr. I f. 33 12. jh.
34. Perchem Mitt. des Inst. III (1882), 87 ca. a. 991 in Pisoncia provincia.
35. Berchem St. Mich. I, 64 a. 1186.
36. Berchem Affl. 80 a. 1133; Mir. IV, 16 a. 1147.
Barckehem Mir. I, 97 a. 1132.
Unbestimmt:
Perchem, Perchaim MB. XV, 270 n. 173 a. 1139 or. u. 1130.
Percheim MB. a. 1111 or. (XXX[1] n. 439).
Berchem Mir. I, 99 a. 1133.
Bercheim R. 249 a. 1157.
Bergam (villa) Mrs. a. 1083 (I, 70), w. v. Rhein, wahrsch. bei Leiden, hierher?
Bergeheim K. a. 1037 (n. 222).

Bergerheim. 12. Be. II, 130 a. 1193. Unbekannt.

Bergarahuson. 10. Bergerhausen, Kr. Essen.
Bergarahuson Urk. v. 943 (Cr. III a. 46).
Bergerohuoson Kö. 150 ca. a. 1150.
Bergarohuson Kö. 155 ca. a. 1150.
Berghuson Lc. I n. 266 a. 1105.

Bergerstede. 12. Or. Guelf. II a. 1134. Unbest.

Pergerdorf. 12. MB. ca. a. 1140 (XXVII n. 15). Unbestimmt.

Berghoh. 9. Berkach bei Berungen in Meiningen. Die drei höfe lagen auf einer kleinen anhöhe, ahd. houc, m. anhöhe, Jacob p. 23.
Berghohe tres Dr. a. 804 (n. 165).
Bercuhis (in tribus) Dob. I n. 48 a. 783 (Dr. 158).
Berchohis (in tribus B-) Dr. a. 800 (n. 157).
Berchohen Dr. tr., c. 38, 29 a. 783.
Berchohe Dr. sec. 9 (n. 577). Vielleicht bei Fulda.

Berghoven. 9. 1) Berghofen, B-A. Aichach, K. St.; 2) wahrsch. der Berghof bei Windsbach, sö. v. Ansbach; 3) Berghofen bei Eching, B-A. Landshut, Fsp. 9; 4) Berghofen bei Moosach, B-A. Ebersberg, Fsp. 9; 5) Berghofen, B-A. Dachau; 6) Berg oder Percha, B-A. Starnberg; 7) Berghof, Kr. Wipperfürth.
1. Perchova J. sec. 10 (p. 137).
2. Berchoven P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
3. Perchofa Bitt. n. 541 a. 827.
Berchoua Pollinger[2] 59 12. jh.
Perchoven MB. sec. 11 (XIV, 181, 185); Ebersberg I, 9 ca. a. 960.
Perchofun Bitt. n. 645 a. 842.
Perchovan Mchb. a. 899 (n. 907).
Perchoufen MB. ca. a. 1094 (IV, 13).
Bernchoven MB. sec. 11 (XIV, 184); vielleicht hierher, wenn die form verderbt ist.
4. Perchouun Mchb. ca. a. 820 (n. 375).
5. Perhouun Bitt. n. 395 a. 818.
6. Perchoven Ebersberg I, 15 ca. a. 980.
7. Berchoven N. Archiv f. ä. d. Gesch. XIII, 9. jh.
Unbestimmt:
Perchoven, Berchoven MB. ca. a. 1172 u. a. 1179 or. (VII n. 9); MB. ca. a. 1147 (IX, 390).

Berchholz. 9. Bergholz, Kr. Gebweiler.
Bercholz P. XXIII, 438 (Chron. Ebersh.) ca. a. 680; Schpf. a. 817 (n. 82).
Berchholz Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Bercholtz, Bergolz Clauss 106 a. 1183 a. 1194.

Berchhorne. 11. 1) Barghorn, Kr. Elsfleth; 2) Barghorn, Kr. Oldenburg.
1. Berchhorne Lpb. a. 1059 (n. 81).
Berghorna Fries. Arch. II, 200 a. 1059.
2. Barchornun Lpb. 138 a. 1124.
Berghornun Hzbr. a. 1088 statt Berihornon.

Berkhulwa. 11. Würt. 11. jh. Berghülen, O-A. Blaubeuren.

Berghuson. 9. 1) Berghausen, Kr. Wetzlar; 2) Berghausen, Bz. Freiburg; 3) Berghausen, B-A. Riedenburg; 4) Berghausen, nw. v. Freising, s. v. der Ammer, Fsp. 9; 5) Berghausen, Pf. Blindheim, B-A. Dillingen; 6) Berghausen bei Speier.
1. Berchhusen Dr. tr., c. 6, 62.
2. Perchusa Ng. a. 968 (n. 759).
Berchusen Krieger a. 1144.
3. Perchusin BG. ca. a. 1100 (I, 53).

Perchusa MB. a. 883 (XXVIII, a, 71).
4. Perchusen Mchb. sec. 10 (n. 990).
Perchusen Mchb. sec. 10 (n. 990)
Perechusun Mchb. sec. 10 (n. 1070).
Perchhusun Mchb. sec. 10 (n. 1083).
Perchusa Mchb. sec. 10 (n. 1027).
5. Berchuson Steich. IV, 617 a. 1156.
6. Berchusen Wirt. Ukb. II, Nachtr. a. 1192.
Berchusen tr. W. II n. 283. Unbestimmt.

Bergithi. 11. 1) Barthe bei Hesel, Kr. Leer, liegt nach Sundermann, Friesische bestandteile in den ortsnamen. Emden 1901 p. 16 in dünen; 2) Birgte bei Riesenbeck, Kr. Tecklenburg.
1. Birgithi Kö. 48f. u. 54 a. 890.
2. Bergithi Hzb. a. 1088.
Bergete Osnabr. Mitt. XXX, 119 13. jh.
Berghere Osnabr. Ukb. n. 391 a. 1188.

Perchiricha. 9. 1) Perkirchen, B-A. Dachau; 2) Bergkirchen bei Hagenburg, fst. Schaumburg-Lippe.
1. Perechiricha Bitt. n. 327 a. 814.
Perachirihhun Mchb. sec. 11 (n. 1104).
Perachircha Mchb. sec. 10 (n. 1001).
2. Berkerken Mooyer 20 a. 1180.

Berchmere neben Bermere. 12. Wüstungen der Altmark in Geschqu., Prov. Sa. a. 1160, 1178. Bergmoor, Kr. Salzwedel.

Bergeriden. 12. Berndten (Gr. u. Kl.), Kr. Hohenstein, pg. Altgewe.
Beregrede Dr. tr., c. 38, 215.
Bergeridon Dob. I n. 1057 a. 1109.
Peregerieden Dob. II 12. jh.

Berchsete. 12. Erh. II n. 496 a. 1189. Bergsten bei Hagen, Kr. Iburg.

°**Perchstain.** 11. MB. a. 1040 (III, 313); wahrscheinlich in der gegend des unteren Innlaufes.

Percstad. 9. 1) Berkach in Thuringia (vgl. Berchach p. 418, 422); 2) unbekannt; 3) Bierstadt, Ldkr. Wiesbaden; 4) Bergstetten bei Laber, B-A. Hemau.
1. Percstad P. VIII, 721 (ann. Saxo); XVI, 176 (Ann. Magdeb.).
2. Perhstat Ng. a. 885 (n. 562).
3. Birgestat Rossel 18 a. 1158; M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
Birgenstat Böhmer 145 12. jh.
Bergestat M. u. S. I n. 193 a. 1137.
4. Berchstetin Fr. II, 43 ca. a. 1130 or.
Percsteten Fr. n. 152 a. 1184.

Birgostrotun. 9. 1) (Ober-)Bergstrasse, Kr. Soest bei Werl; 2) Die Bergstrasse am Odenwald.
1. Birgostrotun (in B-) Wg. tr. C. 290.
2. Bergstrasen Scriba n. 2611 a. 1188; Krieger a. 1165.

Bergtharpa. 1. Birgte, Kr. Tecklenburg? Vgl. p. 423; 2) Bergtorf, B-A. Straubing; 3) Bergedorf, Kr. Delmenhorst.
1. Bergtharpa Frek.
2. Perhendorf Mondschein I 12. jh.
3. Bergthorpe Lpb. n. 287 a. 1189.

Es folgen einige differenzierte formen:

°**Perhpuopinga.** 10. Perbing, B-A. Landau, pg. Chinzihg. (d. h. hier der bayrische Quinzingau; die urk. bei W. ist nur aus versehen unter die Hersfelder urk. geraten).
Perhpuopinga R. a. 900 (n. 78).
Berhcbuohingon MGd. III a. 1011 or.

Bergecen. 12. Beissem, abtlg. der gem. Veltheim-Beissem, Kt. u. Arr. Löwen, Prov. Brabant.
Bergecen Affl. 47 a. 1117 or.
Sergecen (var. Bergeten) Affl. 54 a. 1120.

Berghalohtrum. 10. Berghaltern bei Haltern, Kr. Coesfeld. Vgl. Halostron.
Berchalostron MGd. III a. 1017 kop. 15.
Berghalohtrum Wadstein Dkm. 10. jh.

Perchwillingun. 8. Berbling, B-A. Rosenheim.
Perchwillingun Bitt. n. 193 a. 803.
Percwillinga Bitt. n. 368 a. 816.

Bercwinidin. 12. Oberösterr. Ukb. n. 94, 154 u. n. 68, 147 12. jh. Unbestimmt.

°An diese zusammensetzungen mit einfachem Berg- schliessen sich einige uneigentliche kompositionen:

Bergashavid. 10. Bergeshövede, Kr. Tecklenburg, bei Riesenbeck.
Bergashavid Osnabr. Ukb. a. 965.
Bergashovid ebd. 804. Fälschung.
Bergashavid ebd. a 1023.

°**Perges marcha.** 9. In Perges marcho Ng. a. 840 (n. 297). Einer der örter namens Berg im Kt. Thurgau oder in St. Gallen.

°Berganeswilere s. Marcherganes wilare.

BERHT[1]. Ahd. beraht, glänzend, hell.

Brethevelt u. Prethevelt. 12. Beck[1] a. 1145 u. 1194. Pretzfeld, B-A. Ebermannstadt.

Berhtheim. 8. 1) Bergtheim, B-A. Neustadt-Aisch, pg. Gozfeld; 2) im bistum Metz; vgl. Grdg., Supplément au mémoire sur les anciens noms p. 9; 3) wüstung bei Schiffenberg, Kr. Giessen;

4) Berthem bei Löwen, Prov. Brabant; 5) Bechtheim, Kr. Worms.
1. Berhtheim Dr. sec. 8 (n. 68 Schn. ebds. Berctheim).
Berhtheim Wirt. Ukb. II n. 356 a. 1157.
Perhtheim Dr. tr., c. 38, 17.
2. Berthahem P. X, 571 (Chr. S. Hubert. Andag.).
3. Berthem Be. n. 523 a. 1141.
4. Berthehem Dipl. (4, VII, 343) a. 1155.
Berchem (lies Berthem) Duvivier I, 134 a. 1115.
Bertheim St. Lambert I, 35 a. 1070.
Berthebeim ebda. I, 42, 75, 78 a. 1079 u. st., 1155.
5. Berthehem (prope Wormaciam) P. Scr. XXI, 585 a. 1193 (Gisleb. chr. Hanon.).

BERHT[2]. Zu p-n. Beraht s. bd. I.

°**Perhtingin.** 11. Perchting, B-A. München l. Isar.
Perhtingin MB. ca. a. 1050 (VII, 41).
Perhtingen P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).

Berchtisbutle. 12. Hrb. p. 1350 ca. a. 1195. Unbest.

Bertesfleit. Jaffé I, 581 a. 1157. In Ostflandern?

Perchtengebreiten. 12. Steich. II, 670 a. 1184. Berchtenbreit bei Kaisheim, B-A. Donauwörth.

Perchtenhaim. 12. MB. a. 1180 or. (III, 416). Unbestimmt.

Berthahanrothe. 9. Wg. tr., C. 26. Bettenrode, Kr. Göttingen?

°**Berthensela.** 10. Oork. a. 966 (n. 38). In den Niederlanden.

°**Bertanscotan.** 9. Schotenberg bei Oldebroek, Prov. Gelderland.
Bertanscotan Lc. I a. 806 (n. 28).
Berugtanscotan (so) Lc. I a. 805 (n. 27).

Berthenstaine. 12. Schumi 127 a. 1177. Partistagno, nw. v. Cividale, Prov. Udine.

Berhtenstat. 11. 1) Berstadt bei Echzell, Kr. Büdingen; 2) nach Spr. 70, Bärstadt bei Langenschwalbach, Kr. Untertaunus; 3) Bergstetten, B-A. Donauwörth, Pf. Kaisheim.
1. Berhtenstat Dr. tr., c. 42, 140, 159.
Berchtenstat MB. a. 1056 (XXIX, a, 130).
Berhtdenstat Lc. I a. 1056 (n. 191).
2. Berhtanstad MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).
3. Bertensteten Wirt. Ukb. II n. 384 a. 1155 or.
Perhtensteten Steich. II, 670 a. 1137.

°**Pertenwisun.** 11. Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 304). Im südöstl. Bayern?

Berdinkhoven. 12. Sb. n. 88 a. 1185. Bei Werl, Kr. Soest.

Berdinghus. 11. Unbekannt; im fst. Waldeck.
Berdinchusen Erh. II regesten n. 2325 a. 1194.
Berdinghus Ztschr. f. westf. Gesch. XLIV[2], 72 a. 1100.

Berdingerode. 12. Anh. n. 724 ca. a. 1197. Nach Schmidt wüstung bei Veckenstedt, Kr. Wernigerode.

Bertelingas. 8. 1) In der gegend von Prüm, n. v. Trier; 2) Bichtlingen (O. u. U.), Bz. Messkirch; 3) Bierlingen (Berlingen) in Schwaben. Vgl. Berenwanc p. 398.
1. Bertelingas H. a. 720 (n. 39).
2. Birtilingin P. Scr. X (1852), 55 f. 12. jh.
Birihtilingin Krieger a. 1159.
Birhtelingen Krieger a. 1112.
3. Birthilingin Hidber n. 1571 a. 1111.

°**Pirihtilinpara** pg. 8. Nach Ng. n. 97 = Perahtoltispara; genauer wohl nur ein teil dieses gaues, benannt vielleicht nach einem 768—802 begegnenden comes Pirhtilo, einem nachkommen des a. 724 vorkommenden alemannischen herzogs Perahtolt, nach welchem der grössere gau seinen namen hatte; vgl. Pfeiffer, Germania I, 90 f.
Pirihtilinpara K. a. 786 (n. 33).
Pirihteloni pagus St. G. a. 785 (n. 102).
Piritiloni pagus St. G. a. 786 (n. 103).

Pirhtilinchirchun. 9. Bitt. n. 620 a. 836. Nach Fsp. 12 = Pirhtilindorf.

°**Berhtilesliebo.** Nach C. 190 = Pertikeslebe, was sehr unwahrscheinlich ist.
Berhtileslieba Dr. tr., c. 38, 114.
Perhtilesleba Dr. tr., c. 38, 6.

Berhtelesrode. 10. 1) Bernterode, Kr. Worbis, Bernesreut p. 398; 2) Bechtelsreut bei Camburg, Kr. Saalfeld?
1. Berhtelesrode Dr. a. 966 (n. 712). Vgl. Dob. I n. 437.
Berterode Wern. ca. a. 1194.
2. Berchtelsrode Dob. n. 437 a. 967 kop.

Bertelsdorf. 12. Erzd. Cöln VI, 68 a. 1173. Berzdorf, Ldkr. Cöln.

°**Pirhtilindorf.** 9. Bitt. n. 364 a. 816. Nach Fsp. 12 Bittersdorf, B-A. Vilsbiburg (?)

Bertelwic. 12. Knipping n. 1386 a. 1188 or. Berwick, Kr. Soest.

Berttelesvic. 12. Darpe III, 17 12. jh. Bertelswick bei Everswinkel, Kr. Warendorf.

Berlinchem. 12. 1) Berlicum in Nordbrabant; 2) Perlesheim, B-A. Mühldorf.
1. Berlinchem Hermans a. 1139.
2. Perlungesheim P. u. Gr. III, 32 12. jh.

Bertelinghoven. 12. Lc. I n. 283 a. 1117. Unbest.

Bertelingusen. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Hof Bartling, hof bei Enger, Kr. Herford.

°**Berteneshem.** 10. Hf. ca. a. 970 (I, 511). Im bistum Halberstadt?

Berteneslove. 12. Bartensleben (Gr. u. Kl.), Kr. Neuhaldensleben. Vgl. p. 365 dasselbe Bertensleve.
Berteneslove Kö. 169 ca. a. 1150.
Bertensleve Be. n. 498 a. 1112.
Birtinisleve Anh. n. 318 a. 1145 or.

Berchtenswile. 12. Hidber n. 2281 a. 1173. Bärtiswil.

°**Perehkeres,** locus. 9. St. G. a. 894 (n. 696).

°**Berahtgisesheim.** 8. Berkersheim bei Frankfurt nach Arnold II, 387; pg. Nitachg.
Berahtgisesheim Dr. ca. a. 850 (n. 372).
Berchgisisheim Laur. sec. 8 (n. 3400). Vgl. Reimer n. 11 u. 29.

Perchardestich. 12. FA. VIII Göttweig. saalbuch n. 11 12. jh. Wüstung.

Bertrehes. 11. Bertrée bei Landen, Prov. Lüttich.
Bertrehes Piot[2] n. 12 ca. a 1055 kop.
Bertreis ebd. n. 38 a. 1139.

Perhteresgadne. 12. Berchtesgaden in Oberbayern.
Berchterisgadeine Dob. I 12. jh.
Perhteresgadne MB. ca. a. 1130 (IV, 52).
Bertherscadmen MB. a. 1156 (XXIX[1] n. 490).
Bertersgadene MB. ca. a. 1170 or. (X, 242).
Berthersgaden MB. a. 1144 (XXXI, 406).
Pertherscadem Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.
Bertersgadene Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 a. 1168.
Perthersgadmensis Oberösterr. Ukb. 284 12. jh.

Berteringa. Be. II Mettlacher aufzeichnung 10.—12. jh. Bertring bei Falkenberg in Lothringen.

Berthersdorph. 12. Dob. I n. 1218 a. 1128. Wüstung bei Sömmerda, Kr. Weissensee.

Bertild med in dic. 12. Hoop n. 22 a. 1176 or. in par. Flardeslo (Vladsloo in Westflandern).

Berhtrammeshoven. 12. Beretshofen, Bz. München.
Berhtrammeshoven MB. 12. jh. (VIII, 414).
Perthramashoven Riezler 12. jh.

°**Perahtramnivilare.** 9. K. a. 817 (n. 80). Vielleicht Betzenweiler im O-A. Riedlingen (an der Donau); vgl. Wirt. Ukb. I, 295; sehr unsicher nach St. G. n. 228.

Berleisvelt. 12. Ninove n. 22 a. 1165. Vermutlich in der gegend von St. Lievens-Essche, Prov. Ostflandern.

°**Perahtleibeshusom.** 8. Pg. Salagewe juxta fl. Scuntra (die Schunter, nbfl. der fränkischen Saale). Berlepsch, Kr. Witzenhausen.
Perahtleibeshusom Dr. a. 796 (n. 115).
Berthleibeshusen Dr. tr., c. 5, 20.
Berthlibeshusen Dr. tr., c. 5, 16 (ebds. der besitzer Berthlib).
Berlevessen Arnold I, 28 12. jh.

Berchtlougarod. 10. Berteroda, Kr. Eisenach.
Berchtlougarod W. a. 948 (III n. 30).
Bertlarode Dob. II n. 1041 a. 1197.

°**Perahtmotingas.** 8. Bermatingen, Bz. Überlingen, pg. Linzg.
Perahtmotingas Ng. ca. a. 787 (n. 102).
Perahtmuatingas Ng. ca. a. 784 (n. 86).
Peremotinga Ng. a. 889 (n. 586).
Bermuatingas Ng. a. 779 (n. 74).
Permodingas Heilig a. 779.
Bermötingen Hidber n. 2407 a. 1179.

Perhtricheshuson. 12. Ebersberg III, 40 a. 1116. Petershausen, B-A. Dachau.

°**Perahtoltispara.** 8. Im Fürstenbergischen gebiete in Schwaben, um Spaichingen, sö. v. Rotweil, noch jetzt die Baar genannt; vgl. Pirihtilinpara.
Perahtoltispara Ng. a. 775 (n. 61).
Perhtoltispara K. a. 851 (n. 118).
Perahtoltespara P. II, 20f. (Vit. S. Galli); K. a. 763 (n. 7), 854 (n. 121).
Bertoltipara K. a. 779 (n. 22), 782 (n. 25 u. 26).
Perahtoldipara K. a. 797 (n. 44).
Perahtoldespara K. a. 792 (n. 41).
Perahtoltaspara K. a. 890 (n. 166).
Perichtoltesbara Dg. a. 889 (A. n. 15).
Peractoltespara K. a. 868 (n. 143).
Perathtoltipara K. a. 790 (n. 37).
Perctoltespara St. G. a. 838 (n. 376).
Bertoltisbara Ng. a. 759 (n. 25).
Bertoldesbara K. a. 786 (n. 32); Sck. a. 831 (II, 171).
Bertoltespara K. a. 803 (n. 57).
Pertoltespara K. a. 802 (n. 54).
Bertoldesbare (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3270, 3273).
Bertoldesbaren (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3271, 3272).

°**Perehtoltespuron.** 9. Ng. a. 894 (n. 610). Nach St. G. n. 695 wohl Büren zum Hof bei Limbach, Kt. Bern, pg. Arag.

Bertolsgrun. 12. Dob. I n. 1408 a. 1140. Pechtelsgrün bei Lengenfeld (in Oberfranken?).

Pertolteshaim. 11. Berchtoldsheim (Bertolsheim?), B-A. Donauwörth.
Pertolteshaim Steich. II 578 a. 1150.
Perichtoltesheim Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1078.
Peroltesheim Bayr. Ac. XIV, 85 ca. a. 1100.
Pertoldeshem FA. XXXIV n. 101 ca. a. 1170 or.
Berolfheim Steich. II, 578 a. 1147.
Beroldesheim ebd. ca. a. 1167.

°**Perhtoldeshoua.** BG. I, 171. Perletzhofen, B-A. Hemau, Oberpfalz.

Bertolderoth. 10. 1) Unbek.; 2) wüstung Pechtersreut bei Waldsassen in der Oberpfalz.
1. Bertolderoth Or. Guelf. a. 1093 (IV praef. 81).
2. Bertholdisruth Gradl I, 49 a. 1134.

°**Berhdoldes sneida.** 11. Sw. v. Fulda, bei Bermutshain; vgl. Ld. p. 209; Wgn. I, 266.
Berhdoldes sneida neben Bertholdes sneida und Berhtoltes sneite Rth. a. 1020 (II, 137).
Berhdoltes sneida Rth. a. 1016 (II, 215). Vgl. Warmuntessneida (viell. derselbe ort).
Berdoltessneita Wagner 266 a. 1187.

Bertelwic. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Berlebeck bei Detmold. Volksetymologie der mnd. zeit?

°**Perahtoltescella.** 9. Zell, O-A. Riedlingen.
Perahtoltescella K. a. 805 (n. 60).
Pertoltescella K. a. 824 (n. 90).

°**Berahtolfes tafta.** 10. Dr. a. 922 (n. 670; Schn. ebds. Berahtoltes-). Pg. Grabfeld; Grossentaft, Kr. Hünfeld; vgl. Taftaha.

Berahttolfesheim. 8. 1) Bechtoltesheim bei Gau-Odernheim, pg. Wormat.; 2) wüstung bei Heidelberg; 3) Bechtolsheim, Kr. Oppenheim.
1. Berahttolfesheim Dr. a. 798 (n. 151).
Bertolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1873, 1874, 1875) usw.
Bertolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1877).
2. Bertholvesheim Krieger ad a. 1103.
3. Bertholvesheim Scriba n. 1017 a. 1111; Be. II, 163 a. 1197.
Bertolfesheim Scriba n. 6191 ca. a. 1190.

Berison. 11. Bersen, Kr. Beckum. Got. baris, gerste?
Berison Frek. (neben Birison); Hzbr. a. 1088.
Berse Erh. II n. 569 a. 1198.

BERKE.

BERKE. Mnd. berke, barke (fehlt im Mnd. Wb.!) ahd. birke, biribha, die birke; berk, bark, n., birkengehölz. Vgl. bark und birk.

Berke. Nach Kühnel ca. a. 1190. Bargmoor bei Dahlenburg, Kr. Bleckede.

Bercha. 12. 1) Berka, Kr. Sondershausen; 2) Berka, Kr. Weimar; 3) wüstung bei Querfurt?
1. Bercha Dob. I n. 1219 a. 1128.
2. Bercha Dob. I n. 1138 a. 1119.
3. Berca Schmidt n. 213 a. 1146 or.

Berckha. 12. Würt. ca. a. 1110. Oberberken, O-A. Schondorf.

Bercenbais. 12. Kurth I, 344 a. 1175. Unbek.; in Brabant, bei Wavre.

Bercbol. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem. var. Bercpol). Barpel, Kr. Westerstede an der Vehne. Nach anderen bei Strackholt, Kr. Aurich.

Berkefelde. 10. 1) Wüste burg Birkenfeld bei Rübeland an der Bode, Kr. Blankenburg; 2) wüstung bei Germershausen, Kr. Duderstadt.
1. Berkefelde (de) Knoll 249 a. 1149.
2. Berckeveld MGd. I a. 952.

Bercheim. 11. Korth 194 ca. a. 1075. Berk, Kr. Schleiden?
Berchem Pottmeyer IX, 306 a. 1186. Berchem bei Antwerpen. Vielleicht hierher.

Berkhoven. Kö. 163 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Berkinhusen. 12. Janicke n. 396 a. 1180 or. Unbekannt. Unweit Hildesheim.

Berklare. 11. 1) Berklar (wo?); 2) Bergeler bei Oelde, Kr. Beckum; 3) Berlar, Kr. Meschede?
1. Berklare Lc. IV n. 612 ca. a. 1081.
2. Berclere Osn. Mitt. XXX, 99 ca. a. 1186.
3. Berklare Lc. I ca. a. 1090 (n. 612).

Berklingi. 11. Berklingen bei Schöppenstedt, Kr. Wolfenbüttel.
Berklingi Kö. 94 u. 121 11. jh.
Berclinge Knoll 123 a. 1178. Vgl. Bode I.

Bercline. 12. Putte 80, zum 9. jh. Unbekannt.

Berkolo. 11. 1) Berkel (Gr. u. Kl.), Kr. Hameln; 2) Berclau, Dép. Pas de Calais, Arr. Béthune; 3) Berkel in Südholland?; 4) unbekannt; in der gegend von Veurne, Prov. Westflandern.
1. Berkolo Lc. I ca. a. 1070 (n. 608).
2. Berkloo Kurth I, 371 a. 1117.
Bercloënsi Mir. IV, 517 a. 1168.
Berclau Ninove n. 72 a. 1195.
3. Berkel Oork. n. 105 ca. a. 1083.
4. Bercla Hoop n. 20 ca. a. 1169; Mir. I, 548 a. 1183; Cart. S. Nicolai Furnensis 70, 72 a. 1190.

Berkethorpe. 9. Kö. 79 a. 890. Wüstung bei Lüdinghausen.

°**Berkersdorf.** 11. Sch. a. 1074 (p. 195). Nach Sch. vielleicht die wüstung Burkersdorf im gerichte Lauter, Kr. Coburg; sehr unsicher.

Berkingehusen. 12. Janicke n. 493 a. 1193 or. Barsinghausen, Kr. Linden.

Berleb(r)une fons. 12. Be. n. 655 a. 1169. Im Littger walde bei Wittlich.

Bermeroth. 12. Be. II, 66 a. 1177. Benrath, Ldkr. Trier.
Bermenroht Be. II, 170 a. 1192.

Bermheid. 12. Gud. I, 154 a. 1144.

Bermeswile. 12. Hidber n. 2673 a. 1194. Bärschwil, Kt. Solothurn.

°**Bermingahem.** 9. Pol. Sith. p. 398. Vgl. Berningahem unter BERA.

Bernsiun. 10. Bersen (Gr. u. Kl.), Kr. Hümmling.
Bernsiun Osnabr. Ukb. n. 80 ca. a. 919.
Birsun, Brisnun ebd. p. 95 f. ca. a. 1000.

°**Beroa.** 11. Z.G.O. IX, 211—213 (a. 1092) in comitatu montium qui vocantur Serrae. Also bei Beuron an der Donau. Först. meinte: statt Berga.

Berrelderot. 12. Lc. I n. 436 a. 1170. Unbest.

BERS.

Mlt. bersa, birsa, geflochtener zaun, kelt.-armorik. bers, einfriedigen.

Bersih, fln. 11. MGd. III a. 1004. Die Birsig, nbfl. des Rheins, bei Basel.
Birsicus Clauss 132 a. 1103. Diminutiv von Birsa (Börsch) im Elsass. Auch z. T. Borsegraben genannt.

Persin. 12. P. u. Gr. a. 1191. Perschen, B-A. Nabburg.

Bersininga. 9. Berslinger tal bei Schaffhausen, pg. Hegowe.
Bersininga Ng. Const. a. 1094 (II, 579).
Bersiningun Ng. a. 846 (n. 315).
Berselingen Ng. a. 965 (n. 754).
Persiningin Qu. a. 1071 (II, 648).
Perslinge Wirt. Ukb. IV n. LV a. 1145.
Berselingen Hidber n. 2223 a. 1166.

Bersinchovin. 12. St. G. III, 754 12. jh. Bertschikon, Gem. Gossau, Kt. St. Gallen. Hierher??

°**Bersnicha.** 9. Perschling in Niederösterreich, w. v. Wien, und die beiden Perschlingbäche ebds.
Bersnicha R. a. 834 (n. 30).
Bersnich MB. a. 1045 (XI, 153).
Persnicha MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209); FA. sec. 11 (VIII, 6, 8).
Persnich P. XI, 552 (Auctar. Cremifan).
Persniccha FA. a. 1083 (VIII, 251) sec. 11 (VIII, 4).
Persnikha FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Persnikka FA. sec. 11 (VIII, 36).
Persniche FA. sec. 11 (VIII, 26).
Persnichie (juxta P-) FA. sec. 11 (VIII, 18).
Persinich MB. a. 1045 (XXIX, a, 82).
Persiniccha Kr. a. 893 (n. 14).
Bernsnicha MB. a. 853 (XXVIII, a, 46).
Persinich Mitt. d. Inst. XIX (1898) ca. a. 1120.

Persnicha slavisch, zu brěza, birke nach Kämmel, D. Leben in Niederösterreich (1877) p. 17. In der urk. MB. XXVIII[2], 87 heisst es: Persnicha, quod tempore praesenti Boemani insidendo arabant. Noch jetzt liegt an der Perschling Böhmkirchen, vielleicht der zuerst Persnicha genannte ort.

Persinpiuga. 10. Persenbeug, Bz. Amstetten an der Donau in Niederösterreich.
Persinpiuga P. XX, 14 (Chron. Ebersperg.).
Persinbiugun P. XX, 801 (Ann. Altah.).
Persenpeug MB. a. 1076 (IV, 294).
Bersinbuog MB. a. 1067 (XXVIII, b, 213).
Persenbeung MB. a. 1073 (IV, 288).
Persenburg MB. a. 1075, 1100 (IV, 291, 300).
Besinbuoge Jb. ca. a. 1075 (I, 151). Wird dort durch Bösenbeug im viertel ob dem Manhartsberge erklärt.
Persinpiugun Ebersberg I, 11 ca. a. 970.
Bersenbiugen (in) Lps. a. 1052 (p. 217).
Persinbiugen MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).
Vgl. Rth. III, 160.

Berthen. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Unbest.

Bertinghehem (de). Duvivier I, 139 a. 1158. Bertegem, Gem. Huisse, Prov. Ostflandern, nw. v. Audenaarde.

Berthfurthcherca. 12. Ehemaliger name der Pf. Sint-Andries bei Brügge, Westflandern. Affl. 20 a. 1100.

Bertun. 4. Birten, Kr. Mörs.
Bertunum (Bertunensim) Greg. Tur. de gloria martyr.
Beurtina Geogr. Rav. 4, 25.
Biertana P. I, 618 (Contin. Regin.) a. 939.
Bierzuni P. V, 321 (Liudpr. antapod.) a. 880.
Biorzuna P. I, 394 (Ann. Fuld., var. Baiorzuna).
Biertanicus P. V, 436, 441, 453 (Widukind); VIII, 601, 610 (ann. Saxo).

Birtene Lc. I n. 290 a. 1119.
Birtine Lc. IV n. 628 a. 1161.

Biertana ist wohl undeutsch, muss jedoch wegen der deutlichen anlehnung an deutsche formen hier erwähnt werden. (F.)

Doch höchst wahrscheinlich aus ber und tun (zaun) zusammengesetzt. (J.)

Bertuno. Holder I, 408 Merowingische münze. Verton, Dép. Pas de Calais.
Bertine fln. Baecker 43 a. 1182. Berten bei Dünkirchen.

Bese, fln. 11. 1) Die Biese, nbfl. des Aland, Kr. Osterburg, R-B. Magdeburg; 2) Bösa (Ober-), Kr. Weissensee.
1. Bese Lpb. a. 786 (n. 1). Fälschung des. 11. jh.
2. Besa Dob. II n. 1085 a. 1198.
Bysah (in) W. II n. 12 8. jh.

Beselo. 12. Cod. Hirsaug. 48 12. jh. Unbestimmt.

Bessehe. 12. Ld. II, 61 a. 112 Besse bei Gudensberg, Kr. Fritzlar.

Bessilich. 10. 1) Besslich, Kr. Trier; 2) hof Beselich bei Hadamar im Oberlahnkreis.
1. Bessilich Be. I Nachtr. n. 1 a. 975; Be. I n. 653 a. 1168.
2. Beselich Be. II n. 163 a. 1197.
Nach Marjan III p-n. Basilius.

Bessembach. 12. Gud. I, 287 a. 1184. Bessenbach bei Aschaffenburg.
Pessinbach (de) MB. ca. a. 1183 (VII, 71).

Bessenich. 12. Be. n. 488 a. 1136 u. Besnich Lc. I n. 341 a. 1140. Unbestimmt.

Bessiaco. 10. 1) Besch, Kr. Saarburg bei Perl; 2) Besch, Kr. Schleiden.
1. Bessiaco Be. II Nachtr. 35 a. 1023; Marjan III a. 893.
2. Bessyhc Marjan III a. 893.
Nach Marjan III Basilius.

°**Pessimmos**. 10. J. ca. a. 970 (p. 199). Pössmoos, B-A. Traunstein, K. St. Vgl. Ruozmos.

°**Bessiheim** vel Begesheim. Dr. tr., c. 6, 129. Viell. =Beisheim p. 385.

Pessinachern. 12. MB. 12. jh. (XXII, 77). Bestenaker, B-A. Landsberg.

BEST- vgl. BIST.

Bestlau. 10. MGd. II a. 981. Nach NG. IV, 112 Beftlau zu lesen.

Betanun. 11. Beteln, Kr. Gronau, pg. Valothungon.
Betanun P. XIII, 124, 125, 154 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 800, 811).
Betanum Erh. I a. 1024 (n. 933).
Betenun Janicke n. 68 a. 1022 or.
Betenem Janicke n. 67 a. 1022.
Betenheim Janicke n. 183 a. 1125 or.
Betene Grupen, Orig. Pyrmont. a. 1185.

°**Betberga** (de B-). 11. P. XXIV, 576 u. 691 (Lamb. hist. com. Ghisnens.) neben Hethberga und Bethberga, Hertberga. In Französisch Flandern?

Betelacho. 12. Hidber n. 2465 a. 1181. Bettlach, Kt. Solothurn. Von mlt. petiolacum, landparzelle? (Studer.)

°**Petarale**. 8. Betra im sigmaringischen amte Haigerloch bei Glatt.
Petarale K. a. 786 (n. 33).
Peterale Laur. n. 3656.
Betherane Wirt. Ukb. II 12. jh.
Betherah Cod. Hirsaug. 99 12. jh.

Bethlehem. 11. 1) Bartlehiem bei Oudkerk in Westfriesland; 2) vergangenes kloster bei Deutekum in Gelderland.
1. ? Bethlehem Lc. I a. 1040 (n. 173).
Dies Bethlehem soll erst a. 1175 gegründet sein.
2. Bethlehem NG. III, 41, 308.

Bethlo (nemus de B-). 12. Beaulo, Gem. Eperlecques, Dép. Pas de Calais bei Guines. Kurth I, 370 a. 1142 und Wauters II, 488 ca. a. 1160.

Bethmere. 12. Bettmar, Kr. Braunschweig.
Bethmere Janicke n. 239 a. 1146 or. u. n. 408 a. 1181.

Betsna (in B-). Oork. n. 176 a. 1197. Unbestimmt.

°**Bettesigelon**. 10. Pettensiedel, B-A. Forchheim, pg. Radanzg.
Bettesigelon MB. a. 1056 (XXIX, a, 131).
Betesigelon MB. a. 1061 (XXIX, a, 152).
Petensigele MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Vgl. Bettensidel p. 318.

°**Bettowe**. 9. Pettau bei Marburg in Steiermark.
Bettowe P. XI, 565 (Auctar. Garstense).
Petovia J. a. 978 (p. 202), 982 (p. 207).
Petoue P. XI, 770 (Ann. S. Rudberti Salisb.).
Pettouia J. a. 890 (p. 114).
Betobia P. XIII, 12 (Gest. archiepp. Salisb.) 9. jh.
Bettuwa Zahn a. 1153.
Pettowe Zahn a. 1188.

Der deutsche ursprung dieses namens ist keineswegs sicher.

Beuchriche. 11. MB. a. 1067 (XXVIII², 215) u. Peuchrich a. 1076 (MB. IV, 296, 298). In Österreich.

°-beun in Osterbeun (so) vielleicht zu alts. beu oder beo seges? vgl. Schmeller gloss. Sax. Vielleicht ist diese form auch näher mit biund (s. ds.) zusammenhängend. So wird die Beune, ein feldstück bei Dietzenbach am nordabhange des Odenwaldes, erklärt im Archiv für hess. gesch. und altertumskunde bd. VI (1851) p. 24.

Peutaris. 12. MB. a. 1177 (III, 548) eine waldgrenze.

Beveland pg. 10. Die insel Beveland an der Scheldemündung, MG. 226.
Bevelanda (in-) Oork. a. 976 (n. 52), 1003 (n. 75), 1040 (n. 81).
Bievelant Oork. a. 966 (n. 38).
Bivilandia Oork. 176 a. 1197.
Bevelanda Oork. 141 a. 1161.

Bevenslaer. Mir. II, 1152 a. 1110. Miraeus notiert: vulgo Becclaere. Unbekannt.

Beverun. Studer 65 a. 1139. Bevers, Kt. Graubünten. Mlt. beveria, mühlkanal, eingedämmter bach.

Bezede. 11. Dob. I n. 893 a. 1071. Unbekannt.

Bezengerche. 12. Knipping n. 1386 a. 1188. Unbek. ort mit kirche bei Hameln. Bessinghausen?

Beceche vinea. 11. M. u. S. I n. 133 a. 1085. Unbestimmt.

Bezirloch, ein wald. Hidber n. 1564 a. 1111. Unbek.

BÎ. Ahd. bî, bei.

Got. **bibaurgei**, befestigtes lager, nach Oberbayr. Arch. XLIV (1887), 95.

Nach anderen ‚bei der burg', einer römischen strassenschanze. Vgl. Ohlenschlager, Erklärung des Namens Biburg, Münchener Ac. 1885.

Biburg. 8. 1) Biebrich, unterhalb Mainz, pg. Cuningishuntera; 2) mehrere bayrische örter, die Fsp. 11 so zu scheiden versucht: a) unbestimmbar, Mchb. n. 64, 306, 814, 1012; b) Biberg (Ob. u. Unt.) bei Endelhausen und Perlach, in den B-A. Wolfrathshausen und München, rechts der Isar, Mchb. n. 58, 1093; c) Biburg an der Amper bei Bruck, Mchb. n. 147, 1104; d) Biberg an der Braunau bei Schönau, B-A. Aibling, Mchb. n. 644; e) Biberg bei Gerolsbach, B-A. Pfaffenhofen an der Ilm, Mchb. n. 1237; 3) Biburg bei Salach, B-A. Mallersdorf; 4) Biburg bei kloster Au am Inn, K. St.; 5) Biburg bei Lebenau, B-A. Laufen, unweit Salzburg, K. St.; 6) nach Jb. I, 152 Biburg bei Erla im viertel ob dem Wiener wald (Först.); 7) Biberg, B-A. Aibling; 8) Biberg, B-A. Rosenheim; 9) Biburg, B-A. Haag; 10) Biberg, einöd bei Halberskirchen, B-A. Dingolfing; 11) Vilsbiburg bei Landshut.

1. Biburg P. I, 388 (Ann. Fuld.).
   Biburc Schpf. a. 992 (n. 168).
   Biburch M. u. S. I n. 102 a. 1005.
2. Biburch MB. sec. 11 (XIV, 194).
   Piburch Bitt. n. 98 a. 779 (Oberbiberg).
   Pipurc Bitt. n. 329 a. 814 (B-A. Erding).
   Pipurc Bitt. n. 90 a. 778 (B-A. Wolfratshausen).
   Pipurh Mchb. sec. 11 (n. 1266).
   Pipurch Mchb. sec. 10 (n. 1093, 1104).
   Pîpurc Bitt. n. 285 a. 807.
   Piburc Ebersberg I, 22 ca. a. 1010; ebds. n. 80 a. 1080—85.
   Piburch Petz, Thesaurus VI a. 145 11. jh.
3. Piburch BG. sec. 11 (I, 34).
   Piburch Mondschein III, 8 11. jh. (Gem. Hainsbach).
4. Pipurc J. ca. a. 1030 (p. 231).
5. Pipurc J. ca. a. 1050 (p. 252).
6. Pipurc MB. ca. a. 900 (XXVIII, b, 33).
7. Piburc Ebersberg III, 50 ca. a. 1130.
8. Pîpurc Bitt. n. 685.
9. Biburg P. u. Gr. III, 81 usw.
10. Pipurkc Pollinger[1] a. 818.
11. Piburch P. u. Gr. 18 a. 1174.

Unbestimmt:
   Biburc MB. ca. a. 1170 (X n. 6).
   Piburg MB. a. 1163 (VI, 176).
   Biburc M. Blid. sec. 9—10 (p. 11). Fälschung.

Bifang, conseptum. Ursprünglich ein durch furchen eingefangenes oder mit einer einfriedigung umgebenes stück land. Der begriff des wortes ist nachher vielfach erweitert. Vgl. Brinckmeyer I, 367 ff. Grimm, Rechtsalt. 538 und Arnold II, 255.

Ein bifang an der Elm heisst a. 796: captura, bei Reimer, Hanau. NG. III, 53, a. 861: in commarca ipsius villae bifangum unum. In o-n. erscheint dieses wort nur in uneigentlicher komposition mit einem p-n.: Adololtes biuanc, Eberhartes biuanc, Folcholdesbiuanc (11), Ithbarteshusono biuang (10) und Nangozes biuanc (11), die alle in Hessen oder dessen nähe liegen. Das einfache wort scheint zu erkennen zu sein in:

Bwanc. 11. MB. a. 1073 (I, 354), juxta Danubium versus Hungariam. Hier wird wohl Biuanc zu lesen sein.

Byvanc Mir. IV, 203 a. 1146. Das ausserhalb des dorfes Vlijtingen in Belg.-Limburg liegende rechtsgebiet desselben.
Bivang Philippi-D. n. 285 a. 1188 im Ksp. Rede.
Biwank Finke n. 136 a. 1182 im fst. Waldeck.

Bigarden. 12. Groot-Bijgaarden, nw. v. Brüssel.
Bigarden (de) Affl. 60 a. 1121; 71 ca. a. 1125. St. Mich. I, 40 a. 1167; I, 62 a. 1154—1186.
Bygarden Affl. 52 a. 1119—1131; 110 a. 1144; 289 a. 1190.
Bigard Affl. 108 a. 1143—1144.
Bigarda Mir. I, 106 a. 1179.
Bygarden Piot[2] a. 1190.
Bigarden Bigartdem Ninove n. 70 a. 1195, n. 29 a. 1173.
Bigardis Affl. 35, 80, 93, 122, 159, 160, 193, 222, 224, 255 a. 1110 or., 1133, 1138, 1148 or., 1157, 1157, 1168 or., 1173 or., 1173, 1185.
Bygardis Affl. 103, 127, 144, 180, 286 a. 1143, 1150, 1154, 1164, 1190.
Bigardensis Affl. 89 a. 1136; 193 a. 1168 or.
Bygardensis Affl. 110, 127, 146, 277, 288 a. 1144, 1150, 1154, 1188, 1190.

Byhusa. 12. Lpb. n. 155 a. 1137. Byhusen, Kr. Bremervörde.

Bilania. 12. Affl. 217 a. 1173. Bilande, hof in der Gem. Wavre (wallon.), Arr. Nivelles, Prov. Brabant, an dem flüsschen Lasne, fläm. Lane; ein weiter nördlich liegender flämischer ort an demselben heisst Ter-Lanen.

Bimolt. 12. Osnabr. Ukb. n. 285 a. 1152. Bimolten bei Nordhorn, Kr. Bentheim.

Biwende. 12. Gross Biwende, Kr. Wolfenbüttel.
Biwende Bode 274 a. 1157 or.; Janicke n. 283 a. 1154 or.
Biwene Bode 328 a. 1181; Hrb. 1354 ca. a. 1195.

BIA. Ahd. bîa, ndl. bij, altschwed. bî, swf., die biene.

Biulite, Bivelte. 12. 1) Wüstung Benfeld bei Volkmarsen, Kr. Wolfhagen; 2) wüstung bei Giesen, Ldkr. Hildesheim, jetzt ‚auf der Belter flur'. Kühnel 37.
1. Bivelte W. II, 61 u. 74 ca. a. 1120.
2. Bivelthe Janicke n. 275 a. 1151.
Bivelte Janicke n. 384 a. 1178.

Bigarten. 10. 1) Peigertsham, B-A. Simbach bei Landau, Niederbayern; 2) Beigarten bei Göttweig in Niederösterreich.
1. Bigarten Gr. IV, 251; MB. ca. a. 1199 (VIII, 422).
Pigarto J. a. 927 (p. 136).
Pigarten MB. a. 1180 or. (III, 443).
2. Bigartin FA. VIII, 269 a. 1141 or.
Oder gehören die beiden namen auch zu bî, bei, wie das flämische Bigarden?
Dazu gehört:

°Pigartinpach. 11. FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Der Pittersbach, nw. v. St. Pölten in Niederösterreich.

°Biangibudiburg. 11. Erh. I a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Bienenbüttel, Kr. Ulzen, pg Bardanga.
Vgl. J. Peters Germ. XVII, 102. Nach Btg. D. II, 237 vielmehr der hof Buntenburg bei Adendorf, Ldkr. Lüneburg.

Biwald. 10. Silva apiatica bei den Römern, jetzt Bienwald bei Weissenburg. Clauss 124.

Bistide. 11. Bistedt, Kr. Helmstedt. Nach Bode 358 wüstung bei burg Herlingsburg, Kr. Goslar.
Bistide Janicke n. 468 a. 1188 or.
Bistedde Knoll 168 a. 1081.

°Biaranhusen. 9. Behrensen, Kr. Hameln.
Biaranhusen Wg. tr. C. 129.
Bieranhusen Wg. tr. C. 174.
Ist identisch mit Beringoteshusen p. 400.

BIB. Zu den p-n. desselben stammes.

°Bebingun. 10. 1) Böbingen, sw. v. Speier, nö. v. Landau, pg. Spir.; 2) Böbingen im amte Gmünd (ö. v. Stuttgart)?
1. Bebingun Laur. a. 1071 (n. 132).
Beningen tr. W. a. 991 (II n. 311); tr. W. II n. 134.
2. Bebingin P. XII, 111 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Die namen gehören zu Bebingon, p. 307 n. 2 und 3 (J.).

Pibenbach. 12. Oberösterr. Ukb. I, 224 ca. a. 1150. Pimbach, Bz. Waldshut.

°Beppenhoven. 9. Peppenhoven, Beppenhofen, Kr. Rheinbach.
Beppenhoven Be. a. 893 (n. 135).
Bebpinhove Lc. I a. 1054 (n. 189).

°Bevinhuson. 9. 1) Bebehausen, n. v. Freising, sö. v. Ingolstadt; 2) vielleicht Bevensen, Kr. Neustadt a. Rüb. Vgl. Hammerstein, Bardengau p. 181.
1. Bevinhuson R. a. 821 (n. 21).
2. Bebenhusen Dr. tr., c. 41, 68.

°-bebonowilare in Oberbebonouillare (8); s. ds.

°**Bibincheim.** 8. Laur. a. 795 (n. 3594). Wüstung bei Gross-Zimmern, Kr. Dieburg, pg. Phlumg., Simon 42; vgl. auch Wgn. II, 224.

°**Bibbinesbach.** 10. MB. sec. 10 (XXVIII, a, 150). Unweit Regensburg.

°**Pipineshovestetin.** 10. Ng. a. 914 (n. 693). Hofstetten bei Elgg, ö. v. Winterthur, Meyer 153.

°**Pippinesrieth.** 11. 1) Pipinsried, B-A. Dachau; 2) etwa Pipersried bei Aichach, nö. v. Augsburg.
1. Pipinsrieth MB. ca. a. 1199 (VIII, 475). Pipinesrieht Bayr. Ac. Sitz., p. 269 f. 12. jh. Pippinesriede FA. XXXIV n. 83 a. 1170.
2. Pippinesrieth MB. ca. a. 1047 (VI, 30). Pipinesried Steich. II, 224 a. 1159.

°**Pippinesdorf.** 10. Or. Guelf. a. 993 (IV, 282). Unbestimmt. Hierher? (J.)

°**Bibacum.** 2. *Βίβακον* Ptol. Meist in der Oberpfalz gesucht.

BIBAR. Gr. III, 22 stellt die hier verzeichneten o-n. zu ahd. bibar, nl. bever, westf.-ndd. biaver, der biber, ein gemeinindogerm. name, ursprünglich ein b r a u n e s wassertier bezeichnend. Die dagegen erhobenen bedenken sind unkräftig, zumal in bescheidensten hochliegenden bächelchen biberknochen gefunden werden. Allenfalls könnte die grundbedeutung braun in einzelnen namen zugrunde liegen. Vgl. westf. bai in baiwer, f., mnd. beibere, bickbeere, vaccinium myrtillus. Auch Esser I, 96 denkt an europ. bebhra, braun, indem die betreffenden wasserläufe durch eisenoxyd braun gefärbt gewesen wären. Vgl. auch Arnold I, 20. D. Geschichtsblätter VI, 36 A. wird, sehr künstelnd, für ein vordeutsches biv-, bib-, im sinne von aufbauschung, randköpfchen plädiert.

Biveran, fln. u. ortsn. 8. 1) Bevern a. d. Bever, Kr. Holzminden; 2) Bevern (Ost- u. West-) an der Bever, Kr. Warendorf und Ldkr. Münster; 3) die Bever (Oste), R-B. Stade; 4) der Bieberbach bei Friedrichswerth, Kr. Waltershausen (Hesse-Hörsel); 5) ein bach s. der Westerschelde, pg. Flandr.; 6) Beveren bei Harelbeke, Prov. Westflandern an der Leie, pg. Curtrac., prope Thraslingim; 7) Bevern bei Essen, Kr. Cloppenburg, an einem bache; 8) Biesme-la-Colonoise, Prov. Namur an dem flüsschen Biesme, pg. Lomacensis; 9) Biesme, flüsschen bei Fosse (nbfl. der Sambre), Prov. Namur; 10) Breuvanne bei Tintigny, Belg.-Luxemburg; 11) Bevronne, fln. u. ortsn. (nbfl. der Aube) in Frankreich; 12) Bibern, B-A. Roggenburg; 13) Biwern (im Salzburgischen?); 14) Biburg, B-A. Zusmarshausen an der Biber; 15) Bever bei Strombeek, Prov. Brabant; 16) Beveren, im „Land van Waas", Prov. Ostflandern.
1. Biveran P. XIII, 123 (Vit. Meinwerc. episc.). Byverun Wg. tr. C. 82. Byveran Wg. tr. C. 255.
2. Beuarnon Frek.
3. Biverna P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1).
4. Biberen (ad B-) Dr. a. 1012 (n. 731).
5. Beverna urk. v. 984 (s. MG. 225). Beverna P. Scr. XIV (1883), 310 12. jh.
6. Beverna Lk. a. 964 (n. 35), 965 (n. 39), 1037 (n. 119); 1120 (n. 197), 1140 or. (n. 228). 1163 (n. 287).
Beverne Lk. ca. a. 1030 (n. 102), 1111 (n. 184).
Beverna Mussely n. 4 a. 1196; d'Herbomez, Cart. de St. Martin de Tournai I, 63, 78, 83 u. ö.; a. 1145, 1152, 1156 u. ö.
Beuerna Analectes XXIV (1893), 178 a. 966 or. (=Lk. n. 35); Lk. a. 1140 or. (n. 229), 1155 (n. 247), 1156 (n. 253), 1164 (n. 295).
7. Beverne Osnabr. Ukb. a. 1088. Beverse Osnabr. Ukb. n. 103 ca. a. 968 or.
8. Beverna firmitas Kurth II, 101 a. 1188. Beverna MG. Scr. rer. Merowing. t. II, 517 10. jh.
9. Bebrona Kurth II, 95 11. jh.
10. Bevrona Kurth II, 95 a. 1066.
11. Beborna Wauters I, 127 a. 806. Bevronna Kurth II, 95 a. 1177.
12. Biberin Wirt. Ukb. II n. 413 a. 1178.
13. Piwern, Biwern Filz 679, 743 ca. a. 1072 u. a. 978.
14. Biberin Steich. II, 25 a. 1178 or.
15. Beuerne Affl. 80 a. 1133; 127 a. 1150; 213 ca. a. 1170 or.
Beverne Affl. 200 a. 1169.
Beuerna Affl. 211 ca. a. 1170.
16. Beverna Mir. III, 63 a. 1187.

Unbestimmt:
Beuerna (de) Affl. 101 a. 1140—1154 or.
Beverna (de) St. Mich. I, 32 a. 1157 or.; I, 38 a. 1165 or.; I, 48 a. 1179 or.
Beverne (de) St. Mich. I, 22 a. 1150.
Beverna Hoop n. 13 a. 1133 or.

Beuerungun. 9. Beverungen an der Bever, Kr. Höxter.
Beuerungun Wg. tr. C. 373.

Beverungenn W. II, 122 a. 1192.
Beueringen Erh. II n. 301 a. 1155 or.
Als letzter teil in Overonbeverungen (11).

Bibaraha, fln. u. ortsn. 7. 1) Die Bever (Worm) bei Aachen; 2) die Biber (Saar) bei Saarburg, pg. Saroinsis, und Biberkirch, Kr. Saarburg; 3) Biwer, unterhalb Trier, pg. Bedensis; 4) Bibra a. d. Bibra, ö. v. Fulda; 5) Bebra, Kr. Rotenburg, pg. Hass.; 6) der Biberbach (Main), unweit Hanau, pg. Moingowe; 7) Bieber bei Neuwied (Ob. u. Nied.) und der Aubach dort; 8) der Beverbach (Leine) bei Nörten; 9) Bibra, Kr. Eckartsberga; 10) Biberach, O-A. Heilbronn, pg. Gardachg.; 11) Biberen bei Lohn an der Biber (Rhein), Kt. Schaffhausen, pg. Hegowe; 12) die Böbrach (schwarzer Regen) und ort daran; 13) die Bever bei Neuhaldensleben; 14) Böllinger bach oder Gundelbach (in der Pfalz?); 15) unbekannter fluss in Österreich; 16) die Bever bei Halver, Kr. Altena; 17) Bièvres, Prov. Namur; 18) Bivers oder Biwisch, Gem. Asselborn, grhzgt. Luxemburg (Stavelot-Malm. I, 584); 19) die Bever im R-B. Münster (nbfl. der Ems) und ort Bevern; 20) Bibra, Kr. Meiningen; 21) Bibrach, B-A. Eschenbach; 22) in Steiermark; 23) die Bieber (Haune) und Bieber (Langen- u. N.), Kr. Hersfeld.

1. Bieuera MGd. III a. 1018 or.
2. Bibaraha Tr. Wizz. a. 715 (I n. 218), 818 (I n. 212).
   Biberavilla Trad. Wizz. n. 200 a. 847.
   Bibaracha Tr. W. a. 699 (I n. 223, 240).
   Biberaha Tr. W. a. 699 (I n. 205, 252).
   Biberaha Tr. W. a. 715 (I n. 239).
   Bibera Tr. W. a. 830 (I n. 51).
3. Beuera Be. a. 1017 (n. 292), sec. 11 (n. 325); H. a. 929 (n. 151).
   Biuera Be. a. 1030 (n. 302).
4. Bibaraha Dr. a. 756 (n. 9), 825 (n. 462).
   Biberaha Dr. tr. a. 747, c. 38 öfters; c. 42, 234, 309; Dr. a. 1012 (n. 730), 1049 (n. 751), 1057 (n. 756).
5. Biberaho (in B-) W. sec. 8 (II n. 12).
   Bibera W. II, 116 a. 1182.
   Biberacha Ld. 123 a. 1105.
6. Biberaha Laur. sec. 9 (n. 3454).
   Biberhahen (in B-) Laur. sec. 8 (n. 1965).
   Bibera Ng. a. 965 (n. 754).
7. Bivira G. sec. 9 (n. 4).
   Biuera G. a. 1021 (n. 40).
   Bivira Vogt[1] 9. jh.
   Biveren Be. II Nachtr. 24 ca. a. 852.
8. Bivere Gud. a. 1055 (I, 20).
9. Biuora Sch. a. 963 (p. 75).
   Biberaha Dob. I n. 1026 a. 1106; MGd. II n. 19 10. jh.
   Bibraho (in B-) W. sec. 8 (II n. 12).
10. Biberaha Laur. sec. 8 (n. 2745, 2748), sec. 9 (n. 2744).
   Biberaha K. a. 856 (n. 126); Krieger a. 765.
   Bibra Z.G.O. IX, 197 a. 1083.
   Biberaha Ng. Const. a. 1050 (II, 578).
11. Biberacha Ng. a. 1083 (n. 825).
   Biberaha Qu. a. 1093 (III a. 35).
   Bibara Hidber n. 2020 a. 1155.
   Bibera Hidber n. 1818 a. 1145.
12. Piperaha MB. a. 1040 (XI, 148; so zu lesen nach XXIX, a, 24), 1040 (XXIX, a, 64).
   Piperahb für -aha MB. a. 1009 (XI, 139).
   Pibera MB. a. 1009, 1040 (XI, 139, 148).
13. Biberaha Jf. a. 968 (n. 13).
   Bivera P. XXIII, 9 (Gest. episc. Halberstad.). Vgl. Schmidt n. 68 A.
14. Biberhaha Laur. sec. 8 (n. 3500).
15. Pebarha Friedrich n. 99 ca. a. 1100 (aqua).
16. Bivere Kö. 290 12. jh.
17. Beveris Piot p. 144 a. 770—779.
18. Beveras Ritz n. 15 a. 922 Stavelot-Malm. I, 137 a. 927.
19. Bivarnon Frek.
   Bevernon Tibus 372 12. jh.
   Bibraho Dob. I n. 70 9. jh. kop. 12.
20. Bibraha Jacob 25 a. 1139.
21. Biberahe Fr. II n. 27 a. 1130.
22. Pibera Zahn ca. a. 1066 (Piber, Piberg a. 1109 u. 1145).
23. Biberahe MGd. III a. 1012.
   Unbestimmt:
   Bibera in Musolchowe Wauters I, 464 a. 1025.

Bieuerta, fln. 11. Die Bevotte, nbfl. der Mosel, Ldkr. Metz MGd. III a. 1018 or.

°**Biberakawilare**. 8. So ist zu lesen statt Biloerakatr. W. a. 719 (I n. 267); pg. Saroins.
Als letzter teil in Nidirenbibiraha 11.

Piberalbe (diu). 12. Zahn a. 1194. Die Stubalpe bei Graz.

°**Biberaffa**. Wüstung bei Ebsdorf, Kr. Marburg, Ld. wst. 286.
Biberaffa Dr. tr., c. 6, 9.
Biberaffa pg. Dr. tr., c. 6, 136.

Biberarin. 12. Cod. Hirsaug. p. 44 12. jh. Unbestimmt.

Bibersa (super fl.). Font. XVIII a. 791. Unbestimmt.

Biberowa, fln. 11. Dob. I n. 817 a. 1058. Die Biberau in der nähe von Coburg.

Bibirbach. 8. 1) Peuerbach, sw. v. Straubing, n. v. Landshut, pg. Tuonag.; 2) pg. Moinahg.; wahrscheinlich = Bibaraha; 3) Bieberbach, Kr. Coburg; 4) Feuerbach, O-A. Stuttgart, pg. Neckarg., s. K. 280; 5) Beberbeck, Kr. Hofgeismar; 6) Peuerbach, w. vom Ammersee; 7) Biberbach, B-A. Grafenau in Niederbayern? 8) Biberbach, B-A. Dachau, Fsp. 11; 9) wahrscheinlich unweit Wollnzach (zwischen Freising und Ingolstadt); 10) Biberbach an der Biber nbfl. der Schmutter, nw. v. Augsburg; 11) nach Fr. I, 482 Bayerbach, B-A. Mallersdorf; 12) nach Hammerstein, Bardengau p. 181 Beverbeck, Kr. Ülzen; 13) Pirach, B-A. Trostberg; 14) Bierbach, B-A. Erding; 15) Biberbach in Österreich; 16) Biberbach, B-A. Wertingen; 17) Beerbach, B-A. Lauf, Mittelfranken.

1. Biberpah MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).
2. Biberbah Dr. a. 786 (n. 84, unecht).
3. Biberbah Rth. sec. 11 (I, 130).
4. Biberbach MB. a. 1075 (XXIX[1], 196); Laur. sec. 8 (n. 2418).
5. Biberbach MGd. III a. 1018 or.
   Beverbiki P. XIII, 144 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Beuerbiki MGd. III a. 1020.
   Beuerbeke Wg. tr. C. 68.
   Beuerbegire marca MGd. I a. 944.
   Beverbike Erh. II n. 544 a. 1190.
6. Bibirbach P. XI, 218, 233 (Chr. Benedictobur.).
   Pibirbahc P. XVII, 321 (Not. Buranae).
   Piuwerbach P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).
7. Biberbahc MGd. III a. 1002 or.; MB. a. 1025 (XXIX, a, 1); Mchb. n. 747 sec. 10.
   Beverbike Erh. II n. 544 a. 1190.
8. Piparbach Mchb. sec. 11 (n. 1197).
   Piparpach Bitt. n. 234 ca. a. 811.
   Piberpach MB. ca. a. 1090 (IX, 374).
9. Biberbach MB. a. 760 (VII, 337).
10. Biberbach Rth. ca. a. 1070 (III, 201).
11. Piparpah MB. a. 1035 (XXVIII, b, 82).
    Piparpah MB. a. 731 (XI, 17).
    Biberbahc Mondschein III 11. jh.
12. Beuerbiki Wg. tr. C. 111, 112.
13. Biberbach P. u. Gr. I f. 12 12. jh.
14. Piuerpach Ebersberg III, 55 u. 59 ca. a. 1120.
15. Piberbach FA. XXIII n. 2 u. n. 11 a. 1116 u. a. 1185.
16. Biberbach Wirt. Ukb. IV n. LXIX a. 1171.
17. Berebach (später Biberbach) Beck[2] p. 66 a. 1109.

Unbestimmt:
Biberbach Oberösterr. Ukb. n. 172 a. 1173; MB. a. 1179 (VII, 386).
Pibirbach MB. ca. a. 1168 (VII, 64).
Piberbach MB. a. 1141 (VII, 381); MB. a. 1116 (XXIX[2] n. 41).
Piuwerbach Oberösterr. Ukb. n. 144 12. jh.
Bibirbach MB. ca. a. 1156 (VII, 343, 350).
Castorapah Chr. L. ca. a. 750 (p. 15) nach Pl. Biberbach unterhalb Vilsbiburg, pg. Quinzing.

°**Biberburg**. 8. K. a. 708 (n. 2). Biberburg (wüstung) am Neckar, bei Cannstatt, unweit Stuttgart.

Pibirchar. 11. MB. ca. a. 1085 (X, 385). Biberkor, B-A. Starnberg.
Piberchar MB. 12. jh. (XIV, 412).

Beverfelt. 12. Mir. I, 385 a. 1136. Unbestimmt.

Beverhem. 10. 1) Unweit des alten Rheins in Holland; 2) unbestimmt.

1. Bevorhem, Beverhem Oork. ca. a. 960 (n. 33).
2. Biberheim Gr. IV, 949.

Bevernello (de), fln. 12. Ann. du Cercle arch. de Mons tome IV, 261 a. 1174. La Bie(s)melle, nbfl. der Sambre.

°**-beverigiseti** s. Westristan-beverigiseti (9).

°**Biberstein**. Dr. tr. c. 76. Bieberstein, Kr. Fulda an der Bibra.

Beuerse. 10. 1) In Ostfriesland, pg. Nordagoe; 2) Bibersee, O-A. Ravensburg.

1. Beuerse MGd. I a. 966.
2. Bibersei Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Biberwine, fln. 11. Dob. n. 817 a. 1058 (12. jh.), s. v. Coburg.

Biveranthorp. 10. MGd. II a. 986. Bevern, Kr. Bremervörde, am Biber, nbfl. der Oste.

As. **BIBON**. As. bibon, nl. beven, westfäl. biavern, beben, zittern.

Biberlacho. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Biberlach). Das Dobbenmeer zwischen Aurich und Arle, Kr. Norden. Zittermeer.

Beverlo. 12. Mir. I, 550 a. 1186 u. Beverle ca. a. 1192 (Cartul. Diestense n. V). Beverloo in den belgischen Kempen, Prov. Limburg.

°**Pipparoti**. K. a. 769 (n. 10). In Württemberg. Hierher?

Biberussa. 8. Biberist, Kt. Solothurn.
Biberussa Ng. a. 763 (n. 39).
Pibirsin Studer p. 66 10. jh.

Angeblich keltisch bi-bir, kleinwasser und kelt. uesse, wasser.

Biuerheim. 9. Biebernheim, Kr. St. Goar.
Biuerheym Be. a. 893 (n. 135).
Biberesheim H. a. 820 (n. 74).
Biuerheim Be. 561 a. 1138.
Bibilinsheim Scriba n. 6191 ca. a. 1190. Ders. ort.

°**Biberesheim.** 8. Biblisheim, Kr. Weissenburg. Heim am Biberbach.
Biberesheimo marcu tr. W. a. 781 (I n. 121), pg. Alsat.
Biberesthorf tr. W. a. 774 (I n. 54), 784 (I n. 111).
Biburestorf tr. W. a. 773 (I n. 128), 774 (I n. 178).
Biburesdorf tr. W. a. 773 (I n. 128).
Biberestorf tr. W. a. 774 (I n. 178), 780 (I n. 190).
Biberesdorf tr. W. a. 774 (I n. 35), 837 (I n. 166); tr. W. I n. 125.
Biberesdorph tr. W. a. 824 (I n. 171).
Bibersdorf tr. W. II n. 251.

Bibiloz. 8. Wüstung bei Wolfskehlen, Kr. Grossgerau, Prov. Starkenburg, pg. Renensis, später Biblis.

Württemb. Vierteljahrschr. XII (1889), 183 wird ein keltisches wort bibel angenommen. Vgl. auch J. Peters in Germania XVII, 102. Förstemann erinnerte an anord. bif, bewegung und an das ahd. pifleoz, bifleoz, fretum, mare. Gr. III, 743 und Dg. a. 859 (A. n. 7). Die pimpinelle kann wohl kaum so frühe schon bibel geheissen haben?
Bibifloz Laur. a. 836 (n. 26), 846 (n. 27).
Bibiloz Laur. sec. 8 (n. 213), sec. 9 (n. 53) or.
Bibiloz MGd. III a. 1002 or.
Bibeloz Laur. a. 1071 (n. 132); Böhmer 144 12. jh.
Bibloz Scriba n. 6191 ca. a. 1190; Scriba n. 2611 a. 1186.

Bibilrith. 9. Biebelriet, B-A. Kitzingen.
Bibilrith Schn. ca. a. 891 (n. 538).
Bibelrith Wirt. Ukb. II n. 487 a. 1194.
Bibilriht Schannat I Würzburger Trad. n. 55 12. jh.
Bibelriet Weller n. 19 a. 1189.
Bibelrieth Reimer n. 101 a. 1167 or.
Bibelriet Dob. II n. 485, p. 92 a. 1174. Belrieth, Kr. Meiningen.

Vgl. **Belliroth** a. 840. Belliriod, -rode a. 944. Wüstung Bibelrieth b. Dettelbach in Unterfranken.

Bibelwecht (de B-). 12. W. I n. 373 a. 1167. Unbekannt.

°**Bibligowe** pg. 10. K. a. 966 (n. 187). Statt Nagaltgowe? Vgl. Baumann p. 136.

Bibidinna (in B. valle). Redlich I n. 398 ca. a. 1085. Wipthal in Tirol.

Pipun. 9. Bitt. n. 654 a. 824. Bibereck bei Bergkirchen, B-A. Dachau?

BID. Zu den p-n. desselben stammes.

Pidingun. 8. 1) Piding bei Staufeneck, B-A. Berchtesgaden, pg. Salzburchg., K. St.; 2) Peitingen, unweit des Lechs.
1. Pidingun J. ca. a. 970 (p. 198).
Pidingon MB. sec. 10 (XIV, 363); J. a. 931 (p. 166).
Pidingan J. sec. 11 (p. 287).
Pidingen J. sec. 8 (p. 37, 40); Kz. sec. 8 (p. 36, 41; an letzterer stelle J. p. 41 falsch Pinding).
Pidinga J. a. 798 (p. 20), sec. 10 (p. 151); Kz. sec. 8 (p. 28; ebds. J. p. 31 falsch Pindinga).
Piding J. sec. 8 (p. 41).
Pidingen P. u. Gr. III n. 132 12. jh.
2. Bidingin MB. 12. jh. (XXII, 26).
Bitingon MB. a. 1177 (XXIX[1], 425) or. Unbest.

Bizzem. 11. Pg. Flenithi, in der gegend s. v. Hildesheim.
Bizzem Janicke n. 67 a. 1022.
Beztem Janicke n. 69 a. 1022.

Bidenbach. 11. 1) Wüstung bei Ziegenhain; 2) in Bayern.
1. Bidenbach Ld. wüst. 245 a. 1196.
2. Pitenbach MB. a. 1073 (IV, 288).

Bidinowa. 12. M. u. S. I n. 293 a. 1191. Wüstung Bidenau bei Königstein, Kr. Obertaunus.

Pidenboum. 12. MB. ca. a. 1140 (II, 323). In Oberbayern?

Bitengowe. 12. Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh. Peiting, B-A. Schongau.

Bitehusen. 8. 1) Wüstung, pg. Brisg.; 2) unbek.
1. Bitehusen Laur. sec. 8 (n. 2711), ad a. 727.
2. Bietinhusen Ussermann n. 48 a. 1165.

Biedencaph (de). 12. Sb. n. 109 a. 1196 or. Biedenkopf in Hessen.

Pietindorf. 12. MB. a. 1147 (IX, 387). Pietindorf Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1119. Unbekannt.

Pitinwilare. Pardessus I, 367 a. 735. Petinvillare St. G. (I, 5) lag nach St. G. III bei Sigmaringen.

Biddincheim. 9. Bingum bei Leer in Ostfriesland.
Beddinghem Kö. 49 u. 51 a. 890.
Biddincheim Kö. 275 ca. a. 1150.

°Pitenchova. 9. Chr. L. a. 879 (p. 85); MB. XXVIII, a, 65 ebds. falsch Piepetinchova. Nach Lg. Rg. 16 und K. St. Pettenkofen, B-A. Landshut.

Bitinctorpe. 12. Osnabr. Ukb. a. 1195. Bietendorf bei Wellingholzhausen, Kr. Melle.

Bittelesdorf. 11. Be. n. 400 a. 1100 und Bittelsdorf, Ztschr. f. Archivkunde I, 341 12. jh. or. Wüstung bei Wirschem, Kr. Mayen.

Bittelbrunnen. 12. Wirt. Ukb. II n. 375 a. 1166. Bittelbrunn, O-A. Neckarsulm.

Biduingahusum. 8. Wüstung zwischen Doornspijk und Hattem in Gelderland NG. III, 40.
Biduingahusum Lc. I a. 793 (n. 2).
Biduingahem Lc. I a. 796 (n. 8), 806 (n. 28).
Bidingahem (so) Lc. I a. 805 (n. 27).
Bedningahusum NG. III, 40 a. 793.
Biddincheim Sl. 390 12. jh.

°Pittrichesdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1243). Nach Fsp. 12 Pittersdorf bei Abens, B-A. Freising.

BID². Bedeutung unbekannt.

°Bitebach. 9. Markvippach a. d. Vippach, Kr. Weimar.
Bitebach Dr. tr., c. 46.
Bitbah Dr. tr., c. 38, 271.
Bitbeche Dr. tr., c. 38, 201.
Bitbahe (so) Dr. a. 874 (n. 610).
Bitenbah Dr. tr. c. 38, 237.
Bitenbeche Dr. tr. c. 38, 116, 179.
Vgl. Gutenbîtbach.

Bidela. 12. Hrb. 704 12. jh. Bilderlahe, Kr. Marienburg.

Biderike (de). 12. Geschqu. d. Prov. Sa. XV n. 44 a. 1183. Unbekannt.

Biduilre. 12. Be. I n. 622 a. 1161 or. Beidweiler bei Mersch im grhzt. Luxemburg.

Biddelmerbroke. 12. Oork. n. 139 a. 1159. Im Amstellande, Prov. Nordholland.

Biederdan. 12. Biederthal, Kr. Altkirch.
Biederdan, -thama Clauss a. 1141, 1144.
Biedirtan Clauss a. 1168; Hidber n. 2673 a. 1194.

Biefeliz. 11. Piflitz, B-A. Viechtach, Niederbayern. Z. t. wohl Piflitz bei Dachau u. P. bei Vilshofen.
Biefeliz Verhdl. Niederbayern XXIII, 159 11 jh.
Pifliz MB. a. 1140 (IX, 389); MB. ca. a. 1156 (X, 437).
Pivelez MB. ca. a. 1134 or. (VI, 74).
Piveliez Bayr. Ac. XIV, 93 ca. a. 1135.

°Pienzenowa. 10. Gr. Pinzenau, B-A. Miesbach.
Pienzenowa MB. ca. a. 1045 (VI, 28).
Pienzenouwa P. XVII, 617 (Chounr. chr. Schir.).
Piencinowa neben Pienzenoua Mchb. ca. a. 1052 (n. 1256).
Pienzenowe P. u. Gr. I f. 26 12. jh.

Biege. 11. Kö. 278 ca. a. 1097. Unbestimmt.

Bielaha, fl. u. ort. 9. Die Pielach (Donau) und Bielach bei Melk.

Zu slav. biela, weiss und aha? Oder nach Grienberger ahd. pîhal, mhd. bîhel, bîel, der keil (?). Sie entsteht aus dem Weissenbach.
Bielaha MB. a. 811 (XI, 101).
Pielaha FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 10 usw.).
Pila dafür FA. sec. 11 (VIII, 7).
Bielhaa Oberöstr. Ukb. n. 92 12. jh.
Biela P. u. Gr. I f. 25 12. jh.
Pila FA. IV n. 226 ca. a. 1142; FA. VIII Göttw. Saalbuch 10 12. jh.
Pielaha FA. VIII ca. a. 1124 or.
Pyela MB. a. 1150 (XXIX², 322).

Pilahegimundie. 12. FA. VIII Göttw. Saalbuch n. 265 12. jh. Wüstung bei Melk.

Bieller marca (in) Veltman, Wetzlar p. 6 aus Cod. Lauresh. Die Bieller Mark, Kr. Wetzlar.

°Biemphilingen. 11. P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Bempflingen, O-A. Urach.

Biene. 12. Lc. I n. 333 a. 1133. Hof Bienen im Ksp. Walsum (Kr. Mühlheim a. Ruhr?).

Bieneke. 12. Wirt. Ukb. II n. 457 a. 1188. Bönnigheim, O-A. Besigheim.

Bieren. 11. Mir. I, 522 a. 1121. St. Winoc I, 31 (var. Byren), 59), 86 f. (neben Biera) u. ö., a. 1022, 1067, 1107 u. ö.; Bieren, frz. Bierne, w. v. Winoksberg in Franz. Flandern.

Biervliet. 12. MG. 243 a. 1183. Biervliet in Zeeland, frühere insel gegenüber dem Zeeländischen Flandern.

Biergolde. 11. Brigode, frühere Pf. bei St.-Amand-lez-Fleurus, Prov. Hennegau. Vgl. Villers 31, note 2.
Biergolde Kurth II, 102 a. 1018.
Burgaldes St. Lambert I, 82 a. 1158; Villers 31, 64 a. 1177, 1193 u. st.
Brigodes (de) Affl. 250 a. 1183 or.

Kurth hält den namen für germanisch und vergleicht ihn mit dem von Burghalden in Württemberg. (Pottmeyer.) Der name erinnert doch gleich an keltisch brig, tal, ebene. (J.)

Bietbergis. 7. Unechte urk. v. j. 685 bei P. dipl. I, 177; Pardessus 362 (a. 732). Bettenburg, Kt. Esch, grhzt. Luxemburg.

Biettine in pg. Maisou (var. Bietzine, Biertine). MGd. I a. 946. Nach Piot pg. 126 vielleicht Buchten bei Born, Prov. Limburg.

Piezingin. 12. Piezing am Siemsee bei Prien.
Piezingin MB. a. 1165 (II, 189).
Piecingen MB. ca. a. 1150 (II, 318).

Bigaugia. 12. P. Scr. X (1852) a. 1133. Pegau bei Leipzig.

Bige, fln. Erh. II n. 437 a. 1183 or. Die Bigge und der ort daran, Kr. Brilon.

Bigendebiki. 11. Bekhausen bei Rastede, Kr. Oldenburg, pg. Ammiri.
Bigendebiki Fries. Arch. II, 247 a. 1059.
Vgl. Bekehusen p. 337 f.

Bigeri. 10. Biere, Kr. Calbe bei Salza, pg. Nordthur. Vgl. Magdeb. Geschbl. X, 51, 260.
Bigeri MGd. II a. 973.
Bigera Rm. a. 937 (n. 30).
Biere Hf. a. 939 (II, 338); Anh. n. 477 a 1162 or.
slavicum Byere Hertel n. 31 a. 1015.
Nach G. Hey (brieflich) slav. bijer, bijar, plur. bijerje, kämpfer, streiter.

Pigiluna. 9. Ng. a. 894 (n. 610). Biglen, Kt. Bern, pg Arag. Keltischer flussname? In der nähe der Bigelberg.

BIGO p-n. s. bd. I.

°Biginga. 9. Laur. sec. 9 (n. 3504; Binga Dg. a. 978 (n. 30). Beihingen, B-A. Ludwigsburg, pg. Murrachg.

°Bigenheim. 8. Beienheim, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba.
Bigenheim W. sec. 8 (II n. 12); Laur. sec. 8 (n. 2961).
Bigenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2960).

°Biginhusin. 11. P. XX, 644, 655 (Cas. monast. Petrishus.). In Schwaben, unbekannt; schwerlich Bichishausen bei Möskirch.

Biginkhof. 12. Osnabr. Ukb. n. 396 a. 1188. Hof Binkhof, Ksp. Ostenfelde, Kr. Warendorf.

Bigginchusen. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. Archiv VI, 149) Sb. n. 30 hat Beigenchusun or. und Beienchusin ca. a. 1131 or. Binkerfeld bei Kallenhard-Thüle, Kr. Lippstadt.

°Beggelingen. 7. Unechte urk. v. 655 bei P. dipl. I, 171. In der gegend von Speier zu suchen.

BIHO, BIJO p-n.?

°Bihingen. 8. Biengen, sw. v. Freiburg, pg. Brisg.
Bihingen Laur. sec. 8 (n. 2666), sec. 9 (n. 2699).
Bihinger marca Laur. sec. 8 (n. 2641).
Derselbe ort wird auch mit den folgenden formen bezeichnet:
Bigengin Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Biengen Ng. a. 1083 (n. 824).
Bihinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2637).
Behingen Krieger a. 1185.

°Biendorp. 10. Biendorf, Kr. Köthen; ultra fl. Sala in pg. Zirmute (Seremode).
Biendorp Hf. a. 978 (II, 353); Anh. a. 974 (n. 57).

°Pihartingen. 11. MB. ca. a. 1100 (VI, 57, 60).
Beiharting, B-A. Rosenheim.

BIK p-n. Bicco, Bicho. Nach Fö. zu mhd. bic, stoss, stich.

°Beccanburen. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33, var. Becchenburen). In Holland.

Pecchingen. 11. Unbekannt; in Oberbayern?
Pecchingen, Pechiungen Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078; MB. ca. a. 1147 (IX, 400).

°Bicchumbach. 9. Bickenbach, Kr. Bensheim, pg. Renensis, Simon 175.
Bicchumbach Laur. a. 874 (n. 38).
Bickinbach D. a. 1012 (p. 35); derselbe ort.
Biccenbach Gud. I, 83 a. 1130.

Bichenried. 12. Dob. I n. 1555 a. 1146. Bickenriede, Kr. Mühlhausen.

Piccensole. 11. Bickensol bei Breisach, pg. Brisg.
Piccensole (in P-) K. a. 1048 (n. 228).
Bicchinsol Z.G.O. IV, 213 a. 1139.

Bikendorf. 9. 1) Bickendorf, Kr. Bitburg; 2) Bettendorf bei Diekirch, grhzt. Luxemburg.
1. Bikendorf AA. a. 1033 (III, 105); Be. II, 91 a. 1182.
Bicendorf Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
Bichkendorf Be. II Nachtr. 23 ca. a. 832.
2. Beckendorf Be. n. 622 a. 1161.

Bikenhusen. 12. Beckinghausen bei Lünen, Ldkr. Dortmund.
Bikenhusen Joerres n. 26 a. 1178.
Bihinghuson Kö. 153 ca. a. 1150.

Bichilingon. 10. 1) Beichlingen, bei Cölleda, Kr. Eckartsberga, pg. Engilin; 2) wüstung Bikeling, s. v. Quedlinburg; 3) im Salzburgischen.
1. Bichilingon P. VIII, 200 (Ekkeh. chr. univ.).

Bichelingun P. VII, 175 (Lamberti ann.).
Bichilingen Dr. tr. c. 46 u. 47.
Bichelingen Dr. tr. öfters.
Pichilingun P. XX, 820 (Ann. Altah.).
Bichlingin P. VIII, 697 (ann. Saxo).
Bichlingi P. V, 838 (Thietm. chr.).
Bichlinge P. VIII, 666 (Ann. Gozech.).
Bigliggen P. XII, 148 (Chr. Gozech.).
Bichelingen Schannat Würzb. Tr. n. 4 a. 1144.
Bikelinge Anh. n. 575 a. 1179 or.
2. Pichalingen Sch. a. 1064 (p. 179).
Bickelingen Schmidt n. 182 a. 1136 or.
Biklinge Schmidt n. 249 a. 1156.
Bigelinga Dob. I n. 1597 a. 1148.
Biklinge Janicke Quedl. 4 a. 961.
3. Pechilingen Grienberger 12. jh.
Peclinhun (de) MB. ca. a. 1114 (IX, 378).
Bichelingen MB. 12. jh. (III, 251).

°**Becchilenheim.** 9. Dr. a. 824 (n. 429). Böckelheim, Kr. Kreuznach.
Beggelinheim P. VII, 125 (Herim. Aug. chron., var. Beggelenheim und Beggelnheim) muss ich gegen die lautgesetze hierher stellen, da es denselben ort bezeichnete.
Bikelenheim Ann. Path. z. J. 1105.

°**Pichilense.** 9. Bichelsee am see gl. n., im Kt. Thurgau, sö. v. Elgg, sw. v. Wyl.
Pichilense St. G. a. 912 (n. 770).
Pichelense Ng. a. 894 (n. 606).

°**Pikkilinstein.** 11. J. a. 1027 (p. 219). Von Gars am Inn herauf rechts zu suchen, K. St.

°**Pichilinwilari.** 9. Ng. a. 865 (n. 435). Bichwil, Kt. St. Gallen, pg. Durg.

Pihclinchovun. 9. Hidber n. 2829 a. 858. Billikon bei Illnau, Kt. Zürich, pg. Zurichg. Meyer 128.

Bichinishusin. 11. P. XII, 77 (Ortl. Zwif. Chr.). Bichishausen a. d. Lauter, s. v. Münsingen.

Bikkenstein lapis. 11. P. XXIII (Gest. episc. Halberst.). Bei Stöcken, Kr. Isenhagen, später Breitenstein. Binkenstein Hd. Geschqu. Verden II p. 259 a. 1014.

Nach Hv. X, 148 ist ein bickelstein ein sogen. klingender stein.

°**Bicurgium.** 2. (*Βικούργιον*) Ptol.

BIL[1]. Crecelius, Oberhessisches Wörterbuch: biel, ansteigender stein. Ld. Wüst. 65: In Hessen heisst ein spitzer kegelberg beil.

Für einzelne der f. namen wird auch anord. bila, sich in zweie teilen, und für Süddeutschland könnte auch mgälisch bile, lippe, rand in betracht kommen.

Bila. 12. Bielen, Kr. Sangerhausen.
Bila Bode 329 a. 1181 or.
Bilan (in) Dob. II n. 380 a. 1169.

Bilam. Knipping n. 931 a. 1169. Unbestimmt.

Bilena, fln. 9. P. IX, 310 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1); Bilna Mecklenb. Ukb. I, 82 a. 1167. Die Bille, im Kr. hzgt. Lauenburg entspringend.

Bilenispring. 9. P. IX, 310 (Ad. Brem.); dafür ortus Bilene Lpb. a. 786 (n. 1). Nach Fr. Bangert in Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1904, 15 Linau, Kr. Lauenburg.

Bilnemuthe. 12. Lüneb. Ukb. 7 n. 20 a. 1162. Die Billemündung.

Man hat den flussnamen von slav. bjelo (weiss) ableiten wollen. Dann müsste er doch jetzt Belle lauten wie in Belgard. Die Bille ist kein über felsen stürzendes weisswasser, sondern fliesst durch moore und wiesenflächen ruhig dahin. Man könnte an bili, friedlich denken (Fr. Bangert brieflich).

Mnd. belle, ags. belene, anl. belna, bilsenkraut (hyoscyamus) gedieh wohl kaum besonders an den ufern. (J.)

Bilenberch. 12. Bielenberg, kleine anhöhe vor Höxter.
Bilenberch Erh. II n. 454 a. 1185 or. u. öfter.
Bilenberg Erh. I n. 183 a. 1114.

°**Bilerna,** fln. 11. K. a. 1024 (n. 217). Die Bühler, nbfl. des Kochers unterhalb Hall.

Bilivelde. 9. Bielefeld, Prov. Westfalen.
Bylanvelde Wg. tr. C. 410. Vgl. Dürre 42.
Bylivelt Darpe IV, 31 12. jh.
Bilenelde Erh. II n. 569 a. 1198.
Bilenvelde Hasse a. 1194. Wüstung im Kr. Steinburg, Holstein.

Als flurname vorkommend z. B. das Bilefeld, jetzt Dodenkop bei Exter, Kr. Herford; Bijleveld, Prov. Utrecht.

Bilefurte. 9. Sloet 70 a. 897. Unbekannt.

Bilingriez. MGd. III a. 1007 or. Beilngries an der Altmühl, pg. Nordg.
Piliugriez MB. a. 1053 (XXIX, 112).

Pilnha mons. 12. MB. a. 1158 (XIV, 26). In Niederbayern.

Bileheim. 11. 1) Bilme, Kr. Soest, bei Körbecke; 2) Pilham bei Passau; 3) Bilm bei Lüne, Kr. Lüneburg; 4) Belum, Kr. Neuhaus, Prov. Hannover.
1. Bilcheim Lc. I n. 471 a. 1179.

Bieleheim Ennen 24 a. 1067.
2. Pilheim Erhard XL a. 1130.
3. Bilne Sdf. II, 291 a. 1190, später Bilhem.
4. Bilehem Plettke a. 1184, neben Belhem a. 1150.

°**Billenhusen.** 11. K. a. 1100 (n. 256). Bühlenhausen, O-A. Blaubeuren (w. v. Ulm).

Bilici. 8. 1) Bilk (Billeck) im Ksp. Wettringen, Kr. Steinfurt; 2) Bilk (Unter-B.), Kr. Düsseldorf.
1. Byliche Darpe IV, 40 12. jh. or.
Bilke Erh. II n. 396 a. 1178. Vgl. Billiaco.
2. Bilici Lc. I a. 799 (n. 12); Lc. I n. 350 a. 1144.

Billmerki. 9. Billmerich bei Unna, Kr. Hamm.
Bilimerki Kö. 43 a. 890.
Bili-, Bilermerke Kö. 154, 216 ca. a. 1150.
Bilemerke Kö. 267 ca. a. 1150.
Bilemirco Kö. 268 ca. a. 1150.

Bilrieth. 9. 1) Belrieth, Kr. Meiningen, pg. Grabfeld; 2) wüstung bei Cröffelbach, O-A. Hall; 3) Billroda, Kr. Eckartsberga.
1. Bilirieth Dr. a. 1057 (n. 756).
Belliriod Dr. a. 944 (n. 686).
Belliroth Sck. a. 840 (II, 204).
Bilrith Ussermann n. 38 a. 1155.
In der urk. von 844 hat Jacob Biliriod.
2. Bilrieth CS. a. 1085 (n. 6), 1098 (n. 15).
Bilrieth Cod. Hirsaug. 46 12. jh.
3. Birieth Dob. I n. 1604 a. 1148.

Nach Jacob von bil, bergeinschnitt oder das profil des berges.

Bilsele. 12. Hasse a. 1149. Bilsen, Kr. Stormarn.

Bilistat. 8. 1) Wüstung Bielstätt bei Dorfsulza, Kr. Apolda an der Ilm, nach Ztschr. f. hess. Gesch. X, 196; 2) Bellstedt, Kr. Sondershausen.
1. Bilistat W. sec. 8 (II n. 12).
2. Bilistat MGd. II a. 979 or., pg. Algeune.

Bilstein. 11. 1) In der gegend von Fulda; 2) Bilstein, ruine bei Urbeis im Weilertal, Unterelsass; 3) ruine bei Rappoltsweiler im Oberelsass; 4) Bilstein, Kr. Gummersbach; 5) in Bayern; 6) Beilenstein am Forst in Niederösterreich; 7) Peilenstein a. d. Sotla in Steiermark; 8) Peilenstein in Kärnten; 9) Peilenstein bei Cilli in Steiermark; 10) Bilstain, Prov. Lüttich; 11) Beilenstein, B-A. Sulzbach.

Richtig schon Vilmar, Idiotikon: Nichts weiter als ein steil aufsteigender oder hervorragender stein, denn diese bedeutung passt ausnahmslos auf alle Bilsteine und stimmt zugleich mit der wurzel bil (vom spalten des erdbodens).

Vgl. Arnold II, 482 u. Germ. XXIX p. 320. (Först.) Die erklärung in Grimms Wb. I, 1376 ist also aufzugeben.
1. Bilstein Dr. a. 1059 (n. 760).
2. Bylstein Clauss 126 11. jh.
3. Bilestein Clauss 127 13. jh.
4. Bilesteyn Knipping n. 1386 a. 1188.
Billenstein Knipping n. 1386 a. 1188.
5. Pilstein Gr. III, 331.
Pilstaeine P. Scr. XI (1851), 505 a. 1177.
Bielstain Bayr. Ac. XIV, 95 a. 1145.
6. Bilistein P. u. Gr. I f. 7 12. jh.
7. Bilistein Schumi 133 a. 1187.
8. Pylstein Jaksch n. 333 a. 1185.
Pilstain Jaksch n. 251 a. 1167, 1186.
9. Pilstain Zahn a. 1167.
Pilistain Zahn a. 1167.
Pilistain Jaksch n. 301 a. 1177.
10. Bilesten Grdg. Voc. 7 ca. a. 1120.
Bilstein Franqu. 8 a. 1147.
Bilestein Lc. I n. 545 a. 1197.
11. Pilenstein Beck[2] p. 66 a. 1119.
Unbestimmt:
Pilstain Filz n. 70 ca. a. 1100.
Pilstein MB. a. 1160 u. 1180 (XXVIII u. XXVII p. 241 u. p. 28).
Pilenstein MB. a. 1119 or. (XXV n. 233).

BIL[2]. Zu den p-n. Bili usw. s. bd. I.

Bilinga. 8. 1) Billings, Kr. Dieburg, pg. Moinahg.; 2) der Bollinger hof bei Heilbronn, pg. Gardachg.; 3) in Friesland; 4) unbekannt; in der gegend von Speier, AA. III, 251; 5) bei Güntersberge, Kr. Ballenstedt, wahrscheinlich für Bichilingon, s. ds.; Pilling, B-A. Straubing.
1. Bellingon Laur. sec. 8 (n. 1965).
Billinger marca Laur. sec. 9 (n. 3416).
Bellingure marcha Laur. a. 786 (p. 27 der Tegernseer ausg.).
Bellinger marca sec. 9 (n. 3409, 3410) usw.
2. Bellinga Laur. sec. 8 (n. 2794).
Bellingen Laur. sec. 8 (n. 3500, 3503), sec. 9 (n. 2720, 3424).
Bellinger marca Laur. sec. 8 (n. 2712).
Bellingern K. ca. a. 960 (n. 183).
3. Belinge Dr. tr., c. 37.
4. Bilingen Laur. sec. 8 (n. 2058).
5. Bilinga Dr. a. 874 (n. 610).
Bellingen Dob. II n. 873 a. 1190.
6. Pilinga Mondschein I 9. jh.
Pilingen MB. ca. a. 1165 (XXVII, 20).

°**Bilshusen.** 10. Sch. a. 952 (p. 67). Bilshausen, Kr. Duderstadt.

Bilissen Sch. a. 1074 (p. 195). Unbekannt, wahrscheinlich in der gegend von Coburg.
Beleshusin AA. a. 1100 (III, 280). Unbekannt; hierher?

Bileseroth. 12. Finke n. 95 a. 1151. Fälschung des 12. jh. In Thüringen.

°**Bellinheim.** 8. Bellheim, B-A. Germersheim, pg. Spir.
Bellinheim Laur. sec. 8 (n. 2039, 2040, 2041) usw.
Bellinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2035, 2037, 2038).
Pillenheimin MB. ca. a. 1130 (IV, 29). Unbest.

Bilenrothe. 12. Anh. n. 692 a. 1194 or. Unbest.

°**Pillinthorf.** 8. Ng. a. 792 (n. 118), bei K. ebds. n. 40 Pillinthor (so). Unbekannt, in marca Muntarihesbuntari.

°**Pillinwilare.** 9. St. G. a. 818 (n. 232). Billwil, Kt. St. Gallen.

Pillungesbach. 11. Wirt. Ukb. I n. 258 a. 1100. Büllesbach im Siegkreise?
Pillungisbach AA. a. 1046 (III, 273), pg. Spirensis.

Pillinchovun. 9. 1) Pelchenhofen, B-A. Neumarkt, nw. v. Regensburg; 2) Pillkofen, B-A. Erding.
1. Belenchovin BG. sec. 11 (I, 46).
2. Pillinchovun Bitt. n. 875 ca. a. 875.
Pillinchovan Bayr. Ac. XIV, 82 ca. a. 1090.
Pillinchovin Ebersberg I, 54 ca. a. 1050.

Bilinchuson. 9. 1) Billinghausen, Kr. Twiste, fst. Waldeck; 2) Bils, hof in der Bsch. Ramsberg, Kr. Ahaus.
1. Bilinchuson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Bylinchusen Erh. I a. 1036 (n. 993).
Billugeshusen Wg. tr. C. 41.
2. Bilinkhuson Darpe IV, 43 12. jh.

°**Bellingaberega** (in B-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt, in Flandern. Vgl. Beldingesberg, p. 346.

Pillinchirchen. 12. FA. IV n. 165 ca. a. 1142. Prellenkirchen a. Leytha in Niederösterreich.

Pillungesriut. 11. MB. a. 1040 (XXIX, a, 71). Pillenried bei Nabburg.
Pillungesruit R. n. 228 a. 1145 or.

Billungenstein. 12. P. u. Gr. II, 50 12. jh. Nach Gr. Biemstein, B-A. Haag.

Pilungesdorf. 10. 1) Pillingsdorf, B-A. Freising; 2) Wüstung im Kr. Wanzleben bei Wolfersdorf.
1. Pilungesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1026, 1041).
Pillingistorf MB. ca. a. 1147 (IX, 405).
2. Billingestorp Hertel 41. In der Schöffenchronik z. J. 968 genannt, hs. des 13. jh.

Bilvirnheim. 11. Heilig 51 ca. a. 1050. Pülfringen, bad. Bz. Tauberbischofsheim.

°**Pilifritinchovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435), pg. Isininag. Pilberskofen, B-A. Dingolfing.

Bilverstede. 12. Plettke ca. a. 1150. Bülstedt, Kr. Zeven. Aus Bilifrid?

Pilegrimesperch. 12. Oberbayr. Arch. II, 63 12. jh. Pilgramsberg, B-A. Bogen?

°**Bilgrinescella.** Pilgerzell, Kr. Fulda.
Bilgrinescella Dr. tr., c. 26.
Belgrinescella Dr. tr., c. 32.
Oder ursprünglich zu pilgrim, -grin, der pilger? (J.)

°**Pileheringa.** 8. Bierlingen (Alt-, Kirch-), O-A. Ebingen, pg. Albuinipara.
Pileheringa K. a. 809 (n. 63).
Pilaringas K. a. 776 (n. 17).
Pilaringa K. a. 838 (n. 98).
Bilvingen Wirt. Ukb. II n. 395 a. 1191.

Bilhildehusen und Bildehusen. 12. Ussermann n. 43, 47 a. 1158, 1161.
Bilhildhawsen (de) MB. a. 1157 or. (XXXI[1], 217). Bildhausen, B-A. Kissingen?

Pilehiltdorf und Pilheltorf. 12. Ukb. St. Pölten n. 12 a. 1161 u. 13 a. 1180. Pillichsdorf am Marchfeld in Niederösterreich.

Pilolfinga. 10. 1) Billafingen, Bz. Überlingen (am Bodensee); 2) Bihlafingen, O-A. Laupheim.
1. Pilolfinga Ng. a. 970 (n. 760).
Pilolfingen P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.).
2. Wirt. Ukb. I n. 299 a. 1129.

Bilolveshusa. 10. MGd. II a. 998 or. pg. Viluesgeuui. Nach Wirt. Ukb. IV bei Betzgenried, O-A. Göppingen.

Bilisti. 11. P. XIII, 124 (Vit. Meinwerc.). Unbek.

Billiaco. 8. 1) Welsch-Billig, Kr. Trier; 2) Wasserbillich, grhzt. Luxemburg.
1. Billiaco Be. II Nachtr. 18 ca. a. 797.
Billike Marjan III a. 965.
2. Billaco Font. IX 8. jh.
Bilacus Font. IX a. 1047.
Billich Font. IX a. 1000.
Billiche Be. II Nachtr. 35 a. 1023.

Billitun. 11. Hidber n. 454 a. 1091. Bilten, Kt. Glarus. Kelt. bile, rand und dun, hügel. Studer p. 67.

Pillowe. 12. MB. a. 1188 (V, 138). Unbestimmt.

Billurbeki. 9. 1) Billerbeck, Kr. Coesfeld; 2) Billerbeck bei Wöbbel, fst. Lippe-Detmold; 3) Billerbeck, Kr. Gandersheim.
1. Billurbeki P. II, 413 (Vit. S. Liudgeri); Kö. 25 a. 890.
   Billurbike P. II, 414 (Vit. S. Liudgeri).
   Billarbeci Lc. I a. 834 (n. 48).
   Billarbeki Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
   Bilribechi Erh. I a. 1092 (n. 1260) or.
   Byllerbeke Erh. II n. 281 a. 1151 or.
   Bilrebeke Philippi-D. n. 570 a. 1188.
2. Billurbechi Wg. tr. C. 319.
   Billirbike Kindl. Beitr. II, 132 12. jh.
3. Billurbeki Wg. tr. C. 351, 362.

Bilrevelt. 12. Binderveld bei Beverloo, Belg. Limburg.
Bilrevelt Mir. I, 100 a. 1135.
Byelrevelt Piot[2] n. 87 a. 1171.
Bilrevelt (de) St. Mich. I, 52 a. 1180.

Bilerlant. 12. Janicke n. 275 a. 1151 or. Hufe bei Förste, Ldkr. Hildesheim.

°**Billerse.** 11. MB. a. 1073 (I, 354). Billersee MB. a. 1151 (I, 360). Pillersee (am see gl. n.) zwischen Inn und Salzach, ö. v. Kufstein, s. v. Chiemsee.

Bilthene. 12. Knipping n. 389 a. 1140 or. Unbekannt.

°**biluca** in Hostarmaringabiluca (9). Altfries. und alts. biluka, bilucan bedeutet einschliessen, hier haben wir das dazu gehörige subst. wohl noch in der alten bedeutung von septum. (Först.) Flämisch bilk, bulk (auch in flurnamen), pferch, hürde, eingefriedigte weide. Vgl. De Bo Westvlamsch Idioticon (H. Pottmeyer brieflich).

BILD. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Bildichingen.** 8. Bildechingen, B-A. Horb, pg. Naglachg., pg. Nachg. (soll Naglachg. heissen, AA. V, 158) und pg. Alemanniae.
Bildichingen Laur. sec. 8 (n. 2012).
Bildachingen Laur. sec. 8 (n. 3528).
Bildechinger marca Laur. sec. 8 (n. 2013).
Bildachinger marca Laur. sec. 8 (n. 3230, 3231, 3232) usw.

Bilterisleybin. 12. Bindersleben, Kr. Erfurt.
Bilterisleybin Dob. I n. 1458 a. 1143; Dob. II n. 155 a. 1157.
Gilltersleybin? Dob. I n. 1011 a. 1104.

°**Bima,** fln. 8. P. V, 38 (Ann. Quedlinb.). In der gegend von Stendal oder Salzwedel, unweit der Elbe.

Pimruit. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Unbest.

BINI. Ahd. bini u. mhd. bine, bin f. die biene.

Pinowa. 11. Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078. Unbestimmt.

Binegarden. 10. 1) Bingart, B-A. Kirchheimbolanden; 2) Bingerden bei Angerlo, Prov. Gelderland; 3) Pingarten, B-A. Neunburg vorm Wald.
1. Binegarden Laur. a. 1071 (n. 132).
2. Bingart Lc. I a. 970 (n. 112).
3. Binegarten Fr. II, 108 ca. a. 1166 or.

Binstein. 12. Wirt. Ukb. II n. 394 a. 1171. Bindstein, haus bei Herbrechtingen, O-A. Heidenheim.

Pindorf. 8. J. sec. 8 (p. 34). Pendorf, Bz. Frankenmarkt in Oberösterreich.

Binuesse. 12. Mir. I, 388 a. 1140. Unbestimmt.

BIN[1] p-n. Vgl. bd. I Binin, Binizo.

Binningen. 11. Binningen, Kt. Basel-Land.
Binningen Schpf. a. 1040 (n. 108); Boos 14 a. 1103.
Binningun MGd. III a. 1004.

°**Pinestorf.** Dg. a. 843 (A. n. 5). Bimsdorf, O-A. Sulz, sw. v. Tübingen.

Binnighem. 10. Kö. 49, 53 10. jh. In Friesland.

Binkhorst. 10. Kö. 86 10. jh. Aus Biginkhorst. Früheres gut bei Oldenzaal, Prov. Overijssel?

Binichestorf. 2. 1) Wiegendorf, Kr. Weimar; 2) Bendorf, Kr. Eckartsberga. Nach Werneburg.
1. Binichestorf Dr. tr., c. 8, 36.
2. Binichisdorf Dr. tr., c. 41, 68.

°**Pinsinga.** 9. R. a. 814 (n. 17). Pinsing, B-A. Regenstauf, n. v. Regensburg.
Ich wage es also den n. auf ein älteres Binizinga zurück zu führen.

Binolfingun. 12. Krieger ca. a. 1150 und Bilvigen a. 1193. Bilfingen, Bz. Pforzheim.
°Ich füge diesem stamme wegen ihrer form noch zwei namen bei, deren beurteilung nicht ganz sicher ist:

°**Pinuzzinhovun.** 9. Binzikon, Kt. Zürich, pg. Zurichg., Meyer 128.
Pinuzzinhovun Ng. a. 854 (n. 358).
Pinzinchhova Ng. a. 897 (n. 624).

Der n. gehört entweder zu dem von binuz abgeleiteten adj. binuzîn (Graff III, 131) oder zu dem p-n. Binizo (bd. I, 307) und würde in letzterem falle nicht hierher sondern zu BIN gestellt werden müssen.

°**Pinuzolfingarodorf.** 9. Mchb. ca. a. 820 (n. 511). Ist damit, wie Fsp. 11 angibt, wirklich derselbe ort gemeint wie in dem oben angeführten Pinuzdorf, so ist der erste teil nur irrtümlich so entstellt, als enthielte er einen p-n., der sonst durchaus unbekannt ist.

Binbinna. 9. Laur. a. 891 (n. 112); MG. 206; Bimmen, Kr. Kleve; Bibinna Sl. 65 a. 892, pg. Batawa.

°**Binchinlinga.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2050); pg. Creihg., wohl verderbt.

Binga. 1. Bingen, pg. Wormat.
Binga P. II, 667 (Nithardi hist.); VIII, 229 (Ekkeh. chr. univ.), 370 (Sigeb. chr.); Laur. sec. 8 (n. 1320); Dr. a. 817 (n. 325); H. a. 870 (n. 107); Gud. a. 1092 (I, 387).
Bingium Tac. hist. IV, 70; Amm. Marc. XVIII, 2; Notit. imper.; Tab. Peuting.
Bingia P. I, 206 (Einh. ann.).
Bingun Be. a. 1026 (n. 301).
Bingin H. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105).
Bingen Laur. sec. 8 (n. 1322).
Binge (in B-, de B-) Be. a. 868 (n. 110), 893 (n. 135).
Pinga Laur. a. 1005 (n. 90).
Bingis P. X, 143 (Gest. Trever.).
Pinge Dr. a. 821 (n. 395).
Pingua Dr. a. 824 (n. 429).
Pinguia P. I, 372 (Ruod. Fuld. ann.); Gud. a. 983 (I, 13), 1006 (III, 1034).
Pinguvium Sck. a. 832 (I, 301).
Bingiorum marca Dr. a. 793 (n. 105).
Binger marca Laur. sec. 8 (n. 1315, 1316, 1317 usw.).
Pingu marca Dr. sec. 8 (n. 15).
Pingense castell. Dr. a. 765 (n. 26) neben Pinginse castr.
Pinguensis civit. Gud. a. 1028 (III, 1037).
Binga Ann. Niederrhein XXVI a. 922.
Pinguia M. Blid. sec. 9—10 (p. 110). Fälschung.
Binguie Gud. I, 97 a. 1150.
Bingin Be. II. Nachtr. 35 a. 1023.

Auch im keltischen will sich keine deutung des namens ergeben. Vgl. Cramer 25.

°**Bingenheim.** 9. Dr. a. 817, 932, 1061 (n. 325, 678, 761). Bingenheim, Kr. Büdingen, pg. Wetareiba.

Ahd. **binuz** m. asächs. binut, binse, juncus. bent ist auch agrostis vulgaris, avena caespitosa, scirpus lacustris, erica vulgaris, westf. bent, m. ein mit binsen bewachsenes torfmoor.

Pinzze. 10. 1) Binz bei Maur, Kt. Zürich; 2) in Österreich.
1. Binzze Urk. v. 946 (Meyer 92).
Pinizze Urk. v. 942 (Meyer 92).
2. Pimze Pinze F.A. XXIII n. 11 a. 1185 or.

Pinezberc. 11. Pinzberg, B-A. Forchheim. Flurname der Pinzberg dort.
Pinezberc MB. a. 1062 (XXIX a. 159).
Binezperch Beck[1] a. 1139.

Binizfelt. 8. 1) Binsfeld, B-A. Arnstein, pg. Weringewe; 2) Bentveld, hof bei Haarlem in Nordholland; 3) Bentfeld, Kr. Büren; 4) Binsfeld, Kt. Clairvaux, grhzt. Luxemburg oder Benonchamps bei Wardin, Belg.-Luxemburg „infra centena Belslango“.
1. Binizfelt Schn. a. 788 (Dr. ebds. n. 87 Pinuzfeld).
Binuzfeld Dr. 889 (n. 634).
Binizvelt Wirt. Ukb. II n. 356 a. 1156.
?Binigfeld MGd. I a. 953.
2. Benetfelda Mrs. ca. a. 866 (I, 18).
3. Binnetuelde (de B-) Erh. I a. 1082 (n. 1208).
4. Benutfeld neben Benezvelt H. a. 770 (n. 49).
Benutzfeldt Piot pg. a. 770.

Binuzhaim. 8. 1) Binzen, B-A. Lörrach, pg. Brisg.; 2) Beintum (Ooster-) in Ferweradeel, Prov. Friesland, pg. Ostrache; 3) Bentheim und die zugehörige grafschaft zwischen Yssel und Ems; 4) im bistum Passau.
1. Binuzhaim Ng. a. 790 (n. 110).
Pinuzheim Ng. a. 807 (n. 163); Ng. a. 862 (n. 407).
Binushaim Ng. a. 764 (n. 41).
Pinezheim Ng. a. 874 (n. 476).
Pinizheim Mitt. d. Instit. V, 406 a. 1064.
2. Bintheim Dr. tr., c. 7, 21.
Benthem Mrs. a. 1021 (I, 59).
3. Binitheim Osnabr. Ukb. a. 1116.
Bintheim Muller[2] 154 a. 1165 (castrum).
Binedhem Kö. 284 12. jh.
Benethem Erh. II n. 396 a. 1178 or.
Benetheym Knipping a. 1188 or.
4. Pimsheim MB. a. 1076 (IV, 295).
Pimezheim MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Binezheim MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).

Als letzter teil erscheint dieser n. in Osterbinehheim (so) und Westerbintheim.

Binithlari. Hzbr. a. 1088. Benteler, Kr. Beckum.

Binutloga. 9. Bentlage, Kr. Steinfurt.
Binutloga Kö. 59 a. 890.
Binutloge Kö. 37 a. 890.
Buntlagi Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
Benethlage Erh. II n. 296 a. 1151.

Pinuzdorf. 9. Bitt. n. 521 a. 825. Pimmersdorf, B-A. Rottenburg.

Pinuzwang. 10. 1) Binzwang, B-A. Leutershausen bei Ansbach; 2) Pinswang, B-A. Prien; 3) Binzwangen, B-A. Riedlingen; 4) Binswangen, O-A. Neckarsulm; 5) Binswangen, B-A. Wertingen.
1. Pinezwang BG. I, 200.
Pinezwanga MB. a. 914 (XXXI, a, 183).
2. Pinozwangun (ad P-) J. a. 927 (p. 138).
3. Binezwangen Z.G.O. IX, 197, 201 (a. 1083, 1086).
Binzwangen Wirt. Ukb. IV n. LXVII a. 1171.
4. Binrzwangen Wirt. Ukb. II n. 406 a. 1176.
5. Binezwangen Wirt. Ukb. IV 12. jh.
Pinzwangen R. 259 12. jh. Unbestimmt.
Pinuzwang Gr. III, 131.

°**Pinezgaoe,** pg. 8. Der Pinzgau, am oberen laufe der Salzach.
Pinuzgaoe J. a. 798 (p. 23).
Pinzgov J. sec. 8 (p. 39, 41).
Pinzcov J. sec. 8 (p. 40).
Pinczgow J. a. 1093 (p. 282).

Der gau hat seinen n. von dem zuerst im 8. jh. (Ind. Arn.) genannten orte Bisontium; Pinuzgaoe ist eine volksetymologische umgestaltung von Bisonzgaoe. Pisoncia provincia Mitt. des Inst. III (1882), 87 ca. a. 991. Von lat. bison, bisontis, der wisent. — Übrigens darf dieser gau nicht mit Finsgowe (s. ds.) verwechselt werden.

BINNAN, binnen.

Binaburg, Binanburg. 12. Mir. III, 30, 33 a. 1114, 1120. Ehemal. pfarre in der stadt Veurne, Prov. Westflandern. Vgl. Butamburg.

Bipeheim. 11. Osnabr. Ukb. n. 219 a. 1100. Bippen, Kr. Bersenbrück. Im 13. jh. Bippihem. Unerklärlich.

BIR[1]. Bedeutung unbekannt. Vgl. die Bire, nbfl. der Weser Kr. Minden und die Birau (Neger-Ruhr).

a) In flussnamen:

Birbaica. 11. 1) Bierbeek, Arr. Löwen, Prov. Brabant; 2) Bierbais bei Hévillers, Prov. Brabant. Beide sind nicht überall streng zu scheiden.
1. Birbaica (de) Affl. 14 a. 1096.
Birbaico (de) Analectes XXIV (1893), 192 a. 1145—1146.
Birbeke (de) Affl. 66 a. 1125; 220 a. 1173; 222 a. 1173 or.
Birbeche (de) St. Mich. I 36 a. 1161 or.
Birbecche (de) St. Mich. I 34 a. 1161.
Birbais (de) Affl. 36 a. 1111; 91 a. 1136 or. u. ö. Analectes XXIV, 206 a. 1164 or.; XXIV, 215 a. 1171 or. u. ö. Villers 57 a. 1184 u. ö.
Birbays (de) Affl. 64 a. 1125.
Bierbais (de) Analectes XXIV (1893), 199 a. 1155 or.; Villers 61 a. 1190.
Byrbais (de) Affl. 79 a. 1132 or. u. ö.
2. Birbeka Mir. I, 389 a. 1140.
Bierbeke Mir. I, 90 a. 1125.
Birbeca Ninove n. 12 a. 1155.
Birbec Ninove n. 71 a. 1195.
Birbais Kurth I, 344 a. 1111.

Birbirbach. 12. Dob. I n. 1170 a. 1122. Ein nebenfluss der Mulde. Vgl. Btg. D. IV, 281.

°**Biralophon.** 11. Qu. sec. 11 (III c. 29). Birrenlauf bei Brugg, Kt. Aargau.

Birgesbahc. 11. M. u. S. I, 112 a. 1031. Unbest.

Birgisburias. 8. Birresborn, Kr. Prüm. pg. Caroascus.
Birgisburias Be. a. 762 (n. 16).
Birensbure Be. a. 893 (n. 135) kop. 13.
Birgesbura Be. n. 406 a. 1103. Berisbure Be. n. 488 a. 1136. Vgl. Piringisi marca und ndd. Kbl. IX, 19, 56. Der zweite teil ist kaum bûr, wohnung.

Pirra, fln. Redlich n. 57 ca. a. 995. Die Rienz in Tirol.

Birsa. Gr. III, 214. Unbestimmt. Vgl. Berse.

b) In andern namen:

Birithi. 11. Lpb. n. 80 a. 1059. Bierden, Kr. Achim. Vgl. Bierde, Kr. Fallingbostel: Bireden a. 1293.

Biresterron. 11. Frek. Statt Bikesterron. Vgl. Tibus 1232. Im Kr. Beckum oder Wiedenbrück.

°**Biridorf.** 9. 1) Birndorf, Bz. Waldshut, pg. Alpig; 2) Bierdorf, B-A. Landsberg.
1. Piridorf Ng. a. 875, 885 (n. 481, 554); St. G. sec. 9 (anh. n. 27).
Pirithorf Ng. a. 874 (n. 480).
Piredorf Ng. a. 890 (n. 593).
2. Pierdorf P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).

°**Piriheim.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Nach Oesterreicher, Neue Beitr. heft 4 (1824) p. 26 Bergham oder Bergheim; doch liegen in dem genannten gaue mehrere örter des namens.

°**Birscachim.** 9. K. a. 834 (n. 92). Wahrscheinlich Schachen bei Lindau, bayrisch. Zu BERA? ein Bärenschachen liegt auch im oberamt Leutkirch.

Byrewanc. 12. Hidber. n. 34 a. 1177. Unbestimmt.

Byrenboren. 9. N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh. (späte kopie). Birrekoven, Kr. Bonn.

BIR². Vgl. bd. I Bir und Bera.

Biringen. 9. 1) Bieringen, B-A. Künzelsau, p-n. 2) Pürgen, B-A. Landsberg.
1. Biringen Wirt. Ukb. II n. 393 a. 1171.
2. Piringa P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
   Piringin MB. ca. a. 1150 or. (VII, 21).
   Pirigen, Piringen P. XI, 223, 224, 230 (Chron. Benedictobur.).

Birislae. 11. Janicke n. 56 a. 1013 kop. Berssel bei Osterwieck, Kr. Halberstadt.
Birislevo Anh. a. 1018 (n. 101).
Bireslove Anh. a. 1148 or. (n. 339).

Pirinpach. 11. Eins der Birnbach in Altbayern.
Pirinpach MB. a. 1139 or. (XV, 270).
Pirnpach MB. ca. a. 1108 (IV, 33).
Pirenbach MB. a. 1040 (III, 313); Bayr. Ac. XIV, 96 a. 1158. Vgl. p. 394.

Birinheim. 9. 1) Wüstung Birnenheim zwischen Artolsheim und Richolsheim, sö. v. Schlettstadt, pg. Alsat.; 2) pg. Brisg., unbekannt.
1. Birnheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).
   Birenheim Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189); Schpf. a. 817 (n. 82).
   Bernnesheim Laur. a. 953 (n. 69), sprachlich vielmehr zum nom. Berin, nicht zu Bero gehörig.
2. Birinheim K. a. 973 (n. 188).

Biricchingen. 9. 1) Berching, B-A. Beilngries; 2) Piring bei Eggenfelden (an der Rot)?; 3) Birkingen, Bz. Waldshut in Baden, pg. Alpag.; 4) Birkungen, Kr. Worbis.
1. Biricchingen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
   Birihhinga MGd. I a. 912.
2. Pirihinga MB. a. 883 (XXVIII, a, 69).
   Pirihchingaro marcha R. a. 900 (n. 79).
   Byrchingen MB. ca. a. 1140 (I, 218).
3. Pirihchinga Ng. a. 874 (n. 480).
   Birchinga Ng. a. 814 (n. 181).
4. Bircunchen Dob. II n. 879 a. 1191.

Biringistorp. 12. Le. I n. 290 a. 1119.

°**Pirninga.** 9. Nach K. n. 108 Bierlingen im oberamt Horb (sw. v. Tübingen).
Pirninga Dg. a. 889 (A. n. 16).
Pirningen Dg. a. 843 (A. n. 5).
Vgl. Bertelingas p. 426.

Birmannesberge. 12. MB. ca. a. 1165 (XIV, 31). Unbestimmt.

BIRA. Ahd. bira, mhd. bir f. birne.

Piriboum. 12. 1) Birbaum a. Perschling in Niederösterreich; 2) Langenbirbaum, Pf. Ponsee in Niederösterreich.
1. Piriboum FA. VIII, 341 ca. a. 1150; Gr. III, 123. Unbestimmt.
   Pirbom FA. IV ca. a. 1142.
2. Pirboum FA. XXIII n. 5 a. 1155.
   Pirboum Filz n. 107 ca. a. 1160. Unbestimmt.
   Piriwoum MB. a. 867 (XI, 426). Unbestimmt.

Birbomestorf. 9. Birmensdorf, Kt. Zürich, pg. Zurichg.
Piripoumesdorf Ng. a. 876 (n. 501).
Birbomestorf Wirt. Ukb. II n. 313 a. 1140.
Birbaumisdorf Studer a. 1173.

Pirdine. 12. Zahn a. 1160. Pirn bei Litzen in Steiermark. Bergname.

°**Pirapalzinga.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1077). Wahrscheinlich in der gegend von Dachau, nw. v. München. Nach Grimm, Gesch. 22 vom impfen der birnreiser; zunächst wohl von Palzinga, s. BALD.

BIRKA. Ahd. birka (biribha), die birke und ahd. birchîn, birken. Vgl. bark und berk.

Als letzter teil begegnet das wort in Bockendun bircun (9) und Wisbircon (10).

°**Pirichun.** 10. J. ca. a. 970 (p. 199). Pirken bei Seekirchen, landgericht Neumarkt in Niederbayern. (Först.)
Bircken Gud. I, 158 a. 1144. Unbestimmt.
Pirchen FA. XXIV n. 36 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

Pirchahi. 10. 1) Berka, Kr. Sondershausen, pg. Germaremarca, vgl. p. 430 oben; 2) Pira, sö. v. St. Pölten in Niederösterreich; 3) Pira (Pybra)

im viertel ob dem Mannhartsberge, Niederösterreich; 4) Pirach, B-A. Altötting; 5) Birr bei Muri, Kt. Aargau; 6) Eichenbirkich, B-A. Ebermannstadt; 7) Pirka bei Unterviechtach, B-A. Viechtach; 8) Birkenreut, B-A. Ebermannstadt; 9) Birkenhof, Kr. Mainz; 10) Birkenwald, Kr. Zabern; 11) Birka, B-A. Haag; 12) Birka bei Kumberg in Steiermark; 13) wüstung bei Birkungen, Kr. Worbis.

1. Birkehe (in B-) Dr. a. 1035 (n. 743).
   Berchaha Wern. a. 1144.
2. Pirchahi FA. sec. 11 (VIII, 2, 13).
   Pirchaha FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 254).
   Piricha FA. sec. 11 (VIII, 6, 33).
   Piricha FA. VIII n. 9 12. jh. (Göttweig).
   Pirchahi FA. VIII n. 37 12. jh. (Göttweig).
3. Pirchehe Jb. a. 1058 (I, 152).
4. Pirhah J. ca. a. 1030 (p. 230).
5. Birchi Qu. sec. 11 (III c 28).
6. Birkehe Beck[1] a. 1149.
7. Pirichehe Brnm. 32 12. jh.
8. Birkehe Beck[1] a. 1182.
9. Birchehe Rossel 10 a. 1145.
10. Byrke, Birche Clauss 129 a. 1158.
11. Pirche P. u. Gr. III n. 118 12. jh.
12. Pircha Zahn a. 1187.
13. Birkehe Wintz. 110 a. 1035.
    Birchungen Wern. a. 1191.

Unbestimmt:
Birkaka P. Scr. X (1852) 12. jh.
Birkha Cod. Hirsaug. 65 12. jh.
Birkehe W. II a. 1170; MB. a. 1182 (XXIX[1], 444).
Pirchach MB. ca. a. 1180 (IV, 84).
Pirichehe MB. 12. jh. (XII, 40).
Pyrcha nemus MB. a. 1143 (IX, 499).
Bircha MB. a. 1155 or. (XXIX[1], 315).
Birche MB. a. 1119 or. (XXV, 546).
Birchah Oberöstr. Ukb. n. 18 12. jh.
Pirche Jaksch n. 74 a. 1134.
Pirehe MB. ca. a. 1180 (IV, 78).

Als letzter teil in Wispirchach (11).

Pirchvelt Hölzer p. 56 11.—12. jh.

Birchihart. 9. Z.G.O. IX, 197 (a. 1083). Birkenhard, O-A. Biberach.

Birkethe. 12. Kö. 196 12. jh. Birt, hof bei Velbert, Kr. Mettmann.

Pyrckland. 12. MB. ca. a. 1199 (VII, 358).

Pirgiline. 9. Bitt. n. 623 a. 836. Birkel, B-A. Rosenheim. Vgl. p. 417.

Birscachim. Buck 230 a. 834. Schachen bei Lindau.

Bi(r)kwilre. 12. Mitt. d. h. V. f. d. Pfalz XXVII (1904), 38 a. 1149. Birkweiler bei kloster Hornbach, B-A. Landau.

°**Birkenowa**. 8. Birkenau, Kr. Heppenheim im Odenwalde.
Birkenowa D. a. 795 (p. 34); Laur. a. 946 (n. 27), sec. 9 (n. 53).
Birchenowa Laur. a. 877 (n. 40).

°**Pirchinapach**. 10. J. sec. 10 (p. 174). Birkenbach, B-A. Neumarkt, K. St.

Birchinafeld. 8. 1) Birkenfeld, Kr. Hildburghausen; 2) Birkenfelde, Kr. Heiligenstadt; 3) Birkenfeld, ö. v. Trier (zum grhrzt. Oldenburg); 4) Birkenfeld, B-A. Rothenfels; 5) Birkenfeld, B-A. Tauberbischofsheim; 6) Birkenfeld, B-A. Neustadt a. d. Aisch.

1. Birchinafeld Dr. sec. 9 (n. 577).
   Pirchanafeld Dr. a. 788 (n. 87; Schn. ebds. Pirchanefelt).
   Birchinafeldono marca Dr. a. 814 (n. 301).
2. Berchinevelt Gud. a. 1055 (I, 21).
3. Birckenfeld H. a. 981 (n. 198).
4. Birchenvelt Z.G.O. IV, 415 a. 1199.
5. Birkinfelt Krieger a. 1197.
6. Birchinesfelth Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.

Birchenheide. 11. Dob. I n. 893 11. jh. Birkenheide, Kr. Saalfeld.

Birchinlare. 8. Birklar, Kr. Giessen, pg. Wetareiba.
Birchinlare marca Laur. sec. 8 (n. 2945).
Birkenlare marca Laur. sec. 8 (n. 2946).
Birkenlar Ld. 74 a. 1128.
Birkelar Scriba n. 3328 a. 1198.

°**Bircanense**. 9. W. v. Fulda. Unbekannt.
Bircanense Rth. a. 822 (III, 194).
Birchenense Rth. sec. 9 (II, 246).
Birkense Rth. a. 822 (III, 195).

°**Birkensehle** (so). 11. P. XIV, 80 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung des 17. jh.

°**Birkinensolen** (ad B-). 11. Dr. a. 1014 (n. 731). In der gegend v. Lupnitz, nö. v. Eisenach.

Birchenthorp. 12. Anh. I n. 318 a. 1145 or. Unbek.

Pirchinawanch. 8. 1) Birkwang bei Wildenberg, B-A. Rottenburg (Rth. IV, 23 stellt freilich diesen ort zum p-n. Piricho); 2) jetzt Kirchdorf im Unterinntal, pg. inter valles, K. St.; 3) Pirawang, Bz. Engelszell, Oberösterreich; 4) Pichelwang, Bz. Vöcklabrück; 5) Oberbierwang, B-A. Wasserburg.

1. Pirchinwanch P. VI, 549 (Arnold. de S. Emmer.); J. ca. a. 1050 (p. 251).
   Pirihhinwang R. a. 874 (n. 53).
   Pirichwanch MB. a. 905 (XXXI, a, 173).
2. Pirchnawanch J. a. 798 (p. 27).
   Pirhchinwant (so) J. ca. a. 970 (p. 192).
3. Pirchinawanch J. sec. 10 (p. 134).
   Pirchenwang Oberösterr. Ukb. I, 577.
4. Pirihinwanc Chr. L. sec. 8 (p. 18), sec. 9 (p. 62).
   Pirichinwanc Chr. L. sec. 9 (p. 57).
5. Pirchinwanc P. u. Gr. a. 1131.
   Pirichwang P. u. Gr. III n. 68 12. jh.
   Pirchinwanch MB. a. 1177 (I, 221). Unbest.

Unbestimmt:
   Birchenwank Erhard bd. XLIV a. 1171.

Pirchinwilari. 12. Birchwil, Kt. Zürich.
   Pirchinwilare Hidber n. 53 a. 1172.
   Byrchenwilare Hidber n. 2063 a. 1158.
   Pirchinwilari Gr. III, 208.
   Birchenwil Meyer 160 a. 1158.

Pirchisvelt. 12. Zahn a. 1197. Birkfeld bei Weitz.

Pirchilliprunnin (de). 12. MB. ca. a. 1114 (IX, 378). Unbestimmt.

Bircsinun. 9. Bassum, Kr. Syke. Das kloster gestiftet ca. a. 847.
   Birxinon P. IX, 296 (Ad. Brem., var. Birzinon, Luxinon, Luximon, Brixinon, Briximon).
   Bircsinun Lpb. a. 937, 967 (n. 31, 44).
   Birchsinun Lpb. a. 1014 (n. 61).
   Bircsina Lpb. a. 937 (n. 32).
   Birchsinun MGd. III a. 1003.
   Birchisinun MGd. II a. 973, 988.
   Birxinensis Hd. II, 8 a. 1069.

Birni. 8. Berne in Nordbrabant, pg. Testarbanti. Vgl. NG. II, 110 n. 201.
   Birni H. a. 709 (n. 32).
   Byrnen, Birnensis P. Scr. XVI, 710 f. z. j. 1132, 1134 (Ann. Rodenses). Vgl. Berna p. 404.

Birninga. 9. Löher, Archival. Ztschr. I, 276 a. 883 kop. 12. Unbestimmt.

°**Birsich, fln.** 11. Schpf. a. 1040 (n. 198). Der Busichbach, mündet in der stadt Basel in den Rhein.
   Birsicus fluvius Hidber n. 1521 a. 1103.

Birsewalda, Pirsewalde. 12. MB. a. 1179, ca. a. 1156 (VII, 38, 348, 359). Unbestimmt.

Birsmiki. 9. Cramer 49 a. 898. Borschemich, Kr. Erkelenz.

Birtine. 12 Brechten bei Lünen, Ldkr. Dortmund.
   Birtine Lc. I p. 244 a. 1147, später Brichtene.

Birznig. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.). Barkhorst, Kr. Stormarn, bei Oldesloe. Wohl slavisiert. Vgl. Bangert in Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1904 p. 24 Slav. breza, birke, elbslav. birzinica.

BIS. Zu den p-n. desselben stammes.

Bisinga. 8. 1) Bisingen (Bissingen) bei der burg Hohenzollern; 2) Bissingen, O-A. Kirchheim, pg. Neckarg. u. pg. Alemann.; 3) nach Fsp. 10 Pösing, B-A. Roding, Oberpfalz; 4) Bissingen, B-A. Höchstädt.
1. Pisingun K. a. 786 (n. 33).
   Pisingas K. a. 817 (n. 79).
2. Bisinga Laur. sec. 8 (n. 2444).
   Bissinga Laur. sec. 8 (n. 2442); K. a. 861 (n. 136).
   Pisinga Laur. a. 904 (n. 59).
   Bissingen Laur. sec. 8 (n. 2460, 3228).
   Bisinger marca Laur. sec. 8 (n. 3287).
   Bissinger marca Laur. sec. 8 (n. 2455, 2546, 3288).
   Pissinga Wirt. Ukb. IV n. XXIV a. 904.
3. Besinga Mchb. a. 1003 (I, 198).
4. Besinga MB. a. 896 (XXVIII, a, 113).
   Biscingen Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.

Bisashem. 10. Biesum bei Delfzijl, Prov. Groningen.
   Bisashem Kö. 112 10. jh.
   Bisishem Kö. 126 11. jh.

Bisinberc. 11. 1) Peissenberg, B-A. Schongau; 2) Piesenberg, Bz. Tittmoning.
1. Bisinberc MB. ca. a. 1050 (VII, 43).
   Pisinperich Rth. sec. 11 (III, 93).
   Bisinberch Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171.
   Pisenperc P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
2. Pisenperch P. u. Gr. I, 5 12. jh.
   ?Pisinberch MB. ca. a. 1199 (VII, 363).

°**Bisinburg.** 12. Bösenburg im Mansfelder Seekreis.
   Bisinburg Grs.[7] Hv. XVI, 117 a. 1164; Mülv. I n. 1548 ca. a. 1174.
   Bisiniburg ebd. a. 1180; p-n. Bisino 5. jh.

°**Bisenhab.** 11. St. M. a. 1004 (n. 7). Unbekannt; bei Gerdau, Kr. Ülzen.

Bisihusen. 9. Wg. tr. C. 474. Nach Dürre p. 45 vielleicht wüstung bei Gieselwerder, Kr. Hofgeismar.

Bisenrothe. 12. 1) Biesenrode, Mansfelder Gebirgskreis; 2) Wiesenrott, flur bei Ohrdruf.
1. Bisenrothe Stötterlingenb. Ukb. 1 a. 1172.
   Biseroth Bisenrode Grs.[7] p. XVI a. 1144 u. 1168.
2. Biesenrot villa Dob. II n. 415 a. 1170.

Bisilouua. 10. Dob. I n. 485 a. 976. Wüstung bei Teuchern, Kr. Weissenfels.

Bisinstidi. 1) Beesenstädt, Mansfelder Seekreis. Hv. XVI, 107; 2) Bürstadt, Kr. Bensheim, pg. Rinens.
1. Bisinstidi P. V, 768 (Thietm. chr.).
Bissinstide P. VIII, 632 f. (ann. Saxo).
Bisunstat Dob. I n. 287 9. jh.
Bisenstidi Anh. n. 318 a. 1145 or.
Bistedi u. Bistede NM. a. 1084 (IV, I, 4 u. 5).
2. Bisistat Laur. a. 770 (n. 10), sec. 8 (n. 461), a. 1095 (n. 141) usw.
Bisestat P. I, 382, 386 (Ann. Fuld., var. Biestat); D. a. 795 (p. 34); Lc. I a. 877 (n. 70).
Birstat Laur. sec. 8 (n. 168, 169, 170) usw.
Bierstat Laur. sec. 8 (n. 972, 3782).
Birstather marca Laur. sec. 8 (n. 167).
Birstettero marca Laur. sec. 8 (n. 173).
Bisenstat Wagner a. 1113, Scriba n. 248.
Biristat Ng. a. 994 (n. 790).

Pissindorf. 11. 1) Bissendorf, B-A. Parsberg; 2) Bissendorf, Ldkr. Osnabrück.
1. Pissindorf BG. sec. 11 (I, 15).
2. Bessenthorp Osnabr. Ukb. a. 1182 or.
Bissendorpe Osnabr. Ukb. a. 1160.

°Bisenwinida. 10. MGd. I a. 932. In Thüringen. Unbekannt.

Pisakantorph. 11. Peseckendorf bei Hadmersleben, Kr. Wanzleben, R-B. Magdeburg, pg. Norththur. Hertel p. 311.
Pisakantorph Schmidt a. 1083 (n. 105) or.
Bysickenthorp Anh. a. 1086 (n. 154).
Pisiekentorpe Anh. n. 227 a. 1136 or.
Pisichindorp Schmidt n. 238 a. 1152 or.
Bysenkethorpe Anh. n. 724 ca. a. 1197.

Bisinisburg. 9. Bei Besenkamp, Ksp. Enger, Kr. Herford?
Bisinisburg Wg. tr. C. 24.
Bysencampe Darpe IV, 31 12. jh. or.

Bisicero markun (usque). 10. Be. a. 960 (n. 207). Bissen bei Mersch, grhzt. Luxemburg.
Bissingen Font. IX a. 1184.

Bisilingen. 12. Wirt. Ukb. IV n. XLI a. 1108 (Bühlingen, O-A. Rottweil) pg. Para, Hidber n. 1593: Büsslingen.

Bisanga. 7. Kl.-Bessingen bei Bouzonville, Kr. Château-Salins in Lothringen, pg. Saling.
Bisanga tr. W. a. 699 (I n. 240); Be. a. 912 (n. 156), 1026 (n. 301), 1051 (n. 333) usw.; AA. a. 1033 (III, 105).
Bisariga dafür (falsch) tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 252).
Bisangis Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
Bisanga Be. I n. 516 a. 1140 or.
Bisangaten Be. II, 91 a. 1182.

Bissingehem. 11. 1) La Bessingue, Gem. Peuplingues, Dép. Pas-de-Calais; 2) Bissegem in Westflandern, sw. v. Kortrijk.
1. Bissingehem Kurth I, 280 a. 1084.
Bissingahem Mir. I, 376, 382 ca. a. 1125, 1130.
2. Bichengem Duvivier I, 55 a. 1107 (Dipl. von Baldric, bischof v. Noyon u. Tournai).
Bichengen Mir. II, 1151, 1155 a. 1107, 1119 (pabsturkunden).

Bissengesela. 11. Bissezeele, Dép. du Nord, bei Winoxbergen.
Bissengesela urk. v. 1067 (s. Mannier, Etudes sur les noms des villes usw. du départ. du Nord, 1861, p. 9).
Bissinghela (so) St. Winoc I, 31 a. 1022.
Bissinghesela St. Winoc I, 59 a. 1067.
Bissingesela Le Glay 102 a. 1085 (statt Mir. II, 1137: Betsingesela); 45 a. 1183 (statt Mir. I, 546: Vissingesela).
Bissinghesele St. Winoc I, 86 ca. a. 1107.
Bissinghezele St. Winoc I 90 ca. a. 1121 (Mir. I 522 hat wieder Vissingesele).

BISCOP. Ahd. biscof, as. biscop stm. Der bischof. In den namen stets als weltlicher fürst.

Biscopfingen. 11. Bischoffingen, Bz. Breisach.
Biscopfingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Biscofingin Dg. a. 1008 (p. 14).
Biscofinchen Z.G.O. IV, 44 a. 1139.

Biscovesalven. 12. Be. I n. 532 u. II n. 129 a. 1144, 1193. Alf an der Mosel, Kr. Zell.

Biscofesberc. 10. 1) Der Frauenberg bei Fulda; 2) Bischberg, B-A. Bamberg; 3) Bischofsberg oder Bischof am Inn oder Pischelsberg, B-A. Eggenfelden, K. St.; 4) Johannisberg bei Rüdesheim; 5) Bischofsberg bei Neumarkt in Steiermark.
1. Biscofesberc u. Biscofesberch Dr. tr. mehrm. Mons episcopi Bib. III, 535 (Vit. Bardonis).
2. Biscoffesberg MB. a. 1013 (XXVIII, a. 442).
Biscoffesberge MGd. III a. 1013 or.
3. Pischoffesperch J. a. 930 (p. 166).
4. Biscofesberc Rossel 4 a. 1131.
Bischovesberch Khr. a. 1152 u. öfters.
5. Piscoffesperch Zahn a. 1066.
Piscolfosperge Zahn 12. jh.

Biscouesberc MB. a. 1142 (XXIX[1], 269). Unbestimmt.

°**Bischoffshart** silva. 11. Dg. a. 1097 (A. n. 69). Bei Philippsburg, sö. v. Speyer.

°**Bischofesfelt.** Be. a. 949 (n. 191). Büschfeld, Kr. Merzig.

Biscofesheim. 8. 1) Bischofsheim, Kr. Hanau; 2) Bischofsheim bei Mainz, pg. Wormat.; 3) Bischofsheim am Tauber, pg. Tuberg; 4) Bischheim, Ldkr. Strassburg; 5) Neckarbischofsheim in Baden; 6) Bischofsheim bei Bergen, Kr. Hanau; 7) wüstung bei Lampertheim, Kr. Bensheim; 8) Bischofsheim, Kr. Molsheim; 9) Cremarest, Dép. Pas-de-Calais; 10) Bischmisheim, Kr. Saarbrücken.

1. Biscofesheim Vit. S. Bonif., oktavausgabe p. 95. Biscohesheim Böhmer 141 a. 1051. Bishovesheim Gud. I, 78 a. 1128.
2. Biscofesheim Laur. sec. 8 (n. 1168). Biscofesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1167, 1169).
3. Biscofesheim Dr. ca. a. 800 (n. 158). Piscofesheim Gud. a. 978 (I, 358).
4. Biscofesheim Schpf. a. 1097 (n. 230). Biscofesheim Clauss 132, ca. a. 530 u. a. 1116; Schannat, Hist. ep. Wormat. Cod. probat. n. 65 a. 1068. Biscovesheim P. XXIII, 433 (Chr. Ebersheim), in comitatu Tronie. Bisgovesheim MGd. II a. 988 kop. 12.
6. Biscofesheim Bhm. a. 880 (p. 4), 882 (p. 5). Piscofesheim Bhm. a. 977 (p. 9).
7. Bishovesheim Baur II n. 6 a. 1141 or. Bissofheim Scriba n. 284 a. 1184.
8. Bischovisheim Pardessus 171 a. 675. Fälschung. Bischoffesheim Clauss 132 a. 1109. Bishovesheim Clauss 132 a. 1163. Biscofesheim Clauss 133 a. 1070.
9. Biscopem Kurth I, 277 a. 1119.
10. Piscofesheim MG. Scr. rer. Merow. III, 342.

Biskoffeshori. 9. 1) Bischofs-Höre am Schienerberge bei Radolfszell im Thurgau, Z.G.O. I, 322; 2) in Württemberg?

1. Biscoffeshori K. a. 854 (n. 121). pagus Bischofhöri Krieger a. 1190.
2. Biskoffeshori Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.

Der unmittelbar ans bistum hörige besitz.

Bischouisholze. 11. 1) Ein wald bei Heimersheim, Kr. Ahrweiler; 2) Bischholz, Kr. Zabern.

1. Bischouisholze nemus Lc. I a. 1081 (n. 231).
2. Biscovesholtz Clauss 133 a. 1178.

Biscopeshusen. 8. 1) Bischhausen, Kr. Witzenhausen; 2) wüstung bei Meine, Kr. Gifhorn; 3) wüstung bei Jesberg, Kr. Fritzlar; 4) Bischhausen, Kr. Göttingen.

1. Biscoffeshusen Gud. a. 1055 (I, 21). ?Biscofeshusun W. sec. 8 (II n. 12). Biscopeshusun (-en) Btg. Br. 684 a. 1093.
2. Biscopheshuson Janicke n. 68 a. 1022 or. Biscopeshusen Janicke n. 67 u. 69 a. 1022; Or. Guelf. IV, 525 a. 1141.
3. Bischoueshusen, Bischovishusen, Biscopheshusen Arnold a. 1141, 1193, 1196.
4. Biscopeshusen Finke n. 95 a. 1152.

Biscopescop. 12. Hasse a. 1199 Bischof, höfe bei Wilster, Kr. Steinburg.

Bischovesleiben. 12. Wern. a. 1184. Bischleben, Kr. Gotha.

Piscofesriet. 11. Mchb. ca. a. 1090 (I, 289) Pischelsried, B-A. Wolfratshausen am Wirmsee.

Vgl. Riezler, Oberb. Arch. XLIV.

Biscopesroth. 11. 1) Ruthe, Ldkr. Hildesheim? pg. Astfala; 2) bei Simmern, w. v. Bingen; 3) Bischofroda, Kr. Eisenach; 4) wüstung bei Schauen, Kr. Halberstadt; 5) Wischerode, Kr. Eckartsberga; 6) wüstung bei Greifenhagen, Mansfelder Gebirgskreis; 7) Bischofsried bei Sulzbach.

1. Biscopesroth, -rod Janicke n. 67, 69 a. 1022. Biscoproht Or. Guelf. III a. 1158.
2. Biscoffesrod Gud. a. 1006 (III, 1024).
3. Biscoferode Dob. I n. 1460 a. 1143. Bischofferode Gud. I, 35 a. 1104.
4. Biskoperoth Schmidt n. 258 ca. a. 1149.
5. Biscoforod Dob. I n. 1027 a. 1106.
6. Bischeperot Anh. I n. 515 a. 1170.
7. Pissofesrewte Fr. II n. 151 a. 1184.

Biscofestat. 10. 1) Grossengottern, Kr. Langensalza, pg. Altg.; 2) im Magdeburgischen. Vgl. Mülv. I, 120.

1. Biscofestat Dr. tr., c. 383; Dob. n. 287 9. jh. Biscopstat Hf. a. 961 (II, 340).
2. Bischopested MGd. I a. 973.

Biscopesdorp. 9. 1) Bisdorf, Kr. Calbe; 2) Pischelsdorf in Oberösterreich, Bz. Mattighofen; 3) Bischofferode, Mansfelder Seekreis, oder Bischdorf bei Merseburg; 4) Bischendorf bei Rotenmann in Steiermark; 5) Bischofsdorf in Kärnten; 6) Wüstung bei St. Paul in Kärnten; 7) Pischelsdorf im Grazer kreise, Steiermark; 8) Wüstung bei Gevensleben, Kr. Helmstedt; 9) eins der Pischelsdorf in Niederösterreich.

1. Biscopesdorp Hf. a. 973 (II, 349).
   Biscopesdorp Mülv. n. 1753 a. 1191.
2. Piscofesdorf J. a. 890 (p. 113).
   Piscoffesdorf J. a. 798 (p. 201).
   ? Piscofesdorf MGd. II a. 977, 984.
   Pischolfesdorf Oberösterr. Ukb. I, 358.
3. Bisgofesdorpf Hersf. sec. 9.
4. Piscoffesdorf Zahn ca. a. 1135.
5. Piscouesdorph Schroll 6 12. jh.
6. Pischolfesdorf Schroll 86 ca. a. 1160.
7. Pischolfisdorf Ankershofen 195 ca. a. 1122.
8. Biscopesthorp Anh. a. 946 (n. 16).
   Piscovistorf Meiller n. 6 a. 1168 or. Unbest.
9. Piscolvisdorf FA. a. 1096 (VIII, 255).
   Piscolvesdorf FA. a. 1083 (VIII, 251); Filz n. 88 ca. a. 1160.

Vgl. zu dem angeblichen p-n. Piscolf bd. I p. 1195.

°**Bysscopeswyc.** 9. Sl. ca. a. 890 (n. 28). Bei Emmerich, Kr. Rees.

Bischoveswilre. 12. Clauss 135 12. jh. Bischweier, Kr. Colmar.

Bischopheswinede. 12. Bischwind, B-A. Geroldshofen.
   Bischopheswinede Wirt. Ukb. I n. 393 a. 1176.
   Biscofeswinede Dob. I n. 1268 a. 1132.
   Bischofeswinden Archiv für Unterfranken XXIX (1886), 217 a. 1170.

Bischoffescella. 12. Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155. Im Thurgau.

°Zu diesen regelmässigen zusammensetzungen kommen nun noch zwei vereinzelte, deren erste das bestimmungswort im gen. plur., die zweite durch ableitendes -inga erweitert enthält:

Biscopamandorp. 11. Schmidt n. 106 a. 1084. Mahndorf, Kr. Halberstadt; vgl. Beffenmandorp.

Biscopinchusun. 9. Kö. 70 a. 890. Bisping bei Weitmar, Ldkr. Bochum oder bei Sprockhövel, Kr. Schwelm.

BISE. Mnd. bêse, nl. bies, die binse, aus einem stamme biusa, frühniederländisch (Kilian) **biest,** fem., neuflämisch bist, biest (Antwerpsch Idioticon), area, platea spatiosa, forum, viculus, een groot plein in't midden eens dorps, aus bisut, (genau gebildet wie binut, binse). Vgl. Pottmeyer in Tijdschrift van den oudheidk. kring van Brecht IV (1908), 21 ff. und Corswarem 67: altfläm. biest, place étendue, rue large, marché.

Besbeke, fln. 12. Darpe IV, 17 12. jh. (p. 20 da- für Besvich) or. Die Biessenbeck bei Losser, Prov. Overijssel.

Bisehten. 12. Erh. II n. 385 a. 1181. Lag im Ksp. Enninger, Kr. Beckum. Tradit. Westfalicae I, 165.

Biesuth. 11. In comit. Biesuth in pg. Brachatinse. Putte 106 z. j. 972.

BIST (dat. plur. Biastun, Bieston). 1) Besten, Kr. Lingen in pg. Fenkion, bei Freren; 2) Besten bei Ankum, Kr. Bersenbrück, pg. Farngoa; 3) Bieste bei Neuenkirchen, Kr. Bersenbrück u. Kr. Vechta in Oldenburg; 4) Beesd an der Linge, Prov. Gelderland; 5) wüstung am Biesterberge bei Lemgo, mit altem freistuhl; 6) Biest bei Aspelaere, Ostflandern? Zahlreiche orte Biest, ter Biest in Fläm.-Belgien. Besten im Kr. Meschede (16. jh.).

1. Biastun Kö. 65 10. jh.
   Bestene Kö. 236 ca. a. 1150.
2. Bieston Kö. 37 a. 890.
   Besthen Osnabr. Ukb. n. 391 a. 1188.
3. Bist Osnabr. Ukb. I n. 241 a. 1124 or.
4. Bisde NG. II, 109 u. III, 40 a. 1129, 1148, 1166.
5. Bist Darpe IV, 24 12. jh. or.
6. Bist Ninove n. 48, 49 a. 1184.
   Bist Warnkönig, Flandr. Staatsgesch. III, abt. II, p. 3 a. 1025.

Bisthorst. 12. Wüstung im Kr. Steinburg.
   Bisthorst Hasse n. 83 a. 1142.
   Bishurst, -horst Hasse n. 79, 118 a. 1141, 1164.

Bestlau. 10. MGd. II a. 981.
   Bestlon Dr. tr., c. 37. Unbekannt; in der Prov. Groningen.

Bestwich. 12. Sb. n. 95 a. 1191. Bestwig, Kr. Meschede.

Bestente. 12. Be. II n. 167 a. 1197. Bisten, Kr. Saarlouis. Hierher?

Bisancium. 7. Beslingen (Bellain), s. v. Malmedy.
   Bisancium Font. IX a. 690.
   Belslango Piot pg. a. 770.
   Bislanc P. I, 489 (Hinc. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
   Belsonancum Greg. Tur. VIII, 21.

Der n. ist übrigens wohl sicher undeutsch; vgl. auch Grdg. p. 63 f.

Bisderischeit. 12. Be. I, 521 a. 1128. Bisterscheid, B-A. Kirchheimbolanden.

°**Bitimo**, bgn. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahrscheinlich in Tirol, unweit des Inns, wohl undeutsch.

Biubiugun. 9. Poing oder Poign bei Anzing, B-A. Ebersberg.
Biubingun Mebb. a. 1052 (n. 1218).
Piuwingon Bitt. n. 849 ca. a. 875.
Pivingen MB. a. 1187 or. (VI, 144).

Piupiuperc. 10. Ebersberg I, 7 ca. a. 937. Poigenberg, B-A. Erding.

Biuga rus. MB. a. 1111 or. (XXXI[1] n. 439).
Vgl. Persinbiugun. Mhd. biuge f. die krümme.

BIUNDA. Ahd. **bunda,** piunta, umhegtes grundstück, meist hinter dem hause, neben dem garten, zuweilen im felde, das aus der dreifelderwirtschaft ausgeschlossen war und das man gegen den viehtrieb zu schützen das recht hatte. pomarium Biund 12. jh.; curtilem locum cum duobus pratis, quod piunti dicimus, Salzburger urk. des 10. jh. Ndd. de Bunth, plur. de Bünthe. Vgl. Z.G.O. V, 259 f. u. 264—5 und D. Wb. I, 1747. Gewiss nicht aus biwende! Beck[2] p. 122—4.

„Zusammensetzungen, die auf dieses wort ausgehen, sind ostfränkisches Filuhonbiunte (9) und Hibisces biunta (8), Coninges bunde (12), bairisches Edilpeunt, Eburspiunt, Kekinpiunt (9) und Ucchinpiunt (9), schwäbisches Almaresbiunt (11), Almannesbunth (1, 2), Helmanabiunde (8), Suinesbiunt (12), elsässisches Scalchinbiunda (8), auch wohl elsässisches Wicherebint (8). Daneben führt Graff III, 342 noch die formen Frawunpiunt, Morinpiunt, Mulipiunt, Nezzilpiunt, Salapiunte und Tutilispiunt an, die ich noch in keiner urkunde gefunden habe; wo mag Graff jene anziehenden formen her haben? kommen sie wirklich vor dem jahre 1100 vor?" Först.

°**Biunda,** Biunde. MGd. II a. 983, III a. 1014 or. Bionde, Gd. Belfiore di Porzile, Prov. Verona.

Bunte. 12. Wern. a. 1162. Frühere Buhnter-mühle bei Heiligenstadt (in Westfalen, Kr. Halle u. Kr. Höxter finden sich drei „Buntemühle").

Bundendele neben Buntendele. Be. II, 345 Mettlacher aufzeichnung des 10.—12. jh. Ponten bei Besseringen, Kr. Merzig.

°**Bundende.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Im Kr. Bergheim, w. v. Cöln.

°**Pontigerna.** 9. MB. a. 837 (XXVIII[1], 32) pg. Tullifeld. Unbekannt.

Bunneharde. 11. Fr. II, 125 ca. a. 1170 or. Später Wunnenharde.
Bunnehart MB. sec. 11 (XIV, 195).

Buncia f. (lateinisch) Janicke n. 40 10. jh. Der Büntcweg am südl. teil des Voglers, Kr. Holzminden.
Vgl. Wigberthesbuncia.

Biunna, fln. MGd. III a. 1015 und Pardessus 259 a. 702. Die Bionne, nbfl. der Aisne, Dép. Marne, bei Vienne-la-Ville.

°**Paeuntra.** 11. MB. a. 1076 (IV, 295).
Peutra (ripa quae dicitur P-) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Biusne. 12. Hasse ca. a. 1168. Büsum, Kr. Ditmarschen.

Biucichovi. 12. Würt. a. 1134. Beizkofen, O-A. Saulgau.

BIZ. Vgl. die p-n. dieses stammes.

°**Bizzenheim.** 8. W. sec. 8 (II n. 12). Betzenheim (gegend von Mainz oder Bingen)?

Bizzesstat. Dob. n. 70 9. jh. Vgl. n. 950 a. 1088. Bittstädt, Kr. Gotha.

Piecingen. 12. P. u. Gr. I f. 34 12. jh. Pitzing, B-A. Rosenheim.

Bitzendale. Darpe IV, 58 13. jh. Im Kr. Neuwied.

Bizinhoven. 12. Bitzenhofen bei O.-Thenningen, O-A. Tettnang.
Bizinhoven Wirt. Ukb. II n. 385 a. 1165.
Bicenhoven Wirt. Ukb. IV n. X 12. jh.

Bizekendorf. Grs.[9] p. 92 a. 1121. Petzkendorf, Kr. Querfurt.

Bizzinsdorf neben Bizzerdorf. Be. II, 345, 349. Mettlacher aufzeichn. 10.—12. jh. Bistroff bei Saargemünd in Lothringen.

Bizimendorpf. 9. Dob. I n. 287 9. jh. Bei Merseburg?

°**Bizziricheshaim.** 8. Bissersheim, B-A. Frankenthal, sw. v. Worms.
Bizziricheshaim marca tr. W. a. 774 (I n. 53).
Bizziricheshaim tr. W. a. 774 (I n. 63), 784 (I n. 60).
Bizziricheshaim marca tr. W. a. 774 (I n. 178).

-biz in Snegelbiz (12).

Bize. 12. 1) Peiss, B-A. Aibling; 2) Bitzen, Kr. Altenkirchen, R-B. Coblenz; 3) unbestimmt.
1. Bize Ebersberg II, 90 ca. a. 1185.
Pizze ebd. III, 54 ca. a. 1130.
Pizen ebd. II, 71 a. 1150.
2. Bitze Darpe IV, 60 12 jh. or.
3. Bizze Be. II, 431 13. jh.

Aus bizûna, umzäunung. Grimm, Wb. II, 58 betz, botz, kraut-, kohl- und grasgarten?

Bizelre. 11. MGd. III a. 1019 or. Bisholder, Ldkr. Coblenz.

BLAD[1], p-n.-stamm. Zu ags. blâd, hauch, leben, herrlichkeit?

Blatisheim. 11. 1) Blotzheim, Kr. Mülhausen; 2) Blatzheim, w. v. Cöln, Kr. Bergheim.
1. Blatisheim MGd. III a. 1004.
Blatsheim Schpf. a. 1040 (n. 198).
2. Blazheim Lc. I a. 1057 (n. 192).

Blaresfelde (de). 12. Affl. 71 a. 1125. Vermutlich zu Blaasveld, Arr. Mecheln, Prov. Antwerpen.

Bladensheim. 1) Bläsheim, Kr. Erstein; 2) in der Rheinprovinz?
1. Bladensheim Ww. ns. a. 1051 (III, 216).
Blaedenesheim Clauss a. 1097.
2. Bladensheim Lc. I n. 330 a. 1139.

Platlinga. 9. MB. a. 868 (XI, 428). Plattling, O-A. Deggendorf, pg. Tonahg., Pl. 282.
Pladlingen MB. 12. jh. (XII, 62).
Plaedlingen MB. a. 1198 (XI, 442).

°**Platpotesheim.** 8. Plobsheim bei Geispolzheim, Ldkr. Strassburg.
Platpotesheim Schpf. a. 823 (n. 87).
Bladboteseheime Str. a. 778 (n. 16).
Blabodesheim Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).

Blartehim. 12. Welvaarts 262 ca. a. 1173 or. Blaarthem in Nordbrabant.

Blarengeis u. Blarignies. 12. Mir. III, 713 u. II, 1170 a. 1185, 1150. Blaregnies, Prov. Hainaut.

°**Bladringhem.** 11. Urk. v. 1069 (s. Mannier, Etudes sur les noms des villes du dép. du Nord, 1861, p. 51 aus Bladharingahaim).
Blaringehem Duvivier I, 223 a. 1106. Blaringhem bei Hazebrouck, Dép. du Nord.

°**Blatmarisheim.** 8. 1) Blödesheim, Kr. Worms, pg. Wormat.; 2) unbekannt; pg. Spir.; AA. III, 251.
1. Blatmarisheim Laur. sec. 8 (n. 1152).
Blatmaresheim Laur. a. 792 (n. 16).
Blatmarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1153).
2. Blatmarsheim Laur. sec. 8 (n. 2164).

°**Bladrikeshem.** 9. Kö. 16 a. 890. Bliersheim, Kr. Crefeld.

°**Bladulfi** villa. 11. Lk. a. 1037 (n. 119). In pago Pontino, d. h. im Ponthieu zwischen der Somme und der Canche.

Bladrameres (pratum). 10. Lk. a. 964 (n. 35). Bei Afsnée, unweit Gent. Auch Blachramersch Lk. a. 1037 (n. 119). Bleeker in Ostflandern?

Bladolvesheim. 11. Blodelsheim, Kr. Gebweiler.
Bladolnesheim Mitt. d. Inst. V, 405 a. 1064.
Flatoolfeshaim Clauss 147 9. jh.
Bladolzeim Hidber n. 1864 a. 1147.

BLAD[2]. Ahd. blat, nl. blad, blatt. Vgl. ortsn. wie Nettelblatt und Schulterblatt.

Blat. 11. MB. a. 1076 (IV, 298). In Niederösterreich.
Plade predium MB. ca. a. 1190 (III, 504 u. V, 140).

Bladella, Pladella. 10. Urk. könig Karls a. 922 MG. 216. Bladel in Nordbrabant.
Bladele NG. II, 23 a. 1173 or. (Mir. I, 709).

Pladinalb. 12. Zahn a. 1139. Berg Pladenkar bei Admont-Jonsbach in Steiermark.

Blahe. 10. Annal. Niederrh. XXVI a. 922. Wüstung Blee bei Hitdorf-Monheim, Kr. Solingen.

Zu mhd. blahe, f., leintuch, wagentuch? Germ. blahwô-, blawô.

BLAIK. Ahd. bleih (hh), ags. blác, blǽc, blass, scheinend, weiss, mnd. blêk, ndd. bleik. Hohogapleichirn (9).

Plaich. 12. Fr. II n. 111 a. 1168. Blaich, B-A. Kulmbach.

Bleichun. 12. Wirt. Ukb. I n. 275 a. 1122. Blaichnau, O-A. Tettnang. Blaike ist eine stelle, wo das nackte gestein herausschaut. Buck in Mitt. d. Ver. f. Hohenzollern V, 73.
Plaichen FA. XXXIV n. 17 ca. a. 1170 or.
Pleike Fr. II, 14 ca. a. 1113. Pleich, B-A. Roding.

Pleihaha, fln. 8. 1) Der Bleibach, nbfl. des Mains, bei Würzburg; 2) die Bleich und Bleicken an der Thur.
1. Pleihaha Rth. a. 779 (III, 40).
Bleicha P. XVI, 3 a. 1147. Vorstadt von Würzburg.
2. Bleichaha Hidber n. 2020 a. 1155.
Pleicha Ng. a. 819 (n. 203).
Bleichahe Cod. Hirsaug. p. 38 12. jh. Unbest.

Blaichinbach. 12. 1) Bleichbach (wo?); 2) Bleichenbach, Kr. Büdingen in Hessen.
1. Blaichinbach Hidber n. 2675 a. 1194.
2. Bleichinbach Reimer 117 a. 1191.
ze der Bleichinbach Weig. 271 12. jh.

Blaihfeld. 8. Pleichfeld (Ob. u. Unt.), B-A. Volkach, Unterfranken, pg. Gozfeld.
Blaihfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Bleihfeld Dr. a. 819 (n. 388); MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Bleihfelt P. II, 245 (Ann. Wirzib.); V, 106 (Ann. Hildesh.); Dr. sec. 8 (n. 68; Schn. ebds. Bleifelt).
Bleihueld Dr. a. 844 (n. 552).
Bleichfeld Sck. a. 822 (II, 141).
Bleichfelt P. VIII, 724 (Ann. Saxo); XVII, 9 (Ann. S. Disibodi).
Bleichvelt P. XVI, 101 (Ann. Rosenveld.).
Bleihcfelt P. VIII, 206 (Ekkeh. chr. univ.).
Pleihfeld Dr. a. 788 (n. 87).
Plaeichvelt P. XI, 500 (Ann. Mellic.).
Pleichvelt P. XI, 628 (Auctar. Claustroneoburg.).
Blechphelt (so) P. XII, 18 (Ann. Elwang.).
Bleichfeldun Dr. sec. 9 (n. 577).
Pleihfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).
Bleichfeld Gud. I, 310 a. 1191.
Bleichfelt Ussermann n. 34 a. 1139.
Bleicfelt Gud. I, 287 a. 1184.
Bleiphelt Ussermann n. 59 a. 1156.

Bleichsteten. 12. Bleichstetten, O-A. Urach.
Bleichsteten Würt. 12. jh.
Blaisteden Wirt. Ukb. IV n. LV a. 1145.

Blecmeri. 9. Bleckmar, Kr. Celle.
Blecmeri Wg. tr. C. n. 478.
Blecmere Brem. Ukb. 81 a. 1197.

Blechenrod. 12. Dob. I n. 1249 a. 1130. Bleicherode, Kr. Hohenstein.

Blekendorp. 10. Bleckendorf, Kr. Wanzleben.
Blekendorp Sch. a. 964 (p. 77).
Bleckendorp Schmidt n. 68: Chron. Halberst. ca. a. 1012.
Bletcindorp Anh. I n. 500 a. 1166. Ders. ort?

Blekingia. 4. Saxo Gramm. VIII. Bleckede, Prov. Hannover, oder Blekingen in Südschweden.

Plaix. Filz. n. 85 12. jh. Plaika bei Wieselberg.

BLÂJAN. Ahd. blâjan, blähen, blasen.

Plaperch. 12. Zahn a. 1187 u. Pleber(ch) a. 1187. Plaberg bei Admont in Steiermark, wo eisen gebläht wurde.

Blebenich. 12. FA. IV n. 543 ca. a. 1142. Plöbach?

Blakenthorpe. 12. Osnabr. Ukb. a. 1147 or. Fleckendorfer quelle bei Osnabrück. Osnabr. Mitt. V, 10.

°**Blacrige.** Dr. tr., c. 7, 17 (im register Blaricge). Blerik an der Maass, Prov. Limburg, MG. 211.
Blacrige ist wohl nur eine volksetymologische annäherung an diesen stamm; der ort kommt in der tab. Peuting. als Blariacum vor.

°**Blanda.** 11. fln. Blau und Planmühle daran zwischen Weil und Malmsheim, w. v. Stuttgart, K. p. 280.
Blanda MB. a. 1075 (XXIX[a], 196); Cod. Hirsaug. 53 12. jh.

Blandeca. 12. Blendecque bei St. Omer, Dép. Pas-de-Calais.
Blandeca Mir. III, 575 a. 1186.
Blendeco (in) neben Blendeka Mir. II, 1190 a. 1186.
Blendeca Duvivier I, 223 a. 1106.
Statt Blandbeca? Le Blanbecque heisst nach Kurth I, 351 ein bach in der nähe.

Blandere. 12. Westfäl. Ukb. VI, 3 a. 1185. Blender, Kr. Verden. Unerklärlich.

°**Blanctani,** v. n., ein stamm der Franken. Heinr. summ.
Blangiani P. X, 305 (Hugon. chr.).

BLANK. Mhd. u. mnd. blank, blinkend, bes. von wasser.

Blanken. 12. Cod. Hirsaug. p. 51 12. jh. Unbest.

Blankena. 12. Osnabr. Ukb. a. 1152. Blanken bei Ennigloh, Kr. Herford, später Nienburg oder Blankemühle bei Buer, Kr. Melle. Vgl. Osnabr. Mitt. VI, 235—7.
Blankana, Blanckena Erh. II n. 501 u. 420 a. 1190 u. a. 1181. Ders. ort.

°**Blancanbag** (so). 10. 1) Blankenbach, s. v. Siegburg, pg. Aualg.; 2) Plankenbach, B-A. Pfarrkirchen?
1. Blancanbag Lc. I a. 948 (n. 103).
Blanconbiechi gespringun Lc. I a. 948 (n. 103).
2. Planchinpach MB. sec. 11 (XXVIII, b, 79).

Blankenberc. 11. 1) Blankenberg, B-A. Trostberg; 2) wüstung bei Thiengen, Bz. Freiburg; 3) Blankenburg in Thüringen, Kr. Rudolstadt; 4) Blankenburg bei Schlotheim, Kr. Frankenhausen; 5) Blankenburg, burg an der Sieg; 6) Blankenburg im Harz.
1. Planchenpere Ebersberg II, 15 ca. a. 1060.
Planchenberge (de) MB. XXVIII[1], 252 a. 1173.

Planchenberch P. u. Gr. I f. 28 12. jh.
2. Blanchenberc Krieger ca. a. 1111.
3. Blankenberc Wern. a. 1193.
4. Blankenberg Wern. p. 75 a. 1143.
5. Blankenberg Ennen 81 a. 1171; Böhmer p. 576 12. jh.; Knipping n. 1386 a. 1188 or. Blankenburg Lc. I n. 483 a. 1182.
6. Blanchenburch (de) Bode n. 241 a. 1158 or.

Blenchibrunnon. 8. Dr. a. 777 (n. 60). An der fränkischen Saale. Vgl. Rübel 71.

Blanchinheim. 12. 1) Wüstung bei Riestedt, Kr. Sangerhausen; 2) Blankenham, Prov. Overijssel; 3) Blankenheim, Kr. Rotenburg in Hessen; 4) unbekannt.
1. Blanckenheim Schmidt n. 296 a. 1181.
2. Blanchenheim Erb. II n. 277 a. 1151.
3. Blankenheim Ld. 112 a. 1185.
4. Blanchinheim Gr. III, 254.

°**Blankenese.** 11? P. XVII, 855 (Ann. Brem.); beim jahre 1051 erwähnt, doch ist die notiz erst später aufgezeichnet, Blankenese, Holstein.

°**Blankenstat.** 8. Plankstatt, Bz. Schwetzingen, pg. Lobodung.
Blankenstat Laur. sec. 8 (n. 780), sec. 9 (n. 2484); tr. W. II, n. 119.
Blanchenstat Laur. sec. 8 (n. 1880).
Blankenstatt Laur. sec. 9 (n. 730).
Planckenstat Laur. sec. 8 (n. 776, 777, 779) usw.
Blanckenstat Laur. sec. 8 (n. 782, 784).
Blanckestat Laur. sec. 8 (n. 778).
Blankestatt Laur. sec. 11 (n. 139).
Blangkestat Laur. sec. 8 (n. 628).
Blanckenstetero marca Laur. sec. 8 (n. 784).
Plancstetten MB. 12. jh. (XXII n. 174); R. n. 273 a. 1179. Unbestimmt.

°**Blancstruth.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757) Cop. 12. Bifang, zu Hilders, Kr. Gersfeld.

Blankinsteine. 12. 1) Blankenstein, O-A. Münsingen; 2) Blankenstein in Niederösterreich.
1. Blankinsteine Fr. II n. 331 a. 1191 neben Blanchsteine n. 157; Wirt. Ukb. II 12. jh.
2. Plancensteine Filz. 12. jh.

Planchinwart. 12. Zahn a. 1179, Blancowart ca. a. 1185. Plankenwart bei Graz.

Plansingen. 11. Blansingen, Bz. Lörrach.
Plansingen ZGO. IX, 213 a. 1094.
Blansingin Krieger a. 1173.

BLAS. Mhd. blasse, ndd. blesse, engl. blaze, weisser fleck, mhd. blas, kahl. Vgl. Marcblas (12).

Blasbach. 8. Blasbach, Kr. Wetzlar, pg. Loganaha.
Blasbach Laur. sec. 8 (n. 3087).
Blaspach Scriba n. 279 a. 1150.

Blassenperge. 12. Wüste Burg Plassenberg bei Kulmbach.
Blassemperge MB. ca. a. 1159 (XII, 53).
Blassenberch MB. ca. 1184 (XXV, 105).
Plassenperch u. Blassenberg Arch. f. Gesch. von Oberfranken XVIII², 2 a. 1142.
Blassenber Wirt. Ukb. II n. 357 a. 1156.
Blasenberc mons. Schannat I n. 29 a. 1112 u. n. 51 a. 1136. Unbestimmt.
Blasinberch a. 1188. Blasenberg, Bz. Lindau in Bayern.

°**Blasheri.** 11. Erh. ca. a. 1030 (n. 918). Die Pleistermühle an der Werse, Ldkr. Münster.

°**Blassenwilare.** 10. G. a. 992 (n. 28). Blassweiler, Kr. Ahrweiler.

°**Blasindorf.** 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnthen; Blasendorf, nö. v. Klagenfurt. Wohl p-n. Blaso.

Blessi mons. 11. MGd. III a. 1016 or. Der Blessberg, Kr. Meiningen, bei Frauenbreitungen.
Blesse Henneberger Ukb. a. 933 (n. 1).

Blesnon. 9. 1) Blasum, Kr. Lüdinghausen; 2) Blasheim, Kr. Lübbeke.
1. Blesnon Kö. 29 a. 890.
2. Blesnon Addit. z. westf. Ukb. a. 996 (Blasne im 13. jh. bei Darpe IV, 44) oder von aufsteigenden, blasenbildenden gasen benannt).

Blasii (locus Sauti Bl.) Heilig 84 a. 948. St. Blasien in Baden.

BLAW. Ahd. bla, nl. blaauw, blau.

Blabiuron. 12. Wirt. Ukb. II n. 405 ca. a. 1175. Blaubeuren. Der Blaubach soll vordeutschen namen haben.

Blauelden. Wirt. Ukb. II n. 362 12. jh. Blaufelden, O-A. Gerabronn.

Blaewac ripa. 12. Wirt. Ukb. II n. 437 a. 1183. Ein bach bei Salem, B-A. Pfullendorf.

Blahwan. 12. Blauen, Kt. Bern. Blahwan Hidber n. 1882 a. 1147.
Blachwen Hidber n. 2673 a. 1194.

-blaz in Kaleblaz, Paleblaz (12).

Blee. 12. Kö. 161 a. 150 u. Joerres n. 22 ca. a. 1180. Blee bei Worringen, Ldkr. Cöln. Vgl. Blahe p. 478.

°**Blectinghem.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In der gegend von Alkmaar, Prov. Nordholland.
In diesem n. steckt ein noch unbekannter stamm für p-n.; vgl. auch Pleccateshem.

Bleide. 9. Be. II Nachtr. 30 a. 895. Plaidt bei Andernach, Kr. Mayen.

Blein. 12. Bayr. Ac. XIV, 95 a. 1145. Unbest.

Bleiniche. 11. Planig, Kr. Alzey, Rheinhessen, pg. Nahg.
Bleiniche Gud. a. 1092 (I, 387).
Blenicho (de-), derselbe ort, B. a. 1091 (II, 3).
Bleiniche Be. I n. 446 a. 1108.

°**Bleisa,** fln. u. ortsn. 10. Die Pleis, nbfl. der Sieg, und Oberpleis an derselben, pg. Aualg.
Bleisa Lc. I a. 1064, 1071, 1076 (n. 203, 214, 228).
Pleisa Lc. I a. 948 (n. 103).
Bleysa neben Pleysa Lc. I a. 1064 (n. 202).
Bleise Lc. I n. 314 a. 1131.

°**Pleccateshem.** 8. Blexem an der Weser, grhzt. Oldenburg.
Pleccateshem P. II, 383 (Vit. S. Willehadi).
Pleccazze (derselbe ort) P. IX, 290 (Ad. Brem.), var. Pleccazce.
C. 156 sieht darin niedersächs. blek, plek, vlek für vicus (flecken). Später Blekesa, Bleckeson (im Asegabuch).

Blennei. 12. Mir. II, 1158 a. 1124. Unbestimmt.

Blense (de). Lc. IV, 619 ca. a. 1120. Blens, Kr. Schleiden.

°**Blesa,** fln. 8. Die Blies, nbfl. der Saar. Vgl. Cramer 88.
Blesa AA. a. 796 (VI, 243).
Bleza geogr. Rav. 11.

°**Blesitchowa** pg. 9. Gau um die Blies, bei Zweibrücken. Im folgenden finden wir deutsche, keltische und romanische namenformen vereint.
Blesitchowa P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Bliesiggowe AA. a. 888 (VI, 259).
Bliasahgouwe neben -gowe Tr. W. a. 861 (I n. 272).
Blisengowe Ww. a. 1100 (V, 258).
Blesiacus pg. P. I, 611 (Regin. chron.).
Blisinsis pg. AA. a. 819 (VI, 249).
Blisensis comitat. AA. a. 952 (V, 177).
Blesinsis pg. K. a. 777 (n. 18); AA. a. 796 (VI, 241); Be. a. 863 (n. 99), 893 (n. 134).
Blesensis pg. AA. a. 796 (VI, 240 u. 243), 959 (VI, 264); H. a. 940 (n. 155); Be. a. 1066 (n. 364).
Bliesensis pg. AA. a. 887 (VI, 258).
Bliesichgowe MGd. II a. 982.

Plesina, Plezina. 11. Grs.[3] 354 a. 1004. Blösien (gespr. Blösigen), Kr. Merseburg. Wohl nicht slavisch.

Bleskenvorth. 12. Erh. II n. 569 a. 1198. Im Kr. Warendorf. Später Bleskenwurth. Wohl p-n. Blesko.

Plezberg. 12. FA. IV n. 391 ca. a. 1142. Blasberg in Niederösterreich.

Plecingen. 12. P. u. Gr. I f. 34 12. jh. Plötzing, B-A. Trostberg.

Plestetten. 11. Plestetten bei St. Paul in Kärnten.
Plêstetten Schroll a. 1093.
Plestetten FA. XXIX, 9.

°**Pletiropah.** 9. In der gegend von Passau.
Pletiropah MB. a. 887 (XXVIII, a, 78).
Pletirspah MB. a. 887 (XXVIII, b, 72).
Nach Hey (brieflich) von grossen blättern auf oder an dem bache.

Plezza. 9. Pless, B-A. Babenhausen.
Plezza MB. a. 838 (XXXI a. 81).
Plez MB. a. 1119 or. (XXV, 546).

Pléziga. 11. MGd. III a. 1004 or. Blösien, Kr. Merseburg.

BLID. Zu den p-n. Blido usw.

Blidungen. 10. Hv. VI, 528 a. 970. Bliedungen, Kr. Hohenstein, pg. Helmung.

Blidenbach. 12. Be. II n. 163 a. 1197. Bleidenbach, gut im Unterlahnkreise.

°**Blidenvelt.** 7. P. dipl. I, 171 a. 655. Unecht. MGd. I a. 931. Bleidenfeld bei Weissenburg im Elsass.

Blidinstat. 8. 1) Bleidenstadt, nw. v. Wiesbaden, Kr. Untertaunus, pg. Loganahi. Vgl. Kehrein NB. 170; Ld. wst. 279, 350; 2) Blijdenstede in Ruinerwold, Drenthe, alte benediktinerabtei.
1. Blidenstat Wm. a. 882 (I, 517), 909 (I, 518); Dr. tr. mehrm.
Blidinstat M. Blid. a. 864 u. ö. Fälschungen.
Blidinstat M. u. S. I n. 48 a. 814.
2. Blidenstat Blok a. 1152.

Pleswilre. 12. Heeger a. 1115. Im j. 1275 Bliswilre. Pleisweiler, B-A. Bergzabern.

Blithengehusen (de). 12. Wippermann, Obernkirchen n. 17 a. 1181; Erh. II n. 420 Blitingehusen.

Blynghausen bei Stadthagen, fst. Schaumburg-Lippe.

Blaidelingen. 12. FA. XXIII n. 16 a. 1188 or. In Bayern. Hierher?

°**Blidgeringmad** prata. 8. Lc. I a. 796 (n. 8). Wahrscheinlich zwischen der Ijssel und der Zuydersee, MG. 191.

Blitgereswilare. 9. Plittersdorf, Kr. Bonn.
Blitgereswilere Perlbach im N. Arch. der Gesellschaft f. ä. d. Gesch. Bonner Traditionen n. 4, 8, 22 a. 875 u. ö.
Blidersdorp Erzdiöz. Köln V, 2, 205 a. 975.
Blitgereswilare, pg. Achgowe Lc. I n. 87 a. 927.
Blytersdorp Lc. I n. 568 12. jh.
Bliterestorp N. Archiv f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh.

°**Blidheres brunnon** (in B-). 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg, ö. v. Main.

Blitheriashagon. 12. Kö. 287 ca. a. 1150. Plittershagen bei Freudenberg, Kr. Siegen.

°**Blitersheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1177). Pleitersheim, Kr. Alzey, pg. Wormat.

Bliderhusen. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Plüderhausen, O-A. Welzheim.

Bliderstetl. 10. Bliederstedt, Kr. Sondershausen.
Bliderssteti Sch. a. 956 (p. 69).
Bliderstede MGd. II a. 975.
Blitherstedi MGd. I a. 947.
Bliderusteti Hrb. a. 956 (p. 606).

Plitharesthorph. 8. 1) Plittersdorf, Bz. Rastatt; 2) Bliedersdorf, Kr. Stade.
1. Plitharesthorp Tr. W. a. 730 (I n. 16), pg. Alsat.
Blithario villa a. 777.
Blitheris villa a. 865.
Blitestorf a. 1125.
Blitestorp ca. a. 1122 nach Krieger.
2. Bliderstorp MGd. II a. 975.

°**Blidolohesbah.** 9. St. G. a. 869 (n. 547). Blitterswil am Lochbach, Bz. Pfäffikon, Kt. Zürich, pg. Turg.

°**Blimaresbuson.** 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Nach Lg. Rg. p. 77 ein Blumersheim in der gegend von Mellrichstadt, Unterfranken.

°**Plidmoteswanc.** 8. Pleitmannschwang bei Zankenhausen, B-A. Bruck, Fsp. 12.
Plidmoteswanc Bitt. n. 118 a. 784.
Plidmuoteswanc Mchb. a. 955 (n. 1032).

°**Plidmuntinga.** 8. Pleinting, B-A. Vilshofen.
Plidmuntinga Rth. sec. 8 (III, 20).
Pluitmuntingas Rth. sec. 8 (III, 20).
Plinttingen P. u. Gr. I f. 28 12. jh.

Blithneseheim. 12. Gud. I, 398 a. 1137. Unbest.

Blidoltshusin. 12. Pliezhausen, O-A. Tübingen.
Plidoltshusin Wirt. Ukb. IV n. LVIII a. 1149.
Plidolfeshusen Hidber n. 1592 a. 1116.
Blidoltshusin Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.
Blidolfishusin P. XII, 106 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Plidolfeshusin K. a. 1092 (n. 241).

Blidolfesheim. 8. 1) Pleidelsheim bei Marbach, n. v. Stuttgart, pg. Murrachg.; 2) wüstung bei Banzenheim im Oberelsass.
1. Blidolfesheim Laur. sec. 9 (n. 3504).
Blidolvesheim Laur. sec. 8 (n. 3507).
Blidolvesheim neben Blideluesheim Dg. a. 978 (A. n. 30).
2. Blidoluesheim Clauss 144 a. 1113.

Blidolfestorf. 8. Tr. W. a. 788 (I n. 125); pg. Alsat. Bilolvesheim 13. jh. Bilwisheim, Ldkr. Strassburg.

Blidriche. 10. MGd. II a. 997. In der nähe von Zülpich. Blerichen, Kr. Bergheim? Ahd. blîdi, froh?

BLIK. Mnd. blik, blek, n., fläche landes, platz, flecken, ortschaft. Vgl. Westfälische ortsnamen p. 3. Wohl zu as. blîkan, blinken, hell scheinen. Helle, offene stelle in den waldmarken. Vgl. Hainanblic.

Plech neben Blöge. 12. Beck[2] a. 1119, 1121. Plech, B-A. Pegnitz.

Blekisi. 9. Wüstung bei Wünnenberg, Kr. Büren.
Blekisi Wg. tr. C. 43.
Blikesen Ztschr. f. westf. Gesch. LI, 8 a. 1028.

°**Blekkenrothe.** 11. Sb. ca. a. 1070 (n. 1064). Unbekannt; in Westfalen.

Blikenstide. 12. Janicke n. 407 a. 1181 or. Bleckenstedt, Kr. Wolfenbüttel.

Blickwilre. Be. II, Mettlacher Aufzeichnung des 10.—12. jh. Unbestimmt.

°**Blechentenstain.** 11. Nach Pl. 216 Aschberg, B-A. Regen, unweit der quelle des Regens.
Blechentenstain MB. a. 1040 (XI, 148).
Plechenten stein MB. a. 1009 (XI, 139).

°**Plechantirwech.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250) u. p. 7 11. jh. Der Plechinger weg zwischen Strass und Hohenwart, s. v. Meissau in Niederösterreich.

°**Blicenhusa.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Pleizenhausen, Kr. Simmern.

BLIKO, p-n.

Plichistorp. 12. Hidber n. 2541 a. 1185, später Blikenstorf. Unbestimmt.

Blicgereshusen. 12. Blickershausen, Kr. Witzenhausen.
Blicgereshusen Arnold a. 1143.
Blikerishusin Arnold a. 1184.

Bliggeresbahc u. Bligersbahc, fln. 11. Philippi-S. n. 2 a. 1048. Unbestimmt.

Bliggersforst. 12. Heilig 32 a. 1140. Pleikartsforst bei Kirchheim, Bz. Heidelberg.

°**Blikardaroth.** 10. Lc. I a. 948 (n. 103); pg. Analg.

BLIND im sinne von ohne ausgang, wirklich oder scheinbar.

Blindenbach. 12. Krieger a. 1142, 1174. Der Blindenbach am untern Neckar bei Schönau. Lindenbach, coecus fluvius, Hidber n. 1585 a. 1115.

Plintberg. 12. FA. VIII Göttweig. saalbuch 217 12. jh. Blindberg, Pf. Sindelberg in Niederösterreich.

Plintengaz. 12. FA. IV n. 751 ca. a. 1142. Die Blindgasse in Klosterneuburg.

°**Blintheim.** 11. 1) In Friesland; 2) bei Limburg in der Pfalz.
1. Blintheim Dr. tr., c. 7, 102.
2. Plintheim Ww. ns. a. 1065 (IV, 324).

BLINDO, p-n. s. bd. I.

°**Blindindorf.** 11. Blinddorf bei Pira in Niederösterreich.
Blindindorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Plintintorf FA. sec. 11 (VIII, 32).

Plintincella. 12. MB. ca. a. 1156, 1172 or. (VII, 346, 354) neben Plintencelle. In Oberbayern. Plintinzelli Steich. IV, 190 12. jh. Wüster hof bei Juchenhofen, B-A. Aichach.

Blisia. 11. Piot pg. 108 11 jh. S. Belisensis p. 388.

Blisena. 11. 1) Bliesheim, Kr. Euskirchen; 2) unbekannt.
1. Blisena Lc. I a. 1059 (n. 195).
Blisna Lc. I a. 1075 (n. 220).
Blissene (de) Knipping n. 1138 a. 1179.
2. Blisna Bode 163 a. 1064.

Bliseinghes. 12. Mir. II, 1156 a. 1120. Unbestimmt.

Blitha. 12. NG. IV, 32 12 jh. Blija in Ferwerderadeel, Prov. Friesland.

BLIUN. Zu den p-n. desselben stammes.

Pleoningas. 9. Pliening, B.-A. Ebersberg; vgl. Plieningen, O-A. Stuttgart.
Pleoningas pg. Bitt. n. 305 a. 813.
Pleoninga Bitt. n. 347 a. 815.
Pleeningon Mchb. sec. 10 (n. 925).

°**Pleonungetal** pg. 9. K. a. 861 (n. 136). In der grafschaft Helfenstein, n. v. Ulm.

Pleonungavillare. 8. Blienschweiler, Kr. Schlettstadt.
Blienswilere ca. a. 708.
Blineswilre a. 1195; Clauss p. 145.
Pleonungovillare Schpf. a. 823 (n. 87).

Blienueld Dr. tr., c. 40, 63. Pleinfeld, in Mittelfranken.

Pluenhame. Tr. W. a. 742 (I, 52). Ist nach Clauss p. 144 das Bläuenheimer feld bei Merxheim, Oberelsass.

Blizinbuoch. 12. Buck a. 1190. Unbestimmt.

Blizirhes. 11. Ritz n. 42 11 jh. kopie 12. Unbest.

BLODO, p-n. Sonst unbekannt.

Bloteshem. 12. Darpe III, 118 12. jh. or. Biersheim, Kr. Mörs.

Blotincdorp. 12. Erh. II n. 374 a. 1175 or. Wüster hof in Körde, Ldkr. Münster.

Bloedenesheim. 11. Schpf. a. 1097 (n. 230). vgl. Bladoluesheim?

Bloheim. 9. Be. II Nachtr. n. 23 ca. a. 832. Unbekannt; pg. Bed.

Blochingen. 12. Plochingen, O-A. Esslingen.
Blochingen Ussermann n. 37 a. 1146.
Plochingin Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1157.
P-n. Blocho? Sonst unbekannt.

Blocheym. 12. Piot[2] n. 38 a. 1139. Blehen, Prov. Lüttich? oder besser Blekkom bei Halen, Prov. Belg.-Limburg.

Blocled. 12. Mir. III, 55 a. 1176. Bei Houthem, Arr. Ypern, Prov. Westflandern.

Blounanscote. 9. Wg. tr. C. 409, 429. Falke be-

hauptete, es hätte im Ringau gelegen und fand es demnach in Blommeschot, bei Ostmalle, Prov. Antwerpen.

In der nähe ein Blauwhoek, Blauwhoef und ein Schooten. Vgl. kot und scôt.

Wahrscheinlich zu blauw (blau).

BLUOME. Ahd. bluoma, die blume. Vom 13. jh. ab sind zahllose namen mit blome, blume gebildet. Aus dem 11. und 12. jh. existiert nur einer:

°**Bluanvelt.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Ist Bliunvelt zu lesen und der ort das obige Pleinfeld?

Blumensteine (de) Schumi 145 a. 1197. Im Salzburgischen?

Blutelahe. 12. MB. ca. a. 1184 (XXV n. 4). Unbestimmt.

BLUV, p-n. Vgl. Bliumunt bd. I.

Pluwenhofen. 12. Steich. VI, 29 12. jh. Blonhofen b. Aufkirch, B-A. Kaufbeuern.

°**Pluvileshusirum.** 9. Ng. a. 800 (n. 139). Bleuelhausen, pg. Turg.

Plulisrut (de). MB. a. 1120 (XXVII, 4). Unbestimmt.

BOB. Zu den p-n. desselben stammes.

Bobinga. 9. 1) Bobingen an der Sinkel bei Schwabmenchingen; 2) Biebing, s. v. Straubing, pg. Tunahg; 3) Bopfingen, O-A. Neresheim; 4) Boewingen, grhzt. Luxemburg, Kt. Mersch, comitat. Hardinne; 5) Bouvignies, Dép. du Nord; 6) Pupping bei Efferding in Oberösterreich; 7) Buvingen, Prov. Belg.-Limburg.

1. Bobinga MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).
   Pobinga P. VI, 420 (Gerhard. mirac. S. Oudalr.).
   Pobingin MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).
   Bobinge MB. 12. jh. (XXII n. 15).
   Buobingen MB. ca. a. 1100 (VI, 59).
2. Bonfingen MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).
   Puopinga MB. a. 895 (XXVIII, a, 106).
   Buobingin Fr. II n. 156 a. 1191.
3. Pophingen Dr. tr., c. 40, 59.
   Bophingen Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153.
   Bobphingen Wirt. Ukb. II n. 454 a. 1188.
4. Bovingas Be. a. 946 (n. 184).
5. Bonvingneis Kurth I, 332 a. 1123.
6. Puppinga P. VI, 541 (Othlon. vit. S. Wolfkangi), 563 (Arnold. de S. Emmer.).
7. Bovingon de Marn. IV, 9 sec. X or.
   Buvinges Piot[2] n. 38 a. 1139.
   Bovinges P. Scr. X (1852) p. 315 a. 1136.

Unbestimmt:
   Poppen MB. a. 1150 (XXIX[2] n. 322).
   Bobingin MB. a. 1171 (XXII, 188).

Als zweiter teil erscheint dieser n. in Perhpuopinga (10).

Puphesdorf. 11. Unbestimmt.
   Puphesdorf (de) Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078.
   Pupphestorf Oberbayr. Arch. II n. 62 12. jh.

Bobbonberga. 9. 1) Unbekannt. Im Kr. Crefeld? 2) Bonberg bei Sienz in Tirol.
1. Bobbonberga (in-) Kö. 16 a. 855.
2. Pöbinberch Redlich I n. 231 ca. a. 1065.

Poapintal pg. 8. Das obere Inntal.
   Poapintal Bitt. n. 177 a. 799.

Pl. 262 wird ein Poapo genannt, von dem der gau seinen namen hat.

Buobenheim. 8. 1) Bubenheim, Kr. Coblenz; 2) Bubenheim, Kr. Bingen, pg. Wormat.; 3) wüstung bei Kirberg, Kr. Limburg, pg. Loganaha; 4) Bubenheim, Bz. Mattighofen in Österreich.
1. Buobenheim G. a. 1092 (n. 70); Be. a. 1052 (n. 336).
2. Bubinheim Laur. sec. 8 (n. 1715).
   Bouenheim Be. I n. 597 a. 1156 or.
3. Bubenheim Ws. sec. 8 (II n. 12).
   Bovenheim Be. n. 525 a. 1142.
   Bubinheim Be. n. 542 a. 1146.
4. Bubenheim Filz n. 41 ca. a. 1100.
   Bobehem Wg. tr. C. 22. Unbekannt.

°**Bubenheimerstraza.** Laur. n. 3716. Die von Wiesbaden nach Limburg führende alte Mainzer strasse, vgl. Khr. NB. 174.

Danach Fälschung in den Mon. Blid. p. 24 ca. a. 812 Buobenheimerstraesse (so!).

Boubenhoven. 12. Bauhof, B-A. Ebersberg.
   Boubenhoven MB. III p. 252 12. jh.
   Poubenhovve MB. ca. a. 1150 (IV, 63).
   Pôbenhove Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 a. 1168.
   Poubenhoven Ebersberg I, 50 a. 1147; Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 a. 1168; MB. 12. jh. (II n. 198); Puobenhoven MB. 12. jh. (III, 293).
   Pubenhoven neben Poubenhoven MB. ca. a. 1170 (X n. 242).

Boppenhusen. 9. 1) Poppenhausen, Kr. Gersfeld; 2) Pobenhausen, B-A. Schrobenhausen; 3) Boge n-

hausen bei München; 4) Wippenhausen, B-A. Freising; 5) wüstung bei Obergrenzebach, Kr. Ziegenhain; 6) Poppenhausen in Baden.
1. Boppenhusen Dr. tr., c. 45, 20.
   Bouenhusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 219). Unbekannt nach Ld.
   Boppenhusen Reimer n. 112 a. 1184.
2. Popunhusa MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
   Pupinhusa Rth. sec. 10 (III, 86; Rth. hält den ort für Wippenhausen bei Freising); Mchb. sec. 10 (n. 1053).
   Popunhusa Steich. IV, 940 ca. a. 937.
   Pubenhusan Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1080.
3. Pubinhusen MB. a. 813 (VIII, 375).
   Pubinhusen MB. ca. a. 1147 (IX, 409).
   Pubenhusen MB. ca. a. 1153 (VIII, 301).
   Pubenhusen MB. a. 776 (VIII, 364).
4. Pu(o)pinhusir Bitt. n. 284, 848 a. 808, 875.
5. Bubenhusen W. II, 126 a. 1196.
6. Poppinhusin Gud. I, 287 a. 1184.

°**Popponlurun**. 19. MB. a. 999 (XXVIII, a, 277). Poppenlauer, B-A. Kissingen, pg. Grabfeld, an der Lauer.

Pubinchirchen. 12. FA. IV n. 158 ca. a. 1142 Pubenkirchen.

Poppenrewte. 12. Poppenricht, B-A. Amberg.
Poppenrewte Fr. II n. 127 ca. a. 1175.
Popenrewte ebda. n. 10 ca. a. 1123 or.
Poppenrente n. 108 ca. a. 1166.

Bobanschot. 8. H. a. 726 (n. 41), Oork. n. 3, dafür Bocanschot. Nach MG. 214 Baschot, Prov. Nordbrabant in pg. Taxandrio.

Bobpinsolo. 12. Meyer 150 a. 1130. Boppensol, bei Ofeltingen, Kt. Zürich.

Bowensteden. 12. Hidber n. 2500 a. 1184 Bonstetten, Kt. Zürich.

Bobbontenini. 10. Bovenden, Kr. Göttingen, pg. Logne.
Bobbontenini Erb. I a. 950 (n. 569).
Bobentenem Hempel 80 a. 1144.
Boventem Or. Guelf. III a. 1141.
Bobbentun W. II, 62 u. 74 ca. a. 1120.
Bobbenzunon W. a. 947 (II n. 53), Arnold I, 135.
Bobeltun Erh. II n. 499 a. 1189.

Boubendorf. 12. MB. ca. a. 1160 (IV, 71).
Pubendorf R. n. 183 a. 1107 or.
Popendorf MB. ca. a. 1184 (XXV, 106). Unbest. welches Poppendorf in Bayern.

Bobuniuillare. 7. 1) Buwil bei Elgg, ö. v. Winterthur u. gleichnamige örter im Kt. Thurgau; 2) Bebing, Kr. Saarburg; 3) Poppenweiler, B-A. Ludwigsburg.
1. Puabinwilare Ng. a. 838 (n. 286); St. G. a. 854 (n. 436).
   Buabbinwilare Ng. a. 840 (n. 299).
   Puobinwilare Ng. a. 845 (n. 311); St. G. a. 869, 890 (n. 543, 679).
   ?Puobonwilare Ng. a. 865 (n. 431).
2. Bobuniuillare sup. fl. Serra Tr. W. a. 699 (I n. 205, 223).
   Bobuninilare Tr. W. a. 699 (I n. 252).
   Babuneuillare dafür Tr. W. a. 699 (I n. 240).
3. Popenwilare Wirt. Ukb. IV n. LXXIX a. 1191.
   Bobbenuilare Wirt. Ukb. I n. 277 a. 1182.
   Boeuillare Be. a. 924 (n. 164), pg. Mettens., Beuvillers. Hierher?

Poapincella. 9. Bitt. n. 331 a. 814. Zell bei Assling, B-A. Ebersberg.

Puppininga. 9. Bitt. n. 412, 448 a. 819, 821. Puppling, B-A. München.

Puapinchova. 9. 1) Bubikon bei Grüningen, Kt. Zürich, pg. Turg.; 2) Edenpfaffenhofen bei Weix, B-A. Dachau, Fsp. 16; 3) Bovinghof in Flamschen, Kr. Coesfeld.
1. Puapinchova Ng. a. 810 (n. 173).
   Buobinkon urk. v. 1015 (vgl. Meyer 128).
2. Puopinhova Mchb. sec. 10 (n. 940).
   Puopinhouun Mchb. sec. 10 (n. 967).
3. Bovinchof Philippi-D. n. 312 a. 1188.

Bouinkhusun. 9. 1) Bövinghausen bei Castrop, Ldkr. Dortmund; 2) Bönkhausen, Kr. Arnsberg, 3) unbek.; im Kr. Wiedenbrück; 4) Hs. Escherde, Kr. Gronau.
1. Bouinkhusun Kö. 69 a. 890.
   Bovinchuson Kö. 216 ca. a. 1150.
   Boyinghusen Kö. 215 ca. a. 1150.
   Boinchusen Kö. 166 ca. a. 1150.
2. Bovenkhusen Sb. I, 62 a. 1147.
3. Bovinchusen Erh. II n. 569 a. 1198.
4. Böningehusen Janicke n. 239 a. 1146 or.

Boviggerode. 11. Wüstung bei Bettingerode, Kr. Wolfenbüttel.
Boviggerode Anh. n. 339 u. 227 a. 1148, 1136 or.
Bovingerode Anh. n. 724 ca. a. 1197.
Bouiggerode Anh. n. 101 (a. 1018).

Bovingister. 12. Unbekannt; bei Lüttich.
Bovingister Oork. n. 125 a. 1147.
Bovingestir Mir. III, 352 a. 1186.

Bovingthorpe. 9. Kö. 81 a. 890. Hof Böntrup bei Liesborn, Kr. Beckum.
Bovingthorpe Wg. tr. C. 63. Ders. ort?

Boffinges. 11. Studer 69 a. 1011. Bofflens, Kt. Waadt.
Pupilingen MB. ca. a. 1168 (VII, 67). Bei Benedictbeuern, B-A. Tölz.

Boulinghem. 12. P. Scr. XXIV, 608 (Lamb. hist. com. Gisn.), Bouvelinghem, w. v. St. Omer, Dép. Pas. de Calais.

Bovrikerke. 11. Guérard 243 a. 1097. Bovekerke bei Diksmude, Prov. Westflandern.
Bovenkerke Morand 68 a. 721; kopie.
Bovenkyrke Hoop n. 8 a. 1119 or.
Bovenkerca Hoop n. 18 a. 1165 or.

Boverinkehem. 8. Beuvrequin, Dép. Pas de Calais.
Boverinkehem Morand 68 a. 721 kopie; Guérard 311 a. 1139.
Bovorkem Kurth I, 279 a. 1043.
Boveringahem Kurth I a. 1156.
Boveringehem Le Glay 136 a. 1107.
Bofrichem Mir. III, 21 a. 1096.

°**Bovolini cella.** 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe von Schlettstadt.

°**Buabiliniswilari.** 9. Bollschweil, sw. v. Freiburg, Bz. Staufen, pg. Brisg.
Buabiliniswilari Ng. a. 865 (n. 434).
Puabiliniswilari Ng. a. 837 (n. 274).
Boleswiler Heilig 61 a. 1090.

BOBAN. Andd. boban, oben.

Bovenov. Hasse a. 1165. Bovenau, Kr. Rendsburg.

Bobane villa in terra Stampense super fl. Calla Pardessus I, 202 a. 615. Unbestimmt.

BOD[1]. Mhd.-mnd. bot (d), ags. bod, anord. bod, n. einladung, aufforderung?

Bodbergi. 8. 1) Hohenbodberg am Rhein bei Friemersheim, Kr. Mörs; 2) Budberg, Kr. Soest.
1. Bůdbergi Lc. I n. 368 a. 1139; Lc. I a. 1003 (n. 140).
Bůdebergie Lc. IV n. 632 a. 1169.
Budbergie Lc. IV n. 621 a. 1136.
Bodbergi Kö. 98 10. jh.
2. Budbergie Finke n. 17 a. 1199.

°**Bodibura,** fln. 9. Gr.-Bottwar an der grossen und kleinen Bottwar, O-A. Marbach.
Bodibura K. a. 873 (n. 147).
Botebor K. ca. a. 960 (n. 183); Cod. Hirsaug. n. 55 12. jh.
Bodoburo Wirt. Ukb. II n. 316 a. 1142.
Boteburon Dro. 4, 124. Der fluss hiess wohl Bodibur-a.

Bothebur. 9. Teil von Schiltigheim bei Strassburg.
Bothebur Str. a. 845 (n. 25).
Boteburn Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).
Beteburn Clauss 160 ca. a. 1003.

Botveldon. 10. 1) Bothfeld am Harz; 2) Buttfeld, flur bei Rolfzen, Kr. Höxter.
1. Botveldon MGd. II a. 979 n. 992 or.
2. Botveld Erh. II, 52 a. 1173.

Bodriki. 9. 1) Büderich, Kr. Soest, bei Werl; 2) Büderich, Kr. Neuss.
1. Bodriki Wg. tr. C. 438. Vgl. Budica.
Bodrike Erh. II n. 301 a. 1155; Kindl. Beitr. II, p. 112 12. jh.
Boderike Philippi-D. n. 422 a. 1188.
2. Botreche Lc. I ca. a. 1090 (n. 257).
Burich Cramer 73 a. 888.
Buderiche Jörres n. 22 ca. a. 1180.
?Buderche Lc. IV n. 632 a. 1169.

Bodwide. 12. Bode, Kr. Ülzen.
Bodwide (de) Hasse n. 88 a. 1149.
Botwidel Hasse n. 85 a. 1145.
Badwide, Badewid Helmold I, 54, 56.

Bodsnippi. 10. Bergbossendorf, nö. des früheren laufes der Lippe bei Haltern, Kr. Coesfeld. Vgl. Werdener Beitr. XXVII, 113.
Bodsnippi Kö. 72 10. jh.
Botscippe Darpe III, 14 12 jh. or.
Budsneppe Lc. I ca. a. 1090 (n. 612).
Bůdsneppa Kö. 253 ca. a. 1150.
Berbuznip Darpe III, 23 12. jh.
Birbuthsneppe Westf. Ukb. VII, 358 12. u. 13. jh.
Bovsnippe Darpe II, 19 12. jh.
Besnippe Philippi-D. a. 1188.

BOD[2]. Stamm von unbekannter Bedeutung.

Bodukun (in B-). Erh. I a. 1033 (n. 987) or. Bakede, Kr. Springe.

Bodeken. 9. Erh. I n. 294 a. 816. Bödecken, Kr. Büren. Im 13. jh. Budiken.

Botegun. 11. Baden, Kr. Achim.
Botegun P. IX, 322 (Ad. Brem.)
?Bovengum P. XIII, 114 (Vit. Meinwerc.).
Bodegen Plettke p. 425 a. 1186.

Boedeghen. 12. Mir. III, 47 a. 1148. Unbestimmt.

Buodeveldun. 11. Sb. I n. 30 a. 1072 or. Bödefeld, Kr. Meschede.

Bodigernun. 11. Neben Bodengernun. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 94). Böddiger, Kr. Melsungen. Böidegeren Arnold a. 1123.

°**Bodohaim.** 5. Lex Salica (neben Bodogheve, in der ältesten hdsch. Bodachaem nach Arch. VII, 730) und daraus P. VIII, 307 (Sigebert. chr.). Unbestimmte lage.

Böterid (de) Wirt. Ukb. I 12. jh. Bütthard, B-A. Ochsenfurt, Unterfranken.

Boderoth. 12. Grs.[7], p. XVII a. 1177. Unbekannt; im Mansfelder gebirgskreis.

°**Bodibriga.** 4. Boppard am Rhein, oberhalb Coblenz, pg. Trechira.
Bodbardum P. II, 678 (Transl. S. Alexandri).
Botbarta Dr. a. 803 (n. 214), 821 (n. 395).
Botbarton Osnabr. Ukb. a. 889. Fälschung.
Bootbarta Dr. a. 824 (n. 429).
Bochbardun P. XIII, 111 (Vit. Meinwerc. episc.); G. a. 1044 (n. 47).
Bochbardon Erh. I a. 1002 (n. 718); E. a. 1005 p. 60).
Bochbarda Oork. a. 972 (n. 47).
Buhcbard MB. a. 1061 (XXIX, a, 154).
Bogbardon Osnabr. Ukb. a. 975.
Pochpartun MB. a. 1021 (XXVIII, a, 495).
Boppard Be. a. 1039 (n. 312).
Bobardon Lc. I a. 874 (n. 67).
Popartum Ww. ns. a. 992 (V, 345).
Poparton Dg. a. 995 (A. n. 34).
Boparda Be. a. 991 (n. 262).
Boparten Bhm. a. 1074 (p. 13).
Pobarto (in P-) Erh. I a. 1046 (n. 1044).
Boparde Lc. I a. 1075 (n. 219).
Bobarden (de B-) Lc. I a. 1096 (n. 253).
Pogpardensis Or. Guelf. a. 1000 (IV, 283).
Bopardia P. XXIII, 130 (Chron. Albrici monachi).
Bochbardon MGd. II a. 1002 or.
Bochparten MB. XXIX[2] n. 282 a. 1144.
Bopardia MB. XXXI[1] n. 230 a. 1190.
Bohepart Rossel 1 a. 1039.
Bohepart Be. II, Nachtr. 35 a. 1009.
Poparto MGd. II a. 992.
Bochbarda MGd. II a. 972.
Bogbardon MGd. II a. 975, kopie 18.
Pochpartun MGd. III a. 1021 or.
Boudobriga It. Ant.
Bodobrica Not. dign.
Boutobrice Tab. Peut.
Boutobrica Meilenstein von Tongern. Marjan II 99: brig, collis.
Bodofricensis terminus neben Bodouilla N. A. f. ä. d. gesch. XIII 9. jh. Im R-B. Coblenz.
Bodibigrinsis marca Dr. sec. 8 (n. 16); links vom Rheine.
Bodebrio castro (monasterium in), pg. Maginensis. Urk. v. a. 832 MB. XXXI, 65 (nach Btg. D. I, 120).

Oder bezeichnen die letzten drei formen einen andern ort, unweit Boppard?

BOD[2] (bod u. bôd). P-n. Bodi, Boda, Bodo, vgl. bd. I p. 319 und Budo, Buto, die sich praktisch nicht davon scheiden lassen, wegen germ. ô: oberd. uo und u, welches durch verpflanzung von Franken und hochdeutsche schreiber auch in die namen Niederdeutschlands eindrang.

Botinga. 8. 1) Bittens bei Schettens, Prov. Friesland NG. IV, 235; 2) pg. Bedensis; 3) pg. Bretachg. Langenbeutingen, O-A. Oehringen; 4) Böttingen, O-A. Münsingen, pg. Munigiseshuntere; 5) Bietingen, Bz. Konstanz, pg. Hegowe; 6) Bittingen, O.-A. Spaichingen; 7) pg. Rotgowi; 8) Pöding bei Perschling in Niederösterreich; 9) Büdingen bei Gelnhausen; 10) Büdingen bei Diedenhofen; 11) Ober- und Unterputting, B-A. Rosenheim; 12) Büdingen, Kr. Merzig; 13) Bottingen, Bz. Emmendingen; 14) Budingen bei Löwen, Prov. Brabant.

1. Bottinge Dr. tr. c. 37.
2. Budinga H. a. 940 (n. 155).
   Budingun H. a. 1056 (n. 256).
   ?Budingam Be. II Mettlacher Aufz. 10.—12. jh.
3. Butinga Laur. sec. 9 (n. 3618).
4. Potinga Mr. a. 961 (p. 82).
5. Puatinga Qu. a. 892 (III b, 33).
6. Botinga Ng. a. 883 (n. 543).
   Potingas K. a. 802 (n. 56).
   Botingin P. Scr. X (1852) 11.—12. jh.
7. Buttingan MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
   Putingas MB. a. 731 (XI, 16).
   Puttynga MB. a. 753 (XI, 18).
8. Potingin FA. sec. 11 (VIII, 30).
9. Budingen Gud. I, 100 a. 1131.
   Budingen W. II, p. 108 a. 1173.
   Bodingen (de) Erh. II n. 502 a. 1190.
   Bodungen Gud. I, 62 a. 1124.
10. Bodingas (ad) Font. XVIII, 177 a. 959.
11. Buttingin P. u. Gr. f. 35 12. jh.
12. Büdinga Be. n. 550 a. 1147.
13. Büttikoven Krieger ad. a. 1052.
    Potinga K. a. 885 (n. 160).
14. Budinges Analectes XXIV (1893), 190 a. 1145 (cart.); ebd. XXIV, 192 a. 1145—1146 (cart.).

Budenghes Wauters (La Belg. anc. et mod., Ct. Léau) 147 a. 1178 (o. q.).

Butesvlete. 12. Bützfleth, Kr. Kehdingen.
Butesvlete Lpb. n. 155 a. 1137.
Buttesvlete Lpb. n. 137 ca. a. 1124.
Betesfleit Jaffé Mon. Corbej. 81 a. 1157.

Botisheim. 8. 1) Botzheim, Kr. Schlettstadt; vgl. unter Bozo, Buzo; 2) Botzheimer wiesen, bei Ladenburg in Baden; 3) ?Busin, Gem. Verlée, Prov. Namur (St. Hubert I, 672); 4) Butzheim, Kr. Neuss.
1. Botesheim Ww. ns. a. 1031 (VI, 194).
2. Butthesheim Laur. a. 755 (n. 429).
Buodesheimero marca Laur. a. 900 (n. 382).
Botesheim Krieger a. 1142.
3. Buthesaim P. Scr. VIII, 571 a. 817 (Chron. S. Hub. Andag.).
4. Bodesheim Zumbusch. Grevenbroich 43 12. jh.

Botteskerke. 12. Oork. n. 95 a. 1101. Unbek.

Budeslore. 12. Botzlar, gut im Ksp. Selm, Kr. Lüdinghausen.
Budeslore Kö. 259 ca. a. 1150.
Buteslara Kö. 262 ca. a. 1150.

°**Botisphad.** 8. Pg. Wetareiba, nach Ld. = Botinesbach, d. h. Butzbach, Kr. Friedberg; vgl. auch Weig. p. 305.
Botisphaden (in B-) Laur. sec. 8 (n. 2992, 2993).
Buotesfad Dr. sec. 10 (n. 709; Schn. ebds. Buohesfad).
Botesphader marca Laur. n. 3744.

Butesstat. 8. 1) Buttstädt, Kr. Apolda; 2) Büttstedt, Kr. Mühlhausen, Prov. Sachsen.
1. Butesstat Dob. I n. 70 9. jh.
Bůtestat Dob. I n. 227 u. 328 9. jh.
Buotestat Dr. a. 874 (n. 610).
Butestat Brev. Lulli 8. jh.
2. Budestete Dob. I n. 1188 a. 1124.
Buodestat K. ca. a. 960 (n. 183). Unbestimmt.

Budisdorf. 9. 1) Budisdorf in Kärnten; 2) Botzdorf, Kr. Bonn; 3) Butzeberg, -bruch bei Negenborn, Kr. Holzminden. Vgl. Knoll 218.
1. Budisdorf J. a. 945 (p. 178).
2. Bodestorp N. Archiv f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh.
Bodesthorpe Lc. IV n. 621 a. 1136.
Bodstorp Lc. Archiv III (1860) p. 137 f.
3. Budestorp Janicke n. 242 a. 1135.
Butestorp Janicke n. 540 a. 1198.

Bottenowa. 8. Pottenau (Bodenau) bei Moosburg am rechten Isarufer, nach Fsp. 12. Moosmühle, B-A. Freising nach Bitt.
Bottenowa Mchb. sec. 11 (n. 1174).
Potenouwa MB. ca. a. 1080 (VI, 46).
Pottinauua Bitt. n. 42 a. 772.
Pottenowe Oberbayr. Arch. II, 63 12. jh.
Putina, Putinowe MB. a. 1180 or. (III, 432). Unbestimmt.

°**Puotinperch.** 11. 1) Pietenberg, B-A. Mühldorf, Oberbayern; 2) nach Fsp. 17 wüstung bei Schmatzhausen, B-A. Rottenburg, Niederbayern.
1. Puotinperch J. sec. 10 (p. 148), 931 (p. 162).
Puotincperc J. sec. 11 (p. 294); Nt. sec. 11 (1856, p. 46).
2. Buttenperch Mchb. sec. 11 (n. 1269) neben Puttenperich.

Bodenburch. 12. Janicke n. 253 u. n. 387 a. 1149 or. u. a. 1178. Bodenburg auf dem Oheberge, Kr. Gandersheim. Knoll 182.

Buotenburstal. 11. Hd. Verd. Geschqu. II n. 130 a. 1060. Eins von den Borstel im R-B. Lüneburg, unweit der Aller.

Budenbrunnen. 11. 1) Büttelbrunn oder Gaubüttelbrunn, B-A. Ochsenfurt, pg. Badengowe; 2) pg. Angergewe; 3) Pottenbrunn, nö. v. St. Pölten in Niederösterreich.
1. Budenbrunnen MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
2. Butinebrunnen Dr. tr. c. 6, 120.
3. Potinbrunnin FA. sec. 11 (XIII, 17).
Botenbrunne P. u. Gr. I f. 25 12. jh.
Botenbrun fons MB. a. 1144 (IV, 33). Unbestimmt. Vgl. Butil.

Bodonburion. 12. Kö. 161 ca. a. 1150. Gut Buddenbur (wo?).
Buetynebura Ritz n. 12 a. 915. In den Ardennen.

Buddendale. 12. Bodenthal im Rheingau. Nach Khr. 177 wüstung bei Lorch (?).
Bůdendale Bc. n. 413 a. 1107.
Buddendale Gud. I, 38 a. 1108.
Butendale Gud. I, 72 a. 1128.

°**Puttinveld.** 10. Pietenfeld, B-A. Eichstätt.
Puttinveld MB. a. 908 (XXXI, a, 179).
Puatinveld MB. a. 918 (XXVIII a. 158).

Budaufliet. 12. Mir. II, 1189 a. 1183. Unbest.

Butenheim. 8. 1) Budenheim, Kr. Mainz; 2) Bietlenheim, Ldkr. Strassburg; 3) Bergbieten(heim), Kr. Molsheim; 4) wüstung Bütenheim bei kl. Landau im Oberelsass; 5) Bodenheim, Kr. Oppenheim.
1. Butenheim Laur. n. 2 a. 1977.
Bůthenheim M. u. S. I n. 281 ca. a. 1184.
2. Buthenhem Clauss 126 a. 826 u. -heim a. 1177.

Buttenheim Clauss 126 a. 1147.
Butlenheim, Buhilenheim Clauss 126 a. 1158 u. 1127.
3. Botetesheim Clauss 103 a. 1120.
4. Butin-, Buotenheim Clauss 186 a. 1191.
5. Botenheim W. sec. 8 (II n. 12).
Bodenheim (de) Mir. IV, 370 a. 1140; Franqu. 19 a. 1173.
Buteheim Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1177.

Botinhoven. 11. 1) Bottighofen bei Gottlieben, Kt. Thurgau; 2) Bodenhofen, Bz. Schärding, Oberösterreich; 3) unbek.; 3) Boyenhoven bei Halle, Arr. Löwen, Prov. Brabant.
1. Botinhoven Qu. a. 1083 (III a. 23).
2. Potenhoven Oberösterr. Ukb. I, 376 12. jh.
Potenhoven MB. a. 1180 or. (III, 490).
3. Potenhof MB. ca. a. 1130 (IV, 23).
4. Budenhoven Wauters, La Belgique anc. et mod., cant. Léau 212 a. 1177.

Bodanhuson. 9. 1) Wüstung bei Ballenhausen, Ldkr. Göttingen; 2) Bodenhausen, Kr. Wolfhagen; 3) Bahnsen, Kr. Ülzen, nach Btg. II, 237, pg. Bardanga; 4) Puttenhausen, B-A. Abensberg, bei Rudelzhausen; 5) Beutenhausen, B-A. Schrobenhausen; 6) Bodensee, Kr. Duderstadt; 7) Wüstung bei Belrieth, Kr. Meiningen.
1. Bodenhuson Sch. a. 1070 (p. 183).
2. Botinhusun urk. v. 1080 (s. Ld. II, 215).
?Bodenhusen Mülv. I n. 208 a. 968.
3. Bodanhuson Erh. I a. 1004, 1025 (n. 727, 943) or.
Bodenhusen Jaffé, Mon. Corbej. 156 a. 1146.
4. Puttinhusun Bitt. n. 521 a. 825.
Buttinhusen MB. a. 1177 (XXIX[1], 425).
5. Butenhusen MB. a. 1136 (XXII, 15).
6. Bodenhusen P. Scr. XII (1856), p. 313 ca. a. 1121.
7. Buttehusen Jacob 27 a. 1169.
Bodenhusen Or. Guelf. II n. III a. 1142, 1168. Unbestimmt.

Bodonrod. 9. 1) Wüstung bei vorwerk Uthleben bei Nordhausen; 2) Beienrode, Kr. Braunschweig, pg. Derlingo; 3) unbek.; bei Wesel; 4) Wüstung bei Constanz.
1. Bodonrod Wg. tr. C. 40.
Boderoth Schmidt n. 281 a. 1177.
Botenroth vinea Ukb. Nds. II n. 35 a. 1193.
Bodenroth ebda. n. 28 a. 1188; Hrb. ca. a. 1195.
Beienrode Janicke n. 387 a. 1178 (oder Bodenrode, Kr. Worbis?).
2. Bodenrode Rm. a. 980 (n. 284).
3. Bůdenrothe Erh. II n. 310 a. 1156.
4. Butenreth Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.

Bodendorp. 10. 1) Wüstung bei Wulfen, Kr. Cöthen; 2) Bodendorf, Kr. Ahrweiler; 3) Bodendorf, Kr. Neuhaldensleben; 4) Bohndorf, Kr. Ülzen.
1. Bodendorp Rm. a. 995 (n. 334); ?Anh. n. 641 a. 1185.
2. Bodendorpht Be. a. 893 (n. 135).
Bůdendorp Lc. IV n. 625 a. 1157.
Bůdendorf Be. II Nachtr. 49 ca. a. 1129; Budundorf Franqu. n. 8 a. 1147.
3. Bodenthorp Anh. n. 522 a. 1170.
4. Bodentorpe Lüneburg. Ukb. 7 a. 1190.

Botenanch. 11. Bottnang an der quelle des Feuerbaches, O-A. Stuttgart.
Botenanch MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).
Botenanc Cod. Hirsaug. 92 12. jh.

Botanwile. 12. Hidber n. 2599 a. 1189. Bottenwil, Kt. Aargau.

Buttinwisun. 12. MB. 12. jh. (XXII, 104). Bei Burgau a. d. Zusam, B-A. Günzburg.

Bodinkheim. 8. 1) Bödigheim, Bz. Buchen in Baden; 2) Bietigheim, O-A. Besigheim, pg. Enzing.; 3) Wüstung Bodenheim bei Dorlisheim, Kr. Molsheim, a. d. Breusch, pg. Alsat.; 4) Botenheim, O-A. Brackenheim; 5) St. Mertens-Bodegem, w. v. Brüssel.
1. Bodinkheim Heilig 47 a. 1050.
2. Budincheim Laur. sec. 8 (n. 2392).
Buetincheim Tr. W. II n. 191.
3. Potenchaime Tr. W. a. 712 (I n. 234), ca. a. 715 (I n. 237).
Buetinckeim Tr. W. II n. 231.
Biutincheim Tr. W. a. 991 (II n. 311).
Bodenhaim Schpf. a. 736 (n. 14).
Buadincheim Tr. W. II n. 174.
4. Bötencheim Württ. Vierteljahrsberichte NF. I (1892) 12. jh.
5. Budenghem (de) Affl. 3 a. 1086.

Budichim. Lc. I a. 962 (n. 1005). Nach Zumbusch, Grevenbroich 43 Bettikum, Kr. Grevenbroich.

Budiclar. 11. Kurth I, 562 11. jh. In Toxandria.

°**Bodinga burstal.** 11. Erh. I ca. a. 1070 (n. 1069). In der diözese Minden zu suchen.

Bodinchova. 7. 1) Bottingen bei Freiburg in Baden; 2) Bottikhofen, Kt. Thurgau; 3) Büttikon, Kt. Aargau.
1. Bodinchova NG. a. 670 (n. 3).
2. Pottinchovun St. G. a. 830 (n. 330).
3. Buttinchon Hidber n. 2381 a. 1178.

Budinerode. 12. Später Bonnecrode oder Bonnecroy, Gem. Oelegem, Arr. und Prov. Antwerpen.

Analectes V (1868), 356 a. 1183 f.; Goetschalckx VI (1907), 380 a. 1186.

Butingeshusen. 12. Würt. 12. jh. Wüstung bei Eibach, O-A. Oehringen.

Botingeroth und Botiggerod. 12. Janicke n. 189, 284 a. 1129, 1154 or. Wüstung bei Goslar.
Botiggerod Bode n. 247 ca. a. 1161 or.
Botingeroth Bode n. 175 a. 1129 or.

Bodincthorp. 10. 1) Bökendorf, Kr. Höxter, pg. Nithega, vgl. Bodikerithorp p. 504; 2) Büttendorf bei Hüllhorst, Kr. Lübbecke. Darpe IV, 8.
1. Bodincthorpe Erh. I a. 965 (n. 598).
2. Buttingthorppe Erh. I a. 1042 (n. 1030). Kop. des 16. jh.

Bodikeshusen. 9. Bödexen, Kr. Höxter. Nach Volckmar 28 aus p-n. Markbodo.
Bodikeshusen Wg. tr. C. 330.
Bodechissun Janicke n. 69 a. 1022.
Bodikessen Erh. II n. 453 a. 1185.

Bodeceshem. 11. Janicke n. 67 a. 1022 in pg. Tilithe. Unbestimmt.

Buthukesthorp. 10. MGd. I a. 960. Nach Jb. des Altmärk. Vereins XXIV, 40 Bösdorf, Kr. Gardelegen, welches a. 1180 Boikistorp heisst. Vgl. auch Hertel p. 56.

°**Bodokenlo.** 9. Mir. a. 889 (I, 27). Nach Menso Alting Loo, nö. v. Haag, Südholland.

Budilingen. 8. 1) Pietling bei Fridolfing, s. v. Titmaning, nw. v. Salzburg, K. St.; 2) Puttelingen (Puttelange), zwischen Rodemachern und Mondorf, s. v. Luxemburg, n. v. Thionville, pg. Muslacens.; 3) Püttlingen (Puttelange), sw. v. Saargemünd, in Lothringen, pg. Muslacens.
1. Putilingen Kz. sec. 8 (p. 45); die Juvavia schreibt hier ebds. p. 44 Putiling, Putligen, Putling und Putiligen.
2. Putlinga urk. v. 907 (s. AA. V, 258).
Buodelinga Be. II Mettlacher Aufz. 10.—12. jh.
Bodillis Wauters I, 565 a. 1087.
3. Putilinge Be. a. 1069 (n. 369).
Unbestimmt:
Budilingen Gr. III, 83.

Bodelsbach. 8. 1) Bohlsbach bei Offenburg, sö. v. Strassburg; pg. Mortunowa; 2) Putzenbach, B-A. Eggenfelden (an der Rot), K. St.
1. Bodelsbach Ww. ns. a. 961 (III, 383).
Badelesbach (so) Schpf. a. 974, 997, 1024 (n. 153, 175, 192) usw. Vgl. p. 321.
2. Putilespah Chr. L. a. 748 (p. 5).
?Putilspach MB. ca. a. 1130 (IV, 37).
Butelspach Cod. Hirsaug. 96 12. jh. Unbek.

Butileshusa. 10. 1) Beutelhausen, B-A. Landshut, pg. Adalahkewe; 2) Bolzhausen a. d. Donau, bei Geisingen in Baden; 3) Bodelshausen, O-A. Rottenburg; 4) Wüstung bei Istha, Kr. Wolfhagen.
1. Butileshusa MB. a. 973 (XXVIII, a, 198, 203).
Budeleshuson MGd. III a. 1002 or.
Buteleshuson MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).
2. Podilshûsin Hidber n. 1589 ca. a. 1115.
3. Bodolshusen Cod. Hirsaug. 100 12. jh.
4. Buzelissen Arnold a. 1180.

°**Butelsciez.** 11. Bittelschiess bei Hausen in Hohenzollern, pg. Ratoldesbach.
Butelsciez Z G.O. IX, 207 (a. 1089).
Buttelsciez ebd. 200 (a. 1085).
Bittelsciez ebd. 211 (a. 1091).
Bittelschiez ebd. 197 (a. 1083).
Butelsceiz Q. a. 1057 (III a. 17).

°**Buedolestein** (so). 10. Be. a. 960 (n. 207). In der gegend v. Mersch, grhzt. Luxemburg.

Botalastat. 8. Buttelstedt, Kr. Apolda.
Botalastat W. sec. 8 (n. 12), nach der hs.
Botelstete Lps. a. 1052 (p. 216).
Poldestete Mt. a. 1051 (I, 47).
Padolstete Dr. c. 38, 247?
Badolstete Dob. I n. 796 a. 1051.

Botelesdorf. 12. 1) Wüstung bei Wirschen, Kr. Mayen; 2) unbek.; im osten der Prov. Westfalen.
1. Botelesdorf Be. II, 67 a. 1178 or.
2. Buthelesthorp Erh. II n. 30 a. 1185.
Budelstorp Erh. II n. 508 a. 1190.

Bodliswert. 11. Bolsward, Prov. Friesland.
Bodliswert urk. des 11. jh. (s. MG. 144).
Bodliswer, Bodtiswer auf münzen des 11. jh. Vgl. NG. IV, 247.

°**Bodolesvillare.** 9. Balschweiler, Kr. Altkirch, pg. Alsat. Vgl. Baltowiler p. 345.
Bodolesvillare Schpf. a. 823 (n. 87).
Bothalaswileri Schpf. a. 884 (n. 115).
Baltowiler a. 728 Clauss 66.

Poatilinpach. 8. Bietelbach (Innen- und Ausser-), B-A. Erding.
Poatilinpah Bitt. n. 11 a. 758 u. n. 669 a. 845 u. n. 33 a. 769.
Puatilinpah Bitt. n. 540 a. 827.
Puotilinpach Mchb. sec. 10 (n. 1123).
Puotilinpah Bitt. n. 956 ca. a. 883.
Putilinipach und Puotilinibach MB. sec. 10 (XIV, 362).

Puotilinpach J. sec. 10 (p. 145); MB. XIV, 361 ebds. dafür Pualtinpach.

°**Bodilenbrath.** 9. Be. I n. 51 a. 816. Grenzpunkt in der gegend von Prüm (n. v. Trier).

°**Bodilenpath.** 9. Be. I n. 51 a. 816. In der gegend von Prüm (n. v. Trier): per Bodilenpath usque Bodilenbrath.

Podlungsvelden. 12. R. n. 286 a. 1186. Unbest.

Podalungishaim. 12. Ebersberg III, 18 ca. a. 1180. Pollersham, B-A. Wasserburg.

°**Bodolunghova.** 9. 1) Vielleicht Bugelhof bei Neumarkt, nw. v. Regensburg; 2) ist in der gegend von Köln zu suchen.
1. Bodolunghova R. ca. a. 848 (n. 40).
   Podulunghove (in) Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 303).
2. Budulinchove Lc. I a. 1054 (n. 189).

Butilinctharpa. 11. Büttrup bei Westkirchen, Kr. Warendorf.
Butilingtharpa Frek. Trad. Westf. I, 333.
Budelincthorpe Möser IV, 43 a. 1070.

°**Potilinesprunnin.** 9. Pottenbrunn an der Traisen, in Unterösterreich, K. St.
Potilinesprunnin J. a. 890 (p. 113).
Potilinesprunnen J. a. 978 (p. 201); MGd. II a. 984.

Budilendorf. 9. Bottendorf, Kr. Querfurt.
Budilendorf Hersf. sec. 9 kopie 11.
Bodelindorf Anh. a. 1144.
Putelinthorp Dob. I n. 1282 a. 1133.
Putelendorph Dob. I n. 1604 a. 1148.

Boteliniswilare. 12. Wirt. Ukb. IV a. 1116. Bettenweiler bei Ettenkirch, O A. Tettnang.

°**Botinesbach.** 8. Butzbach, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba. Vgl. Botisphad p. 497.
Botinesbach Laur. sec. 8 (n. 3005).
Boldespach Laur. sec. 9 (n. 3007) hierfür?

Buodenesheim. 8. 1) Büdesheim, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba; 2) Bodenheim, Kr. Euskirchen; 3) Erbes-Büdesheim, Kr. Alzey, pg. Wormat; 4) Büdesheim bei Prüm, n. v. Trier; 5) Langenbeutingen, O-A. Oehringen.
1. Buodenesheim MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
   Buodensheim M. u. S. I n. 107 a. 1015.
   Büedenesheim Be. II Nachtr. 46 a. 1158 or.
   Butinisheim Gud. I, 39 a. 1108.
2. Budensheim Knipping a. 1188 or.
3. Butinesheim Laur. sec. 8 (n. 1892).
   Buodenesheim Gud. a. 1074 (I, 378); H. a. 1063 (n. 260).
   Butinsheim Laur. sec. 8 (n. 1807).
   Butinsheim Laur. sec. 8 (n. 1894); Laur. sec. 8 (n. 1894).
   Botinsheim Laur. sec. 9 (n. 1893).
   Buodenheim (so) W. a. 1057 (II n. 35).
   Botinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1891).
   Butinsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1896, 1897, 1898 usw.).
   Botinsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1895, 1900, 1901).
   Botensheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1890).
   ?Buetensheim, Butinsheim Scriba n. 1184, 1190 a. 1144, 1160.
4. Budensheym Be. a. 893 (n. 135).
   Bidonisuaim (so) Be. a. 778 (n. 32).
   Buodinisheim Be. n. 406 a. 1103.
   Budenesceim Be. n. 488 a. 1136.
   Büdenheim Lc. I n. 324 a. 1136.
5. Buttinesheim Laur. a. 787 (n. 13).

°**Budineshusen.** 8. Flur Büttelhausen, O-A. Oehringen, pg. Cochengowe.
Budineshusen Laur. sec. 9 (n. 3462).
Buttineshusen Laur. sec. 8 (n. 3460).
Buteneshusen Dr. tr., c. 4, 61; wahrscheinlich derselbe ort.

Butenestat. Butterstadter höfe bei Ostheim, Kr. Hanau.
Butenestat Dr. tr. 42, 184.
Boterstat Reimer n. 49 ca. a. 1000.

Budinendorpf. 9. Dob. I n. 287 9. jh. Wüstung Bündorf bei Möckerling, Kr. Querfurt.

°**Botniggahem.** 9. Pol. Sith. p. 398. Vielleicht Boisdinghem, w. v. St. Omer in Franz.-Flandern.

Bodekerithorp. 11. P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.). Bökendorf, Kr. Höxter.
Budikerthorpe (de) Erh. II n. 509 a. 1190 or.
Vgl. Bodincthorp p. 500.

Buatgisingas. 8. Tr. W. a. 764 (I n. 193) und Buadgisingas Tr. W. a. 795 (I n. 264). Nach Harster Bessingen, Kr. Château-Salins.

Buoteresheim. 8. Nach Krieger Botzheim. Vgl. p. 497.
Buoteresheim Laur. sec. 8 (n. 793), sec. 9 (n. 690).
Boteresheim Laur. sec. 9 (n. 803).
Botresheim Laur. sec. 9 (n. 809, 811, 816) usw.
Butresheim Laur. sec. 8 (n. 814).
Dotrisheim verschrieben Laur. ad a. 765.

Bodrengem. 12. Vielleicht zu Boeregem, Gem. Auwegem bei Audenaarde, Ostflandern. Es gibt jedoch noch je ein Boeregem in den Gem. Huisse und Zeevergem, Ostflandern.

Bodrengem (de) Affl. 134 a. 1151.
Bodrenkeim (de) Affl. 178 a. 1163 or.

Botlereshusen. 12 Böhmer 259 a. 1151. Unbest.

Bodersdorp. 12. Annal. Niederrhein XXVI a. 1156. Büsdorf, Kr. Bergheim.

Botmaresheim. 8. 1) Bommérsheim, Kr. Obertaunus, Khr. NB. 171; 2) Wüstung bei Havixbeck, Ldkr. Münster.
1. Botmaresheim Dr. tr., c. 42, 27, 29.
Botmarsheim Laur. sec. 8 (n. 3332).
Bommaresheim W. a. 947 (III n. 30).
Bomersheim Laur. sec. 9 (n. 3369).
2. Bodmareshem Kö. 24 a. 890.
Botmoreshem Kö. 80 a. 890.
Bodemereshem Darpe III, 116 12. jh. or.

°**Puotrihes strewa**. 9. Schn. a. 804 (Dr. ebds. n. 215 Puotritesstrewa); später heisst der ort Wolfoltesstrewa. Wahrscheinlich Heustreu an der mündung der Streu in die fränk. Saale.

°**Botolfesstat**. 8. Bodelstadt im Itzgrunde, B-A. Staffelstein.
Botolfesstat Dr. a. 788 (n. 87).
Botolfestat Dr. sec. 9 (n. 577).
Botolvestat Dr. a. 874 (n. 611).
Potoluessteti Dr. sec. 8 (n. 124).
Botoldestat Dob. I n. 1622 a. 1149.

°**Bodalgises marca**. 8. Laur. sec. 8 (n. 1117). In der nähe von Worms.

BODAM. Ahd. bodam, boden. In der Schweiz: wiesenfläche; Grimm, Wb. II, 217 der flurname: zi dem podame, im grunde. Vielleicht in den namen im sinne von tiefer gelegene (bebaute) stelle (im walde). Dazu noch nl.-dial. bödde, morast, plural de bodden NG. III, 327. Vgl. auch die bodden an der Ostsee.

Auch als zweiter teil, wie in Averbodo (12), Harboden (12).

Bodelke. 12. St. Mich. I, 36 a. 1161 or.; 48 a. 1179 or.

Vielleicht Bolk (a. 1370 ten Bolcke Kempisch Museum I, 75), Gem. Rijkevorsel, Prov. Antwerpen, das an andere vormalige besitzungen der St. Michielsabtei stösst.

Bodene (de). 12. Osnabr. Ukb. a. 1177. Boen (Böne) bei Löningen, Kr. Cloppenburg.
Butten, Butine MB. a. 1139 (IV, 130, 137). Unbestimmt.

°**Bodoma**. 8. Kaiserliche pfalz, von welcher der Bodensee seinen namen hat, Bodmann am nordwestlichen ende des Bodensees, Bz. Stockach.

Vgl. über Bodoma und den ganzen stamm L. Uhland in der Germania von Fr. Pfeiffer bd. IV Wien 1859 p. 88 ff.

Bodungo Geogr. Rav. Nach Buck der Bodensee.
Bodoma P. I, 433 (Prud. Trec. Ann. a. 839); MB. a. 839 (XXVIII, a, 34); Dg. a. 839 (A. n. 3).
Bodomia P. II, 645 (Vit. Hlud. imp., var. Hodomia, Odomia, Bedonnia, Hodoma).
Podoma P. I, 404 (Ann. Fuld. a. 887).
Botamum P. XXI, 461 (Histor. Welfor. Weingart.).
Potamum P. I, 44 (S. Otmari vit.), 83 (Ekkeh. cas. S. Galli); XX, 628 (Cas. monast. Petrishus.); Dg. a. 909 (A. n. 22) usw.
Potama Dg. a. 866 (A. n. 12 u. 13).
Potamus K. a. 879 (n. 155).
Potamo (in P-) MB. a. 857 (XI, 117); Dg. a. 857 (A. n. 6).
Podamicus (z. b. lacus) P. II mehrm.; Mr. a. 890 (p. 54).
Potamicus (locus, lacus) P. I, 55 (Ann. Alam.); VI, 454 (Hartmann. vit. S. Wiboradae); XII, 99 (Berthold. Zwifalt. Chr.); Dg. a. 886 (A. n. 13), 947 (A. n. 24), 1016 (A. n. 40); K. a. 905 (n. 176); Mr. a. 912 (p. 58).
Bodoma Wirt. Ukb. IV n. LXXVIII a. 1191.
Bodimin St. G. III, 754 12. jh.; Hidber, Dipl. varia n. 469 a. 1167.
Potanico Löher, Archival. Ztschr. I, 276 a. 896.
Potanica silva Krieger a. 780. Fälschung des 12. jh.
Potannico fisco MGd. III a. 1016. Fälschung.

Der zweite, ältere und undeutsche name ist lacus Brigantinus.

Bodomelosenstamphe (ad B-). 10. Im Niederelsass.
Bodomelosenstamphe (ad B-) tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Bodemelosenstamphe (ad B-) tr. W. a. 967 (append. n. 1).
Bodomelosenstompha P. dipl. I, 150 a. 633 (unecht).
Bodemelosenstamphe MGd. III a. 1003.

°**Bodelaha**, fln. 10. MGd. I a. 949. Nbfl. der Drone, die unterhalb Trier in die Mosel fliesst.

Bodenangere. 12. Bodenenger bei Hattendorf, Kr. Rinteln.
Bodenangere Ukb. Hameln 9. jh. (unecht).
Bodenenger Mooyer 28 a. 1160.
Batenengre Dr. tr. 41, 53.

Botenbach, fln. 8. 1) Gutenbach, Bz. Mosbach in Baden; 2) Kalkofenseifen an einem nebenfluss der Niester bei Norken, Kr. Oberwesterwald; 3) Bombeck bei Billerbeck, Kr. Coesfeld.
1. Botenbach Laur. sec. 8 (n. 2447) pg. Neckarg. Buodenbach Heilig 12, 95 a. 1068.
2. Bodenbach Philippi-S. n. 2 a. 1048. Budenbach Baur II n. 6 a. 1141 or.
3. Bodenbeke Darpe III, 117 12. jh. or.

°**Budenbomen**. 11. Lc. I a. 1085 (n. 235). Im kirchspiel Beeck bei Duisburg.

Botenbruch. 12. Lc. IV n. 625 a. 1157 Bottenbroich, Kr. Bergheim.

Bodendiche. 12. Drb. n. 12 a. 1145. Unbest.

Bodegrave rivulus. 11. Bodegraven, Prov. Südholland.
Bodegraven Mir. I, 64 a. 1064.
Bodegrave Oork. n. 119 a. 1134.

Bodenhart. 11. 1) In der nähe von Königstein, Kr. Obertaunus; 2) bei Zülpich, pg. Zulpike, Bouderath, Kr. Schleiden?; 3) Pittenhart, B-A. Trostberg.
1. Bodenhart mons M. u. S. I n. 117 a. 1043.
2. Butenhart H. a. 1020 (n. 220). Budenharth Lc. IV n. 616 a. 1115.
3. Putinhart P. u. Gr. I f. 24 12. jh. Budenarde Be. n. 506 a. 1139. Unbestimmt.

Budenhelingun. 12. Dob. I n. 1472 a. 1143. Bothen-Heilingen, Kr. Langensalza.

Budansathim (acc.). 10. Janicke n. 40 10. jh. Der Bootsgraben in der stadt Hannover. Vgl. Btg. D. II, 75.

Budinsola. 11. 1) Bollensen (Gr. u. Kl.), Kr. Ülzen; 2) Böddensell, Kr. Gardelegen.
1. Budinsola MGd. III a. 1006 or.
2. Bodinsole Nach Ebeling, Aus vergessenen Winkeln p. 55 a. 1133.
Bodenselen. Nach Wüstungen der Altmark 18 a. 1160.
Boidenselen Kö. 169 ca. a. 1150.

Botensteine. 11. 1) Unbekannt; 2) Bodenstein, Kr. Gandersheim, an der Böbber, welche hier im Muddenteiche entspringt, Knoll 194; 3) Eins der Potteustein in Österreich? 4) Pottenstein, B-A. Pegnitz, Oberfranken.
1. Botensteine P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.).
2. Bodensteine Janicke n. 239 a. 1146 or.; Or. Guelf. III a. 1170.
Bodenstenen Janicke n. 407 a. 1181 or.
Boddenstene Erh. II n. 499 a. 1189.
3. Potensteine Fr. II, 7 ca. a. 1123 or. Potenstayn MB. ca. a. 1155 (XXVIII, 232).
4. Botenstein castrum MB. a. 1160 (XXIX[1], 354); Beck[1] ca. a. 1117, 1139 u. ö.

Budenstide. 11. 1) Büddenstedt, Kr. Helmstedt; 2) Böddenstedt, Kr. Ülzen.
1. Butenstiedi Schmidt n. 136 a. 1112 or. Budenstide Btg. Brun. 686 11. jh.; Schmidt n. 282 a. 1178.
2. Budenstide Lüneburg. Ukb. 15 n. 3 a. 1197. Budenstide Hrb. ca. a. 1195.

Bodenstruckh. 12. Sb. I n. 95 a. 1191. Ehemaliges gehölz bei Miste, Kr. Lippstadt.

Butinsulza. 11. 1) Unbek.; bei Tübingen; 2) Buttisholz, Kt. Luzern.
1. Butinsulza K. a. 1092 (n. 241).
2. Butensulza Ng. a. 1036 (n. 821). Butinsulze Studer 76 a. 1178. Nach Studer von einem roman. bott, hügel, und sulz, weidengebüsch (?).

Potenwre. 12. Fr. II, 14 ca. a. 1123. Bodenwöhr, B-A. Neunburg vorm Wald, dorf mit einem hochofen.

Boedhem. 12. Dob. I n. 1249 a. 1139. Pöthen, Kr. Gotha.

°**BOFFO.** Zu dem p-n. Boffo bd. I, doch in den beiden ersten der folgenden n. zu einem stark deklinierten Buffi, Boffi, das sich bis jetzt noch nicht hat nachweisen lassen.

°**Boffesburiun**. 9. Wg. tr. C. 402. Bosseborn, sw. v. Höxter.

°**Boffeshusen**. 9. Boffzen, Kr. Holzminden.
Boffeshusen Wg. tr. C. 348, 450.
Buffasson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Buffesen Erh. I a. 1036 (n. 993).
Boffessun Erh. I ca. a. 1020 (n. 800).
Boffesun P. XIII, 124 (Vit. Meinwerc. episc.).
Boffessen Erh. II n. 508 a. 1190.

°**Buffileba**. 9. Bufleben, Kr. Gotha.
Buffileba Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr., c. 46.
Bufeleba Dr. tr., c. 27, 46.
Bufeleiba Dr. tr., c. 38, 36, 77.
Buffelebe Dr. tr., c. 24.
Bufliebe Dr. tr., c. 38, 182.

°**Bogadium**. 2. *Βογάδιον* Ptol. Etwa nördlich der Lippe.

BOGO. Ahd. bogo m., ags. boga, mnd. boge, m., der bogen, boge, f., die biegung.

Als zweiter teil z. b. in Elvebuge (12), Barboge (12), Catzenelenboge (12), Langebuie (12), Sticboie (12).

°**Bogenbroh.** 8. Rth. sec. 8 (II, 142 f.). In der gegend nö. v. Hünfeld in Hessen.

Boia. Dr. tr., c. 6, 12.

Bogendal, Begendale. 12. Dob. n. 1432 a. 1141 or. Wüstung östlich von Waldkappel, Kr. Eschwege.

°**Boinhap.** 11. St. M. a. 1004 (n. 7). In der gegend von Gerdau, s. v. Lüneburg.

Bogisile. Dob. I n. 1476 a. 1143. Unbekannt.

°**Bogastalla** (in-). 11. Lk. a. 1037 (n. 119). Bistelle bei Belsele, Prov. Ostflandern in pg. Wasiae. A. 1300 Boysteels (Potter 3, I p. 2 u. 29).

°**Poienstein.** 11. P. XX, 801 (Ann. Altah.), P-aquae periculum. Die stromschnelle bei Grein, unweit Persenbeug. Vgl. Pritz im Archiv f. österr. Geschqu. IX, 307 f. Dort Paige nach P. XXIV, 320.

Pogindorf. 12. Oberösterr. Ukb. I, 34. Pondorf, Bz. Frankenmarkt.

Boginwilare. 12. P. Scr. X, 11. Unbestimmt.

Pogana. 1. Fln. u. ortsn. Bogen, B-A. Mitterfels.
Pogana occidentalis und orientalis fl. a. 882.
Bogama a. 865. Pogan a. 731.
Pogene Fr. II n. 23 a. 1129.
Nach Mondschein aus Bog-ana. Vordeutsch.

°**Bogeheim.** Dr. tr., c. 7, 25. Ist nach MG. 151 Bakkum in Nordholland und gehört zu Bakhem p. 340. (J.)

Bogingen. 12. Ober-Bobingen, O-A. Nürtingen.
Bogingen Württ. a. 1129.
Bochingen Cod. Hirsaug. 39 12. jh.

Bogilsdorf. 12. P. u. Gr. I f. 31 12 jh. Paulsdorf, B-A. Amberg.

Bohsingi. Kö. 130 11. jh. In der Prov. Groningen.

Boinon. 10. Bönen bei Camen, Kr. Hamm.
Boinon Kö. 104 10. jh.
Boynen Philippi-D. n. 378 a. 1188.
Boynon Lc. IV n. 628 a. 1161.
Boine Lc. I n. 357 a. 1147.
Boyna Knipping n. 943 a. 1170.
Böninge Kö. 208 ca. a. 1150.

Ein hof In den Böhnen wird a. 1682 bei Dissen, Kr. Iburg, genannt.

Boineburc. Gr. III, 181. Vgl. Bomeneburc p. 378.

°**Boiendorp.** 10. Bündorf, Kr. Merseburg.
Boyendorp P. XXIII, 91 (Gest. ep. Malbern).
Boianvilla urk. v. 1012 (N. M. XVI, 209).
Boiondorff P. XII, 175 (Chr. episc. Merseburg.).
Beiendorpe (in-) E. a. 937 (p. 3).
Nach G. Hey wahrscheinlich der slavische p-n. Bojan, krieger.

Boingtharpa neben Bogingtharpa 11 Frek. Wüstung bei Westkirchen, Kr. Warendorf.

°**Boinbringas** (so), pg. Moslins. 9. Be. a. 842 (n. 68).

Boitro. Vita S. Severini. Nach M. Koch, Die älteste Bevölkerung Österreichs und Bayerns. Lpz. 1856, p. 61 Innstadt bei Passau.

°**BOJ.** Der weit und breit durch die keltische welt verbreitete volksname der Bojer ist es, der sämtlichen folgenden bildungen zugrunde liegt; wir haben es hier mit solchen namen zu tun, in denen an das fremde wort ein deutsches derivations- oder kompositionselement tritt. Da sowohl das kurze o als auch der diphthong oi dem Deutschen ursprünglich fremde laute waren, so erklärt es sich, warum in Bajuvaria, Bajas und den ptolemäischen formen von Bojohaemum in der ersten silbe ein a eintritt; es ist das nichts als eine annäherung an deutschen klang.

°**Boiohaemum.** 1. Böhmen, das seit sec. 1 von den Markomannen besetzte land, welches seinen namen von den früher dort ansässigen Bojern entlehnt hatte und dann diesen namen auf die verschiedenen völker übertrug, die sich in ihm niederliessen. Böhmen sind also nach Marbods zeiten nichts anderes als die Markomannen, später die Tschechen. Eine den letzten deutschen teil des namens entbehrende form für das land findet sich in dem Baias des Geogr. Ravenn. (IV, 18), welches wahrscheinlich aus einer griech. quelle stammt. Man vgl. noch über Bojohaemum Z. p. 116, 118 f., ferner desselben verfassers schrift über die herkunft der Bayern (1839); Hpt. VII, 474, IX, 242; Ks. I, 40; Frb. 419.
Βουΐαιμον Strabo VII, 1 (var. *Βουϊαίβιον* und *Βουλασμον*), nach Strabo angeblich n. einer burg.
Boihemum Tac. Germ. 28, ist besser Boihaemum zu lesen; hier schon ländername.
Boiohaemum Vell. II, 109 (var. Boiohoemum).
Der volksname lautet bei Ptol. mit einschub eines *ν* entstellt *Βαινοχαῖμαι*, mit var. Benochemae

(Ptol. Vicent. 1475), Baenochemae (Lugd. 1541), *Βαινουχαῖμαι* (Paris. 1), *Βονοχαῖμαι* (Erasm.), *Βωνοχαῖμαι* (Mir.).

Die nach südosten an die Karpathen aus Böhmen ausgewanderten Sueven nennt Ptol. *Βαῖμοι*, d. h. *Βαΐαιμοι*; vgl. Hpt. IX, 242. Ich gehe jetzt daran die jüngeren formen des namens zu verzeichnen, wobei ich bemerke, dass das in manchen derselben erscheinende ê das ältere ai wie so oft vertritt.

Bohemia P. V, 67 (Lamberti ann.) usw.; IX, 285 (Ad. Brem.); XII, 381 (Gest. abb. Trud.).
Boemia P. I, 84 (Ann. Sangall.); II, 242 usw. (Ann. Wirzib.); V, 855 (Thietm. chr.) usw.; sonst sehr oft.
Poemia P. II, 180 (Conrad. cas. S. Galli); VI, VIII, XIII mehrmals.
Beheim P. III, 149 (Kar. M. capit.); V, 65 (Ann. Weissemb.), 98 (Ann. Hildesh.).
Beeheim P. I, 193 (Einh. ann.).
Peehaim P. I, 46 (Ann. Guelferbyt.).
Bechemia P. VI, 19 (Ann. Laubiens.).
Behem P. I, 224 (Ann. Til.); MGd. I a. 948 u. 968 (unecht).
Bethem (so) P. IX, 55 (Rodulf. hist.).
Peoma P. V, 139, 141 (Ann. Einsidl.).
Peonia P. V, 142 (Ann. Einsidl.).
Bevehem P. VI, 129 (Ademar. histor.).
Boemania P. I, 415 (Ann. Fuld.); XVII, 583 (Ann. Ratisp.).
Boemenia Dr. a. 1012 (n. 729).
Bemetium und Bem P. V, 151 (Ann. Flavin.).

Es folgen nun die formen des volksnamens:

Bohemi P. I, 418 (Petr. hist. Franc.); V öfters.
Bohemii P. VII, 549 (Marian. Scot. chr.).
Boemi P. I, 616, 620 (Contin. Regin.); V, 141 (Ann. Einsidl.), 432 f., 458 (Widukind.); VI usw. oft.
Boemii P. V, VII, VIII mehrm.; IX, 375 (Ad. Brem.).
Poemi P. VI mehrm.
Boehemi P. V, 6 (Ann. Corbej.).
Beheimi P. I, 192, 209 (Einh. ann.); III, 198 (Hlud. I capit.); V, 41, 47 (Ann. Weissemb.) usw.; VII, 3, 4 (Ann. Ottenbur.), 187 (Lamberti ann.).
Beehaimi P. I, 177 (Einh. ann.).
Becheimi P. V, 41 (Lamberti ann.).
Behemi P. I, 380 ff. (Ann. Fuld.); V, 46 (Ann. Hildesh.); VIII, 575 usw. (ann. Saxo); IX, 303 f. (Ad. Brem.); XII, 577 (Vit. Mahthildis).
Bechemi P. IX, 313 (Ad. Brem.).
Behin (so) P. I, 496 (Hinc. Rem.).
Behemitarum gens P. I, 413 (Ann. Fuld.).
Boemanni P. II, 451 (Einh. vit. Kar.).
Boemani P. I, 353 (Enh. Fuld. ann.); 364 ff., 370 (Ruod. Fuld. ann.); V, 91 (Ann. Hildesh.), 124 (Ann. August.); VII, 104 usw. (Herim. Aug. chr.); VIII, 339 f. (Sigebert. chr.); IX, 298 (Ad. Brem.); XI, 565 (Auctar. Garstense).
Boemanii P. I, 411 (Ann. Fuld.).
Poemani P. I, 79 (Ann. Sangall.).
Boemmani P. II, 228 f. (Ann. Xant.).
Behemani P. II, 757 (Mon. Sangall. gest. Kar.); VIII, 336 (Sigebert. chr.).
Boemones P. VI, 286 (Vit. Mahthildis).
Boemienses P. VI, 695 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Beheimenses P. VII, 447 (Bernold. chr.).
Behemenses P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).
Boemia Dob. n. 67 ca. a. 800, n. 85 a. 811.
Beheim Dob. n. 81 a. 807.

°**Bajuvarii**, v. n. 6. Die aus Böhmen, dem alten Bajas (s. oben) wahrscheinlich um 500 ausgewanderten Markomannen erhielten und gaben sich dann selbst nach ihrer früheren heimat den namen Bajuvarii; ähnlich wie die Chattuarii die abkömmlinge der Chatti sind. Zeuss in seiner schrift über die herkunft der Bayern (1839) hat nachgewiesen, dass die alten formen des namens Bayer in zwei verschiedene reihen zerfallen, deren eine, die zusammengesetzte form (einheimisch wahrscheinlich Baiawaras, Baiwaras u. dgl.), mehr der höheren sprache, den dichtungen und dem feierlichen tone der urkunden angehört hat und uns daher häufiger überliefert worden ist als die zweite, die abgeleitete (einheimisch Baiara u. dgl.), welche die gewöhnlichere in der volkssprache gewesen sein wird und in unseren quellen daher seltener vorkommt. Zeuss hat namentlich aus handschriften des Münchener reichsarchivs für beide reihen zahlreiche belege gesammelt und ich sehe mich genötigt, um diesen artikel nicht zu lang auszudehnen, auf seine sammlungen, in denen er die quelle näher nachweist, durch ein einfaches Z. hinzudeuten.

Bajuvarii Geogr. Ravenn.; Z. (öfters auch als Baiwarii anzusehen).
Bajuwarii Z.
Baiovarii P. I, 134 (Ann. Lauriss.), 619 (Contin. Regin.); II, 318 usw. (Adon. chr.).
Baiowarii P. I, 92, 94 (Ann. S. Emmer.), 320 (Ann. Mett.); VI, 275 (Vit. Brunon.), 286, 289 usw. (Vit. Mahthildis); Z.
Paiuwarii Z.
Paiawarii MB. a. 758 (XXVIII, b, 54).
Baioarius (neben Baioeros, Baoweros, Bawarios,

Bajoarjos) fränk. völkertafel (sec. 6), bisher das älteste beispiel des namens.
Baiovarias Venant. Fortun. vita Martini IV, 644.
Baioarii MG. Chr. min. mehrmals.
Baiuarii P. II, 239 (Ann. Wirzib.); Z.
Baioarii Jorn. 55 (Var. Baiobari). Später oft, vgl. Z.
Boioarii P. V, 440 usw. (Widukind.).
Boiarii P. V, 78 (Ann. Quedlinb.).
Baioeri P. X, 314 not.
Paioarii P. I, 34 (Ann. Lauresh.).
Baguvarii P. I, 43 (Ann. Guelferb.).
Baguarii P. I, 48 (Ann. Alam.); II, 258 (Chr. Moissiac.), 340 usw. (Vit. S. Bonif.).
Bagoarii P. I, 33 (Ann. Lauresh.), 302 (Chr. Moissiac.); V, 273 usw. (Liudpr. antapod.); XIII, 6, 7 (Gest. archiepp. Salisb.) usw.
Pagoarii P. VII, 294, 300, 301 usw. (Berthold. ann.).
Banguarii P. I, 43, 54 (Ann. Alam.).
Boguarii MG. Chr. min. III, 160.
Baugoarii P. V, 170 (Ann. Petav.).
Baugaurii (so) P. I, 55 (Ann. Alam.).
Baucueri Isidor XIII, 21.
Baugarii P. XII, 526 (Ann. S. Viton. Virdun.).
Bawoarii R. a. 1000 (n. 122).
Bauwarii P. I, 317 (Ann. Mett.); VI, 261 (Ruotger. vit. Brunon.); XI, 226 (Chr. Benedictobur.); Ann. Augiens. a. 938 (Bib. III, 705).
Bavari P. I, 56 (Ann. Alam.); V, 58 (Ann. Quedlinb.); 119 (Ann. Pragens.); XI, 212 (Chr. Benedictobur.); XIII, 23 (archiepp. series).
Bavarii P. VI, XI öfters.
Bawarii P. I, 69, 77 (Ann. Sangall.), 614 f., 621 (Contin. Regin.); II, 213 (Ann. S. Maxim. Trevir.), 596 (Vit. Hlud. imp.); V, 741 usw. (Thietmari chr.); VI mehrm.; VII, 4 (Ann. Ottenbur.), 335 usw. (Brun. de bell. Saxon.); X, XII, XIV mehrm.; K. a. 1045 (n. 226); Z.
Bawari P. XIII, 22 (Gest. archiepp. Salisb.) usw.
Baoarii Z.
Bawarri P. IX, 190 (Anselm. gest. episc. Leod.).
Pawarii P. V, 130, 134 (Ann. August.).
Bawerias P. I, 9 (Ann. Laubac.).
Bawarios P. I, 9, 18 (Ann. Petav.).
Bewarii, Beoarii Z.
Baibari neben Baiobari Jord. 34.
Beiwerii P. I, 43 (Ann. Nazar.).
Baoweri P. X, 314 not.
Boguarus P. X, 314 not.
Bogari P. X, 314 (Hugon. chron.).
Waiorarii (so) Kr. a. 777, 802 (n. I, 3).
Waioarii Kr. a. 1095 (n. 25).
Wawari P. XI, 550 (Auctar. Cremifan.).

Aus der zweiten reihe der formen dieses namens führt Zeuss p. 14 noch an den nom. plur. Paigira, Peigira, Beiara, Beiera, Beiere, Beire, den gen. plur. Peigiro (laut) und den dat. plur. (in) Beieren.

Ags. Baegeras, Baegdvare. Altn. Beiarar, Baejarar usw.

Den als p-n. gebrauchten sing. sehe man bd. I, 324 f. sowohl als masc. wie als fem.

Davon der ländername:

Baiuvaria P. I, 27 (Ann. Guelferbyt.); 98 (Ann. Colon.); III, 359 (Hlud. I capit.); V, 705 (Benedicti chr.).
Baiuwaria Mchb. ca. a. 860 (n. 114); Z.
Baiovario P. III, 141 (Kar. M. capit.); V, 872 (supplem.).
Baiowaria P. I, 64 (Ann. Sangall.), 473 (Hincm. Rem.); Z.
Baiuaria P. V, 707 usw. (Benedicti chr.); Z.
Baioaria Venant. Fortun.; später sehr oft.
Paioaria P. I, 34 f. (Ann. Lauresh.).
Boioaria P. II, 149 (Cas. S. Galli); V, 429 usw. Widukind).
Beioaria P. II, 227, 229 usw. (Ann. Xant.).
Bavaria P. I, 223 (Ann. Til.); II, 180 f. (Conradi cas. S. Galli); III, 223 f. (Hlud. I capit.); V, 151 (Ann. Flaviniac.); VI öfters; IX, 195 (Anselm. gest. episc. Leod.); X, 339, 352 usw. (Hugon. chr.); XI, 365 (Hist. Franc. Senon.); XII, XIII mehrm.
Bawaria P. I, 68 (Ann. Augiens.), 622 (contin. Regin.); II, 600 (Vit. Hlud. imp.); V, 742 usw. (Thietmari chron.); VI, 399 (Gerhard vit. S. Oudalr.), 785 (Mir. S. Bernward.); VII, VIII mehrm.; X, 342, 353 (Hugon. chr.); XI, XII, XIII, XIV öfters; FA. sec. 11 (VIII, 28, 31) und sonst oft.
Pawaria P. V, 131 (Ann. August.).
Babaria P. XI, 535 (Ann. Mellic.) mehrm.
Pawaria P. V, 131 (Ann. August.).
Baveria P. V, 219 (Chr. Nemaus.).
Bagoaria P. I, 33 (Ann. Lauresh.); V, 291 usw. (Liudpr. antapod.); VII, 294 (Berthold. ann.); XIII, 9 (Conversio Bagoar.) usw.
Paguaria P. VI, 548 (Arnold. de S. Emmer.).
Pagoaria P. VI, 527, 534 usw. (Othloni vit. S. Wolfkangi); VII, 298 usw. (Berthold. ann.); XIII, 170 (Wolfher. vit. Godehardi).
Bauguaria P. I, 36 (Ann. Alam.).
Bauwaria P. VI, 425 (Transl. S. Magni); XIII, 352 f. (Translat. S. Dionys.).
Pauwaria P. V, 132 (Ann. August.).
Bawarium regn. P. I, 17 (Ann. Petav.).
Baiaria P. I, 67 (Ann. Augiens.); VII, 548 (Marian. Scot. chr.).

Baiora P. II, 659 (Nithardi hist.).
Beguaria P. II, 225 (Ann. Xant.).
Bevaria P. II, 233 (Ann. Xant.).
Beweria P. I, 27 (Ann. Nazar.).
Baorria P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.).
Boaria P. V, 138 (Ann. Einsidl.).
Wawaria P. XI, 550 (Auctar. Cremifan.); Kr. a. 777 (n. 1).
Βαγιβαρεία Constant. Porphyr. de admin. imp. c. 30, *Βαιούρη* de caerim. aulae Byz. 2, p. 398.
Altn. Beiaraland, Baejaraland.

Am schlusse dieses artikels über die Bayern verdient noch eine alte etymologie dieses namens ihre stelle. Sie findet sich MB. VII, 375 in folgenden worten: Bauceveri ex proprie ethimologia lingue nomen sumpserunt. Baugo enim apud illos corona dicitur. Wer autem vir. Hinc Baucver coronatus vir appellatur. Et ideo illa progenies ex proprie lingue ethmologia (so) coronati viri vocantur. Diese ableitung, so falsch sie auch ist, knüpft doch wenigstens an zwei wirkliche ahd. wörter an; sie muss im gefühle des volkes (als volksetymologie) vielfach gelegen haben und dadurch erklären sich die von mir oben erwähnten mehrfach vorkommenden formen, die mit Baug- beginnen und nicht auf bloss lautlichem wege ohne einfluss eines fremden begriffs gedeutet werden können.

Der name Bayer findet sich auch als erster teil zusammengesetzter o-n., und zwar

1. im genet. plur.:

°Beierbach. 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Nach Jb. I, 151 Baierbach in Niederösterreich.

Paierbrunen. 8. 1) Bayerbrunn, B-A. München r. I.
Paierbrunen MB. a. 776 (VIII, 364).
Beigirbrunnen Oberbayr. Arch. XXIV, 84 12. jh.
Baierbrunnen Arch. f. Mittelfranken XXXVI, 83 ca. a. 1164.

Beierfurt. 12. Wirt. Ukb. IV n. LXXVII ca. a. 1190. Baienfurt, O-A. Ravensburg.

°Peirheim. 11. J. sec. 11 (p. 289); Nt. sec. 11 (1856, p. 42). Bayerham am Wallersee, landgericht Neumarkt, K. St.

Baierrewt. 12. 1) Bei Hirschwald, B-A. Amberg; 2) Bayreuth.
1. Baierrewt Fr. II n. 32 ca. a. 1126 or.
2. Baierrute MB. a. 1194 (XIII, 193).

Baierdorf. 12. 1) Baierdorf bei Graz; 2) Baierdorf bei Judenburg; 3) Baierdorf bei Neumarkt; 4) Baierdorf bei Scheder, sämtlich in Steiermark; 5) Baierdorf, Pf. Rojach und Bayerdorf bei St. Andrä in Kärnten.
1. Baierdorf Zahn a. 1147.
2. Pairdorf Zahn a. 1150.
3. Peierdorf Zahn a. 1135.
4. Paierdorf Zahn a. 1155, 1191.
5. Peierdorf Schroll 65 12. jh.
Baierdorf Ankershofen 24 a. 1145.

2. Im genet. sing. (als p-n.):

°Peieresvorhaha. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Baiersdorf, B-A. Erlangen.

Beiresroth. 10. 1) Bei Mersch, grhzt. Luxemburg; 2) Baiersried in Bayr.-Schwaben.
1. Beiresroth Be. a. 960 (n. 207).
2. Bairsriet Miedel p. 59 a. 1150.

°Beierstdorf (so). 11. P. VI, 285 (Mir. S. Cunegund.) und Beirstorf a. 1120 (Beck[1]). Derselbe ort wie das eben erwähnte Peieresvorhaha.

Zusammensetzungen mit Beheim und Beheimi:

°Pehaim villa. 11. MB. sec. 11 (XIV, 188). Vielleicht Böham, landgericht Moosburg.

Behaimberge. 12. FA. XXIII n. 4 a. 1155 or. Behamberg in Niederösterreich.

Peheimchierchen. 12. Böheimkirchen (Böhmkirchen) in Niederösterreich.
Beheimchierchen Stülz p. 274 a. 1188 or.
Peheimchirchin FA. VIII n. 162 12. jh.
Behaimchirchen Ukb. St. Pölten 18 a. 1180.

Peheunrůtte. 12. FA. IV n. 806 ca. a. 1142. Bömischkrut in Niederösterreich.

Behemistorp. 12. 1) Bomsdorf, Kr. Jerichow I; 2) unbekannt; in Bayern.
1. Behemistorp Anh. n. 318 a. 1145.
2. Pehaimesdorf MB. ca. a. 1154 (VI, 117).

Boemensium termini. 12. Stülz p. 240 a. 1159 or. Von böhmischen kolonisten in Niederösterreich.

BOK. Ahd. buohha, ndd. bōke, mnd. boke swf., anord. bok, ags. boečiae und bóc, dazu ahd. buochahi, mhd. buoch stm., ndd. bôk, m., der buchenwald. In Süddeutschland soll puoch, buch, puach auch wald, gehölz schlechthin bedeutet haben. Dahin auch der ndd. wald- und flurname Böz, Boitz. Vgl. Ndd. Kbl. XXXII, 85.

Ich verzeichne hier folgende 43 formen:

Ekkirichespuch 9.	Triboci 1 v. C.
Aldenbuch 7.	Erichesbuch 11.
Andoltisbuoch 11.	Vinsterbuch 9.
Erphenbuch 11.	Furpuoch 11.
Ezzilen buohhun 8.	Gerhbuch 11.
Dichipohc 9.	Grindelbûch 12.

Haganbuah 8.
Haginiginpuoh 10.
Heiligunbouchun 11.
Hohbuoki 9.
Heigernbouch 11.
Hellenbuhc 9.
Hittonbocho 9.
Hintunpoh 8.
Ratolvesbuah 8.
Raitenbuoch 11.
Rorboch 11.
Rabanes buohha 8.
Ruotpoldespuoch 11.
Rossebuch 11.
Hugisbuocha 11.
Igilsbuch 8.
Innerbuche 12.
Caldenbuchun 12.
Lachbuocha 11.
Lonunbuach 8.
Maginbouch 11.
Melibocum? 2.
Michilun buochun 8.
Orebûche 12.
Ratolvesbuah 8.
Raitenbuoch 11.
Rorboch 11.
Rehtinbooh 9.
Richkeraspuoc 11.
Scatebûhe 12.
Scephbouch 11.
Stetpuch 11.
Sundebuch 12.
Sundirinbouc 11.
Turrinbuohc 11.
Ulenbuch 9.
Witenbuoch 11.
Wilbouh 10.
Willigisespuah 9.
Wolfbuoch 11.

Pohhi. 8. 1) In der gegend w. v. Prüm (zwischen Trier und Aachen); 2) wahrscheinlich in der nähe der unteren Mosel; 3) Buch bei Castellaun, Kr. Simmern, s. v. Coblenz; 4) Buch bei Wülflingen, Kt. Zürich; 5) pg. Arbonens., s. vom Bodensee; 6) Buchen bei Neukirch, Kt. Thurgau; 7) Buch, O-A. Hall, pg. Cochingowe; 8) Wachenbuchen, Kr. Hanau, pg. Wetareiba; 9) ein unbestimmter ort in Sachsen; 10) Buch bei Schambach, B-A. Hemau; 11) Buch im grhzt. Baden, B-A. Waldshut; 12) unbestimmbare örter in Bayern, z. t. Puch, B-A. Pfaffenhofen Steich. IV, 957; 13) Buch (Puch, Kirchbuch) bei Jesenwang, B-A. Bruck; 14) Buch (Leonhards-, Hinter-, Ober-, Schörn-) bei Allershausen, B-A. Freising; 15) Geiselbullach, B-A. Bruck; 16) Puch an der grossen Laber, pg. Donahg., vgl. Pl. 281; 17) Puchdorf bei Schäftlarn, sw. v. München, pg. Sunderg., Pl. 298; 18) wohl Buch, B-A. Zusmarshausen, w. v. Augsburg; 19) Buch bei Zorneding, B-A. Ebersberg; 20) Buch am Erlbach, B-A. Landshut; 21) Buch, B-A. Erding; 22) Buch bei Hartpenning, B-A. Miesbach; 23) Puch juxta Oetingen, pg. Isanahg., Pl. 258; 24) Puch im B-A. Rosenheim, K. St.; 25) Buch (Puch) zwischen Hallein und Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.; 26) Buch (Puch) bei Wildenhag unweit des Attersees, Lg. 142; 27) Buch im Bz. Mattighofen, n. v. Salzburg, K. St.; 28) Buch im Grazer kreise in Steiermark, K. St.; 29) ubi martyr Florianus requiescit, d. h. St. Florian in Oberösterreich, an der Ens; 30) Buchhöfen, O-A. Laupheim; 31) wahrscheinlich in der gegend von Niederalteich; 32) Buch bei Holzkirchen; 33) Puch bei Weissenhaus in Tirol; 34) Buch, O-A. Ehringen; 35) Puch bei Arnsdorf, B-A. Eggenfelden; 36) unbestimmt; im R-B. Trier; 37) Buch bei Kühbach in Oberbayern; 38) Buch am Ahorn, Bz. Gerlachsheim in Baden; 39) Buch am Buchrain, B-A. Erding; 40) Buch, Pf. Grafing, B-A. Ebersberg; 41) Buch bei Ramsen, Kt. Schaffhausen; 42) Adendorfer Buch, B-A. Burglengenfeld; 43) Buchhof bei Wachlingen, O-A. Neckarsulm; 44) Buch, B-A. Zusmarshausen, bei Kuzzenhausen.

1. Buocha H. a. 817 (n. 72).
   Bûcha Ztschr. f. Archivkunde I, 341 12. jh.
   Buche Be. n. 488 a. 1136.
2. Buocha Hf. ca. a. 1100 (I, 344).
3. Buocho Be. a. 1052 (n. 338).
4. Buoch Ng. a. 882 (n. 531).
   Bouch P. XII, 71, 76, 77 (Ortlieb. Zwifalt chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
5. Puocha K. a. 854 (n. 121).
6. Puachun marcho (in-) St. G. a. 894 (n. 692).
7. Buoch P. XI, 231 (Chr. Benedictobur.).
   Buoch MB. a. 1042 (XXIX, a, 75).
8. Buoch Dr. a. 1062 (n. 762).
   Buochon W. a. 948 (III n. 30); Dr. tr., c. 42, 124.
   Bucha Dr. tr., c. 42, 137, 189; Laur. sec. 8 (n. 3013).
   Bûchen Dr. tr., c. 6, 18.
   Buocho Reimer n. 85 a. 1150.
9. Bûchen Dr. tr., c. 41, 64.
10. Puocha BG. I, 156 f.
11. Puach Ng. a. 874 (n. 480).
12. Buohhe MB. a. 865 (XI, 123).
    Puoch P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); MB. sec. 11 (XIV, 196).
    Puocha Steich. IV, 957.
    Pouch MB. a. 790 (VIII, 368).
    Pouhha MB. ca. a. 1060 (VI, 163); Steich. IV, 967.
    Buocha MB. ca. a. 1100 (VI, 56).
    Pouche P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
    Puch MB. a. 1100 (IV, 305); Steich. IV, 957 ca. a. 855.
    Puehhe Mchb. sec. 10 (n. 1112).
    Puoche Kz. sec. 8 (p. 37).
13. Poahhe Bitt. n. 375 a. 817.
    Poah Bitt. n. 12 ca. a. 758
    Puohhe Bitt. n. 1027 ca. a. 899; Mchb. sec. 10 (n. 959, 975, 1098).
14. Poah Mchb. ca. a. 835 (n. 576).
    Poh Mchb. ca. a. 820 (n. 482).
15. Poah Bitt. n. 607 a. 384.
16. Puch J. sec. 8 ((p. 38).
    Poh J. a. 798 (p. 22).

17. Puoh MB. a. 828 (VIII, 378).
18. Buoch Rth. ca. a. 1070 (III, 201).
19. Poah Mchb. ca. a. 820 (n. 515).
20. ?Poh Bitt. n. 58 a. 773.
    Pohbi Bitt. n. 39 a. 770.
    Pohe Bitt. n. 15 a. 760.
21. Poache Bitt. n. 375 a. 817.
22. Poucha Ebersberg I, 25 ca. a. 1010.
23. Poh J. a. 798 (p. 23).
    Puoch J. sec. 8 (p. 38, 46).
    Puoche J. a. 815 (p. 64), sec. 10 (418).
24. Puoche J. a. 930 (p. 166, 168, 169).
25. Puoch J. sec. 10 (p. 133).
    Puoch J. sec. 10 (133).
    Poch Chr. L. a. 826 (66).
26. Pohhe Chr. L. a. 756 (p. 13).
27. Pooh Chr. L. ca. a. 800 (p. 29).
28. Puoch J. a. 1074 (p. 261).
    Buc nemus et silva P. u. Gr. I f. 35 12. jh.
29. Puoche MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35).
30. Böchen Wirt. Ukb. II n. 401 a. 1173.
31. ad Pohhe MB. a. 731 (XI, 17).
32. Buoh Redlich n. 113 ca. a. 1050.
33. Pöcha Redlich n. 388 12. jh.
34. Puocho Wirt. Ukb. II n. 489 a. 1194.
35. Puche P. u. Gr. III n. 5 12. jh.
36. Buochon Be. II, 347 Mettlacher anfz. 10.—12. jh.
37. Bůch Bayr. Ac. XIV, 269 f. 12. jh.
38. Bůcha Wirt. Ukb. I n. 21 12. jh.
39. Pohhe, Póhhe Bitt. n. 288 a. 809; n. 79 a. 777.
40. Puoh Bitt. n. 551 a. 828.
    Poucha Ebersberg I, 13 ca. a. 980.
    Puoh Bitt. n. 298 a. 811.
41. Buch Qu. a. 1080 (III a. 15).
42. Puche Fr. II, 118 ca. a. 1170 or.
43. Buoch Würt. p. 342 12. jh.
44. Poche Bitt. n. 274 a. 808.
    Buch Steich. II, 77 a. 1154.
    Puoh R. a. 879 (n. 59, hier ein ort prope Tan Monachorum).
    Buocho Sch. a. 977 (p. 101), nach Sch. vielleicht Buchenau, Kr. Eisenach.

Unbestimmt:
    Poucha Kr. a. 1060 (n. 21).
    Böch Hidber n. 1629 a. 1125.
    Böchi Oberösterr. Ukb. II Garsten n. 11 p. 124 12. jh.
    Bůcho Hess n. 559 a. 1109.
    Bucho Gud. I, 83 a. 1130.
    Bůch Bůchin Oberösterr. Ukb. II Garsten n. 55 a. 150 12. jh.
    Buychen Gud. I, 79 a. 1128; Buoch MB. ca. a. 1150 (VI, 22).
    Pouche MB. ca. a. 1199 (XIII, 453).
    Pouche MB. a. 1139 (XV, 270).
    Puoch MB. ca. a. 1156 (IX, 416).
    Buoche MB. a. 1177 (XXIX[1], 425).
    Puch Oberbayr. Arch. XXIV p. 12 ca. a. 1168.
    Buocha Dr. a. 977 (n. 717).

Hierzu gehören wohl noch die vier folgenden namen:

°**Buuhe**. 8. P. XI, 215 (Chr. Benedictobur.). Im südwestlichen Bayern.

Poucha, Boucha Mondschein I a. 1139, 1144. Puchhof, B-A. Straubing.
    Bucha, Boucha MB. a. 1140 (XIII, 167). Unbestimmt.
    Bucha MB. a. 1119 or. (XXV, 233), a. 1140 (XXXI[1] n. 209).

Buoches, Buochis. 12. Studer 75 a. 1124, 1190. Buochs, Kt. Unterwalden.
    Boches Hidber n. 2044 a. 1157. Das -s bleibt freilich unklar.

Buchio (in) Dob. I n. 1205 a. 1126. Bucha, Kr. Rudolstadt.

°**Buochehun**. 11. Gud. a. 1059 (I, 376); locus Franciae. Zu einem alten Boc-ahi?

Bokey. 12. Erh. II n. 569 a. 1198 u. Bukei n. 451 a. 1185, unbek.; im Kr. Wiedenbrück.

Pocharn. 12. FA. XXXIV p. 2 ca. a. 1170 u. Pokerin n. 132 ca. a. 1170.
    Bocharn MB. a. 1177 (I, 221). Unbestimmt.

Pouchardorf. 12. Riezler p. 93. Buchendorf bei Gunting, B-A. Straubing. Dorf der leute von Pouch.

°**Boconia**, b-n. 7. Name des buchenwaldes und infolgedessen der ganzen gegend um Fulda.
    Boconia P. II, 222 (Ann. Xant.); VIII, 554 (Ann. Saxo); Dr. a. 751 (n. 4, a), 752 (n. 5), 753 (n. 7) usw.; brief des papstes Zacharias von 751 (Bib. III, 228).
    Bocconia P. VIII, 331 (Sigebert. chr.).
    Bokonia Dr. a. 839 (n. 524).
    Baconia (so) P. XII, 371 (Gest. abb. Trudon.).
    Bochonia P. I, 345 (Enh. Fuld. ann.); II, 357 (Vit. S. Bonif.), 367, 370 (Vit. S. Sturmi); VI, 159 (Vit. S. Liutbirg.); VII, 98 (Herim. Aug. chr.), 417 (Bernold. chr.), 547 (Marian. Scot. chr.); XI, 494 (Ann. Mellic.); Dr. a. 750 (n. 2), 756 (n. 10, 11) usw.; Laur. sec. 8 (n. 3631).
    Bocchónia P. I, 345 (Ann. Enh. Fuld.); MB. a. 807 (XXVIII, a, 8); Mab. a. 813 (p. 512); Dr. a. 1024 (n. 736).

Buconia Greg. Tur. II, 40.
Buchonia Fredeg. c. 87; Dr. a. 837 (n. 502), 845 (n. 554).
Buochonia Dr. a. 823 (n. 417), 837 (n. 495).
Pochonia Dr. a. 1019 (n. 734).
Hierzu noch:
Buochunna pg. Dr. a. 922 (n. 670).
Puohunna Dr. a. 888 (n. 629).
Bochenne Laur. sec. 8 (n. 3630), pg. Gozfeld; hierher?
Boconia MGd. I a. 943.
Buchonia MG. Scr. r. Merow. II, 164 (Fredegar).
Buconia Scr. rer. Merow. I, 103 (n. 6 Greg. Tur.), ist nach Gegenbaur, Kl. Fulda II (1873) p. 8 f. ein buchenwald Cöln gegenüber.

°Auf diese abgeleiteten formen folgen zunächst die zusammensetzungen mit einfachem BOC:

Buocha rivulus. 9. Be. a. 820 (n. 52); wohl für Buochaha. Bei St. Goar.

Boka. 12. Boke, Kr. Büren, nebst Ringboke an der Lippe.
Boka Erh. I p. 213 f. a. 1101 u. 1104.
Boken (de) Erh. II n. 236 a. 1152.

Der name des kirchdorfes Buke, Kr. Paderborn, zu dem der bekannte Bollerborn gehört, mit einer **fränkischen** Dionysiuskirche, enthält vielleicht auch Bok. Westfäl. Ukb. IV, 131 a. 1231: Buke or.

Buchowa. 9. 1) Helfertsried bei Höhenberg, B-A. Tölz, Fsp. 13; auch Erphunesreod genannt, vgl. ARP; 2) Buchau am Federsee, O-A. Riedlingen; 3) Buchau bei Werfen, sö. v. Salzburg, K. St.; 4) Buchau bei Admont in Steiermark.

1. Pochawa Mchb. ca. a. 800 (n. 157).
2. Buchouva, Puochouva St. G. ca. a. 1022 (n. 820).
Buchau K. a. 819 (n. 82).
Puahauua Dg. a. 857 (A. n. 7).
Bouchaugia P. VII, 121 (Herim. Aug. chron.).
Puochowa P. II, 109 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Puachaugiensis K. a. 999 (n. 199).
Bouchaugiensis P. VII, 421 (Bernoldi chr.).
Bouchougiensis P. VII, 111 (Herim. Aug. chr.).
Böchaugia Wirt. Ukb. IV n. XLVIII a. 1124.
3. Puochow J. a. 1093 (p. 282).
4. Půchow Zahn a. 1135.
Puechhowe Zahn a. 1139.

Buckau, Kr. Jerichow I ist wohl slavisch: Buchuwi, Buchaw usw. 10. jh. Buchoe MGd. II a. 967.

Boizena, fln. Die Boize bei Boizenburg, Bochene-burg a. 1251, in Mecklenburg. Slavisch Mescenreiza (mittelfluss).

Boycene Hasse a. 1162, wüstes dorf im Billwerder bei Hamburg, ursprünglich wohl flussname. Es wird dort a. 1383 ein Boytzenwerder genannt.

Wohl aus deutsch Bok-ana mit übergang von k zu z, tsch. Ndd. Kbl. XXXII, 85.

Bochenne. Cod. Laur. 3630. Buchbrunn bei Kizzingen in Unterfranken.

Buochbach, fln. u. ortsn. 8. 1) Bubach, Kr. Simmern; 2) ein bach in der nähe von Königstein, nö v. Wiesbaden; 3) in der nähe der badischen Kinzig; 4) Puchbach, sö. v. Neumarkt, B-A. Mühldorf, pg. Isanahg.; 5) Buchbach oder Buchberg am Attersee, nach Pl. 233 und K. St.; 6) wahrscheinlich, s. v. München; 7) Bubach, B-A. Burglengenfeld nach Fr.; 8) Buchbach, Kr. Saalfeld; 9) Büchenbach in Oberfranken; 10) Buchenbach, nbfl. der Sitter, Kt. Appenzell.

1. Buochbach MGd. III a. 1002 or.
2. Buochbach M. u. S. I n. 117 a. 1043.
3. Buochbach K. ca. a. 1099 (p. 254).
4. Puohpach J. a. 815 (p. 64), sec. 10 (p. 152).
Puohpah J. a. 930 (p. 164), ca. a. 1030 (n. 226).
Puohpahc J. ca. a. 1050 (p. 250).
Bohbach MB. a. 830 (XI, 105).
Pohpah J. a. 788 (p. 27, 28), ca. a. 1030 (p. 230).
5. Buchebach Chr. L. a. 748 (p. 4).
6. Poubach MB. a. 806 (VIII, a, 369).
7. Puchbach Fr. II n. 106 ca. a. 1166.
8. Puchbah Jacob p. 29 a. 1180.
9. Puchbach Beck[1] a. 1119.
10. Puhebach St. G. a. 1061 (n. 822).

Buchberg. 9. 1) Buchberg, ö. vom Starnbergersee; 2) Buchberg, schloss bei Cham in der Oberpfalz; 3) Buchberg zwischen Bischofshofen und Werfen, rechts der Salzach, K. St.; 4) der Buchberg in der grafschaft Kyburg, nö. v. Zürich; 5) Buchberg am nordende des Attersees, pg. Atarg.; 6) Buchberg, berg bei Schladming, Steiermark; 7) Buchberg, ö. v. Neulengbach; 8) im Elsass; 9) der Buchberg, nö. v. Schaffhausen.

1. Buchperch P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).
Pouchperg P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
2. Buchberg MB. a. 1086 (XII, 97).
3. Puochperch J. a. 1093 (p. 281, 282).
Puochperg J. a. 1074 (p. 261).
Puohperg Mitt. d. Inst. III p. 86 ca. a. 991; in Bongouua.
Puchperc FA. XXXIV n. 21 ca. a. 1170 or., qui dicitur Wersil. Ders. ort?
Puohperc Mitt. des Inst. III ca. a. 991, in Ponguua.

Puochperg, -perc. FA. XXXIV n. 3, 71 ca. a. 1170 or.
4. Puohperg Ng. a. 865 (n. 430).
Böchperch Hidber n. 1642 a. 1125.
Buochberg Hidber n. 1397 a. 1067.
5. Pohperc Chr. L. a. 824 (p. 61, 62).
Puchperch MB. a. 1040 (III, 312).
6. Puchberge Zahn a. 1125.
7. Půchberch Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1180.
8. Buochberg MGd. II a. 994.
9. Buochberg Qu. a. 1067 (III a. 13).
Unbestimmt:
Pouchperch MB. ca. a. 1168 (VII, 59).
Puochberch MB. a. 1170 (X, 31).
Bohberch MB. 12. jh. (X, 23).
Bocberg (de) Anh. n. 603 a. 1181 or.
Bůchiberg P. Scr. XXIII a. 1167. Buchenberg, Pf. Rettenbach.

Bocbire. 12. 1) Böbber, Kr. Springe; 2) Boberg, Kr. Stormarn.
1. Bocbire Janicke n. 416 a. 1182 or.
2. Bober (später Bocbire) Hasse a. 1197.

°**Buohcbrunno** neben Buchbrunno. 12. NM. XVI, 104 u. 106 a. 1039, 1044 (gefälscht), bei Friedrichsrode, sw. v. Gotha.
Pohprunim (so, ad P-) J. a. 1030 (p. 231). Buchbrunn am Georgenberg in Unterkärnten, K. St.

Buahegiezo. 9. Wüstung bei Emmendingen in Baden.
Buahgiezo Schpf. a. 884 (n. 115).
Bůchgezen Krieger a. 1178.
Ahd. giezo, enges flussrinnsal.

°**Buochgrindilun** (ad B-). 11. Dr. a. 1059 (n. 760). In der gegend von Fulda.

Bochaim. 8. 1) Buchen zwischen Main und Jaxt, pg. Wingarteiba; 2) Buchheim, n. v. Würmsee, B-A. München l. Isar, Fsp. 16; 3) Buchheim, Bz. Messkirch, pg. Brisg.; 4) vielleicht Büchten, Kr. Fallingbostel; 5) Buchheim, Bz. Stockach, pg. Scerra; 6) Puecham zwischen Vöcklabruck und Schwanenstadt in Oberösterreich, pg. Trung., Pl. 238; 7) Wüstung bei Arnsberg in Westfalen; 8) die stadt Bochum; 9) Bokum, Kr. Lüdinghausen, bei Ermelinghof; 10) Langenbochum, Kr. Recklinghausen; 11) Bockum, Kr. Crefeld, Erzd. Cöln VIII, 47; 12) Bucheim, Kr. Mülheim a. Rhein; 13) Wüstung bei Nambsheim, Kr. Colmar; 14) unbekannt; bei Landen, Prov. Lüttich; 15) Bouchem, Gem. St. Folquin, Dép. Pas de Calais.
1. Bucheim Laur. sec. 8 (n. 2814, 2844).
Bocheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2876).
Buohheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2800).
Bucheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2840).
Burheimer marca (falsch) Laur. sec. 8 (n. 2836).
?Buchheim Ussermann n. 37 a. 1146.
2. Puohheim Mchb. sec. 10 (n. 1074).
Puocheim P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).
Bucheim MB. ca. a. 1050 (VII, 41).
3. Bochaim Ng. a. 788 (n. 103).
Bockheim Laur. sec. 8 (n. 2666).
Bocheim Laur. n. 3657.
Boahhem Ng. a. 804 (n. 149).
Puahheim K. a. 817 (n. 79).
Buocheimer marca Laur. sec. (n. 2670).
Bucheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2671).
Buocheim Qu. a. 1091 (III a. 17).
4. Buochem P. II, 389 (Vit. S. Willehadi).
5. Puachheim K. a. 850 (n. 117).
6. Pohheima Chr. L. a. 824 (p. 60).
7. Bochem Wg. tr. C. 267, 322, 369.
8. Bokheim Kö. 213 ca. a. 1150.
?Bůkhem Kö. 153 ca. a. 1150.
9. Bochem Darpe III, 20 12. jh.
Bůkheim Kö. 229 ca. a. 1150.
10. Buokheim Tibus 622 ca. a. 1081.
11. Bokehem Wauters II, 788 a. 1188.
12. Bochem Lc. I n. 330 a. 1139.
Bucheim Ennen I, 115 a. 1110; Knipping n. 69 a. 1110.
Bůcheim Knipping n. 1360 a. 1190 or.
13. Buohcheim MGd. III a. 1004.
?Buochheim Schpf. a. 1040 (n. 198).
14. Buochem Publ. Limbourg, tome 23 (1886) p. 167 a. 943.
15. Bouchem Duvivier I, 225 a. 1106.
Buochheim MB. a. 1146 (XXIX[1], 292). Unbest.

Bukheri. 10. Kö. 73 10. jh. Bungern bei Rhede, Kr. Borken.

Buohhof. 8. Buchhofen, B-A. Vilshofen, in der nähe der Isarmündung.
Buohhof MB. a. 865 (XI, 123).
Poohhofa MB. a. 731 (XI, 14).
Puechhoff MB. a. 1004 (XI, 133).
Puochof Mitt. d. Inst. V, 404 ca. a. 1002. Im Elsass?
Puchoven MB. a. 1148 (XI, 163).

Bocholt. 8. 1) Bocholt, stadt in Westfalen; 2) Bouchout bei Antwerpen, pg. Rien; 3) Bocholt, Prov. Belg.-Limburg; 4) Bouchoute (Boekhoute) bei Assenede in Ostflandern; 5) Bouquehault, Dép. Pas de Calais; 6) Bécourt, Dép. Pas de Calais; 7) Buchholz, Kr. Mayen; 8) Bocholt, nw. v. Essen; 9) in Schermbeck, Kr. Rees; 10) (Derne-) Bocholt, Kr. Recklinghausen; 11) wald bei Soest;

12) hof Bockholt bei Greven, Ldkr. Münster; 13) Bucholz, im frühern amte Bodenteich (Kr. Ülzen); 14) Buchholz, Kr. Zeven; 15) Buchholz bei Eutin; 16) Wüstung im Kr. Ziegenhain; 17) Bocholtz, frz. Beho, Prov. Belg.-Luxemburg; 18) Bouchout, altes schloss bei Meisse, n. v. Brüssel, Prov. Brabant; 19) ehemaliger hof bei Dikkelvenne in der Prov. Ostflandern; 20) ehemaliges gehölz bei Ninove, Prov. Ostflandern; 21) Northécourt, Gem. Mentque-Northécourt, Dép. Pas de Calais; 22) Westbécourt, Dép. Pas de Calais.

1. Bocholt P. V, 37 (Ann. Quedlinb.); Bib. IV, 557. Bocholta und Bocholte Frek.
   Buchuldi Niesert, Ukb. I, 317 a. 834 (Erh. I n. 340).
   Bocholte P. VIII, 855 (Chr. Hildesh.).
   Bohholt P. I, 160 (Ann. Lauriss.).
   Buocholt P. I, 161 (Einh. ann.).
   Buohcholz P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.).
   Buochol (so) P. VIII, 559 (ann. Saxo).
   Bocholts Ann. Mett. MG. octavausgabe.
   Bothslotz (so) P. I, 221 (Ann. Til.).
   Bockholte Niesert, Beiträge I, 409 a. 1142.

P. I, 349 (Enh. Fuld. ann.) verwechslung mit Hohholz.

2. Buocholt Oork. a. 1040 (n. 81).
   Buocholt MGd. II, 83 a. 974 or.; II, 143 a. 976 or.; Le Glay 37 (anstatt Bucholt Mir. I, 350) ca. a. 1030.
   Bocholt MGd. III, 41 a. 1003 or.; Stockmans (Gesch. v. Mortsel) 386 a. 1154, Mir. IV, 22 a. 1156.
3. Buocholz urk. v. 1096 (s. MG. 212).
4. Bocholt Analectes XXIV, 178 a. 966 or.; Lk. a. 964 (n. 35).
   Bucholt Affl. 21 ca. a. 1100; 23 a. 1101; 40 a. 1112.
   Buochulte urk. v. j. 870 bei Vlaminck, La Ménapie p. 179 a. 870.
   Bockholt Mir. II, 958 a. 1108.
   Bochouto (de) Piot[3] 34 a. 1140 or.
5. Buchout Kurth I, 372 a. 1127.
6. Bocolt Kurth I, 379 a. 1156.
   Bocot Kurth I, 379 a. 1136.
7. Bucolz Lc. I n. 406 a. 1163.
8. Bokholta Kö. 104 10. jh.
9. Bûkholte Kö. 226 ca. a. 1150.
10. Bokholto (in sicco B.) Kö. 221 ca. a. 1150.
11. Bocholt Sb. n. 66 a. 1174.
12. Bocholte Darpe III, 9 f. 11. u. 12. jh.
13. Bocholte P. Scr. VII, 855 a. 1114.
14. Bocholt MGd. II a. 986.
   Bocholt Lpb. n. 138 a. 1124.
15. Bocholt Hasse a. 1172.
16. Bucholz Ld. Wüst. 246 12. jh. u. W. II, 126 a. 1196.
17. Bocholt Stavelot-Malm. I, 323, 9 ca. a. 1135 (= Mir. II, 686, wo fälschlich Boccholtz).
   Bolcolth ebd. I, 303, 17 a. 1130—1131.
18. Bocholt Envir. II, 278 a. 1147.
19. Bochout (curia de-) Ninove n. 58 a. 1187 or.
20. Bochoth (nemus) Ninove n. 71 a. 1195 or.
21. Buchout Kurth I, 373 a. 1084.
22. Bochout (iuxta Acquinium) P. Scr. XXIV, 608 (Lamb. hist. com. Ghisn.).

Zusammensetzungen in Atmarasbokholt (9) und Thurron bokholta (11). Vgl. auch den ags. namen Cynges-bocholt Leo 87.

Bochorna. 9. 1) Buchhorn, jetzt Friedrichshafen am Bodensee; 2) Bokern, Kr. Vechta, in Nortlandia; 3) Bockhorn, Kr. Blumenthal; 4) Kl. Bokern, Kr. Bersenbrück; 5) Bothorn, hof in Beerlage bei Billerbeck, Kr. Coesfeld; 6) Böckern, nw. v. Bochum nach Kö.; 7) hof Bokermann bei Brakwede, Ldkr. Bielefeld; 8) Wüstung bei Scholven, sö. v. Dorsten, Kr. Recklinghausen.

1. Buachihorn K. a. 839 (n. 100).
   Buochihorn Ng. a. 886 (n. 566).
   Puochiorn (so) St. G. a. 883 (n. 629).
   Puachthorn (so) Ng. a. 872 (n. 464).
   Buochorn P. XX, 628 (Cas. monast. Petrishus.).
   Puochorn P. II, 119 f. (Ekkeh. chr. univ.).
   Bouchorn P. XXI, 462 (Hist. Welfor. Weingart.).
   Puhihorn K. a. 885 (n. 159).
   ?Buchorn MB. a. 1031 (XXII, 7).
2. Bochorna P. II, 679 (Transl. S. Alexandri).
   Buochorn Jaffé, Mon. Corbej. 242 a. 1146.
3. Bochorn Lpb. a. 1032 (n. 66).
4. Bochorne Philippi-D. n. 136 a. 1188.
5. Bocharnon Darpe III, 13, 28 12. jh. or.
6. Bukhornon Kö. 160 ca. a. 1150.
7. Bokhornon Darpe IV, 32 12. jh. or.
8. Buchornon Kö. 252 ca. a. 1150.

Bochursti. 9. 1) Bokhorst bei Putten in Gelderland; 2) de Boekhorst bei Laren in Gelderland; 3) Wüster hof bei Zalk, Prov. Overijssel.

1. Bochurste Lc. I a 806 (n. 28).
   Bochorst NG. I a. 1133.
   Bockeshorst NG. I a. 1145.
   Bochurssi NG. III a. 807.
2. Bockhorst NG. III ca. a. 1127.
3. Bûchurst Kö. 275 ca. a. 1150.

Bouchhusin. 9. 1) Bichishausen, O-A. Münsingen?; Vgl. Bichinishusin p. 451; 2) Buchhausen, B-A. Mallersdorf.

1. Bouchbousin P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
2. Buchusa R. a. 830 (n. 25).
Pouchusen MB. a. 1125 (XII, 100); MB. a. 1139 (XV, 270).
Buhhusin Mondschein III 12. jh.
Puchusen Oberbayr. Arch. II, 41 12. jh.

Bokethe. 12. Beuchte, Kr. Goslar.
Bokethe Janicke n. 366, 382 a. 1174, 1178 or.
Buchede Bode p. 322 a. 1181.

Pohchirihha. 8. 1) pg. Isanag.; 2) Oberbuch bei Tirlaching; 3) Buchkirch bei Vöcklabruck in Oberösterreich.
1. Pohchirihha MB. a. 901 (XXXI a. 164).
Pokkirc Kz. a. 798 (p. 23).
2. Pohkirch Kz. a. 788 (p. 22).
3. Puchchirchen vel Winbuwern P. u. Gr. III n. 139 12. jh.

Buhhuledi. 8. 1) Bückelte, Kr. Meppen; 2) unbekannt; in Bayern; 3) Bücheloh, Kr. Rudolstadt; 4) Büchold (Büchel), B-A. Karlstadt, Unterfranken.
1. Boclithi Wg. tr. C. 224.
Buclide Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
2. Bouhilite MB. ca. a. 1155 or. (XIII, 178).
3. Buchilide Dob. I n. 70 9. jh. kopie 12.
Buclo Dob. I n. 730 a. 1027.
4. Buhhuledi Schn. a. 788 (Dr. ebds. n. 87 Buhhulidi).
Buchilide W. sec. 8 (II n. 12).
Buhhiliden (in B-) Dr. sec. 9 (n. 186).

Bokoldeberge. 12. Janicke n. 384 a. 1178 or. Bokelberge, Kr. Gifhorn.

Boclerbroc. 12. Oork. n. 106 ca. a. 1120. Unbest.

Bokeldeburg. 11. Helmold I, 19 12. jh. Bökelnburg, Kr. Süderditmarschen.

Pohloh. 8. 1) Pülach (Bulach), einer der vier örter dieses namens im bistum Freising; genauere sonderung wird hier um so schwerer, als sich unter denselben örtern auch das alte Pulaha (s. ds.) befindet, welches etymologisch mit Pohloh nichts zu tun hat; 2) Kreuzpullach, B-A. München r. J.; 3) Edenpullach, B-A. Wolfratshausen; 4) Buhlen, fst. Waldeck?; 5) Bokel bei Papenburg, im Saterland; 6) Bockel, Kr. Cloppenburg; 7) Bokeloh, Kr. Meppen; 8) Pullach, B-A. Erding; 9) Wüstung an der Heblenriede, Kr. Gifhorn, bei Neubokel, pg. Derlingo Dürre p. 48, der Böklingforst bei Lessien-Stüde; 10) Bokel bei Harsefeld, Kr. Stade; 11) Bokel bei Dorfmark, Kr. Fallingbostel; 12) Bokel, Kr. Geestemünde; 13) Buchenwald bei Wickensen, Kr. Holzminden; 14) St. Blasius-Boekel, Prov. Ostflandern; 15) wiese Puchloe, B-A. Roding; 16) Boekel oder Bokel bei Akersloot, Prov. Nordholland; 17) St. Denijs-Boekel, Prov. Ostflandern.
1. Pouhlah (so) MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Bouloch P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
Pouloch MB. a. 1040 (VIII, 381).
Pohloh MB. a. 804 (VI, 152).
2. Pohloh Bitt. n. 90 a. 778.
3. Poachaloh Bitt. n. 192 a. 803.
4. Buoclohon urk. v. 1074 (s. Ld. II, 197).
Buohloha Dr. tr., c. 6, 154; Dr. a. 850 (n. 559, Schn. ebds. Buochela).
Buochela Dr. tr., c. 5, 149 ca. a. 850.
?Bocla P. XIII, 120 (Vit. Meinwerc.).
?Boclon Erh. II n. 198 a. 1126 or.
5. Boklo Kö. 61 10. jh.
6. Boclo Osnabr. Mitt. XXX, 110 12. jh.; Osnabr. Ukb. a. 1189.
7. Bocla Wg. tr. C. 228; Osnabr. Ukb. a. 1037, 1150.
Bucla Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
8. Póhlóh Bitt. n. 24 a. 765.
Poahloh Bitt. n. 173 ca. a. 802.
9. Boclo Wg. tr. C. 248.
Bocle P. XXIII, 92 (Gest. ep. Halb.).
Bökla Janicke n. 280 a. 1152 or.
Bokele P. XVI, 201 (urk. v. 1007).
10. Bokola Hd. Brem. Geschqu. 3 a. 979 (Bocholt a. 986).
11. Bocla Brem. Ukb. 81 a. 1179.
12. Bochla Lpb. n. 128 a. 1105.
13. Bokle Janicke n. 40 10. jh.
14. Boucla Mir. IV, 17 a. 1148.
Bocla Piot[3] 30 a. 1132 kart.
Bocla Sancti Bavonis Piot[3] 38 a. 1148 kart.; 56 a. 1181.
15. Pulahe Fr. II, 14 ca. a. 1123 or.
16. Boclo Oork. 106 a. 1120.
17. Bocle Affl. (de) 113 a. 1145; Piot[3] (de) 77 a. 1189; (de) 84 a. 1196 or.
Bocla juxta fontem Piot[3] 24 a. 1121—1131.
Bocla Piot[3] (de) 54 a. 1177.
Bukle Ann. Egm. a. 1169 (p. 71). Unbestimmt.
Puchenlae P. Scr. X n. 6 a. 1170.

Bocrothen. 12. Bockraden bei Bippen, Kr. Bersenbrück.
Bocrothen Erh. II n. 488 a. 1189.
Bocrode Osnabr. Ukb. n. 391 a. 1188.

Buohse. 11. 1) Busshof bei Salzungen, Kr. Meiningen am Seebach (Buchenteich) Jacob p. 29; 2) Buchsee, O-A. Ravensburg; 3) Buchsee, B-A. Wasserburg; 4) Piechsee (Büchsee), B-A. Straubing.

1. Buohse MGd. III a. 1016 or.
2. Böchse Wirt. Ukb. IV, Weingart. trad. 12. jh. Bûchsee Wirt. Ukb. II n. 250 a. 1155.
3. Bohse P. u. Gr. I f. 25 12. jh.
4. Puhcseh Mondschein I 12. jh. neben Puhsaeh und Buxe.

Bocseli. 11. Boxel, hof bei Diestedde, Kr. Beckum. Bocseli Hzb. a. 1088. Buoksele, Bucsele Kö. 155 ca. a. 1150. Bocsile (de) Ukb. Hameln a. 1191.

Puohsceho. 9. 1) Buchschechten, B-A. Ebersberg; 2) Buchschachen bei Seckau; 3) Buchschachen, in der Schweiz; 4) Puchschechen nach Bitt. (wo?).
1. Puohscein Bitt. n. 764 ca. a. 859.
2. Puochskeho J. sec. 10 (p. 134). Pûchschachen alpis Zahn a. 1159.
3. Bûchshach St. G. III, 753 12. jh.
4. Puohsceho Bitt. n. 873 ca. a. 870. Puochsachum Mchb. a. 842 (n. 620). Buchschachten, B-A. Landshut?

Pohscorro. 9. 1) Bockhorn, B-A. Erding; 2) Buchschorn, B-A. Schongau.
1. Pohscorro Bitt. n. 461 a. 822.
2. Puohscorro Bitt. n. 788 ca. a. 864. Bouchscorn MB. 12. jh. (XXII, 26).

°**Buchslat.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Bauschlott, Bz. Pforzheim, vgl. K. p. 280.

Puohcslaga. 9. Puchschlagen, B-A. Dachau. Puohcslaga Bitt. n. 771 ca. a. 890. Pohsolaga Bitt. n. 328 a. 814. Puohslaga Mchb. sec. 10 (n. 1019). Pouchslagen MB. a. 810 (VIII, 374). Buohslagen MB. a. 1144 (IX, 378). Bouchslage MB. ca. a. 1153 (VIII, 393).

Buxten. 11. Nach NG. I, 63 Bokstel in Nordbrabant. Buxten (de) Sl. a. 1080 (n. 184). Bucstelle Oork. 99 a. 1116. Bucstelle (de) Piot[2] n. 24 a. 1108 or.

Buocstadon. 10. Buxtehude, Kr. Jork, pg. Moswidu. Buocstadon Jf. a. 973 (II, 349). Buochstadon MGd. I a. 959. Buxtehude Lüneb. Ukb. VII n. 26 a. 1197. Bucstedehude Lpb. n. 307 a. 1195. Buckstadihusen Or. Guelf. II a. 1135. Oder Bochstädt? Vgl. Mansfelder Blätter XV, 9. Bucsin Lpb. 32?

Buchstat. 12. 1) Baustert, Kr. Bitburg; 2) unbek.
1. Buchstat Be. n. 516 a. 1140.
2. Bukstede Kö. 161 ca. a. 1150.

°**Buostetten.** 10. Nach Fsp. 14 in allen drei stellen Pastetten bei Forstinning, B-A. Ebersberg. Buostetten MB. a. 1073 (I, 353). Poustettin Mchb. sec. 10 (n. 1099). Poustetti Mchb. sec. 10 (n. 1100, 1111).

Ob dieser name hierher gehört, ist sehr zweifelhaft; vgl. auch Bustat unter BI.

Puchtobe(l). MB. ca. a. 1150 (IV, 35).

Půchdorf. 12. Schroll 37 ca. a. 1167. Buchdorf bei Windischgratz.

Bocwide. 12. Osnabr. Ukb. a. 1177. Buchwede bei Üffeln, Kr. Bersenbrück.

Buohwerid. 10. MGd. I a. 948. In Ostfranken, n. v. Main.

°**Buchewege.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein weg bei Sprendlingen, Kr. Offenbach.

Es folgen nun diejenigen namen, deren ersten teil das abgeleitete, bôkin, buochîn, fagineus bildet, oder der plural von buoha ist.

Poachinawa. 8. 1) Ponau, bei Moosburg; 2) Buchenau, Bz. Linz (Puchenau); 3) Bockenau, Kr. Kreuznach.
1. Puchenowa MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207). Puochinauua Gqu. a. 827 (XXVII, 258).
2. Poachinawa Bitt. n. 267 a. 808. Pochinawa Bitt. n. 548 a. 827. Pouchnoua MB. ca. a. 985 (XXVIII, b, 89). Buchnowe Friedrich n. 103 a. 1100.
3. Buchenowe Lc. I n. 537 a. 1193.

Buochinebahc. 11. 1) Büchenbach in Oberfranken, B-A. Höchstadt a. d. Aisch; 2) Buchenbach, O-A. Künzelsau; 3) in Oberösterreich.
1. Buochinebahc, -bach MGd. III a. 1008 or. Buochinebach MGd. II a. 997. Buochinebah MGd. II a. 996. Buchenbach MB. a. 1119 or. (XXV, 546).
2. Bûchenbach Wirt. Ukb. I n. 22 12. jh.
3. Bûchenbach Oberösterr. Ukb. n. 180 12. jh.

°**Bucinobantes,** v. n. 4. Gens Alamanna contra Magontiacum. Bucinobantes Amm. Marc. XXIX, 4. Bucinobantes Notit. dignit.

Ich stelle diesen namen hierher in übereinstimmung mit Grimm Gesch. 594; auch Z. 9 setzt die Bucinobantes zu Buchonia; vgl. Z. 310.

°**Buochinberk.** 10. 1) Unweit des Speierbaches bei Speier; 2) Buchenberg, Kr. Frankenberg; 3) Buchberg in der nähe des Regens, vgl. p. 522 Buchberg; 4) unbekannt; unweit Hildesheim.

1. Buhimberc AA. a. 987 (VI, 268).
2. Byochineberg Dr. a. 1012 (n. 730).
3. Buochinberk MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).
Buohiniberch, so ist nach MB. XXIX, a, 24 (a. 1029) statt Büehohimberch MB. XI, 145 zu lesen.
4. Bokenberge Janicke n. 239 a. 1146 or.
Puhenperch MB. ca. a. 1080 (VI, 52); unbestimmt; in Südbayern.

°**Bucheneburc**. 11. Gud. a. 1044 (III, 1041). Nach Be. vielleicht Büchenbeuren, Kr. Zell, R-B. Coblenz.

Bocheneche. 12. Hidber n. 2500 a. 1184. Buchenegg, Kt. Zürich.

Bochinafeld. Wg. tr. C. 239, pg. Derlingo. Eine feldmark ö. der untern Ocker.

Buchinverlo. 12. Lc. I n. 488 a. 1183. Verloer hof, bei Bockum, Ldkr. Düsseldorf, Eschbach 11.

Bokinavurdi. 11. Böckenförde, Kr. Lippstadt.
Bokinavurdi Erh. I ca. a. 1020 (n. 781).
Bokinavordi P. XIII, 120 (Vit. Meinwerc. episc.).
Bochinevordi P. XIII, 111 (Vit. Meinwerc. episc.).
Puochinefúrti MGd. III a. 1006 or.
Bockeneverde P. V, 796 (Thietmari chr.).
Bekinanvorde (so) P. XIII, 119 (Vit. Meinwerc. episc.).
Bukenevorde Erh. II n. 451 a. 1185 or.

Bohenheim. 9. 1) Bockenheim, nw. v. Frankfurt?; 2) Bockenem, Kr. Marienburg.
1. Bohenheim Laur. sec. 9 (n. 3341), pg. Nitahg.
Bochinheim Laur. sec. 8 (n. 3391).
2. Bukenem Miracula St. Bern. bei P. VI, 783 11. jh.
Bukenem Janicke n. 283 a. 1154 or.
Bukeneim Janicke n. 304 a. 1157 or.

°**Buochonloe**. 9. 1) In der gegend w. v. Prüm, zwischen Aachen und Trier; 2) ein wald unweit der Traun, contra meridiem.
1. Buochonloe Be. a. 816 (n. 51).
2. Buchenloch P. XIV, 133 (Vit. Adelberonis).
Puchenloe Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Bouchennase. 12. Hidber n. 2500 a. 1184. Buonas, Kt. Zug; buchenwaldnase.

Buohunneride oder Buochvurdia. Mülv. I n. 109 a. 946 or. In Ostfranken.

Buchenscheid mons. Buck p. 235 a. 1196. Unbestimmt.

Buchendorf. 11. 1) Buchendorf, nö. v. Bamberg; 2) unbekannt.
1. Buchendorf Lg. Rg. a. 1096 (p. 107).
2. Boikendorf Ukb. Nds. II, 20 a. 1178.

°**Bucenenwird**. 8. Buchenwerra, Kr. Melsungen, s. Ld. II, 98.
Buhcceneuwird W. a. 786 (III n. 15) Hs.
Buohweride dafür W. a. 947 (III n. 30).
Buchenwirde Ld. Wüst. a. 86 a. 1159.

Buchilomundi. 10. Bockelmünd, Ldkr. Cöln.
Bugchilomunti Ann. Niederrh. XXVI, 14 10. jh.
Buchilomundi Lc. I a. 941 (n. 93).
Buchelmund Lc. I a. 1080 (n. 241).
Buchelmunthe Knipping n. 1509 a. 1196 or.

- - - - -

BOK[2]. Nl. bok, ndd. buck, ahd. bocch im sinne von rehbock, hirsch.

Bochesberg. 10. 1) Vogtsburg, Bz. Breisach; vgl. Heilig 21; 2) Boxberg, Bz. Tauberbischofsheim; 3) Schloss Wunsiedel; 4) Wüstung im B-A. Rottenburg; 5) Boksberg, forst im B-A. Landshut, früherer edelsitz.
1. Bochchesberg Ng. a. 984 (n. 781) hs.
Bochesberch K. a. 973 (n. 188).
Vochesberch Krieger a. 1185.
2. Bocchesberg Weller n. 12 a. 1172.
Bockesberg Heilig 78 a. 1166.
Bockesberc Wirt. Ukb. II n. 381 ca. a. 1163.
Bocchesberg Wirt. Ukb. I n. 21 12. jh.
3. Bochesberc Fr. II n. 147 a. 1139.
4. Pochsberch P. u. Gr. I f. 2 12. jh.
5. Pochsberg Ebersberg III, 75 ca. a. 1165.
Pochesberg Niederbayr. Arch. XXXIV a. 1100.
?Pokisperg Mondschein II 12. jh.
?Pokkesperc Mondschein II 12. jh.
Pochisperch Oberbayr. Arch. II, 14 12. jh.
Bocchesberg (de) Ussermann n. 54 a. 1172.
Unbestimmt.

Pochespach. 10. Redlich I n. 57 ca. a. 959. Der Poschbach in Tirol.

Puchesprunnen. 12. Poisbrunn bei Falkenstein in Niederösterreich.
Puchesprunnen FA. IV n. 267 ca. a. 1142; FA. VIII n. 272.
Puchsprunne FA. IV n. 400 ca. a. 1142.

Boxdale. 12. Ninove n. 22 a. 1165. Boxstael in Ostflandern?

Buhesecke. 12. Baur. I n. 8 ca. a. 1153.

Pocchesrukke. 12. Unbekannt.
Bochesrukki Gr. III, 30.
Pocchesrukke MB. a. 1156 (XXIX[1] n. 490).
Bochesrukke MB. ca. a. 1130 (IV, 23).
Pokkisrucke FA. VIII n. 248 12. jh.
Wohl von der form des hügels.

Pockstain. 12. Jaksch n. 247 a. 1167. Böckstein in Kärnten.

°**Bockendun bircun** (ad b-). 9. Rth. sec. 9 (II, 180). Der n. kommt in der grenzbeschreibung der mark von Zell (in Oberhessen, sw. v. Alsfeld) vor und scheint schräghangende birken zu bezeichnen. Vgl. Mhd. Wb. I, 178. Zu bucken, sich anlehnen.

Bochendenhaganbuchun. 11. Philippi-S. n. 2 a. 1048. Bei Haiger, Kr. Dill.

°**Bockenduneicho** (ad B.). Mon. Blid. a. 812 (p. 24). Fälschung.

BOK[2]. Vgl. p-n. Bocco unter Bug bd. I.

Bochinga. 10. 1) Comitat. Bara. Böchingen, B-A. Landau, Heeger 6; 2) unbek.; in Bayern.
1. Bochinga MGd. I a. 961.
Bochingen Cod. Laur. n. 3782 a. 791; Tr. Wizz. II n. 325.
2. Bochingen MB. a. 1111 or. (XXXI[1] n. 439).
Poching MB. a. 1100 or. (IV, 30).

Boccistorp. 12. 1) Benstorf, Kr. Hameln, vgl. p. 390; 2) Piesdorf im Mansfelder Seekreis; 3) unbekannt; in Bayern.
1. Boccistorp Janicke n. 242 a. 1146 or.
2. Boikistorp Mülv. I n. 1619 a. 1180 or.
3. Pochesdorf R. n. 185 a. 1114 or.

Pokenowe. 12. MB. ca. a. 1195 (II, 359). Unweit des Chiemsees.

Pokchenbach. MB. a. 1180 or. (III, 409). Unbest.

Bokkenhusun. 9. P. II, 386 (Vit. Willehadi) pg. Lara. Altbücken, Kr. Hoya. Hierher?

Bokinesen. 12. Philippi-D. n. 371 a. 1188. Böckinghausen, Kr. Coesfeld.

°**Bochildingas.** 8. Tr. W. a. 755 (I n. 222); pg. Aquilins., sup. fl. Aquila. Unbekannt; im Niederelsass.

Puchsesheim. 12. J. Hartmann 19 a. 1108. Buchsheim bei Ingolstadt. (Buxheim in Mittelfranken? vgl. Puözinesheim 3 p. 549).

Bockentorp. A. S. S. T. V, Jul. p. 533. Im Ksp. Ennigerloh, Kr. Beckum. Der hof hiess nach Darpe V später Bodeker, jetzt Böcker. Also späte überlieferung.

BOL. Zu den bd. I unter Bol gesammelten p-n.

Bollinga. 9. 1) Böllingen, hof im O-A. Heilbronn; Bellingen p. 344 n. 4 gehört also hierher; 2) Polling, Bz. Mauerkirchen, Oberösterreich; 3) Polling, Bz. Innsbruck, Pf. Flaurling; 4) Pfullingen bei Reutlingen; 5) Polling an der Ammer bei Weilheim, s. v. Ammersee; 6) Pulling im B-A. Traunstein, K. St.; 7) Bullingen bei Malmedy, s. v. Aachen; 8) Bohlingen, Bz. Konstanz; 9) Polling, B-A. Mühldorf.
1. Bollinga K. ca. a. 823 (n. 85).
2. Pollingen Oberösterr. Ukb. I, 118 12. jh.
3. Pollinga Bitt. n. 19 a. 763; MB. a. 802 (IX, 19).
Pollingun MB. a. 802 (IX, 17).
4. Pulinga P. X, 214 (Vit. Conrad. archiepp. Trev.).
5. Pollinga P. XI, 215 (Chr. Benedictobur.).
Pollingun P. V, 782 (Thietm. chr.); VIII, 646 (ann. Saxo).
Pollingen P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.); MB. a. 1015 (X, 38).
Pullingun MB. ca. a. 1030 (IX, 358).
Pollinga MGd. III a. 1010 or.
6. Puolinga J. sec. 10 (p. 147).
7. Bulinga Lc. I a. 930 (n. 89).
Bulinge Lc. I a. 888 (n. 75), 966 (n. 108).
Bullinga Laur. a. 940 (n. 66).
8. Bollinga Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.
Wobolgingas a. 773.
Bollingen Krieger a. 1192, 1195.
9. Pollingen P. u. Gr. III, 74 12. jh.
Unbestimmt, wahrscheinlich zu 2:
Pollingin MB. ca. a. 1150 (II, 305).
Pollinga MB. 12. jh. (X, 9).
Bollingen MB. a. 1169 (X, 42).
Pollingen MB. a. 1194 (VIII, 12).

Bullisfeld. 9. Hersf. sec. 9. Pölsfeld, Kr. Sangerhausen im gau Friesenfelde.

°**Poleschirichun.** 9. St. G. a. 855 (n. 445). Wahrscheinlich im südlichen Baden.

°**Poleswiler.** 11. P. XIV, 262 (Vit. S. Udalr.). Boleschweil, Bz. Staufen, grhzt. Baden.

Buollenbach. 12. Gud. I, 190 a. 1149. Bollenbach, Kr. Giessen.

Pulenperch. 12. Der Bulenberg in der Ramsau, Steiermark.
Pulenperch Zahn a. 1150, 1185.
Bulenperge Zahn ca. a. 1150.

Pollenhaim. 11. 1) Pulheim bei Griesbach, sw. v. Passau?; 2) Pollham, Bz. Grieskirchen, Oberösterreich; 3) in der gegend von Aachen.
1. Pollenheim MB. a. 1100 (IV, 305); MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228).
Polnhaim MB. a. 1111 (IV, 308).
2. Pollenheim Oberösterr. Ukb. I, 532 12. jh.
3. Bolenheim Quix n. 68 a. 1196.

°**Puolenhoven.** 11. Piehlenhofen, B-A. Stadtamhof, n. v. Regensburg.
Puolenhofen R. ca. a. 1068 (n. 170); BG. I, 161, 202.
Poulenhoven R. n. 189 a. 1117 or.

Bullanhusun. 9. 1) Bollensen, Kr. Uslar; 2) Pullhausen bei Dachau in Oberbayern; 3) unbekannt; bei Drakenburg, Kr. Nienburg.
1. Bullanhusun Erh. I ca. a. 1020 (n. 811).
Bolenhusen Hasse ca. a. 1184.
2. Pullinhusun Mchb. a. 831, 848 (n. 556, 653).
Pullinhusir Mchb. a. 843 (n. 625).
Pullinhusa Mchb. sec. 10 (n. 1020, 1043).
3. Bolnhusen Ukb. Nds. a. 1183. Köster, Loccum Göttingen 1822 p. 119 hat Bolenhusen a. 1163.

Pollenlebe. Dr. tr., c. 41, 25. Polleben, Mansfelder Seekreis. Vgl. Hzv. XVI, 113.

Poullenmose, Pollimose. 12. Ebersberg III, 40 u. 85 ca. a. 1116, 1180. Pollmoos, B-A. Ebersberg.

Pollenrieth. 12. MB. 12. jh. (XXII, 39). Possenried, unweit Augsburg?

Bollenstede. 12. 1) Bullenstedt, Kr. Bernburg; 2) Wüstung bei Güsten, Kr. Bernburg.
1. Bollenstede Anh. n. 678 a. 1192; Bode 321 ca. a. 1174.
Bollenstidde Anhalter Mitt. VI, 19 12. jh.
Bullenstede Ils. 37 a. 1192.
2. Bollenstede Bode 321 ca. a. 1174.

Bullinthorf. 8. 1) pg. Alsat., unbekannt; 2) pg. Erdehe im R-B. Wiesbaden; 3) Bollendorf an der Sure unweit Echternach, pg. Bedag. Nach Cramer 63 aber Bollendorf, Kr. Bitburg.
1. Bullinthorf Tr. W. a. 767 (I n. 131).
2. Bullintroph Laur. sec. 8 (n. 3035).
3. Bullendorf Be. a. 895 (n. 139).
Buoldonis villa Be. a. 816 (n. 49).
Bollanthorp Oork. n. 134 a. 1156.
Bollendorf Be. II Nachtr. n. 31 a. 915; Be. II N. n. 37 a. 1095; Be. n. 648 a. 1166.
Bolluntorf sive Bollunvilla P. dipl. I, 97 a. 717.
villa Bollane P. dipl. I, 96 a. 715.

Bolinchaima. 7. 1) Billingheim, B-A. Bergzabern, pg. Spir; 2) Büllesheim, Kr. Rheinbach, pg. Tulpiac; 3) Polkau bei Schönau, B-A. Aibling Tr.; 4) Bellingen unterhalb Basel; 5) Billigheim, Bz. Mosbach.
1. Bullickeim Wirt. Ukb. I n. 267 a. 1109.
Bolinchaime Tr. W. a. 693 (I n. 38).
Bullenkeim Tr. W. II n. 40.
2. Bullengesheim Be. a. 856 (n. 93).
Bullinghiheim Be. a. 867 (n. 108).
Bulgensheym Be. a. 893 (n. 135).
3. Pullincheimen Mchb. sec. 10 (n. 1062).
4. Bollikon Qu. sec. 11 (III c. 29).
5. Bullinckeim Heilig 47 a. 1166.

Bolekendorp. 12. Anh. n. 567 a. 1179. Wüstung bei Harzgerode, Kr. Ballenstedt.

°**Pollereshusa.** 9. Boltshausen, Kt. Thurgau.
Pollereshusa Ng. a. 865 (n. 431).
Pollereshusun Ng. a. 827 (n. 228).

Pullarsperge. 12. Mondschein II 12. jh. Pillarsberg, B-A. Mitterfels.

Bolestedde. 12. 1) Boilstedt oder Bohstädt, Kr. Gotha, Dob. I; 2) Bollstadt, B-A. Nördlingen.
1. Builestete Lerp. a. 1130.
Bolestete Dob. I n. 1458 a. 1143.
Bolestedde Dob. II n. 989 a. 1195.
2. Bollestat Mayer 25 12. jh.
Bollestat Dr. tr., c. 40, 40.
Polstetim K. a. 817 (n. 80). Unbestimmt.

Kaum p-n. Einige denken an ein thüringisches bohl, quellwasser.

BOL². Ein wort **bol, bul,** runder hügel ist wohl unverkennbar, verwandt mit ndd. und mnd. bult stm., hügel. Doch kann in einzelnen namen zusammenziehung aus bugil, m. gebogene bodenerhöhung vorliegen. Vgl. Gr. III, 41.

°Auf eine silbe dieser form ausgehend finde ich die namen Berchol (8), Deophanpol (9), Grinekesbolen (12), Hagenbole (12), Hirzbol (11), Ordebolla (11), Scenibol (9) und Wartpol (9); die örter liegen in sehr verschiedenen gegenden, nämlich in Altsachsen, in Holland, unweit des Lech, im Elsass, in der nähe des Neckar und in der Schweiz.

Bolo. 10. Bondam 79 (Liber catenatus der Oudmunsterkirche zu Utrecht) ca. a. 997. Wahrscheinlich Buel, Gem. Oolen, Arr. Turnhout, Prov. Antwerpen, pg. Ryen.

Bollaha, flu. Dr. tr. c. 4, 85.

Bollenbach. 12. 1) Nahbollenbach, Kr. St. Wendel; 2) Bollebeek bei Molhem, Prov. Brabant.
1. Bollenbach Be. n. 462 a. 1128; Gud. I, 69 a. 1128; Be. n. 552 a. 1148.
2. Bolembeca Mir. IV, 20 a. 1150.
Bolebeca Wauters, Envir. de Brux. I, 534 a. 1106—1143 or.
Bolebeh ebda. III, 569 ca. a. 1102.
Bolenbeke Edg. de Marneffe, Cart. d'Afflighem 45 a. 1117 or.; 115 a. 1145.
Bolebenka (so), de-, ebda. 78 a. 1130—1151 or.

Bollenberg. 12. Lc. I n. 384 a. 1155. Bollenberg, Kr. Mettmann.

Bolarium. 9. 1) Baulers, Prov. Brabant bei Nivelles; 2) Over-Boelaere, sw. v. Geeraartsbergen in Ostflandern.
1. Bolarium Mir. I, 502 a. 877.
Ballaria Mir. I, 503 a. 897.
Boulers Kurth I, 291 a. 1171.
2. Boulare Feys n. 7 a. 1123.
Boulari Duvivier I, 284 a. 1142.
Boular Ninove n. 41 a. 1181.
Bunlar (de) Affl. 92, 133 a. 1138, 1151.
Boulara (de) St. Mich. I, 22 a. 1150.

Statt Boulare, Boulari ist wohl Bon- zu lesen. Der name gehört also zu Bon-, Bun-.

°**Boleheim**. Dr. tr. c. 44, 40. Bollheim an der Brenz, s. v. Ellwangen, nö. v. Ulm.

Bollo. 11. Bollo (de B-) Qu. a. 1090 (III a 22). Wüstung Boll bei Uffhausen, Bz. Freiburg.

Bolestedde. 12. 1) Boilstedt oder Bohstädt, Kr. Gotha, Dob. I; 2) Bollstadt, B-A. Nördlingen.
1. Bolestete Dob. I n. 1458 a. 1143.
Bolestedde Dob. II n. 989 a. 1195.
2. Bollestat Mayer 25 12. jh.
Bollestat Dr. tr., c. 40, 40.
Polstetim K. a. 817 (n. 80). Unbestimmt.

Einige denken an ein thüringisches bohl, quellwasser.

Bolstara. 11. Bolstern, O-A. Saulgau.
Bolstara Z.G.O. IX, 203 a. 1086.
Bolstari Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150.
Polster Bm. 76 a. 1101.

Bolsternanc. 12. Württemb. Geschqu. IV p. 33 a. 1169. Unbestimmt.
Polstetim K. a. 817 (n. 80). Unbekannt.

°**Boletreblechi gespringun**. 10. Lc. I a. 948 (n. 103).
Bei Büllesbach, im Siegkreise, pg. Avalg.

Bolensis. 9. MG. leg. tomus II (1890) n. 194 a. 831 or. Boulogne-sur-Mer.

Polan. 12. 1) Polle bei Petzenkirchen in Niederösterreich; 2) Reinprechtspölla bei Horn-Biberbach.
1. Polan Filz n. 69 ca. a. 1110; FA. IV n. 538 ca. a. 1142.
Polm Filz n. 88 ca. a. 1160.
Pollan MB. ca. a. 1122 (XXVIII[1], 102).
2. Polan FA. IV n. 538 ca. a. 1142.

°**Boldelstete**. 11. Anh. a. 1025 (n. 129). Verderbt.

Boldestat. Dob. II n. 355 a. 1168. Unbestimmt.

-bolt finde ich nur in Cleibolton (11) und Scadebolt (9). Mnd. und ndd. bult, stm., der erdhügel, plural bulte.

Bolthem. 12. Mir. I, 107 a. 1179. Unbekannt.

Bolcen. P. Scr. V, 14 a. 1102 (Ann. Elnon.). Unbestimmt.

Bomele. 8. 1) Zalt-Bommel in Gelderland; 2) Bommel a. d. Maas in Gelderland; vgl. p. 353; 3) Bomal in der belg. Provinz Luxemburg; 4) Bomal, Kt. Nivelles in Brabant.
1. Bomele (in) NG. III, 57 a. 709 u. ö.; Sl. n. 120 a. 999.
Bomela (in) Sl. 42 a. 850, 157 a. 1034.
Bomlo Ng. III, 57 a. 1061; P. XVI, 447 (Ann. Egmund.).
Bomolo NG. III, 57 a. 1104.
Boumela Sl. 203 a. 1104.
Bomilo Kö. 86 a. 890.
2. Bomel Sl. 721 12. jh.
3. Boumela Höhlbaum, Mitt. aus dem Kölner stadtarchiv I n. 5 a. 1104.
Bomella Kurth I, 338 a. 1109; Mir. IV, 511 a. 1105.
4. Botmale Tarlier II, Ct. Jodoigne 325 sec. XI? (Obituarium der cathedrale zu Lüttich).
Bomal Tarlier l. c., ca. a. 1100 (o. q.).
Bomale Tarlier l. c., 12. jh. (o. q.).
Bumale Tarlier l. c., 12. jh. (o. q.).
Bummale (de) Villers 61 a. 1190.

Bomelreweert. 11. Bommeler waard, Prov. Gelderland.
Bomelreweert Mir. I, 59 a. 1021.
Bomelre weerde Philippi-D. n. 113 a. 1188.

Pomelingen (de). MB. a. 1194 (XXVIII[1], 264). Unbestimmt.

Pomfritingen. Filz n. 58 ca. a. 1110. Unbestimmt.

Pompitingen (de). 12. MB. a. 1125 (XXIII n. 658). Unbestimmt.

BON[1]. In Bonna, Bonbach u. a. fand man das gallische bonna, limes, terminus, welches in keltischen orten so oft als -bona erscheint. Vgl. Cramer 26.

Bonna. 1. Bonn, pg. Riboariens.
Bonna Tac. hist. IV, 19, 25, 70, 77; V, 22; Flor. IV, 12; Amm. Marc. XVIII, 2; Anton. itin. Später oft.
Βὄννα Ptol.
Bunna P. öfters; Bhm. a. 880, 882, 977 (p. 4, 6, 9); Be. a. 893 (n. 135); Lc. I a. 948 (n. 103),

1071 (n. 214); G. a. 1015, 1021 (n. 37, 40); Rm. a. 1063 (n. 577); Hf. ca. a. 1065 (II, 546); Bunne Osn. Ukb. n. 183 a. 1078.

Die stadt wird auch Verona (cisalpina) gedeutet; s. P. VIII, IX; Lc. I a. 1043 (n. 179). Bunna Veronam Lamspringer glossen bei Wadstein, Denkmäler.

Bonnas MGd. III a. 1005.
Bonna MGd. II a. 977.
Bonna, N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh.
Bunnense castrum ebda.
Bûna (de) Hess 2 a. 804.
Bunna Be. n. 409 a. 1104; Lc. IV n. 619 ca. a. 1120.

Der um Bonn liegende gau erscheint in folgenden formen:

°**Bunnengao**, pg. 9. Lc. I a. 812 (n. 30).
Punnegouwe Lc. I a. 1020 (n. 156).
Punnegowe Or. Guelf. a. 913 (IV, 276).
Bunnechgowe Or. Guelf. a. 993 (IV, 469).
Bonnensis pg. Lc. I a. 970 (n. 111), 1047 (n. 182); N. Archiv f. ä. d. Gesch. XIII 9 jh.
Bunnensis comitat. u. pg. Wg. tr. C. 357; Lc. I a. 941 (n. 93), 1067 (n. 209); Be. a. 856, 865, 943 (n. 93, 104, 180) usw.
Bunninsis pg. Be. a. 864 (n. 100).
Bunnoniensis pg. Be. a. 948 (n. 186).

Ponnpurge. FA. XXXIV n. 52 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

Bonart. 9. Gut bei Ceurne, Prov. Westflandern, pg. Mempiscus (E. van Cappel in Annales de la Soc. d'Emulation de Bruges tome LX, 121).
Bonart van Cappel LX, 119, 122 a. 847, 899.
Bonarda Mir. II, 1151 a. 1106.

Bonbach. 12. Heilig 6 a. 1144. Bombach, Bz. Emmendingen. Nach Heilig keltisch bou, grenze.

Bongowa, pg. 8. Der Pongau in Salzburg in der gegend der Ensquelle und ein ort ebds., letzterer wohl zunächst die umgegend der Maximilianszelle; Lg. 147.
Bongowa J. a. 1074 (p. 261), 1093 (p. 281).
Bongowe J. sec. 10 (p. 151, 159).
Bonngowe J. a. 930 (p. 161).
Pongawi locus J. a. 798 (p. 29).
Pongawe J. a. 875 (p. 101).
Pongoua J. sec. 11 (p. 287).
Pongowe J. a. 930 (p. 161).
Pongen J. a. 1093 (p. 282).
Pongov J. sec. 8 (p. 32).
Pongo J. sec. 8 (p. 32, 35, 37).
Rongowe falsch J. a. 1074 (p. 261).
Pongovve MB. a. 1137 (IV, 403).

Grienberger p. 9 findet in Pongawe ein wort pon, offen oder eben, welches ich in den wörterbüchern nicht finden kann.

Bonheim. 11. 1) Wüstung, n. v. Frankfurt?, pg. Nitahg.; 2) Bonhem bei St. Folquin, Dép. Pas de Calais; 3) im Elsass?.
1. Bonheim Dr. tr., c. 42, 19.
2. Bonhem Mir. IV, 189 a. 1106; Mir. IV, 8 a. 1119.
3. Buonheim Boos 10 a. 1004.

Bonlantum. 9. 1) Bonland bei Hundsfeld, s. v. Hamelburg, pg. Ascfeld, Arch. IV, 575; 2) eine wüstung bei Nidda, Kr. Büdingen; 3) wahrsch. Bonlanden bei Feuchtwang, sw. v. Ansbach; 4) wahrsch. unweit Cöln; 5) Bonlander wald, O-A. Vaihingen; 6) Bollen bei Arbergen, Kr. Achim; 7) Bonlanden, O-A. Stuttgart; 8) Bonlanden bei Berkheim, O-A. Leutkirch.
1. Bonlantum Dr. sec. 9 (n. 191).
Bonlanta Dr. a. 838 (n. 521).
Bonlant Dr. a. 812, 816, 859 (n. 272, 319, 576).
2. Bonlanton Dr. sec. 10 (n. 697).
Bonlant Wagner a. 1187.
Bonenlanden Schannat I, 72 n. 39 a. 1120.
3. Bonlanten P. IX, 247 (Gundach. lib. pontif. Eichst.).
4. Bonlanden Lc. I a. 1094 (n. 249).
5. Bonenlanden Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156.
6. Bonlande Hdb. Verd. Geschichtsqu. II n. 25 a. 1129.
Bonlant Hasse a. 1180.
7. Bonlandim Würt. 12. jh.
8. Bonlandini Würt. a. 1128.

Bonler. 12. Affl. 232 a. 1174—76. Bonlez, Prov. Brabant, Arr. Nivelles.
Bonleir (de) Villers 70 a. 1194.

Bonemesi. 11. Dr. sec. 11 (n. 758). Bonames, Ldkr. Frankfurt, pg. Nitahg.

Bonstad. 12. Janicke n. 275 a. 1151 or. Unbestimmt; im Kr. Hildesheim oder Wolfenbüttel.

Bonestetten. 11. Steich. II, 27 ca. a. 1047. Bonstetten, B-A. Zusmarshausen.

Bondorf. 9. 1) Bonndorf, Bz. Überlingen in Baden, pg. Linzg.; 2) Pöndorf bei Frankenmarkt.
1. Bondorf Rm. a. 1044 (n. 518); Heilig 6 a. 1169.
Pondorf Ng. a. 805 (n. 150).
2. Pöndorf FA. XLIX p. 101 a. 1143.

Bonewerda Dr. tr. c. 7, 82 und Brunnewart; NG. IV, 101 f. Bonfurt. Bornwerd bei Dokkum, Prov. Friesland.

BON². Zu den p-n. desselben stammes.

Boninge. 11. 1) Beuningen, Prov. Gelderland; 2) Bennien, Kr. Melle (ndd. Böönjen und Bianjen); 3) Binningen, O-A. Ravensburg; 4) Beningen, B-A. Memmingen; 5) Grosspinning, B-A. Landau, Niederbayern.

1. Boninge (in B.) Lc. I a. 1100 (n. 259).
   Boninchen NG. III a. 1148.
   Boningen NG. III a. 1178.
2. Benigche, später Boninge Darpe IV, 30, 72.
3. Bonningin Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh.
4. Bonningin P. XXIII, 616 (Chron. Ottenbur).
   Boningen Miedel 12. jh.
5. Puoningen Brnm. II, 30 a. 1140.

Bonsfeld. 12. Ussermann n. 39 a. 1156. Unbekannt.

Bonesdorb, Bonesthorp. 12. Hertel 47 a. 1112 und a. 1178. Wüstung bei Sommerschenburg, Kr. Neuhaldensleben.

Boninaha, fln. 8. J. a. 798 (p. 28). Die Bina (Rott) pg. Isanag. K. St. Nach Grienberger 9 vielleicht von einem bon, boni, eben, flach.

°**Poninwanch.** 8. J. sec. 8 (p. 37). Powang in der gegend des Attersees in Oberösterreich, K. St.

Bonhartshusen. 12. Cod. Hirsaug. 79 12. jh. Unbestimmt.

Pontingin. 12. MB. a. 1168 (VII, 62). Unbekannt.

Borbette. MB. a. 1182 (XXIX¹, 444). Borbath, B-A. Neustadt a. A. in Mittelfranken.

Borbac. 11. MG d. III a. 1015 Forbach in Lothringen.

Borbeke. 12. Lpb. n. 138 a. 1124 or. Borbeck, Kr. Oldenburg.

Borthorpe. 12. Kö. 220 a. 1150 Bottrop, Kr. Recklinghausen.

BORD. Ndd. bord, m. Rand und mhd. borte, rand, ahd. borto, saum, ags. borda, rand, einfassung. Vgl. bord in den friesischen ortsnamen Witebord (10) und Burdala.

Bordine, fln. 6. Die Boorne, welche teilweise die grenze des friesischen Oster- und Westergaues macht, Ldb. MF. p. 60; vgl. MG. 45ff. NG. IV, 20 ff.
   Bordine P. I, 326 (Ann. Mett. a. 736).
   Burdine Fredegar. a. 734.
   Bordne P. VIII, 556 (ann. Saxo).
   Bordaa Venant. Fortun.
   Borthne Vit. S. Bonif. MG. Octavausgabe.

Bortte. 12. Borthe, Kr. Mörs.
   Bortte (supra B.) Mir. IV, 369 a. 1140 or.
   Borth Lc. I n. 397 a. 1159.

Bordbeke. Kö. 161 ca. a. 1150 und Borthbeki Wadstein, Denkmäler 21 10. jh. Borbeck bei Essen.

Bordenowe, fln. 12. Sdf. I, 184 a. 1140. Die Aue bei Wunstorf und der Ort Bordenau daran, Kr. Neustadt a. R.

Bortenberg. 11. MB. a. 1000 (XXVIII a, 285). Bordenberg bei Feuchtwangen, B-A. Rothenburg a. T.

Bordel (de) Mir. IV, 715 a. 1197. Unbekannt.

Bortvelde. 12. Bortfeld, Kr. Braunschweig, a. d. Aue.
   Bortvelde Janicke n. 347 a. 1169 or.
   Bortveld Janicke n. 447 a. 1186 or.

Borderon. 12. Erh. I, 230 a. 1121 in pg. Merstenen.

Borthrune, -un. Wg. tr. C. 427. Der Bördel, sw. v. Freren, Kr. Lingen.

Bordonchar. 7. Geogr. Rav. An der Boorne in der Prov. Friesland.

Damit scheint zusammenzuhangen:

Bordnerenere (statt Bordnerevere). NG. IV, 116, auf münzen des 11. jh., jetzt Oldeboorn, Prov. Friesland.

Bortsle. 12. Hd. Verd. Geschqu. II, 41 ca. 1195. Bosse, Kr. Fallingbostel, später Bordeslo.

BORI. Wohl kein deutscher p.-n.

Boresbole. 12. Sach I, 130 a. 1196. Borsbüll bei Brecklum, Kr. Husum.

Boresdorf. 10. 1) Unbekannt, unterhalb Meissen; 2) Parasdorf in Niederösterreich. Der erste teil ist wohl slavisch.

1. (Setle)-Boresdorf Sax. a. 983 (II, 1 n. 11).
2. Boreisdorf FA. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), Borestorp N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII. 9. jh. Berzdorf bei Brühl, R-B. Cöln.

Poreizdorf. 12. FA. IV n. 550 ca. 1142. Parerstorf in Niederösterreich.

Bormitomagus. 4. Zuerst ca. a. 300. Worms, d. h. feld an der Bormita. Vgl. u. Wormatia.

BORN (Boran) p-n. Vgl. Bd. I.

Borninghosen. 11. Ww. VI, 213 ca. a. 1055. Börninghausen, Kr. Lübbeke.

Pornchovan. 11. Parnkofen bei Pilsting, B-A. Landau, Niederbayern.
Pornchovan MB. ca. 1090 (IX, 376).
Porinchoven Brnm. II, 20 a. 1115.

Poranstorf. 12. FA. IV n. 374 ca. a. 1142. Unbek.

Borra, Borre. 12. Clauss 481 a. 1110 u. 1168. Hohbarr, bergkegel im Kr. Zabern.

Porrinhaim. 12. FA. IV n. 246 ca. a. 1142.

BORS. Mnd. pors, m., myrica gale, ledum palustre, mhd. borse, anord. pors, md. bors. Vgl. Grimm, Gesch. 593 und Falk, Dänisches etymol. wb. Die kätzchen der pflanze heissen dänisch-dial. brum.

Borsaha. 12. Dob. II n. 307 a. 1165. Borsch bei Geisa, Kr. Dermbach.
Borse MGd. III a. 1016 or. Derselbe ort.

Borsethe. 12. Kö. 251 ca. a. 1150. Börste, Kr. Recklinghausen.

Porsinprunne. 12. FA. IV n. 696 ca. 1142. Paschenbrunn in Niederösterreich.

°**Portenrode.** 9. Dr. tr. a. 852 (c. 36). In Hessen.

Borsendorph. 12. Dob. II n. 522 a. 1177. Porstendorf bei Jena, Kr. Apolda.

°**Porsinchova.** 9. Urk. v. 883 (s. Meyer 128). Borsikon bei Aeugst, Kt. Zürich.

Borstinedorfe. 12. Kindl. Beitr. II, 132 ca. a. 1106. Unbestimmt.

Porcingen. 12. MB. 12. jh. (XII, 36). Unbest.

°**Porzindorf.** 11. Perzendorf an der Schmida, in Niederösterreich.
Porzindorf FA. a. 1083 (VIII, 252), sec. 11 (VIII, 3).
Porcindorf FA. a. 1096 (VIII, 255).

BOS. P-n. Bosi, Boso. Westfälische namen wie Basinseli jetzt Bösensell, dial. Baisensiäl (ai aus aü), weisen aber auf einen namen Bauso.

Bosinga. 1) In Österreich; 2) Piesing, B-A. Freising; 3) Bösingen, O-A. Rottweil; 4) Büsingen, Bz. Konstanz; 5) Bösingen, O-A. Nagold; 6) Boesinghe bei Ypern, Prov. Westflandern; 7) unbekannt; in der gegend von Merzig, R-B. Trier; 8) Busigny Dép. du Nord; 9) Bousignies Dép. du Nord.
1. Buosingen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Posinge MB. a. 1100 (IV, 305).
2. Puosinga Mchb. sec. 10 (n. 1037, 1090).
Puesingun Mchb. sec. 10 (n. 1126).
Puesingun Mchb. sec. 10 (n. 1126).
3. Bosinga K. a. 994 (n. 197).
Bosingin Wirt. Ukb. I n. 259 ca. a. 1100.
4. Bösinga Qu. a. 1090 (III a. 17).
Bousingin Krieger a. 1111, 1179.
5. Bosingen Würt. ca. a. 1120.
6. Boesingha Mir. III, 667 a. 1119; Boesinghe Feys n. 13 a. 1138.
Boesinge Mir. III, 668 a. 1120.
Boesingen Feys a. 1195.
Boesinghen Mir. III, 63 a. 1187.
7. Buosinga Be. II Mettlacher aufzeichnung 10.–12. jh.
8. Buising Kurth I, 332 a. 1030.
9. Busegnies Kurth I, 332 a. 1147.

Bosestorp. 12. Lc. IV n. 627 a. 1159. Buisdorf, im Siegkreis, R-B. Cöln.

Bösinbach, fln. 11. 1) Der Pesenbach oder Tiefenbach (Donau), Oberösterreich; 2) der Pösenbach (oder Posenbach), Pf. Feldkirchen; 3) der Reiserbach, nbfl. der Pfettach bei Affalterbach, B-A. Moosburg.
1. Bosenbac Friedrich n. 101 a. 1108.
2. Bosinbach Stülz 213 a. 1111 or.
Posinbach MB. ca. a. 1125 (IV, 24).
?Pousinpach Stülz 200 12. jh. Pf. Niederwaldkirchen.
Bösinbach Redlich I n. 250 ca. a. 1070.
3. Poasinpah Bitt. n. 8 a. 755.

Pusinperch. 12. FA. IV n. 383 ca. a. 1142.
Pusinperge Mitt. d. Instituts XIX, 520 f.

Poasinpurron. 9. Bitt. n. 381 a. 817. Piesenkham bei Schaftlach, B-A. Miesbach.

Busendal. 11. Laur. a. 1094 (n. 134), name eines weinberges in der nähe von Heidelberg.

Boasinheim. Ng. a. 759 (n. 25). Biesingen bei Donaueschingen, pg. Bertoldisbara.
Bosenhen Schpf. a. 845 (n. 101). Fälschung des 11. jh.
Buesenheim Z.G.O. IX, 208 (a. 1089), in Schwaben.

°**Buosenhova.** 9. 1) Bisikon bei Illnau, Kt. Zürich; vgl. Meyer 128; 2) Biesenhofen (Biessenhaufen) bei Kaufbeuern, pg. Keltinstein.
1. Bosunhovun Ng. a. 842 (n. 302).
2. Bosenhova MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).

Bosenhusen. 12. 1) Wüstung bei Mehle, Kr. Gronau; 2) Piesenhausen in Oberbayern?

1. Bosenhusen Janicke n. 200 a. 1132 or.
2. Bosinhusen MB. ca. a. 1100 (VII, 340) neben Pozinhusen.
   Bousenhusen MB. a. 1107 (X, 446).
   Bosinhusen MB. ca. a. 1199 (VII, 358).

Busileba. 9. 1) Büssleben, Kr. Erfurt; 2) Bösleben, Kr. Weimar; 3) Wüstung bei Helmstedt.
1. Busileba Dr. a. 874 (n. 610) zweimal, jedoch das eine mal für Buffileba, s. ds.
   Buselebe Dr. tr., c. 46.
2. Busileba und Busteleiben Dob. I n. 1138 a. 1119.
   Buseleybin Gud. I, 317 a. 1192.
   Tuseleyben Dob. I n. 1011 a. 1104.
   Bozilebo W. sec. 8 (III n. 12).
3. Bosseleve Knoll 150 a. 1119.

°**Buosenrod.** 10. Lps. ca. a. 976 (p. 173). Unbekannt; in der gegend von Altenburg.

Busendorf. 11. 1) Bausendorf (Bouzonville) an der Nied in Lothringen; 2) Busendorf in Niederösterreich.
1. Busendorf P. XIII, 305 (Vit. Poppon.); Be. II, 81 a. 1186.
   Busonis villa Be. II, 81 a. 1186.
2. Pusendorf P. u. Gr. I f. 14 12. jh.

Bosenwanc und Bözinwanc. 12. Oberösterr. Ukb. n. 47 u. n. 107 p. 141, 157 12. jh. Unbest.

°**Buosinwilare.** 9. St. G. a. 834 (n. 346). Buswil bei Sirnach, Kt. Thurgau.
   Bosguile (in-) MGd. I a. 952. Wohl dasselbe Buswil.

Buosinhem. 9. 1) Beuzekom in Gelderland; 2) Boeseghem bei Aires, Dép. du Nord, pg. Tarvennicus u. pg. Mempiscus; 3) Buizegem, Gem. Edegem, Prov. Antwerpen; 4) Piesenkam, B-A. Miesbach, Gem. Schaftlach; 5) Buizingen, s. v. Brüssel, Prov. Brabant.
1. Buosinhem Oork. ca. a. 960 (n. 33); NG. III, 50 a. 866.
   Bosinkem Bondam 223 a. 1176 or.
   Bosenken Bondam 214 ca. a. 1168 or.
   Bosenchem Bondam 178 a. 1131 or.
   Bosinchem (de) NG. III, 51 a. 1196.
2. Bosenghem Lk. a. 1052 (n. 129).
   Bussingehem Lk. a. 1037 (n. 119).
   Busingim Lk. a. 982 (n. 57).
   Boesenghem Lk. n. 235, 355 a. 1145, 1186.
   Bosengem Lk. n. 283 a. 1163 or.
   Bosengien Lk. n. 295 a. 1164 or.
   Bosingem Lk. n. 309 a. 1167 or.
   Boesinghen Mir. III, 63 a. 1187.
   Bosengen Feys n. 48 a. 1195.
3. Busenchem Pottm. IX, 14 a. 1159.
   Busenghem (de-) St. Mich. I, 64 a. 1186.
   Bosenchem Mir. I, 550 a. 1186.
   Bosengem (de-) St. Mich. I, 60 a. 1186.
   Bosenghem Van Spilbeeck, De abdij van Tongerloo I, 56 a. 1195.
4. Puosincheim MB. ca. a. 1100 (VI, 60).
   Puosencheim MB. ca. a. 1100 (VI, 59, 60).
   Pusincheim MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
   Pusenc-Pusincham MB. a. 1103, 1180 (VI, 170 u. VII, 68).
   Puosinchaim Wessinger 55 a. 1017.
   Bousincheim Ebersberg II, 25 ca. a. 1080.
   Pusencheim FA. XXXIV n. 42 ca. a. 1170.
5. Busengem Chotin, Études étymol. 77 a. 1184.

°**Puosenchoven.** 11. Piesenkofen, B-A. Stadtamhof.
   Puosenchoven BG. I, 176 usw.
   Pusenchoven BG. I, 180.
   Pusenchoven R. n. 270 a. 1177 or.

Businklo. 12. Kö. 227 ca. a. 1150. Bösing, hof, Bsch. Rhede, Kr. Borken.

Buselingen. 9. Büsslingen, Bz. Engen in Baden. Vgl. Zapf, Mon. anecd. 455 (Augsburg a. 1785).
   Buselingen Ng. a. 965 (n. 754).
   Puselingas Ng. a. 830 (n. 244).
   Böselingen Wirt. Ukb. I n. 261 a. 1101.
   Buselinghen Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.
   Bisilingen Heilig 82 a. 1112.
   Buselinga Hidber n. 1818 a. 1145.
   Buselingen Hidber, Dipl. var. n. 59 a. 1184.
   Puselingen Q. a. 899 (III, b, 36).

°**Buosinesberch.** 9. Be. a. 853 (n. 83). Bei Mersch, grhzt. Luxemburg.

Bosinesheim. 8. 1) Der Bensheimer hof, Kr. Grossgerau, Db. 1118; 2) Bosenheim, Kr. Alzey in Rheinhessen; 3) Biedesheim, B-A. Kirchheimbolanden, bei kloster Hornbach.
1. Buosinesheim Laur. sec. 8 (n. 266, 267, 268) usw.
   Buosunesheimoro marca Dr. sec. 9 (n. 198).
   Buosanheimoro marca Dr. a. 811 (n. 251).
2. Bosinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1097).
   Bosinsheimer marca Laur. sec. 9 (n. 1727).
   Busenesheim Scriba n. 1135 a. 1051.
3. Busenesheim Mitt. d. V. f. d. Pfalz XXVII (1904), 37 a. 1149.

Bossendorff. 11. 1) Bossendorf, Ldkr. Strassburg; 2) Bossdorf, Mansfelder Seekreis oder Passendorf, Kr. Merseburg?.
1. Bossendorff Clauss 160 a. 1074.
2. Bossendorp Mülv. I n. 1652 a. 1182 or.

Bos. 12. Be. II Nachtr. 44 a. 1155 or. Buss bei Schwalbach, Kr. Saarlouis.
Bûs Be. n. 521 ca. a. 1140 or.

Boys, Bohs. 12. Be. n. 462, 552 a. 1128, 1148. Boos, Kr. Kreuznach.

°**Bosan** (in B-). 9. R. a. 1062 (n. 165). Nach St. Bosruck bei Wörth, B-A. Regenstauf.
Posun (per montem P-) R. a. 819 (n. 20), in der nähe des Regens, also wohl mit dem vorigen zusammenhängend.
Poso führt Gr. III, 352 an.

Boselsberg. Cod. Hirsaug. 92 12. jh. Unbestimmt.

Bottelare. 10. 1) Bottelare, s. v. Gent, Prov. Ostflandern, mit gutem ackerboden; 2) unbekannt.
1. Bottelaere MGd. II a. 988.
Botelare MGd. IV a. 1036.
Puotlara Lk. n. 42 a. 969.
Botelar Lk. n. 179 a. 1108 or.
2. Butlar Gr. II, 243 weiss ich vor 1100 noch nicht nachzuweisen. (Först.)
Alts. bôta f. ags. bôt, abhilfe, nutzen, vorteil?

Botistein. 11. Q. a. 1087 (III, a, 16). Böttstein bei Brugg, Kt. Aargau pg. Turigensis.

°**Botsach.** 11. Pottschach in Niederösterreich, nö. v. Glocknitz.
Botsach MB. a. 1094 (IV, 131).
Botsaha MB. a. 1140 (IV, 53).

°**Pouthchirchen.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). Vielleicht Burgkirchen, Bz. Mauerkirchen in Oberösterreich, welches aus Pûchchirichen entstand. Oberösterr. Ukb. II, 83, 449.

Botolengen. 12. Vielleicht identisch mit Botrenghem, das a. 1294 zwischen Heembeek und Laken, n. v. Brüssel, erwähnt wird. Dipl. (4, VII, 331) a. 1147.

Pouiemprun (de). 12. MB. ca. 1156 (IX, 419). Unbestimmt.

BOZ. Personennamenstamm?

Bussinga. 10. 1) Bissingen, O-A. Ludwigsburg; 2) Unbekannt.
1. Bussinga Tr. W. a. 991 (II n. 311).
Bussingen Tr. W. II n. 192.
2. Puetsing MB. a. 1076 (IV, 296).
Pouzinge MB. ca. a. 1145 (IV, 82).

°**Puzzinberch.** 8. Ng. a. 754 (n. 18). Bitziberg bei Brunnadern, Kt. St. Gallen.

°**Bucinbura.** 10. MB. a. 905 (XI, 129); pg. Sweinahg.

Bozzenheim. Ussermann n. 34 a. 1139. Unbest.
Pozheim Oberbayr. Arch. 24 p. 89 11. jh. Unbek.

Pozinhova. 9. 1) Bossikon, Kt. Zürich; 2) Bozingen, sw. v. Emmendingen; 3) Possenhofen, B-A. München, l. J.
1. Pozinhova Ng. a. 829 (n. 240).
Pozinchova Ng. a. 858 (n. 369).
2. Puazinchova Ng. a. 809 (n. 172).
3. Pozzenhoven MB. ca. a. 1199 (VIII, 453).

Pozinhusen. 11. Unbekannt. In Oberbayern.
Pozinhusen MB. a. 1179 (VII, 386) or.
Potzenhusen MB. a. 1149 (VII, 383).
Bozhusan Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1080.

Pussinchirichun Gr. III, 356.

Bossenleve. 8. Boslevermühle bei Halberstadt.
Bossenleve P. VIII, 680 (Ann. Saxo); P. XXIII, 93 (gest. episc. Halberst.).
Bossenlove Schmidt n. 177 a. 1135 or.

°**Bozenlohe.** 11. Unweit der Sieg.
Bozenlohe Lc. I a. 1071 (n. 214).
Bozenloe Lc. I n. 450 a. 1174.

°**Possinmunsturi.** 11. MB. a. 1038 (XXVIII, b, 83). Postmünster, B-A. Pfarrkirchen in Niederbayern?.
Possenmourstore (de). 12. MB. ca. a. 1150 (IV, 55).

Bussenrot. 12. Wern. 121 a. 1114. Rödichen bei Friedrichsrode.

Bussendorph. 12. Dob. II n. 460 a. 1172. Possendorf, Kr. Weimar.

Pussanwanch. 9. 1) Bussnang, Kt. Thurgau, pg. Turg.; 2) Bieswang, B-A. Pfaffenheim, pg. Chelasg.; 3) Pieselwang, Bz. Grünburg in Oberösterreich?
1. Pussanwanch Mr. a. 909 (p. 56).
Pussunwang Mr. a. 920 (p. 60).
Pussinwanc Ng. a. 822 (n. 211); St. G. a. 838 (n. 375).
Pussinanch Ng. a. 865 (n. 431).
Pussiwanc Ng. a. 822 (n. 212).
Pussanhanc St. G. a. 886 (n. 651).
Pusanhanc St. G. a. 886 (n. 651).
Bussenanc Ng. a. 857, 865 (n. 367, 433).
Boazinwanc Studer 75 a. 809.
Pussenanc St. G. III p. 852 a. 1178 or.
Bussinanc St. G. III p. 753 12. jh.
Pussenanch St. G. III, 847 a. 1152.
2. Bozinwanch MB. a. 1040 (XIII, 352).
3. Bûzenwanc Oberöstr. Ukb. n. 134 12. Jh.
Bûzinwonc, Bösenwanc ebda. 12. jh.

Puazinchova. 9. Heilig 52 a. 809. Biezighofen, Bz. Freiburg.

Buozingeshurst. 10. MGd. III a. 1003. Unbekannt; ö. v. Weissenburg im Elsass.
Buozingeshurst Tr. W. a. 967 (append. n. 1).
Buotzdingeshurst (so) Tr. W. a. 1067) (append. n. 3).

Pozigesheima. 10. J. sec. 10 (p. 173). Putzheim, B-A. Laufen, Oberbayern.

Pucinisperch. 12. MB. a. 1120 (XXVII, 4). Unbest.

Puôzinesheim. 8. 1) Boozheim, Kr. Schlettstadt, Clauss 159; 2) Possenheim, B-A. Markt-Scheinfeld; 3) Buxsheim, B-A. Eichstädt; 4) Biesheim, Kr. Colmar. Vgl. p. 381, 533.
1. Puôzinesheim MGd. III a. 1006 or.
Bozinsheim Clauss 159 a. 1083.
Buezensheim Clauss ca. a. 720.
Botesheim Clauss a. 1041.
2. Bozzensheim Wirt. Ukb. II n. 309 a. 1139.
3. Pusseneshelm MB. a. 908 (XXXI, a, 179).
Posinisheim Buck 10. jh.
4. Bezenesheim Chron. Ebersm. 10. jh.
Buozcensheim Z.G O. IV, 217 a 1147.
Bussisheim Clauss 124 a. 1152.
Puchsesheim J. Hartmann 19 a. 1108, bei Ingolstadt.

°**Buciniswilari.** 8. Bütschwil, Kt. St. Gallen.
Bucineswilari Ng. a. 779 (n. 73).
Bucineswilare Ng. a. 903 (n. 639).
Puciniswilare Ng. a. 835 (n. 561); St. G. a. 897 (n. 714); St. G. a. 885 (n. 648).
Puzinesvillare Ng. a. 792 (n. 117).
Puzinwilari Ng. a. 774 (n. 59).

Bozilesthorpe (in B-). 10. Lc. I a. 927 (n. 88). Botzdorf im Kr. Bonn. Vgl. p. 497.

Bozdorp. Lc. I n. 390 a. 1157. Boisdorf, Kr. Bergheim, R-B. Cöln. Hierher?

Paozilnbach. 12. Steich. II, 725 a. 1126. Bieselbach, Pf. Horgau, B-A. Zusmarshausen.

°**Puozerisruoda.** 9. Ng. a. 838 (n. 282). Bisenrüthi bei Bischofszell, Kt. Aargau, pg. Turg.

Buozmundeshusen. 10. Bussmannshausen, O-A. Laupheim.
Buozmundeshusen (hs. Buorm-) Z.G.O. IX, 197 (a. 1083).
Buzmundishusen Wirt. Uk. II n. 270 a. 1176.

°**Buozolteshusa.** 9. Tr. W. a. 840 (I n. 151), 855 (I n. 156). Bosselshausen bei Buxweiler, Kr. Zabern.

Bozemesthorfe. 12. Kö. 169 ca. 1150. Wüstung Bossendorf bei Höningen, Ldkr. Cöln?

BOZO. Ahd. bôzo, pôzo, bündel (flachs, stroh)? Bayr. boz, buttige, knaufig gewachsene person, dazu windboz, scheltwort gegen Wenden und Böhmen angewendet. Vgl. stockböhme. Bei Leverkus, Ukb. der Fst. Lübeck p. 803, 824 ist von ‚ligna de botze', baumstümpfe die rede.

Bozze. 11. P. XX, 642 (Cas. monast. Petrishus.). Boos, Württemberg, O-A. Saalgau.

Bozeberch. 12. Bözberg, Kt. Aargau.
Boceberg Hidber dipl. var. n. 32 a. 1142.
Bozeberch Hidber n. 2599 a. 1189.
Bei den Römern mons Vocetius. Schweizerisch Bütz als bergname bedeutet eine erhöhung. Studer 69.

°**Pozchurdorf.** 8. Ind. Arnon. VI, 28; Kz. p. 23 a. 798; J. p. 28. Wüstung im Isengau.

Brahsberc. 11. P. II, 160 (Cas. S. Galli). Prassberg bei Leubolz, O-A. Wangen.

°**Brachina.** 8. Laur. a. 772 (n. 3170), pg. Loganaha; Khr. NB. 245 hält den ort für gleich mit Brichina, d. h. für Brechen (Ob. und Nd.), Kr. Limburg. Vgl. Brachna p. 573.

°**Brachysa,** flu. 10. Be. a. 959 (n. 204). Der Brexbach bei burg Sayn, R-B. Coblenz.

°**Brahowa.** 9. Brach (Prag, Gr. u. Kl.), B-A. Kissingen an der Saale, Arch. IV, 582.
Brahowa Dr. sec. 9 (n. 186).
Brachaun (so) Dr. a. 823 (n. 410).
Brachowa MGd. I a. 953.

Brachstat (Hs. Crahstat). 12. In der Pf. Tapfheim, B-A. Dillingen. Steich. IV, 752 a. 1143.

BRAHT. Wohl kaum das im D. Wb. (283) angeführte bracht f., die brache. Eher wäre zusammenhang mit ndd. wrechte, absondernder zaun, graben, möglich oder ein dem altn. braut, durch baumfällen angelegter weg, entsprechendes sächsisches bracht denkbar. In einem Mindener lehnsregister aus dem 14. jh. wird ein Brechtholt einem Vretholt gleichgesetzt. Ein brägel ist nach Nieberding, Gesch. des Niederstifts Münster I, 23 ein eingefriedigtes oder von einem sumpfe umgebenes grundstück. Vgl. Archiv f. neuere Sprachen LXIII, 354.

°Der name bracht findet sich nicht selten in den R-B. Arnsberg, Cöln, Coblenz und Düsseldorf; in demselben gebiete kommen die auf diesen stamm endenden alten n. vor: Bodilenbrath (9), Falebraicht (11),

Fassenbraht (11), Feldbrathi (9), Gunnenbreht (9), Kersenbraht (11), Ludebracht (10), Meisbraht (11), Plettonbrath (11) und Suindinesbraht (9). Fruodesbrahdero fano (11); Nodenbraht (11).

Braht. 9. 1) Bracht bei Sendenhorst, Kr. Beckum; 2) vermutlich Brecht, Prov. Antwerpen; 3) vielleicht Bracht, Gem. Balegem, Prov. Ostflandern; 4) Bracht, Ldkr. Düsseldorf; 5) Bras in Belg.-Luxemburg; 6) Bra, Kt. Stavelot, Prov. Lüttich.
1. Braht Kö. 62 a. 890.
Brath Frek.
2. Brecte (de) Mir. I, 710 a. 1173.
3. Brath Lk. a. 1002 (n. 90).
4. Bracht Jörres n. 22 ca. a. 1180.
Braht Lc. I n. 421 a. 1160; Kö. 105 10. jh.
5. Bractis St. Hubert I, 6 a. 817.
Braz ebd. 57, 76, 141 a. 1082, 1087, 1184 n. st.
6. Bractis (in B-) Stavelot-Malm. I, 85, 353 a. 862 or., 1140.
Brastis ebd. 39 a. 687—747.
Brattis ebd. 90, 104 a. 862, 882.
Bratis ebd. 93 a. 873.

°**Brahtaha,** fln. u. ortsn. 10. Die Bracht, nbfl. der Kinzig, und die orte Burgbracht und Kirchbracht an derselben, Kr. Büdingen u. Kr. Gelnhausen.
Brahtaha Dr. a. 900 (n. 647), 929 (n. 676; Schn. ebds. Brahtapha).
Brataha Dr. tr., c. 42 mehrm.
Brahdaha Rth. I, 231, II, 215.

°**Brahtingen.** 9. Dr. tr., c. 39, 55. Prechting, B-A. Staffelstein.
Brahtingum Dr. a. 804 (n. 219); derselbe ort.

Brahtbeke. 9. Brabeck bei Kirchhellen, Kr. Recklinghausen.
Brahtbeki Kö. 44 n. 109 10. u. 12. jh.
Brahtbeke Crec. III, 65 a. 1059.
Brahbeke Kö. 125 12. jh.
Brathbeke Crec. III, 63 a. 1055.

Brachtenvelde neben Bratthenuled 12. Hasse a. 1141. Brachenfeld, Kr. Bordesholm.

Brachtschozzin. 12. Lc. I n. 421 a. 1166. Braschoss im Siegkreise.

BRAID. Ahd. breit, as. brêd, breit, ausgedehnt. Breite, die ebene, ndd. brêde auch im sinne von im verhältnis zur länge breiten ackerflächen und wiesen, in Süddeutschland von 2 bis 50 morgen.

°Sollte dazu nicht auch Senebredde (10), Malbunpreyt (9) und Massenbreith (11) zu stellen sein?

Breidinge. 8. 1) Breitungen, Kr. Sangerhausen, pg. Helming; 2) Breitingsrasen, flur, Kr. Rotenburg a. d. Fulda, pg. Hass. Ld. II, 120. Ld. wst. 105; 3) Breitungen (Herren-, Burg-, Frauen-Br.) a. d. Werra, Kr. Meiningen; 4) Brenge bei Werdohl, Kr. Altena; 5) an der Vils in Bayern; 6) Geschlachten- und Rauhen-Bretingen, O-A. Gaildorf.
1. Breidinge Hf. a. 961 (II, 341); Sch. a. 965 (p. 81).
Breitingen Sch. a. 1074 (p. 192).
Breiting MGd. I a. 961.
?Bredinge MGd. II a. 973.
2. Breidinge W. sec. 8 (II n. 12); Arnold a. 1105; MGd. III a. 1003 or.
3. Breitinga Henneb. Ukb. n. 1 a. 933.
Breitingen Dr. a. 1048 (n. 749).
Bredingen P. VII, 199 (Lamberti ann.).
Bredingin, Breidingen und Bredingen P. VII, 223—226 (Lamberti ann.).
Breidingero marca MGd. III a. 1016 or.
Bretinge Wern. a. 1137.
Brahtingen a. 804 nach Jacob 45 hierzu (? J.).
Breitungen Jacob 45 a. 933.
Brettingen, Bredinge, Bretbingen Jacob 45 12. jh.
Breitingen Anh. n. 1181 a. 1112.
Breiding Suhm, Gesch. der Dänen V p. 44.
Brittingen Anh. n. 247 a. 1137.
4. Bredinge Altenaer Jber. I, 1 a. 1101.
5. Bretingen FA. XXIII a. 1186 or. juxta Vilse.
6. Brecingun (duo Br.) Wirt. Ukb. I, 393.
Nicht, wie Fö. meinte, zu einem p.-n. Breido, sondern breitung, ebene; Jacob p. 45.

Brede. 11. 1) Breden bei Salzufflen, fst. Lippe-Detmold; 2) Brede, gut bei Ottbergen, Kr. Höxter; 3) Bree, Prov. Belg.-Limburg; 4) in Oberbayern; 5) Breedene bei Ostende, Westflandern, in Taxandria (?). Vgl. Perchtengebreite.
1. Brede Darpe IV, 26 12. jh. neben Breda.
2. Bridi P. XIII, 120 (Vita Meinw.) a. 1031 (mit dem fremdartigen I statt ē i der damaligen Paderborner urkunden).
3. Brida St. Lambert I, 42 a. 1079 n. st.; St. Hubert I, 52 a. 1082; ebda. I, 116 a. 1152.
4. Preiten MB. a. 1156 (IX, 441).
5. Bredene Duvivier I, 154 a. 1087.
Bredenai Duvivier I, 153 a. 1196.
Bret Meiller n. 252 a. 1143 or. Unbest. Hierher?

Breda. 11. Breda in Nordbrabant am flusse Mark (gesprochen Bredâ).
Breda Hermans 282, 284 a. 1156, 1169.
? Britte MGd. III a. 1006.
Breda (de) Afft. 71 a. 1125; St. Mich. I, 34 a. 1161 or.; I, 48 a. 1179 or.
Breeda (de) St. Mich. I, 40 a. 1167.

Praitahe MB. a. 1059 (XXIX, a, 142), die Breitach, nbfl. des Iller.
Breithaha Dr. tr., c. 4, 62; hier vielleicht die Brettach, nbfl. des Kochers?

Bredhal. 10. Briedel, Kr. Zell, Rheinprovinz, pg. Meynevelt.
Bredhal Piot[2] n. 7 a. 959.
Bredal Piot[2] n. 22 a. 1107.
Bredal P. XII, 378 (Gest. abb. Trudon.); Be. a. 1005 (n. 283); Be. n. 582 a. 1154 u. II, 12 a. 1171; Oork. n. 97 a. 1107.
Bredallio (in) Be. a. 893 (n. 134).
Bredhal Piot[2] n. 7 a. 956.
Bridal, Prettbal Be. n. 532 a. 1144.
Nach Marjan III, der ein Bredacalo aus dem j. 748 u. Praedalio a. 930 zitiert, lat. praediolum (?).
Bredal MGd. III a. 1005. Briey, Dép. Meurthe-et-Moselle.
Breidele Lc. I n. 289 a. 1118. Breyell, Kr. Kempen. Vgl. Cramer 94.

°**Bretachgowe** pg. 8. Um die Brettach, welche bei Neustadt in den Kocher fliesst.
Bretachgowe Laur. sec. 8 (n. 3537), sec. 9 (n. 3536, 3538) usw.
Brethachgowe Laur. a. 787 (n. 13).
Breitahagewe dafür Dr. tr., C. 4, 52.

Breitbach. 9. 1) Breitbach bei Neuwied; 2) Brebach, Kr. Saarbrücken; 3) Fluss in Niederösterreich, nbfl. der Raming.
1. Breitbach G. sec. 9 (n. 4); Lc. 445 a. 1173.
Bredebach Be. I n. 565 a. 1152.
2. Bredebach Be. II, 29 n. 1179.
3. Pretebach FA. XXIII n. 4 a. 1155 or.

Preitbrunnen. 12. MB. ca. a. 1150 (II, 323) u. Praiprunnen P. u. Gr. I f. 34 12. jh. Breitbrunn, B-A. Trostberg.

Bredbergon. 12. Darpe III, 116 12. jh. Wüstung bei Bocholt.

Brethbere. 12. Brem. Ukb. 30 a. 1139. Brebber, Kr. Hoya.

Bredburin. 12. Darpe IV, 42 12. jh. Bühren, Kr. Nienburg.

Breitvelpa (in B-). 10. Oork. a. 966 (n. 38). Velp, Prov. Nordbrabant, pg. Testrebentensis.

Bredehorne. 11. Ldb. MF. a. 1059 (p. 95). Bredehorn, Kr. Varel pg. Ammiri.

Bretulaho (in B-). 8. W. sec. 8 (II n. 12). Brettleben bei Artern, Kr. Eckartsberga.

Breidelare. 12. Bredelar, Kr. Brilon.
Breidelare Sb. I, 84 a. 1170.
Predelare Sb. I, 147 a. 1196 or.

Brederode (de) Mir. I, 553 a. 1190. Ruine Brederode bei Velsen in Nordholland.

Breitsceit. 12. 1) Breidscheidt, Kr. Adenau; 2) Breidscheid bei Ratingen, Ldkr. Düsseldorf.
1. Breitsceit Be. I p. 652 ca. a. 1152 or.
Bretbsceit Be. I p. 657 a. 1157 or.
2. Breidscheid Lc. I n. 406 a. 1163.

Brettorpe. 12. 1) Unbekannt; im R-B. Münster; 2) Brettorf, Kr. Wildeshausen; 3) Breddorf, Kr. Zeven.
1. Brettorpe Darpe III 12. jh. or.
2. Brethorpe Ztschr. f. westf. Gesch. VI, 275 a. 1294.
3. Brettorpe Jaffé Mon. Corb. 881 a. 1157.

Braitwisen (de) Oberöstr. Ukb. n. 61 12. jh.

°Viel zahlreicher sind diejenigen namen, deren erster teil den stamm BRAID in dativischer form aufweist.

Bredanaia. 9. Kö. 35 a. 890. Bredenei, Ldkr. Essen. Ebds. auch Welanaia.
Bredenoia Kö. 159 ca. a. 1150; Kö. 151 12. jh.
Bredenoiu Kö. 104 10. jh.

Preitinowa. 11. 1) Breitenau, Bz. Grünburg in Oberösterreich; 2) Breitenau bei Wiener Neustadt in Niederösterreich; 3) Breitenau bei Wälde, O-A. Sulz; 4) Breitenau, B-A. Rosenheim, nach P.; 5) Breitenau, B-A. Haag; 6) Breitenau, Kr. Melsungen.
1. Preitinowa J. sec. 11 (p. 289); Nt. sec. 11 (1856 p. 42).
Pretinowe Nt. sec. 11 (1856 p. 66).
2. Breittenowe MB. a. 1073 (I, 354).
3. Breitenowen Würt. ca. a. 1100.
4. Praitenowe P. u. Gr. I f. 23 12. jh.
5. Praitenowe P. u. Gr. III, 80 12. jh.
6. Breidenowa Gud. I, 397 a. 1137.
Bretenowe Ld. II, 97 a. 1121.
Praitenaw MB. a. 1120 (XV n. 2). Unbestimmt.
Praintenouvve MB. 12. jh. (XII n. 88). Unbest. Beide in Niederbayern.

Bredenarda. 11. Das ehemalige land von Bredenarde, jetzt ein teil des Ct. Andruicq, Dép. Pas de Calais.
Bredenarda P. XXIV, 693 a. 1097 u. ö. (Willelmi Chron. Andrensis); ebd. p. 568: a latitudine pasture vulgo Bredenarda dicta (Lamberti hist. com. Ghisnens. c. 13: Descriptio Bredenarde); Mir. I, 372 a. 1116.

Braitenbach. 8. 1) Breitenbach, Kr. Rotenburg, Hessen-Nassau; 2) Breitenbach, Kr. Wetzlar, super fl. Lemphia, pg. Loganaha; 3) Oberbreiten-

bach, Kr. Hünfeld; 4) Breitenbach, Kr. Worbis; 5) Bremkerfeld bei Steinheim, Kr. Höxter; 6) Breidenbach, Kr. Biedenkopf, pg. Aunlg.; 7) Breitenbach, Kr. Gehren, fst. Schwarzburg; 8) ein nbfl. der Fecht, Kr. Schlettstadt; 9) Alt-Breitenbach bei Melsungen; 10) Bredenbeck, Kr. Lüdinghausen; 11) Breitenbach, O-A. Leutkirch, pg. Ilrigou; 12) pg. Pernaffa (in der nähe der Lahn); 13) Bredenbeck, ein teil von Wietzen, Kr. Nienburg; 14) Bremke, Kr. Göttingen, pg. Logne; 15) Breitenbach, B-A. Miesbach, Fsp. 14; 16) Bredenbeck, hof bei Herford; 17) Breitenbach, B-A. Wasserburg, 18) Bremcke, Ksp. Menden, Kr. Iserlohn; 19) Bredenbeck, Kr. Stade; 20) Bredenbach, Ksp. Senden, Kr. Lüdinghausen; 21) Bremke, Kr. Holzminden.

1. Breitenbach Dr. a. 816 (n. 323).
   Breitungbah K. a. 815 (anhang B).
2. Braitenbach Laur. sec. 8 (n. 3047, 3132, 3175).
   Breitenbach Laur. sec. 8 (n. 3058).
   ?Breidenbach W. I n. 373 a. 1167; Ld. II 122 a. 1146.
3. Breidenbach Rth. sec. 9 (III, 79 f.).
   Breitenbah Rth. sec. 9 (III, 81).
4. Breitinbeche Sch. a. 1098 (p. 211).
   Bretenbechi Hf. a. 997 (II, 136).
5. Bredanbiki Wg. tr. C. 130.
6. Breitenbach Lc. I a. 966 (n. 107).
7. Breitinbach Dg. a. 1074 (A. n. 59).
   Breittinbach Dg. a. 1073 (A. n. 58).
8. Breydembach Schpf. a. 823 (n. 85).
9. Breidenbahc W. a. 786 (III, n. 15).
10. Bredenbeki Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
11. Breitinbach P. XX, 636 f. (Cas. monast. Petrishus.) ca. a. 890.
12. Breidenbah Or. Guelf. a. 913 (IV, 276).
13. Bredenbecke Hd. sec. 11 (VIII, 20).
14. Bredinbike Janicke n. 67, 69 a. 1022.
15. Pretinpach Mchb. (n. 1188) a. 1006. Wessinger 19.
16. Bredenbig Darpe IV, 23 12. jh. or.
17. Preitinpah Ebersberg I, 18 ca. a. 1000.
18. Bredenbeke Sb. I, 107 a. 1179.
19. Bredenbeke Pratje VI, 79 a. 1137.
20. Bredonbeki Kö. 31 a. 890.
21. Bredanbike Janicke n. 200 a. 1132 or.
    Bredanbeke Wg. tr. C. 65.
    Breidenbac Scriba n. 258 a. 1103, in Oberhessen.
    Breitenbach Janicke n. 214 a. 1138. Unbekannt.

Bredenberch mons. Hasse a. 1139.
Breitenburg, Kr. Steinburg.

Bredenbroe nemus. 12. Ninove n. 58 a. 1187. Ehemaliges gehölz bei Velzeke-Ruddershove, Ostflandern.

Breidenbrunno. 8. 1) Wüstung Breitenborn bei Holzhausen, pg. Loganaha, Ld. wst. 279; 2) in der gegend w. v. Ansbach, unweit Schillingfürst; 3) Breitenbrunn in der gegend von Kling, in Oberbayern; 4) unweit Räderheim, s. v. Ruffach, n. v. elsässischen Mülhausen; 5) Breitenbronn, Bz. Mosbach; 6) Breitenbrunn, B-A. Burglengenfeld; 7) Bredenborn, Kr. Höxter; 8) Braitenbrunn bei Berndorf.

1. Breitenbrunnen Dr. tr., c. 6, 17.
   Brettenbrunnun Vit. Bonifac. MG. oktavausgabe p. 97.
   Preitenbrunnen P. II, 355 (Vit. S. Bonif.).
2. Breitenbrunnen MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).
3. Praitenbrunn MB. a. 1100 (IV, 305).
4. Breidenbrunno Schpf. a. 817 (n. 82).
   Breitenbrunno P. XXIII, 435 (Chron. Ebersheim).
5. Breidenbrunno K. a. 976 (n. 190).
6. Breitenbrunnen Fr. II n. 151 a. 1184.
7. Bredenborne Erh. II n. 461 a. 1186 u. n. 227 a. 1138.
   Bredinburi Volckmar 8 a. 1128.
8. Brattenbrunnen Filz n. 96 12. jh.

Pretenbouch. 12. MB. ca. a. 1130 (IV, 27). Unbestimmt.

Breidenbuisch (de B-). 12. Ropertz 196 a. 1183. Unbekannt.

Breidendelle. 11. Urk. v. 1059 (Arch. f. hess. Gesch. XIV, 703). Bei Elsoff, Kr. Wittgenstein.

Braitinfeld. 11. 1) Wüstung im O-A. Münsingen bei Baach; 2) Wüstung bei Werkendorf im Marchfelde; 3) Breitenfenn, Kr. Prüm?; 4) Breitenfeld, Kr. hzgt. Lauenburg.

1. Braitinfeld P. XII, 107 (Berthold. Zwifalt. chr.).
   Braitinfelt P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
   Breitinvelt P. XII, 123 (Berthold. Zwifalt. chr.).
   Breitinfeld Würt. a. 1116.
2. Preitenvelde FA. IV n. 97 ca. a. 1142.
3. Bredenvelt Be. n. 488 a. 1136.
4. Bredenvelde Hasse a. 1194.
   Preitenfelden Anz. f. Ku. d. Vorz. XXIV 12. jh. Unbekannt.

Breitenfurt. 10. 1) Bi(r)daard in Westfriesland, entstellt aus Brêdawerd NG. IV, 245; 2) Wüstung bei Kambach, Bz. Lahr in Baden; 3) Breitenfurt in Steiermark, Grazer Kreis; 4) Bredevoort in Gelderland bei Zutphen.

1. Breitenfurt Dr. tr., c. 37.
2. Breitenuurt Dg. a. 926 (p. 6).

3. Praitenfurte (ad P-) J. a. 1074 (p. 261).
4. Breitenfurt (in) Sl. 84 a. 945.
Breydenvord NG. III, 63 a. 1188.
Bredenvorde W. II, 73 ca. a. 1120. Unbest.

Breitenheim. 9. 1) Breitenheim bei Mussig, Kr. Colmar, pg. Alsat., Clauss 163; 2) pg. Tijesle, Britsum bei Leeuwarden; vgl. p 587; 3) Bredelem, Kr. Goslar.
1. Breitenheim Mr. a. 881 (p. 47).
Breitinheim MGd. I a. 952.
2. Bretenheim Dr. tr., c. 7, 94.
Bredhem (nach MG. 145) Oork. ca. a. 960 (n. 33).
3. Bredenheim Janicke n. 192 a. 1131; Bode n. 240 a. 1157 or.
Bredenen Janicke n. 283 a. 1154 or.
Bretenem Janicke n. 243 a. 1147.

Pretinholo. 11. Sb. a. 1072 (n. 30) or. u. Bredinole Sb. p. 66 ca. a. 1101. Brehlen bei Menden, Kr. Iserlohn, nach Woeste, Iserlohn.

Bredenhorst. 12. Köster, Loccum p. 119 a. 1163. Bei Schlüsselburg, Kr. Minden Hd. III, 12.

Brettenhule. 12. MB. a. 1137 (XVII, 296). Breitenhüll, B-A. Hemau, Oberpfalz.

Bredanlagu. 10. Janicke n. 35 a. 990. Brelingen, Kr. Burgdorf.

Praitinloch. 12. 1) Preitenloh, B-A. Trostberg; 2) Preitenloe, B-A. Roding; 3) unbekannt; in Tirol; 4) Breitenlee in Marchfelde; 5) Wüstung bei Trendelenburg, Kr. Hofgeismar; 6) unbek.; in Belg.-Limburg.
1. Preitenloch P. u. Gr. I f. 34 12. jh.
2. Prithenorte Fr. II, 14 ca. a. 1123 or.
3. Praitinloch FA. XXXIV n. 84 a. 1170 or.
4. Praintlech FA. IV n. 787 ca. a. 1142.
5. Bredenlo W. II p. 74 ca. a. 1120.
6. Bredenlo P. Scr. XVI, 706 z. j. 1110 (Ann. Rod.).
Breidelo C. R. de la comm. roy. d'hist. 1, IX, 108 a. 1140; Mir. III, 708 a. 1147.
Praitenloch MB. ca. a. 1165 (II, 226). Unbest.

°**Bretenmore.** Dr. tr., c. 7, 96. Pg. Tyesle (ebds. auch ein Langenmore). Nach dem chron. Gotwic. = Bretenheim (s. oben).

Breidenride. 12. Gud. I, 396 a. 1137. Unbest.

Breitenrot, berg. Gud. I, 124 a. 1140.
Praintenruote MB. ca. a. 1186 (VI, 123) or. In Oberbayern. Beide unbestimmt.

Bredenscethe. 12. 1) Bredenscheid, Kr. Hattingen; 2) Brenscheid, Kr. Altena; 3) Breitscheid, Kr. Dill; 4) Breitscheid, Kr. Neuwied.
1. Bredonscebt Kö. 148 12. jh.
Bredenscethe Kö. 191 ca. a. 1150.
2. Bredenscethe Kö. 286 12. jh.
3. Bredinscheit Khr. 170 a. 1190.
4. Bredenscede Darpe IV, 61 12. jh. or.

°**Preitenselden.** 8. Chr. L. a. 748 (p. 4; Pl. p. 233 schreibt Preitenfeldun). Breitenbach am Abersee, K. St.

°**Braitensnoh.** Waldname bei Gr. III, 295.

°**Breittensol.** 9. Laur. a. 819 (n. 21). Erbreitung, eine sumpfige hochebene auf dem rücken des Langenforstes, sö. v. Erbach, Simon 55: ähnlich Wgn. II, 131.

Bredanstidi. 11. Bregenstedt, Kr. Neuhaldensleben, pg. Nordthur.
Bredenstidi Ils. a. 1068 (n. 5).
Bredenstide Kö. 168, 181 ca. a. 1150.

Preitensteina. 1) Im Solling zwischen Holzminden und Einbeck; 2) der Breitenstein, sö. vom Schliersee, s. v. Aibling.
1. Preitensteina Janicke n. 103 a. 1062 or.
2. Praitenstein Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Preitindorf. 10. J. a. 931 (p. 165). Breitendorf bei Nonnberg, B-A. Altötting, K. St.
Preitindorf P. u. Gr. III n. 39 12. jh. Breitendorf, B-A. Eggenfelden.

Breitenwanch. 11. Breitenwang bei Reute, ö. vom Lech.
Breitenwanch K. a. 1094 (n. 245).
Braitinwang Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.

Praitenwisen. 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 440). Unbestimmt.

BRAK. Ahd. brâhha, mnd. brâke f. braakland, neubruch aus heide oder holzung. Das as. e in den folgenden namen ist friesische schreibweise. J. Petters in Germ. XVII, 102 denkt an ndd. bräken, äste von niederholz (?). Als letzten teil finden wir das wort in Buckenbraha (8), Folcgeresbracha, Razbrache, Sterilrirbraege (9) und Westirbracha (11). Vgl. Braakman, nbfl. der Schelde in Ostflandern.

Braca. 1) Wüstung bei Elbrinxen, fst. Lippe-Detmold, pg. Hwetigo; 2) Brach bei Rotenburg, pg. Hassorum; 3) Brake, Ldkr. Bielefeld (ndd. mit altem langen â gesprochen); 4) Breck (nächsteste) bei Schwelm; 5) Wüstung bei Datteln, Kr. Recklinghausen; 6) Brach bei Thamm, O-A. Ludwigsburg; 7) bei Kissingen.

1. Bracu (dat.) Wg. tr. C. 256.
   Brecu Wg. tr. C. 105.
   Breco Wg. tr. C. 87.
   Breea Erh. I a. 1036 (n. 993).
   Breka Wg. tr. C. 21.
2. Bracho (in Br-) W. sec. 8 (II n. 12).
3. Brak Erh. II n. 362 a. 1173.
   Brach Erh. II n. 361 a. 1173.
   Bragh Erh. II n. 316 a. 1158.
   Brek Darpe IV, 28 12. jh. or.
4. Braken Kö. 282 12. jh.
5. Braken Philippi-D. n. 365 a. 1188.
6. Brache Wirt. Ukb. II n. 344 ca. a. 1153.
7. Brach Dob. I n. 386 a. 953.

Brakela. 8. 1) Brakel, Kr. Höxter; 2) Brakel (Op- u. Neder-), Prov. Ostflandern; 3) Brakel, Gem. St. Martens-Laathem, Ostflandern, Arr. Gent; 4) Brackel, Ldkr. Dortmund; 5) Brachelen, Kr. Geilenkirchen.
1. Brecal P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 930 (n. 517), 1036 (n. 993).
   Brechal P. II, 583 (Transl. S. Viti a. 836), dafür ebds. Bracal Bib. I, 22.
   Brakele Ztschr. f. westf. Gesch. XXIV, 256 a. 1136.
2. Braglo J. Warichez, Une ‚Descriptio villarum' de l'abb. de Lobbes (Bruxelles 1909) p. 17 a. 866.
   Superior Bracla Piot[3] 10 a. 1096; 38 a. 1148 cart.; 55 a. 1181 cart.
   Bracla superior Piot[3] 11 a. 1098 cart.
   Bracla (de) Piot[3] 53 a. 1177 cart.
   Superior Brachala Piot[3] 18 a. 1115 cart.
3. Brakela P. VII, 22 f. (Ann. Blandin.); Lk. sec. 9 (n. 6).
   Brakela Putte[1] 3, 5 z. j. 736, 820.
4. Brakele Erh. I a. 952 (n. 571).
   Bracla MGd. II a. 980, pg. Westfalon.
   Brakele Knipping n. 418 a. 1144 or.
5. Brakle Lc. I n. 430 a. 1170.
   Bracola Sloet a. 838 (n. 33). Unbestimmt.

Brachelarium (in B-, dat. plur.) Lk. p. 10 (n. 6) sec. 9. Ebd. p. 11 (n. 6) Bracalaria (in B-), wofür bei Putte 5 z. j. 820: Brackelhem. Unbekannt; an der Leie, sw. v. Gent.

Brachbach. 12. 1) Prappach, B-A. Hassfurt, Unterfranken; 2) unbekannt; in Bayern; 3) Brackenbach in Niederbayern, B-A. Viechtach.
1. Oberenbrachpach Dob. I n. 1680 a. 1151.
2. Bracbach MB. a. 1135 (XXVII n. 13).
   Brachbach MB. a. 1163 (XXXIII[1], 118).
3. Prachiupach Brnm. 20 a. 1115.
   Pracbach MB. a. 1182 (V, 132).
   Brâchpach Dob. I n. 1214 a. 1128. Unbest.

°**Bracbant.** 8. 1) Der gau Bracbant in Nieder-Lothringen, teile der heutigen Prov. Brabant, Ostflandern und Hennegau umfassend; 2) Braibeteau, wüstung bei Eprave, Prov. Namur (nicht Braibant, wie bei Grdg.). S. Stavelot-Malm. I, 57, note 1; 3) Gau bei Drechen, Kr. Hamm.
1. Bracbantum P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.), 527 (Ann. Vedast.); II, 205 (Ann. Vedast.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); XI, 320 (Geneal. com. Flandr.); Lk. a. 988 (n. 65).
   Bracbanti (in B-) Lc. arch. sec. 9 (II, 239).
   Bracbante P. II, 411 (Vit. S. Liudgeri).
   Bragbandum Lc. I a. 799 (n. 1).
   Bragbantum Mab. a. 775 (p. 498).
   Bragbant P. IX, 484 (Gest. episc. Camerac.).
   Braebantenses P. VIII, 343 (Sigebert. chr.).
   Brachantensis pg. P. VIII, 360 (Sigebert. chr.); a. 1003 (n. 75); Lc. I a. 844 (n. 59).
   Bracbandensis pg. Oork. a. 1040 (n. 81).
   Bracbatensis P. IX, 408 (Gest. episc. Camerac.), 542 (chr. S. Andreae); Lk. öfters.
   Bragbantinsis Mab. a. 861 (p. 534).
   Bracbanticus pg. P. X, 542 (Gest. abb. Gemblac.).
   Bracbantisiorum terra P. I, 518 (Ann. Vedast.).
   Bracbansiorum terra P. II, 197 (Ann. Vedast.).
   Brabantia P. VIII, 693 (Ann. Saxo); XI, 407 etc. (Chr. Affligem.); Mrs. a. 1021 (I, 59).
   Brabandia P. XIV, 119, 120 (Transl. S. Servat.).
   Brabancia P. VIII, 607 (Ann. Saxo).
   Brabantum P. VI, 62 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).
   Brabant Lc. I a. 802 (n. 26, unecht).
   Brabantinsis pg. Oork. a. 966 (n. 38).
   Brabantenus comit. P. VI, 49 (Gest. episc. Virdun.).
   Brachentisium (accus.) Mabillonis Acta S. S. t. II p. 458 (Vita S. Livini).
   Brachatensis (patria, — provincia) P. IX, 489 (Gest. episc. Camerac.), 533 (Chr. S. Andreae); viell. Bracbatensis zu lesen?
   Bratuspantium fines P. VI mehrm.; VIII, 355 (Sigebert. chr.); (-gensus) P. X, 513 (Vit. Wicberti).
   Bratuspantem (acc. sg. des volksnamens) P. X, 533 (Gest. abb. Gemblac.).

Die letzten formen enthalten eine gelehrte, aber ungehörige erinnerung an den n. der stadt Bratuspantium bei Caes. (in der gegend von Soissons).
   Braimbant X. X, 528 (Gest. abb. Gemblac.).
   Breibant P. X, 526 (Gest. abb. Gemblac.).
   Braiband P. XI, 322 (Geneal. com. Flandr.).
   Brabenti (volktn.) P. XVI, 601 (Ann. Parchens.).

Dass ich Brabant zu unserm stamme stelle, geschieht in übereinstimmung mit Grimm gesch. 593.

Bragmento MG. Leges to. II pars 1 (1890) n. 24 a. 831.
Bragobanto pgo. Urk. v. ca. a. 751 bei P. dipl. I, 109.
Bragbantinsis MG. dipl. I a. 666.
Bracbantensis MG. scr. rer. Merow. II, 471.
Brecbant MGd. I a. 946.

2. Bragbanto (villam) Stavelot-Malm. I, 85 a. 862 or.
Brabante ebd. I, 49 a. 747.
Brachanto (super fluviolo Uemena) ebd. I, 57 a. 751—68.
Brachanta ebd. I, 94 a. 873.
Braibentel ebd. I, 532 ca. a. 1104. Eine diminutivform.
3. Bracbanti (in pago) Kö. 67 a. 890 n. 74 a. 890.

Braclog, silva. 9. Lc. I a. 801 (n. 22). bosch Bruggelen bei Engeland auf der Veluwe, Prov. Gelderland; NG. III, 96.

Bracwidi. 12. Brakwede, Ldkr. Bielefeld.
Bracwidi L. R. I, 113 a. 1194.
Brackwide Erh. II n. 314 a. 1158.
Bracwede Ztschr. f. westf. Gesch. IV, 132 a. 1036.
Brequide Darpe IV, 32 12. jh. or.

Bracthorpe. 12. Kö. 172 a. 1150. Brechtorf, Kr. Helmstedt.

Brachindorp (de) Lc. IV n. 638 a. 1189. Unbekannt.

Brachalflugen. 12. Clauss 161 a. 1165. Brechlingen, Kr. Molsheim.

Brakkinghem. 9. Breklenkamp, Ksp. Ootmarsum, Prov. Overijssel. Ng. I, 85.
Brakkinghem Kö. 86 a. 890.
Braacanhem Oork. ca. a. 960 (n. 33).

Bracna, fln. u. ortsn. 10. 1) Nach dem text die Senne bei Brüssel; vgl. Kurth I, 442; man beachte jedoch, dass der betreffende teil der urk. interpoliert ist; 2) Braine-le-Comte, fläm. s'Graven Braken, Prov. Hennegau; früher auch Braine-la-Wilhotte genannt; 3) Braine-l'Alleud, fläm. Eigenbraken, Prov. Brabant, an dem flüsschen Hain (zur Senne), früher la Braine, fläm. de Brachene (Tarlier I, cant. de Nivelles 91), woran auch Wauthier-Braine (Wouter-Braken) u. Braine le Château (Borgbraken).

1. Braina (Bruocsella super fluvium B-) MGd. I, 433 a. 966.
2. Brachna MGd. II, 445 a. 988.
Braina (de) Dipl. (4, X, 33) a. 1125.

Brania Wilhota Duvivier II, 188 a. 1195.
3. Bracna (de) Affl. 169 a. 1160 or.; 171 a. 1160.
Brachna (de) Affl. 99 ca. a. 1140; Ninove n. 29 a. 1173 or.
Brachne Affl. 198 a. 1169.
Brania Tarlier I, Ct. Nivelles 97 a. 1131.
Brajna Affl. 298 ca. a. 1195 or.
Brenacensis Affl. 148 f. a. 1154 or.
Vgl. Brachina p. 550.

Brechusen. 12. Lpb. 128 a. 1105. Wüstung bei Sandstedt, nö. v. Rechtenfleth. Mnd. brack, brackwasser.

°**Brallidesdorpf**. 9. Hersf. sec. 9, Cop. 11 Mt. a. 991 (V, 66). Unbekannt im gau Friesenfeld.

BRAM[1]. Mnd. u. ndd. **brâm**, m. stm. Ndd. nur cytisus scoparius, besenginster, pfreinkraut, ags. brōm, m., engl. broom. Vgl. Pritzel u. Jessen 390.

Bramezche. 11. 1) Bramsche bei Osnabrück; 2) Bramsche, Kr. Lingen.
1. Bramezche Erh. I a. 1097 (a. 1278).
2. Bremesge Osnabrücker Ukb. p. 96 ca. a. 1000.
Bremezche Rm. a. 1022 (n. 470) pg. Belsheim. Briest oder Wüstung Brunsitte bei Stendal. Hierher?

Bramhornon. 11. Bramhar bei Bawinkel, Kr. Lingen.
Bramhornon Osnabr. Ukb. I p. 99 ca. a. 1000; Erh. I, no. 188 a. 1120.
Bremhornon, Bremhorn Kindl. Beitr. II, 1104 n. 109 12. jh.

Bramelo. 12. Lpb. n. 269 a. 1185 or. Bramel, Kr. Geestemünde.

Bramseli. 9. 1) Hof Bransel bei Rüggeberg, Kr. Schwelm; 2) Bramsel bei Waltrop, Kr. Recklinghausen.
1. Bramseli Kö. 43 a. 890.
2. Bramseli P. II, 423 (Vit. S. Ludgeri).
Branselj Kö. 43 a. 890.

Bramstedi. 11. 1) Bramstedt, Kr. Geestemünde; 2) Bramstedt, Kr. Syke.
1. Bramstedi Brem. Ukb. n. 22 a. 1072.
2. Bramstedi Lpb. n. 128 a. 1105.
Bramstede Hd. V, 4 a. 1189.
Bromstede P. IX, 364 (Ad. Brem., var. Bromsted).

Bremeth. 12. NG. III a. 1191, 1196. Braamt bei Zeddam, Gelderland.

Bramthorpa. 11. Kö. 114 11. jh. Brantrop, Ldkr. Bochum.

BRAM[1]. Ahd. **brâma** f., brâmo, m. rubus fructicosus, dornstrauch, brombeerstrauch. Mnl. brame f. dornstrauch. Ags. bræmel.

Bram. 1) Wald in der nähe der Erft bei Bonn; 2) Pramet zwischen Traun und Inn bei Schildtorn; 3) Pram, B-A. Mallersdorf.
1. Bram Lc. I a. 1051 (n. 184, 185), 1099 (n. 256).
2. Prama MB. a. 903 (XXVIII f. 202).
3. Prama Bitt. n. 59 a. 773; Pr. a. 792 (n. 9).

Prama, fln. u. ortsn. Die Pram, nbfl. des Inn und Pram, Bz. Schärding in Oberösterreich.
Prame MB. a. 1180 or. (III, 444 u. III, 404).
Prahm MB. a. 1180 or. (III, 417).
Prame MB. ca. a. 1126 (IV, 519).

Bramaha. 9. Die Brembach, nbfl. der Mudau, ö. v. Erbach, Simon 6 u. 54.
Bramaha Laur. a. 819 (n. 21).
Bremaha (derselbe fl.) D. a. 1012 (p. 35).
Bremehe Wirt. I n. 371 a. 1110.

Pramowa. 12. MB. ca. a. 1126 (IV, 518). Unbest. In Oberösterreich.

°**Bramaren.** Dr. tr. c. 6, 66. C. 2, p. 21 sieht den n. als zusammengesetzt an (aus Bram-mar), ich halte ihn für abgeleitet (vgl. suffix -ari).

Brambach, fln. u. ortn. 8. 1) Brombach bei Birkenfeld; 2) Brombach, Kr. Usingen; 3) der Brombach im Odenwalde, nw. v. Erbach, vgl. Simon p. 5, 6, 46; Wgn. II, 134; 4) Brambach, Kr. Mülheim a. Rh.; 5) Prambachkirchen in Oberösterreich; 6) Brombach bei Lörrach; 7) wahrscheinlich in der gegend von Kremsmünster; 8) Brombach b. Worth, O-A. Elwangen; 9) Prombach nach Brnm. IV, 7; 10) Brombais, Gem. Incourt, Prov. Brabant ‚in comitatu Dungleberc'.
1. Branbach Be. a. 981 (n. 255).
2. Brambac urk. v. 880 nach Khr. NB. 173.
3. Branbach Laur. a. 819 (n. 21), sec. 11 (n. 140); D. a. 1012 (p. 35).
Branbeche W. a. 1095 (II n. 41).
4. Branbechen (in B-) Lc. I a. 958 (n. 104).
5. Prampah MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39).
6. Prampahch Ng. a. 786 (n. 94).
Brambach Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1157.
7. Pranpach P. XI, 553 (Auctar. Cremifan.).
8. Brampach Würt. a. 1024.
9. Prambach Brnm. IV, 7 12. jh.; ?MB. 12. jh. (III, 63).
10. Brombais Mir. I, 264 a. 1036; Tarlier II, cant. de Jodoigne 97 a 1112.
Brumbays neben Brumbez Tarlier ebd. a. 1173.

Bramberch. 1) Bramberg, B-A. Königshofen, Unterfranken; 2) Bramberg, B-A. Laufen; 3) in Oberösterreich; 4) Pfreimt, B-A. Nabburg, pg. Nordg.
1. Bramberch Dr. tr. 259, 2.
2. Bramberch P. u. Gr. II n. 8 12. jh.
Bramberch MB. ca. a. 1166 (I, 60).
3. Pramberge Oberösterr. Ukb. 135 12. jh. (Garsten).
Premberch MB. a. 1180 or. (III, 478).
4. Breemberga MG. Leges (1883) p. 123 a. 810.
Priemperc Rth. III, 181.
Premberg MG. Leges (1883) p. 123.
Priemberch MB. a. 961 (XXVIII a. 189).
Primbergh BG. sec. 11 (I, 43).
?Bramberg MB. a. 1168 (XXIX[1], 387).

Bramfirst. 9. 1) Der Bramforst bei Berkach, n. v. Fulda; 2) Prevorst bei Gronau, O-A. Marbach.
1. Bramfirst Dr. a. 801 (n. 165).
Branfirst Dr. sec. 10 (n. 727).
Brannirst Dr. a. 980 (n. 721).
Brannorst Dr. a. 1059 (n. 760).
2. Branvirst Würt. 188 12. jh.

Bramegarten, Bremmecart, Bremgarton. Studer 71 a. 1180. Bremgarten, Kt. Aargau u. Kt. Bern.

Brambalde, silva. 12. Buck 35 a. 1151. In Württemberg.

Bramadorf. 12. MB. a. 1180 or. (III, 493). In Oberösterreich?

Pramagunov. 8. Braunau, Kt. Thurgau, pg. Durg. Vgl. St. G. III.
Pramagunow Ng. a. 817 (n. 190).
Pramegunauia Ng. a. 792 (n. 117).
Parmacunauia Ng. a. 762 (n. 38).
Pramacunauia St. G. a. 762 (n. 37).
Pramunouwo (in P-) St. G. a. 830 (n. 336).
Pramenhowa Ng. a. 865 (n. 431). Wohl ders. ort.

Brames (neben -is, -as). 12. Mir. IV, 202 a. 1142. Im plur. mit lat. casusendung öfter in Lamberti hist. com. Ghisn. (P. Scr. XXIV). Brêmes bei Ardres, Dép. Pas de Calais.

Brameshart. 12. Krieger a. 1189. Wüstung bei Mussbach, Bz. Emmendingen.

Bramer-, Pramardorf. 12. MB. ca. a. 1130 u. 1126 (IV, 17 u. 518). In Oberösterreich.

BRAM[2]. Zu den p-n. Bramo usw.

Bremesdorf (de). 12. MB. ca. a. 1177 (XXVII, 251). Unbestimmt.

Bremingeshoven (de). 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 416). Unbestimmt.

Bremelinktorpe. 12. Kö. 231 ca. a. 1150. Brönker im Ksp. Lippborg, Kr. Beckum.

Pramolveshofa. 8. Ng. a. 796 (n. 124). Nach Ng. Braunshofen (Bronschhofen) bei Wyl, Kt. Turgau.

°BRAND[1]. Die folgenden n. tun dar, dass es einen stamm für flussnamen von der form BRAND oder BRANT gegeben haben muss. Deutsch ist derselbe wahrscheinlich nicht.

Branda. 9. Brendlorenzen bei Neustadt an der Brente und fränkischen Saale, pg. Wistregou.
Branda MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Brante (ad B., gedruckt Adbrante) MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).
Brenden MGd. II a. 974; Reimer n. 112 a. 1184; Ussermann n. 41, 48 a. 1156, 1165.
Brenti Dob. I n. 166 a. 837.
Brenden Gud. I, 318 a. 1193.

Brancia, fln. u. ortsn. Die Brenz, nbfl. der Donau, O-A. Heidenheim.
Brancia K. a. 779 (soll heissen 774) n. 23.
Prenzia angeblich auf einer röm. inschrift, die bei Sattler, Beschr. von Württemberg (a. 1752) II, 206 mitgeteilt ist; sehr zweifelhaft, ob wirklich der fluss.
Brenza K. a. 888 (n. 161).
Prenza K. a. 875 (n. 150), 895 (n. 171).
Brenza Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.

Brenzegewe pg. Dr. tr., c. 40, 58. Um die Brenz.

BRAND[2]. Im sinne von brandstelle, köhlerei?

Branda. 12. 1) Brand bei Vracene, Prov. Ostflandern; 2) Brand, Kr. Luckau.
1. Branda Kö. 131 12. jh.
2. Brande Mülv. I n. 1766 a. 1192.

°Brantbach. 8. Brembach (Gr. u. Kl.), Kr. Apolda.
Brantbach W. sec. 8 (II n. 12); Dr. tr., c. 46 9. jh., kopie 12.
Brantbah Dr. a. 874 (n. 610).
Brantbeche W. sec. 8 (II n. 12).

Brantbuoch (de). 12. Gradl I, 74 a. 1154. Brambach (O. u. U.) im Vogtland.

Brandekke. 12. 1) Brandeck, O-A. Sulz; 2) Brauneck bei Heiligenblut.
1. Brandekke Wirt. Ukb. II 12. jh.
2. Brandecha Kr. n. 30 a. 1140.

BRAND[3]. Zu den p-n. desselben stammes.

Brandesleve. 12. Brandsleben (Gr.), Kr. Oschersleben, und wüstung Kleinbrandsleben bei Neuhaldensleben.
Brandeslove Hertel n. 50 a. 1160.
Brandesleve Janicke n. 275 a. 1151 or.; Schmidt n. 273 a. 1173 u. öfters; Orig. Guelf. III u. IV a. 1158 u. 1191.

Bransbole. 12. Hasse a. 1196. Brandsbüll, Ksp. Hagenberg, Kr. Sonderburg, auf Alsen.

Brandinberc. 12. 1) Brandenberg, B-A. Prien; 2) Brannenburg, B-A. Rosenheim.
1. Brandinberc P. u. Gr. I f. 35.
2. Brandinberc P. u. Gr. I f. 21 12. jh.
Prandenberg MB. ca. a. 1199 (VII, 361).
Brantenberch Redlich I n. 454 ca. a. 1147 or. Unbestimmt.

°Brandenbruoch. 11. Bei Weitbruch s. v. Hagenau, n. v. Strassburg.
Brandenbruoch Ww. ns. a. 1031 (VI, 192).
Brandenbruch P. XXIII, 444 (Chron. Ebersh.).
Brannenburc P. XXIII, 432.

°Brandolues marca. 8. Tr. W. a. 783 (I n. 217). Hof Brandolfingen, bei Gross-Rederchingen, Kr. Saargemünd, pg. Saroinsis.

Brandanburg. 10. Brandenburg a. Havel, pg. Heveldun. Gründung des bistums a. 949.
Brandanburg P. V, 772 (Thietm. chr.); IX, 310 (Ad. Brem., var. Brandinburgh).
Brandomburg P. VII, 5 (Ann. Ottenbur.).
Brandaburg P. V, 774 (Thietm. chr.).
Brandeburg P. V, 764, 822 (Thietm. chr.); XII, 381 (Gest. abb. Trudon.).
Brandeburch P. VIII, 662 (ann. Saxo).
Brandeburh P. VIII, 603, 636 usw. (ann. Saxo).
Branneburh P. VIII, 596 (ann. Saxo).
Brandenburg Anh. a. 965 (n. 42).
Brendanburg Rm. a. 949 (n. 160).
Brennanburg P. V, 68 f. (Ann. Hildesh.).
Brennaburg P. V, 432, 444 (Widukind.); VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.).
Brennaburch P. VIII, 347 (Sigebert. chr.).
Brennebrug (so) P. V, 786 (Thietm. chr.).
Brandenaburgensis Rm. a. 1076 (n. 623).
Brandenburgensis Rm. ca. a. 968 (n. 226).
Brandenburg MGd. II a. 991; Helmold I, 37.
Brendenburch Anh. n. 460 a. 1161 or.
Brandeneborch Hasse a. 1180.
Brandinaborg Bertelsen öfters.
Brandunburg Btg. D. IV, 29. Urk. v. 961.

Brandeburch Anh. n. 654 ca. a. 1180 or. Nach Grs.[10] p. 26 Prinzenberg, nö. v. Halle.

G. Hey erklärt Br. an der Havel aus slav. braň, wehr, braňan(e), die leute von der wehrfeste. Dies slavische wort wäre dann von den Deutschen angepasst an das bekannte brand, schwert, wozu ags. brant, erhaben, hoch. W. Seelmann (p. 54) bringt den namen in verbindung mit einem herulischen volksstamme der Brenden oder Brandinge. Auch Forsch. z. d. Gesch. XVII (1877) p. 466 wird an die ags. Brondingas gedacht.

Brandenhuse. 12. Helmold II, 109. Die dänische bezeichnung von Oldenburg in Ostholstein. Saxo Grammaticus nennt die Oldenburger Brammesios (p. 140 f.). Das sieht aus wie eine übersetzung von Starigard, wie die Wenden Oldenburg nannten.

Branberg. 12. MB. a. 1142 (IV, 410). Unbest.

°**Branfelde.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2617). In der gegend sö. v. Heidelberg, unbek.; nach Db. 244.

°**Pranne** (de P-). 9. MB. sec. 9 (XI, 431). In der gegend von Deggendorf, zwischen Straubing und Passau.

Brantisma. 12. Be. n. 411 ca. a. 1103 or. Unbekannt. Bei Trier.

Brancilinga. 9. Font. IX a. 876. Balzingen (Bartringen?) im grhzt. Luxemburg.

Brasa (in). 13. Calenberger Ukb. V a. 1258. Brase, Kr. Neustadt am Rübenberge.

°**Brasaida.** 9. P. VI, 45 (Gest. episc. Virdun.). Wahrscheinlich in der gegend von Verdun. Wohl undeutsch.

Brasingen. 12. W. I n. 371 ca. a. 1110. Unbest.

Bratfelde. 12. Gud. I, 287 a. 1184. Verlesen?

Bratanianum. 2. Tab. Peut. Römische strasse nach Salzburg, bei Gerezried, B-A. München r. J. Vgl. Riezler.

Bratillo. 12. Hidber a. 1103. Pratteln, Kt. Basel-L.

Brato. 12. Scriba n. 1014 a. 1110. Unbestimmt.

Bratseleden. 12. Prozelten, B-A. Mkt.-Heidenfeld.
Bratseleden Cod. Hirsaug. 49 12. jh.
Bradselden Reimer n. 112 a. 1184.
Braenselden Jörres n. 22 ca. a. 1180.

°**Brediuizi** (in B-). 11. Kö. 107 11. jh. Brewitz, Kr. Salzwedel. Nach G. Hey (brieflich) slavisch.

Bregen. 12. Krieger a. 1178. Prechthal, Bz. Waldkirch. Kr. denkt an gebreche, der windbruch (?).

Bregenbach. 12. Krieger z. j. 1112. Bei Triberg in Baden.

Brehingem. 11. Kö. 96 11. jh. Nach Kö. im R-B. Osnabrück. Wohl entstellt.

°**Brechelebach.** 11. AA. a. 1059 (III, 78). Nach Kehrein NB. 172 wüstung Brechelbach bei Neunkirchen, Kr. Westerburg, pg. Loganaha.

Brechelberc. 12. Wirt. Ukb. II n. 358 a. 1157. Wüstung bei Schönthal, O-A. Künzelsau.

°**Brechenhein.** 10. MB. a. 950 (XXXI, a, 196). Breckenheim, Ldkr. Wiesbaden, pg. Kunigessundera, Kehrein NB. 172.

Brechentorpe. 12. Hasse a. 1196. Breckendorf bei Hütten, Kr. Schleswig.

Breinem. 12. Janicke n. 253 a. 1149 or. Breinum, Kr. Alfeld.

°**Breckera-Wetrida.** 8. Sck. a. 776—798 (II, 61) insula in Reno, zwischen Brienen und Rindern, Kr. Kleve.

Breinten. 12. W. III p. 67 ca. a. 1131. Nach Wagner 411 Brenner grund bei Engelrod, Kr. Lauterbach.

BREME. Mhd. **brëm**, n. der rand, wald-, feld- und wiesenrain, ags. brymme, m., ufer, engl. brim, rand. In den deutschen namen besonders rand am wasser.

Brema. 8. 1) Bremen, pg. Wihmodia, das bistum gegründet 795—800; 2) Bremen, Kr. Soest; 3) Kleinbremen, Kr. Minden, längs einem bachrande, ndd. Lütken-Briamen; 4) Bremerberg bei Marienmünster, Kr. Höxter.

1. Brema P. II, VIII, IX öfters; XI, 769 (Ann. Rudberti Salisb.); XII mehrm.; sonst sehr oft, namentlich bei Lpb.
Bremae P. VI, 785 (Mirac. S. Bernwardi); XII, 145 usw. (Chr. Gozec.).
Bremun P. V, 785 (Thietm. chr.); Lpb. a. 937 (n. 31, 32), 966 (n. 43), 967 (n. 44), 988 (n. 49), 1014 (n. 61).
Premun P. XX, 791 (Ann. Altah.).
Bremon P. IX, 288 (Ad. Brem.); Lpb. a. 858 (n. 14).
Bremin P. VIII, mehrm.
Bremensis überall oft.
Premensis K. a. 1100 (n. 255).
Bremonensis Erh. I a. 1013 (n. 758)
Brimum Bertelsen 328.
Brimiacensis Lpb. a. 1001 (n. 55).
Bremis Bode n. 260 a. 1167 or.

Breme Dob. I n. 550 a. 922.
2. Bremo Lc. I ca. a. 1080 (n. 241).
Breme Knipping n. 935 a. 1169.
Bremen Sb. I n. 49 a. 1149.
3. Brema Erh. II n. 419 a. 1181.
Bremen Erh. II n. 469 a. 1189.
4. Breme Wg. tr. C. 139.
Als letzter teil in Heribremun (9).

BREM = BRAM[3].

Premareini. 8. Bremrain (Ob. u. Unt.), B-A. Rosenheim.
Premareini Bitt. n. 55 a. 773.
Premareim (so) Mchb. ca. a. 770 (n. 41).

Brembe. 11. Bremen bei Cochem a. d. Mosel.
Brembe Lc. I a. 1051 (n. 186).
Bremba Be. II, 172 a. 1193.
Brinben Be. a. 1097 (n. 392) or.
Breme Be. a. 1056 (n. 343), ca. a. 1156 (n. 597).
Bremme Be. n. 620 a. 1160 or.

°**Bremental.** 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speierbachs bei Speier.
Bremental Steich. V, 524 12.—13. jh., bei Wettenhausen, B-A. Günzburg.

Bremuelt. Wirt. Ukb. II n. 338 a. 1152. Bremelau, O-A. Münsingen. Vgl. Wüstung Bremenvelt bei Steinau, Kr. Schlüchtern. Reimer n. 36.

Bremelwig. 12. Knipping n. 419 a. 1144 or. Bremig, Kr. Gummersbach?

Bremendorf. 12. Dob. I n. 1476 a. 1143. Unbek.

Bremith. 12. Welvaarts 262 ca. a. 1173 or. Unbekannt; wahrscheinlich in der ndl. Prov. Nordbrabant, doch wird a. 1250 ein Bremt in der Pf. Broechem, Prov. Antwerpen genannt (Goetschalckx VII, 150).

Brenon (in) Kö. 35 11. jh. u. Kö. 50 a. 890. Breiner moor bei Leer?

Prenpruc. 9. Bitt. n. 439 a. 820. Wüstung bei Bruck in Oberbayern.

°**Brenhorst.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). Bei Braunschweig. Für Berenhorst?

°**Brenkiun.** 11. Erb. I ca. a. 1020 (n. 859). Brenken Kr. Büren, pg. Almanga. Kbr. 356 nennt einen wald ‚im Brenken'.

Brenningen. 12. Ebersberg III, 74 ca. a. 1160. Brenning, B-A. Dorfen.
Preningen MB. a. 1180 or. (III, 455).

°**Brenscede** (hs. Brencede). 10. Be. a. 959 (n. 204). Entweder Brandscheid oder Steinefrenz, Kr. Westerburg, s. Kbr. NB. 171 u. 275.

Prenzingen. 12. MB. ca. a. 1130 (IV, 52). Unbest.

Brescelleshem. 12. Kurth I, 279 a. 1182. Brexent, Dép. Pas-de-Calais.

Bresche. 12. Be. n. 550 a. 1147. Unbekannt.

°**Brestinesbrunnen.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

°**-bretana** in Ostanbretana.

°**Bretesfelt.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Bretzfeld an der Brettach, nö. v. Heilbronn. Vgl. p. 552.

Breethnunge. 12. Sach I, 128 a. 1196. Breckling bei Nübel, Kr. Flensburg.

Brette. 9. Kö. 19 a. 890. In der gegend von Crefeld?

Prezzun. 10. Pretzen, B-A. Erding.
Prezzun Mchb. sec. 10 (n. 1152); Mitt. d. Inst. III, 94 ca. a. 991.
Pretzun Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 303).
Prezzun volksname, übersetzung von Bructeri MB. VII, 375.

Brevelant. 10. MGd. I a. 966. Insel im pg. Struona, Prov. Nordbrabant.

Brevieliudestat. 9. Hersf. sec. 9 kopie 11. In der nähe der Unstrut.

Breuin. 12. Erh. II n. 514 a. 1190 or. Unbekannt. Bei Zell, R-B. Coblenz.

BREZING. P-n.

°**Brezzingin.** 11. Bretzingen im O-A. Gaildorf, zwei örter, die zum unterschied Geschlachten- und Rauhen-Br. genannt werden; vgl. K. p. 393.
Brezzingin K. a. 1037 (n. 222).
Breciugun CS. a. 1095 (n. 3).
Breccingun superius u. inferior Wirt. Ukb. IV 12. jh.

Brezinkeim. 12. Heilig 50 a. 1197. Bretzingen, Bz. Buchen.

°**Bresingenheim.** Dr. tr., c. 42, 104.
Prezzingesheim Dr. tr., c. 42, 35. Unbestimmt.

Brezlauvesburch. 11. Redlich I n. 94 ca. a. 1050. Pressingberg im Liesertal?

BRI. Bedeutung unbekannt. Vgl. auch den p-n. Brio Osnabr. Ukb. I p. 594.

Brihem. 9. 1) Unbekannt bei Werne, Kr. Lüding-

hausen; Vgl. Tibus 324 u. 345; 2) wüstung bei Arnsberg in Westfalen.
1. Brihem Kö. 28 a. 890.
Briheim Kö. 207 ca. a. 1150.
2. Bryheim Erh. II n. 576 a. 1198 or.

Brilei. 11. Stavelot-Malm. I, 244 a. 1088. Berle, Kt. Wilz, grhzt. Luxemburg.

Brilon. 10. Brilon in Westfalen (ndd. Bruilon).
Brilon Hf. a. 973 (II, 350); Kö. 265 13. jh.
Briloin Sb. I n. 85 a. 1184.

°Bribesendorf. 11. Jb. a. 1043 (I, 153). Vielleicht Prinzersdorf in Niederösterreich. Nach G. Hey vom slav. p-n. Pribisa.

BRID. P-n. Vgl. bd. I Brido, Prittilo.

°Pritilinpach. 8. Prittelbach, B-A. Dachau.
Pritilinpach Bitt. n. 390 a. 818; Mchb. sec. 10 (n. 1020) usw.
Pritelenpach Bayr. Ac. XIV, 94 a. 1142.
Pritilinpah Mchb. a. 842 (n. 615), sec. 9 (n. 809, 868) usw.
Pritilinpahc Mchb. a. 849 (n. 665), sec. 9 (n. 849).
Brittelnpach Oberb. Arch. XXIV, 8 a. 1159.

Bridirichingen. 12. Bridriching, B-A. Landsberg.
Bridirichingen MB. 12. jh. (XXII, 83).
Briderichingen MB. 12. jh. (XXII n. 61).
Pridirchingen (de) MB. ca. a. 1172 or. (VII, 356).
Pridirchingin MB. 12. jh. (XXII, 189).
Bridericbing Steich. II, 443 12. jh.

°Bridafti. 9. Hersf. sec. 9. Nach Grs.[6] 227 Preditz, Kr. Querfurt, wohl slavisch.

Briechowa. 10. MGd. II a. 981 or., pg. Havellon. Unbestimmt.

Briene. 12. Lc. I n. 463 a. 1177. Brienen, Kr. Cleve.

Priene. 12. P. u. Gr. II f. 33 12. jh. Prien, B-A. Rosenheim.
Brienna rivulus Wessinger 124 12. jh., die Prien.

°Brienich. 10. Lc. I a. 941 (n. 93). Brenig, Kr. Bonn, pg. Bunnensis.

Brigana. 11. Die Brigach (Donauquelle). Angeblich von keltisch brigo-, europäisch bhrag, leuchten.
Brigana Schpf. a. 1695 (n. 228); Wirt. Ukb. II n. 416 a. 1179.
Brichena Z.G.O. IX, 198 a. 1083.

Brigantium. 1. Bregenz in Voralberg. Vgl. Zeuss, Gramm. Celt. 759.
Βριγάντιον Strabo IV, 6, 206.
Brigantium P. V, 153 (Ann. Monast.).
Prigantia P. II, 158 (Cas. St. Galli).
Preginza Pt. ca. a. 1064 (n. 167).
Braginza MB. 12. Jh. (XXII, 15).
Davon Briganticus lacus P. VII, 103 (Herim. Aug. chr.), der Bodensee.

Brigdamme. 12. Oork. n. 175 a. 1197.
Brigdamme, Prov. Zeeland.

Brigobanne. Tab. Peut. Nach Krieger bei Hüfingen im südlichen Baden.

Brigidesstat. 10. Bierstadt, Ldkr. Wiesbaden, pg. Cuningeshuntera. Vgl. p. 423 Percstad 3.
Brigidesstat Lc. I, a. 927 (n. 87).
Birgidestat Ann. Niederrh. XXVI a. 922.

Brichina. 9. Brechen (Ober- u. Nieder-), Kr. Limburg, pg. Einriche und Loganaha, s. auch Brachina u. p. 550. Vgl. Khr. NB. 245, 251.
Brichina H. a. 1026 (n. 225).
Prichina H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1051, 1066 (n. 33 f., 364); Be. II, 91 a. 1182.
Brichene Hf. a. 1054 (II, 533).
Prichine H. ca. a. 1084 (n. 287).
Prichena Gud. a. 893 (I, 4; III, 1021), 1044 (III, 1041).
Prichna H. a. 897 (n. 128).
Brechina H. a. 912 (n. 140).
Brenhene H. a. 910 (n. 138).
Brechine (de-) Be. ca. a. 1082 (n. 382).
Brichina Be. n. 546, 450 a. 1140 p. 1123.
Bricheno Be. n. 545 a. 1147 (in superiori).
Brechene Me. u. S. I n. 178 a. 1129.

Brichtene. 11. Brechten, Ldkr. Dortmund, bei Lünen. Vgl. p. 467 Birtine. Statt mnd. wrechten, wälle?
Brichtene Urk. v. 1017 (Btg. D. III, 43).
Birtine Lc. I p. 244 a. 1147. Pabsturk. mit hd. formen (später Brichtene).
Brehton (an) Wadstein 22 11. jh.
?Brictan Bertelsen 145. Vgl. P. u. Br., Beiträge IX, 36.
Brehtine Erh. II n. 289 a. 1153 or. Unbekannt; an der nordwestgrenze des fst. Waldeck.

Prixina. 10. Brixen in Tirol.
Prixina Redlich n. 2 u. 3 ca. a. 955 u. 995.
Brigda Arnomagn. hs. n. 281.
Pressena Bitt. n. 550 a. 828.
Pribsen MB. ca. a. 1165 (II, 341).

°Prihsnatalia. 10. R. a. 902 (n. 89). Im nö. teile von Tirol, wo der berg Brixen, der ort Brixen und der Brixenbach.

Brixental. 12. P. u. Gr. I f. 6 12. jh. Bei Brixlegg in Tirol.

Brimnum. 8. Brummen, Prov. Gelderland, an der Yssel.
Brimnum Lc. I a. 794 (n. 4).
Brummen Lc. I a. 996 (n. 127); Lc. I n. 306 a. 1129. Vgl. Brem.

Brinessen, Brynessen. 12. Or. Guelf. III a. 1148. Unbestimmt.

BRINK. Mnd. u. mnl. brink, stm., hügelrand, engl. brink, steiler hügelrand. In den ebenen gegenden und in städten grasplatz, art dorfplatz. Häufig in den neuen siedelungen des 13.—15. jh. ausserhalb der alten dörfer.
Honebrinke. 12. Spilebrinke. 12.

Brinke. 11. 1) Wüstung bei Dinxperlo, Prov. Gelderland; 2) Brinke, gut bei Oesede, Kr. Iburg; 3) Hof im Ksp. Hagen, Kr. Iburg, Bsch. Beckerode.
1. Brinke Westfäl. Ukb. III, 308 a. 1029.
2. Brinken Osnabr. Ukb. p. 295 a. 1184.
3. Brincke Osnabr. Mitt. XXX, 115 12. jh.

Brinchem. 12. Brem. Ukb. 46 a. 1158. Brinkum, Kr. Syke.

Brinchus. 12. Erh. II n. 569 a. 1198. Im Kr. Warendorf.

°**Brinscimibroch**, palus. 11. Sumpf bei Brinkum, Kr. Syke.
Brinscimibroch Lpb. a. 1062 (n. 87).
Brincimibroch Lpb. n. 210.
Brinkerebroch Lpb. n. 209 a. 1158.

°**Brinseggeswang.** 9. Rth. II, 71 will Beinseggeswang lesen und erklärt den ort durch Altbessingen (früher Altbeinsgesang), B-A. Karlstadt, Unterfranken.
Aus dem druck bei Pistorius:
Brinseggeswang Dr. a. 804 (n. 219).
Brinsegesuanc Bd. a. 1034 (p. 43).

Brinsila. 12. Oork. 176 a. 1197. Unbestimmt.

Briodoro. 10. MGd. II a. 984 Cop. 18. Unbestimmt.

Brioga. 6. Studer 71 a. 516. Brieg, Kt. Wallis. Kelt. brig, tal?

°**Brisaca.** 7. Breisach (Alt- und Neu-) am Rhein, zwischen Strassburg und Basel; vgl. Db. 334. Vgl. Heilig 6 u. 9 und Cramer 26.
Brisaca P. I, 618, 622 (Contin. Regin.); VIII, 603, 610 (ann. Saxo).
Brisaga P. VIII, 348 (Sigebert. chron.); XII, 377 (Gest. abb. Trudon.).
Brisacha P. VII, 113 (Herim. Aug. chr., var. Prisacha).
Brisachum P. II, 171 (Conradi cas. S. Galli).
Brisag P. V, 445 (Widukind, var. Briseg).
Brisahc P. VIII, 185, 189 (Ekkeh. chr. univ.).
Brizach P. V, 797 (Thietmari chr.); VIII, 650 Saxo).
Brisicau P. V, 315, 324 (Liudpr. antapod.).
Prisaca P. I, 69 (Ann. Sangall.); VII, 554 (Marin. Scot. chr.).
Prisacha P. II, 104 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 142 (Ann. Einsidl.).
Brezecha Geogr. Rav.
Vordeutsch.

°**Brisagowe** pg. 5. Der Breisgau, der südl. teil des ghzts. Baden, genannt nach der stadt Breisach.
Brisagowe P. VIII, 603 (ann. Saxo).
Brisagauge Ng. a. 808 (n. 164).
Brisahcgowe P. VIII, 185, 189 (Ekkeh. chr.).
Brisachgowe Laur. n. 3657.
Brisachgaoune Dg. a. 839 (A. n. 4).
Brisehgaue (so) MG. dipl. I a. 952.
Priscagewe MG. dipl. I a. 862.
Prisahgowe K. a. 890 (n. 166).
Prisagowe Dg. a. 990 (A. n. 32).
Brisigavi als volksn. Notit. dign.
Brisigavia Ng. a. 926 (n. 714); Sck. a. 790 (II, 52 f.).
Brisicawe Ng. a. 806 (n. 158).
Brisiggowe Schpf. a. 977 (n. 160).
Brisikewe K. a. 973 (n. 188).
Prisigauia K. a. 793 (n. 42).
Brisikagawa K. a. 866 (n. 141) neben Brisikagwa.
Prisigauge Ng. a. 805 (n. 153).
Prisikewe Mr. a. 961 (p. 82).
Prisigouve St. G. a. 868 (n. 534).
Prisihceue (so) Mr. a. 961 (p. 84).
Brysihegowe K. a. 1048 (n. 228) neben Brisihcgowe.
Brisegowe Laur. sec. 8 (n. 2637, 2649), sec. 9 (n. 2634) etc.
Prisegowe Dg. a. 886 (A. n. 12), 965 (A. n. 27).
Prisecgewe Dg. a. 962 (A. n. 26, b).
Brisgaugia P. XIV, 260, 265 (Vit. S. Udalrici).
Briscaugia Ng. Const. a. 1094 (II, 578).
Brischaugia P. XIV, (Vit. Ermenoldi).
Brisgoue Mr. a. 1027 (p. 113).
Brisgowe Laur. sec. 8 (n. 2628, 2630, 2633) etc.; Wm. ns. a. 1077 (VI, 248); MB. a. 1079 (XI, 160); a. 1087 (A. n. 67).
Briscowe Laur. sec. 8 (n. 2681).
Briscgowe Laur. sec. 9 (n. 2696).
Brischgewe Schpf. a. 896 (n. 123).

Brisgoja K. a. 1016 (n. 213).
Prisgawe Dg. a. 1016 (p. 15).
Brisaugia P. II, 157 (Cas. S. Galli).
Priscowe P. II, 138 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Brisagaviensis pg. Ng. a. 764 (n. 41).
Prisagauadigensis (so) pg. Ng. a. 786 (n. 98).
Brisachgaginsis (so) pg. Schpf. a. 805 (n. 74).
Brisigauginsis pg. Ng. a. 758 (n. 22).
Brisigaugensis pg. Schpf. a. 817 (n. 82).
Brisegaugensis pg. Ng. a. 754 (n. 19).
Prisegaugensis pg. Ng. a. 752 (n. 16).
Prisigaubinsis pg. St. G. 820 (n. 257).
Prisicaubinsis pg. St. G. a. 828 (n. 313).
Brisgavensis pg. Dg. a. 763 (p. 2).
Prisacensis pg. P. XIV, 262 (Vit. S. Udalrici).
Prisiaquensis pg. Z.G.O. IX, 213, 214 (a. 1094).
Brisgaugiensis pg. Q. a. 1087 (III a. 16).
Prisgauvensis pg. Q. a. 1096 (III a. 67).
Priscaugia Qu. a. 1095 (III a. 49); Wirt. Ukb. IV n. LXX a. 1179.

Prisiche. 10. Gud. a. 963 (III, 1029).
Pris Font. XVIII a. 1080, 1122. Preisch bei Frisange, grhzt. Luxemburg.

Priesbach. 12. MB. a. 1180 or. (III, 413). Unbestimmt.

°**Prislecca.** 8. Brixlegg (K. St. schreibt Prisselek) bei Rattenberg am Inn, zwischen Insbruck und Kufstein, pg. Inter valles. Vgl. p. 572.
Prislecca J. ca. a. 970 (p. 192).
Prisslech J. a. 798 (p. 27).

°**Brismike.** 9. Borschemich, Kr. Erkelenz. Vgl. p. 467 unten.
Brismiki Lc. I a. 898 (n. 81).
Brismeco (in B-) neben Brismico und Brismecho Lc. I sec. 11 (n. 257).
Birsmeco Lc. I a. 1027 (n. 162).

Brisan (usque in). 10. Janicke n. 40 10. jh. Unbek. Unweit der Innerste im R-B. Hildesheim.

BRISO. Vgl. p-n. Briso, Brisolf bd. I.

Prisingan. 8. 1) Langenpreising, B-A. Erding; 2) Prüssing, Pf. Feldkirchen, Bz. Mattighofen, Oberösterreich; 3) Présinge, Kt. Genf.

1. Prisingan MB. ca. a. 1100 (VI, 56).
Prisingas (pg. u. villa) Bitt. n. 24 a. 767; Bitt. n. 105 a. 782, sec. 9 (n. 222, 342, 445) usw.
Prisinga BG. I, 155; R. ca. a. 1048 (n. 160).
Prisingen BG. I öfters.
Prising MB. a. 1031 (XXII, 7).
Prosingine (in pago Pr-, um Langenpreising) BG. I, 170.
Prisinga Bitt. n. 111 u. 395 a. 790 u. a. 816.
Prisinge R. p. 206 a. 1142.
Prisingen P. u. Gr. II a. 1180; Bayr. Ac. XIV, 92 ca. a. 1135.
2. Prisingen Filz n. 75 12. jh.
Brisingen Filz n. 75 12. jh.
3. Prisingium Studer 199 a. 1180.
Persingum Studer 199 a. 1012.

Prisinperac. 10. Preisenberg, B-A. Landshut.
Prisinperac Mchb. sec. 10 (n. 1117).
Prisinchiricha Bitt. n. 645 a. 842.
Prisenperge Oberbayr. Arch. II, 144 12. jh.

Brisinckon. 12. Hidber n. 2281 a. 1173. Brisecken bei Zell, Kt. Zürich.

BRIT. Wahrscheinlich altes dialektisches bried statt braid (breit).

°**Britihaim.** 8. 1) Britheim am Neckar, pg. Bertoltipara; 2) Bretten, ö. v. Karlsruhe, pg. Creichg.
1. Britihaim K. a. 782 (n. 25).
2. Brethaheim Laur. sec. 9 (n. 2267).
Bredaheim Laur. sec. 9 (n. 2184).
Breteheim Laur. sec. 8 (n. 2271).
Bretheim Laur. sec. 8 (n. 2323).
Bretaheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2268).
Breteheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2393), sec. 9 (n. 2265).
Bretteheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2263).

Britlingi. 11. Erb. I a. 1004 or., 1025 or. (n. 727, 943) u. MGd. III a. 1017. Brietlingen, Kr. Lüneburg.

BRITTO. p-n. Vgl. Bd. I.

°**Britta.** 9. Brutten bei Winterthur, nö. von Zürich, pg. Turg. Aus Brittin-nowa. Vgl. Cramer 55.
Britta Ng. a. 979 (n. 773).
Pritta Ng. a. 876 (n. 499).
Pretti Hidber, Dipl. var. n. 53 a. 1172.
Brittona urk. v. 973 (s. Meyer 104).
Vgl. noch spätere zitate für diesen n. bei Meyer.

Brittinheim. 8. 1) Bretzenheim, Kr. Mainz, pg. Wormat; 2) Brizzingen, Bz. Müllheim, sw. v. Freiburg, pg. Brisg.; 3) Bretzenheim, Kr. Kreuznach.
1. Brittenheim Laur. sec. 8 (n. 1820, 1823).
Brittinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1822).
Brittenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1816, 1817, 1818) usw.
Brizinheim H. a. 1023 (n. 224).
Bricinheim H. a. 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1051 (n. 333 f.).

Britcinheim Laur. sec. 8 (n. 1824).
Briccinheim Laur. n. 2.
Brizenheim Laur. n. 1977, sec. 8 (n. 3780), sec. 9 (n. 1984); Be. a. 1026 (n. 301).
Brizzenheim Laur. sec. 8 (n. 1347, 1999).
Brizzenheim neben Britzenhaim Dr. a. 775 (n. 52, 53).
Brecenheim Be. a. 912 (n. 156).
Brezzenheim Dr. a. 779 (n. 64).
Prezzenheim Dr. sec. 8 (n. 137).
Prettanorum und Brettanorum villa Dr. sec. 8 (n. 143).
Prittonorum mons neben Brittanorum villa Dr. a. 773 (n. 43).
Prittonorum villa Dr. a. 753 (n. 6).
Bricinheim Be. II, 37 a. 1182; Be. II n. 35 a. 1023 or.
Briccenheim Be. n. 516 a. 1140 or.
Britzenheim Scriba n. 4941 ca. a. 1140.
Bricenheim Scriba n. 1152 a. 1189.
?Britscenheim Baur II[1] n. 7 a. 1143 or.
?Brizenheim Scriba n. 1066 a. 1140.

2. Brizzenheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2680).
Brizzincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2678).
Brizzinchoven Heilig 51 a. 1185.
?Prietenheim Mitt. d. Inst. V, 405 a. 1064. Unbestimmt.
3. Brezenheim Lc. I a. 1057 (n. 192).

BRITZ. Unbekannter bedeutung.

Britzina, die Briznach in Baden, kommt vom **Britzinberg,** dem jetzigen Haldenköpfle bei Todtnau.
Beide namen in einer fälschung des (13.?) jh., angeblich v. j. 902 bei Dg. p. 5. Nach Krieger wird der Brizzinberc zuerst a. 1144 genannt.

Prizzat. 12. R. n. 286 a. 1186. Unbestimmt.

Brodeln. 11. Jacob a. 1069. Blatterndorf, Kr. Sonneberg. Nach Jacob: brodel, strudel (?).

Brodenheim. 12. Lc. IV n. 638 a. 1189. Brodenheim (wo?).

BRODER. P-n. Brôthar.

°**Bruderholt.** 11. P. XII, 286 a. 1108 (Rodulf. gest. abb. Trudon.). Name eines waldes bei Sint-Truiden, Prov. Belg.-Limburg. Eine silva fratrum Be. a. 979 (n. 252) bei Kerig, Kr. Mayen.

Pröderdorf. 12. 1) Bruderdorf bei Niederhollabrunn; 2) Brodersdorf bei Gleisdorf in Steiermark.
1. Pröderdorf FA. IV n. 57 ca. a. 1142.
2. Prodistorf sive Nuwindorf Zahn a. 1190. Vgl. Brothärthorp in Jütland. Waldemars Jordebog p. 10.

Brodesende. 11. 1) Eine feldwanne bei Schauen, Kr. Halberstadt; 2) Brosenderkrug bei Altgandersheim, hzgt. Braunschweig.
1. Brodesende Anh. a. 1018 (n. 101); Schmidt n. 133 ca. a. 1107; Anh. n. 724 ca. a. 1197. Brodessende Anh. n. 227 a. 1136 or.
2. Brotsete Janicke n. 705 13. jh. or.
Vgl. Brosende bei Lamspringe, Brooseinde bei Oud-Turnhout, Prov. Antwerpen, und Brodsende bei Elbing in Westpreussen; Ztschr. f. d. Philol. I, 466.

BROK. Mnd. brôk, n., ahd. bruoh, n. mhd. bruoch, m. moor, das bruch, sumpfboden, (sumpfwiese, sumpfwald), durch welchen wasser fliesst, daher ags. brôc m., der bach. Vgl. Leo 73, Förstemann, Ortsn. (1863) p. 66, Arnold II, 329; oberschwäbisch brua f., sumpf, dativ plur. zu bruog, palus.

Eternbroch 11.
Aldenebroch 11.
Ascbroch 8.
Amelbruch 12.
Emesbruch 12.
Elsebrok 12.
Bogenbroh 8.
Berenbruch 12.
Blizinbroch 12.
Boclerbroc 12.
Bredenbroc 12.
Brandenbruoch 11.
Brinscimibroch 11.
Daugaesbroch? 8.
Dannenbruke 12.
Dodenbroke 11.
Dyvbrock 11.
Eberhardesbruochon 11.
Friesonbruok 11.
Linderbrock 12.
Glindesbroch 12.
Greuenbruck (silva) 11.
Havocasbroc 9.
Heynsbroek 12.
Hasbroec 12.
Rodesbroke 12.
Hrossabroca.
Herzebrock 9.
Huchtingebroch 11.
Idenbroke 12.
Isundebrok 11.
Jurbruoch 9.
Camperebroch 8.
Curtonbrok 9.
Kelebrug 12.
Kierbruch 12.
Kirspenbroke 12.
Kersenbroke 12.
Linebroch 11.
Manbrôch 11.
Munsbruoch 9.
Nigenbroch 12.
Pikenbrok 11.
Pithebruc 12.
Pulsebroch 12.
Salechenbruoch 10.
Selbruke 12.
Scindebruhe 12.
Snederebroch 8.
Stauenbruh.
Sturibrock 11.
Sutbanbroka 11.
Spanbroch 12.
Sunnasbroke 12.
Dadanbroch 11.
Tuschinbrûch 12.
Thabroc 12.
Thyburebrock 11.
Ubbenbrock 11.
Udelbruch 11.
Urbruoh 11.
Ulenbrokeh 12.
Walabroch 11.
Weigeribroch 11.
Wiccobroch 8.
Wikinabroc.
Wisebroch 8.

Bruch. 10. 1) Broich bei Bergheim, R-B. Köln; 2) Broich bei Mühlheim an der Ruhr; 3) pg. Velue, jetzt das landgut Bilioen bei Velp, Gelderland; 4) pg. Rizogohensis, comit. Ardennens, nach einer erklärung in der nähe von Oetringen, ö. v. Luxemburg, wo noch jetzt eine gegend ‚bei dem Bruck' heisst; dagegen nach Be. (im register) Marienfloss bei Bolchen in Lothringen; Bolchen ist frz. Boulay zwischen Metz und Saarlouis, einen ort Marienfloss weisen meine karten dort nicht auf, dagegen s. von Boulay einen ort Brouck; 5) unweit Paderborn; 6) Pruck an der weissen Traun, B-A. Traunstein; K. St., dem neuern namen nach zu Brug gehörig, dem alten nach hieher (bis hier Först.); 7) Capelle-Brouck bei Bourbourg, Dép. du Nord pg. Flandrensis. Nach Piot pg. 21 ten Broeke bei Handzame, Westflandern; 8) Odilienberg, Prov. Limburg, nach Public. de la société du Limbourg III (1886); 9) Wüstung bei Helmarshausen, Kr. Hofgeismar; 10) unbekannt; in Baden; 11) Hof Bröker s. Osnabrück; 12) Gut Bruche, Kr. Melle; 13) unbekannt; in Gelderland; 14) Brauck bei Dellwig, Kr. Hamm; 15) Im Brauk, bei Schwelm; 16) Wüstung bei Stadtoldendorf, Kr. Holzminden; 17) Bruchhof b. Stadthagen, fst. Schaumburg-Lippe; 18) Wüstung bei Bruchsal in Baden; 19) Briach bei Baienfurt, O-A. Ravensburg; 20) vormalige „seigneurie" bei Lille, Dép. du Nord.

1. Brouche Lc. I a. 962 (n. 105).
2. Brouche Lc. I a. 1093 (n. 247).
3. Broeck Mrs. a. 1076 (I, 69).
   Broke NG. III, 53 a. 1178.
   Bruoche Sl. a. 1076 (n. 185).
   Brock NG. III, 53 a. 1076.
4. Bruch H. a. 936 (n. 153).
5. Bruch P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.; Erh. I a. 1086, n. 993, schreibt dafür Burch.
6. Bruch J. a. 959 (p. 182).
7. Brouch Wauters I, 431 ca. a. 987.
   Broco (in B-) Mir. I, 389 a. 1142.
8. Broc Publications Limbourg III (1886).
9. Broke W. II, 75 ca. a. 1120.
10. Bruche Krieger a. 1182.
11. Broke Osnabr. Mitt. XXX, 119. 13 jh.
12. Broke Osnabr. Mitt. XXX, 117 13. jh.
13. Bruco (in) Ricouárt 9 ca. a. 1122 or.
14. Brûke Kö. 268 ca. a. 1150.
15. Bruoke Kö. 288 12. jh.
    Brucke Kö. 288 ca. a. 1150.
16. Bruche Knoll 214 a. 1130; Kindl. Beitr. III, Beilage 13 a. 1198.
17. Broke Hd. VIII, 23 ca. a. 1160).
18. Brûch Krieger a. 1198.
19. Bruiion Brouion Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171.
    Bruion Wirt. Ukb. II n. 356 a. 1155.
20. Bruech (de) C. R. de la com. roy. d'hist. 4, X, 189 a. 1179.

Unbestimmt: Broke Erh. II n. 419 a. 1181.
Bruch, Brük, Brucche Muller[3] n. 2 1076 n. 10 u. 11 a. 1155.
Bruechene Lc. I n. 288 a. 1117.

Brůchkin. 12. Lc. I n. 558 a. 1197. Unbestimmt.

Brůgele. 12. Lc. I n. 35 a. 1144. Brüchelchen, Kr. Mettmann.

Bruchbach. 9. Brubach, Kr. Mülhausen.
Bruchbach Schpf. a. 823 (n. 86).
Brudpach Hidber a. 1798; Clauss 169 a. 1144.

Brockbere (de). 12. Lüneburger Urkb. 7 n. 26 a. 1197. Brobergen, Kr. Stade. Später Brocbergen.

Bruchburch. 10. Bourbourg, Départ. du Nord, pg. Flandr.
Bruchburch Lk. a. 1037 (n. 117).
Bruchurgh Lk. ca. a. 990 (n. 63).
Brugburgh Lk. a. 1037 (n. 119).
Brogburgensis Duvivier I, 733 a. 1116.
Brucborch Affl. 211 ca. a. 1170.
Broburg P. XI, 322 (Geneal. com. Flandr.); Duvivier I, 223 a. 1106 u. ö.
Brucburch (de) Mir. IV, 190 ca. a. 1115.
Bruchburch Mir. I, 273 a. 1105.
Broburg, -burch Mir. III, 24, 32 a. 1107, 1119.
Broburgensis Affl. 77 ca. a. 1130 or.
Brobborgh Mir. IV, 193 a. 1114.

Vgl. über diesen n. Mannier Études sur les noms des villes du départ. du Nord (1861) p. 4.

Brocdich. Fries. Arch. II, 265 12. jh. Brockdeich, Kr. Oldenburg.

Brochem. 10. 1) Bruchem bei Kerkwijk, Prov. Gelderland; NG. III, 65; 2) Brockum, Kr. Diepholz; 3) bei Smetlede, Prov. Ostflandern; 4) Broechem, Prov. Antwerpen; 5) Brouckom in Belg.-Limburg; 6) Brüheim, Kr. Waltershausen in Sachs.-Gotha; 7) urspr. name des klosters Notre-Dame de Capelle bei Merck, Dép. Pas de Calais.

1. Brokhem Oork. ca. a. 960 (n. 33) neben Broghem.
2. Bruochem Erh. I sec. 10 (n. 613).
3. Brochem Lk. a. 1036 (n. 117), 1040 (n. 122).
   Bruchem Lk. a. 989 (n. 67).
   Bruchim Lk. a. 1017 (n. 97).
4. Brochem St. Mich. I, 12 a. 1146.
   Bruchem St. Mich. I, 14, 51 a. 1147 or., 1180.

Goetschalckx (VII, 146) a. 1156; (VI, 379) a. 1164; (VI, 381) a. 1186.
Broechem Goetschalckx (VII, 148) a. 1183.
Beruchem Pottm. IX, 298 a. 1145.
5. Brochem Corswarem 114 a. 813.
6. Brohem Dob. I n. 455 a. 973.
Broheim MGd. II a. 973.
Brucheim Dr. a. 975 (n. 716).
7. Brucham P. Scr. XXIV, 577 a. 1091 (Lamberti hist. com. Ghisn.).
Bruquam ebd. XXIV, 631 a. 1144 (statt Brugnam Mir. I, 180).
Burchain Mir. II, 1311 a. 1100.

Brokhof. 12. Ztschr. d. h. Ver. f. Niedersachsen 1900 p. 237 a. 1198. Wüstung bei Amelunxborn, Kr. Holzminden.

Brochusun. 9. 1) Der Brockhof bei Schönemark, sö. von Detmold, pg. Thietmelli; 2) Bruchhausen, Kr. Brilon; 3) Bruchhausen, Kr. Höxter bei Ottbergen; 4) Brockhausen, R-B. Düsseldorf; 5) Brockhausen bei Ahlen, Kr. Beckum; 6) Brosen bei Hohenhausen, fst. Lippe-Detmold; 7) Bruchhaus bei Dilldorf, Kr. Mettmann; 8) Hof bei Werden a. d. Ruhr; 9) Brockhausen, Ksp. Balve, Kr. Iserlohn; 10) Brockensen, Kr. Hameln; 11) Brokhusen nw. v. Oldenburg; 12) Bruchhausen, Kr. Hoya; 13) Brockhausen bei Weitmar, Kr. Hattingen; 14) Wüstung bei Schmechten, Kr. Höxter; 15) Bruchhausen, Bz. Heidelberg; 16) Münsterbrock, Kr. Höxter.
1. Brochusun P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
2. Broekhusen Wg. tr. C. 147.
Bruchuson Lc. I sec. 11 (n. 257).
3. Broechusen Wg. tr. C. 223.
4. Brokhuson Lc. Arch. sec. 9 (I, 13).
Bruchuson Kelleter 16 12. jh.
Bruckhuisen Lc. I n. 333 12. jh.
5. Brochuson Hzbr. a. 1088.
6. Brochusen Westfäl. Ukb. VI, 4 ca. a. 1185.
7. Brukhuson Kö. 149 12. jh.
8. Brûchusen Kö. 190 ca. a. 1150.
9. Brokhusen Finke n. 163 a. 1197.
10. Brokhusen Janicke n. 422 a. 1183.
Brokhuson Wadstein, Denkmäler 21 10 jh.
11. Brochusen Fries. Archiv II, 270 13. jh.
12. Brokhusen Or. Guelf. III a. 1183; Gade, Hoya I, 237 a. 1128.
13. Brokhuson Kö. 216 ca. a. 1150.
14. Brochusen P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc.); Erh. I a. 1036 (n. 993).
15. Bruchhusen Heilig 43 a. 1152.
16. Brockhusen Erh. II n. 499 a. 1189.
Bruchusen Herquet, Arnstein n. 7 a. 1194. Unbest.
viculum in palude situm Heilig 44 a. 1150. Bruchhausen, Bz. Ettlingen.
Vgl. Hericgibruhusen.

Brocklant neben Gestlant Mir. I, 168 a. 1101. Unbestimmt.

Brûclede. 12. Muller[3] n. 7 a. 1139. Breukelen, Prov. Utrecht.

Brocledeshusen. 12. Darpe IV, 35 12. jh. or. Wüstung im Kr. Herford.

Brochlo. 12. 1) Brokel, Kr. Rotenburg in Hannover; 2) Brokeloh, Kr. Nienburg.
1. Brochlo Lpb. n. 138 a. 1124.
2. Broklo Sdf. I, 184 a. 1183.

Brucherothes. 11. 1) Unbekannt; in der Prov. Lüttich oder Belg.-Luxemburg; 2) Broqueroie, ehemaliger wald bei Mons, Prov. Hennegau, „in Brabantia".
1. Brucherothes (de) Stavelot-Malm. I, 221 ca. a. 1045.
Bruskeroit ebd. I, 312 ca. a. 1131 or.
2. Brucroith Piot[2] 9 a. 1093—1110.
Brocroit Ninove n. 50 a. 1185 or.
Brocherota (silva) P. Scr. XIV, 298 12. jh.
Brokeroia Mir. III, 575 a. 1183; P. Scr. XXI, 494 z. 11. jh. (Gisleberti chron. Hanon.).
Brokeroie Reifenberg I, 320 a. 1194.

Brochsale. 7. 1) Bruchsal, nö. v. Carlsruhe u. Baden pg. Creichg.; 2) Brüssel, Belgiens hauptstadt; 3) Broxeele, Kt. Wormhout, Dép. du Nord.
1. Brochsale Ww. ns. 980 (III, 428).
Bruahselle neben Bruoselle tr. W. II, n. 20.
Bruohsela Oork. a. 976 (n. 52).
Bruohcsell Anh. a. 994 (n. 84).
Brocsalio (actum Br-) Erh. a. 980 (n. 647).
Bruochsella Tr. W. II, n. 73; tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Bruchsella P. VI, 836 (Vit. Burchard. episc.).
Bruchesella E. a. 993 (p. 25).
Bruohselle Tr. W. II, n. 289.
Bruchsala Schpf. a. 1000 (n. 180).
Bruocsule MGd. II, 568 a. 994. Zweimal.
Bruohcsella MGd. II, 567 a. 994 or.
Bruoselle AA. a. 1056 (IV, 137).
Brusella P. VI, 687 (Adalbold. vit. Heinr. II.).
Brusela P. V, 797 (Thietmari chr.).
Brusele P. VIII, 650 (ann. Saxo).
Broxole MGd. II, 646 a. 996 or.
Bruohsela MGd. II, 142 a. 976 or. (statt Bruolisela bei Mir. u. a.).
Bruohsele MGd. II, 144 a. 976 or.
Brûchsole MGd. III, 23 a. 1002.

Bruochsole MGd. III, 24 a. 1002 locus inter paludes Rheni Bruhsel nuncupatus Cod. Hirsaug. 7.

2. Brucsella Mir. III, 26 a. 1107 u. I, 99 a. 1134. Bruocsella (super fluvium Braina) MGd. I, 433 a. 966 (interpolation).
Bruxella Mir. IV, 199 a. 1138 u. I, 89 a. 1119.
Brussella Mir. I, 106 a. 1179.
Bruxellensis Affl. 3 a. 1086 u. ö.; Villers 18 a. 1158.
Brucsella Affl. 44 a. 1117; 220 a. 1173.
Bruxsella Villers 32 a. 1177.
Bruceselle Affl. 155 a. 1155; Analectes XXIV (1893), 41 f. a. 1147 or.
Brucsellensis Affl. 22 a. 1173 or.
Bruesella Affl. 15 ca. a. 1096.
Brusella Affl. 80 a. 1133 u. ö.; St. Mich. I, 14 a. 1147 or.
Bruselle Affl. 4 a. 1086.
Brusellensis Affl. 42 a. 1112—1120; St. Mich. I, 44 a. 1173.
Brussella Affl. 34 a. 1107 u. ö.
Brusselle Affl. 5 a. 1086.
Brussellensis St. Lambert I, 120 a. 1197 or.
Brusselensis Affl. 42 a. 1112—1120; 44 a. 1117.
Brosselensis Affl. 11 a. 1089—1121.
Borsellensis Analectes XXIV (1893), 44 a. 1173 or.

3. Brucsele Guérard, Cart. de St. Bertin 261 a. 1119.
Bruxele ebd. 311 a. 1139.
Brocsele Duvivier II, 200 a. 1135.
Brosella Kurth I, 282 7. jh.; Baecker 39 11. jh.
Brusele Le Glay, 136 a. 1107 (cart.); Guérard 315 a. 1144.
?Brusele Morand 98 a. 721 (späte Kopie).

Brocseton. 11. 1) Broxten bei Venne, Kr. Wittlage; 2) Broxten bei Borgloh, Kr. Iburg; 3) hof Broxtermann in Harderberg, Kr. Osnabrück Ld.; 4) Brok in Glane, Kr. Iburg; 5) unbestimmt.

1. Brocsethon Frek.
Brocsethen Osnabr. Ukb. a. 1169.
2. Brocseton Hzb. a. 1088 or.
3. Brocseten Osnabr. Ukb. n. 276 a. 1147 or.
4. Brokseten Darpe IV, 41 12. jh. or.
5. Brosten Mir. IV, 23 a. 1157.

Broxsceith. 12. Be. n. 622 a. 1161. Brockscheid, Kr. Daun.

Brochstad. 10. Brachstedt im Saalkreise.
Brochstad Ukb. v. 966 (Sagittar. antiqu. Magdeburg. Jena 1684 p. 50).
Brekstidi MGd. I a. 952.
Brutstede W. sec. 8 (II n. 12).

Brokthorpe. 12. 1) Brochtrup, Kr. Lüdinghausen; 2) Bruchtorf, Kr. Ülzen?

1. Brûkthorpa Kö. 203, 258 ca. a. 1150.
2. Bruedorb Schmidt n. 136 a. 1112 or.

Brugwinkila. 9. Winkel, Pf. Mastholte, Kr. Wiedenbrück. Vgl. Tibus 340.
Brugwinkila Kö. 83 a. 890.
Brûkwinkele Kö. 232 ca. a. 1150.

Differenzierend:

Bruchrorbach. 12. Bruchrorbach bei Saargemünd in Lothringen.
Bruchrorbach Be. II, 69 a. 1179.
Brucherbach Be. II, 210 a. 1197.

Brůchsitert. 12. Lc. I n. 351 a. 1144. Brocksittard, Prov. Limburg.

Brochindbergon. 11. MGd. III a. 1006 or.
Brockhimbergen, Ksp. Himbergen, Kr. Ülzen. Vgl. Hammerstein, Bardengau 7.

Bruchmenchigen. 12. Gud. I, 92 a. 1130. Unbekannt.

Prochintal. Bitt. n. 332 a. 814. Unbestimmt.

°**Brocenlar.** Pg. Wirensis, in Friesland.
Brocenlar Dr. tr., c. 7, 11.
Brochenlar Dr. tr., c. 7, 112.

Brocontorph. 12. Brockendorf, Kr. Bergheim.
Brocontorph Lc. I n. 281 a. 1116.
Broccondorpt Lc. IV n. 620 ca. a. 1127.

Prochenberch. 12. St.G. III n. 832 a. 1178 or.
Der Brockenberg bei Alt-St. Johann, Kt. St. Gallen.

Brocchingelant. 12. Oork. n. 153, 105 ca. a. 1100 u. a. 1183.

Merkwürdig ist das verhältnis des folgenden, doch wohl vordeutschen namens zu germ. brôk, bruch. Clauss denkt an bruoch, sumpf und mag, wohnung. Vgl. Cramer 26.

Breukomagos. 2. Brumath, Kr. Strassburg, pg. Alisat.
Βρευκόμαγος Ptol.
Brocomagus Tab. P, Theodos., Amm. Marc.; Itin.
Bruocmagad Clauss 173 a. 770.
Bruomad Wirt. Ukb. IV n. XL p. 343 a. 1107.
Bruonath Böhmer 146 12. jh.
Brohmagad Tr. W. a. 772 (I n. 189).
Bruochmagat Laur. a. 889 (n. 50).
Bromagad Tr. W. a. 772 (I n. 26).
Bruomagado (act. Br-) Tr. W. a. 816 (I n. 160).
Brumagad Tr. W. a. 772 (I n. 105); Laur. a. 953 (n. 69), 1000 (n. 88), wo P. XXI, 401 Bruomagad liest.

Pruomad Schpf. a. 959 (n. 140), 974 (n. 153), 997 (n. 175).

Hierzu wahrsch. noch die folgenden formen:
Beramata Schpf. a. 976 (n. 159).
Berenmata Schpf. a. 977 (n. 160).

Brvcinga. 11. Be. n. 376 a. 1078 or. Unbekannt.

Brucolfstedi. 10. Brockenstedter mühle bei Börnecke, Kr. Blankenburg. Vgl. Knoll 244.
Broculstedi E. ca. a. 974 (p. 16).
Brucolfstedi Anh. a. 937 (n. 3).
Broculstede Heinemann, Albrecht d. B. a. 961.

Bropen. 11. Lpb. a. 1100 (n. 123). An der holsteinischen seite der Unterelbe untergegangen.

BROTH, p-n.

Brotheseim. 12. Wüstung Broitzem, Kr. Braunschweig.
Brotheseim Andree a. 1187.
Brotseim Knoll 92 a. 1178.

Brostethe. 12. Andree a. 1151; Janicke n. 275 a. 1151 or. hat Broscethe. Broistedt, Kr. Wolfenbüttel.

Proteche. 12. Marjan III a. 1145. Bruttig, Kr. Kochem. Nach Marjan p-n. Bruttius.

Broum (de). 12. Stötterling. Ukb. 4 a. 1172 or. Brome, Kr. Isenhagen?

Brovendike. 12. Wauters I, 75 a. 1114. Unbekannt.

BROZ. Zu den p-n. desselben stammes.

Brotzingen. Cod. Hirsaug. 60 12. jh. Unbekannt.

°**Prozzoltesheim.** 9. Prosselsheim, B-A. Volkach, Unterfranken, pg. Gozfeld.
Prozzoltesheim MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Brozzoltesheim MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Drozoltesheim falsch hierfür MB. a. 889 (XXVIII, a, 98); vgl. K. n. 165.

Brua. 10. Lc. I a. 445 (IV, 761). Unbekannt.

BRUG. Andd. bruggia, ahd. brucka, f., brücke.

Über hessische namen auf -brug s. Arnold II, 360 ff.

Osnabruggi 8.
Erizzebruccun 8.
Ascherichesbrugge 11.
Othenbrugge 12.
Buribruc 11.
Crumbrugga 10.
Eringabrug 11.
Etelbrucca.
Germaresprucca 9.
Gladebrugge 12.
Goubrucca 11.
Hasicasbruggi 9.
Haderichesbrucca 11.
Hohinprugka 9.
Hembruggion 11.
Herebruggen 11.
Hersebruk 11.
Horgenprucca 11.
Immenprucke 12.
Choppenbrukke 11.
Kananbrug 11.
Kindelbruccum 8.
Kissanbruggi 9.
Crumbruegga 10.
Kuningesbrugge 12.
Liubinbrucca.
Logmerbruegen 11.
Morbrucca.
Muorprukke 11.
Quakenbruegen 12.
Sarbrucca.
Siggenbrucca 8.
Sietbrugge 12.
Specprucca 8.
Steinigabrucca 9.
Stalbrucca.
Stenten brukken 9.
Sultzebrüggun 8.
Sualenbruegen 11.
Suarzabrucca 11.
Dietprucce 11.
Tungesbruggen 8.
Ubilunbrugge 12.
Ulbrucke 11.
Waldenbrug 11.
Wanunbruccha 11.
Wazanzerbrucko 10.
Weidemannesbruggun 10.
Weinebrugge 10.
Widenbrugga 9.
Zucinesprucca 11.

Brugae. 7. 1) Brügge in Westflandern; der ort, zuerst 678 erwähnt, soll nach der überlieferung bei Gramaye den n. von der Brugstock genannten brücke haben, auf der sich die einwohner zu den benachbarten märkten begaben, vgl. Smt. II, 6; 2) Bruck, B-A. Ebersberg; 3) Bruck, B-A. Lindau a. Bodensee. Vgl. Specprucca Sp. a. 1361; 4) Bruck a. d. Möll in Kärnten; 5) Bruck (unweit der obern Mur) in Steiermark; 6) Seebruck am Chiemsee, B-A. Traunstein; 7) Bruck, B.-A. Neuburg a. D.; 8) Bruck a. d. Leitha; 9) Brugg a. d. Aar, Kt. Aargau.

1. Brugae P. VIII, 441 (Auctar. Hasnon.); XI, 334 (Geneal. com. Flandr.).
   Brugiae P. IX mehrm.
   Brugis P. XII, 367 (Gest. abb. Trudon.).
   Brugenses P. XI, 322, 334 (Geneal. com. Flandr.).
   Brugias Flandr. Piot pg. 21 a. 1131.
   Brugge Mir. II, 961 a. 1116.
2. Brucca MB. ca. a. 1060, ca. a. 1080 (VI, 39, 50, 52).
   Brucke Mch. sec. 11 (n. 1269).
   Prucca MB. ca. a. 1045, 1100 (VI, 25, 58); Ebersberg I, 50 ca. a. 1047.
3. Brugge P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.).
   Bruccon Ng. ca. a. 940 (n. 721).
   Bruccon Wirt. Ukb. IV n. XXVII a. 933—942.
4. Bruccha J. ca. a. 1030 (p. 230).
5. Prukka J. a. 861 (p. 95); Zahn a. 890?
6. Prucca J. sec. 10 (p. 158), a. 982 (p. 207).
   Prukke MB. a. 1187 (II, 39).
7. Bruke P. u. Gr. I f. 28 12. jh.
8. Prukka Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1180.
   Pruka MGd. II a. 984; Zahn a. 1057.

9. Bruggo K. Q. sec. 11 (III, c, 29).
Brucca MB. XXII, 22 12. jh.
Unbestimmt:
Prucke Meiller n. 129 a. 1198.
Brukk MB. a. 1144 (IV, 33).
Brucca pagus MB. a. 1146 (XXIX[1], 289) u. Brugge p. 530 a. 1177.

Bruggecine. 11. Piot pg. 92, im grossen gau Brabant a. 1019 u. 1030. Nach Piot Brugsken bei Wichelen in Ostflandern (oder Brugsken bei St. Niklaas in Ostflandern?).

Brukinon. 12. Würt. a. 1180. Brucken, O-A. Kirchheim.

°**Prukkarn.** 11. Bruckern bei Gröbming im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.
Prukkarn J. a. 1074 (p. 260) neben Pruklarn.
Prukkarn J. a. 1050 (p. 281).
Bruccarin Zahn a. 1100.

Prukkaha. 12. MB. ca. a. 1190 (II, 350). Unbest.

Pruocaberkc. 12. 1) Wüstes Bruchberg bei Landshut an der Isarbrücke, nach Archiv f. Niederbayern XXXIV; bei Mchb. a. 773: Perge; 2) Bruckberg, B-A. Moosburg.
1. Pruocaberkc Archiv f. Niederbayern XXXIV.
2. Bruggeberc Fr. II n. 128 ca. a. 1178.
Pruchtperch Ebersberg III, 73 a. 1161.
Pruchepergere P. u. Gr. I f. 214.

Bruegendrege. 12. Bei Bislich, Kr. Rees.
Bruegendrege Lc. I n. 447 a. 1173.
Brückindringen Knipping n. 819 n. 1144.

Bruggiheim. 10. 1) Britsum bei Leeuwarden, Pr. Friesland nach NG. IV, 240, vgl. p. 557 Bretenheim; 2) Brüggen a. d. Leine, Kr. Gronau, pg. Aringon.
1. Bruggiheim Dr. tr., c. 37. Cop. 12.
2. Bruggihem Lc. I a. 997 (n. 128).
Brugkihem Erh. I a. 954 (n. 578) or.
Bruggeheim MGd. I a. 965.
Brugheim MGd. I a. 936.

Brukkestal, silva. 12. Fr. II, 23 a. 1129 or. Unbest.

°**Pruckadorf.** 10. J. a. 933 (p. 171). Bruck a. d. Alz, Hohenwart gegenüber, K. St.
Brucchodorf MB. a. 1146 (XXII, 175). Bruckdorf, B-A. Stadtamhof.

BRUIL. Ahd. bruil, m., frz. breuil, m., gallisch breialo, sumpfige, mit buschwerk bewachsene wiese. Mlt. brogilus. Vgl. NG. II, 7 und Mitteil. für Hohenzollern V, 107. D. Wb. s. v. brül. Diez, Rom. Wb. 71. Müller, Mhd. Wörterb. s. v. brüel. Cramer 99. Als letzter teil von kompositionen in Frithegardenbroel (10), Hasenpruole (11), Rutbrehtesbruel (11), Hirzbruil (8).

Broilum. 7. 1) Brühl bei Regensburg, B-A. Stadtamhof; 2) Brühl bei Reichenhall, K. St.; 3) im Bist. Passau; 4) wahrscheinlich Brühlhof, Kr. Mayen, pg. Magnacens.; 5) ein moorgrund bei Burtscheid unweit Aachen; 6) nach Be. Brohl bei Carden, Kr. Cochem; 7) Bois-brûlé n. v. Fenain unweit Marchienne im Dép. du Nord; 8) Borgne, ‚Dép. du Nord‘; 9) vermutlich in Belgien; 10) in West- oder Frz.-Flandern; 11) Bruel bei Meerghem (Merville) bei Dünkirchen, Dép. du Nord; 12) Bruille (forêt de Br.), Gem. Waudrez, Prov. Hennegau; 13) Rheinbrohl, Kr. Neuwied; 14) Brühl, Bz. Schwetzingen; 15) wüstung Priel bei Moosburg, B-A. Landshut; 16) gut Broel bei Börgeln, Kr. Soest; 17) Bröggelhof, Bsch. Heckentrup, Kr. Beckum; 18) unbekannt; bei Osnabrück; 19) wüstung sö. v. Lamspringe, Kr. Alfeld; 20) Brauel, Kr. Zeven; 21) Kloster bei Meaux, Dép. Seine-et-Marne; vgl. Ebrard, Irosch. Missionskirche 317; 22) Bruille, Gem. Valenciennes, Dép. du Nord; 23) Bruille, Gem. Escaupont, Dép. du Nord.
1. Bruele P. XI, 772 (Ann. S. Rudberti Salisb.); Dr. tr. c. 77.
Bruol P. XI, 567 (Auct. Garst.).
Brulensis P. XI, 574 (Ann. Admunt.).
Pryelensis P. XIII, 303 (Othlonus).
Prule P. VI, 36 (Excerpt. Altah.); MB. sec. 11 (XIV, 197).
Pruoil R. 887 (a. 67).
2. Pruoil J. sec. 11 (p. 294); Nt. sec. 11 (1856, p. 46).
3. Pruol MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Pruell MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304).
4. Brule G. a. 1093 (n. 72).
5. Bruel Lc. I a. 1018 (n. 151, 152).
6. Brûla Be. a. 926 (n. 166).
Brûle Be. n. 647 a. 1166.
7. Broilum P. IX, 410 (Gest. episc. Camerac.).
Bruilo (silva de) Le Glay 66 a. 1176.
Bruilum Urk. v. 1096 (Mannier, Départ. du Nord p. 176).
8. Brolium in Fania silva P. dipl. I, 169 a. 640 (unecht). (Först.)
9. Bruole Mir. I, 385 a. 1136.
10. Briel Feys p. 32 a. 1195 (n. 47).
11. Broyle Baecker 50 ca. a. 678.
Broilo (in) Duvivier I, 191 a. 1081 or.
Broiolo (in) Duvivier I, 187 a. 1076 or.
12. Bruels P. dipl. I, 211 G. 697 (unecht).
Bruila Duvivier II, 82 a. 1174.
13. Brule Kelleter a. 877 und Knipping n. 1386

a. 1188 or.; Wegeler n. 1 a. 1093; Korth p. 204 n. 6. ca. a. 1075.
14. Brůele Wirt. Ukb. II n. 357 a. 1157.
15. Prûle Bayr. Ac. Sitz. p. 269 f. 12. jh. Pruoli, Prule Pollinger[1].
16. Broil Soester Mitteilungen 1883 p. 23 a. 1166.
17. Brugele Kö. 230 ca. a. 1150.
18. Broil Osnabr. Ukb. a. 1189.
19. Broil Janicke n. 282 a. 1153.
20. Broule Hd., Brem. Geschichtsqu. III a. 1189.
21. Broilus Ebrard, Missionskirche 317 7. jh.
22. Broilus Duvivier II, 38 ca. a. 1134 or.
23. Bruile Duvivier II, 85 a. 1175.

Unbestimmt; in Oberbayern.
Pruole, Proele Oberbayr. Arch. II, 14, 20, 24 12. jh.
Broule MB. a. 1107 (X, 446).
Prüel MB. a. 1130 (XV, 172).
Prouli MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228).
Pruele MB. a. 899 (III, 310).
Brûle Hf. a. 1064 (II, 550).

BRUKT. Ziemlich sicher in den folgenden namen das obige brôk, bzw. brok-t, das bruch. Das in Brukteri erscheinende u entspricht dem uo = germ. ô, welches die rheinanwohnenden Germanen nachweislich vom 8. jh. bis heute sprechen. Vgl. Paul, Germ. Philol.[2] III, 903.

°**Bructeri** v n. 1. Die Bructerer im heutigen R-B. Münster, vgl. über ihre wohnsitze die schrift von Ledebur (Ldb. Br.).
Bructeri Tac. ann. I, 55, 60, Germ. 33; Vell. Paterc. II, 105; Eumen. panegyr. Constantin. c. 12 u. 13; Claudian. de IV cons. 450; Plin. jun. ep. II, 7; Ver.
Βρούκτεροι Strab. VII; Ptol.
Burcturi Tab. Peut.
Bricteri Greg. Tur. II, 9.
Bructerii Notit. imper.
Boructuarii Beda IV, 11.
Βουσάκτεροι οἱ μικροὶ und *οἱ μείζους* Ptol.
Brocteri neben Bructeri Not. dign. (Seeck 1869).
Bruteri (so) P. X, 305 (Hugon. chr.).
Borthari brief v. Greg. III, ca. a. 738 MG. Vitae Bonifat. octavausgabe p. 143.
Porahtani für Bructeri AS. Sept. VI, 483 (Vit. S. Eumen.); in der späteren ausgabe von Arnolf Barathani geschrieben. Nach Ledebur (Nordthüringen p. 27) sind die Porahtani nicht Bructerer, sondern ein heidnisches sächsisches volk, die Barden im Bardegau; vgl. v. Hammerstein der Bardengau p. 4. S. auch Prezzun.
Bortrini für Westfali MG. Leges, sect. II to. I a. 797.
Borthari MG. epist. III a. 797.
Solido Bortrensi MG. Leges to. I p. 72.

°**Borahtra** pg. 8. In Westfalen, zumeist auf dem linken ufer der Lippe; vgl. Z. 353.
Borahtra P. II, 417 (Vit. S. Liudgeri).
Boroctra Erh. I a. 858 (n. 421) or.
Borhtergo Lc. I a. 966 (n. 109).
Bortergo Lc. I a. 834 (n. 48).
Boretra Lc. I a. 820 (n. 38).
Boratre (in pago-) Sb. a. 833 (n. 3).
Borahtron (in pago-) Kö. 68 u. 74 a. 890.
Bohteresge (so) P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. ep.) hierher nach Ldb. Br. p. 45; vgl. auch Ohteresgo unter ACT.
Bohteresgo Wilmans, Kaiserurk. II n. 237 a. 1033.

Brotterbike. 12. Brochterbeck, Kr. Tecklenburg. Brotterbike Osnabr. Ukb. I n. 282 a. 1150 or. Brohterbeke Osnabr. Ukb. I n. 432 a. 1198 or.

Borahtride. 9. Dob. I n. 227 a. 860 (auch Burichtride, Borantride). Brüchter bei Ebeleben, Kr. Sondershausen.

BRUM (= Brem?). Ndd. brümber, brümmelte, brombere (nie brambere), geht wahrscheinlich auf älteres brimbere zurück, weil der strauch hauptsächlich an den rändern der täler und wälder wucherte. Von irgend einem passenden germanischen stamme brum gibt es keine spur.

Brumboio. 12. Anh. n. 318 a. 1145 or. Brumby, Kr. Neuhaldensleben.

Brumburc. 12. Krieger a. 1196. Braunberg, Bz. Oberkirch. Angeblich zu mhd. brunst, brand.

Brumera. 12. Sb. n. 52 a. 1153 or. Nach Sb. Am Brummerhagen bei Brilon.

Brumica. 8. St. G. a. 744 (n. 12). Brungen, Kt. Zürich.

Brumheim. 9. Praunheim a. d. Nidda, Ldkr. Frankfurt.
Bromheim Dr. a. 804 (n. 224), pg. Nitins.
Prumheim R. 74 a. 1132.
Prumehein Gud. I, 398 a. 1137.

Brumlage. 12. Osnabr. Ukb. a. 1101. Auf der Brümley bei Riesenbeck, Kr. Tecklenburg.

Brumsale. 10. Borssele auf Südbeveland, Prov. Zeeland.
Brumsale Oork. a. 976 (n. 52).

Brumsela MGd. III a. 1003 or.; Oork. a. 1004 (n. 81).

Prunberc. 12. Fr. II n. 40 a. 1129. Priemberg, B-A. Burglengenfeld.

BRUMI, p-n. Vgl. ags. Bruman.

Brumeswic. 12. Osnabr. Ukb. a. 1158. Gehöft Braunschweig bei Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg.

Brumilinthorp. 10. Cr. sec. 10 (III a. 46). In Westfalen.

Brumelinchusen. 12. Wigand, Arch. VI, 190 a. 1198. Brumlingsen bei Oeventrop, Kr. Arnsberg.

Brumerinchthorfe. 11. 1) wüstung bei Goddelsheim fst. Waldeck; 2) Brüntrup bei Herrentrup, fst. Lippe-Detmold.

1. Brumerinchthorpe Erb. I a. 1028 (n. 955).
   Brummingtorpe Wg. tr. C. 184.
   Brumerinctorf Kindl. Beitr. II, 127 ca. a. 1106.
   Brumelinctorp Erb. II n. 301 a. 1155.
2. Brugmerigthorp Darpe IV, 25 12 jh. or., neben Brunecthorp.
   ?Bruníncthorpe Erb. I a 1020 (n. 836).

Brummaneshusen. 9. 1) wüstung bei Gottsbüren, Kr. Hofgeismar; 2) Brunnhardtshausen, Kr. Dermbach.

1. Brummaneshusen Wg. tr. C. 20.
   Brummenessun W. II, 64 ca. a. 1120.
2. Brumanshusen Dob. II n. 734 ca. a. 1139.

Brumeslawesdorf. 11. Meiller 53 a. 1058.

BRUN[1]. Abd. und asd. brûn, braun.

Brunin. 12. Brüne, Kr. Hoya.

Brunin Lpb. n. 138 a. 1124; Hd. VIII, 19 a. 1150, 1190.
Brun Hd. Hodenberger Ukb. n. 2 a. 987 (Kopie). Vgl. Lpb. n. 48.

Bruna, fln. 11. Jb. a. 1094 (I, 153). Preinbach in Niederösterreich.

Brunafa, fln. u. ortsn. 10. Braunlauf, Kr. St. Vith, an dem bache Braunlauf (z. Ur). Vgl. Cramer 18.
Brunafa (rivulus) Stavelot-Malm. I, 128 a. 915.
Brunefa (villa) ebd. I, 364 a. 1140.

Prounouge. 12. Brm. 326 a. 1125. Braunau, B-A. Werdenfels, Oberbayern.

Brunenbach. 12. Hof zum Haus (Unterlahnkreis?).
Brunenbach Be. II, 163 n. 597 a. 1197 a. 1156.
Brunebach Gud. I, 225 a. 1157.
Brunebach Be. n. 655 a. 1169. Grenzbach des Litt- ger Waldes bei Wittlich.

Bruniroht. 11. Grs.[18] p. XVI a. 1060. Braunrode, Mansfelder Gebirgskreis.

Brunsele. 12. Janicke n. 483 a. 1191. Unbestimmt; im Kr. Braunschweig.

Brunisila. Be. n. 622 a. 1161 or. In der Prov. Zeeland, vgl. Oork. n. 144.

BRUN[2]. Zu den p-n. Bruni, Bruno usw.

Brunningas. 8. 1) Brunning St. Johann bei Palling, zwischen der Alz und Salzach; nach Grienberger von einer dortigen Brunnihilt; 2) Preungesheim, Ldkr. Frankfurt; 3) unbekannt; in Bayern.

1. Brunningas J. a. 798 (p. 26).
   Pruningen Kz. sec. 8 (p. 48).
2. Bruningen Reimer n. 25 a. 831.
3. Pruningen MB. ca. a. 1165 (IV, 82).

Prunspach. 12. MB. a. 1120 (XI, 352).

Brunisberg. 8. 1) Der Brunsberg bei Höxter; 2) Braunsberg, Bz. Lana in Tirol.

1. Brunisberg P. I, 154 (Ann. Lauriss.), 220 (Ann. Til.).
   Brunesberg P. I, 155 (Einh. ann.), 349 (Enh. Fuld. ann.); Bib. IV, 550.
   Brunesberh P. VIII, 558 (Ann. Saxo).
   Bruneberch P. V, 37 (Ann. Quedlinb.).
   Brunesberch Jaffé Mon. Corbej. p. 169 a. 1148.
   Brunesberg Or. Guelf. a. 1196.
   Brunesborc Volckmar p. 30 12. jh.
2. Brunesperc Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.

Bruneshohe. 12. MB. a. 1138 (XIII n. 9).

Brunishor. 12. ‚Braunshorn', nach Lc.
Brunishor Lc. I n. 509 a. 1182; Knipping n. 1228 a. 1184 or.

Brunneshowe. 12. Braunshain in Sachsen-Altenburg.
Brunneshowe Dob. II n. 598 a. 1181.
Brunessowe Dob. II n. 438 a. 1171.

Bruneshusen. 12. Brunshauser Hai bei Lamspringe, Kr. Alfeld.
Bruneshusen Janicke n. 253 a. 1149 or.; ebda. n. 283 a. 1154 or.
Brunishusen W. II, 129 a. 1196.

°**Brunescapellun.** 11. Sb. a. 1072 (n. 30) or. Brunscappel, Kr. Brilon, geweiht dem hl. Bruno, bruder Ottos d. Gr.

Bruneslake. 12. Kurslack in den Vierlanden bei Hamburg.
Bruneslake Lpb. 244 a. 1178; Hasse a. 1180.

Bruneslar. 12. Ld. II, 94 a. 1154. Flur Brunslar bei Hilgershausen, Kr. Melsungen.

Brunesrothe. 12. 1) Gr. Brunsrode bei Braunschweig; 2) unbekannt; in Bayern.
1. Brunesrothe Kö. 171 ca. a. 1150.
Brunnesrode Janicke n. 253 a. 1149 or.
2. Brunesreout MB. a. 1155 or. (XIII, 478).

Brunesdorpf. 9. 1) Braunsdorf, Kr. Querfurt; 2) Wüstung bei Croppenstedt, Kr. Oschersleben; 3) Breisdorf bei Udern, Kr. Diedenhofen; 4) Braunsdorf bei Roseldorf in Österreich.
1. Brunesdorpf Hersf. sec. 9.
Brunistorf a. 1060 (II, 536).
2. Brunendorp Sch. a. 964 (p. 77).
3. Brunistorf Be. II Nachtr. 10 10—12. jh. or.
Bruningesdorfh ebd. p. 344 or.
4. Prunsdorf F. A. IV n. 400 ca. a. 1142.
Brunestorph Lc. I n. 427 a. 1168. Unbestimmt.

Bruneswic. 9. Braunschweig, gegründet von Bruno, herzog von Sachsen, wahrscheinlich a. 861.
Bruneswic P. IX, 848 (Chr. Hildesh.).
Bruniswich P. XVI, 242 (Ann. Pegav.).
Bruneswich P. VI, 786 (Mir. S. Bernwardi).
Brunswich P. XIII, 515 (Transl. S. Annonis).
Vgl. die schrift von Dürre, Braunschweigs entstehung und entwickelung zur stadt. Gymnasialprogramm, Braunschw. 1857 u. Ztschr. des Harzv. 25, 102.
Bruneswich P. XXIII, 227; P. Scr. III, 113 a. 1115.
Brunesguic Andree a. 1031.
Bruniswich Helmold I, 72.
Brunonis vicus P. XXIII, 82.

Bruninghusen. 11. 1) Brönninghausen, Ldkr. Bielefeld; 2) Bringhausen, Kr. Frankenberg, Prov. Hessen; 3) unbestimmt.
1. Brunecheshusun Darpe IV, 33 12. jh.
Brunnenhuson Wm. II, 124 a. 993 or.
2. Bruninchusen Ld. II, 197 a. 1196.
3. Brunighusan Btg. D. III, 22 a. 1059.
Bruninghusen Erh. I ca. a. 1070 (n. 1068).
Börninghausen, Kr. Lübbeke? Vgl. p. 542.

Bruningthorp. 11. 1) Brundorf b. Lesum, Kr. Blumenthal; 2) Schulte Brüning in Darup, Kr. Coesfeld.
1. Bruningthorp P. XIII, 128 (Vit. Meinwerc.).
2. Brunincthorpa Kö. 261 12. jh.

°**Bruninges.** 10. Brunings, Kr. Schlüchtern.
Bruninges Dr. n. 693, zeit unbestimmt.
Pruninges Dr. a. 907 (n. 653).

Bruningesheim. 8. Breungeshain, Kr. Schotten, pg. Nitachg.; 2) Bräunisheim, O-A. Geislingen.
1. Bruningesheim Dr. sec. 9 (n. 374).
Brunningesheim Dr. sec. 9 (n. 371).
Brengheshelm Dr. sec. 9 (n. 370) derselbe ort.
Bruningesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3323).
Bruningen dafür Laur. sec. 9 (n. 3324).
Bruningeshago Gud. a. 1067 (I, 377).
Bruningisheim M. u. S. I n. 149 a. 1102.
Bruningesheim Rossel 43 a. 1189; W. II, 90 a. 1143.
2. Bruningesheim Wirt. Ukb. II a. 1143.

°**Brunningisstedi.** 10. Bornstedt, Kr. Neuhaldensleben, pg. Nordthur.
Brunningisstedi Rm. a. 970 (n. 239).
Brunigstedi Hf. a. 973 (II, 349).

Bruningeshoven. 12. Beck[2] 68 a. 1158.
Bräuningshof in Oberfranken.

°**Bruningesthorf.** 8. 1) Preuschdorf, Kr. Weissenburg; 2) nach Fsp. 15 Preinersdorf, B-A. Pfaffenhofen a. d. Ilm.
1. Bruningesthorf Tr. W. a. 798 (I, n. 23, 805 (I n. 25).
Bruningestorf Tr. W. a. 772 (I n. 26), 773 (I n. 128), 774 (I n. 178), 791 (I n. 130).
Bruningesdorph Tr. W. a. 824 (I n. 171).
Bruningesdorf Tr. W. a. 774 (I n. 53).
Bruningesdorpf Tr. W. a. 784 (I n. 89), 790 (I n. 64).
Briningesdorph (so) Tr. W. a. 772 (I n. 105).
2. Pruningisdorf MB. ca. a. 1030 (IX, 362).
Pruningesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1056).
Pruningestorf P. u. Gr. I 34 12. jh. Preinersdorf, B-A. Trostberg.

°**Bruningeswilari.** 8. Pg. Alsat. Dasselbe Preuschdorf.
Bruningeswilari Tr. W. a. 780 (I n. 190).
Bruningeswilare Tr. W. a. 797? (I n. 62), 830 (I n. 69).
Bruningeswilre Tr. W. II, n. 126.
Bruningowilare Tr. W. a. 774 (I n. 53), 784 (I n. 60), 788 (I n. 102), 790 (I n. 116) usw.
Bruningouilare Tr. W. a. 719 (I n. 45), 757 (I n. 139), 766 (I n. 66), 769 (I 91), ca. a. 780 (I n. 70).
Pruningeswilare Tr. W. a. 742 (I n. 7).
Briuningeswilare (so) Tr. W. a. 991 (II n. 311).
Bruningovilla Tr. W. sec. 8 (I n. 129), ca. a. 735 I n. 12), 757 (I n. 140), 766? (I n. 103).
Prouningouila Tr. W. a. 782 (I n. 87).
Pruningouilla Tr. W. a. 742 (I n. 52) 744 (I n. 147).

Brunikehen. 12. Hidber n. 2673 a. 1194. Brinkheim, Kr. Mülhausen. Clauss 168.

Brunichenwilre. 12. Gud. I, 92 a. 1130. Unbest.

Pruwelingen. 12. Bräunlingen, Bz. Donaueschingen.
Pruwelingen, Krieger ad. a. 1132.

Prulingen Hidber n. 2463 a. 1181.
Briulingen Krieger ca. a. 1108.

Brunelesdorb. 12. Bode 324 a. 1181 or. Unbest.

Brunisteshusun. 9. Brunshausen, Kr. Gandersheim, stiftung des klosters um 852.
Brunisteshusun P. VI, 763 (Thangm. vit. Bernward. ep.).
Brunisteshuson P. XIII, 180 (Wolfher. vit. Godehardi).
Bunisteshusin P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godehardi).
Brunesteshusa P. VIII, 575 f. (ann. Saxo).
Brunesteshusen P. IX, 851 (Chr. Hildesh.).
Brunestehusi Hrb. a. 1007 (p. 582).
Brunesteshusen Janicke n. 282 a. 1153 or.
Brunsteshus Janicke n. 208 a. 1134 or.

°**Brungeresfeldun.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). Brennholzfelden, auch Breunolzfelden und Breunzfelden. (Preuntsfelden, B-A. Uffenheim in Mittelfranken? J.)

°**Brunkerisheigon.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207). Wüstung zwischen Wolfhagen und Bründersen.

Brunkerishusun. 11. Bründersen, Kr. Wolfhagen.
Brunkerishusun Arnold II, 417 a. 1074.
Brungereshusen Ld. wst. a. 1150.
Brunckirissin Ld. a. 1180.
Brungeshusen W. II, 77 a. 1123.

Brungerinchuson. Addit. z. westf. ukb. 80 a. 980. Wüstung bei Eppe im fst. Waldeck.

Brunihilde lectulus (lapis). Urk. v. 1043 bei M. u. S. I n. 117 p. 60. Die sog. hohe kanzel bei Königstein unweit Wiesbaden (Brunhildenstein in den Mon. Blid. p. 24 a. 812 ist fälschung). Vgl. den Brunehautstein bei Hollain, Prov. Hainaut.

Brunhildisdorf. 11. Erh. I a. 1033 (n. 987). Wüstung Brunstorf bei Kronbostel, Kr. Neustadt a. R., pg. Marstem. Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1884 p. 123.

Brunihiltiwisi pratum Baur II[1], 106 a. 1141 or. Unbestimmt.

Brunvardesrot. 11. Dob. I n. 729 a. 1039. Brotterode, Kr. Schmalkalden.

Fälschung ist: Brunwardesrot a. 1039 u. 1044 in NM. XVI, 104 u. 106.

Brunwardinchusen. 12. Wüstung bei Rüthen, Kr. Lippstadt.
Brunwardinchusen Erh. II n. 540 a. 1184; Knipping a. 1188 or. (ders. ort?).
Bruerdinchusen Bender, Rüthen 442 a. 1191.

Brunengeruz (comitatus de-) 10. Im pg. Hasbania, s. u. sö. von Löwen, westl. begrenzt durch die Dijle, im o. die stadt Tienen und im s. den nordöstl. teil des heutigen Arr. Nivelles umfassend. Vgl. Cl. Buvé in Bijdragen V, 100—120.
Brunengeruuz MGd. II, 446 a. 988.
Brunengeruz neben Brunen-, Burengerus P. Scr. XXV, 91 z. j. 1099 (Gesta ep. Leod.).
Brunenrode Cl. Buvé in Bijdragen V, 112 a. 990.
Brunengurt Mir. I, 264 a. 1036.

Brungendorp. 12. Or. Guelf. II a. 1142. Unbest.

Brunkhorst. 12. Bronkhorst bei Steenderen in Gelderland. Ndd. Jb. XXVIII, p. 33.
Brunckhorst NG. III a. 1147.
Brunchorst Erb. I n. 181 a. 1118.

Nl. bronk, oberdeutsch, z. b. elsässisch, brunkel, weideland, sumpfland.

Prunsindorf. 12. FA. IV n. 69 12. jh. Prinzendorf a. d. Zaya.

°**BRUNN.** Ahd. brunno, mnd. born, mnl. borne, borre, flämisch borreput, ags. burn(e) u. burna, m., engl. bourn. Vgl. Anglia XX, 272 ff. Interessant wäre es die grenzen zwischen niederdeutschem -born und hochdeutschem -brunn in den o. n. zu verfolgen; Vlm. 267 f. gibt andeutungen darüber. Vgl. auch Arnold II, 325 ff. Zu bemerken ist noch, dass in älteren n. -burn nicht immer klar zu deuten ist, da es teils hierher gehört, teils aus burin (s. BURI) entstanden ist. Auf unsern stamm ausgehend kenne ich folgende namen:

Abbenbrunnen.
Ekkenbrunnen 11.
Ekkiswindebrunno 11.
Eigelesbrunnen 11.
Alabrunnen 8.
Altbrunnun 8.
Alden Falkenburne 7.
Eltingesbrunnon 8.
Ellinhartesprunno 11.
Amenbrunnen 10.
Emichinbrunnin 11.
Ameslabrunno 11.
Amburne 12.
Emichinbrunne 12.
Engilmaresprunen 12.
Eskelbrun.
Arnebrunno 9.
Erlenbrunnen 10.
Ernusttisprunnin 11.
Erphinprunno 9.
Ascabrunno 8.
Adelgerisbrunnen 11.
Adalmannesbrunne 11.
Ottenbrunnan 11.
Ôtwines brunno 8.
Asteneburno 11.
Patinprunno 8.
Baldebrunno 7.
Bardenbrunno 11.
Basanbrunnus 9.
Bedeburn 10.
Penninprunna 10.
Berenbrunnen 8.
Berebrunna 12.
Berengeresbrune 12.
Bittelbrunnen 12.
Porrinprunne 12.
Puchesbrunnen 12.
Preitprunnen 12.
Blenchibrunnon 8.
Blidheres brunnon 8.

Buchebrunno 11.
Paierbrunen 8.
Boteburn 11.
Breitenbrunnen 8.
Brestinesbrunnen 11.
Budenbrunnen 11.
Potilinesprunnin 9.
Puziprunnan 11.
Buxbrunno 8.
Dakenbrunnon 8.
Delebrunno.
Tyuffinprunno 8.
Duodenbrunno 11.
Dutilunbrunnun 10.
Truhtilinbrunno.
Dundilabrunna 8.
Eppenburnen 11.
Eperesprana 11.
Eberenesbrunno.
Etinprunnan 11.
Erchanprunnin 11.
Fischbrunnen 11.
Gerbrechtesprunnon 9.
Geroldesbrunnen 9.
Gartbrunno.
Gaozesprunu 8.
Gozelebrunnen 11.
Gisenbrunnen.
Gisilhartesprunnin 11.
Gowacisbrunnun 11.
Gamannesprunnin 10.
Gruonenbrunnen 10.
Haholdesprune 12.
Hemburnon 12.
Haneborne 12.
Hermansprune 12.
Havucabrunno 9.
Hakborn 10.
Hagininbrunnin 11.
Hanburnen 12.
Heidinbrunnun 10.
Heilambrunno 9.
Heiligbrunno 8.
Hemburnon 12.
Heribrunnum 12.
Herelibenbrunnon.
Hartprunnen 11.
Haselbrunnon 9.
Haubrunnen 9.
Hauenbrunnen 11.
Hereonbrunne 8.
Hedenesburnan 11.
Heteborn 10.
Quecbrunn 10.
Hildbrunnun 8.
Hildegeresbrunno 8.
Hirmilbrunnin 11.
Luterbrunna 11.
Rabanes brunnon 8.
Hulesbrun 12.
Huozemannesbrunnun 9.
Hutebrunnen.
Jescinisprunnun 11.
Charnarebrunn 12.
Chaldebrunna 9.
Chataprunnin 11.
Chistesbrunno 8.
Kindibrunnen 11.
Chressenbrunnen 12.
Crobfesbrunneng.
Krukeborne 12.
Curtebona 12.
Cruceborne 12.
Kokeburne 12.
Chölnprunne 11.
Cuningesbrunnen 9.
Cussilbrunnin 11.
Leimenbrunnun 8.
Larbrunno 8.
Liessborn 9.
Liliunprunno 10.
Lintbrunno 8.
Lullanbrunnan 11.
Lippiabrunnen 8.
Littibrunnon 8.
Linsenbrunnen.
Meginboldesburne.
Magdabrunno.
Malbrunno 11.
Marcobrunno.
Marchwartesprunen 11.
Massenbrunnon 8.
Meginboldesburne 12.
Mellenbrunnen 11.
Mittilibrunnen 8.
Milburnen 11.
Mosebrunnen 11.
Mulenburne 9.
Nessenbrunen 9.
Niunbrunni 9.
Osinesbrunnun 11.
Ůdelgeres brunnun 9.
Padrabrunno 8.
Panprunan 11.
Phaffenbrunne 9.
Pholesbrunnen.
Pheterprunnen 12.
Rodenburne 12.
Reginbersprunnun 11.
Reinbrunna 8.
Rantwigezprunne 11.
Rinburnen 11.
Rinnebronne 9.
Ruodelahesbronnen 11.
Rosingheborn 11.
Selebrunnon 11.
Salzbrunno.
Saelichbrune 12.
Sinsprunnen 12.
Sarbrunen 12.
Sigolsprunno 12.
Scorenburnen 12.
Sturzelbrunnen 12.
Suzeburnun 12.
Scalcobrunnon.
Skonibrunno 8.
Sibenbrunnen.
Sidilines brunnon 11.
Sigibohesprunnen 11.
Steinenbrunnen 11.
Stichinbrunnin 11.
Sunnibrunno 8.
Swarzenprunne 11.
Sueburbrunno 9.
Tackibrunn 11.
Twerenbrunnen 12.
Diedesbrunnen 11.
Tuosibrunno 11.
Oppenburnen 11.
Udenbrunnen 11.
Ulisbrunnen 8.
Watanbrunnon 10.
Wadebrunnen 9.
Weidenbrunnen 11.
Waltgeresbrunnun 11.
Wallendenbrunno 11.
Werinesbrunno 9.
Wezinesprunnin 8.
Witeburna 11.
Witenburna 12.
Wildinprunn 11.
Winesprunin 10.
Windebrunnun 11.
Wisibrunnen.
Wizanbrunno 9.
Wolnesbrunnon 10.
Wolfhelmes brunnen 9.
Zeizmaresbrunnen 10.
Zuffinprunno 8.
Wlvesburne 12.

Brunna, Burne usw., fln. u. ortsn. 8. 1) Brunnen, Kt. Schwyz; 2) Marienborn in Rheinhessen, Kr. Mainz; 3) im bistum Trier; 4) Niederbronn, Kr. Hagenau, pg. Alsat.; 5) Wüstung bei Münsingen; 6) Brunnen bei Kaufbeuern, s. v. Augsburg; 7) Schönbrunn, B-A. Dachau, Fsp. 15; 8) Brunn bei Seeon, in der nähe des Chiemsees, K. St.; 9) Brunn bei Riedenburg, B-A. Hemau; 10) an der Würm in Bayern; 11) pg. Grabfeld; ist bei Poppenlauer, B-A. Kissingen zu suchen; 12) ein fluss in Bayern oder Österreich; 13) Brunnkirchen unterhalb Mautern in Österreich; 14) Hohenbrunn, B-A. Ebersberg, Fsp. 15; 15) Schlossborn, Kr. Obertaunus; 16) Brunnen, O-A. Wangen; 17) Brunn b. Fischbach, B-A. Roding; 18) Brunn, B-A. Dingolfing b. Schoberöd; 19) Brunn, B-A. Trostberg; 20) Born, R-B. Düsseldorf (welches?); 21) Brünn in Mähren; 22) Brunn bei Leibnitz, in Kärnten; 23) Prunnen in Niederösterreich; 24) Prunn bei Tirschenreut, Oberpfalz; 25) Oberbrunn, B-A. Starnberg; 26) Brunnen, Pf. Mänching (Bayer-M.), B-A. Friedberg; 27) Born, Kt. Echternach, grhzt. Luxemburg; 28) Born, Prov. Limburg bei Sittard; 29) in Ostflandern; 30) Borne, Kr. Calbe, pg. Nordthuring.; 31) Born, Kr. Höxter?;

32) Burnot, bach bei Brogne, Prov. Lüttich; 33) ‚Brunnen‘ im Kt. St. Gallen.
1. Brunnon Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1157.
2. Brunnun M. u. S. I n. 211 a. 1145.
3. Brunnen Hf. a. 1036 (II, 161).
4. Brunnen Tr. W. II n. 236.
   Brunnon Tr. W. a. 820 (I n. 69).
5. Brunnon P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
   Brunnin P. XII, 17 (Ann. Elwang.).
6. Pruna Ng. a. 930 (n. 812).
7. Prunna Mchb. sec. 10, 11 (n. 1096, 1182); J. sec. 10 (p. 133).
   Prunnun Mchb. sec. 10 (n. 979).
   Brunnan Mchb. sec. 11 (n. 1197).
   Brunnom Bitt. n. 297 a. 811.
   Prunna Bitt. n. 212 ca. a. 808.
   Prunnon Bitt. n. 395 a. 818.
8. Prunna J. sec. 10 (p. 133).
9. Prunnen MB. sec. 11 (XIII, 310, 327).
   Prunno BG. sec. 11 (I, 36).
   ?Brunn MB. sec. 11 (XIII, 331).
   Prunna MB. sec. 11 (XIII, 330).
   Brunnen Fr. II n. 19 a. 1129.
10. Prunne MB. ca. a. 1085, 1095 (X, 385, 386).
   Prunnan MB. ca. a. 1080 (VI, 44).
   Prunnun MB. ca. a. 1100 (VI, 54).
   Brunnen MB. ca. a. 1080 (VII, 46).
11. Brunnun MB. a. 999 (XXVIII, a, 277).
12. Bruna MB. a. 1094 (IV, 13).
13. Prunni FA. sec. 11 (VIII, 3).
   Prunen MB. ca. a. 760 (VII, 337).
   Brunnin FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
   Prunni FA. VIII Göttweig n. 2 12. jh.
14. Prunnun Bitt. n. 311 a. 814.
   Prunnan Mchb. sec. II (n. 1268).
   Prunnen Ebersberg I, 20 ca. a. 1010.
15. Brunnon M. u. S. I n. 117 a. 1043.
16. Prunnon St. G. a. 854 (n. 426).
   Prunnon Wirt. Ukb. IV n. XXVIII a. 956 (‚Bronnen‘ in der Schweiz).
17. Brunnen in nemore Nihenowe Fr. II n. 14 ca. a. 1123.
18. Brunne P. u. Gr. II n. 64 12. jh.
19. Brunnen P. u. Gr. I f. 20 12. jh.
20. Borno Lc. IV n. 661 a. 1136.
   Brun(n)on Lc. I n. 357 a. 1147.
21. Brunnun MGd. II a. 998.
22. Brunne Schroll 28 ca. a. 1105.
23. Brunn FA. IV n. 149 ca. a. 1142.
24. Brunne Gradl I, 49 a. 1134.
25. Brunnen Fr. II n. 42 a. 1129; MB. 12. jh. (VIII, 393).
26. Bruonon MB. XXII n. 159 12. j.
   Brunnon Steich. II, 484 12. jh.
27. Burnen P. XXIII, 33 (Mon. Epternac.).
   Burna Be. n. 622 a. 1161.
28. Burne Franqu. (1869) 8 a. 1147 u. 14 a. 1158.
   Burne St. Lambert I, 74 a. 1155; (de) Mantelius et Robyns, Hist. Loss. II, 22 a. 1174.
   Borne St. Lambert I, 73 a. 1154; I, 120 a. 1197 or.
29. Borne Piot pg. n. 57 a. 1150.
   Brunna Lk. sec. 9 (n. 6) pg. Gandensis.
30. Burnon Anh. n. 318 a. 1145.
   Brunnon Rm. a. 959 (n. 180).
   Brunnem (so) Rm. a. 946 (n. 152).
   Brunem Anh. a. 946 (n. 16).
   Burnon Hf. a. 973 (II, 349).
   Burnene Anh. n. 538 a. 1173 neben Borne.
31. Burnon Erh. II n. 431 a. 1183 or.
32. Burna Mir. IV, 200 a. 1150.
   Bornom, Bornon Kurth I, 418 10. jh.
33. Prunnon St. G. ca. a. 956 (n. 805).

Als ortsbezeichnung, wenn auch nicht als ortsnamen, erwähne ich noch: unzi themo brunnen Rtb. a. 777 (I, 83) in der marktbeschreibung von Hamelburg; Dr. ebds. falsch Brunno.

Unbestimmt:
   Brunna MB. a. 1108 (XXX[1] no. 202).
   Brunnen MB. ca. a. 1150 (II, 313).
   Brunen MB. ca. a. 1156 (VII, 343).
   Prunnen MB. ca. a. 1154 (VI, 102); MB. ca. a. 1140 (IX, 404).
   Prunen MB. ca. a. 1199 (VII, 360).
   Pronne MB. ca. a. 1150 (II, 317).
   Brunnen MB. sec. 11 (XIV, 199).
   Brunn MB. sec. 11 (XIV, 193).

Brunnacha. 9. 1) Beyren bei Diedenhofen?; 2) Borny b. Metz?; 3) Bornich, Kr. St. Goarshausen.
1. Brunnacha Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
2. Burnacha Be. II n. 52 a. 1182.
3. Bornacho Be. n. 501 a. 1138.
   Bornicho M. u. S. I n. 80 9.—10. jh.
   ?Brunecho Gud. I, 398 a. 1137.

Burneche. 9. Nach Gr. III, 311 im bistum Trier, pg. Muslens. Born an der Sauer, vgl. p. 598 unten n. 27.
   Burneche Gud. a. 893 (III, 1021).
   Bruneche Be. a. 816 (n. 49).
   Burnacha Gud. a. 893 (I, 4); AA. a. 1033 (III, 105).
   Brunneche P. dipl. I, 170, pg. Mosalg. a. 646 (unecht).
   Brunike Be. II Nachtr. 14 ca. a. 808.

Burnaccherun. 11. 1) Börnecke (Ober- u. Nieder-), Kr. Blankenburg, hzgt. Braunschweig; 2) un-

bekannt; in Ostflandern; 3) Börnecke (Gr. u. Kl.), Kr. Oschersleben.
1. Burnaccherun MGd. III a. 1006 or. pg. Bardaga (statt Hardaga).
2. Brunna accara Lk. p. 12 (n. 6) 9. jh.
3. Westerburnekere Knoll 243 a. 1153.
Burnekere Anh. I n. 471 ca. a. 1162.
Burneccere Schmidt n. 218 a. 1147.
Burnekar Anh. n. 318 a. 1145 or.
Bornicar Hf. a. 1060 (II, 536).

°**Brunadra.** 11. 1) Brunnadern, Bz. Bonndorf in Baden; 2) in Bayern, wahrscheinlich bei Hohenried unweit Aicha, nö. v. Augsburg.
1. Brunnaderon (in B-) Dg. a. 1065 (p. 20).
2. Brunadra MB. a. 1041 (XI, 531).

Vgl. brunadara, manationes aquarum, bei Notker, Graff I, 157.

Brunnaron. Brunn an der österreichisch-steiermärkischen grenze?
Brunnaron (ad-) R. a. 844 (n. 39).
Brunnar Oberösterr. Ukb. n. 187 12. jh.
Brunnaren ebda. n. 172.
Bruneriis (in B.-). Clauss 190 12. jh. Wüstung Burner, Kr. Schlettstadt.

Brunbach. 9. 1) Wüstung am bache Brumbach, nbfl. der Wipper bei Pölsfeld, Kr. Sangerhausen; 2) bei Marbach an der Haun, nö. v. Fulda; 3) Brunnbach am Kochelsee, Oberbayern; 4) Bronnbach, Bz. Wertheim im grhzt. Baden; 5) Brunnbach bei Sesslach in Oberfranken; 6) Brombach, Kr. Wipperfürth.
1. Brunbach Hersf. sec. Cop. 11.
2. Brunbach Rth. sec. 11 (II, 250).
3. Prunpach MB. ca. a. 1080 (VI, 46).
Pornbach MB. a. 1156 (VI, 346).
4. Burnebach Rossel 26 ca. 1173.
Brunnebacensis Janicke n. 385 a. 1178 or.
Brunnebach Krieger a. 1157.
5. Brunnebach Dob. I n. 1645 ca. a. 1150.
6. Bronbechen Hess n. 4 p. 8 a. 958.

Brunniberg. 8. 1) In der nähe des Mains, unweit Würzburg; 2) Brunnenberg bei Kadolzburg, w. v. Nürnberg; 3) Brunembert, Dép. Pas de Calais.
1. Brunniberg Rth. a. 779 (III, 39, 41).
Brunniberg Ussermann n. 75 12. jh.
2. Brunneberg Lg. Rg. a. 1091 (p. 105).
3. Brunnesbercha Kurth I, 362 a. 1183.

Brunburgk. 12. Knipping 621 a. 1156.
Brunnenburg bei Dietz a. d. Lahn.
Brunnenburc Be. II, 163 a. 1197. Bremberg. Ders. ort?

Bruntal. 11. 1) Brunnthal, B-A. München; 2) Bründel, Kr. Bernburg am Münzbach.
1. Bruntal MB. a. 1073 (I, 354); MB. a. 1153 (VIII, 383).
Brunintal MB. a. 1151 (I, 360).
2. Brundel Hf. a. 1060 (II, 536).
Brundele Schulze[1] p. 19 a. 1170.
Winemundat a. 1113. Nach Wagner II, 250 verschrieben: Bronnthal, Kr. Erbach.

Burnevelde. 11. Bornefeld, hof im Ksp. Everswinkel, Kr. Warendorf.
Burnevelde Darpe III, 18 12. jh. or.
Bernivelda p. 404 gehört also wohl hierher.

Brunuurd. 10. 1) Unbekannt im Emsgau; 2) Bornwerd bei Dokkum in Westfriesland, pg. Ostrache NG. IV, 242 n. 101. Vgl. Bonfurt, Boneuirt. p. 540.
1. Brunuurd Kö. 112 10. jh.
Burnuurd Kö. 128 11. jh.
2. Bornfurt Oork. p. 7 (bei Dr. tr. c. 7, 72 steht Bonfurt).
Brunnenvurt Dr. tr. c. 37. Unbestimmt.

Brunegise. 12. Lc. I n. 284 a. 1117. Unbest.

Bornheim. 8. 1) Brunnheim bei Tagharting, B-A. Trostberg, n. v. Chiemsee, K. St.; 2) Bornheim bei Flonheim unweit Alzey, pg. Wormat. u. pg. Nachg.; 3) Bornheim, Kr. Alzey, pg. Spir.; 4) Bornheim bei Bonn, pg. Bunnechg.; 5) unbestimmt; In Oberösterreich? Hierher gehörig? 6) Bornheim bei Frankfurt, pg. Nitg.; 7) Praunheim, Ldkr. Frankfurt, pg. Nitgowe; 8) Bornum, Kr. Helmstedt; 9) Bornum, Kr. Gandersheim; 10) in der gegend von Metz, pg. Metensis; 11) Bornhem, Prov. Antwerpen, Arr. Mecheln.
1. Prunaheimon J. sec. 10 (p. 140).
Brunneheim AA. a. 1018 (V, 181).
2. Brunheim Laur. sec. 8 (n. 943, 1192).
Bruniheim marca Laur. sec. 8 (n. 1207).
Brunheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1891).
Bruneheim MGd. II a. 976.
Brunnenheim MGd. III a. 1019.
3. Brunnehem Be. II n. 75 a. 1185 or.
Brunheim. AA. 900 (VI, 261); Tr. W. II n. 49, 155, 216, 219.
Bruneheim Tr. W. a. 991 (II n. 311.
4. Brunheim Lc. I a. 945 (IV, 761).
Brunnenheim urk. v. 993 (Or. Guelf. IV, 469).
Burnheim Lc. I n. 302 a. 1127.
Brunonheim N. Archiv f. ält. d. Gesch. XIII 9. jh.
5. Bornheim FA. a. 1096 (VIII, 253, 256), sec. 11 (VIII, 44).
Pornheim FA. VIII n. 360 12. jh.

Brunninheyme P. XXIII, 97 (Gest. ep. Halberstad.).
Brunnenheim Scriba n. 5161 a. 1185.
?Brunneheim M. u. S. I n. 180 a. 1130.
Burneheim Rossel a. 1189 (p. 43).
7. Brunniheim Reimer n. 66 a. 1066 or.
8. Bornem Knoll 162 a. 1135.
Bornem Andree a. 1166.
9. Burnheim Or. Guelf. III a. 1148.
Burnem Janicke n. 333 a. 1162 or.
Bornheim Janicke 235 a. 1149 or.
Burnen, Burne Günther a. 1132, 1154.
Bornhem Günther a. 1196; Janicke n. 235 a. 1149 or.
10. Burnem MGd. I a. 960.
11. Burnehem Affl. 21, 22 f., 53, 96 ca. a. 1100, a. 1101, 1120, 1139.
Burneham Affl. 100 a. 1140—54 or.
Bornehem Affl. 122, 147, 152, 312 a. 1148 or., 1154, 1155, 1198 or.
Burnehemensis Affl. 42, 44 a. 1112—20, 1117.
Bornehemensis Affl. 187 a. 1164.
Bornhem (de) Affl. 24, 224 a. 1104, 1173.
Pornheim MB. ca. a. 1138 (XXIX² n. 38). Unbestimmt; unweit Passau.
Brunme Be. n. 525 a. 1142. Unbestimmt.
Brunenheim Dr. tr., c. 6, 110, unbestimmt; hierher?

Zum n. Bornheim vgl. auch Fr. Roth, Beschwerdeschrift der gemeinde Griesheim (Frankfurt 1858. 8) p. 11.

Brunimehuson. 10. Bornhausen, Kr. Gandersheim, ndd. Bormthinsen.
Brunimehuson MGd. II a. 973 or.
Burnemehusi Hrb. a. 1007 (p. 542).
Burnhuson Günther a. 1014.

Borntenem. 12. Janicke n. 239, 275 a. 1146, 1151 or. Unbekannt. Im R-B. Hildesheim.

Brunhoubit. 7. 1) Burnhaupt (Ober- u. Nieder-), Kr. Thann. Clauss 764; 2) Bronnhaupten bei Erzingen, O-A. Balingen; 3) Bornhöved, Kr. Segeberg.
1. Brunhoubitum urk. v. 646 (s. Gr. III, 311).
Brunnhobetum Schpf. a. 823 (n. 86).
Brunhobet Clauss 764 12. jh.
2. Brunnehoubiton Würt. a. 1140.
3. Burnhavede, Bernhovede, Burnhovede. Helmold I, 69 u. 92.

Prunleit. 12. Prunleiten, jetzt in Regensburg.
Prunleit Gr. III, 311; MB. ca. a. 1160 (XXVII n. 21); an der Prunnlait R. n. 282 a. 1183.

Brunroht. 11. Hf. a. 1060 (II, 536).
Bräunrode, Mansfelder Gebirgskreis.

Brunnunstat. 8. 1) Brunnstadt, B-A. Gerolzhofen, pg. Folcfeld; 2) Bornstedt, Kr. Sangershausen; 3) Brunstatt, Kr. Mülhausen, von einer dortigen quelle.
1. Brunnunstat Dr. sec. 10 (n. 662).
Brunnonstetin Dr. a. 880 (n. 621).
2. Burnstediburg (original: Burnigstediburch) Mt. a. 979 (V, 56).
Brunistat Hersf. sec. 9 Cop. 11.
Bronnestede Dob. I n. 1285 a. 1133.
?Burnstide P. Scr. VI a. 1130.
Burnenstede Krühne p. 393 a. 1154 or.
3. Brunstat Clauss 176 ca. a. 837; Boos 1 ca. a. 708.

Pornzonen. 12. MB. ca. a. 1126 (IV, 518). Unbekannt. Hierher?

Prunnendorf. 12. MB. 12 Jh. (XIV, 417). Unbest.

Vielleicht noch hierher:

°**Bfrundorf** (so). 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstedt.). Bei Neuhaldensleben, R-B. Magdeburg), jetzt wüst.

Borunnualla. 11. Hd. Verdener Geschqu. II, 32 a. 1060. Der Bornbeck bei forst Barmbruch in der Magetheide, Kr. Gifhorn oder Fallingbostel?

Brunwere. 11. Oork. n. 105 ca. a. 1083. Unbest.

Burniwic. 12. Philippi-D. n. 356 a. 1188. Lag im Ksp. Zelhem, Prov. Gelderland.

Brunwil. 11. Q. sec. 11 (III c 27).
Brunwil bei Muri, Kt. Aargau.

°**Bruwilari**. 11. Brauweiler bei Cöln.
Bruwilarium P. XIII, 305 (Vit. Popponis).
Bruwilre P. XIII, 396 usw. (Brunwil. monast. fundat.).
Brauwellare (so) Lc. I a. 1052 (n. 187).
Bruwilarensis G. a. 1056 (n. 56).
Brunwilare Lc. I a. 1051 (n. 184, 186).
Brunwillare Lc. I a. 1028 (n. 165).
Brunwilere P. XIV, 186 (Vit. Wolfhelmi); Lc. I a. 1051, 1057, 1075 (n. 185, 192, 220).
Brunwilre P. XIII, 401 usw. (Brunwil. monast. fundat.); Lc. I a. 1028, 1051, 1090, 1099 (n. 164, 184, 244, 256).
Brumwilre (so) P. I, 99 f. (Ann. Brunwilar.).
Brunwilerensis P. XIV, 185 usw. (Vit. Wolfhelmi).
Brunwillerensis P. XIV, 181 usw. (Vit. Wolfhelmi).
Brunwilrensis Lc. I a. 1054 (n. 189).
Brunwillere Arch. f. d. Niederrhein XXVI a. 1095.
Brunuilare Be. a. 855 (n. 89), pg. Eiflinsis, ist dagegen vielleicht Barweiler, Kr. Adenau.

°-**brunst** nur in Adolvesbrunst (10). Ahd. brunst, exustio, combustio, also geht der name auf ausrodung von wald durch feuer. Die o. n. Brunst, Prunst, Prünst finden sich namentlich im nördl. Bayern öfters.

Brunestheim. 12. P. Scr. XII (1856) p. 314 12. jh. Unbestimmt.

In der **Brunnst.** 12. Mondschein II 12. jh. Prünst, B-A. Mitterfels.

Brunteslothe. Oork. n. 135 p. 87 a. 1156. Unbek.

°**Bruom.** 9. Dr. a. 821 (n. 395). Bei Boppard?

Pruese (de). MB. a. 1125 (XXIX[2] 20). Unbestimmt.

Brusca, fln. 7. Die Breusch, mündet bei Strassburg in den Ill.
Brusca Schpf. a. 817 (n. 81).
Bursca Tr. W. ca. a. 712 (I n. 237).
Bruscha Ww. ns. a. 1004 (VI, 157), 1059 (VI, 227).
Prusca Ww. ns. a. 1017 (VI, 177).
Brusci (genit.) Schpf. a. 845 (n. 101).
Brusca Pardessus p. 120 a. 661.
Prusia Clauss 164 a. 826.
Bruscus ebda. a. 845.
Bruscha, Briusch ebda. a. 1124.
Brusca MGd. I a. 948.
Vgl. mhd. brüsch, heidekraut und über den ort Brüsch Meyer 92.

°**BRUST.** Ahd. brust, scissura; erdprust, hiatus terrae, vorago. Gr. III, 275.

Brustenbach silva. 12. Be. II n. 163 a. 1197. Bei Katzenelnbogen, Unterlahnkreis.

Brustemia. 10. Brusthem, Prov. Belg.-Limburg.
Brustemia P. XII, 256 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).
Brustemium P. XII, 379 (Gest. abb. Trudon.).
Brustemiensis P. XII, 243 (Rodulf. gest. abbat. Trudon.).
Brustemia P. Scr. X (1852) a. 1136.
Brustemio (de) ebda p. 286 a. 1108.
Brustemium Piot[2] n. 38 a. 1139.

Brustlacho. 9. 1) Burschla (Alt- u. Gr.), Kr. Mühlhausen, Prov. Sachsen; 2) das Dobbenmeer bei Emden, aber nach Hd. Bremer Diözese I, 28 der landsee Sandwater bei Siemonswalde. Der zweite name scheint eher zu borse, porst, ledum palustre oder myrica gale zu gehören.
1. Brustlohum (in B-) Dr. sec. 9 (n. 577).
Bruslohon Dr. a. 874 (n. 610).
Bruslaha Dr. a. 1061 (n. 761).
2. Brustlacho P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Brustlaho und Brusdago).

Pruteca. 9. Lc. I a. 898 (n. 81). Bruttig a. d. Mosel, Kr. Cochem, pg. Magnensis.

Prutinga. 10. Prutting, B-A. Rosenheim.
Bruttingen Meiller, n. 139 a. 1159 or.; MB. ca. a. 1130 (II, 385).
Prutinga MB. sec. 10 (XIV, 360).
Pruttingam Mitt. d. J. III (1882), 83 ca. a. 923.

BRUV. Först. sah darin das schweizerische brau, jähe felsenhöhe, zu germ. brû, braue. Lieber zu briuwan, brauen, auch von aufsteigenden wasserdämpfen und -blasen gebraucht.

Briubach, fln. 8. 1) der Braubach, w. von Dörnigheim bei Hanau, nbfl. des Mains, pg. Nitichewe; 2) Braubach, Kr. St. Goarshausen oder Rheinbreitbach, Kr. Neuwied, pg. Heinrike. Khr. NB. 172.
1. Briubach MB. a. 874 (XXVIII, a, 59).
Bruibah Laur. a. 793 (n. 3452).
?Brubachun Gud. I, 397 a. 1137.
2. ?Briubag Annal. Niederrh. XXVI 10. jh.
Briubah MGd. II a. 973 or.
Bruibah Be. a. 882 (n. 120).
Brubach Khr. a. 1146 u. ö.; Be. II n. 163 a. 1197.
Brûbach Lc. I n. 371 a. 1151.
Brûbach M. u. S. I n. 218 a. 1146. Flur Braubach bei Fischbach.
Prubach Gr. III, 28.

Pruhusen (de). 12. MB. ca. a. 1184 (XXV n. 6). Unbestimmt.

Brûtorf. 12. Be. I n. 610, 550 a. 1150, 1147. Brottorf, Kr. Merzig.

Brueningun. 11. Grossprüfening, B-A. Stadtamhof bei Regensburg, pg. Nordg.
Brueningun MB. a. 1000 (XXVIII a. 283).
Pruiningа MB. a. 1140 (XXXI[1], 396).
Bruiningen MB. a. 1123 (XXV, 236).
Bruiningin MB. a. 1150 (XII, 337).
Pruenige, Prueningin, Pruveningen, Proviningen, Bruenig, Brivininigin MB. a. 1123, 1129, 1191, 1187, 1136 (XIII, 144, 195, 187, 144, 155).
Prueningen MB. XXIV u. XXXI[1], 399 a. 1142 ist Prüfling, B-A. Hof.

°**Bruweles.** Dr. tr., c. 43, 73. ‚Brauhaus‘, jetzt Petersberg, Kr. Fulda.

Bruzem. 10. Borsum (Gr. u. Kl.) bei Weener in Ostfriesland.
Bruzem Kö. 97 10. jh.
Borzhem Cree. I, 22 o. J.

BÛ. Ahd. bû, m., as. und altn. bû, anlage, bau, wohnung. Ortsnamen auf -bû (-by) kennt nur die nordische sprache. Nach england kamen die -by mit den Dänen.

Nördlich der Eider in Schleswig:

Huswbu 12. Clenebu 12.
Callebu 12. Stagby 12.

Buwern. 12. Baiern bei Heinsacker, B-A. Regenstauf.
Buwern Fr. II, 152 a. 1184.
Pouwern MB. a. 1187 or. (VI, 139). Unbest.

Bukamp. 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Im bistum Trier.

Pubheim. 12. MB. a. 1183 (X, 24). Unbekannt.

Boulanden. 12. Kirchheimbolanden in Rheinhessen.
Boulanden Rossel 25 a. 1170.
Bonlanden Be. II n. 155 a. 1196.

°**Bustat.** 9. 1) Baustert bei Bitburg, pg. Bedensis; vgl. p. 529 Buchstat; 2) Baustetten, O-A. Laupheim.
1. Baustat Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 962 (n. 173); Be. a. 1051 (n. 333, falsch gedruckt Hustat), a. 1051 (n. 334), 1066 (n. 364).
2. Buestedi H. a. 978 (n. 196).
3. Busteden Tr. W. II n. 258.

Busloth. 8. 1) Nach dem Chron. Gotwic. fluviolus Bosse Sloot bei Herzogenbosch, pg. Taxandria; 2) Bauschlott, Bz. Pforzheim. Vgl. p. 529. Richtiger hierher.
1. Busloth H. a. 726 (n. 41).
2. Buslat Laur. a. 1071 (n. 132); W. I n. 37 (p. 283) a. 1110.
Nach Heilig 33: bû-slaht, mhd. slate, schilfrohr.

BUB. P-n. Buo, Buvo. S. bd. I. Von Bobo, Bôbo in den süddeutschen namen kaum zu scheiden.

Buwingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 2701).
Benggen bei Rheinfelden, Kt. Aargau, pg. Brisg.

Puvinc. 9. St. G. III n. 6 ca. a. 850. Bubikon, Kt. Zürich; vgl. Puapinchova p. 492.

Pubenberge. 12. P. u. Gr. III n. 120 12 jh.
Bubenberg, B-A. Laufen.

Piupinperc. 10. Poigenberg, B-A. Erding. Vgl. p. 475.
Piupinperc Mchb. sec. 10 (n. 1022).
Piupinperg Mitt. d. Inst. III, 81 a. 927.
Piupinperc Ebersberg I, 7 ca. a. 937.

Buwenburc, Buinburc. 11. P. XII, 80 (Ortl. Zwifalt. Chron.) ca. a. 1100. Wüstung bei Hunderingen, O-A. Riedlingen.

Bubinheim. 8. 1) bei Rübenach, Kr. Coblenz; 2) Unbestimmt; 3) Wüstung bei Kirberg, Kr. Limburg.
1. Bûbenheim Be. II, 416 a. 1200.
?Buvenheim Jörres n. 22 ca. a. 1180.
2. Bubenhem Oork. 125 a. 1147; Bubenhen Mir. III, 353 a. 1186.
3. Boumheim H. a. 790 (n. 59) Cop. 10. Vgl. Kehrein NB. 174.
Bubenheim Be. II n. 163 a. 1197.

Púwenhóuen. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152.
Bauhofen bei Gospoldshofen, O-A. Leutkirch.

Bůvinanc. 12. Baufnang, Bz. Überlingen.
Bůvinanc Wirt. Ukb. II n. 271 a. 1116.
Buvinanck Krieger a. 1137.
Buobenwanch Wirt. Ukb. I n. 181 p. 169 a. 1101.

Buvenghem. 12. Ninove n. 76 a. 1197. Nach dem text bei Pamel, Prov. Brabant, nach De Smet Bevingen bei Neigem, Prov. Ostflandern; Wauters (Envir. I, 221 u. 295) liest Buneughem und führt (ebd. I, 284) einen weiler Buenegem bei Pamel an.

Buvenchein, Buovinchelun. 11. Reimer 63 11. jh. Unbestimmt.

Bubelsheim. 12. Unbekannt; in der gegend von kloster Aspach in Niederbayern.
Bubelsheim MB. ca. a. 1150 (V. 115).
Pubelsheim MB. a. 1162 (V, 155).

°**Puanteshusun.** 9. Paunzhausen, B-A. Freising.
Puanteshusun Bitt. n. 671 a. 845.
Puwantishusa MB. ca. a. 1060 (VI, 163).

Pumaningen. 12. MB. ca. a. 1165 (IV, 72). Unbest.

Bummanesberge. 12. Mondschein I 12. jh. Pommersberg, B-A. Straubing.

°**Bumannisdorf.** 11. Baudorf, s. v. Göttweig in Österreich. P-n. Bûman, colonus.
Bumannisdorf FA. sec. 11 (VIII, 4).
Pumannisdorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Bubsele. 12. Wippermann[2] n. 22 a. 1188 or. Wohl verschrieben.

Bubiacum. 10. Cramer 59 a. 981. Im Moselgau.

°**Bubsinga.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2442). Nach Bm. 104 wüstung bei Weilheim, O-A. Kirchheim.

°**BUD.** Ich unterlasse es hier eine weitere untersuchung anzuspinnen. (Först.) Auch jetzt noch gänzlich dunkel (J.).

Budbert neben Budberg. 12. Duvivier I, 254 u. 256 a. 1119—26. Boubers-lez-Hesmond, Dép. Pas-de-Calais, Arr. Montreuil.

Budica. 9. 1) Büttgen, Kr. Neuss?; 2) in der gegend von Jülich zu suchen.
1. Budica P. II, 418 (Vit. S. Lindgeri). Budeche Lc. I n. 560 a. 1197.
2. Budecho (in B-) Lc. I a. 1027 (n. 162). Marjan II (1881) p. 10 hält Budica für keltisch. Vgl. aber Bödeken, Kr. Büren in Westfalen.

Budigun. 11. Redlich n. 248 ca. a. 1070. Puding, bach im Grieserthal.

°**Budoris.** 2. *Βούδοϱις* Ptol. In der jetzigen Rheinprovinz unweit der Siegmündung.

°**Budorgis.** 2. *Βουδοϱγίς* Ptol. Im süden des königreichs Sachsen?

Budorigon. *Βουδόϱιγον* Ptol. Wohl in Schlesien; Beuthen oder Brieg?

°**Budegast.** 11. P. XII, 176 (Chron. episc. Merseb.). Wahrsch. Bietegast bei Wittenberg. Slavisch.

Budeliacum. 7. Büdlich. Fluss u. ort im Ldkr. Trier.
Budeliacum a. 634, Budelicha a. 802.
Butiliaco a. 912, Budelach a. 1140.
Bodelaha, a. 945 Marian III.
Budelach Be. n. 516 a. 1140. Marjan III denkt an lat. betula, die birke (??).

Pudemingestorf. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 451). Unbestimmt.

Budinifeld. 9. 1) Bodenfeld, Kr. Uslar, pg. Logne; 2) wüstung bei Driburg, Kr. Höxter; 3) wüstung Büddefeld bei Goddelsheim, fst. Waldeck.
1. Budinifeld Wg. tr. C. 257.
Budinifelde Wg. tr. C. 247.
Budineveld P. XX, 548 (Chr. Lippoldsberg).
Budineveldun P. VIII, 664 (ann. Saxo).
2. Buddenfeld P. II, 419 (Vit. S. Lindgeri).
Budinisvelt Wm. I, 44 a. 833.
3. Budinefeldun Wg. tr. C. 376.
Budiveldun Addit. z. Westf. ukb. 81 a. 989.
Budineveldon Mt. a. 980 (V, 58).
Budineveldun Wg. tr. C. 59.
?Budenevelde W. II, 74 ca. a. 1120.
Vgl. Butinebrunnen.

Buddenarson. 12. Kö. 290 12. jh. Unbestimmt. Westfälisch bud, unreif, als subst. kalb. S. Ars.

Budiclar. 11. Stepelinus, Vit. S. Trudon. In Nordbrabant, unbekannt, MG. 217.

BUDIL[1]. Ags. botl, n. wohnsitz, haus. Vgl. Förstemann, Ortsnamen 276; Anglia XX, 270 und Hammerstein, Bardengau 546 ff.

Alte auf dieses wort ausgehende n. kenne ich folgende im hzgt. Braunschweig, Nordhannover und Altholstein.

Aldagesbutile 11.
Berhtisbutle 12.
Dadenebutle 12.
Dallangibudli 9.
Devangebutle 11.
Dudanebutli 11.
Eysenbutle 12.
Everikesbutli 11.
Heikenbutle 12.
Heckenbutle 12.
Herskesgebutle 11.
Holtgtbutli 10.
Honengesbuttele 11.
Krathabodle 11.
Lewardesbutle 12.
Meginsnichegibuttle 11.
Ricbaldesgebutle 11.
Richildesbiuthle 11.
Scatenebutli 12.
Stathenebuttel 12.
Thuringesgibutli 11.
Waldesbutli 12.
Watenebutle 12.
Wendebutle 11.
Winesbutli 12.
Witildesbutile 11.
Wilradesbutile 11.
Wulferesbuttle 12.
Wolverbutle 12.

Budil. 8. 1) Budel in Nordbrabant, pg. Texandria; 2) Weddewarder Büttel, Kr. Lehe; 3) Büttel, Kr. Geestemünde; 4) Buttel, Kr. Oldenburg; 5) Fehrenbötel, Kr. Segeberg; 6) Negernbötel, Kr. Segeberg.
1. Budil, var. Butil MGd. I, 170 a. 947.
Budilium Lc. I a. 779 (n. 1).
Bodilio Lc. I a. 844 (n. 59).
Butil Lc. I a. 947 (n. 98).
2. Boutli Lpb. a. 1091 (n. 1021).
3. Butli Lpb. 128 a. 1105.
4. Buthlo Lpb. 293 a. 1190.
5. Botele Hasse a. 1162, 1192.
6. Botele Hasse a. 1199.

°**Budistdorf.** 10. MGd. I a. 945. In Kärnten, nach einem Slaven Budist benannt.

Budelesgelant agri. 12. Erh. II n. 448 a. 1184 or. Unbekannt; im R-B. Münster, Westfalen.

Zu ndl. büdel, haufe, hab und gut. Vgl. asächs. bôdlôs, hausrat.

BUDIL[2]. Mnd. boddele, aufwallende wasserblase, ostfriesisch, buddeln, sprudeln. D. Wb. unter burlen und butteln.

Putela (de). 12. MB. ca. a. 1184 (XXV, 105). Unbest. Butel (de) MB. a. 1181 (VIII, 116).

Putelbach. 12. Bayr. Ac. XIV, 93 ca. a. 1135. Unbestimmt.

Budelbrunnen. 12. Ussermann n. 52 a. 1172.
Budenbrunnon, Pudenibrunnen MGd. III 12. jh. u. a. 1017. Gaubüttelbrunn, B-A. Ochsenfurt. Vgl. p. 498.
Buthelbrunnen MB. a. 1146 (XXIX[1], 477). Büttelborn, Kr. Grossgerau?

Putelstige via. 12. Oberbayr. Arch. II n. 22 12. jh. Unbestimmt.

Putera rivulus. MB. a. 1144 (IV, 312). Unbest.

BUG. Ahd. biugo, m. sinus, mhd. biuge f. beugung, und ahd. bogo, m., mnd. boge, westfäl. buage m., der bogen. Vielleicht auch ahd. baug, ring. Als zweiter teil in: Elinpoga (8), Horobogium (11), Barboge (10), Persenpeug (11), Lintpiuga (10), Salapiugin (9), Wirmopug (10) und Wissepuig (10), Sundirinbouc (11).

Biugin. 9. 1) In Österreich, in der gegend am Kampflusse, wo noch ein landstrich davon das Boigreich benannt ist; wahrscheinlich = Persinpinga; vgl. Kaemmel, Deutsches leben in Österreich (1877) p. 38. Peugen bei St. Leonhard in Niederösterreich; 2) Biegen (Nieder B-), n. v. Altdorf bei Weingarten, Kgr. Würtemberg. Vgl. Buck, Mitteil. f. Hohenzollern V, 79.
1. Biugin MB. a. 863 (XI, 121); FA. sec. 11 (VIII, 12, 13).
Piugin FA. sec. 11 (VIII, 40).
Piugen FA. sec. 11 (VIII, 32).
Pingen (so) MB. sec. 11 (XIV, 196), wahrscheinlich hierher.
Puige FA. IV n. 60 ca. a. 1142.
Bouige FA. XXI a. 1144 or.
Peugerich FA. IV n. 572 ca. a. 1142.
2. Biugen (das i steht über dem u) Arch. sec. 10 (VI, 490).

Pogin. 12. FA. IV n. 390 ca. a. 1142. Bogenneusiedel in Niederösterreich.

Pugo. 8. Buchs, Kt. St. Gallen. Vgl. Studer 73.
Pugo (in) St. G. a. 931 (n. 789), 933 (n. 791).
Bugu Studer a. 1050.
Bougo Mohr, Cod. dipl. I n. 288 11. jh. (p. 131).

Buga. 12. Buch bei Tangermünde u. fluss dort, Kr. Stendal.
Bůga Schmidt n. 151 a. 1121 or.
Boga Schmidt n. 189 a. 1137 or.
Vgl. Bugu Mülv. I n. 1697 a. 1185 der fl. Bug, nbfl. der Weichsel. Wohl slavisch.

Pogana, fln. u. ortsn. 8. Bogen, am nordufer der Donau, B-A. Mitterfels. Ebds. fliessen zwei flüsse namens Bogen in die Donau. Vgl. p. 509.
Pogana MB. a. 731, 882 (XI, 15, 16, 18, 432).
Pogen MB. sec. 11 (XI, 20).
Pogama (so) MB. a. 865 (XI, 123).
Pogana fl. MB. III, 42 12. jh.
Pogene Fr. II n. 23 a. 1129.
Doch wohl nicht Bog-ana, sondern Pogan-aha, bogenfluss.

°**Poginpach.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Ein bach bei St. Pölten in Österreich.

Bogendal silva. 12. Or. Guelf. IV a. 1141. Unbest.

Boienebutle. 12. Hasse a. 1141. Bönebüttel, Kr. Bordesholm.

Bůgehamnio. 12. Lc. I n. 397 a. 1159 or. Bogen bei Hülm, Kr. Cleve.

Buginithi. 9. Bünde, Kr. Herford.
Buginithi Erh. I a. 853 fälschung, a. 1039 or. (n. 411, 1013).
Buinithi Wm. II, 69 a. 952.
Bvinidi Erh. I a. 1040 (n. 1019) or.
Biunidi Erh. I a. 1025 (n. 940) or.
Buinidi Erh. II n. 263 a. 1152.
Buinithe Darpe III, 30 12. jh.
Bunethe Erh. II n. 258 a. 1147.

Bemohlen. 12. Hasse a. 1189, später Bogenmolen. Vgl. Dohm 57, 142. Bimöhlen, Kr. Segeberg.

Poienstein. Arch. f. österr. geschqu. IX, 307; P. XX, 801 (Ann. Altah.) a. 1045. Der Donaustrudel bei Grein in Österreich.

°**Pogindorf.** 8. Chr. L. ca. a. 800 (p. 42). Bogendorf in Oberösterreich, Bz. Braunau, K. St.
Boyendorp Schmidt n. 68 A. 11. jh. Wüstung an der Saale. Hierher?

Bugirneua. Be. II, 347 Mettlacher aufzeichnung 10.—12. jh. Unbestimmt.

Boginwilare. 11. P. Scr. X 11. jh. In praef. Saulgen.

-bugil, ringförmig gekrümmte örtlichkeit. Leicht mit buhil verwechselt. Nur in Suanasbugila 12, Langenbogele 12.

BUGGO, Bucco, Buchilo usw. P-n.

°**Bucgingen.** 8. 1) Buggingen bei Müllheim, sw. v. Freiburg, pg. Brisg.; 2) Böchingen, n. v. Landau (= Buggenheim), vgl. p. 533; 3) Bochingen, O-A. Oberndorf, pg. Bara; 4) Pocking im Rottal, sw. v. Passau, K. St.; 5) vielleicht Puking, sw. v. Linz, unweit der Traun.

1. Bucgingen Ng. a. 993 (n. 789).
   Buchinger marca Laur. sec. 8 (n. 2690).
   Pukingas St. G. a. 820 (n. 257).
   Puckinga Dg. a. 962 (A. n. 26, b).
   Puchinga Dg. a. 1008 (p. 14).
2. Buckingen Laur. sec. 8 (n. 3782).
   ?Bochingin Arch. sec. 10 (VI, 490); Laur. sec. 8 (n. 172).
3. Bochinga Mr. a. 961 (p. 82).
   Bohchingen K. ca. a. 1099 (n. 254).
   Bugingen Cod. Hirsaug. 57 12. jh.
   Bochingen Z.G.O. IX, 217 (a. 1094).
4. Pochinga Chr. L. a. 820 (p. 52).
5. Poching MB. a. 1100 (IV, 305).
   Bůchingen Oberösterr. Ukb. n. 67 12. jh.

°**Bucheseichehe.** 8. Altenbuseck, Kr. Giessen.
Bucheseichehe (in B-) Dr. tr., c. 6, 66.
Bucheswiccum (in B-) W. sec. 8 (II n. 12), pg. Loganaha. Vgl. Weigand 309.

°**Buckenbraha.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2615). In der gegend zwischen Heidelberg und Heilbronn, unbekannt; Db. 245.

Buggenheim. 8. 1) Bockenheim (Gr. u. Kl.), bei Mainz, w. v. Worms, pg. Wormat.; 2) Böchingen, n. v. Landau (s. oben Bucgingen); 3) die wüstung Bockenheim bei Butzbach, Kr. Friedberg, Wgn. I, 113; 4) Bockenheim, teil von Saar-Union in Lothringen, vgl. p. 531; 5) Steinbockenheim, Kr. Alzey.

1. Buggenheim Laur. sec. 8 (n. 839).
   Bukinheim Be. a. 962, 1026, 1066 (n. 209, 301, 364); H. a. 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041).
   Buechenheim Laur. n. 3660.
   Buggenheimono marca Dr. a. 841 (n. 534 f.).
   Buckenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1112, 1116, 1117) usw.
   Bucchenheim marca Laur. sec. 8 (n. 987).
   Buckenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1110, 1114).
   Brukenheimer (so) marca Laur. sec. 8 (n. 1115), sec. 9 (n. 1111).
   Buckenheim Be. n. 516 a. 1140.
   ?Buggenheim Baur II[1] n. 6 a. 1141 or.
   Boenheim Reimer n. 23 a. 821.
   Buckenheim Baur I n. 86 ca. a. 1153.
2. Bochincheim Laur. sec. 8 (n. 2163).
   Buchinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2120, 2121, 2122) usw.
   Bucchingheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2119).
3. Bucchenheim Laur. a. 788 (n. 2993).
   Bukenheim Gud. III, 1055 a. 1150.
   Bukenheim Scriba n. 279 a. 1150.
4. Buckenheim Clauss 151 a. 1178.
   Buccunheim pg. Wormacinsis Be. a. 823 n. 56.
5. Bukenheim Laur. sec. 8 (n. 1388).
   Bůckenheim Be. II, 153 a. 1196. Wüstung bei Hartenberg im Wormser bistum.

Buggenhoven. 9. Buggenhofen, Pf. Bissingen, B-A. Dillingen. Vgl. Steich. III, 591.
Puckinchova Ng. a. 838 (n. 286).
Pucchinchova Ng. a. 869 (n. 455).
Pucchinhowa Ng. a. 865 (n. 431).
Puggenhoven MB. XXII, 91 ca. a. 1124.

Pugenhusen (de). Oberb. Arch. II, 95 12. jh. Unbekannt. In Bayern.
Buggenhuson W. II, 61 ca. a. 1120. Unbestimmt.

Bukenroth. 12. Dob. I n. 1595 a. 1148. Wüstung Bonenrode bei Epschenrode, Kr. Worbis?

Buccinried. 12. Studer 61 a. 1135. Beckenried, Kt. Unterwalden.

Buggensegil. 11. Q. a. 1094 (III a. 47). Buggensegel bei Meersburg, Bz. Überlingen; segil = sedil?

°**Bugginsela.** 10. Winnebrugge (Steenbrugge?) bei St. Michel in Westflandern.
Bugginsela Lk. a. 964 (n. 35).
Buggensele Lk. a. 962 (n. 30).
Buggesela Lk. a. 1037 (n. 119).
Bogginsela Putte 92 11. jh.

Bughenscelp. Laur. sec. 9 (n. 2597). Bockschaft, Bz. Sinsheim, nach Heilig 69.
Ahd. scelb, hirtenhütte, zu ags. scelfe, verschlag.

Pucchindorf. 12. FA. IV n. 27 ca. a. 1142. Buttendorf in Niederösterreich.

Buggewiniden neben Bukewiniden. 12. Fr. II, 134 f. ca. a. 1178 or. Gehölz Poppenlinden bei Nabburg in der Oberpfalz.

Puchilinga. 10. MB. a. 983 (XXVIII, a, 239). Puchling bei Natternberg, B-A. Deggendorf, in der ecke zwischen Isar und Donau, pg. Tunahg.
Puchelingen MB. ca. a. 1135 (II, 287).

Bugenesheim. 11. Bickesheim, Bz. Rastatt.
Bugenesheim Tr. W. a. 1065 (II n. 304).
Bukinisheim Heilig 47 a. 1102.
Buggenesheim Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156.

Buccineshoven. 12. MB. a. 1179 or. (VII n. 4). Bei Benedictbeuern.

Pocgerinsrewte. 12. Fr. II n. 61 a. 1166. Püchersreuth, B-A. Neustadt a. d. Waldnaab.

Pogolstorf. 12. Fr. II n. 153 a. 1185. Bogilsdorf P. u. Gr. I f. 31 12. jh. Paulsdorf, B-A. Amberg. Vgl. p. 509.

°**Bugowensis** pg. 10. Gud. sec. 10 (III, 1025). Steht wahrscheinlich für Bietgowensis (Bedagowa); vgl. Frenkinka.

BUHIL. Zu ahd. buhil stm. hügel. Ndd. in Südhannover bühel, m. Vgl. Gr. III, 41, Bt. 3, Vilmar 242. Sehr häufig in der Schweiz. Vgl. Meyer 81 u. 118.

Als zweiter teil begegnet das wort in folgenden namen:

Ameizbuhil.
Armbugila 9.
Okeresbuhil 9.
Odrokesbuele 12.
Vurchenbuhele 11.
Gozzesbuhel 11.
Heitinpuhil 11.
Hohinbuilo 11.
Huzenpuhel 11.
Kabenbuhele 11.
Calebule 12.
Cholpuhel 12.
Chizbuhel 12.
Crisenbuhel 8.
Cruzibuhil.
Nunnenpuhel 11.
Schenenbouhel 11.
Skitingsdtbouhel (so) 9.
Steininbuhil 10.
Turrenbuhele 12.
Wassanbuhil 9.
Wolfesbuhil 11.

Buhila. 8. 1) Büchel bei Kindelbrück, s. v. Frankenhausen, sö. von Sondershausen, pg. Navilg. 2) Böhl, B-A. Speier, pg. Hedenegowe, K. p. 320; 3) Bühl, sö. von Rastatt, pg. Ufg.; 4) Bühl, sw. von Tübingen; 5) Bühl (Ober- u. Unter-) bei Radolfzell, w. vom Bodensee; 6) Buhel a. d. Wernitz b. Donauwörth; 7) Büchel b. Benedictbeuern, Pl. p. 269; 8) Büheln und Bühelbrück a. d. Saale, landgericht Reichenhall, K. St.; 9) in Oberösterreich; 10) Bühle, Kr. Northeim; 11) wüstung im Stolberg-Rosslaschen forste; 12) Bühl, Kr. Gebweiler; 13) Pühel, Gem. Geschwendt, B-A. Bogen; 14) Büchel bei Schladming in Steiermark; 15) Bühl, in der Schweiz; 16) Büchelmaier b. Dietmannsdorf in Steiermark; 17) Püchel bei Zöbern, s. von Aspang in Bayern, flur; 18) Büchla b. Wildon in Steiermark; 19) Grünbüchel b. Rotenmann in Steiermark; 20) Beuel, Kr. Bonn; 21) Pübl bei München (vgl. Oberbayr. Arch. XXIV p. 82; 22) Bichel, B-A. Oberdorf.

1. Builo (in) Erh. I ca. a. 1060 (n. 1061) or.
2. ?Buhelen (ad B-) Tr. W. II n. 42.
   ?Bühelen (ad B-) Tr. W. II n. 55, 70, 213; Tr. W. a. 991 (II n. 311).
   Buelon AA. a. 1100 (III, 277).
3. Bohele Heilig 22 a. 1195.
   Puhile Dg. a. 1057 (A. n. 51). Niederbühl, Bz. Rastatt.
4. Buhil P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
   Buhile P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
5. Buhile Ng. a. 965 (n. 754) Fälschung.
6. Buhilo (in B-) Laur. sec. 8 (n. 2085).
   Buila Laur. a. 868 (n. 37).
7. Buhila MB. ca. a. 1050 (VII, 40).
   Puhila P. XI, 220 (Chr. Benedictobur).
   Puhile MB. ca. a. 1080 (VII, 46).
   Poule MB. ca. a. 760 (VII, 337).
   Puhilen P. XI, 223, 234 (Chr. Benedictobur.).
   Puhil MB. sec. 10 (XIV, 358).
8. Puhil J. sec. 10 (p. 131).
   Puhil MB. a. 1048 (VII, 89).
9. Puehele MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).
10. Buile (in) Janicke n. 158 a. 1103 or.
11. Buhila Hv. XX (1887) 12. jh.
12. Buchele, Behele Clauss 183 a. 1135 u. 1191.
13. Puchel Mondschein II 12. jh.
14. Puhel Zahn a. 1125.
15. Buhile Hidber n. 2223 a. 1161.
16. Pûchele Zahn ca. a. 1175.
    Puhel Zahn ca. a. 1074.
17. Puheln Ukb. von St. Pölten n. 17 a. 1192.
18. Puhel Zahn ca. a. 1135.
19. Puhel Zahn ca. a. 1190.
20. Buele Lc. I n. 389 a. 1156.
21. Boule, Bouile MB. ca. a. 1150 (VIII, 127 f.).
22. Wuchele Steich. IV 38 a. 1135.
    Puhil MB. ca. a. 1135 (II, 297); Puhilen MB. a. 1150 (VI, 31). Unbestimmt.

Pullin. 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 430). Unbestimmt.

Poulo. 12. Riezler 72 12 jh. Pullach bei München.

Puhelarn. 11. 1) Büchlern bei Schwarzach im Pongau; 2) Piehling (Ober- u. Unter-) bei Rojach in Kärnten; 3) Büchlern bei Irdning in Steiermark; 4) Büchling bei Dierustein in Steiermark; 5) Büchling bei Weisskirchen in Steiermark; 6) Pulgern bei Mauthausen in Österreich.

1. Puhelarn J. a. 1074 (p. 261).
2. Puhelern FA. XXXIX p. 11 ca. a. 1096 Cop. 12.
   Buhelarn Jaksch n. 127 a. 1144.
3. Puhilarin Zahn a. 1147.
4. Buhelaren Zahn a. 1144.
5. Buchalarin Zahn a. 1140.
   Buchheleren Zahn a. 1141.
6. Pulgarin Stülz p. 211 a. 1111 or.
   Puhilarn Bayr. Ac. XIV, 96 ca. a. 1155. Unbest.

Puhilespah. 9. 1) Pilsbach b. Vöcklabruck; 2) Büchelbach in Oberösterreich.

1. Puhilespah Oberöstr. Ukb. I, 29.
2. Puhilesbach Chr. L. a. 824 (p. 64).

Buhilsperg. 8. Bickelsberg, O-A. Sulz, pg. Bertoltipara.
Buhilsperg, Bukilsberg Z.G.O. IX, 217 f. a. 1094.
Buchilerperc K. a. 782 (n. 26).
Bukelsperc Wirt. Ukb. II n. 416 a. 1179.
Pulberch MB. ca. a. 1195 (II, 358). Unbestimmt.

Pulhutin. 11. Filz n. 1 ca. a. 1072. Pulharting, Pf. Laufen.

Buheliten. 12. MB. a. 1138 or. (XIII n. 9). In der gegend von Prüfening. Eher zu Bôk: buheliten.

BUHS. Studer p. 73 zitiert ein ahd. **buxie**, buxhe (woher?), mlat. buxium, boscum, aus deutsch busk, dem man in der Schweiz die folgenden namen zuteilt. Wegen des uo = germ. ô vgl. westfälisch büsken, buschholz, bündel.

Puhsa. 9. 1) Herzogenbuchsee bei Wangen, nö. von Bern; 2) Buchs, Kt. Zürich; hierher?; vgl. p. 509 Pugo; 3) Puchs bei Teufenbach in Steiermark; 4) Buchshof bei Mittelweier im Oberelsass.
1. Puhsa Ng. a. 886 (n. 569).
2. Pusaha St. G. a. 870 (n. 548).
3. Puxe neben Puchse Zahn ca. a. 1130, 1181.
4. Bus Clauss 178 12. jh. (später Buchs).

°**Buxita.** 11. K. a. 1040 (n. 223). Buchsiten im Kt. Solothurn, com. Buxcowe.

Buhsperch. 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 25 ca. a. 1197. Unbestimmt.

°**Buxcowe** comitat. 11. K. a. 1040 (n. 223). Der Buchsgau im Kt. Bern und Solothurn.

°Diese namen gehören ihrer geographischen lage wegen jedenfalls zusammen; der Buchsgau hat nach dem chron. Gotwic. 565 von dem schlosse Büchsen seinen namen.
Buhsgowe Hidber n. 1415 a. 1080.

°**Buxbrunno.** 8. Unbekannt.
Buxbrunno Laur. sec. 8 (n. 1000).
Busbrunno MG. Leges, sect. II, tom. I, 123 u. P. III, 30 8. jh.

Buhsenhelida. 11. M. u. S. I n. 112 a. 1031. Unbek.

Buhslar. 9. Dürrbosslar bei Jülich, pg. Juliacens.
Buhslar Lc. I a. 898 (n. 81).
Buoslare Lc. I a. 1027 (a. 162).
Buslare Be. a. 867 (n. 108).
Buxlare Heeger 38 a. 1149—51. Ders. Ort?

Buxwilari. 8. 1) Buchsweiler (Büsweiler), Kr. Zabern, pg. Alsat.; 2) Buchsweiler, Kr. Altkirch; 3) Bossweiler, B-A. Frankenthal, pg. Wormat.; 4) Buschweiler bei Hüningen, Kr. Mülhausen.
1. Buxwilari Tr. W. a. 737 (I n. 37).
Buxwilare Tr. W. a. 724 (I n. 40).
Bunssouilare (so) Tr. W. a. 784 (I n. 97).
Buswilari Tr. W. 821 (I n. 175).
Buswilre, Bushwilre Clauss 179 a. 1157, 1178.
2. Busweilr Clauss 182 a. 1144.
3. Buxlare Laur. sec. 8 (n. 1151), sec. 9 (n. 1149, 1150).
Buchsolare AA. a. 767 (I, 254); Dr. a. 767 (n. 29) ebds. Buchrolare.
4. Bustwilre Hidber n. 1496 a. 1096.
Bustewilre Clauss 191 (im 13. jh. Buhswilre).

Buxingi. 9. Unbekannt; in Friesland, pg. Humerki.
Buxingi Kö. 14 a. 855.
Bohsingi Cr. I, 17.

Builaidas. 9. Bauschleyden, Kt. Diekirch, grhzt. Luxemburg. St. Hubert I, 5 a. 817 (= P. VIII, 570, 45).

BUK. Sächsischer p-n. Buki, Buko.

Bukinken. 12. Erh. II n. 480 a. 1188 or.
Bückmann, hof bei Harsewinkel, Kr. Warendorf.

Bukkeslo. 12. Meyer zu Buxel bei Gütersloh, Kr. Wiedenbrück.
Bukkeslo Erh. II n. 496 a. 1189.
Bucheslo Erh. II n. 569 a. 1198.

Bucstishusun. 12. Darpe IV, 27 n. 32 12. jh.
Büxten bei Schöttmar in Lippe.
Bukkessen Darpe IV, 8 a. 1151. Derselbe ort.

Buckestella (de). 12. Erh. II n. 244 a. 1136. Buxel bei Wadersloh, Kr. Beckum. Vgl. Darpe, Trad. III.

Bukenholt. 12. Buggenhout, Arr. Dendermonde, Prov. Ostflandern.
Bukenholt curtis Affl. 111 a. 1145.
Buckenholt Affl. 68 a. 1125; 109 a. 1145—1190.

Buckinhusun. 11. Wüstung a. d. Emmer bei Schieder, fst. Lippe-Detmold. Vgl. Preuss, Flurn. u. Westfäl. Ukb. IV, 1006.
Buckinhusun P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc.); Erh. I a. 1031 (n. 971).
Bukkenhusun Gud. I, 132 a. 1142. Unbestimmt.
Bukkenhuson W. II, 74 ca. a. 1120. Unbestimmt.

Buckenstede. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 113 12. jh. Unbestimmt; bei Lemgo.

Bucingehem. 10. Oork. a. 964 (n. 37). Butsegem, Gem. Caster, Prov. Westflandern (Adzo XIX, 236).

Bucalhem. 9. pg. Gandens. prope Leiam. Unbekannt.
Bucalhem Lk. sec. 9 (n. 6).
Buckelhem P. VII, 23 (Ann. Blandin.).

Bucdolestein. 10. Font. XIII a. 960; jetzt Fels, Kt. Mersch, grhzt. Luxemburg.

BUKKE. Wahrscheinlich mhd. gebucke, n., der knick, verflochtene heckenschutzwehr, zu md., ndd. bucken, biegen, sich eng lehnen (an).

Bucki. 7. Gau um die alte Bückeburg auf dem Bückeberge oberhalb Obernkirchen. Noch jetzt Im Bücken, d. h. im amte Bückeburg. Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1900 p. 132 und Bückeburger Mitteilungen I, 38.
Bucki P. I, 154 (Ann. Lauriss.), 155 (Einh. ann.); VIII, 559 (ann. Saxo).
Bukki Bib. IV, 551.
Zu Bucki vielleicht Bohweri (provincia) P. XII, 456 (Simeon. Dunelmens.).

Buceburg, castrum, wüstung bei Obernkirchen.
Buceburg Z. f. Nds. 1900 p. 132 a. 1167.
Bukaburg Erh. II n. 459 a. 1185.
Buckeburch (in) Erh. II n. 421 a. 1181.
Buckiberge silva Erh. II n. 427 a. 1182.

Bukkiun. 9. Bücken und Altenbücken, Kr. Hoya.
Bukkiun Lpb. a. 937 (n. 31), 988 (n. 49); MGd. III a. 1003.
Buckiun Lpb. a. 1014 (n. 61).
Bukkun Lpb. a. 967 (n. 44), 974 (n. 45).
Bucken Lpb. a. 987 (n. 48).
Buggin P. IX, 300 (Ad. Brem.).
Buscin dafür Lpb. a. 937 (n. 32).
Buccensis Lpb. a. 987 (n. 48); Hasse a. 1141; Bode n. 242 a. 1158.
Buciensis P. IX, 334 (Ad. Brem).
Bugginensis P. IX, 317 (Ad. Brem.).
Als letzter teil in Aldinbuggin (11).
Ist Bukkiun sprachlich als dat. plur. von bucki anzusehen?
Bucken Brem. Ukb. 54 a. 1179.
Boken Lpb. 246 a. 1178 und
Bukken-, Bokkenhusen Or. Guelf. II a. 1141 Altenbücken.]
Bokkenhusun P. II, 386 (Vit. Willeh.) pg. Lara. Vgl. p. 533.

Buclaca et Diopa fluvii. Putte 76 a. 1042 u. Bucglaca Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern. Unbekannt.

Buckrode. 9. H. a. 896 (n. 127). In der gegend von Luxemburg.
Nach Font. IX jetzt Buschdorf, Kt. Mersch.

Buchuvi. 16. Schmidt n. 23, 26 a. 936, 946 or. Buckau, Kr. Magdeburg; wohl slavisch.

Bucu. Helmold I, 57 12. jh. Altlübeck bei Lübeck; Wohl slavisch.

BUL. Ndd. bol, konvex gerundet, mhd. bolle, f., kugelförmiger körper (ahd. puol m ?). Mndl. bolle, m., nl. bol, m. rundung.

Bollo. 11. 1) Boll in Hohenzollern?; 2) Boll, O-A. Sulz; 3) Boll, O-A. Göppingen.
1. Bollo Buck in Mitteil. f. Hohenzollern V, 116 a. 1098.
2. Bollo Würt. a. 1101.
3. Bolla Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Bulaha. 9. 1) Bülach, Kt. Zürich; 2) Pullach, sw. von München; 3) Bullau, Kr. Erbach; 4) Pullach, B-A. Rosenheim.
1. Púlacha Ng. a. 812 (n. 176). Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
Puillach Ng. a. 828 (n. 238).
Pulacha Studer 74 a. 812.
Puillacha Studer 74 a. 828.
Bullacho Hidber, Dipl. varia n. 72 a. 1188.
2. Pulach MB. sec. 11 (XIII, 329).
Policha MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
3. Bulaha Laur. sec. 11 (n. 41); P. XXI, 429 dafür Buolaha.
Bulaa Wagner a. 1113.
4. Puloch P. u. Gr. I f. 18 12. jh.

Bulars. 12. Kö. 282 12. jh. Unbekannt.
Bolars ist ein westfälischer flurname.

Bulbeche. 12. Drb. n. 12 a. 1145. Unbekannt.

Bullinbeke. Kö. 214 ca. a. 1150. Bulmke, Kr. Bochum.

Bulihem. 9. P. XIII, 126 (Vit. Meinwerc.); Wg. tr., C. 394, pg. Soratvelde.
Gut Bühlheim bei Kleinenberg-Lichtenau, Kr. Büren.

°**Bulsele.** 9. Angeblich Belzeele bei Evergem, Ostflandern.
Bulsele Lk. a. 964 (n. 35), interpolation; Vlaminck, La Ménapie 179 a. 870. Vgl. Belsele p. 388.

Bulseton. 12. Darpe IV, 36 12. jh. or.
Bulsten, Kr. Melle.

Builthorp. 12. Sach I, 118 a. 1182. Bylderup, Kr. Tondern.

Bulgoncamp (de) Mir. IV, 521 a. 1182. Unbekannt.

Bulgenscheit, silva. 12. W. II, 129 ca. a. 1199. Unbekannt.

Bulilunkin. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Bulilunken). Blunk in Holstein, Kr. Segeberg.
Nach Bronisch slav. bjoljelanke, weisse wiesen. Das slavische dorf lag der niederung näher.

Pulka, fln. 11. Friedrich n. 53 a. 1055. Die Bulka, nbfl. der Thaia.
Bulka major in Niederösterreich. Fr. I n. 124 a. 1135: Bulkau.
Pulka MB. ca. a. 1137 (XXVIII[1], 102).

Bulipiglaca. 10. Redlich n. 57 ca. a. 959. Valparola in Tirol.

Bullerbeke. 12. Kö. 253 a. 1150. Unbekannt. Wohl von ndd. bullern, aufkochen, von quellen, mhd. bullen, tönen, brausen.

Pullines. 9. St. G. III anh. 4 ca. a. 845 or. Wüstung bei Zürich.

BULLO, p-n. Fehlt bd I. Vgl. Bolo.

Bulsbach, Bulsbeche. 12. Franqu. n. 11 u. n. 8 a. 1151, 1147. Unbekannt.

Bulsen. 12. Lc. I n. 357 a. 1147. Unbestimmt.

Bullinga. 12. Knipping n. 360 a. 1140 or. Büllingen, Kr. Malmedy.

Bullisfeld. 9. Dob. I n. 287 9. jh. kopie 11. Pölsfeld, Kr. Sangerhausen.

Bullingesberg. 12. Lc. I n. 388 12. jh. Unbekannt.

Bullengem. Smet n. 32 a. 1176. Unbekannt.

Bullinchuson. 11. Büllinghausen im fst. Waldeck, bei Twiste.
Bullinchuson Erh. II n. 248 a. 1144 or.
Bullanhus Wig. Arch. V, 114 11. jh. Ders. ort?

Bullingasela. Bollezeele, w. v. Wormhout Dép. du Nord.
Bullingasela Duvivier I, 245 a. 1170.
Bullingsela Cart. S. Nicolai Furnensis 89 a. 1172.
Bulingasela Mir. IV, 8 a. 1119.

Bullingestorf. 12. Be. n. 550 a. 1147. Bollendorf, Kr. Bitburg. Vgl. p. 535.

Bulligstide. 12. Hasse a. 1141. Wüstung im Kr. Bordesholm.

BULS. P-n. Bulso s. bd. I.

Polasingas. 8. Bitt. n. 74 a. 776. Polsing bei Wels in Niederösterreich.
Bolcinga Be. II, 348 Mettlacher aufz. des 10.—12. jh. Bilzingen, Kr. Saarburg.

Bolsenheim. 9. Bolsenheim, Kr. Erstein.
Bolsenheim Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Bolsenhein (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).
Bosenhen Clauss 157 a. 845.

°**Bulceshuson.** 10. MGd. I a. 993. Beulshausen, Kr. Gandersheim. Auch Baldolvesheim a. 960 p. 349?

Bulcenthorp. 12. Lpb. n. 132 a. 1111. Bülsdorf, Kr. Neuhaus a. Oste.

°**Bolzinwanc.** 11. Polzwang, B-A. München r. J.
Polzinwanc P. XI, 219 (Chr. Benedictobur.).
Polzinwanch P. XI, 233 (Chr. Benedictobur.).
Polzenwanch P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).
Polciwanc P. XVII, 321 (Not. Buranae).

Bulzingesleve. 12. Schmidt n. 281 a. 1177. Bilzingsleben, Kr. Eckartsberga.

BULT. Mndl. und mnd. bult stm., flämisch bulte f., altfries. bult, blut, erdhaufen, künstlicher hügel.

Bulta. 11. Bulte bei Langenberg, Kr. Wiedenbrück.
Bulta (de B-) Hzbr. a. 1088.
Bulte Erh. II n. 496 u. n. 569 a. 1189 u. 1198.
Bulthen Erh. II n. 569 a. 1198.

Baltheim. 12. 1) Bülten (Gr. u. Kl.), Kr. Peine; 2) Bültum, Kr. Marienburg.
1. Bultheim Janicke n. 304 a. 1157 or.
Bulthem Janicke n. 283 a. 1154 or.
2. Bulten Leuckfeld II, 251 a. 1131. Vgl. Günther, Ambergau.

Pulzheim. 12. 1) Bilsham (Pilsheim), B-A. Burglengenfeld; 2) Bulzheim, Pf. Dürkheim, B-A. Mindelheim, an einem Pulzholz.
1. Pulzheim Fr. II n. 151 a. 1185.
Bulzein MB. ca. a. 1165 (XXVII n. 24).
Bulzen MB. a. 1185 (VI, 495).
2. Bulzen, Buzel Steich. II, 334 a. 1185, 1189.

Pultesheim. 12. MB. a. 1146 or. (XXIX[1], 474). Unbestimmt.

Bumaga. 10. Bombogen, Kr. Wittlich.
Bumaga Cramer 70 a. 940; Be. n. 556 ca. a. 1150.
Bummaga in pg. Moselle Marjan a. 1070.

Bumen. 11. Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1858 p. 206 a. 1054. Böhme an der Böhme, Kr. Fallingbostel, später Bomen; vgl. Bamlinestade.

BÛN[1]. Nhd. buhne, flechtwerk zum schutze des ufers, scheint flache bodenerhöhung bedeutet zu haben. Verschieden von mhd. büne, ndd. bön, westfäl. büön, erhöhung, raum über den viehständen.

Auch der Buhn, ein breitansteigender hügel ohne abflachung, bei Holtrup, Kr. Minden heisst ndd. Biun (iu=germ. û u. iu).

Bun. 9. 1) Bühne, Kr. Warburg, bei Borgentreich; 2) Wüstung bei Stadtoldendorf, Kr. Holzminden; 3) Baune (Alten- u. Kirch-), Ldkr. Cassel, pg. Hessigowe; 4) Bunne, Prov. Drenthe.

1. Bun Kindl. Beitr. II, 142 a. 1106.
   Biun Wig. Arch. II[2], 14 12. jh.
   Piun Wm. a. 890 (I, 256).
2. Bune Kindl. Beitr. III n. 13 12. jh.
3. Bunon Ld. II, 62 urk. v. j. 1074; MGd. III a. 1015 or.
4. Bunn Blok a. 1141.

°**Biunbach,** fln. u. ortsn. 8. Der Bimbach, w. v. Fulda, und der ort gl. n. (Ob. u. Nd.) daran, Kr. Fulda.
Biunbach Dr. tr. a. 747.
Bienbach Dr. tr. a. 852 (c. 36).
Bienbah Dr. tr., c. 37 u. 42.

Bunaha, fln. u. ortsn. 9. 1) Baunach, fl. u. ort, n. v. Bamberg, B-A. Ebern; 2) Beuna an der Geisel (O.- u. Nieder-), Kr. Merseburg; 3) pg. Spehtrein, an der Isar.

1. Bunaha Dr. a. 804, 814, 816 (n. 219, 299, 323).
   Bunahu (ad B-) K. a. 814 (anhang B).
2. Bunowe P. XXIII, 91 (Chron. ep. Halberstad.); Or. Guelf. III a. 1157; Grs.[8] ca. a. 1012, Bunoue a. 1014.
   Bûnivua MGd. III a. 1004 or.
3. Punnaha MGd. III a. 1011 or.

Punnabah. 11. 1) Unbekannt, pg. Isininceg.; 2) Bünnenbach, Pf. Ainling im bayrischen Schwaben, von hohen hügeln eingeschlossen; 3) unbekannt; in Hessen.

1. Punnabah MB. a. 1011 (XXVIII[1], 435).
2. Bunnenbach (de) Steich. IV, 44 12. jh.
3. Bunebach W. II, 126 a. 1196.

Bunebutle. 12. Hasse I a. 1199. Wüstung bei Glinde, Kr. Stormarn.

Bundam (que Scura vocatur). 12. Gud. I, 184 n. 67 a. 1147. Unbestimmt.

Bûngard. 12. Lc. I n. 337 a. 1136. Bongard, Kr. Adenau?

Bungere. 12. Kö. 151, 227 ca. a. 1150. Büngern bei Rhede, Kr. Borken.

Bûndde neben **Bunte.** 12. Wintz. p. 109 a. 1124, 1162. Wüstung im Kr. Hohenstein in Thüringen.
Bunte Dob. II n. 245 a. 1162. Bunter mühle bei Heiligenstadt. Wahrscheinlich derselbe name.

Bunhlarun. 1) Buldern, Kr. Coesfeld; 2) Nederboelaar in Ostflandern, pg. Atracinsis super fl. Legia.

1. Bunhlarun Erh. I a. 889 (n. 479).
   Bunhlaron Kö. 26 u. 43 a. 890.
   Bunlarun Kö. 57 a. 890.
   Buldoron Kö. 80 f. a. 890.
   Bullere Kö. 262 ca. a. 1150.
   Bullereh Erh. II n. 385 a. 1176 or.
   Bulleren Philippi D. n. 377 a. 1188.
2. Bunlar P. VII, 23 (Ann. Blandin.).
   Buonlara Lk. sec. 9 (n. 6).
   Bunlare Putte 79, 117 ca. a. 1042.
   Bunlerettensis Wauters II, 477 a. 1166.
   Bunlar (de) Affl. 92 a. 1138; 133 a. 1151.
   Bonlara (de) St. Mich. I, 22 a. 1150.
   Boular Affl. 183 a. 1164.

Bunrot. 10. Bonrode, Kr. Weissensee b. Kindelbrück.
Bunrot Drb. n. 10 a. 1122.
Bûnonroth MGd. II a. 983.

BUN[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Buninga. 8. 1) Biningen bei Marbach, n. von Stuttgart; 2) Bingen, Fst. Hohenzollern-Sigmaringen; 3) Gr. Pünning, B-A. Deggendorf u. Kl. Pünning, B-A. Landau; 4) Benningen, O-A. Ludwigsburg; 5) wüstung im O-A. Oehringen nach Württemb. Geschqu. II.

1. Buninga Dg. a. 978 (A. 30).
2. Buningin P. XII, 107, 112.
3. Puninga BG. I, 168.
   Puninga R. n. 236 a. 1149 or.
   Ponningen R. n. 237 a. 1149 or.
4. Bunningheim Laur. n. 3504.
5. Bunninga Dr. a. 779 (n. 62). Vgl. Wirt. Ukb. I Nachtrag 1.

Bunishusun. 10. 1) Unbestimmt; im Kr. Gandersheim; 2) Die Bunsenmühle bei Hallenberg, Kr. Brilon.

1. Bunishusun MGd. II a. 990 (unecht); MGd. III a. 1014 or.
2. Bunessen Erh. II n. 362 a. 1173.

Bunistharpa. 11. 1) Bönstrup, hof bei Greven, Ldkr. Münster; 2) wüstung Bunstorf bei Burgscheidungen, Kr. Querfurt; 3) wüstung Pinsdorf bei Reinsdorf, Kr. Querfurt?
1. Bunistharpa Frek.
2. Bunisdorp Dob. I n. 1041 a. 1108 or.
   Bunesdorp, Or. Guelf. II a. 1142.
   Bunistorf Dob. I n. 1410 a. 1140.
3. Bunesdorf Grs.[9] p. 98 a. 1057 or.
   Bunisdorf ebd. a. 1109 or.

Bunsbeke. 12. Bunsbeek, Arr. Löwen, Prov. Brabant, an der Bunsbeek, nbfl. der Velpe. Bunsbeke Analectes XXIV (1893), 192 a. 1145—1146 (cart.); 266 a. 1194 (cart.), Wauters (La Belg. anc. et mod., Ct. Glabbeek), 120 a. 1199.
Bunesbeche Analectes XXIV, 267 a. 1198 or.; 269 a. 1198 or.; (de) Mir. II, 828 a. 1158.
Bonsbeka Analectes XXV (1894), 265 a. 1190 cart.
Bunsbech (de) Analectes XXIV (1893), 198 a. 1154 or.
Bunsbecce (de) Cart. d'Affligbem 67 a. 1125 or.

Bunendorp. 12. Wüstung im Kr. Plön; 2) Bendorf, Kr. Altkirch.
1. Bunentorp Hasse a. 1197.
2. Buendorf Hidber n. 1854 a. 1146.
   Pennendorff Clauss p. 97 a. 1148.

Bunningheim. 8. 1) Bönnigheim, OA. Besigheim, pg. Zabernachg; 2) Bunnik, Prov. Utrecht; 3) wüstung bei Hofgeismar; 4) Bonningues bei Calais oder Bonningues bei Ardres, Dép. Pas de Calais.
1. Bunningheim Laur. sec. 9 (n. 3519).
   Bunnincheim Laur. sec. 8 (n. 3522), sec. 9 (n. 3521).
   Bunnicheim Laur. sec. 9 (n. 3520).
2. Bunninchem Oork. ca. a. 960 (n. 33).
3. Bunnuigheim, Bunningheim. Mülv. n. 186 a. 966. Vgl. Ld. wst. 29.
4. Boningaham Pol. Sith. p. 403; Guérard, Cart. de St. Bertin 107 a. 961.
   Buoningahem Guérard 124 a. 877.
   Botniggahem Guérard 99 a. 961. Ders. ort?
   Bunenheim Schpf. a. 810 (n. 75). Unbestimmt.

Punninchova. 10. Pinkofen, B-A. Mallersdorf, bei Regensburg. Vgl. Mondschein III.
Punninchova MB. a. 914 (XXVIII, a, 148).
Punnunchouen BG. a. 1080 (I, 41).
Punnechoven R. n. 227 a. 1145.

Bunichusen. 12. Kindl. Beitr. II, 132 ca. a. 1106. Unbestimmt.

Buniggerotha. 11. Später Bonigrode, hof in der gemeinde Bouchout bei Antwerpen, pg. Rien; jetzt unbekannt.
Bunningerotha Oork. n. 81 a. 1040.
Buniggerotha (nemus B-) MGd. III, 41 a. 1003 or.
Boningrode Wauters III, 153 ca. a. 1200.

Pontingen. 12. MB. ca. a. 1180 (VII, 69) a. 1168. Unbestimmt.

Bunzinge. 12. Hasse a. 1140. Bünzen, Kr. Rendsburg.

Puncinhoven. 12. Oefele, Trad. des klosters Biburg (München 1896) p. 6 12. jh. Punzenhofen, B-A. Landshut.

Punzendorf. 12. Mondschein II 12. jh.
Punzendorf, B-A. Bogen.

Bundende. 9. Erzdiöz. Cöln XXI, 29 a. 893. Bungst, hof im Kr. Gladbach.

Bungenstide. 12. Bungenstedter turm bei Halchter, Kr. Wolfenbüttel.
Bungenstide Janicke n. 483 a. 1191.
Puggenstide Janicke n. 192 a. 1131.
Pungenstide Janicke n. 197 a. 1131.
Puggenstide Bode n. 240 a. 1157 or.

-buntia in Wigberhtesbuntia, -bunncia 11. jh., jetzt der Bunteweg, eine schlucht am südlichen teile des Vogelberges.

Bunikanroth. 11. Janicke n. 40 10. jh. und n. 51 a. 1013 or. Wüstung zwischen Negenborn und dem Vogler; bei Hodenberg, Ukb. II a. 1220 wird die Buneke molne dort genannt. Vgl. Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1900 p. 229 f. und Knoll p. 218.

°**Bunitium.** 2. *Βουνίτιον* Ptol. Nach Th. Schemel (brieflich) Benz auf Usedom.

Bunni. 9. 1) Altbunnen (Bünne) bei Löningen, Kr. Vechta; 2) Bunne b. Badbergen, Kr. Bersenbrück. Vgl. Bun p. 623.
1. Bunnu (in) Kö. 38 a. 890.
   Bunni (in) Osnabr. Ukb. n. 16 p. 33 a. 872; Osnabr. Ukb. I p. 103 ca. a. 1000.
   Bunne Osnabr. Ukb. n. 379 a. 1190.
   Bunna Kö. 67 a. 890.
2. Bunne Osnabr. Mitt. XXX, 109 12. jh.

°**Buntesdorf.** Dr. tr., c. 40, 11. Unbekannt.

°**Buoseris,** bg-n. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht). Bei Emmel, Kr. Berncastel, R-B. Trier.

°**Buotiruod.** 10. Dr. sec. 10 (n. 695); ebds. auch Buotiruodono marca. Bockenrode bei Erbach?

BURD. Ahd. borto, mhd. borte, saum, ndd. bord, rand. Vgl. Bord p. 541.

Burde. 12. Börde, distrikt bei Steinhagen, Ldkr. Bielefeld. Oder zu ahd. giburida?
Burde W. II, 298 a. 1147; Darpe IV, 33 u. 35 12. jh.; Erh. II, n. 283 a. 1152.

Purten. 12. Puerten, B-A. Mühldorf?
Purtin P. u. Gr. a. 1197.
Puerten P. u. Gr. II n. 21 12. jh.
Burthen, Purten, Burtem MB. a. 1185, 1177, 1198 (I, 62, 221 u. 65).

Burdala. 11. Bördel bei Jühnde, Kr. Münden.
Burdala urk. v. 1093 (Btg. Br. p. 684); Finke n. 95 a. 1152 or.

Burtelebag. 12. Darpe IV, 61 12. jh. or. Bürdenbach, Kr. Altenkirchen.

Burdist, fl. (in castro Rigom[ag]o, super fluvio B-). Stavelot-Malm. I, 55 a. 755. Bach bei Remagen, R-B. Coblenz.

Burdesanda (lat. nomin.). 12. Putte 143 a. 1166. Bei Oostburg, Prov. Zeeland.

Burdleidingen. 8. Burladingen bei Hechingen, Kr. Sigmaringen.
Burdleidingen Laur. sec. 8 (n. 3275).
Burladingin P. Scr. X 12. jh.

°**BURG.** Zu burg, arx, bereits seit sec. 1 in o. n. nachweisbar. Eigentümlich ist, dass grade dieses wort gebraucht wurde, um fremden namen deutschen klang zu geben, wie Rumuburg, Nazarêthburg, Bêthlêmaburg im Heliand beweisen; ähnlich ist die auffallende erscheinung in einer ganz vereinzelten und eben deshalb sich wohl als unecht kundgebenden urk. v. 979 (Mt. V, 56), dass an vollständige deutsche o. n. noch ein ganz überflüssiges -burg angehängt wird, so dass z. b. namen auf -leben und -stedt als -levaburg und -stedeburg erscheinen. Sonst ist noch zu bemerken, dass -berg und -burg nur selten bei denselben örtern wechseln. Über die mit burg zusammengesetzten namen handeln Grimm, Gramm. III, 421, Gr. III, 180 ff., Pt. 535 und Förstemann, Ortsnamen p. 90, 260, über die kurhessischen insbesondere Vlm. 271, über die aus dem gbzt. Hessen Weig. 284 ff., über die aus dem kanton Zürich Meyer 109 ff., über die ags. auf -burh Leo 34 ff.

Über die hess. namen auf burg noch Arnold I, 473 ff.

Zu bemerken ist, dass zwei westsächsische gaunamen auf -burg ausgehen: Osterburge und Dersaburg.

Ich führe hier noch das altnord. **Bustaborg** oder **Burstaberg** an. Wo Saxo von den kriegszuge der Dänen nach Wendland spricht und **Stettin** nennt, haben die isländischen quellen jenen namen, der also leicht ein vorslavischer deutscher name der stadt sein könnte. S. Scripta histor. Islandorum, tom. XII (Hafniae 1846) p. 99.

Hier wir der ort sein, einige unsern stamm enthaltende n. aufzuführen, die nach zeit und raum von allen übrigen sehr entlegen sind. Es sind die bei Procop. de aedificiis aus sec. 6 erwähnten an der untern Donau liegenden orte *Ἀλικανιβούργον, Λακκοβοῦργο, Λουκεργαριαβοῦργον, Μαρεβοῦργος, Σκουλκοβοῦργο, Στιλιβούργον, Τουλκοβοῦργο,* sämtlich als nominative in der Bonner ausgabe so geschrieben. Ich bemerke dazu gleich aus demselben schriftsteller die mit BURG anfangenden *Βουργονόβορε* (IV, 6) und *Βουργουάτου* (als nom., ebds.), beide in Dacien liegend, von welchen beiden n. der erste sich vielleicht als ganz deutsch erweisen wird, während in dem zweiten mutmasslich lat. altus steckt.

Es folgen nun die auf burg ausgehenden namen:

Aberinesburg 9.
Eginburc 9.
Eytheresburch 12.
Agastaldaburg 11.
Ekkilunpurc 9.
Alburg 8.
Aldinburg 9.
Ellinpurc.
Alsburch 10.
Amanaburg 8.
Anesiburch 10.
Entinesburug 8.
Arniburch 10.
Ascafaburg 9.
Asciburg 1.
Assolvesburg 12.
Asleburg 12.
Odinburch 9.
Augunpurc 11.
Augustburg.
Orenburc 11.
Ostburg 10.
Ostarburge 9.
Adilenburch 12.
Autburga 9.
Oliupespurk 10.
Bebenburc 12.
Balcheburch 12.
Baumburg 11.
Boumineburch 12.
Bardenburg 12.
Batenburg 11.
Benisburg 8.
Berneburg 10.
Biberburg 8.
Biburg 8.
Bidburgh 11.
Biangibudiburg 11.
Bisinisburg 9.
Bisiniburg 12.
Bodemburch 12.
Poppenburg 11.
Boineburc.
Bokeldeburg 11.
Bozhoburg 10.
Brandanburg 10.
Bresburc 11.
Bruchburch 10.
Broburg 11.
Buinburc 11.
Buriaburg 8.
Tagesburc.
Dalburc.
Denisburc 11.
Darniburg 10.
Dasburg 8.

Demeburg 11.
Dersaburg 9.
Dockinburch 11.
Dudunburc 8.
Doronburc 9.
Eburspurc 9.
Elidburg 9.
Erisburg 8.
Ertelenborg 12.
Ertpurch 11.
Valchenburch 11.
Fasenburgo 8.
Velsereburg 11.
Figinburc 9.
Finfpurigi.
Virneburg 11.
Vohapurch 11.
Foreburg 9.
Fryburg 11.
Fugulsburc 9.
Gamenburg 12.
Gerburgaburc 9.
Gheteneburch 12.
Clataburuc 8.
Glonpurc.
Gobatzspurch 11.
Goggesburg 9.
Grabfeldonoburgi 9.
Gucuuburc 10.
Gunceburg 11.
Habechisburc 11.
Hacburg 11.
Haginburc 12.
Heidingesburch 12.
Heimenburg 11.
Halicaniburg 6.
Halfburich 12.
Hamalunburg 8.
Hammaburg 9.
Hartesburg 11.
Harburg 10.
Herilungoburg 9.
Herzogenburch 11.
Hasalburuc 9.
Hasburgun 9.
Hadeburgi 10.
Hatenburc 12.
Hatheresburgdi 11.
Hohinpurc 8.
Hohseoburg 8.
Hengistiburg 11.
Hesleburg 10.
Hennenburgk 12.
Hewenburch 12.
Hildegesburh 12.
Hildagesborch 12.
Hittinburg 11.
Hiltifridesburg 8.
Linniburg 10.
Hodenburh 9.
Holinpurch 11.
Horeburc 11.
Hunborc 11.
Hunoldesburg 12.
Ravenspurg 9.
Rabengeresburc 11.
Ringeburc.
Rothallasburch 11.
Rotgerespurc 12.
Rodolvesborch 10.
Rochenburg 12.
Rosburg 10.
Huiusburg 11.
Hornaburg 10.
Hunlevaburg 10.
Wilinaburg 10.
Ibisburch 11.
Iburg 11.
Ilburg 11.
Ilsineburg 10.
Irdinaburc 9.
Iringesburg 12.
Isimiziburg 11.
Isinburg 8.
Jechaburg 10.
Judenburch 11.
Juteburg 12.
Camburg 9.
Champarepurch 12.
Kathelemburc 11.
Charlaburc 9.
Chuigeburch 11.
Chienburch 12.
Kestenburc 12.
Kirchporch 12.
Ciuscesburg 11.
Coburg 11.
Cochirsburg 11.
Coloburg 9.
Connoburg 9.
Chraiburg 12.
Cruciburg 10.
Chuniprehtspurc 11.
Kunegesburc 12.
Conradesburg 12.
Kukesburg.
Kesigesburch 9.
Lakiburgium 2.
Lavenborch 12.
Leimburc.
Lautenburch 11.
Lindburg 11.
Linzeburg.
Luideneburg 10.
Lobodenburg 7.
Lollunburg 10.
Lurenburch 11.
Lukernariaburg 6.
Luzilunburch 11.
Meynburghun 9.
Magathaburg 9.
Mareburg 6.
Marienborch 10.
Merdesburch 12.
Mersiburg 10.
Merwigesburc 8.
Meltburch 11.
Miesenburg 11.
Mekelenborch 10.
Milsiburg 10.
Mitthilburg 11.
Mosaburc 9.
Muchunlevaburg 10.
Muggiburc 11.
Mundburg 11.
Nahepurg 10.
Nellenburg 11.
Nechirburc 8.
Niderenburc 11.
Niwanburg 10.
Nollenburc 11.
Nortburgnon 11.
Odderburc 12.
Okeninburc.
Olbruch 10.
Otburga 12.
Hortenburc 11.
Oulesburg 11.
Ponteburg 10.
Preslawaspurch 11.
Quadriburgium 4.
Quidilingaburg 10.
Randesburc 11.
Rodenburg 9.
Razisburh 10.
Reganisburg 8.
Rikinburgi 10.
Rihherespurga 11.
Rifenesburch 10.
Rinasburg 9.
Risinesburc 10.
Rietenburch 11.
Rudiburgi 10.
Runigenburc 8.
Saliburch 8.
Salziburg 8.
Saraburg 9.
Scalcaburg 11.
Schiffinburg 12.
Schorrenburch 12.
Schonenburg 12.
Scouwenborgh 11.
Sculenburh 12.
Seburc 9.
Siburck 8.
Sigiburg 8.
Sigenburh 11.
Skidrioburg 8.
Smedeburch 12.
Smernigeburg 10.
Snegginburk 12.
Solazburg 9.
Sputinisburg 10.
Stalburch 12.
Stauwenborch 11.
Stedieraburg 10.
Stiliburg 6.
Stirapurhc 10.
Stitterlingheburg 10.
Stockburg 12.
Stocheimaroburch 9.
Stratiburg 8.
Strouadesburch 11.
Strumburg 11.
Stutheuborch 11.
Suliburc 8.
Sutburgnon 11.
Sutherburg 11.
Sundorunerdburg 8.
Suniburch 11.
Sunilburch 11.
Sunuuupurch.
Suplingoburch 12.
Suraburg 8.
Sutdesburg 11.
Svadeburch 12.
Sweineburch 12.
Suanuburgon 10.
Swartzinburg 11.
Swattingaburich 10.
Swemeburg 10.
Symmersenburg 10.
Thinkilburg 11.
Thiusburg 9.
Tikeneburg 12.
Dymarsburgk 12.

Teutoburgium 1.
Thietpoldispruch 10.
Durchelenburch.
Thornburg 10.
Tilliburg 8.
Tonaburg 11.
Totimesborch 12.
Triteburc 11.
Tulkoburg 6.
Tuingoburg 10.
Uotinburg.
Offenburc 12.
Ugenpurch 12.
Undesburg 10.
Unnesburg 10.
Utsenburg 12.
Weidahaburg 8.
Ualeburgun 9.
Walesborec 11.
Wardburg 11.
Werinfridesburc 11.
Wassenburg 11.
Wazarburc 8.
Wazenburg 11.
Welekenburge 12.
Weltinpurc 10.
Wendolmeresborch 10.
Westerburg.
Widegenburg 10.
Widekindborch 12.
Wilzeburg 11.
Wimodeburc 12.
Wifelesburg 12.
Wimilaburch 11.
Winithiscanburg 10.
Winburg 12.
Winetheburg 12.
Winterburc 9.
Wirziaburg 8.
Visburgii 2.
Wischiliburg 10.
Wissenburg 11.
Wizanburg 7.
Vulloneburg 9.
Vultaburch 7.

Burg. 5. 1) Burgen bei Münstermaifeld, pg. Magnacens.; 2) Süpplingenburg, Kr. Helmstedt?, pg. Darlinga; 3) Burg, Kr. Jerichow I, pg. Moriciani; 4) unweit Paderborn; 5) wahrscheinlich Burg bei Uznach unweit des Zürcher sees; 6) Burg, Bz. Constanz; 7) pg. Scerra, unbestimmt; 8) Burg bei Golling a. d. Salzach, K. St.; 9) Burg, B-A. Altötting; 10) in Niederösterreich, wahrscheinlich in der gegend von St. Pölten oder Mautern; 11) Lag bei Farianis in Noricum; 12) Burg in Tirol; 13) Bürig, in der Schweiz, nach Hidber; 14) bei Landscheid, Kr. Wittlich; 15) wüstung bei Hatten, grhzt. Oldenburg; 16) Borg bei Leer in Ostfriesland; 17) Burg bei Trarbach, Kr. Zell; 18) Purg in Niederösterreich; 19) Burg, Bayr.-Schwaben; 20) pg. Moslinsis; bei Berncastel; 21) Burg, Kr. Lennep; 22) Burck, B-A. Forchheim.

1. Burg H. a. 928 (n. 150).
2. Burg Dr. tr., c. 41, 103.
3. Burg Rm. a. 965 (n. 210); Anh. a. 948 (n. 22). Burch Mülv. n. 1555 a. 1176.
4. Burch Erb. I a. 1036 (n. 993); P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.) dafür Bruch.
5. Burg Ng. a. 870 (n. 457).
6. Purch K. a. 1005 (n. 205).
7. Burc K. a. 843 (n. 109).
8. Purch J. sec. 8 (p. 34, 35 usw.).
9. Purg J. a. 930 (p. 164).
10. Burga MB. a. 1100 (IV, 304).
11. Burgum Eugippius, Vita S. Severini 4, 7 5. jh.
12. Burgus Schneller 31 a. 1160.
13. Burge Hidber n. 1283 a. 1187 or. Bůrge P. Scr. XIV (1883), 563 12. jh. Burk Be. II n. 67 a. 1184 or.
14. Burch Be. II n. 105 a. 1190 or.
15. Borgh Fries. Archiv II, 270 13. jh.
16. Burch (Burc) Kö. 253 u. 241 ca. a. 1150. Burcha Kö. 146 ca. a. 1150.
17. Borga Be. II n. 129 a. 1193 or.
18. Purch FA. VIII, 272 a. 1171 or.
19. Burch Steich. II, 451 12. jh.
20. Buriche Be. a. 1052 (n. 338). Burg Be. a. 1086 (n. 384). Burga (in-) Be. a. 1098 (n. 397).
21. Bürge a. 1184.
22. Burch ca. a. 1127 Ziegelhöfer, Ortsnamen des hochstifts Bamberg (1911) p. 74.

Burne Dg. 926 (p. 6), in Baden. Unbekannt.
Purch Friedrich n. 106 ca. a. 1124 bei Kottes in Niederösterreich.
Puragen (de) R. n. 253 a. 1147. Unbekannt.
Burg Dg. a. 949 (A. n. 25). Unbestimmt.

Burgiones. 2. Ptol. Βουργίωνες. Wahrscheinlich s. von der obern Weichsel am nordabhange der Karpathen, got. baurgjans, die bürger.

Burgon (in marchia B). 12. MB. 12. jh. (XXII n. 77). Bonstätten, B-A. Zusmarshausen?.

Burgili. 9. 1) Bürglen im Kt. Uri; 2) n. vom Chiemsee, später Seeon; 3) Bürgel; 4) Borgel, Prov. Overijssel; 5) Bürglen, Kt. Thurgau bei Weinfelden; 6) Bürgel, Kr. Apolda; 7) Bürgel, Bez. Müllheim; 8) Burgeln, Bz. Bonndorf; 9) Bürglen, Bz. Waldshut.

1. Burgilla Ng. a. 857 (n. 366). Burgila Ng. a. 952 (n. 737). Purgilun Ng. a. 819 (n. 203). Burgilun St. G. III p. 754 12. jh. Burgelun Hidber n. 1738 a. 1140.
2. Burgili MB. a. 999 (II n. 123, 125).
3. Burgela Lc. I a. 1019 (n. 153). Bůrgile Lc. IV n. 628 a. 1161. Burgela Lc. I n. 357 12. jh. Bůrgele P. Scr. XIV (1883), 563 12. jh.
4. Burgila MG. dipl. I a. 960. Vgl. NG. I p. 84.
5. Burgelun Ng. Const. a. 1094 (II, 578). Biurgeliun Qu. a. 1092 (III a 18). Burgelon Qu. a. 1096 (III a 52).
6. Burgelin Dob. I n. 1271 a. 1133.
7. Bůrgilun Wirt. Ukb. I n. 288 a. 1126.
8. Burglon Wirt. Ukb. II n. 307 a. 1138.
9. Burgilun Heilig 41 a. 1111.

Vgl. burgila, castellum bei Graff III, 183.

Burgelbach (de). 12. Oberbayr. Arch. II, 12 n. 118 12. jh. Unbestimmt.

°**Burgenae**. 3. Tab. Peut.; Geogr. Rav. Bei Tassa in Pannonien. Joviae Burgenas Not. dign.

Burgina. 9. 1) Unweit der Ruhr; 2) Burgen bei St. Goar.
1. Burgina Lc. I a. 973 (n. 114).
2. Burgena hof ca. a. 1100 (I, 344).
Bůrgene Be. II, 141 a. 1199 or.

Burgenich (de) Finke n. 144 a. 1184. In der Rheinprovinz.

Burgare (in monte). 11. Be. II. Nachtr. 36 a. 1039. Bei Boppard, pg. Trechere.
Burgarn MB. ca. 1150 (II, 323). Unbestimmt.

Burgiri. 11. Börger, Kr. Hümmling, ein gehölz.
Burgiri Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000.
Burgern Osnabr. Ukb. I a. 1160 or.

Burgalba. 12. Be. II, 29 a. 1179. Burgalben, B-A. Pirmasens.

°**Burochacra**. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern. Unbekannt.

°**Purchowa** marcha. 10. Ng. a. 964 (n. 752). Burgau unweit Appenzell.
Burgov Steich. V, 111 a. 1156. Burgau, B-A. Günzburg.

Burgbeki. 9. 1) Die Borbeck, unweit der Ruhr; vgl. Bordbeke p. 542; 2) unbekannt bei Schildesche, Ldkr. Bielefeld; 3) der Schwarzbach bei Münchweier, grhzt. Baden; 4) Niederbayerbach, B-A. Vilsbiburg; 5) wüstung bei Londorf, Kr. Giessen, Ld. wst. 1896; 6) Burgbach bei Rennweg in Tirol.
1. Burgbeki fl. Lc. I a. 801 (n. 19).
2. Burigbicke MGd. II a. 974 kopie 18.
3. Burucbaci (genit.) Dg. a. 926 (p. 6).
4. Purgipah Bitt. n. 790 ca. a. 864.
Purgepach Oberbayr. Arch. II n. 57 12. jh.
5. Burcbach Dr. tr., c. 6, 87.
6. Burginbah Redlich n. 403 ca. a. 1097.

Burgnun. 11. Borchen (N. u. Süd), Kr. Paderborn.
Burgnun Erh. I a. 1015 (n. 775).
Burgnon P. XIII, 119, 156 (Vit. Meinwerc. episc.).
Burgnan P. XIII, 120 (Vit. Meinwerc. episc.).
Buronan (wohl Burgnan zu lesen) Erh. I ca. a. 1020 (n. 781).
Borgnon Erh. II n. 201 a. 1127 or.
Burgnon Erh. II n. 218 a. 1135 or.
Hierher Nordburgnon (11) und Sutburgnon (11).

Burgbenne. 12. Borbein bei Ahlen, Kr. Beckum.
Burgbenne Darpe III, 19 12. jh. or.
Burbenne Erh. II n. 461 a. 1186.

Burgberch. 11. 1) Bei Molsheim im Elsass; 2) Burgberg im Bayr.-Oberschwaben, B-A. Sonthofen.
1. Burgberch Ww. ns. sec. 11 (V, 380).
2. Burcperc Miedel a. 1140.
Purchperich MB. 12. jh. (III, 241). Unbekannt.

Burchfelt. 11. 1) Bei Fulda; 2) pg. Scorron.
1. Burchfelt Dr. a. 1049 (n. 752).
2. Burchveld Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064.

Burghage. 12. Wintz. 13 a. 1162. Wüstung bei Reifenstein, Kr. Worbis.

Burghaim. 8. 1) Osterburken, Bz. Adelsheim, ghz. Baden, pg. Wingarteiba; 2) Burkheim, Bz. Freiburg, pg. Brisg.; 3) pg. Waltsazi; 4) Burgheim, Kr. Erstein, pg. Alsat.; 5) Puchhain bei Wilhering, w. von Linz; 6) Neckarburken, Bz. Mosbach, pg. Wingarteiba; 7) Burgheim, Bz. Labr; 8) wüstung Oedenburgheim bei Künheim im Elsass, Kr. Colmar.
1. Burgheim MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).
Burchaim MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Burcheim MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
2. Burgheim Ng. 984 (n. 781).
Burcheim Laur. sec. 8 (n. 2700).
Burchheim Dg. a. 763 (p. 2).
Purchheim K. a. 972 (n. 188).
Burcheim MGd. III a. 1004.
Burcheim MG. I a. 961.
Burgheim Z.G.O. XVII, 127 (sec. 9).
Purcheim Krieger a. 1018, 1040.
Burcheim P. XXIII, 444 (Chr. Ebersheim).
3. Burcheim Laur. sec. 8 (n. 3576).
4. Burghaime Tr. W. a. 739 (I n. 10 u. 11).
Burcheim Schpf. a. 817 (n. 82).
Burkeim Schpf. a. 903 (n. 128).
Burcheim Ww. ns. a. 994 (V, 353).
5. Purcheim R. a. 833 (n. 29).
6. Borocheim Laur. sec. 8 (n. 2903).
Burcheim Heilig 9 a. 778.
7. Burghnim St. G. III n. 12 a. 1035.
8. Burcheim Clauss 12. jh.
Burkeim Clauss p. 820 a. 903.

Zusammensetzungen in Osterburghem und Westerburghem (9).

°**Burchehard** (so). 10. Chr. L. a. 920 (p. 61). Pühret bei Schwanenstadt in Oberösterreich. Nt. 1851 (p. 351); K. St. nennt den heutigen ort Burghart und sucht ihn ebendaselbst.

Burgenhoven. 12. Lc. I n. 340 a. 1140. Unbestimmt.
Burgenhouuen Scriba n. 1011 a. 1110. Bornhofen, Kr. St. Goarshausen. Oder aus Buronhovon?

Burcholt. 11. Hasse n. 44 a. 1059. Borgholt, Kr. Ditmarschen.

Burchurst. 10. Borghorst, Kr. Steinfurt, nw. von Münster.
Burchurst neben Burchurst Erh. I a. 974 (n. 630).
Borchorst Erh. I a. 935 (n. 537), 968 (n. 610).
Burghurst MGd. II a. 989.

Burghuson. 9. 1) Borkhausen bei Blomberg, fst. Lippe-Detmold; 2) Borgsen, höfe bei Brakwede, Ldkr. Bielefeld; 3) Burghausen, B-A. Alt-Ötting, Oberbayern.
1. Burghusen Wg. tr. C. 166.
Burchhusun Erh. I ca. a. 1020 (n. 803).
2. Burghuson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Burchuson P. XIII, 126 (Vit. Meinwerc. episc.).
Burchusen Erh. I a. 1036 (n. 993).
Borchof Ztschr. f. westf. Gesch. IV, 132 ca. a. 1029.
3. Purchusa MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Burchusun MGd. III a. 1025 or.
Purchusen Filz n. 32 ca. a. 1100.
Burghuzen Schumi n. 113 a. 1155.

Burcla. 10. 1) Borgloh, Kr. Iburg; 2) Borgeln, Kr. Soest.
1. Burcla Erh. I ca. a. 1080 (n. 1117); Hzb. a. 1088; Osnabr. Ukb. a. 1068 u. a. 1090.
Borchlo Osnabr. Ukb. a. 1160 or.
Burglo Osnabr. Mitt. XXX, 94 12. jh. or.
2. Burclaun P. XIII, 145 (Vit Meinwerc.).

°**Buruclarum.** 9. Unbekannt; in Ostflandern.
Buruclarum Lk. sec. 9 (n. 6).
Buroclar Lk. ca. a. 630—681 (n. 1).

Purgreina. 9. 1) Burgrain, B-A. Haag, pg. Westargawi; 2) Burgrain, B-A. Wasserburg; 3) Burgrhain, B-A. Erding.
1. Purgreina Mchb. a. 1025 (I, 220).
Burchrein Mchb. ca. a. 820 (n. 478).
Purcgreni Mch. ca. a. 850 (n. 687).
2. Purgreini Bitt. n. 298 a. 811.
3. Burcrein Fr. II n. 124 a. 1170.
Burgreine Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 263).
• Burgreni Sck. a. 816 (II, 111).
Burgreina P. XXIV, 316 (Gest. ep. Freising.).

Burgripi. 11. Bei Dielmissen, Kr. Holzminden. Knoll p. 224.
Burgripi Janicke n. 51 a. 1013 or.
Puregriffe Erh. I a. 1033 (n. 986).

Burgestad. 12. Gud. I, 274 a. 1182. Unbekannt.

Burghstallun. 8. 1) Bustallen, höfe bei Borgholz, Kr. Höxter; 2) Burstall, B-A. Geisenfeld, unweit des Attersees; 3) Burgstall, Pf. Wang; 4) Burgstall, Kr. Wolmirstedt; 5) Burgstall. Nach Mülverstedt bei Tangermünde; 6) Burgstall, B-A. Kronach.
1. Burghstallun Wig. tr. C. 165.
2. Burchstal Chr. L. a. 748 (p. 4).
Purcstalla Ebersberg I, 68 ca. a. 1050.
Burcstall Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 a. 1168; MB. ca. a. 1170 (X, 241).
3. Burchstalle P. u. Gr. II n. 50 u. 70 12. jh.
4. Burstelle Schmidt n. 316 a. 1186 or.; Anh. n. 368 a. 1151.
Burstele Anh. n. 513 a. 1170.
5. Burcstal Mülv. I n. 1243 a. 1150.
6. Burchstal Ziegelhöfer, Bamberg (1911) p. 116 a. 1142.

°Das wort, welches in diesem namen erscheint, ags. burhstal, mhd. burcstal, und noch nhd. burgstall (vgl. Grimm, Wörterbuch), gegenwärtig, wie es scheint, nur noch im südöstlichen Deutschland gebraucht, bezeichnet eigentlich die stelle einer burg, dann die burg selbst, im ags. gradezu mansio oder urbs.

Als letzten teil einer zusammensetzung finde ich das wort nur in dem einzigen (österreichischen) Averhilteburchstal (11); die niedersächsischen namen auf -bustal, jetzt -borstel, -bostel dazu zu stellen gebe ich jetzt auf und verzeichne diese unter BURI (Först.).

Burgthorpe. 9. 1) Bottorf bei Menslage, Kr. Bersenbrück; 2) wüstung bei Wiehe, Kr. Eckartsberga; 3) Burgsdorf, Mansfelder Seekreis; 4) Burgdorf, Kr. Goslar.
1. Burgthorpe Kö. 38 a. 890.
2. Burgdorpf Henneberger Ukb. n. 1 a. 933.
3. Burdorpf Dob. I no. 157 a. 835.
Burcdorpf Dob. I n. 287 9. jh.
Porkesdorp Kehr n. 57 a. 1021 or. Porkestorp Grs.? 123 a. 1127.
4. Burchthorp Janicke n. 366 a. 1174 or.
Burchthorp Bode n. 242 a. 1158 or.

°**Burgweg.** 8. Dr. a. 777 (n. 60). Ein weg bei Hamelburg in Unterfranken.

°**Burgwida.** 11. Borgwedde im Ksp. Venne, Kr. Wittlage.

Burgwida neben Burwida Frek.
Burgwide Osn. Ukb. a. 1090.

Purchwisen. 11. MB. a. 1076 (IV, 298). In Österreich.

Differenzierend:

Burchalmerod. 12. Dob. I n. 1232 ca. a. 1130. Wüstung Almerode bei Rossla, Kr. Sangerhausen.

Burgebera. 12. Ziegelhöfer, Bamberg (1911) p. 28 a. 1154. Vgl. Eberaha.

Burcgrona. Erh. I n. 172 a. 1101 kop. Grone, Prov. Hannover.

Burchwerme. 12. Piot[2] n. 38 a. 1139. Waremme, fläm. Borgworm, Prov. Lüttich.

BURG[2]. In Personennamen:

Burtenbach. 12. Steich. V, 835 12. jh.
Burtenbach, B-A. Günzburg. Angeblich p-n. Burgito.

Purgunsceria. 8. Not. XIV, 38. Nach Grienberger 24 Purnschern bei Teisendorf. P-n. Purguni u. scara, scerja, portio agri.

°**Purchartinga.** 11. Burgharting, B-A. Erding, Fsp. 17.
Purchartinga Mchb. sec. 11 (n. 1179).
Purchartingun Mchb. sec. 11 (n. 1225).
Purckarting MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Purkertingen Oberbayr. Arch. II n. 90 12 jh.

Burchartinchuson. 11. 1) Borlinghausen, Kr. Warburg; 2) wüstung in Hessen.
1. Burchartinchuson Erh. I a. 1066 (n. 1102).
2. Burchardinchuson Ld. II, 219 ca. a. 1123.

Burchardesvelt. 12. Scriba n. 279 a. 1150.
Burkhardsfelden, Kr. Giessen.

Burchardesrode. 11. 1) Burkhards, Kr. Schotten; 2) wüstung bei Hoym, Kr. Ballenstedt; 3) Püchersreut, B-A. Neustadt a. d. Waldnaab.
1. Burchartes Arnold ca. a. 1160.
Burchardesrode neben Burchartesrode Rth. a. 1020 (II, 137).
? Burchartenrode Ussermann n. 34 ca. a. 1140.
2. Burcharderod Anh. n. 702 a. 1195 or.
3. Purchartsrewt Fr. II, 159 ca. a. 1191.

Burchardesdorp. 12. 1) Wüstung im Kr. Coburg; 2) unbekannt; in der Prov. Sachsen oder in Anhalt; 3) Burkersdorf bei Wien; 4) Burkersdorf, B-A. Lichtenfels; 5) Tambach, B-A. Staffelstein.
1. Burckerszdorff P. XII, 177 (Chr. episc. Merseb.).
Burchardisdorf Dob. II n. 59 a. 1133; Riemann 33 a. 1153.
Burkersdorff Dob. II n. 58 a. 1153.
2. Burchardestorf Anh. n. 317 a. 1145.
Burchardorp Anh. n. 566 a. 1179.
3. Burchardestorf Fr. II n. 93 a. 1156.
4. Burchardesdorf MB. a. 1182 (XXIX[1] n. 561).
Burchardesdorf Ziegelhöfer p. 139 a. 1179.
5. Burckersdorff desertum Ziegelhöfer p. 203 a. 1154.

°**Purchartiswisin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 20). Burgerwiesen zwischen Horn und kloster Altenburg, Niederösterreich.
Burchardeswisen K. a. 1037 (n. 222). Wahrscheinlich bei Weinsberg, unweit Heilbronn, Unbekannt.

Burchmannisdorf. 12. Oberöstr. Ukb. 124 12. jh. Unbekannt.

Burcswinderiet. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 470). Unbestimmt.

Burgerwerth. 12. Burgerweert, polder an der Schelde, Gem. Zwijndrecht, Ostflandern, gegenüber der stadt Antwerpen.
Burgerwerth St. Mich. I, 36 a. 1161 or.
Burcherwart St. Mich. I, 48 a. 1179 or.
Burgenwerth St. Mich. I, 29 a. 1155.
Burchenwart St. Mich. I, 32 a. 1157 or.

°BURGUND.

Der n. dieses volks führt deutlich genug auf burg, arx zurück, die endung, die sonst selten vorkommt, ist dieselbe wie im got. nêhvundja, proximus, aus nêhv, prope. Die Burgunden sind also burgbewohner. Das ist die erklärung von Grimm, Gesch. p. 700 und von Z. 133. Dass man schon in alter zeit das wort von den burgen herleitete, beweist Orosius VII, 32: Burgundiones nomen ex opere praesumserunt, quia crebro per limitem habitacula constituta burgos vulgo vocaverint. Ganz fehl geht dagegen mit seiner deutung Mlr. 193.

°**Burgundiones,** v. n. 1. Burgunder. Über ihre wohnsitze vgl. noch ausser den angeführten stellen Ks. I, 80; Nordalb. studien I, 150; Paul, Germ. Philol. III, 821.
Burgundiones Plin. IV, 14; Mamertin. (Var. Burgundii); Hieron.; Oros. VII, 32; lex Burgund. (sec. 6); Greg. Tur.; Cassiod.; Prosp. Aquit.; Idat., Jorn. öfters. Später sehr oft.
Βουργουντίονες Olympiod. in exc. legatt. ed. Bonn. p. 454.
Βουργουνζίωνες Agath., Socr., Proc.
Burgunziones Ver.
Burgindon Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 368.
Burgundienses P. XI, 322 (Geneal. com. Flandr.).

Burgundii Amm. Marc. XVIII, 2; XXVIII, 5; P. V mehrm.
Βουργοῦνδοι Zosimus I, 67.
Burgundi P. X mehrm.
Βουγοῦνται Ptol. var. *Βουτοῦνται, Βουντοῦνται, Μουγοῶται;* vgl. Z. p. 133.

Fö. zusätze: Burgundiones Sidon. Apoll.; Agathias I, 3. Bei Jord. die lesarten: Burgundiones, Burgundzones, Burgunzoni.

Burgundio (sing.) Avitus; Ennodius. Ptol. hat die *Βουγοῦνται* zwischen Oder und Weichsel, später nennt er weiter östlich die *'Φρουγουνθιῶνες* (s. vom Bug).

Als dritte bildung hat neben Burgundiones und Burgundii auch die form auf -ari gegolten. Sie ist weniger zu belegen, doch scheint grade sie recht volkstümlich gewesen zu sein. Während mhd. Burgonden an Burgundii anschliesst, ist Burgundari im nhd. Burgunder zur regel geworden. Ich zitiere hier nach Graff III, 208 den nom. sing. Burgundare aus Florentiner glossen von ca. a. 1100 und den nomin. plur. Burgundari (neben Burguntare) aus Heinrichs summarium.

Merkwürdig ist für diesen v-n. die patronymische bildung aus Gundobad: Guntbadingi P. III, 74 und Guntbodingi P. III, 63 (beide male in Kar. M. capit.).

Wahrsch. irrtümlich hält Z. 133 auch *Μουγίλωνες* bei Strabo VII für eine verstümmelung aus *Βουργουνδίωνες*.

Vgl. endlich noch die hunnischen *Βουρούγουνδοι* bei Agathias.

Der n. des landes lautet regelmässig Burgundia; die schreibung Purgundia findet sich P. I, 53 (Ann. Alam.).

Zusammengesetzt findet sich dieser n. nur in:

°**Burgunthart.** 8. D. a. 795 (p. 33 f.). Birket, nö. von Lorsch. Bereits sec. 11 heisst dieser ort Birkunhart (falsch geschrieben -hait) D. a. 1012 (p. 35). Vgl. jedoch Simon, Gesch. der grafen zu Erbach (1858), der p. 17 u. 35 Burgunthart als die Hart bei Hiltersklingen, p. 2 und 45 Birkunhart durch Böllsteiner höhe erklärt.

°**Burgundhaib.** 4. Orig. Langobard. Wurgondaib var. Vurconthaib Paul Diac. I, 13. Scripta rer. Langob. MG. Burgundaib, neben V—. Zeuss 695 lehnte in diesem n. die Burgunden noch ab. Vgl. Förstemanns gesch. d. d. sprachstammes II, 191, 212. Die landschaft ist in Pannonien zu suchen.

BURI[1]. Ahd. bûr, stm. haus, ags. bûr, m. zimmer, behausung, landsitz, altndd. bûr f. die bauerschaft, das dorf, wie auch aus der form bûrsprâke hervorgeht. Doch scheint in pluralen namen wie Büren noch die bedeutung haus durchzublicken. Gr. III, 18; Förstemann, Ortsnamen 85. Vgl. Paul, Germ. Philol. III, 116 und Anglia XX p. 274.

Als zweiten teil, wo aber nicht immer die scheidung von -burn, fons genau zu bewerkstelligen ist, führe ich das wort in folgenden namen an:

Eikenburen 12.
Alabure 11.
Altpuren 11.
Aldunpurias 8.
Arenburen 11.
Oninburrin 11.
Ostburen 9.
Bedebur 10.
Berahtoltespuron 9.
Beccanburen 9.
Birgisburias 8.
Buchenebure 11.
Poasinpurron 9.
Bodibura 9.
Bredburin 12.
Boffesburiun 9.
Bucinbura 10.
Denesbure 9.
Debora?
Triburi 9.
Effelesbure 9.
Emesbure 12.
Versenburen 12.
Gaulichesburia 7.
Grasebörron 12.
Gunnesburin 11.
Chuntilapuron 9.
Hemburen 12.
Hemmincburun 11.
Hanburen 12.
Hangentinpurun 10.
Hadeburun 11.
Hauekesburen 12.
Hohcburi 9.
Heriborea?
Rochanburra 9.
Rodinsburon 9.
Rindibura 12.
Holteburea? 11.
Ibbenburen 12.
Ideburion 12.
Isanburion 12.
Erlesbura 10.
Katonbure 9.
Kinderbura 12.
Lerenburen 11.
Lettesbur 12.
Liudunburin 11.
Lottesbure 12.
Meineburo 9.
Manburron 10.
Meribura 10.
Marisburias 9.
Medeburun 10.
Molburium 9.
Mosaburi.
Nazzinburen.
Pusillemburen 12.
Rediburo 10.
Richgisdsbura 8.
Rihherispuren 11.
Sallinporron 11.
Siliburin 12.
Scubilinbura 11.
Sculturbura 9.
Scutibure 11.
Selispura 10.
Septemburias 12.
Stainbura 8.
Stecheboron 9.
Sunnenbore.
Suilbore.
Sûpelenbûre 12.
Tettenbura 10.
Detenesbuira 10.
Dietebure 12.
Thiekburiun 9.
Dorrenburen 10.
Uttenbura 10.
Ubburon 9.
Walaburi 9.
Westarburon 9.
Winipura 10.
Winniburia.
Wintersbòron 12.
Wistinegeburin 11.
Zudibure 11.

Vgl. unter Bere-.

°**Bura.** Unter den folgenden formen gibt es vokalisch ausgehende, dann nom. plur. auf -as, hierauf

dat. plur. und endlich einige genetivische und adjektivische bildungen.

a) Westrheinische örter:

1) Buren, Prov. Gelderland; 2) Buir, nö. v. Düren; 3) Buir, Kr. Gemünd, R-B. Aachen; 4) Beuren in der Moselgegend; 5) Beyren bei Diedenhofen, pg. Caroscus, vgl. indessen p. 600; 6) Büren (Ob. u. Nd.) bei St. Gallen; 7) Büren, Kt. Bern; 8) Oberbüren, Kt. St. Gallen, nach St. G.; 9) Burron bei Delle, Dép. du Doubs; 10) Bure en Famenne, Prov. Namur; 11) Bern in Nordbrabant, vgl. indessen p. 404 Berna; 12) Wüstung Büren bei Maursmünster im Elsass.

1. Buria Bondam a. 772 (I n. 4).
   Bura Sl. sec. 11 (n. 122).
   Burion Kö. 87 a. 890.
   Buira NG. III 11. jh.
2. Puire (in) Lc. I a. 1003, 1019 (n. 138, 153).
3. Bure Be. a. 893 (n. 135).
4. Burennae marca. Unechte urk. v. j. 646 bei P. d. I, 170 pg. Mosalg.
   Bura Be. a. 1097 (n. 392).
   Bure Be. a. 893 (n. 135).
   Burensis H. a. 675 (n. 22); G. a. 967 (n. 20).
   Burias Be. a. 842 (n. 68).
   Puiron P. V, 161 (Ann. Mosomag.).
5. Burias Be. a. 762 (n. 16).
6. Biura Schpf. a. 884 (n. 115).
   Burren MB. ca. a. 1050 (VII, 39).
7. Buirro, Burro Hidber n. 2537 a. 1185.
   Puirra Ng. a. 904 (n 649).
   Puera P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli).
   Purias St. G. a. 817 (n. 229).
   Piurra St. G. a. 948 (n. 799).
   Puirron Ng. a. 827 (n. 228).
   Purra St. G. a. 905 (n. 742).
   Pura Ng. a. 889 (n. 587).
   Purraro marcha St. G. a. 945 (n. 742); Ng. a. 912 (n. 687).
8. Büra Clauss 185 12. jh.
   Burron St. G. III p. 753 12. jh.
9. Boron Hidber n. 2682 a. 1195.
10. ?Buren Wauters II, 517 a. 1170.
   Burs (in pg. Falmeniensi) St. Hubert I, 4, 47, 90, 107 f. a. 805, 1079 or., ca. a. 1100, a. 1139.
   Bux ebd. 100 a. 1129 or.
   Burias (in Arduenna) Piot. pg. 145 o. j.
11. Buria Hermans 2 a. 722.
12. Bura Clauss 185 9. jh.

b) Ostrheinische örter n. von der Donau:

1) ab oriente fluminis Fle; 2) unbekannt; in Friesland bei Weener; 3) Bühren bei Cloppenburg, grhzt. Oldenburg, pg. Leri; 4) Emsbüren, Kr. Lingen; 5) Büren bei Gescher, Kr. Coesfeld; 6) Gottsbüren, Kr. Hofgeismar, vgl. Gundesbure, pg. Hessi; oder Buriaburch?; 7) bei Weinheim, s. v. Lorsch; 8) Blaubeuern, w. v. Ulm; 9) pg. Perchtilinpara, wüstung bei Vöhringen; 10) Beuron in Sigmaringen, pg. Scerra; 11) Bueren bei Stadtlohn, Kr. Ahaus; 12) Kesselbühren bei Unna, Kr. Hamm; 13) Bühren bei Dransfeld, Kr. Münden; 14) Buer, Kr. Recklinghausen; 15) Bühren bei Bramsche, Kr. Bersenbrück; 16) Buren, Ksp. Hengelo, Prov. Overijssel; 17) Büren, kreisstadt in Westfalen.

1. Buren Oork. sec. 11 (n. 90).
2. Burion Kö. 96, 119 10. u. 11. jh.
   Burun Cr. I, 18.
3. Burae (in) Erh. I a. 948 (n. 567).
4. Buren P. II, 425 (Vit. S. Lindgeri); Erh. II n. 417 a. 1181.
5. Buren Erh. II n. 281 a. 1151 or.
   Burion Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
6. Buria Wg. tr. C. 238, 327.
   Buriun Wg. tr. C. 131, 461.
7. Buria Laur. sec. 8 (n. 3797).
   Biuron Laur. a. 1095 (n. 141).
8. Burensis K. a. 1099 (n. 253).
   Buirron P. XII, 82 (Ortlieb. Zwifalt. Chr.).
9. Purrom K. a. 786 (n. 33).
10. Purron K. a. 850 (n. 117).
   Buron Hidber n. 2043 a. 1157.
11. Büren Kö. 268 ca. a. 1150.
12. ?Bure Kö. 226 ca. a. 1150.
13. Buriun Wg. tr. C. 88. Am randes Burige.
14. Buron Finke n. 60 a. 1147.
15. Buren Osnabr. Mitt. XXX ca. a. 1186.
16. Buren Philippi-D. n. 72 a. 1188.
   Buren Erh. II n. 469 a. 1186 or.

c) Ostrheinische örter, s. von der Donau, w. von der Isar.

1) Beuren, Bz. Überlingen und Beuren am Ried, Bz. Engen; 2) Benediktbeuern, B-A. Tölz, pg. Sundarg. und Huosi; 3) Bürg (?) bei Bannertshausen, B-A. Moosburg nach Fsp. 17; 4) Bürn, B-A. Moosburg nach Gqu. XXVIII, 295; 5) Beuern an der Biber, B-A. Roggenburg; 6) Nassenbeuren, B-A. Mindelheim; 7) Bürs, Bz. Bludenz.

1. Biurron Qu. a. 1094 (III a 41).
   Burron Hidber n. 2238 a. 1167; Qu. a. 1094 (III a 8).
   Burrun Heilig 40 a. 1163.
   Biurrin Heilig 40 a. 1150.
   Puiron NG. a. 965 (n. 754).
2. Buron MB. a. 1121 (XXIX[1], 241).
   Buria P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Bura MB. a. 955 (VII, 88).
Pura P. XI, 213, 216, 220 (Chr. Benedictobur.).
Burun MB. a. 1065 (XXIX[1], 169).
Buron P. XI, 224 (Chron. Benedictobur.).
Burin P. XI, 231 (Chron. Benedictobur.); MB. a. 1080 usw. (VII, 46 usw.).
Burren P. XI, 223 (Chron. Benedictobur.).
Buren P. XI, 234 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1050 (VII, 40).
Puron P. XVII, 321 (Not. Buranae).
Buron MB. a. 1048 (VII, 89).
Burin MB. a. 1078 (XXIX[1], 204); MB. a. 1133 (VII, 93).
Burn P. XI, 212 f., 216 (Chr. Benedictobur.).
Burensis P. XI, 217, 221 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1080 (VII, 45).
Buronensis P. XI, 215, 219, 220 (Chr. Benedictobur.).
Puronensis ebd. p. 216.
Burinensis ebd. p. 216.
Buria MG. Leges I, 350 a. 817.

3. Puirra Mchb. sec. 10 (n. 1060).
Puran Mchb. sec. 11 (n. 1267).
4. Biurra MB. ca. a. 1030 (IX, 358).
5. Buoron Rth. ca. a. 1070 (III, 201).
6. Buron Wirt. Ukb. IV berichtigungen, o. J.
7. Purie Zösmair 10 a. 824.
Puire Zösmair 10 a. 949, 950.

d) Ostrheinische örter, s. von der Donau, ö. von der Isar.

1) Unbestimmte örter im südlichen Bayern; 2) Bayern oder Jacobsbeuern bei Glon, B-A. Ebersberg, Fsp. 17; 3) Beuern (Alt- u. Neu-) am Inn, pg. inter valles, K. St.; 4) Dorfbeuern bei Michaelbeuern, n. v. Salzburg, K. St.; 5) Neubeuern, B-A. Rosenheim; 6) Beuern bei Brunck in Tirol; 7) Beuern (S. Sigmund); 8) unbekannt (in Tirol?); 9) Kaufbeuern. Steichele VI, 250, 257.

1. Boran MB. sec. 11 (XIV, 191).
Piiren (so) MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
Pewrn MB. sec. 11 (XIII, 320, 324).
Burra MB. ca. a. 1030 (IX, 353).
Pura Mchb. sec. 11 (n. 1166).
Buran MB. ca. a. 1100 (VII, 339).
Puran MB. ca. a. 1100 (VI, 57).
2. Purra Mchb. sec. 9 (n. 783).
Puurra Bitt. n. 779 ca. a. 860.
Purin Ebersberg III, 43 ca. a. 1120.
Puurron Bitt. n. 685 9. jh.
3. Pura J. ca. a. 970 (191, 192).
Burones J. a. 798 (27).
4. Buorun Kz. sec. 8 (39) neben Puoren.
Buriom J. a. 798 (26).
Buoren Filz n. 25 ca. a. 1072.
Buren Filz n. 28 ca. a. 1072.
Puorn J. sec. 8 (40, 43).
5. Piuren P. u. Gr. I f. 29 12. jh.
6. Pûren Redlich n. 519 ca. a. 1189 or.
7. Burin (ad) Redlich n. 89 ca. a. 1050.
8. Burren Wirt. Ukb. IV n. XXXVIII ca. a. 1100.
Puren FA. XXXIV n. 97 ca. a. 1170 or.
9. Pourren Steich. VI, 257 a. 1125.
Bouron Steich. VI, 257 a. 1126.
Burun Steich. VI, 250 12. jh.
Burron Steich. VI, 257 a. 1116.

Unbestimmt:
Buram (ad) Ricouart 9 ca. a. 1122, pg. Testrebant.
Pyro P. II, 287 (Ann. Fontanell.). Wohl hierher.
Burin Lc. I n. 357 a. 1161.
Buri Mir. IV, 17 a. 1148.
Burun Kö. 124 11. jh., in Friesland; Kö. 123 11. jh.
Puron Bitt. n. 913 a. 875.
Purren Oberbayr. Arch. II n. 172 12. jh.
Biuren (de) Erh. II n. 242 a. 1142 or.
Bures (de) Be. II, 147 a. 1196 (nach Be. Beyren in Lothringen, also zu a 5).
Burire marca MGd. I a. 944.
Burmi (statt Burin?) urk. v. 1013 bei Kleinsorgen, Kirchengesch. von Westfalen I, 471.

Burai. 11. Burach, O-A. Ravensburg.
Burai(n) Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
Burein Würt. a. 1090.
Pûrai, Bûrai Würt. a. 1155. Aus bur u. ai = aue?

Buribah. 8. 1) Bauerbach, hzt. Meiningen; 2) Bauerbach, Bz. Bretten, pg. Creichg.; 3) Baierbach, B-A. Vilsbiburg.

1. Buribah Dr. sec. 9 (n. 628); dafür Biurbach Dr. tr., c. 3, 216.
Burebach Gud. I, 114 a. 1135.
2. Burbach Laur. sec. 8 (n. 2303), sec. 9 (n. 2301, 2302) usw.
Burbah Laur. sec. 9 (n. 2183, 2197).
Burbacher marca Laur. sec. 8 (n. 2286).
3. Burinbach Ebersberg III, 74 ca. a. 1160.
?Burbach, Purnbach MB. ca. a. 1150 (V, 113).
?Buirbach MB. ca. a. 1170 or. (X, 240).
Bürenbach (de) R. n. 267 a. 1174 or. Unbest.

Burbart. 12. MB. ca. a. 1156 (V, 119). Statt Burbach?.

Bureberch. 9. 1) Bei Schlettsadt? 2) Beuerberg, B-A. München r. J; 3) Bürberg, in Hessen.

1. Bureberch Schpf. a. 854 (n. 104).

2. Buriberg Oberbayr. Arch. XXIV, 81 12. jh.
   Puriberg MB. VI a. 1121 (VI, 403).
   Purperch MB. 12. jh. (III, 241).
3. Buriberg Ld. 55 a. 1166.

Buribruc pons. 11. Lpb. a. 1049 (n. 74).
Büren, Kr. Wildeshausen, an der Hunte?

°**Buriaburg**. 8. Bei Fritzlar.
Buriaburg P. I, 152 (Ann. Lauriss.), 22 (Ann. Til.).
Buriaburch P. VIII, 558 (Ann. Saxo).
Buraburg oppidum MG. Vit. Bonifac. oktavausgabe.
Burtaburg fälschlich P. VII, 2 (Ann. Ottenbur.).
Barbarana eccl. MG. epist. III a. 743.

°**Buridal**. 9. Laur. sec. 9 (n. 659). Baierthal, Bz. Wiesloch.

Burtan neben Bûrdam. 12. W. I n. 37 a. 1110. Beiertheim, Bz. Karlsruhe. Nach Heilig 39 von bûr und tan.

Burrifelden. 9. 1) Beerfelden, Kr. Erbach; 2) Baiersfeld, B-A. Donauwörth; 3) Im Kt. St. Gallen?
1. Burrifelden Urk. v. 1057 (Simon 101).
2. Burevelt Wirt. Ukb. II n. 348 ca. a. 1155 or.
3. Puriveldun St. G. a. 830 (n. 332).

Buringowe. 12. MB. a. 1193 (VI, 494). Unbekannt; in Oberbayern.

Buriheim. 10. Gr. IV, 947. Unbekannt.
Burhem Kö. 51 a. 890. Burum in der Prov. Friesland.
Burem Oork. ca. a. 960 (n. 33). Unbestimmt; in Südholland.
Burheim Franqu. n. 10 a. 1149. Unbestimmt.

Burhone, vineta in. Erh. II n. 431 a. 1183 or. Unbekannt.

Burlo. 1) Hoog-Buurlo, Gelderland, pg. Felue; 2) Borloo, Prov. Belg.-Limburg.
1. Burlohe (in B-) Laur. a. 814 (n. 101).
2. Burlo P. XII mehrm.; Lc. I a. 855 (n. 65).
   Burlou P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon. epist.).
   Burlo Piot[2] 50 a. 1139 (cart.).
   Borlo Bormans, Cart. de St. Lambert I, 95 a. 1176 (kop. 14. jh.).
   Burlou Piot[2] n. 16 a. 1065.
   Burlo P. Scr. X, 316 a. 1136; Piot[2] n. 22 a. 1107.
   Burla P. Scr. X, 315 (Gest. abb. Trud.).

Bursati. 12. Börsten, Kr. Geestemünde.
Bursati Lpb. n. 128 a. 1105.
Bursote Brem. Ukb. n. 30 a. 1139.

Buriscuzze. 11. Vorschütz (Ob. u. Nd.), Kr. Fritzlar.
Buriscuzze neben Vurescuze Ld. II, 58 a. 1074.
Burscuzze Arnold a. 1145.

°**Burstat**. 9. Gud. a. 893 (I, 4) = Bustat 1.

°**BURSTOLDE.** Lpb. n. 264 a. 1118 u. Hd. Verdener Geschqu. II n. 15 a. 1123. Es ist unbekannt, welches Borstel gemeint ist.

Burstal silva. 11. Goffinet Cart. de l'Abbaye d'Orval 4 a. 1097. Oder statt Burgstal?

°Die zusammensetzung ist buri-stal. Hammerstein, Bardengau (1869) hat p. 545 mit grosser gründlichkeit dargetan, dass dieses wort eigentlich abbaue oder kolonien bezeichnet, zunächst wohl nur ställe, die das weideberechtigte dorf auf sehr entfernten weidebezirken für das vieh anlegte. Man vgl. noch über das wort und seine heutigen formen -borstel und -bostel Förstemann, Ortsnamen p. 91, über die merkwürdige geographische verbreitung desselben aber Hammerstein a. o. und Ortsnamen p. 275. In folgenden alten namen findet sich der ausdruck bereits:

Abbelwordesburstel 12.
Aingaburstalde 11.
Beginburstalle 11.
Bodingaburstal 11.
Bustenburstal 11.
Buotenborstal 12.
Uastulingeburstalle 10.
Frankenburstal 11.
Lianidinburstal 9.
Helingaburstalla 11.
Hemelikenburstolde 12.
Hoenburstel 12.
Svanehildesborstel 12.
Udecsineburstalde 11.
Wigmannesburstal 11.

BURI[1]. P-n. Vgl. Buro bd I. Ahd. bûro, incola. Graff III, 19.

Buringen. 1) Böhringen, ö. von Urach und Reutlingen; 2) Piering, B-A. Pfarrkirchen, Niederbayern; 3) Beeringen bei St. Trond, Belg.-Limburg.
1. Buringen Laur. sec. 8 (n. 3640).
2. Purringe Mondschein I 9. jh.
3. Buringis Piot[2] n. 38 a. 1139.
   Burringen MB. sec. 11 (XIV, 183). Unbestimmt.

Buresvelde. 12. Schmidt n. 139 a. 1134 or. Bursfelde, Kr. Münden. Schrader, Dynasten 234 a. 1151.

°**Burenheim**. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Unbekannt.

Buorincheimn. 11. Reimer n. 63 a. 1059.
Nach R. vielleicht Bornheim bei Frankfurt. Vgl. p. 602.

Purinloh. 9. Bitt. n. 949 ca. a. 883. Baierlach, B-A. Wolfratshausen.

Buronthe (statt Buronchem) neben Burchte Pottmeyer IX p. 308 f. a. 997.
Berghom bei Hersselt, Prov. Antwerpen.

Burcheslevo. 9. Borxleben, Kr. Frankenhausen, fst. Schwarzburg.
Burcheslevo Dob. n. 70 9 jh.
Burchsleue Mülv. I n. 1652 a. 1182 or.

°Burichinga pg. 8. S. von Reutlingen.
Burichinga Laur. sec. 8 (n. 3623).
Burichingas K. a. 773 (n. 15); Ng. ebds. n. 52 Turichingas.
Burichincas K. a. 772 (n. 14).
Purihinga K. a. 806 (n. 61).
Burichinger marca Laur. sec. 8 (n. 3275, 3276).
Purihdinga K. a. 791 (n. 39); dies wird St. G. n. 130 für einen andern gau angesehen als der in den übrigen formen begegnende.

Burgisheim. 12. Bürresheim, Kr. Mayen.
Burgisheim Knipping a. 1184 or.
Burgitsheim Lc. I n. 500 a. 1185. Derselbe ort?

°Burlougesuae. 11. CS. a. 1085 (n. 6), sec. 11 (n. 7). 1098 (n. 15). Burleswagen bei Satteldorf, OA. Crailsheim.

Burbeltingen. 11. Pulverdinger Hof bei Enzweihingen, O-A. Vaihingen.
Burbeltingen Würt. ca. a. 1100; Cod. Hirsaug. 64 12. jh.
Borveltingen Wirt. Ukb. II n. 324 a. 1147.

Purolfinga. 9. Purfing, B-A. Ebersberg.
Purolfinga Bitt. n. 237, 349 ca. a. 809 u. a. 815.
Purolfingen Bitt. n. 904 a. 870.
Purolvingen Ebersberg III, 74 ca. a. 1160.
Burolvingen MB. ca. a. 1199 (VIII, 412).

°Buri, v-n. 1. Ein stamm der Lygii in Oberschlesien. Z. p. 125 f. vermutet, dass der name zu unserm BURI gehöre; vgl. auch über das volk Ks. I, 49, wie auch das 26. kap. von Grimms gesch. der dtsch. sprache.
Buri (var. Burii) Tac. Germ. 43; Jul. Capit.
Βοῦροι Ptol.; Dio Cass. LXXI, 18, LXXII, 2 u. 3 (var. *Βοῦῤῥοι*).
Λούγοι Βοῦροι Ptol.

Buristene. 9. Börnste bei Dülmen, Kr. Coesfeld.
Buristene (in) Kö. 58 a. 890.
Burinstene Kö. 26 a. 890, Kö. 80 a. 890.
Burnesthe Kö. 262 ca. a. 1150.

Nach Ztschr. f. westf. Gesch. XLVII[1], 36 von einer dortigen steinkammer. Dann müsste bûr auch die bedeutung totenhaus gehabt haben. Oder direkt zu ags. burigean, begraben?

Buriun. 9. Börry (Ober- u. Nieder-) bei Grohnde, Kr. Hameln.
Buriun Wg. tr. C. 83.
Borien Ztschr. f. westf. Gesch. XXXIII, 130 12. jh.
Barigi MGd. III a. 1004 or. u. a. 1017.
Borrige 13. jh. Ukb. der stadt Hameln.

Trotz der formen Barigi wohl hierher. Vgl. p. 367.

°Burihtridi. 9. Brüchter (Gr. u. Kl.), Kr. Sondershausen.
Burihtridi Dr. a. 874 (n. 610).
Burichtridi Dr. tr., c. 46.
Borahtridi Dr. tr., c. 8, 11, c. 34.
Borantride (so) Dr. tr., c. 47 steht falsch für Borahtride.

Der name gehört zu Brukt p. 589. (J.)

BURK. Norwegisch-dial. **burkne**, farnkraut (filix und aspidium), isl. burkni, im ablautverhältnis zu dänisch bregne, engl. brake.

Farn ist nämlich zwar mnd., aber jetzt, wenigstens in Westsachsen, nicht gebräuchlich, wie auch das aus dem hd. stammende ndd. rajenfarn, rainfarn andeutet. Ein ndd. burk könnte in kollision mit bark (rinde) und berk (birke) untergegangen sein. Braken heisst ndd. nur buschholz.

Burk. 1) Bork, Kr. Lüdinghausen; 2) Borken, stadt in Westfalen (ten Borcke a. 1458); 3) Borken, Kr. Meppen (Borkensand dort); 4) Borken, Kr. Homberg, pg. Hassorum.

1. Burk Kö. 77 a. 890; Erh. II n. 371 a. 1174 or.; Kö. 156 12. jh.
Borc neben Oldenborc Philippi-D. n. 74 a. 1888.
2. Burke Kö. 73 10. jh.
Burken Darpe III, 21 12. jh. or.
Borcken Philippi-D. n. 302 a. 1188.
3. Burgiun Wg. tr. C. 26.
Burgun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
4. Burcun (in) W. sec. 8 (II n. 12).

Burchurst. 12. Kö. 198 13. jh. Hof Borkhorst in Krehwinkel, Kr. Mettmann.

Burkelo. 10. Borkelo a. d. Berkel, Gelderland.
Borglo MGd. I a. 960.
Bukelo a. 1190.

Burchana Plinius IV, 97. Die insel Borkum.
Βορχανις Strabo VIII c. 1 (Var. *Βούρχανις* und *Βόρχανις*).
Βούρχανις Steph. Byz.
Borkna a. 1227 bei Emmo P. Scr. XXIII, 511.

Vgl. Matthias, Progr. Berlin 1901 p. 82 u. Ztschr. f. d. Philol. XXII, 276. Siehe auch Baunonia p. 379.

Burcundun (de) neben Burcnun Osnabr. Ukb. I p. 99

ca. a. 1000. Borken, teil von Schapen, Kr. Lingen; dûn = sandhügel.

Burlebach. 12. Birel, Kt. Luxemburg.
Burlebach Wauters II, 563 a. 1176.
Bürel a. 1176 und Font. IX a. 1176.
Burla fontana Mir. IV, 361 a. 1125. Unbekannt.
Wohl zu flämisch borre, quelle.

°**Burmeringa.** 10. Nach AA. V, 256 Burmeringen (Burmerange) a. d. Gander, unweit Gandern, Kt. Remich, grhzt. Luxemburg, pg. Moselens. und Nedins. (wohl derselbe ort).
Burmeringa Gud. a. 909 (III, 1022); H. a. 996 (n. 211).
Burmeringas H. a. 909 (n. 136).
Burmiringa Be. a. 1023 (n. 300).
Burmeringis Be. a. 1026 (n. 301).
Murmuringa AA. a. 1051 (n. 334).
Murmiringa AA. a. 1033 (III, 105); Be a. 1051 (n. 333).
Murmirdinga H. a. 962 (n. 173); Be. a. 1044 (n. 321), 1066 (n. 364).

Setzt der n. einen p-n. Buri-mar voraus und gehört er zu BUR[2]?

Burml. 11. MGd. III a. 1013 kop. 17. Gottsbüren, Kr. Hofgeismar, entstellt aus Buron. Vgl. p. 642.

Burron. 12. Clauss 190 a. 1195, später Burnen, lag an einer reichen Quelle (borre) bei Brumstatt im Oberelsass.

BURS. Der porst, ledum palustre; vgl. unter BORS.

Burse. 10. 1) Buurze bei Haaksbergen, Prov. Oberijssel NG. III, 50; 2) Bourzen (wo?).
1. Bursion MGd. I a. 960.
   Burse Philippi-D. n. 457 a. 1188.
2. Busin Ritz n. 27 ca. a. 946 kopie 13.

Bursinun. 9. 1) Börssum, Kr. Wolfenbüttel, doch vgl. Borsheim; 2) Bourseigne, Prov. Namur, pg. Rodonicus; 3) Borsum an der Ems, Kr. Aschendorf.
1. Bursinun P. XIII, 190; MG. Leges, sect. IV t. I, 86.
2. Bursinas Be. a. 765 (n. 19), 767 (n. 21); urk. v. 1070 (s. Grdg. 56, Grdg. vocabulaire 10).
3. Bursine Wg. tr. C. 193.
   Bursinna Osnabr. Ukb. ca. a. 1000 neben Brussina.

°**Borsaha.** 9. Borsch bei Geisa, Kr. Dermbach.
Borsaha Dr. a. 816, 839 (n. 323, 524, an der letztern stelle neben Borsaa); Dr. tr. a. 852 (c. 36).
Borsco dafür K. a. 815 (anhang B).
Borse W. a. 1016 (III n. 18). Diese formen gehören zu Borsaha p. 543.

°**Bursibant** pg. 9. Erh. I a. 838, 995, 1002 (n. 346, 679, 716). Am mittlern laufe der Ems.

Bursbeka. 11. 1) Borsbeke, Prov. Ostflandern, pg. Brabantensis, an der Molenbeek, im 9. jh. Bursitbace (Lk. n. 6), woran auch Burste; 2) Berxbach in Luxemburg.
1. Bursbeka (in-) Lk. a. 1010 (n. 94).
   Bursbeka Mir. II, 815 a. 1119.
2. Burschbach Font. IX 13. jh.
   Busmerberg Font. IX a. 853. Vgl. Busbeka.

Borsheim. 1) Borsum, Kr. Hildesheim; 2) Borssum, Kr. Emden.
1. Borsheim Dr. tr. 41, 19.
   Borshem Ukb. des klo. Barsinghausen n. 2 a. 1193 or.
   Bursne Janicke n. 366 a. 1174 or.
   Borzhem Kö. 41 11. jh.
2. Borzheim Kö. 49 a. 890. Vgl. Bruzem p. 606.

Borsla. 11. 1) Börstel bei Fürstenau, Kr. Bersenbrück?; 2) Burschla (Alten- u. Gr.), Kr. Mühlhausen.
1. Borsla Osnabr. Ukb. n. 190 ca. a. 1080.
2. Burslo Schmidt p. 602 13. jh.
   Bruslohen Dr. II, 380 a. 1182.

Bursencede. 12. W. II, 78 a. 1123. Unbestimmt.

Bursinghem. 11. Lk. a. 1036 (n. 117) = Burzinghem MGd. IV, 314.
Bussegem, Gem. Vlierzele, Prov. Ostflandern (Adzo XIX, 235).

Bursitia, fln. u. ortsn. 9. Burst, Arr. Aalst, Prov. Ostflandern an der Molenbeek, pg. Bragbatinsis.
Burste Envir. III, 569 ca. a. 1102 (de) Affl. 134 a. 1151.
Burst Affl. 75, 89 a. 1117 or., 1136; Mir. I, 104 a. 1139.
Borst (de) Affl. 77 a. 1130. Duvivier II, 287 a. 1196—1200 or.
Bursitia juxta fluviolum Bursitbace Lk. sec. 9 (n. 6).
Bursitia juxta fluviolum Burste Putte 76 sec. 9 (=Lk. n. 6, doch nach einer Hs. des 11. jh.).
Burst Mir. III, 47 a. 1148.
Bursta neben Burste u. Burst Mir. II, 815 a. 1119.

Burstenbach. 12. Be. n. 638 a. 1163. Wald bei Katzenellnbogen, Unterlahnkreis.

Purstindorf neben Purstendorf. 12. FA. IV n. 305 ca. a. 1142. Unbekannt.

Busterberghe. 12. Philippi-D. n. 86 a. 1188. Bursbergen bei Markelo, Overijssel.

Burstpethe. 11. Bösperde, Kr. Iserlohn.
Burspethe Crec. sec. 11 (III a. 55).
Burstpethe Kö. 159 ca. a. 1150.
Nach Woeste an einem erdborst, peth=path, pfad.

Burz. 10. Corswarem a. 930, 966. Boorsheim, Prov. Belg.-Limburg.

Burcithum. 9. 1) Burtscheid bei Aachen; 2) Borscheid, Kr. Neuwied; 3) Bourzy bei Bastogne, Prov. Belg. Luxemburg.
1. Burcithum P. IX, 479 (Gest. episc. Camerac.).
Buorcit Lc. I a. 1075 (n. 219); Be. a. 1039 (n. 312).
Porcit Lc. I a. 1029 (n. 166).
Portcetho Lc. I a. 1040 (n. 173).
Porchetum Lc. I a. 1018 (n. 151).
Porcied Lc. I a. 1016 (n. 149).
Burcium (so) P. IX, 529 (Chr. S. Andreae).
Porcetensis Lc. I a. 1018 (n. 150, 152), 1056 (n. 191).
Porcetum Franqu. 12 a. 1151.
Burci MGd. II p. 772 a. 1100.
Porceti P. Scr. X (1852) p. 272 a. 1108.
Buorcit Be. I, 366 a. 1039.
Burseeith Jörres n. 22 ca. a. 1180 und Burseeit Görz II n. 771 a. 1196. Vgl. noch Ztschr. f. Aachener Gesch. III, 332.
2. Purchit G. a. 1064 (n. 62).
Bursuith P. XXIII, 27 (Vita S. Willibrordi).
3. Burcido, Burcit Grandg. 26 u. Vocab. 8 f.
Vielleicht doch zu bûri, bûrt (J. Joerres mündlich).

Busac u. Puosach. FA. XXXIV n. 138 u. 164 ca. a. 1170. Unbestimmt.

BUSK. Spät ahd. busc, m. mnd. u. mnl. **busk**, busch, kleineres gehölz (so bei den Rheinfranken). Von demselben stamme bus kommt westfälisch büsken, reisholzbündel.

Breidenberch 12. Diddenposche (11). Johansbosc 12. Cheiserbusch 12. Rodenbusch 12. Cononbusc (11). Widenebusc (11).

Buscon. 10. 1) Verschollen bei Thiene, Kr. Bersenbrück; 2) u. 3) unbekannt; in der Rheinprovinz; 4) Nonnenbosche, abtei bei Ypern, Westflandern.
1. Buscon Osnabr. Ukb. I ca. a. 1037.
2. Bosco Lc. I n. 538 a. 1193.
3. Busche Be. n. 488 a. 1136.
4. Boscum Duvivier II, 93 a. 1177.
Buscin MGd. I a. 937. Unbekannt.

Busbeka. 12. Mir. IV, 16 a. 1143. Bousbecque, Dép. du Nord, Arr. Lille.

Buschenhagen. 12. Gud. I, 200 a. 1151. Wüstung bei Alsfeld-Felda.

Buschheim. 12. Kö. 286 ca. a. 1150. Buschhausen bei Rothenstein-Halver, Kr. Altena.

Bushove. 12. Oork. n. 125 a. 1147. Boeshoven bei Looz, Prov. Belg.-Limburg.

Buschhorne. 12. Lc. I n. 561 a. 1198. Buschhorn, Kr. Mülheim a. Rhein?

°**Buschusa.** 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Nach MG. 158 Boschhuizen onder Zoeterwoude (Südholland).

Buxut (=Buskut; wallonisch x=sk). 10. 1) Boussu an der Haine, Prov. Hennegau; 2) Bossuit bei Avelgem, Prov. Westflandern, pg. Curtrac.; 3) Im pg. Bracbantensis, in der nähe von Roozebeke, Arr. Audenaarde; etwa Rooborst, Prov. Ostflandern?; 4) Bossut, ehemaliger wald bei Baisy-Thy, Prov. Brabant; 5) Boussoit an der Haine, Prov. Hennegau; 6) Bossut-Gottechain, nö. von Wavre, Prov. Brabant; 7) nach AS. Apr. t. I, 839 Bossu bei Walcourt, Prov. Hennegau, nach Ann. du cercle arch. de Mons VIII, 81=1; 8) in der Gem. Mater, Prov. Ostflandern; 9) Boussois bei Maubeuge, Dép. du Nord; 10) Bucquoy, Dép. Pas de Calais, Arr. Arras; 11) Le Bucquet, Gem. Outreau, Dép. Pas de Calais.
1. Buschuth P. V, 760 (Thietm. chr.).
Buschuch P. VIII, 626 (Ann. Saxo).
Buxut super fl. Haina Lk. n. 19 a. 945 (=Putte 101).
Buxud P. Scr. VI, 351 f. z. j. 973 (Sigeb. chr.).
Bussut P. Scr. VII, 440 z. j. 973 (Gesta ep. Cam.); Duvivier II, 57, 50 a. 1155, 1156.
Bosgut MGd. II, 83 a. 974 or.
Bussud Ann. du cercle arch. de Mons VIII, 80, 81 a. 1096, 1118.
2. Bossuth Vlaminck, La Menapie 170 ca. a. 1037.
Bussuth Lk. 70 (n. 88) a. 998; 72 (n. 94) a. 1010.
Bossuth Piot[3] 29 a. 1128—1133 cart.; 75 a. 1187—1195 cart.; Lk. n. 235, 387 a. 1145, 1163.
Bossut Lk. n. 184, 295, 355 a. 1111, 1164 or., 1186; Piot[3] 28 a. 1128 cart.; 39 a. 1148 cart.
Bossuyt Piot[3] 50 a. 1169.
Bossusth (so) Piot[3] 56 a. 1181 cart.
Bossut Mir. II, 967 a. 1140.
3. Bussuth Lk. n. 100, 123 a. 1026 or., 1040.
Bossuth Lk. n. 117, 122 a. 1036, 1040.
Boshut Lk. n. 179 a. 1108 or.

Bost Lk. 141 b (n. 235) a. 1145; 168 a (n. 295) a. 1164 or.; 195 a (n. 355) a. 1186; 201 a (n. 368) a. 1196 or.; 207 b (n. 381) a. 1198 or.
4. Bossut (boscum de-) Villers 45 a. 1180.
Bosut St. Hubert I, 132 a. 1178 or.
5. Bossoit Ann. du cercle arch. de Mons VIII, 1 a. 1118, 1142, 1194.
Bussoit ebd. a. 1118, 1182.
Boussoit ebd. a. 1171, 1178, 1186.
6. Bossut Villers 72 a. 1190—97.
Bossuth P. Scr. XIV, 594 f. 12. jh.
7. Buxutum (villa) AS. Apr. t. I, 838 z. 7. jh. (Vita S. Waldetrudis).
8. Bost Piot[a] 83 a. 1196; (de) 43 a. 1154.
9. Bussuthum (apud B-) Ann. du cercle de Mons VIII, 152 a. 1110.
10. Buscheto (in) Duvivier I, 117 a. 1147.
11. Busketh (de) Mir. I, 398 ca. a. 1194.
Busket Wauters, L'origine des libertés communales, preuves p. 50 a. 1190 or.

°**Busmerberch.** 9. H. a. 853 (n. 87). Wahrscheinlich in der gegend von Luxemburg.

°**Pusso,** bgn. u. o-n. 9. Der Bussen bei Riedlingen in Würtemberg, pg. Ergitgewe und der ort gl. n. ebds.
Pusso K. a. 805 (n. 60), 892 (n. 168).
Bussen Ng. Const. a. 811 (II, 574).

Man vgl. wegen des namens den Possen, s. von Sondershausen; andere vielleicht dahin gehörige formen erwähnt Bacmeister, Alemannische wanderungen I (1867) p. 147.

Busteleve. 11. Dob. I n. 976 a. 1093. Finke n. 45 a. 1157. Pustleben, Kr. Hohenstein; vgl. Harzv. X (1877) p. 164.

Busterissa pg. 11. Das Pusterthal in Tirol?
Busterissa MB. a. 1048 (XXII a. 85).
Bustrissa MB. a. 1091 (XXIX a. 216).
Pustertal MB. ca. a. 1080 (VI, 43).
Bustris (ad) Redlich n. 88 ca. a. 1050.

BUTAN.

As. bûtan, ahd. bûzan, mnl. u. mnd. buten, aussen.

Butene. 12. Erh. II n. 431 a. 1183. Unbekannt, Kr. Brilon oder fst. Waldeck.

Butenburch. 12. Ehemaliger name der Pf. St. Nicolaus zu Veurne in Westflandern.
Butamburg Mir. III, 30 a. 1114 (und Binaburg).
Butenburch Cart. S. Nicolai Furnensis 54, 56, 59, 65 a. 1124, 1155, 1170, 1147; Feys ca. a. 1120.
Butenborch Wauters II, 465 a. 1165.
Butanburgh (u. Binanburgh) Mir. I, 33 a. 1120.

Butensteneha Dr. tr., c. 37. In der Prov. Friesland.

Butjaden. 11. [a]Hd. VIII, 32. Butjadingerland im grbzt. Oldenburg.
Land buten Jade a. 1420; terra cisjadana et transjadana; vgl. Up- und Uthriustri.

BUT.

In oberdeutschen namen. Bedeutung unbekannt. Vgl. jedoch Bud p. 608.

Butino. 9. Pütten, s. von Wiener Neustadt.
Butino MB. a. 1094 (IV, 13).
Putina P. XIV, 130 (Vit. Adalberon. ep. Wirzib.).
Putine FA. sec. 11 (VIII, 28).
Putinnu Bitt. n. 898 a. 869.

°Graff III, 87 vermutet in einem dunkeln worte butina den begriff von terminus; sollte sich das vielleicht durch den namen jenes grenzortes deutscher kolonisation, der in der stelle P. XIV, 130 ausdrücklich als solcher angegeben wird, bestätigen?

Butine. 12. Beuthen, Kr. Ziegenrück, pg. Orlan. Slavisch?
Butine Schmidt n. 148 a. 1120 or.
Bubene Schmidt n. 284 a. 1179 or.

Pûtheim. 11. In der gegend von Tegernsee?
Puetheim Mitt. d. Inst. V, 405 a. 1064.
Pozheim MB. ca. 1045 (VI, 2).
Potzheim MB. ca. a. 1045 (VII, 27).

Butisulz (hs. Bultisuz). Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179. Bütensülz, OA. Tübingen.

Butwile. 11. Buttweil bei Muri, Kt. Aargau.
Butwile Qu. sec. 11 (III c. 16).
Buttwile Qu. sec. 11 (III c. 29).

BUTIL.

Angeblich ein oberdeutsches biutel, einfassung einer quelle. Vgl. Budil.

Bûtilpah. 12. Bayr. Ac. XIV p. 102 a. 1197. Unbestimmt.

Bütelbrunnen. 1) Bittelbrunn, Bz. Donaueschingen; 2) Gaubüttelbrunn, B-A. Ochsenfurt. Vgl. p. 447 u. p. 611.
1. Bütelbrunnen Krieger ca. a. 1150 kop. 16.
2. Buthelbrunnen Wirt. Ukb. II n. 323 a. 1146.
3. Büthelbrunnen Ussermann n. 37 a. 1146.

Buthte. 12. Franqu. n. 8 a. 1147 kop. Unbestimmt.

Buuem. 12. Driessen 194 ca. a. 1141. Unbestimmt.

BUV. Frz. bouvier, ochsenhirt, churwelsch buvè.

Buuerauc u. Boueranch. 12. Flur bei Noviant und Maring, Kr. Berncastel. Be. II n. 19, 51 u. 138 a. 1181, 1173, 1194.

°**Buveza.** 11. G. a. 1092 (n. 70). Wahrscheinlich Boos bei Mayen, w. von Coblenz.

Buwigel. Baugigile Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143. Pawigl bei Lana in Tirol.

BUZ[1]. Ob nicht lat. puteus, ndd. püt, wasserbehälter, zisterne?

Buzze. MB. 12. jh. (XXII, 66) bei Kempten im bayr. Schwaben.

°**Puzol** Gr. IV, 1269.

Buezherach. 12. Hidber n. 2673 a. 1194. Büsserach, Kt. Solothurn.

Buzbrunnen. 12. MB. XIII, 430 12. jh. Unbestimmt.

Buzedal. 12. Pfützthal, Mansfelder Seekreis. Slavisch? Buzedal Mülv. I n. 980 a. 1125. Bucedale Mülv. I n. 1322 a. 1156.

Puzerwalth nemus neben Puczerwalt. 12. Be. II, 145, 167 a. 1195, 1197. Forst bei St. Johann-Rohrbach, Rheinbayern.

°**Poziwila.** 10. Bosswyl im Kt. Aargau, sw. von Zürich. Boziwila Ng. a. 942 (n. 724). Boswile Ng. a. 952 (n. 737).

°**Puzwilare.** 10. 1) Wüstung bei Rhaunen, Kr. Berncastel, pg. Nahg.; 2) Butzweiler, Ldkr. Trier.
1. Puzwilare Be. a. 966 (n. 225 f.). Puzwilaringero marca MGd. I a. 966, 961.
2. Botzwilre neben Putzwilre G. a. 1030 (n. 44).

BUZ[2].

Buzeberge. 12. Busberg, Kr. Stormarn. Buzeberge Hasse n. 121 ca. a. 1168. Buzeborch (de) Hasse n. 120 a. 1167.

BUZ[3]. Vgl. p-n. Bozo, Buozo bd. I und oben unter Bozo.

Pucingen. 12. MB. a. 1179 (XXVIII[1], 123). Unbek. Büsing MB. a. 1111 (IV, 308). Unbestimmt.

Buzenberch. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Butzenberg, O-A. Ravensburg.

Bucenbrunnen. 12. Krieger a. 1125. Wüstung bei Dresselbach, Bz. St. Blasien.

Butzenheim. 12. Clauss 192 a. 1147. Bettesheimergasse in Hagenau.

Buzzenhoven. 12. 1) Bitzenhofen, Pf. Tarting; 2) Putzenhofen, B-A. Straubing?.
1. Buzzenhoven Steich. IV, 255 12. jh.
2. Pucinhovin P. u. Gr. III n. 5 12. jh. ?Puzenhoven MB. 12. jh. (XII, 57).

Bussenrot. 12. Dob. I n. 1103 a. 1114. Wüstung bei Friedrichsrode, Kr. Hohenstein? (Bussenrot a. 1039 ist nach Dob. I n. 279 fälschung).

Buzendorf. 12. 1) Pausendorf bei Knittelfeld in Steiermark; 2) unbekannt; in der Rheinprovinz; 3) Beissendorf bei Klagenfurt.
1. Buzendorf Zahn a. 1141.
2. Bûzenthorp Lc. I n. 283 a. 1117.
3. Buissindorf Krones a. 979. Pusindorf FA. VIII n. 306 12. jh. Unbekannt.

Pusenwilare. 12. Wirt. Ukb. II n. 436 a. 1183. Bauzenhof bei Rechenberg, O-A. Chailsheim?. Dasselbe ist: Bunssovillare. 8. Büsweiler, Kr. Zabern.
Bunssovillare a. 784, Buszwilre a. 826.
Bucilonis villa ca. a. 1120. Clauss p. 185.

Buzelingen. 12. 1) Unbekannt; in Bayern; 2) Pützlingen, Kr. Hohenstein.
1. Buzelinge MB. a. 1185 (XXVII, 17, 36, 38) neben Pucilingen und Puziling.
2. Buzelingen Wern. a. 1131, 1193. Bucelinga Dob. n. 1595 a. 1148. Buzelinge Dob. I n. 1209 a. 1127.

Puzlinsdorf. 12. Oberösterr. Ukb. I, 492 12. jh. Putzleinsdorf, Bz. Lembach.

Bulzinnesperge. 12. Mondschein II 12. jh. Pürstenberg? Pucinisperch MB. a. 1120 (XXVII, 4).

Buzinishem. 12. Schannat, Würzburger register n. 55 12. jh.

Puozzerisrioda. 9. St. G. III, Anh. n. 3 a. 838 kop. Wüstung bei Affeltrangen, Kt. Thurgau, pg. Turgeuve.

Buzemannes. 12. MB. a. 1196 (XXV, 554). Unbest.

Busselvingen. 12. Cod. Hirsaug. p. 75 12. jh. Unbestimmt.

Bucithi. 11. Dob. I n. 469 11. jh. Pötsche bei Borna, Kgr. Sachsen. Slavisch?

D.*)

DAB. Zu den p-n. Dabo usw.

Tebeshaeime (de-). 12. MB. ca. a. 1130 (II, 291). In Oberbayern?

Tebestorf. 12. P. u. Gr. I f. 18 12. jh. Dösdorf, B-A. Prien.

Debbenhem. 12. Schmidt n. 189 a. 1137 or. Dobbeln, Kr. Helmstedt.

°**Dabboneo silva.** 9. Kö. 12 a. 855 pg. Felue.
Die heide Dobbenlo bei Hartskamp-Ede, Prov. Gelderland MG. 97, 101.

°**Dabechenstein.** 11. Ww. ns. a. 1017 (VI, 177). Dachstein, Kr. Molsheim.

Tabersteden. 12. Dob. II n. 155 a. 1157. Vgl. p. 664.
Tewerstat MB. ca. a. 1190 (XXV, 109). Unbest.

Tabeha. 12. Dob. I n. 1455 a. 1143. Toba, Kr. Sondershausen.

Dabornaha. 8. Laur. a. 786 (n. 12, pg. Loganaha u. Thabernae a. 790 (H. n. 59). Dauborn, Kr. Limburg. Lat. taberna s. Btg. D. I, 146.

DAD. Vgl. die p-n. Dadi, Dado bd. I.

Tatingen. 9. 1) Dettingen (Ober- u. Unter), O-A. Biberach; 2) Dettingen, Bz. Constanz, pg. Huntarseue; 3) Tading, B-A. Erding; 4) Detting, B-A. Eggenfelden, K. St.; 5) Dattingen bei Aschaffenburg; 6) Dettingen, O-A. Heidenheim; 7) Dattingen, Bz. Mülheim; 8) Datting, B-A. Degendorf, Niederbayern?.
1. Tetinga K. a. 876 (n. 152).
2. Tetingas Dg. a. 839 (A. n. 3), neben Tettingas.
Tettingas Dg. a. 886 (A. n. 13).
Tettinga Dg. a. 947 (A. n. 24).
Thettingen Dg. a. 843 (A. n. 5) neben Tettingen. Fälschung Teddingen Mitteil. f. Hohenzollern V a. 1082.
2. Tetingin Krieger a. 1166.
3. Tatingen MB. ca. a. 1100 (VI, 60).
Tatingin Ebersberg I. 55 ca. a. 1050.
4. Tetinga Chr. L. a. 796 (p. 56).
5. Dettinga MGd. II a. 980.
Tetingen, pg. Moineg. MGd. II a. 975.
?Dettingen Gud. I n. 293 a. 1189.
6. Tetingen Würt. a. 1165.
7. Tatingen Kr. a. 1185.
8. Tattinge MB. a. 1139 or. (XV, 270).
Tattingen (de) FA. XXXIV p. 12 ca. a. 1170. Unbestimmt.

Tatinowi. 12. Reimer 112 a. 1184. Wüstung in Unterfranken.

°**Detinbach**, fln. 8. Fliesst bei Prüm in die Prüm.
Detinbach Be. a. 777 (n. 31).
Dethinbach Be. a. 778 (n. 32).
Dethenobach Be. a. 762 (n. 16).

Tatenberc. 11. 1) Der Datenberg bei Tarbarz, Kr. Waltershausen; 2) Täschliberg, Kt. Appenzell; 3) Tödtenberg, B-A. Rosenheim.
1. Tatenberc Sch. a. 1039 (p. 152); NM. a. 1044 (XVI, 106). Fälschung.
Datinberch Dob. II n. 852 a. 1190.
2. Dateberg Studer 244 a. 882.
3. Tetenperch Ebersberg III, 83 ca. a. 1175.
Tetinberc MB. ca a. 1170 or. (X, 242); Oberb. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Dadanbroch. 11. Wahrscheinlich in der gegend s. von Hameln, pg. Tilithi.
Dadanbroch P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc.) MGd. IV a. 1031.
Dadenbrocke P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Dodenbroke Erh. I a. 1036 (n. 893).
Das a kann auch altwestf. a = germ. au sein. Dann zu dôd, abgestorben.

Dadenebutle. 12. Lpb. n. 161 a. 1139. Unbekannt; im Bremischen.

Dattenvelt. 9. Knipping n. 1363 a. 1190 or. Dattenfeld, Kr. Waldbröhl.

---

*) Dazu gehören die oberdeutschen mit t beginnenden namen germanischen ursprungs.

Datelenield N. Archiv f. ält. d. Gesch. XIII. 9. jh. Derselbe ort.

°**Dattenfurt**. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

°**Tetenhaim**. 8. 1) Dettenheim, B-A. Weissenburg; 2) Dettenheim bei Liedolsheim, n. von Karlsruhe, am Rhein, pg. Anglachg., Db. 296; 3) pg. Ufgowe, nach dem Chr. Gotwic=2.
1. Tetenhaim P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
2. Tethanheim Laur. n. 1304.
Tettenheim Laur. sec. 8 (n. 2509).
3. Dettenheim Laur. sec. 8 (n. 3544 f.).
Unbestimmt:
Deddinheim Wirt. Ukb. II n. 375 ca. a. 1160.
Tetenheim MB. ca. a. 1130 (IV, 21); Scriba n. 1140 a. 1182.
Tetenheim MB. a. 914 (XXX, a, 183).

Tetinhofa. 9. 1) Deutenhofen, B-A. Dachau? 2) Dettenhofen, B-A. Landsberg.
1. Tetinhofa Mchb. ca. a. 800 (n. 265).
2. Tatenhoven MB. a. 1150 (XXXIII[1] n. 32).

Tatunhusun. 8. 1) Datthausen bei Marchthal, O-A. Ehingen, pg Herekewe; 2) Dettenhausen, B-A. München r. J.; 3) Tattenhausen, B-A. Aibling; 4) Dattenhausen, B-A. Dillingen; 5) Daunhausen, Kr. Gandersheim; 6) Tattenhausen, B-A. Friedberg; 7) Eins der Dedensen, Prov. Hannover.
1. Tatunhusa Mr. a. 961 (p. 82).
Tatunhusun K. a. 776 (n. 17).
Dhadorf nach Würt. p. 665 a. 805.
2. Tetinhusa Mchb. sec. 11 (n. 1205).
3. Tatenhusen P. u. Gr. I f. 5 12 jh.
4. Tatenhusen Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.
5. Dadanhusi Knoll 184 a. 1007.
6. Taetenhusen Z. MB. 12. jh. (XXII, 143).
7. Deddenhuson Kindlinger, Beitr. II, 110 12 jh.

Dedanleve neben Dedenleve, Detdeleve. 12. Schmidt n. 142 a. 1118 u. ö. u. Anh. n. 696 a. 1145. Dedeleben am bruch, Kr. Oschersleben.

Tetinmos. 12. MB. ca. a. 1130 (II, 279). Tettenmoos, B-A. Traunstein.

Dadenriet. 10. 1) Delle oder Dattenried. Dép. du Doubs; 2) Datterode, Kr. Eschwege; 3) in Oberbayern.
1. Dadenriet (Dadila id est Dadenriet) Schpf. a. 913 (n. 134).
2. Datdenroth Dob. I n. 1433 a. 1141.
Tatteurode Dob. II n. 788 a. 1188.
3. Tatenrieth (de) MB. ca. a. 1170 (VI, 489).

Tatastat. 9. P. III, 178 (Kar. M. capit.). Danstadt, Bz. Ludwigshafen.
Dondstat a. 766?

°**Tatinse**. 9. Ng. a. 815 (n. 186). Dettensee bei Horb, nw. v. Hechingen, sw. v. Tübingen.

Tatindorf. 12. 1) Tattendorf in Niederösterreich; 2) Dettendorf, B-A. Ebersberg.
1. Tatindorf FA. IV n. 149 ca. a. 1142.
2. Tetindorf Mchb. sec. 10 (n. 1114).

Tetenwanch. 9. 1) Tettnang, in Wirtemberg, pg. Argang.; 2) Tettenwang, B-A. Hemau.
1. Tetinanc K. a. 882 (n. 157).
2. Tetenwanch MB. sec. 11 (XIV, 188).

Dettunwilari. 8. 1) Dettweiler, Kr. Zabern, pg. Alsat.; 2) Wüstung bei Elgersweier, Bz. Offenburg.
1. Dettunwilare Tr. W. a. 820 (I n. 69).
Tettenwilare Schpf. sec. 10 (n. 179).
Detenwilre Clauss 243 a. 1120.
Dendunwilare Trad. W. a. 784.
2. Tatenwilre Krieger ad a. 1148.

Tattenwis. 11. MB. a. 1177 (XXII, 188).
Todtenweis, B-A. Aichach Steich. IV, 259.
Teitinwich MGd. IV a. 1033 or.
Tettinwich MB. XXII, 167 11. jh.

Tattinchova. 8. 1) Dettikon, Kt. St. Gallen, pg. Zurichg.; 2) Dettenhofen, B-A. Mallersdorf.
1. Tattinchova Ng. a. 744 (n. 13); St. G. a. 856 (n. 448).
2. Tatinchovin MB. ca. a. 1199 (VIII, 475).
Tetenchoven Mondschein III 12. jh.

Dedinghuson. 11. Dedinghausen, Kr. Lippstadt.
Dedinghuson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.); Erh. II n. 336 a. 1182.
Dedinchusen Erh. I a. 1036 (n. 993).

Dadingisila. 12. Duvivier I, 119 a. 1147. Dadizeele, Westflandern, nw. von Kortrijk.

Deddingewerbe. 9. Kö. n. 14 a. 855. Dedgum, Prov. Friesland, Gem. Wonseradeel, pg. Westrache.

Tatichingen. 11. 1) Dätzingen, O-A. Böblingen; 2) Daching, B-A. Landau.
1. Tatichingen MB. a. 1075 (XXIX a 198).
Datichingin Wirt. Ukb. IV 12. jh.
2. Tatichingin Ebersberg III, 89 ca. a. 1184.

°**Dedichestein**. 9. Dro. n. 633, pg. Wormat. Vgl. Gegenbaur, Klo. Fulda I, 43.

Tatalinga. 10. 1) Talange in Lothringen; 2) Theiling, B-A. Ebersberg; 3) Tödling bei St. Florian in Oberösterreich.

1. Tatalinga MGd. a. 977 or. u. a. 993 or.
   Tatilinga Anz. f. K. d. Vorz. XXIV, 78 ff. 12. jh.
2. Tetilingun Ebersberg I, 30 ca. a. 1030.
3. Toteling Oberöstr. Ukb. II, 141 a. 1111.

Thatalabahc. 10. Krieger a. 905. Bei Bodmann, Bz. Überlingen, am Dettelbach.

°Tattilinchovun. 9. Dättlikon, Kt. Zürich.
Tattilinchovun St. G. a. 829 (n. 319).
Tatlinkon Urk. v. 1004 (s. Meyer 129).

°Tetilinesdorf. 10. J. a. 934 (p. 172). Pg. Matahg., nach K. St. Deteledorf bei Kessendorf, B-A. Neumarkt (falsche deutung bei Pl. 232).

°Detenesbuira. 10. Be. a. 959 (n. 204). Bei Montabaur, Kr. Unterwesterwald, wo noch jetzt eine waldwiese unweit Dernbach Däsber heisst, s. Khr. NB. 180.

Tetinishovan. 10. Wirt. Ukb. IV n. XXVII ca. a. 933. Dettishofen bei Waltershofen, O-A. Leutkirch.

°Tetineswilare. 9. K. a. 858 (n. 128). Dentenweiler, O-A. Tettnang.
Tentinwilare Bm. 14 a. 1112. Ders. ort.

°Taffo. 9. Tapfen, O-A. Münsingen, pg. Munigisingeshuntare. Ein bergname?
Taffo K. a. 904 (n. 174).
Tapfensis advocatus Ng. Const. a. 811 (II, 575).
Tapfen Würt. ca. a. 1129.
Tapheim Wirt. Ukb. II n. 380 a. 1163.

°Taftaha. 9. Grossentaft, Kr. Hünfeld in Hessen oder Wenigentaft, ö. davon, pg. Buohunna.
Taftaha Dr. a. 816 (n. 323), 888 (n. 629).
Tapftaha K. a. 815 (anh. B).
Daftaha Dr. a. 977 (n. 717); Dob. I n. 1628 a. 1150.
Vgl. Berahtolfes tafta (10).

°Taphaim. 11. 1) Tapfheim, B-A. Dillingen; 2) wahrscheinlich eine wüstung, ö. von Homburg, n. von Frankfurt.

1. Taphaim MB. a. 1067 (XXXIII, a. 7).
   Topfheim MB. ca. a. 1140 (XXII, 109).
   Tabfhen Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.
2. Tapfheim Dr. tr., c. 40, 27.
   Topfheim Dr. tr., c. 42, 15.
   Dopheim Dr. tr., c. 42, 19.

DAG. Vgl. bd. I denselben stamm.

Dachingin. 11. Dächingen, O-A. Ehingen; 2) Taching, B-A. Laufen, K. St.; 3) der Teching, berg a. d. Gurk in Kärnthen, K. St.; 4) Deggingen, B-A. Nördlingen; 5) Thayngen, Kt. Schaffhausen.

1. Tachingin P. XII, 109 (Berthold. Zwifalt chr.).
2. Tacginga J. sec. 11 (p. 289); Nt. sec. 11 (1856, p. 42).
   Tachinga und Takkinga J. sec. 11 (p. 293); Nt. sec. 11 (1656, p. 45).
   Takkingin Nt. sec. 11 (1856, p. 22).
   Tachinga MB. a. 1139 or. (XV, 270).
   Tachingen Filz n. 35 ca. a. 1100.
   ?Takkingen Meiller n. 30 a. 1170 or.
3. Taechingen J. a. 1074 (p. 262).
4. Tecgingun MGd. III a. 1007 or.
   Teggingen MGd. III a. 1016; MB. a. 1153 (XXXIII[1] a. 35).
5. Tegingin Hidber n. 1614 a. 1132.

Dagaesburge. 8. 1) Donsbrüggen, Kr. Kleve; 2) Dagsburg bei Egisheim im Unterelsass.

1. Dagaesburge P. XXIII, 62.
   Dagaerburge ebd. a. 721. Vgl. Pardessus I, p. 332.
   Dangaebroch in pg. Dublinsi Sl. 6.
   Dangaesbroch Pardessus I, 332 a. 720.
   Daburc P. XXIII, 778, 797 (Mon. Albrici monachi).
   Daburg ebd. 782. Daburgensis ebd. 788.
   Dasbore, Dasburg Grandg. 209 a. 1197.
2. Tagesburch Wirt. Ukb. II n. 345 a. 1153.
   Degenspurg Clauss 231 a. 1157.
   Dagesburch (de) P. Scr. VI p. 760 a. 1123.
   Tagesburc Gr. III, 182.

Daekenbach (de). R. n. 99 a. 1129. Unbestimmt.

Dachenhaim. 8. 1) Dackenheim, B-A. Neustadt, sw. von Worms; 2) in Lothringen; 3) unbekannt.

1. Dachenhaim Tr. W. a. 773 (I n. 128).
   Dachenheim Tr. W. a. 774 (I n. 63).
   Dackenheim Tr. W. II n. 90, 188, 207, 224.
   Dachenhaime marca Tr. W. a. 774 (I n. 53).
   Dacchenheimmarca Tr. W. a. 774 (I n. 178).
2. Dagenheim Jb. f. lothring. Gesch. XIII (1901) a. 1116.
3. Techinheim Schpf. a. 828 (n. 89).

Daganeid. 10. MGd. II a. 973 (12. jh.). ‚Daspich‘ a. d. Mosel in pg. Mos., nach Font. XVIII.

°Tekinhova. 9. St. G. a. 827 (n. 307). Unbekannt.
Teckinchova St. G. a. 830 (n. 333).

Taginhusen. 12. Thannhausen, B-A. Krumbach.
Taginhusen MB. a. 1109 (XXII, 36).
Taigenhusen Wirt. Ukb. II n. 447 a. 1108; MB. a. 1172 (XXXI, n. 47).

Teckenpfrun. 12. Cod. Hirsaug. 31 u. 92 12. jh. Unbekannt.

Dachendorf. 9. 1) Wüstung Dachendorf im gau Friesenfelde, Prov. Sachsen; 2) Deggendorf, stadt in Niederbayern; 3) Deggendorf, B-A. Lichtenfels.

1. Dachendorf Hersf. sec. 9 Dob. I n. 287.
2. Deggindorf MB. a. 1002 (XXVIII[1], 301), 1025 (XXIX[1], 11).
3. Tekendorff P. XIII, 219 (Mir. Godeh. ep.) 11. jh. Teckendorf Ziegelhöfer, Bamberg (1911) a. 1180.

Daginghem. 9. Denekamp, Prov. Overijssel.
Daginghem Kö. 86 a. 890.
Danighem, -heim NG. I, 88 11. jh.

°**Tegilinwanc.** 8. Tagelschwangen, Kt. Zürich.
Tegilinwanc St. G. a. 806 (n. 188).
Tekilinwanc Ng. a. 744 (n. 10).
Techilinwanc Ng. a. 760 (n. 29).
Dagilswanch Wirt. Ukb. IV n. LXXI, 372 a. 1179.

°**Dailensbach.** 9. Urk. v. 879 (s. Khr. NB. 179). Daisbach am bache gl. n., Kr. Untertaunus.

°**Tegininguu.** 10. J. ca. a. 1950 (p. 253). An der Täging in Kärnthen, bei Takenbrunn.
Tegeningen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Taninchoven. Meyer 129 a. 1130. Dänikon.

Taginesreitt. 12. MB. a. 1138 or. (XIII, 163). Tauchersreuth, B-A. Hersbruck?

Tageninsdorf. 12. Fr. II n. 43 a. 1130. Tauchersdorf, B-A. Nabburg.

Tegesingen. 12. MB. 12. jh. (XXII, 29, 31, 97). Dasing, B-A. Friedberg.
Tegisingas Bitt. n. 576 a. 828. Deisenhofen, B-A. Bruck?

Tainzingen. 12. MB. 12. jh. (XXII, 95). Denzingen, B-A. Günzburg.

Degnizinrode. 12. Khr. p. 180 a. 1148. Denzerhaid, Kr. Unterwesterwald.

Teginzindorf. 12. FA. IV n. 217 ca. a. 1142. Günselsdorf.

Dageboldeshusun. 12. W. II, 53 a. 1105 u. III, 99 a. 1194. Dagobertshausen, Kr. Melsungen, nach Arnold.

°**Daprethingen.** 11. Urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 179). Dapprich, hof im Kr. Westerburg.

°**Tagaperhtesheim.** 10. J. a. 925, 963 (p. 153, 195). Taibrechting, B-A. Mühldorf bei Niederbergkirchen, pg. Isnagowe, K. St.

Tagebrehteshoven. 12. MB. a. 1177 (XXII, 188) u. Tagebrehteshoven a. 1130 (XXII, 22). Wüstung bei Kaufbeuern.

°**Tagbrehtshusen.** 11. Tabertshausen, B-A. Vilshofen.
Tagbrehtshusen MB. a. 1071 (XXIX, b, 13).
Tagebrehtshausen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217).
Tabrechshusen MB. a. 1076 (IV, 301).
Tagebrehtishusin Stülz p. 219 a. 1111 or.

Tagebreihtestete. 8. P. I, 198 a. 766 (fälschung des 12. jh.). Nach Dob. I Wüstung Daberstedt bei Erfurt. Vgl. p. 657.

°**Tagaprehtasdorf.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isininceg. Wüstung?

Tagebreteswilare. 10. Dabetsweiler, O-A. Wangen.
Tagebreteswilare K. a. 909 (n. 178).
Tagebrehteswillare Wirt. Ukb. IV. Weingart. Trad. 12. jh.
Tagebrehteswiler Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Taflugen. 12. MB. a. 1173 (XXXIII[1], 44). Deffingen, Günzburg. Tagafrid??.
Taeffingen, MB. 12. jh. (XXII, 95).

Taidinchoven. 12. MB. a. 1179 (VII, 386) or. In Oberbayern.

Tagedineschirchen. 12. Taiskirchen, Bz. Ried, Oberösterreich.
Tagedineschirchen Oberöstr. Ukb. I, 535 12. jh.
Taigdingeschirchen (de) MB. ca. a. 1145 (IV, 60).
Taedischirchen MB. a. 1180 or. (III, 482).
Taidingeskirchen MB. a. 1180 or. (III, 444).
? Teginschirchen (de) MB. ca. a. 1130 (IV, 27).

Tagidineswanch. 11. MB. ca. a. 1100 (VII, 339). In der gegend von Wessobrunn.
Tadis-, Taidiswanch, -wanck MB. ca. a. 1156 (VII, 347). Ders. ort; Taidinswanc MB. a. 1179 (VII, 386).
Wegen n für ng vgl. Bayr. Gramm. § 170.

°**Dagastisheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1141). Unbekannt, AA. I, 285.
Angeblich Dachenhausen in Rheinbayern.

°**Tagahartinga.** 8. Tacherting, B-A. Traunstein.
Tagahartinga MB. ca. a. 830 (XXVIII, b, 65).
Takahartinka MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).
Tagahartingen J. sec. 8 (p. 44 f.).
Tagaharting Kz. sec. 8 (p. 46).
Tahardinga J. a. 798 (p. 27).
Tagahardingen Not. XVIII. Vgl. Grienberger p. 30.

Dagedarsdorf. 12. Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155. Taisersdorf, Bz. Überlingen.

°**Dagrisbach,** fln. 11. Laur. a. 1094 (n. 134). Der Darsbach bei Heidelberg.

Tagaleihhinga. 8. Taglaching, B-A. Ebersberg.
Tagaleihhinga Bitt. n. 121 a. 791.
Tagaleichingin Ebersberg I, 71, 73 u. II, 16.

Tagmaringen. 12. R. ca. a. 1050 u. 1060; n. 299 a. 1199 or. Unbestimmt.

Dagemaresbach. 9. 1) Dammersbach, Kr. Hünfeld; 2) unbekannt; in Niederbayern.
1. Dagemaresbach Dr. ca. a. 800 (n. 158); Rth. sec. 11 (III, 250).
2. Tagmarspach MB. a. 1148 or. (XII, 163).

Dagemarisdung. 12. Krieger a. 1110. Flur Dammerstock bei Beiertheim (W. I hat ein Dagemaresdunch a. 1110), Bz. Karlsruhe.

°**Tagamareshemen** (de) BG. sec. 11 (I, 44). Dammersheim (Tagmersheim), B-A. Monheim, sw. von Eichstädt.

°**Dagmaringahem.** 9. Dringham im Départ. du Nord; vgl. Mannier, Études sur les noms des villes du départ. du Nord (1861) p. 15.
Dagmaringahem pol. Sith. p. 405; urk. von 830 (Mannier p. 15).
Dagmaringaham urk. v. 857 (Mannier p. 15).
Dakingahem urk. v. 877; nach Mannier p. 15 derselbe ort.

Tagmarsellen. 11. Dagmersellen, Kt. Luzern.
Tagmarseldon Hidber a. 2281 (a. 1173).
Tagmarsellen Studer 88 ca. a. 1070.

°**Tagaratinga.** 9. Teuerting (Ober- u. Unter-), B-A. Kelheim.
Tagaratinga R. a. 888 (n. 68).
Tägirtingen MB. sec. 11 (XIII, 314, 318).
Teyrtingen MB. a. 1050 (XIII, 310).

°**Dagodeos marcha.** 9. So ist MB. a. 863 (XI, 121) statt Bag- nach MB. XXVIII, a, 54 zu lesen. In Österreich, zwischen der Ens und Ips.

Tagirihhingin neben Tagirichingin. 11. Eb. I, 38 u. II, 214 a. 1040 u. ca. a. 1075. Darching, B-A. Miesbach.

Taegericheshen. 12. Würt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140. Degersheim, O-A. Böblingen oder Degersheim, B-A. Gunzenhausen.

Degerikesthorfe. 12. Wüstung bei Marienthal, Kr. Helmstedt.
Degerikesthorfe Kö. 172 ca. a. 1150.
Dagerikestorp Schmidt n. 276 a. 1174.

Tagolfingas. 8. 1) Thailfingen, O-A. Balingen; 2) pg. Creichg; 3) Neckarthailfingen bei Nürtingen; 4) Daglfing, B-A. München r. J.; 5) Wüstung bei Enzberg, OA. Maulbronn, pg. Enzig.; 6) Thailfingen, O-A. Herrenberg; 7) im Breisgau.
1. Dagolvinga K. a. 793 (n. 42).
2. Dagolvinger marca Laur. sec. 8 (n. 2321).
3. Tagelvingin (so) P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
4. Tagolfingas Bitt. n. 634 a. 839.
Tagolvingun Bitt. n. 721 a. 850.
Tagolvingas (ad) Bayr. Ac. XIII p. 14 a. 845.
5. Dagelvingun AA. a. 1100 (III, 280).
Dagelvingon AA. a. 1100 (III, 277).
6. Dagelvingen Würt. 12. jh.
7. Tagolvingen Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064.

°**Dagolfesheim.** 8. 1) Dalsheim, Kr. Worms, pg. Wormat.; 2) Tagelsheim am Ill, sw. v. Mühlhausen, pg. Alsat.
1. Dagolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1125, 1965), sec. 9 (n. 1042, 1069) usw.; Schpf. a. 977 (n. 160).
Dagolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1114, 1120, 1126) usw.
Dagolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1118, 1119, 1121), sec. 9 (n. 1378, 1423) usw.
Dagolnesheim Baur II[1] n. 6 a. 1141 or.
2. Dagolfesheim Schpf. a. 977 (n. 160).

Zu diesem stamme vielleicht noch:

°**Tagawinga.** 8. Täbingen, O-A. Rotweil.
Tagawinga K. a. 793 (n. 42).
Taguingas K. a. 797 (n. 49).

°Ausser den hier angeführten formen mögen noch einige andere zu diesem stamme gehören. Als solche erwähne ich: Daillanhus, Dainingas, Deinesberg, Deggenphrum, Deggeresboug, Teggenbach.

°**Tagebergen** (in) Dr. tr., c. 6, 27. Unbestimmt.

Tagaseiez. 11. Redlich I n. 64 ca. a. 1005. Eine wiese in Kärnten. Birlinger behauptete, taga sei der alte name für alp. Vgl. Schmeller I, 595.

DAH. Ahd. dâha, lehm, ton? Vgl. auch ndd. das, lehm. Vgl. unter Teger.

Tahen. R. n. 257 a. 1162. Unbestimmt.

°**Dagerberch.** 8. Urk. v. 720 (MG. 205). Unbekannt; pg. Dubla.

Dagmathon. 11. Dackmar, Kr. Warendorf.
Tasmathon Lc. Arch. sec. 9 (II, 227).
Dagmathon Frek.
Thacmade Osnabr. Ukb. a. 1088 kop. 14.
Thasmathon Kö. 32 a. 890. Später meist Thacmade.

Taha. Laur. sec. 8 (n. 3265, 3268, 3301), pg. Alemann. Nach Bossert wüstung bei Empfingen in Schwaben.

Dahauua. 9. Dachau in Oberbayern.
Dahauua Bitt. n. 218 a. 809.
Dahóua Bitt. n. 222 ca. a. 809.

DAHA. Ahd. tahâ, f. die dohle.

Tahinberc. 12. MB. ca. a. 1180 (IV, 83). Unbest.

Tahenvelt. 12. Wirt. Ukb. II n. 409 a. 1177. Dahenfeld, O-A. Neckarsulm.

Tahenstein. 12. 1) Ruine Dauchstein bei Binau, Bz. Mosbach; 2) Wüstung Dachenstein in Österreich.
1. Tahenstein Wirt. Ukb. II und Cod. Hirsaug. 35 12. jh.
2. Tahenstein FA. IV n. 668 12. jh.

Dahdilebach. 11. MGd. II a. 996. Der Welschbach bei Stromberg, Kr. Krenznach.

Tahelingen. 12. MB. 12. jh. (XXIV, 421). Unbest.

Dahinisbach. 12. Oberösterr. Ukb. (Garsten) n. 24 12. jh. Unbestimmt. Von einem p-n. Daho=Dago?

DAHS. Ahd. dahs, mnd. das, m. der dachs. Nach Frank, Etymol. Woordenboek ist früheres thahs anzunehmen. Einzelne namen können aber auch zu dâha, ton, lehm gehören.

°**Thahssanarra**. 9. Dachsleren, nw. v. Zürich, Meyer 164.
Thahssanarra St. G. n. 713.
Thassanarra NG. a. 897 (n. 626).
Dassaha, Dassarun St. G. sec. 9 (anh. n. 23). Ders. ort?

Dahsowa. Mchb. sec. 10 (n. 1099). Unbekannter ort nach Fsp. 24.

Thahsbeki. 9. 1) Dasbeck bei Heessen, Kr. Beckum; 2) unbekannt; im grhzt. Baden; 3) unbekannt; in Niederösterreich; 4) Aasbach bei Vorschdorf, Bz. Kremsmünster; 5) Wüstung Dasbach bei Waldkappel, Kr. Eschwege; 6) unbekannt; in Bayern; 7) Wüstung bei Essen a. d. Ruhr.
1. Thahsbeki Kö. 62 a. 890.
Thahsbeke Kö. 208 ca. a. 1150; Erh. II n. 280 a. 1151.
Thasbiki Kö. 29 a. 890.
Dasbeke Philippi-D. n. 179 a. 1188.
2. Dasbach Dg. a. 926 (61).
3. Thaspach FA. XXIII n. 11 a. 1185.
Dahsipac FA. XXIII n. 12 a. 1186 or.
4. Dahspach rivulus Kr. p. 43.
5. Dasbach Dob. I n. 1433 a. 1141 or.
6. Dahspach MB. a. 1186 (XXIX[2], 36).
7. Thasbeke Lc. I a. 1085 (n. 235).

Dahsberc. 11. 1) Darsberg bei Hohenberg, B-A. Parsberg; 2) Daxberg, B-A. Memmingen; 3) Dachsberg, Pf. Inchenhofen, B-A. Aichach.
1. Dahsberc Fr. II n. 36 a. 1126.
2. Dahsberch Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171.
3. Dachsperg MB. XI. 545 u. Steich. IV, 189 11. jh.
Dahsperc Bayr. Ac. Sitz. p. 269 f. 12. jh.
Tahsperch mons MB. a. 1147 (XXIX[1], 39). Unbestimmt.

Thassesberg. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg. Dasberg, Kr. Altenkirchen?

Dahsekke. 12. Schumi 97 ca. a. 1144. Daxeck, Bz. Gaming in Unterösterreich.
Dahsekke MB. a. 1180 or. (III, 413). Ders. ort?

Tasveno. 12. Hidber n. 1851 a. 1146. Dachsfelden (Tavannes), Kt. Bern.

°**Tahsheim**. 9. So ist nach Meyer 125 statt Thasheim bei Ng. a. 876 (n. 500) zu lesen. Dachsen, Kt. Zürich.

Dahsholern. 12. Fr. II, 16 ca. a. 1123. Taxöler, forstort bei Galching, B-A. Amberg.

Dassila. 9. Dassel, Kr. Einbeck, pg. Suilbergi.
Dassila Wg. tr. C. 428.
Dasla Janicke n. 67 a. 1022.
Daschala Janicke n. 68 a. 1022 or.
Daschalon (in) Janicke n. 68 a. 1022 or. u. n. 69 a. 1022.
Dehsele (de) P. u. Gr. II, 37 12. jh.
Dassela Ukb. Nds. II n. 14 a. 1157 or.
Dasle Mülv. I n. 1730 a. 1189.

Die form aus Bayern bewahrt richtig das h, die ndd. formen lassen es, dem mnd. entsprechend, fallen.

Taxmedae (accus. -as). Urk. v. j. 709 (P. dipl. I, 67), pg. Tillao. Unbekannt. Dassemis bei Chaam, Prov. Nordbrabant?

Tahswang. 12. Heilig 26 a. 1162. Dachswangen bei Umkirch, Bz. Freiburg.

Dahsliberch. 12. P. u. Gr. I f. 17, 12. jh. Daxlberg, B-A. Rosenheim.

Tachelberc. 12. Fr. II, 16 ca. a. 1123. Unbest.

Tachinnen (de). FA. XXXIV n. 144 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

Tachinse. 11. MB. a. 1048 (XXIX, a, 90). Der Tachen- oder Wagingersee, nw. v. Salzburg.
Tahse MB. ca. a. 1180 (II, 346). Ders. see?

Dahtela. 12. Cod. Hirsaug. 62 12. jh. Dachtel, O-A. Calw.

Daila. 12. Ng. II, 112 u. 153 a. 1148. Deil im Tielerwaard, Prov. Gelderland.

°**Daillanhus**. 11. P. VIII, 125 (Vit Meinwerc. episc.). Delliehausen, Kr. Uslar. Aus Dagilanhus und zu DAG gehörig?

Deinaha, fln. 12. Cod. Hirsaug.[1] 12. jh. Unbest.

°**Dainingas**. 8. Nach St. G. n. 147 sicher Thuningen, O-A. Tuttlingen; sec. 10 heisst dieser ort aber Tonningewe, s. ds. unten.
Dainingas K. a. 797 (n. 46).
Teiningas K. a. 817 (n. 79), 818 (n. 81).
Teininga maracha K. a. 870 (n. 145).

Teilngin. 10. Ebersberg I, 9 u. II, 3 a. 960 u. ca. a. 1000. Taing, B-A. Erding. Zu p-n. Dago?

Taiting. 12. Taiding, B-A. Straubing.
Taiting MB. a. 1134 (XV, 258).
Taitingen MB. ca. a. 1190 (II, 355). Zu p-n. Tagito?

Taistinge. 12. Böhmer 266 a. 1151 neben Testinge. Unbestimmt.

DAKKO. P-n.?

Dacchenberge. 12. Osnabr. Ukb. a. 1160 or. Die Dackermühle bei Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg.

Dakenbrunnon. 8. Wüstung Tackenborn bei Malsfeld, Kr. Melsungen.
Dakenbrunnon W. a. 786 (III a. 15).
Dakenbrunnen W. I, 54 a. 1105.

Dackenam. 12. Daknam in Ostflandern an der Durme.
Dakeneham Piot[3] 69 a. 1186.
Dackenham Le Glay 184 a. 1156 (anstatt Danckenham Mir. IV, 21).
Dackenam (apud D-) Mir. I, 558 a. 1199.
Dacknam Ninove n. 87 a. 1199.
Dackerhem Affl. 184 a. 1164.
Dackenhem (de) Mir. I, 106 a. 1164.

Dacenlara. 7. P. II, 187 (Ann. Gand.); VII, 21 (Ann. Bland.). Unbekannt.

Dakinghuson. 10. Kö. 109 10. jh. Unbekannt; bei Dortmund.

Dekidisheim. 12. Scriba n. 5159 a. 1182. Dexheim, Kr. Oppenheim.

°**Tackilbrunn**. 11. MB. sec. 11 (XIII, 315). Wüstung in der gegend von Weltenburg, Niederbayern.

°**DAL**[1]. Im ganzen zu ahd. tal, mnd. dal, das tal. In seltenen fällen wie Dalenheim, Talanweck scheinbar oder wirklich mit den p-n. des stammes DAL (s. bd. I) zusammengesetzt. Die zu tal, vallis gehörigen formen werden gesammelt oder besprochen Gr. V, 396, Meyer 90, 154, Arnold II, 441 ff. Als letzter teil in folgenden n., wozu vielleicht noch eine deminutive form in Mawentelina (9) kommt, eine andere in Grasatellin (9).

Ahatal.
Eichendal 9.
Eitrahuntal 8.
Alberichesdal 11.
Amardela? 11.
Engilgeresdal 11.
Ensitala 11.
Affintal 10.
Apfetal 12.
Arawezital 11.
Argantal 11.
Aschatala 11.
Odincdala 11.
Oulinpestal 11.
Babendal 11.
Bachital 9.
Badachtal 11.
Poumgartuntal 11.
Begedal 12.
Perental 11.
Bitzendale 12.
Pleonungetal 9.
Bogendal 12.
Boxdale 12.
Poapintal 8.
Busendal 11.
Bremental 10.
Brixental 12.
Bruntal 11.
Buridal 9.
Diuptal 11.
Tiufental 9.
Tiufinges tal 8.
Dungental 11.
Dungelendal 9.
Eporestal 8.
Erital 8.
Fiskinestal 9.
Flozolfestal 8.
Franconodal 8.
Fogaltal.
Furendal 11.
Geiderichesdal 11.
Geizzital 11.
Gangesdal 10.
Gerrichistal 11.
Genstal 11.
Gilitala 11.
Godestal 9.
Craolfestal 8.
Gruonintale 10.
Habechesdal 8.
Hagendal 12.
Hamertal.
Harital 8.
Hennental 12.
Herigozzesdal 11.
Hesendal 11.
Hesilintal 11.
Hatalle? 9.
Hoppedale 12.
Huotendal 10.
Rindertal 8.
Ruadotale 9.
Ruodoltestal 9.
Horsadal 10.
Huibendal 11.
Huninadal 11.
Hutzintal 12.
Imbedale 12.
Immigedal 11.
Inetal 10.
Irntal 11.
Isandal 8.
Jûnetal 12.
Juuenesdal 10.
Chachertal 12.
Kankantal 10.
Kirkendal 10.
Clingental 9.
Clophendal 9.
Choletal 11.
Credentale 12.
Crouchdal 12.
Cugolondala 11.
Labintal 9.
Laimtelern 12.
Lakesdal 12.

Levedal 11.
Lippesdale 12.
Liupinatal 10.
Loubirindal 8.
Luicbental 11.
Mechintal 10.
Maianthal 10.
Maisuntale 12.
Mannendal 10.
Marahtal 8.
Mariuntal.
Moresdal 9.
Mouuntal 11.
Merinatal 10.
Mercedal 12.
Miradal 12.
Mortdal 12.
Modzidala 11?
Mukendal 12.
Neptal 11.
Nezzeltal 8.
Norital 10.
Obithesdal 10.
Occandale 12.
Orolfstal 12.
Baltal 11.
Pascandala 9.
Pribsnatalia 10.
Prochintal 9.
Rakkontal 12.
Rengeresdal 9.
Ramesdal 11.
Ramisintal 11.
Rebistal 12.
Rehtal 12.
Reindale 12.
Richental 11.
Rinidela 8.
Rizental 12.
Ruppental 12.
Runtal 9.
Saeldental.
Scakental 11.
Szeppindale 12.
Scontal 12.
Schonolfstal 11.
Sickendal 8.
Steinedal 11.
Sulcetal 11.
Swalwental 12.
Swindale 12.
Durrental 10.
Duren Withendal 11.
Truhtal 11.
Tursintal.
Utdolvesdal 10.
Undrimatal 10.
Urtal 10.
Urintal 9.
Urolfestale 12.
Utital 8.
Utendal 12.
Uzantal 12.
Uzirstal 12.
Wadintale 12.
Wahharesdal 10.
Waladal 11.
Waninctal 9.
Wazzeresdal 10.
Weldenestal 12.
Weyendal 12.
Wibetal 11.
Wiccletale.
Wipoldestal 11.
Wezimanstale 12.
Wiskentale 12.
Windresdala 12.
Wydendail (so) 9.
Wigolfesdal 11.
Willolfesdal 9.
Winestal 8.
Wintestal 10.
Wizzendal 11.
Wolvotal 8.
Cilarestal 9.
Wolferestal 12.

Dale. 9. 1) Bei Mainz; 2) Thalheim, Bz. Engen; 3) Dahl bei Kettwig, nö. v. Düsseldorf; 4) Dahl, Kr. Paderborn; 5) Tal am Inn, bei kloster Gars, K. St.; 6) wahrscheinlich Tal bei Glon, sö. v. München, oder Tal bei Mosburg, nö. v. Freising; vgl. Fsp. 68; 7) nach Be. Dalem bei Spang, Kr. Wittlich, pg. Moslensis.; 8) Dalen bei Breedevoort, Prov. Drenthe; 9) Dahl, gut bei Bork, Kr. Lüdinghausen; 10) Thal, B-A. Aibling; 11) Dello, italienische Prov. Brescia.

1. Dale Laur. sec. 8 (n. 1990).
2. Talun Ng. a. 830 (n. 244).
3. Dale Lc. I a. 1093 (n. 247).
   Dale Lc. IV n. 617 a. 1115.
4. Dale (de D-) Erh. I a. 1092 (n. 1260).
   Dal P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Dalen Erh. I a. 1036 (n. 993).
5. Tale MB. sec. 10 (XIV, 360).
6. Tala Mchb. sec. 11 (n. 1199); ?MB. ca. a. 1080 (VI, 52), ca. a. 1090 (IX, 374).
7. Dalon Be. a. 867 (n. 108).
8. Dalon Blok a. 1160.
   Dale Philippi D. a. 1188.
9. Tala, neben Tale Ebersberg III, 10 n. 87 ca. a. 1100, 1181.
10. Dale MGd. IV a. 1026.
   Unbestimmt: Thal Stülz 238 a. 1125 or.
   Dale Kö. 195 ca. a. 1150.

Delin. 12. Zahn a. 1173. Thalein, gegend bei Krems in Steiermark.

Thalaha. 12. W. I n. 373 a. 1167.

Talarin. 11. 1) Thalern in Niederösterreich; 2) Talern in Niederösterreich; 3) Thaling bei Pels in Steiermark.

1. Talarin FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 3).
   Talaran FA. a. 1096 (VIII, 255).
   Talarin Oberöstr. Ukb. n. 87 12. jh.
   Talarn Filz n. 93 ca. a. 1160.
2. Talaran FA. a. 1108 or. (VIII n. 261).
3. Talarn Zahn ca. a. 1185.

Talbuint. 12. Jos. Hartmann 9 ca. a. 1183.
Tollbad bei Theissing, B-A. Ingolstadt; buint umzaunte wiese.

Dalabach. 8. 1) In der gegend von Erfurt; 2) kotten Dalbeck; in Krehwinkel, Kr. Mettmann.

1. Dalabach W. sec. 8 (II n. 12).
2. Dalebeke Kö. 198 ca. a. 1150.

°**Dalburc**, Talburc Gr. III, 182 u. V, 397.

Thalerne. 12. Bayr. Ac. Sitz. a. 1194. Flur Thalerz.

Dalsche. 12. Lpb. no. 138 a. 1124. Unbekannt; R-B. Lüneburg. Aus Dal-esk?

Taleuang. 10. Thalfang, Kr. Berncastel. Cramer 66.
Taleuang Be. a. 928 (n. 169).
Taleuanc Be. a. 1056 (n. 345).
Talavanc P. I 147 a. 633 (unecht).
Thaluanc Be. n. 516 a. 1140.
Taleuangero marca Be. n. 423 a. 1112.

°**Talagaoe.** 8. Thalgau (dorf), ö. von Salzburg, pg. Salzburchg.

Talagaoe locellus J. a. 798 (p. 21, 28).
Talgôu FA. XLIX, p. 104 12. jh.

Dalaheim. 8. 1) Dalheim, Kt. Remich, grhzt. Luxemburg, pg. Rizzig.; 2) Dahlheim, Kr. Oppenheim, pg. Wormat.; 3) Daelhem a. d. Maas, Prov. Limburg; vgl. Grdg. vocabulaire p. 18; 4) Dahlenheim, Kr. Molsheim; 5) Dahlum (Gr. u. Kl.), Kr. Wolfenbüttel, und Dahlum, Kr. Marienburg, pg. Amberga; letzteres ist die pfalz; 6) pg. Ventsgoi, Dahlheim, Kr. Münden; 7) Oberthalheim, O-A. Nagold; 8) pg. Waldsazi; 9) Thalheim (auch Theilheim, geschrieben), B-A. Schweinfurt; 10) Thalheim b. Lauterach, O-A. Ebingen; 11) Dallau, nö. von Mosbach, pg. Wingarteiba und pg. Scaflanzg., ders. ort nach AA. VII, 34; 12) Thalheim bei Tuttlingen, sö. von Rotweil, pg. Alemann. s. Memminger Wirtemberg. jahrbuch 1830, p. 169; 13) Thalheim bei Vellberg, ö. von Hall, zwischen Kocher u. Jaxt; 14) wahrscheinlich Thalham, B-A. Wasserburg; 15) Thalheim bei Murstädten, nö. von St. Pölten in Niederösterreich; 16) Thalheim b. Vöklabruck in Oberösterreich, K. St.; 17) Dalem bei Idenheim, Kr. Bitburg, pg. Eiflins; 18) Dalmer-Bsch. bei Beckum in Westfalen; 19) Dalhem, Prov. Lüttich; 20) Dalheim, Kr. Heinsberg; 21) Dalum, Kr. Meppen; 22) Dahlem, Kr. Schleiden; 23) Thalebra, Kr. Sondershausen; 24) Thaleben, Kr. Frankenhausen; 25) Holzthaleben bei Keula, Kr. Sondershausen; 26) Flur bei Coblenz; 27) Thalheim bei Judenburg in Steiermark; 28) Thalham, Pf. Babenhausen, B-A. Illertissen; 29) Thalheim, B-A. Erding; 30) Dahlheim, Kr. St. Goarshausen; 31) Unbekannt; im Breisgau; 32) Thalheim, Pf. Obertaufkirchen, B-A. Wasserburg.

1. Dalaheim Dg. a. 949 (A. n. 25); Rm. a. 996 (n. 216); H. a. 962 (n. 174), 996 (n. 211).
   Dalahim Be. a. 962 (n. 210); Rm. a. 945 (n. 150).
   Thalahem H. a. 945 (n. 160).
   Daleheim H. a. 962 (n. 173).
   Daleheim Be. a. 1051 (n. 333 f), 1066 (n. 364).
   Dalheim Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 996, 1023, 1026 (n. 273, 300 f.).
   Daleim Font. IX a. 782.
2. Dalaheim Laur. sec. 8 (n. 198, 1592), sec. 9 (n. 1731).
   Daleheim Laur. sec. 9 (n. 3409).
   Talaheim Dr. sec. 8 (n. 137), a. 798 (n. 149).
   Dalaheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1863, 1864), sec. 9 (n. 1867) usw.
   Talaheimoro marca Dr. a. 825 (n. 459).
   Talaheimo marca Dr. sec. 9 (n. 198).
   Daleheym Be. no. 516 a. 1146.
3. Dalaheim P. XIV, 122 (Transl. S. Servatii).
4. Dalaheim Schpf. a. 884 (n. 115).
   Dalheim Clauss 231 a. 1100.
   Dalaheim Arch. a. 956 (n. 27).
5. Dalahem Erh. I a. 941 (n. 551).
   Daleheim Urk. v. 1009 (s. Ws. 186).
   Daleheym MGd. III a. 1009.
   Dalehem MGd. II a. 1001 or.
   Daleheym MGd. III a. 1009.
   Taleheim Lc. I a. 936 (n. 92).
   Dalhem Erh. I a. 888 (n. 471); P. XVI, 201 (Urk. von 1007).
   Delheim P. XIII, 152 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Dalem Janicke a. 1022; Kö. 94 u. 106 10. jh. (Dahlum bei Schöppenstedt in Braunschweig).
   Daleheim Stötterlingenb. Ukb. n. 1 ca. a. 1106; Günther a. 1167, 1009.
   Dalehem Janicke n. 42 a. 1001 or.
   Talaheim Erh. I a. 946 (n. 559).
6. Daleheim P. XIII, 109 (Vit. Meinwerc. episc.).
7. Taleheim Z.G.O. IX, 220 (a. 1095).
   Daleheim Würt. ca. a. 1100.
8. Dalaheim Laur. sec. 8 (n. 3566).
   Daleheim Laur. sec. 8 (n. 3577, 3565).
9. Daleheim Lg. Rg. a. 1098 (p 107).
10. Thalahaim K. a. 776 (n. 17).
11. Dalaheim K. ca. a. 823 (n. 85); AA. a. 858 (VII, 64); Laur. sec. 8 (n. 3583); K. a. 976 (n. 190).
    Dalheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2804).
    Laur. sec. 8 (n. 2818 u. n. 3305).
12. Dalaheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2803).
    Laur. sec. 8 (n. 3239, 3242, 3243) usw.; Laur. sec. 8 (n. 3565).
    Daleheim Laur. sec. 8 (n. 2818); Laur. sec. 8 (n. 3583), n. 3305.
    Daleheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3241, 3253), sec. 9 (n. 3240).
13. Taleheim CS. sec. 11 (n. 2).
14. Talaheim MB. ca. a. 1060 (VI, 37).
    Talehaim MB. ca. a. 1010 (VI, 12).
15. Talaheimin FA. VIII, 36 u. 144 11. u. 12. jh.
16. Talaheimon MB. sec. 10 (XIV, 357).
17. Talahem Be. a. 945 (n. 183).
    Dalheym Be. a. 893 (n. 135).
    Dalaheim Be. a. 867 (n. 108).
18. Dalehem Kö. 31, 61 a. 890; Kö. 61 a. 890.
19. Dalahem Grandg. a. 1090.
20. Daleheym Knipping a. 1188 or.
    Daleheim Knipping n. 821 ca. a. 1165.
21. Daelhem Wg. tr. C. 435.
    Dalamun Osn. Ukb. p. 396 ca. a. 1000.
22. Dalheim Korth ca. a. 1075.

23. Dalaheim Dob. I n. 227 a. 860.
24. Dalheim Dob. I n. 976 a. 1093.
25. Talheym Wern. 103 a. 1143.
26. Daleheim Be. II n. 118 a. 1191 or.
27. Talheim Zahn a. 1171 u. Schroll 42 ca. a. 1168.
28. Taleheim P. u. Gr. 12. jh.
29. Talaheim Ebersberg I, 28 ca. a. 1030.
30. Daleheim M. u. S. n. 117 u. 153 a. 1043 u. 1105 or.; Scriba n. 1014 a. 1110.
31. Taleheim Mitt. des Inst. V, 406 a. 1064.
32. Taliheim P. u. Gr. II a. 1180 (nach Hogers Korrekturen).

Unbestimmt:
Dalenheim Lc. I a. 1093 (n. 247).
Chalheimin (de —) Nt. sec. 11 (1856, p. 22) wohl hierher.
Dolehem, Dolhen Grdg. a. 1101 u. Kurth I, 273.
Talehemi MB. IV, 18 ca. a. 1135.
Talheimen ebd. p. 59 ca. a. 1145. In Österreich.
Taleheim MB. VI, 90 ca. a. 1154.

°**Talehouen.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Thalhofen, B-A. Kaufbeuern.
Talhovin MB. a. 1188 (XXXIII n. 49).

Talahusa. 8. 1) Dalhausen bei Beverungen, Kr. Höxter; 2) Thalhausen, O-A. Oberndorf; 3) Thalhausen bei Ebringen, Bez. Lörrach, pg. Brisg.; 4) Thalhausen, B-A. Freising; 5) Thalhausen b. Teisendorf, nw. v. Salzburg, K. St.; 6) Dahlhausen, Ldkr. Bochum; 7) Dahlhausen b. Breckerfeld, Kr. Schwelm; 8) Dahlhausen b. Linden a. d. Ruhr, Ldkr. Bochum; 9) Dahlhausen, Kr. Hattingen; 10) Dalhausen, Kr. Lennep; 11) Thalhausen in Tirol.

1. Daelhusen Wg. tr. C. 60.
2. Talahusun K. a. 786 (n. 33).
Talehusin K. ca. a. 1099 (n. 254).
Dalghusen Z.G.O. IX, 220 (a. 1095).
Talahusen Z.G.O. IX, 216 (a. 10P4).
3. Talahusun K. a. 817 (n. 79).
Talehusin Qu. a. 1095 (III, 649).
4. Talahusa MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Talahusun Bitt. n. 1029 ca. a. 899.
5. Talahusa neben Talahus J. sec. 10 (p. 163).
6. Dalehusen Lc. I a. 1092 (n. 610).
7. Dalehuson Kö. 290 ca. a. 1150.
8. Dalhusen Kö. 211 ca. a. 1150.
9. Dalehusen Knipping n. 491 a. 1151.
10. Dalehusen Lc. I n. 413 a. 1166.
11. Talahusun Redlich I n. 190 ca. a. 1065.
Talenhus Bayr. Ac. Sitz. 12. jh. Unbestimmt.

Talachirchon. 9. Mondschein I a. 863. Talkirchen, B-A. Straubing.

Talereuten. 12. MB. ca. a. 1154 (VI, 104). Thalreith, B-A. Rosenheim?

°**Talastat.** 9. Tr. W. a. 855 (I n. 156). Wahrscheinlich in der gegend von Buxweiler, nw. von Strassburg.

Daldorp. 10. 1) Dalldorf, Kr. Oschersleben; 2) Daldrup bei Nordkirchen, Kr. Lüdinghausen; 3) Daldrup bei Dülmen, Kr. Coesfeld; 4) Thaldorf, O-A. Ravensburg.

1. Daldorp Sch. a. 964 (p. 78).
Delthorpp Mülv. I n. 159 a. 961 kop. 15.
Delthorp Schmidt n. 106 a. 1084 u. ö.
2. Dalthorpe Kö. 202 ca. a. 1150.
3. Dalethorpe Erh. I p. 176 a. 1106.
4. Taldorf Wirt. Ukb. IV n. LXXVIII a. 1191.

Derselbe u. vielleicht schon sec. 6 in Thracien *Δαλάταρβα* (=goth. Dalathaurp?) Procop. de aedif. IV, 11.

Talauweck via. 9. AA. a. 823 (VI, 251). Nach Mitt. des hist. V. für die Pfalz XXVII (1904), p. 12 bei Dalsheim.

Dalawik. 11. 1) Dellwig bei Unna, Kr. Hamm; 2) Dalwig bei Corbach, fst. Waldeck; 3) Delbeck bei Richrath, Kr. Mettmann; 4) Wüstung in der hessischen Prov. Starkenburg, pg. Itergowe.

1. Dalawik Kö. 136 11. jh.; MGd. IV a. 1036.
Daelwic Kö. 268 12. jh.
Delewich Lc. I n. 471 a. 1179.
2. Dalewic Knipping n. 1386 a. 1188 or.
Dalwic P. XIII, 159 (Vit. Meinw.); Erh. I a. 1036 (n. 993).
Dalewig Erh. II n. 198 a. 1126 or.
3. Delewik Kö. 190 12. jh.
4. Dalewig Scriba n. 262 a. 1126.

Tellewilare. 11. 1) Thalwil, Kt. Zürich; 2) Dellenwil.

1. Tellewilare Hidber n. 2394 a. 1179.
Tellenwilare Hidber n. 2599 a. 1189.
Telwile Qu. sec. 11 (III c. 20, 28).
2. Tellenwilare Hidber n. 2069 a. 1159.

Dalewingart. 12. Franqu. n. 8 a. 1147. Unbest.

°**Talevinda.** 8. 1) Tallevende, Dép. Calvados; nach Holder keltisch; 2) Thalwenden, Kr. Heiligenstadt, unweit der Leine.

1. Talevinda Pol. Irm. p. 247.
2. Dalewinethun Gud. a. 1055 (I, 21).

Als differenzierten ortsnamen führe ich hier noch an:

Talamazinga. 8. 1) Thalmässing an der Thalach, B-A. Beilngries; 2) Thalmassing, B-A. Regens-

burg; 3) Dellmeusingen, O-A. Laupheim, pg. Rammescoue; 4) Thalmessing, B-A. Hof.

1. Talamazinga R. a. 866 (n. 50).
   Talamazzinga (so ist nach Rth. IV, 5 statt Talamazzina zu lesen) R. a. 900 (n. 79).
2. Thalamazzinga Bitt. n. 150 ca. a. 808.
   ? Talmazingen R. n. 227 a. 1145 or.
3. Dalmaszingen Z.G.O. IX, 212 a. 1092.
   Dallmazingen Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152.
   ?Talmsingen Cod. Hirsaug. 102 12. jh.
4. Talmazzingen Fr. II n. 151 a. 1184.
   Talmezzingen, -massingin MB. XIII, 185 a. 1172 u. XV, 173 a. 1130. Unbestimmt.

Talmouzriet. 12. MB. ca. a. 1199 (VII, 368).
Talmoutriet VII, 363 ca. a. 1149. In der gegend von Wessobrunn, Oberbayern.

Dalpoldingen. 12. MB. ca. a. 1135 (II, 286). Unweit des Chiemsees.

Talaverna. 11. Ebersberg II, 28 a. 1080. Der Talferbach, nbfl. d. Eisack bei Bozen.

Dalsebe. 12. L. Kohli, Beschreibung von Oldenburg, Bremen 1826 p. 31 a. 1190. Später Dalsebe, Dalzepe. Dalsper, Kr. Elsfleth.

Dalanwersleve. 12. Dahlenwarsleben, Kr. Wolmirstedt.
Dalanwersleve Anh. n. 318 a. 1145.
Dalwerslebe Anh. n. 366 a. 1151 or.
Dalwarekesleve Anh. n. 399 a. 1152 or.
Dalwerrikesleve Anh. a. 1176 or.
Dalauersleve Mülv. I n. 1174 a. 1144 or.

DAL[2]. Vgl. den oberdeutschen p-n. Tallo bd. I, nebst dem ndd. Dalivert.

Dalingen. 6. 1) Wüstung im O-A. Spaichingen, später Tellingen, pg. Alamann.; 2) Delling, B-A. München, l. J.; 3) Dehlingen b. Ohmenheim, O-A. Neresheim; 4) Denges, Kt. Waadt.

1. Dalingen Laur. sec. 8 (n. 3296).
2. Telingen MB. ca. a. 1080 (VII, 46); MB. ca. a. 1168 (VII, 54).
3. Dalingen Mayer 75 a. 1140.
4. Dallingis Studer 89 a. 964.
   Daliens Studer 89 a. 600.

Dallesheim. 12. Unbekannt. Im hzt. Braunschweig? Dallesheim, Dallessen, Dalsen Erh. II n. 242, 316, 460 u. 290 a. 1144, 1158, 1186, 1153.

Delesthorpe. 12. Erh. II n. 451 a. 1185. Delstrup, Ldkr. Münster.

Dalesdorfh. Be. II, 344 Mettlacher aufz. 10.—12. jh. Unbekannt.

Dallenem. 12. Janicke n. 550 12. jh. or. Wüstung bei Sarstedt, Kr. Hildesheim.

Tellinhusir. 9. 1) Delnhausen, B-A. Freising; 2) Delnhausen, B-A. Pfaffenhofen a. Ilm.

1. Telinhusir Bitt. n. 758 a. 856.
   Tellinhusir Bitt. n. 529 a. 826.
2. Tellinhusa MB. ca. a. 1030 (VI, 16).
   Tellinhusin MB. ca. a. 1090 (IX, 375).
   Tellanhusun Mchb. sec. 10 (n. 944).
   Tellanhusa Mchb. sec. 10 (n. 1035).
   Tellenhusa Mchb. sec. 10 (n. 1120).

Tellinchovun. 9. Dällikon. Kt. Zürich, pg. Zurichg.
Tellinchovun St. G. sec. 9 (anh. n. 23).
Tellinchon Hidber n. 2599 a. 1189.
Tellinghovon Ng. a. 870 (n. 457).

Talenhusen. 12. MB. XXII, 64 12. jh. or. Thalhausen, B-A. Aichach.

Delinchusun. 12. Darpe IV, 29 12. jh. Dahlinghausen bei Lintorf, Kr. Wittlage.

Talmudesdorf. 12. MB. a. 1158 (X, 12). Talmansdorf bei Hilkershausen, B-A. Aichach.

Dalpanhusun. 11. P. XIII, 122 (Vit. Meinwerc. episc.); Hf. ca. a. 1020 (II, 151)
Dalpenhusen Erh. II n. 490 a. 1189. Das Dalpenfeld bei Warburg.

°Aus diesem n. ergibt sich ein alts. p-n. Dalpa, den man zu Herbdalf und Dalfia (bd. I, 331) halte. (F.)

Talkingen (de). MB. ca. a. 1177 (XXVII, 24). Dalking, B-A. Cham, Oberpfalz?

°Dalmersce. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33), in Holland; hierher?

Dalemburg. 12. Dahlenburg, Kr. Bleckede.
Dalenberg Lüneb. Ukb. 7 n. 20 a. 1162.
Dalemburg Kühnel a. 1172.
Slavischer p-n. Dalevo.

Daluingen. 12. Cod. Hirsaug. 69 12. jh. Unbest.

DAM. Mnd. dam, afries. dam, dom, u. mhd. tam, m.; der damm. Vgl. Förstemann, Ortsnamen p. 76. Auf das wort auszugehen scheint das niederländische Verdam (11); dagegen ist das hessische Obendam (10, juxta O-) sehr zweifelhaft.

Brigdamme 12; Lancdam 12; Swammerdam (12); Pekedam 12; Ruwedam 12; Woladam (8).

Dam. 12. 1) Zwammerdam, Prov. Südholland; 2) het Damme bei Diepenheim, Prov. Overijssel; 3) Damme, Kr. Vechta; 4) Vorstadt von Jüterbog, Prov. Brandenburg.

1. Dam MG. 149 a. 1165.
2. Damme Philippi-D. 62 a. 1188.
3. Damme Osnabr. Mitt. XXX, 110 12. jh.; Osnabr. Ukb. a. 1180.
4. Dame Riedel a. 1186.
   Damma Riedel a. 1164.
   Damba, Dambe Anh. n. 487 u. 540 a. 1164 u. 1173 or. Hierher?

Tampberc. 12. Buck a. 1189. Nach Buck zu dam.

Damvlete. 12. 1) Damfleth bei Drochtersen, Kr. Kehdingen; 2) Damfleth, Kr. Steinburg in Holstein.
1. Damvlete Lpb. n. 155 a. 1137.
2. Damflite Hasse a. 1164.
   Dammeflet Hasse a. 1174.

Damhusun. 10. Damhusen bei Pewsum, Ldkr. Emden, pg. Federatg.
Damhusun Kö. 97 10. jh.
Damhusen Dr. tr., c. 7, 66.
Domhusen Dr. tr., c. 37.
Duonhusen Dr. tr., c. 7, 120.
Donehusen Dr. tr., c. 7. 19.

Damheim. 10. Tr. W. II n. 136; AA. a. 960 (II, 268); MGd. II a. 976. Dammheim, nö. v. Landau, Rheinbayern, wo am dinghof sich ein damm befand.

Damarchen. Dr. tr. c. 37. De Potmarge, vaart bei Leeuwarden NG. IV, 245??

°**Damatinasdorf** (so). BG. I, 157. Dantersdorf, B-A. Velburg, Oberpfalz.

°**Damphesdorf**. 10. Vielleicht Deusdorf, B-A. Ebern, Unterfranken.
Damphesdorf Dr. tr., c. 4, 103.
Damphestorf Dr. tr., c. 4, 5.

Tamoltesheim (de). 12. MB. ca. a. 1122 (XXVIII[1], 101). Unbestimmt. In Österreich?

DAN[1]. Ahd. tanna, tanne, eiche, altnl. denuja, nl. den, tanne und mhd. tan(nn), wald. In Norddeutschland war bekanntlich die tanne, abies picea, pectinata, in alter Zeit nicht heimisch. °Am ende von kompositionen ist er ziemlich selten; ich erwähne Burtan 12, Hohentenne 12, Mertanne 12, Schürtanne 12, Spantanne 12, Wielantstanne 12, das verderbte Münithann (11), ferner Minnirin tan und Sparawarrestannon (9); sehr unsicher ist Sceissitan (11).

Tanna. 8. Bei der ungemein grossen anzahl bayrischer örter namens Tann (Thann), deren 30 es noch jetzt gibt, ist es, namentlich für einen Nichtbayern, ganz unmöglich, ohne verwirrung eine bestimmung der lage zu versuchen. (F.) 1) Niederthann, B-A. Pfaffenhofen; 2) Hohentann und Innerthann, B-A. Aibling; 3) Thann, Kr. Mülhausen; 4) nach Lc. im Kr. Geldern; 5) Thann, B-A. Miesbach; 6) Altthann, O-A. Waldsee; 7) Alt-Dahn in Rheinbayern, B-A. Pirmasens; 8) Than bei Knittelfeld in Steiermark; 9) Tann bei Weisskirchen in Steiermark; 10) Hohenthann, B-A. Rosenheim; 11) unbestimmt; 12) Denn, Kr. Adenau; 13) Tann, w. v. Mühldorf in Bayern.
1. Tannum Mchb. sec. 9 (n. 851).
2. Tanne Bitt. n. 287 a. 809; Ebersberg II, 60 und 72 ca. a. 1140 u. 1150.
3. Danne Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
4. Danne Sb. III p. 433 ca. a. 1167.
5. Tannen P. u. Gr. I f. 4 12. jh.
6. Tanna Wirt. Ukb. II n. 425 a. 1181.
7. Thanne Wirt. Ukb. II n. 327 a. 1148.
8. Tanne Schroll 45 ca. a. 1160.
9. Tanne Zahn 12. jh.
10. Tanne Bitt. n. 54 a. 772.
11. Tanna P. XXIII, 9 (Chron. G.) sec. 11.
12. Danna Knipping n. 1386 a. 1188 or.
13. Tán Redlich I n. 31 ca. a. 995.

Unbestimmt:
Tanna MB. ca. a. 1090 (IX, 374); MB. sec. 11 (VI öfters); MB. ca. a. 1096 (IV, 14); BG. sec. 11 (I, 42, 46); J. a. 1074 (p. 261).
Tanne P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.); XI, 224 (Chr. Benedictobur.); R. ca. a. 901 (n. 86), a. 1028 (n. 153); BG. a. 1080 (I, 41), sec. 11 (I, 42).
Tanne (ad T-) J sec. 8 (p. 47), sec. 10 (p. 140).
Tann MB. ca. a. 1080 (VI, 49), sec. 11 (XIII, 325; XIV, 191).
Tana MB. ca. a. 1060 (VI, 40).
Tan Chr. L. sec. 8 (p. 29, pg. Salzpurchg.); MB. sec. 10 (XIV, 358); R. ca. a. 900 (n. 82).
Tan monachorum (curtis, quae vocatur T- m-) R. a. 879 (n. 59).

Tannara. 9. Tandern, s. v. Schrobenhausen, B-A. Aichach.
Tannara Mchb. Bitt. n. 818 a. 864 u. n. 661 a. 843.
Tannaron Mchb. a. 849 (n. 662).
Tannarn (de T-) MB. ca. a. 1090 (IX, 375 f.).
Tannaromarcha Bitt. n. 834 ca. a. 875.
Tannaren Fr. II n. 97 a. 1160; Bayr. Ac. XIV, 85 ca. a. 1100; MB. ca. a. 1147 (IX, 396); MB. a. 1197 (XXV n. 16).
Taenaren Bayr. Ac. XIV, 90 ca. a. 1125.

Tanpach. 9. 1) Thonbach, B-A. Wasserburg, Fsp. 68; 2) in der gegend von Stuttgart zu suchen, K. 280; 3) Tambach, Kr. Ohrdruf u. bach, der in die Schmalkalde fliesst bei Seligenthal; 4) Dambach, Kr. Schlettstadt; 5) Tambach, B-A. Neumarkt a. R.; 6) Tennenbach, Bz. Emmendingen; 7) Tambach, B-A. Staffelstein.

1. Tanpach Mchb. sec. 10 (n. 1114).
2. Tambach MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).
3. Tanbah Dr. a. 874 (n. 611).
   Dambahc N. M. a. 1039 (XVI, 104) gefälscht.
   Tambach N. M. a. 1044 (XVI, 106) gefälscht.
4. Dambach Clauss 233 11. jh. u. a. 1133.
   Tambach Clauss a. 1135.
   Tambac Clauss a. 1147.
5. Tanbahc P. u. Gr. II n. 60 12. jh.
6. Tannebach Krieger ca. a. 1180.
   Thennibach Krieger ca. a. 1180.
7. Tambach Ziegelhöfer p. 203 a. 1158.

Unbestimmt:
Dambach fl. Oberösterr. Ukb. n. 10 u. n. 121 12. jh.
Tampach MB. ca. a. 1140 (IV, 41).
Tampach MB. ca. a. 1070 (III, 247).

Tanebas. 12. Zahn a. 1186. Danebas, gegend bei Admont in Steiermark.

Tanperch. 10. 1) Berg bei Waltershausen in Thüringen; 2) der Annaberg bei Lilienthal; 3) Dennenberg, B-A. Memmingen; 4) Tannenberg bei klo. Raithaslach, Bz. Stockach; 5) Demberg, Bz. Schopfheim, mhd. tennîn, von tannen; 6) der Tannberg zwischen Mattsee und Neumarkt, Bz. Salzburg; 7) Dannenberg, Prov. Hannover. Hierher??

1. Tenebere N. M. a. 1039, 1044 (XVI, 104 u. 106) gefälscht.
2. Tannenberch FA. IV n. 711 ca. a. 1142.
3. Teninberg Miedel p. 56 a. 1150.
4. Dampberc Krieger a. 1189.
5. Tenniberg Heilig 94 a. 1157.
6. Tanperch Chr. L. a. 1001 (p. 113); MB. sec. 10 (XIV, 361).
7. Danneberge, Dannenburg, Tannenberg Lüneburger Ukb. n. 7 a. 1158, 1162, 1163; Dannenberg Pommersches Ukb. I n. 58 a. 1171.

Unbestimmt:
Tanperch R. n. 181 a. 1101.
Tenninperc MB. ca. a. 1150 (XXVIII, 232).
Denneberg mons W. II n. 46 a. 1186.

Dannenbrucke. 12. Sb. I n. 41 a. 1120. Unbekannt; bei Marsberg, Kr. Brilon.

Tambuch. 12. Dob. II n. 40 a. 1153. Tambuchhof, Kr. Ohrdruf.

Danebuchen heissen in Siebenbürgen die edeltannen, abies pectinata.

Tampuhele. 12. P. u. Gr. II f. 5 12. jh. Tannbühl, B-A. Aibling.

Tannegge. 11. 1) Tannegg bei Boll, Bz. Bonndorf; 2) in Oberösterreich.

1. Tannegge Krieger a. 1100.
   Tannecko Wirt. Ukb. I n. 279 a. 1123.
   Tanneccho (de T-) K. ca. a. 1099 (n. 254).
2. Tanecco (a T-) Kr. sec. 10 (p. 371).

Tanvurt. 12. Lerp, Gothaische ortsnamen (1895) p. 35 a. 1109.
Tabarz, Kr. Waltershausen (Gr. u. Kl.).

Tangrebin. 11. MB. ca. a. 1100 (VI, 57) und MB. ca. a. 1156 (VII, 343). Unbekannt. In Oberbayern.

Tangreintel. 12. MB. a. 1146 (V, 107), nemus Tangrinteles R. n. 135 p. 173 a. 1114 or. Unbestimmt.

Tanheim. 9. 1) Thannheim, Kr. Donaueschingen; 2) Dannheim, Kr. Arnstadt in Thüringen; 3) Tannheim, B-A. Leutkirch; 4) Thanheim, B-A. Amberg.

1. Tanheim K. a. 817 (n. 79); Dr. tr., c. 38, 100.
2. Tanaheim Dr. tr., c. 38, 14.
   Danaheim Dr. tr., c. 38, 105.
   Tantheim (so)? Dr. tr., c. 38, 95.
   Tanheimere marcha Dr. tr., c. 38, 228.
3. Tanhem Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1157.
4. Taneheim Fr. 37 ca. a. 1126 or.

Unbestimmt:
Tanheim R. n. 202 a. 1136 or.; MB. XXVIII[1]; 123 a. 1179; MB. XXIX[2]; 325 a. 1179.
Tounheim MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228). Hierher?

Tanhusun. 10. 1) Thonhausen, B-A. Hemau; 2) Thannhausen, B-A. Gunzenhausen.

1. Tanhusa Mchb. sec. 10 (n. 1013, 1147).
   Tanahusum MB. ca. a. 1050 (IX, 364).
   Tanehusen MB. ca. a. 1160 or.
2. Tanhusun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
   ?Tounhusa Mitt. d. Inst. III (1882), 82 a. 927.

Tánchirihha 9. Tannkirchen, B-A. Wolfratshausen.
Tanchiricha MB. a. 804 (VI, 152).
Tánchirihha, Tânchirihhun Bitt. n. 701 a. 848.
Tankiricha Bitt. n. 257 a. 807 u. n. 197 a. 804.
Tankirc MB. a. 804 (VI, 152 f.).
Tanchirchen, Ebersberg III, 74 ca. a. 1160.

Tanloch. 12. R. n. 135 a. 1140 or. u. Tanlohe Fr. II n. 156 a. 1191. Daulohe, B-A. Velburg, Oberpfalz.

Tannerṓdá. 11. 1) Bei Francklebeu, Kr. Merseburg; 2) Tannroda, Kr. Weimar.
1. Tánnerṓdá MGd. III a. 1004 or.
2. Tannenrode Wern. a. 1046.

Tanstetin. 9. Bitt. n. 591 a. 830. Thonstetten, B-A. Freising.

Tantobel. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1100 IV, 303).
Jantabel falsch dafür MB. a. 1076 (IV, 295).
Tantobil MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439). MB. a. 1143 (XXVIII[1], 221); MB. a. 1100 or. (IV, 303). Unbestimmt. Dantel, B-A. Neumarkt in der Oberpfalz?

Tandorf. 11. 1) Tondorf, B-A. Landshut; 2) Danndorf bei Vorsfelde, Kr. Helmstedt.
1. Tandorf Ebersberg I, 28 ca. a. 1030.
2. Dantborpe Kö. 173 ca. a. 1150.

DAN[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Daninga. 8. 1) Thanning, B-A. München r. J.; 2) Teningen, Bz. Emmendingen p. Brisikgewe; 3) Thürthenning, B-A. Dingolfing?.
1. Daninga MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Dahninga Bitt. n. 32 a. 769.
2. Deninga MGd. III a. 1004; K. a. 973 (n. 188); MGd. II a. 984, 996; Krieger a. 1018, 1027.
Deningen Krieger a. 1148.
3. Danengen MB. ca. 1180 (VIII, 165).
Teninga Chr. L. a. 826 (p. 66, 67).

Es folgen nun einige formen, die auf einen stark deklinierten p-n. Dan, Dani (vgl. Danius bd. I, 401) hinweisen.

Denisburc. 11. Urk. v. 1085 (s. Ld. II, 186). Die Densburg bei Jesberg, Kr. Fritzlar.
Densburc Ld. Wü. 142 ca. a. 1190.
Thensburc Arnold a. 1139.
Densburg Ld. II, 186 a. 1193.

°**Tennesheim**. 11. Z.G.O. IX, 204 (a. 1086). Unkannt. In Schwaben.

Dannistath. 8. 1) Tennstädt, Kr. Langensalza, pg. Altgawi; 2) Dienstedt, Kr. Weimar, pg. Suththuringia.
1. Dannistath W. a. 775 (III n. 6).
Tennistat W. a. 932 (III n. 29).
Tenestete Dr. tr., c. 38, 196.
Tenystede Sch. a. 975 (p. 100).
Tennisteti Or. Guelf. IV, 377; Hrb. a. 956 (p. 603).
2. Denesteti Dr. a. 874 (n. 610).
Dennistede W. sec. 8 (II n. 12).
Denstede Dob. I n. 940 a. 1083.
Tengstede MGd. II a. 977.
°Duntstedirna marcha in einer urk. v. 979 rechnet Ws. 54 gleichfalls hierher.

Dennisthorp. 11. Denstorf, Kr. Braunschweig.
Dennisthorp Janicke n. 69 a. 1022.
Dennestorp Janicke n 69 a. 1022.
Tenesdorf Janicke n. 89 u. 96 a. 1051 or. u. 1057.
Dennesdorp Andree a. 1192.

Danswilere. 11. Dansweiler, Ldkr. Cöln.
Danswilere Lc. I a. 1051 (n. 185), 1133 (n. 316).
Danwilre Lc. I a. 1051 (n. 184).
Danswillare Niederrh. Arch. XXVI a. 1095.

Zusammensetzungen mit schwach dekliniertem Dano:

Dannenstedi. 11. Dannstedt, Kr. Halberstadt.
Dannenstedi Drb. n. 6 a. 1004.
Dannenstede neben Danstede Ils. a. 1096 (p. 10).
Dannerstide NM. a. 1084 (IV, 15).
Dannenstade Anh. n. 227 a. 1136.
Dannenstide Anh. n. 339 a. 1148.
Tanstede Anh. n. 724 ca. a. 1197. Unbestimmt.

Tenindorf. 11. MGd. III a. 1017 or. Diendorf, B-A. Neundorf vorm Wald, pg. Nortg.

Danonewilare. 8. 1) Donnenheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.; 2) Tanville, nw. v. Schlettstadt?; 3) Tennwil bei Seengen, Kt. Aargau.
1. Danonewilare Tr. W. a. 776 (I n. 73).
Daneneuilare Tr. W. a. 774 (I n. 71), 780 (I n. 90).
Dunnenheim Clauss 257 a. 1196.
2. Danewilre Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Danwilre Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).
Tanwilre P. XXIII, 441 (Chr. Ebersheim).
3. Tennenwile Hidber n. 2599 a. 1189.

°Erweiterung des ersten teils durch -ing oder andere suffixe:

°**Tanninchova**. 8. Tänikon, Kt. Thurgau.
Tanninchova St. G. a. 789 (n. 120); Ng. a. 791 (n. 113).
Taninghouum K. a. 817 (n. 79).
Tanninchovarro marcho (in T-) Ng. a. 914 (n. 693).

Danighem. 12. Kö. 285 ca. a. 1150. Unbekannt.

Deninchuson. Kö. 217 12. jh. (aber a. 1313 Dedelin-

chusen). Deininghausen bei Castrop, Ldkr. Dortmund.

Denningrip. 12. NG. IV, 174 a. 1132. Deinum bei Stavoren, Prov. Friesland?

Tenigesbroch. 12. Dob. I n. 1249 a. 1139. Thamsbrück, Kr. Langensalza.

Donichendorpf. 9. Dob. I n. 287 9. jh. Wüstung Danckendorf bei Gerbstädt, Mansfelder Seekreis.

°**Tenileschirichun.** 9. Tölzkirchen, B-A. Freising. Tenileschirichun Mchb. a. 837 (n. 602). Tenileschiribha Bitt. n. 794 a. 804.

Tenefriding. 12. Steich. II, 91 12. jh. Teferdingen im bayr. Schwaben.

Zusammensetzungen des ersten teiles:

°**Danleibesheim.** 8. Tr. W. a. 784 (I n. 60). Wahrscheinlich in der gegend von Strassburg.

°**Danamarachirica.** 11. Tannenkirchen, nw. v. Colmar.
Danamarachirica K. a. 1016 (n. 213).
Donamarachiricha Dg. a. 1016 (A. n. 40).

°**DAND.** Die p-n. Dando, Dendi usw. (s. bd. I) stellt Z. p. 113 zu dem volksnamen Dandnti, der seinerseits noch keine deutung gefunden hat.

°**Dandnti,** v-n. 2. *Δανδοῦτοι* Ptol. Im nordwestl. Deutschland, wahrscheinlich ein teil der Chatten oder der Cherusker, Frb. 405.

°**Tantinga.** 8. K. a. 799 (n. 52). Dentingen, O-A. Riedlingen.

Dantistat. 8. Dannstadt, Bz. Pforzheim, pg. Spir.
Dantistat Laur. ca. a. 769 (n. 2156).
Dandestat Laur. n 3659.
Dendestat Tr. W. a. 766 (I n. 66).
Tatastat tr. W. a. 812 (n. 275); MG. Leges, sect. II tom. I, 253.
Dandestat MGd. II a. 976.
Dandstatt Wirt. Ukb. I n. 267 a. 1109.
Dandstat Cod. Hirsaug. 49 12. jh.

Tentinhova. 9. Bitt. n. 249 a. 807. Dentenhofen, B-A. Aichach?

Dandanhusi. 11. Hrb. a. 1007 (p. 543). Dannhausen, Kr. Gandersheim.

Dendunwillare. 8. Dettenweiler, Kr. Zabern.
Dettunwilari Tr. W. 69 ca. a. 820 vgl. Clauss.
Dendunwilare Tr. W. a. 784 (I n. 60), 788 (I n. 102), 797? (I n. 62).

Denzilinga. 10. Denzlingen, Bz. Emmendingen.
Denzilinga MGd. II a. 984, 996.
Tenzelingen Qu. sec. 11 (III c 28). Ders. ort?

Dencingehusen. 12. Ztschr. d. h. Ver. f. Nds. 1900 p. 137. Wüstung am Galenberge bei Neundorf, fst. Schaumburg-Lippe.

Tencinwilare. 12. Wirt. Ukb. IV 12. jh. Detzenweiler, O-A. Ravensburg.

Dentrenghem. Dentergem, Prov. Westflandern.
Dentrenghem (de) Affl. 184 a. 1164.
Dentreghem (de) Affl. 183 a. 1164 (in derselben urk.).
Dentergem (de) Piot[3] 53 a. 1177.

Danutis marca. 12. Clauss 238 a. 1127. Jetzt die Dammühle bei Romansweiler, Kr. Molsheim.

°**Dandera.** Gr. V, 196.

°**DANUB.** Zeuss gramm. Celt. 994 erklärt den n. der Donau aus dem Keltischen, und zwar als eine ableitung von dem ir. dàna, gäl. dàn (fortis, audax, intrepidus), so dass der fluss von seinem starken laufe benannt sei. Altbaskisch danu, fluss, idg. dânu, regen. Vgl. Hpt. Ztschr. XX, 26—36. Zweifelhaft ist noch, ob die bildung durch -b erfolgt ist (wie in Mandubii, Eubii, Vidubium, Ussubium usw.) oder ob die form mit -v, wie sie die inschriften zeigen, die echte gestalt treuer überliefert. Jedenfalls ist der name undeutsch, dennoch aber hier nicht zu übergehen, erstens wegen der deutschen zusammensetzung Donah-gewe, zweitens wegen der im mhd. Tuonowa, nhd. Don-au eintretenden etymologischen anlehnung an einen deutschen fln. Donawa.

Danubius, fln. 1. v. C. Die Donau, viele zitate bei Frb. 324.
Danubius Caes. VI, 24 f.; Tac. öfters; Seneca; Ovid. Pont. IV, 10; Mela II, 1; III, 3; Plin. III, 25, 28; IV, 12; Eutrop.; Flor.; Justin.; Auson.; Corn. Nep.; Sueton.; Vell. Pat.; Vopisc.; Jorn.; Isidor.; Paul. diac. usw.
Δανούβιος Ptol., Strabo usw., daneben bei griech. schriftstellern die varianten *Δάνουβις*, *Δάννουβις*, *Δάνουσις*.
Danobius K. a. 790 (n. 38).
Danuvius P. I öfters; inschr. bei Grut. 448, 3; 490, 2; Orelli n. 648; Gaisberger, Röm. inschr. im lande ob der Enns (Linz 1853) p. 31; P. XVI, 498 (Ann. Mosell.); brief v. Gregor III ca. a. 738 (Bib. III, 104); Eugippius oft; Venant. Fortun.
Danovius P. I, 34 (Ann. Lauresh.).

Teseningen (de). FA. XXXIV, 21 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

Taeskingin. 12. Desching, B-A. Ingolstadt.
Taeskingin (de) MB. a. 1125 (XXIII, 8).
Teskingen (de) MB. ca. a. 1160 (XXVII, 17), p-n. Tasko.

°**Tassinpah.** 10. J. ca. a. 970 (p. 197). Tachsenbach an der Salzach, K. St.

Tessinheim marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Dessenheim, Kr. Colmar, pg. Alsat.

Tessindorf. 12. MB. 12. jh. (XII, 37) 12. jh. or. Unbestimmt.

Dasburg. 8. Daseburg, Kr. Warburg nebst der ruine Desenberg.
Dasburg P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Dasburch Erh. a. 1036 (n. 993).
Desburg Wg. tr. C. 440; Hf. ca. a. 1020 (II, 151).
Desuburg P. VIII, 559 (ann. Saxo).
Dasburg Erh. II n. 508 a. 1190.
Dasburch (de) Jaffé, Mon. Corb. p. 176 a. 1148.
Dasburcg Finke 95 a. 1152.
Dasenberg Wig. Arch. I², 29 a. 1046.
Dasenberch castrum Jaffé, Mon. Corb. p. 595; Orig. Guelf. III, 459 ca. a. 1157.
Desemberc mons Wm. 346 a. 1192.
Tesenberg P. VII, 178 (Lambert. ann.).
Dasenburg Helmold II, 7 12. jh.
Wahrscheinlich fiel ein r aus und der name gehört zu Dersaburg und Theresberg.

Dasanek. 8? Bei Gifhorn.
Dasanek P. V, 38 (Ann. Quedlinb.); VIII, 565 (Ann. Saxo); Ltz. p. 345 (zeit unbestimmt).
Dasanbec Janicke n. 51 a. 1015 or.
Nach Kühnel slavisch.

Dasmontingen. 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 439). Zu das, moor, moos?

°**Tasu** (in T-). 9. Dr. a. 804 (n. 219). Unbest.

DAT(T). Bedeutung unbekannt.

Dattilo. 12. Datteln, Kr. Recklinghausen. Das loh im dorfe und ein Döttelbeck existieren noch.
Dattilo Ztschr. f. westfäl. Gesch. XXXIX, 7 a. 1165.
Dattile Lc. IV n. 626 a. 1161.
Datlen Philippi-D. n. 362 a. 1188; Lc. I n. 375 a. 1147.

Datmunda. 7. P. XXIII, 55 (Chron. Eptern.). Bei Echternach?

Datta. 8. Ng. a. 731 (n. 8) Pardessus I, 367 hat Data. Dattenweil bei St. Gallen.

DAUD. P-n. Daudi, zu unterscheiden von Dodi.

Dodishusun. 11. 1) Dahausen bei Dissen, Kr. Iburg; 2) Dodeshaus, hof n. v. Osnabrück, ndd. Daudeshus.
1. Dodishusun Osnabr. Ukb. ca. a. 1068.
2. Dodeshus Osnabr. Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186.

Daudendorf. 9. Font. IX (1854) a. 882. Daundorf in Luxemburg.

DAUG. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Daugendorp.** 8. 1) Daugendorf, O-A. Riedlingen; 2) Dauendorf, Kr. Hagenau.
1. Taugindorf K. a. 805 (n. 60).
Taukindorf K. a. 817 (n. 80).
2. Daugendorp Tr. W. a. 784 (I n. 60).
Taukendorf tr. W. a. 798 (I n. 24).
Dauhhendorf tr. W. a. 798 (I n. 31).
Dauchenthorf tr. W. a. 774 (I n. 58, 71).
Dauchendorf tr. W. a. 773 (I n. 128).
Dauchentorf tr. W. a. 774 (I n. 178).
Thauenthorf tr. W. a. 792 (I n. 117).
Dauchendhorf tr. W. a. 753 (I n. 149).
Dauchedorf tr. W. a. 774 (I n. 63).
Touwondorf K. a. 1093 (n. 243).
Doubendorph Clauss 240 11. jh.
Daugunheim neben Dauchunheim und Dacgunheim tr. W. ca. a. 865 (I n. 181).
Tauginhaim tr. W. a. 742 (I n. 52).
Dauhunhaimomarca tr. W. a. 776 (I n. 73).

DAV. Westfäl. daven, davern, diäwern, beben, zittern. Vgl. Woeste Ztschr. f. bergische Gesch. X, 267 und Schwieters, Der Kr. Lüdinghausen p. 32.

-dava nur in Setidava (2) auf altgermanischem gebiete, sonst in Dacien häufig.

Davantria. 9. Deventer, pg. Hamalant; NG. I, 89.
Davantria P. IX, 298 (Ad. Brem., var. Davandria).
Daventria Erh. I a. 956 (n. 579); urk. v. 890 (MG. 185); Oork. a. 1050 (n. 83).
Daventre P. II, 679 (Transl. S. Alexandri); Mrs. a. 1028 (I, 63), 1046 (I, 64).
Dauindre Hf. a. 953 (I, 365).
Dauendria or. Guelf. a. 941 (IV, 395).
Taventeri P. I, 397 (Ann. Fuld.).
Deventeri P. V, 738 (Thietm. chr.).
Deventere P. VIII, 597 (ann. Saxo).

Daventrensis P. XVI, 448 (Ann. Egmund.).
Davantria MGd. IV a. 1028.
Davandra MGd. III, 431 a. 1015.
Daventeriensis Darpe III, 15 12. jh. or.
Taventria Be. n. 409 a. 1104.
Daventre Sl. a. 896 (n. 69).
Daventrorum (gen. plur.) Sl. sec. 11 (n. 122).
Daventria Sl. a. 1059 (n. 173).
Taventrensis MG. Leges sect. II to. II, 221 a. 895.

Die stadt soll nach P. II, 364 von Davo, einem freunde des heil. Lebuin, genannt sein (?). Der ort entstand um die Lebuinskirche, die an einem h. baume errichtet sein könnte. Die mühle Dentern bei Iserlohn heisst a. 1230 Deventher. Westf. Ukb. VII, 152. Der zweite teil scheint ter, baum zu sein.

Daverteh. 12. Erh. II n. 385 a. 1177. Die Davert bei Hiltrup, Kr. Münster, ursprünglich moor und wald. In der nähe mehrfach flur Das Dart Darpe V, 29. Aus Daver-hard?

DAVO p-n. Vgl. bd. I p. 406.

Davatinge. 11. Lk. a. 1026 (n. 100). Deftinge, Prov. Ostflandern.
Dephtenghem Mir. I, 545 a. 1181.
Dauentengem Lk. a. 1130 or. (n. 208).
Dauentegem Lk. n. 231 u. 232, beide v. j. 1142, die erste or.
Dauenteghem Lk. a. 1166 (n. 304); (de) a. 1142 (n. 232).

Davenstide. 11. Janicke n. 67 a. 1022. Davenstedt, Kr. Linden.

°Daunisla. 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Dauelsen, Kr. Verden.

Dazementchling. 12. MB. ca. a. 1190 (III, 507). In Österreich.

Tazzenwanc. MB. ca. a. 1138 (IX, 381). Unbest.

°Debestein. Tr. W. II n. 265.

°Debora (so). Dr. tr., c. 7, 121. In Friesland.

Deddesconhus (van demo D-). 11. Frek. Angeblich der hof schulte Tüte bei Sendenhorst, Kr. Beckum.

Defuernogen. 12. Knipping n. 386 a. 1140 or. Im Jülichschen.

DEGAR. Von den deutungen scheiden die aus keltisch tegarn (permagnus), irisch teagar, schilfrohr und rom. tegorium, tugurium wohl aus, weil der stamm in den bayrischen und alemannischen namen weit verbreitet ist. Neuerdings hat R. Vollmann (Altbayr. Monatsschrift 1909 heft 5—6 p. 89 bis 102) die von J. Peters gefundene ableitung von digr (mhd. tigere adv. gänzlich) wieder aufgenommen. Anord. und schwedisch heisst diger, dick, umfänglich, trächtig, ebenso westfälisch dîger, dieger, adj. gross vom menschlichen und tierischen körper. Aber nirgends wird diger auf berge, landflächen oder seen bezogen. Dazu kommt öfters Tagerin — aber nur einmal Tigerin — vor.

Dieser deutung steht Keinz und Birlingers erklärung (Germ. XIV, 124 u. Die alemannische sprache p. 347) gegenüber: teger, lehmerde. Alle schwäbischen und schweizerischen Tegernauen usw. hätten blauen letten oder ton (Buck in Mitt. f. Hohenzollern V, 103 f). Bayr. tegel, lehm, ton, ahd. dâha, ags. thôhe, westfälisch dô in deolaim, zäher lehm. Die entsprechenden ndd. ortsnamen beginnen mit Dô- und Thâ-. Lehmige bäche, auen usw. sind freilich so häufig, dass man das wort in den meisten gegenden kaum zur unterscheidung gebrauchen konnte. Seltener ist der ton, westfäl. dolaim, englisch dough.

Tegerfelt. 9. P. XXIV, 796 (Cononis. gest. episc. Lausann.) und Tegervelt Hidber n. 1629 a. 1125. Degerfelden, Kt. Aargau, nach Krieger vielleicht Degerfelden, Bz. Lörrach.

Tegirslath. 11. Degerschlacht, O-A. Tübingen.
Tegirslath K. a. 1092 (n. 241); Hidber n. 1592 a. 1116.
Tegerslat Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.

Tegardorf. 9. Bitt. n. 317 a. 814 u. Redlich I n. 25 ca. a. 993. Degerndorf, B-A. Rosenheim.
Tegrendorf P. u. Gr. I f. 10 12. jh.

Tegirwilare. 11. P. XX, 635, 636 (Cas. monast. Petrishus) u. Wirt. Ukb. II n. 252 a. 1105. Tägerweilen im Thurgau.

Tegarinawa. 9. 1) Tegernau, Kt. St. Gallen; 2) Tegernau, B-A. Ebersberg; 3) Degernau, O-A. Waldsee bei Ingolfingen; 4) Tegernau, Bz. Schopfheim; 5) bei Waldshut?; 6) Dernau, Kr. Ahrweiler.

1. Tegerinowa P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli). Tegerunowa Ng. a. 898 (n. 629).
2. Tegarinawa Bitt. n. 639 a. 841.
3. Degernouva Z.G.O. IX, 196 a. 1083.
4. Degernauw Krieger a. 1139. Tegirnowe Krieger a. 1166; Wirt. Ukb. II n. 387 a. 1155.
5. Terginowa Krieger a. 1112.
6. Dagernowensis (terminus) Lc. I n. 274 a. 1112 or. Der(n)oule neben Degeren owa Franqu. p. 291 a. 1108.

Darnouwe Lc. I n. 397 a. 1159.
Degeranauale Be. a. 893 (n. 135) ist ein aul bei Dernau.

Tegirinpah. 7. 1) Tegernbach an der Glon, s. v. Ingolstadt; 2) Tegernbach bei Grieskirchen, Hausruckviertel; 3) Tegernbach, B-A. Dorfen; 4) Dernbach bei Blessenbach an der oberen Lahn, Kbr. NB. 180; 5) Tegernbach, B-A. Rottenburg; 6) Grüntegernbach, B-A. Erding; 7) Tegernbach, B-A. Moosburg; 8) Tegernbach, Pf. Meggenhofen; 9) Degernbach, B-A. Straubing; 10) Tegernbach, B-A. Friedberg; 11) Tegernbach, B-A. Pfaffenhofen.

1. Tegiranpah Gqu. ca. a. 1030 (XXVII, 261). Tegerbach MB. sec. 11 (XIV, 193).
2. Tegirinpah MB. sec. 9 (XXVIII, b, 93). Tegerinpah MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35).
3. Tegerenpach P. XX, 11 (Chr. Ebersperg.). Tegrinpah Ebersberg I, 6 a. 935. Tegernpach P. u. Gr. I f. 28 12. jh.
4. Degerembach Hf. a. 1054 (II, 533).
5. Tegrinpah Bitt. n. 72 ca. a. 776.
6. Tegrinpah MGd. IV a. 1034. Tegiranpah Schmi 12. jh., 33 ca. a. 1030.
7. Tegernbach Fr. II n. 110 a. 1166.
8. Terinbach Stülz 211 a. 1111 or.
9. Tegirnbach Mondschein I 12. jh.
10. Tegirnbach Steich. II, 438 12. jh.
11. Tegrenbach Steich. IV, 173 12. jh.

Degerenbach Be. a. 816 (n. 49). Unbekannt.
Unbestimmt:
Tegirnbach MB. a. 1180 (III, 407); MB. a. 1183 (VI, 492).
Tegernbach R. n. 286 a. 1186 or.; MB. ca. a. 1190 (VIII, 456); Oberbayr. Arch. XXIV, 18 ca. a. 1168.
Tegrinbahc Stülz p. 212 a. 1111 or.
Tegrenbach MB. ca. a. 1120 (IV, 30).
Tegherbach Oberbayr. Arch. II, 80 12. jh.

°**Tegarinheim.** 10. Tegernheim, B-A. Stadtamhof.
Tegarinheim Rth. a. 901 (IV, 120).
Tegrinheim BG. I, 172.
Tegerenheim BG. I, 180.

°**Tegerenmos.** 9. Tegernmoos bei Schwarzenbach, sw. v. Wangen, nö. v. Lindau.
Tegerenmos Ng. a. 882 (n. 531).
Tegrenmoos K. a. 858 (n. 128).

°**Tegarascahe.** 8. Tägerschen (Degerschen), Kt. Thurgau, pg. Turg., Meyer 169. Dagegen ist das Degerschen in St. Gallen in keiner der folgenden urkunden mit bestimmtheit nachzuweisen.
Tegarascahe Ng. a. 779 (n. 73).
Tekarascahi St. G. a. 791 (n. 129).
Tekerescahi Ng. a. 797 (n. 128); St. G. a. 792 (n. 128); St. G. a. 792 (n. 131).
Tagarasgai Ng. a. 837 (n. 280).
Tegarasca Ng. a. 837 (n. 276).
Tgirisscah Ng. a. 827 (n. 231).
Tegereska Ng. a. 858 (n. 370).
Tecersca neben Tecerscai St. G. a. 795 (n. 138).

Tegarinseo. 8. Der Tegernsee und der ort T., B-A. Miesbach, pg. Sundarg.
Tegarinseo Mchb. ca. a. 800 (n. 121); MB. VI öfters.
Tegarinse MB. ca. a. 1010 (VI, 11), ca. a. 1030 (VI, 18 usw.).
Tegerinseo P. III, 223 (Hlud. I capit., corr. für das falsche Tegernser).
Tegarense P. XI, 222 (Chr. Benedictobur.).
Tegirinse P. XI, 219 (Chr. Benedictobur).
Tegerense MB. ca. a. 1010 (VI, 9).
Tagaranse P. XI, 220 (Chr. Benedictobur.).
Tegarnseo Mch. sec. 10 (n. 1135).
Tegirnse MB. ca. a. 1030 (VI, 14).
Tegrinse P. XI, 234 (Chr. Benedictobur.); XIII, 381 f. (Othlonus); MB. ca. a. 1030 usw. (VI, 16 usw.).
Tegrinsee P. XIII, 392 f. (Othlonus); MB. a. 1002 (VI, 157), 1009 (XXVIII, a, 408).
Tegersee MB. a. 914 (XI, 24).
Degerense MB. a. 1011 (VI, 158).
Degarense P. V, 100 (Ann. Hildesh.); VIII, 679 (Ann. Saxo).
Dagaransie P. XIII, 178 (Wolfher. Vit. Godehardi).
Tegarisensis MB. VI öfters.
Tegrynsensis MB. ca. a. 1030 (VI, 13).
Tegrinsensis P. IX, 848 (Chr. Hildesh.).
Tegarinseo MGd. II a. 976.
Tegerinseo MG. Leges I (1883) p. 350 a. 817.
Tegrinseo MGd. II sec. 10.
Tegrinse MB. a. 1134 (VI, 86).
Degerensede MGd. III a. 1011 or.
Tegerense Wirt. Ukb. I n. 275 a. 1122.
Tegrense MGd. IV n. 1025 or.

Tegirinwach. 8. 1) Kirchstetten bei Grüntegernbach, B-A. Erding; 2) Wasentegernbach bei Schwindkirchen, B-A. Haag; 3) unbekannt.

1. Tegorinwac Bitt. n. 66 a. 845 u. n. 345 a. 815; n. 153 a. 792 u. n. 139 a. 791.
Tegrinwach Mchb. a. 1025 (I, 220).
? Tegrinwâch Bayr. Ac. XIV p. 88 ca. a. 1120; MB. ca. a. 1147 (IX, 415).
Tegerenwach Oberbayr. Arch. II, 62 12. j.

2. Tegirinwach Mchb. sec. 10 (n. 1099).
Tegrinwac Bitt. n. 407 a. 819.
3. Tegirnwach FA. IV n. 477 ca. a. 1142.

Tegarinwanc. 9. Bitt. n. 160f. ca. a. 808. Unbestimmt.
Tegernwanc P. u. Gr. f. 24 12. jh. Wüstung.

°**Tygirinvelt.** 11. Tigerfeld, O-A. Münsingen (ö. v. Reutlingen).
Tygirinvelt P. XII, 78 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Tygerinvelt P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

DEGI, Deggo p-n., schwerlich aus p-n. Dag- (Först.).

Tecchinpah. 9. Deggenbach, B-A. Bogen?
Tecchinpah Mondschein II 9. jh.
Tekinbach MB. a. 1129 (III, 157).
Teckenbach MB. a. 1150 (V, 113).
Dekenbach Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168; MB. ca. a. 1170 (X, 241).
Teggenbach Dr. tr., c. 6, 33. Unbestimmt.

Degenperich. 12. Degenberg, B-A. Straubing.
Degenperich, Degnperch Mondschein I 12. jh.

Degginhusin. 12. 1) Deggenhausen, Bez. Überlingen; 2) Deggenhausen, Bz. Pfullendorf.
1. Degginhusin Wirt. Ukb. IV n. LXIII a. 1133.
2. Tegenhusen Wirt. Ukb. II n. 491 a. 1194.

Deggindorf. 1) Deggendorf in Niederbayern; 2) Deindrup bei Langförden, Kr. Vechta.
1. Deggindorf MGd. III a. 1002 or. u. IV a. 1025.
Tekendorff P. XIII, 219 (Mirac. Godehardi ep.).
Tegebendorf Fr. II n. 44 ca. a. 1135.
Tehendorf ebd. n. 76 ca. a. 1150; MB. a. 1183 (XXIX², 2).
Tegendorf MB. a. 1116 (VII, 46).
Tekkendorf R. n. 242 a. 1193 or.
2. Deghendorpe Osnabr. Ukb. a. 1188.
Deyndorpe Philippi-D. n. 438 a. 1188.
Degendorpe Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Tekkindorferebret, locus MB. a. 1144 (XXIX¹, 284). Unbestimmt.

Degenboltesberge. 12. MB. a. 1183 (IX, 568). Bei Neuzell in Mittelfranken?

°**Deggereshoug.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Bei Dammersbach, Kr. Hünfeld.

DECHENT. Ahd. techant, mhd. dechent, mnd. deken, der dechant, decanus.

Dekenbruke. 12. Deckenbrock bei Everswinkel, Kr. Warendorf.
Dekenbruke Darpe III, 24 12. jh. or.
Decchebrüke Darpe III, 19 12 jh. or.

Deggenphrum. 11. MB. a. 1075 (XXIX¹, 196).
Dechenpfronn, O-A. Calw.
dechantenpfründe?

Dechandeshoven. 12. Meiller n. 109 a. 1156 or. Unbekannt.

Techanskirche. 2. Dechantskirchen bei Friedberg in Steiermark.
Techanschirche Krones ca. a. 1165.
Techandeschirche Zahn a. 1161.

°**Dehtapeta.** Gr. V, 123. Dechbetten, B-A. Stadtamhof.

DEID, p-n. Vgl. Bd. I unter Daid.

°**Teitinga.** 10. R. a. 914 (n. 96). Taiding, B-A. Straubing. Vgl. Taiting p. 669.
Taitingen MB. ca. a. 1190 (III, 355).
Taiting MB. a. 1134 (XV, 258).

°**Teitenbah,** fl. 8. Dr. a. 777 (n. 60). Ein nbfl. der fränkischen Saale.

Taitinhusir. 8. Bitt. n. 69 a. 775.
Deutenhausen, B-A. Dachau.

°**Deidenlibe.** 11. P. XII, 146 (Chr. Gozec.). Wahrsch. Deutleben (Dudeleben) bei Wettin im Saalkreise.

°**Teidinswanch.** 11. P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.). Nach Föringer vielleicht Eilenschwang, B-A. Wolfratshausen.

°**Teithartizperc.** 11. BG. sec. 11 (I, 34). Dietersberg, B-A. Sulzbach.

°**Teitileba.** 9. In Thuringia. Am liebsten möchte ich mich für Tüttleben (ö. v. Gotha) entscheiden; der versuch einer scheidung mehrerer ähnlich klingender thüringischer örter bei C. 176 bedarf noch der revision.
Teitilebu (in T-) Dr. a. 819 (n. 379).
Teitileiba Dr. tr., c. 38, 300.
Tittileibe Dr. tr., c. 38, 276.

Teienfeld. 12. MB. a. 1194 (XXIX¹, 479). Unbek.

Teigingin. 12. Thayngen, Kt. Schaffhausen.
Teigingin Hidber n. 2490 a. 1183.
Tengen Hidber, Dipl. var. n. 59 a. 1164.
Têingon MG. Leg. sect. V, 419. Ders. ort?
Tegingin Hidber n. 1614 a. 1132.

°Deichenstein. 11. Dr. a. 1059 (n. 760); Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Hünfeld, ö. v. Fulda.

°Deinesberge. 10. MGd. II a. 992 kop. 12.
Deisberg a. d. Glon ö. v. St. Wendel, Rheinbayern. Etwa aus Daginesberg zu Dag?

Deinisburo. 9. Be. n. 406 a. 1103 und Deinebuirea n. 488 a. 1136; Denesbure Be. a. 893 (n. 135). Densborn bei Mürlenbach, Kr. Prüm.

Deinstede. 12. Hd., Verd. Geschqu. II p. 39 a. 1148. Deinstedt, Kr. Bremervörde.

Tekenwitz, Timize Fr. II n. 127, 144 a. 1175. Teunz, B-A. Neuburg vorm Wald.

°Delbach. 9. Döllbach b. Neuhof, s. v. Fulda.
Delbach Dr. tr. a. 852 (c. 36).
Telbach Dr. tr., c. 45, 26.

°Delebrunno. Rth. I, 231 f. Bei Salmünster, sw. v. Fulda. Unbekannt.

Delike. 12. Ztschr. f. westf. Gesch. XXXVII, 192 a. 1191. Delecke, Kr. Soest.

DELLE. Westfäl. delle, oberdeutsch telle, vertiefung, kleines tal.
Als zweiter teil in Breidendelle (11).

Dellenem. 12. Janicke n. 365 a. 1173 or. Unbek.; bei Hildesheim.

Delthorp. 10. Wüstung b. Huysburg, Kr. Oschersleben.
Delthorp MGd. II a. 961 kop. 12; NM. a. 1084 (IV, 1, 5) neben Dolthorp.

Telliwilare. Buck 277 12. jh. Unbestimmt.

Delchana, fln. 11. Die Dalke, nbfl. der Ems, Ldkr. Bielefeld u. Kr. Wiedenbrück.
Dellina MGd. II a. 1001.
Delhna MGd. III a. 1003 or.
Delchana P. XIII, 110 f. (Vit. Meinwerc.).

Delkinheim. 11. M. Blid. sec. 11. Delkenheim, Ldkr. Wiesbaden. Fälschung.

Delmenhorst. Fries. Arch. II, 270 13. jh.
Delmenhorst in Oldenburg am flusse die Delme.
Flurname: Uppe dem Delme bei Hd. Brem. Gesch. II, 133.

°Telsaran. 11. Nt. sec. 11 (1856, p. 22).
Etwa zu mhd. telze farbe, betelze beflecke; Telsaran könnte ‚bei den färbern' bedeuten.

DELV. Ags. gedelf, graben, mnd. delf, graben. Ahd. bitelban, graben, fries. delven, graben. Als letzter teil in Asmannedilf (11).

Delf. 11. Oork. a. 1083 (n. 89) a. 1199 (n. 80). Delft, Prov. Südholland.

Delvunda. 12. Die Delve oder Delvenau, Kr. hzgt. Lauenburg, der südliche teil des früheren Stecknitzkanals.
Delvunda P. IX, 310 (Ad. Brem. var. Delwuda).
Delbende P. I, 209 (Einh. ann. z. J. 822). Ort a. d. Delvenau.

Delvunder. P. IX, 310 (Ad. Brem.) ein wald a. d. Delvenau.
Gau Sadelbandia Hasse I n. 603 a. 1158, von der Delvunda benannt. Slavisch sa = hinter.

Deluervorde. 12. 1) Delventhal, Kr. Rotenburg, Prov. Hannover?; 2) wüstung bei Bergedorf.
1. Delvervorde Lpb. 244 a. 1178.
2. Delvervorde Hasse a. 1180.

Dem, fln. Be. a. 762 (n. 15) kop. 12.
Die Dennbach bei Denn — Pützfeld, Kr. Adenau, R-B. Coblenz. Verderbt?

°Demeburg. 11. Hd. VIII, 20 a. 1125. Wüstung in der gegend von Hoya?

Demekema (ad D). 10. Wauters I, 379 a. 966 kop. 13. Verderbt?

Demmerwalt. 12. Erh. II n. 330 a. 1163. Dämmerwald bei Schermbeck, R-B. Düsseldorf.

Demzingen. 11. Ww. ns. a. 1059 (III, 228). Unbestimmt. Im Elsass (nicht Dingsheim).

°Temhusen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3603); pg. Rangowe.

Dengdi. 9. Denkte (Gr. u. Kl.), Kr. Wolfenbüttel.
Dengdi Hrb. a. 956 (p. 620).
Denkthi Hrb. a. 956 (p. 620).
Dengdia mark Hrb. a. 844 (kop. 60).

Dengen. 11. Tengen, Bz. Engen.
Tengin, Krieger a. 1112.
Tengen Qu. a. 1091 (III a. 58).
Dengen Qu. a. 1100 (III a. 58).

Tengstede. 10. MGd. II a. 975 kop. 16 in pg. Suturinga. Unbekannt.

Tengilingun. 10. Ebersberg I, 11 ca. a. 970. Tengling, B-A. Laufen.
Tengihilinga. Ind. Arn. Nach Grienberger p. 31 statt Tengilininga vom p-n. Tengilîn, d. h. hammer.

Tenin. 12. Stülz a. 1111. Thening, Pf. Kirchberg (in Niederösterreich?).

DENNE. Mnd. denne, eine art tal. Als zweiter teil in Wigberhtesdene.

Teneberc. 11. MGd. IV 12. jh. angebl. a. 1039. Der Tenneberg bei Tabarz, Kr. Waltershausen.
Teneberc Dob. I n. 1430 a. 1141.
Deneberc Dob. II n. 761 a. 1186.
Nach Wern. p. 79 befindet sich oben auf dem berge eine ebene fläche, tenne.

Tennebrunne. 12. Wirt. Ukb. I n. 416 a. 1179. Tennenbronn, Bz. Triberg in Baden.

Tennelberg. 12. Beck[2] p. 71 a. 1134. Dehnberg, B-A. Hersbruck bei Lauf.

Tense. 12. Dob. II n. 989 a. 1175. Unbekannt.

Deopacis, fln. 8. Pardessus 448 a. 718. Unbestimmt.

Deorangus. 8. Dürningen, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat. super fl. Sorna. Nach Clauss 272 p-n. Teuro, Teurino.
Deorangus locus Tr. W. I n. 18 a. 724.
Teuringas Tr. W. a. 742 (I n. 1).
Durninga villa Clauss 272 a. 787.
Thurninga Tr. W. a. 787 (I n. 83).
Turninca Tr. W. a. 787 (I n. 155).
Durningen Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139.
Tornunga marca Laur. sec. 8 (n. 291) ist nach AA. I, 284 unbekannt.

DER. P-n. Deri, Dero = Dari?

Derembach. 9. Ukb. v. 879 (s. Khr. NB. 227). Langendernbach, Kr. Limburg.
Terenbach (de) R. n. 230 a. 1146. Unbekannt.

Derenhûbun. 12. Baur II[1] n. 355 a. 112 or. Unbek.

Derendorf. 12. Lc. I n. 540 a. 1193. Derendorf, Kr. Düsseldorf.

Derigun. 9. Dörgen (Gr. u. Kl.) bei Haselünne, Kr. Meppen.
Derigun Wg. tr. C. 224.
Deringon Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Doringen Osnabr. Ukb. a. 1160 or. Noch im 14. jh. Deringen.
Ob zu Doring, Thuring? In der Nähe allerdings ein Duringeloh, altes Dorgelo, Doringelo.

Derne. 12. 1) Derne, Ldkr. Dortmund (Altenderne); 2) Derne, Kr. Hamm bei Camen.
1. Derne Jörres n. 29 a. 1189.
2. Derne Lc. I n. 357 a. 1147.
Im Kr. Düsseldorf liegt ein gut ‚Im Dern'. Da Thurron-Bocholt zu Dernebocholt wurde, so handelt es sich vielleicht um den dat. plur. von thorr, dürr.

Dersdagesdorp. 12. Mülv. I n. 1148 a. 1140. Wüstung im Kr. Neuhaldensleben?

DERSIA. 8. Gau, jetzt gut Desenburg, Ksp. Holdorf, Kr. Vechta in den alten Ksp. Damme, Lohne und Vechta. Auf dem Desem oder der Ollenburg bei Handorf war das gogericht für den Lerigau. Oldenburg. Jb. XIV, 1 ff. und Osnabr. Ukb. I p. 362.
Dersia Ann. Petav. z. j. 785.
Dersaburg P. II, 679 a. 851 (Transl. Alexandri).
Dersiburg Osnabr. Ukb. n. 113 a. 980 or.
Terseburhc Osnabr. Ukb. I n. 90 a. 947 or.

Theresburg. 12. Darpe IV, 27 12. jh. or. Der Amthausberg bei Vlotho, Kr. Herford, jetzt gut Deesberg unterhalb desselben.

Derselbe name wie Dersia und wahrscheinlich auch Dasburg oben. Dazu gehört auch:

Dersinun, fln. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Dersum, Kr. Aschendorf, später Dersove genannt.

°**Derne,** pg. 9. P. IX, 290 (Ad. Brem.). Der Enterigau im Kr. Nienburg. Vgl. Andar.

Dernensis saltus. MGd. II a. 973. In Lothringen.

Terves. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 436). Unbest.

Tesido, fln. 8. Die Taisten im Pusterthal. Nach anderen der Giessbach, nblf. der Rienz.
Tesido Bitt. n. 34 a. 769.
Tesito Mehb. a. 861 (n. 711).
Thesitin a. 980, Tesiti (in loco T.) a. 1190.
Nach Schneller.

°**Desluwarth.** 10. P. VI, 47 (Gest. episc. Virdun.). Dieulewart an der Mosel, oberhalb Mousson, s. v. Metz.
Deuslewart P. Scr. X (1852) ca. a. 1113.

Tessilinperch. 11. Tesselberg bei Bruneck in Tirol.
Tessilinperch Redlich I n. 22 ca. a. 1085.
Tesilperch FA. XXXIV n. 9 12. jh. P-n. Tassilo.

Desther nemus. 12. Janicke n. 239 12. jh. kop. 14. Der Deister, Prov. Hannover. Der zweite teil ist wohl ter, baum.

°**Destarbenzon,** pg. 8. Von Kerk-Avezaat in Gelderland, wo sich noch der vergnügungsort Teisterband befindet, über Empel u. Bern in Nordbrabant nach Zeeland NG. III, 243.
Destarbenzon P. I, 402 (Ann. Fuld.).
Testarbant Laur. a. 815 (n. 105, 106).

Testrabant P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Testrebant P. XII, 252 (Rodulf. gest. abb. Trudon.); Be. a. 893 (n. 135); Ricouart p. 9 ca. a. 1122.
Testrebenti Laur. a. 772 (n. 3797).
Testerbantia Mrs. a. 998 (I, 55).
Testerbant P. XII, 253 (Rodulf. gest. abb. Trudon.); XIII, 138, 156 (Vit. Meinwerc. episc.); Lc. I a. 1000 (n. 132); Mrs. a. 1003 (I, 56), 1006 (I, 57); Oork. a. 1050 (n. 83); Erh. I a. 1052 (n. 1058).
Teisterbant Mrs. a. 1027 (I, 62).
Testeventi H. a. 709 (n. 32), wohl Testreventi zu lesen.
Testrebatensis com. Oork. a. 966 (n. 38).
Testrabenticus com. P. I, 435 (Prud. Trec. ann.) a. 839 or.; III, 373 (Hlud. I capit.).
(Texandria sive) Testarbanto Sl. 30 a. 815.
Testrebant Sl. a. 996 (n. 115) sec. 11 (n. 122).
Testerbantia Sl. a. 999 (n. 120).
(Testrbant) Sl. a. 1026 (n. 154), 1031 (n. 157), 1064 (n. 176); MGd. II a. 1000.

Testeventi steht in derselben urk. von 709 auch bei Sl. 1 u. 2. Testebant (so) MG. Leges, sectio II, 194 a. 870. — Zu Teisterbant und Toxandri stellt Kern ‚Germaansche Woorden in Latijnsche opschriften aan den Beneden-Rijn‘ (1872) p. 27 auch ‚matronis textamehis‘ und sieht darin ein dem lat. superlativ dextrinus entsprechendes deutsches (gotisches?) taihstuma?. Rechts bedeutet hier soviel als südlich.

°**Tetilabah**. 9. Dettelbach, B-A. Volkach, Unterfranken.
Thetilabah MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Tetilebah MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Tettelbach MB. a. 1040 (XXIX, a, 73).
Tetdelbach Dr. sec. 9 (n. 616).
Thatalabahc K. a. 905 (n. 176); nach Ng. Thalbach bei Bregenz.

°**Dethenobach**, fln. 8. Sck. a. 762 (II, 6) kop. 10. Der Tettenbach bei Prüm, R-B. Trier.

DĒV.

Vgl. Divbroc und Thiffolt.

Devere. 12. Driessen 7 a. 1181. Diever, Prov. Drenthe. Deveren, Kr. Bersenbrück a. 1240 und flurname In dem Dever bei Gütersloh 16. jh., sowie die Deven-, Dieven-moore, sö. v. Damme, Kr. Vechta.

Devesse. 12. Janicke n. 422 a. 1183. Devese bei Ronnenberg, Ldkr. Hannover.

°**Devangebutle**. 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). Unb.

°**Devechingen**. 11. H. a. 1037 (n. 232).

°**Devenheim**. 8. Laur. sec. 8 (n. 2934), pg Wormat.; verderbt für Deinenheim?

°**Devona**. 2. Δηούονα Ptol. Wird in Unterfranken gesucht.

°**Tevitesheimon**. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360); J. 145 ebds. Teiutesheimon. Dötzham bei Schneitsee, B-A. Traunstein, K. St.

Tewting. MB. a. 1178 (V, 239). In Österreich.

Tezenniusidelen. Gqu. IX n. IV ca. a. 1112 or. Unbestimmt.

Decima. 11. Be. II Nachtr. 35 a. 1023. Detzem, Ldkr. Trier. Lat. decima, der 10. meilenstein von Trier aus (J. Joerres).

DID.

Einen p-n. Didi, Dido usw. weiss Först. (bd. I) nicht nachzuweisen. Fö. hielt die mit Did-, Dit beginnenden p-n. zum teil für entartete formen des stammes Thiuda (?).

Didesaker (de). 12. Mir. I, 398 a. 1194. Disacre, Gem. Leubringhen, Dép. Pas de Calais.

°**Diddenposche**. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034) neben Didelenposc. In der gegend von Bacharach am Rheine.

Ditincheim. 8. 1) Pg. Nitachg., Wüstung bei Eschborn, Kr. Höchst, Khr. NB. 278; 2) Dittenheim, B-A. Heidenheim.
1. Tidenheim Laur. sec. 8 (n. 3405).
Ditincheim Laur. sec. 8 (n. 3375).
?Tidehaim (de) Oork. n. 132 a. 1150.
Tittingesheim Laur. a. 1013 (n. 94) pg. Nitigowe.
2. Tytenhem Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.

°**Titinhova**. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1027, 1031, 1094). Deutenhofen, B-A. Dachau, Fsp. 70.

Titunse. 12. Wirt. Ukb. IV a. 1111. Der Titisee in Baden.

°**Didendorpht**. 8. Dingdorf, Kr. Prüm, pg. Carowascus.
Didendorpht Be. 893 (n. 135).
Derselbe ort heisst auch:
Dyduno villa Be. sec. 8 (n. 14).
Didonevilla Be. a. 801 (n. 39).

Didinchof. 12. Philippi-D. a. 1188. Unbekannt; im Ksp. Heessen, Kr. Beckum.

Didingohuson. 11. Wüstung Didinghausen bei Päpinghausen, Kr. Minden.

Didingohuson Erh. I ca. a. 1070 (n. 1070).
Didinchuson Mooyer p. 9 a. 1090.

Didinckkirica. 11. P. XIII, 399 (Brunwil. monast. fund.). Wüstung Dedikirchen bei Bonn.

Didelesbere. 9. Mon. Blid. p. 17 a. 814. Fälschung. Diedenbergen, Ldkr. Wiesbaden.

°**Tittilesheim.** 8. Dr. a. 777 (n. 59); Laur. sec. 8 (n. 359). Wüstung n. v. Heidelberg.

Diddelinchusen. 12. Erh. I p. 230 ca. a. 1121. Tiehlosen bei Hausberge, Kr. Minden. Vgl. Osnabr. Mitt. XXX, 147.

°**Thidinisberch.** 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe von Schlettstadt.

°**Didineshaim.** 7. 1) Pg. Spirag., Deidesheim, nw. v. Speier, B-A. Neustadt a. H.; 2) pg. Wormat.; unbekannt, AA. I, 284; 3) Diedesheim am Main, unterhalb Steinheim, pg. Moinecg.; 4) Diedelsheim bei Bretten, sö. v. Bruchsal, pg. Salzgowe.
Nach Först. ‚alle zu Dîdin=Theotin' (??).

1. Didineshaim Dr. a. 770 (n. 31). Vgl. Dunginisheim.
Didinesheim Laur. sec. 8 (n. 2076); or. Guelf. a. 952 (IV, 292).
Ditenesheim Dr. tr., c. 3, 5; Dg. a. 1057 (A. n. 53).
Titinesheim Dg. a. 1086 (n. 65).
Titensheim Gb. a. 1093 (n. 23).
Didinisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2104).
2. Tidinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1242).
Tinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1243).
3. Ditinisheim Laur. a. 1013 (n. 94).
4. Ditinesheim Laur. sec. 8 (n. 3590).
Thitinesheim Laur. sec. 8 (n. 3589).

Tittinshusen. 12. Krieger 12. jh. Dittishausen, Bz. Neustadt.

°**Titamaninga.** 8. Titmaning an der Salzach, pg. Salzburchg.
Titamaninga J. a. 798 (p. 21, 28).
Titmaningae J. sec. 8 (p. 34); Kz. ebds. p. 32 richtiger -ge.
Titmaningen Kz. sec. 8 (p. 47).

Didiloni, fln. 7. P. dipl. n. 29 p. 29 a. 667. Bei Stavelot, Prov. Lüttich.

°**Didunt,** v-n. Ptol. *Λοῦγιοι Διδοῦνιοι μέχρι τοῦ Ἀσκιβουργίου ὄρους.*

Titeritun. 12. Boos n. 29 a. 1189. Titterten, Kt. Baselland.

Diedene. Bode p. 334 a. 1181 or. Unbestimmt.

Diedehun. 11. MGd. IV a 1025. Didam, Prov. Gelderland.

Diederna. 11. MGd. IV a. 1025. Dieren, Prov. Gelderland.

Diegada. 12. Knipping n. 399 a. 1141. Unbekannt; bei Lüttich.

Tiechelinga. 11. MGd. III a. 1003 or. Dicherling, B-A. Roding, Oberpfalz.

Diechun. 8. 1) Dichen, B-A. Ebersberg, nach Hundt; 2) Ding (O. u. N.), B-A. Erding.

1. Dîechon Eberberg I, 129 ca. a 1080.
Diechun Ebersberg III, 24 ca. a. 1110.
Diechin Bayr. Ac. XIV, 84 ca. a. 1070.
Diegen ebda. p. 83 ca. a. 1070.
?Tyegin MB. a. 1150 (XXIX², 322).
2. Deoinga Bitt. n. 5 a. 750.
Diechin (de D-) Mchb. sec. 11 (n. 1268).
Tiecha MB. ca. a. 1095 (X, 386).
Diegen Ebersberg III, 69 ca. a. 1150.
Diengin Ebersberg I, 13 ca. a. 980.
Dienge P. Scr. XI (1854) 12. jh. Unbestimmt.
Dienga Mchb. sec. 10 (n. 1077).
Tiginga Mchb. sec. 11 (n. 1201).

Die form Deoinga könnte auf p-n.-stamm Thiu hinweisen.

Diehse (in monte). 9. Jaksch n. 3 a. 895. Diex bei Völkermarkt in Kärnten.

°**Dielbach.** 11. Hf. a. 1059 (II, 558); dafür p. 560 Diebach. In der gegend von Cöln?

Dielichen. 12. W. I, 126 a. 1196. Dillich bei Homberg in Hessen.

Tiemtal. FA. IV n. 540 ca. a. 1142. Wüstung bei Schweinbart in Niederösterreich.

Tiemindorf. 11. Diendorf in Niederösterreich, am Kamp.
Tiemindorf FA. VIII n. 8 ca. a. 1150.
Tiemendorf FA. IV n. 286 ca. a. 1142.
Tiemindorf FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 3, 6 usw.), a. 1096 (VIII, 255).
Teimindorf (so) FA. a. 1083 (VIII, 252).

Tierdorf (de). 11. Steich. II, 35 a. 1085 u. 1135. Diedorf, B-A. Zusmarshausen.

°**Diesna.** 11. P. XIII, 126 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 821). Unbekannt.

Diesson. 12. Tessenberg, Kt. Bern.
Diesson Hidber n. 2712 u. Thesson n. 2716 ca. a. 1197.

Diestede. 12. Lüneb. Ukb. VII a. 1197. Unbest.

DIEZE. Mhd. dieze, swn. wasserschnelle, dann getöse, ahd. diozau, laut tönen, rauschen, ags. thiótan, theótan, ahd. wazardiozo (Gr. V, 237). Vgl. Wolfdiuzen (8) und unter Dus[2]. Vollmann in Ztschr. f. d. Mundarten VI (1911) p. 269—274.

Diezzen. 8. 1) Bei Törring im Salzburgischen; 2) Diessen bei Glatt; 3) Risstissen, O-A. Ehingen an der Riss, pg. Albunespara.
1. Diezzen Kz. sec. 8 (p. 47).
2. Tiezzo Buck in Mitt. f. Hohenzollern V, 101 a. 1082.
3. Tussa K. a. 838 (98) neben Tussin.
Tiussin, Tüssen Buck in Mitt. f. Hohenzollern V, 10 ca. a. 1100, 1127.
Diezun a. 1060.
Diessen MB. ca. a. 1170 (VIII, 163). Unbest.

Diuzinpach. 10. 1) Wüstung bei Regenstauf; 2) Wüstung bei Linz in Oberösterreich, nach Bitterauf am Hotzenbach a. d. Donau; 3) Diessenbach, B-A. Bogen.
1. Diuzinpach Mondschein II 10. jh.
2. Deozinpah Bitt. n. 528 a. 823.
3. Diezinpach Mondschein II 12. jh.
Tiusinbach MB. ca. a. 1168 (VII, 62).

Diezzentenbach (ze dem). MB. sec. 11 (X, 382). Unbestimmt.

Diezenreitt. 12. MB. a. 1138 (XIII, 163) or. Unbekannt; wohl in der Oberpfalz.

Diffeke (de). Mir. I, 399 a. 1194. Unbestimmt.

°**Difidis curtis.** 9. Lc. a. 899 (IV, 760). Unbekannt; unweit Methler im Kr. Hamm.

°**Digena,** fln. 8. H. a. 726 (n. 41) im testament Willibrords.

Die Diesse, nbfl. der Reusel in Nordbrabant, an deren quelle Diosna, jetzt Diessen liegt, das vielleicht denselben flussnamen enthält, MG. 87.

DIG. Oberdeutscher p-n. Tigo, Tigi, Dichi. Sonst unbekannt. Vielleicht aus Thicho, Thiha bd. I p. 1455.

°**Tiginga.** 9. 1) Tengn, B-A. Kelheim; 2) Deging bei Truchtlaching, B-A. Traunstein; 3) Döggingen, s. von Donaueschingen; 4) Dichingen, O-A. Heidenheim.
1. Tigingin BG. sec. 11 (I, 46).
Tigingen BG. I, 162.
Tigingen P. u. Gr. I f. 28 12. jh.
Tigingen Fr. II n. 151 12. jh.
2. Tegingen MB. a. 1077 (II, 445).
Teginga Chr. L. sec. 8 (p. 45).
3. Teggingen Ng. Const. a. 811 (II, 575).
?Deccingen Z.G.O. IX, 200 a. 1085.
4. Tiechingen Wirt. Ukb. II n. 328 a. 1148.
Dichingen Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1142.
Dichingen MB. a. 806 (VIII, 372). Unbestimmt.
Tiginga MB. a. 1002 (XXVIII[1], 305). Unbest.

Die formen wollen sprachgesetzlich nicht recht zusammenstimmen, doch stösst ihre verteilung unter verschiedene p-n. auf grosse schwierigkeiten.

Tichlinge. 12. MB. 12. jh. (XII, 59). ‚Deicherling' in Niederbayern.

Dihiningas. 8. 1) Deining, B-A. München r. J.; 2) Deiningen, B-A. Nördlingen, pg. Rezi Steich. III, 657.
1. Dihiningas MB. a. 762 (VIII, 363).
Dihninga Bitt. n. 766 ca. a. 860.
Diningen neben Dienningen MB. ca. a. 1153 (VIII, 386 u. 433).
Tinigin MB. ca. a. 1180 (II, 345).
Diningen MB. ca. a. 1030 (VI, 19).
Diningia MB. ca. a. 1030 u. 1045 (VI, 20, 23).
Tinningen MB. a. 1153 (XXXIII[1] n. 35).
2. Thininga Dr. a. 760 (n. 21) neben Tininga.
Tiningen Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153.

°**Tichenesberg.** 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Nach Bm. 16 der Teischelberg bei Grasmannsdorf in Oberfranken.

Dichinishaim. 8. Wirt. Ukb. IV p. 317 a. 768. Digisheim (Ob. u. Unt.), O-A. Bahlingen.

Dighartingen. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 466). Dickharting, B-A. Erding?

Diekereswinden. 12. MB. a. 1182 (XXIX[1] n. 444). Unbestimmt.

°**Tichmannes** (so). 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Teichmanns bei Mühldorf in Niederösterreich, Jb. I, 155.

Tichmannasdorf. 12. Brnm. II, 23 a. 1104 or. Damersdorf bei Haselbach, B-A. Mitterfels. Nach Mondschein II auch: Tie, Temannesdorf 12. jh.

Tige. 12. FA. IV n. 576 ca. a. 1142. Unbest.

Tihusin. MB. a. 1137 (IV, 40). Unbestimmt.

DIK. Ags. dic, m. erdwall, deich, wall, steinwall, as. dîk, damm, lat. vallum, mnd. dik, m. teich und deich, damm. Oberdeutsch teich, teuch erklärt Buck p. 277 wohl mit recht für ein anderes wort im

sinne von vertiefung ohne wasser, von diuhan, eindrücken. Vgl. D. Wtb. unter deich; Pt. 520, Förstemann, ortsnamen 76, Leo 67, Anglia XX, 278.

Als grundwort in:

Adendike 12.	?Marchedich 11.
Brawezesdiche 12.	Radendich 12.
Brovendike 12.	Rapotenteich 11.
Isendic 10.	Tubindic 11.
Keydic 12.	Worindyc 12.
Crabbendic 12.	Wolfgeresdike 12.
Mardic 8.	

Dica. 11. 1) Hof bei dem teiche zwischen Balhorn, Kr. Beckum und Freckenhorst, Kr. Warendorf; 2) Dyck, Kr. Grevenbroich; 3) Luckenwalde, Prov. Brandenburg; 4) unbekannt; in der Schweiz; 5) unbekannt; in der gegend von Dünkirchen in Frz.-Flandern.
1. Dica (bi themo) Frek.
2. Dicka Knipping a. 1188 or.
   Diccho Knipping n. 368 a. 1138 or.
3. Dike Mülv. I n. 1533 a. 1173 or.
   Dyke Anh. n. 545 a. 1174.
4. Ticchi St. G. III, 829 a. 1162 or.
5. Dich (de) Cron. et cart. mon. de Dunis 450 a. 1163.
   Dic (de) ebd. 261 ca. a. 1167.

Tichahe, fln. Die Taya in Niederösterreich.
Tichahe Bayr. Ac. XIV, 87 ca. a. 1120.
Tycha Kr. sec. 30 a. 1140.

°**Dikbach**. 9. Sch. ca. a. 811 (p. 13). Dippach, Kr. Eisenach. Hierher?

Dichusen (in). 12. Erh. II n. 480 a. 1188 or. Unbekannt; im Kr. Beckum.

Dicasmutha. 11. Dixmude, Prov. Westflandern.
Dicasmutha Mir. II, 118 a. 1183; III, 566 a. 1089.
Dicasmuda Mir. III, 26 a. 1110.
Dikesmuta Mir. I, 330 a. 1177.
Dixmutha Mir. III, 45 a. 1146.
Dixmudis Feys n. 21 a. 1157.
Dicasmutha Affl. 76 a. 1127.
Dichesmudhe Hoop n. 4 a. 1110 or.
Dixmuda Piot[2] 63 a. 1183.
Dicasmuda Duvivier I, 222, 243 a. 1104, 1164.
Dikesmuthe Duvivier I, 239 a. 1138.
Dichesmer Duvivier I, 242 a. 1162.
Discamutha (so) Duvivier I, 245 a. 1170.
Dixmuda (juxta-m) Duvivier I, 250 a. 1194.

DIL[1]. Ahd. dil, m. mnd. dele f. westf. diele f. ndl. deel, n. ags. thel, n. die bohle. Vgl. unter Thel.

Dilingen. 12. 1) Wüstung w. von Osnabrück, jetzt Dielingerstrasse in Osnabrück; 2) Dielingen, Kr. Lübbeke.
1. Dilinghen Möser IV, 409 a. 1240.
2. Dilingen super Stenwede Osnabr. Mitt. XXX, 109 ca. a. 1186.

Dilon. 9. Diele, Kr. Weener.
Dilon (de) Kö. 49 u. 52 a. 890 u. 124 11. jh.

Dilnumarcha. Dr. tr., c. 37 10. jh. Wüstung Tille bei Wittmund. Vgl. Jahrbuch-Emden X, 16.

Delbeccha, fln. 11. Dilbeek, Prov. Brabant, w. von Brüssel.
Delbeccha Le Glay, Gloss. toponym. de l'ancien Cambrésis 12 a. 1075 (nach Envir. I, 187).
Dilbeccensis Affl. 110 a. 1144.
Dilbec Affl. 204 a. 1170 or.
Dilbeke Affl. 226 a. 1173; 265 a. 1187 or.
Dilbeca Affl. 277 f. a. 1188.
Dilbecca Mir. II, 979 a. 1185.
Dilbeccha Mir. I, 979 a. 1185.

Dilmere. 11. Dilmar, Kr. Saarburg.
Dilmar H. a. 1037 (n. 233).
Dilmere Be. n. 616 a. 1159; Hf. a. 1036 (II, 157 unecht).

Dillena, fln. 11. Urk. v. 1048 (Btg. D. I, 162). Die Dille bei Dillenburg, Prov. Hessen-Nassau.

DIL[2]. P-n. Dilli S. bd. I p. 410.

Dilinga. 10. Dillingen an der Donau, nw. von Augsburg.
Dilinga P. VI, 409 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 116 (Herim. Aug. cbr.).
Dillinga P. XII, 20 (Ann. Neresheim.).
Dillinga P. Scr. X (1852) p. 21 a. 1151.
Dilingin, Tillingen Mayer 75 a. 1084 u. 1129.
Tylingen Oberbayr. Arch. XXIV n. 12 ca. a. 1147.

Tillindorf. 8. Heilig 42 a. 797. Dillendorf, Bz. Bonndorf.

Dillersmunster in marca Aquileia. 9. Clauss 251 a. 828. Bei Reinhardsmünster im Elsass.

Dilnquiflaga. 8. Clauss 241 a. 737, im 14. jh. Dalingen. Dehlingen, Kr. Zabern.

DIMO. Oberdeutscher p-n. Timo s. bd. I unter Thiemmo.

°**Timinperch.** 10. J. a. 930 (p. 153). Timannsperg bei Reischach, pg. Isanahg.

Timinhofa. 9. Deinhofen bei Moosach, B-A. Ebersberg.
Timinhofa Bitt. n. 422 a. 819.
Timinhouen Bitt. n. 889 a. 861.

Timenhusen. 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 441). Unbestimmt.
Tiemenhusen MB. X, 401 a. 1183. Deimhausen, B-A. Schrobenhausen.

Tieminriet. 12. Wüstung im bayr. Schwaben.
Timinriet MB. 12. jh. (XXII n. 145).
Timmenroute MB. ca. a. 1150 (IV, 65). Ders. ort?
Timenriuot Hidber n. 1705 a. 1137. Unbek.

Timestate (in). 8. Laur. sec. 8 (n. 2455).

°**Timendorf.** 11. R. ca. a. 1098 (n. 180); BG. I, 162. Diendorf bei Nabburg (an der Naab).

Thimonis villa. 12. Thiemendorf an der Zeitzer forst, Kr. Zeitz.
Thimonis villa Dob. I n. 1556 a. 1146.
Thimmdorff Dob. I n. 1160 a. 1121.

Timzunge (de). MB. ca. a. 1177 (XXVII, 25). Unbest.

Dimila, fln. 8. Die Diemel, nbfl. der Weser.
Timella P. I, 37 (Ann. Lauresh.), 303 (Chr. Moissiac.).
Dimila Erh. I a. 1066 (n. 1102).
Först. fügt hinzu: ‚Muss für Thimella stehen‘ (?). Eine Diemkreek gibt es in Nordholland.

Tinach. 12. Jaksch n. 297 a. 1176. Teinach (Tainach).

DIN[1]. Bedeutung unbekannt.

Dinberg. 12. MB. 12. jh. (XIV, 23). Unbestimmt.

°**Tinheim.** Gr. IV, 949.

DIN[2]. P-n. Dinno, Tinno. Kaum aus Dindo.

Dinnenheim. 12. Scriba n. 1157 a. 1101.
Dienenheim Reimer n. 101 a. 1167 or.
Dinnincheim Scriba n. 5151 a. 1160. Unbest.; Dienheim, Kr. Oppenheim?

Tinnulinpah, fln. 8. Der Tindelbach (Dindelbach), kommt vom Schafberg und fliesst in den Abersee, Salzburg, K. St.
Tinnulinpah R. a. 843 (n. 36).
Tinnilinpach J. a. 890, 978 (p. 112, 201).
Tinnilipah Chr. L. a. 829 (p. 72).
Tinilpach J. sec. 8 (p. 34f); besser Kz. p. 32 Tinnilpach.
Tinnilinpach MGd. II a. 984.
Tinnilbach R. n. 284 a. 1184.
Den p-n. Tinnulo s. bd. I p. 1396.

DINDO, Tinto, p-n. s. bd. I p. 410.

Tintingen. 12. Oberbayr. Arch. II, 32 12. jh. Unbestimmt.

Dindinberch. 12. Lüneb. Ukb. 7 n. 14 12. jh. Unbekannt.

Tindenhoven. 11. Dintenhofen bei Herbertshofen, O-A. Ehingen.
Tindenhovin Z.G.O. IX, 204 a. 1086.
Tintenhofen Cod. Hirsaug. 102 12. jh.
Tintinhoven Z.G.O. IX, 217 a. 1094.

°**Tintinhusa.** 10. Dintenhausen (Dinzhausen), B-A. Freising.
Tintinhusa Mchb. sec. 10 (n. 1118).
Tintinhusan Mchb. sec. 11 (n. 1235).
Tintenhusin Mchb. sec. 11 (n. 1265).

Tintinchon. 12. Hidber n. 394 a. 1179. Tintikon.

Tinzelbach. 12. MB. 12. jh. (XXII, 26). Dinzelbach, B-A. Landsberg.

°**Tinga.** 10. Nö. von Kempten im bayr. Schwaben.
Tiniga P. V, 805 (Thietm. chr., var. Tonga); VI, 691 (Adalbold. vit. Heinr. II, var. Omnga und Ottinga).
Dienga Mchb. a. 948 (n. 1030).
Tinchove P. XX, 13 (Chron. Ebersperg.) wohl derselbe ort.
Tinsningowe MGd. I a. 943; MB. 28, 179 dafür Tuoningowe.

Dinthere (de). 12. NG. II, 113 a. 1196 or. Dinther, Prov. Nordbrabant.

Diosna. 8. Diessen in Nordbrabant, pg. Taxandria, super fl. Digena (Diesse, nbfl. der Reusel).
Diosna H. a. 726 (n. 41).
Deose, Diesne P. XXIII, 58 (Mon. Eptern.).
Diesne Pardessus I, 291 a. 712.
Disena P. XXIII, 23 (Vita St. Willibr.).
Dissina Be. a. 1069 (n. 369).

Diosta. 9. 1) Diest, Prov. Brabant; 2) Deest an der Waal, Prov. Gelderland.
1. Diosta Piot pg. 108 a. 837.
Dyostensis pg. P. XII, 373 (Gest. abb. Trad.).
Disthe P. Scr. X (1852) a. 1177.
Dhieste Quix n. 82 a. 1189.

Diest Piot[2] n. 38 a. 1139; Mir. I, 550 a. 1186; Knipping a. 1188 or.
Dioste (genit. loci) St. Lambert I, 10 a. 900.
Dist St. Mich. I, 36 a. 1161 or.
2. Dheste Lc. I a. 997 (n. 130).
Dhiest Sl. 373 a. 1189.

Diramme. 12. NG. III, 302 12. jh. Diermen, Prov. Gelderland.

Dirameatein. 1. Dirmstein, Rheinbayern.
Diramestein Tr. W. II n. 106, 107.
Diermestein Baur II n. 6 a. 1141 or.
Dyrmestein MB. a. 1190 (XXXI[1], 440). Ders. ort?

°**Dirboheim.** 8. Dürbheim, O-A. Spaichingen, liegt in einem torfried, pg. Burichingas.
Dirboheim K. a. 791 (n. 39).
Diripihaim K. a. 786 (n. 29).
Tirbeheim Z.G.O. 199, 201, 207, 212, 216 (a. 1083, 1085, 1089, 1092, 1094); Dirbeheim ebda. 218 (a. 1095). (Först.)
Dirbeheim Wirt. Ukb. II 12. jh.
Dirpihaim J. Hartmann p. 136 ca. a. 1150.
Ahd. zurba, rasen, zurfodi, der wasen entspricht lautrecht dem ndd. torf, ags. turf. Dirboheim ist also vorgermanisch (drbh). Oberschwäbisch dürbe, torf.

°**DIRK.** Ags. deorc, dunkel mag den folgenden n. zugrunde liegen.

°**Dirha.** 10. Mrs. a. 992 (I, 51).

°**Dirihlari.** 8. P. II, 370 (Vit. S. Sturmi) var. Chrihlari, Tirihlari, Dryhlar, Triblar.

°**Tirhsteti.** 10. R. ca. a. 980 (n. 114). In Oberösterreich.

Dirlamen. 12. Ld. I, 167 a. 1140. Dirlammen, Kr. Lauterbach.

Tirpilberc. 12. Btg. D. IV, 281 a. 1122. Unbestimmt.

Dirrirato marca. 9. Be. II Nachtr. 23 ca. a. 832, pg. Bedensis. Entstellt?

DIS. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Tisinga.** 8. Teising an der Mörn, B-A. Altötting, pg. Isanahg., K. St., Pl. 257.
Tisinga J. a. 930 (p. 164).
Tisingen J. sec. 8 (p. 34).

Disinberg. 12. Oberösterr. Ukb. I, 556 ca. a. 1140. Diesenberg, ö. von Sumetsrat, Bz. Schärding.

°**Disinfurth.** 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 173). Wahrscheinlich in der nähe der March.

°**Dissenheimer marca.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2000). Unbekannt; wahrscheinlich in der gegend von Kreuznach.

Tisinhofa. 12. 1) Deisenhofen, B-A. Bruck; vgl. Tegisingas p. 663; 2) Deisenhofen, B-A. Dillingen.
1. Tisinhof MB. ca. a. 1080 (VI, 44).
Tisinhoven MB. ca. a. 1134 (VI, 274).
Tisenhoven MB. ca. a. 1197 (IX, 478).
2. Tisenhoven Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153.

Tisinheim. 12. P. u. Gr. I f. 24 12. jh. Teisenham, B-A. Prien.

Tisinhusir. 9. Bitt. n. 325 a. 814. Unbekannt.

Disaldeshusen. 9. Delligsen, Kr. Gandersheim, unterm Hilse, an der Wispe.
Disaldeshusen Wg. tr. C. 469.
Diseldashusen Wg. tr. C. 460.
Dysieldeshusen Wg. tr. C. 395.
Dysilesbusen Wg. tr. C. 209.
Disildissen (de) Erh. II n. 505 a. 1190.
Diseldisheim Janicke n. 253 a. 1149 or.
Disoldesheym Janicke n. 323 a. 1161.
Diseleshein (de) Bode n. 320 a. 1188 or.

Disibodenberg. 12. Gud. I, 37 a. 1108. Seit 1108 kloster in Rheinbayern an der Nahe und am Glan. Von dem Iren Dissibod, vgl. bd. I, 411; Ebrard, Missionskirche p. 330.

Dissicoben. 12. M. u. S. I n. 213 a. 1145. Dessighofen, Kr. Unterlahn.

Tissingen. 12. Piot pg. 83 a. 868 u. a. 969. Diseghem bei Buyzeghem, Prov. Antwerpen, pg. Rien.
Tiensigin Mir. III, 713 a. 1185. Ders. ort?

DIS, jungfrau, diese. Vgl. Holtzmann, D. Mythologie (1874) p. 153.

Tispach. 12. P. u. Gr. I f. 28 12. jh. Teisbach, B-A. Dingolfing.

°**Disapha.** 9. Be. a. 882 (n. 1201), pg. Avalg. Unbekannt.

°**Disele.** 10. Dr. tr., c. 6, 22. Dössel, nö. von Marburg, pg. Hassorum.

Dissena. 1) Dissen, Kr. Iburg an einem vom Petersberge kommenden wässerchen und an der Aa; 2) unbekannt; im grhzt. Luxemburg.
1. Tissene Osnabr. Ukb. a. 895 kop. 15.
Disnam (acc.) Vita Benn. ep. ed. Breslau cap. 13, 14 u. 19 11. jh.; Osnabr. Mitt. V, 265 a. 1069.

Dissene Osnabr. Ukb. a. 1141.
2. Dissena Knipping n. 75 ca. a. 1110.
Dissina Be. n. 369, 622 a. 1069, 1161.

°**Tissenbach.** 11. Wüstung bei Gossfelden, Kr. Marburg, nach Btg. D. I, 172.
Tissenbach Dr. tr., c. 6, 145.
Dissibach Dr. a. 1059 (n. 760).

Dissenblike. Dr. Cod. Eberhardi 12. jh. Vgl. Ukb. Hameln n. 2; Mooyer 49 a. 1160. Wüstung bei Bückeburg.

°**Dispargisingen.** 10. Ww. ns. a. 992 (III, 390). Wahrscheinlich im Elsass.

°**Tisfelth.** 10. MB. a. 905 (XXXI, a, 173); bei R. n. 94 ebds. Tiffelt. In der gegend s. von Regensburg.

°**Tisteti.** 8. Chr. L. a. 781 (p. 21). Teichstätt bei Lengau, Bz. Mattighofen in Oberösterreich; K. St. u. Nt. 1851, p. 284.

Disternich. 12. Lc. n. 357 a. 1147; Thesternich Lc. IV n. 628 a. 1161. Disternich, Kr. Düren.

Tithebach. 11. CS. sec. 11 (n. 5). Diebach, O-A. Gaildorf, am Kocher.

°**Tithela,** fln. Gr. V, 383. Der Deilbach bei Langerfeld, Kr. Schwelm? Vgl. Thidela.

Diummeri. 10. 1) Der Dümmer, see nö. von Osnabrück; 2) Dummerten bei Holzhausen, Kr. Lübbeke.
1. Diummeri Osnabr. Ukb. a. 965 or.
Dumeri ebda. a 804. Fälschung.
Dumeri ebda. a. 1002.
Diumeri ebda. a. 1023.
2. Dumere Darpe IV, 8 a. 1151 or.

Zu westfäl. dummerig, feucht, dumpfig (von land) Luther: ‚dumm‘ von feuchtem salze, norwegisch-dial. dumma, unklarheit in der luft, nebeldecke.

DIUP. Ahd. tiof, as. diop., mnd. deep, tief und ahd. tiuff schlucht, mnd. dupe f. tiefe, dêp, n. tiefes fahrwasser. Als zweiter teil in Marsdeop.

Tiuffen. 9. NG. a. 890 (n. 592) und Tiufen Studer 246 a. 896.
Tufen Hidber Dipl. var. n. 72 a. 1188. Teufen, Kt. Zürich und Appenzell.

°**Diopa,** fln. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). In Flandern. Unbekannt.

Diebowe. 11. P. VI, 826 (Mirac. S. Cuneg.). Unbestimmt.

°**Diufbach,** fln. u. ortsn. 8. 1) Bei Montabaur, Kr. Unterwesterwald; 2) Duppach bei Büdesheim, Kr. Prüm; 3) Dippach, Kr. Gersfeld, pg. Salecg., Arch. IV, 581; 4) Tiefbach, pg. Iffig.
1. Diufbach Be. a. 959 (n. 204).
2. Diubach Be. a. 846 (n. 75).
Dubahc Be. a. 893 (n. 135).
3. Thiofbach Dr. sec. 9 (n. 344).
Thyupfbach Dr. a. 777 (n. 57; Schn. ebendas. Thiupersbach; MB. a. 777, XXVIII, a, 1 steht Thüupersbach).
4. Thiofbah MB. a. 912 (XXVIII, a, 146).

°**Diuptal.** 11. Bei St. Petronell in Niederösterreich.
Diuptal FA. 1083 (VIII, 250).
Diupodorf pg. ad Pergon MB. a. 892 (XXXI, a, 142).

Diffeshart. 12. Dob. I n. 1343 a. 1137. Tiefenort bei Vacha, Kr. Dermbach.

°**Diubesdorf.** 11. Mcbb. sec. 11 (n. 1267). Fsp. 24 will Liubesdorf lesen und deutet es p. 46 durch Leibersdorf bei Grossgundertshausen, B-A. Rottenburg.
Theobesthoruf Gr. V, 97; aus welcher quelle? vielleicht nur aus Theolvesthoruf verderbt?

Diefurte. 12. MB. a. 1138 or. (XIII, 163). Unbest.

Tiufstadum, fln. u. ortsn. 8. 1) Tiefstätt (Ob. und Unt.) am Tiefenbach, nbfl. der Rot, pg. Rotg. und Isanabg., K. St.; 2) Teufstetten, B-A. Erding.
1. Tiufstadum (juxta T-) J. sec. 11 (p. 293).
Tiufstadon J. a. 931 (p. 165).
Tiufstadun Nt. sec. 11 (1856 p. 45).
Tiufstada J. sec. 11 (p. 291); Nt. sec. 11 (1856, p. 44).
Tiuffstada J. sec. 10 (p. 148).
Tiufstat MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
Diupstadum Kz. a. 798 (p. 23).
2. Tuifstada Ebersberg I, 15 ca. a. 980.

Beachtenswert ist der gotische lautstand in der Salzburgischen form Diupstadum.
Ahd. stad, ripa, litus.

Dipanha. 10. 1) Unbek.; vermutlich im zeeländ. Flandern oder im nordöstlichsten teile der Prov. Ostflandern; 2) Depenauer mühle bei Steinwedel, Kr. Burgdorf?
1. Depena MGd. III a. 1003.
Dipanha Oork. a. 976 (n. 52).
Diepena Oork. a. 1040 (n. 81).
2. Depenowe Or. Guelf. III a. 1192.

Diufonbah, fln. u. ortsn. 8. 1) Tiefenbach, Kr. Simmern, R-B. Coblenz; 2) ein bach, mündet bei

Werden in die Ruhr; 3) Diefenbach bei Rengsdorf, Kr. Neuwied; 4) bei Mersch, grhzt. Luxemburg); 5) Tiefenbach, graben bei Judenburg in Steiermark, K. St.; 6) Diefenbach, O-A. Maulbronn; 7) pg. Neckarg.; nach Memminger würtemberg. jahrb. 1830 p. 384 Tiefenbach bei Neckarsulm (unweit Heilbronn); 8) bach im Teufelsthal, unweit Bodman am Bodensee; 9) Tiefenbach (Ob. u. Unt.) bei Böhmkirchen in Niederösterreich; 10) Tiefenbach (B-A. Rosenheim?); 11) Tiefenbach bei Eis (in Kärnten?); 12) Tiefenbach, B-A. Landshut; 13) Diepenbeek, Prov. Belg.-Limburg; 14) Teufenbach, Pf. Niederwaldkirchen; 15) Tiefenbach, Kr. Wetzlar; 16) Teufenbach an der Mur in Steiermark; 17) der Tiefenbach, ostgrenze des gerichts Reichenbach, Kr. Usingen.

1. Difenbach Gud. a. 1044 (III, 1041).
   Deifenbah Be. a. 1051 (n. 334).
2. Diapanbeci Lc. I a. 799 (n. 11, 12, 13), ca. a. 800 (n. 15, 19).
3. Diufonbah G. sec. 9 (n. 4).
4. Diefenbach Be. a. 960 (n. 207).
5. Tiufinpach J. a. 890 (p. 114), 982 (p. 207).
   Tiufenbach Zahn ca. a. 1080; Zahn a. 1110.
   Tiufinbach Zahn ca. a. 1075.
   Tiuphnpach Zahn 12. jh.
6. Diffenbach AA. a. 1023 (IV, 133).
7. Diepenbach Laur. sec. 8 (n. 2464).
   Diffenbach Laur. sec. 8 (n. 5458).
8. Tiufenbah K. a. 905 (n. 176).
9. Tiufinbach J. a. 979 (p. 206); FA. sec. 11 (VIII, 28).
   ? Dieffenbach Erben n. 373 a. 1181.
10. Zitiufinpahe Nt. sec. 11 (1856 p. 66).
11. Tûfenbach Schroll 45 ca. a. 1159.
12. Tiufenbach Qu. z. b. Gesch. I, 257 12. jh.
13. Dipenbeche Piot[2] n. 47 a. 1144.
    Diepenbecke Mir. I, 825 a. 1155.
    Dipenbeca (de) Affl. 157 a. 1156.
    Dipenbeck (de) Villers 22 a. 1174.
    Dypenbeke (de) St. Mich. I, 52 a. 1180.
    Diepenbeke St. Lambert I, 79 a. 1155.
    Tiepenbeke St. Lambert I, 74 a. 1155.
    Thiedenbecke (so) St. Lambert I, 73 a. 1154.
14. Tiuffenbach Stülz p. 272 a. 1189 or. (juxta Meters).
    Tuphinpach Stülz p. 200 12. jh.
15. Diffenbach Be. II, 206 a. 1197.
16. Dufenbach Zahn ca. a. 1130 u. 1135.
17. Tiefenbah Reimer n. 19 ca. a. 810.

Unbestimmt:
Tifenbach Dr. tr., c. 6, 65.
Tiufenbach MGd. II a. 984.
Tiephenbach Wirt. Ukb. IV n. LXXIX a. 1191.
Tiupfenbach MB. ca. a. 1189 (IV, 85).
Tiufenbach MB. 12. jh. (XII, 58).
Teufenbach Mondschein II 12. jh.
Diefenbach Lc. I n. 253 a. 1096.

Diephenbarnen. 12. Dob. I n. 1138 ca. a. 1119. Tiefengruben, Kr. Weimar.

°**Tyuffinprunno.** 8. MB. a. 731 (XI, 17). Tiefbrunn, B-A. Regensburg.

Tiuffenprunnowe. 12. Meiller n. 54 a. 1182. Unbestimmt.

Tiufental. 9. 1) Wüstung bei Wiesensteig, nw. von Ulm; 2) bei Mautern an der Donau; 3) Tiefenthal, Kr. Schlettstadt; 4) Tiefenthal (Ob. u. Unt.) bei Sommersried, O-A. Wangen; 5) Tiefenthal, Kr. Rheingau; 6) Tiefthal, Kr. Erfurt; 7) Die alpe Tiefenthal bei Seckau in Steiermark; 8) Tiefenthal (Ob. u. Unt.) bei Kisslegg; 9) Tiefenthal bei Russbach in Niederösterreich; 10) Wahrscheinlich Diependaal bei Elewyt, Prov. Brabant.

1. Tiufental K. a. 861 (n. 136).
2. Tiuphin tal Rth. sec. 10 (II, 233).
3. Diefendale (in D-) Ww. ns. a. 1066 (VI, 237); Clauss 248 a. 1180.
4. Tuffintal St. G. 12. jh.
5. Difindale Khr. a. 1173.
   Difendal Scriba n. 1144 a. 1184.
   Divendale Khr. a. 1167.
6. Diefendal Dob. I n. 1232 a. 1130.
   Thiefendal Dob. I n. 910 a. 1074.
   Diffentale Wern. a. 1104.
7. Teufental Zahn a. 1147; R. n. 286 a. 1186 or.
8. Tuifental Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150.
9. Tiuefintal FA. VIII n. 320 ca. a. 1150.
10. Dipendale Affl. 156 a. 1156.
    Diapendale (so) Affl. 162 a. 1158.
    Tiufintal R. n. 272 a. 1179. Unbestimmt.

Diepenuorth (rivulus). 12. AS. Oct. t. V, pars I, 683 z. VII. jh. (Vita S. Gummari, sec. XII).

Vielleicht die Bevel Beek, l. zufl. der Gr. Nete (ö. von Lier, Prov. Antwerpen), in deren nähe sich eine Diepenvoortstraat befindet.

Teofun gruoba. 8. 1) Tiefengruben, Kr. Fulda; 2) in Baden, nach Dg. noch jetzt Tiefenloch genannt; 3) Diefenbach, Kr. Weissenburg, nach Clauss 247.

1. Teofun gruoba Rth. a. 777 (I, 82, nach Dr. ebds. n. 60 tiofun-).
   Tifengruba Dr. tr. c. 26.
2. Tieffengruba Dg. a. 926 (p. 6).
3. Diefengruaba Schpf. a. 884 (n. 115).

Tufenhuluwe. 12. Wirt. Ukb. II n. 338 a. 1152. Tiefenhülen bei Frankenhofen, O-A. Ebingen.

Deipenheim. 10. Diepenheim, Prov. Overijssel.
Diepenham NG. I, 89 a. 1105.
Dipenhem Erh. II n. 357 a. 1172.
Deipenheim NG. I, 89 a. 1134.
Depenhem NG. I, 89 a. 1188.
Dipingheim Sloet n. 88 a. 945.

Teofun clingun. 8. Unweit der Schondra, nbfl. der fränkischen Saale.
Teofun clingun (thie) Rth. a. 777 (I, 82, nach Dr. ebbs. n. 60).
Diefenclinge Dob. II n. 369 a. 1168.
Diefenclingen Wirt. Ukb. II n. 466 a. 1119. Flur Schönbuch, s. von Tübingen.

Tiufenreont. 12. MB. a. 1155 (XIII, 178) und Diubenruth Meiller n. 88 ca. a. 1162. Unbek.

°**Deophanpol.** 9. Schpf. a. 854 (n. 104), in der gegend von Schlettstadt.

Dipsele. 8. Morand p. 22 a. 721 u. Dipesele Kurth I, 286 a. 1114. Unbekannt; im Dép. Pas de Calais.

°**Deofansceid.** 9. So wird in einer urk. v. 817 zu lesen sein, wo H. n. 72 -steid, Be. n. 51 -sleid liest. In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Tuifenwazzer. 12. MB. a. 1188 (V, 138). Unbest.

°**Tiufinges tal.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.
Vgl. dazu oben Dipinghem statt Diepenhem.

Tiufherreshusun. 9. Ng. a. 894 (n. 606). Tiefenhäusern, Bz. St. Blasien. Ursprünglich differenzierend?

DIUR[1]. As. dior, ahd. tior, got. dius, wildes tier, besonders rotwild.

Tierbach. Dr. tr. c. 46. Unbestimmt.
Dierbach Wirt. Ukb. II n. 354 a. 1156. Wildenthierbach, O-A. Gerabronn.
Thierbach (de) Ussermann n. 39 a. 1156.
Tierbounm Dob. I n. 1003 a. 1103.

Dierbounm (Tierbounm). NM. a. 1039 u. 1044 (XVI, 104 u. 106). Fälschungen. Dob. I n. 1003 a. 1103. Angeblich bei Reinhardtsbrunn, Bz. Tenneberg in Thüringen. Ein tier-boum war eine wildschranke.

Diurpithe. 12. W. II, 73 ca. a. 1120. Unbest.

Dirgart. 12. Be. n. 411 a. 1107 or. Thiergarten, Stkr. Trier.

Tiurgidin. 11. FA. VIII p. 249 u. n. 264 a. 1083 u. ca. a. 1129 or. Teiern bei Mautern.

Thyerhoupte. 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168 u. MB. X, 240 ca. a. 1170 or. Thierhaupten, B-A. Aichach, Oberbayern.

°**Teorhage.** 8. MB. a. 804 (VI, 152). Dürreneck, B-A. Aibling?

Dierloch. 10. 1) Dirlau, Kr. Düren; 2) forstweg im Ldkr. Köln.
1. Dierloch Lc. I n. 341 a. 1140.
   Thierlon Lc. I n. 299 a. 1124.
2. Dierlo silva Arch. f. Niederrhein XXVI a. 948. Fälschung des 12. jh.

°**Teorstat.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3341). Neben Ursela genannt im pg. Nitachg., daher vielleicht für Steorstat, d. h. Stierstadt, Kr. Obertaunus. Vgl. Stiorstat und Khr. NB. 276.
Teorstat Reimer 23 a. 821.
Tierstat P. VI, 794 (Adelbert. vit. Heinr. II). Teurstadt, ehemaliger n. eines teils von Bamberg (um die St. Gangolfskirche).
Tiurstat P. XX, 235 (Ott. Frising. chron.).

Dierstein. 11. 1) Thierstein, Kt. Solothurn; 2) Dürrnstein in Niederösterreich; 3) Diernstein bei Neumarkt in Steiermark. Vgl. p. 690.
1. Dierstein Qu. sec. 11 (III c 33).
   Tierstein Boos n. 27 a. 1184.
2. Tierstein Oberbayr. Arch. XXIV, 82 12. jh. (neben Tyerstein).
3. Dierenstein castrum Jaksch n. 127 a. 1149.
   Thieren-, Tiern-, Dirnensteine Zahn a. 1140, 1128.

Tirswelle. 12. Türschwoll, Bz. Bruck in Oberösterreich.
Tirswelle MB. a. 1180 or. (III, 483); Oberösterr. Ukb. I, 367 u. MB. IV, 84.

DIUR[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Tirspach. 12. Oberösterr. Ukb. I, 541 ca. a. 1125. Diersbach, Bz. Raab, Oberösterreich.

Diersheim. 12. 1) Diersheim, Bz. Kehl; 2) Thiersheim, B-A. Wunsiedel in Oberfranken.
1. Diersheim Ww. ns. a. 961 (III, 383). Fälschung des 12. jh.
2. Tiersheim MB. a. 1182 (XXVII, 41).
   Thiersheim P. u. Gr. 12. jh. Nach Hoger ‚Dürnten' bei Hausmehring in Oberbayern.

Diureshusen. 12. Wüstung am Heinberge bei Sillium, Kr. Marienburg?

Diureshusen Janicke n. 192, 283, 304 a. 1131, 1154 u. 1157 or.

Tyrungun. 10. Dob. I n. 953 a. 1088. Vgl. n. 629. Thürungen, Kr. Sangerhausen.

Tierembuch. 12. MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425). Unbestimmt.

°**Teorinhova.** 10. MB. a. 903 (XXVIII, a, 128). In der gegend von Ottensoos, B-A. Hersbruck, pg. Nordg.

Tirnhusen. 12. MB. a. 1147 (IX, 397). Unbest. Hierher?

Teoruneshusir. 8. Dürnzhausen, B-A. Pfaffenhofen, Oberbayern.
Teoruneshusir Bitt. n. 10 a. 757.
Tiorneshusa Mchb. sec. 10 (n. 1149).
Tirnshusen MB. ca. a. 1138 (X, 381).

Diurardasrip. 10. Zeerijp, Prov. Groningen?
Diurardasrip Kö. 112 10. jh.
Diuridasrip Kö. 129 11. jh.

Deorlehingas. 8. Ind. Arnonis a. 798 (Juv. 26). Tyrlaching bei Tittmoning, Oberbayern. Vgl. p. 734.
Tierlechinga Mitt. d. Inst. III, 88 ca. a. 991.

Terremareschirichun. 10. Niederbayr. Arch. XXXIV 10. jh. Wüstung Diemanskirchen bei Landshut in Niederbayern.

Tiermuntinga. 10. 1) Durmentingen, O-A. Riedlingen, pg. Herekewe; 2) wüstung Tiermendingen bei Vörstetten, Bz. Emmendingen.
1. Tiermuntinga Mr. a. 961 (p. 82).
2. Tirmendingen Ng. Const. a. 811 (II, 574) neben Dirmendingen.
Thiermondingen Krieger a. 1008.

Duirichlinstein. 12. MB. ca. a. 1135 (II, 296). Unweit vom Chiemsee.

Diorwaldingatun (neben -tum). Guérard, Cart. de St. Bertin 111. Vgl. Vlaminck p. 225 a. 864.
Dirlinguetun Kurth I, 292 a. 1107.

Vielleicht Terlincthun Gem. Wimille, n. von Boulogne, Dép. Pas de Calais, pg. Bonoiensis.

Tiuveleschirche. 12. FA. VIII, 265 ca. a. 1124 or. unbestimmt.

Divbroc. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1080. Das Dievenmoor bei Damme, Kr. Vechta, vgl. Dever p. 703.

Tivene. 11. Tibein oder Tüffer in Steiermark.
Tivene J. a. 1074 (p. 262).
Tivin (de) FA. XXXIV, 72 ca. a. 1170 or.

°**Tivinwang.** 10. Unbekannt, pg. Bara.
Tivinwang K. a. 902 (n. 173).
Tiunang K. a. 905 (n. 176).

°**Diwelenheim.** 8. Dielheim, Bz. Wiesloch, pg. Lobodung.
Diwelenheim Laur. a. 801, 802.
Diwelenheimero marca Laur. sec. 8 (n. 802).
Vielleicht derselbe ort:
Thiulinheim Laur. sec. 8 (n. 2553). P-n. Diwelo?

DITO, Tizo p-n.

°**Diccingon.** 9. 1) Ditzingen, O-A. Leonberg, pg. Glemisg.; 2) wüstung bei Marburg in Hessen; 3) in ducatu Francorum.
1. Diccingon Wirt. Ukb. IV n. XXI a. 902.
Dizzingun Wirt. Ukb. II 12. jh.
Tizingen Laur. sec. 8 (n. 3558 ff.).
Dicingaom Laur. a. 902 (n. 56); P. XXI, 383 Dicingon.
2. Tizzingen Dr. tr., c. 6, 30.
3. Ticingen Laur. sec. 8 (n. 3614).

°**Tizzenbach.** 8. K. a. 861 (n. 136). Ditzenbach, O-A. Geislingen.

Tyzindorf. 10. Deisendorf, Bz. Überlingen, pg. Linzg.
Tyzindorf K. a. 973 (n. 188).
Tysindorf K. a. 1040 (n. 223).
Tisendorf Krieger a. 1165.

Tionchensteine. 12. FA. IV n. 276 ca. a. 1142. Schloss Dunkelstein in Niederösterreich?

TOBEL.

Tobel bedeutet einen talartigen einschnitt in einen bergabhang, schlucht, waldtal. Vgl. Schmeller I, 424; Stalder I, 285; Kuhn, Ztschr. XV, 196; Meyer 156; Grimm, Wörterbuch unter dobel. In Oberschwaben sagt man das dobel.
Birlinger, Alemannia IV, 59 u. X, 64 und Birlinger, Rechtsrhein. Alemannien 351.
Als zweiter teil in Pachtobel 12.

Tobele. 11. 1) Unbek. in Bayern; 2) Tobel, gegend bei Gratz in Steiermark; 3) der Dobel, O-A. Neuenbürg.
1. Tobelle P. XXVII, 448 (Ann. Reichensp.) neben Tobele; MB. a. 1135 or. (III, 400).
Tobile MB. a. 1180 or. (III, 454).
Tobele MB. a. 1180 (III, 50).
Toubile MB. ca. a. 1145 (IV, 82 f.).
2. Tobele Zahn a. 1172.
3. Dobil Wirt. Ukb. II n. 330 ca. a. 1149.

Tobilarin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 12). Wahrscheinlich Toppel an der Bielach, Niederösterreich.

Tobelheim. 12. MB. a. 1140 (V, 112) unbestimmt.

DOBRU. Slavisch dobru, gut.

Dobelgogesdorf. 11. Jaksch n. 22 a. 1058. Dopelsdorf bei Laibach in Oberkrain.

°**Tobiraniswisin.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 17). Vielleicht Tobersnich bei Kirchberg an der Bielach, Niederösterreich.

Toberin. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Döberein in der Oberpfalz, B-A. Kemnath.

°**Dobersperch.** 11. J. a. 1074 (p. 262). Doberisch am Dobersberg bei Friesach in Kärnthen, K. St.

Dobransdorf. 12. Thurasdorf bei Haselbach, B-A. Bogen.
Dobransdorf Mondschein II 12. jh.
Toveransdorf MB. a. 1138 (XIII, 163).

Dobrendorf. 12. Ankershofen (1850) p. 186 a. 1106. Eberndorf im Jauntale.

Dobrochosesvelt. Gutsfeld bei Sachsenburg in Kärnthen. P-n. Dobroch=Gutmann.
Dobrochosesvelt Redlich I n. 20 o. j.
Tobrochotasfeld Mchb. sec. 11 (n. 1181).
Dobrochasfelt Krones.
Debrozvelt Mchb. sec. 11 (n. 1212).

DOD. P-n. Dodo (Dôdo?) und Dudo. Vgl. Daud. Doornkaat, Ostfries. Wb. I, 305.

Tutingun. 8. 1) Tutting, B-A. Griesbach, Niederbayern, pg. Rotahg.; 2) wahrsch. in der gegend v. Benedictbeuern.
1. Tutingun MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).
Tuttinga MB. sec. 8, 812, ca. a. 947 (XXVIII, b, 27, 28, 73).
2. Tutingen MB. ca. a. 1050 (VII, 44).
Tutingen MB. ca. a. 1180 (IV, 86) unbestimmt.
Tuteingen MB. ca. a. 1150 or. (VII, 19) unbest.
Dottinga Wauters I, 382 a. 968. Tontelange, Prov. Luxemburg?? Nach Ritz D statt B: Bodingen (Bodange) bei Fauvillers an der Sure, Prov. Luxemburg.

Tutisbuoch. 11. Buck p. 39 a. 1089. Deutschbuch bei Zwiefalten.

Tuttesvelda. 10. 1) Tutschfelden, Bz. Emmendingen; 2) Döttesfeld, Kr. Neuwied.
1. Tuttesvelda K. a. 973 (n. 188).
Tutsuelt Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139.
2. Dutesvelde Darpe IV, 61 12. jh.

Totsheim, Tozesheim. 12. Khr. 185 a. 1190 u. 1184. Dotzheim im Ldkr. Wiesbaden.

Duttisson. 11. Mooyer p. 58 ca. a. 1090. Dützen, Kr. Minden.

Dudestorpe. 12. Osnabr. Ukb. I a. 1147. Düstrup, sö. v. Osnabrück.

Tottinheiche. 9. Todtnach, Kt. Thurgau.
Tottinheiche Ng. a. 824 (n. 218).
Toteneich Hidber n. 2347 a. 1176, eichwald des Toto.

Totinacher u. Totenacher. Jos. Hartmann ca. a. 1123. Tettenacker bei Mendorf, B-A. Hemau.

Tuotinpach. 12. Filz p. 748 a. 1135. Deutschbach in Niederösterreich.

°**Tutimberg.** 11. Wahrscheinlich Tautenburg, Kr. Apolda.
Tutimberg P. XII, 172 (Chr. episc. Merseb.).
Tutemburg dafür P. XII, 177 (Chr. episc. Merseb.).

Totinperch. 10. Tettenberg bei Gars-Mühldorf.
Totinperch Redlich n. 28 ca. a. 993; Mitt. d. Inst. III, 93 ca. a. 991.
Totinberg Redlich n. 65 ca. a. 1022.

°**Duodenbrunnon.** 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453). Düttenbrunn, B-A. Karlstadt, n. v. Würzburg, Lg. Rg. p. 69.
Tütinprunnun BG. I, 172; unbestimmt, man hält es für Siffelbrunn, B-A. Mallersdorf.

Dudanebutli. 11. Düdenbüttel, Kr. Stade.
Dudanebutli Lpb. a. 1059 (n. 80).
Dudenebotle Lpb. a. 1137 (n. 155).

°**Dudunburc.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2458). Duttenberg bei Neckarsulm, n. v. Heilbronn.

Dodonuelt. 9. 1) Wüstung im Kr. Rheinbach bei Odendorf; 2) ‚Diedesfeld' pg. Nichg. (Nahg.).
1. Dodonuelt Be. a. 993 (n. 135).
2. Dutdunvelt MGd. I a. 976.

Zu 1 bemerkt P. Jörres (mündlich): wahrscheinlich aus to Odonvelt. Dann zu Auths.

Dudenhagen. 12. Ld. II, 72 a. 1143. Wüstung bei Kirchditmold, Kr. Cassel.

Tudinheim. 8. 1) Didenheim, Kr. Mülhausen; 2) Dottenheim, B-A. Uffenheim, pg. Rangowe; 3) Dutum bei Rheine, Kr. Steinfurt; 4) unbest.; 5) Dautenheim, Kr. Alzey, pg. Wormat.
1. Tudinheim Schpf. a. 796 (n. 71).
2. Tottenheim Laur. sec. 8 (n. 3599).
Dutanheim Laur. n. 3660 vielleicht derselbe ort?
3. Duttenheim Darpe IV, 40 12. jh. or.
4. Dodenheim Be. n. 622 a. 1161.
5. Dutenheim marcha Laur. sec. 8 (n. 1245).

Dodenhoven. 11. 1) Dudenhofen, Kr. Offenbach; 2) Tautenhofen, O-A. Leutkirch bei Herlazhofen; 3) bei Diedenhofen; 4) Duttenhofen, B-A. Speier.
1. Dodenhoven Scriba n. 279 a. 1150.
2. Tötinhoven Wirt. Ukb. II n. 263 a. 1102. Tutenhofen Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150 kopie 16.
3. Duodinhof Be. II, 340 10. jh.
4. Dittenhoven Harster a. 1159. Tutenhoven Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156.

Dodanhusun. 8. 1) Duddenhausen, Kr. Hoya; 2) wüstung bei Eschwege; 3) Dohnsen, Kr. Holzminden; 4) Düdinghausen bei Medebach, Kr. Brilon; 5) wüstung bei Wolfhagen; 6) wüstung bei Cassel. Nach Ld. II, 72 bei Kirchditmold. 7) Tettenhausen, nw. v. Salzburg am Waginger See, pg. Salzburchg.; 8) Tattenhausen, B-A. Rosenheim; 9) Deutenhausen, B-A. Freising; 10) Todenhausen, Kr. Ziegenhayn; 11) Düdinghausen, Kr. Rinteln; 12) wüstungen im östlichen teile des fst. Lippe-Detmold bei Schwalenberg und Dudinghauser egge bei Bösenfeld; 13) wüstung bei Gieboldehausen, Kr. Duderstadt, jetzt flur ‚im Totenhausen' Wintz. 250; 14) unbekannt; 15) Düdinghausen, Kr. Stolzenau.
1. Duddenhusen Lpb. a. 987 (n. 48), wahrsch. unecht.
2. Tutenhusen Dob. I n. 496 a. 978.
3. Dodonhusen Wg. tr. C. 17. Dodenhusen Or. Guelf. IV a. 1142.
4. Dodonhusen Erh. II n. 198 a. 1126 or.
5. Dodenhusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208); Dodenhusen Wg. tr. C. 68. Dodenhusen Ld. Wüst. 176 a. 1124.
6. Duodenhusun urk. v. 1097 (s. Ld. II, 72). Dudinhusin Arnold p. 410 a. 1184. Dudenhusen Ld. II, 72 a. 1170 u. 1196. Dodenhausen W. II, 75 ca. a. 1120.
7. Totinhusir J. a. 798 (p. 24); Bitt. n. 193 a. 804 (n. 120). Tocinhusin MB. a. 1073 (I, 354).
8. Totinhusa J. ca. a. 970 (p. 191).
9. Tutinhusa Bitt. n. 1018 ca. a. 899.
10. Dudenhusen Arnold p. 410 a. 1176.
11. Doddonhusun MGd. III a. 1016 or. Dudinghusen Mooyer 21 a. 1090. Dotenhusen Erh. II n. 431 a. 1183 or.
12. Dodonhusun P. XIII, 133 (Vit. Meinwerc. episc.). Dodanhusun P. XIII, 125, 129 (Vit. Meinwerc. episc.). Dodonhuson P. XIII, 133 (Vit. Meinwerc. episc.). Dodenhusen P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc. episc.). Dotenhuson P. XIII, 157 (Vit. Meinwerc. episc.). Dudenhusen Erh. a. 1013 (n. 756). Dodenhuson MGd. III a. 1013.
13. Doddohusen Wintz. 250 a. 1016. Dodenhusen Dob. I n. 1432 a. 1141. Dudenhusen Wintz. a. 1141 u. 1170.
14. Dütdenhusen M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
15. Dudenhusen Hd. Verden. Gesch. II, 26 ca. a. 1123. Dotenhusen, Totenhusen Sl. a. 1031, 1053 (n. 157, 168). Unbestimmt.

Totinchirihha. 9. Bitt. n. 805 a. 864. Dötzkirchen, B-A. Mühldorf in Oberbayern.

Tutenmuli. 12. Hidber n. 2020 a. 1155. Dütschenmüli.

Dudanroth. 10. 1) Wüstung zwischen der Aller und Schunter; 2) Dudenroth bei Sölde, Kr. Hörde; 3) Dorath, Kr. Heinsberg; 4) Doenrade, Prov. Ndl.-Limburg; 5) Töttenried, B-A. Aichach.
1. Dudanroth Janicke p. 30 10 jh.
2. Dudenrothe Kö. 215 12. jh. ? Dudinrothe Ann. Niederrhein XXVI a. 922.
3. Dudenrode Knipping n. 952 12. jh.
4. Dudenrode Lc. I n. 436 a. 1170.
5. Tötenried Steich. IV, 264 ca. a. 1184.

Tutinsoda. 10. MGd. II a. 974 or. in Thuringia. Wüstung Duttensoda bei Mühlhausen. Vgl. NM. II, 268.

°Duttenstedi. 10. Hf. a. 973 (II, 349). Duttenstedt, Kr. Braunschweig.
Tutenstete Dr. tr., c. 4, 130; in der nähe der Rednitz.
Tutensteten P. XIV, 133 (Vit. Adalberon. ep. Wirzib.).

Dudendorf. 9. 1) Dodendorf, Kr. Wolmirstedt, pg. Nordthur.; 2) Thondorf, Mansfelder Gebirgskreis; 3) wüstung bei Hakenstedt, Kr. Neuhaldensleben; 4) Tödtendorf, B-A. Rosenheim; 5) Tautendorf, in Oesterreich; 6) Dottendorf, Kr. Bonn.
1. Dutonthorp MGd. II a. 977 or. Dudendorp Schmidt n. 238 a. 1152 or. Dudenthorp Anh. n. 318 a. 1145 or.; Mülv. n. 1581 a. 1178. Dutemdorp Mülv. I n. 898 a. 1112.
2. Duddondorp Dob. I n. 455 a. 973.
3. Dutendorp Hertel p. 64 a. 1112. Dudenthorp ebd. a. 1178.
4. Totindorf MB. ca. a. 1080 (VI, 43).
5. Toutendorf FA. XXI n. 1 a. 1144.
6. Dudendorp Lc. I n. 538 a. 1193. Dottendorpt Be. a. 893 (n. 135).

Tutenwiden. 12. MB. a. 1146 or. (XXIX[1], 286 n. 474). Unbestimmt.

Dudenwilre. 10. 1) Duttweiler, B-A. Neustadt a. H.; 2) Tuttwil; 3) Dudweiler, Kr. Saarbrücken.
1. Dudenwilre Tr. W. ca. a. 965 (II, n. 308). Duodenwilre Tr. W. a. 1051 (II, n. 309). Duuadenwilre (so) Tr. W. II, n. 172.
2. Totewilere Hidber n. 2019 a. 1155.
3. Tvotwilre Be. II, 342 10. jh. Dodonis villare Be. II, 343 Mettlacher aufz. 10.—12. jh.

Duttinghem. 9. 1) Deutekum, Prov. Gelderland; 2) Düenkamp bei Löningen, Kr. Cloppenburg.
1. Duttinghem NG. III, 72 a. 838. Duetinghem Sl. 36 a. 838. Dutinkheim Sl. 270 a. 1142. Duthinkheim NG. III, 72 a. 1142. Dotinchem ebda. a. 1179 u. ö. Dulenchem Knipping a. 1142 or.
2. Tungheim Osnabr. Ukb. a. 947 or. Dudinchem Osnabr. Mitt. XXX, 110 ca. a. 1186.

Tutinchova. 9. 1) Tittenkofen, B-A. Erding; 2) Dottighofen, Bz. Staufen, pg. Brisg.; 3) ‚Totikon' (Dottikon, Kt. Aargau?).
1. Tutinchova Mchb. a. 1027 (I, 222). Tutenchoven Oberbayr. Arch. II, 97.
2. Tottinchova Cod. Laur. n. 2697 a. 854. Tottighoven Heilig 52 a. 1147.
3. Totinchon Hidber n. 2394 a. 1179.

Duttinghuson. 11. 1) Dütting, hof in Dackmar, Kr. Warendorf. Vgl. Tibus 63 u. 1233; 2) unbekannt; in Thüringen.
1. Duttinghuson Frek.
2. Tudinge-, Dudinnenhusen Dob. II n. 830 a. 1189.

Dudiggerode. 11. 1) Wüstung bei Vienenburg, Kr. Goslar; 2) Düderode, Kr. Osterode.
1. Dudiggerode Anh. n. 227 a. 1136 or.; Anh. n. 101 a. 1018. Dudyngerode Anh. n. 274 ca. a. 1197. Dudingerod Bode n. 324 a. 1188 or. Dudingheroth Bode n. 311 a. 1187.
2. Dudiggeroth Gud. a. 1055 (I, 21).

Dudinewerthe. 12. Kö. 215 ca. a. 1150. Unbek.; im Ldkr. Bochum.

Dudenctorpe. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 103 ca. a. 1156. Duingdorf bei Buer, Kr. Melle.

Tuotelingun. 8. 1) Tuttlingen an der Donau, sö. v. Rotweil; 2) Dietlingen, Bz. Pforzheim; 3) Dittlingen, Kr. Saarburg; 4) Tödling, Pf. St. Florian in Oberösterreich.
1. Tuttelingen Dg. a. 843 (A n. 5). Tuttilinga Ng. a. 819 (n. 201). Dudelingen Cod. Hirsaug. p. 33 12. jh. Tuttilíningas Wirt. Ukb. IV n. 8 a. 803.
2. Tuotelingun Ng. a. 894 (n. 606).
3. Dudlingin Lc. I n. 478 a. 1181. Dudelinge Lc. I n. 487 a. 1183.
4. Totelingin Stülz a. 1100 or. Toteling Oberösterr. Ukb. II, 141. Vgl. p. 661.

Dutilneinge. 8. Mitt. d. hist. Ver. f. d. Pfalz XXVII (1904) a. 796. Wüstung Dietelfingen bei ‚Rameloh'.

Tutelesbach. 11. Beck[2] p. 143 a. 1062. Wüstung bei Neunkirchen am Brand, B-A. Forchheim.

Toutilsbiundon. 12. Steich. III, 1100 12. jh. Tütelsbaind (Dittelsbaind) bei Wörnitzstein, B-A. Donauwörth.

Dudilishusun. 12. Darpe IV, 27 12. jh. or. Döldissen bei Oerlinghausen, fst. Lippe-Detmold.

Tutelestete. 8. Pardessus I a. 706 kopie 12. Tutelestat Wern. p. 55. Tutilstete Lerp, Gothaische Ortsn. 35 a. 1104. Töttelstedt, Kr. Gotha.

Dutelnheim. 12. Düttlenheim, Kr. Erstein. Dutelnheim Clauss 274 a. 1103. Tuttlenheim ebda. a. 1117. Düttlenheim ebda. a. 999, gefälscht.

Tuotilindorf. 9. 1) Deuteldorf, B-A. Freising; 2) Dudeldorf, Kr. Bitburg.
1. Tutilindorf Bitt. n. 1016 ca. a. 899. Tuotilindorf Mchb. sec. 10 (a. 963). ?Tutelendor (de) MB. ca. a. 1147 (IX, 383).
2. Důdelendorf Hf. a. 1075 (II, 554). Düdelindorff (so) H. a. 1052 (n. 251). Duodelonis villa Be. a. 816, 973 (n. 49, 241). Dudlendorf Be. II Nachtr. 16 ca. a. 768. Dûdelendorf Be. n. 456 a. 1127 or. Dudelendorff Be. n. 653 a. 1168.

Dottiniacas. 9. Piot pg. 41 a. 871. Dottignies bei Kortrijk in Westflandern, pg. Tornacensis.

Dudensvelt. 12. Be. II, 112, 174 a. 1185, 1193 or. Deudesfeld bei Weidenbach, Kr. Daun.

Dudekesson. 12. Ztschr. f. westf. Gesch. LIV, 162. 12. jh. Düxerfeld, flur bei Brakel, Kr. Höxter. Vgl. Volckmar 29.

Dudechinmulen. 11. Be. II, 354 Triersche aufz. des 10.—12. jh., neben Dûdemolen ca. a. 1181. Bei Trier.

Dudenestorp. N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh. Duisdorf, Kr. Bonn. Dudensdorp Lc. I n. 538 a. 1193.

Doderenhusen. 11. Dotternhausen, O-A. Rottweil. Doderenhusen Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064.

Totirnhus Hidber n. 1571 ca. a. 1111.
Totirnhusen Würt. ca. a. 1100.

DOD(E). Von nl. dood, ahd. tôt, tôd, germ. dauda, in anwendung auf tote wasserläufe und wege? Vgl. den in Flandern häufigen flurnamen Doo(i)lage (aus Dodelage?).

Dodapa. Erh. I p. 68 a. 1105. Hält Tibus p. 896 für einen ortsnamen. Nach seiner stellung unter zeugennamen ist es ein allerdings verwunderlicher personenname.

Dodewero. 11. Dodewaard in der Niederbetuwe, Prov. Gelderland, pg. Baduanus.
Dodewero Sl. n. 123 11. jh.
Dodewerda Ng. III, 77 a. 1107.
Dodewerd Ricouart p. 8 a. 1122 or.
Dodeweerde Philippi-D. 114 a. 1188.
Dodenweerde Sl. 370 a. 1118.

°**Dodnesta.** 9. In der gegend von Gent.
Dodnesta P. VII, 23 (Ann. Blandin.).
Dotnest Arch. a. 967 (VIII, 98).
Datnesta Lk. sec. 9 (n. 6).

Tote. 12. P. u. Gr. II n. 51 12. jh. Dödl, B-A. Mühldorf.

Dodelim. 12. Wauters I, 213 a. 1139. Berg bei Warneton, Dép. du Nord.

Dodelsmes (villa). 11. MGd. III a. 1018 or. Delme, Kr. Château-Salins.

°**Todicha,** fln. 8. Der bach bei Gleink, n. v. Steyer, Oberösterreich.
Todicha Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3).
Thodicha Kr. a. 791 (n. 2).

°**Dodon** (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Dafür Dodonet Putte 72. In unmittelbarer nähe der St. Pieters Abdij zu Gent; jetzt unbekannt.

Toffingan. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 197). Döffingen, O-A. Böblingen, sw. von Stuttgart, K. 280.
Toffingen Cod. Hirsaug. 31 12. jh.

°**DOG.** Ein solcher stamm für p-n. lässt sich aus den folgenden formen schliessen; es ist zu erwägen, ob er mit dem unten folgenden DUG identisch ist. Vgl. bd. I die p-n. Docfred, Dochar, Dograt.

Docginburch. 11. Tockenburg (Alt-T-), Kt. St. Gallen.
Docginburch P. II, 158 (Cas. S. Galli).
Tockinburc K. ca. a. 1099 (n. 254).
Toccanburg Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
Toggenburg Ng. a. 1083 (n. 825).
Tokkenburg Qu. a. 1094 (III a. 38).
Tochimburc Qu. a. 1092 (III a. 18).
Tokkenberg Qu. a. 1093 (III a. 36). Studer 249: Tokko, der besitzer, wird a. 1044 genannt.
Tokenburc (de) MB. a. 1146 or. (XXIX[1], 292).

Tocchinvilari. 8. 1) Toggwil bei Meilen, Kt. Zürich; 2) Dochweiler, Kr. Daun.
1. Tocchinvilari Ng. a. 797 (n. 131).
2. Dochwilre (statt Dochenwilre?) Be. II, 173 a. 1193 or.

Dockinga pg. und ort. 8. Dokkum und umgegend, Prov. Friesland, pg. Hostrago (= Ostergo). Vgl. Ng. IV, 29 u. 95, wo die Tochmalanden bei Dokkum genannt werden. Fö.: Doch. Es liegt also friesisches Thogh vor.
Dockinga neben Dockingha (Vit. S. Bonif., oktavausg.); Bib. III, 506 (a. 755).
Doccinga P. II, 406 (Vit. S. Liudgeri).
Dokkinga Mrs. a. 1006 (I, 58).
Tochingen Dr. tr., c. 7, 15, 95; c. 37.
Tochkingen Dr. tr., c. 7, 128.
Tokingen Dr. tr., c. 7, 80.
Tockingen Dr. tr., c. 7, 87.
Dechenchas (apud) in Frisia Mir. II, 1151 a. 1107.
Dockengas (circa) Colmjon n. 28 a. 1115.
Doccuga, Doccinun, Docnenin auf münzen des 11. jh.
Dockynchiricha P. II, 380 (Vit. Willeh.).

Togarun. 12. Redlich n. II, 203 12. jh. Wüstung Taugern in Kärnten.

°**Togilbac.** 11. MB. a. 1051 (XIII, 315). Vgl. unten Tugil.

°**Tohtarinchova.** 8. Tumringen, Bz. Lörrach, pg. Brisg.
Tohtarinchova Ng. a. 764 (n. 41); bei Mab. ebds. p. 494 Tontarinchova.
Duhtarincas K. a. 764 (n. 9) derselbe ort; St. G. n. 42 hat darüber eine bemerkung, doch ohne sicheres ergebnis.
Tuomaringa Ng. a. 890 (n. 594).

DOL. Vgl. p-n. Tollo, Dolleo bd. I.

Tulingas. 8. 1) Deilingen, O-A. Spaichingen; 2) Dillingen, Kr. Saarlouis; 3) Dollingen, lag bei Ingolstadt.
1. Tulingas K. a. 786 (n. 33).
Tulinga Wirt. Ukb. IV n. IX a. 805.
2. Dullinga Be. no. 550 a. 1147.

3. Tollingen MB. a. 1177 (XXIX[1], 425) or.
Tollingin Mchb. sec. 11 (n. 1266); BG. ca. a. 1100 (I, 55).
Tollingen Mchb. sec. 11 (n. 1259).

Tollunstein. 11. Dollnstein an der Altmühl, B-A. Eichstädt; pg. Sualaveldun.
Tollunstein MGd. III a. 1007 or.
Tollenstein P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Tolnsteine P. u. Gr. II 12. jh.
Tolenstain ZGO. I, 39 a. 1188.

Dollindorp. 9. 1) Dollendorf im Siegkreis (N.- u. O.); 2) Dollendorf, Kreis Schleiden.
1. Dollendorpht Erzd. Köln IV, 461 a. 893.
Dullendorf Lc. I a. 966 (n. 107).
Dollindorp P. XIII, 510 (Vit. Annon. archiep. Colon.).
2. Dollendorp Knipping a. 1188 or.
Dollendorf Lc. I n. 350 a. 1144.
Dollendorp Korth n. 6 a. 1191.
Dolendorph Knipping ca. a. 1158.
Tollendorf Lc. I n. 341 a. 1140.

°**Tollinchowa.** 10. J. a. 927 (p. 139). Juxta Vilisam; nach K. St. Thalkofen, B-A. Vilsbiburg.

Tologottingin. 11. Ebersberg II, 21 ca. a 1075. Dalking, B-A. Cham, Oberpfalz. Vgl. Talkingen p. 678.

Dolaha, fln. 11. 1) Die Dalach, B-A. Greding; 2) in Tirol?; 3) Die Deule, Dép. Pas-de-Calais.
1. Dolaha MB. a. 1080 (XXXI, a, 364).
2. Dôlach Redlich n. 246 ca. a. 1070.
3. Doula Piot[2] I, 72 a. 1146.
Tollau MGd. II, 529 a. 977 or. u. a. 993. Ein ort, nicht die Deule.

Doulesmuns neben Dehulesmons. 11. Le Glay 179, 183 a. 1066, 1143. Deulemont an der mündung der Deule.

Dolen. Fries. Arch. II, 271 a. 1169. Döhlen, Kr. Wildeshausen, grhzt. Oldenburg. Wohl mnd. dole, der graben.

Tolbach. Oberösterr. Ukb. I, 388 ca. a. 1180. Dolbach, Bz. Ybbs, Niederösterreich.

Dolnere. 12. Or. Guelf. IV a. 1105 u. N. Vaterl. Arch. 1829, 242 ca. a. 1150. Dollern, Kr. Stade.

Tolnich. 12. Zahn ca. a. 1175. Tolling, in der gegend von Leibnitz.

Dolle. 10. Janicke n. 40 10. jh. Dalle, Kr. Celle? = to dem Danlo, Sdf. VI, 49 a. 1203. Nach Janicke aber ein ‚forsthaus Domloh'. Vgl. Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1859 p. 196.

DOM[1]. Ndl. dôm, m. brasen, dampf, dumpfe luft, ahd. toum, doum, dampf.

Dŏmbach, fln. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Der Tonbach, nbfl. der Murg, O-A. Freudenstatt.

Tombruggo. 12. Krieger a. 1168. Wüste Burg am Tanbach bei St. Blasien.

Tuomprunnen. 12. 1) Tannbrunn, B-A. Neumarkt; 2) unbekannt; in Niederösterreich.
1. Tuomprunnen MB. a. 1138 (IX, 380).
Tumbrunnen R. p. 215 a. 1145 or.; Fr. II n. 29 a. 1120.
2. Tûmprunne FA. IV n. 681 ca. a. 1142.

Domiahc. 11. Dumlach o. Diemlach, Bz. Bruck a. d. Mur in Steiermark, pg. Můriza.
Domiahc MGd. III a. 1023 or.
Domelache Zahn a. 1148.
Domelach ca. a. 1150. Wüstung bei Mautern.

Domelaren. 12. Neben Toumlar Zahn ca. a. 1120 u. ca. a. 1150. Dümlern bei Irdning.

DOM[2]. Zu den p-n. desselben stammes, die auf got. dôms, gericht zurückgehen.

Tuomsdorf. 11. Mitt. d. Inst. V, 404 ca. a. 1002. Unbestimmt.

Duminheim. 8. Jetzt Thumenau bei Plobsheim, Elsass.
Duminheim Schpf. a. 823 (n. 87).
Doumenheim Claus 275 a. 778; Ww. ns. a. 1066. (VI, 236).

Tumindorf. 11. Diemendorf, B-A. München l. J.
Tumindorf P. XI, 219 (Chr. Benedictobur.); XVII, 321 (Not. Buranae).
Tuemendorf P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).
Toumindorf P. XI, 234 (Chr. Benedictobur.); MB. a. 1150 (VII, 30).
Tuemendorf MB. a. 1153, 1164 (VIII, 391 u. 405). Nach Riezler, p-n. Tumo.

°**Tomalingum.** 9. R. a. 821 (n. 21). Demling, B-A. Ingolstadt.

Tomningen. 12. MB. ca. a. 1173 (XXVII, 23 u. XIV, 417).
Touminingen MB. ca. a. 1147 (IX, 389). Demling, B-A. Regensburg?.

Domeneslevo. 11. Domersleben, Kr. Wanzleben, pg. Norturingen.
Domeneslevo Anh. a. 1086 (n. 154).
Domenesleve Rm. a. 1022 (n. 469).
Dominisleib urk. v. 1056 Dob. I n. 807.
Domeneslevo Anh. n. 227 a. 1136 or.
Domeneslove Anh. n. 318 a. 1148 or.

Domenesleve P. Scr. VI, 754 a. 1117.
Dumineslove Mülv. I n. 1262 a. 1152 or.
Domenslove Anh. n. 274 a. 1197.
Domesleve Anh. n. 171 a. 1108.

Domersperg. Oberösterr. Ukb. I, 708 ca. a. 1193. Unbekannt.

Dumersdorf, Dumresdorf. Zahn ca. a. 1135. Dümersdorf bei St. Michael.

Domulelisdorf. 12. FA. IV n. 626 ca. a. 1142. Thomassel, Niederösterreich.

Dommeldingen. 12. Font. IX a. 1135, 1182. Domeldingen, Kt. Luxemburg.

Tuomoltesheim. Oberösterr. Ukb. I, 633, 677. Tumeltsham, Bz. Ried. Graff IV, 949 nennt Domollesheim.
Tumoliesheim (de) MB. a. 1122 (IV, 128). Wohl ders. ort.

Domnavert. 9. Super fl. Scalte, pg. Tornacensis; Piot pg. 41 a. 867. Dommerswert bei Avelghem, Prov. Ostflandern?

Domzelar. 12. W. II, 126 a. 1196. Unbestimmt.

Donesbach. 11. Philippi-S. n. 2 a. 1048. Donsbach bei Dillenburg im Dillkreise.

Doennies. 11. Kurth I, 334 a. 1057. Doignies, Dép. du Nord.

°**Tonsol.** 9. Tunsel (Dunsel), Bz. Staufen, pg. Brisg.
Tonsol Ng. a. 854 (n. 351).
Tonsul Qu. a. 1091 (III a 17).
Tönsul Qu. a. 1094 (III a 40).
Heilig p. 7 denkt an keltisch dun (?).

°**Tondorf.** Ng. a. 1083 (n. 825). Unbestimmt.

Donuwe. 12. Darpe IV, 29 12. jh. or. Dono bei Rödinghausen, Kr. Herford. Wohl bachname.
Schmid, Schwäb. Wb. 132: Am Neckar nennt man das tiefe sprudelnde wasser unter den mühlwehren ‚die dona'. Bäche Donau bei Soest, bei Polleben. Die Donau, ein wasserarmes bächlein bei Medebach, Kr. Brilon.

Dopstide. 11. Topfstedt, Kr. Weissensee? Nach Hv. IV, 250 f. auch teil von Berga, Kr. Sangerhausen.
Dopstide urk. v. 1093 (Btg. Br. p. 684); Finke n. 95 a. 1152 or.; Dob. II n. 152 a. 1157.
Topfestat Dr. tr., c. 38, 202.
Tophsteti NM. a. 1089 (XVI, 112) gefälscht.
Mnl. u. mnd. dop, stm. gerundete hülse, gerundete schale.

Topilstaine. 12. Schroll p. 95 a. 1192. Unbest.

DOR p-n. Vgl. Dorolf und Toro bd. I und die dortigen namen unter Dur.

°**Torringun.** 8. Törring (Alt- und Neu-) bei Tengling, Bz. Titmanning, nw. von Salzburg, K. St.
Toriggen Ebersberg III, 40 ca. a. 1120.
Torringin P. u. Gr. I f. 18 12. jh.
Torringun J. ca. a. 970 (p. 191).
Torringen J. sec. 8 (p. 45).

Dorchenwilare. Z.G.O. XXIX, 16 a. 1186. Torkenweiler bei Eschbach, O-A. Ravensburg.

°**Torleheim.** 8. J. sec. 8 (p. 34). Tyrlaching, B-A. Titmanning?? Vgl. p. 721. (J.)
Torlheim Kz. sec. 8 (p. 47).

Tornlinchovin. 12. Hidber, Dipl. varia n. 46 a. 1167. Dorlikon, Kt. Zürich.

Torlichespure. 11. Buck 47 12. jh. Durlisbeuren in Würtemberg.

Toromoatingun. 8. Dormettingen, O-A. Spaichingen, sö. von Rotweil.
Toromoatingun K. a. 786 (n. 33).
Tormuatinga K. a. 793 (n. 42).
Dormutingen Z.G.O. IX, 209, 211 (a. 1090, 1091).
Dormuotinga Qu. a. 1056 (III a 9).
Dormettingen Wirt. Ukb. IV n. 339 a. 1056.

Torolfesheim. 8. Dorlisheim, Kr. Molsheim, pg. Alsat.
Torolfesheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
Dorloshaim Schpf. a. 736 (n. 14).
Torolsesheim Als. dipl. I, 166 a. 1051.
Dorolvesheim Clauss 259 a. 1137.
Torlensei Clauss 259 a. 1178.

DORE. Bedeutung unbekannt. Jedenfalls nicht thurri, dürr, eher ag. thyr(el) n. öffnung, loch im sinne von durchgang, wie ja auch ndd. dür, duür f., die tür, in Südengern, dies ags. wort ist.
Der zweite teil in Rozendore (12) und Walciodore (10) ist wohl verschieden.

Doronburc. 9. Doornenburg, Prov. Gelderland.
Doronburc Ng. III, 80 a. 891.
Dorinburc ebds. ca. a. 1046.
Dhoreburg Wippermann[2], n. 21 a. 1171; unbest.

Doreheim. 11. Be. a. 1098 (n. 397) u. Reimer 78 a. 1139 or. Dorheim, Kr. Friedberg. Soll auf feuchtem grunde liegen.

Dorehoug. 10. W. a. 948 (III, n. 30). Thörey, Kr. Gotha.
Thoronge Wern. a. 1176.

Dorenlar. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032) pg. Erdehe. Dorlar, Kr. Wetzlar.

Dorostat. 8. 1) Duurstede, burgruine bei Wijk, Prov. Utrecht. Vgl. Batavodurum; 2) Dorste, Kr. Osterode, pg. Lisga; 3) Dorstadt, Kr. Goslar.

1. Dorostate (abl.) anon. Ravenn. IV, 24.
   Dorestadum Mrs. ca. a. 777 (I, 7).
   Dorestatum P. I, 365 (Ruod. Fuld. ann.), 459 (Hincm. Rem. ann.); II, 226 usw. (Ann. Xant.); VII, 103 f. (Herim. Aug. chr.); VIII, 339 (Sigeb. chr.); Sck. a. 775 (II, 32); Schpf. a. 831 (n. 92); Ww. ns. a. 953 (III, 366), 974 (III, n. 411).
   Dorestad P. I, 321 (Ann. Mett.), 360 usw. (Ann. Fuld. usw.); III. 373 (Hlud. I capit.); Mrs. ca. a. 777 (I, 7).
   Dorstatum P. II, 696 (Vit. S. Anskar.).
   Dorstadum P. II, 705, 709 (Vit. S. Anskar.).
   Dorstet P. II, 338 (Vit. S. Bonif.).
   Dorstade Oork. ca. a. 960 (n. 33).
   Villa quondam Dorstadt, nunc autem Wyck nominata Mrs. a. 949 (I, 43).
   Durestadum Ann. Mettenses, oktavausgabe.
   Dorestato Str. a. 831 (n. 23).
   Dorestado MG. Leges, sect. II, 58 a. 839.
   Dorstado (in D-) Sl. a. 779 (n. 12).
   Dorestadum neben Dorestadium Sl. a. 896 (n. 69).
   Duristate MG. Scr. r. Merow. II, 172 (Fredegar).
   Dorstada Wauters I, 100 a. 779.
   Dorestado MG. Leges II p. 1 (1890) n. 200 a. 839 or.
2. Dorstide Janicke n. 67 u. 69 a. 1022.
   Dorstide Janicke n. 230 a. 1142 or.
   Dorstat ebda. n. 504 a. 1194 or.
   Dorstede ebda. n. 382 a. 1178 or.
3. Dorstedi Bode a. 1028.
   Doristacus MG. Scr. rer. Merow. II, 511; unbestimmt.

Dorwilere. 12. Dorweiler bei Kastellaun, Kr. Simmern.
   Dorwilere Lc. I n. 263 a. 1104.
   Dorwilre Be. I n. 488 a. 1136.
   Deroule Franqu. 1 a. 1108.

Dorstidfeld. 9. Dorstfeld, Kr. Dortmund.
   Dorstidfeld Kö. 69 a. 890.
   Durstvelde Kö. 215 ca. a. 1150; Lc. I n. 471 a. 1179.

Torenne silva. 12. Meiller n. 212 a. 1139 or.; unbestimmt.

°**Dorevensis,** pg. 9. Dr. sec. 9 (n. 602). Wohl verschrieben.

Tosanna. 12. Studer 248 a. 1156. Thusis, Kt. Graubündten. Vielleicht von tosa, der wildbach.

Tuosibrunno. 11. MGd. III a. 1007 or. und Beck[1] a. 1062. Thuisbrunn, B-A. Forchheim, Oberfranken. Zu ahd. dôsôn, germ. wz. thus, tosen.

DOSO, Dosi, Dosso, p-n. Der mnd. p-n. Doso? Kaum = Duso.

Dosenheim. 8. 1) Dossenheim, Kr. Strassburg; 2) Dossenheim, Bz. Heidelberg, pg. Lobodung.; 3) Dossenheim, Kr. Zabern.

1. Dosenheim Clauss 264 a. 728.
2. Dossenheim Laur. sec. 8 (n. 251), a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 259) usw.; Tr. W. II, n. 117; Be. a. 826 (n. 58).
   Tossenheim Laur. sec. 8 (n. 630).
   Dassenheim Laur. n. 3659.
   Docesheim Böhmer p. 141 12. jh.
   Dohssenheim P. Scr. XXI, 14 a. 1033.
3. Deosesheim Schpf. a. 728 (n. 91).
   Docenheim, Tozeheim, Dosenhemheim Clauss 264 a. 1170, 1178 u. ca. a. 1150.

Dosemaro. 11. Dossemer, Gem. Templeuve, Prov. Hennegau.
   Dossemer (de) Mir. II, 1154 a. 1116; D'Herbomez Chartes de St. Martin.
   de Tournai I, 32, 34, 97 a. 1118, 1119 or., 1163.
   Dosemaro (de) Duvivier I, 29 ca. a. 1018.
   Ndd. dose, f., eine moorart westfäl. dusstuarf, der braune schwammartige torf.

°**Dotrisheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 947). Unbekannt, Db. 161; pg. Lobodung. Zu DOD?

DOU. Ahd. tou, as. dau, m. der tau.

Doubeke. 12. Taubach, Kr. Weimar.
   Doubeke Dob. II n. 555 a. 1179; Wern. a. 1136.
   Thoubeche Schmidt n. 148 a. 1120 or.

Tubervelt. 12. MB. sec. 11 (XIV, 200) u. nach Jos. Hartmann 16 a. 1147.
   Tauberfeld, B-A. Eichstedt. Von der taubeere, schwarzbeere.

DOUB. Ahd. doub, got. daufs, taub, im sinne von stockig, duff, feucht, mnd. dôf.

Dovia, fln. 12. Mir. I, 589 a. 1142. Die Douve, nbfl. der Leie in Westflandern.

Touffanbach. MB. a. 1180 or. (III, 420); in der gegend von klo. Reichersberg.

Touerihc. 11. 1) Döfering bei Cham (am Regen); 2) tal Defereggen in Tirol?

Tobereche Schneller 19 12. jh.
Touveregen FA. XXXIV n. 144 ca. a. 1170 or.

Douvenrode. 11. Jetzt jagdschloss Totenrode, Kr. Blankenburg und Taubenstrasse in Blankenburg am Harz. Knoll 251.
Doverode Anh. n. 244 a. 1136 or.
Duobonrod Sch. a. 1046 (p. 162).
Doubonrod Anh. n. 119 a. 1046.

°**Duovendorf.** 8. Sck. a. 776—798 (II, 60), super Gandram in pago Muslensi. Mit dem uo = germ. au, welches an der obern Mosel gilt? Im Kt. Remich, grhzt. Luxemburg.

°**Toufchirchensis** paroch. 11. MB. a. 1068 (I, 215). Taufkirchen, B-A. Mühldorf.

Der n. Taufkirchen findet sich sechs mal in Bayern und zwei mal in Österreich, sonst nicht.

Tovleiesbrunnen. Bielsky, S. Georgen p. 22 a. 1120 or. In Niederösterreich. Unbestimmt.

°**Tounhusa.** 10. J. ca. a. 927 (p. 139). Tanhausen bei Laufen (nw. v. Salzburg), K. St.

Tounike, fln. 12. Die ‚Thanegg'.
Tounikke MB. ca. a. 1140 (IV, 53).
Tounike MB. ca. a. 1145 (IV, 82); Mitt. des Inst. XIX, 520 a. 1155.

°**Touningewe.** 10. P. VI, 420 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Tönihgoune). Thuningen bei Tuttlingen, sö. v. Rotweil; doch vergl. oben Dainingas p. 669.

Tozcingen. 11. Dossingen, O-A. Neresheim bei Dorfmerkingen.
Tozcingen Dr. tr., c. 40, 68.
Tozingen Dr. tr., c. 44, 15.
Tocingen Hidber n. 2480 a. 1182. Ders. ort?
Tosingin Mayer 76 12. jh. Vgl. p-n. Tuzzo.

Trabolsdorf (de). MB. ca. a. 1194 (XXVII, 38); unbestimmt.

DRAG[1].

Zu dem p-n. Drago; angeblich vom stamm thrag, vgl. bd. I.

Traganspach. 12. MB. 12. jh. (XXII, 84); unbestimmt.

Dragendorf. 12. Dob. I n. 1160 a. 1121. Dragsdorf, Kr. Zeitz; vgl. Drogis Dob. I n. 882 a. 1069.
Tragen(en)dorf Ziegelhöfer 182 a. 1151. Traindorf, B-A. Stadtsteinach.

Tragenesdorf. 12. Dob. I n. 1668 a. 1151. ‚Traindorf', Kr. Sonneberg, nach Dob.

Drageresthorpe. 12. Hasse a. 1136. Wüstung in Holstein. Bei Neumünster?

Trahdoluesbach. 12. Scriba n. 1172 a. 1194; unbest.

DRAG[2].

Norwegisch drag, wasserlauf, höhenzug, schmaler landstrich, jütisch drav. Freilich ist diese bedeutungsentwicklung von dragan in Deutschland nicht nachgewiesen. Das ndd. hat nur drawweln, in die länge ziehen. Oder engl. dragge, ndd. dravik, die trespe?

Drage. 12. Hasse a. 1149. Drage bei Hohenaspe, Kr. Bordesholm. Sach III, 147.

°**Tragara.** 11. Nt. sec. 11 (1856 p. 46); unbestimmt.

°**Drageten.** 11. MB. a. 1062 (XXIX[1], 159). Vielleicht Trägweis, B-A. Pegnitz.

Dragunrht. 10. Kö. 52 10. jh. Unbekannt.

Dragini, pg. 8. Der spätere gau ‚auf dem Drene', worin Drensteinfurt, in den Kr. Warendorf und Lüdinghausen, Prov. Westfalen. Vgl. Tibus. Ein landwehr ‚ton Drene' lag a. 1464 in Lienen, Kr. Tecklenburg, Osnabr. Mitteil. VI, 328.
Dragini P. I, 166 (Ann. Laurias.); VIII, 561 (ann. Saxo).
Trachina P. I, 18 (Ann. Petav.).
Dreginni (so) Lc. I a. 834 (n. 48).
Dregini Kö. 61 a. 890.
Draigni P. I, 167 (Einh. ann.).
Dreini P. VIII, 565 (Ann. Saxo); Erh. I a. 858 (n. 421); Bib. IV, 563.
Treine Erh. I a. 1059 (n. 1082).
Driene P. XIII, 141 (Vit. Meinwerc. episc.).
Dreni P. II, 571, 573 (Vit. S. Idae, var. Drehin), 678 (Transl. S. Alexandri); MGd. III a. 1019; Reinidi a. 889, lies Dreinidi Tibus p. 1226.
Drene Addit. z. Westfäl. Ukb. 44 a. 874 ist ein unbekannter ort.

Trachari, pg. 9. Am Rhein, oberhalb Coblenz.
Trachari Gud. a. 1074 (I, 378).
Drachere Be. II N. 35 a. 1023.
Drechere AA. a. 1033 (III, 105); H. a. 1084 (n. 288); Be. a. 1023 (n. 300).
Drechari MGd. III a. 992.
Trechira Erh. I a. 1046 (n. 1044).
Trechere Be. a. 1039 (n. 312).
Trichire H. a. 1018 (n. 219).
Trigorium Be. a. 820 (n. 52).
Trigorius pg. P. I, 550, 606 (Regin. chr.); VIII, 589 (Ann. Saxo).
Drikeringon MGd. III a. 1005 or.
Trebgere Be. II n. 166 a. 1197.
Trechiron MGd. II a. 990 or.
Triberi MGd. II a. 975.

Thribchira pg. MGd. III a. 1019 or.
Trechera Gud. I, 390 a. 1112.
Trekere Be. n. 407 a. 1103 or.

Trachgowe. 8. In Würtemberg um das oberamt Gemünd. Bm. 95.
Trachowe Laur. sec. 9 (n. 3618).
Drachgowe Laur. sec. 8 (n. 3622), sec. 9 (n. 3621).
Nach Bm. 23 keltisch drag, lat. spina. Schlehengau.

DRAHS. Ahd. drâhan, ags. thrâvan, drehen; ahd. drâhsil, trâhsil, der drechsler.

Drahsala. 12. Brnm. 19 a. 1125; MB. a. 1126 (XII, 101). Drachselried bei Arnbruck, B-A. Viechtach.

Drahsilun. 11. Ebersberg I, 23 u. II, 17 ca. a. 1010, 1070. Traxl (Drachsel), B-A. Ebersberg.

Drahselpach. 12. Drachselbach, w. v. Gurk.
Drahselpach Jaksch n. 269 u. 339 a. 1171, 1187.
Drehsilpach Jaksch n. 256 a. 1169 or.
Dracselbach Jaksch n. 355 12. jh.

Drehsilhaim. 11. Draxlham, B-A. Miesbach.
Drehsilhaim Wessinger 22 a. 1017.
Drehsilheim (de) Oberösterr. Ukb. I, 327 ca. a. 1160. Unbestimmt.

Traisendorf. Schroll 34 a. 1192.
Drasendorf, Bz. St. Veit.

°**Draitesdorph.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Traisdorf, B-A. Rothenburg a. T.

DRAKE. Ahd. traccho, mnd. drake, lat. draco, als fliegende schlange gedacht. Vgl. auch lat. draco als cohortenzeichen.

°**Drachenache.** 11. G. a. 1030 (n. 44). Dreckenach bei Polch, Kr. Mayen.

Trachenberch. 12. Zahn a. 1197. Drachenberg bei Cilly in Steiermark.

Drackenborg. 11. Hdb. VIII n. 10 11. jh. kopie. Die ältere hs. hat Demeburg. Vgl. p. 720. Drakenburg, Kr. Nienburg.

Drachenfels. 12. 1) Wahrscheinlich der wüste Drachenfels bei Landau in Rheinbayern; 2) eine burg in Osning; 3) der Drachenfels, Kr. Siegburg.
1. Drachenfels Gr. V, 504.
2. Drecannflis, Drecanflis, -fil, -fils Bertelsen I, 175, 186, II, 60.
3. Drakinvelz MG. Leges II, 219 a. 1212.

Drakolstede. 11. Drakenstedt (Gr.), Kr. Wolmirstedt.
Drakolstede Mülv. I n. 886 a. 1108.
Thrackelstide Mülv. I n. 1685 a. 1185 or.
Trachenstede P. XVI, 235 (Ann. Pegav.); Rm. ca. a. 1050 (n. 532).

Drakindorf. 11. 1) Unbek.; 2) Drachenburg in Krain; 3) Drachenburg, Bz. Rann, Steiermark? Vgl. Jaksch 50.
1. Drakindorf W. II, 117 a. 1194.
2. Trachendorf Schumi 85 a. 1194.
3. Traskendorf MGd. IV a. 1028 or.

Dranchusun neben Dranthuson. 12. W. II, 74 f. ca. a. 1120. Wüstung Drankhausen bei Warburg? Ztschr. f. westfäl. Gesch. V, 37.

Dransfeld. 11. Dransfeld, Kr. Münden, an der Dramme. Aus Thramasa, fln.?
Dransfelde Or. Guelf. a. 1093 (IV praef. 81); Finke n. 95 a. 1152.
Drinsfeld Dr. tr. c. 64.
Thronsfellensis P. Scr. XX, 552 a. 1078 (Chron. Lipp.).
Thransfelde Böhmer 259 a. 1109.
Triensvelt P. XX, 549 (Chr. Lipp.).
Dransvelt Janicke n. 67, 69 a. 1022.
Transfelde Böhmer 201 a. 1151.
Threnesfelde MGd. I a. 960.

Traskendorf. 11. Dreschendorf bei Cilli in Steiermark.
Traskendorf MGd. III a. 1016.
Trachendorf Zahn a. 1130.
Trazinsdorf MB. a. 1030 or. (IV, 270); unbestimmt.

Drasdorf. 9. FA. VIII n. 256 12. jh. Trasdorf im Tullnerfelde.

Drâssil. 11. Redlich n. 160 ca. a. 1050. Drasel bei Taufers in Tirol.

°**Trautberg,** bgn. 11. Nt. a. 1000 (1851, p. 148). Am ostabhange des Spessarts. Vgl. Trutberg. (J.)

Dravinsdorf. 12. Erzdiöz. Köln V, 254 a. 1150. Dransdorf, Kr. Bonn.
Trevensthorp Lc. I n. 331 a. 1139.

Drawanultra. Mir. IV, 16 a. 1143. Dranoutre, Prov. Westflandern, Arr. Ipern, an der Douve.

Drawelesdorf. 12. Ziegelhöfer 45 a. 1109. Trailsdorf, B-A. Bamberg II. P-n. Drawili.

°**Dravus,** fln. 1. Die Drau.
Dravus Flor. IV, 2· Eutrop.; Jorn.; Paul. diac.; Venant. Fortun. Sonst oft, zitate bei Frb. 464.

Δράβος Strabo VII.
Draus Plin. III, 25.
Δράος Suidas.
Δάρος Ptol. hierfür, Mn. 561.
Trabus P. XIII, 87 (de S. Virgilio).
Travus J. a. 890, 978, 982 (p. 114, 202, 207).
Tra Mchb. sec. 11 (n. 1193).

°**Trahof.** 9. J. a. 890, 979, 982 (p. 114, 206, 207). Drauhofen an der Drau in Kärnten, K. St.

Trawald. 12. Schroll p. 29 ca. a. 1141. Drauwald.

°**Trewina**, fln. Die Drän in Kärnten, nbfl. der Drau, K. St.
Trewina J. a. 890, 978 (p. 114, 202).
Trebina J. a. 861, 890, 979, 982 (p. 95, 114, 206, 207); MB. a. 878 (XXXI, a, 109).

°**Drabonus**, fln. 4. Die Drohn, nbfl. der Mosel, unterhalb Trier, Kr. Berncastel.
Drabonus oder Drahonus. Aus on. Mosella.
Drona Be. a. 752 (n. 10); H. a. 895 (n. 121).
Troganus Be. a. 802 (n. 40).
Trogona Be. a. 1052 (n. 338).
Drogana Be. a. 949 (n. 191); MGd. I a. 944.
Drahoene Marjan III o. j.

Treffenesbuuh. 11. Würt. 11. jh. Treffensbuch bei Berghülen, O-A. Blaubeuren.

Drehssenhoven. 12. FA. IV, 166 a. 1194. Drasenhofen, Bz. Felsberg, Niederösterreich.

DRECHT findet sich in den namen Berendrecht (12), Havekesdreht (12), Kathendrecht (12), Merendrech (12), Midrecht (11), Menkenesdrecht (11), Ossendrecht (12), Pahindrecht (12), Papendrecht (12), Pendrecht (12), Sigildrith, Slydrecht (11), Swindregth (9), Thuredrecht (11), Uztrebt, Wildrecht (12). Aus lat. trajectum. NG. III, 250. Vgl. Trajectum. Einzelne könnten auch zu fries. dracht, drecht, ags. dryht, got. drauhts, schar, gemeinschaft gehören.

Drechterne (de). 12. Ann. Egm. p. 54 z. j. 1155. Drechterland im osten von Westfriesland.

DREIS. Sämtliche namen zu ahd. treis, mhd. tris, gen. trisses. Vgl. Ww. VII, 361. Mnd. drêsch, ruhender acker, unbebaute strecke. Vgl. Picks Mtschrift II (1876) p. 171 f. und Först. Ortsnamen (1853) p. 58 u. 278. In der Eifel heissen die mineralquellen dreis, dreist. Als letzter teil in Squindresch (9), Swanesdriesch (12) und Tubantreis (8).

Dreisa. 8. 1) Driesch bei Lutzerath, R-B. Aachen; 2) Trais-Münzenberg, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba; 3) Treisen, Kr. Kreuznach, pg. Nahg.; 4) Treis an der Mosel, Kr. Cochem; 5) Drees bei Rheinbach, sw. v. Bonn, pg. Bonnens. oder Tulpiac.; 6) Dreis bei Wittlich, pg. Bedens., sup. fln. Salmana; 7) Drais bei Eltville, Rheingau; 8) Treiss bei Mainz; 9) Treysa, Kr. Ziegenhain.
1. Drische Be. a. 1097 (n. 392).
2. Dreise Lc. I a. 1051 (n. 186), 1054 (n. 189).
Treisa Dr. tr., c. 42 mehrmals.
Treise Laur. sec. 8 (n. 2984); Dr. a. 930 (n. 677).
Treisse Dr. tr., c. 42, 72.
Treisen Laur. sec. 8 (n. 2983).
?Treise W. sec. 8 (n. 12).
Treise MGd. II a. 960.
3. Treyse W. a. 960 (II, n. 24).
Treisa MGd. II a. 973 or.; Be. n. 422 a. 1112.
4. Tris Hf. ca. a. 1100 (I, 344 f.).
Treis Be. n. 494 a. 1137.
Tris Be. n. 400 a. 1110 u. öfters; Ztschr. f. Archivk. I, 341 12. jh.
5. Dreisa Be. a. 856 (n. 93).
Dreyse Be. a. 893 (n. 135).
Dreise Be. n. 622 a. 1161.
6. Dreyse Be. ca. a. 794 (n. 36).
Dreise Be. a. 1051 (n. 335), 1056 (n. 343).
7. Dreisa Rossel 15 a. 1151.
Treysen Khr. 185 a. 1162.
8. Treise Lc. I n. 365 a. 1149.
Treisa Mülv. I n. 286 a. 974.
9. Treise W. II, 172 12. jh.
Treisa Gud. I, 390 a. 1112; unbestimmt.

Dreisafa, fl. 9. N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh. Dreisbach (O- u. N-), Kr. Altenkirchen.

Treisbach, fln. 8. 1) Wüstung Dreissbach am Dreissbache bei Suhl, Kr. Schleusingen; 2) Dreisbach, Kr. Wetzlar.
1. Treisbach Dr. tr. a. 747; Dr. a. 816 (n. 323); 821 (n. 393).
Treisbah K. a. 815 (anhang B).
Treizbach Dob. II n. 633 12. jh.
2. Dreisbahc B. a. 1016 (I, 855).

°**Dreisfelt.** 9. Treischfeld, Kr. Hünfeld.
Dreisfelt Dr. tr., c. 43, 3.
Treisfelt Dr. a. 816 (n. 323); K. a. 815 (anhang B).

Treiswert. 11. Hf. a. 1054 (II, 533) u. Be. n. 589 a. 1155. Nach Khr. hof ‚Traisfurth' bei Villmar, Oberlahnkreis.

°**Tremer.** Gr. V, 532.

Trenelun. 12. Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140. Trendel, B-A. Heidenheim, vgl. Kugler p. 207.

°**Treniches eichi.** 9. Dr. a. 801 (n. 165). In der gegend von Fulda.

Dreptisati. 12. Driftsethe, Kr. Geestemünde, an der Drepte, später Dreftesete.
Dreptisati Lpb. a. 1105.
Drippesete Lpb. a. 1139.
Driptesete Lpb. a. 1185.
Vielleicht zu drift, weideplatz, weideheerde.

Tresconua. 10. Dob. I n. 485 a. 976. Drescha bei Altenburg.

Dresla. 12. Laur. a. 1071 (n. 132). Trösel, Kr. Heppenheim.

Drespun. 11. Daspe, Kr. Holzminden.
Drespun Janicke n. 69 a. 1022.
Derspun Janicke n. 67 a. 1022.
Draspe Erh. II n. 62 a. 1147.
Mhd. tresp, der lolch, ndd. daspe.

Treukensdorf. 12. Jaksch n. 327 a. 1183; unbek.

°**Drewichesdorf.** Dr. tr., c. 10 und 11. Draisdorf, B-A. Staffelstein.

Nach G. Hey bei Ziegelhöfer p. 188 slav. p-n. Dřevik im sinne von tschechich dřevec, hölzerner mensch.

DRIB. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Tribunisheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1285); pg. Wormat. Nach AA. I, 278 Ippesheim, Kr. Alzey (?).

°**Trebunestorf.** 9. Tröbsdorf, ghzt. Weimar.
Trebunestorf Dr. tr., c. 46.
Trebunestorph Dr. a. 874 (n. 610).
Gehört Trebinse (s. ds.) zu diesem stamme?

Tribaneswinchel. 12. P. u. Gr. I f. 25 12. jh. Tribuswinkel am Mühlbach in Niederösterreich.

Tribelesheim. 12. Gud. I, 102 a. 1132; unbestimmt.

Triboldingam. 12. Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155. Triboltingen, Kt. Thurgau.

Trieffenfeld. 12. MB. a. 1150 (XXXI). Trennfeld in Unterfranken, B-A. Mkt. Heidenfeld.

Triefenstein. 12. ZGO. IV, 444 a. 1162; unbest.

Trienesbach. 11. Wirt. Ukb. I, 399 a. 1091. Triensbach, O-A. Crailsheim.

Trifiurinte. 12. MB. a. 1189 (XXIX[1], 454); unbest.

Tribische. 12. Studer 251 a. 1182. Tribschen, Kt. Luzern. Zu driban, treiben: treib-esch.

°**Tricasti.** 8. In Thüringen, pg. Altgewe, unbest.
Tricasti Dr. sec. 8 (n. 68).
Tricaste Dr. tr., c. 8, 13.
Tricasten (in-) Dr. tr., c. 38, 1.
Trichasti Dr. tr., c. 8, 19.
Tricusti Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr., c. 46.
Tricuste Dr. tr., c. 34.
Trichuste Dr. tr., c. 47.

°**Drikkestedi.** 10. Dr. a. 973 (n. 714). Nach v. Hagke, Kr. Weissensee p. 503 f. soll Drikkestedi der ältere name von Obertopfstedt, Kr. Weissensee sein.

Trimberg. 12. Wirt. Ukb. II n. 354 a. 1156 u. Schannat. I n. 45 a. 1160. Ruine Trimberg, bei Euerhausen, B-A. Ochsenfurt.
Trincberg (de) Archiv von Unterfranken XXIX (1886), 217 a. 1170 or.

Dringen. 11. Erh. I a. 1006 (n. 1102); Lpb. n. 98 Dringin. Dringenberg, Kr. Warburg.

Mit Arnold kann man wohl diesen und die folgenden namen zu ahd. und as. dringan, im sinne von drängen, einengen stellen; ags. thringan; gethringn, schar, trupp. Ettmüller 610: thrynge, canalis.

Drincham. 11. Drincham bei Winoxberg, Dép. du Nord, pg. Flandria. Dasselbe wie Dagmaringahem p. 665.
Drincheham Dipl. (4 X 31) a. 1125.
Drincham Gallia christiana III, 83 a. 1065; Mir. IV, 8 189, 193 a. 1119, 1120, 1124.
Dringham Affl. 76 a. 1127.
Drincham Duvivier I, 232, 247 a. 1112, 1170.

Dringtorpe. 9. Wg. tr. C. 139. Wüstung bei Löwendorf, Kr. Höxter. Drimtorp a. 1140 nach Volckmar 41.

Drischuvili. Meiller n. 152 a. 1134 or.; unbek.

°**Triteburc.** 11. Trettenburg bei Gebesee, Kr. Weissensee.
Triteburc P. VII, 200 (Lamberti ann.).
Tretheburg collis NM. a. 1089 (XVI, 112) gefälscht; vgl. treten bei Lexer II, 1507.

Triveles. 11. Burg Trifels bei Annweiler, B-A. Bergzabern in Rheinbayern.
Trivelcs Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156.
Trivele P. Scr. VI, 750 a. 1113.
Trinels Be. II, 177 a. 1194.

Dristah. 11. Redlich n. 73 ca. a. 1050. Triestach bei Lienz.

Dristniche. 12. P. u. Gr. I f. 25 12. jh. Triesting im Wiener walde.

Drisungen. 12. M. u. S. I n. 287 ca. a. 1187; unbest.

Driuiniki. 11. Drevenack bei Schermbeck, Kr. Rees.

Drininiki Kö. 73 11. jh.
Drivonek Kö. 157 ca. a. 1150.

°**Drodinga.** 10. P. XI, 366 (Hist. Franc. Senon.). Dordinga P. I, 105 (Ann. S. Columb. Senon.).

Derselbe ort heisst Doringa P. XI, 403 (Hist. regum Franc.).

DROG. Vgl. denselben personennamen-stamm bd. I.

Drogisdorf. 11. P. Scr. XVI, 247 (Ann. Peg.) a. 1004. Unbekannt.

°**Drogenhouen.** 11. Drügendorf, B-A. Ebermannstadt.
Drogenhouen MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Trogenhouen R. a. 1028 (n. 153). Trugenhofen, B-A. Donauwörth?
Drogenhouen Beck[2] 75 a. 1007. Flur der Drog bei Schellenberg, B-A. Forchheim.

Drogenlevo. 10. Dreileben, Kr. Wolmirstedt nebst wüstung Klein-Dreileben.
Drogenlevo E. a. 966 (p. 915).
Draeinleve Janicke n. 169 a. 1100.
Drenleve Or. Guelf. III a. 1191.
Drainlove Anh. n. 318 a. 1145 or.
Drenlove Kö. 177 f. ca. a. 1150.
Drainloue Mülv. I n. 1174 a. 1144 or.
Dreinleve Mülv. I n. 891 a. 1110; Schmidt n. 82 a. 1178.
Dreileve Schmidt n. 261 a. 1162.

Trougensteten. 12. MB. a. 1107 (X, 446). In der gegend von Indersdorf.

Trogindorf. 12. Oberösterr. Ukb. I, 98 12. jh. Trindorf, Bz. Linz.

Droilshageno. 11. Drolshagen, Kr. Olpe.
Droilshagneo Wg. Arch. VI, 162 11. jh.
Drulshaghene Erh. I n. 181 a. 1158.

Drogessongeruite. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Troschenreut bei Pegnitz, s. von Bayreuth.
Droskenreute Fr. II n. 89 a. 1160 u. n. 10 ca. a. 1123 or. Troschenreuth, B-A. Eschenbach.

Nach G. Hey slav. p-n. Drogossius, aus Dragoš, Drogoš, von dragu, teuer, wert.

°**Drogobulesthorp.** 10. Dröbel, Kr. Bernburg, pg. Serimunt.
Drogobulesthorp Anh. a. 951 (n. 24).

Der erste wahrscheinlich slavische teil bezeichnet den ort in Drogobuli Sch. a. 965 (p. 82) und Drobel Sch. a. 964 (p. 77). Vgl. Hey-Schulze, Siedelungen in Anhalt p. 19.

Drocni. 9. Drechen bei Rhynern, Kr. Hamm, pg. Bracbanti.
Drocni Kö. 67 a. 890.
Throcni Kö. 78 a. 890.
Drignen Philippi-D. n. 5 a. 1188, neben Drechnen n. 381.

Drointhorp. 12. Drohndorf, Kr. Bernburg
Drointhorp Anhalter Mitt. VI a. 1155.
Dronthorp Anh. n. 484 a. 1162; Stötterlingenb. Ukb. n. 2 a. 1172 or.

Droplogo. 12. Schmidt n. 189 a. 1138 or.
Droploge Langer, Ortsnamen auf -leben p. 21 a. 1121.

Nach Langer Trippleben bei Bombeck, Kr. Salzwedel.

DROSO p-n. Vgl. Druso bd. I und unter Drus.

Trosingen (de). 12. MB. ca. a. 1165 (IV, 77). Unbestimmt.

Drosendorf. 12. 1) Drosendorf, B-A. Ebermannstadt; 2) Drosendorf, B-A. Ebermannstadt bei Hollfeld.
1. Drosendorf Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1116.
Drosendorf Ziegelhöfer 4 a. 1157.
2. Trosendorf MB. a. 1182 (XXIX[1], 444).

Drousinindorf. MB. a. 888 (XI, 427). Drasdorf in Niederösterreich, pg. Treismafeld.

°**Trossesteti.** 8. Trostadt, Kr. Hildburghausen.
Trossestati Dr. sec. 8 (n. 127).
Trossessteti Schn. a. 845 (n. 468).
Trosestat Dr. a. 800 (n. 157).
Drossestat Dr. a. 800 (n. 158), 889 (n. 631).
Truosnasteti Dr. a. 795 (n. 124) in Sclavis. Ders. ort??

Nach Jacob 118 an einer bergschlucht (drozza), zu throte, die kehle.

Trosmarsdorf. 12. Schumi 106 a. 1154. Trosmarsdorf in Niederösterreich.

Drotenhusen. 12. Quix n. 95 a. 1135; unbestimmt.

Troumveld. 11. P. XX, 247 (Gundach lib. pont. Eichst.). Traunfeld, B-A. Velburg, Oberpfalz.

Drouzelingen neben Drouzzelingen. 11. P. XI, 223 (Chron. Benedictob.); MB. ca. a. 1168 (VII, 46) und Oberbayr. Archiv XLIV 12. jh. Tressling, B-A. München, l. J.

Droze neben Droez. FA. IV, 34 a. 1187. Dross, Bz. Krems.

°**Druacheim.** Tr. W. II, n. 88.

°**Trualba**, fln. 8. AA. a. 796 (VI, 240, 243). S. v. Zweibrücken, bei Hornbach.

°**Druangum.** 8. Ng. a. 779 (n. 73). Trüngen bei Wyl, w. v. St. Gallen.

DRUB. P-n. Vgl. ahd. drupo, keil. Diez, Roman. Wörterbuch 359. Auch westfälisch driuf, stm. grober keil, mann von kurzer, knorriger gestalt.

Trubingin. 11. Traubing, B-A. München l. J.
Trubingin MB. ca. a. 1050 (VII, 43).
Trupinga P. XVII, 321 (Not. Buran.).
Trubingen P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1050, 1080 (VII, 42, 46).
Trubiggin Ebersberg III, 13 ca. a. 1100.

Trubesdorf. Wern. 12. jh. Tröbsdorf, Kr. Querfurt.

°**Trubenhouen.** BG. I, 199; unbekannt.

Trubelingen. 11. Traubling im B-A. Stadtamhof bei Regensburg.
Trubelingen BG. I, 198, 200 usw.; R. n. 270 a. 1177 or.
Droubalinga R. ca. a. 1066 (n. 169); BG. I, 158.
Tröbelingen Bayr. Ac. XIV, 98 a. 1175.
? Traubidinga R. ca. a. 842 (n. 35).

Trubaha, fln. 11. Trubach (Ober-), B-A. Pottenstein.
Truobaha MGd. III a. 1007 or.
Trobaha MB. a. 1062 (XXIX a. 159).
Truoba MB. a. 1069 (XXIX a. 182).
Trubaha Geschichtsqu. Pro. Sa. XV n. 3 a. 1143.
Truobaha Beck[1] a. 1122.
Trobach a. 794 nach Beck[1].
Förstem. denkt an ahd. tröbi, trübe (?). Beck[1] bemerkt, der bach habe klares wasser.

DRUBE. Ahd. truobi, mnd. drove, nl. droef, trübe.

Truba neben Truob, Truoba Studer 252 a. 1130, 1139, 1195. Trub, Kt. Bern.

°**Drubenaha**, fln. u. ortsn. 11. MB. a. 1003 (XXIX, a, 278). Der Traubenbach, nbfl. des Regens in der gegend von Cham, Pl. 205, heute Altbach genannt, Fsp. 25.
Drubinaha Gqu. a. 1075 (XXVII, 264).
Trubinaha (ort) P. Scr. XXIV, 317 a. 1003.

Trubinbach. 12. MB. ca. a. 1180 (XXVII, 27); unbestimmt.

Treuense. 10. FA. IV n. 42 ca. a. 1142. Trübensee bei Tulln.
Trebinse Friedrich n. 39 a. 987. Trübensee bei Kirchberg.

°**DRUD.** Zu den p-n. desselben stammes, bd. I p. 421, doch ist es nicht möglich, die grenze zwischen DRUD und DRUHT genau zu ziehen.

Trudelenheim. 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168. Unbestimmt.

Drudperhteshusir. 8. Bitt. n. 56 a. 773. Ruderzhausen bei Osterwall, B-A. Rottenburg.

°**Trutbrahtestein**, bgn. 10. Schn. sec. 10 (n. 572, fehlt bei Dr.). Wüstung in der gegend nw. v. Fulda. Wgn. I, 422.

Drutgerestein. 11. Philippi-S. n. 2 a. 1048. ‚Wolfstein' im Dillkreise, R-B. Wiesbaden.

Trutherstorf. 12. P. u. Gr. I f. 24 12. jh. Trautersdorf, B-A. Prien.

Trutlinpinga. 10. Redlich n. 25 ca. a. 993; unbek.

Trutloveshagen. 11. Kö. 150 11. jh.; unbestimmt.

°**Drummaresdorf.** 8. Tromsdorf, Kr. Eckartsberga.
Drummaresdorf W. sec. 8 (II n. 12).
Trumbestorf Dr. tr., c. 38, 290, c. 46.
Trumbestorph Dr. n. 610 a. 874.
Tromsdorf Sch. a. 1063 (p. 177).

Drumershusen. 12. W. II, 127 Drommershausen im Oberlahnkreis.

°**Truttaninchova.** 9. Truttikon, Kt. Zürich. P-n. Trutano.
Truttaninchova Qu. a. 858 (III, b, 14).
Truitdinchova Qu. a. 1049 (III, b, 45).
Truttinchoven NG. a. 866 (n. 437).

°**Truftelstatt.** 11. Sch. a. 1075 (p. 196). Vgl. Riemann 29: Trufalistat a. 1207. Soll dicht bei Coburg gelegen haben.

DRUH. Ahd. drûh, drûch, thrûch, druoh, truoh, stf., falle für wilde tiere und für fische, fussfessel.

Druhpah. 8. 1) Traubach, B-A. Mallersdorf; 2) Drübeck, Kr. Wernigerode, pg. Hardag.; 3) Treubach, Bz. Mauerkirchen; 4) Dreibach bei Mattighofen, pg. Matahg.; 5) Treubach bei kloster Au am Inn, K. St.
1. Druhpah Rth. III, 173 ca. a. 776.
Druhpach Bayr. Ac. XIV, 98 a. 1175.
Druchpach Oberb. Arch. II n. 153 12. jh.
Drutbahc P. u. Gr. I f. 32 12. jh.
Truohpach Mondschein II 12. jh.

2. **Thrubiki** Drb. n. 7 a. 1021.
Drubiki Drb. a. 877 (p. 1), 980 (p. 3), 1004 (p. 4. u. 5).
Drubechi Drb. a. 960 (p. 2).
Thrubiki MGd. III a. 1021 or.; Anh. n. 227 a. 1136.
Drubieke Drb. a. 1058 (p. 8).
Drubiche Anh. a. 1086 (n. 154).
Trubike P. VIII, 671 (ann. Saxo).
Trobike P. V, 90 (Ann. Quedlinb.).
Drubeke P. XXIII, 97 (Gest. ep. Halberst.); Anh. n. 724 ca. a. 1197.
Thrubike Anh. n. 678 a. 1192.
Thrubizi Thietmar VIII, 6.
3. Triupah Oberösterr. Ukb. I, 750.
Drubach Filz. n. 85 ca. a. 1139.
4. Triupach Chr. L. a. 804 (p. 31).
5. Driubach J. ca. a. 1050 (p. 247).
Trippach J. ca. a. 1050 (p. 250). Treubach bei Mögling am Inn.
Truhebach Stülz 212 a. 1111 or.; unbestimmt.

°**Druchperich**. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). An der südwestlichen grenze des bistums Freising.

Druhtal. 11. P. u. Gr. II n. 70 12. jh. Traunthal, B-A. Wasserburg.
Truhtal J. ca. a. 1050 (p. 251).

Druchveld neben Drucvelde FA. IV n. 680 u. 712 12. jh.; unbekannt.

Drohem. 9. Feldrom im fst. Lippe-Detmold und im Kr. Höxter.
Drohem Wg. tr. C. 381.
Thruhheim L. R. I, 69 a. 1160.
Druc Erh. II, 41 a. 1160 or.

°**Druhiclingon**. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

°**Druhireod**. 8. In der gegend von Würzburg.
Druhireod Rth. a. 779 (III, 39).
Druhiriod Rth. a. 779 (III, 41).

Drochorne. 12. Philippi-D. n. 26 a. 1188. Druchhorn, Kr. Bersenbrück.

DRUHT. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Truhtinga**. 8. K. a. 793 (n. 42). Trichtingen, O-A. Sulz, sw. v. Tübingen.

Druchtesberg. 12. Druxberge (Gr. u. Kl.), Kr. Wolmirstedt.
Druchtesberg Hertel 78 ca. a. 1153.
Drudtesberge Kö. 178 ca. a. 1150.

°**Truhtesdorf**. 11. Troisdorf bei Siegburg im Siegkreise, nach Oligschläger (brieflich).
Truhtesdorf Lc. I a. 1076 (n. 228).
Truhtestorf Lc. I a. 1064 (n. 203).

°**Truthilingun**. 11. Dr. a. 1095 (n. 768). Treuchtlingen an der Altmühl, B-A. Weissenburg.

Truchtelincofen. 12. Trüttlikon, Kt. Zürich.
Truchtelincofen St. G. III Anh. n. 14 b a. 1155 or.
Truhtlincon St. G. III, 829 a. 1162 or.

°**Truhtilibrunno**. Dr. tr., c. 38, 6. Tröchtelborn, Kr. Erfurt.

°**Truhtilhusa**. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Trichtenhausen bei Zollikon, Kt. Zürich.

°**Drucregisomarca**. 8. Tr. W. a. 713 (I n. 202). Drulingen, Kr. Zabern. P-n. Thrudgisi 8. jh. in derselben gegend. Claass 270.

Truchtheringa. 8. Trudering, B-A. München r. Isar (Kirch- oder Strasstrudering).
Truchtheringa Bitt. n. 49 a. 772.
Truhtheringas Mchb. ca. a. 846 (n. 640).
Truhtheringun Mchb. sec. 10 (n. 1101).
Truchtheringin MB. ca. a. 1090 (IX, 373).
Truhtiringun Mchb. sec. 10 (1109).
Truhheringon Bitt. 947 ca. a. 880.
Truhtheringen Ebersberg I, 137 ca. a. 1080.
Druchelingas MGd. I a. 969.
Truitheringen Ebersberg I, 137 ca. a. 1080.
Truhteringen MB. ca. a. 1147 u. 1182 (IX, 391 u. 470); Bayr. Ac. XIV, 82 ca. a. 1090.
Truhtheringen MB. ca. a. 1160 (VIII, 398).
Trutheringen MB. ca. a. 1199 (VIII, 412).

°**Truhthersriute**. 8. Kz. sec. 8 (p. 36), wo J. p. 37 falsch Truthersreute hat. Nach Kz. unbekannt, nach K. St. Trutersreut bei Truchtlaching, B-A. Traunstein.

°**Druhdildinga**. 10. Lag bei Burmeringen im grhzt. Luxemburg.
Druhdildinga Be. a. 962, 1051, 1066 (n. 209, 333 f., 364).
Druhtelinga Be. a. 1023 (n. 300).
Druthelinga Be. a. 1026 (n. 301).
Drudelinga Be. a. 1044 (n. 321).
Drufteleving̃a Be. a. 996 (n. 273).
Drudilinga Be. n. 516 a. 1140 or.

Ich stelle den namen so, als läge darin ein p-n. Druhthild. Eher Druhtlieb. (J.)

Truhtleichingen. 12. Truchtlaching, B-A. Traunstein.
Truhtleichingen P. u. Gr. I f. 22 12. jh.
Truchtlachingen MB. a. 1188 (II, 192).
Trutlaichingin MB. ca. a. 1135 (II, 292).

°**Druhtmaresheim.** 8. Dromersheim, Kr. Bingen, pg. Wormat.
Druhtmaresheim Be. a. 882 (n. 120).
Truhtmaresheim Dr. a. 756 (n. 9), 772 (n. 38), 788 (n. 91) usw.
Truthmaresheim Dr. a. 772 (n. 40).
Drutmaresheim Lc. I a. 874 (n. 66).
Thruhtmaresheim Dr. a. 765 (n. 26).
Truhmaresheim Dr. a. 816 (n. 320).
Trutmaresheimoro marca Dr. a. 813 (n. 283).
Truchmaresheim marca Laur. sec. 8 (n. 1094).
Dromersheim Rossel 12 a. 1145.
Dromirsheim Scriba n. 1062 a. 1139.
Droumersheim Baur Nachträge p. 582 a. 1133 or.

Truhemuotingen. 11. 1) Wassertrüding an der Wernitz, s. v. Ansbach; 2) Hohentrüdingen, B-A. Gunzenhausen in Mittelfranken.
1. Truhemuotingen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
2. Truhentingen (de) Janicke n. 264 a. 1150.
Truentingen MB. a. 1165 (XXIX, 374).
Truhentingen Mayer 82 a. 1136.
Truthmuntinga, Trouhemontinga, nach Würt. im 11. jh.
Truhendingen Dob. I n. 1615 a. 1149.
Trûhendingen Wirt. Ukb. II n. 386 a. 1166.

Truhdolues. 12. Wirt. Ukb. II n. 484 a. 1194. Wüstung Trieffel am obern Kraihenbach.

Truhtolfinga. 10. 1) Trochtelfingen, O-A. Neresheim; 2) in Bayern.
1. Truhtolfinga Dg. a. 949 (A. n. 2).
Truhdoluingin Wirt. Ukb. II n. 376 a. 1161.
Trohteluingin Wirt. Ukb. IV n. LII a. 1140.
Trohteluingen Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153.
2. Truhtlving R. n. 286 a. 1186 or.

Truhtolfesheim. 8. Wüstung bei Plankstatt, Bz. Schwetzingen, pg. Lobodung.
Truhtolfesheim Laur. sec. 8 (n. 782).
Trutolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1880).
Truhtdolvesheimero marca Laur. sec. 8 (n. 784).
Druhtersheim Cod. Hirsaug. 56.

°**Druhtoluesbusun.** 11. Urk. v. 1097 bei Joannis R. M. II, 740. Wüstung bei Cassel, Ld. wst. 61.

Truhsen. 12. Schroll ca. a. 1115. Trixen bei Völkermarkt.

Druhtherbiki, flu. 8. Druffelbeck bei Vollbüttel, Kr. Gifhorn.
Drithterbiki P. V, 38 (Ann. Quedlinb.).
Druchterbeke P. XXIII, 79.
Druchterbike P. VIII, 565 (Ann. Saxo).
Druhtherbiki Janike n. 51 a. 1013 or.
Druhthtterbiki Janike p. 30 10. jh.

DRUCKAN.

Ahd. trockan, as. adv. drukno, nl. droog, westfäl. drüge, trocken.

°**Truchenebach.** 11. Dr. a. 1012 (n. 731) neben Truckenebach. In der nähe der Werra unweit Eisenach.

Trocchonlinaha neben Troccon-. MGd. IV 11. jh. Die trockne Leine, nbfl. der Leine, bei Ergelsbach, Kr. Waltershausen.

Druckenhagen. 12. Wintz. 257 a. 1162 or. Wüstung bei Dingelstädt, Kr. Heiligenstadt.

DRULLO. P-N.

°**Trullinge.** 10. Urk. v. 946, pg. Nordthur. Ws. 113 liest dafür Crullinge.

Trullinchova. 9. Trüllikon, Kt. Zürich, pg. Turg., Meyer 134.
Trullinchova Ng. a. 963 (n. 751).
Trullinchoven Ng. a. 866 (n. 437).
Trullinchovin Ng. a. 875 (n. 490).
Trullinchova Qu. a. 858 (III b, 14).
Truillinchova Qu. a. 1049 (III b, 45).
Trullinchoven Qu. a. 876 (III b, 26); Hidber n. 1629 a. 1125.

Druma. 12. Obertrum, Bz. Mattsee.
Druma neben Drum FA. XLIX[1] p. 101 a. 1143.

Trumele. 1) Dreumel, Bz. Maas-Waal, Prov. Gelderland; 2) Drimmelen bei Made, Prov. Nordbrabant.
1. Trumele Sloet 228 a. 1117 or.
Tremele Sl. 66 a. 893.
2. Trumella Hermans 10. jh.; Oork. n. 140 a. 967.
Nl. drom, dromel, ein landmass; NG. II, 115 u. III, 84.

Druna, flu. u. ortsn. 7. 1) Die Traun, nbfl. der Donau, und ein ort daran, nach Fr. I, 485 Traunkirchen; 2) die (bayrische) Traun, nbfl. der Alz, und Traunstein, ö. vom Chiemsee, an derselben.
1. Truna P. XIV, 129, 133 (Vit. Adalberon. ep. Wirzib.); MB. sec. 7 (XXVIII, b, 40).
Trune MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).
Truona J. sec. 8 (p. 44).
Truna FA. VIII n. 213 ca. a. 1150; Oberösterr. Ukb. I n. 8 12. jh.
Truna Stülz 212 a. 1111; MB. a. 1048 (XXIX[1], 90); FA. sec. 11 (VIII, 35).

2. Truna MB. ca. a. 959 (XXVIII, a, 184).
Truna ca. a. 1095 (III, 4); J. a. 959 (p. 182); ca. a. 1030 (p. 227).
Truon J. sec. 8 (p. 34, 41) usw.
Truna R. p. 266 a. 1184.
Truna MB. a. 1160 (XXVIII[1], 242).
Druna J. a. 798 (p. 29).
Troune MB. ca. a. 1160 (II, 301).
Vgl. Rotiutruna (11) und Wizziutruna (11).

°**Trunvelde.** 11. MB. a. 1088 (XXIX[2], 45). An der österreichischen Traun?

Trungaui, pg. 7. Zwischen Traun und Ens.
Trungaui MB. a. 876 (XXVIII, a, 62).
Trungawe Kr. a. 888 (n. 8).
Trungowe Kr. a. 828, 877, 888 usw. (n. 4, 6, 9 usw.); MB. a. 782, 799 (XXVIII, b, 36, 42), a. 903 (XXVIII, b, 202), a. 977 (XXVIII, a, 223), a. 1073 (I, 354); J. a. 930 (p. 142).
Trungouwi MB. sec. 11 (XXVIII, b, 74).
Trungowae MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35).
Trungouwa Rtb. a. 901 (IV, 125).
Truongowe P. XI, 566 (Auctar. Garstense).
Trungoeu P. XI, 771 (Ann. S. Rudberti Salisb.).
Trangaeu Kr. a. 777, 802 (n. 1,3).
Drungaoe Kr. a. 791 (n. 2); J. a. 798 (p. 24).
Truongov J. sec. 8 (p. 44).
Drunensis pg. J. a. 798 (p. 21, 29).
Trungowe Friedrich n. 31 a. 906.
Trungav Stülz p. 219 a. 1111 or.
Trungau Oberösterr. Ukb. p. 99 n. 186 ca. a. 1150.

Trunseo abbatia. 8. J. a. 909 (p. 121). Traunkirchen am Traunsee.
Trovnchirchen. MB. a. 1186 (XXVIII[1], 255).
Drunse MB. ca. a. 1199 (III, 442). Ders. ort.
Trunse pagus J. sec. 8 (p. 32, 34) für Trungaui.

Trundorf. 11. J. ca. a. 1030 (p. 223). Traundorf, B-A. Traunstein, K. St.
Trunardorf Stülz p. 214 a. 1111 or. Traundorf bei Ebelsberg in Oberösterreich.

Trunwalha. 8. J. sec. 8 (p. 34). Traunwalchen an der bayrischen Traun, B-A. Traunstein. Vgl. Pl. 256, Kz. 84. Walha ist nom. plur. von walah, romane.

Trunkenesberg. 10. Trunkelsberg, B-A. Memmingen.
Trunkenesperc MGd. II a. 972.
Trunchensperch MB. a. 1171 (XXIX[1], 400).

DRUS. Vgl. denselben stamm der p-n. bd. I und unter Dros.

°**Drossinga.** 8. Trossingen, O-A. Tuttlingen, unterhalb Donaueschingen.
Drossinga Dg. a. 949 (A. n. 25).
Trosinga K. a. 797 (n. 46).
Trossinga K. a. 843 (n. 109).

°**Drusenheim.** 8. Schpf. a. 758 (n. 28). Drusenheim, Kr. Hagenau, später Truozinheim.

Drůsenrot. 12. Dob. I n. 1103 a. 1114. Wüstung bei Friedrichsrode, Kr. Hohenstein.

Drusdorp (de). W. I n. V a. 1102; unbestimmt.

°**Drusanda** candida et nigra, fln. Henneb. Ukb. n. 1 a. 933. Die Truse, nbfl. der Werra bei Breitungen. Daran ort Trusen, Kr. Schmalkalden.

Druzdowe, fln.? 12. Hd. Verd. Geschqu. II, 49 a. 1174, Drozdowe a. 1179. Ort Drüsedau, Kr. Osterburg, Prov. Sachsen. Slavisch.

°**Trusileh.** 9. Eine glosse aus sec. 9 in Hattemer, Denkmale des mittelalters III, 602: post hoc Cl. Drusus, cujus Mojontie est tumulus Trusileh. Die gegend in der nähe des Drususmonumentes (des Eichelsteins auf der zitadelle von Mainz), noch um 1700 das Drusenloch genannt. Siehe Pfeiffer in der Germania I (Stuttgart 1856), p. 99 f. und Z.G.O. X, 384.

Druskingen neben Druskinge. 12. Fr. II, 16 u. 19 ca. a. 1123 u. 1129 or. Triesching, B-A. Nabburg.

°**Trustara.** 9. MB. sec. 9 (XXVIII, b, 18).
Dafür liest Fr. I, 485 Truftara und deutet es durch Triftern, B-A. Pfarrkirchen in Niederbayern.

°**Truso.** 9. Wulfstan. Am Drausensee, sö. von Elbing, Westpreussen.

Drusomagus. Not. dign. Nach Buck Druisheim a. d. Schmutter.
Nach Holder I, 1335 ist Drusus (Drausus) ein keltischer p-n.

Trutbach. 12. Dob. I n. 1615 a. 1149. Unbest.

Trutbere. 10. Dr. sec. 10 (n. 655).
Truotbere MGd. II, 784 a. 1000. Trautberg, B-A. Gerolzhofen, Unterfranken.

Druccesberch. 12. Be. II, 173 a. 1193 or. Trautzberg, Kr. Daun.

Truzenwiler. 12. Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1155. Trutzenweiler, O-A. Ravensburg.
Von den obigen vier namen werden die ersten

beiden zu drûd, geliebter, die letzten beiden zum p-n. Drûd gehören.

Drutena. 11. Druten, Prov. Gelderland, am Waaldeich.
Truhtene Lc. I n. 463 a. 1177; NG. II, 116 a. 1170.
Drutena NG. II, 116 ca a. 1076.
Traute an?

DUB p-n. Vgl. bd. I, 431 Dubo. Wohl der aus dem keltischen übernommene stamm dubo-, dunkel, schwarz, nicht zu altn. dubba, schlagen, da sämtliche personen- und ortsnamen süddeutsch sind. Der nhd. (ndd.) familienname Duve ist ganz andern ursprungs. Studer denkt an germ. dofo, genosse.

°Duppenbere, bgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 1350); pg. Wormat.

Dubincheim. 10. Düppigheim, Kr. Erstein.
Dubincheim Ww. ns. a. 951 (III, 357); Str. a. 956 (n. 40).
Tubincheim Clauss 271 a. 1163.

Tubilink. 12. Ankershofen p. 186 a. 1105. Tibling bei Marburg in Oesterreich.

Tubilesheim. 9. Diebolsheim, Kr. Schlettstadt.
Dubileshaim neben Tubilesheim Dr. a. 803 (n. 179).
Tubelesheim Dr. tr., c. 40, 48.
Dubelsheim Clauss 245 a. 1183.
Tubelsheim ebda. 12. jh.

Duebestein. 12. Studer 93 a. 1112, später Tuobelnstein. Dübelstein, Kt. Zürich.

Tuobilindorf. 10. Tuobilindorf Ng. a. 942 (n. 724), Tueblindorf 1195, Tobilndorf 1130. Studer 93 u. Meyer 121 f. Dübendorf, Kt. Zürich.

Dubla, pg. 8. De Duffel, landstrich bei Nimwegen, Prov. Gelderland.
Dubla Laur. a. 793 (n. 99).
Tubalgonne Be. a. 948 (n. 189) or.
Dublensis pg. urk. v. 720 P. XXIII, 62 (Mon. Eptern.).
Dublinsis pg. Sl. a. 720 (n. 6).
Duvelro marca NG. III, 88 a. 891 neben Duvelero.
Duvelhara Mir. I, 67 a. 1064 pg. Batava.
Duble Mrs. a. 1064 (I, 67). Dubbel, fl. auf dem Eiland-van-Dordrecht in Südholland.

Duplamonde. 12. Oork. n. 95 a. 1101. Wüstung an der mündung der Dubbel (Devel) in Südholland.

DUBO. Got. dûbô, ahd. tûba as. dûba, die (wilde) taube.

Duvenbeke. 11. 1) Schulte Duvenbeck bei Dorsten, Kr. Recklinghausen; 2) Daufenbach, Kr. Neuwied.
1. Duvenbeke Darpe III, 11 11. jh. or.
Dûvenbike Darpe III, 19 12. jh. or.
2. Duvenbag Darpe IV, 61 12. jh. or.

Tubenprunnen. 12. Kr. n. 34 a. 1162 or. Taubenbrunn, Pf. Efferding, Oberösterreich.

Duveneik. 12. Kö. 265 12. jh. Dumicke bei Olpe, Prov. Westfalen??

Duuinvorst. 12. Lc. I n. 435 a. 1170. Bei Steinfeld, Kr. Schleiden.

°Tubuntreis. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend nö. von Fulda.

Duvenheim. 12. Cod. Sax. reg. I bd. II p. 261 n. 523 a. 1186. Taubenheim, s. von Meissen im Kön. Sachsen.

Toubenloch. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Taubenloch, O-A. Heidenheim.

Dubra, fln. 8. Die Tauber, nbfl. des Mains.
Dubra geogr. Rav. IV, 24.
Tubera MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Tubara Krieger 11.—12. jh. oft; Cod. Hirsaug. 44 12. jh.

Zu irisch dubh, schwarz oder kymrisch dwfr., wasser, woraus man ein keltisches dubro-n- konstruiert hat. Vgl. Holder I, 1362 und Mtschr. VII (1881) p. 393.

°Dubragowi pg. 8. Gau um die Tauber.
Dubargawe Bib. IV, 686.
Dubragaoe MB. a. 807 (XXVIII, a, 6).
Tubargowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Thubargowe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Tubergowe Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Tubrigowe).
Tubercowe Gud. a. 978 (I, 358).
Tubergewe K. a. 1058 (n. 231).
Tvuergowe (so) K a. 1045 (n. 226).
Thuvergowe MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
Dubragauginsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Dwerehgowe (d. h. wohl Duverehgowe) MB. a. 1008, XXVIII, a, 406 nach Bessel, Chr. Gotwic. hierher.

Dubridun (in-). 9. 1) Doeveren bei Soeren, Prov. Gelderland; 2) Doeveren, Prov. Nordbrabant.
1. Dubridun (wald) Laur. a. 814 (n. 101).
Douern Lc. I n. 414 a. 1166.

2. Doveren Wauters II, 579 a. 1178.
Dovern Franqn. 8 a. 1147.

Tubfstein. 12. Meiller n. 61 a. 1130. Unbest.

DUDE. Dänisch dude, dudde, duderkorn, taumellolch, tollhafer, lolium temulentum und auch bromus secalinus. Altfries. dud, betäubung, ags. dyderian, täuschen, mnl. dutten, verrückt sein, mnd. vordutten, verwirren. Vgl. Falck, Dänisches etym. wb. unter duden; Doornkaat, Ostfries. Wb. I, 350; ndd. Kbl. XXV, 5. Dude ist auch schilf und typha latifolia, das ahd. tutilcholbo, ndd. dodde, engl. dod.

Dudi, neben Dude Osnabr. Ukb. I p. 97 ca. a. 1000. Düthe bei Lathen, Kr. Aschendorf.

Dudece. 9. 1) In pg. Rodanensi; 2) wüstung bei Wolmirstedt, am linken ufer der Ohre.
1. Dudece Lk. p. 11 (n. 6) 9. jh.
2. Dudizi MGd. I; Mülv. I n. 271 a. 973.

Dudulon. 10. Hohendodeleben, Kr. Wanzleben, am bache Dude, pg. Northhur.
Dudulon Anh. a. 937 (n. 4), 946 (n. 20); Rm. a. 941 (n. 143); Hf. a. 973 (II, 349).
Dudulon Anh. a. 937 (n. 5).
Duthelogun Hf. a. 1063 (II, 538).
Dudeloge Anh. n. 318 a. 1145 or.
Dodalege Anh. n. 886 12. jh.
Vgl. L. Sunder in Magdeb. Geschbl. III (1869) p. 334 ff., IV (1870) p. 11 ff. n. 203 ff.
Dudulegon Rm. a. 1022 (n. 470) soll nach Magd. Geschbl. IX (1874) p. 397 Dedeleben, Kr. Oschersleben sein. Eine Dudelake wird a. 1338 bei Bremen genannt.

°**Dudafhero marca.** 8. Die frühere grafschaft Dautphe an der oberen Lahn, jetzt Dautphe, Kr. Biedenkopf. Ldb. Br. p. 7: pg. Hessen. Arnold I, 94. Aus Dud-apa.
Dudafhero marca Laur. sec. 8 (n. 3585).
Dutoffahe (in D-) Laur. sec. 3661.

°**Tudebach.** 11. Rth. ca. a. 1070 (III, 201). Deubach an der Neifnach, B-A. Zusmarshausen im bayrischen Schwaben.

°**Dutilunbrunnun.** 10. Be. a. 960 (n. 207) or. Bei Mersch (grhzt. Luxemburg).

°**Dudleipin.** 9. Leibnitz in Steiermark, K. St.
Dudleipin P. XIII, 12 (Gest. archiep. Salisb.).
Dudleipa J. a. 891 (p. 117).
Tudleipin J. a. 861, 890, 978, 982 (p. 95, 114, 202, 207).
Tudeleipin MGd. II a. 984.
Der zweite teil slavisch?

Dudlebei. 12. Döhlau in der gegend von Saaz in Böhmen.
Dudlebei a. 1165, Dudelive a. 1184. Mitt. des böhmischen Exkursionsklubs XV (1892) p. 154.

Dudmala, fln. 8. Der Dommel (Maas), bei Waberg in der belg. Prov. Limburg entspringend.
Duthmala H. a. 726 (n. 41).
Dutmala H. a. 704 (n. 29).
Dudmala H. a. 710, 711 (n. 33, 34).
Dutmala P. XXIII, 59 (Mon. Eptern.).
Dumella P. XXIII, 23 (Vit. S. Willibrordi).

Dudasela. 11. Dudzele, Prov. Westflandern, n. von Brügge.
Dudasela Mir. III, 45 a. 1146.
Dudazela Mir. I, 133 a. 1117.
Dudezela Mir. III, 26 a. 1110.
Dudeselle Kurth I 282 a. 1141.
Dudazela Mir. III, 567 a. 1089.
Duddesele Affl. 144 a. 1153 or.
Dudzela Le Glay 109 a. 1183.
Duduzele Dipl. (4, VII, 348) a. 1160.
Dodesela P. Scr. XV, 789 11. jh. (Transl. S. Lewinae).

Tutersteti. 10. Duderstadt, Prov. Hannover.
Tutersteti Jf. a. 929 (n. 4).
Dudersteti urk. v. 927 (p. Ws. 63).
Duderstedi E. a. 974 (p. 16).
Duntstedira marcha MGd. II a. 979, nach Dobenecker.
Dudarstad Suhm, Dänische Gesch. V, 44 12. jh.

Tutelestat. 9. Dittelstedt, Kr. Erfurt.
Tutelestat Dr. tr., c. 38, 223.
Thudelestete Dob. II n. 1013 a. 1196.
Tutilstette Dob. I n. 1011 a. 1104.
Tutelstete Gud. I, 317 a. 1192.
Tûtelstete Dob. II n. 155 a. 1157.
Tutelstede P. dipl. I, 198 a. 706 (unecht).

Tuphingen. 12. Mondschein I, 12. jh. Tuffing, B-A. Straubing, vgl. Tuwingen p. 781.

Duffla. 11. Duffel, Prov. Antwerpen, an der Nethe.
Duffla Mir. I, 511 a. 1059; II, 1332 a. 1184.
Dufla Mir. I, 385 a. 1136.
Dofle P. XI, 415 (Chr. Affligem). Ders. ort?

DUG. Zu den p-n. desselben stammes.

Tuginga. 8. 1) Thiengen, Bz. Freiburg, pg. Brisg.; 2) Tuching, O-A. Freising; 3) Dauchingen, Bz. Villingen.
1. Tuingen Würt. a. 860.
Tuginga Ng. a. 888 (n. 579).

Togingun Krieger a. 1008.
Töingen Z.G.O. XIII, 236 ca. a. 860.
Töchingen Z.G.O. IX, 217 (a. 1094).
2. Tuhbinga MB. sec. 9 (n. 853).
Tuhhing Mchb. sec. 10 (n. 1112).
Tuchbingin Mchb. sec. 11 (n. 1263).
Tuchchingin Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1110.
3. Toukkinga Qu. a. 1094 (III a 38).
Tuchingen Z.G.O. IX, 213, 215 a. 1094.
Tuichingen Z.G.O. IX, 216 a. 1094.
°Differenzierungen in Ahatuhhinga (11) und Feldtuhhinga (8).

Dughendorf. 12. 1) Düendorf, Kr. Neustadt a. Rüb.; 2) Wüstung in Bayern; 3) Tauchendorf in Kärnten.
1. Dughendorp Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1884 p. 131 a. 1183.
Dhugentorp Erh. II n. 353 a. 1171.
2. Tuchendorf P. u. Gr. I f. 12. jh.
3. Tuchendorf Ankershofen p. 206 a. 1131.
Tochendorf Schroll p. 33 12. jh.

°**Tuchilingun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435), pg. Isinineg., Tichling, B-A. Dingolfing.

°**Tugilesbachi.** 11. Lc. I a. 1027 (n. 162). Wahrscheinlich in der nähe der Ruhr.

Duckelinhusen. 8. Dückelhausen, B-A. Ochsenfurt, pg. Badanagawi.
Duckelinhusen P. IX, 195 (Anselm. gest. episc. Leod.).
Tuchelnhusen Dr. a. 914 (n. 659).
Tueglenhusen Dr. a. 887 (n. 625).
Tuglenhusen Dob. I n. 269 a. 885.
°Als entartete form glaube ich hierher stellen zu können:
Dukilusson urk. v. ca. a. 1090 bei Mooyer, Gesch. der grafsch. Schaumburg (1858) p. 58. Eine wüstung, wahrscheinlich im Hoyaschen.

°**Tugilinriuti.** 10. Urk. v. 953 (s. Meyer 149). Wüstung bei Zürich.

Tuchanesruit. 12. Beck[2] p. 42 a. 1109. Tauchersriet, B-A. Hersbruck. Vgl. p. 663.

°**Tuginisheim.** 8. Wüstung s. von Colmar, pg. Alsat.
Tuginisheim Schpf. a. 768 (n. 37).

Tugde. Mülv. I n. 955 a. 1121 or. Unbestimmt.

Tucheldi. 11. Teichel, Kr. Rudolstadt?
Tucheldi Dob. I n. 929 a. 1076 (Dr. n. 765).
Tuchovele Anh. I n. 339 a 1173.

°**Tugil.** 10. Tugilum (per T- fl.) und Tugilhoubeth Dr. sec. 10 (n. 727). Zwischen der Fulda und dem Kallbach, s. von Fulda; enthält das dortige dorf Döllbach noch diesen namen? Vgl. Oppentuhele (12).

Duchumuzdidorf. MGd. II a. 993 or. in pg. Croudi.

°**Duhtarincas.** 8. Duchtlingen, Bz. Engen. P-n. Duhtaro, nach Krieger.
Duhtarincas K. a. 764 (n. 9).
Tohtarinchova NG. a. 764 (n. 41), bei Mabillon p. 494: Tontarinchova. Ders. ort?

°**Tulba,** fln. u. ortsn. 8. Tulba (Thulba), B-A. Hamelburg, pg. Salagewe, Arch. IV, 581.
Tulba Dr. sec. 8 (n. 136), sec. 9 (n. 195), 811 (n. 259) usw.; K. a. 815 (Anh. B).
Dulba Dr. a. 837 (n. 495), sec. 10 (n. 660), 1059 (n. 760).
Tulbu (in T- marca) Dr. a. 813 (n. 291).

Tulbingen. 12. Tulbing bei Königstetten im Tullnerfelde.
Tulpingun MB. a. 1109 (XXVIII[1], 218).
Tulbingen FA. IV n. 309 ca a. 1142.
Tulbingen Bielsky p. 22 ca. a. 1112 or.
Tulbing FA. IV n. 369 ca. a. 1142.
Tulbingin FA. VIII n. 181 12. jh.

Dule. 11. MGd. IV a. 1025. Die ‚Delle' bei Heerde, Kr. Wiedenbrück? Vgl. den wald Diul bei Stadthagen in Schaumburg-Lippe 13. jh. S. auch unter Dulgubini.

Duleheim. 12. Dölme, Kr. Holzminden mit mühle ‚am Dolenstein' Ztschr. f. westfäl. Gesch. XXXIII[2], 153.
Duleheim Kindl. Beitr. II, 110 12. jh.

Duelenheim. 10. Annal. Niederrhein XXVI a. 922. Wüstung.

°**Dulgubini,** v-n. 1. Wahrscheinlich in der nähe der Aller.
Dulgubini Tac. Germ. 34 mit var. Dulgicubini, Dulgibini und vielen anderen.
Δουλγούμνιοι Ptol. II, 40 neben den Langobarden.
Nach Ztschr. d. V. f. hess. Gesch. und Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1900 p. 164 die bewohner des Duhlawaldes im fst. Schaumburg-Lippe.

Tulis. 10. Redlich I n. 4 u. 364 ca. a. 955 u. 1085. Tüls bei Brixen in Tirol.

DULLE. Ahd. tuolla, vallicula, hd-dial. duele, f., vertiefung, gosse, kanal, nl.-sächsisch dul(le) f. das stielloch (am beil usw.). Vgl. mnd. dole f. graben und Lexer II, 1564 tülle, umzäunung.

°**Dullido.** 8. Tilleda am Kyffhäuser, Kr. Sangerhausen, F. 73.
Dullide W. sec. 8 (II n. 12); E. a. 1036 (p. 62).
Tullida E. a. 974 (p. 16); MB. a. 993 (XXVIII, a, 256, 258), a. 1036 (XXIX, a, 49); Sch. a. 1041 (p. 156).
Dullede Oork. a. 972 (n. 47).
Tullides (actum T-) Lc. I a. 1036 (n. 170).

°**Tullifeld**, pg. 8. An der Werra, w. von Schmalkalden.
Tullifeld Dr. a. 795 (n. 110), 819 (n. 380), 823 (n. 411) usw.
Tulliveld MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Tullifeldum Dr. a. 826 (n. 470).
Tullifeldon Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 66 Tollifeldum).
Dullifeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Tollifeld Dr. sec. 8 (n. 124), 814 (n. 302).
Tollifelt MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).
Tollinueldum Dr. sec. 8 (n. 133).
Tullifelde (in T- zi demo sewe) Dr. a. 830 (n. 481).
Tullifeldono marca und provincia Dr. sec. 9 (n. 605).

Tullouwe. 11. Wirt. Ukb. I p. 392 u. C. S. n. I 11. jh. Tullau am Kocher, O-A. Hall.

Tullestede. 9. 1) Döllstedt, Kr. Rudolstadt; 2) Döllstädt, Kr. Gotha.
1. Tullestede Schannat I a. 1192.
2. Tullenestat Dob. I n. 227 a. 860.
Tullinestat Dr. a. 874 (n. 610).
Tullestede Dob. I n. 1153 a. 1120.
?Tullstatt MGd. I a. 918.
Tolestat Sch. a. 874 (p. 40).

Dullona, fln. u. ortsn. 9. Tuln an der Donau und der Tullner bach.
Tullina R. a. 837 (n. 31); MB. a. 859 (XXVIII, a, 50); P. XX, 796 (Ann. Altah.).
Tullona MB. a. 987 (XXVIII, b, 87, 209).
Tulna P. XIV, 236 (Vit. Altmann. ep. Patav.); MGd. III a. 1014 or.; FA. sec. 11 (VIII, 15).
Tullina Friedrich n. 10 a. 864.
Tulne St. Pöltener Ukb. n. 24 ca. a. 1190.
Dullona MGd. II a. 998 or.

M. Koch, Die älteste bevölkerung Bayerns p. 86 denkt an ein keltisches tully, überschwemmungsort.

Dulmeni. 9. Dülmen, Kr. Coesfeld.
Dulmeni Erh. I a. 889 (n. 479).
Dulmenni K. 27 u. 57 a. 890.
Dulminni Kö. 80 a. 890.
Dulmine MGd. III a. 1017.
Dulmene P. Scr. III, 114 a. 1121; Erh. II n. 234 a. 1142; Dulemense MG. Leges I, 57 a. 870.
Dylminne Kö. 210 12. jh.
Dulmania Erh. II n. 224 a. 1137; Darpe III, 21 12. jh. or.

Das meni bedeutet vielleicht triftweg.

Dulmeth. 12. Knipping n. 410 a. 1142 or. Dülmen, Kr. Mülheim am Rhein?

DULO. P-n. Nur ein Dolleo wird bd. I aufgeführt.

Tulichinga. 9. 1) Tiching, w. v. Aibling, n. v. Tegernsee; 2) Tulling, B-A. Ebersberg.
1. Tulichinga MB. ca. a. 1060, 1100 (VI, 53, 162).
Tulchingen MB. ca. a. 1080 (VI, 52); gedruckt steht Fulchingen.
2. Tulibhingin Ebersberg I, 20 ca. a. 1010.
Tulchingen P. u. Gr. I f. 30 12. jh.
Tulliningа Bitt. n. 527 ca. a. 827.

Tullinchovin. 11. Tüllingen (O.- u. U.-), Bz. Lörrach.
Tullinchovin Wirt. Ukb. II n. 401 a. 1173.
Tullinkovin Hidber n. 2720 a. 1197.
Tullincoovin Krieger a. 1179.
Tullingen Ww. ns. a. 1050 (VI, 217).

°**Tulheshusen.** Dr. tr., c. 6, 30. Wüstung Dilschhausen bei Marburg.

°**Dulgesheim.** 8. Dolgesheim, Bz. Oppenheim, pg. Wormat.
Dulgesheim Dr. a. 803 (n. 177); Laur. sec. 8 (n. 1396, 1398), sec. 9 (n. 204); Tr. W. II, n. 77.
Tulgesheim Dr. sec. 9 (n. 199).
Dulginsheim Laur. sec. 8 (n. 1665).
Dulgisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1394, 1395).
Dulgesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1397).
Tulgesheimoro marca Dr. a. 803 (n. 177).
Dulgahesheim marca Laur. sec. 8 (n. 970).
Dulgensheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1400), sec. 9 (n. 1399, 1401).
Dulfisheim Laur. sec. 8 (n. 1852), pg. Wormat., wohl hieher.
Dolgesheim M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
Dolengesheim Be. II, 124 a. 1187 or.

Dulcenesheim. 12. Wüstung bei Mainz.
Dulcenesheim M. u. S. I n. 202 a. 1143; Scriba n. 1061 a. 1139.
Dulcensheim Rossel 47 a. 1190.
Vgl. p-n. Dulcipert bd. I.

DUM. Vgl. Diumeri.

Dumete. 11. 1) Dumpte bei Borghorst, Kr. Steinfurt; 2) Dümpten bei Duisburg, Kr. Mülheim a. Rh.

1. Dumete Lc. I a. 1092 und ca. a. 1090 (n. 610, 612).
   Dummeththe Erh. II n. 447 a. 1184.
2. Dumiti Kö. 27 a. 890.
   Dúmite Kö. 162 ca. a. 1150.

Dumilicha, flu. 11. Der Diembach, nbfl. der Donau beim Donaustrudel unterhalb Grein.
Dumilicha Friedrich n. 47 a. 1037.
Tuminichi MB. a. 1049 (XXIX, a, 97).

Dumelberch. Be. II, 354. Trierer aufz. des 11. jh.; unbekannt.

°**Dumnissus**, flu. 5. Ort Denzen bei Kirchberg, Kr. Simmern, pg. Nahg. Nach Holder I, 1369 vom keltischen stamme dubno-s.
Dumnissus Auson. Mosella 8.
Dumno Tab. Peut.
Donnissa G. a. 995 (n. 29); bei Be. n. 271 Domnissa.
Tonnense hiefür Gud. a. 1074 (I, 378).

Dumpele. 12. Be. n. 655 a. 1169. Grenzpunkt des Littgerwaldes bei Wittlich. Wohl dial. dümpel, stummel, der end.

DUN[1]. Keltisch dunn, kreis, festung, burg. Vgl. P. Scr. t. IV p. 447 (Vita Deoderici) u. D'Arbois de Jubainville, Introduction à l'étude de la littérature celtique Paris 1883 (n. 25). Holder I, 1375 f.
Zu ihm werden wohl mit recht gerechnet:

Dune. 10. Dhaun an der Nahe, Kr. Kreuznach.
Dune Marjan. III a. 933.
Dune Franqu. n. 8 a. 1147. Ders. ort?

°**Dunberg.** 9. Der Dombachwald unweit Grombach bei Emmendingen, n. v. Freiburg in Baden.
Dunberges (gen.) und Dunberge (abl.) K. a. 856 (n. 126).

°**Tunriuda.** 8. Dürnten, Bz. Hinwil, Kt. Zürich; s. Meyer 146, der auch zitate aus späterer zeit hat.
Tunriuda Ng. a. 858 (n. 375).
Tunriudun (in T-) Ng. a. 837, 897 (n. 279, 624).
Tunrathun (in T-) Ng. a. 876 (n. 498).
Tunriudde Ng. a. 744 (n. 10).
Tunriude Ng. a. 744, 775 (n. 11, 60).
Tunreudda St. G. sec. 9 (n. 13).

Tuno, Thuno. 12. Studer 247 12. jh. Thun, Kt. Bern.

Duninse (in laco). 6. Studer 247 a. 598 f. Der Thuner see; Tunse Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.

DÛN[2]. Mnl. dûne f. ndd. düne (westf. im 15. jh. noch dun hangen, herunterhängen), ags. dûn stf. hügel. Afries. dêne, herunter, schwedisch dun, haufe, duna, sandhügel.
°Ich erwähne hier Husduna, welches vielleicht mit Husidina (9), und zweitens Lisiduna (8), welches vielleicht mit Lusdin (11) sprachlich identisch ist. Alodun 11, Vesperdun 11, Hulesdon 9.
Ferner: Burcundun (10), Hesdinium (12), Lamedinias (9), Legdene (11), Losdun (11), Markedunum (10), Rolodun (10), Wazduna (10), ?Wendunen (12), Wuldunun, Wulfaresdun (11).

Dune. 11. 1) Ter Duinen, ehemalige abtei bei Veurne, Westflandern; 2) Dünne, Kr. Mülheim a. Rhein; 3) Dhünhof im Kr. Lennep; 4) Daun, R-B. Trier.
1. Dunis (lat. ablat.) Mir. III, 48 a. 1153, IV, 26 a. 1173, I, 393 a. 1151.
   inter Dunos et Isaram Mir. III, 154 a. 1173.
   S. Maria Dunarum Cron. et cart. mon. de Dunis 439 a. 1128. Dunis (de) ebd. 12. jh. passim, wie auch das appellativ dunae (plur.) lateinisch flektiert.
2. Dune Knipping a. 1140.
3. Düne Lc. I n. 284 a. 1117 n. 520 a. 1189.
4. Duna (de) Be. I n. 375 a. 1075 or.
   Dhuna Be. II, 166 a. 1192; Be. n. 622 a. 1151.

Donnaha. 9. Gräfen- und Burgtonna, Kr. Gotha.
Donnaha Dr. a. 973 (n. 714).
Tunnaha Dr. a. 845, 874 (n. 554, 610).
Tonnaha Dr. sec. 9 (n. 577).
Dunnaha Dob. n. 1343 a. 1137.
Borgtonna Wern. a. 1183.
Dunaa Gud. I, 134 a. 1143.
Tunnahe Schannat n. 8 a. 1192.

°**Tunibah.** 9. Dr. a. 801 (n. 165). Bei Fulda.

Dunede. 12. Dob. II n. 245 a. 1162. Deuna, Kr. Worbis. Ein teil der Hainleite wird auch der Dün genannt. Wern. 166.

Duncapella. 12. Mir. III, 33 a. 1120. In Westflandern.

Dunkerka. 11. Dünkirchen im Dép. du Nord.
Dunkerka St. Winoc I, 59, 86, 90, 99, 101 a. 1067, 1107, 1121, 1126, 1127.
Dunnkerka Cart. S. Nicolai Furnensis p. 67, 65, 56, 58, 59 a. 1144, 1147, 1155, 1165, 1170 u. ö.
Dunnkerca ebd. p. 71 a. 1190.

Dunestat. 8. 1) Denstedt, Kr. Weimar; 2) Thunstetten, B-A. Traunstein.
1. Dunestat Dr. tr., c. 46.

Dunenstat Dr. a. 874 (n. 610).
2. Tunsteten P. u. Gr. I f. 33 12. jh.

Dundorf. 8. 1) Tonndorf, Kr. Weimar; 2) Dinndorf, B-A. Nabburg; 3) Thundorf bei Frauenfeld, Kt. Thurgau; 4) Donndorf, Kr. Eckartsberga.
1. Tundorf Wern. a. 1143.
Dundorf W. sec. 8 (II n. 12).
2. Tundorf MB. a. 1148 or. (XII, 163).
Tůndorf P. Scr. X (1852) p. 153 a. 1111.
3. Töndorf Q. a. 1093 (III a. 36).
Tůndorf Wirt. Ukb. I n. 270 a. 1116.
4. Tundorp P. XII, 146 f. (Chr. Gozec.).

Dunwalt. 12. 1) Dünwald, Kr. Lennep; 2) Dünnwald, Kr. Mülheim a. Rh.
1. Dunwalt Lc. I n. 288 a. 1118.
Dûnewalt Lc. I n. 403 a. 1160.
2. Dunewalt P. XVI, 708 (Ann. Rod.) a. 1129.

DUN[3]. Zu den p-n. desselben stammes.

Tunningas. 8. 1) Dunningen, O-A. Rotweil, pg. Perihtilinpara; 2) Teining (Tinning), B-A. Trostberg; 3) Tinning, B-A. Rosenheim.
1. Tunningas K. a. 786 (n. 33).
Tunningen ZGO. IX, 203, 209, 210 a. 1086, 1090, 1091.
?Teningun ebda. 199 a. 1083; Geschfr. I, 119 a. 1004.
2. Tuningen Kz. sec. 8 (p. 47).
3. Thuningen Wirt. Ukb. II n. 416 a. 1176.
Tunegen, Tunine Mondschein I a. 1150. Hierher?

Tunnesberc. 12. Schumi 94 a. 1141. Deinsberg in Kärnthen.

Dunessen. 11. 1) Dünsen, Kr. Syke; 2) nach Först. Tünzhausen an der Ammer bei Kranzberg, B-A. Freising.
1. Dunessen Lpb. 284 a. 1189 or.
2. Tunnishusa MB. ca. a. 1060 (VI, 162).

Dunestete. 8. Donnstetten, O-A. Urach.
Dunestete (in) Laur. sec. 8 (n. 2460).
Tunestat K. a. 861 (n. 136).
Dunnestete Dro. 105, 26.
Tunnestate Dro. 106, 28.

Tunnenbuinden. 12. MB. 12. jh. (XXII, 106), Tunnenbiunt ebda n. 37 12. jh.; unbestimmt.

Tunhaim. 11. Dainham, Gem. Hartkirchen in Oberösterreich.
Tunhaim Oberösterr. Ukb. II, 111 ca. a. 1075.
Thunhaim MB. a. 1100 (IV, 304).
Tunheim MB. a. 1111 (IV, 308).

°**Dunnunsteti**. 10. Dönstedt, Kr. Neuhaldensleben, pg. Nordthur.
Dununsteti Rm. a. 965 (n. 201).
Dununstetti Hf. a. 961 (II, 341); Jf. n. 7 dafür Tununsteti.
Dunonstedi Hf. a. 973 (II, 349).

Dunnenfurt. 12. Dingfurt, Pf. Amstätten, Niederösterreich.
Dunnenfurt (de) MB. a. 1128 (XI, 352).
Dunniuurt FA. VIII n. 330 12. jh.

°**Tunnindorf**. 10. Tunndorf, w. v. Salzburg, Pl. 246.
Tunnindorf J. a. 930 (p. 161).
Tunindorfh MB. XXVIII, b, 73.

Tuonenchofen (de). Oberbayr. Arch. II, 57 12. jh.; unbestimmt.

Dunninghusen. 12. Erh. II n. 253 a. 1146. Dünninghausen, Kr. Beckum.

Dunningtharpa. 11. Frek. Storp bei Albersloh, Ldkr. Münster. Tibus 701.

Dunechinga. 11. Düncbenheim bei Kaisersesch, Kr. Cochem.
Dunechinga Be. a. 1097 (n. 392).
Dunichenheim Be. n. 513 a. 1140.
Tûnechyngen Be. II, 155 a. 1190 or.

Tunecdorf. 8. P. dipl. I, 198 a. 706 kop. 12 (unecht). In Thüringen.
Donichendorf Hersf. sec. 9. Wüstung Dankendorf, Mansfelder Seekreis. Wohl ders. ort.

°**Tuninesberg**. 9. MB. a. 882 (XI, 432), so zu lesen nach MB. XXVIII, a, 67 statt Tuniesberg. In der gegend von Straubing, unweit der quelle des westlichen der beiden Bogenflüsse.

Tunigeresheim. 11. Schannat I n. 10 p. 57 ca. a. 1100; unbestimmt.

Tunratingen. 12. MB. ca. a. 1150 (V, 115); unbest.

Tunschalkingen. 12. Mayer 76 12. jh. ‚Dunstelkingen'.

DUNDO. P-n. S. bd. I, 433.

Dundinga. 8. 1) Donnelay, Kr. Château-Salins; 2) Tunding, B-A. Dingolfing.
1. Dundinga ca. a. 766.
Dunningen Harster 104 a. 1178.
2. Tontingin Ebersberg I, 17 ca. a. 1010.

Tuntesheime. 8. Dunzenheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.
Tuntesheime Tr. W. a. 739 (I n. 14).
Dundenheim marca Tr. W. a. 774 (I n. 57).

Dunten-, Dentenhusen Tr. W. n. 14, 57, 123 a. 788.

Tuntinhusen. 12. MB. a. 1051 (I, 360). Tuntenhausen, B-A. Rosenheim.

Tundewillare. 12. Hidber n. 2675 a. 1194; unbest.

Tuntelinga. 10. Dinglingen, Bz. Lahr, pg. Mortenowa.
Tuntelinga Mr. a. 961 (p. 82, 84).
Dundelingen ebd. a. 1154.
Tundelingen St. G. III Nachtr. n. 12 a. 1035 or.

Tuntunispah. 11. MGd. III ca. a. 1011 or. Diessbach oder Tinsbach (O- u. U-), B-A. Vilsbiburg, pg. Spehtrein.

°**Dundilabrunna.** 8. J. a. 798 (p. 25). Tyrlbrunn, w. v. Palling, Bz. Titmanning, nw. v. Salzburg, pg. Salsburcg., K. St.

Tuntinistorf. 11. Tünsdorf, Kr. Saarburg.
Tuntinistorfh Be. II Mettlacher aufz. 10.—12. jh.
Tuntintorf Be. n. 550 a. 1147.

Tuncingen. Dunzing, Bz. Ried?
Tuncingen Oberösterr. Ukb. I p. 181 12. jh.
Tuncingin ebda. 12. jh.

Tûncendorf. 12. Zahn 12. jh. Dunsendorf bei Knittelfeld.

Tunzlingen. 12. 1) Neckar-Tenzlingen, O-A. Nürtingen; 2) Dünzling, B-A. Kelheim, pg. Tonahg.
1. Tunzlingen FA. XXXIV p. 36 ca. a. 1170 or.; Cod. Hirsaug. 36 12. jh.
Tuntzlingen Württ. 12. jh.
2. Tunzelingin R. a. 1028 (n. 153).
Tunzilingen BG. sec. 11 (I, 48).
Tuncilinga R. a. 879 (n. 59); Rth. sec. 10 (III, 180).
Tunzelingen BG. sec. 11 (I, 43).
Tunzeling MB. sec. 11 (XIV, 196).
Tunzilinga Rth. a. 866 (IV, 12), wo R. n. 50 falsch Tuzilinga.

Tunzlinghusen (de). FA. XXXIV n. 101 ca. a. 1170 or.; unbestimmt.

°**Dunzinesheim.** 8. Pg. Wormat.; Wüstung in der gegend von Mainz, AA. I, 268.
Dunzinesheim Laur. sec. 8 (n. 1101).
Duncinesheim Laur. sec. 8 (n. 1347); Laur. n. 3360.
Duncinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1252).

Tunzrenhusen. Dob. I n. 1458 a. 1143. Tunzenhausen, Kr. Weissensee.

°**Tuncinesdorf.** 10. Diensting, Bz. Steyr, Oberösterreich.
Tuncinesdorf MB. ca. a. 985 (XXVIII, b, 89).
Tunzinesdorf MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

°**Dundeba.** 10. Domphen oder Donwen bei Grevenmachern, grhzt. Luxemburg, comit. Bedensis.
Dundeba Be. a. 929 (n. 170).
Dundeva Be. a. 959 (n. 205).
Dondenua Be. n. 622 u. 1161 or.

Tundeuelt. 12. Ziegelhöfer 111 a. 1188. Thungfeld, B-A. Höchstadt a. Aisch, später Dunnevelt.

Dunemunde. 12. Erh. II n. 362 a. 1173. Dünamünde in Livland.

DUNG (Dunk). Kleiner hügel, namentlich an und in sümpfen. Nach Focke ist dung, donk an der Unterweser eine anhöhe in der marsch (auch ‚tung‘). Jetzt versteht man bei Viersen in Rheinland unter donk den sumpf selber. Vgl. Ihre, Gloss. Suiogoth. I, 367: Dunge, lucus, parvula silva, vel mons arboribus obsitus. In Thüringen sind dunge, oberirdische keller, als kühlräume benutzt. In einer kloster-Bergischen urk. v. j. 1214 ist von einer ‚silva‘, quae dunch dicitur die rede (Först.). Das wort ist eine ableitung von dûn, hügel. Vgl. über die verbreitung Förstemann, Dtsche o-n. 274. Ferner Hpts. Zeitschrift VII, 128. An alten namen der art hat F. gefunden: Aberesdung (9) in Westfalen, dagegen in Belgien die sechs örter Hramnsdung (7), Hulusdung (11), Megmedong (7), Nivesdonch (8), Thesledung (10) und Ursidungus (9), die lage von Hugimnododung (11) und von Widendunc (9) war ihm unbekannt. Dazu noch aus dem 12. jh.: Dagemarisdung, Endonck, Eschendonck, Haseldunc, Havekesdunc, Crandonck, Lonedung, Milendunk, Muerdunc, Nimmendonc, Tildunc, Wilmardunc. „Der name ist sehr häufig in der Prov. Antwerpen, wo ich über 100 einfache und zusammengesetzte Dung-namen kenne“. (Pottmeyer.)

Dung. 8. 1) Donck bei Hasselt, Prov. belg. Limburg, pg. Hasbania; 2) Dongen, Prov. Nordbrabant bei Oudheusden; 3) die Dunge bei Bremen (Gr. u. Kl.); 4) Hohehaus unweit Bremerberg, Kr. Höxter, auf einer erhöhung in den sümpfen. Volckmar 12.
1. Dung P. XII, 371 (Gest. abbat. Trudon.).
Dunch P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).
Dungus Piot[2] a. 741 or.; Piot pg. 108 a. 741.
Dungo Pardessus 379 a. 739; Piot[2] a. 741 or.
Dunck P. Scr. X (1852) ca. a. 1113.
Dunch Piot[2] n. 29 a. 1119 or.
2. Dungha Mrs. a. 992 (I, 51).
Dunc Piot[2] n. 22 a. 1107; Piot[2] n. 38 a. 1139.

3. Dung Brem. Ukb. 30 a. 1139.
4. Dungun Wg. tr. C. 375.
Duncgon Wg. tr. C. 242.
Dungo Wg. tr. C. 317.
Duggun Wg. tr. C. 139.
? Dungon Kindl., Beitr. II, 131 ca. a. 1106.

Dungeih. 9. Bitt. n. 661 a. 843. Dugny bei Verdun. Eine art volksetymologie?
Dongei P. Scr. X (1852) p. 266 a. 1107.

Dungowe (de). 12. Wirt. Ukb. II n. 441 a. 1189. Angeblich ein Thingau, B-A. Günzburg.
Tuncowe pg. R. n. 272 a. 1179 or. Ders. ort?

Dungina. 12. Mir. IV, 20 a. 1150. In Flandern.

Dungental. 11. Thüngenthal, O-A. Hall.
Dungental Gud. I, 28 a. 1090.
Dungetal Wirt. Ukb. I n. 1 p. 392 12. jh.; C. S. sec. 11 (n. 1 u. 7).

Dungide. 8. 1) Thüngen, B-A. Karlstadt, pg. Wering.; 2) Tüngeda, Kr. Waltershausen; 3) Dingen, Kr. Marienburg.
1. Tungide Dr. sec. 9 (n. 186, 351, 577).
Tungeden Wirt. Ukb. IV n. LI a. 1136.
Tungedum ZGO. IV, 411 a. 1140.
2. Dungide Dr. a. 973 (n. 714).
Dungede W. sec. 8 (II, n. 12).
Tungidi Dr. a. 788 (n. 87) a. 874 (n. 610).
Tungedi Dr. a. 1048 (n. 749).
Tungide und Tungede Dr. tr. öfters.
Tungirde (so) Bib. a. 1029 (V, 36) könnte dem itinerarium des kaisers zufolge 2 sein; gewöhnlich wird der ort durch 1 erklärt; das r ist mir verdächtig. (F.)
Tungeden Dob. II n. 128 a. 1156.
3. Dungedhe Bode n. 324 a. 1188 ort (neben Duncde).
Dunghede Janicke n. 468 a. 1189 or.
Dungen Janicke n. 275 a. 1151 or.

Dungilahon (in). 9. Kö. 69 u. 72 a. 890. Düngelmann, gut bei Castrop, Ldkr. Dortmund.

°**Dunchoisen** (so). 8. MB. a. 760 (VII, 357); unbest.

Dungthorph. 10. Thundorf, B-A. Kissingen.
Dungdorph Dr. sec. 10 (n. 696).
Duncdorff Dr. a. 1057 (n. 756; Schn. ebendas. Dunedorf).
Tungdorf Ussermann n. 47 a. 1165.

Dungilon. 9. Kö. 45 a. 890. Unbekannt; bei Hattingen, Prov. Westfalen.

Dungerbichi. 11. Dungelbeck, Kr. Peine.
Dungerbichi Janicke n. 91 a. 1053 (Dunger für Dungil).
Dungerbike Janicke n. 422 a. 1183, -beche n. 430 a. 1184.
Dungerbeke Mülv. I n. 1452 a. 1165.

Dungleberg. 11. Dongelberg, Prov. Brabant, Arr. Nivelles.
Donglebere Tarlier II, ct. Jodoigne 121 a. 1036.
Dongleberg Grandg. 106 a. 1101.
Dungelberge Mir. II, 1165 a. 1142.
Dungelberch Franqu. 15 a. 1164.
Dongelberg Reiffenberg I p. 318 a. 1194.
Dongelbergis (de) Mir. III, 26 a. 1107.
Dunglebergis (de) Affl. 33 a. 1107; (de) 193 a. 1168 or.
Dungelberga (de) Affl. 67 a. 1125 or.
Dungelberg (de) Analectes XXIV (1893), 212 a. 1164—1165; (de) 213 a. 1165.
Dongelberc (de) Villers 70 a. 1194.
Donglebert (de) Villers 45 a. 1180; (de) 65 a. 1193 n. s.
Dunglebert Villers 21 a. 1161 or.; (de) 78 a. 1197.

Dungelendal. 9. Wüstung bei Wilgartswiesen, B-A. Bergzabern, Rheinbayern.
Dungelendal AA. a. 828 (VI, 253); Mitt. d. Inst. V a. 1064.

DUNGO, p-n. Auf früher entstellung, etwa aus Dudino, beruhend?

°**Tungesbruggen.** 8. Thamsbrück, Kr. Langensalza, pg. Altgewe; der ort heisst noch a. 1308 Tungisborckin.
Tungesbruggen Dr. tr., c. 38, 251.
Tungesbrucgen Dr. tr., c. 38, 40, 170.
Thungesbruch Laur. sec. 8 (n. 3632).
Vgl. Tenigesbroch p. 685, welches also eine verderbte form ist.

Dungasthorp. 9. 1) Düngstrup, Kr. Wildeshausen; 2) Dunsdorf, B-A. Eichstädt.
1. Dungasthorpe Kö. 66 a. 890.
Dungesthorp K. 38 a. 890.
Dungestorpe Erh. I a. 872 (n. 441).
Thungestorp Erh. II n. 279 f. a. 1151 (neben Thunkesthorpe).
2. Tungesdorf Jos. Hartmann 12 a. 1055.

°**Tungelingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3305). Thumlingen, B-A. Freudenstadt, Württemberg.

Tuchelnhusen. 10. Dob. I n. 322 a. 914 kop. 12. Dingolshausen, B-A. Gerolzhofen? Hierher?

Dunginisheim. 8. 1) Dingsheim, Ldkr. Strassburg; 2) Dinsheim, Kr. Molsheim an der Brusch; 3) wüstung bei Hechtsheim, Kr. Mainz.

1. Tunchinasheim Dr. a. 788 (n. 89).
   Dungenesheim Clauss 252 a. 1089.
2. Dunginisheim marcha Schpf. a. 1007 (n. 179).
   Tungenesheim Clauss 252 a. 1188.
   Tunguenesin ebda. a. 1182.
   Didineshaim Clauss 252 a. 770.
   Dinzingen ebda. a. 1059.
3. Dunginesheim Laur. n. 1101.

Dunkinstein. 12. Schumi 135 a. 1189; Dunchinstein neben Domechinstein Oberösterr. Ukb. I, 158 ca. a. 1140. Dunkelstein in Niederösterreich, Bz. Neunkirchen.

Dunckerlo. 12. Philippi-D. n. 123 a. 1188. Donckerlo bei Diepenheim, Prov. Overijssel. Mnd. duncker, dunkel.

Dunnede. 12. Darpe IV, 30 12. jh. or. Dünne bei Bünde, Kr. Herford. Von dûn, hügel?

Tuns. St. G. III n. 832 a. 1178 or.; unbestimmt.

Dunsa. 11. Deinze, Prov. Ostflandern, doch vgl. Dodnesta.
   Dunsa P. XIII, 296 (Vit. Popponis); P. Scr. XI (1855) p. 296 12. jh.
   Dunza Putte 144 a. 1168.
   Dunnce Mir. IV, 20 a. 1150.
   Donsa Mir. IV, 214 a. 1183.
   Donza Lk. n. 321 a. 1172—90 or.
   Donse Lk. n. 297 a. 1165 or.
   Dunse Warnkönig, Flandr. Staatsgesch. III, 2 p. 18 a. 1130.
   Dunze De Coussemaker, Doc. rel. à la ville de Bailleul I, 8 a. 1193.
   Dinsa P. Scr. XII a. 1127 (Passio Karoli com. Fl.).
   Thonseca Lk. n. 295 a. 1164 or.

Dunst (terra D). 12. Ninove n. 22 a. 1165; unbest.

Dunsunhusen. 12. Janicke n. 270 12. jh. Entstellt, später Dodeshem. Dotzum, Kr. Gronau.

Tuolpach. 8. 1) Thulbach a. Isar bei Moosburg, nö. v. Freising; 2) Thalbach, Pf. Inkofen, B-A. Freising.
1. Toalpach Bitt. n. 373 a. 817.
   Tuolpah Mchb. sec. 10 (n. 960).
   Tuolpach Bitt. n. 204 a. 804.
   Tuolpahc Bitt. n. 807 ca. a. 864.
2. Toalpach Bitt. n. 7 a. 754.
   Toalpah Bitt. n. 116 ca. a. 793.
   Tuolpach Mchb. sec. 11 (n. 1173).
   Tolbach Oberb. Arch. II, 27 12. jh.; unbest.
   Toelbach (de) Oberb. Arch. II, 87 12. jh.; unbest.

°**Tuomthorf.** 9. MB. a. 883 (XI, 125). Thundorf, B-A. Vilshofen.

°**Tuontina.** 10. J. ca. a. 970 (p. 197), 978 (p. 201). Dienten zwischen Salfelden und Goldeck, zwischen dem Prinzgau und Pongau, K. St.

Duose. 11. MGd. IV a. 1025 or. Dieuze, Kr. Château-Salins.

°**Duosna,** fln. 11. Urk. v. 1043 (s. Ann. des vereins für nass. altertumsk., bd. IV, 1855, p. 612). In der nähe von Königstein, Kr. Obertaunus.

Tuosen. P. Scr. XI (1854) 91 12. jh.; unbestimmt.

Tûparadorf. 11. MGd. III a. 1011 or., pg. Isininckg. Taubendorf, B-A. Eggenfelden?

Tupheleiba. 9. Wüstung Topfleben, s. v. Gotha.
   Tupheleiba Dob. I n. 265 a. 878.
   Tupheleibe Dob. a. 1186.

Duplago. 9. Toblach, Bz. Bruneck, Tirol.
   Duplago Bitt. n. 550 a. 828.
   Dopplach Stadler 24 a. 1012. Von lat. duplus?

DUR[1]. Dur- in vordeutschen flussnamen. Holder führt sieben Dur- (resp. Dûr-)flüsse in Westeuropa an.

°**Dura,** fln. 9. Die Thur, nbfl. des Rheins in der Schweiz, pg. Turgowi.
   Dura P. II, 160 (Cas. S. Galli), 757 (Mon. Sangall. gest. Kar.); Ng. a. 886 (n. 571).
   Tura P. VI, 443 (Vit. S. Chounradi); Ng. a. 870 (n. 458).
   Thuria P. II, 436 (Oudalscalch. vit. Chounradi).
Dazu ist noch zu stellen der *Δούρας*, Strab. IV, p. 207, ein fluss auf der nordseite der Alpen.

°**Duragowe,** pg. 8. Der Thurgau, um die Thur. Würt. Viertjschr. IV, 197.
   Duragowe Ww. ns. a. 1044 (VI, 200).
   Duriegowe MGd. II a. 979.
   Durichovia Sck. a. 839 (II, 198).
   Durigouwe P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
   Durgauve St. G. a. 790 (n. 125).
   Durgauia Ng. a. 761, 762 (n. 33, 35, 38); St. G. a. 792 (n. 133).
   Durgauuia Ng. a. 774, 776 (n. 59, 65).
   Durgauvia St. G. a. 771, 775 (n. 62, 76).
   Durgowe P. II, 756 (Mon. Sangall. gest. Kar.); III, 141 (Kar. M. capit.); Dg. a. 887 (A. n. 14); Bib. IV, 686.
   Durgawi Ng. a. 759 (n. 24).
   Durgaowae K. a. 817 (n. 79).
   Durgaowe Sck. a. 816, 817, 818 (II, n. 106, 116, 120).
   Durgewe Mr. a. 890 (p. 55).

Durgeuve St. G. a. 870 (n. 548).
Durgouwe P. II, 159 (Cas. S. Galli).
Durgauge Ng. a. 762 (n. 37); St. G. a. 854 (n. 430).
Turgavia Ng. a. 760 (n. 28); St. G. a. 791 (n. 129).
Durgeuve St. G. a. 928 (n. 787).
Turgowe Mr. a. 890, 1027 (p. 54, 113); Dg. a. 889 (A. n. 16 u. 17); K. a. 948 (n. 181).
Turgouve Qu. 876 (III, 626).
Turgouva (in-) Qu. 1094 (III, a. 37, 43).
Turgouve Qu. a. 878 (III, 629).
Turgewe K. a. 973 (n. 188), 1040 (n. 223); Eichh. a. 998 (n. 29).
Turgauvia St. G. a. 771 (n. 61).
Tuurcauga (so) St. G. a. 795 (n. 138).
Turkewi Ng. a. 826 (n. 224).
Turgou P. XII, 591 (Vit. Gebehard. episc. Constant.).
Turgowe MGd. IV a. 1027.
Turgauge Ng. a. 833 (n. 255).
Turgaugia P. II, 174 (Cas. S. Galli).
Turagouve St. G. a. 964 (n. 809).
Tiurgouve Qu. a. 852 (II, 63).
Turegia provinc. Ng. Const. a. 1050 (II, 577).
Durogauginsis pg. K. a. 786 (n. 32).
Durgauginsis pg. Ng. a. 744, 754, 758, 774, 775 (n. 11, 18, 22, 58, 60) usw.; St. G. a. 772, 775, 826 (n. 64, 77, 301).
Durgaugensis pg. P. II, 18 (Vit. S. Galli); Ng. a. 754, 757 (n. 19, 21); K. a. 788 (n. 34).
Durgaunensis (so) situs Ng. a. 744 (n. 10).
Turgauinsis pg. Ng. a. 764 (n. 42).
Turgaugensis pg. Ng. a. 764 (n. 43); K. a. 791 (n. 39); St. G. a. 869 (n. 547).
Turgauensis pg. K. a. 797, 843 (n. 45, 100).
Turgogensis pg. St. G. a. 867 (n. 522).
Turgovensis pg. Schpf. a. 856 (n. 105).
Turgoiensis pg. P. II, 73 (Ratperti vit. S. Galli)
Turgaunensis (so) pg. K. a. 797 (n. 46).
Tiurgouvensis pg. Q. a. 1087 (III, a, 16).
Thurcauhinsis pg. St. G. a. 828 (n. 313).
Duria pg. dafür P. VI, 426 (Transl. S. Magni); MB. a. 898, 1003 (XXVIII, a, 116, 312).
Torono marca dafür Ng. a. 797 (n. 131), doch ist das nach St. G. n. 148 sehr unsicher.

Nach d'Arbois de Jubainville ist der name ‚ligurisch'.

Die gegend um Mindelheim (sw. v. Augsburg) wird Duria pg. genannt Dg. a. 1046 (A. n. 49).

DUR². Das in den städtenamen auf -durum enthaltene keltische wort. Holder I, 1383: duros, duron, wie irisch dúr. i. daingean, festung, schloss; später -dorum, -dra. Auf dem gebiete des Förstemannschen wörterbuches in Batavodurum (1), Benduro (12), Winturdura (9).

°Auf die Thur und den Thurgau lasse ich gleich als entsprechendes namenpaar Zürich und den Zürichgau folgen (obgleich sie eigentlich unter buchstabe T gehören. J.).

°Turicum. 2. Zürich. Meyer 170; Frb. 234.
Turicum P. II, 748 (Mon. Sangall. gest. Kar.); XIII mehrm.
Turigum Ng. a. 805 (n. 152); Sck. a. 821 (II, 133).
Turegum P. II, 6 (Vit. S. Galli; vgl. die anmerk. dazu), 92 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 144 (ann. Einsidl.); VI, 348 (Vit. Joh. Gorziens.), 694 (Adalbold. vit. Heinr. II); VII mehrm.; X, 170 (gest. Trever.); Mr. ca. a. 670 (p. 7); MGd. IV a. 1027; Ng. a. 853, 864, 877 (n. 349, 426, 503); desgl. auf münzen aus sec. 10.
Turegia Ng. a. 947 (n. 727).
Thureg MGd. III a. 1018 or.
Thuricinus Ng. a. 691—695 (n. 5).
Turicinus (z. b. lacus) oft.
Turicensis Orelli sec. 2 (n. 266).
Zurich St. G. a. 1004 (n. 819).
Zurich Ng. a. 873 (n. 472).
Zurih Ng. a. 820 (n. 205).
Zurihc Ng. a. 963 (n. 750).
Ziurichi geogr. Rav. IV, 26.

°Zurichgawia, pg. 8. Um Zürich.
Zurichgawia Ng. a. 744, 774 (n. 11, 12, 60).
Zurichgauge Ng. a. 873, 874, 875 (n. 472, 478, 482).
Zurihgauvia St. G. a. 775 (n. 77).
Zurihgauge Ng. a. 854, 871, 878 (n. 358, 461, 511).
Zurichgowe Ng. a. 882 (n. 526, 527), 965 (n. 756), 972 (n 762); Mr. a. 1027 (p. 113).
Zurihgowe Ng. a. 872, 893 (n. 463, 605).
Zurichgewe Ng. a. 864, 870, 933 (n. 423, 457 720); Mr. a. 960 (p. 78).
Zurichgeuve St. G. a. 870 (n. 548).
Zurihkewe Ng. a. 907 (n. 666); K. a. 973 (n. 188).
Ciurihogowe K. a. 1040 (n. 223).
Zurichgauensis pg. Ng. a. 876 (n. 501).
Zurichgaugensis pg. Ng. a. 883, 885 (n. 538, 552).
Zurigaugensis comit. Ng. a. 875 (n. 482).
Zurichuaensis pg. Ng. a. 858 (n. 379); in d. hds. steht aber Zurichguaense.
Thuregum (so) dafür Mr. a. 965, 976 (p. 85, 96).
Duricinum dafür St. G. a. 886 (n. 655).
Turricinus lacus Q. sec. 11 (III, c, 20).
Turegensis pg. Q. a. 1087 (III, a, 16).

°**Dura.** 1. Düren an der Roer, R-B. Aachen.
Dura P. I öfters; W. a. 775 (III, n. 6); Lc. a. 888 (n. 75), 966 (n. 108); Sck. a. 774 (II, 24) usw.
Duria P. I, 143 usw. (Einh. ann. usw.; Annal. Mett.); W. a. 770 (II, n. 1), 782 (II, n. 7) usw.; K. a. 779 (n. 23); Sck. a. 758 (II, 5) usw.
Duira Wauters I, 655 a. 941.
Marcodurus Tacitus Hist. IV, 28 a. 70 n. Chr.
Duira Lc. I a. 930 (n. 89).
Thuira Lc. I a. 966 (n. 107).
Duira in pg. Sunderscas (in der Eifel) Lc. I a. 941 (n. 95).
Durna Be. a. 1069 (n. 369) ist Düren bei Ittersdorf, Kr. Saarlouis.

Duristolda. 1) Dürstel, Kr. Zabern, pg. Saroins; 2) angeblich, nach Sch. 10, Döringstadt, B-A. Staffelstein; vgl. indessen unter Doringestat; 3) Dürstelen, Gem, Hittnau, Kt. Zürich.
1. Duristulidon Tr. W. a. 830 (I, n. 51).
Torestodelus tr. W. a. 737 (I, n. 8).
Duristuolda tr. W. a. 846 (I, n. 268, 269).
Turestolda tr. W. a. 718 (I, n. 224).
Duristualda tr. W. a. 830 (I, n. 198, 251).
Turestodolus tr. W. a. 718 (I, n. 194).
Dorestotelus tr. W. a. 737 (I, n. 47).
2. Duristodla Dr. a. 800 (n. 157).
Turstolden Dr. ca. a. 800 (n. 158).
Turstolde Dr. tr., c. 39, 39.
3. Turstolden Meyer 89 aus einem späteren urbar.
Der name könnte auch zu Dur[3] gehören. Für 1 vgl. besonders Clauss p. 276; Meyer p. 89 konstruiert einen p-n. Duris, genet. Durisis!

DUR[3]. As. duri, f. ags. duru, hd. tür, und got. daúr, ahd. tor, as. dor, tor.
°Es scheint als letzter teil folgender n. zu begegnen: Aratora (8), Egidora (fln. 8), Fresdor (10), Hemethesdoron (11), Lindduri (9), weniger sicher in Quortolodora (8) und Vallator (10). Sicher hieher gehörig sind Nanzenburgedor und Stockburgedor, doch wage ich ihre zeit nicht zu bestimmen.

°**DUR[4].** Ein stamm für p-n. von dieser form, der im ersten bande p. 435 durch Turold, Durand, Durold vertreten, bestätigt sich durch die f. namen:

Duringa. 8. 1) Theuringen (Ob.- u. Unt.-), O-A. Tettnang, pg. Linzg.; 2) Türk zwischen Marzoll und Reichenhall, K. St.; 3) Thüringen, Bz. Bludenz, Vorarlberg.
1. Duringa Dg. a. 816 (A. n. 1).
Duringas K. a. 752, 786, 789 (n. 4, 31, 36) usw.
Turinga P. II, 63 (Ratpert. cas. S. Galli); K. a. 973, 1040 (n. 188, 223).
Turingin P. XX, 628 (Cas. monast. Petrishus.).
Turyngia P. VI, 225 (Mirac. S. Wigberhti).
Thuringari marcho (in T-) K. ca. a. 817 (n. 76).
Turingaro marcha K. a. 844 (n. 111).
Turingaro marcho (in T-) K. a. 844 (n. 110).
Tiuringa Qu. a. 1094 (III, a, 42).
2. Duringa J. a. 1030 (p. 228).
Durigo (so) J. ca. a. 1030 (p. 230).
3. Turrigos Zösmair p. 6 9. jh.
Zurrigos Zösmair 6 a. 831.
Duringa Zösmair 6 ca. a. 950.

Durestorf. In Westfalia. Dörsdorf b. Nastätten, Kr. St. Goarshausen?
Durestorf Dr. tr., c. 6, 56 u. 125.
Durstorf Dr. tr., c. 6, 123.

Turenheim. 8. Türenheim Dr. a. 782, 951 (n. 76, 688). Dauernheim, Kr. Büdingen, pg. Wetareiba.
Durinheim Scriba n. 5151 a. 1160. Ders. ort.

°**Turinhusa.** 10. J. a. 930 (p. 161). Durhausen (Durrhausen) bei Schneitsee, Kt. St.

Durandesdal neben Durinderstal. 11. Be. II, 353, 354 Trierer aufzeichnung des 10.—12. jh. Bei Trier.

Turlesdorf. 12. Dürlinsdorf bei Pfirt, Kr. Altkirch.
Turlesdorf Hidber n. 2682 a. 1195.
Turlausdorf Clauss 272 a. 1147.
Durlensdorff ebda. a. 1144.

°**Turnesheim.** 8. Pg. Spir., unbekannt nach AA. III, 253.
Turnesheim Laur. sec. 8 (n. 2030).
Turnisheim Laur. sec. 8 (n. 2043).
Thurnesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2031).
Turnesheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2044).

Durinshoven. 12. Oberösterr. Ukb. I, 709 ca. a. 1180. Dietrichshof, Bz. Schärding.

Turbodeshem. 9. Tubersent Dép. Pas-de-Calais, pg. Tarvannensis.
Torbodesheim Wauters I, 465 a. 1126.
Thorbodashem Kurth I, 280 a. 877.
Turbodeshem Kurth I, 280 a. 1093.
Torbodeshem Pol. Sith. p. 292.
Thorbodessem Pol. Sith. p. 403.
Tourboshem Guérard, Cart. de St. Bertin 243 a. 1097.
Torbessem ebd. 311 a. 1139.
Turbessem ebd. 315 a. 1144.

Turwardiggerode. 11. Darlingerode, Kr. Wernigerode. Vgl. p. 688.
Turwardiggerode Anh. n. 104 a. 1086; Anh. n. 339 a. 1148 or.
Thurwardiggerode Anh. n. 227 a. 1136.

°**Turolveswilare**. 10. Ng. a. 928 (n. 717). Daffertschweil, grafsch. Toggenburg, pg. Turg. Oder Tuferswil Kt. St. Gallen?

Duraz. 11. P. Scr. X (1852) a. 1100. Affl. 141 a. 1155 Duras, nw. v. St. Truiden, belg. Prov. Limburg.

°**Tureheim**. 11. Rth. ca. a. 1070 (III, 201). Thürheim (Ob. u. Unt.), an der Zusam, B-A. Wertingen.
Tureheim, Tureben Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140. Derselbe ort.

Duri mons, neben Taurus Zahn a. 1141. Die Tauern. Vordeutsch.
sub Thuro monte Meiller n. 243 a. 11430 or.

°**Turia**. 11. Nt. sec. (1856 p. 43) unbestimmt. Duria P. Scr. XXIV, 317 a. 1003. In Oberbayern.

°**Turigoberga**. 7. Geogr. Rav. IV, 26. Nach Rch. 121 Walldürn in grhzt. Baden. Vgl. Pick's Mtschr. VII (1881) p. 397.

°**Durihin** pg. 11. MB. a. 1007 (XXVIII[1]; 387). Wohl verderbt.

Durkeroth neben Durchenrode Bode p. 321 n. 332 a. 1181 or. Unbestimmt.

Durlaich. 12. P. Scr. XXIII, 362 a. 1196. Durlach in Baden. Vielleicht ist dur das vordeutsche wort für wasser. Heilig p. 74.

Turli (in monte). Z.G.O. Jahrg. 1868 a. 1147. Unbestimmt.

Durma, fln. 11. 1) Die Durme, nbfl. der Schelde, in Ostflandern und ort Durmen bei Zele an der Durme, Prov. Ostflandern; 2) De oude Durme, ein flussarm, der die Leie früher bei Gent verliess.
1. Dorma neben Dorme, Putte 79, 81 11. jh.
Durmen Kö. 132 11. jh.
2. Dormia Lk. p. 14 (n. 6) 9. jh.
Dorma d'Herbomez I, 184 a. 1203.

Durmed. 12. Mir. IV, 526 a. 1196. Unbekannt.

°**Turmenza**. 8. Dürrmenz an der Enz, oberhalb Maulbronn, pg. Enzigowe und Creichgowe, Db. 271.
Turmenza Laur. sec. 9 (2183).
Durminzi AA. a. 1100 (III, 277 f.).
Dorminca Laur. sec. 9 (n. 2837).
Turmenzir marca Laur. sec. 8 (n. 2334), sec. 9 (n. 2340).
Turmenzer marca Laur. sec. 8 (n. 2400), sec. 9 (n. 2343).
Dorminze Wirt. Ukb. II n. 335 a. 1152. Ein Dörrmenz auch in O-A. Gerabronn. Vgl. Germania XIII, 115.

Turnahtingen. 12. Oberösterr. Ukb. p. 91 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Durnomagus. It. Anton. p. 250, Geogr. Rav. 4, 24. Turremage Lc. I n. 384 a. 1155. Dormagen, Kr. Neuss. Lat. p-n. Durnus oder gallischer p n. Turnus. Holder I, 1383.

Durstigenlinge. 12. Brnm. II, p. 14 12. jh. Tiestling, B-A. Altötting, Oberbayern?

Durstinon. 9. Dorsten, Kr. Coesfeld.
Durstinon Kö. 44 a. 890.
Durstina Kö. 73 11. jh.
Durstene Kö. 252 12. jh.

°**Durthfere**. 11. MB. a. 1040 (III, 312). Wahrscheinlich in der nähe von Ranshofen, unweit des Inns.

Tuirtile. 12. Filz 78 ca. a. 1139. Türk, B-A. Berchtesgaden.

Turtin. 8. Türken bei Stammham (am Inn) pg. Isanahg.
Turtin(ad) J. a. 798 (p. 27).
Turta(de) P. u. Gr. I f. 7 12. jh. Obertürken, B-A. Pfarrkirchen, Niederbayern.

Turtenaha neben Turtanaha. 12. MB. ca. a. 1165 (IV, 77). Unbestimmt.

Turtinveld. 11. Türkenfeld, B-A. Rottenburg, Niederbayern.
Turtinveld BG. sec. 11 (I, 19).
Turtilvelt P. u. Gr. I f. 32 12. jh.
Turtelvelt Oberbayr. Arch. II, 168 12. jh.

°**Turzewag**. 11. Sch. ca. a. 1072 (p. 190). In der nähe der Schwarzburg in Thüringen. Unbek.

DUS p-n. Vgl. Tusolf Bd. I.

Tusingen. 12. MB. ca. a. 1179 (XXIX[2], 325). Tussing, B-A. Mallersdorf.

Tuisinpach (de) Oberb. Arch. II, 61 12. jh. Unbest.

Tusinberch. 8. 1) Der Teisenberg zwischen Traunstein und Teisendorf, w. v. Salzburg; 2) im R-B. Trier? Ob hierher?
1. Tusinberch J. sec. 8 (p. 41) neben Tusinperch.
Tusinperch J. sec. 10 (p. 143).
Tusinperc J. sec. 11 (p. 299); Nt. sec. 11 (1856, p. 68).
Tusinperch Meiller n. 43 a. 1130.
2. Dusenberg mons Mir. III, 708 a. 1145.

Dusunhem. 11. Janicke n. 67, 263 a. 1022, 1150. Wüstung bei Salder, Kr. Wolfenbüttel.

Tusindorf. 8. Teisendorf (Ober-), w. v. Salzburg. Tusindorf J. sec. 8 (p. 41); Nt. sec. 11 (1858 p. 18).

Tuisindorf J. ca. a. 970 (p. 191).
Tusendorf P. Gr. I f. 33 12. jh. Teisendorf, B-A. Laufen.

°**Tusilinga.** 8. Deislingen, O-A. Rottweil.
Tusilinga Ng. a. 791 (n. 115).
Tuseling Dg. a. 843 (A. n. 5) neben Tuselingen.
Dusselingen Cod. Hirsang. 85 12. jh.

Tusilan, -lin MB. ca. a. 1147 (IX 404). In Oberbayern?

Tusilschinden. 12. Deislkün, B-A. Nabburg, nach Fr. II.
Tosilchinden Fr. 28 ca. a. 1130.
Tusilischinden Fr. 31 ca. a. 1126.
Tusilskinden Fr. 44 ca. a. 1135.

Tuscanisdorf neben Tuscan-, Thuscangisdorf Mondschein II 12. jh. Taussersdorf, B-A. Bogen.

DÛS[1]. Westfäl. dûs, stm. haufen, z. b. heuhaufen, dän. dysse, steinhaufen. dolmen, anord. dys f. künstlicher steinhügel, ostfriesisch düst, haufen.

Dhuys. 12. Mir. II, 1203 a. 1198. Unbestimmt.

Diust. 10. Osnabr. Ukb. I p. 103 ca. a. 1000. Düste, Kr. Diepholz, später Dust; mit einer Dustmühle.

Duisburg. 8. 1) Duisburg, R-B. Düsseldorf, pg. Rurigg; 2) Doesborg a. Ijssel, Prov. Gelderland; 3) Doesburg auf der Veluwe, Prov. Gelderland; 4) die alte Merowingerresidenz Duysburg, vielleicht Duisburg, Arr. Löwen, Prov. Brabant. Vgl. Beitr. z. Gesch. d. Niederrheins IX, 244 und Jb. f. Altertk. im Rheinland LVL p. 121 f.; Cramer 29. Es gibt noch ein Doesburg bei Ede, Prov. Gelderland und ein Duisburg im Ldkr. Trier. Vgl. auch Dysberg und Dysboi in Schleswig. Über Dispargum vgl. Gantier, Renovation de l'histoire des Francs p. 36, 103 und Jb. d. Altertumsfreunde im Rheinland LIL (1894) p. 121 ff.

1. Deusone (ablat.) in regione Francorum Hieronym. chron. a. Abr. a. 373. Oder Deutz?
Deusoniensis Hieronymus in Chron. Euseb. ad. a. 377; Herculi Deusoniensi ca. a. 262 Holder p. 1273.
Diusburg P. I, 616, 619 (Contin. Regin.); V. 791, 796 (Thietm. chr.); VII, 40 (Ann. S. Benign. Divion.); VIII, 605 (ann. Saxo); Lpb. a. 935 (n. 30); Kö. 18 a. 890.
Thuisburg P. XIII, 110 (Vit. Meinwerc. episc.), Diusburch P. I, 594 (Regin. chr., var. Dinspurch); VIII, 650 (ann. Saxo).
Diusburh P. VIII, 586, 647 (ann. Saxo).
Diusborg P. VI, 686 (Adalbold. vit. Heinr. II, var. Duisborg).
Duisburg P. I, 98 (Ann. Colon.); Ww. a. 945 (V, 397); K. a. 976 (n. 190); W. a. 1002 (II, n. 32); Lc. I a. 1016 (n. 149).
Duisburc Dg. a. 1009 (A. n. 38).
Diasburg MB. a. 993 (XXVIII, a. 252).
Diaspurg Mr. a. 993 (p. 101).
Duysburg P. XIII, 399, 404 (Brunwil. monast. fundat.).
Tuisburg MGd. III a. 1003 or.
Tuisiburg Be. a. 1005 (n. 283).
Dusburch G. a. 1064 (n. 62).
Duspurc P. IX, 359 (Ad. Brem.).
Dusburhc Be. a. 893 (n. 135).
Tusburch Lc. I a. 1065 (n. 205).
Thusburg P. IX, 256 (Anon. Haserens.).
Diuspurch pg. Lc. I a. 904 (n. 83).
Desuburg P. VIII, 559 (ann. Saxo).
?Desburg P. XIII, 122 (Vit. Meinwerc.).
Diuspargo quod vulgaliter dicimus Diusburg Lc. I a. 966 (n. 109) vgl. Lc. Arch. III, 13.
Diusburg MGd. III a. 1002 u. a. 1013 or.
2. Dusburch NG. III, 78 a. 884.
3. Dusburg Sl. n. 152 a. 104; MGd. IV a. 1025.
4. Dispargum P. I, 283 (Chr. Moissiac.); VIII, 307 f. (Sigebert. chr.); IX, 346 (Ad. Brem., var. Dyspargum); Greg. Tur. II, 9.
Disbargum P. IX, 403 (Gest. episc. Camerac.).
Diospargum Erh. I a. 973 (n. 622); Sb. n. 13 or.
Dusparge (actum D-) Erh. I a. 992 (n. 670).
5. Dusborc Envir. III, 421 a. 1190.

Duisseron. 11. Anh. v. 1059 Ztschr. f. berg. Gesch. VII, 5 Düssern bei Duisburg.

DUS[2]. Vielleicht z. t. aus dûz, wozu man Diezze vergleiche.

In flussnamen. Vgl. die gracht de Does, m., in Südholland und ein Dusdik bei Herford, a. 1299 genannt.

Tussale, fln. 11. Die Düssel, nbfl. des Rheins bei Düsseldorf.
Tussale genit. Lc. I n. 205 a. 1065.
Dussel Jörres n. 23 a. 1182 Düssel bei Wülfrath.

Dusseldorp. 12. Lc. IV p. 777 a. 1159 Düsseldorf.

Dusebeke. 11. Le Glay 24 a. 1063 (anstatt Duysbekam Mir. I 151); Piot[3], 2 hat Dusbekam.
Duisbeke, Gem. Mater bei Audenarde, Ostflandern.
Vgl. die Duse in Hessen etc.

Tussa. 9. 1) Illertissen am Iler; 2) Gross-Tissen, O-A. Saulgau.
1. Tussa P. VI, 400 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 114 (Herim. Aug. chr.).
2. Tussin (in) J. Hartmann p. 37 ca. a. 1096.

°**Tusmaren** (in T-) Dr. tr., c. 6, 155.

Dusinun. 11. Dissen, Kr. Fritzlar.
Dusinun Ld. II, 96 urk. v. 1070.
Duosene W. II, 78 a. 1123 (Dösene bei Arnold).
Dabei lag ein Unseligendissen, Arnold I, 63 n. 131.

Duosna., fln. 11. Me. u. S. I n. 117 a. 1043. Unbestimmt.

Dusna. Dussen, Prov. Nordbrabant.
Dusna Hermans 28 a. 1168.
Dussam Hermans 28 a. 1156.

Dussina. 9. Teutschenthal, Kr. Mansfeld, am Würdebach.
Dussina Hersf. sec. 9 oft.
Dusne Schmidt n. 147 a. 1120, n. 284 a. 1136.
Deusne Schmidt n. 327 a. 1189.
Dusnensis Schmidt n. 161 a. 1128.
Soll slavisch sein (?)

°**Tustetin**. 11. Mchb. ca. a. 1090 (I, 289. Daigstetten bei Dingharting, B-A. Wolfratshausen, Fsp. 71.

°**Tutumes marca**. 8. Laur. sec. 8 (n. 2409); im register steht Tutumer m.

°**Tuturuna**. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39. Fr. I, 418 schreibt gleichfalls Tuturuna, aber im register (p. 478) Futuruna.

Duthungun. 9. Wg. tr. C. 352. Am rande Dudingen. Duingen, Kr. Alfeld.

Tuvares. 11. 1) Taufers im Pustertal, Tirol; 2) Taufers in Vinstgau, Tirol.
1. Tuuers Redlich I n. 265 ca. a. 1070 or.
Tufres Redlich n. 130 ca. a. 1050 or.
Tufers neben Touferes F-A. XXXIV p. 31 ca. a. 1170 or.
2. Tubris (de) Schneller (1890) a. 1186.
Tuvares Schneller (1890) 11. jh.
Nach Schneller p. 179 von tovo, holzrise, bergrinne, bergschlucht, bergrunste.

Duvente. 10. Piot[2] p. 450 ca. a. 994, comitat. Ryen.

Duvericha Annal. Niederrhein XXVI. Doveren bei Erkelenz. Vgl. Dubridun p. 757.

Duvia. 12. Mir. III, 46 a. 1147. Wohl die Douve, nbfl. der Leie, vgl. Dovia p. 736.

Duwingen. 11. Tübingen.
Duwingen P. XII, 54 (Ann. Zwifalt.).
Tuwingin K. a. 1092 (n. 241).
Duiwingin P. XII, 112 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Tuingia P. X, 183 (Gest. Trever.).
Tuingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Tüwingen P. XI, 536 (Ann. Mellic.).
Duwingen Cod. Hirsaug. 83 12. jh.
Duingen Wirt. Ukb. II nr. 312 a. 1139.
Tuingen Würt. ca. a. 1150.
L. Uhland, Werke VIII leitet den namen von Tiu ab, indem er auf die Cyuvari hinweist (?).

Tuvinchoven. 12. Oberbayr. Arch. II, 30 12. jh. Unbestimmt.

Tuwern. 12. Theuern, B-A. Amberg.
Tuwern Fr. II n. 147 a. 1136; R. n. 202 a. 1136; Fr. II, 61, 87, 92 ca. a. 1144, 1153, 1155 or.

Dhuwige. 12. P. Scr. III, 9 a. 1136 (Ann. Corb.) u. Jaffé, Mon. Corbej. p. 45 a. 1146. Unbek. Im Kr. Münden?

TUZZO Oberdeutscher p-n. Sonst nicht nachzuweisen. Vgl. ndd. dutte, dummer mensch.

Tuzzingen. 10. Tutzing, B-A, Starnberg.
Tuzzingen P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.); MB. a. 1056 (VII, 90).
Tucingen P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.).
Dutcingun P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
Tozingen Dr. tr., c. 40, 68.
Tutcingun Ebersberg I, 15 ca. a. 980.
Tuzzingen MB. ca. a. 1182 (IX, 467).

Duzzeheim. 12. M. u. S. I n. 176 a. (1280). Unbest.

°**Tuzinhusa**. 10. MB. a. 943 (XXVIII, a, 179). Tussenhausen, B-A. Mindelheim, Lg. Rg. 37.

°**Tuzzinwang**. 8. Nach Ng. Dussnang, Kt. Thurgau, pg. Turg.
Tuzzinwang Ng. a. 754 (n. 18).
Tuscinang P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.).
Tuzzinananc (so) Ng. a. 998 (n. 800), eben so XX, 640.

Tuzzilinga. 8. 1) Dusslingen, O-A. Tübingen; 2) Tüssling (Tistling) B-A. Altötting, K. St. und Pl. 257.
1. Tuzzilinga K. a. 888 (n. 162).
Tuzzilingin P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt., chr.).
Tuzzelingin P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt., chr.).
Duzelinga Wirt. Ukb. II n. 493 a. 1181.
Tuzzilinga J. a. 798 (p. 22), 930 (p. 164), 932 (p. 169).

Tuzzilinga J. a. 798 (p. 22), 930 (p. 164), 932 (p. 169).
2. Tuzzilingen Kz. sec. 8 (p. 32), wo J. p. 34 falsch Tuzzlingen hat.
Tuzsilingon J. sec. 10 (p. 146 f.) neben Tuzsilinga.
?Tuzlingas MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).
Duzzilingun Ebersberg I, 9 ca. a. 1010.

Duaseden. 11. Putte 129 11. jh. In der Gem. Baaigem, Prov. Ostflandern.

Duerinn. 9. 1) Zwergen, Kr. Hofgeismar; 2) Zwehren (Ob. u. Nd.), Kr. Cassel, Ld. II, 72; provinc. Hassiae.
1. Duerinn P. XIII, 122 (Vit. Meinwerc. episc.); Hf. ca. a. 1020 (II, 151).
Duergian P. XIII, 123 (Vit. Meinwerc. episc.).
Duerain (so) Wg. tr. C. 18.
Duiren Wg. tr. C. 53.
?Dwergene Osnabr. Ukb. I n. 396 a. 1188 or.
Duerche Erh. II, 38 a. 1144.
Duirinn Wg. Arch. I[2], 13 a. 1047.
2. Twerun urk. v. 1074 (Ld. II, 72).
Dürnin (so) Dr. tr., c. 6, 153.
?Dwern W. II, 77 a. 1123.

Als zweiter teil in Ovarandvergian (11). Ld. wst. 27. Wohl von quertälern oder querbergen.

E.

Ealdeshusen. 9. Wg. tr. C. 457. Unbekannt. Wohl verschrieben aus Enaldeshusen.

EB. Zu den p-n. desselben stammes.

Ebinga. 8. 1) Ebingen, O-A. Balingen; 2) Eppingen in Baden, ö. von Bruchsal, pg. Creichg.; 3) Haping im Unterinntal, K. St.; 4) unbekannt; in Oesterreich.
1. Ebinga K. a. 793, 817 (n. 42, 77).
Hebinga K. a. 843 (n. 109).
?Ebingen Bm. 147 a. 1113.
2. Eppingen AA. a. 1057 (IV, 138).
Ebingen Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064, pg. Scerron.
Eppingun Heilig a. 1101.
Eppingin Wirt. Ukb. II n. 314 a. 1140.
3. Epinga J. a. 931 (p. 162).
4. Ebingin FA. sec. 11 (VIII, 13).
Ebing P. u. Gr. II n. 66 12. jh.
Epbingen Or. Guelf. a. 985 (IV, 286); unbest.

Evesloch. 8. Pardessus, 292 a. 713 pg. Texandria (ächt?)

Ebesrode. 12. Epschenrode, Kr. Hohenstein?
Ebesrode Wintz. 309 a. 1139, Erbesrode ebda. a. 1133. Vgl. p. 7.

Ebeswerdi. 12. Lpb. n. 138 a. 1124 u. Eveswarden Lpb. a. 1199, in Frisia.

Eppenberch. 11. 1) Verenahof bei Roth, O-A. Leutkirch; 2) unbekannt.
1. Eppenberch Württ. p. 733 a. 1150.
2. Eppinberg W. a. 1090 (III n. 61).

°**Eppenburnen** (fons). 11. Be. a. 1037 (n. 309). Bei Silwingen, Kr. Merzig.

Eppental Ziegelhöfer p. 4 a. 1137. Wüstung bei Schesslitz, B-A. Bamberg I.

°**Eppenheim.** Neben Ebbenheim Laur. n. 3660. Wahrscheinlich in der gegend von Worms.

°**Eppinheri** in Hosteppinheri (10) und Westeppinheri (10); s. ds.

Ebanhusun. 10. 1) Evenhausen, fst. Lippe-Detmold?; vgl. Ebbinchusen p. 3; 2) Ebenhausen an der Par, B-A. Neuburg; 3) Ebenhausen, B-A. Rottenburg; 4) bei Brixen in Tirol.
1. Ebanhusun P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc.).
2. Ebenhusen MB. sec. 11 (XIV, 185).
3. Epinhuson Rth. a. 901 (IV, 28).
4. Ebenhusen FA. XXXIV ca. a. 1170.

°**Ebenruith.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Ebenried, B-A. Neumarkt.

Eppenstein. 12. Burg Eppstein, Kr. Obertaunus. Eppenstein Gud. I, 397 a. 1137; Baur n. 21 a. 1197; Khr. a. 1120. Vgl. p. 2 unter Appinstein n. 2.

Eventhorp. 10. 1) Ebendorf, Kr. Wolmirstedt; 2) Endorf, Mansfelder Gebirgskreis.
1. Eventhorp Anh. n. 399 ca. a. 1150.
Evendorp Anh. n. 723 a. 1197 or.
Euendorp Rm. a. 1016 (n. 436); Schmidt n. 238 a. 1152.
2. Hebanthorp Hv. XX, 5 a. 950.

Ebenoldes. 19. Weigand 257 a. 812. Heblos, Kr. Lauterbach in Hessen.

Ebinwilari. 11. Ebenweiler, O-A. Saulgau.
Ebinwilari Q. a. 1096 (III a 52).
Ebewilren Wirt. Ukb. II n. 383 a. 1164.
Evenwilare Wirt. Ukb. IV n. LV a. 1145.

°**Ebichanhovan.** 11. Mchb. sec. 11 n. 1237).
Nach Fsp. 25 Ebenhof bei Pfaffenhofen an der Ilm.

°**Epicheshusen.** Dr. tr., c. 41, 55. In Sachsen.

Ebbekestorp. 11. Wüstung Ebstorp bei Schwanebeck, Kr. Oschersleben.
Ebbekestorp Schmidt n. 106 a. 1084.
Ebekestorp Schmidt n. 360 a. 1195.

Ebechendorf. 12. MB. a. 1111 Or. (XXIX[1]; 226). Unbestimmt.

Epilinga. 9. Oebling (O. u. U.), B-A. Straubing.
Epilinga, Kr. a. 877 (n. 6).
Ebelingen Brm. p. 30 a. 1140; Mondschein I a. 1136; R. n. 238 a. 1150 or.

°**Ebilsawa.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 36). Eibelsau bei Haunoldstein, Niederösterreich.

Ebelsperch. 11. Ebelsberg s. v. Linz.
Ebelsperch MB. a. 1071 (XXII[2], 10); MB. a. 1162 (XXIX[2]), 24.
Ebilsperch Stülz 224 a. 1113 or.

°**Ebilesfelt.** 8. Ebensfeld, B-A. Staffelstein, pg. Ratenzg.
Ebilesfelt Dr. tr., c. 4, 83, 111.
Ebelesfelt Dr. ca. a. 800 (n. 158); Dr. tr 39, 55.
Eblisfelt Dr. tr., c. 4, 36.
Ebilihfeldono marca dafür Dr. a. 804 (n. 219).
Ebelsvelt Ussermann 23 a. 1017.

Ebbelisheim. 8. Eppelsheim, Kr. Worms.
Ebbelisheim Laur. sec. 8 (n. 903).
Ebbelesheim Laur. sec. 8 (n. 905).
Ebblisheim Laur. sec. 8 (n. 906).
Epilensheim Be. II, 124 a. 1187 or.

°**Ebbelenheim.** 8. Eppelheim, Bz. Heidelberg, pg. Lobodung. Vgl. p. 3.
Ebbelenheim Laur. sec. 8 (n. 678, 689, 715) etc.
Eppilenheim Laur. a. 948 (n. 67).
Eppelenheim Laur. sec. 8 (n. 402).
Ebbelenheimero marca Laur. sec. 9 (n. 775).

Ebulenkampe. 9. Evenkamp, Kr. Lüdinghausen, bei Werne.
Ebulonkampe (in) Lc. Arch. sec. 9 (II, 225).
Evilan campa (in) Kö. 64 a. 890.
Evenincampo Kö. 208 ca. a. 1150.

Epplendorf. 10. Be. II Nachtr. 31 a. 915. Unbek.; bei Trier.

°**Eppilinwilare.** 10. Ng. a. 907 (n. 661).
Nach Ng. vielleicht Happerschwylen bei Lang-Rickenbach, Kt. Thurgau, unsicher nach St. G. n. 754.

°**Eppalinchova.** 8. Ng. a. 764 (n. 41). Wüstung bei Oetlingen, n. v. Basel, pg. Brisg.

Ebilizdorf. 8. 1) Ebsdorf, Kr. Marburg, pg. Loganaha; 2) Ilsdorf, Kr. Alsfeld in Oberhessen Wgn. I, 81; 3) Wüstung Ebsdorf bei Buttstädt, Kr. Apolda.
1. Ebilizdorf Dr. tr., ca. 6, 9.
Ebilezdorf Dr. tr., c. 6, 16; MB. a. 1054 (XII, 96).
Ebelizdorf Dr. tr., c. 6, 11.
Ebelezdorf Dr. tr., c. 6, 25.
Eulizedorf Dr. tr., c. 6, 12.
Neblizdorfe (in N-) Dr. tr., c. 6, 149.
2. Ewilizdorf, handschriftlich zu W. sec. 8 (II, n. 12).
3. Eblizdorf Dob. I n. 854 a. 1066.

°**Ebalihbechin** (in E-). 9. Dr. a. 804 (n. 220 f.). Ebelsbach, B-A. Hassfurt in Unterfranken?
Ebilbah (derselbe ort) Dr. tr., c. 42, 242.

Eueldenchusen. 12. Erh. II n. 340 a. 1168. Ellingsen bei Allagen, Kr. Soest.

Evezenrode. 12. 1) Otzenrath, Kr. Grevenbroich? 2) Etzenrade bei Jaabeek, Prov. Limburg.
1. Evezenrode Knipping n. 387 a. 1140.
2. Evescenrode Franqu. 8 a. 1147.
Evecenrode NG. II, 50 a. 1145.

Ebbinchuson. 11. 1) Evinghausen bei Engter, Kr. Bersenbrück; 2) Wüstung bei Melle; 3) hof Everinchausen bei Oelde, Kr. Beckum; 4) Wüstung bei Valdorf, Kr. Herford.
1. Evinchusen Osnabr. Ukb. a. 1146.
Overinchusen Möser IV, 132 12. jh.
2. Evinchusen Osn. Mitt. XXX, 106 12. jh.
3. Evinghuson Hzbr. a. 1088.
4. Evinchusen P. XIII (Vit. Meinw.).

Evigerode. 12. Dob. I n. 1198 a. 1125. Unbek.

Ebinctorp. 12. Eppendorf, Kr. Gelsenkirchen, vgl. p. 3; 2) Wüstung bei Bönen, Kr. Hamm; 3) Entrup, hof in Nahne bei Osnabrück; 4) Eimterbaum bei Herford.
1. Ebinctorp Knipping a. 1188.
2. Evinkthorpe Kö. ca. a. 1150.
3. Evencthorpe Osnabr. Ukb. I a. 1147.
4. Evincthorp Darpe IV, 32 12. jh. or.

Epzinstorf. 12. Zahn s. 1184 Ettersdorf bei Weitz in Steiermark. Oder zu Azo?

EBAN. Ahd. eban, as. eban, mnd. even, eben, gradlinig.

°Evinaccar. 9. Lk. sec. 9 (a. 6); pg. Gand. seu Tornac.

Evena. 12. P. Scr. XII (1856), 305 12. jh. ‚Ebbenau' (Ebenau, Kr. Eisenach?).

Ebeno. 11. pg. Beitg.; der ort lag nach Be. bei Rittersdorf, Kr. Bitburg.
Euena Be. a. 1098 (n. 397).
?Ebeno Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
Ebenowe Meiller 55 a. 1182; unbestimmt.
Ebeno H. a. 962 (n. 173), AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1051 (n. 333 f.).
Epeno Lc. a. 1075 (n. 220).
Epen, Prov. Limburg. Zu Apine p. 170. Der name ist also schon in alter zeit falsch gedeutet.

Ebenode. 12. 1) Ebnat, B-A. Kemnath, Oberpfalz; 2) Ebnet, Bz. Freiburg in Baden; 3) Ebnat, Kt. St. Gallen.
1. Ebenode MB. a. 1179 (XXVII, 27).
Ebinode Gradl I, 98 a. 1185.
2. Ebenöte Heilig 34 a. 1111.
3. Ebenoete Geschichtsfr. XVII, 248 12. jh.
Ahd. ebanôti, die ebene.

Ebenberg mons. 12. Dob. I n. 1069 a. 1111. Bei Suhl, Kr. Schleusingen.

Evenebutle. 12. Lüneb. Ukb. 15 n. 3 a. 1197 or. Wüstung bei Hanstedt, Kr. Winsen a. Luhe.

Ebenveld. 12. FA. IV n. 401 ca. a. 1142; unbest.

Evenho. 12. Sb. I n. 87, 104 a. 1185, 1196 or. Wüster hof bei Üntrop, Kr. Arnsberg.

EBAR[1], Ahd. ebar, ebur, der eber, alt ndd. evur, ags. eofor.

Ebaraha, fln. u. ortsn. 8. 1) Ebra (Hohen- u. Thalebra), Kr. Sondershausen; 2) Ebrach an der Ebrach, nbfl. der Attel, B-A. Wasserburg; 3) die rauhe Ebrach, nbfl. der Rednitz zwischen Forchheim und Bamberg und Klosterebrach, B-A. Bamberg II.
1. Eborahe Dr. tr., c. 38, 119 (oder Kreuzeber, Kr. Heiligenstadt?).
Everha P. VII, 348 (Brun. de bell. Saxon.) a. 1084.
Ebra (alta) Dob. I n. 1218 a. 1120.
2. Eparaha Bitt. n. 16 a. 760; Bitt. n. 673 a. 845.
Ebaraha Ebersberg I, 27 a. 1029.
Ebera MB. a. 1151 or. (XXIX[1] 302); ZGO. IV, 411 a. 1140.
3. Ebera MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).
Eberahe, Ebera Ziegelhöfer, Bamberg p. 30 a. 1126, ca. a. 1136.
Ebra ebda. a. 1154.

Everna. 12. Evere n. v. Brüssel, Prov. Brabant.
Everna, Envir. III, 51 a. 1120.
Euerne Affl. 25 ca. a. 1185 or.; 260 a. 1186 or.

Everbach. 10. 1) Eberbach, Kr. Erbach; 2) Erbach am Eberbach im Odenwald; 3) der Eberbach im O A. Rottweil; 4) Eberbach bei Selz, Kr. Weissenburg; 5) Wald-Erbach, Kr. Kreuznach; 6) Eberbach in Baden.
1. Eberbach Rossel 4 a. 1131; Khr. a. 1104 und oft.
Everbach Gud. I, 284 a. 1183; M. u. S. I n. 127 a. 1069. ?Baur II[1] n. 7 a. 1134 or.
Everbac Khr. ca. a. 1173.
Eberbach D. a. 1012 (p. 35).
2. Eberbah M. u. S. I n. 169 a. 1119.
Eberbach Khr. NB. p. 192 a. 995.
3. Eburinbah Wirt. Ukb. IV o. J.
4. Eberbach MGd. II a. 996; Clauss p. 279 a. 1163.
5. Eurbach Anh. a. 948 (n. 21), in Francia occidentali.
Eberbach Gud. a. 996 (I, 14).
Everbach Gud. a. 1060 (II, 6).
6. Eberbach Heilig p. 12 a. 1196.

Evereboch silva. 12. Wauters II, 655 a. 1186. Everbois, grhzt. Luxemburg.

Everiche. 10. Hess n. 3 a. 948. Fälschung des 12. Jh.; unbestimmt.

Ebirithi. 9. Angeblich Ebersheide bei Scborlingborstel, Kr. Syke. Wohl eher die Schwinsheide bei Wildeshausen. Osnabr. Mitt. III (1853) p. 261.
Ebirithi Kö. 38 a. 890.
Ivorithi Osnabr. Ukb. n. 46 a. 872; schlechte kopie des 14. jh.
Everde Darpe III, 14 12. jh. Später Evener, schultenhof im Ksp. Alverskirchen, Ldkr. Münster.

Eburloh. 9. 1) Unbekannt; 2) Everloh bei Gehrden, Kr. Linden.
1. Eburlo Gr. I, 100.
2. Ewerlaen, Aewerlau Wig. tr. C. 219.

Evarmunz. 11. Ritz n. 40 11. jh. Unbekannt.

Eversant. 11. Eversham zwischen Stavele und Elsendamme, an der Ijzer, Prov. Westflandern.
Eversant Ricouart p. 56 a. 1090.
Eversamensis Ricouart p. 56 a. 1166.
Eversam Duviv. II, 217 ca. a. 1195.

Everscutte. 9. Eberschütz, Kr. Hofgeismar pg. Hessi
Everscutte Erh. II n. 391 a. 1177; W. II, 122 a. 1192.
Everscöt Erh. II n. 242 a. 1142 or.
Everskute Erh. I n. 188[a] a. 1126.
Everschutte Erh. I a. 1047 (n. 1047).
Heuerscutte Wg. tr. C. 68.

Eberstein. 11. 1) Ebersteinburg, Bz. Rastatt; 2) Eberstein, Kr. Holzminden.
1. Eberstein Krieger a. 1085, 1110, 1181, 1197; Tr. W. II n. 106.
2. Ebirsteyne Knoll p. 216 a. 1113.
Eversten Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197; Janicke n. 394 a. 1179.
Everstein Ann. Corbej. a. 1147; Erh. I n. 188 a. 1129.

Everenswende. 12. Anh. n. 567 a. 1179. Vogelschwende bei Tilkerode, Kr. Ballenstedt.

EBAR[2] p-n. Dasselbe wort wie Ebar[1].

Eburingen. 8. 1) Ebringen, Bz. Freiburg, pg. Brisg.; 2) Efringen, Bz. Lörrach; 3) Ebering, B-A. Vilshofen in Niederbayern; 4) Evern, Kr. Lüneburg; 5) Emern, Kr. Uelzen; 6) Emeringen bei Burmeringen grhzt. Luxemburg.
1. Eburingen Laur. sec. 8 (n. 2666).
Eboringa Ng. a. 791 (n. 114).
Ebringen Ng. a. 716—720 (n. 7).
Ebringa Ng. a. 861 (n. 401).
Heburinga K. a. 793 (n. 42).
Hebriringa (so) Ng. c. a. 835 (n. 268).
Ebringen Krieger a. 1147.
Eberingen Pardessus p. 222 a. 720.
2. Everingin Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1157; Krieger a. 1170.
3. Eberingen Schumi 123 a. 1168.
4. Everinge Or. Guelf. III a. 1191.
5. Evringe Hd., Verd. Geschqu. II, 30 n. 11 a. 1032.
6. Ebiringon Gud. a. 963 (III, 1029).

Eparaspach. 10. 1) Ebersbach bei Weichs, B-A. Dachau; 2) ein wassergraben Ebersbach in Ainwalde bei Feldkirchen; 3) Bach, der in die Donau fliesst, in Oberösterreich; 4) Everbecq, Prov. Hainaut?
1. Eparaspach Mchb. sec. 11 (n. 1262).
Eparesbah Bitt. n. 739 a. 853.
Heberespah Mchb. sec. 11 (n. 1160).
Ebersbach MB. ca. a. 1147 (X, 396).
2. Eberspach Stülz p. 246 a. 1142 or.; MB. ca. a. 1147 (X, 396).
3. Ebresbac Friedrich n. 101 a. 1108.
Ebersbach Friedrich n. 132 a. 1142.
4. Eversbeke Putte[1] 126 12. jh.

Eburesberg. 8. 1) Ebersberg, B-A. in Oberbayern; 2) Ebersberg, Kr. Gersfeld; 3) Everberg, Prov. Brabant, Arr. Löwen; 4) Ebersburg bei Nordhausen; 5) Ebersberg, B-A. Eschenbach.
1. Ebirsperc P. XXI, 460 (Hist. Welfor. Weingart.).
?Eparesperc MB. ca. a. 1010 (VI, 10).
Eberispergensis P. XI, 220 (Chr. Benedictobur.).
Eberesberc MB. a. 1055 (XXIX, a, 121).
Eberespere P. XIII, 393 (Othlonus).
Eberesberhc MB. a. 1040 (XXIX, a, 57).
Eberesperch P. XX, 10 (Chr. Ebersperg).
Ebersperg MB. ca. a. 1045 (IX, 364).
Eberspereh P. XI, 234 (Chr. Benedictobur.).
Heberespere MB. a. 1055 (XXIX, a, 120).
Ebirsberc P. u. Gr. p. 157 a. 1197 or.
Eberesperc Ebersberg I, 7 a. 1050.
Eberspere MB. ca. a. 1170 (X, 240).
Ebersberg MB. a. 1119 or. (XXV, 546).
2. Eburesberg Rth. a. 779 (III, 41).
3. Eversbergh P. XI, 415 (Chr. Affligem.).
Eversberc (de) Affl. 172 ca. a. 1160 or.
4. Ebersberc Dob. II n. 841 a. 1190.
5. Ebersberg Beck[2] a. 1120, 1141.
Eversberghe P. Scr. IX (1851) p. 415 a. 1099.

°**Eperespouma.** Gr. III, 123.

Eburspiunt. 12. Gr. I, 100. Eberspaint, B-A. Vilsbiburg.
Eberspiunt R. n. 298 a. 1198 or.
Eberpunt P. u. Gr. I f. 27 12. jh.
Ebirsbunde Schumi 135 a. 1187.
Ebirspiunt R. n. 267 a. 1174.

Ebersbuhil Cod. Hirsaug. 12. jh. Eberspiel, O-A. Calw.

Ebersprunnen. 11. FA. VIII, 297 12. jh. Ebersbrunn in Niederösterreich.
Eperesprunna MB. ca. a. 1060 (VI, 162). Ebersbrunn, B-A. Gerolzhofen?

°**Eberesburc.** 9. Mautern an der Donau in Niederösterreich. MB. XXVIII, b, 87: Muotarum quae Eparespurch nominatur.

Eberesburc Mchb. a. 893 (n. 903).
Eporespurh Kr. a. 893 (n. 14).
Eparespurch MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).
Eperaespurch Friedrich n. 31 ca. a. 906.

Eporestal. 8. 1) Eberstallzell, Bz. Steyr in Oberösterreich; 2) Eberstall, BA. Rottenburg.
1. Eporestal Kr. a. 777, 791, 802 (n. 1, 2, 3).
2. Ebirstal P. u. Gr. I f. 22 12. jh.

Eversdunk. 12. Erh. II n. 385 a. 1176. Unbekannt; im R-B. Münster.

Eversvelde, nebst Everskote. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 120 13. jh. Eversfelde nebst Everskotten bei Osnabrück.

Eboresheim. 8. 1) Ebersheim, Kr. Schlettstadt, pg. Alsat; 2) Ebertsheim, B-A. Frankental. Vgl. Eberolfesheim p. 792.
1. Eboresheim P. I, 488 (Hincm. Rm. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Eburishem P. II, 194 (Ann. Bertin.).
Ebirisheim P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Ebirsheim P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Ebersheim Ww. ns. a. 987 (V, 336, unecht), 994 (V, 352), 997 (V, 377), 1031 (VI, 188); Schpf. a. 817 (n. 82).
Eborrehein MG. Leges 1883 a. 817.
Ebersheim P. XXIII, 433.
2. Ebirisheim Laur. sec. 8 (n. 949).
Ebersheim MGd. II a. 974 pg. Alsat.
Ebersheimensis MGd. II a. 994.

Efereshusen. 9. 1) Ewersen, Kr. Höxter; 2) Ebershausen, B-A. Illertissen?
1. Efereshusen Wg. tr. C. 44.
2. Ebershusin Oberbayr. Arch. XXIV p. 91 12. jh.

Erbesrode. 12. Dob. I n. 1286 a. 1133. Bei Freienbessingen, Kr. Langensalza, später Ebesrode.

Eburessol. 8. 1) In der gegend von Hünfeld, nö. v. Fulda; 2) in der nähe der Schunter, hzt. Braunschweig.
1. Eburessol Rth. sec. 8 (II, 142).
2. Euuressol Janicke n. 51 a. 1013 or.

°**Eberestat.** 8. 1) pg. Hassorum; 2) Eberstedt, Kr. Apolda; 3) Eberstadt, Kr. Darmstadt Db. 120; 4) Eberstadt, Kr. Giessen, pg. Wetareiba; 5) Eberstädt, Kr. Waltershausen.
1. Eberstat Dr. tr. c. 669.
2. Eberstat Dr. a. 874 (n. 6110).
Eberestat Dr. tr., c. 38, 195, c. 46.
Eberestete Dr. tr., c. 38, 146.
3. Eberstat Laur. sec. 8 (n. 230).
Heberstat Laur. sec. 10 (n. 68); Or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).
4. Eviristat Laur. sec. 8 (n. 3026).
Everistat Laur. sec. 8 (n. 2934).
Eviristat (so) Laur. sec. 9 (n. 2963).
5. Erberstete (so) Dr. tr., c. 38, 140.
Eberestete Wern. ca. a. 1170.

Eburstharf. 1. ‚Ebersdorf' in Tullnerfelde; 2) Ebersdorf, Kr. Ziegenhain.
1. Eburstborf Gr. I, 100.
Ebersdorf MB. a. 1183 (IX, 568); FA. IV n. 188 ca. a. 1168.
Eberesdorf Bayr. Ac. XIV, 93 ca. a. 1135.
2. Everstorff W. II, 126 a. 1196.

Eberswanch. 10. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), a. 1076, 1100 (IV, 296, 304). Eberschwang in Oberösterreich, Bz. Ried.
Heurtteswanc (so) MB. a. 903 (XXVIII, b, 202) wol derselbe ort.
Eberswanch MB. a. 1180 (III, 498).
Eberiswanc MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228).
Eberiswanch Oberösterr. Ukb. II, 131.

°**Ebirswic** Gr. I, 100.

Everswinkele. 12. Darpe III, 12 12. jh. or. Everswinkel, Kr. Warendorf.

Everikesbutli. 11. Schmidt n. 71 a. 1031 or. In der Stadt Braunschweig. Vgl. Knoll 76.

°**Eburinbah.** 8. K. a. 786 (n. 33). Nach K. Burbach im badischen amte Wolfach, sö. von Gengenbach, nw. v. Rotweil, pg. Perihtilinpara.

Eberndorf. 12. Schumi 105 a. 1182. In Kärnten.

°**Eburicheshusun.** 9. Schn. a. 838 (Dr. ebds. n. 520 Ebnrisesh-). Ebertshausen, Kr. Schleusingen.

°**Everekestorp.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91). Niederlande.

Evergehem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Everghem, n. v. Gent, Smt. I, 17. Der name ist entschieden aus Everingehem entstanden.
Everchem Mir. IV, 554 a. 1105.

Everinchusen. 12. Erh. II n. 480 a. 1188. Unbekannt; im R-B. Münster.

Eberlinga. 9. Everlingen, Kt. Redingen, grhzt. Luxemburg.
Eberlinga Gud. a. 893 (I, 4).
Everlinga Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 940, 962 (n. 155, 173); Be. a. 1023 (n. 300) etc.
Everlinga Be. II Nachtr. 34 a. 1000; Be. n. 516 a. 1140.

Evrelengehem. 11. Vlaminck, La Menapie p. 193 a. 1077. Unbekannt.

Ebernsberg. 11. Cod. Hirsaug. 4 f. a. 1065 u. 47 12. jh.; unbekannt.

°**Eberenesbrunno.** Dr. tr. c. 4, 133. Ebersbrunn, nö. v. Geiselwind, sw. v. Bamberg.

°**Eparanashusa.** 10. Ebershausen bei Grossdingharting, B-A. München r. J.
Eparanashusa Mchb. sec. 10 (n. 1153).
Ebarmunashuse Gqu. ca. a. 1000 (XXVII, 261).

Ebarhusen. MB. a. 1055 (XXIX, a, 123).
Eberhusin MB. a. 1180 (VIII, 166).
Eberhusen MB. a. 1153 (VIII, 396); unbestimmt. In Oberbayern.

°**Euerbringa.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Erbringen, Kr. Merzig. Ich sehe den n. als entstanden aus Ebarberinga an.

Euergoteshem. 11. Ebergötzen, Kr. Göttingen, pg. Hlisg.
Euergoteshem Janicke n. 67 a. 1022.
Euergothessem Janicke n. 69 a. 1022.

Evergodesrode. 11. Schmidt n. 227 a. 1167 or. Neu-Michaelstein, Kr. Blankenburg.

Everding. 12. MB. a. 1144 (IV, 312); unbestimmt. In Oberösterreich.

Eberharting. 11. 1) Eberharting bei Irdning im Ensthal; 2) Eberharting bei Nussdorf.
1. Eberharting J. a. 1074 (p. 260).
2. Eberhertingen Filz n. 109 ca. a. 1160.
Eberdringe Cod. Hirsaug. 58 12. jh. Eberdingen, O-A. Vaihingen.

Euerhardesbrucchon. 11. Ebertswiese, flur w. v. Tambach bei Ohrdruf.
Ebehardesbruchen Dob. II n. 835 a. 1189.
Everhardesbrucchon, -bruggon MGd. IV a. 1039.

Everardno u. Evrartnoe. 12. Villers 70, 84 a. 1194, 1200; unbekannt; in der Gem. Opprebais Kt. Jodoigne, Brabant. Hierher?

°**Eberhartes biunae.** Dr. tr., c. 38, 150.

Eberhardesbronn. 14. Wirt. Ukb. II n. 398 a. 1172. Ebertsbronn bei Wermutshausen, O-A. Mergentheim.
Eberhardesbrunnen, Ussermann n. 52 a. 1172. Unbekannt.

Everdisse. 11. Evardesserhof oder Evertshop bei Eldagsen, Kr. Springe, pg. Maerstem.
Everedisse Janicke n. 68 a. 1022 or.
Everdeshem, -dissem Janicke n. 67 u. 69 a. 1022, später Everdagessen und Everdachtessen 14. jh.
Eberhartesheim. Dr. tr., c. 42, 121. Unbest.

°**Eparharteschircha.** 10. J. sec. 10 (p. 132). Eberharting unweit Mühldorf (am Inn). K. St.

Eberhardesreitt. 12. Eberhardsreuth, B-A. Grafenau, Niederbayern.
Eberhardesreitt MB. a. 1138 or. (XIII, 163).
Eberharsrute MB. ca. a. 1199 (VII, 363).

Eberhardesdorf. 8. 1) Unbekannt; im Kr. Sangerhausen; 2) Grosseberdorf bei Wolkerstorf am Bisamberge.
1. Eberhardesdorf W. sec. 8 (II n. 12).
2. Eberhartsdorf Meiller n. 32 a. 1170.
Eberharsdorf FA. IV n. 755 12. jh.

Eberhardo villare. 8. Waranangus qui dicitur Villare Eberhardo Schpf. a. 728 (n. 9).
Gebilchiswille Clauss 364 (Vita S. Land.).
Gebliswiler Clauss 364 12. jh.
Geberschweier, Kr. Gebweiler.

°**Eberhardescella.** 10. Ng. a. 961 (n. 744). Einsiedeln, s. vom Zürcher see, n. v. Schwyz, = Meginratescella.

Eberhersriet. 8. MB. ca. a. 760 (VII, 337). Eberhardsried, B-A. Regen?

Ebermaringen. 12. Mayer 72 12. jh. Ebermergen B-A. Donauwörth.

Evermaringhusen. 12. Geschichtsblätter für Waldeck II, 1 a. 1126. Ermighäuser wiesen bei Corbach.

Ebermarestad. 10. Ebermannstadt in Oberfranken, pg. Ratingg.
Ebermarestadt MGd. II a. 981.
Ebermaristat Beck[1] a. 1143.

Eparnuntishusir. 8. Bitt. n. 31 a. 769. Ebertshausen, B-A. Bruck.

Ebermundesdorf. 11. Ebermannsdorf, B-A. Amberg.
Ebermundesdorf R. ca. a. 1098 (n. 180); BG. I, 162, 164.
Ebermundestorf Fr. II, 114 ca. a. 1169 or.
Ebermunnestorf Fr. II n. 17 a. 1123.
Ebermundesdorf Brnm. II a. 1125; Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1116.
Ebirmuntistorf R. n. 210 a. 1135.

Eberoldesheim. 12. Scriba n. 6191 ca. a. 1190. Unbestimmt.

°**Eperoltestein.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1222). Nach Fsp. 26 Eberstetten bei Pfaffenhofen an der Ilm.

°Eburwinesheimo marcu (in E-). 8. Dr. a. 791 (n. 102: Schn. ebds. Eburswin-).

Ebrolvingen. 10. 1) Eberfing, B-A. Weilheim; 2) Eberfingen, Bz. Waldshut.
1. Ebrolvingen P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1080 (VII, 46); MB. a. 1163 (X, 20). Eberolvingen Ebersberg III, 74 ca. a. 1160.
2. Eperolfuigga (so) Ng. a. 929 (n. 719). Ebirolvingen Heilig a. 1122.

°Eberulfesheim. 8. Ebertsheim, B-A. Frankenthal, pg. Wormat.
Eberulfesheim Laur. sec. 8 (n. 1140).
Eberolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1903).
Eberoluesheim Tr. W. II, n. 86.
Eberulfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1151).
Eberolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1501).
Eborolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1256).
Eberolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1257, 1258).

Eberolfesrod. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Wüstung im Kr. Mühlhausen.

Eversenghem. 12. Ninove n. 75 a. 1197 or. Wüstung bei Okegem, Prov. Ostflandern.

Ebbonbrath. Ztschr. f. berg. Gesch. II, 307 ca. a. 1160.
Urbarer abhang am „Ebbe". Der Eb ist ein mehrfach vorkommender westfälischer bergname. Wahrscheinlich in der bedeutung ‚abhang' und zu ebbe, das sinken der flut gehörig. Vgl. Lohmeyer p. 66.

-ebbe in Dalsebe (12). Smeerebbe (12). Wasterebba (12).

Eberen. 12. Janicke n. 674 a. 1117. Evern, Kr. Burgdorf.

Ebesa. 8. Ebs, Bz. Kufstein in Tirol, pg. inter valles.
Episas J. a. 788 Cop. 12 (p. 27).
Ebesa Grienberger p. 13.
Ebisi (de) P. u. Gr. I f. 3 12. jh.
Ebes Bayr. Ac. XIV, 97 a. 1168.

°Ebestrin (in E-). Tr. W. II n. 150.

Epischeit. 12. Be. I p. 543 a. 1136. Ebscheid bei Kastellaun, Kr. Simmern.

Ebidehsunhusa. 10. Elixhausen bei Salzburg.
Ebidehsunhusa Hanthaler in Mitt. d. Inst. III, Salzb. Trad. p. 92 ca. a. 991 neben Epidesunhusa. Zu abbas, der abt?

Eburodunon. 8. *'Εβουρόδουνον* Ptol. var. *ἐβορόδανον, ῥοβόδουνον.* Lib. II cap. IX, 30.
Hat man dies wirklich für Yverdon, Kt. Waadt, Schweiz, deutsch. Iferten gehalten? Vgl. Bezzenberger, Beitr. III, 137—151. Nach Th. Schemel (brieflich) ist das E. des Ptol. Erdberg an der Thaya, von keltisch ebur, erde und dunum, berg.

Eburodunum. 4. Tab. Peut. Vgl. Holder I, 1398. Yverdon, Kt. Waadt. Nach Holder: ‚des Eburos feste'.

Eburum Ptol. *'Εβουρον.* Nach der Basler ausgabe von 1540 ist es Olmütz-Olmüntz.
Nach Th. Schemel (brieflich) ist slavisch Olomuniec aus germanisch zi laimon-heim gebildet. O-lamun-wiec, lehmdorf. Vgl. das slavische lehnwort lamus, lehmhaus. Eburum ist keltisch und bedeutet erd-oder lehmstadt.

Evernacum. 12. Marjan III a. 1130 u. Be. n. 506 a. 1138. Ebernach, Kr. Cochem.

ED. Zu den p-n. desselben stammes.
Einzelne namen können auch zum stamme Ath p. 235 gehören.

Edinga. 8. 1) Wahrscheinlich bei Augsburg; 2) Edingen, Bz. Schwetzingen, pg. Lobodung.; 3) unbekannt; in Holland; 4) Edingen, Ldkr. Trier; 5) Edingen, grhzt. Luxemburg.
1. Etinga P. VI, 421 (Gerhard. mirac. S. Oudalr., var. Etigga und Etiga).
Aetinga P. VI, 571 (Arnold. de S. Emmer.).
2. Edinga Laur. sec. 8 (n. 684), sec. 9 (n. 696); H. a. 1095 (n. 295), 1096 (n. 296).
Edingun Laur. sec. 8 (n. 686).
Edingon Laur. sec. 8 (n. 685).
Edingen Laur. sec. 8 (n. 677, 687, 688) usw.
Eddingum Laur. sec. 8 (n. 675).
Eddingun Laur. sec. 8 (n. 674, 681).
Eddingen Laur. sec. 8 (n. 676, 678, 683).
Etingun P. Scr. XXI, 427 a. 1088.
Etingon Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 381).
Etingen Laur. sec. 9 (n. 381), sec. 11 (n. 139); Tr. W. II, n. 115.
Ettingen Laur. sec. 8 (n. 2571).
Etdingen Laur. sec. 8 (n. 2501).
Edingero marca Laur. sec. 8 (n. 468), sec. 9 (n. 691).
Eddingero marca Laur. sec. 8 (n. 673, 682).
Etdingero marca Laur. sec. 8 (n. 629).
3. Eddingen Mrs. ca. a. 866 (I, 18).
4. Edingen Be. II Nachtr. 25 a. 861.
5. Edinga Be. I n. 622 a. 1161 or. u. II Berichtigungen.

°Es folgen nun zuerst formen, in denen der erste teil stark, dann solche, in denen er schwach dekliniert ist.

Eddesem. 12. 1) Eddesse (Gr. u. Kl.), Kr. Peine; 2) Essehof, Kr. Braunschweig; 3) Wüstung bei Machtsum, Ldkr. Hildesheim; 4) Edesheim, Kr. Northeim, pg. Lisgowe.
1. Eddessem Janicke n. 239 a. 1146 or. Eddessen N. Vaterländ. Arch. 1829, 2, 4 ca. a. 1150.
2. Eddesseim Andree a. 1178.
3. Hedessem Janicke n. 492 a. 1193.
4. Eti(s)heim Dr. tr., c. 41, 88 (Etisheim nach Wersebe).

Eddeshorne. 12. Lpb. a. 1190 u. 13. jh. Etzhorn, Kr. Oldenburg.

Edishusen. 10. 1) Eissen bei Schildesche, Ldkr. Bielefeld; 2) Wüstung bei Varenholz, fst. Lippe-Detmold.
1. Edishusen Erh. I a. 974 (n. 627). Ethessin Erh. II n. 313 a. 1158 or.; L. R. I n. 62 a. 1149.
2. Eddessen Erh. II n. 293 a. 1153.

Edislevo. 8. Etzleben bei Gorsleben, Kr. Eckartsberga.
Edislevo MGd. II a. 1000.
Etisslebinn Dob. II n. 409 a. 1170.
Edieslebo W. sec. 8 (II n. 12). Ders. ort?

Edesthorpa. 10. 1) In Holland; 2) Eistrup bei Greven, Ldkr. Münster, vgl. Adisthorpa p. 236.
1. Edesthorpa Oork. ca. a. 960 (n. 33).
2. Edisdorp Darpe III, 24 12. jh. or. Cethcisdorf, Zeteisdorf Oberösterr. Ukb. p. 130, 168 12. jh. Unbekannt; hierher?

°**Ettinpah.** 11. J. ca. a. 1050 (p. 248). Ein bach bei Ettendorf, B-A. Traunstein.

°**Ettinprunnan.** 11. MB. ca. a. 1047 (VI, 30).

Eddanburstal. 10. MGd. II a. 986 or. Bei Hd. Brem. Gschqn. III n. 24 a. 1226: Eddanburstald. Unbestimmt.

°**Etinheim.** 8. Ettenheim in Baden und Ettenheimmünster, s. von Lahr, gegründet von Heddo, bisch. v. Strassburg, a. 763. Vgl. p. 237.
Etinheim P. VIII, 158 (Ekkeh. chr. univ.).
Ettinheim Ng. a. 763 (n. 39).
Ettenheim Dg. a. 763 (p. 2); Ng. a. 926 (n. 714).
Ethenheim P. VII, 98 (Herim. Aug. chr.).
Etenheim P. VII, 417 (Bernoldi chr.)
Ethanhaim Tr. W. a. 742 (I n. 52); an dieser stelle pg. Alsat.

°**Ettinhofa.** 8. 1) Ettenkofen, B-A. Landshut; 2) wahrscheinlich unweit Benedictbeuern, B-A. Tölz.
1. Ettinchofon MB. a. 874 (XXVIII, a, 57).
2. Ettinhofa P. XI, 219 (Chr. Benedictobur.). Ettinhova MB. ca. a. 750 (VII, 38). Ettenhoven P. XI, 223, 234 (Chr. Benedictobur.).

Edinhusen. 11. Wüstung bei Hüddessum, Ldkr. Hildesheim.
Edinhusen Janicke n. 69 a. 1022.
Eddinhusen Or. Guelf. III a. 1168.

Etdenstat. 10. Ettenstadt, B-A. Weissenburg in Mittelfranken.
Etdenstat MGd. II a. 985.
Ettenstat Fr. II n. 127 a. 1175.

Edenwerfa. 10. Dr. tr., c. 37. Nach NG. IV, 246 vielleicht Engwierum, Prov. Friesland.

Edingehem. 8. 1) Edeghem, Prov. Westflandern?; 2) Jedesheim, B-A. Illertissen.
1. Edingehem Morand p. 68 a. 721 kopie.
2. Edungeshaim, -heim P. Scr. X p. 55 a. 1108.

Eddingahusun. 11. 1) Wüstung bei Erzhausen, Kr. Gandersheim; 2) Eddinghausen, Kr. Gronau, pg. Flutwide; 3) höfe Edinghausen bei Osnabrück.
1. Eddingahusun Janicke n. 40 10 jh. Aedingahusun Janicke n. 51 a. 1013 or.
2. Eddinkhusen Janicke n. 67 u. 69 a. 1022 u. ö. Ettingehusen Janicke n. 239 a. 1146 or. Edingihusen Janicke n. 282 a. 1153.
3. Edinchusen Osnabr. Mitt. XXX, 115 13. jh. Edinge-, Edinchusen Spilcker I a. 1196, 1197. Unbestimmt.

Ettidessun. 11. P. XIII, 132 (Vit. Meinwerc.). Unbekannt.

Etikhoven. 11. Q. sec. 11 (III c 21). Aetikofen, Kt. Solothurn. Wohl eher zu Ath p. 239.

Edekehuson. 9. Wüstung bei Wünnenberg, Kr. Büren. Dürre p. 73.
Eidenhusen Wg. tr. C. 339.
?Eitenhusen Dr. tr. 8, 1 f.
Edekehuson Finke n. 20 a. 1146.

Etechinriuti. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Eggenreute, O-A. Wangen.

Ethechenstein. 12. Khr. 38 a. 1111. Idstein, Kr. Untertaunus.

Etilingun. 10. 1) Edling bei Trofeiach; 2) Ettling, B-A. Landau; 3) Edling, B-A. Rosenheim.
1. Edelingin Zahn ca. a. 1150.
2. Etilingun Ebersberg I, 7 a. 959.
3. Ettelingen P. u. Gr. I f. 24 12. jh.

Ediningom. 8. Ettlingen in Baden. Vgl. Heilig 80. Ediningom Tr. W. a. 788 (I n. 42).

Etiningen Tr. W. II n. 228; tr. W. ca. a. 950 (II, n, 208).

Edenisheim. 12. Be. II, 184 a. 1195 or. Idesheim, Kr. Bitburg.

Etinishoven. 12. Ettishofen, O-A. Ravensburg.
Etbinishoven Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
Etinishoven Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh. neben Hetinishoven.

Etinesloch. 9. Bitt. n. 200 ca. a. 809. Etterschlag bei Inning, B-A. Starnberg.

°**Edineswilare.** 9. Edliswil bei Waldkirch, Kt. St. Gallen, pg. Durg.
Edineswilare Ng. a. 827 (n. 228); St. G. a. 830. (n. 336).

Edemesheim. 12. Janicke n. 253 a. 1149 or. Edemissen, Kr. Einbeck.

Eddgrimhusun. 11. MGd. IV a. 1033 or. Eidinghausen, Kr. Minden? Vgl. p. 18.

Ederswilre. 12. Hidber n. 2673 a. 1124. Ederswiler, Kt. Bern.

Etemansdorff. 12. Dob. II n. 245 a. 1162. Wüstung auf dem Eichsfelde?

°**Ettrekesen.** 10. Lpb. a. 987 (n. 48, wahrscheinlich unecht); unbestimmt.

Edirischeim. 12. Kö. 261 ca. a. 1150. Unbest.

Edricheslebo. 8. Edersleben, Kr. Sangerhausen.
Edricheslebo W. sec. 8 (II n. 12).
Edieslebo Dob. I n. 70 9. jh. kopie 12.
Hethersleve Schmidt n. 281 a. 1177.

Edulvesvurd. 11. Kö. 47 a. 890. In der gegend von Emden.

Edana. 19. Wahrscheinlich Een bei Norch, Prov. Drente, welches a. 1381 Eden heisst.
Edanae Kö. 54 a. 890.
Adanhe Kö. 53 a. 890. Vgl. p. 8.

Zu ayde f. bei Cadovius Müller, eine art brenntorf, ags. âd, feuer. Halbertsma, Lexikon Frisicum 72. Besser ist die deutung oben p. 8 unter Adanhe.

Eddinriad palus (falsch Endiriad). 8. P. IX, 290 (Ad. Brem.).

Kette von moorsümpfen zwischen Oldenburg und Marienhafe bei Wiesede, Kr. Wittmund. Emdener Jb. XI, 409. Ags. ed-, wiederum vgl. ndd. etgroen, ndd.-westf. adderkiln, verbindungskette und ahd. atahaft.

Eddorinhusun. 11. Wm. II, 233 a. 1033. Soll gut Echtringhausen bei Exten, Kr. Rinteln sein.

Edegern. 12. Edeger, Kr. Cochem.
Edegern Be. II, 126 a. 1187.
Edegrin Be. II, 184 a. 1195 or.

Edelar. 12. Edelare, Prov. Ostflandern bei Audenaarde.
Edelar Piot[3] 16, 18 u. ö. a. 1110, 1115 usw.
Mir. IV, 17 a. 1141.

Edera fluviolus. MGd. III a. 1008. Die Eure, nbfl. der Maschelle, Prov. Namur, bei Dinant.

Ederen. 12. Osnabr. Ukb. a. 1175. Ehren bei Löningen, Kr. Cloppenburg.

°**Ederheim.** Dr. tr. c. 29, c. 40, 31, c. 44, 6. Ederheim, B-A. Nördlingen. Ist vielleicht alts. edor, septum im ersten teile anzunehmen? Nach Oesterley heisst der ort im 13. jh. Aeiderheim.

Ederiga (villa). 8. Laur. sec. 8 (n. 3647). Unbekannt.

°**Edilize,** fln. FA. a. 1083 (VIII, 250). Hediliz ebda. n. 10 a. 1091. Der Edlitzbach bei Weinburg in Niederösterreich. Wohl altslav. jedla, die tanne.

Edin. 12. Kö. 250 a. 1150. Eiden (später Edene) bei Anröchte, Kr. Lippstadt, später Edene (Eyden) 13. jh. Nach Preuss, Lippische flurnamen p. 45 ist Eide, f. ein bergrücken, aus egede.

Effelesbure. 9. Effelsberg, Kr. Rheinbach.
Effelesbure Be. a. 893 (n. 135).
Effiezbura Be. ca. a. 948 (n. 186).

°**Effingen.** 8. MB. ca. a. 750 (VII, 38).

Der name scheint zu den p-n. des stammes AF (s. bd. I) zu gehören, welcher sonst in o-n. noch nicht aufgefunden ist. Vgl. jetzt Affi p. 11. (J.)

Efringen. 12. Hidber n. 2843 a. 1157. Efringen, Bz. Lörrach?

Efridingen. 12. Eferding a. d. Donau, Oberösterreich?
Efridingen FA. XXIII n. 3 a. 1142 or.
Efriting MB. a. 1111 (IV, 308).

Efgenrod. 12. Be. I p. 634 a. 1154. Roth auf der Our bei Körperich, Kr. Bitburg.

EGALA. Ahd. egala f., mnd. egel, m. der blutegel. Vgl. Buck 52 und Agil[2] p. 25.

Legele (apud). 12. Ricouart p. 9 ca. a. 1122 or. De Engel bei Valburg, Prov. Gelderland.

Egelebahc, fln. 11. Der Olker-bach, nbfl. der Sauer, Ldkr. Trier.
Egelebahc MGd. III a. 1023.

Egulon. 10. Egeln, Kr. Wanzleben.
Egulon Sch. a. 961 (p. 74).
Egolon Rm. ca. a. 1050 (n. 531).
Egelen Rm. a. 1050 (n. 529); Bode n. 67 a. 1057 or.
Egeln Anh. a. 1049 (n. 124).
Ekgelen Bode p. 331 a. 1181 or.
Egle Bode p. 323 a. 1181 or.
Als letzter teil in Osteregolon (10) und Westeregolon (10).
Egul-on ist wohl bachname. Vgl. Magdeb. Geschichtsblätter XXXVII, 131. Bach ‚die Eble' dort.

°**Egalseo**. 8. In den ostaron egalseo, da der spirboum stuont Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.
Egalse Rth. III, 181. Unbestimmt.
Egilse Gr. I, 130. Vgl. p. 25.

Egele mons. 12. Igel, Ldkr. Trier.
Egele (in) Be. II, 352 Trier. aufz. 10.—12. jh.
Egla Be. II, 184 a. 1195 or.

Egena. Gesch.-Forsch. IV, 186 11. jh. Im Lugneztal, Kt. Bern.

Egere. MB. a. 1135 or. (XIV, 410; unbekannt; Lc. I n. 270 u. IV n. 624 a. 1119, 1157, neben Eigere. Eger, Kr. Mörs.

Egirdach. 12. P. u. Gr. I f. 34 12. jh. Egerndach, B-A. Traunstein.

°**EGGA.** Altn. egg, ags. ecg, ahd. ekka, mnd. egge, ecke, winkel, ndd. egge f. bergkamm, nhd. ecke, angulus ist sicher ein element nicht weniger ortsnamen, wie z. b. aus der reichhaltigen sammlung dieser namen für den Kt. Zürich bei Meyer 122 hervorgeht.

Bernegge 11.
Burneche? 9.
Budecho? 11.
Pochenecke 12.
Buchesecke 12.
Brandekke 12.
Dahsekke 12.
Tannegge 11.
Faranecca 12.
Felseka? 11.
Glanekke 12.
Geroldisekke 12.
Geroltesbecke 12.
Hagenekke 12.
Holneke 12.
Habechesekke 11.
Hohinegga 10.
Hepheka? 8.
Hirzieegga 11.
Ruhenekke 11.
Ivnnekka 9.
Ibisecke 12.
Camperecga 12.
Choreka? 10.
Creginecka 11.
Crauinegga 11.
Langaneka? 11.
Liezeke? 11.
Landecke 12.
Livhardesekke 12.
Marchunegg 11.
Mörenekke 12.
Nidegge 12.
Nordegge 12.
Niunegege 12.
Partinekka.
Radeck 12.
Randeggi 12.
Ruteneck 12.
Hrinekka.
Sibenekke 12.
Scintilecca 12.
Smalunegge 12.
Stalek 4.
Stadeck 12.
Stahabecke 12.
Steinec 12.
Suabecha 12.
Sparwarisek 11.
Steinigunekka 9.
Swarzunekka 9.
Tanecco 10.
Uffenekke 12.
Uotenhecca? 10.
Waltekka.
Waldaradeche? 10.
Wardegg 12.
Varmenekke 12.
Wasenegge 12.
Wasegga? 11.
Winnekka.
Wolfegge 12.
Citolfesekka 11.

Egga. 8. 1) Egg bei Schwendi, sö. von Zürich; 2) bei Waldmichelbach im Odenwalde; 3) Königseck bei Wald, O-A. Saulgau; 4) Eck an der Günz, B-A. Ottobeuren; 5) Eck in Tirol; 6) Wüstung Eck bei Villingen, O-A. Saulgau; 7) Egg bei Heiligenberg, B-A. Pfullendorf; 8) Eck bei Agatharied, B-A. Miesbach.

1. Ekka Ng. a. 858, 899 (n. 368, 630).
   Ecca Ng. a. 860 (n. 388).
   Eccha St. G. a. 775 (n. 75).
   Egka Ng. 854 (n. 352).
   Hekka Ng. a. 858 (n. 368).
   Eika marcho (in E-) Ng. a. 902 (n. 638); derselbe ort.
   In Ekko marca Ng. a. 865 (n. 428).
   Eggon Hidber n. 2660 a. 1192.
   Egge St. G. III, 746 12. jh.
2. Egga (in tenuem Eggam) MGd. III a. 1012 or.; Wgn. II, 140.
3. Egga Q. a. 1087, 1092, 1094 (III a 16, 18, 38); Z.G.O. IX, 218 a. 1095.
4. Ekka P. XXIII, 616 (Chron. Ottenbur.).
5. Ecka Redlich I n. 243 ca. a. 1070.
6. Egge Krieger a. 1177.
   Eckha Wirt. Ukb. I n. 311 a. 1139.
7. Ekke Wirt. Ukb. II n. 383 a. 1184.
   Egge Krieger a. 1169.
8. Ekke Wessinger 24 a. 1017.
   Egga (mittan in die egga) Rth. a. 779 (III, 41), in der gegend von Würzburg, ist wohl nicht als n. anzusehen.

Egena. 12. Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155. Egnach, Kt. Thurgau.

Eggarre. 12. St. G. III p. 776 12. jh. Eggerstauden, Bz. Rüthi.

°**Ekkinelt.** 10. Be. a. 973 (n. 237). Eckfeld, Kr. Wittlich.

Eggefort. 12. Mir. IV, 217 a. 1190. Unbekannt; bei Brüssel, Gem. Elsene (Ixelles).

Eggistat. 12. Khr. a. 1135. Igstatt, Ldkr. Wiesbaden.

Egigne. FA. VIII, 329 ca. a. 1180. Eging, Bz. Ibs.

°**Egiwila.** 11. Egweil, B-A. Eichstädt, Pl. 192.
Egiwila R. a. 864 (n. 47).
Egiwile P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Egidora, fln., die Eider.
Egidora P. I, 620 (Vit. Hlud. imp.); VIII mehrmals.
Aegidora P. I, 195, 198, 202, 217 (Einh. ann.); II, 631 (Vit. Hlud.).
Egidore Lpb. a. 1047 (n. 72).
Egdora P. VIII, 630, 677 (ann. Saxo); IX, 281, 298 etc. (Ad. Brem.); Helmold, neben Egedera.
Egdore P. IX, 310, 343 etc. (Ad. Brem.).
Egidre Lpb. a. 989, 1053 (n. 52, 75).
Aegisdyr Itin. der isländ. Abts Nicolaus. 12. jh.
Egidose Pabsturk. des 11. jh.
Heggedor, Wiegleador Thietmar v. Merseburg.
Eidera Hasse a. 1149.
Edera Hasse a. 1187.
Eidis a Bertelsen 138.
Fifeldore im ags. Widsidhliede.

Der erste Teil ist wohl agi-, in ndd. egge, höhenrand. Vgl. Lohmeyer in Herrigs Archiv bd. LXX, 423.
Aegidora a. 828 ist nach Rübel p. 100, 105 vielleicht die Treene.

Eydurstathe. 12. Sach II, 143 a. 1195. Land Eiderstedt an der Eider in Schleswig.

Eiderstide. 12. Hasse a. 1149. Eiderstede, Kr. Bordesholm, an der Eider.

Echmari. NG. IV, 104 10. jh., ‚meer', durch welches die Ee strömte, zwischen Leeuwarden und Dokkum?.

Egmunde. 9. Egmond-Binnen, Prov. Nordholland. Gründung der abtei a. 887. Vgl. p. 62.
Egmunde Mir. a. 1063 (I, 65).
Eckmunde Oork. a. 1064 (n. 86).
Ekmunde Mir. a. 922 (I, 33).
Egmunda neben Ecmunda P. XVI, 443 (Ann. Egmund.).
Ekmunda P. XVI. 445 (Ann. Egmund.).
Eghecmundum Oork. sec. 9 (n. 25).
Egmondensis P. XVI, 443 (Ann. Egmund.).
Ekmundensis Oork. a. 1083 (n. 89).
Hecchemuont Oork. 126 a. 1147. Kölner urkunde.

Das frühere „Egmonder meer" deutet doch wohl auf einen flussnamen.

Egodessem. 12. Kurth I, 279 a. 1168. Engoudsent, Gem. Beussent, Arr. Montreuil, Dép. Pas de Calais.

EH. P-n.-stamm. Vgl. Ehadrud, Ehaufrid bd. I.

Ehingas. 8. 1) Eching, B-A. Freising; 2) Eching, B-A. Landshut; 3) Eching, B-A. Erding; 4) Ehingen, oberhalb Ulm; 5) Ehing (Ob.- u. U.-) bei Laufen am rechten Salzachufer; 6) Ehingen, Bz. Engen in Baden; vgl. p. 13; 7) Eching, B-A. Vilsbiburg.
1. Ehingas Bitt. 81 ca. a. 776; Bitt. n. 60 a. 773. ?Ehinga Bitt. n. 246 u. 720 ca. a. 811 u. a. 850. Ehingon Mchb. sec. 9 (n. 866). Echingan Mchb. sec. 11 (n. 1229).
2. Ehinga Bitt. n. 367 a. 816. Ehingin Ebersberg I, 28 ca. a. 1030.
3. Ehinga Bitt. n. 414 a. 819. Ehingen J. sec. 8 (p. 43); Kz. sec. 8 (p. 36; J. ebds. Adehingen).
4. Ehinga Mr. a. 961 (p. 82). Ehingen P. Scr. X, 123 a. 1137.
5. Ehingun Redlich n. 190 ca. a. 1065. Achingas J. a. 798 (p. 26).
6. Hechingen Krieger a. 1191. Echingen Krieger a 1169; Q. a. 1100 (III a. 50).
7. Ehinge. 9. P. u. Gr. II n. 66 12. jh. Unbestimmt: Echingen MB. a. 1153 (VIII, 395); MB. a. 1107 (X, 446). Ehingen MB. ca. a. 1197 (IX, 472). Alle drei in Oberbayern. Achingas (5) weist aber auf einen andern personennamenstamm hin.

Eheningen. 12. Oberbayr. Arch. II, 43 12. jh. Unbestimmt.

Ehinminen. 12. MB. ca. a. 1154 (VI, 162). Unweit Tegernsee.

Ehapaldingas. 8. MB. a. 762 (VIII, 363). Epolding bei Deining, B-A. München r. J., nach Riezler Oberb. Arch. XLIV.

°**Eharding.** 8. Eharting (gewöhnlich Erharding

geschrieben) an der Isen, pg. Isanahg., K. St., B-A. Mühldorf.
Eharding J. a. 708 (p. 22).
Ehartinga J. a. 931 (p. 162), sec. 10 (p. 164).
Ehartingen Kz. sec. 8 (p. 32), wo J. p. 34 falsch Chartingen hat.

Ehamotinga. 9. 1) Emerting (Eimerting), B-A. Altötting, sup. fl. Alzussa (Alz), K. St.; 2) Egmating, B-A. Ebersberg.
1. Ehemutingen J. a. 815 (p. 63).
Eihumuntingen (so) J. a. 837 (p. 84).
2. Ehamotinga Bitt. n. 163 ca. a. 802.
Ehemuotinga MB. ca. a. 1030 (VI, 17), ca. a. 1047 (VI, 29).
Ehemuting MB. ca. a. 1030 (VI, 17).
Ehimotigen Ebersberg III, 12 ca. a. 1100.
Ehmovtingen Ebersberg III, 54 ca. a. 1130.
Ehemutingen MB. ca. a. 1030 (VI, 16).

Ehmundesheim. 11. Jahresber. d. hist. V. f. Mittelfranken XXXVI (1868) p. 80 a. 1100. Emezheim, B-A. Weissenburg, Mittelfranken.

Eholuingum. 11. Eholfing, B-A. Passau.
Eholuingum MB. ca. a. 1096 (IV, 14).
Eholuingen MB. ca. a. 1094 (IV, 13).
Eholfingen MB. a. 1180 (XII, 473).

Eha, fln. 11. MGd. III a. 1023. Die Ehe, nbfl. der Aisch, in Mittelfranken.

°**Egewi,** pg. 8. Um die Ehe zwischen der Rednitz und der Tauber. Dr. sec. 8 n. 124. Schn. ebds. Egenui. Zu Aha?

Ehehistat (so). 10. J. sec. 10 (p. 199). Eggstätt, B-A. Traunstein, K. St.

Eherineuirst silva. 11. MGd. III a. 1003 or. Der Heuringsforst im R-B. Cassel.

Ehoglenz. 12. MB. ca. a. 1160 (IV, 70). Unbestimmt.

Ehredemsen. 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20) späte kopie. Verderbt; a. 1316 Hermedessen, also wohl Heemsen, Kr. Nienburg.

Ehuhchegraben. 12. FA. IV n. 672 12. jh. Eichgraben, ein weingarten bei Weidling. Vgl. p. 46.

Ehsingas. 9. Exing. B-A. Ebersberg.
Ehsingas Bitt. n, 309 a. 813.
Ehsinga Bitt. n. 364 a. 816.
Ehsingon Ebersberg I, 136 ca. a. 1080.
Essingin Ebersberg III, 20 ca. a. 1110.
Aus Agasingas zusammengezogen? (Först.).

Ehstinga. 9. Bitt. n. 167 ca. a. 806. Esting, B-A. Bruck.

Ehte. 10. Echte, Kr. Osterrode, pg. Hlisg.
Echte Janicke n. 483 a. 1191.
Hechti P. XIII, 127 (Vit. Meinwerc. episc.).
Ethi Dr. tr., c. 41. 88.
Ehti Nt. a. 960 (1851 p. 227). Unbestimmt.
Auch Echt, Prov. Limburg (vgl. unter Aht p. 43) heisst MGd. I a. 950 u. Sl. n. 102 a. 966: Ehti und bei Sl. n. 183 (a. 1087) Ehta.

Eiach, fln. 12. Wirt. Ukb. II n. 330 ca. a. 1149.
Die folgenden beiden namen enthalten einen p-n. Eibo, der eine nebenform zu Ebo darstellt. Vgl. bd. I, 437 und Ziegelhöfer, Bamberger ortsnamen (1911) p. 189.

°**Eibingen.** 8. Eibing, B-A. Staffelstein.
Eibingen Dr. ca. a. 800 (n. 158), 1012 (n. 731).
Eibingono marca Dr. a. 804 (n. 219).

°**Eiblinge.** 9. Aibling, B-A. Rosenheim.
Eiblinge MB. ca. a. 1080 (VI, 49).
Eipilingun Mchb. a. 855 (n. 702).
Eiplinga MB. ca. a. 1080 (VI, 44).
Eipilingas Erh. I a. 855 (n. 415) or.
Aibilingen Bayr. Ac. XIV p. 98 a. 1180.
Epiningas Bitt. n. 193 a. 804.
Epilinga MB. sec. 10 (XIV, 362).

Eighin. 12. Ninove n. 62 a. 1189. Neigem, Arr. Aalst, Prov. Ostflandern. Lat. Allodium genannt. Daher wohl asächs. êgan, das eigentum. (Pottmeyer.)

Eigistorf. 12. Studer 135 a. 1180. Jegisdorf, Kt. Bern.

Eilba. 10. G. a. 963 (n. 16), pg. Maginens. Bei der Alberemühle unweit Kruft, Kr. Mayen. Btg. D. I, 122.

Eylem. 12. Lc. I n. 299 a. 1124. Eiliger hof, Kr. Koblenz?

Eilpe, fln. 11. Eilpe, Kr. Hagen, bei Volmarstein.
Eilpe Lc. I a. 1019 (n. 153).
Eilepe P. Scr. XIV (1853) p. 563 12. jh.
Elipe Finke n. 60 a. 1147 or.

Eimblem. 12. Osnabr. Urkb. a. 1160. Emmeln, Kr. Meppen.

Eimissem. 12. Janicke n. 386 a. 1178 or. Eimsen, Kr. Alfeld. Eimesen (de) Bode n. 314 a. 1180 or. Ders. ort.

°**Einazfeld.** 9. Wüstung Insfelt oberhalb Bonn, pg. Aroensis.

Einazfelt Be. a. 882 (n. 120).
Enizfelt Be. a. 893 (n. 135).
Emezfeld neben Enezfeldt Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.).
Einzvelt Lc. I n. 284 a. 1117.

Einevizze villa. 12. Bode n. 251 a. 1163 or. Unbest.

°**Eingefelden**. Dr. tr., c. 6, 120; pg. Angergewe. Setzt der name ein Ehingefelden voraus?

°**Einling**. 11. MB. a. 1076 (IV, 296). Aindling, B-A. Aichach. Vgl. p. 141.
Einlingun Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 265). Soll Emling bei Erding sein, s. dieses p. 303.

Eyselo. 12. P. Scr. X, 303 a. 1121. Eyselen, Prov. Limburg.

Eisch, flu. 1) Die Aisch, nbfl. der Rednitz in Franken; 2) Eyschen, grhzt. Luxemburg.
1. Eisch P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.).
Eisca MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).
Eiska MGd. III a. 1023.
2. Eysch neben Hysse Font. XIII (1857) 12. jh.
Eischa (de) Anh. I n. 306 a. 1144; unbekannt.

Aisga bei Ziegelhöfer, Ortsn. im hochstift Bamberg a. 905. Die Aisch soll vordeutschen namen haben. Buck 4.

Eysch novale MB. a. 1196 (XXV, 110). Bei klo. Michelfeld, Oberpfalz.

Eysnen. 11. Eissen bei Peckelsheim, Kr. Warburg.
Eysnen P. XIII (Vit. Meinwerc.).
Eisen Erh. II n. 487 a. 1189.
Heyson P. Scr. XII, 294 a. 1105 (Transl. Modoaldi).

Eistingenburc. 11. Teistungenburg, Kr. Worbis.
Eistingenburc Böhmer 266 a. 1142.
Eistingeberg Dob. II n. 88 a. 1158. Wintz 229 ca. a. 1137.
Eistingeburc P. Scr. XX, 553 (Chron. Lipp.).
Eistingeborg Wintz. 228 a. 1062.

Eitana. MB. 12. jh. (XII, 37 or.); unbestimmt.

Eiundorf. 11. Ebersberg I, 61 a. 1055. Indorf, B-A. Erding.

Echeho. 12. Itzehoe in Holstein.
Echeho Helmold I, cap. 19.
Ezecho Hasse a. 1196.
Heidsinnaboer Werlauf, Symbol. n. 15 ff. Idzehoe a. 1226, Jascebo auf einem siegel des 14. jh.

Der erste teil wahrscheinlich ek, westjütisch ik, die eiche. Schleswigholst. Ztsch. XXIX p. 257 u. XL p. 331 ff. (D. Detlefsen). Vgl. unter Aik.

Echenbach. 12. MB. a. 1180 or. (III, 446); unbestimmt.

°**Echerbach**. Dr. tr., c. 4, 77; unbestimmt.

Echenbrunnen. 12. Wirt. Ukb. II n. 394 a. 1151. Echenbrunn, B-A. Dillingen.

Echinaha. 9. Ecknach an der Echnach, B-A. Aichach.
Echinaha Bitt. n. 384, 477, 948 a. 817, 822, 880; MGd. III 11. jh.
Eichenach Bayr. Ac. Sitz. 1894 12. jh., cop. 15.

°**Ecclegem**. 11. P. XI, 414 (Chr. Affligem). Hekelgem, Prov. Brabant.
Hecelengiem Affl. 29 a. 1105.
Heclengem Affl. 122, 132 a. 1148 or., 1151.
Eclegen Affl. 50 a. 1119.

°**Echmari**. Dr. tr., c. 7, 61, pg. Ostrache. Unbek. nach Ldb. MF. p. 68; vielleicht Eekmarijp, MG. 138. Der n. steht wohl ungenau für Ekmari und gehört zu AIC. Ueber die bedeutung s. C. 2, 20.

°**Echmeringen**. 11. MB. a. 1073 (I, 353). Ein „Ekmaring", sö. v. Grafing, sw. v. Wasserburg. Aus Agimeringa (AG)?

°**Elbeche**. 11. Elfgen bei Elsen, Kr. Grevenbroich.
Elbeche Lc. I a. 1075 (n. 220).
Elbecke Lc. I a. 1085 (n. 236).
Elueke Lc. I a. 1059 (n. 195).

Ist der name identisch mit Albucha? Vgl. Albiacum.

°**Elbisge**. Dr. tr., c. 41, 112. Pg. Fladate. Vielleicht Elst bei Rhenen, Prov. Utrecht.

Elda, flu. 10. Die Elde, nbfl. der Elbe in Mecklenburg.
Elda Lpb. a. 786 (n. 1), unecht, 12. jh.
Eldia MGd. I a. 946.
Eldena Hasse a. 1167.
Eldene Mekl. Ukb. I, 137 a. 1186.

Hele. 12. Bijdragen VI, 381 a. 1186. Eel bei Ravels, Prov. Antwerpen.

Hellim. 12. Duvivier I, 141 ca. a. 1145. Eelen, Prov. belg. Limburg, an der Maas.

°**Elebentem**. 10. Urk. von 1083 (MG. 152). Unbekannter ort in Nordholland.
Elebentere hemerke Oork. ca. a. 989 (n. 66) derselbe ort.

°**Elegium**. 2. Tab. Peuting. Bei dem flecken Strengberg, ö. v. Lauriacum, Mn. 639. Andere eben so unsichere deutungen s. bei Frb. 456. Uebrigens ist der n. wohl sicher undeutsch.

Elembom. 11. P. XXIV, 580 (Lamb. hist. comit Ghisn.). Alembon, Ct. Guines, Dép. Pas de Calais.

Elenbach. 12. Bei Spiesskappel, Kr. Ziegenhain. Elenbach Böhmer 530 12. jh.
Elnbach W. II, 126 a. 1196.
Elenbach MB. ca. a. 1135 (II, 399). Eilenbach, B-A. Mallersdorf.

Elenen fln. 11. Ober-Ellen bei Salzungen in Meiningen, an der Ellna.
Elenen P. VII, 226 (Lamberti ann.).
Elendi Jacob 89 a. 1137.
Elnde Dob. I n. 1161 a. 1121.
Nach Jacob von ahd. elljan, eifer.

Elensbu. 12. Hasse I, 199 a. 1176; unbestimmt.

Elentenstein, neben Ellenstein Reimer I n. 36 ca. a. 900, kopie 12. Bei Steinau, Kr. Schlüchtern. ‚Elend' im sinne von: ausserhalb der gemarkung.

Elenze 11. Ellenz, Kr. Cochem.
Elenze Be. n. 400 a. 1100; Ztschr. f. Archivk. I, 341 f. 12. jh. Or.
Elenzec Be. II, 28 a. 1178.

Elesen. 11. Elsen, Kr. Paderborn. Vgl. p. 106. Aliso.
Elesen Erh. I n. 993 a. 1036.
Elsen Erh. II n. 39 a. 1139.
Ilasan P. XIII, 159 (Vit. Meinw.).
Hilasan (in) Erh. II n. 214 a. 1132 or. Paderborner urkunde.

In Paderborn schreibt man wohl ein romanisches i statt ē und e. Wahrscheinlich gehört der name zum stamme Alis.

Elfriche. 10. Ilverich, Kr. Krefeld.
Elfriche Lc. I a. 904 (n. 83).
Elueréke Lc. I sec. 11 (n. 257).
Elureke (de) Lc. I n. 454 a. 1176.

ELH. Ahd. elaho, ags. eolh, anord. elgr, der elch, asächs. elo gen. plur. Blok n. 6 a. 944.

Elhpác. 9. 1) Ellbach, B-A. Tölz; vgl. Elichpach p. 67; 2) Elbach, B-A. Miesbach, Gem. Fischbach. Vgl. p. 17.
1. Elhpác Bitt. n. 701 a. 848.
2. Elchepach P. u. Gr. I f. 22.
Elipachishova Wessinger 25. ca. a. 1078.
Elhpach Bayr. Ac. XIV, 100 ca. a. 1187; unbest.

Elhenberch, neben Elinperch Mondschein I 12. jh. Nach M. ein Ellaberg.

Elidrun. 10. 1) Eltern bei Haselünne, Kr. Meppen; 2) Wüstung bei Fallersleben, Kr. Gifhorn.
1. Elidrun, Elderun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
2. Elderen Kühnel (1901) a. 1197.

Eline jugum neben adspiz Eline montis. Redlich I n. 57 ca. a. 995, Ellenberg bei Ellen.

°**Elinpoga.** 8. 1) In ripa Aschaha, nach Nt. 1851 p. 287 u. Rth. III, 140 der engpass an der oberösterreichischen Aschach zwischen Kollerbüchel und Steinwänd, n. v. Weitzenkirchen; 2) im Odenwalde, bezeichnet hier vielleicht eine biegung der markgrenze, w. v. Erbach, Simon 58, Wgn. II, 134; 3) Ellenbogen bei Alpirsbach, in der nähe der quelle der badischen Kinzig.
1. Elinpoga R. a. 776 (n. 4).
?Ellenbogen MB. ca. a. 1180 (VIII, 165).
2. Ellenbogen Laur. a. 819 (n. 21).
3. Ellenbogen K. ca. a. 1099 (n. 254. Nt. 1851 p. 287 findet sich eine sammlung über das vorkommen dieses namens (= ahd. elinboge, cubitus) in verschiedenen gegenden; meistens bezeichnet er biegungen von flüssen.

El(i)nere. 11. P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.). Wüstung Eilem bei Dalheim, Kr. Büren.

Hellineis. 11. Putte 127 11 jh. Elene, Prov. Ostflandern.

°**Elisa.** 11. Sl. 1025 (n. 152). Wahrscheinlich in Gelderland.

°**Elisba.** 9. Elsbach (O. u. Unt.) an der Eltz, B-A. Neustadt a. S., Unterfranken, pg. Grabfeld.
Elisba Dr. sec. 9 (n. 605).
Elispa Dr. a. 819 (n. 389).
Elspa Dr. sec. 9 (n. 357).
Espiu (in E-) Dr. a. 812 (n. 269) derselbe ort, also Elspiu zu lesen.

°**Elisii**, v. n. 1. Tac. Germ. 43 var. Elysii, Helisii, Helysii. Ein lygischer stamm. Vgl. Z. 124; Ks. I, 105; Nordalbing. studien. I, 37; Fbr. 413.

Elisla. 11. MGd. III a. 1002. Elsloo, Prov. Limburg. Vgl. p. 219.

°**Elcebus.** 2. Anton. itin.: Ἔλκεβος Ptol. sw. von Strassburg. Vgl. Z. 221 u. Frb. 242.

Elled. 12. Kurth I, 227 a. 1175. Bei St. Omer.

Ellenstide. 12. Anh. n. 696 a. 1195; unbestimmt.

Ellethehusen. 12. Or. Guelf III, 443 a. 1148. Ildehausen, ndd. Iljehiusen, Kr. Gandersheim.

Elliberga. 1) Elbergen, Kr. Lingen; 2) Elburg, Prov. Gelderland.

1. Elliberga (in) Kö. 37 a. 890.
2. Helberga Sl. 151 a. 1025.
Elberge Sl. 375 a. 1190.

°**Ellunthem.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Ellunhthem und Ellunchem. In Holland, unbekannt.

ELM. Ahd. elm, ags. elm, ndd. elme, bayr. und alem. ilm, ulmus campestris oder montana. Vgl. Alm und Ilm.

Elm, bgn. 10. Der Elm ö. v. Wolfenbüttel.
Elm P. XXIII, 89 (Gest. ep. Halberstad.). P. XVI, 62. (Ann. Palid.); Ltz. a. 994 (p. 58); Janicke n. 280 a. 1152 or.; Or. Guelf. II, 524 a. 1135.

Elmaha, fln. u. ortsn. 8. 1) Elm, Kr. Schlüchtern; 2) Elmen bei Oehringen, Bz Constanz; 3) Elm bei Oldendorf, Kr. Stade; 4) Elmen, Kr. Calbe.
1. Elmaha Dr. a. 793, 796, 812, 852 (n. 107, 117 f., 265, 562).
Almaha Sch. a. 952 (Dr. ebds. n. 693 Elmaha).
Elm Dr. a. 777 (n. 60: in then elm).
Elmaha Reimer I n. 44, 101 a. 950, 1167.
2. Elma Ng. a. 965 (n. 754). Fälschung.
3. Elma Lpb. n. 132 a. 1111.
Elme N. vaterl. Arch. 1829, 2, 4 ca. a. 1150.
4. Elmen Hertel p. 91 a. 1124.

Elmanau, fln. 11. Die Elmenau oder Ilmenau, Prov. Hannover, nbfl. der Elbe.
Elmanau Janicke n. 40 10. jh.
Elmenau Janicke n. 51 a. 1013 or.
Elmenowe P. Scr. XXIII, 396 a. 1139.

Elmouwe. 11. 1) Im Brixental; 2) Elmau, seitental des Pongau, hinter Werfen; 3) Elmau, B-A. Miesbach?
1. Elmoa J. a. 1074 (p. 261).
2. Elmowe P. u. Gr. I f. 28 12. jh.
3. Elmouwe MB. ca. a. 1155 (II, 300).

Helmbach. 12. Fr. II n. 138 a. 1178. Ober-Ellenbach, B-A. Mallersdorf.

Elenbroeke. 12. Philippi-D. n. 450 a. 1188, später Elmenebrok. Ehlenbruch bei Lage, fst. Lippe-Detmold.

Elmhurst. 9. 1) Elmenhorst, Kr. Beckum; 2) Almhorst, Kr. Linden, pg. Merstem.
1. Elmhurst Kö. 32 a. 890.
Elminhorst, Helmenhorst Darpe III, 17 12. jh. or.
Elmhurst Kö. 207 ca. a. 1150; Ztschr. f. westfäl. Gesch. IX, 292 a. 1010.
2. Elmenhurst Ww. VI, 32 a. 954.

Elmeth. 12. 1) Ehlen bei Stadthagen, fst. Schaumburg-Lippe; vgl. Eillenvelde p. 27; 2) Wüstung Holwede bei Seelze, Ldkr. Linden? 3) Elmt, Pf. Bladel und Eersel, Nordbrabant; 4) Helmet, Gem. Schaarbeek bei Brüssel.
1. Elmeth Spilcker Beiträge I, 161 a. 1170.
Elmet Erb. II n. 293 a. 1153 or.
Elen Erb. II n. 355 a. 1172.
2. Elmet Ztschr. d. h. Ver. f. Niedersachsen 1884 p. 139 a. 1120.
3. Elmeth Welvaarts, Gesch. v. Bladel 151 a. 1179, ebda. 262 ca. a. 1173 or.
Helmedh ebda. 151 a. 1179.
4. Elmeth Envir. III, 569 ca. a. 1150 or.
Elmt Affl. 221 a. 1173 or.

°**Helmestat.** Laur. sec. 9 (n. 2742); pg. Gardachg. Unbestimmt.

Elmedorpe. Fries. Archiv II, 266 a. 1059 hs. des 13. jh. Elmendorf, Kr. Westerstede.

Elmeshorne. 12. Hasse a. 1141, 1164. Elmshorn, Kr. Stormarn. Von einem ulmenwalde.

Elna, fln. 1) Die Eaulne, Dép. Seine-Inférieure; 2) die Liane in der Picardie; 3) bach bei Esnes, Dép. Meuse, Arr. Verdun; 4) nach Holder I, 1416 auch ‚l'Hem, nbfl. der Aa'.
1. Elna A. SS. 2. mai I p. 268 (Vita Germani).
2. Elna A. SS. 20. juli V p. 88 (Vita Vulmari).
3. Elna neben Helna MGd. III a. 1015.
Nach Holder keltisch.

Elpe. 12. Lc. I n. 333 a. 1139. Elp, Kr. Mettmann?

Elpre. 10. Zwei bäche. MGd. II a. 995. Die grosse und kleine Helpe, r. zufl. der Sambre im Dép. du Nord.
Andere namenformen: Helpra, Helpra maior (=Gr. Helpe), Alpra aqua, Elpra, Helpra, Helpra minor (=Kl. Helpe).

Elsoca. 10. Elseghem, Prov. Ostflandern.
Elsoca Arch. a. 967 (VIII, 99).
Elisachia Piot pg. 48 a. 1019, 1030.

°**Elstrit,** fln. 10. Die (weisse) Elster.
Elstrit P. II, 245 (Ann. Wirzib.); XII, 18 (Ann. Elwang.).
Elstret P. V, 105 (Ann. Hildesh.).
Elstrat P. XVI, 100 (Ann. Rosenveld.).
Elistra P. VII, 7 (Ann. Ottenbur.).
Ellestra P. VIII, 204 (Ekkeh. chr. univ.).
Elestra P. XVI, 244 (Ann. Pegav.).
Elstir P. XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Elstera P. VII, 381 (Brun. de bell. Saxon., mit der durch das in der nähe stehende wort

Unstrad herbeigeführten var. Elstrad); VIII, 718 (ann. Saxo).
Elstere P. XX, 647 (Cas. monast. Petrishus.).
Elstra P. V, 763, 793, 818 (Thietm. chr.); VII, 380 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 628, 648 (Ann. Saxo); XI, 576 (Ann. Admunt.); XII, 169 (Chr. episc. Merseb.); XVI, 236 (Ann. Pegav.).
Elstra nigra P. V, 852 (Thietm. chr.).
Elster P. XI, 608 (Cont. Claustroneoburg.); XII, 54 (Ann. Zwifalt.).
Elstra minor Erben n. 373 a. 1183.
Helstre Dob. II n. 301 a. 1165.
Helstra Erben n. 315 a. 1165.

Elti. 9. 1) Elden, Prov. Gelderland, später Elden NG. III, 93; vgl. p. 114; 2) Ell, Kt. Redange, grhzt. Luxemburg; 3) Elte bei Rheine, Kr. Steinfurt.
1. Elti Kö. 13 a. 855.
2. Elte Font. IX 13. jh.
3. Elethe Darpe III, 22 12. jh.; Erh. II n. 296 a. 1153.

Elti. Würt. ca. a. 1110. Eltingen, O-A. Leonberg. Angeblich von einem p-n. Elti(?).

Elungessigun. 9. A.A. 828 (VI, 255). Eselsborn bei Spirkelbach, B-A. Bergzabern. Mitt. d. h. Ver. f. d. Pfalz XXVII (1904) n. 14.

ELV (Elf), fln.-wort? Vgl. Alf.

Eluere. 11. Erh. I a. 1036 (n. 993). Im Kr. Büren?

Elvepo. 11. MGd. III a. 1017. Elpe bei Herten, Kr. Recklinghausen.
Elbeno (in) Lc. I n. 198 a. 1062. Ders. ort.

Elvethe. 12. Elbe, Kr. Marienburg.
Elvethe Walkenrieder Ukb. n. 10 a. 1147; Janicke n. 275 a. 1151 or.
Elvede Janicke n. 260 a. 1132 or.
Elvete Bode n. 324 a. 1188 or.

Elvervelde. 12. Lc. I n. 455 a. 1176. Elberfeld.

Elves. 11. Elvas bei Brixen in Tirol.
Elves Redlich n. 11 ca. a. 985. Schneller p. 77 a. 1085, 1090. Lat. ulva, röhricht?

Elverlith. 12. Sb. n. 95 u. 96 a. 1191. Wüster hof bei Miste, Kr. Lippstadt.

Elverode. 12. Ld. Wüst. 240 12. jh. Wüstung bei Löhlbach, Kr. Frankenberg.

Eluistat 9. Ilbenstadt, Kr. Friedberg in Oberhessen, pg. Nitahg.
Eluistat Laur. sec. 9 (n. 3373).
Evlenstath Scriba n. 291 a. 1166.
Elofstadensis Reimer I n. 78 a. 1139 or.
Elevestat in pg. Wetteravia Gud. I, 53, ca. a. 1123, 1131; Rossel 24 a. 1164.
Elvenstat Reimer I a. 1159 or.; Gud. I, 222 a. 1196.
Elvestat Scriba n. 268 a. 1135.

Elvun. 12. W. II, 71 ca. a. 1120; unbestimmt.

Helzaha. 8. Dg. a. 763 (p. 2). Die Elz, nbfl. des Rheins, in Baden.

Elza, fln. 10. Die Elz, nbfl. der Mosel bei Moselkern, Kr. Cochem. Vgl. Alisantia p. 109.
Elza Be. a. 943 (n. 178); Lc. I a. 1051 (n. 186).
Elssa Be. a. 1056 (n. 186).
Eilza rivus Be. II Nachtr. 48 ca. a. 1120.

Elze. 12. FA. IV n. 55 ca. a. 1142. Elz an der Krems.

EM. Ein verbreitetes ndd. flurnamenwort ist die Ema, Emde. Nach Ndd. Korrbl. VIII, 30: wiese; emme, hochliegende fläche. Vgl. auch Preuss, flurnamen 47. Von einigen wird Emmet, Emnet = Ebnet, zu eben, lat. planus, gesetzt. Wohl mit unrecht. Verwandt scheint dagegen ndd. (holsteinisch) de emer, m., das am ende der deichsel wagerecht hin- und hergehende querholz. Doch werden nicht alle folgenden namen zu diesem Em gehören. Vgl. Hahemmi (9), Holtemma (9).

Ema, fln. 8. Die Eem (zur Zuiderzee), Prov. Utrecht.
Ema P. V 778 (Thietm. chr.).
Emme P. XIII, 134 (Vit. Meinwerc.).
Hemi (genet.) Mrs. I a. 777 (I n. 7) kop. 11. Vgl. Amuson p. 139.

°**Emau.** 9. Schpf. a. 840 (n. 98). Super fl. Rinsa (d. h. wohl die Reuss: Rinsa), pg. Aregava.

Embac. 11. 1) Der Embach bei Hausen im Kinzigtal, B-A. Wolfach in Baden; 2) Eimke, Kr. Ülzen.
1. Embac ZGO. IX, 212 a. 1092.
Embach Wirt. Ukb. III n. 311 a. 1139.
2. Embike Hd. Verd. Geschqu. n. 19 a. 1148.

Embekehusen. 12. Janicke n. 396 a. 1180 or. Nach Janicke unbestimmt. Vielleicht zu Ain p. 55.

Eberberch. 12. P. u. Gr. I f. 29 12. jh. Emmerberg am Wiener Walde.

Embergossole neben Embrinasole 10. Janicke n. 40 10. jh. u. n. 35 ca. a. 990 (11. jh.). Unbekannt im R-B. Hannover.

Emburreh. 12. Mir. III a. 1186. Embourg, Prov. Lüttich.

Embini. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Emen bei Papenburg, Kr. Aschendorf.

Embrungen Korth n. 10 p. 16 ca. a. 1090. Einbrungen, Ldkr. Düsseldorf.

Embiscara, fln. 10. Die Emscher, nbfl. des Rheins, bei Ruhrort, ndd. Jemsch.
Embiscara Lc. I a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).
Emescare Additam. z. West. Ukb. 80 a. 974.
Embescara Lc. I a. 1027 (n. 162).
Hemiscara Cr. sec. 11 (III, 53).
Emescharne Lc. I p. 223 a. 1139.

Embilado. 9. Emmel (Ober-), Ldkr. Trier an der Saar und Niederemmel, Kr. Berncastel, pg. Musalgawe.
Embilaco Be. a. 893 (n. 133).
Embilado Be. a. 912 (n. 156, 940 (n. 175), 1023 (n. 300) usw.
Embelado Be. a. 897 (n. 142).
Embeblde Be. a. 1098 (n. 397).
Emmelde Hf. 1036 (II, 157, unecht).
Emmele MGd. I a. 966.
Embilda Be. II, 147 a. 1190.
Emmelda Be. I n. 483 a. 1135.
Emmelde Be. II, 65 a. 1177.

Emblehem. 12. Pottmeyer IX, 290 12. jh. Emblehem bei Lier, Prov. Antwerpen.

Emdale. 12. Wüstung bei Behndorf, Kr. Neuhaldensleben.
Emdale Hertel p. 483 ca. a. 1170; Kö. 168 ca. a. 1150.

°**Emelberga**. 10. Mrs. a. 992 (I, 51). Amelenberg im westlichen teile von Nordbrabant, MG. 222.

Emelo. 12. Affl. 68 a. 1125. Tremeloo bei Aarschot, Prov. Brabant.

Emelwerd. 12. Emmeloord, bsch. auf Schokland, Prov. Overijssel.
Emelwerd NG. III, 93 a. 1132.
Emelferde NG. III, 8 a. 1118.

Emmines. Dr. tr. 6, 153 in prov. Hassiae; unbest.

Emmehove. 12. Ennen I, 81 a. 1171. Emmehoven (wo?).

Emmode. 11. Emden, Kr. Neuhaldensleben.
Emmode Janicke n. 67 u. 69 a. 1022; Schmidt n. 233 a. 1152 or.

Emmutten. 12. Hidber n. 2288 a. 1173; unbest.

Emmenwald. 9. Zapf I, 7 n. 721 a. 876; unbest.

°**Emiriberc**, bgn. 11. Emerberg, O-A. Münsingen am Albabhang, woselbst das dorf Emeringen.
Emiriberc P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Emeriberc P. XII, 107 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Sollte der n. vielleicht zu AMAR gehören?

Emerstide. 12. Emmerstedt, Kr. Helmstedt.
Emerstide Schmidt n. 313 a. 1186.
Emerstidensis Mülr. I n. 1246 a. 1150.
Emmerstede Kroll 150 a. 1197.

Emchinprunne. 12. Ennichenbrun bei Pettendorf, B-A. Regenstauf.
Emchinprunne Fr. II n. 105 a. 1177.
Emschenprunne Fr. II, n. 159 ca. a. 1191.

Emne. 12. Ausgegangenes schloss in Gronau, Prov. Hannover.
Emne Janicke n. 430 a. 1184 or.; Hannov. Geschichtsbl. II, 95 a. 1173.

Emnithi. 9. Empte bei Dülmen, Kr. Coesfeld.
Emnithi Kö. 43 a. 890 or.
Emethe Darpe III, 14 12. jh. or.

Empele. 9. Empel am Maasdijk, Prov. Nordbrabant, pg. Toxandria NG. I, 64.
Empele Wauters I, 654 a. 93); Laur. a. 815 (n. 75), sec. 9 (n. 106, 108).
Empla Duvivier I, 212, 215, II, 129 a. 1142, 1146, 1186.
Emple ebda. a. 1168.
Impla (de) Hermans 11. jh.
Empelin Duvivier I, 216 a. 1146.

Emphstece. 10. Emstek, Kr. Vechta, pg. Lere.
Emphstece Osnabr. Ukb. a. 947.
Emsteki ebda. a. 1000.
Einsticke ebda. a. 1159.

Emundrode. 12. Lc. I n. 35 a. 1144. Unbest.

Emphenbach, neben Empfenbach. 12. Bayr. Ac. XIV p. 97 a. 1168. Unbekannt.

°**ENDE** d. h. ahd. anti, nhd. ende, finis; erscheint in mehreren n., vgl. Pt. 517 und Mosente? (12) Förstemann, Ortsnamen p. 73. Als alten (?) namen führt Gr. Ostende an; auch Brodesende (11), Bundende (9), Funtenend (12), Nordendi pg. (10) gehören hierher.

Endeberghe. 12. Mir. I, 100 a. 1139.
Vermutlich Engsbergen bei Tessenderloo, Prov. Belg.-Limburg.

°**Endiueld**. 10. Mr. a. 965 (p. 85); pg. Zurichg.

Entheren nemus. 12. NG. I, 94 a. 1188. Enter bei Rijssen, Prov. Obervjssel.

Endoven (de) Oork. n. 165 a. 1187. Eindhoven in Nordbrabant.

Endeholt. 11. P. Scr. XV, 827 (Mir. S. Trud.) 11. jh. Eyndhout, Prov. Antwerpen, pg. Texandria. Vgl. Entholz unter And[1].

Endeschit. 12. Goetschalckx (VI, 380) a. 1164, 1186. Enschot, Prov. Nordbrabant.

Endripe. Erh. II reg. n. 2325 a. 1194. Endorf, Kr. Arnsberg?

Endorf. 12. MB. II, 324 ca. 1110. Endorf, B-A. Rosenheim.

Endluveldes. 12. Kö. 282 ca. a. 1150; unbestimmt.

ENGE. Ahd. engi, die enge. Vgl. unter Angi.

Engi. 8. Engen in Baden. Vgl. p. 154.
Engi P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli).
Engin (de) Ng. Consta. a. 1050 (II, 577); Q. a. 1087, 1110 (III a, 16, 58).

Enge. P. III, 141 (Kar. M. cap.) Engi, Schlucht oberhalb Schaffhausen. Vgl. Alemannia I (1873) p. 174.

Englandi (villa). 9. Lc. a. 801 (n. 22). NG. III. 96. Engeland bei Apeldoorn, Gelderland, pg. Felun (Veluwe).
Von ndl. dial. eng, feld MG. 259. Es gibt nach vier weiler Engeland in Nordniederland.

Engride. 9. Engerda bei Orlamünde.
Engride Dob. I n. 227 a. 860.
Eggerde Dob. I, 970 a. 1083; Wern. a. 1193; vgl. Ingredi.

Enhvnowe. 12. MB. a. 1163 (VI, 176). Unweit Tegernsee.

Enibereh. FA. XXXIV n. 132 ca. a. 1170 or. Enneberg in Tirol. Angeblich ender den berg, jenseits der berge.

Enchelen Wihsilstein. 11. MGd. III a. 1012 or. Unbekannt; im Odenwalde zwischen Abtsteinach und Siedelsbrunn, Kr. Heppenheim.

Enkkinhuttun. 12. St. G. III 12. jh. Engenhütten.

Enckinkendorb. 12. Dob. II n. 252 a. 1163. Wüstung bei Reifenstein, Kr. Worbis.

°**Enchenstain.** 8. Tr. W. a. 974 (n. 178). Wahrscheinlich Ungstein, B-A. Neustadt a. H. Vgl. Unkenstein.

Enchesbach (de). R. n. 252 a. 1160 or. Unbest.

Enchova. 10. E. a. 928 (p. 2). Vgl. Dortmunder Ukb. I. Unbekannt.

Ennest. 12. Sb. n. 95 a. 1175. Ennest, Kr. Olpe.

°**-enn** (suffix). Eine endung dieser form ist selten und erweist sich fast immer als undeutsch. Aber drei sächsische orte möchte ich doch hier nebeneinander stellen, nämlich Sidenni (11), Wolfenni (9) und Fretheni oder Frethenna (8). Bochenne (8) scheint für Bochunna zu stehn; überhaupt sind hier die an ihrem orte zu erwähnenden formen auf -unna, -inna und die übrigen N-suffixe zu vergleichen.

Ennege. 12. Innien, Kr. Bordesholm.
Ennege Hasse ca. a. 1168.
Ennige Hasse a. 1149.

Ensline. 11. MGd. IV a. 1027, bei Gr. I, 393. Enslina. Schlinz, Bz. Feldkirch in Vorarlberg.

Enspenkyrchen. 12. Ussermann p. 774 a. 1107. Emskirchen, B-A. Neustadt a. A. in Mittelfranken?

°**Entawa.** Gr. I, 336.

Entergowi, pg. 11. Erh. I n. 958 a. 1029. Im Kr. Sulingen, nördlich der grossen Au (Warmenau).
Mnd. enter, einjähriges tier. Die gegend war wohl reich an jungvieh.

Entides. Dr. tr., c. 7, 129. In der Prov. Friesland NG. IV, 101.

°**Entineberg.** 10. Be. ca. a. 948 (n. 187). Unbek.

Entiskenwek, gigantea via MB. ca. a. 1130 (IV, 22) or. Unbekannt. Dies ent ist doch wohl das ndd. en end, ein übergrosser mensch?

Enzeberch. 11. AA. a. 1100 (III, 277, 280). Enzberg an der Enz, pg. Enzig. Vgl. p. 168. Der name gehört also nicht zum p-n. Ant.

Enzena neben Henzena. 12. Lc. I n. 421, 478 a. 1161, 1181. Enzen, Kr. Euskirchen. Vgl. p. 168. Henzena.

°**Enciche.** 11. Nach H. Ensch bei Mehring, Ldkr. Trier, super Mosellam.
Enciche H. ca. a. 1033 (n. 228).
Einsce Be. a. 1098 (n. 397).
Ensce Be. n. 456 a. 1127.

°**Enzingowe** pg. 8. Um die Enz, nbfl. des Neckars; vgl. Bacmeister, Alemann. wanderungen I, 97.
Enzingowe Laur. sec. 8 (n. 2156, 2329), sec. 9 (n. 2184) etc.
Enzigowe Laur. sec. 9 (n. 2177, 2183, 2348) etc.

Encingowe Laur. sec. 8 (n. 2396).
Enciehgowe Laur. a. 902 (n. 56).
Enzegowi und Enzgowi AA. a. 1100 (III, 277).

°**Enzinheim.** Gr. IV, 948.

Eodungesdorf. 9. Bitt. n. 367 a. 816. Gütersdorf, B-A. Landshut; statt Gutungesdorf?

Eoie. 12. Hidber n. 2281 a. 1173. Flur In der Eyen bei Reinach, Kt. Aargau.

Eolfeshuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt; statt Wolfesstadt, Kr. Darmstadt.

Eondorf. 8. J. a. 798 (p. 22) pg. Salzburchg. Heundorf, ö. v. Salzburg. Nach Grienberger, p. 38 enthält Eondorf einen p-n.

°**Eorogohaim.** 9. Dr. a. 805 (n. 225). Pg. Mortingia. Unbek. ort am Rhein, Db. 310.

Epharadum (in E.) 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Nach NG. II, 50 unbek. „in Masalande" (Maasland, Prov. Südholland). Ist radum, rodung?

EP(P)E. Mhd. epe, eppi, populus tremula, bei Bechstein, Forstbotanik: epe, ulmus campestris. Md. flurname Effe. Ndd. namen des 13 jh. Epaba, Eppensolen. Vgl. unter Ap p. 169.

EPPO. P-n. Vgl. unter Apo p. 175.

Ephingen. 11. Würt. ca. a. 1100. Oepfingen, O-A. Ebingen.

Eppenhusen. 12. Eppensen, Kr. Ülzen.
Eppenhusen, Or. Guelf. II a. 1142.

Eppinslot. 11. Osnabr. Ukb. I, 163 a. 1080. Eppendorf bei Borgloh, Kr. Iburg, daneben ein Balkensleden. Später Eppincthorpe.

Epfindorf. 10. 1) Epfendorf, O-A. Oberndorf, pg. Para; 2) Eppendorf bei Hamburg; 3) Eppendorf bei Lippramsdorf, Kr. Coesfeld?
1. Epfindorf K. a. 994, 995 (n. 197, 198); P. XX, 636 ff. (Cas. monast. Petrishus.).
Epfendorf K. a. 1005 (n. 205).
2. Eppenthorp Hasse a. 1140, 1168.
3. Eppendorp Lc. I n. 434 a. 1169.

Eppynchove. 12. Lc. I n. 514 12. jh. Eppinghofen, Kr. Mühlheim a. Ruhr?

Epternacum. 8. Echternach, grhzt. Luxemburg, pg. Bedensis. Zuerst a. 706, bei P. dipl. n. 4 p. 93. Nach Holder von einem keltischen p-n. *Epotaros.
Ephterniacum P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.), III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Epternachon H. a. 698 (n. 25).
Afternacha P. II, 382 (Vit. S. Willehadi).
Efdernachen P. VII, 162 (Lambert. ann.).
Epternacensis H. a. 689 (n. 26) etc.
Epternacus H. a. 698 (n. 24) etc.
Epternacum Be. II, Nachtr. 1 a. 704.
Eftirnacha Reimer I n. 37 a. 907 or.

Eptiacum. 8. Font. XIII a. 783, 786, 905. Itzig, grhzt. Luxemburg.
Ezich Be. n. 622 a. 1161. Derselbe ort.

Epwegen. 8. Font. IX (1854) a. 777. Wüstung im grhzt. Luxemburg.

ERA, ERIN. Vgl. Ara, Erin und Bera, Berin. Teils êra, die ehre, teils p-n.

Eringa. 8. 1) Ering, B-A. Pfarrkirchen, pg. Rôtänuc; 2) Ering (Kirch- und Mühl-E.) zwischen Altötting und Mühldorf, B-A. Simbach a. Inn; 3) Ehringen, B-A. Nordlingen.
1. Eringa MGd. III a. 1007 or.; J. sec. 101 (p. 132).
Eringun MGd. III a. 1009 or.
2. Eringen P. u. Gr. I f. 12. jh.
3. Eringen Wirt. Ukb. IV a. 1140. Mayer 76.
Eringin Steich. III 1003 a. 1140.
Erringen MB. 12. jh. (XXII, 55).
Unbestimmt:
Eringen MB. a. 1040 (XXIX, a, 68), ca. a. 1090. (III, 289).
Aeringa MB. a. 731 (XI, 15), sec. 8 XXVIII, b, 55).
Aringa MB. a. 731 (XI, 17).
Heringun J. sec. 10 (p. 134) wohl hierher.
Eringen MB. a. 1172 (XII, 347).
Eringen MB. a. 1164 (V, 159).

Eringabrug. 10. Janicke n. 40 10. jh. Die Arnerburg am Hils, Kr. Holzminden.

Erininga. 11. 1) Irling, B-A. Mitterfels, nach Mondschein; 2) Oberehring, B-A. Regensburg, pg. Tunahg.
1. Erininga Mondschein II o. J.
2. Erninga Rth. III, 181.

Ernhusen. 12. MB. ca. a. 1182 (IX, 471). Bei Weihenstephan, B-A. Freising.

Erinskilh. 12. Eriskirch, O-A. Tettnang.
Erinskilh Würt. 12. jh.
Erischirche Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
Ernischirnin Gud. I, 287 a. 1184. Ernstkirchen, B-A. Alzenau, Unterfranken.

°**Erineslebo** (nicht Grineslebo) 8. W. sec. 8 (II n. 12). Lag sö. von Sangerhausen.

Ernestorf. 12. Dob. I n. 1673 a. 1151. Ernsdorf (welches?)

°**Erinstein.** 8. Erstein am Ill im Elsass.
Erinstein P. VI, 415 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); MB. sec. 11 (XIV, 184).
Erenstein P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); Ng. a. 952 (n. 738); Mr. a. 953, 979 (p. 74, 97); Ww. ns. a. 995 (V, 373).
Eristein Ng. a. 975 (n. 767); Ww. ns. a. 975 (III, 418); Mr. a. 976, 1005 (p. 95, 108).
Erestein P. I, 621 (Contin. Regin.).
Ehrestein Mr. a. 965 (p. 86).
Erenstegin Mr. a. 952 (p. 71).
Herinstein Sck. a. 817—840 (II, 119).
Herenstein Ww. ns. a. 953 (III, 366).
Herensten P. II, 194 (Ann. Bertin.).
Herestein P. II, 211 (Ann. Lobiens.); VIII, 626 (ann. Saxo); Laur. a. 965 (n. 74); P. XVI, 154 (Ann. Magdeb.).
Neheristeim (so) P. VI, 484 (Vit. Kaddroae).
Erenstein MGd. III a. 1023 or.
Herinstein Q. a. 1023 (III. 644); MG. Leges, sect. V, 294.
Nerestheim MGd. II a. 964?

Eringesbuc. 12. Scriba n. 248 a. 1113. Wüstung Ernsbach im grhzt. Hessen-Darmstadt.

Erichingon. 9. 1) Langdorf bei Frauenfeld, Kt. Zürich, pg. Durg; 2) Erching, B-A. Freising.
1. Erichingon Ng. a. 859 (n. 383).
Erichinga Dg. a. 889 (A. n. 16); Ng. a. 920 (n. 707).
Erihinga Dg. a. 887 (A. n. 14).
Erchingen Hidber n. 780 a. 883.
2. Erichinga Bitt. n. 5 a. 750.

Erikistorp. 12. Mülv. n. 1652 a. 1182 or. Wüstung Erxdorf im Saalkreise.

Ericsele. 10. MGd. I a. 966. Ehrzell, jetzt Philippsburg in Essen an der Ruhr. Vgl. Essener Beiträge III.

Ericherode. Mansfelder Blätter XI, 113; unbestimmt.

°**Erichesbuch.** 11. Laur. a. 1095 (n. 141), bei P. XXI, 429 besser -buoch geschrieben. Erbuch, Kr. Erbach, im Odenwald. Simon 96.

Eresinga. 12. 1) Im grhzt. Luxemburg; 2) Ersingen, O-A. Ehingen.
1. Eresinga Be. n. 427 a. 1113.
2. Ersingen Wirt. Ukb. II n. 489 a. 1194.

Erpaldingas. 9. Harster p. 200 a. 847. Hermelingen, Kr. Saarburg.

Erboldesnuanc. 11. Miedel p. 46 a. 1059. Erbenschwang, B-A. Oberdorf im bayrischen Schwaben.

Ergeltinga. 9. 1) Ergolding, B-A. Landshut; 2) Ergoltingen bei Neunkirch, Kt. Schaffhausen.
1. Ergeltinga Bitt. n. 463 a. 822.
Erkeltingas Mchb. ca. a. 820 (n. 473).
Ergoltinga MB. a. 914 (XXVIII. a, 148).
Heringoltingin (so) MB. ca. a. 1095 (III, 4).
Ergoltingen MB. ca. a. 1170 (VIII, 472 und X, 240).
Ergaltingin MGd. III a. 1007 or.
Ergoltingen Oberbayr. Arch. II, 52 12. jh.; Oberb. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.
2. Ergoltinga Q. a. 1093, 1044 (III a. 36, 38).

°**Ergoltesbah,** flu. 9. Ergoldsbach, B-A. Rottenburg. Der Ergoldsbach fliesst in die Laber.
Ergoltesbah MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).
Ergoltespah Rth. ca. a. 899 (IV, 99).
Ergoltespach R. a. 822 (n. 23).
Vielleicht derselbe ort:
Errgeltespach J. sec. 10 (p. 175).
Erkeltespach J. sec. 10 (p. 176).
Hergoltespach Wessinger 32 a. 1182.

Erigolteshusen. 12. MB. a. 1151 (I, 360). Unbest.

°**Erhartingen.** 11. MB. ca. a. 1080 (VI, 51). Vielleicht Erharting bei Neumarkt, nw. v. Burghausen; Erhartinga J. sec. 10 (p. 157); hier nach K. St. vielleicht=Ehartinga. Vgl. p. 805.

Nerharteskirchen. 12. Z.G.O. IX, 196 a. 1083. Eratskirch bei Hoiskirch.

Erarzmunz. 11. Wauters I, 484 a. 1040. Ramont, Gem. Tenneville, Prov. Belg.-Luxemburg.

Erhardesdorpf. 9. Etzdorf bei Schraplau, Mansfelder Seekreis. Vgl. Azechendorpf p. 304.
Erhardesdorpf Hersf. sec. 9 cop. 11.
Erhardestorp Grs.[12] p. 123 a. 1120.
Erardestorp ebda. a. 1136.
Erdestorp ebda. a. 1191.

Ermuotingen. 9. Ng. Const. a. 811 (II, 275). Ermatingen, Kt. Thurgau.
Eremittingen MB. 12. jh. (III, 245). In der gegend von Ranshofen.

Ermunteswerde. 9. Dob. I 9. jh. Ermschwerd, Kr. Witzenhausen.

Ernincheim. 8. 1) Erligheim, O-A. Besigheim; 2) Erneghem, Prov. Westflandern.
1. Ernincheim Tr. W. II, n. 215 a. 793.

Erninchheim (falsch Inern-) Laur. sec. 8 (n. 3522).
2. Erninghem Morand p. 32, 60 a. 721 (copie).
Erningahem d' Hoop n. 13 a. 1133 or.
Ernimhem Mir. III. 32 a. 1119.
Erneghem Mir. I, 285 a. 1190; d' Hoop n. 27 a. 1190.
Erninghem d' Hoop n. 8 a. 1119 or.

Errikeshusen. 9. Wg. tr. C. 6. Wüstung im fst. Waldeck bei Rhoden.

Eroltesheim. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Eratsrein, O-A. Ravensburg.

Eroldesdorf. 12. FA. IV n. 650 12. jh. Hörerstorf bei Mistelbach in Niederösterreich.

Erialdo villeri. 8. Tr. Wiz. a. 700. Nach Clauss 338 Egweiler, Kr. Zabern.

Eroldingeheim. 9. Erondegem, Prov. Ostflandern, p. Bragbattensis.
Eroldingeheim Piot pg. 93 a. 868 u. 869.
Erondeghem MGd. IV a. 1036.
Erondeghem Mir. IV, 20 a. 1150.

Erwetengem (de). 12. Piot[3] 43 a. 1154; Ninove 31 a. 1176. Erwetegem, bei Aalst, Prov. Ostflandern.

Herolfeshaim. 12. Wirt. Ukb. II n. 384 a. 1164. Erolzheim, O-A. Biberach.

Erwissun. 11. Erwitzen, Kr. Höxter.
Erwissun Erh. 1 a. 1066 (n. 1102); Lpb. n. 98 Enmissun aus der hs. Im 13. jh. stets Erwordessen.

ERIN:

Erenbaldenghem. 11. Erembodegem, Prov. Ostflandern, sö. von Aalst.
Erenbodeghem P. XI, 416 (Chr. Affligem.) a. 1099.
Erenboldigem Affl, 50 a. 1119.
Erembaldengem Ninove n. 7 a. 1147.
Erenbaldenghem Mir. I, 106 a. 1184.
Erenbaldegem Mir. III, 42 a. 1145.
Erembodeghem Mir. I, 535 a. 1148.
Aerenbaldenghem Affl. 70 a. 1125.
Aeremboldengem Affl. 122 a. 1148 or.
Erenboldengem (de) Affl. 133 a. 1151.
Erenbaldeghen (de) neben Eremboldeghem (de) Affl. 184 a. 1164.
Erenbaldingen Affl. 89 a. 1136.
Erembodeghem Affl. 48 a. 1117.
Herenbalde(n)ghem Mir. I, 89 a. 1125.

Erembaldi Capella. 12. Aremboutscappel, Dép. du Nord, nw. von St. Winoxberg, sw. von Dünkirchen.
Erembaldi Capella St. Winoc I, 90, 127 f., 131, 141, 155, 156 a. 1121, ca. a. 1166, a. 1167, ca. a. 1183, a. 1191, ca. a. 1193; Mir. IV, 8 a. 1119.
Capella Erembaldi St. Winoc I 86, 99, 101, 150, ca. a. 1107, a. 1126, ca. a. 1127, a. 1184.

Erembrechdesrot. 12. Dob. n. 1163 a. 1114. Bei Friedrichroda, Kr. Waltershausen.

Eremprehtesdorf. 11. 1) Ehrensdorf, B-A. Landshut; 2) Ermannsdorf in der nähe der Murquelle, pg. Lung.
1. Ehrnprechtstorff P. VI, 806 (Miracula S. Erendrudis).
2. Eremprehtesdorf Niederbayr. Arch. XXXIV a. 1140.
Ermprehtesdorf M. B. ca. a. 1130 (IV, 58).

Eranbrahtas tuchiu (in) Kö. 94 10. jh. In Friesland.

Erembrechtstein. 11. Ehrenbreitenstein bei Koblenz.
Erembrechtstein Vogt[1] a. 1019.
Erinberahtstein Gr. I, 443.

Ernphoruzgrun. 12. Dob. I n. 1408 a. 1140. Irfersgrün bei Reichenbach im Vogtlande. Später Erinvridisgrune.

°**Eringisingon.** 10. Irnsing bei Abensberg, sö. von Regensburg, pg. Chelasg.
Eringisingon urk. v. ca. a. 9000 nach Rth. IV, 108; so steht in der hs.; R. n. 82 übergeht den vocal der mittleren sylbe.
Eringesingun MGd. III a. 1014.
Ernsingen J. Hartmann 30 a. 1128.

°**Erachhelinchovan** (so). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrscheinlich in der nähe von Zürich.

ERLA. P.-n.-stamm. As. erl, edler mann; vgl. bd. I, 466.

Erelinga. 8. 1) Erling, B-A. Vilsbiburg; 2) Erling, B-A. München r. J.; 3) Erling, B-A. Starnberg.
1. Erlingin R. ca. a. 1035 (n. 155).
Erlinga MB. ca. a. 1160 (VI, 163).
2. Erelinga MB. a. 775 (IX, 13).
3. Erelingun Bitt. I.
Erlingen R. n. 233 a. 1147.

Erlesbura. 10. Kloster St. Thomas an der Kyll.
Erlesbura H. a. 974 (n. 188).
Erlesburen Be. II, 147 a. 1190.

Erlesdorf. 12. Lc. I n. 341 a. 1140. Unbest.

°**Erlinchoven.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1268). Unbestimmt, nach Fsp. 36 = Herinchova, s. ds.

°**Erloldisvillare.** 9. Sck. a. 828 (II, 161), pg. Alsat. Unbestimmt.

ERO. Ahd. ero, anord. jörfi, m. sand, gras.

Erbeke. 11. Mir. a. 1046 (I, 64). Eerbeek bei Voorst, Prov. Gelderland.

Erburc. 12. FA. XXXIX (1876) p. 37 a. 1168. Ehrenberg bei Lienz in Tirol.

Erenberg. 12. 1) Ehrenberg, Bz. Mosbach; 2) Ehrenberg, Kr. Hildburghausen.
1. Erenberg Krieger a. 1193.
2. Erheneberc Dob. I n. 1434 a. 1141.

Ehrenvirst silva. 11. Buck p. 72 a. 1003; unbestimmt.

°**Erifeldun.** 8. Erfeld, Kr. Grossgerau, pg. Rinahg.; vgl. auch Herifeldum.
Erifeldun Laur. sec. 8 (n. 205).
Erifeldon Laur. sec. 8 (n. 198).
Eriveldon Dr. sec. 10 (n. 709).
Erifeld Laur. sec. 8 (n. 206), sec. 9 (n. 208, 209).
Ererevelde Baur I n. 2 a. 1184.
Erevelde Rossel 36 a. 1184.
Erinfelder marca Laur. sec. 8 (n. 207).

°**Erital.** 8. Dr. a. 706 (n. 117 f.). Erthal (Ober- u. Nieder-), B-A. Hamelburg, Arch. IV, 576. Vgl. Harital.

Herte. 10. Später Erthe Lc. I n. 97 a. 947. Ierte bei Dalfsen, Prov. Overijssel.

Ernun. 9. Wg. tr. C. 120. Arnum, Ldkr. Hannover.

Erstein. 12. Wirt. Ukb. I n. 336 a. 1152. Wüstung an der Teck in Württemberg.

Eredorf. 12. Be. n. 488 a. 1136. Erdorf, Kr. Bitburg.

°**Erungun.** 9. Ehringen, Kr. Wolfhagen.
Erungun P. XIII, 122 (Vit. Meinwerc. episc.); Hf. ca. a. 1020 (II, 150).
Erugen (so) Wg. tr. C. 25.

Eresloch. 8. Eersel, Prov. Brabant, pg. Texandria, auf diluvialem sandgrunde.
Eresloch (H. a. 712 (n. 35).
Ereslohe P. XXIII, 23 (Vita S. Willibrordi).

Erestettun. 10. Ng. a. 995 (n. 795) Ehrenstetten (Oeristetten), Bz. Staufen.

ERD. Unbekannter p-n-stamm. Vgl. bd. I. Erdberga und Erdolt.

Ertingen. 11. Würt. 11. jh. Ertingen, O-A. Riedlingen.

Erdetorp. 12. Mülv. I n. 1619 a. 1180. Unbest.

Erdensbach. 12. Studer 99 a. 1173. Erlinsbach, Kt. Aargau.

Erdelinchusen. 12. Kindlinger, Beitr. II, 128 ca. a. 1106. Erlinghausen, Kr. Brilon.

Erdisteshusun. 10. Erzhausen, Kr. Gandersheim.
Erdisteshusun Janicke n. 40 10. jh.
Aerdisteshusun Janicke n. 51 a. 1013 or.
Erdeshusen Janicke n. 310 a. 1158; Hasse a. 1156.
Herheshusen Janicke n. 434 a. 1184.

Erteresflette. 12. Hasse a. 1141. Wüstung bei Collmar, Kr. Steinburg.

ERDA. Ahd. erda, as. ertha, erda, erde, nl. aarde, got. airtha. In den namen wohl im sinne von lehmerde, oder lose Erde.

Herde. 12. 1) Erda, Kr. Wetzlar; 2) Feld bei Stötterlingenburg, Kr. Halberstadt.
1. Herden Be. n. 523 a. 1141.
2. Herde Schmidt n. 153 ca. a. 1107.

Erdene(n). 12. Be. II, 63, 160 a. 1177, 1191. Erden bei Zeltingen, Kr. Berncastel.

Eritonon. 11. Frek. Schulte Erdmann bei Everswinkel, Landkr. Münster.

Ertbach fln. 11. Laur. a. 1095 (n. 141) und Wirt. Ukb. I n. 267 a. 1109.
Der Ertbach bei Erbach im Kr. Homburg im Odenwalde. Er soll ein stück unter der erde hinfliessen.
Ertbuc Scriba n. 248 a. 1113. Dörferbach bei Michelstadt, Kr. Erbach

Erdeberghae. 12. Mir. I. 100 a. 1135. Unbek.

Ertpurch. 11. 1) Erdberg bei Wülfersdorf in Niederösterreich; 2) Hilsenheim, Kr. Schlettstadt; 3) wüstung bei Harsewinkel, Kr. Warendorf; 4) unbek.; in der Rheinprovinz.
1. Ertpurch FA. a. 1083 (VIII, 250), ca. a. 1096 (VIII, 253).
Erthpurch FA. 1096 (VIII, 156).
Ertpurch FA. VIII n. 360 12. jh.
2. Ertburc P. XXIII, 432 (Chron. Ebersheim).
3. Erthburg Erh. II n. 310 a. 1156 or.; Osnabr. Ukb. a. 1182 or.

Erthbruch Osnabr. Ukb. a. 1196 or.
Ertbruggen Osnabr. Ukb. a. 1169 or.
4. Erteburche Lc. I n. 625 a. 1157.

Erdgastegi. 9. MB. a. 832 (XXVIII[1], 21). Unweit Pöchlarn in Oesterreich.

Erthere. 11. Wüstung bei Limmer, Kr. Linden, pg. Astfala.
Ertbere Janicke n. 67 a. 1022.
Herthere ebda. n. 69 a. 1022.

Erthaim. 12. MB. a. 1131 (I, 218). Bei Au am Inn.

Erthusen. 12. Rossel n. 15 a. 1151. Erdhausen, Kr. Biedenkopf.

Ertmarc. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 116 13. jh. or. Wüster hof, südlich von Osnabrück.

Ertheue, fln. Bei Blekede, Prov. Hannover. Davon:

Ertheneburg. 12. Artlenburg, Ldkr. Lüneburg. Hannov. Geschichtsblätter II, 393.
Ertheneburg P. Scr. X (1852) a. 1131.
Erteneburg Or. Guelf. II a. 1142; Lüneburger Ukb. 7 n. 60 a. 1162; Hasse a. 1137.
Ertineborch Anh. I n. 660 a. 1188.
Tertinborg Arno-Magn. hs. n. 281 12. jh.
Herteneborch Hasse a. 1169.
Erteneborg Lüneb. Ukb. a. 1181.

Erdinebag. 12. Khr. a. 1195. Erdbach, Kr. Dill.

°**Erdenestat.** 10. J. a. 985 (p. 210). Nach K. St. Erbstatt am Oberrhein(?)

°**Eressam** (acc.). 11. Nach Wgn. II, 187 Reisen bei Lindenfels, Kr. Heppenheim.
Eressam Laur. a. 1023 (n. 137).
Ersam Laur. sec. 11 (n. 140).

°**Erfferde.** 11. Nassenerfurth, Kr. Homberg in Hessen.
Erffrede. Urk. v. 1040 Ld. II, 176.
Erffrith Arnold II, 360 a. 1123.

Ergedstide. 11. Btg. Brun. p. 686 11. jh. Bei Schöppenstedt?

Ergostede. 10. Flur Ergersfeld bei Neinstedt-Stecklenberg, Kr. Aschersleben.
Ergostede P. XXIII, 90 (Gest. episc. Halberstad.).
Ergerevelde Schmidt n. 186 a. 1137 or.
Erestede Anh. n. 38 a. 964. Derselbe ort?

Erichgewe, pg. 9. 1) Der Ergau in der grafschaft Friedberg zwischen Donau und Bodensee; 2) der Erichgau um Erichsburg, Kr. Einbeck.
1. Erichgewe P. VII, 111 (Herim. Aug. chr.).
Eribgewe Dg. a. 965 (A. n. 27).
Erichgowe Dg. a. 886 (A. n. 12).
Ereggou K. a. 995 (n. 198).
Eriggewe Dg. a. 990 (A. n. 32).
Erigawe Dg. a. 1016 (p. 15).
Ergoja K. a. 1016 (n. 213).
Eritgewe K. a. 892 (n. 168).
Eritgaouua Dg. a. 839 (A. n. 4).
Herekewe Mr. a. 961 (p. 82) hieher.
Kreegow K. a. 819 (n. 82) für Eritgow.
Heregouva Baumann 76 a. 1101.
Auch Baumann versucht keine deutung.
2. Eriggavvi pg. MGd. III a. 1021 or.

Erike. 9. Ehrich (Gr. u. Wenigen-), Kr. Sondershausen, pg. Sudthuringa und pg. Winidon; F. s. 69, Ws. 54.
Erike Sch. a. 877, 956 (p. 43, 69).
Erik MGd. II a. 975.
Ericha MGd. II a. 979 or.
Heriki (derselbe ort) Or. Guelf. a. 877 (IV, 377), 956 (IV, 390).
Crichi Dr. a. 874 (n. 610) und Frichi Dr. tr. ca. 46 sind Erichi zu lesen.
Als letzter teil in Westerenerich (10).
Cherriche Dob. I n. 42 a. 744 (cop. 12)?
Irrichen Dob. I n. 1249 a. 1130.

Erisburg. 8. Marsberg (Ober-), Kr. Brilon.
Erisburg P. I, 16 (Ann. Petav.), 87 (Ann. Juvav.).
Eresburgi P. VI, 2 (Ann. Alcuini).
Eresburg P. I, 348 f. (Enh. Fuld. ann. 618 (Contin. Regin.); V mehrm.; VII, 2 (Ann. Ottenbur.), 100 (Herim. Aug. chr.); VIII mehrm.; Erh. I a. 900, 962 (n. 499, 589); Bib. IV öfters; Sb. a. 799 (n. 1).
Eresburc P. I, 92 (Ann. S. Emmer.); Erh. I a. 1039 (n. 1013); Bib. sec. 9 (I, 66).
Eresburgh P. V, 100 (Ann. Hildesh.).
Eresburch P. I, 13 (Ann. Laubac.); II, 382 (Vit. S. Willehadi); V, 744 (Thietmari chr.); VIII, 601 (ann. Saxo).
Erespurg P. I, 41 (Ann. Alam.).
Erespurue P. I, 41 (Ann. Guelferb.).
Aeresburg(um) P. I, 30, 36 (Ann. Lauresh.), 117 (Ann. Lauriss. min.), 150 etc.; II, 237 (Ann. Fuld.); V, 117* (Ann. Fuld.).
Herisburg P. I, 17 (Ann. Petav.).
Herisburc P. II, 609 (Vit. Hlud. imp.).
Heresburg P. I, 32 (Ann. Laurcsh.), 118 (Ann. Lauriss. min.) etc.; II, 377 (Vit. S. Sturmi); V, 4 (Ann. Corbej.); 37 (Ann. Quedlinb.) etc.); VIII mehrm.; Sb. a. 826 (n. 2).
Heresburc P. I, 41 (Ann. Naz.), XX, 6 (Fragm. Werthin.); MGd. IV a. 1025.
Heresburg (Vit. Bennon. ed. Breslau (1902).

Heresburh P. VIII, 558, 593 (ann. Saxo).
Heresburch P. VIII, 334, 348 (Siegebert. chr.), 561 (Ann. Saxo).
Hersburch P. V, 119 (Ann. Pragens.).
Hereburg P. V, 222 (Ann. Xant.); VIII, 184 (Ekkeh. chr. univ.).
Everesbrug P. XVI, 496 (Ann. Mosell.).
Heresbrug P. XVI, 497 (Ann. Mosell.).
Aresburht (so) P. XII, 456 (Simeon Dunelmens.).
Eresburg Widukind II, 11 (P. III, 444); Zimmerische Chron. I, 35, 776 (ed. Barak 1869). Erh. II n. 259 a. 1147.
Eresberg Erh. II n. 517 a. 1191; E. mons Sb. n. 51 a. 1150.
Eresburch Erh. II n. 273 a. 1150.

Zusammenstellung der namenformen Ztschr. f. westf. Gesch. LVII, 66 f. Vgl. noch Blätter zur näheren kunde Westfalens 1863 p. 66: ten Eresberge.

Der berg hat seinen namen wahrscheinlich von ahd. êr, stn., das erz. Vgl. die urk. bei Sb. n. 51, wo von etwaigem dortigen argentum, cuprum, plumbum et stannum die rede ist. Dasselbe könnte der fall sein mit Eversberg, Kr. Meschede, welches in der Vit. Meinwerc. Mersburg und ndd. Merseberg heisst.

Uebrigens ist zu bezweifeln, ob unter dem Aeresburgum der Ann. Lauresh. und Eresburg in der unechten urk. v. J. 799 (Sb. n. 1) Obermarsberg, Kr. Brilon verstanden werden kann.

Erisenbuhel. 9. W. II, 17 ca. a. 900; Wagner p. 80. Wüstung Eisenbühel ‚zwischen Ohmen und Buseck', grhzt. Hessen. Ahd. erizzi, erz.

Erizzebruccon (Trizze-). 9. Dob. n. 70 9. jh. Cop. 12. Brücken, Kr. Sangerhausen.

ERK. Zu ahd. ercan, edel?

Erca Kö. 275 ca. a. 1150; unbestimmt.

Erchana. 11. Erquenne, Kt. Dour, Prov. Hennegau.
Erchana Mém. du Hainaut IX, 402 ca. a. 1055.
Herchaneih ebd. IX, 505 a. 1110.
Ercana Duvivier I, 212 a. 1142.
Hercanna Duvivier II, 249 a. 1204.

Ercafetilshaim. 8. Krautergesheim, Kr. Erstein, pg. Alsat. Vgl. p. 183.
Ercafetilshaim Schpf. a. 736 (or. 14).
Eringisashaim Cod. Dipl. Fuld. 61.
Argersheim Clauss 574 a. 1051.
Herrigersheim ebda. a. 1114.
Erguiseim ebda. 574 a. 1140.
Engresheym ebda. a. 1181 (in 3 pabsturk.).

Erkengen. 12. Erquinghem le- Sec, sw. von Lille, Dép. du Nord.
Erkengen (de) Duvivier I, 58 a. 1111.
Herchenghen (de) Duvivier I, 64 a. 1116.

Erchorne. 12. Lüneb. Urkb. 15 a. 1197. Ehrhorn bei Bispingen, Kr. Soltau oder wüstung bei Harber, Kr. Soltau.

Erclearo. 12. Mir. II, 1170 a. 1150. In der diözese Laon (Frankreich).

Erkerode. 12. Lc. I n. 521 a. 1189. Erkrath, Kr. Düsseldorf.

ERKAN. Got. airkris, ahd. ercan, genuinus, ingenuus. Vgl. bd. I.

°Erchanprunnin. 11. MB. ca. a. 1090 (IX, 11). Irchenbrunn, B-A. Aichach.

Erckenbusch. 12. Zumbusch 59 a. 1147. Herkenbusch, Kr. Grevenbroich.

Ercinkoven. 12. Lc. I n. 351 a. 1144; unbest.; in der Prov. Limburg?

Erkeneswic. 12. Kö. 251, 255 ca. a. 1150. Erkenschwick (Gr. u. Kl.) nö. von Recklinghausen.

Erchembolteswilare. 12. Wirt. Ukb. II n. 469 a. 1192. Ergetsweiler, O-A. Tettnang oder bei Fronhofen, O-A. Ravensburg.

Erchanbrehtesberc. 12. Wirt. Ukb. II n. 310 a. 1143. Wüstung Erbisberg bei Heidenheim.

Erchinbrektishofen. 12. MB. a. 1140, (XXVII, 16). Unbestimmt.

Erkenbrehteshusen. 12. MB. a. 1182 or. (XXIX[1], 444). Unbestimmt. Unweit Bamberg.

Erchinfridishof. 12. MB. 12. jh. (XII, 415). Unbest.

Erkanhartesdorf. 9. Bitt. n. 755 a. 856. Eggersdorfen, B-A. Vilsbiburg.

Erchenharteswilare. 12. Bm. 14 a. 1122. Echetsweiler bei Langnau, O-A. Tettnang. Erchemarteswilare Hidber n. 1612 a. 1122.

Erkmarshusen. 10. Erdmannshausen, O-A. Marbach.
Herckenmareshusa, K. 223 a. 978.
Erkmarshusen Cod. Hirsaug. 63 12. jh.

Herclince. 10. Erkelenz, R-B. Aachen, hg. Mulehk.
Herclinze Lc. I a. 966 (n. 107).
Herclenze a. 1155 und Esklence a. 1186 or. bei Knipping n. 1283. Cramer p. 47 fragt, ob Herculentiacum.

Erculbergh. 9. Erkeln bei Brakel, Kr. Höxter.
Erculbergh Bib. I, 26 (Transl. S. Viti).
Erclon Erh. I n. 184 12. jh; L. R. I n. 50 a. 1137.
Erclen Erh. II n. 301 a. 1155.

Ermelinghem. 11. Hermelinghen, Kt. Guînes, Dép. Pas de Calais.
Ermelinghen P. XXIV, 579 11. jh.
Ermelingehem Mir. I, 192 a. 1174.
Ermingehem Mir. I, 391 a. 1145. Ob hierher?
Ermelengim Wauters, Origine des libertés communales, Preuves 50 a. 1190 or.

Ermelstede. 12. Dob. II n. 123 a. 1156. Ermstedt, Kr. Erfurt.

Ermereke. 12. Philippi-D. n. 382 a. 1188. Wüstung bei Clarholz, Kr. Wiedenbrück.

°**Ermarichingarun** (so). 11. Mchb. sec. 11 (n. 1180). Fsp. 47 will Marichingarun lesen und deutet es durch Marchenbach (Unter-), B-A. Freising?

Ermene. 12. Ermen, Kr. Lüdinghausen.
Ermene Erh. II n. 320 a. 1160 or.; n. 308 ca. a. 1155.

Ermetre. 12. Lc. I n. 365 a. 1149. Unbestimmt. Bei Boppard.

°**Ermetrode.** 9. Urk. v. 879 (Khr. NB. 121). Irmtraud, Kr. Westerburg.

°**Ermisretrud** (so) silva. 9. Lk. sec. 9 (n. 6) var. Ermisittrud. Unbekannt.

Ernau. 9. Yernée, Prov. Lüttich, Arr. Huy. St. Hubert I 6 a. 817 (=P. X, 570).

Erneza. 12. Be. n. 622 a. 1161. Ernst bei Bruttig, Kr. Cochem. Vgl. Auf der Ernst bei Trier.

Erpe. 11. Erpe bei Aalst, Ostflandern. Vgl. Arpia p. 202.
Erpo (de) Affl. 3 a. 1086.
Erpa (de) Affl. 133 a. 1151.
Erpe (de) Affl. 76, 219 f. a. 1127, 1173; St. Mich. 54 a. 1181.
Erpe Ninove n. 69 a. 1195 or.

Erpelle. 11. Sb. a. 1072 (n. 30); Herpille Lc. I n. 277 a. 1116. Erpel, Kr. Neuwied, R-B. Coblenz. Vgl. p. 202.

Erpene neben Herpen. 12. Knipping a. 1188. Erpen, Kr. Heinsberg.

Erps. 12. Erps-Querbs, Prov. Brabant, Arr. Löwen.
Erps Envir. III 184 a. 1125.
Erpza (de) Affl. 198 a. 1169. Vgl. p. 202.

Eruessen. 12. Mooyer 9 a. 1185. Evesen bei Bückeburg.

°**Erhühesperch** (so). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrscheinlich in der nähe von Zürich.

°**Erygrus**, fln. 1. Ἔρυγρος Dio Cass. LV, 28. Sturz in seiner Ausgabe des Dio liest *Οὐισούργου*. Tiberius kommt an den Er., dann an den Albis.

°**Ercillenbahc.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Erzelbach bei Gevelsdorf, Kr. Jülich.
Nach Esser I, 88 zu irisch erch, earc, glänzend.

Esemale. 11. Ezemaal bei Tienen, Prov. Brabant.
Esemale Piot[2] n. 18 a. 1080.
Hesemale Piot[2] n. 38 a. 1139.
Hismale Kurth I, 339 a. 1066.

°**Eselsbach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 182); unbest.

Eselshopten. 12. P. u. Gr. I f. 14 12. jh.
Lag am Göttweiger berge in Oesterreich.

°**Eselshova** Gr. IV, 830.

Eslestede. 12. Schmidt n. 151 a. 1121.
Estedt, Kr. Gardelegen.

Eselesdorf. 12. Wirt. Ukb. II n. 409 a. 1177.
Wüstung bei Sindringen, O-A. Oehringen.
Diese vier namen können zum p-n. Asilo gehören.

Esilperge Zahn ca. a. 1150. Eselberg, gegend bei Mautern.

ESKE.

Esca. 11. St. Lievens-Essche, Prov. Ostflandern wobei gehölz Eschendonk, Arr. Aalst.
Esca Putte 125 11. jh.; Wauters I, 133 a. 1125.
Esschen Scr. IX (1851) p. 415 a. 1099.
Escha Ninove n. 22 a. 1165; St. Baafs I, 242 a. 1156.

Hegt. 8. Be. II Nachtr. 5 a. 770: Esch in den Ardennen.

Hesschehirithi. 9. Wg. tr. C. 46. Wüstung bei Bremke, Ldkr. Göttingen oder Escherde, Kr. Gronau.

Esgerodhe. 12. Erzdiöz. Köln XXI p. 250 ca. a. 1167. Eschenrath bei Waldniel, Kr. Kempen.

Escherstede. 12. Wüstung bei Löderburg, Kr. Calbe.
Escherstede Hertel 99 a. 1179; Anh. n. 644 a. 1185.
Isscherstide Hertel 99 a. 1265.

Eschingen. 11. Krieger a. 1100. Riedeschingen, Bz. Donaueschingen.
Doch wohl sämtlich zu mhd., mnd. esche f., die esche. Vgl. Ask. p. 211.

Eschen. 12. Esschen, Arr. und Prov. Antwerpen.
Eschen Mir. I 525 a. 1148; II, 828 a. 1158.
Escheden (=Mir. I 550) Bijdr. VI 380 a. 1186.

Esschenden. Bijdragen VI, 38 a. 1164.
Esschen Bijdr. VII 152, 1159.
Obige Formen waren sicher nicht so in den ursprünglichen urkunden, da im schöffensiegel von Kalmthout-Esschen noch im 15. jh. Escen steht (Facsimile Van Spilbeeck, Tongerloo I, 160).

Esle. 12. Hd. Verd. Geschqu. II n. 15 ca. a. 1123. Eissel unweit der Eyter, Kr. Verden.

°**Eslebestat.** 8. W. sec. 8 (II n. 12). Vielleicht die wüstung Eschleben bei Gotha, s. C. 198.

Esna. 12. Eessen, Prov. Westflandern.
Esna Mir. III, 26 a. 1110 u. II, 1189 a. 1183.
Esne Mir. I, 273 a. 1105.

Escra, flu. 12. Mir. II, 1365 a. 1105. Bei Merville, Dép. du Nord.

°**Escutsinisbach** (so), flu. 8. Be. a. 762 (n. 16). Nbfl. der Prüm, jetzt Tettenbach.

Esse (uf die). 12. Ld. wüst. 20 a. 1120. Auf der Esse, über dorf Heldrungen, Kr. Eckartsberga.

°**Essem villa.** 9. Tr. W. a. 801 (I, n. 255).

Essesdorf. Lag an der Stör, bei Itzehoe.
Essesfeld P. VIII, 567 (ann. Saxo).
Esesfeld P. I, 354 (Enh. Fuld. ann.); VII, 101 (Herim. Aug. chr.).
Esesfeldh P. I, 204 (Einh. ann.).
Esesfelth P. I, 187 (Einh. ann.).
Essesveldoburg P. I, 309 u. II, 258 (Chr. Moiss.).
Vgl. Dohm 108 f. und Ztschr. f. Schl.-Holst. Gesch. XL, 326, wo der name als feld mit einem esche gefasst wird. Ndd. Kbl. XXXII, 59, 86.

°**Essindorf.** 8. K. a. 797, 817 (n. 48, 80. Essendorf (Ob. und Unt.), n. von Waldsee, so. vom Federsee.

°**Essingin.** 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Essingen, w. v. Aalen, sw. v. Ellwangen.
Essingen MB. ca. a. 1138 (XXIX², 38). Derselbe ort?

Essingoua. 9. Be. a. 856 (n. 93). Essig, Kr. Rheinbach.

Essinun. 12. Krieger a. 1152. Wuteschingen, Bz. Waldshut an der Wutach.

Essvic. Sl. ca. a. 1080 (n. 184). Unbekannt.

Estetin. 11. Ehestetten bei Ebingen in Württemberg.
Estetin Z.G.O. IX, 220 a. 1095.
Estein Z.G.O. IX, 207, 215 (a. 1089, 1094). Derselbe ort?

Estenervorst. 12. Herquet, Arnstein n. 7 a. 1198. Unbestimmt.

Estia, palus in Germania. 4. Mela III, 3.

Estingeromarken (nach Be. n. 207 Estengerugeromarkun) a. 960. Nach Font. XII Essingen bei Mersch, grhzt. Luxemburg.

°**Estor.** 11. Nt. sec. 11 (1856, p. 18).

°**Estorp.** 11. Hd. sec. 11 (VIII, 20). Eystrup, Kr. Hoya. Vgl. Agi p. 14.

Estrici. 11. FA. a. sec. 11 (VIII, 3). Wüstung bei Brunnenkirchen unweit Göttweig in Oesterreich.
Vgl. Asterweg, früher Aster bei Giessen, ein blossgelegter felsboden.

Etene. 12. Etten, Prov. Nordbrabant, sw. von Breda.
Etene St. Mich. 29, 35 a. 1155, 1161 or.
Ettena St. Mich. 34 a. 1161.
Heten St. Mich. 48 a. 1179 or.

Etenesfeld. 10. Das Ettenfeld bei Fürstenau, Kr. Bersenbrück, Osnabr. Mitt. II, 98.
Etenesfeld MGd. I a. 965 or.
Etanarfeld Osnabr. Ukb. 6 a. 804. Fälschung.
Eteresfeld MGd. IV a. 1025 or.

Etenesleba. Wüstung Esselleben bei Mehrstedt, Kr. Frankenhausen, nach Wern. 45.
Etenesleba Dr. tr., c. 38, 16.
Ethleibe Schannat I Würzb. trad. p. 89 12. jh.

Ethegreia. 9. Be. II Nachtr. 30 a. 895. Ediger, Kr. Cochem.

Ethedorp. Lc. I n. 459 a. 1176. Eitorf, Siegkreis.

Etthewide. 12. Hd. Verd. Geschqu. II, 37 n. 18 a. 1144. Hetzwege, Kr. Rotenburg, Prov. Hannover.

Ethkirchin (de) R. n. 210 a. 1138; unbestimmt.

Ethron. 12. Be. n. 462 a. 1128; unbestimmt.

°**Etilebe.** 9. Ettleben, B-A, Schweinfurt, Unterfranken, pg. Gozfeld.
Etilebe Dr. tr., c. 4, 57.
Hettileiba Dr. Cod. Eberh. 4, 87.
Hettilebaro marcu Dr. a. 838 (n. 320).

°**Etilintorph.** 9. Etteldorf, Kr. Bitburg.
Etilintorph Be. a. 971 (n. 235).
Ettelendorpht Be. a. 893 (n. 135).
Zu ATHAL?

°**Etnow.** 11. In der nähe von Ranshofen in Oberösterreich.
Etnow MB. ca. a. 1090 (III, 292).
Etnawe MB. a. 1040 (III, 313).

Etnun. 11. Osnabr. Ukb. I p. 104 ca. a. 1000; unbekannt.

Etonhische. 9. Kö. 32 a. 890. Vgl. Tibus 327; in Westfalen.

°**Ettebach.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Eppach (Ob. u. Unt.) O-A. Oehringen.

Ettelbrucca. 10. Font. XII a. 901. Ettelbruck, Kt. Diekirch, grhzt. Luxemburg. Vgl. p. 251.

Ettha. 11. P. Scr. XII, 123 a. 1069. Unbekannt; an der Maas.

Ettinchusen. 12. Erh. II n. 385 a. 1176, unbestimmt; im R-B. Münster.

Ettrahenis. Brambach, C. J. R. n. 577. Gefunden in Embken, Kr. Düren.

°**Eua.** 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 355). Wahrscheinlich in Kärnten.

°**Eubinheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1715).

°**Euchenchoven.** 11. P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.) und. Oberbayr. Arch. XXIV n. 23 ca. a. 1190.

°**Euchendorf.** 11. Euchendorf (auch Aichendorf geschrieben), B-A. Weilheim, Oberbayern.
Euchendorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1075, 1076 (IV, 291, 295).
Euchedorf MB. a. 1100 (IV, 304).
Euchendorf MB. IV, 308 a. 1111.

°**Eudoses**, v. n. 1. Tac. Germ. 40. Vgl. die Eduses, Eudures, Edures bei Oros. u. Euthio gens Venant. Fortun. IX, 1, 73. In Nordalbingien.

°**Eugelinge.** 10. E. a. 966 (p. 915) var. Cugelinge. S. Cugelinge.

Eun. 12. Wirt. Ukb. II n. 307 a. 1138. Eyen, Bz. Zurzach, Kt. Aargau.

Eusta. 11. MB. a. 1100 or. (IV, 304).
Eusten (de) Bayr. Ac. XIV, 304 a. 1119; unbestimmt. Vgl. Avista.

EUTH. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Eudinhaime.** 8. Tr. W. a. 742 (I n. 52), pg. Alsat Ittenheim, Ldkr. Strassburg. Vgl. unter Udo.

°**Eotindorf.** 9. MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19), ad Chalpaha. In Niederbayern.

Evthechar pons. 12. Bayr. Ac. XIV, 94 a. 1142; unbestimmt.

°**Eunga.** 8. Mchb. ca. a. 800 (n. 104), Aying, B-A. Rosenheim, Fsp. 27.

°**Euenhausen** (so) MB. a. 1077 (II, 4455). In der nähe des Chiemsees.

Everding. 11. Efferding zwischen Passau und Linz in Österreich.
Euerding MB. a. 1076, 1100 (IV, 297, 305).
Euerdinge MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).
Evirding MB. a. 1075 (IV, 292).
Everdinge Oberösterr. Ukb. n. 174 ca. a. 1190.
Evridinge FA. XLIX (Mattsee) a. 1145 Efriding.

Everiche. 10. Hess n. 3 a. 948 cop. 12. Effern, Ldkr. Köln. Vgl. Annal. Niederrhein XXVI.
Efferne Lc. IV n. 639 a. 1149.

Even. 11. MG. p. 175 a. 1040. Unbekannt.

Evena. 12. P. Scr. XII, 305 a. 1107. Unbest.

Evin. 12. Krieger a. 1102. Ofingen, Bz. Donaueschingen. P-n. Evo?

Ewen. Mir. I, 550 Wüstung bei Broechem, Prov. Antwerpen, an einer stelle ‚Het Bergsken‘ genannt.
Andere namenformen:
Ewin Bijdragen VI, 379 a. 1145.
Awen Bijdragen VI, 380 a. 1184.
Aiwen Van Spilbeeck, Tongerloo I, 26 a. 1189.

°**Ewicheim.** 9. Auheim (Gr. u. Kl.), Kr. Hanau, Arch. VI, 508; pg. Moingowe.
Ewicheim Laur. sec. 9 (n. 3424).
Eweheim Dr. tr., c. 42, 235.

Ewenwisen. 12. Unbekannt.
Ewenwisen MB. ca. a. 1170 or. (X, 240); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Ezensen. 11. Hd. VIII, 32 11. jh. Esensham bei Rodenkirchen, Kr. Brake, im 13. jh. Esmundeshem.

F.

Fabaria. 1. Plin. IV, 27. Der lateinische name der insel Burchana, von einer dortigen wildwachsenden frucht, pisum maritimum. K.E.H. Krause im Ndd. Jb. XVI, 59.
Fabarias (acc.) Plin. XVIII, 30. Die düneninseln der Nordsee.

Fabiranon. 2. *Φαβίρανον* Ptol. Vielleicht aus Fa(ur)-wirranan. Vor der werren, Vorwerrenoog, wie denn die insel Neuwerk im Ndd. Seebuch (Bremen 1876) cap. XI, 17 Werneroge heisst: die der Werre (Weser) zugekehrte insel. Das *β* für W in *Φαβίρανον* ist ein notbehelf griechischer schreiber, wie in *Βισουργίς* und *Βάνδιλοι* — Visurgis und Vandili, da deren Schrift diesen buchstaben nicht besitzt (Th. Schemel, brieflich).

Vadderoth. 11. P. Scr. VI, 676 (ann. Sax.) a. 1023. Im bistum Halberstadt.

Vadena. 12. Schneller a. 1181. Pfatten bei Bozen. Lat. patina, eine art wasserstauung?

°**Vagana.** 11. Vagen, B-A. Rosenheim.
Vagana MB. ca. a. 1100 (VI, 55, 60).
Vagena MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
Vagin MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
Vagene MB. ca. a. 1080, 1154 (VI, 50, 113).
Fagana Mchb. sec. 10 (n. 1083) ist nach Bitt. kein ortsname.
Vagene P. u. Gr. I f. 21 12. jh.
Vagne FA. XXXIV n. 147 ca. a. 1170 or.; MB. ca. a. 1199 (VIII, 474).
Die Fagana sind auch eins der ersten bayrischen geschlechter. Vgl. Oberbayrisches archiv bd. XVII p. 24.

°**Vagarafelda** (in V-). 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Die sandbank Schoonevelde vor der Westerschelde, Prov. Zeeland? Die insel ist a. 1377 durch die see vernichtet. As. fagar, schön.

FAGIN. P-n.-stamm zu as. fagin, froh.

°**Uaganesheim.** 9. K. a. 890 (n. 166).
Nach Bm. p. 47 in der gegend von Donaueschingen bei Behla.

°**Fagineswilare.** 9. Fägschweil, nö. v. Rapperswil, Kt. St. Gallen, pg. Durg. Meyer 161.
Fagineswilare Ng. a. 858 (n. 375).
Vaginesvilare Ng. a. 854, 873 (n. 358, 472).
Fakisesvilari Ng. a. 805 (n. 152) dafür.

°**Faginuluincas.** 8. Unbekannt nach Grandidier, Hist. de l'égl. de Strasbourg.
Faginuluincas K. a. 777 (n. 18).
Fachinulhingas (so) K. a. 777 (n. 19).

Fachina, fln. 8. Die Fecht, nbfl. der Ill, Kr. Kolmar Sie entspringt aus zwei quellbächen.
Fachina Schpf. a. 772, 823 (n. 44, 85).
Phachina Schpf. a. 865 (n. 675).
Vachonna Schpf. a. 817 (n. 82).
Inter duas Pachinas fluv. (so) Schpf. a. 747 (n. 15).
Inter duas Pachinas Sck. a. 769 (II, 13).
Das P in Pachinas erinnert an die Pranci auf der tab. Peut., welche schreibung wahrscheinlich aus derselben gegend herrührt. Vgl. auch -pelt für -feld, Plagestat für Flagestat, Pladungom für Fladungom, Panre für Fanre, Heopurdum für Heofurdum.
Vaconna P. XXIII, 435 (Arch. Ebersheim).
Feohne Clauss 350 a. 1149, die in die Fecht im Kaysersberger tal fliessende Fecht oder Weiss.

FAHS. Mhd. vehsen, vessen, fangen, ahd. fâhan, got. gafahs, stm. Fang.

Fahsi. 9. Vasse bei Oetmarsum, Prov. Overijssel. Vgl. Fasna.
Fahsi Kö. 95 a. 890.
Fasle NG. I, 131 12. jh.
Fasse Kö. 283 ca. a. 1150.

Vahsirieth. Wüstung Fessenriet bei Heiligenberg, Bz. Pfullendorf.
Vahsiriet; Fahsiriet, Fahssiriet nach Buck 287 zwischen a. 1183 — a. 1194. Buck verweist freilich auf fächs, Kalb.

Vathlari. 9. Burgfechtel am Glennebach bei Wadersloh-Mastholte, Kr. Beckum und Vechtler, Ksp.

Wadersloh, Kr. Beckum. Andere orte Vechtel (aus Vechtlage, -loh) bei Harsewinkel und Beblen, Kr. Warendorf, bei Bippen, Kr. Bersenbrück, bei Herzfeld, Kr. Beckum.
Fathleri Erh. I a. 980 (n. 649).
Vahtlari Kö. 82 10. jh.
Uachtlari Kö. 83 10. jh.
Fahtlere Kö. 44 a. 1050; Kö. 233 ca. a. 1150.
Faehtlere Kö. 249 ca. a. 1150.
Fehtlere Kö. 231 f. ca. a. 1150.
Vehclere Heinrich von Herford cap. 68.
Fehtleri Kö. 100 11. jh. Vechtel bei Herzfeld?

FAK. Ahd. fah, asächs. fak n. mauer, umzäunung, mhd. vach, fanggeflecht im wasser, steindamm. Vgl. Cod. dipl. Saxoniae regiae II bd. I, p. 276.

Faca. 9. 1) Vacha, Kr. Dermbach; 2) vielleicht Fach, zwischen Nürnberg und Erlangen; 3) Vaake bei Veckerhagen, Kr. Hofgeismar; 4) Vake bei Maldegem in Ostflandern, pg. Rodaninsis.
1. Fahche Dr. tr., c. 6, 116.
Vahche Dr. sec. 9 (n. 324).
Nachan (falsch) P. VIII, 339 (Brun. de bell. Saxon., var. Hachan).
Hachan (falsch) P. VIII, 700 (ann. Saxo).
Fahhonoro marca Dr. sec. 9 (n. 353).
2. Vache P. IX, 247 (Gund. l. p. Eichst.).
3. Faca Wg. tr. C. 458.
4. Facum Lk. p. 13 neben Facu p. 12 (beide n. 6) a. 814—840; p. 18 (n. 11) a. 839 or.
Als letzter teil in Zwisgenfaccho (9).

°**Fachbach**, fln. 10. Be. a. 959 (n. 204). Unter Ems an der Lahn.

°**Vacheim.** 11. MB. ca. a. 1100 (VI, 54).
Phacheim Gr. IV, 949.

Facheri. 9. In der nähe von Vake. S. Facum (Faca 4) oben.
Facheria (neben Vacheria) accrum Lk. p. 18 (n. 11) a. 839 or.
Facheride (in agro F-) Lk. p. 12 (n. 6) a. 814 —840.
Wohl dat. sing. von Fac-hêri.

Vahhadorph. 9. Vachdorf, Kr. Meiningen.
Fahedorphono Jacob 120 a. 883.
Vahhadorphero marcu ebda. a. 838.
Fachkedorp Sck. a. 840 (II, 204).

Vakenstide. 12. Mülv. I n. 1004 a. 1126.
Vakenstidde Schmidt n. 136 a. 1112; Bode n. 174 a. 1129. Veckenstedt, Kr. Wernigerode.

FAL, FAL(A)H. Zu einem altdeutsch unbelegten fal-, dem slavischen polje, feld, ebene, flachland entsprechend, das zu as. felhan, bedecken gehören kann. Erhalten ist das wort in westf. mesfāl, mesfālt, m. (das t ist weiterbildung, nicht aus valde zu erklären). In dem mesfāl ist die glatte obere fläche desselben das bezeichnende. Vgl. Walther bei Andree, Braunschweiger volkskunde p. 50. Als flurname ist fahles land, die fahle marsch, das fahle bruch, die Vale (von wiesen) gebräuchlich.

As. falu, blassgelb gibt meist keinen Sinn. Heinrich von Herford erklärt die Ostphalai als orientales socii.

Engl. fallow, altschwedisch fal, brach gehört doch auch eher hierher als zu ags. fealu, fahl. Valland soll eine bezeichnung für Niederland gewesen sein. Vgl. unten Flandrae. Eine andere deutung dieser namen Heidelberger Jahrbücher V (1895) p. 92 ff.

Als zweiter teil in Ostfalahi, Westfalahi (8) Sincfala (8).

Falhon. 9. Ost- und Westfalen.
Falhon ducatus Wg. tr. C. 259 Westfalen.
Valun pg. Bib. a. 915 (I, 34); Erh. I a. 1025 (n. 944).
Valen pg. Or. Guelf. a. 1049 (IV, 421); Janicke n. 86 a. 1051 or.; Janicke n. 96 a. 1057 or.
Valun (in) Jaffé, Mon. Corbej. 314 12. jh. Westfalen.
Valon pg. Janicke n. 114 a. 1069.
Falaha Dr. a. 390 (n. 636). Vgl. die Falchovarii (Först.).

Falaba. 8. Walff, Kr. Erstein. pg. Alsat.
Falaba Tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Faleba Tr. W. II, n. 130, 275.
Ualabu Dr. a. 778 (n. 61); (in U-) tr. W. a. 820 (I, n. 69).
Falahabu (in F-) Dr. a. 788 (n. 89).
Walbeheim dafür Dr. tr., c. 3, 13.
Valva Schpf. a. 817 (n. 82), 1097 (n. 230); Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).
Ist der name etwa sprachlich gleich dem unten folgenden Vallepe?

Falbeki. 9. Kö. 37, 65 a. 890. Feilbexten bei Emsbüren, Kr. Lingen.
Valebeke Or. Guelf. III a. 1146. Unbekannt.
Nach Schriever, Lingen II, 396 fliesst dort eine Fohlenbecke. Vgl. Bekesethe p. 338.

Valuburgon. 9. Mönche-Vahlberg bei Schöppenstedt, Kr. Wolfenbüttel. Vgl. Knoll 129.
Ualebergi Btg. Br. p. 684 a. 1093.
Valeberge Or. Guelf. a. 1134.

Valuburgon Wg. tr. C. 14.
Ualeburgun P, XIII, 190 (Cod. Guelferbyt.).

Falebreth. 11. 1) Valbert, Kr. Altena; 2) Valbert bei Bilstein, Kr. Meschede.
1. Falebreht Sb. a. 1072 (n. 30) or.
Falebrecht Sb. ca. a. 1101 (n. 50).
2. Velbrehte Sb. n. 1059 p. 415 o. j.

Valabroch. 11. Vahlbruch, Kr. Hameln.
Valabroch Wm. II a. 1031.
Walabroch P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc.).

Falufelda neben Falenfelde. 12. Kö. 286 u. 290 ca. a. 1150 Vahlefeld bei Halver, Kr. Altena. Altenaer Jb. I, 41: schwarzgraues feld (?).

Falheim. 8. Wüstung bei Frickhofen, Kr. Limburg.
Falheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2960).
Valehin Khr. NB. 279 ca. a. 1190.

Falhahusen. 9. 1) Fallhauser born bei Ovenhausen, Kr. Höxter; 2) Vahlhausen bei Detmold; 3) Vahlhausen bei Meinberg, fst. Lippe-Detmold (liegt in einer kleinen talebene zwischen lauter hügeln); 4) hof Valhaus bei Gütersloh, Kr. Wiedenbrück, später Velchus; 5) wüster hof Falhusen bei Arolsen, fst. Waldeck.
1. Falhahusen Wg. tr. C. 366.
Falahusen Wg. tr. C. 374.
Valahusen Wg. tr. C. 34.
Valahuson Erh. I a. 1078 (n. 1179).
2. Valehuson Kindlinger, Beitr. II, p. 132 ca. a. 1006.
Valehosen Erh. II n. 314 a. 1158.
3. Valohuson (Nort-) Kindlinger, Beitr. II n. 19 ca. a. 1106.
Valhusen Erh. II n. 392 a. 1177.
4. Falahuson Hzbr. a. 1088.
5. Falhuson Wg. tr. C. 389.
Falohus Wg. tr. C. 233.
Valehuson W. II, 68 ca. a. 1120; unbestimmt.

Valede. 12. Dob. I n. 1432 a. 1141. Vahle, Kr. Uslar.
Vallithi Hd. Brem. Gesch. II n. 2 a. 876. Falge, hof im Kr. Bremerförde.

Ualasathun (in U-). 10. Janicke n. 35 a. 990. Flurbezeichnung bei Bostel, nö. v. Celle.

Velscheid. 12. Falscheid, Kr. Saarlouis.
Velscheid Görz II n. 533 a. 1185.
Velscheit Be. I, 703 ca. a. 1165.

Falathorpe. 9. 1) Faldorf, Kr. Syke, pg. Lara; 2) Valdorf, Kr. Neuhaldensleben; 3) Valldorf, Kr. Herford, nebst wüstung Alten-Vahldorf.
1. Falathorp P. II, 386, 388 (Vit. S. Willehadi).
2. Ualedorp Hf. a. 973 (II, 349).
Valedorf Rm. a. 937 (n. 137).
Valdorf E. a. 966 (p. 915).
Valethorpe Mülv. n. 1228 a. 1148; Anh. n. 366 a. 1151.
Valendorp Mülv. n. 1193 a. 1145 or.
Valedhorp minor Hertel 104 a. 1197.
Valdorp Schmidt n. 238 a. 1152.
Valendorp verbessert aus Wallendorp, Schmidt n. 207 a. 1145 or.
3. Valethorpe Spilcker I, 152 a. 1080.
Vgl. auch Neue Heidelberger Jb. V (1895) 92 ff. Valldorf (n. 3) liegt an einem steilen abhang, also vielleicht zu fallen.

Valothungon pg. An der Ocker, sw. v. Hildesheim.
Valothungon Janicke n. 67 u. n. 69 a. 1022.
Valedungon Janicke n. 108 a. 1068 or.
Valedungun Janicke n. 109 a. 1069 or.

Falburc. 8. Valburg in Gelderland, pg. Batawe.
Falburc marca Laur. a. 793 (n. 99).
Valburg, Volburg Sl. 124 11. jh.; Ricouart p. 9 ca. a. 1122 or.

Valaia. 11. Valley, B-A. Miesbach.
Valaia Wessinger 73 a. 1137; P. u. Gr. I f. 36 12. jh.
Valaie Ebersberg III, 90 ca. a. 1185.
Valei Wessinger 73 a. 1100. Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1181.
Valeige Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168; ebda. n. 6 a. 1170.
Valage Wessinger 73 ca. a. 1137.
Falei(de) Mir. IV, 511 a. 1109. Grand-Failly, Dép. Meurthe-et-Moselle.

Faldera. 12. Helmold I, 47 ca. a. 1154 u. Versus de Vicelino. Neumünster an der Schwale in Holstein. Ohnesorge, Ausbreitung der Slaven. Lübeck 1911 meint, der name müsse slavisch sein und Bronisch (p. 8) erklärt ihn aus slavisch vladarj, fürst.

Valareslebo. 10. Fallersleben, Kr. Gifhorn.
Valareslebo (in) Jf. a. 966 (n. 11).
Ualresleba Hf. a. 973 (II, 349).
Feleresleba Schmidt n. 58 a. 997 or.
Weleresleve P. V, 813 (Thietm. Chr.); derselbe ort nach C. 167.
Valeresleve P. XXIII, 89 (Gest. ep. Halberstad.).
Valerslevo Hasse a. 1006.
Valerslebe Anh. n. 677 a. 1191 or.
Waleresleve Bode 331 a. 1181 or.

Waldeppe, fln. 11. Wessinger 72 a. 1079. Vallep an der Vallepp, B-A. Miesbach.

Valepe, fln. u. orts. 8. 1) Velp bei Arnheim, Prov. Gelderland; 2) Velp (Op- und Neer-) bei Halen, Prov. belg. Limburg an der Velpe, frz. la Fleppe, nbfl. der Demer, pg. Hasban.; 3) Velp, Prov. Nordbrabant an der grenze von Gelderland, pg. Taxandria, Kurth I p. 460; 4) Velpe, Kr. Tecklenburg. S. Breitvelpa (10).

1. Vallepe, Vollepe Sl. 154 a. 1028.
   Pheleppe Sl. 65 a. 891 = Laur. n. 115.
   ? Velide Sl. 66 a. 893.
   Velepe Oork. a. 1050 (n. 83).
   Villepo Lc. I a. 1003 (n. 139).
   Vellepe Lc. I a. 1019 (n. 153).
   Vellepo Sl. 296 ca. a. 1155.
2. Felepa P. XII, 371 a. 742 (Gesta abb. Trud.); vgl. Piot[2] p. 2.
   Velpen Piot[2] n. 46 a. 1141 or.
   Uellepa (de) Affl. 139 a. 1153 or.
   Vellepe (de) St. Mich. 23, 24, 34, 36 a. 1154, 1154, 1161, 1161 or.; Parc. (III, 19) a. 1159. Dipl. (4, VII, 137) a. 1179 or.
   Velpa (de) Goetschalckx (VI, 381) a. 1186; St. Mich. 49 a. 1167.
   Velpe (de) Affl. 207 a. 1170.
   Feleppe (de) Analectes XXIV, 215 a. 1171 or.
   Pheleppe Villers 71 a. 1195.
   Fleppiam (apud -m) Analectes XXIV, 192 a. 1145—46.
   Fleppe (de) Dipl. (4, VII, 359) a. 1171. Im Hennegau fliesst ein bach Felui. Jourdain I, 384.
3. ? Felvida Sl. 248 a. 1129.
   Fellepa pg. (villa) in Taxandria A. S.S. 17 apr. II p. 491 (Vita Landrici).
4. Vellepe Osnabr. Mitt. XXX, 120 13. jh. or.

Falanoia. 9. Valwig, Kr. Cochem.
   Falanoia Be. n. 105 a. 866.
   Valefaye Be. n. 470 a. 1130.
   Valevei Be. n. 642 a. 1163.

Falemannia. 9. Mir. III, 343 a. 1163. Falmagne, Prov. Namur, pg. Condrustinsis.
   Falmania Piot pg. 152 a. 885.
   Falmenia MGd. IV a. 1028. Falmine pg. (in) Piot pg. a. 874. Landschaft Famenne, Prov. Namur. Vgl. die Paemani der Römer. Holder II, 921.

Fald. 11. Faulx, Arrondissement Nancy.
   Fald MGd. III a. 1003.
   Falt foresta Jb. f. lothring. Gesch. XIII (1901) a. 1139.

Valden. 12. Anh. n. 619 a. 1182. Vehlen, Kr. Jericho II?

Valdersha (de). 12. Lpb. 269 a. 1185; unbestimmt.

Valdrika. 11. Varik, Prov. Gelderland.
   Valdrica NG. III, 257 a. 1020.
   Veldericke Sl. 118 a. 997.
   Waldrich Sl. 373 a. 1189.

Valendre. 11. Vallendar, Kr. Coblenz.
   Valentro Bode n. 67 a. 1057 or.
   Valendre Bode n. 51 a. 1052; Be. n. 546 a. 1147.
   Valendren Be. n. 529 a. 1143; Bode p. 219 a. 1181 or.
   Valenderen Bode p. 337 a. 1181 or.
   Valendra Vogt[1] a. 1142.
   Valendria Be. n. 529 a. 1143.
   Bachname, vgl. Cramer 86. Angeblich vordeutschen ursprungs.

Valesten, ein wald P. XXIII, 89 (Gest. episc. Halberst.) und Felestein Schmidt n. 58 a. 997 or.
   Der Fallstein bei Osterwieck, Kr. Halberstadt.

Valeriacum. 10. Fellerig, Kr. Saarburg.
   Valeriacum a. 949, Velrecke Be. n. 432 a. 1115. Nach Marjan lat. p-n. Valerius.

Valischin. 12. Hidber n. 1564 a. 1111. Nach Hidber: Välschen. Fältschen, Kt. Aargau? Nach Studer 102 rom. avalasca, erdschlipf.

FALKE. Mhd. valke, altnord. falke, ahd. falcho, der falke.

Falkanaha. 12. Falken, Kr. Mühlhausen.
   Falcanaha Dob. I n. 1460 a. 1143.
   Falkanana Dob. I n. 1012 a. 1104.

Falcunberg. 11. 1) Falkenberg ö. v. Landshut, pg. Jsinineg; 2) Valkenberg (Fauquemont), Prov. Limburg, pg. Liugowe, pg. Aquenus Grdg. 80; 3) Falkenberg bei Tirschenreut, Oberpfalz; 4) Fauquembergues Dép. Pas de Calais, Arr. St. Omer; 5) Ruine Falkenberg bei Berlebeck, fst. Lippe-Detmold; 6) Falkenberg, B-A. Ebersberg; 7) Valkenburg in Südholland; 8) Valkenberg bei Nieder-Brakel, Prov. Ostflandern.

1. Valchonaperc MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
2. Falchenberch Lc. I a. 1041 (n. 175).
   Falkenborgh Ernst, Hist. du Limbourg VI, 101 a. 1040.
   Falkenburch (de) Affl. 120 a. 1147 or.
   Falcunmont (de) Affl. 141 a. 1153.
   Falconmont (de) Affl. 157 a. 1156.
   Falconis monte (de) Stavelot-Malmedy I, 346, 459 a. 1139, 1152 or.
   Valchenburg Lc. I a. 1075 (n. 220).
   Falgenburg Lc. IV n. 621 a. 1136.
3. Valkenberch Gradl I, 343 a. 1154.
4. Falcoberg Kurth I, 362 10. jh.

Falkenbergam (apud) Wauters II, 637 a. 1184.
5. Valkenberch Erh. II n. 470 a. 1186.
6. Valkenberg Fr. II n. 89 a. 1160.
Valchemberch Ebersberg III, 90 ca. a. 1185.
7. Valkenburge Oork. n. 139 a. 1159.
Valcanaburg Oork. ca. a. 960 (n. 33).
?Valckenbergh Mir. I, 67 a. 1064.
8. Falconis mons. J. Warichez, Une ,descriptio villarum' de l'abbaye de Lobbes (Bruxelles 1909), p. 17 ca. a. 868.

Valkenbrunnin, fln. 12. FA. XXIII n. 10 a. 1185. Ein bach Valkenbrunn in Niederösterreich; vgl. Alden Falkenburne (17).

Falconhem. 10. Kö. 111 10. jh. Im Emsgau. Valkum bei Winsum, Prov. Groningen?

Falchinstein. 10. 1) Falkenstein, berg bei Inzell, B-A. Traunstein. Vgl. Richter; 2) der Falkenstein bei St. Wolfgang am Abersee; 3) wüste burg bei Flinsbach, B.-A. Rosenheim; 4) Falkenstein in Niederösterreich, an der mährischen grenze; 5) wüstung bei Falkenhalden, Bz. Ueberlingen; 6) wüstung bei Freiburg in Baden; 7) Falkenstein, Mansfelder Gebirgskreis; 8) Falkenstein, B-A. Roding, Oberpfalz; 9) F. Pf. Hofkirchen, Oberösterreich; 10) F. Bz. Feldsberg, Oberösterreich.
1. Falchinstein, MB. a. 1048 (XXIX[1], 90.
2. Falkenstein Chr. L. a. 978 (p. 102).
3. Valchenstein P. u. Gr. f. 2 12. jh.
4. Valchenstein MB. ca. a. 1135 (XXVIII[1], 93); FA. IV, 188 a. 1076; Oberösterreich. Ukb. n. 12 12. jh.
Walchenstein FA. IV n. 201 ca. a. 1142.
Valkenstein Fr. II n. 93 a. 1156.
5. Valchinstein Krieger a. 1171.
Valkinstein Krieger ca. a. 1175.
6. Falchenstein Krieger 12. jh.;? P. I, 83 (Ann. Sangall).
7. Valkenstein Grs.[6] XV a. 1120.
8. Valkenstein. Verh. des hist. Ver. f. Unterfranken 1868 p. 80 a. 1118.
9. Valchenstein Oberösterr. Ukb. I, 125 ca. a. 1138.
10. Walchenstein FA. IV, 41 a. 1187.

Valchnith. 11. Redlich I n. 408 ca. a. 1100. Valgenein im Wipthal bei Sterzing. Angeblich vallis canneti, sumpfiges tal.

°**Falchovarii**, v-n. sec. 5 Not. dign.

-valla in Watervalla (12).

Falla. 12. Mir. III, 353 u. Oork. 81 a. 1186, ca. a. 1147. Fall-et-Mheer, Belg.-Limburg.

°**Vallenbach**, fln. 11. Neben Vollenbach MB. a. 1029 (XI, 145). In der gegend von Rinchnach, unweit der quelle des Regens.
Von falle, fischfalle.

Vallator. 10. Dg. a. 994 (A. n. 33); Ww. ns. V, 368 hat ebds. Valator.
Velletor Krieger a. 1129. Bei Greffern, Bz. Bühl.
Ein falltor am eingang ins dorf oder in die esche. Vgl. Khr. Sml. 29.

Valle. 12. Kö. 195 ca. a. 1150; unbestimmt.

Vallis. 10. Annal. Niederrhein XXVI, 10 a. 922. Vailz, Kr. Wittlich.

Vallintebach. 12. Hidber n. 2744 a. 1199. Nach Hidber ,Fallibach'.

Falmia. 11. Velm, Prov. belgisch Limburg, sw. v. Sint-Truiden, pg. Haspung.
Falmia Bets, Gesch. v. Neerlinter 112 a. 1139.
Falmia P. XII, 368 (Gest. abb. Trud.); Piot[2] n. 38 a. 1139; P. Scr. X (1852) p. 276 a. 1108.
Velme MGd. II a. 982.

Valones. 9. 1) Flains in Tirol; 2) Flans bei Sterzing oder Vals bei Thuins, Tirol.
1. Valones Schneller a. 827.
Valona Redlich n. 182 ca. a. 1060.
2. Flones Schneller a. 1073.

Valsit. FA. XXXIV n. 165 ca. a. 1170 or. Unbest.

Fals. 10. 1) Vaals unweit Aachen, Prov. Limburg, pg. Lingowe; 2) Faulx bei Mozel, Prov. Namur; 3) Jette-Fooz bei Champion, Prov. Namur; 4) Falaise, Dép. des Ardennes; 5) in der gegend von Trier.
1. Vals Ernst, Hist. du Limburg I, 318, VI, 101, I, 319 a. 1040.
Vals Hf. a. 1041 (II, 168).
Vals Quix n. 41 a. 1059; Quix n. 102 a. 1137 or.
2. Fals urk. v. 954 (s. Grdg. 39).
Fals P. Scr. XV, 827 12. jh. (Step. Mir. S. Trud.).
3. Fals Wauters I, 36 a. 954.
4. Falisia MGd. III a. 1023.
5. Falsen H. a. 1037 (n. 223).
Nach Kurth I, p. 421 zu falisia, asächs. felis (aus falis), fels.

°**-falt** in den beiden fln. Manachfialta (11) und Zwifaltaha (11) hat die nämliche bedeutung wie in den zahlwörtern, = lat. -plex. Die beiden genannten flüsse heissen also duplex und multiplex. Vgl. noch Maienvalt.

°**Faltsale.** 7. Unbek., pg. Gandensis, an der Leie.
Faltsale Lk. sec. 9 (n. 6).
Faltselt Lk. sec. 7 (n. 1).

Valuitte MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425). Unbest.

Valuwenstain. 12. Redlich n. 531 a. 1196 or.; unbestimmt.

Valwa. 12. MB. a. 1147 (XXIX[2], 39). In Oesterreich.

FAN. Got. fani n., ahd. fenna f., sumpf, schlick. Mnd. venne, sumpfweide (pascuum), ndd. veen, ven, n. Vgl. Förstemann, Ortsnamen p. 68, 271, Meyer 93. Arnold II, 514.

°Alte namen, die als letzten teil das wort enthalten, sind folgende: Acelanisvenni (10), Curtenvenne (12), Fasveno (12), Frondesbrahderobano, Hadunneni (9), Melevenne (12), Sciervene (11), Sudvenum (11), Waltmannevenna (11); zweifelhafter: Sciuene (11) und Weklinane.

°Eine vollständige sammlung für diesen n. anzulegen ist hier nicht der ort, da dasselbe wort auch sowohl romanisch als keltisch ist, vgl. Grdg. 15, 55 usw. Ich habe hier nur zusammensetzungen mit deutschen elementen zu geben.

Fania. 7. 1) Teils der wald La Fagne, teils der ort Fagne, Prov. Hainaut; 2) die hohe Veen, Grdg. Vocabulaire 23; 3) der Vehnhof im kreise Ahrweiler bei Bonn; 4) Vinn, Kr. Geldern; 5) Venne, Kr. Wittlage; 6) Veen bei Heusden, Prov. Nordbrabant; 7) Wald an der Vesdre bei Stavelot, Prov. Lüttich; 8) Vinnen bei Schötmar, fst. Lippe-Detmold.

1. Fania P. VI, 57 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).
   Fania P. dipl. I, 29 a. 667; ebda. 168 f. a. 640. (unecht.)
   Fangias P. dipl. I, 212 a. 626. Unecht.
   Fen deserta MGd. I a. 932. Unecht.
2. Faniae P. IX, 84 (Heriger. gest. episc. Leod.).
3. Vene Lc. I a. 1019 (n. 153).
   Vene Lc. n. 430 u. IV p. 778 a. 1168, 1161; P. Scr. XIV, 563 12. jh.
4. Fenni Kö. 19 9. jh.
5. Veni Osnabr. Ukb. a. 1067.
   Vene Osnabr. Ukb. a. 1170.
   Wene Osnabr. Ukb. a. 1160.
6. Vene Piot[2] n. 24 a. 1108.
7. Fanias silva usque ad Wiseram Jaffé, Mon. Corbej. p. 558 a. 1153.
   Jocunda Fania MGd. I n. 22 a. 648.
8. Vanen Darpe IV, 8 a. 1151.
   Weni P. XIII, 132 (Vit. Meinw.).
   Fene solitudo P. II, 425 (Vit. S. Lindgeri). Unbestimmt.
   Fen Mir. I, 93 a. 1131. Unbestimmt.
   Fania Mir. III, 713 a. 1185. Unbestimmt.

Fanaha. 11. Wüstung Venne, Kr. Fritzlar, pg. Hessorum, Ld. II, 51; Ld. wst. 159.
   Fanaha Gr. I, 111.
   Fanachê Dr. tr., c. 6, 112.
   Vanahae urk. v. 1045 (s. Simon, Gesch. des hauses Ysenburg III, 4).
   Fanahessis (in F-) Dr. tr., c. 6, 61.
   Phanna Dob. I n. 1003 a. 1103.
   Vennehe Ld. II, 52 a. 1145.
   Vennee ebda. a. 1102 (wüstung Ritterfenne).
   Fennache Mir. III, 353 a. 1186. Unbestimmt.

Venacera (in V-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6); pg. Gandens.; unbekannt.
   Fenaccare Putte 80 11. jh.

Ueneni, fln. u. ortsn. 11. 1) Die Eitra, nbfl. der Haune, Kr. Hünfeld; 2) Finna, Kr. Geestemünde.
1. Ueneni fl. MGd. III a. 1003.
2. Feneno Lpb. 128 a. 1105.

Vannapan. 10. 1) Die Vennep, welche das frühere Leidener und Haarlemer meer verband; 2) die Venepe, der untere lauf der Colme in Westflandern.
1. Vannapan, Vennapen (in) Oork. ca. a. 960 (n. 33), MG. 284 liest Vennepa.
2. Venapa, Venepe Cart. S. Nicolai Furnensis 67, 59, 71, 173 a. 1144, 1170, 1190.

°**Fanari.** 8. Fahner (Gr. u. Kl.), Kr. Gotha.
   Fanari Dr. tr., c. 38, 277.
   Fanare und Fanere Dr. tr., c. 46.
   Vaneri Dr. a. 874 (n. 610) mehrm.
   Vanere Dr. sec. 11 (n. 765).
   Vanre (in V-) W. sec. 8 (II n. 12), ders. ort.

Sind diese Fanari wirklich sumpfbewohner? oder fahnenträger? oder tuchwirker? (vgl. got. fana).

Zusammensetzungen damit in Ostfanero und Nortfanere.

Vanebeke. 11. 1) Vennebeck, Kr. Minden; 2) Fambach, Kr. Schmalkalden; 3) bei Sossau in Niederbayern.
1. Vanebeke Wm. II a. 1033.
2. Vanebach Dob. II n. 653 a. 1183.
3. Vennebach MB. a. 1146 (XIV, 19).
   Vennapah Gr. III, 28.

Venebrugge. 12. NG. I p. 153 a. 1195. Venebrugge bei Hardenberg, Prov. Overijssel.

°**Fangawi.** 8. Chr. L. a. 834 (p. 76). Fangau bei Neumarkt, nö. von Salzburg.

°**Venheim.** 11. Lc. I a. 1076 (n. 228).

Vennehusen. 12. 1) Vennhausen, Ldkr. Düsseldorf; 2) ausgegangen bei Diepenveen, Prov. Overijssel.

1. Vennehusen Lc. I n. 421 a. 1166.
2. Venehus Philippi-D. n. 572 a. 1188.

Fenniloa. 9. 1) Bei Crefeld; 2) Venlo, Prov. Limburg.
1. Fenniloa Lc. arch. sec. 9 (II, 221).
2. Venlo Lc. I n. 436 a. 1170.
Vennelon P. VI, 77 (Chr. Gladbac.) 11. jh. or.

Venirode. Lc. I n. 255 a. 1197. Venraai, Prov. Limburg. Oder Venrath, Kr. Erkelenz?

°Zu dem diesem stamme angehörenden ahd. fennig, paludosus:

°Fennigapach. 9. MB. a. 893 (XI, 436); pg. Tuonag. Vehmbach bei Michelsbuch, B-A. Deggendorf. Fenichlanda (s. unten) wahrscheinlich nicht hierher.

°-fang in o-n. begegnet in Hrodgheldesfang (9), Meginheresfanc (11) und Wignandes fanc (9), Wisnerofanc (11); auch ist Elebenfanc für Elebenwang (s. ALAH) zu bemerken, wie denn überhaupt diese seltnere endung in das häufigere -wang scheint übergegangen zu sein. Als grundwort in Trusdebrahderofanc (11), Wisnerofanc (11), Talavanc (17).

Ein fang ist auch eine zunge, lichtung, die in den wald ragt. Kaum, wie Först. meinte, stets=bifang.

Vangir. Mir. IV, 11 a. 1135. Unbest. In Namur.

Vankela. 11. Fankel, Kr. Kochem.
Vankela Hf. ca. a. 1100 (I, 345); Be. n. 400 a. 1100 or.
Vankele Be. n. 646 a. 1166; Ztschr. f. Archivk. I, 341 12. jh.
Vancle Be. n. 480 a. 1135.

Phanes. 12. MB. a. 1177 (XXIX[1], 425). In Tirol. Fannes. Von vanna, vertiefung, mulde.

Vanna petra. 10. Redlich I n. 57 ca. a. 959. Die Fannesalpe bei Enneberg, Tirol.

Vansdorf. 12. Scr. XI (1854) p. 92 neben Fanestorf a. 1141, 1160. Pfansdorf in Kärnten?

Phannenstein (nicht Phaphenstein). 9. P. Scr. XXI p. 360 a. 815. Im Odenwald. Rübel 92.

-fannun in Crumbenfannun.

Vantinghem. 11. Vantegem bei Wetteren, Prov. Ostflandern.
Vantinghem MGd. IV, 314 a. 1036.
Fatingehem Lk. I, 72 n. 93 z. j. 1007.
Frantingehem Lk. 86 n. 122 a. 1040.

Vandorf. 12. P. Scr. XVII, 458 a. 1140. Fahndorf, Bz. Oberhollabrunn, Niederösterreich.

FAR[1]. Teils ahd. f a r, n. überfahrtstelle, teils ein ndd. f a r e, f. (nordfriesisch vahre, triftweg) zur bezeichnung der alten sehr breiten wege über heiden und durch wälder, teils mhd. var stf., die richtung des weges, angewandt auf eine bestimmte form der höhenzüge. Die meisten erklärer nahmen für alle hierher klingenden namen ahd. faram, faran, farnkraut zu hülfe. Eher dürfte man an das nordische fär, schaf denken, welches in Sachsen existiert haben wird. Als zweiter teil in Orvare, Ubarphaer (12).

Vare. 11. 1) Fahr an der Limmat, Kt. Aargau, pg. Turegensis; 2) Fahr bei Heddesdorf, Kr. Neuwied, eine alte fährstelle.
1. Vare (de) Q. a. 1087 (III a, 16); Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
2. Vare Be. II, 176 a. 1194.

Farnezche. 11. Osnabr. Ukb. a. 1080. Varenesch bei Goldenstedt, Kr. Vechta.

Farenberg. 12. 1) Berg bei Tecklenburg; 2) Fahrenberg, einöd in der Pf. Oberaudorf, B-A. Rosenheim.
1. Farenberg Darpe III, 14 12. jh. or.
2. Phearinperch P. u. Gr. II a. 1080.

Varendunc. 12. Mir. IV, 380 a. 1155. Varendonk bei Turnhout, Prov. Antwerpen.

Farngoa. 9. Kö. 67 a. 890. Im nordwestlichen teile des kreises Bersenbrück. Vgl. Osnabr. Ukb. I p. 361.

Farenheym. 9. Be. a. 893 (n. 135). Im bistum Worms.
Varnhem Lc. I n. 447 a. 1173. Vernum, Kr. Geldern?

Farhubile. 9. Varnhövel, Kr. Lüdinghausen.
Farhubile Kö. 28 a. 890.
Fornhubile Kö. 32 a. 890.
Warnhûvilo Kö. 162 ca. a. 1150.
Varnhuvele Erh. II n. 465 a. 1186.

Fariti. 11. 1) Vehrt bei Telgte, Ldkr. Münster; 2) Vehrte, Ldkr. Osnabrück.
1. Fariti neben Varete, Freck.
Verthe Darpe III, 12 12. jh. or.
Furheti Kö. 63 a. 890.
2. Verete Osnabr. Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186.
Die höfe von Vehrte liegen längs einem flachen höhenstreifen.

Verlage. 12. Darpe IV, 42, 12. jh. Varlingen, Kr. Nienburg.

Farlari. 11. Schloss Varlar, Kr. Coesfeld.
Farlari Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).

Varlara Erh. II n. 224 a. 1137.
Varlere Erh. II n. 400 a. 1179.

Varlas (plur). 12. Lpb. 138 a. 1124 or. Varel, im grhzt. Oldenburg.

Varnla. 12. Osnabr. Ukb. n. 272 a. 1146. Varloh bei Grosshesepe, Kr. Meppen.

Farnrothun. 9. Varenrode bei Spelle, Kr. Lingen.
Farnrodhun Kö. 66 a. 890.
Pharanrodun Osnabr. Ukb. n. 116 ca. a. 1000.
Farnrotha Kö. 99 11. jh.
Varenrothe Kö. 236 ca. a. 1150.
Farnothe Kö. 36 a. 890.

Farsethe. 12. Erh. II n. 384 a. 1176. Im R-B. Münster.

Varnsethen neben Vernseti. 12. Darpe IV, 38 12. jh. or. Varensetten bei Glane, Kr. Iburg.

Varenscede. 12. Kö. 195 ca. a. 1150. Hof Fahrenscheid in Nordrath, Kr. Mettmann.

Farnthorpe. 9. 1) Varnhorn bei Visbeck, grhzt. Oldenburg; 2) Vordorf bei Meine, Kr. Gifhorn; 3) Hof Vahntrup Ksp. Ibbenbüren, Kr. Teklenburg; 4) Vadrup bei Westbevern, Ldkr. Münster.
1. Farnthorpe Osnabr. Ukb. I p. 32 a. 872.
2. Varendorb Schmidt n. 136 a. 1112 or.
3. Varenthorpe Möser IV, 131 ca. a. 1186; Osnabr. Ukb. I p. 228 a. 1150 or.
4. Farethorpa, -tharpa u. Varetharpa Freck.

Varewerd. 12. Rossel 45 a. 1190. Rheinau bei Girsheim, Kr. Grossgerau.

Verwede. 12. Lpb. 155 a. 1137 cop. 18. Farven, Kr. Bremervörde.

Farnewic. 11. Varnewijk bei Gent, Ostflandern.
Farnewic St. Baafs I 242 a. 1014; (de) Piot[3] 72 a. 1187.
Varnewich St. Baafs I, 242 a. 1187.
Varnewic (de) Piot[3] 76, 77 a. 1189 or., 1189; Mir. III, 69 a. 1198.

FAR[2] p-n. Zu fara, geschlecht, familie.

Faringa. 8. 1) Pföring, B-A. Ingolstadt, pg. Chelasg.; 2) Vöhringen, n. v. Sigmaringen, pg. Alemann.; 3) Ober-Föhring, B-A. München r. J.; 4) Pöring, sö. von München; 5) Vöhringen, O-A. Sulz in Wirt.; 6) Vöhringen a. Iller, B-A. Illertissen.
1. Faringa P. I, 172 (Ann. Lauriss.); Ann. Mett. oktavausgabe.
Feringa P. XI, 551 (Auctar. Cremifan.).
Pferinga P. I, 173 (Einh. ann.).
Pheringa P. VIII, 167 (Ekkeh. chr. univ.).
Pferingun MB. a. 1007 (XXVIII, a, 360).
2. Veringin P. XII, 79 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Faringer marca Laur. sec. 8 (n. 3299).
Veringen Rossel 45 a. 1190.
Veringin Buck, Mitteil. f. Hohenzollern V a. 1171 u. 1181.
3. Feringas Bitt. n. 351 a. 815.
Veringau Mchb. sec. 11 (n. 1177).
Veringan Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 264) neben Veringa.
Pferingun Mchb. ca. a. 820 (n. 472).
Pheringa Bitt. n. 466 a. 882.
Feringa Bitt. n. 5 a. 750; Bitt. n. 255 a. 807.
Veringan Bayr. Ac. XIV p 77 10. jh.
4. Veringa MB. a. 903, 940 (XXVIII, a, 135, 173).
5. Ueringin K. ca. a. 1099 (n. 254).
6. Veringin Wirt. Ukb. I n. 259 a. 1100.
Veringen Wirt. Ukb. II n. 324 a. 1148.
Unbekannt:
Veringen Oberbayr. Arch. II n. 49 12. jh.; MB. ca. a. 1147 (IX, 404).
Verigen MB. a. 1180 (XXIX[1], 439); MB. a. 1158 (XXII, 347).

Varesfelt. 12. Anh. n. 318 a. 1144. Vorsfelde, Kr. Helmstedt.

Varesflieth (de). Dob. II n. 9 a. 1130; unbekannt. Wohl im R-B. Stade.

Pheresheim. 12. Baur II n. 6 a. 1141 or.; unbek.

Farmanneshusun. 12. W. II, 55 a. 1107. Wüstung Warmshausen bei Röddenau, Kr. Frankenberg.

°**Feroltesheim**. Dr. tr., c. 4, 8, 46.

°**Varolteshusen**. 11. MB. ca. a. 1100 (VII, 340).

FARAN. Ahd. faram, faran, n., mnd. farn, farnkraut.

Varina. 11 1) Vahrn bei Brixen; 2) Varen, Kt. Waadt.
1. Varna Redlich n. 63 ca. a. 1005.
Varina Redlich n. 172 ca. a. 1060.
Varne FA. XXXIV n. 12, 145, 179 ca. a. 1170 or.
Fairne FA. XXXIV n. 7 ca. a. 1170 or.
Varnes Redlich n. 116 ca. a. 1050.
2. Varne Studer 264 12. jh.
Varn Studer 264 11. jh.
Verne Studer 264 12. jh.
Varina Studer 264 12. jh.

Varnowa. 12. Wirt. Ukb. II n. 387 a. 1166. Fahrnau, Bz. Schopfheim.

°**Farmahi.** 11. Farmach bei Prien, B-A. Rosenheim.
Farmahi Gr. III, 695.
Farmahc Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 304).
Varmach J. sec. 11 (p. 298).
Uarmah Nt. sec. 11 (1856, p. 67).

°**Fermari** rivus. 10. Be. a. 923 (n. 163). Unbekannt, hierher?

Varenbach, fln. 11. 1) Farenbach an der Weschnitz, Kr. Heppenheim; 2) der Farnbach, nbfl. der Werra bei Altbreitungen, Kr. Meiningen; 3) in der gegend von Eichstedt.
1. Varenbach Laur. sec. 11 (n. 140).
2. Farenbahc MGd. III a. 1016 or.
3. Faranpah MGd. I a. 912.

Varnungun mons. 11. Dob. I n. 649 a. 1016. An der quelle des Farenbaches, jetzt der Arnsberg, Kr. Meiningen.

Farnoth. 9. Lk. 17 ca. a. 815 (n. 9) und Putte p. 71 11. jh. Varent.
Der name kommt in Ostflandern z. B. in den gemeinden Drongen, Dikkelvenne, Landegem, Scheldewindeke, Melsen und St. Denijs-Westerem vor. Auch in Brabant.

Farnistat. 9. Farnstedt (O. u. U.), Kr. Querfurt.
Farnistat Hersf. sec. 9 cop. 11.
Varrenstede Dob. II n. 555 a. 1179.
Varnstede Dob. I n. 1480 a. 1144.
Verrenstede Schmidt n. 246 a. 1146.
Liegt nach Grössler am flusse ‚die Farre'.

°**Farnowanc.** 9. Nach St. G. n. 338 Fahrwangen, Kt. Aargau; ist auch an Farwangen, zwischen Bregenz und St. Gallen, zu denken? Pg. Ringowe.
Farnowanc Ng. a. 831 (n. 248) neben Farnowanch.
Farniwang St. G. a. 895 (n. 700).
Farniwanc Ng. a. 804 (n. 651).

Farnawinkil. 10. Unbekannt. Nach einigen flur Farwinkel bei Glandorf, Kr. Iburg.
Farnevinkil Osn. Ukb. a. 804; unecht.
Farnwinkil ebda. a. 965, 1002, 1023.
Farnawinkil ebda. a. 1025.
Farnuwinkil ebda. a. 1057. Vgl. Osnabr. Mitt. II, 88 u. XXX, 161.
Mit einer adjectivbildung im ersten teile:

°**Farnugunwisa.** 9. Dg. a. 839 (A. n. 3). In der nähe des Bodensees, n. v. Reichenau, pg. Huntarsene.

°**FARD.** In den folgenden formen sehe ich ahd. fart, alts. farth, altn. faerd, altfries. ferd, iter, via, und glaube, dass namentlich die bedeutung von transitus die in den namen erscheinende ist. Als letzter teil begegnet das wort in Lafferde (9).

Fardium. 8. Verden an der Aller, pg. Sturmi, stiftung des bistums 796—800.
Fardium Lpb. a. 786 (n. 1), unecht.
Phardum Erh. I a. 795—800 (n. 214), unecht.
Ferdia P. I, 309 u. II, 258 (Chr. Moissiac.).
Ferdi P. I, 165 (Einh. ann.); Sck. a. 810 (II, 76); Bib. IV, 561.
Ferdhi P. I, 238 (poet. Saxo).
Ferde P. IX, 347 (Ad. Brun.).
Fereda P. I, 14 (Ann. S. Amandi).
Verden Lpb. a. 858 (n. 14).
Farduensis Lpb. a. 842 (n. 10).
Ferdensis P. II, 706 (Vit. S. Anskar.); V, 753 etc. (Thietm. chr.); IX, 291, 294 (Ad. Brem.); Lpb. a. 858, 864, 1053 (n. 14, 16, 75); Bib. a. 1014 (I, 37).
Uerdensis Erh. I ca. a. 1070 (n. 1087).
Firdensis Lc. I a. 874 (n. 69).
Vardensis, brief v. 1024 (Ltz. III, 362).
Uirduna MGd. IV a. 1025 or.
Ferdiun MGd. I a. 932, 965 II a. 975; IV a. 1025 or.
Fardensis MG. Leges sect. IV tom. I, 85.
Verden P. XXIII, 91 (Gest. ep. Halberst.); Kö. 249 12. jh.
Werduun MG. oktavausg.
Virdena Hasse a. 1162.
Virdene Drb. n. 8 a. 1004.
Ferdnborg Itinerar des isländischen abtes Nicolaus 12. jh.

°**Fargalaha.** 8. Vargula (Gr. u. Ul.), Kr. Langensalza.
Fargalaba Gud. sec. 8 (I, 1); Dr. sec. 8 (n. 75); Dr. tr., c. 38, 7.
Vargalaha Dr. sec. 8 (n. 74) unecht; Dob. I n. 1356 a. 1138.
Fargelaha Dr. a. 874 (n. 610).
Vargelao Dr. a. 977 (n. 717).
Fargala Dr. sec. 8 (n. 75).

°**Fargaha** villa, quae prius Hocheim vocabatur Dr. tr., c. 38, 8, 127.
Fargaha marca Dr. tr., ca. 38, 137.
Könnte Fargalaha auf eine fähre (über die Unstrut) gehn? vgl. ahd. verigo, mhd. verge.

°**Fardincheim.** Firdgum, Prov. Friesland.

Fardincheim Dr. tr., c. 7, 10. 111.
Ferdigheim Dr. tr., c. 37.
Vielleicht zu ahd. fartig, profugus (Gr. III, 585); vgl. altfries. utferdich, verreist.

Fardesleve Langer, Altm. ortsn. p. 18 a. 1197. Fahrsleben, Kr. Wolmirstedt.

Varnaspacht. 12. MB. a. 1188 (II, 192). In der gegend von Traunstein.

Varshinsrieth. 12. Wirt. Ukb. II n. 411 a. 1178. Vähsenriet bei Heiligenberg, Bz. Pfullendorf.

FASO p-n.

Fasenburgo. 8. Tr. W. ca. a. 730 (I n. 12). Ruine Wasenburg, Kr. Hagenau.

Phasinhouin. 12. Stülz p. 211 a. 1111 or. Hohenbrunn bei Kremsmünster.

Fasna. 9. Vaassen, Prov. Gelderland in pg. Northgowe.
Fasna Laur. sec. 9 (n. 114) a. 891.
Vasnon NG. III, 255 a. 1118.
Vassen a. 1176, 1188 ebda.

Fassenbike. 12. Vasbeck bei Canstein, fst. Waldeck.
Fassenbike Kindlinger, Beitr. II, 143 ca. a. 1106.
Vassenbeke Erh. II n. 2325 a. 1194.

FAST. Zu den p-n. desselben stammes.

Vaistnowe. 12. Faistenau bei Fischbachau, B-A. Miesbach.
Vaizstenowe Meiller n. 54 a. 1182.
Vaistnowe Wessinger 26 12. jh.

Vaestenhard. 11. Schroll aus Oefele II, 690 11. jh. Faistenhaar, B-A. Rosenheim.

°**Festilinperc.** 9. Ng. a. 875 (n. 484). Ein berg, wahrscheinlich in der gegend von Sigmaringen.

Vastulinga burstalle. 10. Angeblich Fallingbostel, Prov. Hannover, welches aber vom 13. jh. ab Valingeborstolde heisst.
Uastulingaburstalde Janicke n. 35 a. 990.
Vasteldingaburstolde Ww. VI, 340 or. ca. a. 1160.

Vastpurgswiler. 11. Vesperweiler bei Cresbach, O-A. Freudenstatt.
Vastpergswiler Würt. 11. jh.
Vasburgwilare Wirt. Ukb. II, 396 12. jh.

Fastleuesthorp. 10. E. a. 946 (p. 5), pg. Northur. Nach Hertel, wüstung Leversdorf, Kr. Calbe.

Bastolriswilare a. 1148. Nach Heilig wüstung Fastolfsweiler bei Kurzell, Bz. Lahr.

Vathenbike. 11. Lüneb. Ukb. 7 n. 7 a. 1004. Wüstung bei Gerdau, Kr. Uelzen.

Vatenbukke (de). 12. MB. ca. a. 1159 (IV, 67).

FATER, p-n. s. bd. I Fadar.

Uatersle. 12. Mülv. I n. 955 a. 1121 or. ‚Vatersleben' (wo?).

Fateresrod. 10. Dr. a. 973 (n. 174). Vatterode Mansfelder Gebirgskreis.

Vaterstetin. 11. MB. a. 1163 (VI, 176) u. Oberbayr. Archiv XXIV, 88 11 jh. Vaterstätten, B-A. Ebersberg.

Fateresdorf. 11. Vatersdorf, B-A. Landshut.
Fateresdorf Mchb. sec. 11 (n. 1223). In Freising wird a. 778 ein ‚Fater de Pr.' genannt.
Vatersdorf P. u. Gr. II n. 66 12. jh.
Vatesdorf Oberbayr. Arch. II n. 19 12. jh.

°**-fates** u. Caninefates (1) s. dieses.

Faethinchere. 12. Kö. 284 ca. a. 1150; unbekannt, s. bd. I Fadi.

°**Fauerota.** 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Unbestimmt.

VAZZO, p-n. Sonst nicht bekannt.

Fezinhaim. 8. 1) Fessenheim, Kr. Gebweiler, pg. Alsat; 2) Fessenheim, Ldkr. Strassburg; 3) Fessenheim, B-A. Nördlingen.
1. Fezinhaim Schpf. a. 778 (n. 55).
Fetzenheim Schpf. a. 768 (n. 37).
Vescenheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
2. Feizinheim Clauss 344 ca. a. 1127.
Vesienheim Clauss 344 a. 1156.
Vezzenheim Clauss 344 a. 1144.
3. Fezenheim Steich. III, 1188 12. jh.
Feczenheim Mayer 83 13. jh.
Uezzenheim Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.

Vazinwanche. 12. MB. ca. a. 1147 (IX, 414). Unbestimmt.

Febanae (castra). Feimingen bei Lauingen im bayrischen Schwaben.
Phebianis, Phaeniana Erhard p. 175 a. 1003.

°**Veblarn.** 11. J. a. 1093 (p. 282). Vielleicht verderbt?

FEDAR. In einigen der f. namen sucht man nach Grimm, Wb. III, 1367 oberschwäbisch fada, faude, f. das faserige gewebe torfbildender kräuter. Bei Grimm faude, carex, scirpus. Germ. XVII, 451 u. Buck 62.

Phedarheim. 9. Unbek.; in der gegend v. Riedlingen.
Phedarheim Germ. XVII, 451.
Fedarhaun (falsch gelesen) K. a. 817 (n. 80), K. a. 819 (n. 82, unecht).

Phedersee. 9. Der Federsee in Würtemberg. Buck flurnamen, p. 62 sagt: sumpfsee, vgl. pfaude.

Feteracha. 8. Bitt. n. 64 a. 773. Pfettrach, Pf. Mauern, O-A. Freising.

Phedernacho. 12. M. u. S. I n. 176 a. 1128 or. Federnach bei Boppard, Kr. St. Goar.

Pheterbrunne. 12. MB. ca. a. 1188 (XXVII, 37); unbestimmt.

Federwert. 9. Feerwerd, Prov. Friesland, pg. Ostrache.
Federwrt (so) Dr. tr., c. 7, 20.
Feterwrde (so, in F-) Dr. tr., c. 7, 60.
Fatruwerde Dr. tr., c. 7, 21.
Federfurt Dr. tr., c. 7, 97, 121.
Federuurdh Kö. 131 11. jh.
Fadeuurt Dr. tr., c. 37.
Uederuurdi Kö. 14 a. 955, pg. Humerki, wohl derselbe ort.
Vgl. auch Midlistan fadharvurde (9).

Fediritga, pg. 8. Der nördliche teil der Krumhörn bei Emden.
Fediritga P. II, 410 (Vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).
Federatgewe Dr. tr., c. 7, 120.
Federetgewe Dr. tr., c. 7, 19.
Federgewe Dr. tr., c. 7, 6, 99.
Federgowes, die bewohner dieses gaus, 13. jh.

Phetterenheim. 9. Laur. a. 802 (n. 3401) pg. Nitachg. Statt Hetterenheim, Heddernheim an der Nidda?

Fedrich. 9. Be. II, Nachtr. 14 ca. a. 808. Födelich, Ldkr. Trier.

Fedimiago. 9. Wauters I, 633 a. 804. Fémy, ehemalige abtei im pagus Kameracensis, Dép. du Nord.
Fedemico (abbas de) Mém. du Hainaut IX, 478 a. 1095.
Fidemio (abbas de) ebd. 609 a. 1165.

FEG. P-n. Fego. Vgl. oben den p-n. Fagin.

Vecchensela. 10. Unbestimmt. Nach Duvivier Winnezeele, Arr. Hazebrouck, Dép. du Nord, doch ist dies nicht wahrscheinlich; Lk. verlegt ein spät bei ihm vorkommendes Viggensele in die gegend von Aarsele und Kanegem, Westflandern.
Vecchensela P. dipl.[1] 433 a. 966.
Viggensele Purte 135 a. 1163.
Vigensele (de) Affl. 101 a. 1140—54.
Vigensella (de) Affl. 133 a. 1131.
Vegensele (de) Affl. 177 a. 1163 or.
Uigghensele Duvivier II, 278 a. 1200.
Viggensele (de) Lk. n. 275 a. 1163.

Veggenthorp. 12. Janicke n. 416 a. 1182. Feggendorf, Kr. Springe.

Vegininceheim. 12. Hess n. 5 a. 1109 (vgl. Lc. I n. 272). Winkelheim, Kr. Bergheim.

Vegersheim. 11. Fegersheim, Kr. Erstein.
Vegershein Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Fegersheim Clauss 350 12. jh.

FEH. Die f. beiden namen sollen zum p-n.-stamme Fah gehören.

Vehingen. Wirt. Ukb. II n. 300 a. 1196. Wüstung bei Möglingen, O-A. Ludwigsburg.
Feinga Dr. n. 62 a. 779 und Feingen Dr. 3, 21. Vaihingen in Württemberg.

°Vehilheim. 8. Pg. Loganaha.
Vehilheim Laur. sec. 8 (n. 3121).
Vihilheim Laur. sec. 8 (n. 3170).

FEHT, flu. u. ortsn. 5. Die Stichtsche Vecht in der Prov. Utrecht und Vechten bei Bunnik, Prov. Utrecht, da wo die Vecht früher den Rhein verliess.
Feht Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Fecht Mir. a. 953, 975 (I, 44, 48).
Fehta AS. 25. Aug. (Vit. S. Gregorii sec. 9).
Fech (so) Mrs. a. 1076 (I, 69 zweimal).
Fehtu (an theru) Kö. 74 11. jh.
Veht Muller[2] p. 146 a. 1179.
Fethna pg. Isterlaca neben Fithna P. dipl. I, 99 a. 722.
Feetna Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Vechta (de) Mir. I, 554 a. 1167.
Fectio (lat. nomen.) Bonner Jahrbücher 48 p. 162.
Fletio Geogr. Rav.; Tab. Peut.

Vechta. 12. Vechta in Oldenburg. Nach Kohli, Topographie p. 278 entspringt der dortige bach aus drei quellen.

Vechta Philippi-D. n. 395 a. 1188.
Vehte Osnabr. Ukb. n. 403 a. 1189.
Vgl. Westfälische ortsnamen p. 154.

Vechtla. 12. Anh. n. 318 a. 1145 or. Vechelde, Kr. Braunschweig.
Zu Vechmael in Belg.-Limburg, a. 1237 Vechtmael, bemerkt Corswarem p. 153: vecht ‚cours d'eau artificial' (?).

°**Fehtion.** 10. Hf. a. 973 (II, 349).
Vgl. fecht = fructus bei Richthofen, Altfries. wbch. (? J.)

VEH. Zum teil enthalten die f. namen wohl ahd. fêh, got. faihs, bunt.

Vechene. 12. Dob. II n. 248 a. 1162. Fechheim, Kr. Coburg.

Vechepuoren. 12. MB. 12. jh. (VI, 99). Föggenbeuern, B-A. München r. J.
Nach Riezler von buntfarbigen gebäuden.

Vechenheim. 12. Fechenheim, Kr. Hanau.
Vechenheim Reimer 34 a. 882 or.; Rossel 34 a. 1180.
Wechenheim Reimer 46 a. 977 or.

Vechelchirn. 12. Voitshofen, Bz. Obernberg in Oberösterreich.
Vechschirn Oberösterr. Ukb. I, 292 ca. a. 1145.
Vechlchirn MB. a. 1180 or. (III, 410).

Veichem. 12. Vinchem, Prov. Westflandern.
Veinchem Hollebeke n. 19 a. 1185 or.
Veighem Hollebeke n. 14 a. 1174.
Veichem Wauters II, 767 a. 1174.

Veinum. 10. Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000. Osterfeine, Kr. Vechta.
Vgl. Bergfegenon und Osterveyne.
Ahd. givag, besitzreich, as. fagin, froh. Feine, Kr. Syke heisst im 16. jh. up der Veyne.

FEKKO, **Fechili** p-n. Aus Fakki?

Fechinga. 9. Bitt. n. 381 a. 817. Föching, B-A. Miesbach.
Uekkinge BG. I, 196 Peterfekking, B-A. Kelheim, sw. von Regensburg.

°**Veccenhusa.** 10. Feckenhausen bei Rotweil, pg. Bara.
Veccenhusa K. a. 902 (n. 173).
Vekkenhusa K. a. 905 (n. 176).

Vechelingen. 12. Unbekannt.
Uechelingen MB. 12. jh. (XII, 70).
Vechlingen Cod. Hirsaug. 102 12. jh.

°**Fecchilesaha,** fln. 8. Die Vöckla, nbfl. der Traun in Oberösterreich, pg. Atarg.
Fecchilesaha J. a. 798 (p. 21).
Fechilsaha Kz. sec. 8 (p. 28; J. ebds. p. 32 falsch Fechilaha).

Vechelahebruochke. 12. Vöcklabrück in Oberösterreich.
Vechelahebruochke Stülz p. 259 a. 1151 or.
Vechelahebruhe Stülz p. 264 a. 1159 or.
Veclabrucce Fr. I n. 125 a. 1143; MB. a. 1145 (XXVIII[1], 95).
Vechelahebrucke MB. a. 1179 p. 1183 (XXVIII[1], 123).
Vekelach, FA. XIII n. 20 a. 1198 or.

Vekkelstorf. 11. Vöcklamarkt, Bz. Frankenmarkt.
Vekchelsdorff MB. a. 1076 (IV, 296).
Vechelstorf MB. a. 1100 (IV, 304).
Vekkelstorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Vekelsdorf FA. XLIX, 101 a. 1143.
Vechelsdorfh MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 226).
Vechelstorf MB. a. 1100 or. (IV, 304).

FEL. Enthalten die f. namen ein altes fel im sinne von hochebene? Vgl. nordisch fell, berg und asächs. feld. Dann wäre die Veluwe im gegensatz zur Betuwe als hochebene-au bezeichnet. Oder soll man an altnl. fel, grausam, ags. fel denken, indem sie gegenüber der milden, fruchtbaren Betuwe als die rauhe au bezeichnet wäre.

Felaowa, gau und ortsname. 8. 1) Die Veluwe, Prov. Gelderland; 2) de Veluwe, ländereien in Drumpt bei Tiel, Prov. Gelderland; 3) auf der Velau, Hof bei Velbert, Kr. Mettmann. Vgl. auch Veluwe bei Erp in Nordbrabant.

1. Felaowa Laur. a. 793 (n. 99), 839 (n. 117).
Felua Kö. 11 a. 855.
Velue P. VIII, 138 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 950 (n. 569); Mrs. a. 1076 (I, 69).
Uelloe (in U-) Lc. I a. 846 (n. 62).
Felum (in F-) Lc. I a. 801 (n. 22).
Felua pg. Sl. a. 838 (n. 33).
Velum Sl. a. 845 (n. 37).
Velue Sl. ca. a. 1000 (n. 113).
Feluwa (in) Sb. a. 1025 (n. 125).
Velua MGd. I a. 960.
2. Velwa NG. III, 261 a. 1046.
Felaun Kö. 34 a. 890.
3. Uuellauue Kö. 59 10. jh.

Velbach. 12. Würt. Ukb. II p. 440 ca. a. 1185 u. P. Scr. X, 113 a. 1117. Fellbach, O-A. Canstadt.

Velberge. 12. Herrnfehlburg, B-A. Bogen.
Velberge Mondschein II 12. jh.
Velberch MB. 12. jh. (XII, 58).
Velburch (de) n. 298 a. 1198 or.

Velheren. 12. Darpe III, 11, 23 f., neben Velleren 12. jh. Vellern, Kr. Beckum.

Felcheriae. 11. Wauters I, 590 a. 1095. Flesquières, Arr. Cambrai, Dép. du Nord.

FELD. Ahd., altsächs. feld, westfäl. faild. In den namen unbewaldete fläche, auch an hügeln ansteigende. Ueber die hessischen namen auf — feld spricht Arnold II, 251 ff.; Dohm p. 89. Aus dem Kanton Zürich Meyer 83 und 93, über die kurhessischen Vlm. 280, über die angelsächsischen Leo p. 87. Vgl. noch Förstemann, Ortsnamen 62, 113, 214; Westfälische ortsnamen p. 32—34; Anglia XX, 281; Andree, Braunschweig. Volkskunde p. 36, Ztschr. f. Schlesw.-holst. Gesch. XXIX, 243—45. In Schleswig gibt es keine alten ortsnamen mit -feld.

°Auf zwei eigentümliche formen, Despelden und Hapespeld macht Weig. 288 aufmerksam; ich vergleiche dazu noch Hadespelt (10). Hier verzeichne ich folgende auf dieses wort ausgehende namen:

Abersfelt.
Aachiveld 10.
Eichesfeld 8.
Eichenfeld 11.
Eitrahafeld 9.
Alahesfelt.
Altunfeld 8.
Altuildi? 11.
Alefeld 11.
Alpunesfeld 7?
Almisvelt 11.
Alonfelde 8.
Amesfelde 12.
Amerveld 11.
Ambraueld 11.
Anolofeld 8.
Anesvelt 11.
Antsuelt 11.
Arehafelt 9.
Erpesfelt 11.
Artevelde 12.
Ascfeldon 8.
Asfeld 5.
Artevelde 12.
Espefelt 12.
Espinaveld 9.
Atasfeld 10.
Adesfelt 10.
Adelesfelt 11.
Adelmannesfelden 12.
Ostueld 11.
Astanuelda 11.
Ostereld 11.
Oistinfelde 11.
Odinfelde 12.
Bahfeld 10.
Batfelthun 10.
Baddanfeldun 8.
Baldofisfeld 8.
Barcfelden 10.
Beneveldim 8.
Berchfelde 12.
Berniuelda 11.
Berevelte 11.
Beverfelt 12.
Bilivelde 11.
Bylanvelde 9.
Bilrerelt 12.
Bivelte 12.
Binizfelt 8.
Bircfeld 10.
Birchinafeld 8.
Bischofesfelt 9.
Blaresfelde 12.
Blaihfeld 8.
Blidenvelt 7?
Blienuelt.
Blumvelt 11.
Bochinafeld 9.
Brachtenvelde 12.
Brethevelt 12.
Braitinfeld 11.
Branfelde 8.
Bretesfelt 11.
Braugeresfeldun 11.
Budinifeld 9.
Bullisfeld 9.
Buodiveldun 11.
Podlungesvelden 12.
Bonefeld 12.
Bortvelde 12.
Burchardesvelt 12.
Buresvelde 12.
Burchfelt 11.
Puriveldun 9.
Tabenvelt 12.
Dateleuelt 9.
Darenuelde 11.
Teienfeld 12.
Dodonuelt 9.
Dorfeldon 9.
Dorstidfeld 9.
Dransfelde 11.
Trunvelde 11.
Dreisfelt 9.
Treismafeld 9.
Drinsfeld.
Ducfelden.
Turinveld 8.
Ebenveld 12.
Ebilesfelt 8.
Ekkiuelt 10.
Eluerefelde 12.
Eingefelden.
Einazfelt 9.
Endiueld 10.
Endluveldes.
Erifeldun 8.
Eskiresfeld 10.
Essesfeld 9.
Eteresfeld 9.
Vagarafelda 9.
Falufelda 12.
Varesfelt 12.
Versnevelde 12.
Finisfelt 8.
Flamesfelt 11.
Flaniesfeld.
Forovelden 9.
Forstvelt.
Frenkenvelt 12.
Frigero manno velt.
Fricchenvelt 10.
Frenkenvelt 12.
Fresionoveld 8.
Fogalfelda 9.
Folcfeld 8.
Folckesfelt 9.
Vorchinvelde 12.
Furtesfeld 9.
Furnivelt 9.
Geisenfeld 11.
Gamnesfeld 12.
Gansaraueldi 11.
Garnevelde 12.
Gelevelt 12.
Geresfeld 10.
Gerdenueld 11.
Gardiuelt 11.
Gasterveld 11.
Gerafelt 9.
Gilliveft 11.
Gisfelt 11.
Gisinveld 11.
Glinduelden 11.
Gottesvelde 12.
Godtinesfeld 11.
Gozfeld 8.
Grabfeldon 8.
Gruonuelt 11.
Gunninkfelt 11.
Gurnzvelde 12.
Habechesfelt 10.
Heydenfeld 11.
Heitungesfelden 9.
Hedfelde 9.
Halafeld 9.
Hanevelt 12.
Hemmerveldun 11.
Henghevelde 12.
Hanfel? 11.
Herifeldum 8.
Herilungeuelde 9.
Herimarisvelt 12.
Herigisesfeld.
Heriulfisfelt 8.
Haselfeld 11.
Hesdenvelt 12.
Herdingfelde 12.
Hadespelt 10.
Hettinchetmenelden.
Hohfeldi 9.
Hawenefelde.
Heigenfelt 10.

Helifelt 11.
Hellingesfeld 9.
Hengistfeldon 9.
Herbestfelden.
Herseveld.
Hertfeld 11.
Hillikesfelle 9.
Hildinesfelda 11.
Hillingesfelden.
Hintifeld 8.
Hirzfeld 8.
Holfelt 11.
Rindervelt 11.
Ruohgisesfelt 10.
Hukinsfelde 12.
Hulevelde 12.
Huffelt 10.
Hunghersveld 12.
Hunafeld 8.
Hunsuelt 11.
Huntesfeld 9.
Huonfelt 9.
Hurfeldun 8.
Hurnezvelt 11.
Husfeld 8.
Hwerenofelda 9.
Ilfeld 12.
Ilisvelt 12.
Yrminvelde 12.
Jagesfelden 8.
Juctinuelde 9.
Camervelde 12.
Caltenvelt 12.
Calslevelt 12.
Charlmannesfeld 12.
Chatervelt 12.
Keresvelde 12.
Chiurinesvelt 12.
Closevelde 12.
Clotesvelde 12.
Cranahfeld 12.
Krinfelde 12.
Chunesvelt 12.
Crebezinvelt 12.
Cazfelda 8.
Chrapucfeld 9.
Citingemonelde.
Clahueld 11.
Coasfelt 9.
Cothuserneld 11.
Creginfelt 11.
Cranahfeld.
Criechesfeld 9.
Chunesuelt.

Cumerfelde 12.
Cuningesneld 10.
Kerzevelt 11.
Chittinfeld 10.
Lakavelt 11.
Laresfelt 12.
Lengifeld 9.
Lenginfeld 9.
Lengisfeld 9.
Laterveld 10.
Lemmesfeld.
Leresfelt 10.
Lerichunvelt.
Lechfeld 8.
Likevelde 12.
Lilliveld 10.
Loccefeld 12.
Ludolfesfelde 9.
Ludmarsvelde 12.
Lugesvelt 12.
Lullingesfeld 12.
Luminesvelt 12.
Lůmersvelt 12.
Luofenvelt 12.
Magedevelde 12.
Matfeld 11.
Meginovelt 7.
Meginboldesfeldon 12.
Mannesfeld 10.
Mandervelt 9.
Mandiboldesvelde 12.
Malzuelten 12.
Marefeldon 9.
Marahafelt 11.
Marahesfeld 8.
Maresvelde 11.
Marcofeldis 7.
Martfelden.
Melsvelt 12.
Memesfeld 8.
Merdvelde 12.
Mertineveld 11.
Meskilinfeld 9.
Metichenfeld 9.
Mehilunfeld 9.
Misveldi 12.
Molendingevelde 12.
Mutesfeld 8.
Molddnggavel 11.
Mulifeld.
Mundiveld 10.
Munzifelt.
Naschvelden 12.
Nendichenveld 8.

Northenfeld 11.
Notfelt.
Nozzenvelt 12.
Obasesfeld 9.
Ocisfelde 9.
Onfelt.
Palezwelt 9.
Pemminveld 11.
Pruncevelt 11.
Quifelda 9.
Quiunfelt 11.
Reginesveldon 9.
Regingisesfeld 8.
Regeneresfelden 9.
Rahtfelda 11.
Rahtraueld 9.
Ranzifelt 12.
Reinvelde 12.
Raidenvelde 12.
Ratfeldon 10.
Rotfelth 9.
Rimegozesvelde 12.
Rinveldon 11.
Risvelde 12.
Ronefelt 8.
Riotfelt 9.
Ruginesfeld 9.
Ruomfelt 8.
Rosenfelde 12.
Ruohanfelt 11.
Rucchevelt 12.
Salaveldun 8.
Santingheveld 11.
Scafarafeld 9.
Scapevelden 11.
Scanafeld 10.
Scheifeld 12.
Schinvelt 12.
Scegifeldum 8.
Scheringesvelt 11.
Schurinfeld 11.
Sciurevelt 11.
Seveld 11.
Sibbinvelde 10.
Silivellun? 11.
Silicanuelth 10.
Simpelveld 12.
Sinitfeld 8.
Sleitfeld 10.
Slivelda 11.
Slihtanvelt 11.
Smalefeldon 11.
Smideveld 12.
Smervelde 12.

Soratvelde 11.
Speckevelt 12.
Spilvelde 12.
Staberesfeld 11.
Stetefeld 11.
Stainfelde 8.
Stapelvelde 12.
Stadevelt 12.
Sternfeld 9.
Stivarnafeld 9.
Strazveldon 11.
Stuolveldun 11.
Sturenfelt 9.
Sturmurfeld 12.
Sulzifeld 8.
Suveldun 10.
Suthvelde 12.
Sudenvelde 12.
Sualafeld 8.
Suanafeldum 8.
Suarzinvelt 11.
Sweherfeld 11.
Suinvellun? 11.
Tygirinvelt 11.
Thancmaresfelden 10.
Tutinvelt 8.
Thoneresfeld.
Thurnifelt 9.
Tisfelth 10.
Tobrochotasfeld 11.
Troumveld 11.
Tubervelt 11.
Duripvelde 12.
Tulliveld 8.
Duringfeld 8.
Turtinveld 11.
Tuttesvelda 10.
Oberesten uelt 11.
Udamaresuelt 11.
Uhtenfeld 10.
Urnesfeld 12.
Wackeruelde 12.
Walegotesvelde 12.
Warnevelt 12.
Watervelde 12.
Wattenuelden 10.
Wederichvelden 11.
Walahofeld 9.
Welingfeld 12.
Warnesvelt 12.
Wastervelde 9.
Weisefelt.
Weitfeld 10.
Westonuelda 11.

Westerenfeld 9.
Wetfelde 9.
Wezeveld 11.
Weterefelt.
Wittesvelde 12.
Widenvelde 12.
Wikanafeld 11.
Wildonoveld 11.
Wilaresfelde 9.
Winvelde 11.
Winidisvelt 12.
Wipfeld 12.
Wisenfelt.
Wiskenvelt 11.
Wittenfeldt 11.
Widervelt 12.
Wizzinvelt 12.
Wormizfeld 8.
Wormesfeld 12.
Wostgefildes 11.
Wolfesfelt 10.
Zitilinesveld 10.
Zudamaresfelt 10.
Zuentifeld.

°Wormizfeld ist in seinem letzten teile gradezu übersetzt aus Borbetomagus; ob sich noch mehr beispiele finden, wo -feld ein keltisches -magus voraussetzt?

Felda. 8. 1) Velden, B-A. Hersbruck, Mittelfranken; 2) Velden, O-A. Feuchtwang; 3) Velden bei Bergen, pg. Loganahi; 4) Velden, B-A. Vilsbiburg; 5) Vehlen bei Bückeburg; 6) vielleicht Felln im B-A. Vilshofen; 7) wüstung bei Weilmünster, Kr. Oberlahn, zu unterscheiden von 3, vgl. Khr. NB. 195, 279; 8) Velde bei Zutphen; 9) Fell (Ob. u. Nd.), Kr. St. Goar; 10) Felda, Kr. Alsfeld; 11) wüstung, Kr. Cloppenburg; 12) Wohnsitz der Langobarden; 13) wüstung bei Vilsbiburg; 14) Hof Veldmann, Ksp. Herzfeld, Kr. Beckum; 15) unbekannt; in Flandern; 16) Velden, Prov. Limburg?.
1. Velda MGd. III a. 1009 or.
 Veldin P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.).
2. Veldun MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286).
 Feldun MGd. I a. 912.
3. Uuelde Hf. a. 1054 (II, 533).
4. Velda Mchb. 836 (n. 593); ?R. a. 903 (n. 91).
 ?Feldun R. ca. a. 889 (n. 71).
 ?Velden MB. sec. 11 (XIV, 184).
 Veldaro marcha MB. a. 899 (XXXI, a, 159).
 Felda Bitt. n. 391 a. 818; MB. a. 898 (XI, 128).
5. Velden Erh. I a. 1055 (n. 1067).
 Velde Wippermann[1] n. 2 a. 1167.
6. Feldum MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).
7. Feldum Dr. a. 821, 824 (n. 395, 429).
 Velde Khr. a. 1154.
8. Uelide Be. a. 893 (n. 135).
9. Uelle Be. a. 1030 (n. 302); Uellin Be. II 10. jh.
10. Vellen Scriba n. 301 a. 1190.
11. Felde Philippi D. n. 23 a. 1188.
12. Feld neben Filda MG. Scr. rer. Langob. p. 3, 8.
13. Feldui (so) Mchb. ca. a. 770 (n. 46).
 Feldin Bitt. n. 64 a. 773.
 Veldun Ebersberg I, 15 a. 980.
 Velden P. u. Gr. I f. 29 12. jh.
14. Veldene, Velde II Kö. 231, 248 ca. a. 1150.
15. Uelde (de) Lk. n. 138 ca. a. 1060 or.
16. Velden Lc. I n. 351 a. 1144.
 Unbestimmt: Anh. n. 573 a. 1179; MB. ca. a. 1170 (X, 240); MB. ca. a. 1140 (XXV, 103).

Veldechen. Kö. 131 ca. a. 1150. ‚Veldecken'.

Feldaha, fln. 8. Die Felda, nbfl. der Werra bei Dorndorf, Kr. Eisenach.
 Feldaha W. a. 786 (II n. 11, III n. 16).
 Veldaha MGd. III a. 1016 or.

Feldaccra (in). 9. Lk. sec. 9 (n. 6) und Putte 80.
 Veldaccara 11. jh., pg. Gandens. Unbekannt.

°Veldalpe, bgn. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Wahrscheinlich ein teil der bergspitzen, die den namen Hagenberg führen, sö. vom Schliersee, vgl. Fsp. 71.

Veltpah, fln. u. ortsn. 8. 1) Unbestimmt; 2) Feldbach, Kr. Altkirch; 3) unbestimmt. Im bistum Passau? 4) unbestimmt. In der Wetterau? 5) unbestimmt. Bei Banteln, Kr. Gronau? 6) Feldbach am Züricher see, pg. Zürich. Vgl. Meyer 107.
1. Veltpah Gr. III, 28.
2. Welpach Clauss 34 a. 1150.
3. Velbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217), 1071 (XXIX, b, 13).
4. Felbach Laur. sec. 8 (n. 2826).
5. Feldbiki MGd. I a. 947.
 Veltbecchi MGd. I a. 956.
6. Velebach Ng. a. 813 (n. 472).

Veltbere. 12. Wippermann[2] n. 14 a. 1181. Unbestimmt.

Veldberg, bgn. u. ortsn. 9. 1) Der Feldberg u. ort F., Bz. Müllheim; 2) wüstung bei Banteln, Kr. Gronau; 3) bei Königstein, Kr. Obertaunus.
1. Veldperga Ng. a. 890 (n. 583).
 ?Veltperch Ng. a. 983 (n. 777).
 Ueltberg Dg. a. 1065 (p. 20).
 Veltperc Krieger a. 1130.
 Feldperc Krieger a. 1125.
2. Veltberch Or. Guelf. a. 947 (IV, 391).
 Veltperc Erh. II n. 421 a. 1181.
3. Veltperc mons M. u. S. I n. 117 a. 1043.

Feldbrahti. 9. Kö. 34 a. 890. Velbert, Kr. Elberfeld.
 Velbrehte Kö. 165 ca. a. 1150.
 Velbraht Crec. sec. 11 (III, a. 53).

Velduuc. 12. Veldonk in den gem. Tremeloo und Werchter, Prov. Brabant, w. v. Aarschot. Parc. (II, 426, 427, 428, 429, 430, 431) a. 1138—52, 1142—52, 1142—52, 1152, 1156, 1156.

°**Feltcruccha**, fln. Dr. tr., c. 6, 81. Die Felda, nbfl. der Ohm in Hessen.

Feldhaim. 8. 1) Veltheim, Kt. Aargau, pg. Durg.; 2) wüstung bei Hungen, pg. Wetareiba; 3) Veltheim, Kr. Braunschweig; 4) Veltheim, Kr. Minden; 5) Feldhof bei Millrath, Kr. Mettmann? 6) Velthem bei St. Croix-lez-Berges; 7) unbek.; pg. Flandr.

1. Feldhaim Ng. a. 774 (n. 59). Veltheim P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
2. Feltheim Laur. sec. 8 (n. 2980, 2982). Feltheim Dr. tr., c. 42, 192 u. 193. Feldheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2979). Feltheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2978, 2981).
3. Veltheim E. a. 966 (p. 915). Uelthem Hf. ca. a. 970 (I, 511). Velthem Del. a. 1087; ?P. XVI, 235 (Ann. Pegav.). Veltheim P. Scr. VI, 765 a. 1126. Velthem Ils. a. 1087 (p. 10); Schmidt n. 55 ca. a. 1080 or.
4. Velthem Darpe IV. 8 a. 1151. Veltheim Erh. I a. 1093 (n. 1264). Veltheim Westfäl. Ukb. VI, 2 a. 1185.
5. Velthem Kö. 198 12. jh.
6. Felthem MGd. II a. 975. Velthem Vlaminck, La Menapie 136 10. und 11. jh.
7. Velthem Le Glay 37 a. 1030 (Mir. I, 350 falsch Velhem).

Veldhusun. 9. Feldhausen bei Gamertingen nö. Sigmaringen; 2) Veldhuis bei Geesteren, Prov. Gelderland.

1. Veldhusun Ng. a. 860 (n. 389).
2. Velthus Philippi-D. n. 268 a. 1188.

Feldkircha. 8. 1) Feldkirchen, B-A. Rosenheim; 2) Feldkirch, Kr. Gebweiler; 3) Feldkirchen, Bz. Mattighofen, Oberösterreich; 4) Feldkirchen, B-A. Trostberg; 5) Feldkirch in Vorarlberg; 6) Feldkirchen bei Straubing; 7) Feldkirchen in Kärnten; 8) Feldkirchen bei Graz; 9) Feldkirch, Bz. Staufen; 10) wüstung bei Niederehnheim im Elsass.

1. Veldchircha MB. ca. a. 1060 (VI, 162). Feldkirc MB. a. 804 (VI, 152), Feldkiricha Bitt. n. 197 a. 809. Veltchihen Oberbayr. Arch. XXIV, 97 12. jh.
2. Feldkircha Schpf. a. 786 (n. 62, falsch Felak-). Veltchiriche (in V-) Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378). Feldkirche (falsch Felak-) Schpf. a. 780 (n. 58). Feldkyrch (falsch Felak-) Schpf. a. 784 (n. 61). Felakyrchio Clauss p. 342 a. 784.
3. Veltchircha J. a. 888 (p. 108). Veltchiricha Mchb. 1025 (I, 219). Veltchirchen Filz 247 a. 1143 or.
4. Veldchirchun J. ca. a. 1050 (p. 252).
5. Feldkirchen Ng. a. 909 (n. 668). Veltkilchun Wirt. Ukb. IV 12. jh.
6. Feldchirichun Rth. a. 900 (IV, 118).
7. Veltkirchen Schumi n. 148 a. 1162.
8. Veltchirchen Zahn ca. a. 1160.
9. Veltchilcha Heilig a. 1132.
10. Welchercha Clauss 343 a. 1140. Velkiercheim ebda. a. 1114. Unbestimmt: Veltchirchen MB. a. 1443 (XXIX[2], 23). Veltchirihen Bayr. Ac. XIV, 88 ca. a. 1120.

Veldlagi. 11. Kö. 52 11. jh. Vellage, Kr. Weener.

Veltmark. 12. Eine solche wird a. 1137 (Lpb. 155) bei Stade genannt.

Feltmos. 11. Cod. trad. Weing. 11. jh. und Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143. Feldmoos, B-A. Ravensburg.

Veltsee. 12. Steich. III, 1098 12. jh. Feldsee bei Werniz-Stein, B-A. Donauwörth.

Veltseton. 11. Velsen, Kr. Warendorf. Veltzeton neben Velseton Frek. Velzeten Osnabr. Ukb. a. 1090 ca. a. 1101. Felsen, Kr. Wittlage. Hierher?

Velthstetin. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Feldstetten, O-A. Münsingen.

Veldwig. 12. Kö. 226 ca. a. 1150. Hof Belink im Ksp. Dingden, Kr. Borken?

Veldwindin. 12. FA. VIII n. 260 ca. a. 1150. Wüster hof bei Haindorf.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

°**Veltegglethe**. 11. Feldengel, Kr. Sondershausen. Vgl. ANGIL. Veltegglethe P. XII, 144 (Chr. Gozec.) a. 1062. Velteggelethe Sch. a. 1053 (p. 166); Lpb. ebda. (n. 76) Veltevgelethe (?).

Feldgundinka. 9. Feldgeding, B-A. Dachau. Feldgundinka Bitt. n. 720 a. 850. Feldcundingon Bitt. n. 654 a. 842.

°**Feldmochinga**. 9. Feldmoching, B-A. München, l. Isar, vgl. Mohinge. Feldmochinga Mchb. ca. a. 820 (n. 378), ca. a. 870 (n. 739). Feldmochingon Mchb. sec. 9 (n. 746). Feldmohingun Mchb. sec. 10 (n. 949). Feldmohinga Bitt. n. 135 ca. a. 803.

Feldmohing Mchb. ca. a. 800 (n. 219).
Feldmohhinga Mchb. sec. 9 (n. 799).
Feldmohingas Mchb. a. 840 (n. 609) neben Feldmochingas.
Veltmochingin MB. ca. a. 1045 (VI, 23).
Veltmuchinga MB. ca. a. 1045 (VI, 26).
Veltmochingen Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1119; MB. a. 1107, 1147 (X, 446, 401).
Veltmohingen MB. ca. a. 1199 (VIII, 418).

Feldtuhhinga. 8. Bitt. n. 226 a. 806. Tuching, B-A. Freising.

Veldolvingin. 12. Feldafing, B-A. München l. J. Veldolvingin Bayr. Ac. XIV, 90 ca. a. 1125. Veldolvingen MB. 12. jh. (VIII, 410). P-n. Feldwolf.

°**Veldes.** 11. MB. a. 1004 (XXVIII, a, 319), 1040 (XXIX, a, 58). In Krain, wohl undeutsch.

Veldesperch. 12. Feldsberg in Kärnten bei Spital. Veldisberc Schumi p. 134 a. 1189.
Veldesperch Ukb. St. Pölten n. 29 a. 1197.

Feldenzun. 12. Gud. I, 87 a. 1130; unbestimmt.

Veldlingen. 12. P. n. Gr. I, 34 12. jh. Felling, B-A. Traunstein.

VELE. Ein waldname unbekannter bedeutung.

Vele. 11. 1) Wald bei Velen, Kr. Borken; 2) die Vill, höhenzug, w. v. Cöln, zwischen der Erft und dem Rheintal von Stommeln bis über Brühl hinauf, Ldkr. Köln; 3) Velen, Kr. Borken; vgl. 1; 4) Velen, Kr. Steinfurt.

1. Silva quae prae magnitudine sui (so) Vele nuncupatur Lc. I a. 1028 (n. 164), 1051 (n. 184 f.).
2. Vela (silva) P. XIII, 408 (Brunwil. monast. fundatio).
Vele (nemus) Lc. Archiv III (1860) p. 137 ca. a. 1135.
Vile (silva) Lc. IV n. 625 a. 1157; Vilen (ort) Lc. I n. 470 a. 1179.
3. Felin Frek.
Velon Erh. I a. 1090 (n. 253).
4. Uelinn Kö. 59 a. 890.
Uelie Kö. 73 11. jh.

Von den folgenden namen könnten einzelne zu dem stamme Fel p. 857 gehören:

Velegen. 9. Hess n. 4 a. 958. Vellingen, Kr. Wipperfürth.

Velerde. 12. Philippi-D. n. 488 a. 1188. Früherer hof in Havixbeck, Ldkr. Münster.

Veletunnum. 11. Der Veltenhof, Kr. Braunschweig. Veletunnum Andree a. 1007.
Velitunnum urk. v. 1031 bei Rehtmeier, Braunschweig. kirchenhistorie I, teil 1.

Velgasse. 9. Sl. a. 850 (n. 41). Velgshuis bei Tiel, Prov. Gelderland?

Vellendorf, Velndorf. 12. Ziegelhöfer p. 53 a. 1137. Fellendorf, B-A. Ebermannstadt; p-n. Fello.

Felmide. 8. 1) Velmeden, Kr. Witzenhausen, pg. Hass, vgl. Ztschr. f. hess. gesch. XXXII, 295; 2) Velmede, Kr. Meschede; 3) Velmede, Kr. Hamm bei Camen.

1. Felmide W. sec. 8 (II n. 12).
2. Felmedo Sb. a. 1072 (n. 30).
Velmede Erh. II n. 286 a. 1153.
Welinithe P. XIII, 125 (Vit. Meinw.).
3. Velmede Erh. II n. 286 a. 1153.

Velebarn. 12. FA. XXIII n. 11 a. 1183, jetzt Biberbach.

Felharn. 12. R. n. 257 a. 1162; unbestimmt.

°**Felichide.** 9. Pg. Germaromarca. Felchta, Kr. Mühlhausen.
Felichide Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. mehrm.
Velihede MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).
Gehört Felichide zu FALAH?

Felikia. 2. *Φηλικία* Ptol. Much in der Ztschr. f. d. A. XLI, 122 hält es für lat. felicia, Th. Schemel (brieflich) für Rodoly bei Mährisch-Budwitz, indem slav. rod wie lat. felix fruchterzeugend bedeute.

FELIS. Ahd.-as. felis m. (aus falis), felsen.

Vgl. Arnold II, 479.

Als zweiter teil begegnet dies wort in Drachenfels, Hachenuelles (11), Hoavelisa (9), Lichtenfels (11), Marvelis (11), Rotenuels (11), Sanueles (11), ?Wyzinvels (11).

Velce. 12. Fels bei Feuerbrunnen in Niederösterreich. Velce FA. IV n. 189 ca. a. 1142.
Vils FA. IV n. 460 ca. a. 1142.

Felseka. 11. 1) Velzeke, Prov. Ostflandern, nö. v. Andenaarde; 2) im bistum Bamberg; 3) in Tirol.

1. Feilsecum MGd. IV a. 1031.
Felseka P. VIII, (Sigebert. auctar. Affligem.).
Felsica P. VI, 48 (Gest. episc. Virdun.) a. 1053.
Felseca Ninove n. 23 a. 1166; Felseca. Piot[b], 35 a. 1144 n. ö.
Velseka Mir. IV, 16 a. 1147.
Velseke Mir. I, 104 a. 1139.

Felseca Duvivier I, 102 u. öfter a. 1099 u. später.
Felsica Duvivier I, 104 12. jh.
Flesseco (de) Duvivier I, 311 a. 1137—45.
Fesseca P. Scr. VIII, 375 (Hugonis Chron.).
2. Velseke P. VI, 820 (Mirac. S. Cunegund.).
3. Vellesecke FA. XXXIV n. 136 ca. a. 1170 or.

Filisberg. 8. 1) Felsberg, Kr. Bensheim; 2) Felsberg, Kr. Melsungen.
1. Felisberg D. a. 795 (p. 33 ff., neben -berk).
Velisberg D. a. 1012 (p. 35).
Velsberc Dob. I n. 976 a. 1093.
2. Filisberg W. a. 1100 (III n. 62).
Vilsberg W. a. 1090 (III, n. 61).

Felishalba. 9. AA. a. 888 (VI, 259). An der Felsalb bei Kleinsteinhausen, B-A. Zweibrücken. Mitt. d. h. V. f. d. Pfalz 1904 n. 21.

Velleldehusen. 12. Finke n. 95 a. 1152 or.; unbest.

Vellere. 12. Wirt. Ukb. I n. 481 a. 1192. Unbekannt; bei Lorch in Württemberg.

Velles. 9. 1) Völs bei Kastelreuth in Tirol; 2) ‚Vels' ö. v. Bozen in Tirol.
1. Velles Schneller III, p. 42 12. jh.; Redlich n. 82 ca. a. 1050.
Fellis MB. a. 888 (XXVIII, a, 81).
2. Velles FA. XXXIV n. 12 ca. a. 1170 or.
Vellis Redlich n. 6 ca. a. 987.
Nach Schneller aus novellus.

Velliberc. 12. Vellberg, O-A. Hall.
Velliberc Wirt. Ukb. I, 12. jh.
Velleberc Würt. a. 1102.

Velloh. 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 162). Fellach, Gem. Irschenberg, B-A. Miesbach.

Fellui, fln. 7. Piot pg. 94 a. 673 in Brabanto. Feluy, Prov. Hennegau, am Feluy.

Velse. MB. ca. a. 1150 (II, 327). Unweit vom Chiemsee.

Velturnis. 10. Velturns in Tirol.
Velturnis Redlich n. 135 ca. a. 1050.
Velturnes Redlich ca. a. 985; FA. XXXIV n. 27 ca. a. 1170 or.

Feluida. 12. Lc. I n. 306 a. 1129. Wehl, Kr. Grevenbroich.

VELWA.

Ahd. fëlawa, oberdeutsches wort für lat. salix, die weide.

Veluwin. 12. 1) Velben im Pinzgau an der Salzach; 2) Velm bei Moosbrunn in Niederösterreich; 3) Felbern bei Mariataferl in Niederösterreich; 4) Felm bei Gotzendorf am Waidenbach; 5) Felber bei Geroldsbach; 6) Felben, O-A. Ravensburg; 7) Felben, hof im Bz. Ueberlingen; 8) Felben, Kt. Thurgau.
1. Veluwin P. u. Gr. I f. 18 12. jh.
2. Veluwin FA. IV n. 191 ca. a. 1142.
3. Velewen FA. IV n. 240 ca. a. 1142.
4. Welwen FA. IV n. 445 ca. a. 1142.
5. Velwen Bayr. Ac. Sitz. 1894 12. jh.
6. Velwon Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
7. Velewen Heilig 35 a. 1193.
8. Velven St. G. III, 832 a. 1178.
Velven Wippermann[2] n. 20 a. 1185. Unbekannt.

Velgowe. 12. Zahn a. 1136. Felbergraben bei St. Stephan.

Velwinbach, Velnbach Zahn a. 1188. Feldbach bei Graz.

Velewarbrunnen. 12. 1) Ober-Fellabrunn in Niederösterreich; 2) Veldbrunn bei Stockerau.
1. Velewarbrunnen FA. VIII n. 258 ca. a. 1150.
2. Welarenbrunnen FA. IV, p. 144 ca. a. 1142.

Vemena, fln. 8. Ritz n. 3 ca. a. 753. Statt Wemena. S. unter Wem.

Venden. 12. Mir. II, 1203 a. 1198. Unbekannt. Für Wenden?

Vendinpach. 11. 1) Fendbach, Gem. Hollzolling. B-A. Miesbach; 2) Feinbach, B-A. Trostberg.
1. Vendenbach Wessinger 27 a. 1150; MB. ca. a. 1170 or. (X, 243); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168 ca. a. 1168.
Vendespach Wessinger 27 a. 1125.
Vendinpach Ebersberg I, 17 ca. a. 1010.
2. Vendenbach P. u. Gr. I f. 11 12. jh.

Vendenheim. 9. Ww. ns. a. 1066 (VI, 237). Vendenheim n. v. Strassburg. Fedinheim Schpf. a. 828 (n. 89).

FENIH.

Ahd. fenih, m., andd. penik n., fench, art wilder hirse. Pänicum italicum, peucedanum officinale?

Venichon. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Vinkon (zen) Würt. 12. jh. Finken, O-A. Wangen.

°Fenichlanda. 9. Fällanden, Kt. Zürich. Vgl. Meyer 143.

Fenichlanda urk. v. 820 (s. Meyer 143); Ng. a. 928, 942, 963 (n. 718, 724, 747).
Vellanden Ng. a. 952 (n. 737).

Fenikinne. Vennickel bei Uerdingen, Kr. Crefeld.
Fenikinne (in) Kö. 16 a. 855.
Fenekene (in-) Sb. ca. a. 1070 (n. 1064).

Fenkion, pg. 9. Gau im Kr. Lingen, bei Emsbüren. Vgl. Osnabr. Ukb. I, 360 f. und Emdener Jb. XI, 409.
Fenkion Kö. 65 a. 890.
Uenkinne Kö. 36 a. 890.
Feukiga Osnabr. Ukb. a. 819 or.
Das anlautende f. gegenüber dem p in andd. penik beweist, dass der name dem gau von Franken gegeben wurde.

Venzach. 12. Zahn ca. a. 1180. Fessnach bei Scheufling in Steiermark.

Vennoldeshusen. 12. Lpb. n. 155 a. 1137 cop. 18. Venershausen, Ksp. Selsingen, Kr. Bremerförde, nach Lpb.

Verdam. 11. Urk. v. 1088 (s. MG. 200). In Batue juxta Awich. Unbekannt.
Verdam ist noch jetzt nl. familienname. Vgl. Winkler, Geslachtsnamen p. 282.

Verbinisperch. 12. Wirt. Ukb. II n. 457 a. 1188. Virnsberg, B-A. Ansbach.

Ferding. FA. XXXIV n. 179 ca. a. 1170 or.; unbestimmt.

Verdessele. 12. Hempel 93 a. 1155; unbestimmt.

Feret (in foresto-). 10. Forst um den bach Vichte in Westflandern. Analectes XXIV, 178 a. 966 or. (=Lk. 38 u. 35 a. 964). Zu Frith?

FERN.

As. fer, adj. fern. Vgl. asächs. ferrane, fernher.

Vernethi. 11. 1) Verne, Kr. Büren; 2) unbekannt.
1. Vernethi P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
Vernethe Erh. I a. 1036 (n. 993).
2. Vernithe Böhmer p. 266 a. 1151.

Pherntagare (neben Innertagare) 12. MB. a. 1105 (II, 190). Gegend von Traunstein.

°**Verroniwaida.** 9. Langweid bei Abensberg, Pl. 317.
Verroniwaida P. V, 550 (Arnold. de S. Emmer.); V- quod sermo latinus exprimit longinqua pascua.
Feronifaidus dafür Aribo, Vit. S. Emmer. (AS. Sept. VI, 483).

°**Fergeressced.** 9. Wg. tr. C. 310. Eine wüstung in der gegend von Cöln.

Feristeti. 11. 1) Vörstätten, n. v. Freiburg; 2) Fürstätt, B-A. Rosenheim, am Inn, Fsp. 72.
1. Verstat Ng. a. 993 (n. 789).
Ferstette Dg. a. 1008 (p. 14).
2. Veresteti MB. ca. a. 1060 (V, 162).
Veristetten MB. a. 1073 (I, 354).
Veristetten MB. a. 1151 or. (I, 360). Nach Krieger mhd. vere, die fähre.

Ferknes. 12. Ferques, Dép. Pas de Calais, Arr. Boulogne.
Ferknes Wauters I, 173 a. 1133.
Verkenesse Wauters I, 602 a. 1180.
Fercnes P. Scr. XXIV, 699 a. 1133 (Chron. Andrensis).

Ferlinghem. 11. Frelinghien, Dép. du Nord, Ct. Armentières. Vgl. auch Ferlinghem bei Brêmes, Dép. Pas de Calais.
Ferlinghem Kurth I, 274 a. 1066; Mir. III, 46.
Ferlinghen Mir. III, 55 a. 1176.
Ferlingehem Mir. IV, 8 a. 1119.
Fredlinchehem Le Glay 178 a. 1066.

Verlishovem. 12. Lc. I n. 558 a. 1197. Vershoven, Kr. Rheinbach.

Vermessem. 12. Janicke n. 275 a. 1151. Farmsen, Kr. Marienburg.

Vernistinchuson. 12. Darpe IV, 23 12. jh. or. Wüstung bei Volmerdingsen, Kr. Minden.

°**Uerrebach.** 10. Be. a. 959 (n. 204). Bei Montabaur, Kr. Unterwesterwald.

VERS.

In flussnamen.

Versia, fln. 8. Bei Dodewaard, Prov. Gelderland?
Versia urk. v. 875 (MG. 78).
Versiam (super fl. V.). Ricouart 4 ca. a. 752. Pabsturkunde.

Verse. 12. W. II, 127 a. 1196; unbekannt. Vgl. die in die Lenne fliessende Verse, im Kr. Altena, a. 1255 genannt, und die Veers, nbfl. der Salzboed-Lahn.

Versnevelde. 12. Varseveld an der Slingerbeek, Prov. Gelderland. Vgl. NG. III, 258.
Versnevelde Sl. 292 a. 1152.
Vernsnevelde Erh. II n. 284 a. 1152.
Warevelde neben Wastervelde Sl. 32 a. 828, soll derselbe ort sein.

Versene. 12. Sdf. III, 195 a. 1312. Veersen, Kr. Uelzen.

Versenflete. 12. Fleetsee bei Wilster, Kr. Steinburg.
Versenflete Hasse n. 121 ca. a. 1168.
Versenvleyte Lpb. n. 269 a. 1185 or.
Versvliethe Lpb. n. 289 a. 1189.

Fersoha fln. Wyss n. 50 a. 1196; unbestimmt.

Fersmel. 11. Versmold an der Aa, Kr. Halle in Westfalen, wo noch a. 1598 ein Verssemeigger genannt wird.
Fersmel Erh. I a. 1096 (n. 1272) or.
Versmele Osnabr. Ukb. a. 1068; Vita Bennon. Fälschung.
Fersmelle Osnabr. Ukb. a. 1088.

Versenburen. 12. Osnabr. Ukb. I a. 1190.
Vesenbüren bei Emsteck in Oldenburg, a. 1294 Wasseburen. Vgl. Tettenbura.

Ferstban. 9. Forst bei Bevern, Kr. Holzminden, pg. Auga.
Fersthan Wg. tr. C. 82.
Uarstan Erh. I a. 1004, 1025 (n. 727, 943).
Warstan MG. III a. 1017.

Fersnare. 11. Varssenare in Westflandern, sw. von Brügge.
Fresnere Lk. 71 (n. 91) a. 1003.
Firsnere Fayen (Lib. Trad. S. Petri Bland.) 116 ca. a. 1050.
Fersnare Duvivier I, 245 a. 1170.
Versennare Duvivier I, 233 a. 1116.
Fersnara Mir. IV, 8 a. 1119.
Adzo (XIX, 140) stellt den namen zu den frz. namen Fresnières, Franière usw. und erklärt ihn aus fraxinaria.

Versithi. 9. Wg. tr. C. 47. Flur Fersloh bei Helmern, Kr. Büren.

Vertinga (aquaeductus). 12. Mir. III, 314 a. 1108; unbekannt. Bei Wenduine, Prov. Westflandern.

Fertmereshem. 11. Kö. 125 11. jh.
Nach Friedländer Farmsum, Prov. Groningen.

Vertunum. 9. Wauters I, 292 a. 877. Verton, Dép. Pas de Calais.

Vesbia. 11. Studer 268 a. 1100. Visp, Kt. Waadt. Nach Studer wiesenbach.

Fesingen. Dr. 40, 20. Wossingen, O-A. Elwangen.

Vesch (limes). Be. II, 347 Mettlacher aufzeichnung des 10.—12. jh.; unbestimmt.

Veskinbach. 11. Wessinger 27 a. 1017. Festenbach, Gem. Durnbach, B-A. Miesbach.

Fesmala. 11. Vechmaal, belg. Prov. Limburg, sw. von Tongern.
Fesmala Stavelot-Malmedy I, 333 note, a. 1040. Verlesen für Vecmala?
Female ebd. I, 333 a. 1138 or.
Femmale ebd. I, 333 note, a. 1181.
Fiemala neben Guim. Kurth I, 341 a. 1112.

VESPER. Mhd. vesperî f., kampfspiel, platz des kampfspiels.

Vesperi. 11. Erh. I ca. a. 1052 (n. 1062), hs. Thesperi. Vesperfeld bei Lügde, Kr. Höxter. Vgl. Ztschr. f. westfäl. Gesch. XXXVII, 60.

Vesperethe. 11. 1) Wüstung bei Fürstenberg, Kr. Büren, pg. Sinehtneld; 2) Esperde bei Börry, Kr. Hameln.
1. Vesperethe Erh. II n. 198 a. 1126.
Vesperthe Erh. II a. 249 a. 1144.
Vesperde (de) W. II, 119, a. 1189.
Vesperdun P. XIII, 128, 152 (Vita Meinwerc.).
Vesperdon Erh. I n. 1087 ca. a. 1070 or.
2. Vesperdon Ww. VI, 438 a. 1130.

Vestinbach. 12. Böhmer p. 151 12. jh.; unbest.

Vestenbergh. 12. Ziegelhöfer p. 67 a. 1182. Wüstung im B-A. Ebermannstadt. Mhd. veste, burg.

Vesuneca. 12. Clauss 344 a. 1169. Fesseneck bei Münster im Oberelsass.

Vetera (castra) Tac. Ann. I, 45, 50, 58; Hist. IV, 18, 21, V, 14, 19. Bei Xanten, Kr. Mörs.
Vgl. Ztschr. f. westf. Gesch. LIII, 354 ff.

Vetingen. 12. Wotting, B-A. Mühldorf, Oberbayern?
Vetingen MB. ca. a. 1147 (X, 391); Oberbayr. Arch. II n. 24 12. jh.
Vettingen Bayr. Ac. XIV, 94 a. 1142.
Vetting MB. a. 1146 (IX, 503).
Vottingen MB. a. 1143 (IX, 499).

Vetowihi. 11. Mülv. I n. 670 a. 1031, pg. Susali. Unbestimmt.

Vettane. 12. Studer 104 a. 1160. Fettan, Kt. Graubündten. Mlt. fetana, schafweide.

Vettelhoven. 12. ‚Krethweiler'. (Crutweiler, Kr. Saarburg?)
Vettelhoven Knipping n. 386 a. 1140 or.

Vetherschipe. 12. Wüstung bei Leitzkau, Kr. Jerichow I.
Vetherschipe Anh. n. 318 a. 1145 or.
Vederschipi Mülv. I n. 1208 a. 1146 or.

°**Vezzerun**, fln. u. ortsn. 10. Vessra (Kloster-), Kr. Schleusingen, pg. Grabfeld.
Uezzerun (ubi ferrum conflatur) Dr. sec. 10 (n. 664).
Vescera Dr. tr., c. 42, 307.
Dueste (so) Dr. tr., c. 38, 302; hieher nach Rth. I, 81.
Vessera Dob. I n. 1363 a. 1138.
Der ort trug wohl seinen namen davon, dass man dort ketten (nhd. fesser, Grimm wb. III, 1558) schmiedete; noch jetzt sind dort eisen- und stahlhämmer.

Fengaron. 2. Φεύγαρον Ptol. Unweit der mittlern Weser.

FIDO p-n. Sonst unbekannt.

Videnheim. 8. Feidenheim, Bz. Mannheim.
Videnheim Laur. sec. 9 (n. 519).
Vitenheim Laur. sec. 8 (n. 251, 516) etc.; Laur. a. 877 (n. 40).
Vittenheim Laur. sec. 8 (n. 324).
Fidenheim Tr. Wiz. II n. 112.

Fidalesdorf. 9. Vigelsdorf, B-A. Freising.
Fidalesdorf Mchb. sec. 9, 10 (n. 817, 903, 1014).
Fitalesdorf Bitt. n. 727 a. 850.
Fidalasdorf Bayr. Ac. XIV, 85 ca. a. 1100.
Fidelesdorf ebda. p. 89 ca. a. 1120.
Vigilisdorf Oberbyr. Arch. II n. 16 12. jh.

Vitringen. 12. In Steiermark.
Vitringen Meiller n. 246 a. 1143 or.
Vitringe MB. a. 1186 (XXVIII[1], 255).

Vitesinhoven. MB. a. 1146 (IV, 133); unbestimmt.

Vitisse. 12. MB. a. 1150 (XXIX[2], 322); unbest.

Vitingen. Schumi p. 116 a. 1160. Feichting in Oberkrain.

Vienna. 7. Vianden im grhzt. Luxemburg.
Viennensis (mons). P. dipl. spuria n. 55 a. 698 (echt).
Vienna Font. a. 1096.
Keltisch Holder III, 315.

Fieres. 10. Redlich n. 3 ca. a. 955 neben Vieres. Viers bei Clausen in Tirol.

Viesch. 11. Lc. I a. 1019 (n. 153) und Viesche a. 1045 (n. 180). Veischede, Kr. Olpe. Nach Statistik des Kr. Olpe p. 9 am bache Veischede.

Viethpach neben Viethpach. 12. MB. a. 1179 (XXVIII[1], 123 u. XXVX[2], 325). Unbestimmt.

Viecberg. 12. MB. ca. a. 1180 (V, 137). Bei kloster Asbach.

Fifanbetan (in F-) Kö. 95 a. 890. Der Fivelgo? Das anbetan fasst J. Peters in der Germ. XVII, 101 als ambahte, ämter.

Fifbah, fln. Henneberger Ukb. a. 933 (n. 1). In der gegend von Breitungen, Kr. Sangerhausen.
Fifbah Dr. sec. 10 (n. 655). Im Spessart.

Fifta, fln. u. ortsn. 10. Die Vichte, zufl. der Vive (zur Leie) und daran ort Vichte, Prov. Westflandern, ö. von Kortrijk.
Fifta (iuxta fluviolum-) Analectes XXIV, 178 a. 966 or. (statt Fista Lk. 38, n. 35 a. 964).
Fista (l. Fifta) Lk. 84 (n. 119) a. 1037. Das flüsschen.
Vifta (de) Piot[3] 66 a. 1185.
Vifte (de) Piot[3] 70 f. a. 1186.
Vechta (de) Affl. 144 a. 1153 or.; Lk. n. 361 a. 1189.

Vigenheg(e). 12. Flur Finhay bei Niederehnheim, Kr. Erstein.
Vigenhege Clauss 345 a. 1178.
Vihenhege 12. jh. ebda.

Figiaco. 9. Studer 105 a. 885. Fiez, Kt. Waadt. Von fie, die weisstanne, zu ahd. fiohta.

Figun. Kz. Brev. Not. X, 5 u. XIV, 10. Figaun bei Hallein. Nach Grienberger p. 38 aus Vicûna. Romanisch.

Figularun. 11. MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83 zwml.). Figler, B-A. Eggenfelden, Niederbayern. Nach andern Voglarn, in Niederbayern. Nach G. Hey (brieflich) zu vigele und videlare, lat. figellator, der fiedler.

FIHU. Ahd. fihu, fëhu n., ndl. vee, got. faihu, das vieh.

Viohbach, fln. u. ortsn., pg. 10. Der Viehbach und zwei dörfer Viehbach, B-A. Dingolfing. Hierher?
Viohbach MB. ca. a. 916 (XXXI, a, 186).
Vihepach MB. a. 1180 or. (III, 451).
Vipach MB. a. 1111 (IV, 308).

Vibeche. 12. Vippach, Kr. Weimar.
Vibeche Dob. I n. 1218 a. 1128.
Vigbeche Dob. I n. 1404 a. 1140.
Vipeche Or. Guelf. III a. 1197.

Vehof (curtis). 12. Bei der ehemaligen Sint-Michielsabdij in der stadt Antwerpen.
Vehof u. Veof St. Mich. I, 16, 48, 63 a. 1148 or. 1179 or., 1186.

Viehofen. 12. Ukb. St. Pölten n. 14 a. 1188. Viehofen bei St. Pölten.

Fihihusun. 1) Viehhausen bei Griesstätt, B-A. Wasserborg; 2) Viehhausen, B-A. Rottenburg; 3) Viehhausen, B-A. Stadtamhof; 4) ‚Viehhausen' bei Werden; 5) der Viehhof bei Essen a. Ruhr; 6) ein viehhaus beim kloster Freckenhorst.
1. Vihihusun J. c. a. 1030 (p. 226).
Vihohus MB. sec. 10 (XIV, 360).
Vihehusen P. u. Gr. II n. 70 12. jh.
Vihus Meiller n. 76 a. 1125.
2. Vihihuson Ebersberg I, 130 ca. a. 1080.
3. Vihehusin P. u. Gr. I f. 32 12. jh.
4. Fivhuson Lc. I n. 766 ca. a. 1081.
Vihusen Lc. I n. 611 a. 1098.
Viahus Kö. 268 12. jh.
Vihus Kö. 274 12. jh.
5. Vehus Lc. Arch. sec. 9 (I, 12); Wadstein, Asächs. Denkm. 21 10. jh. or.
Vehusa neben Vehus Frek.
Unbestimmt:
Vihusen MB. n. 1180 or. (III, 415, 440); MB. a. 1142 (X, 453).
Vihehusen MB. a. 1108 (IV, 43).
Vihus MB a. 1146 (IV, 133).

Fihuriod. 8. 1) Viereth BA. Bamberg II, pg. Folcfeld; 2) pg. Alemann.
1. Fihuriod MB. 911 (XXVIII, a, 145).
Vihrit Ziegelhöfer 46 a. 1018.
Fiheriet MGd. III a. 1008 or.
Viheriet Ziegelhöfer 46 a. 1114.
2. Feoroder marca Laur. sec. 8 (n. 3302).

Vihiritpahc. 11. MGd. III a. 1008. Bei Viereth, B-A. Bamberg.

Viehdorf. 12. FA. IV n. 156 ca. a. 1142. Viehdorf bei Säuseneck.
Viehendorf MB. a. 1128 (XI, 352).

Vioweida. 10. 1) Viehweide bei Zolling, BA. Moosburg; 2) im Salzburgischen?
1. Vioweida Mchb. sec. 10 (n. 1014).
2. Viehenwaide Meiller n. 12 a. 1198 or.

Viehisere (de). Erh. II n. 428 a. 1182. Unbest.; in Ostfranken.

Fikensholte (de). 12. Ehrentraut, Fries. Arch. II. 273 13. jh. Fikensolt, Kr. Westerstede.

FIL. Bezeichnung für anhöhen? Vgl. oben Vele.

1) Flussnamen mit Fil:

Fila, fln. 10. MGd. II a. 973. Bei Bonn.

Vilirsbach, fln. Be. n. 490 a. 1136 u. Vilirisbach a. 1193; unbestimmt.

Vilebeke, fln. u. ortsn. Velpke an der Schomburgsriede bei Oebisfelde, Kr. Helmstedt.
Vilebeke Kö. 173 12. jh.
Vilebeze Kö. 176 12. jh.
Velebeke Andree a. 1160.

Vilebrunnen. 12. Beck.[1] a. 1145. Veilbronn, B-A. Ebermannstadt.
Ziegelhöfer denkt an entstellung aus fûl, fiul, faul.

Vilowa. 12. Cod. Hirsaug. 94 12. jh. Unbestimmt.

Vilemůbach. 12. Wirt. Ukb. I n. 335 a. 1152. Füllmenbach, O-A. Maulbronn (neben Vilmutebach).

Vilmousbach. 12. Oberöstr. Ukb. I, 234 12. jh. Fillmannsbach, Bz. Braunau.

Vilippe. Villip bei Bonn, pg. Odangawe.
Willepe N. Arch. f. n. d. Gesch. XIII, 159 ca. a. 882.
Philippia Be. a. 882 (n. 120) neben Filippia.
Vilippe Be. a. 893 (n. 135) neben Vilippe u. Willippe.

Velisena, fln. 8. (super fl. V. in pago Kinheim) P. XXIII, 23 (Vit. S. Willibrordi), bach bei Velsen, Prov. Nordholland.
Velisena Oork. sec. 8 (n. 2).

Felisa. 8. Velsen in Nordholland, pg. Kinnehem.
Felisa AS. 25. Aug. (Mirac. S. Gregor., sec. 9).
Felisun Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Felison Oork. a. 715—739 (n. 1) kop. 12.
Velesan Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Vellesan Oork. ca. a. 989 (n. 66).
Velson Oork. a. 1083 (n. 89).
Velesen Oork. a. 1064 (n. 87).
Vellesen Oork. ca. a. 993 (n. 68); sec. 11 (n. 90).
Velsen Oork. a. 105 ca. a. 1083.
Velsereburg Oork. a. 1063 (n. 85).
Velserburch, -burg Oork. n. 133f. a. 1156.

Filisa, fln. 8. 1) Die Vils, nbfl. der Donau bei Vilshofen, pg. Quinzing. und ort Vils, B-A. Erding, Vils, B-A. Vilsbiburg, Vils B-A. Dorfen; 2) die Vils, nbfl. der Naab; 3) die Fils bei Wiesensteig, nw. v. Ulm.
1. Philisa MGd. III a. 1002 or.
Filisa Mchb. sec. 9 (n. 833, 905) usw.
Vilisa Mchb. sec. 9 (n. 752, 891), sec. 10 (n. 916); MB. ca. a. 1097 (IV, 31); J. a. 927, 930 (n. 139, 142).
Filusa Bitt. n. 152 a. 792; n. 40 a. 770; n. 113 ca. a. 792; n. 213 ca. a. 808; MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19); Chr. L. a. 817, 837 (p. 50, 81).

Vilusa Chr. L. sec. 8 (p. 19), sec. 9 (p. 44).
Vilosa Chr. L. a. 749 (p. 10).
Philise R. ca. a. 901 (p. 85).
Filsa Mchb. ca. a. 800 (n. 106, 220, 269).
Filse Bitt. n. 35 a. 769.
Filusa Bitt. n. 513 a. 825.
Vilisa Ebersberg I, 9 ca. a. 960. Vils, B-A. Dorfen.
Vilusa ebda. I, 15, 130 ca. a. 980. Ders. ort.
Vilse Oberbayr. Arch. II n. 18 12. jh.
?Vilice MB. a. 1136 (VI, 97).
2. Filisa K. a. 861 (n. 136).
Vilsa Fr. II, 7 12. jh.
Als letzter Teil in Nordfilusa (8).

***Filiwisgawe**, pg. 8. 1) An der südl. Vils, K. St.; Pl. setzte den gau an die nördl. Vils; 2) um die Fils, nbfl. des Neckars, zwischen Stuttgart und Ulm; 3) um Willisau, Kt. Luzern.
1. Filusgaoe J. a. 798 (p. 23).
2. Filiwisgawe K. a. 861 (n. 136).
Philiskove, pg. Bm. 102 a. 1142.
3. Vilvesgewe Ng. a. 998 (n. 799).

Vilzheim. 10. Mchb. a. 928 (n. 1021); MB. ca. a. 1100 (VI, 56). Vilsheim an der Vils, B-A. Landshut.
Vilishem Mrs. ca. a. 866 (I, 17). In Holland, unbek. nach MG. 273.

Vilshoven. 11. Vilshofen a. d. Vils, B-A. Burglengefeld.
Vilshoven MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).
Vilschoven MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Philshofa P. I, 299 (Chr. Moissiac.).
Filsehoven MB. a. 1111 or. (XXIX[1]; 326f.).
Vilsehoven Fr. II, 36 ca. a. 1129 or; ebda. 56 ca. a. 1144 or.

Filisarihart, pg. 11. MGd. IV a. 1031. An der Vils, B-A. Burglengefeld Oberpfalz.
Einen flussnamen enthalten wohl auch:

Vilisi. 8. 1) Der Vielshof bei Salzkotten, Kr. Büren; 2) Filzen, Kr. Berncastel.
1. Vilisi P. XIII, 128, 152, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Vilese Erb. I, a. 1036 (n. 993).
2. Velse Be. a. 1097 (n. 392).
Felison Be. II Nachtr. II n. 4 ca. a. 715.

Vilisonthorp. 11. Vilsendorf, Ldkr. Bielefeld.
Vilisonthorp Darpe IV, 35 12. jh. or.
Vilsinthorpe ebda p. 8 a. 1151.
Philesenthorp ebda. p. 35 12 jh.

2) Andere namen mit Fil:

Vilon. 11. Hs. Wison Wfirt. Ukb. II n. 317 a. 1143. Dasselbe ist Ülen Arch. sec. 11 (VI, 491). Felz bei Ravensburg-Heidachen.

Vilgeste. 12. Sb. n. 61 a. 1170 or. Villigst bei Ergste, Kr. Hörde.

Vilem. 12. Janicke p. 396 a. 1181 or. Unbekannt.

Filiche. 10. Vielich, Kr. Bonn.
Filiche Btg. D. I, 41 a. 996.
Wilike Ann. Niederrh. XXVI 10. jh.

Vilewich. 11. Lc. I a. 1045 (n. 181). Vellwig bei Castrop, Ldkr. Dortmund.

Filwila. 8. Vilbel an der Nidda, Kr. Friedberg, pg. Nitachg.
Filwila M. u. S. I n. 65 a. 864.
Felwila Laur. 8 (n. 3372).
Velewilre Reimer n. 79 a. 1143 or.
Filwula M. Blid. a. 880 (p. 4). Fälschung.
Velevuile M. u. S. I n. 208 a. 1144.

Ultorp. 9. Arch. sec. 9 (II, 247). In Westfalen. Hierher?

Filandres mons. Villanders in Tirol.
Filandres Redlich n. 254 ca. a. 1070.
Vilandres FA. XXXIV n. 4 ca. a. 1170.
Nach Schneller p. 9 lat. villáneres.

Vildira. 8. St. G. a. 759 (n. 25) pg. Bertoltisbara. Teil der oberämter Stuttgart und Esslingen. Zu feld?

Filfurdo. 8. Vilvoorden bei Brüssel, Prov. Brabant, pg. Bragbanda.
Filfurdo Lc. a. 779, 844 (n. I, 59).
Fillofort P. dipl. I, 170 a. 947.
Vilvord P. XI, 116 (Chr. Affligem.).
Filfordis (de) Affl. 205 ca. a. 1170.
Filfurt Mir. I, 523 a. 1122.
Vilvorde Lc. I n. 296 a. 1122.
Vilvordia Dipl. (4, VII, 135) a. 1179 or.

Ville. 12. FA. XXIV n. 41 ca. a. 1170. Vill bei Brixen in Tirol.
Ville Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Die Vill bei Ober-Lana in Tirol.

Fillisni. 10. Kö. 35, 47, 50, 123 9.—11. jh. Filsum, Kr. Leer.

***Vilsche**. 10. Filsch bei Irsch, Kr. Trier.
Vilsche G. a. 1030 (n. 44) neben Vilzche.
Vilche G. a. 973 (n. 23).

FILU. Vgl. die p-n. unter Filu, bd. I.

Filingas. 9. Villingen in Baden, comit. Bara.
Filingas K. a. 817 (n. 79).
Vilingun Dg. a. 999 (A. n. 37).
Filingen Z.G.O. IX, 216, 217 (a. 1094).
Philingen Z G.O. IX, 210 (ad a. 1090).
Fillingen P. Scr. XV ad. a. 1094.
Villigen Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139.

Villenhusen. 12. Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197. Im R-B. Stade.

Villinisdorph. 10. Be. a. 963 (n. 212). Filsdorf bei Aspelt, grhzt. Luxemburg.

Vilomaringtharpa. 11. Vintrup, Kr. Warendorf.
Vilomaringtharpa Frek.
Vilmeringthorpe Wm. II, 286 a. 1133.
Velmeringtorpe Erh. II n. 253 a. 1146.

°**Filisininga.** 8. Vilsingen, O-A. Sigmaringen, pg. Scherra.
Filisininga K. a. 817 (n. 77); St. G. a. 875 (n. 487); sec. 9 (anhang n. 21).
Filisninga et alia Filisninga St. G. a. 793 (n. 135).
P-n. Filisan nach Förstemann.

Vilceizzingen. 12. Vielsassing, Bz. Schärding in Oberösterreich; p-n. Filizeizo.
Vilceizzingen MB. ca. a. 1160 (IV, 105).
Filurzingen MB. a. 1122 (IV, 21).
Filceizing Oberösterr. Ukb. I, 658 ca. a. 1140.

°**Filuhonbiunte.** 9. MB. a. 837 (XXVIII a. 32). Vilchband, Bz. Tauberbischofsheim, pg. Badanag.
Vgl. übrigens Nordalbingische Studien I, 224.

Vilzingen (de) MB. ca. a. 1185 (XXVII, 36). Vilzing, B-A. Cham, Oberpfalz.

Filumari. 8. 1) Vellmar (Ob. oder Nd.), Kr. Cassel, pg. Hessim, Ld. II, 76; 2) Villmar, Oberlahnkreis, pg. Logenahi.
1. Filumari Dr. tr., c. 41, 44.
Vilemar urk. v. 1061 (s. Ld. II, 76).
Filmare W. sec. 8 (II, n. 12). 10, 190.
Vilmare W. II, 55 a. 1107.
Velmari Arnold a. 1146.
2. Vilimar Hf. a. 1054 (II, 533) neben Uilmar.
Vilmar P. X, 174 (Gest. Trever.).
Vilmare Be. n. 545 a. 1147.
Vilmar Be. n. 420 a. 1111.
Vilmere Be. II Nachtr. 158 a. 1191 (Mindervilmar).

Uilzmos. 12. MB. a. 1156 (XXIX[1], 322). Unbestimmt. Bei Berchtesgaden?

Fimber. Bertelsen 395. Fehmarn, die insel an der ostholsteinschen küste. Fembre=Imbra, Imbria Ohnesorge, Ausbreitung 314 ff., Vemere ca. a. 1168.

Vimena. Be. II, 347 Mettlacher aufzeichnung 10.—12. jh. Unbestimmt.

Fimilon. 11. Kö. 51 11. jh. Fimel bei Termunten. Prov. Groningen.

Vimmelse. 12. Fümmeelse, Kr. Wolfenbüttel.
Vimmelse Janicke n. n. 313 a. 1150.
Vimmelsen Janicke n. 483 a. 1191.

Vimmeshap. 10. Jánicke n. 30 10. jh. Unweit der Ise, Kr. Gifhorn.

FIN. Name von wäldern und höhenzügen. Zu finne, im sinne von spitze? Vgl. die Finie, Kr. Springe; up den Vinen, Kr. Hoya; die Vien, Kr. Wiedenbrück.

Vin. 12. 1) Die Finne im R-B. Merseburg; 2) Vinn, Kr. Mörs. Vgl. p. 845.
1. Vin silva Dob. I n. 1026 a. 1106.
Vinna Dob. II n. 369 a. 1168.
2. Vinen Knipping n. 1448 a. 1193 or.
Vgl. Viningi, wald bei Lüneburg. Lüneb. Ukb. VII a. 1345.

Vinna. 12. Knipping n. 1386 a. 1188 or., citra Vinnam. Im grhzt. Luxemburg.

Vinhem. 9. 1) Vinnum bei Olfen, Kr. Lüdinghausen; 2) Vinnen Pf. Holte, Kr. Hümmling.
1. Vinhem Kö. 76 10. jh.
Vinheim Kö. 210 ca. a. 1150.
Finhem Kö. 159 ca. a. 1150.
Vinnem, Vinmen Philippi-D. n. 157 f. a. 1188.
2. Uinnon Kö. 100 a. 890.
Finnum Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.

Vinnide. 10. 1) Vinte, Kr. Bersenbrück; 2) Vinnen bei Schötmar in Lippe-Detmold; vgl. p. 845; 3) unbekannt; bei Dortmund (Vinning, Kr. Unna bei Hemmerde)?; 4) unbekannt; in Westfalen.
1. Vinnithi Osnabr. Ukb. ca. a. 1200.
Vinnethe Osnabr. Ukb. a. 1158.
Vienethe Osnabr. Ukb. a. 1150.
2. Vinnethe Erh. II n. 313 a. 1158.
Vinnethi Preuss, Flurn. 51 a. 1149.
Vinnethen Darpe IV, 27 12. jh.
Uinnethe Erh. II n. 313 a. 1158 or.
Winnethi P. XIII, (Vit. Meinwerc.).

3. Vinnide Ww. I a. 966.
4. Winnithi Hzbr. p. 80 a. 1088.

Finola, fln. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem. var. Fiuola). Die Fehne, w. v. Oldenburg, (fliesst in die Basseler Ems).

Vinesbiki. 11. Vinsebeck, Kr. Höxter, dabei liegt a. 1482 ein Vynbrok, jetzt Finnsbruch und ein Winethorpe, Wimininctorp.
Vinesbiki Erh. I a. 1031 (n, 971).
Winesbiki P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc).

Vinnislay. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Venslage, Kr. Lingen, bei Freeren.

FIN², p-n. Vgl. Finno bd. I.

Finninga. 9. 1) Finning (Ob. u. Unt.), B-A. Landsberg; 2) Finningen, B-A. Neuulm im bayr. Schwaben.
1. Finninga Bitt. n. 396 a. 818.
Uindingen P. u. Gr. II f. 3 12. jh.
2. Finningen MB. a. 1177 or. (XXII, 188).
Vinningen MB. 12. jh. (XXII n. 21).

Finisfelt. 8. P. VIII, 563 (ann. Saxo). In Sachsen.

°**Finenheim**. 8. Pg. Lobeteng.
Finenheim Laur. sec. 8 (n. 417).
Finninheim Laur. sec. 8 (n. 448).
Finnenheim Laur. sec. 8 (n. 548, 617, 674) etc.
Uindenhem K. a. 861 (n. 136) scheint derselbe ort zu sein.

Finnendorf. 12. Reimer 78 a. 1139 (14. jh.). Findorf, Kr. Büdingen.

°**Finichestorph**. 9. In Thüringen. Nach Btg. III, 196 bei Halberstadt.
Finichestorph Dr. a. 874 (n. 610).
Finigestorf Dr. tr., c. 46.
Vinchesdorp E. a. 995 (p. 26).
Vgl. Binichesdorf.

Finnoldes. 12. Dob. II n. 653 a. 1183. Findlos, Kr. Gersfeld.

Finpin. Be. n. 488 a. 1136. Fépin an der Maas.

Vinpingaaecara. 9. Lk. 12 (n. 6) 9. jh. Unbek.; pg. Curtrac.

°**Findene**. 11. Gud. a. 1092 (I, 387). Finden zwischen Mainz und Bingen.

Vindera. 10. MGd. II a. 977, 993. In der gegend von Metz?

Vindreholt. 10. Vinderhaute, Prov. Ostflandern.
Vindreholt Arch. a. 967 (VIII, 98).
Vinderholt Mir. IV, 21 a. 1156; Vlamink, La Menapie p. 166 ca. a. 1014.

°**Finfluzu**. In Friesland.
Finfluzu Dr. tr., c. 123.
Finfluze Dr. tr., c. 7, 22.

°**Finfpurigi** ist nur übersetzung von Pentapolis. Gr. III, 181.

Uinnona (vicus). 9. Wigand, Arch. VI, 292 ca. a. 860 or. In der Schweiz.

FINKO. Ahd. finko, der finke.

Vinkenberg. 12. 1) Finkenhof bei Obrigheim, grhzt. Hessen-Darmstadt; 2) Finkenberg, Kr. Mörs oder F., Kr. Hagen?
1. Vinkenberc Würt. Ukb. II 12. jh.
2. Vinkenberge Lc. I n. 558 a. 1197.
Vingibergus Pardessus p. 447 a. 717. Unbestimmt.

Vinkenbrinke. 12. Erh. II n. 280 a. 1151. Unbekannt; im Kr. Lüdinghausen?

Vinkenbruke. 12. Kö. 162 ca. a. 1150. Schultenhof Finkenbrok bei Bösensell, Ldkr. Münster.
Vinchenbruc (de) Mir. III, 571 a. 1146. Unbestimmt.

Vinckenbosch. 12. Mir. II, 821 a. 1140 und Vinckenbosh Parc. (III, 18) a. 1155.
Vinckenbosch bei Korbeek-Loo in Brabant.

°**Vinkenhagen**. 11. Urk. v. 1100 nach Khr. NB. 196. Wüstung bei Stockheim, Kr. Büdingen.

Vinchere. 12. Kö. 163 ca. a. 1150. Unbekannt.

Vinkenheimin (ad). 12. MB. ca. a. 1130 (IV, 30). Unbekannt.

Vinclaan. 9. Wg. tr. C. 27. Unbekannt. (=Vinclahon, finkenloh?)

Finkischehova. 12. Kö. 260 ca. a. 1150. Unbekannt. P-n. Finke.

Vinse. 11. Q. sec. 11 (III, c. 28). Wohl in Kt. Aargau.

°**Finsgowe** pg. 11. W. v. Meran in Tyrol, der Vintschgau.
Finsgowe MB. a. 1077 (XXIX, a, 199).
Phinzgowe Dr. tr., c. 4, 92; Venusta vallis Würt. Ukb. IV 12. jh.

Der Vintschgau ist nach dem v. n. Venostes benannt; s. Steub, Ethnologie 114. Lateinisch wird er in vallis Venusta umgedeutet.

FINSTAR. Ahd. finstar, finster.

°Vinsterbuch. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Nach Simon p. 56 die Kondelle, ein kleines waldtal in der nähe des Bullauer grundes, sö. v. Erbach im Odenwalde.

Vinstrindale. 12. Khr. a. 1190 Finsternthal, Kr. Usingen.

°Vinstarinse. 8. So lese ich jetzt bei Schpf. a. 790 (n. 65) statt Finstatinse. Pg. Alsat., unbekannt.

Vinsterunstia. 11. MB. a. 1059 (XXIX a. 142).
Nach Miedel bei Augsburg zwischen Iller und Lech; stia = stige; finsterer berg. Nach Buck dagegen Finstermünz in Tirol.

Vinstirinwald. 17. Finsterwahl, B-A. Miesbach.
Vinstirinwald Gr. I, 803.
Vinsterwalde Wessinger 28 a. 1017.
Vinsternwalde MB. ca. a. 1154 (VI, 78).
Vinsterwalt Wessinger 28 a. 1178.

Vintbohc. 12. Heilig 94 a. 1154. Vimbuch, Bz. Bühl.

Vintulla. 11. Vintel im Pusterthal, lat. vinetulum.
Vintulla Schneller III, 26 ca. a. 1000.
Vintulle Redlich n. 48 ca. a. 1157.
Vintillen FA. XXXIV n. 112 ca. a. 1170 or.

Vinzenrod. 12. Dob. II n. 835 a. 1189. Wüstung bei Dietharz, Kr. Ohrdruf.

FIOR. Ahd. fior, asächs. fiwar, vier.

Vierbeche. 11. Der Vierbach u. ort daran w. v. Eschwege.
Vierbeche W. a. 1073 (II, n. 37).
Virbeche W. a. 1075, 1095 (II, n. 39, 41).
Viribach Schrader p. 25 n. 234 a. 1151 (pabsturk.).
Vgl. hierüber Weig. 273, Wld. 25. S. auch Fiur-.

Fiormannin. 9. Viermünden, Kr. Frankenberg, pg. Hassiae.
Fiormannin B. a. 1016 (I, 855 f.) neben Firmannin.
Fiormenni Dr. a. 850 (n. 559; Schn. ebds. Fiermenni).
Fiermennen Dr. tr., c. 5, 149; c. 6, 154.
Fiermenne MGd. II a. 994.
Virmine Gud. I, 154 a. 1144.

Virdenheim. 7. Fürdenheim, Ldkr. Strassburg.
Virdenheim P. dipl. I, 149 a. 633, unecht; Schpf. a. 1097 (n. 230).
Virdinheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Wirdenhenn (de.) Ussermann n. 35 a. 1141.

Virdenwert. 11. Be. a. 1054 (n. 340); Khr. NB. 198 a. 1154. Fürfurt bei Elkershausen, Kr. Oberlahn.

Virheim. 12. Böhmer p. 152 12. jh. Unbestimmt.

°Firentaccra (in-). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt.

Firentfamo var. Firentsamma Lk. n. 1 sec. 7.
Firentfammo u. Firentfamma Lk. n. 1 sec. 7.
Firentsamma Lk. p. 12 (n. 6) sec. 9.
Unbekannt; ‚in pago Gandinse seu Tornacinse ... in loco q. v. ahennaria lacum'.

°Virgunna, bgn. 8. 1) Das Erzgebirge; 2) der höhenzug zwischen Ellwangen und Ansbach, jetzt Virngrund.
1. Fergunna P. I, 308 u. II, 258 (Chr. Moissiac.).
2. Virgunna P. XII, 12 (Ermenrici vit. Hariolfi.).
Vircunnia Sck. 786 (II, 46).
Uirgundia waldus K. a. 814 (n. 71).
Virgunda Wirt. Ukb. I n. 340 a. 1152.
Virigunda urk. v. 764 im Würtemb. Ukb. I, 8.
Virgunt kommt auch in Wolframs Willehalm 389 23 ff. vor. Meyer in der Alemannia I, 184 meint: der berg Randen im Klettgau habe früher vielleicht so geheissen.
Der n. ist das got. fairguni, mons, so wie das altn. Fiörgun (beiname der erde); anziehende vergleichungen dazu bei Diefenbach, Got. wbch. I, 359; vgl. auch Pfeiffers Germania VI, 287 f.
Much in Z. f. d. Alt. bd. XXXII (1888) p. 454—62, setzt Fergunna = Hercynia = arischem Perkunia.
Bei Plinius h. n. III, 20 werden unter den Alpenvölkern auch Vergunni genannt.

°Firihsazi, pg. 9. Zwischen Weser- und Elbmündung. Ldb. archiv VII, 39 hält indessen diesen gau für gleich mit dem Frisonveld.
Firihsazi P. I, 211 (Einh. ann.), 358 (Enh. Fuld. ann.); VII, 103 (Herim. Aug. chr.).
Firihsaze P. VIII, 171 (Ekkeh. chr. univ.).
Firichsaze P. VIII, 573 (ann. Saxo).
Virsedi P. V, 42 (Chr. Quedlinb.).
Vgl. ahd. firhi, vulgus Gr. III, 683.

Virlebach. 12. MB. a. 1146 (XIV, 19). Bei Windberg, B-A. Bogen.

FIRN. Ahd. firni, alt, asächs. fern, vergangen.

°Firne. 8. Verna, Kr. Homberg, pg. Hassorum; Ld. II, 155.

Firne W. sec. 8 (II, n. 12).
Ferena Dr. tr., c. 6 mehrm.
Verne Dr. tr., c. 6 141.
Virne W. II, 126 a. 1196.

Phirnthgowe, pg. 11. MGd. III a. 1008 or. Um Verna, Kr. Homberg.

°**Firnibach**. 9. H. a. 817 (n. 72); Be. n. 51 hat ebds. Firninbach. Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).
Firnbach M. u. S. I n. 293 a. 1191.

°**Virneburg**. 11. Virneburg, Kr. Adenau, Rgb. Coblenz.
Virneburg H. a. 1052 (n. 251).
Virneburch G. a. 1093 (n. 72).
Virninburch H. a. 1061 (n. 259).
Wirnenburg H. a. 1042 (n. 239).
Virneburc Lc. IV n. 625 ca. a. 1157.
Verenburgh Be. II, 124 a. 1192.

Firnheim. 7. Viernheim, Kr. Heppenheim, Prov. Starkenburg, pg. Lobodung.
Firnheim Laur. 815 (n. 18).
Virnheim Laur. a. 777 cop. 12. Tegernseer ausgabe p. 21.
Firnunheim Laur. ca. a. 906 (n. 57).
Virnunheim Laur. a. 902, 916, sec. 10 (n. 56, 64 f.).
Virninheim Laur. a. 898 (n. 54).

Virnich. 12. 1) Weiler Virnich, Kr. Euskirchen; 2) Unbestimmt.
1. Virnich Lc. I n. 341 ca. a. 1140.
2. Firnich (de) MB. ca. a. 1165 (IV, 74).

Marjan III vergleicht keltisch vern, die erle, den irischen ortsn. Fernagh. Nach J. Pohl ist 1 Veriniacum (brieflich).

Virnsul. 12. Cod. Hirsaug. 47 a. 1110. Fürsal O-A. Sulz; sul, suhlort.

Viromandia. 12. P. Scr. V a. 1184 u. Oork. n. 148 a. 1173. Unbestimmt.

Firsni. 9. 1) Versen, Kr. Meppen; 2) Viersen, Kr. Gladbach.
1. Firsni Kö. 37 a. 890.
Fersne Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Versnen Kö. 226 ca. a. 1150.
2. Versene Lc. IV n. 637 ca. a. 1182.
Virsene ebda. ca. a. 1180.

°**FIRST.** Abd. first, im sinne von kamm eines höhenzuges. Als letzter teil in Eherinevirst (11), Perenfirst (8), Binesfirst (8), Bramfirst (9), Einfirst (8), Hoinfirst (10), Langenvirst (9), Scaranvirst (8), Steinfirst (8), Stephanes virst (10), Xillingesfirst (11).

First. 8. 1) First, ruine bei Zürich, vgl. Hoinfirst; 2) Wüstung zwischen Hechingen und Reblingen; 3) an der mark von Rasdorf ö. v. Fulda.
1. Firste (de F.) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
2. Virst Z.G.O. IX, 211 (a. 1092).
3. First quae lapidea dicitur Rth. sec. 8 (II, 142).
Firsti (after dero F.-) Dr. a. 801 (n. 165).
Virste MB. a. 1182 or. (XXIX[1], 444). In Franken?

FIS. Zu westfäl.-ndd. fiseln, dünn regnen, an. fisa, fächeln, sich hin und her bewegen. In den namen von sickerndem wasser.

Visbeke, fln. 11. 1) Fischbeck, Kr. Rinteln, Kloster 934 gegründet; 2) Visbeck bei Glane, Kr. Iburg; 3) hof Fissbeke bei Hasbergen, Ldkr. Osnabrück; 4) die Visbeke Bsch. Alstädde bei Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg; 5) unbek.; bei Seppenrade, Kr. Lüdinghausen; 6) Visbeck bei Helstorf, Kr. Neustadt am Rübenberge.
1. Visbeke MGd. III a. 1004 or.
Visbike Erh. I a. 1004 (n. 726); Bib. sec. 9 (I, 67); P. VIII, 572 (ann. Saxo); Ann. Corbej. p. 15 a. 1147.
Visbeck Erh. I a. 1099 (n. 1286).
Vysbeke Erh. I a. 934 (n. 532).
Visibich Jaffé Mon. Corbej 307 a. 1149.
Visbicke Jaffé Mon. Corbej p. 148 a. 1147.
Visbecchae Janicke n. 20 a. 892.
Fisbah Dr. tr., 9 jh. Vgl. Hameler Ukb.
Viscbike Erh. I a. 954 (n. 578).
Vuiscbiki neben Viscbiki Erh. I a. 1025 (n. 941).
2. Visbiche Darpe IV, 38 12. jh. or.
Visbike Erh. I n. 188 a. 1120.
3. Visbeke Osnabr. Mitt. XXX, 120 13. jh.
4. Visbeke Osnabr. Mitt. XXX, 114 12. jh.
5. Visbech Erh. II n. 465 a. 1186.
6. Vestbike Darpe IV, 42 12. jh. or.

Fisibach. 11. Fisitenbach, Kt. Glarus.
Fisibach Hidber n. 1481 a. 1094.
Visinbach Hidber n. 2702 a. 1196.

°**Fiselbah**. 11. 1) Ein bach bei St. Pölten in Niederöstreich; 2) Vieselbach, Kr. Weimar.
1. Fisilpach FA. a. 1083 (VIII, 249).
Fiesilbach FA. sec. 11 (VIII, 6).
2. Fiselbah Dr. tr.. c. 38, 216.
Fiselbeche FA. a. 1083 (VIII, 249).

Visle. 12. Osnabr. Ukb. a. 1182 u. Osnabr. Mitt. XXX, 111 u. ö. ca. a. 1186. Fiestel bei Wallenhorst, Ldkr. Osnabrück.

Visinisse, fln. 12. Die gr. u. kl. Fissnitz bei Wartberg.
Visinissa Wirt. Ukb. MB. a. 1125 (XXIX, 20).
Visinisse Stülz 238, 240 a. 1135, 1125 or.

Fishah. 12. Unbekannt im Salzburgischen.
Fishah neben Vishâe Meiller n. 15 a. 1163, 1169 or.

Visinhart. 12. Viesenhart, Bz. Schärding in Oberösterreich.
Visinhart MB. ca. a. 1126 (IV, 518).
Visenhart MB. a. 1179 (XXIX², 325).
Visenharte MB. ca. a. 1130 (IV, 52). Oder p-n. Fiso?

Viskunkel mons. MB. a. 1156, 1194 (XXIX¹, 322, 482). Bei Berchtesgaden?

FIS². P-n. Fiso.

Fiselestorp. 9. Veilsdorf, Kr. Hildburghausen.
Fiselestorp Schn. a. 840, 860.
Veilsdorff Jacob 121 a. 1189, 1195, 1198.
Vilesdorf Dob. II n. 818 a. 1189.

FISK. Ahd. und altndd. fisk, der fisch.

Fiscon. 8. Vorderfischen am Ammersee u. Mitterfischen, B-A. Weilheim in Oberbayern.
Fiscon Bitt. n. 435 a. 820; MB. a. 1067 (XXXIII n. 7).
Fiskeon Bitt. n. 77 a. 776.
Fiska Bitt. n. 77 a. 776.
Fiskea Bitt. n. 295 a. 809.
Viscon P. XI, 223 (Chron. Benedictobur.).

Vische. 12. Kr. n. 40 a. 1181. Fischen bei Kematen.

°**Fizkere.** 9. P. XIII, 14 (Gest. archiep. Salisb.). Fischau, Bz. Wiener-Neustadt bei Wöllersdorf.

Fiskina. 10. Miedel 29 a. 995. Nach Miedel-Fischen in Oberschwaben, B-A. Sonthofen oder Kempten. Latinisierter dativ des plurals.

°**Fiscaha,** fln. u. ortsn. 8. 1) Fischa, nbfl. der Donau in Niederösterreich, und Fischau an derselben; 2) Fischnach (Ob. u. Unt.) O-A. Gaildorf; 3) die Fischach, der ausfluss des Wallersees, und der ort Bergheim an derselben; 4) der Fischbach, nbfl. der Pfettrach bei Tölzkirchen, B-A. Moosburg; 5) Fischeröd, B-A. Erding; 6) Fischbach an der Neifnach, B-A. Zusmarshausen im bairischen Schwaben.
1. Fiscaha J. a. 798 (p. 22), ca. a. 970 (p. 195). MB. a. 1045, 1051 (XXIX¹ p. 81, 104).
Viscaba Ukb. v. St. Pölten n. 5 a. 1058.
Vischaha P. XIII, 5 (Gest. archiep. Salisb.); 1 FA. c. 1083 (VIII, 250).
Vischah FA. sec. 11 (VIII, 2, 43).
Fisca P. I, 83 (Ann. Sangall.); VII, 121 (Herim. Aug. chr.).
Viscah FA. VIII n. 175 ca. a. 1150.
Viscahe P. u. Gr. I f. 7 12. jh.
Fiskaba P. I, 93 (Ann. S. Emmer.).
2. Viscaha MGd. III a. 1020 or.
Viscaha Wirt. Ukb. II, 393 12. jh.
3. Viscaha J. a. 888, 1020 (n. 108, 217).
Fiskaba J. sec. 11 (p. 290); Nt. sec. 11 (1856, p. 43).
Fischaba J. a. 798 (p. 21, 26) etc.
Vischaha J. sec. 8 (p. 33), ca. a. 1060 (p. 249).
Fiskea MB. ca. a. 775 (IX, 12).
4. Fiscaha Bitt. n. 489 a. 823.
5. Fiscaha Bitt. n. 593 a. 830.
6. Viscaha MB. a. 981 (XXII, 3); CS. sec. 11 (n. 2), 1095 (n. 8).
Vischa Rth. ca. a. 1070 (III, 201).
Fischaba Steich. II, 52 a. 1130.
Visca MB. 12. jh. (XXII, 50) in marca Burgonie.

Viscahisgimundi. 11. Fischament an der mündung der Fischa, zwischen Wien und Pressburg.
Viscahisgimundi FA. sec. 11 (VIII, 2).
Viskahegemunde MB. a. 1073 (I, 354).
Viscahmundi FA. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).
Viscahamundi FA. a. 1008 (VIII, 261).
Vischamunde MB. a. 1147 (XXVIII¹, 108).

Vischaren. 12. 1) Fischern bei Irdning in Steiermark; 2) Fisching bei Weisskirchen in Steiermark.
1. Vischaren Zahn c. 1145.
Viscaren Zahn ca. a. 1150.
2. Viscaern Zahn 12. jh..
Uuissarn Zahn 12. jh.

Fiscbah. 8. 1) Fischbach bei Schnetzenhausen, O-A. Tettnang, pg. Linzg; 2) Fischbach, Kr. Untertaunus, pg. Moingowe, Arch. VI, 509 Khr. NB. 196; 3) Fischbach bei Helmers, Kr. Meiningen, pg. Tullifeld; 4) Visbeck, Kr. Wildeshausen, ghzth. Oldenburg, pg. Leriga; 5) in der gegend von Ziegenrück, unbekannt; 6) Fischbach, Bz. Villingen; 7) Fischbach an der grenze des luxemburgischen kirchspiels Mersch; 8) Stein-

fischbach, Kr. Usingen; 9) Fischebach, Bz. Wolfach.
1. Fiscbach K. a. 817 (n. 79).
Fiscpach Ng. a. 764 (n. 43).
Fiscbahc K. a. 778 (n. 21).
Fisbach Dg. a. 816 (A. n. 1).
2. Uiscbach Dr. a. 901 (n. 648).
Fiscebach M. u. S. I n. 130 a. 1073 or.
3. Fiscpah MB. a. 728, 837 (XXVIII, a, 32).
Fisgibah Dr. a. 813 (n. 279).
Fisgobah Dr. a. 890 (n. 635).
Fisbach Jacob a. 933.
Fiscbach Dr. sec. 10 (n. 663).
Fiscbach Dob. I n. 1003 a. 1103.
Fisbach MGd. I a. 933.
4. Fischboeki Erh. I a. 855 (n. 415).
Fiscbechi Erh. I a. 821 (n. 305).
Visbike Erh. II n. 283 a. 1152; Jaffé I Sc. 588 a. 1157.
Viscbiki MGd. I a. 955.
Visbiki P. Scr. XIII, 275 12. jh.
5. Visbach Sch. a. 1072 (p. 190).
6. Fiscbach Krieger a. 1108.
Fispach Z.G.O. IX, 216 a. 1094.
7. Vischebach Be. a. 960 (n. 207).
Vischebach Be. n. 423 a. 1112.
Visbach Font. XIII a. 1112.
8. Vischebach Khr. a. 1190.
9. Vischerbac Krieger ca. a. 1101.
Unbestimmt: Vispach MB. ca. a. 1103 (X, 437).
Vischbach (rivus) Lc. I a. 1051 (n. 185).
Visbach (rivus) Lc. I a. 1051 (n. 184).
Vistbach Fr. II, 14 ca. a. 1123 or. Fischbach, B-A. Roding. Verlesen aus Fisbach?

°**Vischpachisowa.** 11. Fischbachau, B-A. Miesbach.
Vischpachisowa Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Vischpachawa MB. ca. a. 1095 (X, 385).
Vishbachoa (so) K. a. 1095 (n. 247).
Vispachan (de V-) Mchb. sec. 11 (n. 1253).
Vispach P. XVII, 617 (Chounr. chr. Schir.) ist derselbe ort.
Fischbach P. und Gr. I f. 24 12. jh.
Vischpachau MB. a. 1145 (X, 454).

Fischbrunnen. 11. Fischborn bei Engelrod, Kr. Lauterbach in Hessen Ld. 167.
Fischbrunnen Btg. D. I, 217 a. 1064.
Visgebrunnun Ld. Wett. 167 a. 1105.

°**Fisclacu.** 8. Fischlaken, Ldkr. Essen, pg. Rurieg. und Ripuar.
Fisclacu Lc. I a. 796 (n. 7), 799 (n. 12 u. 13), sec. 9 (n. 64 anm.).
Fisclaco (in villa F-) Lc. I a. 819 (n. 37).
Fislaca (so) Lc. I a. 838 (n. 53).
Vislico Kö. 151 11. jh.

Uischerehusun. 12. Baur II[1] n. 6 a. 1191 or. Unbest.

Uiscala. 10. 1) Vischel, Kr. Ahrweiler; 2) Fischeln, Kr. Krefeld; 3) unbekannt; in Luxemburg?
1. Uiscala Be. ca. a. 948 (n. 187).
Viskelum G. a. 1086 (n. 68).
?Vischelo Lc. IV n. 613 ca. a. 1081.
Wischele Knipping n. 113 a. 1115.
?Fischulo Sloet n. 84 a. 943.
2. Visgele Knipping n. 1260 a. 1186 or.
3. Fischelo Franqu. (Herkenrode) p. 167 a. 943.

Cramer 75 sucht den namen aus einem vordeutschen veis- zu erklären, dem er die bedeutung fliessen beimisst.

Als element von p-n. zeigte sich unser stamm bereits bd. I in Fiscolf; die folgenden namen bestätigen das.

°**Fiskingas.** 8. 1) Fischingen am Neckar, Kr. Sigmaringen; 2) Fischen im B-A. Kempten oder Immenstadt, pg. Albeg., vgl. oben; 3) Fischingen, Bz. Lörrach; 4) Fischingen, Kt. Thurgau.
1. Phisgina K. a. 1005 (p. 205).
Fiscina Laur. sec. 8 (n. 3265).
2. Fiskinga K. a. 905 (n. 177).
?Visgginegge (de) MB. 12. jh. (XXII, 45).
3. Fisgincas Ng. a. 772 (n. 51).
Fishingas Ng. a. 819 (n. 202).
Fiskinga St. G. a. 830 (n. 382).
4. Fiskingas Ng. a. 800 (n. 141).
Viskingun Ng. a. 855 (n. 360), unbestimmt.
1 u. 2 ursprünglich aus lat. piscina?

Vischenhaim. 12. Kr. 38 a. 1179. Fischelham bei Kremsmünster.

Fischelingen. 8. Fischlingen (Gr. u. Kl.), B-A. Landau in Rheinbayern, pg. Spir.
Fischelingen AA. a. 960 (III, 268).
Vischelingen Tr. W. II, n. 136.
Fischilinger marca Laur. sec. 8 (n. 2105, 2107, 2109).
Fischlinger marca Laur. sec. 8 (n. 2106).
Fischelinger marca Laur. sec. 8 (n. 2108).
Vischlinger marca Laur. sec. 8 (n. 2141).
Vischlingen Wirt. Ukb. I n. 267 a. 1009.

°**Fiskinestal.** 8. Ng. a. 878 (n. 511). Fischenthal, Kt. Zürich.

Visla. 12. Lc. I n. 447 ca. a. 1173. Bislich, Kr. Rees?

Vissenich. 12. Annal. Niederrhein. LXV n. 15 p. 217 ca. a. 1168.

Vishkenich Erzd. Köln V, 205 a. 1189. Fischenich, Ldkr. Köln. Aus Fisciniacum, nach J. Pohl (brieflich).

Vyssgassen (de) Knipping n. 298 a. 1133. Unbestimmt.

Visplica. 12. Mir. IV 20 ca. a. 1150.
Vispleek, Gem. Vorselaar, Prov. Antwerpen an einer Vischbeek, deren urspr. name, Visp(e), wohl in dem ersten wortteil steckt. (Pottmeyer brieflich).

°FISTER. Ahd. phister, pister u. phistrîn, lat. pistrina, bäckerei (? J.).

°Visterbach. 11. J. a. 1074 (p. 261). Feisterbach im Judenburger kreise, Steiermark, K. St. (Först.)

Nach G. Hey aus altslav. bystru, rasch, wild. Hey, Slav. Siedel. p. 225 f.

°Phistarheim. 11. Pg. Spehtrein oder Isinincg., Pfistersham bei Binabiburg, B-A. Vilsbiburg.
Phistarheim MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
Phistarhim MB. a. 1011 (XXVIII, 435).

FIUHTA. Ahd. fiuhta, andd. fiuhtia f. die fichte oder rottanne. Viehtin, von fichten, *fioht, der fichtenwald. Grimm Wb. III, 1612. Vgl. den volksnamen Peucini. Von fûhti, feucht schwer zu scheiden.

Fiuhta. 8. 1) Viecht (O. u. U.), B-A. Rottenburg; 2) Feichten, B-A. Berchtesgaden; 3) Viecht (Gr. u. Kl.), B-A. Freising; 4) Feichten, B-A. Pfaffenberg; 5) Feicht in Kärnten; 6) gegend Veitsch bei Krieglach in Steiermark.
1. Feohte Bitt. n. 521 a. 823.
Viochta MB. ca. a. 1080 (VI, 44).
2. Fiuhta u. Fiuthe Kz. sec. 8 (p. 45).
Fiuchtan J. a. 815 (p. 63).
Fuochte J. sec. 8 (p. 39); Brev. Not. XIII, 12 steht Fiûhte.
Fiuhten Meiller n. 57 a. 1190 or.
Vûhten P. u. Gr. I f. 22 12. jh.
3. Fioht Mchb. sec. 10 (n. 1095).
Feohte Mchb. sec. 8, 9 (n. 256, 288, 483 etc.).
Feoht Bitt. n. 42 a. 772; Bitt. n. 188 a. 802.
Phiocht Mchb. sec. 10 (n. 1089).
Fiot Mchb. sec. 10 (n. 1007, 1015).
Fiheta Mchb. sec. 11 (n. 1187).
Fiohta Schumi 32 a. 1030.
4. Vihta Fre. II n. 131 a. 1178.
5. Fuhte Ankershofen p. 214 a. 1136.
6. Fuhte Zahn a. 1114.

Unbestimmt:
Vihta R. n. 286 a. 1186 or.
Vihte MB. ca. a. 1165 (VI, 72).
Viehte MB. 12. jh. (XII, 63).
Feuchten MB. a. 1155 (V, 236).

Vihtahe. 12. 1) Unterviechtach u. Oberviechtach, B-A. Neunburg vorm Wald; 2) unbekannt; in Steiermark.
1. Vihtahe neben Vitaha Fr. II n. 30 ca. a. 1130.
Viedaha Brm. II p. 23 a. 1104 or.
2. Fuhtach Zahn ca. a. 1150.

Fiuhtinbach. 10. 1) Feuchtenbach, Bz. Neufelden; 2) Viehbach, B-A. Dingolfing.
1. Fiuhtinbach Oberöstr. Urk. I, 594 12. jh.
Fuchtebah MB. a. 940 (XXVIII a. 176).
2. Viehtpah Ebersberg I, 36 ca. a. 1040.
Vihtinbachi MB. a. 1197 (XXXI[1], 459).

Feohtkiricha. 9. Vierkirchen, B-A. Dachau. Wohl andern ursprungs.
Feohtkiricha Bitt. n. 484 a. 823.
Feohtkirha Bitt. n. 435 a. 820 neben -kirhun.
Feohtkyricha Bitt. n. 574 a. 828.
Fiehtchirihha Mchb. sec. 10 (n. 1055).
Fiehtkirchen Mchb. a. 860 (n. 728).
Fietchiricha Mchb. sec. 10 (n. 1087).
Viotkirihca (so) und Viotkkiriha (so) Bitt. n. 697 a. 848.
Fiehchiriha Mchb. sec. 10 (n. 1061).
Feotchiriha Bayr. Ac. XIII a. 856.
Viehtchirchen Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1119.
Viechkirchen Oberbayr. Arch. XXIV n. 14 ca. a. 1159.

Fiuhtinwanc. 9. 1) Feuchtwangen, B-A.-stadt, sw. v. Ansbach; 2) Viechtwang in Oberösterreich.
1. Fiuhctinwanc MG. Leges I (1887) p. 350 a. 817.
Vuhtinwanc P. VI, 393 (Gerh. vit. S. Oudalr. var. Vuhtinwanch).
Whtewanc Steich. III, 368 a. 1167.
2. Viehtwanch Kr. n. 33, 38, 46 a. 1155, 1179, 1184 or.

Vichtenstein. 12. Vichtenstein, Bz. Engelszell.
Vichtinstein Oberöstr. Ukb. I, 426 12. jh.
Viechtenstain Kr. n. 30 a. 1140.
Viechtenstain MB. ca. a. 1165, 1126 (IV, 75, 518); -stein MB. a. 1137 (I, 267).
Viehtenstaen Stülz p. 263 a. 1158 or.

Andern ursprungs, eher zu fûht als zu fiuhta gehörend:

Fûhde. 11. 1) Vichten bei Useldingen, grhzt. Luxemburg; 2) Vucht, Prov. Nordbrabant.

1. Fûhde Be. a. 1052 (n. 338).
2. Fughte Sl. 103 a. 1006; Sl. 153 a. 1028.

Fiehttharpa. 11. 1) Vechtrup, Ldkr. Münster; 2) Füchtorf, Kr. Warendorf.
1. Fiehttharpa Frek.
Vegtorpe Erh. II n. 253 a. 1146.
Vectorp Erh. II n. 562 a. 1198.
2. Viehcthorpe Finke n. 55 a. 1146.
Ohthepe Osnabr. Ukb. a. 1134 or.

Fiummes. 11. Viums bei Brixen, Tirol.
Fiummes Redlich n. 197 ca. a. 1060.
Viumis FA. XXXIV n. 25 a. 1170 or.
Viunse Redlich n. 366 ca. a. 1085. Von mlt. feudum?

Viuntestale. 10. Ukb. St. Pölten p. 4 n. 2 a. 987. Wüstung.

Fiurbah. 10. Fauerbach bei Friedberg in Hessen, in Franconia occidentali.
Fiurbah Reimer n. 43 a. 948 or.
Fuirbach MG. Leges, sect. IV tom. I, 87 a. 1035.
Feurbach MGd. I a. 918.
Fuerbach Reimer n. 58 a. 1036.
Fuirbacharii MG. Leges sect. IV tom. I. Vgl. Furbach.

Fiurstat. 12. Fröttstädt, Kr. Waltershausen. Nach MGd. IV aber wüstung bei Friedrichsroda in Thüringen.
Fiurstat Dob. I n. 1071 a. 1111; NM. XVI, 104f. a. 1039. Fälschung.

°**Fiwersengen.** 11. MB. a. 1040 (III, 313).
Viwersengen Oberöstr. Ukb. II, 449 a. 1195. Sänger, Bz. Wildshut.
Der letzte n. muss eine durch feuer kulturfähig gemachte gegend bezeichnen; vgl. BRAND.

Viverbroc. Mir. I, 541 a. 1167 und Viverbroc Ninove n. 22 a. 1165. Unbekannt. In Ostflandern oder Brabant. Lat. vivarium.

Fiue, fln. u. ortsn. 10. Die Vive fliesst an Waregem u. Potegem vorbei und mündet zwischen Vive-St. Baafs u. Vive-St. Elooi in die Leie.
Fiue Lk. 84 (n. 119) a. 1037.
Viue (de) Affl. 113 a. 1145.
Viva Lk. 38 (n. 35) a. 964. Im original derselben urkunde (Analectes XXIV, 178), die in wirklichkeit v. j. 966 datiert, steht Flue, was sicher Fiue zu lesen ist.

Fivilga, pg. 8. In Friesland, um die Fivel, die in den Dollart fliesst, MG. 43, 130.
Fivilga P. II, 410 (Vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 1057 (n. 79).
Fivelgoe P. IX, 353 (Ad. Brem.).
Fivelgo MGd. II a. 970.
Fivelga (var. Famelga) MGd. I a. 970.
Von ags. fifele, lat. fibula, spange, von der gestalt des gewässers? Vgl. auch Anz. f. d. A. XXII, 153.

Fizinberc. 9. Vitzenburg, Kr. Querfurt, bei Nebra.
Fizinberc Hersf. sec. 9 kop. 11.
Vizinberg MB. a. 991 (XVII, 247).
Vizenburg Grs. 9 p. 103 a. 830.
Wizinburg Schmidt n. 44 a. 979.
Vicinpourch Dob. I n. 1157 a. 1121.
Nach Grs. zu nhd. fitze, f. ahd. fizza, altschwedisch fiti im sinne von schicht, von der lagerung der steine. Eher zum f. namen?

FIZO, Fizzilo p-n.

Fizendorf. 9. Hersf. sec. 9. Unbekannt im Kr. Querfurt.

Vitzenrod. 12. Dob. I n. 1482 a. 1144. Forstort bei Dietharz, Kr. Ohrdruf.

Vizikistorp neben Vizekestorp Mülv. I n. 1529, 1713 a. 1173, 1187. Unbekannt.

Vicelisbach. 12. Hidber n. 2500 a. 1184. Fisslisbach, Kt. Aargau.

Vizilinestedi. 10. Krones a. 973, 988. Jetzt ‚Eisnern'.

°**Flabach.** 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 358). Fsp. 27 möchte hierfür Elahbach lesen; er deutet demgemäss den ort durch Ellenbach.

°**Fladinz.** 11. 1) Die Fladnitz, nbfl. der Donau bei Mautern in Niederöstreich; 2) die Fladnitz bei Zwiesel unweit der Regenquelle, Pl. 216.
1. Flaedniza FA. a. 1083 (VIII, 249).
2. Fladinz MB. a. 1009 (XI, 139).
Fladniz MB. a. 1040 (XI, 148); FA. sec. 11 (VIII, 6).
Soll slav. blato, sumpf, kot sein. Deutsches f steht öfters für slav. b.

Flatze FA. XXIII n. 12 a. 1186 or. Flatz bei Neunkirchen in Niederösterreich. Wohl auch slavisch.

FLAD. Ndd. flatt, flad, fliessendes wasser, das sich verbreitet und den boden sumpfig macht. Nieberding, Das Niederstift Münster I, 17. Zu isl. flatr, mengl. flat, ahd. flaz, flach. Vgl. unten Fliadar. Ein fladder, fledder ist ein landstrich, worüber sich leicht wasser verbreitet. Vgl. auch mhd. vlada,

glatte fläche und hd. die flader, hin- und herlaufende holz- oder steinader.

°**Fladaha** aqua. 8. Tr. W. a. 776 (I, n. 163).

Fladate pg. 8. Gau am flusse Eem, zwischen Zuiderzee und Rhein. Prov. Utrecht.
Fladate Dr. tr. c. 41, 112.
Flethetti Kö. 12 a. 855.
Flehite Mrs. ca. a. 777 (I, 7).

°**Fladungon**. 11. Fladungen, Kr. Mellrichstadt, Unterfranken, am Rhöngebirge.
Fladungon MGd. IV a. 1031 or.
Denselben ort scheinen zu bezeichnen:
Pladungom Dr. a. 789 (n. 93; Schn. ebdas. Padungen).
Padungen (so) Dr. tr., c. 38, 194; c. 39, 16.

Flatmarasbeki. 9. Kö. 35 a. 890.
Flandersbach bei Velbert, Kr. Mettmann.
Flandrasbeke Kö. 154 ca. a. 1150.
Flat-mar, niederung, Werdener Ztschr. II, 409.

Fladesheim. 10. Jacob 44 a. 990. Wüstung Flattych bei Rossa, Kr. Meiningen.
Dazu wird ein ahd. ‚flad', binse angeführt (dial. flatterbinse).

Flâe (in der). 12. Redlich n. 524 ca. a. 1189 or.
In der Flä bei Brixen in Tirol.

FLADI. Zu den p-n. desselben stammes. Vgl. bd. I.

Fladekendorp. 12. Ukb. Nds. II n. 28 a. 1188.
Wüstung bei Haferungen, Kr. Hohenstein.

Fladresheim. 8. Knipping n. 1324 a. 1188 or.
Flamersheim in der Vorderpfalz, B-A. Frankenthal.
Flaumaresheim Tr. W. a. 784.
Flameresheim Heeger a. 991.
Blatmaresheim Laur. n. 16 a. 792 u. ö.

°**Flagesbach**. 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

°**Flagestat**. 9. Florstadt an der Nidda, nö. von Frankfurt.
Flagestat Dr. tr. c. 26.
Plagestat hierfür Bhm. a. 880, 882, 977 (p. 4, 5, 9).
Nnd. flage f. fläche, ausdehnung in die länge?

Flagutendorf. 12. Zahn a. 1197.
Fluttendorf bei Moskirchen in Steiermark.

FLAHS. Ahd. flahs, ndl. vlas, auch in einzelnen oberdeutschen mundarten flas.

Flachlantisse. 8. Flachslanden, Kr. Mülhausen, pg. Alsat.
Flachlantisse marca Schpf. a. 792 (n. 67).
Vlaslande Clauss 347 a. 1185.
Flaselant (de) Hidber II n. 2105 a. 1161.

Flachsaha. 11. Flatschach bei Knittelfeld-Feldkirchen.
Flachsaha MB. a. 1073 (I, 354) juxta fl. Mora.
Flatscach Zahn a. 1172.
Flaedscach Zahn 12. jh.
Flatschach J. a. 1074 (p. 262). Ders. ort?

Flahsinberch. 12. Flaschberg bei Oberdrauburg in Kärnten.
Flahsinberch Zahn Ukb. I, 360 n. 402 a. 1155.
Flasperch Zahn a. 1160.
Vlachsperch FA. XXXIV n. 109 a. 1170 or.

°**Flaswereda**. 9. Lk. sec. 9 (n. 6) in pago Turnac., juxta fl. Legia, prope Mahlinum. Unbekannt; unweit Machelen bei Deinze, Prov. Ostflandern.

FLAHT. Zu ahd. flehtan, nhd. flechten u. ahd. flahta, f., geflochtenes haar, mnl. vlecht, geflecht, hürde, ndd. flechte f. hürde.

Flachta. 9. Flacht, Unterlahnkreis.
Flachta Be. a. 881 (n. 119).
Wlattke Be. a. 893 (n. 135) neben Wlatthe und Wlathe.

°**Flahtungun**. 10. Flechtingen, Kr. Gardelegen, pg. Nordthur.
Flahtungun urk. v. 965 (Gercken, Cod. dipl. Brandenb. VI, 384).
Flahitungun Hf. a. 961 (II, 341). Jf. n. 7 dafür Flagtungun.
Flectinge Schmidt n. 238 a. 1152 or.

Flahtthorp. 9. 1) Flechtdorf, fst. Waldeck; 2) Flechtorf a. Schunter, Kr. Braunschweig, pg. Derlingon.
1. Flahtthorpe Erh. I a. 954 (n. 578).
Flahtthorpe MGd. IV a. 1025 or.
Flictorp Erh. II reg. n. 1574 a. 1137.
Flicztorp Ledebur, Archiv XVII, 21 a. 1120.
Fliathorpe Wg. tr. C. 315.
Flietorp Ztschr. f. westf. Gesch. XLIV, 72 a. 1100.
Vlietorp Erh. II n. 2325 a. 1194.
Vliegetorph Sb. n. 59 a. 1168.
Fliegthorpe Sb. n. 60 a. 1170.
2. Flehtthorp Janicke n. 69 a. 1022.
Flegthorp Janicke n. 67 a. 1022.
Flehttorpa (in) Kö. 123 11. jh.
Flechthorpe Andree a. 1100.
Vlechthorp Bode n. 175 a. 1129 or.

Flechtunun. 9. Flechtheimer holz bei Brakel, Kr. Höxter.
Flehtunun Wg. tr. C. 100.
Flechtunum Erh. I ca. a. 930 (n. 517).
Vlechtenen Kindlinger Beitr. II p. 128 ca. a. 1106.
Flecten Erh. II n. 249 a. 1144.
Vlechtnen Osnabr. Ukb. a. 1182.

Vlachtwedde. 12. Gron.-Drenther Ukb. a. 1150. Vlagtwedde, Prov. Groningen.

°**Flaisteshaimomarc.** 9. Be. a. 804 (n. 43); pg. Bedens., Fliessem, Kr. Bitburg.
Derselbe ort heisst später:
Flesheim Be. a. 971 (n. 235).
Wleysheym Be. a. 893 (n. 135) neben Wlesheym.

Flaistorf. 12. Be. II, 94 a. 1182. Flosdorf bei Busendorf in Lothringen.

°**FLAK.** Ahd. flah, nl. vlak, flach.
Als letzter teil in Wisiflech?

•**Flacha.** 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Flach, unweit der mündung der Thur in den Rhein. Vgl. Meyer 83.
Uleche Be. a. 1030 (n. 302); eine flur bei Cobern; vielleicht hierher.

•**Flachowa.** 11. J. a. 1074 (p. 261). Flachau, sw. von Radstadt, sö. v. Salzburg, K. St.

Flachem. MGd. IV, 314 a. 1036; Affl. 45, 89 a. 1117 or., 1136. Vlekkem, Prov. Ostflandern, bei Aalst.

Vlakvaldür, grenzpunkt 12. FA. XXXIV n. 161 a. 1187.

•**Flahinwilare.** 9. Flawil, Kt. St. Gallen.
Flahinwilare Ng. a. 819 (n. 203).
Flahwilare St. G. a. 868 (anhang n. 8).
Flacwilare Ng. a. 882 (n. 535).
Vlacwilare marcha Ng. a. 907 (n. 663).
Flawilare Ng. a. 867 (n. 443).
Flawilare marcha Ng. a. 858 (n. 376).
Flahinwilare St. G. III n. 5 ca. a. 850.
Flawile St. G. III n. 832 a. 1178 or.

°**Flaconheim.** 9. Be. a. 823 (n. 56). Pg. Wormat. Man hält es für Flonheim, doch ist das gegenüber den unten erwähnten formen Flanheim, Flannenheim usw. nicht wahrscheinlich.

FLAM (aus Flad, p-n. s. oben).

Flamesfelt. 11. Flammersfeld, Kr. Altenkirchen, R-B. Coblenz.
Flamesfelt Lc. I a. 1094 (n. 252).
Flamersfelt Lc. I a. 1109 (n. 271).
Flamesfelt Putte 5 a. 1042. Ders. ort?

Flameshem. 12. Darp. III, 117 12. jh. or. Flamschen, Kr. Coesfeld.

°**Flamaringen.** 8. Flemlingen im B-A. Landau, Rheinbayern, pg. Spir. (aus Flâchmar).
Flamaringen marca Laur. n. 2163 a. 767.
Vlameringen Tr. W. II n. 137.
Flatmaresheim (nicht Blatm-) Laur. n. 2164.
Noch a. 1313 Flemirkeim.

°**Flameresheim.** 9. Flamersheim, sw. v. Bonn, Kr. Rheinbach. Vgl. Erzd. Köln XXIV, 70.
Flameresheim P. I, 582 (Regin. chr.); VIII, 581 (ann. Saxo); Tr. W. II, n. 102; Tr. W. a. 591 (II n. 311).
Flamereshem P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.).
Flammaresheim Tr. W. II, n. 225.
Flammersheim Lc. I a. 1059 (n. 195).
Vlamersheim Lc. I a. 1075 (n. 220).

Flambertenghes Mir. IV, 16 a. 1143.
Vlamertinge, Prov. Westflandern, bei Ypern.

°**Flamingi,** v-n. 9. Eine andere bezeichnung für die Flandri, Flandrenses.
Flamingi P. I, 521 und II, 200 (Ann. Vedast.); VII, 16 (Ann. Blandin.).
Flaemingialand Finn. Johnsen in der Hist. eccl. Islandiae 1774 to. I.
Flamingi Helmold II, 2.
Flemmingorum portam Mülv. I n. 1540 a. 1774. Jetzt Flämischbrück, Kr. Jüterbog.
Flemmingen = Hollandrenses Dob. I n. 1391, 1539 a. 1140, 1145 im Kr. Naumburg.
Aus falah-man??
Die im 12. jh. nach Deutschland kommenden Kolonisten scheinen sich Flaminge genannt zu haben. Vgl. Flandri.

FLAN. Zu den p-n. desselben stammes. Vgl. bd. I.

Flanenheim. 8. Flonheim, Kr. Alzey in Rheinhessen, pg. Wormat. u. pg. Nahg.
Flanheim AA. a. 1018 (V, 181); Be. a. 1023, 1051 (n. 300, 333 f.).
Flanheim marca Laur. sec. 8 (n. 934, 935, 937 etc.).
Flaanheim Laur. sec. 8 (n. 933).
Flanhemmaro marca Dr. sec. 9 (n. 604; Schn. ebds. Flanheimmero m.).
Flannenheimire (so) marca Laur. sec. 8 (n. 936).

Flannenheim marca Laur. sec. 8 (n. 940).
Flanheim MGd. II a. 996; MGd. III a. 1019; Be. II, 86 a. 1181 or.
Flaneheim Be. I n. 516 a. 1140.

Flaningheim, pg. Creichg. 8. Flehingen, sö. v. Bruchsal, Bz. Bretten.
Flanicheim Laur. sec. 9 (n. 2287).
Flancheim Laur. sec. 8 (n. 2286), sec. 9 (n. 2288).
Flaningheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2301).
Flabinga Tr. W. a. 991 (II n. 311).
Flabingen Tr. W. II n. 177; Cod. Hirsaug. p. 46 12. jh.

°**Flandebergen**. 11. P. VI, 735 (Vit. Balderici ep. Leod.). Unbekannt.

Flandrae. 6. Flandern.
Flandri P. III, 230 (Hlud. I capit.); Oork. a. 981 (n. 56).
Flanderi P. V, 83 (Ann. Quedlinb.).
Flandrenses P. I, 533 (Chr. Norman.); IX, 459 Gest. episc. Camerac.) etc.; XI mehrm.
Franderes dafür P. III, 359 (Hlud. I capit.).
Flandri Vita S. Medardi A. S. II Jun. 83.
Flaminghe a. 1209. Die flämischen kolonisten östlich der Elbe. Curschmann 160.
Davon der n. des landes:
Flandria überall oft.
Flandra P. III, 426 (Kar. II capit.).
Phlantria (so) P. V, 126 (Ann. August.).
Flandrae P. IX, 431 (Gest. episc. Camerae.); X, 583 (Chr. S. Huberti Andag.); Lk. öfters.
Flandriae P. IX, 491, 498, 504 (Gest. episc. Camerac.).
Flandrensis überall oft, Fl- pagus Laur. sec. 8 (n. 3799).
Flandrinsis pg. Arch. a. 967 (VIII, 99).
Frandrensis P. X, 389 (Hugon. chr.).
Flandria generosa P. Scr. IX (1851), 312 a. 1128.
Flandris MG. Leges I p. 306 a. 821; Vit. S. Eligii A. S. Belgii III p. 238 hrg. von Ghesquière.
Flandros mariscos Duvivier, Le Hainaut ancien p. 293.
Flandria Guérard p. 229, 238 ca. a. 1106.

De Jonckheere in der Revue catholique de Louvain LIII u. LIV (1883 f.) erklärt den namen aus Planariae terrae (Ndd. fl aus lat. pl!?). Vgl. Kurth I, 522 f.; Gantier, Renovation de l'histoire des Francs 62, 219. Aus dem dorfe Hoyel, Kr. Melle, R-B. Osnabrück ist in einem schatzregister des 16. jh. eine flur ‚up der Flandern' verzeichnet und ein erbkotten Flandermeyer auf derselben existiert noch. Von der fladderscheibe beim vogelschiessen, von fladdern, mit nebenform flandern, breit und flach auseinander gehen. Ndd. Kbl. XXIII, 87. Man könnte an die im flachen Flandern auseinander laufenden gewässer denken.

Flane. 12. FA. XXXIV n. 102 ca. a. 1170 or. In Tirol.

Flange. 12. FA. XXXIV n. 37 ca. a. 1170 or. In Tirol.

°**Flaniasfeld**. 9. In Flandern.
Flaniasfelda (in Fl.) Lk. sec. 9 (n. 6).
Flaniasfelt P. VII, 23 (Ann. Blandin.).

°**Flarich**. 9. Be. a. 816 (n. 49). Fleringen bei Wallersheim, Kr. Prüm.

FLARID, p-n. Sonst unbekannt.

Flaridingun. 11. Vlaardingen, Prov. Südholland.
Flaridingun P. VI, 719 (Alpert. de divers. temp.).
Flardenges P. IX, 207 (Anselm. gest. episc.). Leod.).
Fleerdingen P. VII, 154 (Lamberti ann.).
Flardinge M. a. 1064 (I, 67), 1083 (I, 70 f.).
Flardinghe M. a. 1063 (I, 65); Oork. ca. a. 993 (n. 68).
Flardengis P. X, 588 (Chr. S. Hubert, Andag.).
Fladirtingi P. VII, 311 (Bernoldi chr.).
Phladirtinga P. V, 126 (Ann. Augustani); VII, 125, 127 f. (Herim. Aug. chr.); 426 (Bernoldi chr.).
Flardinga Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Flerdinge Mir. IV, 51 a. 1156.

Flaridesheim. 8. 1) Flörsheim (Ob. u. Nd.), Kr. Wiesbaden, vgl. Fletersheim; 2) Flaesheim, Kr. Recklinghausen; 3) Flerzheim, Kr. Rheinbach.
1. Flaridesheim Laur. sec. 8 (n. 1130), n. 3660.
Flaritesheim Dr. sec. 9 (n. 375).
Florlesheim hierfür Laur. sec. 8 (n. 1957).
Vluortesheim Scriba n. 1017 a. 1111.
Fleredesheim MGd. IV a. 1026.
Flersheim M. u. S. I n. 280 a. 1184.
2. Flaersheim Erh. II n. 325 a. 1166.
Vlarsheim Philippi-D. n. 166 a. 1188.
3. Flordesheim N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh.
?Flaradesheim Ann. Niederrhein XXVI.

Flardeslo. 10. Vladsloo, Prov. Westflandern, pg. Flandr.
Flardeslo d'Hoop n. 22 a. 1176 or.
Frordeslo Piot pg. 24 a. 992.
Flardeslo Lk. 138, 141, 144, 145, 149, 164, 194 (n. 228, 229, 235, 242, 243, 253, 287,

355) a. 1140 or., 1140 or., 1145 or., 1150 or., 1150, 1156 or., 1161, 1186.
Frordeslo (so) Lk. 64 (n. 76) a. 994 or.
Flardesloensis Cart. S. Nicolai Furnensis 72 a. 1190.
Flargesloensis Le Glay 48 (zusatz zu Mir. I, 548) a. 1183.
Flardellis (de) Duvivier I, 242 a. 1162.
Fraterlos (de) Duvivier II, 196 a. 1195.
Fratellos (de) Duvivier II, 234 a. 1197.

Flascezzen. 12. FA. VIII n. 288 ca. a. 1150. Fleischessen bei Külb in Niederösterreich.
Slavisch. Vgl. den holsteinschen namen Fleischgaffel.
Fleice Filz p. 748 a. 1135. Unbestimmt.

°**Flascunbach**, fln. neben Flaschenbach Rth. I, 231 f. Der durch Fleschenbach, Kr. Lauterbach in Hessen fliessende bach.
Nach Weig. 274 zu erklären als ein bach, an welchem flaschen (kürbisflaschen?) gemacht werden. Vgl. auch Flesgonstat.

°**Flathecheim.** 11. Flarchheim, Kr. Langensalza.
Flathecheim P. VII, 377 (Bruno de bell. Saxon.).
Flatecheim P. V, 105 (Ann. Hildesh.).
Fladichheim neben Fladihheim P. XVI, 16 (Ann. Erphesfurd.).
Fladecheim P. II, 245 (Ann. Wirzib.); VIII, 717 (ann. Saxo).
Fladechem Schn. a. 978 (n. 591).
Fladeheim P. XII, 18 (Ann. Elwang.).
Fladehcheim P. VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.).

°**Flattana** (palatium). 9. Be. a. 846 (n. 76). Flatten bei Heimbach, Kr. Schleiden.

Flattima. 9. Vlatten bei Gemünd, sö. von Aachen.
Flattima Lc. I a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).
Flattena Lc. I a. 1064, 1076 (n. 202, 228).
Flattene Lc. I n. 341 a. 1140.
Flattena Quix n. 38 a. 1191.
Flatenen Lc. I n. 271 a. 1109.
Marjan hat den namen von irisch flaith, dominium und flaithem, princeps abgeleitet. Holder: von vlātŏs, herrscher.

FLAV. Zu den p-n. desselben stammes; s. bd. I.

°**Flavedesdorpht.** 9. Be. a. 893 (n. 135) neben Fladesdorpht. Floisdorf bei Eicks, Kr. Gemünd.

°**Flaveresheim.** 8. Lc. a. 800 (IV, 759).

Vlavhinehis. Brambach, C. J. Rth. n. 555. Bei Euskirchen gefunden.

°**Flavi.** 12. Herbord. vit. Otton. ep. Babenb. (P. XX, 725) a. 1158: Pomerania habet super, id est ad dexteram septentrionis, F l a v i a m Pruсiam et Rusciam, und ebds. p. 726: Rutheni F l a v o r u m, Pruscorum et Pomeranorum freti auxiliis, ebds. weiter unten: habent F l a v o s, habent Pruscos, habent Pomeranos. Da an diesen drei stellen alle hss. so lesen, so scheut man sich etwas vor der sonst nahe liegenden besserung in Slaviam und Slavorum. Noch entscheidender aber ist es, wenn Bib. V, 446 in einem briefe des bischofs Hermann von Augsburg (a. 1132) gelesen wird: Boemos videlicet et F l a v o s, qui vulgari nomine V a l w e n dicuntur. Die Cumanen, von den Russen Polowjer genannt, wurden von den Deutschen als Falwen bezeichnet. Das adjektiv polovij entspricht etymologisch dem deutschen falb.

Flatze. 12. MB. a. 1186 (XXIX², 36). Unbest.

Fledeglo. 12. Lc. I n. 306 a. 1129. Unbestimmt.

Fledinich. 12. Schumi (1890) p. 90 a. 1136. Flödnig in Krain.

Fleimala. 11. Kurth I, 339 a. 1086. Flémalle, Prov. Lüttich (Fl.-Grande).
Nach Jourdain wird der ort schon a. 807 genannt.

Vleccenstein. 12. Clauss 347 a. 1179. Ruine Fleckenstein an der Sauer in den Vogesen.

Flemadûr. 12. Redlich n. 404 12. jh. Flaggenbach in Tirol.

°**Flemingo.** 9. Be. a. 816 (n. 49). Unbekannt.

Flemmilia (a Marcoria fl.). Putte p. 3 a. 1042. Unbestimmt.

Flenithi, pg. 9. Gau sw. von Hildesheim.
Flenithi P. VII, 762 (Thangmari vit. Bernw.); Janicke n. 30 10. jh. u. n. 51 a. 1013 or.
Flenide Dr. tr., c. 41, 17.
Flenithgavvi MGd. III a. 1021 or.
Fleithi Wg. tr. C. 418.
Nach Grimm zu flên, jaculum.

Flensborgh. 12. Sach I, 124 a. 1196.
Flensburg an der Flensau oder Mühlenau.

°**Flesgonstat.** Dr. tr., c. 41, 68. Vgl. Flascunbach.

Fleskenghem. 10. Vlamink, La Menapie p. 136 a. 988. S. Flissinghem.

Fleterna, fln. u. ortsn. 9. Die Vleterbeek und West- und Oostvleteren am kanal von Poperinghe bei Ypern in Westflandern in pg. Isseretio.

Fleterna in p. Mempisco Piot pg. 9 a. 1077; Mir. II, 1361 a. 1104; Fl. fluv. Piot pg. 28 a. 875.
Fletrinium Wauters I, 127 und d'Hoop n. 180 a. 806.
Fleterne Mir. II, 1162 a. 1141.
Fleternis (in) St. Winoc 86 ca. a. 1107.

Fletherun. 12. Ledebur, Arch. VII 12. jh. Fléron, Prov. Lüttich.

FLÊT. Mnd. vlêt n., mhd. fliez, m. strömendes wasser, kl. fluss, kanal.

Asflet 11.	Rehtereflet 9.
Badenfliot 9.	Rotmeresflet 12.
Batenvlede 12.	Sandfliten 12.
Biervliet 12.	Scelfleta 11.
Butesvlete 12.	Scmalonfleet 9.
Damflete 12.	Stocflite 12.
Erteresflethe 12.	Suthflieta 10.
Varesflieth 12.	Tuinunfliet 11.
Versenflete 12.	Tuttenfliet 11.
Flusvlit 12.	Tzersterflete 12.
Gervliet 12.	Urenflet 12.
Hasflet 12.	Warenflete 12.
Halstenfleit 12.	Vinwarflet 9.
Helagonnfliatun 11.	Werflite 12.
Herigeflosse 12.	Westerflet 11.
Hotflete 12.	Wevelesflethe 12.
Hlarfliata 11.	Westerflet 11.
Rotmeresflete 12.	Wicflete 12.
Marisfliete.	Wilflit 12.
Odrosfliet 11.	Wilredesflet 12.
Ottarfliaton 10.	Wrtfliet (so) 11.

°**Flieta,** fln. 10. Die Vliet bei Leiden und Delft. Bi northan Flieta und bi suthan Flieta Oork. ca. a. 960 (n. 33), d. h. auf der nordseite und südseite der Vliet. Vgl. MG. 70, 281.

Flea. 12. Lc. I n. 477 a. 1181. Rheinstromarm de Vlee, die Fleeth bei Kaiserswerth, Kr. Düsseldorf.

Flietsete. 12. Lpb. n. 128 a. 1105. Fleeste, Kr. Geestemünde.

°**Fletersheim.** 8. Pg. Wormat. AA. I, 257 scheint es für gleich mit Flaridesheim gehalten zu werden.
Fletersheim Laur. sec. 8 (n. 1409, 1410, 1471) usw.
Fletersheim marca Laur. sec. 8 (n. 1407, 1412, 1413) usw.
Fletersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1405, 1406, 1408) usw.

Flevo. 1. Die Zuidersee; der ausgang derselben zwischen Vlieland und Schelling heisst noch jetzt het Vlie, MG. 48.
Flevo Mela III, 2.
Flevum Plin. (IV, 15).
Fleo (dat.) P. II, 410 (Vit. S. Liudgeri).
Fle Oork. sec. 9 (n. 25), sec. 11 (n. 90).
Fli, Flehi in der Lex Frisan.
Flevi als volksname Ver. ist wohl nur irrtümlich aus Flevus entstanden. Vgl. Westerfle (11).

Flevum castellum. 1. Etwas westlich vom ausflusse der Ems, Mn. 446, Wh. 153; Delfzijl am ausflusse der Ems, Rch. 244; die insel Vlieland, Ldb. Br. 324.
Flevum Tac. ann. IV, 72.
Φληοῦμ Ptol. II, 11, 27.
Zu mnd. vlôjen, mnl. vloeien fluten, fliessen, schwimmen, ags. flowan, anord. flóa, ahd. flawjan, spülen.
Nach Arnold I, 76 fliesst bei Schmalkalden ein bach Floh (1401 Floe).

Fleytingis neben Fletingis (de) Mir. IV, 203 a. 1146. Vlijtingen, belg. Prov. Limburg.

°**Flezelingen.** 11. Z.G.O. IX, 216 a. 1094. Flözlingen, O-A. Rotweil. Vgl. Flogoluestal.

FLIEDAR. Wahrscheinlich zu dem aus Westfalen und Niedersachsen als volksüblich nachgewiesenen flieder, m. der hollunder, sambucus nigra, mnd. vleder, neunl. vlier, vlieder, gebildet aus flî, flij (weich) und dere (baum). Vgl. nl.-sächsisch vlij, die milchhaut, vlidder, mehl in buttermilch. Doch kann auch verwechslung mit fladder, fledder vorliegen. Preuss, Flurn. 53 nennt einen fliedereschenbusch, zu flitterespe, beberespe: die zitterpappel. Vgl. flittergras.

Fledre. 12. Osnabr. Ukb. I p. 207 a. 1183. In Gelderland?

Vliderbeka, fln. u. ortsn. 12. Vlierbeek, bei Löwen, Prov. Brabant.
Fliderbeca Mir. I, 90 a. 1125.
Vliederbecka Mir. I, 535 a. 1148.
Fliederbacca Mir. I, 828 a. 1163.
Fliderbeka Affl. 65, 255 a. 1125, 1185.
Fliderbeke Parc. (II, 427) a. 1142—52.
Fliderbeca Affl. 175 a. 1162.
Flitherbecensis Affl. 272 a. 1188.
Fliderbecca Affl. 156, 206—208 a. 1156, 1170.
Fliderbaica Affl. 162, 174 a. 1158, 1162.
Flider-, Flederbacensis Affl. 205 u. 210 a. 1170 (in derselben urk.).
Friderbecca (so) Affl. 122 a. 1148 or.

Flitherethe. 10. Flittard, Kr. Mülheim a. Rhein.
Flitherte P. II, 214 (Chr. S. Martin Colon.).
Fliterethe Lc. I a. 1074 (n. 218).
Fliterthe neben Flicterthe Lc. I a. 989 (n. 123).
Flitherthe Ennen I, 17 a. 989.
Flithere Ennen I, 115 a. 1110.
Fliterthe Böhmer p. 346 11. jh.

Fliadarloha. 9. Flerlage bei Essen, Kr. Cloppenburg.
Fliadarloha (in) Kö. 67 a. 890.
Fliedarloa (in) Kö. 38 a. 890.
Wahrscheinlich zu fladder, fledder.

Flietrikke. 9. Flierich, Kr. Hamm.
Flietrikke Kö. 93 a. 890.
Flethri P. II, 423 (Vit. S. Liudgeri).
Flethreke Lc. I ca. a. 1090 (n. 612); Lc. IV n. 612 ca. a. 1081.
Flietherike urk. v. a. 1050 (Frethreke falsch).

Fletharrothe. 9. Kö. 85 a. 890. Vlederrode, Vlierkate in Albergen, Prov. Overijssel? NG. I, 132. Oder Fleringen bei Ootmarsum (älter Vlederingen).

Flithersala. 7. Vlierzele, Prov. Ostflandern, bei Dendermonde, pg. Brabant.
Flithersala St. Baafs I, 242 a. 864, 976.
Fliethersele Oork. a. 1003 or., 1040 (n. 75, 81).
Flithersele MGd. II a. 976.
Flethersele Mir. IV, 22 a. 1156.
Fliteritsale Lk. ca. a. 639 (n. 1).
Fliethersele St. Baafs I, 242 a. 1003, 1040, 1108.

Fleodrodun. 8. MG. 214 a. 721 (Wauters I: Fleodrodum). Vlierden in Nordbrabant. Vgl. NG. III, 356, 103.

Vliermael. 12. Corswarem VI, 154 12. jh. Vliermael, mit einem alten gerichtsplatz, belg. Prov. Limburg.

°**Fliedina,** fln. u. ortsn. 8. Die Flieden, nbfl. der Fulda und Flieden, s. von Fulda.
Nach anderen der Morbach, nbfl. der Saale bei Kissingen. Vgl. Buck p. 70.
Fliedina Dr. sec. 9 (n. 187, 234 ff.), 811 (n. 256) usw.
Fliedena Dr. tr. a. 747; Dr. sec. 10 (n. 727), 1012 (n. 730).
Flieden Dr. sec. 9 (n. 206).
Fliedinu (ad F-) K. a. 815 (anhang B).
Fledena P. II, 376 (Vit. S. Sturmi, var. Flidena).
Fleidene (var. Fliedeni usw.) Dr. a. 816 (n. 323).
Fliedinero marca Dr. a. 806 (n. 237 ff.).
Flidinero marca Dr. a. 807 (n. 241).

Vlienberga. 12. Mir. I, 531 a. 1142. Unbekannt.

Fliemisdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 35). Fliensdorf bei Hain in Niederösterreich.

Flieze. 12. Flies bei Landeck in Tirol.
Flieze Schneller II, 77 a. 1178.
Flias ebda. a. 1159.
Flies P. u. Gr. I f. 22 12. jh.

Flimdorf. Ukb. St. Pölten n. 13 ca. a. 1180. Feilendorf bei St. Pölten.

Flina, pg. 9. Flein, O-A. Heilbronn.
Flina K. a. 861 (n. 136): Württ.-Ukb. II n. 457 a. 1188.
Vlinebach Buck p. 70 a. 960. Ders. ort?
Buck konstruiert ein *flina, *flana, angeschwemmtes land.

Flingeren. 12. Lc. I n. 540 a. 1193. Flingern, Stadtkr. Düsseldorf.

Flinhusen. 12. MB. a. 1143 (XXXI[1] n. 27). Fleinhausen, B-A. Zusmarshausen.

FLINT. Mnd. vlint, ags. flint, ahd. flins, m, der kiesel.

Flinsbach. 9. 1) Nbfl. des schwarzen Regens, B-A. Regen in Niederbayern, pg. Grunzwiteng.; 2) Flinsbach (fl. u. ort) bei Neidling in Niederösterreich; 3) Flintsbach, B-B. Deggendorf; 4) Flinsbach (Flintsbach), B-A. Rosenheim.
1. Flinsbach Kr. a. 828 (n. 4).
Flinsbach MGd. III a. 1009 (12. jh.).
2. Flinsbach FA. VIII n. 39 ca. a. 1150.
Flindespach Ukb. St. Pölten n. 13 ca. a. 1180.
Flinsbach FA. sec. 11 (VIII, 13).
3. Flinsbach MGd. III a. 1005 or.
4. Flinspach Redlich n. 15 ca. a. 993; P. a. Gr. I f. 6 12 jh.
Flinspâch Redlich n. 252 ca. a. 1070.

Flinsberg. 12. Wern. 125 a. 1146. Flinsberg, Kr. Heiligenstadt.

°**Flinswangin,** 9. Fleinswangen, O-A. Saulgau.
Flinswangin K. a. 1092 (n. 241).
Flinxwangun K. a. 809 (n. 65) neben Flinxwanga.
Flinswangin Hidber n. 1592 a. 116.

Fliola neben Flion. 12. Hidber n. 2381 a. 1178. Fly bei Wesen, Kt. Glarus. Deminutiv zu ahd. fluoh stf., felswand.

°**Fliringehim.** 10. Lk. a. 964 (n. 35). In der gegend von Wortegem, Prov. Ostflandern.

Flissinghem. 10. Vlissegem, Prov. Westflandern, nö. von Ostende.
Flissinghe Mir. III, 566 a. 1089.
Flissingem Mir. IV, 526 a. 1190.
Flissenghem Le Glay 109 a. 1183.
Fleskenghem Vlamink 136 a. 988.

Flitst. 12. Lc. Arch. III (1860) p. 137 a. 1135. Unbestimmt.

Flitullar. 8. Laur. sei 8 (n. 3176). Unbestimmt.

Fliunnia (in) 9. Kö. 20 9. jh. Vluyn bei Mörs.

°**fliusa** in Leipfliusa (11)?

Flizingen. 11. Flitzing, B-A. Freising.
Flizingen Mchb. sein 11 (n. 1265).
Flicingan neben Flitcingan, Bayr. Ar. XIV, 82 ca. a. 1090.
Flitzingen, Oberbayr. Arch. II n. 108 12. jh.

FLOBODI. P-n.

Flobotesheim. 8. Blotzheim, Kr. Mülhausen.
Flobotesheim Schpf. a. 728 (n. 9).
Floboteshaim Schpf. a. 829 (n. 90), zweimal.
Blatisheim Clauss 148 a. 1004; vgl. p. 477.

Flobotisreine. 10. Fluntern, Kt. Zürich.
Flobotisreine Ng. a. 428, 442 (n. 718, 724).
Flontrein Studer p. 107 a. 1149.

°**Flodhalkamp.** 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Sollte an Fliegelskamp bei Düsseldorf zu denken sein? Vgl. Floudelen p. 913.

Flogerstete. 11. Flurstedt, Kr. Apolda.
Flogerstete Kehr n. 76 a. 1063.
Flogirstete Lps. 216 a. 1052.
Flogerstet Gud. I, 57 a. 1123.
Florstede Dob. II n. 1055 a. 1197.

Flohcperch. 12. Alte feste Flochberg, O-A. Neresheim.
Flohcperch Jaffé I, 365 a. 1150.
Flochberch Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1183.
Flochberc Wirt. Ukb. II n. 457 a. 1188. Ahd. fluoh stf., felswand.

Flônowa. 12. Wirt. Ukb. I n. 275 a. 1122. Flunau, O-A. Tettnang.

Flons. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII), 473). Bei Schäftlarn.

FLOR[1]. Mhd. vluor, stm. u. stf., flur, saat-, bodenfläche, ags. flôr. Auslautend in Hohfluron (10).

Florbah. 11. 1) Ein r. nbfl. des Quintbaches (l. zur Mosel) bei „Lissies", Ldkr. Trier; 2) Flobecq, Prov. Hennegau.
1. Fluorbahc MGd. III a. 1023 or.
Florbah Gr. III, 18. Ders. bach?
2. Florbech Wauters II, 441 a. 1162.
Floresbech P. Scr. XIV (1883) p. 310 12. jh.
Florebecca Ann. du cercle de Mons VIII, 149 a. 1161 or.

Floreffa. 12. Floreffe, Prov. Namur, an einem in die Sambre fliessenden bache.
Floreffa Mir. IV, 196 a. 1121.
Floreffia neben de Floreffiolo Mir. IV, 205 a. 1150.
Floreffiensis Piot[2] n. 77 a. 1161 or.

°**Florin.** 11. Flôrin neben Vlorin K. ca. a. 1099 (n. 254). Fluorn, O-A. Oberndorf. n. von Rotweil.

FLOR[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Florengis. 12. Font. XVIII 12. jh. Flördingen im grhzt. Luxemburg.

Florichingas. 9. Flörchingen, Kr. Diedenhofen-West.
Florichingas P. I, 608 (Regin. chr.).
Florinkengas P. I, 485 (Hincm. Rem. ann.).
Floricingae P. VIII, 590 (ann. Saxo).
Florinchingas P. X, 366 (Hugon. chr.).
Floribing MGd. III a. 1015; MGd. IV a. 1031.

Florsberch neben Florberc Piot[3] 32, 53 ca. a. 1138 u. a. 1177. Vgl. Florbech p. 912.

Flurininga. 8. 1) Flurlingen, Kt. Zürich, pg. Thurg.; Meyer 138; 2) Fleurling, Bz. Imst.
1. Flurlingin Ng. a. 876, 892 (n. 500, 600).
Flûrlingen Q. a. 878 (III a 24).
2. Flurininga Bitt. n. 19 a. 763; MB. a. 802.
Fluriningun MB. a. 802 (IX, 19).

°**Flurnespach.** 11. MB. a. 1040 (III, 312). In der nähe von Ranshofen (am Inn).

Florsenghem. 12. Vloersegem bei Smeerebbe, Prov. Ostflandern.
Florsenghem Ninove n. 22, 54 a. 1165, 1186.
Fleursighem Mir. III, 63 a. 1187.
Florsengem Wauters II, 731 a. 1148.

Flosceresbusen. 9. Wg. tr. C. 4. Unbestimmt.

FLOT. Mnd. vlôt, flach, westf.-ndd. flåut, flach, seicht, Schambach: vlôte ploigen, obenhin pflügen, Woeste, Westf. Wb. vlôt.

Vlotuwe. 12. Vlotho, Kr. Herford, an einer Weserfurt.
Flotuwe Erh. II n. 489 a. 1186 or.
Vlotowe Knipping n. 1386 a. 1188 or.

Flathi. 11. Flöte, Kr. Goslar, pg. Liergewe.
Flathi Janiche n. 56 a. 1013.
Flotide Dr. tr., c. 11, 4.
Flatede Janicke n. 246 a. 1147.
Flote Or. Guelf. II a. 1135.
Ostflotethe Janicke n. 384 a. 1178.
Flatiden (de) Bode n. 195 a. 1142 or.

Flotuvita, pg. 11. Zwischen Braunschweig und Celle, wo der gr. u. kl. Flotwedel in den Kreisen Celle u. Gifhorn.
Flotuvita Janicke n. 87 a. 1052 or.
Flötwito Janicke n. 89 a. 1053 or.
Flutwide Janicke n. 67, 69 a. 1022.

Flothorp. 10. Sl. a. 943 (n. 84). Flodrop an der Roer, Prov. Limburg.

°**Floudelen.** 11. Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). In der nähe von Ehenheim, sw. von Strassburg. Vgl. Flodhalkamp.

Flosze. 12. 1) Im Floss, bezirk bei Leutesdorf, Kr. Neuwied; 2) Floss, B-A. Neustadt.
1. Vlosze Darpe IV, 58 12. jh.
2. Flosze MB. a. 1189 (XXIX[1], 454).
Flozze MB. ca. a. 1194 (XXVII, 40).

FLOZZI, p-n. Nach Först. vielleicht zu ahd. flaozlihho, elato Gr. III, 753. Vgl. Flozzolf, bd. I.

°**Flozingon.** 8. Flossing, B-A. Mühldorf, pg. Isanahg.
Flozingon MB. sec. 10 (XIV, 360).
Flozzinga J. a. 879 (p. 103).
Flozzing J. a. 798 (p. 27).

°**Flozoluestal.** 8. K. a. 779 (n. 22). Flözlingen, O-A. Rottweil, pg. Bertoltipara? Vgl. Flezelingen p. 908.

Fluda. 12. MB. a. 1180 or. (III, 482). Unbest.

°**Fluechilinga.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1040). Flüglingen, ruine im B-A. Weissenburg.
Vlugelingen (de) Or. Guelf. III a. 1197. Ders. name.

°**fluche** in Sefluche (11) viell. zu ahd. fluah, nhd. fluhe, flühe? vgl. Gr. III, 769, Meyer 84.
Lamartsfluo (12), Rotenfluoh (11).

Fluchenbach. 11. Flockenbach (Unter-), Kr. Heppenheim im grhzt. Hessen-Darmstadt.
Fluchenbah MGd. III a. 1002 or.
Flockenbach Laur. n. 3668.

FLUME. Mhd. flûme, stf., ahd. pflûm, pilûn (aus lat. flumen), der fluss.

Flumenes (in). 11. Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.
Flums, Kt. St. Gallen; Flumnes Geschichtsfr. I, 122 a. 1020.

Flumespah. 11. Richter p. 692 11. jh. Unbest.

°**Phlumgowe.** 8. Ein gau im Odenwalde; vgl. Arch. VI, 517 ff., Simon 41 ff.
Phlumgowe Laur. sec. 8 (n. 3594), sec. 9 (n. 3592, 3593); Dr. tr., c. 42, 238.
Plumgowe Laur. a. 819 (n. 20).
Phlungewe Dr. tr., c. 42, 246.
Flumga Be. a. 1098 (n. 397), hier ein unbekannter ort.

°**Phlumheim.** Pflaumheim, B-A. Obernburg, Unterfranken.
Phlumheim Dr. tr., c. 42, 90, 233, 241.
Phlumheimere marca Dr. tr., c. 42, 253.

Flusflit. 12. Mir. III, 314 a. 1108. Bei Wenduine, Prov. Westflandern.

Vodoltespach. 11. Volsbach, B-A. Ebermannstadt.
Vodoltespach Beck[1] a. 1017.
Vodelspach Beck[1] a. 1119. P-n. Vodolt.

Vogan neben Vogasch. 12. Zahn a. 1163. Vogan bei Leibnitz in Steiermark. Wohl slavisch.

FOGAT. Ahd. fogat, m., der schirmherr.

Uogitisawa. 11. Voitsau bei Kottes.
Uogitisawa FA. 11. jh. (VIII, 22).
Vogitisawa Friedrich n. 107 ca. a. 1124; FA. VIII n. 74 ca. a. 1150.

Vagihtesperch. 12. Voitsberg in Steiermark.
Fagihtesperch FA. XXXIV n. 178 ca. a. 1170 neben Voitsberch.
Foitesberg ebd. n. 159 ca. a. 1170 or.

°**Fogetdeshagen.** 11. Dr. ca. a. 1076 (n. 765). Veitshain bei Crainfeld, Kr. Lauterbach. Wgn. I, 47.

Vohtesriut (de). 12. MB. ca. a. 1194 (XXVII, 38). Vogtareith, B-A. Rosenheim?

Voganesheim. Gr. IV, 449.

FOHA. Ahd. foha, got. fauhô f., der fuchs. Vgl. unter Fuhs.

Foberg. 9. Erh. I a. 851 (n. 405). In der gegend von Freckenhorst, Kr. Warendorf.

vicus Vobergensis, B. Jahrb. 67, 10. Bei Mainz. Vgl. Cramer 41.

Vohapurch. 9. 1) Vohburg an der Donau, B-A. Ingolstadt; 2) unbestimmt.
1. Vohapurch Rth. sec. 11 (II, 233).
Fohiburch P. XX, 647 (Cas. monast. Petrishus.).
Vochburch MB. sec. 11 (XIV, 185).
Vohapurch Bitt. n. 1007 a. 895.
Voheburch MB. a. 1120 (XXVII, 4).
Voheburc Fr. II n. 111 a. 1168.
Vohenburg P. Scr. XI p. 102 12. jh.
Vohepurch Oberbayr. Arch. II n. 78 12. jh.
Voheburg Wirt. Ukb. II n. 398 a. 1172.
2. Vochenburch FA. XXIX, 8 a. 1093.
Voburg (de) Hasse a. 1171, 1174.

Vohigowe. 12. MB. a. 1183 (VI, 492). Vogach Pf. Baidelkirch, B-A. Friedberg, nach Steich. II, 439.

Voheym. 12. Piot² n. 65 ca. a. 1156. Vottem, Prov. Lüttich?

Vohunhole. 12. ZGO. I, 329 12. jh. Im Hegau.

Fohanreder. 9. Flur Wienreder bei Langreder. Ksp. Kirchdorf, Ldkr. Linden, pg. Marstem.
Fohanreder Wg. tr. C. 367.
Foanreder Wg. tr. C. 456.
Faenrederi Wg. tr. C. 454.
Vanredere Erh. I ca. a. 1070 (n. 1069).
Voanrode Wg. tr. C. 76.
Uanrotheron Kindlinger, Beitr. II, 114 12. jh. neben Vanrethe.
Venrotere Anh. n. 617 a. 1182.
Venrothere Janicke n. 416 a. 1182 or.
Vonrode Dr. Cod. Eberhardi 12. jh.
Uenredesa Hynek, Das Kloster Fischbeck. Stiftungsurkunde von a. 954.
Wie Förstemann bemerkte vielleicht eher zu got. faws, ags. feá, wenig, im gegensatz zu Langreder.

Vowinkele Kö. 235 ca. a. 1150; Darpe III, 13 12. jh. Vohwinkel bei Laer, Kr. Steinfurt.

FOHO, P-n.?

Fohelingin. 12. Wirt. Ukb. II n. 401 a. 1178. Unbekannt.

Vohendorf. 8. 1) Vachendorf, B-A. Traunstein bei Mucrach; 2) Voggendorf, B-A. Kötzting, Niederbayern; 3) Fachendorf, B-A. Trostberg.
1. Vohendorf Kz. sec. 8 (p. 49); Meiller n. 130.
Vohindorf Meiller n. 42 a. 1188 or.
?Vohendorf MB. ca. a. 1135 (II, 292).
2. Vohendorf P. XXIII (Chron. Gurc.:) 11. jh.
Vohendorf Schumi p. 85 a. 1130.
3. Vohendorf P. u. Gr. I f. 13 a. 1180.
Vohendorf MB. a. 1184 (III, 551). Unbest.
Foiundorf MB. 12. jh. (XII, 63). Unbestimmt.

Fohhencesheim. 11. Wüstung Föschau bei Stedtlingen, Kr. Meiningen.
Fohhencesheim MGd. IV a. 1031.
Vohentzershaim, Fechersheim Jacob p. 43 a. 1031.

Fokabikie. 12. Sach I, 133 a. 1196. Nach Sach Fockbeck bei Rendsburg. Volquerdes wort Dohm 36 a. 1140?

°**Vochena.** 11. Lc. I a. 1067 (n. 209). Vochem, Ldkr. Köln.

Vokhir neben Vochir Zahn a. 1185. Vochera, geg. bei Stainz in Steiermark.

Vocstat. 8. Voigtstedt, Kr. Sangerhausen.
Vocstat Breviar. S. Lulli 8. jh.
Vocstedi Dob. I n. 591 a. 1000.

FOK.

Vgl. bd. I unter Fuc p. 546. Nach Förstemann aus Fulca. Folkher, Folkhard etc. Friesisch Fôke und Fokke. Vgl. Winkler, Friesche Naamlijst Leeuwarden 1898 p. 106.

Foxola. 12. Wauters II, 137 a. 1126. Fouxolles bei Audrehem, Dép. Pas de Calais.
Voxola P. Scr. XXIV, 695 12. jh.

Voccasthorp. 11. Vöxtrup, sö. Osnabrück.
Voccasthorp Osnabr. Ukb. I a. 1090.
Vockestorp Osnabr. Ukb. I a. 1088.
Wokkosthorp ebda. a. 1195.
Vockestorpe Osnabr. Mitt. XXX, 104 ca. a. 1186. Wüstung im Kr. Melle.

Vocchenhagen. 11. Gud. a. 1067 (I, 377). Der Vockenhain bei Schotten, w. von Fulda.
Wockehagen Finke n. 136 a. 1182. Unbekannt. Im fst. Waldeck.

Vokenrot. 11. P. VII, 200, 206, 210 (Lamberti ann. mit var. Volkenrot, Vocenrot, Volcenroth, Vockenroth, Vokenroht, Volkenrott).
Vocherod Hv. IV, 262 a. 1160 or. Wüstung bei der Ebersburg, Kr. Hohenstein.

°**Fokkineshusun.** 9. AA. a. 826 (V, 175). ‚Fockenhausen bei Algenroth', an der Nahe zwischen Trier und Kreuznach.

Vochensterf (de) Kr. n. 46 a. 1189 or. Unbestimmt.

Uokinghusun. 10. Wüstung bei Halver, Kr. Altena.
Uokinghusun Kö. 71 10. jh.
Vohinchuson Kö. 288 ca. a. 1150.

Vokinawerva. 12. Foekewerve in Westflandern, bei Lampernisse.
Vokinawerva, neben Vokinewerva u. Vockinenwerf Cart. S. Nicolai Furnensis 70, 72, 94 a. 1183, 1190. Hierher?

Volares. 10. Volders, ö. von Hall.
Volares Redlich n. 54 ca. a. 995.
Volrs MB. ca. a. 1170 or. (X, 240); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Volaringehem. 12. Mir. I n. 389 a. 1142. Unbekannt. Statt Wolvringehem jetzt Wulfrichem, Westflandern?

Folinchova. 8. 1) Ort s. von Regenburg, angeblich Pfölling, B-A. Regen; 2) Vollkofen, O-A. Saulgau.
1. Folinchova R. a. 830 (n. 25) quae alio nomine Hruchinga vocatur.
Pholinchofa MB. a. 731 (XI, 14).
2. Volinchoven Würt. 12. jh.
Folinchova Redlich n. 25 ca. a. 993. Unbest.

Uolensela. 12. Vollezeele, Prov. Brabant, Kt. Lennik, sw. von Brüssel.
Uolensela Affl. 45 a. 1117 or.
Folenselh Envir. III, 569 ca. a. 1150.
Volensele Affl. 89 a. 1136.

Volgersun. 12. W. II, 78 a. 1123. Unbekannt.

Volgulen. 12. Gud. I, 154 a. 1144. Unbestimmt.

Volhurn MB. a. 1188 (V, 138). Unbestimmt.

Volnes FA. XXXIV n. 132 ca. a. 1170. Vilnös in Tirol?

Folmacres neben Faulmacres Font. XVIII a. 1157, 1186. Fameck, grhzt. Luxemburg.

Voltelenhoven. 12. MB. a. 1146 or. (XXIX[1] n. 474). Unbestimmt.

Volumannin. 11. Kö. 286 11. jh. Hof Volme bei Meinerzhagen, Kr. Altena an der Volme, nbfl. der Ruhr.

Volmudesteine. 11. Volmarstein, Kr. Hagen. Stein (gebirge) am ausflusse der Volme in die Ruhr. Kindlinger, Volmarstein a. 1801.
Volmudesteine Knipping n. 1260 a. 1184 or.
Volmůdesteine Erh. II n. 370 a. 1173.
VolmudisteineKindlinger, Volmarsteinp.3a.1134.
Volmodesten p. 5 a. 1139.
Volmodstein Kindl. p. 8 a. 1141 or.
Volmutstene Kindl. p. 12 a. 1149.
Volmuntsteine Kindl. p. 15 a. 1151.
Volmuntstene Kindl. p. 17 a. 1152.
Volmundistene Kindl. p. 23 a. 1168.
Volmudesteine Kindl. p. 26 a. 1174.
Volmotstene Kindl. p. 33 a. 1177 or.
Wlmundestein Franqu. p. 10 a. 1149.
Volmanstene Wigand, Arch. III, 159 a. 1139.
Voldesteine Erh. II n. 408 a. 1180.
Folmudestede Cr. sec. 11 (III a. 53).

Fona, fln. 10. Die Fuhne, nbfl. der Saale bei Bernburg.
Fona Anh. a. 945 (n. 14), 965 (n. 43).
Vona Sch. a. 973 (n. 93).
Vona Grs.[9] a. 1121; Anh. a. 1170.
Vuona Anh. n. 596 a. 1180.

Fonapa. 10. Vomp bei Schwaz in Tirol.
Fonapa J. a. 930 (p. 162).
Vonapo Redlich n. 18 ca. a. 985.
Fonepe Redlich n. 294 ca. a. 1075.
Phonepe P. u. Gr. I f. 6 12. jh.
Ahd. fô, gering; kleinwasser?

FOR. As. for, ahd. fora, got. faúr u. faúra, vor; und ahd. forna, mhd. vorne, vornen, mnd. vorne, vorn, westfäl.-ndd. für, ahd. furi präp., vor etwas hin, westfäl.-ndd. für, vorne.

Vorne (de). St. Mich. 65 ca. a. 1190. S. p. 923.

Vornesse. 12. St. Mich. 29, 36 a. 1155, 1160 or. Unbekannt: an der Schelde, n. von der stadt Antwerpen.

Forovelden. 9. Laur. sec. 9 (n. 3014), pg. Wetareiba. Unbestimmt.

Foraria (pratum). Lk. p. 11 (n. 6), p. 17 (n. 9), beide 9. jh. Unbekannt; bei Drongen, Prov. Ostflandern. Dativ sing. von For-hari?

Fornhese. 8. Mir. I, 7 ca. a. 777. Ein wald unweit der Eem, Prov. Utrecht.

Foranholt. 10. 1) Voorhout, Prov. Südholland; 2) Varenholz, fst. Lippe-Detmold; 3) Vornholt, hof bei Herzlake, Kr. Meppen; 4) unbekannt; hof bei Einern, Kr. Schwelm; 5) Voorhout bei Stekene, Prov. Ostflandern, unweit Waasmunster.
1. Foranholt Oork. ca. a. 989 (n. 66).
Forenholt Mrs. a. 1083 (I, 70).
Phoranholta (in-) Oork. ca. a. 993 (n. 68).
Voreholt Mrs. a. 1064 (I, 64).
Vorenholte Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Forenholta Oork. a. 1162.
2. Vorenholte Erh. II n. 485 a. 1188.
Fornholte Erh. II n. 431 a. 1183.
3. Vornholt Osnabr. Ukb. a. 1146.

4. Fornholte Kö. 198 ca. a. 1150.
5. Forolta Wauters II, 91 a. 1117.
Vorolta Mir. III, 69 a. 1198.
Uorouth (de) Lk. n. 322 a. 1172 or.

Vornhagin. 12. Hd. Calenberger Ukb. V n. 1 ca. a. 1194 or. Unbekannt; im Kr. Marienburg?

Foresazi. 1) Förste, Kr. Osterode, pg. Hlisgo; 2) Förste, Kr. Hildesheim; 3) Föhrste, Kr. Alfeld, pg. Arehinge.
1. Foresazi MGd. II a. 990.
Vorseza MGd. II a. 990 (unecht).
2. Vorsate Janicke n. 275 a. 1151.
3. Woresete Dr. tr., c. 41, 86, pg. Arehinge.

Voranwalde (de). 12. Janicke n. 422 a. 1183. Unbestimmt.

Vorwerc. 12. 1) Schulte Vorwick bei Ottmarsbocholt, Kr. Lüdinghausen; 2) bei Dahl, Rheinprovinz?; 3) Vaarwerk bei Eibergen, Prov. Gelderland; 4) hof Farwig in Riemsloh, Kr. Melle; 5) hof Farwig in Harderberg, Ldkr. Osnabrück; 6) hof Varwig in Erpingen, Kr. Iburg.
1. Vorwerc Philippi-D. n. 9 a. 1188.
2. Vorwerch ebda. n. 5 a. 1188.
3. Vorewerch ebda n. 536 a. 1188.
4. u. 6. Vorenwerk neben Vorenwarke Osnabr. Mitt. XXX, 117 13. jh.
5. Vorewarke Osnabr. Mitt. XXX, 116 13. jh.

So benannten die dynasten und bischöfe in Westfalen im 13. jh. die äussersten bauernhöfe einer villicatio, von denen sie abgaben hatten, die aber nicht etwa ihr allodialbesitz waren.

°Forschate. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Voorschooten, sw. von Leiden, MG. 156.

Forschet, forscheta ist auch ein englisches ackermass, das sec. 14 begegnet; vgl. Brinckmeier, Gloss. dipl.

Frescote. 12. Voorschooten, ehemaliger name der Gem. Viersel, Prov. Antwerpen.
Verschote Goetschalckx (VII, 147) a. 1157.
Frescote Dipl. (4, XIII, 151) ca. a. 1180.

FORAHA.

Ahd. forha, foraha f. schweizer. forch, ags. furhwudu, anord. fura, die föhre, pinus silvestris.

Forrun. 9. 1) Pfohren, Bz. Donaueschingen; 2) Vorra, B-A. Hersbruck, ö. von Nürnberg, pg. Nordg., Pl. 186; 3) Forheim, B-A. Nördlingen.
1. Forrun K. a. 817 (n. 79); (in F-); Ng. a. 825 (n. 221).
Forrum (ad F-) Ng. a. 817 (n. 191).
Forren Ng. a. 825 (n. 221) neben Forrinmarca.
Forra neben in Forrun Ng. a. 836 (n. 271).
Phorra Ng. a. 821 (n. 210).
Forahero marca Ng. a. 886 (n. 568).
Phorren Z.G.O. IX, 20 (a. 1085).
2. Forehun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430).
3. Uorren Wirt. Ukb. IV 12. jh.
Forren, Vorn Mayer 46 12. jh.
Vorren Steich. III, 1153 12. jh.

1 enthält gewiss nicht ahd. phorro, allium porrum, der erst im 12. jh. nach Deutschland gebracht wurde.

Als letzter teil in Sundphorran (9).

°Ich nehme in dem mit 1 bezeichneten orte assimilation aus Forhun an.

Forehahi, waldn. 8. 1) Wald zwischen dem Rhein und der bergstrasse; vgl. Simon, Gesch. des hauses Isenburg I, 184; 2) Farchach, B-A. Wolfratshausen, bei Aufkirchen; 3) ein wald bei St. Pölten; 4) Farrach bei Knittelfeld in Steiermark; 5) Förch in Kärnten; 6) Wüstung bei St. Paul in Kärnten.
1. Forehahi MGd. III a. 1002 or.
Forehehe MGd. IV a. 1026.
2. Forhaah Bitt. n. 9 a. 757.
Forhah MB. ca. a. 1160 (VIII, 400).
Vorchach Oberbayr. Arch. XLIV, 85 12. jh.
Vorha Oberbayr. Arch. II n. 125 12. jh.
Vorchaideh Riezler p. 85 12. jh.
3. Vorahach FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6).
Voraha FA. VIII n. 9 ca. a. 1150.
4. Forhah Zahn 12. jh.
5. Forhohe (de) Wirt. Ukb. II 12. jh.
6. Vorhak neben Vorhe Schroll p. 57, 64 ca. a. 1196.
Forhac FA. XXXIV n. 103 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

Als letzter teil in Peieresvorhahe (11).

Furihinebach. 11. Beck[2] 82 a. 1011. Förrenbach, B-A. Hersbruck.

Vorhene. 12. Ziegelhöfer p. 46 a. 1109. Vorra, B-A. Bamberg II.

Forahheim. 8. 1) Forchheim an der Rednitz in Oberfranken; Österreicher, Neue beiträge zur geschichte heft 2 (1824), p. 58 ff.; 2) Forchheim, Bz. Emmendingen; 3) Forchheim, Bz. Ettlingen in Baden; 4) Forchheim bei Pföring, B-A. Ingolstadt; 5) Vorchheim, Bz. Villingen.

1. Forahheim P. I mehrm.; Ng. a. 889 (n. 588).
   Foracheim P. I, 609 (Regin. chr.); III, 133 (Kar. M. capit.); VII, 110 (Herim. Aug. chr.); 553 (Marian. Scot. chr.); VIII, 590 (ann. Saxo); MB. XXVIII, a, öfters; Dg. a. 889 (A. n. 15).
   Forahcheim MB. a. 889 (XXXVIII, a, 90).
   Foraheim P. I, 53 (Ann. Laubac.).
   Forichheim P. VII, 291 (Bertholdi ann.).
   Voricheim P. XI, 499 (Ann. Mellic.), 608 (Cont. Claustroneoburg.).
   Forihcheim P. VII, 287 (Bertholdi ann.).
   Forecheim P. VII, 262 f. (Lamberti ann.), 433 (Bernoldi chr.).
   Forhchaim P. XII, 54 (Ann. Zwifalt.).
   Vorchheim MB. a. 1061 (XXIX, a, 152).
   Forhcheim P. VIII, 202 (Ekkeh. chr. univ.).
   Forchaim P. VII, 7 (Ann. Ottenbur.).
   Forcheim P. VII, 365 (Brun. de bell. Saxon.); ? VIII, 711 (Ann. Saxo); XX, 646 (Cas. monast. Petrishus.); Dr. sec. 9 (n. 566), a. 914 (n. 659); R. a. 914 (n. 96); Gud. a. 908 (I, 346); H. a. 910 (n. 139).
   Vorcheim P. VI, 825 (Mir. S. Cunegund.); XI, 601 (Ann. Gotwic.); MB. a. 976 (XXVIII, a, 212); MB. a. 1062 (XXIX, a, 158).
   Forhheim Dr. a. 887, 892 (n. 627, 643); MGd. III a. 1007 or.
   Vorhheim P. II, 245 (Ann. Wirzib.); V, 105 (Ann. Hildesh.).
   Vorchem MB. a. 1007 (XXVIII, a, 352).
   Phorcheim P. V, 120 (Ann. August.).
   Forheim Dr. ca. a. 900 (n. 650).
   Vorheim P. XI, 576 (Ann. Admunt.).
   Forken (so) Bib. a. 1077 (II, 673).
   Phorpheim (so) Erh. I a. 887 (n. 469).
   Foracheim MGd. I a. 911, 914, 918.
   Vorhcheim MGd. III a. 1007 or.
   Forecheim MGd. III a. 1002 or.
   Forhene Beck[1] a. 1129.
   Forken MG., De lite imperat. I, 611 a. 1077.
2. Forrecheim Ng. ca. a. 976 (n. 771).
   Forcheim Dg. a. 763 (n. 2).
   Vorchheim Z.G.O. IX, 212 a. 1092.
3. Forcheim Laur. sec. 8 (n. 2163).
   Uorechheim AA. a. 1086 (VII, 224).
   Vorhheim Krieger a. 1110.
4. Vorcheim R. ca. a. 1098 (n. 180); BG. I, 162.
5. Vorechheim Krieger a. 1086 aus Ukb. der Bischöfe von Speier I, 62.
   Forehcheim P. XVI, 436 (Ann. Yburg.). Zu 1?
   Unbestimmt: Vorcheim W. I n. 371 a. 1110 or.
   Forchaim MB. ca. a. 1156 (VII, 349).
   Vorcheim apud Rote MB. ca. a. 1160 (II, 331).

°Foroenbibiloz (so). 8. Laur. a. 789 (n. 244). Wüstung bei Lorsch, Kr. Bensheim, vgl. Bibiloz.

°Vurchenbuhele. 11. MB. a. 1062 (XXIX, 150). Unbekannt. Bei Gräfenberg, B-A. Forchheim.

Vorchinuelde. 12. FA. VIII n. 313 ca. a. 1160. Fohrafeld am Michelbach, Bz. St. Pölten.

Forcheida. 8. 1) Farchant, B-A Garmisch, bei Werdenfels; 2) Fornach, pfarrdorf oder Forcha in Oberösterreich, K. St.
1. Forcheida Bitt. n. 145 ca. a. 802.
2. Forhheit Chr. L. ca. a. 750 (p. 46).

Uornice. 12. FA. IV n. 194 ca. a. 1142. Forcha oder Forchegg an der Perschling.

°Furchenriet. 11. MB. a. 1043 (XXIV, 313), pg. Nordg.

Vorhse neben Vorchse. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Vorsee bei Lana in Tirol.

Vorchendorf. 11. 1) Forkendorf, B-A. Baireuth; 2) Vorchdorf in Niederösterreich.
1. Vorchendorf P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.).
2. Vorichdorf Ukb. Kremsmünster n. 48 a. 1196.

°Hierher auch wohl die namen Furendal, Furinmos, Furnifeld, vielleicht sogar Furihulze, von Fur.

FORHANA.

Ahd. forhana, andd. forhna, mhd. vorhe(n), die forelle.

Forauwa, fln. 12. Die Vorau bei Hartberg in Steiermark.
   Forauwa MB. a. 1145 (IV, 59); Zahn ca. a. 1140.
   Vorowe MB. a. 1186 (XXVIII[1], 255).

Forchenbach, fln. u. ortsn. 8. 1) Der schultenhof Forkenbeck bei Lüdinghausen, Westfalen, s. Wm. I, 235; 2) n. von der Isarmündung; 3) Formbach, sö. von Passau und der dortige bach; 4) Förrenbach bei Hersbruck, ö. von Nürnberg, pg. Nordg., Pl. 186; 5) der Fahrnbach (Ohe-Regen), B-A. Regen; 6) in Steiermark.
1. Forkonbeki Kö. 22 a. 890.
   Forkonbiki Kö. n. 32 a. 890.
   Forkenbeki Erh. I a. 980 (n. 649).
   Vorkonbikie Frek.
   Forkonbeke Kö. 157 ca. a. 1150.
   Forkinbeke Kö. 160 ca. a. 1150.
2. Forchenbach MB. a. 1009, 1040 (XI, 139, 148).
   Forhenbach MB. a. 1029 (XI, 145).
3. Forhanpach Oberösterr. Ukb. I, 54 a. 770.
   Vornbach MB. a. 1067 (XXVIII, b. 216).
   Vornpach MB. a. 1076 (IV, 298).

Formbach MB. ca. a. 1094, 1096, 1097 (IV, 11, 14, 31); R. a. 1018 (n. 153).
Vormbach FA. sec. 11 (VIII, 31, 46).
Forinbahc Stülz p. 200 11. jh.
Formbach MB. a. 1122 (IV, 128).
Vorebach MB. ca. a. 1153 (VIII, 396).
4. Furibinebach MB. a. 1011 (XXVIII a. 430).
5. Forehenbah MGd. IV a. 1040 or.
6. Vorenbach MB. a. 1186 (XXVIII[1], 255).
Forenbach MB. sec. 11 (XIV, 183). Unbest.

FORE. Nl. voor, ahd. furh f. im sinne von spurweg, graben? Vgl. Langevoren (12), Westfori (12).

Fore. 10. 1) Veur, Prov. Südholland an der alten strasse von Voorburg nach Voorschoten; 2) die Vahre, dorf im Ksp. Horn bei Bremen; 3) Förde bei Bilstein, Kr. Olpe.
1. Fore Oork. ca. a. 960 (n. 33).
2. Vora Brem. Ukb. 66 a. 1187.
3. Vora neben Vuore. Blätter zur näheren kunde Westfalens 1866 p. 1 u. 6 a. 1141.

Forenburg. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Voorburg, Prov. Südholland.

°**Forismarische inthesla** (d. h. in Thesla). 8. Laur. a. 776 (n. 98). Dafür Forsmarsche (in Fresia) Laur. sec. 8 (n. 3801). Unbekannt.

Vormur. 12. Ein torfmoor bei Veurne, Prov. Westflandern.
Vormur (solitudo) Cron. et cart. mon. de Dunis 454, 460 a. 1166, 1171.
Vormoer ebd. 174 a. 1197.
Wormoer ebd. 266 a. 1199.

Fornhe. 12. Die landschaft Voorne, Prov. Südholland und Zeeland.
Fornhe Oork. 95 p. 61 a. 1105.
Vorne Piot[2] n. 24 a. 1108 or.

Fornis. 11. MGd. IV a. 1033. Fournes bei Lille, Dép. du Nord.

Fornon. 10. Vohren bei Sassenberg, Kr. Warendorf.
Fornon Lc. I a. 970 (n. 112).
Furnon Lc. I a. 996 (n. 127).
Vornon Frek.
Voren Erh. II n. 385 a. 1177.

Vorichten. 12. NG. II, 356 a. 1176. Vorchten bei Hatten, Prov. Gelderland.

Formala. 12. Oork. n. 125 a. 1147. Fumal, Prov. Lüttich. Vgl. p. 972.

Vormeringa. 12. Be. n. 622 a. 1161 = Barmeringa p. 649.

Formasela. 11. Vormezeele, Prov. Westflandern, s. von Ypern.
Formesela Mir. III, 31 a. 1199; d'Hoop n. 22 a. 1176 or.
Formozalensis parochia Feys 8 n. 9 a. 1132.
Formasela (de) Duvivier I, 230 a. 1112; Affl. 76 a. 1127.
Formesela St. Winoc 145 u. 147 ca. a. 1183.
Formezela (de) St. Winoc 80 a. 1094; Duvivier I, 250 a. 1194.
Formesel (de) Duvivier I, 253, 259 a. 1113, 1119–26.
Formeselensis Duvivier I, 240 a. 1138; St. Winoc 129 ca. a. 1166.
Formasella (de) Duvivier I, 228 a. 1110.
Formosella Lk. 116 (n. 183) a. 1110.
Formosellensis Duvivier II, 237 a. 1197.
Formesella (de) Dipl. (4, XIII, 83) a. 1139.
Formezellis Duvivier II, 93 a. 1177.
Formeseles, Formezeles u. Formeselis St. Winoc 90, 99, 148 ca. a. 1121, 1126, ca. a. 1183.
Vormeselensis St. Winoc 104 a. 1133.
Furmeshem (de) Duvivier I, 242 a. 1162.

Vorsela. 12. 1) Rijkevorsel, Prov. Antwerpen; 2) Vorsel, Gem. Bladel, Prov. Nordbrabant.
1. Forsela Mir. I, 289 a. 1194.
2. Vorsla Goetschalckx (VI, 381) a. 1186.
Uersele Welvaarts 262 ca. a. 1173 or.

Forselar. 11. 1) Vorselaar, Prov. Antwerpen bei bei Turnhout; 2) Vosselare, sw. von Gent, Prov. Ostflandern.
1. Forlaria Wauters II, 123 a. 1123; Dipl. (4, X, 39 a. 1126.
Forslare Dipl. (4, XIII, 151) ca. a. 1180.
Furgalare Mir. I, 12 a. 726 (Test. S. Willibrordi). Unecht.
2. Furslarensis Mir. III, 18 a. 1077.
Forsellar (de) Dipl. (4, VII, 323) a. 1088.
Vorslar (de) Affl. 70, 85 a. 1125, 1135.
Vurslar, Vorselar und Furselare Potter 1, VII, gem. Vosselare, p. 2 a. 1122, 1125, 1130.
Vgl. Fursitium.

Vorschepole. 12. Darpe III, 21 12. jh. Verspohl, hof bei Roxel, Ldkr. Münster. Zu mnd. vorssch, frosch.

Vorsingen. 12. MB. ca. a. 1147 (X, 383). Unbest.

FORST. Ahd. forst, m., as. forsti, nemora, mnd. vorst, m, aus mlat. forestis f. und forestum, n., der forst. Vgl. NG. III, 357. Als zweiter teil in Egizunforst (11), Otenforst (11), Osterfurost (9), Bettenforst

(10), Berengeresforst (9), Bliggerforst (12), Cottenforst (10), Heiligenforst (11), Herevorst (12), Hamervorst (12), Kuningesuorst (11), Lutramnesforst (9), Mallingforst (9), Salzuorst (9).

Forst. 8. 1) In Oberöstreich; 2) in der nähe der Aisne, nbfl. der Oise; 3) eine wüstung bei Külte-Volkmarsen, fst. Waldeck Dürre 70; 4) Forst bei Unter-Rombach, O-A. Aalen; 5) Vorst, Arr. Turnhout, Prov. Antwerpen, pg. Taxandr.; 6) der forst an der Saualpe im tale Lavant in Kärnten; 7) Forst, O-A. Ravensburg; 8) Voorst bei Warnsveld, Prov. Gelderland; 9) Forst bei Salem in Baden; 10) Forst, Bz. Bruchsal; 11) Forst bei Burrweiler, Pfalz; 12) Forste bei Halver, Kr. Altena; 13) bei Schledehausen, Ldkr. Osnabrück; 14) Forst bei Stade; 15) Forst bei Ingersheim, Elsass; 16) Vurste, Prov. Ostflandern, s. von Gent; 17) Vorst, frz. Forêt bei Brüssel; 18) Forest, Arr. Avesnes, Dép. du Nord.

1. Forst Kr. a. 777 (n. 1).
   Forst MGd. II a. 984.
   Forest MGd. II a. 977, 982.
2. Frost Mab. a. 936.
3. Forsti P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 847).
   Vorsti P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Vorste (in V-. cujus nomen Meinheri) Wg. tr., C. 7; Erh. I a. 1036 (n. 993).
4. Forst K. a. 1094 (n. 245).
5. Forest Mir. I, 502, 503 a. 877, 897.
6. Mons forest nominatus J. a. 890, 978, 982 (p. 114, 202, 207).
   ?Vorsce Schroll 62 ca. a. 1189.
7. Forastum St. G. a. 861 (n. 479).
   Vuorst Be. a. 893 (n. 135); NG. III.
8. Forste Sl. n. 152 a. 1025.
9. Forste Heilig 32 a. 1178.
10. Forst Heilig 32 a. 1161.
11. Vorst Heeger a. 1100.
12. Forste Kö. 290 ca. a. 1150.
13. Vorste Osnabr. Mitt. I, 42 12. jh.
14. Vorest Lpb. n. 155 a. 1127.
15. Forstum Clauss 718 a. 1114.
16. Uorste (de) Lk. n. 182 a. 1110 or.
17. Forest und Forestensis Affl. sehr oft.
    Foreath Affl. 29, 83 a. 1105, 1134.
    Forestum (apud) Affl. 34 a. 1110.
    Foresto (in) Affl. 71 a. 1125 or.
    Vorst Affl. 78 a. 1130—51 or.
18. Forest Duvivier II, 98, 266 a. 1180 or., 1199.
    Forestensis pagus Mrs. a. 943 (I, 41). Nach MG. 175 in der gegend von Vollenhove, Prov. Overijssel.

°Cemeforste Dr. tr., c. 8, 3, c. 47, wofür Zemofurte Dr. tr., c. 34. Vielleicht aus zi demo forste entstanden? Die deutung durch Kammerforst, s. von Mühlhausen in Thüringen ist wohl sicher zu verwerfen.
Foresten que dicitur Lupi MB. ca. a. 1166 (VII, 353) or.
Vursten Lc. I n. 351 ca. a. 1144.

°Faristina, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Farstina, Fareina, Frastina); Lpb. a. 786 (n. 1). Der Mühlenbeck, welcher bei Daverden in die alte Aller, d. h. in das frühere bett der Weser fliesst.

Vorstan, fln. u. ortsn. 9. Forstbach und Vorst bei Bevern, Kr. Holzminden. Vgl. p. 875.
Vorstan Janicke n. 40 10. jh.
Vorsten Kindlinger, Beitr. II, 124 ca. a. 1106.

Forstarun. 11. Forstern, B-A. Erding.
Forestarin Ebersberg I, 98 ca. a. 1060.
Forstarin Ebersberg I, 20 ca. a. 1070.
Forstarun MB. sec. 11 (XXVIII, b, 73).
Forstaren Oberbayr. Arch. II n. 64 12. jh.
Vorstaren (de) FA. XXXIV n. 107 ca. a. 1170 or.

Vorstarriete. 12. Forstarenrieht bei Polling.
Vorstarriete MB. a. 1168 u. ö. (X, 43, 22, 24) neben Vorstarrieth, Vorstersriet.
Forstanrieth MB. a. 1194 (VIII, 12).

°Vorstbach. 11. Lc. I ca. a. 1075 (n. 224). Forsbach, Kr. Mülheim a. Rhein.

Vorstberg. 11. P. Scr. XII (1858), 673 a. 1115. Fürstenberg bei Xanten, Kr. Mörs.
Vurstenberg Lc. I n. 290 a. 1119.

Forstvelt. 1) Unbestimmt; 2) Fürstenfeld, nö. von Graz.

1. Forstvelt Gr. III, 699.
2. Furstenveld Zahn a. 1185, Furstvelt Zahn a. 1185.

Forstheim. 11. Gr. III, 609 u. Clauss 352 a. 1047. Forstheim, Kr. Weissenburg.

Vorsthuben. 12. P. u. Gr. I f. 34. Forsthub, B-A. Trostberg.

Vorsthusen. 12. Lc. I n. 408 a. 1164. ‚Forsthausen'.

Forsthuuila. 9. Forsthövel bei Herbern, Kr. Lüdinghausen.
Forsthuuila Kö. 84 a. 890.
Forsthůvile Kö. 209 ca. a. 1150.
Vorsthuuila Frek.

Forthilf. 12. St. Winoc 94 a. 1121. Unbekannt; eine hube bei Winoxberg, Frankreich, Dép. du Nord.

°Fortrapa. 9. Nach MG. 58 vielleicht ein gewässer in der nähe von Alkmaar.
Fortrapa P. XVI, 443 (Ann. Egmund.); Mrs. a. 922 (I, 33).
Forthrepa P. XVI, 445 (Ann. Egmund.).

Forzheim. 9. 1) Pforzen an der Wertach, B-A. Kaufbeuern, pg. Ogesg.; 2) Pforzheim an der Enz in Baden.
1. Forzheim MB. a. 897 (XXVIII a. 115).
Phorsheim Steich. VI, 537 12. jh.
2. Pforzheim Q. a. 1067 (III a. 13); P. VII, 277 Berthol. ann.).
Porza Cosmogr. Ravenn.
Porsheim MB. ca. a. 1160 (IV, 105).
Mhd. porzih, vorhof, von lat. porticus? Nach Mone ZGO. X, 200 von kymrisch fford, übergang (?).

Vortswineden. Ziegelhöfer p. 98. Fortschwind, B-A. Höchstadt a. A.; p-n. Fort.

°Fosetisland. 9. Helgoland; vgl. über den alten n. Grimm mythol.
Fosetisland P. IX, 369 (Ad. Brem.).
Fosetesland P. H. 410 (Vit. S. Liudgeri).

Fosi, v. n. 1. Tac. Germ. 36 (var. Fusi, Foci, Fosci). Diesen n. leitet Grimm, Gesch. 574 von der Fuse, nbfl. der Aller ab, an welcher doch kaum eine contermina gens der Cherusker in einem Chattenkriege ruiniert sein kann. Nebelthau Ztschr. f. hess. Gesch. NF. V (1874), 229 f. sucht sie an der untern Diemel. Noch heute spricht man von Duimelfössen.

Voscasitis. 12. Be. II, 67 a. 1178 u. Vostra Be. II, 119 a. 1186. Ein forst bei Carden, Kr. Cochem.

Fosehenrod. Btg. D. IV, 280 a. 1140. Unbestimmt.

Vostinchusun. 12. Darpe IV, 24 12. jh. or. Wüstung bei Herford.

Vootmanrodt. Dob. II n. 989 a. 1195. Unbestimmt.

°Fotdenheim. Dr. tr., c. 37. In Friesland.

°Fotingen. 8. Dr. sec. 8 (n. 68); pg. Waldsaze. Vgl. p-n. Födmar zu fôdjan, nähren.

°Votthenae (so) Ww. ns. sec. 11 (IV, 35) hierher? an der untern Mosel.

Fuovinga neben Voveninga. 9. Lk. p. 11 u. 13 (n. 6) 9. jh. pg. Gandensis, an der Leie.

Vocekingrune. 12. Gradl I, 98 a. 1189. Fasattengrün bei Schönbach. Slavischer p-n. Vocek.

Vozin. 10. 1) Fuetzen, Bz. Bonndorf; 2) Füssen in Bayern am fusse der Alpen.
1. Vozin K. ca. a. 1099 (n. 254).
Fûzin Wirt. Ukb. I n. 284 ca. a. 1125.
Phoezen ZGO. IX, 199 (a. 1083).
Phoezin ZGO. IX, 202 (a. 1086).
2. Faucium Steich. IV, 318 a. 992.
Fözen Steich. IV, 318 a. 1188.
Vozen ebda. a. 1191.
Ahd. vuoz, der fuss: Von der lage der orte.

Vocinswilare. 12. Wirt. Ukb. II n. 231 12. jh. Unbestimmt.

Fradendes. 11. Redlich n. 136 ca. a. 1050. Freins bei Klausen in Tirol?

°Fradnich, fl. 11. J. a. 1074 (p. 261). Die Frannach im Grazer kreise in Steiermark, K. St.

Fragamuzil. 12. Hidber n. 1705 a. 2137. Unbest.

Fragence (de). 12. Lc. IV n. 621 a. 1136. Unbek.

Vrageren. 12. Philippi-D. n. 413 a. 1188. Vragender bei Lichtenvoorde, Prov. Gelderland.

Fracene. 12. Vracene, Ostflandern, nö. von Sint-Niklaas.
Frasene Lk. 194 (n. 355) a. 1186.
Frassene Lk. 188 (n. 340) a. 1182—85 or.
Frasne Lk. 202, 204, 206 (n. 370, 375, 379) a. 1196 or., 1196 or., 1197 or.
Fraisne Lk. 204 (n. 373) a. 1196 or.
Vracene Lk. 191 (n. 347) a. 1183; Mir. III, 63, 673 a. 1187, 1183.
Adzo (XIX, 138) leitet den namen ab von lat. fraxinus und stellt ihn zu den frz. ortsnamen Frasnes, Frasne, Fresnes, Frêne usw. Ich möchte eher an entstehung des s aus k(c) denken und ein ursprüngl. *Vrakena (zu got. wraicwa) etwa im sinne von schief abgeschnittene fläche landes annehmen. Das gehucht Vroegcinde bei Pulle, Prov. Antwerpen, hiess um 1300 Vrake (Pottmeyer).

Vrakenleveh. 10. Freckleben, Kr. Bernburg. S. Frekenlevo.

Fralestorf. 12. MB. a. 1188 (II, 192). In der gegend von Traunstein.

FRAM. Vgl. bd. I die p-n. desselben stammes.

Vramelinsperge. 12. Schumi (1883) p. 113 a. 1155. Vgl. P. Scr. XVII, 374. Frammersbach, B-A. Lohr, Unterfranken.

Framarichesberge. 12. Frammelsberg bei Tegernbach, B-A. Straubing.
Framarichesberge Mondschein I 12. jh.

Framerichersberge R. n. 230 ca. a. 1146 or.
Fremerichesberg Brm. 19 a. 1125.
Wremerichesperge Mondschein I 12. jh.

°**Framberch**. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der gegend s. vom Ammersee. Aus Frawinberch (FRAV)?

Framerich. 12. Schroll n. 19 ca. a. 1184. Framrach bei St. Andreae in Kärnten.

Framriude. 12. Mondschein II 12. jh. Fromried, B-A. Mitterfels. Vielleicht statt Framen-riud.

Frangowe. 12. Bayr. Ac. XIV p. 94 a. 1142. Unbest.

°**Franiglande**. Dr. tr., c. 37. In Friesland; ist an Franeker zu denken?

FRANK. °Der n. der Franken hat schon mehrfache untersuchungen erfahren; ich erwähne als hauptstellen darüber Grimm gesch. 512 f., Graff III, 825, Z. 326 f., Mlr. 176, Mtschr. VII, 339, Ztschr. des Aach. Geschv. IV, 216, W. Wackernagel, D. Literaturgeschichte I, 56.

Als annehmbarste erklärung hat sich bis jetzt die gezeigt, dass man diesen n. zu einem freilich hypothetischen goth. fraggs setzt, welches aus freis, liber in ähnlicher weise entspringt wie friks, audax, avidus; die bedeutung muss demnach die von frei sein.

°**Franci**, v. n. 3. Die Franken.
Franci Ver.; Vopisc. Aurel. 7, Prob. 12; Eutrop.; Amm. Marc.; Trebell. Pollio; Oros.; Lex Salica; sonst oft.
Φράγγοι Julian.; Procop. b. Goth. 1, 12.
Φρακτοί Liban.
Φράγκοι Zosimus.
Franci Tab. Peuting. Not. dign. Ennod. 187.
Francus Avitus, Cassiod.

Ahd. Franchon, gen. Franchono (vgl. die citate, namentlich aus Otfried, bei Gr. III, 825); ags. Francan, gen. Francena. Dagegen starke decl. im altn. Frakkar, gen. Frakka. Der davon hergeleitete ländername lautet Francia (daneben Frantia), zuerst bei Hieronymus, Vita Hilarionis cap. 22; Salvian, De Providentia dei lib. 7 und Franconia, beides überall häufig. Francia orientalis und occidentalis wird unterschieden W. a. 947 (III n. 30); vgl. auch Austrifrancia 6. Franchono laut in der bedeutung von Germania Diut. II, 370. Jetzt brauchen wir den dat. plur. Franken als n. des landes, ein gebrauch, der bereits im Ludwigsliede (in Vrankon) anhebt. Die Frangones bei Cicero sind nicht die Franken Paul, Germ. Encycl. III, 878.

Franki. 12. 1) Frenke a. d. Weser, Kr. Hameln; 2) Fränkemühle bei Aichach in Bayern.
1. Franki Corveyer lehnr. a. 1150.
2. Frencke Bayr. Ac. Sitzungsber. 1894 12. jh.

Francon. 12. 1) Franken, Kr. Altkirch; 2) Frankendorf, Kt. Basel.
1. Franchon Clauss p. 354 a. 1144.
Francon ebda. a. 1194.
2. Francon Studer 108 a. 1194.

Franchingun. 10. 1) Francking am Weilbart im östreich. Innviertel, K. St.; 2) Wüstung bei Bettingen, Kr. Bitburg, pg. Bedag. (wofür die herausgeber in den folgenden urk. Beitgowe, pg. Bietgowens. und pg. Bugowens. schreiben).
1. Franchingun J. ca. a. 1030 p. 228).
Frenchingen MB. 12. jh. (III, 272).
Vreinchingen Filz n. 90 ca. a. 1160.
2. Frenkinka Be. a. 993 (n. 269); I. ca. a. 1047 (n. 143).
Frainkingen Be. a. 1066 (n. 364).
Frankenheim Be. a. 1051 (n. 334).
Franchingun H. a. 1051 (n. 247).

Frankenahe. 12. Frankau, B-A. Oberdorf, Bayr. Schwaben.
Franchinowe Miedel 40 a. 1183.
Frankenahe MB 1119 or. (XXV, 546).

Francunbach. 8. 1) Frankenbach, nw. von Heilbronn, pg. Gardachg.; 2) Frankenbach, hof bei Kippenhausen, Bz. Überlingen; 3) ein bach in der nähe des Regens.
1. Francunbach Laur. sec. 8 (n. 2748), sec. 9 (n. 2751).
Frankenbach Laur. sec. 8 (n. 2762).
Franchenbach Laur. sec. 8 (n. 3522).
2. Frenchenbach Arch. sec. 10 (VI, 490).
Frenchenbach Wirt. Ukb. IV n. VI 12. jh.
Frenchinbach neben Frenchebach Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
3. Franchinpach R. ca. a. 990 (n. 118), ca. a. 991 (n. 119).

Frankenesberch. 11. 1) Früheres kloster Frankenberg bei Goslar (kirche der bergleute in Goslar); 2) in Oberöstreich.
1. Frankenesberch P. VIII, 660 (ann. Saxo).
Frankeneberch Bode p. 333 a. 1181 or.
Vrankeneberge Hrb. p. 1349 12. jh.
Frankenberc Janicke n. 165 a. 1108 or.
2. Franchenberch Oberöstr. Ukb. I p. 180 12 jh.

Franconeburg. 12. 1) Ruine bei Gereuth, Kr. Schlettstadt im Elsass; 2) Unbekannt.

1. Franconburg Clauss p. 355 a. 1123.
   Frankennesburch Wirt. Ukb. II n. 345 a. 1153.
2. Frankenburc MB. a. 1160 (XXIX [1], 354).

Frankenburstale. 11. Frankenbostel, Kr. Zeven.
Frankenburstale Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1858 p. 207 11. jh.
Franconburstolde Verdener Geschqu. II, 39 a. 1148.

°**Franconodal.** 8. 1) Frankenthal, eine waldgegend ö. von Heidelberg im amte Hirschhorn; 2) Frankenthal in Rheinbayern, pg. Wormat.
1. Franconodal D. a. 795 (p. 33f.).
2. Franconadal P. III, 177 (Kar. M. capit.).
   Frankondal Laur. a. 792 (n. 16).
   Frankendal Laur. sec. 8 (n. 844, 846); tr., W. II n. 101.
   Franckendale (in F-) Laur. sec. 8 (n. 840 f.).
   Frankendale (in F-) Laur. sec. 8 (n. 842, 843, 847).
   Franchendal Baur n. 6 a. 1141 or.

Frenkenvelt. 12. Laur n. 161; Scriba. n. 1167 a. 1116. Wüstung bei Gernsheim, Kr. Bensheim.

°**Franconofurt.** 8. Frankfurt, zuerst erwähnt a. 793.
Franconofurt überall oft.
Franconovurdi P. V, 97 (Ann. Hildesh.).
Franconofurde P. V, 375 (Vit. Joh. Gorziens.).
Franconovurde P. VII, 22 (Ann. Blandin.).
Franconofurd Bhm. a. 794 (p. 1); AA. a. 822 (VI, 251).
Fö.: Franconovurt Henneb. Ukb. a. 933 (n. 1).
Franconofurth P. II, 656 (Nithard. hist.); X, 353 (Hugon. chr.).
Franconovurd P. I, 179 etc. (Einh. ann. etc.); VII, 2f. (Ann. Ottenbur.).
Fraconovurt P. II, 329 (Erchanbert. breviar.), 754 (Monach. Sangall. gest. Kar.); VIII mehrm.; Gud. a. 956 (II, 4); Bhm. a. 979, 994 (s. 10, 12); Bib. IV, 682; Henneb. Ukb. a. 933 (n. 1).
Franconofurd Mab. a. 792; P. öfters; J. a. 823 (p. 79); Schpf. a. 823 (n. 87); Gud. a. 882 (I, 2).
Franconovordi Schpf. a. 823 (n. 85).
Franconofordi P. I, 466f. (Hincm. Rem. ann.); II, 231 (Ann. Xant.), 627, 632 (Vit. Hlud.); Ms. sec. 9 (n. 4); Erh. a. 871 (n. 440); Bib. IV, 580.
Franconofort P. I, 89 (Ann. Salisb.); II, 211 (Ann. Lobiens); V, 44, 60 (Ann. Hildesh.); Laur. MGd. II a. 973 kop. 19 und a. 997 (n. 71), 956.
Franconovort Laur. a. 858 (n. 31).
Franconofrud (so) P. XVI, 498 (Ann. Mosell.).
Franckonofurd Gud. a. 882 (I, 3).
Frankonofürt (so) Be. a. 973 (n. 242).
Franchonofurt P. I, 45 etc. (Ann. Guelferbyt. etc.); VI, 2 (Ann. Alcuini); Be. a. 899 (n. 129).
Franchonovurt P. II, 597f. (Thegani vit. Hlud.).
Franchonofurth Dr. a. 845 (n. 554).
Franconafurt P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).
Franconafurat MB. a. 916 (XI, 438).
Franconisfurit P. V, 151 (Ann. Flaviniac.).
Franconifurd St. G. a. 837 (n. 357).
Franconefurt P. I, 300 (Chr. Moissiac.); V, 45 (Lamberti ann.); Lc. I a. 947 (n. 97); Be. a. 1016 (n. 291).
Franconeuurt Mt. a. 1015 (V, 75).
Franconefort P. X, 529 (Gest. abbat. Gemblac.).
Franconevord P. V, 817 (Thietmari chr.); VIII, 562 etc. (ann. Saxo).
Franchonefurt Lc. I a. 1029 (n. 166).
Franchonevurt MB. a. 1013 (XXVIII, a, 443).
Franchoneford Ww. ns. a. 1017 (VI, 177, 181).
Francunofurt MB. a. 823 (XXVIII, a, 18).
Franchunavurdi P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi).
Francanoford P. XIII, 193 (Wolfher. vit. Godehardi).
Francanovordi P. IX, 852 (Chr. Hildesh.); XIII, 154 (Vit. Meinwerc. episc.).
Francanafordi P. V, 770 (Thietm. chr.).
Francanavordi P. XIII, 184, 190 (Wolfher. vit. Godehardi).
Francanavord P. V, 755 (Thietm. chr.); VI, 773, 774, 776 (Thangmar. vit. Bernwardi).
Frankanavordi P. V, 798 (Thietm. chr.).
Frankanafurd P. V, 67 (Ann. Quedlinb.).
Frankanaworde P. V, 92 (Ann. Hildesh.).
Froncanofurt Dr. a. 951 (n. 688).
Froncanavordi P. V, 854 (Thietm. chr.).
Froncanawordi P. V, 860 (Thietm. chr.).
Fronkenevordi P. V, 814 (Thietm. chr.).
Frankenavord P. V, 93 (Ann. Hildesh.).
Franchenefurd Dr. a. 885 (n. 624).
Franchenefurt AA. a. 972 (VI, 265); Bode n. 183 a. 1074 or.
Frankenevurt Lc. I a. 1069 (n. 212, 213); Bhm. a. 1074 (p. 13).
Frankenenvurd P. V, 303 (Liudpr. antapod.).
Franchunvurd P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godeh.).
Franchonfurt Dr. a. 817 (n. 325).
Frankenfurt Lc. I a. 888 (n. 75).
Frankenfûrt Be. a. 947 (n. 185).
Frankenvurt P. VI, 797 (Adalbert. vit. Heinr. II).
Frankenfort P. V, 44 (Ann. Quedlinb.).
Frankenuort I tr., W. II, n. 17, 18.
Frankenford Be. a. 1016 (n. 290).

Eraconofurt Bhm. a. 977 (p. 10).
Frakanafort Bhm. a. 975 (p. 8).
Francofurd P. I. 458 (Hincm. Rem. ann.).
Francofurt P. I, 301 (Chr. Moissiae.).
Frankevort P. VI, 688 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Francorum vadum P. II, 235 (Ann. Xant.); V, 122 (ann. Juvav.).
Franchonovada P. I, 92f. (Ann. S. Emmer.).

Frankenvorth. 12. 1) Wüstung bei Telgte, Ldkr. Münster; 2) Frankenfurde bei Arolsen.
1. Frankenvorth Erh. II n. 245 a. 1144.
2. Wranckeneuorde Finke n. 136 a. 1182 or.

Franconheim. 8. 1) Wüstung bei Selz im Unterelsass, Kr. Weissenburg, pg. Alemann.; 2) Hohfrankenheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat; 3) Kleinfrankenheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.
1. Franchenheim Tr., W. a. 773 (I n. 128), 774 (I n. 53, 57), ca. a. 820 (I n. 176).
Franconheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2620).
Franchenheimer marca Kaur. sec. 8 (n. 3191).
2. Franchenheim Tr. W. a. 798 (I n. 34), 819 (I n. 127) usw.
Frankenheim Sck. a. 814—840 (II, 206).
Franchenhaimemarca Tr., W. a. 776 (I n. 58).
Franchenheimemarcha Tr., W. a. 774 (I n. 178).
Frankenheim MG. Leg. sect. V, 320.
Franchenheim Clauss 486 a. 1148.
Frankinheim Clauss 486 a. 1084.
Franegenheim Clauss 486 a. 1179.
3. Frankenhaim Clauss 562 a. 820.
Franchenheim Wirt. Ukb. II a. 1139.

Vranchenhof. 11. 1) Frankenhofen, Pf. Aufkirchen, B-A. Kaufbeuern; 2) Frankenhofen, O-A. Ehingen; 3) Frankeshoven, Kr. Bergheim.
1. Vranchenhof Steirb. V, 445 a. 1053.
2. Frankenhove Wirt. Ukb. II n. 338 a. 1152.
3. Frankenhove Ann. Niederrhein LXV n. 421 a. 1144.

Franconhusen. 9. 1) Frankenhausen, fst. Schwarzburg-Rudolstadt; 2) Frankenhausen, Kr. Hofgeismar; 3) Wüstung bei Amelunxen, Kr. Höxter; Wüstung bei Rimbeck, Kr. Warburg.
1. Franconhus Mt. a. 998 (V, 72).
Franchenhusen Dr. tr., c. 38, 123, 207, 217.
2. Vranccunhusen Wg. tr. C. 1.
3. Franconhusen Wg. tr. C. 472.
4. Frankonhusen Wg. tr. C. 405.
Wranckehusen Finke n. 136 a. 1182 or.

Frankonissa. 12. St. Baafs I, 242 a. 1170. Unbekannt; bei Ossenisse, Prov. Zeeland, s. von der Westerschelde.

Franchenleba. 9. Frankleben, Kr. Merseburg.
Franchenleba Hersf. sec. 9 kop. 11.
Francheleibe Dr. tr., c. 38, 53.

Franchon Munstere. 11. P. II, 155 (Cas. S. Galli). Unbekannt.

Francriche. 11. Franking, B-A. Neumarkt.
Francriche Gr. III, 826.
Franrichin Ebersberg III, 2 ca. a. 1080.

Frankenrode. 12. 1) Frankenroda, Kr. Waltershausen; 2) Frankenreith in Niederösterreich.
1. Frankenrode (Frankerod) Gud. I n. 17 a. 1104.
2. Franckenrut Ukb. Kremsmünster n. 28 ca. a. 1135.

Frankensceyt. 12. Görz I, 1966 a. 1140. Wüstung bei Boppard am Rhein.

Franchenscerve silva. 12. Bode p. 332 a. 1181 or. Wald bei Goslar.

Frankenstein. 11. 1) Frankenstein bei Eberstadt, Kr. Darmstadt?; 2) Frankenstein bei Allendorf, Kr. Meiningen; 3) Wüste burg bei Lettin im Saalkreise.
1. Frankenstein W. a. 1090 (III n. 61).
2. Frankenstein Jacob p. 45 a. 1170; Dob. I a. 1137.
Wranechenstein Mülv. I n. 1196 a. 1145.
3. Wranekenstein Grs. in Mitt. d. Ver. f. Erdkunde 1897 p. 5 12. jh.
Frankenstein Cursmann 162 a. 1185.

Franchenstetin. 11. Redlich n. 247 ca. a. 1070. Frankeneck bei Irnschen?

Franckenstic callis. 12. Dob. I n. 1459, 1482 a. 1143 u. 1144. Unbestimmt.

Franchendorf. 11. 1) Frankendorf bei Memelsdorf, B-A. Bamberg I; 2) Frankendorf, B-A. Erding; 3) unbekannt; bei Halle a. S.
1. Franchendorf Lg. Rg. a. 1093 (p. 105).
2. Franchindorf Ebersberg I, 60 ca. a. 1050.
3. Frankendorp Anh. n. 628 a. 1184.

Frankenwâg. 9. Reimer n. 19 ca. a. 810, strasse ö. von Reichenbach, Kr. Usingen.

FRANKO, p-n.

Frenchlinesbach (de). 12. Oberösterr. Ukb. n. 14 p. 84 ca. a. 1150. Unbekannt.

Frankinisfurth. 8. MG. Scr. rer. Langob. p. 202 a. 794, in Galliis.

Franchilinderieth. 12. MB. a. 1183 (VI, 492). Bei kloster Steingaden.

Frenstincthorp. 12. Darpe IV, 34 12. jh. or. Hof Frentrop in Dornberg, Ldkr. Bielefeld.

Franewardeshusun. '11. Frankershausen bei Abterode, Kr. Eschwege.
Francwardeshusun W. a. 1075 (II n. 39).
Francwartcshusen Dr. tr., c. 8, 2, c. 47.
Franchwarteshusen Dr. tr., c. 34.
Francquartishussem Dob. II n. 989 a. 1195.

Frenkeschon Hodengin. 11. Erh. I ca. a. 1080 (n. 1188). Bei Meschede. Vgl. Rübel p. 7.

Frantenhusen. 12. Frontenhausen, B-A. Vilsbiburg.
Frantenhusen P. u. Gr. I f. 20 12. jh.; FA. XXXIV n. 83 ca. a. 1170 or.
Franthenhusen Fr. II n. 151 a. 1184.

Fraesina. 12. Be. n. 407 a. 1103. Hof Fressen bei Polch, Kr. Mayen.

°**Frasum.** 10. Frohse, Kr. Kalbe, pg. Nordthur; zuweilen auch wohl Frose, Kr. Ballenstadt. Auch gab es ein Frose bei Neustadt-Magdeburg. Vgl. Harzv. XXII, 255 u. XXI (1888) p. 256.
Frasum P. VI, 296 (Vit. Mahtild. regin.).
Frasu P. V, 769 (Thietm. chr.); VIII, 633 (Ann. Saxo).
Fraso Hf. sec. 10 (II, 133); Anh. ca. a. 1049 (n. 125).
Uraso (in U-) E. a. 937 (p. 3).
Frasa P. V, 782, 824 (Thietm. chr.); VIII, 647, 662 f. (Ann. Saxo); Rm. a. 961, 1025 (n. 183, 481 or.).
Vrasa Sch. a. 937 (p. 58).
Frosa Rm. a. 937 (n. 130); Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349), 974 (I, 154), 1010 (II, 145); Erh. a. 946 (n. 558); Sch. a. 954 (p. 68); Ww. ns. a. 993 (V, 360); MB. a. 1004 (XXVIII, a, 321); Rm. a. 1006 (n. 388) usw.
Vrosa Rm. a. 941 (n. 143); Anh. a. 961 (n. 35).
Frose Rm. a. 1016 (n. 436).
Vroasa Mr. a. 952 (p. 72).
Fruosa Sch. a. 961 (p. 73).
Fruose Sch. a. 964 (p. 77), unecht.
Frosische Wische Anh. a. 1016 (n. 100).
Froseri burgoward MGd. I a. 961.
Frasa MGd. III a. 1012 or.
Frose Anh. n. 719 a. 1197.
Wrose Schulze in Anh. Mitt. VI, 10, 108 a. 1188.
Vroso Anh. ca. a. 1149.
Frasum ist dativ plur. von asächs. wraso, mnd. wrase, wrose, rasen, torfboden. Dort ist in der tat ein grosses torflager. (Först.)

Frathinashem. 11. Kö. 53 10. jh. In Friesland. Unbekannt.

Fratigesdorf. 12. FA. IV n. 262 ca. a. 1142. Frättingsdorf in Niederösterreich.

°**Frautingehem.** 11. S. Vantinghem p. 849. (J.)

°**FRAV.** Zu goth. frauja, dominus, entweder unmittelbar oder durch vermittelung eines p-n.; vgl. bd. I. Als verwandt und schwer genau davon zu scheiden muss ich gleich die zu ahd. frono as. frâno dominicus, publicus, sacer gehörigen n. hierher setzen. Die sächsischen namen enthalten nur frâno, dominicus, publicus.

°**Fronakre** (in-). 11. Oork. a. 1085 (n. 91). Niederland.

Fronowe. 12. Fronau, B-A. Röding.
Fronowe Fr. II n. 118 a. 1170; R. n. 272 a. 1179 or.
Vronawe MB. ca. a. 1138 or. (XIII, 163).

Vronebach. 12. Wüstung bei Schiffenberg, Kr. Giessen.
Vronebach Be. n. 533 a. 1145 u. n. 635 a. 1162; Scriba n. 272 a. 1141.

°**Fronberch.** 11. Die in den folgenden stellen gemeinten örter wage ich nicht zu bestimmen; Freinberg bei Reisbach und Fronberg bei Rotenburg, beide in Niederbayern, kommen vielleicht in keiner dieser stellen in betracht.
Fronberch MB. a. 1031 (XXII, 7).
Freinberge MB. sec. 11 (XIV, 198); P. Scr. II, 584.

°**Frawunpiunt.** Gr. III, 342.

Fronenvurthe. 11. Korth p. 195 ca. a. 1175. Unbest.

Fronehoven. 11. 1) Fronhofen, O-A. Ravensburg; 2) Fronhofen, B-A. Dilingen.
1. Vronehoven P. XXI, 459 (Hist. Welfor. Weingart.).
Fronhove Wirt. Ukb. IV n. LXVIII ca. a. 1171.
2. Froneboven Steich. III, 909 a. 1140 or.
Vronhoven Bayr. Ac. XIV, 101 a. 1197.

Frowenhoven. 11. 1) Altfrauenhofen, B-A. Vilsbiburg; 2) wüstung Altfrauenhofen, B-A. Landshut.
1. Frowenhoven Ebersberg I, 19 ca. a. 1010.
Frowenhoven P. u. Gr. I f. 28 12. jh.
Fruwenhofen Fr. II n. 51 12. jh.
2. Frowenhoven Pollinger[1] a. 1010.

°**Fraunkowen.** 10. MB. a. 1077 (II, 445). Es wird schwer zu sagen sein, welches von den vier im südlichen Bayern liegenden Fraunhofen hier gemeint ist.

Fronendike. 12. Vreemdijke ,in castellania Gandensi', im flandrischen Zeeland; im 16. jh. ertrunken.
Fronendike Lk. 118 (n. 189) a. 1114 or.
Fronedic Affl. 81, 122 a. 1133, 1148 or.
Fronedica Affl. 83 a. 1133.
Fronendic Affl. 312 a. 1198 or.
Fronendicam (apud-m.) Affl. 313 a. 1198.

Fronehusin. 11. 1) Frohusen bei Waddewarden, Kr. Jever; 2) Vornhausen bei Visbeck, Kr. Wildeshausen; 3) Fronhausen bei Battenberg, Kr. Biedenkopf; 4) unbekannt.
1. Fronehusin Lpb. n. 138 a. 1124 or.
2. Vronehusen Osnabr. Ukb. a. 1190.
3. Fronehusen Gud. I, 72 a. 1128; Bc. n. 413 a. 1107.
Fronehusin Gud. I, 38 a. 1108.
4. Fronohus Nt. sec. 11 (1856 p. 68).

°**Franlo.** 9. Vroonen in Nordholland, jetzt St. Pankras, wo noch das Vronermeer.
Franlo Oork. a. 1083 (n. 89).
Franla Oork. sec. 9 (n. 25).
Vranlo Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Vronlo Oork. a. 1063 (n. 85).

Fronerot. 9. 1) Flur bei Oberbreitenbach nw. von Fulda; 2) Fronreute, O-A. Ravensburg bei Fronhofen; 3) Fronrath, curtis in pago et par. Horbach terrae Heidensis. Ernst, Hist. du Limbourg VII; 4) Vroenrode, frzs. Frondroy, Gem. Ukkel, Prov. Brabant.
1. Fronerot Rth. sec. 9 (III, 79, 81).
2. Vronriuti Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
3. Fronerothe P. Scr. XVI, 697 z. j. 1112 (Ann. Rodenses).
Fronerode Mir. III, 66 a. 1197.
4. Fronrode Affl. 221 a. 1173 or.
Froneroth Affl. 294 ca. a. 1190 or.
Fronerode Affl. 248 ca. a. 1180 or.; Dipl. (4, VII, 139) ca. a. 1190 or.

Frowensiphe, fln. 12. P. Scr. XVI, 704 z. j. 1109. Bei Kerkrade, Prov. Limburg.

°**Vrowunstein.** Gr. VI, 690.

°**Fronestalla.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.
Vronestalle (de) Lk. n. 175 a. 1102 or.

°**Vronanstat.** 11. Oork. a. 1083 (n. 89). Unbekannt, s. MG. 161.
Frunstet K. a. 842 (n. 106). Fronstetten bei Sigmaringen.

Vrawenruth. 12. 1) Frauenreut bei Türscheureut; 2) wüstung bei Pruck, B-A. Roding.
1. Vrawenruth Gradl I, 49 a. 1134.
Frownrewt MB. a. 1135 (XXVII, 11).
Frouwenruth MB. XXVII, 35 a. 1183.
?Frowenroth W. II, 127 a. 1196.
2. Fruwenrewte Fr. II, 14 a. 1123.

Fraw(e)nsdorf. Ziegelhöfer 32 a. 1174 u. Vrenstorf a. 1189. Frensdorf, B-A. Bamberg II.

Frowindorf. 11. 1) Frauendorf an der Schmida in Niederösterreich; 2) vielleicht Fraudorf bei ,Mörmosen', w. von Burghausen, n. vom Chiemsee.
1. Frowindorf FA. a. 1083 (VIII, 252), sec. 11 (VIII, 3).
Froindorf FA. a. 1096 (VIII, 255).
Ureindorf MB. a. 1076 (IV, 298), später Freindorf geschrieben.
Frowindorf FA. VIII n. 2 12. jh. u. n. 179 ca. a. 1150.
Frovendorf FA. VIII n. 259 12. jh.
2. Fraundorf MB. a. 1077 (II, 445).

Fronothorp. 11. 1) Hof Frintrup bei Senden, Kr. Lüdinghausen Tibus 797; 2) wüstung bei Frankenberg in Hessen.
1. Fronothorp Erh. I ca. a. 1030 (p. 918).
2. Vrondorf W. II, 55 a. 1107.

Frawlaria terra. 9. N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII. Franweiler, Kr. Bergheim.

°**Froulincheim.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 227); Vrevlchaim P. u. Gr. II n. 7 12. jh. Freilheim, B-A. Wasserburg, K. St.

°**Fraineshaim.** 8. Freinsheim, B-A. Neustadt, Rheinbayern, pg. Wormat.
Fraineshaim Tr., W. a. 774 (I n. 53).
Framesheim tr. W. a. 774 (I n. 63), 784 (I n. 60).
Fraineshaim tr. W. a. 773 (I n. 128), 774 (I n. 178).
Freineshaim tr. W. a. 774 (I n. 54); MGd. II a. 976.
Freinesheim tr. W. II n. 182, 206, 207 etc.
Freinsheim Laur. sec. 8 (n. 470, 1503).
Frenisheim tr. W. II n. 187, 189.
Frenesheim tr. W. II n. 223.
Frenscheim Laur. sec. 8 (n. 505).

°**Frogersen.** 11. Urk. aus. sec. 11 (s. Ztschr. d. histor. vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858, p. 207). Freiersen, Kr. Zeven. Ich nehme also an, dass der name aus Fravigereshusun entstanden sei.
Vreseringe Hd. Verd. Geschqu. II n. 31 a. 1192.

Frobretteshofen. 12. Fr. II n. 151 a. 1184. Frabertshofen, B-A. Velburg, Oberpfalz.

°**Frolibeshusen.** Dr. tr., c. 41, 36. In Sachsen.

Frovinratispach. 11. MB. ca. a. 1047 (VI, 29), ca. a. 1060 (VI, 36).
Frouratаspach MB. ca. a. 1154 (VI, 79).

°**Froratesheim.** 9. Ms. a. 889 (n. 9). Froitzheim, Kr. Düren, B-A. Aachen; s. Annalen des kölnischen histor. vereins, jahrg. II (1857), p. 374.

Froolfesdorf. 9. Bitt n. 956 ca. a. 883. Unbekannter ort im B-A. Erding, Fsp. 31.

Froholtesheime. 12. MB. ca. a. 1130 (II, 291). In der nähe des Chiemsees.

Froltehusen. 12. Würt. a. 1140. Fluertshäuser hof bei Kösingen, O-A. Neresheim.

Fregistat. 9. Sck. a. 828 (II, 61). Freistett, Bz. Kehl, p-n. Frego?

Frehtinesriedt. 12. Unbekannt.
Frehtinesriedt MB. a. 1170 or. (X, 243); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Frehtwec, via. 12. Baur II[1] n. 3 a. 1112 or. Unbestimmt.

°**Freima** (so). 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 360).
Phrima MB. ca. a. 1030 (IX, 352).

Freires. 11. Freeren, belg. Limburg, sö. von Tongern.
Freires St. Lambert I, 41 a. 1079.
Freres St. Lambert I, 75, 94 a. 1155, 1174 or.; MGd. III a. 1005.
Wohl stark verschlissen. Vgl. Frederun.

Freinbergi. 9. Erh. I, Hist. St. Viti a. 836. Unbestimmt.

Frekena. 8. Frechen, Ldkr. Köln.
Frequana Wauters I, 453 a. 1015.
Frekena Morand p. 68 a. 721. Späte Copie.
Frekene Mir. III, 24 a. 1107.
Ureggana Erzd. Köln V, 252 a. 941.
Nach Esser I, 38 altirisch vroikos, die heide?

Freckloo. 12. Lc. I n. 306 a. 1129. Unbestimmt.

Vremsdorf. 12. Schroll p. 57 12. jh. Fransdorf bei St. Georgen unter Stein.

Vrees. 10. 1) Vries, Prov. Drente, an kleinen bächen liegend; 1) Vrees, Kr. Hümmling, pg. Agrotingun.
1. Vrees Gron-Drenter Ukb. a. 1139.
2. Weres Osnabr. Urk. a. 947 or.

°**Fresdore** (in F-). 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Unbekannt MG. 168.

Vrehem. 12. Duvivier II, 300 f. a. 1195—1202. Unbestimmt: Vrechem, Gem. Ursel, Vrekhem, Gem. Dikkelvenne, oder Vrokem, Gem. Denderwindeke, alle drei in Ostflandern.

Fressingin. 12. Lc. Archiv II (1860), 137 a. 1135. Unbestimmt.

Freterra, fln. u. ortsn. 12. Kö. 269 ca. a. 1150. Fretter am Freterbache bei Meschede.

Frethenna. 9. 1) Vreden an der Berkel, Kr. Ahaus, pg. Westfala; stiftung des klosters a. 839; 2) Freden (Gr. u. Kl.), Kr. Alfeld.
1. Frethenna P. V, 90 (Ann. Quedlinb.).
Fretheni P. V, 851 (Thietm. chr.); VIII, 671 (ann. Saxo).
Fredenna P. II, 226 (Ann. Xant.).
Fredena Lpb. a. 1085 (n. 116).
Frethunensis P. V, 82 (Ann. Quedlinb.).
Fredenensis Erh. I a. 1092 (n. 1260).
Frethen P. Scr. XII (1856), 671 12. jh.
Vrethen Franqu. n. 8 a. 1147.
Vrethene Lc. I n. 582 a. 1198.
2. Fredenon Janicke n. 111 a. 1068 or.
Vreden Janicke n. 399 a. 1180 or.
Freden Janicke n. 430 a. 1184.

Frietheniggagawi. 11. MGd. III a. 1021 or. Um Freden, Kr. Alfeld.

Frezen, alpis. Zahn a. 1147. Der Fresenberg bei Seckau.

Frezich. 11. Redlich n. 162 ca. a. 1050. Fresnitz bei Spital.

Freznlz. 10. Zahn a. 980. Wresen, berg bei Weitenstein, Steiermark.

FRI. Ahd.-andd. frî (frîg), unabhängig, selbständig.

Frienahern. 12. Beck[1] a. 1184. Freiahorn, B-A. Ebermannstadt.

Friberg. 12. 1) Freiberg bei St. Veit; 2) Freiberg, nö. von Obermühlbach in Kärnten; 3) Friedberg bei Graz; 4) Freunberg bei Passau.
1. Frîberg Oberbayr. Arch. XXIV, 44 a. 1181.
2. Vrieberg Schroll p. 95 a. 1192.
3. Friberch Zahn a. 1193.
4. Frienberge neben Fringinberg MB. a. 1179 (XXIX[2], 325).

Fryburg. 11. 1) Freyburg a. Unstrut, Kr. Querfurt; 2) Freiburg a. Elbe, Kr. Kehdingen; 3) Freiburg in Baden.
1. Fryburg Sch. a. 1076 (p. 198).

2. Friburg Helmold I, 79; Hasse a. 1163.
Vriburch Hasse a. 1164.
Vriborg Helmold II, 9.
3. Friburg Heilig 41 a. 1120.

°**Friefurt.** Dr. tr., c. 7, 110. In Friesland.

Friheim. 11. Fraheim, B-A. Mühldorf.
Friheim (statt Triheim zu lesen) J. ca. a. 1030 (p. 225); MB. a. 1180 or. (III, 438); MB. a. 1136 (X n. 354); P. u. Gr. II n. 10 12. jh.
Frihaim MB. a. 1180 or. (III, 499); Meiller n. 242 a. 1163 or.

°**Frienhofen.** Gr. IV, 830.

°**Friehus.** 9. Dr. sec. 9 (n. 607).
Frienhusen Dr. tr., c. 39, 5. Ders. ort.

Frienluten. 9. 1) Fernlieden bei Weyhers, Kr. Gersfeld; 2) Frauleiten in Steiermark?
1. Frienluten Dr. tr. a. 852, c. 36.
2. Vrien liuten MB. a. 1071 (XXIX, b, 11).
Friginliutin Stülz p. 214 a. 1111 or.
Vrienliutin Stülz p. 224 a. 1113 or.

Frîlant. Die alpe Freiland, nw. v. Deutsch-Landsberg.
Frîlant Jaksch n. 340 a. 1188.
Vrilant Zahn ca. a. 1185.

Vrigelede. 12. Mooyer 9 a. 1168. Frille, Kr. Minden.
Frilede Hd. Verdener Geschqu. p. 55 a. 1192, heisst später Writlede, jetzt Wriedel, Kr. Ülzen.

°**Friero marca.** 10. MB. a. 950 (XXVIII, a, 152). Nach Lg. 188 Pfrämering bei Ebersberg, ö. v. München.

°**Frimida.** 11. Mcbb. sec. 11 (n. 1190). Freimann bei Obermarbach, B-A. Dachau, Fsp. 31.

Frimethe. 11. MGd. III a. 1003 or. u. Oork. n. 81 a. 1040, pg. Rien. Vremde, Prov. Antwerpen.
Vrimmede Dipl. (4, X, 64) a. 1182; Vrimda Bijdragen VII, 148 a. 1195; Vidrene Duvivier I, 316 a. 1189 or.

Frienmannun. 10. Freimann, B-A. Traunstein.
Frienmannun Mcbb. sec. 10 (n. 1059).
Frimannen P. u. Gr. I f. 33 12. jh.
Friginmanni Oberösterr. Ukb. I, 154 ca. a. 1125.
Freimann, B-A. München, l. J.

Frigero manno feld. Flur Bremenfeld, sö. von Steinau an der Kinzig.
Frigero manno feld (velt) Rth. I, 231 f.
Frieremannefelt Reimer 36.
Brymendevelt Arnold II, 353.
Predium liberorum virorum Philippi-S. a. 1048, bei Haiger im Dillkreise.

°**Friemmari.** 8. **Friemar, Kr. Gotha.**
Friemmari Dr. a. 874 (n. 610).
Friemare Dr. tr., c. 46.
Friomare W. sec. 8 (II n. 12).
Fretmaren (in F-) Dr. tr., c. 38, 234.

Vrienmoringen. 12. Unbekannt.
Vrienmoringen MB. a. 1147 (X, 393).
Vrimâringen FA. XLIX p. 104 a. 1196.

Frigendorf. 12. 1) Freundorf (O. u. U.) bei Altaich; 2) Freundorf bei Tuln; 3) Freindorf, Bz. Schärding.
1. Friendorf Braunm. II p. 20 a. 1105.
Frigesdorf MB. a. 1159 (XII, 340).
2. Vrindorf FA. IV n. 433 ca. a. 1142.
Friendorf Ukb. St. Pölten n. 24 ca. a. 1190.
3. Frigendorf Oberösterr. Ukb. I, 563 ca. a. 1140.

FRÎ[2]. P-n.

°**Frigespach.** Tr. W. II n. 41. Unbestimmt.

Friginbach. 10. Freienbach, Kt. Schwyz.
Friginbach K. a. 973 (n. 188).
Vrigenbach MGd. IV a. 1027.

Friglesthorp. 11. Ausgegangen in oder bei Münster in Westfalen.
Friglesthorp Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
Frildestorpe Erh. II n. 493 a. 1184.

Frigelwic. 12. Frielich bei Heessen, Kr. Beckum.
Vrigelwic Erh. II n. 584 a. 1199.
Frilewik Kö. 208 ca. a. 1150.

Frigelingehem. 10. Analectes XXIV, 178 a. 966 or. (=Lk. 38, n. 35 a. 964); Lk. 42 (n. 39) a. 965.
Unbestimmt; pg. Curtracinsis. Nach Adzo (XX, 123) Vrijlegemhoek, Gem. Hulste, Westflandern, nach Fayen Verlinghem bei Armentières, Arr. Lille, Nord; beides wird durch E. Van Cappel (Biekorf XX, 164) bestritten.

Friedesheim. Zumbusch 43 12. jh. Frixheim, Kr. Neuss.

Frigbodesheim. 8. Friesheim, Kr. Euskirchen.
Frigbodesheim pg. Zuchstachgowe Laur. sec. 8 (n. 3807).
Fribodesheime Asche N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh.
Vresheim Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Frisheim Franqu. 3 a. 1140.
Frisheym Ennen I, 112 a. 1197.

°**Frigbodesdorph.** 8. Laur. a. 770. Nach Oligschläger (brieflich) wahrscheinlich Fritzdorf bei Meckenheim, sw. von Bonn.

Vrîtageshove. 13. Würt. p. 140 a. 1299. Freitagshof, O-A. Heilbronn.

°**Frigisingun.** 8. 1) Freising in Oberbayern; 2) Wüstung bei Landshut in Niederbayern.
1. Frigisingun Bitt. ca. a. 770 usw.
Frigisingas P. III, 79 (Kar. M. capit.).
Frigisinga Bitt. n. 7 a. 754; MB. a. 996 (XXVIII, a, 265).
Frisingen P. XIII, 393 (Othlonus); Schlettstädter glossen, Hpt. 368.
Frisinga P. V, 132 (Ann. August.); VII, 154, 176 (Lamberti ann.); VIII, 688, 697 (Ann. Saxo); XI öfters; Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 264). Vgl. ein anderes Frisinga unter Fris.
Frisingia P. VI, 549 (Arnold. de S. Emmer.); VII, 274 (Berthold. ann.).
Adj. Frisingensis überall oft.
Frisingus mons (worauf Freising liegt) P. XX, 224 (Ott. Frising. chr.) ist wohl sicher erst aus dem namen des ortes entstanden.
Frigisiensis MG. Chr. min. I, 594.
2. Frigisingas Bitt. ca. a. 750 usw.

°**Fregrimahusenhem.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In der Prov. Utrecht. Vgl. Fresionowic.

°**Frimanniswilare.** 11. P. XX, 643 (Cas. monast. Petrishus). Frimmensweiler, O-A. Ravensburg.

Frimarsheim. 8. 1) Freimersheim bei Odernheim, nw. von Worms, pg. Wormat.; 2) Freimersheim, B-A. Landau; 3) Friemersheim, Kr. Mörs; 4) Framersheim, nö. von Alzey; 5) Freimersheim hinter der Warte, sw. von Alzey, pg. Wormat.
1. Frimersheim Laur. sec. 8 (n. 1735, 1738), sec. 9 (n. 1737) usw.
Freimeresheim (so) Laur. sec. 8 (n. 878).
Frimersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1734, 1736, 1739 usw.).
Fremersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1787).
2. Frimarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2165).
3. Frimareshem Kö. 15 9. jh.
Frimershem Lc. I a. 898 (n. 80).
Fremersheim P. II, 611 (Vit. Hlud. imp.).
Frimareshem Kö. 16 a. 855.
Frimarashem Kö. 100 a. 890.
4. Frigmersheim Laur. sec. 8 (n. 1649).
5. Freemarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1402).
Frimerheim Baur II[1] n. 6 a. 1141 or. Unbest.

Frimmerstorf. 11. 1) Freimersdorf, Ldkr. Cöln; 2) Fremmersdorf bei Rehlingen, Kr. Saarlouis.
1. Fremmestorph Lc. I a. 1051 (n. 185).
Fremerstorp Arch. Niederrhein XXVI a. 1093.
Vrimersdorp Lc. I n. 558 a. 1197.
2. Fremerstorf Be. II, 94 a. 1182.
Frimmerstorf Be. n. 550 a. 1147.
Frumersdorf Be. II, 134 a. 1189 or.

°**Frimuntaspach.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1206). Freinsbach (Ob. u. Unt.) bei Mauern, B-A. Moosburg, Fsp. 31.
Frimuntespach Bayr. Ac. XIV, 99 a. 1181.

Frigoltesmose. 8. J. sec. 8 (p. 45). Freitmoos bei Tittmaning, B-A. Laufen (Friwald).

Frickolveshuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, s. von Darmstadt.

FRÎLING. Asächs. frîling, der freie, vollfreie.

Frilingun. 12. Ld. II, 148 a. 1140. Frielingen, Kr. Hersfeld.

Frilingim. Lk. z. j. 969 (n. 41); Frélinghien bei Armentières, Dép. du Nord, oder Vrijlegemhoek, Gem. Hulste, Prov. Westflandern, pg. Flandrensis.
Ferlingehem Mir. IV, 8 a. 1119; Duvivier I, 246 a. 1170.
Frilegem Affl. 200 a. 1169. Vrijlegem bei Molhem, Prov. Brabant.

Frilenchusen. 10. 1) Frielinghausen bei Immekeppel, Kr. Wipperfürth; 2) Frintrop, Ldkr. Essen.
1. Frilenchusen Hess n. 4 p 8 a. 958.
2. Frilenhuson Lc. I a. 1027 (n. 162).

Frilingothorpe. 10. 1) Unbekannt; in Friesland; 2) Flintrup, Kr. Warendorf; 3) hof Frintrup bei Lüdinghausen?; 4) Frielentrop, Kr. Meschede; 5) wüstung in Lippe-Detmold oder in den Kr. Höxter-Paderborn; 6) Frielendorf, Kr. Ziegenhain.
1. Frilingothorpe Kö. 50 10. jh.
Frilingethorpe Kö. 35 11. jh.
2. Vrilingtharpa Frek. neben Urilingtharpa.
3. Frilingthorp Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
4. Vrilinctorpe Sb. 108 a. 1179.
5. Frilincthorpe Kö. 261, 222 ca. a. 1150.
Frilincthorpe Erh. II n. 218 a. 1138.
Vrilinctorpe Erh. II n. 236 a. 1142.
6. Frilingendorf W. II[1], 126 a. 1196.
Vrilenedorp Lc. IV n. 625 a. 1157. Unbest.

°**Frigelingehem.** 10. Unbekannt.
Frigelingehem Lk. a. 965 (n. 39).
Fringelingehim Lk. a. 964 (n. 35).
Fringalingehim Putte n. 93 11. jh.

FRIK. Westfäl. frigge, wrigge, die frist (des fusses), mnd. wrich, verdrebt?

Frichowe, pg. 10. Frickgau, Kt. Aargau.
Frichowe P. VI, 456 (Hartmann. vit. S. Wiboradae).
Fricho in pago Frichove Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064.
Friccowe P. II, 110 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Friegowe Str. a. 1097 (n. 62).
Frigga Studer 108 a. 1114.
Fricke (de) Cod. Hirsaug. 62 12. jh.

Friela. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Frackel bei Lathen, Kr. Aschendorf.

FRIKA. Zu den p-n. mit got. friks, anord. frekr gebildet. Vgl. bd. I.

Frikkinga. 11. 1) Frichingen, Bz. Überlingen; 2) Frichingen, Bz. Pfullendorf.
1. Frickinga Q. a. 1094 (III a. 42).
Frikkinga P. Scr. XX, 662.
Friechinen Krieger a. 1142.
Friggingen Krieger a. 1155.
Frikingin Krieger a. 1179.
2. Frichingin Wirt. Ukb. II n. 387 a. 1166.
Frichingen Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171; Krieger a. 1135.

Frikisinga. 8. Frixing (Friesing), B-A. Mühldorf?
Frikisinga Bitt. n. 131 ca. a. 794.
Frikisingen MB. ca. a. 1170 (II, 327).

°**Friechenvelt.** 10. Freckenfeld, s. von Landau, pg. Spir.
Vrekkenfeld Schpf. a. 982 (n. 163).
Friechenvelt Schpf. a. 1051 (n. 210).
Frickenfelt Cod. Hirsaug. 46 12. jh.

Frichinhusa. 9. 1) Frickenhausen, B-A. Ochsenfurt, pg. Gozfeld; 2) wüstung Freckenhausen bei Wolfhagen.
1. Frichinhusa MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Frikenhusen Dr. sec. 9 (n. 206). Unecht.
Vrikkenhusen MB. a. 1174 (XXIX[1], 417).
2. Wrekkenhuson Ld. ca. a. 1120 (II, 207).
Wrecchenhusen Ld. Wüst. 168 a. 1193.

Friecenhorst. 9. Freckenhorst, ö. von Münster; gründung des klosters 851.
Friecenhorst Erh. I a. 1090 (n. 1253).
Frikkenhurst P. II, 230 (Ann. Xant.).
Frekenhorst P. II, 425 (Vit. S. Liudgeri).
Friecenhorstensis Erh. I a. 1085, 1090 (n. 1232, 1253).
Frikenhurst Jaffé I, 43 a. 1116.
Frikenhorst Erh. II n. 238 a. 1142.
Frekkenhurst Kö. 249 ca. a. 1150.
Wrekenhorst Erh. II n. 532 a. 1193.
Frikkenhus Or. Guelf. III a. 1140.

°**Freckenlevo.** 10. Freckleben, Kr. Bernburg.
Frekenlevo P. V, 762 (Thietm. chr.).
Frekenleba Dr. a. 973 (n. 714).
Frekenleve P. VIII, 628 (ann. Saxo).
Frechenlebe Dr. tr., c. 48.
Vrakenleveh Arch. n. 496 a. 1166.
Frakenleben Schulze[1] p. 23 a. 973.
Vrekeleve Anh. n. 497, 615 a. 1166, 1182.
Frakenlevensis Ann. Corbej. p. 8 a. 1114.

Frecanstate. 8. Wüstung bei Eggenstein im Ufgau. Nach Wirt. Ukb. II bei Vaihingen.
Frecanstate Laur. n. 1304 neben Frecanstaten.
Freckestetin (in) Laur. sec. 8 (n. 3551).
Frechstat Wirt. Ukb. II n. 378 a. 1160.
Frecstat Krieger a. 1177.

Frichandorf. 10, Frickendorf, B-A. Pfaffenhofen a. Ilm.
Frichindorf Ebersberg I, 13 ca. a. 980.
Frichandorf ebd. p. 79 ca. a. 1060.
Frichendorf ebd. p. 88 a. 1120.
Frichandorf Mchb. a. 1085 (n. 1250).
Frikindorf MB. sec. 11 (XIV, 181).
Frichendorf MB. sec. 11 (XIV, 185).
Friechindorf MB. ca. a. 1060 (VI, 163), ca. a. 1090 IX, 375).
Frehhindorf MB. a. 903 (XXXI, a. 168).
Friechendorf neben Friechindorf MB. ca. a. 1030 (VI, 22).
Frikkendorf Fr. II n. 19 a. 1129.

°**Frickincheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2894). Ballfrickheim, sw. von Bischofheim, pg. Wingarteiba.

Friechenchoven. 12. MB. ca. a. 1147 (X, 421). In der gegend von klo. Weihenstephan.

Frimpach. 12. Neben Frimesbach, Oberbayr. Arch. II n. 199, 80 12. jh.

Frinispere. 12. Hidber n. 2279 ca. a. 1170. Frienisberg, Kt. Bern.

Frintberch. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Vgl. Fronenberg.

Frioda. 10. MGd. II a. 974. Frieda bei Eschwege. Vgl. auch Wanifredun.

Friolsheim. 12. Cod. Hirsaug. 38 ca. a. 1110. Friolzheim, O-A. Leonberg.

FRIS (FRES). Zu ndd. frêse f. krause, borte, kante an kleidern und hemden?

Frisbeke. 12. Lk. 174 (n. 306) a. 1167; Piot[3], 82 a. 1195. Vrijsbeke in den Gem. Mater u. Maria Hoorebeke, Ostflandern, ö. von Audenaarde.

Vristorp. 12. Anh. n. 576 a. 1174 or.

Frisinga. 8. Gud. a. 963 (III, 1029), 1044 (III, 1041); Be. a. 1023 (n. 300). Frisingen (Frisange), grhzt. Luxemburg, pg. Rizzigowe.
Frisinga Be. n. 516 a. 1140.
Frisingen Font. XIII (1857) a. 768.
Frisinge Ukb. St. Pölten n. 13 ca. a. 1180. Friesing bei Gerersdorf, Bz. St. Pölten.

°**Friosanaha, fln.** 10. Die Friese oder das sogenannte Dipperzer wasser, ein quellfluss der Haun bei Fulda.
Friosanaha Dr. sec. 10 (n. 727).
Fresenaha Rth. sec. 11 (II, 250).

Friesham. 12. R. n. 272 a. 1179 or., pg. Tuncgowe.

°**Frisacum.** 10. Friesach in Kärnten.
Frisacum P. XIII mehrmals; J. a. 1074 (p. 262).
Friesah J. a. 928 (p. 152).
Friesach J. mehrmals.
Friesacha MGd. IV a. 1028 or.
Fresacum P. XXIII, 8 Chron. Gurcens.
Friesach MGd. II a. 982.
Frisach MGd. II a. 984.
Fresah J. ca. a. 1050 (p. 251). Fresach im Unterdrautale bei Weissenstein in Kärnten, K. St.

Der deutsche ursprung des namens ist höchst zweifelhaft.

Friselart. 12. P. Scr. X (1852) 242 a. 1118. Unbestimmt.

Frisim. 12. Wirt. Ukb. IV 12. jh. Friesen bei Vaduz.

Frisin. 12. Zahn a. 1136. Fresing bei Leibnitz, Steiermark.

Frisii, v. n. 1. Die Friesen.

Von allen erklärungen ist die bei Doornkaat, Wb. I, 558: randbewohner, zu ndd. frese, borte, kante die ansprechendste.

Frisii, v. n. 1. Die Friesen.
Frisii Plin. IV, 15; XXV, 3; Tac. ann., hist. und germ. öfters; später oft.
Fresii P. XI, 212 (Chr. Benedictobur.).
Fresi R. II mehrm.; IX, 296, 372 (Ad. Brem.).
Fresi MG. epist. III a. 755.
Frisii Prosp. I, 452.
Fresae urk. v. 747 (Bib. III, 184).
Φρίσσιοι Ptol. II, 11.
Φρείσιοι Dio Cass. LIV, 32.
Friso (sing.) P. III, 196 (Hlud. I capit.).
Frisun Heinr. summ.
Frisones P. II öfters; III, 85 (Kar. M. capit.); IX, 293 (Ad. Brem.), 472 (Gest. episc. Camerac.), Paul. diac. VI, 37; Mrs. ca. a. 802 (I, 8); Lc. I a. 996 (n. 127).
Frisiones P. I, II mehrm.; III, 149 (Kar. M. capit.); XIII, 664 (Benzo episc. Albens.).
Fresones Beda; P. II öfters; IV, B, 90 (Benedicti capit.); V, 106 (Ann. Hildesh.) etc.; VI, 285 (Vit. Mahthild. regin.); VII, 96, 97 etc. (Herim. Aug. chr.), 416, 418 (Bernold. chr.) etc.; VIII, IX mehrm.; X, 268 (Ruperti chr.); XI, 310 (Geneal. com. Flandr.); XII, 589 (Vit. Chrodegangi) etc.; XIV, 125 (Transl. S. Servatii), 380 (Vit. Mathild.); Mrs. ca. a. 754 (I, 4).
Fresones Vena. Fort. IX, 1, 75; MG. Chr. min. III, 179.
Frisiones MGd. I a. 947.
Fresones MG. epist. III a. 745.
Fresones Kö. 10 a. 855.
Frigiones MG. Scr. rer. Merow. II mehrmals.
Rikones (=Fri-) MG. de lit. imper. I, 578.
Fresiones P. I mehrmals.
Frises Oork. a. 1053 (n. 84) neben dem gen. Frisonorum.
Φρίσσονες Procop. b. Goth. IV, 20. (In England).
Frisiabones Plin. IV, 17 var. Frisiavones.
Frisaevones inschrift bei Grut. 522, 7.

Über Frisiabones usw. s. Z. 138; vgl. auch Frb. 377.
Altn. Frisir, ags. Frysan.
Davon der ländername:
Frisia überall oft.
Fresia P. I, II mehrm.; III, 373 (Hlud. I capit.); V mehrm.; VII, 104, 123 etc. (Herim. Aug. chr.), 154, 181 (Lamberti ann.) etc.; VIII, IX mehrm.; XII, 129 (Honorii summ.); XIII mehrm.
Phrisia P. I, 74 (Ann. Sangall.).
Frisonia P. II mehrmals.
Fresonia P. IV, 8 (Ann. Leodiens.); VII, 1 (ann. Ottenbur.); IX, 390 (Chr. Bremens.); XIII, 153 Vit. Meinwerc.); XIV, 115 (Transl. S. Servatii).
Fresonicus oceanus P. IX, 367 (Ad. Brem.).
Fresicus P. XVI, 102 (Ann. Rosenveld.).

Fresia ann. Saxo P. Scr. III a. 1100; Helmold I, 7; P. XXIII mehrmals.
Fresicum mare MG. chr. min. III, 179.
Als letzter teil in Westfrisia (11).

°**Frisonbrunke** (in). 11. Cr. sec. 11 (III, a, 53). In Westfalen.

°**Fresionoveld**, pg. 8. Gau um Eisleben. Vgl. Grs.[1] u. Grs.[2] p. 100 über Friesen in dieser gegend.
Fresionoveld P. VIII, 575 (ann. Saxo).
Frisonoveld W. a. 777 (III n. 8, unecht), 932 (III n. 29).
Vresinevelde (in V-) Mt. a. 979 (V, 55).
Dass dieses Friesenfeld in geringer entfernung um sich den Schwaben-, Hessen- und Angelngau hat, mag hier erwähnt werden.

Fresenhagon. 12. Kö. 287 ca. a. 1150. Friesenhagen bei Halver, Kr. Altena.

Friesenheim. 8. 1) Friesenheim, Kr. Erstein, pg. Alsat.; 2) Friesenheim bei Lahr in Baden, sö. von Strassburg, pg. Mortinowa; 3) Friesenheim, nw. von Mannheim, pg. Wormat.; 4) Friesheim an der Donau, B-A. Regensburg.
1. Friesenhaim Dr. a. 803 (n. 179); Dr. tr., c. 3, 14. Frisenheim (falsch Tr-) Ww. ns. a. 961 (III, 383). Frienheim Dr. tr., c. 40, 48 steht für Friesenheim.
Friesenheim marca Dr. C. dipl. n. 179.
2. Freysenheim Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).
3. Frisenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1139 f.). Frisenheim Scriba n. 6191 ca. a. 1190. Vrisinheim Scriba n. 4949 12. jh.
4. Friesaheim Rtb. a. 901 (IV, 120).
Für Friesenheim in der Rhön erwähnt Arnold p. 284 aus einer urkunde vom jahre 812 den begründer Frieso.

Fresinhofen. 12. Hidber 34, 35 a. 1176. Friesenhofen, O-A. Leutkirch.

Frisenhus. 9. 1) Friesenhausen, Kr. Fulda, pg. Grabfeld; 2) Flur Freisenteich bei Steinheim, Kr. Höxter; 3) wüstung im Kr. Wiedenbrück. Vgl. Westf. Ukb. III und Osnabr. Mitt. 1905.
1. Frisenhus K. a. 815 (anhang B); Dr. a. 824 (n. 450); ebds. der besitzer Frieso.
Frisenhusun Dr. a. 816 (n. 323).
3. Fresienhusen Wg. tr. C. 283, 294.
4. Fresanhuson Hzbr. a. 1088.

Friessale. 7. Unbekannt; in Westflandern.
Friessale Lk. n. 1 ca. a. 639.
Frussale Lk. n. 6 9. jh.

Friesenestat. 8. Dob. I n. 70 9. jh. kop. 12. Frienstedt, Kr. Erfurt.
Frinstete Wern. a. 1143.
Freyenstete Wern. a. 1186.

Frisindorf. 12. Dob. I n. 1381 a. 1139. Friesendorf, Kr. Coburg.

°**Fresionowic**. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Nach MG.[1] 282 wahrscheinlich nicht Vreeswijk am Leck, sondern ein dorf in Westfriesland.
°Deutlicher als diese teils den gen. sing. eines p-n. teils den gen. plur. des v-n. enthaltenden formen gehören zu dem p-n.:

Fresingahem. 8. Wauters I p. 104 a. 788. Farsingue an der Aa bei Esquerdes, s. v. St. Omer.

Fresbrahtteshem. 11. Kö. 47 a. 890. Freepsum, Kr. Emden.

Freseburetharpa. Eickhoff, Herzebrocker heberolle I, 14 13. jh. Wüstung bei Wiedenbrück. Vgl. Osnabr. Mitt. XXX, 148.

°**Frisgana**. Dr. tr., c. 7, 19, 120. Unbekannt nach Ldb. MF. p. 43, pg. Federatgewe.

°**Friskinhem**. 11. Lk. a. 1060 (n. 135). Unbekannt. Zu FRIS?

FRITH[1].

Altsächs. fridu, friede, mnd. vrede, schutz, m., westfälisch frede, m., schutzwald, bannwald, rechtlich geschützter bezirk, einfriedigung. Vgl. auch ahd. vriten, hegen.

‚Wanifredun (11) gehört zum fln. Frioda, Stillefrida (11) ist mir noch ganz unklar' (Förstl.).
Vielleicht gehören direkt dazu die f. flämischen namen:

Vereit. 12. Duvivier II, 185 a. 1195 or. Vret, Dép. du Nord, Kt. Marchiennes.

Feret (in foresto). 10. Analectes XXIV, 178 a. 966 or.
Forst um das flüsschen Vichte in Westflandern.

Fredier. 12. Freyr, ehemaliger bannwald in den Ardennen.
Fredier (silva) G. Kurth, Chartes de l'abbaye de St. Hubert en Ardenne I, 115 a. 1152.
Freires (silva de-) Halkin et Roland, Chartes de Stavelot-Malmedy I, 304 a. 1130—31.

Vridenaldinhovin. 12. Lc. I n. 422 a. 1166. Freienaldenhofen, Kr. Jülich.

°**Fritaha**. Gr. I, 111.

°**Vridebach**. 11. Friedebach, Kr. Saalfeld.
Vridebach Sch. a. 1072 (p. 188).
Friedebach Sch. a. 1074 (p. 195).

Friduperg. 12. 1) Friedberg in Hessen?; 2) Friedeberg, Mansfelder Seekreis.

1. Friduperg Gr. III, 185.
2. Vredeberch Grs.[2] 118 a. 1183.

Frithebugil. 12. Wüstung im Kr. Höxter. Vgl. Fredebeul, Kr. Meschede.
Frithebugil Erh. I n. 183 a. 1114.
Frithebule Erh. II n. 454 a. 1185 or.
Frithibugill Wigand, Beiträge 100 a. 1133.

°**Fritbegardenbroele** (a-). 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch in Luxemburg.

°**Fridheim**. Gr. IV, 949.

Friduren. 9. Freren, Kr. Lingen.
Friduren (in F-) Wg. tr., C. 67.
Vriderin Kindlinger, Beitr. II p. 114 12. jh.
Vrederen a. 1152.
Wrederen Jaffé I, 587 a. 1157.
Aus Frid-heren.

Vredehovin. 12. Khr. ca. a. 1190. Frickhofen, Kr. Limburg a. d. Lahn.

°**Fridehuba**. Dr. tr., c. 6, 89. Unbestimmt.

Fridislare. 8. Fritzlar, gründung des klosters a. 732. Vgl. Ld. II, 53.
Fridislare P. V, 37 (Ann. Quedlinb.); VI, 773 (Thangmari vit. Bernwardi); XIII, 158 (Vit. Meinwerc. episc.).
Fritislare J. a. 1045 (p. 232); W. a. 1028 (III n. 50); Erh. I a. 1032 (n. 977).
Fritislar P. VII, 7 (Ann. Ottenbur.); Ng. a. 939 (n. 815); MB. a. 943 (XXVIII, a, 180).
Fridislar P. VIII mehrm.; XIII, 177 (Wolfher. vit. Godehardi).
Fridisleri P. V, 429, 449 (Widukind.), 736 (Thietmari chr.).
Friteslaria P. VII, 310, 315 usw. (Bertholdi ann.).
Frideslare P. V, 37 (Ann. Weissemb.); VI, 774 (Thangmari vit. Bernwardi); Bib. IV, 471; Sb. a. 959 (n. 10).
Frideslar P. I, 153 (Einh. ann.); II, 240 (Ann. Wirzib.), 345 (Vit. S. Bonif.), 366, 368 (vit. S. Sturmi); XIII, 445 (Triumphus S. Remacli); W. a. 782 (II n. 7).
Fridesleri P. V, 453, 457 (Widukind); Vit. Bonifac. Oktavausgabe.
Friteslare P. V, 37 (Lamberti ann.); VII, 173 (Lamberti ann.); Mr. a. 958 (p. 76).
Friteslar P. I, 348 (Enh. Fuld. ann.); VII, 100 (Herim. Aug. chr.), 206 (Lamberti ann.); VIII mehrmals.
Frideshlar Bib. IV, 548.
Frislar P. VII, 548 (Marian. Scot. chr.).
Fridreslare P. VII, 2 (Ann. Ottenbur.).
Fritizla (so) P. V, 129 (Ann. August.).
Friedislar P. I, 152 (Ann. Lauriss.).
Friedeslar P. I, 611 (Regin. chr.).
Friteslare MGd. II a. 973.
Frideslar P. Scr. VI, 739 a. 1104; Ann. Corbej. p. 113 a. 1115.
Fridlar Itin. d. abts Nicolaus ca. a. 1159.
Fridsaela neben Fertila, Fritila Bertelsen 31, 230.

Auch J. Grimm sah darin lieber ein ‚laar' des schutzes als ein laar des Fridi.

Frithsele. 12. Or. Guelf. II 12. jh. und Frideslaria. Lpb. n. 156 a. 1133. Fredelslob, Kr. Northeim?
Unbestimmt:
Fridescle Hempel 73 a. 1137.
Fridessele Gud. I, 132 a. 1142.

Vridlosaiche. 11. Friellaich im Glannfelde oder Friedlach bei Feldkirchen.
Frideloeibe Jaksch n. 11 ca. a. 1075.
Vridlosaiche Ankershofen im Arch. f. östr. Gesch. p. 199 a. 1124 neben Frideloseich p. 206 a. 1131; Jaksch n. 54 ca. a. 1196.

FRITH[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Fridingen. 9. 1) Friedingen, O-A. Tuttlingen, pg. Appha und Scerra; 2) Frieding, B-A. Cham, Oberpfalz; 3) Friedingen, Bz. Konstanz.
1. Fridingun K. a. 850 (n. 117).
Fridingon Dg. a. 904 (An. 21).
Fridingen ZGO. IX, 207, 219 (a. 1089, 1095); Wirt. Ukb. II n. 437 a. 1183.
2. Fridinga Mchb. a. 1003 (I, 198).
3. Fridingen Krieger a. 1092.

°**Fridunbach**. 9. MB. a. 807 (XXVIII, a, 6). Freudenbach bei Mergentheim, pg. Collogowe.

Friedendorf. 12. MB. a. 1107 (X, 446). Friedendorf, B-A. Cham, Oberpfalz.

°**Fritenheim**. 8. Frettenheim, Kr. Worms, pg. Wormat.
Fritenheim Laur. sec. 8 (n. 1011, 1439, 3645).
Frittenhein Laur. sec. 8 (n. 1186).
Frittenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1182, 1183, 1185).
Fruttenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1184) dafür.

Fredingahem. 9. Lk. p. 17 (n. 6), ca. a. 830 (n. 9); später Frethengim. ‚Veerdegem' bei St. Pieters Abdij in Gent, Ostflandern. (Adzo. XIX, 137.)

Fredinghhoua. 10. J. sec. 10 (p. 134).
Fredinchouen (hs. Fredincwnen) Fr. II, 98 ca.

a. 1160. Frenkhofen Gem. Wörth (B-A. Regensburg?).

Fridechingen. 12. Frickingen, O-A. Neresheim.
Fridechingen Dr. 254, 5.
Fridechingin Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140.
Fridernehingen Würt. 12. jh.

Frittlinga. 8. 1) Frittlingen, O-A. Spaichingen; 2) Freiling bei Vilsheim, B-A. Landshut.
1. Frittlinga Q. a. 1056 (III a. 9).
Friddiningas St. G. a. 797 (n. 150).
2. Fritilink Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Fritelingen Oberbayr. Arch. II n. 49 12. jh.

Frithegenligarothe. 9. Wg. tr. C. 173. Verderbt. Friedelenrode bei Kreuzburg a. Werra?

Frethelesthorpe. 11. Frensdorf, Kr. Bentheim.
Frethelesthorpe Ztschr. f. bergische Gesch. VII, 5 a. 1059.
Frildesthorp Osnabr. Ukb. 1184.

Verdebechtissem. 12. Janicke n. 201 a. 1132 or. Wüstung, Kr. Gronau.

°**Fridabrehteswilare.** 8. Die lage ist unsicher nach St. G. n. 118, 383.
Fridabrehteswilare Ng. a. 840 (n. 297).
Fridapertesvilare Ng. a. 788 (n. 106).

Vrithengeresbeche. 11. Korth ca. a. 1075. Unbest.

Fridegerssun. 11. Friedrichsburg, Kr. Rinteln.
Fridegerssun Erh. I a. 1033 (n. 987).
Vredegereshusen Darpe IV, 8 a. 1151 or.
Oder ist ersterer ort Fredegasser born bei Wolfhagen?

Verthigerostorp. 11. Janicke n. 60 a. 1013. An der Mosel.

Frithegotessin. 11. 1) Vardegötzen, Kr. Springe, pg. Angeri; 2) Fredegasser born bei Wolfhagen.
1. Frithegotessin Erh. I a. 1096 (n. 1271).
Frethekosson (in Angero marcon) Lc. I ca. a. 1070 (n. 608).
2. Fridegozzenhusen Ld. Wüst. 168 a. 1151.

Fritigiso villa (N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII) 8. jh. neben Frittegestorf und Fritisdorf a. 1174. Friesdorf, Kr. Bonn.

Verthelekessen. 12. Wüstung bei Eldagsen.
Verthelekessen Janicke n. 396 a. 1180 or.
Verdessem Janicke n. 492 a. 1193.

Fredhantes wingarton (duruh den) Müll. u. Scherer Dkm. 2³ p. 361 a. 779. Bei Heidingsfeld, B-A. Würzburg.

Fritheimisdorf. 12. FA. VIII n. 180 12. jh. Friedersdorf in Niederösterreich.

Fridehardeswilare. 11. 1) Friedach bei Grünkraut, O-A. Ravensburg; 2) Furatsweiler, O-A. Tettnang?
1. Fridehardeswilare Wirt. Ukb. IV n. VII 11. jh.
2. Vridehartswiler Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Frideruchingen. Dr. tr., c. 44, 13.

Freddimaringa. 9. Fröttmanning, B-A. München.
Freddimaringa Bitt. n. 336 a. 815.
Fretemaringen MB. ca. a. 1186 (VI p. 135.
Fretmaringun Mchb. sec. 11 (n. 1205).
Fretmaringa Mchb. sec. 10 (n. 1136), nach Fr- zu lesen.

Fretmarashem. 10. Farmsum bei Delfzijl, Prov. Groningen. Vgl. p. 875.
Fretmarashem Kö. 112 10. jh.
Frimareshem Kö. 11. jh.

°**Fridumaresleba.** 10. Fermersleben, Kr. Wanzleben, pg. Nordthur.; vgl. C. 185.
Fridumaresleba Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143); Anh. a. 946 (n. 20); Hf. a. 973 (II, 349).
Fridumeresleba Hf. a. 939 (II, 338).
Fredhimaresleve Geschqu. Sa. IX n. 16 a. 1105.

°**Fridmundsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 197).
Frimundsdorf MB. sec. 11 (XIV, 189).

Frithunathasthorp. 10. Unbekannt.
Frithunathasthorp Kö. 50 10. jh.
Fridunasthorpe Kö. 35 11. jh.
Fretnestorpe Kö. 242 a. 1150.
P-n. Frithunât? Vgl. Ztschr. f. d. Phil. XXII, 273.

Frithurikeshusun. 10. Unbekannt.
Fredericshusen Or. Guelf. IV praef. 81 a. 1093.
Frithurikeshusun MGd. I a. 960. Ders. ort?

Fritherikesroth. 9. 1) Wüstung bei Braunschweig; 2) Friedritt bei Wermerichshausen, B-A. Kissingen, pg. Grabfeld; 3) Friedrichroda, Kr. Waltershausen; 4) Friesenried, B-A. Oberdorf in Bayr.-Schwaben; 5) wüstung bei Hopfenöhe, B-A Eschenbach.
1. Fritherikesroth Schmidt n. 71 a. 1031.
2. Fridrichesrot Schn. a. 842.
Fritirihot Dr. bei Schn. n. 548.
3. Friderichsrot P. XXIV, 820 (hist. princip. Thuring.) 11. jh.
Friderichesrot Dob. I n. 1103 a. 1114.
4. Fridrichesrot Miedel a. 1120.
5. Friderichesrewte Fr. II, 10 ca. a. 1123.
Friderichesruit MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Unbestimmt.
Fridrichesreut MB. a. 1138 or. (XIII, 163). Unbestimmt.

Fridurichesdorf. 9. 1) Wüstung bei Pödelist, Kr. Querfurt; 2) Friesdorf, Kr. Bonn?? Vgl. p. 954.
1. Fridurichesdorf Hersf. sec. 9 kop. 11.
2. Friderichesdorp Schmitz n. 3 a. 1167.
Vridhersdorf Schmitz a. 1199.
Fridericdorph Dob. II n. 989 a. 1195. Unbest.

Frederikeswech und via Friderici 11 P. XXIII, 91 u. 85 (Gest. episc. Halberstad.).
Die strasse führte von der Ohre zur Bode. Bei Thietmar via Friderici. Vgl. Weiss in Ztschr. f. Niedersachsen 1900 p. 141.

Fridolteshova. 9. Ng. a. 865 (n. 451). Friltschen, Kt. Thurgau.

Frittelshusen. 9. Jacob 45 a. 1186. Friedelshausen, Kr. Meiningen.

Fretholdasthorpa (in). 10. Kö. 99 10. jh. In Friesland.

Frithuwardeshusen. 9. Wg. tr. C. 5. Friedrichshausen, Kr. Einbeck?

°**Frithuardighusen.** 9. Wg. tr. C. 194. Unbest.

Frithewarderoth. 12. W. II, 64 ca. a. 1120. Unbest.

Fridolfesheim. 8. 1) Fridelsheim, ö. v. Wachenheim, pg. Spirag; 2) Friedolsheim, Ldkr. Strassburg.
1. Fridolfisheim Laur. sec. 8 (n. 956).
Fridolfesheim Laur. sec. 8 (n. 505, 2074, 2075 usw.).
Fridoluesheim Be. a. 831 (n. 59).
Fridolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2073).
2. Fridolfeshaim Dr. a. 770 (n. 31).
Fredishaim K. a. 777 (n. 18).
Fredeshaim K. a. 777 (n. 10).
Fridesheim Clauss 358 a. 826 aus Act. SS. Boll. VI Aug. 310.

FRIUNT, p-n. Freund im sinne von verwandter.

°**Friuntisbah.** Gr. III, 28.
Friuntesbah Gr. III, 785.

Friuntesberg (de). 12. FA. XXXIV n. 127 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

Frundeberg. 12. Finke n. 163 a. 1197. Fröndenberg, Kr. Hamm.

Vruntheradorf (de). MB. a. 1165 (XXVII, 19). Unbestimmt.

Vrivelstal. 12. Darpe IV, 58 12.—13. jh. Freifelstal, weingut bei Leutesdorf, Kr. Neuwied.
P-n. zu mnd. wriven, reiben.

Friveri. 10. Kö. 99, zweimal. In Friesland.

Frizilarn. 12. FA. IV n. 550 ca. a. 1142. Freischling bei Gars in Niederösterreich.

Froburg. 12. Froburg, Kt. Solothurn.
Froburg Wirt. Ukb. IV n. LXV ca. a. 1189; Boos n. 27 a. 1184. Aus Fronburg?

FRÔD. P-n., zu as. u. ahd. frôd, klug, mhd. vruot.

Frodenhusen. 12. Frohnhausen, Kr. Warburg.
Vrodenhusen Erh. II n. 290 a. 1153 u. n. 243 a. 1144.
Frudenhusen Erh. II n. 460 a. 1186.

Frutingen. 12. Riezler 12. jh. Frontingen MB. ca. a. 1183 (VII, 70). Frieding, B-A. München l. Isar.

°**Frutenheim.** Dr. tr., c. 42, 107; ebds. der besitzer Frûto. In der Wetterau.

Froytesbraht. 12. Freusburg, Kr. Altenkirchen?
Froytesbraht (de) Wig. Arch. VI, 175 a. 1174 or.
Froyzepraht Erh. II n. 440 a. 1184.
Froizprecht Erh. II n. 408 a. 1180.
Froizpreh Knipping n. 1386 a. 1188 or.

Froudesbrahderofanc. 11. Philippi-S. n. 2 a. 1048. In der gegend von Haiger, Kr. Dill. Vgl. Rübel p. 208 fanc=bifang.

Frodinctorp. 11. Fromerholz, flur bei Vinsebeck, Kr. Höxter. Vgl. L. R. I, 68.
Frodinctorp Wm. a. 1003.
Frodinchtorp P. XIII, 155 (Vit. Meinw. ep.).

Frodenesheim. 12. Darpe IV, 33 12. jh. or. Frordissen, Ldkr. Bielefeld.

Frubrechthusen. 12. Cod. Hirsaug. 36 12. jh. Unbestimmt.

Frodnitze. 11. Frönz bei Admont in Steiermark.
Frodnitze, -nize J. a. 1074 (p. 260) und Zahn ca. a. 1080 u. 1139.
Frödenize (cursus) Oberöstr. Ukb. I n. 6 p. 119 12. jh.

Frodowalda (in). 11. Kö. 130 11. jh. Vredewold, Prov. Groningen.

Frolinde. 12. Kö. 215 ca. a. 1150. Frohlinde, Ldkr. Dortmund.

Fronenes. 10. In der nähe der Scheldemündung. Vgl. Vroone (Fronlo) in Nordholland.
Fronenes Oork. a. 976 (n. 52).
Vronne Oork. a. 1156 (n. 133).

°Froreswic. Dr. tr., c. 41, 15. In Sachsen.

°Frosenhaim. 8. K. a. 777 (n. 19). Bei Strassburg.

Froschheim. 9. 1) Fröschweiler, Kr. Weissenburg; 2) Froschham, B-A. Berchtesgaden.
1. Froschheim neben Froshheim Tr. W. a. 820 (I n. 69).
2. Froscheim Ebersberg I, 7 ca. a. 935.
Froschaim P. u. Gr. I f. 33 12. jh.

Frouchilincho(vun). 11. MB. a. 1011 (XXVIII a, 435). Friehlkofen, B-A. Dingolfing, pg. Isininicg.

Vrouna. MB. a. 1123 (XXV, 549). Unweit Michelfeld in der Oberpfalz.

Fruen, fln. 8. Bitt. n. 19 a. 762. Der Pfriem, nbfl. der Rott.

Frukesdorf. 12. MB. a. 1158 (XIV, 24). Fruhstorf, B-A. Straubing, nach Mondschein I.

FRUM[1]. Aus ahd. pfrûma, mndl. prûme, westfäl. priume f. die pflaume, lat. prûnum. Vgl. Württemb. Vierteljahrschrift III (1894), 352. S. Prum unter P.

Frumara. 8. 1) Frommern im O-A. Balingen, sö. von Rottweil; 2) Pfrämern bei Schwaben, B-A. Ebersberg; 3) Prummen, Kr. Geilenkirchen.
1. Frumara K. a. 793 (n. 42).
Frumarom K. a. 838 (n. 97).
2. Phrumari Bitt. a. 800 (n. 228).
Phrumare Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 143, 297); MB. ca. a. 1080 (VII, 45).
Pfrumarum Mchb. a. 847 (n. 650).
Frumarin Ebersberg II, 23 ca. a. 1070.
3. Prumere Korth 197 ca. a. 1075.

Frumpach. 11. Pfrombach, B-A. Erding.
Frumpach MB. ca. a. 1100 (VI, 50, 56).
Fhrumpach MB. ca. a. 1060 (VI, 39).
Phrumbach MB. ca. a. 1080 (VI, 45, 49).
Frumpach MB. ca. a. 1134 (V, 84); Oberbayr. Arch. II, 28 12. jh.
Prhuupach Oberbayr. Arch. II, 19 12. jh.

Vielleicht noch zu diesem stamme:

°Frumanaha. 11. MGd. IV a. 1025. Pframa zwischen Wien u. Presburg, Bz. Grossenzersdorf, Gqu. XXVIII, 295.

FRUM[2]. Got. fruma der erste, ahd. frum, vortrefflich, mnd. vrome, tüchtig.

°Frumholz. 8. Fromholz (Kz. p. 86 schreibt Frohnholzen) bei Petting unweit Reichersdorf, nw. von Salzburg, K. St. D. h. guter wald.
Frumholz J. sec. 8 (p. 43).
Frumaholz J. a. 927 (p. 150).
Frumuholz J. a. 934 (p. 171).

Vromelo. Osnabr. Mitteil. XXX, 106 ca. a. 1186. Teil der gemeinde Schinkel bei Osnabrück: guter wald.

°Frumdorf. 9. R. a. 866 (n. 49).

FRUM[3]. Zu den p-n. desselben stammes.

Fruminstetin. 9. Frömmstedt, Kr. Weissensee.
Fruminstetin Laur. sec. 9 (n. 119).
Frumgestete Dob. II n. 591 a. 1180.
Frunnegestat Dob. I n. 1337 a. 1136.
Fromigestete Wern. a. 1193.
Vrumigenstet Wern. a. 1126.

Frumereshusun. 12. W. II, 35 a. 1107. Frommershausen bei Cassel.

Frumiherestorph. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Frohndorf, Kr. Eckartsberga.

°Frumoldeshuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, s. von Darmstadt.

Frusselobrat. Gud. I, 98 12. jh.

Fruznich, fln. 12. Neben Frûznicha. Oberöstr. Ukb. n. 10 u. n. 121 12. jh. (Garsten).

FUG. Zu dem p-n. Fucco bd. I?

Fuginas. J. a. 798 (p. 26). Vgl. Grienberger 39. Fugine Redlich n. 452 ca. a. 1140. Fügen im Zillerthal.

Nach Grienberger p. 13 plural zu Fugin.

Fügingen. 12. Cod. Hirsaug. p. 35 ca. a. 1100. Vaihingen auf den Fildern, O-A. Stuttgart = Feinga Dr. 329 a. 779?

Vochinperc. 11. J. sec. 11 (p. 299); Nt. sec. 11 (1856 p. 67). Filz n. 72 ca. a. 1139. Vochenburch Schumi p. 70 a. 1093. Vockenberg bei Bergheim, unweit Salzburg, K. St.

°FUGAL. Zu ahd. fogal, nhd. vogel, avis, teilweise auch vielleicht zu dem p-n. Fugal (bd. I, 437), der mit fogal ursprünglich wahrscheinlich nichts zu tun hat. Neuere hierher gehörige o-n. bei Pt. 533.

Vogilari, bgn. 11. Der Vogler bei Holenberg, nö. von Holzminden, Ws. 151, Ltz. 37.

Vogilari Erh. I a. 1033 (n. 986).
Fugleri Janicke n. 40 a. 1013 or.
Voglaren neben Vogelarn MB. a. 1166 u. a. 1189 (IV, 67 u. 145). Voglern, B A. Passau.

Vulgelerereth. 12. Dob. I n. 1433 a. 1141 or. Wüstung bei Ulfen im Netragau, Kr. Rotenburg.

Fugilbeke. 12. 1) Völpke bei Eisleben; 2) Vogelbach, Bz. Müllheim.
1. Fugilbeke Schmidt n. 142 12. jh.
2. Vogelbach Krieger a. 1185.

Vogelberhc. 9. 1) Volberg bei Rösrath, Kr. Mülheim a. Rhein; 2) der Vogelsberg in Hessen; 3) unbekannt; in Bayern.
1. Vogelberhc Be. a. 893 (n. 135).
2. Fogalesberg Gr. III, 438.
Vogelnperg Oberösterr. Ukb. I, 380 a. 1180 or.

Fugulsburc. 9. 1) Vogelsburg, sö. von Weissensee, nö. von Erfurt, F. 74; 2) Vogelsburg am Main, nö. von Würzburg; 3) Völzberg, Kr. Gelnhausen.
1. Fugelesburc MGd. II a. 974, pg. Wisichg.
Fugalespurc Dr. 652 Dob. I n. 311 a. 906.
Fugelsburch Dr. tr., c. 34, c. 47.
2. Fugelsburc Dr. tr., c. 8, 30.
3. Fugelesburc Reimer n. 19 ca. a. 810.

°**Fogaltal.** Gr. III, 438.
Foigelstal P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Fogalfelda. 9. Bitt. n. 434 a. 819. Unbekannt.

Vogelsang. Erst vom 13. jh. an in zahlreichen namen. Vgl. Beiträge zur d. Philologie. Halle 1880 p. 205—242 (E. Jacobs).

Vogelsen. 12. Or. Guelf. III, 477 a. 1158. Vögelsen, Kr. Lüneburg.

°**Fugalinghuson.** 10. Cr. a. 943 (III, a, 46). Bei Steele, Ldkr. Essen.

Vogelstorp. 11. 1) Vogelsdorf bei Dedeleben, Kr. Oschersleben; 2) die Vogelstorphove bei Havixbeck, Ldkr. Münster. Tibus p. 1232.
1. Vogelstorp Schmidt n. 192 a. 1138.
2. Vuclastharpe Frek.

Fughoute. 11. Vucht, Prov. Nordbrabant am Dommel, pg. Taxandria. Vgl. p. 897.
Fughoute (in) Mir. I, 57 a. 1006.
Fugthe Mir. I, 57 a. 1006.
Fughte Hermans p. 9 a. 1028.
Futhe Oork. a. 1050 (n. 83).

°**Vuhisa** (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 1066).

FUHS. Ahd. fuhs, mnd.-mnl. vos., der fuchs.

Fussenbreht. 12. Vossebreck bei Wipperfürth.
Fussenbreht Kö. 290 ca. a. 1150.
Voisbreth (de) Beerswordt, Adeliges stammbuch p. 508 a. 1187.

Vöspike. 12. Kö. 105 ca. a. 1150. Vosbeck bei Werden.

Fohshem. 11. 1) Vosmar bei Westkirchen, Kr. Warendorf (ndd. Vossem); 2) Vossem, Prov. Brabant, ö. von Brüssel.
1. Fohshem u. Vohshem Frek.
2. Fossam Mir. I, 82 a. 1140; Envir. III, 384 a. 1129.
Fosham Envir. III, 384 a. 1139.
Fossem (de) Affl. 136 a. 1152.

Voslaer. 12. Affl. 262 a. 1187. Vosselaar bei Turnhout, Prov. Antwerpen.

Fusnakken. 9. Vosnacken bei Kupferdreh, Kr. Mettmann.
Fusnakken Erh. I a. 875 (n. 448).
Fusnakko Kö. 190 ca. a. 1150.
Vgl. Vossnacken, Ldkr. Dortmund und Kr. Altena. Nach Werdener Beitr. II, 409: fuchshügel (westfäl. knock, nock, hügel).

°**Fuhstat.** Tr. W. II n. 37.

Voswinkele. 12. Sb. n. 92 a. 1187 or. Vosswinkel bei Neheim, Kr. Arnsberg.

Vûhsnich. 12. Füssenich, Kr. Düren.
Vûhsnick Lc. I n. 421 a. 1166.
Vôsnich Lc. I n. 341 a. 1140.
Vussenich Lc. IV n. 625 a. 1157.
Aus Faustiniacum? (J. Pohl brieflich).

FUK[1]. Vgl. bd. I, 546 (danach aus Fulko entstanden) s. auch unter Fok.

°**Fucingin.** 11. Wahrscheinlich in der gegend von Ranshofen (am Inn).
Fucingin MB. ca. a. 1070 (III, 247), ca. a. 1090 (III, 291).
Vucehingen MB. ca. a. 1070 (III, 245).

Vuokenperge. 11. Vockenberg in Steiermark.
Vuokenperge Zahn a. 1181 neben Wokhuperg.
Unocchenberch Oberösterr. Ukb. Mondsee n. 177 ca. a. 1160.

Fockenbirebuorne. 11. M. u. S. I n. 112 p. 57 a. 1031. Unbestimmt.

Vockinhove. 12. Wüstung bei Leuchtenberg, Oberpfalz.
Vockinhove Gradl I, 98 a. 1185.
Vokkinhof MB. a. 1173 (XXVII, 22).

Vokkenhusen. 12. Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139. Wüstung bei Villingen in Baden.

Fuckinsheim. 8. ‚Fixem', grhzt. Luxemburg.
Fuckinsheim Font. XVIII a. 781.
Fuxem ebda. a. 782.

Vuchilingen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 186). Unbek.
Voukelingen MB. ca. a. 1156 (X, 457).
Fuhlingen Bayr. Ac. Sitzungsber. 1894 12. jh.

Vuchilinisdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 12); Vouchelinestorf Ukb. St. Pölten n. 13 ca. a. 1180. Fugging bei Herzogenburg.

FUK[2].

°**Fuchowa.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 4). Fucha (Ober- u. Tiefen-) bei Brunnkirchen unweit Göttweig in Oesterreich.

Vukla. 12. 1) Fuglau bei Poigen in Niederösterreich; 2) Fugla bei Altenburg.
1. Vukla FA. VIII n. 300 12. jh.
   Foukela FA. XXI n. 1 p. 1 a. 1144.
   Vukla FA. IV n. 73 ca. a. 1142.
2. Fukela MB. a. 1144 (XXVIII[1], 224).

FÛL. Got. fûls, ahd. fûl, verwesend, mnd. vul, faul, schmutzig, träge, ndl. vuil, schmutzig.

Viulon. 12. Fuhlen, Kr. Rinteln. Hierher?
Viulon Darpe IV, 37 12. jh. or.
Fuelon Finke n. 54 a. 1146.
Fuelen Erb. II n. 431 a. 1183.
Feule Helmold I cap. 43.

Fulina. 9. Feulen bei Diekirch, grhzt. Luxemburg, pg. Arduenne. Hierher?
Fulina Gud. a. 893 (I, 4, III, 1021).
Voela Font. XIII (1857) a. 1140.
Fula H. a. 962 (n. 173); Be. a. 1051, 1066 (n. 334, 364).
Viulna H. a. 963 (n. 175); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1023, 1026 (n. 300, 301).

Marjan IV denkt an fullonia, die walkmühle, Font. an fulina, küche (?). Sollte das dorf Fuhlen bei Rinteln mit seinem in Sachsen auffälligen namen von Ardenner Franken benannt sein. Die gegend um Hameln und Rinteln hat keine ungemischte sächsische bevölkerung.

°**-fulinga** als letzter teil in Wintarfulinga (9).

Fulinpach. 10. 1) Feilnpach, nö. vom Schliersee, Bz. Aibling; 2) Felbach bei Feilnbach, B-A. Dingolfing; 3) bach bei Hechingen; 4) Faulbach bei Hadamar?; 5) Feilenbach, B-A. Pfaffenhofen.
1. Fûlinpach Ebersberg I, 15 ca. a. 980.
   Fulinpach MB. ca. a. 1030 (VI, 18).
   Fulinpah MB. ca. a. 1030 (VI, 15).
   Fuelnbach MB. ca. a. 1199 (VIII, 456).
   Vuolenbach Wessinger 27 a. 1150.
   Fuelpach Oberb. Arch. II n. 87 12. jh.
   Fulenbach P. u. Gr. I f. 19 12. jh.
2. Fulbach R. n. 216 a. 1138.
3. Fulinbach Z.G.O. I, 525 12. jh.
4. Fulbacchure marca Laur. sec. 8 (n. 946).
5. Vaeulenpach Steich. IV, 819 ca. a. 1030.
   Vulnbach ebda. 12. jh.

Fulenbrûch nemus. 12. Rossel n. 43 a. 1189. Wald bei Hasselbach (Kr. Usingen?).

Vulenbrunnen. 12. Dob. II n. 193 a. 1159. Pfuhlsborn, Kr. Apolda.

Fulental. 12. Mon. Zoller. I, 159 12. jh. Nach Buck, Mitteil. f. Hohenzollern V, 39 bei Wildenstein.

Wlentorpe. 12. Hasse a. 1186. Fuhlendorf, Kr. Segeberg.
Phyllindorp (de) Lc. I n. 450 a. 1174. Unbest.

FULK[1]. Ahd. folc, asächs. folk, im sinne von leute, heerschar.

Folchaa. 10. Volkach in Unterfranken.
Folchaa Dr. a. 906 (n. 652).
Volchaha Ussermann n. 29 a. 1127.

°**Folcfeld**, pg. 8. Am Main, s. von Schweinfurt, um die Volkach.
Folcfeld Dr. a. 819, 880 (n. 388, 621); R. a. 810 (n. 15); MB. a. 889 (XXVIII, a, 86, 93).
Folcfelt Dr. a. 786 (n. 84, unecht, Schn. ebda. Gotzfelt).
Folchfeld MB. a. 911 (XXVIII, a, 143, 145).
Folchfelt Ng. a. 911 (n. 678).
Volcfelt P. VI, 795 usw. (Adalbert. vit. Heinr.); MB. a. 1007, 1008 usw. (XXVIII, a, 329, 390 usw.).
Volcveld MB. a. 975, 1018 (XXVIII, a, 201, 473).
Volcvelt P. VI, 796 (Adalbert. vit. Heinr.).
Volchfeld MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).
Folgfelda MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Folhfeldon MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Volcfeldon MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Folafeld (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Folcfeldero marca Dr. a. 791 (n. 100).
Folcfelda Dr. a. 906 (n. 652) ist nach Gegenbaur, Das Kl. Fulda 1, 43 schreibfehler für Grabfelda.
Folcfelt MGd. I a. 916.
Volcfelt MGd. III a. 1007 or.; MG., Leges sect. IV to. I, 59.
Vuolkfelt MGd. III a. 1007 or.

Volchenmarcket. 12. Völkermarkt in Kärnten.
Volchenmarcket Schroll 40 a. 1130.
Volkemarht Jaksch I (1896) n. 298 a. 1177.
Volchimercatus Schroll ca. a. 1115.

Foleweg neben Folwech P. IX, 290 (Ad. Brem.). Von Sebbenhausen, Kr. Nienburg (Weser) nach Bühren, Kr. Wildeshausen (Hunte).

Der name ist wohl fränkisch, die sächsische bezeichnung ist deitweg.

FULK[2] p.n.-stamm. Vgl. bd. I.

Fulchingen. 11. MB. ca. a. 1080 (VI, 52). Unbest.

°**Folkesfelt.** 9. Be. a. 816 (n. 51). Bei Prüm, zwischen Aachen und Trier.

°**Folkesheim.** 8. Volxheim bei Willsheim in Rheinhessen, pg. Wormat.
Folkesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1264, 1265, 1289).
Folckesheim Laur. sec. 8 (n. 1266).
Folchesheim Laur. sec. 9 (n. 1922).
Volkesheim Be. II, 124 a. 1187 or.

Volcheshusen. 11. C.S. sec. 11 (n. 1) und Wirt. Ukb. II n. 1 12. jh. Volkershausen, O-A. Crailsheim.

Vulchistedin. 9. Hersf. sec. 9 kop. 11. Volkstedt, Mansfelder Seekreis.

Volkisdorp. 10. MGd. II a. 994. Wüstung im Kr. Wanzleben. Hertel 115.

Folkenghem. 12. Volkegem, Prov. Ostflandern, ö. von Audenaarde.
Folkengem Piot[3] 16, 21, 65, (de) 68, (de) 73; a. 1110, 1117, 1181, 1185, 1187.
Folkenghem Piot[3] 18, 38 a. 1115, 1148.

°**Volhinchowan.** 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrscheinlich in der nähe von Zürich, vgl. Meyer 135.
Volclinchovin St. G. III, 754. Volken, Kt. Zürich.

Fulcolingas. 9. MG. Leges sect. V, 320 a. 822 u. Fulkolinga MGd. II a. 999. Völklingen bei Saarbrücken.

°**Fulkinesberg.** 10. Lc. I a. 948 (n. 103), pg. Aualg.

Volchinisdorf. 11. 1) Volksdorf, pg. Isininceg.; 2) Volkersdorf, Gem. Lorch, Bz. Enns in Oberösterreich.
1. Volchinisdorf MB. a. 1011 (XXVIII[1], 435).
2. Volchenstorf Oberösterr. Ukb. II, 415 a. 1189.
Volchensdorf FA. XXIII (1870) n. 5 a. 1170 or.

Folconeswilere. 11. Z.G.O. IX, 216 (a. 1094). Volkerswiler, O-A. Stockach.
Volcheneswilare Krieger ad. a. 1108. Nach Kr. wüstung bei Villingen.

Folcbaldesthorf. 9. Kö. 42, 51 11. jh. u. a. 890. In Friesland.

Volpoldigeroth. 11. Gud. I, 21 a. 1055. Unbek.

Folbretishovin. 12. Annal. Niederrh. XXVI 12. jh. Volkershofen, Kr. Jülich.

Volcbettinchusen. 11. Volbrexen, gut bei Büren in Westfalen.
Volcbettinchusen Erh. I a. 1048 (n. 1048).
Volbehtinghuson Erh. II n. 431 a. 1183.
Volpetenhuson Ztschr. f. westf. Gesch. XX, 200 a. 1146.

Wolpretaswilre. 12. Be. II, 69, 210 a. 1179, 1197. Unbekannt.

°**Uolpreteshoumese.** 10. Be. a. 975 (n. 245). Eine grenze bei Reifferscheid, Kr. Adenau.

Folcburghehusen. 9. Wg. tr. C. 141. Volpriehausen, Kr. Uslar?

Folkgeldinghuson. 10. Erh. I a. 978 (n. 639). Vollinghausen bei Allagen, Kr. Soest, pg. Angeri.

°**Folcgeresbrache.** Dr. tr., c. 41, 100. In Sachsen.

°**Folcgereshusun.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). Volkershausen unterhalb Treffurt, an der Werra.

Volchardessen. 12. Janicke n. 343 a. 1167 or. Volksen, Kr. Einbeck.

Folchardesdorf. 11. 1) Volksdorf bei Stadthagen, fst. Lippe-Schaumburg; 2) Volkersdorf, ö. von Aicha, w. von Freising; 3) Volkersdorf, wüstung im Braunschweigischen.
1. Folchardesdorfa MGd. IV a. 1029 or.; Erh. I a. 1033 (n. 987).
2. Volchartistorf MB. sec. 11 (X, 383).
3. Folcierdesthorpa (in) Kö. 94 11. jh.
Volcheresthorp Hrb. 12. jh.

Folcharteswilare. 10. Volketswil, Kt. Zürich, pg. Zurichg.
Folcharteswilare Ng. a. 904 (n. 645).

Fulchineswilare Studer n. 268 a. 907.
Wolcardeswilare Hidber n. 1818 a. 1145.

Folkaresha. 12. MGd. I a. 935. Völkersen bei Walle, Bremen.

Volkershalm. 12. 1) Volkersheim, B-A. Griesbach in Niederbayern?; 2) Volkersheim, Kr. Gandersheim, ndd. Volksen; 3) Volzum, Kr. Wolfenbüttel.
1. Volkershaim MB. a. 1162 (V, 155).
Volkerheim MB. ca. a. 1160, 1170 (V, 119 u. 126).
2. Volkersem Andree a. 1176.
3. Volxhem Schmidt n. 335 a. 1192 or.
Volkessem Schmidt n. 242 a. 1153 or.
Vulkershem Erh. II n. 236 a. 1142. Unbest.

Volkiereshusun. 11. 1) Fölsen bei Peckelsheim, Kr. Warburg; 2) wüstung bei Zierenberg in Hessen; 3) Völksen, Kr. Springe.
1. Volkiereshusun P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 814).
Volchrisson Erh. I a. 1036 (n. 1271).
Volkersheim Erh. II n. 236 a. 1142.
Volkersin Erh. II n. 313 a. 1158.
2. Volcersun Arnold a. 1123.
3. Volkeressun Erh. I a. 1033 (n. 987).
Volchrisson Hd. VIII, 16 a. 1096.

Volcheresthorp. 11. Btg. Brunonen p. 686; urk. des 11. jh. Volkmarsdorf bei Vorsfelde, Kr. Helmstedt.

Folmaresbach. 11. Volmersbach bei Idar (fürstentum Birkenfeld).
Folmaresbach Gud. a. 1044 (III, 1041).
Folemaresbach H. a. 962, 1023 (n. 173, 224); AA. a. 1033 (III, 105).
Folemaresbah MGd. IV a. 1026; Be. a. 1051 (n. 334).
Folmarsbach Beyer n. 452 a. 1125.
Folcmaresbacha n. 426 a. 1113.
Folmeresbach Beyer II, 91 a. 1182.
Folmaresbah Beyer II, 91 a. 1182.

Folmersheim. 10. 1) Volmarsbach bei Durbach, Bz. Offenburg; 2) wüstung bei Bennigsen am Deister, Kr. Springe.
1. Folmersheim Str. a. 961 (n. 41). Fälschung des 12. jh.
2. Volkmaressem Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1884 p. 151 a. 1154.

Folcmareshusen. 10. 1) pg. Lieron. Nach Bunte Volkmarshausen, Kr. Münden; 2) Volkmannshausen, Kr. Hildburghausen; 3) Volmarshausen, Ldkr. Cassel; 4) wüstung bei Schotten-Ulfa; 5) Volkmarsen, fst. Waldeck.
1. Folcmareshusen Dr. tr., c. 7, 26, 127.
Folcmaressen Kindl. Beitr. II, 108 12. jh.
2. Volchmarshusen Jacob p. 121 12. jh.
3. Uolcmereshuson MGd. III a. 1019.
Volamereshusun Ld. II, 83 a. 1126.
4. Volcmarshusen Hess. Arch. II, 117 a. 1187.
5. Volkmaressen Erh. II n. 301 a. 1155 or.

Fulkmeresrod. 11. 1) Wüstung, w. von Tilkerode, Kr. Ballenstedt; 2) Volkmarode, Kr. Braunschweig.
1. Fulkmeresrod Mt. a. 1051 (I, 47, unecht).
Fulkmeresroth Anh. a. 1043 (n. 115).
2. Volkmarrothe Or. Guelf. III a. 1191.
Volkmarode Knoll 89 a. 1160.
Folkmarrothe Ukb. Nds. II n. 34 a. 1197.

Volkmarstorf. 11. 1) Volkmannsdorf, B-A. Moosburg; 2) wüstung im B-A. Landshut; 3) Volmersdorf, Bz. Buchen; 4) wüstung bei Rosdorf, Kr. Kirchhain Ld. Wst. 350; 5) wüstung bei Gutenswegen, Kr. Wolmirstedt; vgl. Hertel 112; 6) wüstung bei Buxtehude; 7) Volkmarsdorf, Kr. Helmstedt.
1. Volkmarstorf MB. a. 1073 (I, 353).
2. Volchmaresdorf Ebersberg I, 13 ca. a. 980.
3. Volmarsdorf Heilig 42 ca. a. 1050.
4. Folmaresdorf Dr. tr., c. 43, 1.
5. Volkmerstorp Anh. a. 1016 (n. 100).
Volcmarestorp Geschqu. Prov. Sachsen X n. 1 a. 1015 u. n 81 a. 1151.
Volcmerstorp ebda. n. 2 ca. a. 1024.
Volcmaresthorp Mülv. I n. 1170 a. 1142.
Volcmarstorp Anh. n. 727 a. 1199.
6. Volmersdorpe Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197.
7. Volkmarstorpe Andree a. 1162.
Volkerstorp Andree a. 1135.
Vgl. Volcheresthorp p. 965.
Volkmaristorf MB. a. 1154 (I, 360). Unbest.

Volmarswerth. 12. Lc. I n. 445 a. 1173. Volmerswerth, Kr. Düsseldorf.

°Folmoteshusen. Dr. tr., c. 44, 49.

Volratismur. 12. FA. IV n. 545 ca. a 1142. Wildungsmauer, Bz. Hainburg in Niederösterreich.

Volckratesdorf. 12. Unbekannt.
Volckratesdorf MB. ca. a. 1124 (VI, 73).
Volratestorf Fr. II, 86 ca. a. 1153 or.

°Fulradacella. 8. Leberau, w. von Schlettstadt, pg. Alsat.
Fulradacella Clauss 600 a. 777.
Fulradovillare K. a. 777 (n. 19).

Fulradivillare Schpf. a. 854 (n. 104).
Fulradovilare Sck. a. 774 (II, 24).

Volcrigengin. 12. Fr. II, 82 12. jh. Fockenhof bei Taubenbach, B-A. Amberg.

Volrichesmure. 12. Bielsky, St. Georgen p. 22 ca. a. 1120 or.

Volcricheshusun. 12. Dob. I n. 1344 a. 1137. Völkershausen, Kr. Dermbach.

°**Folcholdes** (ad-). 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Vielleicht Volkers, Kr. Schmalkalden.

°**Folcoldingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3032). Folkendingen zwischen Diekirch und Echternach, n. v. Luxemburg, nach der hallischen encyclopädie sect. I, bd. 54, p. 435.

°**Folcholtespara,** pg. 9. K. a. 805 (n. 60). Vgl. Wirt. Ukb. I, 294.

°**Folcholdesbiuanc.** 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Bei Völkers, s. von Fulda.

Volkoldesberg. 12. Volgensburg, Kr. Altkirch.
Volkoldesberg Z.O.G. IV p. 218 a. 1190.
Folcoltsperc ebda. p. 220 a. 1195.

°**Folcoaldishaime.** 8. Volgelsheim, s. v. Neubreisach?, pg. Alsat.
Folcoaldeshaime Tr. W. a. 739 (I n. 17).
Folcoaldesheim tr. W. a. 739 (I n. 159).
Volkoldesheim Ww. ns. a. 1089 (VI, 253).

Volkoldessen. 12. Wüstung bei Entrup, Kr. Höxter.
Volkoldessen Erh. II n. 461 a. 1186; Ztschr. f. westf. Gesch. XXXVIII[2], 135 a. 1144.

Folcolderode. 12. 1) Volkenroda, Kr. Gotha; 2) Volkerode, Kr. Göttingen; 3) wüstung Folkolderode im Maifeld, Kr. Mayen; 4) Volkerode, Kr. Heiligenstadt.
1. Folcolderode Dob. I n. 1249 a. 1130.
Folkoldiroth Dob. II n. 81 a. 1154.
Volkolderode Or. Guelf. II a. 1139.
Volkolroth Herquet, Mühlhausen n. 36 a. 1139.
Volkoldesroth Anh. n. 433 a. 1137.
2. Folkoldiroth Janicke n. 437 a. 1185.
3. Folcholderoth Be. n. 594 a. 1155.
4. Wocolderot Bode p. 322 a 1181 or.

Volcholtessnant. 10. Ebersberg I, 15 ca. a. 980. Volkenschwand, B-A. Rottenburg.
Voltholteswanc MB. a. 1156 (X, 453). Bei Weihenstephan.

Volquardissem. 12. Volkersheim, Kr. Gandersheim.
Volquardissem Hrb. 1351 ca. a. 1199.
Volkersem Knoll 197 a. 1176.

Volquardestorp. 12. Hertel 118 a. 1195. Wüstung im Kr. Neuhaldensleben.

Volquardeswort. 12. Hasse ca. a. 1168. Volkerswurth bei Hemmingstedt, Kr. Süderditmarschen.

°**Folcolfesheim.** 8. Tr. W. a. 742 (I n. 52), pg. Alsat.

FULA. Got. fula, m., ahd. folo, m., mhd. vol, das füllen, ndd. folen, fölen n. (Schambach), westfäl. föllen, nl. veulen.

Volendike. 12. Lk. n. 371 a. 1196 or. Bei Oostburg in Zeel.-Flandern.
Veulen-, Uulendike Lk. n. 364, 244 a. 1190, 1150 or.

Uolnhursti. 9. Kö. 51 a. 890. Völlen, Kr. Leer?

Fulnaho. 10. Vollenhove, Prov. Overijssel.
Volnho Driessen p. 5, 7 a. 1169, 1181.
Volnho Oork. n. 139 a. 1159 cop.
Fulnaho Mir. I, 41 a. 943.
Fullenho Racer, Overijssel II, 200 a. 1133.
Vullenho Erh. rg. II n. 1553 a. 1144.

Uuluth. 9. Volte, Prov. Overijssel.
Uuluth Kö. 86 a. 890.
Uuluht Kö. 85 a. 890.
Voleth Philippi-D. n. 240 a. 1188; neben Volthe.
Fuleht Kö. 283 ca. a. 1150.
Vollete Lc. I n. 289 a. 1118. Unbestimmt.

°**Fuldaha,** fln. u. ortsn. 8. Fluss und stadt Fulda.
Fuldaha P. I, 385 (Ann. Fuld.; hier die Moldau); II mehrm.; Dr. a. 841 (n. 534), sec. 9 (n. 570), 859 (n. 575) usw.
Uuldaha Dr. a. 752 (n. 5).
Uultaha brief des pabstes Zacharias a. 751 (Bib. III, 228); Dr. a. 751 (n. 4, a), 969 (n. 713).
Uoldaha Dr. sec. 9 (n. 574).
Fuldaa Mab. a. 813 (p. 512).
Fulda Dr. a. 753, 756 (n. 7, 9, 10) usw.; sonst überall oft.
Vulda P. I, 601 (Regin. chr.); V mehrm.; VIII mehrm.; XII, 149 (Chr. Gozec.); Dr. a. 810, 828, 841 (n. 247, 477, 537) usw.; Wg. tr., C. 334.
Fulta Dr. a. 777 (n. 57), sec. 8 (n. 138), 887 (n. 627) usw.; MB. a. 777 (XXVIII, a, 1).
Vulta P. VI, 411 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); Dr. a. 750 (n. 2).
Fultha Dr. a. 1012 (n. 729).
Folda P. XII, 371 (Gest. abb. Trudon.).
Wulda P. VIII, 556 (ann. Saxo).
Olto P. VI, 118 (Ademar. histor.).

Fuldere strazun (in F-) Rth. a. 1016 (II, 215); die alte strasse von westen nach Fulda.
Adj. Fuldensis; locus Fultensis Dr. a. 912 (n. 657).
Als letzter teil in Scammunfulda (8).
Voulda (so), urk. von 875 bei Gegenbaur, Das klo. Fulda II (1873) p. 50.
Vulda a. 880 ebds.
Vulda MGd. III a. 1003 or.

Nach Grimm gesch. 574 kann man Fulda von ahd. fulta, terra als fultaba landfluss ableiten. Dasselbe wort erscheint noch in dem n. Westarfolda (9).

FULLA, p-n. S. bd. I.

Fulliuga. Kurth I, 332 a. 1181. Fouligny in Lothringen.

Vulswilre. 10. MGd. II a. 998. Im Elsass?

Fuligunstat. 12. Fulgenstatt, O-A. Saulgau.
Fuligunstat Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
Vulgunstat Hidber n. 35 a. 1181.
Wolegunstat Wirt. Ukb. II p. 167 a. 1171.
Nach Buck etwa aus Folabraht, Fulo.

Phulle. MB. ca. a. 1126 (XXII, 17). In Tirol.

Follun neben Vollun. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Fullen, Kr. Meppen.

Fullebah, fln. u. ortsn. 8. Füllbach, nbfl. der Jtz und Unterfüllbach, Kr. Coburg.
Fuliebah Dr. tr., c. 11; Rth. sec. 11 (I, 130).
Vullebach Sch. a. 1075 (p. 196).
Vůllebach Riemann a. 1174.

Fullenborne. 12. Villbrunn, Kr. Erbach.
Fullenborne Scriba n. 2606 a. 1165.
Fullenbrunne Scriba n. 2605 a. 1159.
Zu fulla, das füllen?

Fullmi. 9. Wg. tr. C. 232. Fulde bei Walsrode, Kr. Fallingbostel, an der Fulde, nbfl. der Böhme.

Fulnesse. 12. MB. a. 1176 (X, 30). Unbestimmt.

Fullramon. 12. Kö. 160 ca. a. 1150. Fuhlerum, Kr. Mühlheim a. d. Ruhr.

Vltenbach. 11. Wirt. Ukb. II c. 1100. Fautenbach, Bz. Achern Heilig 13.

Foltlage. 11. Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000, später Vultlo. Voltlage, Kr. Bersenbrück.

Voltwich. 12. Mülv. I n. 1261 a. 1152. Wüstung im R-B. Magdeburg.

Fundene. 12. Be. n. 416 a. 1108. Finthen, Kr. Mainz.

Funderlo. 9. St. Lambert I, 5 a. 840 (dipl. Lodovici Pii).
Ponderlous St. Lambert I, 66 a. 1143. Pont-de-Loup, Prov. Hainaut, pg. Lomensis.

Flämisch-dial. vondel, mfläm. vonder, vunder, eine über einen bach gelegte fussbrücke.

FUNF. Ahd. funf, fünf.

Fumfeich. 12. 1) Fünfeichen, B-A. Amberg; 2) Funfeich bei Engertsheim, B-A Passau.
1. Fumfeich Fr. II, 41 ca. a. 1129 or.
2. Fünfaeih Erbard, jahrgang 1904.

Vunfselden. 12. Lc. I n. 445 a. 1173. Unbestimmt.

FUN, p-n. Sonst nicht nachgewiesen. Vgl. jedoch Funsa, Fonso bd. I, pg. 561.

Vunninga. 10. Oork. a. 966 (n. 39). Auf Urk, Prov. Nordholland.
Oder ist das Vu als W zu fassen?

Vunnicthorp. 11. Wadstein, Asächs. Denkmäler 22 11. jh. or. In Westfalen.

Phunumdorf neben Phuendorf. 12. MB. ca. a. 1180 (V, 137) u. Brm. IV, 1 12. jh. Fahndorf, B-A. Roding.

Funsinga. 8. Finsing, B-A. Ebersberg.
Funsinga MB. a. 804 ca. a. 1060 (VI, 53, 152).
Funsingen MB. ca. a. 1080 (VI, 42 neben Funsingan) ca. a. 1100 (VI, 56).
Vunsininga MB. ca. a. 1080 (VI, 44).
Funsingon Ebersberg II, 25 ca. a. 1080.
Vunsinga Mitt. des Instit. III, 84 ca. a. 958.
Vounsingen MB. ca. a. 1186 or. (VI, 122).
Funesingen ebd. p. 176.
Vunsingen MB. a. 1134 (III, 86).
Funzingen MB. ca. a. 1147 (X, 401).
Funsingin Schnmi p. 136 ca. a. 1190.

Vunna, fln. Darpe III, 15 12. jh. or. Die Funne bei Lüdinghausen.

Vunginsis, pg. Vita Jonae MG. octavausg. 1905. Voncqu, Dép. des Ardennes.

Funusi, v-n. 2. *Φουνούσιοι* neben *Φουνδουσοι*, *Φαυνδοῦσοι*.

Nach Holz 29 die bewohner von Fünen in Dänemark.

Funtenend (fons). Mettlacher Aufz. bei Be. II, 347.

°**Fuorewangun**. 9. Ng. a. 861 (n. 395). Wahrscheinlich im Kt. Zürich. Zu FORAH?

FUR. Ahd. furi praep., vor etwas hin, ndd. (westfäl.) für, fuür, ‚vorne'.

Furpuoch. 11. P. VI, 223 (Chron. Benedictobur.).
Furboh Mülv. I n. 109 a. 946. Vorbach in Westfranken.

°**Furnifeld.** 9. Fürfeld in Rheinhessen, Kr. Alzey.
Furnifeld H. a. 912 (n. 140).
Furnifelt H. a. 897 (n. 128).
Furnivelt AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 1023 (n. 300); H. a. 1026 (n. 225).
Furnifelt Scriba n. 1140 a. 1180.
Furnivelt Be. II, 91 a. 1182.

Vurgerderen. 12. Erh. I reg. n. 1465 a. 1121. Unbekannt; w. von Hannover.

Furehelme. 9. Vorhelm, Kr. Beckum.
Furelmi P. II, 424 (Vit. S. Liudgeri).
Vorehelme Darpe III, 10 11. jh. or.
Furehelme Darpe III, 18 12. jh. or.
Vuerehelme Darpe III, 17 12. jh. or.

Furiholze. 8. 1) Fürholzen, B-A. Freising; 2) Fürholz bei Blindenmarkt; 3) Fürholzen, B-A. Wasserburg; 4) Voorhout, Prov. Südholland. Vgl. p. 918.
1. Furihulze Bitt. n. 286 a. 811.
Furihulci Bitt. n. 46 a. 772.
Furiholce Mchb. sec. 10 (n. 946).
Furiholz P. XI, 233 (Chr. Benedictobur.).
Fureholz P. XI, 323 (Chr. Benedictobur.).
2. Vurholze FA. VIII n. 194 a. 1158.
3. Ourholz (wohl Vurholz) MB. a. 1073 (I, 354).
4. Furholt Oork. n. 94 a. 1101.
5. Furneholt Piot[2] n. 24 a. 1108.
Unbestimmt welches V.:
Vorholzin Erhard 35ff.
Furiholz MB. ca. a. 1150 (VII, 30).
Furiholzen Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.

In Bayern gibt es acht örter Fürholzen, in Westfalen 6 Vornholt und 6 Fahrenholz. Vgl. oben unter For p. 918.

Furinmos. 11. 1) Fürmoosen, B-A. Ebersberg; 2) Füramoos, O-A. Biberach.
1. Furinmos MB. ca. a. 1045 (VI, 23).
Furnimosa MB. ca. a. 1090 (IX, 374).
Furnimos Ebersberg I, 51 a. 1047; Wessinger 29 a. 1050.
Furhinimos Ebersberg I, 66 ca. a. 1050.
Vurlimosa Ebersberg III, 3 ca. a. 1090.
2. Vurimos Wirt. Ukb. II n. 401 a. 1173.
Wiurimos Wirt. Ukb. II n. 415 a. 1179.

Vuermere lacus. 12. Oork. n. 135 a. 1156. Unbest.

°**Formale.** 11. Piot pg. 109 a. 1046. Fumal, Prov. Lüttich in Hesbania. Vgl. p. 923.
Formala Mir. III p. 353 a. 1196.; Oork. n. 125 a. 1147.

Furwald (de). Kr. n. 28 ca. a. 1135. Unbestimmt.

Vurthorp. 12. Vordorf, Kr. Gifhorn, pg. Derningon.
Vurthorp Janicke n. 67, 69 a. 1022.
Vorthorp Janicke n. 275 a. 1154 or. Vielleicht zu For. Vgl. Varendorp p. 851.

Fura, fln. u. ortsn. 12. Die Voer, l. zufl. der Dijle, mündet bei Löwen; daran der ort Tervuren, Prov. Brabant, sö. von Löwen.
Fura Envir. III, 384 a. 1140. Der ort.

Für den fluss taucht der name Vura erst a. 1222 auf (Envir. III, 382).

Furon. 10. P. dipl. 430 a. 966.

Fln. u. ortsn.: 1) die Voer, frz. Four, nebenflüsschen der Maas, mündet bei Castert, im südwestwinkel von Ndl. Limburg. 2) Die orte daran: Fouron-St. Pierre, Fouron-St. Martin und Fouron-le Comte, alle drei in der Prov. Lüttich. Vgl. p. 976.

°**Furari.** 9. Furra (Gr. u. Kl.) an der Wipper, Kr. Sondershausen.
Furari Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 38, 277.
Furaren (in F-) Dr. tr., c. 38, 211, 230, 246.
Phurere Dr. tr., c. 40, 5; hier pg. Altgewe.

Der name scheint zu ahd. fôrari lastträger, mhd. vüeraere, fuhrmann zu gehören.

Furbiki, fln. 10. 1) Die Vorbecke bei Altenau, nbfl. der Innerste; 2) der Fuhrbach, Kr. Worbis; 3) Fauerbach, Kr. Friedberg; 4) Bierbach, Kr. Dieburg; 5) Forbach in Lothringen.
1. Furbiki Janicke n. 40 10. jh.
2. Wurbeke Dob. II n. 245 a. 1162.
Furbeche Dob. II n. 1188 a. 1124.
3. Fuirbach Reimer n. 73 ca. a. 1130.
Fuerbach MGd. IV a. 1035.
4. Phurbach Gud. I, 398 a. 1137.
5. Forbacum P. Scr. VIII, 375 a. 1004.
Furpac Bessler 8 10. jh.

Vorbeck häufig in Niedersachsen.

Oberdeutsche erklärer denken an ein irisches feor, wasser (?).

Vurebomen (de) Erh. II n. 348 a. 1171. Unbek.; im bistum Minden.

FURD. Ahd. furt, m. mnd. vord m., afries. forda, m., seichte stelle im wasser zum durchkommen. Vgl. Förstemann, Ortsnamen p. 38, über die ags.

Leo 82 und Anglia XX, 282; über hessische namen Arnold II, 359 ff.

Als letzter teil in:

Afforde 11.
Alacfurdi 11.
Aldevort 11.
Amvorde 12.
Anterichesfurt 12.
Odesfurt.
Ekerenvorde 12.
Esgenfurt 12.
?Ellasvurdh 10.
Amersforde 11.
Antvurti 10.
Audenford 7.
Erpisford 9.
Adalmandingavurthien 9.
Azalunphurt 11.
Bechevoort 12.
Berenvorde 12.
Bilefurte 9.
Bokinavurdi 11.
Breitenfurt 10.
Breitemvurt 12.
Tanvurt 12.
Dattenfurt 12.
Delvervorde 12.
Disinfurth 11.
Dhrigvorden 12.
Dunnivurt 12.
Edulvesvurdh? 11.
Eggefort 12.
Filfurdo 8.
Franconofurt 8.
Friefurt.
Funfurte 12.
Gansevorthe 12.
Gantenvoort 12.
Geizefurt 9.
Gebirindofurd 9.
Geuesvurdhi 9.
Granavurdh 10.
Halvurdi 10.
Haveresforde 12.
Hartesforth 12.
Hersevorde 12.
Hemvurdh 10.
Heimenesvurt 11.
Heriford 9.
Hasfurt.
Heopurdum? 8.
Henurth 11.
Hirzuurtin 11.
Holonfurda 9.
Hriasford 9.
Rintfurt 10.
Rokesford 8.
Illefurt.
Isinuurta 11.
Calfsvorde 12.
Callenvorde 8.
Caluvort.
Kesevorde 12.
Kovordia 12.
Chlagenvurt 12.
Koiforde 12.
Cosvorde 12.
Creffort 12.
Cronesvord 12.
Lacvurdh? 11.
Larvûrth 12.
Loffurdi 9.
Lanfurt.
Langonford 9.
Lengesfurt.
Libdanfurt 10.
Londesford 12.
Lefforde 12.
Lietforde 12.
Lintarvurde 12.
Lutteresfort 12.
Linvurdh 11.
Lupphurdum 2.
Martinesforth 12.
Masvoert 12.
Moresfurt 8.
Medunuurth.
Mimigardevord 8.
Muodenfurt 10.
Molivort 10.
Mulesvurt 12.
Munechisfurt 12.
Oderfurt 9.
Occonvorth 12.
Osvorde 12.
Ohsonofurt 8.
Pleonvurdh? 10.
Quirnifurt 10.
Rantesfurt 9.
Rorefurt 12.
Ridervorde 12.
Rodunfuordi 10.
Ruozfurt 7?
Rubenvurt 12.
Rudeford 12.
Rustlevurt.
Santforda 11.
Scedanuurthi? 9.
Sclancisvordi 11.
Scettefurt 12.
Selevort 12.
Slagforde 12.
Smavorden 12.
Stafphort 12.
Sladforde 9.
Stetifurt 9.
Steinfurt 9.
Starasfurt 9.
Stickfurden 11.
Stuffesfurt 10.
Swarzahafurt 9.
Suuercelvurde 12.
Swinfurt 8.
Tuliphurdum 2.
Tununfurt.
Tumfurte 12.
Theotfurt 9.
Dietenfurt 12.
Thrivorde 12.
Ukevordi 11.
Ummungesuurt 11.
Waconforde 10.
Wahcvurdh 10.
Walpreschfort 12.
Watuurdh 10.
Wedaranuurt?
Wegefurt 10.
Westervurt 11.
Wictulfingafurt.
Wignandesfurte 12.
Wisenford 12.
Wituurdh 10.
Wixuurt.
Wodford 9.
Vufordi 11.

Furti. 1) Fürth bei Nürnberg, pg. Nortg.; 2) Fürth, Kr. Heppenheim, im Odenwalde; 3) in Friesland; 4) Furt, sö. von Mautern in Oesterreich; 5) Furt, B-A. Cham (am Regen); 6) Furth bei Buch, B-A. Altötting (am Inn), K. St.; 7) Bremerförde; 8) in Holland; 9) Furth, B-A. Landshut; 10) Furt bei Hof, in Steiermark; 11) Furt, O A. Tettnang; 12) Furth bei Obereschach, O-A. Ravensburg; 13) Förtha, Kr. Eisenach; 14) Vörde, Kr. Schwelm; 15) unweit Dinklage in Oldenburg; 16) unbekannt; bach bei Osnabrück; 17) Wüstung bei Selsingen, Kr. Bremerförde; 18) Vöhrde bei Schwanewede, Kr. Blumenthal; 19) Vorden bei Laren, Prov. Gelderland; 20) die Insel Föhr, Prov. Schleswig; 21) Vörde, Kr. Mühlheim a. Ruhr.

1. Vurte MB. a. 1062 (XXIX, a, 161).
   Furt Dr. a. 907 (n. 653).
   Phürt MB. a. 1031 (XXII, 7).
   Furti MGd. III a. 1007 or.
2. Furte D. a. 795 (p. 34).
   Furde Laur. a. 1023 (n. 137), sec. 11 (n. 140).
   Furden (ad F-, in F-) Laur. sec. 11 (n. 140).
3. Uurti Dr. tr., c. 37.
   Vurde (in V-) Laur. sec. 9 (n. 107).
   Vurte Göttweiger Saalbuch n. 1 ca. a. 1150.
4. Vurta FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).
5. Vurte MB. a. 1086 (XII, 97).
6. Furti J. a. 930 (p. 166).
7. Vorden Helmold I, 80 a. 1155.

8. Vurdin (in V-), neben Vurdan Oork. ca. a. 960 (n. 33).
9. Furte Ebersberg II, 5 ca. a. 1030.
10. Furti Zahn a. 930.
11. Vurte Wirt. Ukb. IV n. LXIII ca. a. 1160.
12. Furte Wirt. Ukb. II n. 339 a. 1172.
13. Furth Wern. a. 1073.
14. Fordi Kö. 287 ca. a. 1150.
15. Forde Ztschr. f. westf. Gesch. XVI, 144 a. 921.
16. Vorth Osnabr. Ukb. a. 1189.
17. Vorde Lpb. n. 155 a. 1137.
18. Vorde Lpb. n. 269 a. 1185.
19. Vurdene NG. III, 267 a. 1121.
20. Ford Hasse a. 1198. Nach Sach II, 237 ist das Farria bei Adam von Bremen nicht Föhr.
21. Vurth Lc. I n. 333 a. 1139.

Unbestimmt:
Furt Dob. n. 312 ca. a. 907.
Fourte, Vurt Oberbayr. Arch. XXIV, 87 12. jh.
Vuerde MB. ca. a. 1135 (III, 400).
°Zweifelhaft, ob hierher gehörig:
Ourtun J. ca. a. 970 (p. 196); nach K. St., ‚Urtal, B-A. Trostberg, oder Antfurt bei Prien.‘

Furtacker ager. 12. FA. XXXIV n. 158 ca. a. 1170 or. In Tirol.

°**Furdesfeld.** 8. Forstfeld bei Selz, Kr. Hagenau, pg. Alsat. an der Sauer, am rande des Asprucher waldes.
Furdesfeld Tr. W. a. 745 (I n. 143), 774 (I n. 184), ca. a. 820 (I n. 176).
Furtesfeld tr. W. a. 819 (I n. 127).
Furtesfelt tr. W. II n. 123.

Vorthem. 11. Vöhrum, Kr. Peine.
Vorthem Ukb. Nds. I a. 1131.
Vordem Janicke n. 67 u. 69 a. 1022.
Uurtheim Dr. tr., c. 37. In Friesland. Unbek.

Vortheren. 12. Bei Oettern und Dammfurt, Kr. Weimar.
Vortheren Dob. I n. 1150 a. 1120.
Wortheren Werneburg a. 1136.

Fordhuson. 10. 1) Bei Elten-Emmerich; 2) Voorthuizen, Prov. Gelderland bei Amersfoort.
1. Voerthusun MGd. II a. 996.
Voirthusen (Fort-, Vort-) MGd. I a. 970.
2. Fordhuson Sl. a. 1025 (n. 152).
Vorthusen Sl. a. 1031 (n. 157); P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc.).
Vorthuson Erh. II n. 431 a. 1183; NG. III a. 1146.

°**Furtmala.** 9. Lc. I a. 898 (n. 81) In der gegend von Jülich, nach Oligschläger (brieflich) vielleicht Mürmeln, Kr. Grevenbroich, nö. von Jülich.

Furtwangen. 12. Wirt. Ukb. II n. 416 a. 1179. Furtwangen, Bz. Triberg.

°**Furendale** (in). 11. Lc. I a. 1090 (n. 244). In der Eifel?

Furhtrictal. 12. Jaksch n. 256 a. 1169 or. Unbestimmt.

Furcap. Be. II, 210 a. 1197. Unbekannt.

Vurlbach. 12. Fierlbach, B-A. Straubing.
Vurlbach Brm. p. 32 12. jh.
Vurlpach ebda. a. 1184.
Wolepah ebda. a. 1137.

Furlebrunnen. 12. Fr. II, 31 ca. a. 1123 or. Unbestimmt.

Furnes. 9. 1) Föhren bei Trier; 2) Veurne (Furnes), Prov. Westflandern.
1. Furne, Vurne Be. a. 893 (n. 135).
2. Furnes Piot[3] 63 a. 1183 (de) Le Glay 47 a. 1183.
Furnis St. Winoc 140, 151 f. a. 1171, 1184; St. Bern. n. 3 a. 1164; Duvivier II, 216 a. 1195—96; (de) Piot[3] 44 a. 1156; Duvivier I, 242 a. 1162.
Furnas (acc.) St. Winoc 154 z. j. 1191.
Furnensis Piot[3] 51 a. 1172; Duvivier I, 118, II, 93 a. 1147, 1177; St. Winoc 101, 113, 114 ca. a. 1127, 1154 a. 1154.
Furnense ministerium Piot pg. 22 a. 1065.
Furnes (de) Hollebeke n. 7 a. 1123 or.; Mir. III, 50 a. 1159.
Furnas Mir. III, 48 a. 1153.
Furnis Mir. I, 285 a. 1180.

Furnon. 10. MGd. II a. 996. In der gegend von Arnheim, Gelderland.

Furon. 9. Fouron-le-Comte, flämisch 's Graven-Voeren, an der Voer (franz. Foure), nö. von Lüttich, w. von Aachen, pg. Luihgowe. Grandgagnage vocabul. 118. Vgl. p. 972.
Furon Lc. I a. 966 (n. 107).
Forun urk. v. 1084.
Locus Furonis heisst derselbe ort a. 878 (P. I, 500).

°**Furs.** 11. Oork. a. 1085 (n. 91). De Vuursche, s. von Amsterdam, nw. von Utrecht, MG. 195.

Fursensole. 9. Mon. Blid. a. 812 (p. 24). Fälschung.

Fursil (um). FA. XXXIV n. 4, 131 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.

°**Fursitium.** 7. P. II, 187 (Ann. Gand.); VII, 21, 23 (Ann. Blandin.); Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt, pg. Gandensis, an der Leie.

°**Furuntawa**. 9. Faurndau bei Göppingen in Württemberg.
Furuntawa K. a. 888 (n. 161).
Furentawa K. a. 895 (n. 171).
Furentowa K. a. 875 (n. 149, 150).
Furintowa P. II, 142 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Furunecca. 12. Krieger a. 1178 u. 1185. Furnik, flur bei Nordweil.
Ahd. fuora, fart, futter?

Fusa. Gr. III, 706.

Vuse, Vusene Sdf. II, 235 14. jh. die Fuhse, nbfl. der Aller.

Fusibach. 11. Fisibach, Kt. Aargau.
Fusibach Ng. Const. a. 1050 (II, 577).
Nach Mone ebds.: Fisibach prope oppidum Kaiserstuhl, Kt. Aargau.
Fiusipach Q. ca. a. 1100 (III a. 55).
Busebach Q. a. 1087 (III a. 16).

Fusberg. 12. Oberbayr. Arch. XXIV, 8 12. jh. Fussberg, B-A. Bruck.

Phusprugnen. 12. Feuersbrunn bei Krems.
Phusprugnen FA. IV n. 550 ca. a. 1142.
Uuzzesprunnen FA. VIII n. 272 ca. a. 1150.
Fuhsprunn FA. VIII n. 333 ca. a. 1150.
Vruesprune FA. IV n. 39 ca. a. 1142.

Vuselawe. 12. FA. IV n. 733 ca. a. 1142. Vöselau bei Baden, Niederösterreich.

°**Uusca**. 10. J. ca. a. 970 (p. 197). ‚Fusch, rechts der Salzach, seitental des Pinzgaues.‘ K. St. Wohl undeutsch.

Fuschilse. 12. Meiller n. 226 a. 1141 or. Unbest.

Vusmal. 12. Schneller II p. 35 a. 1188. Verschmal, hof in Waidbruck, Tirol.
Soll lat. fossa enthalten.

°**Fussestat**. 10. Fuchsstadt, B-A. Hammelburg. Pg. Salag.
Fussestat Dr. a. 923 (n. 674, Schn. ebds. Fuessestat).
Phusestat Dr. a. 907 (n. 653).
Fahstat dafür Dr. sec. 9 (n. 332).

°**Fussinchirichun**. 9. Ng. a. 854 (n. 358). Nach St. G. n. 437. Busskirch am Züricher see.

Fustenbach, fln. 12. Krieger a. 1125, fliesst bei Staufen in die Mettma.

Fuetinbrunnen. 11. Redlich n. 123 ca. a. 1050. Vierbrunner holz bei Antholz.

Vůze. 12. Be. II, 94 a. 1182. Fisch bei Nittel, Kr. Saarburg?

G.

GAB. Zu den p-n. desselben stammes.

Geppingen. 8. 1) Göppingen in Württemberg; 2) Göpping, Bz Schärding in Oberösterreich; 3) in der gegend von Bitburg, Rheinprovinz.
1. Geppingen Wirt. Ukb. II n. 346 a. 1154.
2. Geppinge MB. ca. a. 1165 (IV, 107).
Gepping Oberöstr. Ukb. I, 742 ca. a. 1170.
3. Cabinga Laur. sec. 8 (n. 3609) pg. Ledensis.
Von Först. wegen der form Pedensis als Gabinga gefasst.

Genesuurdi. 9. Kö. 14 a. 855. Geefsweer bei Delfzijl oder ‚Joeswerd‘ (nach Blok), Prov. Groningen?, pg. Humerki.

Kebenaha, fln. 11. MB. a. 1048 (XXIX[1], 90. Die Gennach (nbfl. der Sur) bei Teisendorf K. St.

Geppenowo. 12. Gettnau, Kt. Luzern.
Geppenowo Hidber n. 2599 a. 1189.
Gepenouw Studer 114 a. 1178.

Gebenbahc. 12. Gebenbach, B-A. Amberg?
Gebenbahc MB. ca. a. 1139 (XIII, 165).
Gebenbach MB. a. 1138, 1173 (XIII, 159, 183).

Gebinburnen. 12. 1) Gehaborn, Kr. Darmstadt;

2) wüstung Gebenbrunnen bei Gräfenhausen, Kr. Darmstadt.
1. Gebinburnen Rossel 34 a. 1180.
Gebenburn Scriba n. 278 a. 1173.
2. Gebinbrunen Reimer n. 116 a. 1177 or.
?Gevenbrunnen W. II, 109 o. j.

Geppenheim. 12. 1) Göppenheim bei Rattenkirchen, B-A. Mühldorf; 2) Göppenham, B-A. Neumarkt a. R.
1. Geppenheim Brm. II a. 1125; Oberbayr. Arch. II, 23 12. jh.
?Geppenhaim R. n. 198 a. 1129 or.
2. Geppinheim P. u. Gr. II, 1 12. jh.

°**Gebenstat.** 9. Gebstedt im Kr. Apolda, pg. Ostergowe.
Gebenstat Dr. a. 874 (n. 610).
Gebunstete (so) W. sec. 8 (II n. 12.
Gebenstette Sch. a. 1063 (p. 177).
Gevanstidi Sch. ca. a. 1069 (n. 179).
Gebunstat Hersf. sec. 9.
Geberichestat Dr. tr., c. 46.

Gependorf. 12. R. n. 286 a. 1186 or. Unbestimmt.

Gebunwilare. 8. Gebweiler im Elsass.
Gebunwilare Schpf. a. 774 (n. 48), 796 (n. 71, 72).
Gebenwilare Schpf. a. 792 (n. 67).
Gebunwilere Clauss 368 a. 1135.
Gabulwire ebd. a. 1191.

°**Gebenchoven.** 11. Gebelkofen, B-A. Stadtamhof.
Gebenchoven R. ca. a. 1098 (n. 180).
Gebenchofen BG. I, 162.

Gabelungen. 12. MB. a. 1143 (XXII, 171. Gablingen, B-A. Augsburg.

Geuelestorp. 12. Be. II, 62 a. 1177 or. Gelsdorfer hof bei Gransdorf, Kr. Wittlich.

Gapilinchovun. 11. Pg. Isininceg. Gabelkofen, B-A. Landau.
Gapilinchovun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Gebelenchouen BG. I, 173, 175 usw.
Gewelenchoven Oberbayr. Arch. II, 35 12. jh.
Gebelenchoven R. n. 230 a. 1146 or.
Gebelkoven R. n. 275 a. 1180 or.

Gebiningon. 11. Göming (Mittel- und Kirch-), Bz. Laufen, r. von der Salzach.
Gebiningon J. sec. 11 (p. 300); Nt. sec. 11 (1856 p. 69).
Geweningen Filz n. 62 a. 1139.
Gebiningin P. u. Gr. II n. 23 12. jh.

Gebenespah. 11. Gebensbach, B-A. Dorfen.
Gebenespah Ebersberg II, 21 ca. a. 1070.
Gebensbach P. u. Gr. II n. 6 12. jh.

Jebinesheim. 9. Jebsheim, Kr. Colmar.
Jebinesheim Grandidier, urk. Zwentibolds a. 896.
Yebinesheim Ukb. d. bisch. v. Speyer I, 10 a. 891?
Ibenheim Clauss 527 a. 1183.

Geuenesleuo. 11. Gevensleben, Kr. Helmstedt.
Geuenesleuo Anh. a. 1018 (n. 101); Anh. n. 227 a. 1136 or.
Geueneslene Btg. Brun. p. 686 11. jh.
Ghevensleve Anh. n. 724 ca. a. 1197.

Gebennisdorf. 12. FA. IV n. 651 u. n. 499 ca. a. 1142. Wüstung bei Tattendorf in Niederösterreich.

Gebeneswilare. 11. Wirt. Ukb. I n. 395 a. 1085. Gebenweiler, O-A. Welzheim.

°**Gepantespah.** 9. Vielleicht Gebenbach, B-A. Amberg. Vgl. Gebenbahc p. 979.
Gepantespah R. ca. a. 889 (n. 71).
Gepantespach R. a. 901 (n. 88).

Gevezenhus. 12. Gaishaus, Gem. Wolfegg, O-A. Waldsee.
Gevezenhus Wirt. Ukb. IV n. VIII 12. jh.
Gebizinhus Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Gevezenroth. 12. Finke n. 95 a. 1152 or. In Thüringen?

Gebeharteschirichan (ad). 11. Ebersberg II, 5 ca. a. 1030. Geber(t)skirchen, B-A. Landshut.

°**Gebehartesdorf.** 9. 1) Flur Gebersdorf zwischen Arndorf u. Altenbuch nach Brm. 12, pg. Tuonag.; 2) Gerbersdorf, w. v. Passau.
1. Gebehartesdorf MB. a. 893 (XI, 436).
2. Kepahartesdorf Chr. L. a. 837 (p. 77).

Geveringehem. 9. Gevergem bei Moorsel in Ostflandern, pg. Bragbattensis.
Geveringehem Piot pg. 94 a. 868, 869.
Ghevergbem Mir. I, 82 a. 1108.

Geveringaweg. 10. Be. Hannover.
Geveringaweg Janicke n. 51 a. 1013 or.
Geveringa (in G. viam) Janicke n. 40 10. jh.

Geifridesdorf. 12. Arnold a. 1196. Gebersdorf bei Ziegenhain.

°**Geberateswilare.** 8. Gebhardschweil, Kt. St. Gallen, pg. Durg.
Geberateswilare marcha Ng. a. 875 (n. 486).
Kebarateswilare St. G. a. 790 (n. 125).
Keberateswilari Ng. a. 790, 858, 859, 904 (n. 109, 373, 385, 649).
Keberateswilarro marcho (in K-) Ng. a. 905 (n. 657).
Chiperatiwilare Ng. a. 744 (n. 14).

Kebiratesmarcha (derselbe ort) St. G. a. 874 (n. 583).

°**Gebrichingin.** 11. BG. sec. 11 (I, 48). Gebraching (Hohen-G-), B-A. Kelheim, sw. v. Regensburg. Gebrichingen Cod. Hirsaug. p. 59 12. jh. Unbestimmt.

°**Gebeltingen.** Tr. W. II n. 243. Unbestimmt.

Geboltspach. 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 26 ca. a. 1197. Unbestimmt.

Geboldeshusun. 9. 1) In der gegend von Kreuznach; 2) Gebolsheim bei Wittersheim im Unterelsass.
1. Geboldeshusun Dr. a. 801 (n. 168).
2. Geboltesbusen Clauss 366 a. 1156.

Gefwaldasthorp. 7. Gelsdorf, Kr. Ahrweiler.
Giwaldesdorf Be. a. 856 (n. 93).
Gebuvaldasthorp Vit. St. Audomar. ed. Levison.
Gefwaldasthorp als früher besitz von St. Bertin. Kartular von St. Bertin.
Geldestorp Lc. I n. 196 a. 1051; Ann. Niederrh. XXVI 11. jh.
Geldesdorf Lc. I n. 189 a. 1054.

Geboldeswege. 11. Unbekannt, im Elsass oder in Baden.
Geboldeswege MGd. III a. 1003; Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3); Pardessus II, 26 a. 633 (unecht).

°**Geboaldowilari.** 8. Sup. fl. Abelica, pg. Saroins. Geblingen, Kr. Forbach.
Wilari Geboaldo Tr. W. a. 713 (I n. 232).
Wilari Gaeboaldo tr. W. a. 713 (I n. 233).
Villa Geboaldo tr. W. a. 713 (I n. 231).
Gebelswilre P. XVII, 87 (Ann. Argent.). An dieser stelle Geberschweier, Kr. Gebweiler.

°**Geboluesheim.** 11. Laur. sec. 11 (n. 3648). Unbek.

Gebolffhoven (Gebolfus de). 12. MB. a. 1187 (XXV, 105). Unbestimmt.

°**Gebolfeshuson.** 10. Dr. sec. 10 (n. 662). Unbekannt.

°**Gebolfestat.** Dr. tr., c. 5, 169. Unbekannt.

GABAL. Ahd. gabala f. die gabel, gabelung.

Kapalpach. 9. Unbek. Bitt. n. 202 a. 804.
Kapalbach Not. X, 1. Vgl. Grienberger p. 30.

Gabiabus neben Ala-gabiabus matronis. Brambach, C. J. Rhen. n. 296, 557. Aus der gegend von Solingen und Köln.

Gabelenz, flu. 12. Die Gablitz (nbfl. der Wien).
Gabelenz Mitt. d. Inst. XIX (1898) a. 1180.
Gauelenz ebda. a. 1163.
Gebelenza Anh. n. 413 a. 1155 or. Ders. name? Vgl. Abilenze, Gaflenz, Bz. Weyer. Slavisch.

Gabreta. 1. Der Böhmer wald.
Γαυβρῆτα Strabo VII.
Γαβρητα Ptol. II, 11.
Holder I, 1510: von keltisch gabro-, geisswald, steinbockwald.

Gabromagi. 4. Tab. Peut. Gabromago It. Ant. Windischgarsten in Oberösterreich.
Holder II, 1511: geissfeld oder feld des Gabros.

GAD. Zu den p-n. desseben stammes.

Gadenberhc. 9. Bc. a. 893 (n. 135). Wüstung bei Bodendorf, Kr. Ahrweiler.

Gattenhoven. 12. Wirt. Ukb. II n. 325 a. 1147. Gattenhofen, B-A. Rotenburg.

Gatingthorpe. 9. 1) Gettrup bei Senden, Kr. Lüdinghausen; 2) Gentrup bei Wadersloh, Kr. Beckum; 3) Geitendorf, Kr. Coesfeld.
1. Gatingthorpe Kö. 78 a. 890.
2. Gedenktorp Erh. II n. 523 a. 1192 or.
3. Gedinchtorp Finke n. 36 a. 1123 or.

Getilingthorp. 11. Tibus 90 a. 1176; Erh. I n. 918. Gettrup bei Gimbte, Ldkr. Münster.

Gadingenheim. Dr. tr., c. 7, 104 12. jh.
Nach Blok Gaddingehorn in Reiderland, R-B. Aurich.

Gatersleba. 10. 1) Gatersleben, Kr. Aschersleben; 2) z. t. auch Neugattersleben, Kr. Kalbe.
1. Gaterslebe P. XVI, 235 (Ann. Quedlinb.); Rm. ca. a. 1050 (n. 532).
Gatersleve Anh. a. 964 (n. 38).
Gatisleba NM. a. 1084 (IV, 1, 4).
Gaterslebe P. XVI, 235 (Ann Quedlinb.); Rm. ca. a. 1050 (n. 532).
Gatersleve Anh. a. 964 (n. 38).
Gatisleba NM. a. 1084 (IV, 1, 4).
Gathersleve Mülv. I n. 1238 a. 1150.
Gatterlive Lüneb. Ukb. 7 n. 21 a. 1164.
2. Gatherslove Anh. n. 211, 537 a. 1133, 1173 or. Vgl. Altgatersleve (10).

Gatheradeshusen. 9. Garssen, Ldkr. Celle?
Gatheradeshusen MGd. II a. 997.
Gadereshusen Wg. tr., C. 107.

°-**gada.** In Menosgada bei Ptolomaeus.

GADAM. Ahd. gadam, n., aus einzelnem raume bestehendes haus, saalbau einer burg. In Pertheresgadne 12, Herrantescadme 12, Gravingadem 12, Smidigadme 12, Steingadem 12.

Gademe. 1) Gaden bei Mödling; 2) in Bayern. Unbest. welches.
1. Gadmi (de) FA. IV, 545 ca. a. 1142.
2. Gademen R. n. 135 a. 1114 or.
Gadmen (in) Oberbayr. Arch. II n. 155 12. jh.
Gademe MB. 12. jh. (XIV, 229) or.

Gadero. 9. 1) Gadernheim bei Zwingenberg, ghzt. Hessen; 2) die Gader, fl. Bz. Enneberg in Tirol und ort Gadern.
1. Gadero Urk. von a. 805 (Simon p. 35, 149).
2. Gaidra, fl. Redlich n. 57 ca. a. 959.
Gaderen FA. XXXIV n. 34 ca. a. 1170.
Gadre ebda. n. 180 ca. a. 1170.
Geder ebda. n. 132 a. 1170.
Gatteren MB. a. 1180 or. (III, 455).

Zu ahd. gegat, verbunden, wozu passend, got. gadiliggs, verwanter. In dem Tiroler namen auf gotischer lautstufe? Kaum direkt zu ahd. gataro, das gatter.

GAGAN. P-n. Gagan, vgl. bd. I. Da fast nur oberdeutsche namen vorkommen, so ist ahd. gagan und gagani ‚gegenüber' in den meisten namen unwahrscheinlicher.

Gegina. 10. Annal. Niederrh. XXVI, 20 (Lc. I n. 105) a. 962. Geyen bei Brauweiler, nw. v. Cöln.

Kachanang. 9. Gachnang, Kt. Thurgau, pg. Turg.
Kachanang Dg. a. 889 (A. n. 17).
Kahenang Wirt. Ukb. II n. 380 a. 1163.

Gaginbach. 8. 1) Pg. Quinzing., w. von Passau; 2) Gachenbach, B-A. Schrobenhausen; 3) Genbach, Bz. Ried in Oberösterreich; 4) Gegenbach, B-A. Wegscheid, Niederbayern.
1. Gaginbach MB. ca. a. 1095 (X, 386).
Gaginpah Chr. L. a. 769 (p. 15); vgl. Pl. 224.
Gagenbach MB. sec. 11 (XIV, 195).
2. Gaginenpach MB. ca. a. 1085 (X, 385).
Gegenpah Ebersberg III, 39 ca. a. 1116.
Geginpâch Bayr. Ac. XIV, 88 ca. a. 1120; Steich. II, 287.
3. Geginbach Oberöstr. Ukb. I, 292 ca. a. 1150;
4. Geginbach MB. III, 410 a. 1180 u. IV, 28 ca. a. 1130.

Geginberg. 12. Geinberg, Bz. Oberberg, oder Bz. Ried, Oberösterreich.
Geginperg Oberöstr. Ukb. I, 12 ca. a. 1130.
Geinberge ebd. n. 161 ca. a. 1150 (Mondsee).

Gegenpiunt. 9. Geckenpeunt, frühere kirche bei Emmering, BA. Bruck.
Kekinpiunt Bitt. n. 792 ca. a. 864.
Gegenpiunt Oberbayr. Arch. XXIV n. 21 ca. a. 1185.
Geggenpint MB. VIII, 474 ca. a. 1199.

Gaganhaim. 8. 1) Genheim, Kr. Kreuznach, pg. Nahg.; 2) Kogenheim, Kr. Erstein, pg. Alsat.; 3) Rheingönheim, sw. v. Mannheim, pg. Spir.; 4) Geckenheim, B-A. Offenheim.
1. Gaginheim Laur. sec. 8 (n. 898).
Gogenheim Orig. Guelf. a. 966 (IV, 279).
2. Gagynhaim Tr. W. a. 742 (I n. 52).
Gaganhaim Dr. a. 788 (n. 89).
Cagynhaime Clauss 571 a. 742.
Chachenheim Tr. W. 52, 113.
Chagenheim Clauss 11. jh.
Kagenheim Clauss a. 1042.
3. Geginheim Be. a. 831 (n. 59).
Geinheim und Geinheym Be. a. 893 (n. 135).
?Geinheim Laur. n. 3659.
4. Geggenheim Wirt. Ukb. IV n. LXV a. 1169.

Gegenhoven. 12. Gaienhofen, Bz. Konstanz, bei Radolfzell.
Gegenhoven Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.
Geinchoven MB. a. 1172 (XII, 347).

Gegenhuson. 11. Jeinsen, Kr. Springe.
Gegenhuson Erh. I a. 1042 (n. 1030).
Geinhusen Hd. VIII, 20 ca. a. 1130.
Gienhuson Kö. 184 ca. a. 1150.
Genhuson Kö. 108 10. jh. u. 149 11. jh.
Jeinhusen Janicke n. 275 a. 1151 or.

Gehinkirchen. 12. Be. n. 552 a. 1148 u. n. 462 a. 1128. Kirche im Kr. Kreuznach.

Gagindorf. 12. Gaindorf, B-A. Vilsbiburg.
Gagindorf Oberbayr. Arch. II n. 14 12. jh.
Geindorf Ebersberg III, 45 ca. a. 1120.

Gegininngen. 12. 1) In der nähe von Kl. Reichersberg; 2) Jengen, B-A. Kaufbeuern.
1. Gegininngen MB. a. 1180 (III, 414).
2. Geningin Steich. VI, 124 a. 1190.
Genigen MB. 12. jh. (X, 22).

°**Kachinchova.** 10. Ng. a. 968 (n. 759). Gaggenau an der Murg, Bz. Rastatt, nach Db. 285.
Nach Buck indessen zu ahd. gach, jäh.

Gegininchovun. 11. Gankhofen, B-A. Eggenfelden, pg. Isiniecg.
Gegininchovun MB. a. 1011 (XXVIII a. 435).

Gunchovun MB. a. 1025 (XXIX a. 11). Derselbe ort?

Geginhartisdorf. Oberöstr. Ukb. I, 534 ca. a. 1120.

Gainwartsdorf. 12. MB. a. 1137 (XVII, 296). Unbestimmt; in der Oberpfalz.

°**Gegninga Thriusca** (in). 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Driesch bei Waereghem, Prov. Westflandern.
Vgl. Diefenbach, Gloss. lat.-germ. unter saltus: drusch, drusk, trosch = driesch.

Gagernon. 12. Hof Gayermann, Ksp. Stieghorst, Ldkr. Bielefeld.
Gagernon, Gageren Darpe IV, 33, 53 12. jh. or.
Gagerne Erb. II n. 232 a. 1139.
Der ort hiess später: to den Gogeren. Aus gawigeren, gaugehren?

Gagers. Oberbayr. Arch. XXIV, 75 12. jh. u. MB. X p. 14. Gaggers, B-A. Friedberg?
Nach Buck ist ‚die kager' (aus gehag) eine art umzäumung.

°**-gahei** in Patingahei (9, ein wald in Wirtemberg). Dazu füge man noch den waldnamen Kihei (10) im bistum Passau und das neben Geheri als variante vorkommende Gehai (11) aus derselben gegend.
Zu gihei. Vgl. Grimm Wb.

Gehaie. 12. P. u. Gr. I f. 35 12. jh. Ausser- und Innerkoy, B-A. Prien.

°**Gahero marca.** Dr. tr., c. 41, 38. Vgl. Northessi.

Gahestetl. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Jestedt bei Eschwege.

Gahtelingen. 9. Gächtlingen, Kt. Schaffhausen, pg. Chletg.
Gahtelingen Ng. a. 870 (n. 458).
Gehtelinga Q. a. 1049 (III, 6, 45).

°**GAID.** Zu den p-n. dieses stammes hat sich bisher nur ein o-n. gefunden.

Geiderihcesdale. 12. M. u. S. I n. 133 a. 1185. Ist in der nähe von Lorch, zwischen Bingen und Coblenz zu suchen.

GAIL. Zu den p-n. desselben stammes.

Geilingen. 9. 1) Gailingen, Bz. Constanz, pg. Hegowe; 2) unbekannt.
1. Geilingen Dg. a. 965 (p. 8); Krieger a. 1166. Gielingin Q. a. 1087 (III a. 16).
2. Geilingen MB. ca. a. 1100 (VI, 60).

Geilspach. 12. Stülz p. 212 a. 1111 or. Gelspach Oberöstr. Ukb. I, 521 ca. a. 1104. Galsbach, B-A. Regensburg.

Geylesdorff. 11. Geilsdorf, Kr. Rudolstadt.
Geylesdorff Dob. I n. 694 a. 1089.
Geilestorfe Dr. tr., c. 40, 7.

Geilinouwa. 12. Krieger ca. a. 1111. Gailhöfe, Bz. Ueberlingen.

Geillinberge. 12. MB. ca. a. 1130 (IV, 29). Unbest.

Geilendale. 12. Dob. I n. 1432 a. 1141. Wüstung bei Waldkappel, Kr. Eschwege.

Gailenhofen. 12. Würt. ca. a. 1171. Gornhofen bei Eschach, O-A. Ravensburg.

Gailinhusin. 12. Gelnhausen bei Frankfurt.
Gailinhusin Hasse a. 1195 or.
Gelenhusin Lc. I n. 472 12. jh.
Gelenhusen Reimer n. 96 a. 1158 or.
Gelnhusensis W. II. Vgl. Ztschr. f. hess. Gesch. III, 122. Angeblich nach Gela, einer geliebten Kaiser Friedrich I.

Gelenkirchen. 12. Lc. I n. 436 a. 1170. Geilenkirchen, R-B. Aachen.

Genlenriut. 12. Jaffé, Mon. Bamberg. 724 ca. a. 1130. Burggailenreuth, B-A. Ebermannstadt.

Geilewilre. 12. Geilweilerhof bei Siebeldingen, B-A. Landau in der Pfalz.
Geilewilre a. 1184. Calardiswilre o. j., nach Heeger.

Gelinchuson. 12. Kö. 189 ca. a. 1150. Geilinghausen in Holsterhausen, Ldkr. Essen.

Gelinctorpe. 12. Kö. 203 ca. a. 1150. Jeiler, hof im Ksp. Havixbeck, Ldkr. Münster.

Geilichingen. 12. Gailching, B-A. Amberg.
Geilichingen Fr. 16 ca. a. 1123 or.
Geylichingen R. n. 233 a. 1147 cop.

Geilistirinkirkin. 12. Kö. 263 ca. a. 1150. Gelsenkirchen.

Gaio. 10. Zösmayr 5 a. 950. Gais, Bz. Bludenz. Mittellat. gaius, wald.

°**GAIS.** Zu den p-n. desselben stammes.

Geisenfeld. 11. Geisenfeld, sö. v. Ingolstadt, B-A. Pfaffenhofen. Klo. gegr. a. 934.
Geisenfeld MB. sec. 11 (XIV, 179).
Geisenvelt MB. sec. 11 (XIV, 130, 184, 198).
Geissenvelt MB. sec. 11 (XIV, 189).
Gisenueld BG. sec. 11 (I, 36).
Gisenvelt MB. sec. 11 (XIV, 189).

Geisling. 11. Geisling bei Pfätter, B-A. Regensburg, pg. Donahg.
Geisling MB. sec. 11 (XIV, 166); R. n. 286 a. 1186 or.
Geislingen MB. a. 1143 (IX, 499).

°Caisbotesheim. 8. Gabsheim, Kr. Oppenheim, Rheinhessen, pg. Wormat.
Caisbotesheim Laur. sec. 8 (n. 1439, 1440).
Keisbotesheim Laur. sec. 8 (n. 1447).
Cheisbotesheim Laur. sec. 8 (n. 1444—1446).
Gesbotsheim (so) Laur. sec. 8 (n. 1039).
Caisbodesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1443).
Caisbotesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1441 f.).
Geisbodesheim M. a. S. I n. 183 ca. a. 1130; Scriba n. 1081 a. 1145.
Gessbosheim Scriba n. 1144 a. 1184.

GAIT. Got. gaits f., ahd. geiz, plur. geizi, mnl. geit, die geiss. Oberdeutsches und fränkisches wort. Vgl. get-, git-.

°Keisi. 9. P. XIII, 12 (Gest. archiep. Salisb.). Geissen im Grazer kreise in Steiermark, K. St.

Geizen. 12. Wirt. Ukb. I p. 394 12. jh. Gaisdorf, O-A. Hall.

Gaizes. 10. Gais, n. Bruneck in Tirol.
Gaizes FA. XXXIV n. 180, 314 ca. a. 1170 or.
Geizes Redlich n. 14 ca. a. 985 u. n. 110 ca. a. 1050.

Keizahu (ad K-). 9. Bitt. n. 381 a. 817. Gaisach, B-A. Tölz.

Gaizarn. 12. Zahn a. 1174. Gaishorn bei Rotenmann in Steiermark.

Geizbach, flu. 11. 1) Nebenfluss des Lechs; 2) Gaisbach, O-A. Oehringen.
1. Geizbach MB. a. 1059 (XXIX a. 143); Oberöstr. Ukb. n. 95 p. 322 12. jh.
Geizpach MB. a. 1180 or. (III, 437).
2. Geizzebach CS. sec. 11 (n. 1).

Keizperch. 8. Der Gaisberg, ö. von Salzburg.
Keizperch J. sec. 8 (p. 34).
Geizloberch (statt Gaizioberch, mons caprarum) J. a. 798 (p. 28).
Gaizberc MB. ca. a. 1180 (IV, 80). Anderer ort.

Geizheres. 11. Salzgitter, Kr. Goslar, pg. Salzgowe und Gitter am berge dort.
Geizheres Dr. tr., c. 41, 26.
Gaeteri Hrb. a. 1007 (p. 542).
Getere Ltz., Gesch. v. Hildesheim I, 282 a. 1125.
Gethere Janicke n. 195 a. 1131 or.; Marienroder Ukb. n. 1 a. 1125.
Jehtere Janicke n. 148 a. 1086 or.

Geizzinbrohil. 12. W. II n. 460 a. 1186. Unbest.

°Geizzital. 11. Rth. sec. 11 (III, 92); an der südwestl. grenze des bistums Freising.

Ghetevondre neben Ghetvondera. 12. Parc. (II, 426 f.) a. 1138—1152 ziegenpfad. In der Pf. Werchter, zwischen Aarschot u. Mecheln, Prov. Brabant.

Geizefurt. 9. Laur. a. 839, 856, 863 (n. 23, 33, 35, 118). Wüstung bei Uedem, Kr. Kleve, an der Ners, pg. Hattuariensis.
Getuurd in insula Batue Kö. 13 a. 855.
Gezpurd Kö. 276 ca. a. 1150. Gesperden bei Dodewaard, Prov. Gelderland. Hierher?
Der ort soll lateinisch Gaspoverdum geheissen haben.

Gaizzehusen. 12. Gaishausen, B-A. Bogen.
Gaizzehusen Mondschein II 12. jh.
Gaizhusen MB. 12. jh. (XIV, 23).
Gezhousen Brm. 319 a. 1125.

Getlithi. 9. 1) Geisleden, Kr. Heiligenstadt, pg. Eichesuelt, an der Geislede; 2) Gittelde, Kr. Gandersheim, pg. Hlisg.; 3) Geitelde (ndd. Geidel), Kr. Wolfenbüttel.
1. Geizlethi P. XIII, 187 (Wolfher. vit. Godehardi).
Geizlethe P. V, 97 (Ann. Hildesh.).
Geizlide P. XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).
Gezlethi P. XIII, 154 (Vit. Meinwerc. episc.).
Geszelide Dr. tr., c. 41, 8.
Geizlude P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Geizlaha MGd. III a. 1022 or.
2. Getlithi Wg. tr. C. 49.
Getlide MG. dipl. I a. 965; Hf. a. 973 (II, 349).
Getlethe Janicke n. 253 a. 1149 or.
3. Getlithi Urk. v. 1060 (Orig. Guelf. II, 334).
Getlede Andree a. 1196.
Geitilidishusen Dr. tr., c. 41, 4. Vielleicht Geitelde (3), pg. Liergowe.

Getokoton. 10. Das Jetekoter spring bei Wobeck, Kr. Helmstedt.
Getokoton (in) Kö. 94 11. jh.
Getekoton (in) Kö. 121 10. jh.
Getecoht Or. Guelf. III a. 1161.
Getekote Schmidt n. 189 a. 1137 or.
Getecot Schmidt n. 328 a. 1189.

Getlo. 11. 1) Pg. Sueuun. Nach Heinemann, Albrecht der Bär, die krumme Getel bei Ballenstedt; 2) Getelo bei Uelsen, Kr. Bentheim; 3) wüstung bei Günzburg Steich. V, 284.

1. Getlo Hf. a. 1019 (II, 149).
2. Ghetlo Philippi-D. n. 91 a. 1188; später Ghello.
3. Gaizloch MB. 12. jh. (XXII n. 161).

Gedseit (statt Gedsceit?). 9. Wauters I, 137 a. 813. Unbekannt, bei Trier.

°**Kaizstechen.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1245).

Vgl. Geisstechen bei Amstädten in Niederösterreich und Mhd. Wb. II, 2 p. 623 unter ‚schâfstechen'.

Gaizsulze mons. 12. FA. XXIII n. 10 u. 11 a. 1185, neben Gaissulze. Der Gaissalzberg.

°**Gaizwilare.** 8. Geisweiler, Ldkr. Strassburg.
Gaizwilare Tr. W. a. 773 (I n. 128), 774 (I n. 53, 178).
Geizwilare tr. W. a. 784 (I n. 60).

Gaizerwald. 11. Wald, nw. v. Leoben in Steiermark.
Gaizerwalde J. a. 1074 (p. 262).
Gaizzerwalde Zahn ca. a. 1080.
Geizârwald Zahn a. 1122.
Geizaerwald P. Scr. IX (1851) p. 77 a. 1107.

Gakeshusen. 9. Wg. tr. C. 58. Unbekannt. Vgl. Gokesloh, Gokenhusen in Westfalen.

Das a wird germ. au sein.

Gakilheim. 10. Mitt. des Inst. III, 80 ca. a. 991. Gaglham bei Salzburg.

GAL, p-n.-stamm. Vgl. bd. I, besonders Gello p. 627.

°**Gellingin.** 8. Göllingen, Kr. Frankenhausen.
Gellingin P. V, 98 (Lamberti ann.).
Gellinge P. VIII, 679 (ann. Saxo); XIII, 201, 202 (Wolfher. vit. Godehardi); W. sec. 8 (II n. 12).
Gelinge P. XIII, 276f. (Vit. Guntheri Eremitae); W. ca. a. 1010 (III n. 42).
Gellinge Dob. I n. 70 9. jh. cop. 12; W. II, 117 a. 1186.
Gelinge Dob. I n. 134 a. 1137; Wern. 11.—12. jh.

Gellishusen. 9. 1) Gelshof bei Bawinkel, Kr. Meppen; 2) unbekannt.
1) Gellishusen Wg. tr., C. 90.
2) Gelshusen Cod. Hirsaug. 78 12. jh; Oberbayr. Arch. II 12. jh.

Gallinperch. 12. MB. ca. a. 1153 (VIII, 391). Bei Schäftlarn.

Gellenstein (de) FA. XXXIV n. 167 ca. a. 1170. Unbestimmt.

Gelanthorp. 9. 1) Gellendorf bei Rheine, Kr. Steinfurt; 2) flur Gellendorf, w. von Hesslingen, Kr. Rinteln.
1. Gelanthorp Kö. 66 a. 890; Ztschr. f. westfäl. Gesch. XXXVII², 170.
Gelonthorp Kö. 37 a. 890.
Gelingthorp Darpe IV, 41 12. jh.
2. Gelanthorph P. XIII, 157 (Vit. Meinwerc.).
Gelondorph P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc.).
Gellendorp Erh. II n. 431 a. 1183 (oder Geldorf bei Stadthagen).
Gelanthorp P. XIII, 129 (Vit. Meinwerc.).
Ghellendorp Sl. a. 1031 (n. 157). In Gelderland?

Galinghem. 10. Gellikum, Prov. Gelderland.
Galinghem Oork. ca. a. 960 (n. 33); Kö. 87 a. 890; NG. III, 106 12. jh.
Ghellinchem NG. III, 106 a. 1148 u. ö.
Gallinghem Sl. 105 a. 983.

Gallinchusen. 11. 1) In der Prov. Drente; 2) wüstung Gellinghusen, s. v. Marsberg, nach Dürre p. 85; 3) Gelliehausen, Kr. Göttingen.
1. Gallinchusen NG. III, 106 ca. a. 1053.
2. Gelighusen Wg. tr. C. 203.
3. Gelingehuson MGd. II a. 990.
Gelingehusen Dob. II n. 756 u. 830 a. 1186 u. 1189.
Gellingehusen Or. Guelf. III u. IV, 1185 u. 1168.

Gelingthorpa. 10. 1) Gellentrup bei Wadersloh, Kr. Beckum; 2) wüstung zwischen Pömbsen und Nieheim, Kr. Höxter Volckmar 42; 3) Gentrup, hof bei Westerkappeln, Kr. Tecklenburg.
1. Gelingthorpa (de) Hzbr. a. 1088; Erh. I a. 980 (n. 649).
2. Ghelinctorp Westf. Ukb. VI a. 1299.
3. Gelinctorpe Osnabr. Mitt. XXX, 113 12. jh.

Gelmerincthorpe. 12. Darpe IV, 26 12. jh. Wüstung, w. von Lemgo.

°**Galana.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland. Unbekannt.

GALD. Zu den p-n. desselben stammes. 1) Gelting, B-A. Ebersberg; 2) Gelting, B-M. München r. Isar.
1. Geltingun Bitt. n. 744 a. 855.
2. Geltingen Oberbayr. Arch. XLIV 12. jh.
Geltingin MB. ca. a. 1030 (VI, 18).
Geltinga MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Vgl. Nidergeltinge (8) und Zorngeltingen (9).

Geldessen. 12. Hd. Verd. Geschqu. II, 35 ca. a. 1123. Kirchgellersen, Kr. Winsen a. L.

°**Kelteswis.** 8. K. a. 793 (n. 42). Unbekannt.

°**Geltenaha,** fln. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Die Geltnach zwischen Iller und Lech.

Geldenhore. 12. Ld. 111 a. 1187. Gelnhaar, Kr. Büdingen.
Nach Weigand 314: sumpfland des Geldo.

°**Geltenstein,** pg. 9. Am obern Lech, von der Geltnach bei Kaufbeuern benannt.
Geltenstein, pg. P. VI, 420 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Geltstein); an dieser stelle nach P. an der Donau, w. von Sigmaringen (?).
Keltinstein MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).
Keltenstein Ng. a. 839 (n. 292).
Gildinstein MB. a. 832 (XXXI, a, 62).

Geltendorf. 12. Geltendorf, B-A. Bruck.
Geltendorf MB. a. 1179 (VII, 386).
Geltendorph MB. 12. jh. (XXII, 101).

Geldanwisc. 10. Janicke n. 35 a. 990. Die Galstwisch bei Altenhagen, Ldkr. Celle. Hierher gehörig?

°**Geltheresheim.** 8. Geldersheim, B-A. Schweinfurt, pg. Grabfeld.
Geltheresheim Dr. a. 804, sec. 9, a. 823 (n. 220 f., 355, 422).
Geltiresheim (derselbe o.) J. a. 1049 (p. 235).
Geltersheim Dr. a. 839 (n. 524).
Geltresheim Dr. a. 765, sec. 8, a. 804 usw. (n. 24, 142, 219 usw.).
Kelteresheim Gud. a. 976 (I, 351).
Geltaresheimoro marca Dr. a. 813 (n. 288).
Gelteresheimono fines Dr. a. 865 (n. 580).
Geltresheimero marca Dr. a. 791, sec. 9 (n. 99, 397).
Geltresheimono marca Dr. a. 804 (n. 219).

°**Geltolfingen.** 11. R. ca. a. 1074 (p. 175); BG. I, 162. Geltolfing, B-A. Straubing.
Nach Mondschein I auch ca. a. 900 vorkommend.

Gelterchingin. 12. Gelterkinden bei Basel.
Gelterchingin Boos n. 16 a. 1103 neben Gelterkingen.
Gelterchingen Hidber n. 1884 a. 1147.

°**Geldolfeshusen.** 9. Gölzhausen, Bz. Bretten, pg. Creichg.
Geldolfeshusen Laur. sec. 9 (n. 2268).
Geltolfeshusen Laur. sec. 9 (n. 2265); tr. W. II, n. 215.

°**Galemaresgarden.** 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285 f. neben -garten). Galmersgarten, B-A. Uffenheim, Mittelfranken.
Der p-n. Galemar scheint denselben stamm zu enthalten, den ich bd. I in Galaman fand.

GALGO. Ahd. galgo, m. gestell über dem ziehbrunnen, dann galgen.

Galgo. 1) In Bayern; 2) unbek.; bei Lüdinghausen, Westfalen.
1. Galgo (in G. qui ein — steilar. nuncupant) MB. a. 1150 (VIII, 535).
in galgo Milchkazar et Lezin piunte MB. a. 1161 (III, 543).
2. Galgau (ad) Kö. 166 ca. a. 1150.

Calcunpergun. 9. 1) Galenberg, B-A. Erding; 2) der Petersberg bei Goslar.
1. Calcunpergun Bitt. n. 481 a. 822; Bitt. n. 592 a. 830.
Calkinperc Mchb. a. 823 (n. 440).
2. Galgberch Janicke n. 364 a. 1173.
Galcberc Bode n. 93 a. 1064 or.

°**Galganara.** 11. J. sec. 11 (p. 294); Nt. sec. 11 (1856, p. 46).
Der n. setzt wohl ein ahd. galganari von galgo, patibulum voraus; aber was für leute sind damit gemeint? Ziehbrunnenmacher? J.

GAL(L). Ndl. gal f., oberdeutsch galle f., nasse stelle im boden, engl. gall, geschwulst (ganz unnötig von lat. galla, der gallapfel abgeleitet). Brem. Wb. gähl, niedriger grund mit wasserlauf.

Galewis. 12. MB. a. 1179 (XXVIII[1], 123). Galgweis, B-A. Vilshofen.

Gallepe. 12. Kö. 142 u. 146 ca. a. 1150. Gallep, hof in Tüschen, Kr. Mettmann.

Calmanapah. 9. Bitt. n. 488 a. 823. Gal(l)enbach, B-A. Aichach, nach Steich. II, 173.

Galmarden. 12. Galmaarden, frz. Gammerages, an der Mark, Prov. Brabant.
Galmarden Piot[2] I, 69 a. 1146; Affl. 188 a. 1166 or.; Dipl. (4, VII, 332) a. 1147.
Galmarda St. Winoc I, 101 ca. a. 1127.
Galmardia Affl. 185 a. 1164 or.
Galmeraia Ann. de Mons VIII, 149 a. 1161 or.
Gaumardia Affl. 186 a. 1164 or.

Galmeri. 11. Gelmer, Ldkr. Münster.
Galmeri Frek., neben Galmere; Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).

Galmina. 10. 1) Groot Gelmen (Jamine), Prov. belg. Limburg an der Herck, pg. Haspeng.; 2) Geilmer Ländereien, ö. v. Soest. Wig. Arch. VI, 180.
1. Galmina P. dipl. I, 430 a. 966.
Gelmines Corswarem 84 a. 1078.

Gelmene (de) Mir. I, 100 a. 1135.
2. Gelmene Erh. II n. 216 a. 1133; Wig. Arch. VI, 180 a. 1183 or.; Sb. I n. 54 a. 1165.
Gelmen Sb. I n. 45 a. 1141 or.; Erh. II n. 340 a. 1168.

Galnon. 9. Gahlen bei Dinslaken, Kr. Ruhrort.
Galnon Kö. 44 a. 890 u. urkunde des 11. jh. nach Förstemanns nachträgen.
Galen Erh. II n. 330 a. 1163.

Galren. 12. P. Scr. XIV (1884) p. 310 12. jh. Gaurain, Prov. Hainaut.
Galrem d'Herbomez, Chartes de St. Martin de Tournai 7 ca. a. 1100.

°Gallovari, p-n. 4. Ein volk in Deutschland. Ver. Nach den abhandlungen der Berliner akademie 1862, p. 522 soll dafür Cattovari gelesen werden, was doch zweifelhaft ist.

Galterno. 12. Hidber n. 1880 a. 1148. Galtern, vorstadt von Freiburg (Schweiz).

°Galthera, fln. 9. P. I, 527 u. II, 305 (Ann. Vedast.), In Belgien.

°Galtis. 3. Jorn. 18; Galtis (var. Caltis, Balthis, Balthum), juxta quod currit fluvius Auha (var. Aucha, Houna, Aucta). Eine unbekannte stadt der Gepiden, nach Rch. 317 Galantha an der Waag.

°GAM¹. Zu den p-n. desselben stammes, so wie zu denen des stammes GAMAN; beide lassen sich nicht gut trennen.

°Gaminesbach. 8. Gammelsbach am bache gl. n. (nbfl. des Neckars, nö. v. Heidelberg); Simon p. 4, 107.
Gaminesbach Laur. sec. 8 (n. 2893).
Gamenesbach D. a. 795 (p. 34).
Gamenesbah MGd. III a. 1012 or.

Gamenburg. 12. Gamburg, Bz. Wertheim a. d. Tauber.
Gammenburc Gud. I, 347 a. 1137.
Gaminburch Heilig 96 a. 1165.
Gaminburg Dob. II n. 119 a. 1156.
Gamburc Wirt. Ukb. II n. 309 a. 1139.
Gamburg Gud. I, 225 a. 1157.

Gamanesheim. 8. Gambsheim, Ldkr. Strassburg.
Gamanesheim Schpfl. a. 884 (n. 115).
Gambhagme marca Clauss 364 a. 748.
Gambhapine marca Clauss p. 364 a. 748.

Gamnesfeld. 12. Wirt. Ukb. I n. 401 a. 1008. Gammesfeld, O-A. Gerabronn.

Gamisheim (de). 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 13 ca. a. 1150. Unbestimmt.

°Gamaneshurst. 10. Gamshurst, Bz. Achern, grhzt. Baden, pg. Mortenowa.
Gamaneshurst Ww. ns. a. 961 (III, 383).
Gaminishurst Dg. a. 902 (p. 5).

Gameneswang. 12. Würt. ca. a. 1100. Gamerschwang, O-A. Ehingen.

Gamelinchon. 12. Hidber n. 2599 a. 1189. Gamlikon bei Stallikon, Kt. Zürich.

Gemtinga. 12. Be. n. 522 a. 1161. Gentingen, Kr. Bitburg.

Gamirtingin. 11. Gamertingen, Kr. Sigmaringen.
Gamirtingin Hidber, Dipl. var. n. 46 a. 1167.
Kamerdinge Dr. 247, 1.
Gamutingin Wirt. Ukb. I n. 270 a. 1116.
Gamertinga Mitt. f. Hohenzollern V, a. 1082.

Gamertincheim. 12. Wirt. Ukb. II, 392 12. jh. Gemmrigheim, O-A. Besigheim.

Gemerstorf. 12. Ankershofen (1850) p. 244 a. 1145. Gemerstorf (O. u. U.) im Lavantale.

Gememannesdorf. 12. P. u. Gr. I f. 7 12. jh. Gemersdorf in Niederösterreich.

Gemmuntesberge. 12. MB. a. 1135 (XXVIII, 14).
Gemmuntesperch MB. a. 1160 (V, 110). Unbestimmt.

Gaminoltisperch. 12. MB. ca. a. 1134 (VI, 65). Unweit Tegernsee.

Gammoltsdorf. 11. Gamelsdorf, B-A. Moosburg.
Gammoltsdorf MB. sec. 11 (XIV, 198).
Gamolstorf Oberbayr. Arch. II n. 135 12. jh.
Gamenoltesdorf Bayr. Ac. XIV, 43 ca. a. 1135.

Gamanolvesdorf. 11. Ebersberg I, 122 ca. a. 1075. Wüstung Gammelsdorf, B-A. Landshut.

°Gamanara, bergname. 9. Gamern im Judenburger Kr. in Steiermark, K. St.
Gamanara J. a. 890, 978, 982 (p. 114, 202, 207).
Gamanaron (ad G-) J. a. 931 (p. 132).
Man möchte bei diesem namen an das mhd. gemeiner, gemeinder (auch nhd. familienname Gmeiner usw.) = mitbesitzer, teilhaber denken.

GAM². Asächs. u. ahd. gaman, stn., freude, lust, spiel, mitteldeutsch gam, afries. game, engl. game. Von spielplätzen an bächen. Auch flurname. Vgl. Andree, Braunschw. volkskunde 52.

Gamma. 12. Dohm 89 a. 1158. Altengamme bei Hamburg.

Gamin. 11. 1) Gahmen bei Lünen, Ldkr. Dortmund, pg. Wesnalorum; 2) Gemen, Kr. Borken. Vgl. Gemen, Kr. Ahaus.
1. Gamin Wm. I, 447 a. 1070.
2. Gamini MGd. III a. 1017.
Chemene Ztschr. f. westf. Gesch. XX, 339 a. 1097.
Chemmin Wm. 232 a. 1033.
Gemene Erh. II n. 240 a. 1142.

Gamappe. 10. Jemeppe-sur-Meuse, Prov. Lüttich.
Gamappe Piot.* n. 6 a. 956.
Gemappia P. Scr. X (1852) p. 315 a. 1136.

Gambeke. 10. 1) Gembeck, fst. Waldeck; 2) Gambach, O-A. Waldsee; 3) Gambach, Kr. Friedberg; 4) in der Schweiz und der Gambach dort; 5) Gambach, B-A. Pfaffenhofen.
1. Gambeke P. XIII, 114 (Vit. Meinwerc.); Erh. II rg. n. 2325 a. 1194.
Gambiki (druck: Lambiki) Erh. I a. 1011 (n. 751).
Genbicke Finke n. 136 a. 1182.
Gambiki pg. MGd. III a. 1016 or.
2. Gambach Arch. sec. 10 (VI, 490); Wirt. Ukb. IV n. VI 12. jh.
3. Ganbacher marca Laur. sec. 8 (n. 2917).
4. Gambahc Hidber n. 1858 a. 1147.
Geinbahc Hidber n. 1858 u. n. 585 a. 1147 p. 1115.
Ganbach fl. Ww. ns. a. 1076 (X, 3).
5. Gampach Steich. IV, 965 a. 1137.
Cambach P. dipl. I, 192 a. 680 (unecht) und Cambac Ricouart p. 4 ,in Watremma' (Wetterau?). Angeblich bei Eberstadt, Kr. Giessen.

Gamberen. 11. 1) Gameren bei Bommel, Prov. Gelderland; 2) Gampern, Bz. Vöcklabruck in Oberöstreich.
1. Gambora NG. III, 104 a. 1031 (Sloet).
Gamberem P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc.).
Gamberen Erh. II n. 431 a. 1183; NG. III, 104 a. 1146.
2. Campara Oberöstr. Ukb. I, 29.

Gamerthe. 11. Sl. ca. a. 1080 (n. 184). Gemert, Prov. Nordbrabant. Vgl. NG. II.

Gambriki. 9. 1) Gemmerich, Kr. St. Goarshausen, pg. Einrichi; 2) Gemmerich bei Dalberg, Kr. Beckum.
1. Gembrigke Be. a. 893 (n. 135) neben Genbriche und Gembricke.
Gambrikero marcu (in) Be. a. 880 (n. 117).
2. Gambrike Kö. 62 a. 890.

°**Gambrivii**, v-n. 2. Man hält den n. nur für eine andere benennung für Sigambri und sucht auch in Gambrivii das ahd. gambar, kambar, strenuus; vgl. Z. 83. Ich möchte auch an ags. gamban, f. tributum (Schmeller gl. Sax.) erinnern; sollten die Gambrivii tributarii sein? Vgl. auch altn. gamban, gross (J.).
Gambrivii Tac. Germ. 2.
Γαμβριούνιοι Strabo VII (auch eine hds. des Tac. hat Gambruni); Kramer schreibt *Γαμαβρίουοι*.

GAMIZA. Ahd. gamiza f. die gemse, ahd. gamicin n., gemslein.

Gamze. 12. Bach Gams bei Hieflau, Steiermark.
Gamze Zahn a. 1195.
Gemze Zahn a. 1139.
Gamniz, ort Zahn a. 1100.

Gamcibach. 12. FA. VIII n. 321 12. jh. Gansbach in Niederösterreich.
Kamcisebach ebda. n. 319 12. jh.

Gamcinstein. 12. 1) Gamstein bei Altenmarkt; 2) berg Gamsstein in Steiermark.
1. Gamcinstein Krones ca. a. 1190.
2. Gamcinstein Zahn a. 1139, alpis.
Kamezenstein Zahn a. 1139.

GAND. Zu den p-n. desselben stammes.

Gandingen. Dr. tr., c. 7, 85. In Friesland.

Kandesheim. 11. 1) Gansheim, B-A. Donauwörth; 2) in der gegend, sö. von Aibling, nö. vom Schliersee.
1. Kandesheim MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
2. Gantesheim Steich. II, 595 a. 1179.
Gannisheim ebda. a. 1192.

°**Kanteskiricha.** 10. Wahrscheinl. Johanneskirchen, nw. v. Landau in der bayr. Pfalz.
Kanteskiricha Tr. W. II, n. 5, 45.
Kanteskirchen tr. W. II, n. 214.
Kanteskiricha tr. W. 991 (II n. 311).

°**Ganderslebo.** 11. Sch. a. 1046 (p. 162). Nach Sch. die wüstung Gundersleben bei Wegeleben, Kr. Oschersleben.

Genderstorp. 12. Lc. I n. 459 a. 1176. Nach Lc. Gendersdorf (eins der Gönnersdorf, R-B. Coblenz?).

Gondrikeshem. 10. Kö. 50 10. jh. Gandersum an der Ems, Kr. Emden.

Gandrikesarde. 9. Ganderkesee, Kr. Delmenhorst.

Gandrikesarde (auch -ard) P. II, 388 (Vit. Willehadi).
Ganderekesherde Lpb. n. 287 a. 1189.
Ganderkeserde Hd., Diöcese Bremen II a. 1057.

°**Cantrichesvilare**. 8. Ganterswil am zusammenfluss des schweizerischen Neckars und der Thur, Kt. St. Gallen.
Cantrichesvilare Ng. a. 779 (n. 73).
Candrihesvilare Ng. a. 806 (n. 160).
Camtricheswilari Ng. a. 809 (n. 168).

°**Genceenrode**. 11. Be. ca. a. 1100 (n. 398), pg. Engeresgowe. P-n. Gandizo.

°**Gantsingen**. 8. Gensingen, Kr. Bingen, grhzt. Hessen, pg. Nachg.
Gantsinger marca Laur. sec. 8 (n. 2016).
Genzingas Be. 870 (n. 111).
Jencingon Be. a. 882 (n. 120); derselbe ort.
Genzingen Be. n. 552 a. 1148.

Höchst wahrscheinlich zum stamme GAND gehörig.

Ganda, fln. Die Gande, nbfl. der Leine bei Gandersheim mit den nebenbächen die Meine, die ‚Eterna' und die Mahmilch.
Ganda P. VI, 308 (Hrotsuith. primord. Gandersh.); Thangmar. vit. Bernwardi p. 763; XIII, 180 (Wolfh. vit. Godehardi). Vgl. die Gander in Luxemburg.

Gandinesheim. 9. Gandersheim, hzt. Braunschweig, pg. Flenithi; stiftung des klosters 856.
Gandinesheim P. XIII, 153 (Vit. Meinwerc. episc.).
Gandenesheim P. VI mehrm.; XIII, 154 (Vit. Meinwerc. episc.).
Gandesheim P. V, 46 (Ann. Quedlinb.), 54, 93 (Ann. Hildesh.) usw.; IX, 851 usw. (Chr. Hildesh.); XIII oft; MGd. III a. 1009 or.; Erb. a. 1004 (n. 727).
Gandeshem P. VI, 166 (Vit. Hathumod.) usw.
Gondesem P. V, 773 (Thietm. chr.).
Gonnesheim P. V, 770 (Thietm. chr.); VIII, 646 (ann. Saxo).
Gonneshem P. V, 782 (Thietm. chr.).
Ganderesheim P. XIII, 145 (Vit. Meinwerc. episc.); Rm. a. 956 (n. 175); Del. a. 980, 1004; Erb. I a. 990 (n. 668); Anh. a. 999, 1028, 1044 (n. 88, 108, 118).
Gandereshem Erb. I a. 995 (n. 680).
Gandersheim P. VIII, 576, 592, 596 usw. (ann. Saxo); Sch. a. 877 (p. 43); Rm. a. 946 (n. 153).
Gandresheim Hf. a. 997 (II, 137).
Gandersem Lc. I a. 973, 996 (n. 115, 127).
Gandesheim Hrb. a. 1007 (p. 542).
Ganderesheim Drb. a. 980, 1004 (p. 3, 5).
Gandersheim MG., Leges sect. IV to. I 86.
Gandesemia marku (in) Hrb. a. 844 (p. 60).
Gandeshemia marca Hrb. sec. 9 (p. 47); MGd. II a. 975.
Ganderesheym MGd. III a. 1003.
Gandersheym Janicke n. 60 a. 1013.
Gantheresheim MGd. II 973, 974 or.
Gandrisheim Anh. n. 340 a. 1148 or.
Gandurheimr Itinerar des abtes Nicolaus 12. jh. S. Aldangandeheim 11. jh.

Aus dem fln. Gand-ara entstanden.

Gandesemigavvi. 11. MGd. III a. 1021 or. Die gegend um Gandersheim.

Ganda. 7. Gent, frz. Gand, pg. Brabant.
Gandavum Mabillon A. Sanctorum II p. 683 (Vita S. Amandi) 7 jh.; Finke n. 171 a. 1199; Lk. Chartes de S. Pierre de Gand.
Ganda Ann. Einhardi a. 811; Piot pg. 94 a. 819.
Gend P. Scr. XIII (1881) a. 881.

Vgl. Cuppargent.

Gandra, fln. u. ortn. 8. 1) Fluss Gander bei Rettel, Kr. Diedenhofen, nbfl. der Mosel; Holder meint: aus Kanter (?); 2) Gandern (Hohen-, Kirch- und Nied-), Kr. Heiligenstadt, an einem dort in die Leine fliessendes bache; 3) Genderen, Prov. Nordbrabant.

1. Gandra Font. XVIII ca. a. 768.
2. Gandera Or. Guelf. III, 507 a. 1100, 1168.
   Ganderaha Dob. I n. 1337 a. 1137.
   Kanduum (*Κάνδουον*) Ptol. Wahrscheinlich derselbe ort.
3. Ganderon (in) Kö. 119 10. jh. Vgl. NG. II, 120. Gendringen in Gelderland erscheint nach NG. III, 107 zuerst in 1276 als Ginderen.

GANG. 1. Gasse, auch bezeichnung für nebenarme der Donau und betten kleinerer nebenflüsse der Donau. Vielleicht auch insel von bestimmter form. Dies gang wird in modernen ndd. dialekten meist durch ging ersetzt.

Unter den namen schliesst sich an die erste bedeutung am besten Strazkang (11) in Steiermark, an die zweite die Linganga (10) im Salzburgischen und der Spuotinesgang (ex Danubio effluit, zeit unbestimmt) in Niederösterreich. Am zweifelhaftesten ist Sahsonagane (11), eine österreichische Donauinsel, für die man (s. Gqu. XXVIII, 292) jede von beiden bedeutungen annehmen könnte. Ich erwähne hier noch als wahrscheinlich zu demselben stamme gehörig den ort Wulfgangri (9) aus dem südlichen Westfalen; liegt

darin ein zu ahd. gangarôn, degere, versari (Gr. IV, 105) gehöriges substantivum?

Gang. Nach MG. 49 vielleicht het Breezand, nw. v. Hindelopen, Prov. Friesland.
Ganga (in G-) Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Ganc Dr. tr., c. 7, 10, 24, 110, 125.

Vgl. gang im sinne von weidegang, waldberechtigung in den Trad. Corb. 230.

°Gangavia. 3. Solinus 20. Eine grosse insel vor Germanien. Ukert, Germania (1843) p. 95.

°Gankchala (so). Dr. tr., c. 7, 96; pg. Tyesle, in Friesland. Nach Oork. p. 9 wohl Gankchalant zu lesen und wiederum die obige insel.

Gengeleym. 12. Piot.[2] n. 95 a. 1175. Gingelom, Prov. belg. Limburg.
Ginglehem Oork. I, 80 a. 1147.

Gengiloe. Dr. tr., c. 41, 112, pg. Fladate. Ginkel bei Leersum, Prov. Utrecht.

Gangluden. 9. Piot.[1] aus A.S.S. I, 17 s. Jan. 9. jh. Gangelt bei Aachen.

°GANG. 2. Zu den p-n. desselben stammes.

°Ganegingen. 8. Genkingen, O-A. Reutlingen, pg. Burichinga.
Ganegingen Laur. sec. 8 (n. 3275).
Genchinga K. a. 806 (n. 61).
Genchingen Laur. sec. 8 (n. 3623).
Genkingin Wirt. Ukb. II, 422 12. jh.

Genginbach. 11. Gengenbach an der Kinzig in Baden, pg. Mortenowa.
Genginbach P. VII, 276 (Berthold. ann.).
Genginbah MGd. III a. 1007 or.
Gengenbach MGd. IV a. 1025 or.
Gengebach P. VII, 244 (Lamberti ann.).
Gengenbacum P. XXIII, 440 (Chron. Ebersheim).
Ghanginpach MG. Libri confrat. 32 9. jh.
Kenginbach ebda. 9. jh.
Genginbach P. Scr. X, 26 9. jh.
Gengenbach Heilig 13 a. 1140.

°Gengenberg, bgn. Gr. IV, 190.

Gangesdal. 10. MGd. II a. 993 or., pg. Reinichgow. Nach Ld. wst. 328 wüstung zwischen Breitau und Krauthausen, Kr. Rotenburg in Hessen.

Gangolfswilare. 12. Hidber n. 2394 a. 1179. Gangoldswil am Zugersee.

°Ganipi. 10. 1) Gennep an der Niers, Prov. Limburg; 2) Genappe bei Nivelles, Prov. Brabant.
1. Ganipi pg. MGd. I a. 950.
Ganipa P. VI, 712 (Alpert. de divers. temp.).
Ganapia Ww. ns. a. 1096 (X, 6).
2. Genape urk. v. 1067 (s. MG. 212).
Genapia Affl. 118 f. a. 1147 f. or.

°Channasheim. 11. MB. ca. a. 1100 (VI, 56). Vielleicht Ganzheim, O-A. Donauwörth.

Gannia. 8. Geogr. Rav. IV, 26. An der Mosel.

Gannita. 8. Gent in der Oberbetuwe, Prov. Gelderland, pg. Batawa; NG. III, 107.
Gannita Laur. a. 703 (n. 99), 863 (n. 35), 1024 (n. 96) usw.
Gannida Laur. a. 863 (n. 33).
Gannitta Laur. a. 860 (n. 24).
Ganneta Laur. a. 814 (n. 102), sec. 9 (n. 116).
Gannitae marca Laur. a. 800 (n. 100).
Gente NG. III, 107 a. 1046.

Gannandorf. 12. Brm. p. 23 a. 1104. Nach Brm. ein Gonnersdorf bei Ascha, B-A. Bogen.

GANS. Ahd.-ndl. gans f., die gans und mnd. gante, gänserich.

Gansaha. Krieger a. 1142 neben Gansahen a. 1174. Der Greinerbach (Geisenbach), nbfl. der Steinach bei Schönau, grhzt. Baden.

°Gensibach. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Margaretenhaun, Kr. Fulda.

Genstal. 11. MGd. III a. 1008 u. MB. a. 1036 (XV, 160). Wüstung bei Kumpfmühl, unweit Regensburg.

Gansevorthe. 12. Anh. n. 454 a. 1159 or. und Genssenwordhe Janicke n. 327 a. 1162. Gänsefurt, Kr. Bernburg.

Gantenvoort. 12. NG. III a. 1188. Gantvoort bei Groenlo, Prov. Gelderland.

Ganshorna. 12. Ganshoren, Prov. Brabant.
Ganshorna Mir. II, 969 a. 1147.
Ganshoren Mir. II, 960, 968 a. 1112, 1145; Affl. 310 a. 1198.

Ganstrata. 12. Ninove n. 22 a. 1165. Unbekannt.

Ganezoenhoreuve. 11. M. u. S. I n. 117 p. 60 a. 1043. Unbestimmt.

°Gansaraneldi. 11. Nach Jb. I, 158 vielleicht Gänserndorf unter dem Manhartsberge; weniger glaubwürdig nach FA. VIII, 111 Enzersfeld, n. von Kornenburg in Niederösterreich.

Gansaraueldi FA. sec. 11 (VIII, 3).
Gansarueldi FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).

Es ist aus dem namen wohl auf ein ahd. gansari, gänsebirt zu schliessen.

Genderdik. 12. Lk. n. 277 a. 1163. Bei Zaamslacht im zeeländ. Flandern.

Gaplon. 11. Gaupel bei Darfeld, Kr. Coesfeld.
Gaplon Erh. I ca. a 1030 (n. 918).
Goplen Erh. I n. 181 a. 1188. Im j. 1359 thon Brandengoeple.
Das a ist altwestfälisches â=germ. au.
Vgl. das md. gaupe, giebelvorbau.

GAR. Zu den p-n. des stammes Garva bd. I.

°**Geringon.** 8. Gerlingen, O-A. Leonberg, pg. Glemisg.
Geringon Laur. a. 902 (n. 56).
Geringa Laur. sec. 8 (n. 3554).
Gerringen Laur. sec. 8 (n. 3555), sec. 9 (n. 3556).

Gersouwe. 11. Gersau, Kt. Schwiz.
Gersowe Q. sec. 11 (III c. 29).
Gershowo Hidber n. 2394 a. 1179.

Gerisbac. 12. 1) Gersbach, Bz. Schopfheim; 2) Görsbach, Kr. Sangerhausen.
1. Gerisbac Wirt. Ukb. I n. 387 a. 1166.
Gerispach Heilig 13 a. 1173.
2. Gersbecce, -beke, -bech Ukb. Nds. II n. 14, 20, 23 a. 1157, 1178, 1187.
Gersbeche Dob. I n. 1479 a. 1144.

°**Gerisperch**, bgn. 11. J. a. 1074 (p. 261). ‚Um Gersdorf bei Gröbming in Steiermark', K. St.

°**Geresfeld.** 10. Dr. a. 944 (n. 686); Schn. liest statt in G-: Ingeresfeld. Gersfeld, Prov. Hessen, pg. Grabfeld.

Gerisheim. 11. Dob. I n. 964 ca. a. 1079. Griesheim, Kr. Rudolstadt.

°**Geroshusen.** 11. Gerhausen, O-A. Blaubeuern, w. von Ulm.
Geroshusen K. a. 1100 (n. 256).
Gerohusin dafür K. a. 1092 (n. 241).

Gereslevo. 10. Giersleben, Kr. Bernburg, pg. Suevia. Z. t. Jersleben, Kr. Wolmirstedt?
Gereslevo Rm. a. 937 (n. 132).
Geresleva Rm. a. 1055 (n. 546).
Jhersleb (so) Anh. a. 1049 (n. 123).
Jhereselib (so) Anh. a. 1049 (n. 124).
Jeresleb Anh. a. 1057 (n. 135).
Jhiereseleb Bode n. 67 a. 1057 or.
Gersleve Anh. n. 485, 694 u. 715 a. 1163, 1197, 1195; Mülv. I n. 1251 a. 1151; Bode n. 351 a. 1199 or.
Gersleven Drb. n. 9 a. 1130; Bode n. 252 a. 1163 or.

Gerstede. 10. Jerstedt, Kr. Goslar, pg. Densinga.
Gerstede neben -stide Janicke n. 23 a. 900; Janicke p. 431 a. 1186.
Gerstide Janicke n. 283 a. 1154 or.; Bode n. 240 a. 1157 or.
Gerstiti Bode n. 40 a. 1047.
Gerstete Anh. a. 1049 (n. 124).
Gerstede MGd. I a. 900 kopie.
Gerstide Janicke n. 192 12. jh.

Geresthorp. 12. 1) Jahrsdorf, Kr. Rendsburg; 2) Gersdorf bei Leibnitz in Steiermark.
1) Geresthorp Hasse a. 1149.
2) Geresthorip Zahn a. 1144.

Gersuuith (mons). 12. Duvivier I, 258 a. 1119—26.
Unbekannt; in der gegend von Hesdin (Pas de Calais), Frankreich.

Gerswillare. 12. Heilig 61 a. 1193. Görwihl, Bz. Waldshut.
Geriuiller neben Girwillari Clauss 386 a. 1181, 1188. Wüstung Gerschweiler bei Pfettershausen, Oberelsass.

°**Gerinpach.** 10. Kirnbach, B-A. Rosenheim (am Inn), K. St.
Gerinpach MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
Kerinpach MB. sec. 10 (XIV, 360); J. sec. 10 (p. 156).

°**Gerenrod.** 10. Gernrode, Kr. Ballenstedt, pg. Hassago, um 961 durch markgraf Gero entstanden.
Gerenrod P. XII, 579 (Vit. Mahthild.); Sch. a. 964 (p. 76).
Gerenrode Anh. a. 961 (n. 35).
Gerenrodun Anh. a. 999 (n. 88).
Gerenrodh Anh. a. 963 (n. 36).
Gerenroth P. VIII, 653 (Ann. Saxo).
Geronrod Rm. a. 961 ca. a. 1050 (n. 191, 531); Anh. a. 964 (n. 38), 1028 (n. 108) usw.
Gerenroht Hf. a. 1060 (II, 536).
Gernrode Sch. a. 963, 999, 1064 (p. 76, 128, 178).
Geronisroth Sch. a. 961 (p. 72).
Gheronis monast. P. V, 82 (Ann. Quedlinb.).
Geronis saltus P. V, 805 usw. (Thietm. chr.); VIII, 666 (Ann. Saxo).
Rode dafür Sch. a. 961 (p. 73).
Gerrode P. XXIII, 228 (Geneal. Wett.).

Gerenroba Heinemann, Albr. der Bär a. 1060.
Gerenroth Schmidt n. 182 a. 1136 or.; Anh. ca. a. 1149 or.
Geronroth P. Scr. VI, 739 a. 1105.
Gerenrot Anh. n. 676 a. 1191 or.
Gerinrode Gud. I, 396 a. 1137.
Gerinrohde Anh. n. 660 a. 1188 or.
Geronisrod Anh. n. 720 a. 1197 or.

°**Geronstat**. 11. Gernstedt, Kr. Neustadt a. Orla.
Geronstat P. VIII, 662 (Ann. Saxo).
Gerenstide P. XII, 144, 147 (Chr. Gozec.).
Gerensted Sch. a. 1053 (p. 166).
Gerenstette Sch. a. 1063 (p. 177).
Garostat dafür W. sec. 10 (III n. 32).
Gernstete Anh. n. 622 a. 1183.
Jernstet Dob. I n. 1608 a. 1148.

Gerandorp. 12. Göhrendorf, Kr. Querfurt.
Gerandorp Schmidt n. 213 a. 1146 or.
Gerendorp Kehr n. 126 a. 1182; Grs.° a. 1147.

Geringtorp. 10. 1) Hof Meier zu Jerrendorf bei Schildesche, Ldkr. Bielefeld; 2) unbekannt; bei Ascheberg, Kr. Lüdinghausen.
1. Geringtorp MGd. II a. 974 kopie 18.
2. Gerincthorpe Darpe III, 20 12. jh. or.

Gereksheim. 11. 1) Jerxheim, Kr. Helmstedt; 2) Jarssum, Ldkr. Emden.
1. Gereksheim neben Jerkesheim Btg. Brun. p. 686 11. jh.
Gerceim Schmidt n. 242 a. 1153 or.
Jerzem Kö. 47 10. jh.
4. Gerzhem Kö. 41, 50 11. u. 10 jh.

Gerichinwang. 12. Württemb. Geschqu. IV, 34 a. 1173. Unbestimmt.

Kerihhinwis. 8. Gergweis, B-A. Vilshofen.
Kerihhinwis MB. a. 731 (XI, 15).
Gerichwis MB. a. 1075 (IV, 292).
Gerchwis MB. a. 1100 (IV, 304), 1067 (XXVIII, b, 214).
Gerchweis MB. a. 1076 (IV, 295).
Gerichwis MB. XXIX[1], 226 a. 1111 or.
Gerehwis ebda. a. 1194.
Gerchwis MB. a. 1111 (IV, 304).

Garikingthorp. 11. Erh. I ca. a. 1030 (n. 627). Wüster hof Gerckendorf im Ksp. Ascheberg, Kr. Lüdinghausen. Vgl. Tibus 1248.

°**Gerilehova**. 10. P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); Gerlohoven Wirt. Ukb. II n. 489 a. 1194. Gerlenhofen, B-A. Neu-Ulm.

Gerlingehem. 12. Dipl. (4, X, 25) a. 1123. Guarlinghem, in der nähe von Aire, Dép. Pas de Calais.

Gerlinkingthorp (so). 11. Erh. I ca. a. 1030 (n. 918). Wohl=Garikingthorp.

°**Garaninga**. 8. P. dipl. I, 66, pg. Fanmartensis a. 706. Quérenaing bei Valenciennes, Dép. du Nord.

°**Gerinesheim**. 8. 1) Wüstung bei Kirchheim, B-A. Frankenthal, pg. Wormat, vgl. Heeger p. 10; 2) pg. Grabfeld; 3) Gernsheim, Kr. Grossgerau, pg. Renens., Db. 132; 4) unbekannt; nach Db. 292.
1. Gerinsheim Be. ca. a. 882, 977 (p. 7, 10).
Gereneshem Lc. I a. 888 (n. 76).
Gernsheim Laur. sec. 8 (n. 1312).
2. Gerinesheim P. I, 383 (Ann. Fuld.).
Gerinesheimo marca Dr. a. 824 (n. 439).
3. Gerenesheim K. a. 888 (n. 162).
Kerenesheim Laur. sec. 9 (n. 53) neben Kernesheim.
Gerunesheim Laur. a. 852 (n. 30).
Gernesheim Laur. sec. 1071 (n. 132).
Gernersheim (so) Laur. sec. 9 (n. 2720).
Gernesheim marcha D. a. 795 (p. 33).
Gernesheim Scriba n. 1116 a. 1167.
4. Gernisheim Laur. sec. 8 (n. 2482, 2508).
Gernisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2498).

Gerenshusen. 12. MB. a. 1179 or. (VII, 386). Gernshausen, B-A. Schrobenhausen.

°**Keriniswilare**. 9. Ng. a. 858 (n. 373). Wahrscheinlich Geretschweil in der gegend von Appenzell.

°**Gerungesberch**. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrscheinlich Gersberg, B-A. Nürnberg.

Geretenrode. 12. Ziegelhöfer p. 140 a. 1108. Gärtenroth, B-A. Lichtenfels. Eher aus Garito als aus Gardo.

Gerboldincthorp. 12. Erh. II n. 482 a. 1185. Wüstung im R-B. Münster.

°**Gerboltisperc**. 11. P. XI, 223 (Chron. Benedictobur.). Germansberg, n. vom Starnberger see. Vgl. Germana.

Gerboldessem. 12. Janicke n. 447 12. jh. Garbolzen, Kr. Marienburg.

Gerboldessen. 12. Garbsen, Kr. Neustadt a. Rüb.
Gerboldessen Spilcker I, 159 a. 1163.
Gerdessen Erh. II n. 574 a. 1198.

Gerbolteskirchen. Oberösterr. Ukb. I, 292. Gerboltskirchen, Bz. Haag.

Gerboltiswilare. 12. Heilig 60 a. 1143. Gebhardsweiler, Bz. Überlingen.

Gerbodesheim. 11. Gerstheim, Kr. Erstein.
Gerbodesheim Clauss 386 a. 1050.
Gerhbodesheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).
Gersheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216 f.).

°**Gerbirgeheim.** Dr. tr., c. 42, 86 f. Gerbelheim bei Friedberg, n. von Frankfurt, pg. Wetareiba.

Gerbodesdorf. Ussermann n. 39 a. 1156 neben Gerbodendorf. Unbestimmt.

Gerbrechtsburg. 12. Franq. 8 a. 1147. Unbek.; bei Kerkrade, Prov. Limburg.

°**Gerbrechtesprunon.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm, zwischen Aachen und Trier.

°**Gerperhtsheim.** 11. J. sec. 11 (p. 288). Wahrscheinlich Gerbertsheim bei Griesbach, sw. von Passau.

Gerbrechtshoven. 11. Würt. a. 1024. Gerbertshofen bei Weipertshofen, O-A. Crailsheim.

Gerbrahteshuson. 11. 1) Wüstung Gernshausen bei Frankenberg, Ger. Geismar nach Arnold II, 399, pg. Hassia; 2) Görbitzhausen, Kr. Arnstadt.
1. Gerbrahteshuson MGd. II a. 1016.
2. Gerbrechtishusen Dob. II n. 757 a. 1186.

Gerberhteslon (absque). 10. MGd. II a. 973. Unweit der Ruhr.

°**Gerburgoburc.** 9. Wüstung Korbesberg bei Sangerhausen.
Gerburgoburc Hersf. sec. 9 kop. 11.
Gerburchaburch Mt. a. 979 (V, 56).

Gherdeghem. 12. Mir. IV, 20 a. 1150. Geerdegem bei Mecheln, Prov. Antwerpen.

°**Gerdegheshusi.** 9. Wg. tr. C. 439. Gerzen, Kr. Alfeld, pg. Aringhomarcun.

Gerdegetorp. 12. Göhringsdorf, Kr. Wanzleben.
Gerdegestorp Anh. n. 715 a. 1197.
Gerdekestorp Hertel 132 a. 1138.

°**Gerhartunga.** 11. Gerharting bei Landsham, B-A. Ebersberg, Fsp. 32.
Gerhartunga Mchb. sec. 11 (n. 1164).
Gerhartingin MB. ca. a. 1030 (IX, 351).
Gerhartingen MB. ca. a. 1070 (IX, 369).
Gerhartingen MB. ca. a. 1145 (II, 308).

Gerhartesberg. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Geratsberg, O-A. Ravensburg.

°**Gerhartesheim.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 225). ‚Gehertsham, gegen die Rot, hinter Mühldorf,' K. St.

Gershoven. 12. Gersthofen, B-A. Augsburg.
Gershoven MB. a. 1150, 1143 (XXXIII[1] n. 32 u. 49); MB. 12. jh. (XXII, 103).

Gerhardas weritha (in G-). 10. Kö. 111 10. jh. Garrelsweer, Prov. Groningen. Vgl. Gerleveswert.

Gerhartisgirute. 12. Dob. II n. 594 a. 1181. Gerhardsgereuth, Kr. Schleusingen.

Gerhartesdorf. 12. 1) Gererstorf in Niederösterreich; 2) Gersdorf, Kr. Wolmirstedt.
1. Gerhartesdorf FA. IV n. 711 ca. a. 1142.
2. Gerhardesthorp Mülv. I n. 1433 a. 1163 or.
Gerhardistorp Anh. n. 624 a. 1183.

Gerarhartescelle. 12. Geraszell, B-A. Bogen.
Gerarhartescelle MB. 12. jh. (XII, 59).
Gerratiscelle Mondschein II 12. jh.

Gerareshusa. 8. 1) Garatshausen am Starnberger see; 2) Gries, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.
1. Kararshusa P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
Karareshusen P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
Kararshusin P. XI, 230, 232 (Chr. Benedictobur.).
Karershusen MB. a. 1056 (VII, 90).
Gerashusan MB. ca. a. 1050 (VII, 39).
Karashusen Oberbayr. Arch. XLIV p. 91 12. jh.
2. Gerareshusa Tr. W. a. 826 (I n. 173).
Gerireshusa tr. W. a. 830 (I n. 172).
Grioz Clauss 405 a. 953.
Crigesheim Clauss 405 12. jh.
Griez Clauss 405 a. 1031.

Gerhalmingen. 12. MB. a. 1160 (V, 109). Unbestimmt.

Gerhiltegesperre. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Wüstung im O-A. Heidenheim; ahd. gesperre, sperrbalken.

Gerhiltihusun. 9. Gerlhausen bei Zolling, B-A. Moosburg.
Gerhiltihusun MB. ca. a. 1070 (IX, 35).
Kerhiltahusun Bitt. n. 523 a. 825.
Kerhiltahusir Bitt. n. 226 a. 806.
Kerhiltihusun Mchb. sec. 10 (n. 991).
Kerhiltahuson Bitt. n. 960 ca. a. 887.
Kerhaltahusa (so) Mchb. sec. 10 (n. 1000).

Gerhohingen. 12. P. u. Gr. II n. 25 12. jh. Gehring, B-A. Neumarkt a. R.

°**Gerochispach.** 11. ‚Gerasbach im Pongau hinter Werfen,' K. St.
Gerochispach J. a. 1093 (p. 281).
Gerohespach J. a. 1074 (p. 261), 1093 (p. 282).

Gerleiheshaimmarca. 8. Tr. W. a. 780 (I n. 92), pg. Alsat.

°**Gerleichesdorf.** 7. Görsdorf, Kr. Weissenburg, pg. Alsat. Vgl. Clauss p. 395.
Gerleichesdorf Tr. W. a. 774 (I n. 53).
Gerleihesdorph tr. W. a. 791 (n. 78), 797 (I n. 81).
Gerlahchesdorf tr. W. a. 695 (I n. 46).
Gerlaichestorf tr. W. a. 773 (I n. 128).
Gerlaicowilare tr. W. ca. a. 730 (I n. 15).
Gerlaicouilare tr. W. a. 696 (I n. 43).
Gerleicouilare tr. W. a. 696 (I n. 43).
Gaerlaigouilare tr. W. ca. a. 730 (I n. 12).
Gerlaigowilare tr. W. ca. a. 730 (I n. 15); tr. W. sec. 8 (I n. 114).
Gerlaigouilare tr. W. a. 745 (I n. 142).
Gerlageswilare tr. W. a. 742 (I n. 7).
Gerlaicouilla tr. W. sec. 8 (I n. 124).
Gaerlaigovilla tr. W. a. 713 (I n. 6).
Gerlaigouilla tr. W. a. 758 (I n. 145), 767 (I n. 132).
Gerleichouilla tr. W. sec. 8 (I n. 104).
Uillare gairelaigo tr. W. a. 693? (I n. 28).
Villa Gerlaigo tr. W. a. 712 (I n. 150).
Villa Gerelaigi tr. W. a. 712 (I n. 186).
Villa Gerleihes tr. W. a. 695 (I n. 46).
Gerlahesdorf Ld. II, 160 a. 1196. Gerstorf bei Obergrenzebach, Kr. Ziegenhain.

Gerlatingen. 11. Gerlading, Gem. Ausfelden, Bz. St. Florian.
Gerlatingen MB. a. 1071 (XXIX², 10); auch Gerlantingen.
Gerlatingon Stülz p. 200 12. jh.
Gerlatingin Stülz p. 213 a. 1111 or.

°**Gerleuingen.** 11. H. a. 1037 (n. 232); Be. a. 1030 (n. 303). Gerlfangen, Kr. Saarlouis, R-B. Trier.

Gerlevesheim. 12. Or. Guelf II a. 1142. Garlebsen, Kr. Gandersheim?

Gerlevestorpe. 12. Hd. Verd. Geschqu. II, 55 n. 31 a. 1132. Garlstorf, Kr. Winsen a. L.

Gerleuiswert. 11. Garrelsmeer, Prov. Groningen.
Gerleuiswert Lpb. a. 1057 (n. 79).
Gerolevulae, Geroivere nach Btg., Brunonen p. 500, 662 f. auf münzen des 11. jh. Vgl. jedoch Gerhardas w. p. 1005.

°**Gerlobesstete.** Dr. tr. c. 41. In Sachsen. Garlstedt, Kr. Osterholz?

Gerlochesperch. 12. MB. a. 1148 or. (XI, 163). Unweit Niederalteich in Niederbayern.

Germaneshusen. 11. Germershausen, Kr. Duderstadt.
Germaneshuson Janicke n. 67 a. 1022.
Germaneshusen Janicke n. 69 a. 1022.

Garmannesdorf. 12. FA. IV n. 654 ca. a. 1142, und ebda. n. 586: dazm Garmans. Garmanns, an der Zaya, Bz. Gföhl.
Garmannis (zemi G-) FA. IV n. 548 ca. a. 1142.

Germaringa. 9. 1) Germering, B-A. Bruck; 2) Obergermaringen, B-A. Kaufbeuern.
1. Kermaringon Bitt. n. 815 ca. a. 864.
Kermaringun Mchb. sec. 10 (n. 1074).
2. Germaringin Steich. VI, 79 12. jh.
Germaringin MB. a. 1183 (VI, 492).
Germaringen MB. ca. a. 1199 (VIII, 425, 428; X, 19).

°**Germaresprucca.** 9. Ng. a. 835 (n. 264). Unbek.

Germareskawe. 9. Garmisch, B-A. Werdenfels. Hierher.
Germareskawe Bitt. n. 180 a. 802.
Germarisgowi Redlich n. 189 ca. a. 1060. Bei Thalhausen.
Germanesgowe MB. a. 1071 (XXXIII a. 10).

Germaresheim. Gr. IV, 949.
Germersheim Gud. I, 78 a. 1128. Germersheim in der Pfalz.

°**Germeresleva.** 10. Germersleben (Kl. u. Gross-G.), Kr. Wanzleben.
Germeresleva P. V, 779 (Thietmari chr.); VIII, 642 (ann. Saxo).
Germisleve urk. v. 937 (Rm. n. 131, Or. Guelf. IV, 562, anh. n. 5). So steht im text des originals, während Germersleve über die zeile geschrieben ist.
Gimrinhereslibien Dob. I n. 407 a. 960 cop.
Germarsleven Dob. II n. 12 a. 1145.
Germersleve Schmidt n. 319 a. 1187.

Germerode. 12. Schmincke, Ukb. des kl. Germerode, Cassel 1866 a. 1187. Germerode, Kr. Eschwege.

Germarisdorf. 10. 1) Garnsdorf, Kr. Saalfeld; 2) Gimmersdorf, Kr. Bonn, pg. Arenensis.
1. Germarisdorf Dob. I n. 912 a. 1074.
2. In germaresthorp (= in G.) Lc. I a. 970 (n. 111).
Germerstorph Lc. IV n. 618 a. 1123.

Kermareswanc. 8. Germerswang, B-B. Bruck.
Kermareswanc Bitt. n. 216 ca. a. 809 u. n. 101 ca. a. 779.
Germarswanch MB. a. 1181 (XXII, 60).

°**Germundes** (so). Dr. tr., c. 39, 176, steht für Gimundi, s. ds.

°**Germundeshovestatt.** 8. Laur. sec. 8 (n. 214); pg. Rinens.

Kermunteshusir. 8. Bitt. n. 103 ca. a. 794 u. n. 582 a. 829. Gerenzhausen, B-A. Schrobenhausen.

Gernotestein. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Hubenstein, B-A. Erding.

Gerradohuson. 9. Gerthausen, Kr. Dermbach, pg. Grabfeld.
Gerratehus Dr. a. 874 (n. 611).
Gerratuhuson Dr. a. 901 (n. 648).
Garradohuson MGd. IV a. 1031 or.
Geradessun P. XIII, 125 (Vit. Meinw.). Unbest.

Gerratstorf. 12. FA. VIII n. 327 12. jh. Gerers-(Geders-)dorf bei Krems.

Gerratiscelle. 12. MB. 12. jh. (XII, 63). In der gegend von Oberalteich, Niederbayern.

°Gerrichistal. 11. Gerstall, eine gegend bei Strass in Niederösterreich.
Gerrichistal FA. sec. 11 (VIII, 7).
Gerrichestal FA. a. 1083 (VIII, 250).

Gerrikesheim. 9. Gerresheim, Ldkr. Düsseldorf. Das kloster a. 873 von Gericus gestiftet.
Gerrikesheim Lc. I a. 1054 (n. 190).
Gerricheshaim Lc. I a. 882 (n. 73).
Gerrichesheim Lc. I a. 976 (n. 119), 1119 (n. 155).
Gerichisheim Lc. I ca. a. 1080 (n. 241).
Gerichesheim Lc. I a. 873, 970 (n. 68, 111); Hf. ca. a. 905 (I, 355).
Gerichesheim neben Iherichesheim Lc. a. 907 (n. 84).
Iherichesheim Hf. ca. a. 905 (I, 356).
Gerritsheim Ennen 8 a. 922.

Gerrichsun. 12. 1) Wüstung bei Zierenberg, Kr. Wolfhagen; 2) Görrishaus, Gem. Wolfertschwend.
1. Gerrichsun Ld. Wü. 179 a. 1123.
2. Gerrichishûs Wirt. Ukb. IV n. IX 12. jh.
Gerichhusen Wirt. Ukb. I n. 350 a. 1155.

Gerichesdorf. 12. Gersdorf bei Grebming in Steiermark.
Gerichesdorf MB. a. 1179 (XXVIII[1], 123).
Gerrichedorf MB. a. 1179 (XXIX[2], 325).

°Gerswindetorf. Dr. tr., c. 41, 64. In Sachsen.

Geroltingin. 11. 1) Gerolding bei Schönbüchl, Niederösterreich; 2) in Belgien.
1. Geroltingen FA. sec. 11 (VIII, 25).
Geroltingen Filz a. 1135; MB. a. 1177 (XII, 349); Ukb. St. Pölten n. 14 a. 1165.
2. Geroldengias Mir. II, 1170 a. 1150.

Geraldi-mons. 12. Geeraartsbergen, frz. Grammont, Prov. Ostflandern.
ad Geraldi-montem, de Geraldi-monte P. Scr. XV[2], 852 a. 1107 (Mir. S. Amandi) (nicht Grimbergen).
de Monte Geraldi Affl. 189 a. 1166 or.

Geroltespach. 10. Gerlsbach, B-A. Pfaffenhofen.
Geroltespach Mchb. sec. 11 (a. 1153); Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078.
Geroltispach Gqu. ca. a. 1000 (XXVII, 261).

Geroltesperg. 12. Oberöstr. Ukb. I, 212 12. jh. Geretsberg, Bz. Wildshut.

°Geroldesbrunnen. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, eine quelle, w. v. Erbach; Simon 58; Wgn. II, 134.

Geroldiseckke. 12. 1) Geroldseck, burg bei Hochbarr unweit Zabern; 2) Geroldseck, Bz. Lahr.
1. Geroldiseckke Clauss 384 a. 1158.
Gerolzeg Clauss 384 a. 1126.
2. Gerolteshecke Heilig 22 a. 1139.
Geroldsecca Cod. Hirsaug. 33 12. jh.

°Geroldeshagen. 11. MB. a. 1042 (XXIX[1], 75). Unbekannt, pg. Coching.

°Geroltesheim. 10. Tr. W. II n. 147, sec. 10 (II n. 261), a. 991 (II n. 311). Gerolsheim, B-A. Frankenthal.
Geroldesheimero marca MG. I a. 915.

°Geroldeshoven. 10. 1) Gerolzhofen, sö. v. Schweinfurt, pg. Folcfeld; 2) pg. Aroensis. Wüstung s. von Ahrweiler, nach P. Joerres jetzt flur Jiherze.
1. Geroldeshoven P. XIV, 133 (Vit. Adalberon. ep. Wirzib.), 195 (Vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).
Geroltesboven Dr. tr., c. 4, 126.
Geroltesbove Dr. tr., c. 4, 5.
Keroltesbova Dr. a. 906 (n. 652).
2. Geroldeshova Be. a. 882 (n. 120).
Geroldshoven Lc. I p. 192 a. 1136.

Geroldeshus. 9. 1) Wüstung, s. v. Pfungstadt, n. v. Lorsch, pg. Rinens. Wgn. II, 65; 2) unbekannt.
1. Geroldeshus Laur. a. 829 (n. 217).
2. Geroltishusin MB. 12. jh. (XIV, 412).

°Geroldisphad via. 9. AA. a. 822 (VI, 251; ebds. ein Geroldus). Unbekannt; in der Pfalz.

Gerorldsigun. Be. II, 348 12. jh. or. Unbestimmt.

Geroldisdorf. 10. 1) Gölsdorf, O-A. Rotweil; 2) Gerasdorf, Pf. Oftering; 3) wahrscheinlich Gersdorf, B-A. Ebersberg; 4) Gersdorf, Kr. Hersfeld in Hessen; 5) wüstung Gersdorf bei Dahlenwarsleben, Kr. Wolmirstedt; 6) in Bayern, pg. Bunnaha.

1. Geroldisdorf K. ca. a. 1099 (n. 254).
Gelstorf Wirt. Ukb. IV n. 72 ca. a. 1185.
2. Gerolsdorf Kr. a. 1099 (n. 26).
Geroldisdorf Stülz p. 211 a. 1111 or.
3. Keroltesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1094).
4. Geroldesdorf W. II, 79 a. 1130.
5. Geroldestorp Anh. n. 366 a. 1151 or.; Mülv. I n. 957 a. 1121.
Unbestimmt:
Geroltisdorf MB. a. 1170 (X, 242); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Geroldswil. 9. Hidber n. 718 a. 876. Geroldswil, Kt. Zürich.

Gairoaldo villa. 7. Görlingen, Kr. Zabern.
Gairoaldo villa neben Geraldo villa Clauss 394 a. 700.
villa Gerboldinga Tr. W. n. 203, 263 a. 763.

Gerwirdinchuson. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Wüstung bei Barnstorf, Kr. Diepholz.

Gherewardingerothe. 12. Böhmer p. 266 a. 1151. Unbestimmt.

Gariwartseich. 12. Garbenteich bei Schiffenberg, Kr. Giessen.
Gariwartseich Be. n. 534, 631 a. 1145, 1162.
Garwarteich Arnold a. 1141.

Gerwardeshusen. 9. Wüstung zwischen Oedelsheim und Vernawahlshausen, Kr. Hofgeismar.
Gerwardeshusen Wg. tr. C. 4.
Gerwardeshuson W. II, 64 n. 30 ca. a. 1120.
Gerwardeshusen Ld. II, 91 a. 1181; MGd. II a. 997 (unecht). Ders. ort?

Gerwartesdorf. 11. 1) Körbisdorf, Kr. Merseburg, pg. **Hassaga**; 2) Görwitz, B-A. Forchheim.
1. Gerwartesdorf Hf. a. 1040 (I, 169).
Gerwardesdorf Anh. n. 564 a. 1167 or.
2. Gerwartesdorf MB. a. 1146 or. (XXIX[1] n. 474).
Gerwartes Beck[2] 86 a. 1195.

°**Gerwenteleshus.** 10. Gerblingshausen, B-A. München r. J.
Gerwenteleshus MB. ca. a. 1100 (VI, 60).
Kerwenteleshusa Mchb. sec. 10 (n. 1127).

Gerwerkeshusen. 9. Wg. tr. C. 474. Wüstung bei Gieselwerder, Kr. Hofgeismar, nach Dürre 88.

Gerwigeshagen. 12. Ld. Wü. 92 a. 1146. Gerwinsheimer felder bei ‚Ransfeld', Kr. Homberg in Hessen.

Gerwigeshusen. 9. Wg. tr. C. 9. ‚Gerwigshausen' bei burg Hanstein an der Werra.
Gerwigeshusen Oberbayr. Arch. XXIV, 5 ca. a. 1140. Unbekannt.

Gerwigesthorp. 10. Janicke, Quedlinb. Ukb. n. 4 a. 961. Gersdorf, Kr. Wolmirstedt. Vgl. indessen Gerhardesthorp p. 1005.

Gerwineshuson. 9. 1) Wüstung Germelshausen bei Kühndorf, Kr. Schleusingen, pg. Grabfeld; 2) Gellershausen, Kr. Hildburghausen, nach Dob. I n. 193.
1. Gerwineshuson Schn. a. 800 (Dr. ebds. n. 157 Gerwiheshus).
2. Gerwineshusen Dr. a. 845 (n. 553).
Gerwigeshusen Dr. ca. a. 800 (n. 158).

°**Gerwinesleiben.** Dr. tr., c. 38, 135.

°**Gerwines rode.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg, wahrscheinlich an der Kürnach.

Gerwenestein. 10. Gerberstein, berg bei Brotterode, Kr. Schmalkalden.
Gerwenestein Henneb. Ukb. n. 1 a. 933.
Gerwinessteinen Dr. a. 1014 (n. 731).

Gerolfingen. 11. Jos. Hartmann p. 29 a. 1055. Gerolfing, B-A. Ingolstadt.
Wahrscheinlich zu diesem stamme:

°**Kervedeshusa.** 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 163). Könnte Gerlshausen, w. von Pfaffenhofen sein, doch vgl. Gerhiltihusun. Nach Fsp. 10 = Gerwenteleshus.

Gerwunghusun. 12. Kindl. Beitr. II, 128 12. jh. Im fst. Waldeck.

°**-gar** in Buringare (12), Linegaren (12), Warigar (8), Waringer (8)? Vgl. -gere.

°**Garambach,** fln. 9. Be. a. 816 (n. 51). Bei Prüm.

Garametti. 11. P. XIII, 122 (Vit. Meinwerc. episc.); Hf. ca. a. 1020 (II, 150). Germete, Kr. Warburg an der Diemel.

Das spätere mnd. gare, die triebkraft des bodens?

°**Garbenheimer** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3173). Garbenheim, Kr. Wetzlar, pg. Loganaha.

GARD[1]. Ahd. gart, asächs. gard, m. eingefriedigtes grundstück, im plural wohnung, haus. In einzelnen oberdeutschen namen auch bereits ahd. garto, asächs. gardo, m., der garten.

Als letzten teil finden wir dieses wort in folgenden n.:

Aragartin 10.
Poumgartun 8.
Bigarten 10.
Binegarden 10.
Bramegarten 12.
Bûngard 12.
Bomgard 12.
Cogardun 9.
Fredthantes wingarton 8.
Galemaresgarden 11.
Ginnegarth 12.
Grysegardhe 12.
Hargarden 12.
Heimkart 11.
Herigarda 9.
Hopfgarten.
Leimgarten.
Lochgarden (12).
Malegarden (12).
Manurodgarda 7.
Mihelingarda 10.
Muntgardin (12).
Ramesgarten 11.
Rûebegartin (12).
Stainikart 11.
Ůtbelgarde 12.
Walegardon 11.
Wibselgarten (12).
Winigartin 10.
Wipgarda 8.

Garten, bgn. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). In der nähe des Schliersees.

Gardeken. 12. Wüstung Netzendorp, Prov. Brandenburg.
Gardecken Mülv. I n. 1308 ca. a. 1154.
Gardekin O. Grupp, Mittelmärkische ortsnamen Brandenburg o. j. p. 32 a. 1172.

Gardinun. 9. 1) Gehrden, Kr. Warburg; 2) Gehrden, Kr. Linden; 3) Gerden, Kr. Melle.
1. Gardinun Wg. tr. C. 464.
Cherdinun P. XIII, 121 (Vit. Meinwerc.).
Gerdinen Erh. II n. 316 a. 1158.
Gerdenen Erh. II n. 242 a. 1142.
Gerdine Erh. II n. 249 a. 1144.
North- u. Suthgardinun (9. jh.).
2. Gerdinun Wg. tr. C. 312.
Gerdene Or. Guelf. IV a. 1153.
3. Gerdene Darpe IV, 8 a. 1151.
Gerethe neben Gerete, Gerden Osnabr. Mitt. XXX p. 103, 107, 118, 121 ca. a. 1186 or.
Gerdenen Darpe IV, 36 12. jh. or.

°**Gardaha**, fln. u. ortsn. 8. Die Gartach (jetzt Leinbach genannt), nbfl. des Neckars, und die drei dörfer Gartach (Gross-, Klein-, Neckar-G.) unweit Heilbronn, pg. Gardachg. S. auch Bacmeister, Alemann. wanderungen p. 100.
Gardaha Laur. sec. 8 (n. 2752, 2778, 2780) usw.
Gardacha Laur. sec. 8 (n. 2772).
Garda K. a. 988 (n. 195).
Garta K. ca. a. 1090 (n. 254).
Gardaher marca Laur. sec. 8 (n. 3488, 3490), sec. 9 (n. 3487) usw.
Gartaher marca Laur. sec. 8 (n. 3489).
Gartahamarca Dr. tr., c. 4, 22.
Gardaro marcha Laur. a. 787 (n. 13).
Vgl. Mihelingarda (10) = Mihelin Gartaha.
Gartaha superior a. 766 ist Kl. Gartach, O-A. Brackenheim.
Gartha Cod. Hirsaug. p. 97 12. jh.

°**Gardachgawe** pg. 8. Um die Gartach, w. von Heilbronn.
Gardachgawe K. ca. a. 823 (n. 85).
Gardachgowe Laur. a. 787 (n. 13), sec. 8 (n. 2712), sec. 9 (n. 2716) usw.
Gardahgowe Laur. sec. 8 (n. 3494, 3497), sec. 9 (n. 3498) usw.
Cartkewe Ng. a. 972 (n. 816).

Gardenebike, fln. 11. 1) Gertenbach, Kr. Witzenhausen, pg. Laeni; 2) nbfl. der Simmer, auf dem Hunsrück.
1. Gardenebiki P. XIII, 158 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1032 (n. 976).
Gardelbic Dob. I n. 976 a. 1093; Finke n. 95 a. 1152 or.
2. Gardenbach G. a. 1072 (n. 65).

°**Gartbrunno**. Gr. III, 311.

Gertentale. 12. Dob. II n. 788 a. 1688. Wüstung bei der Boyneburg, Kr. Eschwege.

Gardinelt. 11. 1) Gerleve bei Billerbeck, Kr. Coesfeld; 2) wüstung bei Heisingen, Ldkr. Essen.
1. Gardinelt Erh. I ca. a. 103 (n. 918).
2. Gerdenuelde Cr. sec. 11 (III, 53).
Gerdefelde Kö. 148 ca. a. 1150.

Gerdenbruke. 12. Erh. II n. 280 a. 1151). Im R-B. Münster.

Gerthrium (in). 9. Gerthe, Ldkr. Bochum.
Gerthrium Kö. 72 a. 890.
Gerthere Kö. 214 ca. a. 1150.
Aus gard-heri.

Garthusen. 12. Osnabr. Ukb. a. 1150, 1180. Bsch.-abt. Garthausen, Ldkr. Osnabrück.

Gartlage. 12. Osnabrücker Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186. Die Gartlage, gut bei Osnabrück.

Gertilare, 10. Dr. a. 914 (n. 659). Wüstung Gertles bei Henfstädt, Kr. Hildburghausen.

Wuardlo neben Wardlo silva. 9. NG. III, 332 a. 855. Garderen in der Niederbetuwe, Prov. Gelderland; von gard.

Gardeleve. 11. Gardelegen in der Altmark, pg. Belxa.
Gardeleve Raumer 71 ca. a. 1053; Langer, Namen auf -ingen u. -leben. Prgr. Zeitz 1898 p. 19 a. 1121, 1190, 1186.
Gardelege Anh. n. 710 a. 1196.
Gardenleve Langer 19 a. 1160.

Gardelegh Langer 19 a. 1192.
Gardenloge Anh. n. 211 a. 1133 or.
Gardeleben Langer 19 a. 1194.

GARD[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Gartespurch. 11. Die Gartensburg, nö. v. Schaffhausen.
Gartespurch Q. a. 1067 (III a. 13).
Gartisburg Hidber n. 1564 a. 1111.

Gertenwillre. 12. Clauss 387 12. jh. Gertweiler, Kr. Schlettstadt.

Gerdekestorp. 12. Schmidt n. 191 a. 1138 or. Geringsdorf bei Seehausen, Kr. Wanzleben.

Gertholincdorp. 12. Darpe III, 24 12. jh. Unbek.

°**Gartunushusa.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1134). Gartelshausen (Ob. u. Unt.), B-A. Freising, Fsp. 31.
Gartensbusen Oberbayr. Arch. II, 109 12. jh.

Gartheringon. 9. Gattering, B-A. Dingolfing.
Gartheringon Mondschein I ca. a. 864.
Gartheringin Ebersberg I, 36 ca. a. 1040.

°**Gartherisriod.** 10. Gartelsried, B-A. Aichach, Fsp. 31.
Gartherisriod Mchb. sec. 10 (n. 1139).
Garthereriot Mchb. sec. 11 (n. 1205).

°**Gardulfesroth.** 11. Hf. a. 1019 or. (II, 149). Wüstung Karpenroth bei Rieder, Kr. Ballenstedt, pg. Suevun.

Gerdinchimere. 12. Oork. n. 106 ca. a. 1120. Unbekannt.

Garlebike. 12. Mülv. n. 1652 oder Gerlebike Anh. n. 611 a. 1182 or. Gerlebogk, Kr. Cöthen. Slavisch.

Garmesela. 12. Germenseel, Kr. Kleve bei Zifflick.
Garmesela Knipping n. 414 a. 1143 or.
Garmesele Knipping n. 1385 ca. a. 1190, ein sumpf.

Garna. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Garen, Kr. Cloppenburg.

Garnevelde. 12. Kö. 216, 289 ca. a. 1150. Garenfeld an der Lennemündung, Ldkr. Dortmund.

Garoz. 8. Gars (Gross-, Klein-, Mitter-, Grafen-), B-A. Wasserburg, pg. Isanahg.
Garoz J. a. 798 (p. 23, 25); MB. sec. 10 (XIV, 360, 361, 362).
Garoze J. sec. 10 (p. 139).
Garozze (ad G-) J. a. 930 (p. 164), 931 (p. 162).
Karoz neben Caroz Bitt. n. 258 a. 807.
Garza MGd. IV a. 1027.
Garze J. a. 875 (p. 101).
Garaza MGd. III a. 1025 or.
Garze MB. a. 1177 (I, 221).
Rom. quadres, carres, äcker?

Gorz. 12. Gars am Kampflusse.
Gorzensis FA. IV n. 149 ca. a. 1142.
Gors MB. ca. a. 1135 (XXVIII[1], 99).

Garrehemereke. 12. Kö. 242 ca. a. 1150. Unbest.

Garstina. 10. Garsten bei Steyr in Oberösterreich.
Garstina MB. sec. 10 (XXVIII[2], 88, 207).
Gaerste P. Scr. IX (1851) p. 774 a. 1107.
Slav. hrvastŭ, gestrüpp.

Garta. 10. Garthe, Kr. Cloppenburg, pg. Lere.
Garta Osnabr. Ukb. a. 947 or.
Grata ebda. a. 968.
Garte ebda. a. 1175.
Grat ebda. a. 1195.

Garun (in). Kö. 50 a. 890 u. 35 11. jh. Unbek.

Garzenwald. 12. MB. a. 1131 (I, 217). Unbest.

Garzzowe. 12. MB. a. 1130 (II, 281). Unweit des Chiemsees.

Gasbeka. 12. Gaasbeek, sw. von Brüssel, Prov. Brabant.
Gassebecca (de) Dipl. (4, XIII, 167).
Gasbeka Ninove n. 74 a. 1196.
Gasbeke (de) Envir. I, 125 a. 1196.
Vgl. den Gaze, fl. bei Tienen in Brabant Jourdain II, 454.

Gasgeri. 11. Gescher, Kr. Coesfeld.
Gasgeri Frek.
Gasgare Erh. I a. 1090 (n. 1253).
Gascheri Erh. 1 ca. a. 1030 (n. 918).
Weiss in der Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1900 p. 174 erklärt ‚gas-gäre‘(?). Das wort gas hat van Helmont allerdings wahrscheinlich einer nl. mundart entnommen, nicht selbst gebildet.

-gasi in Mundingasi (10)?

°**Gasilich.** 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnten, wahrscheinlich slavisch. Vgl. Hey.

Gaslosen (apud). 11. Bacmeister, Alem. Wand. 161 a. 1100. Auendorf, O-A. Göppingen.

°**gast** ist slavisch; es begegnet namentlich in den an Thüringen grenzenden slavischen bezirken; vgl. z. b. Budegast (11).
Slav. gost, tsch. host, fremder gast, Hey-Schulze Anhalt 38 p. 81, 82.

Gasteiga. 11. Gasteig, B-A. Ebersberg.
Gasteiga Ebersberg I, 20 u. III, 88 a. 1010.

Casteig casale MB. ca. a. 1150 (II, 310).
Gastein FA. IV n. 791 ca. a. 1142. Gasteig, weg bei Klosterneuburg.

°**Gaspenze**, fln. 8. Die Gersprinz, nbfl. des Mains im Odenwald und der ort gl. n. ebds.
Caspenze Laur. a. 786 (n. 12).
Gaspensa D. a. 1012 (p. 35). Einer der vordeutschen fln. auf -antia?

°**Gasterna** pg. 10. Urk. v. 984 (s. MG. 225). In Flandern.

Gasterveld. 11. Urk. v. 1074 u. 1196 bei Ld. II, 207 u. Wst. 168. Wüstung bei Landau, Kr. Wolfhagen, an der Duse.

°**Gastesruith** (gedruckt Zugastesruith). 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Reuth, B-A. Forchheim, an der Wiesent, Lg. Rg. 95; p-n. Gasti?

Gastuna, fln. u. ortsn. 9. Die Gastein und hof Gastein.
Gastuna J. a. 890 (p. 112), 978 (p. 201); rivulus 12. jh.
Castuna J. ca. a. 970 (n. 197).
Gastuina vallis Mitt. d. Inst. III p. 58 ca. a. 991; M. Koch, Die älteste Bevölkerung Oesterreichs, Leipzig 1856 p. 36 erklärt den namen aus dem Irischen: gast-unna, edles wasser, Steub als ableitung von lat. costa: grosse wand, halde.

GAT

in Hundegat, Pandgata, Plintengaz, Widisgatis, Widelgat, Wintgatis. Asächs. gat, md. gaz, loch, öffnung.

Gatia, fln. Ritz n. 31 ca. a. 959. Die Geete, nbfl. der Demer, Prov. Brabant und Limburg.

Gatteleie. 12. Darpe IV, 59 12. jh. Weinberge Gartenlei bei Leutesdorf, Kr. Neuwied.

Gatuwike. 12. Wüstung Gatwitz, Kr. Wolmirstedt.
Gatuwik Mülv. I n. 1002 a. 1126.
Gatuwike Hertel 124 a. 1184.

Gauchusen. 12. Hidber n. 2281 a. 1171. Bei Eschenbach, Kt. St. Gallen.

GAUT[1]. Bedeutung?

Gatla. 11. Gothel, Kr. Diepholz (a=germ. au).
Gatla Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Godla Osnabr. Ukb. a. 1190.

Gautsnare mons. MB. ca. a. 1199 (VIII, 483). In der gegend von Schäftlarn.

GAUT[2]. Vgl. Gauta bd. I, p-n-stamm.

Gotzingun. 10. 1) Götzing, B-A. Miesbach; 2) Götzingen, grhzt. Luxemburg; 3) Götzing, Bz. Lambach.
1. Gotzingun Mchb. sec. 10 (n. 1059).
Gotzingen Wessinger 32 a. 1145, 1153; MB. ca. a. 1199 (VIII, 402) u. a. 1160 (VIII, 401).
Gozingen P. u. Gr. I f. 19 12. jh.; Bayr. Ac. XIV, 99 ca. a. 1135.
2. Gotzinga Font. XIII a. 1080, 1083, 1122.
3. Goezingen MB. ca. a. 1140 (IV, 54).

°**Gozzesowa**. 9. 1) Gossau bei Gruningen, Kt. Zürich, vgl. Meyer 105; 2) Gossau, Kt. St. Gallen.
1. Cozesowa Ng. a. 921 (n. 710).
Cozeshowa Ng. a. 877 (n. 506).
?Gossouwa Q. sec. 11 (III c 26).
2. Gozzesowa Ng. a. 904 (n. 650).
Cozesowa Ng. a. 902; St. G. a. 824, 879 (n. 283, 611).
Gozesowa Ng. a. 910 (n. 676).
Cozisouva St. G. a. 850 (n. 410).
Cozzesouwo (in-) St. G. a. 859 (n. 467).
Cozesaua St. G. a. 824 (n. 284).
Cozesouwa St. G. a. 830 (n. 335).
Cozesouwa St. G. a. 839 (n. 379).
Cozesawo (in C-) Ng. a. 830 (n. 243); ebds. der p-n. Cozo).
Cozesowo (in C-) Ng. a. 826 (n. 223).
Gossowa P. II, 158 (Cas. S. Galli).
Gozesauwarra marcha St. G. a. 893 (n. 690).
Cozzosowarro marcho (in C-) Ng. a. 909 (n. 671).
Gozzosowaro marcha Ng. a. 907 (n. 662).
Gozesovaro marcha Ng. a. 868 (n. 449).
Gozesauarro marcha Ng. a. 910 (n. 676).
Gozesouaromarcha St. G. a. 868 (n. 535, 536).
Gozesouva St. G. a. 926 (n. 785).
Cozzesoua St. G. a. 971 (n. 812).
Cozesouva St. G. a. 976, 981 (n. 815, 817).
Cozeshoua St. G. a. 948, 950 ca. a. 953, 964 (n. 799, 802, 803, 809).

Caozzesprunnun. 9. Bitt. n. 166 ca. a. 802. Wüstung bei Gosheim, B-A. Donauwörth.

°**Gozzespuhel**. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 150). Gosberg, B-A. Forchheim nach Lg. Rg. 95.

Gozzesburg. 9. Gosek, Kr. Querfurt.
Gozzesburg Hersf. sec. 9 cop 11.
Gozcoburch MGd. II a. 979.

Gozfeldon. 10. Wirt. Ukb. IV, nachtr. n. 2 a. 923. Wüstung.
Gozfelt Korth ca. a. 1075. Unbekannt.

Cozesheim. 9. Gossheim, B-A. Donauwörth.

Cozesheim neben Koazesheim Bitt. n. 166 ca. a. 802.
Gozesheim Wirt. Ukb. IV n. LIV ca. a. 1144.

Caozeslahhun. 9. Bitt. n. 166 ca. a. 802. Bei Gosheim.

Gozstade. 12. Jaffé I, 581 a. 1157. Unbestimmt; im Kr. Stade.

Gozisdorf. 12. MB. ca. a. 1147 (IX, 402). In Niederbayern?

°**Cossinpach.** 9. MB. a. 800 (XXVIII, b, 61).

°**Goutsinperch.** 11. J. a. 1074 (p. 260). Gossenberg im Ensthal in Steiermark, K. St.

°**Cozzinheim.** 8. Tr. W. a. 784 (I n. 60).

Gozzenleba. 8. Dr. tr., c. 38, 86. Kutzleben, Kr. Weissensee.
Vgl. unter Kottenleibe, das man für denselben namen hält.
Cuzelebo (statt Cureslebo bei W.) W. sec. 8 (II n. 12).

Gozenriet. 12. Gessenried, O-A. Ravensburg, bei Schlier.
Gozenriet Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
Gozinrieth Wirt. Ukb. IV n. XI 12. jh.

Gozenstein rupes. 12. MB. a. 1119 or. u. ca. a. 1140 (XXV, 103).

Gozenwinden. 12. Arnold a. 1114. Wüstung bei Pfieffe, Kr. Melsungen.

Cozzinchova. 10. 1) Gössikon bei Zumikon, Kt. Zürich; 2) Küzenhofen im bistum Augsburg; 3) Gosgen, Kt. Solothurn.
1. **Cozzinchova.** Ng. a. 942 (n. 724).
2. Cuzzencova MB. a. 1067 (XXXIII a. 7).
3. Gozequouon Studer 116 a 1161.

Gozelebrunnen. 11. Sch. ca. a. 1071 (p. 190). Gösselborn, Kr. Rudolstadt.
Gozelbrunnen Dob. I n. 1286 a. 1133. Ders. ort?

Gozlesheim. 12. Gössenheim, B-A. Gemünden. Unterfranken?
Gozlesheim Reimer n. 95 a. 1157 or.
Gozelensheim Reimer n. 101 a. 1167 or.

Gozilesdorp. 11. MGd. IV a. 1036. Gilsdorf, Kr. Schleiden oder Gilsdorf, grbzt. Luxemburg.

°**Goutilinlant** (gedruckt Zigoutilinlant). 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a, 463), pg. Nortg.

Gozlindorf. 10. Gösselsdorf bei Eberndorf.
Gozlindorf Redlich n. 35 ca. a. 995.
Gozzelendorf Krones ca. a. 1050. Angeblich slow. Goslawcs.

Goslichoven. 11. Gösslikon, Kt. Aargau.
Göslichoven Q. sec. 11 (III c. 28).
Göslikon Q. sec. 11 (III c. 35).
Cozlinchon Hidber n. 2394 a. 1179.

°**Cozninga.** 8. K. a. 793 (n. 42). Gösslingen, O-A. Rottweil.
Vgl. Gauseningun P. V. 314 (Liudpr. antapod.), in Italien.

°**Gozzinesheim.** 8. Pg. Wormat., unbekannt nach AA. I, 283.
Gozzinesheim Dr. a. 907 (n. 653).
Gozinesheim Laur. sec. 9 (n. 1204); tr. W. II, n. 81.
Gozinhesheim Laur. sec. 8 (n. 1151).
Gozinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1239, 1240).
Gozenisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1241).

Godtinesfeld. MGd. III a. 1015 or., pg. Osterriche.
Vgl. Meiller, Reg. der Babenberger 4 n. 10.

Gozzinistetin. 11. Redlich n. 142 ca. a. 1050. Unbestimmt.

Gozinsdorf. 11. 1) Getzersdorf, s. v. Traismauer in Niederösterreich; 2) Gossersdorf, B-A. Bogen; 3) Kötsch, B-A. Bamberg II.
1. Gozinsdorf FA. sec. 11 (VIII, 19).
Gozinisdorf FA. sec. 12 (VIII n. 65).
Goezinstorf Ukb. St. Pölten n. 19 a. 1180.
2. Gozanstorf Mondschein II 12. jh.
3. Gozenstorf Ziegelhöfer 36 a. 1175.

°**Gozboldesberg.** 8. MB. a. 731 (XI, 18). Wahrscheinlich in der gegend von Niederalteich.

Gozboldishoven. 12. Wirt. Ukb. I n. 295 a. 1128. Gospoldshofen, O-A. Leutkirch.

Gozboldeshube. R. n. 275 a. 1181. Unbestimmt.

°**Gozpoldasdorf.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1197).
Gozpoldistorf MB. ca. a. 1080 (VI, 43).
Cozpoldastorf MB. ca. a. 1060 (VI, 35).
Nach Fsp. 32 soll der ort Goppertshofen bei Dachau sein(?).

Gozpoldescella neben Gozpolzcella Brm. p. 20 12. jh. ‚Gosszell', nach Mondschein II Kasparzell, B-A. Bogen.

Geisbodesheim. 9. 1) Geispolsheim, Kr. Erstein; 2) Gochsheim, Bz. Bretten, pg. Creichg.
1. Geisbodesheim Strassb. Ukb. I, 25 a. 871.
Buahcgiezo Clauss 377 a. 884.
Goezbotzheym Clauss a. 1181.
2. Gozbodesheim Laur. sec. 9 (n. 2201, 2287); Böhmer p. 149 12. jh.
Cozbotesheim Laur. a. 868 n. 37.

Gautsbrehtinge. 9. Be. a. 929 (n. 170). Gostingen bei Flaxweiler, grhzt. Luxemburg.

Coteprehteshoven. 12. Bayr. Ac. XIV, 94 a. 1124. Unbestimmt.

Gozbrahtdeshusun. 11. Archiv f. hessische Gesch. XIV, 703 a. 1059. Bei Wittgenstein, Prov. Westfalen.

Gozhalmingen. 12. P. u. Gr. II n. 44 12. jh. Gossmanning, Pf. Griesstätt, B-A. Wasserburg, nach Hoger 65.

°**Gozhartesrein.** 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Wüstung im B-A. Ebermannstadt.

Gozerstat. 9. 1) Münchengosserstädt, Kr. Saalfeld b. Camburg, pg. Usitin; 2) Wüstung im gau Friesenfelde. Grs[2].
1. Gozarstat MGd. I a. 958.
   Gozarstatt Jacob p. 85 a. 865.
   Gozbersestat Dr. tr., c. 46.
   Gozzerstete Kehr p. 66 a. 1063.
2. Gozerstat Hersf. sec. 9 kop. 11.

Cozierisvilare. 9. Hidber n. 2827 ca. a. 850. Göschweiler, Bz. Neustadt in Baden.

Gotzilthusa. 9. Gesseltshausen, B-A. Freising.
Gotzilthusa MB. ca. a. 1060 (VI, 33).
Cozhiltahusum Bitt. n. 425 a. 819.
Gozilchusa MB. ca. a. 1060 (VI, 163).

°**Gozlinthusa.** 11. MB. ca. a. 1080 (VI, 44). Unbestimmt.

Gozeemarsberg. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Bei Michelfeld.

°**Gozmareshusen.** Dr. tr., c. 64. Unbestimmt.

Gozemerodhe. 12. Wüstung bei Kirdorf, Kr. Obertaunus.
Gozemerodhe Be. n. 525 a. 1142 or.
Gozmerode Be. n. 597 a. 1156.

Cozoltinga. 10. 1) Gosseldingen bei Lintgen, grhzt. Luxemburg; 2) Gutzlstang, B-A. Dingolfing?
1. Gozzeltinga MGd. I a. 940.
2. Cozoltinga MGd. III a. 1004.
   Gozoltingun MGd. III a. 1004.

Gautzoldesheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1194), pg. Wormat. Gaulsheim, Kr. Bingen.
Gaulesheim M. u. S. I n. 199 a. 1140.

Gozoldeshusen. 12. 1) Gosseltshausen, B-A. Geisenfeld; 2) Gosseltshausen, B-A. Pfaffenhofen, nach Fr.
1. Gozoldeshusen Ebersberg III, 49 ca. a. 1130.
2. Gozoldeshusen Fr. II n. 121 a. 1170.
   Gozolteshusen FA. XXXIV n. 83 ca. a. 1170 or. Unbestimmt.
   Gotzolthusa Gr. IV, 158. Unbestimmt.

Gozoltasdorf. 9. Gessendorf, B-A. Landshut, Fsp. 21.
Gozoltasdorf Mchb. sec. 11 (n. 1181).
Gozoltesdorf Mchb. sec. 11 (n. 1175).
Cozoltesdorf Bitt. n. 393 a. 818.
Cozolti ecclesia Pollinger[1] ca. a. 784.
Gozoltestorf Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1100.
Gozolstorf Oberbayr. Archiv II p. 162 12. jh.

°**Cozzolteswilare.** 9. Ng. a. 869 (n. 456). ‚Götzenwil' bei Seen, Kt. Zürich.

Gocwinesberche. 12. MB. a. 1182 (XXIX[1], 444) und Gozwinesberg Ziegelhöfer p. 54. Gössmannsberg, B-A. Ebermannstadt, Oberfranken.

Gautzwinesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1253). Gau-Weinheim, Kr. Oppenheim.

Gozwinestein. 12. Gössweinstein, B-A. Pegnitz, Oberfranken.
Gozwinestein MB. a. 1160 (XXIX[1], 354); Beck[1] a. 1144.

Gauzolfingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3275). Gauselfingen in Hohenzollern, O-A. Gamertingen.

°**Gozolues bah.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg, unweit des Mains.

Gozolfesheim. 8. Nach Ztschr. f. hess. Gesch. XIV (1879) p. 744, wüstung bei Erkelsheim-Gumbsheim, pg. Wormat. u. pg. Nahg.
Nach Be. Gaulsheim bei Bingen in Rheinhessen.
Gozolfesheim Laur. sec. 9 (n. 1922).
Gozolvesheim Laur. sec. 8 (n. 1238); H. a. 962 (n. 173); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1051, 1066 (n. 333 f., 364).
Gozolvesheim Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
Gnozolvesheim H. a. 1026 (n. 225).
Gozolvesheim marca Laur. sec. 9 (n. 1237).
Gozolvesheim Scriba n. 1022 a. 1113; Be. n. 452 u. 516 a. 1125, 1140.
Gozolfesheim Be. II Nachtr. 44 a. 1155.
Gozolheim Be. II Nachtr. 42 a. 1148.

°**Kozzolfes** locus. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Külz (Alte K.), Kr. Simmern.

°**Gauzo**, bergname. 8. J. a. 798 (p. 21, 31), pg. burchg. Nach K. St. Gaissau, eine flur hinter dem Gaisberg bei Salzburg, schwerlich deutsch.

°**GAWI.** Den f. namen liegt got. gawi, ahd. gawi, gewi, gowi n. pagus, regio, oberdeutsch gäu und land im gegensatz zur stadt, flaches land im

gegensatz zum gebirge zugrunde. Den Nordgermanen war das wort unbekannt. Ursprünglich auch den Sachsen. Wenigstens sind die sächsischen gaunamen als bezeichnung politischer bezirke eine fränkische einrichtung. Die älteste bedeutung ist die des von einem. volksstamme in besitz genommenen und in sondereigen aufgeteilten ackerlandes, im gegensatz von almende und mark. Über die d. gaunamen vgl. Wachter bei Ersch um Gruber, sect. I bd. 54 p. 415 —417. Die echten alten gaunamen sind wohl nie mit p-n. zusammengesetzt.

Ahagewe 9.
Ailihecauge 8.
Altgawi 8.
Albegowe 8.
Elisanzgowe 8.
Almunga 11.
Alsegauge 8.
Emisgowe 9.
Ambrachgowe 8.
Entergowi 11.
Angrisgowe 8.
Angilacgowe 8.
Aragowe 8.
Arbungowe 8.
Ardingowe 8.
Argungaue 8.
Atargawe 8.
Adalahkewe 10.
Odangawe 9.
Augustgowe 8.
Oringowe 11.
Ostargao 8.
Avelgowe 10.
Bebingoe 11.
Badanagaui 8.
Banzgowe 11.
Bardangai 11.
Basalchowa 9.
Bedagowa 8.
Bibligowe 11.
Pinuzgaoe 8.
Blesitchowa 9.
Bunnengao 9.
Bongowa 8.
Brenzegewe.
Bretachgowe 8.
Brisagowe 8.
Bugowensis pg.? 10.
Buxcowe 11.
Talagaoe 8.
Donahgewe 7.
Densiga 11.
Treveresga? 11.
Trungaui 7.
Dubragowi 8.
Duragowe 8.
Zurihgawia 8.
Egewi 8.
Enzingowe 8.
Erichgewe 9.
Essingoua 9.
Fangawi 9.
Farngoa 9.
Fediritga 8.
Fenkiga? 9.
Filiwisgawe 8.
Finsgowe 11.
Phirnihgowe 11.
Fivilga 8.
Flumga 11.
Vohigowe.
Friccowe 10.
Germareskawe 9.
Gardachgawe 8.
Gesinegauwe 11.
Glemisgowe 8.
Gudago 11.
Gollahagowe 9.
Grainga 9.
Grinderiga 11.
Haboga 9.
Heistilingauwe 9.
Heidgawi 8.
Hardagewe 9.
Hasagowe 8.
Hasmachgawe 9.
Haspingow 11.
Hassago 8.
Hobsegowe 8.
Haverga 9.
Hedenegowe 11.
Hedergo 10.
Hegowe 8.
Heisterechgowe 11.
Heldgowi.
Helmungowe 8.
Herdiga 10.
Herloga.
Hersigo 9.
Hesiga 9.
Hesinga 10.
Hintsinga 9.
Lidbekegowe 10.
Hlisgo 9.
Hogtrunga 11.
Hostingabi 9.
Hrangaui 8.
Hunusga 8.
Husgowe 8.
Hwetigo 8.
Ilargowe 9.
Imerga 11.
Iffigewe 9.
Islegaw 8.
Isanahcowi 8.
Ivoningewe 10.
Jagasgewi 8.
Julihgewe 9.
Keldaggowe 10.
Chelasgaue 9.
Chletgowe 9.
Chnezzigowe 10.
Colingauwe 11.
Corwingoua 9.
Creicgowe 8.
Chochingowe 8.
Cuzzihgewe 9.
Chiminegowe 8.
Chinzigerogewe 9.
Laginga 9.
Lankincawi 8.
Latergo 10.
Lethgauwe 11.
Liergewe.
Limga 11.
Linzgauwa 8.
Listrogaugium 10.
Luihgowe 9.
Lobodungowe 7.
Lorgoe 8.
Lubringowa 8.
Ludpekowe 11.
Lungaw 10.
Lupinzgowe 10.
Matahgawe 8.
Mecinga.
Minterghae 12.
Mintga 10.
Mithegowe 10.
Moinahgowe 8.
Moranga 11.
Mosagao 7.
Mosalgowe 7.
Mulahgowe 9.
Murrachgowe 8.
Nachgowi 8.
Nabelgowe 10.
Nageldacgowe 8.
Natresgauve 11.
Nibalgavia 8.
Nekkargawe 8.
Nitachgowe 8.
Nitergo 11.
Nordgowi 9.
Ohteresgo? 11.
Patherga 9.
Peitingau.
Phangowe.
Phlumgowe 8.
Phranigowi 11.
Phullichgowe 10.
Phunzingowe 8.
Quinzingowe 8.
Radanzgowe 9.
Rotahgowa 8.
Reinicgouue 11.
Repagowi 9.
Rizzigowe 10.
Rinahgawe 8.
Rittiga 10.
Roslohgowe 9.
Rosogavi 9.
Ruracgawa 9.
Salagewi 8.
Salingowe 11.
Salzburcgowi 8.
Salzgowi 8.
Sarahgewe 7.
Savilgau 11.
Scaphlanzgewi 8.
Scongawa 9.
Scrihegowe 11.
Scuzzingaune 9.
Sinnahgewe 9.
Sisigauge 9.
Smecgowe 8.
Solanzgowe 10.
Sornagauge 8.
Spirahgewe 8.
Steingowa 9.
Sulichgowe 9.
Sundargavi 8.
Swabengowe 11.
Swainahgowe 10.

Sulmanachgowe 8.
Techengowa 11.
Thietmaresgaho 8.
Tuzicgowe 8.
Dietrinchegouan (so) 11.
Tornegowe 8.
Touningewe 10.
Drachgowe 8.
Zulpikowe 11.
Opingaoe 8.
Oberargewe (10).
Untrangewi 9.
Ufgawi 8.
Walhogoi 8.
Waltgowe 8.
Wartengahe.
Waringouwa 8.
Wasago 10.
Wentsgoi 10.
Wehsiga 9.
Westanko 9.
Westergawi 8.
Wihengewe
Wormazgowe 10.
Worngowe 9.
Zabernachgowe 8.
Zidalaregove 11.
Zotingowe 8.
Zucstachgowe 8.
Zurrega 10.

Gou. 12. 1) Ghoy, Prov. Hennegau; 2) Goyer, Prov. Lüttich; 3) Gooije (het Gooi) bei Hengelo in Gelderland?; 4) Goye bei Waltrop, Kr. Recklinghausen.
1. Goi Mém. du Hainaut IX, 628 a. 1179 or.
2. Goe Piot[2] n. 38 a. 1139.
3. Goe Piot[2] n. 24 a. 1108 or.
Gohe Oork. n. 125 a. 1147.
Goe curtis Mir. III, 353 a. 1186.
4. Goie Erh. II n. 432 a. 1183.
Unbestimmt:
Gou Mir. III, 369 a. 1117.

°**Gounua.** 9. Be. a. 867 (n. 108). Pg. Eiflins. Unbekannt.

Gowiprucca. 11. Gachbruck, B-A. Dorfen.
Gowiprucca Ebersberg I, 19 ca. a. 1010 u. II, 4 ca. a. 1010.
Goubrucca MB. ca. a. 1090 (IX, 374).
Besser zu ahd. gâhi, jäh, schnell?

Guhstat. Ziegelhöfer 32 a. 1136. Gaustadt, B-A. Bamberg II.

Gowische. 12. Bode p. 333 a. 1181 or. Unbest.

Alle anderen hier anzuführenden n. scheinen das wort gawi durch vermittelung eines p-n. zu enthalten, der zu got. gauja, incola, aber auch zu ahd. gâhi, mnd. gôje, ungestüm gehören kann. Vgl. bd. I p. 621.

°**Gounigon** (so). 10. Dg. a. 904 (A. n. 21). Gauingen, O-A. Münsingen, pg. Appha.

°**Gouespach.** 11. Nach K. St. Gaisberg bei Bischofshofen im Pongau (unweit der grossen biegung der Salzach).
Gouespach J. sec. 11 (p. 288).
Goispach J. sec. 11 (p. 287).

Goweshusen. 12. Wirt. Ukb. I n. 340 a. 1152. Unbekannt.

Gounshaim. 12. MB. a. 1180 or. (III, 444). Unbest.

Gowinacheren. 11. Ganacker, B-A. Landau.
Gowinacheren Bayr. Ac. XIV; Ebersberg I, 36 ca. a. 1040.
Gounacher MB. ca. a. 1130 (IV, 27).
Ganacker MB. a. 1138 (XVI n. 106).

Gouvinaha. 12. Neben Geunaha. Mondschein II 12. jh.
Bach, der in die Kinsach fliesst, bei Rattiszell, B-A. Bogen.
Gowna MB. 12. jh. (XIV, 423).

°**Gowinberch.** 8. 1) Gayberg oder Geisberg, sö. v. Heidelberg, pg. Lobodung.; 2) in der nähe der abtei Zwifalten.
1. Gowinberch Laur. sec. 8 (n. 1044).
Gouinberg Laur. sec. 8 (n. 1047).
2. Gouwiberc P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Gounnheim. 9. 1) Gänheim (heisst auch Gauenheim, Geinheim), n. v. Würzburg, pg. Gozfeld, B-A. Hassfurt, Unterfranken; 2) Gewenheim, Kr. Thann.
1. Gounnheim MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Gouvmheim (so) MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
2. Gôwenheim Schpf. a. 823 (n. 86). Fälschung.

Gauuuinhoua. 9. Bitt. n. 865 ca. a. 867. Gaunkofen B-A. Landshut.

Gowenkirchen. 12. Krieger 12. jh. Wüstung bei Neckarhausen.

Gowerstorf. Be. II Trier. aufzeichnung 10—12. jh. Gonnersdorf, Kr. Daun? Vgl. p. 1000.

°**Gawardeshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3040); pg. Wetareiba. Unbekannt.

°**Goerespach.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 181). In Österreich.

°**Gaulichesburia.** 8. K. ca. a. 730 (n. 1); Ng. ebds. Gundlibespuria. Gaisbeuren, O-A. Waldsee. Nach St. G. n. 659 vielleicht Niederbüren, Kt. St. Gallen.

Goulichesheim. 12. Wirt. Ukb. IV n. LI a. 1136. Gülchsheim, B-A. Uffenheim in Mittelfranken.

°**Guilenbisheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 1285); pg. Wormat. Nach AA. I, 278 Bebelsheim, B-A. Zweibrücken (?).

Gouwelibeshusen. 12. M. u. S. I n. 138 ca. a. 1130. Unbestimmt.

°**Goulinbese.** 11. Goulinbesê P. IX, 147 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Goimersheim. 11. Geimersheim, O-A. Ingolstadt.
Geimersheim MB. sec. 11 (XIV, 191).
Goimershoeim (so) MB. sec. 11 (XIV, 198).
Gamersheim Jos. Hartmann 20 a. 908.

Gounrichinga. 8. 1) Garching, B-A. München l./J.?; 2) Garching l. der Alz unterhalb Trostberg, B-A. Altötting.
1. Gounrichinga MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
2. Gourichingen J. sec. 8 (p. 45).
Gouriching MB. a. 1172 (XII, 243).
Gourchingen MB. ca. a. 1138 (IX, 379).

Geurichesleiba. 8. Gorsleben, Kr. Eckartsberga, pg. Engli; vgl. F. 70, C. 179.
Geurichesleiba Dr. sec. 8 (n. 68).
Gorgesleba Schn. a. 890 (p. 218, fehlt bei Dr.).
Gorchesleba Dr. tr., c. 38, 306.
Guricheslebo liest die hs. in W. sec. 8 (II n. 12), nicht Bur-.
Goricheslebo Ztschr. f. hess. Gesch. X, 18.
Geurislyben Wern. 41 a. 1143; lag nach Dob. n. 70 bei Gotha.

Gowoltheim. 12. MB. ca. a. 1165 (IV, 112). Unbestimmt.

Gŏwolteshoven. 12. Steich. IV, 246 a. 1143. Gaul(t)shofen, B-A. Aichach.

°**Gavoldestorp.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100).

°**Gowirkhesheim.** 9. Be. a. 835 (n. 61); Gowersheim Scriba n. 4949 12. jh. Gauersheim bei Kirchheim-Bolanden in Rheinbayern.

Gavara. 11. 1) Gavere mit Kleyngaver bei Gent, Prov. Ostflandern; 2) Jever in Oldenburg; 3) Gebra (O. u. N.) bei Bleicherode, Kr. Hohenstein; 4) Gevener Mühle bei Balve, Kr. Iserlohn.
1. Gavara Putte 130 11. jh.
Gavera Morand p. 79; Ninove n. 6 a. 1146; Mir. I, 549 a. 1186; Duvivier II, 36 a. 1139 u. ö.
Gaverah Duvivier I, 314 a. 1126 or.
Kavera (de) Affl. 178 a. 1163 or.
2. Gavariensis (auf einer münze) Lpb. n. 254 a. 1182.
3. Gevere Wern. p. 25 a. 1162.
4. Geveren Sb. n. 77 a. 1179.

Gaverbeke. 12. Garbeck bei Balve, Kr. Arnsberg.
Gaverbeke Kö. 216 ca. a. 1150.
Grambeke Sb. n. 67, 86 a. 1174, 1184.

Vgl. die Gaverbeke in Westflandern Jourdain I, 311, 456. Gaver, de Gavers nebst Cattegaver, Gaverken, Caeustelegaver, Clusegaveres in Ostflandern. Potter 1, III Gaver p. 3 erklärt: eine einschurige weide. Westfälisch garweide Ndd. Kbl. XV, 54 (aus Bielefeld), Preuss, Flurn. 56, Osnabr. Mitt. V, 16, 56, offener weidegrund im gegensatz zur feldstoppelweide. Die etymologie der gaveren weide ergibt sich aus gang und gäbe, mnl. gâve, gangbar: eine einschurige weide, die nach dem schnitt von vieh und gänsen begangen werden durfte.

Gavadiabus matronis. Brambach C.J.R. n. 608. In der gegend von Jülich.

GAZ.

P-n.-stamm, zu ags. gitan, gignere, assequi. Vgl. bd. I.

Gazzinstein. 12. MB. a. 1137 (I, 267). Unbest.

°**Gecelines struod.** 9. Rth. sec. 9 (II, 180). S. v. Alsfeld in Oberhessen.

Cheskingen. 11. Kugler p. 183 a. 1021. Köschnig, B-A. Ingolstadt.

Getzingen. 12. FA. XXIII n. 11 a. 1185 or. Bei Biberbach.

Getthinghaeret. 12. Hasse I a. 1187. Wüstung bei Garding in Eiderstedt, R-B. Schleswig.

Gatersteten. 12. Gatterstedt, Kr. Querfurt.
Gatersteten Schmidt n. 199 a. 1141 or.
Gaderstede Schmidt n. 327 a. 1189.
Gaterstede Schmidt n. 378 a. 1197 or.

Nach Grs.[9] 80 ist auch Gozerestat (unter Gauz-) dieser ort.

°**-gaza,** ahd. gaza, nhd. gasse, platea findet sich in Ruthardesgazza (11), Langangazzen (11), Michgaze (12), Munzergazza, Nuskelgazza, Quatgazza, Retelesgazzen (12), Wihegaza (10) und Wicichinisgazha (11); Velgasse (9) gehört wohl nicht hierher. Über ags. geat in ortnamen s. Leo 55.

Gazzen. 12. MB. a. 1140 (I, 218). Unbestimmt.
Gazzun Geschichtsfr. XIX, 97 12. jh. Bei Uznach, Kt. St. Gallen.

Gazloheno marca. Dob. I n. 287 9. jh. Wüstung Gasseloh bei Pfiffelbach, Kr. Apolda.

°**Geavia.** 11. P. VI, 49 (Gest. episc. Verdun.).
Gengeavia (ders. ort) P. X. 375 (Hugon. chr.).

°**Gebaloha.** 9. P. VI, 156 (Transl. S. Liborii).

Gebelere (ad G-). 11. MGd. III a. 1016 or. Geblar Kr. Dermbach. Vgl. Dob. II n. 1061.

°Gebesedelen (in G-). 11. CS. sec. 11 (n. 2). Gebsattel, B-A. Rotenburg an der Tauber.
Gebesedelen Wirt. Ukb. IV n. XXXIX 12. jh.

°Gebirindofurd. 9. Dg. a. 839 (A. n. 3). In der nähe des Bodensees, unweit Reichenau, pg. Huntarsene. Man möchte Gebilindofurd lesen und den namen zu GAB stellen.

Gebise. 8. Gebesee, Kr. Weissensee.
Gebise W. sec. 9 (n. 12).
Genisse Lps. a. 1004 (p. 185).

Geddigmore. 11. Oork. n. 105 ca. a. 1083. Unbek.

Geftine Spekkian. 10. Janicke n. 40 10. jh. Bei Giften, Kr. Hildesheim?

°Geheri. 11. MB. a. 1067 XXVIII, b, 214) ebds. IV, 295 dafür Gehai. Im bistum Passau.

Geedenbusc (silva). 12. Affl. 206 ca. a. 1170. Unbekannt; im östlichen teile der belg. Prov. Brabant zu suchen.

Gehfida. 8. Hohengöft, Kr. Zabern auf einer anhöhe am rande des Kochersberges.
Gehfida a. 775. Urk. Karls des Gr. für Honau.
Hochgefedas (apud) Clauss 485 ca. a. 1144.
Geffeda ebda. a. 1137.
Gaphetas ebda. ca. a. 1127.
Gifido (in) Ng. a. 926 (n. 714).
Gihtfida Schpf. a. 778 (n. 56).
Gavetes Clauss 503 a. 1127. Klein-Göft, Kr. Zabern. Vgl. Gif.

Geidenberg. 12. Erh. II n. 389 a. 1177. Geidenberg bei Werne, Kr. Lüdinghausen.

Geidun. 9. In Friesland. Unermittelt.
Geidun (in) Kö. 35, 44, 48, 50, 53 9. u. 11. jh.
in Gedae saltu Kö. 49 a. 890.
Zu salt oder zu lat. saltus?

°Geigingun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432); pg. Spehtrein.

Geihe, fln. u. ortsn. 8. Der Guibach, nbfl. der Our und ‚Gegen' bei Körperich, Kr. Bitburg, pg. Ardinensis.
Geines uper fl. Geihe Piot p. 145 a. 781.
Geina Be. n. 622 n. 1161.
Vgl. MG. 260 gein, eine ‚doortogt'? Aus gegen?

Geimungun. 12. Gud. I, 396 a. 1137. Unbestimmt.

°Geinleth. 10. Jennelt, Ldkr. Emden, pg. Federatg. in marca Nortwaldo, Ldb. MF. p. 42f.
Geinleth Dr. tr., c. 37.
Geinlete Dr. tr., c. 7, 6.
Geleto (so) Dr. tr., c. 7, 107.
Gein — vgl. unter Geihe.

°Geippenhusa. 11. MB. ca. a. 1080 (VI, 40).

°GEIS. Grimm, Gesch. 578 denkt bei Geismar an gîsan, praet. geis, bullire, spirare, wovon geist, spiritus, halitus und weist dabei auf heidnischen brauch an heiliger quelle hin; bei Geismar, fügt er hinzu, liegt ein sauerbrunnen, bei Hofgeismar ein gesundbrunnen.

Geisaha, fln. u. ortn. 8. 1) Die Geisa, nbfl. der Fulda bei Hersfeld und Geisa ebdort; 2) Geysa, Kr. Dermbach an der Ulster.
1. Geysaha W. a. 782 (II n. 9; vgl. III n. 14).
Gehisaha P. VI, 227 (Mirac. S. Wigberhti).
Geazaha fl. (in silva Buchonia) W. a. 782 (III n. 13), eine von ags. hand niedergeschriebene form.
Geisaha Dr. tr. öfters.
Geisaha Ld. 149 a. 1194.
2. Geisaha Dr. a. 816 (n. 324, unecht).

Gesahenae (matronae) CJR. n. 303. Aus der gegend von Jülich.

°Geisbach. 11. Lc. I a. 1076 (n. 228). Geisbach im Siegkreise.

Geishusen. 12. Clauss 376 a. 1135. Geishausen, Kr. Thann.

Geiske. 9. 1) Geiseke, Kr. Hörde, pg. Boratri; 2) Geseke, Kr. Lippstadt.
1. Geiske Sb. n. 3 a. 833.
2. Gesize MGd. II a. 986 or.
Gesiki Erh. I a. 952 (n. 573).
Gesike P. VIII, 119, 121, 152.
Gesike P. VIII, 119, 121, 152 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1015 (n. 768); Sb. a. 1014 pg. 23).
Gisici Erh. I a. 958 (n. 581).
Gesecho (in) Erh. I a. 1077 (n. 1175).
Geseche Lc. I n. 478 a. 1181.
Gesike Kö. 263 ca. a. 1150.
Gieseke (de) Erh. II n. 298 a. 1154.
Jeseke Paderb. Ukb. 13. jh.

Geislare. 9. Lc. I a. 1076 (n. 228). Geislar, Kr. Bonn.
Geislere Lc. I n. 421 a. 1166.
Geislare N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII, kopie aus einer hs. des 9. jh.

Geismari. 8. 1) Geismar, Kr. Fritzlar in Hessen, Ld. II, 56; 2) Geismar, Kr. Dermbach; 3) Geismar, Ldkr. Göttingen; 4) Geismar, Kr. Frankenberg.
1. Geismere P. VIII, 553 (ann. Saxo).
Gaesmera P. II, 344 (Vit. Bonif., var. Geismere, Gesmeri).
Geismari P. Scr. XII (1856) a. 1121.
2. Geismari Dr. a. 825 (n. 456); K. a. 815 (anh. B).

Geismara Dr. a. 839 (n. 524).
Geismare Dr. a. 816 (n. 323).
3. Gesmaria Gud. a. 1055 (I, 22).
Gesmeri P. XIII, 129 (Vit. Meinwerc. episc.).
Geismare Gud. I, 164 a. 1144.
Chiesmare Dob. I n. 1340 a. 1137.
4. Gesmaria Arnold 12. jh.

Nach Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1900 p. 174 ein ‚mar', aus dem gase aufsteigen.

Geistenbeke. 11. Korth p. 197 ca. a. 1075. Geistenbeck, Kr. Gladbach.

Geistingin. 9. Geistingen, Siegkreis.
Geistingin Lc. I a. 1064 (n. 202f.).
Geistingon Lc. I a. 1076 (n. 228).
Geistingen Lc. I a. 1129, 1071 (n. 307, 214).
Geistinge N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh.

Zu gest, vgl. unter gest. Das ingen wird dieselbe bedeutung haben wie ungen in Hasungen, Beverungen.

Gekhingin. 9. 1) Nach Fsp. 18. Kögning, B-A. Erding; 2) Göggingen, Bz. Möskirch a. d. Wertach.
1. Gekhingin MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
Kekinga Mchb. ca. a. 820 (n. 442).
2. Gecgingen Dg. a. 843 (A. n. 5).
Cachinga Krieger a. 760.
Geggingen Krieger a. 811 kop. 14.
Gecgingen ebda. ca. a. 1150.
Gechingen Cod. Hirsaug. 67 12. jh.
Gegingen Wirt. Ukb. II n. 413 a. 1178. An der Wertach.
Kegingon MB. a. 879 (XXXI, a, 112). Unbest.
Geingga Mchb. sec. 10 (n. 1030) hieher? Nach Fsp. 32 Kain bei Grüntegernbach, B-A. Erding.

Zum p-n.-stamm Gagin p. 983?

Gekkelenbach. 11. Göckelbach, B-A. Burglengefeld.
Gekkelenbach R. a. 1028 (n. 153).
Gegilbach R. a. 1121 (n. 191).
Gegilbach Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.
Gekilbach, Geggilbach, Gecgilbach ebda. ca. a. 1123, 1129. Zu geck, narr?

GEL. Brem. Wb. gähl, niedriger grund, durch den ein wasserlauf geht. In Belgien soll gheel ein grüner fleck in der heide sein. Häufiger ndd. flurname: die Gehle. Vgl. Gal p. 992.

Ghela. 12. Mir. IV, 380 a. 1155. Geel an der Nete.

Sein boden dem wasser zugeneigt, in den Kempen, von heiden umgeben.

Gelo (in). 11. Oork. a. 1050 (n. 83). Bei Deventer, Prov. Overijssel.

Gelau. 8. Bitt. n. 34 a. 769. Bei Jnnichen in Tirol, ö. v. Brixen.

Gelbecca, fln. 10. 1) Gelembeek, Gem. Over-Boelaere in Ostflandern?; 2) Gehlenbeck, Kr. Lübbeke; 3) Gellenbeck bei Hagen, Kr. Iburg.
1. Gelbecca rivus Oork. a. 971 (n. 45).
2. Gelenbeke Erh. II, reg. n. 1454 a. 1120.
3. Gelenbike Osnabr. Ukb. a. 1150.

Gelbikiessathas (per). 10. Janicke n. 51 p. 41 a. 1013 or.
Gewikessathas Janicke n. 40 p. 30 10. jh.

Abzugsgraben nach dem Galtbach (Gilbeck) oder Sothriet, das Wiltingsföhrt Hd. Verden 261f.

Gelde. 12. Affl. 178 a. 1163 or. Unbekannt; in der pfarrei Assenede, Prov. Ostflandern.

Geelvelt. 12. Ghelnvelt, Prov. Westflandern an der Gaverbeke.
Gelevel Mir. III (de) 310 a. 1109.
Geleveld Mir. III, 349 a. 1179.

°**Gelicheberga.** 8. D. a. 795 (p. 34). Nö. v. Lorsch, Kr. Bensheim; der berg heisst jetzt ‚in der Marbach', Simon 35.

Gelithi. 10. 1) Altgeltow bei Werder, Kr. Potsdam; 2) Gielde bei Schladen, Kr. Goslar.
1. Gelithi MGd. II a. 993 or.
2. Geledhe Janicke n. 468 a. 1180 or.
Gelithe Janicke n. 220 a. 1140 or.
Gellithi Wg. tr. C. 37.
Gelitha Janicke n. 220 a. 1140 or.
Gelede Bode n. 324 a. 1188 or.
G. Hey hält n. 1 für slavisch. Vgl. Curschmann 121.
Gelithi Dob. I n. 387 a. 953 statt Getlithi p. 988.

°**Gelidishusen.** Dr. tr., c. 41, 4; pg. Liergewe; nach Lüntzel, Gesch. v. Hildesheim (1858) p. 85 vielleicht Gilde, Kr. Gifhorn. Vgl. auch Geitilidis husen.

Gellenlo. 12. Kö. 217 ca. a. 1150. Unbekannt, in Westfalen, in der gegend von Dortmund.

Gelandesdorf. 12. FA. IV n. 668 ca. a. 1142. Landersdorf bei Krems?

Gelleken. 11. Gellick in Belg.-Limburg.
Gelleken Corswarem 120 a. 1096.
Gellike Franqu. 11 a. 1151; P. Scr. XVI, 705 z. j. 1110 (Ann. Rod.).
Gelliche Mir. III, 708 a. 1147; Compte rendu de la com. roy. d'hist. (1) IX, 108f. a. 1140.

Gelmele. 12. Früheres lehngut in der Gem. Pulle, Prov. Antwerpen. Goetschalcx (VI, 374) ca. a. 1133; St. Mich. I, 40 a. 1167.

Gelbrichesdorf (de). Oberbayr. Arch. II, 140 12. jh. Unbestimmt.

Geldenaken. 12. Geldenaken, wallonisch Jodoigne, Prov. Brabant.
Geldenaken Piot.[2] n. 38 a. 1139.
Geldonia Mir. I, 287 a. 1184.
Geldonge Anal. XXIV, 210 a. 1164 or.

Geldice. 12. Hertel a. 1108. Wüstung bei Magdeburg. Slavisch?

°**Gelduba.** 1. Kastel am Rhein: Gellep, Ldkr. Crefeld, Frb. 249, Wh. 116.
Gelduba Tac. hist. IV mehrm.; Plin. XIX, 5; Anton. itin. p. 225.
Geldapa Lc. I a. 904 (n. 83).
Nach Zeuss, Gramm. Celt. 752 u. Holder keltisch. Vgl. Cramer p. 30.

Gellesheim. 11. Gilzum, an der Gilzum, Kr. Wolfenbüttel, Kroll 124.
Gellesheim Btg. Br. p. 684 11. jh.
Gellessem Janicke n. 250 a. 1152 or.

Gelleron. 9. Geldern, sw. v. Wesel und land Geldern.
Gelleron Kö. 16 a. 855.
Gelria Sl. 181 a. 1074 u. 125 a. 1001 u. öfters.
Gelren (de) Sl. 149 a. 1021 u. öfters.
Gielra Sl. 197 a. 1199.
Gellero Sl. 202 a. 1104.
Gelera Sl. 208 a. 1105.
Geldria NG. III, 8f. a. 1131.

Gelmelingen. 12. Bouteiller 97 a. 1184. Gemmelingen, Kr. Bolchen.

°**Gelneheim.** 9. Gud. III, 1011 a. 893.

Gelspach. 12. Filz n. 83 ca. a. 1139. ‚Gelsbach‘ in Oberbayern.

Gelstrebah. 9. Kelsterbach, Kr. Grossgerau.
Gelstrebah Bhm. a. 883 (p. 6).
Gelsterbach Laur. n. 3673.
Gelstrebach Reimer n. 46 a. 977 or. Vgl. indessen MGd. II a. 977.
°Der n. muss einen laut rauschenden bach bezeichnen; vgl. mhd. gelster, laut erklingend.

Geltbach, fln. Lpb. a. 786 (n. 1). Fälschung des 11. jh. Die Gelbeke oder Weesenbeck bei Lutterloh, Kr. Celle. Statt Gelbeke und zu Gel p. 1031. Vgl. Hodenberg, Verdener Geschqu. II, 1.

Geltwile. 11. Q. sec. 11 (III c. 16, 24, 29). Geltwil bei Muri, Kt. Aargau.

Gelverstide. 12. Ilberstedt, Kr. Bernburg.
Gelverstide Mülv. I n. 1216 a. 1147; Anh. ca. a. 1170.
Gelverstidi Mülv. I n. 1241 a. 1150.

°**Gemphingen.** 11. Gempfing bei Rain, B-A. Aichach.
Gemphingen P. IX, 262 (Anon. Haserens.).
Geimpfingen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Gemion. 11. Kö. 123 11. jh. Im hzt. Braunschweig? Vgl. Gimin.

Genderinge. 12. Lc. I n. 436 a. 1170. Gendringen in Gelderland an der alten Ijssel?

Genderth. 12. Lc. I n. 414 a. 1166. Ginderich, Kr. Mörs? Vgl. p. 1052.

°**Genewana.** 9. P. II, 258 (Chr. Moissiac., var. Geneuara). Gau in der gegend von Magdeburg, doch ist die lage ungewiss, vgl. Ldb. archiv VII, 38.

Genewilra in pg. Coloniensi. Mém. du Hainaut IX, 527 a. 1119. Gennweiler, Kr. Ottweiler?

°**Genezeo.** 11. MB. a. 1073, 1075, 1076, 1100 (IV, 288, 291, 295, 304).

Geni. 11. 1) Gross-Gena, Kr. Naumburg, an der Unstrut; 2) Jena, stadt an der Saale.
1. Geni P. V, 792 (Thietm. chr., var. Geniun).
Gene P. VIII, 648 (ann. Saxo).
Gene Lps. a. 1033 (198).
2. Gene Dob. II n. 509 a. 1176.
Jena P. XII, 178 ca. a. 1020.
Gena, Jhene nach Grs.[3] a. 1000.
G. Hey denkt an den slav. p-n. Jenik.

Genike. 12. Genk, Prov. Belg.-Limburg, am alten Demer.
Ghenych Quix n. 79 a. 1103.
Genneche Franqu. 8 a. 1147.
Geneche Corswarem 80 a. 1140.
Genike Franqu. 11 a. 1151; P. Scr. XVI, 706 z. j. 1110 (Ann. Rod.).

Genlide. 12. Lpb. 138 a. 1124. Gellen, Kr. Elsfleth.
Ist der erste teil der ndd. waldname ‚der Gehn‘ bei Bramsche und bei Ankum, Kr. Bersenbrück, der a. 1278 Gen (in G.) genannt wird? Vielleicht aus gegen.

Gennahe. 12. MB. a. 1176 (X, 32). Bei Polling, Oberbayern.
Genach R. n. 280 a. 1182.
Genna P. Scr. XXIII, 619 a. 1167. Wüstung bei Rettingen, B-A. Memmingen.

Genecrist. Be. II, 347 Mettlacher aufz. 10—12. jh. Unbestimmt.

GENNO, p-n. aus Gagino?

Gennesheim. 8. Geinsheim in Rheinbayern, B-A. Neustadt, pg. Wormat.
Gensim Anh. I n. 249 a. 1123.
Gensen Wirt. Ukb. I n. 267 a. 1109.
Gennesheim Dr. a. 785 (n. 78).

Gensdorf. 12. Gensdorf bei Völkermarkt in Kärnten.
Gensdorf Jaksch n. 254 a. 1196.
Gensedorf Jaksch n. 54 ca. a. 1196.

Gennenbach. 12. Krieger a. 1185. Gennenbach, Bz. Müllheim.

Gennarlsprunen. 12. Hidber n. 1564 a. 1111. ‚Genersbrunnen'.

Genstribendorf. 12. FA. IV n. 113 ca. a. 1187. Ober-Gänserndorf bei Korneuburg, Niederösterreich. Vgl. Gansaraueldi p. 1000.

°**Gensi.** 9. An der Güns (in Unterösterreich und Ungarn), K. St.
Gensi J. a. 890 (p. 113), 978 (p. 202).
Kensi J. a. 861 (p. 95).
Gensu (in) neben Gense Baur II[1] n. 4 u. 6 a. 1112 or. u. a. 1141. Unbekannt.

Gensingen. 11. Gensungen, Kr. Melsungen.
Gensingen Dr. tr. c. 6, 111.
Gensinge urk. v. 1085 (s. Ld. II, 90).
Bensingen für Gensingen Sb. a. 1072 (n. 30) u. Gensingen Sb. n. 50 a. 1131. Gensingen, Kr. Bingen?

°**Geochusen.** 8. Sch. a. 783 (p. 5). ‚In tribus Geochusis' d. h. drei felder des dorfes Jüchsen, Kr. Meiningen. Vgl. Dob. I n. 48 und Rübel p. 186.

Georgio (dativ). 11. Krieger a. 1083. St. Georgen, Bz. Villingen.

°**Gepides**, v-n. 4. Die Gepiden.
Gepides Vopisc. Prob. 18.
Gêpida Sidon. 7, 322.
Gepidi Paul. diac. I, 22, 27.
Gebidi und Gepidae P. X, 318 (Hugon. chr.).
Geppides P. X, 306 (Hugon. chr.).
Cibidi, Gebetei, Gepedes, Gippedii, Gebidi, Gepidi P. X, 314 (Hugon. chr. und in den anmerkungen dazu).
Gipedes P. IX, 173 (Heriger. gest. episc. Leod.), 405 (Gest. episc. Camerac.); Fränk. völkertafel (sec. 6) neben Gippedii usw.
Gibedi mit var. Gebedi, Gibidi, Gebeti, Gibites in dem anonymen Longobarden bei Ritter.
Γήπαιδες Procop. (nom. sing. *Γήπαις* de b. goth. III, 1) und Theoph.
Ags. Gifdas oder Gefdas.

Vielleicht dasselbe volk sind die Sigipedes Treb. Poll. Claud. 6 und die Sicobotes Capitolin. Ihr wohnsitz auf der weichselinsel heisst bei Jorn. 17 Gepidos (var. Gepidojos, Gepedojos); ihr land an der Theiss wird bei Jorn. 12 Gepidia, beim geogr. Rav. (IV, 14) Gipidia genannt.

Mannigfach sind die verschiedenen älteren und neueren deutungen des namens.
Γήπαιδες, οἱονεὶ Γετίπαιδες, οἱ Γετῶν παῖδες. Etym. magnum.
Gipedes pedestri proelio magis quam equestri sunt usi, et ex hac causa ita vocati. Isid. Hispal. origg. IX, 2.

Jorn. 17 sieht diesen n. als einen spottnamen an, der dem volke wegen seiner langsamen überfahrt aus Skandinavien gegeben sei; gepanta bedeute auf gotisch pigrum aliquid tardumque.
Γήπαιδες Theophylactus VIII, 3.
Gipidae neben Gepidae Salvian.
Gipides Corippus in laudem Just. I, 254.
Gepidojos ist -aujôs, inseln.

°**Gerafelt.** 9. Sck. a. 840 (II, 204). Fiskalgut bei Vachdorf, Kr. Meiningen.

GER[1]. In flussnamen:

°**Geraha.** 10. 1) Gerau (Gr. u. Kl.), pg. Rinens. super., Db. 124; 2) Neckargerach zwischen Heilbronn und Heidelberg; 3) die herrschaft Gera im Voigtlande.
1. Geraha W. a. 1002 (II n. 32); MGd. III a. 1009, 1013 or.
Geraha marca Dr. a. 910 (n. 654).
Geraha Rossel 43 a. 1189; Gud. I, 108 a. 1133.
Gerahen (apud) Reimer n. 116 a. 1177.
Gerenbrunnen Rossel 30 a. 1177.
Gerbrunnen Schannat 57 a. 1155.
2. Geraha K. a. 976 (n. 190).
3. Gera E. a. 999 (p. 28).
Gera fln. P. dipl. I, 198 a. 708 (unecht), die Gera in Thüringen.
Geraha pg. Btg. D. IV, 306 12. jh u. Dob. I n. 1160 a. 1121.

Dazu vgl. noch den flussnamen Gera (bei Erfurt); der deutung bei C. 2, p. 47 f. ist schwerlich beizustimmen.

Gerbachensis (eccl.). MB. a. 1141 (X, 236).

°**Germbach.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1182, 1186). Gehrn. (Ob. und Unt.) bei Schwindkirchen, BA. Haag, Fsp. 32.

GER[2]. Mhd. gêre, m. langgezogenes dreieckiges stück. Ahd. gêro, m. spiess, meerzunge, seebucht und gêr, m. wurfspiess, mnd. gêre f. Die gêre überall in Norddeutschland als flurname. D. Wb. IV, 2843, Lexer I, 869.

Als zweiter teil in: Aningera (11), Bungeri Buringare? (12), Edegern (12), Glindingere (12), Hongeren, Laslingeri (11), Linegaron (12), Mimigernaford (8), Salengeren (12), Wenengeron (11), Wulvingeri (10).

Geri. 11. 1) De Geer bei Dodewaard NG. III, 105; 2) Gern bei München; 3) Gern, B-A. Trostberg; 4) Gerenberg; in der Schweiz; 5) stück der gemarkung von Leutesdorf, Kr. Neuwied; 6) flur Gehren bei Ohrdruf; 7) Gehren bei Lilienthal.
1. agellus qui Geri dicitur Sl. 162 a. 1046.
2. Gerin Mchb. ca. a. 1025 (n. 1177).
3. Geren P. u. Gr. If. 13 12. jh.
4. Geron St. G. III, 747 12. jh.
5. Geren Darpe IV, 59 12. jh.
6. Gaeria villa Dob. II n. 415 a. 1170.
7. Gera Plettke 422 a. 1187.

Gaerrinberg. 8. 1) Der Gerenberg bei Markdorf, n. v. Bodensee, pg. Linzg.; 2) der Gerenberg in Herford.
1. Gaerrinberg Ng. ca. a. 787 (n. 102).
Keranberc Ng. a. 861 (n. 405).
2. Gueranberh Ztschr. f. westfäl. Gesch. IV, 50 a. 1044.

Gerresghe (de). 12. Bode n. 342 a. 1191 or. Unbek.

Gervliet. 12. Geervliet, Prov. Südholland.
Gervliet Oork. 173 a. 1195.
Gerflit Annal. Egm. 84 z. j. 1197.
Gherleta Oork. 105 ca. a. 1083. Ders. ort?

Gerhelmesbach. 8. Görsbach, Kr. Sangerhausen, pg. Helmung.
Gerhelmesbach Dr. ca. a. 780 (n. 68).
Gersbeche Dob. I n. 1479 a. 1144.
Aus Geren-helme-bach, an einem bache, der im spitzen winkel mündet (Wern.). Danach beruht die form Gersbecce p. 1001 auf arger verstümmelung.

°**Gerbbuch**. 11. P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi) in Saxonia. Unbekannt.

°**Gerlnic** (so). MB. ca. a. 1080 (VI, 47). Unbest.

Germari. 8. 1) Görmar, Kr. Mühlhausen, Prov. Sachsen; 2) Gemar, Kr. Rappoltsweiler.
1. Germari W. a. 932 (III n. 29), 1035 (II p. 465 not.).
Kermara Dr. a. 897 (n. 645).
Ghermari Sck. a. 768 (II, 9).
Kermare Anh. n. 265 a. 1139.
Germare marcha MGd. IV a. 1035.
2. Gairmari Clauss 381 a. 777; vgl. K. a. 777 (n. 18); Ghermari a. 768 (nicht Ghosmari).
Kermere ebda. a. 885.
Geremer Clauss 12. jh.
Germare MGd. I a. 953.
Garmaringa marca a. 854.

°**Germaromarcha** pg. 10. Um das eben erwähnte thüringische Görmar.
Germaromarcha MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).
Germare marca Dr. a. 1035 (n. 743).
Germarsmarca W. a. 1073 (II n. 37), 1071 (III n. 60).
Germaramarca (in-) Hrb. a. 994 (p. 625).
Germarenemarcu (in) Hrb. a. 973 (p. 621).
Germarene marcha MGd. II a. 974 or.
Germaremarcu Dob. I n. 874 a. 1056.

Gerriki. 11. Jerze, Kr. Gandersheim.
Gerriki Hrb. a. 1007 (p. 543).
Gerrike Janicke n. 386 a. 1178 or.

Gerrod. 12. 1) Gerode, Kr. Worbis; 2) Geroda, B-A. Brückenau, Unterfranken.
1. Gerrodia in Eichsfeldia Wintz. p. 480 a. 1124 or.
Gerinrode Wintz. p. 480 ca. a. 1111 or.
2. Gerrode Reimer n. 101 a. 1167 or.
Gerrod W. I, 373 a. 1167.
Gerode Franqu. n. 8 a. 1147; Gerothe P. Scr. XVI, 707 a. 1129. Unbekannt.

Gersceit. 12. Lc. III, 354 a. 1145. Gierscheid (Knipp- u. Ferne-), Kr. Adenau.

Gerwach (de). Mitt. d. Inst. III, 95 ca. a. 1126. Unbestimmt.

Gerbizstidi. 10. Gerbstädt, Mansfelder Seekreis.
Gerbizstidi P. VIII, 633 (ann. Saxo) ca. a. 985.
Gerbestide P. XXIII, 228 (Geneal. Wett.).
Gerbestath Grs.[7] n. 109 a. 1137.
Gerbezstide Grs.[7] n. 109 a. 1197.
Gerbezstat Krühne n. 11 ca. a. 1156.

Gerdauge. 11. Gerdau, Kr. Ülzen, an der Gerdau, die perlmuscheln führt.
Gerdauge Lüneb. Ukb. 7 n. 7 a. 1004 or.
Gherdou, Lüneb. Ukb. 15 n. 3 a. 1197 or.

°**Germana**. 8. Locus qui dicitur Germana vel ad monte Bitt. n. 30 a. 769. Germersberg, B-A. Bruck.

°**Germani**, v-n. 1 v. C. Ich unterlasse es, hier zitate für den überall begegnenden namen der Germanen zu häufen, zumal da derselbe schwerlich unserer sprache angehört. Die bisher beste erklärung

desselben ist wohl die von Zeuss, Gramm. celt. p. 735, der darin die bedeutung von vicini sucht; er stellt ihn zu cambr. ger vicinus, altir. gair vicinus, gael. an gar juxta, prope, gair vicinia. Endung ist mn, man, welches auch sonst im Keltischen vorkommt. Vgl. Müllenhoff, D. Altk. II, 203 (1887). Der name wird in Rom um das jahr 80 v. Chr. bekannt. Vgl. noch Watterich ‚Der d. name Germanen' Paderborn. 1870 8°; Gantier, Renovation de l'histoire des Francs. Brüssel 1883 p. 59 über die stelle bei Cassius Dio 60; Holder I, 2011. (Ist nicht Germani als übersetzung von deutsch brôđar die einfachste Erklärung? J.)

Germepi (in p. G-). 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Um Woerden, Südholland.

Germinisson. 12. Kindl. Beitr. II, 143 ca. a. 1106; Wg. Arch. II, 5 12. jh. Wüstung bei Wolfhagen Ld. 170. Zu p. 1007.

Germizen (in G-). 8. Girmes (G. Ober-, Nieder-, Wald-), Kr. Wetzlar, pg. Loganaha; s. Weig. 303.
Germizen Dr. tr., c. 6, 35.
Germizer marca Laur. sec. 8 (n. 3141).
Germitzer marca Laur. sec. 8 (n. 3142 f.).
Germenzer marca Laur. sec. 8 (n. 3045).
Germeze M. u. S. I, 142 a. 1092; Scriba n. 280 a. 1150.
Girmize Be. n. 635 a. 1162.
Als letzter teil in Waldgermice.

Germeradessun. 11. Janicke n. 91 a. 1053. Garmissen, Kr. Marienburg, p-n. Germ, vgl. bd. I.

°-gerna begegnet in den beiden hessischen o. n. Bodigernun (11) und Pontigerna (9), ist mir aber in seiner bedeutung durchaus nicht klar.

Gernah. 12. Cod. Hirsaug. p. 76 12. jh. Gernach, B-A. Volkach.

Gernesce. 12. Be. n. 589 a. 1155 or. Unbekannt. Gerneche Ussermann n. 35 a. 1144.

Gersicha. 10. Wahrscheinlich Yerseke, Prov. Zeeland.
Gersicha Oork. a. 980 (n. 53).
Gerselre Oork. a. 966 (n. 38) MGd. I Gersalre.
Gersecha Mir. I, 550 a. 1186. Unbestimmt.

GERS. Ndl. gers, octo vaccarum pascua, gorzen, bewachsenes schlickland (Prov. Zeeland). Wohl die bekannte ndl.-westf. nebenform gers von ‚gras'.

Gerslanden. 12. Be. n. 550 a. 1147. Unbekannt; in Lothringen?

Gersme'. 12. Colmjon n. 30 a. 1132. Unbestimmt.

Gerswide. 12. Hrb. 1734 12. jh. Unbekannt.

GERST. Bedeutung unbekannt. Kaum gerste, horreum sativum. Vgl. auch Giurestan.

Gersta, fln. u. ortsn. 10. 1) Gerste, ö. von Dünkirchen zu suchen, der bach jetzt Geertsleet?; Dép. du Nord, pg. Flandr.; 2) Girst bei Rosport, grhzt Luxemburg.
1. Gersta super mare Oork. a. 981 (n. 58) u. Putte 121, 109 11. jh.
Gerstal (in) Mir. II 962 a. 1120.
Gersta (super) Lk. n. 119 a. 1037; Dipl. (4, XIII, 78) a. 1115.
2. Gersta Be. II Nachtr. 1 a. 975.
Girste Be. n. 653 a. 1168.
Kirst, Keriske Font. XIII a. 992.
Kriske Be. II, 91 a. 1182.

Gerstefe. 12. W. II, 126 a. 1196. Unbestimmt.

°Gerstingun. 11. Gerstungen an der Werra, Kr. Eisenach.
Gerstingun P. VII, 218, 223 usw. (Lamberti ann.).
Gerstungun P. VII, 210 (Lamberti ann.); VIII, 721 (Ann. Saxo); XVI, 438 (Ann. Yburg.); MB. a. 1065 (XXIX, a, 170), 1075 (VII, 92).
Gerstungen Dr. sec. 9 (n. 615); Dr. tr. öfters.
Gerstengun P. VII, 202 (Lamberti ann.).

°Gerstacharun. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Bei Orb, Kr. Gelnhausen.
Zu ahd. gersta, hordeum.

GES. Vielleicht zu ahd. jesan, westfäl. — ndd. gesen, gären, vielleicht im sinne von aufgehen. Vgl. ndd. gest, m., die hefe, barm.

Gese. 11. Jesa (Ob. u. Nied.), Kr. Göttingen, pg. Logne.
Gese Janicke n. 67 u. 69 a. 1022; Or. Guelf. III a. 1168; Dob. I n. 1443 a. 1142; Ltz., Gesch. von Hildesheim I, 350 a. 1197.
Jese Hrb. p. 1520 a. 1100.
Yese Dob. II n. 830 a. 1189.

Gesineganue, pg. 11. Jetzt wiesen ‚im Gesser' bei Holzhausen-Schieder, fst. Lippe-Detmold.
Gesineganue MGd. III a. 1005 or.
Gession P. XIII, 114 (Vit. Meinwerc.); MGd. III a. 1016 or.

Gesmelle. 12. Gesmold, Kr. Melle, am rande einer niederung.

Gesmelle Osnabr. Ukb. a. 1160.
Gestmelle Darpe III, 118 12. jh. or.

°**Gesseron.** 9. Nach Lc. arch. II, 215 ‚Geisseren' bei Wachtendonk, Kr. Geldern, an der Niers (nbfl. der Maas).

Noch später heisst die gegend an der Niers ö. von Wachtendonk das land Geisseren.
Gesseron Lc. I a. 1085 (n. 235).
Gessera Kö. 33 a. 890.

°**Gesonia.** 1. Flor. IV, 12. Geusen, Bonn gegenüber, Wh. 311. Deutungen des ortes bei Frb. 248. Schwerlich ein deutscher name.

Gessolin (de). 11. St. Lambert I, 48 a. 1096. Jesseren, belg. Prov. Limburg, Arr. Tongeren.

°**Cessinpah.** 8. Chr. L. a. 742 (p. 5) Gessenbach bei Vilshofen, w. von Passau.

GEST.

Afries. gēst, gāst, mnd. gēst, geest f. höheres, trockenes land, zu ags. gaēsne, unfruchtbar, ahd. keisinî f. unfruchtbarkeit.

°Vgl. Richthofen, Fries. wbch. 775; s. auch Förstemann, Ortsnamen (1863) p. 62. Hierher gehörige n. auch bei Pt. 518. Ausgehend auf diesen stamm kenne ich an alten n. nur Osgeresgeist (10), Ostesgest (9), Husingesgest (10), Hustingest (9), Langongest (9), Litlongest (10) und Polgest (9), Vilgeste, Hondegest, Hutghest (12). (Först.)

Gest. 11. 1) Geist bei Oelde, Kr. Beckum; vgl. Tibus 1233; 2) Geest-St. Remy u. -St. Jean, Prov. Brabant, an der Geet; 3) Geest, Kr. Mörs; 4) Geister bauerschaft bei Liesborn, Kr. Beckum.

1. Gesta (van G.) Frek.
   Gest Erh. II n. 233 a. 1139 or.
2. Gest Tarlier II, Kt. Jodoigne, 217 a. 1034; (de) 162 n. 165 a. 1139, 1146, 1154; Affl. (de) 103, 222 a. 1143, 1173 or.
   Gestum u. Joannis Gest. Tarlier II, Kt. Jodoigne 217 a. 1138.
   Geist (de) Affl. 34 a. 1107.
   Gest Piot[2] n. 38 a. 1139; Mir. III, 26 a. 1107; Mir. III, 214 ca. a. 1145.

Tarlier (Kt. Jodoigne 217) sieht darin den ursprünglichen fläm. n. der Geet, deren wallonische bezeichnung sich in den o-n. Jauche u. Jauchelette erhalten hätte. Da getrennt von diesen beiden orten noch ein Geest-Gérompont im Kt. Perwez am oberen laufe der Geet liegt, hat diese ansicht viel wahrscheinlichkeit für sich.

3. Geist Knipping n. 1386 a. 1188 or.
   Geist Lc. I n. 290 a. 1119.
4. Gescion Kö. 82 a. 890.
   Gest Oork. a. 1083 (n. 89), vielleicht nicht name.

Gestichin. 11. MG. p. 153 ca. a. 1083. In Holland.

Gestbeke. 12. Kö. 258 ca. a. 1150. Geistbeck bei Südkirchen, Kr. Lüdinghausen.

Gesthunila. 9. Geisthövel bei Ahlen, Kr. Beckum.
Gesthunila neben Jesthunila Frek.
Giesthuuila Kö. 62 a. 890.
Gesthubile Kö. 31 a. 890.
Geisthuvile Kö. 208 ca. a. 1150.
Gesthovele Finke n. 166 a. 1198.

Gestlaon. 9. Geisler, Kr. Beckum; 2) Geistel bei Langenberg, Kr. Wiedenbrück; 3) Gestel (St. Michiels-), Prov. Nordbrabant.

1. Gestlaon Kö. 31 a. 890.
   Gestlan Freck.
2. Gestla Darpe IV, 8 a. 1151.
3. Gestele Mir. III, 353 a. 1186; Welvaarts 262 ca. a. 1173 or.

°**Gestharpe** marca. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Geestdorp, Prov. Südholland, bei Woerden.
Mit var. Gestuipemutha usw.

Ghesterne. 12. NG. I, 95 a. 1188. Geesteren, Prov. Overijssel.
Ghestre NG. V ca. a. 1298. Gasteren bei Anlo, Prov. Drente.
Ghees a. 1276, jetzt Gees ebda.

Gestensethe. 12. Lpb. 133 a. 1123. Geestenseth an der Geeste, Kr. Geestemünde.

Gestenthorpe. 12. Lpb. 161 12. jh. Geestendorf, Kr. Lehe.

Gestineshusun. 12. Gestungshausen, Kr. Coburg.
Gestinesbusun Dob. I n. 1028 a. 1107.
Gestineshusen Dob. I n. 1309 a. 1135.

Gestidorf. 12. Schroll n. 81 a. 1124. Gösselsdorf in Kärnten.

Gestorpe. 12. Gestorf, Kr. Springe.
Gestorpe Janicke n. 387 a. 1178.
Gistorpe Janicke n. 253 a. 1149 or.

GĒT.

Zu geeten (giessen), im sinne von laichen in den folgenden flussnamen:

Geta. 12. 1) Die Gethe, ein Weserarm; 2) die Geite, alter Doppelarm der Lippe, Kr. Hamm.

1. Geta neben Gete Brem. Ukb. n. 51 a. 1167.
2. Getene vgl. Erh. I 12. oder 13. jh.

Vielleicht gehören noch hierher:

Geth. 12. Ninove n. 50 a. 1185. Jette bei Brüssel.

Getunna. 12. Kö. 158 ca. a. 1150. Genna bei Letmathe, Kr. Iserlohn.
Vgl. noch Gheten NG. V a. 1356. Gieten, Prov. Drenthe.

Geteneburg. 12. Jetenburg bei Bückeburg.
Geteneburg Hd. VIII, 23 ca. a. 1160.
Gheteneburch Mooyer 6 a. 1180.

Getfelden. 12. Kö. 287 ca. a. 1150. Wüstung zwischen Halver und Barmen, Kr. Altena.

Ghetevondre. 12. Parc. (II, 426) a. 1138—52. Geetsvondel bei Tremeloo, Prov. Brabant.

Gethusen. 12. Osnabr. Ukb. a. 1108. Im südlichen Oldenburg.

Getlo. 11. MGd. III a. 1019 or. Wüstung bei Ballenstedt.
Die vier letzten namen vielleicht zu holsteinisch git (dschitt), engl.-dial. get, kalb, spross, nachkommenschaft.

Getteroth. 12. Gehrenrode, Kr. Gandersheim.
Getteroth Janicke n. 253 a. 1143.
Geteroth Janicke n. 387 a. 1178.

Geterlau (in foresto), neben -lau. 12. Mir. II, 1173, 1176 a. 1156, 1172, neben Jetelau, Jetterlau Ann. de Mons XIV, 18 a. 1172, 1161, 1173. Früheres gehölz bei Lombise, Prov. Hennegau.

°**Geture.** Dr. tr., c. 38, 266. In Thüringen; möglicherweise Geturne; s. letzteres unter Gutorne.

Cheuenich neben Geuwenich. Lc. I n. 186, 436 a. 1054, 1170. Gevenich, Kr. Cochem.
Gowenich Knipping n. 1386 a. 1180 or. Gevenich, Kr. Erkelenz.
Nach Holder von p-n. Gavinius.

°**Gewinaha,** fln. 9. R. a. 819 (n. 20). Ein nbfl. des Regens, jetzt der Jahnbach genannt nach Lg. 178.

Gewintlingen. 12. MB. 12. jh. or. (III, 295). Bei Ranshofen am Inn.

°**Gewirada.** 8. Nach Ld. eine wüstung bei Rockenberg, Kr. Friedberg, nach Wgn. I, 288 Gedern, Kr. Schotten, pg. Wetareiba oder Bochonia.
Gewirada Laur. sec. 8 (n. 2990, 3023).
Gawirada Laur. sec. 8 (n. 3631).
Gawirida Laur. n. 3761, 3763, 3767.
Gewirata Laur. sec. 9 (n. 2991).
Gêwiridi Dr. tr., c. 42, 223.
Gewiraden in G-, Laur. n. 3681.

°**Gezelcha** (so). 8. Sch. ca. a. 800 (p. 12). Undeutsch.

Gezendorf. 11. 1) Gössendorf in Steiermark; 2) Getzendorf bei Pels in Steiermark; 3) Gözendorf bei St. Georgen in Kärnten; 4) Götzendorf, B-A. Ebermannstadt. Zu p-n. Gezo. Vgl. bd. I.
1. Gezendorf J. a. 1074 (p. 261); MB. a. 1182 (XXIX[1], 444).
2. Gezindorf Zahn ca. a. 1080.
Gecindorf Zahn ca. a. 1150.
3. Gezendorf FA. a. 1091 (XXXIX, 6).
4. Gecendorf Ziegelhöfer p. 54 a. 1128; Getzendorf ebda. a. 1157.

°**Getzewald.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33) am fl. Vennapa. In Holland; unbek. nach MG[1]. 270.

Gezei. 9. 1) Geeste, Kr. Meppen b. Lengerich, später uppen Geist, tho Ghese, pg. Agradingon; 2) Gees, Prov. Drente; 3) unbekannt; im südlichen Oldenburg.
1. Gezci Kö. 37 a. 890.
2. Gezze MGd. IV a. 1028.
3. Geze Osnabr. Ukb. n. 90 ca. a. 1080 or.
Entstellt aus Gêst.

Gezines. 12. Götzens bei Innsbruck.
Gezines MB. a. 1141, 1156, 1179 or. (VII, 381, 367, 386).
Gecenes MB. 12. jh. (X, 42).

GI-.

GI-. Vorsilbe gi, as. gi-, ge-, ahd. ga-, gi-, ki-, khi-, got. ga-, mhd. ge-. Nicht in sächsischen und nordischen namen.

Gebreme. 12. MB. a. 1197 (VI, 504). Unbest. Im bayr. Schwaben?

Kapreitta (territorium quod dicimus). 9. Bitt. n. 185 a. 802, eine breede.

Gidoz. 11. Redlich n. 176 ca. a. 1060. Bei Olang.

Gevelle. 12. Jacob 47 a. 1162. Gefell bei Sonneberg. Ahd. gevelle, windbruch.

°**-gifelle** in Walderadagiuelle (10) bezeichnet eine gegend, wo bäume gefällt sind.

Gevure (de). Knipping n. 1386 a. 1188 or. Unbest.

Kihei silva. 10. J. a. 933 (p. 173). Kay, ein waldrevier an der Rot, K. St. Ahd. haia, einfriedigung.

Gilicha. 9. 1) Schloss Gleichen, sw. von Erfurt; 2) Gleichen, Kr. Fritzlar, Ld. II, 56; 3) Gleichen, sö. von Göttingen; 4) Laicher grund im Bz. Vilbel, Kr. Friedberg; 5) Gleichamberg, Kr. Hildburghausen; 6) Gleicherwiesen, Kr. Hildburghausen.

1. Glico P. XVI, 500 (Ann. S. Pauli Virdun.) XVII, 9 (Ann. S. Disibodi).
Glicho P. II, 246 (Ann. Wirzib.), V, 106 (Ann. Hildesh.); XI, 539 (Auctar. Zwetl.); XII, 8 (Ann. Elwang.).
Glichi P. VIII, 726 (ann. Saxo).
Gliche P. VIII, 207 (Ekkeh. chr. univ.).
?Gilichii Lps. a. 1089 (p. 234).
Gelichen P. XXIII, 101 (Gest. episc. Halberstad.).
Gliche Gud. I, 396 a. 1137.
Gilichi Dob. I n. 56.
2. Gilicha Dr. tr., c. 5, 149; c. 6, 154.
Gilihha Dr. a. 850 (n. 559).
3. Glichen neben Lichen Or. Guelf. III a. 1168.
4. Glihehen Scriba, Nachtr. n. 3326 a. 1162.
Lihen Dronke n. 829 a. 775.
Glihchen Wagner p. 339 a. 1162.
5. Gliche Schn. a. 867 (n. 505): montes, similes, qui a quibusdam vero Steinberg et Bernberg vocantur. Vgl. G. Jacob, die Gleichberge bei Römhild. Halle 1878.
Glichon Dob. I n. 998 a. 1100.
Glychen an dem berge neben Glyche, Jacob 48 a. 1182.
6. Glychen auf der wysen, Jacob 48 a. 1182. Nach Jacob 5 u. 6 von kymrisch clwg, fels.
Gelich (vertex) MB. a. 1152, 1194 (XXIX[1], 322, 482).

°**Glicberg.** P. XX, 647 (Cas. mon. Petrishus). Unbek.

Glichenberch. 12. Zahn a. 1185. Gleichenberg bei Radkersberg in Steiermark.

°**Glichen Bucholon.** 9. Rth. sec. 9 (III, 80). In der gegend von Schlitz, nw. v. Fulda.

Gemeinde. 12. Meiller (1866) 56 a. 1123 or.

°**Gemeinengunbet** (apex). 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 143). In der nähe der Preitaha, eines nbfl. der Iller.

Gimundi. 8. 1) Niedergemünden an der Ohm, Kr. Alsfeld; 2) Gemünd, B-A. Staffelstein, an der Kreck, n. v. Bamberg; 3) Münden (eigentlich das gegenüberliegende Altenmünden) am zusammenflusse der Werra und Fulda, Ld. II, 84; 4) jetzt Hornbach (Alt- und Neu-), s. v. Zweibrücken; 5) Neckargemünd am einflusse der Elsenz in den Neckar, Db. 250; 6) Münden bei Sachsenberg im fst. Waldeck; 7) Gemünd bei Kelheim an der mündung der Altmühl; 8) Gemünd am ausflusse der Mangfall aus dem Tegernsee; 9) Saargemünd in Lothringen; 10) Gemünden, Kr. Westerburg.

1. ?Gimundi Dr. a. 837 (n. 507).
2. Gimundinero marca Dr. a. 838 (n. 520).
3. Gimundin Erh. I a. 1019 (n. 899) or.
?Gemunde MB. a. 1049 (XXIX, a, 98); Dr. tr., c. 6, 81.
Gemunden Dr. tr., c. 6, 12, 31.
Gimunden Kindl. Beitr. II p. 114 12. jh.
Munden Kindl. Beitr. II, 224 ca. a. 1185.
4. Gamundias (quod alio nomine Hornbach appellatur) MB. a. 950 (XXXI, a, 193); AA. a. 827 (I, 295); Sck. a. 814 (II, 88f.).
Gamundis Schpf. a. 754 (n. 26).
?Gaimundas H. a. 706 (n. 30).
5. Gemundi K. a. 988 (n. 195).
Gamundi Würt. 12. jh.
Gimundin Würt. 12. jh.
6. Gimundian MGd. IV a. 1028 or.
7. Gmünd MB. sec. 11 (XIII, 311, 325).
8. Gimunda MB. ca. a. 1080 (VI, 43).
Gemunden MB. ca. a. 1080 (VI, 51).
9. Gaimundas P. dipl. I, 94 a. 706.
10. Gemunden urk. v. 879 bei Kremer, Orig. Nass.
Unbest.: Gimunde MB. a. 1130 (XV, 171).
Gemunde MB. a. 1170 (X, 224).

Gruorun. 11. 1) Gruorn, O-A. Urach; 2) Gruern, Bz. Staufen, grhzt. Baden.

1. Gruorun Z.G.O. IX, 219 a. 1095.
Gruoeren (de) Ng. Const. a. 1094 (II, 579).
Gruron Würt. a. 1108.
Grur, Gruor Cod. Hirsaug. 47, 56 12. jh.
2. Groira Krieger a. 1184.
Gruonre Krieger a. 1144.

Mhd. ruore, die falge beim ackern, oder hruore, wildspur oder geruore, das handholz. Vgl. Vierteljahrsheft Württ. II, 107.

Gerute. 11. 1) Kreith, B-A. Ebersberg; 2) Greuth, B-A. Memmingen; 3) Geräute in Tirol; 4) Unterrüti bei Muri, Kt. Aargau; 5) wüstung im O-A. Münsingen.

1. Geroute Ebersberg III, 68 ca. a. 1150.
Giriuta Ebersberg II, 26 ca. a. 1080.
Gruti MB. a. 1188 (XXXIII[1] n. 49).
2. Gerute Wirt. Ukb. I n. 413 a. 1178.
Geruthen Miedel 50 a. 1184.
3. Gerüte mons FA. XXXIV n. 163 a. 1170.
4. Gruti Q. sec. 11 (III c. 28).
5. Grute P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Geruten MB. a. 1137 (I, 267). Unbestimmt.

Greutberg. 12. MB. a. 1180 or. (III, 448). Unbest.

Gestella. 10. Ghistelles, Prov. Westflandern, pg. Flandris.
Gestella Piot pg. 22 a. 988.

Gistella (de) Mir. I, 285 a. 1180.
Gistela Hoop n. 13 a. 1133 or.
Ghistela St. Winoc I, 118 a. 1160; (de) I, 80, 119 a. 1094, 1160; Affl. 275 a. 1188.
Ghistella Le Glay 46 a. 1183; St. Winoc I, 146 152 ca. a. 1183 u. 1184 n. s.
Gistellae (gen. Si. Winoc I, 70 z. j. 1070.
Gistele Affl. 244 a. 1179.

Nach MG. 259 gastel, neue ansiedlung.

Gastraze. 12. Hidber 37 12. jh. Strass, Kt. Thurgau?

Gesundron. 9. Kö. 31 a. 890 u. 62 a. 890 dafür Gesandron. Zwei oder mehr ‚sundern'. In Westfalen.

Geswent. 12. 1) Gschwendt, B-A. Bogen; 2) Gschwendt, Bz. Neulengbach; 3) bergabhang bei Klosterneuburg; 4) Beistatt im Ufgau.

1. Geswent neben Geswenta, Swende Mondschein II 12. jh.
2. Gswent Ukb. v. St. Pölten n. 19 a. 1180.
3. Geswent FA. IV n. 797 ca. a. 1142.
4. Gesvendi Ukb. d. bischöfe v. Speyer I, 80 a. 1102.

Von swenden, ohne auswerfen der baumstöcke roden.

Gwelbe (unterm). R. n. 282 a. 1183. Unbestimmt.

Getwinc. 11. D. a. 1012 (p. 35). Zwingenberg, Kr. Bensheim, ghzt. Hessen.

Cawica. 9. Ng. a. 802 (n. 144). Guiggen bei Bregenz in Voralberg oder Gwigg, O-A. Waldsee.
Ahd. giwicci, stn. wegscheide.

GIB. Vgl. die p-n. Gibo usw., bd. I.

Gibingen. 10. Giebing, B-A. Prien.
Giebingin Ebersberg I, 7 ca. a. 959.
Gibingen (de) Meiller n. 56 a. 1123 or.

Gibistorf. 12. Herren-Giersdorf, B-A. Rottenburg.
Gibesdorf Ebersberg III, 73 ca. a. 1160; R. n. 248 a. 1151.
Gibistorf Fr. II n. 107 a. 1166.
Gybistorf Oberb. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.
Giebesdorf Oberb. Arch. XXIV n. 20 ca. a. 1185.

Gebenrode. 11. 1) Gipperath, Kr. Wittlich; 2) in Bayern.

1. Gebenrode Be. ca. a. 1100 (n. 399).
   Gevenrode Be. a. 1098 (n. 397).
   Gepenrode Be. n. 622 a. 1161.
   Geverode Be. II, 77 a. 1179.
2. Kepunriet P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.) 11. jh.

Givenstede. 12. Hasse a. 1190. Jevenstedt, Kr. Rendsburg.

°Gibichenstein. 10. Gibichenstein unterhalb Halle, an der Saale. Vgl. Hpt. I, 572ff.
Gibichenstein P. VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.) 196 (Ekkeh. chron. univ.); XIII, 267 (Wipon. vit. Chuonradi imp.); Hf. a. 984 (I, 524); MGd. II a. 987 or.
Gibikenstein Rm. a. 973 (n. 251).
Givikinstein P. VIII, 628 usw. (ann. Saxo).
Givekanstin (so) P. V, 92 (Ann. Hildesh.).
Giuiconsten Hf. a. 961 (II, 341, dafür Jf. n. 7 Givicansten); Sch. a. 965 (p. 81).
Givikansten P. V, 803 (Thietm. chr., var. Giuikanstaen).
Geviconsten Sch. a. 1076 (p. 198).
Gibekestein P. VII, 153 (Lamberti ann., var. Gibekenstein und Gibeleestein).
Ivicansten P. V, 762, 805, 826, 836 (Thietm. chr.).
Ivicanstein P. VIII, 662f. (ann. Saxo).
Gibikonstein MGd. II a. 973.
Gevekenstein Anh. I n. 685 a. 1194. Vgl. Gewichenstein bei Nienburg, Weichelt, Hannoversche sagen III, 129.

Giebichwylre. 12. Clauss 389 a. 1175. Wüstung Gichtweiler bei Ingweiler im Unterelsass.

°Gibulesstadt. 9. MB. a. 820 (XXVIII, a, 13). Giebelstadt, B-A. Ochsenfurt, pg. Badanachg.

°Giuenesdorf. 9. Gevelsdorf, Kr. Jülich, pg. Julicensis.
Giuenesdorf Be. a. 865 (n. 104).
Giuinesdorpht Be. a. 893 (n. 135).

Givehardinchusen. 12. Giebrighausen, fst. Waldeck.
Givehardinchusen Knipping n. 182 a. 1194.
Gevardinchusen Sb. I n. 59 a. 1169.

Gieberchingen. 12. Cod. Hirsaug. 57 12. jh. Unbestimmt.

Gebehildehuson. 11. MGd. III a. 1003. Gieboldehausen, Kr. Duderstadt.

Geboltsbach. 12. Steich. IV, 835 12. jh. Geboltsbach, ö. v. Gebelsbach, B-A. Pfaffenhofen.

Gibonbeke. 9. Gievenbeck bei Münster in Westfalen. Vgl. Ztschr. f. westf. Geschichte XLVII, 35.
Gibonbeke Kö. a. 890.
Givenbeke Darpe III, 11 11. jh.
Giwenbeke Darpe III, 12 12. jh.
Gibonbeki Wm. a. 889 (I, 530).

Gidenchem. 12. Ninove n. 54 a. 1186. Bei Ninove, Prov. Ostflandern.

Gidissintal. 12. Hidber n. 1705 a. 1137. Unbest.

GIEZE. Mhd. gieze swm, fliessendes wasser, ahd. giozo, kiozo. In Buahcgiezo (9) und Goldgiezo.

Giezen. 12. 1) Guzing am Zimmerer bach in Salzburg; 2) unbekannt.
1. Giezen Meiller 12. jh.
2. Giezzen Ussermann p. 67 a. 1108.

Gizenbach. 11. Giesenbach, B-A. Freising.
Kisinpah Bitt. n. 46 a. 772.
Kiesinpach MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Giesinpach MB. ca. a. 1090 (IX, 375).
Gesenbach MB. sec. 11 XIV, 184).
Gisinbach Fr. II n. 110 a. 1166.
Gizenbach Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.
Giesanpach (de) ebda. p. 81 c. 1078.
Giesenpach Ebersberg III, 58 ca. a. 1135.
Gieusenpach ebda. p. 80 ca. a. 1170.

Giech. 12. Schloss Giech, auf hohem berge bei Scheslitz, B-A. Bamberg I.
Giech Ziegelhöfer 6 a. 1143.
Giche ebda. a. 1125; Gicheburc a. 1130.
Giecheburc MB. a. 1160 (XXIX[1], 356.
J. Grimm dachte an got. jiukan, siegen. Ziegelhöfer spricht sich wohl mit recht für vordeutschen ursprung aus.

GIF. Vielleicht das stammwort zu ahd. gibil, der giebel, got. gibla m. zinne in der bedeutung ‚äusserstes ende'. (J.) De Gifte, flur an der nordgrenze des Ksp. Emsdetten, Kr. Steinfurt. (Pottmeyer.)

Ghivelden. 11. Ghyvelde bei Dünkirchen, Dép. du Nord.
Ghivalden neben Givelde Ricouart p. 48 o. J.
Ghivelda (nicht Ghinelde) Le Glay 44 a. 1183; vgl. Mir. I, 522 a. 1121; St. Winoc I, 60 a. 1067 u. ö.
Ghyvelda St. Winoc I, 59 a. 1067.
Ghivelde St. Winoc I, 89, 156 ca. a. 1121, 1193.
Vgl. Giffeld bei Stormbruch, fst. Waldeck.

Gyfhorn. 11. Zeitschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1901 p. 252 a. 1074. Gifhorn, Prov. Hannover.

Giflo neben Giflen. 12. Philippi-D. n. 90 u. 288 a. 1188 or. Giffeln bei Neede, Prov. Gelderland.

Giflahurst. 11. Gevekenhorst, ndd. Gifkenhorst, Kr. Wiedenbrück.
Giflahurst Frek.
Givitanhurst Hzbr. a. 1088.
Givetenhorst Erh. II n. 569 a. 1198.

Juffelze. 8. W. sec. 8 (II n. 12). Gifflitz im fst. Waldeck, pg. Hassorum; später Giffelsse.

°Gifaron, pg. 9. Erh. I a. 889 (n. 474). In der gegend von Selm, Kr. Lüdinghausen.
Statt Stifaron, der gau an der Stever. Tibus p. 1226. (J.)

Giftunstat. 9. Hersf. sec. 9. Unbekannt; im gau Friesenfeld. Verlesen aus Bittunstat?

°Giggimada. 8. Rth. a. 779 (III, 40); vgl. hurwinun struot. In der gegend von Würzburg.

GIG. P-n. stamm. Vgl. Gibi, Gicho, bd. I.

Gigant. 12. Fr. II, 10 ca. a. 1123 or. u. Gygandes Beck[2] 84 a. 1139. Gaiganz, B-A. Forchheim in Mainkreise.
Soll den zunamen Gigant enthalten.

Gihistorf. 12. Unbekannt.
Gihistorf MB. a. 1170 (X, 243); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Giginchova. Gingkofen, B-A. Mallersdorf.
Giginchova u. Giginhova Mondschein III 9. jh.
Giinchovvu MGd. IV a. 1025 or.

°Gichilinga. 9. Geichlingen, Kr. Bitburg.
Gichilinga Be. a. 1096 (n. 390).
Gichelinga Be. a. 1069 (n. 369).
Gichilingun P. XXIII, 33 (Mon. Epterna.).
Gichelinga Be. n. 622 a. 1161 or.

GIL. P-n. Gilo, Gilio, bd. I. Aus Gild.

Gilestorp. 8. 1) Gielsdorf, Kr. Bonn; 2) Gilsdorf, Kt. Diekirch, grhzt. Luxemburg, nach Font. XIII.
1. Gilestorp N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh. Kopie.
2. Gilesdorf Font. XIII a. 793.

Gylnheim. 9. Göllheim, B-A. Kirchheim-Bolanden, pg. Wormat.
Gylnheim AA. a. 819 (VI, 249).
Gylnheym AA. a. 833 (VI, 255).

Gilershusen. 12. Jacob. p. 47 a. 1158. Gellershausen, Kr. Hildburghausen.

GILD. Zu den p-n. Gildo usw.

Gildestorp. 12. Gilsdorf, Kr. Schleiden.
Gildestorp Morand p. 68.
Gilderstorp Mir. III, 24 a. 1107.

Giltichinga. 9. 1) Gilching, B-A. Starnberg; 2) Gilching, B-A. München II.

1. Kiltoahinga Bitt. n. 199 a. 804.
   Kiltibhingen Bitt. n. 904 a. 870.
   Giltichingen MB. 12. jh. (X, 14).
   Giltichingen MB. ca. a. 1160 (VIII, 398, 450, 489).
2. Giltichinga MGd. IV ca. a. 1013.
   Gilchingen MB. a. 1190 (IX, 569).

Gildelingen. 12. Wirt. Ukb. 12. jh. Gültlingen, O-A. Nagold.

Gildulfowiller. 8. Gildweiler, Kr. Altkirch.
Gildulfoviller Schpf. a. 728 (n. 9).
Giltwilre Schpf. a. 823 (n. 86); Clauss 390 12. jh.

Gildalha. 12. Kurth I, 226 a. 1151. Die gildehalle in St. Omer.

Gyldehus. 12. Osnabr. Ukb. a. 1188. Gildehaus, Kr. Bentheim mit alten steinbrüchen. Von mnd. gilde, gesellschaft. Gildehäuser waren sonst ratsspeicher bei den kirchen. Stüve, Osnabr. Gesch. II, 774.

GILI.

In bachnamen. Vgl. auch die Gileppe, nbfl. der Vesdre, Prov. Lüttich Jourdain II, 50 u. I, 458.

Gila, fln. 12. Jaksch I (1896) n. 255 a. 1169. Der Wierstemer bach in Kärnten.

Gile. 12. Brem. Ukb. 68 a. 1187. Giehle, Kr. Osterholz.

Gilibechi, fln. 9. Lc. I a. 817 (n. 35). Der Gilbach, nbfl. der Erft, nw. von Köln, pg. Niuenhem.

Gilgowe pg. 10. Am Gilbach bei Köln.
Gilegovi Annal. Niederrh. XXVI a. 962.
Gilegowe Jörres n. 6 a. 1080.
Gilgave Jörres n. 6 a. 1131.

°**Gilitala**. 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 355). In Kärnten, wahrscheinlich das Gailthal im kreise Villach.

Gilistan. 11. Gültstein, O-A. Herrenberg.
Gilistan MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).
Chilesten K. a. 1095 (n. 247).
Gilistin Wirt. Ukb. IV n. X 12. jh.
Gilstein Cod. Hirsaug. 31 12. jh.

Gillinelt. 11. MGd. III a. 1016 or. Gillenfeld, Kr. Daun, pg. Meinfeld.

°**Gillizela**. 10. So ist nach MG. 221 statt Gilleyela Mrs. a. 992 (I, 50) zu lesen. Gilze im westlichen teile von Nordbrabant

GIM.

Bedeutung unbekannt. Vgl. Lex salica: ingimus, einjähriges stück vieh, engl. gimmer, dänisch gimmerlam, schaf, das noch nicht geworfen hat.

Gimmethe. 11. 1) Gimbte, Ldkr. Münster; 2) Gimte an der Werra, Kr. Münden, pg. Logni; 3) Unbek.

1. Gimmethe Darpe III, 9 ca. a. 1088 or.
   Gimethe Darpe III, 15 12. jh.
   Ginmethe Darpe III, 10 ca. a. 1088 or.
2. Gemmet MGd. II a. 970 or.; MGd. III a. 1017 or.
3. Gimmete Grs.[10] p. 24 a. 981.

Gimin. 10. Jf. a. 966 (n. 11). Ehmen, Kr. Gifhorn? In pg. Therlingo. Vgl. Gemion, vielleicht derselbe ort. Kühnel, Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1901 p. 247 hält den namen für slavisch (?).

Zu beachten sind noch die wüstung Gymmenberg, Kr. Sulingen 14. jh.; Gimborn, Kr. Gummersbach und die flur Im Gimsel bei Billerbeck, Kr. Coesfeld.

Gimiche. 9. Gymnich, Kr. Euskirchen, pg. Aroensis.
Gimiche neben Ginnche Lc. Arch. a. 854 (II, 82 f.).
Chiminiaco Lc. I a. 1041. Vgl. Cramer 44.
Gimnich Lc. I n. 334 a. 1139; Erh. II n. 279 a. 1151.
Gimmenig Hess n. 11 a. 1195.
Gimecho Annal. Niederrh. XXVI a. 922.

Gimminich. 11. MG. 212 a. 1075. Gemmenich, Prov. Lüttich, bei Montzen an der Gueule, pg. Aquensis.

P-n. Gimmionius bei Holder I.

GIMMO,

p-n. Vgl. bd. I.

Giminghem. 9. Kö. 49, 50 a. 890; Kö. 35 11. jh. Jemgum, Kr. Weener.

°**Gimminesheim**. 8. 1) Gimbsheim, Kr. Worms, pg. Wormat; 2) Ginsheim, Kr. Grossgerau, pg. Rinens.; 3) pg. Anglachg., unbek., Db. 291; 4) Gemmingen, w. v. Heilbronn, sö. v. Sinsheim, pg. Elisanzg.

1. Gimminesheim Laur. sec. 8 (n. 1444, 1595).
   Gimminsheim Laur. sec. 8 (n. 1825).
   Gimminheim Laur. sec. 8 (n. 1596, 1600, 1603) usw.
   Geminesheim Dr. a. 813 (n. 282).
   Gemminesheim Laur. sec. 8 a. 1387).
   Gimminisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1594, 1602).
   Gimmininsheimer (so) marca Laur. sec. 8 (n. 2023).
   Giminsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1702).
   Gimmenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1610).

Gimminheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1593), sec. 9 (n. 1597, 1598) usw.
Geminisheim marca Laur. sec. 8 (n. 963).
Gemminesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1499).
Gimmasehim MGd. III a. 1018.
Gimmensheim Rossel 45 a. 1190.
Gimensheim Be. II, 206 a. 1197.

2. Gemmineshaim Laur. sec. 8 (n. 196).
Gemminisheim Laur. sec. 8 (n. 197).
Gemminisheim Laur. sec. 8 (n. 194).
Gimminsheim Scriba n. 5151 a. 1160.
Gimmenheim W. II p. 120 a. 1190.
Ginnenheim Rossel 19 a. 1159.

3. Geminisheim Laur. sec. 8 (n. 2487, 2495).
Geminsheim Laur. sec. 8 (n. 2327).
Gemminisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2491); Laur. sec. 8 (n. 2490).
?Gemincheim Laur. n. 2221.

4. Gemminsheim Laur. sec. 8 (n. 2516), sec. 9 (n. 2528).
Gemmincheim Laur. sec. 8 (n. 2535), sec. 9 (n. 2577, 2593) usw.
Gemminsheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2530).
Gemminheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2534).
Gemmincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2545), sec. 9 (n. 2534).
Gemminincheim Laur. sec. 9 (n. 3158).

Gimersheim. 12. Erh. II n. 277 a. 1151. In der nähe von Remagen.

GIN[1]. Bedeutung unbekannt.

Ginnaha, pg. 11. Gönna (Alt- u. Neu-), Kr. Apolda.
Ginnaha W. a. 1044 (III n. 55).
Ginna Wern. a. 1192.

Ginburne. 12. Jörres n. 22 ca. a. 1180. Gimborn, Kr. Gummersbach?

Ginnegarth. 12. Gjenner bei Apenrade, Schleswig.
Ginnegarth Hasse I, 171 ca. a. 1191.
Ginniggarth Hasse I, 172 ca. a. 1191.

°**Ginnele.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland; unbekannt; nach MG[1]. 273.

Gindrike. 12. 1) Ginderich, Kr. Mörs; vgl. p. 1033; 2) Gennerich bei Havixbeck, Ldkr. Münster.
1. Gindrike Knipping n. 1361 a. 1190 or.
2. Ginderic, -rich Darpe III, 14, 17 12. jh.
Gendrike Kö. 21 a. 855.
Zu ndd. gíend, nl. ginds, dort.

GIN[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Ginningen. 11. Z.G.O. IX, 211 (n. 1091); Cod. Hirsaug. 37 12. jh. Gönningen, O-A. Tübingen.

Ginnisbach. 11. Wirt. Ukb. I, 398 a. 1096. Günsbach (O. u. U.), O-A. Künzelsau.
Ginnesbach Wirt. Ukb. IV 12. jh.

Ginsbreton. 12. Clauss 391 ca. a. 1120. Gimbrett, Ldkr. Strassburg. Senebredde a. 929?

°**Ginnesheimer Reine** (ad G-). 10. Laur. sec. 10 (n. 3770).

°**Ginnesloch.** 8. D. a. 795 (p. 33); Laur. a. 829 (n. 217). Ein wald, s. von Pfungstadt, n. von Lorsch, pg. Renens., Wgn. II, 66.

°**Ginnanhaim.** 8. 1) Gönheim, B-A. Neustadt a. H., Rheinbayern, pg. Spir.; 2) Ginnheim, Ldkr. Frankfurt, pg. Nitachg.
1. Ginnanhaim Dr. a. 770 (n. 31).
Ginninheim Dr. a. 771 (n. 34).
Gininheim Laur. sec. 8 (n. 2076).
Ginheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2166).
Gennenheim Laur. a. 1071 (n. 132).
?Ginnenheim Cod. Hirsaug. 54 12. jh.
2. Gennenheim Laur. sec. 8 (n. 3404); Reimer n. 30 ca. a. 850.

Ginnendorp. 12. Gindorf, Kr. Bitburg.
Ginnendorp Be. n. 622 a. 1161.
Ginendorp Be. II, 78 a. 1179.

Ginizwilere. 10. Ann. Niederrh. XXVI a. 922. Arnoldsweiler, Kr. Düren? Oder Kinzweiler, Kr. Aachen?

GING. In ndd. flurnamen jetzt ein art durchgangsweg, etwa was man in Holstein ein rädder nennt.

Gengilo. NG. III, 109 8.—10. jh. Ginkel bei Ede, Prov. Gelderland. Vgl. p. 999.

Gingehove. 12. Franqu. 8 a. 1147. Unbestimmt.

Gingolonham. 10. Gingelom, Prov. Belg.-Limburg, pg. Hasban. Vgl. p. 999.
Gingolonham P. dipl. 432 a. 966.
Guingelenhaim Corswarem 82 a. 966.
Gingelehem Piot[2] n. 38 a. 1139.
Ginglehem Oork. a. 1147.
Gingelhem (de) Analectes XXIV, 208 a. 1164.

Ginga. 10. Gingen, O-A. Geislingen.
Ginga Laur. a. 915 (n. 63).
Gingen Böhmer 145 12. jh.
Giengin P. XX, 646 (Cas. monast. Petrishus). Aus Giginga?
Giengen Wirt. Ukb. II n. 394 a. 1171. Giengen, O-A. Heidenheim.

Ginso. 12. Be. 488 a. 1136. Statt Giuso? Gees, Kr. Daun.

Ginterbach. 12. Cod. Hirsaug. 59 12. jh. Unbest.

GÎR. Ahd. gîr, mnd. gîre m., der geier.

Gyriowa. 12. Geirach bei Tüffer in Krain.
Gyriowa Zahn a. 1185.
Gyrio (in) Jaksch I ca. a. 1173.

Girsperc. 12. Girsberg, hof bei Weier im Th., Elsass.
Girsperc Clauss 393 a. 1185.
Girenperc ebda. ca. a. 1198.

Girithi. 10. Gehrde, Kr. Bersenbrück.
Girithi Osnabr. Ukb. a. 977.
Gerithi ebda. a. 1037, 1068.

Girophti (fossa). 10. Rübel 377 a. 979. Der Sachsengraben zwischen Sangerhausen und dem Harz.

Gyhrstorf. 12. MB. a. 1170 (X, 243). Dort name einer person.

Girichbuhel. 12. MB. a. 1191 (III, 551). Unbest.

GIS[1]. Zu ahd. jesan, mhd. jesen, gesen, westfäl.-ndd. gesen, gähren, aufbrodeln (gisan-gas-gusan). Über oberdeutsches gis, schaum vgl. Pfaff in Alemannia XXV, 95 f. Als zweiter teil in Brunegise (12), Angelgise (8), Humilgise (10), Newigisa (9), Rinigiso (9), Widargisa (8), Wirigisi (9), Witigiso (10), Nitigis (11), Piringisimarka. Sämtlich in Norddeutschland.

Gisbecca. 11. Mir. III, 40 a. 1143; Gisbeke (de) Duvivier II, 87 a. 1176. Gibecq, Prov. Hennegau.
Gisbeca (de) Piot[3] 10 ca. a. 1093.

Gisebac (de). Bayr. Ac. XIV, 97 a. 1168. Unbest.

°**Gisfelt**. 11. P. VI, 825 (Mirac. S. Cunegund.). Geisfeld, B-A. Bamberg I.

Gislero (villa). 9. J. Warichez, Descr. vill. de l'abb. de Lobbes 20 ca. a. 868. Angeblich Gilly, Prov. Hainaut, nö. v. Charleroi.

Gislo. 12. Driessen p. 194 f. a. 1141. Gasselte, gesprochen Ghies, Prov. Drente.

°**Kysawylare**. 9. Ng. a. 848 (n. 322). Geiswyl, Kt. Unterwalden.

Giscen. 12. NG. II, 120 a. 1178. Giessen, Prov. Nordbrabant.

Giessenmonde. 12. Giessenmonde, dorf in Südholland, 1421 ertrunken, an der Giessen bei Alblasserwaard.
Giessenmonde MG. a. 1198.
Gescemunde Oork. p. 510 a. 1198.
Gescendmunde Oork. a. 1199.
Giessen fl. erwähnt a. 1277.

Gesem. 12. Janicke n. 492 ca. a. 1193 kop. Giesen, Kr. Hildesheim.

°**Gisestad**. 9. Gud. a. 881 (I, 345). Sollte etwa Bisestad zu lesen sein?

Gisna. 9. Guérard, St. Bertin 70, 105 a. 807, 961. Guines, Dép. Pas-de-Calais, pg. Bononensis.
Gisnes ebda. 215, 267 a. 1093, ca. a. 1099; P. Scr. XXIV, 693 a. 1084 (Willelmi Chron. Andrensis).
Ghisnas (apud) P. Scr. XXIV, 567, 579 n. s. (Lamb. hist. com. Ghisn.).

GISAL. Weiterbildung des vorstehenden Gis?

°**Gisalahha**, fln. u. ortn. 8. Die Giesel, nbfl. der Fulda, und der ort gl. n., w. von Fulda.
Gisalahha P. I, 121 (Ann. Lauriss.).
Gisilaha Dr. a. 1059 (n. 760).
Gysilaha P. II, 369 (Vit. S. Sturmi).

Gisalpah, fln. u. ortsn. 8. 1) Geiselbach (Ober- u. Unter-), B-A. Erding; 2) vielleicht Geilsbach bei Haidau, ö. v. Regensburg? 3) Geislbach, Pf. Walperskirchen, B-A. Dorfen.
1. Kisalpah Bitt. n. 103 a. 780.
Kisalpahc Mchb. sec. 9 (n. 846).
Kysalpach Bitt. n. 371, 593 a. 817, 830.
2. Gisalpah R. ca. a. 889 (n. 71).
3. Giselbach Hoger zu Cod. Falkenstein bei P. u. Gr. II a. 1180.
Gisilbach MB. ca. a. 1156 (IX, 453). Unbest.
Gisilpach MB. ca. a. 1147 (IX, 414). Unbest.

Gisilhus. 9. Wüstung an der Gonna, w. v. Sangerhausen nach Grs.[4], 367.
Gisilhus Hersf. sec. 9.
Kisilhusen Mt. a. 991 (V, 66).

GIS[2]. Zu den p-n. Giso usw.

Gisinga. 8. 1) Geissingen, O-A. Münsingen; 2) Gising bei München und Schöngeising, B-A. Bruck, s. Fsp. 20; 3) in Holland, nach MG[1]. 277 unbekannt; 4) Geisingen in Baden, Bz. Donaueschingen; 5) Ghissignies, Dép. du Nord.
1. Gisingin P. XII, mehrm.
Gisingen Cod. Hirsaug. 71 12. jh.
2. Gisingun MB. a. 802 (IX, 17).
Kisinga Bitt. n. 185 a. 802; Mchb. 899 (n. 909), sec. 10 (n. 1087).

Kisingun Mchb. a. 899 (n. 909).
Kisingon Mchb. sec. 10 (n. 920).
Kisingas Bitt. n. 19 a. 763.
Kysingas Bitt. n. 186 a. 802.
Kyesinga Bitt. n. 138 ca. a. 808.
Giesingen Redlich n. 98 ca. a. 1050.
Giesingin Ebersberg I, 92 ca. a. 1060.
Chissingun Ebersberg I, 7 a. 959.
3. Guisingo (in G-) Oork. ca. a. 960 (n. 33).
4. Gisinga Ng. a. 829 (n. 241).
Chisincas St. G. a. 764 (n. 42).
Gisingin K. ca. a. 1099 (n. 254).
Gisingen Z.G.O. IX, 219 a. 1095.
5. Gisengiis Kurth I, 334 a. 1098.
Gissingin J. sec. 11 (p. 288). Unbekannt.

°**Gisingasca** via. 9. St. G. a. 825 (n. 289). Die strasse nach Gisingen, Bz. Feldkirch, Vorarlberg.

Gisenbrunnen. Wahrscheinlich Geisenbrunn, B-A. München l. J.
Gisenbrunnen Dr. tr., c. 40, 62.
Gisenbannen (so) Dr. tr., c. 40, 68.

Isenbrunn, B-A. Kipfenberg heisst a. 1282 Gisebrunn.

Gisinveld. 11. Geisenfeld bei Tittmoning?
Gisinveld P. XXI, 460 (Hist. Welfor. Weingart.).
Gisinvelt MB. ca. a. 1170 or. (VI, 242); MB. ca. a. 1194 (XXVII, 40); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

°**Giesenhachon** (so). Gud. a. 1067 (I, 377), wahrscheinlich in der gegend w. v. Fulda; hierher?

°**Gisinhard.** 9. Ng. a. 831 (n. 250). Gisenhard, unweit Ossingen, Kt. Zürich, vgl. Meyer 125.

Gisanheim. 8. 1) Geisenheim bei Bingen, pg. Rinachg.; 2) Geisenhöhn, Kr. Schleusingen. Vgl. Dob. I n. 247.
1. Gisenheim P. VIII, 612 (ann. Saxo); Dr. sec. 8 (n. 68), 788 (n. 87), sec. 8 (n. 124).
Gysenheim P. IX, 852 (Chr. Hildesh.).
Gisinheim M. u. S. I n. 80 9.—10. jh.; M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
Gisenheim Gud. I, 179, 398 a. 1146, 1137; Be. II Nachtr. 46 a. 1158.
Kisenheim Khr. a. 1147.
Gysinheim Khr. a. 1107, 1130, 1128.
2. Isinheim Dr. tr., c. 39, 218.

Gisonhova. 9. Pg. Aroinsis. Wüstung Giesenhoven bei Ahrweiler.
Gisonhova Be. a. 856 (n. 93).
Gysenhovon Be. a. 882 (n. 120).
Gisenhoven Franqu. n. 1 a. 1108.

Gisinhusa. 9. 1) Geisenhausen, wüstung s. v. Landshut, Fsp. 32; 2) Geisenhausen, B-A. Pfaffenhofen.
1. Gisinhusa P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Gisinhusir Mchb. sec. 11 (n. 1220).
Gisenhusa P. V, 124 (Ann. August.).
2. Kisinhusir Bitt. n. 580 a. 829.
Gysenhusen MB. a. 1104 (XXXIII[1] n. 15); MB. a. 1156 (XXIX[1], 328).

Gisenkirchen. 12. Lc. I n. 369 a. 1150. Giesenkirchen, Kr. Gladbach.

Gisinrothe. 12. 1) Wüstung bei Mühlbach, Kr. Homberg in Hessen; 2) unbekannt.
1. Gysinrot W. III, 92 a. 1197.
2. Gisinrothe Mir. IV, 369 a. 1140.

Gisunstat. 9. Hersf. sec. 9. Eselswiese bei Querfurt, früher Esenstedt.

Gisindorf. 12. Geisendorf, B-A. Vilsbibug.
Gisindorf Ebersberg III, 44 ca. a. 1130.
Gisendorf Oberbayr. Arch. II, 22 12. jh.

Gisenwilere. 8. Pg. Brisg., wüstung, Db. 349.
Gisenwilere Laur. sec. 8 (n. 2701).
Gisenwilre Laur. sec. 8 (n. 2664, 2666).
Kysawylare neben Kisavilare Studer 115 a. 848. Giswil, Kt. Unterwalden.

°**Gisenwinden.** 11. P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.). Geiselwind, B-A. Scheinfeld, Mittelfranken.

Gisingheim. 9. 1) Geisingen, n. von Stuttgart; 2) Gissigheim, Bz. Tauberbischofsheim; 3) Gijzegem, Prov. Ostflandern, zwischen Dendermonde und Aalst, pg. Bracbant.
1. Gisingheim Laur. sec. 9 (n. 3504).
2. Gissinkeim Krieger a. 1190.
3. Gisengem Mir. I, 542 a. 1167.
Gisenkem Ninove n. 44 a. 1182 or.
Ghisenghem (de) De Smet, Corp. chron. Flandr. I, 713 ca. a. 1165.

Gisingasela. 9. Gijzenzele, Prov. Ostflandern.
Gisingasela MGd. II a. 976 or.; Gisingazule Oork. a. 864 (n. 18).
Gisensela St. Baafs I, 63 ca. a. 1019.

Geschenrode. 11. Unbekannt. In Anhalt?
Geschenrode Anh. 101, 327 a. 1018, 1136.
Gheschenrode Anh. n. 724 a. 1197.

Gisbotesleyben. 12. Gispersleben, Kr. Erfurt.
Gisbotesleyben Dob. I n. 1458 a. 1143.
Giesbotesleiben Dob. I n. 1472 a. 1143.

Gisfridinghouum. 9. Lc. I a. 841 (n. 55) or. Unweit Werden a. d. Ruhr.

Gismuthsaim. 12. MB. a. 1180 or. (III, 472). Geisensham, Bz. Wels in Oberösterreich.

Gisolvinga. 8. Gisselfingen, Kr. Château-Salins, pg. Salinens.
Gisoluinga Tr. W. a. 786 (I n. 206), 787 (I n. 216), 788 (I n. 208f.).
Gisoluingom tr. W. 792 (I n. 207).
Gisaluingun tr. W. a. 846 (I n. 273).

GISAL. Zu den p-n. Gisal usw.

Gisilinga. 9. 1) Geisling, B-A. Regensburg, doch nicht in allen stellen, in einigen wohl Langengeisling, B-A. Erding, Fsp. 20; vgl. p. 987; 2) Geislingen, O-A. Balingen; 3) Geislingen, O-A. Ellwangen.
1. Gisilinga MB. ca. a. 1030 (IX, 358), ca. a. 1080 (VI, 48).
Gisilingin MB. ca. a. 1090 (IX, 376).
Gisilingen MB. ca. a. 1030, 1070 (IX, 358, 369), ca. a. 1100 (VI, 54).
Kisilingin Mchb. sec. 11 (n. 1264).
Gisiling MB. ca. a. 1090 (IX, 375).
Kislinga Mchb. sec. 10 (n. 932).
Cisiligunc (so) Mchb. sec. 10 (n. 947) nach Fsp. 20 hierher.
Gisillingen (Langengeisling) P. u. Gr. II a. 1180.
Gislingin Ebersberg I, 86.
Giseling Oberbayr. Arch. II 12. jh.
Giselingon R. 149 a. 1129.
Giselingen MD. a. 1153 (XXXIII[1] n. 35).
2. Giselingen Würt. p. 677 a. 1188.
3. Giselingen Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1183.

Ghislengin. 11. Ghislenghien, belg. Prov. Hennegau, nö. von Ath, pg. Bracbatensis.
Ghislengin P. Scr. XV[2], 752 ca. a. 1009 (Mir. S. Veroni).
Gislengin Duvivier II, 48 a. 1155.
Gillengien Devillers I, 22 a. 1182 or.
Ghillenghien Duvivier II, 332 a. 1202.
Gislengensis Mir. III, 40 a. 1143.

Giseleshaim. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Unbestimmt.
Gislihem, Gislehem Mir. ca. a. 866 (I, 18), auch Gileshem. Vielleicht derselbe ort wie Gisleheim Dr. tr., c. 37. In Friesland.

°**Giselstete.** 8. Die urkundliche bezeichnung für die lage des ortes ist pg. Nageldacg., oder (irrtümlich statt Nageldacg., s. AA. V, 158) Nachg. oder pg. Alemann.
Giselstete Laur. sec. 9 (n. 3535).
Giselsteden Laur. sec. 8 (n. 3617).
Giselstethin Laur. sec. 9 (n. 2021).
Giselstedir marca Laur. sec. 9 (n. 2575).
Giselsteter marca Laur. sec. 8 (n. 3289, 3290).

Giselesdorp. 12. Bode p. 337 (Giselisdorf) a. 1181 or. Im Rheinland. Gielsdorf, Kr. Bonn?

°**Giseleneshelm.** Dr. tr., c. 40, 39.

°**Gisilprechtingin.** 11. Nt. sec. 11 (1856 p. 66).

Giselbrehteshouen. 11. Geifertshofen, O-A. Gaildorf.
Giselbrehteshouen Wirt. Ukb. I, 395 a. 1085.
Giselbretheshofen Wirt. Ukb. IV n. XXXIX 12. jh.

Giselbrechthencoven. 12. Lc. I n. 445 a. 1173. Giershoven im Engersgau, Kr. Neuwied.

°**Giselbrechteshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3037); pg. Loganaha. Wüstung Gilbertshausen, n. von Frankenbach, Kr. Biedenkopf. Wgn. I, 190.

Gisilbretscheid, wald. 12. Görz II, 117 a. 1179. Im Westerwald.

Giselbregthesthorp. 12. Hasse a. 1194. Giesendorf, Kr. hzgt. Lauenburg.

°**Gislebiertruoz** (so), ein wald. 10. Oork. a. 966 (n. 38); ebds. der frühere besitzer Gislibert; also Gisleberteestrut? In Belgien.

Gisilhartisberc. 11. Redlich n. 121 ca. a. 1050. Geiselberg bei Olang.

°**Gisilhartesprunnin.** 11. J. ca. a. 1050 (p. 248). Geiselharting, B-A. Mühldorf (am Inn). K. St.

Gisilheringen. 9. 1) Geiselhöring, B-A. Mallersdorf; 2) Kottgeisering bei Kottalting, B-A. Bruck.
1. Gisilheringen Mondschein II 12. jh.
Gisilheringen BG. I, 173, 181 usw.
2. Kisalheringa Bitt. n. 608 a. 835.
Kysalheringa Bitt. n. 666 a. 844.
Kysalheringas Bitt. n. 576 a. 829.
Kisalheringun Mchb. a. 899 (n. 909).
Kisalheringon Mchb. sec. 9 (n. 898).

Giselngasteie. 12. Oberbayr. Arch. XXIV, 83 12. jh. Geiselgasteig bei Heselloh.
Nach Riezler der gache steig eines Gisal(her).

°**Gisilmarisriuti.** 11. P. XX, 642 (Cas. monast. Petrishus.). Geiselmacher bei Wolpertsschwende, O-A. Ravensburg.

Giselratesheim. 12. Hoger 6 a. 1180. Gallertsham, Pf. Obing, B-A. Traunstein.

°**Gisalolfinco** marca. 8. Tr. W. a. 787 (I n. 249); pg. Saroins.; viell. = Gisoluinga?

°**Gisleva.** 11. Sch. a. 1045 (p. 161); pg. Hassaga. Nach Sch. Eisleben; vgl. Islevo. S. auch Ztschr. des Harzvereins jahrg. II (1869), heft 3, p. 109.

Gittenstein (de). 12. Anh. n. 413 a. 1155 or. Unbestimmt.

Giethincthorp. 12. Kö. 204 ca. a. 1150. Gettrup bei Senden, Kr. Lüdinghausen. Vgl. Gatingthorp.

Gittilincthorpe. 11. Tibus 397 a. 1032. Gittrup, Ldkr. Münster.
Ghetelinctorp Tibus 90 a. 1176.

°**Gittastrip.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33), bei Mrs. I, 18 Gintastrip. In Holland; unbekannt.

Giureston. 9. Gersten bei Lengerich, Kr. Lingen.
Giureston (in-) Kö. 36 a. 890.
Gerustan Kö. 65 10. jh.

°**Giusungom.** 8. Bei Geldersheim, B-A. Schweinfurt.
Giusungom Dr. a. 791 (n. 99).
Giusunga neben Gyusunga Dr. a. 792 (n. 103).

Glabansreut neben Clabansreut Fr. II 12. jh. Wüstung bei Ensdorf, B-A. Amberg.

GLAD in fln. Germ. glad, entweder im alten sinne von glänzend, oder von glatt, indem die betr. bäche an dem orte der namengebung in glatter, ebener fläche flossen. Dies war selten, so lange es keine wassermühlen gab.

°**Glata,** fln. u. ortsn. 8. Die Glatt, nbfl. des Rheins im Kt. Zürich und Glatt (Ob. u. Nd.) an derselben; vgl. Meyer 165.
Glata P. II, 157 (Cas. S. Galli); Ng. a. 731 (n. 8).
Clata Ng. a. 885 (n. 558).
Glat Qu. sec. 11 (III c. 20).

Gladebac. 9. 1) Gladbach, w. von Düsseldorf; 2) Glattbach an der Enz, pg. Enzig.; 3) Gladebeck, Kr. Göttingen; 4) Gladbeck, Kr. Recklinghausen; 5) pg. Bedag., Gladbach bei Heidweiler, Kr. Wittlich; 6) Niedergladbach, pg. Rinegowe, Kr. Untertaunus; 7) bei Engers, Kr. Neuwied; 8) Glattbach, O-A. Vaihingen; 9) Gladbach, Kr. Düren; 10) Gladbeck bei Darup, Kr. Coesfeld; 11) Glabbeek-Suerbempde, Prov. Brabant, an einem kleinen bache, nbfl. der Velpe; 12) Clabecq an der Senne, Prov. Brabant, auf wallonischem gebiet; hierher? 13) fluss im grhzt. Luxemburg; 14) Kleingladebach, Kr. Biedenkopf, Btg. D. I, 168; 15) Gladbeck im alten fst. Essen; 16) Glabais, nö. von Nivelles, Prov. Brabant; 17) Bach in der gegend von Vorst bei Brüssel, jetzt Geleysbeke (zur Senne).

1. Gladebac P. XII, 272 f. (Gest. abbat. Trudon.).
   Gladebach P. VI, 74—77 (Chr. Gladbac.); Lc. I a. 1085 (n. 238); Tr. W. a. 991 (II n. 311); tr. W. II n. 205.
   Gladebaco (abl.) P. XIV, 184 (Vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).
   Gladebacensis P. XVII, 741 (Ann. Colon.).
   Gladebach P. XXIV, 339 (Cat. archiep. Col.) neben Gladbach.
   Gladebach Böhmer p. 256 11. jh.; Lc. IV n. 621 a. 1136.
   Gladebacense monast. Böhmer 349 11. jh.
2. Gladebach AA. a. 1023 (IV, 133).
   Glatebach Laur. sec. 9 (n. 2387).
   Gladebach Laur. sec. 9 (n. 2337).
3. Gledabiki Erh. I ca. a. 1020 (n. 811).
   Gledabiki P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Gladebike Janicke n. 421 a. 1183 or.
4. Gladebeche Lc. I a. 1019 (n. 153).
   Gladebach Lc. IV n. 628 a. 1161.
   Gladbeki Kö. 27 a. 855.
5. Gladebach H. a. 895 (n. 126); Be. II Nachtr. 31 a. 915 u. I, 633 a. 1162.
6. Glabpach Hf. a. 1054 (II, 533).
   ?Cladinbach M. u. S. I n. 251 a. 1163.
   Clappach Be. I p. 637 a. 1154.
7. Gladebach Be. a. 1098 (n. 397).
   Gladebach Vogt[1] a. 1179.
8. Glatebach Wirt. Ukb. I 12. jh.
9. Gladebach Korth n. 3 a. 1171.
10. Glatbeke Darpe III, 14 12. jh.
    Gladebeke Kö. 157 f. ca. a. 1150.
11. Gladbeke Piot[2] I, 50 a. 1139.
    Glabeka Analectes XXIV, 192 a. 1145—46.
    Glabech Analectes XXIV, 224 a. 1179 u. s.
    Glabeche P. Scr. XXV, 92 z. j. 1099 (Gesta ep. Leod.).
    Glabbec u. Glabech Tarlier III, Kt. Glabbeek p. 1 a. 1163 u. 1178.
12. Glabbec Kurth I, 351 a. 1183.
13. Glabach Font. XIII a. 895.
14. Gladbach Or. Guelf. a. 913 (IV, 276).
15. Gladbech Finke p. 23 a. 1147.
    Gladbechi Lc. I a. 1027 (n. 162).
16. Glabais (de) Villers 32, 65, 76 a. 1177, 1193, 1197.
17. Glatbeke (rivus) Affl. 34 a. 1110 or.
    Gladebach Lc. I n. 279 a. 1116. Unbestimmt.

°**Clateberg.** 9. Ein ort an der Glatt in der Schweiz, doch schwerlich = Glateburg, St. G. n. 518.

Clateberg St. G. a. 882 (n. 626); Ng. las ebds. Dateberg.
Cletinberch (ders. ort) Ng. a. 862 (n. 411).

°**Clataburuhc.** 8. Ng. a. 788 (n. 104). Ruine Glateburg an der Glatt, nbfl. der Thur, Gem. Oberbüren, Kt. St. Gallen, pg. Durg.

Gladebrugge. 12. Gladebrügge (Gr. u. Kl.), Kr. Segeberg, an der Trave.
Gladdebrugge Hasse 211 a. 1198.
Gladebrugge major et minor Hasse 136 a. 1177.

Glatefelden. 12. Meyer 83 a. 1130. Glattfelden, Kt. Zürich.

°**Gladeheim.** 8. Glatten, ö. von Freudenstadt, pg. Waltg., Naglachg. und Alamann., an der Glatt, nbfl. des Neckars.
Gladeham Laur. sec. 8 (n. 3637).
Gladeheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3530).
Glatheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3281 ff.).
Buck hält den flussnamen für vordeutsch (?)

Gladisdorf. 11. Glarsdorf bei Trofeiach in Steiermark.
Gladisdorf Zahn ca. a. 1080.
Gladistorf Zahn a. 1187.

°**Glaistorf.** 11. J. a. 1074 (p. 262). Glaisdorf in Steiermark, K. St.

GLAN. Zu ahd. glanz, glänzend, mhd. glander, schimmernd, norweg. glane, glänzen, glane, adj., hell am himmel. Ostfries. glennen, glänzen, strahlen, glühen. Über Glan- in sächsischen namen Archiv f. n. Spr. LXIII, 364, Mtschr. VII (1881) p. 206. Osnabr. Mitt. XXV, 310. Vgl. die westfälische Glenne, Glane bei Gronau; Glanhorst, Kr. Minden; Glanemeyer in Barkhausen, Kr. Wittlage, wozu früher eine mühle an der Hunte gehörte; der Glenebach bei Eschershausen. Einzelne süddeutsche und belgische flüsse Glan, Glon, können zu keltisch glan (rein, leuchtend) gehören. Holder I, 2024.

Glana, fln. u. ortsn. 7. 1) Die Glane (nbfl. der Ems bei Telgte) und dorf Glane, Kr. Iburg; 2) Glane, Kr. Wildeshausen; 3) Gleen (Ober- u. Nieder-) in Oberhessen an der Gleen, Kr. Alsfeld; 4) die Glon, nbfl. der Nahe, und Altenglan ebds.; 5) die Glon, nbfl. der Mangfall, und das dorf Glon an derselben, sö. v. München; 6) die Glon, nbfl. der Amper, und der ort gl. n. an derselben, sö. v. Augsburg, Fsp. 21; 7) die Glan bei Klagenfurt, nbfl. der Drau; 8) die Glan bei Salzburg; nbfl. der Salzach, und Maxglan ebendaselbst; 9) vielleicht an der Drohn, bei Neumagen, oder auch Glan-Odenbach bei Meisenheim; 10) der Glain nbfl. der Amblève oder die Salm bei Glain, Prov. Lüttich; wüstung an der quelle des Glain bei Bovigny, belg. Prov. Luxemburg; 11) Glane, fl. im Kt. Genf, nach Hidber.

1. Glana P. XIV, 80 (Vita Benn.). Fälschung.
   Glano Frek; Hzbr. a. 1088.
   Glane Darpe IV, 38 12. jh. or.
2. Glana Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
3. Glene Dr. sec. 10 (n. 666).
4. Glan, fl. Be. I, 609 a. 1147.
   Glena H. a. 870 (n. 107).
5. Glone MB. a. 1073 (I, 354; MB. a. 1151 (I, 360).
   Clana Bitt. n. 66 a. 774; MB. a. 1045, 1047 (VI, 26, 29).
   Glana MB. ca. 1080, 1100 (VI, 43, 55, 58); MB. a. 1007 (X, 441); Ebersberg III, 6 ca. a. 1095, I, 23 ca. a. 1115.
6. Clana Bitt. n. 118, 199, 443, 768 a. 784, 804, 821, 860.
   Clanis Bitt. n. 39 a. 770.
   Glana Mchb. a. 848 (n. 655) 851 (n. 673) usw.; R. a. 914 (n. 96).
   Chlana Mchb. ca. a. 820 (n. 531).
7. Glane Jaksch I n. 61 a. 1131 (aqua).
   Glana MGd. II a. 983; Schroll 100 a. 1196.
8. Glana J. sec. 8 (p. 31, 38); Nt. sec. 11 (1856 p. 24, 42); Redlich n. 228 ca. a. 1065.
   Glanna J. sec. 11 (p. 289).
   Glane P. u. Gr. I f. 33 12. jh.
9. Gleni Dob. I n. 253 ca. a. 845.
10. Glanis Urk. v. 667; Grdg. 14, 17=P. dipl. I, 29.
    Glanem (in) Martène et Durand, Ampl. Collectio to. II a. 666.
    Glaman (wohl für Glaniau) Stavelot-Malm. 40 ca. a. 720.
    Glaniaco (in) ebd. 66, 128 a. 814, 915.
    Glaniacho (in) ebd. 201 a. 1004 (statt Wauters I, 444).
11. Glane Hidber n. 1711, 1793 a. 1138, 1143.
    Unbestimmt: Glona MB. sec. 11 (XIV, 186).
    Glene Franqu. 9 a. 1148.
    Glane, fl. Pardessus I, 146 a. 667.
    Clana Bitt. n. 407 a. 819. Der Pasenbach, B-A. Dachau.
    Clana Bitt. n. 65 a. 874. Glonn, B-A. Dachau; Bitt. n. 347 a. 815. Der bach bei Glonnbercha, B-A. Dachau.
    Κλάνης Strab. IV p. 207; wahrscheinlich die Iller oder die Isar, Mn. 534.

Als zweiter teil in Aldenglane (10) und Lutzellenglene (11).

Glanicle rivulus 8 Juv. sec. 8 (p. 38). Der Glanfeldbach (nbfl. der Glan) bei Salzburg.

Glanekke. 12. Glanegg bei Feldkirchen.
Glanekke P. Scr. XI, 71 a. 1121.
Glaneche castrum MB. 12. jh. (X, 387).
Glaneke Schroll 42 12. jh.

Glanahôuvn. 11. Redlich n. 251 ca. a. 1070. Glanhofen bei Feldkirchen in Kärnten.

Glanathorpe. 11. 1) Glandorf, Kr. Iburg an der Glane; 2) Glandorf bei St. Veit in Kärnten;
1. Glanathorpe Osnabr. Ukb. I n. 162.
Glanethorp a. Darpe IV, 41 12. jh. or.
2. Glanadorf MGd. II a. 979.
Glandorf Ankershofen p. 229 ca. a. 1143.

°**-glappha** in Mataglappha (8) ist mir noch nicht erklärlich. Westfälisch glap, n., lücke (Pottm.).

Glaringeis. 12. Mir. II, 1176 a. 1172. Unbek. im Hennegau?

Glaron Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155; IV n. XI 12. jh. Glaren, O-A. Ravensburg.

GLAS. Zu ahd. glas, andd. glas, gles, das glas, auch bernstein (lat. aus dem germ. glêsum). Adj. *glasa, glänzend? Flurnamen Glaseberg, -brück, Glassiek in Westfalen.

°**Glasa.** 8. Glasenbach, zwischen Salzburg und Hallein, pg. Salzpurg., K. St.
Glasa J. sec. 8 (p. 33), a. 933 (p. 154).
Glase (de-) Nt. sec. 11 (1856, p. 18).
Glasa Mitt. d. J. III, 92 ca. a. 991.

Glaesaria. Plin. IV, 97 ed. Detlefsen 1904; var. Glaesariae, Glesariae, a sucino militiae appellata, barbaris Austeravia.

Glasipach. 11. 1) Glasbach bei Admont in Steiermark; 2) Glasbach, Kr. Königsee.
1. Glasipach J. a. 1074 (p. 260).
Glaspach Zahn ca. a. 1100.
Glaspach J. a. 1093 (p. 282).
Glaisipach dafür J. a. 1093 (p. 281).
2. Glasebach Dob. II n. 653 a. 1183.

Glasecoph. 12. Baur II[1] n. 6 a. 1141 or. Glaskopf bei Marburg in Hessen?

Glaesisvellir. Arno-Magn. hs. n. 281. In Westfalen.

Glatsach. 12. Schroll p. 35 ca. a. 1159. Glautschach in Kärnten.

Glazberch mons. 12. MB. ca. a. 1190 (VIII, 451). In der gegend von Schäftlarn.

Glazindorf. 12. Schumi p. 84 a. 1124. Wüstung bei Marburg in Steiermark.

°**Glazofone** (ad alten g-). Tr. W. I n. 274, zeit unbestimmt. Ist damit ein glas-ofen gemeint?

°**Gleddestedi.** 10. Clettstedt, Kr. Langensalza, nach Först.
Gleddestedi Dr. a. 977 (n. 717).
Cletestat Dr. tr., c. 38, 118.

Gledinge. 10. Gleidingen (Gr. u. Kl.), Kr. Braunschweig, pg. Liergewe.
Gledinge Dr. tr., c. 41, 4; Hrb. ca. a. 1195; Janicke n. 471 a. 1189 or.
Glethingi Janicke n. 35 a. 990.
Glethinge Janicke n. 275 a. 1151 or.
Sudergletinge (hs. Rudergletinge) Tr. Fuld. 9. jh.

Glethaim. 12. MB. ca. a. 1168 (VII, 64). Im B-A. Tölz?

Gledorf. 11. Gleidorf an der Gleie (nbfl. der Lenne), Kr. Meschede.
Gledorf Sb. I n. 30 a. 1072 or.
Gledorph Sb. I ca. a. 1101 or.

Glefeswilre. 12. Baur II[1] n. 6 a. 1141 or. Unbest.

Glefhardisberg. 12. An Glan und Nahe.
Glefhardisberg Be. n. 552 a. 1148.
Gleffardisberg Be. n. 413 a. 1107.

°**Glehuntra,** pg. MGd. III a. 1007 or. Gau, sw. v. Stuttgart.
Gle- verderbter p-n., da auch die übrigen schwäbischen gaue auf -huntare einen p-n. enthalten?

°**Glemisgowe,** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3554, 3555) usw., a. 902 (n. 56). Am obern Neckar, um die Glems, nbfl. der Anz; der fluss muss früher Glemisa gelautet haben, s. Bacmeister I, 99.

Glemmini. 12. Drente-Groninger Ukb. a. 1160. Glimmen, Prov. Groningen.

Glensa. 12. Be. n. 506 a. 1138. Glees, Kr. Mayen.

°**Gleserecella.** Dr. tr., c. 32b. Gläserzell, Kr. Fulda, also zu einem ahd. glasari, vitriator.

°**Glessene.** 11. Lc. I a. 1051 (n. 184f.). Glessen, Kr. Bergheim, w. v. Cöln.

Glessike. 10. Lc. I a. 973 (n. 114). Glesch, Kr. Bergheim, w. v. Cöln.
Zumbusch sucht darin ein römisches Glasiacum.

Glette. 12. Steich. V, 627 12. jh. Glött, B-A. Dillingen. Keltisch.

Glettheweinch. 12. Steich. V, 698, a. 1130. Glottweng, Pf. Landensberg an der Glött, B-A. Günzburg.

Clyberg. 12. Be. n. 631 a. 1162. Gleiberg, Kr. Wetzlar.

Glimareshuson. 11. Dob. I n. 700 a. 1031. Gleimershausen, Kr. Meiningen.
Ein p-n. Glimar ist nicht bekannt.

GLIND. Den ersten der f. namen will Brückner, Die slavischen ansiedlungen der Altmark (1879) p. 72 von altslav. glina, lehm ableiten, weil Glinde die besten ziegeleien der umgebung hat. Die andern fünf gehören zu mnd. glind, n. umzäunung, lattenzaun.

Glinde. 10. 1) Glinde, Kr. Calbe; 2) Glinde, Kr. Stormarn, ö. v. Hamburg.
1. Glinde Hf. a. 941 (II, 133); Anh. n. 643, 669 a. 1185, 1189.
2. Glinde Hasse n. 211 a. 1198.

Glindesbroc. 12. Hasse a. 1167. Bei Lübeck.

°**Chlindesmor.** 10. P. IX, 317 (Ad. Brem., var. Chlindesmore, Glindismore, Glindesmor). Das Glinster moor zwischen der Oste und Hamme.

Glintfelden. 11. Glintfeld, Kr. Brilon.
Glintfelden Sb. n. 30 a. 1072.
Glindfelde Erh. II, 18 a. 1135.

Glindingere. 12. Kindl. Beitr. II, 128 ca. a. 1106. Wüstung am bache Glindena bei Marsberg, Kr. Brilon.

Glini. 12. Wüstung im Kr. Wanzleben.
Glini Anh. n. 318 a. 1145 or.
Glinc Mülv. I n. 955 a. 1121 or.
Zu slav. glina, lehm.

Glinzendorf. 9. (Zl.- falsch) Grs.[9] p. 97 a. 800 kop. 12. Wüstung Glesendorf, Kr. Mansfeld; p-n. Glinzo.

GLISMUOT, p-n. vgl. bd. I.

Glismuoteshusun. 9. Gleismuthshausen, B-A. Staffelstein, pg. Grabfeld.
Glismuoteshusun Dr. a. 874 (n. 611).
Glismutehusen Dob. II n. 122 a. 1156.

Glismoderoth. 11. Gliesmarode, Kr. Braunschweig.
Glismoderoth Schmidt n. 71 a. 1031 u. n. 233 a. 1150 or.
Lismoderoth Andree a. 1161.

GLÎT. Ahd. glîz m., glanz, as. glîtan, gleissen. Vielleicht kommt für Glizze ndd. glitse f. ritze, spalt in betracht.

°**Glizze.** 11. P. XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.). Unbestimmt.

Glizberch. 11. 1) Gleiberg, Kr. Wetzlar? 2) wüstung an der Saale; 3) Glietenberg bei Lüdenscheid, Kr. Altena.
1. Glizberch P. XXI, 460 (Histor. Welfor. Weingart.); Scriba n. 274 a. 1141.
Glizpurch Be. n. 523 a. 1141.
2. Glizberk Dob. I n. 1272 a. 1133.
3. Glitenberge Kö. 290 ca. a. 1150.

Glizenwilere. 10. MGd. III a. 1007 or. Gleisweiler, B-A. Landau, pg. Spir.; p-n. Glîzo.

Glimmin. 9. Pollinger[1] 9. jh. Peters-Glaim, B-A. Landshut.
Ein moor Glum führt Hammerstein, Bardengau p. 572 an. Engrisch-westfäl. ist glium, die feuersglut, von moorbrand.

Clöbentorf. 12. FA. IV n. 41 ca. a. 1142. Glaubendorf bei Weikersdorf. Der erste teil wohl ein slav. p-n.

Gloiach. 12. MB. a. 1126 (IV, 518). Gloiach bei Stiefing in Steiermark.

Glokiz. 12. Gloggnitz, Bz. Neukirchen.
Glokiz mons MB. a. 1147 (XXIX[2] 39).
Glokniz MB. a. 1146 (IV, 133).
Glocniza MB. ca. a. 1130 (IV, 36).
Aus Glogginza, glockenberg. Über glocke in bgn. vgl. Buck 85 (G. Hey brieflich).

Glokendorf. 12. MB. a. 1125 (XXIX[2], 20). Unweit Passau.

Glomna. 8. Pardessus II, 446 ca. a. 718. Unbek.

Glongendorf. 12. Stülz p. 238 a. 1125 or. Klendorf, Pf. Gallenkirchen.

Gloter, fln. 12. Die Glotter, nbfl. der Elz.
Glotertal Z.G.O. XXI, 96ff. a. 1113.
Glöttronsprinc Krieger a. 1112.
Von Buck als got. hlutrs, lauter(?), von andern als keltischer flussname (Clot-ara) angesehen.

°**Gloton.** 9. Ng. a. 882 (n. 531). Glotten bei Sirnach, Kt. Thurgau.

°**Gloupurc.** Glauberg mun. dartl. Glâberg, Kr. Büdingen.
Gloupurc Dr. tr., c. 42, 188.
Gluopurch Dr. tr., c. 42, 88.
Gloupurch Dr. tr., c. 42, 133.

°**Cloulo.** 9. Lc. I a. 898 (n. 81). Glenel, Kr. Bergheim, w. v. Cöln.

Glunichi. 12, Gleink an der Glunich, Bz. Steyr.

Glunichi Stülz p. 211 a. 1111 or.
Gluniki Oberöstr. Ukb. II, 140 12. jh. Kaum deutsch.

°**Gluringen**. 10. Ng. a. 965 (n. 754). Unbekannt.

GLUS. Ndd. glüse, leuchtturm, leuchtfeuer. Vgl. Krause im Stader Archiv 1877 p. 265. Vgl. auch Ergersglüss und Hanglüss, Kr. Fallingbostel (to dem Glüsse). Nach den westfälischen ortsnamen scheint ein von glusen, leuchten stammender p-n. Glusing, Glosing existiert zu haben.

Glusingen. 11. 1) Vw. Glüsing, Kr. Neuhaldensleben; 2) Glosinghausen, Kr. Lübbeke bei Holzhausen; 3) Glüsingen, Kr. Lüneburg oder Kr. Isenhagen.
1. Glusingen Btg. Brun. pg. 686 11. jh.
Glusinge Mülv. I n. 898 a. 1112 u. n. 1581 a. 1178.
Glusinke Hertel 128 a. 1197.
2. Glusinke Darpe IV, 29 12. jh. or.
Glosinchem Osnabr. Ukb. a. 1182.
3. Glusinge Or. Guelf. IV, 547 a. 1105.

Glusinchem. 12. Sb. n. 102 a. 1193 or. Glösingen, Kr. Arnsberg.

Gluzze. 12. Unbekannt.
Gluzze neben Gluze Bayr. Ac. XIV, 96, 88 ca. a. 1158, 1120.
Glinsce FA. XXIII n. 9 12. jh.

°**Gluzengisazi**. 10. MB. a. 993 (XXVIII, a, 253). Der erste teil des n. ist ein slav. p-n., der in derselben urk. vorkommt, der zweite ist deutsch, vgl. SAT.

GNAN. P-n. Gnanno bei den Bayern. Vgl. bd. I.

Gnannandorf. 12. 1) Gnadendorf, B-A. Bogen; 2) Unbekannt; 3) Gaindorf bei Ravelsbach; 4) Nenndorf bei Markersdorf an der Pilach?
1. Gnannandorf Mondschein II 12. jh.
Gnannindorf MB. a. 1180 or. (III, 407).
2. Gnannendorf Dob. I n. 1160 a. 1121.
3. Gnannendorf FA. IV n. 85 ca. a. 1142.
4. Gnanendorf Ukb. St. Pölten n. 14 a. 1188.

Vgl. noch Gnannendorf Bielsky St. Georgen p. 44 a. 1201. Nonnersdorf, Pf. Salapulka in Niederösterreich?

°**Gnannilinis** porta. 11. Wahrscheinlich zwei felsen bei Elsarn, sw. v. Meissau, nö. v. Mautern.
Gnannilinis porta FA. sec. 11 (VIII, 7).
Gnannelines porta FB. a. 1083 (VIII, 250).

°**-gnannin** nur in Chellergnannin (11). Ungedeutet.

°**Gnevuotindorf**. 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnten. Der erste teil wahrscheinlich slavisch, s. Gnêvota bei Miklosich p. 51.

°**Gnezendorp**. 10. Anh. a. 964 (n. 38); Sch. p. 77 schreibt dafür Snezendorf. Wüstung Geissendorf bei Bernburg. Heimemann, Markgraf Gero 168.

Gnitaheidi. 12. Itinerar des isländischen abts Nicolaus bei Werlauff, Symbolae Kopenhagen 1821. 12. jh. Vgl. Fafnismal in der Edda. Zwischen Minden und Paderborn.

Gnoringen. 12. Steich. V, 333 a. 1198. Knöringen, B-A. Günzburg.

Gnosheim. 11. Gnotzheim, B-A. Gunzenhausen.
Gnosheim MB. ca. a. 1100 (VI, 57).
Gnotzheim Cod. Hirsaug. 66 12. jh. Ders. ort?

Gnoissindorf. 12. FA. VIII n. 296 12. jh. Gneichsendorf bei Krems in Niederösterreich.

Gnûthwilare. 12. Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150. Knutwil, Kt. Luzern.

°**Gobatzspurch**. 11. Gobelsburg in Niederösterreich.
Gobatzspurch in der ältesten babenberger urkunde (1056—1076).
Derselbe ort heisst auch:
Chopansburch FA. sec. 11 (VIII, 18).
Chobanesburc FA. sec. 11 (VIII, 32).
Chobatispurc FA. IV n. 149 ca. a. 1142.

GOD. Bedeutung unbekannt.

Gothaha. 8. Gotha. Nach Wern. 9 befindet sich dort eine fläche ‚die Goth', die von einem bache durchzogen wird. Vgl. Mitt. d. h. Ver. zu Erfurt XIV, 204 (1890).
Gothaha W. a. 770 (II n. 1; nach III n. 1 so zu lesen statt Bothaha); vgl. Sck. a. 775 (II, 49).
Gothaho (in villa G-) W. sec. 8 (II n. 12).
Gothaha Wern. 505 a. 1186.
Gotaha Dob. I n. 1153 a. 1120.
Godaha Wern. a. 1144.

Godebuz. 12. Hasse a. 1194. Gadebusch in Mecklenburg. Slavisch?

Gotheym. 12. Piot[2] n. 49 a. 1140 or. Gothem, Prov. Belg.-Limburg.

Godelande. 12. Hasse I a. 1141. Gadeland, Kr. Bordesholm.

***Gotiliubon.** 11. P. XX, 635 f. (Cas. mon. Petrishus.). Gottlieben im Thurgau.
Goteluben Cod. Hirsaug. 35 12. jh. Ders. ort.

***Gotaloh.** 9. Goddelau, Kr. Grossgerau, pg. Rinens.
Gotelohon Dr. sec. 10 (n. 709).
Gotalohono termini Dr. a. 834 (n. 487).
Godelo Scriba n. 6191 ca. a. 1190.
Godelohen M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
Gotdedah Dr. a. 1012 (n. 731) hierher? In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

***Gotewich.** 11. Göttweig bei Mautern, n. von St. Pölten in Niederösterreich.
Gotewich P. XIV, 234, 237, 240 usw. (Vit. Altmanni ep. Patav.).
Gotewico (in G-) P. XIV, 131 (Vit. Adalberon. ep. Wirzib.).
Kotewich P. XI, 568 (Auctar. Garstense).
Chotewich P. XI, 576 (Ann. Admunt.).
Gotwig P. XI, 609 (Cont. Claustroneoburg.).
Kotwig P. VI, 601 (Ann. Gotwic.).
Kotwic P. XI, 774 (Ann. S. Rudberti Salisb.).
Kotwich (mit einem u über dem o) FA. sec. 11 (VIII, 6).
Gotewigensis P. XIV, 240 (Vit. Altmann. ep. Patav.).
Goteguigensis FA. a. 1099 (VIII, 257).
Kotewicensis FA. sec. 11 (VIII, 32).
Gotwigensis P. XIV, 241 (Vit. Altmann. ep. Patav.).
Gotwicensis P. XI, 628 (Auctar. Claustroneoburg.).
Kotwigensis FA. a. 1083 (VIII, 249, 252), ca. a. 1099 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 1, 6).
Kothwigensis FA. a. 1096 (VIII, 254).
Chotwicensis P. XIII, 37 (Gest. archiep. Salisb.).
Kotwico (in monte) Friedrich n. 106 ca. a. 1124.
Eine wunderbare deutung des namens bei P. XIV, 237 (Vit. Altmann. ep. Patav.): Mars lingua eorum (Gothorum) dicitur Wich; ergo a Gothis et Wich mons vocatur Gotewich, non ut vulgus dicit, Kotewich.

GOD[2]. Zu den p-n. Goda usw. bd. I.

Gotinga. 8. 1) Gotting, nö. v. Tegernsee; 2) Gauting, B-A. Starnberg; ‚ihrer etymologie nach gewiss nicht identisch‘ (Först.); 3) Goding, B-A. Wolfsberg; 4) Götting, B-A. Aibling; 5) im Traungau?; 6) Godingen, grhzt. Luxemburg; 7) Goin bei Verny, Lothringen.
1. Göttingin MB. ca. a. 1045 (VI, 23).
Gotingum MB. a. 1074 (VII, 92).
Gotingen MB. ca. a. 1085 (X, 385);
Gontingen P. XI, 231 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 760 (VII, 337).
Gouttinga P. XI, 215 (Chr. Benedictobur.).
Guttingen hierfür P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
2. Gotinga Mchb. sec. 9 (n. 830).
Cotingun Bitt. n. 464 a. 822.
Cotingas Bitt. n. 83, 292 ca. a. 776, 809.
3. Godtingen Schroll 41 ca. a. 1174.
4. Gôtingin Ebersberg I, 2 a. 934.
Gutingon Ebersberg II, 24 ca. a. 1080.
5. Gotingun Nt. sec. 11 (1856 p. 42), Cotingum dafür J. sec. 11 (p. 290).
6. Godingen Be. a. 893 (n. 135).
Godinges MGd. III a. 1018.
7. Goddinga Mab. a. 778 p. 500; Bouteiller 97 a. 805.
Goonc ebda. a. 1157.
Unbestimmt:
Gotingan MB. a. 1107 (X, 446).
Goutingen MB. ca. a. 1150 or. (VII, 22).

Godessowa. 10. 1) Gödissa bei Schmölln, hzgt. Sachsen-Altenburg; 2) Aue, Bz. Durlach; 3) Gottesaue, teil von Karlsruhe.
1. Godessowa MGd. II a. 976.
Godisccowe Dob. I n. 1409 a. 1140.
2. Godeshouua Krieger a. 1110.
3. Godesaugia Krieger a. 1166.
Godesoua Krieger a. 1122.
Gottesaugia Cod. Hirsaug. 10 12. jh.
Godessowa W. I n. V a. 1110 or. Unbestimmt.

Gotesbach. 12. Gottsbach bei Knittelfeld in Steiermark.
Gotesbach Zahn ca. a. 1145.
Gotsbach Zahn a. 1141.

Godestal. 9. 1) Gottesthal bei Dannemarie, sw. v. Mülhausen; 2) Tal an der Mosach, B-A. Aibling; 3) Gottesthal kloster, Kr. Rheingau (zu nhd. ‚Gott‘); 4) Gottsthal, alpe bei Seckau in Steiermark. Teilweise als tal Gottes zu deuten.
1. Godesdal Schpf. a. 884 (n. 115).
2. Gotestal Mchb. sec. 10 (n. 1062).
3. Gotsdale M. u. S. I n. 284 a. 1186.
Valis dei Khr. a. 1145.
4. Gotestal Zahn a. 1171.

Gothesvelde. 12. Helmold 162; später Gudesvelde. Hutzfeld bei Eutin.

Godeslo. 12. Erh. II n. 289 a. 1153. Im Kr. Paderborn oder im fst. Lippe-Detmold.

Gotesdorpht. 9. 1) Zwischen Zülpich und Euskirchen; 2) Gödesdorf, Kr. Syke.

1. Gotesdorpht Be. a. 893 (n. 135).
   Gozthorpe (de) Urk. v. ca. a. 1070 (Crec III b. 11).
2. Gutisdorf Hd. VIII, 19 a. 1124 or.

°**Godenowa.** 8. Am Rheine, in der gegend von Hohenstatt, Bz. Adelsheim.
Godenowa Laur. a. 777 (n. 8).
Godenaugia Laur. a. 815 (n. 18).

°**Gutenberch.** Gûtenberch BG. I, 164. Gutenberg, B-A. Waldmünchen (am Böhmerwalde).

Gutenbitbach. Dr. tr., c. 38, 58, 59. Wohl Schlossvippach, Kr. Weimar.

°**Gotengraben.** 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Lech, in der nähe der Wertach.

Goteheim. 11. Gottenheim, Bz. Breisach.
Goteheim Z.G.O. IX, 202 a. 1085, 1086.
Chotheneim Hidber n. 1726 a. 1139.

°**Gottinhofen.** 11. Jb. ca. a. 1060 (I, 159). Gutenhofen bei St. Valentin in Niederösterreich.

Godenhusi. 8. 1) Wüstung Göddenhusen bei Derenburg, Kr. Halberstadt; 2) Günzenhausen, B-A. Freising?; 3) Gottenhausen, Kr. Zabern.
1. Godenhusi E. a. 937 (p. 3).
   Godenhusun E. a. 995 (p. 26).
   Godenhusen Anh. n. 339 a. 1148 or.; Anh. n. 227 a. 1136; Anh. n. 724 ca. a. 1197.
2. Gutinhuson Mchb. ca. a. 900 (n. 922).
3. Godenhusen Clauss 396 8. jh.
   Godenhusa Clauss a. 1120.

Gothenstete. 12. Dob. I n. 1011 a. 1104. Gottstedt, Kr. Erfurt.

Gottindorf. 10. Redlich n. 36 ca. a. 995. Unbestimmt.

°**Gudewilre.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Gutweiler Kr. Trier, hierher?

Gottincheim. 10. 1) In Friesland; 2) Gotthem bei Deinze, Prov. Ostflandern, pg. Curtrac.; 3) Goedinge, Gem. Afsneê, Prov. Ostflandern; 4) Gottechain bei Bossut, Prov. Brabant.
1. Gottincheim Dr. tr., c. 7, 50.
2. Gothem Lk. sec. 9 (n. 6).
   Gothengim Putte 78 11. jh.
3. Gutdingahem Arch. a. 967 (VIII, 99).
4. Gottechem Tarlier I, cant. de Wavre 208 a. 1126.
   Gotenchien ebda. a. 1152, 1155.
   Gotechien ebda. a. 1152.

Cottinchova. 9. 1) Götikofen bei Sulgen, Kt. Thurgau; 2) Göckinghof bei Schwelm in Westfalen.
1. Cottinchova Ng. a. 877 (n. 508).
   Cotinchova Ng. a. 826 (n. 225); St. G. a. 920 (n. 780).
2. Godenghoven Lc. I n. 421 a. 1166.
   Gottenchof Lc. I n. 502 a. 1186.

Gotingeroht neben Gotthincheroth Bode p. 285, 323 ca. a. 1163, 1180 or. Wüstung bei Goslar.

Godelesheim. N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh., in später kopie erhalten. Gülesheim, Kr. Altenkirchen.

°**Godekines hoffstat.** 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In der gegend von Werkendam bei Dordrecht.

Gotelich. 12. Ankershofen (1850) p. 186 a. 1106. Göttling, Bz. Marburg in Steiermark.

°**Gotlingin.** 11. Götlingin FA. sec. 11 (VIII, 22). Vielleicht der Gütlhof unweit St. Pölten in Niederösterreich.
Gotlingin (de) MB. ca. a. 1177 (XXVII, 24).

Guthelincheim. 12. Kö. 283 a. 1150. Golenkamp, bei Ülsen, Kr. Bentheim.

Götilinlant. 11. MGd. II a. 1017 or. Gütenland bei Seebarn, B-A. Neunburg vorm Wald, Oberpfalz.

Gotelinsperge. 12. Zahn a. 1185. Göttelsberg bei Weitz in Steiermark.

Gottilinishofen. 12. Würt. Geschqu. IV, 34 a. 1171. Göttlishofen, O-A. Wangen.
Gûtelinshofen Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1180.

Gottinisperch. 12. P. u. Gr. I f. 35 12. jh. Gottersberg, B-A. Prien.

Godtinesfeld. 11. Wüstung in Niederösterreich, pg. Ostarriki.
Godtinesfeld MB. a. 1015 (XXVIII a. 457).
Gottinesfelde FA. IV n. 201 ca. a. 1142.

Gotdenesheim. 11. Schpf. a. 1074 (n. 223). Gottesheim, Kr. Zabern Clauss 396.

Gottinisdorf. 11. MB. ca. a. 1096 (IV, 14).
Gotinesdorf MB. ca. a. 1160 (IV, 106). Unbest.

Gotoneswilare. 8. Goxweiler, Kr. Erstein, pg. Brisg. Clauss 398.
Gotoneswilare Ng. a. 764 (n. 41).
Gokkeswilre Clauss a. 1181.
Gottenneswilare Clauss 398, anfang des 11. jh.

Gocenhoven. 12. 1) Gussenhoven, abteilung der Gem. Orsmaal-Gussenhoven, Prov. Brabant, ö. v. Tienen; 2) Goidsenhoven, frz. Gossoncourt, s. v. Tienen, Prov. Brabant.
1. Gocenhoven Piot.[2] I, 50 a. 1139.
   Gozenhove Parc. (II, 501) a. 1140.

2. Goehenhoven Piot.[2] I, 50 a. 1139.
Gocincurt Analectes XXIV, 200 a. 1155 or.
Vgl. Pottmeyer X, 36. Doch wohl aus Godizo.

Gotelbingun. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Göttelfingen, O-A. Freudenstatt.

Gotpoldesreitt neben Gotepoldesreitt. 12. MB. a. 1138 or. (XIII, 163). Goppoldsried, B-A. Neunburg v. W.

Goppoldecelle. 11. Brm. IV p. 7 12. jh. ‚Kasparzell', B-A. Bogen? Vgl. p. 1020.

Cobretenge. 12. Tarlier II Kt. Jodoigne 202 a. 1147. Gobertange bei Mélin, Prov. Brabant; flämisch Gobertingen.

Goteprehteshoven. 11. 1) Goppertshofen, B-A. Dachau; 2) Goppertshofen bei Renichstetten, O-A. Biberach.
1. Goteprehteshoven Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.
Gotprehteshoven MB. ca. a. 1156 (IX, 438).
Goprechishoven Oberbayr. Arch. XXIV n. 21 ca. a. 1185.
2. Gotepretishoven Wirt. Ukb. II n. 293 a. 1128.

Gottbrechsdorf. 12. Heilig 42 ca. a. 1150. Gottersdorf, Bz. Buchen.

Guodfridinga. 10. R. a. 902 (n. 89). Gottfriding, B-A. Dingolfing.
Gontfridingen MB. a. 1150 (III, 30). Ders. ort.

Gotefridesgrune. 12. MB. a. 1187 (XXVII n. 41). Godefridesgrune R. n. 280 a. 1182. Göpfersgrün in Oberfranken?

Gotefrides mule. 12. Fr. II, 10 ca. a. 1123. Köderitz bei Schlicht, B-A. Amberg.

Godefridesrod. 11. 1) Gottfriedsroda, Kr. Eckartsberga; 2) Göpfersgrün, B-A. Wunsiedel.
1. Godefridesrod P. XII, 172 (Chr. episc. Merseb.); Kehr n. 36 a. 1006, in Bennaggero marcha.
2. Gotefridesrewt MB. a. 1135 (XXVII, 11).

Gotefridessteti. 9. Bitt. n. 575 a. 828. Wüstung bei Schlipps, B-A. Freising.

Gothalmesberge. 12. Fr. II, 103 ca. a. 1160. Unbest.

Guderinga. 9. 1) Gödringen bei Sarstedt, Kr. Hildesheim; 2) Ganderange, Kr. Diedenhofen.
1. Guderinga Janicke n. 157 a. 1103.
Guderinge Janicke n. 275 a. 1151 or.
2. Goderingas Bouteiller 94 a. 848.
Granderenges ebda. a. 1181.

°**Goterswich.** 11. Götterswick am Rhein oberhalb Wesel.
Goterswich Lc. I a. 1019 (n. 153).
Goterswick Lc. I a. 1003 (n. 140).
Goterswica Lc. I n. 332 a. 1139.

Godersdorf. 9. Be. II Nachtr. 26 a. 862. Godendorf, Ldkr. Trier.

Godleningi. 10. Kö. 112, 129 10. u. 11. jh. Godlinze bei Delfzijl, Prov. Groningen.

Godeleuesheim. 9. Goddelsheim, fst. Waldeck.
Godeleuesbem Erh. I a. 888 (n. 471).
Godolevesheim MGd. IV a. 1028.
Gudelessem quod dicitur Rotheren Kindl. Beitr. II, 107 12. jh.
Godelovesheim Kindl. Beitr. II, 224 ca. a. 1185.
Godelovessen Erh. II n. 575 a. 1198.

Gormaningen. 12. Hidber n. 2281 a. 1173. Gottsmännigen, Gem. Neuenkirch, Kt. Luzern.

°**Gotamareshaim.** 9. Dr. sec. 9 (n. 188). Wahrscheinlich in der gegend von Landau in der Rheinpfalz zu suchen.

Gotmarsen. 11. P. XX, 548 (Chron. Lippoldsberg.); Böhmer 259 a. 1151. Wüst bei Gieselwerder, Kr. Wolfhagen.

°**Godamarestein.** 8. Godramstein, B-A. Landau, pg. Spir.
Godamarestein Tr. W. a. 807 (I n. 199).
Getemarestein tr. W. II n. 214, 220, 222.
Cotemaristein MB. a. 900 (XXXI, a, 160).
Godmarstaine (in G-) Laur. sec. 8 (n. 2163).

Godmeresdorf. 12. Krones 12. jh. Kottmannsdorf bei Klagenfurt.

Gothmötingen. 10. 1) Gutmadingen, Bz. Constanz; 2) Kemmoding, B-A. Erding.
1. Gothmötingen Q. a. 1100 (III a. 59).
Gûmûttingen Krieger ad a. 973.
Gôtmotingen Krieger ca. a. 1150.
Gûtmûtingin Krieger ca. a. 1106.
Godemundingen Hidber n. 2223 a. 1166.
Gotemundingen Ng. a. 965 (n. 754). Ders. ort?
Gômötingen Wirt. Ukb. I n. 261 a. 1101.
2. Goutmoutingen Ebersberg III, 59 ca. a. 1140.
Goutmetingen ebda. 55 ca. a. 1130.

°**Cotinuowilare.** 9. St. G. a. 855 (n. 444, ebds. die besitzerin Continiu). Pg. Turg., der ort hat sicher in der nähe von Rorschach oder Goldach gelegen.

Guodratingen. 12. Filz n. 50 ca. a. 1100. Goprechting, Pf. Kirchberg.

Goteredeshusun. 10. Mülv. I n. 186 a. 966. Nach Mülv. ‚flur Gauze bei Carlsdorf an der Esse', Kr. Hofgeismar. Vgl. Ld. Wü. 30.

Gouderetheim. 12. Clauss 387 a. 1120. Geudertheim, Ldkr. Strassburg.

Gotscalchinge. 12. MB. a. 1160 (XXVIII[1], 424). Unweit Passau.

Gotescalchesgrültte novale Hidber n. 1568 a. 1111. Bei St. Peter, Bz. Freiburg in Breisgau.

°**Godawini** (so). 11. Sch. a. 1074 (p. 193). Jüdewein zwischen Kahla und Ziegenrück, hzgt. S.-Meiningen.

Godewicdorf. 12. Krones 12. jh. Gödersdorf bei Villach.

Kotdwanisdorf. 12. Beck[1] a. 1172. Köttweinsdorf, B-A. Ebermannstadt.

Godolfesberg (de). 12. MB. ca. a. 1188 (XXVII, 36). Unbestimmt.

Gotolfheim. 10. 1) Nach MG. 145 in Friesland bei Texel; 2) Golzheim, Stadtkreis Düsseldorf; 3) wüstung Gosselsheim, Kr. Alzey.
1. Gotolfheim Dr. tr., c. 7, 115.
Godolfhem Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Gotolfeim Dr. tr., c. 7, 14.
2. Gotholveshem Lc. I sec. 11 (n. 257); Kelleter p. 16 12. jh.
3. Guozoluesheim MGd. IV 12. jh.

Godeledaleth (silva de). 12. P. Scr. X (1852), 285 a. 1108. In Belgien.

Godelzug. 12. Studer 284 12. jh. Fischereistation des Zuger sees.
Godenesberg s. Wodenesberg.

Godesberg. 12. Darpe IV, 33 12. jh. or. Meyer zu Gottesberge bei der kirche von Dornberg, im Ksp. Werther, Kr. Halle in Westfalen. Von einem heidnischen kultus auf dem überliegenden hügel benannt. Vgl. unter Thornberg.

Goduna. 11. Redlich n. 72 ca. a. 1022. Gödnach, sö. v. Lienz; Godiach ebda. n. 277 ca. a. 1070. Slav. godinje, angenehm?

Gogunheim. 10. MGd. I a. 966 pg. Nahgewe. Unbest.

Goike. 12. Ninove n. 48 a. 1185. Unbekannt.

Goinacher. 12. MB. ca. a. 1140 (IV, 50). In Niederösterreich?

Goinuarin. 12. FA. IV n. 155 ca. a. 1142. Gainfarn bei Baden in Niederösterreich.

GOK. Ahd. gouh, altnordisch gaukr, kuckuck, schelm.

Gochesberg. 12. Ussermann n. 50 a. 1135. Unbek.

°**Gouhospach.** 11. Gauchsburg bei Laufen, nw. v. Salzburg, K. St.
Gouhospach J. sec. 11 (p. 298).
Gouhsbah Nt. sec. 11 (1856 p. 67).

°**Gokeshem.** 8. 1) Unbekannter ort in Friesland; 2) Gochsheim, B-A. Schweifurt, pg. Grabfeld, Hpt. VIII, 8; Spr. 61.
1. Gokeshem Kö. 51 10. jh.
2. Gohhesheim Dr. sec. 8 (n. 142).
Gehhesheimono (so) termini Dr. a. 819 (n. 385).
Gochesheim Ussermann n. 37 a. 1119.
?Gouchesheimen MB. 12. jh. (III, 295).

Für Gohhesheim steht Gouheim Dr. tr., c. 39, 32, Guoheim Dr. tr., c. 39, 93.

Gouchelingen. 12. MB. ca. a. 1130 (II, 283). Unweit vom Chiemsee.

Gocholdesgrube. 12. Brm. p. 25 a. 1184. Unbest.

Gokesterteshusen. 12. Erh. II n. 289 a. 1153.

Der hof Gaukstert, a. 1532 in Stukenbrok, fst. Lippe-Detmold genannt.

GOL, p-n.-stamm. Vgl. bd. I unter Gol.

Golingen. 10. 1) Galfingen, Kr. Mülhausen im Elsass Clauss 363; 2) Golling bei Hallein, an der Salzach, K. St.
1. Golingen (nicht Rolingen) Schpf. I 86 12. jh. gefälschte urk. v. j. 803.
2. Cholinga J. ca. a. 970 (p. 193).

Gollenhoven. 12. 1) Goldkofen (wo?); 2) Ober-Gallhofen, B-A. Mallersdorf.
1. Gollenhoven Oberbayr. Arch. XXIV p. 90 12. jh.
2. Collenhoven Mondschein III 12. jh.

Gollekerothe. 12. Lc. I n. 289 a. 1118. Golkrath, Rheinprovinz.

Golzenberge neben Golznperge. 12. Unbestimmt; in Oberbayern; MB. XXIX[1] 425 a. 1177 or.; MB. IX, 461 ca. a. 1182.

GOLD. Ahd. u. altndd. gold, gold, goldfarbiger sand. Auch von gold in hünengräbern.

Goldaha, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Goldach und der ort gl. n. an derselben, nö. v. St. Gallen, pg. Arbogaunensis; 2) die frühere Gouwe bei Noordgouwe auf Schouwen, Prov. Zeeland; 3) die Gouwe, fl. in Südholland bei Gouda.
1. Goldaha Ng. a. 898 (n. 629); St. G. a. 789 (n. 121).

Goldahu (in G-) Ng. a. 859 (n. 383).
Goldahun (ad G-, in G-) Ng. a. 882 (n. 531); K. a. 897 (n. 172); St. G. a. 865 (n. 514), 876 (n. 598).
Coldaha P. II, 79, 136 (Ekkeh. cas. S. Galli); Ng. a. 873 (n. 473).
Coldaa St. G. a. 856 (n. 451).
Coldau (in C-) Ng. a. 851 (n. 339).
Coldahun (inter-, in-) St. G. a. 850 (n. 409), 859 (n. 466).
Coldaun (genit.) Ng. a. 841 (n. 300).
Coldaun (in-) St. G. a. 851 (n. 413).
2. Golda fl. Oork. a. 976 (n. 52).
3. Golda Oork. n. 123 a. 1139; Oork. 124 a. 1143; Muller[2] 211 a. 1178.

°Goldari ist wohl ein althochdeutsches sonst nicht belegtes wort: der goldwäscher:

Goldara. 9. 1) Goldern, B-A. Landshut, pg. Isinineg. o. Quinzing.; 2) Golding (O.-Mitt.-Unt.), B-A. Landshut; 3) Gollarn in Niederösterreich.
1. Goldaron MB. ca. a. 916 (XXXI, a, 186); hier pg. Viohbach.
Goldaren Ebersberg I, 15 ca. a. 980.
Goldarun MGd. III a. 1011 or.
2. Goldara Mchb. sec. 10 (n. 1025).
Goldarun MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); Mchb. sec. 10 (n. 1130).
3. Goldarin FA. VIII 12. jh.
Goldare MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439). Unbest.

Goldaraperc. 11. MGd. III a. 1011 or. Golderberg bei Reischenbach, B-A. Altötting, Oberbayern, pg. Rotg.

°**Goldarwerde.** 11. Goldwört, w. v. Linz, am nordufer der Donau.
Goldarwerde MB. a. 1067 (XXVIII, a, 216).
Goldenwert MB. a. 1100 (IV, 305).
Goldcrarwert (so) MB. a. 1076 (IV, 297).
Goldarwerd Oberöstr. Ukb. I, 522 ca. a. 1150.
Golderwet MB. a. 1111 (V, 308).

Goltberc. 12. Krieger a. 1189. Wüstung bei Kupprichhausen, Bz. Boxberg.

Goldbiki. 9. 1) Goldbeck, Kr. Rinteln; 2) Golmbach, Kr. Holzminden nach Saracho, pg. Wikanafelde; 3) Goldbach, Kr. Gotha; 4) Goldbeck, Kr. Stade; 5) Goldbach, Kr. Thann; 6) Golzbach, Bz. Überlingen; 7) Goldbach, O-A. Aalen; 8) Goldbach, Pf. Ettenheim, B-A. Günzburg.
1. Golthbiki P. XIII, 133 (Vit. Meinwerc. episc.); MGd. III a. 1016 or.
Golthbeke P. XIII, 133 (Vit. Meinwerc. episc.).
Goltbeki Erh. I a. 1013 (n. 756).
Goltbeke P. XIII, 156f. (Vit. Meinwerc. episc.).
Goltpeche Erh. I a. 1052 (n. 1058).
Goltbike MGd. III a. 1013.
Goltpeche Sl. a. 1053 (n. 168).
Goltbeke Sl. a. 1031 (n. 157).
2. Goldbiki Wg. tr. C. 113.
Goltpechi Janicke n. 103 a. 1062.
3. Goltbeche Dr. tr., c. 38, 57.
4. Goltbeke Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197.
5. Golpa (in valle) Clauss 395 a. 1191.
Goltbach Clauss 395 a. 1135.
6. Goltbach Wirt. Ukb. IV n. XLI a. 1108; II n. 352 a. 1155.
Golthbach Q. a. 1100 (III n. 58).
7. Goltbach Würt. a. 1183.
8. Goltbach Steich. V, 188 ca. a. 1063.

°**Goldgiezo,** fln. Gr. IV, 195.

Gulholm. 12. Sach I, 128 a. 1192. Früheres kloster Güldenholm bei Nübel, Kr. Flensburg.

Golturne. 12. Goltern (N. u. Gr.), Kr. Linden.
Golturne Janicke n. 317 a. 1160 or.; Janicke n. 348 a. 1169; Bode n. 311 a. 1187.
Gulturne Janicke n. 473 a. 1189 or.

Goltorp. 12. 1) Goltorfer mühle am Goldbache bei Heimburg, Kr. Blankenburg; 2) wüstung bei Lamspringe, Kr. Alfeld.
1. Goltorp Knoll 245 a. 1136.
2. Goldorph Or. Guelf. III a. 1173.
3. Golthorp Janicke n. 253 a. 1149 or.

Goldenpah. 12. MB. a. 1194 (XXIX[1] 482). Unbestimmt in Oberbayern.

Goldensteti. 11. Goldenstedt am Goldenbruche, Kr. Vechta.
Goldensteti Osnabr. Ukb. a. 1080.
Goldensteden ebda. a. 1188.
Goldenstide Ztschr. f. westf. Gesch. VI, 231 a. 1147.

GOLD[2]. P-n. Goltha bd. I.

Goldestorfh. 12. Stülz p. 211 a. 1111 or. Unbest.

Goldeswerden. 11. Golzwarden, Kr. Brake.
Goldeswerden Hd. VIII, 32 11. jh.
Goltwertae Hd. Bremer Diöc. II a. 1158, 1190.
Golswarde Brem. Ukb. n. 30 a. 1139.

Goldenhusen. 12. MB. ca. a. 1147 (IX, 383). Bei Weihenstephan.

°**Goldineshuntare,** pg. 9. In Sigmaringen.
Goldineshuntare K. a. 854 (n. 121).
Goldinneshundere Ng. a. 993 (n. 788).

Goldinstorf. 12. Stülz 279 a. 1111 or. Unbestimmt.

°**Golduneshusa.** 10. Gollershausen am Chiemsee, K. St.
Gulduneshusa J. sec. 10 (p. 158).
Goldenishusen Mchb. sec. 11 (n. 1262).

°**Coldleibesheim.** 8. Dr. a. 791 (n. 100); pg. Folcfeld. Kolizheim, B-A. Volkach, Unterfranken Spr. 43.

Goldegem. 12. Mir. I, 531 a. 1142 steht für Erold. = Erondeghem p. 823. Prov. Ostflandern.

Golsa. 12. Wern. 27 a. 1143. Golzen bei Laucha, Kr. Querfurt.

Golsena. 12. Fl. in Oberösterreich?
Golsena Oberöstr. Ukb. n. 180 12. jh.
Goelssana FA. VIII, 266 a. 1124 or.

Goolesendorf. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Unbestimmt; in der Oberpfalz?

GÔR. Mndl. gor, n. u. fem., niedriges land, sumpf. Mnd. goor, n., schlick. Vgl. Westfäl. ortsnamen p. 35, anord. gor, engl. gore, schmutz.

°Die Niederlande zeigen jetzt neben einfachem Goor ein Avergoor, Watergoor; Belgien hat das einfache wort gleichfalls öfters, daneben Eysengoer (12), Hangoor, Hengstegoor (12), Witgoor, Sint-Jans-Goor, Wittegoor. Abweichend ist die schreibart in Rietgoir (Nordbrabant). Kilian erklärt das wort durch palus, limus, luteum, coenum.

Goer. 9. Goor, Prov. Overijssel.
Goer Mir. I, 59 a. 1021.
Gore NG. I, 97 ca. a. 1127; Philippi-D. a. 1188; Gron.-Drenter Ukb., daneben Gora ca. a. 1027.

Goara (in villa). Kö. 62 a. 890. Hof Gahr, Ksp. Vorhelm (Gaar, Overgahr). Dieselbe bedtg.? Oder zu mnd. gare, f. die geile, triebkraft des boden?

Gorwith. 12. Sach I, 118. Wüstung bei Hoist, Kr. Tondern, Prov. Schleswig.

GOR[2], p-n.-stamm? Sonst unbekannt.

Goringen. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Göringen, O-A. Ravensburg.

Goerelsdorf. 12. Jacob 49 a. 1180. Görsdorf, Kr. Sonneberg.

Goriansdorf. 12. Krones 12. jh. Gersdorf bei Maria-Saal.

Corberio. 8. Boos n. 2 a. 752. Görbel bei Rheinfelden, Kt. Aargau?

°**Gorasde** (so). 11. Lg. Rg. a. 1096 (p. 107). Wüstung in Oberfranken. Slavisch gorazdy, als p-n. Gorazd. Ziegelhöfer-Hey, Mainfränkische ortsnamen.

Gorgendorp. 12. Lc. I n. 558 a. 1197. Unbest.

Gormeroth. 12. Be. II, 206 a. 1197. Bei Kirdorf, Kr. Obertaunus.

Chorwelingen. 12. Ukb. St. Pölten 19 ca. a. 1180. Greiling, w. v. Herzogenburg.

Gorzah. 12. Mondschein I 12. jh. Hof bei Amselfing, B-A. Straubing.

°**Gorzca.** 8. Gorze, sw. v. Metz; schwerlich deutsch.
Gorzca P. I mehrm. II, 268 (Gut episc. Mett.), VI öfters VII, 22 (Ann. Bland.), VIII, X, XII, XIII mehrm.
Gorzea P. I, 28, 30 (Ann. Lauresh.).
Gorzea P. VII, 99 (Herim. Aug. chr.).

Gosa, fln. Die Gose, nbfl. der Ocker, woran Goslar.
Gosa. Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367; Janicke n. 438 a. 1185 or.

Goslari. 10. Goslar an der Gose, nbfl. der Ocker, zuerst genannt 980.
Goslari P. VII, VIII, XIII öfters; Be. a. 1031 (n. 304); Anh. a. 1044 (n. 118); Ltz. a. 1047 (p. 362).
Gosilaria P. IX, 265 (Anon. Haserens.).
Gosilare MGd. III a. 1019 or.
Goselaria P. XIV, 230 (Vit. Altmann. ep. Patav.).
Gosolara P. XX, 805 (Ann. Altah.).
Goselare Lc. I a. 1051 (n. 184); Hf. a. 1058 (II, 535).
Goslaria P. I, 100 (Ann. Brunwil.); V—VI öftets; X, 228 (Invent. S. Mathiae); XI, 499 (Ann. Mellic.); VII, 144 (Chr. Gozec.), 184 (Chr. episc. Merseb.); XIII öfters; sonst oft.
Goslarium P. IX, 228 (Anselm. gest. episc. Leod.).
Gozlaria P. V, 105 (Ann. Hildesh.).
Goslare P. V, 95, 96 usw. (Ann. Hildesh.); VII öfters; X, 408 (Hugon. chr.); VIII, 187 usw. (Wolfher. vit. Godehardi); AA. a. 1059 (III, 79); Lc. I a. 1063 (n. 200); Hf. a. 1071 (II, 552); Schlettstädter glossen Hpt. V, 367; Sax. a. 1040 (II, 1, n. 22); Anh. a. 1050, 1055 (n. 126, 132).
Gozlare Rm. a. 1049 (n. 527); Anh. a. 1050 (n. 127).
Goslar P. X, 147 (Gest. Trever.); XIII, 443 (Triumph. S. Remacli); Lc. I a. 1005 (n. 143 f.); G. a. 1031 (n. 45).

Gosleri P. V, 84, 89 (Ann. Quedlinb.), 98 (Ann. Hildesh.), 841 (Thietm. chr.); XIII, 186 (Wolfher. vit. Godehardi); Erh. I ca. a. 1020 (n. 855).
Goslari Ils. a. 1068 (p. 6).
Goslaria Bode n. 67 a. 1057 or.; Scriba n. 1133 a. 1180.
Goslare Lps. a. 1040 (p. 204).
Gosleri Lps. a. 1041 (p. 206).
Goslere Kö. 250 ca. a. 1150.
Gozlare Bode n. 102 a. 1066.

°**Gosikestorp**. 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007).

°**Goslahova**. Gr. IV, 830.

°**Gotasaha**. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der nähe von Peisenberg, s. v. Ammersee.

Gosselheim. 12. W. I, 373 a. 1167. Unbestimmt.

Costiza. 10. Göss bei Leoben in Steiermark.
Costiza Zahn a. 904.
Gossia a. 1020, Gosse a. 1070.

Gosmerum. 12. Piot.[2] n. 38 a. 1139, aber Gosmerne im Cartular von Diest n. II, Bulletin 1861 p. 447. Gorssum, Prov. Belg. Limburg.
Gursemdrue P. Scr. X, 286 a. 1108. Vgl. p. 1117.

Gotziasthorpa. 10. Kö. 104 10. jh. In Westfalen?

°**Gowacisbrunnun**. 11. Nach Jb. I 159 vielleicht Köttlasbrunn in Niederösterreich.
Gowacisbrunnun MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).
Gowazesbrunnen MB. a. 1055 (XXIX, a, 126).
In diesem n. muss derselbe slav. p-n. stecken wie in Gobatzspurch.

°**Gowirha**. 11. MB. ca. a. 1030 (VI, 17).

GOZ. Ahd. gôz, guss, flüssigkeit. Wisgoz (8), Wericoz (10).

Gozacha. 9. Goseck, Kr. Querfurt.
Gozacha Hersf. sec. 9.
Gozzica P. VIII. 686 (Ad. Brem., var. Grozzicana und Gozicana).
Gozeka P. XIII, 143, 147 (Chr. Gozec.).
Gosek Sch. a. 1053 (p. 166).
Goseck Sch. a. 1085 (p. 200).
Gozecensis P. XII mehrm.; Lpb. a. 1085 (n. 115).
Gozzika Grs[9]. p. 74 a. 1153.
Gozicha ebda. a. 1176.
Gozkoburch Mt. V, 56 (falsch Bozhoburg) a. 979. Vgl. p. 1018. Slav. gozdek, kleiner waldberg Hey S. S. 241.

Gosbach. 10. 1) Oberjosbach, Kr. Untertaunus; 2) Gosbach, O-A. Geislingen an einer ‚Gos'.
1. Gosbach M. u. S. I n. 201 a. 1196.
2. Gosbach Würt. a. 1143.
Gosbac Hartmann ca. a. 1125.

Gossenbach. 12. MB. a. 1155 (XII, 328). Unbest.

Gozberc neben Santberc Dob. II n. 361 a. 1168. Unbekannt.

Gossenbrunne. 12. Schumi 132 ca. a. 1185. Hof in Oberösterreich.

Gozfeld, pg. 8. 1) Gau um Würzburg; 2) Gossfelden, n. v. Marburg. Nach Arnold II, 355 von dem breiten, leicht überschwemmbaren bette der Lahn. Bei Gerbrunn ein ‚Gushügel'. Nach Arch. f. Unterfranken XXII (1874) p. 231 von einem bache bei Rottendorf benannt.
1. Gozfeld Dr. a. 788 (n. 87), sec. 8 (n. 124), 819 (n. 288) usw.; MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161); Sck. a. 822 (II, 141).
Gozfelda Dr. a. 889 (n. 634).
Gozfelt Dr. sec. 8 (n. 68); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 338).
Gozfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).
Gozfeldon MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 162).
Cozfelda MB. a. 903 (XXIII, a, 130).
Gozfelden Laur. sec. 8 (n. 3630).
2. Gozfeldene marcha Dr. tr., c. 6, 145.

Gozlarn. 12. FA. IV n. 168 ca. a. 1142. Unbekannt.

Gozniche. 12. FA. VIII n. 270 12. jh. Gösing in Niederösterreich.

Chozzinberge. 12. Riemann n. 20 a. 1126, 1159. Gossenberg, Kr. Coburg. P-n. Gozzo?

°**GRAB.** Zu ahd. u. got. graban, fodere, und zwar finden wir namentlich als letzten teil vier zu diesem verbum gehörige substantiva vertreten: 1) ahd. **grab**, sepulcrum im dat. in Cograve (12), Ehubchegraben (12), Heingraven (12), Richeriscreberin (11), Segrebin (12), Tangrebrin (11); 2) ahd. **grabo**, nhd. graben, fossa in Bodengraven (11), Gotengraben (11), Swarzgreben (11), Wintgraba (8); Lanzingrabin (11), 3) ahd. **gruba**, nhd. grube, fovea in Teofun gruoba (8), Hagingruobe (11), Hengeresgrube (11), Hilisesgrove (11), Leingrube (11), Wolfgruba (8); Chalchgrûbi (12), Cholgrûbe (12), Cogrove (12), Dachgruben (12), Gocholdesgrube (12), Hozechingruobe (12), Staingrûf, Scheiberisgrueb (10), Swingrûbe; 4) ahd. **graft**, grefti, was hier die bedeutung des nhd. grube haben muss (vgl. Gr. IV, 309) in Arezgrefte (8). Die zweite und dritte dieser vier bildungen werde ich gleich auch als einfache o-n. nachweisen. Vgl. über die

zu diesem stamme gehörigen o-n. des Kantons Zürich Meyer 85; s. auch meine ortsnamen 74, 92.

Ferner ist aber noch zu bemerken, dass GRAB auch als element slavischer n., aber in der bedeutung von buche, fagus vorkommt; vgl. z. b. Grabowa in Brandenburg bei Rm. a. 965 (n. 210 = Buchdorf. Dieses slavische GRAB sucht Rth. I, 87 auch in dem unten anzuführenden Grabfeld, welcher n. dann allerdings zu dem deutschen Buchonia (s. ds.) trefflich passen würde.

GRAB. Ahd. grab, n., asächs. graf, das grab. Ursprünglich ist graf ‚spitze'.

Grafla. 11. Grafelde, Kr. Alfeld.
Grafla Janicke n. 67 a. 1022.
Graflon Janicke n. 69 a. 1022.
Gravelon Janicke n. 63 a. 1019.

Grafigingeshusen. 9. Wg. tr. C. 78. Nach Saracho im pg. Tilithi. Unbek.; wahrscheinlich an einem gangbaugrabe.

Graftharpa. 11. Frek. Hof Grachtrup bei Neuwarendorf, Westfalen.

GRABO. Ahd. grabo, andd. gravo, swm., der graben.

Graben. 8. 1) Graba, Kr. Saalfeld; 2) unbekannt. In Sachsen oder Friesland; 3) Grossgrabe, Kr. Mühlhausen; 4) Graben bei Neulengbach; 5) Graben, B-A. Ellingen.
1. Grabin Sch. a. 1074 (p. 193).
2. Graben Dr. tr., c. 41, 100.
3. Graba Herquet n. 43 a. 1154.
4. Graben Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1180; MB. a. 1180 or. (III, 474).
5. Graben P. Scr. XVII, 362 a. 792.
Grauen W. II, 73 ca. a. 1120. Unbekannt.

Greuaon. 9. 1) Greven, Kr. Münster, ndd. Graiwen, liegt auf hohem sandwalle an der Ems. Hierher?; 2) Greffen bei Harsewinkel, Kr. Warendorf, ndd. Griäwen; 3) Unbekannt.
1. Greuaon Kö. 63 a. 890.
Greven Erh. II n. 200 a. 1116.
Graven Kö. 264 ca. a. 1150.
2. Grewini Hzbr. a. 1088.
Greveneh Erh. II, n. 385 a. 1176.
Graven Darpe III, 15 12. jh. or.
3. Grebene (de) Janicke n. 327 p. 314 a. 1162.
Greben MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn.

Nach Grupp, Mittelmärkische ortsn. Brandenburg o. j. p. 21 soll mnd. grevenitze, grevenisse in Brandenburg deutsch sein und die gräben bedeuten und daraus unser hd. grenze (ndd. snât) enstanden sein.

Greveningas. 8. 1) Unbek.; pg. Rodanensis; 2) Unbek.; bei Utrecht; 3) Grevelingen (Gravelines) bei Dünkirchen, Dép. du Nord.
1. Greveningas Lk. n. 6 ca. a. 811.
2. Graveningo (cum illo pascuae Gr.) P. dipl. I, 99 a. 722.
3. Graveninga Le Glay 133 a. 1096; Duvivier I, 246 a. 1170.
Graveninghes Mir. IV, 196 a. 1127.
Grevelinga Morand 34 a. 721.
Grevenigge Duvivier I, 226 a. 1107.
Gravenengha Duvivier II, 95 a. 1177.
Greveninga Mir. IV, 8 a. 1119.
Greveningh Wauters II, 628 a. 1183.

Baecker p. 37 erklärte 3 als greve-linghe, von einem kanal.

Für die deutung des ersten teiles kommen vielleicht die in dortiger gegend erwähnten grevae ‚salzwasserweiden, seemarsche' in betracht; St. Winoc I, 60 a. 1067: ‚salinas . . . quas grevas vocant', und in ähnlicher fassung I, 89, 101 ca. a. 1121, 1127 (Mir. hat dafür überall: grenas). Der zweite teil ist dann -ang (-eng, -ing). Das spätere -linge(n) beruht vermutlich auf mechanischer umbildung des zum ersten teil gehörigen namens; oder wäre ein gleichbedeutendes -linge an die stelle von -inge, -enge getreten? (Pottmeyer).

°Grabaha. 10. Sch. a. 997 (p. 125); Grababo Dob. I, 1472 a. 1143; Grabe (Gr. u. Kl.), Kr. Mühlhausen in Thüringen.

Grabanowa. 8. 1) Grebenau, Kr. Melsungen Ld. II, 100; 2) Grabenau, Gem. Wernsmühle, B-A. Miesbach.
1. Grabanowa W. a. 786 (III n. 15).
Grabenowa W. a. 1057 (II n. 35).
2. Grabanouwa Wessinger 32 a. 1114.

Grawonbeke. 11. Lc. I ca. a. 1070 (n. 608). Grabenbach, Kr. Arnsberg?

Grawaren. 12. FA. VIII n. 320 12. jh. Schöngraben in Niederösterreich.
Grawarung Oberöstr. Ukb. I p. 134 ca. a. 1142.
Grebern MB. X, 459 a. 1198; ders. ort?
Grawaren FA. VIII n. 320 12. jh.

Grebanhag. 10. Janicke n. 40 10. jh. Forstort Grebenhagen, Kr. Ülzen.

Grabenmule. 12. Mondschein I 12. jh. Grabmühl, mühle am wassergraben des Bogenbaches, B-A. Straubing.

°**Grabense.** 11. MB. a. 1040 (III, 312). Wahrscheinlich in der gegend von Ranshofen, bei Braunau am Inn.

°**Grabananhoug.** 10. Dr. a. 980 (n. 721). Zwischen der Fulda und Haun, nw. v. Hünfeld.

Grabanastat. 10. 1) Grabenstätt, pg. Chiemicg., B-A. Traunstein, Oberbayern; 2) Grabenstätten, O-A. Urach.
1. Grabanastat MB. a. 959 (XXVIII, a, 184).
Grabanstat J. a. 959 (p. 182).
Crapnastat comitat. dafür J. ca. a. 970 (p. 191).
Grabenestat Filz n. 105 ca. a. 1160.
Grabinstat Schumi 135 a. 1189.
Grabanstat P. u. Gr. I f. 25 12. jh.
2. Grabanostetin Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152.

°**Grabfeldon,** pg. 8. Zwischen Fulda und Main. Vgl. Gravionarion.
Grabfeldon P. I, 367 (Ruod. Fuld. ann.); Dr. a. 889 (n. 632).
Grapfeldun Dr. a. 824, 827 (n. 452, 474); MGd. II a. 999 or.
Grapfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).
Grabfeld Dr. a. 887 (n. 627).
Grapfeld Dr. a. 756 (n. 9, 12, 13) usw.; MB. a. 889, 923 usw. (XXVIII, a, 98 usw.).
Grapfelt P. II, 369 f. (vit. S. Sturmi, var. Graffelt); MB. a. 777, 1008 (XXVIII, a, 1, 391) usw.; Dr. a. 912 (n. 656).
Grapuelt Bd. a. 1034 (p. 43).
Grapfelda MB. a. 889, 908 (XXVIII, a, 93, 141).
Crapfelda MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Grafphelt MA. a. 1002 (XXVIII, a, 304).
Graphuelt Dr. a. 940 (n. 684).
Grafpheld Dr. a. 798 (n. 153).
Chraphfelt MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).
Craffelda MB. a. 941 (XXVIII, a, 178).
Graffeld Gud. 982 (I, 364).
Graffeldi MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Graffelti (bewohner des Grabfeldes) brief von Gregor III, ca. a. 738 (Bib. III, 101).
Graffelt Dr. a. 777 (n. 57); MB. a. 837 (XXVIII, a, 31).
Craffelt Dr. sec. 8 (n. 68).
Grahpfelden Laur. sec. 9 (n. 3636).
Graphelt Dr. a. 774, 839, 840 (n. 47, 524, 526) usw.
Grapfeldono marca und provincia Dr. a. 811, 825, 837 (n. 255, 460, 497) usw.
Grapfeldero marca Dr. a. 792 (n. 103).
Grapfeldorum provincia u. regio Dr. a. 857 (n. 572), sec. 9 (n. 605).

Grapfeldonoburgi (gen.). 9. Dr. a. 812 (n. 275). Wahrscheinlich Burghausen bei Münnerstadt.

Graft. 11. Graft, Prov. Nordholland.
Graft Oork. n. 106 ca. a. 1120.
Greft Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Mndl. gracht ‚graben', ags. graeft.
Grat (de). Cart. de Dunis 439 u. 440, 159 a. 1128, 1129. Ebda Fossa (de) mit demselben vornamen. Unbekannt; in Westflandern.

Chrageheim. 12. Bayr. Sitz. Ac. p. 269 12. jh. ‚Graham'.

Grahat. 12. Mir. III, 24 a. 1107. Unbestimmt.

°**Grahhenbach.** 8. MB. a. 1009 (XI, 139). In der gegend von Rinchnach, unweit der quelle des Regens.
Grechchinbach insula Ng. a. 778 (n. 69). Grezenbach an der Aar, oberhalb Aarau, pg. Arag.
Grekkenbach MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Wüstung im O-A. Leonberg, s. K. 280.
Gragenbach Laur. n. 3655.

°**Grachingas.** 9. St. G. a. 820 (n. 257). Unbest.

°**Gracho.** 11. Graach, Kr. Bernkastel.
Gracho Be. a. 1026 (n. 301), 1051 (n. 333 f.).
Gracha Be. a. 1098 (n. 397).
Gracho Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
Gracha Be. Nachtr. 1 a. 975.
Gracam (apud) Be. n. 447 a. 1121.
Nach Holder p-n. Graci-ăcus.

Graida. 8. Graide, Prov. Namur, Kt. Gedinne, comit. Arduenn.
Graisda (villa) Stavelot-Malm. 84, 90 a. 862, 873.
Graida ebd. 60 a. 770—79.
Graisdis (in) ebd. 369 a. 1143 or.
Graisde ebd. 373 a. 1144 or.
Grades ebd. 309 ca. a. 1131.

°**Gralesdorf.** Gr. IV, 320.

GRAM. Von einem unbekannten worte gram in der bdt. ‚steil'? Vgl. Grambergen, Ldkr. Osnabrück, am berge Gramling.

Grambeke. 12. 1) Gramke bei Damme, Kr. Vechta; 2) Grambeck, Kr. hzt. Lauenburg; 3) Grambke bei Bremen; 4) unbekannt.
1. Grambeke Osn. Ukb. a. 1184; Osnabr. Mitt. XXX, 110 ca. a. 1186.
2. Grambeke Hasse a. 1194.
3. Grambeke Brem. Ukb. n. 87 a. 1200; Hd. Hodenberger Ukb. n. 10 a. 1185.
4. Grambach Gud. I, 234 a. 1160.

Chrampain. 11. Grünboden bei Schliersee.
Chrampain a. 1017; Chrampan, Chrempon 12. jh.; nach Wessinger p. 33 zu graben.

Gramehaeret. 12. Hasse I, 171. Die Grambarde in Schleswig, Kr. Hadersleben.

Grammina. 12. Mir. IV, 208 a. 1156. Grammene, Prov. Ostflandern.

Gramsee. 11. Richter p. 692 11. jh. Grabensee, bei Mattsee.

Gramastetten. 12. Friedrich n. 103 a. 1110. Nw. von Linz.

Gromtestat neben Bromtestat. Gramstätter hof, B-A. Dinkelsbühl.

GRAMI p-n. Sonst aus der älteren Zeit in Deutschland nicht erwähnt.

°**Grameshoven.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 328).

°**Gremisdorf.** 10. Gremsdorf, B-A. Hochstadt an der Aisch.
Gremisdorf Dr. tr., c. 4, 115.
Gremistorf Dr. ca. a. 900 (n. 650).

Gremelincheim. 12. Neben Gremelenchaim. Oberbayr. Arch. II a. 1150. Grammelkam, B-A. Landshut.

GRAN. Ist dies das jetzige ndd. grēn, m. der sand? Verwandt mit ndd. grand, m. kies und dem oberdeutschen grien, welches Heilig p. 36 und Buck anführen? Vgl. auch den keltischen ort Grannona im Dép. Manche Holder I, 2037.

Grane. 10. 1) Wüstung bei Wolfhagen, an der quelle eines baches; 2) Greene, gau um Greene, an der Leine, Kr. Gandersheim; 3) unbekannt; bei Witten a. d. Ruhr.
1. Grane Ld. II, 207 a. 1074.
Granen W. II, 73 a. 1120.
Gran W. II, 77 f. a. 1123.
2. Graeni pg. Janicke n. 51 a. 1013 or.
Greni pg. Janicke n. 40 10. jh.
Grene (pons) Janicke n. 103 a. 1062 or.; Or. Guelf. III a. 1140; Kindl. Beitr. II n. 15 a. 1113; MGd. II a. 980 or.; Dob. II n. 1198 a. 1125.
Grenigavvi MGd. III a. 1021 or.
3. Grene Erh. I reg. 1465 a. 1121 u. n. 182 a. 1113.

Grana, fln. 12. 1) Die Grane, nbfl. der Innerste, w. von Goslar; 2) Granach bei Gamlitz in Steiermark.
1. Grana Janicke n. 288, 384 a. 1154, 1157 or.
2. Grenah Zahn ca. a. 1185.

Graenbeke. 12. Knipping a. 1188. Wüstung bei Arnsberg.

°**Graenberg.** 8. Super. fl. Sura.
Graenberg Tr. W. a. 774 (I n. 53).
Graenberege (in G-) tr. W. a. 773 (I n. 128).
Graenberge (in G-) tr. W. a. 774 (I n. 178).

Grening neben Grenig. 11. Wüstung bei Katrop, Kr. Soest; Sb. I n. 29 a. 1068 or.

Granauurd. Kö. 96, 130 10. u. 11. jh. Garnwerd, Prov. Groningen; Grūnewrht 12. jh.

GRAND. Vielleicht ndd. grand, m. grober kiessand.

Grande, fln. 9. Be. a. 820 (n. 52). Bei St. Goar.

Grantowa. 9. 1) Wüstung, Pf. Eching; 2) in der nähe des Pillersees, s. vom Chiemsee.
1. Grantowa Bitt. n. 1031 a. 899.
2. Grantowe MB. a. 1073 (I, 354).
Grantovve MB. a. 1151 (I, 360). Ein anderes Grandau bei Miesbach.

Grantperch. 12. Kramberg, Bz. Obernberg in Oberösterreich.
Grantperg Oberösterr. Ukb. I, 639 ca. a. 1120; MB. ca. a. 1145 (IV, 60).
Grantperch Meiller n. 76 a. 1125 or.
Grandeberc MB. a. 1180 or. (III, 44).

Grandesdorf. 11. Gransdorf, Kr. Wittlich.
Grandesdorf Be. a. 1098 (n. 397).
Grandestorf Be. ca. a. 1098 (n. 396).
Grandesdorp Be. n. 605 a. 1157 u. öfters.

Grantenrothe. 12. Lc. I n. 289 a. 1118. Granterath, Kr. Erkelenz.

Cranechon. 12. Hidber n. 2500 a. 1184. Gränichen, Kt. Aargau.

GRANI. P-n.?

Granesdorf. 9. MB. a. 834 (XI, 106). Kronsdorf a. Ens, zwischen Steyr und Ens.

Granisheim. 8. Grenzhof bei Wieblingen, Bz. Heidelberg, pg. Lobodung.
Granisheim Laur. sec. 8 (n. 326).
Granesheim Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 2257).
Graninesheim Laur. a. 948 (n. 67).
Grensheim Krieger a. 1152.

°**Granzesheim.** 11. K. a. 1037 (n. 222). Grantschen, O-A. Weinsberg, bei Heilbronn.

Gránscon. Be. II, 351 Trier. aufzeichnung 10.—12. jh. Unbekannt.

GRAS[1]. Ahd. gras, afries. gres, gers, das gras. Als zweiter teil in Pennengrase (12) Stückgras (12).

Grass (silva ducis). 12. Herquet n. 37 a. 1139. Unbest.

Graz. 11. Graes bei Wessum, Kr. Ahaus.
Graz Erh. I n. 1285 a. 1100, II n. 296, 483 a. 1154, 1188.

°**Grese.** 10. Lc. I a. 970 (n. 112). In den Niederlanden; bei Winterswijk (Graas?). Nach MG. 189.

Grasowa. 10. 1) Grassau, B-A. Traunstein; 2) Grasau, Kt. Appenzell.
1. Grasowa Gr. VI, 334.
Grassaw MB. a. 1157 (II, 388).
Crassowe P. u. Gr. I f. 34 12. jh.
2. Grasouve Wirt. Ukb. I 12. jh.

Grasabah. 10. 1) Unbekannt; 2) Grasbeck, Hof Kr. Fallingbostel.
1. Grasabah Dr. tr., c. 42, 242.
2. Grasbike Lüneb. Ukb. 15 n. 4 a. 1189 or.

°**Grasatellin.** 9. Gresstbal, B-A. Hammelburg, pg. Werangewe.
Grasatellin Dr. a. 804 (n. 220 f.).
Grasatellen Dr. a. 804 (n. 219).
Grasetelli Dr. sec. 9 (n. 349).
Grassatal (derselbe ort) Bd. a. 1034 (p. 43).

Grasebörron. 12. Wirt. Ukb. II n. 419 a. 1179. Grasbeuren, Bz. Überlingen.

Grasivilcingin. 11. Ebersberg I, 82 a. 1058. Grasfilzing, B-A. Cham, Oberpfalz.

Grashurst. 12. Jaaicke n. 358 a. 1172. Graste, Kr. Alfeld.

Grasaloh. Dr. tr., c. 41, 104. Grassel, Kr. Gifhorn.

Grasemse. 12. MB. ca. a. 1140 (IV, 44). Unbestimmt.

Graszulzun. 11. MGd. III a. 1023. Krassolsheim, B-A. Scheinfeld, Mittelfranken.

Grasinhul. 12. P. u. Gr. I f. 6 12. jh. Unbekannt.

GRAS[2]. P-n. Graso, Grasulf, von einem *grasan, grünen, wachsen.

Graseslove. 12. Grasleben, Kr. Helmstedt, ndd. Graseläwwe.
Graseslove Kö. 169 ca. a. 1150.
Graslove Mülv. I n. 1755 a. 1191 or.

Grasingesgeruti. 12. Krieger a. 1110. Wüstung bei Durlach.

Trasanesdorf. 11. MB. a. 1086 (XII, 97), erst a. 1434 Grassmannsdorf, B-B. Bamberg II. Ziegelhöfer p. 32.

Greskon. 12. Wirt. Ukb. IV n. XLIII a. 1113 Gresgen, Bz. Schopfheim = Grasinghovon.

Grasamaresaha. 9. 1) Pg. Rotgowi oder Quinzingowe; nach Lg. 170 Grasensee, B-A. Pfarrkirchen; 2) Gramsam bei Titmaning, nw. von Salzburg, K. St.
1. Grasamaresaho (ad G-) MB. a. 890 (XXVIII, Grasmarasaha MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
2. Grasmaresacha J. sec. 11 (p. 293).
Crasmaresaha J. sec. 11 (p. 294); Nt. sec. 11 (1856, p. 45 f.).

Grasolvingen. 12. Grasselfing, B-A. Bruck.
Grasolvingen (neben Grasolvinge) MB. a. 1138 (XIII, 159, 163).
Grasolvegin Mondschein III 12. jh.

°**Grascaf.** 9. Grafschaft bei Schmallenberg, s. von Meschede in Westfalen, ein zentgau; gründung des klosters a. 1072.
Grascaf P. VII, 238 (Lamberti ann. var. Grafscaf oder Grascaff); XIII, 476, 478 (Vit. Annon. archiep. Colon.).
Grascaph Erh. ca. a. 1100 (n. 1288).
Grascahf P. II, 245 (Ann. Wirzib.).
Graschaf P. VIII, 690 (Ann. Saxo).
Grascaft Erh. I a. 1072 (n. 1130); Sb. a. 1072 (n. 30).
Grascabf P. V, 105 (Ann. Hildesh.) a. 1077.
Grascapht Laur. a. 819 (n. 21); im Odenwalde, hier wahrscheinlich nur das gaugräfliche gebiet bezeichnend, Wgn. II, 134.
Ahd. grafscaft, nhd. grafschaft, comitatus, praefectura.

Grata. 10. Wald bei Gevelshausen, Kr. Wildeshausen. Vgl. Ztschr. f. westf. Gesch. VI, 238 und p. 1016.
Grat Osnabr. Ukb. n. 423 ca. a. 1195.

°**Grau.** 9. Be. sec. 9 (n. 98). Bei Mehring, Ldkr. Trier.

GRAUS. P-n. Grauso. Vgl. bd. I, 666.

Grosinhaim. 8. Grussenheim, Kr. Colmar, pg. Alsat. Grosinhaim Schpf. a. 736 (n. 14).

Grutsinheim neben Grutinsheim Clauss 409 a. 777. Gruzenheim Clauss 409 a. 817, 994, 1031.

°Groseshusa. 9. MB. a. 888 (XXVIII, a, 83); pg. Ogasg.

GRAVA. Zu den p-n. desselben stammes (vgl. bd. I) und zu ahd. grâvo, mnd. grêve, neundd. graive, afries. grēva, ags. gerēfa, der befehlshaber, vorsteher, rechtshüter. Was zum einen oder andern worte gehört, lässt sich kaum sondern.

Gravingen. 11. 1) Wahrscheinlich in Tirol; 2) Grafing, B-A. Ebersberg; 3) Grafing, B-A. Prien; 4) Grafing, B-A. Pfaffenhofen; 5) Grafing, Pf. Viechtwang.
1. Gravingen MB. sec. 11 (X, 383).
2. Gravingin Ebersberg I, 39 u. III, 20 ca. a. 1040, 1110.
3. Grauing P. u. Gr. I f. 18 12. jh.
4. Gravingin Ebersberg III, 40 a. 1116.
5. Gravinge Ukb. Kremsmünster n. 46 a. 1189 or.

Grewigge Kö. 169 a. 1150. Wüstung bei Behnsdorf, Kr. Gardelegen. Vgl. Hertel 484.

Gravesleve. 12. Dob. II n. 1040 a. 1197. Grabsleben, Kr. Gotha.

Gravesthorp. 12. Grasdorf, Kr. Marienburg. Gravesthorpe Janicke n. 283 a. 1154 or.; Lüntzel, Gesch. von Hildesheim II, 251 a. 1131. Gravestorp Janicke n. 387 a. 1178. Grabestorf Zahn a. 1163. Wüstung bei Neumarkt in Steiermark.

Crhaweswisen. 12. P. u. Gr. f. 14 12 jh. Wüstung im Piestingtal.

Gravenberch. 11. 1) Grafenberg bei Eggenburg in Niederösterreich; 2) Gräfenberg, B-A. Forchheim; 3) Gräfenberg in der Oberpfalz.
1. Gravenberch Arch. a. 1051 (III, 552).
2. Greumberc (wohl Greuinberc zu lesen) P. VI, 827 (Mirac. S. Cunegund. var. Grauenberch). Grevenberc Beck* 87 a. 1172.
3. Grauenberga P. u. Gr. I f. 27 12. jh.

°Greuenbruck silva. 11. Lc. I a. 1003 (n. 136), im original steht aber Grauenberch. Grafenberg, Kr. Düsseldorf.

°Crauinegga. 11. K. a. 1092 (n. 241). Grafeneck, O-A. Münsingen, sö. v. Reutlingen. Vgl. CRAC.

Gravingaden. 12. Schloss Gartenau bei Berchtesgaden. Gravingadem Richter I p. 680 ca. a. 1180. Gravengademen Meiller n. 122 a. 1198.

°Grefenhachon. 11. So ist bei Gud. cod. dipl. I, 377 (a. 1067) statt Giesenhachon zu lesen nach Weig. 290. Grebenhain, Kr. Lauterbach, grhzt. Hessen-D.

Gravenhoven. 10. MGd. II a. 994. Im Elsass.

Gravenhuse. 10. 1) Grevenhausen, B-A. Neustadt a. H., pg. Spir.; 2) Grafenhausen, Bz. Bonndorf; 3) Gräfenhausen, O-A. Neuenburg, von den Calwer grafen.
1. Gravenhuse AA. a. 987 (VI, 267).
2. Gravenhusin Q. a. 1095 (III a. 49); Krieger ca. a. 1120. Gravonhusen Krieger ca. a. 1145. Gravenhusou Krieger ca. a. 1150.
3. Gravenhusen Würt. ca. a. 1100.

Grevenhusen W. II, 113 12. jh. Unbekannt.

Grauenstein. 12. Jaksch n. 24 a. 1192. Grafenstein, Bz. Klagenfurt.

Grauindorf. 9. 1) Gräfendorf bei Lauchstädt, Kr. Querfurt; 2) Gräbendorf im salzburg. Lungau; K. St.; 3) Grafendorf bei Friesach in Kärnten, K. St.; 4) Grafendorf bei Hartberg in Steiermark; 5) Grafendorf bei Stockerau in Oberösterreich; 6) Grafendorf, B-A. Rottenburg. Sämtlich von ahd. grâvo, der Graf.
1. Grauendorff P. XII, 179 (Chr. episc. Merseb.). Grevendorp P. XII, 148 (Chr. Gozec.). Grevendorp Schmidt n. 281 a. 1177.
2. Gravendorf J. a. 1074 (p. 261). Gravendorf Meiller n. 33 a. 1170.
3. Grauindorf J. a. 890, 979, 982 (p. 114, 206, 207). Gravendor Schumi p. 89 a. 1136.
4. Grauindorf Zahn a. 1170; Oberöstr. Ukb. I n. 27 12. jh.
5. Graustorf FA. IV n. 521 ca. a. 1142.
6. Gravendorf MB. a. 1180 or. (III, 479). Gravendorf MB. a. 1159, 1179 (IV, 68, 137).

Grauendorff. 11. Gräfendorf, Kr. Ziegenrück bei Ranis. Grauendorff Chr. ep. Merseb. Kehr n. 67 o. J. Grabindorf Sch. a. 1074 kop. (p. 193). Hierher?

Graingthorp. 9. Grentrup, Ksp. Drensteinfurt, Kr. Lüdinghausen. Graingthorp Kö. 64 a. 890. Greingthorp Kö. 30 a. 890.

Gravenwise (de). MB. ca. a. 1177 (XXVII, 24). Grafenwiesen, B-A. Kötzing, Niederbayern.

Grevinchof. 12. Philippi-D. n. 334 a. 1188. Grevinghof bei Beelen, Kr. Warendorf.

Chraulingin. 12. FA. VIII, 333 12. jh.; Chorwe-

lingen Ukb. St. Pölten 19 ca. a. 1180. Greiling bei St. Pölten.

°**Gravilinchovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Grafikoven bei Dingolfing, pg. Isinineg. Österreicher, neue beiträge heft 4 (1824), p. 20.

Grabanesdorpf. 9. Wüstung Grabesdorf bei Beyernaumburg, Kr. Sangerhausen.
Grabanesdorpf Hersf. sec. 9 kop. 11.
Crhabanestorp Schmidt n. 148 a. 1120 or.

Greverode. 12. Gräfrath, Kr. Solingen.
Greverode Lc. I n. 321, 537 a. 1135, 1193; Knipping n. 1340 a. 1189 or.

°**Gramannesprunnin.** 10. ‚Grasbrunn? oder Gramsham, landger. Titmaning, oder Kramsham, Burghausen.' K. St.
Gramannesprunnin J. ca. a. 1050 (p. 248).
Gramanesprunen Oberbayr. Arch. XXIV (1887) p. 84 12. jh.
Gramasprunen MB. ca. a. 1147 (IX, 404).

Grammaneshofen. 12. Unbestimmt. Bei Schäftlarn.
Grammaneshofen MB. ca. a. 1164 (VIII, 407).
Gramanishof MB. 12. jh. (XIV, 420).

Gramaningorod. 10. MGd. I a. 959. Unbestimmt.

Grammannesdorf. 9. 1) Gransdorf, B-A. München (rechts d. Isar); 2) unbek.; in der Prov. Hessen oder Sachsen.
1. Gramannesdorf Bitt. n. 721 a. 850; Ebersberg I, 97 ca. a. 1065.
Cramannesdorf Bitt. n. 636 a. 839.
2. Gramannesdorf Hersf. sec. 9 kop. 11.
Gramensdorp MGd. II a. 973.

Grammerode. 12. Be. n. 532 a. 1144. Gremerath, Kr. Wittlich; Hs. a. 1193 ebda.: Engramenrode.

Grefridisdorf. 12. Ld. II, 159 a. 1196. ‚Gebersdorf', Kr. Ziegenhain.

Grefolvinga. 8. 1) Gräfelfing, B-A. München; 2) Grafling bei Natternberg, B-A. Deggendorf.
1. Grefolvinga Bitt. n. 19 a. 763; Bitt. n. 179 ca. a. 802.
Grefolvingun MB. a. 802 (IX, 17).
Greffolvingon Bitt. n. 812 a. 859.
Krefoluingas Bitt. n. 185 a. 802.
Greffolgingen MB. ca. a. 1199 (VIII, 460).
2. Crafolvinga MB. ca. a. 1060 (VI, 163).

°**Craolfestal.** 8. Grafstall, w. v. Kyburg, nö. v. Zürich, Meyer 155.
Craolfestal Ng. a. 744 (n. 11).
Graoltestale (so, in G-) dafür Ng. a. 979 (n. 773).

°**Grawolfesheim.** 8. Grolsheim, Kr. Bingen, pg. Wormat.
Grawolfesheim Dr. sec. 9 (n. 335).
Graolfesheim Dr. a. 801 (n. 168).
Graholfesheim Laur. sec. 8 (n. 3607); an dieser stelle pg. Arachg.
Graulfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1273 f.).
Graolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2024, 3608).

Gravionarium. 2. *Γραυιονάριον* Ptol. (var. *Γραυρισνάριον*). Th. Schemel brieflich: Bei Gersfeld. Vielleicht hängt der name Grabfeld damit zusammen.

Grawat. 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Grabitz, B-A. Cham, nach Lg. 179. Slavisch?

°GRAZ.

Die oberdeutschen namen von mhd. graz, junge sprossen und zweige von nadelhölzern. Graz usw. in Steiermark aus slavisch gradez, gärtchen.

Graz. 8. 1) Gross bei Oberhollabrunn, im viertel unter dem Mannhardtsberge; 2) soll Grätz in Steiermark sein (gewiss slavisch), K. St.; 3) viell. Grass, B-A. Kelheim (oberhalb Regensburg); 4) Grass, B-A. Rosenheim; 5) Grass, B-A. Aibling; 6) Grass, B-A. Dachau, n. 306.
1. Graze FA. sec. 11 (VIII, 35).
2. Grazze J. a. 881 (p. 104).
3. Crazze BG. I, 171.
Graz Ussermann n. 54, 64 a. 1156, 1160.
4. Crazun Bitt. n. 250 a. 807 u. n. 329 a. 814.
5. Craz Mchb. ca. a. 820 (n. 306).
6. Grazzo (de G-) MB. ca. a. 1080 (VI, 41).
Unbekannt:
Grasse MB. ca. a. 760 (VII, 337).
Grazze MB. a. 1170 (V, 244); vinea in Grazze Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.

Grazou. 12. 1) Grossau bei Gainfahrn; 2) Grassauertal, unterer teil der Chiemseer Achen.
1. Grazou FA. IV n. 225 ca. a. 1142.
2. Grazzowe MB. ca. a. 1150 (II, 315).
Grazzwaretale P. u. Gr. I f. 20 12. jh.

Grazluppa. 9. Tal Graslab bei Neumarkt in Steiermark.
Grazlup Redlich n. 281 ca. a. 1070.
Grazluppa MB. sec. 10 (XIV, 355); J. a. 890, 979, 982 (p. 114, 206, 207. Zahn: Crazulpa a. 890.

°**Grezzibach,** fln. u. ortsn. 8. 1) Wahrscheinlich Kresbach bei Tübingen, vgl. K. 280; 3) nach Pl. 216 Raissbach unweit der quelle des Regens;

3) der durch Kressenbach (nw. v. Schlüchtern, nö. v. Salmünster) fliessende bach und der Gretzbach, welcher ö. an Fulda vorüberfliesst; 4) in der grafschaft Wied am Rhein; 5) Gretzenbach, Kt. Solothurn, pg. Aragowe; vgl. p. 1088.
1. Chresbach MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).
Cresbach P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
2. Grassenbach MB. a. 1040 (XI, 148).
3. Grezzibach P. II, 369 (Vit. S. Sturmi, var. Grezibach und Grezzebach).
Cressenbah Dr. a. 900 (n. 647).
Cressunbach Rth. I, 231 f.
4. Gracenbach G. sec. 9 (n. 4).
5. Grezzinbach Str. a. 778 (n. 16).

°**Grazzesstat.** 9. 1) Grattstadt, Kr. Coburg, pg. Grabfeld; 2) Grettstadt, sö. v. Schweinfurt, pg. Folcfeld, Spr. 46.
1. Grazzesstat Dr. a. 815 (n. 311).
Grezzistat Dr. a. 823 (n. 420).
Gnazastat Dr. tr., c. 39, 86 hierfür.
2. Grezzestat Dr. a. 880 (n. 621).
Grezzistat Wirt. Ukb. I, 405 12. jh.

GRAZZO, p-n. Sonst nicht nachgewiesen.

Grezzingen. 8. 1) Grötzingen, O-A. Ehingen, K. p. 93; 2) viell. Grötzingen im O-A. Nürtingen, K. p. 280; 3) Grötzingen, Bz. Durlach; 4) Gratzungen, Kr. Hohenstein.
1. Crezzingun K. a. 817 (n. 80) neben Chrezzingun.
Gretzingin Wirt. Ukb. II n. 405 ca. a. 1175.
2. Gretzingun MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).
3. Grezzingen Tr. W. II n. 19 a. 991.
Grezingen Wirt. Ukb. I n. 371 a. 1110.
4. Gracinge Dob. II n. 674 a. 1184.

Grazendorf. 12. Clauss 401 a. 1174. Grassendorf, Ldkr. Strassburg.

Grezenrauth. 12. MB. a. 1177 (XII, 349); unbestimmt. In Niederbayern?

°**Grazolfeshusen.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2162). Gräfenhausen, Kr. Bergzabern in der Pfalz.

GREDE. Mhd. grêde, f. stufe aus lat. gradus? Als letzter teil in Bercgrede. Im 14. jh. kommt, aus dem Magdeburgischen, ein ndd. steyngrede, das steingeröll vor.

°**Gredila.** 8. Griedel, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba; vgl. Weig. 325.
Gredila Laur. sec. 8 (n. 2920, 2921, 2922 usw.).
Gredilen (in G-) Laur. sec. 8 (n. 2993).
Gritela Dr. tr., c. 42, 225.
Credille M. u. S. I n. 69 a. 880. Unecht?
Gredewilre Laur. sec. 8 (n. 2924).
Gredevilre Laur. sec. 8 (n. 2929).
Gretvilre Laur. sec. 8 (n. 2930).
Gredevilere Laur. sec. 8 (n. 2933).

Gredine. 12. Gröden in Tirol.
Gredine Redlich n. 533 ca. a. 1176; FA. XXXIV n. 110 a. 1170.

°**Gredingen.** 11. MB. a. 1091 (XXIX, a, 214 f.). Greding, B-A. Beilngries, Mittelfranken, pg. Nordg.
Gredingin Bib. a. 1093—1096 (V, 171 f.), derselbe ort.
Gredingen Bayr. Ac. XIV, 97 a. 1168.

°**-grefte** in Arezgrefte (8) s. GRAB.

Greggenhoven. 12. MB. ca. a. 1185 (XXIII, 3). Gregenhofen, B-A. Sonthofen im Allgäu.

Grechu (in G-). 8. Laur. sec. 8 (n. 2495). Der bach Riechen, Bz. Eppingen.

°**Greifesdorf.** 8. Dr. a. 800 (n. 157), ca. a. 800 (n. 158), sec. 9 (n. 577) u. MGd. II a. 976. Greisdorf unweit Bamberg.

Greggin. 12. P. Scr. XXIII 12. jh. Im Greggental Pf. Rettenbach in Bayern.

Grensingin. 11. Ebersberg I, 118 ca. a. 1075. Grünzing, B-A. Vilsbiburg.

Gresweiller. 9. Grandidier IIb n. 123 a. 849. Gressweiler, Kr. Molsheim.

GRÊT. Mnd. grêt, sandkörner, as. griot, nordital. greto, steiniger ufersand, altnord. grjot, steingruss., westfäl.-ndd. grutt. Vgl. Griut.

Grethe, pg. 11. Zwischen Aller und Ise.
Grethe Janicke n. 86 a. 1051 or. u. n. 96 a. 1057 or.
Gretinge Janicke n. 67 a. 1022. Im 14. jh. oppe dem Grete.

Gretanescha. 11. Gartnisch bei Halle in Westfalen.
Gretanescha Osnabr. Ukb. a. 1068.
Gretezche 13. jh. ebda. ist Gretesch bei Osnabrück. Derselbe name.

Greteshusen. 12. Heilig 44 a. 1147. Grezhausen, Bz. Breisach.

Greudentheim. 11. MGd. IV a. 1035. Grethen, B-A. Dürkheim in der Pfalz.

°**Grewisunga.** 9. Dr. a. 822 (n. 396). Bei Rannungen, B-A. Kissingen, pg. Grabfeld.

Greticha. 8. Grödig, sw. v. Salzburg, K. St.
Greticha J. a. 930 (p. 169), sec. 11 (p. 299); Nt. sec. 11 (1856, p. 68).
Crethica J. a. 798 (p. 26).
Grethica J. sec. 11 (p. 289).
Grettich J. sec. 11 (p. 297).
Gretich J. sec. 11 (p. 299).
Crettich Nt. sec. 11 (1856, p. 66, 68).
Cretchicha Nt. sec. 11 (1856, p. 42).
Gredich Meiller n. 225 a. 1141 or.
Cret-aha, krötenfluss? Nach Grienberger in Mitt. des Inst. XIX (1898) ist -icha das suffix -iggo, -iggi, ags. u. nord. -icg, -igge. Von Hanthaler wird noch Chretticha ca. a. 991 angegeben.

Gribenneua. 11. Be. II, 347 12 jh. Im Kr. Zell an der Mosel?

Grideravwe. 12. FA. VIII n. 319 12. jh. Wüstung bei St. Pölten.

Grie. 11. FA. sec. 11 (VIII, 4, 12, 16 usw.). Eine gegend um Kottes in Niederösterreich.
Gric Bielsky, St. Georgen 20 a. 1112 or.
Grie MB. a. 1148 or. (XI, 163). Ders. ort.

Griesinga. 8. Griesingen (Ob. u. Unt.) an der Donau, O-A. Ehingen.
Griesinga Mr. a. 961 (p. 82)
Gresingon Bitt. n. 730 a. 851.
Chresinga Ng. a. 760 (n. 27).
Griesingin Wirt. Ukb. IV n. XLII a. 1111.
Griesingen Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150.

°**Griescha.** 11. J. a. 1074 (p. 260). Grötsch im Paltenthal in Steiermark, K. St. Wohl slavisch.

GRÎF. Ahd. grîf und grîfo, m., mnd. grîp, der fabelhafte vogel greif, grosser geier, angeblich aus lat. gryphus. Daraus ein p-n. Grîfo, Gripo. Vgl. bd. I p. 674.

Grîfesbach. 12. Steich. II, 685 a. 1135. Graisbach, B-A. Donauwörth oder Greifsbach, Pf. Lechsgemünd.

Griffestat. 8. Griefstedt, Kr. Eckartsberga.
Griffestat neben Grifistede W. sec. 8 (II n. 12).
Grifistede Dob. I n. 70 9. jh. kop. 12.
Nach Dob. I auch Gristedi, Crigstedi, Grigstedi, Gringstedi.

Grifinhagen. 12. Grs.[7] p. XVII a. 1184. Greifenhagen, Mansfelder Gebirgskreis.

Griffenhofen. 12. Fr. II n. 77 a. 1150. Unbekannt.

Grifinstein. 12. 1) Ruine Greifenstein bei Zabern; 2) Greifenstein, B-A. Ebermannstadt; 3) schloss Greifenstein in Niederöstereich an der Donau.
1. Griffenstein Clauss 403 a. 1157.
2. Grifinstein Beck[1] a. 1172.
Greiffenstein Ziegelhöfer 54 ca. a. 1180.
Grifenstein MB. a. 1147 (XXIX[2], 39).
3. Grifenstein FA. IV n. 8 ca. a. 1142; Ukb. St. Pölten n. 17 a. 1192.
Griffenstein Fr. I n. 124 a. 1135.

Gripenthorpe. 12. Groppendorf, Kr. Neuhaldensleben.
Gripenthorpe Kö. 168 ca. a. 1150.
Gripendorp Anh. n. 193 ca. a. 1122.
Gripendorff Mülv. I n. 898 a. 1112.

Griffenwanc. 12. Fr. II n. 77 a. 1150. Griffenwang, B-A. Velburg, Oberpfalz.

Grifelt. 12. Cod. Hirsaug. 43 12. jh. Unbestimmt.

Grifethe. 11. Grifte, Kr. Fritzlar.
Grifethe Ld. II, 95 a. 1074.
Grifide W. II, 78 a. 1123.
Buck p. 90 nimmt ein wort griff, der graben an: vallis Girufde, fossa Grofde a. 979.

Griggingen (de). 11. Schroll p. 80 a. 1099. Unbestimmt.

Grillenburg. 12. Dob. I 12. jh. Bei Sangerhausen. Zu mnd. grille, hass?

Grillenporze. 12. Grillenparz, Pf. Holzhausen, Bz. Wels.
Grillenporce MB. ca. a. 1140 (IV, 50).
Grillenporze MB. a. 1163 (XXVIII[1], 119).
Grilleporz Kr. n. 34 a. 1162 or.

°**Grillo.** Gr. IV, 320.

GRIM[1]. Am nächsten liegt wohl eine ältere sinnlichere bedeutung von ahd. grim, grimmig, wie sie sich in mnd. grimmen, klettern, frzs. grimper, ital. grimo, runzlicht, erhalten hat (etwa in der bedeutung steil oder gekrümmt). Das schweizerische Grimmi, enge schlucht ist sonst ganz unbekannt.

Grimme (de). 12. Mir. III, 26 a. 1107. Unbek. In Brabant?

Grimach, fln. u. ortsn. 10. 1) Bach bei Stein, Tirol; 2) Steingrimma und Grossgrimma, Kr. Weissenfels; 3) unbekannt; pg. Grabfeld. Nach Dob. I = Grimesrode. Vgl. Jacob p. 50. Vgl. die Grimme (Zorge-Helme) und Grimbach nbfl. der Wipper am Unterharze.
1. Grimach Redlich n. 5 ca. a. 955.

2. Crymme Kehr n. 82 a. 1091.
Crymenc Kehr n. 82 a. 1091.
3. Grimaha Dr. sec. 9 (n. 276).

Grimberg. 8. 1) Der Greimberg bei Würzburg; 2) der Körnberg bei Altenbergen, Kr. Waltershausen, sw. von Gotha? oder der Dachsberg bei Ernstroda ebda.; 3) Grimbergen bei Vilvorde, Prov. Brabant; 4) Grembergen, Prov. Ostflandern (zwischen sandhügeln), bei Dendermonde; 5) Budberg, Kr. Soest; vgl. p. 493.
1. Grimberg Rth. a. 779 (III, 40).
2. Grinberc NM. a. 1039, 1044 (XVI, 104, 106). Gefälscht.
3. Grimberges (de) Ww. ns. a. 1096 (X, 7).
Grimberga Mir. I, 95 ca. a. 1132.
Grimbergis (de) Mir. I, 541 a. 1167 u. III, 26 a. 1107; Ninove n. 50 a. 1185; Piot.[2] a. 1190 u. n. 67 a. 1195; Grentberghis (de) Env. II, 161 a. 1125.
Grimberghes Mir. IV, 210 a. 1197.
Grinbergis Ninove n. 57 a. 1187.
Grimbergensis Mir. IV, 380 a. 1155.
Grimberghen Mir. IV, 16 a. 1147.
Grimberghe Dipl. (4, VII, 331) a. 1147.
Grimbergis (de) Affl. 33, 311 a. 1107, 1198; Parc. (II, 426; III, 18) a. 1138—52, ca. a. 1145; St. Bern. n. 5 a. 1197; Envir. II, 238 a. 1179.
Grinbergis Affl. 263 a. 1187 or.
Gremberghe (de) Affl. 275 a. 1188.
Grembergis (de) Affl. 69 a. 1125; Dipl. (4, VII, 137) a. 1179 or.
Grenbergis P. Scr. XIV, 606 a. 1159 (Ann. Parch.).
4. Gremberge Mir. I, 288 a. 1194.
Grendberge Potter 4, I, Grembergen p. 1 a. 1019.
5. Gremberghe Finke p. 77 a. 1183 und in der ähnlichen urkunde bei Finke n. 171 dafür: Budberge. In westfälischen flurnamen bedeutet bud, steilabfallend.

3 u. 4 wohl besser zu Grintberc p. 1104 unter Grind.

Gremheim. 12. Wirt. Ukb. IV n. 52 ca. a. 1140 or. Gremheim, B-A. Dillingen.

°**Grimimgo.** 8. Germingen, Kr. Saarburg, pg. Sarahg.
Grimimgo (so) marca Tr. W. a. 786 (I n. 258).
Grimanga marca tr. W. a. 786 (I n. 214).

Grimide, 9. Grimde bei Tienen, pg. Hasbannius, Prov. Brabant.
Grimides super fl. Gatia (der Geete) Ritz n. 31 ca. a. 959; vgl. Piot. pg. 109 a. 954.
Grimines Piot. pg. 109 a. 868.
Grimede Piot.[2] n. 38 a. 1139.
Grimdis Analectes XXIV, 190 a. 1145 or.
Grimes ebda. 184 a. 1132 or.

Grimthorpe. 12. 1) Grentrup bei Dreusteinfurt, Kr. Lüdinghausen? vgl. p. 1094 Graingthorp?; 2) Grunddorf bei Krems.
1. Grimthorpe Kö. 257 ca. a. 1150.
2. Grimidorf MB. a. 1139 or. (XV, 270); Bielsky, St. Georgen p. 30 a. 1160.

Grimizahe. 11. Redlich n. 145 ca. a. 1050. Bei Veldes in Tirol.

GRIM[2]. Zu den p-n. Grim usw.

Grimisborstelde. 12. Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1860 p. 118 a. 1198. Liethe, Kr. Neustadt am Rübenberge? später Grimoldesburstelde.

Grimeshorst. 12. Lpb. 154 a. 1142. Griemshorst, Kr. Stade.

°**Grimesrode.** 9. Wüstung Grimles bei Ober-Katz, Kr. Meiningen.
Grimesrode Dr. a. 868 (n. 599).
Gremesrod Dr. tr., c. 39, 216.

Grimeswitimaiz. 12. Krones a. 1135, maiz=holzschlag; vgl. Buck 172.

Grimenhagen. 12. Unbekannt.
Grimenhagen Or. Guelf. III a. 1184; Hempel 130 ca. a. 1195.

°**Grimen sol.** 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Grimmensteine. 12. P. u. Gr. I f. 22 12. jh. Unbek.

°**Grimincheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3459); pg. Moinahg. Wüstung nach Arch. VI, 509.

Grimminctorpe. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 114 ca. a. 1186. Wüstung bei Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg.

Grimelinchuson. 12. Grimmlingbausen bei Bestwig, Kr. Brilon.
Grimelinchuson Sb. n. 60 a. 1170 or.
Grimelinchusen Sb. n. 107 a. 1196 or.

Grimuleshusen. 9. Griemelsheim, Kr. Hofgeismar.
Grimuleshusen Wg. tr. C. 66.
Grimoldessen Erh. II n. 198 a. 1126.
Grimoltehusin Erh. II n. 427 a. 1182.

Grimintingen. 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 416). Unbekannt. In der gegend von Tölz.

Grimbaldeshusi. 11. Hrb. a. 1007 (542). Gremsheim, Kr. Gandersheim?

Grinbrechthenchusen. 12. Lc. I n. 445 a. 1173. Grimlinghausen, Kr. Neuss.

Grinbertipit. 12. Kurth I, 226 a. 1166. Bei St. Omer.

Grimhartinge. 12. P. u. Gr. I f. 33 12. jh. Grimharting, B-A. Prien.

Crimhareshusir. 8. Gremmertshausen, B-A. Freising.
Crimhareshusir Bitt. n. 168, 334 ca. a. 808, 815.
Grimherishusen Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.
Grimhershusen Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1119.

Grimheresleba. 10. 1) Grimmschleben, Kr. Bernburg, pg. Hosagowe; 2) Gr. Germersleben, Kr. Wanzleben. Vgl. p. 1008.
1. Grimmeslevo MGd. II a. 978.
Grimerslevo Rm. a. 980, 983 (n. 280, 288).
Grimmerslovo Anh. a. 978, 1024 (n. 61, 105).
Grimsleben Sch. a. 979 (p. 103).
Grimersleve pg. (die gegend um Gr-) Sch. a. Sch. a. 978 (p. 102).
Gimmehereslibeen (so) Anh. a. 960 (n. 30).
Grimmesleve Anh. n. 317 a. 1145.
Grimesleve Anh. n. 566 a. 1179.
Gremesleve Anh. n. 616 a. 1182 or.
2. Grimhereslebu neben Grimerslebu Heinemann, Albrecht der Bär a. 937.

Grimersloh. 12. Lc. I n. 284 a. 1117. Wald bei Köln.

Grimhiltaperg. 10. Greimelberg, B-A. Rosenheim.
Grimhiltaperg J. sec. 10 (p. 137).
Crimhiltiperc P. u. Gr. I f. 35 12. jh.

Criemhilterot. 9. 1) Krimderode, Kr. Ilfeld; 2) Wüstung bei Urbach, Kr. Sondershausen.
1. Criemhilterot Dob. I n. 280 a. 891 u. Dr. tr., c. 38, 306.
2. Crimehildtrode Walkenrieder Ukb. n. 20 a. 1178.

Grindisriet. 12. P. Scr. XXIII a. 1167. In der gegend von Füssen, Prov. Schwaben u. Neuburg.

Grimdeostat. 9. Grünstadt, B-A. Frankenthal.
Grimdeostat Dr. a. 800 (n. 157).
Grimoltestat Dr. tr., c. 39, 39.
Grindestat Tr. W. II n. 79 u. II n. 311 a. 991.
Vgl. Grindeo, Grimdeo in Cod. Fuld. n. 513 a. 838 und Grinstat (falsch Brinstat), Grünstadt, O-A. Ellwangen.

°Crimolteshova. 9. K. ca. a. 814 (n. 64) pg. Argunens. Vielleicht Grimmelshofen bei Leutkirch, nö. vom Bodensee.

Grimoltishusin. 12. Grimmelshausen, Kr. Hildburghausen.
Grimoltishusin Dob. II n. 633 a. 1181.
Grimoldeshusen Jacob 51 a. 1177.

Grimolderode. 10. 1) Greimerath bei Zerf, Kr. Saarburg; 2) wüstung bei Homberg in Hessen.
1. Grimolderode Be. a. 981 (n. 255).
Grimoldesrode Be. II, 97 a. 1183.
?Crimelrode H. a. 981 (n. 198). Im 13. jh. Grimolderode.
2. Grimoldesrod Ld. Wüst. 93 a. 1196.

Grimoldesdorf. 12. Ld. 160 a. 1196. Wüstung bei Friedensdorf, Kr. Biedenkopf.

°Grimolteswanch. 10. Greimerting bei Prien unweit des Chiemsees, K. St.
Grimolteswanch J. a. 928 (p. 158).
Crimolteswanc J. ca. a. 1030 (p. 230).

°Crimpinpah. 9. Mchb. a. 845 (n. 636). Grimmelbach, B-A. Haag. Nach Fsp. 22.

°Grinario. 2. Tab. Peut. In der nähe des städtchens Mengen, sö. v. Sigmaringen, Mn. 616; andere unsichere deutungen s. bei Frb. 427.

GRIND. Mnl. grinde f., nl. grind, kieselsand. Vgl. ahd. grind, m. kopfgrind. An anord. grind f., westfäl. grind, riegel ist auch zu denken Buck 91.

Grind. 12. 1) Der Grind, forstmark, Kr. Düsseldorf, Eschbach 11; 2) der Grintberg bei Allerheiligen, Bz. Oberkirch, am Gründenbach; 3) Bogenberg, B-A. Straubing.
1. Grint Kelleter 18 a. 1139.
Greint Lc. I n. 540 a. 1193.
2. Grinte Krieger 11 ca. a. 1196 (mons.).
3. Grind mons. Mondschein I 12. jh.

Grintahe, fln. u. ortn. 1) Hain-Gründau, Kr. Büdingen; 2) die Grindau bei Langenselbold, Kr. Hanau; 3) in der Grindau, bei Esperke, Kr. Neustadt am Rübenberge.
1. Grintaha Dr. tr., c. 6, 43.
Grintahe Ld. 106 a. 1147.
2. Grinda W. II, 108 a. 1173.
3. Grindov Darpe IV, 42 12. jh.

°Grintafo (in). 8. W. sec. 8 (II n. 12). Wüstung Greuf bei Neukirchen, w. v. Hersfeld Ld. II, 142.

Grintberc. 12. Wirt. Ukb. II n. 330 a. 1149. Der Gründlberg bei Herrenalb.

°Grintheim. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1258). Die bestimmung bei Fsp. 33 ist sehr zweifelhaft.

Grinlo mons. Mondschein I p. 14 ca. a. 748 statt Grindloh. Bei Straubing?

Grintdorf. 12. Brnm. p. 29 a. 1135. In Niederösterreich.

Grinderiga, pg. 11. Hd. Verden 255, 265. Zwischen Leine und Weser am alten Grindhere-(wolt) im Ksp. Hagen, Kr. Nienburg.

GRINDEL. Ahd. grindil, mnd. grendel, riegel, sperrbalken, auch auf höhere berge bezogen.

°Vgl. hiermit wegen des letzten teiles Buochgrindilun (11). In späterer zeit findet sich auch Tangrindle, Tangrintel (Schmeller II, 115).

Grintil. 11. 1) In Tirol; 2) Grindel, Kt. Solothurn.
1. Grintel saltus Redlich n. 252 ca. a. 1070.
2. Grindil Hidber n. 1862 a. 1147.
Grindilu Hidber n. 2673 a. 1194.

Grindelin. 12. 1) Dangrindeln, O-A. Ravensburg; 2) Grinthal, O-A. Freudenstadt, ein seitentälchen.
1. Grindelin Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
2. Grindilen Würt. ca. a. 1100.

Crintilaha. 9. 1) Gründlach (Gross-), B-A. Fürth, pg. Nordg. Beck[2] 88; 2) Gründl bei Hörgertshausen, B-A. Moosburg; 3) im Spessart.
1. Crintilaha MGd. III a. 1021 or.
2. Crintila Bitt. n. 823 ca. a. 864.
3. Grintila Dr. sec. 10 (n. 655).

Crintilpah. 8. 1) Gründlerbach bei Grundel, nbfl. der Pfettrach, B-A. Freising; 2) Grendelbruch, Kr. Molsheim.
1. Crintilpah Bitt. n. 8 a. 755.
2. Grundelbac Clauss p. 403 ca. a. 1068.
Grinde(l)broch Clauss a. 1192.

Grindelbûch. 12. Gründelbuch bei Buchheim, Bz. Messkirch, grhzt. Baden. Die zufart zu dem bannbuchenwalde war durch einen grindel geschlossen.
Grindelbûch Heilig 21 a. 1183.
Grindebûch Wirt. Ukb. II n. 349 a. 1155.

°Grinesheim. 8. Pg. Lobodung. Nach AA. I, 228 der Grenshof, nw. v. Heidelberg; vgl. Granisheim.
Grinesheim Laur. sec. 8 (n. 678).
Grenesheim Laur. sec. 8 (n. 662, 663, 664) usw.
Grensheim Laur. sec. 9 (n. 654).

Gringstedi. 10. MGd. II a. 1000. In Thüringen.

°Grinnes. 1. Tac. hist. V, 20; Tab. Peuting. Stadt auf der Bataverinsel; nach Wh. 110 Rossum bei 'sHertogenbosch oder das fort St. Andries. Broekhout bei Heesch, Nordbrabant?

Grinsteten. MB. ca. a. 1199 (VIII, 469). Bei Schäftlarn.

Grinswilere. 12. Jörres n. 22 ca. a. 1180. Unbest.

Grinzenbach. 12. Arnold a. 1142. Gränzebach (Ob. u. N.) bei Ziegenhain.

°Chrippa. 11. BG. sec. 11 (I, 16). Angeblich Grub, B-A. Landshut, bei Unter-Neuhausen.

GRIS. Asächs. grîs, mnl. grijs, grau.

Was ist Gris in Mehtgris (12)?

Grisberg. 12. Be. n. 629 a. 1161. Berg bei Machern, Kr. Bernkastel.

Grysegardhe. 12. Sach I, 126 a. 1137. Griesgaard bei Esgrus, Kr. Flensburg.

Grismere. 12. Erh. II n. 514 12.—13. jh. Griessen, Kr. Hameln? später Grisme, Gryszem.

°Griubingaro marca. 9. K. a. 861 (n. 136). Gruibingen, O-A. Göpfingen.
Griubingen Wirt. Ukb. II n. 439 a. 1184. Ders. ort.

GRIUT. Ahd. grioz, m. u. n., sand, kies, strand, asächs. griot, greot, afries. grêt, altnord. grjôt, n. steine, franz. grès, m. der sandstein. Oberdeutsch gries bedeutet wie das westfäl. grut auch unterholz, niederwald.

°Formen wie Greozisheim (auch wohl Gruzenheim) werden dagegen auf p-n. zurückgeführt werden müssen, man vgl. auch bd. I Griuzing. Eine verwechselung ist zwischen diesem stamme und CRUZI möglich. Als letzter teil von on. ist unser stamm selten, unter den alten n. nenne ich als hierher gehörig nur Bilingriez (9); unter den neueren ist etwa noch Lenggries zu erwähnen; s. auch Förstemann, Ortsnamen p. 205.

Griuzin. 9. 1) Greussen und Westgreussen, Kr. Sondershausen, pg. Altgewe, vgl. auch Crozina; 2) an der südwestl. grenze des bistums Freising; 3) Gries oder Griesen bei Witbruch, n. von Strassburg, pg. Alsat.; vgl. jedoch p. 1006; 4) auf dem Gries bei Admont an der Ens, K. St.; 5) Griesmaier, B-A. Wasserburg; 6) bei kloster Seitenstetten, Grieshof, Pf. Zell a. d. Ybbs; 7) Griet, Kr. Cleve; 8) het Griet bei Zevenaar, Gelderland; 9) Greisch, grhzt. Luxemburg; 10) Wüstung bei Taufers in Tirol; 11) Grion, Kt. Waadt; 12) Griet in Elden am Rhein, Oberbetuwe; 13) Griesmaierhof bei Dietmannsdorf, in Steiermark; 14) Griesmühle bei Artelshofen, B-A. Hersbruck.
1. Griuzin Dr. tr., c. 8, 12.
Griuzen Dr. tr., c. 38, 42, 153, 230.

Giruzzen (so) Dr. tr., c. 38, 197.
Gruzin Dr. tr., c. 34.
Gruzen Dr. tr. öfters.
Gruzzi Dr. a. 874 (n. 610).
2. Griezan Rth. sec. 11 (III, 92).
3. Grioz Laur. a. 953 (n. 69).
Griez Ww. ns. a. 1031 (VI, 192).
4. Grieza J. a. 1093 (p. 281).
5. Grieza Ebersberg III, 18 ca. a. 1110.
6. Griezze FA. XXIII n. 11 a. 1185 or.
Grieh FA. XXIII n. 9 a. 1184 or.
7. Grisio(ne) MG. Leges to. I p. 254 ca. a. 810.
8. Grese NG. III, 112 a. 970.
9. Grez Font. XIII p. 21 13. jh.
10. Griezze Redlich n. 510 ca. a. 1178.
11. Griunz Studer 120 a. 1189.
12. Griete Sl. 162 a. 1046.
13. Griezza Zahn ca. a. 1080.
Griezze Zahn ca. a. 1150.
14. Gries molendinum Beck[2] 88 a. 976.

Griezpah. 8. 1) Griesbach, B-A. Dingolfing, pg. Isinincg.; 2) Grüsselbach, Kr. Hünfeld; 3) Griesbach, sw. von Passau; 4) Griessenbach, Pf. Flintsbach, B-A. Rosenheim; 5) Griesbach bei Schaffhausen, pg. Argowe; 6) Obergriesbach bei Aichach und Untergriesbach ebda.; 7) Bach bei Admont oder Hall; 8) Griesbach, Kr. Zabern.
1. Griezpah MGd. III a. 1011 or.
?Grüzelpach MB. sec. 11 (XIV, 197).
2. Griuzinebah Rth. sec. 8 (II, 142).
Griuzzinbah (var. Gruzzilabah und Grunzenbach). Dr. a. 816 (n. 323); K. a. 815 (anhang B).
Grüzebach Dr. tr., c. 43, 3.
3. Griezpach MB. a. 1076 (IV, 298).
Grizpach MB. a. 1125 (XI, 20).
4. Griezzenbach P. u. Gr. I f. 6 a. 1180.
5. Griezpach Q. a. 1087 u. ca. a. 1100 (III a 16, 55).
Grizpach Hidber n. 1562 a. 1111.
6. Griezpach Bayr. Ac. Sitz. p. 269f. 12. jh.
Griezpach Steich. IV, 195 a. 1139.
Griezbach MB. 12. jh. (XXII, 38).
7. Griezpach Zahn a. 1147.
8. Griesbach Clauss 406 a. 826, 1178.
Griezenbach Qu. z. bayr. G. I, 59 ca. a. 1100. Bei Landshut?
Unbestimmt:
Grizenbach MB. a. 1111 (V, 308).
Grizbaz MB. a. 1150 (V, 115).
Griezbach MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425).
Griesipach MB. a. 1139 or. (XV, 270).
Griechbach MB. ca. a. 1130 (IV, 31).
Chrispac (de) Oberbayr. Arch. II n. 34 12. jh.

Grizzinbůhil. 12. Dob. II n. 761 a. 1186. Geizenberg, burg bei Schnepfenthal, Kr. Waltershausen.

Greozhaim. 8. 1) Griesheim (Ober- u. Unter-), B-A. Neckarsulm, pg. Neckarg.; 2) Grissheim, Bz. Staufen; 3) Griessen, Bz. Waldshut; 4) Griesheim, Bz. Offenburg; 5) Griesheim, B-A. Ingolstadt; 6) Griesheim bei Stadtilm, Kr. Rudolstadt; 7) Griesheim im Loch, Kr. Molsheim; 8) Griesheim, Kr. Höchst.
1. Greozhaimer marca Laur. sec. 8 (n. 2424).
Greozisheim Laur. sec. 8 (n. 2429).
Creizheim Bossert im Archiv für Unterfranken XXXIX, 339ff. aus Laur. sec. 8 (n. 3475).
2. Grisheim Krieger a. 1185.
Crisheim Krieger a. 1185.
Criseheim Hidber n. 1489 a. 1096.
Cresheim Schpf. n. 74 a. 805 kop. 14.
Crisiheim Q. a. 1096 (III a 52).
3. Griezheim Wirt. Ukb. II n. 313 a. 1140.
4. Creuhesheim Krieger a. 828.
5. Grizheim Fr. II n. 122 a. 1170.
6. Grizheim Wern. a. 1119.
Grisheim Wern. a. 1095.
Griezheim Wern. a. 1140.
7. Cregsheym Clauss 407 a. 1181.
8. Griegesheim M. u. S. I n. 93 a. 965. Fälschung?
Grizheim W. II, 114 12. jh.
Griesheim W. II, 50 a. 1140; Scriba 2606 a. 1165.

Griezchirchen. 11. 1) Grieskirchen bei Wels in Oberösterreich; 2) Grieskirchen, B-A. Griesbach.
1. Griezchirchen MB. a. 1075 (IV, 292).
Grizkirchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).
Grieschirchen MB. a. 1100 (IV, 304).
Griezchierchen MB. a. 1076 (IV, 296).
Grietzchirchen MB. a. 1076 (IV, 300).
Grizkyrchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Grieczchirche MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 439).
2. Grizchirchen (de) P. u. Gr. I f. 23 12. jh.

Crislacha, flu. 12. Gud. I, 108 a. 1133. Unbestimmt.

°**Griezensewen.** 10. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn?

Griestiti. 10. Griesstätt, B-A. Wasserburg.
Griestiti MB. sec. 10 (XIV, 360).
Grizzensteten P. u. Gr. II n. 70 12. jh.
Griezstetten MB. ca. a. 1170 (II, 327).
Griestetten MB. a. 1177 (I, 270).

Grizansteten. Bielsky, St. Georgen p. 22 ca. 1112 or. Kreuzstetten, Bz. Korneuburg?

Griezstich. 12. Unbekannt.
Griezstich Bayr. Ac. XIV, 88 ca. a. 1120 neben Grîstic, Grîestic.
Grizstich MB. a. 1147 (XXIX², 39).

Grieslif. MB. a. 1144 (IV, 313). Unbestimmt. Unweit Passau.

Chrientes. 9. Studer 144 a. 881. Kriens am Krienbach, Kt. Luzern. Nach Studer von kriot ,gries'.
Hierher wohl noch:

°Greutungi, v-n. 4. Ein stamm der Ostgoten, am nordufer des Pontus.
Greuthungi Amm. Marc. 31, 4 f. var. Gruthungi.
Gruthungi Claudian. de IV cons. Hon. 623, 635, var. Gothunni.
Greothingi Idat.
Γρούθιγγοι Suidas, s. v. *Σκήψας.*
Verderbte formen:
Προθιγγοι (für *Γρ-*) Zosimus 4, 38.
Gauthuni (für Greuthungi) Vopisc. Prob. c. 15.
Trutungi (für Gr-) Pollio Claudius c. 6.
Greothingi MG. chr. min. II, 15.
Greothyngi MG. chr. min. I, 244.
Graotingi MG. scr. rer. Merow. II, 70.
Bei Jornandes begegnen in einigen hdss. Evagreotingi in Skandinavien.
Grimm, Gesch. 448 und Z. 407 setzen diesen n. zu unserm stamm, nehmen als echte latein. form Griutingi, als gotische Griutuggôs an und deuten den n. als bewohner von sandebenen oder steppen. Vgl. mehreres darüber bei Hpt. IX, 134f.

Cruzzingen. 1) Greissing, B-A. Mallersdorf, n. von Landshut; 2) Grietzing, B-A. Passau?
1. Cruzzingen BG. I, 172.
Gruezzingen BG. I, 173.
2. Griezzingin MB. ca. a. 1130 (IV, 43).
Griechzingen MB. ca. a. 1130 (IV, 20).

GRIV. Bedeutung unbekannt.

Grivele. 12. Gut Grevel bei Courl, Kr. Dortmund.
Grivele Finke n. 121 a. 1197; Sb. n. 104 a. 1196.
Grevele Sb. n. 102 a. 1193, 1196 or.
Mnd. grevel, dachs und loh?

Criuina. 9. Griffen, Bz. Völkermarkt.
Criuina Bitt. n. 472 a. 822.
Griven Schroll 91 12. jh.
Grivena MB. a. 1160 (XXIX¹, 354). Unbest.

Grivinberg (mons). 12. Meiller n. 186 a. 1161 or. Unbestimmt.

Grivenchoven. 12. Jörres n. 22 ca. a. 1180. Unbest.

GROBA. Got. grôba f., ahd. gruoba, mnd. grove, die grube.

Groba. 9. 1) Grube, Kr. Schlettstadt; 2) nw. v. Eichstädt, pg. Sualafeld; 3) Grub, nö. v. München; 4) Grub, B-A. Mitterfels; 5) Grüb in Franken, B-A. Ansbach?; 6) Grub bei Pfarrkirchen, sw. v. Passau; 7) Grub bei Michelbeuren; 8) Grub, Pf. Perwang, Bz. Mattighofen; 9) Gut Grub bei Schladming in Steiermark; 10) Grub bei Niederaudorf, B-A. Miesbach; 11) Unbek. im R-B. Stade ,in insula Inpenhorst'; 12) Grovern bei Ankum, Kr. Bersenbrück; 13) wüstung am Sachsgraben unweit der alten strasse von Wallhausen nach Sangerhausen.
1. Groba Clauss 408 a. 1170.
2. Groba MB. a. 867 (XI, 426).
3. Gruoba Mchb. sec. 11 (n. 1172).
Gruba MB. a. 1138 or. (XIII, 163).
4. Groube Fr. I n. 120 a. 1121.
Grueb Mondschein II 12. jh.
5. Gruoba Lg. Rg. a. 1000 (p. 109).
6. Groube MB. ca. a. 1121 (XXVIII¹, 91).
Grube MB. a. 1090 (III, 289).
7. Gruobe Filz n. 72 ca. a. 1139.
8. Gruoben Filz n. 109 a. 1135.
9. Grube Zahn a. 1175.
10. Gruoba Wessinger 33 ca. a. 1006.
Gruobe P. u. Gr. I f. 6 12. jh.
Groupa Ebersberg II, 1 ca. a. 1015.
11. Grove Lpb. 155 a. 1137.
Growenge Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197. Derselbe ort?
12. Groven Erh. II n. 352 a. 1173; Phil.-D. n. 150 a. 1188.
13. Grove (hs. Grone) fossa P. VIII, 565 (ann. Saxo).
14. Gronighe (hs. Gronighe) P. V, 38 (Ann. Quedl.).
Grune (hs. Grune) P. XXIII, 79 (Gest. ep. Halberst.); Grs.⁴ p. 355.
Unbestimmt:
Gruba Ussermann n. 13 a. 1100.
Gruoba MB. a. 1176 (X, 30).
Grube MB. ca. a. 1198 (XIV, 40).
Gruebe R. n. 257 ca. a. 1160.

Grobion, fln. 11. MGd. III a. 1009 or. Nebenfluss der Buckau, Kr. Jerichow I.

Grobberehuson. 11. Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000. Grapperhausen, Kr. Vechta.
Wohl zu groper, töpfer, von mnd. grope, m. der topf.

Grobosdorf. 12. Dob. I n. 1409 a. 1140. Wüstung bei Altenburg.

Groda. 12. In der pf. Oostburg, Prov. Zeeland.
Groda Mir. I, 557 a. 1198.
Groede MG. p. 245 a. 1133.
Ndd. u. nordfriesisch grode, grove f., graswuchs, neu eingedeichtes land.

Grodeze. 12. Ussermann n. I p. 29 a. 1127. Unbest.

Grodestete. 11. Gröst bei Mücheln, Kr. Querfurt.
Grodestete P. XII, 147 (Chr. Gozec.).
Grodisti nach Grs. bereits a. 991. Slav., im sinne von burgstätte.

Grodunc. 12. St. Mich. I, 36 a. 1161 or. Unbek.; bei Antwerpen. Der zweite teil ist dung, hügel.

Grockinheim. 12. Gradl I, 98 a. 1185. Groppenheim bei Waldsassen.

Grokenstede (nicht Br.-). 12. Grs.[3] p. 80 a. 1179. Grockstädt, Kr. Querfurt. Slav. p-n. Groko?

GRON. As. grôni, ahd. gruoni, mndl. groen, mnd. grône, grün. Bertolsgrun (12), Gotefridesgrune (12), Vocekingrune (12), Hartmansgrun (12), Rupretisgune (12), Ulrichsgrun (12). Sämtlich in Oberfranken und Oberpfalz.

Gronaha. 1) Ein nebenfluss der Tauber; 2) Grüna, Kr. Gera; 3) Altengronau, Kr. Schlüchtern; 4) die Grune, zufluss der Rippach, Kr. Merseburg und Weissenfels; 5) Wüstung bei Schernberg, Kr. Sondershausen; 6) Grone, Kr. Göttingen; 7) Grone, gut bei Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg.

1. Gruonaha MB. a. 1060 (XXIX a 144).
2. Gruna Dob. I n. 485 a. 976.
3. Gronhaa Dr. a. 907 (n. 653).
4. Grona P. V, 825, 829 (Thietm. Chr.).
5. Gruna Dob. I n. 1218 a. 1128.
6. Gronaha Sch. a. 1070 (p. 183).
Gronoha (so) Sch. a. 1022 (p. 143).
Grona P. V, 88 (Ann. Quedlinb.), 428 (Widukind), VII, 380 (Bruno de bell. Saxon.); VIII, 663, 675, 718 (ann. Saxo); XII, 578 (Vit. Mahthild.); Lc. I a. 1002 (n. 133).
Grônaha Janicke n. 68 a. 1022 or.
Gruona P. VI, 292 (Vit. Mahthild.), 686 (Adalbold. vit. Heinr. II); VIII, 179 (Ekkeh. chr. univ.), 593, 606 (ann. Saxo); XIII, 152 (Vit. Meinwerc. episc.); Hf. a. 978 (II, 354); Schpf. a. 986 (n. 165); E. a. 993 (p. 24).
Cruona P. XIII, 179 (Wolfher. vit. Godehardi).
Grouna P. XIII, 115 (Vit. Meinwerc. episc.).
Grunaha Dr. tr., c. 39, 78.
Gruna P. V, 96 (Ann. Hildesh.); XIII, 167 (Wolfher. vit. Godehardi).
Gronaa Hf. a. 929 (n. 4).
Gruona MGd. II a. 986.
Grona Bode n. 114 a. 1071 or.; Osn. Ukb. a. 1013.
Gruonaha MGd. II a. 976 or., 974 or.
Gruonaha MGd. I a. 941.
7. Grone Osnabr. Ukb. II a. 1234.
Grona Dob. II n. 830 a. 1189. Unbekannt.
Grune MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Eins der Grün in der Oberpfalz.

Grounart (molendinum-). Duvivier I, 326 a. 1110. Gronart, mühle zu St. Quentin, Frankreich.

Gronowa. 8. 1) Gronau bei Beilstein, sö. von Heilbronn, pg. Murrachg.; 2) Gronau an der Nidda, Kr. Hanau, pg. Nitachg.; 3) Gronau, Kr. Bensheim.

1. Gruonowa Laur. sec. 9 (n. 3506).
2. Guonowa (falsch) Laur. sec. 9 (n. 3397).
Gruonowe Khr. a. 1156.
Grunaha Reimer n. 101 a. 1167 or.
Gronowa Laur. a. 786 (n. 12); Ng. a. 995 (n. 795).
3. Grunowa a. 1037 (Simon p. 139).
Unbestimmt:
Gruonouua Lps. ca. a. 977 (p. 173).
Gruonavua MGd. III a. 1004 or.
Gronowa Böhmer 146 12. jh.

Gruninbach. 8. 1) Heugrumbach, B-A. Karlstadt, Unterfranken, pg. Wering. oder Gozfeld; 2) Grombach (Ob. u. Unt.), s. von Bruchsal, nö. von Karlsruhe, pg. Creichg.; 3) Grunbach (ort u. fluss) bei Gunskirchen unweit Wels in Oberösterreich, pg. Trung., Bz. Haag, K. St.; in der stelle des Chr. L. wird der gau als pg. Ufgowe angegeben und hier erklärt K. St. den ort durch Grünbach unweit der Vils in Niederbayern, doch ist nach Nt. 1851, 351 als gewiss anzunehmen, dass auch hier jener ort bei Wels gemeint ist; über eine sehr alte verwechselung dieser orte s. auch Kz. p. 86; 4) Grünbach bei Völs in Steiermark, K. St.; 5) nach Fsp. 22 Grünbach bei Bockhorn oder Gr. bei Grüntegernbach, beide im ldg. Erding (bis hier Först.); 6) Grombach, Bz. Sinsheim (1366 Grunbûch); 7) Grainbach, B-A. Rosenheim; 8) Burggrumbach, B-A. Würzburg; 9) Grumbach bei Liebenstein, Kr. Meiningen; 10) Grumbach, Kr. Langensalza; 11) Grunbach, O-A. Schorndorf am Gundelbach.

1. Gruonbah Dr. sec. 9 (n. 399), 844 (n. 552), sec. 10 (n. 662).
Grûmbach Dr. tr., c. 4, 20.
?Gruonbach MGd. I ca. a. 953.

Gruonbahero marca Dr. a. 848 (n. 555).
2. Grumbach Laur. sec. 8 (n. 2295).
Gruonbach K. a. 856 (n. 126).
Grumbacherumarcha Dg. a. 1020 (A. n. 41).
3. Gruninbach MB. a. 1073 (I, 354).
Groninpach Chr. L. a. 854 (p. 81).
Chroninpah J. a. 798 (p. 24).
Gruoninpach Kz. sec. 8 (p. 43).
Gruonpach Kz. sec. 8 (p. 45).
Grunnebach FA. XXIII n. 11 f. a. 1186 or.
Grunenbach FA. XXIII n. 2 a. 1116 or.
4. Grunenpach J. a. 1074 (p. 261).
5. Croaninpach Bitt. n. 366 a. 816.
Croaninpah Bitt. n. 462 a. 822; Bitt. n. 595 a. 830.
Grunenbach Ebersberg III, 90 a. 1185.
Groninpach Ebersberg II, 23 ca. a. 1075.
6. Gruonbach MB. a. 1075 (XXIX[1], 198).
7. Gronbach P. u. Gr. I f. 34 12. jh.
8. Grunnibach Weller n. 20 a. 1189.
Grunbach Z.G.O. IV p. 414 a. 1164.
9. Grumbach Jacob 53 a. 1137, 1171.
10. Groumbach Wern. a. 1195.
Grumbach Wern. a. 1147.
11. Conronbach Württ. a. 1142.
Unbestimmt:
Kronunpah MB. a. 731 (XI, 17).
Grunenbach MB. 12. jh. (XIV, 414).
Grounbach MB. ca. a. 1150 or. (II, 298).
Gruenenpach MB. a. 1116 (XXIX[2], 32).
Grûmbach (de) Bode n. 241 a. 1158 or.

Gruonoberg. 9. 1) St. Winoxberg, Dép. du Nord; früherer name des platzes der stadt a. 961: mons qui antiquitatus Baal dicebatur; 2) Grünenberg, O-A. Wangen, pg. Nibalg.; 3) Wüstung bei Herlazhofen, O-A. Leutkirch; 4) Grünenberg bei Gingen, O-A. Geislingen; 5) Grünenberg, Bz. Konstanz; 6) Grunberg bei Marburg in Steiermark; 7) Grünberg bei Windischfeistritz; 8) Grünberg im Cillikreise.
1. Gruonoberg Guérard 162, 165 a. 857, 867.
?Groeneberch Mir. I, 522 a. 1121 or.
Gruonomberg Guérard 80 a. 961.
Gruononberg Guérard 124 a. 877.
Groeneberg St. Winoc I, 60 a. 1067.
Gronebergh St. Winoc I, 89 ca. a. 1120.
Groneberch Le Glay 45 a. 1183.
2. Croninperc K. a. 834 (n. 94).
Cruoninberc K. a. 860 (n. 129).
3. Cruoninperc Bitt. n. 854 e. 860.
4. Grunnenberg Württ. 12. jh.
5. Grûninberc Krieger a. 1181.
Grweneberch Krieger a. 1179.
6. Grunenberch Zahn a. 1164.
7. Grunenberc Schroll p. 47 ca. a. 1192.
8. Grunenberc Ankershofen (1850) p. 191 a. 1117.

Grunenbrahtaha. 9. Reimer n. 19 ca. a. 810. Teil der Bracht, nbfl. der Kinzig.

Gruonenbrunnen. 10. Westlich vom elsässischen Weissenburg.
Gruonenbrunnen Tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Grunenburnen tr. W. a. 967 (append. n. 1).
Gruneburnen Pard. II p. 26 a. 633, unecht.
Grunenbrunnen P. dipl. I, 150 a. 633, unecht.
Grunenprunnen MGd. III a. 1003, eine quelle bei Erlenbach, B-A. Pirmasens.

Grunenpiunt. 12. Wirt. Ukb. II n. 436 a. 1183. Grünenbaint, B-A. Zusmarshausen.

Grunenburg. 12. Oberöstr. Ukb. I, 159 12. jh. u. Grunenpurch FA. XXIII n. 9 12. jh. Grünburg, Bz. Steyr.

Gruníntal. 10. Grünthal, B-A. Wasserburg.
Gruonintal MGd. IV a. 1030.
Gruontal neben Gruntal P. u. Gr. ca. a. 1155.
Grunethal MB. a. 1177 (III, 548).

Gruonduron. 10. Annal. Niederrh. XXVI a. 922. Grouven, Kr. Bergheim?

°**Gruonuelt.** 11. 1) Grünfeld, nw. von Würzburg; 2) Grünsfeld, sw. von Würzburg, pg. Tuberg., nach Förstemann (wo?).
1. Gruonuelt MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).
2. Gruonfelt Dr. tr., c. 4, 44.
Grunefelden Dr. tr., c. 4, 106.

Grunenhasla, flu. 12. Dob. I n. 1069 a. 1111, die Hasel, nbfl. der Werra.

Grainga, pg. 9. Osnabr. Ukb. a. 852 or. u. 859 or. In den kreisen Herford und Melle, R-B. Osnabrück, wo sich ein amt und eine dingstätte, Grönenberg, befanden.

Gronhurst. 11. Gronhorst bei Freckenhorst, Kr. Warendorf.
Gronhurst Frek.
Grunhorst Finke p. 72 a. 1189; Erh. II n. 451 a. 1185.
Gronhorst Darpe III, 20 12. jh. or.

Grunolt. 12. Hasse I a. 1196. Grünholz bei Sterup, Kr. Flensburg.

Groningon. 8. Beziehung auf einen p-n. Grun ist gewiss abzulehnen. Ist -ing, -eng hier wiese, aue? 1) Grüningen an der Helbe, Kr. Weissensee; 2) Wüstung ‚am Gronischen‘ bei Ailringen, pg. Tubragowe Krieger 343; 3) Gröningen, Kr.

Oschersleben, pg. Suevia, gründung des Klo. a. 936; 4) Grüningen, Kr. Giessen; 5) Grüningen, w. von Freiburg bei Oberrimsingen, Bz. Breisach; 6) Grüningen, Bz. Villingen, n. von Donaueschingen; 7) Groningen, prov.-hauptstadt, comitat. Thrente; 8) Grüningen, O-A. Riedlingen; 9) Kemnade a. Weser, Kr. Holzminden; 10) Markgröningen, O-A. Ludwigsburg; 11) Gröningen, O-A. Crailsheim an der Gronach.

1. Gronighe P. V, 38 (Ann. Quedlinb.).
   Grunengomarcu (in G-) W. a. 949 (II n. 23).
2. Gruoninga Dr. a. 779 (n. 62).
   Gruningen Dr. tr., c. 47.
3. Gruningen Dr. tr., c. 41, 3; 43, 79.
   Groninga Rm. a. 934 (n. 123).
   Gronigge P. VIII, 619 (ann. Saxo).
   Groninche neben Groninke und Groninge Rm. sec. 10 (n. 126).
   Gruoningi Sch. a. 961 (p. 74).
   Gruonigh Sch. a. 964 (p. 77), unecht.
   Groninche Kindl. Beitr. II, 108 12. jh. (quod dicitur Wenethen-).
4. Gruningen Laur. sec. 8 (n. 2968), sec. 9 (n. 2963).
   Gruningen Rossel 15 a. 1151; Gud. I, 78 a. 1128.
   Grunungen Ussermann n. 68 a. 1161.
5. Groningen Krieger a. 1184.
   Gruoninge Ng. a. 1083 (n. 824).
   Grueningen Dg. a. 1087 (A. n. 67).
   Locus etymologiam sui nominis ex adjacentium camporum silvarumque virenti amoenitate ostendens, Gruningen dicitur P. XIV, 261 (Vit. S. Udalrici).
   Gruningen MGd. I a. 931.
   Grůeningen Krieger a. 1179.
6. Gruningen Dg. a. 763 (p. 2).
   Grouningen Krieger ca. a. 1109.
   Gruningen Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139.
7. Groninga Muller[2] 3 n. 2 a. 1040.
   Groningi Kö. 113 10. jh.
   Gruoninga Mrs. a. 1006 (I, 58).
   Gruningen Driessen p. 5 a. 1169.
   Grůningen Kö. 238 ca. a. 1150.
   Groninge Janicke n. 143 a. 1080.
   Gruninghe Driessen a. 1152.
8. Cruaningum K. a. 805 (n. 60).
   Gruoningen Ng. Const. a. 811 (II, 575).
9. Gruningen Hameler Ukb. n. 3 9. jh. Fälschung.
   Gronigge Erh. I n. 176 a. 1106.
   Gruninga Erh. II n. 271 a. 1149.
10. Groningen Wirt. Ukb. II n. 12 a. 1139.
11. Grůningen Würt. Ukb. I, 401 a. 1108.
    Groningen Wirt. Ukb. I n. 246 a. 1002.
    Groningon P. IX, 346 359 (Ad. Brem.). Unbestimmt.

Zusammensetzung des n. in Westergroningen (11).

Gruni chare (ame gr. ch.). MB. ca. a. 1130 (II, 281) In Oberbayern.

Gronlande. 12. Brem. Ukb. 75 a. 1189 or. Grolland bei Bremen.

Grunlo. 12. Groenlo, Prov. Gelderland; 2) Grollo, Prov. Drente.

1. Grůnlo Darpe III, 112 12. jh. or.
   Gronlo Philippi-D. n. 66 a. 1188.
2. Grunlo Blok Ukb. a. 1160.

Grunstat. 9. 1) Wüstung bei Schmalkalden am Grumbach, pg. Grabfeld; 2) Wüstung bei Gustedt, Kr. Marienburg.

1. Grunstat Dr. tr., c. 38, 308.
   Grinstat Dob. I n. 247 a. 874 (Dr. n. 611).
   Gruonstete Dr. tr., c. 41, 16.
2. Grönstede Janicke n. 239 a. 1146 or.

Grůnenwerde. 12. Z.G.O. IV, 415 a. 1199. Grünenwört, Bz. Wertheim.

°**Grunen Widechen** (Grůnen-W.). 11. K. ca. a. 1099 (n. 254). Wittichen an der badischen Kinzig, Bz. Wolfach.
Witichiwilare a. 1099 (Heilig p. 10). Ders. ort.

GRUN, p-n.

Crunnesbach. Dr. tr., c. 46. Nach Wern. 67. Grumbach bei Barchfeld an der Werra.

Grunspreth. 12. MB. ca. a. 1150 (II, 310). In der nähe des Chiemsees.

Gronsele. 12. Gronsveld bei Maastricht, Prov. Limburg.
Gronselt Knipping a. 1188 or.
Gronsele Franqu. n. 7 a. 1145.

Grunisdorf. Dob. I 12. jh. Wüstung bei Lehnstedt, Kr. Weimar. Nach Dob. vielleicht entstellt aus Wonisdorf.

°**Gruonincheim**. 9. Laur. sec. 9 (n. 2461). Neckar-Gröningen bei Ludwigsburg, n. v. Stuttgart, pg. Neckarg.

°**Gruningenheim**. Dr. tr., c. 42, 39; pg. Nitahg.

Cruonilinga. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1096). ‚Grünling' bei Reichertshausen, B-A. Freising, Fsp. 22.
Grunelingen MB. a. 1191 (IX, 571).

Crunhartashovan. 11. Grunnertshofen, B-A. Bruck.
Crunhartashovan Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1078.
Gruonhartes, -hartershoven ebda. p. 89 ca. a. 1120.
Gruonhartshoven MB. a. 1171 (XXII, 182).
Grautharteshoven P. u. Gr. I f. 24 12. jh.

Gronnei montes Ann., Xantenses oktavausgabe 12, 15. Der Hunsrück?

Gronsport (var. Gransport, Graenzport, Grunzport, Grönzport) Bertelsen 232, 254. Ein ort in Sachsen.

GROPE. Mnd. grope f., ags. groepe f., nl. grop, greppel, abzugsgraben, neundd. grope, gruppe f. und gropel, m. (westfäl. gruapel).

Gropanla. 11. Groppel bei Herzebrok, Kr. Wiedenbrück.
Gropanla Hzb. a. 1088.
Gropenlo Erh. II n. 451 a. 1185 or.

Grupilinga. 11. 1) Gröblingen, Kr. Warendorf; 2) Gräpel, Kr. Stade.
1. Grupilinga neben -lingi Freck.
2. Grupilinga Lpb. 132 a. 1100.

°**Crufilingin.** FA. sec. 11 (VIII, 10), zwischen Göttweig und St. Pölten.
Vgl. hierzu auch Crupiliggarothe.

Grordestorp. 12. Anh. n. 545 a. 1174. Unbest.

GRÔS. Nl. groeze f., brabantisch flämisch groes, grasbewachsener grund, mndl. groeze, wachstum, mhd. gruose.

Grosiun. 7. 1) Grüsen, Kr. Frankenberg?; 2) Graesen bei Léau, Prov. Brabant an der Geete, pg. Hasbanius; 3) Groessen bei Duiven, Prov. Gelderland.
1. Grosiun (in G-) W. sec. 8 (II n. 12).
Gruose W. a. 1057 (II n. 35).
2. Groseas Piot. pg. 109 a. 680 (Sl. n. 1).
3. Gruosna NG. III, 113 a. 838 (Sl. n. 36).
Grosnen Lc. I n. 311 a. 1131.

Grusin, fln. 12. Stülz 240 a. 1125 or. Unbest.

Gronspech. 11. Vgl. NG. II, 120 11. jh. Groesbeek, Prov. Gelderland.
Gronspech C-R. de la com. roy. d'hist. 5, VII, 586 a. 1040 or. Zu p-n. Gron?

Groslas. 8. Ricouart p. 25, 36 a. 765, 877.
Nach R. nicht = Groseas, sondern am Niederrhein unweit von Köln gelegen.

Grusmichis. 11. Gorssum, Prov. Belg.-Limburg, pg. Hasban.
Grusmichis (nicht -mithis) Lc. I ca. a. 1064 (p. 201).
Grosme Piot.[2] n. 50 ca. a. 1145.
Grosmei P. Scr. X (1852), 293 ca. a. 1113.
Gosmerum Piot[2] n. 38 a. 1139, aber Gosmerne im Curtaler von Diest u. II, Bulletin 1861 p. 447.
Gursemdrue P. Scr. X, 286 a. 1108.

Croswilare. 12. Wirt. Ukb. II a. 1150. Grossweier, Bz. Achern. Gewiss nicht p-n. Kroso.

Grotenwesungen. 12. Walkenrieder Ukb. n. 28 a. 1188. Grosswechsungen, Kr. Hohenstein?; zu grant, gross.

°**Groterhenekestegron** (so). 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Verderbt; doch liest auch Oork. n. 87 so.

Chrotsa. 11. Redlich n. 158 ca. a. 1050. Grötsch vgl. p. 1099.

°**Groweorum** regio. 9. P. II, 227 (Ann. Xant.). Um Gröwe, am linken ufer der Mosel.

Grozelfingen. 12. Grosselfingen, B-A. Nördlingen.
Grozelfingen Dr. tr., c. 44, 3.
Grozzelvingen Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153; p-n. Grozolf. S. bd. I.

Grozeshusa. 9. Steich. II, 176 a. 888. Grosshausen, B-A. Aichach. P. n. Grozo. Vgl. Graus.

Grozratisperg. 12. R. n. 282 a. 1183. Grossratberg bei Wegscheid in Niederbayern?

Growingen. 12. Bode p. 324 a. 1181 or. Unbest.

Grubbingen. 12. Cod. Hirsaug. p. 34 12. jh. Unbest.

Grubinbeche. 11. 1) Unbek., in Hessen?; 2) Untergruppenbach, O-A. Heilbronn; 3) bei Kleingartach, O-A. Brackenheim, pg. Gardachg.
1. Grubinbeche W. a. 1090 (III n. 61).
2. Gruppenbach Würt. ca. a. 1140.
3. Crugenbach Laur. sec. 8 (n. 2743).
Von oberdeutsch grübel, gobio, eine gründlingsart?

Grubindun. 11. Laur. a. 107 (n. 132). Unbest.

°**Grudii,** v-n. 1 v. C. Caes. V, 38. Wahrscheinlich in Westflandern. Wohl keltisch, s. Z. 215. Sie wohnten wohl im land van Groede bei Cadzand, Prov. Zeeland, nach Frb. 259.

Grudinon. Kö. 150 11. jh. Unbekannt.

Grüh (in der). 12. R. 262 a. 1163. Unbestimmt.

Gruckingin. 8. Grucking, B-A. Erding.
Gruckingin Ebersberg I, 48 a. 1045.
Cruchinga Bitt. 124 ca. a. 792.
Cruckingan Oberbayr. Arch. II, 16 12. jh.
Gruckingen ebda. 100 12. jh.

Gruckilaheimmun. 9. Bitt. n. 926 ca. a. 880. Krücklham, B-A. Wasserburg.

Grv^a^le (in). Bayr. Ac. XIV, 101 a. 1196. Unbest.

Grumheim. 12. Kö. 213 ca. a. 1150. Grumme, Ldkr. Bochum.

Grummo. 8. Pardessus II, 371 a. 739. In Frankreich.

GRUND. Ahd. grunt, m., mnd. grund f., der grund, tal, schlucht, niederung, ebene.

Grunt. 11. 1) Grund bei Wullersdorf in Niederösterreich; 2) Grund im grhzt. Luxemburg.
1. Grunti FA. sec. 11 (VIII, 18).
2. Grunt Font. XIII 11. jh.

Grunden. 11. Gründen K. a. 1037 (n. 222). Unbek.

Gruntvelt. 12. MB. ca. a. 1180 (XXIX[1], 444). Grundfeld, B-A. Staffelstein.

Gruntenscheithe neben -schethe. 12. Kö. 189, 198 12. jh. Grundscheidshof in Kleinumstand bei Werden an der Ruhr.

Grundesheim. 11. Z.G.O. IX, 197 a. 1083. Grundsheim, O-A. Ehingen.

Chrungilse. 12. Zahn a. 1188. Der Grundelsee bei Aussee.

°**Grunchol** (so). 11. MB. ca. a. 1080 (VI, 50). Unbestimmt.

°**Grunselbach.** 11. MB. sec. 11 (XIII, 322). Unbest. Mhd. grüensol, mentha aqu. (G. Hey).

Grunswedighe. 12. Hasse a. 1197. Wüstung bei Testorf, Kr. Cismar.

°**Grunzwita** pg. u. curtis. 8. Am norduſer der Donau in Oberösterreich. Über die lage des gaues sind die verschiedenen ansichten zusammengestellt bei Nt. 1851, p. 272; s. auch p. 10; die curtis Gr. erklärt R. St. durch Grünzing bei Wien, was mindestens sehr unsicher ist.
Grunzwita curtis J. sec. 9 (p. 62).
Grunzwiti pg. J. a. 898 (p. 118); Sck. a. 828 (II, 162).
Crunzinwiten Kr. a. 777 (n. 1, var. Crunzwitim).
Grunzwin (so) Kr. a. 828 (n. 4).
Gruncita J. sec. 11 (p. 289); Nt. sec. 11 (1856, p. 42).
Grunzita J. a. 890, 978 (p. 113, 201).

Gruthene. 11. Gruiten, Kr. Mettmann.
Gruthene Lc. I sec. 11 (n. 257); Kelleter 16 12. jh.
Grutinon Crec. IIIb, 11 ca. a. 1070.
Grutine Lc. I n. 334 a. 1139.
Grucena Lc. I n. 384 a. 1155.
Zu ndd. grut, m. kies, schutt? Vgl. Griut.

GRUVILO, p-n. Sonst unbekannt.

Gruvileshusen. 9. Wüstung unweit Lippoldsberg, Kr. Hofgeismar.
Gruvileshusen Wg. tr. C. 365.
Grivilessen Chronik von Lippoldsberg.

Gruwillingin. 11. MB. ca. a. 1045 (VI, 34). Unbestimmt.

Gruze. 12. Gud. I, 396 a. 1137. Unbestimmt.

Gruzzelbach. 12. R. n. 275 a. 1181. Greiselbach in der Oberpfalz?

GUB. P-n. Gubo s. bd. I. Zu Gudbert?

Kupingas. 9. MB. a. 808 (IX, 16). Giebing, B-A. Dachau. Vgl. p. 1047.
Cubingen R. ca. a. 1098 (n. 180).

°**Gubinesleibe.** Dr. tr.., c. 38, 243; in Thüringen.

Cubereshart. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein wald bei dem forsthause Koberstadt, zwischen Darmstadt u. Frankfurt; vgl. Wagner beschr. des ghzt. Hessen (1829), I, 127.

Guberstat. 12. Anh. n. 438 a. 1157 or. Unbest.

Guebechem neben Guebecheym s. Webechem.

Gubdun. MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425). Guffidaun bei Klausen in Tirol?

GUD. Zu p-n. Guda-, s. bd. I.
°Die grenze zwischen Gud- und God- für p-n. wird wegen der vielen umstände, die bei den eigennamen, wie sie vorliegen, die reinheit der lautverhältnisse trüben, wohl niemals genau zu ziehen sein.

Guddingun pg. 9. Gau zwischen der Leine und dem Ith und wüstung zwischen Elze und Eime, Kr. Gronau. Vgl. Ws. 157 ff.
Guddingun Wg. tr. C. 292; Janicke n. 69 a. 1022.
Guddingen Janicke n. 67 a. 1022.
Guddingo Wg. tr. C. 231.
Gudinge Janicke n. 60 a. 1013; Janicke n. 201 a. 1132 or. Der ort bei Elze.
Guttingon Janicke n. 111 a. 1068 or.
Guttingun Janicke n. 113 a. 1069 or.
Guottinga Erh. I a. 841 (n. 370).
Guddingen Ltz., Gesch. von Hildesheim I, 350 a. 1198. Der ort bei Elze.

Guddinga. 8. 1) Bei Aachen; 2) Güttingen, Kt. Thurgau; 3) wüstung bei Senden, Kr. Lüdinghausen. Tibus 284; 4) Göttingen, Prov. Hannover.

Vgl. L. Meyer: Über den namen Göttingen. Gött. akad. 1906; 5) in Friesland; 6) Küttingen, Kt. Bern.
1. Guoddinga MGd. II a. 997.
2. Gutingan Ng. a. 910 (n. 677).
3. Guddingon Kö. 23 a. 855.
   Guthingen Erh. I n. 172 a. 1101.
   Guthege Erh. II n. 384 a. 1176 or.
4. Gutingin MGd. I a. 953.
5. Gutinge Dr. tr., c. 37.
6. Chutingen Ng. a. 1036 (n. 821).
   Unbestimmt:
   Guthinge W. 62 ca. a. 1120.
   Gutingen neben Guttingen MB. a. 1141, 1156 (VII, 381, 343).

Gutlingin. 12. Unbekannt.
Gutlingin FA. VIII n. 77 12. jh.

Gutininga. 9. Güttingen, Bz. Constanz: s. oben unter Gutingen.
Gutininga Ng. a. 883 (n. 537).
Cutaningin St. G. a. 799 (n. 157).
Chutininga Ng. a. 862 (n. 414).
Goettigen Krieger a. 1179.
Guthingen Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.

Gudisleibon. 10. MGd. I a. 927. Gudersleben, Kr. Hohenstein, pg. Zurrega.

Gudenacker. Be. II, 206 a. 1197. Gutenacker, Unterlahnkreis.

Gutinberc. 12. 1) Gutenbacher hof bei Lemberg in der Pfalz; 2) Gutenberg im Saalkreise; 3) Gutenberg, Pf. Vigaun in Krain; 4) Guttenberg, B-A. Pfaffenhofen; 5) Gutenberg bei Waitz in Steiermark; 6) der Gudenberg bei Brilon.
1. Gutinberc Mitt. Pfalz XXVII (1904) n. 48 a. 1198.
2. Gutenberc Dob. II n. 842 a. 1190.
3. Guotenberg Schumi p. 112 a. 1156.
4. Gutenberg Fr. II n. 51 a. 1143.
5. Gutenberc Zahn a. 1157.
   Gütenberch Zahn a. 1184.
6. Gudenberg Sb. I n. 99 ca. a. 1191.

Gutebiugen. 12. Fr. II n. 149 neben -bigen n. 111 a. 1168. Gutenbiegen, B-A. Hollfeld.

Gudenburg. 12. Ruine Gutenburg (spr. Judenburg) bei Diedolshausen im Elsass.
Gudenburg, Guendeburgh, Gudenbor Clauss 413 12. jh.; Gotenburc ca. a. 1196.
Gudenburg W. 129 a. 1196. Unbekannt.

Guddenem. 12. Janicke n. 492 a. 1193. Unbek.; sö. von Hannover.

°**Gutinhuson.** 9. Mchb. sec. 10 (n. 922). S. auch unter GOD.

Guddianstede. 9. Gadenstedt, Kr. Peine.
Guddianstede Wg. tr. C. 234.
Guddenstide Janicke n. 67, 69 a. 1022; Or. Guelf. IV a. 1141.

Guddensten neben Guddersten. 10. MGd. II a. 973, 970. Wüstung bei Calbe.

Gudenthorpe. 12. Lpb. 161 a. 1139; später Godenthorpe. Wüstung im Bremischen.

Gutdingahem. 10. Piot pg. 48 a. 967. Wahrscheinlich Goedinge, Prov. Westflandern, vgl. p. 1073.

Gudenchoven. 11. Corswarem p. 124 a. 1066. Guygoven, Prov. Belg.-Limburg.

Gudegedorp. 12. Lc. I n. 445 a. 1173. Godorf, Ldkr. Köln.

Guttichenhusen. 11. Unbekannt.
Guttichenhusen MB. sec. 11 (XIV, 180).
Guotechenhusen MB. ca. a. 1147 (IX, 395).

°**Gudago.** 10. Unbekannt. In Tirol?
Gudago MGd. I a. 972; Mchb. sec. 11 (n. 1171).

Güdelkirch. Bouteiller 107 a. 1150.
Güderkirch bei Erching, unweit Saargemünd.

Gudelengein. 12. Gullegem bei Kortrijk, Prov. Westflandern.
Gudelengein P. Scr. XIV, 312 12. jh.
Guderengen d'Herbomez, St. Martin de Tournai I, 51 a. 1131 or.
Gudelino (so) ebd. I, 140 a. 1183.

Gudulmun. 9. Godelheim, Kr. Höxter, ndd. Gaulem.
Gudulmun P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc. episc.).
Gudulma Wg. tr. C. 387.
Gudulmo (usque G-) Erh. I a. 822 (n. 308).
Godelumen Westfäl. Ukb. IV, 1147; Kindl. Beitr. II, 123 12. jh. Vgl. Godelmingune bei Kemble, Godalming in Surrey, England.

Gupheru. 12. P. u. Gr. I f. 37 12. jh. Unbekannt. Zu gufel, hölung in einer felswand?

°**GUG.** Im ganzen zu den unter diesem stamme bd. I aufgestellten p-n., obwohl im einzelnen in betreff der lautverhältnisse noch einige bedenken vorhanden sind.

Gukkingin. 11. Gugging in Niederösterreich.
Gukkingin FA. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 30).
Kukkingin FA. sec. 11 (VIII, 2) u. Göttweiger saalbuch n. 2 12. jh.

Gukkindorf (derselbe ort) FA. a. 1083 (VIII, 251).
Guggingin FA. VIII, 261 a. 1108 or.
Vgl. Aio Gugingus P. Leg. IV, 643 u. öfter.

°**Chuginpah.** 9. Bitt. n. 440 a. 820. Gittenbach, B-A. Pfaffenhofen.
Coginbah MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. Rg. vielleicht Kölnbach bei Landau, s. von Straubing; nach K. St. vielleicht Göging, B-A. Griesbach in Niederbayern.

°**Gugunberg.** 8. Rth. sec. 8 (II, 142 f.). In der gegend von Rasdorf und Soisdorf, Kr. Hersfeld.
Cucunberch MB. ca. a. 1080 (VII, 46), wahrscheinlich in der gegend von Benedictbeuern.

Guggenpichl. 12. Wessinger 33 a. 1160. Guggenbichel, Gem. Fischbachau, B-A. Miesbach.

Goganheim. 10. 1) Gugenheim, Ldkr. Strassburg; 2) Köchelheim, nö. v. Erding; 3) Jugenheim, Kr. Bingen.
1. Guogenheim Clauss 410 ca. a. 1007.
2. Chochinheim Mchb. sec. 11 (n. 1227).
3. Gogunheim Mülv. I n. 192 a. 966.
Guogenheim MGd. II a. 973, 992 or.
Gugenheim Be. n. 422 a. 1112.
Unbestimmt:
Goganheim P. X, 571 (Chr. S. Huberti Andag.).
Cohchinheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Cogichheim Tr. W. II n. 168.
Cogihheim tr. W. II n. 67.

Guginhusa. 9. Giggenhausen, B-A. Freising.
Guginhusa Mchb. sec. 10 (n. 1135).
Guoginhusum Mchb. sec. 11 (n. 1182).
Chuginhusun Bitt. n. 821 ca. a. 804.
Chuginhuson Bitt. n. 914 a. 849.
Chuginhusir Bitt. n. 861 a. 869.

Guggileiba. 8. Jacob. 53 a. 796 (aus Dr.) u. Dob. I n. 65. Gügleben, Kr. Saalfeld.

Gogindorf. 11. St. Stephan bei Leoben in Steiermark.
Gogindorf FA. VIII, 252, 255 a. 1083, 1096; FA. VIII p. 261 a. 1108 or.
Goggendorf Zahn ca. a. 1130, 1155.
Chuchindorf Gr. V, 225. Unbestimmt.

Guenchem. 12. Guignies, Prov. Hainaut, pg. Mempiscus.
Guenchem Kurth I, 324 a. 1108.
Guginiis Piot. pg. a. 1107.

Gukkelenberc. 12. Oberbayr. Arch. II, 46 12. jh. Unbestimmt.

Goggilingen. 8. 1) Gögglingen, O-A. Laupheim; 2) Güglingen, O-A. Brackenheim.
1. Goggilingen K. a. 1092 (n. 241).
Gogelingen Wirt. Ukb. II n. 328 a. 1148.
2. Cocalingas neben Cochelingas K. a. 777 (n. 18, 19).
Gugelingen Wirt. Ukb. II n. 457 a. 1188.

Gucilinchusun. 11. Ebersberg I, 114 ca. a. 1075. Kistlmühle, B-A. Haag.

Guiones, var. Guttones Plin. IV, 28 usw.

Nach Plin. waren sie bereits dem Pytheas bekannt. Guiones ist die richtige lesart. Detlefsen im Hermes XXXII (1897) p. 192; Paul, Germ. Philol. III, 789.

Guccani fluvius. 12. Hidber n. 1858 a. 1147. ‚Guggersbach'.

Cuisinga. 11. Be. II, 350 Mettlacher aufz. 10.—12. jh. Guisingen bei Ihn, Kr. Saarlouis.

Guccha mons. 11. Guggisberg, Kt. Bern.
Guccha Ww. ns. a. 1076 (X, 3).
Guccha Hidber n. 1585 a. 1115.
Cucansperch Studer 123 a. 1148.
Chucanspere Hidber 12. jh.

Schweizerisch guggi, horn, trompete und hochgelegener ort.

°**Gugerni**, v-n. 1. Am Niederrhein um Cleve.
Gugerni Tac. hist. IV, 26; V, 16, 18 (var. Cugerni).
Cugerni (coh. I Cugernos) auf einer zu Edinburg gefundenen inschrift, Frb. 249.
Guberni Plin. IV, 17, 31 vielleicht verschrieben.

Über die noch ganz unsichere etymologie des namens s. vermutungen bei Grimm, Gesch. 526, Z. 85 Hpt. IX, 244 f.

GUL[1]. Weigand (p. 249) suchte in namen wie Güll das mundartliche gülle, gölle, stehendes wasser, mnd. gole, goel, m. u. f. feuchte niederung. Für die Schweiz führt Gatschet ein gol, bergschutt an. Andere erschliessen ein wort gol im sinne von flache höhe. In ndd. bachnamen scheint jol ein spitz zulaufendes, wie eine jolle gerundetes tal zu bedeuten. Buck 93.

Gulia, flu. u. ortsn. Die Geul(e), Göhl mit der Gulpe (wallon. Galoppe) in den Prov. Limburg und Lüttich, bei Gülpen und Geul, Prov. Limburg, unweit ihrer mündung in die Maas.
Gulia o. J. Vgl. Schaten, Paderborner Annalen, z. j. 891.
Golam inferius Hermans n. 43 a. 1196.

Caput Juliae (nicht Lupiae) bei Vell. Pat. II p. 105 ist wohl das quellgebiet desselben flusses. Winterquartiere konnten die Römer doch nur in ihrer linksrheinischen Provinz Germania beziehen!

Vgl. auch Mtschr. II (1876) p. 184 ff. Hülsenbeck liest Vilia (der Karbach).

Golepe, fln. u. ortsn. 12. Piot[2] I, 101 a. 1161 u. Galopia a. 1226. Gulpen in der ndl. Prov. Limburg an der Gulpe, nbfl. der Geule (zur Maas), frzs. Galoppe.
Vgl. noch de Guyl (Guile), nbfl. der Schelde; Jourdain II, 43, 164.

°**Gollaha**, fln. Die Gollach, nbfl. der Tauber; vgl. C. 2, p. 39.
Davon die beiden folgenden n.:

°**Gollahagowe**, pg. 9. Sö. von Würzburg, um die Gollach.
Gollahagowe Dr. sec. 9 (n. 296).
Gollahgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98); Sck. a. 822 (II, 141).
Gollachgewe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Gollagewe Dr. ca. a. 900 (n. 650).
Gollogowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Collognoe MB. a. 807 (XXVIII, a, 6); Sck. II, 73 liest ebds. Collagaoe.
Guligauginsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Gollohkenue MGd. II a. 973 or.

°**Gullahaoba**. 9. Gollhofen, B-A. Uffenheim, Mittelfranken, pg. Guligauginsis.
Gullahaoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Gollahofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Gollahofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Gollehova MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Gollahoven Wirt. Ukb. II, 356 a. 1157.

°**Gulisa**. 8. Güls, Kr. Coblenz, pg. Meginens.
Gulisa H. a. 928 (n. 150).
Gulesa Lc. I a. 1064 (n. 202 f.), 1076 (n. 228).
Gulse (in G-) W. sec. 8 (II n. 12).
Gulisa Be. n. 471 a. 1131.
Gulsa Lc. I n. 478 a. 1181.

°**Gullinen**. 8. Dorf- und Hofgüll, Kr. Giessen.
Gullinen Laur. sec. 9 (n. 2963).
Gullen Laur. sec. 8 (n. 2968).
Gulle (de-) B. a. 1091 (II, 4); derselbe ort?
Gulle Rossel 15 a. 1151; Scriba 3328 a. 1198.

GUL[2]. P-n. Gulo, Gullo, sonst unbekannt.

Gueleuges. 12. Font. XVIII p. 177 f. a. 1186. Gelingen, Kr. Diedenhofen.

Gulenhusen. 12. Dob. I n. 1668 a. 1151. Wüstung Gaulshausen bei Ritschenhausen, Kr. Meiningen.

°**Gullesheim**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3601 f.). Kühlsheim bei Windsheim, nw. von Ansbach, pg. Rangowe.

Gulenwilare. 11. Gullen, Gem. Grünkraut, O-A. Ravensburg.
Gulenwilare Arch. sec. 11 (VI, 491); Wirt. Ukb. IV n. VII 12. jh.
Gulinwiler Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Gullichesheim. 12. Ussermann n. 37 a. 1119. Unbestimmt. Vgl. Goulichesheim p. 1026.

GUMA. Zu den p-n. Goma usw.

Gomingen. 12. Wirt. Ukb. IV 12. jh. Wüstung bei Scheer, O-A. Saulgau.

Ghominghem. 12. Wauters II, 504 a. 1169. Etwa Glominghem, Gem. Aire, Dép. Pas de Calais?

Gomaringin. 9. Gomaringen, O-A. Reutlingen (bei Tübingen).
Gomaringin P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Gomeringen Wirt. Ukb. II n. 466 a. 1191.

°**Comerichingin**. 9. 1) Gammering bei St. Florian in Österreich; 2) Gomerkinden bei Burgdorf, Kt. Bern, pg. Arag.
1. Comerichingin MB. a. 1071 (XXIX b. 10).
2. Comirichingun Ng. a. 894 (n. 610).

Gumorodingtharpa. 11. Neben Hgumorodingtharpa Frek. Güntrup bei Greven, Ldkr. Münster.
Gummordichdorpe Erh. II p. 157 a. 1181.

Gomeltingen. 12. Gimmeldingen, Kr. Neustadt in Rheinbayern.
Gomeltingen Wirt. Ukb. I n. 267 a. 1109.
Gůmeldingen Rossel 6 a. 1131.

Gumbere. 10. 1) Gommern, Kr. Jericho I; vgl. Gummern, Kr. Lüchow, Gümmer, Ldkr. Linden (Gummere, Ghumber 13. jh.), und die Gumma, abzugsgraben bei Lüneburg; 2) Gummer in Tirol; 3) Wüstung im Kt. Appenzell, St. G. III.
1. Gumbere Hf. a. 965 (II, 343).
Gummere Hf. a. 973 (II, 351).
Guntmiri Mülv. I a. 949.
2. Gumber FA. XXXIV n. 171 ca. a. 1170 or.
3. Gumbron St. G. III 12. jh.

Gumbethde. 9. 1) Gombeth, Kr. Homberg in Hessen, pg. Hessen; 2) ‚Gund' im Bayr. Schwaben.
1. Gumbethde W. II, 78 a. 1123.
Guntbotere marca Laur. sec. 9 (n. 3588).
2. Gunbet Nach Buck, Ztschr. f. Schwaben VII (1880) p. 4 a. 1059.
Vom altroman. cambeta, hochtälchen, englisch comb. Aber 1 vielleicht p-n. Gundbod.
Vgl. Gemeinungunbet (10).

Gumiete, pg. Colidiki Schmidt n. 49 a. 981. An der Elster. Slavisch?

Guministi. 9. Wüstung Kunisch bei Liederstädt, Kr. Querfurt.
Guministi Dob. I n. 207 9. jh.
Gumniste Mülv. I, n. 1523 a. 1172. Slavisch?
Nach Grössler Gunniste a. 1156 u. 1170.

Gumme, neben Guma, Gummia rivulus. 9. N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII aus einem Bonner codex des 9. jh. Unbekannt; unweit Bonn.

Gumpingen. 12. MB. ca. a. 1145 (IV, 60). Gumping, B-A. Pfarrkirchen.

Gomplach, neben Gomplarn. 12. Zahn ca. a. 1155, 1175. Gümplach bei Trofeiach in Steiermark.

GUND. Zu den p-n. desselben stammes.

Gundingen. 8. 1) Gimming, B-A. Mühldorf; 2) Gönningen, O-A. Tübingen; 3) Gunningen, O-A. Tuttlingen, pg. Berchtoltespara. Feldgundinga (9).
1. Gundingen P. u. Gr. II, 43 12. jh.
2. Gunningen Wirt. Ukb. II n. 382 a. 1163.
3. Gonningen Wirt. Ukb. II n. 416 a. 1179.
Conninga K. a. 797 (n. 44).
Conniggas K. a. 798 (n. 50).

°**Gunnesbach.** 8. Kunzenbach bei Weinheim, n. von Heidelberg.
Gunnesbach D. a. 795 (p. 33).
Gunnenbach Laur. sec. 9 (n. 53).

Gundesbure. 11. Gottsbüren, Kr. Hofgeismar. Vgl. p. 642, 649.
Gundesbure urk. v. 1088 (Schrader, Dynasten p. 225), wohl falsch -burc bei P. XX, 549 (Chr. Lippoldsberg).
Gunnesburin P. XIII, 145 (Vit. Meinwerc. episc.); MGd. III a. 1020.
Gundesbur Böhmer 259 a. 1151.

Guntesheim. 12. Gunzenham, B-A. Prien.
Guntesheim P. u. Gr. I f. 26 12. jh.
Gundesheim Gr. IV, 949. Ders. ort?

Kundeschirchen. 8. Gunskirchen, Bz. Wels in Oberösterreich, Nt. 1851, p. 351.
Kundeschirchen Chr. L. a. 798 (p. 51).
Gunschirchen MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).
Gundeskirchen Oberöstr. Ukb. I, 64 12. jh.

Gundesleba. 9. 1) Gundersleben, Kr. Sondershausen; 2) Gunsleben, Kr. Oschersleben.
1. Gundesleba Dr. a. 874 (n. 610).
Gundeslebe Dr. tr., c. 38, 82 c. 46.
2. Gunzenleba Dr. tr., c. 38 n. 26, 53.
Gundesleve Schmidt n. 136 a. 1112 or.
Gundeneslove Schmidt n. 242 a. 1153 or.
Gundenesleve Schmidt n. 282 a. 1178.

Gonsrode. 12. Reimer n. 91 a. 1151. Gondsroth bei Langenselbold, Kr. Gelnhausen. Vgl. Ld. 103.

Gunnenbreht. 9. Gondenbrett bei Prüm.
Gunnenbreht Be. a. 893 (n. 135).
Gunninbretch Be. n. 406 a. 1103.
Gunnebret Be. n. 488 a. 1136.

Gundinhart. 12. Mondschein III 9. jh. Ginhart, B-A. Mallersdorf.

°**Cundinhofa.** 8. Mchb. ca. a. 800 (n. 254); Günzelhofen, B-A. Bruck, Fsp. 23.
Cundinhofun Mchb. ca. a. 810 (n. 537). Derselbe ort.

Gundihusin. 12. Krieger ca. a. 1186. Gündenhausen, Bz. Schopfheim.

Gunninkfelde. 11. Günnigfeld, Kr. Gelsenkirchen.
Gunninkfelde (in) Crec. III b. 13 ca. a. 1092.
Ginnninkfelde Kö. ca. a. 1150.

Gunnechoven. 12. Hidber n. 2480 12. jh. Gunikon, Kt. Luzern.

Gundihhinhova. 8. St. G. III, 105 n. 110 a. 787. Wüstung zwischen Welschingen und Hausen am Ballenberg, pg. Egawiens., nach St. G.

°**Gundichenhusun.** 9. Dr. a. 816 (n. 323). Unbekannt; sw. von Würzburg zu suchen.
Gundihhenhus (ders. ort) K. a. 815 (anh. B).

Gundelinga. 11. 1) Gundlingen, Bz. Breisach; 2) Gungweiler, Kr. Zabern; 3) unbekannt; 4) Gültlingen, O-A. Nagold? Vgl. p. 1051.
1. Gundelinga Q. a. 1091 (III a. 17).
2. Gundelingas Clauss 413 a. 1120.
3. Gundelingen W. I n. II a. 1110; Heilig a. 1108.
4. Guldelingen Würt. ca. a. 1100.

Chuntilapuron. 9. Bitt. n. 381 a. 817. Günding bei Osterwarngau, B-A. Miesbach.

Gundelshagen. 12. Darpe IV, 57 12. jh. Gulesheim, Kr. Altenkirchen.

Gůndilshoven. 12. Krieger a. 1181. Gundholzen, Bz. Konstanz.

Gundelinhard. 9. St. G. a. 872 (n. 633). Gündelhard, Kt. Thurgau.

Gundilenstec. 12. MB. a. 838 (XXXI a. 81). Nach Wirt. Ukb. IV urk. des 12. jh. Bei Sontheim, B-A. Ottobeuren.

Gundilwanc. 12. Gundelwangen, Bz. Bonndorf.
Gundilwanc Heilig 26 a. 1173.
Guldelwanc Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1147.
Guldewanc Hidber n. 2043 a. 1157.

Gundilinchova. 8. 1) Gündlikon bei Elgg, ö. von Winterthur; 2) Gundlkofen, B-A. Landshut; 3) Ginglkofen, B-A. Ebersberg.
1. Gundilinchova Ng. a. 774 (n. 59).
Gundilinchon St. G. III n. 829 a. 1162.
2. Cundalinchovun Bitt. n. 1012 ca. a. 899.
Gundilkoven MB. ca. a. 1170 (X, 239 f.).
Gundilkofen Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.
3. Gundilinchova Ebersberg I, 28 ca. a. 1030.
Gundelchoven Oberbayr. Arch. II, 135 12. jh.; Ebersberg III, 84 ca. a. 1175.

Cundininga. 9. Ng. a. 848 (n. 320)=Gundelinga s. oben.

°Gundinesowe. 11. Urk. v. 1038 (s. Meyer 105). Gündisau bei Russikon, Kt. Zürich.

°Gunduneshusa. 10. R. ca. a. 996 (n. 120).

°Gundensdorpht. 9. Be. a. 893 (n. 135). Giesdorf bei Rommersheim, Kr. Prüm.

°Gundeneswilre. 9. Wüstung bei Bodersweier in der Ortenau.
Gundeneswilre Schpf. a. 845 (n. 101).
Gundeswilre Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

Gundinglehem. 10. 1) Wondelgem, Prov. Ostflandern, pg. Gandensis; 2) Gondregnies, Prov. Hennegau.
1. Gundinglehem Arch. a. 967 (VIII, 98).
Gundelghem neben Guddengem urk. von ca. a. 1010 bei Vlaminck p. 167; Lk. n. 315 a. 1169 or.
2. Gundelengem Ann. de Mons VIII, 148 a. 1161 or.

Cundinchofa. 9. Günzlkofen, B-A. Bruck.
Cundinchofa Bitt. n. 169 ca. a. 811.
Cundinchofun Bitt. n. 576 a. 829.

Gunzingon. 8. 1) Geinsheim, B-A. Neustadt a. H., pg. Spir.; 2) Gunzing a. d. Ips. Vgl. p. 1035.
1. Gunzingon Dr. sec. 9 (n. 188).
Gunzingen Tr. W. II n. 170, 171.
Gunzinger marca Laur. sec. 8 (n. 2102 f.).
Gunzinheim Cod. Lauresh. a. 779.
Gunzinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2101).
Gunsenheim Laur. n. 2, 1977; sec. 9 n. 1984; sec. 8 (n. 1994 f.).
2. Gunzinges FA. VIII n. 322 12. jh.
Gunzingen MB. a. 1180 or. (III, 441).

°Cunzenpahc, fln. 9. St. G. a. 854 (n. 426). Der Gunzenbach, Kt. St. Gallen.

°Guncisrod. 10. W. ca. a. 1010 (III n. 42); es steht daselbst Guneisrod. Günterode, Kr. Frankenhausen, an der Wipper.

°Guncenaha. 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Günzenau, Kr. Lauterbach in Hessen.
Gunzina MB. a. 1004 (XI, 133) hierher? Wahrscheinlich in der gegend von Niederalteich.

Gunzinheim. 8. 1) Gonsenheim, Kr. Mainz; 2) Günzheim bei Kaisersheim, n. v. Donauwörth.
1. Guntzinheim Dr. a. 774 (n. 48).
Gunsanheimu marcu (in G-) Dr. a. 788 (n. 92).
Gunsinheim marca Laur. sec. 8 (n. 1091).
Gunsenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1090).
2. Gunzenheim Laur. a. 868 (n. 37), sec. 9 (n. 3581).

Cuncinhusir. 9. 1) Gunzenhausen in Mittelfranken, pg. Sualafeld; 2) Günzenhausen, Pf. Fürholzen bei Freising. Vgl. Gutinhuson unter God p. 1073.
1. Gunzinhusir K. a. 823 (n. 86).
2. Cuncinhusir Bitt. n. 671 a. 845.
Cuzinhusir Bitt. a. 805.
Cucilinchusun Riezler im Oberbayr. Arch. XLIV ca. a. 1075.
Gunzinhusin MB. a. 1147 (IX, 397).
Gunzenhusen MB. 12. jh. (IX, 400, 450).
Gunzenhusen Schn. a. 837 (n. 427). Unbekannt.

Th. Schemel überträgt des Kantioibis des Ptol. in ein lat. Gunziohiwis und hält es für Gunzenhausen (brieflich).

°Gunzenheche. 10. Be. a. 975 (n. 245). Bei Reifferscheid an der Ahr.

Guncenle. 10. P. XVI, 60 (Ann. Palid.). Ein hügel (lê), s. v. Augsburg bei Kissing; ein besonderer aufsatz darüber in Pfeiffers Germania I, 81 ff., desgl. im Oberbayr. archiv bd. VIII, 336 ff.
Gunzenlen Chr. Ebersh. antiqu.
Conciolegum Steich. II, 496 a. 1127, 1177.
Cuncille Steich. a. 1173.
Gunzinlech ebda. a. 1177; uf (bi) dem Gunzenlê im Biterolf und im Jüngern Titurel.
Guncinle MB. ca. a. 1199 (VII, 359).

°Guncedorf. P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegund.). Gunzendorf, B-A. Bamberg I.
Gunzendorf Ziegelhöfer a. 1109.

Gunzinghehem. 10. Lk. n. 21 a. 951. Nicht Gijzegem, Prov. Ostflandern, wie Lk. meint; vielleicht Kuntsegem, weiler bei Velsik-Ruddershove, Prov. Ostflandern, nö. von Audenaarde (Adzo in Biekorf XIX, 314).

Gunzinchovun. 10. 1) Günzkofen (Unter-) bei Teisbach, B-A. Dingolfing, pg. Isining.; 2) Günzkofen, O-A. Saulgau.
1. Gunzinchovun MB. a. 1011 (XXVIII a. 435). Gunzinchoven Quellen z. bayr. Gesch. I, 138, 218 12. jh.
2. Göncichhöven Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Gunzinhova J. a. 935 (p. 174). Unbestimmt.

°**Gunzilhofen.** 11. MB. ca. a. 1100 (VII, 340). Vielleicht Günzelhofen, B-A. Bruck. Vgl. p. 1128.

°**Cunzelshowe.** 11. Cunzelshowe CS. a. 1098 (n. 15). Künzelsau am Kocher.

Gonzolinhuus. 8. Pardessus II, 369 a. 736. Gunstett, Kr. Weissenburg, pg. Alsat.

Gunzinesheim. 11. Mon. Blidenst. a. 1074 (p. 20). Fälschung.

Cundpatinga. 10. 1) Gumperding in Niederösterreich zwischen Göttweig und Linz; 2) Gumperting, Bz. Mattighofen.
1. Cundpatinga R. ca. a. 900 (n. 80). Cumpotingin FA. VIII n. 50 12. jh.; FA. VIII, 16 11. jh. Cumpotingen FA. IV n. 182 ca. a. 1142.
2. Guntpotingin Geschqu. IX n. I a. 1112. Unbestimmt: Guntpetingen Filz n. 50 ca. a. 1100. Gunbeltingen MB. ca. a. 1130 (IV, 24).

Gumpetendorf. 12. Oberbayr. Arch. II, 47 12. jh. Unbekannt.

Cumpolsperge. 12. Mondschein I 12. jh. Gumpersberg, B-A. Straubing.

Gumpoldeshoven. 11. Hirschwald, B-A. Amberg. Gumpoldeshoven R. ca. a. 1098 (n. 180). Gumpenhofen Fr. II, 83 ca. a. 1150 or.

Gumboldeshusen. 9. 1) Flur Guckenhausen bei Horcheim, pg. Enzing.; 2) Gumpertshausen, B-A. München r. J.
1. Gumboldeshusen Laur. sec. 9 (n. 2365).
2. Gumpoltishusen Riezler im Oberbayr. Arch. XLIV, 91 12. jh.

Gumboldisriet. 12. Mitt. für Hohenzollern V p. 107 a. 1134. Mimmenhausen bei Salem; ried, riedgras.

Gumboldestat. 10. Gumpelstadt, Kr. Meiningen. Gumboldestat Dr. tr., c. 43, 9. Gumpoldestat Dr. tr., c. 45, 13. Kumpoldestat Jacob p. 53 a. 907. Gumpoldestat Dob. II n. 307 a. 1165.

Cundpoldesdorf. 9. 1) Gütlsdorf, B-A. Freising; 2) Gumpendorf bei Wien.
1. Cundpoldesdorf Bitt. n. 879 ca. a. 875. Cundpaldesdorf Bitt. n. 714 a. 849.
2. Kundpoldestorf J. a. 861 (p. 95). Guntpoldesdorf J. a. 890 (p. 113). Gumpoldesdorf J. a. 978 (p. 202). Guntpoldesdorf MGd. II a. 977. Gumpoldesdorp MGd. II a. 984. Chumpoldorf Filz n. 102 ca. a. 1160. Gumpendorf Fr. II n. 93 a. 1156.

Gumprehtingin. 11. Gumperting bei Mattighofen, Pf. Holzhausen, w. v. Salzburg, K. St. Gumprehtingin Nt. sec. 11 (1856 p. 66). Gumprechtin J. sec. 11 (p. 298). Cumperhtingen Filz n. 34 ca. a. 1100. Gumprechtsheim Richter über den Indiculus Arnonis, Cod. Odalb. n. 47.

Gumprahtdis (pago G.). Reimer 81 a. 1144 or. Gomfritz, Kr. Schlüchtern.

Gumbrecteseym. 12. Lc. I n. 332 a. 1139. Gommershoven, Kr. Bergheim bei Ingenfeld. Zumbusch p. 42.

Gumprehteshofen. 12. Gumpertshofen, B-A. Rottenburg. Gumprehteshofen Fr. II n. 121 ca. a. 1170. Gumpenhofen Fr. II ca. a. 1143.

Gumbertshusen. 12. Jacob p. 50 a. 1119. Gompertshausen, Kr. Hildburghausen.

Gamprech Huttin. 11. Jacob p. 66 a. 1074 und Gumpreshutten ebda. a. 1071. Hütten, hzgt. Meiningen, Kr. Saalfeld.

Gomprehtesreitt. 12. 1) Gumpertsreut, B-A. Hof?; 2) Gumperda bei Kahla, hzgt. Sachsen-Altenburg.
1. Gomprehtesreitt MB. a. 1138 or. (XIII, 163).
2. Wumpredi Ztschr. f. Kahla V, 87 f. a. 874. Wumpirde Dob. I n. 940 a. 1083, 1194.

°**Gumbractdesteiden** (so, in G-). 11. J. a. 1056 (p. 242). In Kärnten. Gumprehtesten (derselbe ort) J. a. 1059 (p. 246).

°**Gumbrahtestat.** 9. Schn. a. 837 (Dr. ebds. n. 520 Gubr-). Gauerstadt, Kr. Coburg.

Guntberhtesdorf. 10. 1) Gumprechtsdorf, sö. v. Eggenfelden, pg. Chiemineg.; 2) Gumpersdorf, B-A. Aichach; 3) Gommersdorf bei Boxberg in Baden.
1. Gunthperhtesdorf J. sec. 10 (p. 147); J. sec. 10 (n. 137).

2. Guntperhtesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1138).
Cundperhtesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1018).
3. Cumbirsdorf Wirt. Ukb. II n. 406 a. 1176.

°**Gumprehteswilare.** 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196f. neben -wilera). Unbestimmt, vgl. K. p. 280.

Gundacheringen neben Gundecheringen. 12. Zahn ca. a. 1150, 1170. Ganakrin, gegend bei Grebming in Steiermark.

°**Gundakeres-villa.** Dr. tr., c. 38, 171. Günstedt, Kr. Weissensee, pg. Altgewe.
Gunnerstete Dr. tr., c. 38, 53. Derselbe ort.
Gunnenstat Dr. tr., c. 38, 46. Wohl auch hierher.

Gundachresdorf. 9. Gundackersdorf, B-A. Dachau.
Gundachresdorf Bitt. n. 576 a. 829.
Kundacheresdorf neben Kynd-. Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078.

°**Gunthartestorf.** 11. J. ca. a. 1050 (p. 254). Guntersdorf bei Maria Sal in Kärnten, in valle Undrima. K. St.

Cuntheringun. 9. 1) Guntalingen, sö. v. Schaffhausen; 2) Guntringen bei Diedenhofen; 3) Gundringen an der Nied bei Krichingen.
1. Cuntheringun Ng. a. 831 (n. 250).
2. Contraint Font. XVIII p. 177 a. 909. (Gund- als gund ‚dort' aufgefasst).
3. Gonderinga Bouteiller 98 a. 1180.
Guntringas Bouteiller 106 a. 1147.
Gondreghien Kurth I, 324 a. 1186. Gondregnies, Prov. Hainaut.

°**Guntherowa.** Gr. I, 504.

Gundherispac. 12. MB. 12. jh. (III, 241). Bei Ranshofen.

Guntharisberc. 12. P. u. Gr. I f. 20 12. jh. Guntersberg, B-A. Prien.

Gontresforde. 12. Lk. n. 227 a. 1140 or. Bei Zwijnaarde, Prov. Ostflandern, Arr. Gent.

°**Guntirsheim** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 920). Gundersheim, Kr. Worms, also vielleicht = Gunderammesheim.

Guntheresbuson. 9. 1) Pg. Chelasg. nach Lg. Rg. p. 10 vielleicht Gundelshausen bei Mainburg, B-A. Kelheim (sö. v. Ingolstadt); 2) Gondershausen, Kr. St. Goar, pg. Drechere; 3) Güntersen, Kr. Uslar, pg. Techenegowa; 4) Guntershausen, Kr. Cassel; 5) Gontershausen, Kr. Alsfeld in Hessen; 6) Guntherstal, früheres kloster bei Freiburg im Breisgau. Zeuge unter der urkunde ist Cundheri (a. 804).
1. Gunthereshusun MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).
Cundareshuson R. a. 814 (n. 18).
Guntherishusen MB. a. 1170 (X, 242).
Gunterishusen Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.
2. Gunthereshusum H. a. 962 (n. 173); AA. a. 1033 (III, 105).
Gunthereshusun Gud. a. 1044 (III, 1041); MGd. III a. 1026, H. a. 1084 (n. 288); Be. a. 1051 (n. 334).
Gunthereshusan H. a. 1023 (n. 224).
Gunthereshusen Be. a. 1051 (n. 333).
Guntireshusun; so ist wohl statt H- zu lesen, urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 96).
Guntireshuson H. a. 940 (n. 155).
Guntereshusun Be. a. 1066 (n. 364).
Guntereshusa Be. a. 912 (n. 156).
Guntereshusen Be. a. 897, 1023 (n. 142, 300).
Guntereshusun Be. n. 412, 516 a. 1107, 1140.
3. Guntheresu (so) Osnabr. Ukb. I p. 134 a. 1059.
4. Guntereshuson W. ca. a. 1120.
Gunthereshusun W. II u. III a. 1107, 1146.
5. Guntherishuson Reimer n. 75 a. 1132 or.
6. Cundherrerhusir St. G. III n. 2 a. 804 or.
Guntherisdal Krieger 12. jh.

Gunterespumere. 9. Lc. I a. 927 (n. 88).
Chunteresfrumere Laur. n. 3672.
Cundheresrumare H. a. 897 (n. 128).
Gunterespumario Ann. Niederrh. XXVI 10. jh. Guntersblum, Kr. Oppenheim?

Gundereslebo. 11. 1) Gunsleben, Kr. Oschersleben?; vgl. p. 1127; 2) Güntersleben, B-A. Würzburg.
1. Gundereslebo Anh. a. 1046 (n. 119).
?Gunderslevo P. Scr. VI p. 766 a. 1130.
Gundersleve Bode p. 243, 324 a. 1151, 1181 or.
2. Gunderesleibe Z.G.O. III p. 414 a. 1164; Ussermann n. 89 12. jh.
Gundresleibi Ussermann n. 31 a. 1113.

Gutereslo. 12. Osnabr. Ukb. a. 1110, 1184. Gütersloh, stadt Kr. Wiedenbrück. Sächsische aussprache eines fränkischen Gunther?

Guntherodt. 12. 1) Wüstung bei Reifenstein, Kr. Worbis; 2) wüstung im Kr. Heiligenstadt.
1. Guntherodt Dob. II n. 252 a. 1162.
2. Gunzerode Wintz. p. 511 a. 1146.
?Gunzerothe Ukb. Nds. II n. 28 a. 1188.

Guntherisdorp. 9. 1) Junkersdorf, Ldkr. Köln, pg. Colon.; 2) Gündersdorf, B-A. Pfaffenhofen; 3) ‚Güntersdorf' (Giesdorf, Kr. Köln oder Kr. Prüm??, vgl. p. 1129); 4) Güntersdorf in Steiermark; 5) unbek.: in Holstein.

1. Guntherisdorp Lc. I a. 898 (n. 81).
Gunterstorp Lc. I a. 962 (n. 105).
Guntheresthorp Ann. Niederrh. XXVI 10. jh.
Guntheresthorf Hess n. 5 a. 1109.
Gunthirsdorf Lc. I n. 341 a. 1140.
?Gunterstorp Jörres n. 22 ca. a. 1180.
Guntersdorp Lc. I n. 418 a. 1166.
Cuntersdorp 1 o. 3 Lc. I n. 299 a. 1124.
2. Cundharesdorf Bitt. n. 857 a. 860.
Kuntheresdorf Mchb. sec. 10 (n. 1120f.).
Cuntheridorf Mchb. sec. 11 (n. 1182).
3. Gunderstorp Ennen I, 16 a. 976.
Gunderestorf Be. n. 488 a. 1136.
4. Guntherisdorf Zahn a. 1145.
5. Gunnerstorp Hasse I, 151 a. 1187.

Guntregem. 11. Piot. pg. 10 ca. a. 1019. Wontergem bei Deinze, Prov. Ostflandern, pg. Mempisc.

Gunthelmes. 12. Reimer n. 101 a. 1167. Gundhelm, Kr. Schlüchtern.

Gunthalmesteine. 12. MB. a. 1131 (II, 183). Bei Baumburg in Oberbayern.

Guntramingen. 10. 1) Gundramingen an der Donau, B-A. Dillingen; 2) Guntmadingen, Kt. Schaffhausen.
1. Guntramingen Dr. tr., c. 40, 35.
2. Guntrhamingin Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.

Gunderammesheim. 8. 1) Gundersheim, Kr. Worms, pg. Wormazfeld, Prov. Rheinhessen; 2) Gommersheim, B-A. Landau; 3) Gingsheim, Ldkr. Strassburg; 4) bei Kastellaun, Kr. Simmern?
1. Gunderammesheim Tr. W. II n. 208.
Guntrammesheim Laur. sec. 8 (n. 1236).
Guntramesheim Laur. sec. 8 (n. 1943, 1949), sec. 9 (n. 1056).
Guntramesheim Scriba n. 1002 a. 1100.
2. Gunterammesheim tr. W. a. 991 (II n. 311).
3. Guntramesheim Clauss 391 a. 1179.
Gundesheim Clauss 391 ca. a. 1120.
Ginnanheim Dr. n. 31 a. 770.
4. Gomersheim Be. n. 597 a. 1156 or.

Gundrameshusin. 11. Gundertshausen, Bz. Wildshut in Oberösterreich.
Gundrammeshusin MB. a. 1070 (III, 247).
Gundrameshusin MB. ca. a. 1090 (III, 291).
Guntramshusen Oberösterr. Ukb. I, 216 12. jh.

°**Gundramsried.** 11. MB. a. 1030 (XIV, 183, 193). Gundramsried (Gundersried), B-A. Pfaffenhofen.

Gundramistorf. 12. 1) Gundramsdorf, Bz. Mödling; 2) Guntersdorf, Bz. Oberhollabrunn.

1. Guntramistorf FA. IV n. 26 12. jh.
2. Gundramisdorf FA. VIII, 178 12. jh.

Gumeresbraht. 12. Gummersbach, Rheinprovinz.
Gumeresbraht Lc. I n. 272 a. 1109.
Gomersbret Knipping 570 a. 1154 or.

°**Guntmaresheim.** 8. 1) Gommersheim bei Odernheim, nö. v. Alzey, pg. Wormat.; 2) Gommersheim, B-A. Landau, Rheinbayern.
1. Guntmaresheim Laur. sec. 8 (n. 1282).
Guntmarsmeim Laur. sec. 8 (n. 1902).
Gumersheim Laur. sec. 8 (n. 1946).
Gommirsheim marca Laur. sec. 8 (n. 1193).
Gomuritheshelm H. a. 835 (n. 78).
Gummirsheim Scriba n. 1084 a. 1146.
2. Gunmaresheim Dr. sec. 9 (n. 188).
Gummaresheim Tr. W. II n. 171.
Gumersheim Be. II, 206 a. 1197.

°**Gundemarestat.** 8. Dr. tr., c. 38, 56. Gommerstädt, Kr. Weimar, bei Arnstadt.
Gumerstat Dr. tr., c. 38, 10 hierher?
Gomarestat W. sec. 8 (II n. 12).

°**Cummariswilare.** 9. Gommenschweil, Kt. St. Gallen.
Cummariswilare Ng. a. 841 (n. 300).
Cummareswilare Ng. a. 854 (n. 352).

Gunderaderode. 11. Wüstung bei Drübeck, Kr. Wernigerode.
Gunderaderode Ils. a. 1086 (p. 7); Anh. n. 227, 339, 724 a. 1136, 1148 or., ca. a. 1197.

Gundirichinga. 8. 1) Gündringen bei Horb, sw. v. Tübingen, pg. Naglachg.; 2) wüstung im grhzt. Luxemburg.
1. Gundirichinga Laur. sec. 9 (n. 3529).
Gunderichingen Wirt. Ukb. II 12. jh.
2. Gondrichingen Font. X a. 795.

Gunderichesleba. 10. Günthersleben, Kr. Gotha.
Gunderichesleba Dr. tr., c. 38, 63.
Gunderikesleiben Wern. 1195.
Gonnreslive Wern. 41 a. 1124.

Gunderekingsile. Ausgegangener hof im Ksp. Wadersloh, Kr. Beckum. Vgl. Tibus p. 1234.
Gunderekingsile Frek.
Gurdingselia Kö. 83 a. 890.
Gordincsele a. 1165.
Gordensele Osnabr. Ukb. n. 201 a. 1188 or.

°**Gundoltingen.** 9. MB. a. 895 (XXXI, a, 146); pg. Nordgowe. Gungolding bei Kipfenberg, B-A. Eichstädt nach Lang, Bayerns gaue p. 112; dagegen nach Spruner, Bayerns gaue (1831) p. 46 Gundelfing an der Altmühl, unterhalb Dietfurt.

Gundoldesheim. 8. 1) Gundelsheim, B-A. Monheim; 2) Gundelsheim, Kr. Gebweiler; 3) Gundesheim, O-A. Neckarsulm; 4) Gundelsheim, B-A. Bamberg I.
1. Gundoldesheim P. VI, 825 (Mirac. S. Cunegund.). Gandoldesheim MB. 12. jh. (XXII, 53); MB. 1182 (XXIX[1], 444).
Gundoltesheim MB. 12. jh. (XXII, 188).
2. Cundolteshaim Schpf. a. 728 (n. 9).
Gundolvesheim Clauss p. 412 a. 680 (12. jh.).
Gundelsheim Clauss 412 a. 1193.
Gundoldesheim Clauss 412 a. 1180.
3. Gundoliheim Wirt. Ukb. II n. 467 a. 1188.
4. Gundoldesheim Ziegelhöfer p. 7 ca. a. 1136.

Gundoldesrain. 12. Gunetsrain, Gem. Agatharied, B-A. Miesbach.
Gundoldesrain MB. a. 1156 (IX, 446).
Gunoldesrain Wessinger 34 a. 1195.

Gundoltesruiti. 11. Gunatsreute, O-A. Ravensburg.
Gundoltesruiti Arch. sec. 11 (VI, 491).
Gundoltesriutin u. -ruti Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.

Cundolteswilare. 9. 1) Gumiswil, Kt. Bern Studer 123; 2) Gundetswil bei Gachnang, Kt. Thurgau; 3) Gutenswil, Kt. Zürich; 4) Gundholzen, Bz. Konstanz. Vgl. p. 1128 Gündilshoven.
1. Cundolteswilare NG. ca. a. 872 (n. 466).
Cuncewilare NG. a. 1036 (n. 821).
2. Guotolswilare St. G. III n. 929 a. 1162 or.
3. Goutoltswile Studer 124 a. 1162.
4. Gutolsvilare St. G. III n. 14 a. 1155 or.

Guntwihehus. 11. Angeblich Gundihausen, B-A. Landshut.
Guntwihehus Mchb. n. 1220 ca. a. 1039.
Gundewigehusen Oberbayr. Arch. II p. 59 12. jh.

°**Gundwino villa.** 7. Super fl. Biberaha.
Villa Gundwino Tr. W. a. 699 (I n. 205).
Villa Gunduino tr. W. a. 699 (I n. 223).
Gunduwino villa tr. W. a. 699 (I n. 252).
Uilare Gunduino tr. W. a. 699 (I n. 240).

Gundelfingen. 10. 1) Gundelfingen, Bz. Freiburg; 2) Gundelfingen, O-A. Münsingen; 3) Gondelfingen, pg. Aiffensis bei Sierck in Lothringen.
1. Gundelfingen Dr. tr., c. 44, 4.
Gundalvingen Krieger a. 1008.
2. Gundelvingen Wirt. Ukb. II n. 270 a. 1116; Krieger a. 1111.
3. Gundelwinga Bouteiller 98 a. 978.
Gundelwingin ebda. a. 1030, Gondeluingin a. 1037.

°**Gundolfesberc.** Tr. W. II n. 248.

Gundolfesheim. 8. 1) Gundelsheim, sw. v. Colmar, bei Ruffach; vgl. Gundoldesheim; 2) Gundelsheim am Neckar, unterhalb Wimpfen, pg. Neckarg.; 3) Gumpertsheim, B-A. Wasserburg.
1. Gundolvesheim Ww. ns. a. 994 (V, 353); Schpf. a. 817 (n. 82).
Gundolshein (so) Schpf. a. 903 (n. 128).
Cundolteshaim Schpf. a. 728 (n. 9).
Guondoldesheim hierfür Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Gundolvesheim P. XXIII, 438 (Chron. Ebersheim).
2. Gundolfesheim Laur. sec. 8 (n. 2401, 2429).
Gundolvesheim Laur. sec. 8 (n. 2458).
3. Gumpolfheim P. n. Gr. II, 18 12. jh.

Gundolfeshusa. 10. 1) Gundelshausen, B-A. Pfaffenhofen; 2) Gundelshausen, O-A. Sulz.
1. Gundolfeshusa Mchb. sec. 10 (n. 1149).
Gundalashusun Mchb. sec. 11 (n. 1195).
2. Gundolfishusin Wirt. Ukb. I n. 284 ca. a. 1125.

°**Gundolfesleba.** Dr. tr., c. 41, 27. Nach C. 140 Gunsleben, Kr. Oscherleben. Vgl. Gundereslebo p. 1134.

°**Gundulfivilla.** 8. Schpf. a. 727 (n. 8). Gondreville, nö. von Toul.
Gandulfi villa Eichh. a. 843 (n. 11) ders. ort.

GUND[2]. Ahd. gund, kampf?

°**Guntheim.** 8. Gundheim, Kr. Worms, pg. Wormat.
Guntheim Laur. sec. 8 (n. 1032, 1041). sec. 9 (n. 1042) usw.; tr. W. II, n. 167; tr. W. a. 991 (II n. 311).
Gunteim Laur. sec. 9 (n. 1031)
Gundheimer marca Laur. sec. 9 (n. 1379).
Guntheimir marca Laur. sec. 9 (n. 1069).
Guntheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1060, 1147, 1590).
Gunteimir marca Laur. sec. 9 (n. 1062).
Guntheim marca Laur. sec. 9 (n. 1061, 1064, 1066) usw.

°**Gunthorp.** 10. Gundorf bei Schkeuditz, nw. von Leipzig.
Gunthorp P. V, 759 (Thietm. chr.).
Guntorp P. VIII, 625 (ann. Saxo).
Gundtorpf Kehr n. 82 a. 1091.

GUND-, GUNN- in flussnamen, auch in sächsischen wie die Gunne, die Günse, Gönnebeck. In Ostflandern eine Gunnekebeek Jourdain II, 219.

°**Gundissa.** 8. Göns (Lang-, Eber-, Kirch-, Pohl-) am Günzbach, Kr. Wetzlar, pg. Loganahi.
Gundissa MGd. III a. 1017.

Gunnissiu (in G-) Dr. a. 889 (n. 631).
Gunissen (in G-) Laur. sec. 9 (n. 3070).
Gunnissere marca Laur. sec. 9 (n. 3074).
Gunnisere marca Laur. sec. 9 (n. 3072, 3073).
Gunniser marca Laur. sec. 8 (n. 3071).
Gunissere marca Laur. sec. 8 (n. 3075), sec. 9 (n. 3076).
Gunnusser marca Laur. sec. 8 (n. 3101).
Gennuser marca Laur. sec. 8 (n. 3137).
Gunnere (so) marcha Dr. tr. c. 6, 68.
Gunnisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3077).
Gunnesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3078, 3080). sec. 9 (n. 3079).
Gunesso Scriba n. 307 a. 1197.
Gunnesso Weig. 329 12. jh.

Cunnaha, fln. u. ortsn. 9. Dob. n. 287 9. jh. Gonna, Kr. Sangerhausen, auch linker zufluss der Helme.

Contrava. 9. Gondorf bei Mayen an der Mosel.
Contrava Be. a. 865 (n. 104).
Gontreve Be. a. 980 (n. 254).
Guntereuen G. a. 1030 (n. 44).
Gundereva Be. n. 448 a. 1122.

Gunsinus rivus. P. dipl. I, 204. Unechte urk. von a. 724. Zinzel, nbfl. der Motter im Elsass?

°**Guntia,** fln. u. ortsn. 2. Günzburg (Ober-) an der Günz im Bayr. Schwaben. Vgl. Steich. V, 6, 223 und Schmidkontz 44.
Guntia Itin. Anton. 250; auf einer in England gefundenen inschrift. Orelli 2054; Not. dign.
Guntiensis (Contiensis) Panegyr. latini ed. Baehrens (1874) p. 153.
Gunzensis fluvius MB. 12. jh. (XII, 465).
Gunceburg Schpfl. a. 1065 (n. 218) Günzburg an der Donau und Günz.
Gunzeburc Wirt. Ukb. II n. 347 a. 1186.
Gunzeburch in marcha Burgoniensi MB. 12. jh. (XX, 47); XXXIII[1] n. 43 a. 1162.

Gunih mons pg. Aroensis N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII a. 870, foras muro castro Bonnense. In dem register zu den aufzeichnungen aus dem Bonner Codex steht: Hunff.

°**Gunchelberga** (so). 11. P. XI, 416 (Chr. Affligem.).

Gunniwich. 12. 1) Hof Günnewig, s. von Lette, Kr. Wiedenbrück; 2) Günicker höfe bei Vellern, Kr. Beckum.
1. Gunniwich Finke n. 55 a. 1146 or.
Gunnewich Osnabr. Ukb. I p. 207, 208 neben Caverwich a. 1134 or.
2. Gunewich Wm. II, 287 a. 1133.
Gunnenwic Tibus 603 a. 1221.

Nl. u. niederrheinisch de gunne=de overkant, das jenseitige. Westfäl. ortsn. p. 37.

Gunseldorf. 12. Jaksch n. 74 a. 1134. Unbestimmt.

Gunzinis. 12. FA. VIII n. 262 12. jh. Ginzlas bei Kottes.

°**Guotheidebach.** 10. Be. a. 975 (n. 245). Bei Reifferscheid an der Ahr.

°**Guotpach.** 11. MB. a. 1073 (XXIX, a, 184). In Krain, ist nur eine übersetzung von Topropotoch; vgl. den slavischen stamm dobr, bonus und das illyr. potok, ungar. patak, rivus.

Gupho (in). Heilig 34 a. 1163. Gupf, Bz. Lörrach; ahd. chupf, kuppe.

Gueppern (de). Gud. I, 327 a. 1193. Unbestimmt.

Gurdesheim. 9. N. Arch. f. ä. d. Geschichte XIII. Aus einem verlorenen codex des 9. jh. Unbek. bei Bonn?

°**Gurduna,** fln. u. ortsn. 8. 1) In pago Rotahg., juxta Fruen flumine, d. h. Churtambach am Priembache bei Eggenfelden, B-A. Mühldorf, Fsp. 23; 2) Gurten oder Gürten bei Obernberg im Innviertel, fluss und ort, pg. Matahg., Fr. I, 477; 3) Gurten im B-A. Eggenfelden.
1. Curtana MB. a. 763 (IX, 7).
2. Gurduna MB. a. 788 (XXVIII, b, 60, 65).
Curtuna MB. a. 786 ca. a. 788 (XXVIII, b, 52, 59).
Gurtana MB. a. 903 (XXXI, a, 170).
Gurtina chr. L. ca. a. 800 (p. 33).
3. Gurten, Gurtim, Gurth MB. III, 422 u. IV, 403 a. 1180, 1137.

Nach Esser I, 26 zu gall. curto- im sinne von ‚klein'.

-**gure** in Meregure (12).

Gurebaden. 12. Clauss 391 neben Gi(n)rebaden a. 1192, 1197. Hof Girbaden, Gem. Mollkirch, Kr. Molsheim.

Gurchevelt. 9. Gurkfeld an der Gurk u. Save in Unterkrain: Gurka MGd. IV a. 1025.
Gurchevelt Mell 59 a. 895.
Gurkfeld Schumi 107 a. 1154.

Gurketal. 10. MGd. II a. 975. An der Gurk in Kärnten.

°**Gurilfesheim** (so steht wirklich im codex). 8. Laur. sec. 8 (n. 2762).

Gurnzvelde. 12. Ankershofen (1850) p. 189 ca. a. 1117. Gurnitzfelde in Kärnten.

Gurthe. 11. Urk. v. 1080 (s. Ld. II, 219). Flur Goerde bei Wolfhagen.
Arnold I, 131: ‚Aus Gorithi, zu gor, dünger‘(?).

Gurzenich. 12. Kelleter p. 204 n. 6 a. 1191. Gürzenich, Kr. Düren. Curtiniacum, vom p-n. Curtinius, nach Holder.

Gurzhaim neben Gurzham. 12. Zahn a. 1140, 1145. Gurzheim bei Pels in Steiermark.

GUS. Ahd. gusi, stn., plur. gusu, plötzlich hervorbrechendes gewässer. Zu an. giosa, hervorbrechen. Vgl. die Guste, bach bei Valdorf, Kr. Herford.

Gusnun. 9. Guissen, Ksp. Dolberg, Kr. Beckum.
Gusnun Kö. 62 a. 890.
Gusen Osnabr. Ukb. I a. 1182.

Gusaha, fln. 8. 1) Bei (ter) Goes auf Südbeveland, Prov. Zeeland; 2) Geusa, Kr. Merseburg an einem zufluss der Geissel, pg. Hassega (wird von einigen zu slav. husôv, gans gezogen.
1. Gusaha Laur. a. 776 (n. 97).
2. Gusuua MGd. III a. 1012 or.
Gusau E. ca. a. 870 (p. 18); MGd. II a. 975.
Gusue MGd. III a. 1017.
Husuuua Dob. I n. 297 9. jh.

Gusebach. 12. MB. a. 1182 (XXIX[1], 444). In der gegend von Bamberg?

Gusine neben Gwsin, fln. u. ortsn. 9. MB. XXIX[1], 20 a. 1125. Am Gusen, nbfl. der Donau bei St. Georgen.

Guslo. 12. Dob. II n. 398 ca. a. 1170. Gossel, Kr. Ohrdruf.

Guscha. 11. Redlich n. 307 ca. a. 1075. Sgosch bei Vigaun, Tirol.

Gussenstat. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Gussenstatt, O-A. Heidenheim. Von einer familie Gussen 12. jh.

°**Guti**, v-n. 3 v. C.? Die Goten. Dieser wichtige name, mit welchem sich einst vielleicht die noch ungeteilten Germanen selbst bezeichnet haben, erscheint in drei verschiedenen sprachlichen formen, einer ursprünglichen, einer äusserlich erweiterten und einer innerlich erweiterten. Ich setze die hypothetisch erschlossene urdeutsche gestalt an die spitze jeder gruppe.

1) G u t a s, im wesentlichen die bezeichnung der südlichen Goten.
Guti Gr. IV, 173; vgl. Diutiska 1, 236a.
Gothi Trebell. Pollio; Auson. epigr.; Vopisc. in Aurelian. c. 17 et Prob. c. 12; Ver.; Jorn. und Paul. diac. öfters; sonst häufig.
Gotti Spartian. Carac. 10; Antonin. Geta 6.
Γόνθοι Procop.
Γοθοὶ Zosim, IV, 25.
Gothi Salvianus, Eugippius, Sid. Apoll, Cassiod.
Gothus Sid. Apoll.
Gotthi Not. dign.
Diese erste form erscheint auch in mehrfachen zusammensetzungen; als erster teil in dem Gutthiuda des gotischen kalenders, als zweiter in Austrogothi (4), Wisigothi (4) und Walagothi (6).
Der n. des landes heisst gewöhnlich Gothia; daneben gilt Gothica, Gotia, Gozia. Ich erwähne hier auch die insel Gothland in der ostsee, eine nördliche station des Gotenvolkes. Eine von Gothland unterschiedene, vielleicht aber sprachlich damit identische ostseeinsel heisst a. 1224 Guland (s. die scriptores rer. Prussic.).

2) G u t a n a s. Es ist der name für die Weichselgothen von der ältesten zeit bis zum zweiten jahrhundert unserer zeitrechnung.
Gotones Tac. ann. II, 62; eben so ist Tac. Germ. 43 statt Gothones zu schreiben.
Γύθωνες Ptol. III, 5.
Βούτονες statt *Γούτονες* Strabo VII, 1.
Keinesfalls gehören hierher die Gothini; s. unter Cotini.
Dagegen sind zu dieser form zu stellen die ags. Hrêdhgotan wie auch wohl die altn. n. Reidhgotaland und Eygotaland.

3) G a u t a s, die für die skandinavischen Gothen gebräuchliche form. Hierher gehört das altn. Gautar und das ags. Géatas, auch die bei Jorn. 3 erwähnte benennung Gautigoth für einen skandinavischen volksstamm; vgl. Grimm, Gesch. 441 und Z. 511; Holz p. 28 hält die *Γοῦται* des Ptolomaeus für bewohner von Südschweden, Gauter.
Über die noch ganz dunkele etymologie des gotennamens sehe man Z. 134 f., Grimm, Gesch. 439 ff. und Lottner in Kuhns ztschr. bd V (1856), p. 153.
Die Grimmsche hypothese von der identität der Geten und Gothen lasse ich unberührt.
Die Hrêdhgotan, altn. Hreidhgotum deutet Bugge als sieg- oder ruhmreiche Goten (s. Btr. XXIV). Ich schlage vor, auch den fln. Rheda im nördlichen Westpreussen in betracht zu ziehen. Gab es auch südliche G a u t e n? Vgl. die p-n. auf gaut (gaud), goz. Ferner:
Audoin (vater des Alboin) ex genere Gausus. P. Leges IV, 2 (edict. Rotharis) ex genere Gausis ebds. 290 (Lib. Papiens.) ex genere G a u g u s ebds. 646 (Origo gent. Langob.). Gautigoth ist vielleicht Gautthiuda. (Först.)

Guti. Liebermann, Gesetze der Angelsachsen p. 658 u. II p. 107 Lond. ECf. 32 C. Ende des 12. jh. L. hält sie für Jüten (jütische kaufleute); A. Bugge in Vierteljschr. f. Sozialgesch. 1906 p. 267 für leute aus dem schwedischen Gotland. Dagegen hat nach brieflicher mitteilung Liebermanns Beda mit seinen Juti keine Dänen, sondern Deutsche gemeint.

°**Gotholanda.** MG. Scr. rer. Langob. p. 221 neben Golanda p. 195, Golaida p. 3 und Rugolanda p. 54. Vgl. meine G.D.S. II, 211.

Gutistat. 10. Gustedt, Kr. Marienburg in Hannover, pg. Salzgewe.
Gutistat MGd. III a. 1019 or.
Gutstete Dr. tr., c. 41, 26.
Gustede Janicke n. 23 a. 900.
Gustide Or. Guelf. II a. 1142.

Gutorne (ad G-). 9. Gottern (Alten- u. Grossen-), Kr. Langensalza.
Gutorne Dr. ca. a. 860 (n. 577); Schn. ebds. Geturne.
Geturne (derselbe ort) Dr. tr., c. 39, 81.
Guterena MGd. III a. 1017 or.
Guthiron Dob. I n. 1103 a. 1114. Vgl. auch Aldengnderen.

°**Guttalus,** fln. 1. Plin. IV, 28; Sohn. c. 20. Der Pregel? vgl. Ledebur archiv VII, 166.

Guzenbeche. 12. Alt-Jützenbach, Kr. Worbis.
Guzenbeche Wintz. 18 a. 1124.
Juzenbahe Dob. I n. 1188 a. 1124.

Gutsinpere. 11. Der Gössenberg bei Grebming in Steiermark.
Gutsinperc Zahn ca. a. 1175.
Götsinperch Zahn ca. a. 1080.

Guzendorf. 12. Zahn a. 1147. Gausendorf bei Trofeiach, Steiermark.

Gutzwiler. 12. Wüstung bei Kötzingen, Kr. Mülhausen.
Gutzwiler Clauss 414 a. 1103.
Guzwilre ebda. a. 1147.

Guzbretesdorf. 11. Zahn a. 1058. Bei Wildon?

H.

HAB. Zu den p-n. desselben stammes.

Habbingen. 12. MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228). Habing MB. a. 1111 (IV, 308 f.). In Niederösterreich? Oder Happing, B-A. Rosenheim??

Haveskerke. 12. d'Hoop n. 21 a. 1176 or.; Duvivier II, 199 a. 1195. Haverskerke bei Hazebrouck, Dép. du Nord.

Habenberc. 12. P. Scr. XVII, 162 a. 1184. Habenberg, B-A. Grafenau.

Hebinhova. 9. Hefenhofen, Kt. Thurgau, pg. Turg.
Hebinhova K. a. 817 (n. 79); Ng. a. 847 (n. 318).
Hebenhova Ng. a. 883 (n. 542).
Ebinhova Ng. a. 847 (n. 319).

Habenhuson. 12. Habenhausen bei Bremen.
Habenhuson Brem. Ukb. n. 54 a. 1124; Hd. VIII, 19 a. 1159.
Habehusen Lpb. n. 246 a. 1178.

Habenrothe. 10. Wüstung Habenrode. Bei Quedlinburg?
Habenrothe Anh. n. 692 a. 1194.
Hebenrothe E. a. 937 (p. 3).

Hebandorf. 10. 1) Wüstung bei Hoym, Kr. Ballenstedt Harzv. XX p. 580, pg. Suava; 2) acker Habbendorf im fst. Hechingen; 3) Höffendorf in Württemberg.
1. Hebanthorp Anh. a. 950 (n. 23).
2. Hebindorf K. ca. a. 1099 (n. 254).
3. Heuindorf Wirt. Ukb. I n. 259 a. 1101.

Habewangun. 8. P. XXIII, 612 (Chron. Ottenb.) a. 764. Hawangen, B-A. Memmingen.

Habinwilare. 9. St. G. III n. 8 a. 879. Happenweiler, O-A. Ravensburg.

Hebinchova. 9. Hefigkofen, O-A. Tettnang bei Ober-Theuringen.

Hebinchova K. ca. a. 813 (n. 70).
Hevinchoven Wirt. Ukb. II n. 383 a. 1164.

Hawelessen. 12. Or. Guelf. II a. 1142. Unbest.

Habelenberg. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Margretenhaun, Kr. Fulda. Hierher?

°**Habaningen**. Dr. tr., c. 38, 99. Unbestimmt.

Hebenesbach. 12. MB. a. 1180 or. (III, 413). Vgl. Oberösterr. Ukb. I, 782. In Oberösterreich?

Hewineshusen. 10. Hevensen, Kr. Northeim.
Hewineshusen Dr. tr., c. 64; Schn. a. 978 (n. 596).
Havenhusen Janicke n. 158 a. 1103 or.
Hevenhusen P. Scr. VII a. 1114.

°**Hewinestat**. Dr. tr., c. 38, 66. Unbestimmt.

°**Haboneswilare**. 9. Happenweiler, O-A. Ravensburg bei Kappel.
Haboneswilare K. a. 875 (n. 151).
Habenwilare K. a. 879 (n. 155).

Habundanges. 12. P. Scr. X, 545 a. 1164. ‚Habondanges' im bistum Metz.

Haveresforde. 12. Erh. II n. 380 a. 1176. Wüstung bei Allersheim, Kr. Holzminden. Hierher?

Haberschirca, -chen. 12. MB. a. 1133 (II, 182f.). Haberskirchen, B-A. Friedberg, Oberbayern.

°**Hab** (predium). 11. Be. sec. 11 (n. 325). Bei Morscheid und Waltrach in der nähe von Trier.

°**Habolescendorf**. Dr. tr., c. 6, 38. Halsdorf, Kr. Kirchhain, Hessen.

°**Habelstein**. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Sollte dafür nicht Haselstein zu lesen sein? dieser ort liegt im Kr. Hünfeld in Hessen.

HABUC.

Ahd. habuh, südd. habuc, mhd. habech, hebech, ndd. havk, m., der habicht.

°**Habechowa**. 11. Zwischen der Isar und dem südende des Starnberger sees.
Habechowa P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.).
Habechouwa P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
Habechowa MB. ca. a. 1150 or. (VII, 19).

Habuhpah. 11. MGd. III a. 1011 or. Habach, B-A. Eggenfelden, Niederbayern, pg. Rotg.

Habuhesbah. 9. 1) Wüstung Hausbach, Kr. Schotten; 2) der Haibach bei Mühlbach in Niederösterreich; 3) Havixbeck, Ldkr. Münster; 4) unbekannt; in Bayern; 5) wüstung bei Nidda, Kr. Büdingen; 6) unbek., w. von Passau.

1. Habuhesbah Rth. sec. 9 (II, 246) neben Abechesbach.
   Habechesbach Wagner p. 264 a. 1187.
2. Habichisbach FA. sec. 11 (VIII, 8).
   Habichispach FA. a. 1083 (VIII, 250).
3. Havekesbeke Darpe III, 12 11 jh. or.
   Havechisbeche Erh. II n. 225 a. 1137.
   Havekesbeke Philippi-D. n. 488 a. 1188.
   Havekesbekeh Erh. II n. 385 a. 1176 u. öfter.
4. Habechspach MB. a. 1111 (IV, 308f.).
   Habehespach MB. a. 1150 (XXIX[2], 322).
5. Habachesbach Ld. 214 a. 1187.
6. Hauchesbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

°**Habohperch**. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1116). Habberg (Abberg) bei Tölz, Fsp. 33.

Habechesberge. 1) Heilsberg, Kr. Weimar, nach a. 1360 Haysberg; 2) ruine Habichtsburg in der Hassfurt bei Meiningen; 3) Habsberg bei Warnthal; 4) unbek.; in Franken; 5) unbek.; in Bayern.

1. Habechesberge Dr. tr., c. 38, 196.
2. Habichesberg Jacob p. 54 a. 1184.
   Habesberg Jacob p. 54 a. 1156; Schannat n. 68 a. 1161.
3. Habechisperc Mitt. f. Hohenzollern V, 76 a. 1116.
4. Habechsperch mons. Ussermann n. 29 12. jh.
   Habescberg Schannat n. 40 a. 1121.
5. Habechesperch MB. a. 1125 (XXXI[1], 383).

Hâchinurbeiz. 12. Grenzort bei Wildgutach, Bz. Waldkirch, Krieger a. 1112. Habichtbeize.

Hauocasbroca. 9. Hof Havixbrock bei Lippborg, Kr. Beckum.
Hauocasbroca (in) Kö. 81 ca. a. 890.
Havikesbroke Erh. II reg. 2396 a. 1197.
Havekesbroke W. II, 61 ca. a. 1120. Unbest.

Havucabrunno. 9. 1) Der Habichtsborn bei Escherode, Kr. Münden, Diekamp 21; 2) Hachborn bei Marburg; 3) Hachborn in Oberhessen; 4) nach Först. die quelle des baches Nieste, nbfl. der Fulda bei Wolfsanger, Kr. Cassel.

1. Havucabrunno Mab. a. 813 (p. 512).
2. Hauecheburnen Arnold a. 1189.
3. Hawegenbrunnen Herquet, Arnstein n. 6 a. 1186.
4. Haunkesbruni Wg. tr. C. 334.
   Havekeburnen Finke n. 95 a. 1152. Unbest.

Hauekesburen. 12. Erh. II n. 313 a. 1158. Unbek.; im Kr. Paderborn oder Höxter.

Habichisburc. 11. 1) Habsburg, Kt. Aargau; 2) Habsburg bei Emerfeld, O-A. Riedlingen; 3) Happurg, B-A. Hersbruck.

1. Habichisburc P. XX, 655 (Cas. monast. Petrishus.).
Habechisburc P. XII, 75, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Habihtesburg nach Studer 125 v. j. 755.
Habspurch MB. a. 1031 (XXII, 7).
Habechisburc Studer 125 a. 755.
Habechesburc P. XXIII, 444 (Chr. Ebersh.).
Habesburch Q. a. 1027 (III c. 108).
Habspurg Q. sec. 11 (III c. 37).
2. Habichsburc Wirt. Ukb. IV 12. jh.
Habichespere Würt. 12. jh.
3. Havechespurg Beck[2] 91 a. 1087.

Habechesdal. 8. 1) Sö. v. Fulda; 2) bei Lupnitz, Kr. Eisenach; 3) grenze von Dorndorf bei Vacha, Kr. Dermbach; 4) Habichsthal, B-A. Aschaffenburg; 5) bei Zweibrücken.
1. Habechesdal Dr. a. 1059 (n. 760).
2. Habechental Dr. a. 1012 (n. 731).
Habichisdal Dob. I n. 1003 a. 1103.
3. Habuchodal vallis W. a. 786 (III n. 16).
4. Habuchotal Rth. a. 779 (III, 40).
5. Habechestal Be. II, 69 a. 1179.
Habeschdal Be. n. 565 a. 1152.
Havestal Be. II, 209 a. 1197.

Havekesdreht. 12. Haastrecht, Prov. Südholland.
Havekesdreht Oork. n. 132 a. 1155.
Havekesdret Muller[2] p. 116 a. 1108.
Havekesdreht (de) NG. II, 121 a. 1108.

Havekesdunc. 12. 1) Nattenhaasdonk bei Hingene, Prov. Antwerpen; 2) Haasdonk, Prov. Ostflandern.
1. Hauekesdunc Affl. 21 ca. a. 1100.
Havekesdunk Wauters II, 65 a. 1112.
Havesdunck Mir. IV, 20 ca. a. 1150.
Haveskedunc Affl. 53 a. 1120.
Haveschedunc Affl. 57 a. 1121.
Havecsdunk Affl. 312 a. 1198.
2. Hauekesdunc Lk. n. 264, 334 a. 1159—1181, 1180 or.
Hauexdunc Lk. n. 246 a. 1150 or.
Avesdonc Lk. n. 336 a 1181.

Habechesekke. 11. 1) Waxenegg zwischen Iller u. Wertach; 2) Habsegg bei Roth, O-A. Leutkirch.
1. Habechesekke MB. a. 1059 (XXIX a. 142).
2. Habechegge Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152.

Habechesfelt. 10. Tr. W. II n. 194; tr. W. a. 991 (II n. 311).
Habachesfelt tr. W. II n. 282. Hagsfelden, Bz. Karlsruhe.

Hauukohurst. 9. 1) Die Havichhorst, gut bei Handorf, Ldkr. Münster; 2) Havekost, Kr. Ülzen; 3) Habighorst bei Bünde, Kr. Herford; 4) wüstung bei Beckum, Ksp. Diestedde: 5) hof Havikhorst in Schleptrup bei Engter, Kr. Bersenbrück.
1. Hauukohurst Kö. a. 890.
Havuchurst Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
2. Hauuohurst MGd. III a. 1006 or.
3. Havichurst Osnabr. Ukb. a. 1150.
4. Havecheshurst Osnabr. Ukb. a. 1134.
Hafekeshurst Kö. 230 ca. a. 1150.
Hafinchorst Erh. II n. 436 a. 1183.
5. Havichorst neben Havekorst Osnabr. Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186.

Havechingas. 10. MGd. II a. 953. Wahrscheinlich in der gegend unterhalb Trier.

Havaclo. 12. Schmidt n. 213 a. 1146 or. Bei Querfurt?

Habichrein. 12. Hidber n. 2675 a. 1194. Habkern, Kt. Bern.

Abuchescheit. 9. Be. a. 856 (n. 93). Habscheid, Kr. Prüm.

Abothisscheid. Be. I, 39 a. 790 (10. jh.). Habenscheid im Unterlahnkreis, R-B. Wiesbaden.

°**Habechstanga.** 11. Zwischen der Isar und dem südende des Starnbergersees.
Habechstanga P. XI, 214, 230 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1150 or. (VII, 19).
Habihtestanga Gr. IV, 755.
Ist damit eine stange gemeint, auf der ein köder zum anlocken der habichte befestigt war?

Habahsuente. 10. Wüstung im Salzachgau.
Habahsuente Ebersberg I, 7 a. 959.
Habenswent MB. ca. a. 1135 (II, 332).
Haberswent MB. ca. a. 1150 (II, 319).

Habuhinesheim. 8. Habsheim, Kr. Mülhausen.
Habuhinesheim NG. a. 757 (n. 21).
Habuhunisheim MGd. III a. 1004.
Habuchenesheim Clauss 416 a. 1064 kop.
Habkensheim Schpf. a. 1040 (n. 198).
Habchinsheim Clauss 416 a. 1102.
Habenkensheim Hidber n. 1521 a. 1103.
Abeschesem Hidber n. 1727 a. 1139.
Habenkesen Hidber n. 1985 a. 1147.
P-n. Habuhun? Vgl. Hab-.

°**Habuch.** 9. Sck. a. 832 (II, 176); pg. Loganaha. Wüstung bei Hadamar in Nassau. Der n. ist schwer zu beurteilen.

Hafflangia. 11. MGd. IV a. 1028. Havelange, Kt. Ciney, Prov. Namur, pg. Condrustr.; Kurth I, 307: Hasflangia 12. jh.

°**hafo** in Walthafo (11) zu affa.

HAFT. Ahd. haft, m. n. n., haken, band, nordbrabantisch hacht f., verbindungskette.

Haft. 12. Siegershaft, Pf. Kirchberg, Niederösterreich.
Haft Filz ca. a. 1100.
Hafte MB. a. 1179 (XXVIII[1], 123, 325).

Hafti. 11. Haaften, Tielerwaard, Prov. Gelderland.
Hafthi Sl. n. 156 a. 1031.
Haften P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc.).
Haffethen Erh. II n. 431 a. 1183.

HAG[1]. Ahd. hag, hac, m. einhegung, stadt. Vgl. ags. haga, umzäunung, ndd. häge, m. lebendiger zaun. Eine ndd. nebenbildung ist hegge, waldstreifen. °Als n., die auf dieses wort ausgehn, erwähne ich:

Bruningeshag 11.	Merehaga 10.
Teorhage 8.	Meribodonhago 11.
Vigenhegge 12.	Mulehae 11.
Grebanhag 11.	Nuenhegen 12.
Happinhacha 11?	Sclotrahega 10.
Hukulvihago 10.	Suithardeshaghe 9.
Langenhegge 12.	Winthaga.

Auch können noch mehrere auf -hagon, -hagen endende n., die Först. unter HAGAN lassen musste, dativische formen sein, die zu unserem stamme gehören.

Hag, waldn. u. ortsn. 8. 1) Ein untergegangener ort bei Weinheim, Kr. Mannheim; 2) Haag an der Ammer, B-A. Freising, und Haag bei Zolling Fsp. 34; 3) wahrscheinlich Haag bei Bernkastel, nö. von Trier; 4) unbekannter ort in Belgien; 5) de Haag, stadt in Holland?; 6) Hag, Pf. Dorfbeuern; 7) Haag, B-A. Hemau; 8) Hag bei Arnfels in Steiermark; 9) früheres schloss bei Haag in Niederösterreich; 10) Hage in Unterkrain; 11) Hege, bsch. im Kr. Recklinghausen; 12) Haina, Kr. Waltershausen, an der Nesse; 13) Heg, Pf. Feilenbach, nach Steich.
1. Hegi MGd. III a. 1012 or.
Hege Krieger z. j. 951.
2. Hag MB. sec. 11 (XIV, 195).
Hage (ad) Bitt. n. 198 a. 804.
Haga Mchb. sec. 11 (n. 1267); MB. ca. a. 1095 (X, 386).
Haga Ebersberg I, 13 ca. a. 980.
Hac Bitt. n. 1043 ca. a. 960.
Hege MB. sec. 11 (XIV, 197, 199).
3. Haga Hf. a. 1075 (II, 554).
4. Haya urk. v. 1088 (Grdg. 32). Hierher?
5. Haga (de H-, in H-) Mrs. a. 1097 (I, 76).
6. Haga Filz n. 58 ca. a. 1110.
7. Hâge Fr. 16 ca. a. 1123 neben Hahe.
8. Hage Zahn a. 1178.
9. Hage FA. VIII n. 288 12. jh.
10. Hage Schumi 128 a. 1178.
11. Hege Erh. II n. 280 a. 1151.
12. Haga MGd. IV 11. jh.
Hagen Dob. II n. 307 a. 1165.
Hage Dob. I n. 709.
13. Hege Steich. IV, 822 12. jh.
Haga Matelinga Font. a. 768. Ober-Martelingen bei Redingen, grhzt. Luxemburg.
Unbestimmt:
Hage Lps. a. 1069 (226).
Haga MB. ca. a. 1166 or. (VII, 354).
Hage MB. ca. a. 1156 (IX, 459).
Haga (curtis de) St. Mich. I, 12, 14, 17, 20, 29, 32, 35, 38, 48, 63 a. 1146, 1147 or., 1148 or., 1148—49 or., 1155, 1157 or., 1161 or., 1165 or., 1179 or., 1186. Unbek., in der Gem. Wommelgem bei Antwerpen.

Hagabach. 10. 1) Heubach, Kr. Schlüchtern; 2) Haibach, B-A. Bogen; 3) Heggbach, O-A. Biberach; 4) Heppach, Bz. Pfullendorf; 5) Egerbach, Bz. Kufstein; 6) Heppach, Bz. Überlingen.
1. Hegibach Dr. sec. 10 (n. 727).
2. Hagabach Brm. II a. 1125.
Haibach Mondschein II 12. jh.
3. Hegebach Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
4. Hegebach Wirt. Ukb. II n. 469 a. 1192.
Hegibach MB. a. 1111 (XXIX[1] n. 439).
5. Hegebah Ebersberg III, 64 ca. a. 1145.
6. Hegebac Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171.
Hegebach Heilig 14 a. 1163.
Haybach R. n. 286 a. 1186 or. Unbestimmt.

Hegiperc. 8. 1) Der Hagberg (Hagenberg), n. von Unteraubach in Oberösterreich; 2) vielleicht Häuberg bei Aurach, B-A. Feuchtwangen, Mittelfranken; 3) Wald bei Zwifalten.
1. Hegiperc R. a. 776 (n. 4).
2. Hegeberch P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
3. Haiberc nemus P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Haghem. 11. Hachum, Kr. Wolfenbüttel.
Hachem Btg. Br. p. 686 11. jh.
Haghem Andree ca. a. 1170.
Achem MGd. III 12. jh.
Hachem Janicke n. 396 a. 1180 or. Wüstung bei Bockenem, Kr. Marienburg.

Hachemehusi. 11. Hrb. p. 543 a. 1007. Hachenhausen, Kr. Gandersheim.

Hagehusen. 11. Hahausen, Kr. Gandersheim.
Hagehusen Janicke n. 283 a. 1154; Bode n. 240

a. 1157; Lüntzel, Gesch. von Hildesheim II, 251 a. 1131.
Hahusen Janicke n. 66 a. 1021.

Haghekerke. 12. Colmjon 113 a. 1132. Nach NG. IV, 132. Heeg, Prov. Friesland.

Hagrin. 12. Quix n. 98 a. 1136. Unbestimmt.

Hagestolde. 11. Korth p. 196 ca. a. 1075. Unbekannt. Oder zu Hagastald?

Heggestetin marca. 9. Reimer n. 29 ca. a. 850. Hochstätt, sw. von Homburg.

Hagewinden (de). Fr. II n. 137 ca. a. 1178. Wüstung bei Kümersbruck, B-A. Amberg.

Hachstete neben Hakkenstete. Dob. I n. 1011 a. 1104. Hochstedt bei Vieselbach, Kr. Weimar.

Hegel (de). Filz n. 88 ca. a. 1160.
Hegelen Meiller n. 30 a. 1170 or.
Hegile MB. ca. a 1163 (I, 58); P. u. Gr. If. 32 12. jh. Högl, B-A. Reichenhall?

Hachelbeche. 12. Wern. a. 1146. Bei Sondershausen.

Heggilheimin. 12. Oberöstr. Ukb. I n. 28 12. jh. Unbestimmt.
Heglieheim ebda. 136 ca. a. a. 1120.

°**Hachilstat.** 9. Hagelstadt, B-A. Regensburg.
Hachilstat BG. ca. a. 1100 (I, 51).
Hahchilstat R. ca. a. 842 (n. 35).

°**HAG.** Zu den p-n. Hago usw. bd. I; die scheidung von HAGAN ist indessen nur sehr unsicher durchzuführen.

Haingas. 9. Bouteiller 115 a. 875. Hayingen, Kr. Diedenhofen.

Aieshusen. 9. Wg. tr. C. 155. Haieshausen, Kr. Gandersheim.

Hegenheim. 8. 1) Unbestimmt; 2) Hägen, Kr. Zabern; 3) Hagem bei Datteln, Kr. Recklinghausen; 4) Hahnheim, Kr. Oppenheim, pg. Wormat.
1. Hegenheim Dr. tr., c. 25.
   Hecgenheim Dr. tr., c. 42, 4.
2. Heconheim Clauss p. 417 a. 742.
3. Haginheim Kö. 222 ca. a. 1160.
   Haghenhem Philippi-D. n. 363 a. 1180.
4. Hagenheimer marca Laur. sec. 8 n. 1921, 1923, sec. 9 n. 1922.
   Hagenheim Laur. a. 763 (n. 1); sec. 8 (n. 1925, 1926); tr. W. II n. 78.

Haginhoven. 10. 1) Hanhofen, B-A. Speyer; nach Heeger=Hagenheim; 2) pg. Nahg.
1. Heinhoven Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156.
2. Haginhoven MGd. II a. 996; M. u. S. I n. 102 a. 1196.

Hagenhule (de). Oberbayr. Arch. II, 91 12. jh. Hagenhüll, B-A. Hemau, Oberpfalz.

Heginhuson. 9. 1) Der Heinsche hof bei Bosseborn, Kr. Höxter; 2) Heinsen, Kr. Hameln.
1. Heianhusen Wg. tr. C. 101.
   ?Hajonhus Erh. I a. 887 (n. 468).
   Hayonhus Wm. a. 871 (I, 171).
   Hajenhus Erh. I ca. a. 930 (n. 517).
   Heienhusen W. II, 69 ca. a. 1120.
   Hegeninchusen Wigand, Arch. VI, 175 a. 1114.
   Heinenchusen Finke n. 144 a. 1184.
2. Heginhuson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
   Hegenhusen Erh. I a. 1036 (n. 993).
   Heingahusun P. XIII, 127 (Vit. Meinw.).
   Heinhuson P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc.).
   Heinhusen Erh. I a. 1031 (n. 969).
   Heionhuson Janicke n. 68 a. 1022 or. u. n. 67, 69 a. 1022.
   Heinhuson MGd. IV 11. jh.
   Hachenhusen MB. ca. a. 1153 (VIII, 368). Unbestimmt.

Heiendorpf. 9. Dob. I n. 287 9. jh. Haydorf, Kr. Querfurt, bei Oechlitz.

Hagelinga. 8. 1) Högling, Gem. Kirchdorf, B-A. Aibling; 2) Hägglikon bei Mellingen, Kt. Aargau; 3) ‚Hagelingen', Kr. Metz, a. 1218: Augondanges; 4) Hegling, B-A. Nabburg; 5) ‚Heglingen'; 6) Hägglingen bei Dottikon, Kt. Aargau.
1. Hegilinga Bitt. n. 309 a. 813; MB. ca. a. 1060 (VI, 162); MGd. IV 11. jh.
   Hegelinga MB. ca. a. 1010 (VI, 9).
   Hegelingas Bitt. n. 193 a. 804.
   Hegilingen MB. sec. 11 (X, 383); Fr. II n. 39 a. 1129; Ebersberg III, 79 a. 1170; P. u. Gr. If. 5 12. jh.
   ?Hegelingan MB. a. 1107 (X, 444).
   Egilingas Mchb. ca. a. 800 (n. 121).
2. Heckelingen Ng. a. 1036 (n. 821).
3. Hagelinga Font. XVIII a. 795.
4. Hegilingen Fr. II n. 153 ca. a. 1185.
5. Haclingin Hidber n. 2394 a. 1179.
6. Hechelingin Hidber n. 2281 ca. a. 1173.
   Hegling R. n. 203 a. 1133. Unbestimmt.
   Hegilinge (de) MB. ca. a. 1174 (XXVII, 40).

°**Haggilinbach.** 10. P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.). Heggelbach im Kr. Sigmaringen.
Hackelinbach Ng. a. 970 (n. 760). Ders. ort.

Heggilheim. 12. Höglham, Bz. Haag.
Heglinheim Oberöstr. Ukb. I n. 11 12. jh.
Heggilheim Oberöstr. Ukb. I, 136 12. jh.

°**Hegilinhusun.** 9. Hegelhausen (Eglhausen) an der Glon, sw. von Pfaffenhofen, Fsp. 35.
Hegilinhusun Mchb. ca. a. 820 (n. 522); MB. ca. a. 1030 (IX, 358, 361).
Hegilinhuse MB. ca. a. 1070 (IX, 367).

Haegenigen. 12. Oberbayr. Arch. II 12. jh. Unbestimmt.

Heinisberg. 12. Heinsberg, Rheinprovinz.
Heinisberg Franqu. 6 a. 1140.
Heinesberg Mir. I, 282 a. 1194.
Henesberg Lc. I n. 409 a. 1165.

Heynsbroek. 12. MG. 241 ca. a. 1120. Hensbroek, Prov. Nordholland.

Heinesheim. 10. Krieger ca. a. 950. Heinsheim, Bz. Mosbach.

Heingasele. 9. Guérard p. 115 a. 867, pg. Terwanensis, vermutlich Hinghezele, Gem. Quelmes, Dép. Pas de Calais.

Hegeninchuse. 12. Kö. 216 ca. a. 1150. Hengsen bei Schwerte, Kr. Hörde.

Haganinberc. 12. Alt-Hegnenberg, B-A. Bruck.
Haganinberc Steich. II, 425 a. 1191.
Haginberch ebda. a. 1192.

Hageresheim, neben -hem. 9. Wig. tr. C. 258, 295. Wüstung bei Herste, Kr. Höxter.
Aiereshem Janicke n. 56 a. 1022. Harsum, Kr. Hildesheim?

Heggereshusun. 12. Heckershausen, Kr. Cassel.
Heggereshusun W. II, 55 a. 1107.
Hekkereshusun W. II, 54 u. III, 70 a. 1146, 1105.

Hagerhusen. Kö. 290 ca. a. 1150. Haarhausen bei Kierspe, Kr. Altena.
Hegrinhusin MB. ca. a. 1147 (IX, 411). In der gegend von Tölz.

°**Hagerstedi.** 10. Anh. n. 18 a. 946, prov. Mintga.

Hagersten. 12. Mecklenb. Ukb. I, 125 a. 1179. Unbestimmt.

Hagerestorp. 12. Högersdorf, Kr. Segeberg.
Hagherstorpe Helmold Epistola Sidonis.
Hagerestorpp Hasse a. 1137.
Hogeristorp Hasse a. 1139.
Hagerestorp Helm. I, 58, 84.
vicus Hageri Helmold Versus de vita Vicelini.

Hageringehusen. 11. Janicke n. 67, 69 a. 1022. Herrenhausen bei Hannover.

Hagerinctorp. 11. 1) Hof Heringdorf bei Neuenkirchen, Kr. Melle; 2) Hörentrup bei Salzuffeln; 3) unbestimmt.
1. Hagerinctorp Osnabr. Ukb. a. 1095.
Herinctorp Osnabr. Mitt. XXX, 103 ca. a. 1186.
2. Hagerincthorp Darpe IV, 24 12. jh. or.
3. Hegerincthorpa Kö. 257 ca. a. 1150.

Hagardesrode. 12. Affl. 156 a. 1156. Haasrode, Prov. Brabant, Kt. Löwen-Süd.

Hajemanneswerf. 11. Hd. VIII, 32 11. jh. Hagenwarf, Kr. Brake.

Haxsuithehusan. 11. P. XIII (Vit. Meinw.). Haxter grund, kotten bei Paderborn.

HAGASTALD. Ahd. hagastalt, ursprünglich einer, der als jüngerer oder älterer sohn auf einem nebengrundstück sesshaft ist.

°**Hagestaldeshusen.** 11. CS. sec. 11 (n. 7). Vielleicht Alkertshausen, O-A. Künzelsau.
Ein hierher gehöriger gen. plur. liegt im folgenden namen:

°**Agastaldaburg.** 11. Mir. I, 64 a. 1046. Vielleicht Terborg bei Deutekom, Prov. Gelderland NG. III, 244.

Hagestaltstedi. 10. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Hagstedt, Kr. Vechta.

HAGAN[1]**.** Ahd. und altndd. hagan stm., art dornstrauch (paliurus), dann zaun, dann eine nach dem hagenrechte (jure indaginis) abgegrenzte gemarkung, mnd. hagen, m., einfriedigendes gebüsch, woraus md. hain, umhegter platz. Vgl. Anglia XX, 284; Bayerns Mundarten I, 363; Andree 37, 53; Mitt. d. Schaumburg-Lipp. Vereins I, 23—38; Ztschr. d. h. V. f. Nds. 1903 p. 585. °Einige der hier verzeichneten formen können leicht zu HAG gehören, und zwar einige mit Hagen- beginnende zu HAG 2, andere mit -hagen endende als dat. plur. zu HAG 1.
Als grundwort in f. namen des 10.—12. jh., der zeit der Hagendörferbildung:

Adenhagen 12.
Adelgerishagen 12.
Baddenhagen 11.
Beringershagen 12.
Bosenhage 12.
Burghage 12.
Droilshageno 11.
Eckenhan 12.
Elkenhagen 12.
Vinkenhagen 11.
Fogetdeshagen 11.
Vocchenhagen 11.
Vornhagin 12.
Fresenhagon 12.
Gernigeshagen 12.
Geroldeshagen 11.
Grebanhag 10.
Grifinhagen? 12.
Grimenhagen 12.
Gundelshagen 12.

Hemmenhagen 11.
Hildenhagen 11.
Rucershagen 11.
Immehagin 12.
Culenhagin 12.
Laugenhagen 12.
Lihtinhagen 12.
Lingenhagen 12.
Meinboldeshagen 12.
Meginhardeshagen 11.
Nienhagen 12.
Nuvvenhagen 12.
Quathagen 12.
Rateshagen 12.
Reginshagen 12.
Rifredeshagen 12.
Richezehagen 12.
Slenderhagen 11.
Strithagen 12.
Swinhagen 12.
Ulrikeshagen 12.
Udenhagin 12.
Wallhagon 10.
Wetmereshagen 12.
Willemannesbagen 12.
Wirckeshagen 12.
Zigenhagen 12.

Zweifelhafter sind Berghegenon (9), Dorinhein (11), Grefenhachon (11), Legihan (10) und Ultra haghon (9).

Hagini. 8. 1) Einer oder mehrere örter, die in Hessen und im pg. Grabfeld zu suchen sind; 2) Hahn, B-A. Kirchheimbolanden; 3) Heyen, Kr. Holzminden, pg. Tilithi; 4) wüstung, Bz. Konstanz; 5) Hagen, Kr. Iburg; 6) in der gegend von Prüm; 7) Hagen, s. v. Ammersee, B-A. Weilheim; 8) Haine, Kr. Frankenberg; 9) pg. Eiflinsis, bei Kesslingen, Kr. Saarburg; 10) Hagen bei Selm, Kr. Lüdinghausen; 11) wüstung bei Menslage, Kr. Bersenbrück; 12) Hagenesch bei Dornberg, Ldkr. Bielefeld; 13) Hagen, Kr. Arnsberg; 14) Hagen, stadt in Westfalen; 15) im Hagen, höfe bei Vehrte, Ldkr. Osnabrück; 16) Hagen bei Lage, fst. Lippe-Detmold; 17) Hagen, Kr. Geestemünde; 18) Hagen, Kr. Stade; 19) Hagen, Kr. Nienburg; 20) Hagenhof bei Königslutter, Kr. Helmstedt; 21) bei Eschershausen, Kr. Holzminden; 22) Hayn, Kr. Sangerhausen; 23) wüstung bei Dörnhagen, Kr. Melsungen; 24) in Oberhessen; 25) Dreiecheshan bei Offenbach; 26) ‚Arsdorf‘ im grhzt. Luxemburg.

1. Haginiu fines Dr. sec. 10 (n. 671); pg. Grabfeld. Hagon Dr. a. 801 (n. 165, per ambas Hagon). Hagen Dr. sec. 10 (n. 667); Dr. tr. öfter.
2. Hagen P. Scr. XXIX, 451 (Chron. Lauresh.) a. 1166.

8. Hagini Dr. a. 850 (n. 559).
9. Adagane (ad Hagana) Be. a. 772 (n. 2
10. Hagon Kö. 71, 77 a. 890.
11. Haginni Osnabr. Ukb. ca. a. 1037.
12. Hagan Darpe IV, 35 12. jh. or.
13. Hagene Knipping a. 1188 or. Hagnen Finke 67 a. 1197.
14. Hagene Lc. IV n. 627 a. 1159; Addi Westf. Ukb. 54 10. jh. Hagne Lc. I n. 502 p. 353 a. 1186.
15. Hage Osnabr. Mitt. XXX ca. a. 1186.
16. Hagun (hs. Nagun) L. R. IV, 34 10. jh. k
17. Hagan Lpb. n. 128 a. 1105.
18. Hagen Lpb. n. 155 a. 1137.
19. Hachen Hd. VIII, 23 ca. a. 1170.
20. Hagen Knoll 162 a. 1125.
21. Hachem Knoll 222 12. jh. (ad indagine
22. Hagen Dob. I 9. jh.
23. Hagone (in) Ld. Wüst. 84 a. 1155.
24. Hagene Scriba n. 280 a. 1150. Hagen Scriba n. 5143 a. 1129.
25. Hagen Rossel 43 a. 1183.
26. Haganen Font. XII a. 790.

Unbestimmt:
Hagene MB. a. 1182 (XXIX[1], 444); Be. I lacher aufz. 10.—12. jh.; MB. a. 1168 (V
Hagnen Kö. 265 ca. a. 1150.

°Anderer herkunft ist (nach Förstemann) Hagna P. VIII, 351 (Sigebert. chr., sec. 10 440 (Gest. episc. Camerac.); Haina MGd. IV a. 1 Haginau MGd. IV a. 1131. Die Haine, wov Hennegau benannt ist; vgl. unten Hainnoum.

Hagenah. 11. 1) Hagenau, B-A. Traunstein; 2) Kr. Frankenberg; 3) in Bayr.-Schw 4) Hayna in der Pfalz, B-A. Germer 5) Hagenohe, B-A. Pegnitz; 6) Högen B-A. Sulzbach.

1. Hagenah neben -owe P. u. Gr. I f. 26
2. Hegenehe W. II, 148 a. 1144.
3. Hagenach MB. a. 1119 or. (XXV, 546).
4. Heinich (Heina, Hene) Heeger.
5. Hagenach Beck.[2] 90 a. 1119.
6. Hegina Beck.[2] 96 a. 1043.

in Mecklenburg; 10) ‚das Hagenthal', Niederösterreich.
1. Haganowa Mchb. sec. 11 (n. 1268); MB. ca. a. 1090 (IX, 372, 374, 375).
Hagonowa MB. ca. a. 1090 (IX, 375).
2. Hagenowe Clauss 422 a. 1144.
Hagenova Clauss 422 a. 1189.
3. Haginowa MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285.
4. Hagenowa Dr. a. 839 (n. 524); Sch. ca. a. 920 (p. 50).
Haganenenuono marchu (in H-) MB. a. 883 (XXVIII, a, 68); Jacob 54 a. 839.
5. Hagenowa Arch. sec. 10 (VI, 490).
Hagenowa Wirt. Ukb. IV n. VI 12. jh.
Hagenouo St. G. III n. 14 a. 1152 or.
6. Hagenowe MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).
Hagenowe Oberöster. Ukb. I, 639 ca. a. 1120.
7. Hagenowe Filz n. 64 ca. a. 1100; P. Scr. XVII, 464 c. 1150.
8. Hagenowa Kellner, Hanau 3 a. 1140, 1192.
Hagenova Gud. I, 216 a. 1152.
Hagenowe Reimer n. 110 a. 1178.
Hagenawe Gud. I, 185 a. 1151.
Hagenouwe Rossel 12 a. 1145.
9. Hachenowe Hasse a. 1194.
10. Hagenhöie (in) Geschqu. IX n. IX a. 1160 or.
Unbestimmt:
Hagonowe silva Gud. I, 334 a. 1160.
Hagenowe MB. a. 1155 (IV, 417) u. 1180 or. (III, 418).

Haganbach, fln. u. ortsn. 8. 1) Hagenbach, nw. v. Lauterbach, sö. v. Landau, pg. Spir.; 2) fl. im pg. Wingarteiba; 3) Haimbach, Kr. Fulda: 4) Heinebach, Kr. Melsungen, an der Fulda, Ld. II, 112; 5) Hambach, sö. v. Saarwerden, pg. Saroins., sup. fl. Aquila; 6) Hagenbach bei Rheinfelden, ö. v. Basel; 7) Hambuch bei Kaisersesch, R-B. Coblenz, pg. Maginins.; 8) in der gegend von Passau; 9) der Heimbach im O-A. Sulz (am obern Neckar); 10) Hainbach, B-A. Prien; 11) im Unterpusterthal; 12) Heimbach, Bz. Emmendingen; 13) bei Caub am Rhein, Kr. St. Goarshausen; 14) Heimbach, Siegkreis; 15) Hambach, Kr. Cochem; 16) wüstung bei Homburg in Lothringen; 17) hof Hagenbeck bei Dorsten, Kr. Recklinghausen; 18) der Hainbach an der Haingrube, Kr. Obrdruf.
1. Hagenbach Tr. W. II n. 247.
Haganbach Dg. a. 865 (p. 3).
2. Heinbach Laur. sec. 8 (n. 2904).
?Hegenebach W. II, 126 a. 1196.
3. Hegenebach u. Hegenebah Dr. tr. mehrmals.
4. Heginebahc (in H-) W. sec. 8 (II n. 12).
Hagenebach urk. v. 1061 (s. Ld. II, 112).
5. Haganbach tr. W. a. 718 (I n. 195), 724 (I n. 18).
Haganbah tr. W. a. 719 (I n. 196), 807 (I n. 199), 846 (I n. 273).
Haganabah villa quae nuncupatur Disciacu tr. W. a. 713 (I n. 192).
Haganbache (in marca H-) tr. W. a. 742 (I n. 1).
Haganbahc tr. W. a. 713 (I n. 202), 830 (I n. 51).
Chaganbaci (nom.) tr. W. a. 724 (I n. 257).
Chaganbach tr. W. a. 718 (I n. 227).
Chagambac tr. W. a. 713 (I n. 256).
Aganbach tr. W. a. 788 (I n. 197).
Agambac tr. W. a. 722 (I n. 262).
Chaganbahcinsis finis tr. W. a. 718 (I n. 227).
6. Hacanpahc Ng. a. 800 (n. 140).
7. Hagenbach Hf. ca. a. 1100 (I, 342).
?Hagenbach Ztschr. f. Archivk. I, 341 12. jh.
Haganbahc Be. a. 866 (n. 105).
8. Hegenbach MB. a. 1076 (IV, 295).
9. Heinbahc K. ca. a. 1099 (n. 254).
10. Hainbahc P. u. Gr. I f. 32 12. jh.
11. Hagabah Redlich n. 121 ca. a. 1050.
12. Heimbach Krieger z. j. 817 u. a. 1136.
13. Heinbach MGd. II a. 983, 996; Be. n. 416 a. 1108.
14. Heingenbach Lc. I n. 341 a. 1140.
15. Hagenbach Be. n. 400 a. 1100.
16. Hagenbach Font. XVIII a. 888.
17. Haghenbeke Philippi-D. n. 440 a. 1188.
18. Hagenbach Dob. I n. 1459 a. 1143.
Heienbec Mir. I, 380 a. 1155. Unbestimmt.

In weiterer zusammensetzung erscheint dieser n. in Waldgises heginpahc (9).

Hagenberge. 11. 1) Hagenberg bei Velpe, Kr. Tecklenburg; 2) in Drechen, Kr. Hamm; 3) Hainberg, B-A. Dorfen; 4) der Hagenberg, sö. v. Schliersee.
1. Hagenberge Möser IV, 132 ca. a. 1186.
Hachberge (de) Osn. Ukb. a. 1185.
2. Hagenberghe Philippi-D. n. 384 a. 1188.
3. Haginperg MB. ca. a. 1156 (IX, 443).
Heienperc Ebersberg I, 79 ca. a. 1150.
4. Hajenperch, -perhc Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Haganbuah. 8. 1) Hagenbuch, Kt. Zürich; 2) bei Salzburg. Nach Grienberger eine hainbuche als grenzbaum; 3) unbek.; an der Treisam, grhzt. Baden; 4) wüstung bei Sittich in Krain; 5) Hagenbuch, B-A. Wasserburg; 6) wüstung im O-A. Stuttgart.
1. Haganbuah St. G. a. 856 (n. 446).
Hagenbuochan Meyer 120 a. 1189.
2. Usque fagum stantem in medio campo . . . . . quod dicitur vulgo Hagenpuha J. sec. 8 (p. 31).

3. Hagenbuoch Z.G.O. IX, 214 a. 1094.
4. Haggenbuch Mell p. 56 a. 1132.
5. Haginbouch Oberöster. Ukb. I, 535 ca. a. 1120.
6. Hagenbuch Z.G.O. IX, 214 a. 1094.
Haganbouche MB. a. 1147 (XII, 46). Unbest.
Haginpiuch MB. a. 1130 (XV, 173). Unbest.
Vgl. Bochenden hagenbuchun (11).

Hagenbole. 12. Sb. n. 104 a. 1196 or. Habbel, hof bei Hüsten, Kr. Arnsberg.

Haginprunne. 12. FA. IV, 478 a. 1187. Hagenbrunnen, Bz. Korneuburg.

Haginburc. 12. MB. ca. a. 1170 or. (X, 242) u. Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168. Unbest.
Hainburg Friedrich n. 50 a. 105. Wüstung bei Pressburg.

Hagendal. 12. Niederhagenthal, Kr. Mülhausen.
Hagendal Hidber n. 2682 a. 1195.
Agona valle (de) Clauss 766 a. 1105.

Hagenekke. 12. Krones 12. jh. Hagenegg bei Eisenkappel in Kärnten.

Hagenvelt. 11. Holzer p. 54 11. jh. Unbestimmt. In Niederösterreich.

Heingraven. 12. MB. IV, 21 a. 1122.

°**Hagingruobe.** 11. Jb. a. 1074 (I, 159). Unbek. In Niederösterreich.

°**Hagenhougi** (tumuli qui vocantur H-). 8. W. a. 786 III n. 16). In der gegend v. Dorndorf b. Vacha, Kr. Dermbach.

°**Hagenhusen.** 9. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Hagenhausen, B-A. Velburg, Oberpfalz.
Haynhusen urk. v. 879 (Khr. NB. 206); wüstung im Kr. Untertaunus.
Hagenhusen W. II, 172 a. 1178. Unbestimmt.

Heninge. 12. Heiningen, früheres kloster bei Börssum, Kr. Wolfenbüttel.
Heninge MG. Leges sect. IV t. I, 86; Schmidt n. 253 a. 1159; Helmold I, 72.

Heinesse silva. 12. Raumer a. 1121. Unbestimmt.

Henede. 12. Janicke n. 239 a. 1146 or. Heinde, Kr. Wolfenbüttel.

Haginilo. 12. Hidber n. 2605 a. 1189. Hegenlohe, O-A. Schorndorf.

Haganmatilinga. 8. Piot pg. 145 a. 768. In den Ardennen.

Hagenenmunistre (u. -star). 10. MGd. I a. 966, II a. 992 or. In Mainz, pg. Nahg.

Hagenrode. 8. 1) Flur Hahnrod bei Gross-Rohrheim, Kr. Bensheim; 2) Hainrode bei Raboldshausen, Kr. Homberg; 3) Haanrade bei Kerkrade, Prov. Limburg.
1. Aganrod Dr. a. 795 (p. 34).
2. Hagenroth W. II, 116 a. 1182.
Hanenrod Ld. 117 a. 1182.
3. Hegenrade, Hagenrode NG. II, 75 a. 1105.
Hagenrode P. Scr. XVI, 703 z. j. 1106 (Ann. Rod.).

Hagensitert. 12. Lc. I n. 351 a. 1144. Hagen-Sittard, Prov. Limburg.
Haget Sittert Mir. I, 282 a. 1180.

Heinstat. 8. 1) Hainstatt, Bz. Buchen; 2) Hagenstetten bei Unterdolling, B-A. Ingolstadt.
1. Heinstat Laur. n. 2902 a. 792.
Heinstetten Laur. n. 2844 a. 778.
Heister marca Laur. n. 2843 a. 801.
Heigenstat Krieger a. 1157.
2. Hagenstet Jos. Hartmann p. 43 a. 1183.

Hagendorf. 9. 1) Hochdorf, Kt. Luzern?; 2) Hägendorf, Kt. Solothurn; 3) Haindorf, B-A. Prien; 4) Haindorf bei Loosdorf in Niederösterreich; 5) Heigendorf, Kr. Apolda, nach Dob.; 6) Hagendorf, Kr. Zerbst; 7) Hagendorf, B-A. Cham; 8) Haindorf, Bz. Melk.
1. Hagendorf Ng. a. 1036 (n. 821).
2. Hagenthorf Hidber n. 1506 a. 1098.
3. Hagindorf P. u. Gr. I f. 35 12. jh.
4. Hagandorf FA. VIII n. 173 12. jh.
5. Hachendorpf Dob. I n. 287 9. jh.
6. Hagendorff Dob. I n. 1666 a. 1151.
7. Hagendorf Oberöster. Ukb. I, 479 a. 1150.
8. Hagandorf FA. VIII n. 173 ca. a. 1130.

Hagencelle. 12. Hagenzell, B-A. Bogen.
Hagencelle neben Haegencelle MB. 12. jh. (XII, 30, 59).
Haegenzella, Haugencell Mondschein II 12. jh.

°Zu adjektiven, die von hagan gebildet sind, gehören folgende n.:

°**Haganinun hulin** (ze dero h-). 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

°**Haganina sol** (daz h-). 8. Rth. a. 779 (III, 38). In der gegend von Würzburg.

°Hagininbrunnin, Hagenenmunster und Haganarothe glaube ich mit mehr sicherheit zu HAGAN 2 stellen zu können.

°**Hegenecden berg.** 9. Rth. sec. 9 (III, 79). In der gegend nw. v. Fulda.

°**Haginiginpuoh** silva. 10. Mehb. sec. 10 (n. 1077). Vielleicht in der gegend von Erding, sö. von Freising, Fsp. 34.

Hegenechtlithe. 12. Schannat, Würzburger trad. n. 61 a. 1159.

HAGAN[2]. Zu den p-n. Hagano usw.

Haginingan. 8. 1) Hangenham, A-A. Freising; 2) Haging, B-A. Ebersberg.
1. Haginingan MB. sec. 11 (X, 383). Hageningen Ebersberg II, 58 ca. a. 1135. Hagananga Bitt. n. 100 ca. a. 779.
2. Haganingin Ebersberg II, 8 ca. a. 1000. Haganingen ebda. I, 20 ca. a. 1010. Chagininga P. XX, 10 (Chron. Ebersperg). Chaganinga MB. a. 996 (XXVIII, a, 111). Heginingin MB. a. 1180 or. (III, 430). Unbestimmt.

Hagenesberc. 11. 1) Der Hahnes bei der Hahnerheide zwischen Ebsdorf und Marburg in Hessen. Nach Först. nachträge; 2) Hohenberg bei Irdning in Steiermark; 3) Hägelberg, Bz. Lörrach; 4) Unbestimmt.
1. Hagenesberch Dr. tr., c. 6, 12.
2. Haginsperge Zahn ca. a. 1135. Hagenemperge Zahn a. 1136. Haginberge Zahn a. 1139, 1188.
3. Hegniberg Krieger a. 1113.
4. Hagenesberc P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

°**Hagininbrunnin**. 11. Hagenbrunn, n. v. Wien, Bz. Korneuburg.
Hagininbrunnin FA. a. 1083 (VIII, 252).
Hagininbrunn Jb. a. 1083 (I, 159).
Haguinbrunnin FA. a. 1096 (VIII, 255).

Hainanhusun. 11. MGd. IV a. 1025 or. Hagenohsen, Kr. Hameln??

Haganonrothe. 10. Ruine Hagenrode bei Harzgerode, Kr. Ballenstedt. Das kloster a. 975 vom abt Hagano bei Klostermühle bei Alexisbad gestiftet.
Haganaurothe Anh. a. 983, 1024 (n. 71, 105).
Hagenenrod Anh. a. 993 (n. 83).
Hagenenrot Anh. a. 1000 (n. 89).
Haganonrothe Anh. n. 317 a. 1145 or.
Hagenenrothe Anh. n. 640 a. 1185 or.
Hagennenrode Anh. n. 616 a. 1182 or.
Hagenrot Anh. n. 676 a. 1191 or.

Aginonvilla. 8. Hegeney, Kr. Weissenburg.
Aginon(i)-villa Trad. Wiz. n. 82 a. 786.

Hechenheim a. 1147; Heckenheim a. 1158; Clauss 450.

°**Hagnaldouillare**. 8. Unbek. nach Grandid.
Hagnaldouillare K. n. 777 (n. 18).
Agnaldo curte dafür K. a. 777 (n. 19).

Hennoldesburc. 12. Schannat n. 7 p. 5 a. 1185. Unbekannt.

Heinwinesbach. 9. Krieger a. 837. Hemsbach, Bz. Adelsheim.

Haggonwerua (de). Kö. 112 10. jh. Hongwerven bei Opwierda, Prov. Groningen?

Hagna, fln. u. ortsn. 9. Die Haine, flüsschen in Hennegau, und Haine-St. Pierre, ort daran, pg. Hainau.
Hagna (villa) J. Warichez, Descr. vill. de l'abb. de Lobbes 25 ca. a. 868.
Hagna (super-m. fluvium) P. Scr. VI, 351 z. j. 973 (Sig. Chron.).
Hangna (secus fluvium-m) Duvivier II, 12 a. 936—57 or.
Hayna (villa) P. dipl.[1] 433 a. 966.
Hayna (fluviolus) Duvivier I, 212 a. 1142.
Hainne (gen.) u. Haine (gen.) Duvivier II, 47, 50 a. 1155, 1156. Der fluss.
Hanne (gen.) Dipl. (4, X, 23) a. 1122. Der fluss.
Haina, fl. Putte 101 11. jh.; Piot p. 195 a. 905, die Haine in Hainaut. Vgl. den Hain in Brabant (Jourdain II, 169, I, 26, 175, 499).

°**Hainnoum**. 8. Hennegau, frz. Hainaut, benannt von dem die landschaft durchfliessenden flusse Haine. Der flussname ist germanisch.
Ainau MG. Leges 1890 a. 831 or.
Hainoum MG. Leges sect. II t. II, 195 a, 870.
Haginao MGd. II a. 977.
Hainnoum P. I, 440 (Prud. Trec. ann., var. Hainnaum).
Hainaum P. II, 193 (Ann. Bertin.).
Hainoum P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.).
Hainous P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Hainou P. IX, 427, 468 (Gest. episc. Camerac.).
Haino P. VI, 20 (Ann. Laubiens.).
Hainau Lk. sec. 9 (n. 6), a. 942 (n. 18), 951 (n. 21), 953 (n. 22).
Haynau P. VI, 55 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); Oork. a. 966 (n. 38).
Ainau P. III, 359 (Hlud. I capit.).
Hannau Lk. sec. 9 (n. 6).
Hannonia P. IX, 507 (Gest. episc. Camerac.); XI, 334 (Geneal. com. Flandr.); XII mehrm.
Haginao (in pg. H-) Lc. I a. 779 (n. 1); Lk. a. 988 (n. 65).

Haynoensis (pg. usw.) P. II, 189 (Ann. Gand.); IX, 527, 530 (Chr. S. Andreae).
Hainoensis P. IX, 424 f. (Gest. episc. Camerac.); XI, 301 (Geneal. comit. Bulon.); AS. Apr. II.
Haimoensis (so) pg. neben Hainensis pg. Lc. a. 844 (n. 59).
Haynocensis P. IX, 485 (Gest. episc. Camerac.).
Hagnoensis P. IX, 420 (Gest. episc. Camerac.).
Haionensis P. XI, 320 (Geneal. com. Flandr.).
Hayonensis P. XI, 335 (Geneal. com. Flandr.).
Hagionenses P. VIII, 359 (Sigebert. chr.).
Haginoenses P. X, 530 (Gest. abbat. Gemblac.).
Hainacus Lk. a. 964 (n. 35).
Heinegowe Lc. I a. 947 (n. 98).
Hainavius Pd. I, 106, 107 a. 749.

HAH. Zu den p-n. dieses stammes gehörig, doch schwer von Hag zu scheiden.

Hahhinga. 8. 1) Haching (Ober- u. Unter-), B-A. München I, pg. Sunderg.; 2) Hechingen in Hohenzollern, pg. Hattenhuntare; 3) Högen, Pf. Miesbach; 4) Haching bei St. Veit an der Wien.
1. Hahhinga MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
Habhingas Mchb. ca. a. 850 (n. 689).
Hachinga MB. a. 896 (VIII, 369); ca. a. 1011, 1030, 1060 (VI, 11, 19, 31).
Haching MB. ca. a. 1060 (VI, 33).
Hachingen MB. ca. a. 1030 (IX, 357), ca. a. 1080, 1100 (VI, 51, 59).
Haechingen P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.); Mchb. a. 1052 (n. 1218).
Hachingun MGd. III a. 1003 or.
Hechingen Ebersberg III, 62 ca. a. 1140; MB. a. 1193 (VI, 197).
2. Hahingun K. a. 786 (n. 33).
Hachingen P. Scr. XXIV, 317 a. 1052; MB. ca. a. 1153 (VIII, 386, 409, 469, 484); MB. ca. a. 1134 (VI, 74, 115).
Hechingen MB. ca. a. 1154 (VI, 93).
Hachinga Ng. a. 789 (n. 107).
Hechingen MGd. I a. 976 or.
3. Hechingen Hoger zum Cod. Falkenstein 7 a. 1180.
4. Hakkinge FA. IV n. 717 ca. a. 1142.
Hekkingan R. a. 991 (n. 88). Unbestimmt.

Hahinrieth. 12. Unter-Heinrieth in Württemberg.
Hahinrieth Würt. a. 1182.
Hehinrieth a. 1139 ebda.

Haonstat. 8. Hahnstetten im Unterlahnkreis, pg. Loganaha.
Haonstat H. a. 790 (n. 59) kop. 10.
Hahenstat Laur. sec. 9 (3144).
Hachenstat Dr. tr., c. 6, 29).

Hachinswanda. 12. Hidber n. 2058 a. 1158. Höchenschwand, Bz. St. Blasien.

°**Hehichesdorff.** 10. Heisdorf, n. v. Luxemburg.
Hebichesdorff H. a. 940 (n. 155).
Heckesdorph H. a. 996 (n. 210).
Hekesdorf Gud. III, 1032 ca. a. 990. Unbest.

Hahalinga. 9. 1) Hailing bei Leibelfing, B-A. Straubing, pg. Tonagewi; 2) Hechlingen, B-A. Gunzenhausen; 3) Hechlingen, Kr. Diedenhofen.
1. Hahalinga Pez, Anecd. I, III, 249.
2. Hachelingun P. IX, 247 (Gund. lib. pont. Eichst.).
3. Hechelingen Bouteiller 116 a. 1179.

Hechedesperch. 12. MB. ca. a. 1183 or. (III, 494). Unbestimmt.

Hehhidesheim. 9. Hechtsheim, Kr. Mainz, pg. Wormat.
Hehhidesheim Dr. a. 808 (n. 244).
Hechidisheim Be. n. 413 a. 1107.
Hechedesheim Be. n. 552 a. 1148; M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.; M. u. S. I n. 141 a. 1092; Scriba n. 1003 a. 1100.

°**Hahbrahteshouen.** 11. Dr. sec. 11 (n. 754).

Habrechtsen. 9. Nach L. R. III, 15 wüstung bei Entrup bei Lemgo, fst. Lippe-Detmold oder bei Brakel, Kr. Höxter.
Habrechtsen Wig. tr. C. 100.
Hobrachtissen Erh. II n. 460 a. 1186.
Haberteshusen Wg. tr. C. 123. Wüstung Haverhausen, im nördlichen fst. Waldeck.

Hagrimingthorpe. 9. Kö. 30 a. 890. Wüstung bei Drensteinfurt Tibus 325.

Haburgehuson. 12. Wippermann[2] n. 20 a. 1185.

Hahartestorf. 12. Fr. II, 50 ca. a. 1143 or. Hohersdorf, B-A. Nabburg.

Hecheresleen. 12. Böhmer 266 a. 1142.

Hehmuotingen. 12. MB. ca. a. 1182 (IX, 466). In der gegend von Tölz.

°**Hamuntespah.** 11. Hambersbach, B-A. Eggenfelden in Niederbayern, pg. Rotgowi, K. St.
Hamuntespah MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
Hamuntespach Nt. sec. 11 (1856, p. 45, 47); J. ca. a. 1050 (p. 248), sec. 11 (p. 293, 295).

Hamundeseihe. 12. Dob. I n. 1423 a. 1141. Wüstung bei Schenklengsfeld, Kr. Hersfeld.

°**Hachsteineslebe.** 9. Hassleben, Kr. Weimar.
Hachsteineslebe Dr. tr. 38, 131.
Hastinesleba Dr. a. 874 (n. 610).
Hastenesleibe Dr. tr., c. 38, 33.
Hastenelebe Dr. tr., c. 46.

Hahaltingen. 8. 1) Haltingen, Bz. Lörrach; 2) Hochaltingen, B-A. Nördlingen. Wirt. Ukb. IV, 360.
1. Hahaltingen Dg. a. 1065 (p. 20).
Haboltinga St. G. a. 838 (n. 371).
Haoltingas Ng. a. 764 (n. 41).
Haltingin Krieger a. 1184.
Haltinchen Krieger a. 1139.
2. Hoholtingen MB. ca. a. 1135 (II, 298).
Haheltingen MB. a. 1153 (XXXIII[1] n. 35).

°**Haholdesbach.** 10. Dr. sec. 10 (n. 727)=Haholfesbach?

Haholtesperge. 11. Ebersberg I, 17 ca. a. 1010. Hachelsberg, B-A. Vilsbiburg.

Haholdesprunn. 12. Heilsbronn in Mittelfranken.
Haholdesprunn pabsturk. von a. 1141.
Hahilsburnin kaiserurk. von a. 1213.
Halesprunnen stiftungsurk. des klosters P. Scr. XII a. 1132.
Vgl. Th. Lauter im Jb. XLVIII (1901) d. hist. V. f. Mittelfranken.

°**Haholtesheim.** 8. Halsheim, B-A. Karlstadt, Unterfranken, pg. Werang.
Haholtesheim Dr. a. 770 (n. 32); Dr. a. 788 (n. 87).
Haoldesheim MGd. I a. 953.

Haholdeshusen. 12. Or. Guelf. IV a. 1148. Unbest.

Hahaldeslevo. 10. Haldensleben (Alt-H.), Kr. Neuhaldensleben.
Hahaldeslevo E. a. 966 (p. 915).
Haldesleva Sax. a. 983 (II, 1 n. 12); Schmidt n. 40 ca. a. 973.
Haldeslebe P. XII, 148 (Chr. Gozec.).
Hoddesleva für Haldesleva Sch. a. 967 (p. 86).
Haldesleva P. XXIII, 91 (Gest. ep. Halb.).
Haldeslebe Schmidt n. 150 a. 1121 or.
Haldesleve-Bode n. 175 a. 1129 or.

Haholtestat. 10. Sch. a. 957 (p. 72). Hohlstedt, Kr. Apolda, pg. Usiti.

Hauvoldingas. 10. MGd. II a. 977, pg. Salinensis.

Hauualdessen. 12. Wüstung Haldessen bei Hofgeismar.
Hauualdessen Ld. Wüst. 37 a. 1146.
Houldessen ebds. a. 1106.

Hawarteschirha (de). 12. MB. a. 1140 (II, 186). Unbestimmt.

Hawartisriethen. 12. MB. a. 1139 (VII, 379). Unbestimmt.

Hawartisdorf. 12. 1) Appersdorf, B-A. Abensberg; 2) Hausdorf, n. von Strassburg in Kärnten.
1. Hawartisdorf MB. ca. a. 1173 (XXVII, 23).
Hawarstorf Fr. II, 155 ca. a. 1191 or.
Hawartesdorf R. n. 280 a. 1182.
2. Hawartisdorf Jaksch n. 329 a. 1180.
Hawarstdorf Jaksch n. 198 ca. a. 1157.

Hauwartswalde (de). MB. ca. a. 1170 (IV, 112). Unbestimmt.

°**Haholfesbach.** 9. Halsbach, Kr. Gersfeld.
Haholfesbach Dr. sec. 9 (n. 342).
Haholfesbabhono termini Dr. a. 822 (n. 400).

Haholfeshusun. 9. Bitt. n. 580 a. 829. Hagertshausen, B-A. Rottenburg.
Haholfeshusir Bitt. n. 352 a. 815.

Hahordiel (nemus . . . haia de — vulgariter nominatum). Duvivier I, 149 a. 1189 or. Ehemaliger wald bei Villereau, nö. von Le Quesnoy, Nord, ar. Avesnes.

Hacht. 12. Haacht, Prov. Brabant, nw. von Löwen. Parc. (II, 428, 429, 430, 431, 432) a. 1142—52, 1152, 1156, 1156, 1157.

Hahtho. 9. Hatten, Kr. Oldenburg.
Hahtho P. II, 388 (Vit. S. Willehadi).
Hatthen Fries. Arch. II, 246 a. 1059.
Hatten Köster, Loccum (1822) p. 119 a. 1163.

Hahezelaren neben Haccehelaren. Fr. II n. 14 ca. a. 1123 or. Bei Stockenfels, B-A. Röding.

Hachcinse. 11. Redlich n. 346 ca. a. 1085. Hachtsees bei Obersöchtering, B-A. Weilheim.

Hachtinna. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Astene, Prov. Ostflandern, später Ahtine Pottmeyer X, 36. Vgl. p. 233.

HAID. Zu den p-n. Haido usw. s. bd. I.

Hedingen. 12. P. Scr. XII, 414 a. 1116. Hedingen, Kt. Zürich.

Heiteshusen. 1) Unbestimmt; 2) Heizhausen, hof bei Wildeshausen.
1. Heiteshusen Dr. tr., c. 6, 152.
2. Heydeshusen Ztschr. f. westf. Gesch. VI, 237 a. 1196.

°**Heydenfeld.** 11. Sch. a. 1069 (p. 183). Heidenfeld, B-A. Schweinfurt, Spr. 71.

°**Heidenheim.** 10. Heidenheim, B-A. Gunzenhausen, pg Sualaueld.
Heidenheim Dr. tr., c. 40, 36; c. 44, 15.
Heydenheim MB. ca. a. 948 (XXXI, a, 190).

°**Heidinhova.** 8. Heidenhofen, Bz. Donaueschingen, pg. Bara.

Heidinbova Ng. a. 759 (n. 25).
Heidenbouuin Dg. a. 857 (A. n. 6).

°**Heidenberch.** 11. Be. a. 1098 (n. 397). Heidenburg, Kr. Trier. Hierher?

Heidendorf. 12. Oberöstr. Ukb. I, 629 ca. a. 1100. Haidendorf, B-A. Pfarrkirchen.

Heidenwilare. 10. Schpf. a. 977 (n. 160) u. Hetwiler 12. jh. Clauss p. 451. Heidweiler, Kr. Altkirch, pg. Alsat.

Heterheim. Dr. tr. Fuld. cap. VII (statt Hetesheim?), pg. Westriche. Hitsum, bei Franeker, Prov. Friesland? NG. IV, 233.

°**Heitingesbach.** Dr. tr., c. 4, 119.

Heidingesburch. 12. Dob. I n. 1138 a. 1119. Hetschburg, Kr. Weimar.

°**Heittingeuilla.** 8. Hettingen, B-A. Buchen, pg. Wingarteiba.
Heitingeuilla Dr. tr. 4, 12 kop. 12. jh.
Hettincheimer marca z. j. 775.

Odinghusen statt Hedinghusen Mir. III, 3. Hedikhuizen, Prov. Nordbrabant.

°**Heitungesfelden.** 8. Heidingsfeld (auch Hätzfeld gesprochen), B-A. Würzburg.
Heitungesfelden Dr. sec. 9 (n. 566).
Heitingesfelt MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Heitingesueld Rth. a. 779 (III, 41).
Hettingesfeld Sch. ca. a. 891 (n. 538); Sch. p. 45 dafür falsch Hellingesfeld.
Heitungesfeldo marcha Dr. sec. 9 (n. 566).
Heitingesueldono marcha Rth. a. 779 (III, 41).
Heitingesvelt Ussermann p. 53 a. 1192.
Heitingisvelt MB. a. 1170 (XXIX[1], 396).

Heitincheim. 11. Heidenkam, B-A. Landshut.
Haitinchaim Ebersberg III, 71 ca. a. 1150.
Heitincheim Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1080.
Haitincheim Oberbayr. Arch. II, 95 12. jh.

°**Heitingenedorf.** Dr. tr., c. 6, 80. Unbestimmt.

Haitelingen neben Heitlingen. Ebersberg ca. a. 1140. Heitlingen, B-A. Ebersberg.

Heidinspach. 12. Hainsbach, B-A. Mallersdorf.
Heidinspach neben Heindizes —. Haindisipach Mondschein III 12. jh.

°**Heidenessol.** Neben Hedenessol Rth. I, 231 f. Bei Salmünster, Kr. Schlüchtern.

Heizon. 12. Württemb. Vierteljahrschrift 1883 p. 281 12. jh. Haizen, B-A. Leutkirch.

Heizingen. 12. Oberöstr. Ukb. I, 556 ca. a. 1140. Haitzing, B-A. Passau.

Haithvolchingen. 11. Bayr. Ac. XIV, 84 ca. a. 1092. Haidvocking, B-A. Dorfen.

Heitresheim. 8. 1) Heitersheim, Bz. Staufen, pg. Bisg.; 2) Hattersheim bei Höchst, nach Arnold.
1. Heitresheim Laur. sec. 9 (n. 2691).
Heidresheim Laur. n. 3657.
Hentersheimer (so) marca Laur. sec. 8 (n. 2683).
Heiterscheim Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064.
5. Heidersheim Gud. I, 102 a. 1132.
Hedersheim Gud. I, 123 a. 1140.
?Heideresheim et Hedderesheim M. u. S. I n. 216 a. 1145.

Heiderestorp. 12. Anh. n. 317 a. 1145. Unbest.

°**Heidmarsheim.** Laur. n. 3660. Heimersheim bei Alzey kann hier kaum gemeint sein; vgl. Heimradesheim p. 1196.

Haidenrichesnate. 12. MB. ca. a. 1155 (XXVIII[1], 232). In Niederösterreich?

°**Heidoltiswilare.** 9. Nach St. G. n. 611. Heldswil bei Sulgen, Kt. Thurgau, also = Heidolfeswilare.
Heidoltiswilare Ng. a. 879 (n. 517).
Heidolteswilare Ng. a. 904 (n. 645, 646).

°**Heidolfinga.** 8. Haindlfing, B-A. Freising u. H. bei Moosburg (ungeschieden).
Heidolfinga Bitt. n. 262 a. 807; MB. a. 731, 865 (XI, 16, 123).
Heidolvinga Mchb. sec. 10 (n. 1072); MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Heidoluinga Mchb. sec. 10 (p. 1108).
Haidoluinga Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Heidolvingun Mchb. ca. a. 850 (n. 695), sec. 11 (n. 1269).
Haidoluingin Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Heidolvingin Mchb. sec. 11 (n. 1263).
Heidolfingen MB, ca. a. 1090 (IX, 372).
Heidolffingan MB. ca. a. 1090 (IX, 376).
Heidolfingen MB. a. 1148 or. (II, 163).
Haidolvingan Bayr. Ac. XIV, 81 a. 1078 neben Heidolfingan.
Heidolfinga Bayr. Ac. XIII p. 20 ca. a. 880.
Heidolvingen MB. a. 1180 or. (III, 418) u. IX, 398 a. 1147 u. IV 479 ca. a. 1197.
Heidolwingen MB. ca. a. 1182 (IV, 460).

°**Haidulfushaim.** 8. 1) Heidelsheim, sö. v. Bruchsal. Es scheint in den folgenden stellen ein und derselbe ort gemeint zu sein, obwohl die urkunden seine lage bald im pg. Creichg., bald im Angalachg., endlich auch im Husg. (soll wohl heissen Ufg.) angeben; 2) Heidolsheim, Kr. Schlettstadt.

1. Heidolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1880), sec. 9 (n. 767, 2182) usw.; Tr. W. II n. 215.
   Heidoluesheim tr. W. II n. 178; tr. W. a. 991 (II n. 311).
   Heidolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2527), sec. 9 (n. 2184).
2. Heidulfushaim Dr. a. 801 (n. 171).
   Hodulfeshaim Schpf. a. 747 (n. 15).
   Heidolvesheim Clauss 451 a. 1120.

°**Heidolfeswilare**. 8. Heldswil (Heldschweil) bei Sulgen, Kt. Thurgau, vgl. Heidoltiswilare.
Heidolfeswilare Ng. a. 904 (n. 652).
Heidoluiswilare Ng. a. 759 (n. 24).
Heidolueswilare marcha Ng. a. 884 (n. 546).
Hedolueswilare Ng. a. 877 (n. 508).
Dazu vielleicht noch:

Heiterbach. Z.G.O. XXIX, 47 a. 1180. Haiterbach, O-A. Nagold.

Heiderheim. 8. Heiteren, Kr. Colmar, pg. Alsat.
Heiderheim marca Schpf. a. 768 (n. 37).
Heiterheim Clauss 457 a. 759 und 12. jh. P-n. Heiter.

HAIG. P-n.-stamm. Sonst unbekannt.

Haigingin. 1) Haiingen, O-A. Münsingen; 2) Haying, B-A. Rosenheim.
1. Haigingin P. Scr. X, 110 a. 1109.
2. Heigingen P. u. Gr. f. 34 12. jh.

Heigelesbolla. Buck 32 a. 1196. In Franken.

HAIK. Vgl. den p-n. Haiko bd. I.

Heihinpah, flu. 8. Hainbach bei Passau?
Heihinpah R. a. 776 (n. 4).
Heichenpach Fr. I n. 120 a. 1121.
Haichenbach P. Scr. XVII, 370 a. 1198.

°**Haichonthorf**. 8. Hechendorf, Kr. Eckartsberga.
Haichonthorf Mt. a. 998 (V, 71).
Hechendorf W. sec. 8 (II n. 12).

Heikenbutle. 12. Hasse a. 1149. Wüstung, n. v. Itzehoe.

°**Heicholfesheim**. 8. Eicholzheim (Gr. u. Kl.), Bz. Adelsheim, grhzt. Baden, pg. Wingarteiba.
Heicholfesheim Laur. sec. 9 (n. 2883, 2884).
Heicholfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2881, 2885).
Hecholfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2882).
Eicholfesheim (derselbe ort) Laur. sec. 8 (n. 3578).
Hegolvesheim hierher?

°**Haihsenaker**. 11. Hexenacker, B-A. Riedenburg.
Haihsenaker BG. a. 1080 (I, 41).
Hahsinakker BG. sec. 11 (I, 44).
Hasinnaker R. a. 1028 (n. 153).
Hasinakker BG. sec. 11 (I, 43).

°**Haihwilare**. 9. Ng. a. 874 (n. 480). Hechwihl, Bz. Waldshut, grhzt. Baden.

HAIGIR. Kaum, wie Förstemann meinte, mnd. heiger, heger, westfäl. hîger, ags. higora, der heher. Eher ahd. heigir, der reiher, ags. hragra, asächs. hreiera.

Heigera. 8. Haiger bei Dillenburg, in pg. Logenahe.
Heigera MGd. II a. 914.
Heigerin (ad) neben Heigeromarca Philippi-S. n. 2 a. 1048. Vgl. P. I, 162.
Hegira Reimer n. 47 p. 17 ca. a. 814.
Haigrahe (in H-) Laur. sec. 8 (n. 3058).
Heigrehe (in H-) Laur. sec. 8 (n. 3047).

Haigirarin. 12. MB. a. 1126 (IV, 518). In der nähe vom kloster Suben.

°**Hegirbuoch**. 11. Rth. ca. a. 1070 (III, 201). Hairenbuch, B-A. Krumbach, Bayr.-Schwaben.
Heigernbouch K. a. 1100 (n. 256); ‚Hagenbuch'? Vgl. p. 1158.

Heigerloch. 11. Haigerloch in Sigmaringen.
Heigerloch Z.G.O. IX, 219 a. 1095.
Hegerlo Mitt. f. Hohenzollern V, 81 a. 1125.
Heigirloch Wirt. Ukb. II 12. jh.

Hegirmos. 11. MB. a. 1070 u. Oberöster. Ukb. I, 215 12. jh. Haigermoos, Bz. Wildshut.

HAIL. Zu den p-n.

Heilingen. 8. 1) Kirchheilingen, Kr. Langensalza; 2) Hellingen, Kr. Coburg, pg. Hasag.; 3) pg. Alemann; 4) Hehlingen bei Vorsfelde, Kr. Gardelegen. (Mehrfach als pagus bezeichnet.)
1. Heilingen Dr. tr., c. 38, 97.
   ?Heilingo marca Dr. a. 824 (n. 438).
   Helinge Dr. a. 973 (n. 714).
   Helingen Dr. tr., c. 38, 209.
   Heilingun Ztschr. f. hess. Gesch. X 8. jh. (so statt Herlingun).
   Heilinge marcha MGd. II a. 997.
2. Heilingero marca Dr. a. 824 (n. 436 f.).
3. Heilinger marca Laur. sec. 8 (n. 3312).
4. Helinge Schmidt n. 136 a. 1112 or.
Vgl. Altenheilinge, Kircheilingen, Zuzereheilinge.

Haelensteine. 12. Zahn 12. jh. Heilenstein bei Cilly. Vgl. Heilenstein bei Frasslau, im 13. jh. Helenstein (Schroll 72).

Helingaburstalla. 11. MGd. IV a. 1033 or. Engelbostel, Ldkr. Hannover?
Nach Ztschr. f. westfäl. Geschichte XXXV eher Bostel bei Gross-Hehlen, Ldkr. Celle.

Hailberspere. 12. P. Scr. XXIII, 621 a. 1182. Halbersberg, B-A. Ottobeuern.

Hailbrechtesrieth. 12. Wirt. Ukb. IV 12. jh. Wüstung bei Denbach, B-A. Zusmarshausen.

Heilpurgasteti. 10. Heilgenstadt bei Altötting? Heilpurgasteti Hauthaler in Mitt. d. Inst. III p. 91 ca. a. 991 neben Heilpurgstei.

Heildageshem, pg. Mülv. I n. 958 a. 1121 or. Unbestimmt.

Heigerinhusun. 9. Kö. 71 a. 890. Heldringhausen bei Beckum, Westfalen.

Helleresbuson. 10. MGd. II a. 990, pg. Lochne. Hierher?

Heligersteten. 12. Ukb. St. Pölten n. 19 ca. a. 1180. Heinigstetten, Bz. Herzogenburg.

Hailredinghusen. 9. Wg. tr. C. 48. Hellinghausen, gut bei Lippstadt in Westfalen.

Hailbach. 11. MB. XXII, 303 u. IV, 303 a. 1100 or. Unbestimmt.

Hailambrunno. 9. Bib. ca. a. 830 (IV, 461). Bei Heilbronn.
‚Die quelle des jetzigen kirchbrunnens in einer waldschlucht mochte eine opferstätte sein'. Hartmann (J.) p. 124. Vgl. Heiligbrunno.

°**HAILAG.** Zu ahd. heilac, asächs. hêlag, mnd. hillich, heilig; doch können formen wie Helikanbeli und Heylcanhusen auch zu dem alts. p-n. Heluco usw. gehören.

Helikaubeli. 10. Lc. I a. 996 (n. 127). Hilkenbohl, Kr. Iserlohn?

Heligeshuson. 10. MGd. II a. 990. Unecht.

Heilichbere. 9. 1) Helpert bei Bewingen im grhzt. Luxemburg; 2) Heiligenberg, Bz. Pfullendorf; 3) wüstung in Hessen.
1. Heilichberc Be. a. 973 (n. 241).
   Heliberc Be. a. 816 (n. 49).
2. Heligemoberga (de) Q. a. 1092 (III a. 18).
3. Heiligenberg Ld. Wüst. 49 u. II, 92 a. 1185, 1193.

Heiligunbouchun. 11. Archiv sec. 11 (VI, 491) u. Wirt. Ukb. IV n. VII. Buch, Gem. Boldegg, O-A. Ravensburg?
Heiligunbûch Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Heiligbrunno. 9. 1) Heilbronn, pg. Neckarg.; 2) die Créquoise, nbfl. der Canche in der gegend von Boulogne; 3) Heiligenbronn, O-A. Blaufelden?
1. Heiligbrunno MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
   Heilacbrunnen MB. a. 923 (XXVIII, a. 162).
   Heilicbrunno MB. a. 840 (XI, 109).
   Heiligbrunen K. a. 1037 (n. 222).
   Helicbrunno MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
   Helibrunna MB. ca. a. 823 (XXVIII, a, 17).
2. Helicbruna Vlamink, La Menapie p. 224 a. 867.
3. Helicbrunnen K. a. 1099 (n. 252).

Helagon fliatun (in). Kö. 51 10. jb. ‚Flyathum' in Friesland?

Heiligenforst. 11. Schpf. a. 1065 (n. 218). Der Hagenauer forst unterhalb Hagenau, im 11 jh. sacrum nemus genannt. Clauss 350.

Halchrissun. 9. Hellersen, gut bei Brakel, Kr. Höxter.
Halcbrissun Wg. tr., c. 128.
Halkersun Wg. tr., c. 100.
Helkersen Volkmar a. 1130. Von einem p-n. abgeleitet.

Heylichshaim. 12. Op-Heylissem bei Thienen, Prov. Brabant. Vgl. p. 1125.
Heylichshaim neben Haut-Heylichshain Mir. IV, 9 u. Wauters II, 177 a. 1135.
Heylenchinis Piot.[2] n. 38 a. 1139.
Helencines Mir. IV, 365 a. 1132.
Heilessheim Mir. IV, 518 a. 1172. Zu einem p-n.

Hailigonholtz. 11. 1) Wald bei Zwifalten; 2) bei Querfurt.
1. Hailigonholz P. XII, 98 (Berth. Zwif. chr.).
2. Heiligenholt (silva) Schmidt n. 346 ca. a. 1180.

°**Halogokircan.** 11. Heiligenkirchen, s. v. Detmold.
Halogokircan P. XIII, 126 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 823).
Halogokircun P. XIII, 127 (Vit. Meinwerc episc.).
Heligenkerken Erh. I a. 1036 (n. 993).
Helagankyrcan P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).

Halagland. Helgoland; s. auch oben den anderen namen Fosetisland.
Halagland P. IX, 283, 385 (Ad. Brem.).
Heiligland P. IX, 369 (Ad. Brem.).
Eligland P. IX, 282 (Ad. Brem.).
Vgl. auch Helgeland, Helgheholm, Niärdholm in Waldemar II Jordebog p. 52. Nach Siebs, Helgoland, Cuxhafen 1909, ursprünglich fries. halk land, hohes land (?).

Heilegelo. 11. Heilo, Prov. Nordholland.

Heilegelo Mir. I, 65 a. 1063.
Heilgalo Oork. n. 89 a. 1083.
Heylegommensibus civibus Oork. n. 98 a. 1108.
Helichelo Oork. n. 134 a. 1156.
Heilghelo Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Heyliloe Oork. n. 133 a. 1156.

Heiligenrode. 12. 1) Heiligenrode, Kr. Syke; 2) Heiligenrode, Kr. Cassel.
1. Heiligenrode neben Heilgenrodhe Hd. V, 4 a. 1189, 1194.
Helegenrothe Brem. Ukb. 92.
2. Helingenrodh Ld. II 81 a. 1123.

Heiligenstat. 9. 1) Heiligenstadt, Prov. Sachsen; 2) Heiligenstetten, Kr. Steinburg.
1. Heiligenstat P. VII, 219 (Lamberti ann.); MB. a. 974 (XXVIII, a, 212).
Helingunstat P. VI, 835 (Vit. Burchard. episc., var. Heilegenstat).
Heliganstedi P. V, 101 (Ann. Hildesh.).
Heiligenstad P. VIII, 680 (ann. Saxo); Sch. a. 1070 (p. 183).
Heiligenstadt MGd. III a. 1022; Sch. a. 1083 (p. 200).
Heilgenstat Erh. I a. 1093 (n. 1263).
Heiligenstadensis Gud. a. 1055 (I, 22).
Heyligenstat P. XXIII, 94.
Helginstad Erh. II n. 226 a. 1138.
Heiligestat MGd. II a. 990 or.
2. Heligonstat P. IX, 293 (Ad. Brem.).
Helinganstade P. IX, 347 (Ad. Brem.).
Heligenstide Hasse ca. a. 1168, 1140.
Mehr über den n. Heiligenstadt bei Wld. 4.

Heiligenstein. 12. 1) Heiligenstein, B-A. Speyer. Von einem heiligenbilde; 2) Heiligenstein, Kr. Schlettstadt.
1. Heiligenstein Heeger 24 a. 1196.
2. Heilgensteine Clauss 453 a. 1181.

Helegenthorp. 12. Hrb. p. 1352 12. jh. Heiligendorf, Kr. Gifhorn.

Helaguurd. 10. Helwert bei Rottum, Prov. Groningen.
Helaguurd Kö. 112 10. jh.
Helauurdh Cr. I, 15.

°Die folgenden n. rechne ich zu den mit HAILAG gebildeten p-n. (vgl. bd. I):

°Halacboldessun. 11. S. v. Hildesheim, pg. Flenithi, unbek., Ltz. 150.
Halacboldessun Janicke n. 69 a. 1022.
Alacholdessem Janicke n. 67 a. 1022.

Haliegeringhuson. 9. Kö. 32 a. 890. Heldringhausen vor Recklinghausen. Vgl. Tibus 327.

°Heleckieressun. 9. P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.). Elkershausen, Ldkr. Göttingen. Hierher?

°Helieriches ambahte (in H-). 8. Laur. a. 772 (n. 3801).

Heilanga pg. 10. Zwischen der oberen Oste und der Elbe.
Heilanga Erh. I a. 1004 (n. 727).
Heilungo MGd. II a. 986.
Eilangoa Rm. a. 1038 (n. 505).
Helinge Rm. a. 959 (n. 179).

HAIM. Got. haims f., ahd. heim, n., asächs. hêm, n. Urspr. heerdstelle, haus, dann dorf. Diefenbach, Got. Wb. II, 499ff.

°An altertum wird -heim von keinem in on. gebrauchten stamme übertroffen, denn Boiohemum begegnet schon sec. 1, andere beispiele sec. 2, 5, 7; an häufigkeit übertrifft es alle ortnamenbildungen bei weitem. Seine verbreitung erstreckt sich über alle deutschen volkstämme, so dass eine karte der auf -heim ausgehenden n. zugleich das ganze geographische gebiet deutscher on. ziemlich genau andeuten würde. Zugleich würde sich freilich aus einer solchen karte ergeben, dass diese verbreitung keine gleichmässige ist, denn während z. b. Holstein ganz diese bildung entbehrt, sind dagegen zwei andere gebiete, erstens Flandern und zweitens fast das ganze Rheintal in fast einförmiger weise damit übersät. (Förft.) Für Hessen vgl. Arnold II, 381ff., für Brabant Pottmeyer (IX, 5—11), für Westsachsen: Westfäl. ortsnamen p. 43—49 (-heim u. -um). Für England Anglia XX p. 287f. (-ham), über 1000 dorfnamen. Für die ursprüngliche bedeutung herdstelle spricht, dass sogar in einer südlichen späten germanischen siedelung, im Salzburgischen, nach Grienberger die Heime sich als niederlassungen einzelner kolonisten erweisen. Das fehlen der Heime in Holstein beweist, dass dort immer in dorfform gesiedelt ist. Wenn sie in Lippe und westwärts davon fehlen, so war jene gegend vielleicht in der zeit der benamung mit -heim (d. h. höchstens bis a. 700 n. Chr.), leeres waldland.

Ich gebe nun an die aufstellung des verzeichnisses aller vor 1200 begegnenden diesen stamm enthaltenden o-n. Es sind etwa 2000:

Abunheim 8.	Adrichem 8.
Aburwinesheim 8.	Afflegem 11.
Adersheim 12.	Affloheim 8.
Acaliaimo 8.	Egesheim 9.
Achenheim 8.	Eggenheim 8.

Ainghem 10.
Eggiboldesheim 9.
Ecchefridesheim 11.
Aegersheim 11.
Achiltihaim 8.
Agmarsheim 8.
Agridesheim 8.
Eggolfesheim 8.
Eildagessem 11.
Egilolfesheim 10.
Agineshaim 8.
Eingrestheim.
Einheresheim.
Ahaheim 8.
Ahenaim 8.
Eibheim 9.
Ekeningahem 9.
Eigratesheim 9.
Alagastesheim 8.
Alahesheim 8.
Alaholfincheim 9.
Alarheim.
Alcheim 7.
Althaim 8.
Aldomhem 9.
Aldanbochem 9.
Aldangandesheim 11.
Aldgrepeshem 9.
Alderesheim 11.
Aldulfashem 10.
Alem 11.
Alfheim 8.
Albingheim 8.
Albdrudeheim 9.
Albolfesheim 9.
Alegrimesheim 10.
Alvotesheim 12.
Alginsheim 11.
Albunisheim 12.
Oldrengem 12.
Amalreughem 12.
Embrichheimon 12.
Enghisehaim 8.
Angaranheim 9.
Iugilinhaim 8.
Engilhartesheima 10.
Anigheim.
Asinheim 9.
Ensichesheim 8.
Ansenheimin 12.
Ansilenheim 8.
Osbragtashem 9.
Enseltheim 8.
Osleveshem 11.
Ansoldingehem 10.
Ansuinesheim 8.
Ansulfishaim 8.
Anteingaheim 12.
Apuldarohem 9.
Arachem 10.
Ardingoshem 12.
Erbinheim 9.
Arenheim 10.
Argeresheim 10.
Argisesheim.
Arnaldesheim 10.
Arolfesheim 9.
Arabacshaim 8.
Arcenheim 9.
Arem 11.
Arahesheim 8.
Aribunesheim 8.
Erliheim 11.
Ernustesheim 9.
Erpholfesheim 8.
Arthaim 12.
Arthelesem 11.
Ascheim 8.
Ascmundesheim 8.
Ascoldengim 11.
Assenheim 9.
Assem 11.
Astehim 11.
Atesheim 10.
Atinhaim 8.
Addingahim 9.
Adinesheim 9.
Atlevesheim 11.
Atleshem 12.
Algensheim 12.
Atfritheshem 11.
Adalesheim.
Adelrichheim 8.
Adalaltesheim 8.
Adelolfesheim.
Odenheim 8.
Audinesheim 8.
Autersheim 8.
Ottringehem 11.
Orammesheim.
Autmaresheim 8.
Odradesheim 9.
Odrikeshem 9.
Odoltesheim 10.
Aulingehem 10.
Onenhaim 7.
Aonenisheim 8.
Onchisashaim 8.
Osthaim 8.
Ostsaghem 10.
Astolfesheim.
Astnem 11.
Ostarhem 9.
Osterbinehheim.
Osterburghem 9.
Auwenheim 8.
Ouheim 12.
Avelsheim 11.
Auvinesheim 8.
Auolfesheim 8.
Ouviheim 10.
Azinheim 8.
Azalunheim 8.
Babinheim 8.
Babinesheim 11.
Bacheim 8.
Bachenheim 12.
Patrichshaim 12.
Baccherheim 8.
Bacceningahem 9.
Badcnheim 8.
Balinghehem 11.
Batanesheim 8.
Bateresheim 10.
Badunatasheim 9.
Bainenchaim 8.
Baltheim 11.
Baldisheim 11.
Baldanheim 9.
Balteresheim 8.
Baldradesheim 8.
Paldrichesheim 10.
Baldolfesheim 9.
Balghem 12.
Pancinheim 8.
Bentritesheim 9.
Barem 12.
Baringheim 9.
Bartinheim 9.
Basenheim 9.
Basinesheim 8.
Batchem 9.
Boumhaim 8.
Batsinagmi 8.
Bedeheim 12.
Beissem 12.
Behem 10.
Beingahem 9.
Beinheim 10.
Beisheim 8.
Belaheim 9.
Belkesheim 9.
Benchem 12.
Benesheim 11.
Beninheim 8.
Beonanheim 8.
Berenheim 8.
Berhem 12.
Berlinchem 12.
Berningahem 9.
Bermarsheim 8.
Bermodesheim 8.
Beroldasheim 8.
Berolfcsheim 8.
Berhtheim 8.
Bertenesheim 10.
Berthcham 12.
Berahtgisesheim 9.
Berahtolfesheim 8.
Bermingahem 9.
Bessiheim.
Bethlehem 11.
Bevenhem 12.
Bibincheim 8.
Biberheim 9.
Biberesheim 8.
Becchilenheim 9.
Picclingehem 11.
Pitelinghem 11.
Bigenheim 8.
Bellinheim 8.
Bingenheim 9.
Binninghem 11.
Binrenheim 7.
Binuzhaim 8.
Bipeheim 11.
Bergheim 8.
Berchgisisheim 8.
Bisashem 10.
Pisinheim 8.
Biscofesheim 8.
Bizzenheim 8.
Bizzem 11.
Bizzirichesbaim 8.
Bladbodesheim 8.
Bladensheim 11.
Bladrikeshem 9.
Blanchinheim.
Blartehim 12.
Blatmarisheim 8.
Blazheym 11.
Blectinghem 10.
Blitersheim 8.
Blidolfesheim 8.
Blintheim 11.
Blocheym 12.

Blotesheim 12.
Pluenham 8.
Bloedenesheim 11.
Buobenheim 8.
Bochaim 8.
Bodmareshem 9.
Bogeheim.
Boiohaemum 1.
Peirheim 11.
Bolinchaime 7.
Bullengesheim 9.
Podalungeshaim 12.
Boedheim 12.
Porrinheim 12.
Bodrenghem 12.
Bodeceshem 11.
Boulinghem 12.
Boleheim.
Bonheim.
Boningaham 9.
Borocheim 8.
Bossinheim 8.
Pozigesheima 10.
Bosinesheim 8.
Braacanhem 9.
Breitenheim 9.
Brechenheim 10.
Breinem 12.
Brezinkeim 12.
Brincheim 12.
Brodenheim 12.
Brescingenheim.
Brihem 9.
Britihaim 8.
Brittinheim 8.
Brochem 10.
Brokingahem 9.
Brotheseim 12.
Prozzoltesheim 9.
Bruggiheim 10.
Brumheim 9.
Bruningesheim 8.
Brunheim 8.
Brunestheim 12.
Brusthem 10.
Bruzem 10.
Bubelheim 12.
Buckelhem 9.
Bodohaim 5.
Bucingehem 10.
Botisheim 8.
Budincheim 8.
Bodecesheim 11.
Buodenesheim 8.
Botniggahem 9.
Buoteresheim 8.
Botmaresheim 8.
Budichim 10.
Buggenheim 8.
Bugenesheim 11.
Bukenem 9.
Bulihem 9.
Bolsenheim 9.
Bultheim 12.
Pulzheim 12.
Pultesheim 12.
Bunningheim 8.
Burghaim 8.
Buriheim 10.
Burenheim 9.
Borsheim 9.
Bursinghem 11.
Puthem 9.
Burgisheim 12.
Buvengheim 12.
Puetheim 11.
Buzinisheim 12.
Debbenheim 12.
Tebeshaeime 12.
Dachenhaim 8.
Daginghem 9.
Tagaperhtesheim 10.
Dagastisheim 8.
Tagamareshem 11.
Dagmaringahem 9.
Dagolfesheim 8.
Taegesricheshem.
Tahsheim 9.
Dalaheim 8.
Dallesheim 12.
Dallenem 12.
Dehidisheim 12.
Tamoltesheim 12.
Damheim 10.
Danighem 12.
Tennesheim 11.
Danleibesheim 8.
Dentrenchem 12.
Daugunheim 8.
Deheim 11.
Deosesheim 8.
Devenheim 8.
Derdeshem 12.
Deselghem 12.
Dichinishaim 8.
Dipingheim 12.
Diseldishem 12.
Ditincheim 8.
Tittelesheim 8.
Didineshaim 7.
Dirboheim 8.
Dissenheim 8.
Diersheim 12.
Diwelenheim 8.
Tudinheim 8.
Dorbeheim.
Torolfesheim 8.
Dosenheim 8.
Dotrisheim 8.
Duminheim 8.
Doreheim 11.
Tribunisheim 8.
Driontheim 10.
Drohem 9.
Druacheim.
Trutmundesheim.
Druhtmaresheim 8.
Truhtolfesheim 8.
Drusenheim 8.
Dubincheim 10.
Tubilesheim 9.
Tucheim 10.
Tuginisheim 8.
Duleheim 12.
Dulgesheim 8.
Duminheim 9.
Tunheim 11.
Tungheim 10.
Dunginisheim 8.
Turenheim 8.
Turnesheim 8.
Dusunhem 11.
Eppenheim.
Ebbelisheim 8.
Ebbelenheim 8.
Eboresheim 8.
Evergehem 10.
Evergothessem 11.
Eberhartesheim 10.
Eburwinesheim 8.
Eberulfesheim 8.
Ecclegem 11.
Echeim 10.
Etinheim 8.
Edingeheim 8.
Ederheim.
Eggerhem 9.
Emblehem 12.
Elchesheim 12.
Eizem 11.
Elebentem? 10.
Eiham 11.
Ellunhthem 9.
Eneuenhen?
Enham 11.
Eorogohaim 9.
Erenbaldenghem 11.
Eringinsashaim 8.
Ercafetilshaim 8.
Eressam? 11.
Ermelinghem 11.
Ernincheim 8.
Erondeghem 11.
Essem 9.
Etiheim.
Eubinheim 8.
Eudinhaim 8.
Everdissem 11.
Ewicheim 9.
Vacheim 11.
Uaganesheim 9.
Falheim 8.
Falconhem 10.
Venheim 11.
Farenheim 9.
Feroltesheim.
Fardincheim 10.
Fedarheim 8.
Phetterenheim 9.
Phetersheim 8.
Vehilheim 8.
Vegersheim 11.
Fatingehem 9.
Feldhaim 8.
Ferlinghem 11.
Vezinheim 8.
Fidenheim 8.
Vilishem 9.
Finenheim 8.
Finkenheim 12.
Firnheim 7.
Vischenheim 12.
Fladesheim 10.
Flachem 11.
Flaconheim 9.
Flaisteshaim 9.
Flameresheim 9.
Flanheim 8.
Flanicheim 8.
Vlarshem 12.
Flaridesheim 8.
Flaveresheim 8.
Flathecheim 11.
Flesheim 9.
Fletersheim 8.
Fliringehim 10.

Flobotesheim 8.
Fohshem 11.
Fohhencesheim 11.
Forahheim 8.
Forstheim 11.
Forzheim 9.
Fotdenheim 10.
Frathinashem 11.
Franconheim 8.
Froulincheim 11.
Fraineshaim 8.
Freimeresheim 8.
Vreveleheim 12.
Froratesheim 9.
Friheim 11.
Frienheim.
Frigelingehem 10.
Fregrimahusenham 9.
Frimarsheim 8.
Frickincheim 8.
Frigbodesheim 8.
Frigmersheim 8.
Friesenhaim 8.
Fresingahem 9.
Fresbrahtesheim 11.
Fridheim.
Friskinhem 11.
Fredishaim 8.
Fritenheim 8.
Fredingahem 9.
Fretmarashem 10.
Fridolfeshaim 8.
Frosenhaim 8.
Frutenheim.
Folkesheim 8.
Folcmaresheim 10.
Folcoaldesheim 8.
Folcolfesheim 8.
Uurtheim.
Volkesheim 12.
Volkessem 12.
Vorthem 12.
Vermessem 12.
Jebinesheim 9.
Geboluesheim 11.
Gadingenheim 12.
Gaganheim 8.
Caisboteshaim 9.
Geltberesheim 8.
Galinghem 9.
Gamanesheim 8.
Gappenheim 12.
Gamisheim 12.
Gamertincheim 12.
Gamersheim 12,
Gengeleym 12.
Gerlingehem 12.
Gerboldessem 12.
Geberdeghem 12.
Gerlevesheim 12.
Gerlevenheim 12.
Kandesheim 11.
Gandinesheim 9.
Hersheim 11.
Gerinesheim 8.
Gerperhtsheim 11.
Gerbirgeheim.
Gerhbodesheim 11.
Gerhartesheim 11.
Gerleiheshaim 8.
Germaresheim.
Gerrikesheim 9.
Geroltesheim 10.
Garbenheim 8.
Gozlesheim 12.
Gonosheim 12.
Gowersheim 12.
Goulichesheim 12.
Gottechem 12.
Gowersheim 12.
Cozesheim 9.
Cozzinheim 8.
Gozzinesheim 8.
Gozbodesheim 8.
Gautzoldesheim 8.
Gautzwinesheim 8.
Gozolfesheim 8.
Gonunheim 9.
Guileubisheim 8.
Geimersheim 11.
Gowirkhesheim 9.
Gellesheim 11.
Gerisem 12.
Gellessem 12.
Getolfheim 12.
Gelneheim 9.
Gennesheim 8.
Giminghem 9.
Gimminesheim 8.
Gingolonhaim 10.
Ginnanhaim 8.
Ginnesheim 10.
Gisanheim 8.
Gisingheim 9.
Gisleheim 9.
Giseleshaim 11.
Giselenesheim.
Gidenchem 12.
Gilengheim 12.
Gisleheim 12.
Gladeheim 8.
Glaolfeshem 9.
Glusinchem 12.
Gnosheim 11.
Gottincheim.
Gotdenesheim 11.
Gutdingahem 10.
Godeleuesheim 9.
Gotamareshaim 9.
Gotolfheim 10.
Gotholveshem 11.
Gohhesheim 8.
Coldleibesheim 8.
Gotheym 12.
Godelesheim 9.
Gouderetheim 12.
Goldegem 12.
Gosmerum 12.
Gosselheim 12.
Greudenthem 12.
Gremheim 12.
Chragehaim 12.
Goimersheim 12.
Grismuthsaim 12.
Granisheim 8.
Granzesheim 11.
Grosinhaim 8.
Graulfesheim 8.
Grimmincheim 8.
Grintheim 11.
Grinesheim 8.
Greozheim 8.
Gruonincheim 9.
Gruningenheim.
Gruckilaheimun 9.
Grutheim 8.
Gogunheim 10.
Gullesheim 8.
Guntheim 8.
Gundesheim.
Gundinglehem 10.
Gunzinheim 8.
Guntirsheim 8.
Gunderammesheim 8.
Guntmaresheim 8.
Gondrikesheim 11.
Gundoldesheim 8.
Gundolfesheim 8.
Gurilfesheim 8.
Gylnheim 9.
Gunzinesheim 11.
Gumbrechtseym 11.
Guntregem 11.
Gurzhaim 12.
Gutolfheim 12.
Guddingenheim 12.
Habubinesheim 8.
Hachem 11.
Hegginghem 10.
Hageresheim 9.
Hagenheim 8.
Hehhidesheim 9.
Haholtesheim 8.
Heicholfesheim 8.
Heidenheim 10.
Heitresheim 8.
Heidmarsheim.
Haidulfushaim 8.
Heimbodesheim 10.
Heimradesheim 8.
Henrikingahem 9.
Heimuordeschem 11.
Heistingenheim.
Heckelgem 12.
Heepnersheym 12.
Hemmonhem 11.
Hamingesheim 8.
Hamersheim 10.
Haninghem 10.
Hangentinheim 11.
Handelingahim 10.
Hantscohashaim 8.
Henghem 12.
Heppenheim 8.
Hardheim 8.
Hardesheim 11.
Hartinghen? 11.
Artolvesheim 9.
Harhem 11.
Herchengehem 12.
Harpholtisheime 12.
Hernsheim 12.
Harwescheim 12.
Heymsheim 12.
Helingessem 12.
Harlevesheim 12.
Harieshaim 8.
Herinheim 8.
Herlingehem 10.
Harlesheim 8.
Heringesheim.
Heribodesheim 9.
Ergersheim 11.
Herigisesheim 8.
Heriltibisheim? 9.
Herlichisheim 9.

Herlebesheim.
Herilindeheim 9.
Herimundisheim 8.
Heridishem 11.
Harioluesbaim 8.
Harnm 11.
Harsheim 11.
Hasinisheim 8.
Hasmaresheim 8.
Hasehem 9.
Hessiheim 8.
Hessingesheim.
Hatheim 9.
Hattincheim 8.
Hadandesheim 8.
Hatbrabtashem 11.
Hatherikeshem 11.
Hadoltesheim 9.
Hadolfshiem 12.
Hetdernheim 12.
Hatherheim 11.
Hohheim 8.
Hogeressem 11.
Hoholfesheim.
Hawihaim 8.
Hebesheim 10.
Hecheim 11.
Heccringehem 10.
Heconheim 8.
Hedenesheim 10.
Hedem 10.
Heemsheim 12.
Hegoluesheim 9.
Heiderheim 8.
Heinesheim 9.
Heissesheim 9.
Helessem 11.
Helmulfisheim 8.
Hemundesheim.
Henninchem 11.
Herestheim 11.
Hessenheim 10.
Heterheim.
Heynem 9.
Hiddenheim 8.
Hiddingem 12.
Hilbridesheim 12.
Hiltesheim 9.
Hildengim 9.
Hildeningahem 9.
Hildinisheim 9.
Hildebodesheim 8.
Hiltigerasheima 10.
Heldolfesheim 8.
Hirgchaim 12.
Hirtunghaim 8.
Hischaigitisagmi 8.
Hiutenheim 8.
Hiuenheim 11.
Hivatinghaim 11.
Hlarashem 11.
Leheim 8.
Hlithem 9.
Luadleicheshaim 9.
Lotmarsheim 8.
Luterarobeim 10.
Hodensheim 9.
Hodulfeshaim 8.
Hofahaim 8.
Holleheim.
Homisheim 11.
Honterheim 9.
Horaheim 8.
Horagaheim 8.
Hosenheim 9.
Hozingeshem 11.
Hottinghem 11.
Hottenhem 9.
Houenheim 11.
Honoltesheim 9.
Rammisheim 11.
Rammincheima 10.
Hrenhem 9.
Hrineshem 9.
Rincheim 11.
Ringinheim 9.
Ringesheim.
Rinckersheim 12.
Hrisinghem 11.
Hrithem 9.
Hroccheshein 8.
Rochingehem 8.
Rodasheim 8.
Crothincheim 8.
Ruodihhesheim 10.
Rudilinchheima 10.
Hruodinesheim 9.
Rupretsheim 12.
Ruadleicheshaim 8.
Rotmarsheim 8.
Ruadmundesheim 9.
Hruodolfesheim 8.
Rumingahem 9.
Rumeresheim 8.
Hutingesheim 10.
Hudamareshaim 9.
Hufileibesheim 9.
Huggenheim.
Hugbilaheim 8.
Hukenem 12.
Hukincsheim 11.
Huimedesheim 11.
Holtheim 7.
Holzhusinheim 8.
Hullisheim 12.
Huntheim 12.
Hurneheim 12.
Holeheim 12.
Honizzeim 12.
Humenheim 11.
Hunibeim 9.
Huneshem 11.
Hunrichesheim 11.
Hunheim 11.
Huninghem 9.
Huntshaim 11.
Humbaldinghem 9.
Hundinishaim 8.
Hunzolfeshaim 8.
Huolingaam 9.
Huphem 11.
Huphinheim 9.
Huuinesheim.
Hylichenheim 11.
Hyppeneshaim 8.
Iberneshoim 8.
Ippinesheim.
Ippinghohaim 10.
Iegersheim 12.
Innehaim 12.
Ichinheim 10.
Ichelenheim 11.
Ikinghem 9.
Itinesheim 10.
Itolfesheim.
Idrengoham 10.
Ikilenheim 9.
Illincheim 8.
Ilumudesheim 11.
Ilisim? 11.
Elisanhem 8.
Immeshen 11.
Emminghem 9.
Imminisheim 8.
Inginhaime 3.
Inzem 12.
Irinsheim 12.
Ermingeheim 12.
Iserghem 12.
Ingiheresheim 8.
Ingemarsheim 11.
Ingrihesheim 9.
Ingaldinghem 10.
Iringesheim.
Irsenhaim 11.
Irsinesheim 8.
Irsinghem 9.
Isanesheim 8.
Isingrimesheim 11.
Isanheim 9.
Izinheim 9.
Iverneshein 9.
Jegersheim 11.
Jerkesheim 11.
Jerzem 10.
Jodichem 9.
Joningahem 9.
Judaheim 9.
Juwilenheim 8.
Juzenheim 9.
Cachesem 12.
Cakingehem 12.
Chalhem 12.
Kallenheym 12.
Cantelisheim 12.
Callenem 12.
Capteresheim 12.
Kachem 12.
Catshem 12.
Cathem 12.
Chettenheim 12.
Chadelhem 12.
Cachritheim 9.
Chagenheim 8.
Caningahem 10.
Castrichem 11.
Chatenheim 8.
Chezelincheim 10.
Ceppenheim 11.
Cheivenheim 11.
Channasheim 11.
Chindeheim 12.
Chinderheim 12.
Kedinchem 12.
Kenheim 12.
Kilhem 12.
Kînheim 12.
Cheldheim 10.
Chettenheim.
Chisechim 11.
Chelheim 10.
Ciampingaham 9.
Cinesheym 9.
Kitzilnheim 10.
Kielenheim 8.
Kinheim 9.

Kippenheim 8.
Kiricheim 8.
Kinenheim 11.
Clehibam 10.
Clebeheim.
Chleteheim 11.
Clesphem 11.
Clopphenheim 8.
Cloheim 12.
Knem 12.
Chnoresheim 12.
Chnuoheim 11.
Cnutilesheim 9.
Chorbheim 10.
Cobbeghem 11.
Cogrisheim 8.
Colleheim 12.
Colobocishaim 8.
Conesheim 8.
Confflem? 9.
Cofbuockheim 11.
Colebam 12.
Cortesem 12.
Cothem 12.
Chrilheim 9.
Crainham 11.
Crechem 12.
Crodenheim 12.
Crowelsheim 12.
Crachilenheim 9.
Cranheim 9.
Griegesheim 10.
Creizheim 8.
Creodeheim 8.
Cresheim 9.
Creachehaim 9.
Crochtem 11.
Grucinheim 9.
Chuocheim.
Culingahem 9.
Cuningbem 10.
Cunenheim 10.
Cunulfhem 9.
Chuningesheim 8.
Cuttelnesheim 8.
Cuttenheim 11.
Cullesheim 12.
Chunigernheim 12.
Chuocheim 12.
Labbeim 9.
Lagenheim 9.
Lagelenheim 9.
Leiberesheim 8.
Leimheim 9.

Lefritisheim 8.
Leidmarcshaim 9.
Lellenheim 11.
Laitershaim 12.
Lalenhaimi 8.
Lampartheim 9.
Lanthem 9.
Lendinghem 9.
Lanteresheim 11.
Landringehem 11.
Loningehem 12.
Landmundesheim 8.
Landrichesheim 8.
Lancheim 9.
Langobardonheim 9.
Lannesheim.
Larheim 8.
Lateresheim 11.
Latheim 8.
Laonisheim 8.
Longastesheim 8.
Laurishaim 8.
Lorancenhaim 8.
Lepraham 9.
Lederheim 9.
Ledringehem 10.
Legiban? 9.
Lemberheim.
Lellenem 12.
Ledeghem 12.
Lierheim 12.
Lenghesheim 12.
Lennenbem 10.
Leubem? 11.
Leythem 11.
Liebbeim 11.
Lierheim.
Limmersheim 10.
Lincanheim 8.
Linthaim 10.
Lingenheim.
Liuboldeshem 12.
Linsem 12.
Lishem 12.
Leiverateshem 11.
Lubenhem 12.
Licinheim 12.
Liuprechtisheim 12.
Lievekersheim 12.
Ludwardeshem 12.
Lubenheim.
Liubegheim 9.
Liudesheim.
Ludingem 9.

Liuttingeshem 9.
Lentzenheim 8.
Liudpoteshaim 9.
Luitbrantesheim.
Liudgereshem 10.
Liuteresheim 8.
Liutmarasheim 8.
Lidrichesheim 10.
Liudoldesheim 10.
Liutolfesheim 10.
Lutinggesheim 12.
Luthenem 12.
Lochtenem 12.
Leheim 12.
Logensheim 12.
Longesheim 12.
Lophem 12.
Lovenichheim 12.
Lovendeghem 12.
Leeuwerghem 12.
Lohheim 8.
Lomundesheim 11.
Lopishem 9.
Loupheim 8.
Lovesheim 11.
Luochenheim 12.
Lumersheim 12.
Lupeghem 12.
Luckesheim 11.
Lucginheim 11.
Luinheim 8.
Lippeheim 8.
Luzheim 9.
Luzilheim.
Macchenheim 8.
Magenheim 8.
Machingahem 7.
Mageresheim 11.
Meginbodesheim 8.
Megeratesheim.
Meinerishem 12.
Moldesheim 11.
Meginolvesheim 8.
Machteresheim 12.
Mechitinhem 12.
Mekkolvesheim 12.
Membrashesheim 12.
Meineresheim 12.
Maelheim 12.
Mahilsheim 12.
Mellesheim 11.
Maldenghem 12.
Maledem 12.
Malmisheim 12.

Malcelem 12.
Malbodesheim 11.
Macteshem 9.
Mattolfesheim.
Maistreshaim 8.
Makinghem 10.
Manninheim 8.
Manlinnesheim 12.
Mannoltesheim 12.
Mereheim 11.
Mereshem 11.
Merlunghaim 9.
Marholtesheim.
Marchotisheim 8.
Marcholdesheim 11.
Marcholfesheim 11.
Marelheim 8.
Marbotdesheim 12.
Marchunishaim 8.
Markinggehem 12.
Merchidisheim 12.
Marcholdisheim 11.
Marrenheim 12.
Marithaime 11.
Marstem? 6.
Masenhaim 8.
Massenheim 8.
Mathinhaim 8.
Medilinesheim 8.
Madlingem 10.
Mauchinhaim 8.
Moresheim 9.
Moringehem 10.
Morilinheim 8.
Morinesheim 10.
Moringeshaim 9.
Mawenheim 8.
Mazheim 8.
Morheim 12.
Moroeheshaim 12.
Medemenheem 12.
Meboshem 12.
Medengouenheim 12.
Megem 12.
Meysenkeym 12.
Merczessem 12.
Metersheim 12.
Meckeheim 8.
Meckendicheim 11.
Meckinesheim 9.
Meltridesheim 8.
Mensingenheim 9.
Merchishem 10.
Mergintaim 11.

Mesehem 10.
Mettenheim 8.
Middilhem 9.
Mitilistenheim 10.
Metumunhaim 8.
Midisheim.
Mighem 9.
Miclenheim 9.
Mindelheim 11.
Minnenheim 11.
Minsenheim 8.
Mirkedesheim 11.
Mitilesheim 9.
Möicheim 12.
Muoderisheim 8.
Muotwinesheim 8.
Mollesheim 10.
Momonheim 8.
Mumesheim 12.
Můminsheim 12.
Monasheim 12.
Menifeurishaim 7.
Monthabim 8.
Murheim 12.
Mucheme 12.
Morceshem 11.
Morningahem 9.
Mosaheim 9.
Mothem 11.
Mottonhem 9.
Muffenheim 8.
Mukilesheim 11.
Muliheim 8.
Munnesheim 8.
Munifridesheim 8.
Munigoldesheim 8.
Munulfesheim 8.
Muncinesheim 9.
Mundinheim 8.
Mundelincheim 10.
Municheim 10.
Munzinheim 8.
Munoldesheim 12.
Munheim 12.
Muntenheim 12.
Musenkeym 12.
Muthheim 12.
Mutrehaim 12.
Muocherensheim 11.
Muscanheim 8.
Mustrichesheim 8.
Muzingesheim.
Nacheim 8.
Namenesheim 11.
Nandesheim 11.
Nanzenheim 9.
Narheim 8.
Natesheim 10.
Nallingesheim 12.
Nathenim 12.
Nefresheim 9.
Nernisheim 11.
Nichbodesheim 8.
Nettersheym 9.
Niderheima 10.
Neouarheim 8.
Niwiheim 8.
Niveratesheim 9.
Nivenheim 10.
Nordheim 9.
Nothengem 12.
Nordolvisheim 12.
Oberencheim 12.
Okincheim 12.
Ochinheim 8.
Ocsenheim 9.
Offem 10.
Offrithem 9.
Ohsingeheim.
Okisheim 10.
Olenchaim 8.
Olleimo marcha 8.
Olueshem 19.
Omunheim 8.
Orhaim 6.
Orschem 11.
Othilanham 11.
Othelesheim 11.
Othihem 11.
Othrenheim.
Ougheim 11.
Pfaffenheim.
Partennesheim 9.
Passanhaim 9.
Paternisheim 10.
Pehaim 11.
Pethem 11.
Penisheim.
Pfalheim.
Phistarheim 11.
Phlumheim.
Phupfenheim 9.
Pilicheim 11.
Piriheim 11.
Pischem 9.
Pissunhem 9.
Pitheim 11.
Pleccateshem 8.
Polesheim 12.
Polheim 11.
Potarnem 9.
Potingeheim 12.
Prangenheim.
Prumhem 9.
Puthem 12.
Quirnheim 8.
Radincheim 9.
Radilenheim 8.
Ratherishaim 8.
Ratmarsheim 8.
Ratolfesheim 8.
Reginesheim 8.
Reinleveshem 11.
Reinheim.
Ratesheim 12.
Radeslengem 12.
Ratoldsheim 12.
Reinwardesheim 12.
Reginhartsheim 12.
Reinecheim 12.
Reginhartsheim 12.
Ramagoteshem 12.
Rantecheim 12.
Rotenheim 12.
Rammarinhim 9.
Ramaringahem 9.
Ranheim 9.
Rodoheim 9.
Raureheim 8.
Rorsheim 10.
Rarughem 11.
Reisheim.
Renhem 11.
Rengesheim 8.
Reockheim.
Richeim 9.
Rikinem 9.
Richilincheim 8.
Richiuisheim 8.
Rihhartesheim 10.
Richerisheim 11.
Rikoldeshem 9.
Ricolfesheim 9.
Riffenheim 12.
Rieheim 12.
Richesheim 12.
Rinheim 9.
Rinzesheim 8.
Risolfesheim 8.
Romanisheim 8.
Rondincheym 11.
Rowilenheim.
Reothaim 8.
Rufinghem 9.
Rugiheim 9.
Rumesheim.
Rumphenheim 8.
Ruocheim.
Ruwenheim 10.
Rossem 12.
Ruhenheim 12.
Ruchilnheim 12.
Rumarsheim 12.
Rumbensheim 12.
Rushem 12.
Ruozcelinesheim 12.
Sahsincheim 8.
Saxinesheim 8.
Sahselsheim 11.
Sahtinhem 11.
Salihaim 5.
Salcem 9.
Sandinheim 11.
Sarabasheim 8.
Sarameresheim 10.
Saugenheim 8.
Saunesheim.
Sawilenheim 8.
Sarmandeshem 12.
Sauernheim 12.
Scafersheim 8.
Scaftolteshaim 8.
Scalchenheim 8.
Scallencheim 12.
Scapaham 9.
Scarheim 11.
Scephelingesheim 10.
Scerlenheim 11.
Scetzecheim 8.
Scezelesheim 12.
Scildincheim 9.
Scindalasheim 9.
Scopheim 8.
Scopflocheim 9.
Scornesheim 8.
Screzheim 12.
Scriezesheim 8.
Scupildhem 10.
Scurheim 8.
Secheim 9.
Sedneversingahem 9.
Sechtem 12.
Sekegehim 9.
Semhaim 8.
Sesinhaim 8.
Sehaim 8.

Seneheim 12.
Sinokanashem 10.
Sibehtesheim 12.
Siggenheim 8.
Sigenesbein 9.
Siggingahem 10.
Sigimundesheim 10.
Sigiricheaheim 8.
Sigolteaheim 8.
Sevaringahem 10.
Sigulfingheim 8.
Silihem 9.
Silleheim 12.
Siligem 12.
Sladheim 12.
Slikem 12.
Singolsheim 10.
Sitenheim 9.
Slaumareshaim 8.
Sleitheim 10.
Sliwesheim 8.
Slutheim 11.
Smecheim 10.
Smidaheim 10.
Snegilheimin 12.
Snellingehem 10.
Soberenheim 11.
Solenheim.
Sorhaim 12.
Sotrenheim.
Sovenheim.
Sowinasheim 9.
Spanesheim 8.
Spanheim 11.
Spiozesheim 8.
Sprundelheim 10.
Spurchenheim 12.
Stetiheim 9.
Stainheim 8.
Stamhaim 8.
Staneheim 8.
Stegaheim 10.
Steptheim 12.
Stidem.
Stircilheim 12.
Sterincheim 11.
Stibiloheim 9.
Stidegem 12.
Stirheim 11.
Stocheim 8.
Stopfenheim 11.
Stotesheim 11.
Strazheim 10.
Stritheim.
Stubirsheim 11.
Studerenheim 11.
Stutheim.
Sturnahem 10.
Suberesheim 9.
Suenheim 10.
Sulmanerheim 8.
Sulziheim 8.
Sumerinhim 8.
Sumbrochenheim.
Sundheim 8.
Suthanhem 11.
Suthlochtenheim 11.
Suhtrem 9.
Sunninisheim 8.
Suozinheim 10.
Sulenchem 12.
Suraheim 10.
Susenheim 8.
Suzinhelm 11.
Swaboheim 3.
Suaebichenheim 10.
Suabileheim.
Sweinheim 8.
Sueinincheim 9.
Sualeheim.
Swebengheim 11.
Sueigerheim 8.
Sueuerdeshem 9.
Suiresheim 12.
Swindratisheim 8.
Tadighem 9.
Tanheim 9.
Taphaim 11.
Tetteshem 11.
Tetenhaim 8.
Techinheim 9.
Tegrinheim.
Tertingehem 11.
Tessinheim 8.
Teuriochaimai 2.
Tevitesheimon 10.
Tezzilnheim 9.
Trouindesheim.
Dacheim.
Dhancleobahaim 8.
Thancaradesheim 8.
Thancardesheim 12.
Therstlinghem 12.
Thechidesheim 8.
Therslinghem 8.
Tiushem 10.
Thionenheim 8.
Tiadikashem 10.
Dutenheim 8.
Thiabodingahem 9.
Tutilesheim 8.
Thutelenheim 10.
Diezenheim 8.
Deotribbesheimma.
Distilheim 12.
Ditolfesheim.
Thorbodessem 9.
Thorhem 11.
Dundenheim 8.
Tuntileshem 9.
Dunzinesheim 8.
Thunhem 9.
Durcheim 12.
Thurmaresheim 10.
Thornheim 8.
Tihem 10.
Durroheim 9.
Tinheim.
Tippencheim.
Toheim 8.
Tollesheim.
Torhem 9.
Torleheim 8.
Tosseim 11.
Tottingheim 10.
Trittenheim.
Tulehem 10.
Tunchinashaim 8.
Tunteshaim 8.
Tureheim 11.
Thuringoheim 8.
Uppenheim 8.
Ubracheim 8.
Udelheim 12.
Obernheim 12.
Uechenheim 9.
Utinheim 9.
Utilenchaim 8.
Utemaresheim 8.
Offenheim 8.
Uffilinbesheim 8.
Offterisheim 8.
Ugulenheim 11.
Uhtretesheim 9.
Ukelichem 11.
Uckesham 11.
Ulfridesheim 8.
Olenghem 12.
Ulcishaim 8.
Ulvinisheim 8.
Uminheim 11.
Umanesheim 8.
Unnenhaim 8.
Undenheim 8.
Undinesheim.
Unzenheim 11.
Upheim 11.
Upmaim? 9.
Upwilcanhem 9.
Urheim.
Urenhaim 8.
Urlufheim 12.
Uresheim 12.
Urahheim 9.
Urbaresheim.
Uresheim 10.
Usenheimin 12.
Utheim.
Wathhalhem 11.
Vabbinghem 9.
Waccanheim 8.
Wachalincheim 8.
Wacharenheim 8.
Wadenheim 9.
Walahheim 7.
Walaheshaim 8.
Walenheim 11.
Walinesheim 8.
Walishem 11.
Walmersheim.
Walmontheim 11.
Walricheshem 9.
Waltheim.
Waltilheim 11.
Walderinghem 11.
Walthem 12.
Wolmodesheim 11.
Walderesheim 12.
Walmeishem 12.
Walehem 12.
Walehain 10.
Woubriengeheim 12.
Wallereheim 12.
Walzegem 12.
Wanpretshaim 12.
Waincheim 12.
Wackenheim 12.
Wattekesheim 12.
Wanesheim 9.
Wangheim 8.
Wanzesheim 8.
Verpretisheim 11.
Weraltesheim.
Warenghem 10.
Werdheim 8.
Werfhem 8.

Watresheim.
Wazzeleneheim 8.
Weistheim 11.
Wetilucheim 12.
Wegencheim 12.
Wegeninkem 12.
Werinbretsheim 12.
Welhem 12.
Wellenhaim 12.
Wellinchaim 11.
Welversheim 12.
Werleghehem 12.
Welingesheim 8.
Wendelnesheim 11.
Wenethem 11.
Werihem 9.
Wesincheim 11.
Westheim 8.
Westsaghem 10.
Westerheim 9.
Westerbintheim.
Westerburghem 9.
Wetelesheim 11.
Wethehem 10.
Wetritesheim.
Wernesheim 12.
Wibekem 7.
Wibilesheu (so) 9.
Widohaim 5.
Videnheim 8.
Witilashem 11.
Witeneshaim 10.
Widingahem 9.
Witheresheim 8.
Widimuntheim.
Wigahaim 8.
Wigfridashaim 8.
Wighartesheim 9.
Wigersheim 11.
Wigmundisheim 8.
Wihinheim 8.
Wihereshaim 8.
Wihtmundhem 10.
Widelheim 12.
Wigilhaim 12.
Wigersheim 12.
Wilredesheim 12.
Wilhaim 8.
Wilrehem 11.
Willenheim 9.
Wilinghem 11.
Willengisheim 9.
Wilkenhem 9.
Wilshem 9.
Willegolteheim 11.
Wimeresheim 10.
Wiminisheim 11.
Wingartheim 8.
Winheim 9.
Winesheim 9.
Winenheim 8.
Winnelincheim 8.
Winningahem 9.
Winifridesheim.
Winolfesheim 8.
Wincheim 11.
Winchartesheim 11.
Wingishaim 8.
Windohaim 5.
Windelsheim 8.
Wintheresheim 8.
Wintmundheim 9.
Wintarhem 11.
Winzinheim 9.
Winedissem 12.
Winnesheim 12.
Winchilheim 12.
Wineharteshem 12.
Wyngem 12.
Wirmeresheim 12.
Wialingahem 9.
Wielantesheim 9.
Virdinheim 9.
Wirem 9.
Wishem 10.
Wisicheim 8.
Wistrikisheim 9.
Wissengem.
Weithersheim 12.
Winfrideshaim 8.
Wizenheim 8.
Wizinesheim 9.
Wicersheim 10.
Voganesheim.
Woggunghen (so) 11.
Wolchisheim 12.
Wolmersheym 12.
Woldrichem 12.
Wolfenheim 12.
Wolversheim 12.
Vulfrethem 12.
Wolmodesheim 11.
Wolamundesheim.
Woudrichem 11.
Vozacheim 10.
Vudescheim 10.
Vuldromodihaim 8.
Wolfheim 9.
Wulvincheim 8.
Vuluensheim 11.
Wolfgangesheim 11.
Wulviringhem 10.
Volfrigeshaim 8.
Zarenheim 8.
Zeinhaim 9.
Zeppenheim 11.
Zezzincheim 8.
Cilulfesheim 8.
Cimbarheim 9.
Ciolfesheim 8.
Zibeheim 10.
Cincilheim 11.
Ziuternheim 8.
Zizenesheim 10.
Zozenheim 12.
Zozesheim.
Zullineshaim 8.
Zuzenheim 9.

Heim. 9. 1) Hemstreek bei Oost- und Westhem, Gem. Wymbritseradeel, Prov. Friesland, pg. Westrachi; 2) wahrscheinlich in der gegend von Aachen; 3) unbekannt.

1. Hem Lc. I a. 855 (n. 65).
2. Heim Lc. I a. 930 (n. 89).
3. Heimensi-Burud Font. a. 960.

1 ist zweifelhaft, da der name ebensogut zu ham, winkelförmige wiesenfläche gehören kann.

Heimes. Dr. tr., c. 7, 129. Nach NG. IV, 101 vielleicht Hijum, Prov. Friesland.

Heimbach, flu. u. ortsn. 8. 1) Heimbach, Kr. Neuwied; 2) Hemke bei Bramsche, Kr. Bersenbrück; 3) der Haimbach bei Speier, und kloster Haimbach an demselben, nö. von Landau; 4) der Heimbach bei Bacharach, und der ort Heimbach, Kr. St. Goar; 5) Heimbach, Bz. Emmendingen; 6) Heembeek (N. u. O.), Prov. Brabant, pg. Bracbant, nö. von Brüssel.

1. Hembach G. a. 1093 (n. 72).
   Heimbach Be. II, 80, 169, 206 a. 1179, 1197, 1112.
   Hembach Be. II, 169 a. 1192; Wegeler n. 154 a. 1093.
2. Hembeke Erh. I a. 1097 (n. 1278).
   Hembeke Osnabr Mitt. XXX, 120 13. jh.
3. Heinbach Laur. sec. 8 (n. 2097).
   Heinbach Laur. sec. 8 (n. 2424, fluv.).
4. Heimbach Gud. a. 983 (I, 13).
   Heymbach fons Gud. a. 996 (I, 14).
   Heinbach Gud. a. 1092 (I, 387).
5. Heimbah K. a. 817 (n. 79).
6. Hembeke P. VII, 23 (Ann. Blandin.).
   Haimbecha Mir. I, 126 a. 673 (unecht). Trotz der falschen gauangabe (pg. Hasbania) ist doch wohl dieser ort gemeint, da die kirche von St. Vaast zu Arras noch am ende des 12. jh. besitzungen in Over-Heembeek hatte; vgl. Affl. 290 und de Marneffe's anm.
   Hembeche minor Envir. II, 391 a. 1155 (=Neder-Heembeek).
   Henbeca (in superiori-) Affl. 290 a. 1190.

Hembec Envir. II, 388 a. 1149.
Hembecca Envir. II, 388 a. 1179.
Haimbecha P. dipl. I, 192 a. 680.
Heembeke Lk. sec. 9 (n. 6).
Haimbecha Ricouart 25 a. 765.
Hembeca Envir. II, 389 a. 1057; Mir. III, 968 a. 1145.
Hembec Ricouart p. 25 a. 877.
Heimbach P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli).
Ob nicht z. t. entstellung aus Hagenbach?

Hembelen (de). 12. Darpe III, 20 12. jh. Unbestimmt.

Heymbere neben Heimbere. 12. Janicke n. 174, 317 a. 1117, 1160 or. Haimar, Kr. Burgdorf.

Heimberg. 12. 1) Himbergen bei Holte, Ldkr. Osnabrück, liegt in einer schlucht!. Vielleicht ist bere zu lesen; 2) Hohenberg, O-A. Spaichingen.
1. Heym-, Hemberge Möser IV, 132, 134 ca. a. 1186.
2. Heimberg Wirt. Ukb. IV n. LXXIV ca. a. 1190.

Hemburnon. 12. Ztschr. f. westf. Gesch. XLIV, 98 a. 1140. Wüstung bei Delbrück, Kr. Paderborn.

Hemidene. 12. Heemden, Kr. Borken.
Hemidene Kö. 73 10. jh.
Hemete Kö. 227 ca. a. 1150.

Hemesne. 12. 1) Hemssen, Kr. Meppen; 2) Heemse, bei Hardenbergh, Prov. Overijssel.
1. Hemesne Osnabr. Ukb. a. 1150.
2. Heemsheim NG. I, 99 12. jh. Im j. 1240 Heymisi.

°**Heimkart**. 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 163).

Heimstat. 9. 1) Pg. Moing., Hainstadt, Kr. Erbach, Arch. VI, 509, Simon 208; 2) pg. Wingarteiba; 3) vielleicht Heemstede bei Haarlem, MG. 152; 4) Himstedt (Gr.), Kr. Marienburg.
1. Heimstat Dr. tr., c. 42, 237.
2. Heimstat Laur. sec. 9 (n. 2801).
3. Hemstede Mrs. a. 1064 (I, 67), 1083 (I, 70); Oork. ca. a. 989 (n. 66).
4. Hemstide Janicke n. 275 a. 1151 or. Später auch Heemstede.
Aimistadi unbestimmt. Vgl. H. a. 726 (n. 41).

Im Ags. gibt es nicht ganz selten o-n. auf -hâmstede, Leo 53; vgl. fries. hamsted, domicilium Richthofen 796.

Hemthorb. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Wüstung bei Kalloo, Prov. Ostflandern.

Haimetinnes. 11. Piot pg. a. 1046. Hemptinne an der Soele, Prov. Namur.

Hemuurd neben Hemuurth. Kö. 112 a. 126 10. u. 11. jh. Hemert bei Stedum, Prov. Friesland.
Hanwurf Dr. tr. c. 37; NG. IV, 237. Ders. ort?

°Die folgenden n. stelle ich zu den p-n. desselben stammes, von denen sie abgeleitet sind:

Haiming. 8. Haiming, B-A. Altötting und B-A. Traunstein, juxta fl. Salzaha, pg. Matahg., K. St.; s. auch Kz. p. 87.
Haiming MB. a. 1076 (IV, 296).
Heiminga Chr. L. a. 788 (p. 27, 36, 68); MB. ca. a. 900 (XXVIII, b, 26).
Heimingen J. sec. 8 (p. 46); MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Heiming MB. a. 1075 (VI, 292).
Heinring dafür MB. a. 1100 (IV, 304).
Heiminka, Heminkes, Heminkum, Heiminkum, Heimincum MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54 f.).
Haimingen MB. 12. jh. (III, 267).
Haiming MB. a. 1111 (IV, 308).
Heimingen MB. a. 1111 (XXIX[1] n. 439) or.
Hemingus MB. sec. 8 (XXVIII, b, 52), nach Nt. 1851, p. 285 wahrscheinlich Heming bei Palding im Innkreise.
Vgl. Himminga.

Heymesberg. 12. Heinsberg, Kr. Olpe.
Heymesberg (de) Erh. II n. 245 a. 1144.
Heimisberg Sb. III, 429 a. 1176.
Heinesberg Sb. I, 105 a. 1178.

Emespur. 12. Clauss 456 a. 1148 später Heimsburnen. Heimsbrunn, Kr. Mülhausen.

Heymenberg. 11. de Heimenberg bei Renen, Prov. Gelderland, lat. Haymonis mons.
Heymenberg NG. III, 126 o. J.
Heimmeberg P. XIII, 134 (Vit. Meinw.).
Heimenberg Sl. 386 a. 1197.

Heimenburg. 11. 1) Heimburg an der Donau oberhalb Pressburg; 2) eine burg in der nähe des Harzes, doch schwerlich Heimburg, nw. von Blankenburg; weit eher der spätere Kiffhäuser, ö. von Nordhausen; vgl. Nordhäuser Kreisblatt 1857, n. 31; 3) Heimburg, Kr. Blankenburg im Harz; 4) An der Unstrut.
1. Heimenburg P. VII, 124, 129 (Herim. Aug. chr.), VIII, 196 (Ekkeh. chr. univ.); MB. a. 1051 (XXIX, a, 104 f.).
Heimiuburch FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).

Heimenburc VIII, 31 (Ekkeh. chr. Wirzib.); MB. a. 1051 (XXIX, a, 106 f.).
Heimenburch P. VIII, 688 (ann. Saxo).
Heimenburg P. XX, 805 (Ann. Altah.).
Heimeburc Dg. a. 1058 (A. n. 54).
Heimburch P. XI, 575 (Ann. Admunt.); FA. a. 1083 (VIII, 250).
Haemenburch FA. IV n. 232 ca. a. 1142.
Heminburg FA. VIII n. 2 12. jh.
2. Heimenburg P. VII, 200 (Lamberti ann.).
Heimenburc P. VII, 201 (Lamberti ann.).
Heimburg P. XX, 824 (Ann. Altah.).
3. Heimenburh P. Scr. VI, 751 a. 1115.
4. Heymburch P. XXIII, 99 (Gest. ep. Halberst.).
Heymenburg P. XIII, 408 (Brunwil. monast. fundat.).

Heimenhusen. 10. 1) Heimhausen, O-A. Kunzelsau; 2) Heumhausen, B-A. Traunstein; 3) Heimsen, Kr. Minden; 4) Wüstung bei Brakel, Kr. Höxter; 5) Haimhausen, B-A. Dachau.
1. Heimenhusen C. S. sec. 11 (n. 7).
Heimeenhusen Wirt. Ukb. 1 n. 396 12. jh.
2. Heumunhusa J. a. 924 (p. 147).
3. Hemenhuson Hd. VIII, 16 a. 1096.
4. Hemenhusen Wg. tr. C. 100; Erh. II n. 236 a. 1142.
Hemmenhusen Erh. II n. 249 a. 1144.
5. Haimenhusen Ebersberg III, 90 ca. a. 1185; Oberbayr. Arch. II, 44 12. jh.; MB. ca. a. 1199 (XIII, 419).

Unter Hemmanhusan (s. HAM) stehen einige formen, die leicht hierher gehören könnten. (F.)

Heimenrode. 12. 1) Himmerodt, Kr. Wittlich; 2) Hainrode bei Rotenburg in Hessen.
1. Haymenrode Be. I n. 505 a. 1138.
2. Heimenrode Dob. I n. 1133 a. 1118.
?Hemenrot Baur II n. 21 a. 1197.

°Heimenstrurud (so). 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch, grhzt. Luxemburg. Der letzte teil des namens wird wohl -struot sein. Vgl. Hestrud.

Haimindornaha. 12. P. Scr. X, 115 a. 1138. Unbekannt.

°Heimonis villa. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Hainberg, sw. von St. Pölten in Niederösterreich.

Heimonewilar. 8. Heiweiler, Kr. Altkirch.
Heimonis wilre Laur. n. 3657.
Heimonewiler Schpf. a. 728 (p. 9).
Hemniewilre Clauss 457 a. 1144.
Heimwilre ebda. a. 1170.

Heiminisbah. 11. P. Scr. XXI, 424 a. 1094. Hainsbach bei Handschuhsheim in Baden.

°Heimenesvurt. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Heimenesfurt Dr. tr., c. 40, 39, 69.
Heiminsfurt Mayer 18 12. jh. Hainsfahrt, B-A. Nördlingen.

°Heimingesbach. 8. Hemsbach, zwischen Heppenheim und Weinheim im Odenwalde, pg. Rinecg., Db. 127.
Heimingesbach Laur. n. 3669.
Dafür auch:
Heiminisbach Laur. a. 1094 (n. 134).
Hemmingisbach D. a. 795 (p. 34).
Hemmingesbach Laur. a. 948 (n. 67).

°Hemingestorph. 9. Laur. sec. 9. (n. 3795); pg. Osninge, s. von Namur.

Hemesenkirica. 11. Heemskerk, Prov. Nordholland.
Hemesenkirica (nicht Imazankerka) Mir. I, 65 a. 1063.
Hemsenkerke Oork. n. 141 ca. a. 1161.

Heimitsach. 12. Heimschach bei Leibnitz in Steiermark.
Heimitsach Zahn ca. a. 1150 neben Hempsach a. 1144 Henntschach, Hanntschach a. 1170.
Haimzach Jaksch n. 367 a. 1176.
Haemsach Jaksch n. 256 a. 1169 or.

Haimlichsbach (de). R. n. 275 a. 1181. Unbest.

Hemelikenborstolde. 12. Lpb. n. 155 a. 1137.
Hemlingborstel, hof bei Mulsum, Kr. Stade.

Heimprehtishovan. 11. Heimpertshofen, B-A. Pfaffenhofen.
Heimprehtishovan MB. ca. a. 1090 (IX, 375).
Heimprehtshoven MB. sec. 11 (XIV, 197).
Hennprehtshoven MB. sec. 11 (XIV, 201).
Heimprechteshoven Ebersberg II, 24 a. 1080.
Haimperhtishoven Steich. IV, 782 a. 1137.

Heimprehtisdorf. 12. FA. VIII n. 184 12. jh. Wüstung bei Gotzersdorf ob der Traisen.

°Heimbodesheim. 10. Heimsheim oder Heimsen, zwischen Stuttgart und Pforzheim.
Heimbodesheim P. I, 627 (Contin. Regin.).
Heimbogesheim P. VIII, 618 (ann. Saxo).

°Heimmortinga. 9. Heimertingen, B-A. Memmingen, pg. Ilarg.
Heimmortinga Tr. W. II n. 164.
Heimirtingen MB. ca. a. 958 (XXXIII, a, 3).
Heimmortingaro marca Bitt. n. 730 a. 851.

Es ist zweifelhaft, ob der hierin liegende p-n. ein Heimhard oder ein Heimward ist.

Hemersbach (de). Ann. Niederrh. LXV, 216 a. 1187. Unbestimmt.

Hemeringen. Jaffé I, 386 a. 1141. Unbestimmt.

Heimersberg. 12. Francq. n. 8 a. 1147. Unbest.

Heimersdorf. 8. Heimersdorf, Kr. Altkirch.
Heimersdorf Boos n. 1 ca. a. 708; Clauss 456 12. jh.
Hemmersdorf Clauss 456 12. jh.

°**Heimradingen.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3562). Heimerdingen bei Leonberg (w. von Stuttgart), pg. Glemisg.

°**Heimradesheim.** 8. Heimersheim, Kr. Alzey, pg. Wormat.
Heimradesheim Laur. sec. 8 (n. 1192, 1393), sec. 9 (n. 1107).
Hemradesheim Laur. sec. 8 (n. 943).
Heimriedesheim hierfür Laur. sec. 8 (n. 1807).
Heimradesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1187, 1188, 1189).

Heinriadessun. 11. P. XIII Vita Meinw. u. Erh. I n. 993 a. 1036: Heinriadessen. Wüstung im Kr. Höxter.

°**Henrikingahem.** 9. Guérard 159, 161 a. 828, 857. Eringhem, Dép. du Nord.

Heinricheshoven. 12. Heinrichshofen, B-A. Landsberg, Pf. Eyling.
Heinricheshoven Wirt. Ukb. II n. 413 a. 1178; MB. 12. jh. (VII, 367).

Hemmerikishusen. 12. Ld. 56 a. 1180. Heimarshausen, Kr. Wolfhagen.

Henrikaskirieun neben ecclesia Henrici. Kö. 112 f. 10. jh. In Friesland.

Heinrichesrieth. 11. 1) Heratsried, B-A. Wertingen; 2) Wüstung Pf. Aretsried, B-A. Zusmarshausen.
1. Heinrichesrieth Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
2. Heinrichesrieth Steich. II, 19 11. jh.

Heinrichesdorf. 10. 1) Heimersdorf, Kr. Sonneberg; 2) Heinersdorf bei Glessdorf in Steiermark; 3) Heinrichsdorf bei Müncheberg, Prov. Brandenburg; 4) Heinsdorf bei Reichenbach im Vogtland; 5) Hinsdorf, Kr. Bitterfeld; 6) unbestimmt; 7) Hennersdorf, Bz. Freiberg im Kön. Sachsen.
1. Heinrichesdorf Jacob 57 a. 1071.
2. Heinrichsdorf Zahn a. 1147.
3. Heinrichestorp Mülv. I n. 1755 a. 1191. Hinrikestorp Mülv. I n. 1667 a. 1183.
4. Hynrichsdorff Dob. I n. 1408 a. 1140.
5. Heinrichestorp Kehr n. 125 a. 1181.
6. Heinrichesdorf P. XVI, 245 (Ann. Pegav.). Hinrikstorp Sch. a. 964 (p. 77).
7. Heinrichesdorf P. Scr. XVI, 245 (Ann. Pegav.).

Haimoltingen. 12. Heimpolting, B-A. Neumarkt a. R.
Haimoltingen Oberb. Arch. II, 140 12. jh.
Heimoltingen P. u. Gr. I f. 18 12. jh.

°**Heimuordeschem.** 11. Heimersheim, Kr. Ahrweiler.
Heimuordeschem Lc. I a. 1074 (n. 218); Sb. ebds. n. 31 Heimmordescheim.
Heimirsheim Lc. I a. 1081 (n. 231).

°**Heinwinesbah.** 9. Hemsbach, n. von Adelsheim, sö. von Buchen, pg. Wingarteiba.
Heinwinesbah MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Heimolfeshofun. 9. Bitt. n. 523 a. 825. Heimathshofen, B-A. Rosenheim.

Hainanblic. 10. Bei Altenhagen, Kr. Celle.
Hainanblic Janicke n. 35 a. 990.
Haianblik Janicke n. 40 10. jh.

°**Hainanhusun.** 10. Erh. I a. 954, 1025 (n. 578, 941). Hohnsen, Kr. Hameln. Vgl. Hohinchuson.
Der alts. p-n. Haina scheint, wie ich auch bd. I angenommen habe, aus Hagana entsprungen zu sein.

HAIST. Zu den p-n. desselben stammes.

Heistingenheim. 10. Heskem, Kr. Marburg.
Heistingenheim Dr. tr., c. 6, 149.
Heistencheim W. II, 129 a. 1199.

°**Haismedis villa.** 8. P. II, 287 (Gest. abbat. Fontanell.).

Hestratescethe. 9. Lc. I a. 847 (n. 63). Hetterscheidt, Kr. Mettmann.

°**Heistolvos eigan.** 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberg in Hessen, unbekannt.

HAIS. Mittelalterlich-lat. heisa, aisia, buschwald, gestrüppwald; hesia, weiderecht. Vielleicht ursprünglich nur von buchengestrüpp. ‚De hees', fem. in Rheinland und Niederland rechts des Rheines. An der Unterweser soll hese nach Focke in Abhdl. des naturw. Vereins in Bremen IV u. V sumpfiges buschland sein. Vgl. auch Walther bei Andree p. 54 für Braunschweig und Holstein. Ags. hós, f. brushwood. Anglia XX, 290.

Hesi. 9. 1) Hees bei Diedam, Prov. Gelderland; 2) Hees, Kr. Geldern; 3) Heisingen, Ldkr. Essen; 4) Heerse, mühle bei Schötmar, fst. Lippe-Detmold; 5) Heeze, Prov. Nordbrabant; 6) Hees bei Nimwegen, Prov. Gelderland; 7) Heessen,

Kr. Beckum; 8) La Haise bei Mortier, Prov. Lüttich?; 9) Hees bei Soest, Prov. Utrecht; 10) Hees, Prov. Belg.-Limburg?; 11) Haiss bei Vigy in Lothringen; 12) Heesen, Kr. Hoya; 13) der Heserwald, sw. v. Coesfeld; 14) Le bois d'Hez in Baisy-Thy u. Villers-la-Ville, Prov. Brabant.

1. Hesi Lc. I n. 64 anm. a. 838; neben Westerhesi NG. III, 125 a. 838.
2. Hese Lc. I n. 290 a. 1119; Kelleter n. 6 a. 1191.
3. Hese Erh. II n. 236 a. 1142.
   Hesingi Lc. I a. 834 (n. 48).
   Hesinge Erh. I a. 875 (n. 448).
   Hesingi Kö. 91, 160 a. 890 u. 1160.
   Heisinge Kö. 162 ca. a. 1150.
   Heissi Lc. I a. 796, 800 (n. 6, 17).
4. Hisi P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
   Hyse (de) Erh. I a. 1036 (n. 993). Häufiges ī für ē des Paderborner schreibers.
5. Heze (de) Hermans 283 a. 1173 or.
   Hezia Hermans a. 785.
6. Degese NG. III, 125 a. 1196.
7. Hesnon MGd. II a. 975.
   Hesne Philippi-D. n. 177 a. 1188.
8. Heis Grdg. 35 a. 1178.
   Hais Cartul. Diest. p. 61 n. 38 a. 1139.
9. Hese Oork. n. 83 a. 1150.
   Heze MGd. IV a. 1028.
   Hese Mir. I, 57 a. 1006.
10. Hese Butkens, Trophées du Brabant I; Preuves n. 43 a. 1174.
    Hais Piot.[3] I, 50 a. 1139.
11. Heis silva Jb. f. lothring. Gesch. XIII (1890) p. 120 ff. a. 1049, 1116.
12. Hesen (in) Hd. Calenb. Ukb. VII, 27 a. 1193.
13. Caesia silva Tac. I, 50.
14. Heys Villers 28, 33 a. 1176, 1178.
    Heies Villers 28, 33 a. 1176, 1178.
    Heies Villers 76 a. 1197.
    Heis P. Scr. VIII 537, 28 (Gesta abb. Gembl.) z. j. 1012; 538, 30 sec. XI; 546, 15. Villers 32, 45, 65 a. 1177, 1180, 1193. Die anstossende Gem. Mellery wurde im 11. jh. nach diesem walde auch Heis genannt (P. Scr. VIII, 546, 15).
    Hesna Mir. II, 1330 u. III, 45 a. 1177, 1146. Eessen in Westflandern.

Hesapa. 9. 1) Hesperbach bei Haus Scheppen (Ruhr), bei Hesper, Kr. Essen; 2) Hesepe bei Bramsche, Kr. Bersenbrück.

1. Hesapa Imme 23 a. 841.
2. Hesepe Osnabr. Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186; Osn. Ukb. a. 1187.
   Hesbe Osnabr. Ukb. a. 1169, 1162.

Hesola neben Esola. 9. Sl. a. 850 (n. 41) u. NG. III. Heeselt, Tielerwaard, Prov. Gelderland.

Hesebike. 12. Heisebeck, Kr. Hofgeismar.
Hesebike L. Schrader, Dynasten, Göttingen 1832 p. 234 a. 1151.
Hesebeck Or. Guelf. III, 477 a. 1158.

Hasibenni. 10. Heesbeen, Prov. Nordbrabant NG. II, 124.
Hasbenni (in) Kö. 87 10. jh. Kö. 119 11. jh.
Hasibenni K. 87 a. 918.
Hesbenne (de) Hermans a. 1163.

Wegen des a=got. ai vgl. das Anion, Anon=Einen.

°Hesiga. 9. Erh. I a. 821 (n. 305).
Doch wohl der Hasegau. Vgl. Tibus I, 68.

Hesithe. 11. Heisede, Kr. Hildesheim, pg. Astfala.
Hesithe Janicke n. 67, 69 a. 1022.
Hesede Janicke n. 223 a. 1141.
Hesiti Wg. tr. C. 380.

Hesdinium. 12. 1) Hedenge, Prov. Brabant, bei Bomal; 2) Hesdin l'Abbé, Dép. Pas de Calais.

1. Hesdenges Kurth I, 307 a. 1157.
2. Hisdenne L. Cousin in Ann. de l'acad. roy. d'archéol. de Belg. XXVI, 885 a. 857, 961.
   Hesdinium Mir. I, 170 a. 1112.

din wohl aus dun. Vgl. Husidnna.

°Hespath via. 10. Lc. I a. 1051 (n. 184 f.). In der nähe der Erft (w. von Cöln).

Haistrudis (villa). 9. 1) Hestrud (Dép. du Nord), Frankreich, Arr. Avesnes, pg. Hainoensis; 2) Hestrus, Dép. Pas de Calais.

1. Haistrudis villa J. Warichez, Une ,descriptio villarum' de l'abbaye de Lobbes 12 ca. a. 868.
   Heistrut Mém. du Hainaut IX, 323 a. 868—67.
2. Hestrut (de) Guérard 246 a. 1119.
   Estru (de) u. Hestru (de) Mir. I, 398 a. 1194 (zwei versch. urk.).

Hesewich. 11. Heeswijk bei Dinther, Prov. Nordbrabant.
Hesewich Hermans p. 16 a. 1196.
Esuic (de) NG. II, 125 a. 1080.

°Heiswillari. 9. H. a. 820 (n. 74). Vielleicht Heiweiler bei Kastellaun, Kr. Simmern.

Haist. 8. 1) Heist-op den Berg, Prov. Antwerpen; 2) Haid, Prov. Namur.

1. Heiste MGd. III a. 1008 or. (neben Heisten); Mir. II, 825 a. 1155; Bijdragen VIII, 380 a. 1147; St. Mich. I, 53 a. 1180.
2. Haist Wauters I, 77 a. 747.

Heisten. 12. Heesten (O. und N.), bei Horn in Lippe-Detmold.
Heisten Erh. II n. 234 a. 1142.
Hestene ebda. n. 367 a. 1173.
Hestinon ebda. n. 188 a. 1120.

HEISTER. Mhd. (fränkisch) heister, m., junger baum, mnd. heister, ndl. heester, franz. hêtre, buche. Aus hais u. ter, baum.

Heistre. 9. 1) Heister im Siegkreis; 2) ‚Heistert' in der Rheinprovinz; 3) Bei Mabompré an der Ourthe, Belg.-Luxemburg.
1. Heistre Lc. I n. 277 a. 1116.
2. Heistre P. Scr. XIV (1883) p. 563 12. jh.
3. Heistras Be. a. 893 (n. 135).

Heistrebach. 11. MGd. III a. 1018. Wüstung bei Falkenberg, Kr. Bolchen, Lothringen.

Heisterechgowe. 9. Haidgau, O-A. Waldsee.
Heisterechgowe Tr. W. sec. 11 (II n. 306).
Heistirgou P. II, 628 (Cas. monast. Petrishus) ca. a. 900.
Haistirgouwe Bm. 59 ca. a. 1126.
Heistilingauwe pg. K. a. 805 (n. 60).

°**Heistinikirchen.** 10. Heisterkirch im Heistergau, O-A. Waldsee.
Heistinikirchen Tr. W. II n. 256 ca. a. 925.
Heistinikirche tr. W. II n. 280.

Hesteberge. 11. Hd. VIII, 14 a. 1039. Die Heisterberge bei Liebenau, Kr. Nienburg.

Heisterschozzin. 12. Heisterschoss im Siegkreise.
Heisterschozzin Lc. I n. 421 a. 1166.
Heisterscoz Lc. I n. 307 a. 1129.

HAITHI. Mhd. heide f., mnd. hede, heide, mnl. heet, westfäl. haie f., ahd. heidahi, myricae, got. haithi f.: waldlose, mit erica bewachsene fläche, mlat. merica, myrica, nl. heet, n.

Als letzten teil sehen wir das wort in folgenden o-n.:

Bathedi 9.	Chuningesheid 8.
Byrchenheyde 11.	Lullingesheida.
Brasaida 9.	Magetheida 11.
Forcheida 8.	Sutheide 11.
Geneheiden 12.	Steinenheyd 12.
Hirzheida 11.	Welehethen 12.

Heida, waldn. u. ortsn. 8. 1) Heid bei Eisfeld, Kr. Hildburghausen; 2) Haid bei Luppurg, B-A. Velburg; 3) ein wald in der nähe des Mörntals, zwischen Krayburg und Mörmosen, K. St., B-A. Mühldorf; 4) Heid, Gemeinde Louveigné, Prov. Namur?; 5) unbekannte heide im Kr. Stolzenau oder im Kr. Hoya; 6) im Münsterlande, unbestimmt, vgl. Dw. I² p. 234 u. NM. VI, 4 p. 126; 7) bei Neuhaus im Solling, Kr. Holzminden, das stift gegründet a. 815. Über die genaue lage Knoll 211. Wigand, Gesch. von Corvey I, 68; 8) wüster hof bei klo. Marienfeld, Kr. Wiedenbrück; 9) Heide, Ldkr. Bochum; 10) Heiden, Kr. Borken; 11) zur Heiden bei Schöpplenberg, Ldkr. Hagen; 12) Haid, Gem. Hartpenning, B-A. Miesbach; 13) Heide, gegend bei Regensburg; 14) die Heide bei Dramburg in Kärnten; 15) Haid (O. u. U.), B-A. Bamberg II; 16) die Lüneburger heide.
1. Heida Dr. sec. 8 (n. 124).
Heidia Dr. a. 788 (n. 87).
In Heidu bivange Dr. a. 929 (n. 675).
Haida MGd. I a. 953.
Heyd Jacob p. 57 a. 919.
2. Heida BG. sec. 11 (I, 30).
Haide MB. sec. 11 (XIII, 324).
3. Heide J. a. 931 (p. 167) neben Heid.
Heit MGd. IV a. 1027 or.; J. a. 1049 (p. 235).
4. Haidis P. IX, 420 (Gest. episc. Camerac.).
Haidis Piot. pg. 152 a. 885.
5. Hethas P. II, 389 (Vit. S. Willehadi).
6. Hetha (uppan thero H-) Frek.
7. Hethi P. II, 579 (Transl. S. Viti, var. Hechi a. 815).
Hetha Bib. a. 822 (I, 66).
Hetha Jaffé I, 966 a. 815 (neben Hethis).
Hetha P. Scr. XIII (1881), 275 ca. a. 1156.
8. Heithe Tibus 1067 a. 1177.
9. Heithe Lc. II a. 1160.
10. Heithe Erh. II n. 387 a. 1177 or.
11. Heitha Kö. 288 ca. a. 1150.
12. Heida Ebersberg I, 14 ca. a. 980.
13. Heide Fr. II n. 118 a. 1170.
14. Hêide (ze) Schroll 7 12. jh.
15. Heidia, Heida, Haida Ziegelhöfer 33 a. 788, 1109, 1124.
Unbestimmt:
Haidun (acc.) a. 640 (P. dipl. I, 168). Fälschung.
Haida MB. a. 1163 (XXVIII¹, 119).
Heide MB. a. 1126 (IV, 318).
Heiden Schannat n. 46 a. 1161.
Heidinon K. Kö. 151 11. jh.
Hethene K. Kö. 211 ca. a. 1150.
16. Mirica P. Scr. XVI, 96 (Ann. Palid.) a. 1181.

Heidebach. 9. 1) Klein-Heubach bei Miltenberg in Unterfranken; 2) unbekannte bäche in Bayern.
1. Heidebach Simon 241 ca. a. 1037.

2. Heidenbach MB. ca. a. 1121 (XXVIII[1], 91).
Hedabahc Bib. ca. a. 830 (IV, 469).

°**Heidilbach.** 11. Wüstung bei Spangenberg, Kr. Melsungen.
Heidilbahc W. a. 1057 (II n. 35).
Heidilbac B. a. 1091 (II, 4).
Heidelbach Ld. Wü. 78 a. 1196.

Hedberga. 9. 1) Heibergen bei Laathem-St. Martin, Prov. Ostflandern; 2) unbekannt; in Bayern.
1. Hedberga (in) Lk. sec. 9 (n. 6) pg. Gand.
2. Heitperch MB. 12. jh. (XIV, 415).
Heitbergh MB. a. 1133 (XXVII, 9).

Heidelberch. 12. Heilig 20 a. 1196. Heidelberg.

Haithabu. 10. Haddeby bei Schleswig an der (Asiaks)heide. Nordalb. Studien I, 143. Genauer die Oldenburg, sü. v. Schleswig.
Haithabu runeninschrift Sach. I, 54 (neben Hithabu) ca. a. 1000.
Heidiba P. IX, 306, 333, 368 (Ad. Brem.).
Heidibo P. XXI, 19 (Helmold.).
Hedibu P. IX, 330 (Ad. Brem.).
Sliaswic, quae nunc Heidiba dicitur P. VIII, 597 (ann. Saxo).
Sliaswig, que et Heidiba dicitur P. VIII, 608 (ann. Saxo).
Heidabaeiar Itin. des abts Nicolaus bei Werlauff 15ff.
at Haethum. Bericht Others.
Hethbyenses Saxo Gr.
Heidaboei Ztschr. f. Lübische Gesch. X, 185 ca. a. 1047 neben Heidhaby.
Heidaby P. Scr. XXIX p. 401 a. 1043 or.
Hethaeby ebd. p. 202 z. j. 1048.

°**Heidinbrunnun.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Bei Mersch, grhzt. Luxemburg.

°**Heitinpuhilun** (ad H-). 11. J. ca. a. 1030 (p. 228). Haidbühel bei Winhöring, links vom Inn, K. St.

Haidegge. 12. ZGO. XXIX, 33 a. 1180. Auf der rauhen Alp.

Heidhaustig semita urk. v. 1014 bei P. XXIII, 92 (Gesta ep. Halb.). Im Harze, in der gegend von Bennickenstein. Besser zu heide, paganus.

Hedhfelde. 9. 1) Heidfeld bei Ahlen Kr. Beckum; 2) Hittfeld, Kr. Harburg; 3) Heedfeld bei Halver, Kr. Altena; 4) unbek. hof im Kr. Holzminden.
1. Hedfelde Kö. 31 9. jh.
Hethfeldun (in) Kö. 62 a. 890.
Heithfieldun (in) Lc. Arch. sec. 9 (II, 235).
Hetfelda (de) Hzb. a. 1088.
Hethfelde Erh. II n. 390 a. 1177.
2. Hethfelde Hasse a. 1156.
3. Hethefelde Kö. 290 ca. a. 1150.
4. Hethfelde Janicke n. 299, 540 a. 1156, 1198.
Heydenfeld Ussermann n. 35 a. 1141. Unbestimmt.

°**Heidgawi.** 8. Haidgau (ein dorf), O-A. Waldsee. =Heisterechowe p. 1199.
Haidkauge K. a. 797 (n. 48).
Heidcauwe K. a. 805 (n. 60).
Heidcawe K. a. 817 (n. 80) neben Heidcauwe.

Heidhusir. 9. 1) Heidhausen, vorstadt von München; 2) Heidhausen, Ldkr. Essen.
1. Heidhusa Mchb. sec. 10 (n. 1065).
Heithusa Rth. sec. 10 (III, 86).
Heithusen Bayr. Ac. XIV, 88 ca. a. 1120; MB. a. 1107 (X, 446).
2. Hethusen Kö. 192 ca. a. 1150.

Heetkamp. 8. NG. III, 337 a. 764. Bei Lochem, Prov. Gelderland.

Hetlege. 12. Janicke n. 445 a. 1187. Heitlingen bei Engelbostel, Ldkr. Hannover.

Hedilla. 8. 1) Hedel, Prov. Gelderland, an der Maas NG. II, 122; 2) Heitel an der Heda, jetzt Ahe, bei Plantlünne, Kr. Lingen.
1. Hedilla Laur. sec. 8 (n. 106).
Hatalle Laur. n. 105 a. 815.
2. Hetiloa (in) Kö. 36 a. 890.
Hedela Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Hethlo Kö. 237 ca. a. 1150.
Hatiloa (in) Kö. 66 a. 890.
Hethele Lc. I n. 351 a. 1144. Unbestimmt.

Hedellerwart. 12. Philippi-D. n. 40 a. 1188. Wüstung bei Xanten, Kr. Mörs.

°**Heidenmose.** 8. J. sec. 8 (p. 45). Heidenmoos zwischen Tengling und Balling, B-A. Laufen. K. St.

Heitstein (de). MB. ca. a. 1160 (XXVII, 19). Unbestimmt.

Hedereke. 12. Philippi-D. n. 225 a. 1188. Herike bei Markelo, Prov. Overijssel.

Hedelscheit. 12. Be. n. 488 a. 1136. Ellscheid, Kr. Daun?

HAKE. Westfäl. ha(c)ke f. hofpforte, gartentor, ags. haec, stf., engl. hatch, a gate made of latticework, thüringisch hake f. gattertür. Zuweilen liegt näher ahd. hacha (Graff IV, 772), eine waldbenennung. Ndd. hake f., z. b. gehölz w. Osnabrück und wald bei Harburg.

Hake. 12. 1) Gehölz die Hake bei Hellern, Ldkr. Osnabrück; 2) Hof bei Wallenhorst, Ldkr. Osnabrück.
1. Hake Möser IV, 120, 127 ca. a. 1186.
2. Hake Osn. Mitt. XXX, 120 13. jh.

Hakon. 1) Haggen bei Appenzell; 2) Hackling, Gem. Jrschenberg, B-A. Miesbach.
1. Hakon St. G. III p. 746 12. jh.
2. Hakkin P. u. Gr. I f. 18 12. jh.

Hakkene. 10. Hachen, Kr. Arnsberg.
Hakkene Sb. n. 9 a. 1000.
Hachgene Sb. I a. 1184.
Hachnen Sb. n. 63 a. 1173 or., n. 102 a. 1193 or.
Hachene Finke n. 144 a. 1184; Sb. Dynasten 418 a. 1151.
Hacchene Korth p. 197 ca. a. 1075.
Hachenen Knipping n. 1053 a. 1176 or.
Hage Sb. n. 53 a. 1161 or.
Hagnen Erh. II n. 277 a. 1151.
Vielleicht bloss von mehreren ‚hagen'.

Hackamberch. 12. Be. n. 550 ca. a. 1145. Hackenberg bei Diedenhofen, in Lothringen.

Hakeburnan. 10. Hackeborn, Kr. Wanzleben.
Hakeburnan Schmidt n. 154 ca. a. 1107.
Hakeborn Anh. n. 38 a. 964.
Hakebrunnen Drb. n. 12 a. 1145.

Hackenbicke. 12. Wippermann[2] a. 1188 (nach der hs.). Unbestimmt.
Hackenbach MB. ca. a. 1160 (VIII, 400). Unbest.

°**Haeburg.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Im bistum Eichstedt.

Hakendover. 12. Piot. I, 50 a. 1139. Hakendover, Prov. Brabant.
Hachendovere Tarlier III, Cant. de Tirlemont I, 52 a. 1159. Ders. ort.

Hachenueles. 11. Hf. a. 1075 (II, 553).
Hachenfels Gud. I, 75 a. 1178. Unbestimmt.

°**Hachaeim.** 11. P. XI, 553 (Auctar. Cremifan.). Wahrscheinlich in der gegend von Kremsmünster. Zu HAG?

Hachuson. 11. Hackhausen bei Worringen, Kr. Grevenbroich.
Hachuson Lc. I n. 229, 298 a. 1080, 1122.
Hackhusen Lc. I n. 384 a. 1155.

Hacsteide. 10. 1) Wüstung bei Quedlinburg oder Halberstadt; 2) Hacksted, Kr. Flensburg.
1. Hacsteide E. a. 993 (p. 25).
2. Hakestad Sach. I, 124 a. 1196.

Hakstein. 11. Korth 197 ca. a. 1075. Unbest.

Hakinstide (de). Bode n. 338 a. 1194 or. Hackenstedt, Kr. Marienburg.

HAKUL. Got. hakuls, stm., der mantel, mhd. hachel, ags. hacele, swf. Von bewaldeten anhöhen, die vom wald wie mit einem mantel bedeckt sind. Vgl. z. b. den wald Hackelberg bei Hilwartshausen, Schambach, Sagen 348 u. Schulze[1] p. 20.

Hacul. 1) Wald ‚der Hackel' bei Braunschweig; 2) wald ‚der Hakel', s. v. Egeln, Kr. Wanzleben. Vgl. Achelhardestorp bei Hakeborn.
1. Hacul MGd. II a. 997.
2. Hakil P. XXIII, 89 (Gest. ep. Halb.).
Hacul Anh. a. 941 (n. 9).
Hakul Anh. a. 964 (n. 38).
Die schreibung Kakul, Kakel bei Sch. p. 60, 77 ist irrtum.
Haghelen (de) Anh. n. 566 a. 1179.
Hakele Bode 334 a. 1181 or.

Hekelen, fln. L. Kohli, Beschreibung von Oldenburg. Bremen 1826 p. 248 a. 1190. Hekeln, Kr. Elsfleth, an der alten Hekel.

Hachelbeche. W. II, 117 a. 1186. Hachelbich, Kr. Sondershausen.

Hakelinge. 12. Hecklingen, Kr. Bernburg.
Hakelinge Anh. n. 550 a. 1176.
Hekelinge Anh. Mitt. VI, 20 a. 1182.
Chakelingen Mülv. I n. 1202 a. 1145.
Geclingen Anh. a. 1175.
Cakelingen Anh. n. 695 a. 1195 or.
Kechelinge Schulze[1], 20 a. 1156.
Hakeligge Janicke n. 327 a. 1162 or.
Chakelinge Anh. n. 471 ca. a. 1162 or.

Haculesthorpe. 9. Wg. tr. C. 385. Jetzt die Hakelbreite bei Brenkhausen, Kr. Höxter, Volckmar 42.

Habhilstein. 10. Redlich n. 57 ca. a. 995. Der Hachelstein in Tirol.

HAKI, p-n. Sonst unbekannt.

Haecingen. MB. a. 1163 (VI, 176). Haging in Oberbayern?

Hakeshusen (de). MB. ca. a. 1130, 1147 (IX, 379, 384). Unbestimmt.

Hackespol. 12. P. Scr. IX (1851) p. 824 a. 1128. In Belgien?

Hachendorf. Hersf. sec. 9.

Nach Grs.[9] ‚Heigendorf' an der Helme, nach Grs.[6] 228 aber Ockendorf, Kr. Merseburg. Vgl. p. 1160.

Hekelgem. 12. Mir. I, 535 a. 1148. Hekelghem, Prov. Brabant.

Hakingthorpa. 9. Kö. 81 a. 890. Heckentrup bei Herzfeld, Kr. Beckum.

Haihwilare. 12. Heilig 61 a. 874. Hechwihl, Bz. Waldshut. Hierher?

Achinis regni (ragni). 8. Clauss 367 a. 774 u. 854. Weiler La Hingrie bei Deutsch-Rumbach im Elsass. Vgl. p. 60.

HAL. P-n.-stamm s. bd. I.

Halinge. 11. Lc. I a. 1094 (n. 252). Halingen bei Langschede, Kr. Iserlohn.

Halesperga. 11. 1) Helsberg bei Neumarkt, B-A. Mühldorf; 2) Halsberg bei Schönthal, O-A. Künzelsau.
1. Halesperga Mchb. sec. 11 (n. 1257).
   Halespere Oberbayr. Arch. II, 47 12. jh.
2. Hallesberg Wirt. Ukb. II n. 358 a. 1157.

Halesbrunnen. 12. MB. a. 1146 or. (XXIX[1], 289). Halesprunnen R. n. 257 a. 1162. Helsbrunn, B-A. Vilsbiburg.

Haleshope. 12. Hasse a. 1189. Heilshoop, Kr. Stormarn.

Halinhuson. 11. Hzbr. a. 1088. Wüstung bei Stromberg, Kr. Beckum.

Halnchovin. 12. P. u. Gr. I f. 32 12. jh. Hellkofen, B-A. Regensburg.

Helinchusen. 12. Kö. 248 ca. a. 1150. Unbest.

Helenchinis. 12. Op-Heylissem u. Neer-Heylissem (wallon.), Prov. Brabant, Arr. Löwen. Vgl. p. 1172.
Helenchinis Analectes XXIV, 184 a. 1132 or.
Helencinis (de) Analectes XXIV, 186, 192, 202, 206, 213 a. 1132, 1145—46, 1161 or., 1164 or., 1165.
Helencines Analectes XXIV, 203 a. 1162 or.; Tarlier III, ville de Tirlemont 182 a. 1168 or.
Helencynes Analectes XXIV, 220 a. 1173 or.
Helencinensis Analectes XXIV, 212 a. 1164—65.
Heilencyenes Analectes XXIV, 194 a. 1153 or.
Helencins superior Analectes XXIV, 189 a. 1145 or.
Helecinis Parc. (III, 145) a. 1178 or.
Elecinis superius Analectes XXIV, 187 a. 1135 or.
Helecim Affl. 295 a. 1190.
Helcinis Analectes XXIV, 195 a. 1153 or.

Helingestat. 12. Gud. I n. 59 a. 1144. Unbest.

Halinctorpe. 12. Osnabr. Ukb. a. 1169. Halingdorf, hof bei Melle.

Halchesdorff. 12. MB. a. 1153 (IV, 526). In der nähe vom klo. Suben.

Helbredesdorph. 12. Dob. I n. 1184 a. 1124. Wüstung Helmsdorf bei Rottleben, Kr. Frankenhausen.

Halgerdeshuson. 12. Kö. 168 ca. a. 1150. Wüstung bei Bregenstedt, Kr. Neuhaldensleben.

Halingring- neben **Helenrenchuson.** 12. Kö. 254, 265 ca. a. 1150. Heldringhausen bei Recklinghausen. Vgl. p. 1174.

Halegehuson. 10. Addit. z. Westf. Ukb. 81 a. 980. Wüstung Heilgerhausen bei Böhne, fst. Waldeck.

Haligotinchusen. 11. Haltinger sonder bei Salzkotten, Kr. Büren.
Haltinghuson Erh. II n. 431 a. 1183.
Haligotinchusen Westf. Ukb. IV a. 1270 u. ö.

°**Halarteshusen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 189).

Holenzei. 12. Orval p. 58 a. 1175. Halanzy bei Arel in Belg.-Luxemburg. Wohl hierher.

°**Halazesstat.** 9. Hallstadt, B-A. Bamberg I, pg. Ratenzg.
Halazesstat MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Halazstat P. III, 133 (Kar. M. capit., mit vielen var.).
Halazzestat MGd. II a. 923.
Halstat MGd. III a. 1007 or., 1013 or.
Halstate Pommersches Ukb. I n. 29 ca. a. 1139.
Alagastat P. IV, B. 86 (Benedicti chr.).

Hâl. 9. Bitt. n. 378 a. 817. Haller holz bei Arreshausen, B-A. Pfaffenhofen.

Hala. Dro. 4, 7. Nach Bossert Kirchensall, O-A. Öhringen.

HALBA. Ahd. halba, f. ‚seite, gegend', asächs. halba, ‚hälfte, seite und altsächs. half, ahd. halp, halb. Vgl. Felishalba (9). Als p-n. in:

Halvingen (de). 12. Wirt. Ukb. II n. 454 ca. a. 1188. Hailvingen, O-A. Rotenburg, Würt.

Halvenchuson. 12. Halvinkhuizen bei Putten, Prov. Gelderland.
Halvenchuson Kö. 276 ca. a. 1150.
Halverinchuson Kö. 225 ca. a. 1150.

Halbaningen. 12. Würt. Geschqu. II. Helmeringer hof bei Lauingen.

°**Halbingestat.** 9. Helmstadt, B-A. Marktheidenfeld, Unterfranken.
Halbingestat Dr. tr., c. 4, 128.
Halabingestat K. a. 815 (anh. B).
Helbingestat Dr. a. 816 (n. 323).
Helbinesstat dafür Dr. tr., c. 28.

Halvo. 11. Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064 pg. Frichgove. Unbestimmt.

Halvara. 11. 1) Halver, Kr. Altena; 2) Helfern und Helferhof in Ascheudorf, Kr. Iburg.
1. Halvara Kö. 286 11. jh.
Halvaru Kö. 287 11. jh.
Halvere Knipping n. 272 a. 1131 or.
Von Woeste wohl richtig als au des grenzbaches erklärt.
2. Halveri Osn. Ukb. a. 1070 or.
Helveren ebda. a. 1088.

Halverscetha. 11. Kö. 286 11. jh. Halverscheid bei Halver.

Halfburich. 12. Lc. I n. 308 a. 1130. Halfbruch (wo?).

Halberstat. 8. Halberstadt, pg. Harteg.
Halberstat P. II, 246 (Ann. Wirzib.); V, 101 (ann. Hildesh.); VII, 183, 229 (Lamberti ann.); VIII öfters.
Halberstad P. V, 73, 86 (Ann. Quedlinb.), 362 (Brun. de bell. Saxon.).
Halberstede P. V, 464, 468 (Sigebert vit. Deoderici); Anh. a. 1018 (n. 101).
Halberestat Anh. a. 946 (n. 20).
Halberstete P. VI, 689 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Halvarastat P. III, 561 (Arnulf. capit.).
Halverstede P. V, 38 (Ann. Quedlinb.); IX, 330 (Ad. Brem.).
Halverstidi P. V, 754, 763, 785 usw. (Thietm. chr.).
Halverstad P. V, 69, 78, 89 (Ann. Quedlinb.); XIII, 108, 115 usw. (Vit. Meinwerc. episc.).
Halverstat P. IX, 330 (Ad. Brem.).
Harberstad (so) P. V, 101 (Ann. Hildesh.).
Halberstedensis Lpb. a. 1062 (n. 87).
Halberstatensis Anh. a. 1063 (n. 140).
Halberestetensis brief v. 995 (Bib. III, 349).
Haluerstadensis Lpb. a. 989 (n. 52); Oork. a. 1064 (n. 86).
Haluerstedensis Lpb. a. 1062 (n. 98).
Halberensis für Halberstadensis P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.).
Alfurtestedensis P. V, 395 (Flodoardi ann.).
Alfureestedensis (so) P. V, 603 (Richeri hist.).
Alfurstedensis P. X, 361 (Hugon. chr.).
Alverstedensis Lpb. a. 948 (n. 35).
Halversoethensis Lpb. a. 1053 (n. 75).
Halvertetensis (so) P. X, 646 (Gest. episc. Tullens.).
Haluerstedi MGd. III a. 1014 or.
Halberstat P. XXIII oft; MG. chr. min. I, 594.
Halberstatensis Ils. a. 1018 u. ö.
Halverstadensis Drb. a. 1004 (p. 6).
Halverstedensis Ils. a. 1068 (p. 5).
Alverstetensis MG. Chr. min. I, 594.
Albirstetensis Schmidt n. 101 a. 1074.
Halberstat quasi Albe-Orestat P. XXIII, 78 (Gest. ep. Halberst.).
Wahrscheinlich wohnort halb von Thüringern, halb von Sachsen.

HALDA. Ahd. halde f., der abhang, die halde und ahd. hald, mhd. halt, schräglinig, geneigt. Vgl. Westhalda und Wilunhalda, Botheshalden 12, Hunhaldun 12, Moshaltun 12, Nordhaldun 12.

Haldun. 12. 1) Haldem, Gem. Eggenreute, O-A. Wangen; 2) Haldan bei Thannheim, O-A. Leutkirch; 3) Helden, Prov. Limburg; 4) Halden bei Schwerte, Kr. Hagen.
1. Haldun Wirt. Ukb. IV n. XIII 12. jh.
2. Haldôn Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152.
3. Helden Lc. I n. 351 a. 1144.
4. Haltene Kö. 218 ca. a. 1150.

Haldinburg. P. Scr. XXIII, 368 12. jh. Wüstung bei Strassburg.

Halderth. 12. Hauwaart, Prov. Brabant, s. von Aarschot.
Halderth Parc. (III, 137) a. 1151.
Halderch Affl. 156 a. 1156.

Haltmardun. 11. Haldmerfeld, früherer ort Haltwerden, bei Veckerhagen, Kr. Hofgeismar.
Haltmardun Ld. Wüst. 3 a. 1125.
Haltmarethen Btg. Brun. p. 684 a. 1093. Ders. ort?

Haldenhoven. 12. P. Scr. XVII, 720 a. 1150 (Ann. Rod.). Unbekannt.

Haldungun. 11. Wüstung Haldungen im Kr. Hofgeismar.
Haldungun P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc. episc.).
Haldugun P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc. episc.).
Haldugon P. XIII, 129 (Vit. Meinwerc. episc.).
Heldungin Anh. n. 438 a. 1157 or.
Haldingun W. II, 75 ca. a. 1120.
Haldiggen Ld. Wü. 20 a. 1158.

Haldewanch. 11. 1) Hallwangen, O-A. Freudenstadt; 2) Hallwang zwischen Salzburg und Seekirchen.
1. Haldewanch MB. a. 1075 (XXIX a, 198).
Haldewanc P. XXIII, 614 (Chron. Ottenb.); Wirt. Ukb. II 12. jh.
Haldewank Cod. Hirsaug. 39.
2. Haldinwanc Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 303).

Halgenesse, Helichenisse. Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen XI, 231 a. 1108 u. Janicke n. 540 a. 1198. Wüstung bei Stadtoldendorf, Kr. Holzminden.

°Halgenessrod. 9. AA. a. 826 (V, 174). Algenrodt, Kr. Untertaunus, pg. Nahg.

°Halgenlach (silva in H-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3552). Pg. Ufgowe.

HALH. Ags. heal(h), ecke, bucht, dänisch hale, spitzes Grundstück, schwanz, anord. hali, spitzes ende, nordfriesisch hallagh, halg, insel. Vgl. Miller, Place Names in Bede. Strassburg 1896 und Anglia XX, 285. Doch können einzelne der folgenden namen auch das westfälische hâl, mitteldeutsch hahl, ausgetrocknet, dörrend enthalten, welches ich aber nie auf den erdboden habe anwenden hören.

Halon. 8. Halen, Prov. Belg.-Limburg bei Herck, pg. Hasban.; 2) Halen, Kr. Cloppenburg; 3) Hahlen bei Fürstenau, Kr. Bersenbrück; 4) Halen, Kr. Geldern.
1. Halon Bulletin Limb. 1881 p. 445 n. I a. 746 kop. 13 aus Diest; Piot pg. 109 a. 746.
Hales Piot[2] n. 52 a. 1146 or.
Haeles Piot[2] n. 22 a. 1107.
Halen Piot[2] n. 38 a. 1139.
2. Halon Kö. 66 a. 890.
Halan Osnabr. Ukb. a. 1080.
Halun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
3. Halen Osnabr. Ukb. a. 1101.
Vgl. Nordhalon (9)=2.

Halonbei. 12. Oork. n. 125 a. 1147. Bei Lüttich. Halembaie Mir. III, 353 a. 1186.

Halahtre. 1) Halter bei Visbeck, Kr. Vechta, pg. Lere (?); 2) Haltern St., Kr. Coesfeld; 3) Haltern bei Leer, Kr. Steinfurt; 4) Helchteren, Prov. Belg.-Limburg; 5) Haldern, Kr. Rees oder bei Bemmel, Prov. Gelderland; 6) Halchter, Kr. Wolfenbüttel; 7) Aeltre bei Gent, pg. Mempisc., Prov. Ostflandern.
1. Halahtre Osnabr. Ukb. a. 947 or.
Halathron Osnabr. Ukb. a. 890 pg. Lyri.
2. Halahtron (in-) Kö. 59 a. 890.
Halostron MGd. III a. 1017.
3. Halecteren Darpe IV, 39 12. jh. or.
4. Halechtera Piot[2] I, 135 f. a. 1178 or.
Haletra Piot[2] I, 30, 98 a. 1107, 1161 or.
5. Halderen Philippi-D. n. 502 a. 1188.
6. Halechtere Hrb. p. 1350 ca. a. 1195.
Halctre Andree a. 1148.
7. Halestra (in-) Lk. a. 974 (n. 48).
Haltra P. Scr. XIV (1883) p. 310 12. jh. Unbestimmt.
Vgl. Berchalostron (zu 2).

Halderberg. 12. Dob. I n. 123 a. 1130. Wüstung in Thüringen.

Halterla. 12. Houtel, Gem. Hoogstraten, Prov. Antwerpen, nw. von Turnhout.
Halterla St. Mich. I, 29 a. 1155.
Halterle St. Mich. I, 17, 31, 48 a. 1148 or., 1157 or., 1179 or.
Alterle St. Mich. I, 20 a. 1148—49 or.
Hauterla St. Mich. I, 35 a. 1161 or.
Houterle St. Mich. I, 63 a. 1186.

Haltert. 12. Lk. n. 195 a. 1119 or. Haaltert, Prov. Ostflandern, Arr. Aalst.

Die letzten vier n. zu altsächsisch trio, treo, baum.
Schwanzförmig zulaufender hochwaldstrich.

Haletd. 11. Sloet 122 sec. 11 u. Ricouart p. 10, 11, 14 a. 1122 neben Halad. Wüstung Haelt, Prov. Gelderland.

Halldein. 9. Wg. tr. C. 212. Helden, Kr. Olpe. Dürre 94.

Haldum (später stets Haledum). 12. Osnabr. Ukb. a. 1150. Haldem, Kr. Lübbecke.

°Halafeld. 9. Wm. a. 889 (I, 229), pg. Hlisgo. Nach Wm. das nw. von Osterode gelegene Kalefeld.

Halvurdi. 10. Halverde, Kr. Tecklenburg, bei Schale.
Halvurdi Osn. Ukb. I ca. a. 1000.
Halvorde Osn. Okb. a. 1189.

Chali, v-n. 2. *Χάλοι* Ptol. Auf der cimbrischen halbinsel.

Chalusus, fln. 2. *Χάλουσος* (var. *Χάλασος*, *Χαλεισος*) Ptol. Nach Th. Schemel (brieflich) die Reknitz in Mecklenburg, indem Halhuson (-fluss) zu deuten wäre, d. h. salzhallenhäuser-fluss. Vgl. H. Möller im Anz. f. d. Alt. XXII, 115.

HALID. Zu den p-n. desselben stammes.

Haldingen. 8. 1) Unbekannt; im Salzburgischen; 2) Haltingen in Baden; 3) Halling, B-A. Titmonning; 4) Haling bei Diedenhofen; 5) Hellingen bei Frisingen, grhzt. Luxemburg.
1. Haldingen Meiller n. 109 a. 1156 or.
2. Altinguen Hidber n. 2667 a. 1194.
Haltinchen Z.G.O. IV p. 213 a. 1139.
3. Haldingen P. u. Gr. I f. 33 12. jh.
4. Haldingen Font. XVIII a. 775.
5. Heldingen Font. XIII a. 768.
Heldingen Oberb. Arch. II, 28 12. jh. Unbest.

Haldenhem (de). Wauters II, 137 a. 1126. Unbestimmt.

Haldenstat. 11. P. VI, 825 (Mirac. S. Cunegund.). Hallstadt, B-A. Bamberg? Vgl. p. 1205.

Haldenghusen. 9. Hallinghausen bei Alme, Kr. Brilon, pg. Almunga.
Haldenghusen Lc. I n. 243 ca. a. 1080.
Haltenghuson P. XIII, 156 (Vit. Meinwerc.).
Haldinghuson Ztschr. f. westf. Gesch. XX, 195 f. u. 57 f. ca. a. 1028.
Haltinghuson Erh. II n. 431 a. 1183 or.
Aldingeshusen Wg. tr. C. 341.

Haldegestorp. 12. Anh. n. 318 a. 1145 or. Wüstung im Kr. Wanzleben, nach Geschqu. Prov. Sachsen IX n. 3.

°**Helidgereshusun.** 9. Hilkertshausen, sw. v. Pfaffenhofen, w. v. Freising, Fsp. 36.
Helidgereshusun Mchb. a. 1029 (n. 1139).
Helidkereshuson Mchb. a. 849 (n. 661).
Helidkereshusir Mchb. a. 843 (n. 629).

Haltmarisdorf. 12. FA. IV n. 123 ca. a. 1142. Harmannstorf in Niederösterreich, Bz. Eggenburg.

Haldrikhusen. 12. Wüstung bei Grebenstein, Kr. Hofgeismar.
Haldrikhusen Ld. 36 a. 1144; Or. Guelf. IV a. 1141.
Haldrixhusen Dob. I n. 1489 a. 1144.
Houldessen Arnold a. 1106.
Haldessen L. Schrader, Dynasten (1832) p. 234 a. 1151.

Haldelfingen. 12. P. u. Gr. I f. 25 12. jh. Halfing, B-A. Prien.

°**Halicaniburg.** 6. Ἀλικανιβούργου als nomin. bei Procop, de aedific. IV, 6; an der Donau in Dacien.

HALLE. Ahd. halla, altsächs. halla, ags. heall, die halle, auch salzhalle, salzkotten. Über heilige hallen in der alten zeit vgl. Osnabr. Mitt. III, 226 ff.

Halla. 8. 1) Hall am Kocher; 2) Reichenhall bei Berchtesgaden, pg. Salzburchg.; doch können in den mit 2 bezeichneten stellen noch andere örter stecken; 3) Hall am Inn, unterhalb Innsbruck; 4) Niedernhall, O-A. Künzelsau; 5) Halle an der Saale; 6) Halle, Kr. Holzminden, wo nach H. Guthe, Die lande Braunschweig u. Hannover (1867) p. 427 salz gewonnen wurde; 7) Hall bei Admont an der Ens in Steiermark, wo schon a. 931 salinen waren; 8) Hallstadt in Oberösterreich; 9) Hall in Oberösterreich; 10) Halle-Boyenhoven, Prov. Brabant; 11) Halle am saum der Veluwe, Prov. Gelderland; 12) Halle, Prov. Brabant, frzs. Hal; 13) Halle in Westfalen, wo eine salzhalle gestanden haben soll (ndd. de Halle, f.); 14) Grand-Hallet bei Landen, Prov. Lüttich; 15) Halle, Prov. u. Arr. Antwerpen.
1. Halle K. a. 1037 (n. 222).
2. Halla Schn. a. 760 (n. 17, fehlt bei Dr.); FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4); J. a. 908 (p. 120); J. sec. 11 (p. 296, 302); Nt. sec. 11 (1856, p. 65, 70).
Hallum Mchb. a. 889 (n. 901).
Halle P. XI, 553 (Auctar. Cremifan.); XI, 576 (Ann. Admunt.); MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55); MB. ca. a. 760 (VII, 337); Bitt. n. 682 a. 846.
Halle J. a. 931 (p. 154), 934 (p. 172), 1074 (p. 260), sec. 11 (p. 294).
Halle J. sec. 11 (297); Nt. sec. 11 (1856, p. 46, 68).
Hal MB. a. 1077 (II, 445); J. a. 798 (p. 23, 28); Lg. Rg. a. 1025 (p. 74).
Paierhalle P. XIII, 39 (Gest. archiep. Salisb.).
Halla MGd. III a. 1007 or.
Halle MB. 12. jh. (III, 275).
Halla P. XI, 568 (Auct. Garst.), 774 (Ann. S. Rudberti).
Hal MGd. I a. 973 (salina).
3. Halle MB. a. 1073 (I, 354); MB. a. 1076 (IV, 297).
Hall P. XI. 223 (Chr. Benedictobur.).
Hallo (in H-) Ng. a. 837 (n. 807).
Hal Bitt. n. 114 a. 875.
Hall Zahn ca. a. 1100.
Halla MB. ca. a. 1011, 1060 (VI, 11, 163).
Halla P. XI, 214, 230 (Chr. Benedictobur.).
4. Halle K. a. 1037 (n. 222); Würt. ca. a. 1120.
5. Halla P. I, 308 u. II, 258 (Chr. Moissiac.).
Hallis P. VI, 615 (Mirac. S. Adalberti).
Halle Gud. a. 1064 (I, 25).

Halla Jaffé Mon. Corbej. 598 a. 1157; Anh. n. 530 a. 1172; Anh. n. 611 a. 1182 or.;
6. Halle MGd. IV a. 1033.
Hallu (in H-) Wg. tr. C. 143; Hallo (nom.) Erh. I a. 1066 (n. 110) or.
7. Halle J. a. 1074 (p. 260), 1093 (p. 281f.).
Halla J. a. 1093 (28).
8. Halle Chr. L. ca. a. 800 (46).
9. Halle Kr. n. 38 a. 1179; Fr. I n. 126 ca. a. 1180.
10. Halle Piot.[2] n. 22 a. 1107; Tarlier IV, Ct. Léau a. 1139, 1161, 1178.
11. Halla Kö. 142 11. jh.
Halle NG. III, 116 12. jh.; Philippi-D. n. 84 a. 1188; Kö. 225 a. 1150.
Hallo neben Hallon Kö. 100, 142 11. jh.; Anh. n. 685 a. 1194; in pago Hallo Erh. I n. 174 a. 1103.
12. Hal Mir. III, 351 a. 1181; Smet, Rec. des Chron. de Flandre 1841 p. 17 a. 1162; P. Scr. XXI, 494 a. 1071 (Gislebert. Chron.).
Hal Devillers 5, 22, 53 a. 1071, 1182 n. s., 1196 n. s. (or.); Affl. 41 a. 1112.
Halle (de) Dipl. (4, VII, 373) ca. a. 1186 or.; Affl. 197, 259 a. 1169 ca. a. 1185 or.; 293 ca. a. 1190 or.; 294 ca. a. 1190 or.; 307 a. 1197 or.
Halla (de) Affl. 167, 168 a. 1160 or.
Halle Ninove 61 a. 1189.
13. Halle Finke n. 54 a. 1146; Erh. II n. 431 a. 1183 or.
14. Halle Piot.[2] n. 38 a. 1139.
15. Halle Goetschalckx VII, 147 12. jh.
Unbestimmt:
Halle (fons, aqua) MB. a. 1194 (XXIX[1], 443); MB. a. 1180 (XII, 350); MB. ca. a. 1158 (IV, 44); MB. ca. a. 1153 (VIII, 397).
Halla MB. a. 1194 (XXXI[1], 454); MB. a. 1148 or. (II, 163).
Halles P. Scr. VIII, 419 ca. a. 1200; P. Scr. X (1852).
Hal MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228).

Hallo scheint auch aus Halle-loh entstanden zu sein. Halle, Ldkr. Osnabrück heisst a. 1292 Hallelo.

Ala. 9. Schneller (1896) p. 2 a. 814. Ala im Lagerthale, wo ein palatiumdorf den mlat. namen ‚halla', die halle erhielt.

Halle silva. 9. Buck p. 100 a. 817. Holledau, bayrische landschaft. Aus Hall-bart-au.

Hallaugia. 11. Hallau (O. u. U.), Kt. Schaffhausen, pg. Cletg.
Hallaugia Qu. a. 1095 (III a. 49); Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.
Hallowa Studer 125 a. 1121.

Halogis. 9. Piot. pg. 125 a. 885 super fl. Pauleia. Halloy, Gem. Braibant, Prov. Namur.

Hallei. 12. Petit Hallet bei Landen, Prov. Lüttich bei Braibant.
Hallei Piot.[2] n. 38 a. 1139; P. Scr. X, 315 (1852) a. 1136.

Hallebah, fln. 8. 1) Alchenbach bei Herschbach, Kr. Adenau?; 2) in Niederösterreich. Unbest.
1. Hallebrachus Be. n. 15 a. 762.
2. Halbach FA. VIII, 266 a. 1124 or.; Holzer 54 11. jh.

Hallabruck. 12. MB. ca. a. 1163 (I, 58). In der nähe von Gars.

Halburch. P. Scr. IX, 778 z. j. 1196. Halburg, B-A. Volkach.

Halmala. 8. Halmaal bei St. Trond, Prov. Belg.-Limburg, pg. Hasban.
Halmala Sl. ca. a. 673 (n. 1) unecht; Piot.[2] n. 21 a. 1095; Riconart 25 a. 705; Piot. pg. 109 a. 680; P. Scr. X (1852), 282 a. 1108.
Halmale Piot.[2] n. 16 a. 1065; P. Scr. X, 341 a. 1140 (G. abb. Trud.).
Halmalia Piot.[2] n. 38 a. 1139.

Halmarchia. 10. Halma bei Chanly, Belg.-Luxemburg.
Halmarchia Stav.-Malm. I, 135, 160 a. 926, 947.

Hallithi. 9. Helte bei Haselünne, Kr. Meppen.
Hallithi Wg. tr. C. 224.
Hallithe Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Hellete Osnabr. Ukb. a. 1185.

Hallenstein. 12. Wirt. Ukb. IV n. LXIX a. 1171. Hellenstein, schloss bei Heidenheim.

Hallindorf. 12. Z.G.O. XXIX, 32 a. 1186. Hallendorf, Bz. Überlingen.

Hallesse. 12. Kö. 168 ca. a. 1150. Wüstung bei Eimersleben, Kr. Neuhaldensleben.

Halremunt. 12. Ort an der mündung der Haller in die Beber, nbfl. der Leine, Kr. Springe.
Halremund P. Scr. VII, 858 a. 1170; Hd. Calenberger Ukb. III a. 1182.
Halremont Or. Guelf. III a. 1185.
Halremunde Hasse a. 1195.

°**Halpambara.** 11. Rth. sec. 11 (III, 92) zweimal. An der südwestlichen grenze des bistums Freising.

HALS. Hals im sinne von halsförmiges grundstück. Anord. hals, länglicher kleiner berg. Hernehals (12).

Hals(e). MB. a. 1135 (IV, 522) u. a. 1180 or. (III, 417); P. Scr. XVII, 378 ca. a. 1120. Hals, B-A. Passau.

Halsingen. 12. Helsungen bei Tonnenrode, Kr. Blankenburg, hrzt. Braunschweig.
Halsingen Or. Guelf. III a. 1173.
Halsenegen Knoll 241 a. 1152.

Halstenbeke. 12. Erh. II n. 279 a. 1151 or. Halstenbeck, Kr. Halle in Westfalen?

Halstenberg. 12. Darpe IV, 29 12. jh. Halstern bei Mennighüffen, Kr. Herford.

Halstenfleit. 12. Jaffé, Mon. Corbej. 581 a. 1157 Unbestimmt. Im R-B. Stade.

Halta. Kö. 161 ca. a. 1150. Bei Recklinghausen?

Haltna. 10. 1) Halte bei Vellage, Kr. Weener; 2) Houten, Prov. Utrecht?; 3) Haltinnes, Prov. Namur.
1. Haltnon Kö. 87 10. jh.
2. Haltna Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Halten Mir. I, 541 a. 1167.
3. Haltna? Stav.-Malm. 49 a. 947.

Halterluia. 11. MG. III a. 1005, an der Maas (Mose), pg. Hasbaniensis. Unbestimmt.

°Halthorp. 11. Haldorf, Kr. Fritzlar.
Halthorp P. XIII, 130 (Vit. Meinwerc. episc.).
Halthorpe Erh. I ca. a. 1020 (n. 847).
Haldorf urk. v. 1074 (s. Ld. II, 96).

Haluwin. 12. Mir. IV, 16 a. 1143. Halluin bei Lille, Dép. du Nord.

HAM[1]. Ahd. hamma, ags. hamm, schenkel, kniekehle, anord. höm f. In den ags. ortsnamen hamme und hom. Die bedeutung ist in ortsnamen winkel, winkelförmiges terrain an flüssen, bucht. Verschieden ist wohl das mnd.-friesische ham stm., ein durch gräben eingefriedigte grundstück. Vgl. Gallée NG. III, 336. Als grundwort in:

Bûgehamnio? 12.	Friesham 12.
Dackenham? 12.	Rimenham 12.
Eversham 12.	Sumerhamen 12.
Ebam 12.	

Hamma. 7. 1) Hamm am Rhein, nö. v. Worms, pg. Wormat; 2) Ham an der Somme, in der Picardie; 3) Cleverham bei Kleve; 4) Den Ham in Ostflandern, pg. Gandensis; 5) Hamm, Ldkr. Essen; 6) in Friesland, im Emslande; 7) am Ham, vorstadt von Coesfeld; 8) unbekannt; super fl. Marsbeke, pg. Mempiscus; 9) Hames-Boucres, Pas de Calais, Kt. Guines; 10) Hem-Lenglet bei Cambrai; 11) Oostham, Kt. Beeringen, Prov. Belg.-Limburg; 12) in Brachanto, Prov. Brabant; vielleicht = 21?; 13) Hamm bei Luxemburg; 14) Hamm, stadt in Westfalen; 15) Hamme, Kr. Bochum; 16) Hemm, Kr. Neuhaus a. d. Oste; 17) Ham-sur-Sambre, Prov. Namur, pg. Namucensis; 18) de Hemstreek, Prov. Friesland; 19) Hamme-Mille, Prov. Brabant, nö. v. Wavre; 20) Hamme, Prov. Ostflandern, n. v. Dendermonde; 21) Hamme, Prov. Brabant, nw. v. Brüssel; 22) Ham-en-Artois, Pas-de-Calais; 23) Ham, Kr. Bolchen.
1. Hammo (in) Laur sec. 8 (n. 1860).
Hammer marca Laur. sec. 9 (n. 1451).
Hammeimer marca Laur. sec. 8 (n. 1449).
Hamme Laur. sec. 8 (n. 180, 1450, 1452).
2. Hammum P. V, 380ff. (Flodardi ann.).
3. Hamma Lc. I a. 970 (n. 112).
Haemmi Sl. a. 720 (n. 6).
Hamme Lc. I n. 127 a. 996.
4. Hamma P. II, 187 (Ann. Gaud.); VII, 21 (Ann. Blandin).
Hamma Piot pg. 55 a. 694.
5. Hamma Kö. 103 10. jh.
Hamme Kö. 254 ca. a. 1150.
6. Hamnun Kö. 60 11. jh.
Hamme Kö. 34, 42 a. 875 11. jh.
7. Hamim Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
8. Hamme Wauters II, 303 a. 887.
Hamma Piot pg. 8 a. 877.
9. Hammes Mir. I, 372 a. 1116.
10. Ham Wauters II, 434 a. 1101; Mannier p. 285 a. 640.
11. Ham Piot.[2] I, 84 a. 1154 or.
12. Ham MGd. IV a. 1033.
13. Ham Be. n. 406 a. 1103, n. 516 a. 1140 or.
14. Hammonem (juxta) Philippi-D. n. 178 a. 1188.
15. Hemme Kö. 264 ca. a. 1150.
16. Hemme Lpb. n. 246 a. 1178.
17. Ham MGd. IV a. 1031.
Ham Duvivier I, 98, 103 a. 1031 (=MGd. IV, 221); z. j. 1029 (Nécr. de St.-Vannes).
18. Hem NG. IV, 231 a. 855.
19. Ham Tarlier II, Ct. Jodoigne p. 162 ca. a. 1139 a. 1146; C.-R. de la Com. roy. d'hist. 4, X, 182, 192 a. 1154, 1188.
20. Hamme (de) Affl. 5 a. 1086.
Hammo (de) Affl. 4 a. 1086.
Ham Mir. IV, 366 a. 1135.
Ham Mir. III, 713 a. 1185.
Ham Piot pg. 61 ca. a. 868.
21. Hameans Affl. 240 ca. a. 1176.
Ham Envir II, 26 a. 1161; Affl. 239, 240, 243 a. 1176, 1177 ca. a. 1178.

22. Hamm (de) Duvivier I, 224 a. 1106.
Ham(m)ensis St. Winoc I, 81, 106 a. 1084, 1136.
23. Hamps Bouteiller a. 1181.

Hammetinas. 11. MGd. IV a. 1033. Hemptinne, Prov. Namur.

Hamacker. 11. Kelleter n. 10 ca a. 1090. Flur Hamacker auf Kaiserswerth.

Ambergen. P. IX, 352 (Ad. Brem.). Hambergen, Kr. Osterholz.

Hammaburg. 9. Hamburg, zuerst genannt a. 834, in provincia Sturmariorum; nach Adam von Bremen.
Hammaburg P. I, 364 (Ruod. Fuld. ann.); II öfters; V, 445 (Widukind), 785 (Thietm. chr.); VIII, 609 (ann. Saxo), IX öfters; X, 361 (Hugon. chr.); Lpb. a. 834, 842, 864, 937 (n. 8, 10, 16, 31) usw.
Hammaburc P. IX öfters; Lpb. a. 037 (n. 32).
Hammaburch P. VIII, 694 (ann. Saxo); Lc. I a. 1065 (n. 205).
Hammaburcg P. V, 752 (Thietm. chr.).
Hammaburh P. VIII, 631, 642 (ann. Saxo).
Hamaburg Lpb. sec. 9 (n. 9).
Hamaburch Lpb. a. 858 (n. 14).
Hamapurg Lpb. a. 888 (n. 22).
Hammanburch P. VIII, 574 (ann. Saxo).
Hammanburh P. VIII, 565, 600, 630 (ann. Saxo).
Homanburg P. V, 764 (Thietm. chr.).
Hemmeburg P. VII, 104 (Herim. Aug. chr.).
Hammaburgensis und Hamaburgensis Lpb. oft.
Hamanburgensis Lpb. a. 1085 (n. 116).
Hammamburgensis Sax. a. 1071 (II, 1, n. 31).
Hammunburgensis Lpb. a. 987 (n. 48).
Ammabugensis Lpb. a. 1053 (n. 75).
Hamwig = Hamburg P. II, 669 (Nithardi hist.).
Hammaburgensis MGd. III a. 1014 or.
Hammemburg Helmold.
Hammaburh P. Scr. VI, 748 a. 1110.
Hamenbur Hasse a. 1136.
Hammenburg Hasse a. 1175.

Hamhusun. 9. Kö. 48 a. 890; Kö. 96 10. jh. Wüstung bei Emden.

Hemmewithe. 12. Westfäl. Ukb. IV, 3 a. 1185. Hemtewede, Kr. Diepholz.

Hamuuinkele. 11. Wadstein, Denkm. 22 11. jh. u. Erh. II n. 343, 299 a. 1170, 1154. Hamminkeln, Kr. Rees.

Hamaland, pg. 9. Gau östlich des Ijssel, jetzt Hameland.
Hammolant Nithardi hist. 1, 6 a. 837.
Hamarlant P. II, 193 a. 839.
Hamulande Kö. 10 a. 855.
Hamalando (in) NG. III, 116 a. 891.
Hamelant Sl. 97 a. 968.
Amelande Sl. 160 a. 1046.
Hamalant MGd. I a. 960.
Hamaland Laur. sec. 9 (n. 115); Lpb. a. 1083 (n. 114).
Hamalant Hf. a. 953 (I, 365); Erh. I a. 1083 (n. 1213); Lpb. a. 1085 (n. 116).
Hamelant P. VI, 464 (Sigebert. vit. Deoderici).
Hammelant, conjectur bei P. I, 431 (Prud. Trec. ann.).
Hamarlant P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); II, 139 (ann. Bertin.); MG. leges, tomus III[1] a. 839 or.
Grimm, Gesch. 530; Z. 91, 336.

°**Chamavi,** v-n. 1. Tac. ann. XIII, 55; Germ. 33; Amm. Marc. XVII, 8, 9; Greg. Tur. II, 9.
Chamavi qui elpranci Tab. Peut. d. h. qui et Franci. In Gelderland.
Chamâves Auson. Mosell. 434.
Καμαυοί Ptol.
Χάμαβοι Julian.; Eunap. exc. legatt. ed. Bonn. p. 42.
Camasi (so) P. X, 305 (Hugon. chr.).
Camari Ver.
Χαῦβοι bei Strabo VII, 1 steht nach Grimm, Gesch. 350 verderbt für *Χαμάβοι*.
Chamavi Not. dign.; matronis Hamavehis Brambach, Corp. inscr. Rhenan. n. 621, aus der gegend von Aachen.
Grimm, Gesch. 531 sieht darin mit recht das ahd. ouwa (s. Ava).

Chaemae, v-n. 2. *Χαῖμαι* Ptol. In der nähe der Brukterer.

Ferner hierher (vgl. Z. 584):

°**Amaus,** pg. 9. In Burgund, von den sec. 4 hierher versetzten Chamaven so genannt.
Amaus P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).
Emaus P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Amausensis pg. AS. Jul. VII, 279 (Herici monachi mirac. S. German. episc.).

HAM[2]. Zu den p-n. des stammes Ham.

°**Heminga.** 7. P. II, 187 (Ann. Gand.); VII, 21 (Ann. Blandin.); C.-R. de la comm. roy. d'hist. 5, V, 136 ca. a. 815. In Flandern.
Hemmingen Tr. W. II n. 233; tr. W. ca. a. 980 (II n. 260); an diesen stellen wahrscheinlich Hemmingen, nw. von Stuttgart.

Hemsbeke. Lk. n. 384 a. 1198. Bei St. Gilles, Prov. Ostflandern.

Hemmesle. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Hemsloh, Kr. Diepholz.

Hemmeswerethe (de). Urk. von ca. a. 1070 nach Först., Nachträge. Hemmerden, Kr. Grevenbroich?

Emesbure. 12. Osnabr. Ukb. a. 1175. Nach C. L. Niemann, Das Oldenburg. Münsterland II, 216. Meier zu Hemmelsbüren bei Cloppenburg.

°**Hemminbah.** 9. K. a. 836 (n. 96). Vielleicht Himbach, O-A. Waldsee.

Hemmenberch. 9. 1) Hemberg, Kt. St. Gallen, pg. Turg.; 2) Hemberg, B-A. Prien.
1. Hemmenberch Ng. a. 878 (n. 510).
Hemmemberch St. G. a. 882 (n. 625).
Hemmenperc Ng. a. 898 (n. 628).
2. Hemenperch P. u. Gr. If. 34 12. jh.

Hemburen neben Hambure. 12. MB. a. 1139, 1155 (XIII, 165, 178). Unbestimmt.

Hemmental. 11. Hemmental, Kt. Schaffhausen.
Hemmental Q. a. 1090, 1092 (III b 17 u. 18).
Hemmendal Q. a. 1100 (III a. 58).
Hemintal Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.

°**Hemmenhagen.** 11. Urk. v. 1100 s. Khr. NB. 281. Waldmühlen, Kr. Westerburg.

Hemmonhem. 11. Erh. I ca. a. 1030 (n. 918) u. Erh. II n. 255 a. 1146: Hammenheim. Hof Hämig in Gettrup bei Gimbte, Ldkr. Münster.

Hemminhouuun. 9. 1) Hemmenhofen, Bz. Konstanz; 2) Hemhof, B-A. Prien.
1. Hemminhouuun Ng. a. 882 (n. 531).
2. Hemmenhoven P. u. Gr. If. 11 12. jh.

Hemmanhusan. 8. 1) Emmenhausen, B-A. Kaufbeuern; 2) unbestimmt; nach Dürre p. 108 wüstung bei Brakel, Kr. Höxter; 3) Haimhausen, B-A. Dachau; 4) nach Fsp. 36 Hemhausen bei Abens, B-A. Moosburg; 5) nach Hd. VIII, 29 Heimsen, Kr. Minden.
3 und 5 wohl eher zu Haim p. 1193.
1. Hemmenhusa MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).
Emmenhusen Steich. VI, 55 12. jh.
2. Hemmanhus P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hemmanhusun Erh. I ca. a. 1020 (n. 811).
Hemenhusen Wg. tr. C. 100.
Hemmenhusen Erh. II n. 249 a. 1144.
Hemenhusen Erh. II n. 236 a. 1142.
3. Hemminhusir Bitt. n. 46 a. 772.
Heminhusen Mchb. sec. 10 (n. 978).
4. Hemmanhusan Mchb. sec. 11 (n. 1226).
Hemminhusun Mchb. sec. 10 (n. 1130).
Hemminhusa Mchb. sec. 10 (n. 1056, 1128).
5. Hemenhuson Erh. I a. 1096 (n. 1271) or.

Hemmenrothe. 12. 1) Wüstung bei Quedlinburg; 2) Hemmenroth, Kr. Wittlich.
1. Hemmenrothe Janicke, Quedl. n. 12 a. 1131.
Hemmenrode Anh. n. 245 a. 1137.
2. Hemmenroth Be. II, 108 a. 1183 or.; Knipping n. 1283 a. 1187 or.
Hemenroth Be. II, 50 a. 1171 or.

Hemmensigele. 12. MB. a. 1138 or. (XIII, 163, 160) neben Hemensigile. Sigl, B-A. Amberg.

°**Hammonstide.** 11. Hammenstedt, Kr. Northeim, pg. Lisgowe oder pg. Rittega.
Hammonstide P. XIII, 144, 152 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hammonstedi Erh. I a. 1020 (n. 903).
Hamunstat Dr. tr., c. 41, 88.

Hemmonthorp. 9. 1) Hemmendorf, Kr. Hameln, pg. Guddingon; 2) Wüstung bei Croppenstedt, Kr. Oschersleben.
1. Hemmonthorp Wg. tr. C. 406; Bib. sec. 9 (I, 67).
Hemmentorp Wg. tr. C. 451.
Hemmondorp Lc. I a. 997 (n. 128).
Hemmenthorp Erh. II n. 301 a. 1155 or.; Kindl. Beitr. II, 112 12. jh.
Hemmonthorp P. Scr. XIII (1881) p. 275 ca. a. 1156.
2. Hammenthorp Erh. I n. 176 a. 1106.
Hammentorp Kindl. Beitr. II, 128 ca. a. 1106.

Hamminwillare. 12. Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh., jetzt Spiegler, Gem. Schindelbach, O-A. Waldsee.

Hemmingisberg. 12. Scriba n. 263 a. 1148.

Hemmincburun. 9. MGd. IV a. 1033 or. Hemmern (N. u. S.), Kr. Minden.
Hemingesbura Clauss 458 ca. a. 827. Hengweiler, Kr. Zabern.

Hemmingi vallis. 9. Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 953, 973 (n. 195, 241); Hemingestal Font. XIII a. 895; Hemineingestal Be. II Nachtr. 30 a. 895. Hemstal bei Bech (Luxemburg).

Hamingesheim. 8. 1) Der Hemshof, Mannheim gegenüber am linken Rheinufer, pg. Wormat. und Spir. (derselbe ort); 2) Hemiksem, Prov. Antwerpen.
1. Hamingesheim Laur. sec. 8 (n. 1140).
Hemmingesheim Laur. sec. 8 (n. 956, 2075).
Hemmigesheim Tr. W. II, n. 223.
Heminisheim hierfür Laur. sec. 8 (n. 958).
Hemmingesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2158).
2. Hemingsham Bijdragen X, 224 a. 1149.

Haminxsem St. Mich. I, 29, 35 a. 1155, 1161 or.
Haminxem St. Mich. I, 48 a. 1179 or.

Hemminchofen. 10. Rth. a. 900 (IV, 118). Haimelkofen, B-A. Mallersdorf.

°**Hemmingeshus.** 9. Später Mingershausen, jetzt Mernes genannt, Kr. Gelnhausen, Arch. VI, 550 f.; nach K. Roth (brieflich) dagegen das spätere Burgsinn (vgl. auch HAIM).
Hemmingeshus Dr. a. 800 (n. 159).
Hemmingeshuus (so) K. a. 815 (Anh. B).
Hemmingeshusen Dr. a. 816 (n. 323).
Heimengeshusum (derselbe ort) Dr. a. 790 (n. 97); Schn. ebds. -sen.

Hammingorod. 10. MGd. II ca. a. 976. Henneckenrode, Kr. Marienburg.

Hammingastegun. 10. Janicke n. 35 a. 990. Unbekannt; an der nordgrenze des alten bistums Hildesheim.

Hemmincsele. 12. Wüstung bei Wiedenbrück, Westfalen.
Hemmincsele Erh. II n. 569 a. 1198.
Helmincsile Erh. II n. 496 a. 1189.

°**Hammingenwilre.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3033), pg. Erdehe.

Hemecekyrike. 11. Oork. n. 105 ca. a. 1083. Unbestimmt.

Hemmiken. 12. Geschichtsfreund XIX, 108 12. jh. Hemmiken, Ldkr. Basel.

°**Hemmicanhusun.** 11. P. XIII, 127 (Vit. Meinwerc. episc.). Unbekannt.

Hamelesloch. 12. Clauss 479 ca. a. 1170. Hölschloch bei Kutzenhausen, Kr. Weissenburg.

Hamalunburg. 8. Hammelburg an der fränkischen Saale, pg. Salag. Archiv f. Unterfranken XXII, 41 ff.
Hamalunburg Dr. a. 777 (n. 60), 812 (n. 272), sec. 9 (n. 344), 823 (n. 409) usw.
Hamulunburg MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Hamulunburch MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).
Hamulunburcg MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Hamalumburcc (so) Dr. a. 777 (n. 57); ebds. auch MB. XXVIII, a, 1.
Hamelanburg P. II, 376 (Vit. S. Sturmi).
Hamelenburc P. II, 375 (Vit. S. Sturmi).
Homolinburg (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Hamalo (in Saxonia) Sch. a. 775 (n. 43); ist nach der anm. bei Dr. n. 57 dennoch = Hamalunburg; die urkunde ist verfälscht.
Hamulo H. a. 716 (n. 38), pg. Salvens., super fl. Sala, also = Hamelburg.
Vgl. jedoch unter Hamel.

Hemethesdoron. 11. Himmelstür, Kr. Hildesheim, pg. Scotelingen.
Hemethesdoron P. IX, 852 (Chr. Hildesh., var. Hemelesderon).
Hemidisduri Janicke n. 69 a. 1022.
Himdisdure Janicke n. 67 a. 1022.
Hemmitesdurie (in H-) Janicke n. 68 a. 1022 or.
Heymerdesdore Janicke n. 323 a. 1161.
Himnesduro Janicke n. 275 a. 1151 or.

Heminingishoven. 12. Be. II, 126 a. 1187. Hemmesser, Kr. Ahrweiler.
Hemmingeshoven Franqu. 1 a. 1108. Ders. ort?

°**Heminis hoba.** 9. Ng. a. 866 (n. 438). Vielleicht Heimickofen (Hemigkofen) bei Langenargen, O-A. Tettnang. Nach Bm. p. 14: Hemenhofen.

Hemmedeshusen. 9. 1) Hembsen, Kr. Höxter; 2) Heemsen, Kr. Nienburg; 3) unbekannt.
1. Hemmedeshusen Wg. tr. C. 214.
Hemmadasson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hemmedessun P. XIII, 127, 131 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hemmedesun P. XIII, 124 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 800).
Hamedessen Ztschr. f. westf. Gesch. XXXIV, 149 a. 1179.
Hemedissen Erh. II n. 314 a. 1158.
2. Hemedesen Hd. VIII, 27 a. 1179.
Hemedesse Brem. Ukb. a. 1159.
Hamedese Lpb. 246 a. 1178.
3. Hammadassun W. II, 70 ca. a. 1120.

Hemmerstorf. 12. Be. n. 550 a. 1147. Hemmersdorf, Kr. Saarlouis.

HAMAL. Mhd. hamel stm., schroff abgebrochene anhöhe, ags. hamel, steil, ahd. hamalôn, verstümmeln.

Hamel. 12. Steich. II, 8. Hamel, hügel bei Otmarshausen, B-A. Zusmarshausen.

Hamalon. 8. Hameln an der Hamel, nbfl. der Weser.
Hamelo(n) Dr. Cod. Eberh. 12. jh.; Hameler Ukb. 2, 152. Vgl. Ztschr. d. h. V. f. Niedersachsen 1900 p. 181.
Hamalon Dr. tr., c. 41, 65.
Hamala (so) Dr. tr., c. 43, 64; c. 45, 13.
Hemele Bib. sec. 9 (I, 67) ders. ort.

Hamelspring. 12. Erh. II n 412 a. 1180. Wüstung bei Bakede, Kr. Springe.

Hemlion. 9. Hemeln, Kr. Münden, pg. Logni.
Hemlion Erh. I a. 834 (n. 333).
Hemli Erh. I a. 840 (n. 369).

Hamelwarden. 12. Brem. Ukb. I, 30 a. 1139. Hammelwarden, Kr. Brake.

°**HAMAR**[1]. Unser wort hammer, malleus (ahd. hamar, altn. hamarr) muss ursprünglich stein bedeutet haben; klippen werden im altn. öfters damit bezeichnet. Auch in den folgenden n. mag noch teilweise diese sonst im eigentlichen Deutschland untergegangene bedeutung liegen; an eisen- oder kupferhämmer ist bei Hamerbach wohl kaum zu denken. Zum teil auch auf den hammer in rechtsgebräuchen zurückgehend. Ferner wird aber Hamar (vgl. bd. I) auch zur bildung von p-n. gebraucht und dahin gehört Hamarashusun, Hamersheim und Hamersleve; wo aber ein s den zweiten teil des namens beginnt, in Hamerstein und Hamarstat, ist es unsicher, ob die vermittelung eines p-n. oder unmittelbare zusammensetzung mit hamar anzunehmen ist.

Hamor. 9. Ritz n. 11 a. 875. Hamoir an der Ourthe, Prov. Lüttich, pg. Condustr.

Hamerbach. 10. 1) Nbfl. der Aurach (zur Rednitz); 2) Hof Hamelmann bei Ennigerloh, Kr. Beckum; 3) ‚Hammerbich' bei Dankerode, Mansfelder Gebirgskreis (nicht Merbitz).
1. Hamerbach MB. a. 1069 (XXIX a. 182).
2. Hamorbikie Frek.
3. Hamerbisci E. a. 993 (p. 23).
Hamernpac Oberbayr. Arch. II, 141 12. jh. Unbestimmt.

°**Hamertal.** Gr. IV, 954.

Hamarithi. 8. 1) Hemert (Op- und Neer-) bei Tiel, Prov. Gelderland, pg. Testerbant; 2) Hemmerde bei Unna, Kr. Hamm, pg. Borahtron; 3) wald bei Hemmerden, Kr. Neuss; 4) den Emer (Hemert) bei Princenhage (früher Mertersheim), Nordbrabant.
1. Hamaritda Laur. sec. 9 (n. 106).
Hamerethe Laur. sec. 9 (n. 107).
Hamerthe P. XVI, 447 (Ann. Egmund.); Mrs. a. 1006 (I, 58).
Hamerthe neben Hemerthe Mrs. a. 1028 (I, 63).
Hamirthe Oork. a. 1050 (n. 83).
Hamarita NG. III, 128 a. 814.
Hamirte MGd. IV a. 1028.
Hamerthe Sl. 154 a. 1028.
Hemerthe NG. III, 128 a. 1028.
Hamirthe NG. II, 126 a. 1050.
Hamariti Sl. n. 41 a. 850.
Hameritte MGd. III a. 1007 or.
2. Hamerethi Frek.
Hamarichi Lc. arch. sec. 9 (II, 239), pg. Borahtron; wohl -rithi zu lesen.
Hemerthe Kö. 250 ca. a. 1150; Darpe IV, 44 12. jh.; Erh. II n. 576 a. 1198.
Hemerda Lc. I n. 471 a. 1179.
3. Hamarithi P. II, 418 (Vit. S. Liudgeri).
Hemerde Lc. I n. 374 a. 1152.
4. Hemmerte Piot[2] n. 48 a. 1144.

Hamerstein. 11. 1) In Oberhessen; vgl. Arch. f. hess. Gesch. XIV, 424; 2) Hammerstein, Kr. Neuwied; 3) Kotten in Unterdüssel, Kr. Mettmann.
1. Hamerstein Bhm. a. 1074 or. (p. 13); Rth. a. 1016 (II, 215).
2. Hamerstein P. V, 95 (Ann. Hildesh.); VI, 749 (Lantbert. vit. Heriberti); VII, 180 (Lambert. ann.); VIII, 702 (ann. Saxo); XIII, 142, 146 (Vit. Meinwerc. episc.); Arch. a. 1020 (III, 550) or.
Hammerstein P. V, 85 (Ann. Quedlinb.); VIII, 674 (ann. Saxo); H. a. 1020 (n. 220).
Hamerstein P. Scr. VI, 742 a. 1106; Scriba n. 1133 a. 1180; Lc. I n. 430 a. 1168.
Hamensten Be. n. 506 a. 1138 or.
3. Hamerstein Kö. 165 ca. a. 1150.

Hamertunen. 12. Kö. 170 ca. a. 1150. Hämerten, Kr. Stendal, an der Elbe.

Hamariginpah. 9. Hamerlbach, B-A. Erding.
Hamariginpah Bitt. n. 393 a. 818.
Hamaraginpah Bitt. n. 970 ca. a. 895.
Als deminativ von hamar aufzufassen.
Vgl. Graff IV, 954 hemera=slavodeutsch kamara. Fick 513 und Grimm Wb. IV[2], 316 unter hammer.

HAMAR[2]. P-n. Vgl. bd. I, 746.

Hemersbag. 12. Knipping n. 1386 a. 1188 or. Hemmersbach, Kr. Bergheim.

Hamersheim. 10. Hemmersheim, B-A. Uffenheim, Mittelfranken.
Hamersheim Dr. a. 914 (n. 659).
Hemeresheim Wirt. Ukb. IV n. LI a. 1136.

Hamareshusun. 9. 1) Hummersen bei Schwalenberg, fst. Lippe-Detmold, pg. Auga; 2) Heimathshausen, B-A. Starnberg; 3) Ampertshausen, B-A. Pfaffenhofen a. Ilm.

1. Hamereshusen Wg. tr. C. 286, 346.
   Hameressun P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Hameressen Erh. I a. 1031 (n. 969).
2. Hamareshusun Bitt. n. 986 ca. a. 895.
3. Hamarashusun Mchb. sec. 11 (n. 1221).
   Hammareshusun Mchb. sec. 10 (n. 1002).

Hamersleve. 9. Hamersleben, Kr. Oschersleben.
Hamersleve P. XII, 178, 185 (Chr. episc. Merseb.); Wg. tr. C. 186.
Hamerslovensis P. XX, 550 (Chron. Lippoldsberg.).
Hameresleua MGd. III a. 1021.
Hamereslove Hertel 149 a. 1142, 1170.
Hamerslove Kö. 178 ca. a. 1150; Stötterl. Ukb. n. 5 a. 1184; Kö. 172 ca. a. 1150.
Hamersleve Anh. n. 546 a. 1174.

Hamerenroth. 11. Grs.[7] p. XVI a. 1060; Hf. II, 536. Hermerode, Mansfelder Gebirgskreis.

°**Hamarstat**. 8. 1) Hammerstadt, O-A. Aalen, K. n. 101; 2) Wüstung bei Blödelsheim im Elsass; 3) Hammerstedt, Kr. Weimar.
1. Hamarstat Dr. a. 839 (n. 523).
2. Hamarisstad Schpf. a. 731 (n. 11).
3. Hamarestete Dr. tr. c. 38, 256.

Ambron. 7. Ricouart p. 25, 31 a. 765, 877. ‚Hemberen' (Hambraine), Prov. Namur.
Ambria, Amburnia Mir. IV, 23 a. 1157.
Ambron in pg. Hasbanio sive Ribuario Mir. I, 126 a. 673 unecht.

Amecholte. 12. Darpe III, 22 12. jh. Schultenhof Hamicolt bei Nottuln, Ldkr. Münster.

Hamikohurst. 9. Kö. 82 a. 890. Bsch-abteilung in Diestedde, Kr. Beckum.

As. harmo, ndd. hemok, harmake, das jetzt ausgestorbene grosse hermelin?

Amrinus lacus. P. IX, 290 (Adam Brem. a. 788 (11. jh.). Statt Harn rivus? Die Haaren, nbfl. der Hunte bei Rastede, Kr. Oldenburg? Vgl. Windloch.

HAMPO, p-n. s. bd. I.

°**Hamphestat**. 10. Henfstädt bei Themar, Kr. Hildburghausen.
Hamphestat Dr. tr., a. 43, 50.
Henfestat Dr. a. 914 (n. 659).

Hambanhusen. 8. Wg. tr. C. 168. Hampenhausen, Kr. Warburg.
Hampenhusen Erh. II n. 291 a. 1153.

Hempenrodt. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Unbestimmt.

HAN. Zu den p-n. Hanno usw. s. bd. I.

Haningun. 11. Bayr. Ac. XIV p. 79 11. jh. Hönning, B-A. Erding?

Hanswic. 12. Mir. IV, 20 a. 1150. Hanswijk bei bei Mecheln, Prov. Antwerpen.

°**Heninova**. 8. Henau (Hännau, Heunau), Kt. St. Gallen.
Heninova Ng. a. 831 (n. 251).
Heninouva St. G. a. 904 (n. 738).
Heninouvo (in) St. G. a. 787 (n. 113).
Aninawa Ng. a. 754 (n. 18); die urk. schreibt auch Aribald ohne H.
Henauwa St. G. a. 819 (n. 244), 820 (n. 249)
Henowa Ng. a. 982 (n. 776).
Henouva St. G. a. 828 (n. 317).

°**Heninberc**. 11. Henneberg, das stammschloss der Grafen von H., sw. v. Meiningen.
Heninberc K. a. 1037 (n. 222).
Henenberg K. a. 1099 (n. 252).
Henneberc (comes de-) K. a. 1096 (n. 249).

Hanehouuon. 11. Kö. 151 11. jh. Hahnhof in Hilden, Ldkr. Düsseldorf?

Hanenrod. 12. W. II, 116 a. 1182. Hainrode, Kr. Rotenburg, Hessen.

°**Heninstoch**. 11. J. a. 1093 (p. 281). In der nähe von Admont (an der Ens) zu suchen, K. St.

Hanenthorp. 12. Hahndorf, Kr. Goslar.
Hanenthorp Janicke n. 269 a. 1150 or., n. 189 a. 1129 or., n. 202 a. 1133.
Hannidorf FA. IV n. 551 ca. a. 1142. Haindorf am Kamp bei Gobelsburg.

Hanewilere. 10. Hanweiler, Kr. Saarbrücken.
Hanewilire AA. a. 1033 (III, 105).
Haniwileri H. a. 1023 (n. 224).
Annuire Be. a. 1035 (n. 306); derselbe ort.
Hamuilleri Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
Hannuilro MGd. IV ca. a. 1036.
Hannwilare MGd. II a. 992 or.

Honengesbuthele. 11. Hankensbüttel, Kr. Isenhagen.
Honengesbuthele Janicke n. 96 a. 1057 or. u. n. 96 a. 1057 or.

Haninghem. 10. 1) Unbest.; in Ostfriesland; 2) Hinnenkamp bei Vörden, Kr. Bersenbrück.
1. Haninghem Kö. 97 10. jh.
2. Hennincheim Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
   Hennic-, Hinnenchem Möser IV, 133 ca. a. 1986.

Eninchem Osnabr. Ukb. a. 968.
Enincheim ebda. a. 1175.

Haninchova. 9. 1) Hankofen, B-A. Straubing; 2) Hinkofen bei Aufhausen (welchem?); 3) Hof Hennink in Markvelde, Prov. Overijssel.
1. Haninchova Mondschein I a. 880.
Hanenchoven ebda. a. 1157.
Heninchoven Brm. IV a. 1125 or.
2. Haenenkofen R. n. 293 a. 1193 or.
3. Henninchoven Philippi-D. n. 63 a. 1188.

Hanninchusen. 11. Hankhausen, Kr. Oldenburg, pg. Ammiri.
Hanninchusen Fries. Arch. II, 290 a. 1059 or.
Henninchusin Lpb. n. 138 a. 1124.

°**Heningarodha** neben Eningaaccra. 9. Lk. sec. 9 (n. 6) var. Hem-. Unbekannt, in Flandern an der Leie, pg. Gandensis.

Henzing. Oberöster. Ukb. I, 394 ca. a. 1130. Hanzing, Bz. Schärding. P-n. Hanzo.

HÂ(N). Andd. nebenform hâ zu hauhs, hoch?

Hana. 10. Höhn, Oberwesterwald; 2) Hahn bei Rastede, n. v. Oldenburg, pg. Ammiri; 3) in der gegend von Osnabrück; 4) Hanerau, Kr. Süderditmarschen; 5) Höne, Kr. Bersenbrück.
1. Hana G. ca. a. 1000 (n. 30); Be. a. 959 (n. 204).
2. Hona Lpb. a. 1059 (n. 81).
Ldb. MF. a. 1059 (p. 95) or.
3. Hone P. XIV, 80 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung.
4. Hane Hasse ca. a. 1168.
5. Hane Osnabr. Ukb. a. 977.

°**Hanfel** (so). 11. Hf. a. 1060 (II, 536), so auch ebds. Anh. n. 137. Im östlichen teile des Harzes zu suchen.

°**Hanepuze.** 11. Lc. I a. 1051 (n. 184 f.). Ein wald in der nähe der Erft (bei Köln).

°**Hanstet.** 11. So ist für Hanstel Sch. a. 1060 (p. 174) zu lesen. Wüstung Hahnstädt im Halberstädtischen.

Hanakin Leed aqua Wauters II, 472 a. 1166. Hanikins Leed (aqueductus) Cart. mon. de Dunis 454 a. 1166. Kanal bei Veurne, Prov. Westflandern.

HANAF. Ahd. hanaf, ags. hænep, m., der hanf.

Hanpfinvelt. 10. 1) Hanfeld, B-A. Starnberg; vgl. Pollinger[2]; 2) Henfenfeld, B-A. Hersbruck.
1. Hanpfinvelt Ebersberg I, 2 a. 934.
2. Hapfenvelt Beck[2] a. 1109.
Henphenvelt MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Unbestimmt.

Hanafa, fln. u. ortsn. 9. 1) Hanff im Siegkreis, pg. Analg., an einem nbfl. der Sieg, woran auch Hennef, jetzt der Langenbach; vgl. Haneffe, Prov. Lüttich, an der Yerne; 2) bei Laon, pg. Laudinensis; 3) bei Hattingen?
1. Hanafo (in H-) Lc. I a. 1064 (n. 203).
Hanapho (in H-) Lc. I a. 1076 (n. 228).
Hanapha Lc. I a. 1064 (n. 202).
Hanapha fluv. Lc. I a. 948 (n. 103).
Hannepha Lc. I n. 421 a. 1166 (Hennef).
Hanephe Lc. I n. 314 a. 1131.
Hannipe Lc. I n. 306 a. 1129.
2. Hanapia Be. ca. a. 870 (n. 97).
Hanapio Be. a. 845 (n. 72).
3. Hanepe Kö. 162 ca. a. 1150.
Wohl zu *hanan, singen, tönen. Kluge, Wb. unter hahn.

Hanaten. 10. Dr. tr., c. 37. Hantum, Prov. Friesland? Hanesce Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Hanatce; Mir. I, 17 liest hier Hanate.

HAND. Zu den p-n. unter Handu bd. I.

°**Hendinga.** 8. Hendingen, B-A. Melrichstadt, Unterfranken, pg. Grabfeld.
Hendinga Laur. sec. 9 (n. 3636).
Hendungen Bd. a. 1034 (p. 43).
Hendingen Sch. a. 783 (p. 5).
Hentingi Dr. a. 800 (n. 157).
Hentingen Dr. ca. a. 800 (n. 158).
Hentinge Dr. sec. 9 (n. 577), sec. 10 (n. 700).

Hantinperch. 12. MB. ca. a. 1112 (III, 254). Handenberg, Bz. Braunau.

Hantanheim (de). Bayr. Ac. XIV, 90 ca. a. 1125. Unbestimmt.

Handelingehem. 10. Unbekannt; vermutlich in der Gem. Desselgem, wo im 15. jh. ein lehngut Andelghem vermeldet wird (Adzo im Biekorf XIX, 163). Vgl. p. 148.
Handelingahim Lk. a. 965 (n. 39).
Handelingehim Lk. a. 964 (n. 35).
Handelingehem Analectes XXIV (1893), 178 a. 966 or. (=Lk. 42 a. 964).

Handeberiger marca. 8. Laur. (n. 2630) z. j. 779 u. 781—83. Henschenberg, Bz. Schopfheim, pg. Brisg.

Henzingen. 12. Oberöster. Ukb. I, 394 ca. a. 1190. Henzing, Bz. Waitzenkirchen.

Handenni. 12. Anh. n. 318 a. 1145 or. Unbek.

°HANG. Im sinne von abhang. Ich erwähne Addalahang (8), Perahhanga (8) und Pusanhanc (9), welcher letzte name a. 809 noch auf -hanc, a. 822 schon auf -wanc endet. Wanemangre? 12.

Hang neben Hane. 10. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Hange, Kr. Lingen, bei Freeren; daraus die fälschung bei Falke, Registrum Sarrachonis.

Hengebach. 12. Heimbach, Kr. Schleiden.
Hengebach Korth ca. a. 1075 u. a. 1165.
Heingebach Ann. Niederrh. LXV p. 204 a. 1117; Erh. II n. 277 a. 1151.

Henghevelde. 12. Philippi-D. n. 68 a. 1188. Hengevelde bei Delden, Prov. Overijssel.

Hengilderi. 11. Henglarn, Kr. Büren.
Hengilderi Erh. I 665 a. 1055.
Henkeldere P. XIII (Vit. Meinw. episc.) neben Henghilari.
Hengeldere Erh. II n. 248 a. 1144.
Hegkeldere Erh. II n. 289 a. 1153 or.

Hengiloga. 11. Hengelage, hof in Versmold, Kr. Halle, Westfalen; 2) Hengelage bei Essen, grhzt. Oldenburg.
1. Hengilaga Osnabr. Ukb. a. 1096 or.
2. Henghelo Philippi-D. n. 442 a. 1188.

Hengelo. 11. NG. III, 130 a. 1086. Hengelo bei Warnsveld, Prov. Gelderland.

Hangnni. 11. Erh. I ca. a. 1030 (n. 918). Hangenau bei Buldern, Kr. Coesfeld.

Hangra neben Hangre. 12. Mir. III, 41 340 a. 1143, 1152. Unbestimmt.
Vgl. engl.-dial. a hanger, a hanging wood.

HANGAND, hängend.

°Hangentinpurun. 10. Nach Fsp. 34 Hanselberg bei Volkenschwand, B-A. Moosburg.
Hangentinpurun Mchb. sec. 10 (n. 1002).
Hengentinpuirra Mchb. sec. 10 (n. 1060).

Hangendenvils vinea. 12. An der Ahr.
Hangendenfels P. Scr. XVI, 698 a. 1115 or.; vgl. Franqu. 8 a. 1147.

Hangentinheim. 11. Hangenheim, B-A. Freising, Fsp. 33. Vgl. Hagananga unter HAGAN.
Hangentinheim Mchb. sec. 11 (n. 1225).
Hangantenheim Mchb. sec. 11 (n. 1262).
Hangantheim Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.
Hangeheim ebds. p. 87 a. 1119.
Hannentenham Heinhantenheim (de) Oberbayr. Arch. II, 35, 37 12. jh.

Hangintenstein. 10. Bei Greifenstein an der Donau. Nach Friedrich der berg Mannhard.
Hangintenstein MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).
Hangentenstein MB. a. 985 (XXVIII, b, 209); Ukb. St. Pölten n. 4 a. 987 or.

Hania. 12. Mir. III, 713 a. 1185. ‚Hein' bei Jumet, Prov. Hainaut.

Hanengebel. 12. Oberöster. Ukb. I, 229 ca. a. 1160 or.

Hannine. 11. Hennen, Kr. Iserlohn, bei Schwerte.
Hannine (an) Wadstein, Denkmäler 22 11. jh.
Hennene (de) Kö. 216 ca. a. 1150.

HANO. Ahd. hano, swm., hahn, in bezug auf auerhähne und birkhähne.

Hanenbach. 12. 1) Der Hanbach, nbfl. des Vils, B-A. Miesbach; 2) Hanbach, B-A. Amberg.
1. Hanenpach Wessinger 105 ca. a. 1127.
2. Hanenpach Fr. I n. 29 a. 1130.

Haneberg. 12. Lc. I n. 476 a. 1180. Hahneberg, R-Bz. Köln.

Hanenborne. 12. Lc. I n. 384 a. 1155.
Hangenburne Knipping n. 1381 ca. a. 1190.
Hamborn, Kr. Mühlheim a. Rhein. Oder zu hang?

Hanevelt. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 466). Hanfeld, B-A. München I. J.

Hanunnest. 12. Würtemb. Viertelj. 1883 p. 227 o. j. Hahnennest, Bz. Pfullendorf.

Hanrec. 9. Piot. pg. 109 a. 868. Hanret, Prov. Namur, pg. Hasbaniensis.

°Hanenstein. 11. P. VII, 178 (Lamberti ann.). Die burg Hanstein, Kr. Heiligenstadt.

Hangschebrunnen. 10. MGd. II a. 972. In Lothringen.

°Hanria accara (in). 9. Lk. n. 6 sec. 9. In Flandern.

Hanso (de). Clauss 439 a. 1182. Weiler Hang, Gem. Bourg-Bruche, Kr. Molsheim.

Hantas. 10. MGd. II a. 973 kop. 18. Hantes, Prov. Hennegau.

Hantscohashaim. 8. 1) Handschuhheim, Kr. Strass-

burg, pg. Alsat.; 2) Handschuhsheim, n. von Heidelberg, pg. Lobodung.

1. Hantscohasheim Dr. a. 788 (n. 89).
   Hanschoashaim Dr. a. 803 (n. 208).
   Hanshuhesheim Clauss 439 a. 1147.
2. Hantscuhesheim Laur. sec. 8 (n. 283, 285, 286) usw.
   Hantscuchesheim Laur. sec. 8 (n. 284).
   Hantscuesheim' Laur. sec 8 (n. 279, 280), a. 1094 (n. 134) usw.
   Hantscuehcsheim Laur. sec. 8 (n. 282).
   Hantschuesheim Laur. sec. 8 (n. 275).
   Hantscusheim Laur. sec. 9 (n. 2033).
   Hentscuhesheim Laur. sec. 8 (n. 3775).
   Hanscoesheim Be. a. 826 (n. 58).
   Hanscuhesheim Laur. a. 912 (n. 136).
   Hanscuesheim Laur. a. 877, 891, 1023 (n. 40, 51, 137) usw.
   Hanscuehsheim Laur. sec. 11 (n. 138).
   Hauscusheim Laur. sec. 8 (n. 2614).
   Hanschuchesheim Laur. a. 1071 (n. 132).
   Anscuesheim Laur. sec. 8 (n. 2457).
   Hantscuhesheimero marca Laur. sec. 9 (n. 382).
   Hantscuhesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 313, 319, 329) usw.
   Hanscuesheimero marcha Laur. a. 968 (n. 76).
   Hanscusheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2623).

Hantschuhesliebe. 12. Henschleben bei Gebesee, Kr. Weissensee.
Hantschuhesliebe Dob. I n. 1070 a. 1111.
Hanscohesleve Dob. I n. 1284 a. 1133.
Hanscisleve Dob. I n. 1312 a. 1136.
Hantenslebin Anh. n. 178 a. 1111.
Heinschuhesleibe, Heniscuoesleibe Wern. a. 1140.

°Der n. weist auf einen noch unbelegten p-n. Hantscoh, der aber sein ebenbild in dem Hondsció des Beovulf hat. S. Holtzmann in Pfeiffers Germania VIII, 40; vgl. auch die anmerkung in Grundtvigs ausgabe des Beovulf zu vers 4145.

Hanwic. 9. Hennewig, Kr. Coesfeld.
Hanwic Kö. 59 a. 890.
Hanewich Tibus 288 a. 1106.
Hanevuic Wadstein 22 11. jh.

HAP. Zu den p-n. Happo, Hafilo bd. I p. 748.

Happingen. 8. 1) Happing, B-A. Rosenheim; 2) pg. Alemann.

1. Happingen P. u. Gr. I f. 26 12. jh.
   Hapignen MB. ca. a. 1130 (II, 291).
2. Hephinger marca Laur. sec. 8 (n. 3274).

°Happinbacha. 11. Be. a. 1046 (n. 23); pg. Rossellgouwe. In der gegend von Saarbrücken.

Heppenheim. 8. 1) Heppenheim an der Wiese, Kr. Worms, pg. Wormat.; 2) Heppenheim bei Lorsch, pg. Rinens., Db. 128; 3) Heppenheim im Loch. Kr. Alzey, pg. Wormat.; 4) Höpfingen, Bz. Buchen; 5) pg. Husgowe.

1. Heppenheim Laur. sec. 9 (n. 1769).
   Hepfenheim Tr. W. II n. 153, 268.
   Hephenheim Laur. a. 1071 (n. 132).
   Hefphenheim tr. W. II n. 184.
   Heifanhaim Dr. sec. 9 (n. 188); nach AA. III, 249 dagegen hier Heffen in der gegend von Speyer.
   Heppenheim Dr. sec. 8 (n. 138).
   Hepphenheim Wirt. Ukb. II 12. jh.
2. Hephenheim Laur. a. 773 (n. 6), sec. 8 (n. 429).
   Ephenheim D. a. 1012 (n. 37).
   Hepphenheimmere term. Laur. sec. 8 (n. 245).
3. Hepphenheim Laur. sec. 8 (n. 858, 860, 861) usw.
   Hepphenheimero marca Laur. sec. 8 (n. 870, 884).
   Hepphenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 866, 1746).
4. Hepphinheim Krieger a. 996.
5. Heppenheim Laur. sec. 8 (n. 1880).
   Hephenheim Baur. I n. 6 a. 1141 or.
   Hepfonheim MG. Leges, sect. II t. I, 253 ca. a. 810 or.
   Hephinheim Schannat n. 47 a. 1165; vgl. Tr. Wiz. 275 ca. a. 812.
   Heppenheim im Ufgau ist nach Württemb. Geschichtsquellen II unermittelt.

Happinmuli. 12. Happenmühle bei Hohenbodingen, Bz. Überlingen.
Happinmuli Krieger a. 1111.
Hapinmüli ebda. ca. a. 1120, 1150.

Heppenrodt. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Unbest.

Heppendorp. 12. Heppendorf, Kr. Bergheim.
Heppendorp Hess n. 5 a. 1109; Lc. IV n. 625 a. 1157; Jörres n. 22 ca. a. 1180.
Heppindorp Ennen I, 59 a. 1147.

Heppingtharpa. 11. Hof Hettrup bei Oelde, Kr. Beckum. Tibus p. 1234.
Heppingtharpa Frek.
Heppincthorpe Erh. II n. 388 a. 1177.

°Hephilingun. 11. J. ca. a. 1030 (p. 225). ‚Höpfling bei Ranoldsberg, jenseits der Isen, B-A. Mühldorf', K. St.
Hephelingen (de) MB. a. 1140 (III, 527).

Happershoven. 12. Ld. p. 79 a. 1141. In der Wetterau. Unbestimmt.

Haperscozze. 11. Lc. I n. 189 a. 1054. Happerschoss im Siegkreis.

-hap in Vimmeshap (11), Rumeshap (11), Boinhap (11), Bisenhab, in der gegend von Lüneburg. Bei Marburg in Hessen ist von waldstücken, der alte und junge haab, die rede.

Hapert (de). 12. NG. II, 25 a. 1173 or. Hapert, Prov. Nordbrabant.

HAR[1]. Ahd. haru stm., flachs.

Harremole. 12. Philippi-D. n. 100 a. 1188. Im Ksp. Haaksbergen, Prov. Overijssel. Stampfmühle.

Harroze. 12. FA. IV n. 285 ca. a. 1142. Harras (Gr. u. Kl.) bei Pierawarth in Niederösterreich. Haroz Oberöster. Ukb. I, 222 ca. a. 1140. Unbest. Harroze FA. IV, 55 a. 1187. Harras, Bz. Stronsdorf.

HAR[2]. Hār, fem., zu ndd. har, trocken, z. b. in harrauk, der moorrauch, mnd. hāre f. anhöhe. ‚Haare sind ausgedehnte erhebungen auf heideflächen'. Schriever, Der Kr. Lingen p. 58. Vgl. schwedisch har, m. u. n., steinichter ort. NG. II, 121f.

°Des letzten teiles wegen gehören hierher Duvelhara (9, bei Dordrecht) und Suvanhara (9, Niederlande); dagegen wird Rynharen (10, am Niederrhein) durch das alte Arenacum zweifelhaft. Suafharon (11, Westfalen) und Swehtharan (9, Sachsen), Langhara (9).

Hare, plural Harun. 1) Der Haarhof, sö. von Soest; 2) Haar bei Oldenzaal, Prov. Overijssel; 3) Op-Heers, Kt. Looz in Belg.-Limburg; vgl. n. 12; 4) Haren, Prov. Nordbrabant, an der Maas; 5) Haaren, Kr. Büren, pg. Almunga; 6) Horn, Kr. Soest; 7) Haren (Alt- u. Neu-), Kr. Meppen; 8) Harderberg, Ldkr. Osnabrück; 9) Haren, Kr. Wittlage, bei Osterkappeln; 10) Haren bei Brüssel; 11) Borgharen an der Maas, Prov. Limburg; 12) wahrscheinlich Borg-Heers, Op-Heers und Neer-Heers, drei aneinanderstossende gemeinden in Belg.-Limburg (sw. von Tongern), die im mittelalter nur eine bildeten.

1. Hare Sb. a. 1072 (n. 30).
2. Hari neben Here Kö. 85 a. 890.
3. Haire Piot.[2] n. 3 ca. a. 927 or.
4. Har NG. II, 122 a. 1196.
   Hare St. Lambert I, 31 a. 1025.
   Hare Hermans 279 ca. a. 1024.
   Harem Oork. n. 108 ca. a. 1120; Hermans 284 a. 1192.
5. Harun P. XIII, 124 (Vit. Meinw.).
   Harun Wg. tr. C. 70.
   Haran Erh. I a. 1043 (n. 1035).
6. Haron Wg. tr. C. 251.
7. Harun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000; Kö. 49 a. 890.
   Harun Wg. tr. C. 280.
8. Haren Osnabr. Mitt. XXX, 112 ca. a. 1186; Osnabr. Ukb. a. 1147.
   Harn Osnabr. Ukb. a. 1182.
9. Haren Osnabr. Ukb. a. 1068.
10. Haren P. Scr. XV, 826 (Mir. S. Trud.); Analectes XXIV, 47 a. 1138 or.
    Haren Erh. I ca. a. 1080 (n. 1117).
11. Hara Duvivier I, 142, 144 a. 1158, 1165.
12. Haire Piot.[2] I, 6 ca. a. 927.

Haranni. 9. 1) Auf der Herne bei Recklinghausen; 2) Herne, Ldkr. Bochum; vgl. Tibus 335; 3) Hernen, Prov. Gelderland; 4) Heeren (Ost- u. West-) bei Camen, Kr. Hamm.

1. Haranni Kö. 72 a. 890.
2. Hernen Kö. 217 ca. a. 1150.
3. Herne NG. III, 131 a. 1183.
   Herne Mir. IV, 16 a. 1147.
   Harena Wauters II, 96 ca. a. 1111.
4. Herne(n) Nordhoff, Kr. Hamm 99 a. 1178.
   MB. a. 1156 (XXII, 174). Wüstung bei Augsburg. Hierher?

Harawa. 9. Herwen bei Pannerden, Prov. Gelderland, pg. Batawi.
Harawa Lc. I a. 897 (n. 79).
?Carvone (ablat.) Itin. Antonin.

Harbach. 12. 1) Harbach, B-A. Eggenfelden?; 2) Harbais, quelle in Conques, Gem. St. Cécile, Prov. Belg.-Luxemburg; 3) Harbke, Kr. Neuhaldensleben bei Erxleben; 4) Herbais bei Piétrain, Prov. Brabant.

1. Harbach MB. a. 1140, 1150 (IV, 108, 454).
2. Harbaiz Kurth I, 345 a. 1173.
3. Harbeche Stötterl. Ukb. 5 a. 1184.
   Harbiche Mülv. I n. 1749 a. 1191.
4. Herebach E. de Marn. (IV, 359) 12. jh.
   Harbais, Arbais Villers 19, 31, 45, 77 a. 1160, 1177, 1180, 1197.

Harbele. 11. Herbelles, Pas-de-Calais (Frankreich), Arr. St. Omer, Kt. Aire. Vgl. Hardbere p. 1240.
Harbele St. Winoc I, 37 a. 1027.

Hargardun. 12. Hallgarten bei Eltville, Kr. Rheingau.
Hargardun M. u. S. I n. 164 a. 1112; Khr. a. 1162.
Hargarda Bouteiller 112 a. 1179. Hargarten bei Busendorf in Lothringen.
Harengarten Wirt. Ukb. IV n. IX 12. jh. Hargarten, O-A. Ravensburg.
Für diesen namen liegt ahd. har, flachs näher.

Harhem. 11. Harum, Kr. Steinfurt.
Harhem Erh. I ca. a. 1030 (n. 918); Erh. II n. 396 a. 1143.
Harheim Oberöster. Ukb. I, 363 ca. a. 1160. Harheim, B-A. Vilsbiburg.

Harhuson. 12. Kö. ca. a. 1160. Haarhausen bei Plettenberg, Kr. Altena.

Harithi dreimal neben Herithi, -tha Hzbr. a. 1088. Hof Heerde, nö. v. Herzebrok, Kr. Wiedenbrück. Vgl. Herithi, jetzt ‚auf der Harde'.

Harchirchen. 12. Oberöster. Ukb. I, 685 ca. a. 1190. Harkirchen, B-A. Starnberg.

Harlande. 12. 1) Holzharlanden, B-A. Kellheim; 2) Harlanden an der Altmühl, pg. Norog., B-A. Hemau?
1. Harlant MB. sec. 11 (XIII, 325).
Haralanta MB. a. 895 (XXXI, a, 146).
Harlandt MB. sec. 11 (XIII, 312).
2. Harlande Fr. II n. 122 a. 1170.
Unbestimmt:
Harlant MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425).
Harland MB. ca. a. 1140 (XXIV[1], 15).
Vgl. auch unten Suantharelanta.

Harleis. 12. Lc. I n. 470 a. 1179. Unbestimmt.

HARE. Doch wohl ableitung von Har?

Herle. 12. Heerlen, Prov. Limburg, nö. v. Maastricht.
Herla (de) P. Scr. XV[2], 827 (11. jh.).
Herle P. Scr. XVI, 701 ad a. 1121 (Annal. Rodenses).

Harlebeca. 12. Harlebeke bei Kortrijk, Prov. Westflandern. Jourdain I, 107, 517. Vgl. Arlebeka 1 p. 196.
Harlebeca Hoop n. 18 a. 1165 or.; Mir. III, 330 a. 1137.
Harlebacensis Mir. III, 314 a. 1227.
Herlebeka Piot. pg. 8 a. 1106.
Herlebeca Mir. I, 377 a. 1125.
Harlebeke Feys n. 9 a. 1132.

Haralem. 10. Haarlem, Prov. Nordholland.
Haralem Oork. n. 33 ca. a. 960.
Harlhem Oork. n. 119, 147 a. 1119, 1168.
Harlem Oork. n. 106 ca. a. 1120.
Herleheim P. u. Gr. I f. 11 12. jh. Hörlkam, B-A. Trostberg.

Harlemerwalde. 12. Oork. n. 105 ca. a. 1083. Bei der abtei Egmond.

Herlede. 12. Janicke n. 239 a. 1146 or. u. Herlethe Or. Guelf. III a. 1168. Unbekannt. Im Kr. Marienburg?

Harlemonte neben Herlemont. 12. Hermans p. 280 f. a. 1137, 1151. Helmond, Prov. Nordbrabant.

Herlethe. 12. Hd. VII, 2 a. 1168. Die Harlhöfe bei Minden.

Harlar neben Harlere. 12. Darpe III, 17 f. 12. jh. Harle bei Coesfeld. Vgl. Herlar.

Harlo. 12. 1) Haarle bei Hellendoorn, Overijssel; 2) Haarlo bei Borkelo, Prov. Gelderland.
1. Harlo NG. I, 97 a. 1189.
2. Harlo Philippi-D. n. 92 a. 1188.

Haramusla. 10. MGd. II a. 967 kop. 16. In der gegend von Bremen.

Harseten. 12. 1) Hardensetten bei Laer, Kr. Iburg; 2) hof Hostermann (Horseten) bei Wellingholzhausen, Kr. Melle.
1. Harseten Osnabr. Mitt. XXX, 121 13. jh.
Harenseten ebda. p. 112 ca. a. 1186.
2. Harsethe ebda. p. 107 ca. a. 1186.

Harethorp. 12. Haddorf bei Wettringen, Kr. Steinfurt.
Harethorp neben Herethorp Darpe IV, 40 12. jh. or.
Hardorpe Philippi-D. n. 499 a. 1188.

HARAH. Ahd. harug, stm., lucus, nemus, fanum, lex Rip. harah, ags. hearh, an. hörgar, arae idolorum. Vgl. Ztschr. f. Schl.-Holst. Gesch. XXIX, 253. 1) Hargen, nw. von Alkmar bei Schoorl, Prov. Nordholland; 2) Harrien, hof in Künsebeck bei Halle in Westfalen; 3) Grossharrie, Kr. Bordesholm.
1. Haragum Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Hagarum.
Haragon (in H-) Oork. a. 1083 (n. 89).
Haragan Oork. ca. a. 989 (n. 66).
Hargan Oork. ca. a. 993 (n. 68).
Harago Mrs. a. 1063 (I, 65); Oork. ebda. n. 85 Herago.
Horgana dafür Dr. tr., c. 7, 35.
Harragan Oork. n. 106 ca. a. 1120.
Hargan Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Haregan Oork. n. 108 p. 70 ca. a. 1120.
2. Horchan Darpe IV, 35 12. jh. or.
3. Harge, Horgere Helmold.

HARD[1]. Abd. hard, bergwald, mhd. hart, m. f. n., auch fester sandboden, heide. Zu hār oben. Eine hard ist eine terrainstufe zwischen zwei ebenen, lang und von ziemlich steiler neigung (Wern. p. 168).

°Auffallend ist, dass der n. des Harzgebirges jetzt immer, und in älteren urkunden (s. unten) zuweilen ein z angenommen hat, das ihm auch im Hochdeutschen auf keinen fall nach den lautgesetzten zukommt. Über hierher gehörige formen s. meine ortsnamen p. 56; über zürcherische o-n., die unsern stamm enthalten, spricht Meyer 97, 125. Vgl. auch unten den hiermit vielleicht identischen stamm HARUD. Als zweiten teil finde ich das wort in folgenden 93 namen, bei denen die form -harz ganz unerhört ist.

Appenhert 9.
Alosharth 12.
Angeshart 11.
Eicheshart 8.
Eicheneshart 10.
Engilishart 10.
Anzanhart 11.
Asmundeshart 12.
Eskinhart 9.
Atinhard 9.
Otmareshard 9.
Ballenhart 12.
Baldenshart 9.
Pazovahard 9.
Bischoffshart 11.
Brameshart 12.
Butenhart 11.
Bünnehart 11.
Burchchard 10.
Burgunthart 8.
Vaestenhart 11.
Filisarihart 11.
Frisehart 12.
Ginahart 11.
Gisinhard 9.
Cubereshart 10.
Gundelinhard 9.
Gundinhart 12.
Heroldeslinhard 11.
Hohenhart 9.
Hosanharth 9.
Roseshart 10.
Hugelineshart 12.
Hunart 12.
Kyrihhart 8.
Crakcashart 11.
Crumbenhard 12.
Cotzart 12.
Langenhard 9.
Linthart 8.
Linzenhart 12.
Longishart 12.
Lutilinhard 9.
Luizhard 11.
Lutzelenhart 11.
Maginhart 11.
Mamenhart 9.
Mochinhard 9.
Mawinhard 9.
Mesenhard 12.
Milenhart 11.
Minthert? 9.
Moldeshart 9.
Mosahart 8.
Mulinart 9.
Murrahart 8.
Mundenhart 12.
Munchinharad? 12.
Nagalthart 11.
Nozhard 9.
Pannardum 11.
Rodenhard 8.
Rinharth 11.
Riskinhart 11.
Riesenhart 12.
Riminishart 12.
Ripenarth 12.
Ritinharda 12.
Sachsenhart 12.
Scapaharda 12.
Sconart 11.
Scibenhart 12.
Sneithart 11.
Spehteshart 11.
Speginshart 12.
Steinhard 8.
Stafuleshart 10.
Stefinishart 12.
Stozzeshart 12.
Stumphard 10.
Sumenhart 11.
Zunderenhart 11.
Suineshart 12.
Thiefeshart 12.
Udinhard 11.
Ummehert 12.
Watdenhart 12.
Wahart 10.
Widenhard 12.
Wilhart 9.
Willinhart 11.
Wolfeshart 9.
Cincelnhart 11.

Hart. 8. (6? vgl. P. V, 32). 1) Der Harz; 2) Herthen, n. von Augst, ö. von Basel, pg. Brisg.; 3) ein wald zwischen Wels und Kremsmünster in Oberösterreich; 4) Hart, Kr. Büren; 5) die Hard, n. von Fulda, an der Haun; 6) Hardt, Kr. Gladbach; 7) ein wald zwischen Ill und Rhein; 8) Hart bei Rheda; 9) die Hard bei Thalfang, Kr. Bernkastel; 10) wahrscheinlich Hart, sö. von München; 11) Hart, oberhalb Wasserburg am Inn; 12) ein wald im Marchfelde bei Markgrafen-Neusiedel, vgl. Gqu. XXVIII, 294; 13) Hard, Pf. Weilach, B-A. Schrobenhausen; 14) Hard, Pf. Ried; 15) Hard bei Leibelfing, B-A. Straubing; 16) Hart, B-A. Grönenbach; 17) Am Hart bei St. Paul; 18) Hard bei Lavamünd; 19) Wald bei Blödelsheim im Oberelsass; 20) Hardhof, O-A. Schwetzingen; 21) Hart, O-A. Haigerloch, Hohenzollern; 22) Hard bei Hornstein, B-A. Rosenheim; 23) Haart bei Beratshausen, B-A. Hemau; 24) Auf der Harth, hof bei Dorsten, Kr. Recklinghausen; 25) Hardt bei Sendenhorst, Kr. Beckum.

1. Hart P. VIII, 565 (ann. Saxo); IX, 265 (Anon. Haserens.).
   Harz P. VI, 159 (Vit. S. Liutbirgae); VIII, 691 (ann. Saxo); XX, 824 (Ann. Altah.); Dr. tr., c. 41, 59, 78; Janicke n. 48 a. 1086 or.
   Haertz P. V, 32, 38 (Ann. Quedlinb.).
   Hartici montes P. XXI, 31 (Helmold).
   Hart P. Scr. VI a. 1126; P. XXIII, 79, 91 (Gest. ep. Hallb.).
   Harte (in) Walkenrieder Ukb. a. 1188.
   Harz forestum Or. Guelf. III, 43 a. 1157; Bode n. 241 a. 1158 or.
2. Harta Ng. a. 806 (n. 158).
   Hertum (in H-) Ng. a. 808 (n. 164).
   Hertun St. G. a. 820 (n. 257).
   ?Hard MGd. II a. 994.
3. Hart Kr. a. 992 (n. 18), sec. 10 (p. 371); MB. a. 1030 (IX, 497); MB. a. 1076 (IV, 296).
   Harde MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
4. Harte Wg. tr. C. 288.
5. Hart urk. v. 1011 (s. Rth. I, 22).
6. Herte Lc. I a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).
   Herde Lc. I n. 320 a. 1135.
7. Hard Schpf. a. 896 (n. 123).
8. Hartz P. XIV, 80 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Gefälscht.
9. Hart H. a. 1056, 1065 (n. 256, 263).
   Hart Be. n. 423 a. 1112 (vel Waber).

Harth Be. II, 25 a. 1177.
10. Hard MB. ca. a. 1060 (VI, 162), sec. 11 (XIV, 191).
11. Harde MB. a. 1073 (I, 354), sec. 11 (XIII, 330).
12. Hart MB. ca. a. 1021 (IX, 359).
13. Harde Steich. II, 287 12. jh.
14. Harde Stülz a. 1125 or.
15. Harda Brm. IV, 19 a. 1025 or.
16. Harde Wirt. Ukb. II n. 242 a. 1152.
17. Harde Schroll 41 12. jh.
18. Harde Schroll 97 ca. a. 1192.
19. Hard Clauss 443 a. 896.
20. Hart Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156.
21. Harde Wirt. Ukb. II 12. jh.
22. Hard P. u. Gr. I 12. jh.
23. Harde Fr. II, 55 ca. a. 1143.
24. Harth Darpe III, 17 12. jh. or.
25. Harth (van thero H-) Frek.

Unbestimmt:
Harda MB. a. 1107 (X, 446); Bayr. Ac. XIV, 93 ca. a. 1135.
Harde MB. a. 1155 (II, 320); a. 1151 (I, 360); a. 1163 (VI, 196); a. 1120 (XXVII, 4); a. 1125 (XXIX², 20); a. 1165 (III, 114).
Hart W. II, 129 a. 1199.

Hertun. 9. Herten, Bz. Lörrach.
Hertun a. 820, Hertum a. 807, Harta a. 807, nach Krieger.

Harteun. 11. Herten, belg. Prov. Limburg, nw. von Tongern.
Harteun St. Lambert I, 39 a. 1079.
Hertinnes (de) Villers 22 a. 1174.
Herdene C. R. de la com. roy. d'hist. (1), IX, 108 a. 1140. Derselbe ort?

Hardar. 11. 1) Haar, B-A. München, r. Isar; 2) Häder, B-A. Zusmarshausen; 3) Herdern, Bz. Waldshut; 4) Hadern bei Steinkirchen, B-A. Mallersdorf?; 5) Herdern, Kt. Thurgau; 6) Hadem, B-A. München, r. Isar.
1. Hardar Ebersberg I, 62 ca. a. 1050.
2. Haerder(e) MB. a. 1177 (XXII, 188).
Haerdrin Steich. II, 58 12. jh.
3. Hardirin Hidber, Dipl. v. n. 31 a. 1112.
Harderin Q. a. 1094 (III a. 38).
4. Harderun Oberb. Arch. XXIV p. 73 11. jh.
5. Hadirin Q. ca. a. 1100 (III a. 55).
6. Harderun Ebersberg I, 129 ca. a. 1075.

Unbestimmt:
Hardirun Fr. I, 459 ca. a. 1035.
Hardare MB. a. 1139 or. (XV, 270).
Hardere MB. ca. a. 1168 (VII, 65).

Vgl. Herdere. Krieger will den namen von hertare, der hirte ableiten (?). Dann doch eher von hairda f. die heerde.

Hardna, fln. 9. Die Aa, zufluss der Werre bei Herford. Fliesst längs ‚harden' im gegensatz zur Werre mit ihrem breiten flusstale.
Hardna Erh. I a. 868 (n. 433).
Horna Darpe IV, 96 13. jh.
Hartbike Erh. II n. 232, 257 a. 1139, 1146 or.

Hartbahc. 11. 1) Der Hartbacher wald, nw. von Würzburg; 2) Wüstung im A. Hochheim ‚Herbach'; 3) Hartbeke bei Saintes, Prov. Brabant.
1. Hartbahc MB. a. 1014 (XXVIII a. 453).
2. Hartbach M. u. S. I n. 239 a. 1191.
Hartpach Schannat n. 37 a. 1119.
3. Hardbeke Wauters II, 650 a. 1185.
Hartbecca Ninove 54 a. 1186.
Hartbeche (de) Hasse a. 1169. Unbestimmt.

Hardberc. 10. 1) Herbelles, Dép. Pas de Calais; vgl. Harbele p. 1234; 2) Hartberg, st. in Steiermark; 3) gebirge um ‚Wechsel' in Steiermark; 4) pg. Trung.; 5) Hartenberg, Kr. Wernigerode.
1. Hardbere Kurth I 392 a. 975.
Hardera Kurth I, 233 a. 1016 (ebda. Harbela, Herbela a. 1026, 1107).
2. Hartperch Zahn a. 1128.
Hartberg Schumi 93 a. 1141.
3. Hartberc Oberöstr. Ukb. I p. 155 n. 99 12. jh.
4. Hardperg Rth. a. 901 (IV, 125).
Hartperc Kr. a. 1060 (n. 21).
5. Hartinberg Jacob p. 56 a. 1187.

Unbestimmt:
Hartperch MB. a. 1180 or. (XXV, 432); a. 1151 (I, 361).
Hartperge MB. a. 1125 (XXIX², 20, 325).

Hardabrunno. 9. 1) Erdeborn, Mansfelder Seekreis; der Kirchborn dort ‚am Hart'; 2) unbest.
1. Hardabrunno Hersf. sec. 9.
Herdebrunnen Schmidt n. 150 a. 1121 or.
Erdebrunnen Krühne a. 1195 or.
Erdenbronnen Hv. XVI, 105 a. 1166.
2. Hartprunnen MB. a. 1050 (VIII, 381).

Hathebere (später Hertbere). 12. Hd. Verden p. 37 n. 17 a. 1123. Harber, Kr. Soltau.
Harber Bode p. 328 a. 1181. Ders. ort?

°**Hartesburg.** 11. Harzburg, Kr. Wolfenbüttel. Das z aus der undeutschen form Harz. Vgl. noch Hv. IV, 157 f.
Hartesburg P. II, 245 (Ann. Wirzib.); V, 105 (Ann. Hildesh.); VII mehrm.; XVI, 100 (Ann. Rosenveld.), 436 (Ann. Yburg.).

Hartesburh P. XIII, 695 (ann. Saxo).
Hartespurg P. VII, 339 (Brun. de bell. Saxon.).
Hartesburc P. VII, 190, 197 usw. (Lambert. ann.).
Hartesborg Rm. ca. a. 1025 (n. 476).
Hartdesburc P. XII, 18 (Ann. Elwang.).
Hertesburg P. VII, 332 (Brun. de bell. Saxon.).
Hertesburh P. VIII, 696 (ann. Saxo).
Harzesburg P. XX, 824 (Ann. Altah.).
Harzesburc Rm. a. 1073 (n. 609).
Hartzesburg P. VII, 7 (Ann. Ottenbur.).
Harcispurg P. VII, 274 (Berthold. ann.).
Harcesburg P. VIII, 200 (ann. Saxo).
Harcesburch P. VIII, 699 (ann. Saxo); XVI, 70 (Ann. Palid.).
Harcesburh P. VIII, 700 (ann. Saxo).
Hartesberg (= -burg) P. XXI, 31 (Helmold.).
Hartesburch P. XXIII, 99 (Gest. ep. Halb.); Drb. n. 15 a. 1187.

Hartbeningas. 9. Hartpenning (Gr. u. Kl), Bz. Miesbach.
Hartpenningas Wessinger 36 a. 804.
Hartpenningen MB. a. 1186 (VI, 190).
Harthpenigen P. u. Gr. I f. 30 12. jh.
Hartbeningas MB. a. 804 (VI, 152).

Hardegga. 12. 1) Ruine Hardeck bei Mundelfingen; 2) Hardegg bei St. Veit; 3) Hardegg, Bz. Geras.
1. Hardegga (de) Krieger z. j. 1108.
2. Hardech (de) Schroll p. 86 a. 1161.
3. ?Hardegge P. Scr. II, 38 a. 1147.

°**Hardagewe** pg. 9. Der Harzgau, am nordrande des Harzes.
Hardagewe Dr. tr., c. 41, 37.
Hardegowe Dr. tr., c. 41, 51; MGd. I a. 962; MB. a. 1062 (XXIX, a, 156).
Hardegewe Dr. tr., c. 41, n. 24, 49, 52.
Hardaga Rm. a. 941 (n. 145); MB. a. 1043 (XXIX, a, 79).
Hardago Hf. a. 973 (II, 349).
Hardego E. a. 974, 995 (p. 16, 26); Del. sec. 11 init.; Hf. a. 1058 (II, 535).
Hardega Wg. tr. C. 228; MGd. II a. 995 or.
Hardegan (in pago H-) Janicke n. 114 a. 1069 or.
Hardege Dr. tr., c. 41, 33.
Hardego E. a. 936 (p. 3, wohl unecht).
Harthagewi P. VI, 159 (Vit. S. Liutbirgae).
Harthaga MGd. II a. 973 or.
Harthega Rm. a. 1008 (n. 391).
Hartega St. M. a. 1022 (n. 9).
Hartegouwe Hf. a. 937 (II, 336), sec. 10 (II, 357).
Hartegowe Rm. a. 1052 (n. 541).
Hartugo E. ca. a. 990 (p. 28).
Herthega P. XIII, 123 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hardengowe P. XXIII, 91, 96 (Gest. ep. Halb.).
Hardengai P. VIII, 565 (ann. Saxo), ist jedoch nach Ledebur Nordthüringen p. 10 Bardengai zu lesen.
Hartingowe Rm. a. 814 (n. 60, viell. unecht).
Hardagouue MGd. IV a. 1031 or.
Hartbega MGd. III a. 1022.
Hardegowe Ils. p. 1 a. 1003.
Hardego Drb. p. 6, 7 a. 1004, 1021.
Hardungaos P. XXIII, 79 (Gest. ep. Halb.).
Herthega Janicke n. 164 a. 1008 or.
Hertega Janicke n. 520 a. 1196 or.

Hardheim. 8. 1) Hardheim, w. von Bischofsheim, s. vom zusammenflusse von Main und Tauber, pg. Wingarteiba; 2) Hartheim, B-A. Messkirch, pg. Brisg.; 3) pg. Waltsazi, wüstung bei Lohrbach, Bz. Mosbach; 4) einer oder zwei örter im bistum Passau, Hartheim, B-A. Griesbach; 5) Hardheim, B-A. Stadtamhof, K. St.; 6) Hartheim, Bz. Staufen; 7) Hartheim, Bz. Buchen; 8) Hartum bei Herford.
1. Hartheim Laur. sec. 8 (n. 2816).
2. Hartheim Laur. sec. 8 (n. 2666, 2705), sec. 9 (n. 2804) usw.
Hathaim (so) St. G. a. 768 (n. 51).
3. Hartheim Laur. sec. 8 (n. 3567, 3569, 3573) usw.
Artheim Laur. sec. 8 (n. 3571, 3575).
Hartheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2796).
4. Harthaim MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 305).
Hartheim MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), 1094 (IV, 11, 13).
5. Hardheim MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).
6. Hartheim Krieger z. j. 773 u. a. 1147.
7. Hartheim Krieger a. 1197.
8. Hartheim Darpe IV, 27 12. jh.
Unbestimmt:
Hartheim MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228); Oberöster. Ukb. I n. 7 12. jh.
Harthaim, -haimen MB. a. 1130, 1160, 1180 (IV, 57, 70, 84). Hartheim, Bz. Eferding.

Harthoven. 11. Ebersberg I, 25 ca. a. 1010. Harthofen, B-A. Erding.

Harthusa. 9. 1) Harthausen, B-A. Krumbach; 2) Harthausen, B-A. Mühldorf, pg. Isanag., K. St.; 3) Harthausen, B-A. München, doch kann auch an einer oder der anderen stelle Harthausen oberhalb München, an der Isar, gemeint sein; wahrscheinlich Harthausen bei Heidelfing, n. v. Freising, Fsp. 35; 5) Harthausen, O-A. Ulm; 6) Harthausen bei Weinstetten, O-A. Laupheim; 7) Harthausen, Kr. Hagenau; 8) Harthausen, B-A. Straubing.

1. Harthusa K. a. 994 (n. 197).
   Hardhusa K. a. 882 (n. 156).
   Harthusin Rth. ca. a. 1070 (III, 201).
2. Harthusa J. ca. a. 970 (p. 192).
3. Harthusa Mchb. sec. 11 (n. 1207).
   Hardhusun Mchb. sec. 9 (n. 838).
   Hardhuson Mchb. a. 849 (n. 667).
   Harthusun MB. ca. a. 1010 (VI, 13).
   Harthusin Bitt. n. 693 a. 847.
   Haradhusun Bitt. n. 311 ca. a. 814.
4. Harthusun Mchb. sec. 11 (n. 1182).
   Harthusan Mchb. sec. 11 (n. 1251, 1267).
   Harthusen MB. ca. a. 1095 (X, 386).
   Harthusen Mchb. sec. 11 (n. 1257).
   Harthuse MB. ca. a. 1085 (X, 384).
5. Harthusen Würt. a. 1148.
6. Harthusen Würt. a. 1148.
7. Harthusen Clauss 442 a. 1105, 1146.
8. Harthusen Mondschein I a. 1156.

Unbestimmt:
Harthusen Bayr. Ac. XIV, 85 ca. a. 1100; R. n. 286 a. 1186 or.; MB. a. 1153 (VIII, 397); MB. 12. jh. (XII, 35).

Hardchirihha. 9. 1) Hartkirchen, B-A. Landau, Niederbayern; 2) Hartkirchen am nordende des Starnberger sees; 3) wüstung bei Wendlingen, bei Freiburg im Breisgau.
1. Hartkiricha MGd. IV a. 1025 or.
   Hardkiricha MGd. III a. 1002 or.
2. Hartchiricha Mchb. sec. 10 (n. 1140).
   Hartchirchen MB. a. 1143 (XXVIII[1], 22).
3. Hardchirihha St. G. III n. 2 a. 804 or.

Hardrichforst. 12. Be. n. 419 a. 1110 or. Bei Mallendar, Kr. Coblenz.

°**Hartsceido** (nom.). 11. Sb. a. 1072 (n. 30). Westfalen. Vgl. Hirutsceid. (J.)

Hartdorff. 12. Scriba n. 2611 a. 1182. Unbest.

Hartcel. 12. Be. II, 11 a. 1171. Flur bei Littgen, Kr. Wittlich.

Hareisstihc. MGd. IV 12. jh. Fälschung. Forstort im Kr. Waltershausen.

HARD[2]. Zu den p-n. unter Hardu bd. I.

Herdingen. 9. 1) Höring, Bz. Mattighofen; 2) Harting, B A. Stadtamhof; 3) Hardingen, Kr. Bentheim.
1. Herdingen FA. IXL, 104 a. 1196.
   Herdigen Oberöster. Ukb. n. 96 12. jh.
2. Hertingen BG. sec. 11 (I, 43).
   Hoertingen BG. I, 176.
3. Herdinghen Crec. III, 65; urk. v. 1059.
   Herthingi Kö. 85 a. 890.
   Herthinge Kö. 284 ca. a. 1150.

Hartesfurth. W. II, 117 a. 1182. Wohl eher hirschfurt. Unbestimmt.

Hardeshem. 11. 1) Hardesse, Kr. Gifhorn, pg. Flutwide; 2) wüstung bei Berstett im Elsass.
1. Hardeshem Janike n. 67, 69 a. 1022.
2. Herdesheim Clauss 464 a. 1148.

Herteshusin. 12. MB. 12. jh. (XIV, 411) u. Oberbayr. Arch. XXIV n. 24 a. 1192; MB. a. 1107 (I, 446). Unbestimmt.
Herdissen Erh. III n. 426 a. 1181. In Schaumburg-Lippe.

Hardesthorp. 12. Haarsdorf, Kr. Ülzen?
Hardesthorp Hasse a. 1169; Anh. n. 318 a. 1145.
Harstorp Hasse a. 1167.

Hardenstedi. 11. Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000. Harrenstätte, Kr. Hümmling. Hierher?

Hertenstaine, -stein. 12. FA. IV n. 396, 738 ca. a. 1142. Bei Albrechtsberg in Niederösterreich.

°**Herdeshusan.** 11. Nach Pl. 273. ‚Hertshausen' oberhalb Schrobenhausen an der Par?
Herdeshusan MB. ca. a. 1090 (IX, 375).
Herteshusa MB. a. 1011 (XI, 529).
Heriteshusun ca. a. 883, also eher von Herideo.

Herdingfelde. 12. Oork. n. 95 a. 1105. Hardinxveld, Prov. Südholland.

Hertincheim. 9. 1) Hertingen, Bz. Lörrach; 2) in Bayern; unbestimmt; 3) Herdersem, Prov. Ostflandern, n. v. Aalst, pg. Brachant.
1. Hertincheim Hidber n. 1668 a. 1130.
2. Hartenchaim Oberbayr. Arch. II, 79 12. jh.
3. Hardigheim Piot pg. 95 a. 818.
   Herdingesheim Putte 137 a. 1163.
   Harddingeshem Affl. 3 a. 1086.
   Hardincsem (de) Affl. 238 a. 1176 or.
   Hardiuxem Affl. 122, 132 a. 1148 or., 1151.
   Herdinxem (de) Affl. 283 a. 1189.
   Hardixem (de) Affl. 130 a. 1151.
   Hardinsem (de) Affl. 259 ca. a. 1185.
   Hardigsheim Piot pg. a. 869.

Hardinghuson. 10. 1) Heddinghausen, Kr. Brilon, pg. Ittergo; 2) Heddinghausen bei Delbrück; Kr. Lippstadt; 3) feld Hartiehausen bei Barsinghausen, Ldkr. Linden; 4) Hertingshausen, Kr. Cassel.
1. Herdinghuson Erh. I a. 1043 (n. 1035).
   Horttinchusun Sb. n. 8 a. 952 or.
   Heirtdingeshusen W. II, 77 a. 1123.
2. Hardinghuson MGd. III a. 1023 or.

Hardinchusun P. XIII, 151 (Vit. Meinwerc.).
Hardinghusen Erh. I ca. a. 1070 (n. 1068).
3. Hartingehusun MGd. IV a. 1025 or.
Herdingehusen Ztschr. d. h. Ver. f. Nieders. 1884 p. 136 a. 1080.
4. Hertingeshusun urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 96).

Herdiggeroth. 12. Dob. I n. 1203 a. 1125. Wüstung bei Worbis.

Hardincthorpa. 11. Herrentrup bei Schieder, fst. Lippe-Detmold.
Hardincthorpa P. XIII, 131 (Vit. Meinw. episc.).
Hardincthorpe P. XIII, 159 (Vit. Meinw. episc.).
Hardincthorp Erh. I a. 1036 (n. 993).

Herdincsele. 12. Kö. 157 ca. a. 1150. Hernsel in Gettrup bei Senden, Kr. Lüdinghausen.

Herdenesheim. 12. Kö. 164 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Herdinishusen. 12. P. Scr. IX, 442 ca. a. 1156. Unbestimmt.

Hertilinesdorf. 12. FA. IV n. 653 ca. a. 1142. Unbestimmt.

Harpertishofen. 12. Würtemb. Geschqu. IV, 33 a. 1170. Unbestimmt.

Hartpretiswilare. 12. Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1158. Happersweiler, Kt. Thurgau.

Hardersbach neben Haerdesbach. 12. Mondschein III 12. jh. Hadersbach, B-A. Mallersdorf.

Herdereshusen und -husun. 12. Darpe IV, 8 a. 1151 u. p. 24 12. jh. or. Hardissen bei Lage, fst. Lippe-Detmold.

Hartmansgrun. 12. Dob. I n. 1408 a. 1140 or. Hartmannsgrün bei Treuen, Bezirkshauptmannschaft Zwickau.

Hadmanswiler. 12. Clauss 442 a. 1187. Hartmannsweiler, Kr. Gebweiler.

Hartmarasloha, -loa. Kö. 114, 151 11. jh. Bei Lüdinghausen.

°**Hertnedsceth**. 9. Nach Lc. ‚Harnscheid' an der Ruhr, pg. Ripuar.
Hertnedscethe (in-) Cr. sec. 10 (III, a, 48).
Hernatsceet Lc. I a. 838 (n. 54).

Ich glaube recht zu haben, wenn ich den n. als ein Hartnides-sceid ansehe.

Hartrateshoven. 12. Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1110. Heretshofen, B-A. Babenhausen.

°**Harterateshus**. 9. Dr. a. 871 (n. 609). Hartershausen, Kr. Lauterbach in Hessen, in Bochonia.

Hardradessen. 11. Unbest.; im R-B. Arnsberg.
Hardradessen Erh. II reg. 2325 a. 1194.
Hardaradissen Ztschr. f. westf. Gesch. IV, 133 ca. a. 1018.
Harderesen Erh. II n. 391 a. 1177.

Hardaredesrot. 9. 1) Wüstung Hartenrode bei Steigra, Kr. Querfurt; 2) Kichach bei Baienfurt, O-A. Ravensburg.
1. Hardaredesrot Hersf. sec. 9.
2. Harteraterüti Wirt. Ukb. IV n. XI 12. jh.
Hartemderiuti Wirt. Ukb. II n. 450 a. 1155.

Harteratesdorf. 10. 1) Wüstung Harsdorf bei Magdeburg, pg. Nordthur.; 2) Hartersdorf bei Tambach, Kr. Ohrdruf; 3) Harsdorf bei Kulmbach; 4) Hattersdorf, B-A. Staffelstein.
1. Harteratesdorp Hf. a. 939 (II, 338).
Hartaratesdorp Anh. a. 937 (n. 4).
Hartaratesdoref Anh. a. 946 (n. 20).
Hardredesdorp Hf. c. 941.
Hartaresdorp hierfür Hf. a. 973 (II, 349).
Hardesthorp Geschqu. Prov. S. IX n. 30 a. 1145.
2. Hartratesdorf Dob. I n. 1308 a. 1135.
3. Harteratestorf Dob. I n. 1563 a. 1146.
4. Harderaddedorf neben Hartradesdorff Ziegelhöfer 192 a. 1180, 1135.

°**Hartwigeroht**. 11. Hf. a. 1060 (II, 536). ‚Hartwigerode', Mansfelder Gebirgskreis.

Hartwigespach. 12. Meiller n. 180 a. 1137 or. Im Pinzgau.

Hertwigsprant. 12. Oberöster. Ukb. I, 480 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Hartwigeshoven. 12. MB. ca. a. 1170 or. (X, 240). Bei Indersdorf?

Hartwigesdorf, -wigisdorf. 12. Zahn ca. a. 1135 u. Jaksch n. 349 a. 1190. Zwei wüstungen bei Graz und bei Sittich in Krain.

Hardinginassem. 12. Wauters II, 173 a. 1133. Hardinxant, Gem. Réty, Pas de Calais.

-harde. Anord. herað, bezirk eines häuptlings, in Getthingbaeret (12), Gramehaeret (12).

HARI.

HARI. Ahd. hari, heri, u. gen. herjes, afries. here, hiri, das heer, die schar.

Die mit hari zusammengesetzten, meist westfälischen und nl. ortsnamen scheinen überwiegend aus der zeit der Franken, zum teil aber auch aus der zeit der Römer zu stammen.

°**Harii**, v-n. 1. Tac. Germ. 43 var. Arii u. Alii; im östlichen Deutschland, Frc. 414. Es hat noch immer die grösste wahrscheinlichkeit für sich, wenn man in Harii ein goth. harjôs annimmt, nicht sowohl in der bedeutung von heeren, als vielmehr in der von kriegern, welchen sinn hari auch am ende von p-n. zu haben scheint.

Heribeddi. 9. 1) Herbede, Kr. Hattingen, pg. Hatterun u. pg. Westfalo-heriscepe; 2) Herbern bei Greven, Ldkr. Münster. Ndd. Hiärbigen. Mit hünenkirchhof.
1. Heribeddiu (dat.) P. II, 680 (Transl. S. Alexandri). Herbete MGd. III a. 1019 or. Herebedde P. Scr. XIV (1883) 12. jh. Herbercte Ww. a. 1161. Herberite Erb. II n. 325 a. 1183 or.
2. Heribeddium Kö. 63 a. 890.

Der zweite teil scheint ahd. betti, nhd. bett, lectus zu sein und das ganze demnach beerlager zu bedeuten, Grimm, Gesch. 589.

°**Harabirge** (in H-). 8. W. sec. 8 (II n. 12). Wüstung in der gegend von Naumburg, Kr. Wolfhagen, pg. Hassor.; Ld. II, 201; Ld. wst. 163.

Heribahc. 10. Lc. I a. 904 (n. 83). Am Niederrhein, unbekannt; nach Oligschläger (brieflich) n. v. der Düssel zu suchen.
Herbach Rth. sec. 11 (II, 250), wahrscheinlich ein nbfl. der Haun bei Fulda.
Herebach Franqu. 8, 13 a. 1147, 1158. Unbest.
Herebach P. Scr. X (1852) 12. jh. Beide unbest.

Hariberg. 8. Haribergo publico ubi Lippa confluit Sch. a. 782 (II, 42).
Hereberge Kö. 199 ca. a. 1150. Hof Herberg in Lembeck, Kr. Recklinghausen.
Hereberc abbatia Sl. a. 943 (n. 84). St. Odilienberg, Prov. Limburg.
Herebergen Janicke n. 253 a. 1149 u. p. 372 a. 1178; ferner Orig. Guelf. III a. 1140. ‚In den Herbergen' beim amthause Kalenberg-Schulenburg, gerichtsplatz bei Jeinsen, Kr. Springe.
Herbergen MB. a. 1178 (V, 339). Unbestimmt.

Heribremun. 9. 1) Herbramer holz an einer alten heerstrasse mit alter brücke, bei Amelunxen, Kr. Höxter, Volkmar 40 (Heribramun a. 1200); 2) unbestimmt.
1. Heribremun Wg. tr. C. 150. Heribrumun Wg. tr. C. 254, 472.
2. Heribremen Kö. 242 ca. a. 1150.

Herebruggon. 11. 1) Hof Herbrügge, nö. v. Rheda, Kr. Wiedenbrück; 2) hof Heerbrügger bei Harsewinkel an der Ems, Kr. Warendorf; 3) hof Herbrock, Ksp. Stromberg, Kr. Beckum; 4) unbest.; im B-A. Mallersdorf?
1. Herebruggon neben Heriburcthin Hzbr. a. 1088 or.
2. Herebrukke Erh. II, reg. 2396 a. 1197. Herebrugken Osnabr. Ukb. a. 1190.
3. Heribruck Hzbr. a. 1088 or.
4. Herbruckh MB. ca. a. 1122 (XV, 370).

Heribrunnum. 9. 1) Nach Förstemann Hörbrunn oder Klingbrunn in der nähe der böhmischen grenze, Oberösterreich; 2) Herbern, Kr. Lüdinghausen, bei Werne.
1. Heribrunnum Kr. a. 828 (n. 4).
2. Heriburnon Lc. Arch. sec. 9 (II, 225). Heriburnin Hzbr. 24 a. 1088. Hereburne Kö. 208 ca. a. 1150. Herborn Erh. II n. 494 a. 1189. Herborne Philippi-D. n. 342 a. 1188.

Hareburgum. 10. 1) Herbergen bei Menslage, Kr. Bersenbrück; 2) wüstung Heerbruk im Rheintal oberhalb des Bodensees; 3) bei Geul, Prov. Limburg. Vielleicht Herbricht bei Neerharen, Prov. Belg.-Limburg, Geul gegenüber. Liegt an der stelle einer römischen villa. Vgl. Jourdain, Dictionaire de géographie II, 130.
1. Hareburgun Osnabr. Uhb. I ca. a. 1000.
2. Herburch P. II, 157 (Cas. S. Galli).
3. Harburg P. VIII, 181 (Ekheh. chr. univ.). Harburc P. V, 579 (Richeri hist.). Harburh P. VIII, 593 (ann. Saxo).

Herborgeshusen. 12. Or. Guelf. IV a. 1168. Unbest.

°**Harital**. 8. Dr. a. 777 (n. 57; Schn. ebds. Itarital). Erthal (Ob. u. Nd.), n. v. Hamelburg; vgl. Erital. Hertal Dr. tr., c. 44, 36; in Schwaben?

°**Herifeldun**. 8. 1) Herveld in der Overbetuwe; 2) Erfeld, Kr. Grossgerau; vgl. Erifeldun; 3) Herfeld bei Liesborn, Kr. Beckum.
1. Heruelt Lc. I a. 996 (n. 127).
2. Herifeldun Dr. sec. 8 (n. 137). Heriveldon MGd. III a. 1002 or. Herifelden Laur. n. 3672.
3. Herielde Kö. 81 a. 890. Herevelde Erh. II n. 540 a. 1194.

Vgl. Heriulfisfelt, das in seinen entartetsten formen ganz in diesen n. übergeht.

Herevorst. 12. Philippi-D. n. 439 a. 1188. Hervest, Kr. Recklinghausen. bei Dorsten.

Heriuurth. 9. Herford (Altenherford lag zwischen Werre und Aa).
Heriuurth Erh. I a. 838 (n. 356) or.

Heriuurti MGd. III a. 1004 or.
Heriuurt Erh. I a. 858 (n. 421) or.
Herivurde MGd. II a. 972 or.
Herifurd Erh. I a. 852 (n. 408).
Herivorti Erh. I a. 1040 (n. 1019).
Herivordi P. XIII, 131 (Vit. Meinwerc. episc.).
Herivordia P. XIII, 128, 139 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hirivordi Erh. I ca. a. 1070 (n. 1087).
Heriuordi MGd. IV a. 1025 or.
Heriford P. II, 681f. (Transl. S. Alexandri); VI mehrm.; Erh. I a. 892 (n. 491) or.
Heriuort Erh. I a. 887 (n. 469) 14. jh.
Herivord P. VI, 284 (Vit. Mathild.).
Herevord P. XII, 575f. (Vit. Mathild.).
Heruuorde urk. v. 972 (Orig. Guelf. IV, 461).
Heriuurdensis Erh. I a. 940 (n. 548) or.
Herifordensis Osnabr. Ukb. a. 888 or., a. 889; fälschung; Erh. I a. 1039 (n. 1013).
Heriuordensis Erh. I a. 868 (or.), 1025, 1044 (n. 433, 940, 1037).
Herofordensis Erh. I a. 973 (n. 620).
Herivortensis Erh. I a. 1040 (n. 1019).
Heriuurtensis u. Heriuortensis Erh. I a. 995 (n. 679).
Herfordiensis P. XIV, 70f. (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung.
Herivurda imperatoria curtis Sl. n. 100.
Herevorde Erh. II n. 527 a. 1193.
Herfurða (Herfurt) Kristnasaga kapitel XII.
Herfurda Hungarvaka kapitel III; Landnámabók.
Herefurt neben Herevurt MB. ca. a. 1165 (II, 302). u. Oberöster. Ukb. p. 162 12. jh. Unbestimmt.

Bei Herford (ndd. in Herforder Ma. Hérwede) handelt es sich wahrscheinlich um eine heer-furt über die Aa, nicht über die Werre, aus der fränkischen zeit, zur verbindung zwischen Lügde-Schieder und Enger-Osnabrück. An der stelle des fränkischen wachtpostens wurde dann im 9. jh. das frauenkloster Herford angelegt. Auch dass nie die ältere form Harifurd auftritt, spricht für fränkische anlage.

Herigarda. 9. Hergarten, Kr. Gemünd, pg. Tulpiac.
Herigarda Be. a. 864 (n. 100).
Hergart Lc. I n. 341 a. 1140.

Herlage. 12. Meyer Herlage bei Herzebrock, Kr. Wiedenbrück.
Herlage Erh. II n. 569 a. 1198.
Herloge Erh. II n. 496 a. 1189.

Buck, p. 159 zitiert aus der Schweiz eine **Herlegi** v. j. 1048.

Herlar. 11. 1) Herlaar, Prov. Nordbrabant; 2) Herlaer bei Vilvoorde, Prov. Brabant.
1. Herlar Sl. ca. a. 1088 (n. 184), 1087 (n. 193); Piot.[2] n. 24 a. 1108 or.; NG. II, 126 ca. a. 1180.
Herlarh NG. II, 25 a. 1173 or.
2. Herlaer Kurth I, 562 a. 1130.

Herlaus. 11. Piot. pg. 109 a. 1046. Harlue, Prov. Namur, mit alter burg, pg. Hasban.

Harimalla. 8. 1) Hermalle bei Argenteau, Prov. Lüttich, pg. Hasban.; 2) Hermalle-sous-Hui, Prov. Lüttich.
1. Harimalla Lc. I a. 779 (n. 1), 947 (n. 98), 844 (n. 59).
Herimala MGd. I a. 947.
Hermelo Sl. a. 1028 (n. 155).
2. Harmala Mir. IV, 520 a. 1182.
Hermala Mir. IV, 377 a. 1146.

°**Heririche** (in). 11. Dr. sec. 11 (n. 758). Vgl. Herriegi. Hariche Mir. IV, 513 a. 1156. Beide unbestimmt.

Harsalae. 9. 1) Hasselt bei Hesel, Kr. Leer; 2) Herzele, Prov. Ostflandern, pg. Brabant, super fl. Arpia, Apria (Aspia), pg. Brach.; vgl. Kurth I p. 283; 3) ‚Hersel', Ldkr. Bonn; 4) Herzeele Dép. du Nord, bei Wormhout; 5) Herseeuw, Arr. Kortrijk, Prov. Westflandern.
1. Harsalae Kö. 48 9. jh.
2. Hersele MGd. II a. 977.
Hersele Putte 106, 118 a. 972, 1010; MGd. II, 444 a. 988.
Herzele Lk. n. 122 a. 1040.
3. Hersele Lc. I n. 558 a. 1197; Knipping 465 a. 1149 or.
Hersla Lc. I n. 445 a. 1173.
4. Hersela neben Herseles Urk. a. 1085 (Mannier, Dép. du Nord p. 19); St. Winoc I, 154 a. 1184.
5. Hersele Lk. I, 169 a. 1164.

Harizeis. 12. Jaffé I, 430 a. 1150. In Belgien.

°**Herispich.** 9. P. I, 595 (Regin. chr., var. Herispihc, Herispirch, Arispich); VIII, 586 (ann. Saxo). An der teilung von Rhein und Waal, wo jetzt Heerwen liegt.

Haristal. 7. 1) Herstal bei Lüttich, vgl. Grdg. 134; 2) Herstelle, Kr. Höxter, a. 797 von Karl d. Gr. so benannt; 3) wüstung bei Mihla, Kr. Eisenach.
1. Haristal P. I öfters (örter 1 u. 2); Dr. a. 777 (n. 57).
Haristalio (act. H-) K. a. 777 (n. 18, 19); H. a. 802 (n. 62); Be. a. 772 (n. 26).
Haristalium Mab. a. 782 (p. 501).
Haristallio Lc. I a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).

Haristallium P. VIII, 581 (ann. Saxo); Lc. I a. 779 (n. 1); H. a. 916 (n. 142).
Haristalle P. I, 87 (Ann. Juvav.).
Haristellium Laur. sec. 8 (n. 3); Schpf. a. 778 (n. 54).
Harstalium P. V, 590 (Richeri hist.); VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.).
Harstallium P. VIII, 593 (ann. Saxo).
Heristallium Be. a. 916 (n. 159).
Heristal P. I öfters (beide örter); II, 624 (vit. Hlud. imp.); VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).
Herestallium Mrs. a. 723 (I, 1).
Heristellium P. VII, 551 (Marian. Scot. chr.); VIII mehrm. (beide örter).
Aristallium P. I, 517 u. II, 197 (Ann. Vedast.), 618 (Vit. Hlud. imp.); III, 541 (Kar. II capit.).
Aristalio (abl.) H. a. 773 (n. 51).
Aristallio (abl.) Be. a. 823 (n. 56).
Aristalle P. VI, 2 (Ann. Alcuin.).
Eristail Be. a. 919 (n. 160).

Locum castrorum H. vocari jussit (wo name und übersetzung desselben zusammen stehn) P. VIII, 168 (Ekkeh. c. univ.), 563 (ann. Saxo).
Heristelli P. VII, 2 (Ann. Ottenb.).
Harstalio Sl. a. 779 (n. 12); Wauters I, 94 a. 774.
Harisstalio MGd. I a. 930.
Haristalliensi Quix n. 36 a. 1183.
Arestallio Wauters I p. 80 a. 752.
Harstalium Mir. I, 188 a. 1171.
Heristal Sl. n. 78 a. 919.
Heristelli P. II, 582 (Regin. chr.).

2. Haristello P. I, 18 (Ann. Petav.).
Heristalli Bib. IV, 553.
Heristelli P. I, 37 (Ann. Lauresh.), 303 (Chr. Moissiac.); V, 40 (Ann. Weissemb.); XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.); Bib. IV, 585.
Heristelle P. XIII, 122 (Vit. Meinwerc. epis.).
Hiristalli P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Herstelle P. IX, 851 (Chr. Hildesh.); Erh. I a. 1036 (n. 993).
Eristalli Bib. IV, 562.
Niwi Haristalli P. XVI, 499 (Ann. Mosell.).
Heristelle Erh. II n. 329 a. 1106.
Herstelli Erh. II n. 351 a. 1171.

3. Harstal Dob. I n. 1472 a. 1143.

Herostat. 8. Rth. a. 779 (III, 38); nach Rth. der Hettstatter hof zwischen Würzburg und Lengfurt.
Herstatter marca Laur. sec. 8 (n. 2017, 2019), pg. Nachg.; vgl. AA. V, 158, wonach die angabe des gaus vielleicht falsch und der ort in Ehrstadt, ö. v. Sinsheim (ghzgt. Baden), zu suchen ist.
Herstide Hasse a. 1168. Süder-Hattstedt, Kr. Süderditmarschen.

Herestabl. 12. Sach II, 185 a. 1198. Wüstung in Nordfriesland; stabl=stapel oder =staf?

Herstapia. Corswarem 126 12. jh. Herstappe, Prov. Belg.-Limburg.

***Heristraza.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655). Eine strasse, w. v. Lauterbach, nw. v. Fulda.

Herewage. 12. MB. a. 1155 (V, 236). ‚Hörbering', B-A. Mühdorf?

Heriwarda. 10. Heerewarden, Prov. Gelderland, an der Waal.
Heriwarda MGd. III a. 997.
Herewardus P. IX, 471 (Gest. episc. Camerac).
Herewardes Sl. n. 180 a. 1070.
Heruvar Wauters I, 463 a. 1024.
Hervarde MGd. IV a. 1024.
Herewerde NG. II, 124 a. 1104.
Herivurde Oorkb. v. Holl. en Z. I, 47 a. 972.

Hereweghe. 12. Mir. II, 1312 a. 1100. Vermutlich bei Réty, Dép. Pas de Calais, wo a. 1286 eine flur Herewog (Kurth I, 246) vermeldet wird.

Herwerith. 12. Gud. I, 141 a. 1143. Unbestimmt.

Heriuuidi. 9. An der Ocker.
Heriuuidi Erh. I n. 35 a. 888 or.
Heruide MGd. IV a. 1033.

Heriwina. 9. Heriwina Sl. a. 850 (n. 41). Herwijnen zwischen Waal u. Linge, Prov. Gelderland.

HARJA. Zu den p-n. des stammes harja, heer bd. I, 760.

Haringen. 8. 1) Heringen, Kr. Sangerhausen und Grossheringen, Kr. Apolda und Kleinheringen, Kr. Naumburg; 2) Heringen, Kr. Limburg; 3) Herringen, Kr. Hamm; 4) Haringen, Kr. Gandersheim; 5) Hary, Kr. Marienburg; 6) Herongen, Kr. Geldern, pg. Moilla (Morla); 7) Haringhe bei Rousbrugge, Prov. Westflandern; 8) Harigny, Dép. du Nord; 9) Heringhen, Arr. Boulogne; 10) Wüstung bei Lutter am Barenberge, hzgt. Braunschweig; 11) Haringen, Kr. Saarburg, nach Harster 247.

1. Heringa Dr. a. 874 (n. 610).
Heringen Dr. tr. c. 38 öfters.
Heringeneri marca Dr. tr., c. 38, 301.

2. Heringae (in H-) Mir. I a. 790.

3. Heringi P. XIII, 131 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 849).
Heringhe Lc. I a. 1032 (n. 167).

Heringe Finke p. 23 a. 1147.
4. Heriggen Janicke n. 202 a. 1137 or.
?Haringen Ukb. d. hist. V. f. Niedersachsen I a. 1174.
Heringe Janicke n. 275 a. 1151 or.
5. Haringen Lüntzel, Gesch. v. Hildesheim II, 174 u. III, 229 a. 1151, 1188.
6. Heringa Sl. a. 899 (n. 73).
Harrichen Oork. n. 133 a. 1156.
Haryngas (super Mosam) Mir. II, 1151 a. 1107.
Harignas Duvivier I, 77 a. 1143—63.
7. Haringes Wauters II p. 285 a. 1148 (oder zu 9).
8. Hargnies Kurth I, 334 a. 1182.
9. Haringes Mir. IV, 19 a. 1148.
10. Herige Bode n. 324 a. 1188.
11. Charinca marca ca. a. 720.

Herisberch. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Hörnesberg bei Grönenberg, B-A. Kempten.
Heresberc Steich. V, 797 12. jh. Hellersberg, B-A. Krumbach.

Hariesheim. 8. 1) Herxheim, B-A. Landau, pg. Spir.; vgl. p. 1255 Harlesheim; 2) Herssum, Kr. Hümmling oder Harsum, bei Löningen, grbzt. Oldenburg.
1. Harieshaim Tr. W. a. 774 (I n. 53).
Harieschaim tr. W. a. 773 (I n. 128).
Hariesheim tr. W. a. 774 (I n. 61).
Heriesheim tr. W. a. 774 (I n. 63); tr. W. II n. 8, 51, 68, 90 usw.
Herigesheim tr. W. a. 774 (I n. 178); a. AA. a. 1057 (III, 274).
2. Harsheim P. XIV, 68 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung.
Harsheim Osnabr. Ukb. a. 1074.
Hersheim Kö. 100 a. 890; Kö. 237 ca. a. 1150.
Hiereshem Janicke n. 69 a. 1022. Harsum, Kr. Hildesheim. Vgl. Aiereshem p. 1153.

°**Hereshusun.** Dr. tr., c. 41, 101. Unbestimmt.

Harschirchen. 12. P. u. Gr. II n. 42 12. jh. Harskirchen, B-A. Landshut.

Herislofe. 12. Harsleben, Kr. Halberstadt.
Herislofe Stötterl. Ukb. n. 1 a. 1172.
Hersleve Schmidt n. 241 a. 1153, n. 303 a. 1184 or., Bode p. 329 a. 1181 or.

Heristorpe. 9. Wüstung, n. von Kochstedt, Kr. Wanzleben. Dürre 108.
Heristorpe Wg. tr. C. 39.
Harstorp Sch. a. 964 (p. 77).

Harinpach. 12. Oberbayr. Arch. II, 173 12. jh. Unbestimmt.

Herinhusa. 11. Herrnhausen, B-A. München, r. J.
Herinhusa MB. ca. a. 1045 (VI, 28).
Herinhus MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Herinhusen MB. sec. 11 (XI, 187).
Herrenhusen MB. ca. a. 1080 (VII, 46).
Herrnhusen MB. ca. a. 1080 (VI, 40).
Hetnishusa MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
Hernhusen MB. ca. a. 1156 (IX, 456).
Hernhuson Lc. Arch. II p. 289. Unbestimmt.

Herunheim. 8. Hergheim (Ob. u. Nd.), Kr. Gebweiler, pg. Alsat.
Herinheim Ww. ns. a. 1098 (VI, 267).
Herunchaim Schpf. a. 861 (n. 73); Clauss 797 a. 881.
Herunheim marca Schpf. a. 759 (n. 37).
Heruncovillare Clauss a. 742 Tr. W. a. 742 (I n. 52).
Herincheim Clauss 769 ca. a. 1130.
Heringenheim Clauss 797 a. 1114.
Heringesheim Dr., tr. c. 4, 125. Herchsheim, B-A. Ochsenfurt.

Herinchova. 9. 1) Pg. Isinincg., ‚Hirnkofen'; 2) Hörlkofen, B-A. Erding.
1. Herinchouun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
2. Herinchova Bitt. n. 706 a. 849.

Heringgahusun. 9. 1) Herrnhausen bei Hannover, pg. Merstem; 2) Harriehausen, Kr. Osterrode.
1. Haringehusen, aber neben Hageringehusen Janicke n. 67, 69 a. 1022.
2. Heringgahusun Janicke n. 40 10. jh.
Heringehuso marcha MGd. II a. 973 or.

Herinemole. 12. Osnabr. Ukb. a. 1188. Bei Ankum, Kr. Bersenbrück.

Heiriggeroth. 11. Ukb. Stötterl. n. 1 ca. a. 1106. Unbestimmt.

Harincrode. 12. Harincrode, früheres gut bei Antwerpen, jetzt name einer strasse dieser stadt.
Harincrode St. Mich. I, 13, 31, 38, 48 a. 1146, 1157 or., 1165 or., 1179 or.
Harincrode St. Mich. I, 29, 35 a. 1155, 1161 or.
Harincroth St. Mich. I, 16 a. 1148 or.
Harincrodh St. Mich. I, 63 a. 1186.

Haringtharpa. 11. 1) Hentrup bei Liesborn, Kr. Beckum; 2) Wüstung bei Soest. Vgl. Soester histor. Ztschr. 1882 p. 119.
1. Haringtharpa Frek.
2. Harhincdorf Sb. n. 30 a. 1072 or.
Harinctorp Finke n. 36 a. 1123.

Hergiesfeld. 10. MGd. II a. 963, Hergenfeld, Kr. Kreuznach. Hierher?

Herihhingas. 8. 1) Erching, B-A. Freising; 2) Härchingen, Kt. Solothurn; 3) ‚Herkingen' im Buchsgau, pg. Buhsgowe.
1. Herihhingas Mchb. ca. a. 830 (n. 548). Erichinga Mchb. sec. 8 (I, 49); derselbe ort.
2. Herchingin Hidber n. 2673 a. 1194.
3. Haerichingen Hidber n. 1415 a. 1080.

Herchengehem (de). Mir. II, 1153 a. 1116. Erquinghem-sur-Lys, Dép. du Nord, bei Lille.

°**Herichunmaracha.** 9. Ng. a. 853 (n. 348). ‚Erikon', sö. von Kyburg, ö. von Zürich; vgl. Meyer 130.

Herkenrode. Lc. I n. 351 a. 1144. Herkenrath im Siegkreis.

Herekenthorpe. 12. Erh. I, 136 a. 1123 u. II, 235 a. 1194. Herkendorf, Kr. Hameln.

Herlsberc. 12. Steich. V, 525 12. jh. Wüstung bei Wattenham, B-A. Günzburg.

Harlesbuch. 11. Z.G.O. IX, 203 a. 1086. Unbekannt; in Schwaben.

Harlesheim. 8. 1) Herxheim, B-A. Landau, Pfalz, nach AA. I, 255; vgl. p. 1253; 2) bei Nöthen, Kr. Gemünd; 3) Wüstung bei Itzum, Kr. Marienburg, pg. Flenithi.
1. Harlesheim Laur. sec. 8 (n. 1502). Herlesheim Scriba n. 4949 12. jh.
2. Harlesheym Be. a. 893 (n. 135).
3. Harlesheim Janicke n. 407 a. 1181 or. Harlissem Janicke n. 67, 69 a. 1022. Harlessem Or. Guelf. III a. 1150.

Herilescella. 9. Ng. a. 839 (n. 292) u. im 12. jh. nach Steich. VI, 103·Hirscelle. Hirschzell, B-A. Kaufbeuern.

°**Herilinhuson.** 9. Bitt. n. 709 a. 849. Nach Fsp. 28 Erlhausen bei Weichs, B-A. Dachau, = Erlahusun (ARILA); das ist doch zweifelhaft.

Harlungun. 12. Harlungefeldt, bei Weiskern in Niederösterreich. Vgl. ‚zu den Harlungen' NM. XVI, 419.
Harlungun, -gen MB. ca. a. 1147, 1194 (XXVII, 24, 39).
Harlungen Fr. II n. 93 a. 1156.

Harlungenberg mons, neben Harlungeberch. Anh. n. 540, 576 a. 1173, 1179 or. Bei Goslar.
Harlungberg Curschmann 120 a. 1166. Bei Brandenburg.

Herlingesberc. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Härlisberg, O-A. Freudenstadt.

°**Herilungoburg.** 9. MB. a. 832 (XXVIII, a, 21). Harlanden bei Pöchlarn in Niederösterreich.

°**Herilungeuelde** (in H-). 9. MB. a. 853 (XXVIII, a, 46). In Österreich, wohl bei dem eben genannten Harlanden, Jb. I, 160.

Herlingehem. 10. 1) Herlegem bei Oostakker, Arr. Gent; 2) Herlisheim.
1. Herlingehem Arch. a. 967 (VIII, 98).
2. Herlincheim Wirt. Ukb. II n. 446 a. 1186.

Herilinchovin. 11. 1) Härlkofen, B-A. Erding; 2) Herlinkhove bei Oelter, Prov. Ostflandern, pg. Bragbatensis.
1. Herilinchovin Ebersberg I, 53 ca. a. 1050.
2. Herlengova P. Scr. XV, 852 a. 1107; Ninove n. 2 a. 1115 or.
Herlinchove Ninove n. 4 a. 1142; Mir. I, 541 a. 1167.
Herlinchoven Ninove n. 22 a. 1165.
Herlenchof Ninove n. 3 a. 1139.
Herlengove Duvivier I, 79 ca. a. 1143.

Herlinchuson. 12. Kö. 290 ca. a. 1150. Hof Herlinghausen bei Kierspe, Kr. Altena.

°**Herlingesdorf.** 9. Hersdorf bei Wallersheim, Kr. Prüm.
Herlingesdorf, diese echtere form begegnet erst Be. ca. a. 1103 (n. 406).
Herlensdorpht (derselbe ort) Be. a. 893 (n. 135).

°**Herinesowa.** 9. Herisau, Kt. Appenzell.
Herinesowa Ng. a. 875, 876, 907, 909, 928 (n. 486, 502, 662, 663, 671, 717).
Herinisauva St. G. a. 837 (n. 367).
Herineshouva St. G. a. 868 (n. 535).
Herginisowa P. II, 82, 117 f. (Ekkeh. cas. S. Galli).
Hirsove P. XI, 773 (Ann. S. Rudberti Salisb.).
Hirsowe P. II, 159 (Cas. S. Galli).
Herinishouva St. G. a. 950 (n. 802).

Harnesberg (de) Oork. n. 124 a. 1143; an der Zuiderzee?

°**Herineshem.** 10. So wage ich Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Hermesse, Hermesche, Hermeshe, Hermeshem zu lesen.

Hernsheim. 12. Stülz ca. a. 1160. Hoersheim, B-A. Burghausen.

Herineshusir. 9. Hörenzhausen, B-A. Dachau.
Herineshusir Bitt. n. 434 a. 820.
Herineshuson Mchb. sec. 9 (n. 828).
Herineshusa Mchb. sec. 10 (n. 1079).
Herneshusin Bayr. Ac. XIV, 92 ca. a. 1130.
Herinshusen Oberbayr. Arch. II, 44 12. jh.

Herinstein neben Hertenstein. 11. Clauss 463 a. 1005, 1126. Ruine Herrenstein bei Neuweiler, Kr. Mülhausen.

Harnisdorf (de) Oberbayr. Arch. II, 79 12. jh. Unbestimmt.
Hernstorff Ziegelhöfer 34 a. 1127. Hernsdorf, B-A. Bamberg II.

°**Heiringi marcha**. 10. AA. a. 959 (VI, 264); hierher?

Herzeshusen (de). Oberbayr. Arch. XXIV n. 17 a. 1160. Unbestimmt.

Herbau. 11. Wauters I, 668 ca. a. 1027. Erbault, Prov. Hainaut.

°**Erpaldingas**. 9. Tr. W. a. 847 (I, n. 200); pg. Saroins.

Hereboldesberc. 9. H., quem incolae vocant Gelengi AA. a. 828 (VI, 253). Hermersberger hof, w. v. Landau in Rheinbayern.
Hereboldesberg Mitt. Pfalz. XXVII (1904) p. 41 a. 1163.

Heriboldesveldun (de). 11. Bayr. Ac. XIV, 78 ca. a. 1075. Unbekannt.

Harpholtisheimen. 12. Harpfetzham bei Tittmoning im B-A. Laufen.
Harpholtisheimen Meiller 164 a. 1160 or.
Harpholshaim P. u. Gr. I f. 23 12. jh.
Herfoldisheim Schumi 134 a. 1189.

Hereboldeshusun. 12. W. II, 52 a. 1105. Wüstung bei Borken, Kr. Homberg.
Herboltashusen Dob. II n. 989 a. 1195. Unbek.

Heripoldestorf. 12. Oberbayr. Arch. II, 129 12. jh. Unbestimmt.

°**Heriprehtinga**. 8. 1) Herbertingen, O-A. Saulgau, pg. Goldineshuntare; 2) Herbrechtingen, O-A. Heidenheim, pg. Rieza.
1. Heriprehtinga K. a. 854 (n. 121).
2. Herbertingas K. a. 856 (n. 124).
Hagrebertingas (so) K. a. 779 (n. 23).
Harbrittinga (so) K. a. 866 (n. 141).
Haribosting (so) K. a. 777 (n. 19).
Erbresting (wohl 2) P. VII, 41 (Ann. S. Benign. Divion.).
Herbrechtingin Wirt. Ukb. II n. 394 a. 1171.
Herbrestinc (derselbe ort) P. IX, 237 (Chr. S. Benign. Divion.): locus Herbrestinc, quod in nostra lingua Bonas-mansiones signat.

Der letztere ort ist mir noch ein sprachliches rätsel.

Harprechtesuelt. 11. Herbatsfeld bei Essingen, O-A. Aalen. Nach Württ. p. 446.
Harprechtesuelt Z.G.O. IX, 203 a. 1086.
Herbrehtesuelt Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.

Heribrehtashovan. 11. Bayr. Ac. XIV, 79 ca. a. 1060.
Herbretdeshoven M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
Beide unbekannt.

Heriperhteshusun. 8. 1) Herbstein, Kr. Lauterbach, Ghzt. Hessen (seit sec. 12 endet sich der n. auf -stein); 2) eine wüstung bei Istha, Kr. Wolfhagen, Ld. wst. 171; 3) Hebertshausen (Eberzh-), B-A. Dachau.
1. Heribrahteshusun Dr. sec. 10 (n. 727), 1012 (n. 730).
2. Heribrachteshusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).
3. Heriperhteshusun Bitt. n. 110 a. 789.
Heriperhteshusir Bitt. n. 546 a. 827.
Heriperhteshuson Rth. a. 901 (IV, 28, vgl. IV, 192).
Herinprehteshus MB. ca. a. 1154 (VI, 79).

Herebrectingeroth. 12. Schmidt n. 231 a. 1150. Wüstung bei Abbenrode, Kr. Halberstadt.
Herebrechtroth Finke n. 95 a. 1152.

°**Heribrehtesdorf**. 10. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504). Pg. Nordg.; Herbersdorf bei Lauf, nö. v. Nürnberg, nach Lg. Rg. p. 73.
Arprehtesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1083); nach Fsp. 4. Herbersdorf bei Grossgundertshausen, B-A. Moosburg oder B-A. Landshut.

°**Haribertus villare**. 8. K. a. 777 (n. 19).

°**Heripirgachiricha**. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1132). Nach Fsp. Hiernkirchen, B-A. Moosburg.
Heripirgachiriha Mchb. sec. 10 (n. 1130); derselbe ort.
Herbirchirchen Bayr. Ac. XIV p. 97 ca. a. 1165.

°**Heribrantesdorf**. 9. MB. a. 874 (XXVIII, a, 57). Herbramsdorf, B-A. Rottenburg, s. v. Regensburg.
Herbrantesdorf R. n. 255 a. 1161 or. Ders. ort.

°**Herebranteswilare**. 10. Ng. a. 957 (n. 741). Herzweil bei Andweil (St. Gallen); besitzer a. 957 Herebrant.

Harbodem, Arbodem. 12. Kurth I, 279 12. jh. Haubourdin, Dép. du Nord.

Heribodesheim. 9. 1) Herbitzheim, Kr. Zabern; 2) Herbolsheim, Bz. Mosbach, pg. Jagesg.; 3) Herbolzheim, Bz. Emmendingen.
1. Heribodesheim P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Heribodeshem P. II, 194 (Ann. Bertin.).
Herebodesheem P. XIV, 116 (Transl. S. Servatii).
Charibode villa tr. W. n. 261 a. 717.
Herbotesheim Clauss a. 1179.
Herbodenes ebda. 12. jh.

Herbodesheim Be. I p. 625 a. 1152.
Herbodesheim Be. II, 210 a. 1197.
2. Heribotesheim Laur. sec. 9 (n. 3474).
3. Heribotsheim Heilig 48 ca. a. 1108.

Hiridechessun. 11. P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 811). Hardegsen, Kr. Northeim mit dem in der Vita Meinwerc. häufigen ‚romanischen' i statt e.

Herifridesleiben. Herbsleben, Kr. Gotha; vgl. C. 191 mit zitaten aus neuerer zeit.
Herifridesleiben Dr. tr., c. 38, 44.
Herfridesleba Dr. tr., c. 38, 242.
Herveslieben, Herfirsleibe Wern. a. 1104, 1184.
Herfridesleiba a. 1144.

Herfeiwilare u. Herfrideswilare. Meyer 161 a. 1185. Heferschwil bei Metnenstetten, Kt. Zürich.

Herigesthal. 11. Jacob. 61 a. 1031. Wüstung Hergets bei Möckers, Kr. Meiningen.

Herigerishusa. 11. 1) Hörgertshausen, nw. v. Moosburg; 2) Hergershausen, Kr. Rotenburg in Hessen; 3) Ergertshausen, B-A. München l. J.
1. Herigerishusa MB. ca. a. 1060 (VI, 33).
2. Herigershusen W. II, 77 a. 1123.
3. Heregershusun Oberbayr. Arch. XLIV p. 91 12. jh.
Hergershusen MB. ca. a. 1199 (VIII, 241).

Herigerinchusen. 11. 1) Herringhausen, Kr. Wittlage; 2) hof Heringhaus bei Glane, Kr. Iburg.
1. Herierinchusen Möser IV, 347 a. 1226.
2. Heregerinchusen Osnabr. Ukb. a. 1068; Erh. II, p. 58 a. 1150 or.

°**Herigerisdorf.** Neben Herigeresdorf und Heregeresdorf Dr. tr., c. 42 öfters. Hergersdorf, Kr. Alsfeld, pg. Wetareiba.

Herigisinga. 7. 1) Hörgassing bei Taching, Kz. p. 87; 2) Hörsching, Bz. Linz in Oberösterreich, pg. Trung., K.St., Pl.; 3) Hirschling, B-A. Mallersdorf; 4) wahrscheinlich auch: Harsens, Prov. Groningen.
1. Herigisinge Kz. sec. 8 (p. 36).
Herigisingas J. sec. 8 (p. 37).
2. Herigisinga MB. sec. 7 (XXVIII, b, 40); Chr. L. a. 798 (p. 26).
Herigising Oberöster. Ukb. I, 58 12. jh.
Herisingen Stülz. p. 212 a. 1111 or.
Herisingin MB. a. 1130 (XV, 173).
Heresinge R. n. 275 a. 1181.
3. Herisingen, -siingn Mondschein III 12. jh.
4. Hersingi Blok ca. a. 1000.

Herigisesfelt. 10. Reimer n. 36 a. 900; später Hergeresfelt, Berigesfeld. Wüstung, nö. v. Gelnhausen.

°**Herigisesheimer** marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2161). Herxheim, B-A. Laudau, pg. Spir. = Hariesheim, Heriesheim, Herigesheim (Trad. Wiz. I n. 53, 61, 63, 168 a. 774). Vgl. p. 1255.

Hirigisinghusun. 10. Erh. I a. 948 (n. 568). Wüstung Heringhausen bei Giershagen, Kr. Brilon.

Herigoldesbach. 9. MGd. III a. 1007 or. u. MB. a. 1062 (XXIX[1], 159). Heroldsbach, B-A. Forchheim, Oberfranken. Im 12. jh. Heregoltispach, Hericholdesdorf, Heroldespach Ziegelhöfer 80.

Hergoltingen. 12. Steich. III, 1194 a. 1193. Hergoltingen im bayr. Schwaben.

Herigoldeshusa. 9. 1) Hergoldshausen, B-A. Schweinfurt, pg. Gozfeld; 2) Högertshausen bei Moosburg, nach Bm. p. 9; 3) wüstung Herzhausen bei Lindenau, Kr. Hildburghausen, nach Jacob.
1. Herigelteshuson Dr. a. 838 (n. 520); Schn. ebds. Herigolteshuson.
Herigolteshusen Dr. tr., c. 39, 186.
Herigoltshusen MB. a. 1073 (I, 354).
2. Herigoldeshusa MB. a. 899 (I, 351).
Hergolthusen Oberbayr. Arch. II, 164 12. jh.
3. Herigolteshus Dr. a. 837 (n. 507).

Heregeltingerot. 11. Harlingerode, Kr. Wolfenbüttel.
Herlingerode Bode n. 67 a. 1057 or.; Bode p. 321 a. 1181 or.
Heregeltingerot Bode n. 55 a. 1053 or.

Hergolvesbach (de). FA. XXXIV p. 55 a. 1170. Unbestimmt.

Herigoz. 12. Zahn a. 1138. Hergas bei Reun, Bz. Graz.

Herigozzesdal. 11. MGd. IV a. 1031 or. Nach Jacob 89 Hargozzesthal a. 1030. Oberharles am Harlesbach (Mahlbach), Kr. Meiningen.

Herigotehusen. Dr. tr., c. 25. Westfalia; wahrscheinlich einer der örter namens Heringhausen. Herigotinchuson Kö. 268 ca. a. 1150. Vgl. Dortmunder Ukb.

***Herigozendorf.** 10. J. sec. 10 (p. 148). Hörgersdorf bei Erlstätt, B-A. Traunstein?, pg. Chieming., K. St.

Hericrimisheimingen (de). 12. P. u. Gr. II n. 39 12. jh. Hargertsham, B-A. Griesbach.

°**Hergrimloch.** 10. J. sec. 10 (p. 140). Haigerloch bei Ampfing, B-A. Mühldorf, K. St.

Heregrimesthorf. 12. Anh. n. 366 a. 1151. Hermsdorf, Kr. Wolmirstedt.

Herheresberge. 11. Erhard a. 1090. Hörensberg bei Dietmannsried, B-A. Memmingen.

Herelihenbrunnon neben Herlihenbrunnen. Rth. I, 231 f. a. 900. Jetzt der Asborn, in der gegend von Salmünster, Kr. Schlüchtern. Nach Reimer n. 36 = Eihstichsenbrunnen a. 900.

Herlichisheim. 9. Herlisheim, Kr. Colmar.
Herlichisheim Ww. ns. a. 1092 (IV, 254).
Herrlichesheim Schpf. a. 823 (n. 86).
Herleichesheim Clauss 461, angebl. aus dem 7. jh.
Herlichesheim Clauss ebda. ca. a. 1090, Herlensheim a. 1148.

Herleicheshuson. 11. MGd. III a. 1019. Herleshausen, Kr. Eschwege, pg. Reinicgowe.

Herlichinchusen. 12. Erh. II reg. n. 2325 a. 1194. Herlinghausen bei Warburg?

Herlicarod. 10. E. a. 992 (p. 23). Harkerode, Mansfelder Gebirgskreis. Nach Grs.[7] p. XVI ist Kerlingorod a. 973 ders. ort.

Herlevinga. 12. Be. n. 550 a. 1147. In Lothringen.

Harlevesheim. 12. Lc. IV n. 613 a. 1105. Harzheim, Kr. Schleiden.
Herlebesheim Dr. tr., c. 6, 93. Unbekannt.

°**Herilindeheim.** 9. Herlheim, B-A. Gerolzhofen, Unterfranken, pg. Folcfeld, Spr. 42.
Herilindeheim MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Herilindaim MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Hermindingin. 12. P. Scr. X, 105 a. 1109. Hermendingen, Kr. Hohenzollern.

Heremannesburc. 11. Hermannsburg, Ldkr. Celle, pg. Loing.
Heremannesburc Hd. Verdener Gesch. II, 31 a. 1059.
Hermannesburg Hasse a. 1162.
Hirmansberg Lüneb. Ukb. 7 n. 20 a. 1162.

Hermansprunne (de). MB. a. 1194 (XXVII, 38). Hermannsbrunn, B-A. Waldmünchen, Oberpfalz.

Hermannesekke. 12. Krones a. 1135. Unbestimmt.

Hermanneshagen. 12. Herquet n. 48 a. 1191 or. Wüstung bei Hundeshagen, Kr. Worbis.

Herma(n)nshofen. 12. Fr. II n. 29 ca. a. 1126. Hermenhoven R. n. 233 a. 1147. Hermannshofen, B-A. Eschenbach.

°**Hermannishusen.** 11. P. XV, 233 (Chr. Benedictob.). Hartmannshausen, w. v. Ammersee.

Hermenninchusin. 12. Herminghausen, Kr. Mettmann.
Hermenninchusen, -menneghusen Kelleter p. 31, 33 a. 1198.

Hermanigeroth. 11. Janicke n. 67, 69 a. 1022 neben Herimannigeroth. Himmigerode, Kr. Göttingen?

Hermansteten. 12. Fr. II, 151 a. 1184 or. Hermannstetten, B-A. Stadtamhof, Oberpfalz.

Herimannesthorf. 11. 1) Unbek.; in Thüringen; 2) wüstung bei Gebersdorf, Kr. Ziegenhain; 3) Hermannsdorf, B-A. Ebersberg; 4) Hermsdorf bei Graz.
1. Herimannesthorf Mt. a. 998 (V, 71).
2. Hermannesdorf Arnold a. 1196.
3. Hermanstorf Ebersberg II, 9 ca. a. 1040. Hermannisdorf MB. a. 1120 (XXVII, 4).
4. Hermannesdorf Zahn a. 1147.

°**Herimarisperch.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 230). Wüstung bei Ainhering, w. v. Salzburg, K. St.

Herimaresvelt. 12. Dob. I n. 1500 a. 1144. Hermannsfeld, Kr. Meiningen.

Hermershem neben Hermeresson. 12. Erb. II, 25 n. 30 a. 1138, 1142. Unbekannt.

Hermarsteten. 12. MB. ca. a. 1170 or. (X, 240) u. Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 a. 1168 = Hermannstetten, B-A. Stadtamhof?

Hermoutisheim. 12. Clauss 462 a. 1172. Hermolsheim bei Mutzig, Kr. Molsheim.

°**Herimitteshusen.** Dr. tr., c. 6, 156; nach Wirt. Ukb. I, 319 im Jagstgau.

°**Herimotestat.** 9. Dr. a. 874 (n. 610). Hermstedt, Kr. Apolda.
Hermotestat Dr. tr., c. 46. Derselbe ort.

Herimutesdorf. 12. Hermannsdorf bei Ittling, B-A. Straubing.
Herimutesdorf Brm. IV, 19 a. 1125 or.
Herimovtesdorf Ebersberg III, 53 ca. a. 1130.

Hermoustwilare. 12. Hidber n. 2069 a. 1159. Hermiswil, Kt. Bern.

°**Harmundes.** Dr. tr., c. 24. Harmerz, Kr. Fulda.

Aremens. Studer 127 a. 1195. Hérémence (Hermingen), Kt. Wallis.

°**Herimundisheim.** 8. Flur Hermsheim bei Neckarau, pg. Lobodung.
Herimundisheim Laur. sec. 8 (n. 601, 602, 603) usw.
Herimundesheim Laur. sec. 8 (n. 600); Be. a. 826 (n. 58).
Herimuntesheim Laur. a. 877 (n. 40).

Hermundesheim Laur. a. 952 (n. 660).
Hermensheim Krieger a. 1152.

°**Heremuntinchovun.** 9. Ng. a. 858 (n. 379). Hermikon, Kt. Zürich; vgl. Meyer 131.
Hermentines (so) St. G. a. 890 (n. 680), wahrscheinlich im Kt. St. Gallen, scheint hierher zu gehören.

Unverständlich sind die beiden folgenden:

Hermenbanenem. 12. Be. n. 488 a. 1136. Hermespand bei Olzheim, Kr. Prüm.

Hermensassen. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Hermuthsachsen, Kr. Witzenhausen, nach Ztschr. f. hess. Gesch. XXXII, 305.

Herradeskerke (de). 12. Oork. n. 95 a. 1101. Unbekannt.

°**Heriradesscheida.** 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). ‚Raierschiedt, w. v. Bacharach, s. v. Coblenz.

°**Erratesdorf.** 10. J. ca. a. 970 (p. 196). Ernsdorf, B-A. Rosenheim, K. St.

Herrantisperch. 11. Hörgersberg, Pf. Eschelbach?
Herrantisperch MB. ca. a. 1100 (VI, 60).
Herrantesperc MB. ca. a. 1150 (II, 307).

Herrantescadme. 12. Ebersberg. III, 15 a. 1110. Ernsgaden, B-A. Geisenfeld.

Herrandistein. 12. FA. VIII n. 198 12. jh. Hörnstein bei Piesting in Niederösterreich.

Hericheshen. 12. Wirt. Ukb. IV 12. jh. Unbek.

Harrikesrothe. 10. Nach Janicke Quedl. p. 3. Harzgerode, Kr. Ballenstedt.
Harrikesrothe E. a. 937 (p. 3).
Harrikeshroth E. a. 961 (p. 11).

Herricheswilare. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Hörschweiler, O-A. Freudenstadt.

°**Herisvindohusa.** 10. 1) Wohl Herschhausen (Herschenhausen), sw. v. Pfaffenhofen, sö. v. Schrobenhausen, Fsp. 37; 2) Hardehausen, Kr. Warburg.
1. Herisvindohusa Mchb. sec. 10 (n. 1133).
2. Hiriswithuhuson P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.); ebds. p. 160 auch Hassuithehuson.
Hersuithehusen Erh. I a. 1036 (n. 993); ebds. auch Haxsuithehuson.
Hersvithehusen Erh. II p. 70 a. 1153; Finke p. 56 a. 1183.
Hassurtheusen Finke p. 54 a. 1182.

Herisvintehusen. 12. MB. 12. jh. (XXII, 79). Heretshausen, B-A. Aichach.

Hiriswitherode. 9. Wg. tr. C. 118 u. Hiriswirode Knoll p. 225 a. 1033. Harderode, Kr. Holzminden.

Heredissem. 11. Heerte, Kr. Wolfenbüttel, pg. Astfala.
Heredissem Janicke n. 67 a. 1022.
Herideshem Janicke n. 69 a. 1022.

°**Heridioshusun.** 10. Fsp. 37 hält den ort für denselben wie das oben erwähnte Herineshusir, was kaum glaublich ist.
Heridioshusun Mchb. sec. 10 (n. 948).
Heriodioshusa Mchb. sec. 10 (n. 1092).
Heridieshusa Mchb. sec. 10 (n. 1132).
Herediesbusen MB. sec. 11 (XIV, 199).
Heriteshuson Mchb. sec. 10 (n. 950) wohl hierher.

°**Heroltes** (so). Dr. tr., c. 26. Herolz, Kr. Schlüchtern.

Herioltinga. 10. J. sec. 10 (p. 129). Hörpolting, B-A. Traunstein, K. St.
Harldingen Be. II, 94 a. 1182 neben Harldenge a. 1197. Harlingen bei Merzig. Hierher?

Heroltesbach. 11. MGd. IV a. 1027 or. Der Holzbach, O-A. Backnang oder der Hörschbach, nbfl. der Murr ebda.

Heriolsbergh. 12. 1) Hergoltsberg, Pf. Möring, B-A. Friedberg; 2) Heroldsberg, B-A. Ebermannstadt.
1. Heriolsbergh Steich. II, 508 12. jh.
2. Heroltesberg Beck.[1] a. 1122.
Hergoldesberg Ziegelhöfer 55 a. 1158.

Herioltesbusun. 10. 1) Hörgertshausen, B-A. Moosburg; 2) pg. Ratinzg.; 3) Harleshausen bei Cassel; 4) Heroldshausen, Kr. Langensalza; 5) wüstung in Friesland, östlich der Ems.
1. Herioltesbusun Mchb. sec. 10 (n. 1025).
Herioltishusin Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1080.
2. Herolteshusen Dr. tr., c. 4, 111.
3. Heroldeshusun Ld. II, 76 a. 1145.
Herldeshusun Arnold II, 401 a. 1074.
4. Heroldeshusunt MGd. III a. 1017 or.
5. Haroldessem Lpb. n. 138 a. 1124.

Héroldeslinhard. 11. MGd. III a. 1002 or. Oberlinhart, B-A. Mallersdorf.

Heroltesruit. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Heroldsreut, B-A. Pegnitz.

Herolstat. 12. Würt. 12. jh. Heroldstetten bei Ennabeuren, O-A. Münsingen.

°**Hieroltes wilare.** 8. Ng. ca. a. 875 (n. 493). Geroldsweiler an der Limmat? Nach Meyer p. 161 dagegen eine wüstung beim kloster Paradies, sö. v. Schaffhausen.
Erialdo Uilleri Tr. W. a. 700 (I n. 243).

°**Harioldeswis.** 8. Chr. L. a. 756 (p. 10), pg. Quinzing. Nach K. St. vielleicht Hörzing im landgericht Eggenfelden; nach Pl. 224 Gerkweis an der Vils oberhalb Vilshofen; letzteres gewiss falsch.

Hervaldolugo. 8. Hoop n. 1 a. 745 or. Bei Roxem, Prov. Westflandern, pg. Flandr.

Heriwardeshusen. 9. 1) Wahrscheinlich in Franken; 2) Herbsen im fst. Waldeck, pg. Itterg.; 3) Harresse, Kr. Braunschweig.
1. Herewarteshusen Dr. tr., c. 4, 58.
2. Heriwardeshusen Erh. I a. 1043 (n. 1035). Hiriwardeshusen Wg. tr. C. 71. Heriwardeshusan Hd. VIII, 10 a. 1043.
3. Herwardessen Hempel p. 99 a. 1160.

Hervediggehem. 12. Herbinghem, Arr. Boulogne. Hervediggehem (de) Mir. I, 372 a. 1116.

°**Heriwartesdorf.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1092, 1130, 1146). Hörbersdorf bei Abens, B-A. Moosburg, Fsp. 37.

Harewescheim. 12. Scriba n. 1051 a. 1135. Harxheim in Rheinhessen.

Herwigeshagen. 12. W. II, 126 a. 1196. Unbekannt.

Herwigishovin. 11. Herbishofen, B-A. Ottobeuern. Herwigishovin P. XXIII, 616 (Chr. Ottenbur.). Herwigeshofe Fr. II, 79 ca. a. 1150 or.

Heriwigerute. 12. Wirt. Ukb. II n. 337 a. 1152. Bei Bm. 54 Hermigesruti. Herwisreute, jetzt Rahden in Württemberg.

Herwigesdorf. 12. Zahn a. 1147. Herbersdorf bei Wildon in Steiermark.

Herwigeswiler. MB. 12. jh. or. (X, 11). In der gegend von Polling.

Heriwini villa. 10. MGd. I a. 960, II a. 977. Wohl im Elsass.

Heroluinga. 8. Kz. sec. 8 (p. 40) neben Herluinga; J. liest ebds. Herliunga. Hörafing, B-A. Laufen, Oberbayern.
Hergoluingen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), wohl derselbe ort.
Heroluingen MB. ca. a. 1135 (II, 321).

°**Heriulfisfelt.** 8. Hersfeld, pg. Hassorum; gründung des klosters 769 (Ld. II, 150 f.).
Heriulfisfelt W. a. 778 (II n. 4; so zu lesen nach III n. 9 statt Herolfesfeld).
Hairulfisfelt W. a. 775 (III n. 4).
Haereulfisfeldi (so) W. a. 775 (III n. 5).
Haerulfisfeld W. a. 850 (III n. 23).
Haerulfisfelt W. a. 775 (III n. 7).

Herulfisfelt W. a. 782 (III n. 13).
Herulfesfelt W. a. 775 (III n. 6).
Herulvesveld Anh. a. 941 (n. 9).
Herolfisfeld W. a. 771 (III n. 3), 773 (III n. 2).
Herolfesfeld P. V, 34, 79 (Ann. Quedlinb.); Dr. a. 779 (n. 63); W. a. 774 (II n. 2), 777 II n. 3) usw.; Anh. a. 960 (n. 30); MGd. II a. 968 or.; MGd. III a. 1003 or.
Herolfesfelt P. V, 45, 47 (Ann. Weissemb. und Lamberti ann.); W. a. 770 (II n. 1); so zu lesen statt Herolfsfelt nach III n. 1.
Herolvesfeld P. V, 117 (Ann. S. Bonif.); VII, 546 (Marian. Scot. chron.); VIII, 575 usw. (ann. Saxo); W. a. 786, 802 (III n. 16, 18), 815 (II n. 15) usw.; Anh. a. 948 (n. 21).
Herolvesfelt P. I, 615 (Contin. Regin.); W. ca. a. 950 (III n. 31).
Herolvesveldun W. a. 881 (III n. 25).
Herolvesfelden MB. a. 1062 (XXIX, a, 160).
Herolfesfelden Dr. tr., c. 41, 101.
Herolsfeld W. sec. 8 (II n. 12).
Erulvisveld W. a. 780 (III n. 11) neben -velt.
Erolnesfelt W. a. 777 (III n. 8).
Herevesfeld P. V, 758 (Thietm. chr.).
Herosfeldia P. XIII, 305 (Vit. Popponis).
Herisfelt P. V, 61 (Ann. Weissemb.).
Herisvelt P. XX, 15 (Chron. Ebersperg.).
Herosveld P. V, 153 (Ann. Monast.).
Heresueld MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Heresfeldia P. XIII, 496 (Vit. Annon. archiepp.).
Heresfeld P. I, 624 (Contin. Regin.); V, 846 (Thietm. chr.); VIII, 576, 625 usw. (ann. Saxo); IX, 848 (Chr. Hildesh.); XIII, 319 (Vit. Bardonis).
Herespheld W. sec. 11 (III n. 54).
Hersfeldia P. XII, 232 f. (Rodulfi gest. abb. Trudon.).
Hersveldia P. XII, 598 usw. (Ekkeberti vit. S. Haimeradi); XIII, 276 (Vit. Guntheri Eremitae).
Hersfelt P. II, 367—370 (Vit. S. Sturmi).
Hersveld Schn. a. 1015 (Dr. ebds. n. 731 Hersfeld).
Heroveldia P. XII, 149 ff. (Chr. Gozec.).
Herfeld P. V, 44, 94 (Ann. Hildesh.); VIII mehrm.; Dr. a. 782 (n. 76).
Herveld P. V, 34, 55 (Ann. Weissemb. und Lamberti ann.) usw.; XIII, 156 (Vit. Meinwerc. episc.), 197, 200 (Wolfher. vit. Godehardi) usw.; Bib. a. 1059 (I, 40).
Herveldia P. VII mehrm.; VIII, 724 (ann. Saxo); IX, 852 (Chr. Hildesh.); XII, 608, 610 (Erinber. vit. S. Heimeradi); XIII, 201 (Wolfher. vit. Godehardi); W. a. 1037 (III n. 51).

Hersfelder marca Laur. sec. 8 (n. 1726).
Herocampia P. V, 97 (Ann. Hildesh.).

Auch kommt Heroldesvelt hierfür vor, Anh. a. 1016 (n. 100). Leichte verwechslung mit Hersefeld, s. ds.

Herolvesfeld Hersf. sec. 9.
Heroluesfeldensis Henneberger Ukb. a. 993 (n. 1).
Herovesfelt Z. f. westf. Gesch. LX (1902) p. 155 a. 1066.

°**Hariolueshaim.** 8. 1) Pg. Rinens.; eine wüstung Oppenheim gegenüber, Wgn. II, 153; 2) Herlisheim, Kr. Hagenau, ö. von Brumath; 3) Erolzheim, nw. von Memmingen, unweit der Iller, pg. Ilarg.; vgl. p. 823; 4) Hörlsheim in der herrschaft Wald an der Alz, K. St.

1. Herulfesheim Laur. a. 780 (n. 210, 211).
2. Hariolueshaim Tr. W. a. 775 (I n. 55).
Hariolfes villa Tr. W. a. 743 (I n. 4).
3. Erolfesheim K. a. 1040 (n. 223).
4. Heralvesheim MB. sec. 10 (XIV, 361); J. ebds.
Heriltibisheimero ·marca Sck. a. 832 (II, 176), pg. Loganaha, super Richilingesbach fluv. Verderbt.
Heroluesheim H. a. 897 (n. 128). Unbekannt.

Heriolfesstat. 9. 1) Herbstadt bei Königshofen in Unterfranken; 2) Wüstung Herolstetten, O-A. Münsingen.

1. Heriolfesstat Dr. a. 800 (n. 157).
Herolfesteti Dr. a. 866 (n. 589).
·Herolfestat Dr. ca. a. 800 (n. 158).
2. Herolvesstetin Wirt. Ukb. II 12. jh.

Herolesdorf. 12. FA. IV n. 20 ca. a. 1142. Hörersdorf bei Mistelbach; vgl. p. 823.

HERITOGO, -zogo, herzog.

Herzogenbach. 11. Jaksch und Mell p. 29 a. 1058. In Unterkrain.

Herzogenpunde. 12. Oberösterr. Ukb. I n. 20 p. 133 ca. a. 1142. Unbestimmt.

Herezogenburch. 11. MGd. III a. 1014 or.
Herzoginburhe Bielsky p. 5 a. 1112 or. Herzogenburg in Niederösterreich, Bz. St. Pölten, pg. Ostarriki.

Herzogenwind. 8. Beck[1] a. 794. Herzogswind, B-A. Pegnitz. Wendische Siedlung.

Hariche. 11. Urk. v. 1063 (s. MG. 164); Oork. n. 134 a. 1156. Der Harkpolder in der gegend der Maasmündung.

Harke, fln. u. ortsn. 12. Piot[2] n. 22 a. 1107. Herk de Stad in Belg.-Limburg (Wuust-Herk) an der Herk, nbfl. des Demers.
Archa Esser Beitr. 88 f. die Herk.
Herke Piot[3] I, 50 a. 1139.
Harche Piot[3] I, 98, 135 a. 1161 or., 1178 or.
Harches P. Scr. X a. 1055—72 (Gesta abb. Trud.).

°**Harmoltes matta.** Gr. II, 658.

HARN[1]. Vielleicht ein altflämisches *harn, entsprechend dem neuflämischen harenteer, herenteer, engl. hornbeam, die hagebuche.

Herenth. 12. Herent, Prov. Brabant, nw. v. Löwen.
Herenth (de) Affl. 97 a. 1140 or.
Harent de Marn. (IV, 232) a. 1180 or.
Herent Affl. 156 a. 1156; (de) Dipl. (4, VII, 347) a. 1157; (4, XIII, 158, neben Herenc, p. 153) ca. a. 1180; Analectes I, 444 a. 1173.

Edg. de Marneffe (VI, 232) nimmt ein wie Elsuth, Rosuth, Haslod usw. gebildetes älteres Harn-oth an.

Herentholt. 12. Herenthout, Prov. Antwerpen, sw. von Herenthals. Goetschalckx (VI, 381) a. 1186.

Hernehals. 12. Herenthals, Prov. Antwerpen, an der kleinen Nete. Vgl. Biekorf XXII, 206 ff.
Hernehals Devillers I, 22 a. 1182 n. s. (or.) (statt Herentael Mir. III, 351).
Hernehaus Devillers I, 26 a. 1185 or.
Hernehalt Devillers I, 28 a. 1186 or.
Herenthals Mir. IV, 20 ca. a. 1150.

Der name ist offenbar Herent-hals zu trennen. Der erste wortteil enthält dasselbe fläm. haren(teer), heren(teer) hagebuche wie Herent; hinsichtlich des zweiten teiles vgl. man neben hals p. 1214 Rininghels (Feys II, 4 a. 1119), das der name eines ausgedehnten waldes war in der gegend des heutigen Reninghelst, Prov. Westflandern, sw. von Ypern, sowie ‚dumum qui dicitur Duershalze' (M. de Troostembergh, Les chartes de l'Ileduc p. 84 a. 1276 or.) und endlich den flurnamen Alsberg bosch oder Haegenbosch in der Gem. Sint-Joris-Winge, Prov. Brabant (Tarlier III, Ct. de Glabbeek, p. 46). Weitere aufklärung liefern die südndl. mundarten; in der von Flandern heisst die hagebuche u. a. auch helster, in der von Brabant helzenteer und in derjenigen der Prov. Antwerpen elzenteer (De Bo, Kruidwoordenboek 56, unter karnte; Antwerpsch Idioticon II, 404). Sollte man daraus nicht für -hals auf eine ursprgl. bed. hag, hain, wald schliessen dürfen? (H. Pottmeyer, brieflich.)

HARN[2]. Vielleicht=Horn.

Harna. 9. 1) Walhorn d. h. Walhenhorn bei Eupen, s. von Aachen, pg. Harduenne; doch nach MGd. III z. t. Haarhof bei Eilendorf, Ldkr. Aachen; 2) Harnes, Dép. Pas de Calais, pg. Scarbin u. pg. Lidina.
1. Harna Lc. I a. 888 (n. 75).
Harne Lc. I a. 1072, 1076, 1098 (n. 215, 227, 254).
Harna, Harne curia Quix n. 26, 28 a. 1112, 1138.
2. Harnas Lk. n. 25 u. ö. a. 955 usw.
Harnis Lk. n. 146 u. ö. a. 1070 usw.

Harnebach, fln. 10. Piot pg. 145 a. 915; in comit. Arduense.

Harnothorpe. 11. Urk. v. 1006 (v. Hammerstein, Bardengau p. 7). Horndorf, Ldkr. Lüneburg nach Btg. D. II, 237.
Horendorpe Lpb. n. 393 a. 1190.

°**Harnowant.** 11. MB. sec. 10 (XIV, 360); J. p. 145 ebds. Aharnowant. Ornach (Gr. u. Kl.), B-A. Trostberg, K. St.

HARPA. Ahd. harpha, die harfe, andd. harpa, ein foltergerät, dänisch harpe auch kornschwinge, auch ist harfe in den Alpen ein gerüst zum trocknen des kornes. In den namen wohl eher von der gestaltung der örtlichkeit.

Harpen. 11. Harpen (Kirch- oder Kornharpen), Ldkr. Bochum.
Harpunni Crec. n. 98 11. jh.
Harpen Crec. III b, 13 ca. a. 1092.
Harpena Kö. 214 f. ca. a. 1150.

Harpena. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 113 ca. a. 1186. Harpenau bei Holdorf, Kr. Vechta.

Harpenstede. 13. P. Scr. XXI, 248 a. 1201. Harpstedt, Kr. Syke.

Harpensten. 11. Osnabr. Ukb. n. 158 a. 1068. Harpenfeld bei Essen, Kr. Wittlage.

Harpendorf. 12. Osnabr. Ukb. I a. 1187. Harpendorf bei Damme, Kr. Vechta.
Vgl. noch Harpa a. 1243. Harpe, Kr. Lüchow.

Harsanium. 9. Piot pg. 152 a. 885.
Hersin Mir. IV, 26, 210 a. 1173, 1171. Unbek.

Harslage. 12. Möser IV, 132 ca. a. 1186. Haslage bei Hasbergen, Ldkr. Osnabrück.

HARST. Aus Harsete, siedelung an einer har? Oder ahd. harst, rost, harsta, frixura?

Harst. 12. Haste bei Osnabrück unterhalb eines höhenzuges. Vgl. up der Harst bei Godelheim a. 1394.
Harst Osnabr. Ukb. a. 1146, 1160 u. Osnabr. Mitt. XXX, 101 ca. a. 1186.

Harsolthe. 12. Haarst bei Zwolle an der holzmark Haerstholte, Prov. Overijssel.
Harsolthe (de) NG. I, 98 a. 1133.
Charholte (van) ebda. a. 1188.

°**Harudes**, 1. v. C.; näheres darüber bei Frb. 384.
Harudes Caes. b. G. I, 31, 37, 51, ein deutsches volk im heere Ariovists.
Χαρούδες Ptol., wahrscheinlich ein ganz anderes volk (auf der cimbrischen halbinsel), doch im namen identisch.
Charydes Monum. Ancyranum (neben den Cimbern genannt).
Arudes Eutrop. Nanding, der vater des langobardenkönigs Rotharis, ist ‚ex genere Harodus' P. Leges IV, 2 (edictum Rotharis).
Förstemann erinnert noch an altdän. häreth, altn. hêrað, distrikt.
Harudi P. I, 368 (Ann. Fuld.) bedeutet an dieser stelle nur die bewohner des pg. Hardago, vgl. Erh. I p. 105.

Harvia. 11. Herve, Prov. Belg.-Limburg, pg. Lingowe.
Harvia P. VI, 49 (Gest. episc. Virdun.); X, 375 (Hugon. chr.); XVI, 439 (Not. Monaster.); Erh. I a. 1040 (n. 1021, 1022); Lc. I a. 1042 (n. 178), 1059 (n. 193); urk. v. 1063 (Grdg. vocabul. 34).
Harive Lc. I a. 1041 (n. 175).
Harve Mir. I, 386 a. 1138.

Harfia. 10. Ritz n. 16 a. 922; Piot. pg. 152 a. 933 u. Wauters 1, 343 a. 933, pg. Condrustinsis super fl. Alblivi.
Ritz erklärt: Harzé an der Amel (Amblève). Eher Auffe an der Ave, Prov. Namur.

Harfbaum. 11. Janicke n. 60 ca. a. 1013. Unbekannt.

Haruothorpa. 11. MGd. III a. 1006. Halligdorf, Kr. Ülzen.

HAS[1]. Zu dem p-n.-stamme Hasva bd. I.

°**Hasenloh.** 8. Hessloch, Prov. Rheinhessen, pg. Wormat.
Hasenloh Laur. sec. 6 (n. 1079).
Hesinloch Laur. sec. 8 (n. 1883, 1886), sec. 9 (n. 1882 usw.); Laur. n. 3660; AA. a. 827 (I, 295); MB. a. 776 (VIII, 365); an der

letzten stelle wahrscheinlich Heseloh an der Isar oberhalb München.
Hesiloh Be. a. 863 (n. 99), derselbe ort.
Fsinloch Laur. sec. 8 (n. 1825).
Hesinlocher marca Laur. sec. 8 (n. 1884).
Hesinlochurn marca AA. a. 827 (I, 296).

Hasenrothe. 9. 1) Unbestimmt; im Rheinland; 2) Hesserode bei Felsberg, Kr. Melsungen; 3) wüstung bei Mönchaltorf, Kt. Zürich; 4) Unbestimmt; in Tirol.
1. Hasenrothe Korth ca. a. 1075.
2. Hasenrothe W. II, 77 a. 1123.
Hesenrode Ld. II, 90 a. 1151.
3. Hasinriod St. G. III Anh. n. 4 ca. a. 845 or.
4. Hasenriet F. A. XXXIV, 56 a. 1170.

Hasendorf (de). Bielsky p. 39 ca. a. 1192. Hasendorf bei Atzenbruck.

Hasenwillare. 12. Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171. Hasenweiler, O-A. Ravensburg.

Hasemborc (de). Hidber n. 2465 a. 1181. Unbestimmt; in der Schweiz. Vgl. Zürch. Jahrb. 88.

°**Hesengahova.** 9. Be. a. 865 (n. 104) pg. Bunnensis. Unbekannt.

Hasikasbruggiu. 9. Haskebrügge bei Herzfeld, Kr. Beckum.
Hasicasbruggiu (in) Kö. 82 a. 890.
Hasechesbrucge Osnabr. Ukb. I a. 1134.
Hesikesbrugeh Erh. II n. 385 a. 1176.

Hasichenbruchun. 11. Sb. a. 1072 (n. 30) or. Bei Warstein, Kr. Arnsberg.

Hazechingruobe vallis. 12. Dob. I n. 1069 a. 1111. Wüstung bei Suhl. Eher zu p-n. Hazo.

Hasekenhusen. 12. Janicke n. 221 a. 1140 or. Domäne Winzenburg, Kr. Alfeld.

Hasacanroth. 10. Harzgerode, Kr. Ballenstedt.
Hazechenrode Anh. a. 1035 (n. 110).
Hazzekenrothe Schmidt p. 208 a. 1170.
Hazekenrothe Anh. n. 566 a. 1179.
Hazakanroth MGd. II a. 994.
Hazzekenrothe Anh. n. 567 a. 1177.

Hasekesthorp. 12. Zwei unbekannte orte.
Hasekesthorp Hrb. ca. a. 1195.
Hasegisdorp Knipping n. 1386 a. 1188.

Haseningen. 12. Be. II, 210 a. 1197. Unbekannt.

Hasinisheim. 8. Essenheim bei Nieder-Olm in Rheinhessen?, pg. Wormat.
Hesinesheim H. a. 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041); Be. a. 1051 (n. 333 f.), 1066 (n. 364); Gud. I, 125 a. 1140.
Heisinisheim Laur. sec. 8 (n. 1433—1435) usw.
Heisinesheim H. a. 1026 (n. 225).
Hasinisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1429).
Hesinisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1432).
Heisinisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1430, 1431, 1436) usw.
Hesinesheim Be. II Nachtr. 35 a. 1023. Nach Be. ‚Hessheim' in Rheinhessen.

Hasigeresrod. 9. G. sec. 9 (n. 4). Hardert, Kr. Neuwied. Nach Vogt statt Hartgeresrod.

Hasmanningen (de). 12. Oberöster. Ukb. I n. 162 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Hasemanshusen. Gud. I, 38, 72 a. 1108, 1128; Be. n. 413 a. 1107. Assmannshausen, Kr. Rheingau? Vgl. p. 227.

Hasmaringa marca. 9. Font. XIII a. 864. Hesperingen, grhzt. Luxemburg.

°**Hasmaresheim.** 8. Hasmersheim, Bz. Mosbach pg. Neckarg.
Hasmaresheim K. a. 976 (n. 190); MGd. III a. 1011; MGd. IV a. 1026.
Hasmarsheim Laur. sec. 8 (n. 2431).
Asmaresheim Laur. sec. 8 (n. 2447).

HAS[2]. Einen teil der f. namen wird man unbedenklich durch das alte ‚hase', nebel (z. b. die redensart: ‚der hase braut') oder auch direkt aus ags. hasu, altnord. hösu ‚grau' erklären dürfen.

°**Hasa,** fln. 8. Die Hase, nbfl. der Ems, in der nähe eines Asberges entspringend.
Hasa P. I mehrmals; II, 447 (Einh. vit. Kar.); V, 38 (Ann. Quedlinb.); VIII, 161 (Ekkeh. chr. univ.); Erh. a. 946 (n. 558, 559); Bib. IV, 562; Ann. Mett. oktavausgabe.
Asa P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Assa dafür P. I, 17 (Ann. Petav.).

Hasagowe, pg. 8. 1) Der Hassgau zwischen Schweinfurt und Bamberg, n. v. Main, woselbst noch Hassfurt und der Hassberg liegen; 2) gau an der Hase, nbfl. der Ems, in den Kr. Bersenbrück und Cloppenburg.
1. Hasagowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161.
Hasegewe Dr. tr., c. 44, 47.
Hasagewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Hasagewe Dr. a. 814, 824, 895 (n. 299, 436 f., 644).
Hasegewere marca Dr. tr., c. 38 n. 128, 220.
2. Hasoga statt Haboga pg. Wg. tr. C. 230.
Hasogowe Erh. I a. 948 (n. 567).

Hasugo Wg. tr. C. 363.
Hasugo Wg. tr. C. 363.
Hasgoa Kö. 38 a. 890.
Hasgo Kö. 67 a. 890.
Hesiga Osnabr. Ukb. a. 819.
Hersigo Wg. tr. C. 260 steht nur irrtümlich für Hasugo, wie Wm. I, 464 dartut. (?J.)

°**Chasuarii**, v-n. 1. Anwohner der Hase, was nach Z. 113 und Grimm, Gesch. 588 auch wahrscheinlich ihr n. aussagt. Mehrere notizen s. bei Frb. 406.
Chasuarii Tac. Germ. 34 (var. Occasuarii, Tasuarii, Chasudrii u. a.).
Κασούαροι Ptol.
Casuarii Ver.

Hasba. 10. 1) Hesepe, Kr. Meppen, an der Ems; 2) Hesepe bei Nordhorn, Kr. Bentheim, an der Vecht; 3) die Hesper bei Werden an der Ruhr. Vgl p. 1197. Wohl besser hierher.
1. Hasba Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Hasbe Osnabr. Ukb. a. 1150, 1190.
Hesapa Lc. I a. 841 (n. 55).
Hesepe Lc. I a. 827 (n. 44).
2. Hasbo Kö. 86 a. 890.
3. Haspa, wald Knipping n. 298 a. 1133.
Hasab Ledebur Arch. XVII, 22 a. 1126. Unbestimmt ob 1.

Hasbach. 8. 1) Wüstung am Hasbach, nbfl. der Elz, Bz. Mosbach, pg. Wingarteiba; 2) wüstung bei Hummersen, fst. Lippe-Detmold; 3) Hasselbach, Kr. Witzenhausen; 4) wüstung bei Kirchhofbach-Sontra, Kr. Eschwege; 5) Hasböke Köster, Loccum p. 119 a. 1163. Unbestimmt.
1. Hasbach Laur. sec. 8 (n. 2821).
Asbach Laur. sec. 8 (n. 2824).
2. Hasbeke Wg. tr. C. 346.
3. Hasbike Finke n. 95 a. 1152.
4. Hasbach Ztschr. f. hess. Gesch. XXXII, 306 a. 1195.
Hasbach Or. Guelf. IV, 525 a. 1141.
Hasbike Böhmer 265 12. jh. Unbestimmt.

Hasbania, pg. 7. La Hesbaye, der Haspengau, teil der Prov. Lüttich u. Brabant, am linken ufer der Maas zwischen Lüttich, St. Truiden, Tienen, Hannut und Huy, zwischen der Dijle und der Maas.
Hasbania P. II mehrm.; III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VIII öfters; X, 583 (Chr. S. Hubert. Andag.); XVI, 603 (Ann. Parchens.).
Hasbanium P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); V, 581 (Richeri hist.); VI, 66 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); VIII, 353 (Sigebert. chr.), 634 (ann. Saxo); X, 695 (Chr. S. Hubert. Andag.); Mir. a. 673 (I, 126); Lc. a. 1064 (n. 201); Be. a. 1040 (n. 313).
Hasbannia H. a. 1035 (n. 229).
Hasbannium H. a. 854 (n. 89).
Haspania Be. a. 1035 (n. 306).
Asbania MG. Leges 1890 p. 24 a. 831 or.
Asbanium P. X, 529 (Gest. abb. Gemblac.).
Haspanium P. IX, 179 (Herig. gest. episc. Leod.).
Haspungowe Mab. a. 982 (p. 575).
Haspingow Mir. a. 1040 (I, 264).
Haspengewe Lc. I a. 966 (n. 107).
Haspengowe Lc. a. 1018 (n. 150).
Hasbanicus pg. P. X, 578 (Chr. S. Hubert. Andag.).
Haspanicus pg. P. I, 394 (Ann. Fuld.).
Haspannicus pg. P. I, 401 (Ann. Fuld.).
Hispanicus pg. P. VII, 108 (Herim. Aug. chr.).
Hasbaniensis pg. Lc. I a. 779, 844 (n. I, 59); Be. a. 898 (n. 144); Oork. a. 966 (n. 38).
Hasbanienses P. I, 438 (Prud. Trec. ann.); IX, 433, 450 (Gest. episc. Camerac.).
Hasbaniense bellum P. XIII, 295 (Vit. Popponis).
Hasbacensis pg. Be. a. 919 (n. 161).
Hasbaniensis pg. Bulletin Diest 1861 p. 445 a. 746.
Hasbania P. dipl. I, 137 a. 623. Unecht.
Alsbanius pg. Sck. a. 832 (II, 174).
Asbain MGd. II a. 976 kop. 16.
Haspinga comit. Piot. pg. 111 a. 1040 in pg. Haspingow.
Hasbannia BGd. IV a. 1027.

Hespine. 12. Piot.[2] n. 38 a. 1139. Hespen (Over- u. Neer-) im Haspengau, Prov. Lüttich.

Hasberge. 12. 1) Hasbergen, Ldkr. Osnabrück; 2) Hasbergen, Kr. Delmenhorst.
1. Hasberge Osnabr. Ukb. a. 1150.
2. Hasberche Lpb. n. 209 a. 1158.
Hasbergen Osnabr. Mitt. XXX ca. a. 1186.

Hasbroec. 12. Hazebroek, Dép. du Nord.
Hasbroec Mir. II, 1162 a. 1141.
Hasebroc(h) Hoop p. 27 a. 1190 or.; Affl. 290 a. 1190 or.
Hasbrouque Mir. III, 358 a. 1190.

Hasburgum. 9. Wg. tr. C. 459. Hassbergen, Kr. Hoya?
Dies H. und Hasbergen b. Delmenhorst heissen aber auch Hersebergen; hers=hors, ross?

Hasflet. 12. Hasse a. 1162. Wüstung auf Billwerder bei Hamburg.

Hasflangia. 12. P. Scr. X (1852), 265 a. 1107. Havelange, Prov. Namur. Vgl. p. 1148.

°**Hasfurt**. Gr. V, 754. Hassfurt am Main? soll schon a. 820 genannt werden.

°**Hasehem**. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Unbekannt.

Hasohus. 12. Z.G.O. XXIX, 26 a. 1180. Wüstung bei Frimmenweiler, O-A. Ravensburg.

Hasecampe. 12. Osnabr. Ukb. a. 1146, 1160. Haskamp, Kr. Vechta.

Haslaos. 8. Wauters I, 62 a. 711. An der Dommel, Prov. Nordbrabant, pg. Texandria. Vgl. p. 110.

°**Hasmachgowe**, pg. 9. Laur. sec. 9 (n. 1233). Könnte man Hasinachgowe lesen, so wäre der name wenigstens sprachlich, wenn auch nicht sachlich verständlicher.

Hasnoch. 9. super fl. Merbace Piot.[2] n. 2 a. 837. Assent bei Diest, Prov. Brabant.
Hasnoth P. X, 373 a. 838. Ders. ort.

Hasnon. 11. Abtei in Franz.-Flandern.
Hasnon V. et C. C. Chronica abb. S. Nicolai Furnensis; Brugis 1849 p. 58 a. 1165 neben Hasnonia.
Hasnon P. Scr. XVI, 603 (Ann. Parch.) a. 1072.

Hasen. 12. Hasede, Kr. Hildesheim.
Hasen Janicke 1182 p. 223, 401 a. 1146 or., 1182; P. Scr. VII, 887 a. 1179; Bode n. 311 a. 1187.

°**Hasareod**. 8. Herrieden in Mittelfranken, pg. Swalafeld.
Hasareoda Dr. sec. 8 (n. 145).
Hasarieda Wirt. Ukb. IV n. XXI a. 887.
Hasereot Sck. a. 832 (II, 175).
Hasenrida Sck. a. 842 (II, 175).
Hassareod M. u. S. I p. 22 a. 832.
Haserieth P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Harrariot (so) MB. a. 995 (XXVIII. a, 262).
Haserensis eccl. P. IX, 256 (Anon. Haserens.).
Nazaruda P. III, 224 (Hlud. I kapit.) vielleicht hierfür irrtümlich.
Hasenrieda MGd. I a. 912.
Haserida MGd. I a. 950.

Hasungum. 8. 1) Burg-Hasungen, Kr. Wolfhagen; 2) Hezingen bei Ootmarsum, Prov. Overijssel, pg. Northtuianti.
1. Hasungun P. II, 245 (Ann. Wirzib.); V, 105 (Ann. Hildesh.); VIII, 674, 721 (ann. Saxo); XII, 606 (Ekkeh. vit. S. Haimeradi); XVI, 67 (ann. Palid.); W. a. 1074 (II n. 38).
Hasungon P. VII, 7 (Ann. Ottenbur.).
Hasunga P. XIV, 217 (Vit. Willihalm. abb. Hirsaug.).
Hasunkun P. VIII, 575 (ann. Saxo).
Hasingun P. XII, 602 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi), 608, 610 (Erinher. vit. S. Haimeradi).
Hasengun P. VIII, 180, 191 (Lamberti ann.).
Hasungun P. XIII, 145 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hasungo P. XIII, 142 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hasingen sup. Ld. 215 a. 1123.
2. Hasungun Lc. I a. 799 (n. 14).
Hasongon Kö. 85 a. 890.
Hasungum Lc. I a. 799 (n. 14). Nach NG. I, 102 Hasungun.
Hasengen Kö. 283 ca. a. 1150.

HASA. Mnd. hase, ahd. haso, ags. hara, der hase.

Hazenacker. 12. Be. n. 456 a. 1127 or. Unbest. Vgl. Hasenacker, Kr. Arnsberg. Oder zu p-n. Hazo?

°**Hasunnouwa** (so). 11. P. XX, 654 (Cas. monast. Petrishus.). Unbekannt.
Augia leporis dafür P. XX, 649 (ebds.).

Hasenbach. 11. Rth. a. 1020 (II, 137). Ein bach bei Ilbeshausen, Kr. Lauterbach in Hessen, Ld. 209.
Hasenpach vallis. MB. a. 1198 (XXII, 368). Im bayr. Schwaben.

Haseberc forestum. MB. a. 1172 or. (XXIX[1], 407). Unbestimmt.

°**Hasenpruole**. 11. Im bistum Passau.
Hasenpruole MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Hasenprüel MB. a. 1076 (IV, 295).

Hasenede (hs. -eche). 12. Muller[2] p. 210 a. 1108. In Flandern.

°**Hasankamp**. 11. Urk. o. ca. a. 1090 bei Mooyer, Die grafsch. Schaumburg (1858) p. 58. Hasenkamp bei Päpinghausen, Kr. Minden.

Hasanwange (de). FA. IV, 35 ca. a. 1130. Unbest.

Hasenwisen(t). 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168 u. MB. X, 240 a. 1170 or. Unbest.

Hasenwingar. Be. II, 353 Trier. aufz. 10—12. jh. Flurname.

HASAL. Ahd. hasala f. und hasal, m., mnd. hasel, hassel, westf.-ndd. hiasel f., der haselnusstrauch, coryllus avellana.

Hasele. 12. Willems, Brab. Yeesten (Cod. dipl.) I, I, 609 a. 1159.
Vielleicht der jetzige hof Hazenschrans, Gem. Edegem bei Antwerpen.

Hasalon. 9. Hieslum, Gem. Wonseradeel, Prov. Friesland, pg. Westrache.
Hasulun Dr. tr., c. 7 76.
Hasolon Dr. tr., c. 7, 74, 86.
Haslum (in H-) Kö. 14 a. 855.
Heselon Dr. tr., c. 37.

Haselino, ortsn. u. fln. 11. 1) Hesseln an der Hessel (zur Ems), Kr. Halle in Westfalen; 2) Hessles, Kr. Schmalkalden?
1. Haselino Osnabr. Ukb. ca. a. 1070 or.
Heslim Osnabr. Ukb. a. 1068.
2. Hesilinu (in) Dr. sec. 10 (n. 664).

Hasalinge. 10. 1) Heeslingen, Kr. Zeven, pg. Eilangoa; 2) Hesslingen, Kr. Rinteln.
1. Hasalinge Lpb. a. 988 (n. 49).
Hesilingun P. IX, 309 (Ad. Brem.).
Heslinge P. V, 756, 866 (Thietm. chron.); VIII, 623 (ann. Saxo, var. Hesunge).
Haeslinga MGd. III a. 1014.
Heslingoa MGd. IV a. 1038.
Heslingo Lpb. a. 1059 (n. 80).
Hasalinge MGd. III a. 1003.
Heslinge MGd. II a. 986; Hasse I, 80 a. 1141.
2. Hesligge Darpe IV, 8 a. 1151.

°**Hasalaha**, fln. u. ortsn. 8. Ich habe hier den flussnamen Hasalaha und den waldnamen Häsalahe zusammenwerfen müssen. Vgl. auch Grunenhasla (12), Lanchasalahi (9) und Ratinhaselach (8) (Först.). 1) Die Harsehl, ein holz bei Griemshorst, Kr. Stade; 2) wüstung bei Nordsulingen Hd. VIII, 126; 3) Kirchhasel, Kr. Hünfeld, Hessen; 4) hat wahrscheinlich an der Hasel in Thüringen bei Suhl gelegen; 5) wüstung bei Pfungstadt, Kr. Darmstadt, Wgn. II, 25; 6) nach Lg. Rg. 95 Haselhof bei Forth, B-A. Erlangen; 7) Hassloch, B-A. Neustadt a. H., pg. Spir.; 8) ein bach unweit Strassburg; 9) Haslach, Bz. Schopfheim; 10) Haffnerhaslach bei Maulbronn, nö. v. Pforzheim, Db. 264; 11) Haslach, O-A. Tettnang., pg. Argung.; 12) Hasselbach, nö. v. Sinsheim, grhzt. Baden; 13) Haslach, Bz. Wolfach, grhzt. Baden; 14) Hesli (Ober-, Mitten-, Nieder-), n. v. Zürich; 15) Haslach, w. v. Schaffhausen, pg. Chletgowe; 16) Haslach bei Neumarkt, B-A. Velberg, Oberpfalz; 17) Raitenhaslach am Inn bei Burghausen, K. St.; 18) Hasselbach im Oberlahnkreis; 19) Hasselt bei Hesel, Kr. Leer; vgl. jedoch p. 1250; 20) Hassel bei Selm, Kr. Lüdinghausen; 21) Niederhaslach, Kr. Molsheim; 22) die Hasel, nbfl. der Breusch zwischen Elsass und Lothringen; 23) Haslach, O-A. Leutkirch; 24) Haslen bei Schlatt; 25) Haslach, B-A. Ebersberg; 26) Hasler holz, B-A. Roding; 27) Haslach bei Altdorf, B-A. Landshut; 28) Haselhof bei Pettendorf, B-A. Regenstauf; 29) Haselbach, Pf. Fraheim, B-A. Mühldorf; 30) Haslach bei Michelbeuern; 31) Haslach bei Gleinstetten in Steiermark; 32) Haslach, B-A. Prien; 33) Hasel bei Rudolstadt; 34) der Haselbach bei Häseler, nbfl. der Unstrut; 35) Hassloch bei Grossgerau; 36) die Hasslach, nbfl. der Rodach; 37) wald in Ksp. Harsefeld, Kr. Stade; 38) unbekannt; in der gegend von Soest; 39) Langenhaslach, B-A. Krumbach; 40) Haslach, Pf. Irrsee, B-A. Kaufbeuern; 41) Hasle bei Entlebuch, Kt. Luzern.
1. Hasula Lpb. a. 786 (n. 1).
Hasala P. IX, 289 (Ad. Brem.).
2. Hasela Lpb. a. 1091 (n. 119).
3. Hasalaha Dr. ca. a. 800 (n. 158), 824 (n. 453).
Haselaha K. a. 815 (anh. B.); Dr. a. 816 (n. 323), 977 (n. 717).
4. Hasalaha Sch. ca. a. 800 (p. 12); W. a. 770 (II n. 1).
5. Hasalaha Laur. a. 804 (n. 216).
6. Haselahe MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Haselahe (ceme) Beck[2] 92 a. 1109.
7. Hasalaha Tr. W. a. 773 (I n. 128), 774 (I n. 53, 63, 178).
Hasalach tr. W. a. 902 (I, 276); tr. W. II n. 11.
Haselach tr. W. a. 991 (II n. 311).
8. Hasla Schpf. a. 817 (n. 81).
9. Hasalaho (in-) St. G. a. 820 (n. 257).
Haslaha Ng. a. 786 (n. 98). Haslach bei Freiburg.
Hasela Z.G.O. IX, 213 a. 1092.
10. Hasalahe (in-) Laur. sec. 9 (n. 2348).
11. Hasalacha K. a. 882 (n. 157).
12. Haselaher marca Laur. sec. 8 (n. 3616).
13. Hasela K. ca. a. 1099 (n. 254).
Hasle Laur. a. 814 (n. 101; es steht zwar Hosle gedruckt, doch liest die Tegernseer ausgabe p. 166 so wie P. XXI, 407 richtiger Hasle).
14. Hasila Ng. a. 931 (n. 813); Ng. a. 985 (n. 782).
15. Hasala Ng. a. 870, 912 (n. 458, 686).
Haselaha Q. a. 1049 (III, b, 45).
16. Haselach MB. ca. a. 760 (VII, 338).
17. Haselach J. sec. 8 (p. 46).
18. Hasalaha Rth. a. 1020 (II, 137).
19. Hasla Kö. 35 11. jh.; Kö. 48, 50, 77, a. 890.
Hasla Kö. 54 a. 890.
20. Hasle (in-) Lc. arch. sec. 9 (II, 243).
21. Hasala Clauss ca. a. 830.
Hasela Clauss a. 763; P. d. I, 148 f. a. 633. Fälschung.
Haselbach MGd. IV 11. jh. or.

22. Haselahe Clauss 445 10. jh.
23. Haselahe Würt. a. 1152.
24. Hasilouve St. G. III p. 746 12. jh.
25. Hasalah Ebersberg I, 58 ca. a. 1050.
26. Haselahe Fr. II, 14 ca. a. 1123 or.
27. Haselahe Fr. II, 10 ca. a. 1123 or.
Haslahe Clauss a. 1143.
28. Haselahe Fr. II, 90 a. 1160 or.
29. Haselach Hoger zum cod. Falkenstein n. 91 12. jh.
30. Hasilah Filz n. 39 ca. a. 1100.
31. Hasilaha Zahn ca. a. 1136.
32. Hasalah P. u. Gr. I f. 24 12. jh.
33. Hasalah Dob. I n. 1201 a. 1125.
Hasalo Wern. a. 1120.
34. Hasela Dob. II n. 369 a. 1168.
Gazele Dob. II n. 369 a. 1168.
35. Haselach Rossel 18 a. 1158.
36. Hasela Dob. I n. 912 a. 1074.
37. Hasla Lpb. n. 154 a. 1142 or.
38. Hasela Erh. II n. 127 a. 1126.
39. Hasilah Steich. V, 351 a. 1187.
40. Haselach Steich. VI, 248 ca. a. 1100.
41. Obern Basla (lies Hasla) Geschichtsfreund I, 122

Unbestimmt:
Haselahe Baur. n. 3 a. 1168.
Hasla MB. a. 1180 or. (III, 487); Dob. II n. 989 a. 1195.
Hasela R. n. 261 a. 1166 or.
Hasilaha MB. a. 1126 (IV, 548).
Haslach MB. 12. jh. (X, 34).
Hassela Lc. I n. 463 a. 1177.

Zum teil alte malstätten, welche mit haselbüschen und -stäben abgemarkt waren.

°**Hasilowe**. 11. Haslau in Niederösterreich.
Hasilowe MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).
Haselawa FA. a. 1083 (VIII, 250).

Hasalbach. 8. 1) Jetzt Pipping an der Haselbeke, Kr. Holzminden; 2) Haselbach, B-A. Vilsbiburg, pg. Spehtrein; 3) Haselbach bei Mühldorf oder Trostberg, K. St.; 4) einer der örter namens Haselbbach, B-A. Freising, B-A. Erding, Sixt-Haselbach, B-A. Moosburg; überhaupt sind die zahlreichen bayrischen örter dieses namens kaum zu scheiden; 5) Haselbach, Kr. Meiningen; 6) nach Wigand, Corveyscher güterbesitz (1831) p. 157 wahrscheinlich eine wüstung am Hasselborn bei Lüchtringen, Kr. Höxter; 7) Haselbach, B-A. Mallersdorf; 8) Haselbach, Pf. Ranshofen; 9) Haselbach, B-A. Mitterfels; 10) Haselbach, nö. von St. Pölten; 11) Haselgraben in Niederösterreich; 12) Haslbach, B-A. Erding; 13) Haselbach, B-A. Schwandorf, Oberpfalz; 14) Hesselbach, Bz. Oberkirch; 15) Wüstung bei Jützenbach, Kr. Worbis; 16) Haselbach, B-A. Neuburg a. Do.; 17) Hesselbeck, Kr. Mettmann; 18) Hasselbeck bei Ratingen, Ldkr. Düsseldorf.

1. Haselbeche Dr. tr., c. 41, 31.
Haslebechi Wg. tr. C. 255.
Hasbeche Dr. tr., c. 64.
2. Hasalpach MGd. III a. 1011 or.
3. Hasalpahc J. sec. 10 (p. 156).
Hasilbach MB. a. 1085 (III, 237).
4. Hasalbach MB. ca. a. 1070 (IX, 367).
Hasalpah P. XX, 14 (Chr. Ebersperg); Bitt. n. 3 ca. a. 748, n. 92 a. 778, n. 298 ca. a. 811; R. ca. a. 899 n. 77; vgl. Rth. IV, 102.
Hasalpahc Mchb. sec. 9 (n. 750, 757).
Hasalpach MB. ca. a. 1030 (IX, 356, 362); Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 264).
Hasilpach MB. ca. a. 1095 (X, 386).
Haselpach Mchb. sec. 11 (n. 1198).
Hasalpach Bitt. n. 130 ca. a. 794, n. 423 a. 819.
5. Haselbach MGd. IV a. 1031 or.
Haselbahc Dob. I n. 1434 a. 1141.
6. Hasalbeki Lc. arch. sec. 9 (II, 230).
7. Hasilbahc Hoger zum cod. Falkenst. 6 a. 1180.
8. Hasilpah Filz n. 24 ca. a. 1072.
9. Hasilbach Mondschein II 12. jh.
10. Haselpach Ukb. St. Pölten n. 13 a. 1180.
11. Hasilbach Friedrich n. 103 a. 1110.
Haselbach Bielsky p. 24 ca. a. 1143 or.
12. Hasalbah Ebersberg I, 27 a. 1029.
13. Hasilbahc P. u. Gr. I f. 32 12. jh.
14. Hessenbach Krieger a. 1196.
15. Haselbach Wintz. p. 563 a. 1124 or.
16. Hasalbach MGd. III a. 1002 or.
Haselbach MB. 12. jh. (XXII, 89).
17. Hasilbeche Kelleter n. 19 a. 1194.
18. Haselbeke Kö. 165 ca. a. 1150.
Hasalbeki MGd. I a. 944. Unbestimmt.
Haselbach MGd. III a. 1007. Haslach, Kr. Molsheim. Vgl. unter Hasalaha.

Unbestimmt:
Haselbach Gud. I, 61 a. 1124; MB. ca. a. 1156 (IX, 418).
Hasalpach MB. a. 1150 (XXIX², 322).
Haslpach MB. 12. jh. (XII, 38).

Buck sucht in einzelnen Hasalpah den fisch hasel, ‚squalius', ‚telestis'.

Haselbrunnon. 9. 1) Bei Schlatt, ö. von Schaffhausen, pg. Thurg.; 2) Asselborn bei Oesdorf, Kr. Büren.

1. Haselbrunnon Schpf. a. 858 (n. 108).
2. Hasleburne Erh. II n. 544 a. 1196.

Asleburne Erh. II n. 554 a. 1196.
Asselborn Ztschr. f. westf. Gesch. LI, 8 a. 1196.
Haselbrunnen MB. a. 1172 (XXII[1], 412). Unbestimmt.

Hasalburuc. 9. 1) Haselburg, O-A. Leutkirch bei Herlazhofen, pg. Nibalg.; 2) unbestimmt.
1. Hasalburuc K. a. 824 (n. 89).
Hasalpuruc K. a. 824 (n. 88).
2. Hasselborch (de) Lpb. n. 126 a. 1102.

Haselduuc. 12. Piot[2] n. 23 a. 1108. Unbekannt.

°Haselfeld. 11. Hasselfelde an der Hassel im Harz, Kr. Blankenburg, F. 70.
Haselfelt Anh. a. 1046 (n. 119).
Haselveldo (in H-) Rm. a. 1052 (n. 540, 541).
Hasselloveldе Schmidt n. 77 a. 1052.

Hasilfurt. 11. Pollinger[1] 11. jh. Haselfurth bei Berghofen, B-A. Landshut.

Haselhurst. 12. Brem. Ukb. 81 a. 1197 or. Hasselhorst, Kr. Celle.

Hasleri. 11. Hessler, Kr. Beckum.
Hasleri Frek.
Hasliri Hzbr. a. 1088.
Hesleer Philippi-D. n. 328 a. 1188.

Hasselleth. 12. Asselt zwischen Maas und Waal, Prov. Gelderland.
Haselleth NG. III, 27 a. 1143.
Hassela ebda. ca. a. 1167.

Hasloe. 9. 1) Hasselo bei Weerselo, Prov. Overijssel; 2) Hassel bei Buer, Kr. Recklinghausen; 3) Hassel bei Weiler in Thurm, grhzt. Luxemburg.
1. Hasloe (in) Kö. 84 a. 890.
Haselo Kö. 284 ca. a. 1150.
2. Hassela Erh. II n. 465 a. 1186.
Haslen Philippi-D. n. 484 a. 1188.
3. Hasele Font. XIII a. 1194.
Hassela Be. n. 427 a. 1113.

Hasalangun. Hasling bei Irschenberg, B-A. Miesbach.
Hasalangun Wessinger 36 o. j.
Haselange P. u. Gr. I f. 19 12. jh.

°Hasilruida. 11. MB. ca. a. 1085 (III, 239).
Haselreut bei Eggelsberg, Innkreis.

°Hasalahastein. 8. Haselstein, Kr. Hünfeld, Prov. Hessen. Vgl. p. 1145.
Hasalahastein Rth. sec. 8 (II, 142).
Haselstein Dr. tr., c. 27.

Haselstruth. Be. II, 348 12. jh. Unbestimmt.

Haseldorpe. 12. 1) Haseldorf, Kr. Stormarn; 2) unbek.
1. Haseldorpe Hasse ca. a. 1190; epistola Sidonis bei Helmold, oktavausg. ca. a. 1196.
2. Haselendorpe Drb. n. 12 a. 1145.
Haseldorp Arch. n. 648 a. 1186.

Hasluth. 9. 1) Neer- und Ophasselt, Prov. Ostflandern; 2) Althassel, nö. von Mörs; 3) Hasselt, Prov. Belg.-Limburg; 4) Assels bei Afsneê, Prov. Ostflandern; 5) vielleicht de Hassels, wiesen bei Gent. Vgl. Biesuth.
1. Haslud P. X, 375 (Hugon. chr.).
Hasluth P. VI, 49 (Gest. episc. Virdun.).
Haslud MGd. IV, 1031; Piot pg. 98 a. 963.
Haslath Lk. a. 1042 (n. 123).
Haslut (de) Piot[3] 82 a. 1195.
Haslud Duvivier I, 102 z. j. 1029 (Nécr. de St. Vannes); P. Scr. VIII, 375 (Hug. Chron.).
2. Hasloth Kö. 19 9. jh.
3. Hasluth (de) Duvivier I, 145 a. 1165.
Hasselth (de) Piot[2] I, 115 a. 1171.
4. Haslod (silvula) Analectes XXIV, 178 a. 966 or. (=Lk. 38 n. 35 a. 964).
5. Hasleth De Smet (Corp. chr. Fl.) I, 704 a. 1087.

Haslewerthere. 11. Hasselwerder bei Neuenfeld, Kr. Jork.
Heslewarther Lpb. n. 80 a. 1059.
Haslewerthere Hd. Verden. Gesch. II p. 42 a. 1155.

°Die f. namen möchte ich zu ahd. hesilin, die haselstaude rechnen (Först.):

Hesilenbah. 1) Hesselbach, Kr. Wittgenstein, bei Fischelbach, pg. Bernuffe; 2) ‚Heslibach' (wo?).
1. Hesilenbach Dr. tr., c. 6, 109.
2. Hesilibach Hidber n. 2063 a. 1158.

°Hesilintal. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256) neben Hesilental. Zwischen der Mangfall und Schlierach, n. v. Tegernsee, Fsp. 37.

Heselenvelt. 12 Wüstung bei Dietharz, Kr. Ohrdruf.
Heselenvelt Dob. I n. 1482 a. 1144.

Heselenlite. 12. Dob. II 835 a. 1189. Wüstung bei Georgenthal, Kr. Ohrdruf.

Hesilinloh. 8. 1) Hesellohe, B-A. München; 2) wüstung Hasiloch bei Schaffhausen.
1. Hesilinloh Gr. II, 128.
Hesilinlih MB. a. 792 (VII, 373).
Hesinloch Oberbayr. Arch. XLIV a. 776.
2. Hesililoch Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.

°Hesilinstudun forestis. 11. Der Eslerwald am Inn von Gars abwärts, B-A. Wasserburg und Trostberg.
Hesilinstudun MGd. III a. 1025 or.
Hesilinestuda MGd. IV a. 1027.

Hesiliwanc. 8. 1) Hesselwangen, O-A. Balingen; 2) Oberhöslwang, B-A. Prien.
1. Hesiliwanc K. a. 793 (n. 42).
2. Heselwanch P. u. Gr. I f. 24 12. jh.

Haspera. 10. 1) Asper, Prov. Ostflandern, vgl. p. 230; 2) Haspres, Dép. du Nord.
1. Haspera Arch. a. 967 (VIII, 99). Haspra Lk. a. 963 (n. 33).
2. Haspera Ninove a. 1186; Mir. III, 349 a. 1176. Haspra Ricouart p. 35 a. 1162; Haspreusis Mir. III, 347 a. 1176.

Hassapa. 11. Ztschr. f. westfäl. Gesch. XLIV, 72 a. 1100. Bei Boke, Kr. Büren.

HASSA, p-n. S. bd. unter Hassa.

Hassinga. 9. Häsingen, Kr. Mülhausen, pg. Alsat. Hassinga Schpf. n. 95 a. 835; Haasiszera 10. jh. Clauss 417.
Hessingas Be. a. 842 (n. 68). Hessingen bei Vigy, Lothringen, pg. Moslins.

Hessinperge. 12. Zahn ca. a. 1160. Der Hessenberg bei Leoben.

Hesseburg. 12. Jacob p. 62 a. 1168. Hessberg, Kr. Hildburghausen.

Hassenheim. 10. 1) Hauzenheim, ö. v. Hall, Tirol; 2) Hassenham, B-A. Neumarkt a. R.; 3) Hessheim, B-A. Frankenthal, pg. Wormat; 4) Hessen, Kr. Wolfenbüttel; 5) Hessenheim, Kr. Schlettstadt.
1. Hássinheim Redlich n. 1 ca. a. 907.
2. Hassenheim P. u. Gr. I f. 29 12. jh.
3. Hessinheim Laur. n. 1231ff. a. 779, 847 neben Hessenheim.
Hessicheim Tr. Wiz. I n. 275 ca. a. 812.
Hessihaim MG. Leges, tom. I (1883) ca. a. 810; tr. W. II n. 33, 105.
Hesseheim Tr. W. II n. 106, 108, 295, 299.
4. Hessenseim (lies -heim) Mülv. I n. 187 a. 966. Hessenem Schmidt n. 133 a. 1107; Bode n. 174 a. 1129.
Haessinhem Schmidt n. 55 ca. a. 968 or.
Haessinhem Hf. ca. a. 970 (I, 510).
5. Hessenheim Ww. ns. a. 997 (V, 378).

°**Hassenhusen.** 9. Hassenhausen, Kr. Eckartsberga. Hassenhuseno marca Hersf. sec. 9.
Hassehuson Sch. a. 1083 (p. 199).

°**Hessinreini.** 11. Wahrscheinlich in der gegend von Ranshofen am Inn.
Hessinreini MB. a. 1070 (III, 247).
Hessenraine MB. ca. a. 1090 (III, 291).

Hessingesheim. 11. 1) Hessigheim, O-A. Marbach; 2) Hessigheim, O-A. Besigheim; 3) Hessegem bei Balegem, Prov. Ostflandern.
1. Hessingesheim Dr. tr., c. 4, 124.
2. Hessencheim Wirt. Ukb. II 12. jh.
Hesseincheim Würt. 12. jh.
3. Hessengem Dipl. (4, VII, 322) a. 1088; Affl. 45 a. 1117 or.

Hessinchovarro marcha. 9. NG. a. 878 (n. 512). Heschikofen bei Hüttlingen, Kt. Thurgau.
Esikhoven Q. sec. 11 (III c. 21). Hessikofen, Kt. Solothurn.

°**Hassi**, die Hessen.
Hassi und Hassii überall oft.
Hessii P. I, 344 (Enh. Fuld. ann.).
Hessi überall oft.
Hassones P. VIII, 551 (ann. Saxo); XII, 605 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Hessiones P. I, 325 (Ann. Mett.).
Hessones P. IX, 287 (Ad. Brem.); XIV, 67 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Hassingi P. VIII, 599 (ann. Saxo).
Haessi, Hesi MG. oktavausg. (Vit. Bonifac. p. 36).
Chassos (ad) a. 750.

Wegen des letzten teils vgl. Fanahessi, Northessi, Ritehessi.

Davon der ländername:
Hassia P. VI, 832 (Vit. Burchardi episc.); VIII, 7 (Ann. Ottenbur.), 202, 207 (Lamberti ann.).
Hessia überall oft.
Hessa Be. a. 881 (n. 119); Dr. a. 897 (n. 645).
Hessun provincia Be. a. 1074 (n. 374).
Hessen P. VIII, 670 (ann. Saxo).
Hassonia P. XII, 608 (Erinher. vit. S. Haimeradi).
Hassia MGd. I, a. 968.

Vgl. Paul, Germ. Philol. III, 912.

Hassago, pg. 8. 1) Der sächsisch-engrische Hessengau bei Hofgeismar an der Diemel; 2) der fränkische Hessengau, sö. von dem vorigen; 3) der sächsisch-ostfälische Hessengau, R-B. Merseburg. Vgl. Grs.[1]. Zwischen Saale und Unstrut.
1. Hasegun P. VIII, 665 (ann. Saxo).
Hessiga P. XIII, 145, 158 (Vit. Meinwerc. episc.); MGd. III a. 1021 or.; MGd. IV a. 1032 or.
Hessiun pg. P. XIII, 123 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hession pg. Erh. I a. 887 (n. 464).
Hessim pg. Dr. tr., c. 41, 44.

Hessin Urk. a. 1045 (Simon gesch. d. hauses Ysenburg III, 4).
Hassi pg. Bib. IV, 548.
Hessi pg. Wg. tr. C. 257, 327, 333; Erb. I a. 959 (n. 584), 1047 (n. 1047).
Hesse pg. P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 942 (n. 554); MGd. IV a. 1033 or.
Hesse pg. Saxonicus P. XIII, 136 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hassiorum pg. (1 oder 2) P. I, 159 (Einh. ann.).
2. Hessigowe W. a. 1015 (III n. 45).
Hessiun W. a. 960 (II n. 24).
Hessun prov. Gud. a. 1074 (I, 380).
Hessin pg. Laur. sec. 8 (n. 3587).
Hessen pg. Laur. sec. 8 (n. 3585), sec. 9 (n. 3588).
Hassensis pg. W. a. 814 (III n. 20), 859 (III n. 23); Sck. a. 820 (II, 130).
Hassorum pg. Dr. a. 831 (n. 483).
Hassorum marca W. sec. 8 (II n. 12).

Pg. Hassorum, Hessorum, Hassiae, prov. Hassorum usw., Dr. tr. öfters.

3. Hassaga MGd. III a. 1004, 1021 or.; E. ca. a. 970 (p. 18, falsch Hanaga).
Hassagoi E. a. 950 (p. 6).
Hassigewi Hf. a. 961 (II, 339).
Hassago MB. a. 991 (XXVIII, a, 240); Hf. a. 1060 (II, 536).
Hassigani (so) P. V, 438 (Widukind).
Hassega W. a. 780 (II n. 6), 777, 780 (III n. 8, 11); E. a. 974 (p. 16); Mt. a. 979 (V, 55); MB. a. 1010 (XXVIII, a, 424), 1043 (XXIX, a, 80); Sax. a. 1046 (II, 1 n. 25).
Hassegowe Mt. a. 980 (V, 47); MB. a. 1018 (XXVIII, a, 467).
Hassegun P. H, 850. 859 (Thietm. chr.).
Hassengowe Hf. a. 1040 (I, 169).
Hassagonue MGd. IV a. 1028 or.
Hossegawe W. a. 947 (III n. 30).
Hosagewe Anh. a. 960 (n. 30).
Hôsgowe Dr. a. 932 (n. 678); P. XVI, 150 (Ann. Magdeb.); Anh. a. 948 (n. 21).
Hosegewe Dr. tr., c. 41, 77.
Horgewe Dr. tr., c. 41, 18.

Das hierhergehören der letzten formen bekundet auch Ledebur, Die grafen von Falkenstein (1847) p. 53.

Statt des Hassaga (3) scheint Hohsingi P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann., var. Holsingi) zu stehen.
Hasgethe Lps. a. 1088 (p. 230).
Hasigowe P. XIII, 80, 91 (Gest. ep. Halberst.).
Hassonum pg. MGd. I a. 963.

°**Chassus.** 7. Hesse(n), Kr. Saarburg.
Hessis Tr. W. a. 947 (I n. 200).
Chassus (ad C-) tr. W. a. 699 (I n. 223, 240)
Cassus (ad C-) tr. W. a. 699 (I n. 252).
Essi tr. W. a. 846 (I n. 270, 271).

Gehört dieser n. wirklich zu diesem stamme?

Hastenbike. 9. Hastenbeck am bache Haste bei Hameln. Vgl. Haustenbeck fst. Lippe-Detmold.
Astenbechi Wg. tr. C. 277.
Hastenbike Erh. II n. 505 a. 1190.
Hastenbeke Erh. II reg. n. 2384 a. 1197.
Hostenbic, -beche Kindl. Beitr. II, 114, 135 12. jh.

Hastaples. 12. Mir. III, 353 u. IV, 14 a. 1186, 1143. Herstappe. Vgl. Herstapia (für Herstapla?) p. 1252.

Hastenhusen. 9. Wg. tr. C. 353. Hastehausen, Kr. Coesfeld?

°**Hasteria.** 10. Hastière-par-delà, Prov. Namur.
Hasteria P. VI, 467 (Sigebert. vit. Deoderici); Mir. a. 910 (II, 805).
Hasteriensis P. X, 580, 602f. (Chr. S. Hubert. Andag.).

Hastert. 12. Janicke n. 239, 407 a. 1146, 1181 or. Wüstung bei Bockenem, Kr. Marienburg.

HAT. Vielleicht existierte dänisch hat, ags. hæt, m., der hut doch in Deutschland. Orte und flüsse, wie Hatheim, Hattopo, Hattorpa würden dann von der hutform der primitiven örtlichkeit den namen haben. Dann könnte auch Chatti einfach ‚pilati' bedeuten und, da der hut das zeichen der freiheit war, Franci die übersetzung davon sein, nach absterben des wortes ‚hat'. Vgl. unter Chatti.

Hatana. 9. Hatten, Kr. Weissenburg.
Hatana Tr. W. a. 816 (I n. 161).
Hadana Schpf. a. 884 (n. 115).
Hadenum Clauss 445 12. jh.

Hetannerloh. 8. Clauss 464 a. 792. Hettenschlag, Kr. Colmar, schlag=lichtung.

Hatperch. 11. Bayr. Ac. XIV, 78 ca. a. 1075. Unbestimmt.

Hatheim. 9. Hattem auf der Veluwe, pg. Nortg.
Hathaim Oork. a. 966 (n. 38).
Hatheim Laur. sec. 9 (n. 113).
Hatteim Laur. sec. 9 (n. 114).
Hecheim NG. III, 120 a. 1025.
Gaedsberh ebda. a. 1176; später: Hattem alias Goedsberg (statt hoedsberg?!).
Hathaim P. dipl.[1] 433 a. 966. Hattaim bei Baisy-Thy, Prov. Brabant?

Hatneghen. 11. Hattingen an der Ruhr.
Hatneghen Lc. I a. 1019 (n. 153).
Hatnikke Crec III a. 53 11. jh.
Hatnecke Fincke n. 60 a. 1147.

Hatchare. 11. Mitt. des Inst. V, 406 a. 1064. Unbest.

°**Hatile.** 8. Mchb. ca. a. 800 (n. 124) neben Attula. Aettl am Inn oberhalb Wasserburg?

Hatopo. 12. Hoppeke am bache Hoppeke, Kr. Brilon.
Hatopo Kindl. Beitr. II, 140 ca. a. 1106.
Hottepe Sb. n. 119 a. 1184: Erh. II n. 301 a. 1155.
Hotte Sb. n. 36 a. 1101, n. 41 a. 1120.

Hattorpa. 9. Hattropshof bei Mörs?
Hattorpa Kö. 20 9. jh.
Hattorpe Kö. 16 a. 855.
Hattorppe MGd. I 10. jh.

HATH[1]. Ahd. hadu-, ags. heatho- kampf, schlacht??

°**Hadeburgi.** 10. E. a. 937 (p. 3). Unbekannt. Ws. p. 81 hält es wohl fälschlich für Hoym, ö. v. Quedlinburg.

Hadeburun. 11. 1) Heudeber, Ldkr. Halberstadt, pg. Hartega; 2) Hedeper, Kr. Wolfenbüttel.
1. Hadeburun Drb. n. 6 a. 1004; MGd. III a. 1021 or.
Hatheburun MGd. III a. 1022.
Hadebern Drb. n. 12 a. 1145.
Hadebere Anh. n. 688 a. 1194.
Hathebere Or. Guelf. III a. 1189.
2. Hadebere Günther a. 1174; Bode n. 324 a. 1188 or.

Haduloha. 6. Das land Hadeln, s. von der Elbmündung.
Haduloha P. I, 182 (Ann. Lauriss.); II, 674 (Transl. S. Alex.).
Haduloa P. IX, 317 (Ad. Brem.).
Hathuloga P. VIII, 176 (Ekkeh. chr. univ.).
Hadulla P. I, 222 (Ann. Til.).
Hadoloha P. VIII, 168 (Ekkeh. ch. univ.); IX, 285 (Ad. Brem.).
Hadaloha P. I, 351 (Enh. Fuld. ann.).
Hadaloh P. XVI, 499 (Ann. Mosell.).
Hadalaon P. V, 32 (Ann. Quedlinb. var. Nadalaon).
Hathalaon P. V, 417 (Widukind).
Hadolaun P. V, 418 (Widukind).
Hadeloa P. IX, 332, 352, 369 (Ad. Brem.).
Hadeloha P. IX, 284 (Ad. Brem.).
Hadulaha Ann. Mett. oktavausgabe.
Hathelen Helm. II, 1. Vgl. Archiv f. Bremen-Verden V, 452.
Hathelen Wippermann[2] n. 4 a. 1171. Unbest.

Hadeliuia. 11. MGd. III a. 1005. In Belgien. Unbestimmt.

Hadunueni. 9. Wg. tr. C. 437. In der gegend von Lingen.

Hademare. 10. 1) Hadamar, Kr. Limburg; 2) Hemer, Kr. Iserlohn.
1. Hademar urk. v. 926 (Cremer, Or. Nass. II, 62).
Hatimero marca Cremer II, 12; cf. Johannis spicileg. tab. vet. p. 441.
Hadamar Khr. a. 1100.
2. Hademare (nom.) Sb. a. 1072 (n. 30) or.
Hadimari Kö. 150 11. jh.
Hathemare Knipping n. 234 ca. a. 1126 or.
Hetmere Kurth 226 a. 1166. Bei St. Omer.
Nach Arnold I, 115 mar ‚born', also streitborn. Vgl. Hedemar bei Geseke a. 1313.

Hademinni. 11. MGd. III a. 1017. Hedemünden, Kr. Münden, pg. Lacni. Vgl. wüstung Heidemunde an der quelle der Gunde bei Dankelsheim, Kr. Gandersheim.

Hadastat. 1) Hettstedt (Gr. u. Kl.) bei Rudolstadt; 2) Hattstatt, Kr. Gebweiler.
1. Hadastat Dr. tr., c. 38, 202.
Hetteste W. 501 a. 1140.
2. Hadistat Gr. IV, 805.
Hadestath Clauss a. 1139.
Hadestatt Hidber n. 1861 a. 1147.
Hadistat Clauss a. 1179.
Aderstat Clauss a. 1139.

Hadauit, bgn. 11. Der gr. u. kl. Arber, früher Attweich, B-A. Regen u. Kötzting.
Haduit MGd. IV a. 1040 or.
Hadawich MB. a. 1009 (XI, 139).
Hadauit MGd. IV a. 1029 or.

HATH[2]. Zu den p-n. desselben stammes. Vgl. bd. I Hathu p. 788.

Hattingen. 7. 1) Hattingen, Bz. Engen; 2) Hedingen, Kt. Zürich; 3) Hettingen bei Gamertingen, Hohenzollern; 4) Hettingen, Kr. Diedenhofen.
1. Hattingen Krieger z. j. 973.
?Hattingero marca ca. a. 814.
2. Hedingen Eichh. a. 998 (n. 29). Vgl. Hedingen p. 1166, welches wegen der form Hattingen hierher gehört.
Hattingin Geschichtsfreund XVII, 248 a. 1197.
3. Hatingin P. Scr. X, 85 a. 1192.

Hettinga P. Scr. XXIII, 89 (Mon. Eptern.).
4. Hettinga Be. II Mettlacher aufz. 10. jh. Bouteiller 120.

°**Hattisberg.** 11. Neben Hattisburg P. XVII, 6 (Ann. S. Disibodi). In Sachsen.

Hatdesfeld. 9. Hersf. sec. 9. Hatzkerfelder holz, sö. v. Wippra. Mansfelder Gebirgskreis; im gau Friesenfeld.

Haddeshusun. 9. 1) Haddessen, Kr. Rinteln; 2) wüstung im Kr. Warburg oder Höxter; 3) wüstung bei Banteln, Kr. Gronau, Dürre 93.
1. Haddeshusun Erh. I a. 954 (n. 578); MGd. IV a. 1025.
Hatdisson Erh. I ca. a. 1070 (n. 1070).
Haddesen Finke n. 95 12. jh.
2. Hadesen Erh. II n. 290 a. 1153.
3. Haddeshusen Wg. tr. C. 22, 416.

Hadisleba. 10. Hedersleben, Kr. Aschersleben, pg. Suena.
Hadisleba Hf. a. 978 (II, 353).
Hadeslib Anh. a. 1050 (n. 127).
Hathislevo (in-) Jf. a. 1083 (n. 30); bei Sch. p. 199 falsch Bathislevo.
Hathisleben Anh. a. 1083 (n. 151).
Adesleb Anh. a. 1057 (n. 135), wohl auch = Hedersleben.
Hadisleb Heinemann, Albrecht der Bär a. 1050.
Hedesleven Anh. n. 359 a. 1151; Bode p. 323 a. 1181 or.
Hedersleve Mülv. I n. 1619 a. 1180.
Hatheresleve Mülv. I n. 1148 a. 1140. Derselbe ort?

Hattenbach. 11. 1) Bei Lupnitz, Kr. Eisenach; 2) unbekannt. In Bayern.
1. Hattenbach Dr. a. 1012 (n. 731).
2. Hattenpach MB. a. 1193 (VI, 197).

Haddenberch. 12. Erb. II p. 180 a. 1185. Der Haddenberg bei Beverungen, Kr. Höxter.

Hatenpurc. 12. Wirt. Ukb. II n. 292 a. 1127. Hattenburg bei Ochsenhausen, O-A. Biberach.

Hadenhaga. 12. Be. n. 506 a. 1138. Unweit klo. Laach.

Hattenheim. 11. Hattenheim, Kr. Rheingau. Khr. 208.
Haddenheim Khr. a. 1131.
Hattenheim Gud. I n. 63 a. 1145.
Haterheim Rossel 11 a. 1145.
Hatderheim Khr. a. 1183.
Hatherheim M. u. S. I n. 127 a. 1069.
Hattirnheim Khr. a. 1173.
Haternheim Khr. a. 1171.
Hatterenheim Khr. a. 1131.
Haderheim Khr. a. 1104.
Hatterheim M. u. S. I n. 200 a. 1141.
Hetenesheim Reimer n. 90 a. 1151.

Hattanhoven. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1268). Hattenhofen bei Bruck, Pf. Egling.
Hattanhovan Redlich n. 177 ca. a. 1060.
Hatinhovin Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090.
Hattenhoven Steich. II, 459 12. jh.

°**Hattenhuntare** pg. 8. Um Tübingen.
Hattenhuntare Laur. sec. 8 (n. 3243).
Hattenthuntari Ng. a. 789 (n. 107).
Hattinhunta K. a. 888 (n. 162).
Hattenhundere Laur. sec. 8 (n. 3240).

Hattinhusin. 10. 1) Hettenhausen, Kr. Gersfeld; 2) Hattenhausen, in der gegend von Würzburg, Lg. Rg. p. 93; 3) Wüstung bei Ehlen, Kr. Wolfhagen (s. Ld. II, 215, Ld. wst. 180); 4) vielleicht Hattenhausen, B-A. Hemau; 5) Haddenhausen, Kr. Minden; 6) Wüstung bei Ottenstein, Kr. Holzminden; 7) Attenhausen, Unterlahnkreis. Vgl. p. 237.
1. Hetenhusen Dr. tr. c. 34.
Hettenhusono marca Dr. sec. 10 (n. 710).
?Hedtenhusen W. II, 55 a. 1107.
2. Hattenhuson MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Hattinhusin MB. ca. a. 1199 or. (VII, 364).
3. Hatinhusun neben Hathtenhusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).
4. Hattenhusen MB. sec. 11 XIV, 198).
5. Haddenhusun MGd. IV a. 1033 or.
Haddenhusen Ww. a. 1075 (VI, 310).
6. Hatenhusen Bode n. 114 a. 1071 or.
7. Hattenhusen Be. n. 597 a. 1156.
Hatenhusen Be. n. 525 a. 1142.
Hattinhusin P. XII, 98, 106 (Berthold. Zwifalt. chr.). Unbestimmt.

Hetinchiricha. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1150). Nach Fsp. 37 Hettenkirchen bei Attenkirchen, B-A. Moosburg.
Hettenchirchen Bayr. Ac. XIV, 98 ca. a. 1180.

Hattenmatha. 12. Clauss 446 a. 1163. Hattmatt, Kr. Zabern.

Hattenporcin. Lc. Arch. III (1860) p. 137 12. jh. Unbestimmt.

Hattenrode. 10. 1) Hattenrott, flur bei Heisterbach; 2) Hartenried (-reut), B-A. Amberg; 3) Hottenroder kirche bei Niedergandern, Ldkr. Göttingen; 4) Hattenroth bei Kirchgandern, Kr. Heiligenstadt.
1. Hattenrode Schmitz (1908) p. 109 a. 1197.
2. Hattenrewt Fr. II, 51 ca. a. 1143 or.

Hattenrut Beck[1] a. 930.
3. Hattenroth Gud. I, 21 a. 1055.
4. Hozenroth Dob. I n. 806 a. 1055 (verhochdeutscht).

Hadanthorpe. 12. 1) Hattendorf, Kr. Rinteln; 2) Handorf, Kr. Peine; 3) Wüstung Hodendorf bei Erxleben, Kr. Neuhaldensleben.
1. Hadanthorpe Mooyer 32 a. 1160.
2. Hadandorpe Hameler Ukb. aus Dro. 12. jh. Hattendorp Janicke n. 239 a. 1146.
3. Haddanthorp Anh. n. 318 a. 1145 or.

Haddinwilare. 8. Hatzenweiler, O-A. Wangen. Haddinwilare Ng. a. 773 (n. 773); K. a. 815 (n. 72).

Heddingi vadum. 12. Mülv. I n. 1415 a. 1162 or. Heddingsfurt im Kr. Neuhaldensleben?

Hattincheim. 8. 1) Hettingen, ö. von Buchen, grhzt. Baden, pg. Wingarteiba; 2) Hettingen oder Dettingen, Wüstung bei Würges, Kr. Limburg; Kehrein Nb. 212; 3) Haidenkam, B-A. Landshut; 4) wohl in der gegend von Emden; 5) St. Pieters-Aaigem, jetzt in der stadt Gent, Prov. Ostflandern; 6) ?Eegem, Prov. Westflandern. Vgl. p. 17.
1. Hettincheim Laur. sec. 9 (n. 2801). Hettincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2875 f.); sec. 9 (n. 2874) usw.
2. Hettingen Laur. sec. 8 (n. 3109). Hierher?
3. Hattincheim Mchb. sec. 11 (n. 1251). Hettincheim Mchb. sec. 11 (n. 1267). Heitincheim Mchb. sec. 11 (n. 1258) für Hett-.
4. Hadinghem Kö. 48 a. 890. Hadinkhem Kö. 41 11. jh.
5. Hatinghem Lk. sec. 9 (n. 6). Hadingehem Lk. a. 1037 (n. 119).
6. Hedenghem Mir. III a. 1179. Hettingeem Hoop n. 181 a. 1026.

Haddighusen. 11. 1) Angeblich Hankhausen, Kr. Oldenburg (?); 2) Heddinghausen, Kr. Lübbeke;
1. Haddighusen Fries. Arch. II, 247 a. 1059 kop.
2. Heddonchusun Darpe IV, 29 12. jh. or. Heddinchuson ebda. 38 12. jh. or.

Hatticheshuson. 10. MGd. II a. 990. Hetjershausen, Ldkr. Göttingen, pg. Lochne. Hattingeshusen Bode n. 114 a. 1071. Ders. ort?

Hetelinga. 9. 1) Hettlingen, Kt. Zürich, pg. Durg.; 2) Ettelghem bei Brügge, Westflandern; vgl. Adlingeem p. 242; 3) Hettlingen, B-A. Wertingen.
1. Hetelinga Ng. a. 886 (n. 571). Hetininga Ng. a. 897 (n. 626). Hetiningun Ng. a. 911 (n. 679).
2. Hetlinge Lk. a. 988 (n. 65). Hetlingehem Mir. III, 24 a. 1107.
3. Hadeligen MB. ca. a. 1150 (V, 113). Hethlingin Oberöster. Ukb. I, 304 ca. a. 1150. Hehtelinga urk. v. 1049 (s. Meyer 139), vielleicht nicht hierher.

Hetlenstat. 12. Reimer n. 96 a. 1158. Unbekannt. Im bistum Würzburg.

Hetilendorf. 11. Nach Ws. 190 Hallendorf, Kr. Wolfenbüttel, pg. Salzg.
Hetilendorf Dr. tr., c. 41, 26.
Hedelendorp Janicke n. 67 a. 1022.
Hedelenthorp Janicke n. 69 a. 1022.
Hedelentorp Andree a. 1141.
Heteldorf Zahn a. 1185. Unbekannt. Hierher?

°**Hadandesheim.** 8. Wüstung in der nähe der Enz, Db. 264.
Hadandesheim Laur. sec. 8 (n. 2273, 2274).
Haduntesheim Laur. sec. 9 (n. 2317).
Hadendesheim Laur. sec. 8 (n. 2272).
Hadardesheim dafür Laur. sec. 9 (n. 2365).

Heteningen (de). FA. XXXIV, 33 ca. a. 1170; MB. ca. a. 1156 (VII, 348).
Hetiningen MB. 12. jh. or. (X, 11). Unbestimmt.

Hedenesburnan. Auf der nördlichen grenze des bistums Hildesheim. Unbekannt.
Hedenesburnan Janicke n. 35 ca. a. 990.
Hedenes fons Janicke n. 40 10. jh.
Hedenesburnanlage Janicke n. 35 ca. a. 990.

Hetenesbach. 9. K. ca. a. 823 (n. 85). Pg. Gardachg. Wüstung im O-A. Brachenheim, nach Bossert.

Hedenesheim. 10. 1) Heddesheim, Bz. Weinheim; 2) Heddesheim bei Kreuznach.
1. Hedenesheim Laur. sec. 8 (n. 532). Hetenesheim Laur. sec. 10 (n. 65), sec. 11 (n. 139).
2. Hetdenesheim Rossel 21 a. 1162.

°**Hetinishouen.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491) a. 1030. Ettishofen, O-A. Ravensburg s. Etinishoven p. 799.

°**Hetnishusa.** 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 163). Hetzenhausen, B-A. Freising.

°**Hettinesrioht.** 9. Ng. a. 858 (n. 378). Hettisried, B-A. Memmingen, pg. Nibulg.

Hedenessol. 10. Reimer n. 36 ca. a. 900. Wüstung bei Steinau?

°**Hedenestorp.** 10. Lc. I a. 962 (n. 105). Heddesdorf, Kr. Neuwied, pg. Engiresg.

Hettenswilere. 12. Hidber n. 1880 a. 1148. Hettiswil bei Burgdorf, Kt. Bern. Vgl. jedoch p. 257.

Hedenenhusen. 12. Knipping a. 1188 or. Henninghausen, Kr. Arnsberg.

Hatheberninchusen. 12. Darpe IV, 43 12. u. 13. jh. Habrighauser mark bei Salzkotten, Kr. Büren.

°**Hatheberingeroth.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Unbekannt.

Hadebrahteseih. 9. Reimer n. 19 ca. a. 810. Bei Korbsalza, Kr. Westerwald?

Hatbrahtashem. 10. Kö. 50 10. jh. u. 41 11. jh. Unbekannt.

Hadeprehteshoven. 10. 1) Nach K. p. 296 Alberatshofen, O A. Ravensburg; 2) Haberkofen, B-A. Straubing; 3) Harbatshofen bei Weiler, B-A. Lindau, in Bayr.-Schwaben; 4) Oppershofen, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba.

1. Hadeprehteshoven Arch. sec. 10 (VI, 490). Hadebrechtishoven Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
2. Habrec-, Haberchoven Mondschein I 12. jh.
3. Hadebrehteshoven Erhard in Verbdl. Niederbayern, Passau a. 1090.
4. Habprahteshoven P. XIII, 318 (Vita Bardonis). Happershoven Gud. III, 1055 a. 1150. Hapreshoven M. u. S. I n. 293 a. 1191.

Hadebrachteshusun. 9. 1) Wüstung Haverhausen, ö. von Marsberg im fst. Waldeck; Dürre p. 92; 2) Mönchehof, Kr. Cassel; 3) Habertshausen bei Schotten; 4) Habershausen, Pf. Weilach, B-A. Schrobenhausen; 5) Wüstung bei Bredenborn, Kr. Höxter.

1. Haberteshusen Wg. tr. C. 123.
2. Hathabratessun W. II, 73 ca. a. 1120. Hadebrachteshusun Ld. II, 75 a. 1145.
3. Hadebrachdeshusen Ld. 20 a. 1187.
4. Hadeprehteshusen Oberbayr. Arch. XXIV n. 8 ca. a. 1168; Bayr. Ac. Sitzungsber. 1894 12. jh.
   Hadebretheshusen Steich. II, 293 12. jh.
   Hadprehteshusen MB. a. 1170 or. (X, 241).
   Hadprechteshusen Oberb. Arch. XXIV n. 14 ca. a. 1150.
5. Habrechtsen Wg. tr. C. 100.
   Hobrachtissen Erh. II n. 460, 490 a. 1186, 1189.
   Haprethteshusen inf. et sup. MB. a. 1149 or. (XXIX[1]). Unbestimmt.

Hadebrechteschirchun. 12. 1) Habertskirch, B-A. Aichach; 2) Haberskirchen, B-A. Dingolfing.

1. Hadebrehteschirchun Steich. IV, 139 12. jh.
2. Haberschirchen R. n. 216 a. 1138.

°**Hadprechtsdorf.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).

Hadeprehteswilare. 12. 1) Habratsweiler bei Ettenkirch, O-A. Tettnang; 2) Haberstenweiler, Bz. Überlingen.

1. Hadeprehteswilare Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171.
2. Hadeprehteswilare Krieger a. 1179.

Hadabrandesrod. 9. Branderode, Kr. Hohenstein, Prov. Sachsen.
   Hadabrantesrod Dr. tr. c. 46.
   Hadebrantesrod Dr. a. 874 (n. 610).

Haddebrandesdorf. 12. W. II, 57 a. 1108. Nach Arnold Wüstung bei Georgenberg, Kr. Frankenberg.

Hadeburghusin. 12. Habrihausen bei Stadthagen, fst. Schaumburg-Lippe.
   Hadeburghusin Erh. II p. 88 a. 1158.
   Haburgehusen Mooyer 19 a. 1167.
   Hoburchehusen Erh. II p. 149 a. 1179.
   Hobarhusen Spilcker I p. 176 a. 1176.

Hadigerisperge. 12. MB. a. 1145 (XXVIII[1], 107). Haderichsberg in Niederösterreich.

Hadegershusen neben Hategereshusen. 12. Janicke n. 253 a. 1149 or. u. n. 387 a. 1178. Wüstung bei Lamspringe, Kr. Alfeld.

Hadekersleibin. 11. Hadersleben, Mansfelder Seekreis.
   Hadekersleibin Grs.[7] p. XIV a. 1060.
   Hethersleve Grs.[8] p. 113 a. 1177.

Hattrungun. 9. Angeblich Herdringen, Kr. Arnsberg, Wig. arch. VI, 158.
   Hattrungun Wg. tr. C. 408.
   Hetrungun Wg. tr. C. 403.

Nach vermutung zu ahd. hadara, zerrissenes kleid. Von orten mit erdrissen.

Hetherehusun. 12. Darpe IV, 26 12. jh. or. Hellerhausen bei Wüsten, fst. Lippe-Detmold.

Hadelaichen. 12. MB. a. 1163 (VI, 176). Unbest.

°**Hadaleihinchova.** 8. Hadlikon, Kt. Zürich.
   Hadaleihinchova Ng. a. 775 (n. 60).
   Hadalinchovun Ng. a. 858 (n. 375).
   Hadalinchova Ng. a. 867 (n. 446).
   Hadalinchova St. G. sec. 9 (n. 13); das ebds. vorkommende Adalinchowa aber gehört wohl zu ATHAL; Adlikon und Hadlikon sind zwei verschiedene örter.

Hadelogenhusen. 12. Gud. I, 154 a. 1144. Halgehausen, Kr. Frankenberg. Nach Arnold.

Hadilvingarod. 10. MGd. II a. 990 or., pg. Lisgowe. Unbekannt.

Hadamaringen. 12. Riezler im Oberb. Arch. XLIV 12. jh. Harmating, B-A. München, r. J.

Hadomaresbach. 8. 1) Hambach, B-A. Schweinfurt?; 2) Harmersbach, Bz. Offenburg.
1. Hadomaresbach Sch. ca. a. 800 (p. 12).
2. Hademarsbach Heilig 13 a. 1139.

Hademaresperch. 12. P. u. Gr. I f. 2 12. jh. Hartmannsberg, B-A. Traunstein.

Hadmersleve. 10. Hadmersleben, Kr. Wanzleben. Kloster seit 961.
Hadmersleve Sch. a. 964 (p. 78).
Hadhemeresleve P. XXIII, 84 (Gest. ep. Halberst.).
Hathumeresleuu MGd. II a. 961.
Hadmersleven Rm. a. 994 (n. 325).
Hademerslove Ukb. Stötterl. n. 5 a. 1184.
Hadmerzlavensis Bode n. 343 a. 1195 or.

Hathemareslo. 12. Osnabr. Ukb. a. 1134. Entstellung aus Hothmere, Kr. Warendorf? Vgl. Hotnon.

Hadomaresschneu. 10. Dg. a. 926 (p. 6). Angeblich am Wolfersbach, nbfl. der Schutter in Baden; schneu=schnait?.

Hademarsdorf. 12. 1) Hadersdorf in Steiermark; 2) Harmannsdorf bei Korneuburg; 3) Wüstung bei Tattendorf, Niederösterreich.
1. Hademarsdorf Zahn ca. a. 1165.
2. Hadmarstorf FA. IV ca. a. 1142.
3. Hadmaresdorf FA. IV n. 13 ca. a. 1142.

Hademarescella. 12. MB. ca. a. 1151 (XXVIII[1], 112). Unbestimmt.

°**Hadamundes.** 9. Rth. sec. 9 (II, 246). Eine wüstung, das Hamels genannt, bei Blankenau, Kr. Fulda; nach Wgn. I, 430 dagegen beim Holmesberg, unweit Landenhausen, w. von Fulda.

Hetheredinchusun. 12. Darpe IV, 36 12. jh. or. Herringhausen, Kr. Herford.

°**Haderichesbach.** 11. AA. a. 1062 (III, 79). Herschbach, Kr. Unterwesterwald.

Haederichisperge. 12. Stülz p. 248 a. 1143 or. Hargelsberg.

°**Haderichesbrucca.** 11. Hersbruck an der Pegnitz, Mittelfranken.
Haderichesbrucca MB. a. 1057 (XXIX, a, 140).
Haderichesprucga MGd. III a. 1011 or.
Hatheresburgdi P. V, 800 (Thietm. chr.) wohl derselbe ort.

Hatherikeshem. 11. Heersum, ndd. Hässen, Kr. Marienburg, pg. Flenithi.
Hatherichesbem Janicke n. 67 a. 1022.
Haederichesem Janicke n. 69 a. 1022.

Hadericheshoven. 12. FA. XXIII n. 4 a. 1155. Haidershofen bei Haag in Niederösterreich.

°**Hederichsrode.** 10. Be. a. 981 (n. 255). Vielleicht Hetzerath, nö. v. Trier.

Hadirihhesdorf. 10. 1) Hadersdorf, B-A. Moosburg; 2) wüstung, B-A. Landshut; 3) Arlsdorf in Kärnten.
1. Hadirihhesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1033).
Hadrihesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1026).
2. Hadrichesdorf Pollinger[1] ca. a. 926.
3. Hadrichesdorf Krones 12. jh.

°**Haderichiswert.** 11. Haderswert an der Leitha, Bz. Wiener Neustadt.
Haderichiswert FA. sec. 11 (VIII, 17).
Hederischeswerde MB. a. 1073 (I, 354).

°**Hadoltesheim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2281). Wahrscheinlich in der gegend von Bretten, auf der grenze zwischen Baden und Württemberg.

Haduardinghusen. Bender, Rüthen 154 12. jh. Hederingerfeld bei Rüthen, Kr. Lippstadt.

Hathuwardesthorp. 12. Wüstung bei Hohendodeleben, Kr. Wanzleben.
Hathuwardesthorp Gqu. Pr. Sa. IX n. 30 a. 1145; Ukb. Klo. Bergen n. 36 a. 1154 or.

Hadvvartesdorf. Bielsky 22 ca. a. 1112 or. Unbekannt; in Niederösterreich.

Hathoworkingthorp. 11. Erh. I ca. a. 1030 (n. 918). Oldorfer bauerschaft bei Nordkirchen, sw. v. Münster, NM. VI, 4, p. 125.

°**Hathewigeshusun.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 216). Wüstung bei Zierenberg, Kr. Wolfhagen, Ld. wst. 180.

Hadolfingun. 10. 1) Halfing, B-A. Trostberg; 2) bei Schaffhausen?; 3) Hailfingen, O-A. Rotenburg. Vgl. p. 1206.
1. Hadolfingun J. ca. a. 1050 (p. 249).
Hadalwinga J. a. 928 (p. 159).
Hadaliunga J. sec. 10 (p. 129).
2. Hadolvinga Q. a. 1093 (III a. 36).
3. Hadolfingen Wirt. Ukb. I n. 261 a. 1101.
Vgl. Halvingen p. 1206.

°**Hadolvespach.** 8. Chr. L. ca. a. 800 (p. 24); J. sec. 8 (p. 46), a. 799 (p. 55) neben dem falschen Hadelvespach. Halsbach, B-A. Altötting, Oberbayern.

Hadolfeshiem. 12. MB. a. 1194 or. (XXIX[1], 477). Halsheim, B-A. Karlstadt? Vgl. p. 1165.

Vielleicht zu diesem stamme:

°**Hettinchetmeuelden.** Dr. tr., c. 7, 7. In Friesland; vielleicht ist Citingemouelde (s. ds.) zu lesen.

Hatherbiki. 11. Hasebeck (Gr. u. Kl.), Kr. Ülzen, pg. Bardanga.

Hatherbiki MGd. III a. 1004 or.; MGd. IV a. 1025 or.

Hatherbike MGd. III a. 1017.

Vgl. die Hedera (a. 1060), nbfl. der Lippe, eine Hederbike bei Büren, ein Hederbike a. 1280 bei Ibbenbüren. Zu ahd. hadara, von erdrissen?

°**Chatti,** v-n. 1. Volkstamm zwischen Weser und Rhein. Zuerst bei ereignissen des j. 11 v. Chr. genannt. Vgl. H. Pfister: Über den namen Chatten, Kassel 1868. Ztschr. f. d. A. XL (1899) p. 172ff. Paul, Germ. Phil. III, 912.

Chatti Plin. IV, 14; Sueton. Vitell. 14, Domit. c. 6; Sidon. Apoll.; Sulpic. Alex. bei Greg. Tur. II, 9. Bei Tac. Germ. 30 usw. so wie öfters in den ann. u. histor. erscheinen die lesarten Chatti, Catti, Chati u. a.

Χάτται Ptol.

Χάττοι Strabo VII, 1; Dio Cass. 55.

Cati Ver.

Grimm gesch. 577 knüpft den n. übereinstimmend mit Z. 96 an ags. haett, engl. hat, altn. hattr pileus, dänisch hat, wovon der odinische beiname Höttr pileatus, ein name, der vielleicht (nach Grimms ansicht) den stammheros der Chatten bezeichnete. Vgl. unter Hat.

°**Chattuarii,** v-n. 1. Ein stamm der Chatten, der am Rhein, später zwischen Rhein und Maas um die Niers, teilweise wohl auch an der Ruhr in Westfalen wohnte. Vgl. Beiträge z. Gesch. des Niederrheins XVII, 1—28; Z. 336f.; Ledebur, Archiv VII, 30; Tibus 218; Paul, Germ. Philol. III.

Χαττουάριοι Strabo VII p. 291f.

Chatuarii P. I, 6 (Ann. S. Amandi).

Hattuarii P. I, 7 (Ann. Til.), 279 (Gest. abb. Fontan.), 418 (Vit. S. Liudgeri); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Hatuarii P. I, 6 (Ann. Til.); III, 426 (Kar. II capit.).

Hattuariae P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.).

Hattuariensis pg. Laur. a. 856 (n. 23).

Hattuaria pg. Laur. a. 863 (n. 33), sec 9 (n. 118).

Hatoariorum comit. P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).

Hattarii P. I, 323 (Ann. Mett.).

Attuarii Vell. Pat. II, 105; Amm. Marc. XX, 10 (var. Aduarii, Ansivarii, Anxuarii). Die letzte stelle wollte Z. 336 auf die Ampsivarii beziehn, während Grimm, Gesch. 589 auch hier Chattuarii sieht.

Atoarii P. III, 359 (Hlud. I capit., var. Atrarii).

Hazzoarii P. I, 343 (Ann. Fuld.).

Hetvare Beovulf.

Hätwere Vîdsîdes lied.

Den gau an der Ruhr, den die folgenden stellen bezeichnen, zieht Grimm, Gesch. 589 gegen Z. 337 hierher.

Hatterun pg. P. II, 680 (Transl. S. Alex.).

Hettero pg. Lc. I a. 1067 (n. 207).

Attoariorum pagus urk. v. 664 (P. dipl. I, 40).

Hatteri pg. MGd. I a. 947.

Atoarias MG. 4° Leges II pars 1 (1890) p. 24 1194 a. 831 or. (=Geldern).

Dazu wohl:

Hattarscetha. 11. Hetterscheid bei Velbert, Kr. Düsseldorf.

Hattarscetha (de) Kö. 147 11. jh.

Hattersceth Kö. 125 ca. a. 1150.

Hettherschethe Kö. 199 ca. a. 1150.

Hestratescethe Lc. I n. 63 a. 847.

Etterscheide Lc. I n. 611 a. 1098.

Vgl. Hestratescethe p. 1196.

Haettra. 9. Die Hetter, klevisches amt zwischen Emmerich und Rees bei Etter.

Haettra comit. Nithard a. 837 (P. II, 653).

Hettera pg. NG. III, 134 ca. a. 1071.

Ettera, Ettere villa NG. III, 134 a. 1122.

Eitera villa Sl. 235 a. 1122.

Vgl. insula de Hetere a. 1232, jetzt Heteren in der Oberbetuwe.

Hetter Lc. I n. 295 a. 1122.

Eitthera (in pgo. Eitteri) Cr. a. 1036 (III, a, 51).

Eine Hatterbeek in Brabant, Haterbeek bei Herselt, Prov. Antwerpen. Jourdain I, 522.

°**HAUBITH.** Goth. haubith, ahd. houbit, nhd. haupt, wird in mehreren o-n., namentlich zur bezeichnung der quelle von flüssen und der spitze von bergen gebraucht. Ebenso kommt das wort in ags. o-n. vor, Leo 76. Ich erwähne: Bernhoupten (12),

Bekeshovede (12), Bergashovid (9), Brunhoubit (7), Eselshopten (12), Kaltenbahhes houbit (9), Crummilbaches houbit (12), Horiginpahes houpit (11), Larehoubeten (12), Mildanhovede (11), Otitales houbit (8), Sallahobat (11), Sandeshoved (12), Scamin houbet (12), Suineshouboten (12), Seshoipit (8), Tugilhoubeth (10), Walchhoupeten (12), Wicbacheshoubit (12). S. auch Förstemann, Ortsnamen 36, 47.

Hoft. 12. Mir. IV, 386 a. 1155. Unbestimmt.

°HAUG. Altn. haugr, mhd. houc, hügel erscheint in nicht wenigen o-n., vgl. Weig. 251; über die kurhessischen n. s. Vlm. 253. In das houc als ortsbezeichnung bei Rth. a. 779 (III, 41). Auf -haug gehen folgende o-n. aus:

Kuffihoug 11.
Deggeres houg 11.
Dorehoug 10.
Drinhougen 11.
Grabananhoug 10.
Hagenhougi 8.
Leohunhoug 8.
Ruotgises houc 8.
Engizen houg 9.
Langenhoub.
Liggenhoug 11.
Marchoug 8.
Nortenhoug 11.
Scelen houc 8.
Stacchen houg 8.
Steinhoug 8.
Walebinhoug 8.

HAUH. Got. hauhs, ahd. hôh, hô, assächs. hōch, andd. auch hā (in namen), afries. hāch, hāg, mnd. hōge, ho, westfäl.-ndd. hauge.

Es folgen nun zuerst diejenigen formen, deren erster teil den stamm (ohne flexion) enthält.

Haoga. 9. 1) Hohe bei Ottenstein, Kr. Holzminden; 2) Hoya an der Weser; 3) Hajen u. Höhe an der Weser, Kr. Hameln; 4) Hoingen, w. v. Homberg an der Ohm, Prov. Hessen.
1. Haoga Wg. tr. C. 285.
Hoia parva Kindl. Beitr. II, 114 12. jh.
2. Hogen P. VI, 884 (Mirac. S. Bernward.); Hdb. VIII, 18 ca. a. 1100.
Hoia comitatus Hd. VIII, 32 ca. a. 1139.
3. Heigen u. Hogen Erh. I a. 1025 (n. 943) or., n. 568 a. 1197 or.
4. Hoia (nicht Boia) Dr. tr., c. 6, 12.
Vgl. tor Hoye a. 1488 bei Jühnde, Kr. Münden und die Hoya bei Wiedensahl, Kr. Stolzenau.

Hojus. 12. Wauters II, 627 a. 1183. Unbestimmt.
Hoio (de) Franqu. 15 a. 1164. Unbestimmt.
Hoium MGd. IV a. 1031. Huy, Prov. Lüttich.
Hoiensis comit. MGd. IV 11. jh. Um den Hoyaux, nbfl. der Maas bei Huy, Prov. Lüttich.

Hache. 12. Heilig 36 a. 1185. Hach, Bz. Müllheim; dial. hach, anhöhe.

Verkleinernd:

Hagil. 12. 1) Hoyel, Kr. Melle; 2) hof Hoigelmann in Borgloh, Kr. Iburg.
1. Hagil(le) Darpe IV, 30, 36 12. jh. or.
Hoyele (de) Möser IV, 131 ca. a. 1186.
2. Hoyle Osnabr. Mitt. XXX ca. a. 1186.

°Hohperchach. 11. Mchb. a. 1025 (I, 219). Nach Fsp. p. 8 Hohenbercha, B-A. Freising, vgl. p. 418. Nach Lg. Rg. p. 74 dagegen Perkhain an der Mattig, nbfl. des Inns(?).

Hohberahbah (so). 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 66). Harbach, B-A. Eggenfelden? Vgl. p. 1234.
Haberhesbach MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).

Hobrugga. 12. Hoogebrug bei Kaaskerke, Prov. Westflandern.
Hobrugga Mir. III, 30 a. 1115.
Hoghbrigga Cart. Formos. n. 21 a. 1129.

Habrunniborg. 12. Itin. des abts Nicolaus bei Werlauff, Symbolae. Unbestimmt.

Hohbuoki. 9. 1) Höhenzug Hoboke oder Höbek gegenüber Lenzen auf dem linken elbufer. Vgl. Ztschr. f. Ethnol. XVIII (1886) p. 423; 2) Hoboken an der Schelde, s. v. Antwerpen.
1. Hohbuoki P. I, 197, 199 (Einh. ann.).
Hohbuochi P. I, 355 (Enh. Fuld. ann.).
Hochbouch P. VII, 102 (Herim. Aug. chr.).
Huobboki P. VIII, 567 (ann. Saxo).
Hobuochi P. VIII, 568 (ann. Saxo).
Haboki P. V, 41 (Ann. Quedlinb.).
Abochi P. I, 309 u. II, 259 (Chr. Moissiac.).
2. Hobuechen Diercxens, Antverpia I, 161 a. 1135 or.
Vgl. Hohinpurc und Hodenburh.

Hohcburi. P. VIII, 170 (Ekkeh. chr. univ.). Derselbe höhenzug (=Hohbuoki 1).
Hodenburh P. VIII, 568 (ann. Saxo.).
Hochbure MGd. IV a. 1027, anhöhe bei Gr. Höchberg, O-A. Backnang.
Huohbobura Rth. a. 779 (III, 41); in der nähe von Würzburg; hierher?

Hoburhe. 12. Wippermann[2] n. 22 a. 1188. Unbestimmt.

Hobosch, Hobosc. Mir. I, 106 a. 1164 und Ninove n. 86 a. 1199. Hobosch, Gem. Merchtem, Prov. Brabant.

Hadel. 11. Wüstung bei Pabstorf, Kr. Wolfenbüttel.
Hadel Janicke n. 56 a. 1013.
Hodale Janicke n. 322 a. 1160 or.
Hodele Anh. n. 349 a. 1149 or.

Hohemme. Kö. 257 ca. a. 1150.

Habemmi Lc. Arch. sec. 9 (II, 226). Hemmer Bauerschaft in Rinkerode, Ldkr. Münster.

°**Hohfeldi**. 9. 1) Hochfelden, nw. von Strassburg, pg. Alsat. und pg. Nortg.; 2) Hochfelden bei Bülach, Kt. Zürich, pg. Turicin.; 3) das Hochfeld bei Hohenberg (im südl. Elsass?).
1. Hochfeldon Ww. ns. a. 968 (III, 399) neben Hohfeldon.
Hochfeld Schpf. a. 1065 (n. 218).
Hochfelda Schpf. a. 1070 (n. 220).
Hocfeldis Clauss 476 a. 816.
Hofelden Clauss a. 1178.
2. Hofelda Ng. a. 886 (n. 571).
3. Hohfeldi P. II, 110, 116 (Ekkeh. cas. S. Galli).

°**Hohflurun**. 10. Sch. a. 957 (p. 72). Wüstung unweit Scheidungen an der Unstrut, pg. Engili.

Hoigar. 12. Mir. IV, 20 a. 1150. Bei Mecheln zu suchen.

Hogardfelde. 11. Kö. 286 11. jh. Unbestimmt.

Hohogapletchin. 9. FA. VIII a. 828. Wüstung Vgl. Oberösterr. Ukb. II, 11.

Hougeren. 12. Ld. II 160 a. 1196. Wüstung bei Ebersdorf, Kr. Ziegenhain, Prov. Hessen.

Hugardis villa. 11. Hoegarden (Hougaerde), Prov. Brabant, sw. von Tienen.
Hugnardis P. Scr. VI, 355 z. j. 1013 (Sig. Chron.).
Hugardis P. Scr. VI, 662 (Annal. Saxo), XVI, 601 (Ann. Parch.), beide z. j. 1011; Piot[2] I, 51 a. 1139. Aber Hugardis in derselben urk. ist Autgaerden bei Zetrud-Lumay, Prov. Brabant.
Huwardis P. Scr. IV, 18 z. j. 1013 (Ann. Laub.).
Huwardes Le Glay 83 a. 1155.
Huardis P. Scr. IV, 727, 728 z. j. 1010, 1013 (Vita Balderici ep. Leod.); IV, 18 z. j. 1013 (Ann. Leod.); XVI, 613 z. j. 1013 (Ann. March.).
Hugarden (de) Piot[2] I, 151 a. 1190.
Hu=haub, indem südbrab.-luxemburgisches u= got. au ist.

Hogardesrode. 12. Tarlier III ct. Tirlemont II, 6 a. 1152. Unbekannt; in der Gem. Hoegaarden bei Tienen, Prov. Brabant.

Hohheim. 8. Schwer zu scheiden sind 1 u. 2. 1) Hochheim a. Main, pg. Salag.; 2) Höchheim, pg. Grabfeld, B-A. Königshofen; 3) unbekannt; 4) Vargala (Gr. u. Kl.), Kr. Langensalza; 5) bei Quedlinburg, wüstung; 6) pg. Rangowe; 7) Hochheim, Kr. Gotha; 8) Hoymbeck bei Harzgerode, Kr. Ballenstedt; 9) Hochheim, Kr. Erfurt; 10) Hoym, Kr. Ballenstedt; 11) Hochheim, Ldkr. Wiesbaden; 12) Hochheim, Kr. Worms.
1. Hohheim P. II, 373 (Vit. S. Sturmi); Dr. a. 800 (n. 157), 815 (n. 312), 845 (n. 553); sec. 8 (II, n. 12).
Hocheim Dr. ca. a. 800 (n. 158).
Hoheim Dr. a. 845 (n. 553), 864 (n. 587).
Hohheimono fines Dr. a. 864 (n. 587).
2. Hochheim Reimer n. 96 a. 1158.
3. Hocheim super ripam fluminis Antrefa. Ld. Wst. 282.
4. Fargaha qui prius Hocheim vocabatur Dr. tr., c. 38, 8.
5. Hahem MGd. II a. 961.
6. Hocheim Laur. sec. 8 (n. 3602).
7. Hohheim W. a. 778 (II n. 4).
8. Hohem Anh. Mitt. VI p. 159 a. 961.
9. Hochheim Wern. a. 1157.
10. Hoyem Anhalter Mitt. VI, 24 a. 1178.
Hoiem Anh. n. 575, 692 a. 1179, 1194 or.
Hogem Schmidt n. 328 a. 1189 or.
Hoym Anh. n. 558 a. 1178.
Hoem Bode p. 327 a. 1151 or.
11. Hochheim Khr. 214 a. 1187; Baur n. 5 a. 1141 or.
Hohheim Khr. 214 ca. a. 1151.
12. Hochheim Böhmer 170 ca. a. 1165.
Atheim Ricouart p. 25, 60 a. 765, 877; Mir. IV, 22 a. 1157. Unbestimmt.
Hocheim Laur. a. 1095 (n. 141) steht dagegen falsch für Stocheim, wie auch in der Tegernseer ausg. p. 219 gelesen wird.

Hoholti. 11. Hzbr. a. 1088. Bei Wiedenbrück.
Hocholze silva Gud. I, 148 a. 1143. Unbest.

Hohurst. 11. 1) Bei Amersfoort, Prov. Utrecht; 2) Hoest bei Ennigerloh, Kr. Beckum.
1. Hohurst Oork. a. 1050 (n. 83).
Hohorsta Mrs. a. 1006 (I, 57); vgl. P. V, 778 not.
2. Hohurst Frek.

Hohhusen. 8. 1) Hochhausen, Bz. Tauberbischofsheim, pg. Tubrag; 2) Hochhausen, Bz. Moosbach.
1. Hohhusen Dr. tr., c. 4, 38.
Hochusen Dr. tr., c. 4, 123 12 jh.
2. Hochusen Laur. sec. 8 (n. 2457).
Unbestimmt:
Hochusen MB. a. 1149 or. (XXIX[1], 299).
Hochhusen Tr. W. II n. 235; tr. W. a. 991 (II n. 311).

Hoeige. 12. Dob. II n. 765 a. 1187. Haug s. Würzburg.

Hogeland. 12. Oork. n. 166 a. 1188. Hoogeland bei Grijpskerke auf Walcheren, Prov. Zeeland.

Holar. 12. Affl. 151 a. 1155, 260 a. 1186 or. Hoeilaart, Prov. Brabant, sö. v. Brüssel.
Hoglere Kö. 252 ca. a. 1150. Hochlar bei Recklinghausen.

Holinde. 12. Nieberding, Münsterland I, 236 a. 1085. Hölingen, Kr. Syke. Vgl. Gade, Hoya I, 447.

Haliten. 12. Oberöster. Ukb. I, 130 ca. a. 1150. Eins der Hochleiten in Österreich.

Hōmere. 11. Heumar, Kr. Mülheim a. Rhein.
Houmere P. Scr. XIV (1883) 12. jh.
Hōmere Lc. I n. 153 a. 1019.
Hûmere Knipping n. 1360 a. 1190 or.

Homessingin. 11. Hochmössingen, O-A. Oberndorf.
Homessingin K. ca. a. 1099 (n. 254); Wirt. Ukb. I n. 259 a. 1101.

Hoymilla. 11. St. Winoc I, 59, 94, 142, 151, 160, 165 a. 1067 ca. a. 1121, 1183 a. 1184 n. s., 1197, 1198. Hoymille (Nord), Frankreich, nö. v. Winoxberg.

Hochmōtingan. 11. Bayr. Ac. XIV, 82 ca. a. 1078. Unbestimmt.

Hohireod. 9. 1) Hohenroth, B-A. Neustadt a. d. Saale, pg. Grabfeld; 2) wald Hohenrod bei Lautenbach im alten ger. Boineburg, Kr. Eschwege; 3) Horath, Kr. Schwelm.
1. Hohireod Dr. a. 867 (n. 597).
2. Hoeroth Ld. Wüst. 331 12. jh.
3. Horothe Lc. Arch. II, 254 ca. a. 1150.

Hohseoburg. 8. Seeburg am süssen See, Mansfelder Seekreis.
Hohseoburg P. I, 135 (Ann. Einh.).
Hochseoburg P. VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.).
Hoseoburg P. VIII, 331 (Sigebert. chr.).
Hocseoburg P. VIII, 554 (ann. Saxo).
Hocseburc P. I, 330 (Ann. Mett.).
Ocsioburg P. I, 328 (Ann. Mett.).
Hoohseoburg P. I, 134 (Ann. Lauriss.).
Ohseburg P. I, 115 (Ann. Lauriss.), 246 (Enh. Fuld. ann.).
Hoseburg P. VII, 98 (Herim. Aug. chr.).
Saochseburg dafür P. I, 219 (Ann. Til.).
Seburch, -burgk Grs.[12] p. 118 a. 1120, 1136.

°**Hohsegowe**, ortsn. 8. W. sec. 8 (II n. 12). Unbest.

Hōxet. Hasse I a. 1198. Hoist bei Tondern, R-B. Schleswig.

Hagsitert. 12. MG. 254 a. 1144. Hoogsittard, Prov. Limburg.

°**Hohspira**, fln. 10. AA. a. 987 (VI, 268). Nbfl. des Speierbachs.

Hochstaff. 12. FA. VIII 12. jh. Wüstes schloss auf berg Hohenstauf bei St. Veit a. d. Gölsen in Niederösterreich.

°**Hohcstein**. 11. Diese form, P. VIII, 205 (Ekkeh. chr. univ.) und Hohostein P. VIII, 720 (ann. Saxo) stehn für Hohstat (Höchstädt an der Donau); s. den folgenden n.

°**Hohstat**. 8. Bei der überaus schwierigen geographischen bestimmung ist stets das unten folgende Hohunstati mit zur vergleichung herbeizuziehn. Wir versuchen folgende scheidung: 1) Höste bei Lengerich, Kr. Tecklenburg; 2) Höchst am Main, unterhalb Frankfurt, pg. Nitachg.; 3) Hochstätten, w. v. Speyer, ö. v. Waldfischbach, und Hochstedt (Ob. u. Nd.), nö. v. Landau; doch vgl. auch Hohunstati; 4) wüstung bei Mannheim auf dem alten Hochufer; 5) Höchstadt an der Aisch, Oberfranken; vgl. Hohunstati; 6) Hochstadt, n. v. Starnbergersee; 7) Höchstädt an der Donau, B-A. Dillingen; 8) Höchst oberhalb des Bodensees, pg. Ring., doch ist die bestimmung in einigen stellen unsicher nach St. G. n. 616; 9) Hochstadt bei Griesbach, sw. v. Passau; vgl. Hohunstati (Först.); 10) Hochstätt, Kr. Kreuznach; 11) Hochstetten, Bz. Breisach; 12) Hochstedt bei Mahlum, Kr. Gandersheim; 13) Hochstedt, Kr. Weimar?; vgl. p. 1151; 14) Hochstedt, Kr. Hohenstein; 15) Höhnstedt, Mansfelder Seekreis; 16) Hostert bei Redingen, grhzt. Luxemburg; 17) Wüstung ‚Hohstaden', Kr. Grevenbroich, Rheinprovinz; 18) Hoechst, Kt. St. Gallen; 19) Höchst, Kr. Gelnhausen, pg. Kinzechewe.
1. Hochsteten P. XIV, 80 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung (Hostede a. 1213).
2. Hohstedi P. I, 366 (Ruod. Fuld. ann.).
Hochstedin Joannis rer. Mogunt. a. 1100 (II, 741).
Hosteti brief v. 1024 (Bib. III, 359).
Hostat Laur. sec. 8 (n. 3399).
Hochsteden Khr. a. 1107.
Hosteden M. u. S. I n. 217 a. 1046; M. u. S. I n. 235 a. 1090.
3. Hochstater marca Laur. sec. 8 (n. 2167).
4. Hohstade (in-) Laur. a. 782 (n. 463).
Hohstatt Laur. a. 777 (n. 8).
Hostat Laur. a. 815 (n. 18).
5. Hohstete Dr. ca. a. 800 (n. 158); Dr. tr., c. 4, 115.
Hohstede Dr. tr., c. 4, 133.
Hohstet Dr. ca. a. 900 (n. 650).
6. Hohstat P. XI, 219, 221, 234 (Chr. Benedictobur.).
Hostat MB. ca. a. 750, 1050 (VII, 8, 41, 43).
7. Hohstat P. V, 130 (Ann. Bugust.).

Hohestetin P. XI, 500 (Ann. Mellic.).
Hohesteten P. XI, 608 (Contin. Claustroneoburg.).
Hohstetin P. II, 245 (Ann. Wirzib.); V, 105 (Ann. Hildesh.); XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Hostete P. VII, 437 (Bernoldi chr.).
Hôste P. XX, 647 (Cas. monast. Petrishus.).
Hohstetin Steich. IV, 660 a. 1081 u. Hosteten a. 1162.
8. Hohstedi K. a. 980 (n. 193).
Hohstedthe (so) St. G. a. 819 (n. 242).
Hostadium Ng. a. 797 (n. 129).
Hostethe St. G. a. 895 (n. 700).
Hôsten (so) P. II, 120 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Hôste P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.).
Hohstedtharro marcho (in H-) Ng. a. 886 (n. 566).
Hostetharro marcho (in H-) Ng. a. 881 (n. 523).
Hohstedi St. G. III p. 31 12. jh.
9. ?Hohsteti Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 304).
10. Hosteden Be. n. 462 a. 1128.
Hostegen K. Be. n. 552 a. 1148.
11. Hostaht Krieger a. 139.
12. Haostert, Hastert Lüntzel, Gesch. v. Hildesheim II, 184 a. 1181.
Hostert Günther p. 489 a. 1146.
13. Hochstete Wern. a. 1143.
14. Hohstede Dob. II n. 686 a. 1184.
15. Hostede Grs.[7] p. XIV a. 1121.
16. Hossteden Font. XIII a. 1080.
17. Hostaden (de H-) Lc. I a. 1096 (n. 253).
Hostade (de H-) Lc. I a. 1080, 1090 (n. 229, 244).
Hostathen (de H-) Lc. I a. 1094 (n. 249).
Hostath Lc. I a. 1994 (n. 250).
Hohstade Lc. IV n. 617 a. 1115.
Hostatha Lc. IV p. 767 a. 1105.
18. Hoeste P. Scr. XX, 636 (Cas. mon. Petrishus.) a. 993.
19. Hoesten Dr. tr., c. 5, 23 pg. Salagewe.
Hosti Gud. a. 976 (I, 351).
Hoste Dr. tr., c. 38, 169.
Hohsteten Gschqu. ca. a. 980 (XXVII, 260). Unbekannt.
Unbestimmt:
Hohstat MB. ca. a. 1150 or. (VII, 30).
Hostete castrum MB. a. 1182 (XXIX[1], 443).
Hochstet MB. a. 1139 (II, 184).

°**Hohastraza.** 8. 1) Ein diebspfad bei Vacha, Kr. Dermbach; 2) strasse über den Strengberg in Niederösterreich; 3) Hosterhof, Kr. Ottweiler.
1. Hohastraza W. a. 786 (III n. 16).
2. Hohstraza MB. a. 1011 (VI, 168).
3. Hostratia MGd. III a. 1005.

Hosunne. Meister, Schatbok der grfsch. Mark 152 a. 1488. Bei Altenessen. Vgl. mnd. sune, das sehen.

Hoitene. 12. Wern. a. 1148. Heuthen, Kr. Heiligenstadt. Liegt hoch; ho-dëne?

Hohdorf. 8. 1) Hochdorf, B-A. Naabburg (an der Naab; 2) pg. Angerg.; 3) Hochdorf, B-A. Speyer, pg. Spir.; 4) unbek. ort, pg. Enzing., Db. 264; 5) Hochdorf, Bz. Freiburg, pg. Brisg.; 6) Hochdorf, O-A. Waldsee; 7) Orp-le-Grand, Prov. Brabant; vgl. p. 41; 8) Hochdorf, Kr. Weimar; 9) Hochdorf, O-A. Besigheim; 10) Hochdorf, O-A. Kirchheim; 11) Hochdorf, O-A. Freudenstadt; 12) Hochdorf, Kt. Luzern.
1. Hohdorf BG. I, 169.
2. Hohdorf Dr. a. 779 (n. 62); Ng. a. 1083 (n. 825, unbest.); Dr. tr., c. 6, 120, c. 41, 8.
3. Hochdorf Tr. W. II, n. 58.
Hochtorpher marca Laur. sec. 8 (n. 2084, 2085, 2086 usw.).
4. Hochtorph Laur. sec. 8 (n. 2666), sec. 9 (n. 2346, 2347).
Hohtorf Schpf. a. 977 (n. 160).
5. Hohodhorof (so) St. G. a. 804 (n. 174).
Hochtorf Krieger ca. a. 1137.
6. Hohdorf K. a. 805 (n. 60).
7. Hadorp Piot[2] n. 38 a. 1139.
8. Hochdorf P. dipl. I, 198 a. 706; unecht; Wern. a. 1143.
9. Hoehdorf Wirt. Ukb. II n. 375 a. 1161.
10. Hohetorf Würt. a. 1189.
11. Hodorf Wirt. Ukb. II ca. a. 1130.
Unbestimmt:
Hödorf Oberb. Arch. XXIV p. 18 ca. a. 1168.
Hochdorf R. n. 239 a. 1151 or.
Hohdorof K. c. 876 (n. 152).
Hohdorf K. ca. a. 876 (n. 152).
Hohdorf Q. a. 1093 (III a. 36).

Howald nemus. 12. Der Hochwald im R-B. Trier.
Howald Be. II, 110 a. 1184.
Howalde Lc. I n. 340 a. 1140.

Howik. 12. Lpb. n. 293 a. 1190. Howik, Kr. Westerstede.

°**Hocwilre.** 10. Be. a. 975 (nachtr. n. 1). Hockweiler bei Trier; hierher.

Die zweite hierher gehörige gruppe von namen enthält den ersten teil der zusammensetzung in flektierter gestalt:

Hanon. 10. 1) Hohn bei Lengerich, Kr. Tecklen-

burg; 2) Hohne, Kr. Celle; 3) Höne bei Fürstenau, Kr. Bersenbrück; vgl. p. 1227; 4) Hochhof, Gem. Deiningen, B-A. Nördlingen. Eine silva Hon bei Osnabrück (a. 1233) heisst jetzt ,im Hohn', ,auf dem Hohn'. Die namen sind doch wohl als dative von hoge ,hoch' aufzufassen. Nach Cramer p. 62 ist hohn eine flache bodenanschwellung, die nach einer seite steil abfällt.
1. Hanon Darpe IV, 39 12. jh. or.
Honen Osnabr. Mitt. XXX, 109 ca. a. 1186.
Hone Osnabr. Ukb. a. 1088.
2. Hone Westfäl. Ukb. VI, 41 a. 1185.
3. Hane Osnabr. Ukb. a. 977.
Hone Möser IV, 132 ca. a. 1186 or.
4. Hohun Dr. c. 63.

Hôhe (uf der). 11. Wessinger 37 a. 1017. Högen, Gem. Wies, B-A. Miesbach. Also nicht p-n. Vgl. p. 1163.

Honnack. 12. Clauss p. 483 a. 1198. Der kl. Hohenack, berg bei Zell.

Hoanasche. 11. Hof Hannasch, Bsch. Nienberge, Ldkr. Münster.
Hoanasche Erb. I ca. a. 1050 (n. 1031).
Honaske, -asche, Darpe III, 13, 18, 23.
Hûnasche ebda. p. 22.
Hanasge ebda. p. 16.

Hohenaugia. 8. 1) Honau, Rheininsel bei Wanzenau, Bz. Kehl, pg. Alsatie.; 2) Honau, O-A. Reutlingen, pg. Phullichg.; 3) in Bayern.
1. Hohenaugia Schpf. a. 748, 749, 760 (n. 18, 19, 31); Ng. a. 809 (n. 171); Sck. a. 758 (II, 5), 770 (II, 14) usw.
Hohinaugia Schpf. a. 810 (n. 75).
Hohenaugia neben Honaugia Schpf. a. 723 (n. 5).
Hoinaugia Schpf. a. 781 (n. 59).
Honaugia Schpf. a. 723 (n. 7); Sck. a. 772—774 (II, 22) kop. 15. jh.
Honogia Schpf. a. 778 (n. 56).
Onogia Schpf. a. 775 (n. 51).
Hohanoua Schpf. a. 884 (n. 115).
Hoinowa P. I, 488 (Hincm. Rem. ann., var. Homowa); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Onihaua dafür Schpf. a. 770 (n. 41).
Hohenaugiensis Schpf. a. 760 (n. 31).
Honaugiensis Schpf. a. 748 (n. 17) neben Hohenaugensis.
Hunaugensis Schpf. a. 723 (n. 6).
Hohenaugia Clauss 443 a. 722 neben Hoenaugia.
Honaugensis Z.G.O. IV, 251 11. jh.
2. Hohenowa Mr. a. 937 (p. 65).
3. Hohenouwe R. n. 249 a. 1157.

Hohenoe MB. a. 1145 or. (II, 163).
Hohenawe MB. a. 1137 (I, 267).

Hona. 11. Lpb. n. 81 a. 1059. Hahn, Gut Kr. Oldenburg.
Hona, fl. Erben 376 a. 1183; in Österreich.

Hoenbekka. 10. 1) In der nähe der Ahr; 2) in der grafschaft Ryen, Prov. Antwerpen.
1. Hoenbekka Gud. III, 1031 a. 975.
2. Honbeke Wauters I, 450 ca. a. 994.

Hohinberc, bgn. u. ortsn. 8. 1) Hochberg, O-A. Münsingen; 2) Homberg, Kr. Düsseldorf; 3) Hohenberg, O-A. Hall (am Kocher); 4) Hechenberg, B-A. Tölz; 5) Hohenberg bei Leutmerken, sw. von Constanz; 6) in der gegend von Durlach, ö. von Carlsruhe; 7) Hohenberg bei Siegburg, sö. von Cöln; 8) der Neuenahrberg über Neuenahr (Mitt. von P. Jörres); 9) juxta Asterlon, Westfalen. Homberg bei ,Asterlage', Kr. Schwelm?; 10) Homberg, Kr. Mörs; 11) Homburg, w. von Würzburg; 12) Hochburg, Bz. Wildshut in Oberösterreich; 13) Höhenberg bei Reichertsheim, Oberbayern; 14) Höchenberg, B-A. Freising; 15) Homberg (O. u. U.), Bz. Überlingen; 16) Hohberg, Gem. Herisau, Kt. Appenzell; 17) Berg Hohberg bei Zeuthern?; 18) Hohenberg, Bz. St. Pölten.
1. Hohinberc P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
2. Hohemberg Lc. I a. 947, 974 (n. 97, 117).
Honberc Lc. I a. 1067 ca. a. 1080 (n. 209, 241).
Honberge Kö. 164 ca. a. 1150; Lc. I n. 333 a. 1139.
3. Hohinberc K. a. 1096 (n. 249).
Hohenberc Wirt. Ukb. II n. 39 12. jh.
4. Hohinperch MB. ca. a. 1090 (IX, 374).
Hohinperc Bitt. n. 505 a. 824.
Hohanperg MB. ca. a. 1030 (VI, 22).
Hohenperch (bgn.) Mchb. sec. 11 (n. 1256); MB. ca. a. 1045 (VI, 25).
Hohenperhc Mchb. sec. 11 (n. 1256).
Hohenberg MGd. III a. 1003 or.
5. Hohenperc Ng. a. 889 (n. 587), unsicher nach St. G. n. 669.
Hoenberg Ng. a. 976 (n. 770).
6. Hohenberge (in H-) Laur. sec. 8 (n. 3518).
Hohenberc Laur. sec. 8 (n. 3516).
7. Hoonberg Wg. tr. C. 310.
Hohenberc Krieger a. 1110.
8. Hohenberg Be. II Nachtr. 33 a. 992.
9. Honberg Kö. 148 11. jh.
10. Hohonberc Kö. 19 a. 855.
Honberge Lc. I 384 a. 1155.
Hochenberch Ussermann n. 42 a. 1157.

11. Hoenberg M. u. S. I n. 214 a. 1192.
12. Hohenberg Oberöster. Ukb. I, 430 12. jh.
13. Hohinberch Cod. Falk. n. 88 nach Hoger 12. jh.
14. Hohinperc Bitt. n. 73 a. 776.
15. Houmberc Krieger a. 1191.
Hŏmberc Wirt. Ukb. IV n. LXXVIII a. 1191.
16. Hohinberc St. G. III, 753 12. jh.
17. Hohenberg Krieger a. 1165.
Hoinberg W. a. 1090 (III n. 61).
18. Hohenberg FA. IV, 51 a. 1187.

Hohenberchach. 12. Meiller n. 54 a. 1151 or.

Hombrinke. 12. Erh. II n. 253 a. 1146. Hof Hombrink bei Lette, Kr. Wiedenbrück.

Hohinprugka. 9. Bitt. n. 389 a. 817. In der nähe der Sempt, nbfl. der Isar, Pf. Wörth.
Hohenbruche Schumi 12. jh. Wüstung bei Velden in Krain.

Hanbrunnen. 9. 1) Hamborn, Kr. Paderborn, bei Nordborchen; 2) Hohenbrunn, B-A. Ebersberg.
1. Hanbrunnen Wg. tr. C. 55.
Hanburnon Wilmans, Addit. n. 40 ca. a. 1137.
2. Hohenbrunnen MB. a. 1107 (X, 446); P. Scr. XVII, 619).

Hohonbuach. 10. 1) Wüstung Hohenbuch, O-A. Ehingen; 2) bei Mersch, grhzt. Luxemburg.
1. Hohenbuach Wirt. Ukb. II n. 338 a. 1152.
2. Houmbouch Be. a. 960 (n. 207).
Hohenbuche MB. ca. a. 1138 (XXIX[a], 28). Unbestimmt.

Hohinbuilo. 11. 1) Hügel bei Heidelberg; 2) Hümmel, Kr. Adenau.
1. Hohenbuhel Laur. a. 1094 (n. 134).
2. Hohinbuilo Gr. III, 41; Be. n. 429 a. 1114.

Hanburen. 12. Hambüren bei Velpe, Tecklenburg.
Hanburen Osnabr. Ukb. a. 1146, 1185.
Homburen Möser IV, 135 ca. a. 1186.

Hoenburstel. 12. Hohenbostel, Ldkr. Linden.
Hoenburstel Kindl. Beitr. II, 136 ca. a. 1106.
Homburstelde Erh. II n. 301 a. 1155 or. Ders. ort?

Hohinpurc. 8. 1) Hohenburg, B-A. Velburg, Oberpfalz; 2) Odilienberg, sw. von Strassburg, Kr. Molsheim, pg. Alsat.; 3) Homburg an der Unstrut, unweit Langensalza; 4) Hochenburg im oberösterreich. Innviertel; 5) Homburg im badischen Bz. Stockach; 6) Homburg, B-A. Marktheidenfeld, Unterfranken; 7) Hohenburg, B-A. Wasserburg; 8) Hohenburg bei Parsberg; 9) bei Kremsmünster; 10) Homburg am Main, oberhalb Wertheim; 11) Homberg in Niederhessen; 12) Hohenburg, B-A. Tölz; 13) Homburg, Wüstung bei Stadtoldendorf, Kr. Holzminden.
1. Hohenburg P. II, 246 (Ann. Wirzib.); V, 41 (Lamberti ann., hier=Hohbuoki).
Hohenburch MB. sec. 11 (XIV, 196).
2. Hohenburch Ww. ns. a. 1050 (VI, 215).
Hohenburc Schpf. a. 837 (n. 97), sec. 10 (n. 179).
Hoinborch P. I, 488 (Hincm. Rem. ann., var. Hombroch); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Hohenburg P. XVII, 87 (Ann. Argent.).
Hohenburc (früher Altitona) P. XXIII, 434, 437 (Chron. Ebersh.).
Hohenburg MGd. III a. 1016 or.
Hohunburc Clauss p. 814 10. jh.
Homburch MG. Leges, sect. II to. II, 194 a. 870.
Hoinburg Clauss 773 a. 1167.
Hohenburc Clauss p. 723 ca. a. 720.
3. Hohenburg P. VII, 227 (Lamberti ann.).
Hohenborc Dob. I n. 853 a. 1064.
4. Hoinburch P. XIII, 75 (Gest. archiep. Salisb.).
5. Honburc K. ca. a. 1099 (n. 254).
Honeburk Q. a. 1096 (III a. 52).
6. Hohenburg K. a. 788 (n. 35); MB. a. 993 (XXVIII, a, 256).
Hohenburg MGd. III a. 1003 or., 1025 (XXIX, a, 16).
Hohenburg MGd. IV a. 1025 or.
7. Hohinpurc Mchb. sec. 10 (n. 1076).
Hohenburc R. n. 233 a. 1147.
8. Hohenburc Fr. II, 113 ca. a. 1169 or.
9. Hohenburch Kr. n. 29 ca. a. 1140.
10. Hohenburg Z.G.O. IV p. 414 a. 1164.
11. Hohunburch (zi dero) Weigand 285 a. 1065.
Hohunburg W. 47 a. 1146.
12. Hohenburch Fr. II, 42 a. 1129.
13. Hoemburc Mülv. I n. 1639 a. 1181.
Homborch Knoll 213 a. 1129.
Unbestimmt:
Hoemburc Anh. n. 609 a. 1181 or.
Honburg P. Scr. VII, 857 a. 1171.
Hogenburc P. XX, 549 (Chron. Lippoldsberg.).

Hoenbusc. 12. Lc. I n. 356 a. 1147. Hohenbusch, Kr. Erkelenz?

Hoheneichi. 10. Be. II Nachtr. 33 a. 992. Flur bei Adenau.

°**Hohen Eihcholcen** (ad h-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz, Kr. Eisenach.

Hohinegga. 10. 1) Bei Kalten-Reifferscheid unweit der Ahr, Kr. Adenau; 2) Hoheneck, Pf. Hafnerbach, Bz. St. Pölten; 3) Hoheneck bei

Cilli in Steiermark; 4) Hohenegg bei Saanen, Kt. Bern.
1. Hohenegga G. a. 992 (n. 28).
2. Hohenekke FA. VIII n. 276 12. jh. Hoenhekka Be. a. 975 (n. 245).
3. Hoheneke Zahn a. 1165, Hohhec a. 1173. Hohenek Jaaksch n. 373 a. 1199. Hochinegge Würt. Geschqu. IV, 34 a. 1171. Unbestimmt. Hohinegge Gr. IV, 778.
4. Hohineke Geschichtsfreund XVII, 249 a. 1197.

Honetha. 12. Finke n. 95 a. 1152. In Thüringen.

Hohenvelde. 11. J. a. 1093 (p. 281). Höch bei Radstadt a. d. oberen Ens?
Huonfelt Be. n. 89 a. 855. Hoffelt, Kr. Adenau. Mit dial. uo=au.

Hoa(n)velisa. 9. 1) Bei St. Goar; 2) bei Rockeskyll, Kr. Daun; 3) ruine bei Sipplingen, Bz. Überlingen.
1. Hoavelisa H. a. 820 (n. 74).
2. Hoonvelisnim Be. ca. a. 948 (n. 187).
3. Honvelsi Krieger a. 1191. Hohenvelse (de) R. n. 295 a. 1198 or. Unbest.

Hoinfirst. 9. 1) Vielleicht First bei Illnau, nö. von Zürich, vgl. Meyer 83; 2) Hohenfirst bei Waldkirch, Kt. St. Gallen.
1. Hoinfirst Ng. a. 949 (n. 735).
2. Hounfirst St. G. a. 818 (n. 239). Hoenvirst Ng. a. 910 (n. 675). Hoinfirst St. G. a. 953 (n. 803). Hounvirst St. G. a. 921 (n. 782, 783).

Hongeren. 12. Ld. Wüst. 95 12. jh. Wüstung bei Ebersdorf, Kr. Ziegenhain.

Honhamelen. 12. Janicke n. 396 a. 1180. Hohenhameln, Kr. Peine.

Hochenhar. 12. MB. a. 1180 or. (III, 413). Unbest.

Hohinharte. 11. 1) Hienhart, B-A. Straubing; 1) Hohenharterhof bei Baierthal, Bz. Wiesloch; 3) wüstung bei Ohrdruf; 4) wüstung bei Harsewinkel, Kr. Warendorf; 5) Honhard, n. von Salzburg, sö. von Braunau.
1. Hohinharte Ebersberg I, 24 ca. a. 1015. Hohenhart MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).
2. Hohenhart P. Scr. XXI, 447 a. 1185.
3. Honhart Wern. p. 141 a. 1170.
4. Honhart Erh. II n. 569 a. 1198.
5. Hohenhart MB. a. 1100 (IV, 304). Hoenhart MB. a. 1076 (IV, 296). Hoenhart MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215). Honhard MB. ca. a. 1090 (III, 238). Honhart MB. a. 899 (III, 311).
Unbestimmt: silva Honhart, Hohinhart MB. a. 1180 or. (III, 434, 445).

°**Hohanheim.** 8. 1) Hienheim, B-A. Kelheim; 2) Honheim an der Donau, oberhalb Weltenburg, sw. von Regensburg; 3) Hockenheim, ö. von Speyer, am Kreichbach, pg. Anglachg., Db. 292. Das sprachliche hierhergehören des letzten ortes ist sehr zweifelhaft; 4) Honheim Ldkr. Strassburg Clauss 479; 5) Hohenheim, O-A. Stuttgart.
1. Hohenheim BG. I, 176. Hohenheim Fr. II n. 118 a. 1170. Hohanheim Schpf. a. 884 (n. 115).
2. Hohenheim MB. sec. 11 (XIII, 330). Hönheim MB. a. 1070 (XIII, 331).
3. Hochkinheim Laur. sec. 8 (n. 2476). Hochinheim Laur. sec. 8 (n. 2482). Hochenheim Laur. sec. 9 (n. 2484); tr. W. II n. 120. Hucchenheim Laur. sec. 8 (n. 2545).
4. Hohenheim Tr. W. a. 742 (I n. 2). Hohenheimveld Clauss 479 a. 1144. Heinhaim Clauss a. 803. Heineheym Clauss a. 1187.
5. Hohenheim Würt. 12. jh.

Honholte. 12. Hohenholte in Havixbeck, Ldkr. Münster.
Honholte Darpe III, 16 12. jh.; Erh. II n. 238 a. 1142 or.
Hoinholthe Darpe III, 23f. 12. jh. or.

°**Honhulewe.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Ohnhülben, O-A. Riedlingen.

Honhurst. 11. 1) Hoenhorst, Kr. Warendorf; 2) Hohenhorst bei Altenberge, Kr. Steinfurt; 3) hof Haunhorst, Ldkr. Osnabrück; 4) in Schaumburg-Lippe; 5) Hohnhorst bei Rodenberg, Kr. Rinteln.
1. Honhurst Crec. III, b urk. v. ca. a. 1070. Honhurst Lc. I ca. a. 1090 (n. 612). Hanhurst Frek. Honhorst Erh. II n. 238 a. 1142 or.
2. Honhurst Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
3. Hunhorst Ztschr. f. westf. Gesch. XXXVII, 132 a. 1022. Hoinhorst Osnabr. Ukb. a. 1160 or.
4. Honhurst Erh. II n. 293 a. 1153 or.
5. Hanhurst Hd. VIII, 20 ca. a. 1130.

Hohenhûs (de) P. u. Gr. I u. II f. 23 u. n. 1 12. jh. Hochhaus, B-A. Haag.

Honige. 12. Wern. p. 23 a. 1143. Wüstung bei Ebeleben, Kr. Sondershausen.

Hohinchircha. 9. 1) Hohenkirchen, B-A. München; 2) Wüstung, n. von Aachen; 3) Wüstung bei Sierenz im Elsass, dabei jetzt Oberkirch; 4) Hochkirchen, Kr. Düren.
1. Hohinchircha MB. ca. a. 1060 (VI, 162). Hohenkirchen MB. a. 1020 (VIII, 381). Hohenchirchen Ebersberg III, 90 ca. a. 1185.
2. Hohenchirechon Lc. I n. 228 a. 1076. Hoenchirche P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.).
3. Hoenchirche P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Honkilcha Hidber n. 2678 a. 1194.
4. Hoynkyrchin Lc. IV n. 640 a. 1194 or.

Honcotene. 12. Anh. n. 457 a. 1160 or. Unbest.

Haonla. 10. 1) In Friesland; 2) Hohenlohe in Franken; 3) Wüstung bei Schäftersheim, O-A. Mergentheim; 4) Hollen bei Isselhorst, Ldkr. Bielefeld; 5) Houlle bei St. Omer.
1. Hâonla (in) Kö. 53 10. jh. Hoánla Kö. 53 10. jh.
2. Hohenloh Ussermann n. 37 a. 1146. Hohenloch Weller n. 14 a. 1178. Hohenloch MB. a. 1146 or. (XXIX[1], 392). Hollo (de) Weller n. 21 a. 1192.
3. Hohenloch Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.
4. Honlo Erh. II n. 569 a. 1198; Erh. II n. 451 a. 1185.
5. Honle Wauters II, 532 a. 1172. Honela Smet, Rec. de Chr. II, 19 a. 1121. Unbestimmt. Honela Ann. Egmond. P. Scr. XVI, 451 z. j. 1122. Unbestimmt.

Honloge. 12. Knoll 80 a. 1178. Hondelage, Kr. Braunschweig.

°**Hohenmartim**. 8. Laur. sec. 8 (n. 375). Hohenhart, s. von Heidelberg?

Hohenmose. 8. Höhenmoos, B-A. Rosenheim.
Hohenmose P. u. Gr. I f. 34 12. jh.
Hochenmos MB. ca. a. 760 (VII, 337). Unbest.
Hohenmose MB. ca. a. 1150, 1135 (II, 325, 296). Unbestimmt.

Hohinmúr. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Hochmauren, O-A. Rottweil.

Hanovere. 11. Hannover.
Hanöfra Saxo Gramm. ed. Müller 286.
Hanovere P. VI, 783 (Mir. St. Bernwardi).
Hannovere Hd. Calenb. Ukb. I n. 2 a. 1193 or.
Vgl. Hannover bei Norddiuker an der Ase, Preuss, flurn. 64, Hanoverberge bei Verden, Hanöfersand im Alten Lande, ags. Heanyfre, Heánover, Hanover Worcestershire; in Honovere, Kr. Elsfleth a. 1331; Honovere auf dem ‚Hunetvelde' a. 1257.

Hohenrain. 9. 1) Höhenrain, B-A. Wolfratshausen; 2) Grosshöhenrein, B-A. Rosenheim; 3) Höhenrain bei München, nach Riezler von alten hochäckern; 4) Horn bei Castellaun, Kr. Simmern; 5) Hohenrain bei Natternberg in Niederbayern, B-A. Deggendorf.
1. Hohinraini Bitt. n. 385 a. 817.
2. Hohenreini Bitt. n. 559 a. 828.
3. Houhenraine Oberbayr. Arch. XLIV p. 79 a. 1168.
4. Honrein Be. n. 480, 646 a. 1135, 1166.
5. Hohinrein Schumi 126 a. 1173.
Unbestimmt:
Hohenrain MB. ca. a. 1153 (VIII, 385).
Hoinran ebda. ca. a. 1156 p. 343.
Hohenrain MB. a. 806 (VIII, 372).

Honredere. 11. MGd. IV a. 1033 or. Nach Preuss flur bei Nammen, Kr. Minden.

Hohenroderen. Clauss p. 908 12. jh. Rodern, Kr. Thann; roder ist der plural von rod, urbar gemachtes land.

Hanroth. 9. 1) Bei Veltenhof, Kr. Braunschweig; 2) Wüstung bei Rümmer, Kr. Helmstedt; 3) Wüstung bei Horla, Mansfelder Gebirgskreis, jedoch nach Grs.[4], 358 bei Lengefeld, Kr. Sangerhausen; 4) Wüstung bei Lauterbach, Kr. Waltershausen; 5) Honrath, Kr. Siegburg.
1. Hanroth Schmidt n. 71 a. 1031.
2. Honrothe Kö. 173 ca. a. 1150.
3. Hoenroth Hersf. sec. 9.
4. Hoenroth Dob. I n. 1433 a. 1141.
5. Hanrode Annal. Niederrhein. XXVI a. 1196.

Hohunseli. 9. Wüstung Honsel (Hunsel) bei Haus Asseln, Ksp. Lippborg, Kr. Beckum.
Hohunseli Erh. I a. 1023 (n. 921).
Hoensile P. XIII, 151, 156 f. (Vit. Meinw.).
Hoonselia (in) Kö. 82 9. jh.
Hohenselen Dr. tr., c. 41, 82. Hierher?
Hahensili P. XIII, 160 (Vit. Meinw.).
Hohensile quae vulgari verbo dicitur Quedun Erh. I a. 1036 (n. 993); Erh. II reg. n. 2128 a. 1183.
Hoensele Sl. a. 1031 (n. 157); Erh. II, 65 a. 1133.
Honseleh Erh. II p. 136 a. 1176 or.

Honsceit. 9. 1) Hoscheid bei Diekirch, grhzt. Luxemburg; 2) Wald bei Wittlich; 3) unbestimmt; in Westfalen?; 4) Berg Hahnenscheid bei Lützelstein im Elsass; 5) Hochstett, Kr. Hagenau; 6) Host (O. u. N.), Kr. Forbach in Lothringen.
1. Honsceit Be. a. 1005 (n. 283). Hoinsceith Be. II Mettlacher aufz. 10.—12. jh.

2. Honsceit Be. II, 62 a. 1177.
Honcheit Be. I p. 662 a. 1157 or.
3. Hohinsceithe Kindl. Beitr. II p. 127 ca. a. 1106.
4. Honscheit Wirt. Ukb. II n. 363 a. 1158.
5. Hohensceit Clauss 478 a. 1147.
Hoexem a. 942, Honsceit 11. jh. ebda.
6. Homscit, Honkeheit Bessler Prgr. Forbach 1888 p. 15 a. 875.

Hohensol. 12. 1) Wüstung im O-A. Heidenheim; 2) Honsolgen, B-A. Kaufbeuern.
1. Hohensol Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.
2. Hunsoln Miedel 16 12. jh.

Hohinsteina. 11. 1) Höhenstein (Hechenstein) bei Wall, B-A. Miesbach; 2) Hohenstein bei Gross-Konvent; 3) Hohenstein bei Imbach; 4) Hohenstein bei Puls, Bz. St. Veit; 5) Hohenstein, Kr. Untertaunus; 6) unbekannt; in Niederland; 7) Hochstein, Pf. Bissingen, B-A. Dillingen; 8) Hohenstein, Bz. Urfahr; 9) Hohenstein, O-A. Münsingen.
1. Hohinstaina Mchb. sec. 11 (n. 1157).
Hohenstein Wessinger 39 ca. a. 1154.
2. Hohenstein MB. a. 1182 (XXVII, 11).
3. Hohinstain FA. IV n. 790 ca. a. 1142.
4. Hohenstein Schroll 29 a. 1141.
5. Hoynstein Khr. 215 a. 1190.
6. Honstanni Sl. a. 103þ (n. 158).
7. Hohenstein Steich. III, 596 a. 1140.
8. Hohenstein Oberöster. Ukb. I, 240 ca. a. 1180.
9. Hohenstein Z.G.O. XXIX, 44 a. 1180.

Hohunstati. 8. Vgl. unter Hohstat. 1) Hanstedt bei Cloppenburg und Hanstede bei Wildeshausen; 2) Hohnstedt, Kr. Northeim, pg. Rittiga; 3) Wüstung bei Bregenstädt, Kr. Neuhaldensleben; 4) Hennstedt bei Kellinghusen, Kr. Steinburg; 5) Hochstadt, Kr. Hanau, pg. Wetareiba; hierher?, vgl. Heeger 22; 6) Heinstetten, Bz. Messkirch; 7) Hochstätten, w. von Speyer, ö. von Waldfischbach und Hochstadt (Ob. u. Nd.), B-A. Landau; vgl. Hohstat; 8) Hohenstatt bei Hall (am Kocher); 9) wüstung in der nähe der Neckarmündung, Wgn. II, 238; doch vgl. Hohstat; 10) Wüstung auf dem Gehrenberg bei Markdorf, Bz. Überlingen, pg. Linzg.; 11) Honstetten, Bz. Engen; 12) Hohenstadt, bei Geislingen, nw. von Ulm; 13) Höchstadt an der Aisch, w. von Forchheim?, vgl. Hohstat; 14) schwerlich Hochstadt bei Griesbach, sw. von Passau; 15) Wüstung im hzgt. Braunschweig; 16) Höhnstedt, Mansfelder Seekreis, vgl. Hohstat; 17) Hanstedt, Kr. Winsen a. Luhe; 18) Hoogstade, Prov. Westflandern?; 19) Hochstadt am Main, B-A. Lichtenfels.
1. Hohanstedi Erh. I a. 872 (n. 441).
Hahanstedi Kö. 66 a. 890.
Hoonstedi Kö. 117 11. jh.
Hoanstedi Kö. 38 a. 890.
2. Hoenstide P. XIII, 115 (Vit. Meinwerc. episc.).
Honstede MGd. III a. 1015 or.
3. Honstede Hertel 176 ca. a. 900.
4. Hanstide Hasse I, 88 a. 1149.
5. Hohunstat Dr. tr. c. 42, 172; Laur. sec. 9 (n. 2948).
Hohenstat Dr. tr., c. 42, 166.
Hohunsteter marca Laur. sec. 9 (n. 2947).
6. Hohunsteti K. a. 793 (n. 42).
7. Hohenstat Tr. W. a. 808 (I n. 19); tr. W. a. 1058 (II n. 297); MGd. III a. 1007 or.; CS. a. 1085 (n. 6).
Hounstat Tr. W. II n. 48.
Hohunstater marca Laur. sec. 8 (n. 2099).
Hohunstat Laur. n. 2099, 3659.
8. Hohenstat Wirt. Ukb. I n. 395 a. 1085.
9. Hohensteter marcha Laur. a. 778 (n. 457).
10. Hounsteti Ng. a. 787 (n. 102).
11. Hoensteta K. a. 1005 (n. 205).
Hohunstati St. G. ca. a. 700 (n. 2).
Hohenstetin Q. a. 1080, 1100 (III a 15, 59, 60).
Honstetin Ng. Const. a. 1050 (II, 578); XX, 656 (Cas. monast. Petrishus.).
Hohensteti Q. a. 1083 (III a. 23).
Honisteten Dg. a. 843 (A. n. 5).
Honsteten Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179.
Honstetin Krieger a. 1050.
Hönstetin Krieger a. 1135.
12. Hohonstat K. a. 861 (n. 136).
13. Hohenstat Dr. tr., c. 4, 129.
14. Haohunsteti MB. a. 788 (XXVIII, b, 19).
15. Honstide Kö. 168, 177 f. ca. a. 1150.
16. Honstede Mülv. I n. n. 1652 a. 1182 or.
17. Honstede Hd. Verd. Geschqu. II, 33 ca. a. 1070.
Hanstede Hd. Verd. Geschqu. II n. 21 a. 1155 or.
18. Honestade Mir. III, 351 a. 1181.
19. Hohenstat Ziegelhöfer 142 a. 1185.

°**Haanstedihusen** (so). 9. Wg. tr. C. 289. Unbek.

°**Hohenstegen.** 11. K. a. 1037 (n. 222), Wüstung bei Westernach, unweit Waldenburg, nw. von schwäbisch Hall.

°**Hohinstraza.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1019). In der gegend von Dachau zu suchen, Fsp. 39.

Hohenstufe. 12. FA. VIII n. 319 12. jh. Unbest.

Honsuerte. 10. Crec. III a 46 u. III b 16 10. u. 11. jh. Hohenschwert, Kr. Hörde.

Hohentenne. 11. Würt. a. 1024. Hochthänn, O-A. Ellwangen.

Hohindorf. 8. 1) Henndorf, unweit des Wallersees; 2) Hohndorf bei Hoym, Kr. Ballenstedt; 3) Handorf, Ldkr. Münster; 4) in der gegend von Magdeburg zu suchen; 5) Wüstung bei Calbe a. Saale; 6) Handorf, Kr. Winsen; 7) Handarpe, Kr. Melle; 8) Handorf bei Damme, Kr. Vechta; 9) Hechendorf, B-A. Starnberg, hierher? 10) Hahndorf bei Goslar, vgl. p. 1226; 11) Hochdorf, B-A. Friedberg.

1. Hohindorf J. sec. 8 (p. 42 f.).
   Hohendorf J. sec. 8 (p. 40).
2. Hondorp Sch. a. 964 (p. 79).
   Handorp Bode n. 65 a. 1056.
   Honthorpe Anh. n. 50 ca. a. 1166.
   Hohondorp Anh. n. 457 a. 1160.
3. Honthorpa (in H-) Erh. I ca. a. 1030 (n. 918); ebds. auch Hoenthorp und Hoentorp.
   Honthorpe Erh. II p. 233 a. 1194 or.
   Hontorpe Darpe III, 18 12. jh.
4. Handorp Rm. a. 994 (n. 325).
5. Honthorpe Hertel 166 ca. a. 1100.
6. Honthorpe Brem. Ukb. n. 81 a. 1197.
7. Hondorpe Osnabr. Mitt. XXX, 104 12. jh.
   Hantharpe Osnabr. Ukb. a. 1169.
8. Honthorpe Osnabr. Mitt. XXX, 110 ca. a. 1186.
9. Hochondorf Ebersberg I, 116 ca. a. 1075.
   Hogendorp Or. Guelf. III, 565 a. 1191. Unbest.
10. Hanenthorp Bode n. 175 a. 1129 or.; Bode n. 217 ca. a. 1150; Bode n. 308 ca. a. 1181 or.
    ?Hohendorf Bode p. 332 a. 1181 or.
11. Hohendorf Steich. II, 465 12. jh.

Hohenwanc. 11. Hochwang, B-A. Günzburg.
Hohonwanc Gr. I, 894.
Hochenwang Steich. V, 305 ca. a. 1129.

Hohinwarta. 10. 1) Hohenwart an der Paar, s. von Ingolstadt; 2) s. von Lorsch; 3) Hochwart bei Kappel, Kt. St. Gallen; 4) Hohenwart, s. von Meissau, Niederösterreich; 5) Berg Hohenwart bei Griffen; 6) Hohwart bei St. Petersholz, Unterelsass; 7) Wüstung im O-A. Ehingen; 8) Hohenwart, B-A. Schrobenhausen.

1. Hohinwartte MB. a. 1040 (XIII, 310).
   Hohenwartt MB. sec 11 (XIII, 320).
   ?Hohenwarte MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228).
2. Hohenwarta Laur. sec. 10 (n. 65).
3. Hohinwarta Ng. a. 912 (n. 681).
4. Hohenwart MB. a. 1076 (IV, 296).
   Hohnwart MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
   Hohenwart FA. VIII, 292 12. jh.
   ?Hohinwartin Brm. III p. 29 a. 1135.
5. Hohenwart Schroll n. 46 12. jh.
6. Hohenwart Clauss 491 a. 1171.
   Hohwart Clauss 491 a. 1195.
7. Hohenwart Wirt. Ukb. II n. 396 a. 1171.
8. Hohunwarthe P. Scr. XXI, 459 ca. a. 1026.
   Hohenwart Schumi 119 a. 1162 bei Velden in Kärnten.

Hohinwilari. 8. 1) Hohweiler in Vorarlberg; 2) Hohweiler bei Sulz, Kr. Weissenburg, pg. Alsat.

1. Hohinwilari Ng. a. 802 (n. 144).
2. Hohenwilari Tr. W. sec. 8 (I n. 106).

Hoenwitha. 11. Hohen-Weiden, Kr. Merseburg.
Hoenwitha Dob. I n. 1508 a. 1144.
Hoenweiden (lies widen?) Kehr n. 82 a. 1091 kop.

Honwerekeslove. 12. Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt.
Honwerekeslove Mülv. I n. 1168 ca. a. 1142.
Honwerrikesleve Anh. a. 1176 or.
Hogenwarsleve Schmiet n. 238 12. jh.

Honzug. 12. Studer 284 12. jh. Fischerstation am Zugersee.

Hohencella. 12. Reimer n. 101 a. 1167. Hohenzell, Kr. Schlüchtern.
Hoancella MB. a. 1179 or. (VII, 386). Unbest.

°Es folgen jetzt die zusammensetzungen mit den p-n. desselben stammes, die ich bd. I unter der form HAUHA verzeichnet habe:

Hohingon. 8. 1) Höngg, Kt. Zürich; 2) Hünningen bei Rondorf, Kr. Neuwied, pg. Ingerisg.; 3) Hungen, Kr. Giessen, pg. Wetareiba; 4) Höing, hof bei Unna, Kr. Hamm; 5) Höingen bei Werl, Kr. Soest; 6) Höningen, Kr. Grevenbroich. Nach Cramer 62 zu hon, anhöhe. Einzelne namen können auch -ingen im sinne von ‚auen‘ enthalten.

1. Hoinga urk. v. 820 (s. Meyer 139); Ng. a. 870, 925 (n. 457, 713); St. G. a. 870 (n. 548).
   Hoenk Geschichtsfr. I, 115 z. j. 981.
   Henco Hidber n. 2579 a. 1188.
   Hohinco (in H-) Ng. a. 858 (n. 368).
   Hoenka Ng. a. 898 (n. 629).
   Hoinga marcha Ng. a. 947 (n. 728).
   Hoinga Hidber n. 2840 ca. a. 949.
2. Hohingon MB. a. 1019 (XXXI, a, 294).
   Hohingen G. a. 1019 (n. 39).
   Hoingen H. a. 1048 (n. 245); Be. a. 1071 (n. 371).
   Hoinga H. ca. a. 1040 (n. 240), 1093 (n. 293); Be. a. 1098 (n. 397).
   Hoinge Ann. Niederrhein XXVI a. 941.

Hoingen Be. n. 489 a. 1136; Jörres n. 8 a. 1136; Franqu. 14 a. 1158.
Hoinguen Be. II, 72 a. 1179 or.
Hoyinga Be. n. 585 a. 1155.
3. Hohunga P. VI, 226 (Mirac. S. Wigberhti).
Hoinge W. a. 782 (III n. 13).
Houngun W. sec. 8 (II n. 12).
Hohungen Weig. 261 a. 1183.
4. Hoinge Lc. I a. 941 (n. 93).
Honge Kö. 267 ca. a. 1150.
5. Hoingi MGd. IV a. 1036.
Hoingi Kö. 136 11. jh.
Hoangi Kö. 156 ca. a. 1150.
6. Hoingen Zumbusch 41 a. 1145.

Hoisheim. 12. 1) Wüstung bei Othfresen, Kr. Goslar; 2) Heissum, Kr. Goslar.
1. Hoisheim Bode n. 346 a. 1196 or., neben Hoysem Bode n. 219 a. 1152 or.
2. Hoisem, Hoisim Janicke n. 197, 229 a. 1131, 1142 or.

Hogissun. 12. Kindl. Beitr. II, 128 ca. a. 1106. Hoysserbecke bei Brilon.

Hauhasdorf. 11. Unbestimmt.
Hauhasdorf MB. ca. a. 1030 (IX, 357).
Hohestorf MB. ca. a. 1168 (VII, 54).

Hoaslofa. 10. Hohnsleben, Kr. Helmstedt.
Hoaslofa (in) Kö. 94 11. jh. (Crec. I, 7).
Honesleva Knoll 156 10. jh.
Honesleve Kö. ca. a. 1150.
Honensleve Andree a. 1190.
Hozeneslove Knoll 157 12. jh.
Vgl. Osanasluvu p. 164.

Hougninke. 12. Houweningen, Prov. Nordbrabant.
Hougninke Oork. n. 95 a. 1101.
Houweninghen Oork. p. 509 a. 1181.
Houninge ebda. a. 1168.

Hohinchuson. 10. 1) Hoysinghausen, Kr. Stolzenau, pg. Angeri; vgl. Hemezungahusun; 2) Honkhausen, Kr. Lippstadt, pg. Arpesfelt; 3) Wüstung Honckhusen bei Verl, Kr. Wiedenbrück.
1. Höhinchuson Hdb. VIII, 16 a. 1096.
2. Hoienchusen Blätter z. n. Ku. Westfalens 1868 p. 94 a. 1159.
Hojanusini Osnabr. Ukb. a. 950. Fälschung?
3. Hoinhosen Erh. II p. 207 a. 1189.

Hogingthorpe. 9. 1) Höntrop, Kr. Gelsenkirchen; 2) unweit Cöln.
1. Hogingthorpe Kö. 71 a. 890.
Hoionkthorpe Crec. urk. von ca. a. 1092.
2. Hohingesdorp Lc. I a. 898 (n. 81), pg. Coloniensis.

Hogeressem. 11. Heyersum, Kr. Gronau, pg. Scotelingen.
Hoiereshem Janicke n. 69 a. 1022.
Hogersem Janicke n. 424 a. 1183 or.
Hoiersem Janicke n. 225 a. 1151 or.
Hagersem Janicke n. 225 a. 1151 or.
Hogeresen Janicke n. 67 a. 1022.

Hoyerinchusen. 12. Ztschr. f. westfäl. Gesch. VI, 237 a. 1196. Wüstung bei Wildeshausen im grhzt. Oldenburg.

Hoyeringeroth, -rigroth. 12. Janicke n. 239, 384 a. 1146, 1178 or. Wüstung bei Gross-Flöthe, Kr. Goslar.

Hoygerstorp. 12. Lpb. n. 138 a. 1124. Hogerstorf bei Bodenteich, Kr. Ülzen.

°Hogerstette. 11. Sch. a. 1063 (p. 177). Unbest.

°Hohgozzinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Günzkofen (Ober-G.), B-A. Dingolfing, pg. Isininc̄g.

Humersheim. 12. Lc. I n. 289 a. 1118. Hommersum, Kr. Kleve.

°Hohmareshusen. Dr. tr., c. 41, 6. Pg. Zilgide; Hemeringen, Kr. Hameln, Prov. Hannover.

Huomereshuson. Baur I a. 1016 or. Unbestimmt.

°Hochmüttingim. 11. Hochmuting, n. von München, w. von Ismaning, Fsp. 42.
Hochmüttingim MB. sec. 11 (XIII, 331).
Humutingan Mchb. sec. 11 (n. 1267).

°Horikeshusun. 10. Urk. von 965 bei Leuber, Stapula Saxon. n. 1606. Heckershausen bei Cassel? Btg. D. II, 305. Vgl. p. 1153.

Hoholfesheim. Tr. W. I n. 115; o. j., pg. Alsat. Holzheim, Kr. Erstein.

Haudregingas. 10. Mir. III, 294 a. 963.

°Chauci, v. 1. *Καῦχοι οἱ μικροί*, Ptol. von Westen aus bis zur Ems und *οἱ μείζονες* von der Ems bis zur Elbe. Er nennt auch *Καῦκοι* in Hibernien.
Chauci Tac. Germ. 35 f.; ann. I, 38, 60; II, 17; XI, 19; XIII, 55 usw.; hist. IV, 19; V, 19; Plin. IV, 14 f.; Suet. in Claud. c. 24.
Chaci Tab. Peut.
Cauchi Vell. Pat. II, 106.
Cayci (dreisilbig) Lucan. I, 463; Claud. in Eutrop. I, 379 und De laude Stilic. I, 225.
Καῦχοι, *Καῦκοι* und *Χαῦκοι* bei Strabo VII, 1, Ptol. und Dio Cass.

Das volk scheint im ags. Hugas zu heissen, wie die Deutschen des fränkischen reiches genannt werden; vgl. Hpt. ztschr. XII, 261. Im Vídsídheslied er-

scheinen sie als Hôcingas. Auch der gauname Hugmerchi gehört wahrscheinlich hierher.

Grimm, Gesch. 675 deutet den n. durch goth. hauhai, ahd. hôhê (sublimes, excelsi). Weniger gut scheint die zusammenstellung mit haug, collis (als hügelbewohner) zu sein, Hpt. III, 189; am wenigsten befriedigt die ableitung von hauan, caedere, Z. 138 f., älterer deutungen zu geschweigen. Vgl. auch Völkel, De Chaucorum nomine, sedibus usw. Berol. 1852 u. Prgr. Gleiwitz 1875. Vielleicht zu haf(v), das haff, im gegensatz zu den stämmen am offenen meere, wie die Friesen (J.).

°**Caucalandensis** (locus). 4. Amm. Marc. XXXI, 4. In Siebenbürgen: Z. 410 scheint recht zu haben, wenn er hierin ein got. hauhaland, nhd. hochland wiederfindet und locus für gleichbedeutend mit terra oder regio ansieht.

Havela, flu. 8. Die Havel. Vgl. Heveldi.
Havela Mt. a. 981 (V, 64).
Habola P. I, 174 (Ann. Lauriss., var. Labola und Albola), 350 (Einh. Fuld. ann.); VIII, 562, 631, 690 (ann. Saxo); IX, 312 (Ad. Brem.).

Vgl. über eine schwierige stelle, die sich vielleicht auf die Havel bezieht, Ldb. p. 111 ff., dagegen aber auch Erh. I p. 74.
Habala Raumer a. 1011.
Haliola Raumer a. 1000.
Habola Helm. I, 2.
Havela Riedel A. III, 81 a. 1145.
Havala Jaffé, Mon. Corbej. 263 a. 1149.

Zu altn. haf, das haff, die see, wegen ihrer seenbildung? Dafür auch Mhf. II, 212. Vgl. Jbr. des Altmärkischen Vereins XXIV, 44.

Havelberg. 10. Havelberg, Kr. Ostpriegnitz. Bistum gegr. 939.
Havelberga P. VIII, 631 (ann. Saxo); XII, 166 (Gest. episc. Merseb.).
Havelbergan P. VIII, 661 (ann. Saxo).
Havelbergen P. VIII, 642 (ann. Saxo).
Havelinberga Rm. a. 995 (n. 335).
Havelunberg MGd. II a. 995 or.
Hawelberg P. V, 764 (Thietm. chr.).
Havelberg Rm. a. 946 (n. 154).
Havelburh P. VIII, 630 (Ann. Saxo).
Hevelberg P. IX, 310 (Ad. Brem.).
Havelbergensis Rm. ca. a. 968 (n. 226); Sax. a. 981 (II, 1, n. 9).
Havelberg Helm. I, 111.
Havelberga P. Scr. VI, 770 a. 1136.
Havelberch Dob. II n. 158 a. 1157.
Haflebergensis Bode n. 190 a. 1136 or.

Heveldun pg. Im Kr. Teltow.
Hevellon pg. Raumer a. 980.
Heveldun pg. Kö. ca. a. 1150; Anh. n. 656 a. 1188 or.; Aefeldan, die Havellaner an der Havel bei dem Angelsachsen Other. Slavisch Stador, Stoderania 10. jh.

-**haven** in Uthaven 12. jh.

HAVENARE. Ahd. havenaere, der töpfer.

Havenaren. 12. 1) Häfner, weiler, Pf. Flintsbach, B-A. Deggendorf; 2) Hafing bei St. Pölten; 3) Hafning, B-A. Passau; 4) Hafning bei Trofeiach in Steiermark.
1. Havenaren P. u. Gr. II a. 1180.
2. Havenaren FA. VIII n. 274 12. jh.
3. Havenaren Erhard XL, 253 a. 1140.
4. Havenaren Krones ca. a. 1155; Zahn ca. a. 1170, 1185.

HAVER. Wahrscheinlich hat ein wort haver, bodenerhöhung existiert. Vgl. ahd. hevi, erhöhung. Allenfalls könnte man bei Haverloh auch an ags. hæfer, anord. hafr, ziegenbock (rehbock?) denken. Dagegen kaum an altndd. havoro, der hafer, da mit roggen und weizen fast gar keine alten namen gebildet sind.

Havera. 12. 1) Häver bei Kirchlengern, Kr. Herford; liegt auf einer bodenerhöhung; 2) Hävern, Kr. Stolzenau nebst Hebernlohe a. 1583; 3) berg Heber bei Lamspringe, Kr. Alfeld; 4) die Hever, fl. in Eiderstedt, Schleswig; 5) Hever, sö. von Mecheln, Prov. Brabant.
1. Hever Darpe IV, 29 12. jh. or.
2. Heveren Hd. VIII, 31 a. 1198.
3. Hevere (silva) Janicke n. 253 a. 1149.
4. Hevere Hasse a. 1196.
5. Havera Mir. IV, 20 ca. a. 1150.

Vgl. Heveren a. 1229 bei Buchholz, Kr. Minden, wald Heber bei Husum, Kr. Nienburg, der Heber bei Watenbüttel, hzgt. Braunschweig, Hever, Kr. Marienburg, die Heverbrede bei Varenholz, fst. Lippe-Detmold; ‚im Hewer' Grote, Wüstungen p. 22; die Heber bei Rehburg, Kr. Stolzenau.

Haverbechi. 10. 1) Haverbeck bei Haselünne, Kr. Meppen; 2) Haverbeck, Kr. Ahaus.
1. Haverbechi Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
2. Haverbeke Osnabr. Ukb. a. 1170.
Haurenbreke Erh. II n. 443 a. 1184 or.

Haverga. 9. Hof ‚tom Havergo' bei Müssen, Amt Lage und in Wellentrup, Amt Oerlinghausen,

fst. Lippe-Detmold. Der Havergo war der westliche grenzbezirk der grafschaft zur Lippe. Auch ein Haverbach, nbfl. der Werre, kommt aus der gegend von Oerlinghausen.
Haverga P. XIII, 114, 134 (Vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 158; Erh. I a. 1011, 1016 (n. 751, 866).
Havergo P. XIII, 156 f. (Vit. Meinwerc. episc.).
Havergo Sl. a. 1031 (n. 157).
Habergo Erh. II n. 431 a. 1183 or.

Haberland (de). 12. MB. ca. a. 1130 (II, 385). Haberland, B-A. Laufen.

Haverla. 12. Heverle, Prov. Brabant bei Löwen, an der Dijle.
Haverla (de) St. Mich. 40 a. 1167.
Dhauerlah (de) Analectes XXIX, 365 a. 1140 or.
Hauerlech (de) Affl. 218 a. 1173.
Hauerle (de) Affl. 169 a. 1160 or.
Heuerla (de) Affl. 206 ca. a. 1170.
Heverle Piot[2] 110 a. 1190; Mir. I, 93 a. 1131.
Heverla St. Mich. 24 a. 1154; Parc. (II, 431, 432) a. 1156, 1157; (III, 17, 19, 137) a. 1145, 1159, 1151; (III, 148) a. 1185 differenziert Outheverla.
Heuerle (de) Affl. 69, 214, 222, 224, 231 a. 1125, 1172, 1173 or., 1173, 1174.
Heuerelh (de) Analectes XXIV 213 a. 1165.

Haverlaun. 11. Haverlah, Kr. Goslar.
Haverlaun P. XIII, 152 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hawrlon (so) P. XIII, 133 (Vit. Meinwerc. episc.).
Havurlon MGd. III a. 1016 or.
Haverlon Janicke n. 195 a. 1131 or.; Janicke n. 183 a. 1125 or.
Haverlae Janicke n. 23 a. 900.
Haverla Ukb. d. hist. Ver. f. Niedersachsen I a. 1125.

°**Haberrainen**. 11. MB. sec. 11 (XIII, 329). Wahrscheinlich in der gegend von Weltenburg, sw. von Regensburg.

Haversuorde. 12. Kindl. Beitr. II, 109 12. jh. Unbek.

Haverdorp. 12. P. Scr. X (1852) p. 284 a. 1108 (Gest. abb. Trud.). Unbekannt.

Haverunge. 12. Walkenrieder Ukb. n. 38 a. 1188. Unbestimmt.

°**Havericstad**. 11. Häverstädt, Kr. Minden, am abhange des Süntels (Wiehengebirges).
Havericstad Ww. a. 1075 (VI, 310).
Haberichstad urk. von ca. a. 1090 bei Mooyer, Die grafsch. Schaumburg (1858) p. 58.
Havericstide Erh. I ca. a. 1070 (n. 1070).

Havernai. 10. Piot pg. 131 a. 915. Haveigné, Prov. Lüttich.

Havret. 11. Wauters I, 453 a. 1015; Havrets Mir. I, 559 a. 1199. Havré, Prov. Hainaut an der Haine, in Haunonia.

Harrizam. 12. Mir. IV, 17 a. 1148, verderbt.

Hauert. Lc. I n. 289 a. 1118. Havert, Kr. Heinsberg.

Havesche. 12. Mir. II, 958 a. 1108. Statt Hasnede, Assenede?

Havanarisheim. 11. Ebersberg III, 18 ca. a. 1100. Hafenham, B-A. Wasserburg.

Hauenesperch. 11. Jaksch n. 7 ca. a. 1060. Hafenberg.

Havinhovin. 12. Steich. V, 648 12. jh. Hafenhofen, B-A. Günzburg.

°**Havingan**. 10. P. V. 274 var. Bauingan. In der nähe der Maas?

Haviwa. 12. Oberöster. Ukb. I, 693 ca. a. 1195. Unbestimmt.

°**HAW**. Mhd. hou, m., gen. houwes, hiebabteilung eines waldes, ahd. hawi Gr. IV, 708.
Als zweiter teil vielleicht in: Gundihhinhaua (8), Cunzelshowe (11), Chitanreinishowa (11), Rediilinghowa (10) und Widehowe (11); vgl. auch Patingahei (9), Kihei (10), Rehei (11); was ist aber mit Federhaun (9) zu machen? Als ortsn., die denselben stamm als ersten teil haben, gelten mir die folgenden:

°**Hawide**. Haueda an der Diemel, Kr. Hofgeismar, pg. Hassorum.
Hâwide Dr. tr., c. 41, 107.
Howide Dr. tr., c. 6, 153.
Hewede marca Dr. tr., c. 6, 147.

°**Hewibach**. 9. 1) Häbach, B-A. Weilheim; 2) wüstung Heubach, nw. Erfurt zwischen Bienstädt und Töttelstädt.
1. Hewibahc P. VI, 393 (Gerard. vit. S. Oudalr.) var. Heiuuibahc, Heuuibach, Houuibach.
2. Hewibah Dr. a. 874 (n. 610).

Houberch. 11. 1) Heuberg bei Pira, sö. von St. Pölten, Niederösterreich; 2) Houberg bei Aart, Prov. Gelderland.
1. Houberch FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Houperga FA. sec. 11 (VIII, 4) neben Houperg.
Hauperg silva FA. sec. 11 (VIII, 27).
2. Houberch vel Oplathe NG. III, 142 ca. a. 1155.

Hovperc MB. ca. a. 1138 (XXIX[2], 28). Unbest. Hauperge (de) Bayr. Ac. XIV, 102 a. 1197.

°**Hawihaim.** 8. Tr. W. a. 775 (I n. 119).

Houwerit. 11. 1) Höhenreute, Bz. Heiligenberg, pg. Linzg.; 2) Hauröder wiesengegend, zwischen Ohrdruf und Friedrichsroda; 3) Gross-Heirath, Kr. Coburg, Riemann p. 15; 4) Herreth (Kl.), B-A. Staffelstein.
1. Heuruti K. a. 1040 (n. 223).
2. Houwerit Wern. p. 199 a. 1144.
3. Hourith Dob. I n. 1622 a. 1149.
4. Hourith Ziegelhöfer 192 a. 1149. Herrit Dr. tr. c. 11.

°**Howistrazun** (ad H-). 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberge, unbek.

Howidorf. 11. 1) Hadorf, n. vom Starnberger see; 2) Heudorf, O-A. Riedlingen; 3) Heudorf, Bz. Stockach oder Heudorf, O-A. Riedingen.
1. Howidorf MB. ca. a. 1045 (VI, 27). Houdorf P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).
2. Heudorf K. a. 1092 (n. 241).
3. Houidorf Wirt. Ukb. II n. 401 a. 1173.

Häwmaden (vinea in). 12. MB. a. 1178 (V, 239). Unbestimmt. Zu ahd. houwi, das heu.

°**Hawenefelde.** Dr. tr., c. 38, 106.

Hauinum. 9. 1) Hien in der Betuwe, Prov. Gelderland, pg. Bata; 2) Havines, Prov. Hainaut.
1. Hauinum (in) Laur. a. 814 (n. 103). Hehun Dr. tr., c. 41, 112 a. 997. Hiam (apud) Sl. 124, 122 11. jh.; Ricouart p. 10 a. 1122 or. Hin Sl. 261 a. 1134.
2. Hauvines Piot pg. 95 a. 1123.

HAZ. Zu den p-n. Hazo usw.

Hezinga. 11. 1) Hötzing, B-A. Cham, Oberpfalz; 2) Hiezing in Niederösterreich.
1. Hezinga Mchb. a. 1003 (I, 198 f.). ? Hazingen MB. 12. jh. (III, 253).
2. Hezingen FA. IV n. 75 ca. a. 1142.

Hezinowe. 12. Filz ca. a. 1100. Hötzenau, Pf. Eggelsberg, Bz. Mattighofen.

Hazzenberc. 12. Z.G.O. XXIX, 29 a. 1180. Unbestimmt.

Hezental. 12. P. u. Gr. If. 14 12. jh.

Hazenhof. Ziegelhöfer 8 a. 1157. Wüstung im B-A. Bamberg I.

Hazehusen. 12. Oberb. Arch. II, 54 12. jh.

Hetsenrade. 9. 1) Hetzerath, Kr. Erkelenz?, vgl. p. 1296; 2) Wüstung bei Marisfeld, Kr. Hildburghausen; 3) Hasenried bei Eichstädt.
1. Hetsenrade Franqu. p. 292 a. 1148.
2. Hezzerit Jacob p. 63 a. 1169.
3. Hazarieda (statt Nazanda) MG. Leges, to. I (1883) p. 350 a. 817.

°**Hecinstein.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3550); Ufgowe.

Hezindorf. 11. 1) Hötzendorf bei St. Veit in Kärnten, in valle Undrima; 2) Hetzendorf bei Judenburg in Steiermark.
1. Hezindorf J. a. 1050 (p. 254).
2. Hecindorf Zahn ca. a. 1140. Hezindorf Zahn ca. a. 1055.

Hazenchoven. 12. R. n. 227 a. 1145. Unbestimmt.

Hazechenrode. 11. MGd. IV a. 1036 or. Wüstung Hagenrode bei Alexisbad, Kr. Ballenstedt.

Hezelesperch (de). 12. P. u. Gr. If. 22 12. jh. Hözelsberg, B-A. Prien.

Hezilisruht. 12. MB. 12. jh. (XIV, 422). Hetzelsried bei Viechtach, Niederbayern?

°**Hecelestein.** Dr. tr., c. 38, 196. In Thüringen.

Hecilesdorf. 11. 1) Hetzelsdorf, B-A. Ebermannstadt, Oberfranken; 2) Hetzles, B-A. Forchheim.
1. Hecilesdorf MGd. III a. 1007 or. Hezilesdorf MB. a. 1062 (XXIX[1], 159).
2. Hecelonis villa Beck[2] 95 a. 1143. Cemehezeles, Cemoheceles Ziegelhöfer 80 a. 1109. villa Hecelonis ebda. a. 1143.

°**Hezilescella.** 11. Arch. a. 1083 (VI, 491). Heciliscella P. XXI, 459 (Hist. Welfor. Weingart.).

Hezemanneshusun. 12. M. u. S. I n. 260 a. 1173 in pg. Reni.

Hezzemannismitten. 12. Würt. a. 1180. Nach Buck Ettmannsschmied.

Hezimannisdorf. 11. 1) Hetzmannsdorf bei Wallersdorf in Niederösterreich; 2) Hetzendorf, B-A. Landau.
1. Hezimannisdorf FA. sec. 11 (VIII, 25). Heizimannisdorf FA. a. 1083, 1096 (VIII, 252, 255). Hezmannesdorf FA. IV n. 710 ca. a. 1142.
2. Hetzmannsdorf Erhard a. 1170.

Hezimannesvisa. 11. Wüstung Atzmannswiesen bei Chürning-Eggenburg, Niederösterreich.

Hezimannesvisa Jb. a. 1057 (I, 160).
Hezimanniswisin FA. IV n. 33 ca. a. 1142.
Hezimanniswisin FA. VIII n. 154 12. jh.

Sesterdorf. Ukb. St. Pölten a. 1180. Hetzersdorf bei St. Pölten.

°**Hazz.** 11. MB. ca. a. 1096 (IV, 14).

Haxne. 9. Kö. 50 a. 890. Hatzum, Kr. Leer? Nach Friedländer wüstung Haxenewalt im Reiderland.

Hebanhusi. 11. Hrb. a. 1007 (p. 542). Flur Hebenhausen, ndd. Heepenhiusen bei Mechtshausen, Kr. Marienburg. Liegt unterm Heber.

Hebbeni. 11. Erh. I ca. a. 1095 (n. 1270). Hibben, Kr. Stolzenau, pg. Grinderiga, später Hibbende, Hibbene.

Hebersten. 12. Ld. 189 a. 1187. Herbstein, Kr. Lauterbach, Hessen.

°**Hebilide.** 8. Hebel, Kr. Homberg, pg. Hassorum.
Hebilide W. sec. 8 (II n. 12).
Heblede urk. von 1061 (s. Ld. II, 171).
Nach Arnold II, 305 zu heben, wozu die lage des ortes stimme.

Hebenesbach. 12. MB. ca. a. 1120 (IV, 518). Bei klo. Suben.

Hebrensheim. 12. M. u. S. I n. 199 a. 1140. Unbestimmt.

Hebscheringen. 12. Krieger a. 1113. Hepschingen (O. u. N.), Bz. Schönau.

HEDAN. Zu dem p-n. Hedin bd. I, 806. Vgl. unter Haid. Zu asächs. hêd, stm., stand, rang.

°**Hetenesbach.** 9. K. ca. a. 823 (n. 85). Pg. Gardachg. Unbekannt.

Hedenesburnan. Auf der nördl. grenze des bistums Hildesheim, vielleicht die Teerkuhle in Wietze, Ldkr. Celle.
Hedenesburnan Janicke n. 35 a. 990.
Hedines fons Janicke n. 40 10. jh.

Hedenesburnanlage. Janicke n. 35 a. 990; ebendort.

°**Hedenesheim.** 10. Heddesheim, Bz. Mannheim.
Hedenesheim Laur. sec. 8 (n. 532).
Hetenesheim Laur. sec. 10 (n. 65), sec. 11 (n. 139).

°**Hetinishouen.** 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

°**Hetnishusa.** 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 163). Hezenhausen, B-A. Freising.

Hedara, fln. 11. P. VI, 156 (Transl. S. Liborii) ca. a. 1060. Die Heder, nbfl. der Lippe, bei Salzkotten, Kr. Büren. Vgl. Hedrée in Belgisch-Luxemburg p. 1331.

Hedergo pg. 10. Hedun in pg. Hedergo MGd. II a. 995 or. (nachzeichnung). Nach Darpe IV, 6 bei Hedem, Kr. Lübbecke.

Hederen. Erh. II n. 290 a. 1153. Im süden des R-B. Minden.

°**Hedenegowe** pg. 11. AA. a. 1100 (III, 277). Nw. von Speyer, vgl. Buhil.

°**Hedewanc.** 11. P. XX, 644 (Cas. monast. Petrishus.). Herdwangen bei Pfullendorf?

Hedinpah. 8. R. a. 791 (n. 8). Hettenbach (Dürren- u. Langen-), B-A. Mallersdorf (dial. Hembach).

Hedismamalacha, 7. Wauters I, 39 a. 633. Bei Tongres, Prov. Belg.-Limburg.

Hediennits. 12. Mir. I, 675 a. 1103. In der gegend von Cambrai.

Hedun. 10. MGd. II a. 995 or. Hedem, Kr. Lübbecke. Vgl. Hedergo.

Heffena. 12. Mir. IV, 20 a. 1150. Heffen bei Mecheln, Prov. Antwerpen.

Hefta. 11. 1) Heft (O. u. U.), B-A. Eggenfelden, pg. Isinincg. bei Diepoltskirchen; 2) Heft, Pf. Gaspoltskirchen in Oberösterreich.
1. Hefta MGd. III a. 1011 or.
Hefte MB. a. 1111 (IV, 308f.; MB. XXIX², 32 a. 1116; MB. 12. jh. (XXVIII¹, 221).
2. Hefte FA. XXIII n. 1 a. 1109 or.

Hefingen. 12. Cod. Hirsaug. 91 12. jh. Höfingen in Württemberg. Kaum=Hephinge a. 775.

°**Hegematia.** 2. Ἡγηματία Ptol. var. Ἡγετματία, Ἡγιτματία. In der gegend von Zittau.

Hegezes. 12. Reimer n. 106 a. 1173. Haitz, Kr. Gelnhausen.

Heggistetiu. 9. Höchstadt (O. u. N.) im Kr. Obertaunus.
Heggistetiu Reimer n. 29 ca. a. 850.
Heggestat Khr. a. 1145.
Hecgestat Wagner a. 1191.
Hechestat Gud. I, 83 a. 1130.
Hegestete Khr. a. 1127.
Negegestat Khr. a. 1127.

Heglen. Bode p. 324 a. 1181 or. Unbekannt.

°**Hegolueskeim.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3504). Egolsheim bei Ludwigsburg, n. von Stuttgart. Das h wird unorganisch sein.

°**Hegowe** pg. 8. Am nordwestlichen ende des Bodensees.
Hegowe P. III, 141 (Kar. M. capit.); Ng. a. 806, 846 (n. 157, 305); Schpf. a. 920 (n. 678); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 346); K. ca. a. 1096 (n. 248).
Hegou K. a. 995 (n. 198).
Heegewa K. a. 866 (n. 141).
Hegauvi St. G. a. 806 (n. 190).
Egauinsis pagus St. G. a. 787 (n. 111).
Hegowe Q. a. 1067 (III n. 13), 1071 (III p. 48).
Hegouva Q. a. 1093, 1094 (III a. 35, 46).
Heungowe MGd. I a. 447.
Hegouvensis pg. Q. a. 1087 (III a. 16).
°Der Hegau hat seinen namen von dem Hohen-Höwen, den wir seit sec. 13 als Hewe kennen; Hegowe wird also aus Hewagowe entprungen sein; vgl. Bacmeister, Alemannische wanderungen I, 148.

°**Hegilin**, bgn. 8. Die hügelreihe zwischen dem Staufen und Salzburg, K. St. Unweit Salzburg liegen noch jetzt die Högel (St. Johanns-, Ulrichs- und Steinhögel), s. Prinzinger, Höhennamen (1861) p. 10.
Hegilin J. sec. 8 (p. 37).
Hegelin J. sec. 8 (p. 41).
Egelin J. sec. 8 (p. 42).
Hegilo J. sec. 10 (p. 155), 925 (p. 156), ca. a. 1030 (p. 230).

Hehsinga pg. 10. MGd. I a. 907. Zwischen München und Freising.

Hectela. 12. Corswarem 168 a. 1160. Hechtel, Prov. Belg.-Limburg.

-hei in Ruzheio (12), Rutenhei (12).

°**Heibenswanda**. 10. Heppenschwand, Bz. St. Blasien.
Heibenswanda Ng. a. 983 (n. 777).
Heinbenswande (so) Dg. a. 1065 (p. 20).
Heibenswanda Heilig 57 a. 1123. P-n. Heibino.

Heidres. 9. ‚Hedrée' bei Waha. Prov. Belg.-Luxemburg, pg. Falmena, an der Hedrée (Wanome).
Heidres Piot pg. 158 a. 879.
Heidria Piot pg. a. 946.
Heidra Wauters II, 259 a. 1146.
Heitra Knipping n. 439 a. 1146 or.

Heiendorf. 9. Hersf. sec. 9. Nach Grs.[6] 225 Heigendorf bei Allstedt, Kr. Apolda. Vgl. p. 1205, 1160.

Heifanheim. 9. Dr. C. Fuld. n. 188 ca. a. 800. Weiler Höfen bei Kandel in der Pfalz. P-n. Heifo, Heffo.

HEIG.

Ahd. hei, geheige stn., hitze, uredo, cauma; hessisch heige, ohne wasser, trocken, seicht Vilmar 157. Vgl. noch Heingebahc. Als grundwort in Brunkeresheigon (11).

°**Heye**. 10. Laur. a. 951 (n. 428). Wüstung, n. von Heidelberg, Db. 174.

°**Heigenbach**. 11. Heimbach, Kr. Schleiden.
Heigenbach Lc. I a. 10059 (n. 195).
Heigenbac Lc. I a. 1075 (n. 220).

°**Heigenfelt**. 10. Dr. sec. 10 (n. 727); Dr. tr., c. 38, 29. Wüstung zwischen Dietershausen und Dirlos bei Fulda, wahrscheinlich an der Haun; noch jetzt daselbst die Heienfelder au.

°**Heigesdorf**. 10. Dr. sec. 10 (n. 698). Wahrscheinlich Exdorf, Kr. Hildburghausen.

°**Heiginga**. 9. Haingen (Haxingen), nö. von Sigmaringen, n. von Riedlingen, nw. von Münderkingen, pg. Appha.
Heiginga K. a. 854 (n. 121).
Heingon Dg. a. 904 (A. n. 21).
Heinger marca Laur. sec. 8 (n. 3225, 3298).
Heingi P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.) hierher?

HEIL.

Wahrscheinlich aus ndd. hagel, hegel, m., gitter, umzäumung, altdänisch hagel.

Heile. 1) Heil bei Herringen, Kr. Hamm; 2) Schulte Heil, s. von Werne.
1. Heile Kindlinger Beitr. II, 193 a. 1162.
2. Heile Erh. I n. 195 a. 1123; Erh. II n. 197 a. 1126.
Hele Erh. II n. 280 a. 1153.

Heimale. 12. Bull. Limbourg VI, 117 a. 1131. Emael, Gem. Eben-Emael, Prov. Belg.-Limburg. Vgl. p. 55.

°**Heinarstryst**. 11. P. XI, 335 (Geneal. com. Flandr.). Wald in Flandern, später Loe genannt.
Sollte Heinarstruot zu lesen sein?

°**-heine** in Aeleheine (11) ist wohl nur verderbt.

Heingasele. 9. Guérard 115. a. 867. Hinghezele, Gem. Quelmes, Dép. Pas de Calais; vgl. p. 1153.

°**Heingebahc**, fln. 11. Der Heimbach, influit Ruram.
Heingebahc Lc. I a. 1069 (n. 212).
Heingebach Lc. I a. 1094 (n. 249).

°**Heingelon**. 10. P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.). In der gegend von Cöln?

Heinikere. 12. Knoll 244 a. 1196. Heinecker feld bei Börnecke, Kr. Blankenburg.

Heiningin. 11. Heiningen bei Börsum, Kr. Goslar sup. fl. Ovacra. Früheres kloster. Vgl. p. 1159.
Heiningin Janicke n. 56 a. 1013.
Heininge P. XXIII, 190 (Cod. Guelferbyt.).
Heniggi Janicke n. 60 a. 1013; Janicke n. 267 a. 1142 or.
Heninge Janicke n. 239 a. 1146 or.

Heinsebeke. 12. Potter 3, II, St. Gillis, p. 42 a. 1160. Unbekannt, bei St. Gillis (Waas), Prov. Ostflandern, n. von St. Niklaas.

Heinstat. 8. 1) Hainstadt, nö. von Buchen, sw. von Walldürn, grhzt. Baden, pg. Wingarteiba; 2) Heesten bei Itegem, Prov. Antwerpen; 3) hof Heidstadt bei Grifte, Kr. Fritzlar.
1. Heinstat Laur. sec. 8 (n. 2902).
Heinstetten Laur. sec. 8 (n. 2844).
Heinstetter marca Laur. sec. 8 (n. 2843).
Heister marca Laur. sec. 9 (n. 2876).
2. Heinsteti MGd. III a. 1008 or.
3. Heinstat Ld. II, 96 a. 1128.

°**Heinthorp.** 11. P. XIII, 132 (Vit. Meinwerc. episc.). Ist etwa Hointhorp zu lesen?

Heiperdum neben Heopurdum. 8. Piot pg. 75 a. 710; P. XXIII, 57. Hapert in Nordbrabant, pg. Texandrensis. Zu as. hiopo, die hagebutte? Vgl. p. 1233.

Heisenheim. 12. Rossel 38 a. 1185. Heidesheim, Kr. Bingen.

Heiscinbach. 12. Krieger a. 1127. Bach bei Unterfischbach, Bz. St. Blasien.

Heizen (zemi). 12. Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150. Haizen bei Eisenharz, O-A. Wangen.

Heizstede. 11. Rm. a. 1046 (n. 524) Grs. Heicstede. Hettstedt Mansfelder Gebirgskreis.

Heca. 9. Unbestimmt; in Nordniederland; 2) Heek, Kr. Ahaus.
1. Heca Bondam I n. 20 a. 838.
2. Heye Tibus 893 a. 1197; Erh. II n. 388 a. 1177. Vgl. de Heek, Prov. Limburg.

°**Hechinen.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 219). Unbek. nach Ld.

Heckeldissen. 12. Erh. II n. 357 a. 1173. Hexerberge bei Bonenburg, Kr. Warburg.
Heketsekessen Fincke n. 136 a. 1182. Ders. ort?

Heclengem neben Hecelengien, Eclegen. 12. Affl. 122 a. 1148 or., 29 a. 1105, 50 a. 1119. Hekelgem, Prov. Brabant. Vgl. p. 1205.

°**Heckelscheit.** 9. H. a. 896 (n. 127); lag bei Mersch im grhzt. Luxemburg.

°**Heecringehem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Ekkergem bei Gent; vgl. p. 53.

Hecra. 11. Wüstung bei Dieren auf der Veluwe. Prov. Gelderland.
Hecra MGd. IV a. 1025.
Hekere Philippi-D. n. 284 a. 1188.

HEL. Zu helan, verbergen. Von orten, die versteckt im walde lagen? Anord. hel f., got. halja, asächs. hellia, ahd. hella ‚die unterwelt', bedeutete ursprünglich ‚versteck'. Buovinchelon? 12.

Heli. 9. 1) Hehlen bei Bodenwerder, Kr. Holzminden, pg. Tigilde; 2) wüstung bei Eisbergen, Kr. Minden; 3) Eel, Gem. Ravels, Prov. Antwerpen; vgl. p. 808; 4) Heller bauerschaft bei Nottuln, Ldkr. Münster; 5) wüstung ter Hellen in Erle, Kr. Recklinghausen. Vgl. noch ‚auf der Hehlen' bei Obernkirchen, Kr. Rinteln.
1. Heli Dr. tr., c. 41, 42.
Heloon Wg. tr., C. 390.
Helenen (de) Erh. II n. 511 a. 1190.
Helen Ztschr. f. westf. Gesch. XXXIII, 100 12. jh.
2. Helan MGd. IV a. 1033 or.
Helen Westfäl. Ukb. VI, 2 a. 1185.
3. Hele Mir. I, 550 a. 1186.
4. Hellen Erh. II n. 238 a. 1142.
Helnen Erh. II n. 285 a. 1152.
5. Helinun Kö. 73 a. 890.

Helbenui. 11. Spilcker[1] a. 1096. Unbestimmt.

Helbeka. 12. 1) Hellebecque, Prov. Hennegau; 2) ‚Helbeck', hof Kr. Hagen. Hierher?
1. Helbeka Mir. IV, 17 a. 1148.
2. Helebeche Lc. I n. 293 a. 1121.
Helebeche Hf. sec. 11 (II, 563). Unbestimmt.

Helberga. 11. Sl. n. 152 a. 1025. Helbergen bei Zutphen, Prov. Gelderland. Nach MG. IV aber Elburg, Prov. Gelderland.
Helberga Sl. a. 1023 soll bei Doornspijk liegen.

Heliveldon. 10. 1) Hellefeld, Kr. Arnsberg; vgl. Lohmeyer p. 44 f.; 2) Helfant bei Sinz, Kr. Saarburg?; 3) le Hellefaut, Dép. Pas-de-Calais.
1. Helineldun Kö. 73 a. 890.
Heliveldon Kö. 136 11. jh.
Hilevalden Sb. I, 106 a. 1179.
2. Helifelt Be. a. 924 (n. 164).
Helifeld H. a. 1037 (n. 233).
Helefelt Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).

Helefeld Be. n. 545 a. 1147.
Helfelt Be. n. 616 a. 1159.
3. Helefelt neben Hellecwelt Kurth I, 379 a. 1139. Helevelde Mir. III, 314 a. 1108.

Hellevorth. 12. Bijdragen I, 348 a. 1192 or. Helvoort, Prov. Nordbrabant.

Helenhusen. 12. Westfäl. Ukb. VI, 2 ca. a. 1186. Helserbruch bei Hausberge, Kr. Minden.

Helehusen. 12. Knipping n. 1386 a. 1188 or. Hellinghausen, Kr. Lippstadt? Vgl. p. 1171.

°**Helinlohu** silva. 8. Tr. W. a. 739 (I n. 3). Unbek.

Helemere. 10. 1) Hellmern, hof bei Peckelsheim, Kr. Warburg; liegt im engen tal; 2) Helmer, Kr. Forbach.
1. Elmeri Widukind p. 60 a. 937. Oktavausgabe. Helemere Westfäl. Ukb. IV a. 1185. Helmere Erh. II n. 303 a. 1158.
2. Heylmer neben Heylimer Bessler Prgr. Forbach 1888 p. 33 10 u. 12. jh.

°**Helmissi**. 9. Lc. I n. 25 a. 802. Unbestimmt.

Hillemunde (de). St. Mich. I 65 ca. a. 1190. Helmond? vgl. p. 1236.

°**Helisa**. 9. Dr. a. 817 (n. 325) ‚ultra Rhenum'.

Heliso. 9. Helse(n) bei Arolsen, fst. Waldeck.
Heliso Wg. tr. C. 401.
Helsen Erh. II, 165 a. 1183. Ders. ort?

Helidorf. 8. 1) Wüstung an der oberen Lahn; 2) Heltorf, Kr. Düsseldorf.
1. Helidorf Dr. tr., c. 6, 145.
Helitorph Laur. a. 792 (n. 3585).
2. Helethorpe Lc. I sec. 11 (n. 257).
Heldorp Knipping n. 1386 a. 1188 or.; Kelleter n. 10 ca. a. 1090.

°**Helium**. 1. Inter Helium et Flevum Plin. IV, 15; *τὸ δυσμικὸν Ῥήνου ποταμοῦ στόμα* Ptol.

°**Helewirt**. 9. Wahrscheinlich Holwyrde bei Bierum, Prov. Groningen; doch vgl. MG. 128.
Helewirt P. II, 412 (Vit. S. Liudgeri), var. Heleguardis, Heilegvurth, Heligwerde u. a. m.

Helauurd. 11. Kö. 128 11. jh. Unbestimmt.

HELI, p-n. Vgl. bd. I Helan.

Hellingin. 12. 1) Helling, B-A. Erding; 2) Hellingen, Kr. Herford.
1. Hellingin Ebersberg II, 2 ca. a. 1015.
2. Helligche Darpe IV, 30 12. jh. or. Später immer Hellinche, Hellingen. Doch kann letzteres dorf früher an einem bachtal, also an einer halde gelegen zu haben.

Helescolke. 12. Guérard 260 a. 1119. Escouck bei Watten, Dép. du Nord.

Hellestroff. 12. Bouteiller 118 a. 1137. Helstorf, Kr. Bolchen.

Hellendorf. Be. II Mettlacher aufz. 10.—12. jh. Unbestimmt.

Helekesthorp. 12. Hrb. n. 6 12. jh. Unbestimmt.

Helincrinchuson. 12. Kö. 254 ca. a. 1150. Unbekannt.

Helleneshuson. 10. MGd. II a. 990 or.; pg. Lochne.

°**Helingeriswenga**. 11. Bei Willing, w. von Aibling, B-A. Rosenheim; der ort soll auch interior cella genannt worden sein.
Helingeriswenga MB. ca. a. 1080 (X, 384).
Helingerswenga MB. sec. 11 (X, 382); P. XVII, 615 (Chounr. chr. Schir.).

°**Helngisesbach**, fln. 11. MB. a. 1069 (XXIX, a, 182). Ein bach in der nähe der Rednitz.

HELD. Nl. helde, helle, abhang, hügel, schräge fläche, kuhle, tiefe. Vgl. Gallée in NG. III, 339. Mnd. helle, abhängiges land. Vgl. ahd. halda, f. die halde, zu ahd. hald, geneigt, got. haltbei f. zuneigung.

°Ich gebe zunächst einige formen des letzten teiles wegen zu erwägen; Hlopanheldi (in der gegend von Düsseldorf) 8, Tyndeldi (Westfalen, 9), Tucheldi (unbekannt, 11), Uphelte (11), Withelte (11). Das niederländische Warmelda (10) ist wohl Warmunda zu lesen.

Helda (in). 12. Erh. II n. 544 a. 1190 or. Am Rhein bei Litzig, Kr. Zell.

Heldein. 11. Hilden, Ldkr. Düsseldorf.
Heldein Lc. I n. 218 a. 1074.
Helede Lc. I n. 455 a. 1179.
Heldene Lc. I n. 547 a. 1189.
Helethen Lc. I p. 320 a. 1176.

Helde, fln. Die Hehlenriede, nbfl. der Aller, bei Gifhorn.
Helde Janicke n. 40 11. jh., n. 51 a. 1013 or.

Heltrunga. 9. Heldrungen, Kr. Eckartsberga, an der Helde (aus Haldara).
Heltrunga Dr. a. 874 (n. 610).
Heltrunge Dr. tr. c. 46.
Haldrungin P. XXIII, 91 (Gest. episc. Halberst.).

°**Heldgowi**. Gr. IV, 275.

Heldron. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Heldra, Kr. Eschwege.
Heldren Mir. IV, 22 a. 1157. Elderen, Belg.-Limburg?

Helibanbecke. 12. Lc. I n. 306 a. 1129. Unbest.

Helere, fln. 11. Janicke n. 40 11. jh. Die Haller, nbfl. der Leine, w. von Hildesheim. Vgl. p. 1214.

Helereisprig. 11. Wüste burg an der Haller, sw. von Hannover, Kr. Springe.
Helerisprig Janicke p. 30 10. jh.
Eleraegisprig Janicke n. 51 a. 1013 or.

Helessem. 11. P. XIII, 134 (Vit. Meinwerc). Heelsum an der Heelsumer beek bei Renkum, Prov. Gelderland. Halsum a. 1263.

°**Helissem.** 9. Miraeus, Sp. diplom. I, 20 a. 837. Nach Btg. D. p. 5 Hüls, Kr. Kempen, pg. Moilla.

°**Helinbuhg** neben Hellenbuhc. 9. Be. n. 135 a. 893. Heilenbach bei Seffern, Kr. Prüm.

Helchin. 12. 1) Heuchin, Dép. Pas de Calais; 2) Herchies, Prov. Hennegau?
1. Helchi Wauters II, 342 a. 1151.
Helcin Mir. III, 31 a. 1119.
2. Helichin Wauters II, 331 a. 1150.
Helchin infra Tornacum. neben Helcim P. Scr. XIV (1883) p. 295 12. jh. Unbestimmt.

HELID. Ahd. helid stn., tugurium, hütte.

Helidberga. 9. 1) Heldburg, Kr. Hildburghausen; 2) Heldenbergen in Oberhessen bei Friedberg, pg. Wetareiba.
1. Helidberg Jacob 58 a. 838.
Helidberga Dr. a. 837 (n. 507).
Elidburg Dr. a. 838 (n. 520).
2. Helidiberga Reimer n. 27 a. 839.
Hildeberc Dr. a. 1079 (n. 766).
Heldebergen Reimer n. 105 a. 1173.

°**Helidunga.** 8. 1) Hellingen (Ober-) im amte Heldburg, Kr. Hildburghausen, pg. Grabfeld an der Helling; 2) Heilingen bei Orlamünde, AG. Kahla.
1. Helidunga Dr. a. 837 (n. 507), 874 (n. 611).
Helidongom Sch. a. 783 (p. 5).
Helidingi Dr. a. 874 (n. 610).
Helidungen Dr. ca. a. 800 (n. 158), 1049 (n. 751).
Helidungom Dr. a. 800 (n. 157), sec. 9 (n. 577).
Helidingero marca Dr. a. 838 (n. 520).
Helidungeri (so) marca Dr. a. 1049 (n. 751).
Heldungin Jacob p. 59 a. 1157.
Heldingen Jacob p. 59 a. 1158.
2. Helidingen, Heldingen Wern. a. 1193.

Heldebedinghem. P. Scr. XXIV, 604 a. 1181.

Helidkereshusir. 9. Hilgertshausen, B-A. Aichach.
Helidkereshusir Bitt. n. 661 a. 843.
Helidkereshuson Bayr. Ac. XIII n. 31 a. 852.
Entstellung aus Hildigeresh.?

Helkenuelt. 12. MB. a. 1146 or. (XXIX[1], 286). Unbestimmt.

Helkingen. MB. a. 1191 (XXVIII[1], 261). Unbest.

Helkeringen. R. n. 283 a. 1184 or. Unbestimmt.

HELLE. Das obige Helde, die halde?

°**Hellere.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Helnere. In Holland.

Helren. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 113 ca. a. 1186. Hellern, Ldkr. Osnabrück.

Hellekule. 12. Philippi-D. n. 10 a. 1188. Hof Hellmann, Ksp. Osterwick, Kr. Coesfeld.

°**Hellinbach.** 9. Laur. sec. 9 (n. 2087), n. von Speyer?

°**Hellendemberg.** 9. Rth. a. 822 (III, 194); ebds. p. 195 Hellentenberch. In der gegend von Fulda.
Hellentesperge (de) FA. XXXIV p. 36 a. 1170.

Hellindinwege. 10. MGd. II 10. jh., unecht. In der nähe der Iller und Wertach.

Hellenheim. 12. Oberöster. Ukb. I, 644 ca. a. 1130. Unbestimmt.

Helleshus. 12. Philippi-D. n. 15 a. 1188. Helhauser Sundern bei Bippen, Kr. Bersenbrück, später Hellehus.

Hellowa. 8. Hellouw, Tielerwaard, Prov. Gelderland.
Hellowa Sl. n. 41 a. 850.
Helue NG. III, 127 a. 790.
Hellewe Sl. n. 157 a. 1031.
Hellue Erh. II n. 431 a. 1183; NG. III, 128 a. 1146.
Hellue P. XIII, 156 (Vit. Meinw.).

Hello. Kö. 225 ca. a. 1150. Hell bei Nijkerk, Prov. Gelderland.

Hellenwich. 9. Sl. 32 a. 828; Hellanwich NG. III, 123. Heelweeg bei Varseveld, Prov. Gelderland.

Hellesse. 12. Wüstung bei Erxleben, Kr. Neuhaldensleben.

Hellesse Mülv. I n. 957 a. 1121.
Hallesse Hertel ca. a. 1160?
Helsili Hertel 158 a. 1112.
Hellesheim Mülv. I n. 1366 a. 1158.

Den Helweg hat Prof. F. Jostes in Münster, nach einer mitteilung in der ‚Zeitschrift des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde', neuerdings mit Hilde=Helena in Verbindung gebracht. Er macht geltend, dass es eine eigentümlichkeit der Römerwege insgemein ist, dass sie den namen einer berühmten bezw. mythischen königin oder fürstin führen, und belegt das mit beispielen aus der Bretagne, aus Lothringen und der Franche-Comté. In England wurde noch vor dem 12. jahrhundert eine legende aufgezeichnet, nach der die kaiserin Helena grosse wege durch die insel angelegt haben soll. Sie heissen bei den Kelten die wege der Elen Lucdawy, d. h. der heerführerin Helena, in Wales Sarn Elen, d. h. Chaussee der Helena. Lautlich fielen Helena und das deutsche Hilde (norddeutsch Helle) zusammen, und das bewusstsein, dass beide persönlichkeiten sich nahe standen, war lebendig; wie auch eine notiz des mönches von Trois-Fontaines zum jahre 332 beweist, der den tod der helena anmerkt und als ihre discipula St. Hilda anführt, ein gewöhnliches verfahren, doppelgänger zu behandeln. In England wurde eine der vier grossen strassen der Ikenhilde zugeschrieben, im gebiete des alten Austrasiens wurden nicht nur die wege, sondern auch zahlreiche bauten auf die historische Brunhilde zurückgeführt, die man dort mit der Hilde=Helena identifiziert hat. Die alten strassennamen sind auch auf die milchstrasse angewandt; häufig gebraucht findet sich Vroneldenstraet, Frauen Hilden-Strasse, in Deutschland hiess sie auch Heerstrasse und heisst in einzelnen gegenden wohl noch heute so, auch der name Helweg für sie ist verbürgt, ebenso wie der himmelswagen als Helwagen=wagen der Hilde bezeichnet wurde. So scheint es sehr berechtigt, bei dem namen Helweg an die grosse baumeisterin Hilde=Helena zu denken.

Uppen hellen wiage ‚auf dem offenen (breiten) landwege' kenne ich als einen ganz gebräuchlichen ausdruck. (J.)

Hellaevath. 12. Sach I, 113 a. 1186. Hellevad, Kr. Apenrade an der Saurbek, steinfurt an einem bache. Dort gibt es eine Helligvandskilde. Anord. hallr, stein.

HELM[1]. Zu den p-n. desselben stammes.

Helmestorf. 12. Oberbayr. Arch. II, 175 12. jh. Unbestimmt.

°Helminchoven. BG. I, 178. Hellkofen, B-A. Stadtamhof.

Helmungeshusen. 12. W. II, 78 a. 1123. Helmshausen, Kr. Melsungen.

Helmgesperge. 12. Filz. n. 78 ca. a. 1139. Weiler Helmsberg bei St. Georgen, Bz. Wildshut, Oberösterreich.

Helmprechtingen. 12. Mondschein III 12. jh. Helmprechting, B-A. Mallersdorf.

Helmprehteshoven. 12. MB. ca. a. 1177 (XXVII, 25). Unbestimmt.

Helmbrahtesdorf. 8. Helmsdorf, Kr. Mühlhausen.
Helmbrahtesdorf W. sec. 8 (II n. 12).
Helbrechdestorphr Dob. II n. 186 a. 1158.

Helmphretescella. 12. MB. 12. jh. or. (XII, 45). Bei Oberalteich.

Helmgeresberg. 10. Hengersberg, B-A. Deggendorf.
Helmgerisperk MGd. III a. 1008 or.
Helmgeresberg P. XIII, 200 (Wolferh. vit. Godeh.).
Helmgerisberk MB. a. 1049 (XI, 154).
Helmgeresberch P. XIII, 177 (Wolfher. vit. Godeh.).

°Helmgerelieba. Dr. tr., c. 38, 186.

Helmeringhusen. 11. Erh. I a. 1043 (n. 1034) und Helmelinghusen Kindl., Beitr. II, 228 a. 1185. Helminghausen bei Westheim, fst. Waldeck.

°Helmlecesdorf. Dr. tr., c. 41, 48. Helmstorf, Ldkr. Harburg.

°Helmerateshusa. 10. MGd. I a. 944. In Niedersachsen.

°Helmeriches. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Sw. von Fulda.

°Helmricheshusen. 9. Helmershausen, Kr. Dermbach, pg. Grabfeld.
Helmricheshusen Dr. sec. 9 (n. 567 neben Helmrihesson).
Helmericheshusa Dr. a. 912 (n. 657).

°Helmrichestetl (mons). 9. MB. a. 806 (VIII, 371). In der nähe von Schäftlarn.

Helmerikesdorp. 12. 1) Wüstung im Kr. Wolmirstedt bei Gutenswegen; 2) Helmsdorf, Mansfelder Seekreis.
1. Helmerichesthorp Anh. n. 550 a. 1176 or.
Helmerikestorp Erh. II n. 512 a. 1190; Anh. n. 614 a. 1182 or.
Helmerichestorp Mülv. I n. 957 a. 1121.
Helmerekestorp Anh. n. 727 a. 1199.
2. Helmerikesdorp Grs.[7] p. 123 a. 1150.
Helmerikestorp Jaffé I, 329 a. 1149.

Helmoldsheim. 12. Cod. Hirsaug. 37 12. jh. Unbest.

Helmwardeshusun. 10. Helmarshausen, Kr. Hofgeismar, pg. Angira. Stiftung des klosters 998.
Helmwardeshusun P. XIII, 137, 152, 158 (Vit. Meinwerc. episc.).
Helmwardeshusen P. VIII, 645 678 (ann. Saxo); XIII, 114 (Vit. Meinwerc. episc.); W. a. 1000 (II p. 30, 31) a. 1007 (II n. 34) usw.; Erh. I a. 1017 (n. 882).
Helmwordishusensis Erh. I a. 1036 (n. 993).
Helmwardensis P. VII, 723 (Ann. Saxo).
Helmwardeshusun MGd. III a. 1017; MGd. III a. 1003; MGd. IV a. 1033; Annal. Path. z. j. 1000.
Helmwardeshusensis MGd. II a. 1000.
Helmwardeshusen MGd. II a. 997.

Helmwardesthorp. 10. E. a. 946 (p. 5). Nach Hertel 158 lage unbekannt.

°**Helmunesdorf**. 10. Mchb. ca. a. 930 (n. 992). Wüstung im B-A. Landshut.

°**Helmulfisheim**. 8. Helmsheim, Bz. Bruchsal, pg. Creichg.
Helmulfisheim, pg. Enzing. Laur. sec. 8 (n. 2156).
Helmolvesheim Laur. sec. 8 (n. 3030).
Helmolfesheim Laur. sec. 9 (n. 2186).
Helmolfesheim, pg. Husg. Laur. sec. 8 (n. 1880).

HELM[2]. Kommen dänisch haelm ‚still, ruhig', und helme, aufhören in betracht?

Helmana, fln. 10. Die Helme, nbfl. der Unstrut.
Helmana P. V 749 (Thietm. chr.); VIII, 622 (ann. Saxo); E. a. 993 (p. 25); Anh. a. 994 (n. 84).
Helmnaha Mt. a. 979 (V, 55).
Helmena P. XXIII, 91 (Gest. ep. Halb.); Schmidt n. 147, 284 12. jh.
Helmana ulterior Dob. I n. 1151 u. n. 499 a. 976. Die kleine Helme, nbfl. der Unstrut. Zu teilen wäre: Hel-mana.

Dazu gehört der folgende n.:

°**Helmungowe** pg. 8. Der Helmgau in Thüringen, um die Helme. Ueber diesen gau handelt die ztschr. des Harzvereins jahrg. III (1870) p. 731.
Helmungowe Dr. sec. 8 (n. 68).
Helmingouwe Hf. a. 961 (II, 341); dafür Jf. n. 7 Helmungowe.
Helmengowe Hf. a. 985 (I, 526).
Helmengewe Dr. tr., c. 38, 167.
Helmgawe W. a. 802 (III n. 18).
Helmengouw Hv. VI (1873) p. 528 a. 970.
Helmingowe MGd. I a. 965.
Helmengowe MGd. II a. 977 or.

Helmungen. Dr. tr., c. 38, 202. In Thüringen.

°**Helmanabiunde**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3537); pg. Bretachg. Nach dem Chr. Gotwic. Helmbund bei Neustadt (am Kocher).

Helmanstidi. 8. 1) Helmstedt, hzgt. Braunschweig; 2) Helmstatt, Bz. Sinsheim, pg. Elsenzg.; 3) Stetten, B-A. Erding?
1. Helmanstidi P. V. 787, 830 (Thietm. chr.); VIII, 664 (ann. Saxo).
Helmanstide P. VIII, 645 (ann. Saxo).
Helmonstedi Rm. a. 952 (n. 162); Kö. 106 10. jh.; Kö. 120 10. jh.
Helmonstedi Kö. 100 11. jh.
Helmenstad P. II, 425 (Vit. S. Liudgeri).
Helmunstedi Kö. 144 11. jh.
Helmenstide Kö. 176 ca. a. 1150.
Helmenstad Kö. 180 ca. a. 1150.
Helmestedunum Finke n. 127 ca. a. 1178.
Helmestede Lc. Arch. II, 328 a. 1074; gefälscht.
2. Helmunstat Laur. sec. 9 (n. 2626).
Helmestat Laur. sec. 9 (n. 2742); pg. Gardachg., nach Db. 252 = 2.
Helmstat K. a. 856 (n. 126).
Helmunstater marca Laur. sec. 8 (n. 2569).
Helméstat Wirt. Ukb. II n. 375 a. 1161.
3. Helmunastetti Mchb. sec. 11 (n. 1178).
Helmunessteti Mchb. sec. 11 (n. 1202).

°**Helmhurst**. Dr. tr., c. 41, 89. Unbest.; in Sachsen.

Helmonscede. 9. Helmscheid, n. von Corbach.
Helmonscede Wg. tr. C. 393.
Helmenscethe Erh. II n. 540 a. 1194.
Helmschethe Kindl. Beitr. II, 114 12. jh.

Helmun (in H-). 9. Erh. I a. 889 (n. 479). Vielleicht die Helmeschhove bei Osterwick, Kr. Coesfeld. Ztschr. f. westf. Gesch. XV, 67.

°**Heloldowilare**. 8. Schpf. a. 760 (n. 32). Nach Schpf. Holzweiler, Kr. Colmar, pg. Alsat. Vgl. Lilienselida bei Clauss 493.

Helphouwa. 12. Helpfau, Bz. Mauerkirchen an der Mattig in Oberösterreich, pg. Matahg.
Helphawa Chr. L. sec. 8—10 (p. 44, 137, 160).
Helphawe MB. a. 789 (XXVIII, b, 50).
Helphowe MB. 12. jh. (III, 262).

Helperdun. 9. Wg. tr. C. 380. Helperder berg bei Sarstedt, Kr. Hildesheim, später Helperthe.

Helpithi. 9. Helfta (Neu-). Mansfelder Seekreis, pg. Hassiga.
Helpithi P. V, 755, 838 (Thietmari chr.).

Helpethi P. VIII, 623 (ann. Saxo).
Helpede P. XII, 166 (Chr. episc. Merseb.); Sch. a. 1004 (p. 133).
Hepethi (so) P. VIII, 667 (ann. Saxo).
Helpithe MGd. II a. 980.
Helpidi MGd. II a. 969.
Helpide Hersf. sec. 9.
Helfethe Lps. a. 1088 (p. 230).
Helfede Lps. a. 1089 (p. 232, 234).
Helpethe Mülv. I n. 1682 a. 1184.
Helpede Mülv. I n. 1752 a. 1191.
Helpetingaburch MGd. II a. 979.
Helphideburc Hersf. sec. 9.

Ueber letztere Grs.[4] p. 357. Flussname Helpe nach Grs.[7] p. XIII.

Helpra, flu. 10. Piot pg. 196 a. 921. Helpe, fluss im Dép. du Nord.

Helpinni neben Helpini und Helspenni. Oork. n. 33 ca. a. 960.
Helpines Mir. II, 830 a. 1173. Bei Valenciennes in Frankreich.

Helrestein (de). Piot[2] n. 96 a. 1177. Im Trierschen?

Helsacra. 7. Lk. sec. 7 (n. 1). Unbek. in Flandern.

Helsendorp. 11. Hd. VIII, 20 11. jh. Helzendorf, Kr. Hoya, an der Graue.

Helsgan. 12. Darpe III, 16 12. jh. Helschen bei Emsbüren, Kr. Lingen.

Helstorpe. 12. Hd. VIII, 23 ca. a. 1160. Helstorf, Kr. Neustadt am Rübenberge.

Heltion. 9. Kö. 85 a. 890. Hilten bei Neuenhaus, Kr. Bentheim.

Heltnon. 10. MGd. I a. 970 u. Lc. I n. 357 a. 1147. Unbestimmt. Helden, Kr. Olpe? Vgl. p. 1210.

Heltorerinni. Cod. Falkenstein bei Hoger 12. jh. Höllthal, Pf. Hölzbrunn, Gem. Schalkham, Niederbayern.

Heltrescelt. 12. Be. n. 488 a. 1136. Hilterscheid, Kr. Rheinbach.

°**Helveconae**. Tac. Germ. 43 neben *Αἰλουαίωνες* (*Ἐλούωνες*) Ptol. vn. s. von den Burgundiones, zwischen Viadus und Vistula.

Helvelingehem (de). Mir. I, 391 a. 1145. Evelinghem, Gem. Bayenghem, Dép. Pas de Calais.

Helvestat. 12. Or. Guelf. IV, 525 a. 1141. Helvesiek, Kr. Rotenburg, Prov. Hannover.

Helvetum, Elvetum. It. Ant., Helellum Tab. Peut. Ell an der Ill im Elsass? Holder I, 1430.

Helvius. 9. Sive strata puplica in pg. Condrustinse in fl. Marne Ritz n. 13 a. 896. Bei Marneffe, Prov. Lüttich? Also der deutsche hellweg.

Hembruggion. 11. Hembrügge im Kr. Coesfeld.
Hembruggion Erh. I n. 918 ca. a. 1030.
Henbrucke Darpe III, 14 12. jh.

Hemburc. 12. MB. a. 1138 f. (XIII, 160, 163). Unbest.

Hembe. 12. Lc. I n. 357 a. 1147. Unbestimmt.

Hembelen. 12. Darpe III, 20 12. jh. Unbekannt.

Hemele. 12. P. Scr. XIII (1881), 375 ca. a. 1156 or. Unbestimmt.

HEMER. Ahd. hemera, mhd. hemer, der niesswurz, gentiana. Pritzel, Volksnamen der pflanzen 428.

Hemerenpach. 12. Oberbayr. Arch. II, 23 12. jh. Unbestimmt.

Hemmerveldun pg. 11. Bei Zierenberg.
Hemmerveldun MGd. III a. 1018 or.
Himmerveldun P. XIII, 134 (Vit. Meinw. episc.).
Hemmerveldun P. XIII, 141 (Vit. Meinw. episc.).

Hemme. 12. Darpe III, 17 12. jh. Hemmer-Bsch., Ldkr. Münster. Vgl. p. 1301.

Hemmen. 12. Philippi-D. n. 413 a. 1188. Hemmen, Prov. Gelderland; später auch Himmen.

Hemscendu. 9. Wg. tr. C. 139. Hof Hemsche bei Steyerberg, Kr. Stolzenau; später Hemm-esche. Vgl. Gade, Hoya I, 438.

Hemtre. 11. Hentern, Kr. Saarburg, R-B. Trier.
Hemtre Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).
Hemptre Be. a. 1059 (n. 353).
Hempteren (derselbe ort) H. a. 1037 (n. 233).
Hemetre Be. n. 585 a. 1155.
Emptre Be. II, 66 a. 1177.
Hemptre Be. n. 410 a. 1106.
Hentre Be. n. 545 a. 1147.

°**Hemundesheim**. Tr. W. II n. 113.

°**Henesbahc**. 11. K. ca. a. 1099 (n. 254). In der nähe von Wolfach, unweit der badischen Kinzig.

Henestabl. 12. Hasse a. 1198. Unbek., auf Nordstrand.

HENG. Wahrscheinlich dasselbe wie hang, abhang und zu mhd. hengd, m. das hängende.

Henghi. 11. Hof Henke bei Haaren, Kr. Büren.
Henghi P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Henke Erh. I a. 1036 (n. 993).

°**Hengibach**. 11. Heimbach in der Eifel. Vgl. p. 1331.
Hengibach P. VI, 714, 717f. (Alpert. de divers. temp.).
Hengebac P. XII, 235 (Rodulfi gest. abb. Trudon.).
Henghebach Sl. n. 181 a. 1074. Wohl ders. ort.

Henghem. 12. Hingene, Prov. Antwerpen.
Henghem Mir. IV, 20 a. 1150.
Hingem Mir. I, 171 a. 1121.
Hingen Mir. I, 168 a. 1101; Affl. 54 a. 1120.
Hinken Affl. 21 ca. a. 1100.
Hingeen (de) Affl. 312 a. 1198 or.

Hengelo. 11. 1) Hengelo, Prov. Gelderland; vgl. p. 1229; 2) Hengelage bei Essen, Kr. Cloppenburg.
1. Hengelo NG. III, 130 a. 1086, 1152; Mir. IV, 206 a. 1150.
2. Henghelo Philippi-D. n. 442 a. 1188.

Hingsteten. 11. Würt. ca. a. 1100. Alt-Hengstett, O-A. Calw.

Henglinium. 11. Putte 74 11. jh. Unbestimmt.

°**Hengeresgruben** (in H-). 11. Gud. ca. a. 1084 (I, 385). Wahrscheinlich bei Lorch, Rheingau.

HENGIST. Abd. hangisto ‚hengst', mnd. hingest, hengest, afries. hangst, hengst, hingst, pferd, hengst.

Hengist. 11. Redlich n. 281 ca. a. 1070. Hengstberg.

Hengistea neben Heingist. 12. Oberöster. Ukb. I, 426 a. 1126. Unbestimmt.

Hengistbeki. 11. 1) Unbek.; in Friesland; 2) Hinsbeck, Ldkr. Essen; 3) wüstung bei Münster im Oberlahnkreis.
1. Hengistbeki Kö. 104 a. 890.
2. Heingistbeki Kö. 150 11. jh.
Hengistbeki Kö. 98 a. 890.
3. Hengesbach Dr. sec. 11 (n. 765).
Hengestbach Herquet, Arnstein n. 7 a. 1194; Khr. Nb. a. 1184.
Hengesbach Be. II, 207 a. 1197.
Hengesbac pol. R. p. 108 o. j. Unbestimmt.

°**Hengistiburg**. 11. P. XX, 806 (Ann. Altah.). Hengstburg in Steiermark, bei St. Florian.

Hengesdic. 12. Wauters II, 435 a. 1161. Hengstdijk, Prov. Zeeland.

Hengistfeldon. 9. 1) Pferdsfeld, B-A. Staffelstein; 2) ‚das becken von Graz in Steiermark' nach Kaemmel, Oester. Deutschtum p. 263.
1. Hengesfelde Dr. a. 804 (n. 219).
Hengesfelt Dr. a. 856 (n. 565).
Heingesfelt Dr. tr., c. 4, 36.
Hengisgero marca Dr. a. 838 (n. 511, Schn. ebds. Hengistfeldero m.).
Hengelssvelt Ziegelhöfer a. 1151.
2. ?Hengistfeldon P. I, 408 (Ann. Fuld., var. Hengistfeldono).
Hengisfelda Zahn a. 892 ‚bei Leibnitz'.

Hengstegoor neben Hincstegore. 12. Philippi-D. n. 48 a. 1188. Im Ksp. Borkulo, Prov. Gelderland.

°**Hengestscoto**, waldname. 8. Sl. n. 11 a. 777. Heinschoten, Prov. Utrecht.

Hengistdorf. 8. 1) Pfersdorf, Kr. Hildburghausen, pg. Salagewe?; S. Arch. IV, 578; 2) Pferdsdorf bei Vacha, Kr. Dermbach; Dob. I n. 317; 3) Pfersdorf, B-A. Schweinfurt, nö. von Kissingen, pg. Grabfeld; 4) ‚Hengstdorf' nach Bode p. 328 (wo?).
1. Hengesdorp Jacob 94 a. 1157.
2. Hengistdorf Dr. a. 912 (n. 657).
3. Hengistdorpf Dr. a. 765 (n. 24).
Hengistorpf Dr. a. 780 (n. 70).
Hengistorph Dr. a. 796 (n. 116), ca. a. 800 (n. 142).
Hengisthorp Dr. a. 823 (n. 413).
Hengistesdorfero marca Dr. sec. 9 (n. 397).
Hengistborpfero marca Dr. a. 791 (n. 99).
Hengistorpfero marca Dr. a. 792 (n. 103).
Hengisthorphono marca Dr. a. 887 (n. 626).
Heingistdorph MGd. I a. 953.
4. Hengesthorf Bode 330 a. 1181 or.
Heingesdorf Bode 328 a. 1181 or.

Hennenberg. 11. 1) Henneberg, Kr. Meiningen; 2) Himberg bei Deutsch-Feistritz in Steiermark.
1. Hennenberg Jacob a. 1037 neben Henninberg.
Henneberc Jacob a. 1096.
Henenberc Jacob a. 1099.
2. Hennenberch Zahn 12. jh.
Henneberch Zahn a. 1171.
Nach Jacob heinberg, hagenberg. Vgl. p. 1226.

Hennenburgk (de). Dob. I n. 1476 a. 1143. Heimburg, Kr. Blankenburg im Harz. Vgl. p. 1192.

Hennental. 12. Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140. Hennenthalshof bei Otting, B-A. Monheim.

Hennenlachen. 12. Buck 151 a. 1155. Unbest.

Henniacum. 10. Henin-Liétard, Arr. Béthune.
Henniacum Mir. I, 172 a. 1123.

Henin (de) Mir. IV, 509 a 1120.
Henninium Lk. n. 25, 35 a. 955, 964.

Hennedenhusen. 12. Knipping a. 1166. Henninghausen, Kr. Arnsberg. Vgl. jedoch p. 1293.

°**Henninghausen** (so). 11. Lc. I ca. a. 1080 (n. 243). Unweit der quelle der Sieg?

°**Hennisbag.** 10. Lc. I a. 948 (n. 103). Bei Blankenbach im Siegkreis, pg. Auelg.

Henowe. 12. MB. ca. a. 1135 (II, 321). Unbest.

HEPE. Ahd. hiufo, as. hiopo, ags. hēope f., ndd. hagenwopeke, wiepe, wepe, die hiefe, rosa canina.

Hepin. 11. Heepen, Ldkr. Bielefeld (ndd. Haipen).
Hepin P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc).
Heepyn Erh. I a. 1036 (n. 993).
Hepene P. Scr. X, 327. (Gest. abb. Trud.) a. 1136. Heppen, Prov. Belg.-Limburg.

Heppinn. 9. Heppen, Kr. Soest.
Heppinn Wg. tr. C. 359.
Heppen Erh. II n. 296. 340 a. 1154, 1168.
Haperne Fincke n. 36 a. 1123.

Hepstidi. 11. Hipstedt, Kr. Zeven.
Hepstidi MGd. III a. 1004 or.; Erh. I n. 943 a. 1025.
Hepstide Jaffé, Mon. Corb. p. 581 a. 1157.
Hepenstide ebda. p. 581 a. 1157.
Heppenstide ebda. p. 156 a. 1146.

Heppinhefte. 12. Wüste burg Heppenheft bei Weisel, Kr. St. Goarshausen.
Heppinhefte Khr. 211 a. 1123.
Haepenhefte Rossel 8 a. 1147 u. M. u. S. n. 217 a. 1146.
Happenhefte ebda. a. 1158.
Heppinheffte M. u. S. I n. 251 a. 1163.
Heppenhefthe Khr. a. 1158.
Nach Khr. ‚Heppen' in vielen gemarkungsnamen.

HERI. Ein solches element erscheint im nordwesten des deutschen namengebietes nicht selten und darf nicht geleugnet werden, obwohl in einzelnen fällen das suffix -ari (s. ds.) vorliegt. (Först.).

Das wort hängt wahrscheinlich zusammen mit ndd. här (aus hara) schärfe, mhd. hare, here, scharf, bitter und wird einen (ursprünglich) scharfen, länglichen, kleinen höhenzug bezeichnen.

Daneben wird in den mit her- beginnenden namen noch ein anderes wort enthalten sein, unbekannt und von ersterem heri nicht zu scheiden. In der Thidreksage (Bertelsen p. 159) heisst ein born in Sachsen Her. Arnold 1, 75 denkt an haru ‚linnen', ‚hanfen'.

Anheri (9, Ripuarien).
Hosteppinheri (10, Holland).
Blasheri (11, Westfalen).
Enhere 11.
Faethinchere 12.
Velheren 11.
Vileria (9), Flandern.
Fucheria (9), Flandern.
Gertheri 9.
Hloheri (9, Niederland).
Hrenheri (8, Overijssel).
Hubetheri (11, pg. Hassaga).
Iehthere (11, bei Goslar).
Lankhere 12.
Litteren 12.
Liunheron 9.
Lettere 12.
Leheri? (9, Westfalen).
Loningheri (9, Niederland).
Lutheri (9, Niederrhein).
Manheri (8, Niederland).
Maerheren 12.
Multeri? 9.
Medehere 12.
Mesheri (11, Westfalen).
Nihtheri 9.
Northanheri (9, Holland).
Nuthere 12.
Othere (11, bei Hameln).
Rathere 12.
Salteri mons (11, w. v. Gandersheim).
Sytheri silva (8? Westfalen).
Swehtharan? 11.
Sutmeshere 11.
Watheri (9, Sachsen).
Westeppinheri (10, Holland).
Wianheri (11, Friesland).
Wulfara 7.

°Nicht hierher gehört jedenfalls ein ganz unbekanntes Batero silva (9) und ein Ufhero (de U-, 11, südliches Bayern). Sollte das etwa zu hero, solum Gr. IV, 999 zu stellen sein?

Hera. 9. 1) Unbestimmt; von einigen für Hiern bei Waardenburg, Prov. Gelderland gehalten, pg. Teisterbant; 2) Heer, Prov. Limburg; 3) Heers (Borg-, Op-, Neer-), Prov. Belg.-Limburg; vgl. p. 1233 f.; 4) Wald bei Lüttich.
1. Heram (usque in) Oork. n. 89 a. 1083.
Herem Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Hero (in) Bondam a. 997 (I n. 61).
2. Here Sl. n. 115 a. 996.
3. Heer Corswarem 110, 124 a. 1186.
Hers Mir. III, 353 a. 1186.
4. Heira MGd. III a. 1008.
Here Kö. 86 a. 890. Unbestimmt.
Heran Mir. III. 342 a. 1152.

Herbore marca. 11. Khr. NB. 211 a. 1048. Herborn im Dillkreise. Ein Herborn im grhzt. Luxemburg heisst im 15. jh. Herberen.

°**Heriborea.** Dr. tr., c. 41, 58. Unbestimmt; in Sachsen.

Herifa, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Herpf, nbfl. der Werra und Herpf, Kr. Meiningen, pg. Grabfeld; 2) Herfa, Kr. Hersfeld an der Herfa und

die taube Herfa, nbfl. der Herfa bei Wölfershausen, Kr. Hersfeld.

1. Heripha Dr. a. 874 (n. 611); MGd. IV a. 1031 or.
   Heripfe Dr. a. 788 (n. 87).
   Heriffu (in H-) Dr. sec. 8 (n. 124).
   Herfiu (in H-) Dr. sec. 9 (n. 577).
   Heriffatorp Schn. a. 795 (Dr. ebds. n. 124 Herifatorph).
   Herifathorpf Dr. sec. 9 (n. 354).
   Herfedorf Dr. tr., c. 39, 77.
   Herfesdorf Dr. tr., c. 39, 200.
   Herphethorpfono marca Dr. a. 863 (n. 583).
2. Herifa Dob. I n. 76 ca. a. 779.
   Hérafa deserta, aqua MGd. III a. 1003 or.
   Herpe Wauters II, 471 a. 1166. Erpe bei Aalst, Prov. Ostflandern.

Herithi. 11. 1) Heerde bei Clarholz, Kr. Wiedenbrück; 2) Heerte, Kr. Wolfenbüttel; 3) Haiss, Ldkr. Metz? Vgl. Harithi p. 1235 u. Haiss p. 1197.

1. Herithi, -the Hzbr. a. 1088; Frek.
   Herthe Erh. II n. 524, 569 a. 1192, 1198.
2. Herithe Knoll a. 1162.
   Herethe Hrb. p. 1349 ca. a. 1199; Or. Guelf. IV a. 1141.
   Herte Andree ca. a. 1100.
3. Herede MGd. III a. 1018.

Herederot. Hrb. p. 1350 ca. a. 1199. Wüstung bei Querum, Kr. Braunschweig. Vgl. Knoll 83.

Herisi. 9. Heerse (A.- u. Neuen-), Kr. Warburg.
Herisi P. XIII, 110, 128 f. (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 868, 887, 941 (n. 434, 468, 551).
Herese Erh. I a. 871 (n. 439).
Hersi Erh. I a. 891 (n. 485).
Herisi MGd. III a. 1003 or.; MGd. I a. 935.
Herisia MGd. II a. 1001.
Heresia Erh. II n. 268 a. 1148.
Hersia Erh. II n. 362 a. 1173.
Herisiensis Erh. II n. 191 a. 1123.

Herisiuroda. 11. MGd. IV a. 1033 or. Harderode, Kr. Holzminden. Statt Hiriswitherode p. 1263.

Herisceithe. 10. Herscheid (Höscheid) an der Wupper, Kr. Solingen.
Herisceithe (in) Lc. I n. 83 a. 904.
Hesceidhe Lc. I n. 520 a. 1189.

°Herbestfelden. Dr. tr., c. 4, 39.

Liegt hierin noch die im ags. erhaltene bedeutung des wortes herbst, nämlich ernte?

HERD.

Ahd. herta, f., die heerde, urspr. wechsel, reihe; ags. heord? Fehlt mnd. und ndd. (wo jedoch herder, der hirt). In betracht könnte für das blosse Herdi noch kommen mhd.-ahd. hërt, herd, das erdreich Gr. IV, 1026. Ein gehöft Altenherde an der ostgrenze der unteren Mundat in Rheinbayern heisst noch ‚auf der Erden'.

Herdi. 9. 1) Hördt am Rhein in Rheinbayern; 2) bei Remich, grhzt. Luxemburg; 3) in der gegend von Neuss; 4) Wüstung Altenherde zwischen Schaidt und Steinfeld in Rheinbayern; 5) Heerde auf der Veluwe, Prov. Gelderland; 6) Herda, Kr. Ohrdruf; 7) Wüstung bei Padberg, fst. Waldeck; 8) Jerte, Prov. Overijssel; 9) Erda, Kr. Wetzlar.

1. Herdi (inter H-) Dr. sec. 9 (n. 188).
   Herthi Heeger a. 1103.
2. Herde Be n. 135 a. 893.
3. Herd Lc. Arch. II, 326 a. 1074 gefälscht.
   Herthe Korth p. 197 ca. a. 1075; Lc. I n. 283 a. 1117.
4. Altenherde Tr. Wiz. II A. 1 a. 967 usw.
5. Herda (de) Sl. 333 a. 1176.
   Huerden (de) NG. III, 124 a. 1196.
6. Herde Dob. II n. 40 a. 1153; Wern. a. 1189.
7. Herda Sb. I, 46 a. 1120.
8. Herte Lc. I n. 97 a. 947; MGd. II a. 973.
9. Herden Be. n. 523 a. 1141.
   Herti NG. a. 828 (n. 238). Höri bei Bulach, n. von Zürich?

In dero herti Rth. a. 779 (III, 41); in der gegend von Würzburg.

Herdensehle. 11. P. XIV, 80 (Vit. Benn.). Fälschung. Wüstung bei Rietberg.

°Hertfeld. 11. K. ca. a. 1095 (n. 246). Bei Neresheim, sw. von Nördlingen.

°Herdiga. 10. Be. a. 943 (n. 178). Nach Oligschläger (brieflich) Hirten bei Mayen, R-B. Coblenz.

Hertra. 10. Piot pg. 126 a. 968. Herderen, Prov. Belg.-Limburg.

Herdere. 12. Mir. III, 708 a. 1147. Ders. ort? Nach Piot Herten, Prov. Limburg, in Masango.

Herdliberg. 12. Studer a. 1170. Herrliberg, Kt. Zürich.

HERE.

Mhd. hêrre, hêr, mnd. here, der herr, lehnsherr.

Herrinhuve. 12. Dob. I n. 1473 a. 1143. Herrenhof, Kr. Ohrdruf.

Herrihusun. 10. Herrhausen, Kr. Gandersheim.
Herrihusun MGd. I a. 947.
Herrihuson MGd. I a. 956.
Herrehusi Hrb. p. 543 a. 1007.

Herinstein. 11. Ruine Herrenstein bei Neuweiler.
Herinstein Clauss 463 a. 1005.
Hertenstein ebda. a. 1126.

°Herestheim. 11. MB. a. 1042 (XXIX, a, 75). Steht wahrscheinlich für Erinstein, s. ds.

°Hergenrode. 9. Urk. v. 879 (s. Khr. NB. 212). Hergenrod, Kr. Westerburg.

Herinias. 12. Hérinnes, Prov. Hennegau, nw. von Tournai, pg. Bracbatensis.
Herinias Duvivier I, 77 a. 1119 u. a. 1143—63.
Herines Duvivier I, 267 a. 1122—23.

Herinis. 11. Herne, frz. Hérinnes, Prov. Brabant, n. von Enghien.
Herinis Devillers I, 5, 26, 53, 60 a. 1071, 1185, 1196 or.; Duvivier I, 315 f. a. 1148 or.
Herna Ninove 67, 70 a. 1195.
Herne Dipl. (4, VII, 332) a. 1147.
Herines P. dipl.[1] 162 a. 946. Vielleicht St. Pieters-Hern, weiler bei Vechmaal, belg. Prov. Limburg, sw. von Tongern, pg. Hasbania.

Herche. 12. Wuustherk (frz. Herck-la-Ville) oder Sint-Lambrechts-Herk, Belg.-Limburg, w. und sw. von Hasselt, beide an der Herk, l. zufl. der Demer. Vgl. p. 1268.
Herche Compte rendu de la com. roy. d'hist. (1) IX, 101 a. 1103.
Harches P. Scr. X, 235 sec. XI (Gest. abb. Trud.).

Herlarh. 12. Herlaar, Gem. Sint-Michiels-Gestel, Prov. Nord-Brabant. Vgl. p. 1249.
Herlarh (de) Welvaarts 262 ca. a. 1173 or.
Hirlar (de) St. Mich. I 40 a. 1167.

Hercenbajs. 12. Affl. 235 a. 1175. Angeblich Chebais, hof in der Gem. Jodoigne-le-Marché, Prov. Brabant, Arr. Nivelles, ö. von Wavre.

Herxe. 12. Hex, belg. Prov. Limburg, sw. von Tongern.
Herxe Villers 24 a. 1175 or.
Hecse Villers 45 a. 1180.
Exse Villers 31, 64 a. 1177, 1193 n. s.

Heriteshusun. 9. Bitt. n. 1000 ca. a. 895. Unbek.

Herizeflosse. 11. Mon. Blid. p. 14 11. jh. Apud ripam Waldaffa. Fälschung.

Herca. 12. Kö. 275 ca. a. 1150. Unbekannt.

°Hercenbach, flu. 11. G. a. 1072 (n. 65). Herchenbach bei Saarbrücken.

Herkenblite. 12. Janicke n. 387 a. 1178. Harkenbeck, Ldkr. Hannover.

°Hereonbrunne. 8. Laur. sec. 8 (n. 3756); sup. fl. Hornaffa. Eine wüstung bei Hungen, Kr. Giessen. Wgn. II, 485 liest Herconbrunne, was richtiger zu sein scheint.

Hercheneis. 12. Mir. III, 713 a. 1185. Unbek.

Herloga pg. P. IX, 289 (Ad. Brem.). Zwischen Jahde und Dollart an der see. Später Harlingia, Herlingia bei Neu-Harlingersiel, Kr. Wittmund.

Hermeton. Mir. I, 93 a. 1131. Unbekannt.

Hernesse. 12. Affl. 178 a. 1163 or. Unbekannt; ‚in castellania Gandensi'. Ein Harnesse wird a. 1262 in der Gem. Kieldrecht, Prov. Ostflandern, vermeldet (Potter 3, II, Kieldrecht p. 6).

Hernin. 11. MGd. IV a. 1025. Herl, Kr. Mülheim am Rhein, pg. Tucinchove.

Herodna. 9. Sl. n. 33 a. 838 pg. Hintingo.

Herohusen. 11. Z.G.O. IX, 214 a. 1094. Hausen bei Oberndorf.

Herpina. 9. Herpen oder auch Herpt, Prov. Nordbrabant, pg. Texandr. sive Testarbanto.
Herpina Laur. sec. 9 (n. 105, 106 ca. a. 814 or.
Herpene Kö. 166 ca. a. 1150.
Herpen Mir. I, 291, 555 a. 1196, 1191.

Herpeta. 12. Piot[2] n. 55 a. 1148. Herpt, Prov. Nordbrabant, pg. Testerbant.

Herpeten. 11. Wessinger 39 a. 1017. Hörpoint, Gem. Waakirchen, B-A. Miesbach.

Herre. 12. 1) Ost- und Westheeren, Kr. Hamm; 2) Heere, Kr. Marienburg.
1. Herro Kö. 170 ca. a. 1150.
2. Herro Janicke n. 192 a. 1157.
Herre Janicke n. 283 a. 1154 or.
Herre Bode n. 240 a. 1157 or.

Herrensun. 12. Fr. II n. 42 a. 1129. Hersching, B-A. Starnberg.

°Herricgi. 9. Etwa = Herirche (s. HARI)?
Herricgi Dr. tr., c. 41, 109.
Herriche Dr. tr., c. 41, 106.
Hericgibruhusen Dr. tr., c. 41, 113 muss in zwei namen aufgelöst werden.

HERS-, hors, hros, das ross. Asächs. hers. Vgl. Hros.

Hersebergen. 11. Hd. VIII, 10 ca. a. 1025. Hassbergen, Kr. Hoya. Vgl p. 1274.
Herseberg mons Janicke n. 189 a. 1129. Unbest.

Hersithi. 9. 1) Herste, Kr. Höxter; 2) Harste an der Harste, Kr. Göttingen; 3) Ehrsten, Kr. Hofgeismar, pg. Hessorum und pg. Engeren.
1. Hersithi Wg. tr., C. 258.
Hersiti Wg. tr., C. 54, 79, 115, 119.
Hiristi Wg. tr. C. 80.
Hersten (Westfalia); Dr. tr., c. 6, 126, 135.
2. Heristi MGd. I a. 952, 953.
Heristi P. XIII, 125 (Vit. Meinw.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 811).
Heriste Or. Guelf. IV praef. 81 a. 1093.
Herste Finke n. 95 a. 1152.
3. Heristi MGd. III a. 1010 or.
Herste Dr. tr., c. 6, 114.
Ersten Erh. I ca. a. 1065 (n. 1096).
Herst Mir. II, 1156 a. 1120. Unbestimmt.

Hersindorphe. 11. J. j. 1201 Hersedorpe; Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Hestrup, Kr. Lingen.

Hersi, Hersigo pg. Wg. tr. C. 311, 260. An der unteren Twiste bei Warburg.

Hersingehem. 12. Wauters I, 152 a. 1186. Unbekannt. In Flandern.

°**Herskesgebutle.** 11. P. XVI, 201 (urk. v. 1007). In der nähe von Braunschweig, wahrscheinlich Harxbüttel, Kr. Gifhorn.

HERT.
Mnd. herte, andfränk. hirot, der hirsch. Vgl. Hirut.

Herdbeki. 10. Kö. 107 10. jh. Harbke, Kr. Neuhaldensleben. Die ältere form! Vgl. p. 1234.
Hertbeke Schmidt n. 159 a. 1123.

Herthlage. 12. 1) Hartlage bei Bippen, Kr. Bersenbrück; 2) Meyer zu Hartlage bei Heepen, Ldkr. Bielefeld; 3) Hettlage bei Voxtrup, Ldkr. Osnabrück.
1. Herthlage Philippi-D. n. 7 a. 1188.
2. Hetlego Darpe IV, 31 12. jh.
?Hetlogun Wg. tr. C. 404.
3. Hetlage Osnabr. Ukb. a. 1147 or.

Hertene. 9. 1) Herden bei Linnich, Kr. Jülich?; 2) Herten, Kr. Recklinghausen; 3) Kirchherten, Kr. Bergheim und Margreten-Herten; 4) Herten, Prov. Limburg. Vgl. p. 1239.
1. Hertene Be. a. 893 (n. 135).
2. Hertene Crec. III 11. jh.
Herte Kö. 253 ca. a. 1150.
3. Hertene Lc. IV n. 633 a. 1174; Lc. IV n. 625 a. 1157.
Hertine Lc. I n. 363 a. 1147.
Hartene Ann. Niederrhein. LXV n. 1 a. 1107.
4. Hertena MG. a. 1178; vgl. Hertra.

Herthingi. Lc. arch. sec. 9 (II, 248). Unbekannt.

°**Heruli**, v-n. 3. Ihre ältesten nachweisbaren wohnsitze waren wohl auf den dänischen inseln, bis sie an den zügen nach süden teilnahmen; vgl. Nordalbingische studien I, 123.
Heruli Ver.; Amm. Marc. mehrm. (neben Aeruli); Jorn. 2, 23, 50; Paul. diac. II, 3; Sidon. Apoll.; vit. S. Severini 24; Cassiod. var. III, 3; IV, 2.
Herucli P. IX, 405 (Gest. episc. Camerac.).
Ἔρουλοι Procop. b. Goth. II, 14 f. usw.; Zosim. I, 42; Menand. exc. ed. Bonn. p. 285.
Ἔλουροι Theoph. mit var. *Αἴρουλοι*.
Αἴρουλοι Syncell. chronogr. ed. Par. p. 382.
Heruli Notit. dign.: Ennodius; MG. chr. min.
Heroli P. XXIII, 432 (Chron. Ebersh.).
Eruli Cassiod.
Erulicus im kaisertitel MG. epist. III ca. a. 590.
Von etymologien des namens führe ich zunächst zwei alte an:
Jorn. c. 23: nam praedicta gens (Ablavio historico referente) juxta Maeotidas paludes habitans in locis stagnantibus, quas Graeci hele vocant, Heruli nominati sunt.
Etym. magn. s. v. *Ἔλουρος: ἀπὸ τῶν ἐκεῖσε ἑλῶν Ἔλουροι κέκληνται. Δέξιππος ἐν δωδεκάτῳ χρονικῶν.*

°**Cherusci**, v-n. 1. Zwischen oberer Ems und Weser und weiter ostwärts.
Cherusci Caes. VI, 10; Plin. IV, 14; Vell. II, 105; Tac. ann. oft und Germ. 36; Liv. epit. 138; Flor. IV, 12.
Χέρουσκοι Dio Cass. LV, 1 usw.
Χηροῦσκοι Strabo VII, 1.
Χαιρουσκοί Ptol.
Cherusci (mit kurzem e) Claudian. IV cons. Honor. 452 und d. b. Get. 420; Claudian VIII, 452; XXVI, 420.
Das land heisst *Χερουσκίς* Dio Cass. LV.
Z. 105 und Grimm, Gesch. 612 leiten den n. der Cherusker von got. hairus, schwert (alts. heru usw.) ab, so dass das volk sprachlich und sachlich gleich den Sachsen sei. In meinen ortsnamen (1863) p. 250 habe ich eine andere ansicht aufgestellt, wonach die endung ein blosses k- suffix, der stamm aber ein landschaftsname Herisi (vielleicht von heranwald abgeleitet) sein mag.

Hercynia s. Virguna.

Ercinia silva Jaffé, Mon. Corbej. 136 a. 1117; östlich der Elbe.

Hercineheim. 11. Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064. Unbestimmt.

°**Hesinga** pg. 10. MB. a. 950 (XXVIII, a, 182). Spruner, Bayerns gauen, 1831, p. 121 möchte Hartinga lesen (um Erding, sö. von Freising).

°**Heslem.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Helsem usw.; MG. 275 wird es für möglich gehalten, dass hier Haarlem gemeint ist. Vgl. p. 1235.

°**Heslemaholta** (in-). 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Wahrscheinlich das noch bestehende Haarlemer holz, MG. 151.

Hesbin. 12. Over-Hespen und Neer-Hespen, Prov. Lüttich, zwischen Tienen und St. Truiden.
Hesbin Piot[2] I, 53 a. 1139 or.; P. Scr. X, 341 a. 1140 (Gesta abb. Trud.).
Hesbinta (apud -m) Piot[2] I, 75 a. 1133 or.
Hesbinis C-R. de la com. roy. d'hist. 4, X, 183 a. 1154.
Hespine Piot[2] I, 50 a. 1139; C-R. usw. 4, X, 191 a. 1188. Vgl. p. 1274.

HESSE. Ein dem altn. hestr, pferd entsprechendes sächsisches wort?

Hessow. 12. Osnabr. Ukb. a. 1180. Einstiges wäldchen bei Westerenger, Kr. Herford.

Hesteberge. 14. Leibnitz, Script. II, 169 (H. v. Lerbeck). Ehemaliger wald am Ochsenbach.

Hessisneitan. Dob. I n. 1069 12. jh. Wüstung bei Suhl. Hierher?

Hessewegh. P. LXI, 289 (Ad. Brem., var. Hesseweg). Weg von Gohfeld, Kr. Herford nach Minden auf dem linken weserufer, der sich auf dem rechten weserufer in der richtung nach norden als ‚antiqua regia via' fortsetzte. Wippermann, Buckigau 230. Rossweg?

°**Hetannerloh.** 8. Schpf. a. 792 (n. 66); pg. Alsat. Unbekannt.

°**Heterheim.** Dr. tr., c. 7, 103; pg. Westrache. Unbekannt nach Ldb. MF. 62 u. MG. 143.

Hetdernheim. 12. M. u. S. I, 188 a. 1132 or. Heddernheim, Ldkr. Frankfurt. Vgl. p. 1168.

Hettingero marca. 9. Mon. Blid. p. 3 a. 879. Fälschung.

Hetra. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Unbestimmt.

Hethemunt neben Hecmunt. 12. Duvivier I, 253, 257 a. 1113 u. ca. a. 1119. Hesmond, Dép. Pas de Calais, Kt. Campagne-lès-Hesdin.

HEV. Ahd. hevî f., erhöhung? Heivenbroek, Kr. Soltau heisst a. 1337 Humbergbruk, hum- steht häufig im sinne von hoch. Ahd. hevil urspr. im sinne von hebemittel. Vgl. indessen auch asächs. hevild, stm., licium, litze. Vgl. Haver p. 1322.

Heva. 11. 1) Wald bei Lüttich; 2) Hohenhewen, Bz. Engen. Vgl. p. 1329.
1. Heva Wauters I, 450 a. 1008.
2. Hewa P. XX, 10 (Chr. Ebersperg) ca. a. 1050. Hewin, Hewen Krieger a. 1174, 1189.

Hewini. 12. 1) Heven bei Schöppingen, Kr. Ahaus; 2) Heven, Kr. Hattingen.
1. Hewini Darpe IV, 39 12. jh. or.
Hewene Erh. II n. 397 a. 1178.
Heuuene Tibus 837 a. 1180.
Heuinni Lc. Arch. 9. jh. (II, 240).
2. Hevinne Kö. 135 ca. a. 1150.

Hewenburch. 12. Ankershofen p. 199 a. 1124. Heunburg (wo?).

Hevelt. 11. Heufeld bei Kirchdorf, B-A. Aibling.
Hevelt Ebersberg II, 15 ca. a. 1060.
Hevelde (de). MB. a. 1162 (V, 156).

°**Heveningare** marcha. 9. Ng. a. 883 (n. 541). Wahrscheinlich nicht weit von St. Gallen, ungewiss, St. G. n. 630.

°**Hevenoldes.** 9. Rth. sec. 9 (III, 97); auf der folgenden seite dafür Hunoltes. In der nähe von Lauterbach in Hessen, Wgn. I, 420.

°**Heuunoro walda** (in H-). 11. Kö. 131 11. jh. Unbekannt, in Friesland.

°**Heuurthero walde** (in H-). 11. Kö. 126 11. jh. Unbekannt, in Friesland.

Hetzelheim. 10. MGd. I a. 918. Unbestimmt.

°**Hezzestat.** Dr. tr., c. 40, 1.

-hian in Guigolon hian (10).

HIBO, p-n. Angeblich aus Hildibert.

Hibinge. 12. Oberöster. Ukb. I, 392 ca. a. 1190. Hibing, Bz. Obernberg.

Hivenchusen. 11. Sb. a. 1072 (n. 30) or. Henningsen, Kr. Soest, nach Wig. Arch. VI, 156.

°**Hibersliph.** 10. Kr. a. 992 (n. 18). Unbekannt.

Hibiscesbiunta. 8. Müllenhoff, Dkm. p. 224ff. a. 779. Eine beunde bei Würzburg. Rübel 74.

Hibodesheim. 8. Hipsheim, Kr. Erstein.
Hibodesheim Clauss 468 a. 788.
Hyppenesheim=Schpfl. n. 9 a. 728; p-n. Hibbodo?

°**Hivatinghaim.** Dr. sec. 8 (n. 148). Im Elsass.

HID. Zu den p-n. desselben stammes.

Hittingen. 11. 1) Ittingen an der Thur, nw. von Frauenfeld; 2) Hitting, B-A. Trostberg.
1. Hittingen P. II, 157 (Cas. S. Galli).
2. Hittingen MB. ca. a. 1130 (IV, 72).

Hiddesaker. 12. Hitzacker, Kr. Dannenberg.
Hiddesaker Pomm. Ukb. n. 55 a. 1171.
Hidesaker Hasse a. 1162.
Hideshacer Lüneburger Ukb. n. 23 a. 1170.

Hiddeshuson. 8. 1) Hiddesen, wüstung bei Elsungen, Kr. Wolfhagen; 2) Hitzhausen, Kr. Wittlage; 3) Hitzergrund bei Erwitzen, Kr. Höxter. Dürre n. 112.
1. Hiddeshuson MGd. III a. 1010 or.
Hitteshusen Dr. tr., c. 6, 147, c. 41, 107.
2. Hitdeshuson MGd. I a. 952.
Hiddeshusi MGd. I a. 953.
Hiddeshusen Osnabr. Ukb. a. 1196.
3. Hiddeshusen Wg. tr. C. 407.

Hiddestorp. 12. Brem. Ukb. 54 a. 1179. Hiddesdorf, Kr. Hoya.

°**Hittenowa.** 10. Hittnau, Kt. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 105.
Hittenowa Ng. a. 906 (n. 659); urk. v. 1012 (s. Meyer 105).
Hittenhoua K. a. 1040 (n. 223).

Hittonbocho. 9. Wg. tr. C. 477. Unbek. nach Ld. II, 219. Hattenbach, Kr. Hersfeld??

Hittinburg. 11. 1) In der gegend von Freising oder Weltenburg; 2) Heutenburg bei Gerstetten, O-A. Heidenheim.
1. Hittinburg MB. ca. a. 1090 (IX, 377).
Hittinburch MB. a. 1070 (XIII, 331).
Hitinborch R. n. 218 a. 1135.
2. Hitenburc Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.

Hittenfurt. 11. Hüttenfurth, B-A. Landshut.
Hittenfurte Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1098; Oberbayr. Arch. XXIV n. 8 ca. a. 1140.
Hittenvurte Oberbayr. Arch. II p. 72 12. jh.
Hirtenvorte (de) Oberbayr. Arch. II, 61 12. jh.

Hittengesesse. 12. Reimer n. 91 a. 1151. Hüttengesäss bei Langenselbold, Kr. Hanau.

Hiddenheim. 8. 1) Hüttenheim, Kr. Erstein, pg. Alsat.; 2) Hettenheim (wo?); 3) Hüttenheim, B-A. Kitzingen.
1. Hiddenheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).
Hittinheim Schpf. a. 974, 986, 997 usw. (n. 153, 165, 175 usw.).
Hitinheim Sch. a. 959 (n. 140); MGd. IV a. 1027 or.
Hittenheim Schpf. a. 728, 983 (n. 9, 164); Ww. ns. a. 994 (V, 353); Dr. tr., c. 4. 109.
Hitinehim Ww. ns. a. 1049 (VI, 208).
Hiudinheim Schpf. a. 884 (n. 115), nach Schpf. derselbe ort.
Hittinheim MGd. III a. 1003 or.
Hitihneim MGd. IV a. 1024 or.
2. Hitenheim Hidber n. 2486 a. 1183.
?Hittenheim Cod. Hirsaug. 44 12. jh.
3. Hittenheim Ussermann n. 24 ca. a. 1108.

°**Hittinhoven.** 9. R. a. 821 (n. 21). Unbekannt.

Hittinhusir. 8. 1) Hettenhausen, B-A. Pfaffenhofen; 2) Hittenhausen bei Luxemburg; 3) Ittenhausen, O-A. Tettnang; 4) Hiddenhausen, Kr. Herford.
1. Hittinhusir Bitt. n. 176 a. 798.
2. Hittenhusen Ww. ns. VII, n. 45 a. 1142.
3. Hittenhusen Wirt. Ukb. II n. 505 a. 1198.
4. Hiddenhusun neben -huson Darpe IV, 30, 35 12. jh.
Hiadonoson Wg. tr. C. 219.
Unbestimmt:
Hiddenhusen Gud. a. 1055 (I, 21).
Hittenhusen Dr. tr., c. 41, 94.

Hiddenroht. 11. Schmidt n. 169 a. 1133 or. Hüttenrode, Kr. Blankenburg.
Hiddinrode (neben Hildinrode) P. IX, 330 (Ad. Brem.).

Hittendorphe. 8. 1) Hüttendorf, Kr. Hagenau; 2) Hetzendorf in Niederösterreich.
1. Hittendorphe Tr. W. ca. a. 797 (I n. 62).
Hittendorf Str. ca. a. 1007 (n. 51).
2. Hitindorf FA. IV n. 217 ca. a. 1142.
Hittindorf FA. IV n. 370 ca. a. 1142.

Hitenchoven. 12. 1) Hüttenkofen, B-A. Landshut; 2) unbestimmt.
1. Hitenchoven Quellen z. b. Gesch. I, 130 12. jh.
Hitinchoven R. n. 185, 227 a. 1114, 1145 or.
2. Hidenkoven Lc. I n. 550 a. 1195.

Hiddinchusen. 10. 1) Hedic- (Heek-) huizen bei Heusden in Nordbrabant NG. II, 122f.; vgl.

p. 1167; 2) Hiddinghausen, Kr. Schwelm; 3) Heddinghausen, Kr. Lippstadt; vgl. p. 1244.
1. Hittinchusen MGd. II a. 997; urk. v. 1024 Grdg. Supplément p. 9.
Hindecusa Grdg. voc. 219 a. 1147.
Hendecusa Grdg. voc. 219 a. 1186.
2. Heddinchuson Kö. 287 ca. a. 1150.
3. Hiddinchusen Sb. a. 1072 (n. 30) or.
Heddinchuson Erh. I a. 1036 (n. 993).
Heddighuson P. XIII, 159 (Vit. Meinw. episc.).

Hiddingseli. 11. Hiddingsell, Kr. Coesfeld, bei Dülmen.
Hydingsele Tibus 800 ca. a. 1032.
Hiddingseli Ztschr. f. westf. Gesch. XLVIII, 36.
Hydinceseleh Erh. II n. 385 a. 1176.

Hiddinkthorpe. 12. Kö. 184 ca. a. 1150. Hiddentrup bei Horn, fst. Lippe-Detmold.

Hiddikessen. 9. Wg. tr. C. 217. Wüstung im Kr. Paderborn?

Hiddikestorp. 9. 1) Hiddestorf, Ldkr. Hannover; 2) Hegestorf, Kr. Rinteln.
1. Hiddikestorp Wg. tr. C. 81.
2. Hiddikesdorfe Dro. Cod. Eberh. 12. jh.
Hiddikestorp Janicke n. 416 a. 1182.

Hittineshaim. 12. Wirt. Ukb. II n. 312 a. 1152. Hüttisheim, O-A. Laupheim.

°**Hitilinperk.** 10. J. sec. 10 (p. 131) neben Hitilinperch. Hitelberg, B-A. Altötting (am Inn.) K. St.

°**Hittelhuisen.** 11. P. XIV, 80 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung des 17. jh.

°**Hieccho.** 9. St. G. a. 869 (n. 547); pg. Turg. Wahrscheinlich Ackau bei Bauma, Kt. Zürich.

°**Hiefinga.** 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 162).

Hienstidi. 12. Anh. n. 318 a. 1145 or. Unbestimmt.

Higenberg. 12. Knipping n. 1560 a. 1198. Hegenberg bei Padberg, Kr. Brilon. Vgl. Sb. Quellen zur westf. Geschichte III, 479.

Higenhusen. 9. Wg. tr. C. 286; Dr. tr., c. 40, 71. Heinsen, Kr. Hameln. Statt Heigenhusen. Vgl. p. 1152.

HIKO, p-n. S. bd. I.

Hickingen neben Hekkegin u. Heckegen Osnabr. Ukb. a. 1147, 1195. Hickingen bei Voxtrup, Ldkr. Osnabrück.

Hikieshusen. 9. Flur Ihssen bei Lamspringe, Kr. Alfeld.
Hikieshusen Wg. tr. C. 94.
Vgl. Hieseshausen Janicke n. 253 A. p. 236.
Iseshusen Günther 488 a. 1178.

°**Hicinchoven.** 11. Arch. a. 1083 (VI, 491). Vielleicht Hitzenhofen, B-A. Memmingen?

Hickinethorpe. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 121 13. jh. Hof Heckenberge bei Bakum oder Heckendorf, Ksp. Buer, Kr. Melle.

HILD. Kaum as. hild, kampf! Vgl. Held.

Hilde. 9. Font. IX (1854) a. 803. Bettenburg im grhzt. Luxemburg.

Hildida. 9. Le Glay 5 a. 837. Unbekannt.; pg. Hasban. Vgl. Heledas u. Hillei bei Grdg. Mém. 40 u. Vocab. 35.

°**Hildibach.** 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Hyldeberg. 12. Huldenberg, Prov. Brabant, sw. von Löwen.
Hyldeberg (de) Affl. 97 a. 1140 or.
Hijldeberg (de) Affl. 136 a. 1152.
Hildeberg (de) Affl. 116 a. 1145; St. Mich. I, 27 a. 1154.
Hildeberch (de) Affl. 129 a. 1151; St. Mich. I, 34 a. 1161.
Hildeberh (de) St. Mich. I, 36 a. 1161 or.
Hildeberga (de) Affl. 157, 167 ff., 169 ff., 288 a. 1156, 1160 or., 1160, 1190 or.
Hildeberge (de) Affl. 172 ca. a. 1160 or.; St. Mich. I, 51 a. 1179.
Heldeberga Dipl. (4, VII, 343) a. 1155; (de) Affl. 311 a. 1198.
Hillenbergh (de) Parc. (III, 18) a. 1155.
Hillenberge (de) Parc. (III, 138) a. 1155.
Hullenberg (de) Parc. (III, 137) a. 1151.
Hullenberge (de) Parc. (III, 138) a. 1155.
Huldebergis (de) Affl. 205 ca. a. 1170.
Huldeberge Envir. III, 452 a. 1190.

°**Hildebrunnus.** 8. Tr. W. a. 737 (I n. 162). Unbestimmt.

Hildeneburc. 12. 1) Hildenburg, B-A. Mellrichstadt; 2) Wüstung bei Obstheim in der Rhön.
1. Hildeneburc Wirt. Ukb. II n. 309 ca. a. 1139.
2. Hildeneburc Dob. I n. 1116 a. 1116.

Hildehereshe, Hilchersh aqua. Oork. n. 133, 134 a. 1156. Unbestimmt.

HILDI. Zu den p-n. Hildi usw. Vgl. bd. I.

Hiltingin. 11. Oberöster. Ukb. I, 630 ca. a. 1000. Unbestimmt.

Hiltesheim. 9. Hilsenheim, Kr. Schlettstadt.
Hiltesheim P. I, 189 12. jh. (angeblich a. 672).
Hiltzheim Clauss 465 12. jh. (angeblich a. 824).
Hiltesheim quod actenus Ertburc vocatur P. XXIII, 432, 437 (Chron. Ebersheim). Ders. ort?
Hiltesheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189).

°Hiltesholz. Gr. IV, 932.

Hildeshusen. 10. Hillersen, Kr. Northeim.
Hildeshusen urk. v. 953 (Gercken, Cod. dipl. Brandenb VIII, 630).
Hildissun Gud. a. 1055 (I, 21).
Hildesse Or. Guelf. IV, 545 a. 1139.

Hildesleve. 10. Hillersleben, Kr. Wolmirstedt.
Hildesleve Rm. a. 1000, 1022, 1096 (n. 361, 469, 659).
Hildesleven Rm. a. 958 (n. 178).
Hillesievo P. V, 783 (Thietm. chr.).
Hidesleve (so) P. VIII, 644 (ann. Saxo).
Hildeslevensis Rm. a. 1096 (n. 659).
Hildeslove Anh. n. 321 a. 1145 or.
Hilleslove Anh. n. 455 a. 1160 or.
Hildesleve Mülv. I n. 888, 1251 a. 1109, 1151.
Hildesleven Trith. Ann. Hirsaug. ad a. 985.

Hildenhagen. 11. 1) Flur Hillenhagen bei Weissenborn, Kr. Worbis; 2) Hildenhain (Hellenhahn), Kr. Westerburg.
1. Hildenhagen Wintz. p. 594 a. 1124.
2. Hildenhagen AA. a. 1062 (III, 79).

Hilienhoven. 12. Franqu. 8 a. 1147; P. Scr. XVI, 699 a. 1119. Unbekannt.

°Hiltenhusen. Dr. tr., c. 41, 110; pg. Hassiae. Eine wüstung, nö. von Cassel, s. Ld. II, 86.

Hillikesfelle. 9. Hilligsfeld, Kr. Hameln.
Hillikesfelle Wg. tr. C. 82.
Hillingesfelden Dr. tr., c. 41, 100.
Hillingesfeldo (de H-) Dr. tr., c. 41.
Hildinisfelda Hameler Ukb. a. 1080.
Hillingelvelt Knipping n. 1386 a. 1188 or.
Hildingesvelt Lüneb. Ukb. 7 n. 26 a. 1197.

°Hildelinghuson. 11. P. XIII, 160 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hildelinchusun Erh. I a. 1036 (n. 993).
Hildelinchusorum marchia Erh. I a. 1036 (n. 993). Wüstung unweit Paderborn.

Hildegesburh. P. Scr. III, 766 a. 1129. Wüstung bei Wolmirstedt.

°Hildingthorp. 11. Erh. I ca. a. 1030 (n. 918). Hilkerup im kirchspiel Nordkirchen, Kr. Lüdinghausen.

Hylichenheim. 11. Be. n. 400 a. 1100. Bei Carden, Kr. Eupen.

°Hiltaninga. 9. Ng. a. 838 (n. 289). Wüstung bei Haltingen, Bz. Lörrach, pg. Brisg.

Hiltensouvo. 12. St. G. III, 827 a. 1152 or. ‚Hiltisau'.

Hilleneseick. 12. Lc. I n. 436 a. 1170. Hillensberg, Kr. Heinsberg.

Hildinisheim. 7. 1) Hildesheim; 2) Hillesheim, Kr. Daun, pg. Mosalg.; 3) Hillesheim, Kr. Oppenheim, Rheinhessen, vgl. Hildebodesheim; 4) Wüstung bei Mariendorf-Immenhausen, Kr. Hofgeismar.
1. Hildinisheim P. VIII, 560, 574, 694 usw. (ann. Saxo); XIII, 166 usw. (Wolfher. vit. Godehardi).
Hildinesheim P. V mehrm.; VII, 6 (Ann. Ottenbur.); XIII, 110, 129 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hiltinisheim P. VII, 274 (Bertholdi ann.).
Hiltinesheim P. V, 41 (Lamberti ann.).
Hiltineshem P. IX, 306 (Ad. Brem.).
Hildenesheim P. V, VI, VIII mehrm.; XII, 150 (Chr. Gozec.); XIII oft.
Hildeneshem P. IX, 851 (Chr. Hildesh.).
Hildeneshem Janicke n. 68 a. 1022 or.
Hildenesheim Janicke n. 35 a. 990.
Hiltenesheim Dr. n. 8 a. 1004.
Hyldense castrum P. Scr. X (1851) 12. jh.
Hildishem MG. Chr. min. I, 594.
Hildenensis MG. Chr. min. I, 594.
Hiltenesheim Hf. a. 1058 (II, 535).
Hillinishem P. V, 761 (Thietmari chr.).
Hildinsheim P. VIII, 664, 676 (ann. Saxo).
Hildinshem P. VIII, 647 (ann. Saxo).
Hildensheim P. VIII, 634 (ann. Saxo).
Hiltensheim P. VI, 792 (Adalbert. vit. Heinr. II).
Hildesheim P. XIV, 62, 66 (Vit. Bennon. ep. Osnabr.). Fälschung.
Hildeseim P. V, 101 (Ann. Hildesh.).
Hildenesheymensis Rm. a. 1051 (n. 539).
Hildinehemensis P. X, 361 (Hugon. chr.).
Hildensenensis (so) P. XII, 182 (Chr. episc. Merseb.).
Hildinemensis P. IX, 333 (Ad. Brem.).
Hildeneshemsis (so) Lpb. a. 1053 (n. 75).
Hildinesheimensis Erh. I a. 1040 (n. 1021).
Hildoneshemensis Lpb. a. 989 (n. 52).
Hildenesensis Lpb. a. 948 (n. 35).
Hildenensis P. V, 441 (Widukind).
2. Hildenesheim H. a. 675 (n. 22).

Hildenesheim unechte urk. v. 646 (P. dipl. I, 170).
3. Hildensheym Be. a. 893 (n. 135).
4. Hildenesheim Arnold aus Dro. a. 1155.

Hiltinstorp. 12. Be. n. 550 a. 1147. Hüttersdorf, Kr. Saarlouis.

Hiltenswilare. 11. Hiltensweiler, O-A. Tettnang, bei Langnau.
Hiltenswilare Q. a. 1100 (III a 58).
Hildiniswilare Wirt. Ukb. IV n. LVI a. 1122.
Hiltineswilare Hidber n. 1818 a. 1145.
Hilteneswilare Wirt. Ukb. I n. 275 a. 1122.

Hiltesinga. 11. Hilzingen, Bz. Engen.
Hiltesinga K. a. 1005 (n. 205).
Hiltisingen Ng. Const. a. 1050 (II, 577); Hidber n. 1616 a. 1122.

Hildeningahem. 9. Hillegem, Prov. Ostflandern, zwischen Aalst und Audenaarde.
Hildeningahem Lk. n. 6 a. 811—70.
Hillengem Lk. n. 179, 199, 235 a. 1108 or., 1123 or., 1145; (de) Affl. 238 a. 1176 or.
Hillenghem Lk. n. 355 a. 1186.
Hillingen Lk. n. 295 a. 1164 or.
Hillengen Lk n. 381 a. 1198 or.
Hyllenkem Oork. n. 105 ca. a. 1083.
Hildingim P. VII, 23 (Ann. Blandin.).

Hildeboldeshusun. 8. 1) Wüstung Helpoldessen bei Grebenstein-Zierenberg; 2) unbekannt; im pg. Wormat.
1. Hildeboldeshusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 216).
Hiltdeboldessun W. 77 a. 1123.
2. Hildebaldeshus Laur. sec. 8 (n. 1295); pg. Wormat.

Hilteboldesstein. 12. Hiltpoltstein, B-A. Forchheim, Oberfranken.
Hilteboldesstein Beck.[1] a. 1142.
Hildepoldesdorf Beck.[2] 95 a. 1109.
Hilteboldestein Ziegelhöfer 80 a. 1109.

Hiltiboldesdorf. 10. 1) Hilkersdorf, B-A. Staffelstein; 2) unbestimmt.
1. Hildepoldesdorf Ziegelhöfer p. 192 a. 1094.
2. Hiltiboldesdorf Dr. sec. 10 (n. 700).
Hilteboldesdorf MB. a. 1146 or. (XXIX[1], 286).

°**Hiltdibrandeshusun**. 8. Laur. sec. 8 (n. 802, falsch gedruckt Hiitdi-). Wstg. bei Dielheim, Bz. Wiesloch, pg. Lobodung.

°**Hildebrandislant**. 11. Oork. a. 1083 (n. 89). Unbekannt nach MG. 152.

Hildebrandesreitt. 12. MB. a. 1138 (XIII, 163). Unbekannt.

Hildeburnderoth. 12. Wig. Arch. VI[2], 279 a. 1130. Unbekannt; in Thüringen.

Hilpertize. 12. Kehr n. 112 a. 1174. Hilpritz bei Pegau, Kr. Leipzig.

Hildebringa. 12. Be. n. 550 a. 1147. Hilbringen, Kr. Merzig.

Hilbridesheim. 12. Hilbersheim im Rheingau.
Hilbridesheim Be. n. 413 a. 1107.
Helbridesheim Scriba n. 1038 a. 1128.

Hilteprehtingen. 12. Oberöster. Ukb. I n. 157 ca. a. 1130. Hilprechting, Bz. Gmunden.

Hildebechteshusen. 12. Or. Guelf. III a. 1148. Unbestimmt.

Hildebrechtesroth. 12. Schmidt n. 281 a. 1177. Wüstung bei Ziegelrode, Mansfelder Gebirgskreis.

Hilbodiaga, finis. Trad. Wiz. 263. Hilbesheim, Kr. Saarburg.

Hildebodesheim. 8. Hillesheim, Kr. Oppenheim, pg. Wormat. Vgl. p. 1361.
Hildebodesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1230).
Hilbotesheim Tr. W. II, n. 157.

Hildeburgehusen. 12. W. III, 85 a. 1185. Hilperhausen, Kr. Hersfeld.

°**Hildiburgorod**. 9. Hersf. sec. 9. Klosterode, Kr. Sangerhausen.

Hildagesborch neben Hildegesburg. 12. Anh. n. 710 a. 1196 und Hertel 163 a. 1129. Wüstung bei Wolmirstedt.

Hildagestedi. 12. Mülv. I n. 920 a. 1116. Wüstung an der Bode.

°**Hiltifridesburg**. 8. Dr. a. 777 (n. 60); in der gegend von Hammelburg.

Hildegartsberg. 12. Brm. IV, 12 12. jh. Hilgartsberg, B-A. Vilshofen?

Hiltgeringen. 12. Oberöster. Ukb. I, 589 ca. a. 1190. Hilkering, Bz. Efferding.

Hiltigersperg. 11. Erhard, Passau a. 1010.
Hiltigerisperch Oberöster. Ukb. I, 532 ca. a. 1120.
Hildegersberg castrum MB. a. 1178 (XXIX[1], 417). Ders. ort.

°**Hildegeresbrunno**. 8. D. a. 795 (p. 33). Bei Weschnitz, Kr. Heppenheim; Simon 35, 113.

°**Hiltigerasheima**. 10. R. ca. a. 980 (n. 114).

Hildegereshusen. 11. Hilgershausen, Kr. Witzenhausen.

Hildegereshusen Btg. Br. 684 a. 1093; Ld. II, 168 a. 1194.
Hildegereshusun W. II, 54 a. 1105.
Hildegerishusin Finke n. 95 a. 1152.

Hilligeresrod. 12. 1) Heiligenroda, gut Kr. Dermbach; 2) unbekannt; unweit Gandersheim.
1. Hiltegerode Dob. II n. 686 a. 1184.
2. Hilligeresrod Janicke n. 258 a. 1151 or.

°**Hiltegeresstete.** 8. Dr. sec. 8 (n. 68).

°**Hiltgerisdorf.** 9. Chr. L. a. 828 (p. 69); pg. Salzburgg. Nach K. St. Hilgertsham bei Kessendorf, landgericht Neumarkt(?).

°**Hiltirohesdorf.** 8. So ist MB. a. 731 (XI, 17) statt Hiltirohersdorf zu lesen nach Rth. III, 23.

Hildegodeshusun neben Hildegotes-, Hildegereshusun. 12. Darpe IV, 31—33 12. jh. Hillegossen, Ldkr. Bielefeld.

Hiltetesbroc. 12. Oork. n. 108 ca. a. 1120. Unbestimmt.

Hileresbach. 8. 1) Hilsbach, Bz. Sinsheim; 2) Hillersbach, B-A. Landshut.
1. Hileresbach neben Hillesesbach Laur. sec. 8 (n. 2602, 2610).
Hilrispach Wirt. Ukb. I n. 279 a. 1123.
2. Hilrespach Cod. Hirsaug. 30 12. jh.

Hildimereshusen. 9. Wüstung Hilmersen bei Lütersheim, fst. Waldeck.
Hildimereshusen Wg. tr. C. 15.
Hiltimareshusen Dr. tr., c. 41, 97.

Hillimeroht. 11. Hf. a. 1060 (II, 536). ‚Hilmerode' Mansfelder Gebirgskreis. Grs.[7] p. XVI. Oder gut Friedrichsrode, nw. von Mansfeld.

Hildemanswilre. 12. Be. II, 69 a. 1179. Vgl. Jb. des Vogesenklubs IV, 93. Flur Hangweiler, Kr. Saargemünd.

Hildimundesheim. 12. Filz n. 52 ca. a. 1100. Unbekannt.

Hilderadehusen. 11. 1) Hillersen, Kr. Gifhorn; 2) Hildritzhausen, O-A. Herrenberg.
1. Hilteratissen Janicke n. 92 a. 1054; Bode n. 110 ca. a. 1069.
2. Hilderadehusen P. Scr. XII, 529 a. 1149.

°**Hilderedes.** 10. MGd. II a. 981.

Hilderedesziericon. 10. MGd. II a. 981. Holwerd, Prov. Friesland; NG. IV, 113.

Hiltrichingen (de). MB. 12. jh. (III, 261); Oberöster. Ukb. I, 219 ca. a. 1170. Hiltraching, B-A. Pfarrkirchen?

°**Hildrigo.** 8. Chr. L. a. 748 (p. 5). Hilgersdorf bei Landau an der Isar, K. St.

°**Hilteriches** (in-). 11. Dr. a. 1057 (n. 757), pg. Grabfeld. Wahrscheinlich Hilders, Kr. Gersfeld.

°**Childriciacas** (so). 8. Mab. a. 709 (p. 482); pg. Tellau.

Hildregem. 12. 1) Heldergem, Prov. Ostflandern; 2) Hidrequent, Gem. Rinxent, Dép. Pas de Calais.
1. Hildregem Mir. I, 528 a. 1142.
2. Hildringhem Kurth I, 280 a. 1179.
Heldrigeham ebda. a. 1119.
Heldrinhem ebda. a. 1157.
Hyldrekem ebda. a. 1190.

Hiltrichestorf. 12. Fr. II, 133 ca. a. 1178. Hiltersdorf, B-A. Amberg.

Hildewoleshusun neben -walessen. 12. Darpe IV, 8 u. 38 a. 1151 u. 12. jh. or. Gut Hillewalsen bei Herford in Westfalen.

Hildiwardingahusun. 11. 1) Hilverdingsen, Kr. Minden; 2) Hilwardinghausen bei Heppen, Kr. Soest.
1. Hilduuardingahusun MGd. IV, 1033 or.
Hiltiwardingahusen Wm. 212 a. 1029.
Hiltiwerdingahusen MGd. IV a. 1033.
2. Hildewarenchusen Sb. n. 80 ca. a. 1167.
Hildiwordinghuson Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).

Hildwardeshusun. 9. 1) Hilwartshausen, Kr. Einbeck; 2) Hilwartshausen bei Münden; kloster gegr. 998; 3) Hilgartshausen, O-A. Gerabronn, bei Brettheim; 4) Hilwartshausen bei Helmarshausen, Kr. Hofgeismar.
1. Hildiwardeshusun Wg. tr. C. 57.
Hiltwarteshusen Dr. tr., c. 41, 31.
2. Hildwardeshusun P. XIII, 183 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).
Hiltiwardeshusun Erh. I a. 1032 (n. 976).
Hildwardeshusen P. XIII, 645 (ann. Saxo).
Hildewardensis P. VI, 772 (Thangmar. vit. Bernwardi).
Hildewardeshusun MGd. III a. 1017 or.
Hildiwardeshusun MGd. I a. 960, II a. 970 or.
Hildiwardeshuson MGd. II a. 963 or., 990 or.
Hiltiwarteshusun MGd. IV a. 1032.
3. Hiltewarteshusen Wirt. Ukb. II n. 325 a. 1147.
4. Hiltiwardeshusun nach Arnold ca. a. 1000.
Hiltiwardeshusen P. XIII, 158 (Vit. Meinwerc. episc.).

Hildewardingherod. 11. 1) Wüstung bei Flechtingen, Kr. Gardelegen; 2) wüstung bei Hornburg, Kr. Halberstadt.

1. Hildewardingherod Anh. n. 696 a. 1195.
2. Hilwerdingrode Schmidt a. 1084 n. 106. Hilwerdingerod Schmidt a. 1138 n. 192.

Hildiwercesun. 9. Wg. tr. C. 100. Hilwerser feld bei Ovenhausen, Kr. Höxter.

Hildewinesborne. 12. Dob. I n. 1406 a. 1140. Wüstung bei Sachswerfen, Kr. Hohenstein.

Hiltewineshusen. 11. Z.G O. IX, 202 (a. 1086). Milpishaus, O-A. Saulgau.

Hiltwinstorf. 12. MB. ca. a. 1150, 1180 (IV, 69. 83). Unbestimmt.

Hildolves (de). P. u. Gr. I f. 25 12. jh. Hölles im Wiener walde?

°**Heldolfesheim.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2491).

Hildolveshusen. 11. Gud. I, 21 a. 1055 u. Janicke n. 253 a. 1149. Wüstung bei Dassel, Kr. Einbeck.

HILI. Bedeutung unbekannt.

Hile. Knipping n. 419 a. 1144. Unbestimmt.

Hilinon. 11. Hillen, Kr. Recklinghausen.
Hilinon Kö. 100, 140 11. jh.
Hilnen Kö. 255 ca. a. 1150.
Hillen Lc. IV n. 634 ca. a. 1178.

Hylibecce. 12. Hilbeck bei Werl, Kr. Hamm.
Hylibecce Wm. 327 a. 1161.
Hilbeke Erh. II n. 286, 310 a. 1153, 1156.
Hiltbeke Erh. II n. 200 a. 1126.

Hilimari. 11. Helmern, Kr. Büren. Liegt hoch und ist ohne gewässer.
Hilimari P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Hilimeri P. XIII, 131 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 853).
Hylamare Erh. I a. 1036 (n. 993).

°**Hilona.** 11. Hf. a. 1060 (II, 536); pg. Hassago. Unbekannt.

Hilisesgrove. 10. Janicke n. 40 10. jh. Nach Ztschr. f. Niedersachsen 1900 p. 225 das Hagental an der oberen Wispe, am Hils, einem bergzuge im Kr. Holzminden. Statt -grone?

Hileweg. 11. Philippi a. 1048. Bei Haiger im Dillkreise.

Hilinclueg (cis H.). 9. Kö. 34 a. 875. In der gegend von Werden u. Ruhr.

Hylichenheim. 11. Hf. I, 342 ca. a. 1100. Nach Be. bei Karden, Kr. Eupen.

HILLI, p-n. S. bd. I.

Hilishusen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).
Hileshuoson Mülv. n. 128 11. jh. Unbestimmt.

°**Hillinbach.** 8. Pg. Lobodung.; wüstung bei Handschuhsheim, unweit Heidelberg, Db. 174.
Hillinbach Laur. sec. 8 (n. 331, 387), sec. 9 (n. 378) usw.
Hillenbach Laur. sec. 8 (n. 313, 340), sec. 9 (n. 384) usw.
Hellenbach Laur. sec. 9 (n. 2534).
Hillinbacher marca Laur. sec. 8 (n. 2400).

°**Hilungesriut.** BG. I, 164. Hiltersried, O A. Waldmünchen (am Böhmerwalde).

Hillen. 12. 1) Kirchhellen, Kr. Recklinghausen; 2) Hille, Kr. Minden; 3) in der nähe von Mortsel oder Edegem bei Antwerpen; 4) Hille bei Zwevezeele, Prov. Westflandern?
1. Hillen Scr. XIV 12. jh.
2. Hille Or. Guelf. III a. 1170.
3. Hille Willems Brab. Yeesten (Cod. dipl.) I, 609 a. 1159.
4. Hille Mir. I, 550 a. 1186.

Vgl. den bachnamen Hille, nbfl. der Ruhr bei Winterberg; die Hille (Ilme-Leine), Hillebach bei Talle, fst. Lippe-D. Auch ein ringförmiger platz bei Billmerich, Kr. Hamm heisst so. Ein ort Hillo wird a. 1311 = grafmolder gesetzt. Vgl. ndd. hilde f., der raum unter dem schrägabfallenden seitendach.

Hillei. 10. Ritz n. 23 10. jh. Unbestimmt.

HILP. Zu den p-n. Helpo, Helpfo.

Helfenberc. 12. R. n. 295 a. 1198 or. Unbestimmt.

°**Helfenstein.** 10. Helfenstein im Zillerthal, bei Uderns, K. St.
Helfenstein MB. a. 1031 (XXII, 7).
Helphinstein J. sec. 10 (p. 170).

Helfandorf. 8. Helfendorf (Gr. u. Kl.), sö. von München, pg. Sundarg., B-A. Rosenheim.
Helfandorf P. VI, 552 (Arnold. de S. Emmer., lat. adjutorii vicus).
Helpfindorf Mehb. ca. a. 820 (n. 481); MB. a. 940 (XXVIII, a, 171).
Helphindorf Bitt. n. 197, 211, 323 a. 804, 807, 825.
Helfindorf J. a. 891 (p. 115); MB. ca. a. 1031 (VI, 16).
Helphendorf MB. a. 1073 (I, 354).
Helphendorph MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

Helphimdorf Bitt. n. 50 a. 772.
Helpfendorf MB. a. 1157 (I, 360).

Helpfansdorf. FA. IV n. 305 ca. a. 1142. Unbek.

Helfratheschirche. 12. Helfrantskirch, Kr. Mülhausen.
Helfratheschirche a. 1101; Helferastkilch a. 1183.
Helfrantzkilch a. 1135; Clauss 457.

°**Helfoltiswilare.** 9. Helfentswil (Nieder-) Kt. St. Gallen, pg. Turg.
Helfoltiswilare Ng. a. 882 (n. 536).
Helfolteswilare Ng. a. 885, 887, 903 (n. 560, 574, 643); St. G. a. 787, 818, 867, 905 (n. 113, rückseite des pergaments, 232, 524, 742).
Helfinteswilare Ng. a. 855 (n. 362).
Helfolteswilare MGd. II a. 912; St. G. a. 921 (n. 782).

Hilquinium. 9. Baecker 31 a. 877. Holque, Dép. du Nord, bei Dünkirchen.

Hilserod. Guérard 124, 107 a. 877, 961. Unbek. Im Dép. Pas de Calais.

Hiltere. 11. 1) Hilter am Hulsberge, Kr. Iburg; 2) Hilter, Kr. Aschendorf, im 16. jh. Hilter; 3) unbekannt. Im Kr. Coesfeld.
1. Hiltere Osnabr. Ukb. a. 1171.
2. Helderi Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
3. Hiltren Erh. II n. 447 a. 1184.

°**Hilven.** 11. MB. a. 1040 (III, 313). Wahrscheinlich in der gegend von Ranshofen (am Inn).

Himbergen. Osnabr. Mitt. XXX, 120 13. jh. neben Hiubergen. Hof Himmermann in Voxtrup, Ldkr. Osnabrück. Vgl. Hemberge, jetzt Himbergen, Ldkr. Osnabrück.

HIMIL. Westfriesisch himel, adj. ‚hoch' erhaben, mnd. himelte, hemelte, die decke, wölbung, der gaumen, ahd. himilizzi, himmleta.

Himelesberch (in monte H.). 8. Dr. Trad. Fuld. p. 3 u. Pardessus a. 747: Himelesberge, sw. von Fulda.

Himilithe. 10. Hemmelte bei Lastrup, Kr. Cloppenburg.
Himilithe Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Himelte Osnabr. Ukb. a. 1175.

Hemmelscampe. Fries Arch. II, 270 13. jh. Hemmelskamp a. d. Ochtum, Kr. Delmenhorst.

Himilinberc. 10. Der Himmelberg bei St. Gallen.
Himilinberc P. II, 10 (Vit. St. Galli).
Himilberch Hidber n. 2020 a. 1155.
Himelperh St. G. a. 1060 (n. 822).
Vgl. die ags. Hymelmór und Hymelbróc, Grafschaft Worcester bei Kemble, Diplom. III, 77.

Himildruttingen (de). 12. MB. ca. a. 1147 (IX, 415). Unbekannt; p-n. Himil.

°**Himminga.** 10. Angeblich Haiming l. vom Inn unter Burghausen.
Himminga J. ca. a. 970 (p. 190).
Dafür steht auch:
Heminge J. sec. 11 (p. 292).
Hemminge Nt. sec. 11 (1856 p. 22, 44).

Himmenhusen. 12. Wüstung bei Leeheim, Kr. Grossgerau.
Himmenhusen Rossel 19 a. 1159; W. II, 154 a. 1166.
Himenhusen W. I, 7 a. 1151.

Himmerstorf. 11. Be. II, 343 11. jh. or. Hemmersdorf, Kr. Saarlouis.

HINDA. Ahd. hinda, hinta, f. die hirschkuh.

Hintbach. 11. Reimer n. 61 a. 1057. Himbach, Kr. Büdingen.

Hinbikeburch (de). Drb. n. 9 a. 1130. Unbestimmt.

Hintberg. 10. 1) In der nähe der Pleis, ö. von Bonn, pg. Aualg.; 2) Himberg, Bz. Schwechat, Niederösterreich, an der Schwechat. Eher zu hintana, hinten.
1. Hintberg Lc. I n. 103 a. 948; Or. Guelf. III a. 1158.
2. Hintberc Fr. II n. 93 a. 1156.
Hintenberc FA. IV n. 127 ca. a. 1142.

°**Hintinbuch.** 8. Hinterbach im B-A. Mallersdorf, s. von Regensburg; hiess noch sec. 14 Hinterbuch.
Hintinbuch BG. I, 172.
Hintunpoh MB. a. 731 (XI, 18).

°**Hintifeld.** 8. Hindfeld, Kr. Hildburghausen.
Hintifeld Dr. ca. a. 800 (n. 157).
Hentifelt Dr. ca. a. 800 (n. 158).

Hintchogel (uf deme), neben Hincobel. MB. ca. a. 1180—90 (II, 346, 352). Unbestimmt.

Hindahlop. Hindelopen, Prov. Friesland.
Hindahlop Dr. tr., c. 7, 59.
Hintinluofe Dr. tr., c. 7, 131.
Hitinkufe (so) Dr. tr., c. 7, 28 wohl hierher.
Hindelopum Colmjon n. 30 a. 1132.
Hindelepum NG. IV, 132 a. 1132.

Ein ags. o. n. Hindehlype bei Leo 9.
Vgl. indessen mhd. hintlouft, cichorium intybus.

°**Hintingoe** (in pg.). Sl. a. 838 (n. 33). Unbestimmt. Hierher?

Hindenborch. 12. Hasse a. 1189. Im Kr. Stormarn? Vgl. Hindeneborch bei Osterode 13. jh. und die Hinneuburg, Kr. Höxter: Hindeneburg a. 1258. Von asächs. hindan, hinten.

Hinterbrune. 12. MB. a. 1182 (XXIX[1], 444). Vgl. Beck[1] p. 48.

°**Hintisle** curtis. 11. Lc. I a. 1092 (n. 610). Hinsel, Ldkr. Essen.

°**Hinesloten.** 8. H. a. 726 (n. 41); pg. Taxandria. Nach MG. 214 verderbt für Eresloch (s. ds.).

Hinnenheim. 12. MB. a. 1160 (V, 120). Unbest.

Hinuti. 10. Kö. 96 10. jh. Hinte, Kr. Emden.

Hiordinge in pago Hikkerga. Bode n. 275 a. 1158 or. Unbestimmt.

Hipilin. 12. FA. IV n. 36 ca. a. 1142. Hipples bei Karnabrunn?

Hirdarheim. 12. Oberbayr. Arch. II, 124 12. jh. Unbestimmt.

Hirdecameren. 12. Kö. 174 ca. a. 1150. Unbek. Am Drömling.

°**Hirgcheim.** 8. P. XXIII, 612 (Chron. Ottenbur.). Erkheim, B-A. Memmingen.

Hirmilbrunnin. 11. Wüstung Degerschlacht, O-A. Tübingen. Vgl. Wirt. Ukb. IV Nachträge.
Hirmilbrunnin K. a. 1092 (n. 241); Hidber n. 1592 a. 1116.
Irmilprunnin Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179. Ahd. hermelîn, n., das grosse wiesel.

°**Hirnsceit.** 11. G. ca. a. 1000 (n. 30). Hillscheid bei Montabaur, Kr. Unterwesterwald.

HIRS.

Ahd. hirsi u. hirso m., die hirse, millium (panicum miliaceum).

°**Hirsaugia.** 9. Hirsau an der Nagold, w. v. Stuttgard, pg. Wering. (so, vgl. K. 280).
Hirsaugia P. V, 45 (Lamberti ann.); VII, 281 (Berthold. ann.), 439, 451, 467 (Bernold. chr.); VIII mehrm.; XII, 54 (Ann. Zwifalt.), 72, 75, 79 (Ortlieb. Zwifalt.) usw.; XIV öfters; MB. a. 1075 (XXIX, a, 191 usw.), ca. a. 1080 (X, 384); K. a. 1082 (n. 236).
Hyrsaugia P. VII, 457 (Bernold. chr.); XIV öfters.
Hirsawgia K. a. 1095 (n. 247).
Hirsawgia neben Hyrsawgia K. a. 1075 (n. 234).
Hirsaugiensis P. XIV öfters; K. a. 1082 (n. 236).
Hirsawiensis P. XIII, 40, 54 (Gest. archiep. Salisb.).
Hersaugiensis P. XVII, 15 (Ann. S. Disibodi).
Laur. I, 227 Milienses = Hirsaugienses.
Hirsaugia P. XXII, 234, 237 (Flores temporum).

Hirslanda. 8 1) Hirschlanden, O-A. Leonberg, pg. Glemisg.; 2) Hirschlanden, Bz. Adelsheim in Baden?; aber nach Arch. f. hess. Gesch. XIV (1879) p. 447 ein punkt zwischen der Weschnitz und dem Rhein an der Bürstadt-Hagenheimer grenze; 3) Hirslanden, Kt. Zürich; 4) Wüstung bei Radstadt, sö. von Salzburg; 5) Hirschland, Kr. Zabern.

1. Hirslanda Laur. a. 902 (n. 56).
 Hirslande Laur. sec. 8 (n. 3557—9. usw.).
 Hirsslanden Cod. Hirsaug. 40 12. jh.
 Hyrslant Wirt. Ukb. II 12. jh.
2. Irselanden (ad I-) D. a. 795 (p. 34); ebds. dafür Hirselanden in der Tegernseer ausg. des cod. Laur. p. 17.
3. Hirslanda Ng. a. 942 (n. 724).
4. Hirslant J. a. 1074 (p. 261).
5. Hirslanden Laur. sec. 8 (n. 3560).

Hirsungen. 8. Hirsingen, Kr. Altkirch.
Hirsunge Boos n. 1 a. 708 (12. jh.).
Hirsunguen Clauss 470 12. jh.
Hirsingen ebda. a. 837. Fälschung des 12. jh.

Hirse (de). Mir. I, 93 a. 1131. ‚Hierce' bei Namur.

HIRUT.

Ahd. hiruz, hirz, andfrk. hirot, mnd. herte, harte, m., der hirsch.

Hiruthuon (hs. Hirunthuuti). 10. Osnabr. Ukb. a. 977 cop. 15. Hertmann, Kr. Bersenbrück, im 13. jh. Hertmen.

Herzinach. 11. 1) Hirzenach (O. u. N.), Kr. St. Goar, R-B. Coblenz; 2) Hirzig, Bz. Oberkirch; 3) Herznach, n. v. Aarau, pg. Fricgowe.

1. Herzinach P. XII, 77 (Ortlieb. Zwif. Chr.).
 Hirzenawe Be. II Nachtr. 38 a. 1110.
 Hirzenowin Lc. I n. 578 a. 1181.
 Hertenowe Lc. I n. 276 a. 1114.
2. Hirsaha Wirt. Ukb. II 12. jh.
3. Herzenahe Str. a. 1097 (n. 62).

Hirtunghaim. 8. Wüstung Hirtigheim bei Handschuhheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.
Hirtunghaim Dr. a. 788 (n. 89), sec. 8 (n. 148).

Hyrtingeheim Dr. tr., c. 3, 4.
Hirdincheim Z.G.O. IV, 251 11. jh.

°**Hirzowa.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 228). Hirschau, B-A. Traunstein, K. St.
Hirscowa Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 301). Derselbe ort.

Hiruzpach, flu. u. ortsn. 9. 1) Der Hirschbach bei Grabenstatt, zufluss des Chiemsees; 2) Hirzbacher hof bei Markkobel; 3) der Hirschbach bei Kirchdorf, B-A. Moosburg; 4) Hirschbach, B-A. Freising; 5) Harbke. Kr. Helmstedt; 6) Bach in Württemberg; 7) Hirschbach, Bz. Wertheim; 8) Hirschbach, B-A. Pfarrkirchen.

1. Hirzbach J. a. 959 (p. 182).
   Hirzpach MGd. I a. 959. Fälschung.
2. Hirezbach Laur. a. 948 (n. 67).
   Hirzbach M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
3. Hiruzpach Bitt. n. 560 a. 828.
   Hiruzpahc Mchb. sec. 9 (n. 580).
4. Hiruzpah Bitt. n. 447 a. 821.
5. Hertbeke Kö. 177 ca. a. 1150; Anh. u. 702 a. 1195 or.; Mülv. I n. 1194 a. 1145.
6. Hirzpach Wirt. Ukb. II n. 340 a. 1152.
7. Hirzbach MB. 12. jh. (XXII, 27).
8. Hirspach Oberöster. Ukb. I, 478 ca. a. 1150.

Hirzperg, bgn. 11. 1) In der gegend von Ansbach; 2) Hirschberg, B-A. Aibling; 3) Hirschberg, B-A. Bogen; 4) Hirschberg bei Melk; 5) Wüstung Hirschburg bei Leutershausen, Bz. Weilheim; 6) Hirschberg bei Appenzell; 7) Hirschberg im Vogtlande; 8) Wüstung bei Schönau in Thüringen; 9) Herzberg, Kr. Osterode.

1. Hirzperg MB. a. 1000 (XXVIII a. 286).
2. Hirzeberch P. u. Gr. I f. 25 12. jh.
   Hirsiperch Ebersberg III, 63 ca. a. 1145.
3. Hirzperg Mondschein II 12. jh.
4. Hirzesberg Filz n. 94 12. jh.
5. Hirzberg Krieger a. 1152.
6. Hirzperh St. G. a. 1061 (n. 822).
7. Hirzberch (de) Sch. II n. 364 a. 1158.
8. Hirzberc Dob. I n. 1462 a. 1143.
9. Heritesberch Janicke n. 288 a. 1154 or.
   Hirzesberc Janicke n. 468 a. 1188 or.
   Hirzesberch Mülv. I n. 1330 a. 1157.

Hirsbrulis, -bruil. 8. Pardessus I, 27 a. 708 (10. jh.), silva quae ob numerositatem cervorum. H. vocatur P. dipl. I, 198. In Thüringen.

Hirzbol. 11. 1) Hirschbühl, zwischen Iller und Lech in der nähe der Geltnach; 2) Wüstung bei Ötigheim, Bz. Rastatt.

1. Hirzbol MB. a. 1059 (XXIX a 142).
2. Hirtzbuhel Krieger a. 1102.

°**Hirzisegga.** 11. P. XX, 643 (Cas. monast. Petrishus.). Hirschegg bei Altshausen, O-A. Waldsee.

Hirzfeld. 8. 1) Herzfeld, Kr. Beckum, pg. Dreni; 2) Hirschfeld, an der fränk. Saale, oberhalb Neustadt, pg. Salagewi; 3) Hirzfelden, Kr. Gebweiler; 4) Hirschfelden, O-A. Gaildorf; 5) Hirtzfelden bei Basel; 6) Herfeld, Kr. Mülheim a. Rhein; 7) bei Schwelm.

1. Hirtfelde Lc. I ca. a. 1090 (n. 612).
   Hirutveldun P. XIII, 154 (Vit. Meinw. episc.).
   Hirtveldun P. XIII, 152 (Vit. Meinw. episc.).
   Hirutfeld P. II, 571 (Vit. S. Idae); Erh. I a. 980 (n. 649).
   Hýrutveldun Kö. 81 a. 890.
   Hirutfelda Kö. 100, 103 11. jh.
   Hirutfeldon Kö. 144 11. jh.
   Hertvelde Darpe IV, 43 12. jh.; ?Kö. 125 ca. a. 1150.
2. Hirzfeld Dr. tr., c. 5, 2.
   Hiruzfeld Dr. a. 772 (n. 37).
3. Hirzvelt Schpf. a. 817 (n. 82). Gefälscht.
   Hirzfeld Schpf. a. 728 (n. 9).
   Hircivelden Clauss 474 a. 1179.
   Ytzvelden ebda. a. 1147.
4. Hirzvelden CS. a. 1095 (n. 3).
   Hirzuelden Wirt. Ukb. I, 393 12. jh.
5. Hircivelden Hidber n. 2405 a. 1179.
6. Hirtfelde Lc. IV n. 612 ca. a. 1081.
7. Hirutfelda Kö. 287 ca. a. 1150.

°**Hirzuurtin.** 11. Nach Lg. Rg. p. 93 Hirschfeld, B-A. Schweinfurt.
Hirzuurtin MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Hirzesfurt Dr. tr., c. 4, 110.
Hirschfurd Ussermann n. 35 a. 1141.

Hirzheida. Hirschhaid, B-A. Bamberg I.
Hirzheida MB. a. 1079 (XXIX a. 208).
Hirzheide MB. a. 1182 (XXIX¹, 444).
Hirzhaide Ziegelhöfer, Bamberg p. 8 a. 1079.
Herzehaide ebda. a. 1179.

Hirzeshulen (de). MB. a. 1136 (XXII, 170). Unbestimmt.

Hirsheim. 12. Oberöster. Ukb. I, 581 ca. a. 1180. Hirschham, B-A. Trostberg.

Hiortteker. 12. Hasse a. 1196. Jordkjär, Kr. Apenrade. Hirschsumpf.

Hirutloge. 9. Kö. 37 a. 890. Herzlake, Kr. Meppen.

Hirutscetha. 11. Herscheid, Kr. Altena. Hirutscetha neben Hertsceido Sb. a. 1072 (n. 30); Kö. 286 11. jh.

Hirzlaha. 11. MGd. III a. 1003. Ein grund ‚im Hörsel' am Siebertsberge, Kr. Hersfeld.
Crislaha Dob. I n. 1277 a. 1133=Hirschlach (wo?).

Hirzman. 12. Oberöster. Ukb. I, 426 ca. a. 1190. Hirschmann, Bz. Neuhofen.

Hirslat. 11. Hirschlatt, O-A. Tettnang; slat, schlag.
Hirslat Wirt. Ukb. II n. 378 ca. a. 1162.
Hirslath Wirt. Ukb. IV n. LIX ca. a. 1150.
Hyrslath Hidber n. 2407 a. 1179.
Hirslate FA. VIII 12. jh. Ders. ort?
Hirceslat Q. a. 1094 (III a. 45, 46).

Hirzescungen. 11. Z.G.O. IX, 197 a. 1083. Hirscheck bei Eichstegen, O-A. Saulgau.

Hirzispil. 12. P. Scr. X, 1117 a. 1138. Wüstung im O-A. Oberndorf.

Hyrcendorf. 12. Dob. II n. 221 a. 1161. Hirschendorf bei Eisfeld, Kr. Hildburghausen. Hierher?

Hirscisprunck. 12. Dob. I n. 1103 a. 1118. Unbestimmt.

Hirzwange. 12. Oberöster. Ukb. I, 209 ca. a. 1190. Hirschwang, Bz. Gloggnitz.

Hirzwinkili. 12. 1) Flur Herzwinkel bei Dingelstedt, Kr. Heiligenstadt; 2) Hesswinkel, Kr. Waltershausen.
1. Hirzwinkili Dob. I n. 1294 a. 1134.
2. Herzwinkele Dob. II n. 438 a. 1171.

Hisberc. 12. Dob. I n. 1446 a. 1142. Wüstung auf der Finne in Thüringen.

Hisscar, fln. 9. P. I, 519 u. II, 199 (Ann. Vedast.). In Belgien. Nach octavausgabe der MG. die Scarpe, nbfl. der Schelde im Dép. du Nord u. Dép. Pas de Calais.

Histinkvelde. 12. Kö. 164 ca. a. 1150. Hiesfeld, Kr. Mühlheim a. Ruhr.

Hittå. 12. Braunm. II a. 1125. Huttern bei Michelsneukirchen, B-A. Roding.

Hiteburnun. 10. Heteborn, Kr. Oschersleben.
Hiteburnun MGd. II a. 961.
Hiteburnen Schmidt n. 239 a. 1152 or.
Heteborn Sch. a. 964 (p. 77).
Hetbore Philippi-S. n. 2 a. 1048. Im Dillkreise? Ders. name?

Hiuiinhoffen. 11. B. a. 1091 (II, 4). Nach G. Hey (brieflich) zu ahd. hiuwele, die eule.

°Hiupandorf. 11. J. ca. a. 1050 (n. 254). Im oberösterreichischen Innviertel zu suchen, K. St.

Hiupenhusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 3478); pg. Jagesg. Nach Bossert Joppenklinge, O-A. Künzelsau.

Hiweske. 12. Heubisch, Kr. Sonnenberg.
Hiweske Dob. I n. 1563 a. 1146.
Hivvische Jacob 63 a. 1162.
Hiwisch MB. a. 1120 (XXIV, 8). Heubsch, B-A. Kulmbach. Asächs. hîwiski, die familie, familienbesitz.

HIZ. Zu den p-n. Hizzi, Hizzo bd. I.

Hizinberg neben Hicenperge. 12. MB. a. 1147 (XII, 52). Hitzenberg, B-A. Bogen.

Hizwinchele. 12. Ussermann n 4 a. 1144. Unbestimmt.

Hizinchdorf neben Hitzendorf. 12. Zahn a. 1180, 1185. Hitzendorf bei Graz.

Hizekoven. 12. Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143. Hizkofen, Kr. Sigmaringen.

Hizzekendorp. 12. Mülv. I n. 980 a. 1125. Wüstung bei Steinfurt, Kr. Dessau.

Hiziliniswiler. 12. Hetzisweiler, O-A. Waldsee.
Hiziliniswiller Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
Hicelineswillare Wirt. Ukb. IV.

Hizemannisdorf. 12. Jaksch n. 148 p. 138 ca. a. 1147. Hetzendorf bei Judenburg. Vgl. p. 1326.

Hlaginpach. 8. 1) Laimbach, B-A. Freising; 2) wüstung Langenbach, B-A. Landshut.
1. Hlaginpach Bitt. n. 172 a. 794; Bitt. n. 236 ca. a. 808.
Laginpah Mchb. sec. 9, 10, 11 (n. 755, 913, 1126 usw.).
2. Hlaginpach Bitt. n. 498 a. 824.
Hleginpach Bitt. n. 155 a. 793.

Zu as. hlahan, anord. hlæja (lachen) im sinne von munterem geräusch des baches?

Hlacbergon. 11. Westladbergen, Ksp. Saerbeck, und Ladbergen, Kr. Tecklenburg.
Hlacbergon Frek. neben Lacbergon.
Lakberg Darpe III, 20 12. jh.
Lakberge Osnabr. Ukb. a. 1170.
Lak-, Lekberge Darpe IV, 39 12. jh.
Asthlacbergon (11) unter Aust.

Die gegend ist ganz flach. Es kann sich also nur um künstliche ‚berge' handeln, zur grenzbestimmung aufgeworfen. Zu mhd. lâch, nl.-dial. laoke, grenzstein.

HLAR. Von den versuchen das rätselhafte namenwort zu erklären, sind drei zu nennen:

1. ahd. gilâri, stn., wohnung, gemach, lat. mansio. Vgl. Noord en Zuid IV, 303;
2. as. hleor, stn., ndd. lair, die wange, im sinne von offener fläche im walde;
3. got. hleithra, zelt, hütte, wozu namentlich die form Lathara (1074) und Lodre (852) für Laer, Kr. Iburg stimmen würde.

Aber das erste wort ist nur fränkich nachzuweisen, und hleor und hleithra stimmen nicht zu Hlara, Hlari.

E. Schröder in Ztschr. f. d. A. XLIII, 181 unterscheidet lar als zweiten teil von dem einfachen Laer, Lahr, Lohr.

Vgl. über die verbreitung von Lar Westfälische ortsnamen 91f. und Anglia XX, 332.

Für Belgien vgl. Kurth I, 288—292. Ferner Gallée in NG. III, 344f. Das nl. und ndd. Laar ist meist neutrum und hat altes langes â.

Als zweiter teil in:

Berlere (11). Lenclare (12).
Beranhlara (9). Meronhlare (9).
Binitlari (11). Mudelari (11).
Bunhlaron (9). Medelere (12).
Elislari (11). Nutzlare (11).
Farlari (11). Tvusclarun (11).
Vachtlari (10). Webslaron (9).
Harlar (12).

wozu man die sammlung unter Lari vergleiche.

Hlara. 9. Het Laareind, auch Lerendaal bei Rhenen, Prov. Utrecht, pg. Flethetti.
Hlara Kö. 12, 15 a. 855.
Hlare Kö. 41 11. jh. Ders. ort?; in monte Lare Sl. 140 a. 1016.

Hlar. 9. Lahre bei Bokelo, Kr. Meppen.
Hlar (et Huthun) Wg. tr. C. 224.
Lere Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.

Hlarfliat. 9. Larrelt, Ldkr. Emden.
Hlarfliata (in) Kö. 48, 51 a. 890; Kö. 42 11. jh.

Hlareshem. 11. Kö. 99 11. jh. Lersen auf der Veluwe, Prov. Gelderland.

HLAUP. Zu got. hlaupan, laufen, hüpfen. Meist ahd. louf m., im sinne von stromschnelle. Auch wohl sprung, wie in Hindahlop. Vgl. auch mhd. abelouf, ort, wo das wild hervorlaufen muss. Ndd. (swîne-) laup, verschlag vor dem schweinestall.

°**Hlauppa.** 8. 1) Lauffen, sw. von Heilbronn, pg. Neckarg.; 2) Laufen bei Schaffhausen, pg. Turg.; 3) das Laufenthal, später Truchtlaching an der Alz, K. St.; 4) Laufen, nw. von Salzburg (hier macht die Salzach eine stromschnelle); 5) Laufen an der Traun bei Hallstadt, pg. Trung., K. St.; 6) Laufen, O-A. Balingen, nö. von Rotweil; 7) Laufen (Lauffen), Bz. Müllheim, Baden, pg. Brisg.; 8) Lauffen am Neckar, O-A. Besigheim.

1. Hlauppa MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).
Louffa MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Loufin M. B. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Loufen MB. a. 923 (XXVIII[1], 162).
Loufen K. a. 1037 n. 222; MGd. III a. 1013 or.
2. Loufe P. VIII, 677 (ann. Saxo).
Loufin Ng. a. 866, 892 (n. 437, 600).
Loffen P. VI, 440 (Vit. S. Chounradi).
Loifen Ng. a. 863 (n. 417).
Loyfen P. VI, 433 (Oudalscalch. vit. Chounradi).
Laufarro marcha Ng. a. 876 (n. 500).
Loufen Gb. a. 863 (n. 6).
Loufarro marcho (in) Q. a. 878 (III, 629).
Loufin Q. 878 (III, 629).
Louphareberch Q. a. 1067 (III a. 13). Bei Schaffhausen.
3. Lauppiom J. sec. 11 (p. 290); Nt. sec. 11 (1856 p. 43); eine höchst auffallende gotische form, dazu: Lauppa Oberöster. Ukb. I, 28. Laufen, Bz. Ischl.
4. Loufi J. sec. 8 (p. 37).
Louffi J. sec. 8 (p. 36, 41) usw.
Laufom Kz. a. 798 (p. 26).
Loufun J. ca. a. 1050 (p. 251).
Loufan J. sec. 11 (p. 288).
Loufin MB. sec. 10 (XIV, 364); J. a. 931 (p. 167).
5. Louppa Chr. L. ca. a. 800 (p. 41).
Lofen P. u. Gr. II n. 65 12. jh.
6. Laufo K. a. 793 (n. 42).
7. Laufin St. G. a. 820 (n. 257).
Loufin Würt. 12. jh.
8. Loufen Wirt. Ukb. II n. 375 a. 1161.
Lofen Wirt. Ukb. II n. 312 a. 1139.

Louffa, fln. 11. 1) Das Badewasser (Horsel-Werra), Kr. Waltershausen; 2) Laufach, B-A. Aschaffenburg; 3) die Lauf, nbfl. der Ill im Elsass, entspringt am Lauchenkopf; vgl. Clauss 594; 4) Laufenmühle bei Lauterbach, O-A. Ebingen.

1. Louffa MGd. IV a. 1049. Fälsch. des 12. jh.
Loufa Dob. II n. 761 a. 1186.
2. Louffa Gud. I, 287 a. 1184.
?Laufahe Reimer n. 112 a. 1184.

3. Loufaha Clauss 594 a. 817.
   Loffichia Lorfaha ebda. a. 728.
4. Louffa Würt. a. 1105.
   Nr. 3 vielleicht besser zu kymrisch loch, der bach.

Lauffina, fln. u. ortsn. 9. 1) Laufen bei Rinchnach; unweit der Regenquelle; 2) der Laupebach bei Kettwig, Ldkr. Düsseldorf; 3) Lopen bei Arnheim, Prov. Gelderland.
1. Lauffina MB. a. 1040 (XI, 148).
   Lauffinna MB. a. 1009 (XI, 139).
   ?Luofan Erhard, Passau a. 1192.
2. Lopina urk. von 875 (Cr. III a. 37).
3. Lopena Sl. n. 152 a. 1025.
   Lefna NG. III, 177 a. 891/92.

°**Laufftinpach** (so). 8. J. sec. 8 (p. 39); bei Kz. p. 38 ebds. Louftinpach. Nach K. St. Lauterbach am westl. Haunsberg bei Michaelbeuern (?).

Hlopanheldi. 8. Laupendahl bei Kettwig, am Laupebach, Ldkr. Düsseldorf; vgl. die Lopenmühle, Kr. Mettmann, bei Isenbügel.
Hlopanheldi Lc. I a. 796 (n. 6).
Loponhelda (in-) Kö. 135 11. jh.
Lopanheldi Lc. I a. 834 (n. 46).
Lapanheldi Lc. I sec. 9 (n. 64 anm.).
Lopenhild Lc. I a. 1093 (n. 247).
Luopanheldero marka Lc. I a. 1052 (n. 188).
Loipenhelde Crec. III b. 5 a. 1059.
Lopanheldero marca Crec. III b 8 a. 1064.

Lauffental. 11. Wessinger 46 a. 1017 neben Louffental a. 1140, Louvental a. 1150. Laffenthal, B-A. Miesbach.

°**Loufstat**. Leustadt, Kr. Büdingen, pg. Wetareiba.
Loufstat Dr. tr., c. 24.
Louphstete Dr. tr., c. 42, 54.
Loustat Dr. tr., c. 26.
Leistat M. Blid. a. 878 (p. 2). Fälschung.

°**Laufdorf**. 8. Laufdorf, Kr. Wetzlar, pg. Loganaha.
Laufdorf Laur. sec. 8 (n. 3010).
Loutorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3161).
Louptorfer marca Laur. sec. 8 (n. 3163).
Louptorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3162).

Laufzoro. 9. Laufzorn, B-A. München r. Isar.
Laufzoro Bitt. n. 205 ca. a. 804.
Loufzoren Ebersberg III, 42 ca. a. 1120.
Loufzorn MB. ca. a. 1199 (VIII, 450). Vgl. ahd. zorunga (in himilzorunga MG. Leges III, 209, aufheben des kleidsaumes).

Hlegilo. 9. Unbek.: pg. Batue.
Hlegilo Kö, 15 a. 855.
Legele Sl. n. 122 11. jh.

Hleri. 8. 1) Leer in Ostfriesland; 2) Gau an der Hunte bei Diepholz-Drebber-Wildeshausen; 3) Leer, Kr. Steinfurt; 4) Lehre, Kr. Braunschweig an der Schunter, pg. Salzg.; 5) de Lier, Prov. Südholland; 6) Hansleer bei Wasserleben, Kr. Wernigerode?; 7) Gau an der Ocker, nö. von Goslar; 8) Lern (Berg-, Glas-, Mitterlern, ö. von Freising.
1. Hleri P. II, 413 (Vit. S. Liudg.); Kö. 48, 50, 52 a. 890.
   Leri Kö. 100, 101 11. jh.
   Leri Erh. a. 891 (n. 486).
2. Leri P. II, 282 (Vit. S. Willehadi), 679 (Transl. S. Alexandri); Wg. tr. C. 135; Wg. tr. C. 259; Mt. a. 980 (V, 60); Erh. I a. 855 (n. 415).
   Lere Erh. I a. 948 (n. 567).
   Lieren Dr. tr., c. 7, 127.
   Lara P. I, 298 (Chr. Moissiac.); II mehrm.
   Laris (de) P. II mehrmals.
   Lyri Osnabr. Ukb. 9. jh.
   Leriga Erh. I a. 821 (n. 305).
   Leri MGd. II a. 980.
   Hleri Kö. 145 11. jh.
3. Lieri Lc. I ca. a. 1090 (n. 612).
   Liere Tibus 351 ca. a. 1160.
   Leheri pg. Kö. 66 a. 890.
4. Leri Erh. I a. 888 (n. 471).
   Leri Kö. 99 11. jh.
   Lerin Dr. tr., c. 41, 1.
   Leheri Kö. 59 a. 890.
   Lerim Dr. tr., c. 41, 26.
5. Ler Oork. ca. a. 960 (n. 33).
6. Lere Sch. a. 964 (p. 79).
   Leren Anh. a. 1018 (n. 101).
   Lieren Anh. a. 1018 (n. 101).
7. Lera Janicke n. 90 a. 1053 or.
   Lieron Dr. tr., c. 7, 26.
   Leriga Janicke n. 41 a. 1000 or.
   Liergewe pg. Bunte p. 45.
   Densiga statt Leriga urk. v. 1047 (s. Ws. p. 198).
8. Leran (de L-) Mchb. sec. 11 (n. 1268); MB. ca. a. 1090 (IX, 373, 375, 376).
   Lera Mchb. ca. a. 850 (n. 684), sec. 9 (n. 773, 876); MB. sec. 11 (XIV, 186), ca. a. 1100 (VI, 56).
   Lefan vielleicht hierfür MB. ca. a. 1090 (IX, 372).
   Lerun (ad L-) Mchb. sec. 10 (n. 1007).
   Leron (de L-) Mchb. sec. 11 (n. 1263).
   Hlera Bitt. n. 116 ca. a. 793.

°Vgl. Lara (LARI), welches in einzelnen formen von Hleri schwer zu sondern ist, desgl. HLAR.

H(e)lerithe. 9. Wg. tr. C. 224. Lehrte bei Boklob-Haselünne. Im 16. jh. Laherte.

Hletonno. 12. Anh. n. 330 a. 1147 or. Unbest.

HLÊW.

HLÊW. Got. hlaiv n., ahd. hlêo, gen. hlêwes, as. hlêwe, dativ, ags. hlæv, m., grabhügel, höhle. Vgl. freilich auch ags. hlêow n., isl. lé, ndd. lē, schutz, schutzdach. Westfälische Ortsnamen 93; NG. III, 165, 346; Pfeiffer, Germ. I (1856) p. 88ff.

°Weiterbildung dieses stammes? Auslautend finde ich denselben in folgenden ortsnamen:

Guncenle 10.	Mochinle 10.
Hintisle 11.	Stuftanle 10.
Hradebodanle 11.	Trusilch 9.
Chirchle 11.	Urinleo 10.
Langile 10.	Wineresle.
Marachle 9.	

Hleon. 9. Kö. 62 a. 890 u. Frek. nach Trad. Westf. I p. 44. Hallene bei Neuahlen, Kr. Beckum. Tibus 276, 367.

Lewir. 8. Unbestimmt. In Altbayern.
Lewir MB. a. 731 (XI, 18).
Leware MB. ca. a. 1150 (IV, 69).
Lewer Oberöster. Ukb. I, 689 a. 1190.
Cumulos quos lewir vocamus Bitt. n. 1007 ca. a. 895. Unweit Mautern an der Donau. Beispiele lewir Geschqu. XXVII, 293.
Uf den lewern, ein gräberfeld bei Nassenbeuern Steich. III, 697.

Legôl. 11. Miedel p 38 a. 1275. Legau, B-A. Memmingen.

Leheim. 8. 1) Lecheim, Kr. Grossgerau, pg. Rineus.; 2) Lienheim, Bz. Waldshut.
1. Leheim Laur. sec. 8 (n. 200, 201, 202 usw.). Leheimero marca Laur. sec. 8 (n. 203).
2. Leheim Q. a. 1093, 1094 (III a 36, 44).

HLID.

HLID. Ahd. hlîta, mhd. lîte f., bergabhang, leite, ags. hlîdh u. anord. hlîđ f., bergseite, mnd. lîte f.

Hlitherun. MGd. III a. 1006 or. Liedern (Gr. u. Kl.), Kr. Ülzen.
Litarun J. ca. a. 1030 (p. 224); pg. Lungowia. Lintsching, Bz. Tamsweg, unweit der Murquelle, K. St. (?).
Litara J. a 927 (p. 141). Leiten im Pinzgau, K. St. Es liegen in Tirol mindestens neun örter namens Leiten.

Hlidbeki. 8. 1) Lübbeke, w. von Minden, vgl. Ldb. p. 38; 2) unbestimmt; in Bayern vgl. Lappach bei Höchstadt a. Aisch, Oberfranken. Ziegelhöfer 102.
1. Hlidbeki P. I, 155 (Einh. ann.), 231 (poet. Saxo), Bib. IV, 551.
Lidbach P. I, 154 (Ann. Lauriss.).
Lidbechi P. I, 349 (Enh. Fuld. ann.).
Lidbiki P. V, 37 (Ann. Quedlinb.).
Lippeke MGd. IV a. 1033 or.
Lubbicke Anh. a. 1182.
Litbeke Erh. II p. 58 a. 1150.
Lutbeke Osnabr. Ukb. I ca. a. 1170.
Libbike Ww. VI, 328 ca. a. 1120.
2. Litapach Mchb. sec. 11 (n. 1181).
Litpah Mchb. sec. 11 (n. 1224).

Lidbekegowe. 10. Erh. I a. 974 (n. 626). Um Lübbeke, s. Hlidbeki.
Ludpekeowe pg. Ww. ms. sec. 11 (IV, 34).

Hlithem. 8. 1) In Holland; unbek.; 2) Leutenheim, Kr. Hagenau, pg. Alsat.
1. Hlithem Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Litum, Hlitnum.
2. Hlidhamomarcu Tr. W. a. 775 (I n. 119).
Lithaim tr. W. a. 773 (I n. 128), 774 (I n. 53).
Lithaimemarcha tr. W. a. 774 (I n. 178).

Hlidenstedi. 12. Lpb. n. 128 a. 1105 or. Lehnstedt, Kr. Geestemünde.

Hlingin. 12. R. n. 288 a. 1187. Unbestimmt. Anord. hlynr, ahorn?

Hlisgo pg. 9. Um Duderstadt und Pöhlde; Ztschr. des Harzvereins III, 402.
Hlisgo urk. v. 889 (Wm. I, 229).
Lisgowe Dr. tr., c. 41, 88.
Lisgo urk. v. 965 bei Lünig, Spicil. eccles. t. I, fortsetzg., anh. p. 9.
Lisga P. XIII, 115 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1013, 1016 (n. 758, 865).
Lisgowe MGd. II, a. 990.
Lisgo MGd. II a. 978.
Lischa, Lisca Janicke n. 67 u. 69 a. 1022.

HLIUN.

HLIUN. Vgl. Crecelius u. J. Peters im Ndd. Korrespbl. IV, 53, 69 über andd. hliuningos (sperlinge). Zu hliu, hliuma (schall, ruf).

Hliuni. 8. Lüne, Kr. Lüneburg an der Ilmenau. Angeblich auch der ältere name für Lüneburg. Vgl Hammerstein, Bardengau p. 5. Zu altnord hlê, schatten?
Hliuni P. I, 180 (Ann. Lauriss.), 354 (Enh.

Fuld. ann., var. Liuni; VIII, 63 (ann. Saxo); Ann. Mett. oktavausgabe.
Hluini P. I, 222 (Ann. Til.).
Lune Kühnel a. 2172.

Hliunon in Nordhliunon nebst Sudliunon. 9. Lünen an der Lippe mit weidedistrikt ‚die Lüne'.
Nordhliunon Kö. a. 890.
Liunon Hzbr a. 1088.
Lunen Erh. II n. 231, 374 a 1139, 1175.

Liuneron. 9. Lünern, Kr. Hamm, bei Unna.
Liuneron Sb. n. 1060 p. 417 ca. a. 890 or.
Linnere Lc. Arch. II, 270 ca. a. 1150; später Lunheren.

Lunebarch. 12. Lpb. n. 155 a. 1137. Luneberg (Alt-), Kr. Geestemünde.

Liuniburg. 10. Lüneburg an der Ilmenau. Zu Hliuni oben. Wendisch: Glin.
Liuniburg P. V, 753 (Thietm. chr.); VII, 336, 338 (Brun. de bell. Saxon.); St. M. a. 1004 (n. 7).
Lhiuniburg St. M. a. 959 (n. 2).
Liuniburc P. VII, 200 (Lamberti chr.).
Liuniburch St. M. a. 965 (n. 5).
Liuneburh P. VIII, 621, 699 (ann. Saxo).
Liuneburc P. VII, 201 (Lamberti ann.).
Lunibug P. V, 82 (Ann. Quedlinb.), 93 (Ann. Hildesh.); IX, 329 (Ad. Brem.).
Luniburc P. IX, 359 (Ad. Brem.).
Luniburch P. VIII, 661, 665 (ann. Saxo).
Luneburg St. M. a. 965 (n. 4).
Luneburch St. M. a. 1055 (n. 11).
Luninburh P. VIII, 624 (ann. Saxo).
Luneberg dafür P. XVII, 855 (Ann. Bremens.).
Biunburc falsch dafür St. M. a. 1022 (n. 9).
Luniburc MGd. I a. 956; MGd. III a. 1022.
Liuneburch Lüneb. Ukb. 7 n. 21 a. 1164.
Liuniburc ebda. n. 24 a. 1172.
Luniburc MGd. IV a. 1022.
Liuneburg Hasse a. 1183.
Lunenburg Helmold I, 54.
Lunenburch Wegeler 5 a. 1093.
Luneborch Lpb. n. 138 a. 1124.
Luneburch Hd. Lüneb. Ukb. 15 n. 3 a. 1197.
Über eine andere Lunenburg s. Ld. Wü. 212, 285.
Vgl. auch Luneloga, Liunlogo: Lüllau, Kr. Harburg.

°Hliurithi. 10. MGd. I a. 956. In der gegend von Gandersheim.

°HLOD. Zu den p-n. desselben stammes.

Lotharingi, v-n. 9. Lothringen.
Lotharingi P. II, VII, öfters.
Lotharingii P. VIII, 176 (Ekkeh. chr. univ.); XI, 388 (Hug. Floriac.).
Lotheringus P. IX, 692 (Chr. mons. Casin.).
Luthoringi P. VII, 554 (Marian. Scot. chr.).
Luteringi P. VII, 153, 176 usw. (Lamberti ann.).
Lutheringi ann. Augiens. a. 939 (Bib. III, 706).
Loteringi P. XIV, 380 (Vit. Mathildis).
Lotharii P. VI, 263, 270 (Ruotger. vit. Brun.); VIII, 182 usw. (Ekkeh. chr. univ.).
Lotarii P. VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.).
Lutharii P. VII, 159, 162 (Lamberti ann.).
Lotharienses P. II, VI öfters; VIII, 173 (Ekkeh. chr. univ.); IX, X mehrm.; XI, 383 (Hug. Floriac.).
Lotarienses P. VIII, 32 (Ekkeh. chr. univ.).
Lotha-Karlenses P. IX, 490 (Gest. episc. Camerac.).
Davon der ländername:
Lotharingia überall oft.
Lothoringia P. XVII, 8 (Ann. S. Disiboldi).
Lutoringa P. II, 159 (Cas. S. Galli).
Lutheringia P. VII, 182, 207 (Lamberti ann.).
Luteringia P. VII, 217, 251 (Lamberti ann.).
Lothringia P. VII, 448 (Bertholdi chr.).
Lotharia P. XIV, 98 f. (Transl. S. Servat.) usw.
Lotharicus P. XIV, 100, 124 (Transl. S. Servat.).
Luthorium regnum P. VII, 551 (Marian. Scot. chr.).
Sehr häufig ausdrücke wie regnum Lotharii u. dgl.
Lotariorum regnum MG. De lite imp. I, 587.

°Lodartinchova. 9. R. ca. a. 842 (n. 39), vielleicht einer der vier bayr. örter namens Loderhof, doch wage ich nicht zwischen ihnen zu entscheiden. Der n. scheint zu HLOD zu gehören.

°Lotmari villa. 9. Be. a. 867 (n. 108). Nach Be. vielleicht Lamersdorf, Kr. Montjoie, pg. Julicens.

°Lotmarsheim. 8. Lomersheim an der Enz, nw. von Stuttgart, Db. 266; pg. Enzing.
Lotmarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2386).
Lotmasem (so) dafür Laur. sec. 9 (n. 2337).

Chludulfus lagus. 8. Haslacher weiher bei Lützelstein, Kr. Zabern?
Chludulfus lagus Pardessus p. 448 a. 718 or.
Ludolfes pedu Harster 197 a. 788.

Hlodosa rivulus. MGd. II a. 973 (p. 63). Bach bei Anderlues, Prov. Hennegau. Lothosa bei Mir. I. 674 (a. 1101). Vgl. Lotausa, Lotosa und jetziges Leuze, Prov. Namur und Hennegau.

°Hloheri. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 232). Unbek.

Hludinhusir. 9. Bitt. n. 200 a. 804. Ludenhausen, B-A. Landsberg.

Hlunia, fln. Janicke n. 40 10. jh. Die Lenne, nbfl. der Weser bei Eschershausen, Kr. Holzminden. S. Linderinus. Vgl. Lohmeyer in Herrigs Arch. bd. LXX, 378.

Hlyrscogensis campus, später Luirskog. P. Ser. XXIX, 402, 250. Dorf Lürschau bei Schleswig?

°**Hlutaha.** 9. Dr. sec. 9 (n. 334); pg. Salag. Vgl. Arch. IV, 577. Wahrscheinlich zu ahd. hlût, nhd. laut, wozu auch Lutibrunnon. zu gehören scheint.
Hlutaha fl. Dr. a. 825 (n. 460); pg. Grabfeld.

HLUTAR. Zu ahd. hlutar, nhd. lauter, purus.

Hlutraha, fln. u. ortsn. 7. 1) Die Lauter, nbfl. des Rheins, und Lauterburg ebds., in der Pfalz u. Kr. Weissenburg; 2) die Lüder, nbfl. der Fulda, und der ort Lüder (Gr. u. Kl.) daran, Kr. Fulda, pg. Grabfeld; zum teil auch ‚Lüder', sö. von Fulda; 3) Unterlauter, Kr. Coburg. Vgl. Lutar.

1. Hlutraha Tr. W. I n. 48 a. 693.
Hlutra tr. W. a. 819 (I n. 177), 1067 (append. n. 3).
Hlutrae vadum MGd. IV 11. jh.
Lutarhaba Tr. W. a. 809 (I n. 174).
Lutaraha Tr. W. a. 837 (I n. 166).
Luthera AA. a. 828 (VI, 253).
Lutra Tr. W. a. 739 (I n. 3), 742 (I n. 1), 743 (I n. 4) usw.
Luttra tr. W. a. 699 (I n. 205), 742 (I n. 2), 786 (I n. 206), 851 (I n. 204) usw.
Lutthra tr. W. a. 792 (I n. 207).
Ludra tr. W. a. 757 (I n. 139).
2. Hlutra Dr. a. 812 (n. 269), 833 (n. 485).
Lutira Dr. tr. a. 747.
Lutraha Dr. a. 826 (n. 465).
Lutera Rth. a. 822 (III, 194).
Ludera Rth. a. 822 (III, 195).
?Lutra Dr. a. 816 (n. 323).
Luthra Dr. sec. 10 (n. 727).
Luothero (ad) Dr. sec. 11 (n. 759).
Luodera P. II, 367 (Vit. S. Sturmi).
Luutra Dr. a. 779 (n. 62); K. a. 815 (anh. B.).
Luttern (in) Dr. sec. 10 (n. 710).
Lutturu marca Dr. sec. 9, 10 (n. 569, 690).
3. Hlutru (in) Riemann 7 a. 832.
Lutaraba Dr. a. 850 (n. 560).
Luter Sch. a. 1075 (p. 196).

Hlutherun. 11. Hd. Verden. Geschqu. II, 21 n. 5 a. 1006. Lüder bei Bodenteich, Kr. Ülzen, an einem bache.

Hluthirinbach. 8. 1) Lauterbach (O. u. U.) bei Geisenfeld, sö. von Ingolstadt; 2) Lauterbach, B-A. Freising und mehrere andere örter des bistums Freising. Fsp. 38.

1. Hlutirinbach R. a. 821 (n. 21).
Lutranbach BG. sec. 11 (I, 19).
Lutrenpach BG. sec. 11 (I, 43).
Lutrinbah R. a. 821 (n. 21).
Lauterbach MB. sec. 11 (XIII, 313).
2. Hluttrinpah Bitt. n. 156 ca. a. 794.
Lutrinpah Mchb. sec. 10 (n. 1014).
Luttrinpach MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
Luttrinpah Mchb. sec. 10 (n. 1053).
Lüterinpach MB. ca. a. 1060 (VI, 38).

Hluz, territorium einan hluz Bitt. n. 326 a. 814; unum hluzzum Bitt. n. 537 a. 828. Ahd. hluz, stn., das loosteil.

Hnita fluvius, fln. 8. Die Nete (Gr. u. Kl.), fl. der Prov. Antwerpen.
Hnita fluvius (statt Huita) P. Scr. XXIII, 64 a. 726 (Chron. Epternac.); vgl. Pottmeyer (VIII, 426 ff.).
Nitae (duo flumina quae ambo N-vocantur) MGd. III, 221 a. 1008 or.
Nita AS. Oct. tom. V, pars I, 683 f. sec. XII (Vita S. Gummari).
Vgl. die bei Nitachgowe genannten flüsse.

Hnodi. 9. De Nude (Neude), hof bei Wageningen, Prov. Gelderland, eine art polder, pg. Flettheti.
Hnodi Kö. 13 a. 855.
Noda terra NG. III, 196 a. 1165.
Wohl eher zu ahd. nuot, f. und hnô, die nute als zu got. hnutho, f., der spitzpfahl.

°**-hnol** in Liuderihesnol und Wintersnol (10), zu ahd. hnol, culmen, cacumen. Ein berg Knüll in Kurhessen, ein anderer sö. von Göttingen.

Hnutenheim (nicht Hiutenheim). Laur. sec. 8 (n. 1880) a. 784, pg. Husgowe. Wüstung Knautenheim bei Huttenheim, Bz. Bruchsal; p-n. Knuto.

°**Hnutilingum.** 8. Nüdlingen, B-A. Kissingen, pg. Salag. Arch. IV, 577.
Hnutilingum Dr. a. 772 (n. 37; Schn. ebds. Nutilinga).
Hnutilingum (falsch Nh-) Bd. a. 1034 (p. 42).
Hnutilingon Dr. a. 803 (n. 211).
Hnutilinga Dr. a. 811 (n. 260), 823 (n. 414).
Hnutilingi Dr. sec. 8 (n. 129).
Nutilinga Dr. a. 841 (n. 532 f.), 842 (n. 547, 550).
Hnutilingheimero marca Dr. a. 811 (n. 260).
Nudilinga MGd. I a. 953. P-n. Hnutilo.

Hnutbiki. 11. Hzbr. a. 1088. Hof Nottbeck bei Stromberg, Kr. Wiedenbrück. Vgl. Nut (die nuss).

HO. Einige haben an ags. hó, hóh, m., backen, landpunkt wie ein backen geformt, gedacht. Jedenfalls ist an der bedeutung waldstrecke von gewisser gestaltung nicht zu zweifeln. Vgl. Westfäl. Ortsnamen 49f.; Ztschr. f. schleswigholst. Gesch. XXIX, 256f.

Diese bedeutung muss vorliegen in Agrimeshou (10), Fulnaho wald (12), Isarnho (10), Ultenho. Kann vorliegen in: Eichhoh (9), Bergho (9), Dangelincho (12), Lanthoy (12), Langinhouh (12), Leszehouw (12), Meddeho (12), Xillingho (12).

Eher an ha, hoch darf man in Buteneha (12), Montanhae (10), Naetenhá (11) denken.

Ho (de). Hasse a. 1149 u. Hou Hrb. p. 1351 12. jh. Unbestimmt.

HÔBA. Ahd. hôba, huoba f., altndd. hōva, mnd. hove f. die hufe, landgebiet von 30 morgen. Vgl. Kuhn's Ztschr. VI, 275ff. u. Landau, Die Territorien p. 4—17.

°Zuweilen ist dieses wort schwer von hof, curtis zu sondern, um so mehr da beide wörter oft bei den n. derselben orte wechseln. Interessant ist es namentlich die urk. MB. XXVIII, a, 17 mit der in demselben bande p. 98 abgedruckten zu vergleichen; in der ersten, vom j. 823, enden noch mehrere namen auf -hoba, welche in der zweiten, a. 889, schon sämtlich auf -hofa ausgehen; das seltnere wort unterlag dem einflusse des häufigeren; s. auch meine ortsnamen 105. Ich verzeichne hier folgende auf -hoba endigende namen:

Eccheresbuba 8.
Ekkimunteshopa 9.
Aldburgehube 12.
Ansfrido hoba 8.
Adaloltcshoba 8.
Otkereshoba 10.
Parscalches houba 11.
Derenhûbun 12.
Eolfeshuba 8.
Frickolveshuba 8.
Fridehuba.
Frumoldeshuba 8.
Gozboldeshube 12.
Gullahaoba 9.
Heminis hoba 9.
Honingeshube 12.
Romaninga hoba 8.
Hrodrateshopa 9.
Ippihaoba 9.
Laiderateshuebi 12.
Manninchuffen 12.
Megezlouesbûbun 12.
Megezlineshuben 11.
Niwenhobon 9.
Razmanneshuben 11.
Regeleshubun 12.
Rendewineshûbe 12.
Rihhinishoba 9.
Rihharteshoba 9.
Ruonodeshoben 11.
Selihuoba 10.
Sunindrinhaoba 9.
Dietleiheshuba 8.
Obarhuoba.
Udenhuba 8.
Winnimanneshuba 8.
Wisenhwben 12.

Hobe. 12. 1) Wald bei Eberbach, Kr. Erbach; 2) unbekannt.
1. Hobe Gud. I, 94 a. 1131.
2. Hube MB. a. 1180 or. (III, 416).
Huobe MB. a. 1161 (II, 190).

Hufheim (de). P. u. Gr. I f. 18 12. jh. Hofham, B-A. Prien.

Höbechunberc. Wirt. Ukb. IV n. XI 12. jh. Hübschenberg, Gem. Ober-Eisenbach, O-A. Tettnang.

°**Hobinga**. 8. Bei Gisselfingen im Seillegau, sö. von Metz.
Hobinga Tr. W. a. 788 (I n. 208).
Hobinga marca tr. W. a. 788 (I n. 209).

Hoben (Sunte). Hd. VIII, 32 ca. a. 1184. ‚Ehem. kloster Havermonniken w. der Jade.'

HOD. Zu den p-n. desselben stammes.

Hottinga. 10. 1) Höttingen, B-A. Ochsenfurt; 2) Hottingen, Kt. Zürich; 3) Huttingen, grhzt. Baden, Bz. Bruchsal.
1. Hotingen Wirt. Ukb. II n. 332 ca. a. 1159.
Hottingen Schannat n. 37 a. 1191.
2. Hottinga Ng. a. 942 (n. 724).
3. Houthingen Hidber n. 1985 a. 1152.
Hoteingen Oberbayr. Arch. II, 14. Unbestimmt.

°**Huotendal**. 10. Tr. W. ca. a. 950 (II n. 298).

Hodanhusun. 11. Hohenhausen, fst. Lippe-Detmold.
Hodanhusun P. XIII, 128, 132 (Vit. Meinwerc.).
Hodenhusen Westf. Ukb. VI, 2 a. 1185; LR. I n. 104 a. 1186.
°Hottinhusir J. a. 798 (p. 24); pg. Isanahg. Nach K. St. vielleicht Attenhausen bei Stephanskirchen, B-A. Mühldorf (?).

Hodonstidi. 10. 1) Nach Sch. p. 91; am Salzsee zwischen Halle u. Eisleben; 2) Hottelstedt, Kr. Weimar.
1. Hodenstidi Anh. n. 317 a. 1145.
Hodonstidi Anh. a. 983 (n. 71).
Hodanstidi Anh. a. 1024 (n. 105).
Huodenstedin Anh. a. 970 (n. 47).
2. Hottensteden Wern. a. 1194.

Hotintorf. 9. Hötzing, Bz. Frankenmarkt, Oberösterreich.
Hotintorf Chr. L. 829 (p. 69).
Hothendorf (de) Mitt. des Inst. III, 95 ca. a. 1106.

Hottinghem neben Hottingehem. 11. P. XXIV, 693 a. 1084 (Willelmi chron. Andrensis). Hottinghem, Gem. Andres, Dép. Pas de Calais.
Hottingehem Mir. I, 382 ca. a. 1130.

Hoddingahusun. 11. 1) Wüstung bei Stromberg, Kr. Beckum; 2) wüstung bei Büren in Westfalen.
1. Hoddingahusun P. XIII, 128, 152 (Vit. Meinw.). Hodinchosen Erh. II n. 480 a. 1188. Hodenchusen Erh. II n. 436 a. 1183.
2. Hodinchusen Erh. II n. 468 a. 1186.

Hodekeshusen. 9. Wg. tr. C. 72. Statt Bodekeshusen?

°**Hodensheym.** 9. Bc. a. 893 (n. 135). Bei Genheim in Rheinbayern.

Huottershoven. 9. Hitzhofen, B-A. Eichstädt. Huottershoven Kugler 97 a. 1140. Hittinhoven ebda. a. 821. Ders. ort?

Hothewardestorp. Anh. n. 318 a. 1145 or. Unbest.

Hodenehout (nemus de). 12. Mir. I, 399 a. 1194. Hodrenault Gem. Réty, Dép. Pas de Calais.

-hode in Cholnhode (12).

Hodeberge (de). Hd. Hodenberger Ukb. 13 a. 1189. Vgl. Chron. Rastede bei Meibom Scr. II, 99. Alte feste Hodenborch bei Bücken, Kr. Hoya.

Hodomaron (in H-). 8. Laur. sec. 8 (n. 817).
Nach Krieger a. 745. ‚Hohenmartim', wüstung bei Walldorf, Bz. Wiesloch.

°**HOF.** Ahd. hof m., landwirtschaftlicher hof, garten, asächs. hof m., herrenhof. Doch ist in manchen der hier verzeichneten formen das hofa aus ursprünglichem -hoba missverstanden (s. HOB); auch aus -owa erwächst öfters irrtümlich -hofa (s. AVA); endlich vermute ich noch vermischung mit dem stamme HAV (s. ds.). (Först.) Im ganzen ist die endung -hofa (oder als dat. plur. -hofun) Bayern, Alemannien und den Frankenländern von Unterfranken bis Ostflandern eigen. Vgl. Arnold II, 366 ff., Meyer 127, Westfälische Ortsnamen 50. Die sächsischen -hofen, besonders in den R-Bz. Arnsberg und Münster vorkommend, sind wohl unter fränkischem einflusse benannt.

Ich verzeichne hier folgende namen auf -hof, -hofen:

Abhenhova 8.
Abinchofa 9.
Adoalantesbofa 9.
Eginhova 8.
Ekkiperhteshova 8.
Agrimeshov 10.
Eccheleicheshoua 11.
Egilfridingahofa 8.
Agitinchova 8.
Eitarahove 10.
Alteloshoven 12.
Aldenhouon 11.
Alblinchova 11.
Alfgodinchova 8.
Albrichinchofa 9.
Alinchova 8.
Ellenhoven 11.
Elewigeshoum 9.
Anninhova 9.
Anthadeshofon 9.
Engelbereshouan 11.
Asinchoua 9.
Arnhoven 11.
Aragisinchovan 9.
Arbenhoven 11.
Erpfratinchova 8.
Eskinhova 8.
Aescherichesbofen 10.
Atarhof 9.
Adalinchowa 11.
Alboltesboven 10.
Adalbrichinhova 9.
Adalharteshova 10.
Adalhelmeshova 9.
Adelnoheshoven 10.
Adalricheshouen.
Adaloltinchovun 11.
Oprechtesboven 12.
Outinhofen 9.
Opolteshoven 10.
Ottershova.
Onninchova 8.
Ongiseshova 8.
Orlinchova 10.
Osthouen 8.
Osterhoven 8.
Ovishovin 12.
Euchenhoven 12.
Owenhovun 10.
Auwenshouven 11.
Babinchova 8.
Patinhova 8.
Pachinchova 8.
Baldenhovin 12.
Baldrateshofen.
Badekofen 12.
Banchelshoven 11.
Barichoven 11.
Pazenhovan 9.
Pazilinhof.
Benninchova 9.
Benchlinchun 12.
Berdinkhoven 12.
Bertelinghoven 12.
Berhtrammeshoven 12.
Berkhoven 12.
Bersinchovin 12.
Benzenhoven 12.
Bernoldeshoven 12.
Perenwigeshovun 11.
Perolvinchova 8.
Perhtoldeshova.
Behpinhove 11.
Pichilinchova 9.
Pitenchova 9.
Pillinchovun 9.
Pillinchovun 9.
Pilifritinchovun 11.
Pinuzzinhovun 9.
Bincichove 12.
Bizinhoven 12.
Pluvenhoven 12.
Bouhenhoven 12.
Borkhof 11.
Berchoven 9.
Puapinchova 9.
Buohhof 8.
Puolenhoven 11.
Buosenhova 9.
Pramenhowa 9.
Pramolfeshofa 8.
Breiningeshoven 12.
Brisinchon 12.
Bruningeshoven 12.
Pûvenhôven 12.
Bodinchova 7.
Bodolunghova 9.
Puckinchova 9.
Punninchova 10.
Burhove 12.
Burgenhoven 12.
Puncinhoven 12.
Buzzenhoven 12.
Tagebrehteshoven 12.
Taidinchoven 12.
Dechandeshoven 12.
Talehouen 11.
Tanninchova 8.
Titinhova 10.
Tisinhofa 11.
Teorinhova 10.
Tutinchova 11.
Trahof 9.
Drogenhouen 11.
Truhenhouen.
Dûdenhoven 12.
Ebichanhovan 11.
Eppalinchova 8.
Ettinhofa 8.
Enchova 10.
Erachhelinchovan 11.
Eselshova.
Etinishova 12.
Eppynchove 12.
Erkinhoven 12.
Erchinfridishof 12.

Phasinhouin 12.
Vettelhoven 12.
Viehofen 12.
Vilshoven 11.
Vitesinhoven 12.
Finkischehova 12.
Folinchova 9.
Folbretishovin 12.
Vockinhove 12.
Volelinchoven 12.
Voltelenhoven 12.
Friechenchoven 12.
Fresinhofen 12.
Vredehovin 12.
Frowenhoven 11.
Vrîtageshove 12.
Fraunkowen 11.
Frienhofen.
Fredinghhoua 10.
Fridolteshova 9.
Frouchilinchouun 11.
Volhinchovan 11.
Gebolffhoven 12.
Gattenhoven 12.
Gailenhofen 12.
Gamelinchon 12.
Gebenchoven 11.
Gapilinchovun 11.
Gegininchovun 11.
Gerilehova 10.
Geroldeshoven 10.
Gerlohoven 12
Gozboldishoven 12.
Gômolteshoven 12.
Giginchova 9.
Gingehove 12.
Giselbrechtinchoven 12.
Gozzinchova 10.
Gisouhova 9.
Gisfridinghovum 9.
Giselbrehteshouen 11.
Cottinchova 9.
Gollahofa 9.
Goslahova.
Gocenhoven 12.
Gottilinishofen 12.
Gollenhoven 12.
Gorelinchon 12.
Cranechon 12.
Greggenhoven 12.
Grameshoven 11.
Gravilinchovun 11.
Crimolteshova 9.
Greszkon 12.
Griffenhofen 12.
Grivenchoven 12.
Crunhartashovan 11.
Gunucchoven 12.
Gumprehteshofen 12.
Gozequoven 12.
Gunchovun 11.
Cundinhofa 8.
Cundilinchova 8.
Gunzinchovun 10.
Gunzilhofen 11.
Gumpoldeshoven 11.
Hebinchova 9.
Habprahteshoven 10.
Habbrahteshoven 11.
Heidinhova 8.
Heimprehtishovan 11.
Heimolfeshofun 9.
Heinricheshoven 12.
Halinchovin 12.
Halmhova 9.
Hemminchouun 9.
Happershoven 12.
Hermanneshofen 12.
Hartrateshoven 12.
Herwigishovin 11.
Herinchova 9.
Heremuntinchovun 9.
Hesengahova 9.
Hassinchova 9.
Hattanhoven 11.
Hadeprehteshoven 10.
Hadaleihinchova 8.
Haderichesboven 12.
Hohgozzinchovun 11.
Hetinishouen 11.
Helminchoven.
Hicinchoven 11.
Hittinhoven 9.
Hiulinhoffen 11.
Lutrahahof 9.
Horchinhouun 10.
Horskinhofun 9.
Horcheshofen 12.
Huottershoven 12.
Rampertishofa 11.
Hreotinchova 8.
Hringolfinchova 9.
Hruodeshof 9.
Ruthartishofen 12.
Ruodelinchoven 12.
Ruodenchofan 11.
Hruodineshouun 9.
Ruebrechtshoven 11.
Rochselinchon 12.
Hrodberhtinga hova 8.
Hroadgisinchova 8.
Romaninchoua 8.
Rontmundeshoven 11.
Rodratinchova 9.
Hrudoldishova 9.
Rumalinhovon 9.
Hudenchovon 11.
Hugeshoven 11.
Huchenchoven 11.
Hubrechtinchof 12.
Hugipertingahofa 8.
Hukelehoven 12.
Hulshove 12.
Hudenchovon 11.
Hugeshoven 11.
Huchenchoven 11.
Hugipertingahofa 8.
Hullikinghouon 11.
Hulingishoffen 11.
Huninchova 9.
Huneshovin 12.
Huncinchova 9.
Hunolzenghova 9.
Huosinchova 8.
Husiprehtinchovun 11.
Huzzinhovan 9.
Hidenchoven 12.
Ykinhoven 12.
Illinchoven 12.
Ilvehouen.
Emminchovun 11.
Immenhoven 12.
Imehenhoven 12.
Emilnhoven 12.
Eminshoven 12.
Innichoven 12.
Iphahofa 8.
Iringishoven 12.
Erlinchoven 11.
Isarahova.
Junkershoven 12.
Justineshova 9.
Kachinchova 10.
Chaecelineshove 12.
Caldehof 12.
Chelmchon 12.
Kessheneshofen 12.
Catenhofen 11.
Kilchouen 11.
Choppinchovun 11.
Collinchova 9.
Cuonratishoven 11.
Christianshofen 12.
Croweleshofan 12.
Cruthove 12.
Chufelchoven 12.
Kukkinghoven 11.
Cuningeshofa 9.
Kucinhoven 12.
Laidolfinchova 7.
Lentinchofa 9.
Lantperhteshovin 9.
Lantbirgehoven 11.
Lantirshoven 12.
Larehoven 9.
Laznichove 11.
Latrinohoven 11.
Lenninghoven 11.
Liminchofen 12.
Lisrahova 11.
Lydinchove 12.
Linunhova 10.
Liudenhovon 11.
Liutenshoven 10.
Liutperhteshofa 9.
Liutmarinchovun 9.
Ludretichova 10.
Lodartinchova 9.
Lindbrahtinghove 11.
Luderadinchova 10.
Liupoldeshoven 12.
Megenharthova 11.
Magisinchova 8.
Mahalgozzinhovon 9.
Maminchoven 8.
Magenchoven 12.
Mehtlingoven 12.
Mamenhoven 12.
Marsinkhofen 12.
Marcholfshoven 12.
Matenchovene 12.
Maeninchoven 11.
Marinchova.
Marcholtinchova 8.
Marcwarteshouen 11.
Masilinghouum 10.
Matahhove 9.
Morinchova.
Morchenhofen 10.
Morenhoven 9.
Mozzenhoven 12.
Mosthoven 12.
Medenhof 12.
Mechinchof 11.
Meltencoven 12.
Melsichoven 11.

Mitterhoua 11.
Milenhoven 11.
Milcinchov 10.
Minikinchove 12.
Menechehoven 12.
Mulinhova 10.
Muniperteshofun 8.
Muntinchova 9.
Mutinchoven 12.
Mutilenhoffen 12.
Mothartishoven 11.
Mutwigeshofen 12.
Mozanhoven 12.
Nagelinchoven 12.
Nennenchoven 12.
Nautirinchovun 11.
Naninhofa 9.
Nancinchova 8.
Nantirinchovun 11.
Nidrinhof 8.
Niwinhova 8.
Nordhounn 9.
Nossinchoven 10.
Notelchoven 11.
Udelhoven 12.
Octinchonen.
Ozzenhoven 12.
Pachthiltahofa 9.
Faffinchofa 9.
Pholinchofa 8.
Pornchovan 11.
Porsinchova 9.
Ratinishoven 9.
Reinberteshoven 12.
Reginpoldinchova.
Reinhartshoven 10.
Reginherishovin 11.
Regimundishovan 11.
Rammelinchovan 10.
Razinhovan 11.
Rakkenhoven 12.
Raminchoven 11.
Ranprehteshoven 12.
Rietinchovin 12.
Richenhoven 12.
Riprehteshovin 12.
Ripinchof 12.
Richboldeshoven 12.
Richeneshovan 11.
Rihcozhofa 9.
Richarteshovun 11.
Richershoven 11.
Roecenhoven 11.
Roleshove 11.
Rodenhove 12.
Riutwineshoven 12.
Ruochselinchon 12.
Ruodzinchon 11.
Rumaninchovun 9.
Salzpurchhof 10.
Selehoven.
Selchinahof 10.
Sempinchovun 10.
Sehoven 11.
Seppinhovin 12.
Siffinchovon 11.
Sigibranshoven 12.
Sigeharteshoven 10.
Sickereshova 10.
Sibenchoven 12.
Sindinhofin 11.
Skatinhovun 11.
Scakinhova 10.
Scazhovan 11.
Scluckenchova 11.
Scotinchovon 9.
Scurehove 12.
Smarinchova 8.
Smidilinchovun 11.
Solenhoven 11.
Spechinhoven 12.
Spenthoven 12.
Stalhouen 12.
Steininahova.
Starcholteshoven 11.
Stadelhofen 10.
Stivunhovan 9.
Strithoue 12.
Strubinhovan 10.
Stubinchovun 9.
Sunthoven 9.
Sundarunhofe 9.
Susenhoven 11.
Swaichove 12.
Tattinchova 8.
Tattilinchovun 9.
Tetinishovan 10.
Teazzinhovun 9.
Tekinhova.
Teysenhoven 11.
Tohtarinchova 8.
Tollinchowa 10.
Tottinchova 9.
Tozineshofa 8.
Trullinchova 9.
Truonshoven 10.
Truttinchoven 9.
Tankilishofen 12.
Dietrinchehovan.
Thiodenhove 8.
Dietrichshoven 11.
Dietelhoven 11.
Thiadningbouon 11.
Deozincova 8.
Dietboldeshoven 12.
Diborgehove 12.
Thuringeshoven.
Ubinchova 8.
Oparinhof 8.
Uotinhounn 10.
Ummenhoven 11.
Unolcinchova 11.
Uncinhoven 11.
Huttilhovin 12.
Uzterhowe 12.
Obfinchoven 12.
Ukkenchoven 12.
Untarhova.
Ufhova 8.
Urinhova 11.
Usinhofun 9.
Uzhovara 11.
Wachilhovin 12.
Wahinhounn 9.
Wattenhoven 11.
Walishoven 11.
Waltinhoven 11.
Waltilinchova 10.
Waldprandeshoven 9.
Waldkereshova 8.
Walchove 12.
Walcinchoven 12.
Waldahovin 12.
Waltenchoven 12.
Walpretishova 12.
Waltfrideshoven 12.
Waltershoven 12.
Waidhoven 12.
Werneschehoven 12.
Warengereshoven 12.
Wanzincova 8.
Werphove 12.
Werenshova 11.
Wezzinchova 9.
Venshoven 11.
Westhoven 8.
Westenhovan 11.
Wiedinchova 9.
Widugises houa 8.
Witlolfeshova 11.
Witrinchova 9.
Wilfingeshefen 12.
Wingershofen 12.
Winchoven 11.
Winzinhoffin 11.
Witolteshoven 12.
Wichfershoven 12.
Wichereshoven 12.
Vuiedinchova 9.
Willenhoven 12.
Wylikon 12.
Wivelenchehova 12.
Wiskenhoven 12.
Wizilinchovin 12.
Weilhenchovan 11.
Willeharteshounn 9.
Williringhowa 10.
Wininchovun 9.
Wintreshove 7.
Wirinchova 9.
Witalinchova 10.
Wosinchova 10.
Vulvilinchovun 9.
Wolfgereshoven 12.
Wolfereshoven 12.
Wolvirnhovin 12.
Wolfratinchofun 9.
Wunnenhoven 12.
Cetilishovin 9.
Zezinchova 9.
Ceizzcreshoven 12.
Ceistereshoven 12.
Zillenhoven 12.
Zotenshoven 11.
Zollinchovun 9.
Zuosinchova 8.
Zurrinchova 9.

Hova. 8. 1) Hofheim, Kr. Bensheim, Db. 130, pg. Rinens. superior; 2) Hofheim bei Goddelau, Kr. Grossgerau, s. Db. ebds.; 3) Gehofen, Kr. Sangerhausen; 4) de Hou bei Leens, Prov. Groningen?; 5) bei kloster Arnsburg, Kr. Giessen; 6) Haunhof bei Kolnitz in Kärnten; 7) Hoven, R-B. Cöln; 8) Hoves, Prov. Hennegau.

1. Hofun Dr. a. 802 (n. 174).

2. Hova Dr. a. 834 (n. 487).
3. Hofun W. sec. 8 (II n. 12).
4. Hova Kö. 111, 129 11. jh.
5. Hoven Rossel 15 a. 1151.
6. Hove Schroll p. 26 a. 1159.
7. Hoven Lc. I n. 526 a. 1190.
8. Hovis Ann. de Mons X, 121 a. 1183.
Hovees ebd. VIII, 50 a. 1161 or.
Howe MB. 1107 (X, 446). Unbestimmt.

°**Houilin.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2). Höflein bei Bruck an der Leitha.
Hûuelin FA. VIII n. 188 12. jh.

Houarun. 11. Hofern in Tirol.
Houarun Redlich n. 163 ca. a. 1050.
Houar Redlich n. 527 ca. a. 1189 or.
Houarin MB. a. 1180 or. (XII, 431). Unbest.

°**Houapach.** 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 354, 360). Wahrscheinlich in der gegend von Freising; nach Fsp. 40. Hausbach bei Beuerbach, B-A. Vilsbiburg.

Hofaheim. 8. 1) Hofheim, B-A. Weilheim; 2) Hoffenheim, Bz. Sinsheim, pg. Elsenzg.; 3) Hofen, O-A. Besigheim; 4) Höfingen, O-A. Leonberg, nach Bossert; 5) in der nähe des Chiemsees?; 6) Hofheim in Unterfranken, B-A. Königshofen; 7) Hofheim, Kr. Bensheim.
1. Hofaheim Bitt. 19 a. 763.
Hovaheim MB. a. 802 (I, 17, 19).
Hoveheim P. XI, 223, 224 (Chr. Benedictobur.).
2. Hovaheim Laur. sec. 8 (n. 2614).
Hovaheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2585 f.).
3. Hofoheim Laur. sec. 9 (n. 3504).
4. Hoveheim Tr. W. II n. 26; tr. W. a. 991 (II n. 311).
5. Hofhaim MB. a. 1077 (II, 445).
6. Hofheim Arch. f. Unterfranken XXIX, 217 12. jh.
7. Honeheim Baur p. 84 a. 1141 or.; Baur p. 8 a. 1191 or.
Hoveheim MB. a. 1149 or. (XXIX[1], 299). Unbest.

Einige dieser namen sollen zum p-n. Hofo gehören.

Houachirichan. 11. 1) Hofkirchen, B-A. Vilshofen; 2) Hofkirchen, B-A. Dorfen; 3) Hofkirchen, B-A. Mallersdorf; 4) Hofkirchen, Bz. Grieskirchen, Oberösterreich; 5) Unterhofkirchen, B-A. Erding.
1. Houachirichan ML. ca. a. 1090 (IX, 374).
Hofkirchen MB. a. 1005 (XI, 135).
2. Houechirichun Ebersberg I, 114 ca. a. 1070.
3. Houechirichen R. n. 227 a. 1145 or.
4. Hovechirichen FA. XLIX p. 104 a. 1196.
5. Hoffichirchin P. u. Gr. 12. jh. (Cod. Aug.).

In dieser beziehung wurden 2 bayrische hueben zu je 30 morgen einem ganzen hofe gleich gerechnet.

Hofla. 10. Hoevelaken bei Amersfoort, Prov. Gelderland.
Hofla NG. III, 139 a. 968.
Hoflake Sl. 256 a. 1132.
Hovelaken Sl. 256 a. 1132.

Hofland. 12. NG. IV, 152 12. jh. De Hommerts bei Sneek, Prov. Friesland?

Hofmaringen. MB. ca. a. 1160 (II, 321). In der gegend des Chiemsees.

Hofmeninchen. 12. Z.G.O. IV, 213 a. 1139. Unbestimmt.

Hoverode. 12. 1) Hofreith, ortschaften in Bayern und Österreich; 2) unbekannt.
1. Hoverute, Hoverrut Oberöster. Ukb. I, 715 f. ca. a. 1130.
2. Hoverode Be. II, 152, 205 a. 1190, 1196.

Hovesacha. 12. MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439). Unbestimmt.

Hovastat. 9. 1) Hofstede, Ldkr. Bochum oder Hovestadt bei Dülmen, Kr. Coesfeld; 2) Hofstetten bei Oberglatt, Kt. Zürich; 3) Hofstätten bei Obritzberg, n. von St. Pölten in Niederösterreich, oder ein anderer ort in derselben gegend; 4) Hofstätten bei Eggenfelden, sw. von Passau, K. St.; 5) wahrscheinlich im oberösterreichischen Hausruckviertel; 6) in der nähe der Mosel, sw. von Coblenz, wahrscheinlich kein name; 7) Hofstätt bei Beuerberg, B-A. München r. J., Fsp. 38; 8) Hosten bei Auw, Kr. Bitburg; 9) pg. Chletg.; 10) Hofstetten bei Böhmfeld, B-A. Eichstädt; 11) Am Sinkel bei Augsburg; 12) Hofstadten an der Bielach in Niederösterreich; 13) Hofstetten bei Graz, Steiermark; 14) unbestimmt, Hofstadt, Ldkr. Aachen?; 15) im Ksp. Datteln, Kr. Recklinghausen; 16) Hofstede, Prov. Zeeland?; 17) haus in Holthuizen bei Haaksbergen, Prov. Overijssel; 18) hof an der mittleren Lippe; 19) Hovestadt, Kr. Soest; 20) Hofstade, Prov. Ostflandern; 21) Heppstädt, B-A. Höchstadt an der Aisch.
1. Hovestete Lc. I a. 1094 (n. 252).
2. Houestetin Ng. a. 870 (n. 458).
Hovestetin Q. a. 878 (III, 629).
3. Houistat FA. sec. 11 (VIII, 7).
Houistetin FA. a. 1096 (VIII, 254), sec. 11 (VIII, 27).
Hovestat FA. a. 1083 (VIII, 250).

Houestetin FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 3).
Hovestetin FA. VIII ca. a. 1150.
4. Hovastetin J. ca. a. 1030 (p. 429).
5. Hovestat J. ca. a. 970 (p. 193).
6. Hovestat Hf. ca. a. 1100 (I, 345).
7. Hofsteten Mchb. ca. a. 1090 (I, 289).
8. Houestede Be. a. 893 (n. 135); Be. n. 400 a. 1100.
Hovestat Ztschr. f. Archivk· I, 341 12. jh.
9. Hovestat Qu. a. 876, 1049 (III p. 23, 45).
10. Hovestete J. Hartmann p. 43 ca. a. 1183.
11. Hovestat MB. a. 1141 (XXII, 70).
12. Hofesteten Fr. I n. 93 a. 1156.
13. Hovesteten Zahn a. 1144.
14. Hovestat Franqu. n. 10 a. 1149 (urbs).
15. Hofstedenen Lc. I n. 271 a. 1109.
Hofstide Lc. I n. 478 a. 1181.
16. Hoefsteden Sl. a. 1074 (n. 181).
17. Hofestede Philippi-D. n. 249 a. 1188.
18. Hovestat Erh. II n. 233 a. 1139.
19. Hovestat Vita St. Idae z. j. 800.
20. Hofstade (de) Affl. 12, 30 a. 1096 or., 1106—21 or.
Hovestade Devillers I, 22 a. 1182 or.
21. Houestat Ziegelhöfer 100 a. 1182.
Hofestetin MB. 12. jh. (XXIV). Unbestimmt.

°Houastat, Houasteti usw. findet sich öfters, häufig namentlich bei Mchb. von sec. 8 an, ist indessen bei weitem in den meisten stellen nicht als n. anzusehn. Das wort (in den urkk. auch lat. durch curtile oder locus, curtis wiedergegeben) bedeutet die stelle eines bauernhofes oder den ort für einen solchen und läuft gewissermassen dem unter BURG angeführten **burgstall** parallel. (Först.)

Franquinet n. 8: curtes qui vocantur hovestede. Smet, Ninove 68: hofstede, eine hauswurt (12. jh.). Meyer 76 führt mehrere darauf ausgehende namen an; ich erwähne deren folgende: Pipineshovestetin (10), Germundeshovestatt (8), Godekines hoffstat (11), Odalmanes hovestiti (9), Richgaereshovasteti (8), Sigineshovestete (9), Wolfmareshovastat (8).

Houedorf. 12. Hofdorf bei Windberg, B-A. Straubing.
Houedorf Mondschein I a. 1126; MB. 12. jh. (XII, 59).
Hofedorf MB. a. 1130 (XV, 173).

Hovewilr. 12. 1) Hofweier, Bz. Offenburg; 2) Hofweiler, Ldkr. Trier.
1. Hoviwilar Wirt. Ukb. I n. 260 a. 1101.
Hovewilr Krieger a. 1123.
Hoviwilre Krieger a. 1199.
2. Houewilre Be. II, 350. Mettlacher aufz. 12. jh.

Höggenberch. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Wüstung im O-A. Ehingen.

Hogio. 9. Huy im gau Condroz, comitatus, Prov. Lüttich. Vgl. p. 1299.
Hogio Piot[2] n. 13 a. 896.
Hoy Piot[2] n. 11 ca. a. 875.
Hoyo Piot[2] n. 6 a. 956.

Hogseni. Kö. 96 10. jh. Unbekannt.

Hoica. 10. MGd. II a. 996. In der Schweiz?

Hoite. 12. Erh. II reg. n. 2325 a. 1194. Im fst. Waldeck.

Hoitono marca. 8. Bei burgruine Hutsberg, Kr. Meiningen, pg. Tullifeld. Jacob 66.
Hoitono marca Dr. sec. 10 (n. 692).
Hoitino marca Dr. a. 857 (n. 571).
Hoitine (in H-) Dr. sec. 8 (n. 124), sec. 9 (n. 354).
Hoitinheimono marca Dr. a. 901 (n. 648).

HOK[1], p-n. Hocca, Hoccho bd. I p. 861.

Hockesberge. 12. Haaksbergen, Prov. Overijssel, dial. Hoksebarg.
Hockesberghe Philippi-D. n. 241 a. 1188.
Huckesberge NG. I, 97 a. 1165.

Hocsem. 12. Tarlier III, Ct. de Tirlemont II, 3 a. 1187. Hoxem bei Hoegaarden, Prov. Brabant.

°Huocesrode. 11. Rtb. a. 1020 (II, 137). Vielleicht das Hirschrod bei Altenschlirf, Kr. Lauterbach in Hessen.

Hokenbeke. 12. Osnabr. Ukb. a. 1199. Hof Hokenbeck bei Everswinkel, Kr. Warendorf.

Hochhinheim. 8. Hockenheim, Bz. Schwetzingen (pg. Auglachg.?).
Hochkinheim Laur. n. 2476 a. 774.
Ochinheim Krieger a. 769.
Hochinheim Laur. n. 2482 a. 782.
Hochenheim Tr. W. II n. 20.
Hocgenheim Krieger a. 1198.

Hochelingen. 12. R. n. 252 a. 1160 or. Unbestimmt.

Hokinasluun. 10. Hötensleben, Kr. Neuhaldensleben.
Hokinasluun Kö. 120 10. jh.
Hokinaslofu Kö. 44 11. jh.
Hokinneslevo MGd. III a. 1016 or.
Holcinesleve P. XIII, 690 (ann. Saxo).
Hokisneslevo P. XIII, 133 (Vit. Meinw. episc.).
Hozeneslove minori (in) Hertel 178 ca. a. 1070.
Hozeneslove Kö. 172, 176, 182 ca. a. 1150.

Normeslovo P. VII, 337 (Brun. de bello Saxon.) var. Nockmelslovo.

Vgl. Aldon- und Nuonhokinasluun (10).

Hukinsfelde. 12. Tibus 343 a. 1150. Hockensfeld bei gut Ermen, Kr. Lüdinghausen.

HOK¹. Mnd. hocke, haufe von sachen z. B. garben, bayr. hock, m. Wm. I: piscatio quia in similitudinem palorum, quos incolae hocas vocant, construitur, gentilicio nomine ab indigenis Hocwar nuncupatur.

Als zweiter teil: Wizzeshoc 10?

Hokke (de). MB. ca. a. 1156 (IX, 416). Unbest. In der gegend von Tölz.

Hokeida (silva). 12. Affl. 183 a. 1164. Unbek.; in der gegend von Aalst, Ostflandern.

Hockehole. 12. Be. n. 603 a. 1157. Flurname.

Hoccascaute. 8. pg. Texandr. super fl. Dudmala (Dommel).
Hoccascaute Wauters I, 62 a. 710 (H. n. 33).
Hockensceit P. XXIII, 23 (Vita Willebrordi).
Vgl. Bobanschot, jetzt Baschot bei Diessen, Prov. Nordbrabant. Hermans p. 1.

Huocwar. 9. Piscatio in Wisara P. VIII, 572 (ann. Saxo).
Piscatio de Hocwar Lpb. n. 200 a. 1152; Erh. II n. 301 a. 1155.
Piscatio Hugver Wm. 284 a. 1145.
Hocwar Anh. n. 216 12. jh.
hocwar Diekamp p. 27 a. 832. Bei Lüssum, Kr. Blumenthal? Vgl. oben die hocas.

Heukelberc. 12. Wirt. Ukb. II n. 487 a. 1194. Höckbergwald bei Iptingen, O-A. Vaihingen.

Hokstain (de). FA. XXXIV p. 55 ca. a. 1170. Hauenstein?

Hoikenwalt. 12. Dob. II n. 64 a. 1154. Heuckewalde, Kr. Zeitz.

HOL. Ahd. adj. hol, hohl und mhd. hole f. höhle, mnd. hol, n., asächs. hol, erdloch, enge, engpass, ags. hol, n.

Pretinholo (11).	Chebenhule (11).
Dahshollern (12).	Crebezhul (12).
Vohuhole (12).	Longinhol (12).
Hagininunhuli (8).	Musehole (12).
Hukeshol (12).	Mirinhule (12).
Jethol (12).	Windinhule (12).

Hole. 9. 1) Gehöft bei Lüdenscheid, Kr. Altena; 2) angeblich Kahla in Thüringen; 3) in Niederösterreich?; 4) forsthaus Hölle (ndd. Hüëlle) bei Laer, Kr. Iburg. Im 14. jh. tor Hole.
1. Hole Kö. 289 ca. a. 1150.
2. Hol Dob. I n. 287 9. jh.
3. Hole Erben 376 a. 1183.
4. Holla Frek.

Holarn. 12. Holern bei Lembach in Steiermark. Holarn Zahn a. 1184; Schroll 101 a. 1196. Holaren Gqu. ca. a. 1156 (IX, 441).

Holerbrunnen. MB. a. 1135 or. (XIV, 410). Hohlenbrunn, B-A. Wunsiedel?

Holanbach. 8. 1) Bei Vadenrod, Kr. Alsfeld, wo noch jetzt ein wald der Holenbach heisst, pg. Wetareiba; 2) pg. Lainga, wahrscheinlich unweit der mündung der Leine in die Aller; 3) Heidelbach an der Schwalm oder Wüstung bei Spiesskappel, Ld. Wüst. 134; 4) Hollenbach, B-A. Aichach; 5) Holbach bei Ellrich, Kr. Hohenstein; 6) Hollenbeck bei Langenberg, Kr. Wiedenbrück; 7) Hollebeke, vormalige heerlijkheid bei Wonbrechtegem, Prov. Ostflandern; 8) bei Albachten, Ldkr. Münster; 9) Hollenbach, Bz. Waidhofen; 10) Hollebeke, Prov. Westflandern.
1. Holanbach Dr. tr., c. 42, 109.
Holobach Rth. sec. 9 (II, 180).
Holenbaches caput Rth. sec. 9 (III, 79, 81).
2. Holinbeke MGd. III a. 1033 or.
3. Holunbahe (in H-) W. a. 782 (II n. 9).
4. Holanpah Bitt. n. 1000 ca. a. 895.
Holunpahc Bitt. n. 891 a. 864.
Holapach MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
?Holenbach Bayr. Ac. Sitz. p. 269 12. jh.
Holenbach MB. a. 1177 (XXII, 89).
5. Holbic Btg. Br. p. 684 a. 1093.
Holbic Finke n. 95 a. 1152.
6. Holenbeke Erh. II n. 238 a. 1142.
7. Hollebecca Ninove 38 a. 1179.
Holebeca Ninove n. 23 a. 1166.
8. Holinbike Erh. II n. 265 a. 1144.
9. Hollepach Arch. Oester. IX, 244 a. 1112.
10. Holebeca (de) Cart. Formosel. n. 26 a. 1185.
Holebecha (de) Hollebeke, Cart. de Nonnenbosche n. 9 a. 1190 or.
Holabah Dr. tr., c. 6, 97; unbek. nach Ld. II, 2.

Holanberg. 10. 1) Holenberg, Kr. Holzminden; 2) der Holeberg bei Lotte, Kr. Tecklenburg?
1. Holanberg Janicke n. 40 10. jh.
Holenberge Knoll 217 a. 1185.
2. Holenberge Osnabr. Ukb. a. 1146, 1189 or.

Holboruch. 12. Lpb. n. 137 a. 1124 neben Hollovich. Hollenwisch, Ksp. Hamelwörden, Kr. Kehdingen.

Holinpurch. 9. 1) Hollenburg a. Donau, zwischen Wagram u. Mautern; 2) Holenburg bei Klagenfurt; 3) unbestimmt.
1. Holinpurch Rth. sec. 11 (II, 232).
Holumpurch J. a. 978 (p. 201).
Holonpurch J. a. 861 (p. 95).
Holunburch J. a. 890 (p. 113) neben Holunpurch.
Holenburch Bielsky p. 28 a. 1158 or.
Holinpurch Bitt. n. 1007 ca. a. 895.
?Holunburch MGd. II a. 894.
2. Holenburc Schroll 37 a. 1168.
Hollenburc Schumi 96 a. 1143.
3. Holenburch Bayr. Ac. XIV, 95 ca. a. 1151.

Holneke. 12. Zahn ca. a. 1160. Holeneck, B-A. Landsberg.

Holefelt. 11. Hollfeld, B-A. Ebermannstadt.
Holfelt P. VI, 826 (Mir. Cuneg.).
Altenholvelt, Holevelt Ziegelhöfer 55 a. 1123, 1190.

Holonfurda. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Hollevoorde bei Zedelghem, Prov. Westflandern?

Holeheim. 12. Holheim, Pf. Erningen, B-A. Nördlingen, wobei ein ‚holn buhel'.
Holeheim Steich. III, 904 a. 1153.
Holehein Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1183.
Holehaim Steich. III, 905 a. 1190.

Holahorst. 12. Erh. II, 333 a. 1165. Im Kr. Warendorf.

°**Holnhusen.** 11. MB. ca. a. 1045 (IX, 363).
Huenhusen wohl dafür MB. ca. a. 1090 (IX, 371).
Holhus Dr. tr., c. 6, 17 für Holzhus?

Holanla. 10. Hollen bei Loga, Kr. Leer.
Holanla Kö. 123 11. jh.
Holanle Kö. 35 11. jh.
Holanlae Kö. 50 10. jh.

°**Holunlar.** 9. Laur. a. 817 (n. 3771). Hollerkirche bei Friedberg, n. von Frankfurt.
Boclundar dafür Laur. sec. 9 (n. 3767).

Holonseton. 11. Frek. Hollensett bei Altwarendorf. Tibus 354.

°**Holesceit.** 11. Jb. a. 1049 (I, 160). Unbekannt, in Niederösterreich.

Holinstain. 11. 1) Hollenstein, B-A. Beilngries; 2) lapis H-, wahrscheinlich in der gegend von Leiben in Niederösterreich, nö. von Pöchlarn, unweit der Donau; 3) an der südwestlichen grenze des bistums Freising; 4) Holenstein im Salzburgischen; 5) Hohlenstein, O-A. Neresheim; 6) Hollstein, Kr. Witzenhausen.
1. Holenstein P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
2. Holinstain MB. a. 1019 (VI, 159).
3. Holansteina (ad H-) Rth. sec. 11 (III, 93).
4. Holinsteinin (de) Filz n. 69 ca. a. 1100.
5. Hollenstein Würt. Geschqu. II o. j., nach Bossert.
6. Holsten Ztschr. f. hessische Gesch. XXXII, 257 a. 1195.

°**Holthurn.** 8. Chr. L. ca. a. 749 (p. 9). Nach Pl. Thurn bei Malching, nach K. St. vielleicht Hollbruck bei Eggenfelden (?) pg. Rotahg.

°**Holanwegh.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland; vgl. MG. 270.

Holanwide. 9. 1) Gehölz Holwede bei Visbeck, grhzt. Oldenburg; 2) Hollwege, Kr. Westerstede; 3) Hollwedel (Gr. u. Kl.), Kr. Syke.
1. Holanwide Osnabr. Ukb. a. 872.
2. Holewide ebd. a. 1107.
3. Holwede Lpb. n. 243 a. 1190.

Holana. 11. 1) Hollen, Kr. Neuhaus a. Oste, pg. Hogtrunga; 2) Hollen, hof, Kr. Zeven.
1. Holana Erh. I a. 1004 (n. 727); MGd. IV a. 1025 or.
Holen Lpb. n. 251 a. 1181.
2. Holena Lpb. n. 128, Nachtr. 6 a. 1128, 1105, 1181.

Holinium. 8. Hollain, Prov. Hainaut, pg. Tornac.
Holinium Lk. n. 3, 6, 51, 126 a. 707, 811—70, 979 or., 1047 or.
Hollinium Lk. n. 119, 197 a. 1087, 1120.
Holen Lk. n. 295 a. 1164 or.
Holain Mir. II, 967 a. 1140.
Aulin Mir. II, 955 a. 1100.

Holon. 12. Hologne-sur-Geer, Prov. Lüttich bei Waremmes.
Holon Piot[2] n. 38 a. 1139.
Holoin Oork. n. 125 a. 1147.
Holonge Ritz n. 47 12. jh.
Hollonia Mir. IV, 14 a. 1143.
Holong Mir. III, 353 a. 1186.

Olleis. 12. Piot[2] n. 38 a. 1139. Holley bei St. Truiden, Prov. Lüttich.

Holdrut. 12. Oork. n. 125 a. 1147. Bei Lüttich.

°**Holender huoft** (so). 10. Tr. W. ca. a. 950 (II n. 298).

°**Holerenberch.** 11. In der gegend von Rinchnach, unweit der quelle des Regens. Der ort soll

noch jetzt Holernberg heissen; s. Ersch u. Gruber, Encycl. sect. 1, bd. 72 p. 99.
Holerenberch MB. a. 1009 (XI, 139). Dafür Holernbach MB. a. 1040 (XI, 148).

Gr. IV, 847 stellt diesen n. zu HOL, doch ist der erste teil nicht recht verständlich.

°**Holfeseih.** Dr. tr., c. 41, 64.

Holistein. 12. 1) Höllstein, Bz. Lörrach; 2) Hölnstein bei Brannenburg, B-A. Rosenheim; 3) Hölstein, Kt. Basel.
1. Holistein Krieger a. 1168.
2. Holsteine P. u. Gr. II n. 8 12. jh.
3. Hölstein Boos n. 15 a. 1103.
Hoelnstein Hidber n. 1985 a. 1152.

Die zugehörigkeit zu hol, hohl wird von Krieger u. a. bezweifelt.

Houlingen. 8. Piot pg. a. 771. Hollogne bei Waha, Prov. Belg.-Luxemburg.

Holingheramerled. 12. d'Hoop n. 11 a. 1151 or. Unbekannt.

Hollandria. 12. Brem. Ukb. 74 a. 1188. Das Hollerland bei Lehe. Vgl. den Lüneburgischen moornamen ‚der Hollen'.

Holle. 12. Holle, Kr. Marienburg.
Holle Janicke n. 239 a. 1146 or.
Hollen Or. Guelf. III a. 1186 (mallus).

°**Holleheim.** Dr. tr., c. 40, 27.

°**Hollenden.** 11. P. VII, 206 (Lamberti ann.). Wahrscheinlich Holinde (Hohenlinden) zwischen Biedenkopf und Wetter, nw. von Marburg.

°**Holleswanc.** P. XXIII, 612 (Chron. Ottenbur.). Wüstung bei Ottobeuern im bayr. Schwaben.

Hollingen (de). Bayr. Ac. XIV, 96 a. 1158. Holling, B-A. Deggendorf?

HOLM.

HOLM. Anord. holmi stm., kleine insel. In Schleswig-Holstein auch hohe landzunge, die sich in wasser, sumpf, äcker, wiesen erstreckt. Vgl. Anglia XX, 292 f. Gulholm (12).

Holm. 10. 1) Holm bei Norburg, Kr. Sonderburg; 2) insel bei Hoist, Kr. Tondern; 3) in der gegend von Eilenburg, Kr. Delitzsch; 4) Kirchholm bei Riga.
1. Holm Sach I, 123 a. 1196.
2. Holmae Hasse a. 1198.
3. Holm MGd. I a. 961.
4. Holma, Holmensis P. Scr. XXIII, 246 z. j. 1186.

Hollmbohaeret. 12. Hasse a. 1187. Bei Tating in Eidersted, Schleswig.

Holmarch. 11. Ritz n. 37 a. 1030. Bei Stavelot, Prov. Lüttich.

Holnidde. 10. Holte, nö. von Haselünne, Kr. Meppen.
Holnidde Osnabr. Ukb. a. 948 or.
Holenede Philippi-D. n. 487 a. 1188. Vgl. oben Holanwide.

°**Holos** (ad H-). 11. Rth. a. 1020 (II, 17), w. von Fulda. Unbekannt.

Holrstetin. 12. Fr. II n. 43 ca. a. 1130 or. Hollerstetten, B-A. Velburg, Oberpfalz.

HOLT.

HOLT. As., mnd., afries. holt, n. gehölz, kleinerer wald, ahd. holz nur stoff und stück eines baumes. Vgl. Först. Ortsn. 55; Meyer 141; Westfäl. ortsn. 51; Leithäuser 214 f.; Anglia XX, 293.

Ekholta 11.
Atmarasbokholt 9.
Ostholt 10.
Astanholt 9.
Osterholt 9.
Averhout 12.
Balinholz 9.
Bargholte 12.
Berchholz 9.
Beleholte 12.
Bereholt 12.
Bischouisholze 12.
Bocholt 8.
Bruderholt 11.
Burcholt 11.
Duncholsen 8.
Endeholt 11.
Fikensholte 12.
Vindreholt 10.
Forenholt 11.
Frumholz 8.
Fughout? 11.
Furihulze 8.
Grunolt 12.
Haholti 11.
Hailigonholtz 11.
Amecholte 12.
Herentholt 12.
Honholte 12.
Heslemaholte 9.
Hiltesholz.
Hodenehout 12.
Inholze 12.
Calmpthout 12.
Campenholt 12.
Kestenholts 11.
Chirpinholz 12.
Cleholta 11.
Chorbareholz 12.
Lantershout 12.
Larholte 12.
Linthout 12.
Linckholt 12.
Lieshout 12.
Lomerholz 12.
Lophout 12.
Marholt 8.
Morsholz 11.
Muteresholz 9.
Northolt 12.
Pepincholta 11.
Papenholt 12.
Rechholz 11.
Retiesholte 12.
Richholz 12.
Ripesholt 10.
Sibinshoudt 12.
Sieginholz 9.
Scheldeholt? 11.
Skeirigenholz 12.
Scintelholz 12.
Scranaholt 9.
Specholz 12.
Sutherholt 12.
Turholt 7.
Thifholt 12.
Uochenholt 11.
Ufholtz 11.

Ourholz 11.	Westerholz 9.
Waleholz 12.	Wiholte 12.
Walteresholz 12.	Wigeholz 9.
Welpesholt 12.	Wibodasholta 11.
Wolchisheimero holz 12.	Wirinholt 10.
Werholz 9.	Worombolt 7.
Westholz 11.	Zimberhoz 10.

Holza. 8. 1) Holzen, B-A. Landshut, pg. Isanahg.; 2) Holzen an der Isen bei Altötting; 3) Holz, B-A. Regenstauf; 4) Holzen bei Kranzberg, unweit der Ammer; 5) bei Tacherting an der Alz, n. vom Chiemsee; 6) Holzen, sö. von Gräfing, B-A. Wasserburg?; 7) Walpershofen bei Dachau; 8) Holzen, B-A. Ebersberg; 9) Holzen an der Attel; 10) Holzen bei Zolling; 11) Holz am Holz, Pf. Lengsdorf, B-A. Erding; 12) Holzhausen bei Aufhaim; 13) Holmichel?; 14) Holzen, B-A. Haag; 15) Oberholzen bei Hainsbach, B-A. Mallersdorf; 16) Holzen, B-A. München; 17) Holten (Kr. Mühlheim an der Ruhr?); 18) Hölter bei Ladbergen, Kr. Tecklenburg; 19) Holte, Ldkr. Osnabrück; 20) Hulte, Dép. du Nord, pg. Hainao.

1. Holza MB. ca. a. 1060 (VI, 39).
   Holzza MB. ca. a. 1100 (VI, 56).
   ?Holce Mchb. sec. 10 (n. 941).
   Holze Bitt. n. 678 a. 846.
2. Holzza J. a. 798 (p. 27).
3. Holzen (de H-) R. ca. a. 1098 (n. 180); BG. I, 162.
   Holzin (de) P. u. Gr. I f. 32 12. jh.
4. Adholze Mchb. a. 765 (n. 13); in anderen urk. bei Mchb. richtig ad Holze geschrieben.
5. Holz J. sec. 8 (p. 45).
6. Holze MB. a, 828 (VIII, 377).
7. Holza Mchb. sec. 9 (n. 857, H- quod alio nomine dicitur Waldprandeshoven).
8. Holza Ebersberg III, 3, 42 ca. a. 1090, 1120.
9. Holze Bitt. n. 23 a. 765; Bitt. n. 323 a. 814.
10. Holze Bitt. n. 280 a. 808.
11. Holze Bitt. n. 86 a. 777.
12. Holzae Bitt. n. 676 a. 846.
13. Holze Bitt. n. 594 a. 830.
14. Holzen P. u. Gr. II n. 64 12. jh.
15. Holzen MB. a. 1125 or. (XXVII, 10).
16. Holzin MB. 12. jh. (VIII, 129).
17. Holthe Knipping n. 1386 a. 1188 or.
18. Holte Osnabr. Ukb. a. 1149.
19. Holte Osnabr. Ukb. a. 1134, 1153.
20. Hulta Mir. I, 36 a. 921.

Unbestimmt:
   Holza MB. ca. a. 1147 (IV, 402).
   Holzen MB. ca. a. 1156 (IX, 416); R. n. 227 a. 1145.

Holzilin. Dr. tr., c. 41, 68.

Holtawa. 11. Lk. a. 1003 (n. 91). Houttave bei Brügge, Westflandern, pg. Flandr.
   Houthawa Mir. IV, 526 a. 1191.
   Holtauva Le Glay 36 ca. a. 1030.

Holzbach. 9. 1) ‚Lauschbach' in Oberhessen; Arch. f. hess. Gesch. XIV, 424; 2) ‚Holtbeke' bei Herzele, Prov. Ostflandern.
1. Holzbach Rth. a. 1016 (II, 215).
2. Hotsubecce Piot p. 95 ca. a. 868.

°**Holcbiberen** (ad H-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Für Holzb-? Die nördliche quelle des Bieberbachs, nö. v. Eisenach.

Holtebures. 11. Erh. I ca. a. 1030 (n. 918). Holtrup bei Senden, Kr. Lüdinghausen.

Holteburethorpe. 12. Osnabr. Mitt. XXX, 107 f. ca. a. 1186. Holterdorf, Kr. Melle.
   Holtburgethorp Erh. II, 129 a. 1175 or. Im Kr. Lüdinghausen.

Holcibpurch. 11. Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1100.
   Holzburg MB. ca. a. 1156 (VII, 346). Holzburg, B-A. Friedberg?
   Holzpurg Steich. II, 440 12. jh. Holzburg bei Baidelkirch, B-A. Günzburg.

Holtgibutli. 10. Holtebüttel bei Walle, Kr. Verden.
   Holtgibutli Lpb. a. 935 (n. 30).
   Holtebutle Hd. Verden. Gesch. II p. 35 a. 1123.

Holtemma, fln. 9. Die Holzemme, nbfl. der Bode, bei Halberstadt.
   Holtemna Schmidt n. 5 a. 814.
   Holtemme Schmidt n. 80 ca. a. 1036.
   Holtempna Schmidt n. 256 ca. a. 1150 or.

Holzgraz. 12. Ankershofen n. 230 ca. a. 1143. St. Michael im Zollfelde.

Holzhai. 12. P. u. Gr. II, 69 12. jh. Holzheu, B-A. Dorfen.

Holtheim. 7. 1) Holzheim, B-A. Burglengenfeld; 2) wüstung in der gegend am untern Neckar, Db. 253; 3) Holzheim, Kr. Giessen, pg. Wetareiba; 4) Holzheim, Kr. Neuss, R-B. Düsseldorf, pg. Niuanheim; 5) Holtum unweit Büderich, Kr. Soest, pg. Borahtron; 6) pg. Rotgowi; 7) Holzheim, O-A. Laupheim; 8) Holzheim, wüstung bei Benken oder Marthalen, Kt. Zürich; 9) wüstung Holzheim an der Eder, Fritzlar gegenüber; 10) Holtum bei Blender, Kr. Verden, Hanover; 11) Holzheim, B-A. Mühldorf, pg. Isnag., K. St.; 12) St. Lievens-Hautem, Prov. Ostflandern, pg. Bracbant; 13) Houtain-l-Evêque, Prov. Lüttich,

Grdg. 103, Grdg. vocab. 135; 14) Holzheim im Unterlahnkreis; 15) bei Münstereifel, Kr. Euskirchen; 16) Holzhaim, B-A. München r. Isar; 17) Holzach bei Messkirch, Bz. Stockach; 18) Holzham, B-A. Eggenfelden; 19) Holzham, B-A. Aibling; 20) Holzheim, O-A. Göppingen; 21) Kruishautem, Prov. Ostflandern, pg. Curtracins; 22) Houtaing, Prov. Hainaut; 23) pg. Pastensis = 13?; 24) Houtain-sur-Dyle, Prov. Brabant; 25) Houtain, Gem. Pecq, Prov. Hennegau; 26) Denderhautem bei Ninove, Prov. Ostflandern; 27) Letterhautem, Prov. Ostflandern; 28) Holtum, Gem. Born bei Sittard, Prov. Limburg; 29) Holzthum, Kr. Bitburg; 30) Holzheim, Kr. Hersfeld; 31) Holtheim bei Lichtenau, Kr. Büren; 32) Holtmer bei Beckum; 33) Houthem, Prov. Limburg, nö. von Maastricht; 34) Sinte-Margrieten-Houthem bei Tienen, Prov. Brabant; 35) Houthem, sw. von Veurne, Prov. Westflandern; 36) Houthem, Prov. Westflandern, sö. von Ypern.

Ursprünglich einzelsiedelung in einem gehölz.

1. Fehlt bei Förstemann.
2. Holzheim Laur. sec. 8 (n. 2622).
3. Holzheim Laur. sec. 8 (n. 2968); sec. 9 (n. 2967) usw.
   Holzhheim (so) Laur. sec. 9 (n. 2962, 2963, 2964) usw.
4. Holtheim Lc. I a. 801 (n. 20).
   Holzheim Lc. I a. 1067 (n. 209).
   Holthem Kelleter n. 10 ca. a. 1090.
5. Holtheim P. XIII, 120, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Holtheim Lc. I sec. 11 (n. 257).
   Holthem P. II, 186f. (Ann. Gand.).
   Holthem Erh. I ca. a. 1020 (n. 780f.).
   Holthem Erh. II n. 579 a. 1199.
6. Holzhaim MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); MB. a. 1076 (IV, 295).
   Holzheim MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433); MB. ca. a. 1080 (VI, 52); MB. a. 1100 (IV, 303).
7. Holtzheim Tr. W. a. 925 (II n. 257).
8. Holzheim Q. a. 858, 878, 1049 (III, b, 16, 29, 45) pg. Turg.
   Holzheim Ng. a. 866 (n. 437).
9. Holcheim urk. v. 1040 (s. Ld. II, 55).
10. Holthem Lpb. a. 935 (n. 30).
11. Holzheim J. sec. 10 (p. 199).
12. Holthem MGd. II, 143 a. 976 or.; III, 41 a. 1007 or.
13. Holtam (in comitatatu Steppes) Mir. a. 1036 (I, 264), 1079 (III, 17).
    Holtheym St. Lambert I, 92 a. 1172.
14. Holzheim Laur. a. 772 (n. 3135).
15. Holzheym Be. a. 893 (n. 135).
16. Holzheim Ebersberg I, 7 ca. a. 959.
17. Hoolzaim St. G. III p. 96 a. 785.
18. Holzheim MGd. III a. 1011 or.
19. Holzheim P. u. Gr. I f. 26 12. jh.
20. Holzheim Württ. a. 1143.
21. Holthem De Vlaminck, La Menapie p. 170 ca. a. 1019.
    Sancte Crucis Houthem Lk. n. 323 a. 1174 or.
22. Hultheim Kurth I, 271 a. 847.
23. Holteum Wauters I, 285 a. 873.
24. Holten Kurth I, 271 a. 1125.
    Holten Affl. 250 a. 1183.
    Hulten Villers 42, 44 a. 1180, 1180.
    Holtan (de) Villers 76 a. 1197.
    Hutthem (de) Villers 32 a. 1177.
    Huten (de) Villers 65, 75 a. 1193, 1197.
    Holtain Kurth I 271 a. 1197.
    Huten Kurth I, 271 a. 1110.
25. Holtem Mir. II, 1155 a. 1119.
    Holten Mir. II, 1151 a. 1117.
26. Houthem Ninove 84 a. 1198.
    Holthem Mir. I, 531 a. 1142.
    Holthem (de) Affl. 135 a. 1151.
    Holtem (de) Affl. 129f. a. 1151.
    Holtem Mir. I, 531 a. 1142.
27. Holthem Mir. III, 666 a. 1108; Wauters II, 745 ca. a. 1158.
    Holtun MGd. IV, 314 a. 1036.
    Holtim Lk. n. 122 a. 1040.
    Holthem Oork. a. 1040 (n. 81).
    Lk. a. 1026 (n. 100).
    Holtum Lk. a. 1036 (n. 117).
    Holtim Lk. a. 1040 (n. 122).
28. Holtheim Piot[2] n. 23 a. 1108 or.
29. Holzheim Be. II N. 29 ca. a. 876.
30. Holtzheim Ld. II, 55 a. 1101.
31. Holthem Erh. I n. 993 a. 1036.
32. Holthem Kö. 61 a. 890.
33. Holtheim Franqu. 8 a. 1147.
    Holthem Mir. IV, 23 a. 1157.
34. Holthem (de) Affl. 79, 136, 170, 231 a. 1132 or., 1152, 1160, 1174; Parc. (III, 137) a. 1151; Analectes XXIV, 211 a. 1164—65.
    Holtehem Affl. 98 a. 1140 or.
    Holthem Mir. III, 38 u. IV, 123 a. 1142, 1157.
35. Holthem Cart. S. Nicolai Furnensis 57 a. 1155.
    Holhem (de) St. Winoc I, 91 ca. a. 1121.
    Houthem Cart. S. Nic. Forn. 65, 57, 59, 70, 71 a. 1147, 1165, 1170, sec. XII, 1190.
    Houtem (neben Houthem) Cart. S. Nic. Furn. 67 a. 1144.
    Houtheem St. Winoc I, 92, 101, 146, 152 ca. a. 1121, 1127, 1183 a. 1184 u. s.

36. Holthem Cart. Formosel. n. 25, 29, 44 ca. a. 1100 n. 1154, 1190; (de) Hollebeke, Cart. de Nonnenbossche n. 10 a. 1196 or.
   Honthem Diegerick, Inventaire des chartes de l'abb. de Messines n. 19, 20 beide a. 1176 or.; Hollebeke, Nonnenbossche n. 9 a. 1190 or.; Cart. Formosel. n. 40, 41 a. 1176, 1180.
   Unbestimmt:
   Holzheim MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439); Ennen I, 24 a. 1067; MB. ca. a. 1150 (IV, 56, 114).
   Holzheimen (ad) MB. ca. a. 1145 (IV, 59).

Holton. 12. Philippi-D. n. 85 a. 1188. Holthoen bei Havelenberg, Prov. Overijssel.

Holthunon. 11. MG. oktavausgabe (Ann. Hildesh.) ca. a. 1030. Osterholz (bei Bremen?).

°**Holthusun.** 8. Einer der schwierigsten n. wegen der vielen ihn führenden örter; um eine künftige verbesserung der ortsangaben (die in vielen fällen nie ganz aufs reine gebracht werden können) möglichst zu erleichtern, teile ich wie in einigen ähnlichen fällen die ganze masse in grosse geographische gruppen (Först.).

a) Westrheinische örter:

Hier ist nur eine wüstung bei Gondershausen, Kr. St. Goar und Holthausen, Kr. Geilenkirchen, R-B. Aachen zu erwähnen.

Holzhusa AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 893, 912 (n. 132, 156); H. a. 897 (n. 128).
Holzhusen Gud. a. 1044 (III, 1041).
Holzhusa Be. II Nachtr. 35 a. 1023.
Holshusun H. a. 962 (n. 173).
Holtshusun Be. a. 1066 (n. 364).
Holzhusun H. a. 1026 (n. 225); Be. a. 1051 (n. 333f.).
Holzhusin Be. a. 1044 (n. 321).
Holzhusen Be. a. 1026 (n. 301).

b) Ostrheinische örter, n. von der Donau.

1) pg. Fladate, unbekannt, MG. 193; 2) Holzhausen (O. u. N.), bei den Externsteinen, nach L. R. I, 68; 3) an der Weser, pg. Nitherga; 4) Wrisbergholzen, Kr. Alfeld, pg. Flenithi, Ltz. 146f.; 5) Holzhausen bei Nieheim, Kr. Höxter; 6) Holtensen an der Ilme, w. von Einbeck; 7) Holtensen, vorwerk, Kr. Northeim; 8) Holzhausen bei Pyrmont-Nieheim, Kr. Höxter; 9) Holzen, Kr. Holzminden; 10) wüstung bei Brochterbeck, Kr. Tecklenburg; 11) Holthues, Kr. Hoya; 12) Mönchenholzhausen, Kr. Weimar; 13) Holzhausen, Kr. Hofgeismar, pg. Hessim; 14) Holzhausen, Kr. Wetzlar, pg. Loganahi; 15) Holzhausen, Kr. Homberg, pg. Hassorum s. Ld. II, 164; 16) Heckholzhausen, Oberlahnkreis; 17) wüstung bei Quenhorn, Kr. Wiedenbrück; 18) Holthausen bei Meppen; 19) Holzhausen bei Steinfeld, Kr. Vechta; 20) Hölze bei Herzlake, Kr. Meppen; 21) Holthausen bei Werne, Kr. Lüdinghausen; 22) Holzen, w. von Schwerte, Kr. Hörde; 23) Holthausen bei Castrop, Ldkr. Dortmund; 24) Holthausen bei Dinslaken, Kr. Mühlheim an der Ruhr; 25) Schoholtensen bei Obernkirchen, Kr. Rinteln; 26) Diekholsen, Kr. Marienburg; 27) Holzhausen, s. von Werther, Kr. Halle, Westfalen; 28) Holzhausen, Kr. Syke; 29) Holthausen bei Laer, Kr. Steinfurt; 30) Holthausen bei Steinfeld, Kr. Vechta; 31) Holzhausen unterm Limberge, Kr. Lübbeke; 32) Holzhausen bei Georg-Marienhütte, Ldkr. Osnabrück; 33) wüstung bei Schmechten, Kr. Höxter; 34) Holzhausen (O.-, N.- u. Burg-), Kr. Eckartsberga; 35) Holzhausen, Kr. Hildburghausen; 36) Holthuizen bei Steenderen, Prov. Gelderland; 37) Holzhausen, O-A. Göppingen; 38) Holthuizen, hof in Tonden, Prov. Gelderland; 39) Holzhausen, Kr. Fritzlar; 40) Bodenstein, Kr. Gandersheim.

1. Holzhusen Dr. tr., c. 41, 112.
2. Holthusen Kö. 184 ca. a. 1156 (infer.).
   Holthûson Erh. II, Rg. n. 1497 a. 1126.
   Holthusen Erh. I a. 1031 (n. 971).
   Holthuson Kö. 184 ca. a. 1150.
3. Holthuson P. XIII, 120, 127 usw. (Vit. Meinw. episc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 803), a. 1020 (n. 904).
   Holthuson P. XIII, 127, 131f. (Vit. Meinwerc. episc.).
   Holthusen Erh. I a. 1025 (n. 937).
4. Holthusen Janicke n. 67, 69 a. 1022.
   Holthusun P. XIII, 211 (Wolfh. vit. Godehardi).
   Holthuson ebda. 194 (W. v. G.).
   Holthusin ebda. 208 (W. v. G.).
   Hulzhuson Janicke n. 68 a. 1022 or.
   Holthuson Janicke n. 407 a. 1181 or.
   Holzhusun P. XIII, 212f. (Wolfh. vit. Godehardi).
   Holthusen Ukb. Nds. IV (Marienrode) p. 2, 8 a. 1125, 1131.
5. Holthuson Frek. mehrm.; Erh. I ca. a. 1070 (n. 1070).
   Holthus Erh. I ca. a. 930 (n. 517).
   Holthusen Erh. I a. 872 (n. 441).
   Holzhusun Erh. I a. 1033 (n. 987); Sb. a. 1072 (n. 30) or.
   Holthusen Osn. Ukb. a. 872 (Hedes-H.).
6. Holthus Wg. tr. C. 9.
7. Holthusen Wg. tr. C. 31? Vgl. Dürre 118.
8. Holthuisen urk. v. 1072 (s. Wig. Arch. VI, 161).
9. Holthusen Janicke n. 429 a. 1184.
10. Holthusen Möser IV, 131 ca. a. 1186.

11. Holthusen Brem. Ukb. n. 30 a. 1139.
12. Holzhusa Dr. a. 874 (n. 610).
Holzhus Dr. a. 1012 (n. 729).
Holthusen P. VIII, 681 (ann. Saxo).
Holzhusen Dr. tr. mehrm.
13. Holzhusen Dr. tr., c. 41, 44.
Holtzhusen urk. aus sec. 11 (s. Ld. II, 96).
Holthusun MGd. III a. 1020.
Holzhusen Bode n. 241 a. 1158 or.
14. Holzhusen Laur. sec. 8 (n. 3133, 3159); sec. 9 (n. 3073) usw.
15. Holzhusun W. sec. 8 (II p. 17).
16. Holzhusen Laur. a. 772 (n. 3170); Khr. NB. 209 a. 879.
17. Holthuson Hzbr. a. 1088 or.
Holdhusan Hzbr. a. 1088 or.
18. Holthusen Wg. tr. C. 17, 22.
19. Holthuson Osnabr. Ukb. a. 1000, 1146, 1160, 1187.
20. Holthusun Osnabr. Ukb. a. 891.
Holthuson Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
21. Holthusen Kö. 207 ca. a. 1150.
Holthuson Kö. 29 a. 890.
22. Holthuson Kö. 216 ca. a. 1150.
23. Holthuson Kö. 217 ca. a. 1150.
24. Holthuisen Lc. I n. 333 a. 1139.
25. Holthusen Arnold a. 1180, 1182.
26. Holthuson MGd. III 11. jh.
27. Holthuson Darpe IV, 33 12. jh.
28. Holthusen Lpb. 48 N. 5 a. 987.
29. Holthusen Darpe III, 12, 13 11. jh. u. 12. jh.
30. Holthuson Osnabr. Ukb. ca. a. 1000 u. öfter.
31. Holthusen Ww. VI ca. a. 1120.
Holzhusun MGd. IV a. 1033 or.
Holzhusen MGd. IV a. 1030.
32. Holthuson Osnabr. Ukb. a. 1050.
Holthusen Möser IV, 130 ca. a. 1186.
33. Holthusen Volckmar 26 a. 920.
34. Hulzhuson Lps. a. 993 (p. 179).
35. Holzhusun Jacob 65 a. 1137.
Holzhuson MGd. II a. 993 or.
36. Holthusen Sl. 172 a. 1059.
?Holmissi NG. III, 140 a. 807/14.
37. Holzhusin Würt. a. 1189.
38. Holthusen Sl. n. 173 a. 1059.
Holthuson NG. III, 140 12. jh.
39. Holzhusun Gud. I, 397 a. 1120.
Holzhusen Or. Guelf. III, 469 a. 1158.
40. Holthusen Günther a. 1146.

c) Ostrheinische örter, s. von der Donau.

1) Holzhausen, sö. von Mosburg, nö. von Erding; 2) Holzhausen, sö. von Landshut und Geisenhausen; 3) Holzhausen bei Alling, nö. vom Ammersee; 4) Holzhausen am westufer des Ammersees; 5) Holzhausen, s. von München, ö. vom Starnbergersee; 6) Holzhausen am ostufer des Starnbergersees, Fsp. 39; 7) Holzhausen, s. von Aibling, unweit des Inns; 8) Holzhausen am Inn, bei Altötting, K. St.; 9) Holzhausen bei Haiming unterhalb Burghausen, K. St.; 10) Holzhausen im B-A. Trostberg, K. St.; 11) Holzhausen zwischen Teisendorf und Waging, ö. vom Chiemsee, K. St., pg. Chimincg.; 12) Holzhausen, pg. Salzburchg., drei verschiedene örter dieses namens in der nähe von Salzburg; 13) Westerholzhausen im B-A. Dachau; 14) Kreuzholzhausen, B-A. Dachau, Fsp. 39; 15) Grossholzhausen, B-A. Rosenheim; 16) Holzhausen bei Lauterbach, B-A. Aichach; 17) Holzhausen, Bz. Arnstetten, Niederösterreich; 18) Holzhausen, B-A. Erding; 19) Holzhausen, B-A. Wolfratshausen; 20) Holzhausen, B-A. Bruck.

1. Holzhusan MB. ca. a. 1090 (IX, 372).
2. Fehlt bei Förstemann.
3. Holzhuson Mchb. sec. 10 (n. 920).
4. ?Holzhusen MB. ca. a. 1100 (VII, 339).
5—7. Fehlen bei Förstemann.
8. Holzhuse J. sec. 11 (p. 292); Nt. sec. 11 (1856 p. 22, 44).
9. Holzhuson Chr. L. a. 828 (p. 68).
Holzhusa MB. ca. a. 900 (XXVIII*, 26).
10. Holzhusa Meiller Cod. Odalberti n. 56.
Holzhuse J. a. 1030 (p. 221).
11. Holzhusen P. u. Gr. II a. 1180.
Holzhusa J. sec. 10 (p. 147).
12. Holzhusa J. sec. 10 (p. 151, 173, 194).
Holzhus J. sec. 8 (p. 39, 45); Kz. sec. 8 (p. 43, wo die J. Hohus liest).
Hulthusir J. a. 798 (p. 25 im Indiculus), auf gotischer lautstufe!
Holzhusen Nt. sec. 11 (1856 p. 20).
13. Holzhusir Bitt. n. 197 ca. a. 804 u. 148 ca. a. 808; MB. a. 804 (VI, 152).
Holzhusa Mchb. sec. 11 (n. 1071, 1184).
14. Holzhusir Bitt. n. 38 a. 770.
15. Holzhusun Bitt. n. 197 a. 804.
16. Holzhusen Steich. II, 168 12. jh.
17. Holzhusen Ukb. St. Pölten n. 10 a. 1157.
Holzhusir Bitt. n. 215 ca. a. 809.
18. Holzhusir Bitt. n. 289 a. 809, n. 194 a. 804.
19. Holzhusir Bitt. n. 394 a. 818.
Holzhusun Ebersberg I ca. a. 980.
20. Holzhusun Bitt. n. 75, 85 a. 776, 802.
Unbestimmt:
Holzhuson MB. sec. 10 (XIV, 360).
Holzhusun MB. a. 775 (IX, 13 sec. 10 (XIV, 355).
Holzhusa MB. ca. a. 1060 (VI, 162).
Holtzhausen (so) MB. a. 1076 (IV, 301).
Holzhusan AA. a. 987 (VI, 269).

Holzhusin MB. a. 804 (VI, 152).
Holzhusen P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).

Als letzter teil in:

Atolingholthuson (9), Kedesholthusen (9), Werneraholthuson (11).

Alle namen bedeuten häuser im Walde, nicht hölzerne häuser, wie Förstemann meinte! Für die oberdeutsche volksprache besagt es nichts, dass im althochdeutschen holz gewöhnlich lignum bedeutet. Vgl. auch: Phol ende Wodan vuorun zi holza. Man beachte das aufhören der Holzhausen am limes und südlich davon. Nur im späteren Altbayern werden die Römer im 1. jh. unserer zeitrechnung es nicht für nötig gehalten haben, die wälder zu zerstören.

Holzhus in hein. 8. J. sec. 8 (p. 46). Holzheim bei Raitenhaslach an der Salzach. Nach Grienberger holzhaus im haine.

Holzkiricha. 8. 1) Holzkirchen, B-A. Miesbach; 2) Holzkirchen, w. von Würzburg, pg. Waldsassin; 3) Holzkirch, B-A. Nördlingen, an der Wernitz; 4) Wüstung in der nähe von Wolfhagen, w. von Cassel, Ld. wst. 172; 5) Houtkerke im Départ. du Nord Baecker p. 51.

1. Holzchirchen J. a. 909 (p. 121).
2. Holzkirihha K. a. 815 (anh. B.).
Holzkiricha Dr. ca. a. 775 (n. 51).
Holzchyricha Dr. a. 820 (n. 391).
Holzchircha Dr. a. 816 (n. 323).
3. Holzkiricha Mchb. a. 906 (I, 153).
Holzchirchen Steich. III, 1206 a. 1180.
?Holzkirch Ng. a. 909 (n. 669).
4. Holzchirgon urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208).
5. Holtkerke urk. v. 1047 (s. Mannier, Sur les noms du Départ. du Nord p. 60).
Houtkereke Mir. a. 1067 (s. Mannier ebds.).
Houtkerke Mir. a. 1085 (s. Mannier ebds.).
Houtkerca Mir. I, 523 a. 1121 or.
Houtkerka St. Winoc 31, 60, 86 u. 90, 99, 143, 150 f. a. 1022, 1067 ca. a. 1107, 1121, 1183.
Hotkerka Le Glay 102 a. 105.

Unbestimmt:
Holzchirchan MB. a. 1107, 1198 (X, 446, 457).
Holzkirchen MB. a. 1163 (VI, 176).
Kirchen aus, nicht im holz.

Holzeclaen (in H-). 11. Lc. I ca. a. 1080 (n. 243). Holzklau (Ob. u. Nd.), Kr. Siegen.

°Holtland. 10. Holland, welcher n. zunächst der umgegend von Dordrecht scheint angehört zu haben, später aber sich über ein weiteres gebiet verbreitet hat.
Holtland Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Holdlandia und Holdland P. XVI, 447 (Ann. Egmund.).
Hollandia P. XVI, 443 usw. (Ann. Egmund.); Mir. a. 1021 (I, 59), 1083 (I, 70), 1097 (I, 75); Oork. a. 1085 (n. 91).
Hollandt Mir. a. 1064 (I, 67).
Holtlandensis Oork. a. 1083 (n. 89).

Der n. bezeichnet eine waldreiche gegend, vgl. MG. 218: het schijnt dat de boschrijkheid dezer landstreek haar ook van ouds den naam van Holtland verworven heeft.
Hollant P. XXIII, 25 (Vita St. Willibrord.); P. Scr. VI, 759 a. 1123.
Hollanth Dob. II n. 1 a. 1152.

°Holctlareshusun (so). Dr. tr., c. 41, 80.

°Holthlaon. 11. P. XIII, 217 (Wolfher. vit. Godehardi).

Holzlutin. 12. Württemb. Geschqu. IV (1891) p. 33 a. 1168, neben Holzlîten Würt. 12. jh. Gross-Holzleute, O-A. Wangen.

Holzmadon. 11. Würt. 11. jh. Holzmaden, O-A. Kirchheim.

°Holzmarca. 9. Dr. a. 816 (n. 317). Wahrscheinlich in der nähe der fränkischen Saale.

Holtisminni, fln. u. ortsn. 9. Holzminden an der Holzminde oder Holzemme (Guthe p. 417), südlich davon eine Rothminde. Vgl. p. 1405.
Holtisminni P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Holtisminne Erh. I a. 1036 (n. 993).
Holtesmeni Wg. tr. C. 321.
Holtesmynne Wg. tr. C. 384.

°Holtreka. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Houtrijk in Nordholland.

°Holtsati, v-n. 10. Die bewohner von Holstein, welcher n. nur aus dem dat. plur. des volksnamens (Holtsatin) verderbt ist.
Holzati P. XXI, 26 (Helmold.).
Holcete dicti a silvis quas incolunt P. VIII, 630 (ann. Saxo).
Holcetae dicti a silvis quas accolunt P. IX, 310 (Ad. Brem.). (Först.)
Holzathen Btg. Br. p. 684 a. 1093 (Holstein).
Holtsatia Lüneb. Ukb. n. 20 a. 1162.
Holtsetar Werlauff p. 256, 260.
Halczste (plur.) Ztschr. f. Lüb. Gesch. X, 11. Aus Boguchwal.
Holsati, -zacii, Holtzati Helmold oktavausgabe (1909).
Holzatenses Helm. I, 34. Die kolonisten aus Holstein in Wagrien.

Holtsaten. 12. Osnabr. Ukb. a. 1182. Holsten-Mündrup, Ldkr. Osnabrück.
Holtsaten (in) Finke n. 95 a. 1151. Unbestimmt.

Holtsateshuson. 11. Holsten bei Ankum, Kr. Bersenbrück.
Holtsateshuson Osnabr. Ukb. a. 1068.
Holtsaten Philippi-D. n. 328 a. 1188.

Holtseterhusen. 12. Kö. 191 ca. a. 1150. Holsterhausen, Kr. Gelsenkirchen.

°**Holtsole.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Holtsele. Hondsholredijk bei Naaldwijk, Prov. Südholland.

°**Holzdorpf.** 9. 1) Holtrup bei Oythe, Kr. Vechta; 2) Holtrup bei Bücken, Kr. Hoya; 3) Holtrup bei Westkirchen, Kr. Warendorf; 4) Holtorf, Kr. Nienburg, pg. Grinderiga; 5) Wüstung bei Schöppenstedt, Kr. Wolfenbüttel.
1. Holzdorpf P. II, 679 (Transl. S. Alexandri). Holtorp Erh. I a. 872 (n. 441).
2. Holtorpe Lpb. a. 987 (n. 48, wahrscheinlich unecht).
3. Holttharpa und Hoththarpa Frek. Holthorpa (de) Hzbr. a. 1088.
4. Holthorpe Erh. I ca. a. 1095 (n. 1270).
5. Holthorpe (in) Btg. Br. p. 686 11. jh.
Dörfer im holze.

Holtwik. 9. 1) Holtwick, Kr. Coesfeld; 2) Holtwik bei Bocholt, Kr. Borken.
1. Holtwik Erh. I ca. a. 1030 (n. 918). Holtwic Kö. 26, 58 a. 890; Kö. 160 ca. a. 1150.
2. Holdwik Tibus 351 12. jh.

Holtwilare. 9. Holzweiler, Kr. Erkelenz.
Holtwilare Lc. I n. 81 a. 898.
Holzwilere Jörres n. 22 ca. a. 1180.

Zusammensetzung von holz mit anderen o-n.:

°**Holzeggilde.** 11. P. XII, 147 (Chr. Gozec.). Holzengel, Kr. Sondershausen, F. 70; vgl. Velteggilethe.

Holzgerninga. 11. MGd. III a. 1007, pg. Glehuntra. Holzgerlingen, O-A. Böblingen.

°**Holzmochingas** (ad-). Bayr. Ac. XIII n. 10 p. 11 a. 826. Vgl. Mchb. n. 500 u. öfters. Moching liegt an der Ammer unterhalb Dachau, Feldmoching, sö. von Dachau, Holzmoching wird in derselben gegend zu suchen sein, nach Fsp. 40 ist es = Ammermoching.

°**Holzsuozara.** 9. Holzsussra, Kr. Sondershausen, vgl. F. 73.
Holzsuozara Dr. a. 874 (n. 610).
Holzsuze dafür Dr. tr., c. 46.

°**Holzollingan.** 11. Holzolling an der Mangfall, n. von Tegernsee. Vgl. p. 269.
Holzollingan MB. ca. a. 1080 (VI, 42).
Hollzollinga MB. ca. a. 1060 (VI, 162).

Holtsullethe. 12. Hd. VII, 2 a. 1168 or. Wüstung bei Landesbergen, Kr. Stolzenau.

°Die folgenden n. enthalten als ersten teil p-n., die zu diesem stamme gehören, den ich bd. I unter der form HULZ aufstellte.

Holtessen. 12. Fasti Corbejenses z. j. 1103. Lütgenholzen, Kr. Holzminden oder Holtensen bei Nordheim? Verschrieben für Holtesen? Dürre 119. Vgl. p. 1408.
Houltesson Ann. Corb. p. 41 a. 1103.

Holzmanneshusen. 12. Ld. Wüst. 249 a. 1196. Wüstung an der ‚Landsburg' (Kr. Wolfhagen?).

°**Holzolveshusen.** 8. Holzhausen, Bz. Emmendingen, pg. Brisg.
Holzolveshusen Laur. sec. 8 (n. 2681).
Holzcolvishusun Ng. a. 784 (n. 87).
Holcishusa Dg. a. 1008 (p. 14). Ders. ort.

HOM. Die bedeutung dieses ndd. namenelements ist ganz unbekannt.

Homa, fln. u. ortsn. 9. 1) Die Home oder der Homerbach bei Sandebeck-Niebeim und zwei höfe Hoemerberg in Vinsebeck, Kr. Höxter; Preuss, Flurn. 75; vgl. de Hombeek, Jourdain I, 564; 2) Heumen bei Nimwegen, Prov. Gelderland; 3) Humain, Prov. Belg.-Luxemburg am bache Birau, nbfl. der Homme.
1. Homa P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 414; Erh. I a. 1036 (n. 993). Homan P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1031 (n. 971).
2. Hoemen NG. II, 127 a. 1188. Homen Philippi-D. n. 286 a. 1188.
3. Homin (in) MGd. IV a. 1028.

Homede in Wisfalia Sb. I n. 52 a. 1153. Unbek. hof im R-B. Arnsberg. Vielleicht ‚hochwiese'.
Vgl. Homade Oberösterr. Ukb. I, 670 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Vgl. Homelo bei Lastrup, im grhzt. Oldenburg a. 1350, jetzt Hammel.

Homelbeke. 10. MGd. II a. 993. Hummelbeck bei Dützen, Kr. Minden.

Hömdorf. 12. MB. a. 1144 (II, 188). In der gegend von Baumburg, Oberbayern.

°**Homisheim.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 231). Humertsham bei Mattighofen, Oberösterreich, K. St.

HONI. Unbekannter p n.

Honungen. 12. Beck[2] a. 1109. Honings, B-A. Forchheim.
Honingen alias Hones Gud. I, 35 a. 1104. Unbestimmt.

Honesleuua. 9. Hohnsleben, Kr. Helmstedt, pg. Thuringia (Nord-).
Honesleua Wg. tr. C. 249.
Honesleve Wg. tr. C. 400.
Honeslove Kö. 172 ca. a. 1150.
Vgl. Hozeneslove und Hoaslofa p. 1319.

°**Hoenenhusen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 188). Unbekannt.

Honingeshube. 12. MB. a. 1155 (XII, 338). Bei Oberalteich.

Honinesdorf. 12. FA. IV n. 149 ca. a. 1142 u. Honinsdorf FA. VIII, 299 12. jh. Hennersdorf bei Wien.

Honizzeim. 12. Schmi 110 a. 1154. Honheim bei Kelheim, Niederbayern. Vgl. p. 1312.

Huonirislo. 9. Hidber n. 857 a. 892. Ein wäldchen im Thurgau.

Honerhusin. 11. Hausen an der Aach, Bz. Konstanz, pg. Hegowe.
Honerhusin Q. a. 1081 (III a. 16).
Huonerhusin Q. a. 1090 (II a 17); Ng. Const. a. 1050 (II, 578).
Hiunerhusen Q. a. 1083 (III a 23).

HONE. Zu hô, hoch vgl. unter Han.

Honavi. 10. Wauters I, 326 a. 911. Haneffe an der Yerne, Prov. Lüttich. Vgl. p. 1228.

Honepoul. Lc. I n. 332 a. 1139. Hönnepel, Kr. Cleve.

Hönerloch. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Wüstung im O-A. Heidenheim.

°**Honespolt.** 9. Hospelt bei Münstereifel, pg. Ripuar.
Honespolt Be. a. 893 (n. 135).
Hoonspalt Be. a. 866 (n. 105).
Honespald neben Hoenspald Lc. arch. a. 854 (II, 82 f.).

°**Honigede.** 11. 1) Höngeda, Kr. Mühlhausen; 2) Hone (O. u. N.), Kr. Eschwege, unweit der Werra.
1. Honigede Dr. tr., c. 34.
Honide Dr. tr. mehrm.; W. a. 1075 (II n. 39).
2. Honethen Btg. Br. p. 684 a. 1093 neben Honetha.
Honedhe Dob. II n. 989 a. 1195; Arnold II, 305 hält Honide (2) für ahd. hônida, humilitas, von der tiefen lage am einflusse der Wohra in die Werra.

Vgl. auch: Balga (die preussische burg am frischen Haff), quae prius Honede vocabatur, sec. 13 (Script. rer. Prussicarum.

Honnestayn. 12 Schmi 119 ca. a. 1161. Hönigstein bei Rudolfswert in Unterkrain.

°**Honnsperch**, bgn. 11. MB. a. 1040 (II!, 312). In der gegend von Ranshofen am Inn.

°**Honterheim.** 9. Be. a. 863 (n. 99). Pg. Wormat., schwerlich Odernheim.

HŌP. Mnd. hōp, asächs. hōp, ags. hêap, westfäl.-ndd. haup stn., der hauf. Hier: stelle, wo sich etwas zusammen befindet. Name von gehölzen, hügeln, festen stellen im moor. Vgl. Westfäl. Ortsn. p. 52; Anglia XX, 294.

Als zweiter teil in Ecopen 12.

Hop. 12. 1) Den Hoep bei Haaksbergen, Prov. Overijssel; 2) wüstung im Kr. Gifhorn; 3) Hop, Kr. Fallingbostel.
1. Hop Philippi-D. n. 243 a. 1188.
2. Hop Janicke p. 459 a. 1191.
3. Hop P. Scr. X, 215 a. 1182.

Hopingen. 12. Philippi-D. n. 295 a. 1188. Hopingen bei Darfeld, Kr. Coesfeld.

HOPPO. Ahd. hoppo, hopfo, m., der hopfen, mnd. hoppe, humulus lupulus, auch andere pflanzen s. Z. f. d. Wortk. II, 226.

Hopphe. 12. Hopfen, B-A. Füssen.
Hopphe Steich. IV, 470 ca. a. 1180.
Hopphen Miedel 48 a. 1175. Als dat. plur. aufzufassen.
Hopfin MB. a. 1188 (XXXIII[1] n. 49). Derselbe ort?

Hopfouwa. 11. 1) Hopfau, O-A. Sulz; 2) Hopfau bei Hartberg in Steiermark.
1. Hophov Wirt. Ukb. I n. 260 ca. a. 1101.
Hopfouwa Würt. a. 1085.
2. Hophow Zahn a. 1170.
Hopawe Zahn a. 1192.

Hopfena (de). Bayr. Ac. XIV p. 87 a. 1116. Hopfenohe, B-A. Eschenbach?

Hoppedale. Anh. n. 550 a. 1176. Wüstung bei Hecklingen, Kr. Bernburg.

Hopfgarten. 1) Hopfgarten, Kr. Alsfeld; 2) Hopfgarten, B-A. Wasserburg; 3) Hofgarten, B-A. Aichach; 4) wüstung bei Georgenthal, Kr. Ohrdruf.
1. Hopfgarten Dr. tr., c. 23.
Hophgarto Dr. tr., c. 38, 266.
2. Hopfkartingin P. u. Gr. II, 12 12. jh.
3. Hophgarten MB. 12. jh. (XXII, 186).
4. Hopfgarten Dob. II n. 308 a. 1165.
Hophgarde Dob. I 12. jh.

Hoppengod. 12. Philippi-D. n. 431 a. 1188. Lag in Offelten, Kr. Lübbeke. Oder p-n. Hoppe?

HOPPO, p-n.? Sonst unbekannt.

Hopfingen. Z.G.O. IV, 213 a. 1139. Unbestimmt.

Hoppenhusen. 12. Or. Guelf. IV, 525 a. 1141. Hoppensen, Kr. Einbeck.

HOR.
Ahd. hor, gen. horowes, mhd. hor, asächs. horu, stn., sumpfboden, kot, mhd. hurwe, stn., schmutz. Lat. durch cenum, lutum, uligo gegeben. Ahd. horawin, sumpfig, kotig. Arnold II, 514; Meyer 94.

Als grundwort in: Ganezoenhoreuve 12.

Horon. 8. 1) In der gegend von St. Goar; 2) Althorn, Kr. Saargemünd, pg. Saroins.; 3) im Haspengau, Prov. Lüttich.
1. Horon H. a. 820 (n. 74).
2. Horone Tr. W. a. 783 (I n. 217).
3. Horion Wauters I, 244 a. 862.

Horoe (in). M. u. S. I n. 83 a. 909. Wüstung bei Wallbach, Kr. Untertaunus, pg. Logenahe.

Hurnia (statt Hurnia) comitat. K. a. 779 (n. 23). Hürben, O-A. Heidenheim am bach gl. namens.

Horuun. 11. 1) Harm (O. u. U.) bei Pettenreuth, B-A. Stadtamhof, Oberpfalz; 2) Hürm bei Loosdorf, mit dem Hürmbach, Niederösterreich; 3) Hürben, B-A. Krumbach im bayr. Schwaben; 4) Horben, Bz. Freiburg; 5) Horb bei Stuttgart; 6) Horb, O-A. Ravensburg; 7) Horba, Kr. Königsee in Thüringen; 8) Horb, B-A. Lichtenfels.
1. Horuun MGd. IV a. 1025.
2. Huriwin FA. VIII, 250 a. 1183; VIII, 7 11. jh.
3. Hurewin (de) MB. ca. a. 1100 (VII, 339).
Horewen MB. 12. jh. (XXII, 43).
4. Horwan Heilig 36 a. 1112.
5. Horv (de) Wirt. Ukb. I n. 260 ca. a. 1101.
Horwa Württ. Jb. 1852, 1, 121 a. 1105.
6. Horwe Wirt. Ukb. II 12. jh.
7. Horwa Dob. I n. 1309 a. 1135.
8. Horwa Ziegelhöfer 147 ca. a. 1138.
Horevun pg. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 362); vielleicht statt Nortcowe, Pl. 201.

Hurwilin. 11. Z.G.O. IX, 197 a. 1083. Hürbel, O-A. Biberach.

°**Horaha.** Dr. tr., c. 23. Horas (im volk Hure genannt), Kr. Fulda.

Hurnaffa, flu. u. ortsn. 8. Die Horloff, nbfl. der Nidda und Traishorloff bei Unterflostedt, pg. Wetareiba.
Hurnaffa Laur. sec. 8 (n. 3024); Anh. a. 948 (n. 21).
Hurnoffa Dr. tr., c. 42, 119, 144, 199; c. 45, 26.
Hurnufa Dr. sec. 10 (n. 688).
Hornaffa Laur. sec. 8 (n. 3022).
Hornava MGd. II a. 996.
Hornipha, rivulus W. III, 83 a. 1183 in Oberhessen.
Horloff, nach Arnold I, 96 zuerst a. 1261.

Hurnowa. 9. Hornau, Kr. Obertaunus, pg. Nitichewe.
Hurnowa MB. n. 874 (XXVIII a. 59).
Hornowa M. u. S. I n. 293 a. 1191.
Hornaue Be. n. 505 a. 1138 or. Unbekannt.

Hierher können auch die folgende flüsse gehören, wenn sie nicht etwa an einem horn (bergspitze) entspringen:

°**Hornbach.** 8. Hornbach (Alt und Neu H-), B-A. Zweibrücken, pg. Bliseng.; vgl. Gamundias p. 1045.
Hornbach Sck. a. 814 (II, 89); AA. a. 827 (I, 295), 959 u. 972 (VI, 264) usw.; Ww. a. 1100 (V, 258).
Hornbach MB. XXXI, a öfters und zwar mit vielen durch die zum teil sehr späten abschriften entstellten nebenformen.
Hornpach AA. a. 900 (VI, 291).
Hornpah R. a. 868 (n. 51), hier ein unbestimmter ort.
Horinbach Laur. sec. 8 (n. 928).
Horumbach AA. a. 865 (VI, 256).
Haurumbach AA. a. 814 (VI, 246).
Orombach AA. a. 822, 833 (VI, 251, 254).
Orembach AA. a. 819 (VI, 248), 833 (VI, 255).
Horbach (derselbe ort) brief von ca. a. 810 (Bib. III, 318).
Horunbach MGd. I a. 950.
Hornbah MGd. I a. 972.

Harnebach Ritz n. 12 a. 915. ‚Hornbach' in den Ardennen.

Horabach, fln. u. ortsn. 9. 1) Horbach (N. u. Gleis-) bei Bergzabern in Rheinbayern; 2) pg. Grabfeld und pg. Salag., wahrscheinlich derselbe ort; 3) der Horbach bei Westheim in Rheinbayern; 4) Harbach in Niederösterreich; 5) Urbach, Kr. Sondershausen; vgl. U-; 6) Harbach, n. von Rotenburg an der Tauber, pg. Gollahg.; 7) Harbach, B-A. Dorfen; 8) Hörbach, Pf. Vorchdorf und Bachdorf, Niederösterreich; 9) wüstung Haarbach, B A. Landshut; 10) wüstung bei Lauingen in Württemberg; 11) sw. von Gelnhausen; 12) Hoorebeke (Maria- u. Cornelius-), ö. von Audenaarde, Prov. Ostflandern; 13) Hornbach, B-A. Rottenburg.

1. Horabach Tr. W. II n. 40.
   Hornbach Mitt. Pfalz XXVII, 1 f. 12. jh.
2. Horobachorum marca Dr. a. 842 (n. 549).
3. Horebach AA. a. 1063 (III, 276).
4. Horbach Stülz 211 a. 1111 or.
   Horbach FA. sec. 11 (VIII, 35).
5. Hurbah Dr. a. 874 (n. 610).
6. Horabah Dr. a. 900 (n. 656).
7. Horapahc Mehb. sec. 10 (n. 1131).
   Horapah Ebersberg I, 17 ca. a. 1015 neben Horbach.
8. Horenbach Kr. n. 36 a. 1174 or.
   Horembah Kr. p. 52 a. 1181 or.
9. Hornbach P. u. Gr. 12. jh.
10. Horbach Bossert in Würt. Geschqu. II 12. jh.
11. Horbach Reimer n. 107 a. 1175.
12. Horenbeca Mir. IV, 17 a. 1148.
    Horenbecca Lk. n. 162 a. 1190 or.; Ninove n. 54 a. 1184.
13. Hornbach Ebersberg III, 90 ca. a. 1185.

Unbestimmt:
Horbach Dr. tr., c. 40, 51; Lc. I a. 1075 (n. 224).
Honrinbach MB. ca. a. 1180 (IV, 79).
Hoirunbach MB. ca. a. 1140 (IV, 53).
Horebach MB. a. 1147 (III, 708).

°**Horobogium**. 11. G. a. 1083 (n. 66). In der gegend von Trier?

Horbistena, fln. 10. Die faule oder Süderbeste, nbfl. der Trave bei Oldesloe, Kr. Stormarn. Horbistena neben Horbinstenon P. IX, 310 (Ad. Brem.). Im j. 1327 Horebesten.

Horeburc. 10. 1) Harburg, B-A. Donauwörth, bei Nördlingen; 2) Harburg, B-A. Landau; 3) Horburg, Kr. Colmar; 4) ruine Harburg bei Breitenworbis, Kr. Worbis; 5) Harburg an der Elbe.

1. Horeburc P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. Chron.).
   Horburc Jaffé Mon. Corb. 366 a. 1150.
   Horopurc Boos n. 14 ca. a. 1093.
   Horeburg Wirt. Ukb. IV n. 360 a. 1153.
   Horiburch Steich. III, 1209 12. jh.
2. Horeburc Fr. II n. 25 a. 1116.
3. Horeburg Clauss 495 a. 1133.
   Horenburc Clauss 495 a. 1186.
   Harburch Clauss 495 a. 1186.
   Hornburch ebda. a. 1187.
4. Horeburg Dob. I n. 1203 a. 1125 (z. j. 998); Wintz. p. 554 a. 1133; ebda. ca. a. 1120.
   Horeburc Wintz. p. 554 a. 1139.
   ?Horeburc Erh. II n. 204 a. 1127.
   Horburc Wintz. p. 554 ca. a. 1130.
   ?Horenburc (de) Hasse a. 1195.
5. Horeburc Lpb. n. 167 a. 1147.
   Horebruch Hasse a. 1195.
   Horburch Gud. I, 396 a. 1137. Unbestimmt.

Horaheim. 8. 1) Harheim, Kr. Friedberg, pg. Nitachg.; 2) Horheim, O-A. Vaihingen, pg. Enzing. und Glemisg., Db. 265; 3) Horrem bei Sinsdorf, Kr. Bergheim, pg. Coloniens.; 4) Horchheim bei Worms; 5) Horrem bei Knechtstedten, Kr. Neuss.

1. Horaheim Dr. a. 817 (n. 325, neben Horheim).
   Horeheim Dr. tr., c. 42, 40; Laur. a. 786 (n. 12).
2. Horaheim Laur. sec. 9 (n. 2184).
   Horoheim Laur. sec. 9 (n. 2348); Laur. sec. 9 (n. 3556); Be. a. 864 (n. 100).
   Horohemer marca Laur. sec. 8 (n. 2349).
   Horheim Wirt. Ukb. II n. 410 a. 1178; Wirt. Ukb. IV n. LXXV ca. a. 1190.
3. Oreheym Be. a. 893 (n. 135).
   Horchem MGd. III a. 1005.
   Horheim Lc. I n. 384 a. 1155.
4. Horoheim Laur. n. 3674.
5. Horchheim Zumbusch 43 12. jh.

Horohusun. 8. 1) Am westende von Niedermarsberg, Kr. Brilon; 2) Haarhausen, Kr. Gotha; 3) bei Wilgartswiesen, w. von Landau in Rheinbayern; 4) Hornhausen, Kr. Oschersleben; 5) Horhausen bei Nächstenbreck, Kr. Schwelm.

1. Horohusun P. XIII, 120 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 900 (n. 499); Sb. a. 962 (n. 11) gefälscht.
   Horohusan Erh. I ca. a. 1020 (n. 781).
   Horohusen Wg. tr. C. 19; Erh. I a. 962, 1043 (n. 589, 1034 f.).
   Horehuson Erh. I ca. a. 1090 (n. 1205).
   Horhusen P. XIII, 111 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Horihusen MGd. III a. 1002 or.
   Horneburg Fasti Corbej. z. j. 1113 ‚haec est eadem Eresburg'.

2. Horhusun W. sec. 9 (II n. 12).
Huren Dob. I n. 1458 a. 1143.
3. Huorunhusen AA. a. 828 (VI, 253).
4. Horhusen P. VI, 786 (Mirac. S. Bernwardi) mit var. Hornsen.
Horenhusen Anh. n. 192 ca. a. 1122.
5. Horehuson Kö. 289 ca. a. 1150.

Horlage. 12. Schrader, Dynasten p. 234 a. 1151. Unbestimmt.

Hurlere. 12. Kindlinger, Beitr. II, 128 ca. a. 1106. Hörle bei Schmillinghausen, fst. Waldeck.

Hurlaon. 9. 1) ‚Hörl' bei Borbeck, Ldkr. Essen, Tibus 335; 2) ‚Hullern' bei Haltern, Kr. Coesfeld; 3) Horla, Mansfelder Gebirgskreis.
1. Hurlaon Kö. a. 890.
Horlon Wadstein, Denkmäler 10. jh.; Lc. Arch. I, 13 9. jh.
2. Horlon MGd. III a. 1017; Lc. I a. 1027 (n. 162).
Hulleron Darpe III, 116 12. jh.
3. Horla P. XIV, 240 (Ann. Pegav.).

Huorilagmunde. 12. jh. Orlamünde.
Nach Wern. horl-aha, schmutzwasser(?); an der Orla, nbfl. der Saale. Vgl. Arla p. 177.

Hormortere. 11. Korth p. 197 ca. a. 1075. Unweit der Lippe.

Horpala. 11. Kurth I, 340 a. 1067. Horpmael bei Looz, Prov. Belg.-Luxemburg. Auch im 13. jh. stets Horpale. Hierher?
Horpale P. Scr. X (1852), 292 a. 1113.

Horzela. 12. Finke n. 60 a. 1147. Hof tor Hosel bei Ennigerloh, Kr. Beckum, nach Darpe III.

Horisteten. 1) Horstedt bei Harpstedt, Kr. Syke; 2) regio Hassorum; unbekannt; 3) im grhzt. Baden?
1. Hostede Brem. Ukb. 30 a. 1139.
2. Horstete Dr. tr., c. 6, 20.
3. Horisteten Z.G.O. IV, 213 a. 1139.

Horthorp. 9. 1) Hordorf, Kr. Oschersleben; 2) unbek. In Bayern.
1. Horthorp P. V, 775 (Thietm. chr.).
Hordorp P. V, 73 (Ann. Quedlinb.).
Horedorp Schmidt n. 256 ca. a. 1150 or.
2. Hordorf MB. a. 1148 or. (II, 163).

Horwanc. 9. Hornwald, bezirk bei Tannheim, grhzt. Baden.
Horwanc Ng. a. 838 (n. 284).
Hooruuanc Wirt. Ukb. IV n. XVI a. 838.

Horize. Grienberger o. j. Harras bei Raitenhaslach in Oberbayern. Vgl. p. 1233.
Nach Grienberger horwaso, feuchter lehmgrund.

Horewerthere. 12. Walkenrieder Ukb. n. 24 a. 1184. Kleinwerther, Kr. Hohenstein.

Horwiden (ad H-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Horwieden (O. u. U.), Kr. Fulda.

Horga. 10. 1) Horgen, Kt. Zürich am Züricher see; 2) Horgau bei Rehling, B-A. Aichach oder Zusmarshausen; 3) Grossharrie, Kr. Bordesholm; vielleicht zu Harah p. 1236; 4) Höring, Kr. Hadeln.
1. Horga Ng. a. 952 (n. 737).
2. Horge MB. a. 1126 (XXII).
3. Horgna Hasse a. 1141 neben Horegon, Horogon.
Haregen Hasse 1164 neben Harge.
Horgene Helmold.
4. Horegau Lpb. 161 a. 1139.

Horgun. 12. Würt. 12. jh. Horgen (O. u. U.) bei Sommersried, O-A. Wangen.

Horiginaltaha, fln. 9. Bitt. n. 1007 ca. a. 895. Nbfl. der Donau in Niederösterreich, jetzt Palt?

Hoerginov. 12. Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1119. Nach Pollinger[1] wüstung Hoerginau (ca. a. 1098), B-A. Landshut.

Horaginpach. 9. 1) Hirnbach oder Höhenbach bei Göttweig, Niederösterreich; 2) Hornbeck am Hornbeck, nbfl. der Steknitz, Kr. hzgt. Lauenburg; 3) pg. Quinzing. Lg. 170; 4) Hörgenbach, B-A. Dachau; 5) Hörabach, B-A. Straubing.
1. Horiginbach FA. sec. 11 (VIII, 2, 14).
Horiginpahes houpit Bitt. n. 1007 a. 895.
Horginbach FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 41).
Horginpach FA. a. 1083 (VIII, 251).
Horiginbach FA. VIII n. 44 p. 165 12. jh.
2. Horchenbici P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Horchembici und Horchembeke).
3. Horginpach MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).
4. Horaginpach Bitt. n. 294 a. 809.
5. Horgenbach Mondschein I 12. jh. neben Horenbach, Hornbah.

F. Bangert Ztschr. f. Niedersachsen 1904 zieht 2 zu barg, kultusstätte.

Horinberc. 12. 1) Hornberg, Bz. Triberg; 2) Hornberg, Bz. Mosbach; 3) Hornberg bei Neudenau, grhzt. Baden.
1. Horinberc Krieger ca. a. 1152.
Hornberch Krieger z. j. 1132.
2. Horenberc Krieger a. 1193.
?Horinberc Krieger, Nachträge a. 1116.
3. Horenbergh Wirt. Ukb. II n. 473 a. 1192.

Horenberg, zelle bei Remiremont. Ebrard, Missionskirche 313 (Vit. Germani).

°**Horgenprucca.** 11. Horgenbruck bei Werfen, oberhalb Salzburg.
Horgenprucca J. a. 1074 (p. 261).
Horgenpruka J. a. 1093 (p. 281).

Horagaheim. 8. 1) Horchheim, Kr. Coblenz; 2) Horchheim, sw. von Worms; vgl. p. 1421; 3) Horkheim, O-A. Heilbronn.
1. Horicheim Be. II, 206 a. 1197.
Horcheim Lc. I a. 1005 (n. 144).
2. Horagaheim M. u. S. I n. 56 a. 834.
Horegeheim Dr. a. 940 (n. 683).
Horgiheim Laur. sec. 8 (n. 900).
?Horgeheim Baur II[1] n. 6 a. 1141 or.
3. Horegeheim K. a. 976 (n. 190).

°**Horchinhounn.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1128); vielleicht Horskinhofun? Fsp. 40 ist dieser ansicht.

Es wäre möglich, dass einige der letzten formen nur scheinbar hierher, in wahrheit aber zu ahd. haruc oder haruh, altn. hörg, fanum, delubrum gehören. S. Lüdde, Ztschr. für erdkunde VII, 1 p. 67.

Horgensatel. 12. Hidber n. 2702 aus Wyss n. 50 a. 1196. Der Rothstock, Kt. Glarus.

Horiginse. 12. MB. a. 1120 (XXVII, 4). Unbestimmt.

°**Hurwinun struot** (in die h- st-, diu dar heizzit giggimada). 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg. Vgl. Dw. I, II, 118.

Ganz gewiss sind von den unter HORN angeführten formen einige dort auszuscheiden und hierher zu setzen, so dass also Hurnaffa ein Hurwinaffa, Hornbach ein Hurwinbach voraussetzt; aber man weiss nicht, wie weit man mit diesen ausscheidungen gehen darf.

Horechthorpe. 12. P. Scr. XVI, 320 a. 1112 (Ann. Stad.). Unbestimmt.

Horeguncella. 11. 1) Horgenzell, O-A. Ravensburg; 2) Hornzell (wo?).
1. Horeguncella Q. a. 1094 (III a. 42).
Horguncella Wirt. Ukb. II n. 219 a. 1179.
Horiguncella Bm. 50 a. 1151.
2. Hornzell Hidber n. 2407 a. 1179.

HÔR[1]. Zu den p-n. bd. I p. 866.

Horstorp. 12. Hasse I a. 1198. Hostrup, Kr. Tondern.

Horenchusen. 12. Lc. I n. 263 a. 1104. Unbest.

Horcheshofen. 12. Fr. II, 23 a. 1129 or. Harschhof, B-A. Burglengefeld.

Horikeshusum. 10. Mülv. I n. 186 a. 966. Höringhausen, Kr. Frankenberg; Ld. II, 224.

Horicheswilare. 11. 1) Pfaffenweiler, Bz. Staufen; 2) Orschweiler, Bz. Ettenheim.
1. Horicheswilare neben Hericheswilare Krieger ca. a. 1150, 1152.
2. Horicheswilare Heilig 59 a. 1085, 1110.
Nach Krieger p-n. Hôh-rîch.

HORDA. Zu den p-n. bd. I p. 866.

°**Hoerdesbach.** BG. I, 172 neben Hördersbach. Hadersbach, B-A. Mallersdorf, s. von Regensburg. Vgl. p. 1245.

Ordinchusen. 10. Suppl. zum Westfäl. Ukb. ca. a. 969. Hördinghausen bei Lintorf, Kr. Wittlage, im 13. jh. Hurdinchusen.

Horitinchusun. 10. MGd. I a. 952. Nach Addit. z. Westf. Ukb. 66 Höringhausen, gut bei Meschede.

Hortilshusan. 11. Unbest.
Hortilshusan MB. IX, 372 ca. a. 1090.
Hortilhusan ebd. p. 368 ca. a. 1070.
Hortilshusen p. 387, 407 ca. a. 1147 neben Hortilhusen.

HORI. Wahrscheinlich höri, bezirk, zubehör.

Hori. 12. Das Höri (O. u. U. -Höri), halbinsel zwischen Rhein und Untersee bei Radolfszell.
Hori Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155; Krieger ca. a. 1176.
Hoerein Hidber n. 1885 a. 1149.
Vgl. Biscoffeshori (9) in Schwaben.

Horlsen. 12. Finke n. 136 a. 1182. Horschelmühle bei Helse, fst. Waldeck.

HORN. Ahd. horn, n. asächs-afries. horn m., got. haurn n., das horn, landspitze, bergspitze, felsspitze. Dazu friesisch hörne, f., landspitze, ags. hyrne f., holsteinisch hörn f. Vgl. Westfälische ortsnamen 52 f., Anglia XX, 294 f., Förstemann, Ortsn. 71 f., Meyer 86.

°Die in der Schweiz gewöhnliche bedeutung von bergspitze scheint in den alten n. nicht vorzukommen, welche vielmehr meistens Niederdeutschland angehören; es sind deren folgende:

Alehornen 11.
Eichhorn 11.
Emisanhornon 11.
Balahornen 9.
Berchhorne 11.
Bochorna 9.
Bredehorne 11.
Brunishor 12.
Drochorne 12.
Elmeshorne 12.
Eddeshorne 12.
Erchorne 12.
Ganshorne 12.
Cattenhornon 12.
Cicurni? 11.
Colohorno 12.
Colimehornon 10.
Laemeriahornan 11.
Linthorne 12.
Muchorne 12.
Northornon 9.
Quenahornon 11.
Quilechorne 12.
Radehornen 12.
Redehorne 11.
Romanishorn 8.
Runteshornan 11.
Selhorne 12.
Scagahornon 9.
Spechurne 11.
Suthemisahornon 11.
Tharphurnin 11.
Theothorne 9.
Wallinchornen 12.
Westhornon 11.
Wichornon 11.
Wulveshorn 12.
Wizenhorn 12.

°Von den folgenden formen sind sicher einige hier auszuscheiden und zu ahd. horawîn, kotig (s. HOR) zu setzen, doch wage ich noch nicht die grenzen dieser ausscheidungen zu bestimmen.

Horn. 10. 1) Horn, Bz. Krems, Niederösterreich; 2) wohl in Friesland; 3) Zuidhorn und Noordhorn bei Groningen; 4) Heurne bei Gent; 5) in der römischen Belgica secunda; 6) in der nähe der unteren Maas; 7) Walhorn, Kr. Eupen; 8) Horn bei Herbern, Kr. Lüdingkausen; 9) Horn, fst. Lippe-Detmold; 10) Horn, Bz. Radolfzell; 11) wüstung bei Nieheim, Kr. Höxter, Volkmar 17; 12) das Hornfeld bei Allstedt, Kr. Apolda; 13) Horn, Prov. Limburg; 14) Hornu, Prov. Hennegau, Arr. Mons. Hierher? Wohl eher fläm. harn, hagebuche. Nach Jourdain zuerst a. 637.

1. Horn MB. a. 1076 (IV, 299).
   Horne FA. sec. 11 (VIII, 21).
   Horne Fr. II, 93 a. 1156.
   ?Ornha FA. XXI, 1 a. 1144 or.
2. Hurni Cr. I, 23.
   ?Hornensis comit. MGd. I a. 965.
3. Hurun Cr. I, 13 (sec. 10).
4. Hurna (in H-) Lk. a. 992 (n. 71).
   Hurne (in H-) Lk. a. 989 (n. 67).
5. Hornensis praefectus classis Sambricae in loco Quartensi sive Hornensi. Notit. dig.
6. Hornum (in) Mir. I, 34 a. 889.
7. Harne Lc. I n. 327 a. 1138.
8. Hornun Kö. 64 a. 890.
9. Hornen Kö. 184 ca. a. 1150; Erh. II n. 62 a. 1151.
   Hornan MGd. IV a. 1031.
   Horne L. R. I, 39 ca. a. 1106.
   ?Horns Itinerar des abts Nicolaus bei Werlauff, Symbolae.
10. Horna Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.
11. Hornon Erh. I a. 1093 (n. 1264).
    Hornan P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. ep.).
12. Hornun Hersf. sec. 9; vgl. Hornum.
13. Horne Villers 25 a. 1175 or.; Piot[3] I, 130 a. 1176 or.
14. Hornuti Duvivier II, 47, 50 a. 1165, 1156.
    Hornutum MGd. IV a. 1034 or.
    Hornud MGd. III a. 1018 or.
    Hornud Reiffenberg, Monuments VIII, 335, 340 a. 1096, 1118.
    Hornut Duvivier II, 248 a. 1198.

°**Hornarun.** 11. MB. a. 1046 (XXVIII, b, 212). Horn im viertel ob dem Manhartsberge, nach Jb. I, 160. (?J.)

Hornberc. 9. 1) In der nähe der quelle des westlichen Bogenflusses (nbfl. der Donau bei Straubing); 2) Hornburg, Mansfelder Seekreis, pg. Frisonoveld; 3) Hornberg, Bz. Säckingen oder Mosbach; 4) Hornburg, Bz. Eberstein in Kärnten.

1. ?Hornpreche Oberöster. Ukb. I 155 a. 1150.
   Hornberc MB. a. 882 (XI, 432).
2. Hornpergi W. a. 932 (III n. 29).
   Hornberc Hersf. sec. 9.
   Hornburc Hv. XVI, 118 a. 1197.
   Hornberch Drb. a. 877 (n. 1) pg. Nordthur.
3. Hornberch Z.G.O. IX, 222 a. 1132.
4. Hornberc Schroll 53 12. jh.

Hornaburg. 9. 1) Hornburg an der Ilse, Kr. Halberstadt; 2) Horneburg, Kr. Stade.

1. Hornaburg E. a. 993 (p. 25).
   Horneburch P. VIII, 685 (ann. Saxo).
   Horneburch P. Scr. III u. VI p. 113, 750 a. 1115, 1113.
   Horneburg Jaffé I, 42 12. jh.
2. Horneburg Or. Guelf. III a. 1163.

Horney. 12. Knipping n. 1053 a. 1176 or. Hornei, Kr. Eupen?

Horngahe. 12. MB. ca. a. 1150 (II, 300). In der gegend des Chiemsees.

Hornum. 9. 1) Wüstung bei Allstedt, Kr. Apolda; 2) Hürnheim, B-A. Nördlingen.

1. Hornum Dob. I 9. jh. Hersf.
2. Hurnaheim Mayer 84 12. jh.
   Hurneheim Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153.

Hurniholta. 9. Kö. 52 a. 890. Unbekannt.

Hornhusen. 12. 1) Hornhausen, Kr. Oschersleben (Gr. u. wüstes Klein-); eher zu Horo p. 1422; 2) ‚Hörnhausen' bei Bingum, Kr. Weener.
1. Horenhusen Schmidt n. 154 ca. a. 1107. Hurnehusen Hertel 178 a. 1136, 1181.
2. Hernhuson Kö. ca. a. 1150.

Hurnisle. 11. Korth 197 ca. a. 1075. Unbestimmt.

Hornet. 12. Philippi-D. n. 480 a. 1188. Hornte, gut bei Neede, Prov. Gelderland.
Oder zu einem altflämischen *harn, die hagebuche (Pottm.).

Hornlo silva. 9. Kö. 12 a. 855. ‚Kolthoren' (nicht zu finden). Unweit der Zuiderzee, pg. Felue.

°**Hurnomarcha.** 9. St. G. a. 869 (n. 547). Hüren (Hörnen), Kt. Zürich.

Hurneseldon. 12. Hurselen, Kt. Bern.
Hurneseldon Hidber n. 1880 a. 1148.
Hurneseildon Studer 131 a. 1133.

Hornseti. 9. Kö. 25 a. 890. Horst bei Nottuln, Ldkr. Münster.

Hornsetehuson. 11. Hörsten bei Malgarten, Ldkr. Osnabrück.
Hornsetehuson Osnabr. Ukb. ca. a. 1037 or.
Hursten Osnabr. Ukb. a. 1160; Osnabr. Mitt. XXX, 110 ca. a. 1186.

Hornstein. 12. Chron. Ottenbur. ca. a. 1195. Hornstein, B-A. München r. J.

Horendorpe. 12. 1) Horndorf bei Lüne, Kr. Lüneburg; 2) Harrendorf bei Bramstedt, Kr. Geestemünde.
1. Horendorpe Lpb. n. 293 a. 1190.
2. Hornendorp Lpb. n. 128 a. 1105.

Auf einen p-n. wohl desselben stammes sind zurückzuführen:

Horningen. 11. 1) Herrlingen, O-A. Blaubeuern; 2) Hirrlingen, O-A. Rottenburg (Schwarzwald); 3) Wüstung im Elsass.
1. Horningen Q. a. 1091 (III a. 17).
Horningen Wirt. Ukb. II p. 421 12. jh.
Horning (de) Wirt. Ukb. I n. 290 a. 1127.
2. Hurningen Cod. Hirsaug. 97 12. jh.
3. Hurningen Z.G.O. IX, 208 a. 1089.
Horningen (de) Bode n. 252 ca. a. 1163 or. Unbestimmt.

Hornaresdorf. 10. 1) Hornersdorf in Kärnten; 2) Hörtendorf an der Gurk.
1. Hornaresdorf J. ca. a. 970 (n. 198).
Hornarisdorf Ankershofen p. 189 a. 1117.
2. Hornarisdorf Schroll ca. a. 1130.

Hournelinga. 11. Krieger a. 1092. Hürrlingen, Bz. Bonndorf.

Horreum. 8. Horrem bei Trier.
Horreum Cramer 108 a. 710 (bei Be. nicht im register).
Orreum a. 799; Horrea a. 870. Lat. horreum. scheune.

HORSK. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Horschingen.** 11. P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.). Herrsching, B-A. Starnberg.

Horskinhufun. 9. Herrschenhofen, B-A. Freising.
Horskinhofun Bitt. n. 627 a. 837.
Horschinhova Mchb. sec. 11 (n. 1242).
Horskinhoven Mchb. sec. 11 (n. 1263).
Horscanhovan (de) Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1100.
Horskenhoven MB. ca. a. 1156 (IX, 448) und p. 384 a. 1147 neben Horschenhovin.
Horsenhoven (de) Schumi 116 a. 1160.

Horskinhusir. 9. Bitt. n. 229 a. 807. Hirschhausen, B-A. Schrobenhausen.

°**Horscaninga.** 8. Hersching, B-A. München l. J.
Horscaninga Bitt. n. 75 a. 776; MB. a. 775 (IX, 13). Horstaningen dafür MB. ca. a. 1100 (VII, 330).

Horta. 12. Piot pg. 42 a. 1123. Hertain, Prov. Hainaut.

°**Hortberg.** Gr. III, 185.

Hosanharth. 9. Kö. 61 a. 890. In saltu Sinithi. Honhart, Ksp. Harsewinkel, Kr. Warendorf. Statt Hohanharth p. 1311.

Hosebahc. 12. Dob. I n. 1434 a. 1141. Haselbach, Kr. Meiningen.
Hosbach Dob. I n. 1433 a. 1141. Hosbach, Kr. Eschwege.

Hoselberch, fln. 12. Kurth I, 226 a. 1166. Bei St. Omer.

Hosenheim. 9. Laur. a. 814 (n. 103), 9. jh. (n. 107). Huussen bei Arnheim, Prov. Gelderland.

Hosgowe pg. 9. Mülv. I n. 198 a. 967. Nach Grs.[7] p. XXIV im Mansfelder Seekreis. Grs.: Von den Hosingen.

°**Hosi** pg. 8. Ein gau in der nähe des Starnberger Sees, zwischen Ammer und Isar, nach Pl. 269

von dem schlosse Hausen oberhalb kloster Polling benannt, welches schloss wahrscheinlich auch an einigen der folgenden stellen gemeint ist.
Hosi Mchb. ca. a. 800 (n. 129); MB. a. 1010 (X, 37).
Huoson MB. a. 1048 (VII, 89).
Housen MB. a. 1065 (X, 38).
Huosin P. XI, 232 (Chr. Benedictobur.).
Huosi MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).
Housi P. XI, 213 f., 216, 220 (Chr. Benedictobur.); MB. a. 955 (VII, 88); Mchb. a. 1010 (n. 1154).
Huosi Redlich n. 2 ca. a. 955.
Vgl. Huosa villa in pago Caroasco Sck. a. 841 (II, 169).

Hosinga. 10. 1) Essingen, Kt. Mersch, grhzt. Luxemburg; 2) Hossingen, O-A. Bahlingen; 3) unbest.
1. Hosinga super fl. Absoncia, in comit. Bastinije; Ritz n. 29 und Wauters I, 382 a. 965.
2. Husingen Würt. ca. a. 1150.
3. Hnosinga statt Bubsinga nach Bossert ‚Nachlese aus den Anmerkungen' p. 35. P-n. Hosi? Vgl. bd. I p. 868. Oder statt Uosinga?

Hoschachbructh. 12. Wauters II, 777 ca. a. 1170. Unbekannt.

Hospitale. 12. Zahn a. 1195. Spital bei Mürzzuschlag in Steiermark.

°**Hossenbach.** 11. BG. sec. 11 (I, 47). Unbestimmt, vielleicht Hausbach im B-A. Eggenfelden, sw. von Passau.

°**Hosseroth.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Holzerode, Ldkr. Göttingen.

HOT. Zu ndd.-westfäl. hotteln, sich schaukeln, rollen, mhd. hozzeln, sich bewegen, schüttern? In Westfalen gibt es einen Hottenstein, ein Hottebrauck.

Hottepe, fln. u. ortsn. 12. Die Hoppecke und der ort Hoppecke, Kr. Brilon. Oder zu Hat vgl. Hatopo.
Hottepe Sb. n. 85 a. 1184; Erh. II n. 301 a. 1155.

Hotflete. 12. Hutfleth bei Steinkirchen, Kr. Jork.
Hotflete Lpb. n. 162 a. 1140.
Hotflete Hasse a. 1168.

Hotine. 12. Hotton, Prov. Belg.-Luxemburg, an der Ourthe ‚terrain marécageux'.
Hottinne Wauters II, 661 a. 1187.
Hotine supra Mosam Mir. IV, 376 a. 1146. Unbestimmt.

Hottenhem. 9. Hotteln, Kr. Hildesheim, pg. Astfala.
Hottenhem W. tr. C. 299.
Hottenem Janicke n. 67, 69 a. 1022; n. 365 a. 1173 or.
Hoctenem P. Scr. VII, 858 a. 1170.

(H)otomar. 9. Hoetmar, Kr. Warendorf.
Otomar Erh. I a. 851 (n. 405).
Hothmere Tibus 362 a. 1185.
Hotnon Frek. mehrm.; Darpe III, 115 12. jh.; Sl. n. 123 11. jh.
Hotnen Darpe III, 20 12. jh.
Hûtnon Kö. 264 ca. a. 1150.
Vgl. Aldenhotnon (11).

Hotseri. 9. Kö. 11 a. 855 pg. Felue. Nach MG. 190 der hof Hoseren bei Putten, Prov. Gelderland.
Hûzzere Kö. 225 ca. a. 1150. Ders. ort.

Hotridorf. 12. Kindl. Beitr. II, 122 12. jh. Bei Croppenstedt, Kr. Oschersleben?

°**-houmese** in Volprehteshoumese (10), wie zu erklären?

°**Houmtis.** 11. In Österreich; schwerlich deutsch.
Houmtis MB. a. 1073 (IV, 288).
Goumtis MB. a. 1075 (IV, 292).
Jountes (so) MB. a. 1100 (IV, 304).

HOUWI. Ahd. houwi, mhd. houwe, höuwe, höu, das heu.

Hovveberg mons. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Wüstung an der Murg.

Houwerieth. 11. 1) Heuried bei Georgenthal, Kr. Ohrdruf; 2) wüstung bei ‚Friedrichsroda' (Kr. Waltershausen?); 3) Hohenried bei Aicha, nö. von Augsburg; 4) Houverath, Kr. Rheinbach.
1. Houwerieth Dob. I n. 1459 a. 1143.
Hûriet Dob. II n. 40 a. 1152.
2. Howeriden Dob. I n. 1430 a. 1141.
3. Howenrieden MB. a. 1041 (XI, 531).
4. Houveroedt Erzd. Köln XXIV, 131 a. 1173.

°**Houehenaern** (so). 11. J. a. 1074 (p. 260). Die Hofeneyeralpe in Steiermark, K. St.; zu mhd. hovenaere, rusticus usw.? vgl. Khr., S. ml. p. 13.

°**Hoverathorp.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33) var. Honerathorp. Nach MG. 157 vielleicht Vorhout bei Leiden.

Hovingin. 12. 1) Hauingen, Bz. Lörrach; 2) Hofing, Oberösterreich.
1. Hovingin Hidber n. 1521 a. 1103.
Hovengen Krieger ca. a. 1102.

Houingen Krieger a. 1147.
2. Hovingen Oberöster. Ukb. I, 587 ca. a. 1190. P-n. Hovi?

Hovoheim. Laur. n. 3556. Höfingen, O-A. Leonberg (nicht Horoheim). Vgl. p. 1328.

Houenheim. 11. Crec. III, 612. Urk. des 11. jh. Unbestimmt.

Hoverdinchusen. 12. Höveringhausen bei Mettingen, Kr. Tecklenburg.
Hoverdinchusen Osnabr. Mitt. XX, 113 ca. a. 1186.
Hofverdinchusen Osnabr. Ukb. a. 1169.
P-n. Hovahard.

°**Houoltesheim.** 9. Tr. W. a. 840 (I n. 151). Wahrscheinlich in der gegend von Buxweiler, w. von Hagenau, nw. von Strassburg.

Hovenistra. 11. Philippi n. 2 a. 1048. Ein bach bei der Nister, Kr. Oberwesterwald.

°**Hozzinga.** 11. Geschqu. ca. a. 1000 (XXII, 302). Im südöstl. Bayern?

°**Hozzesbroth.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Vielleicht = obigem Hosseroth.

Hozenroth. 11. Btg. Br. p. 684 a. 1093 u. Hozenroth Finke n. 95 a. 1151. Unbek., im Kr. Hohenstein oder Sangerhausen.

Hozingeshem. 11. Hönze, Kr. Gronau, pg. Flenithi.
Hozingeshem Janicke n. 67 a. 1022.
Hozingissem Janicke n. 69 a. 1022.

°**Hrabagiskeit.** 9. MB. a. 860 (XI, 119). Die wasserscheide zur Raab, nbfl. der Donau. Vgl. Rabáa.

HRABAN. Die meisten der folgenden namen von Hramnunga bis Raminsten werden nicht zu dem p-n. Hraban, Rabeno gehören, sondern direkt zu hraban, der rabe. Eine scheidung ist aber untunlich.

Hramnunga. 8. 1) Ramungen bei Ebenhausen, B-A. Hammelburg, pg. Grabfeld und Salag., Arch. IV, 578; 2) Rammingen, B-A. Türkheim, unweit der Wertach, im bayr. Schwaben; 3) Remlingen, Kr. Wolfenbüttel, pg. Derlingon; 4) Rannungen, B-A. Kissingen; 5) Rammingen, O-A. Ulm; 6) Niederranspach, Kr. Mülhausen.
1. Hramnunga Dr. a. 837 (n. 496).
Ramnungen Dr. a. 796 (n. 116).
Rannungu (in) Dr. a. 815 (n. 310).
Ramungen Dr. sec. 8 (n. 68).
Hramnungero fines Dr. a. 822 (n. 396).
Hrannungero marca Dr. a. 800 (n. 163).
Rampungero marca Dr. a. 792 (n. 103).
Rannungero marca Dr. a. 815 (n. 306).
2. Rammungun K. a. 1094 (n. 245).
Rammungen Steich. ca. a. 1130; Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
3. Ramnigge Janicke n. 67 a. 1022.
Remninge Janicke n. 68 a. 1022 or.
Remnighe Janicke n. 556 12. jh. or.
Remnige Sch. a. 987 (p. 115).
Remmingen Or. Guelf. III a. 1142.
4. Hrannunga Dr. a. 788 (n. 87).
?Hrannungen Dr. a. 780 (n. 70).
5. Rammungen Würt. 12. jh.
6. Ramengas Clauss 775 a. 815.
Rammespahc Clauss 775 a. 1103.
Ramispach ebda. a. 1133.
Unbestimmt:
Ramungin MB. a. 1188 (XXXIII[1] n. 49).
Rammingen MB. ca. a. 1156 (VII, 346).
Ramunge (de) Bayr. Ac. XIV. 97 a. 1168.
Vielleicht nur n. 4 zum p-n. Hraban.

Rammesauwa. 8. 1) Zell, O-A. Riedlingen; 2) Ramsau, B-A. Haag; 3) Ramsen (Reims), Bz. Schlatt; 4) Ramsau bei Schladming in Steiermark; 5) Ramsau, B-A. Berchtesgaden; 6) wüstung bei Hirschhorn, grhzt. Baden; Wgn. II, 187; 7) Ramsau, Kt. St. Gallen.
1. Rammesauwa K. a. 790 (n. 38), 805 (n. 60).
2. Ramuisöe P. u. Gr. II, 198 12. jh.
3. Ramisouve Hidber n. 1398 a. 1067.
4. Ramesowa Oberöster. Ukb. n. 103, 146 12. jh.
Ramisowi Zahn a. 1185.
Ramsowe Zahn ca. a. 1150 u. a. 1115.
5. Ramsowe Meiller n. 129 a. 1198 or.
6. Ramesowa Laur. sec. 11 (n. 140).
7. Ramesna St. G. a. 882 (n. 626).
Unbestimmt:
Ramsau MB. II, 391 a. 1187.
Ramesowe MB. a. 1179 or. (VII, 386).

Hrammespah. 9. 1) Ramsbach, O-A. Hall; 2) Ramelsbach, B-A. Dachau; 3) Ransbeek, ehem. name von St. Antelins, Prov. Ostflandern; 4) Ramsbach, Bz. Oberkirch; 5) wüstung bei Berg, O-A. Ravensburg; 6) Ramsdorf, Kr. Borken; 7) Heckenransbach, Kr. Forbach; 8) Bliesransbach, Kr. Saarbrücken (Mitt. von Rektor Jungk); 9) Rambach, B-A. Höchstadt an der Aisch, Oberfranken.
1. Ramesbach Wirt. Ukb. I n. 395 a. 1085.
2. Hrammespah Bitt. n. 601 a. 830; Bitt. n. 929 ca. a. 880.
Rammespah Mchb. sec. 10 (n. 1088).
3. Ramesbecca MGd. I, 433 a. 966.
Ransbecca Ninove n. 37 a. 1179 or.
4. Ramesbach Krieger a. 1196.

5. Ramispah Wirt. Ukb. IV.
6. Ramasbeke Kö. 161 ca. a. 1150.
7. Ramespach Be. II, 69 a. 1179; Bouteiller 116 a. 1149.
Ramspach Be. n. 524 u. II, 210 a. 1142, 1197.
Ramesbach Bessler, Prgr. Forbach p. 8 a. 1149, 1196.
8. Ramesbach Mitt. Pfalz XXVII (1904) p. 7 a. 796.
9. Ramesbach MB. a. 1062 (XXIX a. 159).
Unbestimmt:
Ramasbach Bayr. Ac. XIV, 77 10. jh.

Hramnesberg. 9. 1) Ransberg bei Neerlinter, Prov. Brabant?; 2) der Rammelsberg bei Goslar; 3) Ramsperg, sö. von Winterthur, ö. von Kyburg, vgl. Meyer 115; 4) Ramsberg, Bz. Überlingen; 5) in der nähe der Altmühl; 6) Rannenberg, Kr. Rinteln, am Rannenbrinke; 7) wüstung in Hessen; 8) Ramsberg, Ksp. Schöppingen, Kr. Ahaus; 9) Ramsberg, Bz. Pfullendorf; 10) Randsberg, B-A. Roding; 11) Rametzberg, Bz. St. Pölten; 12) Rabensberg bei Stein in Krain; 13) Randsberg, B-A. Mitterfels; 14) wüstung bei Merckeghem, Dép. du Nord, Arr. Dünkirchen; abtei gegründet i. j. 1194 und benannt nach dem geschlechte dieses namens.
1. Ravenesberch Mir. IV, 201 a. 1142.
2. Rammesberch P. VIII, 660 (ann. Saxo).
Ramisberc P. XIV, 229f. (Vit. Altmann. ep. Patav.).
Ramsberg Bode n. 320 a. 1188 or.
Rammesberg Helmold II, 11.
3. Rammisperag Ng. a. 852 (n. 344).
4. Rammesperch K. ca. a. 1096 (n. 248).
5. Rammesperc MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).
Rammesperch MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).
6. Hramnesberg Erh. I a. 954 (n. 578) or.; MGd. IV a. 1025 or.
7. Ramesberg Ld. II, 72 a. 1143.
8. Rammesberge Darpe IV, 39, 43 12. jh. or.
9. Ramesperc Wirt. Ukb. IV n. LXX ca. a. 1175.
10. Ramnesberge Fr. II, 14 ca. a. 1123 or.
11. Rammesperc Ukb. St. Pölten n. 26 a. 1192.
12. Rabinsberc Schumi p. 134 a. 1189.
13. Ramisperg Mondschein II 12. jh.
14. Ravensberg (de) Hoop n. 12 ca. a. 1130 or.
Ravensberga (de) Mir. IV, 526 ca. a. 1190.
Ravenesberga (de) Duvivier II, 288 a. 1201 or.
Vgl. Waldhrammesberc mit besitzer Walram. Im übrigen hat ein teil der berge sicher von den raben seinen namen.

°**Rabanes buohha** (sosa diu r- b-[illegible]stuont). 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

°**Rabanes brunnon.** 8. Rth. a. 779 (III, 40f.). In gegend von Würzburg.

Ravinisburch. 9. 1) Die Ravensburg (der Ravensberg) bei Borgholzhausen, Kr. Halle in Westfalen; zu p-n. Hrabano; 2) Ravensburg am Schussen, B-A.-St. in Würtemberg; 3) ruine Rabensburg bei Veihhöchheim, B-A. Würzburg; 4) hof Ravensburg bei Sulzfeld, grhzt. Baden.
1. Ravenspurg Erh. I a. 851 (n. 405); Kindlinger, Beitr. II: Ravensburg regio.
Ravensberc Herquet 43 a. 1154.
Ravensberg Vita Bernwardi a. 1021.
Ravenesberch, Rabensberch (de) Bode n. 241f. a. 1158 or.
2. Ravinisburch P. XX, 645 (Cas. monast. Petrishus.).
?Ravenesburc (de) St. G. III, 44 a. 1155 or.
Ravenspurc K. a. 1098 (n. 251).
Ravenspurch P. XXI, 461 (Hist. Welfor. Weingart.).
Rafenburch St. G. III a. 1162 or.
Ravenespurc Würt. a. 1098, 1122.
3. Rabensburch Weller a. 1194.
4. Rabenspurch Heilig 21 a. 1231.
Ravanesburh (de) P. Scr. VI, 764 a. 1126. Unbestimmt.

Hramusdung. 7. 1) Unbekannt, pg. Gaud. seu Tornac.; 2) Ramsdonk, Prov. Brabant, nw. von Brüssel.
1. Hramusdung Lk. sec. 9 (n. 6).
Hramaidug dafür Lk. sec. 7 (n. 1).
2. Ramesdunck Mir. IV, 16, 34 a. 1147, 1155.
Von hraban, der rabe.

Rammisheim. 9. 1) Ramsen, Kt. Schaffhausen, pg. Hegowe; 2) Ravensheim, O-A. Geislingen.
1. Rammisheim K. ca. a. 1096 (n. 248).
Rammesheim St. G. a. 846 (n. 400).
Rammesheim Q. a. 1056 (III a. 9); Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.
Ramesheim Q. a. 1100 (III a. 59).
Rammisheim Hidber, Dipl. var. n. 46 a. 1167.
2. Ravensheim (de) Wirt. Ukb. II n. 344 ca. a. 1153.

Hramashuuila. 11. 1) Ramshövel bei Ostenfelde, Kr. Warendorf; Tibus 276, 358; 2) Ramshövel, hof in Ksp. Sendenhorst, Kr. Beckum; Tibus 1234.
1. Hramashuuila Kö. 62 a. 890.
2. Ramas- neben Rameshuuila Frek. Vgl. Astrammashuuila (11). Zu hraban, der rabe.

Rabeneshusun. 11. Schumi n. 10 p. 57 ca. a. 1100. Unbestimmt.

Rammescamp. 12. Philippi-D. n. 227 a. 1188. Bei Markelo, Prov. Overijssel.

Hramesloa. 9. 1) Ramelsloh, Kr. Winsen, pg. Bardengoa; kloster seit a. 840; 2) wüstung Ramsla bei Buttelstedt, Kr. Apolda; 3) Ravels, Prov. Antwerpen, Arr. Turnhout.
1. Hramesloa Lpb. a. 842 (n. 10).
Ramaslaun Lpb. a. 1014 (n. 61).
Ramaslahun Lpb. a. 937 (n. 31).
Ramasloha Lpb. a. 937 (n. 32).
Rammesloh MGd. II a. 1001.
Ramsola P. IX, 317, 328 usw. (Ad. Brem.).
Ramsolan P. IX, 294, 302 usw. (Ad. Brem.).
Ramsolae P. IX, 296 (Ad. Brem.).
Haramusla dafür Lpb. a. 967 (n. 44).
Ramaslahun MGd. II a. 973.
Ramaslaun MGd. II a. 988 or.; MGd. III a. 1003.
Rameslohe Hasse I, 9 a. 864 (geschrieben a. 1012).
Ramesloa Wauters I, 245 a. 862.
Rameslo Hasse a. 1141.
Ramesla Brem. Ukb. 48 a. 1158.
2. Ramesla Dob. II n. 934 a. 1193.
Rameslaha Dob. II n. 1138 a. 1119.
3. Ravenslo Le Roy, Not. march. S. Rom. imp. 417 a. 1165; Bijdragen VI, 381 a. 1186. Zu hraban, der rabe. Wern. denkt bei 2 an ram, der widder(?).

Ramaslaua. 11. MGd. IV a. 1031 or. Ransleberberg bei Hessen, Kr. Wolfenbüttel. Oder zu Hramis?

Ravenescot. 12. Raveschoot, Gem. Adegem, Prov. Ostflandern.
Ravenescot d'Hoop n. 27 a. 1190 or. neben Rovenescot (de).
Ravenscot (de) Lk. n. 365 a. 1190 or.
Ravenscot Ninove n. 77 a. 1197 or.

Rabenstein. 11. 1) Rabenstein bei St. Paul in Kärnten; 2) Ramingstein bei Murau; 3) Ramstein, Bz. Triberg; 4) Rabenstein an der Pielach, Bz. Kirchberg.
1. Rabenstein J. a. 1074 (p. 262).
Ramnenstein Meiller n. 40 a. 1181.
Ramestein Schroll p. 26 a. 1159.
2. Ramestein Ankershofen p. 185 a. 1105.
3. Ramestein Krieger a. 1139, 1189 or.
4. Râminsten FA. IV n. 482 a. 1136.

Raveneswade. 12. Oork. n. 155 a. 1177 u. NG. I, 318 a. 1139. Ravenswaai, N.-Betuwe. Zu hraban, der rabe.

Ravininge. 9. Röblingen (O. u. U.), Kr. Sangerhausen.
Ravininge Mt. a. 991 (V, 66).
Rebiningi Hersf. sec. 9.
Reueningin Grs.[7] p. XIII a. 1026 (Remmugin).
Raviningen Grs.[7] p. 116 a. 1134.
Revenigge ebda. a. 1181. Vgl. Seorebininga.
Reviningun Kehr n. 61 a. 1028 or.

Rammincheima. 10. 1) Rammelkam, B-A. Landshut; 2) Remmingsheim, O-A. Rottenburg.
1. Rammincheima Mchb. a. 928 (n. 1025).
2. Remmingesheim Wirt. Ukb. II 12. jh.
Remmincesheim Würt. ca. a. 1090.
Remminsheim Wirt. Ukb. IV n. XLII a. 1111.

Reminchusen. 12. Hd. VIII, 33 a. 1124. Hof Reihausen, Kr. Hoya.

Rammingestorp. 12. Rahmstorf bei Hollenstedt, Kr. Harburg.
Rammingestorp Lpb. n. 246 a. 1178.
Remmigestorpe Brem. Ukb. n. 54 a. 1179.

Ramelvengen. 12. Be. n. 607 a. 1158. Ramelfangen, Kr. Saarlouis.
Ramelfinga Bouteiller 21 a. 1179. Remelfang bei Busendorf in Lothringen.

Rabengeresburc. 11. Ravengirsburg bei Ohlweiler, Kr. Simmern, gründung des klosters a. 1074.
Rabengeresburc Gud. a. 1074 (I, 378).
Rebengeresburc G. a. 1072 (n. 65).
Reuerengeresburch (so) Hf. a. 1075 (II, 554).
Ravengerisburc Be. n. 407 a. 1103.
Ravengeresburch Be. n. 458 a. 1128.
Ravengeresburc (de) Wirt. Ukb. II 12. jh.

Rameresbach. 10. Be. II; Nachtr. 33 a. 992. Bei Königsfeld, Kr. Ahrweiler.

Rameria accarum. Lk. p. 12 (n. 6) a. 814—40. Unbekannt; pg. Tornacensis, an der Leie.

Ramaringahemia agrum neben Ramariggahemia mariscum. 9. Lk. p. 12 (n. 6) a. 814—40. Rameringhem bei Machelen, Prov. Ostflandern (Vlaminck, La Ménapie).

°**Ramuoldispach.** 11. Ravelsbach bei Meissau in Niederösterreich.
Ramuoldispach FA. a. 1096 (VIII, 255).
Ramuoldespach FA. a. 1083 (VIII, 252).
Ramuoltisbach FA. sec. 11 (VIII, 3).
Ranuoldispach FA. sec. 11 (VIII, 38).
Ramuoldespach FA. IV n. 332 ca. a. 1142.
Ranfoltspach FA. IV n. 891 ca. a. 1142.

Hramesthorp. 9. Lippramsdorf, Kr. Coesfeld bei Haltern.
Hramesthorp Erh. I n. 479 a. 889.
Hramastorpa Kö. 114 11. jh.
Ramasdorpa Kö. 154 11. jh.

Zu Hraban oder zu andd. rama f., einfassung. Vgl. got. hramjan.

°**Hradebodanle.** Janicke n. 40 10. jh. Wahrscheinlich Rebberlah, Ldkr. Celle. Ist Krathabodle derselbe ort? Der name scheint mit Radistharpa (s. ds.) zum p-n. Hradi zu gehören.

°**Hrachatom** (ad H-). 9. Die linie, welche die alte römische brücke von Mainz nach Kassel über den Rhein bildet, hiess noch im 13. jh. die Rachede; vgl. Schaab, Gesch. v. Mainz I (1841) p. 94, 196. Was ist aus dem wunderbaren worte zu machen? Vgl. L. Sunder im beiblatt der Magdeburger Zeitung 1903 n. 30.
Hrachatom (ad H-) Dr. sec. 9 (n. 180).
Rahhada porta neben Rahhadero porta W. a. 815 (II n. 15).

°HRAMIS.

Nach Fick (1871) p. 1073 die alte form für die ramsen, remsen, allium ursinum, bärenlauch, der in schattigen wäldern wächst. Auch Ramsau (s. oben) kann damit gebildet sein.

Hramasithi. 11. 1) Remsede bei Rotenfelde, Kr. Iburg; 2) Remse bei Marienfeld, Kr. Warendorf.
1. Ramisithi Erh. I ca. a. 1080 (n. 1170).
Hramasithi Osnabr. Ukb. a. 1068.
Hramisitha Frek.
Remesethe Osnabr. Ukb. a. 1180.
2. Hramasithi Hzbr. a. 1088 neben Hramisithi.
Remesithi Darpe IV, 34 12. jh. or.

Hramgauginsis, pg. Gau in Württemberg Bm. 66.
Hramgauginsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Rammichgowe Tr. W. sec. 11 (II n. 306).
Ramechgowe K. a. 1100 (n. 256).
Rammackewi K. a. 778 (n. 20).
Rammekewe K. a. 894 (n. 170).
Rammescowe Z.G.O. IX, 212 a. 1092.
Ramesgowe Q. a. 1087 (III a. 17).

Ramsidin. 9. J. a. 888 (p. 107). Ramseiden bei Saalfelden in Salzburg, pg. Salevelt.

°**Ramisintal.** 11. MB. ca. a. 1080 (VI, 44). Ramsenthal bei Neukirchen, n. von Miesbach.

°**Hrangaui,** pg. 8. W. von Nürnberg; nach Dietz (de nonnullis Franconiae pagis, 1799) von der Rannach genannt, welche oberhalb Windsheim in die Aisch fliesst. Vgl. Wirt. Ukb. I, 306.
Hrangaui MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).
Rangowi MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285, 289).
Rangowe Laur. sec. 8 (n. 3599, 3600, 3601) usw.; MB. a. 923, 1021 (XXVIII, a, 161, 501 f.).
Rangewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Rangewe MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 93, 98, 161).
Rangow Sck. a. 786 (II, 46).
Rongewe R. a. 810 (n. 15).
Rangowe MGd. II a. 997; Ussermann n. 58 a. 1147.

Hrannunga. 8. Dob. I n. 57 a. 788. Rannungen, B-A. Münnerstadt. Wohl zu hraban.

Hrapa, fln. 9. Neben Rapa Zahn sec. 9 u. a. 860. Die Rab. Vgl. Hrabagiskeit u. Rabáa p. 1431.

Hratunga. 9. Ratingen, Ldkr. Düsseldorf.
Hratunga Lc. I p. 29 ca. a. 800.
Hretinga Lc. I sec. 9 (n. 64 anm.).
Ratingon Kö. 154 ca. a. 1150.
Ratingen Knipping n. 1386 a. 1188 or.
Rattengen Kelleter p. 29 12. jh.
Ratinge Kö. 165 ca. a. 1150.

Liegt in matronis Ratheidis (Gratichis) Brambach, C. J. R. n. 561 f., aus der gegend von Euskirchen, derselbe name vor?

Grechu. 8. Richen, Bz. Eppingen.
Grechu a. 769, Riocho a. 769, Reocho a. 868.

Heilig p. 86 erklärt: Zu den hriochun d. h. den fremden (?).

HREN.

Das einzige gleichlautende germ. wort anord. hreinn, das renntier kommt nicht in betracht. Andererseits hat ahd. rein, anord. rein. f., der rain nirgends anlautendes h. Auch ahd. hreini, rein passt nicht.

Hreni. 9. 1) Rheine an der Ems, Kr. Steinfurt, pg. Bursibant nebst Altenrheine; 2) Rhenen (Renen) am Rhein, Prov. Utrecht, pg. Flethetti; 3) Wüstung Reine bei Rühle, Kr. Holzminden; 4) Rheinen bei Schwerte, Kr. Hörde.
1. Hreni Erh. I a. 853 (n. 411), 1039 (n. 1013).
Hreini MGd. III a. 1002 or.
Reni MGd. IV a. 1025; Erh. I a. 838 (n. 356), 1040 (n. 1019).
Hreni MGd. I a. 952.
Rene P. II, 425 (Vit. S. Liudgeri); XIII, 134 (Vit. Meinwerc. episc.); Lc. I ca. a. 1080 (n. 241); Darpe IV, 40 12. jh.; Erh. II n. 283 a. 1152.
Reini Erh. I a. 995 (n. 679).
2. Rene Sl. 140 a. 1016.
Hreni Kö. 12 a. 855.
Renen (actum in R-) Mrs. a. 944 (I, 42).
Riinen NG. II, 200 a. 1059 (Sl. 172).

3. Rena Erh. I a. 1033 (n. 986).
4. Hreni Kö. 70 a. 890.

Als letzter teil in Oldenrheni (11) und Sudhreni (11).

Einige suchen in dem Grinnes bei Tacitus, Hist. V, 19 Rhenen (2). Vielleicht nicht mit unrecht.

Hrenhem silva. 9. Kö. 13 a. 855. Renswoude bei Rhenen, Prov. Utrecht NG. II, 200.

Hrenheri villa. 8. Lc. I a. 977 (n. 9). Reenderen bei Brummen, Prov. Gelderland, welches bei Sl. 197 im 12. jh. Renere heisst.

°**Hreotinchova**. 8. Riedikon am Greifensee, sö. von Zürich, Meyer 133.
Hreotinchova Ng. a. 744 (n. 12).
Derselbe ort:
Reutinchova Ng. a. 744 (n. 13).
Rietinchovan Ng. a. 902 (n. 636).

Ist das H der ersten form unorganisch? vgl. bd. I den stamm RIUD. (Först.) Doch gewiss nicht (J.).

Hretha. 9. Wg. tr. C. 241. Rhede, Kr. Aschendorf? Vgl. Redun unten.

Hrethen. 10. MGd. II a. 990. Rhöda, Kr. Wolfhagen, pg. Hassia.

HRIAD. Ahd. hriot, altndd. hriod, mnd. rēd, ags. hrēod, n., das ried, schilfrohr. In Süddeutschland erklärt man riot, reod für einen mit sumpfgras (carex) bewachsenen boden. Doch wohl nur phragmites communis, arundo, das uralte material zum dachdecken und zäunen.

°Die formen ohne anlautendes h sind so durchaus mit den zu ahd. riutjan, reuten gehörigen namen in dieselbe gestalt übergegangen, dass ich es vorgezogen habe, sie fast alle unter Rud zusammenzustellen. Dr. Buck in Aulendorf schreibt mir: Alle riede in Schwaben liegen in sumpfigen tälern; was durch roden gewonnen ist, heisst Reute. (Först.)

Zu Hriad würden gehören:

Riedin. 11. 1) Riedern, Bz. Bonndorf; 2) das Ried bei Raithaslach, Bz. Stockach; 3) Altenried, O-A. Nürtingen; 4) bach Riede bei Merseburg (wo König Heinrich siegte) oder Rieda, Kr. Bitterfeld; vgl. unter Ride; 5) Rieth, Kr. Hildburghausen.

1. Rieden Heilig 28 a. 1152.
2. Riedin Wirt. Kkb. II n. 437 a. 1183.
3. Riet Würt. ca. a. 1100.
4. Riade N. M. 1898 p. 268.
5. Rieden Jacob 99 a. 1049.

Hriadi. 9. 1) Reide bei Termunten, Prov. Groningen; 2) unbek. im friesischen Emslande; 3) Rhede, Kr. Aschendorf; 4) Reiderwolde, im Dollart untergegangen; 5) Reith, Kr. Stade bei Harsefeld, pg. Heilanga; 6) wüstung bei Beuren, Kr. Worbis.

1. Hriadi Kö. 51 10. jh.
2. Hriade Kö. 42 10. jh.; Kö. 96 10. jh.
Hriedi Kö. 96 10. jh.
Hredi Kö. 52 10. jh.
3. Hretha Wg. tr. C. 241.
Hredi Kö. 114 11. jh.
Redun Osnabr. Ukb. I ca. a. 1000.
4. Redi in Walda Crec. sec. 10 (I, 11, 19).
5. Riaede Widukind a. 933.
6. Riethe Wintz. p. 768 a. 1146 or.

Riatnon. 9. Kö. 85 a. 890. Reutum, Prov. Overijssel; NG. II, 49.

Riethbach. 8. 1) Riedbach, O-A. Gerabronn; 2) Rimbeck bei Scherfede, Kr. Warburg; doch vgl. Rin-; 3) Riedbach, B-A. Haag; 4) Rettbach Gr. u. Kl.), Kr. Erfurt (Wern. erklärt den namen aus mhd. rute, einer fischart); 5) Rietberg, stadt im Kr. Wiedenbrück, mit alter burg; 6) Rippach, ort und bach, Kr. Weissenfels mit einem Riedbrunnen.

1. Riethbach MB. a. 1054 (XXIX, a. 118).
2. Rietbike Erh. I a. 1100 (n. 1292).
3. Rietbach P. u. Gr. II, 38 12. jh.
?Rietpach MB. a. 1177, 1180 (I, 221, 367) neben Riutbach.
4. Rutibah W. sec. 8 (II p. 15).
5. Rietbike Erh. I n. 170 a. 1100.
Riedbicke ann. Saxo z. j. 1124 (Scr. VI).
Rehtbergi, burg Ztschr. f. westf. Gesch. VI, 183.
Ritthenberc Erh. II n. 480 a. 1188.
Ritbeke Osnabr. Ukb. a. 1194.
6. Rideboch MGd. III a. 1004 or.
Ritebeche Dob. I n. 1582 a. 1147.
Ripa Dob. I n. 485 a. 976 (aus Ridepah?).

Rietberg. 12. 1) Ripperg, Bz. Buchen, ‚berg im ried‘; 2) Ruppur, Bz. Karlsruhe. Jedoch nach Wirt. Ukb. I Rieburg bei Rhodt-Edenkoben in Rheinbayern.

1. Rietberg Heilig 20 a. 1197.
2. Rietburg Wirt. Ukb. I n. 267 a. 1109.

Rithflit. 12. Unweit Mardyck, Dép. du Nord, sw. von Dünkirchen.
Rithflit Cart. mon. de Dunis 453 a. 1165.
Rithslit ebd. 174 a. 1197.
Rifflich ebd. 266 a. 1199.

Rithvorth. 12. Piot[3] 23, 33 a. 1122, 1140. Riet-

voorde, Gem. Kluizen, Prov. Ostflandern, n. von Gent.

Hratigan, pg. 10. Um die Rhume im Kr. Northeim (Einbeck-Northeim-Seesen, neben pg. Flenithi).
Hratigan (acc.) Janicke n. 51 a. 1013 or.
Hrettingan pg. Janicke n. 40 10. jh.
Rietega MGd. IV a. 1033.
Rietdega Dr. a. 982 (n. 722).
Rittiga P. XIII, 115 (Vit. Meinwerc. episc.); Mchb. sec. 11 (n. 1155); Erh. I a. 1015 (n. 767).
Rittega P. XIII, 144, 158 (Vit. Meinw. episc.); Erh. I a. 1020 (n. 903), ca. a. 1060 (n. 1063).

Hridhem. 9. 1) Wüstung Rithem (a. 1217) bei Werl, Kr. Soest, pg. Angorion; Dürre 35; 2) Riedheim, Bz. Villingen; 3) Riedheim, Bz. Engen.
1. Hridhem Kö. 68 a. 890.
Hrithem Wg. tr. C. 338.
2. Rietheim Z.G.O. IX, 216 (a. 1094); falsch Reltheim Q. a. 1100 (III a 59).
Ritheim Wirt. Ukb. IV Nachtr. a. 1092.
3. Riethen Heilig 49 a. 1145.

Riethesla. 12. Dob. I n. 1209 a. 1127. Wüstung Riethesel bei Uthleben, Kr. Sangerhausen.

Rietmarchie. 12. Riedmark, gegend bei Mauthausen, Oberösterreich.
Rietmarchie Oberösterr. Ukb. n. 16 ca. a. 1185.
Ritmarch silva n. 19 a. 1142.

Rietmarasch (de). De Smet, Corp. chron. Flandr. I, 712 a. 1160. Unbekannt; bei Hansbeke, Prov. Ostflandern.
Ritmaresch (de) Cart. Formoselense n. 15 a. 1115. Unbestimmt.

Ritsalse. 12. Tr. Wiz. II, 1312 ca. a. 1120. Riedselz an der Selz, Kr. Weissenburg. Clauss 902.

Rietstede. 9. Riestedt, Kr. Sangerhausen.
Rietstede Mt. a. 979 (V, 55).
Reotstat Hersf. sec. 9. Vgl. Grs.[6] 222.
Rietstedi Schmidt n. 132 ca. a. 1107.
Ritstaedi W. a. 777 (III n. 8). Unecht.
Vgl. oben Rizzestat.

Rietwisi pratum. Baur. I p. 15 a. 1141 or. Unbest.

Hriethrun. 9. Rechtern, Kr. Diepholz.
Hriethrun (in) Wg. tr. C. 468.
Rehederun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Der Corveyer hat wohl das friesische riacht gehört, welches im Kr. Diepholz vor dem aufkommen der mnd. sprache gesprochen sein wird, so dass dasselbe recht (er), lat. dexter wäre.

Hricon. 9. Wüstung bei Wethen im fst. Waldeck.
Hricon Wg. tr. C. 343.
Rekene Kindl. Beitr. II, 143 ca. a. 1116.
Reken Erh. II n. 473 a. 1187. Zu ags. hrician, zerstückeln, von abgeteilten landstücken?

HRIND.

Ahd. hrind, andd. hrith, mnd. u. mnl. rund, rind, ags. hrȳder, n., rind im sinne von lat. bos. Ursprünglich wohl hrund.

Rindaha. 11. MGd. III a. 1003 or. Ransbach, Kr. Hersfeld??

Hrindpach. 8. 1) Rimbach, Kr. Heppenheim im Odenwalde, Simon 144; 2) Rimbach (Nieder-) bei Mergentheim, pg. Dubrag.; 3) Rimbach, B-A. Eggenfelden; 4) Rimpach, s. von der Isen, n. von Wasserburg, sö. von Erding; 5) Rimbach, B-A. Mühldorf; 6) Rimbach, O-A. Leutkirch, bei Friesenhofen; 7) Forstort in Oberbayern; 8) Rimbach, B-A. Volkach, Unterfranken; 9) der Rennbach, Württemberg.
1. Rintbach D. a. 795 (p. 34); Laur. a. 877 (n. 40).
2. Rintbach K. a. 1045 (n. 226).
3. Rindpah Chr. L. a. 817 (p. 49).
Rindpach Mchb. sec. 8 u. 9 (XXVIII, b, 19, 63); R. a. 905 (n. 94).
4. Rintpach Mchb. sec. 11 (n. 1210).
5. Hrindpach Bitt. n. 353, 510 a. 816, 824.
6. Rintpach Würt. a. 1166.
7. Rintpachis MB. a. 1177 (III, 548).
8. Rintpach Dob. I n. 1309 a. 1135.
9. Rintbach Wirt. Ukb. II n. 375 ca. a. 1149; Würt. Geschqu. IV, 32.
Rintbehi Dr. tr., c. 41, 75.

Rintberg, bgn. 9. AA. a. 828 (VI, 253). Rindsberg bei Rinnthal in Rheinbayern, B-A. Bergzabern.

Rindibura. 12. Be. n. 524, 580 t. a. 1142, 1152. Flur Ringelsborn bei Ernstweiler, Kr. Forbach. (Jungk brieflich.)

Rintdan (später Rinthan). Krieger a. 1110. Rintheim, Bz. Karlsruhe.

°**Rintfurt**. 10. Tr. W. ca. a. 950 (II n. 298). Wahrscheinlich in Rheinbayern.

Rinthusen. 11. In der gegend von Düsseldorf bei Kaiserswerth.
Rinthusen Lc. I sec. 11 (n. 257); Lc. I n. 540 a. 1193; Kelleter n. 10 ca. a. 1090. Wohl eher zu Rinhusen.

Hrintsalis. 7. Unbekannt; Prov. Ostflandern, pg. Gandensis.
Hrintsalis Lk. ca. a. 639 (n. 1).
Hrintsale, Hrindsele Putte 77, 79 11. jh.
Hrindsale Lk. sec. 9 (n. 6).
Rintsalis Putte 83 12. jh.
Hrindsele Piot pg. ca. a. 811.

°**Rintwech** (via). 11. Lc. I a. 1028 (n. 164). In der nähe der Erft, w. von Cöln.

°**Rynderbach.** 11. W. a. 1051 (III n. 56). In der nähe von Oberingelheim, sw. von Mainz, pg. Nahg.

°**Rindertal.** 8. Chr. L. a. 748 (p. 4). Rinderthal zwischen Strasswalchen und Friedburg, nö. von Salzburg, K. St.

°**Rindervelt.** 11. MM. a. 1060 (XXIX, a, 144). Rinderfeld (Gr. u. Kl.), B-A. Würzburg.

Rinderholz. 12. MB. a. 1179 (XXIX², 325). Unbestimmt; in Oberösterreich.

Roderhemmike. 12. Kö. ca. a. 1150. Unbestimmt.

Ritherlo. 12. Ruurlo, Prov. Gelderland.
Ritherlo Sl. 225 ca. a. 1118.
Roderloe NG. III, 229 a. 1227.

Hrinekha s. unter Rin.

Hrineshem. 9. Randwijk am Rhein, Gem. Heteren in der Oberbetuwe, Prov. Gelderland.
Hrineshem Lc. I n. 65 a. 855 in insula Batue.
Rhinishem Sl. 124 11. jh. (855).
Rineshem Ricouart p. 9 ca. a. 1122 or. Vgl. Rîn.

HRING. Ahd. und asächs. hring, m., ring, kreis. Von ringwällen, -zäunen, steinringen u. ringförmigem terrain.

Hringie. 11. 1) Ringel bei Ladbergen, Kr .Tecklenburg; 2) Ringmann, hof in Telgte, Ldkr. Münster Tibus 367, Osnabr. Ukb. I; 3) bei Térouane, Dép. du Nord; 4) Rinken, hof bei Ramsbach, Bz. Oberkirch; 5) Ringen, Kr. Ahrweiler.
1. Hringie Frek.
2. Ringel Frek.
3. Rinch Mir. IV, 377 a. 1147.
4. Rincun Krieger a. 1196.
5. Ringen N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII a. 841.

Rinckaigia. 12. Gud. I, 40 a. 1109. Unbestimmt.

Hrinium. 8. Piot p. 195 a. 779. Grand-Reng, Prov. Hennegau, pg. Haginao.

Hriniolo (in). 8. Piot pg. 195 a. 779. Les Rigneux, Prov. Hainaut, bei Rouveroy. Zu as. hrînan, in besitz nehmen, ags. hrine, m., berührung.

Rincpâh. 9. ‚Rimbach‘ (welches?).
Rin(c)pâh Bitt. n. 856 a. 860.
Rincbah Bitt. n. 1028 ca. a. 899.
Rincpah Mchb. sec. 11 (n. 1257).
Rincpach Bayr. Ac. XIV, 85 ca. a. 1100.

Ringeburc. Dr. tr., c. 25. Westfalia. Unbest. Eine Ringelburg lag nach v. Steinen, Kappenberg 78 a. 1157 bei Lünen an der Lippe, ein Ringaburg bei Arndorf, Kr. Leer.

Rincheim. 10. 1) Rinkham bei Petting, unweit Seehaus, nw. von Salzburg, pg. Salzburg., K. St.; 2) Rinkheim, B-A. Straubing, wo sich ein ringwall befindet.
1. Rincheim J. a. 934 (p. 173), ca. a. 1050 (p. 249).
Rincheim J. p. 224 ca. a. 1030.
2. Rincheim MB. a. 1040 (XIII, 310).
Rinckeim MB. ca. a. 1198 (XIV, 39).

Rinega mons. 12. Wirt. Ukb. II 12. jh. Der Rinkenberg bei Thonbach, O-A. Freudenstadt.

Rinchove. 9. 1) Rinkhöven bei Sendenhorst, Kr. Beckum; 2) wüstung bei Bonn.
1. Rinchove Erh. II n. 384 a. 1176; Kö. 208 ca. a. 1150.
2. Ringoven N. A. f. ä. d. Gesch. XIII a. 841.

°**Rinchurst.** 10. An der Niederelbe, pg. Heilanga und Moswidu.
Rinchurst Hf. a. 973 (II, 349).
Rinckhurst Rm. a. 969 (n. 179).

Ringelebo. 8. Ringleben an der Gera, Kr. Frankenhausen; vgl. C. 178.
Ringelebo neben Rinkelebo W. sec. 8 (II n. 12).
Rinecleibe Dr. tr., c. 38, 121.
Rinkeleve Dob. II n. 621 a. 1182.
Rinclewe Janicke n. 239 a. 1146 or. Unbest.

Rincsneut. 11. Ringschnait, O-A. Biberach.
Rincsneut Z.G.O. IX, 197 a. 1083.
Rindsneite Würt. ca. a. 1100 snait, walddurchhieb, grenze.

Rinchostainenstal. 11. Mitt. des Inst. V, 406 a. 1064. Pg. Brisergoviae.

Rinctelen. 12. Altrinteln gegenüber der Ringelklus, n. von der Weser bei Rinteln.
Rinctelen Erh. II n. 293, 425, 452 a. 1153, 1181, 1185.

Ringilmo. 9. Ringelheim, Kr. Goslar. Kloster seit a. 940.
Ringilmo Janicke n. 86, 96 a. 1051, 1057 or.

Ringelem Janicke n. 66 a. 1021; Janicke n. 23 a. 900.
Ringelheim Or. Guelf. III a. 1151.
Ringhelmi Erh. 1 ca. a. 1020 (n. 780).
Ringeleim Bode n. 228 a. 1154 or.

°**Rincwison**. 10. Laur. sec. 10 (n. 65). S. von Lorsch, Kr. Bensheim.

HRING². P-n. Hring. S. bd. I.

°**Ringinga**. 11. MB. a. 1071 (XXVIII¹, 10). Ringingen, s. von Ulm.

Ringesheim. Dr. tr., c. 7, 61, c. 37. Rinsumageest, Prov. Friesland, pg. Ostrache (Osterriche). NG. IV, 103.
Renismagheest ebda. 267 a. 1165.

Rinchenbach. St. G. III 12. jh. Rinkenbach (Rimbach, Kr. Thann?).

Rinkenberch (de). Schroll 97 ca. a. 1192. Rinkenberg, Bz. Bleiburg in Kärnten.

Ringginhösin. 12. Rinkenhausen, O-A. Ravensburg, bei Hasenwerder.
Ringginhösin Wirt. Ukb. IV n. LXXVIII a. 1191.
Ringinhusin ebda. IV n. LXIII a. 1178.
Rinkinhusin ebda. II n. 411 a. 1178.

°**Rinkindorof**. 9. Ringendorf, Ldkr. Strassburg.
Rinkindorof Schpf. a. 884 (n. 115).
Ringinheim Tr. W. a. 855 (I n. 156).

Ringginwilare. 11. Ringgenweiler, O-A. Ravensburg.
Ringginwilare P. XX, 643 (Cas. mon. Petrishus).
Ringwilare Wirt. Ukb. IV n. VIII 12. jh.

°**Rinkilinga**. 8. Rinklingen, Bz. Bretten, pg. Creichg.; vgl. Richilincheim.
Rinkilinga Laur. sec. 9 (n. 2324).
Rinkelingen Tr. W. II n. 215.
Rinchinlingen Laur. sec. 8 n. 2248).
Rinchelinger marca Laur. sec. 8 (n. 2247, 2250).

°**Ringilinpach**. 9. Mchb. ca. a. 865 (n. 721).
Ringilinpah Mchk. sec. 9 (n. 794).

°**Rinchilinperg**. 10. J. sec. 10 (p. 137). Remelberg bei Niedertaufkirchen, B-A. Neumarkt, zwischen Landshut und Burghausen, K. St.

°**Ringilendorf**. 8. Ringeldorf, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.
Ringilendorpfe Tr. W. a. 812 (I n. 182.
Rinkilendorf tr. W. a. 800 (I n. 30).

Ringunsripa (de). 12. Cart. mon. de Dunis 173 a. 1197. Vermutlich unweit Watten, Dép. du Nord, Arr. Dünkirchen.

Ringilinisse neben Ringelinse. 12. FA. IV n. 536, 775 ca. a. 1142. Ringelsee an der Donau.

Rinchersheim. 12. Rinkertsham, B-A. Trostberg.
Rinchersheim MB. ca. a. 1180 (II, 338).
Rinckersheim P. u. Gr. II n. 62 12. jh.

Ringeldissun. 12. W. II, 67 ca. a. 1120. Unbest.

Ringelderode. 12. Dob. II n. 700 a. 1184. Rengelrode, Kr. Heiligenstadt.

Ringwenscura. 12. Renescure, Dép. du Nord, Arr. Hazebroek.
Ringwenscura (de) Hoop n. 28 ca. a. 1187.
Rewenescura (de) Hoop n. 30 a. 1197 or.
Renguenescure (de) Mir. I, 560 a. 1200.
Ruenscura (de) Duvivier II, 195, 201 a. 1195, 1195; Cart. mon. de Dunis 175 a. 1197.
Renscura (de) Duvivier II, 198 a. 1195.
Renescura (de) Feys n. 47 a. 1195.
Reghenescura (de) Feys n. 48 a. 1195.

Hringolfinchova. 9. Bitt. n. 501 a. 824. Ringhofen, B-A. Deggendorf.

Ringolfeshusen. 12. W. II, 77 a. 1123. Rengershausen, Kr. Kassel.

Ringolfesdorf. 12. Ebersberg III, 70 ca. a. 1150 und Ringoltesdorf MB. ca. a. 1197 (IX, 474). Ringelsdorf, B-A. Erding.

HRIPO, p-n. S. bd. I, oder direkt zu ndd. rîp, küste, anord. ripr, schrägung eines hügels. Vgl. Westfäl. Ortsn. p. 112; Anglia XX, 311. Vgl. Rip¹.

Hripesholte. 10. Reepsolt, Kr. Wittmund.
Hripesholte MGd. II a. 983 or.
Ripesholt P. IX, 309 (Ad. Brem.); MGd. III a. 1003.
Ripesholte Anh. a. 1181 or.
Ripesholte Hasse a. 1142.
Ripesholth Brem. Ukb. 48 a. 1158.
Ripshold Hasse a. 1141.
Repesholte Lpb. n. 254 a. 1182.

Hriponsile. 9. Riepensell, Kr. Lüdinghausen.
Hriponsile Frek.
Ripanseli Kö. 32 a. 890.

Hripu. 9. Riepe, Kr. Aurich.
Hripu (de) Kö. 19 9. jh.

HRIS. Ahd. hrîs, n., andd. hrîs stn., ags. hrîs n., reis, dünner zweig. Von seltenen pflanzen oder vielen sträuchern, die an dem orte wuchsen. Vgl. unter Rîs.

°**Hrisal**. 10. Erh. I ca. a. 930 (n. 517). Riesel bei Brakel, Kr. Höxter.

Hrisberg. 10. Bergkette, sw. von Gandersheim u. ö. von Billerbeck, Knoll 164.
Hrisberg Janicke p. 30 10. jh.
Risberg Janicke n. 51 a. 1013 or.

Hrisinghem. 10. Kö. 48 10. jh. Rysum, Ldkr. Emden.

Hristedi. 11. 1) Riestedt, Kr. Ülzen; 2) Rieste, Kr. Ülzen.
1. Hristedi MGd. III a. 1006 or.
2. Ristedi Janicke n. 56 a. 1013.
Ristide Or. Guelf. IV a. 1105.

HRIUSK. Ältere form für ndd. rusk, rüsk, mnd. u. mnl. rusch, ags. rysc, stn. u. f., rysce f. die binse, juncus vel scirpus, auch carex. Vgl. Rusk u. die ags. namen Hrischeale, Hrishalh, jetzt Rushall in Suffolk.

Ressine. 10. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Rüssen, Kr. Syke.

Hriesforda. 9. Rüsfort, Kr. Bersenbrück, pg. Farngoa.
Hriesforda (in) Kö. 37 a. 890.
Hriasforda (in) Kö. 67 a. 890.
Reasford Osnabr. Ukb. a. 977.
Riesfordi ebda. a. 1037.
Rusvorde Osnabr. Ukb. a. 1150; Philippi-D. a. 1188.

Rislaun. 10. Rüssel bei Ankum, Kr. Bersenbrück.
Rislaun Osnabr. Ukb. a. 977.
Rusle ebda. a. 1186.

°**Hriustri** pg. 8. Rüstringen, landschaft und stadt am linken ufer der Wesermündung, in Friesland.
Hriustri P. I, 179, 214 (Einh. ann.); Bib. IV, 579.
Riusteri P. I, 298 u. II, 257 (Chr. Moissiac.).
Riustri P. II, 383, 389 (Vit. S. Willehadi), 629 (Vit. Hlud. imp.).
Rustri P. IX, 289f. (Ad. Brem.).
Rustri (Fresones) Helmold I, 80.

Als letzter teil in Ubhriustri (8). Der n. scheint zu altn. hriostr, rauher, steiniger ort zu gehören; Grimm, Gr. I (1840) p. 419.

HROD. Zu den p-n. unter Hrôthi bd. I.

Hrodinga. 7. 1) Pg. Weringewe; 2) nach K. St. Rüzing bei Taching, erzb. Salzburg; 3) Reding, ehemalige hofmark bei Passau, vgl. Rodega; 4) wahrscheinlich Rödingen bei Jülich, w. von Cöln; 5) pg. Gandens.; hierher?; 6) Röttingen, B-A. Bogen; 7) Schultenhof Rahring in Ksp. Amelsbüren, Ldkr. Münster; 8) Rodank in Tirol; 9) Rössing, Kr. Springe; 10) Rutting, B-A. Vilsbiburg.
1. Rodungen Dr. sec. 8 (n. 68).
2. Ruotinga J. sec. 11 (p. 289); Nt. sec. 11 (1856, p. 42).
3. Rotingen MB. a. 1094 (IV, 13).
Rottingen HB. a. 1096 (IV, 14).
Rodega (so) MB. a. 1003 (XXVIII, a. 312).
Rotingen Erhard bd. XL p. 227 a. 1166; MB. a. 1130, 1140 (IV, 24, 54).
4. Hrodinga Be. a. 847 (n. 77).
Ruothinge P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).
5. Ruodungo Lk. sec. 7 (n. 1), sec. 9 (n. 6).
6. Rotingin FA. sec. 11 (VIII, 12).
7. Rothingon Tibus 688 11. jh.
Rotthingon Darpe III, 117 12. jh. or.
8. Rodinchen Redlich n. 504 ca. a. 1174 or.
Rodenchen, -denken FA. XXXIV n. 19 ca. a. 1170.
9. Hrotthingun Wg. tr. C. 291.
Rottingun Janicke n. 92 a. 1054 or.
Rodhinge Janicke n. 492 a. 1193.
Rotthingun Wg. tr. C. 466.
10. Rutting MB. ca. a. 1140 (IV, 40).

°**Rodesbach**. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Im grhzt. Hessen, Prov. Starkenburg.

Rodesbroke. 12. Hd. VIII, 32 ca. a. 1184. Rosebruch, Kr. Rotenburg, Prov. Hannover.

Rodashaim. 8. 1) Rosheim, Kr. Molsheim, pg. Alsat.; 2) Rötzum, Kr. Peine.
1. Rodashaim Dr. a. 778 (n. 61).
Rodesheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216); Schpf. a. 1052 (n. 212).
Rodeshen (so) Ww. ns. ca. a. 1003 (VI, 158).
Rodoheim dafür Dr. tr., c. 3, 13.
Rodeshem Clauss 917 a. 826.
Rodesheim MGd. I a. 959 ca. a. 680 (12. jh.). Clauss 917.
?Rudisheym Gud. I, 77 a. 1128.
Rodisheim Clauss 917 a. 1178.
2. Rotsesessem Janicke n. 239 a. 1146 or.
Rotesheim Hrb. p. 1350 ca. a. 1195.

°**Hruodeshof**. 9. Rugshofen bei Geroldshofen, Unterfranken, Spr. 47; pg. Folcfeld.
Hruodeshof MB. a. 890 (XXXI, a, 132).
Ruodeshof MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161).

Roteshusen. 12. 1) Rosche, Kr. Ülzen; 2) Wüstung bei Albrechtshausen-Katlenburg, Kr. Northeim.

1. Rothessen Sdf. II, 430 a. 1133.
   Roschen Hd. Verden. Gesch. II, 39 n. 19 a. 1148.
2. Roteshusen Wintz. 790 a. 1105.
   Rotessen Or. Guelf. II a. 1142.

°**Ruteschirchen.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Rothesleve. 12. Radisleben, Kr. Ballenstedt.
Rothesleve Anh. n. 567 a. 1179.
Rohdesleve Schulze p. 25 a. 1198.

Rodesdorp. 9. 1) Desdorf, Kr. Bergheim?; 2) Rodersdorf, Kr. Oschersleben; 3) unbekannt; Rheinprovinz.
1. Rudesdorp Lc. I a. 898 (n. 81).
2. Rodisdorp MGd. II a. 978.
   Rothestorp Anh. n. 245 a. 1137.
3. Ruodesthorp Lc. a. 945 (IV, 761).

°**Rüdenbach.** 8. Wahrscheinlich im bistum Regensburg.
Rüdenbach MB. sec. 11 (XIII, 320).
Rüdenpach MB. a. 1060 (XIII, 317).
Rodenbach R. p. 404 a. 747.

Rudendil. MB. ca. a. 1199 (VII, 358). Unbest.

Rudenscethe. 12. K. 15, 154 ca. a. 1150. Rüttenscheid, Ldkr. Essen.

°**Rutenstat.** Rudelstetten, B-A. Nördlingen, pg. Recie.
Rutenstat Dr. tr., c. 40, 23.
Rudestat Dr. tr., c. 38, 299. (Först.)
Rudestat Dob. I n. 294 9. jh.
Riudelstete Dob. II n. 1067 a. 1197. Rudestedt, Kr. Weimar.

Roendorp. 12. Knipping II (1901), 20 a. 1102. Rhöndorf im Siegkreis (W. II a. 1102: Rodendorp).

Rödenwilare. 12. Rudenweiler, O-A. Tettnang.
Rödenwilare Wirt. Ukb. I n. 275 a. 1122.
Ródinwilare Bm. p. 44 a. 1112.

Rudingesbach. Dr. tr., c. 6, 12. Nach Btg. D. I, 170 die Rubbenbacher mühle bei Müsen, Kr. Siegen.

Crothincheim. 8. 1) Bei Edenkoben-Speyer, später Rodingen; 2) Wüstung im Kr. Langensalza?; 3) Rodinchem bei Brakel, Prov. Gelderland oder unbekannt in der Prov. Utrecht; NG. II, 46, III, 223; 4) Rüdigheim, Kr. Hanau, nö. von Hanau; 5) eins der Rooigem in der Prov. Ostflandern.
1. Crothincheim Laur. n. 2063 z. j. 773.
2. Rodincheim Janicke n. 87 a. 1052 or.
3. Rudinhem Mir. I, 17 ca. a. 866.
4. Ruodingheim Reimer n. 49 ca. a. 1000.
5. Rodincham Piot[3] 54 a. 1177.

Ruedenchofan. 10. 1) Riekofen, B-A. Regensburg; 2) Rullekoven, Gem. Kerniel, belg. Prov. Limburg?
1. Ruedenchofan Mchb. ca. a. 1090 (n. 1258).
2. Rudenchoven Wolters, Munsterbilsen 46 a. 1096.

Ruodingeshusa. 10. 1) Riedlingshausen, O-A. Marbach, wo ein Ruding de R. vorkommt; 2) Rödinghausen, Kr. Herford.
1. Ruodingeshusa Dg. a. 978 (A. n. 30).
2. Rothinchusun Darpe IV, 36 12. jh. or.
   Rothinchusen Wm. a. 1147.

Hrodungeschirihha. 9. Bitt. n. 197 a. 804. Roggersdorf, Gem. Hartpenning, B-A. Miesbach, Wessinger 60.

Hrodingseli. 9. Kö. 43 a. 890. Unbekannt; in Westfalen.

Rudingisdorf. 12. FA. VIII n. 266 12. jh. Rodingersdorf bei Horn in Niederösterreich.

°**Ruodihhesheim.** 10. Dr. sec. 10 (n. 695).

°**Rudichisdorf.** 9. Rödigsdorf, Kr. Weimar.
Rudichisdorf Dg. a. 1073 (A. n. 58).
Rudechesdorf Dr. tr., c. 38, 188.
Ruoduchestorpheno marca Hersf. sec. 9.
Radigosdorf Dob. I n. 1319 a. 1136.

Rutelinga. 10. 1) Reutlingen (Rütlingen) bei Oberwinterthur, Kt. Zürich, pg. Cletg.; 2) Rüdlingen bei Werniz-Stein, B-A. Donauwörth?; 3) Reutlingen in Württemberg; 4) Riedling, B-A. Straubing; 5) Rolingen, grhzt. Luxemburg; 6) Rédange bei Longwy, pg. Muslensis u. Metensis.
1. Ruodelingin Q. III a. 16 a. 1087.
   Rödelingen Q. III n. 42 a. 1094.
   Ruodiningun Ng. a. 827 (n. 232).
   Rutelingin Hidber n. 223 a. 1167.
2. Roudilinga MB. a. 1127 (XXII, 22).
   Roudelingen ebda. p. 33 12. jh.
   Rödelingen Hidber n. 1642 a. 1125.
   ?Rudelinge Hidber n. 1898 a. 1145.
   Rudlingen Steich. III, 1101 a. 1135.
   Rudlingen R. n. 280 a. 1182.
3. Rudelinge Wirt. Ukb. IV n. LV a. 1145.
4. Rudilinga Mondschein I a. 1131.
5. Rutelinga MGd. I a. 961.
   Rolinga Be. n. 550 a. 1147.
6. Rodilinga Bouteiller 211 a. 795.
   Radinga ebda. a. 926.
   Redingen ebda. a. 1169.

°**Roleshove**. 11. Rolshoven bei Cöln, Kr. Bergheim.
Roleshove Lc. I a. 1019 (n. 153).
Roleshoven Lc. I a. 1003 (n. 136); im original steht Ruleshovan.

Rudilshusen. 12. Scriba n. 4945 ca. a. 1175. Unbekannt.

Rulisdorph. 12. 1) Roisdorf, Kr. Bonn; 2) Ruhlsdorf, Kr. Schweinitz, Prov. Sachsen.
1. Rulisdorph Lc. I n. 389 a. 1156.
2. Rulestorp Mülv. I n. 1667 a. 1183.

°**Rudilinchheima**. 10. 1) Riedlkam bei Lambrechtshausen, n. von Salzburg, K. St.; 2) Rodelinghem bei Ardres, Dép. Pas de Calais; 3) Rollegem bei Kortrijk, Prov. Westflandern; 4) Rollegem, frühere ‚heerlijkheid' bei Zonnebeke, vielleicht teilweise auch Rollegem-Kapelle, beide Prov. Westflandern, ö. von Yperen; 5) unbekannt; in Belg.-Limburg?.
1. Rudilinchheima J. a. 927 (p. 135).
Ruodlincheim J. sec. 11 (p. 292); Nt. sec. 11 (1856 p. 23, 44).
2. Rodelingehem (de) Mir. I, 192 a. 1174.
Vielleicht noch hierher:
Rolingehem Guérard 258 a. 1117.
Rolinghen P. Scr. XXIV, 617 a. 1069 (Lamb. hist. com. Ghisn.).
Rolinghem P. Scr. XXIV, 618, 623, 636 a. 1069, 1117, 1176.
3. Rodeleghem Mussely 2 a. 1195 or.
4. Rolenchem (de) Cart. de Nonnenbossche n. 4 a. 1146.
Rolenghem (de) Lk. n. 307 a. 1167; Guérard 356 a. 1180.
Rolinghem (de) Adzo (XX, 214) a. 1176; Feys n. 36 a. 1182.
Rolinghe (de) Cart. mon. de Dunis 162 a. 1164.
Rolingem (de) Cart. de Nonnenbossche n. 6 a. 1180.
5. Rolenghem (de) Wolters, Averboden 80, 101 a. 1135.

Růdelinchoven. 12. Riedlingen, Bz. Lörrach.
Rûdelinchoven Heilig a. 1147.
Roudilinchovin Krieger, Nachtr. 12. jh.

Ruoldinghus. 10. 1) Rellinghausen, bei Stehle, Ldkr. Essen; 2) Röhlinghausen bei Wanne, Kr. Gelsenkirchen.
1. Ruoldinghus Lc. I a. 947, 974 (n. 97, 117).
Roldinghuson Kö. 104 10. jh.
Rolinchusen Kö. 216 ca. a. 1150.
Rolinkhusaro Kö. 159 ca. a. 1150.
2. Rolinghuson urk. v. 943 (Cr. III, a, 46).
Rolinkhuson Cr. sec. 10 (III, a, 48).
Rolekhuson Lc. I a. 1054 (n. 190).
?Rolenchusen Kelleter n. 14 a. 1158.

Rudelheim. 12. MB. ca. a. 1179 (XXVIII[1], 123 u. XXIX[2], 325). Unbestimmt.

Rudelinshusen. 12. Be. II, 206 a. 1197. Wüstung bei Münster, Kr. Oberlahn.

°**Ruodilinstein**. 11. Ng. Const. a. 1050 (II, 577) in Rinharth situm. Mone bemerkt dazu: ‚alio nomine dicitur Roderiches stein (Fickler p. 20), sed periit'.

°**Hruodininga**. 9. Riedlingen a. Donau, Württemberg, pg. Affa.
Hruodininga Dg. a. 836 (A. n. 2).
Rodelingen Dg. a. 843 (A. n. 5).

Rudanshusen. 12. Dob. II n. 989 a. 1195. Unbekannt.

Rodunasbach. 10. R. a. 902 (n. 89). Unbekannt.
Rudensbach Fr. II, 50 ca. a. 1143 or. Unbek.

Ruethenesberch. 11. 1) Rösberg, Kr. Bonn; 2) Rudersberg, Bz. Mattighofen; 3) Reutsberg, Pf. Dorfbeuren bei Michaelbeuren.
1. Ruethenesberch Lc. I a. 1067 (n. 209).
Rûdensberg Lc. I n. 543 a. 1194.
2. Rutinsperch Stülz n. 72 ca. a. 1139 (—1160).
Rodenesperch FA. IV p. 3 ca. a. 1170 or.
3. Riutins-, Routinis-, Raeutinsperch Filz n. 43, 79 12. jh.

°**Rodinsburon**. 9. Robern, Bz. Mosbach, grhzt. Baden, pg. Wingarteiba.
Rodinsburon Laur. sec. 9 (n. 2847).
Rudwinsburen (ders. ort) Laur. sec. 9 (n. 2873).
Robbern Heilig 16 a. 1161 (Rorbronnen a. 1406).

Hruodinesheim. 9. 1) Riedisheim, Kr. Mülhausen; 2) Rüdesheim, Kr. Rheingau, Khr. NB. 264f.; 3) in Niederhessen.
1. Ruodinsheim Schpf. a. 1040 (n. 198).
Ruodenesheim Mühlbacher I 9. jh. Unecht.
Rudinisheim MGd. III a. 1004; M. u. S. I n. 159 a. 1108.
2. Hruodinesheim urk. v. 864 nach Gr. IV, 1153.
Rudensheim Gud. a. 1074 (I n. 382), 1090 (I, 30).
Rûdinesheim Mon. Blid. p. 30 a. 864. Fälschung.
Rudenesheim MGd. III a. 1017.
Rudenesheim Be. II, 124 a. 1187; Gud. I, 880 a. 1130.
Rudensheim Be. n. 552 a. 1148; Gud. 75, 398 a. 1128, 1137.

°**Hruodineshouun**. 9. Riedenzhofen, B-A. Dachau, Fsp. 41.

Hruodineshouun Mchb. sec. 9 (n. 765).
Hruodineshofon Mchb. sec. 9 (n. 858).
Ruodineshova Mchb. sec. 10 (n. 993).

Rodenesleba. 9. Rodensleben (Gross-R-) bei Seehausen, Kr. Wolmirstedt oder Klein-R-, Kr. Wanzleben, pg. Nordthur.
Rodenesleba Rm. a. 1044 (n. 518).
Rodenesleua Erh. I a. 888 (n. 471).
Rodensleba Rm. a. 1051 (n. 537).
Rodenesleuu MGd. III a. 1006 or.
Rodenslove Anh. n. 540 a. 1173 or.; Mülv. I n. 1262 a. 1152.
Rodenesleve Schmidt n. 151 a. 1121 or.
Rothenesleve Schmidt n. 189 a. 1137 or.
Rodeneslove Schmidt n. 238 a. 1152 or.

Ruotinistetun. 10. MGd. I a. 959: Unecht.

Rodunesdorf. 8. W. sec. 8 (III n. 12). Wüstung Runsdorf bei Oldisleben, Kr. Apolda. Vgl. Ztschr. f. hess. Gesch. X, 184: Rodunestorf 9. jh.

°**Ruozinga**. 11. Sollte dies nicht Rüzing bei Taching. im erzbistum Salzburg sein? doch vgl. Hrodinga p. 1447.
Ruozinga Nt. sec. 11 (1856 p. 21).
Roucingon J. sec. 11 (p. 300); Nt. sec. 11 (1856 p. 68).

Ruzenbach. 10. 1) Ein bach bei Humbach, unweit Montabaur, Kr. Unterwesterwald; 2) Rüssenbach, B-A. Ebermannstadt.
1. Ruzenbach Be. n. 204 a. 959.
2. Ruosenbach Beck [1] a. 1070.

Ruozinesdorf. 12. Bielsky p. 22 ca. a. 1112 or. Unbestimmt.

°**Ruozinlachan** (ad R-). 11. J. sec. 11 (p. 300); Nt. sec. 11 (1856 p. 68). Wüstung in oder bei Reichenhall, K. St.

°**Ruocelinerode**. 11. Dr. sec. 11 (n. 759); ebds. der besitzer Ruocelin. Der Ritzelshof bei Weihershof, Kr. Fulda.

°**Ruozelenswilre**. Laur. n. 3668. Ritzweier, nö. von Ladenburg, n. von Heidelberg.

°**Ruotpoldespuoch**. 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292). Roppertsbuch, nw. von Eichstädt.

Ruotpaleigin. 12. MB. 12. jh. or. (XIV, 229). Unbekannt.

°**Ruoboldisrode**. 11. Lc. I a. 1054 (n. 189). Nach Oligschläger Rupperath, Kr. Rheinbach.

Ruopoltestadele (de). MB. ca. a. 1170 (IV, 110). Unbestimmt.

°**Ruobrahdes** molendinum. 9. Auf dem Ruprecht bei Frankenau, nw. von Fulda, in der nähe der Schwalm.
Ruobrahdes Rth. sec. 9 (III, 79).
Ruprahdes Rth. sec. 9 (III, 81).
Ruprechts P. Scr. XXIII a. 1167.

Ruprehtesberc. 12. 1) Ruprechtsbruck, Gem. Fronhofen, O-A. Ravensburg; 2) Ruppertsburg, Kr. Schotten; 3) unweit Rupertstein bei Ruprechtsweiler in Rheinbayern.
1. Ruprehtesberc Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
Köprehtesbrugge Wirt. Ukb. IV n. X 12. jh.
2. Rubertisberc mons Ld. 175 a. 1183.
3. Ruprechtisberc Mitt. Pfalz. XXVII p. 48 a. 1198.

°**Ruthrehtesbruel**. 11. Laur. sec. 11 (n. 140). Eine wiese im oder am Odenwalde.

Roberti vadum. 11. Rabrechtsvoorde, wüstung zwischen Löwen u. Korbeek-Loo, Prov. Brabant, an dem flüsschen Loo oder Brulbeek (Cl. Buvé in Bijdragen V, 115).
Roberti vadum (ad) P. Scr. XXV, 92 a. 1099 (Gesta episc. Leod.).
Rabresfort H. Nelis, Not. rel. aux prem. donat. de l'abb. du Parc. 25 ca. a. 1141 or.

Rupretisgrune neben Ruprechsgrun. 12. Gradl I, 98, 113 a. 1185, 1199. Wüstung bei Schönbach in Oberfranken.

Ruprethsheim. 12. P. u. Gr. II n. 11 12. jh. Rupertsham, B-A. Trostberg?

°**Ruebrechtshoven**. 11. 1) Ruprechtshofen, sö. von Pöchlarn in Niederösterreich; 2) Ruppertshofen, Kr. St. Goarshausen.
1. Ruebrechtshoven MB. a. 1075 (IV, 292).
Ruprechtshoven MB. a. 1100 (IV, 304).
Ruprehetershoven (so) MB. a. 107 (IV, 296).
?Routprehtishoven MB. a. 1111 or. (XXIX [1], 228).
Ruprechtshoven MB. a. 1144 (IV, 312).
2. Ruprechteshoben Herquet, Arnstein n. 9 a. 1198.

Hrodberhtinga hova. 8. Rüblinghofen, Kr. Grevenbroich, pg. Niuenhem.
Hrodberhtinga hova Lc. I a. 795 (n. 5).
Hrodberctinga houa Lc. I a. 818 (n. 36).
Hrodbertinga hova Lc. I a. 793 (n. 3), 817 (n. 35).
Rûtbrahtinghove Crec. III b. 11 ca. a. 1070.

Hrodberhteshusen. 9. 1) Wüstung bei Heinsen, Kr. Höxter; 2) wüstung bei Vaake, Kr. Hofgeismar; 3) pg. Auga, wüstung in der gegend nw. von Holzminden.

1. Rotbrachtessun P. XIII, 132 (Vit. Meinwerc. episc.).
   Rothbehtusson P. XIII, 159 (Vit. Meinw. episc.).
2. Hrodberteshusen Wg. tr. C. 455; Wg. tr. C. 463. Ruotbrechteshuson Erh. I a. 1019 (n. 899).
3. Rûdbertessen Erh. I a. 1031 (n. 969). Rothbagtissen Erh. I a. 1036 (n. 993). Rupertshusen Ussermann 121 12. jh. Unbest. Ruprechteshusen Gud. I, 318 a. 1193. Unbest.

°**Hrodperhtes ecclesia**. 9. Mchb. a. 815 (n. 321). Ruppertskirchen bei Altomünster, B-A. Aichach, Fsp. 41.

Ruprahterode. 10. 1) Ruppertenrod an der Ohn, Kr. Alsfeld; Ld. Wst. 304; 2) Ruppichteroth, Siegkreis; 3) wüstung bei Weilheim in Oberbayern.
1. Ruprahterode Dr. tr., c. 64. Ruprecherode Ld. 170 a. 1137; Gud. I, 200 a. 1151.
2. Rûprechterode Lc. I n. 421 a. 1166.
3. Ruotprehtesriet Redlich I ca. a. 985.

Hruodperhtesdorf. 9. 1) Ruppersdorf, B-A. Traunstein; bei Meichelbeck besitzer: Hruodperht; 2) Hohenruppersdorf, Bz. Matzen; 3) unbestimmt.
1. Hruodperhtesdorf Bitt. n. 719 a. 850.
2. Ruprehdisdorf FA. IV n. 756 ca. a. 1142.
3. Ruprahtesdorf Dr. tr., c. 38, 262.

°**Rotbodirodo**. 9. Urk. v. a. 871 (Martène et Durand, Ampliss. collect. I, 195) in comitatu Pabula d. h. in der Pevèle, sö. von Lille, sw. von Tournai.

Ropotendorf. 12. Zahn a. 1166. Ropotendorf bei Neumarkt in St.

Hrothburghuhusen. 9. Wg. tr. C. 134. Wüstung bei Uslar, Prov. Hannover.

°**Ruobburgorod**. 11. Ropperode, Kr. Wolfhagen. Ruobburgorod W. a. 1028 (III n. 50). Roepurgeroth urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).

Ruotdagerothe neben Rutacroth. 12. Dob. I n. 1127. Wüstung bei Herreden, Kr. Hohenstein.

Rûfritishagen. 11. Kö. 287 11. jh. Romershagen, nw. von Freudenberg (Kr. Solingen?).

Ruphrideswineden neben Ruofrideswineden. 12. Dob. I n. 1343 a. 1137 u. Wern. a. 1183. Die Winne bei Herrenbreitungen, Kr. Schmalkalden.

°**Rodgeltinga**. 9. R. a. 821 (n. 21). Rockolding, B-A. Pfaffenhofen, Oberbayern.

°**Hrodgheldesfang**. 9. Wg. tr. C. 448. Unbek.

°**Ruggartehusen**. 11. K. a. 1037 (n. 222). Rückertshof, O-A. Oehringen.

°**Rodegastes** (villa). Dr. tr., c. 10, 76. Rodges, Kr. Fulda.

Rutkerspach, fln. 12. MB. ca. a. 1138 (XXIX², 28). Unbestimmt.

°**Ruotgeresberg**. 10. 1) Der Rückersberg, oberhalb Eiterfeld, Kr. Fulda, Vlm. 251; 2) in der Schweiz.
1. Ruotgeresberg Dr. a. 980 (n, 721).
2. Roggeresberg Ww. ns. a. 1076 (X, 2).

Rötgerspurc. 12. Riegersburg in Steiermark, bei Feldkirch.
Rötgerspurc Zahn a. 1142; Rötkerspurch a. 1138. Rukkerspurch a. 1128; Rudigerspurk a. 1143. Rûdigerspurck Schroll 36 a. 1164.

Rodgershoven. 12. Ninove n. 23 a. 1166 or. Ruddershoven, Gem. Velzeke-R., Prov. Ostflandern.

Sonst meist Rogeri curtis (11. jh.), Rogiercurt, Rotgericorte, curia Rogeri.

°**Rokershusen**. 9. Urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 264). Rückershausen bei Rennerod, Oberlahnkreis. Ruckershausen Urk. v. 879 (s. Khr. NB. 264). Rückershausen, Kr. Untertaunus.

Rodigeresrod. 1) Ritterode, Mansfelder Gebirgskreis, pg. Suavag.; 2) wüstung bei Hersfeld.
1. Rothirarod (Reterderoht) Hv. XX p. 13 a. 1060.
2. Ruggerod W. III, 72 ca. a. 1158.
   Rodigeresrod Anh. n. 10 a. 944. Unbestimmt.

Ruotkerisdorf. 11. 1) Ruhrsdorf bei Rossatz, w. von Mautern in Niederösterreich; 2) nach Geschqu. XXVII, 296 Rangersdorf bei Villach; 3) Riegersdorf bei Fürstenfeld in Steiermark.
1. Ruotkerisdorf FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).
   Ruotkeresdorf FA. a. 1083 (VIII, 251).
2. Rouckerastorf Mchb. sec. 11 (n. 1212).
3. Rödegeresdorf Zahn a. 1157, 1159.
   Rudegersdorf Zahn a. 1147.

Ruotgereswilre. 11. Heiligenzell, Bz. Lahr.
Ruotgereswilre Ww. ns. a. 1016 (VI, 173) villa vulgo dicta sanctam cellam.
Rogeriswilre Krieger a. 1136.

°**Hrohtgeringtiochi**. 11. Cr. I, 23. Friesland.

Ruadgozzeswilare. 9. St. G. a. 870 (n. 552). Rutzenweiler bei Eggenreute, O-A. Wangen.

°**Rotgisinga**. 8. Riexingen (Ob. u. Unt.) bei Vaihingen, O-A. Stuttgart, pg. Enciehg.
Rotgisinga Laur. sec. 8 (n. 2367).

Rutgisingen Laur. sec. 8 (n. 2373).
Ruadgisingen Tr. W. II n. 202.
Rutgesingon Laur. a. 902 (n. 56).
Hrotkinsingas (so) Be. a. 842 (n. 68); pg. Wabrins. Unbestimmt.

°**Ruotgises houc.** 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.

°**Hroadgisinchova.** 8. St. G. a. 775 (n. 76). Pg. Durgowe. Unbekannt.

Ruodgisisse. 11. Riegsee bei Murnau.
Ruodgisisse Redlich n. 143 ca. a. 1050.
Ruodgise n. 51 ca. a. 1050.
Ruodkisisse n. 188 ca. a. 1065.

°**Ruothardes.** 10. Dr. a. 986 (n. 727). Sö. von Fulda.

Ruothartesperc. 10. P. XX, 13 (Chron. Ebersperg.) und Ebersberg I, 12 a. 970. Hermannsdorf, B-A. Ebersberg.

°**Ruthardesgazzun** (ad —). 11. W. a. 1051 (III n. 56). Bei Oberingelheim, w. von Mainz.

Ruthartishofen. 12. Württemb. Geschqu. IV (1891) p. 34 12. jh.

°**Ruthardeshusen.** Dr. tr., c. 6, 3 u. 13. An der Ohm, pg. Loganaha; ebds. der besitzer Ruthart.

Rothirarod. 10. Ritterode, Mansfelder Gebirgskreis.
Rothirarod E. a. 993 (p. 23).
Reterdesroht Anh. n. 137 11. jh.

Rothardestorp. 10. 1) Wüstung Rottersdorf bei Magdeburg, Hertel 342, pg. Norddur.; 2) Rudersdorf, Kr. Apolda; vgl. p. 1453; 3) Wüstung Rossdorf bei Eisleben; 4) Rudersdorf bei Graz, Steiermark.

1. Rothardestorp P. VIII, 675 (ann. Saxo).
Roderdesdorp Hf. ca. a. 941.
Ruodhartesdorp Hf. a. 973 (II, 349).
Ruothartesdorf Anh. a. 937 (n. 4).
Ruedhartesdorp Hf. a. 939 (II, 338).
Ruohartesdorp Anh. a. 937 (n. 5).
?Rottersdorp Anh. a. 1016 (n. 100).
Ruothartesdorf MGd. I a. 941, 946.
Rothardistorp Anh. n. 171 a. 1108.
2. Rudardesdorp (falsch Kud-) Sch. a. 1063 (p. 177).
3. Rothardestorp Anh. Mitt. VI, 128 a. 1191.
4. Ruthardestorf Zahn a. 1136.

°**Ruthardeswiniden.** 11. Bd. a. 1034 (p. 42). Renterswiesen, ö. von Kissingen, pg. Saleg.

°**Hrodheringas.** 8. Riedering, B-A. Rosenheim, pg. inter valles.
Hrodheringas J. a. 798 (p. 27).

Ruottheringon J. sec. 11 (p. 301); Nt. sec. 11 (1856 p. 70).
Ruotheringin MB. ca. a. 1130 (XXVIII[1], 280).
Ruetheringin P. u. Gr. I f. 35 12. jh.

Routheresheimen. 12. MB. ca. a. 1180 (IV, 79). In Oesterreich.

Rothiereshusun. 10. 1) Wüstung Röddenhof bei Hofgeismar; 2) nach Btg. D. II, 289 Reyershausen, Ldkr. Göttingen, pg. Lochne; 3) unbekannt; in Bayern.

1. Rothiereshusun P. XIII, 144 (Vit. Meinwerc. episc.); MGd. III a. 1020.
2. Rodereshuson MGd. II a. 990 or.
Rotereshusen Gud. a. 1055 (I, 21).
3. Ruoterisusun Oberbayr. Arch. II p. 5 12. jh.

°**Rotherimarca.** 8. Laur. a. 793 (n. 99); pg. Nortg. (d. h. in den Niederlanden). Unbekannt nach MG. 190.

Rotheringerothe, Rodhirigerod. 12. Janicke n. 368, 468 a. 1174, 1188 or. Wüstung bei Wöltingerode, Kr. Goslar.

Rotherisdorfa (ad R-). 11. Erh. I a. 1033 (n. 987). Am Rhein; unbekannt.

Hruodhariswilare. 9. Rüterswil, Kt. St. Gallen.
Hruodhariswilare Studer 213 o. j.
Röderswilare Hidber n. 1850 a. 1146.
Ruadhereswilare Ng. a. 826 (n. 222); ebds. der besitzer Ruadheri.
Ruadherreswilare Ng. a. 874 (n. 478).

°**Rothalmingahusun.** 11. Wüstung bei Vaake, Kr. Hofgeismar. Nach Ld. wst. 15 = Ruotbrechteshuson.
Rothalmingahusun MGd. III a. 1020.
Rothalmingahusen P. XIII, 144 f. (Vit. Meinwerc. episc.).

°**Hruadhelmeshusun.** 9. Dr. a. 826 (n. 467). Pg. Grabfeld; in der nähe der Streu (nbfl. der fränk. Saale).

Hruodleichesberg. 9. Schannat, Buchonia vet. p. 339 a. 838. Der Rölingsberg bei Bronzell, Kr. Fulda.

°**Ruodelahesbrunnen.** 10. Henneberger Ukb. n. 1 a. 933. In der gegend von Breitungen, Kr. Sangerhausen.

°**Ruodelachesewe.** 9. K. a. 856 (n. 126). Unbek.; in der gegend nw. von Wimpfen (am Neckar unterhalb Heilbronn).

°**Routhohesperich.** 11. MB. a. 1020 (III, 312). Bei Ranshofen.

°**Routhoheskirihha.** 9. R. a. 822 (n. 23). Hofkirchen a. Laber Lg. 175.

Ruadleichesheim. 8. 1) Rülzheim, B-A. Germersheim, pg. Spir.; 2) Rülisheim, Kr. Mülhausen; 3) Rüdelcheim bei Lamprechtshausen.
1. Ruadleicheshaim Tr. W. a. 774 (I n. 61). Ruadleicheisheim tr. W. a. 774 (I n. 63). Rotlehesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2154). Ruolecheshelm AA. a. 960 (III, 267). Luadleicheshaim Dr. sec. 9 (n. 188) nach AA. III, 245 R- zu lesen.
2. Ruoleicheshelm Schpf. a. 817 (n. 82) 12. jh. Ruolecheshelm P. XXIII, 438 (Chron. Ebersh.). Rolicheshelm Clauss 926 a. 1187.
3. Rudelcheim Filz n. 74 12. jh.

Ruoleichesdorf. 11. 1) In der Rheinprovinz, pg. Navilg.; 2) in Österreich.
1. Ruoleichesdorf Erh. I ca. a. 1060 (n. 1061). Rulixdorp Lc. I n. 445 a. 1173.
2. Crotlechendorf Gqu. IX u. IV p. 256 a. 1120.

Rûleiches-, Rûlicheswerde. 12. Lc. I n. 301 a. 1126 u. Anh. n. 213 a. 1134 or. Rolandswerth, Kr. Ahrweiler.

Rutlewesberc. 12. Dob. II n. 629 a. 1182. Ruine Rudelsburg an der Saale, Kr. Naumburg.

Rotlevessen. 9. Rolfzen, Kr. Höxter.
Rotlevessen Erh. II n. 314 a. 1158.
Hrorlevessen Wg. tr. C. 44.

Röleizingen. 12. Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155. Rielasingen, Bz. Konstanz. P-n. Hrodleoz.

°**Rutlindehusen.** Dr. tr., c. 40, 4. Unbekannt.

Rotmeresflet. 12. Hasse a. 1146. Wüstung im Ksp. Seester, Kr. Stormarn.
Romeresflete Hasse a. 1142.

°**Rotmarshaim.** 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Rumersheim bei Truchtersheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.
Rumeresheim Clauss 937 ca. a. 1120.
Rotmarsheim Laur. sec. 8 (n. 2399); pg. Enzing. Nach Memminger, Würtemb. jahrb. 1830, p. 210 vielleicht Rutesheim bei Leonberg, w. von Stuttgart; auf einigen karten heisst der ort noch Ruthemsheim; Db. 269 nennt ihn Rudemsem.

Rotmereshusun. 10. Wüstung bei Hofgeismar, angebl. Ostheim bei Liebenau, pg. Hesse.
Rotmereshusun Erh. I a. 942 (n. 554).
Rotmeresson Kindl. Beitr. II, 143 12. jh.

Hrodmarasluuu. 10. Rottmersleben (früher Gr. u. Kl.), Kr. Neuhaldensleben bei Erxleben.
Hrodmarasluuu (in), neben -lova Kö. 93 11. jh. u. 106 10. jh.
Rhotmersleve Anh. a. 1016 (n. 100).
Radmarasluuu (in R-) Cr. sec. 10 (I, 9).
Ratmereslevo Anh. a. 1086 (n. 154).
Retmerslevo P. V, 738, 817, 819 (Thietm. chr.).
Retmersleve Sch. a. 964 (p. 78).
Rothmereslove Geschqu. Prov. Sa. IX n. 30 a. 1145.
Rottmeresleve Mülv. I n. 898 a. 1112.

Rotmarsdorp. 11. Rathmannsdorf, Kr. Bernburg; 2) Rahmannsdorf, B-A. Landshut; 3) Ramersdorf, B-A. Ansbach oder R. B-A. Leutershausen.
1. Rotmarsdorp Anh. Mitt. VI, 20 a. 1117. Rotmestorp Schmidt n. 249 a. 1156.
2. Rutmarsdorf P. u. Gr. II n. 25 a. 1159.
3. Rumarsdorf C. S. sec. 11 (n. 4).

Rodemanerrodeh. 12. Ld. 102 a. 1109. Rommerode, Kr. Witzenhausen.

Hrodmundesá. 10. MGd. II a. 986 or. Lag bei Zeven, Prov. Hannover.

°**Ruadmundesheim.** 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Runzenheim, Kr. Hagenau.

°**Ruommothuson.** 10. Nach Ld. 85 Rommelhausen, Kr. Büdingen.
Ruommothuson Dr. a. 930 (n. 677, neben Ruommuothusun); Schn. ebds. Ruommunteshusun und Ruomuoteshusun.
Nach Ld. derselbe ort:
Ruomundeshusun Dr. a. 1062 (n. 762).
Ruomundeshusi (in) Lps. a. 1074 (p. 228). Unecht. Unbestimmt.

Roudmundesdorf neben Roudemundesdor. Ebersberg I, 123 ca. a. 1075 u. III, 65 ca. a. 1145. Ruhenstorf, B-A. Ebersberg.

°**Hrotmundingtharpa.** 11. Neben Rothmundingtharpa Frek. Rottendorf, hof bei Ennigerloh, Kr. Beckum.

Rodrateshopa. 9. Bitt. n. 704 a. 849. Unbekannt.

°**Rodratinchova.** 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. Rg. 16 vielleicht Riekofen, sö. von Regensburg. Vgl. p. 1450.

Hruodratesdorf. 9. Wadensdorf (?), B-A. Freising. Hruodratesdorf Bitt. n. 753 ca. a. 860.

Rouderatiscella. MB. 12. jh. (XXII, 63). Im bayr. Schwaben?

Ruderchingen. 12. Würt. ca. a. 1110. Riederich, O-A. Urach.

Rotherkissen. 12. Erh. II n. 459 a. 1185. Röhrkasten, Kr. Rinteln.

°**Ruodrichesstein.** 11. Q. a. 1067 (III a. 13). Bei Schaffhausen.

°**Ruodribhesdorf.** 10. Mchb. sec. 10 (n. 1105). Rohrsdorf (Gr. u. Kl.) bei Schönau, B-A. Ebersberg, Fsp. 59.

Hrotsteninghuson. 9. Kö. 35 a. 875. Rützkausen, Kr. Mettmann.
Roceline-, Rûzelinkhusen Kö. 195 ca. a. 1150.

Ruodswindehusen. 10. Ritschenhausen, Kr. Meiningen.
Ruodswindehusen Dr. a. 907 (n. 651).
Ruodsindahusa MGd. I a. 953.
Ruothswindeshusen Jacob p. 100 a. 1181.

Ruodoldingas. 8. 1) Röllingen, Kt. Mersch im grhzt. Luxemburg; 2) pg. Wabrins., super fl. Alisontia. Rollingen (auch Lamadelaine genannt), Kt. Esch, grhzt. Luxemburg; 3) Rudolfing in Bayern; vgl. unter Hrodwolf.
1. Ruodoldingas Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 973 (n. 241).
2. Roldingen urk. v. 771 (s. AA. V, 254).
3. Hodroltingon (ad) a. 819.
Rodoltingen MB. ca. a. 1157 (XXVIII[1], 112).
Roultingen (de) MB. ca. a. 1130 (IV, 26).

°**Ruodoltestal.** 9. MB. a. 867 (XI, 426).

Rossoltesperge. 12. 1) Röselsberg, B-A. Prien; 2) Rösslberg, B-A. Starnberg, bei Pähl.
1. Rossoltesperge P. u. Gr. I f. 19 12. jh.
2. Rossoltsperge Oberbayr. Arch. XXIV, 81 a. 1157.
Rossoluesberc Ebersberg III, 30 ca. a. 1110.
Rossolfesperc, Rossoltsperch, Rossolsberch MB. III, 297, 350, 353 12. jh. Unbestimmt.
Rossoltenperge MB. ca. a. 1153 (VIII, 933). Unbestimmt.

Rossolt ist doch wohl als Hrod-, Hrothwald zu fassen?

°**Hruodoldishova.** 9. Ng. a. 839 (n. 292). Rudertshofen, n. von Füssen, B-A. Oberdorf, pg. Keltenstein.

Rossoltschirchen. 12. P. u. Gr. I f. 19 12. jh. Rossholzen, B-A. Rosenheim.

°**Ruadolteshuntre.** 9. K. a. 838 (n. 98 f.); pg. Albunespara. Nach Bm. 70 sw. von Ulm.

Rotholleshusen. 9. Wg. tr. C. 170. Wüstung bei Warburg.

Ruodoldesdorpf. 9. Rollsdorf bei Höhnstedt, Mansfelder Seekreis.
Ruodoldesdorpf Hersf. sec. 9.
Roldesthorp Schmidt n. 148 a. 1120 or.
Roldestorp Schmidt p. 248 a. 1179 or.
Rozwalesdorpf Dob. I n. 287 9. jh. soll Rulsdorf bei Eisleben sein.

Chrodoldeswilare. 8. Tr. W. a. 742 (I n. 52). Krottweiler, Kr. Weissenburg, pg. Alsat. Clauss 577.

Rodewansdorpf. 12. Romsdorf, Kr. Weissenfels.
Rodewansdorpf Dob. I n. 1667 a. 1151.
Rodewantorf Dob. I n. 1160 a. 1121.

Rûthwardesheim. 12. Kö. 185 ca. a. 1150. Rohrsheim, Kr. Halberstadt.

Hrotwardeshusen. 9. 1) Wüstung bei Niesen, Kr. Warburg; 2) Wüstung bei Calenberg, Kr. Warburg. Westfäl. Ukb. IV p. 316.
1. Hrotwardeshusen Wg. tr. C. 183.
2. Rotwardeshusun P. XIII, 122 (Vit. Meinw.).
Rodwardeshusun Hf. a. 1020 (II, 150).
Rodwardesen Finke n. 95 a. 1152.
Rotwardessen Erh. II n. 556 a. 1197.

Rothwardesthorp. 11. MGd. III a. 1006 or. Rohrsdorf, Ldkr. Lüneburg.

°**Rotwigeshusen.** 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Lütgen-Rüdershausen bei Rüdershausen, Kr. Duderstadt.

Rodwinsburen. 9. Rittersbach, Bz. Mosbach.
Rudwinsburen Heilig 40 a. 826.
Rodinsburon Heilig 40 a. 813.

Rodewinesdorf. 12. Ziegelhöfer 41 a. 1109. Röbersdorf, B-A. Bamberg II.
Rothwinsthorp Mülv. I n. 1433 ca. a. 1163. Unbestimmt. Prov. Brandenburg.

Hrodolvinga. 8. 1) Rudolfingen bei Trüllikon, Kt. Zürich, pg. Turg.; 2) vielleicht Rudefing, B-A. Eggenfelden, Niederbayern; 3) Rudlfing, B-A. Freising; 4) Ruefling, Pf. Leonding bei Linz.
1. Roudoluingen urk. v. 868 (s. Meyer 140).
Rudoluingen Ng. a. 866 (n. 437).
Ruadolvinga Q. a. 858 (III b. 14).
Ruodolfingon Q. a. 1049 (III b. 45).
2. Hrodolvingun MB. a. 820 (XXVIII[2], 37).
Hruodolfingon Bayr. Ac. XIII n. 45 a. 869 or.
Ruodoluingon MB. sec. 9 (XXVIII, b, 38).
?Ruodolfingun Bitt. n. 898 a. 869.
3. Hrodolvinga Bitt. n. 17 a. 762.
4. Hrodolfingun nach FA. VIII 8. jh.
Ruodolvingin FA. VIII n. 363 12. jh.

Rotholfengabroko. 12. Oork. n. 108 ca. a. 1120. Unbestimmt.

°Rodolvesborch. 10. Wüstung Rudolfsburg bei Gernrode, Kr. Ballenstedt.
Rodolvesborch Anh. n. 38 a. 964.
Rothallesburch Anh. n. 120 a. 1046.
Rothallesburg Heinemann, Albrecht der Bär a. 1073.

Rodolveshagene. W. II, 126 a. 1196. Wüstung bei Michelsberg, Kr. Ziegenhayn.

Hruodolfesheim. 8. 1) Rudelsheim bei Guntersblum, s. von Oppenheim, pg. Wormat; 2) Rhijnsburg, Prov. Südholland; 3) Wüstung bei Borgentreich, Kr. Warburg; 4) Wüstung bei Runkel, Oberlahnkreis.
1. Hruodolfesheim Dr. a. 802 (n. 174).
Rodulfisheim Laur. sec. 8 (n. 922); Sck. a. 835 (II, 188).
Rodolfesheim Laur. sec. 9 (n. 1672).
Rudolfesheim Laur. sec. 8 (n. 180, 1853 usw.), sec. 9 (n. 1733).
Hruodolfesheimero marca Dr. sec. 9 (n. 198).
Rudolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1851, 1852, 1855).
2. Hrotalvashem quod modo dicitur Rinasburg Oork. ca. a. 960 (n. 33). Ebds. steht an einer anderen stelle Rothulfvashem (so zu lesen statt Rothulfnashem); vgl. MG. 157.
3. Rudolfesheim Erh. II n. 362 a. 1173.
Redulfshus Ztschr. f. westf. Gesch. XXXVII, 169.
4. Rudolvesheim Be. II, 206 a. 1197.

Ruodolfshoven. Miedel a. 1140. Wüstung in Oberschwaben.

Hrodolfeshusun. 8. 1) Rudelzhausen, Pf. Enzelhausen bei Mainburg; 2) Wüstung bei Fredelsloh, Kr. Northeim, pg. Logne; 3) Wüstung bei Münster, Oberlahnkreis, Khr. p. 265; 4) unbestimmt; in Thüringen; 5) unbekannt; in der gegend von Heidelberg.
1. Hrodolfeshusun Bitt. n. 449 a. 821.
Hrodolveshusir Bitt. n. 89 a. 778.
Hrodolfeshusir MB. a. 731 (XI, 15).
Ruodolveshusir Mchb. sec. 10 (n. 970).
Ruodolveshusun Eb. I, 18.
Rödolueshusun MGd. IV a. 1034.
2. Rotholveshusen neben Rodolfeshusen Janicke n. 67, 69 a. 1022.
Rotholwishusen Or. Guelf. IV, 525 a. 1141.
3. Rudolveshusen Herquet, Arnstein a. 1194.
Rudenishusen Khr. NB. 265 a. 1197.
4. Rudolfshusen Dob. II n. 989 a. 1195.
5. Roolfeshuson Laur. sec. 8 (n. 689). Die Mannheimer ausgabe hat Raolfeshusen.

°Rotholvinghusen. 11. Urk. aus sec. 11 (s. Ztschr. des histor. Vereins f. Niedersachsen, jahrg. 1858 p. 206). Rollinghausen, Kr. Syke.

Rudolfeslebo. 8. Rudisleben, Kr. Arnstadt.
Rudolfeslebo W. sec. 8 (II n. 12).
Rudolfeslebin Wern. a. 1157.

°Rudolfesmulin. 9. Laur. sec. 9 (n. 2548). Wüstung bei Sinsheim, sö. von Heidelberg, Db. 257.

Rudolfesriet. 12. Russenried (O. u. U.), O-A. Tettnang.
Rudolfesriet Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
Ródolfesriet Bm. 44 a. 1122.
Rödolvesrieth Wirt. Ukb. IV n. IX 12. jh.
Rudolfesriuti ebd. II n. 350 a. 1155.
Růdolfsryth ebd. IV n. LIX ca. a. 1150.

°Ruodolfesteins. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe von Fulda.

Hrotholfstedi. 8. 1) Rudolstadt; 2) Wüstung bei Ohrsleben, Kr. Neuhaldensleben; 3) Rudelstetten, Pf. Alerheim, B-A. Donauwörth?.
1. Rudolfestat W. sec. 8 (II n. 12; Dr. c. 38, 264 9. jh.
Rudolvestat Wern. a. 1154.
Rudolfesdorf W. a. 1075 (II n. 39).
Rudolfosdorf Sch. a. 800 (p. 12).
2. Hrotholfstedi (in) Kö. 94 11. jh.
3. Rödoluisstetin Steich. III, 1164 a. 1190.
Rudolfstetin Mayer 68 a. 1193.

Rudolfsdorf. 12. 1) Russdorf bei Friesach in Kärnten; 2) Wüstung bei Golzwarden, Kr. Brake.
1. Rudolfsdorf Schumi n. 112 a. 1155.
2. Rolvestorpe Brem. Ukb. n. 68 a. 1187.

Rudolfovilare. 8. 1) Ruschweiler, Wüstung bei Helfrantskirch, Kr. Mülhausen; 2) Rohrschweier, Kr. Rappoltsweiler.
1. Rudolfovilare Ng. a. 757 (n. 21).
2. Rulswilre MGd. II a. 987.
Rudolphivilla Clauss 911 a. 1114.
Radaldivillare Clauss 911 a. 1114.

HROK[1] (hrôk) z. t. anord. hraukr, ags. hrēac, m., nl.-fries. rook, ruk, m., haufen, heustapel. Wahrscheinlich von künstlichen erdaufwürfen. Westfälische ortsn. p. 113. Z. t. aber auch wohl in zusammensetzungen engl. rook, ags. hrôc, anord. hrókr, mhd. ruoch, die saatkrähe, der heher.

Hrokke. 10. 1) Bei Hannover; 2) Raken bei Haren, Kr. Meppen; 3) Röcke bei Bückeburg; 4) wüste burg Ruck bei Blaubenern.
1. Hrokke Janicke n. 40 10. jh.
2. Roccon Osnabr. Ukb. ca. a. 1000 neben Roggun.
3. Roke Erh. II n. 396 a. 1178.
Rockem Spilcker I, 171 a. 1187.
4. Ruke Wirt. Ukb. II n. 423 a. 1181.

Rohhuson (an). Wadstein Dkm. 21 11. jh. Bei Kray, Ldkr. Essen?

Rokere. 12. Mülv. I n. 1683 a. 1184. Unbekannt. Im Osterlande.

Roklo. 12. 1) Rockel bei Horstmar, Kr. Steinfurt; 2) Rokel bei Darfeld, Kr. Coesfeld; 3) Rocklum, Kr. Halberstadt.
1. Rûklo Kö. 234 ca. a. 1150.
2. Roklo Osnabr. Ukb. a. 1196.
3. Rokele Schmidt n. 395 a. 1198 or.
Ruchele Schmidt n. 255 a. 1160.

Rocwinkel. 12. Brem. Ukb. n. 56 a. 1181. Rockwinkel bei Bremen.

Auch die f. namen werden nicht vom p-n.-stamme **HROK**, sondern von jenem hrauk oder hrôk gebildet sein, wie denn zweifellos tiernamen auch in genetivform in ortnamen auftreten, indem dadurch das tier als art hervorgehoben wird.

Rǒkesberg. 12. Der Räuscheberg, nw. von Höxter.
Rǒkesberg Erh. I n. 183 a. 1114 or.
Rozenberch Erh. II n. 454 a. 1185 or.
Rozinberch Erh. II n. 453 a. 1185.

Rokeslere. 12. Roxel, Ldkr. Münster.
Rokeslere Erh. II n. 339 a. 1177.
Rukeslore Erh. II n. 338 a. 1177.

Rocenaka. 11. MGd. IV a. 1036 u. Putte 115 a. 1001. Russignies (Rozenaken), Prov. Ostflandern, an der Ronne.

Rokkonhulisa. 11. Wüstung bei Lüdinghausen, bei hof Forkenbeck.
Rokkonhulisa Frek.
Rûkinhulese Kö. 204 ca. a. 1150.

HROK². Zu den p-n. bd. I p. 678.

Rokkinga. 9. 1) Rogging, B-A. Regensburg, pg. Tuonag.; 2) Röchingen, B-A. Wassertrüdingen; 3) Rückingen, Kr. Hanau. Hierher?
1. Roggingun MGd. III a. 1002 or.; MGd. IV a. 1025 or.
Rochingun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Rokkinga MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).
Rocchinga MB. a. 878 (XXVIII, a, 65).
2. Roggingen Wirt. Ukb. II n. 335 a. 1152.
3. Ruggingen Kellner, Hanau p. 34 a. 1193.
Rukkingin Reimer n. 106 a. 1173.
Ruchingen (de) W. II, 108 a. 1173.
Rockinge (de) Anh. n. 355 a. 1150.
Ruchengas Be. I, 166 a. 893 in Belg.-Luxemburg?; Gr. IV, 1260.

Rûchesbrunnen. 12. Weller n. 3 a. 1160. Unbest.

Rokesford. 1) Rixförde, abbau bei Letzlingen, Kr. Celle; 2) Rosport bei Echternach, grhzt. Luxemburg, nach Be.
1. Rokesford palus Lpb. n. 1 a. 786. Fälschung des 11. jh.
2. Ruochesfurt Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 973 (n. 241).
Ruochfurt Be. a. 816 (n. 49).

Hrocchesheim. 8. 1) Roxheim, Kr. Kreuznach, pg. Nainsis; 2) Rusheim, Bz. Karlsruhe, pg. Husg.; 3) Ruchsen, Bz. Adelsheim, pg. Jagesg.; 4) Roxheim, Vorderpfalz, pg. Wormat; 5) Rüschheim, wüstung, jetzt Rüstenhart, Kr. Gebweiler; 6) ‚Ruchheim', nach Harster; 7) Roxem, Prov. Westflandern, pg. Flandrinsis; 8) Rossem bei Wolverthem, Prov. Brabant; 9) Roitzheim, Kr. Rheinbach; 10) in Rheinhessen, nach Scriba n. 1070.
1. Hrocchesheim Dr. a. 773, 781, 790 (n. 42, 71, 95).
Roccesheim Be. a. 835 (n. 63).
Hrocchesheimo marca Dr. sec. 8 (n. 96).
Rochesheim Be. II Nachtr. 46 a. 1158.
2. Ruchesheim Laur. sec. 8 (n. 1880, 2524).
3. Rochisheim Laur. sec. 8 (n. 2900) a. 768.
Rochesheim Laur. sec. 8 (n. 3467, 3468, 3469) usw.
Rohisheim Laur. sec. 8 (n. 3465, 3466).
Ruohhesheim K. a. 815 (Anh. B).
Ruchesheim Dr. a. 816 (n. 323); Wirt. Ukb. I, 395 a. 1085.
Rûchesheim CS. sec. 11 (n. 5), a. 1096 (n. 10), sec. 11 (n. 11).
4. Roghesheim Dr. a. 813 (n. 283).
Rocchesheimere marcha Laur. a. 888 (n. 47).
Rochenheime marca tr. W. a. 775 (I n. 65).
5. Ruochesheim Ww. ns. ca. a. 1040 (VI, 197).
6. Ruocheim, Ruachheim Tr. Wiz. II n. 88, 87.
Richinesheim Cod. Laur. n. 2083; Tr. Wiz. II n. 186, 277.
7. Hrochashem sive Hervaldolugo Hoop n. 1 a. 745 or.
Hrokasem Hoop n. 179 a. 769.
Rokesheem Hoop n. 18 a. 1165 or.

Ruckesheim Morand p. 68 o. j.
Rokashem Guérard 176 ca. a. 1026.
Ruchesbem Guérard 215 a. 1093.
Rokeshem Mir. III, 24 a. 1107.
8. Rochem Mir. II, 960, 969 a. 1112, 1147.
Roxem Mir. I, 285 a. 1180.
9. Rukesheim Korth III ca. a. 1075 juxta fl. Arnafa.
10. Roggesheim Baur I n. 6 p. 11 a. 1141 or.

Růchestorp. 12. 1) Rüngsdorf, Kr. Bonn; 2) Rubstorf, Gem. Laberweinting, B-A. Mallersdorf; 3) Roquetoire, Dép. Pas de Calais, Kt. Aire.
1. Rûchestorp Knipping n. 100 a. 1113 or.
2. Rouchesdorf MB. a. 1139 or. (IX, 27).
3. Rokestoir Guérard 311 a. 1139; Rokestor Guérard 216 a. 1107.
In derselben urk. bei Mir. III, 25 steht Rokerstorp, was Le Glay (p. 136) nach dem Cart. v. St. Bertin in Rokestor verbessert. Morand 68 hat Rokestorn.

Ruhunbach, fln. u. ortsn. 1) Rombach, n. von Fulda; mehrere örter des namens z. b. Fraurombach; 2) Roggenbach, Bz. Bonndorf.
1. Ruhunbach Dr. a. 980 (n. 721).
Ruhunbah Dr. a. 801 (n. 165).
Ruhenbach Dr. tr. a. 852 (n. 36).
Ruohenbah P. II, 367 (Vit. S. Sturmi, var. Rohenbah).
2. Roccenbach Wirt. Ukb. IV n. LXXIII a. 1185.
Roggebach Krieger a. 1161.
Rochenbach Krieger a. 1177.
Rohinbach Krieger z. j. 1168.
Rocchinbach Meyer 119 a. 1176. Unbestimmt.
Weig. 274 möchte diesen n. zu ahd. hruoh, häher stellen.

Roggenberc. 11. 1) Wüstung bei Kriftel, Kr. Höchst; 2) Rauschenberg, B-A. Traunstein?
1. Roggenberc Dr. sec. 11 (n. 765).
Roggenberch M. u. S. I n. 293 a. 1191.
Rochemburc Weigand 307 a. 1150.
2. Ruhinperch bgn. MB. a. 1048 (XXIX[1], 40).
Vielleicht zu hrôk, saatkrähe, häher.

Rochenburg. 12. Wirt. Ukb. II n. 394 a. 1171. Roggenburg, B-A.-stadt.

Rochanburra. 9. Roggenbeuren, Bz. Überlingen.
Rochanburra (in R-) Ng. a. 861 (n. 405).
Roggenburron Dg. a. 1009 (A. n. 39).

°**Rochingere** marcha. Dr. tr., c. 7, 52. In Friesland.

Rucunhusen. 9. 1) Pg. Suilbergi; unbekannt; 2) zwischen Bingen und Simmern auf dem Hunsrück.
1. Rucunhusen Wg. tr. C. 460.
2. Ruochenhusin G. a. 1072 (n. 65).

Rohenroth. 12. W. II, 126 a. 1196. Wüstung bei Roppershausen im früheren hessischen amte Homberg.

Roggenstain. 12. Steich. V, 525 12. jh. Wüstung bei Wettenhausen, B-A. Günzburg.

Roggunstat. 9. 1) Rockstedt, Kr. Sondershausen, pg. Engila; 2) in der gegend von Würzburg.
1. Rokenstete Dr. tr., c. 27.
Rokkesteti Dr. a. 973 (n. 714).
Rochastat MGd. I a. 956.
Ruohstad MGd. II a. 979.
Rokenstede Dob. II n. 312 a. 1165.
2. Roggunstat Dr. sec. 9 (n. 566).
Rockenstat MB. a. 1060 (XXIX, a. 144).
Rohenhohstete Dr. tr., c. 4, 133. Hierher?

Rochendorpht. 9. 1) Roggendorf, Ldkr. Cöln; 2) Roggendorf, B-A. Bogen; 3) Roggendorf, Kr. Euskirchen.
1. Rochendorf Lc. I n. 341 a. 1140.
2. Rugendorf Mondschein II 12. jh.
3. Rochendorpht Be. n. 135 a. 893.

Rocconwilare. 9. 1) Roggwil, Kt. Thurgau; 2) wüstung im bayrischen Schwaben.
1. Rocconwilare Ng. a. 904 (n. 65) neben Roccowilare.
Rocconwillare Hidber n. 2828 a. 854.
Roggewilare Hidber n. 2675 a. 1194.
Rocchonwilare St. G. a. 949 (n. 800).
2. Rogenwiler MB. 12. jh. (XXII n. 165).

Ruococello. 12. Würt. 12. jh. Roggenzell, O-A. Wangen, bei Neuravensburg.

Hrokingahem. 8. 1) Vielleicht Rokegem bei Hoorebeke-S.-Marie, Prov. Ostflandern; 2) unbekannt; nw. oder w. von Gent, ‚in pg. Menpisco sive Gandense super fluvio Dormia'. [Dies ist die alte Durme, welche früher w. oder nw. von Gent floss, denn a. 1203 (d'Herbomez, St. Martin de Tournai n. 177 u. 178) wird ein fluvius Dormia bei Aalter in Ostflandern erwähnt; zugleich tritt ein Iwain de Rokenghem in der zweiten urkunde als zeuge auf. Dieselbe Durme schied a. 1240 die Pf. Aalter u. Hansbeke Potter 1, III, Hansbeke p. 24].
1. Hrokingahem C-R. de la com. roy. d'histoire 5, V, 136 (statt Lk. n. 9 Brokingahem) ca. a. 815.
Rochingehem P. VII, 22 (Ann. Blandin.).
Rokingim Lk. a. 1042 (n. 123).
2. Rochingahim Lk. sec. 9 (n. 6).

Rokinchusun. 11. 1) Röckinghausen bei Langenberg, Kr. Wiedenbrück; 2) Rönshausen, Kr. Fulda, in silva Bochonia; 3) unbekannt.
1. Rokinchusun P. XIII, 120 (Vit. Meinw.). Rokinchuson Hzbr. a. 1088.
2. Rohingeshus Dr. a. 866 (n. 591). Rohingeshuson Dr. sec. 10 (n. 700).
3. Rockengeshusin B. a. 1091 (II, 4). Rokinchusen P. Scr. XIV (1883) 12. jh.

Rochingesdorf. 9. Chr. L. a. 817 (p. 49). Rocking im B-A. Vilshofen oder B-A. Regensburg, K. St.(?).

Rochelingen. 11. 1) Rechling, B-A. Aichach, nö. von Augsburg; 2) Reukelingen-op-de Jeker, frz. Roclenge-sur-Geer, belg. Prov. Limburg; 3) derselbe ort oder Reukelingen-Loon, frz. Roclenge-Looz.
1. Rochelingen MB. a. 1031 (XXII, 7). Rohelingen MB. a. 1177 (XXII, 189); MB. a. 1121 (XXXIII[1], 18). Rochelingen MB. 12. jh. (XXII n. 150).
2. Rocheluenges Stavelot-Malm. I, 309 a. 1130—31. Rockeldinc ebda. I, 489 a. 1166 or. Rocheldenges ebda. I, 490 a. 1166 or.
3. Rokelenges Mir. III, 353 a. 1186.

Röchelheim. 12. Wirt. Ukb. II ca. a. 1150. Wüstung Rücheln bei Urloffen, Bz. Offenburg.

Rokineias. 9. J. Warichez, Une ‚descr. vill.' de l'abbaye de Lobbes 19 a. 866. Recquegnies bei Maubeuge, Dép. du Nord.

Rögginsflůch. 10. MGd. II n. 10 10. jh.; unecht. In der nähe von Kempten, bayr. Schwaben.

°**Rogenstorf**. 11. MB. a. 1100 (IV, 304). Im bistum Passau, viell. = Rochingesdorf? Rongerstorf dafür MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Ruohpalcingen. 12. Oberbayr. Arch. II n. 87 12. jh. Unbestimmt.

Ruggoziswilare. 12. P. Scr. X, 114 a. 1122. Vgl. Brn. G. 60. Unbekannt.

Ruocgesinga. 10. Riexingen, O-A. Vaihingen
Röggesingin Wir. Ukb. II 12. jh.
Ruocgesinga Tr. W. a. 991 (II n. 311).
Vgl. jedoch Rotgisinga p. 1457.

°**Ruohgisesfelt**. 10. Rixfeld, Kr. Lauterbach in Hessen.
Ruohgisesfelt Dr. tr., c. 42 310.
Rogisesfelt Schn. a. 932 (Dr. ebds. n. 727 Reggisesfelt).

Roggeresberc. 11. Rüggisberg, Kt. Bern.
Roggeresberc Studer 212 a. 1076.
Roggeresberch Hidber n. 1585 a. 1115.
Rugeresberc Hidber n. 1858 a. 1147.
Rukeresperch neben Ruakersperch Hidber n. 1986 a. 1152.
Rugerica mons Studer 212 a. 1175.
Rochesberc Hidber n 1888 a. 1148.

Rukershusen. 12. W. II, 126 a. 1196. Unbestimmt.

Rugerisleyben. 12. Dob. I n. 1458 a. 1143. Rüxleben, Kr. Hohenstein.

Rokerstorp. 12. Mir. III, 24 a. 1107. Unbestimmt.

Röchselinchon. 12. Hidber, Dipl. varia n. 72 a. 1188. Rüschlikon bei Horgen, Kt. Zürich.

Rocholvingen. 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 448). Roggelfing, B-A. Eggenfelden?

Roccolfeshusun. 12. W. II, 55 a. 1107. Nach Ld. Wü. 266 bei Maulbach, Kr. Alsfeld.

°**Roholves riuti**. 9. P. II, 73 (Ratperti cas. S. Galli); Ng. a. 809 (n. 168). Rossrüti bei Wil, Kt. St. Gallen, Meyer 148.

°**Roholveswilare**. 9. Ng. a. 878 (n. 513). Rossweiler nach Lange, Hist. theol. grundriss I, 338; pg. Turg., unsicher nach St. G. n. 508.

HROM. Zu den p-n. Hruam, Ruomo usw.

Růmersberch. 12. Wirt. Ukb. II n. 419 a. 1179. Ronsberg, B-A. Obergünzburg.
Romesberch (de) Or. Guelf. I a. 1157. Unbestimmt.

Rumisperch (de). MB. ca. a. 1185 (XXIII, 4). Im Allgäu?

Rumesheim. Gr. IV, 249; Rumsheim Jörres n. 22 ca. a. 1180. Rommelsheim, Kr. Düren?

Rumeshap. 10. Hd. Verd. Geschqu. 259 o. j. Grenzpunkt unweit der quelle der Ilmenau.

Rumischirchen. 12. Ann. Niederrhein XXVI a. 1139. Rommerskirchen, Kr. Neuss.
Rumerskirke Zumbusch 61 12. jh. Ders. ort.

Remesdorp. 12. Rumpsdorp bei Landen, Prov. Lüttich.
Romestut C.-R. de la comm. roy. d'hist. 4, X, 183 a. 1154.
Remesdorp ebd. 4, X, 191 a. 1185, 1188.

Rumenthorp. 10. Rondorf, Ldkr. Cöln, pg. Colon. Rumenthorp Ann. Niederrhein XXVI a. 922.

Rummentorp Lc. I a. 941 (n. 93).
Rumundorp Lc. I a. 962 (n. 105).

Rumecsolt. 12. Kö. 131 ca. a. 1150. Unbekannt.

Rumingesbach. M. Blid. 9—10. jh. (p. 9). Fälschung.

Rumingahem. 9. Ruminghem, nw. von St. Omer, sö. von Calais, pg. Taruennicus oder pg. Taruennensis.
Rumingahem Guérard 124, 101 a. 877, 961.
Ruminghem Lk. n. 35 a. 964.
Rumingehem Oork. a. 981 (n. 55, 56).

Rumiken. 12. Wirt. Ukb. II n. 307 a. 1138.

°**Rumilinga**. 9. 1) Reimlingen (Ob. u. Unt.), B-A. Nördlingen; 2) Rumlingen, grhzt. Luxemburg; 3) Rümlingen, Kt. Basel o. Bern; 4) Remelingen, Kr. Diedenhofen; 5) Reimlingen bei Sierck, Lothringen.
1. Rumilinga Laur. a. 868 (n. 37).
Rumelinga Ww. ns. a. 1076 (X, 2).
Rûmelingen P. XIV, 258 (Vit. S. Udalrici).
Rumelingin Dr. tr., c. 44, 7.
Vgl. auch Rumeringa.
2. Rumelingen Font. IX a. 915.
Ruomelinga Be. n. 550 ca. a. 1145.
3. Rumelinga Studer 213 a. 1074.
Rumelingchova ebda. o. j.
4. Rumeliacum Bouteiller 211 a. 855.
5. Rumelingen Be. n. 550 a. 1145.
Riumelingen MB. a. 1147 (XXXIII n. 29). Unbestimmt.
Rumilingene marcha, pg. Hassorum. Dr. tr., c. 6, 90. Raumland an der Eder, Kr. Wittgenstein.

Rumiliuisbach. Wirt. Ukb. II a. 1115. Rummelsbacher hof bei Schöllbrunn, Bz. Ettlingen.

°**Rumalinhovon**. 9. Rumlikon, s. von Kyburg, Kt. Zürich; vgl. Meyer 133.
Rumalinhovon Ng. a. 884 (n. 549).
Rumilinchova urk. v. 920 (s. Meyer 133).

Rumminga (de). Muller[2] p. 187 ca. a. 1187 pg. Velwa. Unbekannt.

Rumingesbache. 9. M. u. S. I n. 80 9.—10. jh. Unbekannt.

°**Ruminisperch**. 11. MB. ca. a. 1045 (XI, 363). Nach Fsp. 59 Rummelsberg (Rimmelsberg) bei Höhenberg, B-A. Tölz. Zu ROMAN?

Ruminestorp. 11. Be. II, 346 a. 1095. Unbest.

°**Rumheringen**. Dr. tr., c. 40 öfters.
Rumeringa Laur. n. 3606, pg. Rieza; nach dem Chr. Gottwic. Reimlingen (s. indessen oben Rumilinga).

Rûmershagon. 12. Lc. I n. 350 a. 1144. Römershagen, Kr. Olpe.

°**Rumeresheim**. 8. Rommersheim, Kr. Prüm.
Rumeresheim H. a. 762 (n. 45); Be. a. 1063 (n. 356).
Rumersheym Be. a. 893 (n. 135).
Rûmareseim Be. n. 488 a. 1136.
Derselbe ort heisst auch:
Rumerii cortis Be. a. 762 (n. 16).
Romairo villa Be. a. 721 (n. 8).
Romaris villa Be. a. 816 (n. 51), sec. 9 (n. 98).
Romari villa Be. a. 861 (n. 96).

Rumareshusun. 12. W. II, 55 a. 1107. ‚Ramershausen bei Cassel.'

Rumerestleba (so). Dr. tr., c. 41, 22. Rottmersleben, Kr. Neuhaldensleben, dagegen nach Ws. 125 Wüstung Rumsleben zwischen Hessen und Dardesheim, nw. von Halberstadt.

Rumersdorf. 12. Rumerstorp Be. n. 633 u. II, 71 a. 1162, 1179. Rommersdorf, Kr. Neuwied.

Rumeringtorp. 9. Wg. tr. C. 133. Rumstorf, Kr. Isenhagen?

°**Romaris villa**. 9. H. a. 817 (n. 72). Unbekannt.

Roumoltingen neben Roumetingin. 12. MB. a. 1180 or. (VI, 147) u. a. 1180 or. (III, 423). Bei Tegernsee.
Rumoltinge MB. ca. a. 1182 (XXVII, 34).

Rumoldishof. FA. VIII n. 147 ca. a. 1150. Rametshofen in Niederösterreich.

Rumoldeshusen. 12. Wirt. Ukb. II n. 323 a. 1146. Rommelshausen, O-A. Cannstadt.

Rumoldesmule. 12. Ebersberg III, 58 ca. a. 1135. Wüstung im B-A. Pfaffenhofen.

Rumoldesriut. 12. R. n. 228 a. 1145 or. Romelsried, B-A. Zusmarshausen?

Roumwaldesdorf. 11. 1) Rammelsdorf in Kärnten; 2) Rommersdorf bei Perlach, B-A. München.
1. Roumwaldesdorf neben Roumoldesdorf Schumi 113 a. 1155.
2. Rumoltesdorf Mchb. sec. 11 (n. 1207).

Romolswilare. 9. Studer 201 a. 1147. Ramiswil, Kt. Solothurn.
Rumoldeswiler Clauss 912 a. 826. Romansweiler, Kr. Molsheim.

°**Hronaga**. 8. Oberroning, B-A. Rottenburg, pg. Tuonacg., Rth. III, 101, 110.
Hronaga R. ca. a. 740, 778, 792 (n. 2, 5, 9).
Hrunga Gr. IV, 1171 hierher?

Rth. III, 120 setzte das wort zu ahd. hrono, baumstamm, ich habe mehrere dazu gehörige namen unter RON vereinigt, da mir der anlaut des wortes mit hr noch nicht sicher ist.

°**Chronos**, fln. 2. *Χρόνος* Ptol. Wahrscheinlich der Pregel (vgl. Guttalus).

HROS. Ahd. u. asächs. hros, and. hers, afrs. hors, hars, hers, ags. hors, das ross. Siehe auch unter Ros und Hers.

Hrosbach. 8. 1) Rosbach (Ob. u. Nd.), Kr. Friedberg, pg. Wetereiba; 2) Rossbach, Kr. Merseburg, pg. Hassorum; 3) Roschbach, B-A. Landau in Rheinbayern; 4) unbekannt; 5) Rossbach, unweit des Kohlbachs (nbfl. der Vils) bei Simbach, pg. Quinzing.; 6) Rösenbeck, Kr. Brilon in Westfalen; 7) Rebaix im Hennegau, flämisch Roosebeke; vgl. Grdg. 123; 8) Rossbach an der Glon, nw. von Dachau, ö. von Augsburg, Fsp. 57; 9) Rebaix in dioecesi Meldensi, a Meldis inter orientem et meridiem; 10) Roubaix Dép. de l'Aisne (Picardie); 11) wüstung bei Eschenstruth, Kr. Cassel; 12) wüstung bei Felda, Kr. Alsfeld; 13) Rossbach, Bz. Gurkfeld, Unterkrain; 14) Rösebeck, Kr. Warburg, an der hessischen Grenze, pg. Hassor; vgl. Rosbach unter R.

1. Hrosbah K. a. 815 (anh. B).
   Rosbach Dr. a. 816, 884 (n. 323, 623).
2. Rospach P. XII, 183 (Chr. episc. Merseb.).
3. Rosbacher marca Laur. a. 769 (n. 3157); Laur. n. 2155 a. 769.
4. Rospach Dr. a. 897 (n. 645).
   Rossebach Be. ca. a. 948 (n. 187).
5. Rossobach Chr. L. a. 814 (p. 49).
6. Rosbeki Hf. a. 973 (II, 350).
7. Rosbacium P. II, 283 (Gest. abbat. Fontan.); Mab. a. 775 (p. 498).
   Rosbacem (accus.) Mir. a. 877 (I, 502).
   Rosebache Mir. a. 897 (I, 503).
   Rosbecca Mir. a. 1095 (I, 511).
   Rosbaix neben Resbaix Kurth I, 347 a. 1119.
   Resbais Adzo (XXI, 308) a. 1167—91; C-R. de la comm. roy. d'hist. 4, X, 182 a. 1154.
8. Rossapach Mchb. sec. 10 (n. 1104).
9. Rasbacis Bib. a. 831 (I, 14).
10. Resbacis, fl. Kurth I, 348 a. 897; P. dipl. I, 17 a. 835.
11. Rosbach Ld. Wüst. 58 a. 1189, 1199.
12. Rossebach Gud. I, 200 a. 1151.
13. Rospach Schumi 128 a. 1178.
14. Rosbach Dro. a. 897; vgl. Rübel 9.
    Rosbach MGd. I a. 965.
    Rosbeki Sb. 14 a. 973.

Unbestimmt:
Rosbah Erh. I a. 841 (n. 370). Ausstellungsort.
Rosbacium P. dipl. I, 109 ca. a. 751 in pago Madriacense.
Resbacensis neben Respacensis P. XXIII, 762 (Chron. Albrici monachi).

Herseberg. 8. 1) Hassbergen, Kr. Hoya bei Eistrup; in der nähe der Hesseweg; vgl. p. 1351; 2) die Rosskuppe bei Dammersbach, Kr. Hünfeld, Vlm. 251; 3) ruine bei Töss, Kt. Zürich; 4) ein berg im Kr. Goslar?

1. Hersebergen (in H-) Hd. sec. 11 (VIII, 20).
2. Rosseberg Rth. sec. 11 (II, 250).
   Rosberge Dr. tr. a. 747.
3. Rossebere Hidber n. 51 a. 1169.
4. Herseberg mons Bode n. 175 a. 1129 or.
   Hesseberch Bode p. 322 a. 1181 or.

Hrossabroca. 11. 1) Herzebrock, Kr. Wiedenbrück; 2) Herzbruch, gut bei Sprockhövel, Kr. Hattingen; 3) bezirk Herzebrok bei Liesborn an der grenze der alten Paderborner diöcese.

1. Hrossabroc neben Hrossabroch u. Rossabroch Hzb. a. 1088.
   Horsabruoca MGd. II a. 976 or.
   Rossobroc Osnabr. Ukb. a. 1096.
   Hersebruc Osnabr. Ukb. a. 1097.
   Horssabrugg Erh. I a. 1096 (n. 1272).
   Hessebroeck a. 1487.
   Horsabruggensis Kindl. Beitr. II, 66 a. 1096.
   Hersebroke W. II p. 61 a. 1120; Osnabr. Ukb. a. 1141.
   Hertzebrock Vita Bennonis ed. Breslau 11. jh.
2. Hersebruke (in) Lc. IV ca. a. 1081 (n. 612); Crec. III, b, 9 ca. a. 1070.
3. Rossobroc Kindl. Beitr. II, 26—29 a. 860.
   Hersebrüca Kö. 283 ca. a. 1150. Hestrup bei Nordhorn oder H., Kr. Lingen.

°**Rossebuoch.** 11. Laur. sec. 11 (n. 141); so zu lesen (nicht -buch) nach P. XXI, 429. Rossbach, Kr. Erbach, Simon 99.

°**Rosburg.** 10. Rm. a. 965, 992 (n. 200, 316) usw.; Hf. a. 973 (II, 135). Rosenburg (Gr. u. Kl.), Kr. Calbe, pg. Sirimundi.

°**Horsadal.** 10. Rossthal, B-A. Beilngries, Mittelfranken.
Horsadal P. V, 450, 456 (Widukind.).
Horsedal P. VIII, 611 (ann. Saxo).
Rossadal P. V, 58 (Ann. Hildesh.), 59 (Lamberti ann.).
Rossestal Lg. Rg. ca. a. 1047 (p. 85).

Herseveld. 10. Harsefeld, Kr. Stade.
Herseveld P. VIII, 623, 661 (ann. Saxo).
Hersevelt P. VIII, 639 (ann. Saxo).
Herseveldun P. VIII, 627 (ann. Saxo).
Hersevel P. V, 775 (Thietm. chron.).
Dafür steht auch:
Roseveldon P. IX, 359 (Ad. Brem.) var. Rosfeldon und Rosaveldon.
Rosaveldon, quod nunc Herseveld Rm. a. 1000 (n. 362); ebds. auch Rosafeldan und Hersefelde.
Rossenvelde P. Scr. VI, 735 a. 1101; Hasse a. 1142.
Rossevelde Helmold I, 69.
Horsafell Isländisches Itinerar ca. a. 1159.
Rosenfelde Lpb. n. 126 a. 1102.
Rosenvelde Lpb. n. 137 a. 1124.

Rosogavi. 9. P. I, 307 (Chr. Moissiac.) a. 864. Um Harsefeld. Archiv für Bremen-Verden VI, 507.

Hersevorde. 12. Im hzgt. Braunschweig.
Hersevorde Kö. 185 ca. a. 1150.
Hertsevorde (de) Erh. II n. 419 a. 1181 or.

Hersehamme. 12. Knipping n. 634 a. 1156. Eine hauswurt in Wesel.

[b]**Hrosuerzum** (so, ad Hr-). 9. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz, Kr. Eisenach.

°**Roseshart.** 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein wald oder berg am oder im Odenwalde.

Rosshaupten, B-A. Füssen im bayr. Schwaben heisst nach Miedel im 9. jh. ‚caput equi'.

[b]**Rossunga** marca. 8. Pg. Wormat. ‚Rissingen', nö. von Göllheim, w. von Worms.
Rossunga marca Laur. sec. 8 (n. 1103, 1104, 1279).
Rossunger marca Laur. sec. 8 (n. 1160ff.).
Rossinlunger marca Laur. sec. 8 (n. 1120) wohl hierher.

Das ‚unga' ist wie das in Wildungen zu beurteilen.

Horscamp. 12. 1) Weide bei Akersloot, Holland; 2) Oostkamp, Prov. Westflandern?; 3) ein wald bei Goslar.
1. Horscamp Oork. n. 151 a. 1175.
2. Orscamp Mir. III, 26 a. 1110.
3. Herescamp Bode p. 332 a. 1181 or.

Hasala. 8. 1) Harselah, forst bei Griemshorst, Kr. Stade; 2) Rossla (O. u. N.), Kr. Apolda; 3) Höst bei Goch, Kr. Cleve.
1. Hasala Hd. Verden 27, 256 8. jh. Vgl. Horsile. Im 16. jh. Herssloe.
2. Rosla Wern. a. 1194.
3. Hosla Laur. a. 970 (n. 112).

Horslevi. 12. Wüstung zwischen Crottorf und Hordorf, Kr. Oschersleben.
Horslevi Schmidt n. 123 a. 1106 or.
Herslem Kindl. Beitr. II, 130 ca. a. 1106.

Rosmalen. 9. 1) Rosmalen, Prov. Nordbrabant, pg. Texandria sive Testarbant; 2) Orsmael, Prov. Brabant, bei Löwen.
1. Rosmalen Piot p. 76 a. 814.
Rosmalla, -mella Laur. n. 105f. ca. a. 815.
Rosmale Hermans p. 280 a. 1143.
2. Rosmale Piot[2] n. 38 a. 1139.
Orsmale Tarlier IV Kt. Léau 96 a. 1060.

Hursmare. 12. Herquet n. 48 a. 1191. Horsmar, Kr. Mühlhausen i. Thür. Hierher? Vgl. Rosmer.

Hrossulza. 8. J. a. 798 (p. 27). Rossholzen bei Nussdorf, sw. vom Chiemsee, pg. inter valles.
Nach Grienberger 46 hros und sulza, stf., salzlecke für vieh.

Hrosdorf. 8. 1) Rossdorf, Kr. Hanau, pg. Wetareiba; 2) Rossdorf, Kr. Kirchhain, pg. Loganaha; 3) Rossdorf, Kr. Meiningen an der quelle der Rosa, pg. Tullifeld; 4) pg. Alemann. und pg. Westerg., unbekannt; 5) Rosdorf, eine wüstung bei Rodach, Kr. Coburg, pg. Grabfeld; 6) Rossdorf, Kr. Darmstadt, Arch. VI, 510; 7) Landshag, Bz. Ottensheim in Oberösterreich, Schiffmann p. 24; 8) Rastorf an der kl. Laber, B-A. Rottenburg; 9) Rasdorf, Kr. Hünfeld.
1. Rostorf Reimer n. 30 a. 850.
2. Rostorf Dr. tr., c. 6 öfters; c. 42, 128, 137.
3. Rosthorf Dr. sec. 9 (n. 638).
Rosthorph Dr. sec. 8 (n. 133).
Rossdorffono marca MGd. III a. 1016 or.
Rosthorpe Dob. I n. 64 a. 796; Jacob 101 a. 1183.
4. Rosdorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3293, 3294).
5. Rosdorf Dr. a. 819 (n. 379), 825 (n. 458), 829 (n. 479) usw.
Hrosdorpfero marca Dr. a. 837 (n. 506).
Rosdorfero marca Dr. sec. 10 (n. 699).
6. Rostorfere marca Dr. tr., c. 42, 265f.
7. Rosdorf R. ca. a. 900 (n. 81).
Rosdorf MB. a. 853 (XXVIII[1], 45), ca. a. 904 (XXVIII[2], 204), ca. a. 1080 (VI, 47).
8. Hrosdof Bitt. n. 690 a. 847.
9. Rostorp Dr. a. 781 (n. 73).

Rossewag. 12. Rosswag, O-A. Vaihingen.
Ross(e)wag. Cod. Hirsaug. 68 12. jh.; Wirt. Ukb. II n. 327 a. 1148.
Rossebag, -wac Bossert 290, 19.
Rosvah Hartmann (J.) a. 1181.
Russewag ebda. a. 1160.

Rossiwang neben -wanc. 10. Z.G.O. IX, 216 a. 1094. Rosswangen, O-A. Rottweil.

Haswinkula. 11. Harsewinkel, Kr. Warendorf.
Haswinkula Hzbr. a. 1088.
Haswinkila (van) Frek.
Hoswincla Erb. II n. 461, 462 a. 1185, 1186.
Hoswinkele Osnabr. Ukb. a. 1195.

HROTH. Ältere form für ahd. rud, anord. ruđ, n., mnd. rod, rodeland vgl. Rud.

Hrothe. 8. 1) Rodde bei Rheine, Kr. Steinfurt; 2) het Ros bei Lochem, Prov. Gelderland; 3) Rott, Kr. Weissenburg; 4) unbek., in Bayern.
1. Hrothe Darpe IV, 40 12. jh. or.
Rotha neben Roda, Roda Kö. 38, 59 a. 890.
2. Rothe Reinzonis Sl. 172 a. 1059.
3. Chrodo (in) Tr. W. a. 735 (I n. 136).
4. Hrota Bitt. n. 963 ca. a. 887.

Hrodberga. 12. Kö. 160 ca. a. 1150. Rodberg, Ldkr. Essen.

Hrothusfeld. 10. Kö. 73 10. jh. Raesfeld, Kr. Borken.

Creodcheim. 8. Trad. Wiz. 60 a. 784. Riedheim, Kr. Zabern.

°**Hruadloh.** Gr. IV, 1153.

Hrodnace. 9. Wauters I, 193 a. 834. Renaix, Prov. Ostflandern, flämisch Ronsse, lat. Rothnacum a. 860; Ng. II, 53.

Rozzo. 12. Studer 211 a. 1178 u. Geschichtsfreund XVII, 249 a. 1197. Rotzloch, Kt. Unterwalden. Zu ahd. hroz, ausfluss?

°**Hruchinga.** 9. R. a. 830 (n. 25), quae alio nomine Folinchova vocatur. Zu hrôk, krähe.

HRUK. Ahd. hrucki, andfr. ruggi, afries. hreg, ags. hrycg, rücken, wird schon zuweilen in alten n. zur bezeichnung von bergrücken gebraucht; dergleichen n. sind Hundesruche (11), Husrucke (11) und Bochesrukki. In ags. o. n. ist -hrycg als ausgang nicht ganz selten, vgl. Anglia XX, 310f.

Hruna. 9. Rhaunen, Kr. Berncastel, pg. Nahg., Marjan IV, 22.
Hruna Görz, Reg. I, 15 a. 841.
Runa AA. a. 1086 (V, 147).
Runu (in) Laur. n. 3660.

HRUND. Zu den p-n. Rundi, s. bd. I, 920.

°**Rundestal.** 11. Z.G.O. IX, 208 (a. 1089). Rundsthal bei Villingen, grhzt. Baden.

Runteshornan. 10. Janicke n. 40 10. jh. Rundshorn, forst bei Sprockhof, Ksp. Brelingen, Kr. Burgdorf. Alter Gerichtsplatz nach Ztschr. f. westf. Gesch. XXIII, 82.

°**Runteshusen.** 11. Ronshausen, Kr. Rotenburg. Runteshusen Dr. a. 1061 (n. 761); Ld. II, 123 hat ebds. Ronteshuson.

°**Rondestorp.** 10. Rm. ca. a. 980 (n. 279). In der Altmark?

°**Rondincheym.** 11. Or. Guelf. a. 1052 (IV, 421). Wahrscheinlich im bistum Hildesheim.

Hrussingi. 9. Kö. 14 a. 855. Roestum bei Oldeburen, Prov. Groningen, pg. Humerki nach Blok 4.

Hrutansten. 10. Nach Ledebur Br. 107 Krietenstein bei Barkhausen, Kr. Wittlage. Wahrscheinlicher der frühere Nonnenstein oberhalb Rödinghausen, Kr. Herford, alte diöcese Osnabrück. Von germ. hrûtô, die raute. Nicht die Grafentafel bei Hagen, Kr. Iburg, die a. 1450 Ritensten ofte riteschillink, d. h. stein (schille), um darauf zu riten (schreiben, altndd. hritian) genannt wurde.
Hrutansten MGd. I a. 965; MGd. IV a. 1028 or.; Osnabr. Ukb. a. 1023, 1057.
Rutanstein Osnabr. Ukb. a. 804. Fälschung.

°**Hrutiklii,** v-n. 2. *Ῥουτίκλειοι* Ptol. Zwischen Oder und Weichsel in Kassubien. Z. 155 will *Τουρκίλειοι* wegen der Turcilingi (s. ds.) lesen.

Hubechar. 12. Bayr. Ac. XIV, 94 a. 1142. Unbestimmt.

Hubechunperc neben Hûbechunberc. Wirt. Ukb. I n. 317 a. 1143 u. Würt. 12. jh. Erstere form Hübschenberg, O-A. Ravensburg, letztere Hübschenberg bei Obereisenbach, O-A. Tettnang.
Eher zu hubechin, von hufe, als zu mhd. hübesch, hübsch. Vgl. p. 1386.

Huperga. 11. Heuberg, Bz. St. Pölten, Niederösterreich.
Huperga FA. VIII n. 2 a. 1091, später Heyperge.

Hubervisin in Belvacensi. Mir. III, 32 a. 1119. Unbestimmt.

Hubisci, fln. u. ortsn. 10. MGd. II a. 992. Hübitz, Mansfelder Seekreis. Nach Geschqu. Prov.

Sa. XV (1882) aus altslav. gubiti, perdere zu hubyči. Besser-bisci = biki, bach.
Hubach Knipping n. 386 a. 1140 or. Kloster Marienthal, Kr. Ahrweiler.

HUBIL. Mhd. hubel, andd. huvel, bayr. hubel, ndd. hüwel, m. der hügel, vgl. Frommann, Die deutschen mundarten V, 474; Ignaz Petters in Pfeiffers Germania IV, 376f.; Först., Deutsche ortsnamen p. 43. Auf dieses wort gehn folgende alte n. aus:

Allenhuuile 9.
Astrammashuuila 11.
Auonhuuila 11.
Farhubile 9.
Fornhubhile 9.
Vorsthuuila 11.
Gesthuuila 11.
Rammashuuila 11.
Judinashuuila 11.
Judikenhuvele 12.
Langonhuula 11.
Linthovele 12.
Ludinchufile 12.
Meinhovele 12.
Nethubila 9.
Ollonhuuile 9.
Rashovele 12.
Sciuonhuuile 9.
Smerhůvele 12.
Spurchuvele 11.
Suihtenhuvile 11.
Waterhufile 12.
Westjudinashuuila 11.

Huvil. 10. 1) Im südlichen Westfalen ‚juxta Ruothepa'; 2) in Artois?, pg. Scarbin; 3) in Flandern, unbekannt; 4) gut Hövel bei Werne, Kr. Lüdinghausen; 5) der Hüggel mit hof Hüggelmeyer bei Hagen, Kr. Iburg; 6) Huile bei Schapen, Kr. Lingen.
1. Huvele Cr. sec. 11 (III a. 53).
2. Huvil Lk. ca. a. 970 (n. 25), 964 (n. 35), 972 (n. 45).
3. Hubela (nicht Bubela Ann. Blandin.) Lk. ca. a. 830 (n. 9).
4. Hovele Erh. II n. 576 a. 1198; Lc. I n. 550 a. 1195.
5. Huyle Osnabr. Mitt. XXX, 99 ca. a. 1186. Huuele, Huile Möser IV, 132f. ca. a. 1186.
6. Hubgele (statt Huggele?) Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.

Hubisberc (de). 12. Wirt. Ukb. I n. 275 a. 1122. Hippelsberg in Württemberg. Nach Buck hierher.

HUBO, p-n. s. bd. I, 922.

Hubingen. 12. Oberöster. Ukb. I, 289 ca. a. 1140. Hubing, Bz. Wels.

Huibendal. 11. Hübenthal bei Hubenrode, Kr. Witzenhausen.
Huibendal W. a. 1095 (II n. 41).
Huninadal MGd. IV a. 1032.

°Hubenstat. 8. 1) Pg. Spirig., unbekannt nach AA. III, 252; 2) Ubstadt, Bz. Bruchsal, pg. Enzing. und Creichg.
1. Hubenstat Laur. sec. 8 (n. 2147).
2. Hubestat Laur. sec. 9 (n. 2297). Hubestat Laur. sec. 8 (n. 3628).

Hubshuve (statt Huvilhuve?). 11. Sl. 162 a. 1046. Hulhuizen in Gelderland an der deutschen grenze.

HUD[1]. Zu den p-n. Hudo usw.

Hudingen. 8. 1) Huttingen, nw. von Lörrach, n. von Basel; 2) bei Messerich, Kr. Bitburg; 3) Entingen, O-A. Horb; 4) Hütting, Bz. Perg.
1. Hudingen Dg. a. 763 (p. 2).
2. Huttingen Be. n. 135 a. 893. Huttingen Be. n. 406 a. 1103. Huttingum Be. n. 488 a. 1136.
3. Hudingen Dr. (nach Bossert). Huodingen Dr. (nach Bossert).
4. Huttingen Oberöster. Ukb. I, 575 ca. a. 1170.

Hutteshusen. Ld. Wüst. 46 aus Dro. Wüstung Hiddesen bei Brenna, Kr. Wolfhagen, neben Hetteshusen.

°Hudeslo. 10. Lk. a. 989 (n. 67), 1037 (n. 119). Hoetsel, Gem. Zomergem, Prov. Ostflandern.

Hutenburch (de). Bode n. 209 a. 1150 or. Unbekannt.

Hudenheim. 8. Hüttenheim, Kr. Erstein, pg. Alsat. Vgl. p. 1356.
Hudenheim a. 770; Clauss p. 503.
Hivatinghaim Clauss a. 978; Dr. n. 148.
Hiudinheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Huthen-, Hutinheim Clauss 503 a. 1171, 1191.
Hutenheim Cod. Hirsaug. 72 12. jh.
Die form Hivatinghaim weist auf entstehung aus einem ganz verschiedenen p-n.

Hůdenrode. 12. 1) Wüstung bei Gerode, Kr. Worbis; 2) Hütteroda, Kr. Dermbach.
1. Hůdenrode Wintz. p. 620 a. 1124 or.
2. Hutinrod Dob. II n. 894 a. 1192.

Utendorf. 12. FA. IV, 173 a. 1194. Hütteldorf, Bz. Hietzing.

Huttinvillare. 12. 1) Hüttwilen, Kt. Thurgau; 2) Huttwil, Kt. Bern.
1. Huttinvillare K. a. 817 (n. 79). Huttinvillare St. G. III p. 217 12. jh.
2. Huttiwilare Ng. a. 872 (n. 166). Hutewile Hidber n. 2537 a. 1185.

°**Huttinchova**. Urk v. 883 (s. Meyer 131). Hüttikon bei Regensburg, nw. von Zürich.

Huthinchusen. 12. 1) Hüttinghausen bei Herzebrock, Kr. Wiedenbrück; 2) Hüinghausen bei Herscheid, Kr. Altena.
1. Huthinchusen Osnabr. Ukb. a. 1134.
2. Hoddinchuson Kö. ca. a. 1150.
Hûdinchusen Jörres p. 38 a. 1189. Unbest.

°**Hutingesheim**. 10. K. a. 978 (n. 191). Heutingsheim, O-A. Ludwigsburg. Die hs. hat Butingesheim, woraus Dg. A. n. 30 Bucingesheim machte und es danach durch Busingen erklärte; vgl. Ww. X, 346.

°**Hudicheshusen**. Dr. tr., c. 41, 55; in Sachsen.

Hutlinga. 11. Hüttlingen, O-A. Aalen.
Hutlinga Würt. a. 1024.
Hutilingun Wirt. Ukb. II n. 340 a. 1152.

Huteleshusen. 11. Osnabr. Ukb. a. 1088. Hölsen bei Schötmar, Lippe-Detmold.

Huttilhovin. 12. P. n. Gr. I f. 6 12. jh.

Hutiniswilare. 12. Hidber, Dipl. var. n. 31 a. 1112. Hüttenswil, Kt. Thurgau.
Huttinswilare P. Scr. II, 162 a. 1199.

°**Hudamareshaim**. 9. Dr. sec. 9 (n. 188). In der gegend von Landau, in Rheinbayern, unweit des Rheins.

Huderechem (de). Piot[2] n. 110 a. 1190. Unbest.

HUD[2]. Ahd. huota, mhd. huot, mnd. hode, hude f., die aufsicht, wache (bei vieh), distrikt eines waldaufsehers. Landishuta (12).

Hut. 12. Oberösterr. Ukb. I, 251 12. jh. Wildshut in Oberösterreich.

Huotarn. 11. Erhard bd. XL a. 1070. Hutthurn, B-A. Passau.

Hudeburgi. 10. Grs.[7] p. XV a. 937. Hodenburg, Mansfelder Gebirgskreis.

Hutghest, -ghest. 12. Oork. n. 105, 108 ca. a. 1083, 1120. Unbekannt.

Hûtstoc. 12. Oberöster. Ukb. I, 184 ca. a. 1180. Hutstock, Bz. Raab, Gem. Andorf in Oberösterreich.

Huttorp. 12. Lc. IV n. 623 ca. a. 1151. Hitdorf, Kr. Solingen.

HUFE. Ahd. huoba, hôba, md. hufe f., die hufe. Vgl. Höve.

Hufe. 11. 1) Hüffen bei Rödinghausen, Kr. Herford; 2) Hub, ortschaften im erzherzogtum Oesterreich.
1. Hufe Osnabr. Ukb. a. 1153.
Huffe (de) Erh. II n. 470 a. 1186.
2. Huba Oberöster. Ukb. I, 754 ca. a. 1100.
Vgl. Manniuchuffen (8).

°**Huffelt**. 10. Gud. a. 975 (III, 1031). Hoffeld, Kr. Adenau, w. von Coblenz. Richtiger zu Hohenfelde p. 1311 (J.).

HUFO. P-n. s. bd. I.

°**Huvingen**. 11. Hüfingen, Bz. Donaueschingen.
Huvingen Q. a. 1100 (III a 59).
Hiuvinga Q. a. 1083 (III a 23).

Huphenhus. 11. Krieger z. j. 1086. Wüstung bei St. Georgen, Bz. Villingen.

Huffilesheim. 10. Hüffelsheim, Kr. Kreuznach, pg. Nagowi.
Huffilesheim MGd. II a. 973 or.; MGd. II a. 972.
Huffelesheim Be. n. 422 a. 1112.
Huffilinesheim MGd. II a. 992 or.

Hufelinhart. 11. Wirt. Ukb. II n. Jahrb. 1852, 1, 112 a. 1091. Hüffenhart, Bz. Mosbach u. Hüffenhardt, Bz. Neckarbischofsheim.

°**Huvelingen**. 11. Urk. v. 1100 (s. Khr. NB. 217). Hüblingen, Kr. Westerburg.

Huwnshoven. MB. a. 1175 (X, 28).

-huft in Lunchuft (10).

°**Hufzahus**. 10. Oberöster. Ukb. I, 471 ca. a. 901. Statt Hulzahus? Unbekannt.

HUG. Zu den p-n. Hugi usw.

°**Huchingen**. Dr. tr., c. 7, 101. In Friesland.
Huginge N. Vaterl. Arch. 1829, 2, 4 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Hugesberg. 8. 1) Ober-Hausbergen, Ldkr. Strassburg; 2) der Petersberg bei Fulda, nach Bib. III, 535.
1. Hugesbergen Schpf. sec. 11 (n. 179).
Hugesperga Schpf. a. 763 (n. 34).
2. Hugesberg Dr. tr., c. 76.
Ugesberg Dr. tr., c. 25, c. 43, 63.
Vogesberg Dr. tr., c. 13, c. 45, 13.
Uvesberc P. XIII, 325 (Vit. Bardonis).

Hugisbuocha. 10. Eine buche beim Blessberge, Kr. Meiningen.
Hugisbuocha arbor MGd. III a. 1016 or.
Hugesbouchun (ad) MGd. I a. 934.

Hugeshoven. 11. Hugshofen, Gem. St. Martin, Kr. Schlettstadt.
Hugeshoven Ww. ns. a. 1061 (VI, 230).
Hugonis curia Clauss 505 a. 1120.

Huchesholz. 10. Ann. Niederrh. XXVI a. 922. Husholz bei Cöln.

Hugeshus. 9. 1) Heusen bei Kaufbeuern, pg. Ogasgowe; 2) Wüstung bei Eime, Kr. Gronau.
1. Hugeshus MB. a. 897 (XXVIII[1], 115).
2. Hugeshus Janicke n. 422 a. 1183.

Hugeschirchen. 12. FA. IV n. 263 ca. a. 1142. Hauskirchen an der Zaya.

Hugesdorff. 12. Heusdorf, Kr. Apolda.
Hugesdorf Dob. I n. 1398 a. 1140.
Hugesdorp Dob. II n. 904 a. 1192.

°**Hugeswilare.** 10. Schpf. a. 1007 (n. 179). Hugsweier, Bz. Lahr.

Huggenberg. 11. 1) Huppenberg bei Unterfischbach, B-A. Tölz; 2) unbekannt; in Oesterreich; 3) unbekannt; in Schwaben?.
1. Huggenberg MGd. III a. 1003.
Huckinperc Bitt. n. 146, 165, 290 ca. a. 807, 793, 809.
Hukenberg MB. ca. a. 1180 (IV, 80).
2. Hugenberg Oberöster. Ukb. I, 581 ca. a. 1180.
3. Huggenberg Cod. Hirsaug. 97 12. jh.

Huchenfeld. 12. Cod. Hirsaug. 100 12. jh. Unbestimmt.

°**Huggenheim.** Dr. tr., c. 42, 31. Im Niddagau.

Hughehova. 12. St. Mich. I, 51 a. 1157. Unbekannt; in der Prov. Brabant.

Hnginhusun. 11. Wienhausen, Kr. Celle, pg. Flotwita.
Huginhusun P. XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).
Hvinhusen Janicke p. 86 a. 1051 or.
Huinhusen Janicke p. 96 a. 1057 or.
Huginhusun Janicke p. 87 a. 1052 or.
Huginhusen Janicke p. 88 a. 1053 or.
Huginhusen vulgari nomine Winhusen super Aleram Btg. D. II, 336 a. 1233.
Huinchusen Kindl. Beitr. II, 132 ca. a. 1136.

Wahrscheinlich nach einem eingewanderten Franken. Der p-n. Hugo war den Niedersachsen dieser gegend wohl fremd. Daher Wienhausen.

Hugenhusen Steich. IV, 169 ca. a. 1100 u. 12. jh. Igenhausen, B-A. Aichach.

Hucheleiben. 12. Dob. I n. 1175 a. 1123. Heichelheim, Kr. Weimar.

Hugenrain. 12. P. Scr. XVIII, 619 a. 1107. Unbestimmt.

°**Huginse.** 11. FA. sec. 11 (VIII, 4). Wüstung bei Christophen in Niederösterreich.

°**Hucchenstat.** 9. Laur. sec. 9 (n. 3771). Ockstadt, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba.

Hugonthorp. 11. 1) Wüstung Hohendorf bei Badeleben, Kr. Neuhaldensleben; 2) in der nähe der Ruhr.
1. Hugonthorp Janicke n. 67 a. 1022.
Hugendorp Janicke n. 69 a. 1022.
Hugendorpe Anh. n. 613 a. 1182 or.
2. Huchintorp Lc. I n. 162 a. 1027.

Hugin(w)anc. 12. Miedel 46 a. 1186. Hinnang, B-A. Sonthofen.

Huchenchoven. 11. 1) Wahrscheinlich in Oesterreich; 2) Hizkofen in Sigmaringen. Vgl. p. 1374.
1. Huchenchoven MB. a. 1100 (IV, 304).
Hukkenchoven MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Huchenhoven MB. a. 1111 (IV, 308 f.).
2. Huinchoven Wirt. Ukb. IV u. VII 12. jh.

Huginethorpa. 12. Kö. 252 ca. a. 1150. Ueckendorf, Kr. Gelsenkirchen. Hierher?

Huchilingen. 11. 1) Heuchlingen, O-A. Heidenheim; 2) Heuchlingen (welches?); 3) Wüstung bei Schönenberg, B-A. Günzburg?; 4) pg. Elsenzg.
1. Huchelingen Würt. a. 1143.
2. Huchilingen Z.G.O. IX, 202, 207, 211 a. 1086, 1089, 1092.
3. Huchlingen Steich. V, 285 12. jh.
4. Huchlingen Laur. sec. 8 (n. 2605).
Huchilinger marca Laur. sec. 9 (n. 2593).
Huchelinger marca Laur. sec. 9 (n. 2567).
Huchlinger marca Laur. sec. 8 (n. 2602), sec. 9 (n. 2604).
Uckelinger marca Laur. n. 2221.
Uchlinger marca Laur. sec. 9 (n. 2595).
Huchlinheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2597, 2610).
Huclinheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2609).
Uchlingheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2596).
Huchlinheim Laur. sec. 8 (n. 2603).
Huckblinheim Laur. sec. 9 (n. 2598).

Huchilinheim. 8. Heuchelheim, B-A. Landau, pg. Spir.
Huchilinheim Laur. sec. 8 (n. 2590).

Ugelenheim Tr. W. II n. 32, 279; tr. W. a. 991 (II n. 311).
Huhhulinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2169).
Huchilheim Laur. sec. 8 (n. 901 ff.).
Ucheinheim Laur. n. 3659. Heichelheim, ö. von Grünstadt, sw. von Worms, pg. Wormat.
Hughilheim Laur. sec. 81 (n. 1946). Ders. ort.

Hugolineshart. 12. MB. ca. a. 1179 (XXII, 110). Hügelshart, Pf. Otmaring, an der Paar, B-A. Friedberg.

Hugeninchusen. 12. Lc. Arch. II, 270 ca. a. 1150. Höninghausen bei Lünen, Ldkr. Dortmund.
Nachweislich sassen in dieser gegend viele Franken.

Hupoldeschilcha. 12. Hippolskirch (Hibolskirch) bei Sondersdorf. Clauss 467.
Hupoldeschilcha Hidber n. 1854 a. 1146.
Hupoldesthiclon Clauss 467 a. 1144.

Hupoldesroth. 10. Ennen I, 11 a. 950 or. und Eschbach a. 1189. Hubbelrath, Kr. Mettmann.

Hupoldescella. 9. K. a. 855 (n. 123); ebds. der besitzer Hupold. Pg. Nibilg. Der bayrische ort Frauenzell, zwischen Bregenz und Kempten s. Wirt. Ukb. I, 305 u. Miedel 69.

Hubertingis. 12. Huppertingen, Prov. Belg.-Limburg.
Hubertingis Piot[2] n. 38 a. 1139.
Aubertinghe Corswarem p. 130 12. jh.

Hubertutsin. 10. Dans le Beauvais, sur le Thérain.
Hubertutsin Wauters I, 415 a. 987.
Hubertuisin Wauters II, 22 a. 1105.
Hubertisin Morand p. 24.

Hugipertinghofa. 8. 1) Hutterhof, B-A. Bogen; 2) Heilberskofen, B-A. Dingelfing, nach Pollinger.
1. Hugiprehtinchovun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
2. Hugipertingahofa MB. a. 731 (XI, 15).

°**Hugilagishus.** 8. Schpf. a. 736 (n. 14); pg. Alsat. Unbekannt.

°**Hugimuododung.** 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Hucmareserce (terra). Guérard 259 a. 1115. In Westflandern.

Hucmedesheim. 11. B. a. 1091 (II, 4). Unbest.

Humundseich. 12. Ld. Wst. 338 a. 1141. Im Kr. Melsungen?

°**Hugoldeshusen.** 11. Z.G.O. IX, 207 a. 1089. Oggelshausen am Federsee.

Hugolvingen. 11. P. XI, 224 (Chr. Benedictobur). Hugelfing, B-A. Weilheim, Oberbayern.
Hugolvingen MB. XXII, n. 25 12. jh.

HUGI. Asächs. hugi, m., ahd. hugu, got. hugs, das denken, westfäl. ndd. hügen up, sinnen auf etwas??

Hugaren. 11. Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1078. Unbest.

Hugebue. 11. Geschichtsfreund I, 124 a. 1026. Unbestimmt.

Hugelon. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Hühlen, O-A. Saulgau?

Hugmerchi pg. 8. Humsterland, ursprünglich das dorf Oldebove, Prov. Groningen. MG. 131 f.
Hugmerchi P. II, 410 (Vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).
Humarcha P. II, 380 (Vit. S. Willehadi).
Humerki Kö. 14 a. 855.
Merime mirme (so, = Humerki) Lc. I a. 970 (n. 112).
Merme Lc. I a. 996 (n. 127).

Huchelbeche (de). Korth 12. jh. Unbestimmt.

HUCHT. Mndl. hucht, hocht, westfäl. bucht f., strauch oder junger baum (heister).

Huchtinge. 12. Huchtingen bei Bremen an der Weser a. 1266: in den hogen huchtinge. Vgl. Korrespondenzblatt der deutschen Geschichtsvereine 1898 (Jahrg. 46) p. 46.
Huchtinge Brem. Ukb. 53 a. 1171; Hd. V, 4 a. 1189.
Hueginhe Lpb. n. 260 a. 1183.
Huginke Hd. V, 2 ca. a. 1182.

Huchtingebroch palus. 11. Das bruch bei Huchtingen und Bruchhuchting bei Bremen. Huchting liegt nahe bei der Ochtum.
Huchtingebroch Lpb. n. 87 a. 1062.
Hutthingebroch Lpb. n. 209 a. 1158.

Hůhtlere. 11. Hochlar bei Recklinghausen.
Hůhtlere Kö. 157, 161 ca. a. 1150.
Hutlare Kö. 150 11. jh.
Hutlere Kö. 221 ca. a. 1150.
Die form Hoglere p. 1303 ist also schlecht.

Hui. 10. Der Huy, wald nw. von Halberstadt.
Hui Schmidt n. 58 a. 997 or.; Ltz. p. 58 a. 994.
Huy P. XXIII, 89 (Gest. ep. Halberst.).
Huia a. 924 nach Jourdain fl. la Houille bei Givet, Dép. des Ardennes. Vgl. Hojus p. 1299 u. Hogio p. 1396.

Huinsburg. 11. Huysburg bei Halberstadt im Huywalde, gründung des klosters ca. a. 1083.
Huiusburg P. VIII, 698 (ann. Saxo).
Huysborch Rm. a. 1084 (n. 638).
Huiesburg P. XXIII, 95 (G. ep. Halb.).
Huysburch Anh. n. 192 a. 1122.
Hugisburgensis Anh. n. 384 a. 1152.

Derselbe name ist:

Hogium. 8. Huy an der mündung des Hoyoux und der Méhaigne. Prov. Lüttich, pg. Condrostinsis.
Hogium P. I, 88 a. 744.
Hoio (in vico H. super fluvium ejusdem nominis Hoio) P. Scr. VII, 420 a. 875.
Hoyensis comitatus in pg. Hasbaniense Piot p. 110 a. 956, 974, 1035.
Hoio (de) Oork. 125 a. 1147; Höhlbaum, Mitt. a. d. Stadtarchiv in Köln n. 5 a. 1104.
Hoium Jaffé, Mon. Corb. 462 a. 1151.

°**Huimedesheim.** 11. B. a. 1091 (II, 4); verderbt?

HUK. Hessisch huck, m. hervorragender hügel, berg. Verwandt mit mnd. hocke, m., göttingisch hucke, m. haufe von sachen, westf. höke f., haufen (z. b. heu), hessisch hüchel, haufe und mit westf. hiuk, m., der adamsapfel.

Gerade bei diesem worte ist zweifellos, dass auch gattungsnamen als erster namenteil im genitiv stehen können.

Für einige der f. namen kommt auch mnl. hoec, mnd. hôk, m., ecke, winkel, ags. hôc in betracht. Sicher für Hoclar.

Huckeri. 12. Hücker, nw. von Enger, Kr. Herford.
Hucheri Darpe IV, 8 a. 1151 or.
Huckere Darpe IV, 44 12. jh. or.

°**Hucrithi.** 9. Huckarde, Ldkr. Dortmund.
Hucrithi Lc. I a. 947, 974 (n. 97, 117).
Hukretha (dat.) Lc. arch. sec. 9 (I, 13).

Hoclar. 12. Kurth I, 289 a. 1144. Bei Evergem, Prov. Ostflandern.

Hoek findet sich als erster teil in Bertenshuc St. Baafs I, 201 a. 1177 or. (Bei Kadzand im zeeländ. Flandern.) Auch der Pothoek, gegenwärtig ein quartier der stadt Antwerpen, führte sicher schon im 12. jh. diesen namen, denn es heisst St. Mich. I, 63 a. 1186: ‚Potflith cum molendino et angulo adjacente'.

Namen auf -hoek sind überaus häufig in Fläm.-Belgien, und manche davon sind mit p-n. zusammengesetzt, wie z. b. in der Prov. Antwerpen Hannekenshoek (Gem. Tongerloo), Liefkenshoek (Gem. Halle), Lambrechtshoec u. Raboudshoec (beide a. 1345 in der Gem. Merksem); vgl. auch Monsterhoc u. Osthoc (Mir. II, 1324 a. 1248) in Zeeland oder Holland (Pottmeyer).

Hukkewalde (de). Walkenrieder Ukb. n. 38 a. 1197. Unbestimmt.

Huckwilre. 12. Be. n. 653 a. 1168. Hochweiler, Kr. Trier. Hierher?

Huxaria. 9. Höxter an der Weser.
Huxori Erh. I a. 822 (n. 308); Mab. a. 823 (p. 514); Sb. a. 826 (n. 2).
Hucxori Wm. a. 840 (I, 77).
Huxeri P. VIII, 572 (ann. Saxo); XIII, 127 (Vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 467; Bib. sec. 9 (I, 66); Wm. sec. 9 (I, 507).
Huxere P. II, 579 (Transl. S. Viti).
Huxeri Erh. I n. 183 a. 1114; P. Scr. XIII (1881) ca. a. 1156.
Huxere (de) Erh. II n. 263 a. 1147; Jaffé I, 167 a. 1148.

Vgl. Im Höxter Esche bei Engter, Kr. Bersenbrück und das Huxtertor in Lübeck.

Huxeli. 9. Ausgegangenes dorf bei Höxter.
Hugseli urk. Ludwigs des Frommen Ztschr. f. westf. Gesch. XXXIX, 108.
Hugseli Volckmar 36 a. 1020; Erh. I n. 184 a. 1115.
Huxeli P. V, 5 f. (Ann. Corbej.); Bib. I öfters.
Huxilienses Osn. Ukb. a. 889. Fälschungen.

Beide namen leitet man von huk, winkel ab, da die Weser an ihrer stelle einen solchen bildet. Es gibt aber nur mnd. hôk, ags. hôc, m. winkel, haken, nl. hoek. Man müsste schon annehmen, dass die ja flämisch-picardischen germanischen dialekt redenden ersten Corveyer klosterinsassen beide namen gebildet hätten.

Hukeshole. 12. 1) Flur Hüxholl bei Loccum, Kr. Stolzenau; 2) bei Methler, Kr. Hamm. Zahlreiche namen ‚tom Hukeshole', Huxoll, Huxel in Westfalen. Vertiefung, schlucht an einem hügel, einem huk.

1. Hukeshole Calenberger Ukb. III, 20 a. 1189; Mooyer 21 a. 1170; Hd. VIII, 23 ca. a. 1160.
   Hukishole Mooyer 27 a. 1180.
2. Hukeshol Philippi-D. n. 353 a. 1188.
   Hucchehole Be. II, 62 a. 1177. Flur bei Wittlich?

Hukesowe. 12. Erh. II n. 412 a. 1180. Dom. Höckersau bei Bückeburg.

Hukenem. 12. Hockeln, Kr. Marienburg.
Hukenem Janicke n. 239 a. 1146 or.
Hokenem Janicke n. 372 a. 1175 or.

Huckenriden. 12. 1) Hof Hückeriede in Krevinghausen, Ldkr. Osnabrück; 2) Gut Huckelrieden bei Loningen, Kr. Cloppenburg, ein mit bülten gemischter, von wasser überflossener grüntestreifen.
1. Huckenrieden Osnabr. Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186.
2. Hukeriden (to der) Willoh, Gesch. der Pfarreien des grhzt. Oldenburg V, 164 a. 1350.

Hukkinstrate platea. 12. Bode n. 320 a. 1188 or. Huckinstrate Janicke n. 442 a. 1186 or. Strasse in Goslar.

Hukengeswage. 11. Hückeswagen, Kr. Lennep. Hukengeswage Lc. I a. 1085.
Hukenswage Knipping n. 1346 a. 1188 or.
Hukeswage (de) Erh. II n. 570 a. 1198.
Vielleicht: Huk-eng-swage. Viehschweige auf der ‚huk'-wiese.

HUKIL. Von huk gebildet. Wegen des û, iu in den oberdeutschen namen vgl. ndd. hiuk unter Huk.

Hucculvi. 8. Petershagen a. d. Weser, Kr. Minden.
Hucculvi Ann. Mett. oktavausgabe.
Huculvi P. I, 166 (Ann. Lauriss.); VIII, 560 (Ann. Saxo).
Huculbi P. I, 167 (Einh. ann.).
Uculbi P. I, 239 (poet. Saxo).
Hokolve Westf. Ukb. IV, 416 a. 1284.
Aus hukul-ouwe.

Huculvihaec. 10. Wm. a. 991. Ein wald bei Petershagen.

°**Hukelebach.** 10. Mir. a. 915 (I, 255). Hokelbach, sw. von Henri-Chapelle, Prov. Lüttich. Grdg. 15, 19.

Hukilheim. 9. 1) Höckelheim, Kr. Northeim, pg. Morunga; 2) Höckelmer-bsch., Kr. Beckum; 3) Hoekelom bei Bennekom, Prov. Gelderland; 4) Heuchelheim, Kr. Limburg; 5) Heuchelheim, B-A. Höchstadt a. Aisch; 6) Hügelheim, Bz. Müllheim; 7) Heuchlingen bei Riethbach, O-A. Gerabronn; 8) Höckelmann, hof in der Pf. Enniger, Kr. Beckum.
1. Hukilhem MGd. III a. 1016 or.
Huckelhem Or. Guelf. III a. 1161.
Hukelhem Finke n. 95 a. 1152; P. XIII, 133 (Vit. Meinwerc.); Btg. Br. 684 a. 1093.
Huclehem Jaffé, Mon. Corb. p. 41 a. 1103.
2. Hukillinhem (später Hukelhem) Frek.
Hukelhem Erh. II n. 572 a. 1198.

Huclehem Fasti Corbej. in P. Scr. III z. j. 1103.
3. Hukilheim NG. III, 137 a. 814 (Laur. n. 102).
4. Vihilheim Laur. a. 772 (n. 3170) steht wohl für Uchilheim, Khr. NB. 213.
5. Huchilheim Ziegelhöfer 101 a. 856.
Hücheleheim Dr. sec. 9 (n. 566).
6. Hughilahaim Dr. a. 788 (n. 89).
Hugilheim Krieger a. 1173.
Hugensheim Krieger a. 1101.
Uchlinheim Laur. sec. 8 (n. 2640).
7. Högilheim Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1157.
Huchilheim MB. a. 1054 (XXIX[1], 118).
Hiuhhilcheim (so) Schpf. a. 884 (n. 115). Unbekannt.
8. Hukelein (in) Osnabr. Mitt. IV, 20 12. jh.

Hukelehoven. 12. Lc. I n. 410 a. 1165. Hückelhoven, Kr. Erkelenz.

Hule. 9. Lk. sec. 9 (n. 6). Unbekannt.

Hulevelde. 12. Hünnefeld bei Essen, Kr. Wittlage?
Hulevelde Osnabr. Ukb. ca. a. 1146.
Hulevelt Erh. II n. 483 a. 1188.

Huleri villa. 8. Lc. I a. 797 (n. 9), pg. Northtuianti.
Vgl. Auf dem Hüller bei Quernheim, Kr. Herford.

Hulewaren. 12. Oberöster. Ukb. I, 132 ca. a. 1150.

°**Hulfestetin.** 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Huldstetten, O-A. Münsingen. Vielleicht zu Huliwa.

Hulft. 11. Oork. a. 1050 (n. 83); pg. Tuenta. Statt (den) Hulst bei Staphorst, Prov. Overijssel.

Hylinerode (de). 12. Analectes V, 357 a. 1183. Hulligerode oder Gulkenrode, Gem. Borsbeek bei Antwerpen.

Hulinni. 9. Hüllen, Kr. Gelsenkirchen.
Hulinni Kö. 71 a. 890, 148 11. jh.
Hulne Kö. 252 ca. a. 1150.
Húlnen Kö. 165 ca. a. 1150.
Ist dies das wort hull, m., welches in flurnamen an der Unterelbe vorkommt, ags. hyll, der hügel?.

HULIS. Ahd. hulis, m., der mäusedorn, andd. hulis, mistel, mhd. huls, nnd. hülse f., die hülse, ilex aquifolium., ags. holegn, m., franz. houx, ndd. hurlebusch, uelsdoorn (Altmark), hulsenbusch (Pommern).
Abbenhulis 11. Pochulise 12. Oppenhulisa 11. Rokkonhulisa 11.

Hulse. 12. Hülse bei Polsum, Kr. Recklinghausen.

Hulse Erh. II n. 376 a. 1175; Lc. I n. 514 12. jh. Hüls, Kr. Kempen.
Hulsa neben Hulesen (de) Sb. p. 86, 99 a. 1170, 1177. Unbestimmt.

Hulsinas foresta in Condrustio. Wauters I, 302 a. 884. Aulne, Prov. Lüttich.

Hulisbeke, fln. 9. 1) Der Hülsbeck in der nähe der Ruhr; 2) Hof Hülsbeck in Lembeck, Kr. Recklinghausen; 3) unbekannt; in Ostflandern; 4) Hulsbeek bei Geet-Betz, Prov. Brabant; 5) wahrscheinlich Hubailles, Gem. Celles, sö. von Dinant, Prov. Namur.
1. Hulisbeke Cr. III a. 37 a. 875.
2. Hulsebeke Kö. 199 ca. a. 1150.
3. Hulosbeka Lk. a. 969 (n. 42).
4. Hulsebeeck Mir. I, 91 a. 1129.
Hulsbecca Affl. 156 a. 1156.
5. Hulisbac in Falminne pg. Stavelot-Malm. I, 93 a. 873.

Hulisberga. 11. 1) Hülseberg bei Meinerzhagen, Kr. Altena; 2) Hulsberg, Prov. Limburg; 3) Hilsprich, Kr. Forbach.
1. Hulisberga Kö. 287 11. jh.
2. Hulisberga MG. a. 1147.
3. Hulsperk Tardif, Monum. hist. 121 a. 1125.

Hulesburethorp. 12. Tibus 345, 1230 ca. a. 1150. Huxburg, Pf. Senden, Kr. Lüdinghausen.
Holtebures Erh. I n. 103 a. 1022. Ders. ort?

Hulisdun neben Hulesdon. 11. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Hulsen (Hulsten) bei Haselünne, Kr. Meppen.

Hulusdung. 11. 1) Hülsdonk, Kr. Mörs; 2) Hülsdunk bei Vörde, Kr. Schwelm.
1. Hulusdung Kö. 146 11. jh.
2. Hulesdunk Lc. I n. 333 a. 1139.

°**Hulserolas**. 9. Urk. v. ca. a. 810 (Grdg. 21). Vgl. Grdg. 37. Der name scheint von deutschem stamme, aber undeutsch gebildet.

Hulshove. 12. Kö. 202 ca. a. 1150. Hülshof in Roxel, Ldkr. Münster.

Huleshuson. 11. Lc. I sec. 11 (n. 257) neben -sen. Holthausen, Ldkr. Düsseldorf.

°**Hulsinge**. 11. Urk. aus sec. 11 (s. Ztschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen, jahrj. 1858, p. 206). Hülsen bei Ahlden, Kr. Fallingbostel.

Hulside. Hameler Ukb. n. 2 9. jh. (12. jh.). Hülsede, Kr. Springe.

Hulislaum. 8. 1) Hulsel bei Hertogenbosch in Nordbrabant, pg. Taxandrensis; 2) in Westfalen.
1. Hulislaum P. XXIII, 57 a. 710; Piot pg. 75 a. 910.
2. Hulslo Kö. 217 ca. a. 1150.

Hulsoph. 12. Darpe III, 12 12. jh. or. Schulte zur Hülsen in Everswinkel, Kr. Warendorf.

Hulst=hulis:

Hulst. 10. 1) Hulst bei Harderwijk, Prov. Gelderland; 2) Hulst im zeel. Flandern; 3) Hulste, Prov. Westflandern.
1. Hulste NG. III, 144 a. 930.
2. Hulst Mir. I, 104 a. 1139; Muller[2] p. 210 a. 1108.
3. Hulst Mussely n. 79 a. 1199 or.

Hulsterloe. 12. Mir. I, 104, 176 a. 1136, 1139. Bei Hulst im zeeländ. Flandern.

Hullissteti. 11. MGd. III a. 1017 or. Hillstett, B-A. Neuburg v. Wald, Oberpfalz, pg. Nordg.

HULIWA. Ahd. huliwa swf., die sumpflache, bayr.-schwäbisch hüll f., mit wasser gefüllte hölung im boden, schwäbisch hiele, hilbe, hülbe, zisterne. Schmeller I, 1084. Berkhulwa (11), Hagenhyle, Honhulewe (11), Ridirhuolon, Schafshule.

Hulwi. 11. Hilm bei Gölching, B-A. Mitterfels.
Hulwi MB. ca. a. 1050 (VII, 43).
Hulwe Mondschein II 12. jh.
Hullewon Würt. o. j. Hülben, O-A. Urach.

Hule. 11. Hüll, B-A. Pegnitz.
Hule Beck[1] a. 1142.
Huli Bayr. Ac. XIV, 78 ca. a. 1075. Ders. ort?

Hulewaren. 12. Oberöster. Ukb. I n. 17 p. 131 12. jh. Unbestimmt.

Hullethe. 12. Lc. I n. 397 a. 1159. Hülm, Kr. Cleve?

°**Hulnen**. 11. Lc. I a. 1092 (n. 610). Unbestimmt.

Hulluron neben Hulloron. 10. Kö. 118 10. jh., 158 ca. a. 1150. Hullern bei Haltern, Kr. Coesfeld. Aus Horlon entstellt. Vgl. p. 1421.

Hulestein. 11. ‚Hölstein', Kt. Basel. Vgl. p. 1401.
Hulestein Boos n. 14 ca. a. 1093.
Hul(u)sten Boos n. 20f. a. 1147.

Hulseldam. 12. Wauters II, 575 a. 1177. In Flandern.

°**Hulsiz**. Gr. IV, 929.

HULTHA, p-n. S. bd. I Holdo, Hullin p. 927. Doch können sich einzelne namen auf die holden, hollen (ahd. holdo), geister, lichtelfen beziehen. Oder auf den eigenholden, ahd. holdo.

Huldesson. 12. 1) Holthausen, Kr. Northeim; 2) Hullersen, Kr. Einbeck.
1. Huldesson neben Houltessen P. Scr. III, 7 a. 1103.
2. Huldessen Kindl. Beitr. II, 93 a. 1113; Erh. II n. 263 a. 1147.
Huldensen Kindl. Beitr. II, 224 ca. a. 1185.

Hulilsheim (de). Lüneburger Ukb. 7 n. 20 a. 1158. Unbekannt.

Holdinriuti. Würt. 12. jh. Holdenreute bei Wiggenreute, O-A. Wangen.

Holdinrucke. 12. Hollerich bei Nassau, Unterlahnkreis.
Holdinrucke Khr. NB. a. 1146.
Holdinruche Herquet, Arnstein n. 5 a. 1185; Be. II, 206 a. 1197.
Holdenrucke Be. n. 597 a. 1156.
Holdenroich Be. n. 525 a. 1142.

Holdestedi. 9. 1) Holdenstedt, Kr. Sangerhausen; 2) Höllingstedt, Kr. Norderditmarschen; 3) Holdenstedt, Kr. Ülzen; 4) Hollenstedt, Kr. Harburg.
1. Holdestedi Hersf. 9. jh.
Holdenstede Schmidt n. 148 a. 1120 or. u. ö.
2. Holdenstede Hasse a. 1195.
3. Holdenstede Lüneburger Ukb. 7 n. 26 a. 1197.
Hullansteti Or. Guelf. IV, 391 a. 956.
Hullanstedi MGd. I a. 947.
?Hollenstede Hd. Verd. Geschqu. II, 82 a. 1160.
4. Holdunsteti P. I, 191 (Einh. ann.); VIII, 169 (Ekkeh. chr. univ.), 565 (ann. Saxo).
Holdistede P. I, 63 (Ann. Sangall.).
Holdonstat Ann. Mett. oktavausgabe.

°Hullingishoffen. 11. B. a. 1091 (II, 4).

Hullikinghouon. 11. MGd. IV a. 1036 u. Kö. 136 11. jh. Höllinghofen, Kr. Arnsberg, bei Vosswinkel.

Hulikessen. 12. Hulixen bei Corbach.
Hulikessen neben Hulikesheim Zeitschr. f. westf. Gesch. XXXVII, 183 a. 1155; Erh. reg. n. 2325 a. 1194.
Hulikissen Sb. n. 36 a. 1101.

Holkerode. 12. Zumbusch a. 1120. Hülchrath, Kr. Grevenbroich.

Hulvenscetha. 11. Kö. 288 11. jh. Hof Hulver bei Lüdenscheid oder Hulverscheid bei Radevormwald.

Humbach. 10. 1) Montabaur, Kr. Unterwesterwald; 2) Umbach, B-A. Friedberg; 3) Hombeek, Prov. Antwerpen, an der Senne; 4) Humbeek, n. von Brüssel, Prov. Brabant.
1. Humbach Annal. d. V. f. nassauische Gesch. XXXIII, 365 a. 930; Khr. NB. a. 1161, 1017.
Humbacense castellum Be. a. 959 (n. 204).
Hunbahc Be. sec. 11 (n. 326).
2. Huombach MB. 12. jh. (XXII, 20).
3. Humbeca Mir. IV, 20 a. 1150.
Hombeeck Mir. II, 964 a. 1129.
Humbecensis Mir. II, 960 a. 1112.
4. Humbeca Mir. IV, 20 ca. a. 1150.

Humbenrot. 8. W. a. 786 (III n. 15); hs. 11. jh. Unbekannt. Im Kr. Melsungen.

Humbala. 9. Hummel (Ober-), B-A. Freising, an der Isar.
Humbala Bitt. n. 735 a. 852.
Humbola Mchb. sec. 11 (n. 1192).
Humbalum Mchb. sec. 10 n. 1023).
Humbelen Bayr. Ac. XIV, 83 ca. a. 1090; ebda. n. 93 a. 1142.
Humbilen Bayr. Ac. XIV, 86 ca. a. 1110.
Humpla Bitt. n. 276 a. 808.
Humplen u. Hampelen Bitt. n. 735 a. 852.
Hunpelon neben Humpelen MB. ca. a. 1138, 1147 (X, 381, 395).

HUMEL. Norwegisch humul, stein, besonders kleine rundliche steine; humulsten oder steenhummel, steinmasse in der erde. Anord. hömilgryti, steingrund, bedeckt mit kleinen runden steinen. Nach L. Sunder in den Osnabr. Mitteilungen XXX p. 256 das nl.-dial. hummel, grober kies. Vgl. Homel.

Humilgise. 10. Himmelgeist, Ldkr. Düsseldorf.
Humilgise Lc. I n. 83 a. 904.
Humilgis Lc. I n. 350, 521 a. 1144, 1180.

Hummelingen, Homelingen (uppen). Osnabr. Ukb. a. 1297; Wig. Arch. IV, 240 a. 1335. Der Hümmling im jetzigen Kr. Hümmling. Vgl. den Hümling bei Schale, Kr. Tecklenburg.

Humolariensis. 12. P. Scr. V, 15 a. 1150 (Ann. Elnon.); Homblières Dép. de l'Aisne, ö. von St. Quentin.

Humelle. 9. Hummelo bei Doesburg, Prov. Gelderland.
Humelle Bondam a. 828 (I n. 18).

Hummila Sl. n. 152 a. 1025.
Humela Mir. III, 24 a. 1107.
Hûmmele NG. III, 145 a. 1117.

Vgl. indessen schwäbisch hummel, faselstier, rind. Germ. XVII, 451.

Humilathorpe. 9. Hummeldorf bei Salzbergen, Kr. Lingen.
Humilathorpe Kö. 66 a. 890.
Humelthorpe Kö. 234 ca. a. 1150.
Humelinctorpe Erh. I n. 580 a. 1110. Unbest. Vgl. Der Kr. Lingen (1905) p. 121.

Humenvelt neben Hummenfelde. 12. Schmidt n. 136, 282 a. 1112 or., 1178. Unbestimmt.

°**Humenheim**. 11. Erh. I ca. a. 1070 (n. 1070) or. Oestlich von Minden (J.).

Humlengen. 12. Envir. III, 141 a. 1154. Humelgem bei Steenokkerzeel, Prov. Brabant.

Humirsbach, fln. 12. R. n. 235 a. 1148 u. Würtemb. Geschqu. IV, 33 a. 1169. Unbestimmt.

Humlungaland. Bertelsen 144. Hornbogi ist jarl von H.

Hummas. Lk. sec. 9 (n. 6). Bei Putte 80 Hummes, pg. Bracbant. Unbekannt.

Hummi. 9. Hümme bei Carlshafen, Kr. Hofgeismar, pg. Hassi.
Hummi Wg. tr. C. 441; W. II, 75 ca. a. 1120.
Humi MGd. III a. 1013.

Vgl. die Humme, bach bei Hameln a. 1316.

Humminfurt. 10. MGd. II 10. jh. Unecht. In der nähe von Kempten im bayr. Schwaben.

Humnin. 9. Humain, Prov. Belg.-Luxemburg. En Famenne. Vgl. Homin (3) p. 1414.
Humnin Stavelot-Malm. I, 84 a. 862 or.
Homin in Falmia Piot pg. 158 a. 1028.
Humlino (in) Stavelot-Malm. I, 90 a. 862.
Hümmin ebd. I, 92 a. 873.
Humins ebd. I, 304 a. 1130—31.

°**Humuerstule** (in). 10. Lc. I n. 104 a. 958. Hufenstuhl bei Overrath, Kr. Mühlheim am Rhein.

HÛN[1].

Wahrscheinlich norwegisch hûn (hôn), äusserste borkige bohle eines balkens, anord. hûnn, m., viereckiges holzstück mit der grundbedeutung klotz, knauf = anord. hûnn, junger bär (wegen der plumpen form), ags. hûn. Dagegen unterscheidet Hoops in den German. Abhdl. Strassburg 1902 hûn, hoch und hun, braun (?). Das wort scheint auf berge von bestimmter form übertragen zu sein.

Daneben ist nicht zu verkennen, dass hûn in ortsnamen gleich dem dativ plur. von hôh, hoch (hôn) gesetzt ist. Jenes hûnn soll zur idg. wurzel cu, schwellen' gehören. Beide hûn-, hun- lassen sich nicht trennen.

Hunaha, fln. u. ortsname. 1) Die Haune, nbfl. der Fulda, und Burghaun, Kr. Hünfeld, R-B. Cassel, pg. Grabfeld; 2) wahrscheinlich in Sachsen; 3) Hain bei Ollersbach in Niederösterreich.
1. Hunaha Dr. a. 980 (n. 721), 1049 (n. 752).
Huna Dr. tr. a. 747; Dr. a. 789, 810, 812, 980 n. 93, 249, 269, 721) usw.
Hunaha MGd. III a. 1003 or.
Uneni MGd. III a. 1003 or.
2. Huna Dr. tr., c. 41, 64; ? Pardessus p. 404 a. 747.
3. Hunen FA. XXIII n. 12 a. 1186.

Hunnepe, fln. 10. 1) Die Hunnepe, nbfl. der Ijssel bei Deventer und ort ter Hunnep; 2) Honnef im Siegkreis.
1. Hunnepe NG. I, 148 a. 996.
Hunepe Crec. III, b, 121 11. jh.
Hunne Mir. I, 64 a. 1046.
2. Hunefe neben Gunh in einem register N. Archiv für ältere d. Gesch. XIII a. 801, späte kopie.
Hunefe Lc. I n. 291 a. 1120.
Hunepho Lc. I n. 260 a. 1102.
Hunapha Ann. Niederrhein XXVI a. 922.

Hunai. 11. Piot pg. a. 1078. Honnay, Prov. Namur, pg. Falmaniensis.

Hunbach. 10. 1) In der gegend von Trier; 2) Humbach bei Siegburg.
1. Hunbach G. sec. 11 (n. 50).
2. Hunbech MGd. I a. 927 secus fl. Sigina. Vgl. Humbach.

Hunaberg. 8. 1) An der Haun in Hessen; 2) Oombergen, Prov. Ostflandern.
1. Hunaberg Rth. sec. 8 (II, 143).
?Huneberg Scriba n. 6191 ca. a. 1190.
2. Hunberges Wauters II, 284 a. 1147.

Hunborc. 11. 1) Hombourg an der Gueule, Prov. Lüttich; 2) Forsthaus Hüneburg bei Dossenheim, Kr. Zabern, Elsass; 3) Homburg, Gem. Stahringen, Bz. Stockach; 4) Heunburg bei Völkermarkt in Kärnten; 5) Homburg (Homrich) bei Metzerwiese an der Kanner, Lothringen.
1. Hunborc Sl. a. 1070 (n. 180).
2. Hüneburg Wirt. Ukb. II n. 495 a. 1196.
Hunneburche Clauss 497 a. 1130.
3. Huneberc Krieger a. 1171.
Hoᵘneburch Krieger a. 1096.
Honburc Krieger a. 1099.
Hohenburg Krieger a. 1175.

4. Huniburc Schumi 88 a. 1135.
5. Huniburch Bouteiller 125 a. 1137.
Hum-, Hon-, Hoburc ebda. a. 1147.

Hunafelde. 8. 1) Hünfeld an der Haun in Hessen; 2) am Hunfeld bei Plantlünne-Bramsche, unweit der Ems, Kr. Lingen, später ,tom Hun-, Hoenfelde'; 3) Hünnefeld. Kr. Wittlage bei Harpenfeld-Bad Essen. Vgl. Hulefeld p. 1490. Andere Hunfeld liegen bei Meppen, bei Heede, Kr. Aschendorf und bei Lemgo, fst. Lippe-Detmold.

1. Hunafeld Dr. a. 825 (n. 456).
Hunifelt Dr. a. 816 (n. 323).
Huniofeld K. a. 815 (Anh. B).
Hunefelt Dr. a. 1049 (n. 752).
Unofelt Dr. a. 781 (n. 72).
Hunivelt Arnold ca. a. 1175.
Hunnenfelt Arnold a. 1137.
2. Hunafelde Kö. 236 ca. a. 1150.
3. Hunevelden (de) Erh. II, 99 a. 1163.

Huniheim. 9. 1) Hünhan, Kr. Hünfeld an der Haun bei Burghaun; 2) Hunheim, B-A. Mühldorf (am Inn).

1. Hunioham K. a. 815 (anh. B.).
Huniham Dr. a. 816 (n. 323).
Huneham Dr. tr., c. 43, 6.
Huneban Dr. tr., c. 13.
2. Hunheim J. ca. a. 1050 (p. 253).
Huniheim Gr. IV, 949. Unbestimmt.

Hunart. 12. Dob. II n. 415 a. 1170. Honhart, Flur bei Ohrdruf. Vgl. p. 1311.

Hunhaldun. 12. Wirt. Ukb. IV n. XI 12. jh. Einhalden, Gem. Hasenweiler, O-A. Ravensburg.

Hunethe. 12. Hone, Kr. Eschwege.
Hunethe Or. Guelf. IV a. 1141; Dob. II n. 60 a. 1153.
Hoende Or. Guelf. III a. 1170. Vgl. p. 1416.

Unikampe. 12. Janicke n. 183, 195 a. 1125, 1131 or. Wüstung Hunekampe bei Bentierode, Kr. Gandersheim.

Hunchilche. 12. Z.G.O. IV, 213 a. 1139. Umkirch im Breisgau, Bz. Freiburg.
Hundechilche a. 1105; Untkilcha a. 1157.
Nach Heilig 54 zu ahd. unda, flut(?).

Hunenelingun (-gon). 12. Gud. I, 80 u. 84 a. 1130. Unbestimmt.

Húnaland. 12. Der südliche teil des alten Sachsens.
Húnaland Werlauff 256, 260 12. jh.
Hunaland Bertelsen 53, 75 u. ö.

Hunela. 11. Mir. III, 21 a. 1096; Le Glay 136 (statt Humela Mir. III, 25) a. 1109. Houlle, nw. von St. Omer, Frankreich (Le Glay 135). Vgl. p. 1363.
Huneles Wauters I, 538 a. 1076. Hunela Morand p. 68.

Hunlar. 9. Be. n. 135, 488 a. 893, 1136. Holler, Bz. Weis-Wambach, grhzt. Luxemburg.

Hunleve. 9. Holleben, Kr. Merseburg.
Hunleve Dob. II n. 476 a. 1174; Schmidt n. 281 a. 1177; Mülv. I n. 1652 a. 1182.
Hunliebi Kehr. n. 82 a. 1091.
Hunelebe Lps. a. 1089 (p. 234).
Hunleinaburch MGd. II a. 979 or.
Huneleive Dob. I n. 1540 a. 1145.
Hunleba Hersf. 9. jh.

Hunlet (de). Mir. I, 106 a. 1164. Unbestimmt.

Hunetermarcha. 12. Wern. p. 191 a. 1141 or. Unbestimmt.

°**Hunort.** Gr. IV, 960.

Hunerica. 9. Font. XVIII a. 888. ,Homburg' im grhzt. Luxemburg.

Hunsate. 8. Hoenza-Driel, Bommelerwaard, Prov. Gelderland, super Mosa, pg. Testerbant; NG. III, 138. Nach Piot pg. 7 aber Ozenoord bei Waalwijk, Prov. Nordbrabant.
Hunsate Laur. a. 722 (n. 106).
Hunsete Laur. a. 815 (n. 105).
Hunsetti Laur. a. 772 (n. 3797).
Hunseth NG. III, 138 a. 709.

Hunsela. 12. Hunsel, Prov. Limburg.
Hunsela Piot² a. 1178 neben Husela.
Omisela Piot² a. 1107.

Hunsola. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, a, 7) u. MB. ca. a. 1199 (VII, 361); Hunsoln, Hunsholgen Steich. VI, 112 12. jh.; sol = lache. Honsolgen, B-A. Kaufbeuern, s. von Augsburg. Vgl. p. 1315.

Hundorp. 12. Mülv. I a. 1314 a. 1155. Hohendorf, Kr. Calbe.

Huncunichilent. 10. Hinkel, Kt. Echternach, grhzt. Luxemburg.
Huncunichilent Be. Nachtr. 1 a. 975.
Huwinchle Be. n. 653 a. 1168.

Hunophorepleisa. 10. Lc. I a. 948 (n. 103), pg. Aualg., wohl verderbt. Pleisserhohn bei Pleiss im Siegkreis (Ober- u. Niederpleiss).

Hunresloh. 9. Ng. a. 892 (n. 600); pg. Turg. Nach Q. III, b, 32 ein wald bei Rheinau, Kt. Zürich.

Hunsa. 10. MGd. II a. 969. Hunse, nach Wauters in der nähe der Scheldemündung.

Huntalae (in). Kö. 49 10. jh. Hüntel bei Wesuwe, Kr. Meppen?

Hunusga, pg. 8. An der Hunse, zufluss der Lauwerzee, Prov. Groningen, NG. III, 304.
Hunusga P. II, 410 (Vit. S. Lindgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).
Hunesga Lpb. a. 1057 (n. 79).
Hunesco Lc. I a. 996 (n. 127).
Hunergewe Dr. tr., c. 7, 89. Hierher?
Hernesta Blok n. 8 a. 970.
Hunergo Lc. I n. 306 a. 1129.
Hunesca MGd. I a. 970. Hierher?

HÛN[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

Huninga. 8. 1) Hüningen, Kr. Mülhausen; 2) Heining bei Laufen, links von der Salzach; 3) Heiningen, O-A. Backnang; 4) Hünikon, Kt. Solothurn; 5) ‚Honigen', Kr. Merseburg; 6) wüstung bei Ebeleben, Kr. Sondershausen; 7) Heining bei Passau; 8) Heining bei Busendorf in Lothringen.
1. Huninga Ng. a. 828 (n. 236).
Huningin Clauss 499 ca. a. 1103.
Huningen Clauss 499 a. 1134.
2. Huningen J. sec. 8 (p. 40, 41) usw.
3. Huningen Wirt. Ukb. I n. 302 a. 1134.
Huni Württ. p. 79 a. 1134(?).
4. Hunegin Hidber n. 2673 a. 1194.
5. Huneghe Dob. I n. 1658 a. 1154.
6. Huneghe Dob. I n. 1658 a. 1154.
7. Huningam (ad) Erhard bd. XL 10. jh.; MB. XXVIII[2], 73.
8. Hunninga Bouteiller p. 116 10. jh.

°**Hunisberg.** 8. Burg Haunsberg, Bz. Weitwörth, n. von Salzburg.
Hunisperch FA. a. 1083 (VII, 252); MB. a. 1052, 1065 (XXIX, a, 110, 167).
Hunsperch J. sec. 8 (p. 42).
Hounsperch (so) J. a. 1093 (p. 282).
Hunisberg FA. a. 1096 (VIII, 255).
Hunisperg FA. sec. 11 (VIII, 4).
Hunisberch P. u. Gr. II n. 8 12. jh.
Hunesperge Oberöster. Ukb. I n. 12 p. 123 12. jh.

Hunsuelt. 11. 1) Haunsfeld bei Dollenstein, B-A. Eichstädt; 2) flur Hundsfeld bei Kehl.
1. Hunsuelt BG. sec. 11 (I, 44).
2. Hunesvelt Krieger a. 1196.

Huneshem. 11. Schmidt n. 71 a. 1031 or. Wüstung bei Braunschweig.

Huneshovin. 12. MB. a. 1168, 1183 (VII, 65, 70). Haunshofen, B-A. Weilheim.

°**Huneshuus** (so). 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Nach Schpf. Hindisheim, Kr. Erstein, s. von Strassburg; vgl. Hundinisheim.

Hunestat. 11. J. Hartmann 42 a. 1087. Haunstatt (wo?).

°**Huneswanc.** 8. Hohewang, w. vom nördl. teile des Ammersees, Pl. 269, pg. Housi; bei Mchb. n. 203 nach Fsp. 42 Haunwang, B-A. Landshut.
Huneswanc Bitt. n. 180 ca. a. 811.
Hunivanch MB. ca. a. 1100 (VI, 54).
Hunninwanch MB. ca. a. 1080 (VI, 52).
Hunenwanc MGd. III a. 1010 or.
Hunenwanc MB. a. 1010 (X, 37); unbek., Fsp. 42.
Huminanch (so) MB. ca. a. 1080 (VI, 49).

Huneswies. 12. 1) Haunswies, B-A. Aichach; 2) wüstung in Kärnten.
1. Huneswies MB. 12. jh. (XXII, 32).
2. Huniswisin Schumi n. 84 a. 1124.

°**Hunenbach.** 11. Khr. NB. 218 a. 1054. Wüstung bei Blessenbach, Oberlahnkreis.

°**Hunnenberch.** 11. Hf. a. 1054 (II, 533); Be. n. 589 a. 1155. Jetzt Blessenbach, Oberlahnkreis.

Hunnenburch (de). Ankershofen 84 a. 1103. Unbestimmt.

°**Hunindorf.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Haindorf am Kamp, im viertel ob dem Manhartsberge.

Huninwanc. 11. Wangen bei Percha, B-A. München II.
Huninwanc Ebersberg I, 30 ca. a. 1035.
Hunenwanch MB. a. 1136 (X, 40).
Hunewanc (de) Oberbayr. Arch. II, 41 12. jh.

Hunnenwilre. 12. 1) Hunaweier, Kr. Rappoltsweiler; 2) Hinwil, Kt. Zürich; 3) Hunzenschwil, Kt. Aargau?
1. Hunnenwilre Hidber n. 1613 a. 1122.
Hunewilre Clauss p. 506 a. 1122.
Unegvilre Clauss 506 a. 1123.
2. Hunewilare Hidber, Dipl. varia n. 72 a. 1188.
3. Hunnenwilare Hidber n. 1516 a. 1101.

Huninghem. 9. Kö. 18 a. 855. Wahrscheinlich im Kr. Geldern.
Hunegem (de) Mir. I, 531 a. 1142.

Hunichoven. 12. Hidber n. 2864 a. 1124. Hünikon, Kt. Zürich.

Hunninghuson. 11. 1) Hünninghausen, Kr. Hagen oder Hünnigen bei Bremen, Kr. Soest; 2) Hüning-

hausen bei Arolsen, fst. Waldeck; 3) Hünningsen bei Neheim, Kr. Arnsberg.
1. Huninghuson MGd. IV a. 1036, unecht.
2. Huninghusun Kindl. Beitr. II, 128 ca. a. 1106.
3. Hunninghuson Kö. 136 11. jh.

°**Huninghova**. 9. 1) Hunikon (Hünikon) bei Bussnang, Kt. Thurgau; 2) im Ksp. Ascheberg, Kr. Lüdinghausen; dieser ort ist nach Wm. I, 404 nach einem um 1059 lebenden grafen Huno benannt; 3) unbestimmt, wahrscheinlich im Breisgau.
1. Huninchova Ng. a. 865 (n. 433); St. G. a. 886 (n. 651).
Huninchouun Ng. a. 865 (n. 431).
Huninchovarro marcha Ng. a. 885 (n. 551).
2. Huninghova Frek.
3. Honninghovum St. G. a. 820 (n. 257).

Huuengesrod. 8. W. II n. 9 a. 782 (und Huningroth a. 1129). Nach Ld. wüst. 127 Huningerode bei Salzberg, Kr. Homberg.

°**Huningwilari**. Gr. IV, 960.

Huneckhusen. 12. Finke n. 136 a. 1182. Hunekerbaum bei Arolsen.

°**Hunichinwilari**. 8. Hinwil, Kt. Zürich, Meyer 161.
Hunichinwilari und -e Ng. a. 744, 849 (n. 10, 11, 324); St. G. sec. 9 (n. 13).
Hunewilare (derselbe ort) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

Hungencelle. 12. Mondschein II a. 1184. Haunkenzell, B-A. Bogen.

Huninsdorf. 12. FA. IV n. 596 ca. a. 1142. Unbek.

Hunauesdorf. 9. H. a. 853 (n. 87), später nach Font. XIII Hunodinesdorp u. Hunesdorf Be. n. 532 u. II, 129 a. 1144, 1193. Hunsdorf an der Alzette, n. v. Luxemburg.

°**Humbaldingahem**. 9. Eblinghem im Départ. du Nord?
Humbaldingahem urk. v. 826, 868 (s. Mannier, Départ. du Nord p. 55).
Humbaldinghem urk. v. 838 (s. ebds.).

Umppoldesdorp. 10. MGd. II a. 973. Unbekannt.

Hunperhteshusun. 9. 1) Humbrechtshausen, B-A. Hassfurt, Unterfranken; 2) Umbertshausen bei Mühlhausen, B-A. Abensberg; 3) vielleicht hof Hummert bei Emsdetten, Kr. Steinfurt; Westf. Ukb. III, 529; 4) Humhausen bei Vahendorf (bei welchem V.)?; 5) hof Humbrechting bei Hovestadt, Kr. Soest; 6) Umbertshausen, B-A. Kehlheim; 7) Hombressen bei Hofgeismar; 8) Umrathshausen, Pf. Trasdorf (Trandorf?).
1. Hunperateshusun Dr. a. 814 (n. 299).
2. Hunperhteshusun Mchb. sec. 10 (n. 1041).
Hunprehtashusun Mchb. ca. a. 1030 (IX, 362).
Hunprehtishusen MB. ca. a. 1070 (IX, 369).
Hunprechteshusun Mchb. sec. 11 (n. 1182).
Hunphrehteshusa (so) Mchb. sec. 10 (n. 1142).
3. Humbrathtinghuson Frek.
4. Hunperhtashusa J. ca. a. 980 (p. 198).
Humprehtshusa J. ca. a. 970 (p. 199).
5. Humbergehusun Addit. z. Westf. Ukb. 114 ca. a. 1020.
6. Humperhteshusun Bitt. n. 808 ca. a. 864.
7. Humbahtissen Erh. II n. 453 a. 1185.
8. Hunprethteshusen P. u. Gr. Cod. Falkenst. a. 1180.

Humbrechtikon. 10. 1) Hombrechtikon bei Meilen, Kt. Zürich; 2) im Kr. Tecklenburg?
1. Humbrechtikon Geschichtsfreund I, 115 a. 981.
2. Hubrechtinchof Erh. II, 92 a. 1160.

Hunbrehtisrúti. 12. 1) Hummertsried, O-A. Waldsee; 2) Hupperath, Kr. Wittlich.
1. Hunbrehtisrúti Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh.
2. Humbrecterod Be. II, 56 a. 1173.

°**Hunbrechteszanta**. 10. MB. a. 914 (XXVIII, a. 151). In der gegend von Regensburg.

Hungersdorf. 12. R. n. 286 a. 1186. Hungersdorf, B-A. Regensburg.

Huneringeroth. 12. Wüstung bei Goslar.
Huneringeroth Bode n. 175 a. 1129 or.
Huniriggerod Janicke n. 284 a. 1154 or.
Huneriggerod Bode n. 247 ca. a. 1161 or.

Hunrichesheim. 11. 1) In Bayern; unbekannt; 2) Hündersen, gut bei Schötmar, fst. Lippe-Detmold.
1. Hunrichesheim MB. sec. 11 (XIV, 199).
2. Hunrikesen P. XIII (Vit. Weinw.).
Unrecasson ebda.
Unrikissen ebda.

Hunrichesdorf. 12. MB. ca. a. 1172 (XIII, 185). Eins der Haunersdorf in Niederbayern.

Hunoldesperc. 12. Wirt. Ukb. I n. 337 a. 1152. Nach Bm. G. 54 in Weissenau aufgegangen. Nach Wirt. Ukb. Hummelsburg, O-A. Ravensburg.

Hunoldesburg. 12. Hundisburg, Kr. Neuhaldensleben.
Hunoldesburg Anh. a. 1176 or.; Osnabr. Ukb. a. 1172.
Hunoldisborch Mülv. I n. 1602 a. 1179.
Hunoldesborch Raumer a. 1196.

Hunoltesvar. 12. Ussermann n. 57 a. 1156. Unbest.

Hunoldeshusen. 10. 1) Hundshausen, Kr. Fritzlar, Prov. Hassiae; 2) Hundelshausen, Kr. Witzenhausen.
1. Hunoldeshusen MGd. I a. 969.
2. Hunolteshusen Dr. II, 375 a. 1111.

Hunoldstain. 12. Ukb. St. Pölten a. 1180. Haunoldstein bei St. Pölten.

Hunoldisdorf. 12. 1) Hundsdorf bei Skalis, nw. von Cilly; 2) Hohnsdorf, Kr. Cöthen.
1. Hûnoldisdorf Schroll p. 27 ca. a. 1105.
2. Hunoldestorpe Schulze[1] a. 1159.
Hunoldistorf MB. ca. a. 1170 or. (X, 243). Unbestimmt.

Honoltesvillare. 9. Boos n. 5 a. 835 u. Honoldeswilare Boos n. 18 a. 1153; pg. Sisig.

°**Hunolzenghova.** 9. R. ca. a. 848 (n. 40).

°**Hunwercushusun.** 11. P. XIII, 120 (Vit. Meinw. episc.). Hündersen? vgl. p. 1502.

°**Hunulficurt.** 9. P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Honcourt (Honnecourt) bei Cambray. Weitere citate bei Mannier, Départ. du Nord 286.

HUND[1]. Asächs. hund stm., der hund.

Hundesarse. 9. 1) Hunscheidfeld, s. von Bochum?; 2) wüstung bei Westbevern, Ldkr. Münster oder Hunterort bei Westerkappeln.
1. Hundasarsa (in) Kö. 69 a. 890.
2. Hundesarse Frek.

Hundesgat. 12. Kurth I 226 a. 1166. Bei St. Omer.

Hunthopten. 12. Hundshaupten, B-A. Forchheim? Hunthopten MB. a. 1179 (XXIX[a], 325).
Hunchoupete FA. IV p. 36 ca. a. 1130. Unbest.

Hundeburdorp. 12. Erh. II n. 456 a. 1185. Huntrup, hof in Senden, Kr. Lüdinghausen, an einer Hundebeke.

Huntesgazzen (in der). MB. ca. a. 1130 (II, 281). In Oberbayern.

Hondescote. 11. Hondschoote, Dép. du Nord.
Hondescote Mannier, Dép. du Nord, p. 6 a. 1069.
Hondescota (de) Mir. IV, 211 a. 1175.
Hundescoten (de) Feys 33 a. 1195.
Hondescota St. Winoc I, 151 a. 1184 u. s.
Hontdescota (de) St. Winoc I, 138 ca. a. 1172.
Hondescote (de) Duvivier II, 193 a. 1195 or.
Hondescothe (de) Duvivier II, 201 a. 1195.

Hundeskelun. 12. Wirt. Ukb. II n. 528 a. 1206. Flurname in Württemberg.

Hundesrith. 11. Korth p. 197 ca. a. 1075. Unbestimmt.

Hundesruche, bgn. u. ortsn. 11. Gud. a. 1074 (I, 378). Der Hundsrück.
Hundisrugc Ld. Wett. 133 a. 1144. Hundsrück bei Steinau.

Im Kanton Zürich begegnet dieser n. nach Meyer 86 zweimal.

Vgl. noch über diesen ausdruck Lüdde in der Ztschr. für erdkunde VII, 1, p. 68.

Hundeszagel. 11. Lc. I a. 1096 (n. 253). In der gegend von Siegburg bei Bonn zu suchen.
Huntzagele MB. 12. jh. or. (XII, 56). Hundschwanz, B-A. Regensburg?

HUND[2]. Zu den p-n. Hundi usw. bd. I.

Huntingun. 9. 1) Hondingen, Bz. Donaueschingen in Baden; 2) Hunting bei Sierck, Lothringen; 3) unbek., im Kr. Wiedenbrück oder Warendorf.
1. Huntingun K. a. 817 (n. 79).
Heindingen Krieger ca. a. 1108.
Haindingen Krieger a. 1187.
2. Huntinga Be. II Mettlacher aufz. 11. jh.
Hundingen Be. n. 488 a. 1136.
3. Hundingen Erh. II n. 179 a. 1185 neben Hundinken.

Hundisbach. 12. 1) Hunsbach bei Meisenheim; 2) Hundsbach bei Waldsassen, Oberpfalz; 3) Hundsbach, Kr. Altkirch.
1. Hundisbach Be. n. 462 a. 1128.
Hûnzbach Be. n. 552 a. 1148.
2. Hundisbach Gradl I, 98 a. 1185.
3. Uncebach Clauss p. 507 a. 1148, Hunchebach a. 1179.
Hunzebach Z.G.O. IV, 195; Ursbach, gefälscht, a. 823.

Hûntesperc. 9. 1) Nw. von Eichstedt bei Weissenburg, pg. Swalafeld; 2) Audembert, Dép. Pas de Calais; 3) ‚Haunsberg'. Vgl. p. 1499.
1. Huntespere MB. a. 867 (XI, 426).
2. Hundesberch Kurth I, 361 a. 1183.
3. Hundsperch Filz n. 34 ca. a. 1100.

Hundisbol. 12. Dob. II n. 979 a. 1195. Wüstung auf der Finne in Thüringen.

Hundesbroc. 12. Darpe IV, 29 12. jh. or. Hunnebrock bei Bünde, Kr. Herford.

Hundesbûrn. Be. II, 115 a. 1185 or. Wüstung bei Waldfischbach in Rheinbayern (Mitt. v. Rektor Jungk in Saarbrücken).

Hundsburen. 11. Ld. II a. 1078. Gottsbüren bei Lippoldsberg. Hierher? Vgl. p. 649.

Hundesdale. Be. II, 343 11. jh. Bei Büdingen in Lothringen.

°**Huntesfeld.** 9. Hundsfeld, B-A. Hammelburg, pg. Ascfeld.
Huntesfeld Dr. sec. 9 (n. 329).
Huntesfelt Dr. sec. 9 (n. 616).
Hundisvelt Dob. II n. 644 a. 1182.

Huntisheim. 11. 1) Hundsheim, oberhalb Mautern (z. t. auch Hundsheim, B-A. Wasserburg?); 2) Hundsheim, B-A. Sulzbach?; 3) Honsem bei Willebringen, Prov. Brabant.
1. Huntisheim FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2, 22 usw.).
Huntshaim MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).
Hunzhaim MB. a. 1076 (IV, 297).
Punzhaim hierfür MB. a. 1100 (IV, 303).
Huntisheim MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228); Gqu. IX, 239 a. 1112 or.
Hundeshaim MB. a. 1111 (IV, 308f.).
Huntesheim Ukb. St. Pölten n. 17 a. 1179.
2. Huntesheim Wirt. Ukb. IV n. LIV ca. a. 1144.
3. Hundeshem Affl. 156 a. 1156.

Hundeslo. 12. Le Glay 60 a. 1138. Vermutlich Hunsel, Gem. Onze-Lieve-Vrouw-Lombeek, Prov. Brabant, sw. von Brüssel.

Huntisdorf. 11. 1) Hundsdorf bei St. Paul-Altenhofen in Kärnten ‚apud Underim‘; 2) Hundsdorf bei Graz; 3) Hundsdorf bei Wildungen, fst. Waldeck; 4) Honsdorf, Kr. Geilenkirchen.
1. Huntisdorf Schroll p. 21 a. 1147.
Huntzdorf J. a. 1074 (p. 262).
?Huntesdorf Meiller n. 245 a. 1165 or.
2. Hundesdorf Zahn a. 1138, 1140.
3. Hundesdorp Ld. II, 194 a. 1197.
4. Hundestorp Lc. I n. 436 a. 1170.

Chuntilingas. 8. 1) Hindlingen, Kr. Altkirch; 2) Hindling, B-A. Traunstein.
1. Chuntilingas Pardessus II, 356 a. 728 or.
2. Huntiligen P. u. Gr. I f. 34 12. jh.

Huntilinpah. 9. Hündlbach (Gr. u. Kl.), B-A. Erding.
Huntilinpah Bitt. n. 822 ca. 864.
Huntilipah Ebersberg I, 9 ca. a. 960.
Huntilpah MGd. IV 11. jh.
Huntilipach P. XX, 12 (Chron. Ebersperg.).
Huntilpach P. XX, 13 (Chron. Ebersperg.).

Huntwangen. 12. Heilig 26 a. 1138. Hindelwangen, Bz. Stockach.

°**Hundinesbach.** 9. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Hundinishaim. 8. Hindisheim, Kr. Erstein.
Hundinishaim K. a. 777 (n. 18).
Hundinisheim P. VI, 87 (Chr. Median. monast.).
Hundenesheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 994 (V, 353, 997 (V, 378).
Undineshaim dafür K. a. 777 (n. 19).
Hundinisheim P. Scr. IV, 87 ca. a. 700.
Hundenesheim P. XXIII, 444 (Chron. Ebersheim).

Huntersbach. 12. W. I n. 373 a. 1167. Unbest.

°Zu den p-n. Hunzo, Hunzilin (Hunzolf), von denen es freilich keineswegs gewiss ist, ob sie hierher gehören, sind folgende o-n. zu stellen:

Huncinga. 10. 1) Hunziken, sö. von Bern; 2) Hinzing, B-A. Trostberg.
1. Huncinga Ng. a. 982 (n. 776).
2. Huncingen P. u. Gr. I f. 34 12. jh.
Hunzingen MB. ca. a. 1130 (II, 281).

°**Hunzesbah.** 8. Rth. a. 777 (I, 82; Dr. ebda. n. 60 Hunzerbah). Bei Hammelburg, in der nähe der fränk. Saale.

Huncenpach. 12. Hinzenbach, Pf. Kematen in Oberbayern?
Huncenpach Kr. p. 43 a. 1162 or.
Hounciubach MB. ca. a. 1125 (IV, 33). Derselbe ort?

Huncenhusen. 12. Janicke n. 263 a. 1150 or. Hunzen, Kr. Holzminden.

Huncengem. 12. Huisingen, Prov. Brabant, s. von Brüssel.
Hunsegem (de) Envir. III, 730, 725 a. 1134, 1138.
Honsengem (de) Affl. 93 a. 1138.
Huncengem (de) Affl. 295 a. 1191.

Hunzelstobel. 12. Würt. a. 1155. Hinzistobel bei Ravensburg.

°**Hunzilinesthorp.** 10. H. a. 943 (n. 157). Nach H. Hinsdorf, n. von Luxemburg; nach Be. = Hunanesdorf p. 1501.

Hunzinisperch. 11. Ebersberg III, 14 ca. a. 1100. Hintsberg, B-A. Ebersberg.

Hunzinchova. 9. St. G. a. 837 (n. 357). Hunzikon bei Wängi, Kt. Thurgau, pg. Durg.

Hunzerode. 10. MGd. II a. 992. Hungenroth, Kr. St. Goar, pg. Drechari.

Undecsine (burstalde). 11. E. a. 1069 (p. 64). Nach Ztschr. f. westf. Gesch. XXXIV, 153

Hünzingen bei Walsrode, Kr. Fallingbostel. Später Hunsinghe.

°**Hunzolfeshaim.** 8. Dr. a. 788 (n. 89). In der gegend von Strassburg.

HUNDERI. Ahd. hunno, mhd. hunde, centurio, tribunus und ahd. hunteri, centurio (wovon asächs. hunderod, afries. hundred, die hundertzahl). Hundert im sinne von gerichtsabteilung?

°Dazu gehören folgende namentlich alamannische namen:

Glehuntra 11.	Kilingohuntari.
Goldineshuntare 9.	Munigiseshuntere 10.
Hattenhuntare 8.	Muntariheshuntari 8.
Ruadolteshuntre 9.	Suercenhuntare 9.
Cammingehunderi 9.	Waldhrammishuntari 9.

Ueber Cuningeshuntra (9), welches nur scheinbar hierher gehört, s. CUNING.

Wahrscheinlich das einfache wort ist:

Hunderi. 9. 1) Teil von Wonseradeel, Prov. Friesland nebst Workum und Hindelopen, pg. Westracha; 2) Hunderen, altes landgut bei Twello, Prov. Gelderland.

1. Hunderi nach MG. 143 urk. v. j. 839, nach NG. IV, 128 nur bei Falke, Trad. Corbej. 43 in einer urk. v. ca. a. 1053.
2. Hunderi MGd. I a. 960.
   Hundere Sl. a. 959 zweimal.

F. Buitenrust-Hettema NG. IV (p. 133) will auch Hindahlop als entstellung aus Hundahlop ansehen, indem er hunda mit der ags. hynden, hundertgenossenschaft zusammenbringt.

Hierher könnten noch gehören:

Hundersingen. 11. 1) Hundersingen, O-A. Ehingen; 2) Hundersingen, O-A. Riedlingen; 3) Hundersingen, O-A. Münsingen.

1. Hundersingen Würt. a. 1152.
2. Hundersingen Q. a. 1090 (III a 17).
   Undersinga Q. a. 1092 (III a 18).
3. Hundersingen Würt. a. 1116.

Undrungeweno marca. 9. Hundshauk bei Heldburg, Kr. Hildburghausen.
Undrungeweno marca (in) Cod. dipl. Fuld. n. 520 a. 838.
Untrangeuui Dob. I n. 165 a. 837.

Hunder(en)dorf. 12. Mondschein I 12. jh. Hundersdorf (O. u. U.), B-A. Straubing.

HUNGER. Ahd. hungar, m., der hunger. Von ertragarmen grundstücken. Solche dienten nach Germ. XVII, 451 als nachtweiden.

Hungerperc. 11. 1) Hungerberg bei Kirchberg, O-A. Biberach; 2) Hungerberg bei Wallern, Oberösterreich; 3) Hungersberg, B-A. Wasserburg.

1. Hungerspere Wirt. Ukb. I n. 257 ca. a. 1100.
2. Hungersperch Oberöster. Ukb. I, 356 ca. a. 1160; MB. a. 1180 or. (III, 472).
3. Hungerberge Oberöster. Ukb. I, 356 ca. a. 1160.

Hunghersvelt 12. Hongersveld, hof bei Dilbeek, Prov. Brabant.
Hungersvelt Wauters I, 533 a. 1172; Mir. II, 979 a. 1185.
Hunghersvelt Cart. d'Affligham 180 a. 1164.

Hongrecolta. 12. Bei St. Omer.
Hongrecolta Mir. IV, 196 a. 1121.
Hunghrecoutre Kurth I, 226 a. 1166.

Hungerrot. 12. Unbekannt.
Hungerrot Mir. I, 541 a. 1167.
Hongerot Ninove 22 a. 1165.

°**Hungerwinchel.** 8. MB. ca. a. 760 (VII, 337).

°**Hungese** (de H-). 11. Lc. I a. 1092 (n. 610), 1093 (n. 247). Hünxe, Kr. Mühlheim a. d. Ruhr.

HUNT[1]**.** In flussnamen. Wohl zu hun, schwellung.

Hunta, fln. 8. Die Hunte, nbfl. der Weser, vom Weststüntel kommend; vgl. de Hont(e) oder die Westerschelde und die Hunde, die bei Altenhundem, Kr. Olpe in die Lenne fliesst und die Hondelange in Belg.-Luxemburg.
Hunta P. IX, 290 (Ad. Brem.); Erh. I a. 856, 872 (n. 418, 441); Lpb. a. 1049, 1063 (n. 74, 92); Lpb. n. 212 a. 1158.

Hondegest. 12. Oork. n. 106 ca. a. 1120. Am bache De Hond.

°**Hundloun.** 9. Huntlosen an der Hunte, Kr. Wildeshausen.
Hundloun (in H-) Wg. tr. C. 347.
Huntloun (in H-) Wg. tr. C. 251.

Huntemuden. 12. St. Mich. I, 17, 20, 29—30, 32, 36, 38, 48 a. 1148 or., 1148—49 or., 1155, 1157 or., 1161 or., 1165 or., 1179 or. Unbekannt; nach Kluit (Hist. crit. com. Holl. II, 171, in der nähe von Ossendrecht, Prov. Nordbrabant. Der ort lag also nicht an der mündung

der Hont oder Westerschelde, sondern etwa dem punkte gegenüber, wo sich diese von der Osterschelde trennt, also ihren anfang nimmt.

Hontenesse. Mir. IV, 231 a. 1183, Mussely n. 4 a. 1196. Hontenisse in zeel. Flandern an De Hont.

HUNT[2]. In oberdeutschen und rheinfränkischen namen. An das mnd. kleine ackermass und grosse torfmass hunt, plur. hunte (70 grosse körbe), welches=hundert gesetzt wird, ist doch wohl kaum zu denken.

Huntpach. 12. Oberbayr. Arch. LXIV, 85 12. jh. Humbach, B-A. München r. J.

Hunteim. 12. Hontheim, Kr. Wittlich.
Hunteim Be. II, 173 a. 1193.

°**Huntwilare.** 10. Hundwil, Kt. Appenzell.
Huntwilare Ng. a. 921 (n. 711) u. St. G. n. 783.

Huntcelle. 12. MB. ca. a. 1182 (XXVII, 34). Hundszell in Oberbayern?

Huntgalgo. 11. Huntgalge bei Hall, salzbrunnen der familie Hund.
Huntgalgo Buck 77 11. jh.
Huntgalge Meiller n. 10 a. 1184 or.

Dahin gehört auch wohl: angulus Huntbrunneserote MB. a. 1161 (III, 546).

Huoingen. 12. Hidber n. 2673 a. 1194. Höngen, Kt. Solothurn.

°**-huoft** in Holender huoft (10).

°**Huolingaam.** 9. Guérard 107 a. 961. Lag unweit Longfossé, Dép. Pas de Calais.

°**Huoltena,** flu. 10. Oork. a. 966 (n. 38); pg. Testrebant. Vielleicht eine verderbte lesart, s. MG[1]. 90.

°**Huomereshuson.** 11. B. a. 1016 (I, 855). Hommershausen in Kurhessen, Kr. Frankenberg.

°**Huoneringa.** 10. MB. a. 955 (VII, 87). Wahrscheinlich unweit Benedictbeuern.

°**Huonfelt.** 9. Be. a. 855 (n. 89); pg. Eiflins.

°**Huosinchova.** 8. Juxta Lustati, sw. von Speyer.
Huosinchova Tr. W. a. 773 (I n. 128).
Zhuosinchova (derselbe ort) tr. W. a. 774 (I n. 178).

°**Huotarn.** 11. Hütern, n. von Passau.
Huotarn MB. a. 1076 (IV, 295).
Huttarn MB. a. 1075 (IV, 291).
Hutarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), 1100 (IV, 304).
Hutarn MB. IV p. 308 f. a. 1111.
Vgl. ahd. huotari, custos.

°**Huowifta** (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 924). Unbekannt, Fsp. 42.
Der name erinnert an das jetzige Huyfte in Ostflandern bei Gent.

°**Huozemannes brunnun.** 9. Rth. a. 822 (III, 194); dafür ebds. p. 195 Huzmannes brunnen. in der gegend von Fulda.

HUP. Mnd. hup, ahd. huf, f., got. hups, m. hüfte. Übertragen auf hüftenförmige bodenerhöhungen?

Hupida. 11. Hüpede, Kr. Springe.
Hupida MGd. IV a. 1033 or.
Hupethe Hasse a. 1184; Sdf. I, 184 a. 1187.
Hurpede Westfäl. Ukb. VI, 4 a. 1185.

Hupaing. 12. Huppaye, Prov. Brabant bei Jodoigne.
Hupaing Mir. II, 1182 a. 1177.
Hupain Kurth I, 273 a. 1164.

Huppelo. 12. Philippi-D. n. 455 a. 1188. Huppel bei Winterswijk, Gelderland. Kann auch wie das häufige Afhüppe, von ndd. hüppen, vorwärts springen gebildet sein.

HUPO, p-n. Sonst unbekannt. Fmn. Hupe in der Prov. Hannover. Vgl. Hufo p. 1442.

Huppesrot. 12. Wüstung bei Hollebeke, Gem. Woubrechtegem, Prov. Ostflandern.
Huppesrot Wauters II, 589 a. 1179; Ninove n. 38 a. 1179.

Huphinheim. 9. Bitt. n. 634 a. 849. Unbestimmt. In Bayern.

Huppendorf neben Huoppendorf. 12. Beck[1] a. 1142, 1192. Huppendorf, B-A. Ebermannstadt.

Huppingesteden. 12. Hüpstedt, Kr. Worbis.
Huppingesteden Dob. I n. 1188 a. 1124.
Huppingenstete Dob. II n. 879 a. 1191.
Hubbingesteden Wintz. 424 a. 1124 or.

Hupeleswik. 12. Kö. 157 ca. a. 1150. Hupelesunik Wadstein 22 11.—12. jh. Huppelswick bei Olfen, Kr. Lüdinghausen oder bei Coesfeld, oder hof Huppel bei Winterswijk.

HUR. Oberdeutsche und niederfränkische nebenform von horo, sumpf (verwechselung mit huor) und mhd. hurwe, stn., schmutz nebst ahd. hurwîn, sumpfig.

Hura, fln. 9. 1) Die Our, nbfl. der Mosel auf der grenze zwischen Luxemburg und Rheinprovinz; 2) bach bei Sebourg, Dép. du Nord, ö. von Valenciennes, auf der belgischen grenze; 3) die Heure, nbfl. der Sambre in Hennegau, oder wüstes dorf Heure bei Fraire, Prov. Namur, unweit eines ihrer quellbäche; vgl. Ur.
1. Hura H. a. 817 (n. 72).
2. Hur (super rivulum) Mir. IV, 188 a. 1101.
3. Hur Roland, Toponymies namuroises, p. 152 u. 200 a. 868.

Hura. 9. 1) Unbekannt; in der Prov. Friesland, pg. Westrache; vgl. NG. IV, 228, 246; 2) Horion-Hozémont, Prov. Lüttich, pg. Hasban.
1. Hura Dr. tr., c. 7, 68.
Huron Dr. tr., c. 7, 76.
Hurim Dr. tr., c. 37.
Hurun Kö. 113 10. jh.
2. Hurion Piot pg. 110 a. 862.
Huren Dob. I n. 1458 a. 1143. Unbestimmt.

°**Hurperih**. 11. MB. a. 1073 (I, 354). In Oesterreich.

°**Hurfeldun**. 8. N. von Lorsch, jetzt Fehlheim, Kr. Bensheim, Db. 131; doch ist die folgende urkunde unecht nach Sck. II, 373.
Hurfeldun Laur. sec. 8 (n. 228).
Hurfeldo marca Laur. sec. 8 (n. 228).

Hurlaon. 9. 1) Hordel, Ldkr. Bochum; vgl. Hurlaon p. 1421; 2) unbekannt; im Ambergau vgl. Günther; 3) Hurl, Kr. Rees?; 4) Hurlach, B-A. Landsberg; 5) in Oberösterreich?.
1. Hurlaon Kö. 71 a. 890.
Hurle Kö. 218 ca. a. 1150.
2. Hurla Janicke n. 368 a. 1174 or.
3. Hurle Lc. IV n. 625 a. 1157.
4. Hurloch MB. 12. jh. (XXII, 110, 191).
5. Hurla Oberöster. Ukb. I p. 151 12. jh.

Hurwile. 12. Hidber n. 2673 a. 1194. Horiwil, Kt. Solothurn.

Hurnia. 8. 1) Hürben, Pf. Hochdorf, B-A. Krumbach, Steich. II; vgl. p. 1417; 2) Hürben, O-A. Heidenheim an der Hürben; 3) Hürm in Niederösterreich; vgl. p. 1417.
1. Hurnia (hs. Hurnia) comit. K. a. 779 (n. 23).
Hurewin Steich. II a. 1100.
2. Horewen MB. a. 1140 (XXII, 44, 57).
Hurwin Wirt. Ukb. II n. 394 a. 1171.
3. Hurivin, ort und fluss FA. VIII n. 10 12. jh.
Hurwen FA. IV n. 158 ca. a. 1142.
Hurunen ebda. n. 47 ca. a. 1142.
Horwen MB. a. 1145 (XIII, 173).

Hurwilin. 11. Hürbel, O A. Biberach. Vgl. p. 1418.
Hurwilin Würt. a. 1083.
Hurwele ebda. a. 1129.
Huorwin Buck a. 1190.

Huorwilingen. 12. Hirblingen an der Schmutter, B-A. Augsburg.
Huorwilingen MB. a. 1187 (XXII, 57).
Hurweling ebda. p. 196 a. 1187.

Hurewinasalzaha. 9. Reimer n. 19 ca. a. 810. Wüstung Korbsalza bei Birstein, Kr. Gelnhausen.

Hurewelbach. 11. 1) Wahrscheinlich bei Forchheim in Franken; 2) Hörlbach bei Abensberg, B-A. Straubing; 3) wahrscheinlich in der gegend sw. von Regensburg.
1. Hurewelbach MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
2. Hurlibach MB. a. 1040 (XIII, 310).
?Hurlebach MB. ca. a. 1156 (IX, 422).
Hurlpach MB. ca. a. 1147 (IX, 393).
3. Hürnlpach MB. sec. 11 (XIII, 327).

Hurwinesbach. 12. Hürbelsbach, O-A. Geislingen.
Hurwinesbach Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143.
Hurwunsbach Würt. Geschqu. (Bossert) 12. jh.
Hurwungesbach Würt. a. 1143 (?).

Hurginpach. 12. Hörabach, B-A. Straubing. Vgl. p. 1422.
Hurginpach Mondschein I a. 1168.
Horgenpach ebda. a. 1179.

Hursebbe, fln. 12. Lpb. n. 189 a. 1149. Die Hörspe oder die Hursebbe bei Gruppenbüren, Kr. Delmenhorst u. Kr. Elsfleth, nbfl. der Ollen.

Hursibbemor. 12. Lpb. 188 a. 1149. An der Hörspe.

°**Hureslede**. 10. Oork. ca. a. 989 (n. 66), 1083 (n. 89). Niederlande, unbekannt.

°**Hursilla**, fln. 10. Die Hörsel bei Eisenach.
Hursilla Dr. a. 979 (n. 720).
Hurselen (ad H.) Dr. a. 1012 (n. 731).

°**Hursilagemundi**. 10. W. a. 932 (III n. 29). Das dorf Hörsel am ausfluss der Hörsel bei Eisenach.

Hursilgowihart. 12. Dob. I n. 1003 a. 1103. Wald, unweit Hörsel? Vgl. Mitt. d. V. zu Kahla III, 3 ff.

Hurenchaim (de). 12. Oberbayr. Arch. II, 144 12. jh. Unbestimmt.

Hurchinsheim. 12. MB. 12. jh. (XIV, 419). Unbestimmt.

Hurnehein. 12. Steich. III, 1222 a. 1153. Hürnheim, B-A. Donauwörth.

HURNUZ. Ahd. hurnuz m., die hornisse.

Hurnezvelt. 11. Lc. I a. 1067 (n. 209). Hornte bei Neede, Prov. Gelderland? Vgl. p. 1427.

Hurnezdorf. 12. MB. ca. a. 1184 (XII, 59). Bei Oberalteich.

Hurrensonshuse. 12. Knipping n. 392 a. 1140 or. An der Mosel. Unbekannt.

Hursinge. 12. Hörsingen, Kr. Neuhaldensleben. Hursinge Schmidt n. 136, 282 a. 1112, 1178 or.

HURST. Ahd., mnd. und ags. hurst f., gestrüpp, westfäl. horst f. In den namen: Ehemaliger wald, von dem nur noch baumstümpfe und gestrüpp übrig sind. Vgl. Westfäl. ortsn. und Anglia XX, 295 f. Fast nur sächsisch; zwei alemannische namen.

Ausgehend auf -hurst finde ich f. namen:

Einhurst 12.
Amonhurst 11.
Arnahurst 9.
Eschmanneborst 11.
Ostenhorst 11.
Battauhurst 11.
Bierahurst 11.
Binkhorst 9.
Bisthorst 12.
Bochursti 9.
Buozingeshurst 10.
Brenhorst 11.
Brunkhorst 12.
Delmunhorst 12.
Burchurst 10.
Elmhurst 11.
Fricconhorst 9.
Gamaneshurst 10.
Gislahurst 11.
Givitanhurst 12.
Grashurst 12.
Grimeshorst 12.
Gruneshorst 12.
Gronhurst 11.
Hauokhurst 11.
Hanhurst 11.
Hohurst 11.
Haselhurst 12.
Holnhorst 12.
Hechorst 11.
Helmhurst.
Rinchurst 10.
Inpenhorst 12.
Kodenhorst 12.
Katenhorst 12.
Cleinhurst 12.
Kodenhorst 12.
Langonhorst.
Linturst.
Mikulunhurst 9.
Musnahurst 11.
Muchurst 9.
Muthehurst 12.
Nesseshorst 10.
Onhorst 11.
Onzenhurst 9.
Peddenhorst 12.
Pikonhurst 11.
Ripanhorst 12.
Rumpeshurst 12.
Selihurst 9.
Sandhurst 9.
Sendinhurst 11.
Sciphurst 11.
Stenhurst 11.
Staphorst 11.
Stichurst 12.
Udhurstun 9.
Underunhurst 11.
Wallonhurst 9.
Wartanhorst 11.
Uoinhursti 11.
Wagenhurst 12.
Waschhorst 12.
Werchorst 12.
Wisenthurst 12.
Wisinhorst 12.
Woltehurst 12.

Hurst. 10. 1) Hörste bei Geseke, Kr. Lippstadt; 2) Hohnhorst bei Bücken, Kr. Hoya; 3) Hörste bei Milte, Kr. Warendorf; 4) Hörste, Kr. Büren?; 5) Hörste, Kr. Halle in Westfalen; 6) Hörste bei Lage, fst. Lippe-Detmold; 7) Kirchhörsten, Kr. Rinteln, bei Nenndorf; 8) ‚Horst' bei Beverstedt, Kr. Geestemünde nach Hd. Brem. Gesch. III; nach MGd. II in Friesland; 9) Horst am Zwischenahner meere, grhzt. Oldenburg; 10) Horst, früherer wald bei Goslar; 11) Schmidthorst, Kr. Mühlheim an der Ruhr; 12) unbekannt; im grhzt. Hessen.

1. Hursti P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.). Horste Erh. I a. 1036 (n. 993).
2. Hoste (so) Lpb. a. 997 (n. 48, wahrscheinlich unecht).
3. Hursti Frek.
4. Hurstero marka (in -marku) Wm. a. 881 (I, 189). Derselbe ort wird Husteromarka (in -u) geschrieben Wm. a. 887 (I, 204).
5. Hursti Hzbr. a. 1088 or.
6. Hursten L. R. I, 108 a. 1185.
7. Hursten Erh. II n. 293 a. 1153 n. ö.
8. Hurst MGd. II a. 986 or.
9. Horst Fries. Arch. I, 309 a. 1190.
10. Hurst Janicke n. 197 a. 1131 or.; Janicke n. 520 a. 1196.
11. Hurst Kö. 150 ca. a. 1150. Horst Lc. I n. 333 a. 1139.
12. Horsten Scriba n. 1189 a. 1153. Hurste Gud. I, 300 a. 1191.

Hurstmere. 11. 1) Horstmar, Kr. Steinfurt; 2) Hörstmar bei Lemgo, fst. Lippe-Detmold.

1. Hurstmere Kö. 151 11. jh.; Tibus 888 12. jh. Horstmaria Erh. II n. 549 a. 1196. Hurstmare Erh. II n. 361 a. 1173.
2. Hurstmere Darpe IV, 24 12. jh. or.

Hursttharpa. 11. 1) Horstrup bei Sendenhorst, Kr. Beckum; vgl. Tibus 305 u. ö.; 2) wüstung bei Südkirchen, Kr. Lüdinghausen.

1. Hursttharpa Frek.
2. Hursthorpe Kö. 260 ca. a. 1150. ?Hurstthorpe Kö. 204 ca. a. 1150.

Horstwic. 12. Philippi-D. n. 206 a. 1188. Wüstung im Ksp. Groenlo, Prov. Gelderland.

Horsteldreheth. 12. Oork. n. 135 a. 1156. Unbekannt.

HURTH. Andd. hurth f., flechtwerk, gitter, ahd. hurt, md. horde f., umhegung, bezirk. Vgl. auch Buck 119.

Hurden. 12. 1) Im Salzburgischen; 2) Hürth, Ldkr. Köln.
1. Hurden Meiller n. 86 ca. a. 1125 or.
Hurde Jaksch (1896) p. 92 ca. a. 1196.
2. Hurten Lc. I n. 436 a. 1170.
Hurte Ennen I, 99 a. 1185.

HURTO, p-n. Sonst unbekannt.

Hurtunghen (de). Oork. n. 136 a. 1157.

Hirtunghaim. 8. Hürtigheim, Ldkr. Strassburg.
Hirtunghaim Clauss 502 a. 788.
Hirtinchaim ebda. 9. jh.
Hurenheim ebda. a. 884. Ders. ort?
Nach Clauss p-n. Hirtung.

Hurtingthorp. 9. Lc. arch. sec. 9 (II, 237). Hüntrup bei Westkirchen, Kr. Warendorf. Vgl. Hutingthorp, Tibus 278.

HUS. Ahd., asächs., afries. hûs, das haus. Im dat. sing. (husa) bedeutet es immer einzelnes haus (mit zugehörigen dienstleuten, köttern). Im dat. plur. (husirum, husum, husôn) immer eine mehrheit von gehöften, meist jedoch nur eine geringe anzahl.

Vgl. Förstemann, Ortsn. 84, 295; Westfälische ortsn. p. 57—79. Über hessische namen Arnold II, 390ff., züricherische Meyer 141. Nordwärts und westwärts von Sachsen werden die -husen selten, nach England sind nur durch die Jüten einige getragen worden. Vgl. Anglia XX, 332.

°Als endend auf unseren stamm verzeichne ich folgende namen:

Ahuson 10.
Appilinhusun 9.
Apatinhusir 9.
Ekishusun 11.
Aginhuson 9.
Agingehusen 9.
Egihelmeshus 9.
Eggrikeshusun 9.
Ecwardeshusen 9.
Ekwardinchusun 11.
Eilgereshus.
Egilereshusun 10.
Egilmaringhusun 9.
Eildissun 11.
Eiluardeshusen 11.
Egininhusa 10.
Einharteshuson 9.
Abhusa 8.
Eychusa 9.
Eidenhusen 9.
Eidrateshusa 10.
Aldolveshusun 11.
Allerikheshusun 11.
Alahfrideshusun 8.
Altunhusir 8.
Aldinmulhusin 11.
Altungunhusen 9.
Aldingeshusen 9.
Aldherteshusen 9.
Altrateshusa 10.
Algishusen 12.
Alstratahusen.
Elimareshusen 12.
Eltwineshusun 11.
Alfhuson 10.
Albhadeshusir 8.
Algishusen 12.
Alleshusun 11.
Alenhusen 11.
Alegremishusen 9.
Aliereshusen 9.
Almagehuson 11.
Alminishus 11.
Amanhuson 11.
Emilinhusen 9.
Ameshusun 12.
Amelinchusun 11.
Amaleueshusen 9.
Amalgateshuson 12.
Amelgodinchusen 11.
Embrichenhusen 9.
Amptenhausen 11.
Annenhusa 11.
Ennilhusa 10.
Anthadeshusir 9.
Angerohuson 11.
Anglenhus 10.
Engelburgehusen.
Engilbereshusa 10.
Asinhusun 9.
Esikessun 11.
Osdageshusen 9.
Anshareshusir 9.
Asleihishusin 11.
Osleveshusun 9.
Ennenzenhusen 12.
Hanhusin 12.
Anteshusen 12.
Aroldeshusen 12.
Aohhusun 8.
Arawsum 10.
Aernesson 11.
Arprahteshusen.
Arfrideshusun 9.
Ervessen 12.
Arolfeshusa 8.
Erbenhusen 10.
Erlahusun 9.
Ariseshuson 9.
Erpeshusen 9.
Erfrateshusen 9.
Asbetinchuson 11.
Ascgereshuson 11.
Asserinkhusen 12.
Adishusen 9.
Adinchusen 9.
Adikenhusen 9.
Adolteshusun 10.
Atolingholthuson 9.
Albodeshusen.
Adelberinghuson 11.
Albrachtinchusen 9.
Adalberteshusen.
Adalfrideshusum 9.
Adalkereshusun 9.
Adalgozeshusen 9.
Ethelerdinchusun 11.
Adalhareshusir 9.
Adalhelmeshusir 9.
Etheleveshuson 10.
Almundeshusa 10.
Adololdeshusen 9.
Adolveshusun 11.
Atihusum 9.
Outenhusen 9.
Otfrideshusen.
Otgereshusen 11.
Ottereshusir 9.
Ocginishusen 12.
Othelmeshus 9.
Odnotheshusen 9.
Oderadeshusun 11.
Othrichishusun 11.
Otolteshusir 9.
Odolfeshusun 11.
Orlinchusen 11.
Orentileshus 9.
Ostahusun 11.
Astdagasson 11.
Astiereshusen 9.
Osterhusan 8.
Austrenhusen 8.
Ostersalthusen 10.
Ouhusun 12.
Owelhusen 12.
Owenhusen 9.
Awigozeshusir 8.
Averedessun 11.
Azenhus 11.
Ecelishusan 11.
Pavenhusen 10.
Pahhusun 9.
Bekisetuhuson 9.
Baddanhusun 9.
Bettikingahusen 9.
Patolonusun 9.
Baldeshusin 11.
Baldereshusun 11.
Baldamareshusen.
Baldmunteshus 9.
Baldrateshusen.
Balghuson 12.
Ballenhusen 10.
Baldeshusen 12.
Benninchusen 12.
Benedissen 12.
Banteshusen 12.
Bantenhusen 12.

Benzeshusa 8.
Bardonhusen 9.
Barghusun 8.
Passinchusen 9.
Barichusen 11.
Batonhusan 11.
Bezenhusa 10.
Batsingehusen 11.
Beigenchusun 11.
Benneshusun 10.
Bennanhusun 9.
Bennucheshusun 10.
Perranhusun 11.
Berneshusun 11.
Berihus 11.
Berinchusen 9.
Bernkaldeshusen 9.
Beringerishusin 11.
Beringoteshusen 11.
Berahartashusun 9.
Berenhereshusen 9.
Bernatheshusan 9.
Bernhalleshusen 9.
Bernwardeshusen 9.
Perahtleibeshusom 8.
Berninghusen 12.
Bertelingusen 12.
Berthricheshuson 12.
Berkinhusen 12.
Betenchusen 12.
Berkenmarchusa 10.
Biaranhusen 9.
Bevinhuson 9.
Bekenhusen 11.
Byhusa 12.
Bichinishusin 11.
Bidningahusum 8.
Bitehusen 8.
Bigginchusen 11.
Bionhusen 9.
Bilinchuson 9.
Bilshusen 10.
Billugeshusen 8.
Bilissen 11.
Bergarahuson 10.
Berghuson 9.
Bisihusen 9.
Biscoppeshusen 8.
Bliegereshusen 12.
Bliderhusen 12.
Blidoltshusin 12.
Blicenhusa 11.
Blimareshuson 11.
Blidolfishusin 11.

Pluvileshusirum 9.
Boppenhusen 9.
Bouchhusin 9.
Bokkenhusun 9.
Bullanhusun 9.
Pollereshusa 9.
Bosinhusen 11.
Bovinchuson 9.
Bockincsen 12.
Bornighosen 11.
Bosenhusen 12.
Bozinhusen 12.
Buozolteshusa 9.
Brochuson 9.
Brocledeshusun 12.
Brummaneshusen 9.
Bruninghusen 11.
Brunisteshusun 9.
Brungeringhuson 10.
Brechusen 12.
Brinessen 12.
Brinkhus 12.
Brumelinchusen 12.
Bruneshusen 12.
Brunwardinchusen 12.
Pruhusen 12.
Brunnenhuson 10.
Puanteshusun 9.
Bodanhusan 9.
Bodikeshusen 9.
Butileshusa 10.
Budineshusen 8.
Boffeshuson 9.
Buckinhusen 11.
Bulceshuson 10.
Burghuson 9.
Burchartinchuson 11.
Burnemehusi 11.
Buschusa 11.
Botlereshusen 12.
Pugenhusen 12.
Bunichusen 12.
Buozmundeshusen 10.
Taginhusen 12.
Dageboldeshusen 12.
Dakinghuson 10.
Talenhusen 12.
Delinchusun 12.
Damhusen 12.
Daillanhus 11.
Talahusa 8.
Dalpanhusun 11.
Damhusen 10.
Dandanhusi 11.

Delinchusun 12.
Degginhusen 12.
Teninchusen 11.
Deddessconhus 11.
Dedinghusen 11.
Deninchuson 11.
Dencingehusen 12.
Teitinhusir 8.
Titinhusir 9.
Didingohuson 11.
Didelinchusen 12.
Diddeshusun 12.
Dinreshusen 12.
Disaldeshusen 9.
Distilhusen 11.
Tiufherreshusun 9.
Teorunneshusir 8.
Dodishusun 11.
Dodanhusun 8.
Donehusen.
Drudperhteshusir 8.
Druhtolveshusun 11.
Truhtilhusa 10.
Tuchusen.
Tottinshusen 12.
Dudinghusen 11.
Dukilusson 11.
Duckelinhusen 8.
Tunnishusa 11.
Turinhusa 10.
Duttisson 11.
Duttinghuson 11.
Dudenhusen 12.
Dunnessen 12.
Dunsunhusen 12.
Ebanhusun 11.
Epicheshusen.
Ebarhusen 11.
Efereshusen 9.
Evenhusen 12.
Eveldenchusen 12.
Everinchusen 12.
Evermaringhusen 12.
Ebidehsunhusa 10.
Eddgrimhuson 11.
Eparanashusa 10.
Eparmunteshusir 8.
Eburicheshusun 9.
Edinggahusun 11.
Edishusen 10.
Ettidessun 11.
Etrikeshusen 9.
Eddorunhusun 11.
Ehredemsen 11.

Embekehusen 12.
Eppenhusen 12.
Erleshusen 12.
Erthusen 12.
Ettinchusen 12.
Enighusen 11.
Ephenhusen 11.
Erewissun 11.
Erdisteshusun 11.
Errikeshusen 9.
Euenghuson 11.
Ealdeshusen 9.
Falhahusen 9.
Varolteshusen 11.
Vennehusen 12.
Farmanneshusen 12.
Vennoldeshusen 12.
Vernistinchuson 12.
Verthekelessen 12.
Vennoldeshusen 12.
Veccenhusa 10.
Veldhusun 9.
Villenhusen 12.
Wischusen 12.
Vischerehusen 12.
Fibihusun 11.
Flinhusen 12.
Flosccreshusen 9.
Vogelsen 12.
Uokinghusun 9.
Vorthusen 10.
Franconhusen 9.
Francwardeshusun 11.
Fronohus 11.
Frolibeshusen.
Fresauhuson 11.
Froltehusen 12.
Frittelshusen 12.
Frienhus 9.
Friehinhusa 9.
Frilenchusen 10.
Frisenhus 9.
Fridegerssun 11.
Frithegotessin 11.
Frederikshusen 11.
Frithuwardeshusen 9.
Frodeneshusun 12.
Frodenhusen 12.
Frumereshusun 12.
Frogersen 11.
Vorsthusen 12.
Vostinchusun 12.
Fokkineshusun 9.
Fugalinghuson 10.

Volkersen 12.
Volchardessen 12.
Volkoldessen 12.
Volcricheshusun 12.
Uolcheshusen 11.
Folcbettinchuson 11.
Folcburghehusen 9.
Folkgeldinghuson 10.
Folcgereshusun 9.
Volkiereshusun 11.
Folcmareshusen.
Folmoteshusen.
Garthusen 12.
Gebehildehuson 11.
Geboldeshusun 9.
Gebolfeshuson 10.
Gadereshusa 9.
Gegonhusan 11.
Gellishusen 9.
Gelighusen 9.
Gakeshusen 9.
Geldolfeshusen 9.
Gozoldeshusen 12.
Gouwelineshusen 12.
Geishusen 12.
Gestrineshusen 12.
Gerboldessen 12.
Gellingehusen 12.
Gerwirdenchuson 10.
Geroshusen 11.
Gerbrahteshuson 11.
Gerdegheshusi 9.
Kararshusa 8.
Gerhiltihusun 9.
Germaneshusen 11.
Kermunteshusir 8.
Gerratehus 9.
Geroldeshus 9.
Gerwardeshusen 9.
Gerwenteleshus 10.
Gerwerkeshusen 9.
Gerwigeshusen 9.
Gerwineshuson 9.
Kervedeshusa 11.
Gartuneshusa 10.
Gotzilthusa 9.
Gevezenhus 12.
Gailinhusen 12.
Gelinchuson 12.
Gaizzehusen 12.
Geldessen 12.
Gerenshusen 12.
Gerboldessen 12.
Gerrichsun 12.

Gerwunghusun 12.
Gozbrahteshusun 11.
Givehardinchusen 11.
Gebehildehuson 11.
Gilershusen 12.
Gyldehus 12.
Gozlinthusa 11.
Gozmareshusen.
Gozolthusa.
Gawardeshusen 9.
Geippenhusa 11.
Geitilideshusen.
Gelidishusen.
Genhusen 10.
Geochusen 8.
Germadissum 11.
Geverdinchusen 12.
Gisinhusa 10.
Kisilhusen 10.
Giselbrechteshusen 9.
Glismuoteshusun 9.
Godenhusi 10.
Goteredeshusun 10.
Golduneshusa 10.
Gokesterteshusen 12.
Goldenhusen 12.
Graflgingeshusen 9.
Gravenhuse 10.
Grazolfeshusen 9.
Grimbrechtinchusen 12.
Greteshusen 12.
Grimolteshusin 12.
Grimelinchusen 12.
Groseshusa 9.
Grimbaldeshusi 11.
Crimbareshusir 8.
Grimuleshusen 9.
Grobberehusen 11.
Gulenhusen 12.
Gundihusin 12.
Gutinhuson 9.
Guttichenhusen 11.
Guginhusa 9.
Kugelinghusen 10.
Gundichenhusun 9.
Gunduneshusa 10.
Gunzenhusen 9.
Gonzolinhus 8.
Gumboldeshusen 9.
Gunthereshusum 9.
Gundrammeshusin 11.
Guntwihehus 11.
Gundolfeshusa 10.
Hachuson 11.

Habenhuson 12.
Haddeshusun 10.
Haddenhusen 11.
Hebanhusi 11.
Hachemehusi 11.
Heginhuson 11.
Hegilinhusun 9.
Heggereshusun 12.
Hagerhusen 12.
Heinriadessun 11.
Hemmeribishusen 12.
Heckereshusun 12.
Halgerdeshuson 12.
Halingrinchuson 12.
Halvenchuson 12.
Hagenhusen 9.
Hagestaldeshusen 11.
Haholfeshusun 9.
Heichenhusen 8.
Heiteshusen.
Helgerunhusun 9?
Hailredinghusen 9.
Heylcanhusen 9.
Halacholdessun 11.
Haldrikhusen 12.
Haliegeringhuson 9.
Heleckierressun 9.
Heimenhusen 11.
Heimmengeshusum 8.
Hainanhusun 10.
Heidhusir 9.
Hajonhus 9.
Halarteshusen 11.
Haldenghusen 11.
Helidgereshusun 9.
Hamereshnson 9.
Hemmanhusan 8.
Hemmicanhusun 11.
Hemmingeshus 9.
Hemmedeshusen 9.
Hamarashusun 9.
Hamhusun 10.
Hambanhusen 9.
Hannichus 11.
Haanstedihusen 9.
Harthusa 9.
Hardinghuson 11.
Herdereshusen 12.
Herlinchuson 12.
Hereboldeshusun 12.
Herlichinchusen 12.
Hermenninchusin 12.
Hertingeshusun 11.
Hartrateshus 9.

Herihusen 10.
Hereshusun.
Herinhusa 11.
Herilinhuson 9.
Herineshusir 9.
Heriperhteshusun 8.
Hiridecbessun 11.
Herigerishusa 11.
Hirigisinghusun 10.
Herigoldeshusa 9.
Herigotehusen.
Harmannishusen 11.
Herleicheshuson 11.
Herteshusin 12.
Herisvitshusen 12.
Hasekenhusen 12.
Hetheredinchusun 12.
Hasemanshusen 12.
Hatheberninchusen 12.
Hadeburghusin 12.
Hadegershusen 12.
Hetherhusun 12.
Herimitteshusen.
Herisvindohusa 10.
Heridioshusun 10.
Herioltesbusun 10.
Heriwardeshusen 9.
Herdeshusan 11.
Hassehuson 11.
Hastenhusen 9.
Haddeshusun 9.
Hattinhusin 10.
Hatticheshuson 10.
Haberteshusen 9.
Hadelogenhusen 12.
Hetheredinchusun 12.
Haduuardinghusen 12.
Hoyerinchusen 12.
Hecinhusen 12.
Hegininchusen 12.
Heckeldissen 12.
Hathewigeshusun 11.
Hetheredinchusun 12.
Hochusa 8.
Hohmareshusen.
Horikeshusun 10.
Hetnishusa 11.
Heddinchusen 11.
Heianhusen 9.
Heinriadassen 11.
Helenhusen 12.
Hellonhusen 9.
Helmeringhusen 11.
Helmricheshusen 9.

Helmwardeshusun 10.
Hemezungahusun 11.
Hengerinchusen 11.
Hanninghusen 11.
Hewineshusen 10.
Hiddeshuson 8.
Hittenhusir 8.
Hittelhuisen 11.
Hiddikessen 9.
Higenhusen 9.
Hikieshusen 9.
Hildebergehusen 12.
Hildegodeshusun 12.
Hildewoleshusun 12.
Hindecusa 12.
Hildeshusen 10.
Hiltenhusen.
Hildelinghuson 11.
Hildebaldeshus 8.
Hiltdibrandeshusun 8.
Hildegereshusen 11.
Hildimereshusen 9.
Hildewoleshusun 12.
Hildwardeshusun 9.
Hildolveshusen 11.
Hilishusen 11.
Hiupenhusun 9.
Hivenchusen 11.
Hludinhusir 8.
Hoppenhusen 12.
Hodanhusun 11.
Hodekeshusen 9.
Hoddingahusun 11.
Hotmannessun 11.
Hoenenhusen 11.
Hoiannsin 10.
Holnhusen 11.
Holctlareshusun.
Horohusun 8.
Horskinhusir 8.
Hortilshusan 11.
Hosicheshusun 11.
Hosissim? 11.
Horikeshusun 10.
Reminchusen 12.
Ringginhósin 12.
Roteshusen 12.
Horitinchusun 10.
Rocelinchusin 12.
Rotherkissen 12.
Rugarteshusen 11.
Rumareshusun 12.
Rumoldeshusen 12.
Rinthusen 11.

Rokinchusun 9.
Rohingeshus 9.
Ruodingeshusa 10.
Ruoldinghus 10.
Hrodberhteshusen 9.
Hrothburghuhusen 9.
Rokershusen 11.
Ruggartehusen 11.
Rutharteshusen.
Rothiereshusun 10.
Rothalmingahusun 11.
Hruadhelmeshusun 9.
Rutlindehusen.
Rotmereshusun 10.
Hrotsteninghuson 9.
Ruommothuson 10.
Ruodswinduhusen 10.
Rotholleshusen 9.
Hrotwardeshusen 9.
Rotwigeshusen 11.
Hrodolfeshusun 8.
Rotholvinghusen 11.
Hrorlevessen 9.
Hudicheshusen.
Hufzahus? 10.
Hugeninchusen 12.
Hugeshus 9.
Huginhusun 11.
Hugilagishus 8.
Hulikessen 12.
Huleshuson 11.
Holthusun 8.
Holtsateshuson 11.
Holzolveshusen 8.
Huneckhusen 12.
Hunninghuson 11.
Hunperhteshusun 9.
Humbergehusun 11.
Huncenhusen 12.
Hunoldeshusen 10.
Hunwercushusun 11.
Huochtricheshus 10.
Huomereshuson 11.
Huonerhusin 11.
Huphenhus 11.
Hornsetehuson 11.
Huttinchusen 12.
Ibeneshusen 10.
Idanhusen 12.
Ichanhusa 10.
Itharteshuson 8.
Illinchusen 12.
Illandehusun 11.
Illedhehusen 12.

Iliwineshusun 11.
Imminghusun 9.
Immedeshusun 9.
Immeleshusin 11.
Immelenhusen 12.
Erminikerinchusen 12.
Ermescenghuson 12.
Ingheradinghuson 11.
Irenbrahteshusen.
Irincheshusa 9.
Irminolteshusun 9.
Iseshusen 12.
Isanhus 8.
Jubhusen 8.
Junckershusen 12.
Kabbenhuson.
Calenhuson 12.
Kaldenhusen 12.
Cathinghusen 9.
Catilinghuson 12.
Katericheshusen 12.
Gallinchusen 12.
Kerleggehusen 12.
Cassingehusen 12.
Chadichus.
Kadelogeshusen 12.
Cheimzinganhusa 11.
Kengishuosin 11.
Kedesholthusen 9.
Kelwershusen 12.
Chenhusen 12.
Chindahusa 10.
Chindelerhusen 12.
Chippenhusen 12.
Kirchhusen.
Kissinkhusen 12.
Kivelinchusen 12.
Clebehusen.
Knatenhusen 12.
Knechtahusun 11.
Cnivelinghuson 12.
Cobbinchusen 11.
Cohus 12.
Colenhusen 12.
Chuonrateshus 11.
Crevinchusen 12.
Crispenhusen 12.
Cristinehusen 11.
Crymmenhusen 12.
Cruthusen 12.
Chuninhusen 10.
Culfeshusen 9.
Cusinhusen.
Kuotzenhusen.

Chucinchusi 8.
Lachtehusen 12.
Lacuhusen 11.
Lanthusen 12.
Landenhuson 9.
Lanzinghusen 12.
Lampoldeshusen 11.
Lamperhtshusen 8.
Lantfrideshus 8.
Lantswindenhuson 11.
Lanwardeshusun 11.
Lantolfeshusen.
Landolveshusen 12.
Landershusen 12.
Leinderenkhosen 12.
Lantswindehusen 12.
Landolteshosen 12.
Lasterhusen 12.
Latenhusen 12.
Lochusen 12.
Lauenhusun 11.
Lezinhusir.
Lenehusen 12.
Lidenhusen 12.
Limechenhusen 12.
Linninckhusen 10.
Liemoneshus 11.
Limenshusen 10.
Linthusen 10.
Liobeshuson 11.
Liefburgahuson 11.
Librekeshusen 10.
Liefwordinghuson 11.
Leuardishusun 11.
Levingessun 12.
Liuberdinchuson 12.
Leffrinchusen 12.
Liebrekeshusen 10.
Liudinchuson 8.
Liudingeshuson 10.
Lindberteshusen 9.
Lutfrideshusen 10.
Liutgiseshusun 8.
Luthardeshusen 9.
Luttardingehusun 11.
Liuthereshusun 9.
Liuderinkhuson 11.
Liammanneshusen 9.
Lutmereshusen 9.
Liutoldeshusen 9.
Luitewardeshusun 11.
Liudwineshusun 9.
Liudulveshusen 9.
Luidenhuson 12.

Rugehusen 11.
Rumaneshusir 9.
Rumpheshusen 9.
Ruorbercessun 11.
Sadelerhus 8.
Sahsenhusun 11.
Sashelmeshusun 9.
Selinchusen 12.
Salmanneshusen 8.
Selihusen 10.
Saldericheshusen 11.
Salminghusun 11.
Selinchusen 12.
Salzhusen 12.
Sandrateshusen 12.
Sandoltishusan 11.
Sandolfeshusen 9.
Sangarhusen 10.
Saramanninhusen 10.
Sauereshusen 11.
Sehusun 10.
Sibichenhusen 11.
Sidegeshusun 11.
Sidashusun 11.
Sidiginchusun 11.
Siezzanteshusa 11.
Ziatesson 12.
Siboldessen 12.
Siboldinghusen 12.
Sidenhusen 12.
Sidinchuson 12.
Sideboldessen 12.
Sibollinghusun 12.
Sidegosin 12.
Sigozeshusen 12.
Sigginhusin 9.
Sighebrectheshusen 10.
Siburgohusun 11.
Sigefrideshuson 10.
Sigehardeshusen 9.
Sickereshusun 9.
Simanneshusun 11.
Sigimareshusun 9.
Siradisson 11.
Sirikeshusun 9.
Siualdeshusen 9.
Siwardeshusun 11.
Siltzinghusen 11.
Simundinkhusen 12.
Silehusen 12.
Silvernhusen 12.
Similinchusen 12.
Sindeshusen 12.
Sintprechshusen 12.
Sindilhusir 8.
Sindpaldeshusir 9.
Sintherishusun 11.
Sindeoeshusir 8.
Sindolfishus 11.
Scafhusirum 8.
Scalcheshausen 11.
Scastinhuson 12.
Soatissen 12.
Scheibenhusen 11.
Scheterhusen 12.
Scelhusen 11.
Skifhus 11.
Scropinhusun 8.
Seistinhusa 10.
Sepbenhusen 11.
Slawanishusen 11.
Smidahuson 9.
Smitheredeshusen 9.
Smitliuardeshusen 9.
Smuzeshusen 12.
Snelmunteshusa 9.
Snezzinhusun 9.
Suolenhus.
Starcfrideshuson 9.
Starkolfeshuson 11.
Stenhusen 12.
Stochusun 8.
Stotonhusen 9.
Studhusun 10.
Stampenhusan 11.
Sullishusen 9.
Sunthusun 8.
Sonderhusun 11.
Stressinhusin 12.
Strudhuson 12.
Strubilinghehusen 12.
Suderhusa 9.
Sunninghuson 11.
Swabohusum 8.
Swabirichishusin 11.
Sweinhusen 11.
Sualonhuson 9.
Svevedeshusun 12.
Swaninhusen 12.
Swarzaloheshusen.
Sveichusan 10.
Suerhusen 11.
Suinhusin 8.
Svitbaldigehusen 11.
Suitbodeshusen 9.
Swigereshusen 11.
Szithus 11.
Svipburgehusun 12.
Svigereshusen 12.
Svidereshusen 12.
Suthmereshusun 12.
Dagehusen 12.
Tavenhusen 12.
Tauhusun 11.
Tatunhusun 8.
Tekhusen 12.
Tevinchuson 11.
Deninchuson 12.
Tellinhusir 9.
Temhusen 8.
Dancmareshusen.
Theshusen 9.
Thincherdinchusen 11.
Tutinhusa 9.
Thietboldeshuson 8.
Thiatberteshusen 9.
Thiaddageshusen 9.
Thietbardeshusun 11.
Titereshusun 9.
Tidmanneshus 10.
Theutmareshusen 9.
Thiednodeshusen 9.
Theotricheshus 9.
Thiatwardessun 11.
Thietwardinhusen 11.
Thydwyteshusen 9.
Thiedolueshusun 11.
Thancwardessen 12.
Thedessen 12.
Theotelenhusen 12.
Thiatheringhusen 12.
Thiadeshusun 12.
Thedinchusen 12.
Thodenchusen 12.
Thornithehusen 12.
Thuschusen 12.
Dingolteshusen 12.
Thuringohus 9.
Tidenhusen 12.
Diddelinchusen 12.
Diggereshusun 12.
Duntenhuson 8.
Durfingeshusun 8.
Tihidhusun.
Tintinhusa 10.
Tocinhusen 11.
Tounhusa 10.
Tuheshusen.
Tuzinhusa 10.
Tottinchuson 11.
Titlikessun 12.
Tullenghuson 12.
Turnhusen 12.
Driahusin 12.
Durchusen 12.
Dorenhusen 12.
Ubbehusen 11.
Ubbedeshusun 12.
Uthelradeshusen 12.
Ulrikeshusen 12.
Okozzeshusin 12.
Olredeshusen 12.
Uderadeshusen 12.
Ophrideshusen 12.
Oparinhusa 8.
Utenhusun 9.
Utinishusun 9.
Uffanhusun 9.
Hotmanessun 11.
Ullishusun 10.
Ulinhusen.
Ulinghusen 12.
Umishusun 10.
Umilinghusen 9.
Uneshusen 9.
Unenhusen 10.
Undahysen 10.
Unhuson 11.
Utichtshusen 12.
Ukessen 12.
Ulinghusen 12.
Onginishösen 12.
Uphuson 8.
Ursinhusen 9.
Ornshusen 12.
Usinhusun 9.
Uthuson 11.
Utisson 11.
Uzzenhuson 11.
Wadinchusen 12.
Wagersen 12.
Wagenhusum 9.
Wachenhusen 12.
Walahusa.
Waliereshusen 9.
Wallibehuson 11.
Walthusin 11.
Waltgereshus 9.
Walcrimbeshusen 9.
Waldmanninchuson 11.
Waltratehus 9.
Weldericheshusun 11.
Waldolfeshusen 8.
Waldenhusen 12.
Wolberneshusen 12.
Waltbrecheshusen 12.

Walthardeshusen 12.
Waleshusen 12.
Waelinchusen 12.
Walpotessen 12.
Walberninchusen 12.
Walarhusen 12.
Woldessen 12.
Walteringehusen 12.
Wagnenhusen 12.
Wenessen 12.
Wanlebehusun 11.
Wanienhusen 8.
Wanilihousa 11.
Wanolfeshuson 10.
Werthusen 11.
Werenbrahteshusen.
Wernburgohusun 11.
Weringerinchusen 11.
Varnolteshusen 11.
Varnolfishusa 9.
Warpessun 11.
Warolfeshusen 12.
Weredishusen 11.
Werdelinchusen 12.
Werdereshusen 12.
Weremgereshusen 9.
Wassenhusen 11.
Watherhus 12.
Watdenhuson 10.
Wechuson 12.
Wentierechusen 12.
Welnhusen 12.
Welincholthusen 12.
Welerissun 12.
Wenetheshusen 12.
Wenzineshuson 9.
Weridinchuson 11.
Warthusia 12.
Werdinghuson 11.
Werdolfeshusen 9.
Wermanessen 11.
Weridishus 11.
Wermerinchuson 11.
Werneraholthuson 11.
Westhus 8.
Westenhawsen 11.
Westerhusen 9.
Wippinhusun 10.
Witehuson 11.
Widessen 11.
Wedeckesen 11.
Witenchusen 11.
Widegavenhusa 9.
Withereshusa 9.
Witmereshusen 11.
Witolteshuson 11.
Widerolteshusun 9.
Wideredeshusun 12.
Wighusun 10.
Wickinhusa 9.
Wigbaldeshusun 10.
Wicberneshusun 11.
Wigfrideshus 9.
Wicgereshusen.
Wicrameshusen 8.
Wicmonneshusun 11.
Wigredeshusen 9.
Wigriheshusun 9.
Wigaldinghus 9.
Wightigeshuson 11.
Witenhusen 12.
Wedekessen 11.
Wicmonneshusun 11.
Wichtirson 12.
Wichgerinchusen.
Wiggrimissen 12.
Wigartinhusen 12.
Wienhusen 12.
Wichus 12.
Wilandeshusen 12.
Wilthuosen 12.
Willebrechteshusen 11.
Willigeshusun 12.
Willinghuson 9.
Willichashuson 11.
Willingishusen 11.
Wilbotissun 11.
Williheresbuson 8.
Wilmereshusen 11.
Winigereshusum 11.
Winimunteshusir 8.
Winithohus 9.
Winethereshuson 11.
Wentilgereshusun 9.
Windfrideshusen 12.
Winemarinchusen 12.
Winninghuson 12.
Vennoldeshusen 12.
Winhusen 12.
Windelessen 12.
Ventilgereshus 12.
Winderingeshusen 12.
Windeschenbalenhusen 12.
Wirechusen 12.
Wirnessen 12.
Widemerinchuson 12.
Wideredeshuson 12.
Wischusen 12.
Wizzereshusen 11.
Wotaneshusen 8.
Volamareshusun 11.
Wolemutishus 10.
Wolmunteshusun 10.
Wolgatingahusun 10.
Wosthelmeshusen 10.
Wolthringhusen 11.
Woleibeshusa 10.
Wolishusen 12.
Wrekkenhusun 12.
Wolfeshuson 11.
Wolfenhusen.
Wolfperhteshusir 8.
Wolfkereshus 9.
Wolfgrimeshusen.
Vulfereshusun 11.
Wolfmunteshus 9.
Woluaradingahusun 11.
Wolueradeshusun 11.
Vulfricheshus 9.
Wuringereshusen 9.
Wurmerinchusun 9.
Vurmessun 11.
Wremgereshusen.
Wulvecusen 12.
Wolfhardeshusen 12.
Wolfhelmeshusen 12.
Wolveradeshusun 11.
Wolvaradingahusun 11.
Wunfrideshusen 12.
Ypanenhusa 9.
Zattunhusa 10.
Zazenhusen 8.
Zeizenhusen 10.
Zielishusan 11.
Zennehusen 11.
Zetileshusir 8.
Zillinhusir 8.
Ziholfeshusir 9.
Zozihus 8.
Zurinhusa 9.
Zusemarohuson 9.

°**Husa.** 8. 1) Groothusen, Kr. Emden; 2) Husen, Kr. Büren, pg. Paterga; 3) Hausen in Thüringen, Kr. Arnstadt, pg. Languizza; 4) Hausen (Ob. u. Unt.) bei Reutlingen; 5) Neckarhausen, Bz. Mannheim, pg. Lobodung.; 6) Leuthershausen, nö. von Ladenburg bei Heidelberg, Db. 178; 7) Hausen (Gr. u. Kl.), Kr. Bensheim, pg. Rinens., Db. 131; 8) Hausen im amte Stetten, nach Dg. 112; 9) Hausen an der Aach, w. vom Bodensee, nach Ng.; 10) Hausen vor Wald, Bz. Donaueschingen; 11) Zwingelhausen, O-A. Marbach, n. von Stuttgart; 12) Hausen an der Würm, w. von Stuttgart, vgl. K. 280; 13) Hausen, O-A. Rotweil; 14) Hausen, Pf. Mauerstetten, B-A. Kaufbeuern, pg. Ougisg.; 15) Massenbachhausen, nw. von Heilbonn; 16) in der nähe von Philippsburg, s. von Speyer; 17) Hausen bei Kirchberg, w. von Bingen, pg. Nahg., auch Ober- und Niederhausen an der Nahe bei Bingen; 18) Hausen bei Knonau, sw. von Zürich, pg. Zurichg.; 19) Hausen, B-A. Forchheim; 20) S. vom Starnberger see (in allen stellen?); 21) eins der Hausen bei Salzburg, K. St.; 22) Hausen bei Lampoting und Petting, nw. von Salzburg, K. St.; 23) Haus im Ensthal in Steiermark, K. St.; 24) Nassenhausen, B-A. Bruck, Fsp. 42; 25) Hausen (Ob. u. Unt.) bei Hugelfing, B-A. Weilheim; 26) Hausen, pg. Ilrig., vielleicht identisch mit einem der schon genannten orte (Först.); 27) Hausen, Bz. Breisach; 28) Hausen an der Möhlin, Bz. Staufen; 29) Hausen im Thal, Bz. Messkirch;

30) hof Hausen, Gem. Anselfingen, Bz. Engen; 31) Hausen, Kr. Colmar; 32) Neckarhausen, O-A. Haigerloch; vgl. 5; 33) Schabenhausen, Bz. Villingen?; 34) Hausen bei Steindorf, B-A. Bruck in Bayr.-Schwaben; 35) Unterhaus bei Irdning; 36) Haus am Bache bei Marburg in Österreich; 37) Jagsthausen, O-A. Neckarsulm; 38) Haus, B-A. Haag oder Haus, Pf. Rohrdorf; 39) wüstung bei Salzungen, Kr. Meiningen; 40) wüstung bei Schernberg, Kr. Sondershausen; 41) Hausen, Kr. Gotha; 42) wüstung im Kr. Worbis, nach Wintz.; 43) St. Goarshausen; 44) Hausen (O. u. N.) an der Nahe, Kr. Kreuznach; 45) Schafhausen, Kr. Heinsberg; 46) Lutkehuizen bei Maarhuizen, Prov. Groningen; 47) Hausen in Tirol; 48) Kirschgartshausen, Bz. Mannheim; 49) Aulhausen im Rheingau; 50) Hausach, Bz. Wolfach; 51) Ungerhausen, B-A. Ottobeuern; 52) hof Husen bei Warendorf in Westfalen.

1. Husen Dr. tr., c. 37.
   Hûsun Kö. a. 890.
2. Husin Erh. I a. 1043 (n. 1035).
3. Husun W. a. 932 (II n. 19).
4. Husin P. XII, 74 (Ortl. Zwiefalt. chr.), 99 usw. (ebda.).
5. Husun Laur. sec. 8 (n. 679), sec. 9 (n. 177).
   Huser marca Laur. sec. 9 (n. 2257).
6. Wilare Husa (in) Laur. a. 877 (n. 40).
7. Husun Laur. sec. 8 (n. 229, 238).
   Husen Laur. n. 3784.
   Husun Reimer I n. 74 a. 1132. Hausen bei Frankfurt.
8. Husen Dg. a. 1075 (An. 60).
9. Usa Ng. a. 787 (n. 99).
   ?Husin Krieger ca. a. 1167, 1158.
10. Husun K. a. 890 (n. 166).
    Husa K. a. 978 (n. 191).
    Husen Kr. a. 1123; Hidber n. 2200 a. 1155.
11. Husen Ng. a. 965 (n. 754).
12. Husan MB. a. 1075 (XXIX¹, 198).
13. Husin K. ca. a. 1099 (n. 254).
14. Husa MB. a. 930 (XXVIII¹, 166).
15. Husen Laur. sec. 9 (n. 3495).
16. Husen Dg. a. 1097 (An. 69).
17. Husun Gud. a. 1044 (III, 1041); AA. a. 1091 (VI, 111); Be. a. 1051, 1066 (n. 333f., 364).
18. Huson Ng. a. 864 (a. 423).
19. Husa MB. a. 1062 (XXVIII¹, 159); MGd. III a. 1007 or.
20. Husin MB. ca. a. 1070, 1090 (IX, 368, 375, 376).
    Husen P. XI, 224 (Chron. Benedictob.); MB. ca. a. 1100 (VII, 340); MB. sec. 11 (XIV, 195, 196).
21. Hus J. sec. 11 (p. 301); Nt. sec. 11 (1856) n. 70.
22. Husen J. sec. 10 (p. 141), a. 934 (p. 172).
23. Hus J. a. 928 (p. 152).
24. Husir Bitt. n. 333 a. 814.
    Husin Mchb. ca. a. 865 (n. 717).
25. Husun Redlich n. 189 ca. a. 1065.
    Husan Mchb. sec. 11 (n. 1254 usw.).
26. Husin P. XX, 637 (Cas. mon. Petrishus).
27. Husen Q. a. 1091 (III a. 107).
28. Husen Krieger a. 1147.
29. Husen Krieger a. 1160; Q. a. 1100 (III a 58).
    Husa Q. a. 1094 (III a 38).
30. Husan Krieger ca. a. 1150.
31. Husen Clauss 448 ca. a. 1198.
32. Husen Bm. ca. a. 1138.
33. Husen Z.G.O. IX, 201, 207, 209, 219 a. 1085, 1089, 1090, 1095.
34. Husen Steich. II, 551 12. jh.
35. Hus inferius Krones ca. a. 1074.
36. Huse Krones a. 1150.
37. Husun Würt. a. 1090.
38. Hus P. u. Gr. II a. 70 12. jh.
39. Husen Schannat n. 46 a. 1161.
40. Huson Dob. I n. 1219 a. 1128.
41. Husun Dob. I n. 1472 a. 1143.
42. Huson Wintz. p. 630 a. 1128.
43. Husûn Lc. I n. 265 a. 1105.
44. Husum (de) Be. n. 516 a. 1140.
45. Husen Lc. I n. 436 a. 1170.
46. Huson Kö. p. 111 10. jh. (minor H.).
47. Husun Redlich n. 16 ca. a. 985.
48. Husun Krieger a. 1016.
49. Husen Khr. a. 1128.
    Husin Gud. I, 38 a. 1108.
50. Husin Heilig 44 a. 1086.
51. Husen Wirt. Ukb. IV n. XXXI n. 972; P. XXIII, 612 (Chron. Ottenbur.).
52. Husen Tibus 511 a. 851.

Unbestimmt:
Husen Laur. sec. 8 (n. 2640); Jörres n. 22 ca. a. 1180; Baur n. 14 a. 1177 or.; MGd. II a. 972; Bayr. Ac. XIV, 100 ca. a. 1187.
Husun K. a. 1090 (n. 239 unbestimmt).
Housen MB. a. 1156 (XXII, 174); MB. a. 1171 (XXIX¹, 400).
Husirn (de) MB. ca. a. 1183 (VII, 71).
Huseren MB. ca. a. 1080 (VII, 46).

Husekine. 11. Hüschen, Kr. Solingen bei Richrath.
Husekine (in) Lc. I n. 258 a. 1100.
Husichin Lc. I n. 506 a. 1187.

°**Husare** (nicht Huserard). Laur. sec. 9 (n. 2176). Landshausen, Bz. Eppingen; später Nanthoheshusen.

Huspach. 9. 1) Unbest.; pg. Quinzing.; 2) Hausen (O. u. U.), B-A. Kirchheimbolanden.
1. Huspach MB. a. 890 (XXVIII[1], 100). Husbach (de) Oberbayr. Arch. II, 138 12. jh.
2. Huserbach neben -hubun Be. n. 413 a. 1107.

Husberge. 12. Hasse a. 1141. Husberg, Kr. Bordesholm.

Huswbu. 12. Hasse a. 1196. Husby, Kr. Flensburg.

Huspuchel. 12. MB. a. 1187 (II, 391).

°**Husfeld.** 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der nähe der Haun, nö. von Fulda.

°**Husgowe** pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 1880). Ein gau im grhzt. Baden. Was Db. 280 darüber sagt, scheint noch der berichtigung zu bedürfen.

Hůsma. 12. Be. n. 550 a. 1147. Freudenberg, Kr. Saarburg.

Husiduna. 7. 1) Huisduinen, Prov. Nordholland; 2) Heusden, Prov. Nordbrabant; 3) Oudheusden, Prov. Nordbrabant; 4) Opheusden am Rheindeich, Prov. Gelderland, pg. Batua; 5) Heusden bei Beeringen, Prov. Belg.-Limburg; 6) Heusden, Prov. Ostflandern; 7) Heusden, Prov. Westflandern; 8) Houdeng-Goegnies, bei La Louvière Arr. Mons., Prov. Hainaut; 9) Hodeng-au-Bosc, Kt. Blaugy, Dép. Seine-Inférieure; 10) Houdain, Dép. Pas de Calais, sw. von Bethune.
1. Husidina Oork. ca. a. 960 (n. 33).
2. Hosden NG. II, 25 a. 1173. Hosenheim Sl. 30 a. 814—15; vgl. p. 1428.
3. Hosden Mir. III, 853 a. 1186; Welvaarts 262 ca. a. 1173 or.
4. Husuduna Dr. tr., c. 41, 112 ca. a. 1088. Hustin NG. III, 134 ca. a. 1053.
5. Husdinio Piot[2] n. 3 ca. a. 927. Hosden Oork. n. 125 a. 1147. Huste comit. Piot[2] n. 3 ca. a. 927; MGd. I a. 952 (pg).
6. Husdine St. Baafs I, 243 ca. a. 1019. Hosden Rec. de Chron. de Flandre p. 12 a. 1155.
7. Husdine Le Glay 36 ca. a. 1030.
8. Hosden (de) Duvivier II, 23, 62, 88, 172 a. 1107 or., 1160—68 or., 1176 or., 1193. Hosdeng neben Hosdaing (de) Duvivier II, 344 a. 1203.
9. Hosdinium P. Dipl. 68 p. 61 a. 695.
10. Hosdeng (de) Le Carpentier, Histoire de Cambray II, Preuves, p. 10, 19, 19 a. 1071, 1145, 1149. Housdeng (de) ebd. 17 a. 1129. Hosdeki Ann. eccl. II, 49 a. 673.

Das grundwort ist doch wohl dun, hügel?

Husdungon. 10. Huizinge, Prov. Groningen, pg. Hunergewe.
Husdungon Kö. 128f. 11. jh.; Kö. 112 10. jh.
Husdingun Dr. tr., c. 37.
Hustinga Dr. tr., c. 7, 89.

Hushosce. 12. Lc. Arch. III (1860) p. 137f. a. 1135. Unbestimmt.

Huserhubun. 12. Gud. I, 38 a. 1108. Vgl. Huspach.

Husithi. 12. Hüsede, Kr. Wittlage, R-B. Osnabrück.
Husithi Darpe IV, 29 12. jh. or.
Husethe Osn. Mitt. XXX, 105 ca. a. 1186.

Husechirche. 11. Hosskirch, O-A. Saulgau.
Husechirche K. a. 1098 (n. 251); Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
Husenkirchen Z.G.O. IV, 197 a. 1083.
Hussinkirchun Q. a. 1090 (III a. 17).
Hussinchilcha Hidber n. 2224 a. 1166.
Ussenkilichun Q. a. 1092 (III a. 18).

Husle. 12. Mir. II, 827 a. 1155 (verderbt?). Hoeselt, Prov. Belg.-Limburg.

Husluten. 12. Wüstung bei Gemersdorf in Niederösterreich.
Husluten P. u. Gr. I f. 7 12. jh.
Huslwten MB. ca. a. 1135 (XXIX[2], 28).

Husriete. 12. 1) Hausreit, B-A. Friedberg; 2) Hausgereut, Bz. Kehl.
1. Husriete MB. 12. jh. (XXII).
2. Husgerute Heilig p. 54 a. 1163.

Husruke, bgn. 11. Der Hausruck in Oberösterreich.
Husruke B. c. 1088 (XXIX[2], 45); MB. a. 1180 or. (IV, 435).
Hûsruke Schroll ca. a. 1115.
Husruggin Oberösterr. Ukb. I, 122f. ca. a. 1110.
Husrugkun Oberöster. Ukb. I p. 122 12. jh.

Hustedi. 9. 1) Hausstette, w. von Vechta in Oldenburg; 2) Haugstett, O-A. Calw; 3) Haustetten bei Augsburg; 4) Haustatt, Kr. Merzig; 5) wüstung im Kr. Homberg; 6) unbek.; im R-B. Münster; 7) Hustede, Kr. Melle?
1. Hustedi Kö. 39, 67 a. 890.
2. Hustetan MB. a. 1075 (XXIX[1], 196).
3. Husteden MB. a. 1177 (XXII, 188). Husteten MB. a. 1182 (XXII, 194).
4. Hustat Be. n. 555 a. 1147. Hustad Be. II, 210 a. 1197.
5. Husteden Ld. Wst. 95 a. 1196.
6. Hustede Erh. II n. 534 a. 1193. Hustede Knipping n. 1386 a. 1188 or.
7. Hugstede Osnabr. Mitt. XXX, 109 a. 1186.

Wohl in der bedeutung altfries. husstede, hausplatz, wurt.

Mit hûs könnte auch noch der folgende, häufige, in seinem zweiten teile unerklärliche name zusammenhängen. Südwestfälisch hûste, m., fränkisch hauste, haufen z. b. von getreide im felde. G. v. d. Schueren: huist, Kilian: hoeshuis, heumiete. Vgl. D. Wb. 691.

Hustene. 9. 1) Hüsten, Kr. Arnsberg, an der Ruhr; 2) in der gegend von Jülich, pg. Muolla oder Julihgewe; 3) unbek. nach Ng.; 4) Holzhausen bei Schötmar, fst. Lippe-Detmold.

1. Hustene Lc. a. 802 (n. 23), Crec. n. 26: Hiustene, Hustanne; Erh. II n. 2070 a. 1179 or.
2. Hustine Lc. I a. 898 (n. 81).
3. Husten NG. a. 1083 (n. 825).
4. Hustenni Wg. tr. C. 479.
Husstin L. R. IV p. 54 10. jh. (kop. 15).

Vgl. Wig. Arch. I, 3, 54.

Vgl. noch Husten bei Drolshagen, R-B. Arnsberg, Withuste bei Werne a. 890. Ein a. 1411 genannter hof zu Huste bei Riemsloh, Kr. Melle wird auf Hus-stede, stätte einer fränkischen ‚curtis‘ zurückgehen.

HUS[2].

Zu den p-n. Husi, Husinc. Vgl. bd. I.

Husingin. 12. 1) Hüsingen, Bz. Lörrach; 2) Husingen, Kr. Diedenhofen.

1. Württ. Jb. 1852, 129 a. 1113.
2. Hus-, Huz-, Huessingen Bouteiller 128 a. 1169.

°Husonbach. 10. 1) Wüstung bei Kirn, Kr. Kreuznach, pg. Nahg.; 2) unbekannt.

1. Husonbach Be. a. 966 (n. 226).
Husonbahc Be. a. 966 (n. 225).
Husenbachero marca H. a. 961 (n. 172).
2. Husinbah St. G. sec. 9 (anh. n. 23).

Huasenheim. 9. Huussen, Prov. Gelderland.
Huasenheim Leur. a. 854 (n. 110).
Husnin Leur. a. 864 (n. 111).
Husne Sl. 162 a. 1046.
Vgl. Hosenheim p. 1428 u. p. 1532.

Husenhoven. Oberbayr. Arch. II, 69 12. jh.; P. Scr. XI, 42 a. 1188 (Vit. Gebehardi). Unbestimmt.

Hûsenrode. 12. Be. n. 407 a. 1103. Hauroth bei Kaisersesch, Kr. Cochem.

Huzelinchus. 12. Darpe III, 17 12. jh. or. Wüstung im Ksp. Werth, Kr. Borken.

°Husingest. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland, unbek., MG. 157.

°Husiprehtinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 453). Pg. Isinincg., Heisprechting, B-A. Eggenfelden, nach Oestereicher, Neue beitr. heft 4 (1824) p. 26.

Husmanningen. 12. 1) Heismanning, Pf. Pfaffenhofen, B-A. Pfaffenhofen; 2) Hausmanning bei Freilham, Pf. Kircheiselfing (B-A. Neumarkt am Regen?).

1. Husmanningen Ebersberg III, 58 ca. a. 1135.
2. Husmenningen P. u. Gr. II n. 70 12. jh.
Husmannin Oberöster. Ukb. I n. 8 p. 122 12. jh. Unbestimmt.

°Huswartes. Dr. tr., c. 25. Hauswurz, Kr. Fulda.

Huslibach Geldrico medis. Piot pg. 158 a. 874. Unbestimmt.

Hutebrunnen. Dr. tr., c. 41, 79. Unbek.; in Sachsen. Mühle Humborn bei Steinheim, Kr. Höxter oder wüste mühle Hudenborne bei Arnsberg, Sb. II, 523.

°Hutichar (so). 11. MB. ca. a. 1030 (IX, 358). Ein ort an der brücke zu Freising, Fsp. 42.

Hutten. 12. 1) Hutten, Kr. Schlüchtern; 2) wüstung Hutte. Unbestimmt.

1. Hutten Reimer 76 a. 1137.
Huten Reimer 85 a. 1150.
2. Houtte Oberöster. Ukb. I, 256 ca. a. 1115.
Hutte P. Scr. XVII, 574 a. 1127. Doch wohl ahd. hutta f. die hütte. Vgl. Enthinhuttin (12). Gunpreshutten (11).

HUTTO,

p-n. Sonst unbekannt. Vgl. Hud[1] p. 1480.

Huttinchusen. 12. Osnabr. Ukb. a. 1146, 1196 or. Huthinchusen a. 1134 or. Hüttinghausen bei Clarholz, Kr. Wiedenbrück.

Huttingtharpa neben Huuttingtharpe. 11. Frek. Hüttrup bei Greven, Ldkr. Münster, Tibus 369. Huitingthorp Crec. II a. 18 (sec. 9). Ders. name?

Huttorph. 12. Archiv Niederrhein V, 287 a. 1165. Huttrop, Ldkr. Essen. Hierher?

HUTH.

Ndd. hude, bergungsplatz, trajectum, stapelplatz für schiffsgüter. Zeitschr. f. schl.-holst. Gesch. XX, 240 und R. Hansen in Petermanns Geogr. Mitt. XLII, 84. Ndd. hüen, verstecken, ags. hȳth f., engl. -hithe. Anglia XX, 290f. Vgl. Thancolbeshuthi (9), Otteshude (12), Dockenhuthe (12), Melichuden (12), Widagheshude (12).

Hudha. 1) Hude bei Delmenhorst; 2) Hüde am Dümmer, Kr. Diepholz.
1. Hudha Brem. Ukb. a. 1248, portus S. Mariae a. 1234.
2. Hude Schröder Minderes. Chr. 252 a. 1225. Hude (de) Hasse a. 1194. Unbestimmt.

Huthun. 10. Osn. Ukb. a. 919. Huden bei Bokelo, Kr. Meppen.

Hudbeki. 8. Ann. Einhardi z. j. 775. Gut Hudenbeck, Kr. Lübbeke.

Huthere. 12. Sb. n. 1072 p. 433 a. 1191 or. Bei Pyrmont oder im Kr. Höxter. Hierher?

Huulpe-gimundi. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend von Hünfeld an der Haun in Hessen.

HUVE. Ahd. hûba f., altndd. hûva, mnd. hûve, die haube, ags. hûf f. bienenkorb, nl.-dial. und westfälisch hûwe, bienenkorb. Von der gestalt der niederlassung.

Huvenni. 10. Hüven bei Sögel, Kr. Hümmling.
Huuenni Wg. tr. C. 224.
Huvinni Osn. Ukb. ca. a. 1000; Wg. tr. C. 202.

Huvi. 10. Mir. I, 34 a. 889. Unbekannt.

Huuida. 9. 1) Hüvede bei Bramsche, Kr. Lingen, Tibus 287; 2) unbek.; im n. von Südholland.
1. Huuida (in) Kö. 59 a. 890.
Hubide Kö. 36 a. 890.
2. Huwido neben Huuido Oork. n. 33 ca. a. 960.

Huuedfelde (hs. Hunedfelde). Schriever, Kr. Lingen II, 101.

Hûwunperch. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Humberg, O-A. Waldsee.

Huvencart. 11. Würt. p. 558 a. 1144, aus W. F. IX, 308. Hopfgarten, O-A. Künzelsau. Hierher??

Huwenstein. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Hubenstein, B-A. Erding. Von ahd. huwo, eule?

HUZI, p-n. Sonst unbekannt.

Hucing. 12. Oberöster. Ukb. I, 733 ca. a. 1130. Hauzing, Bz. Schärding.

°**Huzzesdorf.** 9. Dr. tr., a. 852 (c. 36). Hutzdorf, Kr. Lauterbach, Hessen.

Huzinperge. 11. Erhard a. 1070. Hauzenberg bei Passau.

Huzenpuhel. 11. Hauzenbüchel bei Knittelfeld in Steiermark.
Huzenpuhel P. XIII, 36 (Gest. ep. Salisb.).
Huzinpuchli Zahn ca. a. 1080.
Huzinbuhele Zahn ca. a. 1140.

Hutzintal. 12. FA. IV n. 772 ca. a. 1142. Hauzenthal bei Stockerau.

°**Huzzinhovan.** 9. Huzikon bei Turbenthal, Kt. Zürich, Meyer 131.
Huzzinhovan Ng. a. 873 (n. 469).
Uzinghovun (derselbe ort) St. G. a. 837 (n. 260).

Hucindorf. 12. 1) Hauzendorf bei Schleinbach; 2) Hatzendorf gegen den Kampfluss.
1. Hucindorf FA. IV n. 388 ca. a. 1142.
2. Hucendorf FA. IV n. 584 ca. a. 1142.

Huzzucheslen. 12. Buck p. 160 12. jh. Schweiz.

Hwelmesgeseze. Beck.[1] a. 1119. Wohlmannsgesees, B-A. Ebermannstadt.

HVELP. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Welfingen.** 11. MB. sec. 11 (XIV, 195).

°**Welpeslevo.** 10. Welsleben, Kr. Wanzleben, vgl. C. 182.
Welpeslevo Rm. a. 1073 (n. 609).
Welpsleve Sch. a. 964 (p. 78).
Welsleben (so) Anh. a. 1016 (n. 110). Wohl hierzu.

°**Welperstete.** Dr. tr., c. 38, 236. Vielleicht Wolferstädt, Kr. Apolda, doch erscheint dieser ort in der form Wolfersteti noch einmal unten unter WULF.

Hwerenofelda. 9. Nach Grs.[7] p. XXIII östlich der Saale (Elbe).
Hwerenofelda, Hwerenaveldo (var. Guerchaveldo), Guerenaveldum (var. Huuerenaeldum), Werinofelda, sämtlich im Chr. Moissiac. bei P. I, 307 f. u. II, 258.

Hwervi. 11. Werve bei Bönen, Kr. Hamm.
Hwervi Kö. 156 ca. a. 1150.
Werve Lc. IV n. 612 ca. a. 1081.
As. hvarab, conventus, ags. hvyrft, orbis, ambitus. Vgl. unter Werf.

Hwetigo, pg. Gau von Nieheim, Kr. Höxter und von Pyrmont-Schieder die Werre abwärts durch fst. Lippe-Detmold über Herford bis zu ihrem einflusse in die Weser bei Löhne. Btg. D. III, 97 nimmt zwei gaue an(?).
Hwetigo Wg. tr. C. 227, 256.
Huetigo Erh. I a. 940 (n. 549).
Hweitago Wm. I n. 52 a. 899.

Huettagoe P. I, 167 (Ein. ann.).
Wetigo Wg. tr. C. 319.
Wetiga P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc. neben Wettiga); Erh. I a. 1031 (n. 968, 971).
Wetego Hf. a. 1005 (II, 141).
Wizzagawi P. VIII, 561 (ann. Saxo).
Waizzagawi P. I, 166 (Ann. Lauriss.).
Wizgaugi P. I, 221 (Ann. Til.).
Wesiga P. XIII, 121 (Vit. Meinwerc. episc.).
Wessiga P. XIII, 125 (Vit. Meinwerc. episc.).
Wessaga P. XIII, 141 (Vit. Meinwerc. episc.).
Wehsigo Erh. I a. 887 (n. 464).
Wetego MGd. III a. 1005 or.
Wassega MGd. II a. 974.

Doch wohl zu got. hveits, asächs. hwît, weiss, da der westliche nachbargau Grainga heisst (grüner gau). Weizen (hwêti, hwaiteis) zu bauen kann sich damals nur an wenigen stellen des gaus gelohnt haben. Auch an hvat, hvass, scharf könnte man denken, indem der höhenzug den gau an seiner nordseite von Schieder bis Herford begleitet.

Whetiun. 9. Wethen, fst. Waldeck.
Whetiun Wg. tr. C. 62.
Wetiun Wg. tr. C. 66.
Wedin Wg. Arch. I², 13 11. jh.
Wethen Erh. II n. 362 a. 1173.
Wettene Erh. II n. 299 a. 1154.
Zu hvat, scharf, wild, rauh?

°**Hwil** silva. 8. Lc. I a. 793 (n. 3). Wohl eher huuil zu lesen (J.).

°**Hwilina**, fln. u. ortsn. 8. Der Weilbach, nbfl. der Lahn in Nassau, woran Dorfweil und Weilnau, Kr. Usingen, pg. Loganaha (in marcu villarum Stetim et Feldum).
Hwilina Dr. a. 821 (n. 395).
Wilina Laur. sec. 8 (n. 3170).
Wilinen (in W-) Laur. n. 3661.
Wilinu litus Dr. a. 824 (n. 429).
Wilena M. Blid. a. 849 (p. 18). Fälschung.
Als letzter teil in Scanwilina (11).

Hierzu gehört der folgende n.:

°**Wilinaburg.** 10. Weilburg im Oberlahnkreise, wo die Weil mündet.
Wilinaburg P. V, 429 (Widukind); VIII, 180 (Ekkeh. chr. univ.); Or. Guelf. a. 915 (IV, 275).
Wilinaburh P. VIII, 594 (ann. Saxo).
Willinaburg Or. Guelf. a. 912 (IV, 280).
Vilinibureh P. V, 736 (Thietm. chr.).
Wiliniburg Or. Guelf. a. 993 (IV, 282).
Wilineburg Or. Guelf. a. 913 (IV, 276).
Wileneburch P. I, 611 (Regin. chr.).
Willenaburg Ng. a. 914 (n. 696.
Willinaburgh Sl. a. 914 (n. 75).
Wilineburg MGd. II a. 1000.
Willineburgensis MGd. II a. 1000. Vgl. Khr. NB. 184, 283.

Huilpa. 8. Wilp bei Deventer, Prov. Overijssel.
Wilpa P. II, 361 (Vit. S. Lebuini).
Huilpa P. II, 408 (Vit. S. Liudgeri).
Willipe NG. III, 282 a. 893.

°**Huuinadal.** 11. P. XIII, 158 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1032 (n. 976). Wird erklärt durch Hübenthal, Kr. Witzenhausen; doch vgl. Huibendal; s. auch Ld. wst. 9.

°**Huuinesheim**, zeit unbest., Laur. n. 1304.

°**Huinmos.** 8. J. a. 798 (p. 27). Pg. inter valles; nach der J. Hoehmos bei Rordorf, sw. vom Chiemsee (?); Kz. p. 88 nennt den ort Höhenmoos.

Huirwilzug. 12. Studer 284 12. jh. Fischerstation des Züricher sees.

HVIT.

As. hwît, weiss und p-n. Hvita (ags.), vgl. Wit.

Huitingthorpe. 9. Kö. 63 a. 890. Wettendorf, Ldkr. Münster.

Huitteo, fln. Nach Werneb. 140 die Weisse bei Arnstadt. Vgl. unter W.

°**Huizinger** marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2162). Wüstung bei Landau, pg. Spir.

I.

I. Zum teil gehören die f. namen sicher zu ahd. îwa, îga f., îgo, m., andd. îch, ags. îw, schweizerisch iboum, die eibe, taxus baccata L., auch wohl ulmus. Andererseits hat Fr. Jostes, Indogerm. Forschungen II, 197 ein wort î, wasser festgestellt und Nieberding, Gesch. des Niederstifts Münster I, 17 kannte das wort noch als in der dortigen gegend lebend. Eine scheidung ist nicht möglich. Auch scheint in Sachsen verwechselung mit îf, efeu, westf. iawai vorzukommen.

Yach, fln. 12. Z.G.O. I p. 92, 97 a. 1148. Die Eyach im O-A. Balingen.

Ipah. 9. 1) Eibach, B-A. Erding; 2) Eibach, B-A. Dorfen; 3) Eibach (Reichen-Eibach), B-A. Eggenfelden; 4) Ibach, Gem. Hasenweiler, Württemberg; 5) Ibenthal, Bz. Freiburg, Heilig p. 77; 6) Iba an der Iba bei Rotenburg in Hessen, nach Arnold.
1. Ipach Bitt. n. 663 a. 843; ?J. sec. 10 (n. 152).
   Ipah Bitt. n. 272 a. 808.
   Hipach Bitt. n. 285 a. 808.
2. Ipah Ebersberg III, 114 ca. a. 1075.
3. Ibach P. u. Gr. III, 51 12. jh.
   Igebach P. u. Gr. III, 51 12. jh.
4. Ybach Wirt. Ukb. IV n. XI 12. jh.
5. Iwa Heilig 77 a. 1111.
6. Ybaho W. II, 86 a. 1139.

Unbestimmt:
Ipach Oberbayr. Arch. II n. 18 12. jh.
Ibach MB. a. 1148 or. (XI, 163).
Ipah R. a. 866 (n. 48).

Iwinbach, fln. 12. 1) Eibenbrunn bei Marktneukirchen; 2) Eibenbach bei Rabenstein.
1. Iwinbach Erben n. 315 a. 1165; FA. VIII p. 148 12. jh. neben Iwinperch.
   Juienburne Gradl in der Ztschr. f. Oberfranken XVIII (1890).
   Iwinburne Erben.
2. Iwenbach Böhmer 530 12. jh.
   Iwinbuorne Dob. II n. 301 a. 1165. Unbest.
   Iwenbach P. Scr. XVII, 448 a. 1084 (Ann. Reichersp.). Unbestimmt.

Iberch. 12. 1) Im Allgäu: Imberg, B-A. Sonthofen; 2) Yberg, Kt. Schwyz; 3) Eiberg, Pf. Irrsee, B-A. Kaufbeuern.
1. Iberch MB. ca. a. 1185 (XXIII, 3).
   Hiberc P. Scr. XXIII, 620 a. 1165.
2. Hiberg Hidber p. 37 12. jh.
   Yberge Geschichtsfreund XIX, 100 12. jh.
3. Hiberg Steich. VI, 246 ca. a. 1180.

Vgl. of ða iberge Kemble, Dipl. III, 398.

Ibenperch. 12. 1) Einburg, Bz. Raab in Oberösterreich; 2) Einberg, Kr. Coburg; 3) Imberg, Bz. Linz.
1. Ibenperch FA. XLIX p. 104 a. 1196; MB. a. 1183 (XXIX², 25).
   Ibenberg Oberöster. Ukb. I, 387, 643 neben Imberg.
2. Iwenberg Dob. II n. 248 a. 1162.
3. Ibenberc Oberöster. Ukb. I, 646 ca. a. 1130.

Ibizi, fln. 11. Im Ksp. Gerdau, Kr. Ülzen, jetzt dörfchen Niebeck, dort.
Ibizi Hd. Verd. Geschqu. II n. 13 a. 1060.
Hibike St. M. a. 1004 (p. 7).

Iburg. 8. 1) Iburg bei Osnabrück; 2) Iburg, ruine bei Driburg, Kr. Höxter.
1. Iburg Vita Benn. ed. Breslau; P. XIV öfters; Osnabr. Ukb. a. 1070, 1091 u. öfters.
   Yburg Osnabr. Ukb. a. 1088 or.; ebda. a. 1095 or.
   Yburch Osnabr. Ukb. a. 1171 or.
   Iburgensis P. XIV öfters.
2. Iburg Erh. I, 216 a. 1106; Zeitschr. f. westfäl. Gesch. V, 33 a. 1120, 1188.
   Yburch Erh. II n. 268 a. 1148.
   Iborch mons. Erh. II n. 242 a. 1142 or.
   Iubergh (var. iuberg, uiberg) Annal. Mett. Scr. r. g. 8°, Hannover 1905.
   Viburg P. VIII, 159 = Wigberg P. VIII, 555. Derselbe ort (nach Ldb. l. c.).
   Iuburg P. I, 139 (Einh. ann.).
   Iuberg P. I, 138 (Ann. Lauriss.). Vgl. Rübel p. 23. Andere halten den ort für Iburg bei Osnabrück. Vgl. Vita Bennonis ed. H. Breslau.
   Iburg Oberöster. Ukb. I, 170 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Iwinhagin. 12. Dob. II n. 761 12. jh. Ibenhain, Kr. Waltershausen.

Iham neben Eiham. 9. Eename, Prov. Ostflandern an der Schelde und einem bach mit mineral-

quelle. Jourdain, Dict. de Géographie I, 344. Alte festung, 880 von den Normannen zerstört. Vgl. p. 56.

Hiestein neben Hystein. 12. Z.G.O. IV, 213 a. 1139. Istein, Bz. Lörrach.

Ilant terra. Ninove n. 22 a. 1165. Unbestimmt.

°**-iacum**. Über die namen mit sicher keltischen -iacum, (-iacus, -iaca) vgl. die sitzungsberichte der phil.-hist. klasse der k. akademie der wissensch. Wien 1855, bd. 17 p. 110.

Diesem -iacum am nächsten stehen diejenigen namen, in welchem das suffix als blosses -ac erscheint; ich habe davon folgende aufgenommen: Alpenacha (9), Ankaracha (10), Arenacum (1), Audaco (8), Baccharaca (9), Baldacum (2), Bibacum (2), Brisaca (10), Casloasa (8), Cussinach (9), Drachenache (11), Frisacum (11), Ladernachum (11), Rauracum (1 v. C.), Ribanacha (8), Sirinacha (8), Stanacum (2), Walterache (9). Meistens mag dieses -ac aus -iac entstanden sein, hie und da aber kann entweder ein deutsches suffix oder auch endlich der stamm AHA (s. ds.) vorliegen. Vgl. Gl. p. 55, und überhaupt über die namen auf -iacum und -acum Grdg. 87 f.

IB. Zu den p-n. des stammes Ib.

Ibingen. 9. 1) Eibingen bei Rüdesheim, Rheingau; 2) Ippingen, Bz. Donaueschingen, comitat. Bara.
1. Ibingen Gud. a. 1074 (I, 382).
Hibingun M. u. S. I n. 87 a. 942.
Ibingin urk. v. 1043, 1078 (s. Khr. NB. 188).
Eybinga urk. v. 1081 (s. Khr. NB. 188).
Ibingon M. Blid. sec. 9—10 (p. 9) fälschung; M. u. S. I n. 80 10. jh.
Ibengen M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
Ybingen Khr. a. 1185.
2. Ippinga Ng. a. 880 (n. 519).
Yppingen Z.G.O. IX, 221 a. 1095.
Yppingin Krieger ca. a. 973.

°**Ibistat**. 8. Eibelstadt, B-A. Ochsenfurt, pg. Grabfeld.
Ibistat Schn. a. 786 (Dr. ebds. n. 85 Ibesstat); Dr. a. 801 (n. 173), sec. 9 (n. 324).
Ibistati Dr. sec. 9 (n. 542).
Ibisteti Dr. a. 901 (n. 648).
Hibistat Dr. a. 874 (n. 611).
Ibistetino marca Dr. a. 901 (n. 648).

Ibbenburen. 12. Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg.
Ibbenburen Darpe IV, 41 12. jh.
Ybbenburen Erh. II n. 487 a. 1189; Philippi-D. n. 385 a. 1188.
Hibenburen Osnabr. Ukb. a. 1146.
Ibbenbure Osnabr. Ukb. a. 1160.

Yppenhuson. 11. Ippinghausen, Kr. Wolfhagen.
Yppenhuson W. II, 69, 71 ca. a. 1120.
Hyppanhusen P. XIII (Vit. Meinwerc.).

Ibanroth. 11. 1) Bienrode, Kr. Braunschweig; 2) Ippenried, O-A. Ravensburg.
1. Ibanroth Schmidt n. 71 a. 1031 or.
Bygenrode Kroll 77 a. 1222.
2. Ippenriet Wirt. Ukb. II n. 351 a. 1155.

Ibendorf. 10. 1) Übendorf, O-A. Leutkirch; 2) Ebendorf, Kr. Wolmirstedt. Hierher! Vgl. p. 785.
1. Ibendorf St. G. ca. a. 956 (n. 805).
2. Iventhorp Mülv. n. 1251 a. 1151.
Ivandorp Rm. a. 965 (n. 212).
Iuendorp Mülv. I n. 1174 a. 1144 or.
Iuentorp Mülv. I n. 1262 a. 1152 or.

°**Ippinghohaim**. 10. Mir. a. 966 (I, 954). Wahrscheinlich Eppegem bei Vilvorde, Brabant, pg. Brabant, Grdg. 117.

°**Ibingdorf**. 9. Be. a. 880 (n. 117). Pg. Engerisg.

Ibilstete. 10. Wüstung bei Jeinsen, Kr. Springe, pg. Marstem.
Ibilstede Kö. 108 10. jh.
Ibelstede Kö. 184 ca. a. 1150.
Ibbilstide Erh. I ca. a. 969.

Yppelendorf. 12. Knipping n. 1527 a. 1197 or. Iplendorf, Kr. Rheinbach.
Ippelendorf Lc. IV n. 619 ca. a. 1120.

°**Ippinesheim**. Dr. tr., c. 44, 53. Ipsheim, B-A. Uffenheim, Mittelfranken.

°**Ibeneshusen**. 10. Dr. a. 914 (n. 659). Vielleicht = Ippinesheim.

Ybermussa (de). MB. ca. a. 1114 (IX, 378). Bei kloster Weihenstephan.

Ibisa, fln. u. ortsn. 3. Die Ips, ein nbfl. der Donau, in Österreich, und die stadt unweit derselben, Bz. Melk.
Ibisa MB. a. 979 (XXVIII, a, 228), 1034 (XXIX, a. 46).
Ibisia Bib. sec. 11 (V, 51).
Ibysa MB. a. 863 (XI, 121), Ibisa zu lesen nach XXVIII, a, 54.
Ipisa J. a. 890, 978 (p. 113, 201); MB. a. 995 (XXVIII, a, 261).
Ipusa J. a. 837 (p. 88).
Ibose P. I, 174 (Ann. Lauriss., var. Hibore).
Iboset Ann. Mett. Scr. r. g. ed. Simson 1905.
Ibese Ukb. St. Pölten a. 1058.

Ybese FA. XXIII n. 2 a. 1116 or.
Ibise ebda. n. 10 a. 1185.
Ybis Fr. II n. 93 a. 1156.
Ibsize MB. a. 1186 (XXIX[2], 36). Ders. ort?
°Ad ponte Ises tab. Peut. muss schon die Ips bezeichnen.

Ibisburg. 11. Ips, unweit der mündung der Ypps in die Donau.
Ibisburch MB. a. 1067 (XXVIII, b, 213).
Ibespurg MB. a. 1073 (IV, 288), 1076 (IV, 294).
Ibsburch MB. a. 1100 (IV, 303).
Ibisiburch MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).
Ipspurch MB. a. 1198 (XI, 442).
Ibsepurch MB. a. 1139 (IV, 300).

Ibisekke. 12. FA. IV n. 211 ca. a. 1142 or. Wüstung an einer biegung der Ypps.

Ibisivelde. 11. Ypps bei Amstetten in Niederösterreich.
Ibisivelde Ebersberg II, 12 a. 1056.
Ibisvelde Bayr. Ac. 102 a. 1197.
Ibesevelt R. n. 252 a. 1160 or.

Ibishoven. MB. a. 1188 (XII, 355). In Österreich.

Ibsici. 11. Oberöster. Ukb. I, 90 ca. a. 1100. Ipsitz, Bz. Waldhofen an der Ips.

Ibisizegemunde. 12. Gstad, Pf. Waidhofen.
Ibisizegemunde FA. XXIII n. 10 a. 1188 or.
Ibisitzigimunde ebda. n. 11 a. 1185.

IBURIN, p-n. Vgl. bd. I, 439 unter Eburin.

°Iburninga. 7. Überlingen am Bodensee, grhzt. Baden.
Iburninga P. II, 10 (Vit. S. Galli).
Iburinga Ng. a. 773 (n. 53).
Ubirlingin P. XX, 628 (Cas. monast. Petrishus.).
Uberlingen Wirt. Ukb. II, 350 a. 1155.

°Ibirinesowa. 9. St. G. a. 890 (n. 680). Ebersau, unweit des Rheins, oberhalb des Bodensees.

Ibernesheim. 8. 1) Ibersheim, Kr. Worms, pg. Wormat; 2) Iversheim, Kr. Rheinbach, pg. Eiflinsis; 3) Irresheim, Kr. Euskirchen.
1. Ibernesheim Laur. sec. 8 (n. 859).
Ibersheim Laur. sec. 8 (n. 1402, 1488, 1489) usw.
Ibernsheim Laur. sec. 8 (n. 1403, 1478, 1495).
Ibernesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1404).
Ibernsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1479, 1482, 1483) usw.
Ibernsheim marca Laur. sec. 8 (n. 1481).
Ibersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1487, 1496, 1499) usw.
Ibernersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1480).
Ibernsheim Baur n. 11 p. 22 ca. a. 1173 or.
2. Ivernesheim Be. n. 104, 135 a. 865, 893.
Ivernesheym, Yvernesheim, Hivernesheym Be. n. 135 a. 893.
3. Ivernesheim Knipping n. 1616 p. 786 a. 1115.
2 u. 3 mit sächsisch-fränkischem v statt b.

°Zibruneswanga. 9. Ziberwangen, Kt. St. Gallen.
Zibroneswangas Ng. a. 761 (n. 37).
Ziberaswangun Ng. a. 869 (n. 545).
Cehibereswanc Ng. a. 885 (n. 558).
Zibruneswanga Ng. a. 754 (n. 18).
Ciberoneswangun Ng. a. 864 (n. 419).
Cybroneswanga Ng. a. 785 (n. 89).

Iberrichesdorf. 12. Geschqu. IX (1853) n. IV p. 256 ca. a. 1112. Unbest., in Niederösterreich.

ID[1]. In ahd. îtwâge, strudel, anord. idh, stf., tätigkeit, idha f. strudel, engl. eddy, wallen und wirbeln des wassers (Schade, Altd. Wörterbuch).

Iton, fln. (ad). 11. MGd. III a. 1018. Die deutsche Nied, nbfl. der Saar, bei Norten, Kr. Bolchen. Vgl. unter N.

Itra, fln. u. ortsn. 7. Idar, fst. Birkenfeld und der Idarbach, nbfl. der Nahe.
Hiedraha H. a. 995 (n. 124).
Hidera AA. a. 826 (V, 174).
Ieder silva P. dipl. I, 147 a. 633. Der Idarwald, R-B. Trier.
Itra MGd. III a. 1004 or.
Itera MGd. II a. 979 or.
Iteri P. V, 769 818 (Thietm. chr.).
In letzteren drei zitaten Eythra A.-H. Leipzig, welches Först. für slavisch hält.

°Idasa, fln. 11. Die Itz, nbfl. des Mains bei Coburg.
Idasa Rth. sec. 11 (I, 130 neben Itesa).
Itesa Lg. Rg. a. 1069, 1071 (p. 97, 99).
Itasa MB. a. 1172 or. (XXII[1], 407); Ziegelhöfer p. 197 denkt an idis-aha, jungferwasser(?).

Idina. 11. Ibm, Bz. Wildshut in Oberösterreich.
Idina MB. ca. a. 1070 (III, 245, 247), ca. a. 1090 (III, 291); Oberöster. Ukb. I, 215 12. jh.
Idene P. u. Gr. I f. 17 12. jh.
Idin MB. ca. a. 1090 (III, 289).
Iden MB. a. 1040 (III, 313); Filz n. 31 ca. a. 1100.

Idinich. 12. Irdning in Steiermark.
Idinich a. 1140.
Iedenich 12. jh.
Irdnich ca. a. 1145. Nach Zahn.

°**Idsteten.** 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Îtwik. Schroll 40 12. jh. Eitweg bei St. Ulrich in Kärnten.

ID². Zu den p-n. Idi, Ido s. bd. I.

Itinga. 8. 1) Utting, n. von Salzburg, Bz. Mattighofen; 2) Ittingen, Kt. Thurgau; Hittingen p. 1355 gehört also hierher; 3) Itens, Kt. Waadt.
1. Itinga J. ca. a. 788 (p. 35).
Ittingen MB. ca. a. 1070 (III, 247).
Ittingen MB. ca. a. 1150 (IV, 63).
2. Ittingen Q. a. 1094 (III a. 98); St. G. III n. 14 a. 1152.
Itingen St. G. III n. 828 a. 1155 or.
Itingchova Studer 134 12. jh.
3. Ittingis Studer 134 a. 900.

Idespach. 12. Be. n. 550 a. 1147. Itzbach, Kr. Saarlouis.

Idenbroke. 12. Erh. II n. 435 a. 1183. Wüstung bei Münster; Westfäl. Ukb. III, 436.

Ideburion. 12. Kö. 161 ca. a. 1150. Unbekannt.

Idanhusen. 12. Erh. II n. 189 a. 1121. Idensen, Kr. Neustadt in Hannover.

Idelandi mansus. 12. Putte 106 12. jh. Unbest.

Idenwilere. 12. 1) Ittenweiler bei Barr, Kr. Schlettstadt; 2) Intwil bei Herrliberg, Kt. Zürich.
1. Idenwilere Clauss 526 a. 1137.
Itenwilre Clauss 525 a. 1188.
2. Itewilare Meyer 162 12. jh.

Idingehem. 12. 1) Iteghem, Prov. Antwerpen, wohl irrtümlich pg. Thesandrie; 2) Idegem, Prov. Ostflandern ‚in Brabanto'.
1. Idingehem MGd. II, 143 a. 976.
Etenghien Goetschalckx I, 252 a. 1173.
Etenghien Arch. Mechelen a. 1175.
2. Idingehem Analectes XXIV, 178 a. 966 or.
Idingehim Lk. a. 1038 (n. 120).
Idinghem MGd. II a. 988; Lk. a. 1040 (n. 122).
Ijdenghem Lk. a. 1036 (n. 117).
?Hiddengim Lk. a. 1042 (n. 123).
Ydeghem Mir. III, 63 a. 1187.
Idenghem MGd. IV 11. jh.
Hidtingehem Morand p. 68.

Ydungespenge. 12. FA. IV n. 327 ca. a. 1142 neben Hiedungespuigun n. 123. Iedenspeigen an der March in Niederösterreich.

Hidenchoven. 12. Zumbusch p. 50 a. 1198. Ikoven, Kr. Grevenbroich.

Ydungesdorf, -torf. 12. MB. a. 1146 (XXIX¹ n. 472 or.) u. XXIX² n. 42 a. 1186. Diedungesdorf. Ziegelhöfer 82 a. 1109. Igensdorf, B-A. Forchheim.

Itigisten. M. Blid. sec. 9—10 (p. 13). Fälschung.

Idelenstide. 12. Janicke, Quedlinburg n. 12 a. 1137. Wüstung, nö. von Quedlinburg.

°**Ittenasana** (-aua zu lesen?). 10. Ng. a. 912 (n. 687). Nach Ng. Itaslen im Thurgau. (Sonst nicht nachgewiesen J.)

°**Itinespah.** MB. ca. a. 947 (XXVIII, b, 73). Iggensbach, B-A. Deggendorf; s. Klämpfl, Der Schweinach- und Quinzingau (1831) p. 116.

°**Itinesheim.** 10. Eitensheim, B-A. Ingolstadt.
Itinesheim MGd. II a. 918.
Itenesheim MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).
Itensheim MB. a. 908 (XXXI, a, 179).

°**Ithharteshusono biunang.** 8. Dr. sec. 10 (n. 702); Sch. a. 778 (n. 55). Wahrscheinlich bei Fischbach, zwischen Hünfeld und Wasungen.

Iteresburg. 10. Ettersburg, Kr. Weimar.
Iteresburg MGd. II a. 991.
Eytersperg Dob. I n. 954 ca. a. 1079.
Ydersburc Dob. I n. 1175 a. 1123.

Idrengoham. 10. Iddergem, Prov. Ostflandern.
Idrengoham (-haim) Oork. a. 966 (n. 38).
Idrenghem Ninove n. 54 a. 1186.
Idreghem Mir. I, 530 a. 1142.

Itterkissen. 12. W. II, 72 ca. a. 1120. Unbestimmt.

Idemoltesheim. MB. a. 1122 (IV, 21). Unbestimmt.

Cidoldisperge. 12. FA. IV n. 596 ca. a. 1142. Idolsberg in Niederösterreich.

°**Itolfesheim.** Dr. tr., c. 44, 55. Unbestimmt.

Izing. 12. Neben Icingen Oberöster. Ukb. I, 396 u. MB. a. 1180 or. (III, 441). Eitzing, Bz. Ried in Oberösterreich oder Itzing, Bz. Efferding?

Izinbrunnen. R. n. 198 a. 1129 or. u. Oberöster. Ukb. I, 551 ca. a. 1140. Unbestimmt.

°**Izinheim.** 9. Izikon bei Grüningen, sö. von Zürich, Meyer 131.
Izinheimomarcha Ng. a. 837 (n. 279).
Izzenheim Dr. sec. 9 (n. 354). Wohl ein anderer ort (J.).

Izenreut. 12. Unbekannt, in der gegend von Passau?
Izenreut, -reitt, Iznruth MB. a. 1138, 1146 (XIII, 161, 163, 175).
Izenroute ebda. 165 a. 1139.

°Izindorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 11). Haitzendorf bei Grafenegg in Niederösterreich.
Izendorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), wahrscheinlich Eisendorf (Eizendorf) in Österreich, n. von Grein und dem Donaustrudel, ö. von Ens.

Izelinga. 10. Itzling, B-A. Erding.
Izh'zelinga MGd. I a. 951, kop. 13. jh.
Izeelingun Mchb. ca. a. 930 (n. 992).
Izilingen MB. ca. a. 1147 (IX, 410).

Izenes. MB. a. 1141 (VII, 381). Unbestimmt, in Oberbayern.

Izinsriet. 12. MB. ca. a. 1154 (VI, 80), unweit Tegernsee.

Icinesdorf. 12. Oberbayr. Arch. II, 179 12. jh. Unbestimmt.

°Idisiaviso campus. 1. Tac. ann. II, 16. Die ebene längs der Weser bei Minden, Mn. 417.
Nachdem Mlr. 99 erkannt hatte, dass das Idistaviso der handschrift eine verderbnis enthalte (er schlug dafür Idisavisa vor), hat J. Grimm (über zwei entdeckte gedichte aus der zeit des deutschen heidentums, Berlin 1842) glücklich die besserung in Idisiaviso gefunden und diesen n. durch nympharum pratum gedeutet, eine seitdem von allen kennern deutscher sprache als richtig angenommene konjektur; vgl. Hpt. IX, 248. Vgl. noch Christ p. 7ff. u. Picks Mtschr. VII (1881) p. 191. (Först.) Aber ein feld ist doch keine wiese (J.).

Jepinkhiricha. 9. Bitt. n. 697 a. 848. Eichhofen, B-A. Dachau.

°Jetisne. 10. Itschnach oder Itschne bei Küsnacht, Kt. Zürich, Meyer 166.
Jetisne Ng. a. 942 (n. 724), nach Meyer Ittinsne zu lesen.

Ifinwilare. 9. Iffwil, Kt. Bern.
Ifinwilare K. a. 817 (n. 79).
Iffenwilere Hidber n. 1880 a. 1148.

Igath, bgn. 11. Der Iht, von Stadtoldendorf bis nach Lauenstein.
Igath mons Janicke n. 40 10. jh.
Gigat Janicke n. 54 a. 1013 or.
Lohmeyer p. 13: ‚ig=egge, ath=*aid, schwellen'. Das ist doch phantastisch.

IGIL. Ahd. igil, m., der igel.

Igilpach, fln. 12. 1) Bei Admont-Hall in Steiermark; 2) unbekannt.
1. Igilpach Zahn a. 1147; Jaksch n. 149 Igispach.
2. Ingelbach MB. XXXIII, 123 a. 1179.
Igilbach MB. a. 1179 (XXIX², 325).

Igelstal vinea. 12. Oberbayr. Arch. II, 98 12. jh.

Igelsloch. 12. Cod. Hirsaug. 92 12. jh. Igelsloch, O-A. Neuenburg.

°Igilistruoth. 11. MB. a. 1054 (XXIX, a, 118). Wüstung im O-A. Mergentheim bei Hachtel (an der Tauber). Vgl. Buck p. 121.

IGO, p-n. Vgl. bd. I den p-n. Igo (unerklärt).

Igenhusen. 10. 1) Iggenhausen bei Frickingen; 2) Iggenhausen, O-A. Neresheim; 3) Iggenhausen bei Lage, fst. Lippe-Detmold.
1. Igenhusen Mayer 86 a. 1144.
2. Igenhusen Wirt. Ukb. IV p. 750 ca. a. 1148.
3. Yegenhusen L. R. IV, 54 10. jh.

Igilingin. 12. Igilingen, B-A. Landsberg.
Igilingin MB. a. 1183 (VI, 492).
Igilingen MB. 12. jh. (X, 16); MB. 12. jh. (XXII, 112).

Igilesbuch. 8. D. p. 34 z. j 773. Igelsbach, Bz. Eberbach im grhzt. Baden, am Neckar.

Igilsheim. 12. Scriba n. 4944 ca. a. 1180. Unbestimmt.

Igelsruit. 12. MB. a. 1119 (VII, 546). Iglasreuth in der Oberpfalz?

Iginsbach. 12. MB. ca. a. 1172 or. (VII, 355). Unbestimmt.

Iegersheim. 11. Wirt. Ukb. I n. 1 p. 372 12. jh.
Jegersheim CS. sec. 11 (n. 1). Igersheim, O-A. Mergentheim.

Igonta Ind. Arn. Nach Grienberger alter romanischer name der Salzach. Vgl. Juvavia.

°Ihholani (so). 11. Dg. a. 1046 (A. n. 47), pg. Wetaha.

Ihingen. 12. Cod. Hirsaug. 90 a. 1170. Ihinger hof bei Renningen, O-A. Leonberg.

Ihilinga. 11. Wirt. Ukb. II a. 1143. Ihlingen, O-A. Horb.

Hichece. 12. Knipping n. 651 a. 1158 or. Echtz, Kr. Düren.

Ichstetin. 12. Dob. I n. 1337 a. 1137. Ichstedt, Kr. Frankenhausen.

IHTARI. Bedeutung unbekannt.

Ihtari. Alter distrikt bei Südkirchen, Kr. Lüdinghausen, jetzt noch Haus Ichterloh dort, bei Nordkirchen.
Ihtari Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
Ihteri Kö. 64 a. 890; Erh. a. 980 (n. 649).
Nihteri Tibus 336 a. 890; Lc. Arch. sec. 9 (II, 242).
Ihtere Erh. I ca. a. 1050 (n. 1031).
Ihthere Kö. 266 ca. a. 1150; Darpe III, 18 12. jh. or.; Erh. II n. 544 a. 1194.
Ihtere Darpe III, 18 or.
Igthere Darpe III, 12 12. jh. or.
Hihtere Darpe III, 11 11. jh. or.
Hittere Darpe III, 15 12. jh. or.

Ihterlon. 12. Haus Ichterloh, Kr. Lüdinghausen.
Ihterlon Erh. II n. 280 a. 1151.
Nihterlon Erh. II n. 550 a. 1196.

Ittora, fln. u. ortsn. 1) Die Itter, zufluss der Eder-Fulda und schloss Itter bei heutigem Thalitter (sächsisch), s. von Corbach in Waldeck, Bz. Vöhl; 2) Itter (Op- u. Neer-) in belg. und holl. Limburg bezw., beide an der Itterbeek; 3) Ytres, Dép. de la Somme, n. von Péronne, an der grenze von Artois.
1. Ittora Ld. Wü. 51 11. jh.
Ittera Erh. I n. 188 a. 1120.
Itara Osnabr. Ukb. a. 1120.
Itere Kindl. Beitr. II, 154 a. 1126 (in pago Itergowe).
Itere, Hitthere Knipping n. 1386 a. 1188.
2. Itera(m) et alia(m) Itera(m) St. Lambert I, 17 a. 1143.
3. Ytre (de) Le Carpentier, Hist. de Cambray II, Preuves p. 81 a. 1106.
Ittre (de) ebd. p. 22 a. 1184.
Itre Scriba n. 267 a. 1132. Itter, Kr. Frankenberg.

Ytrebecca. 12. Itterbeek bei Brüssel.
Ytrebecca Duvivier I, 285 a. 1142.
Jetterbeke (de) Affl. 224 a. 1173.
Itterbecca (de) Affl. 180 a. 1164.

Itergowe, pg. Der gau an der in die Eder fliessenden Itter.
Itergowe Erh. II n. 198 a. 1126.
Itterga Btg. D. III, 122 f. a. 1043.
Nitergo Erh. I n. 988 a. 1033.
Nihterga P. XIII, 114, 127 (Vit. Meinw. episc.); Erh. I a. 1011, 1016, 1021, 1025 (n. 751, 866, 908, 937).
Nitterga P. XIII, 145 (Vit. Meinw. episc.).
Nichterga Erh. I a. 1030 (n. 963).
Niftharsi Wg. tr. C. 379. Vgl. Dürre 20; Erh I a. 838 (n. 360), unecht.
Nihtherse Mt. a. 980 (V, 58).
Nihthersi Erh. I a. 888 (n. 471).
Nihtersi Erb. I a. 948 (n. 568).
Nitherseo MGd. II 9. jh. var. Nicherseo.
Nistresi Brief von Gregor III ca. a. 738 (Vit. Bonif. oktavausgabe), die bewohner des gaus.

Ittirlarun. 10. Wm. I, 70 a. 952 or. Wüstung Ittlar bei Schweinsbühl, fst. Waldeck.

Niftarlaca. 8. Unbekannt; in der gegend von Utrecht, MG. 164.
Nifterlaco (in) P. dipl. I, 99 a. 722.
Niftarlaca Sl. a. 834 (n. 30); Oork. ca. a. 960 (n. 33).
Instarlaka P. II, 217 (urk. v. 834).
Instarlake Mir. a. 975 (I, 48), ebenso Oork. n. 51.
Insterlaco (in pago I-) Mrs. a. 723 (I, 1).

°IC. Von den rheinischen namen auf -ic, bei denen zuweilen ihre entstehung aus keltischem -iac sich historisch nachweisen lässt, findet man bei mir folgende, vom linken Rheinufer her:

Abelica 8.	Lizzicha 9.
Birsich 11.	Louenich 11.
Bleiniche 11.	Lusicha 10.
Brunnecho 9.	Luzich 11.
Budicho 11.	Mendich 11.
Elfriche 11.	Merriche 9.
Enciche 11.	Misinihc 11.
Eueriche 10.	Muzzeca 10.
Flarich 9.	Nenniche 11.
Gimiche 9.	Nornenich 11.
Gimminich 11.	Pruteca 9.
Glessike 10.	Pulicha 7.
Hariche 11.	Rafthecha 11.
Cantenich 10.	Ramiche 10.
Cherriche 8.	Riniche 11.
Chenenich 11.	Saflika 11.
Choreka 10.	Surzich 11.
Coeltiche 11.	Temsica 9.
Cornizich 11.	Ulich 10.
Creschich 11.	Urcecho 9.
Cunticha 9.	Witterecho 11.
Kempenich 11.	Vilica 11.
Kestriche? 9.	Velreche 11.
Lezenich 11.	Wintica 9.
Lindiche 10.	Wintriche 11.
Linnika 9.	Wisicha 9.

Weniger zahlreich sind die glieder der österreichischen gruppe. Eigentümlich ist ihr im verhältnis zu jener, dass in ihr besonders die flussnamen

zu hause sind. Hier steckt ohne zweifel keltisches und slavisches am meisten durcheinander. Man findet bei mir folgende hierhergehörige namen:

Arnich 11.	Nominichha 10.
Bersnicha, fln. 9.	Piestnich, fln. 11.
Dumilicha, fln. 11.	Sabinicha, fln. 10.
Fradnich, fln. 11.	Scutticho, fln. 10.
Greticha 10.	Selicha 11.
Inticha 9.	Simplicha 9.
Lieznicha, fln. 9.	Sirnicha, fln. 8.
Luminicha 10.	Todicha, fln. 8.
Magalicha 9.	Triestnich, fln. 11.
Maticha, fln. 8.	Uticha 10.
Medilichha, fln. 10.	Welmicha 11.
Mystrica, fln. 9.	

Wo ich einen namen nicht als flussnamen angeführt habe, mag er immerhin ein solcher sein; ich kann ihn nur nicht als solchen nachweisen.

Alle übrigen bildungen mit -c sind nur ganz vereinzelte erscheinungen. Wahrscheinlich slavisch sind Gozzica (10), Liezeke (10), Pipecha (11). Einige südbayrische namen wie Alpicha (8), Sorichen (11) und Suvelich (11) sind wohl noch der österreichischen gruppe beizuzählen. Aus Friesland erwähne ich Middichi (10), aus Thüringen (ausser dem eben angeführten Gozzica und Pipecha) Erike (9), aus Franken Chizzichi (9), aus der Schweiz Brummicca (8). Ähnliche bildungen sind die flussnamen Salica (11) aus dem Harze und Chinzicha (8), letzterer sowohl aus Franken als aus Schwaben.

Als negatives resultat dieser übersicht ergibt sich, dass Friesland, Thüringen, Hessen, Franken (östlich vom Rhein), Schwaben, die Schweiz und der grösste teil von Bayern fast ganz ohne ortsnamen auf -ic sind; in allen diesen gebieten ist keltische bevölkerung gewiss nicht so lange und so zahlreich ansässig gewesen als an der Donau und am Rhein. (Först.)

-IKI. Vielleicht bedeutet das wort etwas spitzes oder spitz zulaufendes. Eine andeutung über den sinn geben neuere flurnamen:

Die Pahlke a. 1721 Pahlland, die Steinke a. 1728 Steinkekamp, die Röhmke, ein fleck abgeräumten landes. Preuss, Flurnamen 61. Ein hof auf dem Nödicke bei Meppen heisst ca. a. 1000 Nadigi. Bei Lodtmann, Acta Osnabr. I, 85 wird ein kotten in dem Oidicke genannt.

Appelternika 10.	Delicke 12.
Armika 10.	Bodeken 9.
Assiki 11?	Liercke 10?
Bilici 8.	Nadigi 11.
Rudicki 11?	Wediche 9.
Smelcke 11?	Weseke 12.

Auch in flussnamen: Salica, ferner die Seseke, nbfl. der Lippe, die Hummeke (17), nbfl. der Bega im fst. Lippe-Detmold. In Ostsachsen und nördlich des Süntels bis zur Nordsee und in Holstein sind wohl keine nachzuweisen. Grienberger in den Mitt. des Instit. XIX (1898) bemerkt, dass -ik in süddeutschen flussnamen nicht bayrisch sei, vielmehr seien die betreffenden flussnamen der besiedelung durch rheinische Franken zuzuschreiben.

IKO, p-n. Vgl. bd. I Iko.

°Ikkingen. 9. Icking, B-A. München, r. J.
Ikkingen MB. a. 806 (VIII, 372).
Ichingen MB. a. 806 (VIII, 373).
Ichinge MB. a. 1165 (IV, 112). Ders. ort?

Ichenburc (de). R. n. 198 a. 1129 or. Unbestimmt.

Ichinheim. 10. Ichenheim, Bz. Lahr, pg. Mortunowe.
Ichinheim Dg. a. 902 (p. 5).
Ichiheim Heilig 49 a. 1144.

Ichinhoven. 12. 1) In Bayern; 2) Wüstes Ikinghof bei Geseke, Kr. Lippstadt.
1. Ichinhoven R. n. 135 a. 1114 or.
2. Ykinhoven Erh. II n. 431 a. 1183.

Ichanhusa. 10. 1) Aichenhausen (Gr. u. Kl.), B-A. Wolfratshausen; 2) Ikenhausen, Kr. Warburg; 3) unbek., nö. von Osnabrück.
1. Ichanhusa Mchb. sec. 10 (n. 1127).
Ichinhusa Mchb. sec. 11 (n. 1188).
2. Ikinhusun Erh. II n. 312 a. 1158.
Ikkenhuson Erh. II n. 188 a. 1120.
3. Ykkenhusen Osnabr. Ukb. a. 1195.
Iggenhusen Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.

Icanrode. 9. Ikerbache bei Bruchhausen am Bramberge, nbfl. der Nette, Kr. Höxter, Volckmar 19.
Ycanrode Wg. tr. C. 214.
Yconrode Wg. tr. C. 264.
Ykenrothe Wg. Güterbesitz 59 12. jh.
Ykenrode Erh. II n. 586 a. 1197.

Ichindorp. 9. 1) Ichendorf, Kr. Bergheim, w. von Köln; 2) wüstung Eckendorf, nw. von Eisleben oder wüstung Ziegendorf bei Möckerling, Kr. Querfurt; 3) Ickendorfer kirchhof bei Teistungen, Kr. Worbis; 4) wüstung Ichendorf bei Harmuthsachsen, Kr. Witzenhausen.
1. Ichindorp Lc. I a. 1051 (n. 184).
Ichendorph Lc. I a. 1051 (n. 185).
Ichendorp Lc. I n. 405 a. 1163.

Ikendorp Böhmer 266 a. 1151.
2. Ichendorpf Hersf. sec 9, kop. 11.
3. Ikenthorpe Wintz. 635 a. 1062 or.
4. Ichendorff Zeitschr. f. hess. Gesch. XXXII, 308 a. 1195.

Ikinghem. 9. Kö. 18 a. 855. Im Kr. Geldern zu suchen.

Ikinchusun. 12. W. II, 68 ca. a. 1120. Unbest.

Hiccleshecke. 9. Piot pg. 8 a. 855. Esquelbecq bei Winoksbergen, Frz.-Flandern, pg. Mempiscus.

Ichelenheim. 9. 1) ‚Ichenheim'? vgl. p. 1552; 2) Ikelheim, B-A. Windsheim.
1. Ichelenheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).
2. Ikilenheim Wirt. Ukb. I n. 438 a. 923; MB. a. 889 (XXVIII a. 98).

Ickari. 11. Icker, Ldkr. Osnabrück.
Ickari Osnabr. Ukb. a. 1090.
Ickere Osnabr. Mitt. XXX, 102 ca. a. 1186.

Ichurst. 12. Hasse a. 1164. Lag im Kr. Steinburg an der Elbe; ic=ēk, eiche. Ndd. Kbl. XXXII, 86.

Icorigium. 4. Tab. Peut. Egorigio vicus Jt. Ant. p. 372.

Der jetzige name Jünkerath, R-B. Trier ist wohl ohne beziehung zu Icorigium. P-n. Ico?, Cramer 30.

IL-[1]. Als erster teil von flussnamen.

Ilaha, fln. 11. 1) Die Ilach, nbfl. des Lech bei Lechbrück unterhalb Füssen; 2) die Ihle, nbfl. der Elbe, Prov. Sachsen.
1. Ilaha Rth. sec. 11 (III, 93).
2. Ila Mülv. I n. 1715 a. 1188.
Hyle, Hila Anh. n. 655 a. 1187.

Ilawa, fln. 9. 1) Die Ihlau und ort Eula, Kr. Querfurt; 2) Eila, B-A. Kronach; 3) Ilow bei Wismar, Mecklenburg. Hierher?
1. Ilawa Hersf. sec. 9 kop. 11.
Hilova Grs.[10] p. 8 a. 1060.
Ylawe Dob. I n. 831 a. 1061.
Ẏloen Anh. n. 500 a. 1166.
2. Ilowe(n) Ziegelhöfer 117 a. 1126f.
Ylowe ebda. a. 1195.
3. Ylowe neben Ilinburg Helmold I, 87 12. jh.

Nach Grs. und Hey bei Ziegelhöfer p. 117 vielleicht slav. jilŭ, lehm, ton.

°Ilara, fln. 10. Die Iller, nbfl. der Donau.
Ilara MB. a. 1049 (XXIX, a, 142).
Ilaris P. VII, 456 (Bernoldi chr.).
Hilara P. VI, 400f. (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 114 (Herim, Aug. chr.).
Hillara Wirt. Ukb. II n. 352 a. 1155.
Hylara MB. a. 1168 (VII, 48).

Ilargowe, pg. 9. An der Iller.
Ilargowe Mchb. a. 853 (n. 700).
Ilregewe K. a. 1040 (p. 223).
Ilrigon P. XX, 636 (Cas. monast. Petrishus.).
Hilargowe Sck. a. 832 (II, 174).
Hilirgaoe MB. a. 833 (XXVIII, a, 23).
Ilirgowe Z.G.O. IX, 210 a. 1090.
Hilargowe P. XXIII, 614 (Chr. Ottenbur); Q. a. 1087 (III a 16); Hylargowensis P. XXIII, 615 (Chron. Ottenbur.); MG. dipl. II a. 972.
Hilargowensis pg. MGd. II a. 972; unecht.
Hilargewe MB. ca. a. 1171 (XXIX[1], 400).

Ilma, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Ilm, nbfl. der Saale, und stadt Ilm an derselben; 2) die Ilm, nbfl. der Donau zwischen Ingolstadt und Regensburg, und Ilmmünster an derselben; 3) Innach, B-A. Wasserburg; 4) Ilmenau, B-A. Bamberg II.
1. Ilm Sch. a. 1099 (p. 211).
Ilmena P. XII, 165 (Chr. episc. Merseb.).
Ylmena Dob. I n. 1139 a. 1125.
Ilmene Dob. n. 1103 a. 1114.
2. Ilma R. a. 821 (n. 21).
Ilmina Bitt. n. 24 a. 765 u. Bitt. n. 1003 a. 895 u. n. 769 ca. a. 860, n. 725 a. 851.
Ilmina MB. ca. a. 1147 (IX, 399).
?Ilmenowe MB. a. 1182 (XXIX[1] n. 538).
3. Ilminaha Ebersberg I, 23 ca. a. 1015.
4. Ilminowa Ziegelhöfer a. 1175.

Vgl. Ilmede Sdf. II, 565, die Ilme im Solling, nbfl. der Leine; Buck p. 56 denkt an ēlm. Vielleicht doch zu mhd. ëlme, ilme, die ulme. Vgl. Buck 121 u. Ziegelhöfer 35.

°Ilminumunstura. 9. Ilmmünster, B-A. Pfaffenhofen.
Ilminumunstura MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
Illmunster MB. ca. a. 1060 (VI, 33).
Monasterium Ilmae R. a. 821 (n. 21).
Illemunster MB. a. 1198 (X, 459).

Ilisun. 11. Ellensen an der Ilme bei Dassel, Kr. Einbeck. Vgl. Dürre 103f.
Ilisun Janicke n. 67, 69 a. 1022; MGd. III 12. jh.
Hellonhusen Wg. tr. C. 447.
Illisa MGd. IV a. 1031.

Als erster teil anderer ortsnamen:

Ilburg. 12. Eilenburg, Kr. Delitzsch.
Ilburg P. V, 844, 852, 860 (Thietm. chr.); Hf. a. 1000 (I, 157).

Hilburg P. V, 764 (Thietm. chr.).
Ilburg MGd. I a. 961; Mülv. I n. 955 a. 1121.
Hileburc P. XXIII, 227 (Geneal. Wettin.).
Ilburch Anh. n. 166 a. 1106; P. Scr. VI, 759 a. 1123.
Ilburh P. Scr. VI, 738 a. 1103.

Ilfeld. 12. Ilfeld, Prov. Hannover.
Ilfeld Ukb. Nds. II n. 13 a. 1155 or.
Ilvelde Janicke n. 401 a. 1181 or.

Angeblich ist îl schilf. Vgl. Ilefeld bei Langensalza.

IL². Zu den p-n. Ilo usw. Sicher nicht zu îlan, eilen, wie Först. (I, 947) meint.

°Illingun. 8. Illingen, O-A. Maulbronn, pg. Creichg.
Illingun AA. a. 1023 (IV, 133).
Illingen Laur. sec. 8 (n. 3517).

Ilisberge. 11. Janicke n. 35 11. jh. Unbekannt.

Ilisvelt. 12. Ilsfeld, O-A. Besigheim.
Ilisvelt Wirt. Ukb. I n. 262 a. 1102.
Ilsfelt ebda. II n. 357 a. 1157.

Ilswankch. 12. Illschwang, B-A. Sulzbach, Oberpfalz.
Ilswankch R. n. 210 a. 1135.
Ilswank MB. ca. a. 1120 (XXVII, 4).
Ilswanc Gr. I, 894.

°Illinawia. 8. Illnau, Kt. Zürich, pg. Durg.
Illinawia Ng. a. 744, 774 (n. 10, 59).
Illinaugia St. G. sec. 9 (n. 13).
Illinowa Ng. a. 849 (n. 324).
Illenawia Ng. a. 744 (n. 11).
Ilnouwe urk. v. 1038 (s. Meyer 105).
Illinga urk. v. 810 (s. Meyer 105) hierfür.
Unowa Ww. ns. a. 1044 (VI, 202) wahrscheinlich verderbt für Ilnowa.
Illinôwe Hidber n. 1818 a. 1145.
Ilnouvo St. G. III, 2827 a. 1152 or.
Ilnouo St. G. III, 832 a. 1178 or.

Zillenslata. 9. Zihlschlacht, Kt. Thurgau.
Zilleslata Studer 281 a. 817.
Zillislate Studer 281 a. 868. Slate, neubruch.

Ilunwilare. 8. Uhlweiler ‚super fl. Matra', Kr. Hagenau, an der Moder.
Ilunwilare Tr. W. a. 784 (I n. 60).
Ilenwilare tr. W. 797? (I n. 62).

Illinchoven. 12. Illkofen, B-A. Stadtamhof.
Illinchoven R. n. 227 a. 1145 or.
Illinchofen R. n. 267 a. 1174 or.

°Illincheim. 8. Illingen unweit der Enz, nw. von Stuttgart, nö. von Pforzheim, pg. Enzing. und Smeeg. (derselbe ort, Db. 265).
Illincheim Laur. sec. 8 (n. 3596), sec. 9 (n. 2354, 2360).
Hilincheim Laur. sec. 8 (n. 3595).
Hillincheim Laur. sec. 8 (n. 3597).
Illincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2361, 2398).

Illinchusen. 12. Hidber n. 2347 a. 1176. Illighausen, Kt. Thurgau.

Illingstede. 12. Brem. Ukb. n 30 a. 1139. Ihlienworth, Kr. Hadeln.

Ilandehusun. 11. P. XIII, 122 (Vit. Meinwerc. episc.); Hf. ca. a. 1020 (II, 150). Eilhausen, fst. Waldeck, Kr. Twiste. Vgl. p. 28 Eilonhuson.

Dies i steht in der Vita Meinwerc. oft für ē und ei.

Illmersdorff. 12. Unbekannt.
Illmersdorf Oberbayr. Arch. XXIV n. 26 ca. a. 1197.
Ilmaredorf MB. ca. a. 1182 (IX, 467).

°Ilumudesheim. 11. Schpf. a. 1052 (n. 212); pg. Alsat.

Iliwineshusun. 11. MGd. III a. 1012. Ilbeshausen, Kr. Lauterbach in Oberhessen.

Ilmungeshoven. 12. Milbertshofen, B-A. München l. J.
Ilmungeshofen MB. ca. a. 1153 u. ca. a. 1190 (VIII, 383, 417).
Ilminchoven (de) R. n. 202 a. 1135 or.

ILBUNG. P-n. s. bd. I.

Ilbinga. 12. Bouteiller 74 a. 1121. Elwingen, Kr. Bolchen. Vgl. p. 23, 95.

°Ilpungesperch. 10. J. ca. a. 970 (p. 198). Illenberg bei Reisbach, unweit Altötting, K. St.

Ilbungistetin. 12. Stülz p. 211 a. 1111 or. Unbestimmt.

°Ilfing, fln. 9. Wulfstân. Der Elbing, woran die stadt Elbing in Westpreussen.

Ilihdorf. 9. Iglsdorf, Pf. Rudeltshausen, B-A. Rottenburg (Freysing?).
Ilihdorf Bitt. n. 1000 ca. a. 895.
Ilhdorf Bitt. n. 535 a. 826.

Ilisede. 11. Ilsede (Gr. u. Kl.), Kr. Peine.
Ilisede Janicke n. 91 a. 1053 or.
Ilsethe Janicke n. 402 a. 1181 or.
Hilsede Hrb. 12. jh.

Illa, fln. 8. Die Ill, nbfl. des Rheins, der hauptfluss des Elsasses, Clauss 510.
Illa Sck. a. 770 (II, 14), 810 (II, 76); Ww. ns. a. 997 (V, 377).
Hilla dafür Schpf. a. 1040 (n. 198).
Ylla Schpf. a. 845 (n. 101).
Ille (gen.) Schpf. a. 817 (n. 82).
Hilla Clauss 510 a. 849; MGd. III a. 1004.
Illa P. XXIII öfters.
Ylla Böhmer 13 11. jh.
Alsa Vita Arbog. 10. jh.

Dazu gehört:

Illachirecha. 9. Illkirch am Ill, Kr. Erstein.
Illachirecha Schpf. sec. 10 (n. 179).
Illekirchen Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).
Illekiriche Schpf. a. 845 (n. 101).
Illenchirchen Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378), 1050 (VI, 216).
Hillekille Hidber n. 2486 a. 1183.
Illenkirchen Clauss a. 1050.
Illincchilcheim a. 1183.
Illinkirchen a. 1116.
Illechilechen P. XXIII, 438 (Chron. Ebersh.).
Illenkirche Clauss 512 a. 826.
Illekirchen ebda. a. 778.

Daraus ist wohl entstanden:

Ilchicha comitatus. 7. Umfasst den gau Rufach und das tal der Fecht vom Belchen über Rädersheim nach Colmar.
Ilchicha Clauss 509 a. 662.
Illecich P. XXIII, 433 (Chron. Ebersh.).
Ilcichi Wirt. Ukb. II n. 301 a. 1130, comitatus.

Hilciaco. 9. Illzach, Kr. Mülhausen.
Hilciaco palatio Clauss 514 a. 835.
Ilzicha a. 1040.

Hilloneviller. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Wüstung Ellenweiler, Kr. Rappoltsweiler im Sillthale, Clauss 307.

°**Illefurt**. Gr. I, 233.

Illidi. 11. Ilde, Kr. Marienburg (Gr. u. Kl.).
Illidi Janicke n. 108 a. 1065 or.
Illede Janicke n. 253 a. 1149 or.
Jelethe Janicke n. 275 a. 1157 or.
Nort- u. Suthillethe Janicke a. 1178, 1149.

Illedhehusen. 12. Ildehausen, Kr. Gandersheim.
Illedhehusen Janicke n. 243 a. 1147.
Ellethehusen Or. Guelf. III, 442 a. 1148. Vgl. p. 810.

Illumariscum. 9. Urk. v. 864; Vlamink, La Ménapie p. 131. Wüstung Ellemar, s. von Ysendyke, untergegangen a. 1377, pg. Flandr.

Ilmendorf. 12. MB. a. 1140 (XXVII, 16). Ilmendorf, B-A. Pfaffenhofen?

°**ILS**. Ein flussname, dessen ursprung und bedeutung noch ganz dunkel ist; vgl. ILAR.

Ilsa, fln. Gr. I, 250; III, 745; V, 736. Die Ilse, nbfl. der Ocker, entspringt am Brocken.
Ilisina Schmidt n. 130 a. 1108, notar. kopie.
Vgl. die drei bäche: 1. Ilse, nbfl. der Bega bei Lemgo, 2. Ilse bei Windheim, Kr. Minden, 3. Ilse bei Grohnde, nbfl. der Weser, die im 13.—14. jh.: Ilse, Ilsnen, Elze lauten.

Ilsineburg. 10. Ilsenburg an der Ilse, Kr. Wernigerode, pg. Hardeg.; erste erwähnung a. 995.
Ilsineburg P. VIII, 733 (ann. Saxo).
Ilseneburg P. V, 90 (Ann. Hildesh.); VIII, 726 (ann. Saxo).
Ilsyneburgensis Anh. a. 1086, 1087 (n. 154, 155).
Hilsineburgensis P. XVI, 72 (Ann. Palid.).
Hilsyneburgensis Anh. a. 1018 (n. 101).
Hilsineburgensis P. XVI, 102 (Ann. Rosenveld.).
Ilsineburch P. XXIII, 91 (Gest. episc. Halberst.).
Elisenaburg MGd. III a. 1003 or.
Hilisinneburch Ils. (p. 1) a. 1018.
Hilsinaburg Ils. a. 1096 (p. 10).
Hilsineburgensis Ils. a. 1096 (p. 10).
Ileseneburgensis P. XXIII, 100 (Gest. episc. Halberst.).
Ilsedeborch Mülv. I n. 1309 a. 1154.
Ilsineburgensis P. Scr. VI p. 733 a. 1100.
Ilseneburg Drb. 15 a. 1187.
Illsinburch Stötterl. Ukb. 5 a. 1184.
Elysynoburg MGd. II a. 995.
Hilsiniburgensis Anh. n. 190 a. 1121 or.
Hilsingeborch Bode p. 330 a. 1181 or.

Ilsinrute. Gr. II, 489.

°**Ilstat**. Dr. tr., c. 38, 136. Unbestimmt.

Ilsungesdorf. 12. Zahn a. 1185. Illensdorf, ö. von Bischeldorf in Steiermark.

Ilvese. 11. 1) Ilvese an der Weser, Kr. Minden; 2) unbek., bei Hildesheim.
1. Hilvise Hd. VIII, 16 a. 1096.
2. Ilvese Janicke n. 239 a. 1146 or.
Zu ndd. il, blutegel oder zu dem davon vielleicht abgeleiteten ndd. ihl, sparganium, ein riedgras.

Ilzisa, fln. Die Ilz, nbfl. der Donau bei Passau.
Ilzisa MB. a. 1010 (XXVIII[1], 421); Friedrich n. 43 12. jh.

Ilsgau Gr. V, 737.
Illenz Zahn a. 1187. Die Ilz bei Weitz in Steiermark.

IM. Zu den p-n. Immo usw. bd. I.

Imminga. 9. 1) Emmingen, Bz. Engen; 2) Imming, Bz. Lambach in Oberösterreich.
1. Imminga Tr. W. II n. 245.
Eminga Ng. a. 819 (n. 201).
Emingen uff der egge Krieger, ad a. 954—75; Wirt. Ukb. IV n. 71 nachtr. a. 1179.
2. Imming Oberöster. Ukb. II, 124 a. 1103.

Immenouwa. 11. Buck 121 a. 1082. Imnau, in Hohenzollern?

Imesen. 12. 1) Imsen, Kr. Alfeld, Prov. Hannover; 2) Imsum, Kr. Lehe.
1. Imesen Janicke n. 396 a. 1180 or.
Immesin Finke n. 95 a. 1152 or.
?Ymzun Rossel 16 a. 1152.
2. Immeshem (so) Lpb. 1091 (n. 120). Vgl. Joh. Winkler, Friesche eigennamen p. 89.

Imiswalde. 9. Aus tr. Fuld. NG. IV, 233f. u. Kö. 14 a. 855. Eemswoude, friesisch Jemswâlde, Prov. Friesland, pg. Westraehi.

Imnowa. 12. Cod. Hirsaug. 95 12. jh. Unbestimmt.

°**Imminperc.** 9. Immenberg, Kt. St. Gallen, pg. Turg.
Imminperc Ng. a. 827 (n. 230).
Imminperac Ng. a. 830 (n. 245).
Iminperc R. a. 874 (n. 55), hier ein unbestimmter ort.

Immenprucke, -brukke. 12. Geschqu. IX (1853) n. IV p. 255f. ca. a. 1122. Unbestimmt, in Niederösterreich.

Imminheim. 1) Emmerkam, B-A. Mühldorf; 2) unbestimmt.
1. Imminheim P. u. Gr. n. 23 12. jh.
2. Immenheime (de) W. II, 119 a. 1189.

Immenhoven. 12. Imhof in Niederbayern.
Immenhoven Brm. IV p. 7 12. jh.
Imnenhoven MB. 12. jh. (XII, 65).
Immenhoven MB. 12. jh. (XII, 59).

Immenholze. 12. Oberbayr. Arch. II, 43 12. jh. Unbestimmt.

Ymmanhusen. 9. 1) Immensen, Kr. Einbeck; 2) flur Immingen bei Wünnenberg, Kr. Büren; 4) Immenhausen, O-A. Tübingen; 4) Emmenhausen (wo?); 5) Immenhausen, Kr. Hofgeismar.
1. Ymmanhusen Wg. tr. C. 275.
Ymanhusen Wg. tr. C. 237.
2. Immenhuson Erh. II n. 298 a. 1154.
3. Himenhusen Würt. 11. jh.
4. Immenhusun Dob. I n. 1491 a. 1114.
5. Himenhusen W. II n. V a. 1159.

Imilebe. 11. Dob. I n. 629 a. 1005. Emleben, Kr. Ohrdruf u. Imilibe W. ca. a. 1010 (III n. 42). Himelena NM. a. 1084 (IV, 1 p. 4). Wahrscheinlich wüstung in der gegend von Halberstadt.

°Ich nehme hier an, dass der n. für Iminlibe steht. Nicht zu verwechseln ist Imeleba u. a. für Memleben; s. MIM.

Immenrothe. 9. 1) Immenrode, Kr. Goslar; 2) Wüstung zwischen Walkenried und Frankenhausen oder Immenrode, Kr. Hohenstein?; 3) Unbekannt; Prov. Limburg?; 4) Emmerath, Kr. Bernkastel; 5) unweit der mündung des Thur in den Rhein.
1. Immenrothe Bode n. 142 a. 1086 or.; Janicke n. 197 a. 1131 or.
Immerothe Janicke n. 164 a. 1108 or.
Imminrot Bode n. 219 a. 1152 or.
Imenroth Bode p. 371 a. 1196 or.
Emmenrode Anh. n. 224 a. 1136 or.; Anh. a. 1018 (n. 101).
2. Immenrode Dob. I n. 1209 a. 1127.
Emmeroth Dob. I n. 1353 a. 1138.
3. Immenrode Franqu. p. 291 a. 1108.
4. Emenroth Be. II, 62 a. 1177.
5. Emmaurieth Schpf. a. 858 (n. 108).

°**Immense.** 11. Q. sec. 11 (III c 29). Immensee, Kt. Schwyz.

°**Emmenstein.** Gr. I, 251.

Imminestat. 9. 1) Himmelstadt, B-A. Karlstadt, Unterfranken; 2) Immenstadt im bayr. Schwaben, B-A. Sonthofen.
1. Imminestat Sch. a. 820 (Dr. ebds. n. 391 Himminestat); MB. a. 840 (XXVIII, a, 35).
Himminstat Schannat n. 19 a. 1103.
2. Imminstade Wirt. Ukb. IV n. IX 12. jh.
?Immenstet MB. XXVII, 21 ca. a. 1170.

Iminethorp. 10. 1) Immendorf, Ldkr. Cöln; 2) Emmendorf, Kr. Ülzen; 3) Wüstung zwischen Magdeburg und Halberstadt; 4) Immendorf, B-A. Aichach.
1. Iminethorpe Lc. I a. 948 (n. 102).
Imminethorp Annal. Niederrh. XXVI a. 946.
2. Emmanthorpe MGd. III a. 1006 or.
Emmendorp Or. Guelf. II a. 1142.
3. Emmendorp MGd. I a. 934.
4. Immendorf MB. ca. a. 1177 (XXVII, 25).

°**Imenwaddinga.** 10. Wüstung bei Langenweddingen, Kr. Wanzleben, pg. Nordthur.
Imenwaddinga Hf. a. 973 (II, 349).
Imenwattinga Anh. a. 946 (n. 20).
Imenwatinge MGd. I a. 937.
Himanwaddigga Hf. sec. 10 (II, 133).

°**Immininilare.** 7. Super fl. Sacra. In Lothringen? Immonville bei Briey??
Imminniuilare Tr. W. a. 699 (I n. 252).
Immaninilla tr. W. a. 699 (I n. 223).
Imminiuilla tr. W. a. 699 (I n. 205).
Emmenouilla tr. W. a. 715 (I n. 218, 239).

Imincelle. 12. MB. a. 1163 (XXVIII[1], 118). Unbestimmt.

Emminghem. 9. Kö. 57 a. 890. Emkum, Kr. Lüdinghausen.

Emminchovun. 11. MGd. III a. 1013 or. Engkofen, B-A. Landshut.
Imenchehove Bode 323 a. 1181 or. Unbek.

Imminghusun. 9. Immingbausen, fst. Waldeck, pg. Niftharsi.
Imminghusun MGd. IV a. 1028 or.
Immenkhusen Jaffé I, 167 a. 1178.
Ymmichusen Kindl. Beitr. II, 224 ca. a. 1185.
Imminchusen Erh. 1 a. 838 (n. 360). Unecht.
Ymminchusen Wg. Tr. C. 379.

°**Emingarotho.** 11. Unbestimmt, vielleicht Immingerode, Kr. Duderstadt.
Emingarothe P. XIII, 132 (Vit. Meinw. episc.).
Emiggarothun P. XIII, 127 (Vit. Meinw. episc.); Erh. I a. 1025 (n. 937).

Immigedal. 11. Gud. I, 21 u. n. 82 a. 1055, 1155. Das Immigetal bei Nörten, Kr. Northeim.

Imekenhoven. 12. Bayr. Ac. Sitzber. 12. jh. Inckenhofen, B-A. Aichach.

Emmikenrot. 10. 1) Bei Pöhlde, am südwestabhange des Harzes; 2) unbestimmt; in Bayern.
1. Emmikenrot MGd. II a. 997.
?Emmechenrode Dr. tr., c. 64.
2. Emichinrieth MB. a. 1188 (VI, 498).

Immideshusun. 9. 1) Imbshausen, Kr. Northeim; 2) Imbshof bei Tietelsen, Kr. Warburg; 3) Imbshausen, Kr. Hildesheim; 4) Imbsen bei Münden, Kr. Münden.
1. Emmideshusun Wg. tr. C. 8.
Immideshuson MGd. IV a. 1028.
2. Immedeshusun P. XIII, 127 (Vit. Meinw. episc.).
Immedeshusen P. XIII, 133 (Vit. Meinw. episc.).
Immeteshusun MGd. IV a. 1031.
3. Immideshusun MGd. III a. 1016.
Immedeshusun P. V, 840 (Thietm. chr.).
Immedeshusen P. VIII, 667 f. (ann. Saxo).
4. Immesin urk. v. 1093 (Btg. Brun. 684).
Immedeshusi Hdb. a. 1007 (p. 543).

Emilingin. 11. 1) Emling bei Alkoven in Oberösterreich, w. von Linz; vgl. p. 120; 2) Imlingen, Kr. Saarburg.
1. Emmeling MB. a. 1067 (XXVIII[2], 215).
Emilingin Oberöster. Ukb. I p. 158 12. jh.
Emilingen ebda. p. 120 12. jh.
Emelingen Oberbayr. Arch. II, 143 12. jh.
2. Emmelingas Tardif, Mon. histor. 121 a. 1125.

Imelenheim. 12. Clauss 520 a. 1180. Innenheim, Kr. Erstein.

Emilighem. 11. Emmelkamp bei Schermbeck, Kr. Recklinghausen.
Emilighem Kö. 73 11. jh.
Immilinkhem Kö. 157 ca. a. 1150.

Emelingerode. 12. Wüstung bei Riechenberg, Kr. Goslar.
Emelingerode Janicke n. 192 a. 1131.
Emeleriggerod Janicke n. 283, 304 a. 1154, 1157 or.
Nach Günther p. 484=Hammingerod a. 973.

°**Immeleshusin.** 11. AA. a. 1100 (III, 277). Immelshausen, hof im Bz. Sinsheim, pg. Elsenzg.

Emilnhovin. 12. Würt. 12. jh. Emmelhofen, O-A. Wangen.

Immelenhusen. 9. Wüstung bei Mühlhausen in Thüringen.
Immelenhusen Dr. tr. c. 23; Dob. II n. 308 a. 1165.
Emilinhusen Dob. I n. 284 a. 897 (12. jh.).

Emilinwilare. 12. Emmelweiler, O-A. Ravensburg.
Emelinwiler Wirt. Ukb. II, 352 a. 1155.
Emilinwilare Wirt. Ukb. IV n. VIII 12. jh.

Himelendorpe. Hameler Ukb. 17 9. jh., unecht. Emmelndorf, Kr. Harburg??

°**Imminisheim.** 8. Immesheim, B-A. Kirchheim-Bolanden.
Imminisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1280).
Imminesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1279, 1281).
Imminesheim Baur. II p. 11 a. 1141.

Eminshoven. 12. Emmishofen, Kt. Thurgau.
Eminshoven Hidber n. 2068 a. 1159.
Eminhoven Wirt. Ukb. II n. 365 a. 1158.

°**Emnighem.** 11. Auf friesischen münzen des 11. jh.

Nach Btg. Br. p. 663 Emblichheim, Kr. Bentheim, später Emminchem. Aus Iminingahem?

°**Emmigarothun.** 11. Weigand 321 a. 1030. Eimelrode, Kr. Frankenberg.

Emmenonevilla. 8. 1) Super fl. Cernune (an der Zorn in Niederelsass); 2) Heming, Kr. Saarburg, nach Harster p. 104.
1. Emmenonewillare Tr. W. a. 715 (n. 226).
2. Emmenonevilla tr. W. a. 715 (V n. 218).
Emmenuneuilla tr. W. a. 715 (I n. 239).
Emmingon Harster a. 1178.

Imizinisdorf. 11. Inzersdorf, ob der Traisen, nw. von Herzogenburg, Bz. Kirchdorf in Oberösterreich, pg. Ostarrike.
Imizinisdorf FA. sec. 11 (VIII, 3, 25, 29 usw.).
Imicinastorf J. sec. 11 (p. 306); Nt. sec. 11 (1856, p. 90).
Imizinesdorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Imzenstorf MB. a. 1100 (IV, 305).
Nach Nt. 1851, p. 76 derselbe ort:
Unviziuesdorf MB. a. 1002 (XXVIII[1], 294).
Imizinisdorf FA. VIII n. 87 ca. a. 1150; MB. 12. jh. (XXIX[1], 228).
Imzinesdorf Gqu. IX n. I a. 1112 or.
Imizinstorf Stülz a. 1111 or.
Imcinsdorf neben Ymciuesdorf FA. IV n. 73, 452 ca. a. 1142. Langenenzersdorf a. Donau.

Imziswilre. 12. Imsweiler, B-A. Kaiserslautern in Rheinbayern.
Imziswilre Be. n. 533 a. 1145.
Imizelineswilre M. u. S. I n. 199 a. 1140.

Immindingen. 12. Immendingen, Bz. Engen bei Möbringen.
Immindiugen Wirt. Ukb. I n. 261 a. 1101.
Imindeingin Krieger a. 1179.
Imindingin Krieger a. 1173.

Emheringas. 9. 1) Emmering an der Ammer, B-A. Brück; 2) Emmeringen, Kr. Oschersleben.
1. Emheringa Bitt. n. 579 a. 829.
Emheringon Bitt. n. 792 ca. a. 869.
Emeheringun P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
Emeheringen P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 1070 (IX, 365).
Hemeheringa P. XVII, 321 (Not. Buran.), derselbe ort.
Emeringen P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.).
Emmeheringen MB. ca. a. 1156 (IX, 440).
2. Emeringe Schmidt n. 251 a. 1157.
Emerga Schmidt n. 106 a. 1084.
Imerigge Schmidt n. 252 a. 1157 or.

Emerisleve. 12. Emerslove Kö. 168, 170, 177 ca. a. 1150. Eimersleben, Kr. Neuhaldensleben.

Immersele. 12. St. Mich. I, 29, 35 a. 1155, 1161. Immerseel, hof bei Wommelgem, ö. von der stadt Antwerpen.

Imazankerka. 12. Oork. n. 434 a. 1156.
Imasenkerka Oork. n. 133 a. 1156, kop. Unbek.

IMBI. Ahd. imbi, m., mhd. imme, m., ndd. imme, der bienenschwarm, die biene.

Imbe. Kö. 257 ca. a. 1150 n. 168: Imen. Immen, Kr. Gummersbach??

Immenbergh. 12. Finke n. 163 a. 1197. Wüstung bei Fröndenberg, Kr. Hamm.

Imbedale. 12. Himmelthal bei Gerode, Kr. Worbis.
Imbedale Wintz. 64 a. 1124 or.
Immedal Gud. I, 61 n. 26 a. 1124.

Imbecamp. 12. Hof Immenkamp, Bsch. Tetekum bei Seppenrade, Kr. Lüdinghausen.
Imbecamp Kö. 276 ca. a. 1150.
Immencampe Kö. 202 ca. a. 1150.

Imbriaca. 10. Embrach, Kt. Zürich.
Imbriaca Ww. ns. a. 1052 (VI, 221).
Imbragua Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
Liubriagua (so) Ww. ns. a. 1044 (VI, 200).
Emberracho (de) Meyer 165 a. 970. Vgl. Embriacum, Embry in Dép. Pas de Calais und Imbrica silva P. Scr. XV, 823 (Mir. S. Trud.) 11. jh. Unbek., im östlichen Belgien. Wohl vordeutsch oder selbst vorkeltisch. Vgl. p. 135.

Himene, fln. u. ortsn. 12. Ihme, Ldkr. Hannover und die Ihme, nbfl. der Leine, pg. Merstem.
Himene fl. Erh. II reg. n. 1465 a. 1124; Ztschr. f. westf. Gesch. XLV, 62 a. 1141.

Imese. 11. Dob. I n. 837 a. 1063. Emsen bei Buttstädt, Kr. Apolda, am Emsbache.

°**Imina**, ortsn. 11. Lpb. a. 1091 (n. 118). Unbekannt.

Immelden. 11. Sch. a. 1074 (p. 195). Milda, Kr. Saalfeld. Im j. 1373: Muldaw. Nach Jacob 83 von inmilden, welches man gebraucht, wenn regen trocknes erdreich durchfeuchtet.

Himethea. 12. Impde, weiler bei Wolverthem, Prov. Brabant, nw. von Brüssel.
Himethea Mir. II, 969 a. 1147.
Immechiae (altare-) Mir. II, 968 a. 1145.
Emmetha Affl. 45 a. 1117 or.

Impe. 12. Impe, Prov. Ostflandern.
Impa Mir. I, 531 a. 1142.
Impe Affl. 184 a. 1164.
Himpe (de) Lk. n. 199 a. 1123 or.

IN, in.

Inholze. 12. MB. ca. a. 1150 or. (II, 298). In der nähe des Chiemsees.

Inhorst. 12. Darpe III, 21 12. jh. In Gelderland oder Overijssel.

Inscinnin. 12. Intschede, Kr. Verden.
Inscinnin Hd. VIII, 19 a. 1158, 1199.
Einschiuin Hd. VIII, 19 a. 1124 or.

Inspie. 12. Enspijk Tielerwaard an der Linge, Prov. Gelderland, N. G. III.
Inspihe (genit.) pastura a. 1129 Sl. 244.
Inspic a. 1148 Sl. 284.

Instadelaren predium. 12. MB. ca. a. 1168 (VII, 58). Bei Benedictbeuern.

Incella. 12. Unbek., im Salzburgischen?
Incella Meiller n. 70 a. 1191 or.; silva MB. ca. a. 1170 (III, 548).
Inzell Meiller n. 42 a. 1188 or.
Incelle MB. 12. jh. (XIV, 229).

Wessobrunner aufzeichnung des 8. jh. (kopie) MB. VII, 373: Majores orbem diviserunt . . . provincias in regionibus sicut Alamannia et Bajuvaria, regiones in locis, loca in territoriis (inzella), territorii in agris, agros in centoriis (in luhhiran), centorii in jugeribus.

Innerbuche. 12. P. u. Gr. I f. 33 12. jh. Inderbuch, B-A. Weissenburg in Mittelfranken.

Innertagare. 12. MB. a. 1165 (II, 190). Bei Baumburg, B-A. Traunstein. Vgl. Fernt. u. Minerin.

IN. P-n. Inno usw. s. bd. I.

Inningin. 11. 1) Inning am Holz, B-A. Erding; 2) unsicher, ob. Inning, B-A. München l. J.
1. Ininginnen Ebersberg III, 83 ca. a. 1175.
Inningin P. u. Gr. I f. 31 12. jh.
2. Inningin R. a. 1028 (n. 153); R. n. 273 a. 1179.
Inningen MB. a. 1177 (XXII, 60, 188); MB. ca. a. 1170 (X, 241); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.
Inhingen MB. ca. a. 1126 (IV, 519). Anderer ort.

Inchingin. 11. MB. ca. a. 1097 (IV, 31). Inchingen, B-A. Eichstädt?

Innichoven. 12. Inkofen, B-A. Mallersdorf.
Innichoven Mondschein III 12. jh.
Inchoven (de) Oberbayr. Arch. II, 169 12. jh.

Inkrothe. 12. Kö. 201 ca. a. 1050. Wüster hof bei Altenhövel, Kr. Lüdinghausen.

Ynchincthorpe. 12. Insingdorf bei Neuenkirchen, Kr. Melle.
Ynchincthorpe neben Scinninchtorpe Osnabr. Mitt. XXX, 118f. 13. jh.
Istincthorp Darpe IV, 34 12. jh. or.

Inandesleba. 10. Wüstung Insleben, w. von Magdeburg, Hertel p. 194.
Inendesleuu Mülv. I n. 84 ca. a. 937.
Inantesleba Anh. a. 937 (n. 4).
Inendesleva Hf. a. 973 (II, 349).
Inintesleba Hf. a. 939 (II, 338).

°**Inheringun**. 10. J. a. 930 (p. 134). Irring bei Schnaitsee, B-A. Traunstein.

Inda, fln. u. ortsn. 7. Die Inde, nbfl. der Roer, woran St. Cornelius-Münster bei Aachen (quod est in silva Arduenna, Lc. I n. 41).
Inda P. I mehrm.; II, 299 (Gest. abb. Fontan.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VII, 108 (Herim. Aug. chr.); VIII, 340 (Sigebert. chr.), 585 (ann. Saxo); XIII, 408 (Brunwil. monast. fundat.), 439 (Triumph. S. Remacli); geogr. Rav.; Lpb. a. 834 (n. 8); Lc. I a. 948 (n. 101).
Hinda P. X, 166 (Gest. Trever.).
Enda P. VII, 167 (Lamberti ann., var. Elda); IX, 429 (Gest. episc. Camerac.); Lc. a. 821 (n. 41).
Indensis Lc. I a. 948, 974, 985 (n. 101, 121).
Yndensis Lc. I a. 878 (n. 72).
Endensis P. IX, 465 (Gest. episc. Camerac.).
Indensis MGd. II a. 997. Vordeutsch? Marjan II, 8.

Indrista, fln. 10. Die Innerste, nbfl. der Leine, bei Hildesheim.
Inderista Janicke n. 40 10. jh.
Indrista Janicke n. 51 a. 1013 or.
Entrista Janicke n. 108 a. 1065.
Hindrista Janicke n. 69 a. 1022.
Inderste Janicke n. 140 a. 1079 or.
Indistria Janicke p. 201 a. 1140 or.
Endreste Janicke p. 222 a. 1146 or.
Indistha Janicke n. 50 a. 1013 or.

Vgl. Holder II, 39. Über den namen vgl. Kuhn, Ztschr. IX, 282 und Th. Lohmeyer, Beiträge (1881) p. 7.

Indroginsruet. 12. MB. ca. a. 1184 (XXV, 108). In der Oberpfalz.

Ine. 10. Ijnen (Op- u. Neer-) in Tielerwaard, Prov. Gelderland.
Ine a. 997 (Sl. 113).
Yne NG. III, 148 a. 997.

Inepach. 12. 1) Imbach bei Krems; 2) Timke, Kr. Zeven.
1. Inepach Moosburger Trad. im Oberbayr. Arch. II. Minnebach FA. VIII n. 331 ca. a. 1150.
2. Tinbike Hd. Verdener Geschqu. 39 n. 19 a. 1148 or., später Westeren-Imbecke.

Inebiunt. 12. MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425). Unbest.

Innehaim. 12. R. n. 260 a. 1166 or. Unbestimmt.

Inere. 11. Lc. I a. 1064 (n. 203), 1076 (n. 228). Unbestimmt.

°-ING. Die suffixe -ing und -ung muss ich hier zusammenfassen, da ihre scheidung auf schwierigkeiten stösst; doch sei bemerkt, dass -ung bei weitem seltener ist als -ing, dass es sich wesentlich auf Hessen und Thüringen beschränkt und dass es namentlich zur bildung von ortsnamen aus den namen der vorbeifliessenden flüsse gern gebraucht wird.

Die bedeutung von -ing ist wesentlich eine besitzanzeigende, die sich dann später zu einer patronymischen spezialisiert; wo plurale formen in den ortsnamen auftreten, ist natürlich schon diese jüngere bedeutung anzunehmen. Nach Riezler deutet -ing auf siedelung einer sippe. Von jener älteren bedeutung sind noch spuren vorhanden: 1. in dem zwischen beiden teilen der komposition eingeschobenen -inga-, das dem ersten teile völlig genetivische bedeutung gibt; Hugipertingahofa ist völlig = Hugipertes-hofa. 2. In den namen der Lüneburger sülzhäuser, die mit der endung -ing oder -inge geradezu von den namen ihrer besitzer abgeleitet werden; siehe v. Hammerstein, Bardengau (1869) p. 582.

Die form des suffixes -ing, wo es am ende eigentlicher ortsnamen erscheint, ist eine plurale und zwar:

1. eine nominative; vgl. über -inga, -ingas, -ingi meine ortsnamen p. 200 und Kuhns Zeitschr. XIV, 164—166, 169, 170—173, 176—177; Mitt. d. Ver. f. Hohenzollern XXXI (1897) p. 78—105;

2. eine dative; vgl. über -ingun, -ingin, -ingan usw. Ortsnamen p. 198 und Kuhns Zeitschr. XVI, 81 ff.

Besonders anziehend ist das schon erwähnte eingeschobene -inga-, das ich als die thematische form des suffixes ansehe; vgl. meine ortsn. p. 178. Am häufigsten ist es in Flandern und der Schweiz; in letzterer mag es teilweise nur scheinbar infolge einer durch analogie erleichterten lautlichen verhärtung eintreten; hat z. b. das Babinchova des 8. jahrhunderts ein jahrhundert früher Babingahova oder Babinhova gelautet?

Ausser den eigentlichen ortsnamen findet man unser suffix noch:

1. in den völkernamen auf -ingi-, die ich ortsnamen 245 f. besprach;

2. in den flussnamen auf -unga-, -inga usw.; s. darüber Ortsn. 243.

3. in den bergnamen auf -ing; in meinen ortsnamen habe ich dergleichen p. 243 aufgezählt, kann aber jetzt noch den Flemming bei Wittenberg und den Ising bei Arolsen hinzufügen.

Bei den beiden letztgenannten klassen ist auch wohl das keltische suffix -inc, -incum nicht ausser acht zu lassen; s. Glück p. 16 f. (bis hier Först.).

Unbeachtet liess aber Förstemann, dass auch mit dem zu ahd. angar gehörenden eng, ing ‚wiese', ‚anger', dänisch eng, anord. eng, schwedisch äng f. wenigstens in Sachsen, Thüringen und Hessen alte ortsnamen zusammengesetzt sind. Vgl. Westfälische ortsnamen 80 f.; Anglia XX, 297; NG. III, 333; Zeitschr. f. Schleswig-Holst. Gesch. XXIX, 266 f.

Während die Bayern und Alamannen ihre sippendorfer auf -ing, -ingon enden lassen, findet sich in Sachsen das -ing massenhaft zwischen personennamen und dem bestimmungsworte (Wolvarad-inga-husun). Einfache -ingen, die sicher den süddeutschen entsprechen, sind in Westsachsen selten, etwas häufiger in Ostsachsen.

Es ist sehr zu beachten, dass man in Brabant und Flandern die -ingaheim, -ingahoven usw., ganz nach westsächsischer weise, gebildet hat.

Die in Hessen, Thüringen und Westfalen auftretenden namen auf -ungen gehören sicher nicht zu dem patronymischen -ingen, eher zu ing ‚aue'.

Abbatinga 10.
Abbatissingen 11.
Adininga 8.
Affraninga 11.
Egibetinga 9.
Agaheringin 11.
Agomotingas 8.
Egolvinga 8.
Agalstreifingin 11.
Agasinga 8.
Ailingas 8.
Ainheringa 8.
Agrotingun 9.
Aguringas 8.
Ahatubhinga 11.
Eicoltinga 10.
Alahmutinga 8.
Alatinghe 9.
Alaringi 9.
Aldinga 10.
Altenheilinge.
Altenwaddinge 10.
Albungun 11.
Albaningen.
Alblingon 8.
Albratingun 11.
Allingas 8.
Ellantingen 12.
Ellinbrechtingun 11.
Almstingen 11.
Alunga 8.
Aluingon 11.
Embrungen 11.
Amerungen 12.
Amphinga 8.
Empfelingen.
Eningin 8.
Enilingun 11.

Anegestingin 8.
Anemuotinga 11.
Antparinga 9.
Endinga 8.
Antkeringa 10.
Antheringa 8.
Anttrichingen 11.
Antolvinga 9.
Antarmarhingas 9.
Engelinga 11.
Engilmanninga 11.
Anaelingon 12.
Asingun 11.
Ensilinga 10.
Ansolfinga 8.
Enstelingon 9.
Anzinga 9.
Ardeoingas 9.
Argozingun 12.
Arbingen 12.
Ardingen 12.
Erphetingen 12.
Arnoldingen 8.
Aradingin 11.
Erbolfinga 11.
Arcingen 9.
Aringon 9.
Ernstigin (so) 11.
Arpingi 8.
Erfmaringa 11.
Esginga 9.
Ascalingium 2.
Ascheringen 9.
Eskirichingas 9.
Ascwendingas 8.
Asmuntingin 12.
Essingin 12.
Aspesinga 10.
Astingi 2, v-n.
Adinga 10.
Adalkeringon 10.
Alkysinga 9.
Adolvingen 12.
Adalhohingin 11.
Adalringin 11.
Autinga 6.
Otmaringen 8.
Odratingen 10.
Ododdinga 8.
Odoluinga 11.
Oningas 8.
Ongoltingun 11.
Ongeringa.
Ostmilingi 10.

Ostheringa 8.
Osterwaddinga 10.
Austringa 8.
Ustrilinga 8.
Aostarmuntinga 8.
Ostrolfingen 10.
Auinge 11.
Aueckingen 11.
Oweninga 11.
Owiltingin 11.
Auwolfinca 8.
Azingun 11.
Azzalinga 8.
Papinga 8.
Badungen.
Patinga 8.
Betchingen 8.
Bettelingas 8.
Badgisingas 8.
Bachingen 8.
Bachilingin 8.
Balkesingin 12.
Bellinghen 12.
Badingen 12.
Baidalingo 7.
Balbengis 7.
Bateningen 12.
Bebelingen 12.
Baldingen 8.
Baldilingas 8.
Balthaninga 11.
Balderingen 11.
Baldratingen 9.
Palchingen 11.
Baningi 9.
Palzinga 8.
Pamaningen 12.
Pentilingen 11.
Pancinga 8.
Baringi 8.
Barbingen 8.
Barcelinga 9.
Barlinge 11.
Pasingas 8.
Pasuhhinga 8.
Bezzinga 9.
Bazmundinga 8.
Beisingon 10.
Penningin 11.
Benzinc 12.
Pentlingen 12.
Pencilinge 12.
Beringa 8.
Biricchingen 9.

Berelahinga 9.
Perewillingen 12.
Berteringa 11.
Bertmeringas 12.
Bercilinga 9.
Perhtingin 11.
Bertelingas 8.
Perahtmotingas 8.
Berklingi 10.
Bersininga 9.
Berzelingen 9.
Beyssingen 9.
Bebingun 10.
Beuerungun 9.
Bezinga 12.
Pecchingen 11.
Beckingen 11.
Bichilingon 10.
Pidingun 8.
Biemphilingen 11.
Biginga 9.
Bihingen 8.
Pihartingen 11.
Bilinga 8.
Pileheringa 8.
Pilolfinga 10.
Bildichingen 8.
Binolfingun 12.
Binchinlinga 8.
Binningen 11.
Bilvingen 12.
Perhpuopinga 10.
Perchwilling 8.
Bisinga 8.
Bisilingen 12.
Piezingin 12.
Biskopfingen 11.
Blekingia 4.
Blidungen 10.
Plinttingen 12.
Plidmuntinga 8.
Pleoningas 9.
Blochingen 12.
Bobinga 9.
Bochinga 8.
Boinbringas 9.
Bochildingas 8.
Bofflinges 11.
Bogingen 12.
Bohsingi 10.
Bollinga 9.
Pomfritingen 12.
Pontingin 12.
Boninge 11.

Porcingen 12.
Bosinga 10.
Buselingen 9.
Brahtingen 9.
Breidinge 8.
Brachalfingen 12.
Breethinunge 12.
Brancilinga 12.
Brenningen 12.
Prenzingen 12.
Bridirichingen 12.
Brezzingin 11.
Prisingan 8.
Britlingi 11.
Brotzingen 12.
Prnvelinge 12.
Brucinga 11.
Brunningas 8.
Bruneningun 11.
Buwingen 8.
Bubsinga 8.
Budinga 8.
Budilingen 8.
Buatgisingas 8.
Buckingen 8.
Puchilinga 10.
Bullinga 12.
Polasingas 8.
Buninga 8.
Bunzinge 12.
Burdleidingen 8.
Purchartinga 11.
Burbeltingen 12.
Buringen 8.
Burichinga 8.
Purolfinga 9.
Puetsing 11.
Buxingi 9.
Buzelingen 12.
Pucingen 12.
Busselvingen 12.
Dachingin 11.
Daprethingen 11.
Tagahartinga 8.
Tagaleihhinga 8.
Tagaratinga 9.
Tagolfingas 8.
Tagawinga 8.
Tegesingen 12.
Tainzingen 12.
Tafingen 12.
Tagmaringen 12.
Taiting 12.
Taistinge 12.

Dabiuinga 8.
Dainingas 8.
Dalingen 6.
Talamazinga 8.
Dalpoldingen 12.
Talkingen 12.
Dalvingen 12.
Daninga 9.
Tantinga 8.
Darlingin 9.
Tarichingen 12.
Derbolvingen 12.
Terrolvingen 12.
Davatinge 11.
Teseningen 12.
Dazemenichling 12.
Dasmoutingen 12.
Taeskingen 12.
Teitinga 10.
Demzingen 11.
Denzilinga 10.
Tenin 12.
Tenefriding 12.
Teigingin 12.
Tewting 12.
Tiechelinge 12.
Devechingen 11.
Dichingen 9.
Titamaninga 8.
Dilinga 10.
Diningin 8.
Tisinga 8.
Dispargisingen 10.
Deorlekingas 8.
Tiermuntinga 10.
Dockinga 8.
Dottinga 10.
Tuotelingun 8.
Dutilueinga 8.
Tomalingum 9.
Torringun 8.
Toromoatingun 8.
Drodinga 10.
Trubingin 11.
Trubelingen 11.
Trutmuntingen.
Truhtinga 8.
Druhdildinga 10.
Truthilingun 11.
Truchtheringa 8.
Truhemuotingen 11.
Truhtleichingen 12.
Truhtolfinga 10.
Drossinga 8.

Droezzelingen 11:
Tuginga 9.
Tuchilingun 11.
Tulichinga 9.
Tunningas 8.
Dundinga 8.
Dunechinga 11.
Duringa 8.
Tusilinga 8.
Duthungun 9.
Duwingen 11.
Tuzzingen 10.
Ebinga 8.
Epilinga 9.
Epiningas 8.
Eburingen 8.
Eberlinga 9.
Eberding 12.
Ebermaringen 12.
Euerbringa 11.
Eberharting 11.
Ebrolvingen 10.
Echmeringen 11.
Edinga 8.
Ediningom 8.
Effingen 8.
Efringen 12.
Efridingen 12.
Eginga 8.
Ehingas 8.
Ehapaldingas 8.
Eheningen 12.
Eharding 8.
Ehamotinga 9.
Eholuingum 11.
Ehsingas 9.
Ehstinga 9.
Eibingen 8.
Eiblinge 9.
Einingi 9.
Einling 11.
Elwardinga.
Embrungen 12.
Endloinga 9.
Erbrestinc 11.
Eringesingon 10.
Erininga 11.
Erichingon 9.
Eringa 8.
Eresinga 12.
Erkengen 12.
Erungun 9.
Essingin 11.
Etibediga? 8.

Engelinge 10.
Eunga 8.
Everding 11.
Faginnluincas 8.
Faringa 8.
Varnungun 11.
Fechinga 9.
Vechelingen 12.
Feinga 8.
Veldingen 12.
Feldgundinka 9.
Feldmochinga 9.
Feldtuhhinga 8.
Vertinga 12.
Vetingen 12.
Filingas 9.
Vitingen 12.
Vitringen 12.
Filisininga 8.
Vilzeizzingen 12.
Vilzingen 12.
Finninga 9.
Fiskingas 8.
Fischelingen 8.
Fladungon 11.
Flahinga 10.
Flahtungun 10.
Flamaringen 8.
Flamingi 9.
Flaridingun 11.
Flemingo 9.
Flezelingen 11.
Flechtingen 12.
Vleegelingen 12.
Flissinghe 11.
Flizingen 11.
Florichingas 9.
Flurininga 8.
Florengis 12.
Flozingon 8.
Fluechilinga 10.
Fobeltingin 12.
Fotingen 8.
Vorsingen 12.
Fovinga 12.
Franchingun 10.
Fressingin 12.
Fridechingen 12.
Frikkinga 11.
Frilingim 10.
Frigisingun 8.
Frisinga 10.
Fridingun 9.
Fritilink 11.

Friddiningas 8.
Fridernchingen.
Freddimaringa 9.
Frutingen 12.
Fügingen 12.
Fucingin 11.
Vuchilingen 11.
Fulchingen 11.
Fulcolingas 9.
Volcrigengen 12.
Folcoldingen 8.
Fullinga 12.
Funsinga? 8.
Gabelungen 12.
Garaninga 8.
Geppingen 12.
Geginingen 12.
Getlichingen 12.
Geimungen 12.
Gebiningon 11.
Gebrichingin 11.
Gebeltingen.
Gahtelingen 9.
Geilingen 10.
Geisling 11.
Geltingun 9.
Giltichinga 11.
Gelterchingin 12.
Geltolfingen 11.
Gandingen.
Gancgingen 8.
Gantsingen 8.
Geringon 8.
Gerboldinga 8.
Gerhartunga 11.
Gerhohingen 12.
Gerhalmingen 12.
Gerleningen 11.
Gerlatingen 11.
Germaringa 9.
Geroltingin 11.
Gotzingun 10.
Cozninga 8.
Gautsbrehtinge 9.
Gozhalmingen 12.
Gozzeltinga 10.
Ganzolfingen 8.
Gounigon (so) 10.
Gounrichinga 8.
Geigingun 11.
Geistingin 11.
Gekhingin 9.
Gellingin 8.
Gemphingen 11.

Huchingen.
Hugolvingen 11.
Hullingun 9.
Hulsinge 11.
Holzmohingas 9.
Holzollingan 11.
Holzgerninga 11.
Huninga 8.
Huntingun 9.
Chuntilingas 8.
Huncinga 10.
Huoneringa 10.
Huoingen 12.
Hursinge 12.
Husingin 12.
Husmanningen 12.
Hucing 12.
Huorwilingen 12.
Huchtinge 12.
Hustinga.
Huvelingen 11.
Welfingen 11.
Ibingen 9.
Iburninga 7.
Ikkingen 9.
Itinga 8.
Illingun 8.
Elisungum 8.
Imminga 9.
Imenwaddinga 11.
Emmeling 11.
Emheringa 11.
Inchingin 8.
Inzingon 8.
Ingesingen 11.
Ingiluingen 11.
Inheringun 10.
Inningin 11.
Erlingin 8.
Irsing 11.
Isilingen 8.
Isamanninga 8.
Isoluinga 10.
Isininga 9.
Izing 12.
Igilingin 12.
Itingen 12.
Jollingin 12.
Jagobinga 11.
Izeilingun 10.
Jaering 11.
Jeinga 8.
Jetzingen 11.
Johaningun 11.
Jungingen 11.
Juthungi 4, v-n.
Cabinga 8.
Cachinga 8.
Callinge 9.
Kalwelingen 12.
Chaemeringen 12.
Kamerdinge.
Cheminatingun 11.
Chemphinga 11.
Caspingium 3.
Katelingen 12.
Kedinge 9.
Keingen 9.
Kelinga 9.
Cellinga 9.
Chaphingen 11.
Chartingen 8.
Chaninga 9.
Cheillingun 12.
Cheffingin 11.
Cheningun 8.
Kenzinga 8.
Kesingen.
Chizzingim 8.
Clettinge 12.
Kluklingen 12.
Cheskingen 11.
Chichilingen 12.
Kiselinge 12.
Kinlinga 8.
Chirlingin 11.
Chnolingen.
Kluklingen 12.
Knoringen.
Kneiflinge 12.
Knellingen 12.
Chnuelingun 11.
Cholinga 10.
Cholmingen.
Cholpingun 11.
Chunratingen 12.
Chonolfingen 12.
Choringen 12.
Chozzingen 12.
Chostingen 11.
Chrenzing 11.
Chrouwilingen 11.
Chubingen.
Chuppinga 10.
Cirnizinga 11.
Closcinge 11.
Cluninga 11.
Cluvinga 11.
Knutingen 8.
Cnutlinga 8.
Conninga 8.
Cofunga 11.
Chufringen 11.
Corgozsinga 8.
Cregelingen 11.
Crastlingi 9.
Crellingon 9.
Creukingun 12.
Chrouwilingen 11.
Cruckinga 9.
Crullingi 10.
Cruvinfinga 11.
Chuching 11.
Kublinge 12.
Chuningin 11.
Chuniringa 10.
Chunurichinga 11.
Cunlingin 11.
Curlingon 10.
Curmiringun 11.
Cuttingas 8.
Cucsinga 12.
Chulbingen 12.
Chunzingen 12.
Kundlingen 12.
Cuntingen 12.
Chufringen 12.
Custerdingen 12.
Chuternellingen 12.
Kulinge 12.
Kupingas 9.
Kustridingi 11.
Lacringi 3, v-n.
Lademutinga 11.
Leichilinga 9.
Letoltingas 9.
Lendinga 10.
Lanzinga 10.
Landpotingen 8.
Lantoluinga 9.
Langungon 9.
Lasingi 11.
Lauhingi 9.
Loninga 8.
Laibingen 12.
Laimheringen 12.
Lainpotingen 12.
Leimingen 12.
Leidringen 12.
Lakhingen 12.
Lalling 12.
Lamperingen 12.
Lantgeringen 12.
Landringas.
Latfinga 10.
Lanchingen 11.
Lebezzinga 11.
Leffinga 9.
Leinungen 11.
Leistelingen.
Lelingen.
Leonzinga 8.
Letfringen 11.
Leoderingas 8.
Leuchingen 12.
Levinge 12.
Lieneingen 8.
Lindungon 11.
Linunga 8.
Lippinge 9.
Listungun 9.
Lithingi 7.
Liezingun 12.
Lihtingen 12.
Lietherminge 11.
Linzingen 12.
Listringe 12.
Liuwelingin 12.
Lubesingen 12.
Liubhinga 11.
Liodarmingen 12.
Liutoldinge 12.
Liumitingen 12.
Liupdahingum 8.
Liubheringen.
Liuckiungun 9.
Liutingen 8.
Lutilinga 8.
Liutfridingas 8.
Liutegaringa 9.
Liutmuntinga 11.
Livaringa 8.
Lolinga 8.
Loubingen.
Louchiringa 9.
Lobesingen 12.
Lobehartingin 11.
Loningen 11.
Lossinges 10.
Lauvingin 12.
Lugedarmingen 12.
Loeugesingen 12.
Luvingen 12.
Lougingen.
Luhtringi 9.

Lukesinga 11.
Lullingas 8.
Luninge 11.
Luppinge 11.
Lurungum 8.
Megingen 8.
Magilingen 8.
Magininga 9.
Magelingum? 8.
Machtolfingen 11.
Megilolfingun 12.
Mahalgozingen 12.
Malinga 10.
Mulluhhinga 10.
Maltertinga 11.
Mammingun 9.
Manolfingen 8.
Managoldingon 11.
Mandichinga 9.
Maringun 9.
Marlingon 9.
Merigisinga 10.
Merioldingen 8.
Marchilingan 9.
Marcheluingen 9.
Marningum 8.
Marsingi 1, v-n.
Märsingen 11.
Martilingas 9.
Marvigni 2, v-n.
Marzilinga 9.
Masingi 9.
Matinga 9.
Mattholfingo 7.
Madelungen 11.
Mehzingin 12.
Meldingun 12.
Mansincge 12.
Medingen 12.
Mentingin 12.
Mersgilingin 11.
Mardingen 12.
Merchingen 12.
Marcolfingas 12.
Maseltrangen 12.
Mochling 12.
Mochinga 8.
Moringa 9.
Morichinga 10.
Morlinga 10.
Maurlichinga 12.
Mazinga 8.
Mechtingen 10.
Meillinga 12.
Merlinge 12.
Meinungun 10.
Mellingon 9.
Meningen 11.
Menzingun 8.
Merzingen.
Messilingun 9.
Meschingin 12.
Messinga 8.
Mettilingun 11.
Mettingen 9.
Midningi 8.
Mieminga 11.
Milinga 8.
Milisunge.
Miringen 12.
Mirkelingen 12.
Moetingen 12.
Mirchingin 11.
Mutilinga 10.
Modriking 8.
Montichinga 11.
Muelingun' 11.
Mulinga 10.
Mulichingen 8.
Muluingen 11.
Muninga 10.
Mumzinga 11.
Munigisingun 8.
Munigisilinga 9.
Munirihhinga 8.
Munolvingas 8.
Muntinga 9.
Mundichinga 9.
Mundilinga 9.
Mundrichinga 8.
Murichingen 12.
Murchinga 8.
Munsingen 12.
Mendolfing 12.
Murmiringa 12.
Musingan 12.
Mustingen 12.
Muttingin 12.
Muwerlingen 12.
Nancingas 9.
Neaswertingen 11.
Nenselingun 11.
Netingen 12.
Nallingen 12.
Nacingen 12.
Neritinga 8.
Nettolinge 11.
Nezzelungen.
Nidinga 9.
Nidlinga 8.
Nederencoufunga 11.
Nidergeltingen 8.
Ninnilinga 10.
Niuzilinga 8.
Niuhinga 10.
Nidichingen 12.
Nüwelingen 12.
Nivelantingen 12.
Nochilinga 10.
Nordalbingi 9, v-n.
Nordilinga 8.
Notingen 11.
Notzingin 10.
Noppingen 12.
Nuringen 12.
Norcingen 12.
Nuonlingen 12.
Nuizilinga 9.
Nurtingin 11.
Nuspilingun 9.
Occinge 11.
Oftheringen 12.
Oulghien 12.
Ocelingen 12.
Olchingen 11.
Ollingas 8.
Omeringen 12.
Omingin 12.
Onengh 12.
Orchingen 12.
Orsingen 11.
Osinga 8.
Oskantinga 11.
Ossingen 10.
Otilinga 9.
Odiltingin 12.
Uodalhalminga 11.
Ounmintingen 10.
Ouzzingun 11.
Painga 8.
Faffinga 8.
Peffinga 10.
Pakinge 12.
Paschingin.
Peminingen.
Phufferungen.
Phullingin 11.
Piezinga 10.
Pinsinga 9.
Piringa 8.
Pirapalzinga 10.
Pirninga 9.
Piuwingon 9.
Pladungom 8.
Platlinga 9.
Presteringe 11.
Phrumeringen 12.
Prutinga 10.
Puppininga 9.
Pupurninga 9.
Rabichingen 12.
Raggesingen 12.
Rackingun 11.
Radinga 9.
Ratolingun 9.
Regeningen.
Reginperingin 11.
Ragmaringen 12.
Raistingin 12.
Raldingen 12.
Remechingin 12.
Rameningen 10.
Ramsoldingis 10.
Rancinga 11.
Randinga 10.
Rangodinga 8.
Raningas 9.
Randolving 12.
Ranzelingin 12.
Rohrungen 12.
Raztingin 11.
Reistingun 8.
Reistodinga 8.
Reonga? 8.
Rethinge 11.
Rezinga.
Ruolting 12.
Resoldingis 10.
Restinge 11.
Remnigge 11.
Revingen 12.
Regelingen 12.
Renkigge 12.
Renigens 11.
Rihcozzingin 11.
Rihhartingen 12.
Ricolving 12.
Rimstingen 12.
Riumelingen 12.
Richilinga 9.
Ridingin 11.
Rihtilinga 10.
Rimilinga 10.
Rimidingun 11.
Rimisingen 9.
Reudigni 1, v-n.

Riutilinga 8.
Riungi.
Rizingun 11.
Roldingen 8.
Rolingen 12.
Rotthingon 11.
Roslenges 12.
Rosunge 12.
Rotendinga 12.
Rudinch 10.
Rutting 12.
Riutelingen 12.
Ruchellinge 12.
Ruolting 12.
Rodeschuzing.
Rumingge 12.
Rumelingen.
Rumoltinge 12.
Ruhteringen 12.
Rupilinga 8.
Rumaningun 9.
Sahsinga 10.
Saxlinpa 9.
Sallinge 12.
Salzunga 8.
Samutinga 9.
Satanasinga 10.
Sauming 11.
Sauungon 11.
Scahininge 8.
Scardinga 9.
Scartilinga 8.
Scarcingas 8.
Scaonheringa 8.
Scauwingin 11.
Scelinga 11.
Schiteringa 11.
Seggingen 12.
Seingen 12.
Seolvingen 12.
Secheringen 8.
Sedlingi 9.
Selvingen 11.
Senftelingen 11.
Servilingan 11.
Sezingen 12.
Seungen.
Seorebininga 10.
Sibelingen 9.
Sidelingen 12.
Sidiningen 12.
Siginga 8.
Sikilingin 9.
Sigiuingen.
Sigizingun 10.
Sigiperhtingon 10.
Simanniggan 11.
Sigimaringin 11.
Sigolvingun 10.
Sigewalhingen 12.
Seolvingen 11.
Silingae? 2, v-n.
Siningas 11.
Sinnding 11.
Sentilinga 8.
Sinderingun 11.
Sinzingun 11.
Sisinga 8.
Siuselingen 11.
Sighartingen 12.
Sigemuntingen 12.
Sigretingen 12.
Silichingin 12.
Simaningen 12.
Simchingen 12.
Sinichingen 12.
Sindoltingen 12.
Sirichingin 12.
Scrotingin 11.
Scerlingin 12.
Skerolfinga 9.
Scortinge 12.
Screchingen 12.
Schälkalingin 12.
Scepingen 12.
Schuffelinga 8.
Schutzing 11.
Skirilinga 10.
Skieremuntinga 10.
Scithingi 6.
Scopingun 9.
Scoringia 4.
Scotilingen 11.
Scrozinga 9.
Scudingum 9.
Scotingi.
Scuginga 10.
Scuzingun 11.
Slammaringen 11.
Slapadiengun 10.
Slatinga 10.
Sliwingen 11.
Slehingen 12.
Sliphingen 12.
Slivingin 11.
Sludering 12.
Smehingen 11.
Smeldingi 9.
Snelratingun 10.
Snesliggi? 10.
Snetlinge 12.
Snatingin 12.
Snigelingen 12.
Snoringen 8.
Snudinga 8.
Sophingi 9.
Sonechingen 12.
Sothingke 12.
Suonningen 12.
Spiringa 12.
Speichingas 8.
Spetinga 11.
Sprendilingun 8.
Steinheringa 9.
Staubingen 11.
Steckinga 8.
Stapelinge 12.
Starchelingen 12.
Stalvingin 11.
Stettlingin 12.
Stedingi 12.
Stozingen 12.
Struphingen 12.
Struoclingen 12.
Stotterlinge 12.
Steninge 10.
Steoringi 9.
Steuininga 10.
Steufflingen 11.
Stiozaringas 8.
Stiuzzelingun 8.
Storzinga 9.
Strubiugun 9.
Struminingen 11.
Stuelinga 11.
Sulingen 9.
Sumaning 11.
Sumeringa 8.
Suminga 9.
Sundilingen 8.
Sudergletinge.
Sundermaeningen 11.
Sunichingas 8.
Sunnemotinga 9.
Sunzingen 11.
Suppelinge 12.
Suberlingen 12.
Suveringin 12.
Sunningin 12.
Sunnungen 8.
Suapinga 9.
Suaprichingon 10.
Sveiningas 8.
Swallungom 8.
Suamundiga 10.
Suaningun 9.
Suettenge.
Suevingen 12.
Swanlingen 12.
Suiftingin 12.
Swezingun 8.
Taglingi 9.
Tarodingin 8.
Tatingen 9.
Tatichingen 11.
Teginingun 10.
Tegisinga 9.
Tehtlingi 9.
Telingen 11.
Tervingi 4, v-n.
Teuringas 8.
Thanchinga 9.
Denchilinga 9.
Tengihilinga 8.
Tharehedingen 10.
Dingolfinga 9.
Deoinga 8.
Diomuotinga 10.
Thietingen 8.
Thorlingen 11.
Diethalming 11.
Tietramingen 8.
Dutilueinga 8.
Dragolvingun 8.
Thralingon 11.
Thraslingim 10.
Thrustlingi 9.
Tunzelingin 9.
Thurninga 8.
Tiecheliuga 11.
Tizzingen 9.
Toffingan 11.
Tollingin 11.
Traubidinga 9.
Troningen 8.
Trullinge 10.
Tulingas 8.
Tullingen 11.
Tullininga 9.
Tungelingen 8.
Tuntelinga 10.
Turcilingi 5, v-n.
Turingi 5, v-n.
Turinga 8.
Turtlinge 10.
Tutingun 8.

Tuzzilinge 8.
Tuzzingen 11.
Tuiflinga.
Terrengen 12.
Tunnighen 12.
Thrilineghen 12.
Dendiringen 12.
Dûtlingen 12.
Diethalmingen 12.
Titmaringen 12.
Dietrichingen 12.
Ubingen 8.
Ucchinga 9.
Uotinga 8.
Utilinga 9.
Uffingen 9.
Ufeninga 11.
Oftheringon 7.
Ofdemoding 10.
Oftolvinga 11.
Uobelingen 12.
Ofdirdingen 12.
Ucklingen 12.
Ulchingen 12.
Unnodingen 12.
Uucingen 12.
Useldinges 12.
Ulingen 10.
Uningen 11.
Unfridingun 11.
Uneringa 10.
Undeoingas 8.
Unholzinga.
Undingin 9.
Unlaingen 9.
Vosinga 8.
Ufturunga.
Uplingi 10.
Uppineng? 11.
Urdingi 9.
Uringa 10.
Ursingen 11.
Ursilinga 10.
Usingun 8.
Uspingin 11.
Ussingen 11.
Ustrilinga.
Uzilinga 8.
Uzingen.
Uzmaningen.
Waginga 8.
Wahhingas 9.
Wachalinga 8.
Wacheringa 11.
Wekkige 12.
Waddinga 8.
Wadegozzinga 10.
Waterdingen 10.
Wadiringas 9.
Walgisingen 12.
Walamotingas 12.
Walmuntingin 12.
Walkatingen 12.
Weleningen 12.
Waelheling 12.
Walehinga 11.
Walahischinga 8.
Waelhlingen 11.
Waltingun 11.
Waltiningun 9.
Waldgeringa 10.
Waltkisinga 8.
Waltringen 8.
Waldolfinga 9.
Waldelevinga 9.
Waltradinga 9.
Walksing 11.
Waninge 12.
Warlegge? 12.
Weningon 9.
Wenilinga 9.
Waplinga 8.
Warningas 8.
Waringa 8.
Waringim 9.
Wasginge.
Wasunga 8.
Wazilingun 10.
Wegingen 11.
Weibilinga 9.
Weingi.
Wellengen 8.
Wemedingun 9.
Wemminge 9.
Vendingin 11.
Werchinge 11.
Wernolfingen 12.
Wereninge 12.
Werniges 10.
Weringisingen.
Worintingen 12.
Wasegrimingen 12.
Welingen 12.
Welstingin 12.
Welfingin 11.
Wenigi.
Wening 8.
Wervingen 12.
Werfinche 12.
Werninge 12.
Wessunge 12.
Werisingun.
Wissingim 10.
Westungen.
Westmilingen 10.
Westeringen 11.
Westerlinga 11.
Westerwattinga 10.
Westergroningen 10.
Westerelisungen 9.
Wehtringen 12.
Wertingen 12.
Wibbingen 11.
Wicelingen 12.
Willerens 12.
Wibichinga 10.
Wibilinga 8.
Wittungen 11.
Witegislinga 10.
Weterungom 9.
Wikinka 8.
Wihmuodinga 8.
Wihmuntinga 8.
Wigoltinga 9.
Wihtungun 9.
Uicturningas 8.
Wilchingun 9.
Wiltinga 8.
Wilritingen 12.
Wiltmaring 12.
Wildrikeltingen 12.
Willebatingen.
Wilehalmingen 12.
Wichartingen 12.
Wihemerting 12.
Wihingen 12.
Wiechtingen 12.
Willinga 8.
Willigisingin 11.
Williheringa 10.
Willimundingas 8.
Willirihingun 9.
Wilzinga 9.
Wiminingas 10.
Winninge 10.
Winiherungun 9.
Winiratingun 11.
Windingun 11.
Wentilinga 8.
Vinpedingus 9.
Winteringe 12.
Wintpozingun 10.
Winitramminga 10.
Winchilinga 8.
Winninge 10.
Winsingen 11.
Winzingas 8.
Wintarfulinga 9.
Wirtingon 9.
Wiringi 11.
Wirkingi 10.
Wirnaningun 9.
Wisinga 10.
Wiskelingen 12.
Witartingas 8.
Witingi 9.
Witisunga 11.
Wederinge 12.
Widergeltingen 12.
Wettingin 12.
Weverlingen 12.
Wiviningas 9.
Wizzingen 11.
Wicaemaening 11.
Wobolgingas 8.
Wolmotingen 9.
Wolmuntingun 11.
Wophfinge 12.
Worringa 10.
Vosinga 10.
Vostringe 9.
Voveninga 9.
Wrattingim 10.
Wrenigge 11.
Wrentilinga 10.
Wuldartingas 8.
Vulfinga 8.
Wulvelingin 11.
Wolfpeizingen 12.
Wolfkeringe 12.
Wolferingen 12.
Wulverlingen 12.
Vuluirincha 9.
Vunninga 10.
Vurmmaringas 8.
Wurmelingen 12.
Wurungun 11.
Zakhingen 12.
Zaringin 11.
Ceholvinge 12.
Celkingen 12.
Ceutingen 12.
Zizilingen 12.
Zcielinga 11.
Zeizheringen 11.
Zeizmanningen 11.

Zemingen 8.	Zumminga 10.
Cidemaringen 12.	Zutilinga 9.
Zillinch 11.	Zuvingen 11.
Zorngeltinga 9.	Zuzingen 8.
Zottingen 8.	Zucheringen 12.
Zuzcilinga 9.	Zuppelinge 12.
Zullinga 8.	Zuttinge 12.

ING. Die folgenden n. gehören zu den p-n. des stammes Ingvi (Ingo usw.).

°Inguaeones, v-n. 1. Der nordwestliche unter drei stämmen der Deutschen.
Inguaeones Plin. IV, 13 f.
Ingaevones Tac. Germ. 2; Solin. Die varianten bei Tac. sind unbedeutend und beruhen nur auf der verwechslung des n und u, des ae und e.
Vgl. Grimm, Gesch. 656; Z. 73; Hpt. IX, 249 ff.; Frb. 373 ff.

°Ingenbach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Vielleicht bei Geisenfeld in Bayern zu suchen.

Inginhaime. 8. Tr. W. a. 739 (I n. 14) u. Clauss 516 ca. a. 1120. Ingenheim, Ldkr. Strassburg.

Ingeleuo. 11. 1) Ingeleben, Kr. Helmstedt; 2) Ingeln, Ldkr. Hildesheim.
1. Ingeleuo Anh. a. 1086 (n. 1541).
Iggelevo Anh. n. 227 a. 1136.
Ingeleve Anh. n. 724 ca. a. 1197.
Iggenlove Anh. n. 339 a. 1148 or.
2. Igginleve Janicke n. 332 a. 1162 or.
Inglinen Ws. 163 a. 1001.
Iggenem Janicke n. 409 ca. a. 1189 or. u. n. 492 a. 1193.

Ingunruti. 10. 1) Engenreute, O-A. Waldsee; 2) Ingenried, B-A. Kaufbeuern im bayr. Schwaben.
1. Ingunrûti Arch. sec. 10 (VI, 490) u. Wirt. Ukb. IV n. VI.
Ingenriuti Wirt. Ukb. II n. 351 a. 1155.
2. Inginriet MB. a. 1183 (VI, 492).
Ingenriet MB. a. 1185 (VI, 495).

Ingendorp. 11. Ingendorf bei Stommeln, Ldkr. Cöln.
Ingendorp Lc. I a. 1094 (n. 249).
Ingindorp Lc. Arch. III (1860) a. 1135.
Ingendorf Be. II Nachtr. 38 a. 1110.

Ingoniwilare. 8. Ingweiler, Kr. Zabern, pg. Alsat.
Ingoniwilare Tr. W. a. 742 (I n. 52).
Ilunwilare Clauss 518 a. 784.
Ilanwilare Tr. W. a. 737 (60, 62).
Ingichwilre Clauss a. 1175.
Ingwilre Clauss a. 1178.

Ingelinge. 12. P. Scr. XVI, 339 a. 1151. Igling, B-A. Landsberg.

Ingesingen. 11. Insingen, B-A. Rotenburg a. T.
Ingesingen C. S. a. 1090 (n. 1); Wirt. Ukb. II n. 323 a. 1146.

°Engizen houg. 9. Nw. von Fulda. Unbekannt.
Engizen houge (ad E-) Rth. sec. 9 (III, 80).
Engezen houc Rth. sec. 9 (III, 81).

°Ingiherisheim. 8. Ingersheim bei Crailsheim an der Jaxt, Kgr. Würtemberg.
Ingiheresheim Dr. a. 779 (n. 62; Schn. ebds. irrtümlich nur Ingiberes).
Ingeresheim K. a. 1037 (n. 222).
Engeheresheim Dr. tr., c. 4, 77.
Ingirisheim comitat. MB. a. 1075 (XXIX, a, 191). Bei Hirsau, w. von Stuttgart.

Ingereslove. 12. 1) Ingersleben, Kr. Gotha; 2) Ostingersleben bei Erxleben, Kr. Neuhaldensleben.
1. Ingrisliebe Dob. I n. 1070 a. 1111.
Ingrisleve Dob. II a. 1193.
2. Ingereslove Kö. 176 ca. a. 1150.
Iggereslove Kö. 178 ca. a. 1150; Mülv. I n. 952 a. 1120.
Ingersleve Schmidt n. 142 a. 1118.
Iggersleve Schmidt n. 151 a. 1121, n. 189 a. 1138 or.
Ingressleben Anh. n. 178 a. 1111.

Engramenrode. 12. Unbekannt; Greimerath, Kr. Wittlich?
Engramenrode Be. II, 172 a. 1193.
Engramrode Grdg. Voc. 211 a. 1136.

Ingemarsheim. 11. Jetzt noch der Ingmarsberg bei Oberehnheim, Ldkr. Strassburg.
Ingemarsheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
Igmarsheim, Igemarshain Clauss 517 a. 803, 847. Gefälscht.
Hingomaresheim Clauss 517 a. 1178.

°Ingimarestat. 10. Dr. a. 977 (n. 717). Wahrscheinlich in der gegend von Rasdorf, Kr. Hünfeld. Ld. wst. 351.

Ingheradinghusan. 11. Westfäl. Ukb. III, 755 a. 1082. Darnach Wiggeringhausen, Kr. Lippstadt, welches ca. a. 1167 Wiggerenchusen heisst.

Ingeltingen. 11. Ingoldingen, O-A. Waldsee.
Ingeltingen Würt. a. 1139.
Ingēdingen Z.G.O. IX, 196 a. 1083.

Ingaldingehem. 9. 1) Tinallinge bei Baflo, Prov. Groningen; 2) Ingooigem, Prov. Westflandern.
1. Ingaldingehem Kö. 111 10. jh.
Ingaldinghem Kö. 60 a. 890.

Ingaldingon Kö. 127 11. jh.
2. Ingoudenghem (de) Piot[2] 66 a. 1185.
Hinguddighem Mir. III, 349 a. 1179.
Ingodenghem Lk. n. 388 12. jh. or.

Ingoldesaha. 10. Ingolsheim, Kr. Weissenburg.
Ingoldesaha Tr. W. I n. 274; tr. W. a. 1067 (append. n. 3); Clauss p. 518 a. 1111; MGd. IV a. 1030.
Ingoldeshaba tr. W. a. 967 (append. n. 1).
Ingoldeshare P. I, 150 a. 633. Unecht.
Ingoldesaha MGd. III a. 1003.

Ingoltesperch. 12. P. u. Gr. I f., 7 12. jh. Ingelsberg, B-A. Ebersberg.

Ingolteshluz (hs. Ingoltestuz). MB. ca. a. 1030 (VI, 15). Unbest.; nach Riezler ist hluz hier loos.

°**Ingoldesstat.** 9. Ingolstadt in Oberbayern.
Ingoldesstat P. III, 198 (Hlud. capit.).
Ingoldestat MG. leg. I (1883) a. 817 (n. 157).
Ingolderstat MB. a. 840 (XI, 108).
Ingolstat MB. a. 841 (XI, 110).
Ingoltestat MB. a. 1148 or. (XI, 163).

Ingolteswis. 9. K. a. 817 (n. 77). Engelswies, Bz. Messkirch.

Ingiluingen. 11. C. S. sec. 11 (n. 1) u. Ingeluinen Wirt. Ukb. IV n. 341 12. jh. Ingelfingen, O-A. Künzelsau.

Inggilvenstide. 12. Engelnstedt, Kr. Wolfenbüttel.
Inggilvenstide Janicke n. 253 a. 1149 or.
Engilminstad Janicke n. 275 a. 1151 or.
Ingelnstede Knoll a. 1149.
Iggelvestide Janicke n. 387 a. 1178.

Ingere-Capella. 12. Mir. III, 33 a. 1120. Unbest.

°**Ingridi.** 9. ‚Engerda' bei Kahla, Kr. Liebenwerda.
Ingridi Dr. a. 874 (n. 610).
Ingredi Dr. tr. c. 46.
Engride Dr. tr., c. 8, 36.
Engerde Dr. tr., c. 38, 220. Vgl. p. 817.

Ingriones, v-n. 2. Am Mittelrhein, etwa in der nähe der Lahnmündung. Nach Vogt[1] bei Engers. Vgl. p. 153.
'Ιγγρίωνες (var. *'Ιγκρίωνες*) Ptol. II, 11. Dazu stellt Z. 99 die n. Ingerisgowe (Angerisgowe) und Angrivarii.
'Ιγηρίωνες Ptol.

Inika. 12. Be. n. 407 a. 1103. Einig bei Polch, Kr. Mayen.

Innzerlehe. 12. FA. IV n. 767 ca. a. 1142. Wüstung an der Traisen.

Inpenhorst (insula). Pratje, Hzgt. Bremen (1762) VI, 79 a. 1137 kop. 18. jh. Unbekannt.

Insinisse. 12. MB. a. 1125 (XXIX[2], 20). In Niederösterreich?

Ingrun (in). Köster, Loccum (1822) p. 119 a. 1163. Unbestimmt. Vgl. p. 152 Angara n. 8.

Inticha. 9. Innichen in Tirol, ubi Dravus oritur, ö. von Brixen.
Inticha Mchb. sec. 10 (n. 1146).
Intiha Mchb. ca. a. 820 (n. 532).
Intihha Mchb. ca. a. 820 (n. 430).
Hinticha MB. a. 816 (XXXI, a, 32).
Derselbe ort heisst auch:
Intichinga Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 263).
India; locum nuncupantem India, quod vulgus campo Gelau, vocantur (so) Mchb. ca. a. 770 (n. 22). Vgl. Steub, Ethnologie (1854) p. 135.
Intichinga P. XXIV, 316 (Gest. episc. Frising.); Redlich n. 15 ca. a. 985.
Intichingen FA. XXXI, 86 a. 1070; FA. XXXIV n. 16 a. 1170.
Inelia Bitt. n. 34 a. 769.
Aus Aguntum Scr. Langob. (Pauli hist. Lang.) a. 567.

°**Intinstegon.** 9. Chr. L. a. 824 (p. 64); pg. Rotahg. Nach K. St. Inzing, B-A. Griesbach in Niederbayern; doch ist das wohl derselbe ort, der oben unter IND als Inzingon angeführt wurde.

°**Intvergi,** v-n. 2. Am Mittelrhein.
'Ιντουέργοι Ptol. II, 11.
Ein deutungsversuch bei Z. 99.

°**Inurdawini.** 11. Sch. a. 1074 (p. 193). Nach Sch. vielleicht Schlettwein, Kr. Saalfeld. Etwa Wurdawini zu lesen? Vgl. den personennamen Würdtwein.

INZ.

Zu den p-n. Indo, Inzo bd. I p. 955.

°**Inzingon.** 8. Inzing, B-A. Griesbach, sw. von Passau.
Inzinga Fr. ca. a. 800 (I, 391).
Inzingon MB. a. 848 (XXVIII, b, 24).
Incingas MB. sec. 8 (XXVIII, b, 21).

Inzem. 12. Itzum, Kr. Marienburg.
Inzem Janicke n. 239 a. 1146 or.
Isnem Janicke n. 413 a. 1182.
Von Oberdeutschen benannt? Oder aus Indeshēm?

Inzinmos. 8. Inzenmoos (Gr. u. Kl.), B-A. Dachau.
Incinmos Bitt. n. 97 a. 777.
Incinmose Bitt. n. 441 a. 821.

Inzimuse Mchb. a. 848 (n. 655).
Intzenmoos Oberbayr. Arch. XXIV (1863) n. 21 ca. a. 1185.
Incinmosen MB. a. 1176 (X, 33).
Ynzenmos Oberb. Arch. XXIV n. 15 a. 1159.

IP. Nl. ijp, m., ulmus campestris. Ndd. îper f. (Unterweser bis Mecklenburg, auch Ostfriesland), franz. ypréau, spanisch olme de ipre. Vgl. das mhd. wîp von îper, ein tadelloses weib (verwechslung mit eibe, taxus). Hildegard: iffa. Bechstein, Forstbotanik: epe.

Ipfa, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Ipf in Oberösterreich; 2) Eifa, Kr. Alsfeld, Ld. II, 126.
1. Ipfa Kr. a. 777 (n. 1).
Ippha Kr. a. 791, 802 (n. 2, 3).
Ipha FA. IV n. 477 ca. a. 1142; MB. a. 1125 (XXVI[2], 20).
Ippe Oberöster. Ukb. I n. 42 p. 140 12. jh. neben Ipphe.
Ippha MGd. III a. 1002 or.
2. Ypha W. a. 782 (II n. 9).

Iphigewi. 11. MGd. III a. 1023. Der Iffgau um den Iff, nbfl. des in den Main fliessenden Breitbachs, in Mittelfranken.

Ippihaoba. 9. Iphofen am Iff, B-A. Scheinfeld, pg. Iphig.
Ippihaoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Iphahofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Iphahofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Iphahove MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Ibfehof MB. a. 1040 (XXIX, a, 73).
Iphibove MGd. III a. 1023.
Iphehoven MB. a. 1151 (XXIX[1], 305).

Ipera. 12. Ypern, Prov. Westflandern an der Iperleet.
Ypra Feys n. 1 a. 1102; Hollebeke n. 22 a. 1189 or.
Ipera Mir. II, 1166 a. 1145.
Ipra Mir. III, 46 a. 1147.
Ypre Feys n. 11 a. 1132.
Ipris (de) Mir. III, 56 a. 1173; Mir. II, 1189 a. 1183.

Ipelkekerke. 12. (NG. IV, 167 Ipekeldekerke) Colmjon n. 30 a. 1132. Ipekolsga (Ypelsgea), Prov. Friesland.

°Ipada, fln. 8. Geogr. Rav. IV, 17. Gewöhnlich versteht man darunter die Pader, bei Paderborn.

°Ira, fln. 9. P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli); fliesst durch St. Gallen. Eine deutung wird, wie es scheint erfolglos, versucht bei P.

Iranc. 10. Ebrang an der Mosel, Ldkr. Trier.
Iranc Gr. I, 457, 464.
Yranck G. a. 1030 (n. 44).
Yranch Be. a. 973 (n. 244).
Ierang Be. a. 1052 (n. 338).
Arno (so) dafür P. X, 162 (Gest. Trever.).
Yrank Be. n. 515 a. 1140.
Yranch Be. II, 62 a. 1177.
Nach Cramer 65 aus Yrancum, Yrâcum.

Iratsfelde (de). Bayr. Ac. XIV, 102 a. 1197. Unbekannt.

°Irdinaburc. 9. Laur. sec. 9 (n. 1689); pg. Wormat; hat unweit Oppenheim gelegen.
Zu ahd. irdin, von erde vgl. erd.

IR, p-n. Vgl. Iro bd. I.

Yresheim. 12. Oberöster. Ukb. I, 545 ca. a. 1130. Irsheim, B-A. Griesbach.

Iresleve. 12. Mülv. I n. 1168 ca. a. 1142. Irxleben, Kr. Wolmirstedt.

Irnperch. 12. 1) Wüstung in Steiermark; 2) Irrenberg, O-A. Saulgau.
1. Irnperch Zahn a. 1188.
2. Irrenberch Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.

Yrintal neben Irntal. 11. Zahn a. 1080 p. 260 a. 1074. Bei Irdning in Steiermark?

Irenespurch. 12. Unbekannt.
Irenespurch Bayr. Ac. XIV p. 94 a. 1142.
Irinspurch (de) FA. XXXIV, 35 a. 1170.

Irrenpoldingen. 12. MB. ca. a. 1190 (II, 355). Unbestimmt.

°Irenbrahteshusen. Dr. tr., c. 4, 47.

IRING, p-n.

Iringisperg. 11. 1) Unbekannt; Wüstung in Österreich bei Kottes; 2) Igelsberg (Eichhalde?), O-A. Freudenstadt.
1. Iringisperg FA. VIII, 12 11. jh., ebda im Göttweiger saalbuche n. 51 a. 1150.
Irinsperg FA. VIII, 16 11. jh.
2. Iringesberc (de) Wirt. Ukb. II 12. jh.

Iringesburg. 12. Eurasburg, B-A. München r. J.
Iringesburg Ebersberg III, 63 ca. a. 1145.
Iringespurch Oberbayr. Arch. XLIV, 95 12. jh.

Iringesheim. 1) Pg. Breitahagewe am Kocher, Ehringshausen, O-A. Gerabronn; 2) Zirgersheim, B-A. Donauwörth.

1. Iringesheim Dr. tr., c. 4, 52 u. Dr. 242, 2. Iringeshusen Wirt. Ukb. I n. 402 a. 1101.
2. Irginisheim Wirt. Ukb. IV n. LII ca. a. 1140. Iringesheim Steich. III, 1107.

Iringishoven. 12. Steich. VI, 69 12. jh. Eurishofen, B-A. Kaufbeuern.

Iringeshusen. 9. 1) Ibringshausen, Kr. Cassel; 2) Irgenhausen bei Pfäffikon, pg. Turg.; 3) Arnshausen, B-A. Hammelburg in Unterfranken; 4) Ehringshausen, Kr. Alsfeld?
1. Iringeshusun urk. v. 1043 (s. Ld. II, 75). Iringeshusen Dob. I n. 1668 a. 1151.
2. Irincheshusa Ng. a. 812 (n. 176).
3. Iringeshuson MGd. I a. 953.
4. Iringishusen Weigand p. 314 a. 1199.

Irlach. 12. MB. a. 1144 (IV, 313).
Eins der sieben dörfer Irlach in Niederbayern und Oberpfalz.

Irlocha. 11. MGd. III a. 1022 or. Irlich, Kr. Neuwied, an der mündung der Wied, pg. Ingerisg.

IRMIN. Zu dem p-n.-stamme Ermin (dem mythischen Irmin und irmin- in der bedeutung gross, allgemein) s. bd. I.

°**Herminones,** v-n. 1. Der mittlere von drei stämmen der Germanen.
Herminones neben Hermiones Tac. Germ. 2; die letzte form allein bei Plin. IV, 14, 28; Mela III, 3. Es ist jetzt als ausgemacht anzusehen, dass Herminones die richtige form ist; vgl. Z. 75.

°**Hermunduri,** v-n. 1. Die Thüringer? Vgl. Kirchhoff, Thüringen doch Hermundurenland Lpz. 1882; Paul, Germ. Philol. III, 939.
Hermunduri Plin. IV, 24, 28; Tac. ann. und Germ. mehrm.; Vell. Pat. II, 106; Jorn. 22; Capitolin in Ant. c. 22.
Hermunduli Aul. Gell. 16, 4 (aus Cincius de re milit.).
Hermundubi dafür Ver.
'Ερμόνδοροι Strabo VII, 1.
'Ερμούνδουροι Dio Cass. fragm.
Hermundolus Jord. 21.
Ermunduli MG. Chr. min. I, 110.
Vgl. Grimm, Gesch. 597; Z. 102 f.

Irminperhi. 8. Oberöster. Ukb. I, 440 (Trad. Patav.) ca. a. 768; Gr. III, 185 Irminperg. Unbekannt.

Yrmivelde. 12. Ulmerfeld a. d. Ypps in Niederösterreich.
Yrmivelde FA. IV n. 645 a. 1142.
Irmuelde FA. IV n. 170 ca. a. 1187.

Irminlo. 9. Ermelo auf der Veluwe, Prov. Gelderland.
Irminlo Kö. 12 a. 855.
Irmenlo silva NG. III p. 99 a. 855.
Ermelo Sl. 132 a. 1006; Kö. 275 ca. a. 1150.
Hermelo MGd. IV a. 1028.
Ermello Sl. 252 a. 1131.
Armiloe NG. III, 303 a. 1140.
Ermelen Kö. 276 ca. a. 1150.
columpna (!) Ermela NG. III, 99 a. 1333.

Irminsul, locus, lucus, fanum, simulacrum, idolum. 8. In der nähe der Lippequellen und des Bullerborns bei Altenbeken, Kr. Höxter. Ld.; Wippermann, Der Buckigau 185; Grimm, Myth[2] 104; vgl. noch die stelle bei Heinrich von Herford.
Ermensul locus Ann. Petav. z. j. 772; fanum P. I p. 151.
Irminsul fanum et lucum P. I p. 116 (Ann. Lauriss.); simulacrum P. I p. 228 (poeta Saxo).
Irmensul idolum P. I p. 88 (Ann. Juvav.); truncus ligni P. II, 676 (Transl. Alex.).
Yrminsul Ann. Hildesh.
Hirminsul P. I p. 295 (Chron. Moissiac.).
Irmin Chron. Corb. ad. a. a. 826.
Auch das dorf Irm(en)seul (Armseul) bei Woltershausen, Kr. Alfeld hat wohl seinen namen von einer solchen säule. Mit dem locus, lucus I. ist wohl ein Irminloh gemeint.

Ermaneshusen. 11. Dr. a. 1049 (n. 751). Ermershausen, B-A. Königshofen, Unterfranken.

Irminsreitt. 12. MB. a. 1138 (XIII, 163). Ermersricht bei Weiden, Oberpfalz?

Ermenstatt. 8. Ermstedt, Kr. Erfurt.
Ermenstatt W. sec. 8 (II n. 12).
Ermestadt W. a. 1154 (III, 103).

Irmboldeswilare. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Irmansweiler, O-A. Heidenheim, bei Stein.

Irnboldswisin. 12. FA. VIII n. 331 ca. a. 1150. Wüstung bei Neustadt im Ipsfeld.

Imbrethinge (de). 12. Oberöster. Ukb. I n. 14 u. ö. ca. a. 1141. Unbekannt.

Ermbrechtshusen. 12. Wermutshausen, O-A. Mergentheim.
Ermbrechtshusen Würt. a. 1114.
Frubrechtshusen ebda. a. 1103.

Ermenbertouillare. 8. Alberschweiler, Kr. Saarburg, super fl. Biberaha.
Ermenbertouillare Tr. W. a. 715 (I n. 239).

Ermenbertouilare tr. W. a. 715 (I n. 218).
Ermenbertowillare tr. W. a. 715 (I n. 226).

Ermfredegheim. 10. Hemelveerdegem, Prov. Ostflandern, nw. von Geeraartsbergen, com. Brabant.
Ermfredeghe Piot pg. 95 a. 963.
Ermefredeghem MGd. IV, 221 a. 1031.
Hermefregehem Duvivier I, 102 z. j. 1029 (Necr. de St. Vannes).
Emelewordegem Mir. I, 531 a. 1142.
Ermefredegehen MG. Scr. VIII, 375 (Hugonis Chron.).

Irmsfrisdorf. 12. 1) Irnfridsdorf bei Murau in Steiermark; 2) Irmfrisdorf in Kärnten.
1. Irmfrisdorf Zahn a. 1184.
Irfrisdorf Zahn ca. a. 1168.
2. Irfridsdorf Jaksch n. 256 a. 1169 or.

Irmingeringen. 12. MB. ca. a. 1135 (II, 285). Unbekannt.

Irminhartisdorf. 11. Wüstung Irmhartsdorf bei Grebming in Steiermark.
Irminhartisdorf J. a. 1074 (p. 261).
Irmaartisdorf Zahn a. 1187.

Erminoltingin. 11. Ebersberg II, 4 ca. a. 1010. Hörmating, B-A. Aibling.

Irminolteshusum. 9. Ermershausen, B-A. Königshofen. Unterfranken.
Irminolteshusum Dr. a. 800 (n. 157).
Irmenoldeshusun Dob. I n. 1434 a. 1141.
Irminoltishusin Dob. II n. 735 a. 1186.
Iminolteshusen Wirt. Ukb. II n. 486 a. 1194.
Hirminolteshusen Schannat n. 45 a. 1160.
Irmoldeshusen Ussermann n. 41 a. 1156.

Ermescenghuson. 12. Ermgassen bei Oerlinghausen, fst. Lippe-Detmold.
Ermescenghuson Finke n. 54 a. 1146 or.; Erh. II n. 431 a. 1183 or.

Erminickeringhuson. 12. Erh. II n. 248 a. 1144 or. Ermsinghausen, Kr. Lippstadt?

Irminderot. 11. Irmeroth, Kr. Neuwied.
Irminderot Lc. I a. 1064 (n. 203).
Irmindiroth Lc. I n. 478 a. 1181.

Ermenkina. 9. Erichem bei Buren, Prov. Gelderland.
Ermenkina Sl. 42 a. 850.
Ermkina NG. III, 98 a. 850.
Erchem Sl. 162 a. 1046.
Erichem NG. III, 98 a. 1134. Ders. ort?

IRS. Vgl. bd. I die p-n. Irso und Irsing.

°Irsing. 11. MB. sec. 11 (XIII, 316). Irsingen, B-A. Dinkelsbühl.
Aeresingen MB. sec. 11 (XIV, 185). Aresing (Eresing), B-A. Schrobenhausen. Hierher?

Irsenheim. 11. 1) In der gegend von Mainz zu suchen; 2) Irsheim (O. u. U.), B-A. Passau.
1. Irsenheim M. u. S. 1 n. 133 a. 1085.
2. Irsehaim MB. ca. a. 1150 (IV, 99).
Irsheim Erhard bd. XL, 253 a. 1145.
Irshaim MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304).

°Ersinesheim. 8. Ersheim, Kr. Heppenheim, Wgn. II, 181.
Ersinesheim Lc. I a. 927 (n. 87).
Ersheim (derselbe ort) Laur. a. 773 (n. 2624).

°Irsch. 11. Be. a. 1097 (n. 391). Bei Beurich, Kr. Saarburg.

IS¹. Hauptsächlich in flussnamen. Weist doch wohl auf eine wurzel īs ‚glänzen' hin, zu der nach Kluge auch eis (das eis) gehören kann.

1. ISAL.

Isela, fln. 8. 1) Der alte Ijssel (Geldersche Ijssel); 2) der holländische Ijssel bei Utrecht.
1. Isela P. II, 361 (Vit. S. Lebuini).
Isla P. II, 408, 420 (Vit. S. Liudg.); Oork. ca. a. 960 (n. 33); Sl. n. 173 a. 1059; Mir. I, 67 a. 1064; Lc. I a. 996 (n. 127).
Ysla Lc. I a. 973 (n. 115).
Hisla Laur. a. 814 (n. 101).
2. ?Hisla Mir. I, 99 a. 985.
Ysola NG. III, 148 a. 973.
Isula NG. III, 148 a. 997.
Isle MG. p. 105 a. 1155.
Transisalania NG. III, 148. Die provinz Overijssel. Vgl. Salas.

Islegaw, pg. 8. Der Ijsselgouw am geldrischen Ijssel MG. 180f.
Hisloae pg. Lc. I a. 794 (n. 4).
Hisloi pg. Lc. I a. 797 (n. 9).
Isloi pg. Lc. I a. 799 (n. 14).
Islo pg. (in) Sl. 36 a. 838.
Isloi pg. Bondam I n. 83 11. jh. Hier die gegend um Zwolle in Overijssel.
Islegouwe urk. von 1086 (MG. 182) = Salland (zwischen Vollenhove und Deventer). Vgl. Salahom und Sileham.
Isla pg. Mir. a. 944 (I, 44). Hier am holländischen Yssel MG. 72.
Isla pg. Oork. 110 ca. a. 1122.

Islemunde. 11. Ysselmuiden, Prov. Overijssel (gespr. Iesselmunden).
Islemunde P. XVI, 448 (Ann. Egmund).
Islemuthen Osnabr. Ukb. a. 1133.

Isala. 11. Redlich n. 228 ca. a. 1065. Iselthal in Tirol.

2. ISAN.

Isana, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Isen, nbfl. des Inn, woran Isen und Kirchisen, B-A. Mühldorf; 2) die Isenach (oder der Eisbach), nbfl. des Rheins, s. von Worms.
1. Isana Bitt. n. 398 a. 818; Bitt. n. 14 ca. a. 748; J. a. 798 (p. 21 f., 28); ca. a. 970 (p. 192 f.); ca. a. 1030 (p. 225); Geschqu. ca. a. 1000 (XXII, 302); Bayr. Ac. XIV p. 80 ca. a. 1080.
Isna Bitt. n. 72 a. 776 usw.; J. sec. 8 (p. 34), sec. 10 (p. 144), 925 (p. 153), 935 (p. 174); MB. a. 821 (XXVIII, b, 62); Bitt. n. 33 a. 769.
Isane Mitt. d. Inst. III ca. a. 991.
Isona Mchb. a. 1025 (I, 220).
Isna P. u. Gr. II n. 41 12. jh.
Ysana Mchb. sec. 9 (n. 730), sec. 10 (n. 1009, 1097).
Ysina Mchb. sec. 10 (n. 1097).
Ysene MB. ca. a. 1166 (I, 60).
2. Isina Laur. sec. 8 (n. 900).
Isena Schannat, Episc. Wormat II n. 49 a. 1016.
Isenade (so) Laur. sec. 8 (n. 820).
Isana Cramer p. 10 4. jh. (ohne quellenangabe).
Holder II, 72 nennt diesen flussnamen ligurisch (?).

Isanahcowi pg. 8. Zwischen Isar und Inn, um die Isen (nbfl. des Inns); vgl. auch Fsp. 44 wegen der stellen bei Mchb.
Isanahcowi Bitt. n. 1032 a. 897.
Isanachowe Mchb. a. 899 (n. 908).
Isanagaoe J. a. 798 (p. 21, 22, 23, 24 usw.).
Isanagowe J. ca. a. 970 (p. 192); Geschqu. ca. a. 1000 (XXII, 302).
Isangowe J. a. 891 (p. 117).
Isnahgowe J. a. 930 (p. 153).
Isnagowe J. a. 925 (p. 153, 155), 935 (p. 174), sec. 10 (p. 199).
Isnagaoe J. a. 798 (p. 25).
Isnahkaoue MB. a. 821 (XXVIII, b, 62).
Isanchgowe (so) J. a. 963 (p. 195).
Isininegowa MGd. a. 1011 or.
Ysinachgowe MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).
Isingowi MB. ca. a. 1060 (VI, 31).
Isincowe J. a. 815 (p. 64).
Isinkowe Kz. sec. 8 (p. 35).
Hisiniggowe MGd. III a. 1018.
Ysingew J. a. 1093 (p. 282).
Isnkov (so) J. sec. 8 (p. 34).
Elinigowi hierfür MB. a. 1079 (III, 104).
Isenchkeuvensis Redlich n. 65 ca. a. 1022.
Isingowe MB. a. 1146 (III, 109).
Isingov Bayr. Ac. XIV, 101 a. 1197.

Isinacha. 8. 1) Eisenach bei Welschbillig, Ldkr. Trier, pg. Bedins.; vgl. Cramer 10; 2) Eisenach im grhzt. Sachsen-Weimar.
1. Isinacha Be. a. 826 (n. 58).
Hissenacha Be. II Nachtr. 22 a. 835.
Issenacha Be. II, 4 a. 762.
Isenach Be. 653 a. 1168.
2. Isinak Arn.-Magn. hs. 288 in Kopenhagen 12. jh. or.
Isinacha Dob. I, 34 o. J.
Ysenache Annal. Reinhardsbrunn. a. 1129.

Isinun. 11. Isny an der Isenach, O-A. Wangen.
Isinun K. a. 1100 (n. 256).
Isininun, Isinine Württ. a. 1126, 1172.
Ysne, Ysni Württ. Geschqu. IV, 33 a. 1168.
Hisinina ebda. p. 34 a. 1171.

Isna, fln. 10. Roland, Toponymie namuroise 118 a. 943. Die Iwoine, nbfl. der Lesse in Namur. Vgl. Grdg. 40.

Isunda. 8. Die Ise, nbfl. der Aller, Kr. Gifhorn.
Isunda Janicke n. 40 10. jh.; P. XXIII, 79 (Gest. ep. Halberstad.).
Ysna ebda. 92.
Hisne Lpb. n. 1 a. 786, kop. 12. jh.

Isundebrok. 10. Der teich bei Stöcken, Kr. Isenhagen, aus dem die Ise entspringt.
Isundebrok Janicke n. 40 10. jh.
Isinnebroc MGd. III a. 1013 or.

Eysenbutle. 12. Isenbüttel, Kr. Gifhorn, unweit der Ise.
Eysenbutle Andree a. 1180.
Isenbule Kö. 219 ca. a. 1150.
Isinputel (de) p-n. Filz n. 86 ca. a. 1160.
Ysenbintel FA. XXIII n. 8 a. 1177. Von demselben sächsischen orte benannt?

°**Isinarwazzir.** 10. MGd. II sec. 10; unecht. In der nähe von Kempten, im bayr. Schwaben.

Isunisca neben Isiniscа. 4. Tab. Peut., Itin. Ant. Nach Oberbayr. Arch. III, 24 bei Peiss, B-A. Rosenheim.

3. ISAR.

Isara, fln. 1. v. C. 1) Die Isar, nbfl. der Donau; 2) die Isère, nbfl. der Rhone; 3) die Oise, nbfl.

der Seine (beide wegen der bayrischen Isar herangezogen); 4) die Ijzer (z. Nordsee), im Dép. du Nord und in Westflandern; 5) Ijzeren, ein weiler an der Ijzerbeek bei Halen, Prov. Belg.-Limburg.

1. Ἴσαρος Ptol., Strabo öfters, var. Ἰσάρας.
   Isara P. I mehrm., P. XI, 230 (Chr. Benedictob.); Mchb. sec. 9—10 (n. 906, 1112, 1130 usw.); Ebersberg I, 28 ca. a. 1030; MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425).
   Ysara P. XI, 214 (Chron. Benedictob.); P. XX, 224 (Ott. Frising.); MGd. III a. 1002 or.; MGd. IV a. 1025.
   Isura MB. a. 762, 776 usw. (VIII, 363, 365 usw.); Bitt. n. 8 a. 755.
   Isauric (so) Mchb. a. 846 (n. 638).
   Ysera Bayr. Ac. XIV, 94 a. 1142.
2. Isara P. V öfters; Cic., Plin., Lucan. usw.; Itin. Anton., Tab. Peut.
   Isaros Strabo öfters.
   Isera MB. a. 1143 (IX, 499).
3. Isera P. I, 327 (Ann. Mett.); II, 286 (Gest. abb. Fontan.).
   Hisera P. I mehrm.
   Hisa P. I mehrm.; II, 208f. (Ann. Vedast.).
   Hysa nunc fluvii nomen est, qui antiquitus Hysara dicebatur P. VI, 62 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).
4. Isara Mir. III, 54 a. 1173; urk. aus Veurne a. 1170.
   Isera Duvivier I, 222 a. 1104.
   Isara Mir. IV, 8 a. 1119.
   Ysera P. Scr. XIII (1881).
   Ysere portus in finibus Menaporum Piot pg. 9 a. 859 (Nieuport, Westflandern).
   Isara aqua Mir. III, 48 a. 1153.
   Isra neben Esera, Esara MG. Scr. rer. Merowing. mehrmals.
   Esere Piot pg. 10 a. 1077.
   Isseretio (in pago) Hoop n. 180 9. jh. Der Yser-gau.
   Isara, Ysara, Hisera Cart. S. Nicolai Furn. oft im 12. jh.
   Isern Piot[2] n. 84 a. 1166.
5. Iserna P. Scr. XV, 226 (Mir. S. Trud.).

Riezler p. 104 ist für keltischen ursprung. Andere denken an eine europäische wurzel -îs ‚schnellen', ‚antreiben'.

Isarahofa. 8. Isarhofen, B-A. Vilshofen.
   Isarahofa MB. a. 731 (XI, 14).
   Iserahouen Dr. tr., c. 40, 82.
   Yserhof MB. a. 841 (XI, 109).
   Isarahof MGd. III a. 1004 or.
   Israhof Mitt. d. Inst. V, 404 ca. a. 1002.

Isarmos. Gr. I, 488.
   Isermos MB. a. 1198 (XI, 442). Unbestimmt.

Isargus. 2. Der Eisack in Tirol.
   Isargus neben Isarus Strabo IV, 207.
   Ysarcus Redlich n. 407 12. jh.
   Ysages P. u. Gr. I f. 8 12. jh.
   Isargus Consolatio ad Liviam 385f. Nach Holder II, 75 abgeleitet von Isara.

IS[1] in andern namen:

Issbach. 12. Cod. Hirsaug. 96 12. jh. Unbekannt.

Isele nemus. Lc. IV n. 627 a. 1159. Isselbusch im Kr. Rees?

Iseltwald. Hidber n. 1848 a. 1146. Iseltwald, Kt. Bern.

Iser. 11. Piot pg. 95 a. 1057. Isières, Prov. Hennegau, pg. Brachant.
   Iserna villa Wauters I, 189 a. 831. Isières, Prov. Hennegau.

Isithe, Isede. 12. Ld. II 206 a. 1123, 1180. Istha, Kr. Wolfhagen.

Ysla. 9. Be. a. 893 (n. 135). Issel, Ldkr. Trier.

Isleberge (de). Erh. II n. 387, 403 a. 1177, 1179. Isselburg, Kr. Rees?

Ispera, flu. 10. Die Isper, nbfl. der Donau zwischen Ips und Grein.
   Yspira rivus MB. a. 1144 (IV, 313).
   Hispera R. n. 252 a. 1160.
   Ispera MB. a. 998 (XXVIII a. 271).
   Ispir MB. a. 1147 (XXIX[2], 39).

Iskila, flu. R. n. 284 a. 1184. Ein nbfl. der Traun?

°**IS**[2]. Zu den p-n. und zwar teils zur einfachen form IS, teils zur erweiterten ISAN.

a) Is.

Isingen. 10. 1) Eisingen, B-A. Würzburg; 2) Eisingen, Bz. Pforzheim.
1. Isingen Dob. II n. 454 a. 1182.
2. Ysingen Heilig a. 919.
   Hisengein P. Scr. XIV (1883) 12. jh. Unbest.
   Issingun Redlich n. 411 u. FA. XXXIV n. 176 12. jh. Issing bei Bruneck in Tirol.

Iseshusen. 12. Janicke n. 387 a. 1178. Wüstung bei Lamspringe, Kr. Alfeld.

Issanburion. 12. Kö. 154 ca. a. 1150. In der Rheinprovinz.

Isinheim. 9. 1) Essenheim, Kr. Mainz bei Niederolm; 2) Isenheim, Kr. Gebweiler.

1. Isinheim Be. II, 124 a. 1187 or.
Ysenheim Wirt. Ukb. II 12. jh.
Isenheim Rossel 13 12. jh.
2. Isinheim Clauss 522 a. 1149.
Isanheim Schn. a. 874 (Dro. n. 611 Gisanheim) pg. Grabfeld.

Isanhusen. 12. 1) Issenhausen, Ldkr. Strassburg; 2) Eisenhausen, Prov. Oberhessen, Kr. Biedenkopf; 3) Eisenhausen bei Mellrichstadt? pg. Salag.
1. Isanhusen Clauss p. 525 a. 1128.
2. Yzenhusen Scriba n. 258 a. 1103.
3. Isanhus Dr. a. 788 (n. 87).

Nach Clauss ist 1) vielleicht das Hischaigitisagmi der Trad. Wiz. 14 a. 739.

Isenleiba. 8. 1) Essleben, B-A. Schweinfurt, pg. Gozfeld; 2) wüstung bei Mansbach, Kr. Hersfeld, Ld. wüst. 349.
1. Isenleiba Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Isinlieba).
2. Isileibes Dob. n. 852 a. 1190.

°**Isandorf**. 11. Eisendorf bei Grafing, sö. von München; nach Fsp. 44 dagegen Eixendorf, B-A. Freising.
Isandorf Mchb. sec. 11 (n. 1259, 1267).
Issandorf Mchb. sec. 11 (n. 1258); MB. ca. a. 1070, 1090 (IX, 368, 376).
Isindorf MB. ca. a. 1095 (X, 386).
Issindorf Mchb. sec. 11 (n. 1251).
Ihsindorf Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Ihsendorf Mchb. sec. 11 (n. 1262).
Hisandorf Mchb. sec. 11 (n. 1225).
Hissantorpe Kindl. Beitr. II p. 132 ca. a. 1106. Unbestimmt, in Westfalen?

Issanestorf. 12. Missingdorf in Niederösterreich.
Issanestorf FA. IV n. 485 ca. a. 1142.
Issanstorf Geschqu. IX n. V 12. jh.
Issandorf FA. VIII n. 362 ca. a. 1150; Bayr. Ac. XIV, 81 12. jh.
Isanstorf Bielsky p 23 ca. a. 1143 or.

Isinghem. 9. 1) Isingort bei Legden, Kr. Ahaus; 2) Isegem, Prov. Westflandern.
1. Isinghem Lc. Arch. sec. 9 (II, 223).
Isinchof Erh. II n. 446 a. 1104.
2. Isengem Piot[3] 25, 53 ca. a. 1124, 1177.
Isingehem Le Glay 179 a. 1066.

Isingerode. 11. 1) Wüstung zwischen Goslar und Harzburg oder im Kr. Wolfenbüttel, vgl. Jacobs Ilsenburg p. 3; 2) Isingerode, Kr. Halberstadt bei Hornburg.
1. Isyngerode Ils. a. 1018 (p. 3).
Isiggerode Anh. n. 227 a. 1136 or.
Isingerode Anh. n. 724 ca. a. 1197.
2. Isigeroth Janicke n. 468 a. 1188 or.

Isingsrimesheim. 12. Oberöster. Ukb. I, 550 ca. a. 1140. Unbestimmt.

Isingtharpa. 11. 1) Isendorf bei Vorhelm, Kr. Beckum; 2) Isendorf bei Emsdetten, Kr. Steinfurt.
1. Isingtharpa Frek.
Ysinctorpe Darpe III, 19 12. jh. or.
2. Ysengtorpe, Ysincdorp Darpe III, 19 u. 23 12. jh. or.

Istincthorpe. 11. 1) Isingdorf bei Werther, Kr. Halle; 2) Istrup bei Gehrden, Kr. Höxter.
1. Istincthorpe Darpe IV, 34 12. jh. or.
Histincthorpe Darpe IV, 34 12. jh. or.
2. Istincthorpe Volckmar 41 a. 1190.
Histincthorp Erh. II n. 317 a. 1158.
Ystincdorp Erh. II n. 362 a. 1113.

Isacanrod. E. a. 993 (p. 23). Wüstung Iskerode bei Könligerode, Mansfelder Gebirgskreis Grs.[7] p. XVII.

Isacherode. 12. Lc. I n. 492 a. 1184. Isenkroidt, Kr. Jülich.

Isilingen. 9. 1) Unbekannt, pg. Folcfeld; 2) Isling, B-A. Lichtenfels.
1. Isilingen Dr. a. 786 (n. 84).
2. Islingen neben Hiselingen Ziegelhöfer 142 a. 1142, 1182.

Iskersdorf. 12. Ukb. St. Pölten n. 13 ca. a. 1180. Eizendorf, n. von St. Pölten.

Iskeriscelle neben Hiskerscella. 12. Mondschein II 12. jh. Eiserszell, B-A. Mitterfels oder Bogen.

Hiskereshusun. 9. Enershausen bei Königshofen, pg. Grabfeld. Vgl. p. 198.
Hishereshusun Dr. a. 866 (n. 589).
Hishereshusen Dr. ca. a. 800 (n. 158).
Hishereshus Dr. ca. a. 800 (n. 157).

Isherestat. 12. Isserstedt, Kr. Apolda.
Isherestat Dr. tr., c. 38, 43.
Hirshirstede Dob. II n. 493 a. 1174.
Yscerstede Dob. II n. 647 a. 1183.

Isamanninga. 9. Ismanning, B-A. München r. Isar.
Isamanninga Bitt. n. 237 ca. a. 809; n. 314 a. 814.
Ismanninga MB. ca. a. 1060, ca. a. 1080 (VI, 42, 43, 162).
Ismanningun Mchb. a. 848 (n. 657).
Ismaningen MB. ca. a. 1060 (VI, 32, 33, var. Ismaninga u. Ismaning), ca. a. 1080 (VI, 52).
Ismaning MB. ca. a. 1060 (VI, 39).

Isminninkan Mchb. sec. 11 (n. 1267) wohl hierher.
Ismaringen MB. ca. a. 1080 (VI, 52) falsch.
Isaninga Mchb. sec. 10 (n. 1021) hierher?
Isimanningun Ebersberg I, 9 ca. a. 960.
Isin Manningan Bayr. Ac. XIV, 82 ca. a. 1090.
Isemannen MB. a. 1147 (IX, 398).
Isenmaningen MB. a. 1147 (IX, 391).
Isemanningen MB. ca. a. 1160 (VIII, 398).
Hismenningen Oberbayr. Arch. II, 96 12. jh.

Ismeresthorp. 12. Lpb. n. 132 a. 1111. Wüstung bei Lamstedt, Kr. Neuhaus an der Oste.

Isimiziburg. 11. Kroll 244 a. 1062. Forstort Isenburg bei Cattenstedt, Kr. Blankenburg.

Ysolteshusen (de). 11. Wirt. Ukb. II ca. a. 1080. Iselshausen, O-A. Nagold.
Iseldshusen Cod. Hirsaug. 50 12. jh.

°**Isolvinga.** 10. Kircheiselfing, B-A. Wasserburg.
Isilvingin P. u. Gr. I f. 24. jh.
Ysoluingen MB. a. 1177 (I, 270).
Isolvinga J. sec. 10 (p. 163).
Dafür Isalrungon MB. sec. 10 (XIV, 360); J. 145 ebds. Isaliungon. Es ist gewiss Isoluingon zu lesen.

Hisoluestat. 8. Eibelstadt am Main, B-A. Ochsenfurt, Spr. 45? Vgl. dagegen p. 1541.
Hisoluestat CS. sec. 11 (n. 1).
Hisoluestath K. a. 1096 (n. 249) var. Hisoluestah.
Cisolfustat dafür Dr. a. 786 (n. 84, unecht).
Ysolfestat MB. a. 1182 (XXIX[1], 444).
Isoluestat Ussermann n. 42 a. 1157.

Iserghem. Ninove n. 60 a. 1188. Eins der Yseghem, Isegem in Ostflandern oder Brabant.

---

b) Isan.

Isanesheim. 8. 1) Eisenheim, B-A. Volkach, pg. Folc- u. Gozfeld am Main oder Eisensheim, B-A. Geroldshofen; 2) Eisisheim (Ob. u. Unt.), O-A. Heilbronn, pg. Gardachg. u. Neckarg.

1. Isanesheim Dr. a. 788, 819 (n. 87, 388).
Ysanesheim Dr. a. 977 (n. 717).
Isinesheim Dr. tr., c. 4, 84, c. 43, 4.
Isenesheim Dr. tr., c. 5, 15.
Isinsheim Dr. tr., c. 4, 73.
Isensheim Dr. a. 786 (n. 84) unecht. Schn. ebds. Ihenheim.
2. Isinisheim Laur. sec. 8 (n. 2434).
Ysenesheim K. a. 856 (n. 126).
Isensheim Laur. sec. 8 (n. 2779).
Iseinsheim K. a. 856 (n. 126).
Isinisheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2720).
Isinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3483 f.), sec. 9 (n. 3485) usw.
Isinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2721, 2730).
Isernisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2718).
Isinesheim Laur. sec. 9 (n. 3482).
Isinsheim Laur. sec. 8 (n. 3490).
Nicht Sinesheim. Vgl. Würt. Geschqu. II (1896).

Isininga. 9. 1) Eislingen (Gr. u. Kl.), O-A. Göppingen, pg. Filiwisgawe; 2) Isling (Ober-), B-A. Stadtamhof, Oberpfalz; 3) Itzling, B-A. Erding. Vgl. p. 1547, 1598.

1. Isininga K. a. 861 (n. 136).
Isinigu Wirt. Ukb. IV n. XV ca. a. 1121.
2. Isininga P. VI, 553 (Arnold. de S. Emmer.); BG. sec. 11 (I, 43f.).
Isiningen BG. a. 1080 (I, 41).
3. Isaninga Mchb. ca. a. 930 (n. 1021).
Isiningin Ebersberg I, 51 a. 1047.
Isningin R. n. 282 a. 1183.
Isningin BG. sec. 11 (I, 35).
Isinng (so) MB. a. 1030 (XV, 160).

Isinboltis. 12. Hidber 36 a. 1189 (Chron. Sin.). Unbestimmt.

Isanpertesdorf. 9. Bitt. n. 544 a. 827. Eiselsdorf, B-A. Vilsbiburg oder wüstung Eiselsdorf, B-A. Landshut.
Isinbretsdorf Cod. Hirsaug. 46 12. jh. Unbest.

Isinbrechteszella. 12. MB. a. 1179 or. (VII, 386). Unbestimmt.

Isingeresdorf. 12. MB. 12. jh. (XXII, 29). Eisingersdorf, B-A. Aichach.
Isingeresdorephen Steich. IV, 37 a. 1131. Derselbe ort.

Isingrimesheim. 11. J. a. 1055 (p. 240). Eisengratzheim, Bz. Mauerkirchen in Oberösterreich.

°**Isangrimeschirichun.** 9. P. XIII, 12 (Gest. archiep. Salisb.). In Pannonien; unbekannt nach K. St.

°**Isingrimistat.** 11. J. sec. 11 (p. 296); Nt. sec. 11 (1856 p. 48). Irnestätten (Irrnstädten), Bz. Mattighofen (Innkreis), K. St.

°**Isencrimenswilare** (so). 10. Ng. a. 906 (n. 659). Isikon bei Hittnau, Kt. Zürich.
Dafür villa Ysingrimi Ng. a. 905 (n. 656).

Isinhartis (ze demo). 11. Wirt. Ukb. IV n. XXXV a. 1094 u. n. LIX ca. a. 1150. Eisenharz, O-A. Wangen, pg. Nibelg.

°**Isinharteshusen.** Dr. tr., c. 4, 97. Unbestimmt.

Isenhartstorph. 12. FA. IV n. 436 ca. a. 1142. Wüstung bei Hohenwarth.
Isinhartesdorf R. n. 135 a. 1114 or. Unbest.

Hisenarteswilare. 12. Studer 131, 135 a. 1118, 1148. Iebertswil, Kt. Solothurn.

Isenrichingen. 12. P. Scr. XVII, 346 a. 1173. Unbestimmt.

Isinrichisrut. 12. MB. ca. a. 1120 (XXVII, 4). Unbestimmt.

Isenrichsdornach. 12. MB. a. 1128 (XI, 352). Unbestimmt, in Österreich.

Îsachsdorf. 12. Schroll 21 12. jh. Eisdorf bei Maria Rojach in Kärnten.

ISAN. Ahd. îsan, îsarn, n., asächs. îsarn, mnd. îser, n. das eisen; ysern, eisenbergwerk L. Reg. III, 113.

Hisena. 12. M. u. S. I n. 171 a. 1124. Eisen, Kr. Westerburg.

°**Isanawa.** Gr. I, 489.

Isanpach, fln. u. ortsn. 10. 1) Eisenbach (Klein-), B-A. Freising; 2) Eisenbach, O-A. Wangen; 3) Ijzenbeke, bach bei Ternath, Prov. Brabant und weiler gl. namens.

1. Isanpach Mchb. sec. 10 (n. 1015).
   Isinpach MB. ca. a. 1080 (VI, 44).
   Isimpach MB. a. 1163 (VI, 174).
   Isenpach Bayr. Ac. XIV, 96 ca. a. 1155.
2. Isenbach Wirt. Ukb. II n. 399 a. 1172.
   Vgl. Luzilan Isapah und Jesinpach.
3. Isenbeke Affl. 219 a. 1173.
   Hisenbeche (de) Envir. I, 470 ca. a. 1140.

Isinberge. 12. 1) Isenberg, fst. Waldeck (wo man nach gold grub Curtze, Prgr. Arolsen 1850 p. 9); 2) Eisenberg bei Gföll; 3) am Isenberg bei Hattingen a. Ruhr.

1. Isinberge Erh. II n. 198 a. 1126.
2. Isenberch FA. IV n. 596 ca. a. 1142.
   Isenperch FA. VIII n. 318 12. jh.
3. Wiseberg inferius Knipping a. 1188 or. (Isenberg a. 1200.) Orte, wo erze gesucht wurden.

Isinburg. 8. 1) Isenburg am Iserbach, Kr. Neuwied; 2) Eisenberg, B-A. Kirchheim-Bolanden a. der Eis?, pg. Wormat; 3) schloss Isenburg bei Ruffach im Elsass; 4) Isenburg, O-A. Horb; 5) Isenburg, Kr. Offenbach.

1. Isinburg Lc. I a. 1096 (n. 253).
   Isenburch G. a. 1093 (n. 72).
   Isemburg Sck. a. 822 (II, 140).
   Isemburg MGd. I a. 945.
   Isenburch Wegeler n. 1 a. 1093 kopie.
   Ysenburg Knipping n. 1386 a. 1188 or.
2. Isanburc Laur. sec. 9 (n. 1149).
   Isenburg Laur. sec. 8 (n. 505).
3. Isenburc P. XXIII, 432 (Chr. Ebersheim.); Würt. 12. jh.
   Ysenburc Clauss 521 12. jh.
4. Isenburc Würt. 12. jh.
   Hisenburg Cod. Hirsaug. 99 12. jh.
5. Ysemburc Rossel 11 a. 1185.
   Isenburg Pardessus p. 171 a. 675. Fälschung.

Bei einigen namen bleibt unklar, ob sie zu îsen oder zu einem bachnamen gehören.

°**Isandal.** 8. Laur. sec. 8 (n. 392). In der gegend von Handschuchsheim bei Heidelberg.

Isendic. 10. Ijzendijke, Prov. Zeeland, pg. Gasterna super fl. Beverna.
   Isendic urk. von 984 MG. 225.
   Isendike (in) Lk. a. 1046 (n. 125) u. ö.; Putte[1] 133 a. 1162.
   Isandicam (apud) Duvivier I, 331 a. 1178.

Vielleicht p-n. Iso. Ein Iso de J. bei Lk. n. 357 a. 1188 or. (Pottmeyer).

Isandra. 9. Ijzendoorn am Waaldeich, Prov. Gelderland NG. III, 150.
   Isandra Sl. 54 a. 864 (nicht Maandra).
   Isendra urk. von 1088 (MG. 198).

Wohl von einem heiligen baume.

Nach Ebeling, Aus vergessenen Winkeln p. 57 hat freilich Isedorn im Drömling seinen namen von einem knicke mit weissdorn, crataegus oxycantha.

Isinuurta. 11. Unbekannt, in Niederösterreich.
   Isinuurta FA. VIII n. 2 11. jh. u. ebda. im Göttweiger Saalbuche ca. a. 1150.

Vgl. Ysenvort (Ijzevoorde) in Gelderland und Isfort, höfe bei Darfeld und Saerbeck, R-B. Münster.

Eysengoer. 12. Krones a. 1174. Eisengör bei Waldstein (in Kärnten?). Slav. gora, berg.

Iserenhagen. 12. P. Scr. VII, 855 a. 1119. Isernhagen, Kr. Burgdorf, Prov. Hannover.

Isarnho. 10. Höhenwald in der nähe der Eiderquellen, Kr. Bordesholm (Ad. Brem. P. IX, 311, 367), der sich als Jarnaewith (a. 1285) in Dänischwohld, hzgt. Schleswig fortsetzte. Vgl. Jernevid bei Linköping in Schweden. Ndd. Korrbl. XV, 58. Isarn bedeutet hier fest, bleibend, unverletzlich. Man nannte z. b. grenzbäume isern. Willoh, Die kathol. Pfarreien in Oldenburg III, 11.

Isarnlage. 10. Osnabr. Ukb. ca. a. 1000. Iserloy, Kr. Wildeshausen.

Iserloyn (de). Quix n. 93 a. 1165. Iserlohn. Nach Woeste, Altenaer Jb. I, 45 waldgegend, wo eisen gegraben wurde. Vgl. Loh.

°**Isarndori**, burgundischer ortsname in Vit. S. Eugerdi abb. mon. S. Claudii, in Burgundia. Vgl. Diefenbach, Orig. Europ. p. 367.

Isca. 8. 1) Bei Mersch, grhzt. Luxemburg; 2) Ijssche (Over- u. Neer-) an der Ijssche, nbfl. der Dijle, Prov. Brabant, pg. Bragbatensis; 3) die Isch, nbfl. der Saar bei Wolfskirchen im Niederelsass; Clauss 521; 4) Isques, Dép. Pas de Calais, sö. von Boulogne?

1. Ischa Be. n. 207 a. 960.
2. Isca Wauters I, 191 a. 832; Mir. III, 66 a. 1199; I, 99 a. 1133.
   Ischa Mir. I, 396 a. 1180; Affl. 36 a. 1111.
   Hysca Duvivier I, 134 a. 1115 (neben Hischa); ebda. I, 146 f. a. 1177.
   Nederyscha Affl. 99 ca. a. 1140.
   Nerischa Affl. 169 a. 1163 or.
   Yscha (de) Affl. 106, 107, a. 1143.
   Ysca Affl. 79 a. 1132 or.
   Hijsca Affl. 218 a. 1173.
   Hische (de) Mir. II, 980 a. 1185.

Nach Holder I, 1467 von irisch esc, wasser, aus *isca.

3. Isca Pardessus II, 444 8. jh.; Tr. Wiz. n. 244, 263 a. 713, 736.
   Esca Pardessus II, 465 a. 737.
   Hisca Pardessus II, 435 a. 712; Tr. Wiz. 234 a. 712.
4. Iska (de) Le Carpentier, Hist. de Cambray II, Preuves p. 84 a. 1169.
   Hisscar P. I, 519 u. II, 199 (Ann. Vedast.). Ein fluss in Belgien.

Iscala, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Ischl, nbfl. der Traun in Oberösterreich und der ort gl. n.; 2) Ischel bei Seeon, B-A. Traunstein.

1. Iscala J. a. 890 (112), 925 (128), 978 (201).
   Iskila Chr. L. a. 748 (4).
   Iscola R. a. 849 (n. 41).
2. Iscala MGd. II a. 984.

Holder II, 77 setzt den namen = Iscara.

Iscatesdorf. 10. Wüstung Tasdorf bei Wanzleben, R-B. Magdeburg, pg. Nordtur.
   Iscatesdorf Anh. a. 937 (n. 4), 946 (n. 20); Hf. II, 349 liest dafür Iscedesdorp.
   Iscatesdorf MGd. II a. 942 neben Hischatesdorp.
   Ischedesdorp MGd. II a. 973.
   Tadistorp Hertel 411 ca. a. 1107.

Islevo. 10. Eisleben, w. von Halle, vgl. C. 172. S. auch Ztschr. des Harzvereins II (1869), heft 3 p. 108. Vgl. p. 1061.
   Islevo MGd. II a. 994.
   Isleiben Dr. tr., c. 38, 75.
   Islebe Dr. tr., c. 38, 81.
   Isleven P. XVI, 70 (Ann. Palid.).
   Eslebo (statt Escebo zu lesen) Hersf. sec. 9.
   Hislebo Schmidt n. 150 a. 1121 or.
   Ysleve Krühne p. 616 a. 1195 or.
   Eislebin Gud. I, 287 a. 1184.
   Iesleve Grs.[12] a. 1179. Vgl. Gisleva.

°**Isneida**. 9. Schpf. a. 823 (n. 85). In der nähe von Colmar.

ISS. In Tiroler namen auf -iss bedeutet -iss nach Chr. Schneller (1890) p. 341 ein einzeln gelegenes bodenstück, welches als weide benutzt werden kann. Ahd. ezzisch = seges, saat, wase. Vgl. noch Hintner in der Ztschr. des Ferdinandeums XLII (1898) p. 279—96.

Als zweiter teil in Busterissa (11), Frankenissa (12), Nauisse (12)?, Mertinesse (12).

Ysse. Lc. I n. 446 a. 1173; unbestimmt. Im R-B. Cöln?

°**Istaevones**, v-n. 1. Tac. Germ. 2; Plin. IV, 14. Der eine von drei stämmen der Germanen. Der p-n. Istio, wovon der name abgeleitet ist, findet sich in der fränkischen stammtafel bei P. X, 314; er steht wahrscheinlich für Istvio.
   Vgl. noch Z. 73 u. Hpt. IX, 249; dsgl. Frb. 375.

°**Istat**. 10. Ichstedt, Kr. Frankenhausen, pg. Nabelg.
   Istat Dr. a. 874 (n. 610), 932 (n. 678).
   Istete Dr. tr., c. 43, 14.
   Vgl. Ichstetin p. 1548.

Istathe Suhm, Gesch. der Dänen (1804) I[2], 61 ist nach Schröder, Topographie von Schleswig, Idstedt, Kr. Schleswig, wovon der Istathe-Syssel seinen namen hatte. Vielleicht zu I p. 1539.

-ITHI. Wohl, wie Tibus, Namenkunde westfälischer orte (Münster 1890) p. 61 ziemlich überzeugend nachweist: heide- und waldgegend, vielleicht das ältere wort für heide (aus hag-ithi?). In Sachsen, Nordhessen und Thüringen. Vgl. Westfäl. Ortsnamen p. 26—29, Arnold II, 304 ff., Ndd. Korrbl. XVIII, 40.

Für nl. namen auf -t (bis Brabant und Ostflandern) vgl. Gallée in NG. III, 362.

Aluthon 11.	Bablide 9.
Amicthe 12.	Bellethe 12.
Amplithi 9.	Benethe 11.
Englidi.	Bergithi 12.
Asithi 9.	Birithi 10.
Ekethа 11.	Bremith 12.
Ekthi 11.	Brencede 10.

Bokethe 12.
Buginithi 9.
Buhhuledi? 8.
Burichtridi 9.
Bucithi? 11.
Derspede 12.
Dengdi 9.
Dullide 8.
Dumete 11.
Dungidi 8.
Durpethe 11.
Elweth 12.
Elethe 12.
Elvethe 12.
Emnithi 9.
Esnethe 11.
Valede 12.
Fariti 11.
Velerde 12.
Velteggletbe 11.
Felichide 9.
Felmide 8.
Vernethe 11.
Flenithi 9.
Flitherte 10.
Fonnethe 12.
Frimida 11.
Gamerthe? 11.
Gemmet 10.
Gelithe 10.
Girithi 10.
Grifethe 11.
Hallithi 9.
Hamarithi 9.
Hâwide.
Harithi 11.
Herlethe 12.
Henede 12.
Helerithi? 9.
Hebilide 8.
Hechti? 11.
Helpithi 10.
Herithe 11.
Hersiti 9.
Heside 11.
Himilithe 10.
Honigede 11.
Hramasithe 11.
Hupida 11.
Huwido 9.
Hullethe 12.
Hunethe 12.
Husithi 12.
Ilisede 11.
Illidi 11.
Ingridi 9.
Isithe 12.
Ivorithi 9.
Kikthi 9.
Cizide 11.
Kokede 12.
Kokrethe 12.
Collithi 8.
Commede 11.
Cornede 12.
Culite 11.
Curithi 11.
Cuzzide 9.
Lafferde 9.
Lechidi 11.
Lenithe 12.
Lengithi 9.
Lechidi 11.
Lemede 11.
Lessete 11.
Leweth 12.
Levethe 11.
Lindethe 12.
Lienethe 12.
Linnithe 11.
Lintridi 9.
Liuithi 9.
Lohet 12.
Lorethe 12.
Loschete? 11.
Lugethe 11.
Luvethe 12.
Meginithi 9.
Malridi 11.
Menethe 12.
Merrith? 11.
Meschethi 11.
Michulidi? 9.
Naruthi? 10.
Niuvida? 9.
Nogerthe? 12.
Oete? 10.
Oride 11.
Onethe 11.
Palithi 10.
Pennethe 12.
Pilidon 10.
Queride 12.
Rechethe 12.
Renethe 12.
Reinede 8.
Remnidi 8.
Riudenithe 11.
Scoythe 11.
Sermethe 11.
Siculithi? 9.
Silithi 10.
Sinithi 9.
Sneuithi 9.
Sorethe 11.
Sturmethi 9.
Sulithe 11.
Sumeridi 9.
Scardethe.
Selede 12.
Snelethe 12.
Stathede 12.
Steckede 12.
Strunkethe 12.
Tremethe 11.
Tritidi.
Tulethe 12.
Thiemethe 12.
Dhinmethe 12.
Thingethe 12.
Thrumiti 9.
Thunede 10.
Thurnithi 11.
Durpethe 11.
Tibide.
Tilgethi 9.
Ubiti 9.
Umpredi? 9.
Urithi 10.
Walethe 12.
Wallithi 9.
Wangerde 11.
Warmelda? 11.
Wecthe 12.
Wegballithi 9.
Wegerden 11.
Welmithe 11.
Weplithi 11.
Vernethi 11.
Vesperdun? 11.
Wessithi 9.
Willethe 9.
Winnithi 11.
Widerthe 12.
Wirete 12.

Ytrebecca. 12. Itterbeek, Prov. Brabant, w. von Brüssel, an der Pede.
Itterbecca Ninove n. 32 a. 1176.
Ytrebecca Duvivier I, 285 a. 1142.
Itterbecca (de) Affl. 180 a. 1164.
Jetterbeke (de) Affl. 224 a. 1173.
Wahrscheinlicher jedoch zu Ihtari p. 1549.

Jettrebecca. 12. Etterbeek, ö. von Brüssel, Prov. Brabant, an der Maelbeek.
Jettrebecca Mir. I, 683 a. 1127.
Jetterbecce Analectes XXIV, 48 a. 1138 or. (statt Etterbeke).
Möglicherweise gehört Jatrebache (MGd. I a. 966) hierher.

Iterna. 12. Ittre, Prov. Brabant?
Iterna Mir. I, 385 a. 1136; Ninove n. 51 a. 1185.
Vgl. Itergowe p. 1549.

Iuasco. 11. Irsch, Kr. Trier und Irsch, Kr. Saarburg.
Jiuasco Be. n. 310 a. 1038 or.
Euesche Be. n. 338 a. 1050 or.
Uuasco Be. n. 564 a. 1152 or.
Ersche Be. n. 653 a. 1168; Vordeutsch.

Iuhchussa. Wirt. Ukb. IV. Hausen im Thann, O-A. Rottweil.

Iune. 12. Ehnen im grhzt. Luxemburg.
Inne Be. 550 a. 1147; Be. II, 343 Mettlacher aufz. 10.—12. jh.

Yupinbach. 9. Pollinger[1] a. 820. Eugenbach, B-A. Landshut. P-n. Juwo?

°-iun, -ion. Über die fast nur friesischen und sächsischen formen, welche diese endung des dat. plur. aufweisen, vgl. den aufsatz in Kuhns Ztschr. XVI, 81—100.

Iunach. 12. Zahn a. 1190. Eunach bei Murau in Steiermark.

Iuslad. 11. MGd. III a. 1019. Uschlag, Kr. Münden, Hannover.

Iutenheim. 8. Ittenheim, Ldkr. Strassburg.
Jutenheim Clauss 525 a. 1039.
Hiudinheim urk. von 884 bei Clauss.
Eudinhaime Trad. Wiz. 52 a. 742.
Outenheim Clauss 525 a. 1147.
Zu Euth p. 835 oder zu Udo.

Iutraha, fln. 7. Die Itter, nbfl. des Neckars, der obere teil: Euterbach, Kr. Erbach und Kr. Mosbach. Vgl. Krieger.
Jutraha D. a. 628 (p. 36) 12. jh. s. P. dipl. I, 139.
Jutra P. XXI, 347, 404 (Chron. Lauresh.), wo beide male im cod. Laur. in den früheren ausgaben Lutra steht.
Gutra dafür Laur. sec. 9 (n. 2835).
Eutaraha D. a. 1012 (p. 35).
Euterun (in ripam E-) Laur. a. 819 (n. 21).
Jutraha MGd. I a. 970.
Judra MGd. III a. 1012 or.

°Ivunekka. 9. Ng. a. 885 (n. 560). Nach St. G. II, 416 Neuenegg bei Herisau, Kt. Appenzell.

IWAN, Iwan, personenname. Im 13. jh. ist Iwan(us) in westfälischen ritterfamilien gebräuchlich.

Iwanestale. 11. 1) Eibesthal bei Wolkendorf a. d. Zaya, Niederösterreich; 2) unbekannt; im Kr. Weissenburg im Elsass.
1. Iwanestale FA. IV n. 199 ca. a. 1142.
Iwanstal FA. IV n. 352 u. 708 ca. a. 1142.
Ywanstal Fr. II n. 93 a. 1156.
2. Iwenesdal MGd. III a. 1030; Tr. W. a. 967, n. 1067 (append n. 1 u. 3).
Invenesdal unechte urk. von 633 (P. I).

Ivuanzdorff. 12. Schumi 100 a. 1145. Ivansdorf in Unterkrain.

°Ivoningewe. 10. P. VI, 412 not. (Mabill.).

J.

Jagarn. 12. MB. a. 1179 (XXIX[2], 325). Jager, Bz. Engelzell?

Jagerbergh. 12. Jägerberg bei Leibnitz in Steiermark.
Jagerberch Zahn 12. jh.
Jagirinberge Oberöster. Ukb. I n. 10 p. 122 12. jh. Jägersberg, Bz. Wels. Zu ahd. jagari, der jäger.

JAH. Ahd. gâhi, schnell, nhd. jäh, bei Luther jech, abschüssig.

Jeggen. 11? Jeggen, Ldkr. Osnabrück.
Jeg(g)en, Jene 16. jh. Osnabr. Mitt. III, 143 f.
?Iggenhusen Osn. Ukb. I p. 104 ca. a. 1000.
Liegt, worauf mich Herr Westerfeld in Belm aufmerksam macht, allein von allen dortigen dörfern mit seinem wohlerhaltenen dolmen an einem steilrande.

Jelinchusen (de). 14. Urk. des klo. Gevelsberg im staatsarchiv in Münster a. 1324. Jellinghausen, Kr. Schwelm. Liegt am Gähling.

Vielleicht gehören auch die f. beiden flussnamen zu gâhi, jâhi:

Jachara. 9. Der Geer oder Jaar, flämisch de Jeker, nbfl. der Maas bei Maastricht.
Jachara Piot pg. 109 a. 805 (hs. Lachara).
Jechora A. Wauters, Or. des lib. comm., preuves 9 a. 1096 or.
Jecora Wolters, Cod. dipl. Lossensis 27 a. 1034.

Gayra MGd. III, 117 a. 1005.
Gerbac Piot[2] 6 ca. a. 927.

Holder, Sprachschatz leitet den namen von einem kelt. *iacc (gesund) ab.

Nach Kurth II, 97 hätte der Geer ursprünglich den namen Woromia (Waremme) getragen.

Jagista, fln. 11. Gr. IV, 1282. Die Jaxt, nbfl. des Neckars.
Jagas urk. von 1024 Würt. Vierteljschr. XII; Wirt. Ukb. II n. 340 a. 1152.

Holder II, 6 *iagi-, eis, altirisch aig, cristallus. *jagisa, kaltbach.

°**Jagese**. Dr. tr., c. 4, 13. Jaxthausen an der Jaxt, O-A. Neckarsulm.

°**Jagesfelden**. 8. Jaxtfeld unweit der Jaxtmündung, pg. Jagesg.
Jagesfelden Laur. sec. 8 (n. 3481).
Jagusveld MGd. II a. 976.

°**Jagasgewi** pg. 8. Um die Jaxt.
Jagasgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Jagasgowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Jagesgowe Laur. sec. 8 (n. 3465, 3466, 3467) usw.; MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
Jagesgewe Dr. sec. 9 (n. 189).

°**Jaghine** (in). 8. Laur. sec. 8 (n. 3032). Unbest.

Jakenberch. 12. R. n. 185 a. 1114 or. Unbek.

JACOB. Deutsche ableitungen vom p-n. Jacob.

°**Jagobinga**. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1162). Jaibing bei Dorfen, B-A. Erding, Fsp. 42.
Jacobingan Bayr. Ac. XIV, 82 ca. a. 1078.

°**Jacobesperc**. 11. Jakobsberg, B-A. Rosenheim.
Jacobsperc MB. ca. a. 1080 (VI, 53).
Jaubesperc (var. Juubesperc) MB. ca. a. 1100 (VI, 58).

Jacobesrewte. 12. Fr. II, 10 ca. a. 1123. Kötzersried, B-A. Amberg.

Jacobwech neben Jacobsweg. 11. Lc. I n. 184, 185 a. 1051. W. von Cöln, in der nähe der Erft.

Jakkingen neben Jachingen. 12. Oberösterr. Ukb. I, 559 ca. a. 1140. Jacking, B-A. Passau. P-n. Jacco I, 979.

Jaringen. 11, 1) Jaring bei Leibnitz in Steiermark; 2) Jaring bei Bücheln, Steiermark.
1. Jaringen Zahn a. 1144.
Jeringe Zahn a. 1171.
Niderin Jaringen Zahn ca. a. 1145.
2. Jaering J. a. 1074 (p. 262).
Jeringen Zahn a. 1139.
Vgl. den p-n. Jarwolf bd. I, 980.

JAT in flussnamen. Bdt. unbekannt.

Jatbeka, fln. u. ortsn. 11. 1) Jabbeke, Prov. Westflandern, pg. Flandrensis; 2) Jabeek, Prov. Limburg.
1. ?Jadbeka P. Scr. XII, 614 a. 1128.
Jatbeka (in) Lk. a. 1003 (n. 91).
Jabiecca Mir. II, 1198 a. 1196.
Jab(b)ecca Le Glay 110 a. 1183; Piot[2] 68 a. 1186.
Jabbecka Mir. III, 30 a. 1115.
Gechbecca a. 988, 1083 soll nach Vlaminck, La Ménapie p. 132 derselbe ort sein.
2. Jabeche Lc. I n. 351 a. 1144.

°**Jazaha**, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Joss, nbfl. der Fulda, und das dorf Jossa an derselben, Kr. Fulda; 2) eine zweite fliesst s. von Fulda in die Sinna und daran liegt gleichfalls ein dorf Jossa, Kr. Schlüchtern.
1. Jazaha urk. von 782 (s. Ld. II, 125); W. II n. 9 u. 12 liest dafür falsch Lazaha.
Jazahu (de J-) Dr. a. 827 (n. 471).
Jazaha Reimer 101 a. 1167; Dr. sec. 10 (n. 723).
2. Jazaha (neben Azaha) Rth. I, 231 f.
Jazzaha MB. a. 899 (XXXI, a, 159); vgl. Pl. 279, der es für Jetenstätten bei Velden an der grossen Vils (s. von Landshut) hält (?).

Jazbach. 12. Josbach bei Rauschenberg, Kr. Kirchhain.
Jazbach W. II, 127 a. 1196.
Jossebahe M. Blid. sec. 9—10 (n. 12). Fälsch.

Vgl. noch Jasebeck, Kr. Dannenberg im hannov. Wendlande, a. 1330 Jasbeke.

°**Jassaffa**. Dr. tr., c. 6, 55. Nach Wenck Josbach (Ob. u. Nd.) bei Idstein, Kr. Untertaunus; nach Ld. II, 138 Jossa (Ober-), Kr. Ziegenhain.

Jaubesperc neben Jausberch. 12. Oberbayr. Arch. XLIV, 81 12. jh. Jasberg, B-A. München r. J.

Jaubingen (de). Oberb. Arch. II, 28 12. jh. Unbest.

JAZO, p-n. Vgl. bd. I Jazo, Jezi.

Jetzingen. 11. Ein Albert de J- in der ältesten babenbergischen urk. (zwischen 1056 und 1076). Jetzing, B-A. Deggendorf?

Jezindorf. 9. Jetzendorf, B-A. Pfaffenhofen a. Ilm.
Jezindorf ad Ilminam Bitt. n. 1003 ca. a. 895.

Jhetzndorff Oberbayr. Arch. XXIV n. 26 ca. a. 1197.

Yedelo. 12. Lpb. n. 293 a. 1190. Jeddeloh, Kr. Westerstede. Vgl. Getlo p. 1043.

Jedeniche, fln. 12. Oberöster. Ukb. I, 184 ca. a. 1180. Unbestimmt.

°**Jeder** silva. Unechte, doch alte urk. v. j. 633 (P. dipl. I, 447). Bei Trier.

Jedestetin. 9. Jestetten, Bz. Waldshut.
Jestetin NG. a. 876 (n. 500).
Jestetten NG. a. 871 (n. 462).
Jedesteten NG. a. 870 (n. 458).
Jedestetin Q. a. 878 (III, b, 29).
Hiedestat Q. a. 876 (III, b, 23).
Heidestat Q. a. 1049 (III, b, 45).
Jestetin Krieger a. 1135.
Nach Krieger p-n. Uto.

Jefpach (de). MB. ca. a. 1134 (VI, 64). Bei Tegernsee.

Jechaburch. 10. Jechaburg auf einer bergböhe, Kr. Sondershausen.
Jechaburch P. XVI, 62 (Ann. Palid.).
Jecheburg Schmidt n. 167 a. 1133 or.
Gigeburg Cod. d. Sax. r. I, 2 a. 1123.
Gechenburg Wern. a. 1197.
Jekenburgensis Cod. d. Sax. r. I, 2 a. 1128.
Rätselhaft. Vgl. Ziegelhöfer. Hey 6.

°**Jeinga.** 8. Urk. aus sec. 8 (s. Pl. 232). Jeging, Bz. Mattighofen, pg. Matahg. Die Juvavia liest ebds. p. 22 Itinga und deutet es durch Jezing bei Mattighofen.

Jenkila (in Surlandia), fln. u. ortsn. 11. Sb. a. 1047 (n. 1063). Die Genkel, nbfl. der Volme, bei Listringhausen, Kr. Altena und der weiler Genkel bei Meinerzhagen.

Jendau. 12. Wirt. Ukb. I n. 262 a. 1102. Wüstung Jendach bei Ilsfeld, O-A. Besigheim.

Jerichow. 12. Brückner, D. slav. Ansiedelungen 35. Jerichow, früheres kloster im Kr. Jerichow II. Slav. p-n. Jaroch, Jerich (bdt. keck, frisch).

Jerings. 12. FA. III, 45 a. 1139. Jahrings, Bz. Zwettl.

Jesinpach. 11. MB. ca. a. 1070, ca. a. 1090 (IX, 368, 372).
Jesenpach wohl dafür MB. ca. a. 1070 (IX, 368).
Jesenpah Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078.

°**Jescinisprunnun.** 11. P. XI, 217 (Chr. Benedictobur.).

Jesne, fln. Die Jeetze bei Salzwedel?
Jesne P. XXIII, 92 (Gest. ep. Halberst.) ca. a. 1014. Im 14. jh. Gysna, Gesne.

Jetinstetin. 11. Ebersberg I, 35 ca. a. 1040. Jettenstetten, B-A. Erding.

Jethol. 11. Clauss 528 11. jh. und a. 1192. Wüstung bei Altdorf, Kr. Hagenau.

Jetta. 11. Jette, Prov. Brabant, nahe bei Brüssel.
Jetta Envir. II, 6 a. 1095.
Jet Affl. 199 a. 1169.
Jettensis Affl. 16, 85, 200 a. 1098, 1135, 1169; neben Jectensis St. Mich. I, 43f. a. 1170.
Jectensis Affl. 233 a. 1175 or.
Jatensis und Jactensis Affl. 42, 44 a. 1112—20, 1117.
Getta Affl. 122 a. 1148 or.
Geht Affl. 247 ca. a. 1180 or.
Getensis Affl. 189 a. 1166 or.; St. Mich. I, 41 a. 1168.
Ghetensis St. Mich. I, 45 a. 1176.
Gethensis St. Mich. I, 46 a. 1176.
Gettensis Affl. 197, 198f. a. 1169, 1169.

Jezi. 11. Frek. Kaum Geeste bei Meppen, wie Heyne meint. Vielleicht die Geist in Gronhorst bei Freckenhorst. Vgl. p. 1040.

°**Jezowa,** fln. 11. Sch. ca. a. 1072 (p. 190). Ein bach in der nähe von Ziegenrück und Lobenstein, sö. von Rudolstadt. Nach Hey slav. jes, esche oder jez, wehr.

Jigispach, fln. 12. Ankershofen p. 252 a. 1147. Bach bei Admont.

JOH. Ahd. joh, juh, n., das joch, gebirgsrücken, andd. juk, mnl. jock, ags. geoc n.

Joche. 12. Meiller n. 61 a. 1131. Unbestimmt.

°**Jochowa.** Gr. I, 504.

Jochberg. 11. Nach P. u. Gr. im Leukenthal, an der in den Chiemsee fliessenden Kitzbüheler Ache, Tirol.
Jochberch P. u. Gr. I f. 6 12. jh.
Jochperg MB. a. 1151 (I, 360) und:
Jochberg MB. a. 1073 (I, 354). Jochberg, B-A. Berchtesgaden?

Geochusis (in). 8. Jüchsen am bache Jüchsen, Kr. Meiningen, pg. Grabfeld, ursprünglich drei einander nahe liegende höfe desselben namens. In tribus Geochusis Jacob 68 a. 783, var. Juchisis und Hochusis bei Rth. I, 375ff. Vgl. p. 1035.
Juchisa Dr. a. 800 (n. 157), 827 (n. 474), 857 (n. 572) usw.
Juhhison (in J-) Dr. a. 838 (n. 515).
Juchisero marca Dr. sec. 9 (n. 542).
Jusicho (so) marcha Dr. a. 824 (n. 440).

Juchisono marca u. fines Dr. a. 852 (n. 562, Schn. ebds. Luchesono m.), 867 (n. 598).
Juchiserono marca Dr. sec. 9 (n. 568; Schn. ebds. Luchiserano m., so).
Juchisino marca Dr. sec. 9 (n. 639).
Juhhusen Dr. sec. 10 (n. 671).
Juhhusa Dr. a. 838 (n. 517).
Gohhusa Dr. a. 760 (n. 22), derselbe ort.
Juhhisomthrun (in J-) Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebds. Luhhisunterun); es ist, wie aus Pistorius zu ersehn, in Juhhisom thrim, d. h. in den drei dörfern namens Jüchsen, zu lesen, vgl. darüber Rth. I, 75.
Lüchese falsche lesart statt Jüchese bei Dr. ca. a. 800 (n. 158); auch die tr. bei Dr. schreiben öfters Luhsin, Luchesa, Luchese usw.
Juchise Jacob a. 1181.
Uichisere Dob. II n. 633 a. 1182.
Juhchussa (so) K. a. 793 (n. 42). Lag bei Hausen am Thann, O-A. Rottweil.
Ob zu joh??

Jukmare. 11. Frek. neben Jecmari, Jecmeri, Jecmare, Jecmere, Jecmare, Jekmare. Nach Darpe I, 46 Schulte Jochmaring in Schmedehausen bei Greven, Ldkr. Münster.

JOHAN. Der christliche p-n. Johannes.

Johanningun. 11. Die mark Jöhlingen, Bz. Durlach, pg. Creichg. et partim in Funcing.
Johanningan (-on) MGd. IV a. 1024.
Johaningun AA. a. 1046 (IV, 135).
Johanningen Wirt. Ukb. I n. 258 a. 1101.
Johanningun Wirt. Ukb. I n. 16 a. 1140.

Jonispach. 12. Zahn a. 1187. Jonsbach bei Admont.

Johansbosc. 12. Ninove 77 a. 1197. Unbestimmt.

Janeskirchen. 12. Oberbayr. Arch. XLIV 12. jh. Johanneskirchen, B-A. München r. j.

Johannesdorf. 10. ‚Jehensdorf' oder Jägersdorf, B-A. Freising.
Johannesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1041).
Johannisdorf, Janistorf Bayr. Ac. XIV, 87 f. a. 1119.

°**Johannisvilare.** 7. 1) Jonschwil an der Thur, Kt. St. Gallen, pg. Turg.; 2) pg. Salinens. sup. fl. Cernune.
1. Johannisvilare Ng. a. 796 (n. 124).
Johanniswilare Ng. a. 896 (n. 625).
Johaniswilare Ng. a. 833, 960 (n. 269, 743).
Johanneswilare Ng. a. 903 (n. 641).
Johaneswilare Ng. a. 817, 834, 897 (n. 192, 257, 622).
Judaneswilare Ng. a. 827 (n. 229).
Johannis villa Ng. ca. a. 948 (n. 733).
Joniswilare P. H. 117 (Ekkeh. cas. S. Galli).
2. Johanneuillare Tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 240), 715 (I n. 239).
Johannewilare tr. W. a. 699 (I n. 252), 715 (I n. 226).
Johanneuilare tr. W. a. 699 (I n. 205), 715 (I n. 218).
Joaneuillare tr. W. a. 699 (I n. 252).
Hioanni uillare tr. W. a. 775 (I n. 246).

Zu bemerken ist hier noch, dass der unter 1 erwähnte ort am flusse Jonen liegt, der a. 834 Johanna lautet: s. Gatschet I, 42.

°**Joningaheim.** 9. Pol. Sith. p. 397.

Jochingen. 12. MB. a. 1163 (VI, 176). In der gegend von Tegernsee.

Jochunda. 9. 1) Jüchen, Kr. Grevenbroich; 2) Jüch bei Gladbach, Kr. Mülheim, pg. Moella, nach Btg. D. I p. 57.
1. Juhggende Be. a. 893 (n. 135) neben Juhcgende.
2. Jochunda Be. I n. 105 a. 866.

Bei Limoges lag ein Jucundiacum palatium. Cramer p. 108.

Jollingin (de). P. u. Gr. I f. 25 12. jh. Jolling, B-A. Rosenheim.

°**Jopila.** 7. Jupille, Prov. Lüttich, an der Maas, und an einem bache, zuerst erwähnt a. 714, lat. Jobii-villa; 2) Jupille bei La Roche, s. von Lüttich.
1. Jopila, Oppila P. dipl. I, 209 a. 687.
Jodila P. I mehrm.; VIII, 556 (ann. Saxo).
Juppila P. V, 580 (Richeri hist.); VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.).
Jopilla Lc. I a. 888 (n. 75).
Joppilla Lc. I a. 930, 966 (n. 89, 108).
Jupilia P. VI, 47, 51 (Gest. episc. Virdun.); X, 601 (Chr. S. Hubert. Andag.); XII, 242 (Rodulf. Gest. abb. Trudon.).
Vippila für Juppila P. VIII, 593 (ann. Saxo).
2. Jupilla urk. v. 935 (s. Grdg. 30).

Vgl. Grdg. 133 f., woselbst darauf hingewiesen wird, dass dieser n. keineswegs vereinzelt dasteht, sondern sich noch in mehreren ableitungen vorfindet.

Jorbisa. 12. Jurbise, belg. Prov. Hennegau, Arr. Mons, Kt. Lens.
Jorbisa Duvivier II, 168 a. 1193 or.
Jorbeseia Dipl. (4, X, 39) a. 1126 or.

Dies ist vermutlich die wallonische form des fläm. Goorbeek (schlammbach).

Joreke. 13. Jork, Prov. Hannover?
Joreke (de) Osnabr. Ukb. III a. 1274, tom Jörcke a. 1580.

Jorzen. 12. Jarzt, B-A. Freising.
Jorzen Hoger zum Cod. Falkenstein a. 1180.
Jorce (de) Bayr. Ac. XIV, 102 a. 1197.

Joten. 12. Jaffé, Mon. Corbej. 242 a. 1147. Hof zwischen Visbeck und Werlte, Kr. Hümmling.

Jǒcinstorf. 12. FA. IV n. 472 ca. a. 1196. Jeddstorf am Kampflusse?

°Jovisara. 3. Itin. Antonin. Braunau am Inn.

Yubach. 11. MGd. III a. 1003 or. Der Ziebach bei Ronshausen, Kr. Rotenburg, R-B. Kassel?

Jubelhach (de). 12. Stülz p. 263 a. 1156 or. Unbestimmt.

Die beiden f. namen will Först. von einem p-n. Joppo ableiten, was unwahrscheinlich ist.

°Jupinpah. 9. Rth. a. 822 (III, 232 f.) neben Yupinpah. Bei R. n. 22 falsch dafür Ypinpach. Nach Rth. Aibach (Ob. u. Nd.), auch Aichbach geschrieben) an der Isar, B-A. Landshut.

°Jubindorf. 8. Kz. p. 89 erklärt es durch Eigendorf bei Seekirchen, was freilich sprachlich auffällt.
Jubindorf J. a. 798 (p. 26); so auch ebds. Kz. 21; Pl. 243 freilich will Liubindorf lesen.
Jupindorf Kz. sec. 8 (p. 32), wo J. p. 34 falsch in Pindorf liest.

JUD. Personennamenstamm. Bdtg. unbekannt.

Judenowa. 11. Judenau, s. von Tuln in Niederösterreich.
Judenowa FA. VIII, 35 11. jh.
Judenowe MB. 12. jh. (XIV, 416).

°Jutenheim. 11. Str. a. 1039 (n. 53). Hüttenheim bei Benfeld oder Ittenheim? Vgl. p. 1356, 1480.
Judaheimma MB. a. 899 (XXXI a. 159) pg. lsinahg. Unbestimmt.

Judendorf. 12. Jüdendorf, Kr. Querfurt.
Judendorf Grs.[2] p. 92 a. 1142.
Juendorp Anh. n. 318 a. 1145 or.

Judikenhuvelen. 12. Westf. Ukb. III a. 1200. Juckenhövel bei Herzfeld, Kr. Beckum.

°Judinashuuila. 11. Frek. Jonsthövel bei Sendenhorst, Kr. Beckum. Zusammengesetzt in Westjudinashuuila (11).

Jodichem. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Früheres waldgut Tjodink bei Brummen, Prov. Gelderland NG. III, 249.

Judintunberch. 11. Judentenberg, Bz. Pfullendorf. Judintunberch P. XX, 642 (Cas. monast. Petrishus) ca. a. 1051. Nach Krieger berg der Judinta, p-n.

Juditendorf. 12. FA. IV n. 59 ca. a. 1142, p-n. Judith.

JUDE. Ahd. judo, judeo ‚der jude'.

Judenburch. 11. Judenburg in Steiermark. Vgl. Krones.
Judenburch J. ca. a. 1080 (p. 261).
Judenpurch Zahn a. 1103.

Judendorf. 11. 1) Judendorf im Salzburgischen Lungau; 2) Judendorf bei Graz in Steiermark.
1. Judendorf J. a. 1074 (p. 261).
2. Judndorf Zahn a. 1189.
villa ad Judeos Krones a. 1147.

Judeorum sepulturae, platz in Köln P. Scr. XIII, 287 a. 1163. Verbrennungsplatz von ketzern. Keussen II, 316.

Judefax. 12. Jutfaas, Prov. Utrecht.
Judefax MG. a. 1105.
Judefaes (de) Muller[2] 221 a. 1178.

Judicium (Judizvilla). 9. MG. Leges II (1890) a. 844. Yütz bei Diedenhofen. Nach Uibeleisen im Arch. f. K. d. Vorzeit XXIV, 78 f. keltisch. Vgl. Holder II, 85 unter Judac.

Jugelbach. 12. Oberöster. Ukb. II, 314 a. 1161. Julbach, Bz. Aigen.

Juctinuelde. 9. Wg. tr. C. 103.
Nach Spanken in der gegend von Dortmund, wo der fmn. Juchtebroc vorkam.

JUL. In bachnamen. Zu mnd. jolle, schmales boot.

Julbach. 11. 1) Julbach bei Peilstein in Oberösterreich; 2) Julbach, B-A. Simbach am Inn, Unterdonaukreis in Niederbayern.
1. Julbach FA. sec. 11 (VIII, 35, 38).
Jugilbach Oberöster. Ukb. I, 253 ca. a. 1112.
Julbach FA. IV n. 162 ca. a. 1142.
2. Julbach MB. ca. a. 1150 a. 1196 (IV, 64, 147); MB. a. 1166 (VI, 357); MB. a. 1155 (XII, 328).
Jvelbach Fr. II, 93 a. 1156. Unbestimmt.

Juliubichi. 10. 1) Jülkenbeck bei Münster in

Westfalen; 2) Jöllenbeck bei Gohfeld, Kr. Herford.
1. Julinbichi Ww. n. 267 a. 1059.
2. Jolenbeke MGd. II a. 993.
Jöllenbeck, Ldkr. Bielefeld (Julenbeke a. 1345) liegt an der Jolle.

Juliacum. It. Ant. p. 375, 377; Ammian 17, 2, 1; Tab. Peut.; Guliche Hf. II, 562 11. jh. Jülich, R-B. Aachen. Cramer bezeichnet es als lat.-gall. bildung wie Juliomagus. Dagegen Kuhl, Gesch. des Gymn. in Jülich p. 15: Von der Ill (Ell), niederlassung an der Ill. Vgl. Ztschr. des Aach. Geschv. I, 52 u. XXVI, 327. Widukind II, 1: a conditore Julio Caesare cognominatus. N. Archiv XI p. 64. Nach Holder II, 86 wahrscheinlich von Julius Caesar oder Augustus benannt.

Julihgewe, pg. 9. Zwischen der Wurm und der der Erft, um Jülich.
Julihgewe Lc. I a. 998 (n. 81).
Julichgouu MGd. IV a. 1029 or.
Hiletzowe (für Julihgewe) Lc. I a. 1080 (n. 607).

Jumne. 12. Slavische stadt an der ostsee, das Vineta der sage.
Jumne Schol. 16 zu Ad. Brem.
Jumneta Helmold I, kap. 2 u. 15.
Vimneta Helmold I, kap. 2.
Eine erklärung aus dem slavischen, deutschen oder dänischen ist nicht gefunden.

June. 12. Wig. Arch. II, 6 12. jh. or. Jühnde, Kr. Münden.

Jûnetal. 12. Jaksch n. 279 a. 1173. Jaunthal bei Völkermarkt in Kärnten.
Der erste teil ist natürlich nicht deutsch.

JUNG[1]. Ahd. jung, jung.

Junginvorst. 10. Hess n. 3 a. 948. Unbekannt.

Juncholz. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Bei Huchlingen in Württemberg.
Junchholtz MB. a. 1109 (XV, 255). Unbest.

Jungendagenburcg. 12. Lc. I n. 350 a. 1144. Wald im R-B. Coblenz.

JUNG[2]. Zu den p-n. desselben stammes.

°**Jungingen**. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Jungingen, O-A. Ulm.

Junckershusen. 12. Ussermann n. 43 a. 1158. Junckerhusen MB. a. 1157 or. (XXXI[1], 410).
Junkershausen, B-A. Neustadt a. d. S., Unterfranken.

°**Jungmanneswilare**. 10. Ng. a. 907 (n. 660). Junkertswil, Kt. St. Gallen.

Junkenhoven. 12. 1) Junkenhoven, B-A. Schrobenhausen; 2) Jungenhofen, B-A. Höchstadt an der Aisch.
1. Junkenhoven Oberbayr. Arch. XXIV n. 25 a. 1197.
2. Jungenhoven, Ziegelhöfer 101 a. 1109.

Jura. 1. v. Chr. Der Jura.
Jura Caes. BG. I, 2; Plin.
Jurassus Strabo I, IV; Ἰουρασ(σ)ός Ptol. II, 9.
Jurus oft bei P. z. b. Ann. Vedast. oktavausgabe. Nach d'Arbois de Jubainville ligurisch. Vgl. Holder II, 93ff.

°**Juranus** mons oder Jure. P. X mehrm. Der Martinsberg bei Trier.

°**Jurbruoch**. 9. Laur. sec. 9 (n. 217) pg. Rinensis. Bei Lorsch.

Jurdenbeke. 12. Darpe III, 13 12. jh. or. Wüstung bei Laer, Kr. Steinfurt.

Jussunwillare. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Jussenweiler, O-A. Saulgau (Wangen?).

Justingin. 11. Justingen, O-A. Münsingen.
Justingin Q. a. 1090 (III a. 17).
Justingen Wirt. Ukb. IV n. LX ca. a. 1150.
Justingun Würt. a. 1181.

°**Justineshova**. 9. Istigkofen bei Bussnang, Kt. Thurgau.
Justineshova Ng. a. 832 (n. 253).
Justineshowa Ng. a. 832 (n. 254).
Justinishouun Ng. a. 845 (n. 311).

Juteburg. 12. Mülv. I n. 1674 a. 1184. Jüterbogk, Prov. Brandenburg. Slavisch.

Juthevelde. 11. Jüdefeld bei Münster in Westfalen.
Juthevelde Darpe III, 11 11. jh. or. ebd. p. 18 12. jh. or.

°**Juthungi**, v-n. 4. Ein stamm der Sueven, nach der Tab. Peut. am nordufer der Donau, etwa von Pöchlarn bis Wien.
Juthungi Amm. Marc. XVII, 6; Idat. ad. a. 430; Ambros. epist.; Notit. imp.; Sid. Apoll. VII, 233.
Jhutungi Prosp. chr. ad c. 429.
Jutugi Tab. Peuting.
Jotungi Ver.
Ἰουθούγγοι bei Byzantinern (zitate bei Z. 313).
Vithungi Eumen. panegyr. kap. 10; Sidon. Apoll. VII, 233.

Juvarus, flu. u. ortsn. 2. Die Salzach bei Salzburg, nbfl. des Inn.
Ivaro Tab. Peut.
Juvarus Brev. Not. II, 1; J. sec. 8 (p. 30).
Juvaro ebda. (Salzburg).
Jovari Anton. Itin.
Viarus u. Salzaha J. sec. 8 (p. 31).
Iwarin pagus J. sec. 8 (p. 39).
Juaris (gen.-sing.) MGd. IV a. 1027 or.

Juvavon. 2. Salzburg.
Juvavia P. XI, 550 (Auct. Cremifont.), XIII öfters; Juuam Plin. hist. nat.
Juvavium P. XI, 565 (Auct. Garst.).
Juuauuia MB. XIII, 48.
Juvarum P. XI, 461 (Einh. vit. Kar.), VII 549 (Marian. Scot. Chr.); VIII, 337, XI öfters; J. p. 33. Vgl. Holder II, 96.
Vordeutsch.

Juvenbach. 12. MB. a. 1135 or. (III, 399) or. Statt Iwenbach? Unbekannt.

°**Juwelstat**. Gr. I, 579.

°**Juzenheim**. 9. Gössenheim an der Wern, B-A. Gemünden, Unterfranken, pg. Wering.
Juzenheim Dr. a. 811 (n. 254), sec. 9 (n. 427).
Juzzelenheim dafür Dr. tr., c. 5, 125.

K. u. C.

Kabbenhuson. 12. W. II, 71 ca. a. 1120. Unbestimmt.

Kabenbuhele (ad K-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe der Wartburg.
Wohl ahd. chaha, f., die krähe, mnl. kauwe.

Kabenstein. 12. Gud. I, 397 a. 1137. Unbest.

Chabua montibus. MGd. III a. 1009 or. Die berge um den Hagelberg in Fläming bei Belzig, Kr. Belzig. Tschechisch chabi, gesträuch? (G. Hey, brieflich).

KAD. Zu den bd. I p. 360 unter Cath gesammelten p-n. wie Cado, Kadalo.

Kadingen. 9. 1) Kading, B-A. Vilshofen; 2) Kehding im grhzt. Luxemburg; 3) Keding bei Bremen.
1. Kadingen MB. a. 1148 or. (XI, 163); Oberöster. Ukb. I, 682 ca. a. 1170.
2. Ketingas Font. XVIII a. 888.
3. Kedinge N. vaterl. Arch. 1829, 2, 4 ca. a. 1150.

Katesberk. 8. D. a. 795 (p. 33). Wüstung, jetzt Goldkopf bei Weinheim. Vgl. Krieger.

Katonburc. 9. Dob. I a. 874, vgl. Dr. a. 874 (n. 610). Wüstung bei Treffurt. Nach Wern. dagegen Catherinenberg bei Wanfried, Kr. Eschwege.

Ketenpiunt. 12. MB. a. 1139 or. (XV, 270). Im B-A. Mallersdorf?

Chatenheim. 8. 1) Kettenhoven bei Diedenhoven in Lothringen; 2) Quatzenheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.; 3) Kettenham, B-A. Wasserburg.
1. Cathenem Font. XIII a. 1182.
Kettenheim ebda. a. 1175.
2. Chatenheim Tr. W. a. 742 (I n. 52).
Quazenheim Clauss 859 a. 1127.
3. Ketinheim P. u. Gr. II n. 54 12. jh.

Cattenhorn. 12. Hidber n. 2223 a. 1166; Krieger a. 1155. Kattenhorn, Bz. Constanz.

°**Catenhofen**. 11. MB. ca. a. 1047 (VI, 29). Unbest.

Kedincheim. 12. Osnabr. Ukb. a. 1188. Kettenkamp, Kr. Bersenbrück.

Keddingrip. 9. Kö. 14 a. 855. Nach NG. IV, 231 bei Westhem, Prov. Friesland, pg. Westrachi.

°**Chadichus**. Gr. IV, 1058.

Chadelingen. 12. Oberöster. Ukb. I, 648 u. MB. IV p. 113 ca. a. 1170. Kalling, Bz. Raab.

Chadelheim. 12. Oberöster. Ukb. I, 632 a. 1130. Unbestimmt.

Chadilholn. 12. MB. ca. a. 1126 (IV, 518). Unbest.

Kadelcamf. 9. Kelkheim, Kr. Obertaunus?

Kadelcamf Bhm. a. 880, 882 (p. 4 u. 6).
Cadelcanf MGd. II a. 977 or. Vgl. Khr. 221 f.; M. u. S. I n. 68 a. 880: Kadelscamp.

Chadalesdorf. 9. Kollersdorf, Pf. Hörgertshausen, B-A. Freising.
Chadalesdorf Bitt. n. 968 ca. a. 895.
Chadolesdorf Bitt. n. 597 a. 890.

Kadelogeshuse. 12. Ussermann n. 47 a. 1161. Unbestimmt.

Chadelhosperge neben Chadalhohisperg. 12. FA. IV n. 162 a. 1187 u. FA. VIII n. 361 ca. a. 1130. Kalksburg, Bz. Hietzing.

°**Kadoltesperg.** 8. J. sec. 8 (p. 47). Kalsberg, B-A. Traunstein?

Khadoltesdorf. 11. Karlsdorf bei Lieserhofen.
Khadoltesdorf Redlich n. 349 ca. a. 1085.
Kadoltesdorf MB. a. 1180 or. (III, 442). Ders. ort?

Katericheshusen. 12. MB. a. 1102 (XXXIII[1], 43). Unbestimmt.

KÂD. Mnd. quâd, schlecht, ndd. u. nl. kade(n), kaade, n. sumpf.

°**Cadereyda.** 10. G. a. 973 (n. 23). Name eines weges bei Pallien unterhalb Trier, bei Be. I n. 244 Hadereyda geschrieben. Vgl. Mtsch. VI (1880) p. 441.

Chadisulze, -suolze. 12. Jacob 69 a. 1158. Kässlitz, Kr. Hildburghausen. Mit schwefelwasserstoffhaltiger eisenquelle.

Kadingia. 12. Kehdingen, land im R-B. Stade.
Kedinghe, Kadingia, Caldiggia Sdf. II, 199 13 jh.
Kadingis (in) Jaffé, Mon. Corbej p. 581 a. 1157. Wahrscheinlich aus kajeding, deichgericht.

Chafarn. 11. MB. a. 1100 or. (IV, 304). Unbestimmt.

Cafitmere. 9. Wauters I, 227 a. 853. Vielleicht Camiers, Dép. Pas de Calais.

Caphlike. 12. Keffelke, einzelnes haus bei Brilon, ndd. Käffelke.
Caphlike Erh. I n. 182 a. 1113; Kindl. Beitr. II, 94 12. jh.
Keflike Erh. II n. 182 a. 1153; Jaffé Mon. Corb. p. 257 a. 1149.
Kefleken Kindl. Beitr. II p. 110 12. jh.
Kefliki Wig. Arch. VI, 155 ca. a. 1053. Reg. Sarachonis. Fälschung. Zu trennen ist wohl kaf-like.

Chaftorapah. 8. Oberöster. Ukb. I, 23 a. 768. Unbestimmt.

KAG, p-n. Cago, Cagilo bd. I.

Kegesheim. 11. Kaisheim am Kaibach, B-B. Donauwörth.
Kegesheim Mayer 43 11. jh.
Cheigisheim ebda. 11. jh.
Kaisheim Wirt. Ukb. II n. 348 ca. a. 1155.
Kaisheim MB. a. 1155 or. (XXIX[1] p. 315).

Chagenbach neben Chagenbacheinsis Pardessus 448 a. 718 or. pg. Saronicensis. Unbekannt.

Cagenberc. 10. MGd. II a. 1000 (auch bei Lc. I n. 150) pg. Logonei. Kackenberg, Kr. Oberwesterwald? Vgl. p. 1632.

Cagynheime. 8. Kogenheim, Kr. Erstein, pg. Alsat.
Cagynhaime Clauss 571 a. 742.
Gaganheim Clauss a. 788.
Chachenheim Tr. W. a. 780 (I n. 113).
Chagenheim Schpf. a. 817 (n. 82); Clauss p. 571 11. jh.
Kagenheim Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).
Caugenheim (var. Cagenheim quod Altenburg nominatur) P. XXIII, 432 (Chron. Ebersheim).
Kaginheim Clauss 571 12. jh.
Coginheim Tr. W. ca. a. 1030 (II n. 293).

°**Cagelenstat.** 10. Kallstadt, B-A. Neustadt a. H.
Cagelenstat Laur. n. 3659.
Kagalunstat Tr. W. II, n. 27, 54; Tr. W. a. 991 (II n. 311).

CHAGA. Leges Langobard. und leges Bajoar. gahagus, kaheius, gehege, wald.

Chagara. 12. 1) Kager, B-A. Bogen; 2) Grosskagg, B-A. Eggenfelden; 3) Kagran, Bz. Gr.-Enzersdorf; 4) Kager bei Winzer, Oberpfalz.
1. Chagara Mondschein II 12. jh.
Chagern Brm. IV 12. jh.
2. Chagara P. u. Gr. I f. 31 12. jh.
3. Chagaran Mitt. des Instit. XVIII (1898) a. 1158.
Chagre FA. VIII n. 166 ca. a. 1120.
4. Chagere BG. sec. 11 (I, 44).
Chasira nach Grienberger in Mitt. d. Inst. 1898 p. 19, 85 ca. a. 991. Kager bei Altötting.
Chagere MB. XII, 59 12. jh. Unbestimmt.
Chagrana Bayr. Ac. XIV, 95 ca. a. 1151. Hierher?

Cagun. 12. Korth n. 1 p. 195 a. 1175. Geich, Kr. Düren oder Gehn, Kr. Euskirchen. Hierher?

°**Chagan.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 224). Kagen bei

Neuötting oder Kirchkagen, B-A. Mühldorf, K. St.
Chagina Oberöster. Ukb. I, 532 ca. a. 1120.

Cahe. 12. Be. n. 504 a. 1138. Caan, Kr. Mayen.

Caimita. 7. Kaimt, Kr. Zell a. Mosel.
Caimita Marjan III a. 690.
Keimeta ebda. a. 1097 n. 1120.
Keymeta Be. n. 537 ca. a. 1142 u. ö.
Chemeta Be. n. 505 ca. a. 1157, 1138.
Kemmetha Be. n. 627 a. 1161.
Kemptam Be. II, 69 a. 1179.
Nach Marjan altgall. camb, ir. cam, krumm (?).

Kainoth (curtis). 12. Affl. 111 a. 1145. Nach B. van Dooninck, Het voormalige klooster te Bornhem p. 2 in der Gem. Bornhem, Prov. Antwerpen.

Cheiserbusch. 12. Mir. I, 102 a. 1185. Kaisersbosch bei Neer, Prov. Limburg.

KAK p-n.-stamm. Sonst unbekannt.

Cachinga. 8. 1) Gechingen bei Möskirch, s. von Sigmaringen; 2) Kögning, B-A. Erding; vgl. Gekhingin p. 1031; 3) Gögging, B-A. Rosenheim.
1. Cachinga Ng. a. 760 (n. 27).
Kekingen Z.G.O. IV, 220 a. 1195.
2. Keckinga Bitt. n. 483 a. 823.
3. Kekingen P. u. Gr. I f. 2.
Kaeckingen MB. a. 1177 (XXII, 188). Unbest.

Chachininga. 10. Oefele, Scr. II, 12 (Chr. Ebersb.). Bei Ebersberg in Oberbayern.

Chachenberg. 12. Schumi 112 a. 1156. Unbek.; in Krain.

°**Kachunrain**, wald. 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.) a. 1092.

Kechinwanch. 12. MB. a. 1120 (XXVII, 4). Unbest.

Cakingehem. 12. 1) Cachtem, Prov. Westflandern; 2) im Oberelsass, Kingersheim, Kr. Mülhausen??
1. Cakingehem Hoop n. 7 a. 1116 or.
2. Kekingsem Hidber n. 268 a. 1195.

Kachelwanc. 12. Cod. Hirsaug. 52 12. jh. Unbest.

Kakemannestorpe. 12. N. Vaterl. Arch. 1829 2, 4 ca. a. 1150. Im Lüneburgischen. Kakenstorf, Kr. Harburg.

Cacradesheim. 9. Kekerdom, Prov. Gelderland, pg. Batawa NG. III, 309.
Cachrithem NG. III, 153 a. 891 (Laur. n. 112).
Kekerheim Sl. 162 a. 1046.
Cacradesheim P. XXI, 407 (Chron. Lauresh.).
Carradesheim Sl. Oork. n. 27 a. 814 (statt Cacr.).

Chaca. 10. Dob. I n. 485 a. 976. Kaka (O. u. U.), Kr. Weissenfels. Pg. Uneta ... cum.; tschechisch kavka, dohle, auch als tsch. p-n. vorkommend. (G. Hey brieflich.)

°**Chachaberg.** 9. St. G. a. 872 (n. 633). Wahrscheinlich im Kt. Thurgau. Zu kaha, cornicula?

Kakaresbeki. 9. 1) Kakesbeck, Kr. Lüdinghausen; 2) Kakesbeck, Kr. Stade, pg. Heilanga. Vgl. Kakerbeck, Kr. Isenhagen und Kr. Gardelegen, beide heissen im 13. jh. Kokerbeke. Ferner Kakebeke bei Lierde-St. Marie, Prov. Ostflandern. Vgl. p. 408.
1. Kakaresbeki Kö. 79 a. 890.
2. Kokerbiki MGd. III a. 1004 or.; Erh. I n. 943 a. 1025.
Cokerbike Jaffé I, 156 a. 1146.

Chachertal. 12. MB. a. 1138 or. (XIII, 163). Unbestimmt.

Cachesem. 12. Ztschr. f. westf. Gesch. VI, 231 a. 1197. Nach Greverus, Wildeshausen p. 58 später: to dem Kakesmer-dyke.

KAL (Kalw). Ahd. chalo, ags. calu, mhd. kal (flektiert kalwer), mnd. kal, kahl.

Calbechte. 12. Andree a. 1148. Calbecht, Kr. Wolfenbüttel.

Calenberhc. 9. 1) Bei Ahrweiler; 2) Kalenberg bei Arnsberg; 3) Callenberg, Kr. Coburg; 4) der Kahlenberg bei Wien; 5) Kälberberg, B-A. Bamberg I.
1. Calenberh Be. a. 893 (n. 135).
2. mons calvus Sb. I n. 63 a. 1173 or.
3. Calwenberc Dob. II n. 38 a. 1152.
Calwenberch Dob. I n. 1553 a. 1146.
Chalwenberg Riemann 19 a. 1163, 1180.
4. Chalwenperge FA. IV n. 518 ca. a. 1142.
Chalmperg FA. IV, 73 a. 1187.
5. Calwenberg Ziegelhöfer 9 ca. a. 1145.
Caleunenberk ebda. a. 1151.
Unbestimmt:
Kalevunberch Gud. I, 80 a. 1130.
Kalvenberc Gud. I, 84 a. 1130.
Kalwenberg Ussermann n. 47 a. 1165.
Kalbenberch neben Kalwenberc MB. ca. a. 1170, 1177 (XXVII, 22, 25).
Caliuuenberge Kö. 150 11. jh. Unbest.

Kaleblaz. 12. W. II, 126 a. 1196. Wüstung bei Spangenberg, Kr. Melsungen.

Calebule silva. 12. Be. n. 488 a. 1136. Wald bei Prüm.

Caldene. 12. Calden, Kr. Hofgeismar.
Caldene neben Kalele Knipping n. 1586 a. 1188 or.
Chaldun W. II, 66 ca. a. 1120.
Chalden Böhmer 265 a. 1151.
Kalde W. II, 73 ca. a. 1120.

Kallendin. 12. Wirt. Ukb. II n. 495 a. 1196. Ruine bei Altusried in Schwaben. Nach Hess, Mon. Guelf. 290 auf einer kahlen spitze an der Iller. Kalden Wirt. Ukb. II, ruine im B-A. Grönenbach.

Halafeld. 9. Diekamp, Supplement zum westf. Ukb. 48 a. 889. Kalefeld, Kr. Osterode, Prov. Hannover. Hierher? Vgl. p. 1210.

Callenuorde. 11. 1) Calvörde, Kr. Helmstedt; 2) Kalfort, weiler bei Puurs, Prov. Antwerpen, Arr. Mecheln.
1. Callenuorde Lpb. n. 1 Fälschung des 11. jh.
Kallenvorde Anh. n. 710 a. 1196.
2. Calvort (de) Affl. 152 a. 1155.

Chalheim. 12. 1) Kohlham, B-A. Mitterfels; 2) Kalheim im Salzburgischen; 3) Kalham, Bz. Peuerbach in Oberösterreich; 4) Kalheim, B-A. Vilshofen.
1. Chalham Mondschein II 12. jh.
Chalheim MB. 12. jh. (XII, 43).
2. Kalheim Schumi 134 a. 1189.
3. Chalwenheim Oberöster. Ukb. I, 574 12. jh.
4. Chalewenheim Oberöster. Ukb. I, 533 ca. a. 1120.
Kaleheim (de) Hasse a. 1171. Unbestimmt.

Calenhove. 11. Schulte Kelling bei Everswinkel, Kr. Warendorf.
Calenhove Darpe III, 10 11. jh. or.
Kelekoph Darpe III, 12 12. jh. or.
calva curia, Kelinkhof Darpe III, 16 12. jh. or.

Calenhuson. 12. Darpe IV, 42 12. jh. Kahle, hof bei Stromberg, Kr. Beckum.

Calvelage. 12. Hof Kohlflage u. flur Kahlenwelle in seiner nähe, in Föckinghausen, Kr. Melle; Ztschr. f. westf. Gesch. I, 170.
Calvala (de) Erh. II, 5 a. 1129.
Calvelage (de) Drb. 9 a. 1130; P. Scr. VI, 766 a. 1129.
Cavelage (de) P. Scr. III a. 1115; Osn. Ukb. p. 210 a. 1134.
Calvenlage (de) Osnabr. Ukb. I p. 208 a. 1134 or.

Calvelaus. Kalloo, Prov. Ostflandern, am linken Scheldeufer, nw. von Antwerpen.
Calvelaus neben Chalvelaus (Vita S. Amandi).
Caloolo Lk. a. 1159—81 or. (n. 264).
Kaloolo Lk. a. 1179 or. (n. 331).
Callulo Lk. a. 1181 (n. 336).
Calulo Lk. a. 1183, 1186 (n. 346, 355).
Calelo Lk. a. 1196 or. (n. 373).
Kalelo Lk. a. 1196 or., 1198 or. (n. 370, 375, 382).
Calloo Mir. III, 63 a. 1187.

Calmunt. 11. 1) Kolmont, frz. Chaumont, weiler bei Overrepen, belg. Prov. Limburg, nw. von Tongern; 2) Chaumont-Gistoux, Prov. Brabant, sö. von Wavre. Vgl. Wauters I, 578, 581. Lat. mont- war dort ins deutsche aufgenommen.
1. Calmunt (de) Duvivier I, 136 a. 1120.
Calmont St. Lambert I, 48 a. 1096.
Calvo Monte (de) Corswarem (VI, 144) a. 1125.
Calvi Montis (gen.) Villers 25 a. 1175 or.
2. Calmunt (de) Affl. 67, 91 a. 1125 or., 1136 or.; Villers 70 a. 1194.
Kalmont (de) Affl. 98 a. 1140 or.
Calmont (de) Villers 51, 72, 78 a. 1183, 1190, 1197; Affl. 302, 309 a. 1196, 1198.
Chalmont St. Lambert I, 75 a. 1155.
Cooelmont Villers 70 a. 1194.
Caluum Montem (acc.) St. Lambert I, 77 a. 1155.
Calvo Monte (de) Villers 62 a. 1190.

Calwestraete. 12. Mir. III, 314 a. 1108. Unbest.

Calwa. 11. Calw an der Nagold, in Württemberg.
Calwa K. a. 1075 (n. 234).
Chalawa MB. a. 1075 (XXIX, a, 192).
Kalewa K. a. 1037 (n. 222).
Calueh P. XII, 246 (Rodulfi gest. abb. Trudon.).
Chalba MB. a. 1163 (XXVIII[1], 119).
Calva Wirt. Ukb. II n. 312 a. 1139.
Wird als kahle stelle erklärt.

°**Calua.** 9. 1) Calbe an der Milde, Kr. Salzwedel; 2) Calbe (K-) an der Saale, s. von Magdeburg, pg. Nordthur.; 3) Kahla in Thüringen, s. von Jena.
1. Caluo E. a. 937 (p. 3).
2. Calua Hf. a. 973 (II, 134); Rm. a. 965 (n. 200), 992 (n. 316) usw.; Anh. a. 972 (n. 50), 993 (n. 80) usw.
Caluo Rm. a. 961 (n. 183).
Calveri (burgowarde) Schmidt n. 31 a. 961.
3. Calo Dr. a. 874 (n. 610).
Cale Dr. tr., c. 8, 36, c. 46 a. 860.

°**Calaigia.** 2. *Καλαγία* Ptol. (neben *Γαλαιγία*). In der Niederlausitz.

°**Calambach.** 10. Be. a. 960 (n. 207). Der Kal-

bacher hof an der Kalbach bei Tuntingen, Kt. Mersch, grhzt. Luxemburg.

°**Calantra.** Dr. tr., c. 6, 50, 117. Caldern, Kr. Marburg in Hessen.

KALB[1]. Bedeutung unbekannt.

Kalbaha, fln. u. ortsn. 1) Kalbach, Kr. Obertaunus (C- nigra u. pura); 2) Kohlbach am fl. gl. n. (nbfl. der Vils), pg. Quinzingowe.

1. Calbaha Dr. a. 826, sec. 10, a. 1012 (n. 467, 693, 727, 730).
   Chalbaha Dr. tr. a. 852 (c. 36).
   Kalbaharu marcu (in-) Dr. n. 691 (zeit unbest.).
2. Chalpaha Chr. L. sec. 8 mehrmals; MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19, ad Chalpaha qui vocatur Eotindorf).
   Cholpaha urk. von 817 (s. P. 224).
   Chalbaba MB. a. 1180 or. (III, 427).

Als letzter teil in Oparachalpacha 8.

Kelvera. 11. Kelbra an der Helme, Kr. Sangerhausen.
Kelvera Btg. Br. p. 684 a. 1093; Finke n. 95 12. jh.
Kelwera Ukb. Nds. II n. 28 a. 1188.

Calbesloge. 9. Calveslage, Kr. Vechta.
Calbesloge Kö. 38 a. 890.
Calvaslogi (in) Kö. 66 a. 890.

Calf. 12. 1) Kalf bei St. Gillis (Waas), Prov. Ostflandern; 2) Kalve weiler bei Wachtebeke, Prov. Ostflandern.

1. Calf Potter 3, II, St. Gillis, p. 42 a. 1160; Lk. n. 320 a. 1171 or.
2. Calf Lk. n. 380 a. 1198 or.

KALB[2]. Ahd. chalp, nl. kalf, das kalb.

Kelberowa. 12. Gud. I, 293 a. 1189, auch M. u. S. I n. 287 ca. a. 1187 und Chelverowen Gud. I, 200 a. 1131. Unbekannt.

°**Calfstert** (so). 11. P. XI, 414 (Chr. Affligem.).

°**Kelbirbach,** fln. 11. Nach Pl. 216 der Keidersbach (verschrieben?), nbfl. des weissen Regens.
Kelbirbach MB. a. 1009 (XI, 139).
Kelberspach MB. a. 1029, 1040 (XI, 145, 148), in der ersten stelle nach MB. XXIX, a, 24 Kelbirisbach zu lesen.
Khelbirisbach MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

Calverpash (predium). Kelleter p. 16 12. jh. Unbekannt.

Chalbezen. 12. Mondschein II ca. a. 1156. Kohlwessen (-bessen), B-A. Bogen.

Nach Mondschein bizuna, umzäuntes grundstück, betz, bötz, kohlgarten (D. Wb. II, 58), während chal, kohl (lat. caulis) bedeute.

KALD. Ahd. chalt, calt, got. kalds, mnd. kalt, westf. kauld, nd. kold, kalt. °Des zweiten teils wegen erwähne ich hier die fln. Smalecalta (9) aus Thüringen und Sinckalta (11) aus dem bayrischen Schwaben; doch wird es sehr zweifelhaft, ob sie hierher gehören, wenn man andere fln. wie Nagalta (8) und Langalta (11) vergleicht.

Chaltouva, fln. 8. 1) Caldauen, Kr. Siegburg; 2) der Führser mühlenbach bei Holtorf, Kr. Nienburg. Nach Hd., Brem. Geschqu. II die Kohlbeke oder Aue bei Landesbergen, Kr. Stolzenau; 3) die Kaltau oder der ‚krumme Rhein' im Elsass.

1. Chaltöwa Lc. I a. 1071 (n. 214).
2. Chaldhowa P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Caldhowa).
3. Kaldaha Clauss 533 a. 1163.

Kaldoureholz. 12. Lc. I n. 350 a. 1144. Unbek. Bei Vilich, Kr. Bonn.

Caldenbach, fln. u. ortsn. 8. 1) Im bistum Passau, 2) Kalbach, Kr. Obertaunus, pg. Nitachg.; 3) die Kollbeck und das von ihr durchflossene moor bei Gnarrenburg, Kr. Bremervörde; 4) der Keldebach bei Gräfenthal, Kr. Saalfeld; 5) Kaulbach bei Wolfstein in Rheinbayern, B-A. Cusel; 6) Wüstung bei Kaltenholzhausen im Unterlahnkreis; 7) Kaltenbach an der mündung des Rotenbaches in die Traun, B-A. Traunstein; 8) Kaltenbach, Bz. Mülheim; 9) Kallmich, wüstung bei Altenstein, Kr. Meiningen; 10) Kaltenbach, Bz. Konstanz; 11) Kaltbach, Kt. Luzern.

1. Kaltenbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
   Kaltenpach MB. a. 1075 (IV, 292).
   Chaltenbach MB. a. 1076 (IV, 296).
   Chalienpach falsch MB. a. 1100 (IV, 304).
2. Caldenbach Laur. sec. 8 (n. 3370).
   Caltenbach Laur. sec. 9 (n. 3369).
   Caltabach, Caltabah, Caltebach, Chaltebach Dr. tr. c. 42 öfters.
   Caldebach Laur. sec. 8 (n. 3329, 3402).
   Caltebah Dr. sec. 9 (n. 375).
   Galdebach Reimer n. 23 a. 821 (Laur.).
3. Chaltenbach P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Caldenbach).
4. Keldebach Sch. ca. a. 1072 (p. 190).
5. Chaldenbach AA. a. 828 (VI, 253).

Caldenbach Be. II, 69 a. 1179.
6. Caldenbach H. a. 790 (n. 59).
7. Chaltenbach J. a. 959 (p. 182).
Kaltinpach MB. a. 1048 (XXIX, a, 91).
8. Chaltenbach Wirt. Ukb. II n. 360 a. 1157; Krieger a. 1173.
Caldembach Krieger a. 1141.
9. Kaltenbach Jacob 71 12. jh.
10. Caltenbach Krieger a. 1102, 1107.
11. Chalpach Hidber n. 2599 a. 1189.
Chaltenbach MB. XXIX[1], 228 a. 1111 or. Unbestimmt.
Kaltenbach MB. IV, 308 12. jh. Unbestimmt.

°**Kaltenbahhes houbit.** 9. Dr. a. 801 (n. 165). N. von Fulda.

Caldenberga. 12. 1) Koudenberg, hügel in der stadt Brüssel, mit kirche St. Jaak-op-Koudenberg; 2) unbekannt; bei Ninove, Prov. Ostflandern.
1. Caldenberga Affl. 67, 85 a. 1125 or., 1135.
Caldenberch Mir. III, 44 a. 1145 u. ö.
Frigidomonte (de) Affl. 263 a. 1187 or.
2. Caldenberga Ninove 22 a. 1165.

Zahlreiche namen Kouden-, Kouwen- u. Kauwenberg in Flämisch-Belgien.

Chaldebrunna. 9. 1) Kaltbrunn bei Uznach (St. Gallen); 2) Kaltbrunn, Bz. Constanz, pg. Huntarseue; 3) Kallenborn, Kr. Neuwied bei Coblenz und Calenborn bei Gerolstein, Kr. Prüm; 4) Kaltbrunn zwischen Starnbergersee und Isar, B-A. Wolfratshausen; 5) im bistum Passau; 6) Kaltenbrunn in der gegend von Eggenfelden, sw. von Passau, K. St.; 7) Kaltenbrunne, B-A. Neunburg vorm Wald; 8) Wüstung bei Eisleben; 9) Kaltenborn, Kr. Sangerhausen.
1. Chaldebrunna K. a. 973 (n. 188).
2. Chaltabrunnon Dg. a. 839 (A. n. 3).
3. Caldebrunna Be. a. 846 (n. 75).
Caldinbrunna Be. ca. a. 950 (n. 190).
Caldenburne (in-) Be. a. 893 (n. 135).
Caldeborde Be. n. 488 a. 1136.
4. Chaltinprunnin MB. a. 806 (VIII, 371), ca. a. 1080 (VI, 51).
?Kalttprunnen (so) MB. ca. a. 1100 (VII, 339).
5. Chaltenprunn MB. a. 1100 (IV, 304).
6. Chaltenprunnin J. a. 932 (p. 170).
7. Kaltenbrunnen Fr. II, 14 ca. a. 1123 or.
8. Caldenburnen Anh. n. 702 a. 1195 or.; Bode n. 169 a. 1124 or.
Caldenborn Schmidt n. 152 a. 1122.
9. Kaldeburne P. Scr. XXIII, 103 a. 1107 (Gest. ep. Halb.).

Caldenbuchun. 12. Ld. Wü. 355 ca. a. 1150. Kaltenbuchen bei Burghausen.

Caltenveld. 12. 1) Kaltenfeld bei Planina in Krain; 2) Colenfeld, Kr. Neustadt a. Rüb.
1. Caltenveld Schumi 118 a. 1162.
2. Coldenefelde Hd. Calenb. Ukb. III p. 5 a. 1173.

Caldehof. 12. Erh. II n. 569 a. 1198. Unbek. Im Kr. Wiedenbrück.

Kaldenhusin. 12. Lc. IV n. 646 a. 1196. Kaldenhausen, Kr. Mörs.

Colohorne. 12. Osnabr. Ukb. I a. 1175. Calhorn bei Essen, Kr. Cloppenburg.

Kaldenkapellen. 10. Hochkappel, Kr. Wipperfürth.
Kaldenkapellen (in) Lc. I a. 948 (n. 104).
Caldencapelle Ann. Niederrh. XIII n. 15 a. 1147.

Coudekerke. 11. 1) Koudekerke, Dép. du Nord, sö. von Dünkirchen; 2) Auf Walcheren, Prov. Zeeland.
1. Coudekerka St. Winoc I, 59 a. 1067.
Caldekerche (de) Dipl. (4, XIII, 781 a. 1115).
2. Koudekerke MG a. 1198.

Kaltenkirchen in Holstein: tho der kolden kerken a. 1316.

Caldenlith. 12. Or. Guelf. III a. 1168.

Chaldenwank. 12. Cod. Hirsaug. 37 12. jh. Unbekannt.

Coldewurde. 12. Lpb. n. 293 a. 1190. Coldewei, Kr. Brake, grhzt. Oldenburg.

Kaldin. 11. P. Scr. X, 116 a. 1138. Wüstung im Bz. Monheim.
Chalden P. Scr. XX, 552 a. 1078 (Chron. Lipp.). Unbekannt.

Chalemunza. 2. 1) Kalmünz in Niederösterreich; 2) Kellmünz, B-A. Illertissen an der Iller; 3) Kallmünz, B-A. Burglengenfeld; 4) ein ort in Ungarn, unweit der Donau. Vgl. noch Calmünten, Kr. Mülheim a. Rhein und Kallmunz in Tirol (angeblich: casalanciano?).
1. Chalemunza Buck in der Ztschr. f. Schwaben VII, 10 a. 1135.
2. Chalemunza P. Scr. XX, 655 a. 1094.
Cheleminza Erhard bd. 40 p. 175.
Celius mons Itin. Anton.
Clementia Wirt. Ukb. II n. 402 a. 1173; P. Scr. XXIV, 662 a. 1108.
3. Chalmuntz P. Scr. XVII, 397 a. 1255.
4. Kelmantia var. Kelamantia Ptol. Κελμαντία.

Nach Buck führen verschiedene felsen in Bayern

den namen Kolmünzer, -minzer. Er vergleicht den keltischen ortsnamen Celo-briga.

Calenbach. 12. Würt. 12. jh. Calmbach, O-A. Neuenburg am Walde.

Kalingthorpa. 12. Kö. 261 ca. a. 1150. Unbek. In Westfalen.

°Calisia. 2. *Καλισία* Ptol. Mn. 459, Ks. III, 123, Wh. 252, Rch. 283. Kalisch in Russisch-Polen.

KALK. Ahd. calc, chalc, chalch, and. calc, der kalk.

°Calke. 11. Kalk, Ldkr. Cöln.
Calke Lc. I a. 1019 (n. 153).
Kalka Lc. I a. 1003 (n. 136).

Calkere (de). Erh. II n. 330 a. 1163. Kalkar, Kr. Euskirchen.

Chalchgrûbi. 12. FA. VIII, 265 a. 1124 or. Kalkgrub bei Kottes.

Calicheim. 9. 1) Kalkum, Ldkr. Düsseldorf; 2) in der gegend von Gandersheim; 3) Kalken, Prov. Ostflandern.
1. Calicheim Lc. Arch. III, 24 ca. a. 887.
Calecheim Lc. I n. 453 a. 1176.
2. Calecheim MGd. I a. 956.
Calcheim MGd. II a. 975.
3. Kalckeim (de) Le Carpentier, Histoire de Cambray II, Preuves p. 84 a. 1159.

Kalculen. 12. P. Scr. XVI, 697 (Ann. Rodenses). Unbestimmt.

Calcophe. 11. 1) Kalkofen bei Wald in Sigmaringen oder Kalkofen, Kt. St. Gallen; 2) Kalkobes, Kr. Hersfeld; 3) Kalkofen, Kr. Hagen oder Kr. Schwelm; 4) Kalkofen, Kr. Mettmann?
1. Calcophe Z.G.O. IX, 203 (a. 1086).
2. Calchoben Ld. II, 150 ca. a. 1190.
3. Calchoven Lc. IV a. 1098 (n. 611).
4. Kalkhouon Kö. 138 11. jh.
Kalkofnon Kö. 145 11. jh.
Kalkamnon (so) Kö. 113 10. jh.
Calchove Kö. 125 ca. a. 1150.

Kalthari. 11. Kaltern, sw. von Bozen, Tirol.
Kalthari MB. a. 1074 (VII, 92).
Caldaro 12. jh. Buck 128.
Buck denkt wohl mit recht an eine kalkdarre. Nach anderen caldaro, kessel (?).

Chalcenpach. 12. Kalchenbach, B-A. Sonthofen?
Chalcenpach MB. a. 1100 or. (IV, 304).
Caelchibach MB. 12. jh. (XXII, 69).

Kalle, fln. u. ortsn. 7. 1) Kalle, Kr. Meschede, pg. Westfalon und die Kalle, nbfl. der Ruhr; 2) Calle, Kr. Hoya; 3) bei Etampes, Dép. Seine et Oise.
1. Kalle Sb. I p. 29 a. 1042 or.
2. Calle Lpb. n. 293 a. 1190.
3. Calla fluvius in territorio Stampense Pard. I p. 202 a. 615. Holder I, 700 hält diesen flussnamen für keltisch (?).

Vgl. noch die bäche Kalle, fst. Lippe-Detmold und bei Iserlohn, sowie Callebeek bei Heimixem, Prov. Antwerpen und den Callbach bei Conzen, Kr. Montjoie.

Callebu. 12. Hasse a. 1197. Im Ksp. Quern, Kr. Flensburg.

KALLO. Die f. vier namen scheinen einen p-n. Kallo zu enthalten. J. Winkler, Friesche eigennamen p. 208 weist auf die p-n. Kalma, Callen(s), Callsen (in Schleswig) hin.

°Callinge. 9. Nach MG. 145 Callantsoog bei Alkmaar, Prov. Nordholland, welches früher auch Callingsoog hiess.
Callinge Oork. sec. 9 (n. 25); Mir. a. 1083 (I, 70).
Callinghen (in-) Oork. sec. 11 (n. 90).

Kallenheym. 12. Kalm(e), Kr. Wolfenbüttel.
Callenim Stötterlingenb. Ukb. 5 a. 1184 or.
Kallenheym Winkler p. 208 a. 1300.

Callenthorp. 12. Wüstung bei Blankenburg im Harz.
Callenthorp Anh. n. 317 a. 1145; Schmidt n. 380 a. 1197 or.
Callendhorp Anh. n. 566 a. 1179.

Gallinchusen. 11. Kellinghausen, Kr. Bersenbrück.
Gallinchusen Osnabr. Ukb. ca. a. 1000.
Chelenchusen ebda. a. 1160.

°Calmanapach, fln. u. ortsn. 8. Nach Fsp. 18 Gallenbach, B-A. Aichach. Vgl. p. 992.
Calmanapach Mchb. ca. a. 820 (n. 454).
Kalomonbach P. XI, 229 (Chr. Benedictobur., var. Kalomonbach).
Vgl. calomo, calamus in den gloss. Keron.

°Calmere. 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In der gegend von Leiden oder Utrecht. Vgl. Galmeri.

Calmetholt. 12. Goetschalckx (VI, 374) a. 1146.
Calmpthout (verderbt) Mir. I, 550 a. 1186.
Kalmthout, Prov. Antwerpen.

Calpfen. 11. Der Hohenkarpfen bei Tuttlingen.
Calpfen Ng. Const. a. 1050 (II, 577).
Calphe Z.G.O. IX, 203 a. 1086.
Calphen Z.G.O. IX, 220 a. 1095.
Chalfon Q. a. 1091 (III a. 17).
Calpho (de) Qu. a. 1092 (III a. 18).

°**Calrestete.** Kollerstedt, Kr. Ohrdruf.
Calrestete Dr. tr., c. 38, 6.
Colrestat Dr. tr., c. 38, 9.

Calriki. 9. Kelze bei Hofgeismar.
Calriki P. XIII, 126 (Vit. Meinwerc. epis.); Wg. tr. C. 441; Erh. I ca. a. 1020 (n. 826).
Calerike Wg. tr. C. 18; Dürre p. 59.
Calice Ld. Wü. 31 a. 1146.

Caluere, fln. 11. Die Kalbe, nbfl. der Ocker im Harz.
Caluere P. XXIII, 92 (Gest. ep. Halberst.) ca. a. 1014.

Kalwelingen. 12. 1) Kalbling, flur bei Ensdorf, B-A. Amberg; 2) ein berg in Bayern.
1. Kalwelingen Fr. II, 58 ca. a. 1118 or.
2. Kelwelingen mons neben Kalbingen R. n. 191 a. 1121. Ein wald Kälbling auch bei Calmbach, O-A. Neuenbürg.

Calcendorf. 12. Schmidt n. 203 a. 1142 or. Calzendorf, Kr. Querfurt.

°**Kalczberg.** 9. Urk. v. 879 (Khr. NB. 220). Kackenberg, Kr. Oberwesterwald. Es muss hier irgend eine verderbnis vorliegen. Vgl. Cagenberc 1622.

Chama. 9. Cham, Kt. Zug.
Chama Studer 79 a. 858.
Chamo Geschichtsfreund XVII, 247 a. 1197.

KAMB[1]. Andd. camb, ahd. kamp, cambo, der kamm, auf gezackte höhenzüge übertragen. Vgl. Hildebrand im D. Wb. Als grundwort in Escilcambe 12.

Kamberg. 8. 1) Kamburg, Kr. Saalfeld, auf einem bergkamm; 2) Komburg, O-A. Hall; 3) Camberg, Kr. Limburg; 4) Kandlberg bei Wels in Oberösterreich; 5) wald bei Goslar; 6) Kammerburg in Böhmen, slav. Komornibradek?; 7) Kamberg, Kr. Schleiden.
1. Kamburch P. XII, 148 (Ann. Gozec.).
Kaemburg Dob. I n. 1117 a. 1116.
Kanburg Jacob p. 29 a. 1166.
Camburg Helmold II, 7.
Camburch P. XXIII, 228 (Geneal. Wett.).
Chamburg Jacob 29 a. 1185.
2. Kamburc K. a. 1037 (n. 222).
Kamberg Gud. a. 1090 (I, 27).
Kamberc K. a. 1096 (n. 248); CS. öfters; Wirt. Ukb. I, 391 12. jh.
Kahenberch (so) K. a. 1090 (n. 239).
Kambergensis CS. mehrm.
Kampergensis P. XIV, 219 (Vit. Willihelm. abb. Hirsaug.).
?Chomburg Ussermann p. 39 a. 1156.
3. Kamberc Be. II, 206 a. 1197.
Kamberg Herquet, Arnstein n. 7 a. 1194.
Kamberk Khr. a. 1159.
4. Camperch Ukb. St. Pölten a. 1165.
5. Camberch Bode n. 351 a. 1199 or.
6. Camburg P. I, 308 (Chron. Moissiac.).
7. Kamberg P. Scr. VIII, 198 a. 1126.
Först. vermutete wegen der form Kahenberch in den namen das ahd. caha, die dohle.

KAMB[2]. Kymrisch, irisch und mgälisch. camm, cam, gekrümmt, curvus. Holder I, 711 -cambe.

Camba, fln. u. ortsn. 8. 1) Wüstung zwischen Mainz und Worms, Oppenheim gegenüber, pg. Rinechg., Db. 118, Wgn. II, 147; 2) ‚Camp' am Rhein, Kr. St. Goarshausen, pg. Eneriche, Kehrein NB. 175; 3) Cham am Regen, in welchen nicht weit davon der Chambfluss mündet; 4) die Kamp, nbfl. der Donau und der ort gl. n. an derselben (Pf. Haitzendorf); 5) Kamm, B-A. Vilshofen.
1. Kamba P. VII, 120 (Herim. Aug. chr.), 424 (Bernoldi chr.).
Camben Laur. a. 864 (n. 36).
Chambo (in) Kelleter 11 a. 1067.
2. Chambo (ablat.) M. u. S. I n. 126 a. 1067.
Chamben Scriba n. 6191 ca. a. 1190.
Campe Be. n. 597 a. 1156.
Cambo (in) Kelleter p. 9 a. 1050.
Campo Be. n. 501 a. 1138; Lc. I n. 265 a. 1105; Khr. a. 1107.
3. Camba P. VIII, 684 (ann. Saxo); MB. a. 1086 (XII, 97).
Champa BG. sec. 11 (I, 48).
Chambe P. VI, 827 (Mirac. S. Cunegund.); R. a. 819 (n. 20); MB. a. 1073 (I, 354).
Chamb P. XI, 552 (Auctar. Cremifan.).
Kamba marchia Ebersberg I, 82 a. 1055.
Kanb (so) P. XI, 72 (Cosm. chr. Boem.).
Camma P. V, 760 (Thietm. chr.).
Champa Ebersberg I, 42 a. 1045.
Chambe P. u. Gr. I f. 27 12. jh.; Verhdl. d. h. Ver. für die Oberpfalz XXXIII, 217.
4. Cambus P. I, 177 (Einh. ann.); Bib. IV, 576.
Camp P. I, 176 (Ann. Lauriss.); VIII, 562 (ann. Saxo).

Campe Kr. a. 893 (n. 14).
Chamba FA. sec. 11 (VIII, 310, 14 usw.; Bielsky p. 5 a. 1112 or.
Khampa Nt. sec. 11 (1856 p. 22).
?Champe (de) MB. ca. a. 1094 (IV, 13).
Chambe FA. VIII n. 272 12. jh.
Chamba MGd. II a. 1002 or.; FA. VIII n. 26 12. jh.
Champa MB. a. 1141 (IV, 408).
5. Chambe Ebersberg III, 73 ca. a. 1155.

°Mit dem Chambflusse (3) hängen auch die Adrabaikampoi und die Parmakampoi zusammen, die auch als einfache Kampoi erscheinen.

Chambarn. 12. FA. VIII u. III, 58 12. jh. Kammern am Kampflusse, Bz. Ober-Stockstall.

Champaripurc. 10. Ebersberg I, 9 ca. a. 960. Kammerberg, B-A. Freising.

Cambete. 4. 1) Kembs, Kr. Mülhausen Clauss 547; 2) Kempten in Bayern Holder I, 714; 3) Kleinkems, Bz. Lörrach, s. Chambiz.
1. Cambete Itin. Anton.; Tab. Peut.; Clauss p. 545
Chembiz St. G. a. 877 (n. 602).
Chambeti, Grandidier Als. I, 6. 41.
Kembyz K. a. 1048 (n. 228).
Kenpez Clauss 545 a. 1101.
Kemiz ebda. a. 1103.
Campiduna super fl. Rhino Clauss 545.
2. Kampita MG. Leges I (1883) p. 350 a. 817.
Καμβόδουνον Ptol.
Camboduno Tab. Peut.
Cambidano Not. dign.
Capidenense Wauters I, 198 a. 834.
3. Cambit Wirt. Ukb. II n. 311 a. 1139.
Kambiz Z.G.O. IX, 202, 213 a. 1086, 1094.
Kembiz Z.G.O. IV, 220 a. 1195.
Chambecka MB. a. 1150 (XXIX², 322). Unbestimmt.

Nach Holder I, 711 keltisch camb-es, krümmung.

KAMAR. Lat. camera, ahd. camara f., chamara, gemach, wohnhaus.

Chamara. 8. 1) Hohenkammer, B-A. Freising; 2) Kammer bei Oetting, pg. Chiming.; 3) Kammer in Steiermark; 4) Kemmern, B-A. Bamberg I.
1. Chamara Bitt. n. 109 a. 788.
Chamara Mchb. sec. 11 (n. 1282) usw.
Chamera MB. ca. a. 1030 (IX, 359).
Chamaran (ad) Bitt. n. 310, 531 a. 813, 826.
2. Chamara J. a. 798 (p. 28).
Chameren (ad) J. sec. 8 (p. 34).
?Camera P. u. Gr. II, 63 12. jh. B-A. Wasserburg.
3. Chamera J. a. 1074 (262).
4. Camerin MGd. III a. 1017.
Unbestimmt:
Camrin (in) Putte 25 11. jh.
Camera Erh. II n. 385 a. 1176.
Chamer Oberbayr. Arch. XXIV n. 26 ca. a. 1197.

°Camarawa. Gr. I, 504.

Camervorst. 1) Kammerforst, Kr. Unterwesterwald; 2) wald Scheuern, Unterlahnkreis; 3) Cammerforst, Kr. Langensalza.
1. Kamerforst Mon. Blid. a. 812 (p. 24). Fälschung.
2. Camervorst nemus secus Polheim Knipping n. 1561 a. 1199; Lc. I n. 330 a. 1139; Be. II, 206 a. 1197.
Kamerforst Be. II, 206 a. 1197.
3. Cemeforste Dob. I n. 225 a. 860.

Chamerloh. 11. Wessinger 42 a. 1017. Kammerloh, Gem. Waakirchen, B-A. Miesbach.

Kamercella. 12. Dr. II, 406 a. 1158 neben Kemercella p. 398 ca. a. 1150. Kämmerzell, Kr. Fulda.

°Chamarsidili (duos Ch-). 11. Nt. sec. 11 (1856 p. 46). Wahrscheinlich kein name.

°Campah. 10. Dg. a. 926 (p. 6). Kambach, Bz. Lahr in Baden. G. Hey schlägt vor (brieflich): Zu ahd. kaba, die krähe.

Kamel u. Kamela 9.—11. jh. M. Blidenst. Fälschungen. Kemel, Kr. Untertaunus.

°Kamerdinge. Dr. tr., c. 4, 125. Unbekannt.

Chaemeringen. 12. Meiller 43 ca. a. 1192. Unbestimmt.

°Camesa. 11. G. a. 1030 (n. 44). Nach Oligschläger (brieflich): Canzem an der Saar, Kr. Saarburg.

Camine. 11. Camen, Kr. Hamm nebst Bergkamen.
Camine Kö. 150 11. jh.; Kö. 229 ca. a. 1150.
Camenen (juxta) Kö. 269 ca. a. 1150.
Kamena Lc. I n. 471 a. 1179.
Kamene Kindl. Hss. I, 69 a. 1188.
Camina P. Scr. XXIV, 319 a. 1187. Im bistum Freising.

Aus einem lat. camminus, später kemina, frz. chemin. Alte römische steinwege heissen am Rhein kimm, in Luxemburg kiem. Vgl. Cramer 109, Font. XIII (1857) p. 42. Nach Holder I, 719 ist lat. caminus vielleicht gallischen ursprungs. Vgl. Chama p. 1633.

Kamonscetha. 11. Kö. 286 11. jh. Camscheid, nw. von Halver, Kr. Altena?

Kaemestide. 12. Finke n. 95 a. 1152 or. In Thüringen.

KAMINATA. Ahd. cheminâta f., mnd. kemenâde, wohngebäude in der burg, heizbares wohngemach, ital. camminata f., saal. Gr. IV, 400; Müller, Mhd. Wörterb. 795.

Keminata. 9. 1) Kemnade bei Bodenwerder, Kr. Holzminden; 2) Münchehof bei Seesen, Kr. Gandersheim; 3) Kemnaten, w. von Wels in Oberösterreich; 4) Kematen in der nähe des Attersees, pg. Aterg., K. St.; 5) Kematen bei Saaldorf, nw. von Salzburg, K. St.; 6) Kemnat, B-A. Nabburg; 7) Kemaden (Kemating), B-A. Mühldorf; 8) ‚Chemenaten' (Kemating?) bei Höhenstadt, B-A. Passau; 9) Kemating bei Aschau; 10) Kemating, Pf. Seewalchen, Oberösterreich; 11) Kemnathen, O-A. Gaildorf; 12) Kenading, Bz. Raab in Oberösterreich; 13) Kienoden bei Mitterndorf, B-A. Dachau; 14) Kemme, Kr. Marienburg, pg. Valun; 15) Kemnat, B-A. Günzburg; 16) Kemmathen, B-A. Feuchtwang; 17) Kemmathen, B-A. Forchheim.

1. Keminate Erh. I a. 1016, 1025 (n. 871, 943).
   Keminada P. VIII, 621, 624 (ann. Saxo).
   Keminota MGd. III a. 1007 or.
   Keminade neben Kimenaden Jaffé, Mon. Corbej. a. 1113, 1147.
   Kaminada Wm. II a. 1147.
   Keminada Erh. II n. 283 a. 1152.
   Kiminaden (de) Erh. II n. 511 a. 1190.
2. Kaminadan Janicke n. 40, 51 10. jh. u. a. 1013 or.
3. Cheminâta R. a. 1028 (n. 153); MB. ca. a. 1094 (IV, 11).
   Cheminatum R. a. 833 (n. 29).
   Ghemnaten Ukb. Kremsmünster n. 38 p. 49 a. 1179.
4. Chemnata Chr. L. a. 822 (p. 56).
   Chemnat Filz n. 108 a. 1135.
5. Chemnata J. ca. a. 970 (190).
   Chéminâtun Redlich n. 16 ca. a. 985.
6. Keminate MB. a. 1008 (XXVIII, a, 400).
   Keminata MGd. III a. 1009.
   Chemenaten Fr. II, 79 a. 1150 or.
7. Cheminatin Ebersberg III, 18 10. jh.
8. Cheminatin Erhard XL, 257 12. jh.
   Chemnaten Erhard a. 1165.
9. Chemenaten P. u. Gr. 12. jh. (nach Hoger).
10. Chemenate Filz n. 31 ca. a. 1100.
11. Chemenaden Wirt. Ukb. IV n. XXXIX 12. jh.
12. Chemnata Oberöster. Ukb. I, 780 ca. a. 1090.
13. Kem Mchb. ca. a. 860 (n. 782) ist nach Fsp. 19 Kemnatun zu lesen.
14. Kemne neben Keme Janicke p. 222 a. 1178.
    Kemne Or. Guelf. III a. 1181.
    Kemmiun Wm. 212 a. 1029.
    Kemnium Erh. I a. 1025 (n. 944).
15. Cheminate Steich. V, 321 a. 1198 or.
16. Keminata a. 1008 neben Gemenaten a. 1195 Beck[2] 101.
17. Gemenaten Ziegelhöfer p. 83 a. 1195.
    Kemenaten MB. ca. a. 1140 (IV, 100). Unbest.
    Chemenatin MB. VI, 176 a. 1163. Unbestimmt.
    Chemanata J. sec. 11 (p. 300); Nt. sec. 11 (1856, p. 69). Unbestimmt.

°**Cheminatingun.** 11. J. ca. a. 1050 (p. 253). Nach K. St. Kemating in der gegend des Attersees, oder dasjenige im landgericht Laufen, rechts der Salzach.

Camminga hunderi. 9. Erh. I a. 839 (n. 361). Nach NG. IV, 129, 143 Wüstung bei Leeuwarden, pg. Westracha. Fmn. Camminga bei J. Winkler, Lijst van Friesche eigennamen p. 208.

KAMP[1]. Lat. campus, flaches land, ebene.

Kempeno. 7. 1) Kempen am Niederrhein; 2) die Kempen, landschaft in Nordbrabant bei Hertogenbosch und im norden von Antwerpen, breiter sandiger landstrich, pg. Texandria; 3) ‚Camphin en Carambaut'. Dép. du Nord, pg. Karabant.

1. Kempeno (in K-) Lc. I a. 1073 (n. 217).
   Kampene (in K-) Lc. I a. 1085 (n. 236).
   Campunni Lc. arch. sec. 9 (II, 220).
   Campinni Kö. 33 a. 9. jh.
   Campaniensis Lc. I a. 1085 (n. 238).
   Campania Lc. I n. 280 a. 1116.
   Chempene Lc. I n. 341 a. 1140.
2. Campinia P. XII, 364 (Gest. abb. Trudon).
   Kempinea Mrs. a. 1021 (I, 59).
3. Campinium Mir. II, 962 a. 1120.
   Canfin Lk. n. 31 a. 962.
   Canphin Analectes XXIV, 178 a. 966 or.
   Cantphinium Lk. n. 119 a. 1037.
   Canfinium Lk. n. 295, 355 a. 1164 or., 1186.
   Camfinium, -phinium, Kamphinium öfter bei Lk.
   Campenna Be. II, 352 10. jh. or. Flurname in der gegend von Trier.
   Campanehis (matronibus) Brambach C.J.R. n. 578; bei Düren gefunden.

°**Campanava.** 10. J. a. 932 (p. 169), ‚Campanif, vulgo Elsbethen, Anif gegenüber, bei Goldenstein' K. St.

Campenholt. 11. Kampenhout, Prov. Brabant, pg. Brabant, mit weiler Campelaer.
   Campenholt Piot p. 187 u. Mir. II, 976 a. 1180; P. Scr. XV, 829 (Mir. S. Trud.).
   Campenoth (de) St. Mich. I, 62 ca. a. 1154.

°**Kempenich.** 11. G. a. 1093 (n. 72). Kempenich, Kr. Adenau.

Campille. 12. Kampill bei Bozen in Tirol.
Campille MB. ca. a. 1150 (II, 316); FA. XXXIV p. 37 a. 1170.
Campillen P. u. Gr. I f. 8 12. jh.
Ital. campillo, kl. feld.

Campstade (de). 12. Affl. 112 a. 1145. Unbekannt. In der gegend von Dendermonde, Prov. Ostflandern.

Campsnage. 12. Redlich n. 486 ca. a. 1164. Bei Bozen in Tirol.

Campurecga. 12. Wyss p. 47 a. 1196. Unbest.

KAMP[2]. Mnd. kamp, m. Durch wall oder hecke ausgesondertes ackerland (auch wohl gehölz). Ursprünglich mit steinwall umgeben. Daher ndd. kösters kamp, der kirchhof, welcher ummauert war. Vgl. Westfäl. ortsnamen 83 f. Dänisch kamp, feldstein, wackenstein, norweg. bergkuppe; kampesten, ein feldstein. Falck, Etymol. Wb. p. 390. Aber auch in Süddeutschland gab es nach Bück, Hohenzoll. ortsn. 111 den kamp, den weidegrund, der mit breiten gräben (kemptgräben) umzogen war.

Als grundwort in:

Ekcamp 11.
Anecampe 12.
Arnicamp 11.
Ostcamp 12.
Byzencampe 12.
Bukamp 11.
Euilancamp 9.
Volcerecampe 12.
Hasankamp 11.
Herscamp 12.
Rammescamp 12.
Imbecamp 12.
Immencamp 12.
Kadelcamf(?) 9.
Kirsekamp 10.
Kleikampon 11.
Colescamp 12.
Koningescamp 12.
Flodhalkamp 11.
Laucencamp 12.
Liuisicamp 11.
Moroscamp 9.
Nitalcampun 11.
Northsulerecampon 11.
Rugikampon 11.
Tecencampe 12.
Unicampe 12.
Wethercamp 12.

Camp. 9. 1) Campen bei Emden; 2) wüstung bei Quedlinburg; 3) an der Scheldemündung. Hierher?
1. Campun Kö. 97 10. jh.
Campe Kö. 60, 47 10. jh.; Kö. 46 a. 890.
2. Campe Schmidt n. 303 a. 1184 or.
3. Campan Oork. a. 976 (n. 52).

Camperebroch. 11. Lpb. a. 786 (n. 1). Fälschung des 11. jh. Bei Kampen, Kr. Fallingbostel.

Kampesvordesbeke. 12. Darpe II 12. jh. Bei Münster in Westfalen. Ztschr. f. w. Gesch. 47 p. 20.

Camponsteina. 11. Kö. 286 11. jh. Kappenstein, hof bei Friesenhagen, s. von Olpe, R-B. Arnsberg.

Campthorpa (in). Oork. ca. a. 960 (n. 33). Camp bei Alkmaar, Prov. Nordholland.

KAMP[3]. P-n. Campo, kämpfer.

Chemphinga. 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 162). Kempfing, B-A. Erding, Chempfingen Oberbayr. Arch. II n. 86 12. jh.

Chemphinhusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1140); MB. ca. a. 1060 (VI, 162); Chemphenhusen MB. ca. a. 1153 (VIII, 382, 402). Kempfenhausen, B-A. München l. J.

Campingaham. 9. Capinghem, w. von Lille in Frankreich.
Campingahem Pol. Sith. p. 404.
Campingehem Mir. IV, 16 a. 1143. Vgl. Mannier p. 106.
Kampingeim Le Carpentier, Hist. de Cambray II, Preuves p. 84 a. 1158.

°**Kempinguuerua** (terra). 9. Lc. I a. 845 (n. 61); pg. Sutrachi. Vgl. NG. IV, 152. Kempenesse?

°**Camusi,** v-n. Heinr. summ. Ein Frankenstamm, s. Gr. IV, 403.

Canale. 11. Erhard a. 1059. ‚Känels' bei Kempten im bayr. Schwaben.

Chanapia. 12. Mir. IV, 22 a. 1157. Unbestimmt.

°**Caneda.** 11. Wüstung bei Wiltingen, Kr. Saarburg.
Caneda G. a. 1030, 1056 (n. 44, 56).
Kanada Lc. I a. 1075 (n. 220).

Canatha. 12. Ann. de Mons X, 121 a. 1183. Quenast, Prov. Brabant.

Canheith. 12. Erh. II n. 514 a. 1190. In der Rheinprovinz.
Canvith silva Be. n. 514 a. 1145 or. Wald bei Schleich, Ldkr. Trier.

°**Kanerberch.** 11. P. XIV, 190 (Vit. Wolfhelm. abb. Brunwilar.) a. 1079. Unbekannt.

°**Caninefates,** v-n. 1. Nachbarn der Batavi. Caninefates (neben Canninefates) Vell. II, 105; Tac. ann. XI, 18, hist. IV, 15, 32, 56, 79; Plin. IV, 15.
Cannanefatum Grut. inscr. 385, 1.
Porcinae vestinae cananivati Grut. inscr. 1003, 3.
Primus dec. alae I Cafanatium Murat. 1035, 2.

Cannanef .... C. J. L. III p. 1145. Vgl. Paul, Germ. Philol. III, 891.

°**Kankantal.** 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speyerbaches.

°**Cancul.** 11. P. VII, 379 (Brun. de bell. Saxon.), VIII, 718 (ann. Saxo). Vielleicht vorwerk Künkel bei Wenigenlupnitz, Kr. Eisenach.

Canne. 10. Corswarem 115 a. 965. Canne, belg. Prov. Limburg; liegt am ende eines hügels.

Cannera, fln. 9. Die Caner, nbfl. der Mosel, unweit Diedenhofen.
Cannera Font. XVIII p. 177 a. 857, 888, 959. Vgl. die Kander am Thunersee.

Kannis. 7. P. dipl. I, 147 a. 634. Kenn, Kr. Trier. Zu lat. canna, schilf, röricht?

KANO, p-n. Altdeutsch nicht nachgewiesen. Der hofname Kanning kommt im Kr. Minden vor. Vgl. auch Preuss, Flurnamen 82 ein fmn. Kanne.

Cheningun. 8. Klengen, Bz. Villingen, pg. Berahtoltespara.
Cheningun K. a. 817 (n. 79).
Cheneinga St. G. a. 881 (n. 615).
Chnewinga Ng. a. 821 (n. 210).
Cheinga St. G. a. 888 (n. 663).
Choeinga St. G. a. 765 (n. 48).
Cheneinga marca K. a. 793 (n. 43).
Cniengen Z.G.O. IX, 248 (a. 1094).
Kniengen Z.G.O. IX, 217 (a. 1094).
Cneinga a. 1179. Först.

Kananbrug. 10. Die Cananohe bei Engelbostel, Ldkr. Hannover.
Kananbrug Janicke n. 40 10. jh.
Kananburg Janicke n. 51 a. 1013 or. Vgl. Kannebruch u. Cannenburgh bei Coesfeld und bei Vaassen in Overijssel. Ein Kannen meer bei Emsbüren. Ob hierher??

Chanendorff. 12. Beck[1] ca. a. 1139. Kanndorf, B-A. Ebermannstadt.

°**Ceninga-accarum.** 9. Lk. sec. 9 (n. 6), pg. Tornacensis. Unbestimmt.

Caningahem. 10. 1) Kanegem bei Meulebeke, Prov. Westflandern, pg. Mempiscus; 2) Canum, Kr. Emden; 3) Königheim, Bz. Tauberbischofsheim.
1. Caningahem Piot pg. 47 a. 967.
Canengem Serrure, Cart. de St. Bavon 18 ca. a. 1019.
Canengem Piot pg. a. 1103.
Canenchem Mir. IV, 21 a. 1156.
2. Kaninghem Kö a. 47 10. jh.
3. Kennincheim Krieger a. 1155.
Kennicheim Ussermann n. 48 a. 1165.
Kenigheim Scriba n. 2606 a. 1165.
Kennengheim MB. a. 1147 (XXIX[1], 299).

KANT[1]. Mnd. kant, m., rand, ecke, winkel, afranz. cant, lat. canthus, kymrisch cant. Oberdeutsch nach Buck, Mitt. d. Ver. f. Gesch. in Hohenzollern V, 74 kanz, bergrand. Förstemann meinte, einigen der f. namen läge wohl der gallobritische stamm canto-, weiss, cantara, glänzend zu grunde (?).

Cantara. 8. Kandern, Bz. Lörrach, pg. Brisgau. Vgl. Cramer 74.
Cantara Laur. sec. 8 (n. 2667).
Cantero (in C-) Laur. n. 3657.
Cancer marca Laur. sec. 8 (n. 2679).
Candro Hidber n. 1521 a. 1103.
Chandro Heilig 6 a. 1102.

Cantenich. 10. Kendenich, Kr. Cöln, pg. Colon.
Cantenich Lc. I a. 941 (n. 93).
Kentenich Lc. IV a. 1159. Nach Marjan III p-n. Cantinius. Nach andern von gallisch cand, centum.

Cantel. 10. MGd. II a. 996. Candel in Rheinbayern.
Channun Krieger z. j. 1111. Kandel, ein berg bei Waldkirch.

Cantioibis. 2. Καντιοιβις Ptol. In der nähe von Windsheim, Mn. 470, Wh. 210. Nach Th. Schemel (brieflich) als Gantiohiwis zu fassen. Derselbe denkt an Gunzenhausen in Mittelfranken. Vgl. 1130.

Kantlochi. 12. MB. ca. a. 1170 (X, 242). Unbek. Bei Indersdorf.

Koanstein (de). 12. Erh. I, 147 n. 188 ca. a. 1120 or. Canstein, Kr. Brilon. Nach Seibertz, Dynasten a. 1344 hochdeutsch: der Canenstein (bei Warburg?). Kanenstein weist eher auf ndd. kân, ‚junger eber' hin.

Condistat. 8. Canstatt am Canbach, nbfl. des Neckars.
Condistat P. I, 329 (Ann. Mett.), auch in der oktavausgabe.
Candestat Würt. p. 117 a. 1146.
Chanstada St. G. III p. 1.
Chanzstat P. Scr. X (1852) 12. jh.
Canzstat P. XII, 112f. (Bertholdi Zwifalt. chr.).
Canstat K. a. 708 (n. 2); W. a. 777 (II n. 3).

Der n. mag mit dem häufigen keltischen Condâte (= ahd. gamundi, os, ostium) etymologisch stimmen (F.).

Cantenis. 11. Be. n. 392 a. 1097. Kennfuss bei Bertrich, Kr. Cochem.

Kanczhach. 12. Wirt. Ukb. IV n. LXVIII a. 1171. Kantzlach, O-A. Riedlingen. Vgl. Buck p. 130.

KANT[2], oberdeutscher p-n. Canzo.

Cancingen. 11. Kenzingen, Bz. Emmendingen bei Freiburg.
Kenzinger marca Laur. sec. 8 (n. 2652) a. 773 pg. Brisg.
Canzingen Z.G.O. IX, 216 a. 1094.
Kenzinga Laur. sec. 8 (n. 2695) a. 778.
Kencingen Krieger ad a. 1111.
Chenzinga K. a. 973 (n. 188); MGd. III a. 1004.

Kanteskiricha. 10. Johanniskirchen, Vorderpfalz.
Kanteskiricha u. Kanteskirchen Trad. Wiz. II, 5, 45, 214, 311 a. 991.

Kenzenbuhel. 12. Cod. Hirsaug. 41 12. jh. Unbest.

Kantiggerod. 12. Wüstung bei Altwallmerode, Kr. Goslar.
Kantiggerod Janicke n. 283 a. 1154 or.; Bode n. 224 a. 1157 or.
Kantingerod Janicke n. 401 a. 1181 or.

Cantelisheim. 12. Kanzerberg bei Heersum, Kr. Marienburg.
Cantelisheim Bode n. 195 a. 1142 or.
Cantelessem Janicke n. 263 a. 1150 or.
Cantelesim Janicke n. 421 a. 1183 or.
Canteresheim Or. Guelf. III a. 1159.
Cantelsen Hasse a. 1162.
Cantelsem Günther p. 503 a. 1183, 1198.

KAP[1]. Ahd. chapf, m., spähort, vorsprung, von dem man ausschaut. Als zweiter teil in Bidencaph 12, Furcap 12.

°**Chapfis** (de C-). 11. Kaps in Oberbayern (sechs örter des namens ebds.).
Chapfis MB. ca. a. 1030 (VI, 22).
Chapfas P. XX, 11 (Chron. Ebersperg.).
Chapphas (de) MB. ca. a. 1060 (VI, 39).

Chapfas. 10. Ebersberg I a. 934. Kaps, B-A. Ebersberg.
Cappis Wirt. Ukb. II, 329 ca. a. 1101. Unbek.

Cappenberg. 11. 1) Kappenberg, Kr. Lüdinghausen; 2) Kapfenberg bei Bruck in Steiermark; 3) unbestimmt.
1. Cappenberg Lc. I a. 1092 (n. 610).
Cappenberk Erh. II n. 197 a. 1126.
Capenberg Erh. II n. 195 a. 1123.
2. Chapfenberch Zahn a. 1146.
Kaphenberg Zahn a. 1181.
3. Chaphenberc Oberöster. Ukb. I, 348 ca. a. 170.

Capendal. 12. Chapeauvau, meierei in der (wallon.) Gem. Op-Heylissem, Prov. Brabant, Arr. Löwen.
Capendal Analectes XXIV, 199 a. 1155 or.
Cappendale Analectes XXIV, 204 a. 1162.
Capenual Analectes XXIV, 203 a. 1162 or.
Cappendael Mir. IV, 365 a. 1125.
Cappenual Analectes XXIV, 201 a. 1161.
Cappenval Dipl. (4, VII, 367) a. 1182.
Caponual Analectes XXIV, 240 a. 1182 or.

Chapfelberg. 12. Kapfiberg, B-A. Kelheim.
Chapfelberg Mondschein I ca. a. 1190.
Haphelberg Brm. IV, 7 12. jh.
Chaphelberch R. n. 185 a. 1114 or.

KAP[2], p-n. Kapfo.

Chapfingin. 11. 1) Kapfing, B-A. Landshut; 2) Köpfingen, O-A. Ravensburg.
1. Chapfingin Ebersberg I, 56 ca. a. 1050.
Chaphingin Bayr. Acad. XIV, 79 ca. a. 1080.
Chaphingen Mchb. sec. 11 (n. 1258).
2. Cheffingin K. a. 1094 (n. 245).
Kepfingen Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
Kepfingin Wirt. Ukb. IV n. VIII 12. jh.
?Cheffing MB. ca. a. 1156 (VII, 349).

Keppenbach. 12. Krieger ca. a. 1167. Keppenbach, Bz. Emmendingen. Nach Krieger p-n. Kappo.

CAPELLA. Lat. capella, die kapelle, ahd. chapella, mhd. kappel.

°**-capella** in Brunscapellun (11) und Kaldenkapellen (10), Ramescapella (2).

Capella. 12. 1) Kappelen, Gem. Schwellbrunn, Kt. Appenzell; 2) Kappel, Bz. Villingen; 3) Kappeln, Kr. Mülhausen; 4) Kappel, O-A. Riedlingen; 5) Kapellen, Pf. Schnartsee, B-A. Traunstein; 6) Kappel an der Vellach, Tirol; 7) Kappel bei Arnfels in Steiermark; 8) Kappel, Bz. Ettenheim; 9) Cappel, Kr. Marburg; 10) Cappel, Kr. Fritzlar; 11) Spieskappel, Kr. Ziegenhain; 12) Capellen im R-B. Düsseldorf; 13) Westerkappeln, Kr. Tecklenburg; 14) Cappeln, Kr. Cloppenburg; 15) Kappel, B-A. Forchheim; 16) St. Ulriks-Kapelle, Prov. Brabant.
1. Capella St. G. III, 753 12. jh.
2. Capella Krieger z. j. 1084; Heilig 64 a. 1183.

3. Chapellon Clauss 534 a. 1144.
4. Capella Wirt. Ukb. II n. 437 a. 1183.
5. Capella Hoger zu P. u. Gr. 12. jh.
6. Capella Redlich n. 155 ca. a. 1050.
7. Chapella Zahn ca. a. 1050.
8. Capella Heilig 12. jh.
9. Capela Dob. I n. 1385 a. 1140.
10. Capella W. II, 64 ca. a. 1120.
11. Capella Ld. II, 159 a. 1073 u. 1143.
12. Capella Lc. I n. 384 a. 1155.
13. Kappelen Philippi-D. n. 152 a. 1188.
14. Cappelen Osnabr. Ukb. a. 1159.
15. Cappele Ziegelhöfer 82 a. 1109.
16. Capella Affl. 108, 282 a. 1143—44, 1189; (de) 93, 127, 133, 145 a. 1138, 1150, 1151, 1154.

Capeldorf. Dr. tr., c. 38, 237. Kapellendorf, Kr. Weimar.

Chaparussa. 9. Mondschein I ca. a. 864. Kagers, B-A. Straubing. Von Ital. capuccio, weisskohl, zu dem M. ein spätlateinisches cappar angibt (?).

Capmunte. 8. P. Scr. I, 372 a. 858. Caput montis Vit. Bonifac. oktavausgabe p. 93 a. 755. Kempten, Kr. Bingen.
Chamunder marca Laur. sec. 8 (n. 1320) pg. Wormat. Ders. ort.

KAR[1]. Wenn man erwägt, dass das got. kas, ahd. und mhd. kar die bedeutung von gefäs, behältnis, höhlung im weitesten sinne dieser worte hat, dass gerade dasselbe wort auch in sehr zahlreichen fällen als letzter teil von kompositionen gebraucht wird, ja dass Schmeller II, 321 ein wort brunnkar (brunnenbehälter) erwähnt, welches dem obigen Bornicar entspricht, so wird man wohl nicht fehl gehen, wenn man bei einigen der obigen namen an dieses wort denkt. (F.) Wohl bei den meisten. Oberdeutsch und ndd. kar, kessel, bergschlucht, anord. kjar. (J.) Gumichare (12), Pibirchar (11, Bayern), Bordonchar (7, Friesland), Bornicar (11, Sachsen), Hubechar (12), Hutichar (11, Bayern), Leimkar (11, Bayern), Ontichara (10, Bayern), Roudcharen (11, Bayern), Winechara (11, an der Mosel). Sehr zweifelhaft sieht Warigar (8, Elsass) aus; Fizkere (9) endlich liegt an der Fischa in Oesterreich und wird zu fisc-ari, piscator zu halten sein. (Fö.)

Carabach, fln. u. ortsn. 9. 1) Der Karbach, nbfl. des Mains, und der gleichnamige ort ebds., B-A. Lohr; 2) Karbach, O-A. Wangen, pg. Nibalg.; 3) Karben (Gr. u. Kl.) an der Nidda, Kr. Friedberg, pg. Nitahg.; 4) Carbach, B-A. Marktheidenfeld.

1. Carabach Dr. tr., c. 4, 58.
Charbabc MGd. III a. 1014 or.
Kasabach Dr. sec. 10 (n. 695) ist wohl Karabach zu lesen.
2. Charabach K. a. 853 (n. 119).
Charebach Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh.
3. Carbah Dr. tr., c. 42, 19.
Carben Laur. sec. 9 (n. 3321).
4. Carbach Dob. II n. 624 a. 1182.

°Ist wirklich an den beiden stellen 3 derselbe ort gemeint?

Karabant, pg. 10. Die landschaft Carembaut, s. von Lille in Frankreich.
Karabantum Lk. a. 964 (n. 35).
Karabanto (in) Putte 92 11. jh.
Caribant P. I, 192 ca. a. 673. Unecht.
Karabantinsis pg. Lk. a. 964 (n. 35), 1037 (n. 119).
Karabantensis pg. Lk. a. 983 (n. 58). Vgl. Oork. n. 60.

Charibode. 8. Pardessus p. 448 a. 717 super fl. Saroa. Unbekannt.

Kardana. 8. Karden, Kr. Kochem, R-B. Coblenz.
Kardana Gr. IV, 491.
Cardena P. X, 164 (Gest. Trever.); geogr. Rav.
Karadono (in K-) Hf. ca. a. 1100 (I, 345).
Caradono (de C-) Hf. ca. a. 1100 (I, 343) neben Carden.
Karadone (in K-) Be. a. 926 (n. 166).
Carta dafür P. X, 160 (Gest. Trever.).
Villa Cardonis Be. a. 926 (n. 167).
Cardonensis eccl. Hf. ca. a. 1100 (I, 341).
Kardana Be. n. 407 a. 1103.
Cardena MGd. II a. 973 or.
Cardono Be. n. 494 a. 1137.
Caradono Ztschr. f. Archivk. I, 341 f. 12. jh. Nach Holder I, 784 keltisch.

Kardûn, fln. 12. FA. XXXIV n. 173 a. 1170.
Kardauna Redlich n. 407 12. jh. Kardaun in Tirol.

Charein. 12. R. n. 286 a. 1186 or. Unbestimmt.

°**Karenbach**, fln. 10. Be. a. 943 (n. 178). Ein bach, der bei Nachtsheim, Kr. Adenau, in die Elz fliesst.

°**Carestat.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100). Unbekannt.

Charcharen. 12. Gqu. IX (1853) n. V 12. jh. Chorherrn.

Carescara. 9. Kersch, Ldkr. Trier.
Karchera Be. II Nachtr. 31 a. 915.
Karscera Be. n. 622 a. 1161.
Carescara Be. n. 139 a. 895 or.

Carisiaga. 8. Font. XVIII a. 791 super fl. Bibersa. Kirsch, Ldkr. Trier.

Carowascus pg. (neben Carascus, Caroscus). Nach Cramer a. 762, 778 vorkommend. Bei Prüm.

Kardorph. 12. Lc. I n. 389 a. 1156. Cardorf, Kr. Bonn.

KAR[2]. Personennamenstamm.

°**Caragoltesbah.** 9. Karsbach, B-A. Gemünden, Unterfranken, pg. Ascfeld.
Caragoltesbah Dr. sec. 9 (n. 405).
Caragoltespah W. a. 947 (III n. 30); bei Anh. n. 21 hier wohl falsch Karoldesbach.
Karagoltesbach Dr. a. 824 (n. 446 f.).
Karagoltesbah Dr. a. 838 (n. 513).

Caroldesbahc. 9. Carspach, Kr. Altkirch, sw. von Mülhausen, pg. Alsat.
Caroldesbahc Schpf. sec. 10 (n. 179).
Charoltespach Ng. a. 877 (n. 504).
Karoldespach Clauss 193 a. 680—837.
Heroldespach Clauss 193 a. 1144.
Karolpac Hidber n. 1854 a. 1146.
Caroltespac Clauss 193 a. 1146.

Caritani *Καριτνοί* Ptol. Volk aus den agri decumates. Keltisch nach Schönfeld, Wörterbuch (1911) p. 61.

KARL, p-n. Kein oberdeutscher und kein sächsischer p-n., sondern in der zeit der Karolinger eingeführt.

Karlingis.. 12. Jb. f. lothring. Gesch. XIII (1901) p. 120 f. a. 1123; Karkelingen a. 1116.
Keirlingen ebda. XII, 22 a. 1183. Kerlingen, Kr. Saarlouis.

°**Carelesbach.** 11. Anh. a. 1016 (n. 100). Unbekannt.

Karlsberg. 12. Karlsberg, Bz. St. Veit in Kärnten.
Karlsberch castrum MB. 12. jh. (VIII, 434).
Charlesperch Schroll 102 a. 1199.
Charelsperch Jaksch n. 367 a. 1196.
Karlesperch Schumi 137 a. 1190.

Karlesburg. 11. P. XVI, 496 (Ann. Mosell.). Nach Rübel p. 6 an der Lippe.

Karlessan(d)t. 8. Annal. Hamburg a. 797. Holstein. Quellens. IV, 409. Nach Pratje, Hrzgt. Bremen VI im Kr. Hadeln.

Karlasthan. 9. Wg. tr. C. 204. Karalasthorp? Vgl. Dürre 124.

Karlistetin. 11. Karlstätten bei Viehöfen in Niederösterreich.
Karlistetin FA. VIII, 249 a. 1083 u. VIII, 6 11. jh.
Charlstetin Filz n. 92 ca. a. 1160.

Karalasthorp. 11. 1) Wüstung bei Dahl, Kr. Paderborn; 2) Carsdorf, Kr. Querfurt; 3) Wüstung, Kr. Neuhaldensleben bei Barneberg; 4) Karsdorf AG. Pegau. Vgl. Grs.[9] p. 90.
1. Karalasthorp P. XIII, 121 (Vit. Meinwerc.); Erh. I ca. a. 1020 (n. 792).
2. Cariledorpf Dob. I n. 287 9. jh.
Karlsdorf N. Mitt. II, 452 a. 802. Fälschung.
3. Karlesthorpe Hertel 212 ca. a. 1170; Kö. 111 u. 176 ca. a. 1150.
4. Karlesdorph P. XVI, 245 (Ann. Pegav.).
Karlesdorf Kehr n. 102 a. 1166.

Kerleggehuse. 12. Hasse I, 88 a. 1149. Kellinghusen, Kr. Steinburg.
Kelinghusen Ndd. Kbl. XXXII, 84 a. 1199.
Schelinghuse a. 1221.

Kerlingorod. 10. Dr. a. 973 (n. 714). Harkerode, Mansfelder Gebirgskreis nach Grs.[7] p. XVI. Vgl. p. 1261.

Charlmannesfelde. 12. Unbestimmt.
Charlmannesfelde MB. a. 1138 or. (XIII, 163).
Charmannesfelde ebd. p. 178 a. 1155 or.

Charmanesseliden. 12. Fr. II, 182 12. jh. Karmensölden, B-A. Amberg.

Carmansthorp. 12. Schmidt n. 238 a. 1152. Wüstung ö. von Neuhaldensleben.

°**Carlabach.** 8. Carlebach (Gr. u. Kl.), sw. von Worms, pg. Wormat.
Carlabach Laur. sec. 8 (n. 505).
Carlobac tr. W. a. 774 (I n. 178).
Carlobah tr. W. a. 774 (I n. 53, 61, 63).
Carlobach Laur. sec. 8 (n. 1076), sec. 9 (n. 1077).
Carlobahc tr. W. a. 808 (I n. 19).
Karlebach Laur. sec. 8 (n. 1140); tr. W. II, n. 93, 151, 183, 207 usw.
Carlobacho marca tr. W. a. 773 (I n. 128).
Carlobach marca Laur. sec. 8 (n. 1073), sec. 9 (n. 1074, 1075) usw.
Carlebach Baur. I p. 15 a. 1141 or.

°**Charlaburc.** 9. Karlburg am Main, B-A. Karlstadt, Arch. IV, 576.
Charlaburc MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).
Karloburgo (in K-) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

°**Karenta.** 9. J. a. 888 (p. 108). Nach K. St. Garten im Ldg. Mattighofen, Oberösterreich (?).

Carenzheim. 12. Cod. Hirsaug. 44 12. jh. Unbestimmt.

Carantanus. 8. P. Scr. XI, 7 ca. a. 767 u. MG. Leges I, 198 a. 817. Kärnten.
Charintariche Jaksch n. 5 a. 898; Fälschung des 12. jh. Kärnten.

Karintscheide. 12. Neben Karintigescheide FA. XXIII n. 2, 12 a. 1116, 1186 or. Grenze gegen Steiermark.

°Caeroesi, v-n. 1 v. C. Eins der von Caesar unter dem namen Germani begriffenen völkchen und deshalb hier aufzuführen, obwohl es höchst wahrscheinlich Kelten waren; Gl. p. 40 ff. knüpft den n. an irisch cair, jetzt caor (ovis). Vgl. Z. p. 212.
Caeroesi Caes. II, 4 und VI, 31 mit var. Ceroesi, Caeroesi, Cerosi.
Caerosi Oros. VI, 7 var. Cerosi.
Z. p. 213 findet den n. noch später in Caroascus (gau in der gegend von Prüm, n. von Trier) erhalten.
Kaiser Carausius war ein Belgier oder Bataver.

KARN. Wahrscheinlich mnd. quern, kern, ndd. karn, got. quairnus, handmühle, butterquern. Im sinne von ort, wo man mahlen lassen konnte.

Carne. FA. XXXIV p. 57 a. 1170. Unbestimmt.

Charnarn. 12. Ukb. St. Pölten n. 19 a. 1180. Korning bei St. Pölten.

Charnarebrunne. 12. P. Scr. XI (1854) p. 94 12. jh. Karnabrunn, Bz. Korneuburg.
Chernebrunne FA. IV n. 5 a. 1187.
Chenerbrunne P. u. Gr. f. 25. Ders. ort?

Carnhem. 10. Osnabr. Ukb. a. 968. Carum bei Bakum, Kr. Vechta.

Karnewald. 12. NG. IV, 164 a. 1152. Unbest.; Prov. Friesland.

Karp. 12. Oberbayr. Arch. XXIV n. 21 ca. a. 1185. Unbestimmt.

Carphse. 11. MGd. III a. 1003 or. Karpsee, sö. vom Starnbergersee. Nach Först. von ahd. carpho, der karpfen (?).

Carrodunon. 2. Ptol. In Schlesien.
Ptol. nennt 4 orte *Καρρόδουνον*. Der name wird für keltisch gehalten. Holder I, 810.

Kartelo. 12. Affl. 129 a. 1151. De Verbrandt Hoeve, früher Kartelooi, hof in der Gem. Assche, Prov. Brabant, nw. von Brüssel (Envir. I, 469).

Chartenperc. 12. MB. a. 1188 (IV, 142). Zu ahd. karta, die kardendiestel?

KAS. Mhd. kes, stn., fester boden??

Caseberg. 10. 1) Keseberg, Kr. Olpe; 2) Keseberg bei Geismar Kr. Fritzlar; 3) Käsberg im Siegkreis; 4) Kaesberg, B-A. Eggenfelden; 5) Kasberg bei Grünau in Oberösterreich, ö. vom Traunsee.
1. Keseberg Knipping n. 1386 a. 1188 or.
2. Keseberg W. II, 128 a. 1196.
3. Casebergenses Jaffé I, 45 a. 1145.
4. Chaesperch Cramer 97 a. 1193.
5. Chasiperg Kr. a. 992 (n. 18).

Ausser den rheinisch-hessisch-ostfränkischen Kasberg, Käsberg finden sich eine reihe Käseberg, Keseberg, Kesekamp, Kesehagen, Käsevenne, Käsemoor in Nordwestfalen. Ansprechend ist Cramers Vermutung, dass in den rheinischen namen ein wort der Eifelmundart käss, junge eiche (aus mlt. casnus, gallischen ursprungs) vorläge. Ziegelhöfer p. 82 denkt an mhd. kase, hütte, lat. casa (?).

Kesevorde. 12. Osnabr. Ukb. a. 1146. Käsefort, Kr. Lingen.

KASLA in bachnamen und andern namen. Vgl. Cramer 101, 106. Buck denkt für einzelne namen an casale ‚lehngut' (?).

Casella, fln. 8. Der Atzbach bei Cassel, Kr. Ahrweiler.
Casella Mühlbacher I a. 767; unecht 12. jh.
Casella MGd. II a. 997.

Casloaca. 8. Kesslingen bei Brück, Kr. Adenau.
Casloaca G. a. 762 (n. 1) kop. 12.
Casleuca Be. a. 772 (n. 25).
Keslighe Be. a. 893 (n. 135).

Casella. 9. 1) Cassel, pg. Hassia; vgl. Ld. II, 87; 2) Kessel an der Maas, bei Roermond, Prov. Limburg; vgl. Gr. IV, 525; 3) Kessel, Prov. Nordbrabant; 4) Casel bei Pfalzel, R-B. Trier; 5) Kasseler feld bei Ruhrort-Dinslaken; 6) Obercassel, Kr. Siegburg; 7) Nieder-Cassel, Kr. Siegburg; 8) Cassel bei Hazebrouck, Dép. du Nord, pg. Casletensis.
1. Cassala Widuk. r. g. Sax. MG. in 8° p. 28.
Cassela Ld. II, 87 a. 1154.
Cassele Ld. II, 87 a. 1152.
?Kassele Knipping n. 1289 a. 1188 or.
Casellam MGd. III a. 1008.
2. Kassalo neben Cassallo P. dipl.[1] 210 a. 950 or.

Casella MGd. II, 658 a. 997.
Kesselle St. Lambert I, 126 a. 1202.
3. Kessel NG. II, 201 a. 1456 Witkamp 641 a. 1114.
4. Casella Be. a. 973 (n. 241).
Casella Be. n. 401 a. 1101; Be. n. 433 a. 1116.
5. Casle Kö. 166 ca. a. 1150.
Kasselle (in) Kö. 19 a. 855.
Caslo Lc. I n. 333 a. 1139.
Cassolo Kö. 148 11. jh.
6. Cassela Lc. I n. 350 a. 1144; Erh. II, n. 363 a. 1173.
Cassla Erh. II n. 325 a. 1162.
7. Cassele N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh.
8. Casle (apud-civitatem) P. Scr. XVI, 447 z. j. 1071 (Annal. Egmund.).
Casselo (in castello-) Duvivier I, 118 a. 1147.
Cassellum (apud-) P. Scr. XV², 1297 a. 1072.
Cassello (de) Duvivier I, 57 a. 1111.
Cassel (de) Duvivier I, 229 a. 1110.
Casletum (apud) Lk. n. 356 a. 1187.
Casletensis Duvivier I, 253, 259 a. 1113, 1119—26; St. Winoc I, 101 a. 1127; Affl. 82 a. 1133; St. Bern. n. 3 a. 1164.
Casletensis Mir. IV, 30 a. 1189.
Casla Mir. IV, 190 ca. a. 1120.

Caslevelt. 12. Lc. I n. 384 a. 1155. Feldcassel bei Rheincassel, Ldkr. Köln.

°**Kasenowa.** 8. D. a. 795 (p. 34). Nö. von Heidelberg.

Chasansrewt neben Chassenrieht. Fr. II, 157 ca. a. 1191 or. Unbekannt.

Caspingium. 3. Tab. Peut. Am rechten Maasufer. Waspik in Nordbrabant?

Cassen. 12. Unbekannt. Bei Niederalteich?
Cassen MB. a. 1148 (XI, 163).
Chassen MB. a. 1143 (XII, 333).

Cassenberge. 12. Kö. 212 ca. a. 1150. Im Ksp. Steele. Nach Lc. bei Dahlhausen, Kr. Bochum.

Cassingehusen. 12. Hameler Ukb. 2 (aus Dronke). Kessiehausen, Kr. Springe. P-n. Kassing, der im 15. jh. vorkommt?

Cassenic. 12. Kessenich, belg. Prov. Limburg, nö. von Maaseik.
Cassenic (castrum-) St. Lambert I, 78 a. 1155.
Kesninck Corswarem (VI, 169) a. 1155.
Casselin St. Lambert I, 75 a. 1155. Zweifellos verderbt, gehört jedoch sicher zu Kessenich.

Kasta. MB. a. 1139 or. (XV, 270). In der gegend von Mallersdorf?
Ahd. chasto, m., nl. kast, kas, n., speicher, scheune.

°**Castenica.** 9. Kessenich, Kr. Bonn, pg. Riboariensis.
Castenica Wg. tr. C. 357.
Castinacum Erh. II n. 301 a. 1185; Kindl. Beitr. II, 115 12. jh.
Castenicha Erh. I n. 16 a. 843.
Chestinacha Erh. I n. 17 a. 843.
Kessenich Arch. Niederrhein XXVI a. 1046.
Kestenich Lc. I a. 1043 (n. 179).
Chessenich Lc. I ca. a. 1075 (n. 225). Von cassus, die eiche, adj. casninus.

Castanetum. 12. Kestenholz, Kr. Schlettstadt, frz. Chatenois.
Castinove, Castenholz Clauss 547 a. 1140, 1180.
Castanetum ebda. a. 1163.
Kestenholts Ww. ns. a. 1066 (VI, 236). Von mlt. casnus, die eiche? Näher liegt nach Hey castanea vesca, mhd. questenbaum. Vgl. auch Questenberg, Buck 132 und Kästenwald bei Trier.
Kestente Be. II, 94 a. 1182. Kesten, Kr. Bernkastel. (Mitt. v. Rektor Jungk.)

Castimallesdorf. 10. MGd. I a. 918. In Ostfranken.

Cestininepere neben Chestinperc. 9. Bitt. n. 528 a. 887. Der berg Pöstling bei Tölz.

CASTRUM. Lat. Castrum. Leitcastre (9).

Castris. 9. 1) Kesteren in der Niederbetuwe, Prov. Gelderland, pg. Bata; 2) Kaster, Prov. Brabant, sw. von Brüssel, pg. Brabant.
1. Castre Dr. tr., c. 41, 112.
Castra Sl. 3 a. 814/15.
2. Castris Devillers I, 2, 5, 53 a. 1071, 1196.

Kestriche. 9. 1) Kestrich bei Felda, w. von Fulda; 2) das Kästrich stadtteil von Mainz; nach der stelle bei Flor. ursprünglich ein anderes wort.
1. Keistriche Dr. a. 977 (n. 717).
Cheisteriche (in Ch-) Rth. sec. 9 (II, 180).
2. Caesoriacum Flor. 2, 30.
Kestriche Laur. n. 2, 1977.
Casthere Lc. IV p. 788 12. jh.

Kasterlo. 12. Goetschalckx VI, 380 a. 1186.
Casterla Dipl. (4, XIII, 151) ca. a. 1180. Kasterle, Prov. Antwerpen.

Castrichem. 10. Castricum, Prov. Nordholland.
Castrichem Oork. ca. a. 993 (n. 68), sec. 11 (n. 90).
Kasterchem Oork. a. 1083 (n. 89).
Castringem Oork. p. 69 ca. a. 1083.
Kasterkem (de) Ann. Egm. p. 70 z. j. 1168.

°Chastel. 11. MB. sec. 11 (X, 383).
Chastelin (de C-) MB. sec. 11 (X. 382).

Castulo. 12. Baur I n. 4 a. 1112 or.

Castello rupto. 10. Castelrutt in Tirol.
Castello rupto Redlich p. 3 ca. a. 982.
Chastelruttes Redlich n. 82 ca. a. 1050.
Castelrut FA. XXXIV, 65 a. 1170.

Castorp. 9. Kastrop, Ldkr. Dortmund, pg. Bortergo.
Castorp Lc. I a. 834 (n. 48), 1019 (n. 154).
Castorp (in) Kö. 72 a. 890.
Castorp Philippi-D. n. 170 a. 1188.
Castthorpe super. Kö. 218 ca. a. 1150.

Kastorf. 12. Katzdorf, B-A. Burglengenfeld.
Kastorf Freyberg II, 40 a. 1129 or.
Chastorf Oberbayr. Arch. II n. 177 12. jh.

Kaselke. 12. Kindl. Beitr. II, 128 12. jh. Im R-B. Arnsberg oder fst. Waldeck.

Kasurgis. *Κασουργίς* Ptol. In Böhmen?

KAT[1]. Wahrscheinlich aus quâd, schlecht. Nach Benzler, Lexikon des Deichbaus, Lpz. 1792, p. 213 ndd. kade, nl. kaade, sumpf. Vgl. kôt bei Weigand, Wb.[5].

Catare. 12. Anh. n. 596 a. 1180 or. Kattau, Kr. Cöthen. Vgl. Cazdre.

Catenbach. 12. Khr. 175 a. 1110. Kadenbach, Kr. Unterwesterwald.

Chataprunnin. 10. Kaprunn an der Salzach bei Zell, pg. Pisoncia.
Chataprunnin J. a. 931 (p. 154) u. ca. a. 1030 (p. 230).
Catprunnen P. u. Gr. I f. 8 12. jh.

Catendrech. 12. Oork. n. 179 a. 1199. Katendrecht, Prov. Südholland.

Cathem. 12. Catthem bei Borgt-Lombeeke, Prov. Brabant.
Cathem Ricouart 35 a. 1162; Ninove 18 a. 1162.
Catthem Ninove 72 a. 1195.

Catzand. 12. Mir. II, 972 a. 1167. Die insel Cadzand, Prov. Zeeland.

Katwik. 11. Kettwig an der Ruhr, Kr. Essen.
Katwik Lc. I a. 1052 (n. 188).
Katwie Finke n. 171 a. 1199.
Katwig Kö. 154 ca. a. 1150.

Catuwrt. Dr. tr., c. 7, 110. In Friesland.

KAT[2]. P-n.-stamm. Vgl. oben Kad u. Kath.

Kezingen. 12. MB. a. 1165 (XXIX[1], 379). Unbekannt; in Bayern.

Catshem. 12. Ketsen, wüstung bei Münsterbrook, Kr. Höxter.
Catshem Erh. II n. 234 a. 1140.
Kethsen Erh. II n. 461 a. 1186.
Katessen Kindl. Beitr. II, 114 12. jh.

Catislare. 12. Kesseler, Kr. Beckum.
Catislare Erh. II n. 569 a. 1198.
Katheslare Erh. II n. 431 a. 1183.

Ketesdorp. 12. Kästorf, Kr. Helmstedt.
Ketesdorp Janicke n. 280 a. 1152 or.
Kestorp Andree a. 1175.

Chezinhaha, fln. 8. R. a. 776 (n. 4). Nach Oberöster. Ukb. II, 1 die Kössla, nbfl. der Donau im Bz. Engelszell.
Chezzenah neben Kezzena Mondschein I 12. jh. Kössnach, B-A. Straubing.

Chacinberch. 12. Katzenberg bei Capellen, sö. von Herzogenburg.
Chazinberch FA. VIII n. 321 12. jh.
Chatzenberg Ukb. St. Pölten n. 18 a. 1180.

Chazindale. 11. 1) Katzenthal, Kr. Rappoltsweiler; 2) Katzenthal, Bz. Mosbach.
1. Chazindale Clauss 537 a. 1184.
2. Kazendal Krieger ca. a. 1050.

Katinheim. 12. Ennen I n. 25 a. 1172. Kettenheim, Kr. Düren.
Cathenem Bouteiller 46 a. 1182. Kattenhofen, Kr. Diedenhofen.

Catzenloch. 12. Baur II[1] a. 1112 or. Unbestimmt.

Katzenrode. 12. 1) Kaatschen, Kr. Saalfeld; 2) wüstung bei Kösen, Kr. Naumburg.
1. Katzenrode Jacob 69 a. 1176.
2. Cacenrode Dob. II n. 645 a. 1182.

Kezendorf. 8. 1) Ketschendorf, Kr. Coburg; 2) Kessendorf, nö. von Salzburg; 3) Katzendorf bei Sittich in Krain; 4) Ketschendorf, B-A. Bamberg I.
1. Kezendorf Sch. a. 1075 (p. 196).
Chezzendorf Dob. I n. 991 a. 1100.
2. Chessindorf J. sec. 8 (p. 40); Chr. L. öfters.
Kessindorf Richter, Ind. Arn.
3. Kazendorff Schumi 128 a. 1178.
4. Cheskendorf Ziegelhöfer 9 a. 1129.
Ketschedorf ebda. a. 1188.
Keccinthorp Or. Guelf. IV a. 1105. Unbestimmt.
Chessendorf MB. ca. a. 1190 (IV, 142); P. u. Gr. I f. 11 12. jh. Unbestimmt.

Cazenwichus. 12. MB. a. 1172 (XXIX[1], 409). Katzwich bei Teuschnitz in Oberfranken?

°Chezzinwilare. 9. Keswyl, Kt. Thurgau, am Bodensee, vgl. Meyer 119.
Chezzinwilare Ng. a. 860, 889 (n. 391, 588); St. G. a. 864 (n. 495).
Chezzinvillare K. a. 817 (n. 79).
Chezzewilare Ng. a. 910 (n. 677).
Chezziwilare Ng. a. 826 (n. 225).
Cheziwilare St. G. a. 836 (n. 356).
Chezzinwilare marcho (in Ch-) Ng. a. 858 (n. 380).

Cathinghusen. 9. 1) Katensen, Kr. Celle; 2) Kettinghausen, gut bei Bönen, Kr. Hamm.
1. Cathinghusen Wig. tr. C. 200; Dürre 60.
2. Ketecusen Nordhoff, Der Kreis Hamm 98 a. 1152.

Katingthorp. 11. Frek. Kettrup, hof bei Saerbeck, Ldkr. Münster. Vgl. Tibus 984.

Cheskingen. 11. Kösching, B-A. Ingolstadt.
Cheskingen MGd. III a. 1021 or.
Kesgingen MB. a. 1177 or. (XXIX[1], 425).
Getzingen p. 1028 gehört also hierher.

Katelingen. 12. Wüstung bei Gifhorn, Prov. Hannover.
Katelingen Ukb. Nds. Abt. IV n. 5 a. 1152.
Ketelingen Janicke n. 280 a. 1152 or.

°Chezelincheim. 10.
Chezelinchheimarro marcho (in Ch-) Ng. a. 912 (n. 683). Unbekannt, im Thurgau zu suchen.

Catilinghuson. 11. Keitlinghausen, Kr. Beckum, bei Oelde.
Catilinghuson Hzbr. a. 1088.
Catelinchuson Darpe IV, 42 12. jh. or.

Kathelenburc. 11. Katlenburg, Kr. Northeim.
Kathelenburc P. XXIII, 228 (Geneal. Wett.).
Katelenburch P. Scr. VI, 737 a. 1103.
Cathelenburgensis Bode n. 242 a. 1158 or.

Kezelenheim. 10. Bei Schönbornslust (Marienhof) unterhalb Coblenz, pg. Meinefelt.
Kezelenheim MGd. II a. 973.
Chezilenheim MGd. II a. 992 or.
Kitzilnheim MGd. II a. 997.
Kescelenheim Be. a. 966 (n. 227).

Catulenrot. 11. P. XII, 179 (Chr. episc. Merseb.). Nach Kehr n. 67 unbekannt.

Catelendorp. 12. Kollendorf, Kr. Ülzen.
Catelendorp Or. Guelf. II a. 1142.
Kathelenthorp Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1901 p. 334 a. 1133.
Krotillanthorp a. 1006 ebda.

Chaecelineshove (de). MB. ca. a. 1177 (XXVII, 25). Unbestimmt.

Chazelinesdorf. 12. 1) Katzelsdorf, Pf. Tulbing in Niederösterreich; 2) Katsdorf, im untern Mühlviertel; 3) wüstung in Kärnten; 4) Katzelsdorf bei Wiener Neustadt in Niederösterreich.
1. Chazelinesdorf MB. a. 1179 (XXVIII[1], 121); ?MB. a. 1179 (XXIX[2], 325).
Chaetzlinestorf MB. a. 1125 (XXIX[2], 20).
Chazilinesdorf Arch. IX, 256 ca. a. 1112.
Checelinesdorf ebda. p. 255 ca. a. 1112.
Chezilinesdorf FA. XXIII n. 12 a. 1186.
2. Chazilinistorf Stülz. 238 a. 1125 or.
3. Kazlinsdorph Schroll 101 a. 1196.
4. Cazelinisdorf Jaksch a. 1183.

Kessheneshofen. 12. Mitt. des hist. Ver. f. die Pfalz XXVII n. 48 a. 1198. Käshofen, B-A. Homburg in Rheinbayern.

°Katanes. Wüstung Kathus bei Hersfeld. Besitzer Katanes genannt. Arnold II, 424, 285.
Katanes Dr. tr., c. 38, 152.
Catenes Dr. tr., c. 46.

KATTE.

Ahd. kazze, mnd. katte f., die wildkatze.

Katzenbach. 12. Neckarkatzenbach, Bz. Mosbach.
Katzenbach Krieger 12. jh.
Cazenbach Wirt. Ukb. II ca. a. 1150.

Cattenhornon. 12. Darpe IV, 40 12. jh. or. Katenhorn bei Rheine, Kr. Steinfurt.

Katenhorst. 12. Tibus 254 a. 1170. Kattenvenne, Kr. Tecklenburg?

Kazzunstaige. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wahrscheinlich in der nähe von Zwifalten, wohl nicht Katzensteig bei Ramsberg, n. von Ueberlingen.
Chazzunstaga Hidber n. 1680 a. 1131. ‚Katzensteig'; nemus Cazcinsteige Z.G.O. III, 102 a. 1191. Schmale pfade soll man in Schwaben katzensteige nennen. In Flandern heissen sie ‚kattewegel'.

Cazzenstein. 11. Katzenstein, O-A. Neresheim, alte feste.
Cazzenstein K. a. 1099 (n. 252).
Cazzunstein Wirt. Ukb. IV n. LXI a. 1153.
Kazzenstein (de) Schannat n. 18 p. 62 a. 1103. Bei Würzburg.

Catinstrot. 12. Finke n. 166 a. 1198. Kattenstrot bei Gütersloh, Kr. Wiedenbrück.

Cattenwinkel. 12. Kindl. Beitr. II, 143 ca. a. 1106. Unbekannt. Landgüter Kattwinkel, Kr. Sieg, Gummersbach, Hagen; flur Kitwinkel bei Emsdetten, Kr. Steinfurt.

Katziuwichus turris. 12. P. Scr. XVI, 4 a. 1147. Bei Würzburg. Vgl. p. 1655.

Kazenelnbogin. 12. Katzenelnbogen, Unterlahnkreis.
Kazelinboche P. Scr. XVII, 761 a. 1146.
Kaczenelnbogin a. 1136.
Cazenelinboge a. 1142.
Kazenelenbogen a. 1165. Weitere formen bei Kehr. NB. 221. Ahd. ellinboge, von biegungen an flüssen und grenzen. Hierher?

KATER. Mhd. ketzer, ndl. ketter, s. schwedisch kättare, sodomer, urning, dann irrgläubiger. Von plätzen, wo ketzergerichte stattfanden. Nach Schwieters, Der Kr. Lüdinghausen p. 297 sollen manche dörfer einen Katernberg in ihrer nähe haben. Bei Katerbeke, jetzt Katrop, Kr. Soest, befand sich ein gerichtsplatz nebst galgenstätte.

Katerberg. 12. 1) Caternberg, Kr. Essen; 2) Katernberg in Sonnborn, Kr. Mettmann; 3) wüstung bei Soest; 4) wüstung bei lustschloss Schönbrunn bei Wien.
1. Katerberg Knipping n. 1386 a. 1188 or.
2. Catirinberge Kö. 196 ca. a. 1150.
Caterenbergae Kö. 261 ca. a. 1150.
3. Katerberg Sb. I n. 99 ca. a. 1167.
4. Chatternberch FA. IV n. 357 ca. a. 1142.

Katerenbach. 12. 1) Unbek.; in Bayern; 2) unbek.; im Kr. Warburg?
1. Katerenbach Oberbayr. Arch. II 12. jh.
2. Katherbike Erh. II n. 264 a. 1147.

Chatervelt. 12. Dob. II n. 988 a. 1195, neben Katherveylt. Catterfeld, Kr. Waltershausen.

Cathereghte. Kö. 59. Im Rheinlande.

Caterloch silva. 12. MB. ca. a. 1140 (II, 324). In Oberbayern?

Chezzerwalde. 12. MB. a. 1133 (XXXIII[1], 118). Unbestimmt.

°Kaulci, v-n. 1. An der Elbe.
Καοῦλκοι Strab. VII, 1 p. 291, 292 dafür *Καθύλκοι*. Die echtere form bewahrt Ptol. in seinen *Καλούκωνες* (verderbt *καὶ Λούκωνες* in den codd. Vindob., Fontebl., Paris. 1).

Caulila. 9. Marköbel und Bruchköbel, Kr. Hanau, pg. Wetareiba.
Cauilla Reimer n. 27 a. 839 or.
Kebilo Dr. a. 1062 (n. 762).
Kebel Reimer n. 121 a. 1192.

°Cauelach. 11. Lc. I a. 1051 (n. 186); Be. a. 1056 (n. 343). Die Cabelocher höfe bei Cochem, R-B. Coblenz.

Kavelre neben Cavalre. 11. Kurth I, 289 a. 1096, 1122. Wüstung Kahler, Prov. Belg.-Luxemburg.

°Caupus. P. MG. Leges IV, 2 u. 290 (edictum Rotharis). Wohl ein völkername, kein p-n.

°Chauinga. 9. Chr. L. a. 804 (p. 32, 86); MB. a. 879 (XXXI a. 112). Kaufing, Bz. Schwanenstadt in Oberösterreich.

KAZ. Kaum auf quâd und kôt zu beziehen. Sollte nicht doch ein hd. wort kaz, chaz im sinne von wucht, eile, hetze existiert haben. Vgl. mlt. chacia, die axt, der keil. Man hat auch gedacht an ahd. chezzi, ketti stn., grube, wasserleitung, schweizerisch kett, n., anord. kati m., ags. cete, der tiegel, lat. catinus, napf, felsenhölung.

Kazaha. 9. Katz (Ober- u. Unter-) an der Katz, Kr. Meiningen. Die Katz fliesst besonders rasch.
Kazaha Dr. a. 874 (n. 611).
Kazahono marcu (in) Dr. a. 852 (n. 552).

Kaz. 12. Ketsch, Bz. Schwetzingen.
Kaz neben Kesch Krieger a. 1197.
Keths Krieger ca. a. 1150.
Chêss a. 1103; Kez a. 1156.
Vgl. den bach Kezze 13. jh., jetzt Kötsch im bayrischen Schwaben p. 1670.

Chatsa. 11. MGd. III a. 1007. Katsch in Steiermark.
Chazsi Meiller n. 113 a. 1130 or.
Chats Bayr. Ac. XIV, 97 ca. a. 1165. Unbest.

Chace. Oork. n. 103 a. 1116. Unbestimmt.

Cacias. 10. Studer 139 a. 926. Katzis, Kt. Graubündten.
Chazzes, Cazias ebda. a. 940, 1156.
Chazes Oberöster. Ukb. I, 477 ca. a. 1130. Unbekannt, in Bayern.

°Chetsi. 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3, 18). Unbekannt, bei Wullersdorf in Niederösterreich.

Kazbach. 8. 1) Katzbach, s. von Dingolfing, pg. Isinincg.; 2) Katzbach (Gr. u. Kl.), B-A. Erding; 3) Katzbach, Bz. Linz; 4) in der Rheinprovinz; Katzenbach, Kr. Waldbroel?; 5) Casbach bei Linz-Unkel, Kr. Neuwied; 6) Katzbach, B-A. Dorfen; 7) der Langenkatzbach, B-A. Vilsbiburg; 8) Katzbach, Bz. Wels.

1. Chazpah Rth. a. 900 (IV, 117).
2. Chazpach J. a. 927 (p. 139).
   Chazpah Bitt. n. 616 a. 836; Bitt. n. 934 a. 880.
   Cahzpah Bitt. n. 762 ca. a. 859.
3. Chazapach MB. ca. a. 985 (XXVIII, b, 89), sec. 10 (XXIII, b, 207).
4. Kazbach Lc. I a. 1076 (n. 228).
   Catzbach Lc. I n. 277 a. 1116.
5. Cazbach Be. a. 882 (n. 120).
   Cazbahc Be. a. 893 (n. 135).
6. Chazzebach Ebersberg III, 55 ca. a. 1130.
7. Chazapah MGd. III a. 1011.
8. Chazpach Kremsmünsterische Geschichtsquellen 22f. a. 1060.

Unbestimmt:
Chazpach Bayr. Ac. XIV, 87 a. 1119.
Kazpach MB. a. 1179 (I, 269).

°**Cazfelda.** 8. Wüstung bei Berstett, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.
Cazfelda Tr. W. I n. 115.
Kazfelt tr. W. II n. 129.
Katzfelt tr. W. II n. 274.
Cazfeldes villa tr. W. a. 739 (I n. 3).
Kacesfelt tr. W. a. 760 (I n. 138).
Gazfeld (so) villa tr. W. a. 798 (I n. 22).

Kachem. 12. Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Katzheim.

Cazstat. 8. So, nicht Eazstat ist bei W. sec. 8 (II n. 12) zu lesen. ‚Kastedt' bei Voigtstedt, Kr. Sangerhausen.
Kazestat Dob. I n. 647 a. 1013. Derselbe ort.

Cazdre. 12. Wüstung Kisdal bei Ebendorf, Kr. Wolmirstedt.
Cazdre Anh. n. 318 a. 1144.
Cascedre Hertel 217 a. 1164.
Kezdre Schmidt n. 238 a. 1152 or. Slavisch kozodřa, ziegenabdeckerei (G. Hey, brieflich).

Kebelinbach. 11. MGd. III a. 1018. Kailbach, Kr. Erbach.

Chebenhule. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Kefenhüll, B-A. Beilngries. ‚Cheb, fest und hul, loch' Kugler p. 109.

Keberesheim. 10. MGd. II a. 992. Kefersheim, Kr. St. Wendel, pg. Nahgowe.

°**Keddinge.** 9. Be. a. 896 (n. 141). Ködingen bei Fischbach, Grbzt. Luxemburg.

°**Kedelenberg.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Hünfeld. Zu p-n. KATH?

°**Kedesholthusen.** 9. Wm. a. 872 (I, 533) kop. 14. jh. Nach Btg. D. II, 34 Holzhausen bei Wildeshausen, grbzt. Oldenburg.

Chegel (de). FA. XXXIV n. 148 a. 1170. Unbest.

Keidyc. 12. Wauters II, 373 a. 1153. Bei Veurne, Prov. Westflandern. Mnd. kaje, f. steindamm, afranz. caye, sandbank, fläm. kei, m., kieselstein.

°**Ckeienburhc.** 9. Neben Ckeyenburhc Be. a. 983 (n. 135). Keyenberg, Kr. Erkelenz.

Cheichelwang. 12. Krones a. 1174 neben Chichelwang a. 1185. Kallwang im Liesingthal, Steiermark.

Keilar. 12. Knipping n. 419 a. 1144 or. Unbek.

°**Cheimzinganhusa.** 11. MB. ca. a. 1100 (VI, 54).

°**Keingen.** 9. Be. a. 893 (n. 135). Beim hofe Remich, grbzt. Luxemburg.

Keinsetha. 9. Wg. tr. C. 443. Bei Büren in Westfalen. Dürre p. 124.

Cheittingun. 12. Jb. f. lothring. Gesch. XIII (1901) p. 120f. a. 1116. Unbestimmt.

KELE. Ahd. kela f., mndl. kele, westfäl. kiale, kehle, im sinne von schlucht, hohlweg. Vgl. Grimm Weist. III, 437 ‚in der këlin' (1359) ‚bis an die wulffes kehlen' (1365). Kele heisst noch jetzt ein wässerchen, das die Aa mit der Kl. Nete bei Vorselaar verbindet; ausserdem de Kele (1453) bei Mortsel, ein hof ter Keelen (1478) bei Pulle, beide Prov. Antwerpen (Pottm.). De Ke(e)le ist als flurname, van der Keelen als familienname ziemlich häufig in Fläm.-Belgien. Als grundwort in: Buorinchelun (11), Nasnacheli (10), Wolfeskelin (12).

Chela. 9. 1) Name einer wiese, jetzt hof Kehlen bei Rietheim, O-A. Tuttlingen; 2) wüstung bei Hirschlatt, O-A. Tettnang; vgl. Wirt. Ukb. IV Nachtr.; 3) Kehlburg bei Brunneck in Tirol; 4) Kehlen, O-A. Tettnang.
1. Chela K. a. 868 (n. 143).
2. Chelun Wirt. Ukb. IV Nachtr. (a. 1116).
3. Chéla Redlich I a. 993 or.
4. Kelun Hidber n. 2407 a. 1179.
   Kelinga K. ca. a. 817 (n. 76).
   Chelae P. V, 523, 651 (Richer. hist.), in Frankreich. Hierher?

Keleborug. 12. Lc. I n. 280 a. 1116. Bei Kempen, R-B. Düsseldorf.

°**Kelenberega.** 10. Neben Kelenberg G. sec. 10 (n. 13). Kelberg, Kr. Adenau.

Chelheim. 10. Kelheim in Niederbayern.

Chelheim MB. a. 1070 (XIII, 331).
Cheleheim R. ca. a. 901 (n. 87).
Keleheim Fr. II n. 119 a. 1170.
Chelheim Ebersberg III, 80 ca. a. 1170.
Keleheim MB. ca. a. 1170 (X, 243).
Keleheim (vinea) Oberbayr. Arch. XXIV p. 11 u. 12 ca. a. 1168. Wohl ein anderer ort.

Keldebach. 11. Btg. D. I, 376 ca. a. 1072. Kehlbach, B-A. Teuschnitz, Oberfranken.

Celdenich mons. 12. Erb. II n. 306 a. 1155. Bei Remagen, Kr. Ahrweiler.

°**Cheldheim.** 10. J. sec. 10 (p. 163). Nach K. St. Kletham (Klettheim) im kirchspiel Altenerding, B-A. Erding.

Celdrûn. 12. Be. n. 488 a. 1136. Flur bei Schweich, Ldkr. Trier.

Cheledin. 12. Be. n. 445 a. 1121 or. Kail bei Carden, Kr. Cochem?

Keliche. 12. Be. II, 206 a. 1197. Unbekannt.

Chelichberch. 11. Kellberg, B-A. Passau.
Chelichberch MB. a. 1076 (IV, 296).
Chelchperge MB. a. 1163 (XXVIII[1], 148).
Chelchberc MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).

Chelchdorf. 12. Kallendorf bei Oberhollabrunn, Niederösterreich.
Chelchdorf FA. IV n. 371 ca. a. 1142.
Chelindorf FA. IV n. 551 ca. a. 1142.

°**Chelichspach.** 11. MB. a. 1100 (IV, 304). Das obige Kellberg? Got. kelikn, haus, turm?

Cella. 12. Dob. I n. 1432 a. 1141. Kella, Kr. Heiligenstadt.
Chella Be. n. 407 a. 1103 or. Kell, Kr. Mayen.

Chellari. 11. Bei Bozen in Tirol.
Chellari MB. ca. a. 1050 (IX, 364).
Cheller MB. a. 1197 (IX, 474).
Chellare MB. ca. a. 1199 (IX, 485); MB. ca. a. 1199 (VIII, 424).
Kellare P. u. Gr. I f. 8 12. jh. Zu ahd. kellari m., der keller.

Chellergnannin. 11. FA. VIII, 251 a. 1083 und Chellergnannan FA. VIII n. 260 a. 1108 or. Unbestimmt.

Cellenhusan (de). 11. Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1080. Unbestimmt.

Kellines. 9. St. G. III Anh. 4 ca. a. 845 or. Unbekannt, im Kt. Zürich.

Kellinge. Oork. n. 105 ca. a. 1083. Unbekannt.

Chellingen (de). R. n. 201 a. 1130 or. Unbekannt.

Kellu. 10. Celle in Hannover.
Kellu Janicke n. 35 a. 990.
Kiellu Janicke n. 40 10. jh.

Celpham. 12. Mir. II, 1156 a. 1120. Unbek.; im Dép. Pas de Calais. Verderbt?

°**Kelse.** 10. Kelz, Kr. Düren.
Kelse Lc. I a. 931 (n. 91).
Keleso (in K-) Lc. I a. 1027 (n. 162).
Kelse Lc. IV n. 627 a. 1159.

°**Chelasgaue** pg. 9. Um Ingolstadt, von dem bei Oettling entspringenden Kelsbach benannt.
Chelasgaue MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).
Chelesgowe R. a. 887 (n. 67).
Chelsgowe MB. a. 1040 (XIII, 352).
Chelsgouwe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 300).
Kelesgowe MGd. III a. 1002 or.
Kelescoue MB. a. 1014 (XXVIII, a. 451).

Hierher gehört:

°**Celeusum.** 2. Tab. Peut. Pföring, B-A. Ingolstadt an der Kels. Nach Holder I, 886 keltisch.

Kelsterbach. 12. W. II p. 90 a. 1143; P. Scr. XXI, 437 a. 1137. Kelsterbach, Kr. Grossgerau. Vgl. p. 1033.

Kelwershusen. 12. Cod. Hirsaug. 43 12. jh. Külbertshausen, Bz. Neudenau, Grhzt. Baden.

°**Kemain** silva. 11. MB. a. 1050 (VIII, 382). Der name sieht aus, als wäre ein gemeindewald gemeint.

Chemesa. 12. Unbestimmt.
Chemesa Oberöster. Ukb. n. 176 p. 175 12. jh.
Chemisse ad Phaffenwerde MB. ca. a. 1199 (VIII, 469). Slavisch?

Kemestide. 11. Dob. I n. 976 a. 1093. Kehmstedt, Kr. Hohenstein.

Kemla. 10. Kemmel, Prov. Westflandern.
Kemla Mir. II, 1330 a. 1177; Mir. III, 26 a. 1110.
Kemlis Mir. II, 1189 a. 1183.
Chemla Mir. III, 46 a. 1147.
Kemlis (text Kenilis) Mir. I, 44 a. 961.

Kemmerdhe. 12. Kenten, Kr. Bergheim, R-B. Cöln.
Kemmerdhe Lc. I n. 419 a. 1166.
Kenthe Annal. Niederrhein XXVI a. 1175.
Kente Lc. IV n. 617 ca. a. 1115.

Kemeseka. 12. Kemseke, Prov. Ostflandern.
Kemeseca neben Kemesica und Kemseca Lk. n. 190 a. 1117 or.
Kemseca Lk. n. 228, 229, 253, 287, 355 a. 1140 or., 1156, 1163, 1186.

KEN. Ahd. chien, mnd. kên, ags. cên m., kiefernharz und die kiefer (kienföhre) selber.

Chen. Ng. a. 864 (n. 427). Unbekannt. Vgl. St. G. n. 478.

°**Kiehna** (so). 11. Mchb. sec. 11 (n. 1158). Nach Fsp. 20 Kinrad (Kainrad) bei Nandelstadt, B-A. Freising.

Chieneinode (so, zweimal). 11. J. a. 1074 (p. 262). Kienöd in Steiermark bei St. Stephan in der Lobming.
Chieneinode Zahn a. 1175.

Cheinahc, fln. 11. Zahn a. 1070 und Cheinach a. 1103. Die Kainach bei Graz.

Chienowe. 12. Zahn ca. a. 1165. Kienach bei Irdning, Steiermark.

Kienbach, fln. 9. 1) Der Kienbach, nbfl. der Schwarza, Bz. S. Blasien; 2) der Kienbach bei Biberach, O-A. Heilbronn; 3) pg. Saroins.
1. Cheinbach fons MGd. II a. 983; Krieger a. 1065.
2. Kienbach K. a. 856 (n. 126).
Chienbach Wirt. Ukb. I n. 280 ca. a. 1123.
3. Kimbach Tr. W. a. 789 (I n. 259).
Fimbach tr. W. a. 789 (I n. 260).
Dasselbe ist wohl, trotz des ei statt abd. ie:
°Cheinbach, fln. Ein bach unweit der Rott, sw. von Passau, pg. Quinzing.
Cheanpach MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).

Chienperg. 8. 1) Kienberg, B-A. Traunstein, n. vom Chiemsee; 2) Kienberg (Ob. u. Unt.) bei Schlipps, B-A. Freising; 3) Kienberg, Pf. Burggen, B-A. Schongau; 4) unbekannt; pg. Taruennensis.
1. Chienperch J. a. 933 (p. 171).
Chiemperk J. sec. 11 (p. 291); Nt. sec. 11 (1856 p. 43).
Chiemperch Kz. sec. 8 (p. 47; die J. las ebds. Cheynberich).
2. Chienperg Mchb. sec. 10 (n. 987).
Chienperc Mchb. a. 843 (n. 627).
Chienperech Mchb. sec. 10 (n. 1067).
Kenperc Bitt. n. 421 a. 819.
Chenperc Bitt. n. 475 a. 822.
Chiemperc Bitt. n. 899 a. 870; MB. ca. a. 1030 (IX, 361).
Chemperc MB. a. 772 (IX, 10); Bitt. n. 1026 ca. a. 899.
Cheamperc Bitt. n. 564 a. 828.
Chiemperch MB. ca. a. 1090 (IX, 375); Bitt. n. 45 a. 772.
Kheanperc Bitt. n. 660 a. 843.
3. Kienberc P. Scr. XXIII a. 1187.
4. Kene-, Kineberge Putte 92 11. jh. u. a. 1121.

Chimperge Oberösterr. Ukb. I p. 165 12. jh. Unbestimmt.

Chympergisdorf. 12. MB. a. 1177 (III, 548). Unbestimmt.

Chinepoz. 12. MB. ca. a. 1150 (VII, 19) or. Unbestimmt.

Chienburch. 12. FA. XXXIV n. 184 a. 1170 or. Kinburch Schumi 135 a. 1189. Künburg in Kärnten.

Chienes. 11. Kiens bei Bruck.
Chienes Redlich n. 100 ca. a. 1050, n. 281 ca. a. 1070; FA. XXXIV n. 67 a. 1170; MB. ca. a. 1134 (VI, 61).
Chienas Redlich n. 132 ca. a. 1050.

Kenheim. 12. Be. n. 622 a. 1161 or. Kinheim, Kr. Wittlich.

Kenihusen. 12. Kinhausen bei Kranzberg, B-A. Freising?
Chenhusen Oberbayr. Arch. XXIV n. 21 ca. a. 1185.
Kenihusen MB. 12. jh. (XXII, 78).
Vgl. Kenhausen Württemb. Vierteljschr. II, 107.

°**Chienmos.** 11. P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.). In der nähe des Starnbergersees.

°**Chinewag.** 11. E. a. 1043 (p. 62). Vielleicht in der gegend von Speyer.

Kenetenhusen. 12. Dob. I n. 1555 a. 1146. Unbekannt.

Kenne. 12. Be. n. 516 a. 1140. Kentzig, grhzt. Luxemburg.

Kenni, v-n. 1. Florus. *Κέννοι* Dio. Nach Holder I, 981 wahrscheinlich deutsch.

Chennile. 12. Neben Chenniln MB. ca. a. 1150 (II, 327, 330). Unbekannt.

Chennelo (de). Sl. sec. 11 (n. 122). Nach Ricouart p. 9 u. 11 Kinkelenburg bei Bemmel, Prov. Gelderland.
Kennele Be. n. 622 a. 1161. Ders. ort?
Kenele Geschichtsfreund XIX, 105 12. jh. Unbestimmt.

°**Centbuzzi.** 9. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

KÊR. Ahd. kêran, cheiran, sich wenden, kêra, die wendung, mnl. kêr, umkehr, wende, grenze.

Cherbach, fln. Bayr. Ac. XIV, 87 ca. a. 1120 und Oberöster. Ukb. p. 113 n. 8 12. jh. Unbest.

Keremberg. 10. 1) Quembergues bei Nordausques, nw. von St. Omer, pg. Flandr. nach Vlamink p. 132, 217 pg. Taruennensis; 2) Wüstung bei Reinstedt, Kr. Ballenstedt; 3) Kehrenberg, O-A. Ravensburg; 4) Keerbergen, Prov. Brabant, sö. von Mecheln, in comitatu Ansguerp.
1. Keremberg und Keremberga Lk. n. 53, 119 a. 981 or., 1037.
Kermberg Lk. n. 54 a. 981 or.
Keveberge Lk. n. 35 a. 964. Interpoliert u. verderbt.
2. Kerenberch Dob. II n. 950 a. 1195.
3. Kerrunberch Wirt. Ukb. IV n. XII 12. jh.
Kerrinberch Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
4. Kyrberge Mir. III, 17 a. 1079.
Kereberga Affl. 54, 57 a. 1120, 1121.
Cherenberge Affl. 74 a. 1126.
Kerberghe Dipl. (4, VII, 331) a. 1147.

Kerbosc (silva). 12. Affl. 281 a. 1189. Unbekannt; in der umgegend von Esschene, Prov. Brabant, nw. von Brüssel.

Kerevelde. Erh. II n. 276 a. 1150 or. Im R-B. Coblenz.

°**Cheri.** 11. Gud. a. 1074 (I, 378). Kauer- oder Kürer-Hof bei Ohlweiler, Kr. Simmern.

Chericha. 8. 1) Körich bei Capellen, grhzt. Luxemburg; 2) Wüstung, Kr. Trier.
1. Cherriche Dr. sec. 8 (n. 68).
Chericha Be. a. 979 (n. 252).
2. Kirriche Hf. ca. a. 1100 (I, 342, 345).

Cherminbitzia, fln. 8. Laur. sec. 8 (n. 879). Der Bitzelbach bei Freilaubersheim, Kr. Alzey. Archival. Ztschr. XIII, 213.

Kernephen mons. Unbestimmt.
Kernephen Schannat p. 85 n. 71 a. 1163.
Kornephelt p. 83 n. 67 a. 1160.
Kerrenphedi p. 67 n. 26 a. 1108.
Kernepheid p. 62 a. 1159.

Chernz. 11. Kerns, Kt. Unterwalden.
Chernz Ng. n. 821 a. 1036.
Chernis Wirt. Ukb. II n. 401 a. 1173. P-n. Kerino?

°**Kerna.** 10. Moselkern bei Carden.
Kerna Hf. ca. a. 1100 (I, 345).
Kernen (ad K-) tr. W. II n. 244.
Kerne H. a. 981 (n. 198).

°**Cernuni,** fln. 7. Tr. W. a. 699 (I n. 205, 223, 252).
Cernune tr. W. a. 699 (I n. 240), 215 (I n. 239), 717 (I n. 261).
Zernuni tr. W. a. 699 (I n. 205, 223).
Kernone tr. W. a. 715 (I n. 218).
Kerno tr. W. a. 715 (I n. 218).
Der Sanon, nbfl. der Meurthe. Nach Holder keltisch.

°**Kerpinna.** 9. 1) Kerpen, Kr. Bergheim, pg. Julicens.; 2) Kerpen, Kr. Daun.
1. Kerpinna Be. a. 865 (n. 104).
Kerpenne Be. a. 893 (n. 135) neben Kerpene.
Cherpen P. Scr. X, 288 a. 1108 (Gest. abb. Trud.).
Carpania Lc. I n. 466 a. 1178.
2. Carpena Marjan III a. 1136.
Marjan denkt an mlt. carpinus, die hagebuche.

KERS. Teils ahd. kirsa f., aus lat. cerasus, cerasium, mhd. kerse, kirse, die kirsche, teils ahd. cressa, mnd. kerse, karse f. die brunnenkresse. Bei zusammensetzung mit -bach kann auch an cresso, m., der gründling, cyprinus, gobio gedacht werden. Eine reine scheidung ist nicht möglich.

Kirsupu. 11. Kierspe, Kr. Altena und z. t. Kersiepen, Kr. Altena.
Kirsupu Kö. 286 11. jh.
Kirspe Finke n. 60 a. 1147.
Kersepe P. Scr. XIV (1883) 12. jh.

Kirspenrothe. 12. Kö. 177 ca. a. 1150. Unbekannt.

Kyrsebach. 11. 1) Kersbach, B-A. Hersbruck, Mittelfranken; 2) Kersbeek, Prov. Brabant, ö. von Löwen.
1. Kyrsebach MGd. III a. 1017.
2. Kersbeke Piot[2] n. 38 a. 1139.

Cherspouma. 11. Redlich n. 94 ca. a. 1050. Kerschbaum bei Greifenberg.

Cherspoimespach. 12. FA. VIII, 266 ca. a. 1124 or. Kerschbach in Niederösterreich.

Kersenbraht neben Kirsenbretthe. 11. Osnabr. Ukb. I p. 124 ca. a. 1040. Kerssenbrock, Kr. Melle?

Kersenbroke. 12. Darpe IV, 34 12. jh. or. Kerssenbrock, Kr. Melle. Eher zu kresse.

Kirsekampe. 10. 1) Im südlichen Westfalen, bei Unna?; 2) Serskamp, Prov. Ostflandern. Pottm. X, 37.
1. Kirsekampe Crec. sec. 10 (III a. 46).
2. Cerscamp Mir. III, 47 a. 1148.
Cherscamp De Smet, Corp. chr. Fl. I, 711 a. 1147.

Cherstorf. 11. Kerschdorf, B-A. Wasserburg, Oberbayern.
Cherstorf J. ca. a. 1030 (p. 227).
Chersdorf Ebersberg III, 84 ca. a. 1175.
Chersdorfe P. u. Gr. II n. 70 12. jh.

Kerspenich. 12. Lc. I n. 420 a. 1166. Kirspenich, Kr. Rheinbach.

Kirspenleyben. 12. Dob. I n. 1001 a. 1104. Kersplebeu, Kr. Weimar.

Kernanesse. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Kernellunmos. 12. Wirt. Ukb. Cod. Weingart. 12. jh. Kerlenmoos. Mhd. kervele, kerbel, anthriscus cerefolium.

Kerzevelt. 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Cherevelt Clauss 546 a. 1135, 1180. Kerzfeld, Kr. Erstein.

Kercich. 12. Lc. I n. 421 a. 1166. Kirchscheid bei Altenrath im Siegkreise.

Cheselern. 12. Oberöster. Ukb. I, 83 12. jh. Unbestimmt.

°**Kesigesburg.** 9. P. I, 436 (Prud. Trec. ann.) a. 839. Unbekannt; im hzgt. Anhalt.

Chesilaha. 12. Köstlach, Kr. Altkirch.
Chesilacha Clauss 570 a. 1144.
Chesilasche, Ceselache a. 1152, 1162.

Kesingen. 9. Kösingen, O-A. Neresheim.
Kesingen Dr. tr., c. 40, 71. Nach Mayer auch Chesingen, Keisingen.

Kesche grangia. 12. Wirt. Ukb. II n. 406 ca. a. 1176. Kessach, O-A. Künzelsau.
Vgl. ahd. casto, nl. kas, speicher.

Kesplant. 12. Ninove 22 a. 1165. Bei Herlinkhove, Gem. Oelter, Prov. Ostflandern.

Chessaha. 10. K. a. 976 (n. 190) kop. 12. Unter-Kessach an der Kessach, Bz. Adelsheim. Heilig 87.

Kessel. MG. p. 262 a. 1172. Kessel, Provinz Limburg. Nach Bergh von castellum, doch vgl. Casella[2] p. 1650.

Kestene. 12. Kestert, Kr. St. Goarshausen.
Kestene Be. n. 419 a. 1110.
Chestene Khr. a. 1125.

Chestinperc. 9. Bayr. Ac. XIII, 11 a. 827. Unbestimmt.

Kestenburc. 11. Wirt. Ukb. II n. 379 a. 1163; Kestenberg Böhmer IV, 336 a. 1090. Maxberg, B-A. Neustadt, bei Hambach. Vgl. Questelberg j. Küstelberg, Kr. Brilon und Questenberg, Kr. Northeim.

Ciestere, flu. 12. Seestermühe, Kr. Stormarn. Alter name der Krückau, nbfl. der Elbe, Kr. Segeberg und Kr. Stormarn.
Ciestere fl. Hasse a. 1141.
Ciestra Hasse a. 1144.
Tzestermute Hasse a. 1199.
Szestermuthe Ndd. Kbl. XXXII, 84.
Vgl. Tzesterflete jetzt Seester, Kr. Kehdingen, an der Sastera.

Ketenach(er). 12. Wirt. Ukb. II n. 491 a. 1194. Kettenacker bei Gamertingen in Sigmaringen.

Keteringe. 12. Kö. 204 ca. a. 1150. Wüster hof Kettermann in Ottmarsbocholt, Kr. Lüdinghausen.

Ketichi. 10. Be. II n. 32 10. jh. Kettig bei Bassenheim, Kr. Coblenz.

KETIL. Nach Först. got. katils, ahd. kezzil, mnd. ketel im sinne von bergkessel. Doch macht Buck auf keltisch ket, kymr. coit, der wald aufmerksam. Vgl. Chr. Schmidt, Dissert. Göttingen o. J. 4° über den namen Ketil.

Ketil, waldname. 1) In der nähe von Kessel, an der Niers bei Cleve; 2) der Ketilwald mit dem Kittelbach, zwischen Rhein und Ruhr, an der Düssel, Eschbach p. 7: 3) Ketten, Kr. Dermbach, bei Geisa; 4) angeblich der Thüringer wald.
1. Ketil P. V, 767 (Thietm. chr.); VIII, 632 (ann. Saxo).
   Chetele Bode n. 68 a. 1057 or.
2. Ketele silva Beitr. zur Gesch. d. Niederrheins XIX (1902) p. 33 a. 1138.
3. Ketile Dob. II n. 735 a. 1186.
4. Chetil silva P. XX, 821 (Ann. Altah.).
   Ketela Sch. a. 1062 (p. 176).

Keldaggowe pg. 10. W. von Düsseldorf.
Keldaggowe Lc. I a. 904 (n. 83).
Keldocensis pg. Lc. I a. 910 (n. 85).
Er hat seinen namen vom walde Ketil.

Kezzelbach. 12. Clauss 547 a. 1187. Kesseldorf, Kr. Weissenburg.

Kezzilari. 9. Kesslar am fusse des Kesselberges bei Kahla in Sachsen-Altenburg.
Kezzilari Dr. a. 874 (n. 610).
Kezzelare Dr. tr. c. 46.

Kezzlaerwald. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 45). In Oberösterreich, in der nähe des Hausrucks.

Kescelenheim. 10. Kesselheim bei Coblenz, pg. Meinefelt.
Kescelenheim MGd. I a. 966.
Kecelenheim Mülv. I n. 286 a. 974 or.
Ketzelheim neben Keszheim Quix p. 21 a. 1174.
Kitzilnheim MGd. II a. 997 or.

Chezsilstat. 11. Kesselstadt, Kr. Hanau.
Chezsilstat Reimer n. 63 a. 1059 or. (Gud. I, 376 Clezsilstat).
Kezelstat Reimer n. 85 ca. a. 1150 or.

Cetium. 2. 1) Mautern in Oesterreich; 2) w. von Wien.
1. Cetium Itin. Anton.
Aelia Cetiensis Holder I, 1001.
2. Citium Tab. Peut.
Κέτιον ὄρος Ptol., der Kahlenberg bei Wien. Keltisch *ceto-, wald.

°**Chettenheim.** Dr. tr., c. 37. In Friesland.

Kettensiphe, fln. 12. Bach bei Afden (Afferden in Limburg?).
Kettensiphe Franqu. 8 a. 1147.
Kettensiphen Knipping n. 389 a. 1140 or.

Kettinbahe. 9. M. Blid. p. 8 a. 889. Kettenbach bei Wehen, Untertaunus. Fälschung.

Chevela. 12. M. u. S. I n. 176 a. 1128. Unbest.

Keveheim. 12. Ann. Niederrh. XVII, 140 a. 1120. Unbekannt.

°**Chevenich.** 11. Kaifenheim, Kr. Cochem.
Chevenich Be. a. 1056 (n. 343).
Cheivenheim Be. a. 1051 (n. 325).

Keverenberc. 12. Hasse I, 190 a. 1195; Wern. a. 1186. Nach Wern. Käfernburg, Kr. Arnstadt.
Kiverembere Dob. II n. 635 a. 1182. Ders. ort. Wern. denkt an ahd. kefer, kifer, kies, sand.

Keverlo. 12. Kevelaer, Kr. Geldern.
Keverlo Kö. 163 ca. a. 1150.
Cheverloch MB. ca. a. 1164 (VIII, 405). Bei Schäftlarn. Käferlohe, B-A. Ebersberg?

Cheuermont neben Ceuerne. Be. II, 353. Trier. aufz. 10.—12. jh. Unbestimmt.

Cheuilunbahc. 10. MGd. I a. 959. Unweit Worms?

Kez. 11. 1) Ketsch, Bz. Schwetzingen; vgl. Kaz; 2) Grosskötz, B-A. Günzburg.
1. Kez Wirt. Ukb. II n. 353 a. 1156.
2. Kez Steich. V, 195 11. jh.
Kezze Steich. ca. a. 1126. Keltischer bachname Kezz.

Kezo (nicht Rezo). Krieger ad a. 777. Im Breisgau.

°**KIEL.** In den f. namen muss ein unbekannter stamm für p-n. stecken.

Cielhusen. 12. MB. ca. a. 1156 (IX, 450. Hierher?

°**Kielenheimeromarcu** (in K-). 8. Tr. W. a. 808 (I n. 19); pg. Alsat.

Chielendorph. 8. Kühlendorf, Kr. Weissenburg.
Chielendorph Tr. W. a. 792 (I n. 79, 80).
Kielendorf a. 1181 Clauss p. 579; ZGO. IV, 254 11. jh.
Kielenheim a. 808.

Kielereslébu. 10. Wüstung Gr. u. Kl. Sallersleben, nö. von Quedlinburg.
Kielereslébu Anh. n. 31 a. 961; Janicke, Quedl. Ukb. n. 4.
Czielerslove ebda. n. 11 a. 1137. Vgl. Ndd. Jb. XII, 68.

Kierbruch. 12. Knipping n. 419 a. 1149. Wüstung bei Xanthen, Kr. Mörs.

Kykene neben Kekene. NG. III, 153 ca. a. 1167. Keeken, Kr. Kleve.

Chichilingen. 12. Steich. IV, 686 12. jh. Kicklingen, B-A. Dillingen, an der Glött; p-n. Chichilo.

Kikthi. 9. Sickte (O. u. N.) an der Wabe, Kr. Braunschweig.
Kikthi Erh. I n. 471 a. 888 or.
Xicthi Or. Guelf. II, 334 a. 1060.
Sicudi Andree 30 a. 1024.
Tsikthe Hrb. p. 1449 ca. a. 1195 u. Btg. Br. p. 157 u. 686 11. jh.
Zeigte Hrb. p. 1351 ca. a. 1195.
Sikselethe Kö. 164 ca. a. 1150 or.
Später Skithte, Gicchenthe.

Ist Siculithi Wg. tr. C. 129 derselbe ort? Dann hätte, da die schreiber der Corveyer traditionen sonst keinen übergang von k zu s kennen, die aussprache eines anlautenden k als s (tsch) schon im 9.—10. jh. im kreise Braunschweig existiert.

KIL. Verwandt mit dem nordischen kîl, quelle? Benzler, Lexikon des Deichbaus Lpz. 1792 p. 221: Killen sind besonders in Niederland, die grundbette der ströme, tiefe und weite kanäle, vorzüglich an den mündungen der flüsse, auch gewaltsame durchbrüche in kanälen. Norweg. kil, lange, schmale bucht.

Vgl. auch Lohmeyer, Beiträge p. 66. Davon wohl der name der stadt Kiel: Kyl a. 1257, to dem Kyle a. 1232. Nicht direkt von dem fluvius Kyl, der a. 1259 in der nähe des Kielsteins, eines feldes in quellenreicher gegend oberhalb Kiel, erwähnt wird. Vgl. Jansen, Poleographie der cimbrischen halbinsel

und ‚Die stadt Kiel' p. 17 von demselben; Ohnesorge, Die ausbreitung der Slawen (1911) p. 296—298, Dohm p. 61, Sach I, 134.

Kila, fln. u. ortsn. 10. Die Kyll, nbfl. der Mosel, unweit Trier, und Stadtkyll.
Kila G. a. 1023 (n. 43); H. ca. a. 1030 (n. 227); Be. a. 893, 1098 (n. 135, 397); Rübel p. 63 a. 801.
Kyla H. a. 974 (n. 188).
Chyla H. ca. a. 927 (n. 149).
Kile Korth ca. a. 1075; Be. n. 563 a. 1152.
Kila MGd. III a. 1023 or.
Chile Be. n. 603 a. 1157.
Kile Knipping n. 1524 a. 1197 or. Unbestimmt.
Celbis Auson. Mos. (hs. Gelbis).

°**Kiliberg**. 8. Kyllburg, Kr. Bitburg, pg. Bedins. Kilibergo (prope-) Be. a. 760 (n. 13) neben Kiliburg.

Kiliwald. 11. Ein wald um die Kyll.
Kiliwald Be. a. 1056 (n. 345).
Kylewald H. ca. a. 1030 (n. 227).
Kilwalt Be. II, 123 a. 1186.
Kiliwalde Be. n. 423 a. 1112.
Kilewalt Be. n. 505 a. 1138.

Kilaspringun (ad). 9. Die quelle der Kyll. Westd. Ztschr. Correspondenzblatt II, 173 a. 801.

Chilanam (accus.). Hasse I a. 1237. Wüste burg Kielfoth bei Missunde, Kr. Schleswig.

Kilheem. 11. Killem, Dép. du Nord, ö. von Winoxberg.
Kilheem St. Winoc I, 59 a. 1067.
Killem St. Winoc I, 31 z. jahr 1022.
Chilhem Mir. IV, 8 a. 1118.
Chilhem Duvivier I, 237, 246 a. 1121, 1170.
Kilhem St. Winoc I, 86, 90 a. 1107, ca. a. 1121.
Kilehem Le Glay 45 (statt Kilheem Mir. 546) a. 1183.

Kilingo Huntari pg. Dr. tr., c. 7, 80 8. jh.; NG. IV, 149. Bei Hindelopen, Prov. Friesland. Ein gewässer.

Chilistat. 8. Kilstett, Ldkr. Strassburg. Liegt im ried.
Chilistat Schpf. a. 884 (n. 115).
Gwillestetti Grandidier Egl. I n. 36 a. 726.

Kilvere. 9. Kilver (Ost- u. West-), Kr. Herford, pg. Grainga.
Kelueri Erh. I a. 852 (n. 408 or.).
Kelvere Osnabr. Ukb. a. 1150 or.; Darpe IV, 28 12. jh. or.
Kilvere Darpe III, 19 12. jh. or.; Osnabr. Ukb. a. 1153 or.
Chelvere Darpe III, 19 12. jh. or.
Der dortige bach hat in der nähe seiner quelle einen Kellenberg.

Kiliandr (dorf). 12. Itinerar des isl. abts Nicolaus bei Werlauff 12. jh. Wahrscheinlich die St. Kilianskirche bei Lügde, Kr. Höxter, welche vor erbauung der stadt Lügde im 13. jh. die einzige kirche der gegend um den alten kaiserhof Liubithi war.

°**KIM.** P.-n. Chimo oder Chiemo bildete nach Först. und Grienberger (p. 27) den namen des dorfes Chieming, nach dem der Chiemsee und Chiemgau benannt sind. Altes ê, î=ie? Vgl. Weinhold, Bayr. Grammatik.

Chiemingen. 9. Bitt. n. 193 a. 804 Chieming.
Chiemingin MB. a. 1165 (II, 190).

°**Chiminegowe** pg. 8. Um den Chiemsee.
Chiminegowe MB. sec. 10 (XIV, 363); J. sec. 10 (p. 144, 147).
Chimingaoe J. a. 798 (p. 25, 26 usw.).
Chiminchgowe neben Chiminegowe J. sec. 10 (p. 147).
Chimincgowe J. a. 931 (p. 166).
Chimingowe J. sec. 10 (p. 148).
Chimengowe MB. a. 1021 (XXVIII, a, 493).
Chieminggowe J. a. 933 (p. 172).
Chiemihgowe MB. a. 946 (XXVIII, a, 181).
Chiemichouva MB. a. 959 (XXVIII, a, 184).
Kiemigouwe MB. a. 1062 (XXIX, a, 163).
Chiemechowe J. a. 959 (p. 182).
Chiemgov J. sec. 8 (p. 37).
Chiemkeu J. a. 1093 (p. 282).
Kemingaowe J. a. 832 (p. 82).
Chiemingen pg. J. sec. 8 (p. 38).

°**Chiminsaeo**. 8. Chiemsee (see und kloster).
Chiminsaeo J. a. 798 (p. 25).
Chimincsee J. sec. 10 (p. 149).
Chiminchse J. a. 925 (p. 128), sec. 10 (p. 133) usw.
Chiminchsee J. sec. 10 (p. 135), a. 932 (p. 170).
Chimenesse J. sec. 10 (p. 137).
Chiemincseo MB. a. 890 (XXVIII, a, 103).
Kieminseo Sck. a. 788 (II, 51); J. a. 875 (p. 101).
Chiemisse J. a. 979 (p. 204).
Chiemicse P. I, 404 (Ann. Fuld.).
Chiemesse MB. a. 969 (II, 383).
Chiemssee (so) MB. a. 891 (II, 381).
Chemisseo J. ca. a. 1030 (p. 223).
Chemisse P. VIII, 589 (Ann. Saxo).

Chiemse P. XI, 572 (Ann. Admunt.).
Kiemse P. XI, 769 (Ann. S. Rudberti Salisb.).
Kiemisse MB. a. 1062 (XXIX, a. 163).
Chemissem (so) P. I, 606 (Regin. chr.).
Chiemensis eccl. MB. a. 1077 (II, 445).
Chemingi lacus P. XIII, 7 (convers. Bagoar.).
Chiemingo lacus J. sec. 8 (p. 39).
Kiemissie MGd. I a. 969.
Chiemisse MB. ca. a. 1130 (II, 385); MB. ca. a. 1199 (VIII, 43).
Chimesse P. u. Gr. I f. 7 12. jh.

Chimberge. 12. Oberöster. Ukb. I, 165 a. 1145. Kimberg, Bz. Obernberg.

°Cimbri, v-n. 2. v. Chr.
Cimbri Caes. b. G. I, 33, 40; II, 29; VII, 77; Liv. epit. 68; Flor. III, 3; Tac. Germ. 37, hist. IV, 73; Plin. IV, 13 f.; Sallust.; Mela III, 3; Eutrop. IV, 25, V init.; Vell. Paterc. II; Aurel. Vict. (Marius); Juvenal. satyr. XV, 124; Monum. Ancyr. *Κίμβροι* Strabo VII, 1; Plut. Marius; Dio Cass. XXXIX; eine reichere angabe der griech. stellen findet sich bei Pape, Wörterb. d. griech. eigennamen, zweite aufl.
Κίμβριοι Polyaen.
Χερσόνησος Κιμβρική Ptol.

Cymbrus Claudian; auch sonst vereinzelt diese schreibung.

Wegen der bedeutung, die die Gallier dem namen gaben, vgl. man Festus: Cimbri lingua Gallica latrones dicuntur. Plutarch: *Κίμβρους ἐποσομάζουσι Γερμανοὶ τοὺς λῄστας.* Suidas: *Κίμβρος ὁ λῄστης.*

Reiches geschichtliches material über sie findet man bei Frb. 382 ff. Eine besondere schrift: Pallmann, Die Cimbern und Teutonen (1870).

An ihrem ursprünglichen wohnsitz im norden von Westjütland kann kein zweifel sein.

Aus kim ‚rand', und bar ‚mann'? Jedenfalls ist ‚horizont' und ‚meeresrand' alte bedeutung unseres wortes ‚kimme'. Detlefsen dachte an Himmersyssel in Jütland. (J.)

-KIN (suffix). Nur in Husekin (11), -kina in Ermenkina (9)?

°KIN. Grimm, Gesch. 586 f. glaubt in Kinnin, usw. den namen der Caninefates (s. ds.) zu erkennen.

°Kinheim. 8. Gau in Nordholland, jetzt Kennemerland, zwischen Westfriesland, Amstelland und Rijnland.

Kynhem wird von J. à Leidis, Ann. Egmond. c. 6 als fluss bei Alkmaar und nordöstlich davon bezeichnet.
Kinheim Dr. tr. c. 7, 22, 123.
Kinnehem Oork. a. 715—739 (n. 1).
Kinhem Lc. I a. 855 (n. 65); Mir. a. 985 (I, 49); Oork. sec. 8 (n. 2).
Chinheim I, 594 (Regin. chr.); VIII, 586 (ann. Saxo).
Kinnem Mir. a. 922 (I, 33); P. XVI, 443 (Ann. Egmund.).
Kinnin P. I, 396 (Ann. Fuld.).
Kenemarie terra Mrs. a. 1021 (I, 59).
Kinheim P. XXIII, 23 (Vit. S. Willibrordi).
Kinnemelande Oork. n. 106 ca. a. 1120.

°Kinloson. 9. Pg. Kinhem und Tyesle. Unbekannt; vgl. MG. 57, 145, 150.
Kintloson Dr. tr., c. 7, 96.
Kynlosen Dr. tr., c. 7, 94.
Kinleson Kö. 74 12. jh.
Kinlesun Kö. 13 a. 855.
Vgl. Westerkinlosun.

°Chinnelosara gemarchi, fln. 10. Mrs. a. 985 (I, 49). In Holland, nicht sicher bekannt, MG. 56 f.

KIND[1]. Wahrscheinlich aus *quint, das hervorsprudeln (von wasser). Vgl. Schmidkontz, Über den namen Kissingen (1895) p. 62.

Chinden. 12. MB. ca. a. 1150 (II, 305) u. P. u. Gr. I, 34 12. jh. Kinten, B-A. Rosenheim.

Chindeberc. 12. Kindberg bei Bruck in Steiermark.
Chindeberc Zahn ca. a. 1180; Quindeberc a. 1182.
Chindenberch a. 1187; Chinneberch ca. a. 1185.

°Kindibrunnen. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Fulda.

Chindeheim. 12. MB. 12. jh. (XIV, 417). Kinham, B-A. Griesbach?
Chindheim R. p. 259 12. jh.
Chintheim Oberöster. Ukb. I, 532 ca. a. 1120 Kinham, Bz. Schärding, Oberösterreich.

Chindhoven. 12. MB. a. 1178 (V, 239). Kindhofen, B-A. Mühldorf.

°Chindahusa. 10. J. ca. a. 970 (p. 191). Kinnhausen bei Petting, nw. von Salzburg, in comit. Crapnastat.

°Kintileba. 9. Kindleben, Kr. Gotha; vgl. C. 197.
Kintileba Dr. a. 874 (n. 610).
Kintileibe Dr. tr., c. 38, 234.
Chindeleiben Dr. tr., c. 38, 42.

°Kindecella. Künzell, Kr. Fulda.
Kindecello (de K-) tr. tr., c. 77.
Kincella Dr. tr., c. 23.

Kindelbruccun (in). 8. Dob. I n. 70 9. jh. kop. 12. Kindelbrück, Kr. Weissensee an der Wipper. Kindelbrucken Wig. Arch. VI[2], 280 a. 1130.

Chindelherin. 12. MB. a. 1135 or. (XIV, 410). In der Oberpfalz?

KIND[2]. P-n. Chindus, Chintila bd. I. Vgl. auch Kintingen a. 1302, Kindinger mühle bei Godramstein in der Pfalz.

Chindeshusen. 12. Kühnhausen, Kr. Erfurt.
Chindeshusen Dob. I n. 1472 a. 1143.
Kindehusen Dob. II n. 398 a. 1170.

Chindenroth. 12. Kinderode, Kr. Hohenstein.
Chindenroth Dob. I n. 1353 a. 1138.
Kinderoth Dob I n. 1285 a. 1133.
Chinderoth Walkenrieder Ukb. n. 9 a. 1144.

Kinderbura. 12. Be. n. 565 a. 1152, II, 69 a. 1179. Kinderbeuren bei Bengel, Kr. Wittlich? Hierher?

Kincthorpa. 11. Hzbr. a. 1088. Nach Eickhoff p. XVI hof Kintrop bei Herzebrock, Kr. Wiedenbrück.

°**Kinlinga.** 10. E. a. 944 (p. 5). Unbekannt.

Cinsindria fluviolus fln. 10. Die Melterbeek, nbfl. der gr. Geete, bei St. Truiden, Prov. Belg.-Limburg.
Cinsindria Piot[2] n. 3 ca. a. 927 or.; Piot[2] n. 9 a. 1023. Fehlt bei Holder.

Kinzicha, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Kinzig, nbfl. des Mains bei Hanau, und eine wüstung daran, pg. Salag.; 2) die Kinzig, nbfl. des Rheins, grhzt. Baden; 3) die Kinzig, nbfl. der Mümling im Odenwalde, und ein ort ebds., pg. Moinahg., Simon p. 45, 231; 4) jetzt Kinzing, ebene in Dornach, Kr. Mülhausen.

1. Kinzicha Dr. a. 796 (n. 117f.); Rth. I, 232.
Kincicha D. a. 1012 (p. 35).
Kincicha Reimer n. 35 a. 900, n. 64 a. 1059 or.
Kinciche Dr. a. 816 (n. 323).
Kincihe Dr. a. 816 (n. 323).
Kinzzichin (ad K-) K. a. 815 (anh. B).
Chinzicha Dr. a. 806 (n. 233), sec. 9 (n. 340), 820 (n. 392).
Chinziha Dr. a. 806 (n. 231).
Kinzichero marca Dr. a. 923 (n. 674).
Chinzichero marca Dr. a. 838 (n. 513).
Kintzicha curia W. II, 99 a. 1151.
Kenzia Reimer n. 106 a. 1173.
Kizicha Reimer n. 37 a. 907 or.
Chirizichheimero marca (statt Chinzich-) Reimer n. 21 a. 815.
2. Chinzechun (gen. u. acc.) neben Chinzichun K. ca. a. 1099 (n. 254).
Kynzicha Krieger ca. a. 1125.
Kinzichun Krieger ca. a. 1125.
Kynczicha Krieger ca. a. 1121 (kl. Kinzig).
3. Chinechern (so) marca W. a. 945 (II n. 21).
4. Chinzicha Schpf. a. 728 (n. 9).
Conzingen Clauss 557 a. 1168.

Vgl. unter Kind[1] u. Quint.

°**Chinzigerogewe** pg. 9. Um die Kinzig (1).
Chinzigerogewe Schn. a. 826 (Dr. ebds. n. 467 sehr verderbt Chinzihu cruogu).
Kinzechewe Gud. a. 976 (I, 351).

Chincihdorf. 10. Kinzigdorf bei Offenburg an der Kinzig, pg. Mortenowa.
Chincihdorf Ng. a. 926 (n. 714).
Cincihdorff Ww. ns. a. 1070 (VI, 243).
Kinsdorf Wirt. Ukb. II n. 310 a. 1139.

°**Chinzinpah.** 9. Nach Fsp. 20 Kinzlbach bei Bockhorn, B-A. Erding.
Chinzinpah Mchb. sec. 9, 10 (n. 373, 1083).
Khinzinpah Mchb. ca. a. 820 (n. 372).

°**Kippenheim.** 8. Kippenheim, Bz. Ettenheim, pg. Mordunowa.
Kippenheim Schpf. sec. 10 (n. 179); Ww. ns. a. 1066 (IV, 238).
Chipinheim Dg. a. 763 (p. 2).

Chippenhusen. 12. Kippenhausen, Bz. Überlingen.
Chippenhusen Wirt. Ukb. II n. 385 a. 1165.
Kippenhorn Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.

Kipsteca. 12. Ninove 22 a. 1165. Unbekannt; in Ostflandern.

Kipdorp. Or. Guelf. II a. 1142. Unbestimmt.

Vgl. Kipdorp, früherer vorort, jetzt strasse der stadt Antwerpen, 14. u. 15. jh. Kijp-Kiepdorp, wie auch Kipdorp, Gem. Hersselt, Prov. Antwerpen.

°**Kira**, fln. u. ortsn. 9. Jetzt der Hahnenbach, nbfl. der Nahe, und der ort Kirn an demselben, Kr. Kreuznach, pg. Nabg., AA. V, 129, 145.
Kira Gud. a. 926 (III, 1024); Be. a. 966 (n. 225f.).
Chira Dr. 841 (n. 534f.).
Kirero marca H. a. 961 (n. 172).
Kirin (in) Laur. n. 3660.

KIRIKA. Ahd. kiribha, chilicha, andd. kirika, kerika, mnd. kerke, die kirche. Vgl. Kurth I, 342ff., Leo 46.

Als grundwort, vorzüglich in Bayern und Flandern:

Appenchiricha 9.
Agathenkirica 11.
Ahakiricha 11.
Altkiriba 10.
Altinchiricha 10.
Alfwineskerken 12.
Ellinpurgochircha 11.
Ellenharteschirichun 10.
Encinchirchen 12.
Artinchirihun 10.
Edelenkirecha 11.
Otachareschirichun 9.
Augstchirche 9.
Aunchirchen 11.
Ezelinchircha 9.
Papinchirihun 9.
Betenkiricha 11.
Paldilinkirka 8.
Paldmunteschirichun 11.
Bouminunchirihun 9.
Beatuseschirichun 11.
Bernardeskercha 11.
Berkerken 12.
Pernwineschiricha 9.
Pirhtilinchirchun 9.
Betferkerka 12.
Berthfurthcherca 12.
Perechiricha 9.
Pohchirihha 8.
Poleschirichun 9.
Possinchirichun.
Prisinchiricha 9.
Pouthchirchen 11.
Pubinchirchen 12.
Bovrikerke 11.
Botteskerke 12.
Peheimchirichin 12.
Tenileschirichun 9.
Tagedineschirchen 12.
Talachirchon 9.
Techantskirche 12.
Danamarachirica 11.
Terremareschirichun 10.
Didinckkirica 11.
Toufchirchensis 11.
Totinchirihha 9.
Traiskirchen 11.
Enspenkyrchen 12.
Ersinskilh 12.
Ethkirchen 12.
Eparharteschircha 10.
Feldkircha 8.
Feohtkiricha 9.
Fussinchirichun 9.
Kanteskiricha 10.
Gebehardeschirichun 12.
Gehinkirchen 12.
Gelenkirchen 12.
Geilistirinkirkia 12.
Gerboldeskirchen 12.
Gowenkirchen 12.
Gisenkirchen 12.
Griezkirchen 11.
Kundeschirchen 8.
Haberchirche 12.
Haghekerke 12.
Harschirchen 12.
Halogokircan 11.
Henrikaskiricum 10.
Heistinikirchen.
Hartchiricha 10.
Heripirgachiricha 10.
Hetinchiricha 10.
Helfratheschirche 9.
Hohinchircha 9.
Hemesenkirica 11.
Hudenkirchen 11.
Houachirichan 11.
Ruteschirchen 11.
Hrodungeschiricha 9.
Rodhoheskirihha 9.
Rossolteschirche 12.
Hugeschirchen 12.
Holzkiricha 8.
Hupoldeschilcha 12.
Hunchilche 12.
Husechirche 11.
Illachirecha 11.
Imazankerka 12.
Isangrimeschirichun 9.
Janeschirchen 12.
Ipelkekerke 12.
Coudekerka 11.
Christikerka 11.
Clemeskirca 11.
Lanzenkirchen 12.
Ledechercis 11.
Leinderkirca 11.
Liutkirchen 12.
Lindolveschirichun 9.
Liutchirichun 9.
Lohchirchin 8.
Locenchirchen 12.
Liutpranteschirchen 12.
Liuprameschirchen 12.
Lunarschilche 12.
Luzzilunchirchun 11.
Mahalineschirichun 9.
Mantilkirchen 11.
Marschirchen 12.
Mariaechirichen.
Matkerke 11.
Messankirche 11.
Miheleschirichun 11.
Mitilinkirichin 12.
Mosekirchen 12.
Murchiricha 10.
Muzziliheschirichun 9.
Nepecherche 12.
Niftharteskirichun 9.
Niwichiricha 9.
Northkirke 11.
Ödalrichischirchin 11.
Ouderkercken 11.
Oweskirike 11.
Ocekerche 11.
Pharrachiricha 9.
Piritaschiricha 10.
Ratpoldeschirichun 9.
Reilegenkerken 12.
Rotenkirchen 11.
Rihhinchirihhun 10.
Rihpoldeschirihon 10.
Rodenkerken 12.
Rumerskirke 12.
Rumischirchen 12.
Richolveschiricha 10.
Salamanneschiriha 10.
Seulgrkerka 12.
Seechircha 12.
Sizenkilcha 12.
Sconchirchen 11.
Snellegenkerke 12.
Spelgekerke 12.
Sentenskirchen 11.
Sigeharteschiriha 11.
Steinchircha 8.
Stallanchiricha 9.
Starchenchilcha 11.
Steuaneschirchun 10.
Strazchiricha 10.
Solzchirichun 11.
Suthkirike 11.
Sudrekercha 11.
Svelguekerke 12.
Swindkiricha 8.
Swidmuotachiricha 10.
Tanchiricha 8.
Thietkiricha 11.
Dietprestischiricha 11.
Diethereskiriha 9.
Thiedradeskerken 12.
Thizelineskerke 12.
Toufchirchen 11.
Overenkirken 12.
Untkilcha 11.
Ufchiricha 8.
Waldchirichun 9.
Wadenchirchen 12.
Walthereschirchen 12.
Walchoneschirchen 12.
Wecinchirchen 12.
Wibileschiricha 8.
Wiedhereschirichun 9.
Wibadaskerikon 11.
Wipreskircha 12.
Wilchirihun 10.
Wimareskiricha 9.
Wincirca 11.
Wizenchirichen 11.
Vulfredeskirikun 11.
Zartinchiricha 9.
Zueinchirichun 10.

Von diesen sind die mit p-n. zusammengesetzten sogenannte eigenkirchen.

Chirichun. 9. 1) Pg. Bong. Obkirchen bei St. Johann in Salzburg; 2) Leutkirch in Württemberg im Donaukreis, pg. Nibalg.

1. Chirichun J. sec. (p. 159).
2. Chirichun K. a. 827 (n. 91).
   Chirichenn FA. IV n. 54 ca. a. 1142. Unbek.

Chirchow neben Chironwa. 12. Oberöster. Ukb. I, 672 ca. a. 1150. Kirchau, Bz. Schärding.

°Kirchila. 11. Hf. a. 1075 (II, 554).

Kirichbach. 8. 1) Kirchbach (Ob. u. Unt.) bei Königstetten, sö. von Tuln, nw. von Wien, in

provinc. Avarorum, in Osterrichi, ad radices montis Comageni; 2) nach K. der bach bei Kirchhardt, Bz. Sinsheim; 3) Kirchbach, B-A. Eggenfelden.
1. Kirichbach MB. a. 836 (XXVIII, a, 29). Chiricbach MB. a. 1063 (XXIX, a, 167). Chirichbach MB. a. 1052 (XXIX, a, 110). Cihrcpach FA. IV n. 481 ca. a. 1142.
2. Kirichbach K. a. 856 (n. 126).
3. Kyrichpach Sck. a. 788 (II, 50). Chiribpah MB. sec. 8 (XXVIII, b, 4). Kirchpac P. u. Gr. I f. 20 12. jh.

Kirichberg. 9. 1) Kirchberg, Kr. Simmern, R-B. Coblenz; 2) Kirchberg, Kr. Fritzlar; 3) schloss Kirchberg bei Jena, jetzt ruine; 4) der Kirchbüchel oder Kirchkogel bei St. Pölten in Niederösterreich; 5) Kirchberg (Ober- u. Unter-), O-A. Laupheim, pg. Ilarg.; 6) in der nähe des Speyerbachs; 7) Kirchberg, Kr. Jülich, s. Annal. d. köln. hist. Vereins, jahrg. 2, p. 374 (1857); 8) Kirchberg bei Renfrizhausen, O-A. Sulz; 9) Kirchberg bei Bäsingen, Bz. Konstanz; 10) Kirchberg, B-A. Rottenburg; 11) Kirchberg, B-A. Eggenfelden; 12) Kirchberg, Bz. Mattighofen; 13) Kirchberg bei Schönbach in Oberfranken; 14) Kirchberg, Grhzt. Luxemburg; 15) der Kerlsche berg bei Dingelstädt, Kr. Heiligenstadt; 16) wüstung bei Sondershausen; 17) wüstung bei Waldkappel, Kr. Eschwege; 18) wüste burg Kirchberg bei Ziegenhain-Jena; 19) um Löbichau, Kr. Apolda; 29) in Grosstabarz, Kr. Waltershausen; 21) pg. Arag.
1. Kirichberg P. VI, 834 (Vit. Burchardi episc., var. Kyritzberg.
2. Kirichberg Erh. I a. 1009 (n. 745). Kirchberg P. XII, 601 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi). Kirhberc P. VII, 168, 172 (Lamberti ann., var. Kirchberg und Kirchbergk).
3. Kirichberc Rm. a. 1009 (n. 399). Chiriberg E. a. 937 (p. 4). Kirchberg P. XII, 166 (Chr. episc. Merseb.). Kircberge P. VIII, 623 (ann. Saxo). Kirberge P. V, 755 (Thietm. chr.). Kirichberg Hf. a. 989 (I, 528). Chirchberg Lps. ca. a. 977 (p. 173). Chirihberg MGd. II a. 976. Chirichberg MGd. II a. 974.
4. Chirchberg FA. a. 1083 (VII, 249). Chirchperch FA. sec. 11 (VIII, 6).
5. ?Kirchberch MB. a. 1031 (XXII, 7). Chirchberc K. a. 1092 (n. 241) neben Chirchberch. Chilichberch P. XX, 637 (Cas. monast. Petrishus.). Chilchberg K. a. 1100 (n. 256). Cchirchberk Q. a. 1087 (III a. 17).
6. Kirchberc AA. a. 987 (VI, 268).
7. Kirberig Lc. IV n. 627 a. 1159. Kirigberge Annal. Niederrh. XXVI a. 922. Chirihberge (in Ch-) Osn. Ukb. a. 889 (n. 9). Fälschung.
8. Kilchberg Würt. a. 1094.
9. Chilihcberc Wirt. Ukb. IV n. LXXI a. 1179. Chileperig Krieger a. 1111. ?Kilicberg Hidber n. 35 a. 1186. Kilchberg Z.G.O. IX, 219 a. 1095. Kirichberch Q. a. 1095 (III a. 49).
10. Kirperc P. u. Gr. I f. 31 12. jh.
11. Chirchperch P. u. Gr. I f. 13 12. jh.
12. Chirchperch FA. XXIII p. 101 a. 1143.
13. Kirchberch Gradl I, 98 12. jh. Chirchberc Gradl I, 176 a. 1158. Chirgberg Gradl I, 113 a. 1199.
14. Kirchporch Be. n. 550 a. 1147.
15. Kirchberg Wintz. p. 176 a. 1141. Kirichberg Wintz. p. 176 ca. a. 1000. Kireberg Wintz. 176 a. 1134. Kirbergen Wintz. 176 a. 1191.
16. Kirchberg Wern. 81 a. 1198. Kirchberg Or. Guelf. IV, 526 a. 1151.
17. Kirgberg Wern. 81 a. 1141.
18. Kirichberc MGd. III a. 1009 or.
19. Kirihbergense MGd. II a. 1001 or.
20. Cyrcyenberg W. II n. 460 a. 1186.
21. Kyrchperc MGd. II a. 994.

Unbestimmt: Kyrechberg Bode n. 114 a. 1071. Kirichperch Kr. p. 49 n. 38 a. 1179. Chirichperch MB. ca. a. 1185 (XXIII, 3). Kirchporch Müller 34 ca. a. 1138. Körperich, Kr. Saarlouis.

Kirkendale. 10. Bei Weissenburg im Elsass. Kirkendale (ad) Tr. W. a. 967, 1006 (append. n. 1 u. 3); MGd. III a. 1003. Kirchdale unechte urk. bei P. d. I, 150.

Kiricheim. 8. 1) Kirchheim an der Wipper, Kr. Erfurt; 2) Kirchheim, Kr. Hersfeld, Ld. II, 147; 3) Kirchheim, B-A. Würzburg; 4) Kirchheimbolanden in Rheinbayern, und Kirchheim an der Eck, sw. von Worms, beide nicht immer zu scheiden, pg. Wormat.; 5) Kirchheim, Kr. Molsheim; 6) Kirchheim, nö. von Reutlingen, sö. von Stuttgart, pg. Neckarg.; 7) Kirchheim am Neckar, O-A. Besigheim; 8) Kirchheim, Bz. Heidelberg, pg. Lobodung.; 9) Kirchen, Bz. Lörrach, pg. Brisichgowe; 10) Kirchheim, O-A.

Ehingen, pg. Sulichg.; 11) Kirchen a. d. Aitrach, Bz. Engen; 12) Kirchheim, B-A. München r. J.; 13) Kirchheim, nö. von Braunau, sw. von Passau; 14) Kirchheim, B-A. Laufen; 15) Kirchheim, B-A. Mindelheim; 16) Kirchentellinghart (-furt), O-A. Tübingen; 17) Kerkom bei Tienen, Prov. Brabant; 18) Kerkom bei St. Truiden, Prov. Belg.-Limburg; 19) Kirchheim, Bz. Frankenmarkt.

1. Kirchheim Sch. a. 1074 (p. 194).
   Chilicheim MGd. III a. 1007.
2. Kyricheim W. sec. 8 (II n. 12).
3. Kyrchaim MB. a. 823 (XXVIII¹, 17).
4. Kircheim Krieger a. 1145.
   Kiricheim Tr. W. II n. 80 a. 873.
   Cirichheim Laur. sec. 8 (n. 1076).
   Kirchheim Laur. sec. 8 (n. 2017).
   Kirchheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2018).
   Kircheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2019).
   Kyrcheim marca Laur. sec. 8 (n. 1271, 1272).
5. Kyrcheim P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon.).
   Chirihheim P. I, 410 (Ann. Fuld.).
   Kirichheim Schpf. a. 817 (n. 82).
   Chirichheim P. I, 404 (Ann. Fuld.).
   Kirihheim P. I, 405 (Ann. Fuld.).
   Kirricheim Ww. ns. a. 1095 (VI, 260).
   Kiricheim Schpf. a. 817 (n. 82).
   Chilcheim Clauss 559 12. jh., angeblich a. 662.
   Hiuhhilcheim ebda. a. 884.
   Cherichheim ebda. a. 887.
   Chirrichheim ebda. a. 887.
   Kirchhaim ebda. a. 633. Fälschung.
   Kirichheim ebda. ca. a. 1118 or.
   Kilikheim (Trohnie s. K.) Schpf. a. 817 (n. 82) unecht, 12. jh.
   Celeca, Nova Troja in der sage.
6. Kiricheim K. a. 1059 (n. 232).
   Chiricheim MGd. II a. 976.
   Chircheim Mir. a. 960 (p. 80).
   Kirihheim MB. a. 1007 (XXVIII¹, 385).
   Kyrcheim Wirt. Ukb. IV n. LXXV ca. a. 1190.
7. Kirihcheim MGd. III a. 1003 or.
   Chircheim Dr. tr. 4, 124.
   Kircheim AA. a. 1099 (IV, 139).
8. Kircheim Heilig 73 a. 1145.
   Chericheimero marcha Laur. sec. 8 (n. 812).
9. Chirihaim NG. a. 819 (n. 202).
   Chirihheim NG. a. 815 (n. 182); St. G. a. 886 (n. 654).
   Chiricheim St. G. a. 868 (n. 534).
   Chilcheim Krieger a. 1168.
   Chilheim Hidber n. 2258 a. 1169.
   Chiriheim St. G. a. 887 (n. 661).
   Chilichheim NG. a. 1007 (n. 819).
10. Kilichheim Wirt. Ukb. IV n. X 12. jh.
    Chiricheim Wirt. Ukb. IV n. XLVI a. 1122.
    Chilicheim K. a. 1092 (n. 241).
11. Chirihem K. a. 764 (n. 9).
    Chirihheim NG. a. 806 (n. 160).
12. Fehlt bei Först.
13. Chirihhaim MB. sec. 8 (XXVIII², 55).
    Chirihheim MB. sec. 8 (XXVIII², 20) a. 889 (XXVIII¹, 93).
14. Chirichem Kz. sec. 8 (p. 45).
    Chirchaim Oberösterr. Ukb. I, 440 a. 768; Meiller 56 a. 1152 or.
    Chircheim P. n. Gr. I f. 18 12. jh.
    Kirchheim J. sec. 8 (p. 40).
    ?Chrilheim (so) J. a. 815 (p. 64).
15. Kirchaim MB. a. 1156 (XXII, 174).
16. Chircheim Mayer 60 a. 1153.
    Kirihheim MGd. III a. 1007 or.
    Kircheym P. Scr. X (1852) p. 282 a. 1108.
17. Kerchem (de) Affl. 205 ca. a. 1170.
18. Kircheim Piot² n. 16 a. 1065.
    Kercheym Piot² I, 49 a. 1139.
    Kircheym P. Scr. X, 315 f. (Gesta abb. Trud.).
    Kyrchem St. Lambert I, 95 a. 1176.
    Unbestimmt:
    Chirchem Scriba n. 1082 a. 1145.
    Chirchhaim MB. a. 1180 or. (III, 451).
    Chilicheim Q. a. 1091—3 (III a. 17, 32, 36 usw.).
19. Chircheim Oberöster. Ukb. I, 550 ca. a. 1140.

Kyrihhart. 8. Laur. sec. 8 (n. 2618). Kirchhart, Bz. Sinsheim. Heilig 24.

°**Kilchouen.** 11. Kirchhofen, Bz. Staufen.
Kilchouen Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Chilchouen Z.G.O. IV, 213 a. 1139.
-kyrchoff nur in Rodenkyrchoff (10).

Kirckhurst. 10. Hd. Bremer diözese II, 21 a. 959. Kirchhorst, Kr. Burgdorf, Prov. Hannover.

°**Kirchhusen.** Tr. W. II n. 197.

°**Chirchle.** 11. Jb. a. 1074 (I, 154). Schönkirchen, im viertel unter dem Mannhartsberg, in Niederösterreich?

Kerklo (de). Sl. a. 1087 (n. 193). Unbekannt.

°**Kirihsexta.** 10. Lc. I a. 904 (n. 83). Kierst, Kr. Crefeld, nach Lc. arch. III, 4.

°**Chirihsteti.** 9. 1) Pg. Spehtrein, Kirchstetten, B-A. Vilsbiburg; 2) Kirchstädt bei Schneitsee, landgericht Trostberg, n. vom Chiemsee, K. St.
1. Chirihsteti MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
2. Chirchstetin J. a. 1030 (p. 221).
   Chirihstetin MB. a. 860 (XI, 119).

Chirstettin Oberöster. Ukb. I, 718 ca. a. 1130. Unbestimmt; in Oesterreich.

Kirihdorf. 9. 1) Kirdorf, Kr. Bergheim; 2) Kirdorf, Kr. Obertaunus, pg. Nitachg.; 3) Kirchdorf, nö. vom Tegernsee; 4) Kirchdorf, Kr. Linden, pg. Marstem; vgl. jedoch Stedler I, 36, darnach Krieter holz bei Barsinghausen, später Chiriteren; 5) Wüstung bei Lichtenau, Kr. Büren; vgl. Westfäl. Ukb. IV; 6) Kirchdorp an der Ems, nach Kö.; 7) Kirchdorf, B-A. Kaufbeuern; 8) Kirchdorf, O-A. Leutkirch; 9) Kirchdorf, Kt. Bern; 10) Kirchdorf im Kremstale, Oberösterreich; 11) Wüstung bei Bockelnhagen, Kr. Worbis; 12) Kirchdorf, B-A. Mindelheim; 13) Wüstung bei Tünsdorf, Kr. Saarburg.

1. Kirihdorp Lc. I a. 898 (n. 81).
Kirchtorph Lc. I a. 1051 (n. 185).
Kirchdorp Lc. I a. 1028 (n. 165).
Kyrchedorp P. XIV, 192 (Vit. Wolfhelm. abb. Brunwilar.).
Kyrtorp Lc. I a. 1051 (n. 184).
2. Kirchdorph Laur. sec. 9 (n. 3325).
Kirechdorp Be. n. 324 a. 1142.
Kirchtorph Be. n. 597 a. 1156.
3. Chirichdorf MB. ca. a. 1030 (VI, 20).
Chrichdorf MB. ca. a. 1060 (VI, 37).
4. Chirihdorp Janicke n. 20 p. 17 a. 892 or.
5. Kerecthorp Erh. I a. 1036 (n. 993).
Kyrcthorp P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
6. Kirikthorpe Kö. 41 11. jh.; Kö. 50 10. jh.
7. Chirhdorf Steich. II, 351 12. jh.
8. Kirchtorf P. XXIII, 612 (Ann. Ottenbur.) a. 764.
Kyrchtorf P. XXIII, 615; MGd. II a. 972.
9. Chilctorp Hildber n. 2088 a. 1158.
10. Chirihdorf Oberöster. Ukb. I, 237 12. jh.
Chyrichdorf Kr. p. 49 a. 1179.
Kirchdorf oder Spize Stülz a. 1165 or.
11. Kirchdorf Wintz. 184 a. 1154.
12. Chirichdorf Wirt. Ukb. Trad. Weingart. a. 1083.
13. Kiricdorfh Be. II, 345 10. jh.
Unbestimmt:
Chirchdorf MB. a. 1191 (III, 555); MB. a. 1172 (XXVIII[1], 250).
Kirctorf MB. a. 1171 (XXIX[1], 400).
Circhendorf MB. a. 1119 or. (XXV, 546).

Chirweg sive Pfaffenwech via. Schannat n. 33 a. 1139 u. Wirt. Ukb. II n. 309 a. 1139.

Kircwerva. 11. Kerkwerve auf Schouwen, Prov. Zeeland.
Kiricwerua Muller[2] 135 a. 1064.
Kierecwerve Mir. a. 1063 (I, 65).
Kerkwerve Oork. n. 134, 153 a. 1156.
Kerkwerf Oork. n. 180 a. 1199.

Kirihwilari. 8. 1) Kirweiler, Kr. Zabern, pg. Alsat.; 2) Kirweiler, Kr. Forbach; 3) Kirrweiler, Kr. St. Wendel.
1. Kirihwilari Tr. W. a. 851 (I n. 204, 254).
Kirihuilari tr. W. a. 840 (I n. 151).
Chirihcowilare tr. W. a. 74 (I n. 1).
Chircunwillare Clauss 560 a. 718.
Chiricunvillare Pardessus p. 448 a. 718.
2. Kirwilra Bessler Prgr. Forbach 1888 p. 20 a. 1179.
3. Kirwilre Honth. I, 600 a. 1179.
Kirwilre Be. II, 210 a. 1197. Unbestimmt.

Kilizartun. 12. St. G. III n. 13 a. 1120 or. Kirchzarten bei Freiburg in Baden.

Kirechcella. 11. Kürzell, Bz. Lahr.
Kirechcella Krieger a. 1136.
Kirtzel Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).
Soll ‚zelle' bei einer kirche sein (?).

Differenzierte formen:

Chirihbaringa. 10. Dob. I n. 339 a. 932. Grossen-Behringen, Kr. Waltershausen.

Kirchenbirkech. 10. Beck[1] a. 930. Kirchenbirkig, B-A. Pegnitz, Oberfranken.

Kilechbune. 12. W. II, 77 a. 1123. Kirchbauna, Kr. Cassel.

Kirchunnesse. 12. Weigand p. 329 a. 1150. Kirchgöns, Kr. Friedberg.

Kyrcasterle. 12. NG. II, 23 a. 1173. Casteren, Prov. Nordbrabant.

Kirchelle. 12. Lc. I n. 357 a. 1147 und Darpe III, 17 12. jh. or. Kirchhellen, Kr. Recklinghausen.

°**Kiriheilingen** (wohl Kirch- zu lesen). Dr. tr., c. 38, 236. Kirchheilingen, n. von Langensalza.

Kerkescen. 12. Affl. 71 a. 1125. Kerksken, Prov. Ostflandern.

Kirchfa. 12. Be. n. 550 a. 1147. Kirf, Kr. Saarburg. Vgl. p. 1667. Faha bei Kirf.

°**Kirldelem.** 11. NM. a. 1084 (IV, 1, p. 5). In der gegend von Halberstadt zu suchen.

Chirlingin. 11. Kierling, Bz. Klosterneuburg.
Chirlingin FA. a. 1083 (VIII, 252).
Chirchlingin dafür FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).

-chirn in Vechelchirn 12.

Kirphern (de). R. n. 262 a. 1184. Unbestimmt.

Chirphinholz. 12. Unbestimmt.

Chirpbinholz R. n. 227 a. 1145 or.
Chirpenholz R. n. 272 a. 1179 or.
Kyrphenholz (de) MB. a. 1183 (XXVII, 35).

Chirpfendorf. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Küpfendorf bei Steinheim, O-A. Heidenheim.

Kirriche. 12. Kehrig, Kr. Mayen.
Kirriche Be. n. 400 a. 1110 or.; Ztschr. f. Archivk. I, 341 12. jh.
Kiracha Be. n. 407 a. 1103 (Kiracha Gr. IV, 480).
Kirricha Be. II, 67, 119 a. 1178, 1186 or.
Kerig Be. n. 504 a. 1138.

Kirsiche. 12. Be. n. 550 a. 1147. Kirsch bei Longuil oder Kersch, Ldkr. Trier, welches a. 634 Cressiacum heisst. Vgl. auch p. 1647.

Kirstlinge. 10. Schmidt n. 53 a. 994 or. Unbek.; im Kr. Wanzleben?

Kisaer. 12. Oberöster. Ukb. I, 687 a. 1190. Unbest.

Cisebrac. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Brake, Ldkr. Bielefeld. Vgl. Brake.
Cis, diesseits, im gegensatz zu Brake bei Lemgo?

Kiselinge. 12. Or. Guelf. III a. 1191. Unbekannt.

KISIL. Ahd. kisil, m. der kieselstein.

Kisilowe. 11. Kisslau, Bz. Bruchsal.
Kisilowe P. Scr. XVII, 300 a. 1083.
Kiselowe Wirt. Ukb. II n. 495 a. 1196.

Kiselbach. 11. 1) Kieselbach bei Vacha, Kr. Dermbach; 2) Kieselbach, fl. und ort, in der nähe der quelle der Simmer, w. von Bacharach.
1. Kiselbach Dob. II n. 98 a. 1155.
Ciselbach Wern. a. 1183.
2. Kisilbath Gud. a. 1006 (III, 1034).

Kisilhuson. 9. Kieselhausen, Kr. Sangerhausen.
Kisilhuson Dob. I n. 544 a. 991.
Gisilhus Dob. I n. 287 9. jh. (Hersf.).

Chisincas. 8. K. a. 764 (n. 9). Unbekannt.

Cysindria in pg. Hasbaniensi. Piot[2] n. 4 a. 938 kop. 13. Unbestimmt.

Kisenghem. 12. Kiesegem, abteilung der Gem. Meensel-Kiesegem, Prov. Brabant, nö. von Löwen.
Kisenghem (de) Parc. (III, 138; II, 432) a. 1155, 1157.
Kisengem (de) Parc. (II, 431) a. 1156.
Kysenkin Analectes XXIV, 215 a. 1171 or.

Chissingin. 11. Kissing, B-A. Friedberg im bayrischen Schwaben.
Chissingin Steich. II, 470 11. jh.
Kissingen Steich. II, 470 a. 1135.
Chissingen MB. 12. jh. (XXII, 30).

Kissinkhuson. 12. Kö. 156 a. 161 ca. a. 1150. Kissingerhöfer, Kr. Hamm in Westfalen.

Kissanbruggi. 9. Kissenbrück, Kr. Wolfenbüttel an der Kisse, nbfl. der Ocker, pg. Derling.
Kissanbruggi P. XIII, 190 (Cod. Guelferbyt.).
Chirsenbrucge Wg. tr. C. 266.
Kissenbruka Anh. a. 944 (n. 10).
Cissinebrucga Hf. a. 1058 (II, 534).
Kissenbrugge Janicke n. 375 a. 1176.
Kissenbrucke P. XXIII, 97 (G. ep. Halb.).
Chissinbruggin MGd. II a. 990 unecht.
Scissenburgga MGd. II a. 990 or.
Cissenebrucga Drb. 8 a. 1004.

Cissunleve. 11. Wüstung im Kr. Helmstedt bei Warberg.
Cissunleve Janicke n. 67 a. 1022.
Cissunlenen Janicke n. 69 a. 1022.
Zissenlove Kö. 177 ca. a. 1150.

°Chissenmor. 9. P. IX, 289 (Ad. Brem., var Chissemmor, Chisenmord, Chesenmor); Lpb. a. 786 (n. 1). In der nähe der Twiste, nbfl. der Oste, bei Örsdorf, Kr. Stade.

Chisten (in der). MB. ca. a. 1130 (II, 281). In Oberbayern?

°Chistesbrunno (unzan C-) neben -brunnon. Rth. a. 779 (III, 39) ein born bei Kist, B-A. Würzburg.

Kistide. 12. Or. Guelf. II a. 1142. Unbestimmt.

Kitercho. 11. Kiedrich bei Eltville, Rheingau.
Kitercho M. Blid. 11. jh., fälschung; M. u. S. I p. 99 a. 1118.
Ketercho M. u. S. I n. 127 a. 1069; M. u. S. I n. 276 a. 1183.
Chitricho M. u. S. I n. 176 a. 1128 or.
Cheterecho M. u. S. I n. 292 a. 1143.
Vgl. Khr. p. 223. Buck p. 213 denkt an irisch cathir, die veste; oder an keltisch kett, quelle. Der zweite teil ist das deutsche riki.

°Chittinfeld. 10. In der nähe der Altmühl.
Chittinfeld MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).
Chitanfeld MB. a. 1003 (XXVIII, a, 292).
Chittinveld MB. a. 908 (XXXI, a, 179).

°Chitinrein, bgn. 11. In der gegend des B-A. Miesbach.
Chitinrein P. XVII, 616 (Chounr. chr. Schir.); MB. sec. 10 (X, 382).
Chitenpreina (so) Mchb. sec. 11 (n. 1256).

°**Chitanreinishowa.** 11. Unweit des eben genannten Chitinrein.
Chitanreinishowa Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Chitinreinishawa P. XVII, 617 (Chounr. chr. Schir.); MB. ca. a. 1085 (X, 384).
Chitinireinishouwa P. XVII, 617 (Chounr. chr. Schir.); MB. ca. a. 1095 (X, 485).
Chitinreinis Huwa Mchb. sec. 11 (n. 1253).

°**Chiuliup.** 11. Külb (Kulb), sw. von St. Pölten in Niederösterreich.
Chiuliup FA. a. 1083 (VIII, 250).
Chuliub FA. a. 1096 (VIII, 254), ca. a. 1099 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 4, 7).
Chuleub FA. sec. 11 (VIII, 2).
Vgl. Naliub, das mir freilich ebenso als slavisch verdächtig ist wie Chiuliup.

Kiunei. 12. Lc. I n. 296 a. 1122. Ciney, Prov. Namur.

Chiurinesvelt. 12. MB. ca. a. 1135 (II, 284). In Oberbayern?

°**Chivireinis ursprinch.** 11. P. XVII, 610 (Chounr. chron. Schir.); MB. sec. 11 (X, 382).

Kivarn (de). MB. ca. 1199 (VIII, 472). Kürn in Niederbayern?

Kiuenheim. 11. Kinheim, Kr. Wittlich nach Ann. Niederrh. XXVI, pg. Meineuelt.
Kiuenheim MGd. III a. 1005.
Kevenheim Ann. Niederrh. XXVI a. 1126.
Kenheim Be. n. 622 a. 1161 or.

Kiuinana. 10. Zeven, R-B. Stade.
Kiuinaná MGd. II a. 986 or.
Zevena Hasse n. 118 a. 1164.
Quiuena Lpb. n. 276 a. 1188.
Kivena Hd. Brem. Geschqu. III, 16 a. 1129; Lpb. n. 320 a. 1199.
Sciuena Hd. Brem. Gesch. III, 13.
Tzeuena Hd. Brem. Gesch. III, 114.
Zcevena Lpb. 283 a. 1189.
Vgl. Archiv für Bremen-Verden V, 358 und über den anlaut Paul, Germ. Philol. III, 865.

Kyvenimchusen. 12. Erh. II n. 289 a. 1153. Kivelinkserfeld bei Scherfede, Kr. Warburg.

KIZO, Chizo p-n.?

°**Chizzingim.** 8. 1) Kitzingen am Main, Unterfranken, pg. Folcfeld; gründung des klosters 745; 2) Kitzing bei Kirchberg im österreichischen Innviertel.
1. Chizzingim P. II, 355 (Vit. S. Bonif.); ebds. Bib. III, 475 Chizzingun.
Chizzingin MB. a. 1060 (XXIX, a, 1144).
Chizingun MB. a. 1060 (XXIX, a, 146).
Chitzzinga P. II, 371 (Vit. S. Sturmi).
Chizingin MB. a. 1040 (XXIX, a, 73).
Kizzinga Bib. III, 490 (Othlon. vit. S. Bonif.).
Kizzingen Dr. tr., c. 39, 107, 208.
Kitzingun MGd. III a. 1007 or.
Chizzinge Dr. a. 822 (n. 401); pg. Grabfeld.
Chisingen P. VI, 826 (Mirac. S. Cunegundis).
Kizzinge marca Dr. tr., c. 39, 126.
2. Chizzingun BG. sec. 11 (I, 23).

Kizanrothe. 10. 1) Wüstung Kutzenrode bei Harzgerode, Kr. Ballenstedt; 2) Kizzenrode bei Süderode, Kr. Hohenstein, Prov. Sachsen.
1. Kizanrothe Anh. a. 983 (n. 71).
Kizanroth Anh. a. 1024 (n. 105).
Kizzanroth Anh. n. 371 ca. a. 1145.
2. Kizzenrode Wintz. 191 a. 1124.

°**Chizzindorf.** 11. Erh. I a. 1033 (n. 987) or. Unbekannt.

Chizbuhel (de). MB. ca. a. 1165 (II, 341. Kitzbühel, B-A. Traunstein.

°**Kizicha.** 9. Kissingen (das bad) in Unterfranken an der fränkischen Saale, pg. Salagewe; Arch. IV, 576.
Kizzicha Dr. a. 864 (n. 587); Bd. a. 1034 (p. 43).
Kizziche Dr. a. 823 (n. 404), 867 (n. 592).
Chizzichi Dr. a. 841 (n. 531).
Chizzicha Dr. a. 823 (n. 412).
Chizziche Dr. a. 801 (n. 170), 815 (n. 307), 841 (n. 531).
Chizichi Dr. a. 804 (n. 223).
Ketzicha Sck. a. 840 (II, 204).
Chizzichero marca Dr. a. 837 (n. 495).
Kizichero marca Dr. sec. 9 (n. 427).
Kizzehero marca Dr. sec. 9 (n. 332).
Chizzihheimeri termini Dr. a. 823 (n. 410).
Kizzicha MGd. I a. 953. (Först.)
Nach Schmidkontz, Ortskunde I, Halle 1895 gehören noch hierher:
Chinzicha Dr. n. 392 a. 820.
Chizzinge in pg. Grabfeld Dr. n. 401 a. 822.
Ketzicha Sickel[1] (1867) II n. 384 a. 840.
Nach Schm. (p. 35) aus Quinticha entstanden. Es sei ein deutsches wort *quint im sinne von quelle. Die namen mit Kind — seien zu vergleichen.

Clabansreute. 12. R. n. 119 a. 1121. Klobenreuth, B-A. Neustadt, Oberpfalz?

Chlagenuurt. 12. Schroll 102 a. 1199. Klagenfurt.

KLAM. Älteres hd. clamme f., klam, die klamm, bergschlucht mit giessbach.

Chlamma. 11. Klamm in Niederöstereich unterem Wiener walde am Laabenbach.
Chlamma MB. 1094 (IV, 13 u. 46).
Clamme (vone C.) P. u. Gr. I f. 29 12. jh.
Chlamme (de) MB. a. 1183 (IX, 568).
Clamma (de) MB. ca. a. 1157 (XXVIII, 111).

Chlamminstein. 12. Klammenstein über Nussdorf am Inn, B-A. Rosenheim.
Chlamminstein Gr. IV, 557.
Chlamminsteine (de) MB. ca. a. 1180 (VII, 69).
Clammestine P. u. Gr. I f. 7 12. jh.

Clancthorp. 12. Darpe IV, 40 12. jh. or. Wüstung bei Mesum, Kr. Steinfurt.

Clansceesthorp. 10. MGd. II a. 979, 980 or. Wüstung bei Nienburg, Kr. Bernburg.

KLAPPÔN. Ahd. chlaffôn, mnd. klappen, tönen, knarren. D. Wb. V, 894.

°Chlaffintinpach, fln. 11. Der Klaffenbach, nbfl. der Isar bei Tölz, Fsp. 72.
Chlaffintinpach Mcbb. sec. 11 (n. 1252).
Chlafintinpach P. XVII, 617 (Chounradi chr. Schir.).
Chlaflutinpach MB. ca. a. 1085 (X, 384), verderbt.

°Claffenberc. 12. Fr. II n. 100 a. 1160. Klappenberg, B-A. Regenstauf.

Clapendenmuli. 12. Unbekannt.
Clapenden- der mulin Kö. 151 u. 200 ca. a. 1150. Zu mnd. klappen, plappern.

Clapeskitte (molendinum quod dicitur-). 12. Putte 145 a. 1162.
Name einer mühle in der nähe von Sint-Pieters-Abdij zu Gent. Da die flandrische mundart oft i statt u hat, können wir den zweiten wortteil sicher als s c u t ‚schütt, mühlenwehr‘ ansehen.

Clapidorpa. 12. Lk. n. 190 a. 1170 or.; Wauters II, 91 a. 1117.
Früherer name der Gem. Sint-Pauwels (Waas), Prov. Ostflandern, nw. von Sint-Niklaas. Denselben namen (Clap-, Clape-, Claepdorp) trug im 13. jh. ein derzeitiger vorort der stadt Antwerpen, in welcher er jetzt noch als strassenname fortlebt.
Nl. klaphuis, haus, wo geklatscht und gelogen wird. J. Winkler, Dialektikon II, 120, von klappen, schwatzen.

Clarambaldi Bruc. 12. Duvivier I, 245 a. 1170. Unbekannt, in der gegend von Bourbourg (Nord), Frankreich.

Claromarasc. 12. Clairmarais, Dép. Pas de Calais. Übersetzt durch: clara palus.
Claromarasc Hollebeke n. 22 a. 1189 or.
Clermarech Hollebeke n. 23 ca. a. 1189.
Claromaresch Mir. I, 191 a. 1174. Vgl. clar statt Klai in Cleholta.

KLE. Mnd. klê, ahd. chlêo, m., mnd. klâver, m., der klee, trifolium pratense.

°Clehon, fln. u. ortsn. 8. Der Clebach und der daran liegende ort Kleen (Ob. u. Nd.), Kr. Wetzlar, pg. Loganahi; s. Khr. NB. 176.
Clehon Laur. n. 3689.
Cleber marca Laur. n. 3698, 3716.
Clevere marca Laur. sec. 9 (n. 3070).
Klea Tr. W. a. 928 (II n. 305), derselbe ort.

°Cleheim. Laur. sec. 8 (n. 3095 ff.). Wohl am Clebach Khr. NB. 177.

Clewis. 12. Wirt. Ukb. IV n. XIII a. 1109. Kleewiesen, O-A. Saulgau.

Cleuewehe. Beck[1] 145 12. jh. ‚Kleebach‘ in Franken.

KLEI. Mnd. u. mndl. klei, m., ags. clæg, m., altndd. clai (dat. claige), ton, fester lehm. Anglia XX, 299 ff. Vgl. Enkesen im Klei und die englischen dörfer ‚upon-clay‘.

Claige. 9. Kley, Ldkr. Dortmund.
Claige Wg. tr. C. 103.
Cleige Kö. 215 ca. a. 1150.

Cleike. 12. Erh. II n. 497 a. 1194 or. Unbekannt, im Kr. Beckum oder Soest.

Cleyberga. 12. Le Glay 109 a. 1183. In Westflandern.

Cleibolton. 11. Kleibolte, hof bei Westkirchen, Kr. Warendorf.
Cleibolton Frek.
Cleibolte Erh. II n. 436 a. 1183.

Clahuelde (in C.). 11. Lc. I ca. a. 1080 (n. 243). Clafeld, Kr. Siegen.

Clehiham. 8. Lk. a. 972 (n. 46). Angeblich Kleihem bei Zuienkerke, Prov. Westflandern, pg. Flandr.

Cleholta. 11. Clarholz, Kr. Wiedenbrück.
Cleholta Hzbr. a. 1088.
Claholt Erh. II reg. 1559 a. 1134.
Claholte Erh. II n. 580 a. 1199; Philippi-D. n. 331 a. 1188.

Claroholto Erh. II n. 481 a. 1188.
Clarholte Erh. II n. 253 ca. a. 1146.

Kleikampon. 11. Frek. Kleikamp bei Borgholzhausen, Kr. Halle.

KLEB. Ahd. cleb, mhd. klëp, klebriges, vom klebrigen boden. Ziegelhöfer p. 35.

Clefesberge. 13. Reimer 71 a. 1118. Klesberg, Kr. Schlüchtern.

°**Clebeheim.** Dr. tr., c. 29. Klebheim, B-A. Höchstadt a. A. Oberfranken.

Chlefsheim. 11. Ebersberg I, 31 ca. a. 1040. Klesham, B-A. Dorfen.

°**Clebehusen.** Dr. tr., c. 44, 25. Unbekannt.

Chlebidorf. 11. Kleedorf, flur bei Angern, w. von Hollenburg an der Donau.
Chlebidorf FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6).
Chlepadorf a. 987. Ukb. St. Pölten n. 4.

°**Cleggendorf.** Dr. tr., c. 41, 48. Klecken (Gr. u. Kl.), Kr. Harburg, Hannover.

KLEIN. Ahd. kleini, sauber, glänzend, zierlich, ags. clēne, lauter, hell.

Chleninauuua. 9. 1) Klenau, B-A. Schrobenhausen; 2) Catharinau, Kr. Saalfeld.
1. Chleninauuua Bitt. n. 661 a. 843.
Chlenenowa Bayr. Ac. XIV, 81 ca. a. 1078.
2. Clinowa Dob. I.

Clenobie. Urk. v. a. 890. In der Mark. Vgl. Grupp, Märkische ortsn. Brandenburg o. j. p. 33.

Cleinhurst. 12. Kö. 277 ca. a. 1150. Unbekannt.

Clemeskirca. 11. Clemskerke, Prov. Westflandern, nö. von Ostende.
Clemeskirca Lk. a. 1003 (n. 91).
Clemeskerca Mir. II, 1330 a. 1177 u. III, 24 a. 1107.
Clemenskerke Morand p. 68. P-n. Clemens.

Clensbu. 12. Sach I, 128 a. 1196. Klensby bei Moldenit, Kr. Schleswig. P-n. Klen.

Clephach. 12. MB. a. 1109 (XV, 256). Nach Mondschein I Klöpfach, B-A. Straubing. Von ahd. chlipa, die klette.

Clephinge. 12. MB. a. 1139 or. (XV, 270). Bei Mallersdorf?

Cleppincheroht. 12. Wintz. 192 a. 1181 or. Wüstung bei Rhumspringe, Kr. Duderstadt.

Chlephsingen. 12. MB. a. 1180 or. (III, 409). Unbestimmt, bei klo. Reichersberg.

Clesphem. 11. Clespen bei St. Vit, Kr. Wiedenbrück.
Clesphem Hzbr. a. 1088; Erh. II n. 484 a. 1185.
Vgl. Clesphem in Nordhorn, Kr. Wiedenbrück a. 1268.
Nhd. kleispe, splitter, ndd. klospe, kurzes holz zum tragen oder ausfüllen bei wasserbauten. Abgesplissener hof.

CLET. Mlat. cleta, cleca, aus dem keltischen stammend, geflecht, einzäunung.

Cleten (in). 12. Jaffé Mon. Corbej. p. 581 a. 1157. Kleten, Kr. Stade.

Chleteheim. 10. Klettham, B-A. Erding. Vgl. p. 1661.
Chletheim Ebersberg I, 6 u. II, 11 ca. a. 935.
Chleteheim P. XX, 11 (Chron. Ebersperg).
Chletehaeim Ebersberg III, 95 a. 1205.

°**Chletgowe** pg. 9. Der Klettgau, Schweiz.
Chletgowe Ng. a. 806 (n. 157).
Chletgewe Ng. a. 912 (n. 680).
Cleggowe Ng. a. 845 (n. 308).
Chlegowe Gr. IV, 540.
Bei P. III, 141 (Kar. M. capit.) hat Chletgowe die var. Vergonree (so), die für Virgungowe stehen soll.
Clectgouve Q. a. 1095 (III a. 49).
Chletgouvi Q. 1045 (III a. 5).
Cleccouve Q. a. 1056 (III a 9).
Cletgouve Q. a. 1067 (III a. 13) u. ö.
Chleggouve Q. a. 876—8 (III, 628 f.).
Chlegeuwe Q. a. 1023 (III, 643).
Clechgöve Q. a. 1049 (III, 645).
Chletgowe Mitt. d. Inst. V, 406 a. 1064.
Vgl. Alemannia I (1873) p. 173—85.

Clettemberg. 12. Dob. I n. 1211 a. 1127. Clettenberg, Kr. Hohenstein.

CLIF. Asächs. u. mnd. klif, n. fels, berg, neuniederd. klef, m. (dativ kleve), steilabhang. Bitt. n. 495 a. 823: cliva, die halde.

Cliuan. 11. 1) Kleve am Niederrhein; 2) Cleve an der Ravensburg, Kr. Halle in Westfalen; 3) Cleve bei Rensefeld, fst. Lübeck.
1. Clive Mir. I, 173 a. 1134.
Clieve Knipping 419 a. 1144 or.
Cliua (de) Erh. II n. 635 a. 1166.
2. Cliuan Hzb. a. 1088 neben Cliuon.
3. Cleve Hasse a. 1198.

Clifftorp. 12. Janicke n. 387 a. 1178. Unbekannt, an der Leine.

Cliuerthur. Wg. tr. C. 190. Clieve bei Erwitte, Kr. Lippstadt.

KLINGE. Ahd. chlinga f. u. chlingo m., schmale schlucht mit rauschendem bache, auch talmässiger einschnitt. Vgl. after dero clingun Rth. a. 779 (III, 39) und rivuli qui vocantur chlingi St. G. III ca. a. 845. Auslautend in Drubiclingen (8), Rotenclinga (12) und Teofunclingun (8). Vgl. Weig. 272, Meyer p. 86.

Clinga. 8. 1) Klingen(münster) bei Speyer; 2) wahrscheinlich in der gegend von Weltenburg, sw. von Regensburg; 3) Wüstung bei Frankfurt.
1. Clinga P. III, 224 (Hlud. I capit.).
Klinga Gud. a. 1080 (I, 25 f.).
Clingen Tr. W. II n. 3; tr. W. sec. 11 (II n. 307).
Clinga MG. leges 1883 p. 351 a. 817.
2. Klingen (fossa) MB. a. 1040 (XIII, 314).
Chlingin MB. a. 1138 (XIII, 163).
3. Chlyngen Gud. I, 42 a. 1115.
Clingon (de) Reimer n. 29 ca. a. 850.
Chlinge MB. ca. a. 1160 (IV, 110). Unbest.

°**Clingenowa.** Gr. IV, 564.

Clingemburc. 8. Klingenberg, berg bei Etterwinden, Kr. Eisenach.
Clingemburc Dob. I n. 39 a. 777 (12. jh.).
Clingenburch (de) Scriba n. 264 a. 1129.
Klingenberg (de) Gud. I, 71 a. 1118. Ders. ort?

Clingental. Gr. IV, 568.

Klingelmunda. 12. M. u. S. I n. 161 a. 1109. Wüstung Klingelmünde am Klingelbach, Unterlahnkreis.

Clingison. 9. Dr. a. 869 (n. 605). Klings bei Kaltennordheim, Kr. Dermbach, pg. Tullifeld.

Klinke. 12. 1) Wüstung im Kr. Wanzleben, ö. von Seehausen, später Klinte; 2) unbekannter see.
1. Klinke Hertel 219 a. 1179.
2. Clinke Anh. n. 540 a. 1173 or.
Lacus Clincus Anh. n. 532 a. 1172.
Das mnd. klint, steilufer? Vgl. Ohnesorge p. 353.

Cloheim. 12. Kö. 163 ca. a. 1150. Bei Neviges, Kr. Mettmann.

Clodene. 12. Clüden, Kr. Gardelegen?
Clodene Schmidt n. 316 a. 1186 or.
Cludene (de) Erh. II n. 421 a. 1181. Wohl slavisch.

Clodena. 7. Clotten, Kr. Cochem.
Clottono (in C-) Lc. I a. 1019 (n. 244), 1051 (n. 186, unecht), 1054 (n. 189).
Clotteno Lc. I a. 1051 (n. 186), 1059 (n. 159), 1075 (n. 220); Be. a. 1056 (n. 343).
Cloteno P. XIII, 406 f. (Brunwilar. monast. fundat.); XIV, 186—188 (Vit. Wolfhelmi abb. Brunwil.).
Clotena Hf. ca. a. 1100 (I, 343 f.).
Clottene Lc. I a. 1067 (n. 209).
Clotenen (ad C-) Lc. I a. 1088 (n. 240).
Clottenensis pg. P. XIII, 406 (Brunwil. mon. fundat.).
Clotariensis P. Scr. XXIII, 55 a. 698 (Chron. Eptern.).
Clodene Marjan III a. 814.
Cloduna Marjan III a. 888, 930.
Cloden Ussermann n. 29 a. 1127.
Clohttene Lc. I n. 562 a. 1198.

Chlotun. 12. Kloten, Kt. Zürich.
Chlotun Studer 142 a. 1151; Hidber Dipl. var. n. 72 a. 1188. Ahd. gilota, gebüsch??

KLOP. D. Wb. Lit. K. 1222, 1232 bayr. klopf, fels. Diefenbach: klopp, kloppe vel rigel, Weig. p. 291 mhd. klupf, fels.

°**Clophenberk**, bgn. 8. Wahrscheinlich der Königsrück, s. von Erbach im Odenwalde, Simon p. 56, Wgn. II, 132.
Clophenberk Laur. a. 819 (n. 21).
Cloppenberc Laur. sec. 8 (n. 1372).

°**Clophendal.** 9. Laur. a. 819 (n. 21), im Odenwalde bei Beerfelden, Kr. Erbach; Wgn. II, 132.

Clopphenheim. 8. 1) Wüstung Kloppenheim bei Seckenheim, Bz. Schwetzingen; pg. Lobodung.; nach Krieger p-n. Clopo (?); 2) Kloppenheim, Kr. Friedberg, pg. Nitachg.
1. Clopphenheim Laur. sec. 9 (n. 259).
Cloppenheim Be. a. 826 (n. 58).
Clopheim Laur. sec. 8 (n. 612, 614, 615 usw.).
Clofheim Mr. a. 960, 961 usw. (p. 79, 80, 82, 84 usw.); tr. W. II n. 116.
Cloppheim Laur. sec. 9 (n. 386).
Clophheim Laur. sec. 8 (n. 610, 611, 613).
Clophheimero marca Laur. sec. 8 (n. 609).
Clophheimer marca Laur. sec. 8 (n. 648, 649).
Kloppen Wirt. Ukb. IV 12. jh.
2. Kloppenheim urk. v. 1076 (s. Kbr. NB. 224).
Clopheim Laur. sec. 8 (n. 3322), sec. 9 (n. 3321); Lc. a. 927 (n. 87).
Clopheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3320).

Kloppinheim Mon. Blid. sec. 11 (p. 15) u. M. u. S. I n. 54 ca. a. 1107.

Closetobele. 12. St. G. III, 832 a. 1178 or. Tieftobel, nach Hidber n. 2380. Statt kluse, spalt?

CLOTI oder Clothi, p-n.

Closcinge. 11. Clotingen, Kr. Soest, bei Welver.
Closcinge Lc. I n. 252 a. 1096.
Clozinga Lc. I n. 278 a. 1116.
Später Clotinge. Vgl. Klütingen, Kr. Lennep und Kloetinge, Prov. Zeeland (Clotingen a. 1216).

Clotesvelde. 12. Wüstung bei Schmielau, Kr. hzt. Lauenburg.
Clotesvelde Hasse 132, 138 ca. a. 1174, 1194; Hempel 99 a. 1160.

Clowe. 12. 1) Wald bei Westerhausen, Kr. Aschersleben; 2) Clauen, Kr. Peine.
1. Clowe Schmidt n. 242 a. 1153 or.
2. Cleun Janicke n. 275, 327 a. 1151, 1175 or. Clowen (de) Janicke n. 407 a. 1181 or.

Klobeloch (de). Oberöster. Ukb. I, 675 ca. a. 1150. Unbekannt.

Clobelochstorph. 11. In der gegend von Leipzig?
Cloveldechesdorf P. XVI, 245 (Ann. Pegav.).
Clobelochstorph Kehr n. 125 a. 1181.
Slav. p-n.

Cluftarnun. 8. Kluftern, Bz. Überlingen.
Cluftarnun St. G. a. 809 (n. 202); bei K. ebds. n. 65 Clustarnun.
Chlufturnum St. G. a. 827 (n. 308); bei Ng. ebds. n. 227 Chlusturnun.
Chluftarnon K. a. 817 (n. 79).
Cluftirrun St. G. a. 764 (n. 46); bei Ng. ebds. n. 43 Clustirrun.
Hgluftirnun K. a. 813 (n. 70).
Cluftirna marcha Ng. a. 883 (n. 540).
Cruftero marca Krieger a. 890.
Buck in Germania XVII, 450: ahd. clūft, scheere, zange; cluftir, der zangenmacher.

Chluchinesperch. 12. Kindlasberg, B-A. Straubing.
Cluchinesperch MB. 12. jh. (XII, 59).
Cultinesperge Mondschein I a. 1190.

Kluklingen. 12. MB. a. 1135 or. (XIV, 410). Bei kloster Reichenbach.

Cluma. 10. Mir. I, 48 a. 968. Clummen bei Heerlen, Prov. Limburg, in comit. Masaugo.

Klûne. 12. Zahn a. 1180. Klein bei Seckau in Steiermark.

°**Cluninga.** 11. Gud. I, 22 a. 1055. Statt Elninga, Elbingen bei Wollershausen, Kr. Osterode?

CLUPI, p-n.

°**Clupisdorf.** Dr. tr. c. 11. Unbestimmt.

Klupheleshach. 12. Krieger a. 1142. Klüpfelbach bei Altneudorf, Bz. Steinach.

Cluppelegthorpe. 12. Höfe Klüppel bei Altenberge, Kr. Steinfurt.
Cluppelegthorpe Darpe III, 16 12. jh. or.
Kluplengtorp Darpe III, 20 12. jh. or.

CLUSA. Mhd. clusa aus mlt. clusa f., klosterzelle, einsiedelei. Auch gebirgspass??

Clusa. 11. 1) Klausen bei Admont in Steiermark; 2) Klausen bei Schladming; 3) Clausen in Tirol; 4) St. Georgen an der Klaus bei Waidhofen; 5) Clus, Kr. Gandersheim; 6) Wüstung Kluize bei St. Gillis, Prov. Ostflandern.
1. Clusa Zahn a. 1160.
2. Chlusa Zahn a. 1130.
Cluse Schumi 149 a. 1165.
3. Chlusa FA. XXXIV p. 64 a. 1170.
Clusas Schneller III a. 1028.
Clausa Schneller III p. 44 a. 1027.
Clus P. Scr. III a. 1133.
Kluz Arno-Magn. hs. 28 12. jh.
4. Clusa FA. XXIII n. 6 a. 1158 or.
5. Clusa Janicke 208 a. 1134 or.
Clusa Janicke n. 472 a. 1189 or.; Bode n. 260 a. 1167 or.
6. Clusa Mir. III, 68 a. 1198; Potter 3, II, St. Gillis, p. 42 a. 1160; Lk. n. 265, 278, 379 a. 1160 or.; 1163 or., 1197 or.

Cluvinga pg. 11. P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.); Erh. I a. 1033 (n. 988).
Nach Dob. I n. 806 (a. 1055) wüstung auf dem Eichsfelde.

°**Clutzarada.** 8. Clüsserath, Ldkr. Trier, super fl. Mosella.
Clutzarada Laur. sec. 8 (n. 3032).
Cluzirado (in-) Be. a. 826 (n. 58).
Clutterche Be. a. 893 (n. 135).
Cluzerte Be. II, 174 a. 1193.
Vordeutsch?? Holder hat nur einen p-n. Cluttius.

°**Cnagapah,** flu. 8. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851 p. 287 ein bach unweit Haibach, Bz.

Schärding, Oberösterreich; genauer wird seine unsichere lage untersucht Nt. 1852 p. 76. Nach Rth. III, 145 ist Cnagapah verschrieben für Maganpach, was doch nicht so ganz sicher ist.

Knape (ton). 12. Philippi-D. n. 383 a. 1188. Bei Drechen, Kr. Hamm. Ndd. knap, steilhügel.

Cnapendorp. 11. Kehr n. 79 a. 1068. Knapendorf, Kr. Merseburg.

Knatenhusen. 12. Knatensen bei Bückeburg.
Knatenhusen Wippermann[2] n. 18 a. 1185.
Gnatenhuson ebda. n. 20 a. 1181.

Cnegene, fln. u. flurn. Der Kneden bei Oldesloe, Kr. Stormarn.
Cnegene Hasse 164 a. 1189.
Cnegent Hasse 165 a. 1186 kop. 16.
Von ndd. knege, weide(salix), die man ablegen kann; kamayen, weidenpflanzungen (forstwesen). Vgl. Kneo.

KNECHT. Ahd. knecht, im sinne von kriegsmann, vasall.

°**Knechtahusun**. 11. Wüstung bei Steinheim, Kr. Höxter.
Knechtahusun P. XIII, 155 (Vit. Meinwerc. episc.).
Knechtahusen Erh. I ca. a. 1031 (n. 971).

Cnetsteden. 12. Erh. II n. 363 a. 1173. Knechtstedten, frühere abtei, Kr. Neuss.

Kneftesrod. 10. Grs.[7] p. XVII a. 992. Wüstung Knechterode, n. von der Wipper, Kr. Mansfeld.

Kneitlinge. 12. Kneitlingen, Kr. Wolfenbüttel.
Kneitlinge Knoll 126 a. 1135.
Clettinge Or. Guelf. II, 525 a 1147.
Cletligge Scmidt n. 200 a. 1141 or.; Drb. n. 11 a. 1138 (nicht Detligge). Vgl. Klet.

Knellingen. 12. Fr. II n. 57 u. 79 a. 1144, ca. a. 1150. Knelling, B-A. Nabburg.

°**Knellenrode**. Dr. tr. c. 10. Knellenroth bei Banz, B-A. Lichtenfels.

KNEO. Ahd. kneo, cniu (gen. cniwes, cnewes), mnd. kne, das knie, die biegung.
Als zweiter teil in: Hadamareschnen (10).

Kni. 12. 1) Forstort bei Georgenthal, Kr. Ohrdruf; 2) unbekannt, in Niederland.
1. Kni Dob. II n. 835 a. 1189.
2. Kni Oork. n. 135 a. 1156.

Chnieboz, bgn. 8. 1) Kniepass bei Sindelsdorf, sö. vom Starnberger see, B-A. Weilheim; 2) Knieboss bei Kempten im bayr. Schwaben; 3) Kniepass bei Sonnenberg, nach Redlich.
1. Chnieboz P. XI, 230 (Chr. Benedictobur.); MB. ca. a. 958 (XXXIII, a, 3).
Cnhiepoz (so) P. XI, 214 (Chr. Benedictobur.).
2. Chnieboz Bm. (1875) p. 127 a. 963.
3. Chniepoz Redlich n. 513 ca. a. 1189 or.
Vgl. D. Wb. V, 1426: von bôzan, stossen ‚knieanstoss‘. Buck 28, 35, 140.

Knem. 12. Osnabr. Ukb. a. 1175. Kneheim, Kr. Cloppenburg.

°**Knesaha**, fln. 9. J. a. 891 (p. 117), comit. Dudleipin. Gnasenbach bei Graz in Steiermark, K. St.

Cneslar. 11. Knesselare, belg. Prov. Ostflandern, sö. von Brügge.
Cneslar (de) Affl. 77, 144 a. 1130, 1153 or.
Knesslera (de) Adzo (XXI, 124) a. 1192.
Clesnar (de) Adzo (XXI, 124) a. 1189.
Klisnara (de) Adzo (XXI, 124) a. 1180.
Knislara (de) Duvivier II, 339 a. 1203.
Knesselaer (de) Le Carpentier, Hist. de Cambray II Preuves p. 12 a. 1083.
Adzo (XXI, 125 f.) betrachtet den namen als eine umstellung aus Klessenare, zumal es jetzt noch einen so benannten hof bei Kortrijk (Westflandern) gibt. Dieses Klessenare wäre nach ihm aus * Clessonaria (* Clissonaria) entstanden, das in seinem ersten teil das mnl. klesse, klisse ‚klette‘ und im zweiten die mlat. collectif-endung -aria enthielte. Hierzu nur die bemerkung, dass die formen Clesnar, Klisnara ebenso gut aus Kneslar, Knislara umgestellt sein können; auf eine deutung des ersten wortteils müssen wir für diese formen allerdings verzichten (Pottmeyer).

Cnidun. 11. Grossen-Kneten, Kr. Wildeshausen.
Gnydun Osnabr. Ukb. ca. a. 1000 neben Cnidun.
Knethe Osnabr. Ukb. a. 1150.
Kniten Osnabr. Ukb. a. 1160.
Kneten Osnabr. Ukb. a. 1190.

Knesternen. 12. Philippi-D. n. 361 a. 1188. Unbekannt, bei Recklinghausen.

°**Chnezzigowe** villa. 10. Knetzgau am Main, B-A. Hassfurt, Unterfranken, pg. Folcfeld.
Chnezzigowe MB. a. 911 (XXVIII, a, 143).
Knezegowe Dr. ca. a. 900 (n. 650).
Chenezogewe (so) Schn. a. 815 (n. 277; fehlt bei Dr.). Nach Hey tschechisch kněz, herr.

°**Chnezziseo** locus. 10. MB. a. 911 (XXVIII, a, 143). Eine wüstung in der nähe des obigen Knetzgau, Spr. 55.

°Der erste teil der beiden letzten namen sieht slavisch aus; liegt darin vielleicht altsl. knęzĭ princeps? Es liesse sich dann ein gegensatz der beiden örter zu dem umliegenden Folcfeld und dem dazu gehörigen Folcaha (s. beide unter FULC) denken. Aber auf welche historischen verhältnisse weist das hin?

Knipenstide. 11. Janicke n. 67, 69 a. 1022. Unbek. pg. Derningon.
Zu mnl. knipe, art brücke ‚waterscutte'?

Cniuilinghuson. 12. Erh. II n. 431 a. 1183. Kneblinghausen bei Rüthen, Kr. Lippstadt. Vgl. den got. p-n. Cniua und den ndd. Knebel.

KNOD, p-n.-stamm. Vgl. Chnodomar bd. I.

Knutingen. 8. Rth. sec. 8 (II, 217). Kneiting, B-A. Stadtamhof, Oberpfalz.

Cnutlinga. 8. 1) Knielingen, Bz. Carlsruhe, pg. Ufgowe; 2) Knittlingen, ö. von Bretten, pg. Creicbg.; 3) Knittlingen, O-A. Maulbronn.
1. Cnutlinga Laur. sec. 8 (n. 3541, 3543), sec. 9 (n. 3540).
Cnutlingen Laur. sec. 8 (n. 3542).
Cnodelingun Krieger a. 1103.
2. Cnudelinger marca Laur. sec. 9 (n. 2280).
Knutelingen Tr. W. II n. 215.
3. Cnuttelingen Wirt. Ukb. I n. 327 a. 1148.

°Cnutilesheim. 9. Tr. W. a. 808 (I n. 19). Knittelsheim, B-A. Germersheim in Rheinbayern.

Cnollen. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Knolle bei Bünde, Kr. Herford.
Ahd. hnol, spitze, scheitel, ndd. knüll, runder hügel.

KNOLLO, p-n.

°Chnolingen marca neben Chnolingero marca Laur. (zeit unbestimmt) n. 1304. Unbekannt, AA. I, 285.

Kenolinberch. 12. Knellensberg, O-A. Tettnang.
Kenolinberch Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155.
Chenullunberch Cod. Weingart. Wirt. Ukb. 12. jh.

Chnonowa. 11. Urk. v. 1045 Meyer 105. Knonau, Kr. Zürich, n. vom Zuger see.
Chnonono Hidber n. 2381 a. 1178.
Chnonowe MB. a. 1193 (VI, 196). Unbekannt.
Nach Studer 147 ahd. hnua, die staude.

KNORO, p-n. Aus Chnodomar?

Knoringen. 8. 1) Knöringen, B-A. Landau, Pfalz; 2) Knöringen, Kr. Mülhausen.
1. Knoringen Cod. Laur. n. 2155 a. 775; Tr. W. II n. 46.
Cnoringen, pg. Mindilriet Z.G.O. IX, 2 a. 1095.
Knoeringen Tr. W. II n. 141.
2. Gnoringen Clauss 566 ca. a. 1162.
Chonneringen ebda. ca. a. 1146.
Kunringen ebda. a. 1111.
Cnoringen ebda. ca. a. 1101.

Chnoresheim. 12. Clauss 566 ca. a. 1120. Knörsheim, Kr. Zabern.

Cnorskeid. 12. Knorrscheid bei Lebach, Kr. Saarlouis.
Cnorskeid Be. n. 550 ca. a. 1147.
Knorskeid Müller II, 62 10. jh.
Oberdeutsch chnora, felsblock.

°Chnuoheim. 11. J. ca. a. 1050 (n. 253). Kunheim (so) bei Ampfing, unweit des Inns, K. St.

CHNUZ, oberdeutscher p-n. Vgl. bd. I und die urkunde bei K. n. 31.

Chnozzingen. 11. Knutzingen bei Eigendorf, nö. von Salzburg (?).
Chnozzingen Meiller n. 123 a. 1198.
Chnuehingun (verderbt) J. ca. a. 1030 (p. 228).

Chnuzesuilare. 8. K. a. 786 (n. 31); Ng. ebds. n. 95 Chnuzersuilare. Wüstung bei Ailingen, O-A. Tettnang, pg. Linzg.

KO[1]. Teils asächs. kô, ahd. chuo, kô (plur. chuoge, cuawi), mnd. ko (plur. köie, köye), die kuh. teils vielleicht aus dem verschollenen worte kvî, anord. kvî, norweg. kve, pferch, enge passage. Namentlich die Komölen, Kuhmühlen sind nicht aus kuh ‚vacca' erklärbar.

Chuopach, fln. u. ortsn. 11. 1) Kühbach, B-A. (Aichach), enge passage, in Oberbayern; 2) früherer nbfl. der Werra bei Gerstungen im Kr. Eisenach; 3) der Cubach, A. Weilburg und der ort gl. n. daran; Khr. NB. p. 179.; 4) Kuhbach, Bz. Lahr; 5) Kühbach bei Seifridsberg, B-A. Sonthofen im bayr. Schwaben.
1. Chuopach MB. a. 1010 (VI, 10).
Coubach P. XXI, 460 (Hist. Welfor. Weingart.).
Chuebach MB. ca. a. 1011, 1041 (XI, 529, 531).
Chuobach MB. a. 1153 (XXXI[1] n. 34).
Chuebach MB. a. 1154 (XI, 533).

Chuibach MGd. III a. 1011.
Kûbach (de) Oberbayr. Arch. XXIV n. 23 ca. a. 1190.
2. Kubach Dr. a. 1012 (n. 731); kop. 12. jh. Cobach neben Côbahc MGd. III a. 1016 or.
3. Cuobach urk. v. 1000 (Kremer, Orig. Nass. p. 98).
4. Cuobach St. G. III n. 12 a. 1035.
5. Chuobach MB. 12. jh. (XXII, 79).

Cuobergun neben Cubergum. Pardessus II, 342 a. 724; unecht. Nach Clauss 581 Kübberg bei Hub in Baden.
Cueberch MB. a. 1165 (VIII, 1117). Unbest.

Koiforde. 12. Coevorden, Prov. Drenthe.
Koiforde Jaffé Mon. Corb. p. 222 a. 1148; Gron-Drenther Ukb. a. 1128.
Kovordia Philippi-D. n. 298 a. 1188.
Cuforde Oork. 139 a. 1159. Ders. ort?

°**Cogardun.** 9. Kaierde, Kr. Gandersheim.
Cogardun Wg. tr. C. 314.
Cogarden Wg. tr. C. 302—308, 320, 324.
Cogharden Wg. tr. C. 344, 360, 368, 419.
Cogardo Wg. tr. C. 293.

Cohart. 12. Widder II, 447 a. 1103. Kuhhardt in Rheinbayern, B-A. Germersheim.

Cohus. 12. Erh. II n. 375, 473 a. 1175, 1187. Kohaus, hof bei Lette, Kr. Coesfeld.

°**Chumarcha.** 10. Dr. sec. 10 (n. 655). In der nähe des Mains, unterhalb Würzburg.

Chuowis. 12. Clauss 554 a. 1194. Kiffis, Kr. Altkirch.

Chuzagel. 11. Wessinger p. 46 a. 1017. Kühzagel, Gem. Rottach, B-A. Miesbach.

KO[2]. Von einem ndd. quoen, nassen lehm quetschen, Bremisches Wb. quösen, quetschen. In hinsicht auf töpfereien?

°**Coburg.** 11, Koburg.
Coburg P. XIII, 406 (Brunwilar. monast. fundat.); Sch. a. 1057 (p. 169), 1074 (p. 195), 1075 (p. 196).
Koburg P. XIII, 407 (Brunwilar. monast. fundat.).
Comburg=Coburg P. XIV, 186 (Vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).
Chouburch a. 1182, auch Coberc kommt in späten urkunden vor.
Nach G. Hey (vgl. Deutsche Erde 1908, 4 p. 133 f.) tsch. chov, altwendisch khow, sicherung, verwahrung. Coburg war grenzfeste.
Oelenheinz in der Ztschr. d. A. D. Sprv. XXV, 213 spricht für ableitung von kaupe, spitze. Von Koburg aus sei die Bezeichnung keuper (bunter mergel) a. 1822 durch L. v. Buch in die literatur eingeführt.

Cogrove. 12. Der Kohgraben, s. von Eschershausen oder Coppengrave, beide im Kr. Holzminden. In letzterem orte auf der alten dorfstätte wurden tongeräte gefunden und man verfertigt dort noch das sogenannte Duinger steingut.
Cogrove Janicke n. 242 a. 1146 or. u. n. 540 a. 1198. Vgl. Dürre 188 u. Knoll 224.

Cowelle. 12. Wüstung bei Siegersleben, Kr. Neuhaldensleben, a. 1563 die Quernewelle genannt. Hertel 228.
Cowelle Mülv. I n. 1755 a. 1191 or.
Kowelde Anh. n. 426 a. 1156.
Cowelle Or. Guelf. III a. 1158.

Coasfelt. 9. 1) Coesfeld, Prov. Westfalen; 2) in der nähe von wüstem Coesforde, Prov. Ostflandern, n. von St. Niklaas.
1. Coasfelt P. II, 414 (Vit. Liutgeri).
Cosuelda Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
Cuosfelde (juxta-) Cr. sec. 11 (III, a, 53).
Cosvelt P. Scr. XVI, 352 a. 1194 (Ann. Stadenses).
Cuosfelde Crec. III, b, 5 a. 1059.
Kusfelde Crec. III, b, 13 ca. a. 1092.
Cosfelt Erh. I n. 181 a. 1118.
Cûsfelt Darpe III, 17 12. jh. or.
2. Cosvelt Lk. n. 320 a. 1171 or.
Ein hof Koesfeilt bei Gütersloh und ein Koesfeld in Rheine, Prov. Westfalen sollen nach Tibus p. 1252 von einer kuhweide den namen haben. Wenn das der fall, so möchte der name aus Kô-ast-felde entstanden sein (ast, weide).

Cusforda, fln. u. ortsn. 12. Wüstung in der Gem. Sint-Gillis (Waas), Prov. Ostflandern, n. von Sint Niklaas, sowie bach in der nähe.
Cosforde Wauters II p. 761 a. 1168.
Coesfoorde Mir. III, 63 a. 1187.
Cosforde Lk. n. 228, 229, 278, 311, 320 a. 1140 or., 1140 or., 1163 or., 1168 or., 1171 or.
Cusforda Lk. n. 201 a. 1123 or.
Cusforde Lk. n. 235, 295, 355 a. 1145, 1164 or., 1186.
Cosforda Lk. n. 253 a. 1156.
Coesforda Lk. n. 287 a. 1163.
Cosford Lk. n. 322, 342 a. 1172 or., 1183.
Cosvorde Lk. n. 372 a. 1196.
Coesfort (rivulus) Lk. n. 384 a. 1198.
Coefforde Potter 3, II, St. Gillis, p. 42 a. 1160.
Chosvorde Mussely n. 4 a. 1196.

°**Cobandi**, v-n. 2. *Κοβανδοί* Ptol. II, 11. Auf der kimbrischen halbinsel, bei Eckernförde.

KOBBO, p-n. S. bd. I. Vgl. ndd. kobbe (spinne), zu kop, m.

Cobbanberg. 10. Coppenbrügge, Kr. Hameln.
Cobbanberg Janicke n. 51 a. 1013 or.
Cobbanbrug Janicke n. 40 10. jh.
Choppenbrukke Janicke n. 103 a. 1062 or.

°**Copenrod**. 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

Cobinstede. 12. Lerp, Gothaer namen a. 1199. Cobstädt, Kr. Gotha.

Coppenwerther. 12. Lpb. n. 137 a. 1124. Unbek.

Cobbeghem. 11. Kobbegem, Prov. Brabant.
Cobbeghem P. XI, 416 (Chr. Affligem.) ca. 1099.
Cobbengem Envir. I, 385 a. 1129; Aff. 159, 213, 286, 311 a. 1157 ca. a. 1170 or., a. 1190, 1198.
Cobengem Envir. I, 376 a. 1167—1170.
Kobbengem (de) Affl, 255 a. 1185.
Cobbinghem Mir. IV, 20 ca. a. 1150.
Cobbeghem Affl. 92 a. 1138.
Cobegem Affl. 122 a. 1148 or.

Cobbingonhuson. 11. Kobbensen bei Nenndorf, fst. Schaumburg-Lippe.
Cobbinghuson Janicke n. 67 a. 1022.
Kobbinghusen Janicke n. 69 a. 1022.
Kobbingonhuson Janicke n. 68 a. 1022 or.

Cobbinkthorpe. 12. Kö. 230 ca. a. 1150. Köntrup bei Herzfeld, Kr. Beckum.

KOBEL. Kobel, in Oesterreich, Bayern und bis Hechingen gebräuchlich in der bedeutung kopf, hügel, nach Buck in Mitt. d. Ver. f. Gesch. v. Hohenzollern VII, 11. Nach Lexer I, 1658 und D. Wb. V, 1539 ist cobel, felsenschlucht und wehr. Buck, zitiert: ‚ad Coveliacas', bei Oberammergau.
Als zweiter teil in: Winkobeln (11).

Cobolo silva. St. G. a. 990 (n. 680). Kobel im Rheintal, oberhalb des Bodensees.

Cobelbach. 12. Cod. Hirsaug. 31 12. jh. Ober-Kollbach, O-A. Calw.

Cobrunum. 10. Kobern, Kr. Coblenz; wohl kaum deutsch.
Cobrunum G. a. 980 (n. 25).
Couerna G. a. 1030 (n. 44).
Cuvernen Archiv f. Niederrhein XXVI a. 922.
Cuberna Be. n. 338 a. 1052.
Cornuorommo Be. n. 306 a. 1035.
Couerne Be. II, 40 a. 1171. Burg an der Mosel.
Nach Marjan lat. caverna (?).

Codanovia. 1. Mela III, 6, 7 (var. Candanovia). Nach einigen ein irrtum für Scandinavia (??).

Codanus sinus. 1. Mela III, 3, 6; Plin. IV, 13; Jorn. 3.
Nach Holz p. 24 das Kattegat und Skagerak.

Coden. 12. Ld. 213 a. 1187. Kohden, Kr. Büdingen.

KODO. Ndd. p-n. Vgl. Kutho.

Kodenhorst. Osnabr. Ukb. a. 1149. Köhnhorst bei Ladbergen, Kr. Tecklenburg.

Koyinghem (de). Mir. III, 572 a. 1166. Kooigem, Prov. Westflandern, sö. von Kortrijk.
Cuingheim (de) Le Carpentier, Hist. de Cambray II, Preuves p. 84 a. 1159.

Codimesdorf. 9. Hersf. sec. 9. Wüstung Gottsdorf bei Teutschenthal, Kr. Mansfeld.
Nach Grs.[7] 126 slavisch hotime.

Chodinia, fln. 11. Zahn a. 1025. Bach Köting bei Cilly. Slavisch.

Cofbuockheim. 11. Lc. I a. 1041 (n. 177). Die stadt Bochum, beim volke Kaubochum genannt, pg. Saxonie.
Wahrscheinlich Jacobi-Bochum gegen Gertruden-Bochum bei Duisburg.

KOFA. Mhd. kobe, m., stall, mnd. koven, ags. cofa, gemach, anord. kofi, k a m m e r. Ahd. couba=lat. hutta, magalia, pastorum domus. Vgl. Kufa.

Cofunga. 11. Kaufungen (O. u. N.), Kr. Cassel.
Cofunga MGd. III a. 1017 or.
Couphinga MGd. III a. 1017 or.
Choufunga MGd. III a. 1017, 1019 or.
Couphyngin Ld. 80 a. 1151 (Oberkaufungen).
Chuophungun Ww. a. 1086 (IV, 327).
Chuofunge MB. a. 1019 (VI, 160).
Chòfunga Dr. a. 1015 (n. 732).
Cŏfunga Erh. I a. 1023 (n. 923).
Chŏfunga Erh. I a. 1020 (n. 904).
Coupungen P. VIII, 672 (ann. Saxo).
Coufungon W. a. 1011 (III n. 44); Hf. a. 1011 (II, 148)); zwei verschiedene urkunden.
Coufunga P. XIII, 144, 151 (Vit. Meinwerc. episc.).
Coufinga urk. v. 1015 (s. Ld. II, 80).

Conphungia urk. v. 1008 (s. Ld. II, 80).
Couphyngin Lc. I a. 1051 (n. 184).
Confugia P. VI, 821 (Vit. S. Cunegund.).
Confungon Lc. I a. 1042 (n. 178).
Confunga urk. v. 1016 (s. Ld. II, 80).
Confungen P. VI, 791 (Adalbert vit. Heinr. II).
Conphugensis eccl. P. VI, 822 (Vit. S. Cunegund.).
Capungun P. V, 840 (Thietm. chr.); VIII, 667, 673 (ann. Saxo).
Confengun Hildesh. Ann. MG. oktavausg. p. 40.
Capunga P. 867 (Thietm. chr.).
Capua hierfür P. VII, 382 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 719 (ann. Saxo).
Ouerenconfunga (11) und Nederenconfunga (11).

Copingin juxta Wagingin Meiller n. 186 ca. a. 1138. Derselbe name.

°**Cuopharen**. 11. Kuffern, Pf. Stotzendorf, sö. von Mautern.
Cuopharen MB. a. 1076 (IV, 295).
Chufarin FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6, 31) usw.
Chůffarin FA. sec. 11 (VIII, 29).
Chufarn FA. sec. 11 (VIII, 32).
Chuffarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Chafarm (so) MB. a. 1100 (IV, 304) wohl hierher.
Choufaren MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).
Choufarin Gqu. IX n. 1 12. jh.

KOGEL. Mhd. und mnd. kogel f., kaputze, dann bergkuppe.

Chogel. 11. 1) Kogel, Gem. Reichersdorf, B-A. Miesbach; 2) Kogl, B-A. Rosenheim; 3) Kogel, B-A. Mitterfels.
1. Chogel Wessinger 44 a. 1017.
2. Chogili P. u. Gr. I f. 35 12. jh.
   Chogel P. u. Gr. I f. 25 12. jh.
3. Chogel Mondschein II 12. jh.
   Kogil Mondschein II 12. jh.
   Chochilen neben Chochalun MB. ca. a. 1150 (VII, 19, 31) or. Unbekannt.

Chogelenze. 11. Oberöster. Ukb. I, 630 ca. a. 1100. Unbestimmt.

Cogersdorp (de). Or. Guelf. IV a. 1189. Unbest.

KOCH. Keltisch. Kymrisch cóch, rot. Der eine quellfluss des Kochers heisst noch der rote Kocher. Würtemb. Vierteljahrsschrift XII (1889) p. 183. Man hat auch an ahd. choch, mhd. koc aus quëc, lebendig, schnell gedacht.

°**Cochalon**. 8. Kochel am Kochelsee.
Cochalon P. XI, 213 (Chr. Benedictobur.).
Chochalun P. XI, 214, 230 (Chr. Benedictobur.).
Chochalon P. XI, 213 (Chr. Benedictobur.); MB. a. 1048 (VII, 89).
Chohalun P. XI, 220 (Chr. Benedictobur.).
Chochalen MB. ca. a. 1050 (VII, 40).
Chochilen P. XI, 234 (Chr. Benedictobur.).
Chocheln P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.).
Cochalense monast. P. XI, 215 (Chr. Benedictobur.).
Chochalense monast. P. XI, 229, 230 (Chr. Benedictobur.).

°**Chochelse**. 11. P. XI, 223 (Chr. Bened.). Der Kochelsee.

Cohen (de). 12. Wirt. Ukb. II n. 325 a. 1147. Kochen, O-A. Aalen, am Kocher.

°**Chochinaha**, fln. 8. Der Kocher.
Chochinaha NM. a. 1027 (IV, 4, 138).
Cochane (in C-) Laur. sec. 8 (n. 3460).
Dafür schon mit r-suffix:
Chochara fl. Dr. tr., c. 4, 53.
Kochera (ortsn.) Dr. tr., c. 4, 53: in villa Kocheren, quod est juxta Chocharam fluvium.
Zu bemerken ist, dass noch jetzt am Kocher Ober- und Unterkochen sowie Kochendorf liegt.

°**Chochingowe** pg. 8. Gau um den Kocher.
Chochingowe Dr. a. 856 (n. 565).
Cochangowe Laur. sec. 9 (n. 3461).
Chohangewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Chohhangowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Cochengowe Laur. a. 787 (n. 13), sec. 8 (n. 3460), sec. 9 (n. 3462) usw.; MB. a. 1042 (XXIX, a, 75).
Cohgengawe NM. a. 1027 (IV, 4 p. 138).

Cochomo. 10. Kochem a. d. Mosel.
Cochomo P. XIII, 480 (Vit. Annon. ep.).
Chugomo neben Chnochomo Lc. I a. 1051 (n. 186).
Kŏchema Be. n. 469 p. 528 a. 1130.
Cochema Be. n. 532 a. 1144.
Vgl. auch Cocheme P. XVI, 71 (Ann. Palid.).

Coika. 11. Wauters I, 538 a. 1076. Coyecques Dép. Pas de Calais, Kt. Aire.
Coeka Le Glay 133, 136 a. 1096, 1107.

Koinoënon. 2. *Κοινόηνον* Ptol. var. *Κοινόκνον*.
Man hat an Gnoien in Mecklenburg gedacht. Nach Th. Schemel (brieflich) fällt die Position mit

Doberan zusammen. Dobrana heisse die gute Frau und Koinoênon gehöre zu ags. mnd. quêne (kultusstätten).

KOK[1], p-n. Hofname Koke in Westfalen und zweifellose spätere namen wie Kokelinchusen, Kockengen, Köchingen, Kochenheim. Aus alter zeit ist kein Koko, Cocho überliefert.

°**Choching**. 11. MB. ca. a. 1090 (III, 292). Köching, B-A. Vilshofen?

Kochenburg. 11. Würt. a. 1080. Komburg, O-A. Hall?

Cochinheim. 9. Kauffenheim, Kr. Hagenau.
Cochinheim Clauss 538 a. 884.
Vechehaim ebda. a. 1153.

Cochenheimerobruega. 10. MGd. II a. 994. Bei Kauffenheim.

Cochelingas. 8. N. Arch. XXXII, 34 a. 777 Kochlingen, kapelle im Kr. Saarbrücken.

°**Cochirsburch**. 11. P. II, 157 (Cas. S. Galli). Unbekannter ort in der Schweiz.

°**Cogrisheim**. 8. Laur. sec. 8 (n. 1196) AA. I, 282. Unbekannt.

KOK[2]. Dänisch kok, haufen, schwed. kokkel, erdklumpen, anord. kokkr, klumpen, norweg. kukle, klumpen, nordfriesisch kokkar, steinhaufen, holsteinisch in kukle-füse, mhd. (nach Wern.) koche, erdaufwurf.

Kochoberg. 12. Jacob 51 a. 1125. Grosskochberg, Kr. Saalfeld.

Chuocheim. Dr. tr., c. 40, 58. Nach Bossert 251, 16 Grosskuchen, O-A. Neresheim, pg. Brenzegewe.

Kokede. 12. Anh. n. 585 a. 1180. Wüstung Köckte bei Welsleben, Kr. Wanzleben, nach Hertel 220. Vgl. Köckte, Kr. Gardelegen und Kr. Stendal.

Coclake aqua. 12. Lpb. n. 219 a. 1159. Unbekannt.

Coclara. 9. Koekelare, Prov. Westflandern, pg. Mempiscus.
Cokenelare Mabillon Ann. a. 847 (II, 649).
Coclera Mir. III, 32 a. 1119.
Coclare Hoop n. 21 a. 1176 or.; Duvivier I, 230 a. 1112.
Cocleirs Hoop n. 2 a. 1106 or.
Cloclera Duvivier I, 228 a. 1110.

Kokrethe. 12. Darpe IV, 8 a. 1151. Meyer Köcker, hof bei Schildesche, Ldkr. Bielefeld.

Cocoresseed. 9. Kocherscheid, Kr. Siegburg, R-B. Cöln.
Cocoresseed Wg. tr. C. 310.
Kokersceth Cr. sec. 11 (III, a, 53).

Coxlar. 10. Coslar, Kr. Jülich.
Coxlar Lc. a. 945 (IV, 761).
Coslare Lc. IV p. 779 a. 1165.

Cocstedi. 10. 1) Cochstedt, Kr. Aschersleben; 2) Köchstedt, Mansfelder Seekreis; 3) Köchstedt, Kr. Dessau.
1. Cocstedi Anh. a. 964 (n. 38).
Cocstede P. V, 81 (Ann. Quedlinb.).
Cokstedi Anh. a. 941 (n. 9).
Cokstiden P. VIII, 664 (ann. Saxo).
Coxtidi Wg. tr. C. 97.
Chocstete Mülv. I n. 1202 a. 1145.
Cocstete Anh. n, 690 a. 1195 or.
Cocstide (de) Erh. II n. 352 a. 1171.
2. Cochstat Hersf. sec. 9.
3. Kocstete Anh. n. 690 a. 1194 or.

Kokeburne (duo). 12. Mülv. I n. 1713 a. 1187; kopie 16. jh. Wohl im Kr. Jerichow I zu suchen.
Chochprunan MB. a. 1107 (X, 444). Unbekannt, in Oberbayern. Wohl von aufkochenden quellen.

Koke (de). Frek. Haus Küchen bei Ahlen oder der kotten Koke bei Waderslob, Kr. Beckum (Jb. XXXVIII, 52).

KOL[1]. Ahd. chol n. und cholo m., mhd. kol, m. u. n., ndd. kol, m. (plur. küale), mnd. kol(e), die holzkohle, ndd. kol, m., der **kohlenmeiler**.
Man hat auch an kollen, balzen, sich paaren gedacht, welches aber von kugelen kommt.

Cholapach. 11. 1) Kohlbach an der Glon, w. von Freising; 2) in Thüringen; Kohlbach, Kr. Dermbach?; 3) Kollbach, B-A. Dachau; 4) Kölbigk bei Güsten, Kr. Bernburg, pg. Hardaga. Vgl. Schulze[1].
1. Cholapach Mchb. sec. 11 (n. 1164); MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
2. Cholobach NM. a. 1044 (XVI, 106) gefälscht.
3. Cholbach Ebersberg III, 58 ca. a. 1135.
4. Cholebize MB. a. 1036 (XXIX, a, 49).
Cholibez MB. a. 1043 (XXIX, a, 79).
Collebecse P. VII, 140 (Lamberti Hersfeld. ann.), quod interpretatur prunarum rivus.
Cholwize Anh. n. 306 a. 1144 or.
Colebike Anh. n. 501 a. 1166.
Colebik Anh. n. 655 ca. a. 1187.
Colbeke Anh. n. 674 ca. a. 1190.

Unbestimmt:
Cholobach Bayr. Ac. XIV p. 86 ca. a. 1100.
Kolbach MB. ca. a. 1170 (X, 241); Oberbayr. Arch. XXIV n. 18 ca. a. 1168.
Cholbach MB. ca. a. 1147 (IX, 389).

Cholebere. 11. 1) Kohlberg, O-A. Nürtingen; 2) Kölburg, B-A. Mitterfels; 3) Colembert Dép. Pas de Calais?; 4) Kolberg in Pommern; nach Riemann (Gesch. d. Stadt Kolberg 1873) waldberg an einem moraste, wo man kohlen brannte; die köhlerei hing wohl mit salzgewinnung zusammen; 5) Köhlberg bei Ottobeuern.
1. Cholebere P. XII, 75f. (Ortlieb. Zwiefalt. Chr.), 98, 105f. (Berthold. Zwiefalt. Chr.).
2. Kolberg Mondschein II 12. jh.
Cholperch MB. ca. a. 1155 (XXVIII[1], 242).
3. Colebere Mir. I, 536 a. 1150.
4. Choleberga Pomm. Ukb. n. 84 a. 1180.
Colberg Pomm. Ukb. n. 70 a. 1176.
Colbiarg Meckl. Ukb. I n. 3 a. 1173 ‚sedes duarum sartiginum sal coquentium' dort. Vgl. Salzcolberg (10).
Cholberg a. 1140; Choleberch a. 1175.
Colubriech a. 1184, nach Riemann p. 118.
Salsa Cholbergensis Thietmar 3, 781. Unbestimmt.
5. Kolbere P. Scr. XXIII, 617 a. 973 (Chron. Ottenbur.).

Cholpuhel. 12. P. u. Gr. I f. 33 12. jh. Kohlbichl, B-A. Traunstein.

°**Chölnprunne.** 11. MB. a. 1076 (IV, 295).
Kolnbruonen (so) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214). Der ort liegt wahrscheinlich w. von Passau.
Cholenbrunnen MB. a. 1111 or. (XXIX[1] n. 439).

°**Choletal.** 11. Bei Augsburg.
Choletal MB. a. 1073 (I, 354).
Kolital P. XII, 53 (Ann. Zwiefalt.).
Colental MB. a. 1151 (I, 360).

Colende. 12. Bode p. 333 a. 1181 or. Wüstung bei Giersleben, Kr. Bernburg.

Cholgrůbe. 12. 1) In Steiermark; 2) Kohlgrub, B-A. Wasserburg.
1. Cholgrůbe Jaksch 139 a. 1147 or.
2. Cholgrube P. u. Gr. f. 18 12. jh.

Coleham. 12. 1) Wahrscheinlich Koolhem, weiler bei Puurs, Prov. Antwerpen; 2) Colhem bei Aire, Dép. Pas de Calais.
1. Coleham (de) Affl. 319 a. 1198 or.
2. Colhem Duvivier I, 223 a. 1106; Mir. IV, 192 a. 1113.

Cholnhode. 12. Oberöster. Ukb. I, 690 a. 1190. Unbestimmt.

Collago (de). Osnabr. Ukb. a. 1187. Collage, gut bei Hagen, Kr. Iburg.

°**Collithi.** 8. Cölleda, Kr. Eckartsberga, pg. Englide.
Collithi W. ca. a. 1010 (III n. 42), sec. 11 (III n. 54).
Collide W. sec. 8 (II n. 12), 802 (II n. 13). Vgl. J. Peters in Germ. XII, 471. Von köhlerei.

Colried. 8. 1) Corroy-le-Grand, Prov. Brabant; Arr. Nivelles, sö. von Wavre; 2) in Anjou, pg. Andigauinsis.
1. Colried P. XI, 416 (Chr. Afflig.).
Colroit Affl. 137, 276 a. 1152 or., 1188 or.
Culretth Affl. 233 a. 1175.
2. Colrido (neben einem Bron) Be. I n. 19, 21 a. 765, 767.

Colstidi. 11. 1) Kohlstedt, fst. Lippe-Detmold; 2) Kohlenstedt bei Rinteln; 3) Kohlstetten, O-A. Münsingen.
1. Colstidi P. XIII, 121, 159 (Vit. Meinw. episc.).
Colstide Erh. I a. 1036 (n. 993 (n. 1264).
Colstede Erh. II reg. 1870 a. 1160.
2. Quallenstide Erh. I n. 174 a. 1103 (p. 136).
Quallenstede Darpe IV, 37 13. jh. (vgl. neuwestfälisch: kualen, küale, kohlen.)
3. Cholstetten Wirt. Ukb. II n. 376 a. 1161.

Cholasazan. 11. Redlich n. 278 ca. a. 1070. Kolsass, ö. von Hall. Wird aus col de sasso, steinberg erklärt.

Colwidum. 9. 1) Koudum, Prov. Friesland auf hohem, sandigen boden, pg. Westrachi, sö. von Hindelopen; 2) wald bei Guines.
1. Colwidum (in) Laur, a. 855 (n. 65).
2. Colvida Lamberti Hist. com. Ghisn. (P. Scr. XXIV, 594): Ghisn. in nemore que (sic) a carbonibus lignorum vel a cultura sive a colore forme Colvida nomen accepit.

Colegenberg. 11. MGd. III a. 1012 or. Der Kollberg, jetzt Rossbühl, Bz. Mannheim.

°**Colugunstein.** 10. Tr. W. II n. 187, 223; tr. W. a. 991 (II n. 311). Colgenstein, B-A. Frankenthal.

Die beiden letzten namen setzen ein adjektiv kolac voraus.

KOL[2]. Zu dem p-n. Colo bd. I, 3.

Colesberge. 12. Kurth I, 362 a. 1107. Colembert, Dép. Pas de Calais. Vgl. p. 1709.

Colescamp. 12. Mir. II, 971 a. 1165. Koolskamp, Prov. Westflandern.

Chûlesdorf. 12. Zahn a. 1179. Kolsdorf bei Graz.

Colenhusen. 12. Kolnhausen bei Lich, Prov. Oberhessen.
Colenhusen Scriba 281 a. 1151; Baur. I n. 86 ca. a. 1153.
Colnhusen Scriba 307 a. 1197.

°**Collinchova.** 9. Kölliken, Kt. Aargau, pg. Aragewe.
Collinchova Ng. a. 942 (n. 724).
Cholinchova Ng. a. 864 (n. 424).
Chollinchovin P. II, 91 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Chollinchoven P. II, 90 (Ekkeh. cas. S. Galli).
?Cohelinchon Hidber n. 2069 a. 1159.

Cholzdorf. 12. Oberöster. Ukb. I, 130 a. 1171. Unbestimmt.

Choleisdorf neben Qualegisdorf. 12. FA. IV n. 164 u. 531 ca. a. 1142. Kollersdorf bei Neueigen in Niederösterreich.

Colachech. 9. Köllig, Kr. Saarburg.
Colachech Be. I n. 49 a. 816.
Coladih Be. I n. 241 a. 973 or.
Coeltiche Be. I n. 302 a. 1030.
Coldiche Be. I n. 614 ca. a. 1158.
Marjan III vermutet p-n. Colladius.

Colankoron. 2. *Κολάγκορον* u. *Κολάγκωφον*. Lag in der nähe von Frankfurt an der Oder.

KOLBO, Kolobo, p-n. Vgl. den jetzigen familiennamen Kolbe.

Cholmingen. 12. BG. I, 206 12. jh. Kolbing, B-A. Mallersdorf.

°**Cholpingun.** 11. J. ca. a. 1050 (p. 249) neben Chuolpingun. Kulbing, B-A. Laufen, Oberbayern.

Cholbendorf. 8. Kolmsdorf an der Aurach, B-A. Bamberg II; 2) Colberg, Kr. Hildburghausen?
1. Cholbendorf Urk. aus sec. 8 (s. Spr. 43).
Kolbendorf Ziegelhöfer 36 a. 790.
2. Kolbendorf Dob. I n. 1654 a. 1150.

°**Colobocishaim.** 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Kolbsheim, Ldkr. Strassburg, pg. Alsat.

Colmbah. 8. 1) Ober-Köllnbach, B-A. Landshut; 2) Kalmbach bei Külb in Niederösterreich; 3) Kolmbach, Kr. Bensheim. Vgl. die Kolme bei Veurne, Prov. Westflandern.
1. Colinpah MB. a. 731 (XI, 17).
Cholnpahc P. u. Gr. I f. 31 a. 1180.
2. Cholinbach FA. sec. 11 (VIII, 29).
Cholinbach FA. VIII n. 106 12. jh.
3. Columbach Laur. sec. 11 (n. 140).
Cholenbach MB. a. 1194 (XXVIII[1], 261. Unbest. Aus einem flussnamen Qualina?

KOLK. Mnd. kolk, m., ndl. kolk f., durch strudel verursachte tiefe stelle in flüssen. Vielleicht auch in Süddeutschland, wo a. 1291 ein Colchenbach am Kolchenborn in der Pfalz erscheint.

Colc aqua. Lc. I n. 510 a. 1188. Bei Rees.

Colle. Nach Krieger ca. a. 1174 auf der Reichenau genannt.

Colleheim. 10. Kollum, Prov. Friesland in pg. Osterg. Vgl. NG. IV, 100.
Colleheim Dr. tr. c. 7, 60, 129.
Colheim Dr. tr. 37 neben Culheim.
Colle (statt Colleheim) Trad. Fuld. 54. Vgl. Coleham.

Colleinehornon. 10. MGd. II a. 981 or. Bei Kollum, Prov. Friesland?
Colmerhorn MGd. I a. 952. Derselbe ort.

Collerebeke. 12. Kollerbeck, Kr. Höxter.
Collerebeke Knipping n. 1386 a. 1188 or.
Kolrebike ebda. a. 1188 or.
Kollenbecke Erh. II n. 471 a. 1187. Von nhd. kollern.

Colmen neben Kolman. 12. Be. I p. 632 a. 1153 u. II, 94 a. 1182 u. Bouteiller 57 Colmen bei Busendorf in Lothringen.

Colnesbach. 11. M. u. S. I n. 112 a. 1031. Unbest.

Coloniensis pg. Gau um Köln. (Colonia Agrippina 1. jh. n. Chr.)
Coloniensis Btg. D. I, 76 a. 864.
Colingauwe Lc. I a. 1005 (n. 144).

Colse (stagnum). 10. P. IX, 311 (Ad. Brem.). Nach Fr. Bangert in der Ztschr. d. h. Ver. f. Niedersachsen 1904 slavisch col, pfahl, stock. Der Stocksee, Kr. Segeberg.

Columbarium. 9. Kolmar im Elsass. Nach Clauss 199 von lat. columbarium, taubenhaus, wie es jedes römische festungslager hatte.
Columbarium P. I, 426 (Ann. Bertin.); Schpf. a. 823 (n. 85).
Columbaria Schpf. a. 865 (n. 675), 983 (n. 164).
Columbra Schpf. a. 903 (n. 128), 1024 (n. 192) usw.; Ww. ns. a. 1049 (VI, 208).
Cholumbra Schpf. a. 959 (n. 140), 974 (n. 153), 986 (n. 165) usw.

Colmir P. XXI, 459 (Hist. Welfor. Weingart.).
Columbra MGd. III a. 1003.
Coloburg P. I, 399 (Ann. Fuld.).

°**-collen.** Was ist collen in Berncollen?

Comageni. 2. Der Wiener wald, besser das Leithagebirge in Niederösterreich.
Comageni Tab. Peut.; Eugipp. vit. Severini c. 1.
Comagenis Eugippius 1, 3, 31; 33, 1.
Comagenus mons Friedrich n. 35 a. 987.
Cuminos montes (cis) Bitt. n. 899 a. 870.

Comaphia. 12. Oork. n. 125 a. 1147 u. Mir. III, 353 a. 1186. Unbestimmt.

Combach. 12. Anh. n. 178 a. 1111. Unbestimmt.

Comeda. 11. Be. II, 199 a. 1196. Kumd bei Simmern, R-B. Coblenz.
Commede G. a. 1072 (n. 65). Ders. ort.

Comina. 10. Wauters I, 379 a. 966. Commen, Kr. Bernkastel (?), welches auf lat. commodus zurückgeht, von bequemer lage (Müller I, 62).

°**Chomindorf.** 8. J. sec. 8 (p. 46). Kümering, B-A. Trostberg, oder Kumberg, landgericht Titmaning, K. St. (?).
Vgl. p-n. Chomo bd. I, 553.

KÔN. Zu den p-n. unter Chonja bd. I.

Chovnespach. 12. Keinsbach, B-A. Herschbruck, Mittelfranken.
Chonnespach R. n. 252 a. 1160 or.
Chonnesbac Fr. II, 7 12. jh.
Chunesbach Fr. II, 10 ca. a. 1123.

Conesheim. 8. Kienzheim, Kr. Rappoltweiler.
Conesheim Ng. a. 877 (n. 504).
Coneshaim Dr. a. 785 (n. 82).
Choncsheim Dr. a. 785 (n. 83); Ng. a. 952 (n. 737).
Conesheim Hidber n. 2510 a. 1184.
Cunesheim Clauss 650 a. 1180.

Koneskampe. 12. N. Vaterl. Arch. 1829, 2, 4 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Connesdorp. 12. Lc. I n. 535 a. 1192. Koisdorf, Kr. Ahrweiler.
Constorp Or. Guelf. III, 615 a. 1197 or. Unbestimmt.

Conenbeche. 12. Dob. I n. 1540 a. 1145. Unbekannt.

Chonnen. 12. Würt. a. 1152. Kunenberg bei Haslach, O-A. Leutkirch.

Chuonenheim. 9. 1) Künheim, Kr. Kolmar; 2) Kienheim, Ldkr. Strassburg; 3) unbek.; in Bayern.
1. Chônonheim MGd. III a. 1023 or.
Cuonenheim P. XXIII, 438 (Chron. Ebersh.).
Cunenheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht).
Cunheim dafür Ww. ns. a. 997 (V, 378).
Choneim Clauss 579 a. 1114.
Cuonnehi ebda. a. 1152.
Conenheim ebda. a. 1183.
Cuonenheim 12. jh., angeblich ca. a. 680, ebda.
2. Cuonheim Clauss 549 a. 1182.
3. Chounonheim MB. ca. a. 1135 (II, 290).
Chunheim MB. a. 1147 (I, 219).

C̊unenrut. 12. 1) Kunreuth, B-A. Lichtenfels oder wüstung bei Schwärzdorf, Kr. Sonneberg; 2) unbestimmt.
1. C̊unenrut Dob. I n. 1668 a. 1151.
2. Konenrothe Anh. n. 567 a. 1179.

Chůnendorf. 12. FA. VIII n. 338 12. jh. u. Archiv f. K. ö. G. IX, 256 ca. a. 1112 or. Kaindorf, Pf. Bodensee in Niederösterreich.

Chounenzhella. 12. Brm. II, 19 a. 1125 or. Konzell, B-A. Bogen.

Chuongisperch. 12. Jaksch n. 248 a. 1167. Königsberg bei Raun in Kärnten.

Chounigunderieth. 11. Erhard a. 1090. Köngetried, B-A. Mindelheim, im bayr. Schwaben.

Chunratingen. 12. MB. a. 1165 (VIII, 114): Konrading, B-A. Mühldorf in Oberbayern?

Conradesburg. 11. Konradsburg, Mansfelder Gebirgskreis.
Conradesburg Grs.[11] a. 1080.
Conradesburch P. Scr. VI, 754 a. 1117.
Conradesburc Or. Guelf. II a. 1142.
Conradesborch Anh. n. 694 a. 1195.

°**Cuonratishoven.** 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Konradshofen, unweit München.

°**Chuonrateshus.** 11. Mchb. sec. 11 (n. 1228). Gundertshausen (Gr. u. Kl.), B-A. Rottenburg.

Cunradesrode. 12. Gud. III, 1045 f. a. 1141. Wüstung im Kr. Giessen.
Konradesrode Scriba n. 262 a. 1129. Ders. ort.
Unbestimmt:
C̊unraderade Be. n. 523 a. 1141.
Chounradesreitt MB. ca. a. 1138 (XIII, 163).
Chounensreitt MB. a. 1138 or. (XIII, 163. Ders. ort?

Conradisdorf. 12. Ld. 122 a. 1191. Konradsdorf, Kr. Büdingen.

Chuonradesdorf MB. a. 1150 (XXIX², 322). Unbestimmt.

Chŏnrateswillare. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Konradsweiler bei Spindelwag, O-A. Leutkirch.

Chunurichinga. 11. Unbekannt.
Chunurichinga P. XI, 223 (Chron. Benedictobur.).
Chuonrichingun Oberbayr. Arch. II, 9 u. 90 12. jh. neben Chuonrichigen.

°**Chunirihesdorf.** 9. Im südöstl. Bayern.
Chunirihesdorf MB. a. 874 (XXVIII, b, 69); Gqu. ca. a. 1000 (XXII, 302).

°**Cuonoldespach** (gedruckt Cnon-). 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend von Ansbach.

Chonolfingen. 12. Hidber n. 1880 a. 1148. Konolfingen, Kt. Bern.

°**Conolfi villa.** 9. Consdorf, Kt. Echternach, grhzt. Luxemburg.
Conolfi villa Hf. a. 953 (I, 363); Be. a. 973 (n. 241).
Cunolphi villa Be. a. 816 (n. 49).

Chona, Kona. 12. Be. n. 585 a. 1155 Könen bei Trier.
Lat. cuna, wiege, talmulde Müller I, 62.

°**Condrusi.** V-n. 1. vor Chr. In Gallia Belgica, aber als Germanen bezeichnet. Jetzt pays de Condroz zwischen der Ourthe u. Vesdre, Prov. Lüttich.
Condrusi Caes. II, 4; VI, 21; Oros. VI, 17.
Condrustius pg. Be. a. 851 (n. 82).
Condrosius pg. P. XII, 367 (Gest. abb. Trudon.).
Matronis Coentrusteihiabus oder Condrustehiabus Revue Celtique I, 494.
Condrost MGd. I a. 946 (var. Condrosio). Vgl. Holder I, 1097.
Pg. Condustrinsis P. Dipl. p. 102.
Pagus Condrustis Brambach, C. J. L. 7 n. 1073.
Pg. Condrustus, -ius, -ensis auch bei Ritz, Urk. v. a. 800, 824, 890, 895 usw.
Condrusto comitatum MG. Leges c. II (1890) a. 839 or.
Nach Z. 212 keltisch.

°**Cone,** flu. 9. G. a. 888 (n. 5). Der bach Cond, welcher Winningen, Kr. Coblenz gegenüber in die Mosel fliesst.

Chonelbach. 12. MB. a. 1179 (XXIX², 325). In Niederbayern?

Chuoneliten. 12. Meiller 30 a. 1170 or. Unbest.

°**Conflem.** 9. P. I, 14 (Ann. S. Amandi). Unbekannt, auch sprachlich noch nicht zu deuten.

Confluentes. 2. Coblenz. Suet. Calig. 8; Not. dign.; Amm. 16, 3, 1; It. Ant., Tab. Peut. — Conbulantia, Geogr. Rav.

Konilo. 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Kuhla, Kr. Stade.

Concha. 12. A.A. P. 5, 184 a. 1152. Konken, B-A. Cusel.

Conkingi. 9. P. Scr. I, 475 (Hincmar); unbekannt, in Friesland.

°**Connoburg.** 9. P. I, 309 (Chr. Moissiac.). Konneburg, Kr. Templin.
Vgl. Semeldinc connoburg unter Smeldingi.

°**Cononbusc.** 11. P. XIII, 134 (Vit. Meinwerc. episc.).

Kůnrode. 12. Conraderhof, Ldkr. Köln.
Kůnrode Ann. Niederrh. XXVI a. 1158.
Cunroth Lc. IV n. 621 a. 1136; Lc. I n. 337.

Coniri. 11. Mülv. I n. 1530 a. 1173. Cönnern im Saalkreise. Slavisch.
Coniri MG. oktavausgabe (Thietm.).

CONSTANTIUS und Ableitungen. P-n.

Constantia. Geogr. Rav. Konstanz.

Constantiane villa. 12. Clauss 573 ca. a. 1127. Kossweiler, Kr. Molsheim.

°**Chostancinesvilare.** 9. St. G. a. 895 (n. 700). Unbekannt.

KONT (Con-). Die folgenden vier namen sind keltisch. Vgl. Holder I, 1109f.

Contheca. 12. 1) Kontich, s. von der stadt Antwerpen; 2) Kumtich, Prov. Brabant.
1. Contheca St. Mich. I, 14 a. 1147 or.; J. B. Stockmans in Bijdragen X, 224 a. 1149.
Chunteke P. Scr. XXI, 330 z. j. 1148 (Gesta abb. Lobb.).
Cotegna (verderbt) Mir. II, 1169 ca. a. 1150.
Curtequa (verderbt) J. Vos, Lobbes et son abbaye II, 458, 464, 469 a. 1156, 1185, 1194.
Condatum (AS. Febr. tom. I, 379) u. Condacum castrum gehören nicht zu Kontich.
2. Compteka (de) Parc. (II, 502) a. 1140.
Vgl. unter Quint.

Chontele. 12. P. u. Gr. I f. 6 12. jh. Kundel an der Brennerbahn.

Contella. 8. Der Kondelwald im Kr. Wittlich zwischen Mosel, Alf und Hessbach.

Cuntilla Be. n. 11 a. 752.
Contilla Wauters I, 80.
Contel Be. I n. 415 a. 1107; II, 172 a. 1193 or.
Nach Müller: silve contalis, gräflicher wald.

Contrua. 4. Gondorf, Kr. Mayen.
Contrua Venant. Fort. carm. 10, 9.
Contrana Be. n. 104 a. 864.
Guntereven Be. n. 304 a. 1030.
Aus con (mit) und kelt. treb, wohnstätte. Die formen p. 1139 gehören also hierher.

Contionacum. 4. Holder I, 1108, auf inschriften. Cûnza Be. a. 1052. Conz bei Trier. Vordeutscher p-n. Contio.

-kop. Nur aus Westholstein in Biscopescop (12), Glasecoph (12), Thitgerescoph (12). Wahrscheinlich kopf, höhe, worauf eine siedelung steht. Detlefsen, Elbmarschen I, 302.

KOPPEL.
Lat. copula, holsteinisch koppel, f., vereinigte und umfriedigte landstücke.

°**Copeleweide** (in illis terminis qui vulgo dicuntur C-). 11. Lc. I a. 1028 (n. 164).
Cöppeluwede Lc. I a. 1051 (n. 184).
Copelewede Lc. I a. 1051 (n. 185).
Das wort koppelweide, bezeichnet noch jetzt eine gemeinschaftliche hut oder weide; vgl. Grimm wbch.

Coppelwerthe. 12. Oork. n. 139 a. 1159. Unbek.

Choppoldesdorf. FA. III, 438 a. 1169. Unbest., in Österreich.

KORB.
Bedeutung unbekannt. Vordeutsch.

Corbe. 12. 1) Korb, Bz. Adelsheim; 2) Korb, O-A. Ravensburg; 3) Kerbenhof bei Steinheim an der Allach, O-A. Heidenheim.
1. Corbe Heilig p. 36 12. jh.
2. Corben, Corbin Wirt. Ukb. II n. 131 a. 1143. Corbe Wirt. Ukb. I, 405 12. jh.
3. Chorben Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Chorb, Chorbe MB. a. 1135 (XV, 270 u. 267). Unbestimmt.

Chorbareholz. 12. Wirt. Ukb. II n. 318 a. 1143. Bei Heuchlingen, O-A. Heidenheim.

Corbeia. 8. Corbie an der Somme, wo die Corbie vorbeifliesst; 2) Corvey, Kr. Höxter, gegründet a. 822 pg. Auga; 3) nach Grdg. 60 Gouvy bei Limerlé, Prov. Belg.-Luxemburg.
1. Corbeia P. Dipl. überall oft.
Corbeia Pol. Jrm. append. p. 338.
Corbeis P. X, 526 (Gest. abb. Gemblac.).
Corbeiacensis P. X, 377 (Hugon. chr.).
Corbegia Erh. I a. 823 (n. 316).
2. Corbeia Wg. tr. C. 23.
Corbegia Mab. a. 823 (p. 514).
3. Coruia Lc. I 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).

Chorbheim. 10. Karpfham, B-A. Griesbach?, pg. Isinineg.
Chorbheim MB. ca. a. 1038 (XXVIII, b, 86).
Chorpheim MB. a. 903 (XXXI, a, 170).
Ziehorbheim (d. h. zi Ch-) MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Chorpeheim MB. a. 1179 (XXVIII¹, 123).
Chorpheim MB. a. 1180 or. (III, 458).
Corpheim MB. ca. a. 1170 (V, 124).

Corbelhem. 12. Le Glay 130 a. 1104. Corbehem unweit der Scarpe, Dép. Pas-de-Calais, sw. von Douai. Vielleicht von franz. courbe.

Corda. 12. Mir. III, 41 a. 1143 u. P. Scr. V, 11 f. a. 1130. Cordes, Prov. Hennegau?

Cordula. 11. Cordel, Kr. Trier.
Cordula curtis Be. I n. 505 a. 1138 or.
Cordule Be. I n. 563 a. 1152 u. II, 59 a. 1174.
Curdela Be. II, 20 a. 1023.
Aus cortellus, kleines gut.

°**Choreka.** 10. Kork bei Willstett, Bz. Kehl.
Choreka Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).
Corkhe (in) Ww. ns. a. 1066 (VI, 235).
Choreho (nom.) Schpf. sec. 10 (n. 179) neben Corcho.
Corke Heilig 6 a. 1004. Vgl. Germania XIII, 114. Aus *Curciacum, Curkium.

°**Corgozsinga.** 8. Laur. sec. 8 (n. 3306). Nach Ng. Ergenzingen bei Rothenburg, pg. Westarg. S. c Orgozsinga p. 184.

Koridorgis Ptol. An der obern Moldau.

Coriledorf. 9. Hersf. sec. 9. Unbekannt.

Corlanch. 10. Corlingen bei Trier.
Corlanch Be. II Nachtr. I a. 975.
Corlanck Be. I n. 653 a. 1168. P-n. Corellus?

Corle. P. Scr. XVI, 733 (Ann. Rod.) a. 1156. Unbekannt.

KORN.
Wahrscheinlich aus kwern, mnd. querne f., got. qvairnus, m., handmühle, dann wassermühle. Vgl. Kurn.

Cornberc. Dr. tr., c. 38, 255, 266. Wüstung bei Berlstedt, Kr. Weimar.

Corenvorde. 12. Mülv. n 1215 a. 1147 or. Querfurt. Vgl. unter Quirn.

°**Corneri.** 8. Körner, Kr. Gotha, pg. Altgawe.
Corneri W. a. 802 (III n. 18).
Cornere W. sec. 8 (II n. 12); Schn. a. 973 (Dr. ebds. n. 714 Cornere); Sch. a. 997 (p. 125).

Corneja. 12. Miedel p. 48 a. 1165. Kornau, B-A. Sonthofen.

Cornede. 12. Dob. I n. 1165 a. 1122. Cornrode, Kr. Hersfeld?

Corniche. 7. Be. n. 7 a. 646, Corriche a. 816. Körrig, Kt. Saarburg. Vordeutscher p-n. Cornus.

Kornscheidh. 11. Courscheid im Siegkreis.
Kornscheidh Lc. I a. 1076 (n. 228).
Chorinsceid Lc. I a. 1064 (n. 203).
Cuorneskeit Günther, Cod. dipl. I p. 212 a. 1139.
Chorincheid Lc. I n. 271 a. 1109.

Cornemed. 11. Lk. a. 1060 (n. 135). Unbekannt.

Cornizich. 11. Körrenzig, Kr. Erkelenz, pg. Julibg.
Cornizich Lc. I a. 1029 (n. 166).
Korenzeg Kö. 163 ca. a. 1150.

°**Corscan** (in C-). 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). Unbekannt; in Holland, vielleicht in der gegend von Leiden?

Corworoimo. 11. Corswarem, Prov. Belg.-Limburg.
Corworomo Publ. Limbourg VI, 74 a. 1035.
Cosworomo Piot pg. 18 a. 1135.
Corswerme Piot[2] n. 38 a. 1139.
Corworoimon a. 1040, 1089.
Curwaromme a. 1080.

°**Corwingoua.** 9. Be. a. 856 (n. 93). Unbekannt.

Corzes. 8. Kortsch bei Schlanders, Tirol.
Chorces Schneller p. 39 8. jh.
Corcis Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143. Zu lat. curtis?

Coselbach. MB. ca. a. 1136 (VII, 97). In der gegend von Tölz?

°**Cosia silva.** 8. P. VI, 114 (Ademar. hist.).

°**Cösir.** 11. Hf. ca. a. 1100 (I, 343) und Ztschr. f. Archivkunde I, 41 12. jh. Flur bei Carden, Kr. Kochem.

Cosla. 9. Cusel in Rheinbayern an der Kusel, nbfl. des Glan.
Cosla MGd. II a. 965, III a. 1002; Dob. I n. 253 ca. a. 850.
Cosslissis pg. A.A. P. 5, 184 a. 1152. Vordeutsch.

Chosrochesreout, -reut. 12. MB. a. 1155, 1138 (XIII, 163, 178) or. Unbestimmt.

Cossinpach. 9. MB. a. 800 (XXVIII, b, 61). Unbestimmt.

Costele. 12. St. Mich. I, 36 a. 1161. Unbekannt, in der Gem. Oorderen, n. von Antwerpen, an der Schelde.
Bei Butkens (Trophées du Brabant I, 193 f.) a. 1358 kommt der name in der schreibung Kustelle vor, auf einer karte des 16. oder 17. jh. (J. F. Willems, Historisch onderzoek) dagegen steht wieder Costele.

°**Chostingen.** 11. Kötzting in Niedernbayern?
Chostingen MB. a. 1073, 1151 (I, 354, 361).
Der letzte name von dem stamme Chust s. bd. I.

Kostonberg. 10. Aufm Kostenberg bei Velbert und Kostenberg bei Rützhausen, Kr. Mettmann.
Kostonberg Kö. 104 10. jh.
Cöstinberge Kö. 195 ca. a. 1150.

KOT. Ndd. westfäl. kot, m. u. n., abteilung und knate, m., die kate, der kotten, ags. cot. n. und cote f. In den ortsnamen im sinne von aus der mark oder volkland geschnittenem landstück mit behausung. Vgl. Anglia XX, 301.
Als grundwort in:

Everskote 13.	Meincoten 12.
Frescote 12.	Saltkoten 12.
Getecoht 12.	Watencoten 12.
Larcoht 12.	Wendecoten 12.

Cotun. 9. 1) Wüstung am Köterberge bei Löwendorf, Kr. Höxter; 2) Zevecote bei Gistel, pg. Flandr.; 3) unbekannt; Prov. Utrecht; 4) Wüstung im Ksp. Bovenau, Kr. Rendsburg. Köthen in Anhalt (a. 927 Kietni, a. 986 Kothen) ist wohl kaum deutsch. Vgl. Schulze[1].
1. Cotun Wg. tr. C. 71.
Cothun Wg. tr. C. 139.
Cote Ztschr. f. westf. Gesch. IV, 129 ca. a. 1036.
Choten Erh. I n. 184 12. jh.
Cotene (de) Erh. II n. 352 a. 1171.
2. Cota Vlaminck, La Ménapie p. 137 a. 1037.
Coten Lk. n. 365 a. 1190 or.
3. Coten Muller[2] p. 137 a. 1126.
4. Cotene Dohm p. 56 a. 1165.

Cotenbeke (de). Osnabr. Ukb. a. 1194. Unbekannt.

Kothagendorp. 12. Dob. II n. 137 a. 1157. Unbekannt.

Cothusun. 10. 1) Kotthausen am Itterbach, fst. Waldeck; 2) Nieder-Kothausen bei Vörde, Kr. Schwelm; 3) bei Werden a. Ruhr.

1. Cothusun Kindl. Beitr. II, 128 ca. a. 1126. Kothusen Erh. II reg. 2325 a. 1194.
2. Cothuson Kö. 288 ca. a. 1150; Erh. I n. 437 a. 1183.
3. Kothuson Kö. 103 10. jh.

°**Cothuseruelde** (in-). 11. Sb. a. 1047 (n. 1063). Eine Wüstung in Westfalen an der Waldecker grenze bei Brilon.

Cothem (de). Mir. II, 381 a. 1175. Cothem bei Oombergen in Ostflandern?

Cotlant duo. Tibus p. 1067 a. 1177. Bei Heiden, Kr. Borken.

Coterthorp. 12. Erh. II n. 433 a. 1183. Köterbrok bei Vinsebeck, Kr. Höxter?

°**Chotanisriuti**. 11. FA. sec. 11 (VIII, 21).
Chotans FA. VIII n. 265 ca. a. 1124 or. Kottes, nw. von Mölk, w. von Mautern, oder wenigstens in dieser gegend.

Der hierin liegende p-n. ist der altsl. p-n. Chotĭn (zu hotĭ voluntas, alacritas) bei Miklosich, Bildung der slav. p-n. (Wien 1860) p. 111.

°**Chotiwalt**, vulgarica lingua dictus. 11. FA. sec. 11 (III, 21). Die Kotteser haide bei Kottes, Niederösterreich.

Chotemaresdorf. 12. Ziegelhöfer 36 a. 1109. Köttmannsdorf, B-A. Bamberg II. Slav. p-n. Chotěměr.

°**Cotenforast**. 9. Der Kottenforst am Rhein, welcher sich w. von Bonn bis Godesberg und Muffendorf hinauf zieht.
Cotenforast Be. a. 882 (n. 120).
Cottenforst Lc. I a. 973 (n. 114).

Der erste teil des namens könnte leicht undeutsch sein und z. b., wie mir Oligschläger schreibt, mit der silva Cotia bei Compendium zusammenhangen.

Chotila. 11. Unbekannt.
Chotila mansus MB. ca. a. 1180 (IV, 103) neben Chotelaha ca. a. 1034 Oberöster. Ukb. I, 644.

°**Cotini**, v-n. 1. Tac. Germ. 43 (var. Gotini, Gothini). Nach Tac. Gallier.
Κοτινοί Dio Cass. LXXI, 12.
Κότνοι, Κῶγνοι, Κώγνιοι Ptol. Im oberen Granthal in Ungarn.

Chouelach. 12. Zahn a. 1170. Köflach in Steiermark.

Couwinsdorph. 12. Dob. II n. 695 a. 1184. Unbekannt.

°**Coveliacae**. 2. Tab. Peut. An der ostseite des Staffelsees, n. von Murnau. Mn. 611.

Couese. 11. Be. a. 1030. Cues, Kr. Bernkastel. Dial. kobe, haufen, mlt. covis, schober Müller I, 63.

°**Chowicher marca**. 8. Laur. sec. 8 (n. 3176); pg. Erdehe.

COUTRA.

Nur in den belgischen namen: Hongrecoltra (12), Landescoltra (12), Mykelcoutra (12). Flämisch kouter, hochgelegener fruchtbarer acker, von lat. cultura, frz. costura, couture (Ducange). Das wort ist häufig als flurname im mittleren u. südl. Flandern, kommt jedoch in der Prov. Antwerpen nur noch ganz vereinzelt vor.

KOZZI.

Oberdeutscher p-n.

Chozzingen. FA. XXXIV n. 110 ca. a. 170. Unbest. Kozzinga Geschichtsfreund XIX, 104 12. jh. Unbestimmt, in der Schweiz.

Kozenhusen. 12. MB. ca. a. 1156 (VII, 343). Kutzenhausen, B-A. Zusmarshausen?

Cuzelebo. 9. Kutzleben, Kr. Weissensee.
Coczeleibin Dob. II n. 492 a. 1174.
Kottenleibe Dr. tr., c. 38, 49.
Cuzelebo Dob. I n. 70 9. jh., kop. 12.
Cuzeleibe Dob. I n. 1153 a. 1120.

Chozzindorf. 11. 1) Kotzendorf bei Gars, Niederösterreich; 2) Kotzendorf, B-A. Ebermannstadt.
1. Chozzindorf FA. VIII, 15 11. jh.
Chozindorf ebda. 12. jh. (n. 45).
2. Chozendorf Beck[1] a. 1187.

Chuzinchusi. 8. Kutzenhausen, Kr. Weissenburg, pg. Alsat.
Chuzinchusi Clauss 581 a. 742 neben Cuzzenhuson.
Cuzzenhusa ebda. a. 756.
Knotzenhusen Tr. W. II n. 249 f. 10. jh.; Cozzinheim tr. W. 52, 137, 60 a. 784.

Cozimendorpf. 9. Wüstung Kessendorf bei Dorndorf an der Unstrut, Kr. Querfurt. Slavischer gründer?
Cozimendorpf Hersf. sec. 9.
Kessinentorph Dob. I n. 246 (aus Dro. n. 610) a. 874.

Kozzibut neben Coscebodhe. Schmidt n. 284 a. 1179. Vorwerk Kospoth bei Jena oder Kospoda, Kr. Neustadt (Orla). Slavisch.

Crabbendic. 12. Oork. n. 165 a. 1187. Krabbendijk bei Ter Goes, Prov. Zeeland. Von der seekrabbe oder von p-n. Krabbe?

°**Craffa.** 9. Dr. a. 824 (n. 432). Juxta Fuldam, unbek. nach Ld. wst. 357.

Chraftestale. 8. Tr. W. a. 739 (I n. 17, 159). Krastatt, Kr. Zabern, pg. Alsat. Clauss 574. Zum p-n. Kraft?

KRAGE. Mhd. krage, m., hals, engl. crag, hals.

Cragen. Ld. II, 86 ca. a. 1172. Kragenhof bei Cassel. Nach Arnold p. 368 von der halbinsel oder dem kragen, den hier die Fulda bildet.

Kragarn (de). Oberöster. Ukb. p. 101 a. 1160. Unbestimmt.

Craige. 12. Craige neben Creien a. 1192, Creigin St. G. III 12. jh. Hohenkrähen, berg mit ruine bei Hausen, B-A. Engen an der Aach. Irisch craig, fels?

Craite. 12. Jacob 32 a. 1152. Crock, Kr. Hildburghausen. Aus Krag-ithi?

Kraiza. 11. Krais, B-A. Ebersberg.
Kraiz MB. ca. a. 1150 (X, 242).
Chreiza Ebersberg I, 44 ca. a. 1095 or.

KRÂJA. Ahd. krâja, krâwa, f. die krähe. Möglich ist auch ahd. chreia, der kranich.

Chreienacheren. 10. Kronacker, B-A. Haag.
Chreienacheren Ebersberg I, 14 ca. a. 980.
Chreinachrun (ad) Mchb. a. 870 (n. 735). Derselbe ort?

Crawinberk. 9. 1) Kräbberg bei Weiler, nach Bm. p. 14; 2) Kraynberg bei Kieselbach an der Werra, Kr. Dermbach; 3) Krehenberg, O-A. Tettnang; 4) jagdhaus Krähberg, Kr. Erbach, grhzt. Hessen, Simon 4, 36.
1. Chreginbere K. a. 866 (n. 139).
Creigebere Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143.
2. Creginberg Dob. II n. 123 a. 1156.
3. Craginberh Wirt. Ukb. IV n. XIII 12. jh.
4. Crawinberk D. a. 795 (p. 34).

Chraiburg. 12. Kraiburg, B-A. Mühldorf.
Chraiburg P. Scr. VI (1854) p. 91 12. jh.
Chreiburch P. n. Gr. I f. 33 12. jh.
Chraiburch MB. a. 1180 or. (III, 474).

Creginecka. 11. K. a. 1037 (n. 222). Kräheneck, ruine bei Weissenstein, Bz. Pforzheim?
Creinekke P. Scr. XII, 529 a. 1149 (V. Godefr. Com. Capenb.). Unbekannt.

Creginfelt. 11. 1) Krainfeld, Kr. Lauterbach in Oberhessen; 2) Crefeld, stadt, R-B. Düsseldorf.
1. Creginfelt Gud. a. 1067 (I, 377).
Creienfelt Dr. tr., c. 42, 121.
Creigenfeld neben Creinfeld und Creinfelt Rth. II, 13.
Ufo Creginfelt hierfür a. 1012 (n. 730).
2. Creinvelt Lc. I n. 414 a. 1166.
Creinvelt Erzd. Köln VIII, 91 a. 1159.

Crainham. 11. 1) Krainhem, Prov. Brabant, ö. von Brüssel, pg. Bracbant; 2) Crehen, Prov. Lüttich, sw. von Waremme.
1. Crainham MGd. III, 41 a. 1003 or.; Oork. a. 1040 (n. 81).
Craigem (de) Villers 18 a. 1158.
Craienhem Ninove 44 a. 1182; Affl. 67, 209 a. 1125 or., ca. a. 1170; Envir. I, 374 a. 1130 or.
Craienhem Mir. I, 106 a. 1179.
Crainhem (de) Affl. 80, 103, 253, 254, 261 a. 1133, 1143, 1185 or., 1185, 1186; St. Mich. I, 34, 36 a. 1161, 1161 or.; Analectes XXIV, 213 a. 1165.
Craynhem (de) Affl. 93 a. 1138.
Crainem (de) Affl. 116, 127, 278 a. 1145, 1150, 1188; St. Mich. I, 24, 45 a. 1154 ca. a. 1176; Parc. (III, 138; II, 432) a. 1155, 1157.
Crabeham (de) Affl. 193 a. 1168 or.
Crabinhem (de) Affl. 35 a. 1110 or.
Craenhem (de) Analectes XXIX, 214 a. 1165 or.
Crayenhem (de) De Smet, Corp. chron. Flandr. II, 761 a. 1153 or.; Affl. 223 a. 1173.
2. Crahem Reifenberg, Monum. I p. 318 a. 1194.
Crahain (de) St. Lambert I, 101 a. 1184.

Crahenlo. 12. Affl. 96, 147 a. 1139, 1154. Wüstung in der Gem. Bornhem, Prov. Antwerpen, Arr. Mecheln.
°Craloh Gr. IV, 297, 587.

Creimos. 12. Steich. VI, 533 12. jh. Krämoos bei Oberostendorf, B-A. Kaufbeuren?

Chreinthorf. 8. 1) Krähen, Kt. Thurgau; 2) Kraham, B-A. Erding; wüstung Kreiendorp, ö. von Halberstadt.
1. Chreinthorf Ng. a. 883 (n. 542).
2. Chreidorf Bitt. n. 43 a. 772; Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1080.
3. Creindorp Anh. n. 244 a. 1136 or.
Crenthorp Schmidt n. 343 ca. a. 1184 or.

Crararwic. 12. Duvivier I, 247 a. 1170. Craywick

(Nord), Frankreich, Arr. Dünkirchen, Kt. Grevelingen.

Chrauuinchil. 11. 1) Wohl Krähwinkel, s. der Isar, ö. v. Moosburg; 2) Crawinkel, Kr. Ohrdruf; 3) Krehwinkel, Kr. Mettmann; 4) in der Gem. Wiemelhausen, Kr. Bochum; 5) Kramwinkel (welches?); 6) Kronwinkel, O-A. Leutkirch; 7) Kronwinkl, B-A. Landshut.

1. Chrauuinchil MB. ca. a. 1060 (VI, 163).
2. Cravunkele P. XII, 147 (Chr. Gozech.) a. 1088.
3. Crauwinkila Kö. 104 10 jh.
   Craiunwinkila Kö. 103 10. jh.
   Cranwinkele Kö. 196 ca. a. 1150.
4. Crawinkel Kö. 212 f. ca. a. 1150.
   Krawinkule Kö. 217 ca. a. 1150.
5. Krawinkila (de) Kö. 100 11. jh.
   Krawinkala Kö. 141 a. 1050.
   Kranuinkili Kö. 145 11. jh.
6. Crawinchele Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152; Hidber n. 2478 a. 1182.
7. Chrawinkel Pollinger[1] a. 910.

KRAKA. Hessisch krake, der kolkrabe, altnord. krakr, m., der rabe.

Chrakinachra. 8. Kronacker, B-A. Wasserburg. Chrackinachra Bitt. n. 28 a. 768.

Crakcashart. 11. Hzb. a. 1088. Kracks in der Senne, Ldkr. Bielefeld und Kr. Wiedenbrück.

Krakelundt. 12. Hasse a. 1198. Wüstung im Ksp. Bau, Kr. Flensburg. Anord. lundr, wäldchen, lat. nemus.

°Creklenbach. 11. Laur. sec. 11 (n. 140) neben Krechlenbach. ‚Kräckelbach‘ bei Lindenfels, Kr. Bensheim, Wgn. II, 187.

Ein wort krekel ist nicht unselten als bestimmungswort in fläm. bach- und flurnamen. Ein born Krekelput, in einem Hulsterloo gelegen, kommt im Reynaert de Vos vor; ausserdem finden wir den namen in Audenaarde, Prov. Ostflandern. Eine quelle het Kriekeltje gibt es bei Bilsen, Prov. Limburg, bäche genannt Krekelbeek bei Kortemark, Westflandern, sowie bei Kessel und bei Rijmenam in der Prov. Antwerpen; weiler Krekelmuit bei Kieldrecht, Krekeldriesch bei Moorsel, beide in Ostflandern; Krekelberg mehrfach in Ostflandern u. Antwerpen, Krikelberg bei Curingen, Prov. Limburg, Kriekelberg bei Messelbroek, Prov. Brabant, Krekelenberg mehrfach in der Prov. Antwerpen.

Das wort wird vom mnl. crekelen ‚rutilare‘ abgeleitet, was für die bach- und quellnamen auch gut passt. Andere namen könnten unmittelbar mit nl. krekel ‚grille‘ in verband stehen. (Pottmeyer.)

KRAKO, p-n. Sonst unbekannt.

°Crachilenheim. 9. In pago Arisco, lag zwischen Ahrweiler und Sinzig.
Crachilenheim Be. a. 880 (n. 118) neben Crakilenheim.
Cregillenheym Be. a. 893 (n. 135).

Cregelingen. 11. Creglingen, O-A. Mergentheim, pg. Tubrag.
Cregelingen CS. sec. 11 (n. 1, 4).
Chregelingen K. a. 1045 (n. 226).
Cregelingin Wirt. Ukb. IV n. XXXIX 12. jh.
Chregelingen Oberbayr. Arch. XXIV n. III a. 1125.

KRAM. Nl. kram, kramme f. (zu deutsch krampe) im sinne von klaue, krümmung.

Crammo. 11. 1) Wüstung bei Elze, Kr. Gronau; 2) Cramme, Kr. Wolfenbüttel.

1. Crammo P. XIII, 121 (Vit. Meinwerc.).
   Cramme Janicke n. 384 a. 1178; Kö. 179 ca. a. 1150.
2. Cramme Janicke n. 210 a. 1132.

°Cramenauwe. 11. Urk. v. 1086 (AA. V, 147). Crummenau, Kr. Bernkastel.

°Cramfesnesta. 8. Gramschatz, B-A. Karlstadt, Unterfranken, pg. Gozfeld.
Cramfesnesta Dr. sec. 8 (n. 68).
Cramphesnestu (in C-) Dr. tr., c. 4, 45. G. Hey vermutet ein altes wort *chramph, raubvogel.

Chramaeresstein. Oberöster. Ukb. I, 601 12. jh. Krämpelstein, Bz. Engelszell, Oberösterreich.
Ein Cramarestein wird a. 1171 genannt, angeblich in Franken.

Cramsara. 11. Be. II Mettlacher aufzeichnung 10.—12 jh. Crames bei Seblem, Kr. Wittlich.

°Cramat. Gr. IV, 297, 587.

KRANE. Mnd. krane, kron m., md. kran, ags. cran, ahd. chranuh, der kranich, wovon abgeleitet ahd. kranawitu, wacholder, abgekürzt ahd. chran, kran, wacholder. Graff IV, 612 u. Schmeller II, 387, IV, 201. Vgl. Kron.

Cranaha. 8. 1) Kronach in Oberfranken; 2) Craja, Kr. Worbis; 3) in Altbayern? Kronach, B-A. Fürth??

1. Kranach Erben 422 a. 1194.
Cranacha Ziegelhöfer 123 a. 1180.
Crana P. V, 801 (Thietmari chr.); VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II); MB. a. 1222 (XXIX[1], 242).
Chrana MB. a. 1122 (XXXI, 387).
2. Cranaba Dr. sec. 8 (n. 68), kop. 12; Jaffé, Mon. Corb. 468 a. 1151.
3. Chranach MB. a. 1195 (XXIV, 41).

Cranaberga. 9. 1) Unbekannt, in Belgien; 2) der Kronberg, Kt. Aargau; 3) Kronberg, B-A. Haag; 4) Kranichberg, Bz. Gloggnitz; 5) Kronberg rechts des Inns.
1. Cranaberga Lk. sec. 9 (n. 9).
2. Chranperch St. G. a. 1061 (n. 822).
3. Chranberch P. u. Gr. II n. 70 12. jh.
4. Chranperge FA. IV n. 782 ca. a. 1142.
5. Chranichberge neben Kraneberch MB. ca. a. 1180, 1150 (IV, 70, 111).

Cranduuck. 12. Lc. I n. 428 12. jh. Kranendonk in Nordbrabant?

Cranahfeld. 12. 1) Kranichfeld, Kr. Saalfeld; 2) Unbekannt.
1. Cranechfeld Jacob 73 a. 1143.
Kranekfelt Anh. n. 546 a. 1174.
2. Cranahfeld Dr. tr., c. 40, 3.

°**Cranheim.** 9. Be. a. 836 (n. 64) pg. Ripuarinsis. Unbestimmt.

Cranechmor. Dob. II n. 361 a. 1168 u. n. 835 a. 1189. Wüstung bei Petriroda, Kr. Ohrdruf.

Crausceit. 9. Be. a. 893 (n. 135) Forst bei Kesslingen, Kr. Saarburg, R-B. Trier.

Chrandorf. 12. Kindl. Beitr. II, 122 12. jh. Crondorf im Saalkreise?

Chraninwinchel. 12. Wohl Kronwinkel, B-A. Landshut. Vgl. p. 1725.
Chraninwinchel Oberbayr. Arch. II, 185 12. jh.
Cranwinchel MB. ca. a. 1155 (XIV, 96).
Crangwinkel MB. a. 1155 or. (XXIX[1], 315).

Kranesriut. 12. MB. ca. a. 1177 (XXVII, 26). In der Oberpfalz?

Cranissehe. 12. Rossel 15 a. 1151. Cransberg, Kr. Usingen.

Crantse. 12. Krensheim, Bz. Tauberbischofsheim.
Crantse Wirt. Ukb. IV a. 1169.
Crenshe Krieger a. 1157. Zu kran, wacholder?

Chraenzingen. 12. Unbekannt. In Oesterreich.
Chraenzingen Stülz 219 a. 1111 or.
Chranzingen (de) MB. a. 1147 (XXIX[2], 39)

°**Krapfenzayn.** 9. MB. sec. 9 (XI, 431).
Chraphanrain MB. a. 880 (XXXI, a, 113).

Chrapucfeld. 9. Krapfeld, ebene bei Althofen a. Gurk, in Kärnthen. Vgl. Grapfeld.
Chrapucfeld J. a. 890 (p. 114), 979 (p. 206).
Chrapuchfelt J. a. 982 (p. 207).
Crapofelt MGd. I a. 953.
Chrapvelde (ad Ch-) J. a. 1074 (p. 262).
Chraphelt Jaksch 240 a. 1162.

Crassiniacum neben Grassiniacum. 9. Marjan III a. 842, 800. Gressenich, Ldkr. Aachen.

Crastlingi. 9. Krassum bei Ezinge, Prov. Groningen, pg. Humerki.
Crastlingi Kö. 14 a. 855.
Krestlingi Kö. 130 11. jh.
Creslinge Dr. tr., c. 7, 20, 121.

Krathabodle. 10. Janicke n. 35 a. 990. Wüstung zwischen Beedenbostel und Hermannsburg, Kr. Celle.

Crazzanberh. 10. MGd. II a. 975 or. In der nähe von Boppard a. Rhein.

Crazzaniam (munitionem). 11. P. II, 156, 158 f. (Cas. S. Galli). Bei St. Gallen. Nach Buck, Mitt. d. Ver. f. Gesch. in Hohenzollern V, 79 kratze, sackgasse oder blind endende schlucht.

KREBIZ. Ahd. crebiz und chrepazo m., mnd. krevet, der krebs, westfäl. krift.

Crebezbach, fln. u. ortsn. 11. 1) Bei Salmünster, Kr. Schlüchtern, unbekannt; 2) nach Jb. I, 154 Kroisbach bei Strengberg und der Kreisbach, nbfl. der Biela, bei Külb, beide in Niederösterreich.
1. Crebezbach Rth. I, 231 f.
2. Chrebezbah MGd. III a. 1011 or.
Chrebizbach FA. sec. 11 (VIII, 7).
Chrebizpach FA. a. 1083 (VIII, 250).
Chrebezpach MB. ca. a. 1030 (VI, 13, 21).
Chrebezbach MB. ca. a. 1130 (IV, 22).
Chrebesbach MB. a. 1111 or. (XXIX[1], 228).
Crevespach MB. a. 1163 (VI, 176).
Crebziubach Oberösterr. Ukb. p. 135 12. jh.

Creffort rivulus. Mir. III, 68 a. 1198. Unbestimmt.

Crebezhul. 12. Bei Sobernheim, Kr. Kreuznach.
Crebezhul Gud. I, 70 a. 1128.
Crebezhol Be. 552 a. 1148.

KREBI p-n. Sonst unbekannt.

Chrebesteten. 12. Krenstetten, Niederösterreich.
Chrebesteten FA. XXIII n. 2 a. 1170 or.
Chrebstetin ebda. 12. jh.

Crebezinvelt. 12. Grs.[7] p. XVII a. 1184. Creisfeld, Mansfelder Gebirgskreis.

Crevinchusen. 12. 1) Krevinghausen bei Ankum, Kr. Bersenbrück; 2) hof Kreimeyer in Aldrup bei Lengerich, Kr. Tecklenburg.
1. Crevinchusen Osnabr. Ukb. a. 1188.
2. Crevinchusen Osn. Mitteil. XXX, 116 13. jh.

Kreftesrod. 10. E. a. 993 (p. 23); Anh. n. 76 schreibt nach dem original Krestesrod. Vgl. p. 1697.

Creftelbach. 11. Wirt. Ukb. I n. 395 a. 1085. Cröffelbach, O-A. Hall.
Vgl. Kräftelbach, s. von Wetzlar.

Chregehen. 12. Wirt. Ukb. IV n. LII a. 1140. Unbekannt.

KREK. Nl. kreek, ostfriesisch kreek m., engl. creek, altnord. kriki, kleiner bach, kleine bucht. Ostflämisch sind kreeken stagnierende gewässer.

Creka. 10. Das Kreekgors bei Bergen op Zoom, Prov. Nordbrabant, pg. Scaldis.
Creka Oork. a. 976 (n. 52); die lesart Crebca ist zu verwerfen.
Crika Oork. 1040 (81).
Crika MGd. III a. 1003 or.

°**Creicgowe** pg. 8. Der Kraichgau, um den Kriegbach, nbfl. des Rheins, oberhalb Speyer.
Creicgowe Laur. sec. 8 (n. 2286).
Kreicgowe Laur. sec. 8 (n. 2204).
Creichgowe Laur. a. 866 (n. 32), 868 (n. 37), sec. 9 (n. 771) usw.; AA. a. 1057 (IV, 138).
Kreichgowe Laur. sec. 8 (n. 2228).
Creichgouwe AA. a. 1046 (IV, 135).
Chreihcgowe K. a. 1048 (n. 228).
Creihkewe Ng. a. 972 (n. 816).
Chreichgowe Laur. sec. 8 (n. 2217, 2224, 2240) usw.; AA. a. 1024 (IV, 134).
Creichowe Laur. sec. 9 (n. 2050, 2197, 2200) usw.
Kreichowe Laur. sec. 8 (n. 2203).
Kreikowe Laur. sec. 8 (n. 2195).
Kreickowa Laur. sec. 9 (n. 2193).
Creickowe Laur. sec. 8 (n. 2173), sec. 9 (n. 2172, 2174) usw.
Kreickowe Laur. sec. 8 (n. 2178), sec. 9 (n. 2176, 2179) usw.
Kreigowe Laur. sec. 9 (n. 2185).
Chreigowe AA. a. 1023 (IV, 133).
Crechgowe Laur. sec. 9 (n. 2280).
Crichgowe Laur. sec. 9 (n. 2596).
Greichgowe Laur. sec. 8 (n. 1880).
Chrehgawi Laur. sec. 8 (n. 315).
Cregowi AA. a. 1100 (III, 277).
Cragowe (so) AA. a. 1056 (IV, 137).
Chreugowe Laur. sec. 9 (n. 365).
Creihgowe MGd. II a. 985.

Crechem. 12. Darpe III, 17 12. jh. Wüstung bei Hoetmar, Kr. Warendorf.
Eher zu ndd. kreke, engl. crex, prunus insititia.

Krikenbeke. 12. Kriekenbeck, Kr. Geldern.
Krikenbeke Knipping n. 1325 a. 1188 or.
Kriekenbeke ebda. n. 1386 a. 1188 or.
Kriekenbeco Lc. I n. 355 a. 1146.
Crichenbeche Lc. IV n. 631 a. 1167.
Kriekenbeke Sb. III p. 433 ca. a. 1167.
Oder krik, die krickente?

Creil. 12. NG. IV, 9, 257. Wüstung in der Prov. Friesland.

Creinere. 12. Ld. II, 197 a. 1197. Kleinern bei Wildungen, fst. Waldeck.

°**Chrellindorf.** 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 46). Krollendorf (Kröllendorf), unweit der Ips in Österreich, ö. von Seitenstätten.

°**Crellingon.** 9. Lc. I a. 874 (n. 67). Nach Be. I Kerlingen bei Sierck, Lothringen.
Grellingen Tr. W. a. 991 (II n. 311) hierher?

KREL. Nl. kreel, kriel, f., schmale borte.

Crele. 12. Kriel, Ldkr. Köln.
Crele Lc. I n. 373 a. 1152; Jörres n. 13 a. 1155 und n. 22 a. 1180.

Krelinge. 11. 1) Krelingen, Kr. Fallingbostel; 2) in der gegend von Schöppenstedt oder bei Jerxheim, Kr. Helmstedt.
1. Krelinge Hrb. p. 1349 ca. a. 1195.
2. Krelinge Btg. Brun. p. 686 11. jh.; Or. Guelf. III, 446 a. 1146 or.
Crelinge Anh. n. 540 a. 1173 or.

Chremisa, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Krems, nbfl. der Traun, zuweilen auch der ort Kremsmünster, pg. Ostarriki und Drung.; 2) die Krems, nbfl. der Donau, woran der ort Krems; 3) wahrscheinlich Krembs bei Alt-Oetting, K. St.
1. Chremisa und Chremsa Kr. a. 777, 802, 828 usw. (n. 1, 3, 4 usw.); Sck. a. 791 (II, 53).

Cremisa P. III, 224 (Hlnd. I capit.); MB. a. 995 (XXVIII, a, 261); Sck. a. 828 (II, 162).
Crhemisa MGd. II a. 976.
Chremisa fluv. Kr. p. 41 ca. a. 1150.
2. Chremisa Gqu. ca. a. 1075 (XXVII, 264).
Chremisa FA. sec. 11 (VIII, 3).
Cremise Chr. Lc. I a. 800 (p. 121, 127).
Cremasa MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450).
Chremisi FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255); Nt. sec. 11 (1856 p. 22).
Chremisia FA. sec. 11 (VIII, 21, 32).
Chreimsa Nt. a. 903 (1851, p. 352).
Cremasa MGd. III a. 1014 or.
3. Chremisa FA. sec. 10 (XIV, 360).
Unbestimmt:
Chremesa FA. XXI p. 1 a. 1144; MB. a. 1141 (IV, 406).
Chremese MB. a. 1168 (XII, 342).
Kremsen (in) MB. a. 1178 (V, 239).
Crems MB. ca. a. 1195 (III, 509).
Slavisch krenu, kiesel?

°**Chremisimunistiuri.** 8. Kremsmünster an der Krems in Oberösterreich, gegründet a. 777.
Chremisimunistiuri MB. a. 1052, 1063 (XXIX, a, 110, 167).
Chremisemunistiuri Kr. a. 993 (n. 19).
Chremisemonasterium Kr. a. 1093 (n. 24).
Chremesemonasterium Kr. a. 1083 (n. 23).
Cremsemunistur Kr. a. 1099 (n. 26).
Chremsamunistur Kr. a. 992 (n. 18).
Chremsmunstrensis Kr. a. 777 (n. 1).
Chremsmunster P. XI, 535, 551 (Ann. Mellic.); MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).
Cremesmunster P. XIV, 232 (Vit. Altmanni ep. Patav.).
Cremisa MG. Leges I a. 817.
Chremesmunsture Kr. n. 35 a. 1170 or.
Chremsmunstiure Stülz. 266 a. 1159 or.

Crempene, fln. 11. 1) Krimpen am Leck, Prov. Südholland; 2) Altencrempe, Kr. Cismar in Holstein.
1. Crempene Mir. I, 67 a. 1064.
2. Crempene Hasse a. 1197.
Der fluss Crempe bei Cismar in Ostholstein wird a. 1309 genannt.

°**Chrenenrich** (so). 11. MB. a. 1100 (IV, 305).

°**Chrengilbach.** 10. Der Krengelbach in Oberösterreich und der ort gl. n. daran, Bz. Wels.
Chrengilbach FA. sec. 11 (VIII, 3).
Chrengilpach MB. sec. 10 (XXIII, b, 208).
Chrenginpach MB. ca. a. 985 (XXVIII, b, 89).
Chrengelbach MB. a. 1180 or. (III, 450).

Nach G. Hey (brieflich) zu md. krengel, kreis, rundung.

Crenkingun. 12. Krenkingen, Bz. Bonndorf.
Creinchingen Wirt. Ukb. II n. 334 a. 1152.
Krenchingen Wirt. Ukb. IV n. LXXIII a. 1185.
Chrengingen Krieger a. 1102.
Chrengingin Krieger a. 1168.
Nach Krieger der p-n. Krenko aus Chramnicho.

Crennesse. 12. Lpb. n. 128 a. 1005. Unbekannt.

°**Chrenzing.** 11. MB. a. 1076 (IV, 301).
Krenzingen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217).
Chrenzinge MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).
Chraentzingen MB. a. 1071 (XXIX, b, 13).

°**Chrenzpach.** 11. MB. a. 1100 (IV, 305). Die erste silbe dieses n. ist wohl mit dem oben verzeichneten Chremisa identisch.

°**Creodcheim.** 8. Tr. W. a. 784 (I n. 60). Wenn Riedheim bei Buxweiler, w. von Hagenau gemeint ist, so scheint der n. zu ahd. hriod, carex zu gehören.

Crepelfliet. 11. Oork. n. 105 ca. a. 1083. Sandbank De Kreupel bei Medemblik, Prov. Friesland?

Crepelessore. 8. W. a. 786 (III n. 15). Nach Ztschr. f. hess. Gesch. XXXII, 452 Die dürre wand bei Quentel, Kr. Witzenhausen; sor, dürr.

KRESSE. Die brunnenkresse vgl. oben kerse.

Chresbach, fln. u. ortsn. 11. 1) Cresbach, O-A. Freudenstatt; 2) Kressenbach, nbfl. der Kinzig; 3) bei Aschach, Oberpfalz.
1. Chresbach Würt. a. 1075.
2. Cresunbach Reimer n. 36 ca. a. 900.
Gressenbah Reimer n. 35 a. 900.
Cressenbach W. I a. 1167.
3. Chrespach MB. a. 1140 (XXVII, 15).

Chressenbrunnen. 12. Arch. f. K. öster. Geschqu. IX n. IV ca. a. 1112 or. Unbekannt.
Chressenbrunne (de) Hidber n. 2081 a. 1160; Unbestimmt.

Creschich. 11. Lc. I a. 1076 (n. 228). Unbest.

KRETA. Ahd. chreta, f., die kröte.

Cretenach. 12. Be. n. 545 a. 1147. Crittenach, Ldkr. Trier.

Cretenbach neben Cretunbach. 12. Cod. Hirsaug. 58 u. P. Scr. X, 105 a. 1109. Krettenbach, O-A. Krailsheim.

Cretental neben Credentale. 12. MB. a. 1138 u. a. 1155 or. (XIII, 178). Unbestimmt.

°**Creuchovilare**. 8. P. XXIII, 63 (Mon. Epternac.) a. 720, pg. Bedensis super fl. Prumia. Nach P. Schankweiler, Kr. Bitburg.

KRIACH, p-n. Först. fand darin ahd. Kriach, der Grieche (??J.).

Criechesaveron. 12. P. Scr. XXIII, 355 a. 1168. Kriegshaber, B-A. Augsburg.

°**Criechesfeld**. 9. Dr. a. 900 (n. 647). Vielleicht Kriegsfeld, B-A. Kirchheimbolanden.

Kriacesheim. 1) Kriegsheim, Kr. Worms, pg. Wormat.; 2) Kriegsheim, Ldkr. Strassburg bei Brumath, Clauss p. 576; 3) unbestimmt.
1. Creicchesheim Sck. a. 828 (II, 161).
   Kreikesheim Laur. sec. 8 (n. 1260, 1261).
   Kreicesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1259).
2. Creacheshaim Schpf. a. 823 (n. 87).
3. Kriacesheim Tr. W. II n. 103.
   Cricheshelm Scriba n. 6191 a. 1190 und Crigesheim Scriba n. 1058 a. 1137. In Rheinhessen. Hierher?

Chriehhisdorf. 10. 1) Kriesdorf, B-A. Vilshofen; 2) Kriegsdorf, Kr. Merseburg; 3) Kriegsdorf im Siegkreise.
1. Chriehhisdorf Ebersberg I, 15 ca. a. 980.
   Chriestorff MB. a. 1155 (XII, 338).
2. Chrichestoph Kehr n. 100 a. 1146.
   Crikesdorf Kehr n. 111 a. 1169.
3. Criechestorp Lc. I n. 421 a. 1166.

Kriechestat. 9. Bitt. n. 166 ca. a. 802. Kriegstadthof bei Bühl, ö. von Nördlingen, pg. Sualafeld.

Cried. MB. a. 1187 (II, 391). Unweit des Chiemsees.

Criepan. 9. Wg. tr. C. 65. Kreipke, Kr. Holzminden am Krukberge. Knoll p. 228.

°**Criescenowe**. 11. MB. I, 304 a. 1073 u. Criessenovve p. 360 a. 1151. S. vom Chiemsee, in der nähe des Pillersees.

Crigenberge (de). Lc. IV n. 621 a. 1136. Unbest.

Crigstede. 11. Kriegstedt (O. u. U.), Kr. Merseburg.
Crigstede Feller, Monum. ined. p. 18 a. 1000.
Crikstide MGd. III a. 1004.
Christat Dob. I n. 287 9. jh. kop. 11.
Crikstide P. XXIII, 91 (Gest. ep. Halberst.) a. 1014.
Crikstedi Schmidt n. 150 a. 1121 or.
Christide P. XII, 144 (Chr. Gozec.). Vielleicht zm md. krfc, krfg, rechtstreit Buck 146.

Chrichilboch. 12. Oberöster. Ukb. I, 220 ca. a. 1130 neben Chrigilbah. Unbestimmt.

Criegelbach. Bouteiller 63 12. jh. In Lothringen.

°**Chrilheim**. 9. J. a. 815 (p. 64). Kraham, B-A. Laufen.

Crymmenhusen. 12. Erh. I n. 185 a. 1116. Crimmensen, Kr. Einbeck.

°**Crinsiani**, v-n. 4. Ver. Ein unbekanntes volk des nordwestlichen Deutschlands. Nach D.A.K. III, 313 ff. statt Frisiavi.

Krinvelde. 12. Kö. 163, 278 ca. a. 1150. Unbek.

Kripendorf. 12. Wern. a. 1181. Krippendorf, Kr. Apolda.

Criseben neben Griesbom. 12. Krieger ca. a. 1196. Griesbaumkopf, berg bei Unterwasser, Bz. Achern. Alemann. krise, kries, kirsche s. Kerse.

Kriske. 12. Be. II, 52 a. 1182, später Kirses. Kirsch bei Sierck in Lothringen.

CRISPO, p-n. Bei Dronke vorkommend.

Crispinche. 10. Kirspenich, Kr. Rheinbach.
Crispinche Erzd. Köln XXIV, 174 a. 893.
Kryspenich Lc. IV n. 613 a. 1081—1105.
Kerspenich Erzd. Köln a. a. O. a. 1166. Vgl. p. 1667.

Crispenhusun. 12. Arnold a. 1146. Kerspenhausen, Kr. Hersfeld.

Crispeleiben. 12. Dob. II n. 699 a. 1184. Kerspleben, Kr. Weimar.

Crispenrod. 12. Or. Guelf. III, 565 a. 1191. Wüstung bei Helmstedt.

CHRISTIANUS.

Cristianihofen. 12. Würt. Geschqu. IV (1881), 32 a. 1166. Christazhofen, O-A. Wangen.
Cristanishoven Würt. ca. a. 1170. Ders. ort.

°**Cristinehusen**. 11. Urk. v. 1044 (s. Ld. II, 175). Kerstenhausen, Kr. Fritzlar, pg. Hassia.

°**Christikerka**. 11. P. II, 189 (Ann. Gand.). Die ehemalige burgkirche von Gent.

Crizesdorf. MGd. II a. 992 or. Im hzgt. Anhalt?

Crizendorf. Filz 12. jh. Kritzendorf bei Greifenstein an der Donau.

Chrizenchirchen. 12. Kreuzkirchen, älteste Kirche der gegend, B-A. Mallersdorf.
Chrizenchirchen MB. 12. jh. (XII, 39).
Chritzenkirchen R. n. 286 a. 1186 or.
Crizanchirhan Mondschein III 12. jh. neben Chrizzenkirchen.

°**Chrizinesperc.** 11. J. ca. a. 1030 (p. 230). Krizersberg am Untersberg bei Reichenhall, K. St.

Criwig. 12. Schroll 81 a. 1124. Kreig bei St. Veit in Kärnten.

Crodo (in). 8. Tr. W. a. 745 (I n. 136). Rott, Kr. Weissenburg. Zu Hrot (rodung)?

Crogelstein neben Grögelstein. 12. Ziegelhöfer 57 a. 1149, 1182. Krögelstein, B-A. Ebern. Zum fels, der die form eines kleinen kruges hat.

KRON. Mnd. krôn, der kranich. Vgl. Krane.

Cronesvorde. 12. Hasse a. 1194. Cronsforde bei Lübeck.

Cronberga. 11. 1) In Westfalen; 2) Kronberg b. Burgkirchen, B-A. Altötting; 3) wüstung bei Frauenzell.
1. Cronberga (in) Cr. sec. 11 (III a. 53).
2. Chronperg P. n. Gr. III, 107 12. jh.
3. Croninperc Wirt. Ukb. IV zusätze.
Chronperg MB. ca. a. 1140 (I, 219). Unbest.

KROP[1]. Krop m. im sinne von kuppe, wipfel, rumpf, mnd. krop.

Crop. 12. Unbekannt, in Orlagau?
Crop Schmidt p. 248 a. 1136, p. 253 a. 1179.

Cropach. 11. Kropbach, B-A. Staufen.
Cropach Z.G.O. IV p. 211 a. 1028.
Crophac Krieger a. 1073.
Croppah Z.G.O. IV, 213 a. 1139.

Crophenstain. 12. FA. IV n. 510 a. 1196. Bei Kropfdorf, Pf. Michelbach in Niederösterreich.

KROP[2], p-n.

Crophesrute. 12. MB. a. 1182 (XXIX[1], 444); Ziegelhöfer 147 a. 1179. Krappenroth, B-A. Lichtenfels.

Crobfesbrunnen. 9. M. Blid. a. 812 (p. 24). Fälschung.

Croppensteti. 10. Kroppenstedt, Kr. Oschersleben, pg. Suevia.
Crappenstete Dr. tr., c. 41, 3.
Croppensteti Rm. a. 934 (n. 123).
Cropenstede Anh. a. 964 (n. 38).
Cropensteden Schmidt n. 216 f. a. 1147.
Croppenstide Erh. II n. 301 a. 1155 u. n. 209 a. 1130.
Cropensteden Jaffé, Mon. Corbej. 122 a. 1147.

Croppendorf. 11. Krapendorf, teil von Cloppenburg, grhzt. Oldenburg.
Croppendorf Osnabr. Ukb. a. 1100.
Kroppendorp ebda. a. 1150.
Croppensteden Osnabr. Ukb. a. 1149.

Crosbecq. 12. Kurth I, 351 a. 1193. Crebert, bach bei Boulogne, Dép. Pas de Calais.

KROTE. Ahd. chrota, mhd. krote, die kröte. S. Krete.

Crotebach, fln. 11. 1) Groppach, O-A. Ravensburg; 2) Trutenbeck, nbfl. der Oder bei Braunlage im Harz.
1. Crotebach Wirt. Ukb. II n. 317 a. 1143 u. IV n. VII 12. jh.
2. Crodenbeke P. XXIII, 91 (Gest. episc. Halberstad.) a. 1013.
Crotebach Arch. sec. 11 (VI, 491). Unbestimmt.

Chrotental. 11. Wessinger 45 a. 1017. Krottenthal, Gem. Wall, B-A. Miesbach.

Chrodehaim neben Crod-, Crodenheim. MB. a. 1150 bis 1170 (V, 112, 126, 155). Krotham, B-A. Griesbach.

Crodelohen. 12. Gud. I, 78 a. 1128. Unbestimmt.

Chrotindorf. 12. 1) Froschdorf, Pf. Lanzenkirchen, Niederösterreich; 2) Krötendorf bei Kapfenberg in Steiermark; 3) Krötendorf bei St. Florian in Steiermark; 4) Krottendorf bei St. Paul in Kärnten; 5) wüstung bei Strebersdorf; 6) bei Kranichfeld, Kr. Weimar.
1. Chrotendorf FA. VIII n. 281 12. jh.
2. Chrotendorf Zahn ca. a. 1160.
3. Chrotindorf Zahn a. 1172.
4. Crotendorph Schroll 92 12. jh.
5. Chrotindorf FA. IV n. 604 ca. a. 1142.
6. Chrotendorf Wern. a. 1143.

Krotillanthorp. 11. MGd. III a. 1006 or. Kettelsdorf, Kr. Ülzen.

Crotlechendorf. 12. Bielsky p. 22 ca. a. 1112 or. Unbestimmt.

Crouchdal. 12. Grauftal, Kr. Zabern.
Crouchdal Wirt. Ukb. II n. 416 a. 1179.
Crouchdal ca. a. 1160, Crauchtalense a. 1126.

u. Crutendal a. 1179 bei Clauss 401. Kelt. cruach, berg?

Croudi, pg. (in). MGd. II a. 993. Unbestimmt.

Croule. 12. Hasse a. 1189. Wüstung bei Reinfed, Kr. Stormarn.

°**Chroumos**. 10. Kr. sec. 10 (p. 371). Kramöserhäuser bei Vorchdorf, sw. von Kremsmünster.

Chrouwilingen. 12. Nach Riezler Kraitling, B-A. München.
Chrouwilingen MB. ca. a. 1080 (VII, 45).
Chrouwelingen Ebersberg III, 74 ca. a. 1160.
Chrölingin Bayr. Ac. XIV, 80 ca. a. 1080.

Crowelsheim. 12. Würt. a. 1178. Crailsheim in Württemberg.

Croweleshofan. 12. Kö. 280 ca. a. 1150. Unbestimmt.

Crouuat. 11. Kraut am Millstätter see.
Crouuat Redlich n. 191 ca. a. 1060.
Chrowat MB. a. 1141 (IV, 406).

°**Crouwate**. 10. Corbetha (Gr. u. Klein-) an der Saale, Kr. Weissenfels.
Chruazis urk. v. j. 1012.
Curewate ca. a. 1012.
Chrowati a. 1108; Cod. Sax. I, 2 1279.
Crouwate P. VIII, 528 (ann. Saxo).
Corwete P. XII, 183 (Chr. episc. Merseb.).
Chornwete P. XII, 148 (Chr. Gozec.) wohl hierher als volksetymologische umwandlung.
Chruvati P. V, 762 (Thietm. Chr.).
Curuvadi Hersf. sec. 9 neben Curuwati.
Chruvati P. V, 762 (Thietm. Chr.) nach NM. XVI, 222.
Der n. ist wahrscheinlich slavisch, zu Kroaten.

°**Crozina**. 11. 1) Greussen, Kr. Sondershausen; 2) nach Sch. Crossen an der Saale, unterhalb Rudolstadt
1. Crozina P. XII, 176 (Chr. episc. Merseb.).
2. Crozne Sch. a. 1072 (p. 190).

Der n. Crossen, Krossen findet sich viel in ehemals slavischen gegenden; wahrscheinlich ist auch Crusina (s. ds.) damit identisch. Die deutung ist noch zweifelhaft; es könnte an wendisch krušen, birnbaum gedacht werden.
Crozna Lps. a. 995 (p. 180) ist Crossen, Kr. Zeitz. (Först.)

Nach Hey, Slav. Siedelungen p. 254 altslavisch krosno, webstätte.

Crozzingen. 9. Krotzingen, Bz. Staufen.
Scrozinga Ng. n. 164 a. 807.
Crozzingen Krieger a. 1185.
Crocingen Krieger a. 1146.
P-n. Crozzo.

°**Crubeca** (de-). 11. Lk. a. 1055 (n. 131). Kruibeke bei Dendermonde, Prov. Ostflandern.

Krudesale. 12. Mencken, Script. II, 383 a. 1123. Unbekannt.

Crudorp. 12. P. Scr. XXIII, 143 a. 1131. Unbek.

CRUFT.

Lat. crypta, unterirdischer gang, unterirdische kirche.

Crufta. 9. 1) Cruft bei Andernach, Kr. Mayen; 2) Cruchten bei Nommern, grhzt. Luxemburg; 3) Kriftel am bache Kriftel, Kr. Höchst; 4) Crochte Dép. du Nord, sw. von Winoxberg.
1. Crufta H. a. 897 (n. 128); AA. a. 1033 (III, 105); Be. a. 912 (n. 156), 1026 (n. 301) usw.
Cruffta Gud. a. 893 (I, 5); H. a. 992 (n. 206).
Crusta falsch Gud. a. 893 (III, 1021).
Crifta Be. a. 1069 (n. 368).
Crufft or. Guelf. a. 947 (IV, 391).
Crufte Be. a. 1093 (n. 388).
Crufta Be. II, 40 a. 1140; Font. IX 12. jh.; Be. n. 622 a. 1166.
?Crufte Wegeler n. 154 a. 1093.
Crufthe Be. II, 115 a. 1185 or.
Croht Be. n. 506 n. 1138.
Cruth Be. n. 421 a. 1112.
2. Crufta MGd. III a. 1023. Unecht.
Crupfa Font. IX a. 771.
Crûfta Be. II, 91 a. 1182.
3. Cruftero marca Dr. a. 890 (n. 635).
Crufthero marca Dr. sec. 9 (n. 365).
Cruftera, Cruftere, Crufdera, Crifdere Dr. tr., c. 42 öfters.
Cruofdera, fl. M. u. S. I n. 117 a. 1143 or.
Croftele Reimer n. 98 a. 1159 or.
4. Crochten Mir. I, 523 a. 1121 or.; St. Winoc I, 59, 86, 90 a. 1067, 1107, ca. a. 1121.
Crochtas St. Winoc I, 31 a. 1022.
Crochtem urk. v. 1067 (Mannier, Etudes p. 14).

°**Cruftila**. 8. Eine wüstung bei Rockenberg, Kr. Friedberg, pg. Wetareiba.
Cruftila Laur. sec. 8 (n. 2924, 2925, 2926) usw.
Cruftilla Laur. sec. 8 (n. 119, 2928, 2931).
Cruftile Laur. sec. 8 (n. 2993).
Cruftilen (in C-) Laur. n. 3661.
Crufdelo Ld. 79 a. 1191.

°**Cruftorf**. 8. Pg. Loganaha. Krofdorf, Kr. Wetzlar.
Cruftorf Dr. tr., c. 6, 29.
Cruftorff Laur. sec. 8 (n. 3155).

Craftorph Laur. sec. 8 (n. 3363), sec. 9 (n. 3144).
Crupfdorff Laur. sec. 8 (n. 3152).
Gruphdorph Laur. sec. 8 (n. 3153).
Graftorph Laur. sec. 8 (n. 3154).

Chrufilingi. 12. FA. VIII n. 224 ca. a. 1123. Wüstung bei Obritzberg in Österreich.

Chruoge. 12. FA. VIII n. 299 ca. a. 1160. Krug, Bz. Horn, bei Poigen.

Chrugelahe. 12. Zahn a. 1148. Krieglach bei Mürzzuschlag, Steiermark.

Cruglinge. 12. Oberöster. Ukb. I, 388 a. 1180. Krügling, B-A. Miesbach.

°**Crugenbach.** 8. Laur. sec. 8 (n. 2743); pg. Gardachg., w. von Heilbronn.

Chrugaren. 12. FA. VIII n. 299 ca. a. 1160; Oberöster. Ukb. I, 730 12. jh. Unbestimmt.

KRUK[1]. Ndd. (westfäl.) krûke f., gekrümmter gegenstand. Daher die kruke, mit dem ohr, im gegensatz zu andern flaschen. Vgl. Ndd. Jb. XXVIII, 40, and. krûka; ahd. und mhd. nicht nachweisbar. Auch in dem fln. Feltcruccha?

Kruckeborne. 12. Zwei unbekannte bäche bei Leitzkau im Saalkreise.
Kruckeborne Anh. n. 539 a. 1173.
Krukeborne Anh. n. 670 a. 1190.
Cruceborne Janicke n. 387 a. 1178. Born bei Lamspringe. Oder krûzi- zu lesen?

Crucilo. 9. Hof Kruisselt bei Lutte, Prov. Overijssel oder hof Krüsselmann (Krüsel), Ksp. Emsbüren, Kr. Lingen.
Crucilo Kö. 86 a. 890.
Cruccelo NG. I, 109 11. jh.
Crûcelo Kö. 284 ca. a. 1150.
Crucilohe Philippi n. 2 a. 1048. Unbestimmt. Hierher? Oder krûzi- zu lesen?

KRUK[2]. Vgl. p-n. Cruccus bd. I.

°**Cruckinga.** 9. Mchb. ca. a. 800 (n. 230), sec. 11 (n. 1119). Grucking bei Reichenkirchen, B-A. Erding, Fsp. 22.

Crûcelincthorpe. 12. Kö. 244 ca. a. 1150. Krükeling bei Ramsdorf, Kr. Borken, nach Tibus p. 1230.

Chruchunperc. 8. 1) Kruckenberg bei Donaustauf, B-A. Regensburg, pg. Tonahg.; 2) Kruckenberg, Pf. Ried.
1. Chruchunperk J. a. 798 (p. 23).
Chruchinperk J. sec. 8 (p. 32).
2. Chruchenberg R. n. 284 a. 1186.
Crouchenberg Stülz a. 1125 or.
Crochenperch MB. a. 1125 (XXIX[2], 20).

Chrulle. 11. Ld. II, 100 a. 1074. Körle, Kr. Melsungen. Nach Arnold II, 70 aus Quirnloha, vgl. Quern, Korn.

KRUMB. Ahd. u. and. krumb, krumm.

Crumbaha. 10. 1) Krumbach, Bz. Messkirch, pg. Goldineshuntere; 2) die krumme Waldnaab (Fichtelnab) bei Erbendorf, pg. Nortg.; 3) Krombeke, Prov. Westflandern. Vgl. Chrumbinbach 10.
1. Crumbaha MGd. II a. 993.
Crumbach Krieger ca. a. 1174.
Gruminbach (de) Wirt. Ukb. I n. 270 a. 1116.
2. Crumbanaha Friedrich n. 58 a. 1061 or.
3. Crumbecem (in vicinia ville-) Duvivier I, 246 a. 1170.

Chrumpoove. 12. 1) Krumau bei Admont; 2) Krumau am Kampflusse.
1. Chrumpoove Zahn a. 1171.
2. Chrumbinove FA. IV n. 549 ca. a. 1142.

Chrumbinbach, fln. u. ortsn. 8. 1) Die Kronnich bei Dietershausen, Kr. Fulda und Oberdirlos (nbfl. der unteren Haun); 2) bei Pöhlde, Kr. Osterode; 3) Krumbach, Kt. St. Gallen; 4) Krumbach (O. u. U.), B-A. Hersbruck, Mittelfranken; 5) der Krumbach bei Meersburg; 6) Krumbach bei Lindenfels, Kr. Bensheim; 7) Krummbach bei Sulgen, Kt. Thurgau; 8) der Webelsbach, nbfl. der Haller, Kr. Springe; 9) bei Haiger im Dillkreis; 10) Krombeke bei Ronsbrugge, Prov. Westflandern in pg. Tarwanensi intra Mempiscum; 11) Crombach bei Kerkrade, Prov. Limburg; 12) Krumbach bei Ratingen, Ldkr. Düsseldorf; 13) Krumbach bei Amberg, Oberpfalz; 14) Krumbach, Pf. Haslbach, B-A. Burghausen; 15) Krambach, B-A. Staffelstein.
1. Crumbenbach Dr. tr., a. 747 (neben Crumenach).
2. Crummumbechi (so) Hf. a. 997 (II, 136).
3. Chrumbinbach Ng. a. 868 (n. 452).
4. Crumbunbach MGd. III a. 1011 or.
5. Chrumbenbach Dg. a. 816 (A n. 1).
6. Crumbenbach Laur. sec. 11 (n. 140).
7. Chrumbinbahc Ng. a. 838 (n. 286).
8. Crumbiki Janicke n. 40 10. jh.; MGd. III a. 1013 or.
9. Crumbenbach, fl. Philippi Siegen. Ukb. n. 2 a. 1048.

10. Crumbeke Cartul. de l'abbaye de St. Bertin 117 a. 875.
Crumbecca Mir. IV, 8 a. 1119.
11. Crombec Quix p. 69 a. 1173.
Crumbach Franqu. n. 1 a. 1108; Quix p. 91 a. 1140.
?Crumbach Mir. III, 708 a. 1147.
12. Crûmbeke Kö. 200 ca. a. 1150.
13. Crumbach Fr. II, 6 12. jh.
14. Chrumpach Filz n. 68 12. jh.
15. Chrumbach Ziegelhöfer p. 195 a. 1157.
Crumpinpah n. 670 a. 845. Grimmelbach, B-A. Erding. Hierher?

Crumbrugga. 10. Wüstung bei Merelbeke, Prov. Ostflandern, pg. Bracbant.
Crombrugga Lk. a. 1040 n. 122.
Crumbrugge Lk. a. 964 (n. 35).
Crombrigga MGd. II a. 977, 988, I a. 966 or.
Crumbrigge MGd. IV a. 1036.
Crumbrugge Analectes XXIV, 178 a. 966 or. (= Lk. n. 35 a. 964).
Crumbrugga (villam -m) Lk. n. 33 a. 963 (= Putte 100).
Crumbrigha(m) (acc.) Analectes XXIV, 173 a. 960 or.

Crummedic. 12. Duvivier I, 245 a. 1170. Unbekannt; in der umgegend von Bourbourg (Nord), Frankreich.

Crumbunfannun. 12. St. G. III p. 753 12. jh. Kalkofen.

Crumbenhard. 12. Kö. 227 ca. a. 1150. Krommert, s. von Rhede, Kr. Borken.

Crumbhem. 11. Kö. 150 11. jh. Unbekannt.

°**Chrumbinnuzboum.** 11. Krumnussbaum im viertel ob dem Wiener walde.
Chrumbinnuzboum Jb. I, 155 (urk. v. 1086).
Chrunbiunuz (so) dafür MB. a. 1073 (I, 354).

°**Crumbensteyn.** 11. W. a. 1051 (III n. 56). In der gegend von Oberingelheim, Kr. Bingen.

Crumbele. 11. Krommel (Krümmel) bei Irlich, Kr. Unterwesterwald.
Crumbele MGd. III a. 1022 or.; Be. a. 1022 (n. 296) pg. Ingerisg.

°**Chrumbilbach.** 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, a, 255). Der Klingelbach bei Gansbach, in Niederösterreich.

Hiermit scheint sprachlich identisch zu sein:

Crumelbeki, fln. 11. Der Osterbach, nbfl. der Fulda, bei Knickhagen, Ldkr. Cassel, Ld. II, 66.
Crumelbeki P. XIII, 144 (Vit. Meinwerc. episc.).
Crummelbichi MGd. III a. 1020.
Crumbelbach Ld. 80 a. 1102.

Crummilbacheshoubit neben Crummilbach. 12. Dob. I n. 1003 a. 1113 or.
Ein in die Hörsel fliessender bach?

Crummelsdorf. 12. Cromsdorf (Gr. u. Kl.), Kr. Weimar.
Crummelsdorf Dob. I n. 1037 a. 1150.
Crommelsdorf Gud. I, 195 a. 1149.

Chrůmoldesbach. 12. Wirt. Ukb. IV n. VIII 12. jh. Krummensbach, O-A. Ravensburg.
Gromoholtsbach Wirt. Ukb. II n. 350 a. 1155. Ders. ort.

Krunganthorp. 11. MGd. III a. 1006 or. Kollendorf, Kr. Ülzen??

Crungelage. 12. Osnabr. Ukb. a. 1160. Gut Krollage, Kr. Lübbeke?

Cruoninga villa. 11. Blok p. 15 a. 1040. Später Cruna, Crunen. Unbekannt.

Crupa. 9. Hersf. sec. 9 kop. 11. Crumpa bei Mücheln, Kr. Querfurt.

Crupiliggarothe. 10. Janicke n. 40 10. jh. Unweit der Innerste, R-B. Hildesheim.

Cruptorigis villa. Tac. Ann. IV, 73. Bei Kroppswalde bei Nieuweschanz, Prov. Groningen?

Crusina. 1) Creussen, B-A. Pegnitz; 2) Wald in Bayern. Vgl. Crozina p. 1737.
1. Crusina P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Crusni P. V, 800 f. (Thietmari chr.).
Crusen Fr. II n. 139 ca. a. 1178.
2. Chrusene (in) MB. a. 1125 (XXXI[1], 389).

Crusenare forste. 12. Fr. II, 9 ca. a. 1125 or. Forst Kutschenrain, B-A. Eschenbach, Oberpfalz.

Crusciniacum. 9. Wauters I, 291 a. 877. Gressenich, Ldkr. Aachen.

KRUT.
Ahd. chrût, n., asächs. crûd, kraut. Von örtern mit besonders saftigen kräutern. Vielleicht auch von kohlbau.

Crûthe. 12. 1) Schultenhof Crude in Dörenthe, Kr. Tecklenburg am fusse der kalkberge; 2) unbekannt.
1. Cruthe Osnabr. Mitt. XXX, 114 13. jh.
2. Cruth Wegeler n. 19 ca. a. 1167.

Crutheim. 8. 1) Krautheim (Alt-Kr.), O-A. Künzelsau (am Kocher); 2) Krautheim, O-A. Volkach, pg. Folcfeld und Iphigewe, Spr. 46; 3) Kraut-

heim bei Buttelstedt, Kr. Apolda; 4) Krautheim, Bz. Tauberbischofsheim.
1. Crutheim Wirt. Ukb. I, 398 a. 1096.
2. Chrutheim MB. a. 889 (XXVIII a. 86). Crutheim Lg. Rg. a. 888 (p. 21).
3. Crutheim Dob. I n. 1388 a. 1140. Crutheim W. sec. 8 (II n. 12).
4. Krutheim Krieger a. 1165.

Cruthoven. 12. Lc. I n. 521 a. 1189. Unbest.

Cruthusen (de). W. II, 89 a. 1141. Krauthausen, Kr. Rotenburg in Hessen.

Cruthorp. 12. 1) Crottorf, Kr. Oschersleben; 2) Krautdorf, Kr. Querfurt; 3) unbekannt.
1. Cruddorp Mülv. I n. 1399 a. 1168. Cruthorp Mülv. I n. 1241 a. 1150. Cruttorf Mülv. I n. 1092 a. 1135.
2. Kruttorp Anh. n. 715 a. 1197.
3. Crutorp Lc. I n. 351 a. 1144.

Cruuon. 9. Cröv an der Mosel, Kr. Wittlich.
Cruuon Lc. I a. 874 (n. 67).
Crovia Be. a. 752 (n. 11), 895 (n. 135), 927 (n. 168) usw.
Crova Be. a. 1098 (n. 397).
Crovia P. XXIII, 26 (Vit. S. Willibrordi); Be. II, 5 Nachtr. ca. a. 741; Ritz n. 33 a. 944; Be. n. 532 a. 1144; Be. II, 31 Nachtr. a. 915.
Crove Be. II, 464 ca. a. 1200.
Croba Schannat I p. 58 a. 1100. Ders. ort?

°**Cruvinfinga** (so). 11. MB. ca. a. 1060 (VI, 162). Wahrscheinlich verderbt.

KRÛZI. Ahd. krûzi, n., das kreuz.

Kruzinacha. 8. 1) Christnach, grhzt. Luxemburg; 2) Kreuznach, pg. Nahg. u. pg. Wormat.
1. Crucinach Font. IX a. 778.
2. Cruzinacha MB. a. 923 (XXVIII[1], 161). Kruzinacha MGd. II a. 977 or. Crucenacum Dg. a. 1065 (p. 21). Crutcinacha Bhm. a. 882 (p. 7). Cruzzinacha MB. a. 993 (XXVIII[1], 259).
Einige halten den namen für keltisch.

Crucibereg. 9. 1) Kreuzberg, Kr. Ahrweiler; 2) wüstung ‚im Ger. St. Johannesberg' Rheingau; 3) unbekannt.
1. Cruciberege (in-) Be. ca. a. 948 (n. 187). Cruceberbg Be. a. 893 (n. 135). Cruizberg Lk. n. 364 a. 1148.
2. Cruceberg Ld. Wüst. 345 a. 1185 Crucenberg monast. W. II, 117 a. 1194 or.
3. Cruceberk Or. Guelf. III, 562 a. 1197.

Cruciburg. 10. Creuzburg an der Werra, Kr. Eisenach.
Cruciburg Dr. a. 973 (n. 714); Dr. tr., c. 43, 22.
Cruciburc Dr. tr., c. 13, 57.
Cruceaurc Dr. tr., c. 45, 13.
Cruceburh P. Scr. VI a. 1139.
Cruceburc Anh. n. 512 a. 1170.
Cruceburg Helmold I, 56 12. jh.

Cruzibuhil. Gr. III, 42 u. Crucepuhil MB. a. 1161 (VIII, 543). Unbekannt.

Crucicolas. 11. Croisette, Dép. Pas de Calais, sw. von St. Pol.
Crucicolas (villam C-) Diegerick, Inventaire des chartes de Messines n. 3 a. 1066 or. (Mir. I, 67).
Cruciculae (ecclesiae Crucicularum) ebd. n. 38 a. 1185—87 or.
Croisetthes (villam) ebd. n. 9 a. 1147 or.
Croisette ebd. n. 20 a. 1176 or.
Crosetes ebd. n. 33 a. 1183 or.

Crucistetin. 11. Krustätten, Bz. Mautern.
Crucistetin FA. VIII, 2 11. jh.
Chrucistetin FA. VIII, 251, 255 a. 1083, 1096.
Cruzensteten P. u. Gr. I f. 14 12. jh.
Chruzsteten FA. VIII n. 325 12. jh.

Crucewegh via. 12. Mir. IV, 211 a. 1175. Unbek.; bei Veurne, Prov. Westflandern.

Crucewic. 12. Erh. II n. 357 a. 1172. Krosewick bei Vreden, Kr. Ahaus.

Crucewisg. 12. Fries. Arch. II, 260 12. jh. Am Zwischenahner meer, grhzt. Oldenburg.

Crucelin. 12. Kreuzlingen, Kt. Thurgau.
Crucelin Hidber n. 1629 a. 1125.
Crucilingen Hidber n. 1984 a. 1152.

Cuba. 10. Caub am Rhein, Kr. St. Goarshausen.
Cuba Gud. a. 983 (I, 13).
Caupun M. u. S. I n. 192 a. 1135; Khr. 176 a. 1141. Vordeutsch.

°**Chubingen.** BG. I, 162. Vielleicht Gumping, B-A. Roding, Oberpfalz.

Kubelinge. 10. Küblingen, Kr. Wolfenbüttel.
Kubelinge Andree a. 966 (MGd. I a. 966 hat Kugelinge).
Kublinge Andree a. 1170.

CUTHI, p-n. Sächsisch statt Kundi?

Cudinagker. 11. Be. II Mettlacher Aufz. 10—12. jh. Unbestimmt.

Cudingoven. 9. Küdinghofen, Kr. Bonn.
Cudengoven Lc. I n. 350 a. 1144.
Cuticboba N. Arch. f. ä. d. Gesch. XIII 9. jh., kopie, neben Kudinchouen.

Cudingthorpa. 11. 1) Küingdorf bei Neuenkirchen, Kr. Melle; 2) Kentrup, Kr. Warendorf b. Ostenfelde, Tibus 366.
1. Cudingthorpa Hzb. a. 1088; Erh. II n. 572 a. 1198.
Codincthorpe Osnabr. Mitt. XXX, 125 13. jh.
2. Codingthorp Tibus 366 a. 1050.
Kiedeningtharpa Frek.

°**Chudratispach.** 11. MB. a. 1050 (XI, 157), der Keidersbach.

Cuddenbeke. 12. Kudbeck oder Kuttmecke, Kr. Soest.
Cuddenbeke Sb. I a. 1179.
Cuthenbeke Erh. II n. 340 a. 1168.
Mnd. kudde, ferkel?

Cudwic. Erh. II n. 579 a. 1199. Hof Köttwig bei Beckum, Westfalen.

KUFA. Ahd. chuofa f., andd. cōpa, aus mlt. cōpa, lat. cupa f. fass, tonne soll nach Grienberger p. 26 die bedeutung fels mit muldenförmig gehöhlten wänden gewonnen haben.

Chuffarin. 12. 1) Kuffarn bei Göttweig, Pf. Statzendorf; 2) Küfern in Niederösterreich.
1. Chuffarin FA. VIII n. 8 ca. a. 1150.
Choufarin (ad), Chûpharn (de) Bielsky p. 5, 28 a. 1112, 1158 or.
2. Cwpharn Fr. II n. 93 a. 1156.

°**Kuffihoug.** 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Nach Gegenbaur, Kl. Fulda II (1873) p. 31 der Margaretenberg bei Margaretenhaun, ö. von Fulda.

Cufstagnum. 8. 1) Kostheim, Kr. Mainz; 2) Kufstein in Tirol, pg. ‚Inter valles'.
1. Cuffesstein P. I, 181 (Einh. ann.); VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ., var. Cusfestun).
Cufstein P. VIII, 563 (ann. Saxo); Bhm. a. 880 (p. 4).
Chufstain P. I, 45 (Ann. Guelferbyt.).
Cufstagnum P. I, 222 (Ann. Til.).
Cuffinstang (so) P. I, 180 (Ann. Lauriss.).
Copsistain NG. a. 790 (n. 110).
Kufstein MGd. II a. 977 or.
Cuffinstain Annal. Mett. ausg. in 8°.
Costene MGd. I a. 927.
Castem MGd. II a. 1000.
2. Caofstein J. a. 798 (p. 27) lies: Coafstein.
Chuofstein J. sec. 10 (p. 134).
Chuofstein Redlich n. 105 ca. a. 1050.
Chofinstein P. u. Gr. I f. 6 12. jh.
Zu 1 vgl. J. Grimm in Annal. f. nass. Altert. LX, 383—387.

Cuffedorf. 12. Hidber n. 1880 a. 1148. Kaufdorf, Kt. Bern.

Chuffilinberg. 11. Redlich n. 67 ca. a. 1022. Kufberg, nö. von Regensburg.
Chuphelberg MB. 12. jh. (XII, 59).

Chufelchoven. 12. P. u. Gr. 107 12. jh. Käufelkofen, B-A. Landshut.

CUBISI. Ahd. cubisi, chupisi, stn., ‚tugurium', ‚hütte'?

Cufiso. 8. 1) Ein hügel in der nähe von Fulda; 2) ‚Kiffhausen' Hv. III p. 576; 3) Cues, Kr. Berncastel; 4) Küps, B-A. Kronach.
1. Cûffiso Dr. tr., c. 1 (a. 747).
Kuffese Dr. tr., c. 4, 125.
3. Cufese P. VIII, 755 a. 1118; Dob. II n. 372 a. 1168.
Cuphese Dob. II n. 50 a. 1153.
3. Covesa Cramer 101 a. 1030.
Cobesa Be. I n. 545 a. 1147.
Kvuese Be. II n. 184 a. 1195 or.
4. Kuffese Bossert 246, 16.

Cugenwald. 12. Wirt. Ukb. II n. 416 a. 1179. Wüstung im O-A. Nagold.

Cugolondala. 11. Unbek., im südlichen Westfalen.
Cugolondala (in) Crec. sec. 11 (III a. 53).
Kugulendal Zeitschr. f. berg. Gesch. II, 272 12. jh. Statt Kukolondala?

°**Chuigeburch.** 11. Kyburg, s. von Winterthur, zuerst genannt a. 1027.
Chuigeburch P. I, 83 (Ann. Sangall.).
Chuiburg P. II, 157 (Cas. S. Galli).
Chiuburch urk. v. 1028 (s. Meyer 113; ebds. auch zitate aus späterer zeit).
Cuiyburg P. VII, 120 (Herim. Aug. chr.).
Kyburga P. XII, 20 (Ann. Neresheim.).
Côgiburk Q. a. 1096 (III a 52).
Kugiburc P. Scr. XII (1852) p. 21 a. 1151. Ders. ort?
Choiburc Hidber dipl. var. n. 31 a. 1112.
Quiburc ebda. n. 46 a. 1117.
Qwiburg Hidber n. 2425 a. 1189.
Wiburg Pabsturkunde von ca. a. 1155.
Chûweburch St. G. III n. 14 a. 1152 or.

'Vielleicht aus Wieburg, mit oberländischem gaumlaut Chwieburg, d. h. der hinter dem eingangstor einer burg erweiterte, durch ein fallgatter abschliessbare raum.' Studer 146, Meyer 113. Eher zu dem obigen anord. kvî, enge passage. Vgl. unter Qu.

Chuin. 11. Bode n. 94 a. 1064. Unbekannt.

KUK. Häufig in späteren ortsnamen. Eine sammlung im Kbl. der Geschichtsvereine bd. XLVI (1898) p. 45—47 u. 57—59. Auch ein mit Kukgebildeter p-n. scheint existiert zu haben. Eine annehmbare erklärung gibt es nicht. Süddeutsche haben ein vordeutsches cuc, fels darin finden wollen. Vielleicht zusammenhang mit 'kugel', welches wort ebenfalls dunklen ursprungs ist. Corswarem erinnerte an flämisches kukelen 'purzeln', Först. an quik 'vivus'. Aufrechtstehende steine auf dem Kuk(en)berge bei Schwalenberg, fst. Lippe-Detmold, bildeten die Rodenstat. Preuss. Flurn. 94. Unser kucken heisst doch wohl den kopf heben. Über eine Kokelake in Dortmund s. Meininghaus in 'Mussestunden' XXVII. Dortmund 1910. Vgl. Kok[2].

Chuocheim. 12. Kuchen, O-A. Neresheim, pg. Brenzegewe. Das obere tal dort heisst auch das Kugeltal.
Chuocheim Dr. tr., c. 40, 58.
Choucheim MB ca. a. 1163 (I, 38).

Cuckenbeka. 11. Lk. a. 1034 (n. 109, 110) or. Nach Piot Kakebeke bei Maria-Lierde, Prov. Ostflandern, pg. Brachant(?).

Kukesburg. 10. Janicke n. 40 10. jh. Die Hünenburg bei Springe, die westlichste spitze des Osterwaldes.

Cucunburg. 9. Kuckenburg, Kr. Querfurt, pg. Hassaga.
Cucunburc Hersf. sec. 9 kop. 11.
Cucunburg Mt. a. 979 (V, 56).
Cucunburg MGd. II a. 999 or.
Cucinburg MGd. III a. 1004 or.
Kuckenburg Grs.[9] 102 a. 1120.
Cukenburch Mülv. I n. 1652 a. 1182 or.

Kukonhem. 11. 1) Hof Kukelmann bei Altwarendorf, Westfalen; 2) Cuchenheim, Kr. Rheinbach.
1. Kukonhem Frek. a. 1050.
2. Kůkinheim Lc. I n. 558 a. 1197.
Cuchinehae Brambach C.J.R. 519.

Chukinhuson. 9. Unbekannt.
Chukinhuson neben Chuginhusir Bayr. Ac. XIII p. 19 ca. a. 870.
Chugenhusen Oberbayr. Arch. II n. 144 12. jh.

°**Kukenwert.** Dr. tr., c. 37. In Ostfriesland oder der Prov. Groningen.

Kucinkoven. 12. 1) Oberbayr. Arch. XXIV n. 23 a. 1190 kop.; 2) Kukkinchoven Cr. III, 6, 6; urk. v. ca. a. 1060.
Beide unbekannt.

Kukunctorp. 11. Lc. I a. 1068 (n. 211). Küntrop, Kr. Arnsberg.

Cucullae. 2. Kuchl an der Salzach, Bz. Golling, pg. Salzburchg.
Cucullae Tab. Peut.
Cucullis Vit. S. Severini, kop. 11.
Cucullos J. a. 798 (p. 21, 28).
Cucullas J. sec. 8 (p. 31, 33, 34).
Chuchil Kz. sec. 8 (p. 35).
Chuchuli Meiller n. 212 a. 1039 or.
Cuculana alpis J. sec. 8 (p. 28) und Chuchula Hanthaler (1882) p. 92 ca. a. 991 ist Gugelau, alpe auf dem Schmittenstein.

Nach Grienberger p. 29 mlt. cucullus, düte, dütenförmige kopfbedeckung.

°**Chuchilibach.** 9. Kuchelbach, Bz. Waldshut, pg. Albeg.
Chuchelebach Ng. a. 885 (n. 554).
Chuchilipach Ng. a. 874 (n 480).
Chuchelebacharre marcho (in C-) Ng. a. 885 (n. 554).

Cukelhuson. 10. 1) Kükelhausen bei der stadt Hagen in Westfalen, auch Kolonat bei Breckerfeld, ndd. Küikelhiusen (also ü); 2) Kückelhausen, hof bei Halver, Kr. Altena.
1. Kugelinghusen Erh. I a. 943 (n. 556).
2. Cukelhuson Kö. 289 ca. a. 1150.

Cuclis, Cuclitz. 12. Hasse a. 1162. Kückels, Kr. Segeberg oder auf einem Elbwerder bei Bergedorf, soll slavischen ursprungs sein (?)

Kuke. 11. Kuik, Prov. Nordbrabant.
Kuke Mir. I, 59 a. 1021.
Cuc (de) Affl. 14 a. 1096.
Kuc Hermans p. 280, 284 a. 1101, 1190; P. Scr. VI, 768 a. 1133.
Kůch Knipping a. 1188 or.
Chuc Hermans p. 280 a. 1127.
Cuik NG. II, 130 a. 1172.
Kucke Hermans p. 281 a. 1147.
Cuch St. Mich. I, 60 a. 1186.
Mit langem ū; unerklärt.

KULE. Mndl. cūle, mnd. kūle f., anord. kūla, erdloch, grube.

Cul. 10. 1) Keula (Gr. u. Kl.), Kr. Sondershausen; 2) Huckelrain bei Dingelstädt, Kr Heiligenstadt.
1. Cul Dob. I n. 437 a. 961, kop.
Culmnaha Dr. a. 966 (n. 712).
?Cula Bode p. 322 a. 1181.
2. Culaha Wintz. 601 a. 1134.

Culbiki. 12. Darpe IV, 39 12. jh. or. Keulbeck bei Schöppingen, Kr. Ahaus.

Culbraco. 9. Wauters I, 249 a. 863. Unbekannt, bei Nivelles, Prov. Brabant.

Culhem. 11. Wauters I, 583 ca. a. 1093. Culhem, Gem. Éperlecques, Dép. Pas de Calais.

Culingen. 10. Der Küling, tal der Bever, bei Beverungen, Kr. Höxter.
Culingen Volkmar 12 a. 900.
Kulinge Erh. II n. 453 a. 1185.

Culite. 11. Cülte bei Warburg, fst. Waldeck an der Twiste.
Culite P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc. episc.).
Culete Erh. I a. 1036 (n. 993).
Culti Dr. tr., c. 41, 95. Ders. ort?
Culete Erh. II n. 313 a. 1158.
Cůlete Kö. 250 ca. a. 1150.

Cullestede. 12. Kullsteder grube bei Ebeleben, Kr. Sondershausen, nach Dobenecker. Nach Herquet, Mühlhauser Ukb. dagegen Küllstedt, Kr. Mühlhausen bei Dingelstädt. Früher gab es dort sechs landseen.
Cullestede Herquet n. 32 a. 1128 neben Collesede; Herquet n. 48 a. 1191.

Cultorf. 12. Dob. I n. 1049 a. 1109. Wüstung bei Weissenfels.

Culfeshusen. 8. Wg. tr. C. 258. Vielleicht am Kulf, einem hügel mit 7 senkungen bei Eime, Kr. Gronau. Vgl. auch Dürre 63.

KULING, p-n. Aus Kundiling? Kolo?

Culingahem. 9. Koolegem bei Mariakerke, Prov. Ostflandern (oder bei Deurle?), pg. Curtracens.
Culingahem accra Lk. sec. 9 (n. 6).
Culingim Putte 79 11. jh.

Culenhagen (statt Calenhagen?). 12. Mülv. I n. 1730 a. 1189. Angeblich Kaltenhagen bei Salbke.

Culinthorpe. 12. Erh. II n. 569 a. 1198, später Culincdorpe. Köllentrup bei Stromberg, Kr. Beckum.

Culsencthorpe neben Kulsinctorpe. 12. Darpe IV, 17 u. 19 or. Kolsendorf bei Sendenhorst, Kr. Beckum.

Cullesheim. 12. Krieger a. 1144. Külsheim, grhzt. Baden.

Chulisdorf. 11. Sch. a. 1074 (p. 194). Caulsdorf, B-A. Teuschnitz in Oberfranken nach Dob. I n. 912.

Chullenwillare. 12. Hidber n. 1880 a. 1148. Kühlenweil.

Cullersberc neben Chullersberch. M. u. S. I p. 108 a. 1139. Unbestimmt.

Chulbingen. 12. Kolbing, Pf. Griesstätt, B-A. Wasserburg. Vgl. Cholmingen p. 1712.
Chulbingen MB. ca. a. 1157 (XXVIII[1], 112); P. u. Gr. II 12. jh. neben Cholbaren.

Culisin. 10. Erh. I a. 952 (n. 571). Kühlsen bei Neuenheerse, Kr. Warburg, später Kudelsen.

Culisbori. 11. Unbekannt. In Anhalt.
Culisberi Anh. n. 101, 227, 724 a. 1018, 1136, 1197.
Culisbere Anh. n. 339 a. 1148 or.

Cullebach. Z.G.O. IV, 414 a. 1164. Unbekannt.

KULM. Lat. culmen, ital. colmo, churwälsch culm, bergkuppe. (Vgl. auch tschechisch chlum, hügel.)

Chulm. 12. 1) Kulm, berg an der Ramsau in Steiermark; 2) Kulm, berg bei Eberndorf in Steiermark; 3) Kumen bei Marburg in Steiermark; 4) Kulmberg bei Wildon in Steiermark.
1. Chulm Zahn ca. a. 1180.
Chulme Zahn ca. a. 1175.
2. Chulm Ankershofen 187 a. 1106.
Chulmen Schroll 54 a. 1168.
3. Culmen Zahn a. 1196.
4. Chulme Zahn a. 1136.

Chalmberich, Kalmberg. Mondschein II 12. jh. Kolmberg, B-A. Mitterfels.

Cholumbare, Cholenbare. 12. Studer 145 12. jh. Kulm, Kt. Aargau. Oder lat. columbarium?

Cultinesperge. 12. MB. 12. jh. (XII, 63). Unbest.

°**Cumbelum** (ad C-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.
Vgl. alts. kumbal, n. signum, denkmal.

°**Cumbingascura.** 8. Nach Lk. p. 468 ein teil des Henricuspolders bei Oostburg in Zeuwsch-Vlaandren, welcher auf alten karten Commerswal genannt wird, pg. Flandrens, et Rodanins.
Cumbingascura Lk. sec. 9 (n. 6).

Cumbiscura P. VII, 22 (Ann. Blandin.).
Combescura Lk. a. 942 (n. 18).
Cumbescura (wo aber cum Bescura gedruckt steht) Lk. a. 964 (n. 35), 1037 (n. 119); auch Lk. a. 951 (n. 21) steht Bescura statt Cumbescura. Scura=engl. shore.

°**Cumeoberg**. 8. Die nordwestliche abdachung des Wiener waldes, nicht direkt der marktflecken Kaumberg.
Cumeoburg P. I, 176 (Ann. Lauriss.).
Cumeoberc P. I, 177 (Ann. Einh.).
Cummiberg P. I, 350 (Enh. Fuld. ann.).
Chumberga FA. sec. 11 (VIII, 13).
Chumberg FA. sec. 11 (VIII, 25).
Cumenberg a. 836 (XXVIII, a, 29).
Cumberg Bib. IV, 576.
Quumberch FA. sec. 11 (VIII, 3).
Cuverberg dafür P. VIII, 562 (Ann. Laur.).
Cumeoberg Ann. Mett. MG. oktavausgabe.
Chumberga FA. VIII n. 41 ca. a. 1150.
Chumberc mons Dob. I n. 709 a. 1033.
In dem ersten teile von Cumeoberg liegt der n. des mons Comagenus, s. Z. 5.

Cumelanch. 10. Be. II Nachtr. 1 a. 975 u. n. 653 a. 1168. Commlingen, Kr. Trier. Vgl. Cramer 65.

Chumenrot. 12. MB. a. 1135 or. (XIV, 440). Unbest.

Cumervelde. 12. Hasse a. 1141. Kummerfeld, Kr. Bordesholm. Mnd. kummer ‚schutt'?

Cuminiacum. 8. Küntzig oder Clemency, grhzt. Luxemburg.
Cuminiacum Font. IX, 872.
Cumiciaco Be. n. 516 a. 1140.

Chumizdorf. 8. 1) Königsdorf, B-A. Wolfratshausen; 2) Königsdorf, B-A. München II.
1. Chumizdorf Bitt. 291 a. 809.
Chumizdorf MB. a. 1197 (IX, 485).
Chumiztorf P. XI, 223 (Chr. Benedictobur.); MB. a. 778 (VIII, 366).
Chumizstorf (so) P. XI, 224 (Chr. Benedictobur.).
Chumbezdorf (de) Bayr. Ac. XIV, 100 ca. a. 1187. Nach Riezler p-n. Chuomi.
2. Cumizdorf MGd. III a. 1003 or.
Chumiztorf MB. VII, 60 a. 1168.

KUMP. Mhd. kumpf, mnd. kump, m., der kump, die kumme, tiefe schale, gefäss als fruchtmass.

Cump. 9. 1) Haus Kump bei Münster; 2) Kump bei Altenderne, Kr. Dortmund; 3) hof Kümper in Altenberge, Kr. Steinfurt; 4) im Kr. Waldbroel.
1. Cumpa (in) Kö. 63 a. 890.
Cumpe Darpe III, 24 12. jh. or.
Cunpon Kö. 99 11. jh.
2. Cumpe Kö. 264 ca. a. 1150.
3. Cumpe Darpe III, 16 12. jh. or.; Erh. II n. 238 a. 1142.
4. Kompe Knipping n. 1386 a. 1188 or.

KUN[1]. In flussnamen. Aus einem *quin? Vgl. Quint.

Cunnaha. 9. Hersf. sec. 9. Gonna, Kr. Sangerhausen.

Cuina. 12. Grosskühnau, Kr. Dessau, genauer wüstung Altebur dort.
Kuina Jaffé Mon. Corbej. 233 a. 1146.
Kuene Anh. n. 441 a. 1157.

Chǒnen. 12. Wirt. Ukb. II n. 342 a. 1152. Kunenberg, O-A. Leutkirch.

Cuannehi. 12. Hidber n. 1985 a. 1152. Kuenheim (wo?).

Chûnbach. 9. 1) Cumbach, Kr. Waltershausen; 2) unbekannt, pg. Friesenfeld.
1. Chûnbach Dob. I n. 1071 a. 1111.
Curmbach Lerp, Gothaer ortsnamen p. 13 a. 1114 (diese form erinnert an quern).
2. Cunbizi Dob. I n. 287 9. jh.

Cunere, fln. De Kuinder bei Stavoren, Prov. Friesland, fliesst in die Zuiderzee. NG. IV, 8 n. 82, 109.
Ciunder auf münzen des 11. jh. Btg. Brun. p. 480.
Cunere NG. I, 148 a. 1118.
Kunre Colmjon n. 30 a. 1132; NG. I, 148 a. 1105. Vgl. Cuyere P. Scr. XXIII, 408 a. 1198. Kuinder, Prov. Overijssel.

Chunilbach neben Kunnilbach. MB. ca. a. 1170 (V, 125). Unbestimmt.

KUN[2]. Zu den p-n. des stammes Cuni bd. I.

Chuningin. 11. 1) Köngen, O-A. Esslingen, sö. von Stuttgart; 2) wüstung bei Wieblingen-Weinheim, grhzt. Baden.
1. Chuningin MB. a. 1075 (XXIX a. 198).
Chuningen Bm. 104 a. 1132.
Cuningin Wirt. Ukb. II n. 423 a. 1181.
2. Cunigga Krieger z. j. 1103.

Cunesbach. 10. Be. a. 959 (n. 204). Unbestimmt.

Chunisbaneuen. 12. Be. n. 488 a. 1136. Unbek.

Chunisperg. 8. 1) ,Der Königsberg jenseits Mondsee'; 2) unbekannt.
1. Chunisperg Chr. L. a. 748 (p. 4).
2. Cunisberch Be. II, 173 a. 1193 or.

Chunesvelt. 12. Dob. II n. 262 a. 1163 u. Graff V, 752. Königsfeld in Oberfranken.

Chunesrut. Ziegelhöfer 83 a. 1109. Kunreuth in Oberfranken, B-A. Forchhem.

°**Chuneberg.** 8. An der Raab.
Chuneberg P. II, 610 (Vit. Hlud. imp., var. Cuneberg, Chuneburg, Cuneburg).
Chuniberge MB. a. 1073 (I, 354).
Chuenberg Zahn a. 1171.
Chuninberg Zahn a. 1179.
Chuniperge Zahn a. 1073.
Chunenberch Zahn a. 1142. Kumberg bei Graz.

Cunnehusirn. 12. Wirt. Ukb. II, 416 12. jh. Unbekannt.

Chuninhuson. 9. Bitt. n. 1026 ca. a. 899. Kühnhausen, B-A. Freising.

Cunenrut. 12. 1) Kunrade, Prov. Limburg; 2) Konreut (Gr. u. Kl.) bei Türschenreut; 3) Kunreuth, B-A. Stadtsteinach in Oberfranken.
1. Kunroth NG. II, 50 a. 1130.
Kunrode ebda. a. 1158.
2. Chunrewt MB. a. 1135 (XXVII, 11).
Chunriut MB. a. 1182 (XXVII, 41).
3. Cuonenrut Ziegelhöfer 172 a. 1151.

°**Kunestat.** 11. Burgkundstadt, B-A. Lichtenfels, Oberfranken.
Kunestat Dr. tr., c. 4, 83.
Chuonstat dafür Lg. Rg. a. 1096 (p. 107).
Chunstat MB. a. 1160 (XXIX¹, 354).

°**Chunitorp.** 8. Schn. sec. 8 (Dr. ebds. n. 124 Chunithorpf). Kühndorf, Kr. Schleusingen, pg. Grabfeld.
Cunendorph Dob. I n. 1344 a. 1137.

Chuncelle. 12. ,Konzell', B-A. Bogen.
Chuncelle Mondschein II 12. jh.
Chunzell R. n. 286 a. 1186 or.

Cuninghem. 9. In Friesland.
Cuninghem Kö. 48 a. 890; Kö. 54 10. jh.

°**Cuninggarod.** 10. E. a. 993 (p. 23). Königerode, Mansfelder Gebirgskreis.

Cunlingin. 11. P. Scr. XII, 17 (Ann. Ellwang.). Unbestimmt.

Chunezen. 12. MB. a. 1148 or. (XI, 163). Bei Niederalteich.
Cunzeun, Cunsingen Bouteiller p. 139 Kuntzig, frz. Clémency bei Distroff in Lothringen.

Cunze(l)shouue (de). 12. Wirt. Ukb. I n. 401 a. 1108 kop.
Kunczelsawe Wirt. Ukb. I n. 331 a. 1149.

°**Chuniprehtespurce** (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 196).

Chunipretistorf. 12. Stülz 213 a. 1111 or. Kummersdorf, Pf. St. Marienkirchen.

°**Chuniberteswilari.** 8. Ng. a. 774 (n. 58) neben Chuniperteswilari. Gunterschwil (Gonterswiler), Kt. Thurgau, Meyer 161.

°**Cunigilispach.** 11. Am ostabhange des Spessarts, unweit des Mains.
Kunigilispach Nt. a. 1000 (1851 p. 148).
Chunilsbach MGd. II a. 1000.

Chunigerheim neben Chungirhain. 12. Scriba n. 6191 ca. a. 1190. Unbekannt.

Chuniringa. 10. 1) Köndringen bei Emmendingen, pg. Brisg.; 2) wüste burg Kuoring bei Eggenburg in Niederösterreich.
1. Chuniringa Schpf. a. 977 (n. 160). Fälschung des 12. jh.
Chunringon Krieger a. 1136.
Chunringen Wirt. Ukb. I n. 279 a. 1123.
2. Chunringen Ukb. St. Pölten p. 26 n. 17 a. 1192; (de) Bielsky p. 28 a. 1158 or.
Kuneringen FA. VIII, 32 11. jh.
Kunringin ebda. n. 338 12. jh.

Chunihohstetin. 11. Königstetten bei Tuln. Vgl. Cumeoberg.
Chunihohstetin FA. VIII, 251 a. 1083 u. p. 255 a. 1096.
Chunehohesteten MB. a. 1179 (XXIX², 325) u. XXVIII¹, 123.
Chunhosteten FA. IV n. 587 ca. a. 1142.
Chunihohestorf Friedrich n. 35 a. 987.
Chunihohinstetin Bielsky p. 21 ca. a. 1112 or.

°**Chunimuntinga.** 8. Kinding, B-A. Kippenberg, unweit der Altmühl.
Chunimuntinga R. a. 900 (n. 79).
Cummuntinga MB. a. 731 (XI, 17).

Cunemundesdorf. 12. MB. a. 1182 (XXIX¹, 444). Unbestimmt.

°**Cunulfhem.** 10. Oork. ca. a. 960 (n. 33). In Holland.

Condedunum. 9. Cond (Kond) bei Cochem, R-B. Coblenz.

Chundedo Lk. I a. 1051 (n. 186).
Condedo Be. a. 1056 (n. 343).
Condedunum Wauters I, 235 a. 856.
Cumdeda Be. II, 119 a. 1186 or.
Cundeze Be. II, 194 a. 1196 or.
Nach Marjan III condate, mündungsort (keltisch).

Chundemen, vinea. 12. Erh. II n. 310 a. 1156 or. Bei Remagen.

Kundlingen. 12. Oberöster. Ukb. I, 633 ca. a. 1130. Kindling, Bz. Raab.

Cundivus mons. Grienberger (1886) o. j. Schmittenstein. Lat. cūdis.

°**Cungebach**. 11. Lk. I a. 1096 (n. 253).

KUNING. Ahd. cuning, der könig. Die namen beziehen sich auf besitz der deutschen könige, meist der fränkischen zeit. Vgl. Bt. 38.

Chunegesawe. 12. 1) Königsau, einöd bei Ottering, B-A. Dingolfing; 2) Kinsach, B-A. Mitterfels.
1. Chunegesawe Pollinger II 12. jh.
2. Chuenegesa, Chungisa Mondschein II 12. jh.

°**Chuningesbach**, fln. u. ortsn. 9. 1) Der Kamsbach, nbfl. der Gersprenz, nw. von Erbach, Simon 7 u. 45, anders erklärt bei Wgn. II, 133; 2) Königsbach bei Durlach; 3) im Spessart; 4) fällt in die Ruwer unterhalb Trier.
1. Coningesbach D. a. 1012 (p. 35).
2. Chuningespach Dg. a. 843 (A. n. 5). Fälschung 12. jh.
Huningerpach Krieger ad a. 843.
3. Chuningesbach Dr. sec. 10 (n. 655) neben Chunengesbah; Schn. ebds. n. 550 Chuningeribah und -inbah.
4. Kuningesbahc Be. a. 923 (n. 163).
Chuningaropah MB. a. 821 (XXVIII, b, 29). Hierher?
Cuningespach, fl. MB. a. 1194 (XXIX[1], 482). Unbestimmt.
Chunigesbach, fl. MB. a. 1156 (XXII[1], 322). Unbestimmt.

Kuningesbrugge neben Kuningbrugge. Darpe III, 117 12. jh. or. Königsbrück, gut, Kr. Melle, ndd. Ktöninkbrügge.

°**Cuningesbrunnen**. 9. 1) Im Odenwalde, die quelle des Himbächel, der s. von Erbach in die Mümling fliesst, Simon 5, 56; 2) in der nähe der Leytha in Niederösterreich.
1. Cuningesbrunnen Laur. a. 819 (n. 21).
2. Chuningesbrunnen MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).

Cōningesbunda. 12. Baur II a. 1112 or. Unbestimmt.

Kunegesburc. 12. Clauss 487 a. 1192. Die Hohkönigsburg bei Schlettstadt.

Cuningesveld. 10. Be. II Nachtr. 33 a. 992. Königsfeld, Kr. Ahrweiler.

Kuningesvorst. 1) Unbestimmt; 2) unbekannt, in der Prov. Ostflandern, pg. Wasia.
1. Kuningesuorst (silva), or.: Kungesforst; Lc. I a. 1003 (n. 136).
2. Conincs forest St. Mich. I, 22 a. 1150.
Conegesfurt (so) De Smet, Corp. chron. Flandr. I, 706 a. 1136.
Connessorest (verderbt) St. Mich. I, 48 a. 1179.

Chuningesheid. 9. Bitt. n. 106 ca. a. 802. Haid an der Wernitz bei Oettingen.

°**Chuningesheim**. 8. 1) Köngernheim, Kr. Oppenheim und Bös-Köngernheim, Kr. Alzey, pg. Wormat.; 2) Kinzheim, Kr. Schlettstadt, pg. Alsat; 3) Koninxheim, Prov. Belg.-Limburg (oder wüstung Koninxham, Prov. Zeeland).
1. Cuningernheim Laur. n. 3662.
Cuningeroheim marca Laur. sec. 9 (n. 1292).
Cuningesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1930).
2. Chuningesheim Ng. a. 877 (n. 504); Mr. a. 953 (p. 73).
Cunigesheim Wm. ns. a. 1031 (VI, 189).
Kunigesheim Schpf. a. 843 (n. 99).
Chunningesheim (so) Mr. a. 952 (p. 72).
Chuniggesheim Mr. a. 881 (p. 47).
Chunigesheim Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Kuuensheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).
Quuningishaim Schpf. a. 854 (n. 104) fiscus regius; Sck. a. 774 (II, 24).
Kunigesheim P. XXIII, 439 (Chr. Ebersheim).
3. Koninckschem Mir. IV, 203 a. 1146.

Chuningeshofa. 9. 1) Königsfeld, B-A. Ebermannstadt; 2) Königshofen an der fränk. Saale, Unterfranken; 3) Gau-Königshofen, B-A. Ochsenfurt, pg. Badanahg.; 4) Königshofen im badischen amte Boxberg, nw. von Mergentheim, pg. Tubrag.; 5) Königshofen im Elsass, vor Strassburg, pg. Nortg.; der römische vicus Canabarum (2. jh.).
1. Kunigeshoven Dr. tr., c. 4, 37.
Chuningishoven Beck[1] a. 1157.
Chunigesvelt Ziegelhöfer 57 a. 1136.
2. Chuningeshofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93, 94, 98).
Chuningeshove MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Chuningishaoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
3. Chuningeshofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Chuningeshova MB. a. 923 (XXVII, a, 161).
Chuniggeshof MGd. III a. 1009 or.
4. Chuningashaoba MB. a. 822 (XXVIII, a, 17).
Chuniucgishovon MGd. III a. 1009 or.
5. Chuunengeshova Schpf. a. 903 (n. 128) (12. jh.), Koenigshoven Clauss 569 a. 1144.
Cunegeshoven Clauss 569 a. 1163.

Cuningisho. 12. Helmold I, 67 12. jh. Westlich von Schleswig.

Kenginshuosin. 11. P. XXIII, 617 (Chr. Ottenb.). Königshausen, B-A. Mindelheim.

Koningescamp. 12. Erh. II n. 475 a. 1188. Bei Dortmund.

Cunigestdel. 11. Wirt. Ukb. IV n. LXIII ca. a. 1160. Dingstätte im O-A. Ebingen.

Chunigesse. 12. Riezler im Oberbayr. Arch. XLIV a. 1133. Der Königsee.

Chungestein. 12. Beck[2] 102 a. 1140. Königstein, B-A. Sulzbach.

Cuningesstat. 10. MGd. I a. 952. Im Elsass.
Chunigstat MB. a. 1165 (II, 190). Unbestimmt.

°**Cuningessundera** pg. 9. Zwischen Main und Taunus. Ueber den n. dieses gaus hat Friedemann im archiv für hess. geschichte und altertumskunde bd. VI (1851) p. 2—13, mit nachträgen p. 365—67, einen besonderen gründlichen aufsatz geliefert, den ich in diesem artikel mit Fried. bezeichne. Aus dieser arbeit geht hervor, dass der zweite teil des namens das ahd. suntara, proprium (Gr. VI, 50) ist, dass aber in einzelnen urkunden eine umwandlung eintritt, welche dem worte den schein gibt, als gehöre es zu huntari centena.
Cuningessundera MB. a. 1040 (XXIX, a, 70).
Cuningessundra MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Cunigissunderon (in C-) Schpf. a. 992 (n. 168).
Kuningessuntere Dr. a. 820 (n. 390).
Kuningessundra Hf. a. 970 (II, 347).
Cunigessundra W. a. 960 (II n. 24); MGd. III a. 1017.
Kunigessundera MB. a. 950 (XXXI, a, 196).
Kuningessundere (in K-) Lc. I a. 927 (n. 87).
Cuniges sunteri M. u. S. I n. 56 a. 834.
Kunigissundero MB. a. 995 (p. 22). Fälschung.
Cunigissundera urk. v. 1058 (s. Fried. 10).
Cunigissundra MGd. I n. 17 a. 927.
Cuninghessundra M. u. S. I n. 92 a. 960 or.
Cuningessunderint M. u. S. I n. 148 ca. a. 1101.
Cuningeshuntra Gud. a. 909.
Kunigeshundera Dr. sec. 9, vor 840 (n. 529).
Cunigeshunderun (in pago C-) urkunde von 879 (s. Fried. 7).
Cunigesbundero (in pago C-) urkunde von 881 (s. Fried. 7).
Cunigeshundra (in pago C-) Wm. a. 882 (I, 517).
Chuningessundera MGd. II a. 973 or.

Cunengestorp. 11. Königsdorf (Gr. u. Kl.), Ldkr. Cöln.
Cunengesthorf Lc. I a. 1051 (n. 185).
Cunigesdorp Ann. Niederrh. XXVI a. 1095.
Küningistorp Lc. I a. 1051 (n. 184).
Konynchstorp Knipping a. 1144.
Kuningesthorp Lc. IV n. 621 a. 1136.

°**Kuningesweg.** 9. In der gegend zwischen der Fulda und Haun, nw. von Hünfeld.
Kuningesweg Dr. a. 980 (n. 721).
Kunigsweg Dr. a. 801 (n. 165).

Chuningiswisun. 10. Königswiesen, B-A. Starnberg, an der Wirm.
Chuningiswisun Ebersberg I, 2 a. 934.
Chunigswisin MB. a. 1147 (XXIX[2], 39).
Chunigiswisin MB. ca. a. 1154 (VI, 79).
Chuningeswisa Oberbayr. Arch. XXIV, 78 10. jh.

Chunizis. 11. Studer 143 a. 1016. Konitz, Kt. Bern.

Cuntingen. 12. MB. 12. jh. (XII, 64). Kunding, B-A. Aichach?

KUPPO. P-n. = Kobbo?

°**Chuppinga.** 10. Kuppingen bei Herrenberg, pg. Nagelekewe.
Chuppinga Mr. a. 961 (p. 82).
Chupinga Mr. a. 966 (p. 87); pg. Bibligowe, d. h. wahrscheinlich Nagaltg.
Cuppingen Cod. Hirsaug. 109 12. jh.

Cuppenheim. 11. Cod. Hirsaug. 33 u. nach Krieger 11. jh. Kuppenheim, Bz. Rastatt.
Cubenheim Cod. Hirsaug. 45. Ders. ort?

°**Chuppinchovun.** 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); Kuttenkofen, Oesterreicher, Neue beitr. heft 4 (1824) p. 20; pg. Isinineg.

Chufringen (de). MB. ca. a. 1156 (VII, 348). In In Oberbayern?

Cupfere. 8. Laur. a. 789 (n. 3463) pg. Cochang. Wüstung Kupferhausen an der mündung der Kupfer in den Kocher bei Forchtenberg.

°**Cuppargent** (so). Dr. tr., c. 7, 65. In Friesland. Vgl. Gent (Gannita) in Gelderland.

KUR.

Mnd. kur(e), der späher, turmwächter. kuren, spähend lauern. Auch vom jäger.

Curbero neben Curberen. Be. II, 119 a. 29. Hof im Elsass.

Kurberge (de). 12. Janicke n. 422 a. 1183. Unbekannt.

Curithi. 11. Körde, Kr. Münster, bei Kinderhaus.
Curithi Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
Curethe Erh. II n. 200, 311 a. 1127, 1156.
Curede Erh. I n. 195 a. 1123.
Chörethe Erh. II n. 197 a. 1126.

Curla. 12. 1) Körle bei Melsungen; 2) Curle, Ksp. Doveren, Kr. Erkelenz, nach Ernst, Annales Rodenses, Index. Vgl. Corle bei Winterswijk.
1. Kurle Ld. II, 100 ca. a. 1150.
2. Kurla Franqu. n. 8 a. 1147.
Curlo Franqu. p. 292 a. 1148.
Curlo P. Scr. XVI, 722 z. j. 1153 (Ann. Rodenses.).
Corle P. Scr. XVI, 723 z. j. 1155. Vgl. Corle p. 1718, hierher.

Curstide. 12. Brem. Ukb. n. 30 a. 1139. Nach Plettke Kuhrstedt, Kr. Lehe.

Currewic. 12. Kö. 220 ca. a. 1150. Hof Kurich in Herten, Kr. Recklinghausen.

Curlare. 12. Erh. II p. 204 n. 491 a. 1189 or. Courl bei Dortmund.

°**Churbelun**. 10. Monticulum, qui antea vocabatur Churbelun, nunc autem Sarburg, Be. a. 964 (n. 220), pg. Bedens.
Curbulo (de) Diegerick, Messines n. 3 u. 4 a. 1066 or. Im wallon. Flandern oder in Artois.

Churbendorf. 12. MB. a. 1119 or. (XXV, 546). Unbestimmt. In der gegend von Michelfeld.

Churbinreut 12. Fr. II n. 17 a. 1123. Kürmreut, B-A. Sulzbach.

Curdela neben Kurdela, fln. MGd. III a. 1023 or. Der Welschbilliger bach bei Kordel, zufluss der Kill. Vgl. p. 1718.

Curei. 11. Correy bei Zell a. Mosel?
Curei Marjan III, 1046.
Curha Be. n. 484 a. 1136.
Curey Be. n. 528 a. 1143.

Curebrouc. 12. Potter 1, VII Wondelgem, p. 3 a. 1199. In Wondelgem, Prov. Ostflandern. Zu mittelfläm. cure ‚pastorat'; vgl. curegoederen ‚pastoratsgüter'.

KURI, p-n. Sonst unbekannt.

Curinge neben Curinges. 11. St. Lambert I, 41 a. 1079. Kuringen, franz. Curange, belg. Prov. Limburg, nw. von Hasselt.

Curengem. 12. Cureghem, vorort von Brüssel.
Curengem Envir. I, 62 a. 1130—40 or.
Curiam Mir. I, 711 a. 1175.

Curlingon. 10. Körlingen bei Altenweddingen, Kr. Wanzleben. Hertel 223, pg. Nordthur.
Curlingon Hf. a. 973 (II, 349).
Crullingi Anh. a. 946 (n. 16).
Cörlinge Anh. n. 597 a. 1180 or.
Curlinge Anh. a. 1176.

Curmirigun. 11. Lag an der Maas, im bistum Lüttich.
Curmiringun Be. n. 333 a. 1051.
Curmeringa Be. n. 516 a. 1140.
Curmiringe Be. II Nachtr. n. 35 a. 1023.

°**Curiones**, v-n. 2. *Κουρίωνες* Ptol. Wahrscheinlich keltisch, Z. 121. Etwa im nordwestlichen Böhmen.

KURN.

Aus quirn, ahd. chuirna, mhd. kürne, mühle. Vgl. auch Korn.

Curni. 10. 1) Körne bei Dortmund?; 2) Kühren, Kr. Kalbe; 3) Kuurne oder Keurne, Prov. Westflandern, nö. von Kortrijk.
1. Curni Erh. I a. 989 (n. 666).
Curne Kö. 269 ca. a. 1150.
2. Curne P. Scr. XX, 691 a. 1160.
3. Cuerna d'Herbomez, St. Martin de Tournai 67, 83, 111, 125 a. 1146, 1156, 1169, 1177.
Curna ebd. 143 a. 1184.
Curnes Cart. Formosel. n. 3 u. 4 a. 1123, 1154.

Kurnaha. 9. Dr. 4, 96 f. a. 845. Kürnach, B-A. Würzburg.

Kurimbach. 11. MB. a. 1031 (XXIX a. 32). Querbach bei Mellrichstadt in Unterfranken.

Curembeck. 12. Cormigk, Kr. Cöthen.
Curembeck Anh. n. 335 a. 1147.
Kurinbike Mülv. I n. 1652 a. 1182.
Cörnbeche Anh. n. 330 a. 1147 or.
Korenbeke Anh. n. 685 a. 1194 neben Corenbeke.

Curenberc. 11. 1) Kirnburg, ruine bei Bleichheim, Bz. Emmendingen; 2) Cürrenberg, Kr. Mayen; 3) Kirchenkirnberg am Kirnbach, O-A. Welzheim; 4) Kienberg, B-A. Altötting; 5) Kührenberg über der Ypps; 6) Kürnberg, Bz. Linz.

1. Curenberc Wirt. Ukb. II a. 1088.
2. Curenberch Be. n. 419 a. 1110.
3. Cûrinberch Würt. a. 1182.
4. Churnperch Filz n. 44 ca. a. 1110.
5. Churnperch Filz n. 92 12. jh.
6. Curinberc Oberösterr. Ukb. n. 44 p. 141 12. jh.
Kurneberg Schannat p. 90 12. jh. Unbestimmt.

Churnecco (de). 12. Wirt. Ukb. IV a. 1185. Ruine Kirneck bei Unterkirnach, Bz. Emmendingen. Kirnach-ecke.

Curinlan. 11. Redlich n. 397 ca. a. 1085. Unbest.

Curnilo. 9. Korvelt zu gut Overen bei Peer, Belg. Limburg?
Curnelo Publications Limbourg III, 167 a. 943 (statt Curvelo?).
Curnilo Lc. I a. 898 (n. 81). In der gegend von Jülich?

Curnol. 12. Redlich n. 520 ca. a. 1189 u. FA. XXXIV n. 68 ca. a. 1170. Kurnol bei Brixen in Tirol. Zu lat. cornu, horn?

°**Curowalahon** pg. 9. Curwalchen in Graubündten.
Curowalahon Ng. a. 980 (n. 774); Mr. ca. a. 998 (p. 105).
Churwalahun Dr. tr., c. 3, 16.
Churwalchen Ww. ns. a. 1017 (VI, 182).
Curowalhoan (so) Mr. a. 805 (p. 26).
Churowalhen Eichh. a. 992 (n. 27).
Churewala Ng. a. 885 (n. 553).
Curuwala Mr. a. 920 (p. 60) neben Curuwalla.
Curwala P. II, 325 (Adon. chr.) = ducatus Curiensis.
Corwalehen (so) Mr. a. 1019 (p. 110).
Curwallensis pg. Sck. a. 831 (II, 172).
Curualensae (in pg. C-) Mr. a. 841 (p. 39).

KURR.

Mnd. kurren, kollern, murmeln (von bächen), kurrhahn, der birkhahn.

Curbike. 10. 1) Corbach in Waldeck; 2) Körbecke, Kr. Warburg; 3) Korbeek-Loo bei Löwen, Prov. Brabant; 4) Corbais, Prov. Brabant, sö. von Wavre.

1. Curbike P. XIII, 122, 123 (Vit. Meinwerc.).
Curbike W. II, 66 ca. a. 1120; Erh. II n. 431 a. 1183.
Curbiki Erh. II n. 198 a. 1126 or.
Curbyke Erh. I a. 1036 (n. 993).
Curbechi Dr. tr., c. 6, 147.
Curbeche Dr. tr., c. 6, 152.
Kuribibice Erh. II n. 505 a. 1190.
2. Kurbike P. XIII, 159 (Vit. Meinwerc.).
?Churbeche Dr. tr., c. 41, 107.
Corbechi Mt. a. 980 (V, 58).
Curbike Erh. I a. 1018 (n. 892).
Curbechi MGd. II a. 980.
3. Corbeke Piot[2] 31, 99 a. 1107, 1161 or.
Corbecce P. Scr. X (1852) p. 256 a. 1100.
Corbeke Oork. n. 97 a. 1107.
Corbeche P. Scr. X a. 1136.
Corbeche Piot[2] 135 a. 1178 or.
Corbeka (de) Affl. 18 a. 1099.
4. Corbais (de) Le Carpentier, Hist. de Cambray II Pr. p. 82 a. 1138.

KURT[1].

Altniederfränkisch kurt, ahd. churz, kurt, mnd. kort, kurz.

Cortenaken. 12. Piot[2] n. 38 a. 1139. Kortenaken bei Diest, Prov. Brabant.
Curtenach Analectes XXIV, 199 a. 1155 or. Ders. ort.

Curtana. 8. Bitt. n. 19 a. 763. Vgl. Gurduna. Kurthambach, B-A. Mühldorf.

Kurtbeki. 10. 1) Korbeck bei Varlar, Kr. Coesfeld; 2) Cortenbach bei Voerendaal, Prov. Limburg?
1. Kurtbeki Erh. I ca. a. 1030 (n. 918).
2. Cortbace (in) Oork. a. 966 (n. 38).

Curteburne. 8. Courtebourne im Dép. Pas de Calais Kurth I, 352.
Curtebrune Morand a. 721.
Curtebona Kurth I, 352 a. 1084.
Curta brouna (de) Wauters II, 77 a. 1114.
Curtebronna Kurth I, 352 a. 1107.

Curtenberge. 11. 1) Unbekannt; 2) Kurzenberg bei Holzkirchen in Oberbayern.
1. Curtenberge Mir. II, 959 a. 1110.
2. Churzanberch Redlich n. 113 ca. a. 1050.
Churcinberc Redlich n. 245 ca. a. 1070.
Chursinperch MB. 12. jh. (XIV, 424).

Curtonbroke. 9. Kortenbrocke bei Evenkamp, Kr. Lüdinghausen.
Curtonbroke (in) Kö. 29 a. 890.
Curthinbrooke Kö. 208 ca. a. 1150.

Curtenvenne. 12. Oork. n. 135 a. 1156. Korteveen bei Woensdrecht, Prov. Nordbrabant.

KURT[2].

Z. t. vielleicht lat. curtis, hof.

Curtenhusan. 10. MGd. II a. 994. Kurzenhausen, Ldkr. Strassburg.

Kurtindorf. 11. Sch. a. 1075 (p. 196). Cortendorf, Kr. Coburg.

Curtricias. 8. Cortessem, Prov. Belg.-Limburg, Kt. de Loos.
Curtricias (in villa) Piot[2] n. 1 a. 741 or.
Curtrice Piot[2] n. 51 a. 1146.
Cortesem Mir. II, 825 a. 1150.

Derselbe (nicht deutsche) name ist wohl Cortracum 7. jh. Im 12. jh. Curtraco, Cortrica (Müssely n. 1; Mir. IV, 190). Kortrijk, frz. Courtrai, Prov. Westflandern.

Cortecle. 12. Kortrijk, abteilung der Gem. Kortrijk-Dutzel, Prov. Brabant, nö. von Löwen. Affl. 209 ca. a. 1170.

°**Curtriza.** 9. Laur. sec. 9 (n. 1233); pg. Hasmachg. Ort und gau sind unbekannt.

°**Curtwila.** 9. Gurtweil, Bz. Waldshut.
Curtwila Ng. a. 894 (n. 606).
Churtwila Ng. a. 885, 890 (n. 554, 593).
Gurtwila Ng. a. 873 (n. 474) kop. a. 1126. Vgl. Heilig 8 u. 62.
Gurtwilo (de) Q. a. 1094 (III a. 42).

Curve. 12. Knipping n. 184 a. 1121 or. In Westfalen. Unbekannt.

Curvenmortere. 12. Korth p. 197 ca. a. 1075. Unbest. Vgl. Mortere silva, unweit der Lippe.

Curcesdorf. 10. MGd. II a. 992. In Anhalt?

Curzheit. 12. Be. II Nachtr. n. 47 ca. a. 1144 or. Kirsch, Ldkr. Trier. Vgl. p. 1685.

Cusebronna. 11. Cosebourne, Gem. Audrehem, Dép. Pas de Calais.
Cusebrona Kurth I, 352 a. 1084.
Cosabronna Wauters II, 137 a. 1126.

Cusinhusin. 9. Köhnsen, Kr. Einbeck, pg. Suilbirge.
Cusinhusen Dr. tr., c. 41, 60.
Chusinhusen Dr. tr., c. 41, 50.
Cusinhusin Bode n. 94 a. 1064 or.

Wahrscheinlich falsch gehört und statt Cuthinhusin, von p-n. Cutho. Vgl. p. 1745.

Cuskiburg. 10. Keuschburg, Kr. Merseburg.
Cuskiburg MGd. II a. 993 or.
Cuiscesburg MGd. III a. 1012 or.

Nach G. Hey (brieflich) zu slavisch chovo in der bedeutung: schutzburg.

Chûslage. 12. Kirschlag in Unterösterreich.
Chûslage FA. VIII n. 315 12. jh.
Chuislach Kr. n. 30 p. 38 a. 1140.

Cuspia. 11. Janicke n. 60 ca. a. 1013. An der Mosel.

Cussilbrunnin. 11. Wirt. Ukb. I n. 255 a. 1100. Kieselbronn, Bz. Pforzheim, pg. Enzg. Nach Heilig p-n. Cussilo (?).

Kussenti. 11. Kösen, Kr. Naumburg.
Cusenti Mt. a. 1051 (I, 47).
Cusane a. 1132 Wern.
Cusne a. 1168 Wern.
Chusinza Dg. a. 1073 (A. n. 58) wohl ders. ort. Slavisch.

Vgl. Cusenti a. 1040 u. Cusentin a. 1051 Cod. dipl. Sax. r. I, 1, 300. Keutschen.

Kussenacha. 9. 1) Küssnach am Zürichsee; 2) Küssnach am Waldstädtersee, Kt. Schwyz; 3) die Küssach und Küssnach, Bz. Waldshut am Küssaberge.
1. Chüssnach Studer a. 1150.
Chussenacho Hidber n. 2579 a. 1188.
2. Kussenacha Ng. ca. a. 848 (n. 322).
Chüsenache Ng. a. 1036 (n. 821).
Chussenachum Studer 145 8. jh.
Cussinach Studer a. 1087.
?Chössenacho Hidber n. 2394 a. 1179.
3. Chussacberc Krieger a. 1150.
Chusnach pg. Turigensis Qu. a. 1087 (III a. 16).
Vgl. Germ. XVII, 449.

Cusus, -flu. 1. Tac. Ann. II, 63. Ein nebenfluss der Donau. Die Waag?

KUST=quist, verzweigung.

Kustelberg. 12. Sb. n. 72 a. 1177, 1179. Küstelberg, Kr. Brilon, später Quistelbergh.

Es stossen dort drei täler zusammen, wiewohl Küstelberg selber auf dem berge liegt.

Chustelwanc. 12. Köstelwang bei Wimpach.
Chustelwanc Kr. n. 46 a. 1189 or.
Chustelwanch Ukb. St. Pölten a. 1192.
Chustilwanchin (de) Stülz a. 1135.
Chustilwanch FA. IV n. 482 ca. a. 1142.

Custordingen. 12. Wirt. Ukb. II n. 316 a. 1142. Kusterdingen, O-A. Tübingen.

Kustridingi. 11. Kö. 130 11. jh. In Friesland.

Custulare (de). Cod. Hirsaug. 45 12. jh. Unbest.

KUT. Oberdeutscher p-n. Kutto, Kuttilo? Sonst unbekannt.

Cuttingas. 8. 1) Kuttingen, Kr. Château-Salins, pg. Salinins.; 2) Küttigen, Kt. Aargau; 3) Köttingen, Kr. Neuwied. Vgl. Cuttegheem in Brabant, a. 1280 genannt.

1. Cutingas Tr. W. sec. 8 (I n. 220) a. 765. Cotinga marca Harster 230 a. 765.
2. Chuttingen Studer 145 a. 1036.
3. Cottinge Knipping n. 1382 ca. a. 1190.

Cuttenheim. 11. 1) Kottenheim, Kr. Mayen; 2) Hohenkottenheim, ruine des Hohenlandsbergs in Bayern.
1. Cuttenheim G. sec. 11 (n. 35).
2. Cottenheim Wirt. Ukb. II n. 487 a. 1194; Wirt. Ukb. IV n. LXVI a. 1189.
Chotenheim Z.G.O. IV, 213 a. 1139. Unbest.

Cuttinwanc. 9. Wüstung bei Mussenhausen, B-A. Mindelheim.
Cuttinwanc Ng. a. 838 (n. 284); Wirt. Ukb. IV 12. jh.

Cottenwile. 12. Hidber n. 2281 a. 1173. Kottwil bei Wilisau, Kt. Luzern.

Cuttelnesheim. 8. Küttolsheim, Ldkr. Strassburg. Cuttelnesheim Schpf. a. 758 (n. 28). Cuzilinesheim Clauss 580 a. 1154.

Cutendal neben Cuntentale. 12. Fr. II, 62, 108 ca. a. 1144, 1166 or. Wüstung bei Allersburg, B-A. Parsberg.

Chutternellingen. 12. MB. ca. a. 1199 (VIII, 467). Kutterling, B-A. Rosenheim?

Cuttelbeke, fln. 11. Sb. a. 1047 (n. 1063). Der Kützelbach in Soest oder der Kütteibach bei Rüthen, Kr. Lippstadt.
Andere Kottelbeke bei Siedlinghausen a. 1460. Cutelbecke a. 1227 im Kr. Iburg, Kutelbeke bei Clarholz a. 1274, Kötelbecke in Lübbeke. Der name, ndd. Küötelbieke, bedeutet einen kleinen bach, der nur stossweise fliesst.

Cuttiaca. 10. G. a. 964 (n. 18). Cuttiaha Gr. I, 111. Küttig, Kr. Mayen, pg. Maginensis. Britisch coat, gehölz?

°**Cuzzide.** 9. Lc. I a. 898 (n. 81). Unbekannt; wahrscheinlich im Kr. Bergheim, R-B. Cöln.

°**Cuzzihgewe,** pg. 9. Lc. I a. 898 (n. 81). In der gegend von Köln.

Nachtrag zu dem verzeichnis der fundquellen.

Bessler = M. Bessler, Die ortsnamen des Kr. Forbach. Prgr. Forbach 1888 u. 91. 4⁰.
Bouteiller = M. de Bouteiller, Dictionaire topographique de l'ancien département de la Moselle. Paris 1874. 4⁰.
Curschmann = F. Curschmann, Die deutschen ortsnamen im nordostdeutschen kolonialgebiet. Stuttgart 1910. 8⁰.
Lerp = Carl Lerp, Gothaische ortsnamen. G. 1895. 8⁰.
Müller = M. Müller, Die ortsnamen im R-B. Trier. Jahresbericht der Ges. f. nützliche forschungen. Trier 1906, p. 40—75 u. 1909 p. 25—86. 8⁰.
Sturmfels = W. Sturmfels, Die ortsnamen Hessens. Weinheim 1910. 8⁰.
Ziegelhöfer = A. Ziegelhöfer u. G. Hey, Die ortsnamen des ehemaligen hochstifts Bamberg. Bamberg 1911. 8⁰.

Im Verlage von Peter Hanstein in Bonn erschienen ferner:

Förstemann, E., altdeutsches namenbuch, I. Band. Personennamen. 2. vollst. umgearb. Aufl. 1901. gr. 4°. ℳ 55.—, geb. ℳ 58.—

Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins, Erste Abteilung: Herzogtum Berg. I. Band. **Kaiserswerth,** bearb. von Dr. Heinr. Kelleter 1905. XVI. 672 S. ℳ 24.— geb., Lw. ℳ 25.—

— — II. Band. Urkundenbuch der Abtei Heisterbach, bearb. von Dr. Ferd. Schmitz. 1908. IX. 885 S. ℳ 28.— geb., Lw. ℳ 29.—

— — III. Band. Urkunden der Abtei Altenberg, bearb. von Dr. Mosler. Im Druck.

Urkundenbuch des Stiftes St. Gereon zu Köln, bearb. von Dr. P. Jörres. 1893. XVI. 753 S. ℳ 18.—

Joachimsohn, P., Die humanistische Geschichtschreibung in Deutschland. I. Teil. Die Anfänge Siegismund Meisterlin. 1895. ℳ 10.—

Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde.

Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert. III. und IV. Band mit Plan von Köln, bearb. von Friedr. Lau. 1898/99. ℳ 19.—, geb. ℳ 21.—

Regesten der Erzbischöfe von Köln, II. Band (1100—1205). Herausg. von Rich. Knipping 1901. 4. ℳ 22.— geb., Lw. ℳ 23.50; III. Band 1. Hälfte (1205 bis 1304) 1909. 4. ℳ 15.50; Band III 2 ist im Druck.

Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande. Aus dem vatikanischen Archiv. Bearb. von H. Vall. Sauerland. I. Band (1294—1326). 1902. ℳ 14.—, geb. ℳ 15.—; II. Band (1327—1342). 1903. ℳ 17.—, geb. ℳ 18.—; III. Band (1342—1352). 1906. ℳ 15.50, geb. ℳ 16.50; IV. Band (1353—1362). 1907. ℳ 13.—, geb. ℳ 14.—; V. Band (1362—1378). 1910. ℳ 21.—, geb. ℳ 22.—; Band VI erscheint im Herbst, VII im nächsten Jahre.

Kölner Zunfturkunden, Herausg. von H. v. Loesch. 2 Bände. 1908 ℳ 40.—, geb. ℳ 42.—

Kölnische Konsistorial-Beschlüsse, Presbyterial-Protokolle der heimlichen Kölnischen Gemeinde 1572—1596. Herausg. von Prof. E. Simons 1905. ℳ 18.—, geb. ℳ 19.—

Jülich-Bergische Kirchenpolitik am Ausgange des Mittelalters und in der Reformationszeit. I. Band Urkunden und Akten 1400—1553. 1907. ℳ 20.—, geb. ℳ 21.—; II. Band Visitationsprotokolle und Berichte. I. Teil: Jülich 1533—1589. 1911. ℳ 32.—, geb. ℳ 34.—.

Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte. Bergische Städte I. **Siegburg.** Herausg. von Fr. Lau 1907. ℳ 12.—, geb. ℳ 13.—

— — Bergische Städte II. **Blankenberg.** Bearb. von E. Kaeber. — **Deutz.** Bearb. von B. Hirschfeld 1911. ℳ 10.—, geb. ℳ 11.20

— — Kurkölnische Städte I. **Neuss.** Bearb. von Fr. Lau 1911. ℳ 23.—, geb. ℳ 24.50

Rheinische Siegel, Liefg. I: Siegel der Erzbischöfe von Köln (948—1795). Herausg. von Walter Ewald. 32 Lichtdrucktafeln und erläut. Text 1907. 4°. In Mappe. ℳ 12.50

— — Liefg. II: Siegel der Erzbischöfe von Trier (959—1795). 21 Lichtdrucktafeln mit erläut. Text von W. Ewald 1910. 4°. In Mappe. ℳ 10.—

Die Münzen von Trier. II. Teil. Beschreibung der neuzeitlichen Münzen (1556—1794), mit 21 Lichtdrucktafeln. Bearb. von Fr. Freih. v. Schrötter. 1908. 4°. ℳ 15.—, geb. ℳ 17.—

Dr. Br. Kuske, Kölner Handelsgeschichte; im Druck.

Topographie der Stadt Köln im Mittelalter, bearb. von Prof. Dr. Herm. Keussen. 2 Quartbände Text nebst einer Foliomappe mit Karten u. Beigaben. 1910. (Preisschriften der Mevissenstiftung II). ℳ 50.— geb., Hlfzbd. ℳ 60.—

Bonner Beiträge zur Anglistik, Heft 1—25. Herausg. von M. Trautmann 1898/1908. ℳ 120.—

Bonner Studien zur engl. Philologie, Herausg. von Prof. Dr. Bülbring. Heft 1—3. 1909/10, weitere Hefte sind im Druck. ℳ 20.—

Renaissance und Philosophie, Beiträge zur Geschichte der Philosophie. Herausg. von Prof. Fr. Dyroff. Heft I/V. (Heft VI/VIII im Druck.) ℳ 18.50

Hashagen, J., Das Rheinland und die französische Herrschaft, Beiträge zur Charakteristik ihres Gegensatzes. 1908. ℳ 15.— geb., Lw. ℳ 16.50

Carl Georgi, Universitäts-Buchdruckerei in Bonn.